Merc. 98 f/2

<36636242940013

<36636242940013

Bayer. Staatsbibliothek

Leipziger
Handlungs-Handwörterbuch.

Zweyter Band.

14 BS

Leipziger Handwörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waarenkunde

nebſt einem

Europäiſchen Handlungs-Adreß-Buche

(die Firmen und Geſchäfte der wichtigſten Handlungshäuſer in ganz Europa enthaltend.)

Zwei Theile in drei Bänden.

Zweyter Band

enthaltend

I. Wörterbuch von N — Z.

II. Als Anhang eine Reihe Tabellen zum Comptoirgebrauch laut Inhalt zu Anfang des Bandes.

Leipzig:
F. A. Brockhaus.
1819.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Inhaltsverzeichniß

des zweyten Bandes.

Seite

Wörterbuch. R. bis Z. 1

Disconto und Intereſſen-Tabelle in Decimaltheilen, à ½ bis zu 12 p. C. jährl. Disconto, von ½ an bis zu 10000 Ganzen auf einen Tag berechnet . . . . Anhang 1—4

Amſterdam auf allen Plätzen, die in Reichsthalern à 13⅓ St. für eine feine Mark dahin wechſeln, im 20 Gulden Fuß berechnet . 5

Amſterdam in Augsburg, im 20 Gulden Fuß berechnet . . . 6

Amſterdam in Frankfurt a. M., im 20 Gulden Fuß berechnet . . 7

— — auf allen Plätzen, die in Reichsthalern ꝛc. im 24 Gulden Fuß berechnet 8

— — in Frankfurt a. M., im 24 Gulden Fuß 9

— — in Augsburg im 24 Gulden Fuß 10

Londner Valuta in Hamburg 13

Breslauer Valuta in Hamburger 18
Londner Valuta in Frankfurter nach Carolin=Valuta . . . 20
Amſterdamer Valuta in Augsb. Cour. mit 27 p. C. Agio . . . 20
Hamburger Valuta in Augsb. Cour. mit 27. p. C. Agio . . . 21
Hamburger Valuta in Schwediſche 21
Londner Valuta in Bremen in Ld'or à 5 Thlr. 24
Franzöſiſche Valuta in Frankfurter Carolin=Valuta 25
Amſterdamer Valuta in Leipzig 28
Leipziger Valuta in Amſterdam 29
Hamburger Valuta in Leipzig 30
Leipziger Valuta in Hamburg 30
Londner Valuta in Leipzig 31
Pariſer Valuta in Leipzig 32
Leipziger Valuta in in Paris 32
Tabelle vom Wechſel=Pari der vornehmſten europäiſchen Plätze . . 34
Reſolvirungs=Tabelle des franzöſiſchen Franks in die vornehmſten fremden Valuten 49
Tabelle um franz. Geld in Preußiſches und Sächſiſches zu verwandeln 51
— — preuß. — in Franzöſiſches — — — — — — . 53
— — ſächſ. — in — — und Preußiſches — — . 57
Tabellen über fein Gold, fein Silber, der Speciesthaler, Laubthaler und Ducaten in Hamburg al marco, wie auch Berechnung der Ducaten nach Procenten in Leipzig, Hamburg und Wien 63
Legirungs=Tabelle wenn die Mark ganz fein oder 16löthig Silber auf 3, 4, 5 und 6 Loth legirt werden ſoll 87
Agio und Rabatt=Tabelle 101
Tabelle über Vergleichung und Werth der vornehmſten Rechnungsmünzen aller Orte und Länder 131
Tabelle über Vergleichung und Werth der vornehmſten wirklich ausgeprägten Gold und Silbermünzſorten aller Reiche und Länder 155
Tabelle über Vergleichung verſchiedener Längen=Maaße von mehreren Ländern und Orten 183
Tabelle über Vergleichung verſchiedener Körper=Maaße von mehrern Ländern und Orten 194

Tabelle über Vergleichung verſchiedener Gewichte von mehrern Ländern und Orten 208
Reſolvirungs-Tabelle der in der Münz-Tabelle S. 131 — 154 und S. 165 — 182 vorkommenden Decimaltheile eines Reichsthalers und Verſetzung der gewöhnlichen Brüche in Decimaltheile von 100000 222
Tabelle über den Münzfuß des Lombardiſch-Venetianiſchen Königreichs nebſt dem des Großherzogthums Toscana und den Herzogthümern Parma und Piacenſa, wie auch der helvetiſchen Republik; Vergleichung der heſſiſchen Münze; nebſt einem Nachtrag einiger Flächen- und Getraide-Maaße 227
Nachtrag verſchiedener Ellenmaaße zu S. 183 bis 187 gehörig . . . 232
Nachtrag verſchiedener Maaße zu Getraide, Salz und andern trockenen Waaren zu Seite 194 bis 201 gehörig 234
Nachtrag verſchiedener Maaße zu flüßigen Körpern zu S 205 bis 207 und zu den Handelsgewichten verſchiedener Plätze zu S. 209 bis 211 gehörig 236
Reductions-Tabellen für Frankfurter Währung 239
Uſo- und Reſpecttagstabelle für alle Haupthandelsplätze Europa's . 245

N.

N., auf Franzthalern die Münzſtadt Montpellier (wo aber jetzt nicht mehr gemünzt wird); NB. = Nota bene, merke es wohl; N. C. = Nostro Conto, unſere Rechnung; N. N. = Noteur Namen, wenn der ausgelaſſene Name eingerückt werden ſoll, oder Nomen Nescio, wenn man den beſtimmten Namen nicht nennt.

N. auf medizinischen Recepten = Nummer oder Zahl; meiſt von Früchten gebraucht und No. geſchrieben; N. bedeutet auch oft novus, neu; N. M., neue Münze, Nova moneta.

Naaibank, holl., Heftlade.

Naalde kokers, holl., Nadelbüchſen.

Naalhas, dän., Nadelbüchſen.

Naaringen, holl., Nähringe.

De Naaste prys, holl., der genaueſte Preis.

Naasting, holl., Näherkauf.

Nabe, Naab, Fluß in Franken, entſpringt an der böhmiſchen Grenze auf dem Fichtelberge, durchſtrömt die ganze Oberpfalz, iſt für kleine Fahrzeuge ſchiffbar, und fällt oberhalb Regensburg in die Donau.

Nabelkraut, Antirrhinum Elatine, auch Zymbelkraut genannt, ein einheimiſches Gewächs; in Apotheken brauchbar; — N. heißt auch der Durchwachs, die Bruchwurz, mit einer oliven ähnlichen Wurzel.

Nabenbänder, eiſerne Reife um die Naben der Räder.

Nabenbohrer, ein Löffelbohrer, vorn mit 2 kleinen Spitzen, womit vorgebohrt wird, wenn auf der Nabe ein Loch ausgeſtemmt werden ſoll; auch der Bohrer, womit Raketen völlig ausgebohrt werden.

Nabenbüchſen, röhrenförmige Stücken Eiſen in dem innern Theil der Nabe eines Rades.

Nabenholz, Eichen- oder Aeſchenholz, woraus Rädernaben gemacht werden.

Nabenkappen, ſtarke Eiſenbleche am vordern Theile der Naben, wodurch der Schmutz abgehalten wird.

Naber, ſo viel als Bohrer.

Nabetaaling, holl., Nachbezahlung.

Nabiça, port., Rübſaat.

Nabina, ſpan., Rübſaat.

Nablos, Nabolus, Napluea, Handelsſtadt in Paläſtina, mit Wein, Seide, Südfrüchten und ſehr guter Baumwolle (ſmyrniſche). Der Abſatz geht größtentheils nach Damaskus.

Nabob, Nabab, in Indoſtan, die Statthalter und Befehlshaber der Truppen; in England die Bedienten der oſtindiſchen Compagnie, welche ſich große Reichthümer in Indoſtan geſammelt haben.

Nacarat de bourre, franz., Ziegenhaarroth.

Nach Belieben, ſ. A piacere,

Nachbier, eine ſchwache Sorte Bier von dem 2ten Aufguß.

Nachbürge, ſ. Bürge.

Nachbürſte, eine feinere Bürſte, die zur Vollendung der Politur dient.

Nach Dato zahlbare Wechſel, ſ. Datirung.

Nach der Zeche = nach der Reihe, bey Fabrikanten und Handwerkern.

Nachdruck, a) ein wider Willen des rechtmäßigen Verlegers unternommener Druck eines Werks, ein höchſt widerrechtliches und ſtrafbares Gewerbe, geſchieht noch häufig in Holland, Frankreich (Rouen), Deutſchland (Wien, Reutlingen 2c.); ſelbſt an Werken, die mit ausſchließlichem Privilegio herausgekommen ſind; b) die nachgedruckte Schrift ſelbſt.

Nachdruck, der Moſt, der beym Keltern nach dem Vorlauf folgt; Vorlauf und Nachdruck werden meiſt mit einander vermiſcht.

Nachdruckbeitze, eine Maſſe für Kattundrucker, aus Pfeifenthon, Vitriol, Alaun, Grünſpan und Terpentin-Eſſenz, womit der Kattun vermittelſt gewiſſer Formen bedruckt wird, um gewiſſe Bilder darauf herzuſtellen.

Nachfärben, einen Zeug, der ſchon gefärbt worden, mit der nämlichen oder mit einer andern nicht widerſtrebenden Farbe auffärben.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Nachfrage, die Erkundigung nach Waaren, ob und wo ſie zu bekommen ſind; ſtarke Nachfrage, wenn Waaren häufig geſucht werden.

Nachgedunkeltes Gemälde, ein Gemälde, welches wegen der ſchlechten Beſchaffenheit des Oeles oder des Firniſſes oder der Bleyfarben ſchwärzlich und ſchmutzig geworden.

Nachgemachter Ambra, ſ. Ambreade.

Nachgemachter Laſur, ein blaues Glas, welches in Staub verwandelt worden, es heißt Schmelz oder Email, wenn es auf dem Reibeſtein fein gerieben iſt.

Nachhalter, ein runder Ring von Eiſen, vorn mit einem eiſernen Wirbel der vorn eine hakenförmige Spitze hat; für den Seiler brauchbar.

Nachharke, Nachrechen, Hunger- oder Heſchelrechen, ein großer Rechen, deſſen Balken 5 Ellen lang und mit vielen Zähnen beſetzt iſt, meiſt von einem Pferde gezogen, welches damit alle Halmen und Aehren nach dem Binden des Getreides auffammelt.

Nachitschewan, ruſſ. Stadt am Dnepr in Ekaterinoslaw, mit 2487 Häuſern, 7650 Einwohnern, meiſt Armenier aus der Krimm, wichtigen Seiden- und Baumwollenmanufacturen.

Nachläſſigkeit der Commiſſionaire, Schiffer, Fuhrleute rc., in ſo fern dadurch Nachtheil für den Kauf- und Handelsmann entſteht, verbindet zum Schadenerſatz.

Nachlaß, 1) das hinterlaſſene Vermögen eines Verſtorbenen; 2) ſo viel als Erlaß, franz. Remise, der Theil einer Schuld oder Forderung, den ein Gläubiger fahren läßt, wenn er das übrige Geld gleich bekommt; zuweilen auch als Abzug Rabat.

Nachlauf, der ſchwache Branntwein, der von dem Lutter nach dem eigentlichen Branntwein gewonnen wird.

Nachmahnungsrecht, in Hamburg, das Recht der verluſtigten Concursgläubiger, den Schuldner zum Verluſterſatz aus dem bey ſeinem neuen Etabliſſement erworbenen Ueberfluß anzuhalten. Dieſe Aufforderung zur Rechenſchaft bey dem neuen Erwerb kann von 5 zu 5 Jahren wiederholt werden. Die Herausgabe des Schuldners wird unter alle Mitgläubiger accordmäßig vertheilt. Befreyt von dieſem Nachmahnungsrechte ſind alle unglücklichen Falliten, ſo wie diejenigen, welche den chirographeriſchen Gläubigern 40, und den hypothecariſchen 60 u. 80 Procent geben.

Nachmahd, ſo viel als Grummet oder das zweyte Heu.

Nachod, Stadt im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 266 Häuſern, und bedeutendem Leinwandhandel.

Nachrechnen, überrechnen, eine Rechnung zur Vermeidung von Fehlern noch einmal durchſehen, eine Sache wiederholt durchrechnen.

Nachricht, jede mündliche oder ſchriftliche Antwort der Kauf- und Geſchäftsleute an andere, entweder auf ausdrückliche geſchehene Anfrage über eine Sache, nach eingezogener Erkundigung, oder eine Meldung aus freyer Bewegung über einen Gegenſtand von Intereſſe. Hierbey iſt oft von beyden Seiten große Behutſamkeit und Verſchwiegenheit nöthig. Im Aſſecuranzſache ſind Nachrichten vorzüglich wichtig. Der Aſſuradör wird z. B. ſtrafbar, wenn er auf ein Schiff als auf der Reiſe befindlich zeichnete, und doch von der glücklichen Ankunft deſſelben an Ort und Stelle benachrichtigt wäre.

Nachschiwan, ruſſiſche Stadt am Don unweit Czerkask, von den Armeniern angelegt, mit 7000 Einwohnern, Manufacturen und Handel.

Nachſchlüſſel, ein jeder Schlüſſel, der nach Art des rechten Schlüſſels verfertigt worden, um ein Schloß zu öffnen.

Nachſchroter, ein großer Löffelbohrer, womit die Löcher in Brunnenröhren erweitert werden.

Nachsia, Naxia, eine cykladiſche Inſel im Archipelagus, mit 7000 Einwohnern, einem Hafen, vielen Südfrüchten, gutem Wein, Baumwolle, Seide, Oel und Viehzucht.

Nachſicht, die einem Schuldner vergönnte Zahlungsfriſt.

Nach Sicht, ſ. Sicht.

Nachſtich, Copie, ein Kupferſtich, welcher nach einem andern Kupferſtich, Original, ausgeführt worden, meiſt von geringerem Werth.

Nachtage, Reſpittage.

Nachtanker, ein Anker, der nach der Größe auf den Hauptanker folgt; wird meiſt zur Vorſicht ausgeworfen, wenn Gefahr vorhanden iſt.

Nachtbecken, ein Geſchirr in dem Nachtſtuhl.

Nachtfernrohr, Sternſucher, Kometenſucher, ein Sternrohr, welches nicht ſehr vergrößert wohl aber einen größern Geſichtskreis mit mehr Helligkeit ſehen läßt.

Nachtgarn, Nachtnetz, Streichnetz, ein Vogelnetz von 60 – 80 Fuß Länge und 24 Fuß Breite.

Nachtgeſchirr, Nachttopf.

Nachthauslampen, Lampen für das Nachthaus (Binnacle engl.) eines Schiffes.

Nachtheil, das Gegentheil von Vortheil.

Nachthorn, ein Horn von einem Rinde, mit einem meſſingenen Mundſtück an dem engen, und einer meſſingenen Einfaſſung an dem weiten Ende; zum Blaſen für Nachtwächter brauchbar.

Nachtiſch, ſ. Deſſert.

Nachtjuppchen, ſ. Nachtkleid.

Nachtkamiſol, Nachtkleid.

Nachtkappen, ſ. Nachtmützen.

Nachtkleid, Negligée, Bekleidungen, welche ganz für die Bequemlichkeit eingerichtet ſind; es giebt N. Kamiſöler u. a.

Nachtkornette, ſ. Cornette.

Nachtlampe, eine Lampe, die die ganze Nacht hindurch brennen kann, ohne auszulöſchen.

Nachtleuchter, ein Leuchter, der ſo eingerichtet iſt, daß ein Licht die ganze Nacht hindurch brennen kann, ohne Schaden anzurichten, weil es rund mit Waſſer umgeben iſt.

Nachtlichter, Lichter, die eine ganze Nacht brennen können.

Nachtmantel, ſo viel als Haarmantel.

Nachtmikroskope, Vergrößerungsgläſer für die Laterna magica.

Nachtmütze, eine Mütze von einfacher Art und Verzierung, übrigens von verſchiedener Einrichtung; für Männer und Frauen, von den verſchiedenſten Stoffen.

Nachtohrringe, Ringe, die bequem für das Liegen auf dem Ohr eingerichtet ſind, einfach und klein; überhaupt zum Negligée brauchbar.

Nachtriegel, ein zweyter Riegel an einem Schloſſe, welcher mit der Hand vermittelſt eines Knopfes zu- und aufgeſchoben werden kann, bey offenem oder zugeſchloſſenem Schloſſe.

Nachtſignale, Zeichen, welche ſich Schiffe gegenſeitig mit Feuer und Schießen geben.

Nachtſäcke, Reiſeſäcke.

Nachtſchatten, lat. Solanum, ein Pflanzengeſchlecht mit vielen Arten, welche Beeren mit vielen Kernen tragen, und meiſt einen etwas widrigen Geruch haben, die wichtigſten ſind das Solanum Lycopersicum, tuberosum, die Kartoffeln, und das Bitterſüß (ſ.), S. Dulcamara, von mißbräuchlicher Anwendung, um Kinder in Schlaf zu bringen.

Nachtſchlüſſelblume, ſ. Weiderich.

Nachtſchnur, eine mit vielen Angeln behängte Leine, die bey der wilden Fiſcherey brauchbar iſt.

Nachtſtück, beym Gemäldehandel, ein Gemälde, welches eine von Mond und Sternen, oder anderm Licht erleuchtete Gegend und Handlung vorſtellt.

Nachtſtühle, Stühle mit durchbrochenem Sitze und Gefäß unter demſelben, zu natürlichen Ausleerungen brauchbar.

Nachtteleskop, ein Fernrohr, womit Sterne u. a. des Nachts beobachtet werden.

Nachttiſch, Putztiſch, ein kleiner Tiſch zum Gebrauch der Frauen, die ſich vor demſelben ankleiden und ſchmücken, meiſt mit einem Spiegel, mit Schachteln, Fächern u. a.

Nachttiſche von lackirter Arbeit, ſ. Tiſchblätter.

Nachttiſchmaſchine, ein Behälter für den Nachttiſch, beſtehend in 2 Kammdoſen oder Schachteln, 6 – 8 kleineren Schachteln, 1 Juwelenteller, 2 Nadeltellern, 2 Orangeflaſchen 1 Kopfbürſte, Pomadenbüchſen, Spiegel, Waſchbecken u. a.

Nachttöpfe, Gefäße von Zinn, Bley, Steingut, Porzellan, worein die natürlichen Ausleerungen aufgenommen werden.

Nachttoilette, ein Putztiſch für die Negligéebekleidung.

Nachtviole, lat. Hesperis matronalis.

Nachtwämſer, ſo viel als Nachtkleider.

Nachtweiſer, Nachtwyſer, ein Werkzeug, womit man des Nachts finden kann, wieviel der Nordſtern höher oder niedriger iſt als der Pol, um darnach die Breite eines Ortes zu beſtimmen.

Nachtzeug, alle Kleidungsſtücke, für die Nacht und im Bette brauchbar; eine Nachtmütze der Frauen, Dormöſe, Kornette u. a.

Nachwartung, ſ. Verfallzeit.

Nachwaſſer, ein ſchwaches Scheidewaſſer.

Nach Wechſelrecht, eine Clauſel, welche in Obligationen keine Wechſelzahlung involvirt, ſondern es kann daraus nur executive geklagt werden.

Nachwein, ſ. Lauer; — **Nachzider**, ſchwacher Aepfelwein.

Nachzählen, das eingekommene Geld noch einmal überzählen, um zu erfahren, ob die beſtimmte Summe richtig

ſeyn. Insbeſondere muß ein Traſſant das baar empfangene Geld, zumal bey kleiner Münze, ungeſäumt nachzählen, den Ausſchuß überſenden und den Abgang berichten.

Nackende Hure, ſ. Zeitloſe.

Nack knife, engl., ein Meſſer mit einer Springfeder.

Nacre de perles, franz., Perlmutter.

Nadagen, holl., Reſpecttage.

Nadel, Radiernadel, eine Nadel, womit auf Kupferplatten radirt wird, meiſt aus zerbrochenen Nähnadeln oder abgenutzten Grabſticheln verfertigt.

Nadel für den Kürſchner, iſt ſpießeckig.

Nadelbereit, Nadelfertig, von wollenen und andern Tüchern und Zeugen, vollendet nach allen Theilen, daß der Tuchmacher nichts mehr daran zu thun hat.

Nadelbrief, ein Stück Papier worein die Stecknadeln zum Verkauf reihenweiſe geſteckt worden.

Nadelbüchſen, Behälter für Nadeln von mancherley Stoffen, Geſtalten und Verzierungen; es giebt hölzere, elfenbeinerne, knöcherne, N. von Papiermaché u. a.; kommen von Fürth, Nürnberg und Karlsbad.

Nadelburg, Ort im Viertel unter dem Wiener Wald in Niederöſterreich, mit einer großen Nadelfabrik, auch einer Fabrik von Meſſingwaaren aller Art, die jährlich dergleichen 800 Centner liefert, nebſt einer Fingerhutmaſchine.

Nadelfeilen, feine runde Feilen aus Stahldraht, mit einem Loch am Stiel, für Goldſchmiede u. a. Arbeiter in Metall, zum Ausglätten des Kaſtens der Edelſteine brauchbar; kommen von Nürnberg.

Nadelhalter, eine eiſerne Röhre für den Wundarzt, womit derſelbe die Heftlade hält, wenn er eine Wunde zuſammenheften will.

Nadelholz, Holz, welches ſtatt der breiten dünnen Blätter (Laub) nadelförmige, dicke, meiſt den Winter hindurch grüne Blätter hat.

Nadelköcher, Nadelbüchſen.

Nadelküſſchen, ein kleines rundes oder viereckiges Küſſen, derb geſtopft, mit Sammet oder anderem Zeuge überzogen, zum Theil mit einem Band zum Aufhängen, zum Theil mit einem eiſernen Bügel u. d. Schraube verſehen, um an einem Tiſche befeſtigt zu werden, damit Näherinnen ihre Nadel darein ſtecken, und ihre Arbeit daran heften.

Nadelmikroſkope, Needle microscope, Mikroskope, die vielleicht zur Betrachtung der feinen Nadeln eingerichtet ſind.

Nadeln, Werkzeuge zum Nähen und Zuſammenſtecken der Kleider, Haare, zum Stricken, Spicken u. a. brauchbar; es giebt Näh-, oder Heft-, oder Pack-, oder Schreibtafel-N., Steck- oder Kopf-N., oder Stricknadeln, Staar-N., Segeltuch-, Spick-N.; ferner N. von Meſſing oder Eiſendraht aus reinem oder vermiſchtem Erz, gelb oder weiß, oder verſilbert; die Haarnadeln ſind theils von Eiſen- oder Meſſing-, theils aber auch von Silberdraht, einige von zwey zuſammengedrehten Drahtſtücken, damit ſie nicht ſo leicht aus den Haaren fallen; ſ. Steck-, Näh-, Strick-, Probier-, Streich-, Spick-, Pack-, Zitter-, Trauer-N.

Nadeln für Pappenmacher, umgebogene Enden von Eiſendraht, die einen doppelten Haken machen, um Pappen damit aufzuhängen.

Nadeln für Wundärzte, von verſchiedener Bildung und verſchiedenen Namen, Trokar-N.; Nadel zum Unterbinden, krumm und zweyſchneidig; Haarſeil-N.; krumme biegſame Abzapfnadel; Haarſeil-N., zum Hodenſack.

Nadeln zum Durchziehen der Enden, eine ſtarke Nadel, die zwey Mal mit einem und demſelben Faden eingefädelt wird, damit eine Schlinge entſtehe, durch welche jedes Ende Gold, welches durch den Zeug gezogen werden ſoll, geſteckt wird, um es auf dieſe Weiſe zu befeſtigen.

Nadelpapier, Papier zum Einwickeln der Nähnadeln und feiner Stahlwaaren, gegen das Roſten brauchbar; kommt von Werden an der Ruhr (bey Engels) und aus England; N. auch ein ſtarkes graues Papier, welches zu Kartuſchen und andern Feuerwerkshülſen brauchbar iſt.

Nadieu, franz., eine Art Büre aus der Gegend von Montauban und von Villefranche Rouergue.

Nadworna, kleine Stadt im Stanislawer Kreiſe in Gallizien, mit dem Hauptbergamt des Kreiſes und einer Salzſiederey in der Nähe.

Näber, ſo viel als Nabenbohrer.

Nädendal, kleine Stadt weſtlich von Abo in Finnland, verfertigt und verſendet viele Strümpfe von Zwirn.

Nägel, Stifte, länglich ſpitzige Stäbe, mit einer runden oder breiten Erweiterung oder Kopf an dem der Spitze entgegengeſetzten Ende, womit feſte Körper zuſammengehalten, auch gegen Abnutzen verwahrt werden; es giebt eiſerne, ſtählerne, kupferne, verzinnte, polirte, überfirnißte, gegoſſene oder geſchmiedete, durch Waſſerwerke verfertigte Nägel, Brett-

und Latten-, Rad- oder Schien-, Leiſten-, Faß- und Halb-N., Kreuznägel (für Maurer), Schuhnägel oder Schuhzwecke, Schiff-, Kutſchen-, Roſen-N., Niet-, Band-, Schloß-N., Lavetten-, Küraß-, Schiefer-, Schindel-, Schock-N., Bilderzwecke genannt, Ochſennägel (6pfündige), kleine Tiſchler-N., große (9pfündige) Tiſchlernägel, Klepper-N., Hufnägel, große, mittlere, kleine, Plankenſtutzen, Hengſtnägel, breite Heller-N., ſchmale (12 auch 18pfündige) Boden-N., Pfennig-N. (24pfündige), ſchmale Zweypfennig-N. (48 und 60pfündige), Dreypfennig-N., breite, ſchmale (90pfündige), breite (72pfündige), Kreuzernägel, ſchmale (120pfündige), breite (96pfündige), Sechspfennig-N., ſchmale (180pfündige), breite (144pfündige), Dachdecker- und Maurer-N. (mit platten Köpfen), Fußboden-N. mit langen Köpfen, Haken-N., Taubenſchlag-N., Schloſſer-N., Nägel ohne Köpfe (um Haspenbänder anzuſchlagen), Blaſebalg-N., den Schuhnägeln ähnlich, zweyſpitzige N., mit ſchwammförmigen Köpfen, zum Beſchlagen der Einfahrtsthüren, Bandnägel, eine Art Schien-N., Spicker, Hartſpicker; N. kommen in Deutſchland von der Ruhl, von Steinbach, Sonnenberg und auch am thüring. Wald von Reda im Gothaiſchen, aus Steyermark, Kärnthen über Wien (k. k. Bergwerks-Producten-Verſchleiß-Direction), Lüttich, aus Schweden, Rußland, Holland und England; gehen nach Italien (über Trieſt), Spanien Portugal, Indien; ferner aus Nürnberg und Fürth (meſſingene), aus Frankreich von Charleville, St. Dizier, Valenciennes, Breteuil, Troyes, Tunhebray in Niedernormandie, Forez, aus Anjou u. a.; ſ. Nails und Clous.

Nägel, blecherne, Niethen, zuſammengerollte Blechſtücke, welche auf der einen Seite auf einem Loche des Nageleiſens platt geſchlagen worden, und einen Kopf erhalten haben; zur Befeſtigung von Blechſtücken über einander.

Nägel, eine Art Fingerhüte von Silber oder Meſſingblech, für Tonkünſtler, welche die Harfe oder ähnliche beſaitete Inſtrumente mit den Fingern ſpielen.

Nägel-Baſilien, Baſilicum, ſ. Ocymum basilicum.

Nägelein, Würznägelein, Gewürznägelein, lat. Caryophylli aromatici oder Indici, der Fruchtboden von der Nägleinblüthe, an Speiſen und zur Arzney brauchbar; kommen von Amboina Ternata, Tidorn, Malo u. a. durch die Holländer.

Nägelfarbe, Nägelbraun, eine braune Farbe, die aus einer Miſchung der rothen und falben Farbe entſteht.

Nägleinholz, Nelkenzimmet.

Nägleinköpfe, engl. Fusses of Cloves.

Nägleinkraut, ſ. Mausöhrchen.

Nägleinnuß, indianiſche Nuß, lat. Nux caryophyllata, 1) eine Nuß von Geſchmack, Geruch und Kraft der Gewürznäglein und Geſtalt und Größe einer Mußkatnuß, nur brauner und dunkler als dieſe; kommt von Madagaskar; 2) eine Cadou- oder Kadu-Frucht, zum Färben der Kattune und zur Arzney brauchbar; kommt von Malabar.

Nägleinöl, Nelkenöl.

Nägleinpfeffer, Pimento.

Nägleinſtengel, engl. Clove stalks.

Nägleinwein, Nelkenwein, Gewürznelkenwein, Wein aus wohlabgezogenem ſüßen Moſt, der aufgeſotten und mit geſtoßenen Näglein vermiſcht worden.

Nägleinzimmet, Nägleinholz, Lignum Cravo, Cassia caryophyllata, die Rinde eines unächten Nägleinbaums, bräunlich roth, gewürzhaft, von mißbräuchlicher Zumiſchung zu geſtoßenen Gewürznäglein; aus Braſilien.

Naegto, Negte, dän., läugnen, verweigern.

Nähbaumwolle, Baumwollengarn, zum Nähen brauchbar.

Nähekorb, ein kleiner Korb zur Aufbewahrung der Nadelbüchſe, des Zwirns u. a., die zum Nähen erforderlich ſind.

Näheſtiche, an genäheten Kleidungsſtücken der Nätherin die Richtungen, die der Faden genommen hat, um Stücken Tuch zu befeſtigen, oder gewiſſe Verzierungen darzuſtellen; es giebt einen Seiten-, Vorder-, Hinter-, überwindlichen Stich, eine Kappnath, einen Knötchen- od. Knopfloch-, Ketten-, Vorpaß- und Kreuzſtich, der Schneider hat noch den Stich zur Stricknath, den Stich zur Kappnath und zu dem Rendiren unter der Hand, über der Hand, den verlornen Stich, den Knopfloch- und Riegelſtich.

Nähflinder, ſo viel als Flitter.

Nähkloben, Nähbrett, eine Art hölzerner Zange, womit Leder zuſammengehalten wird, welches zuſammengenähet wird, für Riemer- und Sattlerarbeit brauchbar.

Nähküſſen, kleine auf Brettchen befeſtigte Polſter, in welche Nähnadeln beym Nähen geſteckt und worauf die Näharbeit befeſtigt wird.

Nähnadeln, Nadeln aus einem guten mit Stahl verſetzten Eiſendraht und einem Oehr am dicken Ende; zum Nähen brauchbar; es giebt große und kleine, Schuſter-, Kürſchner- und Handſchuhmacher-N., ordinäre und langöhrige, und breitſperrige; Bauern-N., Speer-N., Tapezier-, Schnürmacher-, Stopf-, Riemer-, Ziſchmenmacher-N., Stick-N., Sajett-N., Langaugen, Rundaugen, mit viereckigen nicht ganz runden Löchern, Pikeh-N., Tambourin-N., vergoldete, roſtfreye, von Gußſtahl, dreyeckige, hohlgeſpitzte, ſuperfeine engliſche; N. à la grècque, nach Pariſ. Art, kurze dicke, lange Strumpf-N., Tatanne oder kleine Stopf-N., ſuperfeine à la coupe, Sevette, franz., engl., **ſpaniſche** (ſ.); kommen in Deutſchland aus der Nadelburger Fabrik zu Wieneriſch-Neuſtadt, von Karlsbad, Nürnberg, Schwabach, Weißenburg, Pappenheim, **Aachen** (ſ.), Burtſcheid, Iſerlon, Mohnheim, Röglingen, Menden und Cöln am Rhein, Durlach, Potsdam, Breslau; aus England von mehrern Fabrikörtern in Warwickſhire: aus Frankreich von Aigele in der Normandie, von Troyes, Moreuil bey Montdidier, Bois-Arnaud, Bourg in Perche, Francheville, Verneuil, Juigneſte Herponnay: ſ. Aiguilles und Needles.

Nährahmen, ein Rahmen aus Latten zuſammengefügt, die entfernt und nahe bey einander gehalten werden können, zum Aufſpannen der Zeuge brauchbar, in welche genähet werden ſoll.

Nähriemen, dünne lederne Riemen, womit der Sattler Lederwerk zuſammenheftet.

Nähſchrauben, Schrauben mit einem Bügel, womit kleine Nähküſſen an Tiſchen feſtgeſchraubt werden.

Nähſeide, Seide, vielfach zuſammengedreht, 4- bis 8doppelt, der Organſinſeide ähnlich, zum Nähen brauchbar.

Naenſen, Ort im Wolfenbüttelſchen Amte Greene, mit 480 Einwohnern, und Flachsbau; liefert auf 40 Stühlen jährlich einige tauſend Stiege Leinwand.

Näpfchen, Schiffchen, kleine runde Gefäße ohne Henkel, meiſt für Malerfarben brauchbar.

Näpfchentiegel, ein irdener dreyeckiger, mit vielen ausgehöhlten runden Löchern abgetheilter Tiegel, worin man Eyer, jedes abgeſondert, ausſchlagen und nach Belieben zurichten kann.

Naerden, kleine Stadt dicht an Amſterdam, mit 1810 Einwohnern, einigen Tuchmanufacturen und Sammetwebereyen.

Näringsgrenar, ſchwed., Nahrungszweige.

Nättolduk, ſchwed., Neſſeltuch.

Nafrar, ſchwed., Gemälde.

Nafta, ital., Bergbalſam, Naphtha.

Nagaiſche Tatarn, Bewohner der Landſchaft Nagai oder Nogai in Aſien, unter ruſſiſchem Schutze ſtehend, und vorzüglich Viehzucht treibend. Die zunächſt um Aſtrachan wohnenden haben beträchtliche Manufacturen von Saffian, Baumwollenzeugen, Kamelot und Seidenzeugen, und treiben einen bedeutenden Handel mit den Armeniern, Perſern und Indianern.

Nagapatnam, Negapatnam, Handelsſtadt an der Küſte von Koromandel in Oſtindien, anfangs unter portugieſiſcher, nachher unter holländiſcher und jetzt unter der engliſch-oſtindiſchen Compagnie ſtehend, mit wichtigen Baumwollenwebereyen und bedeutendem Handel.

Nagelbohrer, ein kleiner runder zweyſchneidiger gewundener Bohrer, mit einer Spitze, und einem Griffe an dem andern Ende.

Nageleiſen, ſtarke vierkantige Eiſen, mit einem oder mit mehrern Löchern, worin Nägel ihre Köpfe erhalten.

Nageleiſenfeder, eine dünne Stahlfeder, womit der fertige Nagel aus dem Loch des Nageleiſens gehoben wird.

Nagelfeſt, von Häuſern und Gebäuden, die verkauft werden, alle Theile, Schränke, Lager, Gerüſte, die eingemauert und eingezimmert ſind, und beym Hauſe bleiben müſſen.

Nagelhagel, Hagel oder Schrot aus alten zerbrochenen Nägeln und altem Eiſen.

Nagelhout, holl., Nelkenzimmet.

Nageloly, holl., Nelkenöl.

Nagelriegel, Nagelniethe, ein Nagel, z. B. für Bleyſchmelzer, mit welchem Formen zuſammengetrieben werden, der aber auch wieder leicht herausgeſchlagen werden kann.

Nagelſtäbe, eine Art Schmiedeeiſen, woraus Nägel verfertigt werden.

Nagelwortel, holl., Nelkenwurzel.

Nagelzaad, holl., Nägleinköpfe.

Nagelzieher, ein eiſernes Werkzeug mit einem Haken, womit Nägel aus Schiefern vom Schieferdecker gezogen werden.

Naginspaat, baumwollene Gewebe aus Oſtindien; kommen durch die Holländer.

Nagpur, beträchtliche Handelsſtadt im Innern von Indoſtan.

Nagy-Ag, Groß-Nagy, Ort in der Hunyader Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit wichtigen Gold- und Silberbergwerken; die Erze geben 90 – 340 Loth im Centner Silber; dies enthält aber $\frac{2}{4}$ Gold.

Nagylar, Ort im Weißenburger

Comitat in Siebenbürgen, mit gutem Weinbau.

Nahbinger, öſterreich., ein Bohrer.

Nahthaken, eine kleine Zange, welche mit einem viereckigen Schieber geöffnet und zugedrückt werden kann, und womit der Kürſchner die Enden der Felle zuſammenhält, wenn er eine Naht machen will.

Najac, kleine Stadt im Departem. des Aveyron in Frankreich, mit 2180 Einwohnern, verfertigt viel Vitriol, verſendet gute Schinken, und hat in der Nähe Kupfer- und Bleybergwerke.

Naila, **Neylau**, Ort im Bayreuthiſchen an der Selbitz, mit 1140 Einwohnern, ſtarker Viehzucht und Bierbrauerey, beträchtlichen Eiſen-, Kupfer- und Vitriolwerken in der Gegend, und ſchönem Marmor, der auf der hieſigen Mühle zu Tafeln geſchnitten, und in St Georgen am See verarbeitet wird.

Nailage, engl., Tara von Tabak, à 4 Pfd. vom Oxhoft.

Nail blade, engl., eine Feilklinge, eines Federmeſſers; ſie iſt unten eingefeilt, um den Rand der Nägel damit abzufeilen.

Nail mark, engl., der Einſchnitt, worein der Nagel greift, um ein Klappmeſſer aufzumachen.

Nails, engl., eiſerne Nägel; doch giebt es auch Composition N., Kompoſitions-N.; — cast N., gegoſſene; cut, geſchmiedete, geſchnittene; — Deck N., Nägel für Schiffe; — Clamp, Filling, Schiffnägel, letztere von gegoſſenem Eiſen; flats, plattköpfige; — Boat N., Schiffnägel; — Brass head N., Nägel mit gegoſſenen Köpfen; — Brass N., meſſingene; — Common shanks oder Chair and Coach N., Stuhl- und Kutſchen-N.; — Short Shaks oder Coffin N., mit kurzen Stiften, Sargnägel; — Dip'd oder goldcolour N., in Scheidewaſſer getunkte meſſingene N.; — high-top N., hochköpfige; — N. rods, eiſerne Stangen für geſchmiedete N.; — N. bore, eine Nagelform; — N. clawe, Nagelklaue, zum Ausziehen der N.; — Nail and Bolt drawer, ein Nagel- und Bolzenausheber (von Wm. Rich erfunden); — Nail driver, ein Dübeiſen; zu den Arten der Nägel gehören noch die **Hob nails** (ſ.), with square, rose or diced heads, mit runden oder viereckigen Köpfen, die Clog oder Clout, Bucket, flooring N., oder **Brads** (ſ.) Horse N., Clasp Hobs, Clout, Bed studs, Cooper's Rivets, Battens, Kiln Rivets, Clinkers, Dog, Gate, Jobent Nails, **Rose Nails** (ſ.), **Tacks** (ſ.) u. a.

Nails, engl., Nieten für Scheren.

Nails, Square N., engl., vierkantige Spicker.

Nail scissors, engl., Nagelſcheren.

Nain-Londrins, franz., Languedociſche feine wollene Tücher (Draps), für den levantiſchen Handel, leicht und ſchön für das Auge; aus der Gegend von Carcaſſone.

Nainsook, Nainsuch, Neſſeltücher aus Oſtindien von der feinen Art, mit goldenen Leiſtenbändern, theils mit Gold oder mit Silber oder Seide geſtickt; eine Sorte davon iſt N. Chaunpore; kommen durch die Dänen und Holländer von Decca; ſ. Nainsouques.

Naipes, ſpan., Spielkarten.

Nakara, eine türkiſche Pauke, den ſpaniſchen Kaſtagnetten ähnlich.

Nakowalniü, ruſſ., Amboße.

Nakskow, Hauptſtadt auf der däniſchen Inſel Laland, mit 1400 Einwohnern, einem guten Hafen, und ſtarkem Getreidehandel.

Nalowania, poln., Gemälde.

Name, in den Aſſecuranzpolizen muß des Aſſecurirten Name oder eine Erklärung, für weſſen Rechnung die Aſſecuranz geſchehen iſt, oder an wen die Güter verladen und von wem ſie abgeſchickt ſind, ſtehen; ſonſt iſt, namentlich in England, die Aſſecuranz ungültig.

Namenmayer, ſ. Namenträger.

Namensrechnung, eine Rechnung in den Handelsbüchern, bey der Compagniehandlung; jeder Compagnon muß in ſeinen Compagniebüchern zwey dergleichen führen, eine für Capital-, die andere für Particulier-Conto.

Namenträger, **Namenmayer**, in großen Handlungen, ſo viel als Buchhalter oder Factor; was er handelt, verbindet alle ſeine Mitgenoſſen.

Nameplate, engl., die Namentafel, das Namen-Schild für Koffer, Schirme, Häuser.

Namezto, Ort im Orvaer Comitat in Ungarn, mit bedeutendem Leinwandgewerbe.

Namhaft, anſehnlich, beträchtlich; eine namhafte Summe Geldes; einen namhaften Vorrath liegen haben.

Namieſcht, Ort im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit einer Leinwandmanufactur.

Namieſcht, Ort im Znaymer Kreiſe in Mähren, mit einer wichtigen Manufactur von feinen Tüchern, ſchönem Marmor, Topaſen und Amethyſten in der Nähe.

Namphio, kleine türkiſche Inſel auf dem Meere von Candia, mit Oel, Wachs und Honig.

Namslau, Stadt im Fürſtenthum Breslau in Schleſien, mit 320 Häuſern, 2300 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Baumwollenzeugen und Hüten, Garnhandel und Viehmärkten.

Namur, **Namen**, Grafſchaft in den Niederlanden, (vormals Departement Sambre und Meuſe), mit Eiſen, Bley, Steinkohlen und Marmor. Die Hauptſtadt **Namur**, am Einfluß der Sambre in die Maas, hat 16,000 Einwohner, berühmte Fabriken für Stahlwaaren, Meſſer, Scheren, Degenklingen, Gewehren, Kupfer- und Meſſingwaaren, Schmelztiegel, Leder ꝛc. Der Abſatz dieſer Waaren, beſonders der Meſſer, iſt bedeutend.

Nancy, **Nanci**, Hauptſtadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 6000 Häuſern, 29 000 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Wollen- und Seidenzeuge, Strümpfe, Leinwand, Spitzen, Fayence, ſehr gute Lichter und Handel mit dieſen Fabrikaten, vorzüglich aber mit Getreide und Wein. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois alten Geldes, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Lothringer Währung iſt gegen die franzöſiſche $29\frac{1}{6}$ Procent geringer; 100 Livr. tournois-Valuta = $129\frac{1}{6}$ Livr Lothr. Valuta. Die Cöln. Mark f. = $60\frac{13}{16}$ Livr. Lothr. V., $50\frac{6}{7}$ Francs: 100 Livr. Lothringer V. = $31\frac{322}{387}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{17}{89}$ rhein. im 24 Fl. F. Der Louisd'or oder Carolin gilt hier 31 Livres, der neue Thaler oder Laubthaler 5 Livres 16 Sols Lothr. V. 100 Ellen zu Nancy = $92\frac{3}{4}$ brab. E, 100 Mètres = $148\frac{7}{8}$ brab. Ellen. 100 Pfunde Markgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilograme = 200 Nürnb. Pfd. Die Wechſelarten ſiehe bey Paris; keine Reſpecttage: Uſo: 30 Tage nach Dato.

Nancyer Lichter, gute Talglichter zu welchen der Talg beym erſten Schmelzen mit Weineſſig gereinigt, beym zweyten Schmelzen aber mit Glasgalle, Jungfernglas, Salmiak und Alaun vermiſcht worden.

Nanfawaſſer, ein wohlriechendes Waſſer.

Nangasaki, Nangasacki, Nangazachi, Stadt in Japan auf der Inſel Kiusju, mit einem Hafen. Die Fremden müſſen außerhalb der Stadt bleiben; die Holländer halten ſich daher auf der Inſel Deſima auf. Es ſind hier mancherley Manufacturen und Fabriken, namentlich von Gold- und Silberwaaren, Sonvuas ꝛc Auch wird beträchtl. Handel getrieben. S. Japan.

Nangis, kleine Stadt im Departem. Seine und Marne in Frankr., mit 2000 Einwohn., und anſehnlicher Strumpfſtrickerey.

Nankeen, Nanqueen, N. cloth, engl., Nankin; — clouded N., geflammter; grandurel, mit fein melirtem Muſter; Cross-clouded, jaspirter; florentine, geköperter Nankin; Double florentine, baumwollener Kaſimir, ſtark und theuer; — N. China, ächtes chineſiſches Porzellan; — N. Dye, Nankinfarbe, womit der abgeſchoſſene Nankin wieder hergeſtellt wird; Scott's, Hudson's u. a.; — N. Silk; Nankinſeide; zu Gaze, Blonden und feinen Geweben; — N. ſtone ware, blaue irdene Waare mit Malerey oben auf der Glaſur, eine vortreffliche Nachahmung des blauen chineſiſchen Porzellans und ſehr beliebt.

Nankin, Soie N., fr., Nankinſeide.

Nankin des Indes, franz., oſtindiſcher Nankin, in Europa nachgeahmt.

Nankinett, franz., ein Zeug von Baumwolle, glatt oder geköpert, geflammt, geſtreift, gegittert u. a.; von Rouen, Mantua, Louviers, Commines u. a.

Nanking, Hauptſtadt der chineſiſchen Provinz Kiangnan, mit 1 Million Einwohnern, Fabriken von künſtlichen Blumen, Atlas, wollenen Tüchern, gezogenem und geſponnenem Gold ꝛc. Dieſe Fabriken, ſo wie Porzellan, Perlen, Diamanten und andere Kaufmannswaaren machen den daſigen Handel ſehr groß.

Nankings linnen, holl., Nankin.

Nankins, auch die weißen Blonden aus Auvergne.

Nannieſter, geſtreifter Stein; ein Halbedelſtein, von Nannieſter in Mähren, milchfarbig undurchſichtig, mit braunen oder amethyſtfarbigen Streifen.

Nanquina, ſpan., Nanquino, ital., Nanquim, port., Nankin.

Nanquinets, baumwollene Zeuge von Elberfeld, nankingartig gewebt, glatt, geſtreifft, geflammt, geköpert u. a.

Nanterre, Ort unweit Paris an der Seine, mit 413 Häuſern, 2300 Einwohnern, liefert viel Schweinefleiſch und Paſtetenbeckerwaaren nach Paris.

Nantes, große Handelsſtadt im Departement der Nieder-Loire in Frankreich, mit 13,000 Häuſern, 73,880 Einwohnern, bequem gelegen zum Handel nach America, Spanien, Portugal (Frankreichs Hamburg), mit einem Hafen an der Loire, einer Geſellſchaft des Ackerbaues, der Handlung und Künſte, ſtarken Fabriken für Fayence, Kattun, Wollenſammet, Leinwand, Glas, Sellerarbeiten, Schiffbau. Der Handel mit den Colonien und dem

Ausländer iſt ſehr beträchtlich; er geht vorzüglich auf den Stockfiſchfang; nach Spanien, Weſtindien, Africa ꝛc. Den Handel mit Zucker, der zum Theil hier nochmals raffinirt wird, betreiben die Einwohner mit 150 eigenen Schiffen. Wichtig iſt auch der Verkehr mit den nordiſchen Gegenden von Europa. Die Einfuhr der Handelsartikel der mannichfaltigſten Arten iſt ungemein groß. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Francs zu 100 Centimes; die Cöln. M. f. zu $51\frac{4}{11}$ Livres oder zu $50\frac{5}{7}$ Francs. 100 Livres = $45\frac{5}{8}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{17}{80}$ Fl. rhein. 100 Ellen zu Nantes = $174\frac{2}{3}$ brab. E. 100 Mètres = $143\frac{2}{7}$ brab. E. 100 Pfund Markgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogrammen = 200 Nürnb. Pfd. Wechſelarten und Reſpecttage ſ. Paris.

Nanteſer Leinen, ſ. Nantoises.

Nanteſer Weine, franzöſ. Weine vom Loire-Fluß; ſie ſind weiß und leicht; die Mosnière- und Valette-Weine ſind die vorzüglichſten Sorten; gehen ſtark nach Holland.

Nantir, fr., zum Unterpfand geben; Nantissement, Gage, Pfand, Unterpfand.

Nantoises, Toiles N., franzöſ. Leinwand, die halbweiß und zu Hemden brauchbar iſt; geht aus Bretagne meiſt über Nantes nach America.

Nantua, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich, mit 525 Häuſern und 2800 Einwohnern, meiſt Schnitzer, die ganz Savoyen mit ihrer Arbeit verſehen; auch Manufacturen in Wollenzeugen, Sammet, Baumwollen- und Seidenſpinnereyen und Papiermühlen.

Nantwich, Namptwich, Ort in Cheſterſhire in England, verfertigt viel Käſe und Salz.

Nap, engl., wollener Fries.

Napagedl, Ort im Hradiſcher Kreiſe in Mähren, mit Weinbau und beträchtlicher Schafzucht.

Napartski, poln., Fingerhüte.

Napel, franz., der blaue Sturmhut (Aconitum Napellus).

Napelgelb, Neapolitaniſches Gelb.

Napellus salutifer, ſ. Giftheil; — N. coeruleus, ſ. Wolfswurz.

Napel-Salbe, iſt das Unguentum mercuriale.

Napertski, ruſſ., Fingerhüte.

Napf, eine tiefe Schale, von verſchiedenem Gebrauche; es giebt Milch-, Käſe-, Suppen-, Punſch-, Spül-, Salz-Näpfe.

Naphte, franz., die Naphtha.

Naphtha, 1) Bergbalſam, Bergöl, ein feines flüchtiges mineraliſches Oel, welches ſich von einer etwas nahen Flamme entzündet; es giebt ein gelbweißes aus dem Modeneſiſchen in Italien, und ein ſchwarzes von Gabian bey Beziers in Languedoc; zur Arzney wie Steinöl brauchbar; 2) ein künſtlich bereitetes ähnliches Oel; 3) der Aether (ſ.) oder die Vitriolnaphtha.

Napier's Rods oder Bones engl., Rechenſtäbe (v. J. Napier erfunden).

Napi Oleum, lat., Rüböl.

Napkins, engl., Tellertücher, Servietten; — Breakfast N., Frühſtück-T.; Dinner, Tafel-T.; — N. press, eine Tellertücher-Preſſe.

Naples, Pipes de N., franz., Neapolitaniſche Thonpfeifen.

Naples, Savon de N., franz., eine weiche Seife, vorzüglich für das Raſiren und Waſchen der Haut; wird in Fayence-Töpfen verſendet.

Naples Silk for marking, engl., ein vorzüglicher ſeidener Zeichenzwirn von Neapel.

Naples soap, engl., Neapolitaniſche Seife, die auch in England eingeführt wird.

Naples Yellow, engl., Napelgelb.

Napoli di Malvasia, Monembaſia, türk. Menewtsche, Seeſtadt an der Südoſtküſte von Morea, mit 2000 Einwohnern, und einem wichtigen Hafen. Der von ihr benannte Malvaſirwein iſt jetzt nicht mehr ſo gut, als ſonſt.

Napoli di Romania, Seeſtadt am Golfo di Napoli in Morea, mit 6000 Einwohnern, einem ſtark beſuchten Hafen und bedeutendem Handel mit Wein, Oel, Seide, Baumwolle und Tabak.

Napoulouse, eine Sorte Baumwollengarn von Seide.

Nappage, franz., Tafellinnen.

Nappe, ital., Kokarden, Puderquaſten.

Nappeau, franz., eine Tiſchtuchdecke.

Napped cloth, engl., friſirtes Tuch.

Nappen, holl., Näpfe.

Napperons, franz., Kaffee- und Thee-Tücher, oder Servietten.

Nappery ware, engl., zerbrechliche Waare, Porzellan, Glas.

Nappes, franz., a) Tiſchtücher; damassées, getretene; feuilles de laurier, Lorbeerblatt; oeil de perdrix, Rebhuhnaug; b) Pelzſäcke.

Nappy, engl., eine Schüſſel für eingemachte Früchte.

Naps, engl., ein wollener Zeug, grob und friſirt, und blau gefärbt; für Matroſen.

Napt, engl., friſirt, von wollenen Zeugen.

Narade, ein großes Fahrzeug, mit plattem Boden, einem Maſt und einem großen Segel; zu Aſtrachan.

Naranjada, ſpan., Pomeranzen-ſchale.

Naranjas, ſpan., Pomeranzen; — N. Chinas, Apfelſinen.

Narb, öſterreichiſch, eine eiſerne Klammer an einer Thüre.

Narbe, die Stelle auf dem Leder, wo die Haare geſeſſen haben

Narbenbrüchig, von lohgarem Leder, mit Brüchen auf der Narbenſeite; ein Fehler; narbenlos, ohne Narben, ſo daß das Waſſer leicht von dem Leder eingeſogen wird; ein Fehler.

Narbenſeite, die Seite des Leders, wo die Haare waren, im Gegenſatz gegen die Aasſeite.

Narbige Haut, weißes Pergamen mit Narben, zum Einbinden der Bücher brauchbar.

Narbonne, Stadt im Departem. der Aude in Frankreich, mit 9100 Einwohnern, ſtarken Fabriken für leichte wollene Tücher (Londrins), zum Abſatz nach der Levante und in andere Länder, und beträchtlichem Handel mit Getreide, Oel Wein, ſehr vorzüglichem Honig, Wachs und Seide.

Narbonne, ein rother Franzwein, aus Languedoc: kommt über Cette.

Narcaphte, franz., Weihrauchrinde, auch die Rinde des Terpentinbaums, Pistacia Terebinthus.

Narciss, engl., die Narziſſe, Narcissus.

Narcotics, engl., betäubende ſchmerzſtillende Mittel.

Narcotiques, Noix N., fr., indianiſche Schwindelnüſſe.

Nard, engl., indianiſche Narden.

Nard indien, indianiſcher Spick; — N. celtique, de montagne, Celtiſcher; — N. sauvage, Haſelwurz.

Nardo rustico, port., Haſelwurz.

Nardus, ſ. Lavendel.

Nardus agrestis, ſ. Baldrian; N. celtica oder indica, ſ. Spick; — N. rustica, Haſelwurz.

Narekenen, holl., nachrechnen.

Narhual, Narwall, ſ. Wallrath und Seeeinhorn.

Narkotiſches Vitriolſalz, ſ. Sedativ-Salz.

Narin, kleine Stadt im Herzogthum Spoleto im Kirchenſtaate, mit vortrefflichem Wein, Melonen, Feigen und anderen Früchten.

Narowtschat, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Penſa, mit 428 Häuſern, gegen 2000 Einwohn., Magazinen von Salz und Branntwein, und 3 Jahrmärkten, auf welchen die Einwohner Theer, hölzerne Geſchirre, Pferde und Hornvieh gegen ihre Bedürfniſſe umſetzen.

Narrow, engl., ſchmal; z. B. N. Linen, ſchmale Leinwand; — N. cloth, ſchmales, meiſt grobes Tuch.

Narsapur, beträchtliche Handelsſtadt auf der Küſte Koromandel in Oſtindien, den Engländern gehörig, mit Baumwollenmanufacturen.

Narty, poln., Schlittſchuhe.

Narva, Narwa, Stadt in Eſthland, 2 Meilen vom finniſchen Meerbuſen, an der ſchiffbaren Narowa, mit 450 Häuſern, 6600 Einwohnern, einer Börſe, Seilerarbeiten, Nagelfabriken und ſehr bedeutendem Seehandel mit Hanf, Flachs, Getreide, Holz, Meerſalz und Pelzwerk.

Narvary, engl., feine baumwollene Gewebe aus Oſtindien.

Narym, Narim, kleine Stadt im ſiberiſchen Gouvernement Tobolsk, handelt mit Pelzwerk.

Narziſſen, lat. Narcissus, ein Pflanzengeſchlecht von mehreren Arten, zu Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar; der Handel mit den Zwiebeln iſt oft beträchtlich; es giebt gelbe, rothe, weiße, einfache, gefüllte, von verſchiedener Farbe und Bildung.

Nasaras, Münze in der Barbarey.

Naschatür, ruſſ., Salmiak.

Naſen, aufgeſchlitzte, beym Roßhandel, Pferde, welchen die Naſenlöcher künſtlich erweitert worden, um ſtärker athmen und ſchneller laufen zu können.

Naſenband, der Kappzaum, der Brechzaum oder die Brömſe für Pferde.

Naſenfrett-Felle, Felle von der Viverra nasua, ſind röthlich, die Kehle gelblich, der Schwanz weißlich geringelt, auch Sjuppenfelle genannt; zu Pelzmützen, und der Schwanz um den Hals brauchbar.

Naſen-Futteral, ein Stück Leder vor das Geſicht, mit einigen Oeffnungen, die mit Flachs oder Werg verſehen werden, zur Entfernung giftiger Dämpfe bey gefährlichen Arbeiten der Lederbereiter und Scheidekünſtler brauchbar.

Naſenſpitze, beym Roßhandel, der Raum zwiſchen den beyden Naſenlöchern; zur Schönheit gehört, daß er klein iſt.

Naſenſpritze, eine kleine Spritze für den Wundarzt, womit Flüſſigkeiten in die Naſe gebracht werden.

Nashdak, ruſſ., Schmirgel.

Nasheville, kleine Stadt in Teneſſen in Nordamerica, mit 130 Häuſern, einer Druckerey und beträchtlichem Handel mit Baumwolle, die auch den Ohio hinauf nach Penſylvanien und Virginien geſchickt wird.

Naßhorn, lat. Rhinoceros, ein vierfüßiges großes Thier heißer Erdſtriche, deſſen 2 Fuß langes Horn zu Trinkgeſchirren (von vermeintlich gifttreibender Kraft) und die Haut zu Lederarbeiten brauchbar iſt.

Nasienie, poln., Samen, Saat, Sämereyen.

Naskow, ſ. Nakskow.

Naspi, ital., Haſpeln.

Naspoli, ital., Haſpeln.

Naſſaberg, Herrſchaft und Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, hat eine Scheidewaſſer- und Vitriolſiederey, eine Schwefelhütte, eine Berggrünfabrik und Handel mit Holz, Flachs und Garn.

Naſſau, Herzogthum, vom Mayn bis zur Sieg am Rhein hinab; zwiſchen Berg Weſtphalen, Heſſen und dem Rhein, mit $105\frac{1}{2}$ Quadratm. 272,000 Einwohnern, abwechſelndem Boden, ſüdlich gebirgig (die Höhe), theils ſehr fruchtbar (der paradieſiſche Rheingau). Producte: Getreide, Wein am Mayn und Rhein überflüſſig und ſehr geſucht, Obſt, Kaſtanien, Mandeln, Tabak, Flachs, Hanf Holz, Viehzucht, Fiſche, Salz, Eiſen, Silber, Kupfer, Bley, Mineralwaſſer zu Wisbaden, Niederſelzers ꝛc. Manufacturen und Fabriken: von Leder, Eiſenwaaren, Wollenzeugen, Tabak ꝛc. Eintheilung: a) Naſſau-Uſingen, mit $51\frac{1}{4}$ Quadratmeilen und 128,000 Einwohnern; b) Naſſau-Weilburg, mit $22\frac{7}{10}$ Quadratmeilen und 66,000 Einwohnern.

Naſſe Waaren, 1) gute trockene Waaren, die durch Regen- oder Meerwaſſer oder feuchte Luft naß geworden; 2) Getränke, Oele und Flüſſigkeiten überhaupt.

Nasses pour la pêche, franzöſ., Fiſchreußen.

Nasso, ital., Eibe, Tax.

Nastro, ital., Band; de lino, Leinenband; di refe, Zwirnband; — N. de fioretto, Floretband; — N. di Scarpe, Schuhband.

Nasturtions, engl., die Blumenknospen von Tropaeolum; Pickled, eingemacht in Eſſig und Stellvertreter der Kapern.

Nasturtium aquaticum, hortense, hyemale, indicum, Kreſſe, Sisymbrium, Lepidium und Tropaeolum, oder indianiſche Kreſſe.

Natches, Stadt am öſtlichen Ufer des Miſſiſippi, mit vieler ſehr guter Baumwolle und lebhafter Handlung.

Nathhobel, eine Art von Hobel; ſ. Nuthhobel.

Natif, franz., gediegen, nicht künſtlich gewonnen, z. B. Mercure.

Natif, Plomb n., franz., gediegenes Bley.

Natif, franz., natürlich gewachſen, gebildet; — Soufre n., Jungfernſchwefel.

National debt, engl., Nationalſchuld.

Nations commerçantes, fr., handelnde Nationen.

Native, engl., gediegen, z. B. Lead, gediegen Bley.

Native Prussian blue, engl., blaue Eiſen-Erde, in Cumberland entdeckt.

Native Salt, engl., Stein-Salz.

Natolien, türk. Anadoli, Kleinaſien, die weſtliche Halbinſel Aſiens, die an das ſchwarze und mittelländiſche Meer ſtößt, auch wohl Levante oder Morgenland genannt; mit beynahe 12,000 Quadratmeilen, in mehrere Landſchaften getheilt. Producte: Getreide, Reiß, Baumwolle, Tabak, Obſt, Wein, Oel, Viehzucht, Kameelziegen, Holz für den größten Theil der türkiſchen Marine ꝛc. S. Levante und Smyrna.

Natpotter, dän., Nachttöpfe; engl. Natpottor.

Natrinan, ſ. Chits.

Natron, engl., Natrum; — N. d'Egypte, franz., ägyptiſches Natron.

Natrum, ein natürliches Alkali, meiſt auf der Erdoberfläche in Aegypten und heißen Ländern; zur Seife anwendbar.

Natrum factice, franz., eine Zuſammenſetzung zum Reinigen und Schmelzen der Metalle.

Natschischewan, kleine armeniſche Stadt in Neu-Rußland am Don, mit Manufacturen von Baumwollen- und Seidenzeugen.

Natter, Otter, Viper, Coluber Berus, eine Schlange von giftigem Biſſe; für Scheidekünſtler und Materialiſten brauchbar, und ein Gegenſtand des Handels; kommt getrocknet in Wermuth oder Queckſilber gelegt, oder in Pulver verwandelt aus Frankreich von Montpellier und Marſeille, und aus Italien beſonders von Padua.

Natterkraut, lat. Echium vulgare, ein einheimiſches Gewächs; zur

Arzney brauchbar; N., kleines, ſ. Pfennigkraut.

Natterwurz, Gänſeampfer, Schlangenkraut, lat. Polygonum biſtorta, auch Colubrina, Ophiusa, Serpentaria, ein einheimiſches Gewächs, zum Wundmittel brauchbar.

Natterzungen, ſ. Schlangenzungen.

Nattes, franz., Matten.

Natürlich, von vielen Stoffen, die meiſt durch Kunſt von Menſchen hervorgebracht werden, welche ſich aber oft auch hier und da in der Natur finden; es giebt natürlichen Salmiak, Ruß u. a.

Natürliches Berliner Blau, blaue Eiſenerde, Farben - Nieren, Caeruleum Berolinense nativum, eine blaue Erde aus Alkali mit vielem öligen Weſen von moraſtigen Stellen unter der Dammerde; zur Malerey brauchbar, die nicht lange zu dauern braucht; kommt von Eckardtsberge bey Weißenfels, aus der Gegend von Peina u. a. O.

Natürliche Seifen, Stoffe aus dem gemeinen Nachtſchatten, dem Seifenkraute, Saponaria, und der Seifenbeere, welche öligen Schmutz auflöſen und Stellvertreter der Seife in vielen Fällen seyn können; auch der reine Thon und die Walkererde gehören dahin.

Natürliche Serſche, ſ. Beige und Naturel.

Natürliche Waaren, Waaren, welche nicht eine merkliche Veränderung durch künſtliche Behandlung erhalten haben, wie Baumfrüchte, Wolle, Seide, Edelſteine, Gewürze, Getreidfrüchte, Metalle u. a.

Natural coloured, engl., mit ſeiner natürlichen Farbe, z. B. Horn.

Natural, ungebrannt; Umber n., ungebrannte Umbra.

Naturalien, Stoffe, Thiere, Pflanzen, Erden, Steine, die zur Betrachtung aufgeſammelt werden, im Gegenſatz gegen die Abbildungen davon; für Kunſt- und Seltenheiten-Händler. Dazu gehören Herbarien, Kräuterſammlungen, Schmetterlinge, ausgeſtopfte Vögel, in Weingeiſt gelegte Thiere, Mineralien, Muſcheln.

Naturaliſirte Gewächſe, Bäume u. a., ausländiſche Gewächſe, welche nach und nach an das deutſche Klima gewöhnt worden und nun allgemein gepflanzt werden.

Naturalization, engl., das Vorrecht eines Eingebornen, das der Fremde durch Parlaments-Acte erhält; doch kan[n] er nicht zum Sitz im Parlament gelange[n].

Nature, Pierres de n., finnl[iche] Edelſteine.

Nature de baleine, franz., Wa[ll]rath.

Naturel, franz., einfach, nicht ve[r]ziert, nicht gemalt; Porcellaine nat[u]relle, weißes Porzellan ohne Verzierung.

Naturell, natürlich, 1) in u[r]ſprünglicher Verfaſſung, nicht künſtli[ch] gefärbt oder verarbeitet; z. B. Nature[ll] Kalör der Wolle, braune, ſchwarze, weiß[e] Wolle, wie ſie vom Schafe kommt; 2[)] gefärbt vor ſpäteren Bearbeitungen, z. B[.] naturell-ſchwarzes Tuch, Tuch, deſſen Wol[le] gefärbt worden war, bevor ſie auf de[n] Weberſtuhl kam.

Nauenhof, Städtchen an der Par[]tha, 2 Meilen von Leipzig, verfertig[t] viel Zwirn.

Naufahrt, die Fahrt auf der Do[]nau den Strom abwärts, von Ulm bi[s] Ungarn.

Naufragal, padecer naufragio, ſpan., Schiffbruch leiden.

Naufrage, franz., Schiffbruch; naufragé, verunglückt; Marchandise[s] n., Strandgüter.

Nauheim, Ort bey Friedberg im Hanauiſchen, mit ſtarken Salinen.

Naumburg, Stadt im gleichnami[]gen Amte des Stifts Naumburg-Zeiz in Thüringen, nahe bey dem Einfluß der Unſtrut in die Saale, mit 1069 Häuſern, 8000 (nach andern 12,000) Einwohnern, gutem rothen Wein, Wollenfabriken, Lohgerbereyen, Seifenſiedereyen, Drechslerarbeiten. Der Handel iſt nicht unbedeutend; es giebt verſchiedene anſehnliche Handelshäuſer daſelbſt. Die jährliche privilegirte Meſſe zu Petri Pauli dauert 8 Tage. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pf. Die Cöln. M. f. zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Naumburger Ellen = $83\frac{1}{2}$ brab. E. 100 Naumb. Pfunde = $90\frac{10}{11}$ Nürnb. Pf. Naumburg wechſelt auf verſchiedene Plätze, wie Leipzig. In der Meſſe vom 29. Juny präſentirt und acceptirt man die auf die Meſſe geſtellten Briefe bis den 2ten July Mittags 12 Uhr. Das Scondiren geſchieht auf der Börſe den 3. und 4ten July, Vormittags von 11 – 12 und Nachmittags von 4 – 5 Uhr. Die baaren Zahlungen geſchehen den 5ten July bis Mittags um 1 Uhr, bis dahin auch die Proteſte gelten; die Aſſignationen aber

müſſen denſelben Tag längſtens bis Abends um 8 Uhr bezahlt werden.

Naumburg am Queis, kleine Stadt im Fürſtenthum Jauer in Schleſien, mit 232 Häuſern, 1140 Einwohnern und ſtarker Tuchweberey.

Na-nn, Noon, Stadt in der chineſiſchen Tataren in Dauvien, mit 500 Häuſern und vielen Kramläden, worin chineſiſche Seiden- und Baumwollenwaaren, Zobelfelle und Lebensmittel feil ſind.

Nautile, franz., eine Seemuſchel, Nautilus.

Nautiliten, verſteinerte Konchylien, rund gewunden, länglich, einem Fahrzeug ähnlich.

Navaga, ruſſ., ein kleiner getrockneter Dorſch.

Navajas de afeitar, ſpan., Raſirmeſſer.

Naval, Navale, franz., was zum Seeweſen und zum Seekrieg gehört; Munitions navales, Schiffsbedürfniſſe oder Geräthe; Naval stores, engl., Schiffsbedürfniſſe; — Poix n., franz., Schiffpech.

Naval Telescop, engl., ein Seefernrohr.

Navalhas, port., Raſirmeſſer; — N. de algibeira, Taſchenmeſſer.

Navan, Ort in der Provinz Leinſter in Irland, mit Manufacturen von grober Leinwand.

Navarino, Handelsſtadt in Belvedere in Morea, mit einem vortrefflichen Hafen und Ausfuhr von Oel, Wolle, Baumwolle und Häuten.

Navarra, große Landſchaft auf der Süd- und Nordſeite der Pyrenäen, in Ober- (Königreich) und Nieder-Navarra eingetheilt. Das Königreich oder Ober-Navarra, eine ſpaniſche Provinz, hat auf 170 (nach andern 157) Quadratmeilen über 190 (nach andern 227?),000 Einwohner, und iſt nach den 5 Hauptſtädten in 5 Landſchaften (Merindades) getheilt. Producte: Viehzucht, Holz, Getreide, Salz, Wein, Oel, Wild, Eiſen und Kupfer ꝛc. Das zu Frankreich gehörige Nieder-Navarra, ein Theil des Departements der Nieder-Pyrenäen, hat 21 Quadratmeilen und ähnliche Producte. — Der Handel vom Königreich Navarra beſteht in Pferden, Vieh, Lebensmitteln, Wolle und andern Landesproducten. Man rechnet hier nach Libras zu 10 Groſos à 6 Maravedis oder nach Reales zu 36 Maravedis. Die Cöln. M. f. zu $9\frac{2}{25}$ Ducado de Navarra; $61\frac{2}{3}$ Libras und $102\frac{4}{5}$ Reales. 100 Ducado de Navarra = $253\frac{61}{81}$ Fl. rhein. 100 Libras = $38\frac{3}{4}$ Fl. rhein. 100 Reales = $23\frac{52}{257}$ Fl. rhein. 100 Varas = 125 brab. E. Im Handelsgewicht hat ein Quintal macho $1\frac{1}{2}$ Quintal oder Centner oder 150 Pfund; 1 Quintal = 4 Arrobas à 25 Libras oder Pfunde; 1 Quintal macho = $154\frac{4}{5}$ Nürnb. Pf.

Navarra-Thaler, ein franzöſiſcher Thaler von 1718.

Navarra-Wolle, ſ. Wolle.

Nave, engl., die Nabe eines Rades; — N. boxes, Nabenbüchſen.

Navegabilidade, port., der zur Unternehmung einer Seereiſe erforderliche Zuſtand eines Schiffes.

Navegaçao, port., a) Handlung zur See; b) Schiffahrt.

Navegacion, ſpan., Schifffahrt; — N. de cabo à cabo, Küſtenfahrt; — Navegar de comboi, unter Convoy reiſen.

Navets, fr., Steckrüben, Schabrüben.

Navette, franz., Rübſamen; — N. grosse, Rapſaat, Rübſen.

Navette, ein indianiſches Kanot in Maſtike.

Navette, franz., Wechſelreiterey.

Navette à la main, franz., das Weberſchiff; — N. volante, der Schnellſchütze; — Double n. v. erfunden von Sevenne.

Navettes, en N., Plomb moulé en N., franz., Blockbley, Bley in Rollen; — N. et Moules, Gabeln und Stricken zu Filet.

Navews, engl., Steckrüben, Napus.

Navigabel, ſchiffbar, von Flüſſen und Canälen, welche mit befrachteten Schiffen befahren werden können.

Navigable, franz., ſchiffbar, fahrbar; Navigation, Schifffahrt, Seefahrt; — N. propre, die Seefahrt übers Weltmeer, auf der hohen See; — N. côtière, Cabotage, Küſtenfahrt; — Naviger sous pavillon neutre, unter neutraler Flagge fahren.

Navigate a ship, engl., als Capitain ein Schiff führen; — Legally navigated ships, bey engliſchen Schiffen müſſen der Capitain und wenigſtens ¾ des Volks brittiſche Unterthanen ſeyn.

Navigation, engl., a) Schiffahrt; b) Schiffskunſt.

Navigation books, engl., Navigationsbücher.

Navigationsacte, ein berühmtes Seehandels- und Schifffahrtsgeſetz Englands, 1651 durch das Parlament auf Olivier Cromwells Anſtiften gemacht, vermöge deſſen kein fremdes Pro-

duct oder Fabrikat nach England geführt werden darf, außer durch engliſche, oder durch Schiffe der Nation, wo das Product erzeugt wird. Cromwell wollte dadurch dem Waarentransport der Niederländer nach England ſchaden.

Navigationsſchule, Schiffahrtsſchule, eine Lehranſtalt in der Nautik oder Schiffahrtskunde für Schiffer, Steuermänner und Seeleute.

Naviglio, Navillio, ital., ein Schiff oder Fahrzeug; in Mayland ein Canal, auf welchem man ſich der Fahrzeuge bedient, und der das Waſſer aus einem Fluß in den andern leitet, um den kürzeſten Weg zu gewinnen.

Navio mercantil ó merchante, ſpan., Kauffahrer; Navios corsarios, Kaper.

Navy, engl., das Seeweſen; der See-Etat und alles, was zur Flotte, zu Schiffsbedürfniſſen gehört; — N. beef, Rindfleiſch für die Seeleute; — N. hangers, Dirks (ſ.), N. cloth, blaues Tuch für brittiſche See-Soldaten.

Naxienne, Pierre n., franzöſ., Schleifſtein.

Naxos, ſ. Nachsia.

Nazaräer, Naſſairier, Völkerſchaft in Syrien, handelt vorzüglich mit Seide und Tabak.

Neapel, ital. Napoli, franz. Naples, ſpan. Napoles, Königreich, welches den unteren Theil von Italien ausmacht, auf drey Seiten vom Meere umgeben, mit 1438 Quadratmeilen, 4,964,000 Einwohnern. Das Land, durch welches ſich die Apenninen ziehen, wird in 4 Hauptprovinzen getheilt: Abruzzo, Terra di Lavoro, Puglia und Calabria. Gewäſſer: das mittelländiſche und adriatiſche Meer, die Meerbuſen von Gaeta, Neapel, Salerno, Policaſtro, Eufemia, Squilace, Tarent, Manfredonia, die Straße von Meſſina, mehrere Seen und Küſtenflüſſe. Producte: Getreide, Oel, Seide, Manna, ſchöne Wolle, Hanf, Flachs, Wein und Roſinen, Pferde; ferner Zitronen, Pomeranzen, Nüſſe, Mandeln, Johannisbrot, Süßholz, Kaſtanien, Gallüpfel, Kapern, Safran, Eſel, Maulthiere, Schweine, Fiſche, vorzüglich Thunfiſche und Sardellen, Puzzolanerde, See- und Steinſalz, Eiſen, Marmor, Schwefel; endlich auch Maſtix, Tabak, Baumwolle, Reiß, Kork, Korallen, Büffel, Rindvieh, Wildpret, Honig und Wachs, Alaun, Kupfer, Bley rc. Fabriken und Manufacturen meiſt in der Hauptſtadt: für Seidenzeug, Leder, grobe Tücher, Porzellan, Fayence, Gla Seife, Darmſaiten, Eſſenzen, Puder, Hüt Treſſen rc. Der Handel iſt, da d Land bey mehr Thätigkeit weit beſſer zu Gewinn benutzt werden könnte, meiſte theils paſſiv und wird größtentheils vo Fremden betrieben. Ausländiſche Schi bringen Colonie- und Fabrikartikel, Kaffe Zucker rc., Leinen, Tuch, Tabak, Gla Papier rc. und holen rohe Seide, Se denzeug, Zitronen, Feigen, Weinſtei etwas Wein, Oel, Schwefel, Roſinen r Die bedeutendſten Handelsſtädte ſind Ne pel, Salerno, Gallipoli, Taranto, Ma fredonia.

Neapel, Haupt- und Reſidenzſta des Königreichs, die größte Stadt It liens, an einem Meerbuſen in Terra Lavoro, mit 513 000 Einwohnern, da unter gegen 40 000 Lazzaroni, einem gr ßen, durch einen Molo (Seedamm) g ſicherten Hafen, einer Akademie des Seew ſens, einem Quarantainehaus, Fabrike von gutem Porzellan, Fayence, Waare aus geſchliffener Lava, Glas, Gold Silber- und Bijouteriewaaren, Korallen Seife, Leder, Hüten, Treſſen, Darmſa ten, Buchdruckerſchriften, Macaronis, Nu deln, Liqueurs, anſehnlichen Seidenmanu facturen und Schiffbau. Ausfuhr größtentheils rohe Producte, dann Seiden zeug, Seife, Pomade, Eſſenzen, Sa ten, Macaroni rc. Es ſind hier mehrer Wechſelbanken. Man rechnet hier na Ducati del Regno à 100 Grani. D Cöln. M. f. zu 12$\frac{8}{25}$ Ducati d. R.; 10 D. d. R. = 194$\frac{92}{77}$ Fl. rhein. Neap hat an wirklich geprägten Münzen i Gold: ſechs-, vier- und zweyfache Du cati zu 60, 40 und 20 Carlini; i Silber: ganze und halbe Ducati z 10 und 5 Carlini, Tari zu 2 Carlini ganze und halbe Carlini; in Kupfer ganze und halbe Publicas zu 1½ und Grani, ganze und halbe Grani, Quatrin zu 4 Quatrini. 100 Canen = 311 brab E. 100 Rotoli = 173½ Nürnb. Pfun Uſo: bey Briefen aus Spanien 2, au London 3 Monate nach dato, aus Genua Rom, Livorno, Venedig und Sicilien 22 Tage nach Sicht; 3 Reſpecttage Briefe à Vista, keine. Alle Wechſel un andere Schulden über 10 Ducati müſſe auf eine Bank aſſignirt ſeyn und durc dieſe bezahlt werden; jeden Sonnaben iſt Zahltag, Briefe à Vista werden nac Vorzeigung bezahlt.

Neapliſch Gelb, künſtliches Neapolitaniſch Gelb, Napelgelb, Giallolino, eine Farbe aus Bley, Federalaun

Spießglas, Salz bereitet, und zur Schmelzmalerey brauchbar; kommt von Neapel.

Neapolitaniſcher Moſchtabak, ſ. Moſchtabak.

Neapolitaniſch Gelb, natürliches, ein Eiſenſafran von Vulkanen ausgearbeitet, der als Farbenſtoff von Malern gebraucht wird; kommt von Neapel.

Neapolitaniſche Weine, Weine, im Königreich Neapel gewonnen; Lacrima Chriſti oder Lagrima de Gallili, vom Fuße des Veſus; ein rother Muskateller aus Calabrien u. a.

Neat, nett, engl., netto, rein; neat gain, loss, reiner Gewinn, Verluſt; neat weight, Netto-Gewicht.

Neat's-foot oil, engl, ein Oel, welches aus Ochſenfüßen gekocht und raffinirt und ſehr brauchbar zum Schmieren und Putzen des Geſchirrleders iſt.

Nebenadreſſe. ſ. Adreſſe und Wechſel.

Nebenbey, ein Donauſchiff von 130 – 136 Fuß Länge, welches stromaufwärts von einem andern von Pferden gezogenen Schiffe nachgeſchleppt wird.

Nebenbücher, ſ. Handelsbücher.

Nebenhandel, Nebenhandlung, ein Handel mit Nebenartikeln desjenigen Kaufmanns, der eigentlich einen Haupthandel treibt; z. B. wenn ein Seidenhändler nebenbey auch mit Tabak handelt.

Nebenkoſten, ſ. Koſten.

Nebenprofit, ſ. Gewinn, Profit.

Nebenrechnung, ein Conto, das nicht auf der ordinairen Rechnung ſtehen ſoll; z. B. wenn man Geld aufnimmt oder ausleiht.

Necanias, Nicanias, baumwollene Gewebe aus Oſtindien, blau und weiß geſtreift, auch in Frankreich nachgeahmt; für den africaniſchen Handel.

Nécannées, franz., Baumwollentücher; ſ. Necanias.

Necesitar, ſpan., a) nöthigen; b) benöthigt ſeyn.

Necessaire, franz., der Bedarf, ein Beſteck; de voyage, Reiſe-Beſteck; à barbe, Raſir-B.; d'armes, eine Gewehrkiſte; minéralogique, docimastique, Grubenbeſteck.

Nécessité, franz, Bedürfniß; — Marchandises de N., unentbehrliche Waaren.

Neckar, Necker, beträchtlicher Fluß in Deutſchland, entſpringt im Schwarzwald unweit Donaueſchingen, fließt durch Würtemberg und die Unterpfalz, und ergießt ſich bey Mannheim in den Rhein. Er iſt bis nach Cannſtadt im Würtembergiſchen ſchiffbar, und wird vorzüglich bis Heilbronn der Canal eines bedeutenden Handels.

Neckargemünd, Städtchen öſtlich von Heidelberg am Neckar, mit 1900 Einwohnern, lebhafter Schifffahrt; verfertigt viel Leder und gutes Töpfergeſchirr.

Neckarſulm, kleine Stadt bey Heilbronn am Zuſammenfluß des Neckars und der Sulm, mit 235 Häuſern, gutem Weinbau und Gerbereyen.

Neckarwein, Wein aus den Gegenden am Neckar; iſt leicht, wohlſchmeckend und zur Ausfuhr brauchbar; es giebt einen Bleichert (von Sulzberg im Baden-Durlachiſchen), Brotwaſſer (ein guter weißer N. von Steten im Remsthal), Affenthaler, Eyburger, Gretzinger, Mündelsheimer, Weinsberger, Uhbacher, Sellinger, Markdorfer, Brackenheimer, Durlacher, Wangener, Rohrbacher, Heidelberger, Weinheimer, Neckarshäuſener, Edinger, Kirchheimer; dieſe Weine kommen über Cannſtadt, Weißenburg im Nordgau, Wangen, Heidelberg, Stuttgart, Durlach, Baaden, Heilbronn, Augsburg.

Neck pieces, engl., Kehlſtücke, z. B. von Zobelfellen.

Necks, Spurs with long necks, engl., Sporen mit langen Hälſen; Short n., mit kurzen; Swan n., mit etwas gekrümmten; Turn up neck Spurs, mit einer Feder.

Nectarine, fr., violette Pfirſchen.

Nederlagsfrihet, ſchwed., für die Freyheit, Tranſitogüter aufzulegen, wird $\frac{1}{4}$ Procent vom Werth der Waaren beym Eingang und eben ſo viel beym Ausgang als Recognition bezahlt.

Nederslag, holl., Niederſchlag.

Nedlaegge sin Handel, dän., ſeine Handlung niederlegen; — N. Pengene i Retten, Geld gerichtlich niederlegen.

Nedopeski, ruſſ., unreife Steinfüchſe.

Nedrigailow, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Charkow, mit 500 Häuſern, 2820 Einwohnern und ſtarkem Tabaksbau in der Gegend.

Nedsaette Prisene, dän., die Preiſe herunterſetzen.

Nedsalted Aberdeen Kabliau, dän., Laberdan.

Nedsätta priset, ſchwed., den Preis herunterſetzen; Nedslä myntet, die Münze herabſetzen.

Nedslag, dän., Niederſchlag.

Needham, Stadt in der Grafſchaft

Suffolk in England, handelt ſtark mit Tüchern.

Needles (Nadeln), kleine Klippen an der Weſtſeite der Inſel Wight im Britanniſchen Canal, machen die dortige Fahrt gefährlich.

Needles, Sailmacker's N., engl., Segelnadeln; cast, gegoſſene; überhaupt giebt es large, meddle und small, große, mittlere, kleine, theils Handspike, theils Marline, Marlien-, Boltrope, Leik-, Headrope, Raaleik-Nadeln u. a.; Surgeons N., chirurgiſche Nadeln; Oval within, inwendig oval, außen flach; double oval, oval von innen und außen; crooked oder curved, krumm; — Tambour N., Tamburin-Nadeln; Tapestry N., Tapezier-Nadeln; flat point, mit platter Spitze; round point, mit runder; — Stitching N., Sticknadeln; — Taping N., Bandnadeln.

Neete kammen, holl., Nißkämme, Staubkämme.

Nefles, franz., Miſpeln.

Nefritica, ſpan. und port., Nierenſtein.

Neft, ruſſ., Bergbalſam.

Neganepeaux, 1) franzöſiſche Kattune, welche oſtindiſche nachahmen; gehen von Rouen an die afrikaniſche Küſte; 2) rothe, gelbe, blaue, baumwollene Zeuge, die durch die Dänen kommen.

Negenoogen, holl., Neunaugen, dän. Negenöye.

Neger, Schwarze, großer, glänzend ſchwarzer Völkerſtamm, durch das ganze Africa zwiſchen den Wendekreiſen verbreitet, theils Landbauer, theils Künſtler ihrer Art und Kaufleute. Ihre deſpotiſchen Reiche bekriegen einander häufig; die Gefangenen werden den Europäern als Sclaven verkauft und nach den americaniſchen Colonien gebracht. Die neueſten Verſuche, beſonders der Engländer den Negernhandel abzuſchaffen, ſ. unter Sclavenhandel.

Neglikebark, ſchwed., Nelkenzimmet; Neglikknappar, Nägleinköpfe; Neglikenötter, Nelkennüſſe.

Négoce, franz., Kauf und Verkauf, Handlung im Großen; Negociant, ein Kauf- und Handelsmann, Banquier und Marchand zuſammen, Speculant.

Negociar, port., a) zu verſchaffen ſuchen; b) Handlung treiben; — N. em letras de cambio, Wechſelgeſchäfte treiben; — Negocios mercantis, Handlungsgeſchäfte.

Negociar una letra, ſpan., einen Wechſel negotiiren.

Negociate bills, engl., Wechſel negotiiren oder begeben.

Négociations, franz., Geſchäfte

Négocier du papier, un effet des lettres et billets, franz., Wechſel Obligationen und andere Papiere verhandeln, unterbringen.

Negociere eller forhandle en Vexel, dän., einen Wechſel negotiiren.

Negombo, Negumbo, kleine Stadt auf der Weſtſeite der Inſel Ceylon, den Holländern gehörig, mit einem Hafen, dem beſten Zimmt in der Nachbarſchaft, und Kokosfaſern zu Tauwerk.

Negotiant, der Geſchäfts- und Handelsmann; **negotiiren**, handeln, Kauf, Tauſch ſchließen, Wechſel überweiſen ꝛc. **Negotium**, das Geſchäft, die Handlung.

Negoziante, Negoziatore, ital., ein Handelsmann; Negoziare, Handel treiben; Negozio di o in danari, Geldhandel; Negozio in carta, Wechſelhandel.

Negra, die Koſchenille, die dunkel und ſchwärzlich ausſieht; von geringer Güte.

Negrais, ſehr guter Hafen an der Weſtküſte von Ava in Oſtindien, am bengaliſchen Meerbuſen.

Nègre, Poivre de nègre, franz., ſpaniſcher Pfeffer, Schotenpfeffer.

Negrepelisse, Stadt im Departement des Lot in Frankreich, mit 3130 Einwohnern, Barchent- und Baumwollenmanufacturen und ſtarkem Handel mit Barchent.

Nègre-pelisses, franz., eine Art Barchent.

Nègre-pièce d'Inde, franz., Neger und Negerinnen, jung (15–20–30 Jahre) und tadellos.

Nègres, franz., Neger-Sclaven.

Nègres cartes, franz., Smaragde aus dem ſpaniſchen America, première couleur.

Négresses, franz., Negerinnen.

Négrier, franz., ein Negerfahrer.

Negrillo, holländiſcher Schnupftabak für den italieniſchen Handel.

Negrillo, ſpan., Eller.

Negrillons, franz., junge Neger; Negrillones, Negrittes, junge Negerinn

Negro de Alemania, ſpan., Kupferdruckerſchwärze; — N. de hueso, N. de osso, port., Beinſchwarz. — N. de humo, ſpan., Kienruß; — N. de marfil, ſpan., de marfim, port., Elfenbeinſchwarz.

Negro Pipes, engl., irdene Tabaks

pfeifen für Neger; von verſchiedenen Sorten.

Negropont Egripos, Inſel im Archipelagus an der Oſtküſte von Livadia, mit 28 Quadratmeilen, 40,000 Einwohnern, viel Getreide, Baumwolle, Oel, Wein, Südfrüchten, Holz, Viehzucht. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 16,000 Einwohner und einen Hafen.

Neguilla, ſpan., Schwarzkümmel.

Negundo-Ahorn, lat. Acer Negundo, ein Ahorn, deſſen Holz zu Wagner- und andern Arbeiten ſehr brauchbar iſt; ſ. Ahorn.

Neheim, Nieheim, Nieme, kleine Stadt im Fürſtenthum Paderborn, mit geſchätzten kleinen rothen Käſen.

Nehmer des Geldes, der Traſſant.

Nehmung des Schiffs, ſ. Priſe.

Nehrung, die kuriſche, trennt das kuriſche Haff von der Oſtſee; die Bewohner nähren ſich vom Fiſchfang und Bernſteinſammeln. Längs dieſer Erdzunge läuft eine Poſtſtraße von Königsberg nach Memel.

Nehrung, die friſche, ein ſchmaler und niedriger Strich Landes, welcher das friſche Haff von der Oſtſee trennt; mit ſtarker Pferdezucht.

Neige d'antimoine, franz., Spießglasblumen.

Nejnögon, ſchwed., Neunaugen.

Neinogi, ruſſ., Neunaugen.

Neiße, Fluß, entſpringt in der Grafſchaft Glatz und fällt bey Brieg in Schleſien in die Oder; er iſt fiſchreich, ziemlich ſchiffbar und treibt mehrere Papiermühlen.

Neiße, Hauptſtadt im gleichnamigen Fürſtenthum an der Neiße in Schleſien, mit 538 Häuſern, 7800 Einwohnern, ſtarkem Gartenbau, Bierbrauerey, Tuch und Leinwandfabriken und Garnhandel.

Nekadeh, Neghado, Stadt in Oberägypten an der Weſtſeite des Nils, mit Leinwandmanufacturen.

Nektar, ein griechiſcher Wein, iſt ſüß und lieblich und geht von Meſia auf Scio in die Länder am Archipelagus.

Nelike caneel, dän., Nelkenzimmet; — N. rod, Nelkenwurzel.

Nelken, Gewürznelken, ſ. Näglein.

Nelken, Gartennelken, lat. Dianthus, ein Pflanzengeſchlecht von vielen Arten, meiſt zu wohlriechenden Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar; deren Samen und Fechſer (abgelegte Zweige, oft einen lebhaften Handel veranlaſſen.

Nelkenblüthfarbe, eine gelbe Farbe, welche mit Hülfe von Gelbholzſpänen hergeſtellt, nachdem der Zeug mit Alaun behandelt worden.

Nelkenbraune Farbe, eine dunkelbraune Farbe, die ſich in das Karmeſinrothe zieht.

Nelkeneſſig, Weineſſig, in welchem ſchöne braunrothe gefüllte Nelken von denen der weiße Theil abgeſchnitten, nebſt Zimmet und Nägelein ausgezogen worden.

Nelkengrün, eine grüne Farbe, zu deren Herſtellung der Zeug blau, und dann mit Scharte oder Färberginſter grün gefärbt worden.

Nelken-Kaſſie, Holz, Oel und Zimmet, ſ. Kaſſie, Näglein und Zimmet.

Nelkenöl, ein Oel aus den Gewürznäglein; kommt von den Molukken durch die Holländer.

Nelkenpfeffer, ſ. Piment.

Nelken-Rinde, Zimmet u. a., ſ. Nägelein-Rinde u. a.

Nellenburg, Landgrafſchaft in Schwaben, mit Eiſenbergwerken, Getreide, Reps und Wein, Papiermühlen, Kattun- und Tabaksfabriken.

Nellenburger, ein guter Wein aus Vorderöſterreich; geht ins Ausland.

Nellikebark, dän., Nelkenzimmet; — Nellikeknöpper, Nägleinköpfe; — Nellikenodder, Nelkennüſſe.

Nellikor, dän., Gewürznägelein.

Nellingen, bayriſcher Ort im Landgericht Wieſenſteig, mit 730 Einwohnern, gutem Flachsbau und Leinwandweberey.

Nembras, Saffian aus Aegypten.

Nembros, Safran aus Aegypten; es giebt auch noch eine Art, Said genannt.

Nemets, Fußtapeten von kameelhaarnem Garn in Perſien.

Nemours, Stadt im Departement Seine und Marne in Frankreich, mit 3760 Einwohnern, vielen Gerbereyen und beträchtlichem Getreidehandel.

Nenkersdorf, Ort im Amte Borna im Leipziger Kreiſe, mit vorzüglichen Töpferarbeiten.

Nenner, die untere Zahl eines Bruchs, welche anzeigt, in wie viele Theile das Ganze getheilt ſey.

Nénufar, franz., die Seeblume, Nymphaea.

Nepenthes, iſt das Laudanum opiatum.

Neperiſche Stäbe, viereckige Stäbe, auf deren jeder Seite ein Stück

des Einmaleins geſchrieben ſteht, und durch deren Hülfe man leicht multipliciren und dividiren kann, ohne dabey zu denken.

Nepeta montana, ſ. Ackermünze.

Nephrit, ein halbdurchſichtiger grüner Nierenſtein, zu geglätteten Arbeiten brauchbar; kommt von Zöblitz in Sachſen.

Nephriticus lapis, ſ. Griesſtein und Nephrit.

Nephriticum Lignum, lat., Griesholz.

Nepomuck, kleine Stadt im Klattauer Kreiſe in Böhmen, mit mehreren Eiſenwerken in der Nähe.

Neptunes, franz., dünne meſſingene Schalen für den africaniſchen Handel.

Nerac, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, mit 5600 Einwohnern, Wein, Getreide, vortrefflichem Mehl, Manufacturen von Leder, geſtrickten Strümpfen, Zwieback für die Seeleute, kleinen Metallwaaren, Branntweinbrennerey.

Nerchau, Stadt unweit Grimma im Leipziger Kreiſe, mit 450 Einwohnern. Hier wird ſtarkes Bier gebraut.

Nerechta, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Koſtroma, handelt mit Garn und Leinenwaaren.

Nerek polenic, poln., Nierenſteine.

Nerf de boeuf, franz., Ochſenziemer; — N. de Cerf, Hirſchruthe.

Nerike, Nericia, Provinz in Schweden am Hielmar- und Wetterſee, mit 160 Quadratmeilen, 64 800 Einwohnern, Viehzucht, Fiſcherey, ſehr ergiebigen Eiſenbergwerken, Schwefel- und Vitriolbereitung.

Nerinde, weißer Boſtas aus Oſtindien.

Nerititen, verſteinerte Konchylien, die gewunden convex an der Spitze rund und mit einer halbrunden Oeffnung verſehen ſind.

Nerium, ſ. Oleander.

Nerium tinctorium, lat., eine neue Indigo-Pflanze, deren 5 – 6 Zoll lange Blätter den blauen Farbeſtoff enthalten, der durch Auskochen und den Niederſchlag mit Aſchenlauge und Kalkwaſſer gewonnen wird.

Nero, eine Sorte Korallen (ſ.); — N. antico, eine Art Marmor; — N. d'avorio, Elfenbeinſchwarz; — N. di fumo, Kienruß.

Neroli, Neroly, Huile de N., fr., deſtillirtes Pomeranzenblüthenöl; die Quinteſſenz der Pomeranzenblüthe.

Nerpa, ruſſ., Seehund.

Nerprun, franz., Kreuzdorn; Baies de N., gelbe Beeren; ſ. Sirc de N.

Nerprun, ſ. Saftgrün.

Nerte, die beſte Sorte der Blät der Gerbermyrthe, Sumac de Proven oder Faux Sumac genannt.

Nerthe, ein Komtatiſcher Wein.

Nertschinsk, Stadt im Irk iſchen Gouvernement in Sibirien, an Grenze gegen China, mit 160 Häuſe 526 ſogenannten Kaufleuten, von welch ein Theil in den benachbarten Dörf wohnt, ſtarkem Handel mit Zobelfe und ſehr wichtigen Silberbergwerken.

Nervig, ſo viel als hart, Fellen.

Nerz, Nörz, ein Pelzwerk, welc dem Zobel beykommt, von feinem br nen Haar; zu Müffen, Mützen, Man und Frauen-Pelzen brauchbar; kom durch die Engländer.

Neschin, Nezin, ruſſiſche Kr ſtadt im Gouvernement Tſchernikow, 900 Häuſern, 16.000 Einwohnern, H del nach der Türkey, Polen und Deut land, 3 ſtark beſuchten Jahrmärkten, hin beſonders viele Pferde zum Verk gebracht werden.

Neſpeln, ſ. Miſpeln.

Neſſel, lat. Urtica, ein einhei ſches Gewächs, mit feinen ſtarken Fa zum Spinnen brauchbar, woraus Neſſelg Leinwand, Stricke, Fiſchergarne, N verfertigt werden; es giebt eine pillen gende, eine ſchmalblätterige von Ma ka, in Gärten, und andere wilde Art dienen auch zur Arzney; ſ. Seeneſſ

Neſſelgarn, ein Garn von der N ſel, von ungemeiner Federkraft, zu Putzſac insbeſondere zu den Zephyrs brauchba

Neſſelleder, öſterreichiſch, ver detes Leder zu Spalieren.

Neſſeltuch, 1) ein feines Gew aus zartem Neſſelgarn; 2) der Muſſ aus Oſtindien; 3) rohe und unzugerich Batiſtleinen, Toile d'ortie, von Quentin.

Neſſelzwirn, ein feiner Zw aus den Faſern der Neſſeln.

Neſtel, lange und ſchmale Rien rund oder platt, mit Stiften an be Enden, welche man zum Zuſchnüren gewiſſen Kleidungsſtücken braucht; kom von Nürnberg.

Neſtelbeſchlag, das kleine St chen Blech an den Enden eines Neſtel

Neſtelkappe, ſo viel als Strohh

Neſter, Heper, Fehler in

ſenckt des Flors, wenn keine Verbin-
dung des Einſchlags mit dem Aufzug er-
folgt iſt.

Neſtern, Schachteln in Neſtern, Einſatz-Schachteln.

Neſtnadel, eine ſtarke metallene Nadel für Frauen gemeinen Standes, um Haarzöpfe damit zu befeſtigen.

Neszmely, Ort im Komorner Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Weinbau.

Net, franz., Netto; — N. provenu ou produit, reiner Ertrag.

Net cotton Sleeves, engl., Petinett-Ermel.

Neteldoek, holl., Muſſelin.

Net Lace, engl., Tull.

Netted, engl., netzförmig, netzähnlich, z. B. N. melons, Netzmelonen.

Netteltuch, ſo viel als Neſſeltuch.

Netting needles, engl., Filetnadeln.

Netto, rein, klar, von Gewicht dem Brutto entgegengeſetzt; von Rechnungen die gleich aufgehende Summe, ohne Theile oder Brüche; von Sachen, ſo viel als deutlich, liquid, wenn kleine Schwierigkeiten und Verwirrungen obwalten; Netto procedido, ſ. Net provenu.

Nettolicz, kleine Stadt im Prachiner Kreiſe in Böhmen, mit 222 Häuſern, verfertigt viele wollene Strümpfe und Hoſenſäcke, und hat 6 große Roßmärkte.

Netz, ein Fehler im Tuche, wenn geriſſene Fäden nicht gehörig angeknüpft werden.

Netz, Garn, alle Arten von Strick und Flechtwerk, welche aus Maſchen mit kleinern oder größern Löchern beſtehen und für den Thier- und Fiſchfang, wie auch zur Aufbewahrung mancher groben Stoffe brauchbar ſind; es giebt Hirſch-, Sau-, Steinvögel-, Prell-Netze; Wildgarne, Kuppelnetze, Wolfs- und Reh-Netze u. a.; ferner Fiſchnetze mancherley Art.

Netzdiſtrict, Netzeland, Diſtrict zu beyden Seiten der Netze, macht den größten Theil des Bromberger Kammerdepartements aus, mit 130 Quadratmeilen, 180,000 Einwohnern, darunter viele Juden, Holz, Torf, Viehzucht.

Netze, poln. Noteç, Fluß, kommt in Südpreußen bey Sompolno aus einem See, wird bey Nackel ſchiffbar und vereinigt ſich in der Neumark bey Zantoch mit der Warthe; er hat 11 Schleuſen und trägt Fahrzeuge von 600 Centnern Laſt.

Netzkeſſel, ein Keſſel in einer Färberey, worin Zeuge genetzt werden.

Netzſchwämmchen, ein Stückchen Waſch-Schwamm, an einem Drahte am Spinnrad befeſtigt, zum Befeuchten des Fadens beym Spinnen brauchbar.

Netzſtiche, Stiche der Nähterin und Stickerin, die in der weißen Brodirung ein Netz bilden; die Fäden des Grundes werden zuſammengezogen und erhalten dann eine netzartige Geſtalt.

Netzwurſt, eine Wurſt aus gehacktem Kalbfleiſch, welches in lange Streifen vom Kalbsnetz gewickelt wird.

Neu-Albenreuth, Ort im Eger Bezirk in Böhmen, verfertigt viele eiſerne Handwerkszeuge, Schaufeln ꝛc.

Neu-Bayrn, Neubeurn, Ort in Bayern am Inn an der tyroler Grenze, mit 434 Einwohnern. Von hier aus werden viele Mühlſteine verführt.

Neuberg, Ort in Steyermark, mit einer wichtigen Gewehrfabrik, zu welcher 2 Schmelzhütten und 3 Hammerwerke gehören.

Neublau, Neulackmuß, Sächſiſch-Blau, Sächſiſcher Lackmus, ein lichter blauer Farbeſtoff, zur Malerfarbe, zum Bläuen des Papiers und der Wäſche u. a. brauchbar; kommt von Delitzſch, Großenhayn u. a. in Sachſen, von Ansbach, Nürnberg, Caſſel, Berlin.

Neu-Brandenburg, Mecklenburg Strelitz. Stadt in der Herrſchaft Stargard, mit 625 Häuſern, 4700 Einwohnern, 1 Spielkarten-, 1 Tabacksfabrik, 1 Kattundruckerey, Tuchweberey, Hopfenbau und einer Glashütte in der Nähe.

Neu-Britannien, der allgemeine Name aller Länder in America nördlich von Canada an der Hudſonsbay und am Ocean, den Engländern einträglich durch die Fiſchereyen und den Handel mit Pelzwerk.

Neubrück, poln. Nowymost, kleine Stadt im Meſeritzer Kreis an der Warthe, mit 700 Einwohnern, darunter viele Juden, und Tuchweberey.

Neuburg, ſ. Kloſterneuburg.

Neuburg, Pfalzneuburg, Fürſtenthum in Bayern, mit 50 Quadratmeilen, 98.586 Einwohnern, Getreide, Obſt, Flachs, Hopfen, Eiſenerze, Marmor, Fabriken und Manufacturen von groben Tüchern, Eiſenwaaren, Gold- und Silberdraht, Nadeln, Schießpulver, Gläſern, Papier ꝛc. Die Hauptſtadt Neuburg an der Donau hat 4384 Einwohner, ein Hauptmauth- und Salzamt und Brauerey.

Neu-Caſtilien, Provinz in der

Mitte Spaniens, mit Viehzucht, viel Wein und Safran.

Neuchateau, Neuſchateau, Stadt im Departement der Vosges in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, einer Tabaksfabrik, Eiſengruben und Eiſenwerken in der Gegend.

Neuchatel, Neufchatel, Neuenburg, Welſchneuburg, Fürſtenthum zwiſchen Frankreich, Bern und dem Waadtlande, enthält mit der Grafſchaft Valengin 16½ Quadratmeilen und 47,000 Einwohner, mit Getreide, Viehzucht, Wein, Hanf, Flachs, Obſt, Eiſen, Fiſchen. Fabriken und Manufacturen, ſehr bedeutend, für Baumwollenzeuge, Spitzen, Meſſer und andere Metallwaaren, ſehr viele Gold- und Silberarbeiten und berühmte Uhrfabriken. Der Handel mit dieſen Fabrikaten iſt ſehr bedeutend.

Neuchatel, die Hauptſtadt des Landes am gleichnamigen See, hat 547 Häuſer, 3600 Einwohner, darunter viele Künſtler, Fabriken für Baumwollenwaaren, Zitz, Eiſenwerke, und wichtigen Commiſſions- und Wechſelhandel.

Neuchatel, Stadt im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 553 Häuſern, 2840 Einwohnern, einer Glas- und Kryſtallfabrik, guten Manufacturen von Siamoiſen und beträchtlicher Viehzucht.

Neuchineſiſches Porzellan, Porzellan, welches glatter, weißer, undurchſichtiger und überhaupt zum Theil ſchöner iſt, als das alte.

Neudeck, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 253 Häuſern, Spitzenklöppeln, Hutmanufacturen und Zinngruben.

Neu-Dietendorf, ſ. Dietendorf.

Neudorf, Ort im Elnbogener Kreiſe in Böhmen, mit Hut- und Spitzenfabriken, Eiſen- und Zinnbergwerken in der Gegend.

Neudorf, Ort im Elnbogener Kreiſe in Böhmen, mit ſtarkem Hopfenbau.

Neudorf, Ort an der Elbe, nördlich von Dresden, mit ſtarkem Gemüſebau und einer Schiffsmühle auf dem Fluß.

Neue, 1) friſche Waaren; 2) neuerfundene Waaren-Artikel.

Neue franzöſiſche Thaler, ſo viel als Laubthaler.

Neue Invention, eine neue Erfindung, zumal neue Muſter, Bilder und Zeichnungen, auf Zeugen und Stoffen.

Neuenburger Wein, Neufchateller Wein, ein Wein von Neufchat in der Schweiz, iſt weiß und roth, un dieſer rothe dem mittelfeinen Burgund gleich.

Neu-England, die nordamerica ſchen Staaten Maſſachuſetts, Neuhamp ſhire, Connecticut und Rhode-Island.

Neuenhaus, Ort unweit Saalfe im Schwarzburgiſchen, verfertigt Fayen und hölzerne Tabakspfeifenköpfe.

Neuenrade, Nienrade, klei Stadt in der Grafſchaft Mark, mit 11 Einwohnern und Eiſenhandel.

Neuenſtein, kleine Stadt in Ho henlohe-Oehringen, mit 1340 Einwo nern, verfertigt Tücher, Biber und Flanel

Neue Schock, eine Münze im K nigreich Sachſen = 2 Rthlr. 12 Gr. d Piſtole zu 5 Rthlr. gerechnet.

Neue Würze, Amomum, Amomes.

Neufahrwaſſer, Canal aus d Weichſel in die Oſtſee, der Hafen d Weichſel, mit einer Seeleuchte.

Neufeld, Ort im Mühlviertel Oeſterreich, mit beträchtlicher Leinwan weberey.

Neufoundland, ſ. Terreneuv

Neu-Frankreich, ſ. Canada.

Neugedeyn, kleine Stadt Klattauer Kreiſe in Böhmen, mit 1 Häuſern und einer ſehr wichtigen Woll zeugmanufactur.

Neu-Genf, Städtchen in Irla am Fluſſe Sure, von engliſchen und irl diſchen Fabrikanten bewohnt.

Neugersdorf, Ort im Zitta Gebiet in der Oberlauſitz, mit 2000 E wohnern, einem Grenzzoll und ſtar Leinwandweberey.

Neugödens, Ort in Oſtfriesla mit ſchönen Leinwandfabriken.

Neu-Granada, ſ. Granada.

Neu-Grün, ſ. Sächſiſch-Grü

Neu-Guinea, ſ. Guinea.

Neuhaus, Ort in Niederöſterre bey Wieneriſch-Neuſtadt, mit einer gro Spiegelfabrik, wo Spiegel bis auf 1 Zoll Höhe gegoſſen werden.

Neuhaus, Ort an der Oſte Herzogthum Bremen, mit 204 Häuſe einem Hafen, Schiffbau, Handel mit Ko und Leinwand.

Neuhaus, Ort im Bambergiſch an der Pegnitz, mit Hopfen, Flach Holz, mehreren Eiſengruben und Eiſ werken.

Neuhauſen, Ort bey Laufen helvetiſchen Canton Schafhauſen, mit wi tigen Eiſenwerken und Drahtzügen.

Neuhof, Nowidwory, Ort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit einer Zuckerraffinerie.

Neuhofen, Ort im Traunviertel in Oberöſterreich, mit Wollenzeugwebereyen.

Neuhüttendorf, Ober- und Unter-, 2 Orte im Bambergiſchen Landgericht Lauenſtein, mit Eiſen- und Kupferhammerwerken.

Neu-Jerſey, einer von den vereinigten Staaten in Nordamerica, mit 317 Quadratmeilen, in Oſt- und Weſt-Jerſey getheilt, 211,150 Einwohnern, Weizen, Hanf, Flachs, Heu, türkiſchem Weizen, viel Obſt zu gutem Cyder, ſehr vielem Kupfer und gutem Eiſen, Leder und einigen andern Manufacturen. Starke Ausfuhr dieſer Artikel.

Neukirch, Ort in der Oberlauſitz an der Meißniſchen Grenze, mit 2458 Einwohnern, vielen Wagnern, Rohrflechtern und Pfeifenkopffabrikanten

Neukirchen, Ort in Unterbayern an der böhmiſchen Grenze, mit 1100 Einwohnern und bedeutendem Schleichhandel.

Neukirchen, Markneukirchen, kleine Stadt unweit Oelsnitz im Vogtlande, mit 1400 Einwohnern, verfertigt hölzerne und meſſingene muſikaliſche Inſtrumente, und Darmſaiten.

Neukirchen, Ort im Jülichiſchen, mit 1100 Einwohnern und ſtarker Leinwandweberey.

Neuland, Ort unweit Neiße in Schleſien, mit ſtarkem Gemüſe- und Kräuterbau.

Neu-London, Stadt in Connecticut in Nordamerica, am Fluſſe Thames, mit 300 Häuſern, 4600 Einwohnern, einem Hafen, Handel mit Schlachtvieh und Fettwaaren.

Neumärktel, Ort zwiſchen Laibach und Klagenfurt in Oberkrain, mit Hammerwerken, Manufacturen von Wollenzeug, Strümpfen, Socken und Leder.

Neumark, Landſchaft in der Mark Brandenburg, mit 220 Quadratmeilen, 230,000 Einwohnern, Holz, guter Viehzucht, wichtigen Wollenzeug- und Tuchmanufacturen.

Neumarkt, Ort in Niederbayern am Fluſſe Rott, mit 2 großen Jahrmärkten.

Neumarkt, Neumark, Stadt zwiſchen Nürnberg und Regensburg, mit 488 Häuſern, 2525 Einwohnern, ſtarkem Abſatz von weißem Bier, wichtigen Getreide und Viehmärkten.

Neumarktl, Ort im Laibacher Kreiſe in Krain, mit einer Poſtſtation, Eiſen- und Kupferfabriken, einer Korduanfabrik und Meſſulan- oder groben Wollenarbeiten.

Neu-Mexiko, ſ. Mexiko.

Neumünſter, Ort im Holſteiniſchen an der Schwale, mit einer Poſtſtation, Fabriken von Fries und Metallknöpfen.

Neunaugen, Thiere, die dem Aal ähnlich ſind, und augenähnliche Luftlöcher an den Seiten haben, friſch und mit Gewürz, Weineſſig und Lorbeerblättern eingelegt genießbar; es giebt Fluß-Neunaugen, Flußbricken (in der Weſer bey Bremen u. a., in der Elbe); Querder, Steinbeißer oder Uhlen (für den friſchen Genuß); und Lampreten (meiſt aus der See); kommen von Lüneburg über Elbingen, Danzig, Thorn u. a.; N. ſind auch als Köder zu Bütt- und Kabliau-Fiſchereyen brauchbar, wozu ſie von den Holländern auf eine unbekannte künſtliche Art friſch erhalten werden.

Neunheil, ſ. Bärlapp.

Neunkirchen, Bambergiſcher Ort ſüdöſtlich von Vorchheim, mit 90 Häuſern, gutem Gerſten- und Hopfenbau, Viehzucht, Obſt; viele junge Obſtbäume werden von hier, ſelbſt bis nach Holland, verführt.

Neunkraft, Huflattich.

Neunpfenniger, ſ. Neuner.

Neu-Orleans, Hauptſtadt in Louiſiana in Nordamerica, auf einer Inſel des Miſſiſippi, handelt ſtark mit ſehr gutem Tabak, Indigo, Pelzwerk, Bauholz und Häuten.

Neuroda, Stadt in der Grafſchaft Glatz an der Woritz, mit 360 Häuſern, 2600 Einwohnern, liefert ſehr viel Tuch und Schnupftabak zur Ausfuhr.

Neuruppin, ſ. Ruppin.

Neus, Neuß, Nuyss, Stadt vormals im Departement der Roer, nicht weit vom Rhein, mit 5340 Einwohnern, Manufacturen und Handel mit Brettern, Steinkohlen und Getreide; ſ. auch Nyons.

Neuſalz, kleine Stadt im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, mit 1550 Einwohnern, einer ſtarken Salzſiederey, Mühlſteinfactorey, Fabriken von Leder, vielen Schiffern ꝛc.

Neuſalz, Ort in Meißen an der Spree, mit ſtarkem Flachsbau und Leinwandweberey.

Neuſatz, Ujusdek, Neoplanta, Stadt in der Batſcher Geſpannſchaft an der Donau in Ungarn, mit 2000 Häuſern, 13,262 Einwohnern, Raizen, Juden und Türken, und beträchtlichem Handel.

Neuſatzer, ein guter Schnupftabak aus Ungarn.

Neuſchloß, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichem Hopfenbau und Spinnereyen.

Neu-Schottland, franz. Acadie, eine den Engländern unterwürfige Provinz in Nordamerica, an die vereinigten Staaten, den Lorenzo-Strom und den Ocean grenzend, mit 1960 Quadratmeilen, 500,000 Einwohnern, guten Häfen an der Küſte, Schiff- und Bauholz, viel Fiſchwaaren und beträchtlichem Handel. S. Halifax.

Neuſeeländer Flachs, lat. Phormium tenax, eine Pflanze mit feinen zähen Faſern, zu trefflichen Zeugen brauchbar; ſtammt von Neuſeeland.

Neuſohl, ungar. Besztercze-Bánya, ſlav. Banszka-Bystricza, Stadt in der Sohler Geſpannſchaft in Niederungarn, mit 800 Häuſern, 9969 Einwohnern, einem Berggericht, vorzüglichem Obſt (Biſtritzer Pflaumen) und großen Kupferbergwerken.

Neu-Spanien, ſ. Meriko.

Neuſtadt, Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 275 Häuſern, 1877 Einwohnern, ſtarker Leinwandweberey, Strumpfſtrickerey, einer Fiſchbeinfabrik und 4 Jahrmärkten.

Neuſtadt, Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Oberſchleſien, mit 435 Häuſern, 3340 Einwohnern, Spitzenklöppeln, anſehnlichen Leinwand- und Wollenmanufacturen und Handel mit ungariſchen Weinen.

Neuſtadt, kleine Stadt in Wagrien in Holſtein am Lübecker Meerbuſen, mit 1400 Einwohnern, einer Poſtſtation und Schiffbau.

Neuſtadt, bayriſches Städtchen zwiſchen Ingolſtadt und Kehlheim, mit 167 Häuſern, 910 Einwohnern, 3 Vieh- und Jahrmärkten.

Neuſtadt, Stadt im Dirſchauer Kreiſe in Weſtpreußen, mit 900 Einwohnern, Brauerey, Brennerey, vielen Töpfern und Schuhmachern.

Neuſtadt, ungar. Nagy-Bánya, Ujvávos, Stadt in der Sathmarer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit 2000 Einwohnern und anſehnlichen Geldbergwerken; die hier geprägten Ducaten ſind mit G. gezeichnet.

Neuſtadt, kleine Stadt in Mecklenburg-Schwerin, mit einer Meſſingfabrik.

Neuſtadt, Mähriſch-, kleine Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 401 Häuſern, 3012 Einwohnern, einer Nadelfabrik, Glas- und Salpeterhütten, Pulvermühlen und wichtigen Wollenzeugmanfacturen.

Neuſtadt, Wieneriſch-, Stadt i Lande unter der Ens an der ungariſch Grenze, mit 557 Häuſern, 5000 Ei wohnern, einer Gypsfabrik, Zuckerraffin rie, Fabriken von Seidenzeugen, Ban eiſernen Geſchirren, Nähnadeln rc., an Stapelrecht über die aus Italien komme den Waaren.

Neuſtadt an der Aiſch, klei Stadt im Bayreuthiſchen Unterlande, m 217 Häuſern, 1890 Einwohnern, H pfenbau, Fabriken in Wolle, Baumwo und Leder.

Neuſtadt an der Doſſe, Sta in der Grafſchaft Ruppin in der Mitt mark, mit 610 Einwohnern, einer groß Spiegelfabrik für Spiegel von jeder Grö Papiermühlen, einem hohen Ofen in d Nähe, wo man Bomben und Kanon gießt und Silber und Kupfer ſcheider.

Neuſtadt an der Heyd, Stadt im Fürſtenthum Coburg, unw Sonnenberg, mit 200 Häuſern, 11 Einwohnern, einer Tabaksfabrik und H del mit hölzernen Spiel- und andern W ren, Blech, Kienruß, Pech rc.

Neuſtadt an der Orla, so Hauptſtadt im Neuſtädter Kreiſe im Oſt lande, jetzt zum Großherzogthum Weim gehörig, mit 2500 Einwohnern und W lenmanufactur.

Neuſtadt an der Saal Stadt im Würzburgiſchen, mit 342 Hä ſern, Viehzucht und Wein.

Neuſtadt an der Waag, im Neitraer Comitat in Ungarn, m einer Salzniederlage, ſehr gutem roth Wein und wichtigen Getreidemärkten.

Neuſtadt-Eberswald Stadt in der Mittelmark Brandenbu am Finower Canal, mit 245 Häuſe 2830 Einwohnern, anſehnlicher Brauere Fabriken von Tuch, vielen kleinen Eiſ und Meſſingwaaren, vorzüglich Meſſer, u einem großen Kupferhammer in der Nä

Neuſtadt zur Harzbur Wolfenbüttelſcher Ort auf dem Niederhar mit 750 Einwohnern. Dabey liegt d Communion-Salzwerk Juliushal welches den ganzen Harz mit Salz v ſieht und das Holzmagazin, der H hof, für Braunſchweig und Wofenbütt

Neuſtädtel, kleine Stadt im e gebirgiſchen Kreiſe bey Schneeberg, m 130 Häuſern, 600 Einwohnern, Be bau und Spitzenklöppeln.

Neuſtädter Kreis, ein Th des alten Vogtlandes in Sachſen, an

Orla und Elſter, mit $14\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 37,000 Einwohnern, Flachsbau, Schafzucht, etwas Bergbau und Wollenmanufactur.

Neuſtädtl, kleine Stadt im Iglauer Kreiſe in Mähren, mit 1640 Einwohnern, guten Eiſenwerken und Glashütten

Neuſtädtl, Böhmiſch-, kleine Stadt im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 214 Häuſern, Bergbau auf Zinn und Kupfer, nebſt einer Sägfabrik.

Neuſtettin, kleine Stadt in Hinterpommern, mit 298 Häuſern, 1710 Einwohnern, Bierbrauerey und Viehzucht.

Neuſtift, Ort im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit ſtarkem Flachsbau und einer beträchtlichen Leinwandfabrik.

Neuſtrelitz, Reſidenzſtadt von Mecklenburg-Strelitz, mit 317 Häuſern, 5770 Einwohnern, Leinweberey, Tabak-, Blaufarben- und Wollenzeugfabriken.

Neuſtupow, Ort im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit ſtarker Branntweinbrennerey.

Neutitſchein, Stadt im Prerauer Kreiſe in Mähren, mit 621 Häuſern, 4224 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht und anſehnlichen Tuchmanufacturen.

Neutra, Neitra, Nitra, Geſpannſchaft in Ungarn, mit 214,680 Einwohnern, darunter viele Juden. Die gleichnamige **Hauptſtadt** hat 5700 Einwohner und ſehr guten Weinwachs.

Neutral, der gegen Streitende und Kriegführende unparteyiſch iſt.

Neutralität, überhaupt der Zuſtand, in welchem man ſich aller ausdrücklichen und thätigen Theilnahme an irgend einem Gegenſtande, einer Verhandlung oder Begebenheit enthält; dieß kann immerhin mit einem perſönlichen und wirklichen, wiewohl nur nicht geoffenbarten, Intereſſe an der Sache ſelbſt beſtehen. Die Neutralität findet nicht bloß bey Privatunterhandlungen, ſondern auch in öffentlichen Angelegenheiten, beſonders im **Kriege**, Statt. Eine **bewaffnete Neutralität** ward zuerſt im engliſch-franzöſiſchen Kriege, auf Rußlands Veranlaſſung, 1780 errichtet. Hierbey liegen folgende Puncte zum Grunde: a) daß neutrale Schiffe von einem Hafen zum andern und an den Küſten der kriegführenden Nationen ſicher fahren können; b) daß die den Unterthanen dieſer Mächte gehörigen Waaren auf neutralen Schiffen frey und unangetaſtet bleiben ſollen, ausgenommen die Artikel der Kriegsmunition; c) daß ein Hafen nur dann für blokirt anzuſehen ſeyn ſoll, wenn feindliche Schiffe ſo nahe davor liegen, daß ſie das Einlaufen verhindern können. Dieſem Syſtem trat gleich Anfangs Dänemark und Schweden, nachher auch andere Staaten bey. S. **Schmidt-Phiſeldeck** Darſtellung des däniſchen Neutralitätsſyſtems ꝛc. 4 Hefte. Kopenhagen 1804. 8 (2 Rthlr. 20 gGr.). Das Recht, die Handelsſchiffe der Neutralen zu durchſuchen, wurde bisher in allen Verhandlungen über dieſen Gegenſtand den kriegführenden Mächten zugeſtanden, was auch nicht aufgehoben iſt, ſo lange der Begriff eines verbotenen Handels noch exiſtirt. Ungeachtet der Certificate über die Ladungen iſt Durchſuchung unvermeidlich, und ſelbſt eine begleitende Convoy kann die Ladung nicht für ſchuldlos darſtellen; denn die Convoy iſt nur eine Fortſetzung des Certificats. Entweder müſſen alſo bey der Befrachtung eines Schiffs die Bevollmächtigten beyder kriegführenden Theile zugegen ſeyn und ein doppeltes Zeugniß ausſtellen, oder die Durchſuchung der neutralen Schiffe auf offenem Meere findet Statt, die Schiffe mögen convoyirt ſeyn oder nicht. Jedoch darf dieſes nicht von Privat-Kapern ausgeübt werden. Der Grundſatz, Frey Schiff, frey Gut! iſt eine Anmaßung, in ſo fern der Neutrale feindliches Eigenthum für feindliche Rechnung unter den Schutz ſeiner Flagge nehmen und der Verfolgung des andern Theils dadurch entziehen will. S. vorzüglich das ſo eben erſchienene klaſſiſche Werk: Seerecht des Friedens und des Krieges in Bezug auf die Kauffahrteyſchifffahrt, von **Friedr. Joh. Jacobſen**. Altona 1815. gr. 8. (5 Rthlr. 2 gGr.)

Neutralſalze, Salze, die aus Säuren mit Laugenſalzen zuſammengeſetzt ſind; das Glauberſalz, vitrioliſirter Weinſtein u. a.

Neutria, eine Art Otterfelle.

Neuville, Noville, kleine Stadt im Canton Waadt; in der Nähe ſind Salzquellen und bunter Marmor.

Neuviller Kamelot, ſ. Kamelot.

Neuwarp, kleine Stadt im Anklamer Kreiſe in Pommern, mit 1620 Einwohnern, Fiſcherey und Schifffahrt.

Neuweiler, kleine Stadt im Departement des Niederrhein, mit 1513 Einwohnern, gutem Weinbau und Viehzucht.

Neuwelt, Ort im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit einer berühmten Glashütte und einem Arſenikwerke.

Neuwerk, Hüttenort in Blankenburg, mit 250 Einwohnern, wichtigen

Eiſenwerken in der Nähe und einer Marmormühle, wo inländiſcher Marmor zu jeder Art von Gefäßen bearbeitet wird.

Neuwernsdorf, Ort im Erzgebirge an der böhmiſchen Grenze, verfertigt viele Salzburger Holzarbeiten.

Neuwied, Reſidenzſtadt in der untern Grafſchaft Wied am Rhein, unweit Andernach und Coblenz, mit 400 Häuſern, 5500 Einwohnern, gutem rothen Wein (Bleichert), vielen Fabriken von feiner Tiſchlerarbeit, Schrot und Bley, Baumwollenzeugen, Stecknadeln, lackirtem Blech, Spielkarten, Papiertapeten, Uhren, Geſundheitsgeſchirren aus verzinntem Blech, und Handel mit Hülſenfrüchten, Getreide, Pottaſche, Wachholderbeeren ꝛc.

Neuwieder Geſundheitsgeſchirr, Geſchirr zur Aufbewahrung und zum Kochen der Speiſen, auch japaniſches neues Küchengeſchirr, welches keinen Bleyzuſatz enthält; urſprünglich von Neuwied.

Neu-York, einer von den vereinigten Staaten von Nordamerica, mit 2500 Quadratmeilen, 586,600 Einwohnern (nach andern 700 000), viel Weizen auch zur Ausfuhr, Obſt zu Cyder, Rindvieh, Schweinen, Pferden, Bienen, Holz, Flachs, Hanf, Eiſen, guten Mühlſteinen, Fiſchen, Auſtern, Pottaſche ꝛc. Der Hudſonsfluß befördert den leichten Abſatz der Producte und den wichtigen Handel des Landes. Die Hauptſtadt Neu-York, ſonſt Neu-Amſterdam, liegt an der Mündung deſſelben, hat 4000 Häuſer, gegen 70,000 Einwohner, einen guten Hafen und wichtigen Handel. Man rechnet hier nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Penz; 1 Pfund hat $2\frac{1}{2}$ Dollars à 8 Schillinge; die Cöln. M. f. zu $3\frac{7}{9}$ Pf. 100 Pfunde = $635\frac{5}{17}$ Fl. rhein. im 24 Fl Fuß. 100 Ellen = $133\frac{1}{3}$ brab. E. 100 Pfunde = $93\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. Alle Wechſelbriefe auf Neu-York und Penſylvanien lauten 30 Tage nach Sicht; die mit Proteſt zurückkommenden Wechſel laufen auf Koſten des Traſſanten und werden berechnet in Nordcarolina mit 15 Procent Rückwechſel und 10 Procent Zinſen, in Südcarolina mit 10 Procent Rückwechſel und 8 Procent Zinſen; in Georgien mit 15 Procent Rückwechſel und 8 Procent Zinſen, ſo auch in beyden Floridas. Die Neu-Yorker Bank iſt alle Tage, außer Sonn- und Feſttagen und dem 4ten July, offen, von 10 – 1 Uhr Vormittags und von 3 – 5 Uhr Nachmittags.

Nevers, Hauptſtadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit 1500 Häuſern, 11,800 Einwohnern, einem Hafen, Fabriken für Fayence, Glas, Blech, Leder, Wollenzeug ꝛc., und Handel mi[t] Fabrikaten.

Nevers, Sable de N., franz. Sand für Glashütten.

Nevre, holl., eine Art Flüten z[u] 60 Tonnen, für den Heringsfang.

New, engl, neu, friſch, hauptſäch[-]lich von Roſinen u. a.

Newa, großer Fluß in Rußland, kommt aus dem Ladoga-See und fließt [in] mehreren Armen durch St. Petersburg [in] den finniſchen Meerbuſen, trägt groß[e] Schiffe, die zum Theil in Petersburg e[r]baut werden, iſt fiſchreich, friert i[m] October zu und bricht im April wieder au[f].

Newark, kleine Stadt in Notting[-]hamſhire in England, bereitet guten Cyde[r].

Newark, Ort in Neu-Jerſey [in] Nordamerica, mit einem Hafen, 200 Hä[u]ſern, beträchtlichen Gerbereyen, ein[er] Schuhmanufactur, einem Eiſenofen, ſe[hr] gutem Cyder und bedeutendem Handel.

New-Bere, die größte Stadt [in] Nordcarolina, mit einer Rumbrennerey.

New-Brunswick, Stadt [in] Neu-Jerſey in Nordamerica, mit 20[0] Häuſern, 2000 Einwohnern, einem Haf[en] und bedeutendem Handel nach den weſti[n]diſchen Inſeln.

Newbury-Port, Ort in Ma[s]ſachuſetts in Nordamerica, mit 620 Hä[u]ſern, 6000 Einwohnern, einem Haf[en] und vielen weit verſendeten Lachſen, Stör[en] und Stockfiſchen.

Newcastle am Tyne, Haup[t]ſtadt in der Grafſchaft Northumberla[nd] in England, mit 37,000 Einwohner[n], eine der wichtigeren Handels- und Fabr[ik]ſtädte Englands, mit Schiffbau, Seil[er]arbeiten, Salzſiederey, mehreren Gl[as]hütten, großen Eiſen- und Stahlfabrik[en], Schrotgießerey, Vitriol und Seifenſie[de]reyen und ſehr beträchtlichem Stei[n]kohlenhandel. Newcaſtle hat 4[..] Steinkohlenſchiffe, die viel nach Lond[on] und andern Orten hin verführen, u[nd] 100 Kauffahrteyſchiffe. Aus dem nah[en] Hafen North-Shields gehen jä[hr]lich 7 – 8000 Schiffe ab.

Newcastle (under Line), [...] in Staffordſhire in England, mit H[...] und Tuchmanufacturen und Fabriken [...] Wedgewood- und Etrurie-Waaren ([...] Fabrikgebäude in der Nähe heißen Et[ru]ria). Außer dem gewöhnlichen Geſchi[rr] macht man hier Medaillons, Came[en,] Büſten ꝛc.

Newcastle, Hauptort in Delaw[are]

in Nordamerica, treibt beträchtlichen Zwiſchenhandel nach Philadelphie.

New cord, ein Baumwollenzeug mit Bildern und farbig.

Newel, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Witepsk, mit 1000 Einwohnern, darunter viele Juden, und 4 Jahrmärkten.

New-Hampshire, einer der nördlichſten unter den Freyſtaaten von Nordamerica, mit 440 Quadratmeilen, 183,860 Einwohnern, Holz, Getreide Viehzucht, ſtarken Fiſchereyen und Handel mit Holz und Fiſchwaaren. Hauptſtadt Portsmouth.

Newhaven, zweyte Hauptſtadt in Connecticut in Nordamerica, mit 500 Häuſern, 4000 Einwohnern, einem geräumigen Hafen und beträchtlichem Handel mit Fleiſch, Fettwaaren, Getreide, Tabak, Leinwand ꝛc.

New Holland Mahogany, engl., das rothe harte Holz von Eucalyptus robusta; kommt von den Südſee-Inſeln nach England.

Newiansk, eines der anſehnlichſten Eiſenwerke im ruſſiſchen Gouvernement Perm, mit 1200 Häuſern, 4600 Einwohnern in dem gleichnamigen Flecken, bringt jährlich über 250,000 Pud Eiſen ins Reine; auch verfertigt man viel lackirtes Eiſenblech.

New-Plymouth, Stadt und Hafen in Maſſachuſetts in Nordamerica, das erſte engliſche Etabliſſement daſelbſt.

Newport-Glasgow, Hafen bey Glasgow an der Mündung des Clyde in Schottland.

Newport, Ort in der engliſchen Grafſchaft Monmouth, mit einem guten Hafen.

Newport, Hauptſtadt von Rhode-Island in Nordamerica, mit 6800 Einwohnern, einem ſehr guten Hafen und beträchtlicher Seehandlung.

Newport, Hauptſtadt der engliſchen Inſel Wight, mit 550 Häuſern, einem Hafen, 3 großen Marktplätzen für Maſtvieh, Getreide und Federvieh und einem Armenhaus in der Nähe, worin Schuhe, Strümpfe, Kornſäcke ꝛc. verfertigt werden.

New-Romney, Stadt in Kent in England, einer der 5 Häfen des Reichs.

New-Ross, Handelsſtadt und Hafen in der irländiſchen Grafſchaft Wexford, Provinz Leinſter.

New Rum, engl., neuer, unreifer ungeſunder Rum.

Newry, Stadt in der Grafſchaft Down in der irländiſchen Provinz Ulſter, mit 8500 Einwohnern, vielen Leinwandwebern und Leinwandhandel.

News, engl., Neuigkeiten; N. papers, Zeitungen.

Newstres, engl., die Felle der americaniſchen Fiſchottern.

New-Woodstock, Ort bey Oxford in England, verfertigt ſchöne Stahlarbeit.

Neyra, Nera, eine der Banda-Inſeln in Oſtindien, mit dem Hauptcomtoir derſelben und einer vortrefflichen Rheede.

Niagara, Fluß in Canada in Nordamerica, kommt aus dem See Erie und ergießt ſich in den See Ontario. An dem öſtlichen Ufer liegt das wegen des Pelzhandels wichtige Fort Niagara, mit einem ſehr guten Hafen; am linken Ufer aber nur die kleine Stadt Niagara, auch Newark genannt, die den größten Theil des Pelzhandels im Beſitz hat.

Nibat, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit 204 Häuſern, Getreide- und Viehhandel.

Nibe, däniſches Städtchen im Stift Wiborg in Jütland, mit Heringsfang, guter Viehzucht und Kornhandel.

Niburg, Nyeborg, Stadt an der däniſchen Inſel Fünen am großen Belt, mit 1600 Einwohnern, einem guten Hafen, Ueberfahrt über den großen Belt nach Seeland, einem königlichen Zollcomtoir für Schiffe, welche den Belt paſſiren, und Handel mit Getreide.

Nicanées, franz., Baumwollentücher aus Oſtindien, weiß und blau geſtreift.

Nicaragua, Provinz in der ſpaniſchen Audiencia de Guatimala in Mexiko, auch Neuleon, mit der Hauptſtadt Leon de Nicaragua; bringt viel Baumwolle, Kakao, Indigo, Koſchenille, Zucker, Färbeholz ꝛc.

Nice, ſ. Nizza.

Nicht, Augennicht, Hüttennicht, weißes Nicht, lat. Nihilum album, Pompholyx, weißer Galmey, ein weißer ſtaubartiger Zinkkalk, als äußerliches Mittel bey Augen-Uebeln brauchbar; wird mit gelöſchtem Kalk oder feingeriebenem Fraueneis, oder Gypserde (gegrabenem Nicht) betrügeriſcher Weiſe verfälſcht; über graues, grünes, ſchwarzes, gelbes N. ſ. Zechenrauch.

Nichtannahme, Nichtbezahlung, ſ. Wechſel.

Nicht-Meßwechſel, ſ. Traſſirter Wechſel.

Nichts, weißes N., eine Gypserde, die im Feuer locker bleibt.

Nickel, Kupfernickel, ein Halbmetall von weißer etwas röthlicher Farbe, welches Säuren dunkelgrün färbt, durch die Kalzination ein grüner Kalk und mit gehörigen Zuſätzen ein röthlichbraunes Glas wird.

Nickel arsénical, franz., Kupfernickel

Nickelsberg, Bergſtädtchen im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, wo man Zinn und Silber gräbt.

Nickel-Vitriol, ein Vitriol aus Nickel gezogen.

Nickolaiken, kleine Stadt im Seheſtener Kreiſe am Spirdingſee in Oſtpreußen, mit 1370 Einwohnern und Handel mit Stintfiſchen, die aus dieſem See weit verführt werden.

Nickor, ſchwed., Drehbaſſen.

Nicobar, Nicubar, Niacbar, Inſeln in Oſtindien an der Oſtſeite des Meerbuſens von Bengalen, nördlich über Sumatra, von der anſehnlichſten darunter benannt, welche von europäiſchen Schiffen beſucht wird, denen die Einwohner Schweine, Hühner, andere Lebensmittel, oſtindiſche Producte, auch Papageyen verkaufen, die beſonders geſchätzt werden, weil ſie am deutlichſten ſprechen lernen.

Nicöping, Nyköping, Neuköping, ſchwed. Nykiöping, Hauptſtadt in Südermanland in Schweden, an der Oſtſee, mit 2500 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Fabriken für Tuch, Seiden- und Leinenzeug, Tabak, Meſſing, und Handel mit Stahlarbeit, eiſernen Kanonen, Platten, Stangen und Brettern. Die Stadt hat 3 eigene Seeſchiffe.

Nicöping, Nyekiöbing, kleine Stadt und Hafen im Stiftsamt Wiborg, treibt Schifffahrt und Handlung.

Nicöping, Nyekiöbing, kleine Stadt und Hafen auf der däniſchen Inſel Seeland.

Nicöping, Nyekiöbing, Stadt auf der däniſchen Inſel Falſter, mit 200 Häuſern und Seehandel.

Nicolo, ital., der occidentaliſche Sardonyx aus Böhmen.

Nicomedia, ſ. Isnikmid.

Nicosia, Stadt im Val Demone in Sicilien, mit 10,800 Einwohnern, wichtigem Getreidebau, Viehzucht und Handel mit beyden Artikeln.

Nicotiana, lat., Nicotiane, fr., die Tabaks-Pflanze.

Nicova, kleine ſpaniſche Stadt in Coſta Rica in Mexiko, mit Schiffbau und Fabriken von guten Tüchern.

Niculitzia, ſ. Liquirizienſaft.

Nidau, kleine Stadt im Berner Oberlande am Bielerſee, mit Weinbau, Fiſcherey und Waarentransport auf der Zihl, daher Speditionshandel.

Nidda, Heſſen-Darmſtädtiſches Amt und ehemalige Grafſchaft in der Wetterau, mit 6813 Einwohnern, anſehnlichem Flachsbau, ſtarker Leinwandweberey, Holz, Salz und Glashütten. Die Stadt Nidda hat 1430 Einwohner, darunter viele Lein- und Strumpfweber.

Nidi di Tunchino, ital., indianiſche Vogelneſter.

Nidos de la China, ſpan., indianiſche Vogelneſter.

Nids de Tunkin, N. d'alcyons, franz., indianiſche Vogelneſter.

Niebla, ſpaniſche Stadt in Sevilla, mit 9000 Einwohnern und einem Kupferbergwerk in der Nähe.

Niedel, ſchweizeriſch, der Milchrahm.

Niederachern, Ort in der Ortenau, mit 1500 Einwohnern und anſehnlichen Jahrmärkten.

Niederaula, Ort im Fürſtenthum Hersfeld in Heſſen, mit Wollen-, Zeug- und Leinwandmanufacturen.

Nieder-Ebersbach, Ort in Meißen öſtlich von Großenhayn, verfertigt viele hölzerne Tabakspfeifenköpfe aus Maſern, chagrinartig gepreßt und ſchwarz gebeitzt.

Niederelbe, bedeutet insgemein Hamburg.

Niedernhall, kleine Stadt am Kocher mit wichtigen Salzquellen.

Niederholder, der Attich (ſ.), Sambucus Ebulus.

Niederkleid, ſo viel als Unterkleid.

Niederläger, Niederlagsverwandte, privilegirte Kaufleute in Wien; theils katholiſch, theils evangeliſch; die Hofbefreiten ſind aber alle katholiſch.

Niederländiſche Ballen, ſ. Breslauer Ballen.

Niederländiſche Goldfarbe auf Wolle, eine hohe gelbe Farbe, welche nach einer Vorbereitung mit Salmiak, Alaun, Weinſtein, Nitrum, durch Scharte und mehr oder weniger Röthe hergeſtellt worden.

Niederländiſcher Leim, ein vorzüglich guter Leim.

Niederländiſche Tücher und Bettleinen, Leinen aus Flandern urſprünglich, dann aus Sachſen und Schleſien, die auf Atlas- und Damaſt-Art gewebt ſind.

Niederlage, 1) der Ort, wo Waa-

ren oder andere Sachen in Menge nieder gelegt, oder auf einige Zeit verwahrt werden. So haben die Kaufleute außer ihren gewöhnlichen Gewölben und Läden noch beſondere Niederlagen, welche, wenn ſie aus ganzen Häuſern beſtehen, oft Magazine, Vorrathshäuſer, Speicher genannt werden; 2) in der Schifffahrt, diejenigen Plätze, welche zum Ein- und Ausladen gewiſſer Waaren ausſchließlich beſtimmt ſind, z. B. für die ſpaniſchen nach Weſtindien ſegelnden Schiffe Cadix in Spanien und Calao in America; auch Stapelſtädte, wo gewiſſe Waaren niedergelegt werden müſſen (Niederlagsſtädte); 3) das Recht, etwas an einem Orte niederzulegen, ſo wie die Verbindlichkeit, dieſes thun zu müſſen; das Stapelrecht, das Krahnrecht (Jus Geranii), heißt oft Niederlage; 4) in Wien und an mehreren andern Orten iſt die Niederlage das Befugniß eines ausländiſchen Kaufmanns, im Großen handeln zu dürfen, daher ſolche ausländiſche Kaufleute, oder Kaufleute im engeren Sinne Niederläger, Niederlagsverwandte, heißen.

Niederlagsgeld, das Geld, das von gekauften Weinen zu entrichten iſt.

Niederlagsherren, zu Breslau diejenigen Perſonen, welche die Aufſicht über das Leinwandhaus haben; auch an andern Orten wird dieſe Benennung für Perſonen gebraucht, welche die Schau und Aufſicht über gewiſſe Fabrikate handhaben.

Niederlagsſtadt, ſ. Niederlage.

Niederlagsverwandte, ſ. Niederlage.

Niederlande, **Niederland**, Landſchaft in Europa, an Deutſchland, Frankreich und das deutſche Meer grenzend; ſonſt in 17 Provinzen eingetheilt, darunter die ſpaniſchen, franzöſiſchen und öſterreichiſchen Niederlande nebſt den 7 vereinigten Provinzen; ſpäterhin von den Franzoſen eingenommen und in 9 Departements getheilt, endlich in ein Königreich verwandelt. Producte: Getreide, vorzüglich Weizen, Flachs, Hopfen, Steinkohlen, Bley, Eiſen, Kupfer, Galmey ꝛc. Fabriken von Tuch, Spitzen, Tapeten, Diamantſchleifen, Kamelotten, Baumwollenwaaren, Hüten, Bändern, Leinwand, Zwirn, Nadeln, Wagen ꝛc. Der Seehandel iſt ſehr bedeutend. S. die beſondern hieher gehörigen Artikel.

Niederlande, Königreich der, ſ. Holland; ſonſt die vereinigten Niederlande, die 7 vereinigten Provinzen, auch bataviſche Republik genannt.

Niederrheinſtrom (ſ. Rhein) bedeutet insgemein Cöln.

Niederſachſen, ſ. Sachſen.

Niederſchlag, Drud (ſ.).

Niederſelters, ſ. Selters.

Niederſtozingen, kleine Stadt zwiſchen Ulm und Neuburg, mit 1300 Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Leinwand und Baumwollenwaaren.

Niederwand, ſo viel als Beinkleider.

Niedriger Andorn, ſ. Roßpoley; N. Flieder, ſ. Attich.

Niedriger Kryſtall, ein Kryſtall, deſſen Höhe im Verhältniß zu der Breite gering iſt.

Niefel, beym Roßhandel, ſo viel als Feifel, Drüſen am obern Theil des Halſes des Pferdes, die beym Handel Aufmerkſamkeit verdienen, weil ſie oft angeſchwollen ſind.

Niei dowiazania, poln., Bindfaden.

Nieke Coronde, eine Art Zimmet.

Niekerker Tabak, niederländiſche Tabaksblätter von Geldern, etwas geringer als die Ameersfoorder; gehen ſtark nach Frankreich.

Nielle, 1) Schwarzkümmel; 2) Gewürzkümmel, neue deutſche Würze, mit gelbem weißen Samen.

Niemes, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen mit 380 Häuſern, Manufacturen von Baumwollenwaaren und mehreren Eiſenhämmern in der Nähe.

Niemirow, kleine ruſſiſche Stadt im Gouvernement Kaminiez Podolsky, mit 320 Häuſern, guten Leder- und Kattunfabriken.

Nienburg, Braunſchweigiſche Stadt in der Grafſchaft Hoya an der Weſer, mit 2200 Einwohnern, Eſſigbrauerey und Getreidehandel.

Nienover, Ort im Fürſtenthum Calenberg, mit einer anſehnlichen Spielfabrik.

Niep, ein Fehler an ſpaniſchen Tüchern, wenn ſie auf der einen Seite nach der Breite dichter als auf der andern ſind.

Nierenſtein, Ort im pfälziſchen Oberamt Oppenheim am Rhein, mit 1400 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Nierenſteiner, ein guter Rheinwein; iſt weiß und kommt vom linken Rheinufer.

Nierenſtollen, Talg, welcher von den Nieren eines Rindes abgenommen

worden, und zum Schmelzen der Speiſen brauchbar iſt.

Nier ou désavouer la dette, fr., die Schuld abläugnen.

Nieſekraut, 1) Mayblumen (ſ.); 2) die Achillea ptarmica, eine Art Scharfgarbe, deren getrocknete und geriebene Blätter Nieſen verurſachen.

Nieſewurz, lat. Helleborus, Chriſtwurz, ein Pflanzengeſchlecht von mehrern Arten; es giebt eine ſchwarze Helleborus niger, deſſen zaſerige Wurzeln ſcharf und bitter, und zur Arzney brauchbar ſind, und eine weiße H. albus (Veratrum album), deren Wurzel zum Mittel gegen den Schiffswurm dient; kommt von Krummhübel in Schleſien, und aus Steyermark, auch zum Theil über Amſterdam.

Niesky, Ort im Görlitzer Kreiſe in der Oberlauſitz, mit 700 Einwohnern, meiſt Herrnhutiſchen Manufacturiſten.

Nies wortel, holl., Nieswurz.

Niet, ein kurzer eiſerner Stift an einem Meſſer, an einer Schere u. a., womit 2 Theile vereinigt werden.

Nieteiſen, ein Eiſen an einem Stiele, ½ Zoll dick, 2½ Zoll breit, womit die Hufnägel umgenietet werden.

Niethammer, ein Hammer, den man an das eine Ende des Nietes hält, wenn das andere Ende breit ſchlägt.

Nietnagel, ein Nagel, der an dem einem Ende vernietet oder breit gehämmert wird.

Nietpfaffe, ein Meißel, welchen man an ein Niet ſetzet, zu welchem man nicht mit dem Hammer kommen kann.

Nieuport, Nieuwpoort, Stadt unweit der Nordſee in Flandern, mit 2983 Einwohnern, einem Hafen, vielen See- und Schiffsleuten, Herings-, Stock- und Wallfiſchfang, Verfertigung von Netzen und Tauwerk, und Seehandel.

Niévre, kleiner Fluß in Frankreich, fällt bey Nevers in die Loire. Von ihm iſt benannt das Departement der Nievre (das ehemalige Nivernois), mit 126 Quadratmeilen, in 4 Arrondiſſem., 251,158 Einwohnern, guter Viehzucht, Eiſenminen, Getreide, Hanf, Wein und Fabriken von Eiſenwaaren, Schnallen, Knöpfen, Zeugen, Fayence ꝛc. Hauptſt. Nevers.

Niewe Standpennige, die Ruyders (ſ.).

Nierdorf, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 800 Häuſern, und Handlung.

Nigella, ſ. Schwarzkümmel.

Nigellastrum, Kornnägellein, Raden (ſ.).

Niger, großer ſchiffbarer Strom im innern Africa; an demſelben liegen große und fruchtbare Negerreiche.

Night piece, engl., ein Nachtſtück; eine Art Gemälde.

Night shirt, engl., ein Nachthemd.

Night telescope, engl., ein Nachtfernrohr.

Nigritien, das Land der Negern, eine große Landſchaft im mittleren Africa, mit Datteln, Wachs, Zibeth, Gummi, Goldſtaub, vortrefflicher Butter von einem Baum, und ſtarkem Handel mit Sclaven für die americaniſchen Bergwerke.

Nihil album, ſ. Nicht.

Nikaraguaholz, Kampeſcheholz.

Nikolajew, Nikolaewsk, neue ruſſiſche Stadt unweit Cherſon am Bug, mit 890 Häuſern, 4400 Einwohnern, einem Kriegshafen, Sitz einer Admiralität und Handel auf dem ſchwarzen Meere.

Nikole, ein Blaſeinſtrument mit der Tenorſtimme.

Nikolsburg, Niklasburg, Stadt im Brünner Kreiſe in Mähren, mit 760 Häuſern, 7520 Einwohnern, darunter viele Juden, gutem Wein und Marmor in der Gegend, einer Fiſchbeinfabrik und bedeutendem Handel.

Nikopoli, große türkiſche Handelsſtadt an der Donau in Bulgarien, mit 20,000 Einwohnern.

Nil, großer Fluß in Africa, entſpringt im Innern von Abyſſinien, durchſtrömt Nubien und Aegypten, nimmt mehrere Flüſſe auf, hat mehrere Waſſerfälle, theilt ſich unweit Cairo in zwey große und viele kleinere Arme, von denen einer das mittelländiſche Meer erreicht. Die beyden äußerſten Arme gegen Oſten und Weſten bilden mit der nördlichen Küſte Aegyptens ein Dreyeck oder die Figur eines griechiſchen Delta, daher auch Niederägypten ſo benannt wird. Er fängt jährlich am 18. oder 19. Junius an zu ſteigen, erreicht im September ſeine größte Höhe, und fängt dann wieder an zu fallen. Wenn er nicht 16 Dras oder 24 Pariſer Fuß erreicht, ſo werden die Canäle zur Bewäſſerung des Landes nicht eröffnet und das Jahr iſt äußerſt unfruchtbar. Das Waſſer wird durch geſtoßene bittere Mandeln oder Tropfſtein zum Trinken und zur Bereitung der Speiſen klar gemacht.

Nillas, franz., Zeuge aus Baumwolle mit Seide vermiſcht, aus China und Oſtindien.

Nimers, ſ. Nißmer u. ſ. w.

Nimes, **Niemes**, Hauptſtadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 4500 Häuſern, 39,300 Einwohnern. Getreide, Wein, Oel und Handelsſämereyen, Fabriken von Wollen- und vorzüglichen Seidenzeugen, Taffet, Tuch, Leinwand, Strümpfen, Bändern, Leder ꝛc. Handel mit roher und geſponnener Seide, Getreide, Oel, Wein und Fabrikaten. Der jährliche Umſatz beträgt über 20 Millionen Franken.

Nimmerſatt, ein Sumpfvogel, deſſen ſackförmiger Kropf zu Geld- und Tabaksbeuteln, der Schnabel zu kleinen Geigen, die Haut mit weißen dicken Pflaumenfedern zu einer Art Pelzwerk gebraucht werden; letzteres kommt aus Ungarn und den benachbarten Ländern.

Nims, languedocſche Tücher für die Levante; mit vielem Glanz und leicht.

Nimwegen, **Nimmegen**, franz. Nimègue, Stadt in Geldern an der Waal, mit 12,700 Einwohnern, braut viel weißes Bier (Mol), und treibt ziemlichen Handel, beſonders mit dem benachbarten Cleve.

Ninhos da China, port., indianiſche Vogelneſter.

Ninſi, **Ninſing**, Sium Ninsi Kraftwurzel, eine Pflanze mit Doldenblumen, deren ſpindelförmige oft in zwey Theile getrennte Wurzel ſüß, und von vermeintlicher großer Arzneykraft iſt; durch Kochen und Dörren wird ſie hart, harzig und faſt durchſichtig; kommt von China und geht nach Japan u. a. Länder jener Gegend.

Nio, ſonſt Jos, kleine türkiſche Inſel und Stadt des Archipelagus, mit 8700 Einwohnern, Oel, Wein, Baumwolle, die auch hier verarbeitet wird.

Niou, kleine Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 2750 Einwohnern, beträchtlichen Fabriken von Seife und Wollenzeugen, und Handel mit Wein und Oel.

Niort, Handelsſtadt im Departem. der beyden Severn in Frankreich, mit 800 Häuſern, 16,000 Einwohnern, Wein, Flachs, Hanf, Getreide, Manufacturen von wollenen Stoffen und Leder, und beträchtlichem Handel, vorzüglich mit Getreide, Schlachtvieh, eingemachter Angelikawurz ꝛc.

Niou, ein Längenmaß in Siam, ungefähr ½ Zoll; 12 = 1 Keub.

Niphon, ſ. Japan.

Nipper, engl., eine Art Zangen; Nail N., Nagelzangen, Nagelkneifen; — Nippers, Shoe N., Zweck- und Lederzangen für Schuſter; — Sideway N., eine Drahtzange mit einer Schneide an der Seite; — Sugar N., ein Zuckerkneiper.

Nipples, Shields for nipples, engl., Bruſtwarzentöpfe oder Schilddeckel.

Niptaenger, dän., Kneipzangen.

Niſan, der ſiebente Monat im Judenkalender, im Schaltjahr der achte, beginnt im März und endet im April. Am 15. und 16. dieſes Monats fallen die jüdiſchen Oſtertage.

Niſchburg, Fürſtenbergiſche Herrſchaft, darin die große Eiſenhütte Neuhütten mit 1 Hochofen und 3 Hammerwerken.

Niſchnaja Tunjaska, junge Bärenfelle.

Niſchnei-Nowgorod, **Unternowgorod**, große und anſehnliche Handels- und Hauptſtadt des gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernements am Einfluß der Oka in die Wolga, mit 1826 Häuſern, 10,000 Einwohnern, der Stapelplatz für den Handel auf der Wolga, für ſibiriſche und inländiſche Waaren, die auf dem Waſſerwege nach Petersburg gehen, daher ſie der innere Hafen von Rußland genannt wird. Es kommen hier jährlich 2200 mit Getreide, Salz, Eiſen und anderen Waaren beladene Fahrzeuge an. Man findet auch hier Fabriken für Tuch, Seilerwaaren ꝛc. In der Nähe iſt der Fabrikort Pawlowo-Selo mit 6000 Einwohnern, Fabriken für Eiſen- und Stahlwaaren, Meſſer, Schloſſerarbeiten, Werkzeuge und Waffen. Das in 7 Kreiſe getheilte Gouvernement hat 691 Quadratmeilen, 816,200 Einwohner, Getreide, Hanf, Flachs, Holz, Pferdezucht, Fiſcherey und Zwiſchenhandel.

Niſchnetagilsk, Eiſenwerk am Tagil im ruſſiſchen Gouvernement Ekaterinburg, mit 18 Hüttengebäuden. Das Eiſenerz liefert der benachbarte Magnetberg, aus welchem jährlich gegen 450,000 Pud Eiſen von verſchiedenen Sorten bereitet wird.

Niſchnüja platja, ruſſ., Beinkleider, Hoſen.

Niſida, Inſel an der Küſte von Terra di Lavoro in Neapel, mit einem kleinen Hafen, dient den nach Neapel gehenden Schiffen während der Quarantainezeit zum Aufenthalt.

Nismer, Nimer Atlas, ein Hoſenzeug von Wolle, iſt ſchwarz und fein, und geht von England nach Spanien und Portugal; — N. **Burats**, Zeug von Wolle mit Floretſeide vermiſcht, von Nismes; gehen außer Frankreich nach Italien, Spanien, Portugal und den Pflanzungen; — N. **Coton**, ein baumwollener Zeug, iſt glatt (leinwandartig) und fein; kommt von Norwich; — N. **Serſche**, die doppelte Serſche von Rom mit Doppel-Köper als Waſchwolle zum Aufzug und Fettwolle zum Einſchlag; kommt von Gera, Rochlitz, Langenſalza, Borna, Berlin, Linz, aus England von Briſtol, Norwich u. a.

Nisungrodski, ruſſ., ſibiriſches ſchwarzes Grauwerk von Eichhornfellen.

Nitches, engl., Strohgebunde von 281 Pfund beſonders vom Dachſtroh, Reed.

Nitrates, franz., ſalpeterſaure Neutral- und Mittelſalze; — N. de potasse, Salpeter.

Nitre, franz., Salpeter in reinem Zuſtande.

Nitrum, lat., Salpeter; — N. depuratum, geläuterter; — fixum, auch Liquor nitri fixi genannt, oder N. fulminans, platzender Salpeter; — N. regeneratum, wiedererzeugter; — N. tabulatum oder Lapides Prunellae, in Tafeln geformter S.; — Spiritus nitri, Salpetergeiſt; — S. nitri dulcis, verſüßter Salpetergeiſt.

Njugga, ſchwed., knickern, knauſern.

Njursten, ſchwed, Nierenſteine.

Nive, le, Stadt an der Thiene in Brabant (Departement der Dyle), mit 750 Häuſern, 6540 Einwohnern, Flachs, Hanf und Hopfenbau.

Niveau, franz., eine Nivellirwage: d'air, Luft-; à plomb oder à pendule, Bley-; d'eau, Waſſerwaage; es giebt dergleichen auch mit Queckſilber (v. Keith erfunden) u. a.

Niveau, franz., eine ſcharf gedrehete Schnur, womit die allerhartmäuligſten Pferde gezähmt werden.

Nivellir-Inſtrumente, Nivellirwagen, Setz-W., Richt-W, Waſſer-W.

Nivernois, ein leichter Franzwein; geht über Nantes nach Holland.

Nivernois, franzöſiſche, zum Departement Nievre gehörige Landſchaft, mit Getreide, Wein, Obſt, Holz, Eiſengruben und Silberbergwerken.

Nixapa, Stadt in Neuſpanien in Nordamerica, mit 8000 Einwohnern, Indigo, Zucker, Cochenille, Kakao ꝛc.

Nixdorf, Gros-Nikolsdorf, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 576 Häuſern und ſehr beträchtlichen Leinwand- und Baumwollenzeugmanufacturen.

Nizniow, Ort im Stanislawower Kreiſe in Gallizien, mit einem Magazin von Flintenſteinen für die Armee.

Nizza, franz Nice, Stadt in der gleichnamigen ehemaligen Grafſchaft in Italien (Departement der Seealpen), mit 19,600 Einwohnern, einem Hafen für Schiffe von 300 Tonnen, ſehr ſanftem Klima (mitten im Winter werden Blumen in Moos gehüllt durch die Poſt nach Paris und London verſendet), Seebädern und wichtigem Handel mit Seide, Wein, Eſſenzen und ſehr gutem Oel. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari; die Cöln. Mark f. zu 44 Lire. 100 L. = $54\frac{6}{11}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Raſi = 81 brab. Ellen. 100 Nizzaer Pfd. = $60\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd.

Nizzawein, ein italieniſcher Mittelwein; geht nach Genua, Livorno u. a.

N. M., auf Rezepten, Muscatnuß.

Nobel, eine erdichtete engliſche Münze = $\frac{1}{2}$ Mark oder $\frac{1}{3}$ Pfd. Sterling, 6 Schilling 8 Pence, nach unſerem Gelde $9\frac{1}{4}$ Thaler. Man hat auch goldene Roſenobel und Schiffnobel.

Nobilta, ein Mohr aus Seide mit Baumwolle vermiſcht, von allen Farben; kommt von Neapel, Genua, Florenz und Reggio im Modeneſiſchen.

Noble, engl., edel, von Metallen, Gold und Silber.

Nocciuole navigate, ital., große Haſelnüſſe, welche faſt ganz rund ſind; aus Sicilien, und beſonders von Caſtiglione, Portorici, Piazza und Polizzi.

Noce, ital., Nußbaum; — **Noci**, Wallnüſſe; — Noci de been, Beennüſſe; — Noci di garofano, Nelkennüſſe; — Noci vomiche, Krähenaugen.

Nocken, ein Backwerk aus Mehl, Eyern, Butter, Gewürz u. a., in Geſtalt von Schneeballen.

Nockerl, öſterreichiſch, Mehlklöße mit Butter abgerieben.

Nocturlabe, fr. ein Nachtweiſer.

Nodaro, Venetianiſche Benennung eines Notarii.

Nöddekkaekker, dän., Nußbeißer.

Nödhavne, Söge Nödhavne, dän., Nothhäfen ſuchen.

Nögler, dän., Schlüſſel; — Nöglerringen, Schlüſſelringe.

Nöiagtig borg, dän., ein hinlänglicher Bürge.

Noels, ein guter franzöſiſcher Wein,

iſt roth, und aus Blaiſois über Blois und Orleans ins Ausland.

Nönnchen, ein Seſſel.

Nördlingen, ehemalige freye Reichsſtadt, jetzt bayriſche Stadt in Schwaben in der Gegend des Ries, mit 750 Häuſern, 8000 Einwohnern, ſtarken Leinwand- und Wollenmanufacturen, wichtigen Getreidemärkten und Handel mit Getreide, Gänſen und Federn.

Nörten, Ort im Fürſtenthum Calenberg, mit 170 Häuſern, und ſtarkem Tabaksbau.

Nöſel, Nökel, Oeſel, ein kleines Maß für Flüſſigkeiten, in Deutſchland, beſonders in Sachſen = ½ Maß, Quart oder Kanne, nach Apothekergewicht 1 Pfd; ſonſt auch Seidel und Schoppen genannt.

Nöſen, Noſen, Stadt; ſ. Biſtritz.

Nötzelte, eine Art Großalmeroder Schmelztiegel.

Nötzer, Nohs, Noos, an manchen Orten ſo viel als Schafe oder Rinder.

Nötboscap, ſchwed., Rindvieh.

Nötknäppor, ſchwed., Nußbeißer; — Nöttertraee, dän., Nußbäume.

Noeuds d'épée, franz., Degenſchleifen; de diamans u. a. Diamantſchleifen.

Nogal, ſpan., Nußbaum.

Nogaste priset, ſchwed., der genaueſte Preis.

Nogat, franz., hartes Mandelbrot, aus Mandeln und Honig.

Nogent le Rotrou, Stadt im Departement Eure und Loire in Frankr., mit 1285 Häuſern, 6780 Einwohnern, Manufacturen von Wollen- und Seidenzeugen, auch Mützen und Handel mit Getreide, Vieh und Wein.

Nogent sur Seine, Stadt im Departement der Aube in Frankreich, mit 5200 Einwohnern, liefert Heu, Getreide, Wein und andere Lebensmittel nach Paris, und verfertigt viele Strümpfe zum Handel.

Nogueira, ſpan., Nußbaum.

Noir, fr., ſchwarzroth, von einem Weine, der ſehr gedeckt iſt; z. B. dem Vin noir de Blois, womit man andere Weine färbt.

Noir de fumé, de suie, de muraille oder à noircir, franz., Kienruß; — N. d'Allemagne, d'impression, de Francfort, Kupferdruckerſchwärze; — N. de Liège oder d'Espagne, Korkſchwärze; — N. de Cologne, de velours, Sammet- oder Elfenbeinſchwarz; de vigne, Rebenſchwarz; de charton, Kohlenſchwarz; de cerf, Hirſchhorn-; de Pèche, Pfirſichkern-; d'écaille, Schalenſchwarz; — N. de composition, der Rückſtand vom Berliner Blau; d'Acajou, von gebrannten Akajumandeln; — N. de terre, ſchwarze Erdkohlen; — d'Angleterre, engliſche Lederſchwärze; de chapelier, Hutſchwärze zum Schwarzglänzen des Leders; — de teinturier, Färberſchwärze; de Gonin, eine vortreffliche Farbe für ſeidene Strümpfe.

Noir, franz., ſchwarz; Poivre n., ſchwarzer Pfeffer.

Noir, Poix noire, franz., ſchwarzes Pech; — P. n. liquide, Theer.

Noir, ouvrage n., franz., ſchwarze oder Grobſchmiedearbeit.

Noir, Pommade noire pour les sourcils, franz., ſchwarze Pomade zum Schwärzen der Augbraunen.

Noir, sel n., fr., graues Boyſalz.

Noir argenté, franz., ſilbergrau; z. B. Lin, Flachs.

Noir de terre, franz., Erdkohlen, zur Freskomalerey brauchbar.

Noire, monnoie n., franz., Metallmünze.

Noire pointe, fr., ſchwarze Straußfedern, auch Noir à pointe genannt; es giebt grand und petit noir à pointe platte, erſtere Sorte ſind die feinſten zu Federbüſchen; kommen über Marſeille.

Noirmoutier, Stadt im Departement der Vendée in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, einem Hafen, Getreide, Salz, Fiſcherey und Schleichhandel nach der engliſchen Küſte.

Noirprun, franz., Kreuzdorn; ſ. Nérprun.

Noisettes, franz., Spindelnieter; N. auch Haſelnüſſe.

Noix, franz., Wallnüſſe; de jauge, große Wallnüſſe; — N. confites avec leur brout, eingemachte grüne Nüſſe; — N. d'Acajou de Ben (ſ.), d'Arèque, de Coco (ſ.); — N. médicinales de l'Amérique oder de Barbades, weſtindiſche Purgirnüſſe; — du Bengale, Zitrin-Myrobolanen; d'Inde, 1) Kokosnüſſe, 2) Kakaobohnen; — de marais (ſ.) de cyprès oder de Chipre Zypreſſennüſſe; d'Igasur, Ignatius-Bohnen; de terre, Erdeicheln; de Bancoul, molukkiſche Nüſſe; de girofle, Nägleinnüſſe; de Bande, Muskatnüſſe; de galle, Gallapfel.

Noix à river, fr., Spindelnieter.

Noix vomiques, franz., Krähenaugen.

Noizeret, franz. burgunder Wein; kommt von Auxerre und Chalons.

Noleggiare, ital., ein Schiff befrachten; — Noleggiamento, Befrachtung; — Noleggio, Nolo, Nolito, die Fracht; — Dar a Nolo, verfrachten.

Noli, kleine Stadt und Hafen im Genueſiſchen an der Seeküſte

Nolis, Noliser, Nolissement, Nolisseur, franz., Fracht, Befrachten Befrachtung, Befrachter; vorzüglich auf den Plätzen des mittelländiſchen Meeres.

Noloſiner, tyroliſch, ein Miethkutſcher.

Nombre, franz., Zahl, Anzahl.

Nomentiniſcher Wein, ein italieniſcher Wein.

Nominal value of coin, engl., der Nennwerth der Münze.

Nominee, engl., a) eine zu etwas ernannte Perſon; b) in Verſicherungen auf Menſchenleben, die Perſon, auf deren Leben die Rente (annuity) feſtgeſetzt iſt.

Nompareille, franz., 1) leichter Kamelot; 2) Stickband; 3) eine Sorte guter Kapern; 4) eine kleine Schrift der Buchdrucker; es giebt eine Antiqua-N. und eine Curſiv-N., und beyde auf Petitkegel; kommt von Jena (der Centner zu 50 – 55 oder 64 – 68 Rthlr).

Nom social, franz., die gemeinſchaftliche Firma einer Societät; — N. interposé, ein untergeſchobener Name; — Noms, Schuldverſchreibungen.

Non acceptance of a bill, engl., die Nichtannahme eines Wechſels; — Non entry, Nichtangabe der Waaren beym Zoll; — Nonpayment, Nichtbezahlung.

Non-acceptant, franz., der Nichtannehmer eines Wechſels; — La vente demeurera comme Non-avenue, der Kauf ſoll als nicht geſchehen zu betrachten ſeyn; — Non-payement, Nichtbezahlung; — Non-valeur, a) eine verlorne Schuld; b) verlegene Waare.

Non accettazione, ital., Nichtannahme des Wechſels.

Nonante, Quart de n., franz., ein Quadrant.

Nonbattme, eine Art Leinen; es giebt weiße und graugefärbte, 1. 2. 3. Sorte; gehen von Laval (ſ.) nach Spanien und Portugal.

Nonnata, ital., beſonders zu Genua, der Stint

Nonne, der concave Theil der Form, in welchen Schildkröt für Uhrengehäuſe gepreßt wird; der convexe Theil der dazu paßt, heißt der Mönch; N. auch eine Saugepumpe für Kinder; — N. auch ſo viel als Hohlziegel; — N. ein trichterförmiger Ring (bey vielen Gewerben) von Meſſing- oder Eiſenblech u. a., wodurch etwas eingefüllt oder eingegoſſen wird.

Nonnenbrot, ein Backwerk von Marzipanmaſſe, worunter Pfeffer, Zimmet u. a. grob zerſtoßen gemiſcht werden.

Nonnennelken, ſ. Schwarzkümmel.

Nonnenplätzchen, Backwerk in Tafelform aus Zucker, Mehl, Lavendelwaſſer und Gewürz bereitet.

Nonnetau, der burgunder Wein von der vierten Claſſe.

Nonnettes, franz., Pfeffernüſſe; kommen von Rheims u. a.

Non-pareille, franz., die ſchmalſte Bandſorte.

Nonpareille, Nompareille, Lamparillas, geringe Kamelotte von Wolle oder von Wolle mit Leinen oder Ziegenhaar; aus Flandern.

Non passa, eine Art Korallen.

Nonsuch, engl., Hopfenklee, Medicago lupulina.

Noote muskaat, holl., Muskatnüſſe; — N. kraakers, Nußbeißer.

Nootka-Sund, von den Spaniern S. Lorenzo genannt, ein Hafen an den Küſten von Neucalifornien am Südmeer; die Engländer bedienen ſich deſſelben wegen der vielen Seeottern an dieſen Küſten zum Pelzhandel nach China.

Nopjes Laken, holl., der Leidenſche Ratin; nicht mehr üblich.

Noppeiſen, eine kleine Zange, womit die Tücher genoppt, d. i. von allen Strohhalmen, fremden Körpern und Ungleichheiten befreit werden.

Nopties, holl., Düffel, ratinartig zugerichtet.; geht nach America.

Noqueira, port., Nußbaum.

Nora, ſchwediſche Stadt in der Provinz Weſterwannland, hat ſehr beträchtlichen Handel mit rohem Eiſen.

Norburg, Nordburg, ſchleswig. Ort auf der Inſel Alſen, mit 160 Häuſern, einer Poſtſtation und Seefahrt auf kleinen Fahrzeugen.

Norcia, kleine Stadt in Spoleto im Kirchenſtaate, handelt mit Wein, Oel und Schweinen.

Nord, Norden, Mitternacht, lat. Septentrio, die Himmelsgegend, welche Mittag gegenüber iſt; in Zuſammenſetzungen häufig gebräuchlich, z. B. Nordwind, Nordſtern, Nordpol, Nordfahrer ꝛc. Unter dem nordiſchen Handel verſteht man den Handel nach Rußland, Dänemark, Norwegen, Schweden, den Häfen und Handelsſtädten längs der Oſtſee ꝛc.

Nord, Departement des, ein franzöſiſches Departement, welches das ehemalige franzöſiſche Flandern, Hennegau und Cambreſis begreift, mit 100 Quadratmeilen in 6 Arrondiſſem., 774,450 Einwohnern, Getreide, feinem Flachs, Reps, Tabak, Hülſenfrüchten, Steinkohlen, Viehzucht ꝛc. Manufacturen von Wolle, Baumwolle und Leinwand, Spitzen, Seife, Leder, Zuckerraffinerien ꝛc. Hptſt. Douay.

Nordamerica, die große Hälfte des vierten Welttheils auf der nördlichen Halbkugel der Erde, mit Grönland, den Hudſonsbay-Ländern, Spitzbergen, Neufoundland, Canada, Neuſchottland, der nordamericaniſchen Republik nebſt Louiſiana, Florida, Neu-Mexiko, Neu-Navarra und Californien, Alt-Mexiko oder Neu Spanien, freyen indianiſchen Landſchaften. Von den brittiſchen Beſitzungen in dieſem Erdſtrich ſehe man den Artikel Hudſonsbay u. a., von den ſpaniſchen Florida, Mexiko ꝛc. Gewäſſer: das Nord- und Eismeer, die Hudſons- und Baffins-Bay, der obere und Huronen-See, der Michigan-, Erie- und Ontario-See, der St. Lorenzfluß, St. Joſephfluß, Miſſiſippi ꝛc. Producte: vielerley Pelzwerk, Mineralien, Holzarten, Fiſchwaaren ꝛc. Dies ſind auch die vorzüglichſten Gegenſtände des daſigen Handels. Die Ausfuhr der Manufacturwaaren beträgt 2 100,000 Dollars. Das Nähere beſagen die einzelnen Artikel.

Nordamericaniſche Freyſtaaten, vereinigte Staaten von Nordamerica, eine ſeit 1783 verbündete Republik, beſtehend aus 13 großen, von den Engländern am Ende des 16ten Jahrhunderts an der Nordoſtküſte von America angelegten Colonien, mit 43,000 Quadratmeilen, 7,240,000 Einwohnern, darunter ſehr viele Sclaven, Engländer, Schotten, Irländer, Franzoſen, Holländer, Deutſche ꝛc. Flüſſe: Miſſiſippi, Delaware, Hudſon, Connecticut, Ohio, Tenneſſih; Seen: Ontario, Erie, Champlain ꝛc. Producte: ſtarke Viehzucht mit europäiſchen Hausthieren, Schweinezucht, daher beträchtlicher Schinkenhandel, Wildpret, vortreffliches Pelzwerk, Biber, Honig, Wachs (auch von Wachsbäumen), Fiſche, Schildkröten, Getreide, Mais, Küchengewächſe, Obſt (viel Pfirſichen, ſelbſt zum Schweinefutter), Hanf, Saſſafras, Saſſaparille, Ginſeng, Ipecacuanha, Zuckerrohr, Zuckerahornbäume, Zedern, Sumach, Gummibäume, viel Eiſen, Bley, Kupfer, Zinn, Gold, Küchenſalz, Alaun, Kalk, Steinkohlen, Mineralwaſſer, im Süden auch Reiß, Indigo, Seide, Baumwolle, etwas Wein. Manufacturen und Fabriken für Wollen- und Baumwollenſtoffe, Leinwand, Leder, Hüte, eiſerne Werkzeuge, Papier, Glas, Pottaſche, Branntwein, Zuckerraffinerien, Buchdruckereyen, Schiffbau ꝛc. ꝛc. Der ſehr lebhafte Handel beſteht vorzüglich in der Ausfuhr der eigenen im Ueberfluß gebauten Producte, worunter Getreide, Mehl, Reiß, Tabak, Bauholz, Bretter, Theer, Fleiſch, Fettwaaren, Baumwolle und der Ertrag der Fiſchereyen die wichtigſten ſind. Dazu kommt der Pelzhandel bey den freyen Völkern des Innern. Mehr als den 5ten Theil dieſer Ausfuhr expedirt die Stadt Neuyork. — Die Einfuhr beſteht hauptſächlich aus europäiſchen Manufacturwaaren, Gewürzen, Wein, Oel, weſtindiſchen Producten ꝛc. Dieſe letztern holt der Americaner ſelbſt, hat in den weſtindiſchen Inſeln einen Hauptmarkt für den Abſatz ſeiner Producte, und treibt einen bedeutenden Zwiſchenhandel. Zu den einzelnen Provinzen gehören: Neu-Hampſhire, Maſſachuſetts, Rhode-Island, Connecticut, Neu-York, Neu-Jerſey, Penſylvanien, Vermont, Delaware, Maryland, Virginien, Georgien, Nord- und Südcarolina, Louiſiana ꝛc. Ein neuer Freyſtaat wird jetzt von Bonaparte's älterem Bruder längs des St. Lorenzfluſſes unter dem Namen Neu-Frankreich errichtet. Die Hauptſtadt Neu-Paris ſoll ein Sammelplatz für Gelehrte, Künſtler, Fabrikanten und Handwerker ſeyn. Handel, Induſtrie und Gewerbe ſind völlig frey. Man rechnet in dieſen Freyſtaaten nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Penz Courent; in Südcarolina und Georgien hat die Cöln. Mark f. 2$\frac{1}{4}$ Pfunde, 100 Pfund = 1089$\frac{9}{19}$ Fl. rhein, in Maſſachuſetts, Rhode-Island, Neu-Hampſhire, Connecticut und Virginien hat ſie 2$\frac{8}{9}$ Pf., 100 Pf. = 847$\frac{1}{17}$ Fl. rhein., in Penſylvanien, Delaware, Neu-Jerſey und Maryland 3$\frac{13}{24}$ Pfd., 100 Pfd. = 677$\frac{1}{17}$ Fl. rhein, in Neu-York und Nordcarolina 3$\frac{7}{9}$ Pfd., 100 Pfd. = 635$\frac{5}{17}$ Fl. rhein. Man gebraucht auch einen Dollar, in 10 Dimes à 10 Cents getheilt, zu 4$\frac{2}{5}$, 6, 7$\frac{1}{2}$ und 8 Schillingen nach den angegebenen Valuten. Wirklich geprägte Münzen in Gold, ganze, halbe und Viertels Eagles zu 10, 5 und 2$\frac{1}{2}$ Dollar; in Silber: ganze, halbe und Viertels Dollars zu 10, 5 und 2$\frac{1}{2}$ Dismes; ganze und halbe Dismes zu 10 und 5 Cents; in Kupfer: ganze und halbe Cents.

Es ſind auch Dollarszettel als Papiergeld im Umlauf. 100 nordamer. Ellen = 135⅓ brab. E. 100 Pfund = 93½ Nürnb. Pfd.

Nordamericaniſcher Maulbeerbaum, lat. Morus rubra, ein Baum, deſſen Holz ganz vorzüglich zum Schiffbau dient.

Norden, Stadt in Oſtfriesland an der Nordſee, mit 3500 Einwohnern, einem Hafen und bedeutendem Handel.

Norderach, Thal mit vielen Höfen in der badenſchen Grafſchaft Gengenbach, mit 800 Einwohnern, und ſtarkem Holzhandel.

Norderney, kleine Inſel auf der Küſte von Oſtfriesland, mit Fiſchfang, Schifffahrt und einem Seebad.

Nordfahrer, ſ. Nord.

Nordhäuſer Branntwein, ein ſehr guter Branntwein aus Getreide, der von Nordhauſen und Quedlinburg ſtark ins Ausland geht.

Nordhäuſer Vitriolöl, ſ. Vitriolöl.

Nordhalben, Ort im Bambergiſchen unweit Kronach, mit 150 Häuſern, treibt viel Obſtbau, Fuhrweſen und Holzflößerey nach dem Vogtlande; auch verfertigt und verführt man viele hölzerne Geräthe, Teller, Schüſſeln ꝛc.

Nordhauſen, ehemalige freye Reichsſtadt im niederſächſiſchen Kreiſe an der Zorge, mit 1500 Häuſern, 9000 Einwohnern, ſtarken Branntwein- und Scheidewaſſerbrennereyen, Rüb- und Leinölſchlägerey (für 200,000 Rthlr jährlich Ausfuhr), Viehmaſt, Tuchweberey, Getreidehandel und 3 Jahrmärkten, wobey auch ein Roß- und Viehmarkt iſt.

Nordheim, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen an der Rhön, mit 675 Einwohnern, viel Getreide, gelben Rüben und Leinwandweberey.

Nordheim, Stadt im Fürſtenthum Calenberg, mit 543 Häuſern, 3560 Einwohnern, handelt mit Leinwand, Holz und Tabak.

Nordhorn, Ort in der Grafſchaft Bentheim in Weſtphalen, mit 900 Einwohnern, wo alle Güter von Zwolle nach Münſter, Caſſel, Frankfurt, über den Münſterſchen Canal nach Maxhaven und anderwärts hin befördert werden.

Nordiſche Koſchenille, ſ. Koſchenille, nordiſche.

Nordköping, Norköping, Norrköping, Stapelſtadt in Oſtgothland in Schweden, mit 10,000 Einwohnern, zum Handel ſehr bequem, weil die Schiffe auf dem Motalaſtrom bis in die Stadt kommen können. Fabriken und Manufacturen: 20 Tuchmanufacturen, welche das beſte Tuch des Landes liefern, und wobey die chemiſchen Verſuche mit Farbenmooſen vortheilhaft angewandt worden ſind, Leinen- und Baumwollenweberey, ſtarke Gerbereyen, Gewehrfabriken, Kupfer- und Meſſinghämmer, Papiermühlen, Tapeten, Wachstuch, Spiegelfabriken, Tabaksſpinnereyen, Eiſenbrüche, anſehnlicher Schiffbau, eine Marmormanufactur in der Nähe ꝛc. Der Handel führt ſchwediſche Hauptproducte und Fabrikate ins Ausland und ſchafft fremde Waaren herbey. S. Arndts Reiſe durch Schweden Th 4.

Nordland, Norrland, große Landſchaft in Schweden, an Norwegen, Lappland und den bothniſchen Meerbuſen grenzend, mit 2800 Quadratmeilen, 210,000 Einwohnern, Holz, Rindvieh, Wildpret, Fiſcherey, Pelzwerk, Eiſen, Holzarbeiten, Kohlen- und Theerbrennen, Leinwandweberey und Handel; in 7 Provinzen getheilt: Geſtrikland, Helſingland, Herjedalen, Medelpad, Jämtland, Angermanland und Weſterbotten.

Nordmaling, kleine Stadt in der ſchwediſchen Provinz Angermanland am bothniſchen Meerbuſen, mit Kupferbergwerken.

Nordſee, deutſches Meer, norwegiſches Meer, ein Theil des nördlichen Oceans zwiſchen Großbritannien, Holland, Deutſchland, Norwegen und Dänemark; wegen ſeiner nördlichen Lage gegen Deutſchland und Holland ſo benannt. Flächeninhalt: gegen 10 000 Qadratm., ſehr fiſchreich, mit Ebbe u. Fluth, vorzüglich an den engliſchen und holländ. Küſten.

Norfolk, Nortfolk, Landſchaft in England, an Suffolk, Cambridge, Lincoln und das deutſche Meer grenzend, mit 273 400 Einwohnern, viel Getreide, Safran, guter Schafzucht, reichem Heringsfang an den Küſten und wichtigen Wollenmanufacturen.

Norfolk, die wichtigſte Handelsſtadt in Virginien in Nordamerica, mit 8000 Einwohnern.

Norka, ruſſ., Nörz, kleine Otter, Waſſerwieſel.

Norken, Felle von Waſſervögeln, zu Muffen der Frauen brauchbar.

Norki, ruſſ., Pelze von jungen Füchſen.

Normae, lat. Lineale.

Normandie, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt in die Departements der unteren Seine, des Calvados, Canals, der Orne und des Eure vertheilt.

Norniki, ruſſ., junge Füchſe.

Nort, Mar del Nort, ein großer Theil des atlantiſchen Meeres, welcher an die öſtliche Küſte von Nordamerica und einen Theil von Südamerica ſtößt. Theile: das Meer von Canada, das von Mexiko (ſpeciel Mar del Nort) und das braſilianiſche Meer.

Nort, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 3200 Einwohnern, der Stapelplatz des Eiſens, Holzes und der Steinkohlen, welche nach Nantes verführt werden.

Norte close, franz., holländiſche Wolle von 3 Qualitäten.

Nortelge, kleine Seeſtadt in der ſchwediſchen Provinz Upland, mit 1000 Einwohnern, und einer Gewehrfabrik in der Nähe.

Northamptonshire, Grafſchaft in England, zwiſchen Lincoln, Rutland, Leiceſter, Warwick ꝛc., mit 131,800 Einwohnern, viel Getreide, guter Pferde- und Schafzucht. Die Hptſt. **Northampton** hat 7000 Einwohner und handelt mit Getreide, Pferden, Lederwaaren, Strümpfen und anderen Wollenwaaren.

Northumberland, Landſchaft in England von der Tynemündung bis zur ſchottiſchen Grenze, mit 157,000 Einwohnern, gutem Getreidebau, ſtarker Schafzucht, beträchtlicher Fiſcherey, ſehr ergiebigen Steinkohlengruben, großen Eiſenfabriken und anſehnlichen Manufacturen von Wollenzeugen.

Northtawton, Ort in Dvonſhire in England, mit beträchtlichen Manufacturen von Wollenzeugen.

Northwich, Ort in der Grafſchaft Cheſter in England, mit ſehr großen Steinſalzgruben und Salzquellen; der jährliche Ertrag ſteigt auf 65.000 Tonnen.

Norwége, Sapin de N., franz., die Rothtanne.

Norwegen, ſchwed. Norrige, dän. Norge, ein jetzt mit Schweden vereinigtes Königreich, auf der Weſtſeite der ſcandinaviſchen Halbinſel, mit 7558 Quadratmeilen, 912 000 Einwohnern. **Gebirge**: Dofrefield, Fiaellen (ſonſt Kölen). **Gewäſſer**: die Flüſſe Glaamen, Drammen und Torridal, viele Seen, Buchten und Buſen. **Producte**: Holz, vorzüglich Fichten, Tannen und Birken, eine der Hauptſtapelwaaren, geht als Maſten, Bretter ꝛc. ſtark ins Ausland; Fiſche, vorzüglich Heringe, Kabljau, Dorſche, Schollen, Lachſe zur Ausfuhr (die norwegiſchen Heringe bekommen von den fichtenen Tonnen, worein ſie gepackt werden, einen widerlichen Geſchmack), Kupfer aus mehrern Bergwerken, beſonders zu Röraas (jährlich 3000 Schiffspfund) Eiſen (jährl. gegen 60 000 Schiffspfd.) wenig Obſt und Getreide (daher in einigen Gegenden Rindenbrot), Flachs, Hanf, Buchweizen, Hopfen, Kartoffeln, Heidelbeeren, Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, Rennthiere, Pelzwerk aller Art, viel Federwildpret und beſonders Eidervögel, Marmor, Alabaſter, Magnet, Alaun, Seeſalz ꝛc. Fabriken für Pottaſche, Glas, Tauwerk, Papier, geſchmiedete und gegoſſene Eiſenwaaren, Salz-, Zucker- und Alaunſiedereyen, auch einige Tuch- und Kattunmanufacturen und Schiffbau. — Der norwegiſche **Handel** wird von mehr als 60 Plätzen betrieben, vorzüglich aber von Bergen, Drontheim und Chriſtiania; er iſt mehr paſſiv als activ, denn z. B. trotz der vielen getrockneten Fiſche, die es in Deutſchland abſetzt, kann es damit kaum den Branntwein bezahlen, den es von daher bekommt. Dänemark, Holland, England und Schweden nehmen den ſtärkſten Antheil am norwegiſchen Handel. Die **Ausfuhr** der oben genannten Hauptproducte wird auf $3\frac{1}{2}$ Millionen Thaler berechnet. **Einfuhr**: Colonie-waaren, Fabrikate, vorzüglich Leinwand, Wollenzeug und Seidenwaaren, Korn, Mehl, Branntwein, Wein, Obſt, Salz ꝛc. Münzen, Maß und Gewicht waren bisher wie in Dänemark. **Eintheilung**: in die vier Stiftsämter Chriſtiania oder Aggerhuus, Chriſtianſand, Bergen und Drontheim nebſt einigen Inſeln, z. B. die Färöer, Island ꝛc.

Norwegiſche Haare, ſ. Däniſch Haar.

Norwich, Hauptſtadt in Norfolk in England an der ſchiffbaren Yare, mit 7500 Häuſern, 38,000 Einwohnern, ſtarken Wollen- und Seidenmanufacturen, Strumpfwebereyen, Fabriken für wollene Shawls, Fiſcherey und **Handel** mit jenen Fabrikaten, ſo wie mit Vieh und Steinkohlen.

Norwich oder Worsted stuff, engl., eine Art wollener Stoff von Norwich.

Norwich Shawls, engl., engliſche Shawls, den indianiſchen **Shawls** (ſ.) nachgeahmt.

Nos, franz., geſalzene Eingeweide des Kabliau.

Nose, engl., die Spitze, ein hervorragender Theil einer Sache, z. B. der Lichtputze, Snuffer.

Nosed, engl., mit Spitzen verſehen; — flat-nosed Pliers, Biegzangen mit

platten Spitzen verſehen; — round nosed, mit runden Spitzen.

Nose spectacles, engl., Naſenbrillen.

Noshi, ruſſ., Meſſer.

Noshnizü, ruſſ., Scheren.

Nosnoi platokuü, ruſſ., Schnupftücher.

Nossari, Baffetas (ſ.) oder grobe Kattune aus Oſtindien; kommen durch die Franzoſen.

Noſſen, Stadt im Meißn. Kreiſe an der Freybergiſchen Mulde, mit 1500 Einwohnern, Tuch- und Ledermanufacturen, und 9 Jahrmärkten.

Nota, lat., Anmerkung von einer Sache; ein kurzer Aufſatz, eine kurze Rechnung; bey den Wechſelbanken die Banknote (ſ.), Nota oder Anmerkung von etwas nehmen oder machen.

Nota, ſpan., die Addreſſe eines Wechſels.

Notabene, eine Art Danziger Pottaſche.

Nota di conto, ital., Rechnungsauszug; — N. dei prezzi correnti, Preiscourant.

Notajo pubblico, ital., ein öffentlicher Notarius.

Notaires d'assurance, fr., Aſſecuranz-Notarien in Marſeille ꝛc., wo ſie mit den Aſſecuranzmäklern einerley Geſchäfte und Pflichten haben.

Notare, Far notare una cambiale, ital., einen Wechſel notiren laſſen.

Notary-public, engl., ein öffentlicher Notarius; in Schottland ſind die Notarien vornehmlich nur den Kaufleuten bedient.

Note, engl., notiren; — N. book, ein Notirbuch; — N. a bill, einen Wechſel notiren.

Note, franz., Auszug einer Wechſelrechnung; — Notes de prix, Preiscourante; — Noter, notiren.

Noteeren, holl., notiren; — Een wisselbrief laaten noteeren, einen Wechſelbrief notiren laſſen.

Notenpapier, ſtarkes gutgeleimtes Papier von großem Format, worauf Muſikalien geſchrieben werden.

Notenſtein, ein Stein, meiſt aſchfarbig und ſandſteinartig, mit Linien und Zeichnungen, die den Noten gleichen.

Noth-Addreſſe, ſ. Wechſel.

Nothanker, Raumanker, ein großer Anker, im Raum aufbewahrt, um in der dringendſten Noth angewendet zu werden.

Nothauswurf, Seewurf, Werfung der Güter über Bord, ein Recht der Seefahrer bey entſtandenem Sturme und zu beſorgender Lebensgefahr zur Erleichterung des Schiffes, und zu mehrerer Sicherheit des Lebens, etwas von der Ladung in das Meer zu werfen. Die Verpflichtungen des Schiffers hierbey beſagen die Seeordnungen.

Notheimer, ein Feuereimer.

Notheiſen, Nutheiſen, ein eiſernes Werkzeug mit ſchmaler Schneide, und eiſernem Stiele, um Nuthen damit auszuſtemmen.

Nothhobel, ein ſchmaler Hobel mit einem abgerundeten Eiſen, um kleine Rinnen auszuhobeln.

Nothmaſten, ſind die Reſerve-Maſten, die angeſetzt werden, wenn der eigentliche Maſt zerſchoſſen oder im Sturm zerbrochen wird; Nothruder u. a. haben eine ähnliche Bedeutung.

Nothmünzen, Obſidionalmünzen, Münzen, welche ſonſt oft in Kriegszeiten bey entſtandener Noth und Geldmangel geſchlagen wurden, von verſchiedenem Stoff und Form.

Nothſchuß, das Zeichen eines Schiffes vermittelſt eines Schuſſes, daß es in Gefahr ſey, damit man vom Lande oder von anderen Schiffen Hülfe leiſte.

Nothwendige Waaren, Artikel, welche ein allgemein gefühltes Bedürfniß befriedigen, Getreide, Leder, und die daraus verfertigten allgemein gebräuchlichen Kunſterzeugniſſe.

Notice, engl., Nachricht, Kundmachung.

Noticioso, ſpan., Nachricht habend, benachrichtigt.

Notify, engl., notificiren, bekannt machen.

Notirbuch, ſ. Bilanz und Handelsbücher.

Notiren, etwas anmerken; einen Wechſel notiren, ſich die Aufnahme des förmlichen Proteſtes noch vorbehalten; ſ. Wechſel.

Notitie, holl., Nachricht; auch Nebenaddreſſe eines Wechſels.

Notiz, Nachricht a) von einer Sache überhaupt; b) in Wechſelſachen, der ſchriftliche Aufſatz, den ein Mäkler, durch welchen ein Wechſelgeſchäft mit Genehmhaltung beyderſeitiger Contrahenten geſchloſſen worden iſt, unter ſeinem Namen von ſich giebt. In dieſer Notiz muß der Curs, die Zahlungszeit und alle übrige Umſtände bemerkt ſeyn, und wenn dieſelbe von beyden Partheyen angenommen wird, ſo bleibt das Wechſelgeſchäft richtig geſchloſſen.

Noto, Val di Noto, eine von den drey Provinzen Siciliens, mit Getreide, Wein, guter Vieh- und Bienenzucht.

Notre-Dame-Ladhors, eine Art der burgunder Weine.

Nottingham, Graffſchaft in England am Fluſſe Trent, mit 140,830 Einwohnern, Steinkohlen, Hopfen und Süßholz, Getreide, Viehweide. Die gleichnamige Hauptſtadt hat 30,000 Einwohner, Strumpfwirkereyen aus Seide und Baumwolle mit einigen tauſend Stühlen, Baumwollſpinnereyen; Fabriken für ſeidene Spitzen, Schleyer, Töpfergeſchirr, Bleyweiß, ſtarke Ale-Brauereyen, Schifffahrt und Handel mit dieſen Fabrikaten nach allen Erdgegenden.

Nottingham Lace, gewebte Spitzen.

Nouasses, franz., wilde Muskatnüſſe.

Noues, franz., Eingeweide vom Kabliau.

Noues, franz., geſalzene Eingeweide des Kabliau.

Noues, franz., Kehlziegel.

Nouettes, franz., Knopfziegel.

Nougat, franz., hartes Mandelbrot aus Mandeln und Honig.

Nouilles, franz., die deutſchen Nudeln.

Noulets, franz., Kehlſparren.

Nous, Nos, franz., die Eingeweide des Stockfiſches, gewaſchen und eingeſalzen.

Nouveautés, franz., Neuigkeiten, von Waaren.

Nouvelles, franz., Neuigkeiten.

Nova, ſ. Novitäten.

Novaculae, lat., Raſiermeſſer.

Novasses, franz., männliche lange unkräftige Muskatnüſſe.

Novation, franz die Verwandlung einer älteren Obligation in eine neue.

Novation, eine neue geänderte Schuldverſchreibung oder Obligation.

Nova Zembla, Nowaja Semlia, Neuland, große Inſel im nördlichen Eismeer, durch die Meerenge Waigats vom ruſſiſchen Gouvernement Archangel getrennt, aus zwey Hauptinſeln beſtehend, mit 4253 Quadratm., Rennthieren, Füchſen, Eisbeeren, Wölfen, Seevögeln, Wallroſſen und Seehunden; deswegen im Sommer von ruſſiſchen Jägern und Fiſchern beſucht.

Nove, Ort im Venetianiſchen, nicht weit von der Brenta, mit einer großen Fayencefabrik.

Noves de morue, franz., geſalzene Eingeweide vom Kabliau.

Novettes, franz., ovale Flittern.

Novi, kleine Stadt im nördlichen Theil des Genueſiſchen Gebietes, mit ſehr beträchtlichen Seidenſpinnereyen. Alle aus Genua nach der Lombardey und Deutſchland gehenden Waaren haben hier eine Hauptniederlage, und die vier Meſſen ſind durch Wechſelgeſchäfte berühmt. Bey der erſten: la fiera d'apparizione (Erſcheinungs-Meſſe) fangen die Acceptationen den 1ſten und die Handlungen den 3ten Februar an. Bey der 2ten la fiera di Pasqua (Oſtermeſſe) die Acceptationen den 2ten, die Handlung den 4ten May. Bey der 3ten: la fiera d'Agosto (Auguſtmeſſe) die Acceptationen den 1ſten, die Handlungen den 3ten Auguſt. Bey der 4ten: la fiera di Santi (Allerheiligen-Meſſe) die Acceptationen den 2ten, die Handlungen den 4ten November. Ein Wechſel auf die Meſſe zahlbar muß binnen 24 Stunden acceptirt, außerdem proteſtirt werden. Eben ſo dürfen Wechſelbriefe in der Meſſe zahlbar nur ein Endoſſement haben, ſonſt muß proteſtirt werden. Der Uſo aus Genua, Mailand und Bergamo 20, aus Neapel und Barcelona 30, aus Palermo 45, aus Florenz, Rom, Venedig und Bologna 25, aus Antwerpen 35 Tage nach dato. Keine Reſpecttage. Man rechnet hier nach Scudi di Marco zu 20 Soldi à 12 Denari; die Cöln. Mark f. zu $5\frac{13}{40}$ Scudi di Marco; 100 S. d. M. = 450 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Brazzi = 85 brab. Ellen. 100 Pfund Peso groſſo = $65\frac{1}{4}$ Nürnberger Pfd.

Novi, engl., ein Beywort der Silk Seide, die auf italieniſche Art abgewunden und behandelt worden.

Novibazar, Jenibazar, gute Handelsſtadt in Servien.

Novitäten, Neuigkeiten: a) neue Sachen überhaupt; b) im Buchhandel, die neu verfertigten oder aufgelegten Schriften. Sie werden ſchnell den vorzüglichſten Buchhandlungen und Bücherfreunden zur Anſicht mitgetheilt, im Laden zur Einſicht ausgelegt ꝛc.

Novoi Oskol, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Kursk, mit 400 Häuſern, 2900 Einwohnern, vortrefflichen Kirſchen und Aepfeln, und gutem Gemüſe.

Nowgorod, ruſſiſches Gouvernement weſtlich von Wologda, mit 2573 Quadratmeilen, 825 (nach andern nur 564),000 Einwohnern, Getreide, Flachs,

Hanf, Obſt, Viehzucht, Holz Salz. Die Hauptſtadt Nowgorod mit dem Beyſatz Welikoi (Groß), deutſch Neugard, Neugarten, hat 1540 Häuſer 10,700 (nach andern nur 7126) Einwohner, anſehnliche Segeltuchfabriken, welche der Admiralität jährlich 4000 Stücke liefern, Lederfabriken, Wachsſchlägereyen und Handel mit fremden Einfuhrartikeln und einheimiſchen Waaren.

Nowgorod Sewerskoi (die nördliche), Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Tſchernigow an der Desna, mit 8000 Einwohnern, bedeutendem Handel mit Landesproducten, als Holz, Theer, Häuten, Hanf, Flachs, Honig, Wachs Pottaſche, und jährlichen Märkten, die auch von fremden Kaufleuten beſucht werden.

Nowoimorgorod, ruſſ. Stadt im Gouvernement Nikolaiew, mit 515 Häuſern, 2000 Einwohnern, 4 Jahrmärkten, und bedeutendem Handel.

Noya, Fluß in Catalonien, mit vielen Papiermühlen an ſeinen Ufern.

Noyales, 1) hanfene Leinen, dicht und zu Segeltüchern brauchbar; es giebt N. extraordinaires à 6 fils de brin, ſechsfädige extraſorte; à 4 fils, vierfädige; ordinaires à 4 fils; — N. courtes, ſchmale; simples, dünne; rondelettes, rundzuſammengelegte; kommen von Janzay, Vire, Noyalle, Vitre u. a. Orten bey Rennes, und gehen in die franzöſiſchen Seehäfen, beſonders St. Malo, und ins Ausland; 2) baumwollene mit Leinengarn vermiſchte Gewebe von Noyon in der Picardie; es giebt grobe und feine Sorten, der Aufzug von feinem grauen Landflachs, der Einſchlag von Martinique oder St. Domingo-Baumwolle.

Noyaux de pêches, fr., Pfirſichkerne; d'abricots, ſehr kleine feine Pflaumen, welche man ſchält, und mit ihrem Kern trocknet; von Digne.

Noyaux, franz., ſehr feine kleine Pflaumen, die geſchält und getrocknet werden, und ihren Kern behalten.

Noyaux, Ratafia de N., franz., ein Getränk aus Weingeiſt und Pfirſichkernen bereitet.

Noyer, franz., Nußbaum; — Bois de N., Nußbaumholz; femelle iſt ſo viel als blanc, weißliches.

Noyon, Stadt im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 6000 Einwohnern, und bedeutendem Handel mit Getreide, Leinwand und Leder

Noze, poln., Meſſer.

Nozes, port., Wallnüſſe; — Noz moscada, Muskatnuß; — Noz vomico, Krähenaugen.

Nozyze, poln., Scheren.

Nuanze, eine ſtufenweiſe Veränderung einer Sache, insbeſondere einer Farbe, Mittelfarbe, die aus 2 Hauptfarben gemiſcht zu ſeyn ſcheint.

Nubien, großes Land in Africa, an Aegypten, den arabiſchen Meerbuſen, die Küſte Abex, Abyſſinien und Darfur grenzend, vom Nil durchſtrömt, mit 9000 Quadratmeilen, in mehrere Reiche getheilt, z. B. Dongola, Sennaar ꝛc. Producte: Sandelholz, Zibeth, Elfenbein, Gold, Gummi, Straußfedern treffliche Pferde und viel Sclaven zum Handel.

Nudeln, Backwerk aus einem dicken Mehlteig, mehr nur getrocknet als gebacken, in mancherley kleinen Stückchen von verſchiedener Geſtalt, Fäden, Riemen, bandartig, Linſen, Schnecken, Thiere, Würmer, Melonen u. a. vorſtellend; es giebt daher Stengelnudeln, halbrohrförmige, rohrförmige, Fadennudeln, Faſonnudeln, wie Erbſen, Linſen, Hafer, Muſcheln, Schnecken u. a. geſtaltet, Suppen-, Form-, Fleck- oder Brand- u. a. N., Nürnberger N. u. a.; kommen in Deutſchland von Nürnberg, Fürth, Leipzig, Dresden, Halle, Großheringen bey Naumburg, Kloſter Roßleben bey Querfurt, Prag, Heidelberg, Augsburg, Erfurt (bey G. Chr. Sorbers), Trieſt, Neapel, Reggio, Rom, Bologna, Parma, Mailand, Genua; ſ. Macaroni.

Nudelbreche, ein Werkzeug, womit der Nudelteig geknetet wird.

Nudelformen, Formen von Eiſen, ausgehöhlt, und durchlöchert, durch welche, vermittelſt eines Druckes der Teig durchgepreßt wird.

Nudelholz, Nudelwalze od. Welger, eine kleine um einen Stift bewegliche Walze, womit der Nudelteig zu dünnen Blättern ausgedehnt wird.

Nudelſpritze, ein Werkzeug, womit die Nürnberger Nudeln verfertigt werden, eine Art Spritze mit einer durchlöcherten meſſingenen Platte, wodurch der Nudelteig gepreßt wird.

Nudelwalze, Nudelholz, eine Art Welle mit 2 Griffen und einer nabenförmig ausgehöhlten Walze, die dieſe Welle umgiebt, und womit Kuchen- und Nudelteig dünn und eben gemacht wird.

Nudler, dän., Nudeln.

Nueces, ſpan., Wallnüſſe; — N. unguentarias, Behennüſſe.

Nüdlingen, Ort im bayriſchen Landgericht Münnerſtadt, mit 900 Einwohnern, gutem Weinbau, und Handel mit Weinfächſern.

Nürnberg, ehemal. freye Reichsſtadt im fränkiſchen Kreiſe, jetzt Hauptſtadt des bayriſchen Retzatkreiſes, eine berühmte und alte Fabrik- und Handelsſtadt am Pegnitzfluß, mit 2280 (nach andern 3284 endlich gar 5000) Häuſern, 30 (nach andern nur 27),000 Einwohnern, vielen zu Vorrathshäuſern eingerichteten ſteinernen Gebäuden, 2 großen Stadtwaagen, mit ſteinernen Gebäuden, von welchen das auf der Lorenzer Seite zugleich zur Waarenniederlage für Kaufleute, und die Böden zu Getreidemagazinen eingerichtet ſind einer großen Uhr, die eine Stunde nach Sonnenaufgang Eins ſchlägt, und ſich nach der Tageslänge richtet: einer 1621 angelegten Girobank, und überaus ſtarken, theils ſehr alten **Fabriken** aller Art, und zum Theil eigenthümlich. Unter Nürnbergs vorzüglichſte Manufactur- u. Kunſtproducte gehören: Papier, geſchliffenes Glas und Spiegel, Meſſing, Mennige, Schuſſer (Schnellkügelchen). Meſſing-Stahl- und Eiſendraht, Spiegelfolie, Eiſenarbeiten, Kupfergeſchirre, Kinderſpielzeug aller Art (Nürnberger Waare, Nürnb. Tand), Drechslerwaaren von mannichfaltiger Gattung, Brillen und Brillengläſer, Kämme, Tabatieren, Knöpfe, Klavierſaiten, Spritzen, Trommeln, Pergament, Siegellack, Pfefferkuchen, Bleyſtifte, zugerichtete Schweinsborſten, Stecknadeln, Paternoſter, Spitzen, vorzüglich von unächtem Gold, Goldſchlägerwaare, Spielkarten, Schönfärbereyen ꝛc. ꝛc. Nürnb. zählt 1590 Meiſterwerkſtätte, welche dem Handel Waaren fertigen. Auch **Fürth** (ſ.) und viele Ortſchaften der Umgegend liefern Artikel für den Nürnberger Kaufmann. **Handel**: obgleich Nürnberg nicht mehr das iſt, was es ehemals war, da es unter andern vorzüglich im 18ten Jahrhundert eine unglückliche Periode für ſeinen Handel erlitt: ſo iſt es doch noch immer der Mittelpunct eines beträchtlichen Handelsverkehrs und auf mehr als 12 Meilen weit im Umkreiſe die Stapelſtadt für Kaffee, Zucker, Thee Gewürze ꝛc. Der Handel mit Kanarienvögeln nach Holland, England, Rußland dem Norden und der Türkey iſt zwar geſunken, doch werden noch manches Jahr an 8000 Stück in Ausland verkauft. Ein Hauptartikel der Meſſingfabrikanten iſt das Rauſch- oder Flittergold, das hier am beſten und wohlfeilſten verfertigt wird. Vier Vorſteher des Handlungsplatzes (Marktsvorſteher), ein Banquier, und 12 Adiuncten beſorgen die Ordnung und Aufſicht in der Girobank; die 4 Marktsvorſteher bilden auch bey Streitigkeiten die erſte gerichtliche Inſtanz, und ſind Aſſeſſoren bey dem Handelsgericht. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kreuzer à 4 Pfenn. Uebrigens gebraucht man ſowohl den 20 als 24 Fl. F. Die Cöln. Mark f. entweder zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Courent, oder zu 16 Rthlr Münze; 100 Rthlr. Courent = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Rthlr. Münze = 150 Fl. rhein. Münzſorten in Gold: Ducaten, Goldgulden; in Silber: ganze und halbe Speciesthaler zu $2\frac{2}{5}$ und $1\frac{1}{5}$ Fl. im 24 Fl. F., ganze und halbe Kopfſtücke zu 24 und 12 Kreuzer. 100 Nürnberg. Ellen = $95\frac{1}{2}$ brab. E. 1 Schiffpfund hat 3 Centner oder 300 Pfunde. Uſo 15, Doppio Uſo 30, $1\frac{1}{2}$ Uſo 23, $\frac{1}{2}$ Uſo 8 Tage nach der Acceptation; 6 Reſpecttage. Wechſelbriefe, die vor den 2 Banco-Schließungen Ende Aprils und Octobers verfallen, müſſen entweder an den letzten Tage vor der Sperrung bezahlt oder proteſtirt werden, wenn auch die Reſpecttage noch nicht verfloſſen ſind; desgleichen auch in den übrigen Zeiten, da in der Bank nicht geſchrieben wird. Briefe à Vista müſſen in 24 Stunden bezahlt oder proteſtirt werden. S. Roths Geſchichte des Nürnbergiſchen Handels in 4 Theilen. 8. Leipz. 1802. (4 Rthlr 8 gGr.).

Nürnberger Erde oder Roth, für Maler brauchbar; kommt von Pegenſtein zwiſchen Nürnberg und Beyreuth.

Nürnberger Geigenwerk, ein Taſteninſtrument, anſtatt der Drahtſaiten mit Darmſaiten bezogen, und Rädchen, welche beym Spiel an die Saiten anſtreichen, und einen Viol di Gamba Ton von ſich geben

Nürnberger Gewürzkränze, ein Backwerk aus Mehl und Zucker, nebſt einigen Gewürzen und einem Zuckerguß übergoſſen.

Nürnberger Koliken- od. Wundwaſſer, ein gebranntes Waſſer mit Kamillenblumen, Wermuth, Poley, Wohlgemuth, Dillſamen, Schafgarbe, Kümmel, Kardobenediktenſamen, Mariendiſtelſamen, Wachholderbeeren, Lorbeeren bereitet.

Nürnberger Malerfarben, ſ. Farben und Malerfarben.

Nürnberger Pfefferkuchen, **Pfefferkuchen** (ſ.) von ganz beſonderer Güte.

Nürnberger Roth, eine rothe Farbenerde von Nürnberg; ſ. Nürnb. Erde.

Nürnberger Streuſand, Streuſand. Streuglanz (ſ.) aus Metallſpänen.

Nürnberger Tand oder **Kram**, Kinderſpielſachen von Nürnberg; ſ. Sonnenberger, Berchtolsgadner Waaren.

Nürnberger Waaren, 1) Eiſen, Stahl-, Holz-, Drechsler-, Knopfmacher-, Kammmacher-, Horn-, Glas-, Gyps-, Elfenbein-, Wachs, Papierteig-, Mehlteig-, Leoniſche u. a. Waaren; 2) Spielwaaren, Nürnberger Tand, Docken, Holzwaaren, Zinnfiguren, künſtliche magnetiſche, electriſche und mechaniſche Spielwerke; ſ. Berchtolsgadner Waaren.

Nürnberger Wachs zum Vergolden, Wachs mit Röthelſtein, Gallizenſtein, Grünſpan, Venet. Borax, gebranntem Kupfer zuſammengeſchmolzen.

Nürnberger Wundwaſſer, ſ. Nürnb. Kolikenwaſſer.

Nürtingen, Stadt im Würtembergiſchen, zwiſchen Tübingen und Kirchheim am Neckar, mit 338o Einwohnern, Baumwollenſpinnerey, und Jahr- und Viehmärkten.

Nueses de espezia oder de Madagascar, ſpan., Nelkennüſſe.

Nüſſe, Früchte, meiſt von Bäumen von einer kugel- oder eyförmigen Geſtalt, größtentheils mit einem öhreichen Kerne in einer oder mehreren Schalen, wovon die innere gewöhnlich ſehr feſt und holzig iſt; es giebt Haſel-, Lamberts-, Wall-, Stachel- oder Waſſer-N. (Trapa natans), Zirbel- und Erd-N. (ſ. f. ſ.).

Nuez moscada, ſpan., Muskatnuß; — N. vomica, Krähenaugen.

Nuis, Nuits, Stadt im Departem. der Goldküſte, Côte d'or, in Frankreich, mit 2550 Einwohnern, verfertigt viel Papier und grobe Tücher, und handelt ſtark mit Wein, den man für den vorzüglichſten Burgunder hält.

Nuit, franz., Nacht; de nuit, in der Nacht brauchbar; z. B. Lunette d'approche de nuit, Sternſucher.

Nuit, Pendule de nuit, franz., Nachtuhr.

Nuit, Sacs de n., franz., Reiſeſäcke.

Nuits, ein Burgunder Wein.

Nul de droit, franz., rechtsungültig.

Nul and void, engl., null und nichtig.

Number, engl., Zahl; — Numbers, Zahlen (unter den Druckſchriften); Brocken N., Brüche, mit einer Separatrix, der Linie dazwiſchen.

Numéraire, franz., alles in einem Staate circulirende klingende Geld.

Numerant, ſ. Remittent.

Numeriren, a) zählen, in der Rechenkunſt eine gegebene Zahl richtig ſchreiben und ausſprechen; b) mit der gehörigen Nummer bezeichnen, z. B. Waaren, Häuſer ꝛc.

Numéroter, franz., mit einer Nummer oder Zahl bezeichnen.

Numismatiker, ſ. Münzkenner.

Numma, ein weißer Kattun aus China; es giebt 3 Sorten; geht nach Japan.

Nummerbuch, in großen Waarenhandlungen ein Buch, um alle ins Gewölbe kommenden, aus demſelben herausgenommenen und noch darin befindlichen Waaren aufzuzeichnen. Die verſchiedenen Waaren werden nach Nummern aufgeführt, mit Bemerkung des Gewichts, des Maßes, der Anzahl der Stücke ꝛc.

Nummereiſen, eiſerne Werkzeuge, womit die Zahlen auf Silber, Kupfer oder Bley geſchlagen werden.

Nummergarn, eine Sorte flandriſches Garn.

Nummerpfähle, niedrige Pfähle in Baumſchulen, Blumenbeeten u. a., worauf die Nummern der zunächſt ſtehenden Pflanzen angegeben ſind.

Nummularia, Lysimachia N., lat., Pfennigkraut (ſ.).

Nunna, ſ. Numma.

Nun's Lace, engl., Bührenkanten zum Beſetzen der Kopfkiſſen.

Nun's Thread, engl., ganz gebleichter Zwirn.

Nurek, poln., Nörz.

Nuremberg, rouge de N., fr., Nürnberger Roth.

Nuremberg oder Dutch Toys, engl., Nürnberger Tand.

Nursery Lamps, engl., eine Ammenlampe, um die Kinderſpeiſe warm zu erhalten.

Nuß, ein Gewerbe an einem Thürband, welches in der Mitte 2 Gewinde und 2 herausſtehende walzenförmige Stücke hat, wie an einem Klapptiſche; — N. eines Flintenſchloſſes, ein maſſives eiſernes Stück mit einem Zapfen an dem einen Ende, welches mit dem Hahn in unmittelbarer Verbindung ſteht; — N. eines Schloſſes, ein eiſerner Zylinder mit einem vierkantigen Loche und einem Schwanze, welcher in den Wiederhaken des Riegels greift; in das vierkantige Loch kommt der Drucker, und der

Schwanz ſchiebt den Riegel zurück und öffnet die Thür; — N., eine Kugel von Holz oder Metall, mit einem langen und runden Halſe, woran oben ein breites Blatt iſt, zur Befeſtigung des Werkzeugs, welches die Nuß trägt; da die Nuß in einer Hülſe beweglich iſt, ſo läßt ſie ſich nach allen Richtungen drehen; bey Meßtiſchen u. a. brauchbar.

Nuß aus Madagascar, iſt die Nägelein- oder Nelkennuß.

Nußband, ein Thürband, deſſen beyde Theile vermittelſt einer Nuß vereinigt ſind.

Nußbaum, lat. Juglans, ein großer aus wärmern Gegenden nach Deutſchland verpflanzter Baum, deſſen Früchte, Wallnüſſe (ſ.), zur Oelmalerey, Speiſe und zum Brennöl, wie auch eingemacht zur Speiſe, das Holz aber zu feinen eingelegten Arbeiten, oder auch zu größern Hausgeräthen, Gefäßen und Werkzeugen, für Ebeniſten, Drechsler, für Tiſchler, Wagenmacher, Büchſenſchäfter brauchbar iſt; es giebt weißes und weiches von jungen Stämmen, hartes und dunkelbraunes, oder ſchwarzes, von alten Stämmen, beſonders in einem magern Erdreich, Maſernholz, von den untern Stellen des Stammes, biegſames, und zu Spazierſtöcken brauchbares, von Wurzeln die in benachbartes Waſſer reichen; die Rinden, Blätter und Nußſchalen färben dauerhaft gelbbraun auf Holz, Wolle, Garn; das Nußbaumholz kommt aus Preußen über Königsberg, von der Bergſtraße, aus Frankreich aus dem Delphinat über Grenoble, auch über Bourdeaux; Franzholz (ſ.) theilt ſich in Bretter, Wurzelſtubben, Planken.

Nußbraune Holzbeitze, eine braune Farbe auf weißlichem Holz, aus Nußholzrinden und grünen Wallnußſchalen.

Nußdorf, Lußdorf, Ort in Oeſterreich, oberhalb Wien an der Donau, wegen ſeines Weinwachſes berühmt.

Nußdorfer, ein Ungar-Wein.

Nußeiſen, ein Werkzeug, womit die Zapfen der Nuß an einem Flintenſchloß geſchnitten werden.

Nußgrau, eine graue Farbe, welche auf Seide mit Gelbholz, Orſeille und indianiſchem Holz hervorgebracht wird.

Nußholzſtein, ein Alabaſter, der die Farben des faſerigen Nußholzes hat und zu Tiſchblättern brauchbar iſt; kommt von Oſterode.

Nußkämme, hölzerne Kämme aus Nußholz von verſchiedenen Nummern; kommen von Nürnberg.

Nußknacker, eine hölzerne ausgehöhlte Büchſe, wodurch eine hölzerne Schraube geht, und in welcher eine Nuß zerſprengt werden kann; — N. auch ein Stück Holz von verſchiedener Geſtalt, ein wenig ausgehölt, mit einem Hebel, der auf einer Welle beweglich, und die Nüſſe zerdrückt; alte Männer, Zwerge u. a. vorſtellend.

Nußöl, ein Oel, welches meiſt aus Wallnüſſen bereitet wird; iſt dem Mandelöl ähnlich; wohlſchmeckend, an Speiſen, zur Arzney, zur Oelmalerey, wie auch von alten ranzigen Nüſſen, zum Brennöl brauchbar; kommt in Deutſchland von der Bergſtraße, aus Frankreich von Saumur an der Loire, Chinon und Tours in Touraine, Chatelleraut, Sainte am Charente-Fluß u. a. in Languedoc, in der Provence und Dauphiné.

Nußöl-Firniß, ein weißer Malerfirniß, für zarte, weiße, rothe, gelbe, blaue Farben brauchbar.

Nußratafia, Ratafia (ſ.) mit unreifen Nüſſen, Nelken und langgeſchnittenen Zitronenſchalen behandelt.

Nußſattel, ein Sattel, der oben hoch und wie eine Nuß erhaben iſt; bey den Tataren üblich.

Nußſchalen, die grünen Schalen der Wallnüſſe, zur braunen und falben Farbe der Färber und Holzarbeiter brauchbar.

Nut, Thumb N., engl., eine Schwanzſchraube.

Nuthenreißer, ein Werkzeug des Glaſers, womit er die ſchmale Rinne (Nuthe) eines Fenſterrahms öffnet und erweitert.

Nuthhobel, ein Hobel, welcher eine Rinne an einem Brette ausarbeitet; zu ihm gehört meiſt der Feder- oder Spundhobel, der eine in jene Rinne paſſende Erhöhung oder Leiſte (Feder) hervorbringt.

Nutmeg Souchong, engl., eine Theebuh-Sorte von mittlerer Güte.

Nuts, Sassafras N., engl., Saſſafraßnüſſe (ſ.).

Nuts, engl., Nüſſe; — Barbadoes nuts, Purgirnüſſe von Barbados, Iatropha Curcas.

Nutzholz, Holz, welches zu Gebäuden, Geräthen und Werkzeugen verwendet werden kann; es giebt ſpaltig, Schnitt-, Werk- und ganz Bau-, Stangen-, Geſtell- und Geſchirr-, Schnitz- und kleines Nutzholz; die Eichen, Ulmen, Aeſchen, Birken, Buchen, Hagbuchen für Wagner, zu Naben das Ulmen-H., bogenförmig gewachſene Stücke zu Felgen,

auf beyden Seiten etwas zugehauen, in der Mitte ſodann geſpalten, geradriſſiges geſundes Holz zu Faſsdauben u. a.

Nußungs=Anſchlag, die Schäzung eines Landgutes nach ſeinem Ertrage.

Nux avellana, lat., Haſelnuß; — N. aquatica, Stachelnuß (ſ.), Trapa natans; — N. catartica, ſ. Wunderbaum; — N. Cupressi, ſ. Cypreſſe; — N. indica condita, ſ. Muskatnuß; — N. Juglans, Wallnuß; — N. Lampertiana, Lamberts= oder Lampertsnuß; — N. Metella, Stechapfel; — N. Moschata, Muskatnuß.

Ny-Carleby, Seeſtadt und Hafen in Waſa in Finnland, treibt Theerhandel.

Nycklar, ſchwed., Schlüſſel; — Nycklarringar, Schlüſſelringe.

Nyctalope, franz., ein Werkzeug, mit deſſen Hülfe man im Finſtern ſchreiben kann; erfunden von Lietz.

Nydelse, dän., Genuß.

Nyeborg, ſ. Niborg.

Nyekiöping, ſ. Nicöping.

Nyested, kleine Handelsſtadt auf der däniſchen Inſel Laland.

Nyland, Nieland. Neuland, Landſchaft in Finnland am finniſchen Meerbuſen, mit Getreide, Viehzucht, Holz und Fiſchen, und Handel damit, ſo wie mit Leinwand.

Nymphaea, lat., Seeroſe (ſ.).

Nymphenburg, Luſtſchluß unweit München, mit einer ſchönen Porzellan brik.

Nyon, ein guter Burgunder Wein; kommt über Chalons und Autun.

Nyons, deutſch Neus, Stadt im Canton Waadt am Genfer See, mit 1800 Einwohnern, einer Porzellanfabrik, Gerbereyen, Uhrmachern, ſtark beſuchten Jahrmärkten und einigem Tranſitohandel.

Nyresten, dän., Nierenſtein.

Nyserod, dän., Nieswurz.

Nystadt, Nieſtädt, Seeſtadt in Abo in Finnland, mit 1900 Einwohnern, einem Hafen, Ausfuhr von Holz und Holzwaaren, als Ruder, Deichſeln und allerley Gefäße nach Dänemark, Deutſchland ꝛc.

Nytte, dän., Nutzen.

Nytur, ein Getreidemaß = 96 Par. Kub. Zoll.

O.

O., Zeichen auf franzöſiſchen Münzen, von dem Münzort Ryom (prägt nicht mehr).

O, auf Recepten, Alaun.

°°°, auf Rezepten, Oel.

Oad, engl., Waid.

Oägt safran, ſchwed., Saflor.

Oak, engl., die Eiche; black, die ſchwarze, heißt auch yellow, die gelbe und liefert die Quercitron Bark, (ſ.), iſt in Nordamerica; — Oak-Bark, Eichenrinde; — O. leaves, Eichenblätter, gute Stellvertreter der Lohe in Treibbeeten; — O. saw-dust, Eichenſägeſpäne, zum Gerben brauchbar, ſo wie zum Braun und Schwarzfärben; — british O., engliſches Eichenholz; — O. billets, eichenes Wagenſchoß; — O. futtocks oder futtock pieces, eichene Auflanger, und Knees, Knie= oder Krummhölzer zum Schiffbau; — O. logs, Balken von 6 – 20 Zoll im Würfel; — Oaken, eichen, von Eichen.

Oakham, Oakum, engl., Schiffs Werg.

Oakingham. kleine Stadt in Berkſhire in England, mit verſchiedenen Manufacturen.

Oanbock, ein Bier in München.

Oarmadel, Regensb., Eyerbrot.

Oars, engl., Riemen oder Ruder zu Fahrzeugen.

Oaten breat, engl., Haberbrot; — O. cakes, Haberkuchen; wovon es Bannocks, Clap bread, Bitchines bread, Riddle cakes, Jannocks u. a. giebt; — Oats, Haber; — Feeding O., Futterhaber; — Brew O., Brauhaber; coarse, alter verlegener; fresh, friſcher.

Oath, engl., Eid; voluntary, ein außergerichtlicher.

Ob, bey den Tataren Omar, großer Strom, entſteht durch die Vereinigung der Flüſſe Bija und Kutunja bey Bijsk in der Provinz Kolywan, fließt in den weſtlichen Theilen Sibiriens gegen Norden in das Eismeer, mit ſehr vielen Fiſchen, beſonders Stören.

Oban, die größte Goldmünze der Japaneſer = 14½ Ducaten.

Obbligare se stesso, ital., ſich perſönlich verpflichten; — Obbligarsi, ſich verpflichten.

Obcegi, poln., Zangen.

Obedach, Ort im Judenburger Kreiſe in Steyermark, mit 140 Häuſern, einem Hammerwerk, einer Senſenſchmiede, und ſchönen Töpferarbeiten.

Obelisk, auch Long cross, langes Kreuz genannt; engl., ein †, ein Zeichen der Druckerſchrift unter den engliſchen Printing types.

Obelisque, franz., ein Obelisk, ein Prachtkegel, zum Theil in Hausgeräthen, Oefen u. a. nachgeahmt.

Oberäknad, ſchwed., nicht mit gerechnet.

Oberalten, ein Backwerk aus Landgrafenbrot, nicht mit Zucker beſtreut, wie etwa die Herrnkringel aus demſelben Teig.

Ober-Ammergau, bayriſcher Ort an der tyroler Grenze, verfertigt viel künſtliches Schnitzwerk, welches weit verführt wird. Unter-Ammergau, ebendaſelbſt, treibt ſtarken Schleifſteinhandel.

Oberamſtadt, Ort im Darmſtädt Fürſtenthum Starkenburg, mit 1370 Einwohnern, Mahl- und Walkmühlen, und einem Eiſenhammer.

Oberband, Leinwand aus dem Tecklenburgiſchen; beſte Sorte.

Oberbaum, ein vollkommen ausgewachſener Baum, der nach ſeiner Art 50, 60, 100 Jahr alt ſeyn kann; O. auch der Baum oder die Walze im Hintertheil des Weberſtuhls, worauf der Aufzug kommt.

Oberbein, beym Roßhandel, ein harter Auswuchs am innern oder äußern Theil des Wadenbeins unter dem Knie.

Oberbettzüchen, Deckbettzüchen, ſackähnliche Behälter von Leinwand, um die Deckbetten damit zu umkleiden.

Oberblatt des Geſchirrs, ein breites Stück Leder eines Pferdegeſchirres über dem Kreuze; O. auch das Vorderblatt des Schuhes an der Gegend der Zehen.

Oberblech, das obere Eiſenblech, womit die Wagenachſen belegt werden.

Obéré de dettes, franz., mit Schulden überhäuft.

Obereichſtädt, Ort unweit Eichſtädt an der Altmühl, mit Eiſengruben, einem Hochofen und einer Papiermühle.

Obereinband, eine Art Löwentlinnen im Tecklenburgiſchen.

Oberelzbach, bayriſcher Ort im Landgericht Fladungen an der Rhön, mit 900 Einwohnern, verſendet viel Nüſſe.

Obergeſchuhe, ſo viel als Oberleder.

Obergewehr, Waffen, die meiſt in der Höhe getragen und gehalten werden: Karabiner, Flinten, Musketen, Hellebarden, Piken mit der Patrontaſche.

Obergurt, ein breiter Gurt, der über dem Sattel gegürtet wird.

Oberhayd, Ort unweit Bamberg, mit bedeutendem Obſtbau.

Oberhemd, ein feineres Hemde.

Oberholz, das Laubholz, welches man zu großen Hauptſtämmen hat aufwachſen laſſen.

Oberkirchen, Ort im Herzogthum Weſtphalen, mit 300 Einwohnern, und vier Eiſenhämmern.

Oberkleid, jedes Kleid, welches man über andern Kleidern trägt.

Oberländiſche Kattune, Hamburg., rohe Kattune aus Sachſen, und den benachbarten Ländern, die in Hamburg gebleicht und gefärbt werden.

Oberländiſcher Flachs, eine Art Flachs in Königsberg, deſſen Bunde in der Mitte nur mit Baſt befeſtigt werden, iſt lang, rein, ſchön und unverfälſcht.

Oberlauenthal, Ort bey Ebenſtock im Erzgebirge, mit einem großen Eiſenwerke.

Oberlaybach, Ort im Adelsberger Kreis in Innerkrain, mit bedeutendem Speditionshandel.

Oberleder, dünneres weiches Leder, welches die Füße von obenher bekleidet; man hat Kalb- und Fahlleder, gefärbtes, rauhen und glatten Korduan u. a., nach den Ländern, woher es ſtammt, maſtrichter, engliſches, welches das vorzüglichſte iſt u. a.

Oberleutersdorf, kleine Stadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 200 Häuſern, einer großen Manufactur von feinen Tüchern und anderen Wollenzeugen, auch Strümpfen.

Oberlindau, Ort in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit gutem Weinbau.

Obermeiſter, der oberſte, vornehmſte Meiſter unter mehreren; der erſte Meiſter in einer Zunft, der die Ordnung handhabt, die Rechnung führt und alle anderen Geſchäfte in derſelben beſorgt. Ihm ſind zuweilen auch Beyſitzer an die Hand gegeben.

Oberndorf, Sondershäuſ. Ort in der oberen Grafſchaft Schwarzburg, mit einer Porzellanfabrik in der Nähe.

Oberneudorf, Ort im Amte Lautern im Erzgebirge, mit vielen Strumpfwirkern.

Obernſeeß, Ort im Bayreuthiſchen, verfertigt viel Garn und Leinwand

Oberrock, ein Kleid mit Aermeln, weit, und über einem andern Rock oder Kleid brauchbar; ſ. Ueberrock.

Oberroßbach, Darmſtädt. Städchen zwiſchen Homburg und Friedberg mit 470 Einwohnern, und vielen Flanellwebern.

Obers, öſterr., Milch.

Oberſchlemma, Ort bey Schneeberg im erzgebirgiſchen Kreiſe, mit 4 vortrefflichen Blaufarbenwerken.

Oberſchüſſe, ein Fehler bey Tüchern, wenn der Aufzug ſchlecht aufgezogen worden, und der Einſchlag über einzelne Aufzugfäden weggegangen.

Oberſitzko, Stadt an der Warthe im Meſeritzer Kreiß, mit 1670 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Oberſtdorf, Ort unweit Augsburg an der Iller, mit 1800 Einwohnern, Eiſengruben und einem Eiſenhammer.

Oberſtück, das untere ſtärkere Stück des Mundſtückes an einem Pfeifenrohr, worein das eigentliche Mundſtück geſchraubt wird.

Oberwieſenthal, Bergſtadt im Erzgebirge an der böhmiſchen Grenze, mit 200 Häuſern, 1500 Einwohnern, baut auf Silber, Arſenik und Galmey, verfertigt auch viele Spitzen, Bänder und Nadeln. In der Nähe ſind Eiſenwerke und ein Eiſendrahthammer.

Oberwöls, kleine Stadt im Judenburger Kreiſe in Steyermark, mit Eiſenhammerwerken.

Obestănd, Komma i Obestănd, ſchwed., in Verfall gerathen.

Obetalt, ſchwed., unbezahlt.

Obices, lat., Riegel.

Obicie, poln., Tapeten.

Object glass, engl., ein Objectivglas für Fern- und Vergrößerungsgläſer.

Objectiv, franz., ein Objectivglas; — Lunette à double oder à triple O., mit doppelten oder dreyfarbigen O. G.; — verres optiques objectifs, Objectivgläſer.

Objectivgläſer, diejenigen Gläſer in einem Fernglaſe, die dem betrachteten Gegenſtand zugewendet ſind, werden von größeren Glaskugeln genommen.

Objets, franz., Waarenartikel; es giebt O. de nouveauté, neue Artikel Neuigkeiten; de mode, de luxe, de gout

Oblaten, dünnes feines Backwerk aus einem weißen, zum Theil gefärbten Mehlteig oder Papier mit Hauſenblaſenleim oft überſtrichen, zur Unterlage für Backwerk, zum Verſchließen der Briefe und zu Hoſtien (ſ.) brauchbar; es giebt Tafel-O., zur Unterlage für Konfecte, Kirchen-O., Brief- oder Siegel-O. kommen von Fürth, Nürnberg, Caſſel u. a.

Oblatenbricken, Tellerchen, worauf Briefoblaten gelegt werden.

Oblatendoſen, Gefäße für Briefoblaten, zum Theil mit Scheidewänden für mehrere Schreibbedürfniſſe und mit einem Gefäßchen für Waſſer, zum Anfeuchten der Oblaten.

Oblateneiſen, O. Form, eine Form aus zwey dünnen meſſingenen Platten, worin Oblaten gebacken werden; es giebt glatte und künſtlich gebildete.

Oblatenpettſchafte, Pettſchafte, welche meiſt willkührliche Erhöhungen und Vertiefungen haben, die ſehr ſtark eingreifen.

Oblater, dän. und ſchwed., Oblaten.

Oblatoire, franz., ein Oblaten-Eiſen.

Oblatorium, Anerbieten, der erſte Brief, den ein Kaufmann an den andern ſchreibt, und worin er ihm ſeine Dienſte anbietet; ein Offerir-Brief.

Oblatü, ruſſ., Oblaten.

Oble, holl., Oblaten.

Obleas, ſpan., Oblaten.

Obligarse, ſpan., verpflichten, ſich verpflichten.

Obligatie, holl., eine Obligation; Onderhandsche, mit Privatunterſchrift.

Obligation, Schuldbrief, Schuldſchein, a) jede Zahlungsverbindlichkeit; b) das ſchriftliche Bekenntniß einer Schuld, welche man einem andern zu bezahlen hat; nur von förmlichen mit allen Feyerlichkeiten verſehenen Schuldbriefen gebräuchlich, indem die kleinen einfachen Schuldbekenntniſſe Handſchriften genannt werden. Zu mehrerer Sicherheit der Gläubiger läßt man auch Obligationen von der Obrigkeit beſtätigen, wobey auch gewöhnlich Grundſtücke und dgl. zum Unterpfand verſchrieben werden; dies heißt gerichtliche Obligaton, Schuldverſchreibung. Eine Obligation kann nach einer beſtimmten Zeit und unter gewiſſen Umſtänden auch die Kraft eines Wechſels erhalten. Handelsobligationen od. Handelsbillets ſind ſolche Schuldverſchreibungen, die jemand, der auf Kre

dit kauft, dem Verkäufer über das Empfangene ertheilt, und worin nebſt der Schuldſumme auch der Zahlungstermin, der Grund der Schuld ꝛc. angegeben werden muß. Auf ein ſolches Handelsbillet wird an manchen Handelsorten, wenn die Bezahlung nicht in beſtimmter Friſt geleiſtet iſt, nach Wechſelrecht, an andern aber nur executiviſch verfahren; daher im letztern Falle der Zuſatz nöthig iſt, daß die Obligation nach Verlauf einer gewiſſen Zeit die Kraft eines Wechſels haben ſolle. Formulare von den verſchiedenen Arten der Obligationen findet man in Briefſtellern.

Obligation terme, fr., eine Obligation, zu deren Erfüllung ein Termin feſtgeſetzt iſt; — O. passée en foire, eine zur Meßzeit ausgeſtellte Obligation; — O. éteinte, eine erloſchene Obligation; — O. solue et acquittée, eine bezahlte und quittirte Obligation.

S'Obliger, franz., ſich verpflichten, verbindlich machen.

Obligo, in Obligo ſtehen, in Verbindlichkeit ſeyn; a) beym Scontriren, wenn ein Schuldner dem Gläubiger einen andern Schuldner aſſignirt, und der Gläubiger denſelben angenommen hat, ſo läßt er dadurch ſeinen erſten Schuldner aus dem Obligo oder aus der Verbindlichkeit; b) von Banquiers gebraucht, zu bezeichnen, in welcher Verbindlichkeit ſie durch Vorſchuß oder Credit zu einander ſelbſt, und durch Wechſelgiro ꝛc. zu ihren Correſpondenten ſtehen.

Oblon, ſpan., Hopfen.

Obmann, ſ. Compromiß.

Oboes, engl., Hoboen.

Obojan, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kursk, mit 412 Häuſern, 2200 Einwohnern, handelt mit Getreide, Vieh, Schweinsborſten, Wachs und Honig.

Obole, alte franzöſiſche Courentmünzen von verſchiedenem Metall und verſchiedenem Gewicht, in ſpäterer Zeit eine Rechenmünze.

Obolus, alte Benennung in den Apotheken; der halbe Scrupel von 10 Gran.

Obras con embutidos, ſpan., eingelegte Arbeit; port. O. folheadas.

Obreas, port., Oblaten.

Obreczy, poln., Obrutschü, ruſſ., Faßreifen.

Observancia, em O., port., in Befolgung, zu Folge.

Observatory, ſ. Portable.

Obsidian, engl., Obsidianus lapis, ein ſchwarzer Stein.

Obſt, die Früchte von den Aepfel-, Birn-, Pflaum-, Kirſchen-, Pfirſich-, Aprikoſen-, Nußbäumen, von beerentragenden Sträuchen und Bäumen; iſt theils friſch, theils getrocknet, gebackene und gegoſſene Pflaumen und Kirſchen Speckbirnen, Brunellen, theils eingemachte und künſtlich zum Genuß bereitet; übrigens wird es zu gewiſſen Getränken, Zyder, Moſt, Wein, Eſſig, Branntwein, und zu vielen Speiſen, wie auch zu Arzneymitteln angewendet; es giebt Kern- und Steinobſt, letzteres mit Samenkernen, die eine harte Schale, und dieſe dann ein genießbares Fleiſch umgiebt; Obſt kommt in Deutſchland aus Franken, aus der Gegend von Bamberg und Kitzingen (getrocknete Zwetſchgen für Holland), von Aſchaffenburg (Borſtdorfer u. a. Aepfel für einen guten Zyder), aus einigen Gegenden von Sachſen (gute Aepfel; aus Tyrol (Borsdorfer, Rosmarin- und Sternäpfel, Maſchanzger, Bergamotten, Azarollen, Quitten, Granatäpfel) über Botzen, Trient, Roveredo u. a., aus Böhmen (für Schleſien, Sachſen, Hamburg u. a.), aus Steyermark, Kärnthen und Krain (Zwetſchgen, Kirſchen und Vogelbeeren), aus Niederöſterreich (getrocknete Zwetſchgen) aus Oberöſterreich (Aepfel und Birnen, auch zur beträchtlichen Moſtbereitung), aus der Schweiz (getrocknetes Obſt), aus Ungarn (getrocknete Zwetſchgen wie Brunellen behandelt, u. a. Früchte in Zucker oder in Honig eingelegt) für Wien und die öſterreichiſchen Provinzen, für Polen, Schleſien u. a., aus Mähren (gedörrte Aepfel und Birnen), aus Frankreich über Havre de grace für Holland, England, Rußland, Norddeutſchland, von Rouen (Renetten), von Orleans (Rombouräpfel), von Metz (Mirabellen), von Graſſe, Brignoles (Pflaumen, friſch verſendet oder in Branntwein, oder Zucker eingemacht), von Saintes am Charentefluß, Carentan in Cotentin (auch Obſtzyder), Limagne (treffliche Renetten), Chignon in Touraine (die herrlichſten Birnen, Katharinenpflaumen und St. Julien, ſogar für die Levante und für Indien, auch Bonchretien-Birnen), von Bourdeaux (die Prunes royales, die noch vorzüglicher ſind, als die Katharinen-Pflaumen), aus Toscana vom Gardaſee, aus Calabrien (Goldrenetten, Aprikoſen, Pepponi, Liebesäpfel, Monatelli, Pomi d'oro, Zitronenäpfel), aus Genua (friſches getrocknetes, eingemachtes), von Nizza, Livorno, Teleſt, Terra, Neapel, Meſſina u. a.

Obſtbäumchen, junge Bäume, die aus obſtreichen Gegenden in andere

gebracht werden, wo weniger Obſtbau getrieben wird; es giebt Wildlinge, unveredelte und veredelte Stämmchen aus dem Kern.

Obſtbranntwein, Branntwein aus geringen Obſtarten bereitet; ſüße Aepfel geben mehr als herbe, denn der Zuckerſtoff iſt auch hier der weſentlichſte Beſtandtheil.

Obſteſſig, Eſſig aus dem Saft geringer Aepfel und Birnen bereitet, entweder allein oder mit Honig vermiſcht.

Obstetric instruments, engl., Geburtshelferwerkzeuge.

Obſthamen, ein Werkzeug, womit man Obſt von entfernt hängenden Aeſten bricht.

Obſtwein, ſ. Zyder; — Obſtwein wird häufig für ächten Wein verkauft, nachdem er mit ächtem Wein verſetzt worden; der Wein von guten Aepfeln geht von Aſchaffenburg nach Norddeutſchland; kommt auch aus Oberöſterreich.

Obtain, engl., erhalten.

Obür, ruſſ., Mohr, auch Tapeten.

Obus, franz., Haubitz-Granaten.

Obusiers, franz., Haubitzen.

O. C., auf Fäßchen mit blauer Farbe, ordinäre Couleur, gemeine Farbe.

Ocal, ſpan., Floßſeide.

Ocana, Ort in der caſtillianiſchen Provinz Toledo, mit 4800 Einwohnern, und ſehr gutem Kornbau in der Gegend, daher der Tiſch von Ocana genannt.

Occasional table, engl., ein Toccatill-Tiſch.

Occhiali, ital., Brillen.

Occident, Abend, ſ. Weſt.

Occidentaliſches Meer, ſ. Atlantiſches M.

Occurrences of trade, engl., Handlungsvorfälle.

Ocean, die allgemeine Benennung des Weltmeers überhaupt und einzelner Theile deſſelben insbeſondere, z. B. der indiſche Ocean.

Ocet, poln., Eſſig.

Ocharo, ſpaniſche Rechnungsmünze, in Caſtilien 2 Maravedis de Vellon, in Navarra 4 Cornados, 55⅝ caſtil. Dineros.

Ocher, Ocker, Farbeſtoffe aus Metallkalken, gelbe oder rothe Farbeſtoffe, von dieſer Art insbeſondere, meiſt aus Eiſenkalk oder Roſt entſtanden, es giebt natürliche und künſtlich bereitete, oder natürliche durch die Kunſt veränderte, ſind zum Anſtreichen der Beutler- und Handſchuharbeiten, und überhaupt des Leders, wie auch zu äußern Mitteln und Pflaſtern, zum Putzen der Spiegel, des Stahls und überhaupt der Metalle brauchbar; es giebt blaß- und dunkelgelben und braunrothen; kommt von Goslar, vom ſächſiſchen Erzgebirge, aus Böhmen, aus England (braunrother), aus Frankreich über Bourdeaux und Nantes; ſ. Ocre.

Ocher, dunkler, Berggelb, Ocher von einer dunkleren Farbe, als der gemeine gelbe; O., **brauner**, ſ. Umbra.

Ochlicy, poln., Hecheln.

Ochozk, ruſſiſche Kreisſtadt an der Oſtküſte Sibiriens am Ochata-Fluſſe, mit einem Hafen, Uebergang nach Kamtſchatka, und bedeutendem Pelzhandel.

Ochra, ſchwed., Berggelb, Ocher.

Ochre, engl., Ocher; Lump O., Ocher in Stücken, der beſte; Dutch O., holländiſcher O.

Ochre, franz., Ocher; de rut oder de rue, ſafrangelben.

Ochſen, ein Thiergeſchlecht von mehreren Arten, deſſen Fleiſch zur Speiſe, die Haut zu Leder, die Hörner und Hufe, wie auch Knochen zu Geräthen, Sehnen zu Leim, Gedärme für Würſte, der Talg zu Lichtern (ſ. Rindstalg), die Zungen zur leckerhaften Speiſe, die Schwanzhaare zum Ausſtopfen der Polſter oder für Tapetenweber, das Blut zum Berliner Blau, die Galle zur Farbenbereitung und zur Arzney, die Nerven des Geburtsgliedes zu Ballſchlägeln, die Häute der Därme zu Formen der Gold- und Silberſchläger, die Milch des weiblichen Thiers (ſ. Kuh) zu Butter u. a., das ganze Thier aber zu Haus- und Feldarbeiten, beſonders vermittelſt des Zugs brauchbar ſind; es giebt Zug-, Maſt-, Heerd- oder Reitochſen; O. vom ſchweizer Schlag (große grobgliedrige, träge, meiſt weiße oder weißgefleckte), vom fränkiſchen Schlag, (zierlich gebaute muntere, meiſt braune mit weißen oder ſchwarzen Köpfen, ſchönen großen Hörnern, zur Arbeit beſonders brauchbar), von dem ungariſchen Schlage (große ſchimmelartige mit ſehr großen Hörnern), vom frieslandiſchen Schlag u. a.; kommen in Deutſchland aus Franken von den nördlichen Gegenden, die an die Rhön und den thüringer Wald grenzen, für weſtliche oder auch öſtliche Länder, Thüringen, Erfurt u. a., aus Mecklenburg, Holſtein (Ochſen, die mager aus Jütland, Schonen u. a. gekommen waren), aus Steyermark, Kärnthen (für Tyrol, Oeſterreich, Italien), zum Theil außerordentlich ſchwere Maſtochſen von 10 — 20 Centnern, aus Ungarn über Raab, Peſth, Oedenburg, Debreczyn, aus Gallizien und Lodomirien, und Polen für Schleſien, aus

dem Brandenburgiſchen und Sachſen über Breslau, Teſchen, Frankfurt a. d. O., Danzig, Elbingen, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Hamburg, Bremen bis nach Holland und Frankreich, und auf der ſüdlichen Seite über Brody, Lemberg, Jaroslaw und Samosk; aus der Moldau und Walachey nach Schleſien, Sachſen u. a.; aus dem Piemonteſiſchen in die benachbarten Länder, aus Schonen, Bornholm in Schweden in die angrenzenden Gegenden.

Ochſenauge, lat. Buphthalmus, ſ. Rindsauge.

Ochſenauge nennen die Seefahrer in einigen Meerſtellen die ſchwarzen dunklen Wolken in der Luft, als Vorboten von Sturm.

Ochſenaugen, kleine Kappfenſter; kleine Fenſter für die Dachſtuben.

Ochſenaugengläſer, ſcheibenförmige runde Gläſer für Laternen und Fenſter von der gemeinen Art, die in der Mitte einen runden Knopf haben, der in Laternen zur Verſtärkung des Lichtes dient.

Ochſenblaſen, Harnblaſen und Herzbeutel des Ochſen, die ausgedehnt und getrocknet zu Geldbeuteln und Tabaksbeuteln brauchbar ſind.

Ochſenblut, das Blut, welches zur Ofenkitte der Töpfer, für Tünchen unter manchen Farben, zum Berliner Blau und zum Düngen brauchbar iſt.

Ochſenbrech, ſ. Hauhechel, Ononis.

Ochſendärme, Därme von Ochſen, um Würſte daraus zu machen; gehen eingeſalzen von England nach Italien.

Ochſenfleiſch, ſ. Rindfleiſch; — O. Knochen, ſ. Rindsknochen; — O. Talg, O. Zungen, ſ. Rindstalg und Zungen.

Ochſenfurt, kleine Stadt am Mayn unterhalb Würzburg, mit 1970 Einwohnern und gutem Weinwachs.

Ochſenfuß, beym Roßhandel, der Bau der Füße, nach welchem ſie am Knie enger zuſammen ſtehen, als unten; ein Fehler.

Ochſengalle, die grünſchwarze Feuchtigkeit aus der Gallenblaſe der Rinder, zu dunklen Farben und zu dem Brey brauchbar, womit ſchwarze und braune Zeuge ihre letzte Zubereitung und ihren Glanz erhalten.

Ochſenhaare, Haare von den Ochſenhäuten, zum Ausſtopfen von Polſtern brauchbar.

Ochſenhäute, auf Gemſenart zubereitet, Häute, die wie anderes Weißgärberleder zubereitet und gewalkt worden.

Ochſenhörner, ſ. Horn; auch zu Nachtwächterhörnern brauchbar.

Ochſenhufe, ſ. Ochſenklauen.

Ochſenklaue, der hornartige Theil des Fußes der Rinder, zum Düngen, auch zur Härtung der Feilen, Getriebe in Winden u. a. brauchbar.

Ochſenknochen, ſ. Knochen.

Ochſenſchuhe, ſ. Ochſenklauen.

Ochſenſpat, beym Roßhandel, eine Verhärtung an der Kniekehle, die das Pferd hinkend macht.

Ochſenziemer, das getrocknete männliche Glied eines Heerdochſens, das die Stelle einer Peitſche vertritt.

Ochſenzunge, ein Pflanzenname, der auf Gewächſe von verſchiedenen Geſchlechtern angewendet wird; 1) die Anchusa tinctoria, Orcanette, mit einer Wurzel, deren braune oder röthliche Wurzel roth färbt, unter Tränken, Salben u. a., u. als Stellvertreterin der Alkanna brauchbar iſt; 2) ein Lithospermum tinctorium; 3) ein Buglossum, eigentlich Anchusa officinalis; die Blumen von allen Arten der Ochſenzunge werden unter die 4 herzſtärkenden Blumen, flores cordiales officinarum gezählt, welche auch zum Schönheitswaſſer dienen.

Ochſenzungen, ſ. Rindszungen.

Ochskalb, ſo viel als Stierkalb (ſ.).

Ochta, Flecken an der Newa, als Vorſtadt von Petersburg betrachtet, mit einer großen Pulvermühle in der Nähe, die jährlich gegen 60,000 Pud Pulver liefert, auch eine Bohrmühle für Kanonen.

Ocimum medium, Ocymum basilicum, Baſilien, ausländiſche Gewächſe, welche wegen ihres Wohlgeruches in Zimmern und Gärten gezogen werden.

Ocka, Oka, a) türkiſches Gewicht von $2\frac{1}{2}$ engliſchen Pfunden, 44 = 1 türkiſchen Centner von 100 Rotons; b) ein Maß für Flüſſigkeiten, von $2\frac{3}{4}$ Pfd. ſchwer Waſſer.

Ockamy, engl., eine gewiſſe Metallmiſchung.

Ocker, ſchwed., Wucher; — Ockra, wuchern; — Ockrare, Wucherer.

Ocker, Oker, kleiner Fluß im Braunſchweigiſchen, entſpringt im Oberharz, und ergießt ſich bey Zell in die Aller; zum Holzflößen benutzt. An derſelben und am Fuß des Harzes liegt der Hüttenort Oker, mit Seigerhütten, Meſſing-, Kupfer-Drahtwerken, Papier-, Oel- und anderen Mühlen.

Ocre, franz., Ocher, ſ. Ochre.

Ocro seed und O. powder, engl. die Samenkörner des Hibiscus esculentus, zu Speiſen brauchbar; kommen von Weſtindien.

Octagon, engl., achteckig; — O. timber, achteckig behauenes Bauholz; — O. lamps, Lampen; — O. Lanthorns, Laternen.

Octangular, engl., achteckig.

Octant, engl., ein Achtelkreis; es giebt O. de Hadley u. a.

Octave, ſ. Achtel.

Octavo, Ochavo, ſpaniſche Kupfermünze = 2 kupferne Maravedis, 17 = 1 kupf. Real; es giebt auch Ochavos von 4 u. 8 Maravedis (Quartos, doppelte Quartos).

Octrooj, holl., Vergünſtigung, Freybrief.

Octroy, niederl., lat. Concessio gratiosa, Privilegium, Vorrecht, welches die Obrigkeit jemanden über ein gewiſſes Geſchäft oder eine Handlung ertheilt, beſonders von Handelsprivilegien für gewiſſe Perſonen oder Geſellſchaften. Eine **octroirte Handelscompagnie** iſt eine ſolche, die durch ein Privelegium ihre Handlung an beſondern Orten oder mit beſonderen Waaren frey treiben darf. Auch für die Schifffahrt werden dergleichen ertheilt. **Octroyiren**, octroiren, erlauben, verſtatten.

Oculaire, für die Augen; — Verres oculaires, franz., Augengläſer.

Ocularia, ſ. Augenfroſt, Euphrasia.

Oculatezza, ital., Genauigkeit, Vorſicht.

Oculi cancri oder cancrorum, ſ. Krebsaugen; **Oculus felis** od. cati, **Katzenauge** (ſ.); — O. Christi, Habichtskraut.

Oculos de longa mira o de punho, ſpan., Ferngläſer.

Oculus belii, Bellochis; ein Onyx mit 1, 2 oder 3 weißen Ringen und einem Goldglanz in der Mitte, einem Auge mit Netzhaut und Augapfel ähnlich.

Ocupacion, ſpan., Beſchäftigung; — Ocupar, beſchäftigen.

Ocurrencia, ſpan., Gelegenheit, Begegniß; — O. de acreedares, der Concurs der Gläubiger.

Ocurir à una casa, ſpan., ſich an ein Haus wenden.

Ocymum, ſ. Baſilien; — O. **aquaticum**, Waſſerbaſilien; ſ. Ocimum.

Oczakow, Otschakow, eine durch den Krieg ſehr ruinirte Stadt in der Statthalterſchaft Cherſon am Einfluß des Dnepr in das ſchwarze Meer, jetzt noch mit 100 Häuſern; Griechen, Armenier und Juden treiben von hier Handel zur See.

Oczkowata, Kryſtallenſalz.

Odd, engl., ungleich, unvollſtändig, in Anſehung der Zahl, auch unbedeutend.

Odd size Plates, engl., Bleche, denen das feſtgeſetzte Maß abgeht.

Odder, dän., Fiſchotter.

Odebeſter, moldauiſcher Wein, weiß oder roth; geht nach Rußland.

Odenkirchen, Ort im Cölniſchen (Departement der Roer), mit feinem Flachs, viel Leinwand und vorzüglichem Papier.

Oderau, kleine Stadt im Erzgebirge, mit 1200 Einwohnern, verfertigt Tuch, Wollenzeuge, Leinwand und Baumwollenwaaren.

Odenſee, **Oddenſee**, **Othenſee**, **Ottenſee**, Hauptſtadt auf der däniſchen Inſel Fünen an einem Buſen, mit 930 Häuſern, 6500 Einwohnern, ſtarken Fabriken für wollene Zeuge, Leder und Handſchuhe, Seifen- und Zuckerſiedereyen, und ſtarkem Seehandel mit Landesproducten; auch gute Bierbrauerey.

Oder, großer Fluß in Deutſchland, entſpringt bey Kozlan unweit Liebau in Mähren, fließt durch Schleſien und die Mark Brandenburg, bildet in Vorpommern bey Stettin den dammiſchen See, geht durch das große und kleine friſche Haff, und ergießt ſich mit den 3 Einflüſſen Peene, Swine und Diwenow in die Oſtſee; von Breslau für große Fahrzeuge ſchiffbar, jedoch noch immer mit ſeichten Stellen. Er iſt fiſchreich und erleichtert den Handel mehrerer Plätze.

Oderberg, **Aderberg**, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg an der Oder, mit 1730 Einwohnern, Weinbau und Handel, beſonders mit Fiſchen.

Oderkahn, ein großes plattes Fahrzeug auf der Oder, auch Breslauer Kahn genannt.

Odermennig, **Bruchwurz**, **Leberklette**, lat. Agrimonia Eupatoria eine einheimiſche Pflanze, zu Arzneymitteln, beſonders äußerlichen brauchbar; ſoll auch das Bier vor dem Sauerwerden bewahren, wenn es in die Bierfäſſer gebracht wird.

Oderwitz, **Ober- und Nieder-**, Orte unweit Zittau in der Oberlauſitz, mit 2400 Einwohnern, und ſtarker Leinwandweberey.

Odeſſa, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Nikolaiew, am Ausfluſſe des Dnieſter, mit 200 Häuſern, 1500 Einwohnern,

einer Quarantaine und einem Zollamt, einem Hafen, vielen Kaufmannsbuden und Waarenmagazinen, Fabriken und **Handel** mit Getreide, Honig, Wachs, Talglichtern, rohem Leder, Hanf, Eiſenwaaren, auch fremden Waaren, als Baumwolle, Kaffee ꝛc. ins Innere, und durch Gallizien nach Deutſchland.

Odeurs, franz., Wohlgerüche, Riechſachen, wohlriechende Stoffe; — Vinaigre de fort O., Riecheſſig.

Odiazowaia, ein ſehr feiner chineſiſcher Zeug von Baumwolle, zur Manns- und Frauenkleidung brauchbar; geht ſtark nach Rußland.

Odiniente, Stadt in Valencia in Spanien, mit 7000 Einwohnern, und Manufacturen von groben Tüchern.

Odometer (Hodometer), lat., Odomètre, franz., ein Wegemeſſer.

Odontalgics, engl., Zahnmittel.

Odort, ſchwed., Schierling.

Odour, Ottar, Otto of Roses, engl., perſiſche Roſeneſſenz, auch engl. Attar of Roses, welches die richtige Schreibart iſt.

Odrau, kleine Stadt in Jägerndorf im öſterreich. Schleſien, mit Tuchmanufacturen.

O. E., auf Fäßchen mit blauer Farbe, ordinäre Eſchel.

Oebang, Münze, ſ. Upang.

Oebſtler, Wiener., ein Obſthändler.

Oedelaegge, dän., ruiniren.

Oedenburg, Geſpannſchaft in Niederungarn, Kreis jenſeit der Donau, mit 136,450 Einwohnern, Getreide, Obſt, Wein und Wildpret. Die Hauptſtadt.

Oedenburg, ungar. Soprony, hat 775 Häuſer, 12,320 Einwohner, Steinkohlen und Kalkſtein in der Nähe, Weinbau, Fabriken für Tuch und Meſſer, bedeutende Viehmärkte jeden Freytag, und anſehnlichen **Handel** mit Rindvieh und Schweinen, beſonders nach Oeſterreich, desgleichen mit Honig, Wachs, Weinſtein, Tabak, Wolle ꝛc.

Oedenburger, ein Ungar-Wein.

Oederan, **Oedern**, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe zwiſchen Freyberg und Chemnitz, mit 292 Häuſern, 2000 Einwohnern, verfertigt Tuch, Fries, Flanell, Kattun, Pikeh und Kannefaß.

Oedheim, Ort im bayriſchen Amte Haichlingen in Franken, mit 250 Einwohnern, wichtigem Getreide- und Weinbau.

Oefen, Behälter für Feuer, zum Erwärmen der Zimmer, wie auch zum Kochen und Warmhalten der Speiſen brauchbar; es giebt Stubenöfen, welche ſich wieder theilen in die Kachelöfen, eiſerne, gegoſſene oder blecherne Windöfen; die Kacheln oder Fließen, oder einzelnen irdenen Stücke, woraus Kachelöfen zuſammengeſetzt werden, kommen aus Fayence-Fabriken und Fließen- oder Glasbrennereyen und Hütten, von Leipzig, Weimar, Berlin, Frankfurt a. M., Oberrad bey Frankfurt; gegoſſene Oefen kommen von den hohen Oefen des thüringer Waldes, von der Steinach und Hüttenſteinach bey Sonnenberg, Gerolds-Grün im Ansbachiſchen, Schönheyde bey Eybenſtock; von der gräflich Einſiedelſchen Eiſenfabrik Lauchhammer bey Mückenberg in Sachſen (mit Aufſätzen, welche Antiken nachahmen), aus der Lauſitz, aus Böhmen in der Herrſchaft Zbirow, aus Schleſien, von Kreuzburg, Gleiwitz und Malapagne (ſchön geformt mit zierlichen Vaſen), von Büdingen (bey Koch), von Markliſſa, Wigandsthal, Dresden, aus England, Schweden und Norwegen über Hamburg, Bremen und Lübeck, in Frankreich von Sedan, Theux und Epernay.

Oefen, bewegliche, tragbare Oefen oder Geräthe von Blech, in welchen Feuer unterhalten werden kann; zum Erwärmen und Kochen.

Oefen, irdene, aus **Kacheln** (ſ.) zuſammengeſetzte Stubenöfen, zum Theil mit Röhren und Canälen für den Rauch, zur Holzerſparung.

Oege, dän., vermehren; — Oegning, Zulage.

Oehr, **Oer**, ſchwediſche Rechnungsmünze, wovon ſonſt 32 einen Silberthaler betrugen, zu 4 Oerlein oder 24 Pf. Die Münze Silberöre nennt man auch **Stüver** oder **Witten**, die Kupferöre **Rundſtück**, dergleichen die jetzigen 12 Rundſtück, welche einen Schilling Speciesgeld machen. Der Silberör vergleicht ſich mit $5\frac{3}{4}$ Pfenn. nach dem 20 Fl. F., der Kupferör mit $1\frac{3}{4}$ Pfenn.

Oehricht, der Saum oder Schweif an Pelzen; — O. **Felle**, ein Fell, welches geſäumt iſt.

Oehringen, **Oeringen**, Hauptſt. des Fürſtenthums Hohenlohe, mit 3840 Einwohnern, einer Bijouterie-, Cheeſe- und Barchentfabrik.

Oehſen, Ringe mit und ohne einem Stiele, immer aber mit einem Körper verbunden; werden eingetrieben oder eingeſchraubt.

Oehsfäſſer, Schaufeln, womit Waſſer aus Schiffen geſchöpft wird.

Oeil de boeuf, franz., Ochſenauge, eine Glasſcheibe mit einer runden Erhöhung, zur Verſtärkung des Laternenlichtes; — Lanternes à oeil de boeuf, Laternen mit O.; — O. de chat oder de soleil, das **Katzenauge** (ſ.); — O. du monde, das Weltauge; — O. de perdrix, ein champagner Wein; — O. d. p., Rebhuhnauge; — Linge ouvré o. d. p., Grell mit R. A. Muſter.

Oeilères, franz., Augenleder für Pferde; Scheuleder; O. auch Augenbäder.

Oeillets, franz., Nelken.

Oeillette, Tourteaux d'O., fr., Mohnſamenkuchen, das Ueberbleibſel nach der Oelgewinnung.

Oekonomiſche Kanten, feine holländiſche Kanten, nach der Art der K. von Valenciennes.

Oekonomiſche Takken, patriotiſche Geſellſchaften in Holland, deren Mitglieder nur einheimiſcher Fabrikate ſich bedienen.

Oel, ein Bier zu Roſtock.

Öl, ſchwed., Bier.

Oel, lat. Oleum, eine fette Flüſſigkeit, die aus gewiſſen Pflanzentheilen oder Mineralien gewonnen wird, oder aus der Erde dringt; es giebt Oliven- od. **Baum**-, **Hanf**-, **Rap**- oder **Rübſamen**-, **Mohn**-, **Mandel**-, **Nuß**-, **Näglein**-, **Muskatblüthen**-, **Lein**-, **Stein**- oder **Bergöl** (ſ. ſ. ſ.), Oel aus Buchekern, Kaſtanien, Weinbeerkernen, weiſſen Kornwürmern u. a. Dieſe Oele ſind meiſt ausgepreßt; deſtillirt und infundirt oder durch Aufguß gewonnen, werden die Oele der Apotheker und Materialiſten; ſ. **Oleum**; letztere kommen von Krummhübel im ſchleſiſchen Gebirge, aus der Gegend von Königsſee von Laboranten u. a., aus Frankreich von Montpellier, Aix, Graſſe, zum Theil wieder über Paris und Bourdeaux, von Venedig, Genua, Livorno, Neapel; wohlriechende O., und hauptſächlich die **Quinteſſenzen** (ſ.); ferner giebt es gemeines und gereinigtes O., welches letztere mittelſt des reinen Waſſers und Vitriolöls, und der anhaltenden Bewegung der Miſchung von ſeinen Schleimtheilen befreyt worden.

Oeland, ſchwediſche Inſel in Oſtgothland auf der Oſtſee, mit 7000 Einwohnern, Viehzucht, Getreide, Kalkbrennen, Steinhauen, Fiſcherey, Seehundsfang und Handel. Hauptort **Borgholm**.

Oeland, Pierre de l'Ile d'O., franz., ein rother Muſchelmarmor auf der Inſel Oeland, Alfvarsten daſelbſt genannt.

Oelbaum, lat. Olea europaea, gemeiner O., ein Baum heißer und warmer Erdſtriche, in Aſien, Africa, wie auch im ſüdlichen Europa, deſſen Früchte (**Oliven** ſ.) das Baumöl liefern; das Holz iſt zu Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Oelbaumharz, ſ. Elemi-Gummi.

Oelblau, das ſächſiſche Blau FFC.

Oeldruſen, fremdartige Stoffe des Baumöls, die ſich mit Oel vermiſcht auf den Boden der Oelgefäße aufſetzen, zu Pechfackeln und zum Seifenſieden und Gerben, wie auch zu Pflaſtern und äußern Mitteln brauchbar.

Oele, brenzliche, Oele von thieriſchen oder Pflanzenſtoffen, welche man bey einem höhern Wärmegrad, als die Siedehitze des Waſſers beträgt, gewinnt; ſie haben einen unangenehmen Geruch.

Oele, gekochte, Aufgüſſe von Pflanzen und thieriſchen Stoffen, die man mit einem milden Oele gemacht hat.

Oele, ölartige Körper, Stoffe, die harzig oder fett ſind, und ſich in Waſſer nicht oder ſchwer auflöſen laſſen; dahin gehören die eigentlichen Oele, die Balſame, die Butter, Talgarten, Wachs, Harze.

Oele, weſentliche, ätheriſche, flüchtige, Oele, welche in einem hohen Grade den Geruch desjenigen Pflanzenſtoffes beſitzen, aus welchem ſie gezogen worden, und welche bey der Siedhitze verfliegen.

Oelerer, öſterreich., ein Seifenſieder oder Oelhändler.

Oelfarben, mineraliſche und mit Mineralien in Verbindung gebrachte Farbenſtoffe, die ſich mit Oel vermiſchen laſſen; es giebt Bley-, Schiefer-, Kremſer Weiß, Kreide u. a. für die weiße Farbe; Berliner Blau, Bergblau, Indig, Smalte, Waid für die blaue Farbe; Braunroth, cypriſche, Cölniſche, engliſche Erde, dunkler Ocher, Umbra für die braune Farbe, Auripigment, Bleygelb, gelber Ocher, Napelgelb, geſchlagen Gold, Gummigutt, Rauſchgelb, Schüttgelb für die gelbe Farbe; Berggrün, Grünſpan, grüne Erde und die Miſchungen aus Berliner Blau, und Gummigutt und Blau, und Gelb überhaupt zu grünen Farben; Berliner Roth, Bolus, Florentiner Lack, Karmin, Kolumbinlack, Kugellack, Kupfer (geſchlagenes) Mennig, Rothſtein, Wiener Lack, Zinnober zur rothen F.; Kienruß, Knochen- und Elfenbeinſchwarz, ſchwarze Kreide zur ſchwarzen Farbe.

Oelflachs, Flachs, welcher durch ſtarkes Klopfen, ſorgfältiges Hecheln und Beſtreichen mit einer Baumölſalbe und Bürſten außerordentlich fein geworden iſt (erfunden von Waltison in Schweden).

Oelgemälde, Gemälde, welche mit Oelfarben ausgeführt und meiſt mit einem guten Lack überzogen ſind; ſind faſt allein wegen ihrer Haltbarkeit der Gegenſtand des Gemäldehandels; bisweilen ſind die Gemälde bloß nachgeahmt oder Kopien; oder die Farben durch allzuviel beygemiſchtes Oel dunkler geworden, bisweilen ſind ſie mit friſchen Farben ausgebeſſert; das Alles erfordert Vorſicht beym Einkauf.

Oelgrün, die Mittelſorte des Berggrüns.

Oelhaut, ein Pergamen mit Oel bereitet, ſo daß man mit Bleyſtift darauf ſchreiben, und die Schrift wieder auslöſchen kann, zu Schreibtafeln brauchbar; ſ. Pergamen.

Oelhefen, **Oeldruſen** (ſ), der Bodenſatz in Oelfäſſern, der zur Schmierſeife u. a. brauchbar iſt.

Oelkelle, eine Wärmpfanne in Oelmühlen, worin die geſtampften Pflanzentheile dahin gebracht werden, daß ſich das Oel leichter auspreſſen läßt.

Oelkrüge, Oelflaſchen, Gefäße, in welchen Oel verſendet wird.

Oelkuchen, kleine Kuchen, in reinem wohlſchmeckenden Oel.

Oelmagen, ſ. Magſamen.

Oelnäpfe, Gefäße, zur Aufnahme und Aufbewahrung des ausgepreßten Oels, beſonders in Oelmühlen brauchbar.

Oelnich, Oelsnitz, ſ. Alsnack.

Oelnüſſe, Ricinuskörner.

Oelpergamen, Oel- od Rechenhäute; 1) Pergamen mit Oel getränkt, nachdem ein Kalk- oder Gypsgrund darauf getragen worden; es giebt weißes, gelbes, bräunliches, röthliches; 2) Papier, Leinwand, dünnes Tuch, mit dem Gyps und Kalküberzug, mit Oel getränkt.

Oelpflanzen, Pflanzen, aus deren Theilen, beſonders Samen und Früchten, man Oel gewinnen kann; — Brassica oleracea viridis, Schnittkohl; — Brassica napus, Rübſamen, Rübſen; — Brassica campestris, Ackerkohl; — Raphanus chinensis oleiferus, Oelrettig; — Linum usitatissimum und perenne, Leinſamen; — Cannabis sativa, Hanfſamen; — Myagrum sativum, Leindotter; — Papaver somniferum, Mohn; — Helianthus multiflorus u. annuus, Sonnenblume; — Raphanus raphanistrum, Hederich; — Sinapis nigra, Senf; — Spergula arvensis, Spark; — Carthamus tinctorius, Saflor; — Isatis tinctoria, Waid; — Cucurbita pepo, Kürbiſſe; — Juglans regia, Wallnußbäume; — Corylus avellana, Haſelnüſſe; — Fagus castanea, Kaſtanien; — Fagus sylvatica, Buche; — Tilia Europaea, Lindenbaum; — Aesculus Hippocastanum, Roßkaſtanie; — Vitis Weinſtock.

Oelpinſel, ein Pinſel (ſ.) für Oelfarben.

Oelprobe-Branntwein, guter Branntwein, der nach der Oelprobe unterſucht worden iſt.

Oelrettichöl, Oel aus dem oſtindiſchen Oelrettich, Raphanus sinensis.

Oelruß, ſo viel als Lampenruß.

Oels, die Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums in Schleſien an der Oelſe, mit 450 Häuſern, 4000 Einwohnern, verfertigt viele Tücher und andere Wollenzeuge, Handtücher und Schloſſerarbeiten.

Oelſamen, ſ. Mohn- oder Magſamen.

Oelſatz, die fremdartigen Theile auf dem Boden der Oelfäſſer.

Oelſeifen, Arten von Seifen, wozu Mandelöl oder Baumöl angewendet worden, dahin gehören die alikantiſche, venediſche und andere Seifen; zu ſchlechtern nimmt man auch Hanf- und Leinöl.

Oelsnitz, Stadt an der Elſter im vogtländiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 356 Häuſern, 3000 Einwohnern, verfertigt Muſſeline, Strümpfe, Tuch, Gold- und Silberwaaren, und hat Perlenfiſcherey in der Elſter.

Oelsnitziſche Perlen, Perlen, welche in Oelsnitz gefiſcht werden.

Oelſtänder, ein größeres Gefäß von Zinn oder von verzinntem Bleche, mit einem Deckel, zur Aufbewahrung des Baumöls.

Oelſteine, Schleif- und Wetzſteine, die beym Schleifen anſtatt des Waſſers mit Oel beſtrichen werden; — O. aus Lothringen, feine Schleifſteine, womit feine Werkzeuge geſchliffen werden; kommen von Rembervillers.

Oeltreſtern, das Ueberbleibſel der Oliven und Samenkerne, aus welchen Oel gepreßt worden.

Oelzucker, eine Miſchung von Oel und Zucker und Waſſer, wodurch Oel in eine wäſſerige Maſſe umgewandelt werden kann, hauptſächlich in Arzneyen brauchbar; lat. Eleosaccharum.

Oenometer, Oenometer, Wein- oder Gährungsmeſſer, ein Werkzeug, wel-

ches anzeigt, wenn ſich der Moſt in der höchſten Gährung befindet, um ihn in Fäſſer zu füllen.

Oerebro, ſchwediſche Stadt in der Provinz Nerike am Hielmarſee, mit 3000 Einwohnern, einem Hafen, Fabriken für Gewehre, Wollenzeug, Wachstuch ꝛc., Schifffahrt auf dem See, und ſtarkem Handel mit Eiſen und Getreide.

Oeregrund, kleine Seeſtadt in der ſchwediſchen Provinz Upland, von ihr iſt das Oeregrundiſche Eiſen aus den Gruben von Danemora benannt.

Oeregrundiſches Eiſen, die beſte Sorte des ſchwediſchen Eiſens.

Oeresund, eine Meerenge, welche Dänemark von Schweden trennt; Durchfahrt aus der Nordſee in die Oſtſee.

Oeresunds Told, dän., Oereſundszoll, von Schiffen, die durch den Sund gehen, zu Helſingör entrichtet; Schiffe, die lieber den Weg der Belte nehmen, werden durch königliche Fregatten zu eben derſelben Zollerlegung angehalten.

Oerner, Groß-, Ort in der Grafſchaft Mansfeld, mit 2 Schmelzhütten.

Oerterſäge, Erterſäge, 1) eine mittelmäßige Handſäge, womit ſchmale Bretter zerſchnitten werden; 2) eine kleine Schrotſäge der Kammmacher.

Oertgen, Münze, ſ. Ortje.

Oertlein, ſchweizeriſche Silbermünze von verſchiedenem Werth; die eigentlichen Schweizer Ortlein gelten $13\frac{1}{2}$ Kr. Züricher Währung, die Schafhauſer 15 Kr. Züricher.

Oeſel, beträchtliche ruſſiſche Inſel auf der Oſtſee am Eingang des Rigaiſchen Meerbuſens, mit 52 Quadratmeilen, Getreide, Flachs, Holz, Fiſcherey. Hauptort Arensburg (ſ.).

Oeſipe, franz., Wollſchmiere.

Oeſipus, das Fett auf dem Waſſer, worin Wolle gewaſchen worden, lichtgrau, und nicht unangenehm riechend; zum äußerlichen Mittel bruchbar; aus der Normandie, aus Berry und Beauce in Frankreich.

Oeßel, ſ. Nößel.

Oeſterby, Ort unweit Danemora in Schweden, mit einem Eiſencomtoir, liefert jährlich 4000 Spf. Stangeneiſen und gegen 500 Schiffspf. Stahl. S. Arnds Reiſe durch Schweden, Th. 4.

Oeſterreich, Oeſtreich, das Erzherzogthum, zwiſchen Böhmen, Mähren, Ungarn, Steyermark, Salzburg und Bayern, hat 597 Quadratm. 1,690,418 Einwohner. Gebirge: ein Theil der noriſchen Alpen unter dem Namen Kalenberg und Wienerwald. Flüſſe: die Donau mit dem Inn, der Traun, Ens, Leyta, March. Producte: Getreide, Tabak, Flachs, Hanf, Safran, Senf, Obſt, an 2 Millionen Eimer Wein, Holz, Rindvieh, Pferde, Fiſche, Salz (jährlich über 660,000 Centner), Eiſen, Silber, Kupfer, Bley, Marmor ꝛc. Manufacturen und Fabriken von Wollen-, Baumwollen- und Leinenzeugen, Tabak, Porzellan, Eiſen- und Stahlwaaren ꝛc. Der Handel, theils mit eigenen Producten und Fabrikaten, theils auch Zwiſchenhandel, iſt ſtark und wird durch die Donau befördert. Wien iſt die Haupthandelsſtadt. Eintheilung: 1) in das Land ob der Ens, mit dem Traun-, Hausruck-, Inn- und Mühlviertel, mit 233 Quadratmeilen, 629,945 Einwohnern, Fabriken von Eiſenwaaren, Kattun ꝛc, wichtiger Salzausfuhr; Hauptſtadt Linz; 2) in das Land unter der Ens, mit 555 Quadratmeilen, 1,060,500 Einwohnern, in das Viertel ob und unter dem Wiener Walde getheilt; Hauptſtadt Wien. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. 1 Reichsgulden hat 8 Schillinge, 1 Schilling $7\frac{1}{2}$ Kr., $1\frac{1}{3}$ Gröſchel; 1 Gröſchel 3 Pfennige. Die Cöln. Mark f. zu 20 Reichsgulden; 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Reichsgulden = 120 Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen: 1) in Gold, Ducaten zu $4\frac{1}{2}$ Fl. 2) in Silber: Ganze, halbe und Viertels-Conventions-Speciesthaler zu $2\frac{2}{5}$, $1\frac{1}{5}$ und $\frac{3}{5}$ Gulden im 24 Fl. F., oder zu 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Gulden im 20 Fl. F. Ganze und halbe Kopfſtücke zu $\frac{2}{5}$ und $\frac{1}{5}$ Gulden im 24 Fl. F., oder zu $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Fl. im 20 Fl. F. 3) in Kupfer: Gröſchel und Kreuzerſtücke. 100 öſterreichiſche Ellen = $122\frac{1}{2}$ brab. E. 100 Pfunde = 110 Nürnb. Pf. Das Uebrige ſehe man unter Wien.

Oeſterreicher Weine, rothe und weiße Weine von Niederöſterreich, von mittler Güte; es giebt Gebirgs-Weine diesſeit der Donau (die vorzüglichſten), und Land- oder Donau-Weine aus der Gegend jenſeit der Donau (die beſſeren Sorten); kommen vom Unter-Wiener Walde, von Bertholdsdorf, Brunn, Döbling, Dornbach, Enzersdorf, Grünzing, Gumpoltskirchen, Heiligenſtadt, Herrenals, Höflein, Kahlenberg, Lichtenſtein, Mauer, Neuſtift, Nußdorf, Ottakring, Plafſtätten, Salmannsdorf, Sievering, Währing, Weinhaus; vom Ober-Wiener Walde,

von Greifenſtein, Königſtatten, Tulbning, aus dem Untermannhartsberger Kreiſe, von Biſamberg, Feldsberg, Garſenthal, Herrnbaumgarten, Hollabrunn, Miſtelbach, Müllersdorf, Oberlichterwerd, Rötz, Stillfried, Ziſſersdorf; die mittlern vom Unterwiener Walde, von Atzgersdorf, Baden, Baumgarten, Bruck an der Leitha, Draskirch, Ebersdorf, Feſſelau, Gaßbrunn, Haimburg, Ingersdorf u. a.; vom Oberwiener Walde, von Baumgarten, Chorherren, Frauendorf, Wagram u. a.; vom Untermannhartsberg, von Crems, Langenlois und Stein, ferner von Bockfluß, Ernſtbrunn, Grafenegg, Göllersdorf, Hagenbrunn u. a.; geringere vom Oberwiener Walde, von St. Andreas, Kapellen, Goldegg, Mölk, Göttweig, Herzogburg, Krummnußbaum u. a., vom Unterwiener Walde, von Enzesfeld, Gainfahren, Glocknitz, Graſſau, Hätting u. a.; vom Untermannhartsberger Kreiſe, von Aſpern, Wölkau, Dröſing, Stockerau u. a.; vom Obermannhartsberger Kreiſe von St. Bernhard, von Wachau u. a.; gehen nach Schleſien, Bayern, Ungarn, zur Vermiſchung mit ungariſchen, die allzuzähe ſind, über Wien, Rötz, Langenwis, und ins Ausland, Paſſau u. a.

Oeſterreichiſche Monarchie, die Maſſe aller Staaten, welche unter dem Scepter des öſterreichiſchen Kaiſerhauſes ſtehen. Dahin gehören außer dem öſterreichiſchen Kreiſe: Böhmen, Mähren, ein Theil von Schleſien, Ungarn, Siebenbürgen, Slavonien mit Syrmien, Kroatien, Gallizien, Lodomirien, Dalmatien, das Königreich der Lombardey in Italien. Größe: über 10 000 Quadratmeilen und 25 Millionen Einwohner, darunter Deutſche, Slaven, Juden, Ungarn oder Magyaren, Walachen, Armenier, Griechen und Italiener. Producte: ſehr viel zum Bedürfniß und Luxus, ſo daß Oeſterreich jährlich an fremde Länder Wein, Safran, Getreide, Schlachtvieh, Pferde, Kupfer, Eiſen und Stahl, Gold, Salz, Bley, Galmey, Queckſilber und einige Arten von Edelſteinen, Granaten, Opale ꝛc. abgeben kann. Auch durch ſeine Manufacturen von Zwirn und Spitzen, Leinwand, Kattune, Liqueurs, Wollentuch, Strümpfen, Wollenzeugen, Seidenſtoffen jeder Art, Eiſen- und Stahlarbeiten, Eiſenküchengeſchirr, Schmelztiegeln, Meſſing, Glaswaaren, Porzellan ꝛc. große Summen in das Land zieht, und durch andere, zum Theil minder vollkommene, ſich von dem Bedürfniß ausländiſcher Manufacturen zu befreyen ſucht. Die erlaubte Einfuhr beſteht größtentheils aus unbearbeiteten Producten, Baumwolle, Schafwolle, roher Seide, Reiß, Oel, Gewürzen, Spccereiwaaren ꝛc. Sie ſoll aber, vorzüglich wegen der levantiſchen Waaren, die Ausfuhr der oben genannten Artikel überſteigen. Das Land gewinnt ferner ſehr bey dem beträchtlichen Speditionsgeſchäft der Durchfuhr. Wegen des Verbots fremder Fabrikate giebt es im Oeſterreichiſchen keine Meſſen, außer zu Botzen in Tyrol; auf den ſogenannten Märkten aber werden einheimiſche Waaren und auch die erlaubten fremden Artikel umgeſetzt. Die Donau und ihre vielen Nebenflüſſe erleichtern die Handlung, ſo wie die ſchönen ſelbſt über die Alpen gezogenen Commercialſtraßen; und die Seehandlung von Trieſt, Fiume, Venedig ꝛc. wird durch viele in der Levante und andern wichtigen Seeſtädten angelegte Conſulate befördert. Die Conſuln in der Levante ſtehen unter dem öſterreichiſchen Botſchafter in Konſtantinopel, die übrigen unter dem Gubernium zu Trieſt. Der Hauptſitz der Handlung iſt Wien, wo ehedem die ſogenannten Niederleger die Hauptgeſchäfte betrieben und große Privilegien hatten; ſpäterhin kamen an ihre Stelle die Großhändler mit etwas geringeren Vorrechten, und die Geſchäfte der Griechen machen einen wichtigen Theil des öſterreichiſchen Handels aus. Dieſe Kaufleute müſſen aber jetzt alle im Staate angeſeſſene Bürger ſeyn. Zur Bedeckung des Seehandels dienen mehrere Fregatten und andere bewaffnete Fahrzeuge.

Oeſterreichiſcher Klaretwein, ein Wein mit Zimmet, Paradieskörnern, Muskatnüſſen und Blüthen, Zucker und Safran wohlſchmeckend gemacht.

Oeſterreichiſcher Kreis, ein Theil der öſterreichiſchen Beſitzungen in Deutſchland, beſtehend: 1) aus Niederöſterreich, mit dem Erzherzogthum; 2) Inneröſterreich, mit Steyermark, Kärnthen, Krain, Görz, Gradiska und Trieſt; 3) Oberöſterreich, mit Tyrol, Trient und Brixen; 4) Vorderöſterreich, mit den öſterreichiſchen Beſitzungen in Schwaben und den vorarlbergiſchen Herrſchaften. Größe: 2080 Quadratmeilen und 4,222,700 Einwohner. Natur- und Kunſtproducte, Gewerbe und Handel ſind bey den einzelnen Theilen angegeben.

Oeſterreichiſche Staatspapiere, die durch unglückliche Zeitereigniſſe im Jahr 1809 bis auf 1200 Millionen im Nennwerthe geſtiegene öſterreichiſche Staatsſchuld, worunter 600

Millionen in Bankzetteln und Kupfermünze, bewirkte, daß die Staatspapiere auf 15 bis 20 Procent ſanken, worauf gegen ein neues Papiergeld, Einlöſungsſcheine, jede 5 Gulden Bankzettel mit einem Gulden eingelöſ't wurden. Im Jahr 1813 entſtand ein neues Papiergeld, Anticipationsſcheine, wodurch die Einlöſungsſcheine auf 50 Procent herabſanken; im Jahr 1815 ſtanden ſie auf 22 Procent; durch das jüngſte Finanzſyſtem und eingetretene günſtigere Umſtände ſind ſie aber wieder geſtiegen.

Oesters, holl., Auſtern.

Oesthammer, kleine Stadt in der ſchwediſchen Provinz Upland, mit Schifffahrt und Fiſcherey.

Oeſtlicher Ocean, ſ. Stilles Meer.

Oeſtrich, Naſſau-Uſingiſcher Ort im Rheingau, zur Amtskellerey Rüdesheim gehörig, mit 1600 Einwohnern und vorzüglichem Weinbau.

Oesype, franz., Oeſype, Suinte; Wollſchmiere; ſ. Oesipus.

Oetelfingen, Edelfingen, Ort unweit Mergentheim an der Tauber, mit 1250 Einwohnern, ſtarkem Obſt- und Gemüſebau, Wein, Viehzucht und Leinwandweberey.

Oettingen, Grafſchaft im bayriſchen Oberdonaukreiſe, mit 24 Quadratmeilen, 56,000 Einwohnern, Ausfuhr von Getreide, Holz, Flachs, Garn, Gänſen, Rindvieh und Pferden; in Oettingen-Spielberg und Wallerſtein getheilt.

Oettingen, Neu-, Ort im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit einer Manufactur von feinen Tüchern.

Oeufs, franz., Eyer; — O. d'éturgeon, Kaviar; de vache oder de chamois, Haarkugeln.

Oeuvres blanches, franz., blanke Waaren, von Eiſen, Senſen, Sicheln u. a.

Ofen, ungar. Buda, ſlav. Budin, Stadt in der Piliſcher Geſpannſchaft in Niederungarn, mit 1640 Häuſern, 25,000 (nach andern 27,000) Einwohnern, Fabriken für Fayence, Kupferwaaren, Meſſer, ſeidene Zeuge, Tabak, Leder, einer Stückgießerey und ſehr bedeutendem Weinbau, in manchem Jahre an 148,000 Eimer.

Ofenanker, eine dünne eiſerne Schiene, an den Enden von einander geſchroten und umgebogen, womit die Kacheln zuſammengehalten werden.

Ofenblaſe, ein kupfernes bauchiges Gefäß, in Stubenöfen eingemauert, worin beſtändig Waſſer warm gehalten wird, ſo lange man einheizt.

Ofenbruch, galmeiſche oder Zinkblumen, welche ſich an den Wänden der Schmelzöfen anſetzen.

Ofener, ein guter Ungar-Wein, von rother Farbe; geht ſtark nach Deutſchland, wo er häufig ein Stellvertreter des Burgunders iſt; der beſte iſt der von dem Matthiasſtadt- und Adlers-Berge, geringer iſt der vom St. Paulus-Thal.

Ofenfarbe, Ofenſchwärze, Bleyerz, womit der Ofen Glanz und Schwärze erhält.

Ofengabel, ein zweyzinkiges Eiſen, mit hölzernem Griffe.

Ofengalmey, Blumen von Zink- und Arſeniktheilen, welche ſich an den Wänden der Schmelzöfen anſetzen.

Ofenkachel, ſ. Kachel.

Ofenplatte, eine eiſerne gegoſſene Platte, womit Oefen belegt werden.

Ofenröhren, Röhren von Schwarzblech, welche den Rauch aus Stubenöfen ableiten.

Ofenroſte, eiſerne Stäbe auf dem Ofenheerde, worauf das Holz liegt, damit die Aſche unter das brennende Holz falle.

Ofenſchaufeln, Schaufeln mit kurzem Stiele, mit welchen glühende Kohlen oder Aſche aus Oefen gebracht wird.

Ofenſchwärze, ſ. Ofenfarbe.

Ofenſtaub, ſo viel als Hüttenrauch.

Oferta, ſpan., ein Anerbieten.

Off., ſo viel als Offizinell (ſ.).

Offal, engl., Kaldaunen; Abfälle.

Offe, Auffe, Sparto-Gras, Eſparto, eine Art Rohr, zu Fiſchereußen u. a. brauchbar; kommt aus Spanien von Alicante.

Offenbach, Stadt im Fürſtenthum Iſenburg am ſüdlichen Maynufer, mit 9000 Einwohnern, Manufacturen von Schnupf- und Rauchtabak, Seidenzeugen, Strümpfen, Bändern, Hüten, Fayence, Tabaksdoſen, Wachslichtern, Wachstuch, Bijouteriewaaren, Tapeten, Leinenzeug, Färbeſtoffen ꝛc. Der Handel, durch die Nähe von Frankfurt begünſtigt, iſt bedeutend.

Offenbare See, ſ. Meer.

Offenburg, Stadt in der Ortenau in Schwaben, am Fluſſe Kinzing, mit 2400 Einwohnern, einem Poſtamt, gutem Wein- und Getreidebau, auch einigem Getreide- und Speditionshandel.

Offene Kartätſchen, eine Sorte der Woll-Krämpeln.

Offene Rheede, eine Gegend des Meeres am Ufer, wo jedes Schiff ankern

darf, ohne zu fürchten, von Kanonenſchüſſen einer Feſtung zu leiden.

Offener Wechſel, ſ. Creditbriefe.

Offenes Conto, offenſtehende Rechnung, franz. Compte ouvert, eine nicht geſchloſſene Rechnung, wozu man täglich noch neue Artikel in Einnahme und Ausgabe ſetzen kann; ſ. Conto eröffnen.

Offer, engl., anbieten, ausbieten.

Offerta, ital., ein Anerbieten; Gebot in Auctionen; Offertore, Offerente, ein Bieter, il maggior offerente, der Meiſtbietende.

Offernäg, ruſſ., Binſen.

Office Pens, engl., große Kanzley-Federſpulen; — O. wafers, Kanzley-Oblaten.

Officiaes da alfandega, port., Zollbediente.

Offing, engl., die offene See.

Offizier-Degen, ein Degen mit verſilbertem oder vergoldetem Griffe, auch hat das Kreuz des Gefäßes gewöhnlich keine Stütze.

Offizier-Sattel, ein deutſcher Sattel mit einem Sitz von ſämiſchem Leder und einer Taſche auf jeder Seite, von braunem Ochſenleder.

Offizin, eine Werkſtätte überhaupt; eine Apotheke.

Offizinell, Gewächſe und deren Theile, auch andere Stoffe, die zu Arzneymitteln brauchbar ſind.

Le plus Offrant, franz., der Meiſtbietende.

Offre, franz., ein Anerbieten; Offrir, anbieten.

Off reckoning, engl., Abrechnung.

Oficiales, ſpan., Bediente, Beamte ꝛc.; — O. de libros, ein Buchhalter; — O de prisa, ein Priſe-Capitain.

Ofrecer, ſpan., anbieten.

Ofrugtbart capital, ſchwed., ein todtes Capital; Oförmöget tilständ, Unvermögen zu bezahlen; Ligga Oförsäld, unverkauft liegen; Oförsäkrad skepp, ein nicht verſichertes Schiff; Ofortullad, unverzollt.

Ofver Assignering, ſchwed., eine den Fonds, den man in der Bank ꝛc. hat, überſteigende Anweiſung; wird procentweiſe, und wenn es wiederholt geſchieht, erhöht beſtraft.

Ofverbevisa, ſchwed., überführen; Öfverdraga, übertragen; Öfverenskomma em priset, um den Preis einig werden; Öfvergifva, übergeben; abandonniren; Öfvergöra, übermachen, remittiren; Öfverläta, überlaſſen, cediren.

Ofverläder, ſchwed., Oberleder.

Ofverlemna, ſchwed., überliefern; Öfverlätelsesskrift, eine Ceſſionsacte; Öfversätta i priset, im Preiſe übernehmen; Öfverskeppa varor, Waaren zu Waſſer transportiren; Öfverskrida, überſchreiten; Betala det som Öfverstiger, den Ueberſchuß bezahlen; Öfverstyra penningar, Gelder remittiren oder übermachen; Öfverväga, überwiegen; Öfvervigt, Uebergewicht, Ausſchlag.

Ogångbart mynt, ſchwed., ungangbare Münze.

Ogee plane, engl., ein Leiſtenhobel, unten Sförmig.

Oger, ein guter Champagner, weiß oder roth, ſchäumend oder nicht ſchäumend; geht aus der Gegend von Chalons über Rheims nach England und Holland.

Ogilla, ſchwed., für ungültig erklären.

Ogliastro, ein vorzüglicher italieniſcher Muskateller von Ogliastro in Sardinien.

Oglio, engl., ein Riechtopf.

Ogniwo, ruſſ., Feuerſtahl.

O. H., auf Fäßchen mit blauer Farbe: ordinär hoch.

Ohemul, ſchwed., widerrechtlich, unbefugt, unſtatthaft.

Ohio, der ſchöne Fluß, großer Fluß in den nordamericaniſchen Freyſtaaten, entſpringt unter dem Erie-See, fällt in den Miſſiſippi und wird von den Anwohnern zum Abzug ihrer Producte benutzt.

Ohlau, Olau, Stadt im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, mit 300 Häuſern, 2500 Einwohnern, vielen Tuchmachern, einer Seiden- und 2 Tabaksfabriken.

Ohle, ſo viel als **Ahle** (ſ.).

Ohm, öſterreichiſch, Spreu vom Getreide.

Ohm, ſ. Ahm.

Ohrbäumel, ſo viel als Ohrgehänge.

Ohrbaum, iſt der Ahorn.

Ohrbrecher, ſ. Ohrpflug.

Ohrbrillen, Brillen, welche mit elaſtiſchen Stangen an den Schläfen über den Ohren befeſtigt werden.

Ohrbuckel, eine Art Ohrgehänge; auch Buckeln am Geſchirr des Pferdes.

Ohrbügel, ein Bügel an den Ohren am Pferdegeſchirr.

Ohrdruf, Ordruf, Gothaiſche Stadt an der Ohra vor dem thüringer Walde unweit Gotha, mit 760 Häuſern,

4200 Einwohnern, Fabriken von grobem Tuch, gezähnten Sicheln, Kupferhämmern, wichtigen Leinwandbleichen, vielerley Mühlen und Handel mit Wolle.

Ohren, beym Roßhandel, die äußern Theile des Ohres; müſſen, um ſchön zu ſeyn, klein, ſchmal, ſpitzig und meiſt aufſtehend ſeyn; an ihrer Haltung und Bewegung erkennt man oft die Munterkeit des Pferdes.

Ohrgehänge, **Ohrringe**, Zierrathen von Gold, Silber, Kompoſition, ächten und unächten Steinen, Perlen, Bernſtein u. a., von verſchiedener Geſtalt und Größe; kommen in Deutſchland von Augsburg, Nürnberg, Oehringen u. a., und gehen zum Theil ins Ausland, an die Küſten von Africa, nach Oſtindien, nach der Levante.

Ohrgriffel, ein Werkzeug für Wundärzte, womit die innern Gänge des Ohres unterſucht oder gereinigt werden.

Ohrküſſen, Küſſen in Kutſchen in der Gegend des Kopfes desjenigen, der in der Kutſche ſitzt.

Ohrlack, eine Art Gummilack.

Ohrlappen, Streifen Sammet mit einer Spitze in der Mitte, zur Bedeckung der Stirn, der Schläfe und Ohren der Frauen, vormals in Franken und Schwaben allgemeiner als jetzt.

Ohrlöffel, ein kleiner Löffel, womit das Ohr gereinigt wird; von Elfenbein, Knochen, Silber u. a.

Ohrmorcheln, die ſpitzigen Morcheln (ſ.).

Ohrpflug, ein ſtarker ſchwerer Pflug, an welchen wohl 20 – 24 Pferde geſpannt werden und womit man $2\frac{1}{2}$ Fuß tief pflügen und das Ohr oder das Erdreich unter der Dammerde aufreißen kann.

Ohrringe, ſ. Ohrgehänge.

Ohrſäge, eine Art Säge, engl. Socket Saw.

Ohrſchnecken, Werkzeuge, die muſchelförmig ſind und zur Verſtärkung des Schalles für Schwerhörige dienen, zum Theil von elaſtiſchem Gummi (erfunden von Bernard in London).

Ohrſpritzen, kleine Spritzen, mit welchen beym kranken Zuſtande des Ohres in daſſelbe Flüſſigkeiten geſpritzt werden.

Ohrt, ein gekrümmter dreyſchneidiger Pfriem, oder eine ſtarke Nadel, mit einem Hefte; für Schuſter.

Ohtsbach, Ort in der Badenſchen Grafſchaft Gengenbach, mit 600 Einwohnern, Getreide, Obſt und Wein.

Ojas de cangreios, ſpan., Krebsaugen.

Oies, franz., Gänſe; Duvet d'Oie, Gänſe-Dunen oder Pflaumfedern; die O. d'Alençon werden geſucht; — Cuisses d'O., Gänſeſchenkel, de Pau u. a.

Oignon marin, franz., Meerzwiebel, Scilla.

Oignons à fleurs, franz., Blumenzwiebeln.

Oil, engl., Oel; — O. drags oder graves, Oelgrieven; — O. Foot oder Footing, der Oelſatz, Hefe, Fuß; — O. bayes, Oliven; — O. cakes, Oelkuchen von Schlaglein und Rapſaat; — O. cloth, Wachstuch, heißt auch O. skin oder case; — Patent o. cl., iſt von Wolle und beſonders ſtark; — O. case caps, Bade-Kappen; — O. leather, ölgares Leder; — O. filler, Oelzüller; — O. cruets, Oelkrüge; — O. stone oder Rubber, ein Oelſtein, zum Schleifen der Steinſchleifer; — O. nuts, Rizinuskörner vom Wunderbaum, Ricinus communis; — O. nuts auch Butter nuts genannt, nordamericaniſche Nüße, von der Juglans cathartica.

Oiled silk, engl., Wachstaffet.

Oil nuts, engl., Purgirnüſſe.

Oil of Vitriol, engl., Vitriolöl; — O. Varnish, Oelfirniß, — Whale O., Wallfiſchthran; es giebt Greeland, Brasil oder Southern fishery, und African W. O.; das friſche, New, iſt theurer als das alte, Old; — White O., Wallrath.

Oily gram, engl., Seſam.

Oing, franz., Reuſel, Wagenſchmiere.

Ointment, engl., eine Salbe; — Blue O., Napel- oder Reuterſalbe.

Oirkonde, holl., Urkunde.

Oise, Fluß in Frankreich, entſpringt auf der Grenze von Hennegau, wird bey la Fere ſchiffbar und ergießt ſich unterhalb Pontoiſe, 6 Meilen von Paris, in die Seine; er iſt fiſchreich und durch einen Canal mit der Somme vereinigt. Von ihm iſt benannt das **Departement der Oiſe**, mit 107 Quadratmeilen in 4 Arrondiſſements, 369,100 Einwohnern, beträchtlichem Getreidebau und Viehzucht. Hauptſtadt **Beauvais**.

Oiseaux, franz., Vögel; — O. de chant, Singvögel; — O. domestiques, Werkzeuge, womit Uhrmacher die Steigräder in ihr Geſtell ſetzen.

Oisemont, Ort im Departement der Somme in Frankreich, mit 1030 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wolle und Flachs.

Oisters, engl., Auſtern.

Oka, Fluß in Rußland, entſpringt

im Gouvernement Orel, nimmt unter andern auch die Moskwa auf und fällt bey Nisnei Nowgorod in die Wolga; er iſt für ziemlich große Fahrzeuge ſchiffbar.

Oker, engl., Ocher.

Okernooten, holl., Wallnüſſe.

Oklar räkning, ſchwed., eine unabgeſchloſſene Rechnung.

Okna, Ort am Fluſſe Tatruſch in dem ſüdlichen Theile der Moldau unweit der ſiebenbürgiſchen Grenze, mit ſehr wichtigen Salzwerken.

Oköp, ſchwed., unter Preis, ſehr wohlfeil.

Okorokü, ruſſ., Schinken.

Okra, engl., Samen-Körner des Hibiscus esculentus.

Okularglas, ein Augenglas.

Okulir-Inſtrument, ein Werkzeug von Meſſing u. a., womit das Auge, welches einem Stämmchen oder Zweig aufgeſetzt werden ſoll, vollſtändig abgehoben wird; kommt von Leipzig (Intelligenz-Comtoir) u. a.

Okulir-Meſſer, ein ſcharfes Meſſer, womit das Pfropfreis zugeſchnitten und überhaupt das Schneiden beym Okuliren verrichtet wird; kommt meiſt von den Sämereyhandlungen; es giebt O. von Barby u. a.

Okum, engl., Werg.

Ol, dän., Bier.

Olaeddike, dän., Biereſſig.

Olampi, ein Gummi oder Harz, gelb, durchſichtig, hart, mit anziehendem Geſchmack, zur Arzney brauchbar; kommt aus America.

Olandas, ſpan., die Bielefelder Leinen.

Olandilha, port., Schetter.

Olandilhas, port., Schetterleinwand, Sangaletten.

Olandillos de varios colores, ſpan., Schetterleinwand, Sangaletten.

Olattika, ſchwed., Biereſſig.

Olbernhau, Albertshayn, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe, mit Spitzenklöppeln, Strumpfwebereyen, vielen Schloſſern und Büchſenſchäftern.

Olbersdorf, Ober- und Nieder-, zwey Orte unweit Zittau in der Oberlauſitz, mit 1800 Einwohnern, vielen Leinwebern und Mühlen.

Olbersleben, Ort im Weimariſchen mit einer Salpeterſiederey.

Olbrod, poln., Wallroth.

Olcha, ruſſ., Erle, Eller.

Old, engl., alt; Old and bad Linseed (used only for oil); Schlagſaat; — Old mans, engl., Nußknacker in Geſtalt eines alten Mannes.

Oldburg, Ort unweit Birmingham in England, verfertigt und verſendet viele eiſerne Nägel und Töpfe.

Oldenburg, Herzogthum im weſtphäliſchen Kreiſe, zwiſchen Oſtfriesland, Jever, der Weſer und Bremen, mit 38, nebſt Delmenhorſt 45 und Eutin 108 Quadratmeilen, abſonderlich mit 95,000 Einwohnern, mit Eutin 160,000. Producte: Rindvieh-, Schaf- und Pferdezucht, Butter und Käſe zum Handel, viel Flachs, Hanf, Hopfen, Holz, Torf, Honig, Wachs, Fiſche ꝛc. Manufacturen und Fabriken von Leinwand, Tuch, Garnſpinnerey, Ledergerberey, Schiffbau. Handel mit Producten und Fabrikaten, lebhaft; die Einfuhr beſteht in Getreide, Bier, Salz, Wein und fehlenden Fabrikaten. Die Einkünfte vom Elsflether Zoll betragen über 130 000 Fl. Die Hauptſtadt Oldenburg an der Hunte hat 484 Häuſer, 5000 Einwohner und einen Hafen. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 72 Grote à 5 Schwaren; 1 Schilling hat $1\frac{1}{8}$ Stüver oder $1\frac{1}{2}$ Grote, 1 Grot 3 Orjes oder 5 Schwaren. Bey den landesherrlichen Gebühren rechnet man die Cöln. Mark f. zu 12, beym Großhandel zu $13\frac{1}{3}$, beym Kleinhandel zu $14\frac{2}{3}$ Rthlr. und es vergleichen ſich im erſten Falle 100 Rthlr. mit 200, im zweyten mit 180, im dritten mit $163\frac{11}{17}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. Wirklich geprägte Münzen: $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stücke zu 48 und 24 Grote, Groſchenſtücke zu 2 gGr., Grotſtücke zu 4, 3, 2 und 1 Grot. 100 hieſige Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. E. 100 Pfund = 96 Nürnb. Pf. 1 Pfund ſchwer hat 3 Centner oder 300 Pf., 1 Schiffpfund 29 Lispfunde oder 290 Pfunde, 1 Stein Flachs 20 Pfunde.

Oldenburger Roſinen, ein guter Wein, der auf eine gewiſſe Art mit Waſſer und Roſinen bereitet worden und mit anderem Wein in Verbindung gebracht, oder allein, als Moſt oder Wein zum Getränk brauchbar iſt.

Oldendorf, kleine heſſiſche Stadt in der Grafſchaft Schauenburg an der Weſer, mit Steinkohlengruben und guten Steinbrüchen in der Nähe.

Oldendorf, kleine Stadt im Fürſtenthum Wolfenbüttel, mit 201 Häuſern, 900 Einwohnern und ſtarker Garnſpinnerey.

Oldendorf, Markt-Oldendorf, Ort im Fürſtenthum Hildesheim, mit

ſehr wichtigem Garn- und Leinwandhandel, und Eiſengruben in der Nähe.

Oldendorf, kleine Stadt in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, mit 540 Einwohnern, verfertigt viel Woltgarn.

Oldenlande, die Gegend im Herzogthum Bremen, welche an der See gegen die Elbe hin liegt.

Oldesloe, kleine Stadt im Holſteiniſchen an der Trave, mit 1660 Einwohnern und ſehr reichen Salzquellen, welche jährlich gegen 30,000 Centner Salz liefern.

Old-Harbour (der alte Hafen), engliſcher Seehafen auf der Inſel Jamaica, weſtlich von St. Jago.

Oleander, Lorbeerroſe, engl. Rosebay, Nerium Oleander, ein giftiges Gewächs heißer Länder.

Oleb, eine Art des ägyptiſchen Flachſes, geringer als Squinant.

Olen, ruſſ., Retorten.

Olen, ruſſ., Hirſch.

Olenoi rog, ruſſ., Hirſchhorn.

Oleo, port., Oel; — O. das azeitonas, Baumöl; — O. de bacalhao, Leberthran; — O. de linhaça, Leinöl; — O. de nabiça, Rüböl; — O. de palma, Palmöl; — O. di betulla, ital., O. de betulla, port., Daggert.

Olep, ägyptiſcher Flachs, der vormals ſtark von Alexandrien nach Marſeille kam.

Olep, franz., eine Sorte levantiſcher Flachs, der ſonſt über Marſeille kam.

Olepe, Darmſtädtiſches Städtchen am Fluß Bigge im Herzogthum Weſtphalen, mit 1603 Einwohnern, verfertigt viele Pfannen und Eiſenwerk, auch Kupferplatten zum Münzſchlagen.

Oleron, Inſel auf dem gasconiſchen Meere bey dem Einfluß der Charente, zum Departement der untern Charente gehörig, mit 14 Quadratmeilen 14 810 Einwohnern, darunter gute Seeleute. Producte: Getreide, Wein, Branntwein, Salz.

Oleron, Stadt im Departement der niedern Alpen in Frankreich, am Fluß Gave d'Oleron, mit 5160 Einwohnern, viel Wein, Bley, Kupfer, Eiſen, Viehzucht und mineraliſchen Waſſern in der Gegend, auch Leinwand- und Schnupftücherfabriken und Papiermühlen.

Oletta, Ort in der Provinz Nebbio auf Corſika, mit Getreide, Wein und Oel in der Gegend.

Oleum, lat., Oel; O. Absinthii, Wermuth-Oel; O. Ambrae, Ambra-; Anacardii, Anakardien-; Anethi, Dill-; Anisi, Anis-; Anthos, Rosmarin-; Buxi, Buxbaum-; Cardamomi, Kardemom-; Carvi, Kümmel-; Caryophyllorum, Nägelein-; Cerefolii, Kerbel-; Cayeput, Kajeput-; Chamomillae, Kamillen-; Cinnamomi, Zimmet-; Coriandri, Koriander-; Cornu cervi, Hirſchhorn-; corticis Aurantiorum, Pomeranzenſchalen-; corticis citri, Zitronen-; Cubebarum, Kubeben-; Cumini, Kümmel-; de Code, Kode-; Foeniculi, Fenchel-; Guajaci, Franzoſenholz-; Heracleoticum, Haſelnuß-; Hyssopi, Yſop-; juniperinum, Wachholder-; laterinum, Ziegel-; laurinum, Lor- oder Lorbeer-; Lavendulae, Lavendel-; ligni Rhodii, Rhodiſerholz-; Ligni Sassafras, Saſſafrasholz-; Macis, Muskatblüthen-; Nigellae, Schwarzkümmel-; Nucis moschatae, Muskatnuß-; Olivarum, Baum-; Palmae, Palm-; Petrae, Stein-; Piperinum, Pfeffer-; populeum, populinum, Pappel-; Pulegii, Poley-; Rorismarini, Rosmarin-; Rutae, Raute-; Sabinae, Sadebaum-; Salviae, Salbey-; Senegal, Palm-; Serpylli, Quendel-; Spicae, Spikanard-; Succini, Bernſtein-; Syriae, ädhes Zitron-; Tanaceti, Rheinfarren-; Tartari, Weinſtein-; Terrae, Erd-; Thymi, Thymian-Oel.

Oley, poln., Oel; — O. Lniany, Leinöl; — O. terpentinowy, Terpentinöl.

Olginate, beträchtlicher Handelsort an der ſüdlichen Spitze des Comerſees in Italien.

Olheiro, port., ein Aufſeher über Arbeitsleute.

Olhos de caranguejos, port., Krebsaugen.

Oli, Olie, holl., Olje, dän., Olja, ſchwed., Olio, ital., Oel.

Oliban, franz., Weihrauch; de Liban, ächter; de Moka oder des Indes, oſtindiſcher, geringer als der de Liban.

Olibano, ital., Olibany, engl., Weihrauch.

Olie-en Azyn-Serviesen, holl., Platmenagen, beſonders für Oel.

Oliergues, kleine Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 1760 Einwohnern und Etaminmanufacturen.

Olifa, ruſſ., Firniß.

Olinda de Pernambuco oder Fernambuco, Hauptſtadt der portugieſiſchen Capitania von Fernambuco in Braſilien, mit 12,000 Einwohnern, einem wiewohl unſichern Hafen und beträchtlichem Handel mit Tabak, Zucker, Häuten, vorzüg-

lich aber mit Färbeholz. Rechnung, Maß und Gewicht wie in Rio-Janeiro.

Olinden, Olindes, franz., feine Degenklingen mit einem Horn bezeichnet; gehen durch die Portugieſen nach Braſilien.

Olio, engl., ein Riechtopf; ein vermiſchtes Gericht; eine zuſammengeſetzte Brühe.

Olio, ital., Oel; — O. di baccala o merluzzo, Leberthran; — O. di palma, Palmöl; di lino, Leinöl; — O. di pesce, Fiſchthran; — O. di ravizzone, Rüböl; — O. di sasso, Steinöl; — O. d'uliva, Olivenöl; — O. nardino, Spicköl.

Olitäten, wohlriechende Waſſer und Spiritus, Eſſenzen, Oele, aus Pflanzentheilen bereitet.

Olitäten-Handel, der Handel mit wohlriechenden Oelen und Arzneyen.

Olivaster, engl., der wilde Oelbaum.

Oliven, die Früchte des Oelbaums, die eingeſalzen oder einmarinirt, zum Genuſſe oder zur Baumöl-(ſ.) Bereitung brauchbar ſind; die O., die zur Speiſe beſtimmt ſind, ſind in Lauge eingelegt oder nicht, und dann in Salzbrühe, auch wohl mit Oel, Pfeffer, Gewürznelken, Zimmet, Koriander und Fenchel-Eſſenz gelegt; es giebt grüne, harte O. (die beſten), und weiche, ſchwärzliche, gefleckte (die geringen), große, bleichgrüne, bittere und kleine, Piccioline (eine vorzügliche Sorte), gefüllte mit eingelegten kleingeſchnittenen Sardellen und Kapern, anſtatt der ausgenommenen Samenkerne; ferner giebt es italieniſche (für Oberdeutſchland), ſpaniſche, portugieſiſche, provencer und languedocſche (für Norddeutſchland); kommen von Verona und Lucca, aus Sicilien, aus Spanien, von Sevilla, Alicante, Barcelona, Mallaga; aus der Provence von St. Chamas (Picciolin-Oliven), über Marſeille, von Manosque u. a. aus Languedoc und Portugal.

Olivenbaum, ſ. Oelbaum.

Olivenfarbe, eine ſchwärzlichgrüne Farbe, die für Maler aus Indig, Spaniſchweiß und Gelb von Berry, auch Grünſpan und Schwarz gemiſcht iſt; für Färber aber ſind alle blauen, gelben, falben Farben dazu brauchbar.

Olivengrün, eine lichtbräunlich grüne Farbe, die aus einem lichten Zeiſiggrün und Röthlichbraun entſteht.

Olivenholz, ein gelbbraunes, hartes und feſtes Holz; kommt aus der Türkey über Holland.

Olive oil, engl., Baumöl; — eating O., Speiſe-Oel; — fine chamber O., feines Lampenöl; Galipoli, das Apuliſche.

Olivenſteine, Judenſteine, verſteinerte Konchylien, vielſchalig, rundbauchig, mit einer Art von Stiel.

Olives, franz., Oliven; amelaus, dicke und fleiſchreiche, farcies, wenn ſie nach ausgenommenem Kern mit einer Kaper und einem Stückchen Anſchovis ausgefüllt und mit feinem Oel beſtrichen werden.

Olives, engl., Oliven; O. wood, Olivenholz.

Olivetten, 1) Korallen, die länglich geſchliffen worden; es giebt ſchwere von hoher Farbe (theuere) und leichte blaſſe, im Ganzen ſind ſie wohlfeiler als die rundgeſchliffenen Korallen; gehen von Marſeille, Caſſis, Antibes u. a. durch Franzoſen, Engländer, Spanier, Portugieſen, Holländer nach den Morgenländern, und Africa. 2) Glaskorallen und unächte Perlen; es giebt gelbe, citron franz., weiße, Email blanc, geſtreifte, Crystal rayé, und blaue, Crystal bleu; gehen aus Frankreich nach Africa und America.

Olivettes, franz., olivenförmige Glasperlen; ſ. Olivetten.

Olivier, franz., Oelbaum; es giebt ein Gomme d'O., Oelbaumharz.

Oliwa, poln., Baumöl.

Oll, dän., Bier.

Ollah, engl., oſtindiſche Zuckerbohnen.

Olla potrida, ein Eſſen, aus verſchiedenen Arten Fleiſch zuſammengeſetzt; — O. potrida, auch ein Riechtopf.

Ollas, ſpan., Töpfe, lat. Ollae.

Ollon, ſchwed., Eicheln.

Olm, Olmeboom, holl., Ulme.

Olmara, eine Sorte Gingan; Gingan Taftacheias von Olmara genannt; kommt durch die Holländer.

Olmo, ital., ſpan., port., Ulme.

Olmordug, dän., Barchent.

Olmütz, Holomautz, ehemalige Hauptſtadt in Mähren an der March, mit 1000 Häuſern, 11,000 Einwohnern, Tuchfabrikation und bedeutendem Handel mit polniſchen Ochſen.

Olones, franz., eine Sorte franzöſiſches Segeltuch.

Olonetz, Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement, mit Schiffswerften für kleine Fahrzeuge, Eiſenbergwerken in der Nähe und 2 bedeutenden Jahrmärkten.

Olonne, Petite O., franz., rohe hanfene Leinwand, zu Segeltüchern brauchbar; geht aus den Gegenden von Lecronan

von Dinan und Landerneau ... [illegible] nach Spanien und den Pflanzungen, über Bourdeaux u. a. franzöſiſche Häfen.

Olot, kleine ſpaniſche Stadt am Fluſſe Fluvia, nordweſtlich von Gerona, mit Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen, Bändern, Karten, Seife, Papier.

Olow, poln., Bley.

Olowek, poln., Pottloth.

Olowki, poln., Bleyſtift.

Olowo, ruſſ., Zinn.

Olſtadt, Ort im Rentamt München in Bayern, verſendet viele vortreffliche Wetzſteine.

Oltra, ital., über; — Oltrapagato, über den Werth bezahlt; — Oltrapassare, überſchreiten, überſteigen; — Oltrespedizione, Oltr incaminazione, Weiterbeförderung.

Oltramarino, ital., Ultramarin.

Oly, holl., Oel.

Olyfant tanden, holl, Elephantenzähne.

Olympian blue, engl., Bergblau, und zwar die feine Art; O. green, feinſtes Berggrün.

Olympiergrün, Berggrün.

Oman, poln., Alant.

Oman, anſehnliches Reich auf der Oſtſeite Arabiens am perſiſchen Meerbuſen, liefert ſehr viele Datteln, treibt Handel und Schifffahrt. Hauptſtadt Maskat.

Ombor, engl., das Lhomberſpiel; die Aeſche, ein Fiſch.

Ombetrodt gods, ſchwed., anvertrautes Gut.

Ombre, franz., Umbra.

Ombre, Terre d'Ombre, franz., italieniſche Umbra-Erde; die T. d'O. de Turquie kommt aus Cypern; T. d'O. vegetale iſt die Cölniſche.

Ombrel, Wieneriſch, ein Regenſchirm.

Ombrella, ſpan., Regen- oder Sonnenſchirme; kommen von Forli, Genua u. a.

Ombrelli, ital., Regenſchirme.

Ombres chinoises, franz., eine ſineſiſche Schattenmaſchine.

Ombrettes, franz., rund aufſchlagende Fächer, kleine Sonnenſchirme.

Ombro, O. Madder, engl., ungeſchälter oder unberaubter Krapp.

Ombrometer, engl., ein Werkzeug, welches die Menge des gefallenen Regens beſtimmt.

Ombud, ſchwed., Auftrag, Commiſſion; Ombudsman, ein Commiſſionair.

Ombud, dän., ein Circulare.

Ombytte, dän., umtauſchen.

Omdraagen, holl., auf die andere Seite übertragen.

Omela, ruſſ., Miſtel, Kenſter.

Omelet Pan, engl., eine Eyerkuchen-Pfanne.

Omer, St., Stadt im Departement Pas de Calais in Frankreich, verfertigt viele Leinwand, Tücher, Zeuge, Papier; die Gegend liefert Tabak, Flachs, Hanf, Rübſaat, Vieh, Pferde, Butter ꝛc. zur Ausfuhr. Auch geſchätzte Blechwaaren findet man hier und in der Nähe.

Omission, franz., Auslaſſung, Weglaſſung.

Omkostnad, ſchwed., Unkoſten, Speſen.

Omlasta varorne, ſchwed., die Waaren umladen.

Geld Omleggen, Omzetten, holl., Geld umſetzen.

Omnium, in England, der Inbegriff aller Artikel, die, bey einer noch nicht fundirten Staatsanleihe, der Subſcribent zu erwarten hat. Ein Extra-Douceur für den Subſcribenten heißt Bonus. Jeder Artikel der Anleihe für ſich ſelbſt heißt Scrip (das verſtümmelte Subscription). Wenn die Zahlungstermine zu Ende ſind und die Anleihe complet und geſchloſſen iſt, hören die Benennungen Omnium und Scrip auf.

Omphacine, franz., Omphacium, lat., Agreſt, der Saft von unreifen Oliven.

Omroeper, holl., ein Ausrufer.

Omsaetning, dän., Umſatz.

Omschryven, holl., umſchreiben.

Omseile, dän., umſegeln.

Omslag, ſchwed., Umſchlag, Convert; — O. i et köp, das Zurückgehen des Kaufs.

Omslags Serminer, dän., geſetzmäßige Termine, in welchen Obligationen und Zinſen zu bezahlen ſind; die Zeit dieſer Termine iſt in den däniſchen Ländern ſehr verſchieden.

Omtuske, dän., umtauſchen.

Omurken, ſo viel als Gurken.

Onagra, ſ. Lyſimachkraut, Pfennigkraut (ſ.).

Once, Oncegarn, die feinſte Art des levantiſchen Baumwollengarns; es giebt O. von Smyrna, O. von Sayde und Saralia und Escarſorte, von der Inſel Maltha und Gozzo; kommt über Marſeille.

Oncen, eine Goldmünze in Sicilien = 3 Rthlr. 7 Gr. 1 Pf.

Onces, franz., Lonzenfelle, Onzenfelle.

Oncia, ehemals ſehr gebräuchliche Münze in Neapel und Sicilien; die Neapolitaniſche gilt 6 Ducati, die ſicilianiſche zu 21 Karat 9 Gran, 3 Rthlr. 8 Gr. im Piſtolenfuß zu 5 Rthlr.

Onda tider, ſchwed, ſchlechte Zeiten; Hafna Ondt efter Penningar, in Geldnoth ſeyn,

Onde, ein ſchlechter gewäſſerter Zeug von Seide, Wolle und Leinengarn, von Amiens.

Onderkoopen, holl., unter der Hand kaufen und verkaufen; Onderkoopman, ein Superkarga; Ondermynen, in der Auction unter dem eingeſetzten Preis erſtehen; Onderpand, Unterpfand; Onderregtlegging, Depoſito, gerichtliche Niederlegung; Brieven Onderscheppen, Briefe unterſchreiben; Onderstandpenningen, Subſidiengelder; Ondertekenen, unterzeichnen.

One-fourth.share, engl., ein Viertel-Antheil; One-half, die Hälfte; One-half per cent, ein Halb vom Hundert; One third, ein Drittheil; — One in four, die Unter-Probe zu 25 pr. C.; — O. to four, von gebrannten Waſſern, die Ueber-Probe, ſ. Proof, zu 25 pr. C.

Onega, Kreisſtadt im Gouvernement Archangel in Rußland, baut Fahrzeuge und verkauft ſie nebſt der Holzladung, auch treibt man hier Fiſchfang.

Onega, Onega Osero, großer See in Rußland, zwiſchen dem weißen Meere und dem See Ladoga, könnte durch einen Canal leicht zur Bequemlichkeit der Schifffahrt mit der Wolga verbunden werden

Oneglia, ehemaliges Fürſtenthum im Genueſiſchen Gebiete in Italien, mit Wein, Oel und Obſt. Die gleichnamige Seeſtadt hat 4000 Einwohner, einen Hafen und bedeutenden Handel mit Oel.

Onere, ital., Handgeld, Gottespfennig.

Ongaro, Ungaro, in der Mehrzahl Ongari, die italieniſche Benennung der ungariſchen Ducaten, zum Unterſchied der andern, Zechini genannt.

Ongebluschte Kalk, holl., ungelöſchter Kalk.

Ongel, holl., Talg.

Ongelden, holl., Ungelder, Herrengelder.

Ongelicke paerls, holl., Brockperlen.

Ongles, franz., Klauen; Ongle odorant, Räucherklaue.

Onglets, Onglettes, franz., Grabſtichel.

Onguents, franz., Salben; O. rosat, Roſen-Salbe; pour la brûlure, Brand-Salbe; double, Kräuterſalbe.

Onice, franz., Onyx.

Onions, engl., Zwiebeln; Blood-red O., blutrothe.

Onix, ſ. Onyx.

Onkosten, holl., Unkoſten; gewoone, gewöhnliche; buitengewoone, außerordentliche; Onkostboek, das Handlungsunkoſtenbuch.

Only bill, engl., Solawechſel.

Onobrychis, Hedysarum O., Eſparcette (ſ.).

Onolsbac, franz., Onolzbach; ſ. Anſpach.

Ononis, ſ. Hauhechel.

Onor, Onar, Stadt und Hafen in Canara auf der oſtindiſchen Küſte Malabar, mit beträchtlichem Pfefferhandel.

Onoranza mercantile, ital., ein kaufmänniſches Honorarium, Proviſion; — O. della cambiale, Honorirung eines Wechſels; Onorar la firma del traente, einen Wechſel honoriren.

Onosma, ſ. Ochſenzunge, wilde, oder vielmehr Natterkopf, Echium.

Onpara, in der Türkey der Viertel-Piaſter, $\frac{1}{4}$ Gruſch oder 10 Paraſtück, zweyerley. Von der erſtern Sorte gehen 76 auf die rauhe Cöln. Mark, von der andern 68.

Onroerende goederen, holl., unbewegliche Güter.

Ontano, ital., Erle, Eller.

Ontbieten, Waaren van buiten Ontbieden, holl., Waaren entbieten oder aus der Fremde verſchreiben.

Ontfang, holl., Empfang; Ontfanger, a) der Empfänger; b) der Einnehmer von Zöllen, Abgaben ꝛc.; Ontfangergeneraal, der Generalcollecteur; Ontvangsbrief, der Empfangſchein.

Ontinient, Stadt in Valencia in Spanien, mit 10,500 Einwohnern, Tuch-, Leinwand- und Kupferfabriken.

Ontladen, holl., ausladen; Ontleenen, entlehnen; Ontpanden, ein Pfand auslöſen; Ontscheepen, ausſchiffen, löſchen; Onttakelen, abtakeln; Ontzegelen, entſiegeln.

Onveil, holl., unverkäuflich; Onverlege waare, friſche Waare; Onverkogt leggen, unverkauft liegen; Onvertierde waaren, unverkaufte Waaren; Onvoldaane Schulden, unbezahlte Schulden; Onvry goed, verbotene Waare.

Onyx, Onych, lat. Silex, Onyx, ein Edelſtein, der weißlich iſt, mit milchfarbenen Kreiſen, bisweilen auch mit hornfarbigen (Kalzedonyx) oder jaſpisartigen

(Jaspony), zu **Kameen** (ſ.) brauchbar; kommt aus Böhmen, aus dem ſächſiſchen Erzgebirge, aus Inneröſterreich von Hüttenberg, aus Italien und der Levante.

Onyx=Arbeiten, Kunſtwerke von geſchnittenen Onyx=Steinen; kommen von Wien.

Onzena, port., Wucher; Onzenar, wuchern; Onzenairo, Wucherer.

Onzenfelle, Lonzenfelle, Felle der Onza, meiſt africaniſche Tigerfelle genannt.

Ooft, holl., Obſt.

Ooglappen, holl., Scheuleder.

Oolithen, Eyerſteine.

Oorhangsel, holl., Ohrgehänge; — Oorpeltjes, Ohrlöffel; — Oorringer, Ohrgehänge.

Oostersche vygbooren, holl., Sesam, Kunſchut.

Oostindische ink, holl., Tuſch; — O. Slangenwortel, Mungoswurzel.

Ooze, engl., Lohbrühe.

Opachalii, ruſſ., Fächer.

Opal, lat. Opalus, ein milchblauer Edelſtein, der alle Regenbogenfarben zeigt; es giebt edle, gelbe, **Pechopale, Katzenaugen, Giraſole** (ſ. ſ.); ferner geringere, weniger harte und weniger ſchillernde (vom Rieſengebirge); kommen aus Böhmen, Ungarn, von Peklin bey Kaſchau, von Libanka und Abrahamsdorf, aus dem Scharoſcher Comitate u. a., aus Sachſen von Eibenſtock, Freyberg, Johanngeorgenſtadt, von Corbitz bey Meißen (Pechopale); viele O. kommen aus Ungarn, ſelbſt nach dem Orient und von da wieder zurück; die meiſten werden jedoch in Ungarn verbraucht; die waſſerklaren geben kein Feuer am Steine; die feuergelben ſind die ſchönſten; vorzüglichere aus dem Morgenlande, und insbeſondere aus Oſtindien; 2) ein Glasfluß von milchblauer Farbe, unächte O. oder Giraſolen; kommen aus Böhmen, Venedig, Dangu und Neauphle bey Giſors in der Normandie.

Opale, franz., der Opal.

Opalfluß, ein Glasfluß, der den Opal nachahmt; ſ. Opal.

Opaliſirender Quarz, iſt der Kryſopras.

Opbrengen, Een schip opbrengen, holl., ein Schiff aufbringen;

Opbyde paa Auction, dän., aufbieten in der Auction; Opgiörelse, Aufmachung der Rechnungen; Ophaeve Anholdelsen, den Beſchlag aufheben; Ophaevelse af en Handelskontrakt, die Aufhebung eines Societätscontracts; Opkiöbe, aufkaufen; Oplag af Vare, Waarenniederlage; Oppebörselsbetiente, Einnahmeofficianten; Oprette et Etablissement, ein Etabliſſement errichten.

Open, engl., öffnen, eröffnen; a letter etc., Open an unfinished account, eine offen ſtehende Rechnung; Opening of the bank, Oeffnung der Bank.

Open, holl., offen; een open Wisselbrief, ein offener Wechſelbrief.

Open bottomed Stirrups, engl., Steigbügel mit offenem Bügel; — Open handle, der offene ausgehöhlte Griff mancher Werkzeuge, z. B. eines Grabſcheites.

Opening knife, engl., ein Meſſer, womit die mit dem Cuting knife auf dem Sammet oder Mänſcheſter geſchehenen Schnitte bis auf den Grund gebracht werden.

Opéra, Lorgnettes d'Opéra, fr., Operngläſer, eine Art Ferngläſer, zum Tragen in der Taſche eingerichtet.

Opera Basket, engl., ein Fußkorb; — O. hat, ein Galahut; — Opera oder Operaglass, ein Theater=Perſpectiv; Bell shape oder Bell end, von Glockengeſtalt.

Operahüte, ſo viel als Galahüte.

Operations of commerce, engl., Handlungs=Operationen.

Operment, ſ. Auripigment.

Operngucker, Operngläſer, Theater=Perſpective, ſind zum Theil von Glocken=Geſtalt, mit einem ſchwarzen Spiegel.

Opgeld, holl., Aufgeld.

Ophiog lossum, Natternzunge, Echium.

Ophite, franz., der Serpentinſtein.

Ophoogen, holl., überbieten.

Ophthalmica, lat., Augentroſt, eigentlich Euphrasia.

Opiata, Opiat, betäubende oder reizende Mittel, zu welchen Opium zugemiſcht iſt, wie Diaſcordium, Mithridat, Theriak u. a.

Opiate, Delescot's O., engl., ein Mittel gegen Zahnweh.

Opium, Mohnſaft, Amphion, der getrocknete Saft aus den Samenkapſeln oder Köpfen des **Mohns**, Papaver, gummig und harzig, ſchwarzbraun, ſcharf und bitter, widrig und in größerer Menge betäubend, ſchlafmachend und tödtend, zur Arzney und zum belebenden Mittel, und wie man glaubt, zur Verſtärkung des Porter=Biers in England brauchbar; es giebt O., welcher in gelben oder braunen Tropfen aus den aufgeritzten Köpfen ausſchwitzt, in Kuchen gedrückt und in Mohnblätter gewickelt (die beſte Sorte) und

O. (Meconium genannt), durch Auspreſſung gewonnen, in kleinen 1 Thaler groſſen Broten; kommt von Ceylon, Sumatra, Malacca, Surate, Bengalen, Bahar, aus Kleinaſien (der gelbe), Syrien (der ſchwarze), Aegypten, durch die Holländer, Engländer, Franzoſen; guter Opium muß bald anfangen zu brennen, wenn er angezündet wird und ſich faſt ganz im Waſſer auflöſen; Verfälſchungen mit eingedicktem europäiſchen Mohnſaft und Kuhmiſt ſind häufig.

Opium, engl. Tincture of O., iſt flüſſiges Laudanum; Drop O. O., was von ſelbſt aus den Mohnköpfen tröpfelt.

Opium cydoniatum, Laudanum opiatum, lat., ein Präparat von Quitten und andern, wozu Opium gemiſcht werden.

Opium depuratum oder correctum, Opium, welches in Apotheken in Waſſer aufgelöſet, gemildert, gereinigt und verbeſſert worden.

Opkoopen holl., aufkaufen; Opkooper, Aufkäufer, Verkäufer.

Oplatki, poln., Oblaten.

Oploopen, holl., auflaufen.

Opobalsamum, engl., Mecca-Balſam.

Opodeldoc, engl., eine Salbe aus Seife, Kampfer und Rosmaringeiſt, gegen Froſtbeulen u. a.; berühmt iſt das O. von Steers und Dorenstoff; es giebt noch Chemical O.; Savory's anodyne O. u. a.; — Opodeldocs ſind die Opodeldoksgläſer.

Opoek, ruſſ., Korinthen.

Opoponax, Panaxgummi.

Oporto, Porto, Port à Port, Stadt in der portugieſiſchen Provinz Entre Duero e Minho, an der Mündung des Duero, nach Liſſabon die wichtigſte und auch nach ihr die Haupthandelsſtadt mit 10,000 (?) Häuſern, 63,500 Einwohnern, einem ſtark beſuchten Hafen, Barra genannt, deſſen Sandbank aber den Schiffen beſchwerlich iſt, bedeutendem Weinbau, Fabriken für Seidenzeug, Leinwand, Hüte, Fayence, Repsſchlägereyen, Schiffbau und ſehr beträchtlichem Handel mit dem von ihr benannten Portwein, wovon jährlich eine große Quantität nach England kommt. Die hieſige 1756 errichtete Weinhandlungscompagnie hat das Monopol mit dem Wein- und Branntweinhandel und verſieht ſogar Braſilien mit dieſen Artikeln. Die Einwohner müſſen ihren Wein um einen beſtimmten Preis an die Compagnie liefern.

Oportunidad, ſpan., ſchickliche Gelegenheit.

Opossum, die mexikaniſche Beutelratze.

Opotschka, ruſſiſche Kreisſtadt im Pleskowiſchen Gouvernement, mit ſtarkem Flachs- und Bretterhandel.

Opotschna, Opoczna, Ort im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 205 Häuſern, Kattunmanufacturen und Druckereyen, guten Bleichen und Handel mit Leinwand, Flachs und Garn.

Oppeln, Hauptſtadt im gleichnamige Fürſtenthum in Oberſchleſien an der Oder, mit 3200 Einwohnern, einer Poſtſtation, Lederfabrik, Leinwandweberey und ſtarkem Holzhandel.

Oppenau, kleine Badenſche Stadt in der Ortenau, mit 1000 Einwohnern, vielen Pflaumen und Kirſchen, woraus ſehr gutes Kirſchwaſſer bereitet und jährlich mehrere hundert Eimer verſendet werden.

Oppenheim, Stadt am weſtlichen Ufer des Rheins in der Unterpfalz, mit 2000 Einwohnern und ſehr gutem Weinbau.

Opperleer, holl., Thierhäute, mit den Haaren oder der Wolle auf der einen Seite und auf der andern gahr gemacht; zu Decken brauchbar.

Opperode, Ort im Anhalt-Bernburgiſchen, mit 500 Einwohnern, einem ergiebigen Steinkohlenbergwerk und Wollenſpinnereyen.

Oppet bref, ſchwed., a) ein öffentliches Inſtrument; b) ein Patent.

Oppna et bref, ſchwed., einen Brief öffnen; — O. banken, die Bank öffnen; — O. bökerne, die Bücher oder Conto eröffnen; — Hålla öppen bod, einen offenen Laden halten; — Öppen handel, offener Handel.

Opportunity, by first Opportunity, engl., mit erſter Gelegenheit.

S'Opposer à qch., franz., Einſpruch thun; Opposition, Proteſtation.

Oprettelse, dän., Schadenerſatz; Opsaette, aufſetzen, auch ausſetzen; Opsaettelse, Aufſchub; Opsige, aufſagen; Opsigelse paa Kapitaler, Loskündigung von Kapitalen; Opskrift, Aufſchrift; Opskrue Prysen, den Preis hinaufſchrauben; Opsyn, Aufſicht; Optaelle, aufzählen; Optage Penge, Geld aufnehmen; Optegne, aufzeichnen; Optraekke, prellen; Opveye, aufwiegen.

Oproepen, holl., aufrufen; Opschorten, aufſchieben; Opschryven, aufſchreiben, anſchreiben; Opslaan, a) verſteigern; b) aufſchlagen; Opslag, a) Verſteigerung; b) Aufſchlag des Preiſes;

Opstel, ein Entwurf, Ueberſchlag; Optekenen, aufzeichnen; Eene rekening Optellen, eine Rechnung überſehen.

Optical instruments, engl., Werkzeuge zur Verſtärkung des Sehens, optiſche Inſtrumente; — O. tools, Werkzeuge zum Schleifen der dazu brauchbaren Gläſer; — O. diagonal machine for viewing prints, eine Diagonal-Maſchine, um Kupferſtiche anzuſehen; für Künſtler.

Option, franz., Wahl, Auswahl; insbeſondere die einem Commis freyſtehende Wahl, ob er, um in der Handlung zu bleiben, entweder eine beſtimmte Summe Geldes, oder lieber einen Antheil in der Handlung haben will.

Optique, Verres optiques, fr., optiſche oder Seh- Fern-Gläſer; concaves, Hohlgläſer; convexes, Dickgläſer; achromatiques, farbenloſe; pour lunettes, Brillengläſer.

Optique, franz., was die Lehre vom Sehen betrifft; z. B. Miroirs O., optiſche Spiegel; es giebt pyramidals paraboliques, elliptiques, prismatiques u. a.

Optique, Machine o., franz., ein Guckkaſten.

Optiſche Inſtrumente, alle Werkzeuge, durch welche die Sehkraft des Auges verſtärkt wird, oder vielmehr die Lichtſtrahlen ſo geleitet werden, daß man die Gegenſtände genauer ſehen kann; dahin gehören die großen Fernröhre, Brillen und Augengläſer, Vergrößerungsgläſer u. a.

Optometer, engl., ein Augenmeſſer, wodurch die Sehkraft des Auges beſtimmt wird.

Opuntia, ſ. Indianiſche Feige oder Fackeldiſtel, Cactus Opuntia.

Opus mallei, Hammermalerey, die Art, mit einem ſpitzigen Hammer in Kupfer zu ſtechen oder einzuſchlagen; von Paul Flint in Nürnberg erfunden.

Opveilen, holl., zum Verkauf ſtellen; Openbaare Opveiling, öffentliche Auction.

Opzetten, Het geld opzetten, holl., den Werth des Geldes erhöhen.

Or, franz., Gold; de coupelle, gereinigtes oder Ducaten-Gold; de départ, Scheidegold; en chaux, Goldkalk; brûlé, ausgebrannte Goldtreſſen; en drapeaux, Goldlumpen; d'essai, Probegold; Or fin, Reingold, von faſt 24 Karat; Or bas, von 10 - bis 19 Karat; Billon (ſ.) d'or unter 10 Karat; au Titre (ſ.); Or de Hongrie, Ducatengold: Florins d'or, Rheiniſchergulden-Gold; d'Allemagne, Mannheimer Gold, von einer gewiſſen Legirung; or jaune, reines Gold, in Vergleichung mit dem rouge, oder mit $\frac{1}{4}$ Roſetten-Kupfer verſetzten, gris oder bleu, Grau-, Blau-Gold, Gold mit Stahlſtaub vermiſcht; blanc (ſ. unten), reines Silber; Filé d'or, Golddraht; faux, von übergoldetem Kupfer; Or en lame, Goldlahn, Goldplätt; Or battu oder d'Allemagne, (ſ. oben in anderer Bedeutung); en feuilles, Blattgold; Or d'applique, Vergolder-Gold; d'apothicaire, Apothekergold; Or d'épée, zum Vergolden der Degenklingen; bruni, polirtes, glänzendes; auch Brunir-Gold (ſ.); Or haché, rauhe Vergoldung; Or en coquilles, Muſchelgold; Or fulminant, Knallgold; Or de lavage, oder d'alluvion, en grains, Waſchgold, Fliesgold, Gold-Körner; Or blanc, Platina, Weißgold.

Or, perſiſches Münzwort; 1 Or = 8 Larin oder 5 Abaſſi.

Or, Talc d'Or, franz., Goldtalk; — Vernis à l'or, Goldfirniß.

Orach, Orage, engl., Melde, Atriplex.

Ora e plata de iluminatores, port., Muſchel-Gold und Silber.

Oran, Warran, Stadt und Hafen an der africaniſchen Nordküſte des Reichs Tremeſen, handelt mit Sclaven, Korn, Baumöl und Wachs.

Orange, Orenge, Stadt im ehemaligen Fürſtenthum Oranien, jetzt im franzöſiſchen Departement der Vaucluſe, mit 7270 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Kattun, gutem Wein, Obſt, Seide, Oel und Safran in der Gegend.

Orange, Vin d'O., franz., ein künſtlicher Wein.

Orange, Zeste d'O., franz., überzuckerte dünne Pomeranzenſchalen.

Orangeäpfelchen, kleine unreife gedörrte und zum Theil rundgedrechſelte Pomeranzen, anſtatt der Erbſen in Fontanellen brauchbar.

Orange and Lemon trees, engl., Orangerie-Gewächſe.

Orangeat, franz., kandirte Pomeranzenſchalen.

Orangeblüthwaſſer, ſ. Pomeranzenblüthwaſſer.

Orange buds, Orange-Aepfelchen.

Orange Cordial, engl., magenſtärkendes Pomeranzenwaſſer, das Eau de bigarrade; — O. juice, Pomeranzen-Saft; — Candied O. chips, überzuckerte Pomeranzenſchalen.

Orange Lake, engl., Orange-Lack, ein mit Alaun niedergeſchlagener Orleans.

Orangeleinen, ſehr feine Kattune, bunt, mit durchgängig ächten Farben; kommen von Orange in Languedoc und Troyes in Champagne.

Orangelettes, franz., Pomeranzenäpfelchen, kleine unreife getrocknete Pomeranzen; um einigen Getränken Wohlgeſchmack zu geben, und als Fontanell-Erbſen brauchbar.

Orange Lily, engl., Feuerlilie, Lilium bulbiſe.

Orangenfarbe, eine ins Rothe ſpielende hochgelbe Farbe; auf Wolle wird ſie mit Orleans und Salmiak oder mit Zinnauflöſung und Weinſteinkryſtallen zur Vorbereitung, und Scharte, Braſilienholz, Zinnauflöſung und Weinſteinkryſtallen zur Ausfärbung hervorgebracht.

Orange oil, engl., Neroli-Oel; — O. lead, orangefarbiger Mennig; — O. lake, Orleans mit Alaun niedergeſchlagen, orangefarbige Lackfarbe; — O. Orpiment, orangefarbiges Operment; — O. peas, kleine unvollkommene Pomeranzen, als Fontanelle brauchbar.

Orangeocker, ein Ocker von orangegelber Farbe.

Orangerie, Plantes d'O., fr., Orangerie-Gewächſe.

Orangers, franz., Orangerie-Gewächſe.

Oranges, Bitter O., engl., Pomeranzen; — China O. oder Lisbon O., Apfelſinen.

Oranges, O. aigres, amères, franz., Pomeranzen; acides oder Bigarrades, ſaure; — O. confites au sec, trocken eingemachte Pomeranzen; c. au liquide, naß eingemachte; — O. douces, Apfelſinen.

Orangeſafran, ſ. Safran.

Orangeſchalen, eingemachte, Orangeſchalen, die gekocht, in geläuterten Zucker gelegt, und zuletzt mit Zucker gekocht worden.

Orange schillen, holl., Pomeranzenſchalen.

Orangesse, franz., Pomeranzen Ratafia.

Orangettes, franz., Pomeranzenknöpfe.

Orangewaſſer, ein gebranntes Waſſer aus den äußerſten Schalen von Bigaraden mit Syrup, Zucker, Muskatblumen und Nüſſen bereitet.

Orange Wine, engl., ein künſtlicher Wein aus Pomeranzen.

Oranjen, holl., Pomeranzen.

Oranienbaum, kleine Stadt in Anhalt-Deſſau, mit 276 Häuſern, 1450 Einwohnern, ſtarkem Tabaksbau, Wollenſpinnereyen und Breyhanbrauen.

Oraniengelb, pomeranzengelb.

Oranitzen, kleine ſchmale Fahrzeuge der Türken auf der Donau, für 10 – 12 Mann.

Oraut, lat. Antirrhinum, ſ. Löwenmaul.

Oravitza, Ort im Bannat, mit reichen Bergwerken, die viel Kupfer und Silber, auch Gold liefern.

Orb, Orba, kleine Stadt unweit Aſchaffenburg, mit 5240 Einwohnern und einer guten Salzſiederey.

Orbacche, ital., Lorbeere.

Orbec, kleine Stadt im Departement Calvados in Frankreich, mit 3600 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und beträchtlichem Viehhandel.

Orbigny, Ort im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Orbinetti, Ort in Guipuscoa in Spanien, mit einer großen Kanonengießerey.

Orcadiſche Inſeln, Orkneys, 30 – 40 kleine Inſeln unweit Schottland, wovon ſie durch eine Meerenge getrennt ſind, mit 30 000 Einwohnern, Zinn-, Bley- und Eiſenbergwerken, auch beträchtlichem Heringsfang. Die wichtigſte darunter heißt Mainland oder Pomona.

Orcanette, franz., Alkannawurzel, Ochſenzungenwurz, Anchusa tinctoria, aus dem mittägigen Frankreich und von Konſtantinopel.

Orçar, port., einen ungefähren Ueberſchlag machen.

Orcel, holl., Orſeille.

Orcella, ital., Orſeille.

Orchel, franz., Orſeille.

Orchella, engl., Orſeille.

Orchilla, engl. Orſeille (auch Canary weed oder Madeina Orchilla weed oder Cape de Verd genannt).

Orchis, lat., Knabenkraut (ſ.).

Orcze, poln., Gewehre.

Orden, ſpan., Ordnung, Ordre, Auftrag; à la Orden, an die Ordre; Orden par escrito, ſchriftliche Ordre.

Ordenado, port., Honorarium, Salair.

Ordenanzas de marina, ſpan., Artikelbriefe; — O. sobre seguros, Aſſecuranzordnungen.

Ordenar, ſpan., verordnen; in Ordnung bringen.

Ordensbänder, franz. Cordons

d'ordre, ſtarke dichte Bänder, mit welchen Ordenszeichen an Kleidern befeſtigt werden.

Ordenszeichen, Kreuze, Ketten u. a., meiſt mit koſtbaren Steinen, welche oft in Menge vertheilt werden; hieher gehören auch Schaumünzen.

Order, to Order, engl., Auftrag geben; Order, die Ordnung.

Ordinärer engliſcher St. Omer, ein Schnupftabak aus deutſchen Blättern, St. Omer-Sauce, Baldrian, Galläpfeln, Blauholz, Vitriol, Wachholderbeeren, Salmiak, Pottaſche, Sal alcali fin. depur., Syrup, Weindruben und Branntwein mit Salz bereitet.

Ordinärer Hut, der bauchhaarne Hut, aus den Bauchhaaren des Haſen.

Ordinäres Bley, gemeines Fenſterbley.

Ordinäre Segoviaswolle, die dritte Gattung der ſpaniſchen Wolle.

Ordinäre Silberblätter, geſchlagene Silberblätter, 3 Zoll im Quadrat.

Ordinäre Treſſen, Treſſen, deren Anſchweif Seide, der Einſchlag für den Grund und die Bilder Seide oder Geſpinnſt iſt.

Ordinäre Tücher, Tücher der Berliner Manufactur, die fertig $7\frac{1}{2}$ Viertel breit, und 24 Ellen lang ſind.

Ordinär Lombard, grand carré, eine franzöſiſche Papierſorte, 20 Zoll 6 Linien breit, 16 Z. hoch.

Ordinär Tonko, ein Schnupftabak, aus deutſchem Rippenmehl, Königs- oder Cölniſch- oder Engliſch-Roth, Sandel, rothem Mennig, Kalmus, Melloten kraut, Salz, Büchenaſche und Salmiak, auch Weinſteinſalz bereitet; O. Violet-Schnupftabak, ein ähnlicher Tabak, mit Violenwurzel und gebranntem Elfenbein anſtatt der rothen Stoffe von Tonko bereitet.

Ordinaire, franz., a) die gewöhnliche Poſt; b) die Führung eines Matroſen; auch die Ration für dieſelben.

Ordinario, ſpan., die gewöhnliche Poſt.

Ordine, ital., Ordre.

Ordineeren, Ordonneeren, holl., ordiniren, entbieten.

Ordnance, engl., Geſchütz; — Heavy O., ſchweres Geſchütz.

Ordonnances, franz., Verordnungen; — O. de la marine, Artikelbriefe.

Ordre, im deutſchen Geſchäftsgebrauch: a) Verordnung, Befehl überhaupt, daher ordiniren, verordnen, befehlen; b) in mannichfaltiger ſpecieller Anwendung, auch im kaufmänniſchen Fache: der Auftrag, den ein Kaufmann an ſeinen Factor, Mäkler ꝛc. ergehen läßt; c) im Wechſelſtyl bey der Formel: Belieben Sie zu bezahlen an Herrn N. N. oder deſſen Ordre, d. i. an ihn ſelbſt, oder auf ſeine Anweiſung an einen Andern, der entweder zum Empfang des Geldes einen Befehl aufzeigen wird, oder an den der Wechſelbrief indoſſirt iſt. Ein Wechſelbrief ohne das Wort Ordre kann nicht weiter cedirt werden. S. Wechſel.

Ordre, Cordons d'ordre, franz., Ordensbänder.

Ordre, franz., a) Ordnung; b) das Indoſſement, beſonders wenn es datirt iſt, und den empfangenen Werth nebſt dem Namen des Werthbezahlers ausdrückt. Der Indoſſent iſt dann zugleich Cedent; c) Auftrag, Vorſchrift; d) Ordre de convoi, die Marſchordnung einer Convoi; Ordres pour la route, Seinbriefe ꝛc.

Ordregeber, in Wechſelſachen, der Traſſant; Ordrehaber, der Remittent.

Ordre in bianco, eine bloße auf den Rücken des Wechſels geſetzte Signatur, dient nur beym Indoſſement und wird bloß für eine Procura zum Empfang des Betrags angeſehen.

Ore, engl., See-Unkraut.

Ore, engl., Erz; — Silver O., Silbererz; — grey S. O., Fahlerz; — goosedung O., gänſekothiges S.; — Horn S O., Hornerz; — liquid S. O., Guhr; — Lead O., Bleyerz; — O. ſieve, Erzſieb.

Oreca Tooth Powder, engl., eine Art Zahnpulver.

Orecchi di Giuda, ital., Hollunder-Schwämme.

Orecchini, ital., Ohrgehänge.

Orechi, ruſſ., Haſelnüſſe.

Orechowoe derewo, ruſſ., Nußbäume.

Orego, Doſten (f).

Oregrund iron, engl., ſchwediſches Eiſen vom Hafen Öregrund in Danemora, welcher vormals Eiſen für England lieferte.

Orehaenge, dän., Ohrgehänge.

Oreille de chat, Tuiles en o. d. c., franz., Preisziegel.

Oreille d'homme, franz., Haſelwurz, Asarum.

Oreilles de Judas, franz., Hollunderſchwämme; — O. de mer, Meerohre, Seemuſcheln; — O. de soulier, Laſchen an Schuhen.

Oreillons, franz., Leimleder.

Orel, Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement bey der Orel Mündung an der Okka, mit 2872 Häuſern, 15500 Einwohnern, 4 Salzmagazinen, beträchtlichen Fabriken für Leder, Seife, Seilerwaaren und Leinwand, und Schifffahrt und Handel auf der Okka mit inländiſchen Producten nach Moskau und Petersburg. Das Gouvernement hat auf 849¾ Quadratmeilen 1,037,800 Einwohner, Getreide, Hanf, Flachs, Holz, Vieh- und Bienenzucht, veredelte Stutereyen beträchtliche Manufacturen von Eiſenwaaren, Salpeter und Glas.

Orelhas de Judas, port., Orejas de Judas, ſpan., Hollunderſchwämme.

Orellana, lat. und ſpan., Orellano, franz., Ruku (ſ).

Orenburg, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Orenburg, am Einfluß der Sakmara in den Uralfluß, mit 2900 Häuſern, 10,000 Einwohnern, ohne die vielen fremden Kaufleute, die mit ihren Caravanen beſtändig ab- und zugehen; der einheimiſchen Kaufleute ſind 2070. Die Stadt hat einen großen Packhof für die Kaufleute mit 150 gewölbten Buden; außer der Stadt iſt der große Tauſchhof für den Handel im Sommer mit den aſiatiſchen Kaufleuten. Der größte Handel wird hier mit Kaufleuten anderer ruſſiſchen Nationen betrieben. Der ganze Betrag der Einfuhrartikel des hieſigen Handels von den Bucharen, Chiwenſern, Kirgiskaiſaken und andern aſiatiſchen Völkern beläuft ſich gegen 2 Millionen Rubel, die Ausfuhr etwas höher. Einfuhrartikel: rohe und geſponnene Baumwolle, Kattune, allerley Pelzwerk, Lämmerfelle, Rhabarber, Pferde, Ochſen, Schafe, Ziegen ꝛc. Die beträchtlichſten Ausfuhrartikel, worunter ſehr viele Tranſitowaaren, ſind: Gewürznelken, holländiſche Ducaten, Nähnadeln, Kitaika, Glasperlen und Korallen, Cochenille, vergoldetes und verſilbertes geſchlagenes Metallblech, Biber- und Seeotterfelle, Spiegelgläſer, Zucker, ausländiſches und ruſſiſches Tuch, Stühle, rothe Juften, ſeidene Tücher, Atlas, Halbplüſche ꝛc. Das Orenburgiſche Gouvernement mit der Hauptſtadt Ufa hat auf 5626 Quadratmeilen 400,000 Einwohner und außer der Viehzucht ſehr reiche Kupfer- und Eiſenwerke. Eine ſehr genaue Beſchreibung des Orenburgiſchen Handels findet man in der Petersb. kaiſerl. privil. Handelszeitung 1803 und 1804, wo beſonders auch der beträchtliche Tauſchhandel ausführlich angegeben iſt.

Orenburger Gummi, Lerchengummi, 1) Bijon (ſ.), ein Harz von Lerchenbäumen, klar, gelb, zäh, dem Venetianiſchen Terpentin gleich; 2) ein eigentlicher Schleimſaft aus den Lerchen, aus den innern Theilen derſelben, braun, im Waſſer auflöslich und dem arabiſchen Gummi gleich; zum Leimen und vermittelſt des Käuens zur Befeſtigung und Schönheit der Zähne brauchbar.

Oreoselinum, lat., Bergpeterlein.

Oreringe, dän., Ohrringe.

Oreskeer, dän., Ohrlöffel.

Oreſund, ſ. Oereſund und Sund.

Oreweed, engl., Tang, zu Kelp brauchbar.

Orfa, Orpha, Urfa, türkiſche Stadt in Diarbekr, verfertigt ſchönen gelben Saffian; die Gegend iſt reich an Datteln, Südfrüchten, Baumwolle, Getreide und Hirſe.

Orfèvre, franz., Goldſchmied; — Limes d'O., Goldſchmiedfeilen.

Orfévrerie, franz., Goldſchmiede-Arbeit; die vorzüglichſte kommt von Paris.

Orgagis, eine Art ſchmaler Baffetas.

Orgal, engl., Weinſtein; ſ. Argol.

Organ, engl., eine Orgel; Church O., Kirchen-Orgel; es giebt Chamber, Flute, Bird, Finger u. a. Orgel; — Hydraulic O., Waſſerorgel; — Hand O., Barrel O., Drehorgeln.

Organdine, ein gazeähnliches Gewebe von Baumwolle.

Organdis, Bethilles aus Oſtindien; eine Sorte hat den Beynamen Madrepack; kommen durch die Franzoſen.

Organisé, franz., auf Orgel-Art gemacht; Vielle organisée, eine Leyerorgel.

Organsin, ſ. Ouvré.

Organſinſeide, Organſin, Seide, die ſorgfältig geſponnen, gezwirnt, wohlzugerichtet und zum Aufzug der Seidengewebe brauchbar iſt; es giebt O. à deux bouts und à trois bouts, oder in Italien Organsina a tre peli primi (dreydoppelige von der feinſten Art); O. a due peli primi (zu Sammet) a due peli secondi (geringere); überhaupt beſtimmt man die Sorten nach der Feinheit und dem damit übereinſtimmenden Gewicht. Je nach dem eine beſtimmte Anzahl Fäden mehr oder weniger ſchwer ausfällt, je nach dem iſt ſie fein oder grob, daher giebt es O. von 24, 28, 30, 40, 50, 60 Denoten; geht aus Italien von Bergamo, Vicenza, Breſcia, Rimini und

Bologna, Baſſano, Parma, Roveredo und Reggio, Udine und Görz nach Oeſterreich, Bayern, Böhmen, Sachſen, Schleſien, über Leipzig, Frankfurt a. d. O., Naumburg, über Botzen und Zurzach; über Genua von Turin und Mayland nach Hamburg, Amſterdam und Frankreich; aus Vivarois und dem Delphinat in Frankreich, Aubenac u. a., aus Languedoc, aus Piemont von Turin nach Lyon nach der Schweiz, Holland und England.

Organsin silke, dän. und ſchwed., Organzina, ital., Organſin-Seide, holl. Organzyn.

Organzine Silk, Organzined thrown Silk, engl., Kett-Seide, Organſin-Seide.

Orge, franz., Gerſte; — O. à deux rangs, zweyzeilige; à six pans oder rangs, ſechszeilige oder Wintergerſte; — O. grué, Grütze; — Orge gehört unter die menus bleds; — O. hiverné, Wintergerſte; — mouillé, eine Art Malz; — Sucre d'Orge, Gerſtenzucker; — à grain d'orge, mit dem Gerſtenkorn-Muſter, z. B. Tiſchzeug, Linge ouvré, Drell à gr. d'o.

Orgeat, Sirop d'O., franz., ein zuſammengeſetzter Syrup.

Orgeate, ſ. Orſchade.

Orgel, ein muſikaliſches Blas- oder Wind-Inſtrument, meiſt mit einem damit verbundenen Taſtenwerk; es giebt große Kirchen-O., und kleine für Zimmer, Stative, Leyer-O. u. a.

Orgelbälge, Werkzeuge, den Blaſebälgen ähnlich, welche den Orgelpfeifen den Wind zuführen; ſind einfach oder zuſammengeſetzt in Stativen.

Orgelet, kleine Stadt im Departement des Jura in Frankreich, mit 1230 Einwohnern, verfertigt viel Tuch.

Orgelgan, ſo viel als Orleans.

Orgelmacherloth, ein Löthloth welches leichter in Fluß kommt, als das Zinn der Orgelpfeifen, aus Wismuth, Bley und Zinn zuſammengeſetzt.

Orgelpfeifen, hohe Körper, die den Ton in den Orgeln hervorbringen; ſind von Holz oder Metall, meiſt von Zinn.

Orgue, franz., eine Orgel; à cylindre, d'Allemagne, de Barbarie, eine Drehorgel; hydraulique, eine Waſſerorgel; — Soufflets d'Orgue, Orgelbälge; — Tuyaux d'O., Orgelpfeifen; — Ressorts d'O., Federn zu Spiel-Uhren.

Orgue, Pendule à jeu d'O., fr., Orgeluhr.

Orhänge, ſchwed., Ohrgehänge.

Oriana, ital. und port., Roucou.

Oricaya, ſpan., Fiſetholz, Fuſtel.

Oricella, Oricello, ital., Orſeille.

Orichalcum, lat., Meſſing.

Orient, l', Stadt im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 20,000 Einwohnern, einem Freyhafen, Magazinen für das Seeweſen und bedeutendem Handel nach den franzöſiſchen Colonien.

Orient, das Morgenland, die nach Oſten gelegenen Länder, beſonders die Länder Aſiens. S. Levante.

Oriental, engl., oſtindiſch; z. B. O. pearls, O. Perlen.

Orientales, franz., feine und breite Denims oder India Jeans; Orientale, Poudre O., ein gewiſſes franzöſiſches Zahnpulver.

Orientaliſch, was aus dem Orient oder Morgenlande, Arabien, Oſtindien u. a. kommt; es giebt o. Achate, Saffor, Seide, Edelſteine, Gewürze und andere koſtbare Waaren.

Orientaliſches Blatt, ſo viel als Genesblätter (ſ.); O. Eſſenz, ſo viel als Perleneſſenz (ſ.); O. Seide, ſeidenartige Faſern von Gewächſen, eine Art Baumwolle.

Oriental Sesamum, engl., Seſam, Kunſchut.

Orientine, franz., ein neuer Modezeug.

Origan, franz., Origanum, lat., Origany, engl., Doſten; davon Oil of Origanum, Doſten-Oel.

Origanum aquaticum, lat., Hirſchklee.

Original, das erſte urſprüngliche Werk im Gegenſatz der Copie, unter andern, beſonders künſtleriſchen, Anwendungen giebt es auch Originale von Briefen, Verträgen, Wechſeln ꝛc.; (Originale, Originalien, Originalſchriften.)

Orignac, ſ. Orignal.

Orignal, Peaux d'O., franzöſ., Elens-Häute von Nordamerica.

Origtig betalare, ſchwed., ein ſchlechter Bezahler.

Orillac, ſ. Aurillac.

Orillons, franz., Leimleder.

Orinale, ital., Urinhalter.

Oriola, Orihuela, Stadt in Valencia in Spanien am Fluß Segura, mit 17,000 Einwohnern, Seidenmanufacturen und Tabaksdoſen aus der Wurzel des Terebintenholzes. Die anmuthige Gegend mit vielen Sindpfeln heißt der Garten von Orihuela.

Oripeau, franz., Flittergold.

Oriset, ſo viel als Petit genêt, ein Färbekraut.

Oristagni, Oristano, Stadt an der Weſtküſte von Sardinien, mit 5000 Einwohnern, einem Hafen und Seidenbau, auch Salzwerken in der Gegend.

Orittar, ſpan., als verloren aufgeben.

Orinoli, ital., Wanduhr; — O. a polvere, Sanduhren, Stundengläſer; — O. a repitizione, Repetiruhren; — O. a Sole, Sonnenuhren; — O. da tavolino, Stutzuhren; — O. da tasca o da sacoccia, Taſchenuhren.

Orixa, Orissa, Königreich in der indiſchen Halbinſel dießſeit des Ganges, wo mit Pfeffer, Kattun, Zitz, Muſſelin, Halstüchern, Reiß ꝛc. gehandelt wird. S. Bimitipatnam.

Ork, engl., ein kleines holländiſches Schiff.

Orkan, ital. Orcano, Orricano, franz. Origan, Ouragan, engl. Hurricane, ein heftiger Sturm, beſonders zur See.

Orkanett, falſche Alkanna-Wurzel, Anchusa tinctoria; kommt über Rotterdam.

Orkan-Safran, der beſte morgenländiſche Safran.

Orkisz, poln., Dinkel.

Orkney beans, engl., Bohnen von verſchiedener Größe, an die Orkney-Inſeln, wahrſcheinlich von America her, angeſpült.

Orkneys, ſ. Orcadiſche Inſeln.

Orkuta, Orkutsani, Ort im Scharoſcher Comitat in Ungarn, verſendet viel Manna.

Orleaan, holl., Orleana, ſchwed., Orleane, franz., Roucou, Ruku (ſ.).

Orleans, Hauptſtadt des ehemaligen Gouvernements und der Landſchaft Orleannois, jetzt im Departement des Loiret, eine der größten Städte in Frankreich an der Loire, in einer ſehr fruchtbaren, weinreichen Gegend, mit 4500 Häuſern, 41,950 Einwohnern, wichtigen Zuckerraffinerien, Branntweinbrennereyen, Wachsbleichen, Manufacturen für Strümpfe, Hüte, Wollenzeug, Leder, Meſſer, einer Niederlage von Weinen und Getreide, und bedeutendem Handel mit in- und ausländiſchen Waaren.

Orleans, ſ. Ruku.

Orléans, Vinaigre d'O., franz., ein vorzüglicher Weineſſig.

Orleansſche Weine, leichte Franzweine, berauſchend, roth und weiß; gehen aus der Gegend von Beaugency, Meung ſur-Loire, Olivet u. a. über Nantes, meiſt nach Holland.

Orler, ſchwed., Kräuter.

Orlogſchiffe, Kriegsſchiffe.

Orlow, ruſſiſche Stadt im Woroneſiſchen Gouvernement, mit einer Meſſe, welche 5 Tage dauert.

Orme, franz., die Ulme, Rüſter; Ecorce d'orme pyramidal, Ilmenboſt, zum Arzneygebrauch; beliebt ſind die Meubles en bois d'orme noueux, von Burette in Paris (Hausgeräthe von Ulmen-Maſern).

Ormea, Stadt am Fluß Tanaro in Piemont (Departement der Stura), mit 6000 Einwohnern und einer Manufactur von feinen Tüchern.

Ormerot, Indiansk O., ſchwed., indianiſche Schlangenwurzel.

Ormfrö, dän., Zittwerſamen, Semen cinae oder contra.

Ormin, franz., eine Art Salbey; Salvia Horminum, Scharley oder Scharlachſalbey aus der Levante.

Ormskink Medicines, engl., Mittel gegen den Biß toller Hunde.

Ornamental, engl., was zur Zierde und zum Putz gehört; — O. trees, Zierbäume.

Ornamented, engl., verziert, mit eingegrabenen u. a. Zierrathen; — O. blade, eine zierlich eingelegte Degen- oder Schwertklinge; — O. Letters, muſirte Schriften; wie Hollow, geſpaltene u. a.

Ornaments, engl., Zierrathen in Büchern, Blumen u. a. unter den Druckſchriften; Pferdegeſchirr- und Kutſchen-Buckeln; with hard nails, mit harten Stiften; with soft Fastenings, mit weichen Stiften.

Orne, Fluß in der Normandie, fließt unterhalb Caen in den Canal. Von ihm iſt das franzöſiſche Departement der Orne benannt, mit 112 Quadratmeilen in 4 Arrondiſſements, 397,940 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf, Aepfeln zu Cyder, Schlachtvieh, Butter und viel Eiſen. Fabriken für Draht, Quincailleriewaaren, Nadeln, Zeuge, Sarſche, Mützen und Strümpfe von Baumwolle, Spitzen und Kanten ꝛc. Hauptſt. Alençon.

Ornemens d'appartemens, fr., Zimmer-Verzierungen; de cheminée, Kamin-Verzierungen; d'église, Kirchen-Ornate, wie: Chapes, Pluvialen; Dalmatique, Dalmatiken; Etoles u. a.

Ornetraeo, dän., Adlerholz.

Ornis, eine Art Neſſeltuch aus Oſtindien, von Baumwolle mit Gold- und Silber-Streifen.

Ornithogalum, ſ. Meerzwiebel, Scilla; — O. luteum, Vogelkraut, eigentlich Alsine.

Ornithoglossum, Aeſche Aeſchen- oder Eſchenbaum.

Ornithopodium, lat., Vogelklaue.

Oro, ital. und ſpan., Gold.

Oro, Pelo d'oro, ital., gelbe Spinnſeide.

Oroa handeln, ſchwed., den Handel beunruhigen.

Oro batido, ſpan., Blattgold.

Orobes, Graines d'Orobe, fr., Erven, eine Hülſenfrucht.

Oro de concha, ſpan., Muſchelgold; — O. hilato, Golddraht.

Oro di Allemagna, ital., Metallgold.

Oro fulminante, ital., Knallgold.

Orologgi, ital., Wanduhr.

Oronges, ſ. Schwämme.

Oronoko, engl., eine Sorte americaniſcher Tabaksblätter; geht aus dem ſpaniſchen America nach Holland.

Oro riccio, ital., Golddraht.

Orotawa, Stadt auf der canariſchen Inſel Teneriffa, mit einem Hafen und viel Wein, der von den Engländern geholt wird.

Orozuz, ſpan., Süßholz.

Orpello, ital., Flittergold.

Orphorion, ein muſikaliſches Inſtrument, kleiner als eine Pandora, mit meſſingenen Saiten bezogen, die wie auf einer Laute geſtimmt werden.

Orpiment, engl., Operment; Yellow, gemeines; red, rothes.

Orpine, engl., Orpin, franz., Schmeerwurz, Bruchkraut, Fette Henne, Sedum Telephium.

Orpin minéral oder jaune, franz., Operment; doré, hochgelb und goldglänzend.

Orrage, engl., Melde.

Orraye, ein goldener Brokat aus Perſien, auf beyden Seiten rechts.

Orrery, engl., ein Kunſtwerk, welches die Planeten in ihrer Bewegung vorſtellt; von Rowley, Fergusons u. a.; es giebt kleinere, manual, portable.

Orrice, engl., Schwertlilien-Wurzel; ſ. Orris.

Orringar, ſchwed., Ohrringe.

Orris, engl., eine goldene oder ſilberne Treſſe; — O. auch die Schwertlilien-Wurzel; — O. peas, Fontanell-Kügelchen aus der Florentiniſchen Violenwurzel.

Orris, root tooth-paste, engl., eine Art Zahnpulver.

Orsan, ein rother Franzwein von Cette.

Orſchade, Körnermilch, aus Mandel-, Melonen- oder andern Kernen bereitet, wozu man meiſt einen Orſchadenteig (ſ.) oder Syrup in Bereitſchaft hält.

Orſchadenſyrup, eine dem O. Teig ähnliche Zuſammenſetzung, zur Orſchade brauchbar.

Orſchadenteig, eine Maſſe aus Mandelkernen, die in einem Mörſer mit etwas Waſſer fein gerieben worden, und fein gepülvertem Zucker, in Röllchen gebildet, mit Zucker beſtreut und an der Luft getrocknet, zur Orſchade-Bereitung brauchbar.

Orsedew, engl., Flittergold.

Orſeille, Roccelle, Perelle, ein Farbeſtoff aus Mooſen oder Flechten bereitet, violett ausſehend, zum unbeſtändigen Roth und Violett und zur Bereitung des Lackmus brauchbar; durch Zinnauflöſung wird die Farbe beſtändiger; es giebt O. en pâte, in Teig oder in Maſſe, und de terre, die ſchlechtere Art aus der Perelle, Kalk, Urin, Braſilienholz, und die canariſche, die beſſere von den Canarien und dem grünen Vorgebirge; die erſten geringen Sorten kommen aus Frankreich von St. Flour in Ober-Auvergne, von Lyon, aus Spanien von Antequra, Grenada, Sevilla, aus Sardinien und Corſika (das rohe Moos); O. kommt verfeinert aus Holland.

Orseille, franz., Orſeille; — O. des Canaries oder de Cap vert, Kräuter-O.; d'Auvergne, de terre, de Montagne, Land-O.; — O. d'Ecosse, rother Indig, Cudbear; — O. de Flandres oder de Hollande, Turneſol in Stücken.

Orsette, ſ. Ossette.

Orslefvar, ſchwed., Ohrlöffel.

Orso, ital., Bär.

Orsoglio, die erſte Gattung der Organſin-Seide (ſ.); es giebt O. ordinario, gefärbt, nicht dublirt; O. fino oder F., dublirt; — O. A., ebenfalls dublirt; O. B., die feinſte; — O. verde, grünliche O. Seide.

Or-sol, franz., eine Summe dreyfach genommen.

Orſoy, kleine Stadt im Cleviſchen am Rhein (Departement der Roer), mit 927 Einwohnern und ſtarker Tuchweberey.

Orſoyſeide, die feine Seide, zum Aufzug brauchbar; ſ. Organſinſeide.

Ort, franz., Brutto.

Ort, ein Maß zu Flüſſigkeiten in Osnabrück; 4 = 1 Kanne.

Ort, **Orth**, fingirte Münze, der vierte Theil einer Courantmünze: ein Ortsthaler hat 6 gGr., ein Ortsgulden 15 Kr., ein Halb-Ort 7½ Kr. In Ungarn: das

Viertel vom Bauergulden, der 49½ Kr. oder 53 Polturaken beträgt.

Ortafez, tuneſiſche Mützen.

Ortband, Ordband, das äußerſte Beſchläge an der Scheide eines Degens, Schwertes, Säbels u. a.

Orte, die Cantons in der Schweiz.

Ortenau, Landesdiſtrict in Schwaben, zwiſchen dem Rhein und Schwarzwald, fruchtbar an Getreide, Hanf, Flachs, Wein und Vieh zur Ausfuhr.

Ortenauer, ein guter Wein aus Vorderöſterreich, weiß und roth; es giebt Ortenberger, Oberkircher, Affenthaler u. a.; geht ſtark nach dem Elſaß.

Ortenberg, kleine Stadt an der Nidder in der Grafſchaft Hanau, mit gutem Flachsbau.

Orthez, ſ. Ourtes.

Orthobel, Simshobel, ein Hobel des Zimmermanns, womit die Falzen geebnet werden.

Orthoceratiten, verſteinerte Muſcheln, vielſchalig aus runden, zum Theil gebogenen Röhren beſtehend.

Ortie, franz., Neſſel, Urtica.

Ortje, Ortgen, Ortchen, holländiſche Scheidemünze zu 2 Duit oder ½ Stüber = 1½ Pfenn.

Ortigues, ein Packtuch aus Languedoc.

Ortment, engl., Operment.

Ortolan, Hortulan, Gartenammer, Emberiza hortulanus, ein Vogel, der aus wärmern Gegenden, Sicilien, Italien u. a. in kältere Gegenden wandert, und zur Speiſe, wie die Sardellen zugerichtet, brauchbar iſt; es giebt Rohr-O., Chic gavouet und Chic moustache; kommen in Eſſig und Gewürze eingelegt von Cypern über Venedig, nach England u. a.

Ortolans, franz., Ortolanen; — Pâtés d'O. de Gascogne, Ortolan-Paſteten.

Ortpoſe, die kürzeſte, härteſte, rundeſte und zugleich ſchlechteſte Feder aus dem Flügel der Gänſe.

Ortrandt, kleine Stadt im Meißner Kreiſe an der Pulsnitz, mit 690 Einwohnern, verfertigt Tuch und Leinwand, und braut gutes Bier.

Ortſcheit, ein Stück Holz, woran ein Zugthier mit den Strängen vor ein Fahrwerk geſpannt wird; — O. Riemen, ſtarke Riemen, womit die Ortſcheite eines Wagens an die Wage befeſtigt werden.

Ortsgulden und **Ortsthaler**, ſ. Ort.

Ortwin, Hollunderröhren zu Tabakspfeifen.

Orushie, ruſſ., Gewehre.

Orvale, franz., eine Art Salbey, Salvea sclarea, Scharley-Salbey, Muskateller-Salbey.

Orvietan, eine Art Theriak; eine gifttreibende Lattwerge aus gepülverten Kräutern mit Wurzeln.

Orvieto, Stadt im Kirchenſtaate in Italien, berühmt wegen des Orvietans und der guten Weine, die häufig nach Rom verfahren werden.

Oryza, lat., Reiß.

Orzade, ein Gerſtenwaſſer aus Zuckerwaſſer, Melonenkernen, Graupen, Roſenwaſſer; zum kühlenden Getränk brauchbar.

Orzaszyna, poln., Nußbaum.

Orzechywolskie, poln., Wallnüſſe.

Orzo germinato e tallito, ital., Malz.

O. S., auf Fäßchen mit blauer Farbe: ordinär Saflor.

Os, franz., Knochen; — Os du coeur de cerf, Hirſchkreuz; — Os de sèche, weißes Fiſchbein, Os sepiae; — Os de baleine, ſchwarzes Fiſchbein.

Osacka, Hauptſtadt der japaniſchen Provinz Setzu, treibt beträchtlichen Handel zu Waſſer und zu Land.

Osäld, ſchwed, unverkauft; — Osäljbar, unverkäuflich.

Os aurium balenae, ſ. Seekuh.

Oſchatz, Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, mit 470 Häuſern, 3400 Einwohnern, ſtarker Tuchmacherey, Viehzucht, 5 Jahrmärkten und einem Wollmarkt auf den Donnerſtag nach Exaudi.

Oschgyan, Ort im Klein-Honter Comitat in Ungarn, mäſtet viele Schweine und verſendet viel Töpfergeſchirr.

Os de sèche, franz., Os sepiae, lat. Blackfiſchbein, weißes Fiſchbein.

Osella, alte Venetianiſche Silbermedaille zu 47½ Karat = 12 Ggr. 4 Pf. ſächſ.

Oſemund, geſchmiedetes ſchwediſches Eiſen.

Osero, Inſel und Stadt an der Küſte von Dalmatien, mit Schafzucht und Holzhandel.

Osidienne, Pierre O., franz., ein vulkaniſcher ſchwarzer Schmelz.

Osier, engl., die Korbweide, Salix viminalis.

Osier en gerbes, en bottes, franz., Flechtweiden in Bündeln; — O.

ſendu, Schänen, geſchliſſene Weiden; guédié, eine weißliche Art in Bretagne; — ouvrage d'O., Korbmacher-Arbeit.

Osina, ruſſ u. poln., Eſpe, Aſpe, Populu tremula.

Oskälig vinning, ſchwed., ein unerlaubrer Gewinn.

Oskick i handel, ſchwed., Störung im Handel.

Osla, poln., Schleifſtein.

Osläktkalk, ſchwed., ungelöſchter Kalk.

Osliten, Osluten, ſchwed, unabgemacht.

Osmina, ruſſiſches Getreidemaß zu 64 Garnizi, eben ſo viele Osmucht, 8 Tſchetwerikt nach getrocknetem Roggen 8 Pud = 9832 franz. Kubikzoll. Ein Osmin für Flüſſigkeiten hält ⅛ Wedro, und iſt ſo viel als Kruſchka.

Osmucha, Osmuschka, das kleinſte ruſſiſche Getreidemaß, ſo viel als Garniza, ⅛ Tſchetwerik oder 5 ruſſiſche Pfund getrocknete Roggenkörner; vorzüglich beym Hafer gebräuchlich.

Osmundeiſen, ein ſehr gutes Eiſen aus der Graiſchaft Mark; es ſoll das beſte und reinſte überhaupt ſeyn, und wird zu Draht verwendet.

Osmund stone, engl., ein Topfſtein, Lapis ollaris, zum Einmauern der Oefen u. a. aus Schottland.

Osnabrück, Osnabrügge, ehemaliges Biſthum im weſtphäliſchen Kreiſe, mit 50 Quadratmeilen, 136,000 Einwohnern, Hanf, Flachs, etwas Getreide, viel Garn und Linnen. Dieſe ſogenannte Löwentlinnen oder grobe Leinwand geht über England, Holland, Spanien und Portugal nach Africa, Oſt- und Weſtindien. Der Betrag von dem Leinwand- und Garnabſatz wird jährlich auf eine Million Thaler geſchätzt. Viele von den ſogenannten Heierlingen oder Beywohnern, Leibeigene, die in den Nebenhänſern der Bauern wohnen, nähren ſich vom Torfſtechen, Spinnen, arbeiten in den holländiſchen Brauereyen, Thran- und Zuckerſiedereyen, oder gehen auf den Herings- und Wallfiſchfang. In den Dörfern des Landes ſind viele Krämer, Apotheker und Weinſchenken. Die Hauptſtadt Osnabrück hat 1250 Häuſer, 9000 Einwohner, 4 Tabaksfabriken, 1 Fayence- und eine Hutfabrik, und bedeutenden Leinwandhandel, auch verſendet ſie Schinken, Metwürſte und Speck. Man rechnet hier nach Thalern zu 21 ß à 12 Pfenn. oder nach Thalern zu 26 Mariengroſchen à 7 Pfenn. Courant. Die Cöln. Mark f zu 20 Gulden. Unter den geprägten Münzen ſind Species Reichsthaler, ganze und halbe Gulden, Mariengroſchen, Pfennigſtücke ꝛc. 100 Pfd. = 102 Hamb. Pfd. $114\frac{12}{13}$ große oder $118\frac{1}{2}$ kleine Leinwand-Ellen = 100 brab. E.

Osnabrücker Leinen oder Linnen, Arbirleinen bey den Wilden i America genannt; 1) weſtphäliſche Leinwand; es giebt rohe ungebleichte und gebleichte (in geringer Menge); geht aus dem Osnabrückiſchen, aus der Gegend von Bremen, um Bramſee u. a. über Hamburg und Bremen, nach Spanien, Portugal, Holland, America, nach dem ſpaniſchen und portugieſiſchen Indien, nach der Küſte von Africa, durch die Holländer und Engländer; für die Güte der Waare ſorgt die Legge, in welcher Landesſtämpel nach der Güte aufgeſetzt werden, auf jedes einzelne Stück mit Nr. 1. 2. 3. 4. u. o, ſchlechte Stücke werden gar nicht geſtämpelt; 2) Leinwand aus Schottland und Irland; ſ. Osnabrughs.

Osnabrughs, engl., Osnabrücker Leinen; es giebt in England german und Scotch zu Dundee in Schottland u. a. nachgeahmt; gehen nach America, Lint oder flaxen, flächſene; Tow, von Heede; O. auch eine Art Nähnadeln.

Oso, ſpan., Bär.

Osos negros, O. neyros, ſpaniſche Wolle, die ſtark nach Frankreich geht.

Osprey, engl., ein Meeradler.

Ossa, ital., Knochen.

Oſſeck, Oſſegh, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen unweit Töplitz, mit beträchtlichen Manufacturen von Wollenzeugen und baumwollenem Sommermancheſter.

Osseen, holl., Ochſen; — O. hoorns, Ochſenhörner.

Osserie, franz., Knochenarbeit.

Osseetong, holl., rothe Ochſenzunge.

Ossette, ein gewiſſer holländiſcher Zeug; es giebt eine ſchmale und eine breite Art.

Ossicino della Seppia, ital., weißes Fiſchbein.

Ossifrage, Pierre o., franzöſiſch, Brachſtein.

Osso di balena, ital., Fiſchbein; O. di seppa, weißes Fiſchbein.

Ossos port. Knochen; — Osso de Siba, weißes Fiſchbein.

Oſt, holl. Oost, die Gegend nach dem Morgen oder Aufgang der Sonne; daher Oſtwind, der Wind vom Aufgang oder Morgen. In Holland und

England verſteht man unter Kleinoſten die deutſchen Flüſſe Elbe, Weſer und Ens.

Ost, dän. und ſchwed., Käſe.

Ostasckkow, Ostaschkow, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Twer am Seliger See, mit 830 Häuſern, 6500 Einwohnern, einer Kaufmannsſchule, ſtarken Loh- und Weißgerbereyen und Handel mit Getreide, Holz, Häuten, Talg und geſalzenen Fiſchen. Auf der benachbarten Wolga werden jährlich eine Menge Barken gebaut, und das Stück für 60 Rubel verkauft.

Ostellaggio, ital., Tranſitozoll.

Ostende, Oostende, Stadt in Flandern (Depart. der Lys), mit 10 800 Einwohnern, einem wichtigen Hafen, einer Schule des Seeweſens, Schiffahrt und Handel, vorzüglich zwiſchen dem Auslande und dem Norden Frankreichs. Ein Canal verbindet Oſtende mit Nieuport und Brügge.

Ostéocole, franz., Knochenleim.

Osteocolla, lat., Steinbruch, Knochenſtein, Beinwolle.

Oster, ruſſiſche Stadt im Gouvernem. Poltawa, mit vielen Mühlen, großem Fiſchfang und Holzhandel.

Osterby, Ort ſüdlich von Falun in Schweden, mit wichtigen Eiſenwerken und Eiſenhämmern, welche 800 Menſchen beſchäftigen.

Oſterfeld, kleine Stadt in Thüringen, zum Amte Zeitz gehörig, treibt ſtarken Viehhandel.

Oſterfladen, ein Backwerk aus Mehl, Milch, Eyern, Butter bereitet, mit einer Maſſe aus Roſinen, Gewürz u. a. dick überſtrichen.

Oſterkerzen, Kerzen, die in Kirchen mit katholiſchem Kultus um Oſtern gebraucht werden; haben nach ihrer Länge 6 Gänge mit Reifen und mancherley Zierrathen.

Oſterlinge, ehemalige Benennung der in dem Hanſebund ſtehenden Kaufleute, deren 4 große Comtoire zu Bergen in Norwegen, Nowgorod in Rußland, London und Brügge waren. Von Oſterling oder Oſteriſch kommt auch die Benennung der nach der Oſtſee fahrenden Flotten der Holländer und Engländer, Oſterſche Flotten.

Oſterluzey, Hohlwurz, latein., Aristolochia, 1) ein einheimiſches Gewächs, deſſen rothbraune oder dunkelgraue, inwendig gelbliche oder röthliche Wurzel bitter und gewürzhaft, und zum Arzneymittel brauchbar iſt; 2) ein fremdes Gewächs, A. longa, lange Hohlwurz aus Spanien, dem ſüdlichen Frankreich, Sicilien, von Görz und Trieſt, deſſen fingerdicke Wurzeln, die außen runzlich und grau, und innen weißlich ſind, ebenfalls zur Arzney dienen.

Oſterode, Bergſtadt auf dem Harz im Fürſtenthum Grubenhagen, mit 700 Häuſern, 4780 Einwohnern, einem Proviantaus, aus welchem die Bergleute im Harz um billigen Preis Getreide erhalten, ſtarken Manufacturen von Wollen-, Baumwollen- und Leinenzeugen, Holzarbeiten (man verſendet beſonders viele hölzerne Eimer), Bleygießereyn, Tabaksfabriken, Kalk, Alabaſter, Gyps und Eiſenhütten in der Nähe.

Oſteroder Zeuge, Kamelotte von Oſterode am Harz: es giebt einfarbige, bunte, ganze, halbe; gute und fehlerfreye mit dem Stämpel Kaufmannsgut unter dem Roß und ſchlechte mit dem Worte: fehlerhaft.

Oſterſtade, ein Maſchland an der Weſer im Bremiſchen Amte Hagen, mit ſtarker Pferde- und Rindviehzucht; über 2000 Stück Ochſen werden jährlich ausgeführt. Viele Einwohner werden als gute Matroſen in Holland angeſtellt.

Oſterwald, ein von Bergleuten bewohnter Ort im Fürſtenthum Calenberg, Amt Lauenſtein; dabey iſt ein reiches Steinkohlenbergwerk und eine Glashütte, welche ſehr feines weißes und vorzüglich Hohlglas liefert.

Oſterwiek, Oſterwiegk, Stadt im Fürſtenthum Halberſtadt an der Ilſe, mit 2400 Einwohnern, anſehnlichen Tuch- und Leinwandmanufacturen.

Ostfrise, franz., Oſtfriesland (ſ.).

Oſtfriesland, Fürſtenthum im weſtphäliſchen Kreiſe, mit 56 Quadratmeilen, 116,650 Einwohnern, Holz zum Schiffbau in Emden, Torf, Viehzucht, Zwirn- und Oelmühlen, Strumpfwirkereyen, Fabriken für Nadeln, Baumwollenzeug, Leder und Leinwand; einer Compagnie zum Heringsfang auf holländiſchen Fuß; großem Abſatz von ſtarken und ſchönen Pferden, jährlich an 3000 Stück, als Kutſchenpferde nach Frankreich, Italien 2c., auch viele zur Remonte der preußiſchen, franzöſiſchen und öſterreichiſchen Reiterey (jährlich auf 120,000 Thaler), Rindvieh, jährlich an 4000 Stücke in die angrenzenden Länder, Butter über 30,000 Thaler jährlich, und ſtarkem Abſatz an Gänſen.

Oſtgallizien, ſ. Gallizien.

Oſtgothland, ſ. Gothland.

Oſtheim vor der Rhön, Stadt im Weimariſchen Antheil der Grafſchaft Henneberg, mit 2250 Einwohnern, vortrefflichem Obſt-, beſonders Kirſchenbau; Handel mit Kirſchenſtämmchen.

Oſtie, ital., Oblaten.

Oſtiglia, Ort im Mayländiſchen in Italien, mit viel Reiß, der weit verſendet wird.

Oſtindien, der ſüdöſtliche Theil von Aſien; in weiterer Bedeutung Indoſtan nebſt Bengalen, die Halbinſel dieſſeit und jenſeit des Ganges bis nach China und die indiſchen Inſeln von Ceylon bis zu den Philippinen; im engeren Sinne nur das Land zwiſchen dem Indus und Buramputer nebſt der Halbinſel dieſſeit des Ganges; ſeit 1500 Oſtindien genannt zum Unterſchied von Weſtindien. Producte: Reiß, edle Gartenfrüchte, Indigo, Seide, Baumwolle, Cochenille, Ananas, Kokosnüſſe, Theakholz, Diamanten und andere Edelſteine, Gewürze, vorzüglich Pfeffer ꝛc. Alle dieſe und andere Producte ſind ſo reichlich vorhanden, daß ſchon ſeit den älteſten Zeiten äußerſt viel von dieſen Ländern ausgeführt und ſehr wenig eingeführt wurde. Die ſchiffbaren Flüſſe befördern den Productenabſatz. Unter den europäiſchen Nationen haben ſich vorzüglich die Engländer eine große Macht in Oſtindien verſchafft; von geringerer Bedeutung ſind die Beſitzungen der Franzoſen, Niederländer und Dänen. — Die Halbinſel jenſeit des Ganges mit ihren mannichfaltigen, in beſondern Artikeln beſchrieben, Staaten liefert vortreffliche Edelſteine, Silber, Gold und andere Metalle (das ſo reine Eiſen in Cochinchina läßt ſich ſogleich verarbeiten, wie es aus den Bergwerken kommt), Zimmerholz, Gummilack, Biſam, Zimmer (der beſte in Cochinchina wird theuerer bezahlt als der von Ceylon), Seide in Aſem von Bäumen, auf denen die Würmer entſtehen, ſich nähren und verwandeln (zwölf Mal im Jahre); die von dieſer Seide verfertigten Zeuge haben viel Glanz, aber wenig Dauer. In dieſe Landſchaft geht jährlich für 1,500,000 Thaler Salz, woran 200 Procent gewonnen werden. — Zu den indiſchen Inſeln gehören die Maldiviſchen, Ceylon, Sunda, die Molukkiſchen, Celebes die Manilliſchen oder Philippiniſchen.

Oſtindienfahrer, oſtindiſche Schiffe, diejenigen, welche von europäiſchen nach Oſtindien handelnden Compagnien oder von den dazu mit ihrer Erlaubniß verſehenen Privatleuten ausgerüſtet und abgeſendet werden; etwas größer als Fregatten von 40 Kanonen, mit 20 Stück Geſchütz.

Die Oſtindiſche Compagnie in England, am 31. Decemb. 1600 von der Königin Eliſabeth zuerſt durch ein Patent begründet, unter dem Namen der Geſellſchaft Londoniſcher Kaufleute in Indien von Jacob I. mit einem neuen Patent verſehen. Unter Karl II. und Jacob II. war die engliſch-oſtindiſche Handlung nicht bedeutend; hierauf ward neben der älteren eine neue oſtindiſche Compagnie errichtet, und von K. Wilhelm 1698 privilegirt. Beyde wetteiferten bis zu ihrer Vereinigung 1708, wo unter dem Namen vereinigte Compagnie brittiſcher nach Oſtindien handelnder Kaufleute von der K. Anna ein neues Patent und damit das Recht erhielten, vom Vorgebirge der guten Hoffnung bis zur Magellaniſchen Meerenge Handlung zu treiben. Bey Errichtung der Südmeergeſellſchaft wurde dieſes Recht von jenem Vorgebirge bis auf Japan eingeſchränkt. Nach mancherley kriegeriſchen Vorfällen mit den Nabobs ꝛc. wurden die Engländer endlich unumſchränkte Beſitzer von Bengalen, Behar und einem Theil von Orixa. So ging es auch in den übrigen Theilen der oſtindiſchen Halbinſel. Die Compagnie vertheilte hierauf ihre weitläuftigen Beſitzungen, in welchen man gegen 40 Millionen Menſchen zählt, in 4 Präſidentſchaften: Bengalen, Madras, Bombay und Benkulen auf Sumatra; die erſte iſt die wichtigſte. Die Territorialeinkünfte der Compagnie betrugen 1805 180,600,000 Livres, und waren fortwährend im Steigen. Sie iſt auf ein Darlehn an die Krone gegründet, das in 32,000 Actien, jede zu 100 Pfd Sterl. eingetheilt iſt, und der indiſche Stock oder Fond genannt wird. Dagegen hat ſie ihre Gelder zur Handlung als ein Darlehn von andern aufgenommen. Sie hat Souverainitätsrechte, treibt ihren Handel vom rothen Meer an durch ganz Oſtindien bis nach China, und hat Factoreyen zu Mocca, an der Küſte von Arabien und zu Gamron im perſiſchen Meerbuſen.

Oſtindiſche Compagnie in Dänemark, von Chriſtian IV. 1616 geſtiftet, erlitt mancherley Veränderungen, bis ſie endlich 1777 ihre Beſitzungen an den König verkaufen mußte. Der Handel nach Indien ſteht nun jedem Kaufmann und unter Bedingungen auch Fremden frey; doch hat die Geſellſchaft noch den ausſchließenden Handel nach China.

Oſtindiſche Compagnie in Frankreich, unter Ludwig XIV. 1664 errichtet, jede Actie zu 1500 Livres, 1719 mit der Compagnie von Miſſiſippi vereinigt, und nachdem ſie 1721 mit derſelben endete, 1722 wieder erneuert, nach mancherley Schickſalen und wiederholten Unterſuchungen 1785 abermals errichtet, bis 1790 der Handel nach Indien allen Franzoſen frey gegeben wurde.

Oſtindiſche Compagnie in Spanien, von dem Grafen Cabarrus errichtet, macht bloß nach den Philippinen Geſchäfte.

Ostindische Compagnie of maatschappy in den Niederlanden 1602 errichtet; die Theilnehmer heißen Participanten, und die über 5000 Fl. intereſſirt ſind, Hoofd Participanten; Kameren, ihre Verſammlungsplätze; Bewindhebbers, die 65 Directeurs; Kamer of Vergadering van Zeventienen, die allgemeine Verſammlung der Abgeordneten von den beſonderen Kammern, geſchieht drey Mal jedes Jahr.

Oſtindiſche Seide, Seide von China, Indoſtan, Cochinchina, Tunkin, Tripara und Bengalen; es giebt Cantan-, Deſſie und Boullaſſe, Nankin-, Tanny-, Tanna-Banna-, Adapangia-, Raypours-, und bengaliſche fette Seide, und dieſe wieder von verſchiedenen Sorten A. B. C. D. E. F. oder Cabessa AA. ordinär A. Bariga BB., Bariga CC. und ordinär B.; kommt durch die Holländer und Franzoſen (die vorzüglichere); die chineſiſche iſt fein und weiß, die aus Tripara grob, die bengaliſche hart und glanzlos, viele geht durch die Holländer nach Japan.

Oſtindiſche Waaren, Gewürze und Droguerien, Seide und ſeidene Zeuge, baumwollene Gewebe, Edelſteine und Metalle, Hölzer, Porzellan und Kunſterzeugniſſe aus Indoſtan, von den zwey Halbinſeln dieſſeit und jenſeit des Ganges, von den Inſeln am indianiſchen Meere und von China, Japan und Tunkin; ſ. Oſtindien, Piece goods, Thee.

Ostindiska Compagnie in Götheborg in Schweden, 1731 zuerſt, und am 2ten May 1782 aufs neue privilegirt. Die Hauptdirection derſelben in Stockholm beſteht aus 4 Directörer. In Götheborg wird das Comtoir von einem Secreterare, Kamererare, Rev. Bokhällare, Kassör, Magazins Inspectör und Equipagemästere bedient. Ein eigener Kamererare iſt in Stockholm angeſtellt.

Ostoiow, Ort im Radomer Kreiſe in Gallizien, mit einer Eiſenfabrik.

Oſtraciten, verſteinerte Muſcheln, die zweyſchalig und beynahe rund ſind.

Ostracites, eine Art Kadmie, rund und grau.

Ostrea, lat., Auſter.

Ostrich, engl., der Vogel Strauß; — O. feathers, St. Federn; curled, gekräuſelte; — O. eggs, St. Eyer; — O. wool, Bremer Wolle von den Heideſchnucken.

Ostriche, ital., Auſtern.

Oſtritz, kleine Stadt in der Oberlauſitz zwiſchen Görlitz und Zittau, mit 1300 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Ostrogi, poln., Sporen.

Ostrogi, ruſſ., Harpunen.

Ostrogosk, Ostrogoschk, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Woroneſch, mit vielen deutſchen Coloniſten, welche ſehr gute holländiſche Tabakspfeifen verfertigen; außerdem treibt man Fiſchfang und ſtarke Branntweinbrennerey. Auf den 3 von Ruſſen, Griechen und Armeniern beſuchten Jahrmärkten ſetzt man viel Seidenzeuge, Porzellan ꝛc. ab.

Ostron, ſchwed., Auſtern.

Ostros, ſpan., Auſtern.

Ostrow, ruſſiſch, Inſel.

Ostrow, ruſſiſche Stadt auf einer Inſel im Gouvernement Pleskow, treibt Gewerbe mit Flachs, Hanf und Holzhandel nach Narwa.

Ostrowidz, poln., Luchs.

Ostrowo, Stadt im Kaliſcher Departement in Südpreußen, mit 300 Häuſern, 2350 Einwohnern, darunter viele Juden, Tuchmacher und andere Profeſſioniſten.

Ostrutium, lat., Meiſterwurz.

Ostrygi, poln., Auſtern.

Oſtſee, baltiſches Meer, ein großer Meerbuſen des deutſchen Meeres, zwiſchen den deutſchen, ſchwediſchen, däniſchen und polniſchen Küſten, mit zwey Eingängen durch den Belt und Sund. Die Handelsſchifffahrt auf derſelben iſt ſtark; viele Handelsſtädte und Häfen liegen in ihr und in der Nähe; an ihren Küſten wird der Bernſtein häufig gefunden.

Oſtſee-Waaren, Balken, Bretter, Pech, Hanf, Bernſtein, Flachs, Leinſamen, Pottaſche, Pelzwerk und alle Artikel, die vorzugsweiſe von den Häfen der Oſtſee gebracht werden.

Oswego, Fort an der Mündung des Onandegofluſſes auf der Südoſtſeite des Ontario-Sees in Nordamerica; ein

Hauptplatz für den Pelzhandel mit den Indianern.

Oswégo, Thé d'O., franz., Monardenthee.

Oswego Tea, engliſcher Thee von den Blättern der Monarda didyma.

Oswestry, Stadt in Shropſhire in England, treibt bedeutenden Baumwollenhandel.

Osyris, ſ. Leinkraut.

Otacoustic instrument, engl., ein Gehörtrichter.

Otaheite, Tahiti, Inſel auf dem Südmeer, mit 30 Quadratmeilen, und 6000 Einwohnern, von den Engländern, Franzoſen und Spaniern wegen des Tauſchhandels beſucht. Producte: Brotfruchtbäume, Kokosnüſſe, Bananas, Yamswurzeln, Piſang, Pataten, allerley aus Europa hin verpflanzte Thiere, Zuckerrohr, Kartoffeln ꝛc. Die Einwohner verfertigen Zeuge vom Baſte des Papiermaulbeerbaums, Matten, Fiſchergeräthe ꝛc.

Otizaal, ſ. Betilles.

Otorgar, ſpan., ertheilen, ausfertigen; — Otorgante, der Vollmachtgeber.

Otranto, Terra d'Otranto, eine der 12 Provinzen des Königreichs Neapel, mit 124 Quadratmeilen, 163,000 Einwohnern, Oliven, Feigen, Mandeln, Thunfiſchen, Auſtern, Wein, Johannisbrot ꝛc. Die Seeräuber landen hier häufig. Die Stadt Otranto hat 4000 Einwohner, einen guten Hafen und Handel.

Otrantiſcher Oelbaumgummi, ſ. Gummi Elemi (ſ.).

Otrehet, Skeppares O., ſchwed., Untreue des Schiffers.

Otrepe, ruſſ., Werg.

Otschki, ruſſ., Brillen.

Otta, Otto oder Ottar, engl., perſiſche Roſen-Eſſenz.

Ottakring, Ottokrin, Odtakrin Ort am Kalenberg in Niederöſterreich, mit vortrefflichem Weinwachs.

Ottenheim, Badenſcher Ort am Rhein, mit 1000 Einwohnern, Garnhandel und Brennholzverſchiffung nach Straßburg.

Ottenſtein, Ort im Wolfenbüttelſchen jenſeit der Weſer, mit 1000 Einwohnern, Strumpfſtrickerey, Garnſpinnen und Brauerey.

Otter, ſ. Fiſchotter; die Landottern ſind die in Deutſchland einheimiſchen, die däniſchen, norwegiſchen, ſchwediſchen im Gegenſatz gegen die nordamericaniſchen und ruſſiſchen.

Otter, ſo viel als Natter, ein Thier vom Schlangengeſchlecht.

Otter, Otterbaum, die Erle.

Otter down, engl., die Eyder-Dunen.

Otterdunen, ſo viel als Eyder-Dunen.

Ottergalle, ſ. Sinau; Alchemilla; Frauenmantel.

Otterndorf, Stadt im Lande Hadeln, mit 352 Häuſern, 2425 Einwohnern, einem Hafen für kleine Schiffe und Handel mit Getreide, Rapſaat und Materialwaaren.

Ottersberg, Ort an der Wümme im Herzogthum Bremen, baut ſehr viele Rüben.

Otterskins, engl., Otter-, Fiſchotter-Felle; — Hudson's Bay O., die beſten; dünn von Leder und ſchwarz; — Canada O., geringer mit melirten Haaren; — America O., von Boſton und New-York noch geringer.

Otterslange, dän., Viper.

Ottoman, engl., eine Ottomane; die emperial Turkey ottoman iſt ein zirkelförmiges Sofa.

Ottoman, Empire O., franz., die Türkey (ſ.).

Ottomane, eine Art Ruhebank, deren Rückſeite mit den Armlehnen beynahe einen halben Kreis bildet.

Ottomanniſches Reich, ſ. Türkey.

Ottone, ital., Meſſing.

Otullad, ſchwed, unverzollt.

Ouages, franz., Tauwerk aus der Gegend der Alpen.

Ouata, ital., Ouate, franz., Watte von Seide oder Baumwolle; O. auch die ſyriſche Seidenpflanzen, Asclepias Syriaca.

Oublies, franz., Oblaten.

Ouchy, Ort und Hafen im Canton Waadt unterhalb Lauſanne, wo man zu Schiffe über den Genfer See geht, mit Uhrenfabriken und Handel, beſonders Commiſſion und Spedition.

Oudenarde, Audenarde, Stadt in Flandern an der Schelde, mit 4000 Einwohnern, Fabriken für Leinwand und Tapeten, und ſtarker Handlung.

Ouikou, indian., ein Getränk aus Acajou.

Ouillage, franz., was zum Nachfüllen beſtimmt iſt: Füllwein, Füllrum u. a.

Ou-kieou-mun, ſ. Talglichter der Chineſen.

Ounce pearls, engl., die kleinſten Perlen, Samen-Perlen.

Ounce skins, engl., americaniſche Tigerfelle, Unze-Lonzen.

Ounia, türkiſche Stadt an der Küſte von Natolien, Haupttranſitoort für Tocat, verſchlißt viel Bocaſſin-Leinwand, Hanf, Seide, Ochſen- und Büffelhäute.

Oupelote, die Wurzel einer oſtindiſchen Pflanze, zur Arzney brauchbar.

Ourature, kleine engliſche Inſel bey Ceylon, von den Holländern Leyden genannt.

Ourdias, franz., Perlgerſte.

Ourdon, franz., Pflanzenblätter, mißbräuchlich zur Verfälſchung der Sennesblätter angewendet.

Ourinal, port., Urinhalter.

Ourinoes, port., Nachttöpfe.

Ouro, port., Gold; — O. batido em folhas, Blattgold; — O. fiado, Golddraht; — O. fulminante, Knallgold; — Ouropel, Flittergold.

Ouropimente, ſpan., Operment.

Ours, fr., Bären; — Peaux d'O., Bärenfelle.

Ours pommade de graisse d'ours, franz., Bärenfett-Pomade.

Oursins, franz., junge Bären.

Oursons, franz., junge Bären, Bärenmuffe, langhaarige Hüte.

Ourt, Ourthe, ſchiffbarer Fluß, entſpringt in Luxemburg, treibt viele Mühlen und Eiſenwerke, und ergießt ſich bey Lüttich in die Maas. Von ihm war das Departement der Ourthe benannt, mit der Hauptſtadt Lüttich. Die Landſchaft hat viel Holz, Kupfer, Eiſen, Steinkohlen, Bauſteine, wichtige Manufacturen von Feuergewehren, Nägeln, Blech, eiſernem Küchengeſchirre, kleinen Eiſenwaaren, Wollentuch, Leder, Spitzen, Leim, Seife, Tabak ꝛc.

Ourvilles, Toiles d'Ourville, Leinen aus der Normandie; es giebt feine und ordinäre, zu Hemden und Bettüberzügen, zu Strohſäcken und Matratzen brauchbar; kommt von Ourville über Bolbec ins Ausland; begreift die Toiles à Vestes (Rouens gris genannt), die Boucassines u. a. unter ſich begreift.

To Outbid, engl., überbieten.

Outcry, engl., ein öffentlicher Ausruf.

Outils, franz., Geräthſchaften; aratoires, Ackergeräthe; de jardinage, Gartengeräthe; d'horlogerie, Uhrmachergeräthe; à centrer, eine Centrir-Maſchine.

Outlaid expences, engl., gehabte Auslagen.

Outlines, engl., Umriſſe; for needle work, für Stickereyen oder Zeichnungen.

Outnall Thread, engl., ungebleichter Zwirn.

Outports, engl., Außenhäfen, alle Häfen in England und Schottland, die von London und Edinburg ausgenommen.

Outremer, Bleu d'outremer, franz., Ultramarin; — O. commun oder de Hollande, Blaußel; — Sois d'outremer, italieniſch-romaniſche Seide.

Outremer, Cendres d'O., fr., Ultramarinaſche, das Ueberbleibſel vom Laſurſtein, nachdem die ſchönſte blaue Farbe ausgezogen worden.

Outres auch Boucs genannt, fr., Schläuche; à huile, Oelſchläuche.

Outsell, to O., engl., höhere Preiſe erhalten, als ein anderer Verkäufer.

Outset, engl., der Anfang eines Geſchäfts.

Outshot Hemp, engl., Ausſchußhanf.

Outside, engl., außen, auswendig; — O. windou shutters, äußere Fenſterladen; — O. quires, Eckbücher; nach den Papierſorten giebt es Imperial, Royal, Medium, Foolscap, Pot u. a. Outsides; — O. Scales, die Meſſerſchalen; — Outsides, Theile der Waaren, die in einem Umſchlag befindlich ſind, um das Enthaltene anzuzeigen, Proben, Muſter.

Outsit of a ship, engl., das Ausrheden und die Ausrhedungskoſten.

Outstanding debts, engl., ausſtehende Schulden.

To Outvalue, engl., den Werth überſteigen.

Outward, engl., außen; — O. sole, die äußere oder Butenſohle.

Outward-bound, engl., nach auswärts beſtimmt.

Outweigh, to Outweigh, engl., das Uebergewicht haben.

Ouverture de la banque, d'une foire, d'un compte, franz., die Eröffnung der Bank, Meſſe, Rechnung ꝛc.; — O. de la faillite, der Ausbruch des Falliſſements.

Ouvrage, franz., Eiſenarbeit; blanc, Kleinſchmiedearbeit; à jour, durchbrochene; de commande, beſtellte Arbeit; — O. de luxe, Prachtwerke; — O. au Tricot, geſtrickte Arbeit; — Ouvrages d'orfévrerie, Or e. o. d. o., Arbeiten in Gold; — Ouvrages de Tabletterie, kleine Kunſttiſchler- und Drechslerarbeiten, Brettſpiele, Billardkugeln, Boßeln oder kleine Kegeln, Doſen, Dominoſpiele, Fächerſtäbe, Kämme u. a. von Holz, Elfen-

bein, Horn, Schildpad, Perlmutter, Knochen, Horn von Paris, Dieppe, Rouen.

Ouvrages de stuc, franz., Stuckaturarbeiten.

Ouvré, franz., künſtlich bearbeitet; — Soies ouvrées en organsin, Kett oder Organſinſeide; de Sainte Lucie, meſſiniſche Seide, die die meiſten Arten der italieniſchen unter ſich begreift; à deux oder trois bouts, aus 2 oder 3 Fäden zuſammengeſetzt; Soies ouvrées en trame, Einſchuß- oder Tramſeide; de premier — quatrième fil, von der erſten bis zur vierten oder geringſten Güte; Soies o. en poil, Pelſeide; O. auch gemuſtert, mit Bildern; z. B. Linge, Tiſchzeug.

Ouvrir un compte, fr., Conto eröffnen.

Ouwels, holl., Oblaten.

Ouze, engl., Lohbrühe; eine Art Beilwurz.

Ouzel, engl., eine Ring- oder Waſſeramſel.

Oval, engl., ein Oval; — Glass Ovals for Salts, gläſerne Ovale, oder eigentlich halbe Ovale für Salzfäſſer; for miniatures, für kleine feine Gemälde.

Ovale, franz., länglich eyförmig; z. B. Plats O., längliche Schüſſeln.

Ovale Feilen, ſ. Vogelzungen.

Oval Nails, engl., Nägel mit ovalen Köpfen.

Ovalſcheiben, runde Scheiben, die anſtatt der Kurbeln an den Druckwerken der Waſſerkünſte gebraucht werden, um die Bewegung gleichförmig zu machen.

Ovärdighet, ſchwed., Nachläſſigkeit.

Ovejas, ſpan., Schafe.

Ovelhas, port., Schafe.

Oven, engl., ein Kochofen; auch Dutch O. genannt; es giebt O. doors, frames, mouths, saddles.

Ovenbroeuk, holl., Ofenbruch.

Over, engl., über; — to Overbalance, überwiegen; — Overbid, über bieten; — Over-buy, viel zu theuer kaufen; — Over-charge, einen im Preiſe übernehmen; — Over-count, über den Werth berechnen; — Overdue, über die Verfallzeit hinaus: — Overfreight, überfrachten, überladen; — Over insurance, eine Verſicherung, die den Werth des verſicherten Gegenſtandes überſteigt; — Overpay, über das Schuldige bezahlen; — Over-rated, zu hoch taxirt; — Oversell, zu theuer verkaufen; — Over-stocket, zu ſehr mit Waaren überhäuft; — Overvalue, über den Werth taxiren; — Over weight, Uebergewicht.

Over, holl., über; — Overboeken, Overbrengen, Overdragen, von einem Buche ins andere tragen; — Overdoen, überlaſſen; — Overdragt, Transport, Ceſſion; — Overgeeven, übergeben; — Overgewigt, Uebergewicht; — Overhandigen, einhändigen; — Overkoopen, zu theuer kaufen; — Overlaaden, Overlasten, ein Schiff überladen; — Overlaaten, überlaſſen; — Ont vangen onder den Overloop van myn ship, unter Deck meines Schiffs empfangen; — Overmaken, übermachen; — Overmaat, Uebermaß; — Overschatten, zu hoch taxiren; — Overscheeping, Ueberfahrt, Transport; — Overschot, Ueberſchuß; — Overstuuren, übermachen, Ueberſchicken; — Overtal, Ueberfluß; — Overteikenen, transportiren, übertragen; — Overtellen, überzählen; — Overtollig, überflüſſig; — Overvoeren, überführen, transportiren; — Geld Overwinnen, Geld zurücklegen; — Overwinst, ein überſchießender Gewinnſt; — Overzeiling, Ueberſegelung; — Overzetten, überſetzen.

Over, dän., über; — Overbud, Ueberbot; — Overföre en post af Journalen i Hovedbogen, einen Poſten aus dem Journal ins Hauptbuch übertragen; — Varenes Overförsel, Transport der Waaren.

Overalls, engl., Ueberziehhoſen, die die Länge abwärts zugeknöpft werden.

Overkerke, Overkeykees, weiße Gerſche von Leyden.

Overlaeder, dän., Oberleder.

Overländers, kleine Fahrzeuge auf dem Rhein und der Maas, zur Verſendung von Töpferthon u. dgl. brauchbar.

Overlaesselse, dän., Ueberladung.

Over-Proof, engl., über der gemeinen Güte oder ſtehenden Probe (standard Proof), z. B. Rum u. a.

Overskibe, dän., überſchiffen; — Overskud, Ueberſchuß; — Overslaae, den Ueberſchlag im Gewicht haben.

Overtaker, engl., ein überzähliges Nebenfaß zum Umpacken der Waaren brauchbar; O. überhaupt übrig, von Waaren, nicht unterzubringen (in die vorigen Gefäße): z. B. O. Coffee.

Overvaegt, dän., Uebergewicht; — Overveye, überwiegen.

Overwysing, holl., ein Schein, worin man ſich verpflichtet, eine Partie Branntwein in einer beſtimmten Zeit zu

liefern; dies Papier iſt negotiable und geht oft mittelſt Indoſſements durch ſehr viele Hände.

Ovidiopol, ruſſiſche Stadt an der Mündung des Dnieſters im Gouvernem. Nikolajew, mit einer Poſtſtation, einem Quarantainehaus und ſeichtem Hafen.

Oviedo, Hauptſtadt im Fürſtenthum Aſturien in Spanien, mit 7500 Einwohnern, guten Fabriken von wollenen Strümpfen, Schießgewehr und Steinöl aus Steinkohlen. Man rechnet hier nach Reals de Vellon à 34 Maravedis de Vellon caſtilian. Währung; die Cöln M. f zu $193\frac{1}{2}$ Reales de Vellon oder zu $102\frac{4}{5}$ Reales de platta antigua; 100 R de Vell. = $12\frac{52}{729}$ Fl. rhein. 100 R. de pl. antig. = $23\frac{82}{257}$ Fl. rhein. 100 Varas = $128\frac{5}{6}$ brab. Ellen. 100 große hieſige Pfunde = $134\frac{3}{4}$ Nürnb. Pfd., 100 kleine = $89\frac{7}{8}$ Nürnb. Pf.

Ovilkorlig sedel, ſchwed., ein laufender Wechſel

Ovnbrud, dän., Ofenbruch.

Ovum, lat., Ey.

Owce, poln., Schafe.

Owes, ruſſ., Haber; engl. Meergras.

Owet, ein Gemang von Feldbohnen und grauen Erbſen.

Owini, ruſſ., Kornrien.

Owl, engl., Eule.

Owlers, engl., Leute, die zur Nachtzeit verbotene Waaren heimlich an Bord eines abgehenden Schiffes bringen.

Owner, engl., Eigenthümer, Beſitzer; — Part owner, Theilhaber; — O. of a ship, ein Rheder; — Principal owners, Hauptrheder; — Managing owner, der dirigirende Mitrheder.

Owoc, poln., Obſt.

Owoschtsch, ruſſ., Obſt.

Owse, engl., Gerberlohe.

Owzü, ruſſ., Schafe.

Ox, engl., Ochs; — O. guts, Ochſendärme; gehen eingeſalzen von Irland und England nach Italien, um Würſte davon zu machen; — Ox-Eye, die Kohlmeiſe.

Oxalates, franz., ſauerkleeſaure Mittelſalze.

Oxalis, lat., Sauerklee.

Oxehorne, dän. u. ſchwed., Ochſenhörner.

Oxer, dän., Ochſen, auch Aexte.

Oxetunge, dän., Ochſenzungen.

Oxford, eine der fruchtbarſten Grafſchaften in England, mit 110,000 Einwohnern. Die Hauptſtadt Oxford hat 1800 Häuſer, 15,000 Einwohner, eine berühmte Univerſität, Kunſtſammlungen und die Clarendonſche Druckerey.

Oxford Sausages, engl., Würſte von Oxford, die ſehr beliebt ſind; — O. stone, Ocher.

Oxhoft, Oxhoofd, Oxhoeft, Weingefäß von zweyerley Gebinde; a) das engliſche und das von Bourdeaux = 3 Eimer, 12 Leipz. Maß; b) das holländ. = $1\frac{1}{2}$ Eimer.

Oxhoft, Oxhooft, Oxhöft, ein Weingebinde oder Faß; — O. Boden, lange Bodenſtücke.

Oxhoftſtäbe, Faßdauben für Oxhofte; zum Theil 4 Fuß lang und 1 – $1\frac{5}{8}$ Zoll dick; ſ. Stabholz.

Oxhoofd duigen, holl., Oxhoftſtäbe.

Oxhufvud kimmar, ſchwed., Oxhoftſtäbe.

Oxicrat, franz., Eſſig mit Waſſer vermiſcht.

Oxides, franz., Metallkalke.

Oximètre, franz., ein Sauerſtoffmeſſer.

Oxlip, engl., die Gartenprimel oder Schlüſſelblume, Primula elatior.

Oxnoble, engl., eine Art Kartoffeln.

Oxyacantha, ſ. Weißdorn, Crataegus O.

Oxycedrus, eine Art Ceder.

Oxydes, franz., Metallkalke; — O. d'antimoine sulphuré, Spießglanzleber; — O. d'ant. sulph. vitreux, Spießglas-Glas; — O. de plomb gris, Bleyaſche; — O. de pl. jaune, Maſſikot; — O. d. pl. demi-vitreux, Glötte; — O. d. pl. rouge, Mennig; — O. d. pl. vitreux, Bleyglas; — O. d'arsénic, Auripigment; — O. de mercure sulfuré rouge, Zinnober; — O. rouge de fer, rother Ocher.

Oxylapathum, ſ. Mangold.

Oxymel, ein Arzneymittel aus Honig und Eſſig oder ſüßen und eſſigſcharfen Stoffen; es giebt ein einfaches, Simplex, und ein zuſammengeſetztes; — O. Scilliticum, mit Meerzwiebeln; helleboratum, mit Nieswurz.

Oyes, franz., Gänſe, ſ. Oies.

Oyster fork, engl., eine Auſtergabel mit 3 gemeinen und 1 meſſerförmigen Zinken, womit die Auſter abgelöſet wird.

Oysters, engl., Auſtern; — Colchester O., der allgemeine Name der verſendeten A., die ſich wieder in native und common abtheilen; common begreift die entferntern, die über Colchester ins

Außland gehen; native, die nähern; Pyfleet ſind unter dieſen letztern die beſten; Dutch size, die kleinſten, gehen ſtark nach Holland; Colchester size, von der mittlern Größe, nach Holland; Barelled, in Fäſſern gepackte; Pickled, ausgeſtochene, eingemachte; — O. shells, Auſtern-Schalen; — O. forks (ſ.).

Oz, engl., ſo viel als Ounce oder Unze.

Ozier, eine Art Porzellan; es giebt Neu-O., ordinär Ozier.

P.

P., in Wechſelſachen: proteſtirt; auf franzöſiſchen Münzen der ehemalige Münzort Dijon; die ſpaniſche Silbermünze Peso; — p. C. = pro Cento, auf oder von Hundert; — P. P., in Schriften = praemissis praemittendis, zur Bezeichnung der ausgelaſſenen Titulatur und anderer Formalien, welche hätten vorſtehen ſollen; — Prov. = Provision; — pr. in Büchern und Rechnungen per; — P. S. = Post Scriptum, ein Zuſatz oder Anhang zu Briefen.

P., auf dem Brettchen am Rigaer Hanf: Paßhanf.

P., auf Recepten: Pugillus, ſo viel als man an Blüthen und geſchnittenen Blättern zwiſchen 3 Fingern halten kann.

P. ae. oder **P. aeq.** oder **Part aequ.**, auf Recepten: Partes aequales, gleiche Theile.

Paal, ſo viel als Baak (ſ.), Boy.

Paaling, Aale, die in friſchem Waſſer leben.

Paar, zwey Stücke eines Waarenartikels, die zuſammengehören, und nicht wohl von einander getrennt werden können, Strümpfe, Schuhe u. a.

Paaras Haair, holl., Pferdehaar.

Paard, holl., Pferd; — Paar de lyn, das Windſeil zum Ziehen der Treckſchuiten; — Paardehaire Zitting, pferdehaarnes Stuhlzeug; — Paarde tuig, Pferdegeſchirr.

Paariges, Seidenzeuge von Oſtindien, geblümt mit einem Grunde von Gros-de-Tours.

Paarlon, holl., Perlen; — Paarle moer, Perlenmutter; — Paarl zaad, Perlenſamen.

Pabellones, ſpan., eine Art Decken von Wolle.

Pabſtpfeifen, thönerne Tabakspfeifen; kommen über Berlin.

Pabſttext, eine Art Schriften für Buchdrucker.

Pacamores, Provinz in der Audiencia von Quito in Südamerica, mit den bekannten Goldbergwerken und mehreren ſpaniſchen Colonien.

Pacan, das canadiſche Wieſelchen; — Pacan skins, engl., geſleckte Wieſelfelle aus Braſilien.

Pacaret, die beſte Sorte der Xereſweine in Spanien, iſt ſüß, und kommt von Sevilla.

Pacasse, franz., eine Büffelshaut aus Congo und Angola.

Pace, franz., ſchmackhafte franzöſiſche Butter aus Bretagne; kommt von Rennes.

Pace, engl., eine Zahnzange; — Front P., ein Rabenſchnabel.

Pace, engl. Maß: der Schritt; — P. geometrical (Step) = 5 engliſche Fuß; — P. geographical = $6\frac{1}{12}$ engl. Fuß. — Fathom = 6 engliſche Fuß; der Pace von 5 F. = $675\frac{5}{3}$ franzöſiſche Linien.

Pacem, Medaille von Silber, oder übergoldet, mit dem Bildniß Chriſti oder eines Heiligen an den Paternoſtern.

Pachée, franz., ein Smaragd aus Oſtindien.

Pachtſennes, türkiſche Sennesblätter (ſ.).

Pacific Razor, engl., ein Raſiermeſſer mit einem ſilbernen Schutzblatt (Guard) an der Klinge, womit nicht leicht Schnitte in die Haut gemacht werden können.

Pack, engl., eine Anzahl Stücke von gewiſſen Waaren; z. B. ein P. of Kings, 9000 große Weberdiſteln; ein P. of Middlings, 20,000 von der Mittelſorte; P. auch ein Pack, ein Packet; — P. auch ein Pack, ein Packet; — P. thread, Bindfaden, drey Mal gedreht.

Pack, 12 Stoß oder 300 Blätter Karten.

Packboot, ein Fahrzeug, welches auf Gewäſſern die Stelle einer Poſtkutſche vertritt.

Packbrett, Packbrücke, das Brett an einer Kutſche, worauf Koffer geſtellt und befeſtigt werden.

Packen und Tonnen, Pfähle und Fäſſer auf der Weſer und Elbe, zum Kennzeichen der Gerichtsbarkeit über das an den Fluß ſtoßende Ufer.

Packet, engl., ein Päckchen, z. B. Stecknadeln; jedes zu 500 Stück von den Londoner Stecknadeln; anderwärts enthält ein Packet 30 Stück.

Packetborſten, fremde weiße ruſſiſche Borſten, die in Breslau, Nürnberg u. a. ausgeleſen und in Päckchen verſendet werden; — P. Garn, franzöſiſches Leinengarn, dem Rußler ähnlich; geht von Rembervillers in Lothringen meiſt nach Lyon; — P. Maſchine, ein Geſtell, womit man ſchnell eine Menge Tabak in Päckchen einſchlagen kann.

Packfang, weißes chineſiſches Kupfer.

Packgeräthe, das Geräthe eines Kriegsheeres, Bagage.

Packhaus, Packhof, jeder Niederlagsort von Kaufmannsgütern, ein Speicher, Kaufhaus. S. Kaufhaus u. Niederlage.

Packing, engl., zum Packen, Einpacken gehörig; — P. box, Packkiſte; — P. needles u. a.; — Patent p. needles, Packnadeln mit einer Meſſerſpitze; — P. Mats, Packmatten; — P. Trunks, Packkoffer.

Packlacken, engliſches Tuch, welches weiß außer Landes geſchickt wird.

Packleinen, ſ. Packleinwand.

Packleinwand, ein leinenes oder hanfenes Gewebe, meiſt von Werggarn, roh, grob, zu Wollſäcken und zum Einpacken der Waaren brauchbar, von verſchiedenen Sorten, ganz roh oder gelaugt u. a.; kommt aus Schleſien, Böhmen, Polen über Breslau, Elbingen, Danzig, Königsberg, aus Pommern, beſonders von Rügen, von Lauterbach bey Frankfurt über Hamburg (ſ. Heedeleinen), aus Rußland, aus Bretagne über Dinan, Bourdeaux, Nantes nach Cadix, Bilbao, St. Sebaſtian, aus der Picardie, über Abbeville.

Packloden, ſchleſiſch, die gemeinen hohl- und leichtgeſponnenen Webergarne.

Packnadel, eine große ſtarke dreykantig geſchliffene Nadel, die vorn an der Schneide etwas gebogen iſt, um den Umſchlag von Waaren zuſammenzuheften.

Packotille, ſ. Führung.

Packpapier, eine grobe ſtarke Papierſorte, zum Einpacken von Waaren u. a. brauchbar; ſ. Papier.

Packriemen, ein Riemen, womit das Gepäcke auf ein Pferd befeſtigt wird.

Packrohr, ſ. Stuhlrohr.

Pack Saddle, engl., ein Patentſattel.

Packſattel, ein Sattel für Mauleſel u. a. Saumthiere, aus einem hölzernen Baume, oder dem Sattel mit 2 geſchweiften und 2 aufrecht ſtehenden Stegen und einem Kiſſen zuſammengeſetzt, mit Leinwand anſtatt des Leders überzogen, um allerhand Geräthe, zumal für Kriegsheere darauf zu legen.

Packſchachteln, Schachteln (ſ.) zum Verſenden der Waaren brauchbar.

Packſeide, unausgerichtete ungefärbte Seide in Packen gelegt, die gegen 3 Pfd. ſchwer ſind.

Packſtock, P. Knüttel, Bengelſcheit, ein ſtarker runder Stock, womit große Ballen gepackt, und die Stricke feſtgezogen werden.

Packſtricke, Stricke, die um Waarenballen gelegt werden.

Packthread, engl., Bindfaden; — Packthread stays, Schnürleiber von Bindfaden für Kinder.

Packtuch, grobe Leinwand von Hanf oder Flachswerg, zum Umſchlagen der Waaren, Kiſten, Koffer brauchbar.

Packväf, ſchwed., Packleinen.

Packwagen, ein großer zum Gepäck beſtimmter Reiſewagen.

Pacos, Laine de P., franz., Pacoswolle.

Pacoswool, engl., die Wolle vom peruvianiſchen Schaf-Kameel, länger, aber gröber als Vicogne, zu Hüten, Strümpfen, Tuch, Handſchuhen, Matratzen, Teppichen u. a. brauchbar; kommt über Cadix.

Pacquet, franz., ein Pack Briefe, Waaren ꝛc.

Pad, engl., eine Bohrdruve; ein Kammdeckel für Kutſchenpferde; — Pad frames (auch Housing frames), Kammdeckel-Ränder; — P. screws, Endſchrauben; — Ladies P., ein Bidetbecken; — Paad saddle, ein Patent-Sattel; Saddle P., ein Sattelkiſſen.

Paddle, engl., ein Spaten; ein Riem für Fahrzeuge.

Paddy, Paddee, oſtind. engl., Reiß in Hülſen, im Gegenſatz gegen ausgehülſeten, Bray oder Bras; — Paddy bird, Reißvogel, — P. b. feathers, die Federn des Reißvogels; kommen aus Oſtin-

dien nach England, wo ſie theuer bezahlt werden.

Padelle per friggere, ital, Brat pfannen.

Paderborn, ehemaliges Bisthum im weſtphäliſchen Kreiſe, jetzt preußiſch mit 50 Quadratmeilen, 100,000 Einwohnern, Eiſen, Salz, Steinkohlen, Holz, viel Schweine und Schafe zur Ausfuhr, Glashütten, Manufacturen von Spitzen und feinem Garn, Wolle, Getreide und Hanf zur Ausfuhr, die jährlich gegen 400 000 Rthlr. beträgt. Die Hauptſtadt Paderborn hat 1000 Häuſer, 6000 Einwohner, Viehzucht, Tabakspfeifen und Seifenſiedereyen.

Paderborniſche Leinen, weſtphäliſche Leinwand, auch Werglinnen genannt, von grobem Gewebe; geht über Hamburg.

Paderborns, engl., Bremer Stiegen, werden auch Brunswicks P. genannt

Padillas, ſpan., kleine Pfannen, auch ein Kochofen.

Padlock, engl., ein Vorlegeſchloß; common, ein franzöſiſches; — double ear P., ein Schloß mit doppelten Kappen; — double bolted P., ein zweymal ſchließendes V.; double champered, mit doppeltem Boden.

Padou, Padoue, Floretband; halbſeiden- und halbfloret-Band; Leinenband von der Art des Floretbandes, gemangt; zum Einfaſſen der Frauenröcke brauchbar; es giebt mehrere Sorten, Nr. 1, 2, 3 4, letztere 5 Zoll 10 Linien breit; kommen von Rouen, St. Chaumont, St. Etienne Ambert in Auvergne, meiſt über Lyon; P. auch Floretſeide überhaupt.

Padroe Souchong, engl., eine Theebuh-Sorte von mittlerer Güte.

Padstow, Stadt in Cornwall in England mit einem Hafen, aus welchem man bey gutem Winde in 24 Stunden nach Irland ſchifft.

Padua, Padova, Stadt an der Brente in Italien, mit 34 (nach andern 40),000 Einwohnern, einer Handwerksſchule, Fabriken für Tuch, ſeidene Zeuge und Leder, einer ſtark beſuchten Meſſe im Junius und Handel, aber meiſt in den Händen der Juden. Man rechnet hier nach Ducati zu 24 Groſſi à 12 Denari, oder nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari oder Piccole in Courant, wie Venedig; es curſiren auch Venetianiſche Münzſorten. Von dem hieſigen Pfund, welches ſchwerer iſt als das zu Venedig, gehen 29 auf 20 Hamburger Pfd. 100 Brazzi = 97 brab. Ellen.

Padua, engl., Padouband.

Paduaniſche Parangon, ſ. Parangon.

Paduano, Padovano, das Gebiet von Padua, mit 500,000 Einwohnern, ſehr ſchön und fruchtbar an Getreide, edlen Baum- und Gartenfrüchten, Oliven und vorzüglich an Wein.

Paduasay, engl., Pade-Soye.

Päkellimonen, ſ. Pökel-L.

Fänkol, ſchwed., Fenchel.

Päonienkerne, lat. Semen Paeoniae, die Samenkörner der Klatſchroſe (Paeonia), die von der Größe einer Erbſe, ſchwarzglänzend, zum Putz als Halsband und zur Arzney brauchbar ſind.

Päpſtliche Münzen, die päpſtliche Piſtole zu 30 Giuli oder Paoli = 3 Rthlr. 14 gGr.; der Piaſter (Ducaton, Silberkrone) zu $10\frac{1}{2}$ Giuli = $31\frac{1}{2}$ gGr., der Scudo zu 10 Giuli = 30 gGr., die Lira zu 2 Giuli = 6 gGr., die Mezzalira halb ſo viel; der Teſtone zu 3 Giuli = 9 gGr., der Giulio zu 10 Bajocchi = 3 gGr. ꝛc.

Paerel gruis, holl., Perlenſamen.

Paerer, dän., Paeron, ſchwed., Birnen.

Pärlfrö, Pärlgrus, ſchwed., Perlenſamen.

Pärlor, ſchwed., Perlen.

Pätak, die ruſſiſchen Fünfen oder Fünfkopekenſtücke von Silber; die einzelnen ſind in der Schwere von $9\frac{2}{3}$ – $15\frac{1}{3}$ Solotnik verſchieden.

Pätaltimicki, die ruſſiſchen Funfzehnkopekenſtücke von Silber.

Päterik, ein ruſſiſches Gewicht von 5 Pfund, das $\frac{1}{8}$ Pud.

Pagament, ein Klumpen, der aus Bruchſilber, Gekrätzmünze u. a. zuſammengeſchmolzen worden, mehr aus andern Metallen als aus Silber beſteht.

Pagamento, ital., Pagament: 1) Bezahlung; 2) die gemeinen Gelder der täglichen Ausgabe; 3) in den Münzen: eingewechſelte Münzſorten und Silberſachen zum weiteren Einſchmelzen.

Pagar, port., zahlen.

Pagaras, Tragekörbe der Ur-Einwohner von Guyana von verſchiedener Geſtalt, auch als Speiſeſchrank brauchbar.

Pagarete, ſehr guter ſpaniſcher Wein aus Andaluſien.

Pagel, auch Acarne oder Pagre, oder Fagolino ital. genannt, ein Fiſch, ſchuppig, weiß, genießbar; kommt von den Küſten des mittelländiſchen Meeres.

Paglia, ital., Stroh.

Pagnes, franz., baumwollene Zeuge

für die Einwohner von Angola; Strohgeflechte für dieſelben, zur Unterlage beym Sitzen und Liegen; es giebt oſtindiſche von feinem Kattun, Gingans und ähnlichen Zeugen, und andere von grobem baumwollenen Gewebe, meiſt blau, geſtreift u. a. gehen durch die Engländer u. a. nach Africa.

Pago, Inſel im Golfo di Quarnero in Oberitalien, mit 4000 Einwohnern, guter Viehzucht, Fiſchfang und ſehr beträchtlichen Salinen.

Pagoden, Goldmünzen in Aſien, beſonders in Oſtindien, von verſchiedener Art, z. B. engliſche Sternpagoden, franzöſiſche Mondpagoden, Ikeris: Pagoden ꝛc. Die oſtindiſche Pagode gilt 4 Rupien oder 2 Rthlr. 7 gGr.

Pagre, ein Fiſch, ſ. Pagel.

Pahlet, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit ergiebigen Steinkohlengruben.

Pai, **Pajok**, ruſſiſches, vorzüglich zu Petersburg gebräuchliches Getreidemaß = $\frac{1}{4}$ Tſchetwert oder 2 Tſchetwerikl oder 16 Osmuchi zu 2 Pud 80 Pfund getrockneten Roggen; ein richtiges Paimaß hält 2458 franz. Kubikzoll.

Paja, ſpan., Stroh; — P. larga, Langſtroh; pelaza, Wirr-Str.; — P. meca, Kameelheu; — Trigueña, Weizenſtroh; — P. Gualda, Wau.

Pajarete, ein guter weißer ſpaniſcher Wein.

Pajaros, port., Singvögel.

Pajassü, ruſſ., Gürtel.

Pajitos, **Pajillos**, ſpan., dünne Strohzigarren.

Pail, Sugar P., engl., ein Zucker-Eimerchen.

Pailas, ſpan., Fußbecken.

Paillasses, franz., Strohſäcke; — Toile à P., Werglinnen zu Strohſäcken.

Paillassons, fr., Fußmatten; — Ruches en P., Strohkörbe für Bienen.

Paille, franz., Stroh; — en Bottes, Langſtroh, auch grande P. genannt; — P. froissées, Wirrſtroh; coupée od. hachée, Häckerling; — P. de jonc, Flechtbinſen; — P. de la Mecque, Kameelheu; — Pailles, Hammerſchlag; de liquation, Seigerkrätze; — Limes en P., Strohfeilen.

Paille, **Paille**, **Palje**, ſtrohgelb; — miel p., gemeiner gelber Honig.

Paille, Ruches en P., franz., Strohkörbe für Bienen.

Paille, die dünnen Platten des Gold- und Silberſchlagloths, mit welchen der Goldarbeiter ſeine Arbeiten löthet.

Paille, Papier de P., fr., Strohpapier; — Tresses de P., Flechtſtroh; — Vin de P., elſaſſer Strohwein.

Paillefarbe, Strohfarbe, blaßſchwefelgelb, welches etwas röthlich grau iſt.

Paillets, bleichrothe oder rothgelbe Franzweine, vorzüglich aus der Provence.

Paillettes, or en P., franz., Goldflittern.

Paillettes d'acier et de fer, franz., Hammerſchlag; — de liquation, Seigerkrätze; — P. d'or, Goldſtaub; — P. de vitre, de cristal, de verre à poudrer, Streuglas; — P. auch Flittern; jaunes oder dorées, Goldflittern; fines, ächte; de clinquant, unächte; argentées, Silber-, d'acier, Stahl-Flittern.

Paillon, das Silberblatt, Folie zu Edelſteinen; d'argent blanc, weiß; de couleur, farbig; — P. de soudure, Schlagloth, Löthkorn.

Pails, engl., Eimer, Kübel; — stable P., ein Stalleimer.

Paimboeuf, kleine Stadt im Departement der untern Loire in Frankreich, mit 2220 Einwohnern, unweit der Mündung der Loire, wo ſich die großen Seeſchiffe ihrer Ladung entledigen, welche auf kleineren Fahrzeugen nach Nantes gebracht wird. Hier ſind Taudreherenen, und an der Küſte viele Anlagen zur Seeſalzbereitung.

Paimpont, Fil de P., ein Leinengarn aus Bretagne, iſt ſehr weiß; und kommt über Rennes.

Pain, franz., Brot, Stück oder Klumpen; d'épice, Honig- oder Gewürzkuchen von Rheims u. a.; — P. à chanter, Hoſtien (ſ.); — P. biscuit, Schiffszwieback; — P. de sucre, Hutzucker; — P. de savon, Blockſeife; — P. d'huile, Oelkuchen; de rose, Roſenkuchen; — P. de lie, Eſſighefen; — P. de creton, Talgkleben; — Pains de cire, Wachsſcheiben; — P. de bougie, Wachsſtöcke; — P. cuivre, Hartſtück; — P. chinois, engliſches Waſchblau; — P. de porceau, Saubrot, Cyclamen; — Pain-vin, Raygras; — Tête d'un pain de sucre, die Spitze eines Zuckerhutes.

Paina, eine Art braſilianiſcher Baumwolle.

Painço, port., Hirſen; — P. do Italia, Fennich.

Paines, franz., Garnenden, Lieſſ Trömels; wollene, de laine u. a.

Painpont, Ort im Departement Ille und Vilaine, mit 800 Einwohnern, und ſehr vorzüglichen Eiſenwerken, welche zum Theil die Arſenäle von Breſt verſorgen.

Pains, Pastel en P., franz., Waidballen; — P. Zuckerbrote (von raffinirtem Zucker); es giebt P. de 3 à 4 Kilogrammes, auch 7 à 8.; — P. effilés de 3 à 4; — storax en P., eine Zuſammenſetzung des flüſſigen Storax mit Storax-rinden-Mehl u. a. fremden Stoffen vermiſcht.

Pains ronds, franz., runde Kuchen; z. B. Sel ammoniac en P. r., Salmiak in r. K.

Pain't, engl., Schminke.

Painted, engl., gemalt; — Painted Ladies, Famoſen; — Painted from nature, gemalt nach der Natur; — P. paper, gemaltes farbiges Papier.

Painten, Ort im Fürſtenthum Neuburg, mit 500 Einwohnern, und mehreren Glashütten in der Gegend.

Painter's brushes and pencils, engl., Pinſel; — Painters colours, Malerfarben; — P. easel, die Staffeley; — Painter knife, das Separir-Meſſer des Malers.

Painting. Face p., ein Portrait des ganzen Geſichts, im Gegenſatz gegen Profile, das Seitengemälde.

Painting colours, engl., Malerfarben.

Paintings, engl., Malereyen, Gemälde; in gouache oder body colours, Waſſermalereyen mit Farbenerden, die mit Gummi angemacht worden; — in aquarel, Waſſermalereyen; in crayons, Paſtel-M.; — Enamel-P., Email-M.; — Elydoric P., elydoriſche (von Petit erfundene) Malerey; — Encaustic P., Wachs-M.; on glass, Glas-M.; Histories, geſchichtliche Stücke; Landscapes, Landſchaften; Hunting pieces, Jagdſtücke; Living game, lebendiges Wild; — Fruit pieces, Fruchtſtücke; Flower pieces, Blumen; Drolleries, komiſche, drollige Stücke; — Transparents P., transparente Malereyen.

Pajot des Charmes, franz., eine Pollemaſchine für Spiegelgläſer.

Pair, franz., das Pari; au pair, al Pari.

Pair of compasses, engl., ein Zirkel; P. of sheels, Bettlaken; — P. of stays, Schnürbruſt.

Paises, ſpan., der Ueberzug; — P. para abanicos, Seidenzeug, Papier u. a. zum Fächerbezug.

Paisley, Stadt in Renfrewſhire in Schottland, mit 31,200 Einwohnern, ſehr wichtigen Fabriken von Seidenwaaren, Flor, Muſſelin, Kattun, Leinwand, Band, 137 Zwirnmühlen, Seifenſiedereyen, Lichtergießereyen, Gerbereyen, Eiſengießereyen, Branntweinbrennereyen ꝛc. Der Werth dieſer Artikel ſteigt über 1½ Million Pfd. Sterl.

Paisseaux, franz., eine Art Seſche aus La Canne; — P. auch Weinpfähle.

Pajuelas deazufre, ſpan., Schwefelhölzer.

Pakaret, franz., eine Weinſorte.

Pakdoek, holl., Packlinnen.

Pakdug, Paklaered, dän., Packlinnen.

Pakoshaare, die langen Haare von den Pakosſchafen in Peru, zu Zeugen und Tapeten brauchbar; es giebt weiße, graue, ſchwarze.

Pakratz, Ort in der Poſcheganer Geſpannſchaft in Slavonien, mit 281 Häuſern und 1800 Einwohnern, die ſich größtentheils von der Krämerey nähren.

Paladadum, Paladada, eine Art Siegelerde, auch malteſiſche Siegelerde genannt.

Paläſtern, Armbrüſte, nicht mehr üblich.

Palaia, ſ. Scholle.

Palais, kleine Stadt im Departem. Morbihan in Frankreich, mit 2300 Einwohnern, einem Hafen, gutem Fiſchfang und einer Saline in der Nähe.

Palampors, große geſtickte oſtindiſche Bettdecken aus Guzerate.

Palancas de hierro, ſpan., Brecheiſen.

Palanche, ein grober franzöſiſcher Zeug, halb aus Wolle, halb aus Leinengarn; zum Unterfutter der Kapotröcke für Matroſen brauchbar.

Palander, Balander, ein plattes Fahrzeug auf dem mittelländiſchen Meere.

Palanganos, ſpan., Waſchbecken.

Palank, Ort im Honter Comitat in Ungarn, mit gutem Wein, und ſehr vorzüglichem Tabaksbau

Palankin, eine Art Sänfte in Oſtindien, zum Theil prächtig geſchmückt.

Palanquetas, Balas de P., ſpan., Stangenkugeln.

Palas, ſpan., Holzwerk; — Palos de Calenduras, Chinarinde.

Palas para juego de raqueta oder para jugar al volante, Racketen zum Ballſchlagen.

Palaſtre, Tôle à P., franz., Schwarzblech für Schloßplatten.

Palate brush, engl., eine Gaumenbürſte.

Palatin, eine Halsbekleidung der Frauen; es giebt Pelz-, Feder-, Sammet-, Floret-Palatine; nicht mehr beſonders üblich; — P. von Federn, eine walzenförmige lange Halsbekleidung, die aus Federn, faſt wie die Federbüſche zuſammengeſetzt worden.

Palatinat, Tabac du P., franz., Blättertabak aus der Pfalz; — Vin du P., pfälzer Weine.

Pale, ital., Schaufeln; — P. da fuoco, ſpan. Palas, port. Pás, Feuerſchaufel.

Pâle, franz., bleich, blaß; z. B. Vermillon pâle, hellrother, mehrmals gemalener Zinnober.

Pale Sherry, engl., die beſte Sorte des Xereſer Weins; — P. wool, blaßrothe Wolle von Vienna, die geringere Sorte.

Paleacatte, Pullicate, Stadt auf der Küſte Koromandel, nördlich von Madras, mit einer holländiſchen Factorey und ſchönen Manufacturen von Kattun, Muſſelinen und anderen Zeugen.

Palena, Thal im Königreich Neapel, worin jährlich ſehr viel feines Tuch gewebt wird.

Palencia, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz in Spanien, mit 9500 Einwohnern, guten Manufacturen von wollenen Decken und feinen Hüten.

Paleng, ſ. Tigerfelle.

Paleo, ital., Kreiſel.

Palermiſche Seide, Seide aus Sicilien, roh von verſchiedenen Nummern, M, MB, MNB, OOB, OBV und O, die letzten ſind die feinſten und theuerſten.

Palermo, Hauptſt. des Königreichs Sicilien im Val di Mazzara an einem Meerbuſen, mit 150 (nach andern 120).000 Einwohnern, einem großen und ſicheren Hafen, anſehnlichen Seidenmanufacturen, und bedeutendem Handel mit ſicilianiſchen Producten, Weizen, Wein, Oel, Südfrüchten, Manna ꝛc. ins Ausland. Die Inſel ſelbſt wird von hier aus mit Specereyen und Manufacturwaaren verſorgt. Jährlich laufen gegen 500 fremde Schiffe in den Hafen ein. Münzen, Maß und Gewicht, ſ. Meſſina.

Palermo, engl., ein künſtlicher (British) Wein von Malaga-Roſinen.

Paleſtine, franz., eine von den größern Druckſchriften.

Paletas, ſpan., Spateln.

Paletinas, ſpan., Palatine.

Palette, ein Farbenbrett von Holz oder Horn, oder Kryſtallglas, Elfenbein oder Schildkrötſchalen mit einem größern Loche, um den Daumen durchzuſtecken, und vielen kleinen, um Pinſel aufzuſtecken, für Maler brauchbar.

Palettes, franz., Farbenbretter für Maler, Spateln, Racketen für Ballſchläger; auch große extrafeine gelbliche Feuerſteine.

Palfa, Ort im Eiſenburger Comitat in Ungarn, verſendet viel guten Tabak.

Palha, port., Stroh.

Palhetas de ouro oder de prata, port., Gold- oder Silberlahn.

Paliacat, ein feines oſtindiſches Gewebe, welches zu den oſtindiſchen Mouchoirs (ſ.) gehört.

Palicate, ſ. Paleacatte.

Palicot, ſ. Salemburis oder Salambores, auch Paliacat.

Palilleros, ſpan., Zahnſtocher-Futteral.

Palillos de Tabaco, ſpan., Tabaksſtengel; — P. para limpiar dientes, Zahnſtocher; — P. para limpiar oidos, Ohrlöffel; — P. para agujas de medias, Strickſcheiden; — P. para hacer encaje, Spitzenklöppel.

Paling Boards, engl., Schwarten, Bretter.

Palisadoes, engl., Palliſaden, Gatterpfähle.

Palisse, la, kleine Stadt im Departement Allier in Frankreich, mit 1800 Einw., viel Getreide, Hanf und Viehzucht.

Paliurus, ſ. Stechdorn.

Paliranderholz, Blau-Ebenholz, Violet-Purpur-Holz, latein., Lignum violaceum, — auch Luftholz genannt, erſt grau und dann, nach der Bearbeitung violenblau, zum Theil ſchäckig, glänzend, ſchwer und dicht, zu Tiſchlerarbeiten brauchbar; kommt aus Guyana und China; meiſt durch die Holländer.

Palixandre, fr., Paliranderholz.

Palki, ruſſ., Stöcke.

Pallambores, engl., Zeuge, die halb Baumwollen und halb Leinen, weiß und roth oder blau gewürfelt ſind; gehen aus England an die africaniſche Küſte.

Pallate, engl., ſpatelförmig, vom Untertheil gewiſſer Meſſergriffe.

Palle, ital., Kugeln; — P. da giuoco, Spielballen.

Pallet, engl., das Farbenbrett eines Malers, auch ein Werkzeug zum Auftragen des Goldes, oder die Schiene des Töpfers; — P. knife, das Separirmeſſer der Maler; — the gold oder siver P. ſind Belohnungen für geſchickte Maler.

Pallotes, ſpan., Fußmatten; — afelpados, Zottelmatten.

Pallets, engl., der Spindellappen.

Palliasse, engl., ein Strohſack.

Pallium, ein Pontificalkleid für Päpſte, Patriarchen, Metropolitanen, Primaten, zum Zeichen ihrer geiſtlichen Würde; ein breites Band von weißer Lammwolle mit ſchwarzen Kreuzen.

Pallote, la P., ein guter Tiſchwein aus Bourgogne von der Güte der Dijonweine dritter Claſſe; kommt von Auxerre.

Pallottole, ital., Schüſſer.

Palm, Sailor's P., engl., eine Segelplatte.

Palma, eine der 7 größeren canariſchen Inſeln, mit 20,100 Einwohnern, dem berühmten Palmenſekt, Holz für Fiſcherfahrzeuge, Hülſenfrüchte, gutem Aquavit, vortrefflichen Mandeln Honig, Wachs, Obſt, ſehr viel Seide, die in den Manufacturen verarbeitet wird, Zuckerrohr, Salzfiſch ꝛc. Viele von dieſen Artikeln kommen in den Handel.

Palma, Hauptſtadt auf der Inſel Majorca, mit 29,500 Einwohnern, einem Hafen, einer prächtigen Börſe, 3 Druckereyen und Handel.

Palma, kleine Stadt in Cordova in Spanien, mit 3000 Einwohnern, in einer, vorzüglich an Granaten, ſehr fruchtbaren Gegend.

Palma Christi, graines de P. Chr., franz., Ricinuskörner; — Huile de P. C., Oel daraus.

Palma-Chriſti-Oel, Oel aus den Körnern des Wunderbaums bereitet, zur Arzney und zum Brennen brauchbar.

Palma Christi Seed, engl., Ricinuskörner.

Palma Malmsey oder Seck, engl., Palmſekt (von Palma, einer canariſchen Inſel).

Palmatorias, ſpan., flache Handleuchter.

Palme, Längenmaß in Niederdeutſchland, zur Beſtimmung der Rundhölzer auf Schiffen; in Hamburg von 42$\frac{4}{5}$ Par. Linien im Umfang, 22$\frac{1}{2}$ im Durchmeſſer; in Holland und Norwegen 39$\frac{3}{10}$ Pariſ. Linien; 5 Palmen daſelbſt = 10 däniſche Zoll 2 Linien. In der Seeſprache iſt Palme ſo viel als Spann. Im Holzhandel aus der Oſtſee gehen 3 Palmen auf den holländiſchen Fuß.

Palme, Savon de P., franz., eine Putztiſch- oder Toiletten-Seife; — Vin de P., Palmſekt von den Canarien.

Palmen, Palmbäume, lat. Palma, ein Pflanzengeſchlecht von vielen Arten, welches in Anſehung des Wuchſes mit dem Kohl die nächſte Aehnlichkeit hat, und viele Bedürfniſſe der Menſchen liefert; es giebt Dattel-, Kokos-, Sago- (ſ. ſ.) oder Libby-P.

Palmen, Judenpalmen, ſtachelige Palmenzweige, zum Schütteln und bey gottesdienſtlichen Handlungen der Juden brauchbar; es giebt friſche (die theuerſten) und dürre; kommen meiſt mit den Judenäpfeln aus dem Genueſiſchen und Neapolitaniſchen; ſ. Palmetto.

Palmenblätter, eiſerne Verzierungen von Schloſſerarbeit an Gattern u. a.

Palmeolje, dän., Palmöl.

Palmettes, franz., Judenpalmen.

Palmetto Leaves, engl., Judenpalmen, die Blätter der Zwergpalme (Chamaerops, aus Italien); für Lauberhütten brauchbar.

Palmholz, ſo viel als Buxbaumholz.

Palmhout, holl., Buxbaumholz.

Palmier, Pâte de Palmier, fr., Sago.

Palmilla, ſpan., ein Tuch aus Cuença, iſt meiſt blau.

Palmistes, Peaux de Palmiste des Indes, franz., indianiſche Palmratzen.

Palmo, franz. Pan, Empan, deutſch Spanne, in Italien: a) ein Baumaß, von 89 – 116 Par. Linien an den verſchiedenen Orten; b) ein Längenmaß der Kaufleute, von 110 – 132 Par. Linien. 189$\frac{3}{5}$ Palmi zu Piſa, 112$\frac{1}{4}$ zu Neapel, 214 zu Nizza, 194$\frac{3}{8}$ in Seide und 191$\frac{1}{2}$ in Wolle zu Livorno und Florenz, 235$\frac{5}{8}$ zu Meſſina, 227$\frac{3}{10}$ zu Rom ꝛc. = 100 Leipz. Ellen.

Palmöl, ſ. Palma-Chriſti-Oel, lat. Oleum Palmae, ein Oel aus dem Nußkern der butterartigen Kokospalme, Cocus butyracea, welches ſelbſt zum Theil butterartig iſt, von gutem Violengeruche, zum äußern Mittel auf Froſtbeulen u. a., zu anatomiſchen Einſpritzungen und zur Bewahrung von Präparaten, wie auch zum Emplastrum (ſ.) Diapalmae brauchbar.

Palm oil, engl., Palmöl aus einer Kokosfrucht, zur Arzney brauchbar; — P. soap, Palmſalbe aus Palmöl, zum Waſchen des Geſichts brauchbar; — P. sack, Palmſekt (ſ.) von der canariſchen Inſel Palma; — P. iron, eine Segelplatte, ein Schutzeiſen oder Schutzhandſchuh beym Nähen der Segel; — cast P., von gegoſſenem Eiſen.

Palmolja, ſchwed., Palm olie, holl., Palmöl.

Palmratzen, ein Grauwerk; engl. Palm-Squirrels.

Palmſeife, ſ. Palm Soap.

Palmſekt, ein Wein von der Inſel Palma (ſ.), lichtgelb, lieblich ſüß; geht über Holland, Hamburg, Dünkirchen, Bourdeaux nach Deutſchland, Frankreich u. a., und direkte nach America.

Palm Soap, engl., eine Schönheitsſeife mit Wohlgeruch.

Palmyrene, engl., eine violette wohlriechende Seife (von Davison in London).

Palmzucker, eine Art großer Zuckerhüte, die aus Holland in Palmblättern kommen.

Palmzweige, ſ. Palmen.

Palo, ſpan., Holz; — P. Brasil, Braſilienholz; — P. B. picado oder en virutas, Braunſpäne; — P. del Brasil amarillo, Gelbholz; — P. de clavo, Nelkenzimmet, Nagelholz; — P. de costilla, Fiſchbein; — P. de china oder gateado, Letternholz; — P. dulce, Paloduz, Süßholz; — P. de Pernambuco, Fernambuckholz; — P. de sangre, Blutholz; — P. hierro, Eiſenholz; — P. santo, Pockholz; — Sibucao oder de Tinte, Blauholz; de mora, oder morito, oder moralete, oder de Jamaica, Gelbholz; granadillo, rothes Ebenholz.

Palomas, ſpan., Tauben.

Palomilla, ſpan., Erdrauch.

Palomilla de tinte, ſpan., rothe Ochſenzunge.

Palonnier, franz., ein Ortſcheit, Schwengel.

Palos, ſpan., Rundholz; — P. del Norte, nordiſche Handmaſten, die nach Spannen gemeſſen werden; — P. de vuelta, Krummholz.

Palplanches, franz., Spundpfähle.

Paludapium, lat., Eppich.

Palus, franz., eine Sorte der Bourdeauxer Weine.

Pamel, pommeriſch, ein Hefenbrot aus feinem Roggenmehl.

Pamelle, franz., eine Art Gerſte.

Pamiers, Stadt im Departement Arriege in Frankreich, mit 5300 Einwohnern, ſehr gutem Obſt, viel Schlachtvieh und Wollenzeugmanufacturen.

Pamphlet, ein fliegendes Blatt oder eine kleine Schrift, meiſt über politiſche Gegenſtände.

Pamplemusa, ſpan., Pempelmus.

Pampus, in Holland, der Einfluß des Y in die Süderſee, durch welchen die von Amſterdam nach dem Texel ſegelnden Schiffe wegen Seichtigkeit des Waſſers mit Beſchwerde durchkommen.

Pan, engl., eine Pfanne; — P. sugar, die für das Raffiniren geeigneten Arten Puderzucker; — steak P., eine Pfanne, worin Rindfleiſchſtücke (Beef steaks) geröſtet werden; — Warming P., eine Wärmpfanne.

Pan, sifflets de P., franz., Papageno-Pfeifen.

Pan, ſpan., Brot; de higos, Feigenkäſe; — P. de azucar, Zuckerhut; de espezia, Gewürzkuchen; — P. de cera, Wachstafeln.

Pana, ſpan., Plüſch.

Panacée, franz., ein Mittel gegen alle oder vielmehr viele Uebel.

Panache, ein Maß auf der Inſel Samos für Getreide, Hülſenfrüchte und Sämereyen, ungefähr 25 Pfd. oder 8 Oken; 3 Pan. = 1 Guillot von 75 Pfd.

Panache, franz., die gelben und weißen Streifen einer Tulpe, welche die Hauptfarbe durchſtreifen, worunter die dunkeln Nebenſtreifen, filets noirs, ein beſſeres Anſehn geben; — Panachées (Tulipes p.) à fond blanc, feine roſen- und kirſchfarbige Nelken; — P. de brun oder violet, Beyblumen.

Panaches, Targettes à P., fr., Schubriegel.

Panales, ſpan., Honigwaben.

Panama, Hauptſtadt in der ſpaniſchen Provinz Terra firma in America, mit einem der beſten Häfen am Südmeer, Sitz eines Obergerichts (Audiencia), eines Gouverneurs, ſehr einträglicher Perlenfiſchereyen in der Bay (die umliegenden Inſeln heißen deswegen die Perleninſeln), ſtarkem Handel mit Peru, Chili und der weſtlichen Küſte von Mexiko. Es wurden hieher auch größtentheils die Schätze aus den Bergwerken von Peru und Chili für die Spanier gebracht. Der Handel von der Oſtſeite her war ebenfalls wichtig, iſt aber geſunken, ſeitdem die Spanier um das ſüdliche America herum unmittelbar nach Peru und Chili ſegeln, und keine Silbermeſſe mehr zu Porto-Belo gehalten wird; doch werden noch immer Waaren der ſüdlichen ſpaniſchen Beſitzungen auf dieſem Wege nach der Havannah gebracht.

Panama, Stadt und Hafen in Oſtindien, zwiſchen Cananor und Calicut, mit viel Pfeffer und der beſten Cardamome.

Panax, lat., Kraftwurzel.

Panaxſaft, ſ. Opoponax.

Pancarte, franz., Anſchlagszettel; — P. des péages, Zolltafel.

Pandarollen, Trompeten-Schnüre, Schnüre und Franzen mit Quaſten an Trompeten.

Pander, dän., Bratpfannen.

Pandoors, engl., ſ. Pandores.

Pandore, Pandur, ein muſikaliſches Inſtrument, einer großen Zitter ähnlich.

Pandores, Pandoors, engl., die größten Auſtern bey Preſtonpans.

Panduren-Klinge, eine gekrümmte Hirſchfänger-Klinge.

Pandurich, ein muſikaliſches Inſtrument, einer kleinen Laute ähnlich, die mit einem Federkiel geſpielt wird.

Pane, ital., Brot; — P. porcino, Saubrot; — P. di zucchero, Zuckerhut.

Paneel, Paneelwerk, die Vertäfelung an einer Wand vom Boden aufwärts bis an die Tapete; **Paneel, Panehl-Säge**, eine Säge, womit ſolche Vertäfelungen ausgeſchnitten werden.

Pane-fin, ſ. Lumpen.

Panehl, ſ. Paneel.

Panellas, port., Töpfe.

Panelle, franz., roher Zucker von den Antillen.

Paneras, ſpan., Brotkörbe.

Panes, engl. Glasruthen; — Glass in P., Ruthenglas.

Panes de oro, ſpan., Blattgold; de plata, Blattſilber; de medio oro, Zwiſchgold; de oro falso, Blattmetall.

Paneston, franz., eine Art engliſchen Multons.

Pañete, ſpan., Droguet.

Pangfil, ſeidene Zeuge; gehen von Nankin nach Japan.

Pangue, ein Gewächs in Südamerica, deſſen Wurzeln zum Gerben, wie auch zur ſchwarzen Farbe brauchbar ſind.

Panha, eine Art braſilianiſcher Baumwolle.

Pania, ital., Vogelleim.

Panic, franz. und engl., und **Panico**, ital., Fennich, italieniſcher Hirſe.

Panicos, Flachsleinwand aus Bretagne oder Portugal, von nordiſchem Flachſe; geht nach Braſilien.

Panicostrello, ital., Hirſe.

Panicum vulgare oder italicum, lat., Fennich; auch Fuchsſchwanz.

Panier, Vases à P., franz., korbförmige Vaſen.

Paniere, ital., Körbe; — P. da coltelli, Meſſerkörbe.

Paniers, franz., Körbe; à terre, Minir-K.; de bonde, Strom-K.; à anses, Henkel-K.; couverts, Deckel-K.; à jour, durchbrochen geflochtene K.; — Panier de verre, ein Korb mit 24 Glastafeln; — P. d'huitres, mit 48 Dutzend Auſtern; — P. à pain, Brotkörbe.

Paniers, engl., Schanzkörbe; P. Trachtkörbe für Pferde.

Panik, dän. und ſchwed., Panikkorn, holl., Fennich.

Panis, franz., Fennich.

Panis Cuculi, Sauerklee; — P. Cydoniorum, Quittenbrot; — P. porcinus, Saubrot, Cyclamen; — P. sancti Joannis, Karobe.

Paniston, eine Art Molleton aus England.

Panizo, ſpan., 1) Mais, 2) Fennich; — P. de Daimiel, (einem Ort in der Mancha) Sorgſamen.

Panke, ein Gewächs; ſ. Pangue.

Pankopal, ſ. Kopal.

Panne, ein rauher ſeidener Zeug.

Panne, franz., Plüſch; Panne-poil oder sur poil, Haar-Plüſch; court poil, kurzhaariger; long-poil, langhaariger; — P. Laine, oder sur laine, wollener; à côtes, Patent Kord; — P. sur soie, kameelhaarner mit etwas Seide im Einſchlag; P. kommen aus der Normandie und Picardie; ſ. Moquettes und Tripes; — P. à long poil Angora, Angora-Plüſch; es giebt noch imprimée, cisetée, gaulée u. a. Panne.

Panne, Suif en P., franz., roher Talg.

Panneaux, franz., Jagdgarne; — P. de voiture, Einſetzer zum Kutſchenkaſten; — P. d'appartement, Panehlen.

Pannels, engl., Küſſen, Polſter; for carriages, Panehle, Einſätze für Kutſchen; — P. of a saddle, Sattelküſſen; — P. saws, Panehlſägen.

Pannen, holl., Pannor, ſchwed., Bratpfannen.

Pannes, franz., Kehlbalken: — P. de porc oder de cochon, Schweinefett.

Panniston, eine Art Molleton aus England.

Panno de linho, port., Leinwand; — P. de linho caseiro, Hausmacher-Leinen; — P. di argento, ſilberne Tücher.

Panno di oro, ital., Goldſtoff.

Pannus, lat., Tuch; — P. sericus et villosus, Sammet.

Paño, ſpan., Tuch; burdo oder basto, grobes; de cuerpo, Kerntuch; mezelado, melirtes; — P. de cerdas, pferdehaarnes Stuhlzeug.

Pano - Comprido, oſtindiſche Gewebe von vielen Sorten, von verſchiedener Länge und Breite; es giebt feine, A. und C., ſuperfeine und extrafeine, ordinäre O. und S., T., U., W. blaue; Pano-Comprido von Coudelour, von Portonovo, von Mazulipatam, von Wiſagapatnam, von Trankebar, Pano C. van de Nord u. a.; Pano-Canari-Comis, baumwollene Gewebe aus Oſtindien; kommen durch die Dänen.

Pano de algadão, port., Kattun.

Pano de lão, port., Tuch.

Pano di seta, ital., Seidentuch.

Panorama, ein Gemälde von einer Gegend, aus dem Mittelpunct derſelben geſehen; man wählt meiſt große Städte dazu (von Rob. Barker in Edinburg erfunden).

Panormes, franz., eine Art der levantiſchen Wolle, die über Marſeille kommt.

Panossares, Pagnen oder Tücher, aus Kantor, mit feuerfarbenen Streifen, für die Neger in Africa.

Pano torcido, port., Zwillich.

Pan porcino, P. de puerco, ſpan., Saubrot.

Panque, ein Gewächs in America, beſonders in Chili, deſſen Stengel zur Speiſe und zu einer ſchwarzen Farbe brauchbar ſind, die die Zeuge nicht zerfrißt.

Pans, Orge à six pans, franz., Gerſte mit 6 Zeilen oder Reihen, Wintergerſte.

Pans, Sugar P., engl., Zuckerpfannen in Siederenen; — Star P., Stern-Schalen für Kaminleuchter; — Snuffer P., Brücken, Lichtputzenträger, meiſt kahnförmig; — Salt P., Salz-Pfannen; es giebt water P., die erſte, worein die rohe Sohle kommt; second, die zweyte; Sun P., die dritte; granulating und refining, worin das Salz anſchießt, die letzten Pfannen.

Pansadarry, oſtindiſch-engliſch, Moskowade von ſchönem Anſehen (ſchöner als Jaggery (ſ.), aber ſehr feucht bey feuchtem Wetter.

Panscratch, engl., das Boden-Salz, ſelenitiſche Stoffe, oder eine harte erdige Kruſte auf dem Boden der Salzpfannen.

Panse de vache, ein leinenes Tiſchzeug aus der Picardie.

Panses de Damas, Weintrauben oder Roſinen; kommen getrocknet, mit ausgekernten platten Beeren aus Syrien; in Apotheken brauchbar; ſie ſind fade ſüß; P. de Roquevaire, vorzüglich gute Roſinen; kommen über Marſeille; ſind ſehr dick und ſüß.

Pansos, franz., ſchmackhafte Roſinen von Roquevaire, Aubagne u. a.

Pan's Pipes, engl., Papagenoflöten.

Pan Sugar, engl., Puderzucker, der für die Siederenen geeignet iſt; large grained, grobkörniger.

Panswick, Ort in der Grafſchaft Gloceſter in England, mit Tuchmanufacturen.

Pantagonum, lat., ein Winkelmeſſer.

Pantalarea, Pantaleria, Inſel zwiſchen Sicilien und der africaniſchen Küſte, mit 3660 Einwohnern, Wein, Roſinen, Feigen, Oliven, Kapern, Fiſchen, Vieh.

Pantaleon, 1) ein Fortepiano (ſ.); 1) eine Art Hackebrett mit 185 Saiten; nicht mehr üblich.

Pantallas para luz, ſpan., Lichtſchirme; — P. parachimeneas, Kaminſchirme.

Pantalon, Papier von Angouleme, 16 Zoll breit, 12 Zoll 6 Lin. hoch.

Pantalon, ein muſikaliſches Inſtrument.

Pantalones, ſpan., lange Hoſen und auch Handſchuhe.

Pantalons, franz., Strumpfhoſen, Langhoſen; — Rabattage à la pantalon, Faßwerk, durchaus mit doppelten Böden geküpert.

Pantaloons, engl., Langhoſen; — Stocking P., Strumpfhoſen, wenn Strümpfe und Hoſen Ein Stück ausmachen.

Pantes, eine Art Kauris auf Schnüren, in Aſien und Africa hie und da als Scheidemünze brauchbar.

Pantheonhaube, eine Haube für Frauen, mit einem Kranze von kleinen Blumen, 3 blauen und weißen Federn und einem herabhängenden Flor.

Pantheon Stove, engl., ein tempelförmiger Ofen.

Panther, ein wildes Thier von mäuſefahler Farbe, mit großen ſchwarzen Flecken gezeichnet; die Felle kommen über Orenburg aus dem innern Aſien, aus Maſenderan in Perſien (die kleinern) und aus Oſtindien, Aegypten und Africa.

Panthère, Pierre de P., franz., getigerter Jaſpis.

Panthères, Peaux de P., fr., Pantherfelle, heißen meiſt Peaux de Tigre.

Panther skins, engl., 1) Pantherfelle; 2) andere den P. ähnliche Felle aus dem ſpaniſchen Weſtindien.

Pantherſtein, geſleckter Jaſpis.

Pantherthierfell, ſ. Tigerfell und Panther.

Pan Tiles, engl., Krempziegel, Eßziegel; — Holl P., Hohlziegel; — Circular P., runde.

Pantine, eine Anzahl Strähne roher Seide, Wolle, Leinengarn; es giebt ſtärkere und ſchwächere.

Pantins, franz., Kopfgaukler.

Pantoffeleiſen, ein Hufeiſen, deſſen innerer Rand inwendig bey der Ferſe viel dicker iſt, als der äußere.

Pantoffelholz, Kork.

Pantoffeln, leichte Schuhe, ohne Zügeln für Schnallen, wohl auch ohne Hinter-Quartiere und meiſt von bunten Farben; P. von Kälberhaaren, eine Art **Bärlatſchen** (ſ.).

Pantoffelſchwarz, eine ſchwarze Farbe, aus Korkrinde gebrannt.

Pantographer, engl., ein Storchſchnabel.

Pantometer, ein geometriſches Werkzeug, womit allerley Winkel, Linien und Höhen vermeſſen werden können, aus 3 Armen, die in gewiſſe Maße getheilt worden, zuſammengeſetzt.

Pantometras, ſpan., Proportionszirkel; auch Theilſcheiben für Uhrmacher.

Pantoufles, franz., Pantoffeln.

Pañuelos, ſpan., Schnupftücher; — P. del cuello, Halstücher; de seda, ſeidene von Manreſa, Reus, Toledo, Barcelona.

Pan-wood, engl., eine Art Steinkohlen von den Forth- und Clyde-Flüſſen in Schottland; ſ. Culm.

Panzer, eine Bekleidung von Blech, zur Verwahrung gegen Stoß und Hieb brauchbar; nicht mehr üblich.

Panzerhandſchuh, eine Art Handſchuh von Blech oder Draht, bis ſpät noch bey den gepanzerten polniſchen Reitern üblich.

Panzerkette, eine zierliche Kette von Gold oder Silber, deren Glieder länglich gebogen ſind, zum Schmuck brauchbar; auch die Kinnkette, welche die 2 Stangen eines Pferdezaums vereinigt.

Panzerklinge, eine ſehr ſtarke Stoßklinge, womit man ſelbſt durch einen Panzer ſtoßen kann.

Panziges, ein oſtindiſcher ſeidener Zeug mit dem Grund des Gros di Napel.

Pao, port., Holz; — P. assetinado, Atlasholz; — P. curvo, Krummholz; — P. de aloës, Aloe-Holz; — de herva doce, Aniſholz; — P. de aguia, Adlerholz; — P. de Caoba, Zuckerkiſtenholz; — P. barbuzano, Eiſenholz; — P. de cobra, P. de cobrelos, Schlangenholz; — P. de cravo, Nelkenzimmet; — P. de sangre, Blutholz, welches als Baum das Kino- oder Gambia-Gummi liefert; — P. mahogony, Mahagonyholz; — P. sanguinho, Blutholz; — P. santo, Pockholz; — P. Xiringua, der Baum, der das Gummi elasticum oder Federharz liefert.

Pão, port., Brot; — P. de assucar, Zuckerhut; — P. de cerabella, Wachstafeln; — P. de porco, Saubrot.

Paola, Paulo, kleine Stadt im diesſeitigen Calabrien in Neapel, verfertigt viele Töpferwaare.

Paolo, päpſtliche Silbermünze, zu Florenz 8 Crazie oder 8 gGr., ſonſt nur 4 gGr.

Paon, franz., Pfau; — Pierre de P., Pfauenſtein, der Wirbel der Perlenmuſchel mit Regenbogen-Farben ſchillernd, quer durchſchnitten und geſchliffen.

Pap, eine Zuſammenſetzung aus Talg, Harz, Schwefel, Thran und zerſtoßenem Glaſe, für Betheerung der Schiffe.

Papa, americaniſch, der Erdapfel.

Papagallo, ital., ein Fiſch, dem Lachs ähnlich; kommt geſalzen und in Tonnen gelegt durch die Engländer aus Newfoundland.

Papagey, lat. Psittacus, ein Vogelgeſchlecht heißer Erdſtriche mit vielen Arten, der blaue Arras, der rothe P. mit blauen Flügeln und blauem Schwanze; der gelbe und rothe, der Kakatu oder weiße P. mit gelbem Federbuſche; der violenblaue; der graue; der rothe P. mit grünen Beinen und Flügeln; der Amazor oder grüne P. mit gelbem Kopfe und grüner Stirne; der Katocha, oder kleine grüne, mit langer Schwanzfeder; der Sympathie-Vogel von grüner Farbe; der Periquito von dunkelgrüner Farbe mit ſchwarzem Kopfe und einigen rothen Federn auf dem Rücken; der Katira oder ganz grüne chiliſche P., der grüne Huſam; die Edeldame; der rothe Porkit; der Gelbſchnabel, die Jungfer, der Sittich, das Perroketchen u. a.; zur Beluſtigung brauchbar; die Federn dienen zum Putz und zu Schildereyen auf Kleidern (zu Mexiko); kommen von Oſtindien, China, Südamerica u. a.

Papageyenbauer, ein großer zierlicher Vogelbauer für Papageyen.

Papageyen-Grün, eine ſchöne grüne Farbe, wie ſie einige Papageyen

haben; Wiede und Scharte bringen es am ſchönſten hervor.

Papagenſchnabel, die gemeine Zahnzange für Wundärzte, bey großen dicken Zähnen brauchbar.

Papalva, port., Steinmarder.

Paparaz, port., Läuſeſamen, ſpan. Paparraz.

Papas del Peru, ſpan., Pantoffeln.

Papaver corniculatum oder ſpinosum, lat., gehörnter Mohn; — P. erraticum, Klapperroſen; — P. sativum, Mohn, gemeiner Garten-M.

Papaverculum, lat., Opium.

Papavero, ital., Mohn, Magſamen.

Papaws, engl., die unreifen Früchte des Papayabaums, Carica Papaya; pickled, eingemacht.

Papel, ſ. Papier.

Papel, ſpan., Papier; de marca mayor, vom größten Format, für Landkarten; de marquilla, Median-P.; de marca regular, gewöhnliches Format; — P. dorado, dourado, port., Goldpapier; — P. pintado de pedra, port., türkiſches Papier; florete oder entrefino, feines Briefpapier; floretillo oder de estancos, Konzept-P.; en colato, geleimtes; de vitela, Velin-P.; — P. fino, Poſt-P.; — P. mascarrado, Maculatur; — P. para escribir, Schreib-P.; — P. passento, Löſch-P.

Papelao, port., Pappdeckel.

Papeleras, ſpan., Schreibpulte.

Papeleritas, ſpan., Toilettenkäſtchen.

Papeles para Paises de abanico, ſpan., Fächer-Papier; — P. pintados para frisos, para colgaduras, Papiertapeten.

Papeletas de polvora, ſpan., Patronen.

Papeline, franz., Poplin, ein Zeug, deſſen Aufzug Seide, der Einſchlag Floret, feine Wolle oder Baumwolle iſt.

Papelon, ſpan., roher Zucker.

Papenburg, Ort im Herzogthum Aremberg, an einem in die Ems gezogenen Canal, mit 400 Häuſern, 2500 Einwohnern, Handel mit Torf und Holz und lebhaftem Schiffbau. Zuweilen heißen alle Schiffer von Friesland bis zur Weſermündung **Papenburger Schiffer**.

Paper, engl., Papier; — Letter P., Brief-P.; — Laid P., gewöhnliches Schreib- und Poſt-P.; — Lined P., mit engen Linien im Waſſerblatt, zum Geradeſchreiben; — black line P., Papier mit ſchwarzen Linien, zum Unterlegen; — Drawing P., Zeichen-P.; — Engraving Copperplate P., Papier zu Kupferſtichen; — Cambric P., ganz dünnes durchſichtiges P.; — Blotting P., Löſch-P.; — Blossom blotted P. oder Blossom P. allein, großes ſanftes Löſchpapier, zwiſchen welchem Pflanzentheile getrocknet werden; — brown and blue Silk P. for chalks and crayons, braunes und blaues Seidenpapier aus Italien und Frankreich, zum Zeichnen; — Brown P., braunes Packpapier; — Lapping P., Packpapier, um Zeuge einzulegen; — Cartridge P., Kardus-P.; — Glazed P., Preßſpäne; — Antiquarian, ſehr großes Zeichen-Papier; — Black P., geſchwärztes, wie das C. Papier, zum Schreiben ohne Tinte brauchbar; — Copying P., für **Copiermaſchinen** (ſ.) — Gild P., gold burnished P., Goldpapier; — glazed P., auch geglättetes P.; embossed, mit erhaben eingepreßten Bildern; — Bale of P., ein Ballen Papier; — Vellum P., Velin-P.; — Waste P., Maculatur, auch ungeſtämpelte Karten, ohne Pique-Aß und mit einem überzähligen Treffle-Aß, um der Abgabe zu entgehen; — Watch P., Papier mit dem Uhrmachers-Namen, in die Uhrkapſel zu legen; — P. credit, Papiergeld; — P. frames oder forms, Papierformen für Papiermühlen; — P. cases, Mappen; — P. hangings, P. Tapeten; — P. prints, oſtindiſches Papier mit bunten Bildern zu Tapeten; — P. maché oder P. work for the Japanners, Papiermaché; — P. ware, Papiermaché-Waaren, wie Paper trays, quadrils u. a. Theebretter, Spielbrücken; — P. Marl, Papiermergel, aus ſehr dünnen ſchieferartigen Blättchen beſtehend; — P. Pins, Stecknadeln, reihenweiſe auf Papier geſteckt, **Briefnadeln** (ſ.) genannt.

Pape seca, ſpan., Kartoffeln, die gekocht, geſchält und getrocknet worden; ſehen aus wie Stücke Gummi.

Papetons, franz., Mayskörner.

Papetta, römiſche Silbermünze von 2 Paoli = 6 Gr. 8 Pf. ſächſ.

Papier, lat. Charta, dünne glatte Blätter aus feinen Pflanzen- oder thieriſchen Faſern, meiſt aus feingeſtückten **Lumpen** (ſ.) oder Hadern, und (zum Schreiben) mit einem Leim feſter und ſteifer gemacht; aus Heu, Stroh, Waſſerwolle, Baumblättern, Holzſpänen u. a.; zum Schreiben, Drucken, Zeichnen, Malen, Ueberziehen von Gefäßen und Geräthen, zum Aufbewahren trockener Dinge, zu Tapeten, Schirmen, Ueberziehen der

Bücherbände, der Zimmerwände, zum Beziehen der Fenſter (im Morgenlande), zum Austrocknen feuchter Körper und zum Durchſeihen oder Filtriren brauchbar; es giebt einen erſten, mittleren, kurzen und geringſten Ausſchuß, und gute fehlerfreye Waare; nach der Größe: Real-, (Super- und ordinär Real) Median- (großes, mittleres, kleines), ordinär, Cavalier Papier, linirtes, nicht linirtes; das kleinſte zum Briefſchreiben brauchbar; oder Karthaun-, Imperial-, Thaunds-P; nach der Farbe: weißes, bläuliches, blaues, braunes, türkiſches, buntes oder farbiges, gemuſtertes, Gold- und Silber-, blaues Zucker-, blaues Karten-, Pergamen-, Franz-Papier; nach dem Gebrauch: Schreib-, Druck-, Pack-, Löſch- oder Maculatur-, Noten-, Zeichen-, fein, mittelfein und ordinär Poſt-Papier, Kanzley-, Konzept Papier; Schrenz zum Filtriren, Einwickeln Tapeten; Stahl- oder Roſt-Papier für Nähnadeln; Schreib- und Druckpapier kommt in Deutſchland von den Papiermühlen eines jeden einzelnen Landes, von Croelwitz oder Krellwitz an der Saale ſehr gutes Poſtpapier, von Harzgerode, Wehrau, Winzendorf, Meffersdorf in Sachſen an der ſchleſiſchen Grenze, von Reinerz in der Grafſchaft Glatz, von Eſſelder am thüringer Walde, von Schleuſingen, Themar, Herpf bey Meiningen, von Roth im Anſpachiſchen, von Mögelsdorf bey Nürnberg, von Memmingen, von Werden (Kupferſtich-P.) an der Ruhr, von Deuren im Jülichiſchen (Royal, Median, Poſtpapier, fein Einhorn, fein holländ. Wappen, mittel Wappen, ordinär oder fein Lilien, Mittel-Lilien, groß und klein Elephant), von Penſau u. a. in Böhmen, von Iglau in Mähren, von Brüſſel (feines Schreibpapier), von Baſel; alle Papierſorten kommen über Leipzig, Frankfurt a. M., Hamburg und Bremen; türkiſches von Nürnberg, Augsburg, Leipzig Göttingen; Tapeten-Papier von Potsdam, Berlin, Dresden u. a.; gemalte Tapeten aus Oſtindien und China; ferner aus Holland von Amſterdam und Saardam (Royal- und Imperial-Sorten, Median, Brief-Papier, Pro Patria, ſehr ſchön, aber ſpröde und nicht wohl zum Druck brauchbar); in England aus der großen mit Dampfwerken betriebenen Neckinger Papiermühle bey London; in Italien aus dem Genueſiſchen, von Trieſt, Venedig, Colle und Spugna in Toscana, für Spanien, Portugal, die Levante, auch Deutſchland; das für Aegypten und Arabien beſtimmte Papier iſt ſtark geleimt und geglättet und zum Schreiben mit einem Griffel von Rohr brauchbar; in Frankreich von Angouleme (viel Mittel-Papier), Ambert (vortreffliches Druckpapier), von Annonay (für die oſtindiſche Compagnie, für Spanien, Italien, auch Deutſchland, die Levante, die franzöſiſchen Pflanzungen); aus Limouſin (um St. Leonard); aus Bourgogne von Beaune; aus Languedoc von Bedarieux und Clerac, aus Perigord von Bergerac (mit dem Wappen der Stadt Amſterdam), von Epinal, Remiremont, Morlaix (gemeine und gute Mittelſorten für Holland und Portugal); Nuits in Bourgogne, Rembervillers in Lothringen, St. Michel im Herzogthum Bar, Troyes in Champagne u. a.

Papier, franz., Papier; — P. gros bon oder bule, gemeines; étoffé oder double, ſtarkes, dichtes; lissé, glacé, geglättetes; azuré, gebläutes; à écrire, Schreibpapier; à impression, Druck-P., carré, Druckmedian; à dessiner, Zeichen-P.; à estampes, pour la gravure, Kupferſtich-P.; grand carré au raisin, feines P. zum Schreiben und Drucken; aux 3 croissans oder Lunes, P. nach Venetianiſcher Art, für die Türken mit 3 halben Monden; Croisette, daſſelbe von kleinem Format; à la cloche, mit der Glocke, zum Schreiben; aux Armes d'Amsterdam, ging vormals von Bourdeaux nach Amſterdam, Bourdeaux Schild genannt; aux Armes de Bâle, Baſeler Stab; Griffon, zum Schreiben und Drucken; Campy, zum Drucken; Genes, für Zigarren; Carnal, ſehr dünnes zu kaufmänniſchen Briefen; fluant, bis oder gris, Löſch-P.; Joseph fluant, zum Filtriren; Coquille, zum Schreiben, Schreib-P; façonné à lettre, beſchnittenes Brief-P.; à calquer, zum Abnehmen einer Zeichnung, zum Kalkiren; ſ. Lucidonique; — P. de guimauve, Eibiſch-P.; — P. incombustible, unverbrennliches; à derouiller, Roſt-P.; à cautère, Fontanell-P.; chagriné, Schagrin-P.; doré, Gold-P; à fleurs oder fonds d'or, geblümtes Gold-P.; argenté, Silber-P; bronzé, bronzirtes; brillant, mit Glanz beſtreutes P., Glanzpapier; de couleurs, farbiges; de fantaisie, mit allerley Farben und Muſtern; — P. granit, mit Granit-Muſter; imitant le bois, Maſern- oder Holz-Papier; — rognures de P., Papierſpäne.

Papier, gegründetes, Papier für Maler, mit einem Ueberzug von Leimwaſſer und einem zweyten von Firniß, Ocker oder Umbra (beym braunen) oder

von Bleyweiß und Indigo (beym blauen Grunde).

Papier, leontiſches, ägyptiſches, Papier von den Schichten der Papyrus-Pflanze, die der äußerſten Rinde am nächſten ſind.

Papier-Blume, ſ. Stroh-Blume.

Papier do pisania, poln., Schreibpapier.

Papiere. Mit dieſem allgemeinen Ausdruck bezeichnet man nicht bloß alle ſchriftliche Documente überhaupt, ſondern auch Wechſel, Obligationen, Schuldſcheine, Ceſſionen ꝛc. insbeſondere.

Papier glacé, franz., Hornpergamen; — P. découpé, Papier-Spitzen.

Papiermaché, ein Teig aus Papierſchnitzeln, zu Puppen-Geſichtern, Doſen und lackirten Arbeiten brauchbar.

Papiermaché-Doſen, Schnupftabaksdoſen aus Papierteig und fein lackirt.

Papiermaché-Pfeifenköpfe, Pfeifenköpfe aus Papiermaché-Teig, wohl mit Blech gefüttert.

Papiermaulbeerbaum, lat. Morus papyrifera, ein Baum auf den Sundinſeln, deſſen Rinde den Stoff zu Zeugen von verſchiedener Stärke und Dicke, bis zu einer Feinheit des chineſiſchen Papiers, zur Kleidung, liefert.

Papier-Schere, eine lange gute ſtählerne Schere, womit man Bogen Papier beſchneiden und zerſchneiden kann.

Papierſchirm, ein Rahm mit Papier überzogen, hinter welchem der Kupferſtecher die Augen vor der Blendung des Sonnenlichtes verwahrt.

Papierſpäne, Abſchnitzel von Büchern beym Buchbinden; werden von den Papiermachern gebraucht.

Papiertapeten, Tapeten von Papier, in Banden von einer gewiſſen Breite.

Papiertapeten, geſtäubte, Tapeten, deren Bilder ganz oder zum Theil nach einem Vordruck mit Flockwolle geſtäubt worden, welche Bilder dann das Anſehen des Sammets erhalten; werden neuerdings wieder üblich.

Papiertapyten, holl., Papiertapeten.

Papiertorf, Turba foliata, ein unvollkommener Torf, deſſen Pflanzentheile erſt anfangen zu verweſen, und welcher aus Schichten zuſammengeſetzt iſt.

Papillons, franz., Schmetterlinge.

Papilloten, dreyeckige Stücken Papier, deren 3 Seiten jede etwa 2 Zoll lang ſind, zum Theil wohlriechend gemacht; um Haare darin krumm zu gewöhnen oder zu kräuſeln.

Papillotes, franz., Haarwickeln.

Papinianiſcher Siedetopf, ein runder kupferner, mit eiſernen Reifen umwundener Topf, mit aufgeſchraubtem Deckel, zur Verwandlung des Waſſers in Dämpfe und zum ſchnellen Kochen brauchbar.

Papin's digestor, engl., ein Digerirtopf von gegoſſenem Eiſen.

Paplitz, Ort in der Herrſchaft Baruth in Sachſen, verfertigt Stabeiſen, Blech und Draht.

Papp boat, engl., ein Pappnäpfchen; — P. Spoon, ein Eßlöffelchen für Kinder.

Pappbogen, zuſammengeleimte, 1) Pappe aus mehrern zuſammengeleimten Bogen Papier; 2) ein Bogen Papier auf einen gemeinen Pappbogen gekleiſtert; beyde werden in der Preſſe gepreßt und im Schatten getrocknet und geglättet.

Pappe, ſtarke Blätter aus Papiermaſſe hergeſtellt; es giebt Doppel-Pappen aus 2 – 3 verſchiedenen Lagen, geleimte, wenn mit Hülfe von Leim 2 Blätter vereinigt werden, und gemeine, dünne, ſchwache, ferner grobe und feine.

Pappe zur japaniſchen Lackir-Arbeit, ſtarke und feſte Pappe aus den Abſchnitzeln von Druck- oder Schreibpapier, die durch Kochen in einen Brey und dann durch die Vermiſchung mit aufgelöſetem Gummi in einer geölten Form in Pappe verwandelt worden.

Pappel, lat. Populus, ein Baum oder ein größeres Pflanzengewächs von vielen Arten, deren Holz zu Mulden, Backtrögen und zum Brennen, die Knoſpen aber zum Pappelöl, Oleum populeum, für Arzneyen brauchbar ſind; es giebt eine ſchwarze, eine italieniſche, eine Balſam-Pappel, Saarbaum, Alpern (Populus nigra) oder Eſpe auch Aeſche genannt; Weißalber, Populus alba, Aſpe, Zitteraſpe, Populus tremula.

Pappelbaumwolle, die Samenwolle von der ſchwarzen Pappel, Populus nigra, zu allen denjenigen Artikeln und Arbeiten brauchbar, wozu Haſenhaare, Baumwolle oder Eiderdunen gebraucht werden.

Pappelkraut, lat. Malva, ein Gartengewächs von vielen Arten; es giebt eine Gänſe-, Käſe-, Haſen-Pappel, ferner eine wilde rothe, eine Roß- und Johannis-Pappel, deren Wurzeln, Blumen, Same und Blätter zur Arzney, die zarten Blätter zum Gemüſe brauchbar ſind.

Pappelſtein, ein grünes dichtes Kupfererz, welches eine meiſt blaugrünliche Farbe hat, ziemlich durchſichtig iſt, bisweilen ſchillert und fleckige oder ſtrahlige Zeichnungen hat; zum Schmuck brauchbar; ſ. Malachit.

Pappelſtrauch, lat. Viburnum Lantana, ein einheimiſcher Strauch, deſſen Holz zu zähen Reifen für kleine Böttcherarbeit, die jungen geraden Schöſſe oder Zweige zu polniſchen oder türkiſchen langen Pfeifenröhren, die Stammrinde zum Vogelleim brauchbar iſt.

Pappen, ſ. Preßſpäne.

Pappendeckel, ſo viel als Pappe.

Pappenformen, Rahmen von Eichenholz mit Draht beſpannt, um die Pappmaſſe darauf zu ſchöpfen.

Pappenfutterale zu runden Büchſen und Sehröhren, hohle Cylinder, welche aus Pappe über einer walzenförmigen hölzernen Patrone ihre Bildung erhalten haben.

Pappenheimer Schiefer, ein Schiefer-Marmor.

Pappenſchachteln, Schachteln, Doſen, Koffer u. dgl. von Pappe über hölzernen Formen gebildet.

Pappers tapeter, ſchwed., Papiertapeten.

Papierdocken, Puppen für Kinder von Pappenzeug.

Papſtdorf, Ort im Wolfenbüttelſchen, mit 800 Einwohnern, verſendet viel gute Töpferwaare.

Paquet-bot, franz., Poſtſchiff.

Paquets, Soies en P., franz., Loth- oder Packet-Borſten.

Paquets, Tabac en P., franz., Brieftabak, Kardustabak.

Para, große Provinz in Braſilien in America, liefert Kaffee, Reiß, Kakao und Tabak zur Ausfuhr; die gleichnamige Hauptſtadt hat einen guten Hafen

Para, kleine türkiſche Silbermünze zu 3 Aſper; 40 = 1 Piaſter oder Löwenthaler.

Paraboliſche Lampe, ein Schirm aus Papiermaché, in Form einer Parabel, gleich einer Halbkugel ausgehöhlt, in der Mitte mit einer gläſernen Lampe; zum Aufhängen an der Decke brauchbar.

Paraboliſcher Spiegel, eine Art Spiegel, der hauptſächlich zum Brennſpiegel brauchbar iſt.

Paracelſus Lilium, iſt die Metalltinctur.

Parachute, franz., Fallſchirm; à P., mit einer Vorrichtung gegen die Folgen eines Falles; z. B. Montres à P., Uhren, deren Bewegung auch durch den ſtärkſten Fall nicht unterbrochen wird.

Parad, Ort in der Heweſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit 2 beträchtlichen Alaunſiedereyen und 1 Glashütte in der Nähe.

Paradebett, ein feingeputztes Bett, welches mehr zur Verzierung eines Zimmers, als zum Gebrauch aufgeſtellt iſt.

Paradiesapfel, ſ. Adamsapfel.

Paradiesfeige, ſ. Piſang.

Paradiesholz, ſ. Aloeholz.

Paradieskörner, ſ. Guinea-Körner.

Paradies-Trauben, P. Roſinen, vortreffliche Trauben, friſch und getrocknet, von Bologna im Kirchenſtaate.

Paradies-Vogel, lat. Avis paradisiaca oder manucodiata, ein Vogel heißer Erdſtriche, mit bunten Farben, zum Putz, Federbüſchen, Feldzeichen brauchbar; die ausgeſtopften und getrockneten Bälge gehen ſtark von den moluckiſchen Inſeln, beſonders Dſchilolo und Neu-Guinea, durch die Holländer nach Perſien, Oſtindien und in Naturalien-Cabinette in Europa.

Paradysappel, holl., Paradies-Apfel; — Paradyshout, Aloeholz.

Parafe, franz., Federzug, Hand- oder Namenszug; parafer, ſeinen Namen mit einem Zuge unterſchreiben.

Parafoudre, franz., Blitzſchirm.

Paragone, ital., ein harter glatter Marmor, kohlſchwarz und zu Bildhauer-Arbeiten brauchbar.

Paraguatan, ſpan., ein Färbeholz auf Guiana, welches Vorzüge hat vor dem gemeinen Blauholz.

Paraguaterinde, ein Färbeholz, welches eine ſchöne Fleiſchfarbe giebt; kommt durch die Spanier von Guayana; ein neuer Artikel.

Paraguay, Paragay, Paragoy, großer Fluß in America, entſpringt im ſüdlichen Amazonenland, nimmt mehrere Flüſſe auf, heißt dann Rio de la Plata (Silberſtrom) und hat ſüdwärts ſeinen Ausfluß. Von ihm iſt benannt:

Paraguay, ein großes Land in Südamerica, den Spaniern und Portugieſen gehörig, mit 40,000 Quadratmeilen, 130,000 Einwohnern, durch die Jeſuiten cultivirt, welche die Einwohner durch europäiſche Künſtler in Eiſen-, Holz-, Leder- und Wollenarbeiten unterrichten ließen. Producte: Rindvieh, Pferde, Schafe, Baumwolle, Seide, Indigo, Tabak, Zucker, Wachs, Holz, Paraguaykraut, zu Thee ausgeführt ꝛc. Der Han-

del mit dieſen Producten, beſonders auch nach Chili, iſt bedeutend.

Paraguaykraut, ein Gewächs in Südamerica, welches baumartig iſt und ein Blatt von vermeintlich großer Kraft gegen viele Uebel liefert; die Blätter (ſ. Mathee) kommen getrocknet und in Pulver zerrieben von Aſſomption, Villaricca, und von Eneguali auch nach Spanien als ein beliebtes Theekraut.

Paraguay tea, Herb Paraguay, engl., die geröſteten Blätter der Kaſſien-Staude, Cassine Paragua, zum Getränk brauchbar.

Paraguaythee, ſ. Mathee und Paraguaykraut.

Parallel, engl., || ein gewiſſes Zeichen der Druckerſchrift unter den engliſchen Printing Types.

Parallel, Règle parallele, ein Doppel- oder Parallel-Lineal.

Parallel-Lineal, 2 Lineale, die ſo in Verbindung gebracht worden, daß man 2 Linien neben einander gleichlaufend in beliebigen Entfernungen von einander ziehen kann.

Parallelogram, engl., ein Storchſchnabel.

Parallel Ruler, engl., ein Parallel-Lineal.

Paralumi, ital., Lichtſchirme.

Paralyiaca, ſ. Primeln.

Paramaribo, holländiſche Hauptſtadt in der Colonie Surinam in Guyana, mit 1200 Häuſern und einem Generalgouverneur. Alle aus Holland und ſonſt hier Anker werfende Schiffe müſſen ihre Waaren feil bieten.

Parangon, Pierres de P., fr., Streichſteine.

Parangon, franz., Perlen, Diamanten, Rubinen u. a. von ungewöhnlicher Größe; — P. auch eine franzöſiſche Druckerſchrift von mittlerer Größe; es giebt 2 Arten derſelben; ſchöne italieniſche Zeuge für die Levante.

Paraocchi, ital., Scheuleder.

Parapli, poln., Regenſchirm.

Paraplüe, Regenſchirme von Taffet, rother oder grüner, blauer oder roher Leinwand, Wachstuch u. a.

Parapluies, franz., Regenſchirme; Taffetas à lizières pour parapluies, Regenſchirm-Taffet mit Randſtreifen.

Para-rayos, ſpan., Blitzableiter.

Parasol, engl., ein Sonnenſchirm; with Ladies cane, ein Stock-Paraſol.

Paraſolgehäuſe, ein Gehäuſe von Stahl, mit lauter Gewinden verſehen, um es zuſammenlegen und in die Taſche ſtecken zu können.

Parasoli, ital., Parasoles, ſpan., Sonnenſchirme.

Parat, ein ſchwarzer Zeug von Wolle oder Seide, zu Regenkleidern der Frauen (in Hamburg) brauchbar; P. auch Ueberdecken oder Regenmäntel von Seide oder Wolle für Frauen; ſ. Burat.

Para-tonnère, franz., Gewitterſchirm, Wetterſchirm.

Paratout, engl., Allſchirm, ein Schirm, als Kaminſchirm, als Fächer und als Sonnenſchirm brauchbar; von Barnett.

Parattiere, ital., Brotkörbe.

Paravent, franz., Windſchirm, ſpaniſche Wand, Zugſchirm.

Parcans, große indianiſche Schiffe, die man vorn und hinten lenken kann.

Parcapus, ſ. Porcosſtein.

Parcelle, franz., kleiner Theil von einer Sache, kleine Summe oder Pöſtchen.

Parche, port., Pflaſter.

Parchement, engl., Pergamen.

Parchement Runner, engl., ein Pergament-Linienzieher von Meſſing; — P. Beavers, Biberfelle von der Hudſonsbay, deren untere Seite pergamentartig iſt.

Parchemin, franz., Pergamen; en croûte, en cosse, ungeſchabtes, rohes; pour écrire, Schreib-P., pour gargousses, Kardus-P.; — Bandes de P., P. Streifen; — P. coloré, Zirmleder.

Parchend, ſ. Barchent.

Parchim, Parchen, mecklenburg-ſchweriniſche Stadt an der Elde, mit 492 Häuſern; 4000 Einwohnern und ſehr beträchtlichen Manufacturen von Fries, Flanell ꝛc.

Parcous, ein Rouſſillon-Wein.

Pardao, Pardo, Pardauro, Münze in Oſtindien, beſonders zu Goa und auf der malabariſchen Küſte; theils in Oſtindien, theils in Europa geſchlagen. Dahin gehören: die Pardaos Xeraſins von 300 Reiß; 1 P. = 20 ſilberne Fanons an Werth; Pardao Reales heißen die ſpaniſchen Piaſter oder Stücke von Achten; goldene Pardaos die Venetianiſchen oder türkiſchen Zechinen oder Ducaten = 2 doppelte Piaſter oder Pardaos Reales.

Pardelfelle, Felle von Tigern aus Aſien, falb auf dem Rücken, weiß an Bauch und Füßen, mit kleinen runden Flecken; kommen von Orenburg.

Parder, ſ. Tiger.

Pardillo, ſpan., ein grobes Tuch von Wolle.

Pardo, **Pardos**, ſilberne Münze zu Moſambique und längs der africaniſchen Küſten = 800 Rees.

Pardon, ein Palmenwein vom Saft der Palmen.

Pardubitz, Stadt im Chrudimer Kreiſe in Böhmen an der Elbe, mit 551 Häuſern, 2516 Einwohnern, einer großen Stuterey und mehreren Eiſen- und Kupferhämmern.

Paré, franz., vom Kabliau, getrocknet, Morue parée.

Paredisaeble, dän., **Paradisäple**, ſchwed., Paradiesapfel.

Pareira-brava, franz., americaniſche Grieswurzel.

Pareirawurzel, lat. Cissampelos Pareira, Pareira brava, auch Caapeba Butua, americaniſche oder braſilianiſche Grieswurzel genannt; die Wurzel eines Rankengewächſes, dünn, locker, ſchwammig, mit einer rauhen, dünnen, ſchwärzlichen Rinde, oder ſtark, feſt, holzig außen von einer dunkeln Eiſenfarbe, innen blaßgelblich, ſüßlich ſcharf, zur Arzney brauchbar; kommt aus Braſilien und Neuſpanien.

Parelle, franz., 1) Grindwurz; 2) Ruku, das Product nicht des Lichen Parellus, ſondern einer Variola.

Parer, Plumes à p., franz., Putzfedern; de fantaisie, nach der Mode, als follettes, duveteuses, plates et larges, longues et etroites, en saule pleureur, wie die Trauerweide herabhängend u. a.

Parère, ein kaufmänniſches Gutachten über eine ſtrittige Handelsangelegenheit, ſie mag Wechſelſachen, Seebefrachtung, Kauf, Verkauf ꝛc. betreffen. Es wird von den ſtreitenden Partheyen unter getreuer Darlegung der gegenſeitigen Gründe und Anſprüche von einer unpartheyiſchen Handelsgerichtsbehörde erbeten.

Parfaire, franz., vollmachen, eine Summe, Zahlung ꝛc.

Parfait-amour, franz., ein feiner Likör.

Parforcehorn, das große Jagdhorn, von Kupfer oder Meſſing.

Parfümirte Waaren, Riechwaaren, ſtark und angenehm riechende Waſſer, Oele, Geiſter, Kleidungen und Geräthe, die wohlriechend gemacht worden, Bänder, Handſchuhe, Pomaden, Puder, Seifenkugeln, Schminke, Tabak, Schachteln, Büchſen, künſtliche Blumen u. a.; kommen in Deutſchland von Schneeberg, Quedlinburg, Königsſee u. a.; in Frankreich von Groſſe, Paris, Grenoble, Cette, Montpellier, Bourdeaux; in Italien vo Genua, Bologna, Mayland, Neapel; Eau und Quinteſſenzen.

Parfumé, Vin P., franz., Würz wein, wie der Cumières (ſ.) u. a.

Parfumerie, franz., Riechwaaren

Parfums, franz., Riechwaaren Wohlgerüche, von Grasse u. a. in de Alpes maritimes; — P. des juif Weihrauchrinde; — Vinaigres de P Riech-Eſſig.

Parga, Stadt an der Mündung d Acheron auf der Küſte von Albanien, m 8000 Einwohnern und einem doppelte Hafen; dient zur Erhaltung des Handel mit dem feſten Lande und als Landw von der Inſel nach Konſtantinopel.

Parghelia, Ort unweit Tropea i ſüdlichen Calabrien, treibt Seefahrt un verſendet die ſchönen Bettdecken von Trope

Pari, al Pari, ital., pair a pair, franz., gleich, gleichaufgehend, g rade, gleichgültig; beſonders beym Wec ſelhandel: a) Geld gegen Geld ohne Agio Zug um Zug, verwechſeln oder umſetzen b) beym Ein- und Verkauf eines Wec ſelbriefs gleichviel geben und empfangen ſo daß auch kein Agio Statt findet. Da Pari iſt alſo dem Agio zahlen auf G winn und Verluſt entgegengeſetzt.

Parietaria, ſ. Glaskraut.

Parier-Arack, ſ. Arack.

Parillas, ſpan., Roſte.

Paring knife, Shoemaker's P K., engl., ein Schuſterkneif; — Cur riers P. K., ein Schab- oder Streich eiſen für Lederbereiter; — Parings, A fälle von Pergamen.

Parirſtange, die kurze Stange die von dem Bügel eines Degengefäße hinten weggeht und meiſt mit dem B gel zuſammengegoſſen iſt.

Paris, lat. Parisii, Lutetia Par siorum; Hauptſtadt des franzöſiſche Reichs, im Departement der Seine, a beyden Seiten dieſes Fluſſes, die Re denz des Monarchen, mit 26 (nach a dern 32),000 Häuſern, 550(nach ander 580),000 Einwohnern, aus 3 Haupttheilen beſtehend, mit 14 Vorſtädten, da unter die glänzendſte St. Germain iſ 875 Straßen, vielen ſchönen Plätzen Paläſten und andern Gebäuden, darunte vorzüglich das Palais Royal, in 1 Municipalräten, jede mit 4 Sectione getheilt, mit vielen Anſtalten für Wiſſen ſchaften und Künſte, vielen Sammlungen ꝛ

rikon und Manufacturen ſind bedeutend. Vor allen zeichnen ſich die berühmte Tapetenfabrik der Gobelins; die Fabrik der Gebrüder Perrier, wo Kanonen gegoſſen und eine Menge anderer Maſchinen verfertigt werden, z. B. die engliſchen Maſchinen zu der Baumwollenſpinnerey, die Spiegelfabrik mit 600 Arbeitern, wo man reine, klare Spiegel von 9 Fuß Höhe und 6 Fuß Breite ſieht; die Gläſer werden aus der großen Gießerey zu St. Gobins geliefert; die Manufactur de la Savonnerie, welche herrliche wollene und ſeidene Teppiche liefert; mehrere Porzellanfabriken; ſtarke Manufacturen für Tuch, wollene, baumwollene und ſeidene Zeuge, Spitzen, Flor, Hüte, Stärke und Haarpuder, Gerbereyen, Scharlachfärbereyen, Gold- und Silberarbeiten, darunter viele Kunſtſachen, prächtiger gearbeitet, als in Augsburg und Wien, Diamantſchleifereyen, Bijouteriearbeiten, geſchmackvolle Uhren, unzählige Galanteriearbeiten, eine Fabrik für Kutſchen und Reiſewagen, viele Buchdruckereyen, darunter auch ſtereotypiſche ꝛc. ꝛc. Der allerdings bedeutende Handel iſt doch nicht ſo wichtig, daß Paris unter die großen Handelsſtädte gezählt werden könnte. Das Bedürfniß der Einwohner ſelbſt iſt ſehr groß. Auf der Seine werden Kohlen zur Feuerung, Korn, Wein ꝛc. herbeygeführt. Will ein Fremder etwas verkaufen, ſo wendet er ſich entweder an das Bureau des affiches oder an das Cabinet arbitral. Zum bequemen Briefwechſel in der Stadt iſt eine große Poſtanſtalt mit vielen untergeordneten kleineren errichtet. Gegen 3000 Fiacres (Miethkutſcher; der Erfinder dieſer Bequemlichkeit, Nicolas Sauvage, wohnte in der Straße St. Martin, (Hotel de St. Fiacre) erleichtern den Zuſammenhang der Einwohner in dieſer großen Stadt. Täglich kann man von Paris aus nach allen Richtungen bequem und ſchnell reiſen. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois altes, oder nach Francs zu 100 Centimes neues Geld. Die Cöln. M. f. zu $52\frac{4}{11}$ Livres oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs; 100 Livres = $46\frac{2}{3}$ Fl. rhein., 100 Francs = $47\frac{17}{81}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Aunes oder alte Ellen = 173 brab. E. 100 Mètres = $148\frac{2}{7}$ brab. E. 100 Pfunde Markgewicht = 96 Nürnb. Pf. 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pf. Reſpecttage in ganz Frankreich außer Lyon 10; bey einem gegen Waaren ausgeſtellten Wechſel (Valeur reçue en Marchandises) 30. Die Fundamentalſtatuten der franzöſiſchen Bank beſtehen in 26 Artikeln.

Pariſchen, ſ. Schuhe.

Pariſer Blau, eine Art des Berliner Blau; es wird ohne Alaun und Eiſenvitriol-Auflöſung durch phlogiſtiſirte Lauge gefällt.

Pariſer Schminke, ein rother Farbeſtoff aus Saflor, aus welchem die gelbe Farbe gezogen, mit Talkſtein, oder aus Karmin bereitet; zum Verſchönerungs-Mittel brauchbar.

Pariſer Schnupftabak, Schnupftabak aus ſchwarzen virginiſchen Blättern mit einer Brühe von braſiliſchen Blättern, mit Franzbranntwein, Salz, Salmiak und gereinigtem Alkali fixum bereitet.

Parisienne, 1) gezogener Grosdetours; 2) eine von den kleinſten feinſten franzöſiſchen Druckſchriften.

Parisis, ſonſt eine wirkliche Münze zu Paris, um ¼ ſtärker, als die Tournois; die Livre Pariſis zu 25 Sols; in neuerer Zeit bloß eine Rechnungsmünze, nach Livres, Sols und Deniers Pariſis beſtimmt.

Pariskraut, Stern-, Wandkraut, Einbeere, Wolfsbeere, lat. Paris quadrifolia, Vitraria, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Blätter in Apotheken angewendet werden.

Paris mantles, engl., gefärbte bunte Decken, Blankets (ſ.); — P. white, Pariſer Weiß.

Paris pattern, engl., ganz ſchlichte nicht ausgeſchweifte Teller-Ränder.

Paris plastre, engl., Gyps.

Parité, franz., Gleichheit, der Münzen, Courſe ꝛc.

Parjure, franz., ein Meineid und ein Eidbrüchiger.

Parius lapis, lat., iſt der Pariſche Marmor.

Parketſpiel, Parquetſpiel, ein flaches Käſtchen, mit 144 Quadraten angefüllt, die auf 2 Seiten zur Hälfte ſederzeit mit einer andern Farbe bemalt ſind.

Parkken, dän., Barchent.

Parkum, ſchwed., Barchent.

Parlant, Trompette parlante, franz., ein Sprachrohr.

Parlement, Parlament, eine Verſammlung, worin über die Staatsangelegenheiten von den Repräſentanten des Volks öffentlich verhandelt wird; dergleichen in Großbritannien, Sicilien und ſonſt auch in Frankreich. Das großbritanniſche theilt ſich in das Ober- und Unterhaus (Haus der Gemeinen).

Parma, Parmesano, Parmegiano, Herzogthum in der Lombardey, mit 90

Quadratmeilen, 300,000 Einwohnern, viel guter Seide, Getreide, Wein, Oel, Hanf, Kaſtanien, Vieh:, beſonders Schafzucht; wenig Manufacturen. Die Hauptſtadt Parma mit 35,000 Einwohnern hat Fabriken für Seidenzeuge, Tuch, Leinwand, Porzellan.

Parmacitty, engl., Wallrath.

Parmesan cheese, engl., Parmeſan-Käſe.

Parmeſan-Käſe, ein Käſe aus Italien, fett und ſchmackhaft, gerieben an Fleiſchſuppen, gekochtem Brey, Mehlſpeiſen u. a. Gerichten brauchbar; es giebt Formaggio di forma, gelb mit Safran gefärbt, wie runde Schleifſteine geſtaltet, von ½ Centner an Gewicht, Robiole und Robiolini, Strachino, fett und weiß, kommt nach Deutſchland von Valſaſina und den öſtlichen Gegenden von Mayland, in andere Gegenden, von Breſcia und Bergamo im Venetianiſchen, aus der Gegend von Lodi, Pavia, Cremona.

Paro, eine große indianiſche Barke.

Par of exchange, engl., das Wechſelpari.

Paroir, franz., ein Wirkeiſen; — P. à tonnelier, Schabeiſen.

Paros, Inſel des griechiſchen Archipelagus, mit 2000 Einwohnern, mehreren guten Seehäfen, Baumwolle und Marmor. Hauptort Parichia.

Parpayolle, Parpaliolle, Parpalliole, Parpyrollez, kleine italieniſche Münze; die Mayländiſche zu 15 franz. Deniers, ungefähr 6 Pf., die in Savoyen von 2 Loth Silber, gilt ein Saldo, ein Dinari piemonteſiſch, ungefähr 9 Pf., die mit dem kleinen Kreuze, zu Gex geſchlagen, haben nur 1 Pfennig 10 Gran fein.

Parquet, Parquetage, franz., Täfelwerk; — P. de glace, Vis à P. d. g., Spiegel-Schrauben.

Parragon, ſ. Paragon.

Parrakals, franz., Batiſt-Muſſelin; urſprünglich von Oſtindien.

Parrakeet, engl., Papageyen.

Parramatta wood, engl., eine feine Holzart für Kunſttiſchler aus New South Wales.

Parrillas, ſpan., Bratroſte.

Parrosin, engl., ein Harzſtoff.

Parrot coal, engl., Papageyen-Kohle, ausgeſuchte Stücken Steinkohlen, im Bruch mit dem Glanz von Papageyen-Federn, zu kleinen Arbeiten, Doſen u. a. brauchbar; — P. head, ſchnabelförmig; der krumme untere Theil mancher Meſſergriffe.

Parrs, engl., der Kohlfiſch, Gadus carbonarius.

Parruckenbaum, ſ. Fuſtet- oder Gelbholz.

Parsley, engl., Peterſilie, Apium Petroselinum; Curled, krauſe; — Large rooted oder Hamburgh P., Peterſilienwurzel.

Parsnep, engl., Paſtinack.

Parsnip Wine, engl., ein künſtlicher Wein von dem Heilkraut oder der unächten Bärenklau, Heracleum Sphondylium.

Part, poln., Sackleinen.

Part, franz. Part, a) der Antheil, das Intereſſe an einer Sache überhaupt; b) Antheil an einer Societätshandlung, an einem Schiffe (Schiffspart) ꝛc.; c) eine Nachricht; daher Part geben, Nachricht geben.

Part, franz., Theil, Antheil; être à la part, Antheil an den gemachten Priſen haben; Partage, Theilung; partager, theilen.

Partage, franz., Theilung; partager, partagiren, theilen.

Partance, franz., das Auslaufen eines Schiffs oder einer Flotte.

Parteniers, Grönlandsfahrer, die entweder ohne, oder um geringen Sold mit der Bedingung fahren, daß ihnen vom Thran oder von den Fiſchbarden ein gewiſſes Geld bezahlt werde.

Parterre, ein Zeug von Seide allein, oder mit Floret eingeſchlagen, damaſtartig mit bunten Blumen; kommt aus Frankreich (der beſſere) und Holland.

Partes folio, Bücher in Querfolio, wie Notenbücher u. a.

Partesanas, ſpan., Partiſanen.

Partey, franz. Partie, a) eine Menge Waare; eine Partey von etwas nehmen, d. i. etwas mit einander nehmen, eine gewiſſe Quantität; b) eine Rechnung; daher zu eines Partey ſetzen; c) eine Poſt oder Summe Geldes; eine Partey abſchreiben, eine außenbleibende Partey; d) ein jedes Handelsgeſchäft, Wechſelpartey ꝛc., eine Partey ſchließen. e) eine ſogenannte Handelspoſt, oder eine in den Handelsbüchern in Debet und Credit befindliche Sache ꝛc.

Parthe, eine Art Beil mit langer Spitze, zum Theil vergoldet und geſchmückt; zum Ehrenzeichen der Bergleute brauchbar.

Partheline, franz., ein gewiſſer Seidenzeug.

Parthenoy, Partenay, Stadt im Departement der beyden Sevres in

Frankreich, mit 3250 Einwohnern und beträchtlichem Getreide- und Viehhandel.

Parthenium, ſ. Mutterkraut.

Parthieren, heimlich entwenden, beſonders beym Bergwerk; Parthiereren, ein Bergwerksverbrechen, beſtehend in Entwendung der Erze oder betrüglichem Kuxhandel.

Parti, franz., Partey; tirer parti, Vortheil ziehen, benutzen; mettre une affaire en parti, die Lieferung einer Sache verpachten.

Partial loss, engl., beym Seeweſen, partieller Verluſt (Crosby).

Participant, a) Theilhaber an einer Sache überhaupt; b) Theilhaber an einer Societätshandlung, Handlungscompagnie, Manufactur, an einem Schiff und deſſen Ladung, einem Wechſel ꝛc.

Participationsconto, franz. Compte en Participation, eine Geſellſchaftsrechnung unter mehreren Kaufleuten über gegenſeitigen Gewinn oder Verluſt.

Participe, franz., ein Theilhaber; participer, Antheil haben.

Particular oder partial Maps, engl., Spezialkarten.

Particulier, franz., eine Privatperſon.

Partida, port., Abſegelung.

Partidor, ſpan., ein Buchhalter.

Partie, franz., a) jeder Theil von einem Ganzen, z. B. Waaren; b) eine Schuldpoſt; c) ein Artikel in einer Rechnung; d) die Parteyen bey gerichtlichen und andern Verhandlungen, z. B. Verträgen.

Partikuläracceptation, wenn der Acceptant nur einen Theil von der Summe des präſentirten Wechſelbriefes zu zahlen ſich verpflichtet; in dieſem Falle muß von dem Präſentanten über den Reſt proteſtirt werden.

Partikuläre Haverey, ein Seeſchade, der dem Schiff oder gewiſſen Gütern und Ladungsſtücken allein widerfährt, und daher nicht aufs Ganze vertheilt, ſondern von dem Eigenthümer übertragen werden muß; er iſt daſür von der Theilnahme an dem Schaden anderer befreyt.

Parting Glasses, engl., Glasgefäße, in welchen Gold und Silber geſchieden wird.

Partir, franz., a) theilen; b) abreiſſen.

Partisan, engl., eine Partiſane.

Partiſane, eine Art Spieß, welcher unter dem eigentlichen Stecheiſen ein zweyſchneidiges Beil hat.

Partita, ital., Partey.

Partition, im Rechnen, ſo viel als Diviſion.

Partkrämer, Partirer, ſonſt Sonnenkrämer, Leute, die allerley Waaren von Handwerkern und Kaufleuten erhandeln und theilweiſe in Buden wieder verkaufen.

Partner, engl., Handlungscompagnon.

Partridge, engl., ein Rebhuhn; — P. call, eine Wachtelpfeiffe; — P. wood, das Holz von der Heisteria in Weſtindien; es giebt P. wood Fans (ſ.), mit Stäben von ſolchem Holze.

Partscha, ruſſ., Brokat.

Party gold, P. Leaf gold, engl, Zwiſchgold.

Parucke, eine Kopfbedeckung von falſchen Haaren.

Paruckenkopf, ein hölzerner Kopf von Bildhauerarbeit, auf welchem Parucken zuſammengeſetzt werden.

Paruckenmacher-Kämme, Kämme in 2 Abtheilungen, von denen die eine enge und feine, die andere weite und ſtarke Zähne hat; ſ. Kämme.

Parucken-Schachtel, eine große Schachtel, mit einem Paruckenſtock; zum Verſenden der Parucken.

Parucken-Stock, ſo viel als Paruckenkopf.

Parure, franz., Abſchabſel; Frauenputz, en bijouterie, ein Juwelenſchmuck.

Parussina, Parussnoe polotno, ruſſ., Segeltuch.

Parvenu, franz., a) angekommen, angelangt, von Briefen; b) ſubſtantiviſch, ein Menſch, der ſchnell ſein Glück gemacht hat.

Pas, Palas, port., Schaufeln.

Pas, franz., a) Schritt, auch als Längenmaß; b) ein enger Paß.

Pasador, ſpan., ein Schleichhändler.

Pasadores, ſpan., Thürklinken, Schubriegel.

Pasadores para bolsillos, ſpan., Geldbeutelringe.

Pasamaneria, ſpan., Poſamentirarbeit.

Pasaperla, ſpan., Perldraht.

Pasas de Sol, ſpan., Zibeben; de Corinto, Korinthen; de lejio, in Lauge getunkte und dann getrocknete; gorronas de Malaga, Pick-Roſinen.

Pasavino, ſpan., ein Weinmeſſer.

Pascataqua, Piscataqua, ſchiffbarer Hauptfluß in New-Hampſhire in Nordamerica.

Paſchen, Schleichhandel treiben, ſchwärzen, ſchmuggeln.

Pasco, ſpaniſches Städtchen in Peru, mit einem ſehr reichen Silberbergwerk.

Pas d'âne, franz., Huflattich.

Pas de Calais, engſte Stelle des Canals zwiſchen Frankreich und England, von Calais benannt, wo man gewöhnlich nach Dover in England überfährt; auch gehen wöchentlich 2 Packetboote und andere Fahrzeuge hin und her. Das Departement des Pas de Calais, der nordweſtliche Theil der ehemaligen Picardie, hat 118 Quadratmeilen in 6 Arrondiſſements, 566,061 Einwohner, viel Getreide, Flachs, Steinkohlen und Torf; Manufacturen von feiner Leinwand, Zitz, Spitzen, Strümpfen, Tapeten, Blech; Fiſchfang und Handel längs der Küſte.

Paſewalk, Paſſewalk, Stadt in Vorpommern an der Ucker, mit 522 Häuſern, 3200 Einwohnern, Branntweinbrennerey, Tuchweberey, Lederarbeiten, Seehandel, Vieh-, Kram- und Wollenmärkten.

Pashennip, holl., Paßhanf.

Pasica brunatna, poln., Iltis, Ils.

Pasoo variar, eine Art Purpurholz.

Paß, Reiſepaß, franz. Passeport, ital. Passaporto, Freybrief zur ungehinderten Fortſetzung ſeines Wegs, wird verſchiedenen Perſonen und Sachen aus mancherley Urſachen ertheilt; z. B. in Kriegszeiten, bey Vieh- und anderen Seuchen, zum freyen Waarentransport, den Schiffern (Seepaß) ꝛc. Ueber die Einrichtung der Päſſe hat man gedruckte Formulare. Die Verfälſchung derſelben wird hart beſtraft.

Paß, in der Schifferſprache, eine Meerenge.

Paß, ein hohes Trinkglas, welches durch mehrere Reife in verſchiedene Räume abgetheilt worden.

Paß, Paßber, Poßberg, Ort in Mitterburg in Iſtrien, mit Wein, Oel und Obſt.

Paßdorf, Poßdorf, Ort in Mitterburg in Iſtrien, mit gutem Wein und Baumöl in der Gegend.

Paßgänger, ein Pferd, welches im ſchnellen Dreyſchlag geht und gern bey der Ermüdung ſtrauchelt; übrigens Pferde von einem ſanften Gange; kommen hauptſächlich aus England.

Paßglas, ſ. Paß.

Paßgurte, eine dreyfache Schnur von gutem Hanf gedreht; zum Schnüren der Bücher brauchbar.

Paßhanf, eine ruſſiſche und polniſche Hanfſorte.

Paßkarte, in der niederdeutſchen Schifferſprache, eine Seekarte.

Passa, Uva passa, ital., Korinthen; kleine Roſinen, auch großkörnige rothe Korallen, eine Art der Grossezza (ſ. Korallen); — P. Perle, ein ſehr dünner Kartendraht; kommt von Livorno, meiſt über Amſterdam.

Passa-balas, ſpan., Kugellehren.

Passable, franz., ziemlich, nicht ganz ſchlecht, auch von Waaren.

Passade, franz., a) Durchreiſe durch einen Ort; b) Zehrpfennig.

Passa de ameixas, port., getrocknete Pflaumen; — Passadeiras, Kugellehren; — Passa de uvas, Roſinen.

Passage, franz., ſtarke Durchreiſe durch einen Ort von Perſonen und ſtarke Durchfuhr von Waaren.

Passage, Stadt in der ſpaniſchen Landſchaft Guipuscoa, mit einem großen und ſicheren Hafen.

Passage Lamps, engl., Dielenlampen; — P. Lanthorn, eine Handleuchte; in case, eine Futteralleuchte.

Paſſagezoll, ſ. Fahrzoll.

Paſſagier, franz. Passager, a) jede reiſende Perſon; b) eine ſolche, die mit der Poſt reiſet; c) die auf einem Schiffe fährt, ohne zur Schiffsmannſchaft zu gehören.

Passant, franz., gangbar, vom Wege.

Passarillas de Sol, ſpaniſch, bläuliche Roſinen, an der Sonne am halbdurchſchnittenen Stiele getrocknet; — P. de Lexia, Roſinen, in Lauge aus Weinrebenaſche gelegt, und mit aufgeborſtener Haut der Beeren getrocknet; gehen ſtark nach Schweden, Rußland u. a.

Passarine, ital., Roſinen, aus dem Kirchenſtaate von Nerni und Terni.

Passoros, port., Scheuleder.

Passas de Sol, port., Zibeben; de Corinto, Korinthen.

Passastremo, ital., eine Sorte der Korallen.

Passation, franz., Ausfertigung und Unterzeichnung eines Contractes.

Passato, ital., alter Blättertabak von Genua.

Paſſatwind, franz. Vent alisé, réglé, de Saison, Mouson, holl. Passaat-Windt, Mouzon, ein Wind, der in manchen Gewäſſern entweder beſtändig nach einerley Richtung wehet, oder nur zu gewiſſen Zeiten. Man muß dieſe Winde abwarten, wenn man ein ſolches Meer paſſiren will. S. Monsoons.

Paſſau, bayriſche Stadt an der Donau und dem Inn, mit 888 Häuſern, 10,000 Einwohnern, Schiffbau, beträchtlichen Bierbrauereyen, einer Ziegelbrennerey, Tabaksfabrik und bedeutendem Handel mit Specereyn, Seide, Schleichhandel nach Oeſterreich und Wechſelgeſchäften.

Paſſauer Säbel, ſ. Säbel, Paſſauer.

Paſſauer Tiegel, Schmelztiegel von beſonderer Güte.

Passé, Raisins passés, franz., Roſinen, Zibeben.

Passé, Vin p., fr., Wein, der durch das Liegen geſchwächt iſt, veralteter Wein.

Passé, Sucre p., franz., graue Kaſſonade.

Passe, franz., das Fehlende an einer Gold- oder Silbermünze, oder überhaupt an einer gewiſſen Summe.

Passe-avant, franz., Paſſierzettel, Zollzettel.

Passe-balle, auch P. boulet, franz, eine Kugellehre, Kugelmaße oder K. Probe; — B. corde, Durchziehahlen; Frauenhandſchuhe, die über den Einbogen hinauf reichen; — Passefins, Paſſefin-Bänder; — P. grand, ein Lammfell, woraus 3 Handſchuhe geſchnitten werden; — P. lacets, Schnürnadeln.

Passe-debout, fr., Paſſierzettel für Waaren, welche durch einen Ort gehen, ohne an der Zollſtätte anhalten zu müſſen.

Passée, franz., Gang, Semoule de 5 – 6 passées, Nudelmehl, welches 5 – 6 Mal durch das Sieb gegangen.

Passé en blanc, Peaux passées en blanc, franz., weißgare Häute; — Passées en huile, von Peaux de Veaux, Kalbleder mit Oel gar gemacht.

Passefin, franz., eine Art Bänder.

Passegrandes, franz., eine Art Bettdecken und Couvertures (ſ.).

Passementerie, franz., Poſamentirarbeit.

Passemens, franz., 1) Borten; 2) P. de fil, Zwirnband; — à Passement, zum Verband; z. B. Linge à P., Leinen für Hoſpitäler.

Paſſendorf, Ort im Stifte Merſeburg unweit Halle, mit vielen Krämern und einer Handſchuhmanufactur.

Paſſenheim, kleine Stadt im Neidenburger Kreiſe in Oſtpreußen, mit 860 Einwohnern, und den beliebten Paſſenheimer Rüben.

Passe-partout, franz., 1) ein Hauptſchlüſſel; 2) ein Uhrmacher-Schlüſſel; — P. perle, der feinſte Kratzdraht; — P. pierre, Steinbrech, Saxifraga, oder Meerfenchel, Crithmum maritimum; — P. poil, Schnüre zum Beſetzen der Stühle; — P. talons, Abſatz-Oerter.

Paſſeport, ein offenes Schreiben, welches die Schiffer zu ihrer Sicherheit bey ſich führen.

Passer, holländiſche Benennung der Bazars in Oſtindien.

Passer, holl., Zirkel.

Paſſer, Paßform, Formen, womit Kattundrucker die Farben und deren Schatten, jede beſonders aufdrucken.

Passer, franz., a) gehen, durchgehen; b) zu Ende gehen, verſchließen. mois, années passées; c) gut heißen, gelten laſſen, z. B. einen Artikel in der Rechnung; d) passer un contrat, einen Contract machen; passer maitre, einen zum Meiſter annehmen ꝛc. En passant, im Vorbeygehen, bey Gelegenheit.

Passerilles, franz., Muskateller Roſinen an der Sonne getrocknet, von Frontignan, Candia, Smyrna u. a.

Passes, franz., Roſinen, ein nicht mehr übliches Wort.

Passeur, fr., ein Fährmann, Schiffer.

Passhemp, engl., Paßhanf.

Paſſig, ſ. Baſſig.

Passion flower, engl., die Paſſionsblume, Passiflora.

Passions, Rahmen, meiſt von glattem Holze für Kupferſtiche von etwa 6 Zoll 7 Linien Höhe, 6 Z. 6 L. Breite.

Paſſirgewicht, beym Goldwägen, das Gewicht, nach welchem ein Goldſtück noch keinen Abzug leidet, wenn es auch deſſen Schwere nicht ganz gleich kommt.

Paſſirnadel, Paſſirhaken, Paſſetten, ein ſehr dünnes Werkzeug von Meſſing, einem Meſſer ähnlich, mit einem Haken, womit der Seidenwirker die Kettenfäden in die Schäfte ziehet.

Paſſirzettel, Freyzettel, eine Art Frachtzettel für Waaren, welche nach berichtigten Zoll- und anderen Gebühren, oder für den Durchgang an einem Orte von weiteren Abgaben befreyt ſind.

Paſſivhandel, dem Activhandel entgegengeſetzt; ſ. Handel.

Passo, neapolitaniſches Ankermaß, in 30 Paſſetti und dieſe wieder in Palmi getheilt.

Passoire, franz., 1) ein Durchſchlag; 2) eine Art Pergamen-Sieb.

Passolino, ital., kleine Roſinen aus Sicilien.

Pasta de videos oder hermelettas, ſpan., Nudeln; — P. de almendras, Mandelſeife; — P. de colores en barretillas y tablettas, Paſtelle

farben in Stiftchen und Täfelchen; — P. de grana, Schüttgelb; de cacao, Kakaoteig.

Pasta, ital., dicke Nudeln; ſ. Maccaroni.

Pasta, in Apotheken; ſ. Regliſe.

Pasta da ministre, ital., Suppentafeln.

Pastas de cobre, port., Kupferboden.

Paste, engl., Teig, insbeſondere zu Torten, Paſteten; — P. cutter, ein Teigmeſſer; — P. jaggers, irons, Werkzeuge zum Rollen und Auszacken dieſes Teigs; — P. auch Pappe, Kleiſter; — P. boards, Pappdeckel; — P. work, Klebwerk, bey Druckkattunen Stücken Teig werden auf den Kattun geklebt, damit die Stelle davon beym Färben weiß bleibe.

Paste da dipingere, ital., Paſtellfarben.

Paste for soups, engl., italieniſche Nudeln.

Pastegues, franz., Waſſermelonen.

Pasteis, port., Paſtelfarben.

Pastel, Paſtel, Waid, lat. Isatis tinctoria, ein Färbekraut, welches in Deutſchland künſtlich gewonnen wird; ſ. Waid.

Pastel, franz., Waid; — P. bourg, geringer mit behaarten Blättern, welcher auch Bourdaigne (ſ.) oder bâtard heißt; — P. d'Alby (ſ.), der vorzüglichſte; — P. en cocs oder coques, en boules, de Cocagne, Waidballen, auch Florée genannt; — P. d'Inde, Indig; — P. d'écarlate, Kermes oder Scharlach in Täfelchen; — Pastels, Farbenſtifte, auch Crayons de P. genannt, zum Theil montés (ſ.); kommen von Lauſanne, Paris u. a.

Pastel, in P., engl., mit Farbenſtiften; — Paintings in P., Paſtelgemälde.

Pastel de escarlata, ſpan., Kermes- oder Scharlachtäfelchen.

Pasteles de Perdices, ſpan., Rebhühnerpaſteten.

Paſtelfarben, alle Farbenſtoffe, die ſtaubartig waren, und meiſt mit Kreide, ſchwachem Gummiwaſſer, auch wohl Milch gerieben, und zu Stiften geformt worden, für Maler, Zeichner, und zu den Riſſen anderer Künſtler brauchbar; die meiſten Malerfarben (ſ.) ſind dazu brauchbar; kommen von Dresden (bey Kaſſe) und Hannover (A. L. Pfannenſchmidt).

Pastel farver, dän., Pastelfärgor, ſchwed., Paſtelfarben.

Paſtelgemälde, Gemälde, meiſt Portraite mit Paſtelfarben gemalt, und wegen der ſtaubartigen Beſchaffenheit der Farben meiſt mit Glas bedeckt.

Pastelli, ital., Paſtelfarben.

Paſtelſtifte, Stifte von verſchiedenen Farbenteigen, welche mit Honigwaſſer und Gummi gemacht worden, mit mehr oder weniger Bleyweiß oder Frauenglas.

Pastel verwen, holl., Paſtelfarben.

Paſten, Kunſtwerke von Glas, gebrannter Erde und andern Zuſammenſetzungen, ſchwarzem Baſalt, und zum Theil bronzirt, auch wohl mit enkauſtiſchem Grunde, welche alte Münzen, Denkmünzen und geſchnittene Steine nachahmen, oder von denſelben Abdrücke ſind; halberhobene Arbeiten nach Antiken, und im alten Antiken-Geſchmack, Büſten, kleine Statüen, Lampen, Leuchter, Vaſen, Urnen mit erhabenen Bildern; kommen von den Steinſchneidern und Graveurs in Suhl u. a.; aus England von Newcaſtle (Steingutmaſſe) in der Wedgwood'ſchen Fabrik; ſ. Glaspaſten und Steingut.

Pastes, engl., Glasflüſſe; farbige Glasmaſſen mit Abdrücken von Antiken.

Paſtetenpfanne, ein ovalrundes und hohles zinnernes Gefäß mit einem Deckel, worin Paſtetenfleiſch aufgetragen wird.

Pasti, Müschelowki, ruſſ., Mäuſe- und Rattenfallen.

Pastiche, ital., nachgeahmte Gemälde, treue Kopien.

Paſtinack, lat. Pastinaca sativa, Staphilinus, ein Gewächs, theils ein Garten-, theils ein wildes Gewächs, zu Gemüſe (die Wurzeln der zahmen Art) und zur Arzney (die Samenkörner) brauchbar.

Pastillages, franz., Zeltchen aus Puderzucker, Gewürz und Gummi Dragant zuſammengeſetzt, von Eibiſch, guimauve, Zimmet, canelle u. a.; P. auch kleine Papoſchachteln mit Räucherwerk, Riechfläſchchen und Riechküſſen; — P. à brûler, Räucherkerzen.

Pastillas de olor, ſpan., Räucherkerzen; — P. de tinta para botas y zapatos, Schuh- und Stiefelwichſe in Tafeln; para escribir, Tintenkuchen.

Pastilles de réglisse, fr., Zeltchen aus verfeinertem Lakritzenſaft; Réglisse anisée.

Pastils, engl., Paſtelfarben; — fragrant P. to burn, Räucherkerzen.

Pastinaca, ſpan., eine rübenförmige Wurzel.

Pastranea, eingeſalzenes Rindfleiſch, welches vom ſchwarzen Meere nach Konſtantinopel kommt.

Pastremens, franz., Rindshäute von Konſtantinopel, im Herbſt abgezogen und geringer (um den 4ten Theil) als die Premiers Couteaux.

Passulae corinthiacae, lat., Korinthen.

Pata, Inſel im Lande Jubo in Südafrica, liefert Sclaven und Elfenbein.

Patacas, ſpan., Erdbirnen, Topinamburs.

Patach, eine Pottaſche aus der Levante.

Patache, ital., Erdbirnen, Topinamburs.

Patache, franz., der Ausließer; ein kleines Kriegsſchiff am Eingang eines Hafens oder Fluſſes zur Beobachtung und Durchſuchung der Fahrzeuge; — P. d'avis, Poſtjacht, Aviſjacht.

Patagon, Patagon, Pattakon, ſpaniſche Silbermünze, wiegt 22 Pfennige, hält fein 10 Pfennige 7 Gran, gilt 1 Thaler 6 gGr.

Patagonien, Landſchaft in Südamerica, bis auf den ſüdlichen Theil im Beſitz der Spanier, mit viel Hornvieh, Schafen und Pferden.

Patak. Patac, eine zu Avignon geſchlagene Münze zu 1 Doublo oder 2 Deniers.

Patak, Savos-Patak. Ort in der Sempliner Geſpannſchaft in Ungarn, mit gutem Weinbau.

Patak, in Aegypten, die dort häufig curſirenden öſterreichiſchen Conventionsthaler.

Pataka, Pataca ꝛc., portug. Benennung der ſpaniſchen Piaſter oder Stücke von Achten; man hat auch halbe und Viertels-Pataken; die ganze zu 750 Rees. Die Pataka real markado, die geſtempelte, gilt 600, die ungeſtempelte 500 Rees.

Patar, flandriſche Scheidemünze von geringerem Silbergehalt, ſonſt Stüver genannt, gilt 2 Grot oder Pfennige flämiſch und iſt faſt ſo viel als ein holländiſcher Stüver oder 2 franzöſiſche Sols, 6 P. = 5 holländ. Stüver oder 10 Sols.

Pataras, Patarasse, franz., ein Klammeiſen.

Pataſche, Ausleger, ein kleines Wachtſchiff bey einem Hafen.

Patatas manchegas, P. inglezas, ſpan., Patater, dän., Patate, ital., Kartoffeln.

Patates, franz., Batatten, Wurzeln des Convolvulus Batatas.

Patates, Wurzelknollen eines americaniſchen Gewächſes, den Kartoffeln ähnlich, aber ſüßer, werden auch in Spanien gewonnen, und kommen von Velez Mallaga und andern zu den deutſchen Seeſtädten.

Patch, engl., ein Flickläppchen; — Patches, Einlegſteinchen oder Holz zur Moſaik brauchbar; — Black P., Schönpfläſterchen; — Patch box, eine Muſchendoſe.

Paté, franz., Reinfarren.

Pate, ungeſtempelte Silberbarren aus Neuſpanien und Peru.

Pâte, franz., Teig: — P. d'amandes, Mandelkleyen, meiſt von bittern Mandeln; de Pignons, Pinienkleyen; — P. grasse, ohne Waſſer brauchbar; sèche en poudre, mit Waſſer; — P. d'orgeat, Mandelteig zur Orſchade (ſ.); de tournesol, Lackmus; — P. de chiffons, Papierteig; de fourneau, Ofenkitt; de couleurs, Paſtelfarben; de réglisse, Lakritzenſaft; de guimauve, Eibiſchſaft, weiße Regliſſe, Pasta altheae; — P. auch Nudeln; — P. en figures, die kleine Waare, wie Lentilles, Linſen, Graines de riz, de Melon, Reiß-Melonenkörner oder Kerne; etoilettes, Sternchen; Coeurs, Herzen; Trefle, Kleeblätter; Croix de Malte, Malteſer Kreuze; Yeux de Perdrix, Augen; — en P., in einer aus einem Teig verhärteten Maſſe, z. B. Pastel en P., Waidballen; — P. de pommes de terre, Kartoffel-Sago, K. Nudeln, von Chauveau und Dufour in Paris.

Patolet, franz., eine geringere Sorte Kabliau.

Patelins, franz., Schmelztiegel.

Patellae, lat., eine Art Muſcheln.

Patelliten, verſteinerte Schnecken, ungewirbelt und einem abgekürzten Kegel ähnlich.

Pately, poln., Bratpfannen.

Patenaces, die gewöhnlichen Zitze, doch von vorzüglicher Güte, in welchen man Blau und Gelb zuſetzt.

Patenances, ſo viel als Patnams.

Patencords, franz., Patentkords; façon angloise, mit baumwollenem Aufzug; façon française, ganz Wolle.

Patene, ein kleiner Oblatenteller von Silber oder vergoldetem Kupfer, in chriſtlichen Kirchen brauchbar; auch ein Kelchtellerchen.

Patenôtres, franz., Roſenkränze; Grains, die einzelnen Kügelchen daran; P. de liège, Korkfloſſen zum Fiſchen.

Patent, franz., offen, unverſchloſſen; — lettres patentes, offene Briefe; — Patentes, ſchriftliche Urkunden über ein Amt, Erlaubnißſcheine für Gewerbe.

Patent, engl., patentirt, d. h. vor Nachmachung durch den Schutz der Regierung geſichert, wie bey Erfindungen; z. B. P. medicines, patentirte Arzneyen; — P. Lace, Pettinet; — P. Parasol, ein künſtlicher Sonnenſchirm, der die verſchiedenſten Formen annehmen kann (erf. von C. Price); — P. Saddles, Patent-Sattel, wie die elastic, with whatebone oder steel springs, elaſtiſche mit Fiſchbein oder Stahlfedern im Sitz und Sitzkäſtchen.

Patente de Languedoc, eine gewiſſe Auflage auf alle Waaren, die von Languedoc ausgeführt werden.

Paterbier, ein ſtarkes Bier.

Patères, franz., Holzſchrauben mit Schildchen, Schildſchrauben, ſind dorées, plaquées, avec branches, mit Zweigen u. a.

Paterlein, Peterlein, Glasperlen, ital. Margaritini, künſtliche perlenförmige Kügelchen, von verſchiedener Farbe und Größe, zum Theil auch eckig geſchliffen, zum Halsſchmuck und Roſenkränzen brauchbar; kommen aus Böhmen und Italien von Murano (Dickleinen).

Paterleſtein, ein dunkelgrauer Porphyr, mit weißen und weißgrünen runden Flecken, hart, feuergebend und ſchmelzbar, zu Roſenkränzen brauchbar; kommt aus dem Mansfeldiſchen.

Pater noster, kleine oſtindiſche Inſeln, ſüdlich von Celebes, wegen der dortigen vielen Klippen, die man den Paternoſterkugeln vergleicht, ſo genannt.

Paternoſter, ein ſeidenes Band, mit gehenkelten Münzen, Schaumünzen und andern Zierrathen, zum Halsſchmuck der Kinder, weßhalb auch Wolfszähne, Klappern u. a. daran gereihet wurden, wenig mehr üblich; — auch ein ſchmales Bändchen oder Schnürchen mit einem ſogenannten Schnürkaſten und einem Angehenke, zum Halsſchmuck; — P. ſo viel als Roſenkranz (ſ.).

Paternoſter-Flachs, eine Sorte des Rigaer Flachſes aus dem Rakitſchen ausgewählt, deſſen Kennzeichen das geflochtene Gebinde iſt; wird in einem Sack verſendet, um nicht verwirrt zu werden.

Paternotres, franz., Roſenkränze.

Pâtes, franz., Papiermaſſe, daher Papier en P. fines, moyennes, et communes, Papier von feiner, mittler und geringer Maſſe oder feinem, mittlerm, geringem Zeug.

Pâtés, franz., Paſteten; enterrines, in Gefäßen wohl verwahrt und 1 Jahr lang dauernd, beſonders die Trüffelpaſteten, P. aux truffes; — P. de canards, Entenpaſteten von Toulouse und Auch, auch von Amiens, P. d'Amiens; de foies d'oies, Gänſeleber: P. von Straßburg und Toulouſe.

Pâtes de Réglisse, franz., Nudeln von verfeinertem Lakritzenſaft, Réglisse anisée (ſ.).

Pathenzettel, Kupferſtiche mit Reimen und Sinnbildern, die Glückwünſche und Dankverſicherungen enthalten.

Pathmos, Patmos, Palmosa, Inſel bey Kleinaſien, ſüdlich von Samos, verſendet baumwollene Strümpfe, die man bis nach Venedig bringt.

Patience, franz., Grindwurz.

Patienter, franz., Nachſicht haben.

Patillas para hebillas, ſpan., Schnallenbügel.

Patin, ein Hufeiſen mit einer unten angeſchmiedeten eiſernen halben Kugel, für Pferde, die auf den einen Fuß nicht treten wollen, für den geſunden Fuß, damit ſie auf den geheilten wieder treten.

Patines, ſpan., Patinos, port., Patins, franz., Schlittſchuhe, Stelzſchuhe.

Patins, Pattins (ſ.).

Patinſche Erde, Erde, welche der Siegelerde nahe kommt; ſ. Patna.

Patisch, kleiner Fluß in dem ruſſiſchen Gouvernement Penſa, mit einer Pottaſchenſiederey und Glashütte an demſelben.

Pâtisserie, franz., Backwerk.

Patissoies, ſeidene Zeuge von China, theils glatt, theils geblümt; kommen durch die Franzoſen.

Patna Rattans, engl., Rottinge von vorzüglicher Güte.

Patna, Terre de P., franz., eine gelblich graue Erde vom Ganges, die leichten Krüge davon, Gargoulettes, theilen dem Waſſer einen eigenen beliebten Geſchmack mit; — P. Baftas, ein feines Gewebe aus Oſtindien.

Patnams, öſterr., Kattune aus Ebreichsdorf, Fridau und Kettenhof; es giebt ganz- und halbfeine, mit farbigem oder weißem Grund, mit Modegrund, geſtreifte, gewürfelte, geblümte, mit rothem, engliſchem oder Cameyeur-Grunde.

Patoka sacharnaja, ruſſ., Zuckerſyrup.

Patolen, ſeidene Zeuge; ſ. Patolles.

Patolles, Seidenzeuge von Surate.

Patowmak, großer ſchiffbarer und fiſchreicher Fluß in Nordamerica, ent

ſpringt in Virginien, fließt durch Maryland und ergießt ſich in die Cheſapeak-Bay.

Patraques, franz., ſchlecht gearbeitete Uhren.

Patras, Patrasso, Batra, Stadt im Herzogthum Clarenza in Morea, beym Eingang der kleinen Dardanellen, mit 4000 Einwohnern, darunter viele Juden, die ſtarke Handlung treiben. Ausfuhr: Korinthen, Oel, Wein, Honig, Wachs und Häute.

Patres, italieniſche Nudeln.

Patriarchzitrone, eine Zitrone von ſüßem Geſchmack aus Sicilien, Lumincelle dolce, ſüße Lumie genannt.

Patrolle, das zierliche Band an einer Trompete mit einer Quaſte verſehen.

Patron, a) der Principal und Eigenthümer einer Handlung; b) der Eigenthümer eines Schiffes, Schiffspatron; c) auf dem mittelländiſchen Meere derjenige, welcher die Aufſicht über das Schiff und deſſen Ladung hat.

Patrona, eine Galeere vom zweiten Rang.

Patrone, eine Art Tüte, in welcher der geſchnittene Tabak aufbewahrt wird; — P. auch ſchmale Stücken Pappe für den Buchdrucker, womit der Rand des Papiers beym Druck gegen Beſchmutzung geſichert wird; — P. auch der Behälter für das Pulver eines Geſchützes.

Patrone von Holland, holländiſche Patrone, Leinwand aus den Niederlanden, zu Tiſch- und Tellertüchern brauchbar, iſt von Flachsgarn, weiß, fein, mit Bildern.

Patrons à dentelles, franz., Spitzenmuſter.

Patrontaſche, eine Taſche von Ochſenleder, für Soldaten, zur Aufbewahrung der einzeln abgetheilten Ladungen Pulver und Bley (Patronen) brauchbar.

Patſchkau, Stadt an der Neiſſe im Fürſtenthum Grotkau in Schleſien, mit 1600 Einwohnern, ſtarker Tuchweberey und Bierbrauerey.

Pattakon, ſ. Patagon.

Patte, Verres à P., franz., Knopfkelche; la calice oder Coupe, der Kelch; la Jambe oder le Bouton, der Knopf; le Pied oder la Patte, der Fuß.

Patte, eine franzöſiſche Papierſorte.

Pattens, engl., Kothſchuhe, aus der Holzſohle, Pattenwood, dem eiſernen Bügel daran; P. Ring, und einem Riemen, P. Tie, zuſammengeſetzt; — Patten rivets, kleine Nägel für dieſe Kothſchuhe.

Pattenſen, Pattenhauſen, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg, mit 165 Häuſern, und einer Manufactur von halbſeidenen Zeugen.

Pattenuche, franz., gekämmter Abfall von Seidenhäuſern.

Pattepans, ſ. Patty pans.

Pattern, engl., von einer gewiſſen Geſtalt oder Façon; — Book pattern inkstand, ein Tintenfaß von Buchform.

Pattern, engl., ein Muſter, eine Probe; — P. for needle work, Stickmuſter; — P. Lumps, Mittel-Lumpenzucker.

Pattern, Marble P., engl., Marmorgrund auf Theebrettern.

Pattern, engl., Muſter an Tellerrändern, ſ. Plates.

Pattes, franz., Schaffüße, Lumpen; — P. et queues, Fuß- und Schwanzwolle, Bindlatten, Bindzapfen; de gingembre, Ingwerklauen, die Pflanzenknollen oder Klauen, von Spargel, Anemonen, Ranunkeln u. a.; de lion, Löwenfuß, Leontopodon, eigentlich Alchimilla.

Pattes, Portefeuilles à P., fr., Brieftaſchen mit Zungen oder Riemen.

Pattins, franz., Schlittſchuhe.

Patty Pans, engl., Paſtetenformen; Tellerchen, worin Paſtetchen gereicht werden.

Patzow, Patzau, Stadt im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit 532 Häuſern, 2260 Einwohnern, und beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Pau, ein Längenmaß in mehreren Gegenden von Africa; zu Loongo dreyerley, zu 28, 24 und 16½ Zoll. Darnach werden die europäiſchen Zeuge und Leinwand gemeſſen, wogegen man Sclaven, Goldſtaub ꝛc. tauſcht.

Pau, Hauptſtadt im Departement der Nieder-Pyrenäen in Frankreich; mit 2000 Häuſern, 9000 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Leinwand, Schnupftüchern, Hüten, gutem Wein, Schinken, über Bayonne ausgeführt.

Pauke, ſo viel als Kaffeetrommel (ſ.).

Pauken, muſikaliſche Inſtrumente, welche mit Stöcken oder Schlägeln geſchlagen werden, aus einem metallenen, meiſt meſſingenen Keſſel und einem darüber ausgeſpannten Pergamen zuſammengeſetzt.

Paukenfell, das Pergamenfell, welches über den Keſſel einer Pauke geſpannt wird.

Paukenperlen, ſo viel als Kartenperlen oder Perlen, die oliven- oder walzenförmig ſind.

Paul St. les Vence, Stadt im Departement des Var in Frankreich, mit trefflichen Südfrüchten und Muskatellerwein in der Gegend.

Pauladadum, auch malteſiſche Siegelerde genannt, eine geſiegelte, in Italien geſuchte Erde; ſ. Siegelerde.

Paulette, ſchwediſche Kupfermünze, $\frac{1}{2}$ Thaler an Werth.

Pauliac, franz., ein Bourdeauxer Wein von den Troisiemes crus.

Paulicz, Ort im Arader Komitat in Ungarn, liefert trefflichen Ausbruch, und hat gute Steinbrüche.

Pauliner, ſ. Paolo.

Paumelle, franz., eine Art Gerſte; — Paumelles, Haken-, Bänder, Hakenhängen; — P. de voilier, Segelplatten.

Pauſa, kleine Stadt im Vogtlande unweit Plauen, mit 245 Häuſern, 1100 Einwohnern, verfertigt viel Muſſelin und Strümpfe.

Pauſe, ſo viel als Pauſche; auch eine Kettennaht an dem Rande der Stickereyen.

Paut, oſtindiſch-engl., die Fäden des Corchorus olitorius, einer Pflanze in Oſtindien, zu Tauen brauchbar.

Pautas para rayar papeles de musica, ſpan., Roſtrale.

Pautkas, Kattune aus Oſtindien, weiß oder blau, oder ungebleicht und roh; kommen durch die Engländer.

Pauvre, franz., arm.

Pavage, Pflaſterzoll in manchen franzöſiſchen Städten.

Pavana, franz., Saſſafrasholz.

Pavana oder Panana-Holz, Lignum moluccense, ein Holz oder eine Wurzel mit einer grauen Rinde und angenehm riechend, ſcharf ſchmeckend, zur Arzney brauchbar; kommt durch die Holländer.

Paver, Pierres à P., franz., Pflaſterſteine.

Pavero, ital., Dachtgarn.

Pavia, Stadt im Mayländiſchen in Italien am Teſſino, mit 23,500 Einwohnern, und Ausfuhr von Getreide, Hanf, Käſe und Wein.

Pavies, franz., Härtlinge, Pfirſchen mit feſt aufgewachſenen Steinen.

Pavillon, Peaux de P., franz., Himmelhäute für Kutſchen.

Pavillon-Etamine, wollene Zeuge; ſcharlachroth, blaugelb, weiß, zu Schiffsflaggen brauchbar; kommen von Leiden und Wormerveer in Nordholland; — P. Leinen, Leinen von rother, blauer, weißer, gelber Farbe, zu Flaggen brauchbar; kommen von Hamburg, aus England und Holland.

Pavillons, alte franzöſiſche Goldmünzen von Philipp VI., zu 1 Livre 10 Sols.

Pavilly, Ort im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 2250 Einwohnern, handelt ſtark mit Flachs, Leinwand und Federvieh.

Paving, for P., engl., zum Pflaſtern, Plain Tiles for P., Flurziegel.

Pavo, lat., Pfau.

Pavonazzo, ein italieniſcher Marmor von weißem Grund, mit violetten Flecken.

Pavones, ſpan., Pfau.

Pavos, ſpan., kalekutſche Hähne; Pavas, die Hennen; Pavipolles, die Jungen.

Pavot, franz., Mohn; — Fleurs de P. rouge oder Coquelicot, Klatſchroſen.

Pawlowo, Ort im Nishegoroder Gouvernement an der Oka in Rußland, mit vielen Gewehrmachern und Büchſenſchäftern, Tuch- und Leinwandverfertigung, Gypsbrüchen ꝛc.

Pawlowsk, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Woroneſch, handelt mit den angrenzenden doniſchen Koſacken.

Pawn, engl., Pfand; — Pawnbroker, Pfandverleiher.

Paws, engl., Pfoten; — Sable P., Zobelpfoten.

Paxareto, eine Sorte des ſpaniſchen Xeres-Weins aus Sevilla, die ſüß, weiß und angenehm iſt.

Paxo und Anti-Paxo, kleine Inſeln ſüdlich von Corfu am Eingang des adriatiſchen Meeres, liefern Wein, Oel und Mandeln; die erſte mit dem ſehr guten Hafen St. Nicolo.

Pay, engl., zahlen; Payment, Zahlung, Bezahlung, Lohn; Paymaster, Zahlmeiſter.

Payable, zahlbar, von Wechſeln: verfallen.

Payanne, rohe Seide aus dem Neapolitaniſchen.

Payas, levantiſche Seide von Aleppo; grobes Baumwollengarn von ebendaher.

Paye, a) Rechenmünze im Königreich Siam; b) wirkliche Münze in

Ormus am perſiſchen Meerbuſen zu 10 Beſarchs; 4 P. = 1 Sondi; c) ein ſamiſches Gewicht von 24 Reißkörnern.

Paye, Payeur, franz., der Zahler. payement, die Zahlung; payer, zahlen bezahlen.

Paying Ladle, engl., ein Pechlöffel.

Paysan, franz., ein Franzwein.

Paz, Stadt im ſpaniſchen Vizekönigreich Rio de la Plata in Südamerica mit 20,000 Einwohnern, handelt ſtark mit Coca, einem herben Kraut, das die Indianer mit Kalk vermiſcht kauen; der vorbeyfließende Strom führt Goldkörner und Klumpen.

Pazlotka, poln., Flittergold.

Pazmand, Ort in der Stuhl-Weißenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit Braunſtein und Eiſenerz in der Nähe.

Peach wood, engl., Rothholz aus der ſpaniſch-americaniſchen Provinz Nicaragua.

Peachy wood, engl., Kampeſcheholz.

Peacock, engl., ein Pfau, Pfauhahn; — P. hen und chicks, Pf. Henne und Jungen; — P. coal, Steinkohlen mit ſchillernden Farben, zu Stockknöpfen u. a. Kleinigkeiten brauchbar.

Péage, franz., Zollgeld, Weggeld, Brückengeld; péager, Zolleinnehmer.

Peak, eine Art Münze in Nordamerica, aus den Meerſchnecken, Konks, gemacht.

Peales, ſpan., Fußſocken.

Peanas, ſpan., Schemel, auch Uhrſchränke.

Pear, engl., Birn; — P. tree, Birnbaum; — Dried Pears, Backbirnen.

Pearch, engl., der Langbaum eines Wagens.

Pearl, White of P., engl., Perlweiß; — Hemet's Essence of P., eine Eſſenz für das Zahnfleiſch oder die Zähne

Pearl ashes, engl., Perlaſche; vorzüglich ſoll ſeyn Lord Dundonald's P. zur Verfertigung des Flintglaſes; — P. barley, Perlgraupen; — P. devises, Perldeviſen; — P. powder, perlgraues Schminkpapier.

Pearls, engl., Perlen; — P. good, Perlmutterwaaren; — P. counters, spoons, Marken, Löffelchen daraus; — artificial P., künſtliche; — Glass, Wax P., von Glas, Wachs u. a.; P. auch Zuckerperlchen; Cinnamom Ginger u. a. P., Zimmet-, Ingwer- u. a. Perlchen; — P. thatare un even and angular, Brockperlen; — P. hadows, ein Einſchlagmeſſer, welches am Griffe kein Futter hat; — Pearl Soap, eine Schönheitsſeife.

Peas, engl., Erbſen; blackeyed, ſchwarzäugige, — Dwarf p., Zwergerbſen, Kruperbſen; — Crown P., Büchelerbſen; Hotspurs, Früherbſen; — Everlasting p., wilde Platterbſen, Lathyrus latifolius; — Pea boiler, ein Topf zum Dämpfen der Erbſen; — P. nuts, americaniſche Erbſennüſſe; — Orange peas, Orangeäpfelchen; kleine unreife getrocknete Pomeranzen; — Split P., geſpaltene Erbſen; — Boiling P., Koch-; — Hog P., Futtererbſen; — P. meal, Erbſenmehl; — P. bread, Erbſenbrot; der Rollkuchen davon heißt Baps.

Peat, engl., Lohkuchen, Torf, und zwar der anfangs harte; — P. ashes, Torfaſche, ein Düngungsmittel in Berkſhire und Lancaſhire; — P. dust, eine graue natürliche ſalzartige Maſſe zum Düngen; — P. borer, ein Torfſtecher.

Peau de poule, ein ſeidener Zeug, dem Muſter nach, gleichſam mit Stickereyen verziert, zu Kleidern brauchbar; kommt aus Frankreich, Italien, Holland.

Peau de Truie, fr., Schweinsleder.

Peausserie, franz., Felle und Häute.

Peaux, franz., Häute, Felle; des boucheries, rohe friſche Häute; corroyées, getaute; chamoisées, ſämiſches Leder; — Peau d'humain, Menſchenhaut; — Peaux de chagrin de Turquie, türkiſche Schagrinhäute; chagrinées, auf Schagrinart behandelte Schaf- und Ziegenfelle; — P. de chien de mer, Fiſch- oder Gattohäute; — P. d'Espagne, wohlriechende Häute; — P. blanches d'Italie, Gänſe- und Schwanenhäute, zu Fächern u. ſ.; — P. de diable, baumwollener Satinet.

Peaux de chien de mer, de cagnots bleus, franz., Hayfelle.

Peaux de tigre d'Afrique, franz., Unzenfelle.

Peaux salées, franz., geſalzene Häute.

Pebbles, engl., Kieſelſteine; — Egyptian P., eine Art Jaſpis von vielerley Farben und Zeichnungen.

Peber, dän., Pfeffer; — P. bösser, P. daaser, Pfefferbüchſen; Peberrod, Merrettig.

Pebete, ſpan., Räucherwerk.

Pebeteros, ſpan., Räucherpfannen.

Pebre, ſpan., Pfeffer; — P. de Eſpana, ſpaniſcher Pfeffer.

Pecan, das canadiſche Wieſelchen.

Peccais, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit wichtigen Salzwerken.

Peccarari Beans, Pechurinnüſſe.

Pece, ital., Pech.

Pech, lat. Pix, Harz von Tannen, Fichten u. a. Bäumen mit Nadeln, welches durch Einkochen gereinigt worden; zum Ueberzug der Schiffe u. a. Geräthe, für Schuſter, zu Pflaſtern, Pechöl u. a. brauchbar; es giebt ein gelbes oder weißes, fettes oder rohes P., wie es in die Gebinde gegoſſen worden, und Pech mit gemeinem Terpentin oder Terpentinöl zuſammengeſchmolzen, und ein ſchwarzes, welches durch Schwelen aus alten harzigen Bäumen mittelſt des Feuers bereitet worden; der Unrath, der bey dieſem Verfahren in den kupfernen Kochtöpfen zurückbleibt, iſt das Buttenſchwarz; trockenes Pech, Geigenharz, iſt Pech, welches von neuem ſo lange gekocht worden, bis alle Feuchtigkeit verdampft iſt, Schiffpech, Pix navalis, und Spiegelharz, Pix liquida; — P. kommt vom thüringer Wald, in großen Kübeln, auf den Flößen, die auf der Werra und Weſer nach Norddeutſchland gehen, aus Tyrol und andern Berggegenden; aus Schweden, und beſonders Oſtbothnien; aus Rußland, beſonders Finnland, aus Norwegen, Nordamerica, über Baltimore, über Hamburg und Holland; viel P. geht nach England, Spanien und Portugal.

Pech von Bourgogne, eine Maſſe von gemeinem Terpentin, Terpentinöl und weißem Harz durch Schmelzung bereitet.

Pecha, Peſſa, Peyſes, kleine Kupfermünze in vielen oſtindiſchen Orten, gilt 6 – 8 franzöſiſche Deniers oder 9 Deut holländ. ($\frac{1}{2}$ Stüver), $2\frac{1}{2}$ – 3 deutſche Pfennige. Von den ſogenannten Cauris (ſ. giebt man 50 – 60 für den Pecha, von den Mandeln von Caramanien hingegen 40 – 44; 26 P. = 1 Mamoudi, 64 P. = 1 Rupie.

Pechberme, Pichberme, Hefe, welche zuerſt nach dem Einfüllen des Bieres in die Fäſſer aufſteigt, klebrig, und zum Kleiſter der Schuſterarbeiten, an Abſätzen u. dgl. brauchbar iſt.

Pechbüchſe, eine Art Pfefferbüchſe, oben mit einem unbeweglichen durchlöcherten Knopf verſehen, wodurch man gepülvertes Pech auf Stellen, die gelöthet werden ſollen, ſtreut.

Pechdraht, ein ſtarker Faden von Hanf, gezwirnt, mit Pech beſchmiert, zum Nähen des Leders brauchbar.

Pecheras, ſpan., Bruſtſtücke.

Pechgriefen, die groben Theile, die beym Auskochen des Harzes zurückbleiben, und zur Kienrußbereitung brauchbar ſind.

Pechhofen, Ort in der Oberpfalz, Landgericht Waldſaſſen, mit einem Eiſenhammer, der jährlich gegen 3000 Centner Eiſen verarbeitet.

Pechkohle, ſo viel als Glanzkohle; eine mit Bergöl ſehr geſchwängerte Steinkohle.

Pechlarn, Pöchlarn, Groß-Pechlarn, kleine Stadt in Niederöſterreich, Kreis ob dem Wiener Walde, in deren Nähe viel Safran wächſt.

Pechlinnen, Hannöv., Packleinwand von grobem Heidegarn.

Pechöl, ein Oel aus Pech mit gebranntem Alaun und Salbeyblättern in einer Retorte abgezogen; zum Mittel gegen Uebel an Gelenken und Nerven brauchbar.

Pechſcharre, ein Harzmeſſer.

Pechſtein, ein mit dem Porphyr verwandter und oft mit Porphyr verbundener Stein, inwendig glänzend, mehr oder weniger durchſcheinend, halbhart, nicht ſchwer, graulichſchwarz, oder olivengrün, oder ziegelroth ins Blutrothe übergehend wie Porphyr brauchbar; kommt aus der Gegend von Meißen, von Korbitz, Garſebach, Robſchütz u. a.

Pechſtein, verhärteter Letten, der zwiſchen dem Serpentin und Jaſpis ſteht, und weißlich, gelblich oder röthlich iſt.

Pechtmals, Tellertücher oder Servietten in der Türkey, von weißer Leinwand, von Kattun oder gemiſcht, aus Leinen- und Baumwollengarn, beym Baden, zu Bart- und Waſchtüchern u. a. brauchbar; es giebt große, mittlere, kleine, karmeſinrothe mit blauen Rändern, weiße leinene mit ſeidenen Rändern, Photas (ſ.), Kinkalems u. a.

Pechturf, eine Erde mit Erdpech geſchwängert, ſchwarzbraun, körnig, zähe, zum Brennen brauchbar.

Pechurimbohne, lat. Faba Pechurim, 1) die Frucht eines Baumes vom Lorbeergeſchlecht, deren Kern länglich, eyförmig, ſchwarzbraun, glatt, auf einer Seite erhaben, auf der andern ausgehöhlt und ſchwer iſt, inwendig gelbroth, gleichſam gemaſert, von Muskatnuß- und Saſſafrasgeſchmack; iſt zur Arzney brauchbar, und kommt aus Braſilien durch die Por-

regieſen; 9) die unächte P., größer als die ächte, inwendig dunkler gefärbt, bitterer aber weniger gewürzhaft; — P. Rinde, lat. Cortex Pechurim, die Rinde eines Baumes vom Lorbeergeſchlecht, zimmetfarbig außen dunkel; inwendig weißlich, gewürzhaft, wie Ambra riechend, reizend an Geſchmack, bitter zuſammenziehend, als Gewürz und zur Arzney brauchbar.

Pechwerg, Werg, womit die Schiffe kalfatert werden, aus alten, vormals gepichten Schiffstauen bereitet.

Peck, le, Ort in Frankreich, 4 Meilen von Paris, mit einem Generalentrepot für das Salz, den Stockfiſch, die Makrelen, Heringe und Salmen, welche aus den Häfen der ehemaligen Normandie zugeführen werden; auch iſt hier eine Theerbrennerey und Lederfabrik auf ungariſche Art.

Peck, engl., das Viertel, auch die Metze

Peck, Pitatin, engliſches Getreidemaß, hält 2 Gallons, 4 P. = 1 Scheffel, 16 = 1 Comb oder Carnock.

Peckelzitronen, ſ. Pöckelzitronen.

Pecktiniten, Kammmuſcheln in Stein verwandelt.

Pecore, ital., Schafe.

Pecorella, ein italieniſcher Marmor mit Zeichnungen von Heerden, oder mit kleinen weißen und rothen Flecken.

Pecten, Pectinites, Muſcheln, Kammmuſcheln.

Péculat, franz., Caſſenbetrug, Unterſchleif mit anvertrautem Gelde.

Pedal, die Stäbe oder Taſten einer Orgel, die mit Füßen getreten werden, Fußtaſten.

Pedazos de las dragas, ſpan., Kraus, Abfälle.

Pedec, ſchiffbarer Fluß in Süd-Carolina.

Pedernales, ſpan., Feuerſteine; Loza de pedernal, engliſches Steinzeug.

Pederneira, kleine Stadt im portugieſiſchen Eſtremadura, mit 1400 Einwohnern, und einem Hafen.

Pedestal, engl., ein Fußgeſtell; — Pedestal and Vase warming stove, ein geſchmackvoller Ofen von der Geſtalt eines Fußgeſtelles mit einer Vaſe.

Pedestrian, engl., zu Fuß; z. B. Statue p., die Bildſäule eines Fürſten u. A. zu Fuß, im Gegenſatz gegen Bildſäulen zu Pferde.

Pediculus Elephanticus, Elephantenläuſe, Anakardien (ſ.).

Pediments, engl., Thür- und Fenſtergiebel.

Pedlar, engl., Hauſirer, Tabuletkrämer; Pedling, das Hauſiren.

Pedlar's ware, Pedlery, engl., Tabuletkrämerey.

Pedometer, Pedrometrical watch, engl., ein Schrittmeſſer.

Pedraria, port., Juwelen.

Pedras port., Steine; — Pedra de afiar, Wetzſtein; — P. de cevar, Magnet; — P. de cobra, Schlangenſtein; — P. de Porcos, ſ. Piedra de P.; — P. hume, Alaun; — P. infernal, Höllenſtein; — P. mineral de chumbo, Pottloth; — Pedras para foices, Senſenſteine; — Pedra pomes, Bimsſtein; — Pedras preciosas, Edelſteine; — Pedra sanguinaria, Blutſtein; — Pedra serpentina, Serpentinſtein; — Pedra tripe, Tripel.

Pedre forte, Ort im Departem. der Oſt-Pyrenäen in Frankreich, mit einem Silberbergwerk.

Pedreneiras, port., Feuerſteine.

Pedreria, ſpan., Juwelen, Edelſteine.

Pedreros, engl., Drehbaſſen, kleines Geſchütz.

Pedro Ximenes, ein vortrefflicher ſpaniſcher Wein, iſt weiß und kommt aus der Gegend von Guadalcazar in Grenada.

Peduli, ital., Fußſocken.

Peel, engl, Orange Peel, getrocknete Pomeranzenſchalen; eine Backſchaufel.

Peeled barley, engl., Graupen.

Peeler, engl., Kuhfuß, womit Löcher für Hopfenſtangen in die Erde gemacht werden.

Peelong, engl., ein ſeidener reicher Atlas.

Peene, die, ein Fluß, entſpringt im Mecklenburgiſchen, macht die Grenze zwiſchen Mecklenburg und Pommern, iſt von Demmin aus ſchiffbar, und ergießt ſich bey Penemünde in die Oſtſee.

Peerang, oſtindiſch-engl., gelber Reiß in Oſtindien.

Peerée, franzöſiſches Getreidemaß zu Vannes und Auvray, am erſten Orte 10 pr. Ct. ſtärker als am letzten; in beyden Städten aber machen 10 P. eine Tonne.

Peeren, holl., Birnen.

Peg, engl., ein Pflock; — Pegs for violins, Wirbel für Violinen.

Pegau, Stadt im Leipziger Kreiſe an der Elſter, mit 2300 Einwohnern, guter Viehzucht und Weberey.

Pegel, Waſſermeſſer, ein eingehauenes Merkzeichen an einem Strome oder Fahrgraben, welches den niedrigſten, mittlern und höchſten Waſſerſtand den Schiffern anzeigt.

Pegelstokken, holl., Aichſtäbe, Viſirſtabe

Pegging awls oder **Blades**, engl., Pflockahlen, Vorſchlageiſen der Schuſter.

Pegnitz, kleine Stadt im Bayreuthiſchen, mit 66 Häuſern, 860 Einwohnern mäſtet viel Vieh, beſonders Ochſen zum Verkauf nach Nürnberg, baut auch ſchönes Obſt.

Pegs, Vent P., engl., Zwicken; ſ. Vents.

Peg Tops, engl., gewöhnliche, inwendig ganze Kreiſel.

Pegu, Königreich im nördlichen Theil der Halbinſel von Indien, jenſeit des Ganges, ſehr reich an Rubinen, edlen Metallen, Elfenbein, Indigo, Kardamomen, Seide, Baumwolle ꝛc.

Peigné, franz., gekämmt, gehechelt; z. B. Lin P.

Peignes, Trousse à P., franz., Kammfutterale.

Peignures, franz., ausgekämmte Menſchenhaare.

Peilau, Ort im Reichenbacher Kreiſe in Schleſien, mit 1704 Einwohnern, und einer Kattunfabrik.

Peilen, in der Seemannsſprache die Lage eines entfernten Ortes mit dem Compaß beobachten.

Peilkompaß, ein zur Bemerkung der Abweichung der Magnetnadel eingerichteter Kompaß.

Peilles, franz., Lumpen.

Peilstokken, holl., Viſirſtäbe.

Peina, Stadt an der Fuſe im Fürſtenthum Hildesheim, mit Viehzucht, Garnſpinnerey und Handel.

Peindre, franz., Malen; — Parchemin pour p., Malerpergamen; — Toile à P., Malertuch Leinwand zur Malerey vorbereitet und gegründet; pour pastel, für Paſtel ꝛ; pour l'huile, Oelgemälde.

Peines, ſpan., Kämme; de concha, Schildkröt-K.; de asta, de cuerno, Horn-K.; para cardar lana, Wollkämme.

Peinetas, ſpan., Futteralkämme.

Peinston, franz., eine Art engliſchen Multons.

Peintes, Tapisseries P., franz. gemalte Wachstuchtapeten.

Peipus-See, ruſſ. Tſchudskoe Oſero, Landſee in Liefland, 7 Meilen breit, 10 lang, hat einen Ausfluß in den finniſchen Meerbuſen, hängt mit dem pleskowtſchen See zuſammen, und iſt ſehr fiſchreich.

Peiroles, franz., eine Art Keſſel.

Peiskretſcham, kleine Stadt im Toſter Kreis in Schleſien, mit 1720 Einwohnern, vielen Schuhmachern, Leinwebern und Tuchmachern.

Peitſchenſtiele, hölzerne elaſtiſche Stiele für Fuhrmanns- und Acker-Peitſchen, meiſt aus Masholderholz, aus Ellern und Ulmenholz, aus dem Zirbelbaum, Celtis australis, in Frankreich, welches in mehrere Theile oder Ruthen geſpalten werden, die ſodann wie Schnüre um einander gewunden werden; ſind entweder mit oder ohne einen ledernen Ueberzug; es giebt Peitſchenſtiele ohne Draht, von verſchiedener Anzahl der Ruthen, ordinäre, mittelfeine, mit Draht, Fuhrmannsſtecken, von Masholder, ordinäre feine, Ochſenpeitſchen von Masholder, Roßkämme, Ackerſtecken, bis zu 20 Ruthen, Spießruthen, Spießruthen mit Pfaufedern geflochten, Parforceſtecken mit Pfaufedern, Karbatſchenſtecken und Kinderſtecken mit Pfau-F.; kommen von Ordorf, Eiſenach, von Ober- und Unterwend, Pirr u. a., aus dem nördlichen Theil von Franken, von Nürnberg u. a.

Peitz, kleine Stadt in der Niederlauſitz unweit Kotbus, mit einer Tuch- und Garnfabrik und einem wichtigen Eiſenhammer.

Peixe de pao, port., Stockfiſch; — P. p. fendido, geſpaltener Stockfiſch oder Rothſchär; — P. p. redondo, Rundfiſch.

Peixes, port., Fiſche; P. salgados sobre as rochas, Klippfiſch, Stockfiſch.

Pek, holl., Pech.

Pékans, franz., americaniſche Zobel.

Pekelimoenen, holl., Pökellimonen.

Pekelvleesch, holl., Pökelfleiſch.

Pekeſche, ein Ueberkleid für Männer und Frauen, meiſt mit Schnüren an den Näthen, und Quaſten in der Mitte.

Pekin, Peking, Pequing, Pedsching, (die nördliche Reſidenz, Nanking die ſüdliche) Stadt in der chineſiſchen Provinz Petſcheli oder Oſchili hat ohne die 15 Vorſtädte faſt 4 deutſche Meilen im Umfang, und beſteht eigentlich aus 2 Städten. Sie hat über 2 Millionen Einwohner, viele Vorrathshäuſer, Fabriken für ſeidene Tücher, Flor, Gaze, gute Gewehre, eine Buchdruckerey, und bedeutenden Handel. Man bringt aus

Indien viele Specereyen, Perlen und Edelſteine hierher. Man rechnet hier nach Tails zu 10 Mas à 10 Condorins; die Cöln. Mark. f. zu 6$\frac{33}{46}$ Tails; 100 Tails = 351$\frac{59}{91}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. 100 Ellen = 51$\frac{1}{2}$ brab. E. 100 Pfunde = 122$\frac{3}{4}$ Nürnb. Pf.

Pekingstapeten, Pekins, ſ. Pequins.

Pekkransen, holl., Pechkränze.

Peko, chineſiſch-engl., das erſte weiße Theblatt; Pekoe, eine Sorte Thee von mittlerer Güte.

Pektoraski, poln., Taſchenuhren.

Pelade, franz., Wolle, die nicht abgeſchoren, ſondern mit Kalk von Schafhäuten abgebeizet worden; geringer als die abgeſchorene; Pelades, auch die gewaſchene Wolle aus der Türkey, Barbarey.

Peladillas, ſpan., Zuckermandeln.

Peladiza, ſpan., Blötwolle.

Pelambre, ſpan., Rauſwolle.

Pelams, Pelangs, Pelings, ſeidene Zeuge aus Oſtindien und China, ſind glatt und atlasartig; und gehen ſtark durch die Holländer nach Japan.

Pelard, franz., Schalholz.

Pel-de-Febre, ſpan., ein mit Ziegenhaar vermiſchter Zeug.

Peldegarst, holl., Graupen.

Pelé, franz., geſchält; z. B. Bois p. de Campeche, geſchältes Blauholz; — Prunes pelees, geſchälte Pflaumen.

Pelecinus, ſ. Peilkraut.

Pelejitos para batidores de oro, ſpan., Goldſchlägerhäute.

Pèle-mèle, franz., durch einander, ohne Ordnung.

Pelerines, engl., Pelerin-Schals.

Pèles de jogur, port., Spielbällen.

Peleteria, ſpan., Pelzwerk.

Pelhambit, engl., eine Stange mit Nenenaugen; am Pferdegebiß.

Pelican, engl., ein chemiſches Zirkulirgefäß, ein Pelikan (ſ.).

Pelicce, ital., Pelzwerk.

Pelidor, eine Art Smaragd, der ins Grünliche ſpielt, von beſonderer Härte, und für eine ſchöne Politur empfänglich.

Pelikan, ein gläſerner Kolben aus einem einzigen Stücke mit einem gerundeten Helme, zum Deſtilliren brauchbar; auch ein wundärztliches Werkzeug, zum Ausziehen der Zähne.

Pelins, franz., kleine Schmelztigel.

Pelis, franz., Schlachtwolle.

Pelissane, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 2560 Einwohnern, gutem Oel- und Seidenbau.

Pelisse, engl., ein Damen-Ueberrock.

Pelisses, franz., Unterfutter unter Kleider, Schlafröcke u. a. von Pelzwerk.

Pelitre, ſpan., Speychelwurzel, Bertram.

Pellas, port., Spielballen.

Pellagra, ital., Esparzette, Esper.

Pelle di diavolo, ital., engliſches Leder, baumwollener Satinet; — P. d'Abbachi, Pergamen; — P. di scarzone, Fiſchhaut.

Pelle hinhados balefolhas, port., Goldſchlägerhäute.

Pellejos, ſpan., Felle, Häute; Pellejitos, Goldſchlägerhaut.

Pelles, port., Felle, Häute; de gato, Katzenfelle; — P. de lixa, Fiſchhaut, Hayfelle; de tigre, Tigerfelle.

Pelles, franz., Schaufeln.

Pellesina da battioro, ital., Goldſchlägerhäute.

Pelle squena, ital., Fiſchhaut.

Pelleteria, port., Pelzwerk.

Pelli, ital., Felle, Häute; di gatto, Katzenfelle; — P. di Scarzone oder di pesce squadro, Hayfelle; de tigre, Tigerfelle; di vacca, Kuhhäute.

Pellicce, ital., Kürſchnerwaaren.

Pellitory, engl., Speychelwurzel; — P. of Spain, Bertram, Pyrethrum; — P. of the wall, Glaskraut, Parietaria.

Pello, port., Thierhaare.

Pello cremso, Pello nero, ſo viel als Pelo nero (ſ.).

Pellones de Alpaca de Indias, Pakospelze, zu Decken brauchbar.

Pellworm, kleine Inſel auf der Weſtküſte des Herzogthums Schleswig, wo viele Seehunde gefangen werden.

Pelo, ital., Thierhaare.

Pelo, ital., zubereitete Seide; es giebt eine P. d'oro od. d'argento, Orſonſeide (ſ.), die 3te Sorte derſelben für Treſſen; — P. friso, 5te Sorte, locker dublirt, zu reichen Spitzen mit den Unterſorten C D. E.; — P. nero, Pelſeide, 6te Sorte, zum Verweben unter halbſeidene und halbleinene Waaren; — Contrapelo, links gedreht, zu goldenen und ſilbernen Spitzen, deren Unterſorten mit S und beygefügten Zahlen $\frac{1}{5}$ (die gröbſte), $\frac{7}{5}$ (die feinſte) bezeichnet ſind.

Pelo humano, ſpan., Menſchenhaar; castaño, kaſtanienbraunes; de cabra, perſiſches Ziegenhaar; de camella,

Kämelhaar; de conejo, Kaninchenhaar; — P. lombardo, Kettſeide, Organſin.

Pelong, engl., ein reicher ſeidener Atlas.

Peloni, ital., Düffel.

Peloni a pelo d'orso, ital., Komuck.

Pelotage, die dritte Sorte der Vicognewolle; auch die geringſte Sorte derſelben überhaupt.

Pelotas, ſpan., Spielbälle.

Pelote, ſpan., Füllhaare.

Pelote, rohe und unzugerichtete Seide aus Sicilien; kommt über Meſſina.

Pelotes, in Flandern, Kuchen oder Formen künſtlicher Steinkohlen, aus geſtoßenen Steinkohlen, Thon und Mörtel gemiſcht.

Pelotes, franz., Knäuel, kugelförmige Maſſen; z. B. Pastel en P., Waldballen.

Peloises, franz., Provenzer Feigen, die am häufigſten nebſt den Salernes vorkommen, aber geringer ſind.

Pelſchötz, ungar. Pelsöcz oder Pelsücz, ſlav. Plessuwcze, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Ungarn, mit ſchönen Marmorbrüchen, und 2 Eiſenhämmern in der Gegend.

Pelſeide, ſ. Seide.

Pelsverk, dän., Pelzwerk.

Peltre, ſpan., vermiſchtes oder Zinngießer-Zinn; labrado, verarbeitetes Zinn.

Peltres, Segeltücher aus der Gegend von Vitre in Bretagne.

Peltro, ital., Zinn.

Pelts, engl., Ziegenfelle, ungegerbte Schaffelle zu Buchdruckerballen; — Pelt-wool, Raufwolle.

Pelucas, **Peluquines**, ſpan., Parucken.

Peluche, franz., grober Plüſch.

Peluches, à P. Tapis à P., fr., Dreckmatten, rauhe Fußmatten.

Pelucia, port., Plüſch.

Pelure d'oignon, eine Art Wein.

Pelusa, ſpan., Raufwolle.

Polussin, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 3300 Einwohn., und vielen Seidenmühlen in der Gegend.

Peluzzo, ein feines Tuch von Cerette.

Pelvimeter, lat., Beckenmeſſer, ein Werkzeug der Wundärzte, womit die Breite des weiblichen Beckens gefunden wird.

Pelz, 1) ein kurzer Unterrock für Frauen mit zartem Pelz- und Rauchwerk gefüttert, mit buntem leichten Kattun überzogen; 2) ein gefütterter Kontuſch mit polniſchen Aermeln und Kragen; 3) ein ungariſcher Pelz mit glattem Leibe und Schleifen.

Pelzbein, ein knöchernes Werkzeug, zum Pfropfen der Bäumchen brauchbar.

Pelzfutter, in Schwaben, wollener Fries.

Pelzhaube, eine runde mit ſchwarzem Rauchwerk überzogene Haube, welche nur über den halben Scheitel geht.

Pelzhoſen, Beinkleider für Frauen mit geſchmeidigem Rauchwerk gefüttert.

Pelzkamm, ein eiſerner Kamm, zum Reinigen und Kämmen der Wolle brauchbar.

Pelzmäntelchen, ein Nachtmantel von Zeug, mit Pelz gefüttert.

Pelzreis, ein kleiner Zweig, meiſt von einem Baum mit beſonders guter Frucht, zum Einpfropfen brauchbar; wird in Moos verſendet.

Pelzſammet, Sammet mit längern Haaren als der gemeine; es giebt glatten und geblümten.

Pelzſtiefelchen, Strümpfe für Frauen mit Rauchwerk gefüttert, an den Schuhen befeſtigt, und zum Zuſchnüren eingerichtet.

Pelzwaaren, **Pelzwerk**, **Pelzerey**, **Rauchwerk**, Thierfelle vom Kürſchner gar gemacht, zur Bekleidung, insbeſondere zum Unterfutter, zu Verbrämungen, Ausſchlägen der Kleider, zu Mützen, Handſchuhen, Stiefeln u. a. brauchbar; kommen hauptſächlich von nördlichen Gegenden in Sibirien, Rußland, Schweden und Norwegen, aus Preußen und Polen, aus Kamtſchatka, den aleutiſchen Inſeln, Nordamerica, und gehen ſtark nach China und Japan, nach der Türkey und den ſüdlichern europäiſchen Ländern; es giebt **Bären** (ſ.), ſchwarze, weiße, braune, graue; **Biber** (ſ.), ſchwarze (die vorzüglichſten), braune, graue, Sirämiſche, Obiſche, Tſchulymiſche (ruſſiſch); — **Biſamratzen** (ſ.), **Muskusratzen** (ſ.); — **Dachſe** (ſ.); — **Eichhörner** (Grauwerk genannt), dunkle große, dunkle kleine, helle Iletskiſche und Serlaskaja, wollreiche und geſuchte, ganz weiße, geſtreifte, fliegende graue; und dieſe dann mit oder ohne Schwänzen, Bäuche, Rückenſtücke, Pumſe oder ganz kleine Rücken, Kopfſtücke; — **Fiſchottern**, von den aleutiſchen oder Fuchsinſen, kamtſchatkiſche; — **Hamſter** (ſ.) aus den ſüdlichen Steppen Rußlands, ſchwarze und buntfarbige; — **Hamſtermäuſe**, Mus arenarius, buntgefleckte, Mus sungarus; — **Haſen**, graue ruſſiſche, aus den iſetiſchen und ſtawropolitſchen Gegenden Rußlands; —

Hermeline, iſettiſche (die größten, beſten); — Iltisfelle, aus Sibirien, (die ſchönſten); — Kaninchen, ſchwarze, weiße, graue, von St. Petersburg; — Luchsfelle, aus den nördlichen ruſſiſchen Ländern am Ocean; — Luchskatzen, eine Tigerart vom Aralſee, ſchwarze Genotten, weiße, graue, gelbe, getigerte; — Murmelthier (ſ.), von der Wolga und dem Donfluß und aus Kaſan; — Tigerfelle, falb mit ſchwärzlichen Streifen vom Rücken nach dem Bauche herab; — Pardelfelle, falb auf dem Rücken, mit kleinen Flecken; — Pantherfelle, mit großen ſchwarzen Flecken; kommen von Oſtindien, Perſien (die kleinern) und aus Africa; — Tigeriltis (ſ), ſchön buntgefleckt, aus den Steppen; — Vielfraß (ſ.), aus Sibirien, im Kraſnojarskiſchen; — Waſſerwieſel, kommt gleich nach dem Zobel in Werth; — Waſſerratten, Wölfe, Wieſel, Steinkatzen, Zieſelmäuſe, Zobel.

Pelzwaaren, gefärbte, nachgemachte oder unächte Zobel u. a.; kommen über Pirna in Sachſen.

Pelzwachs, ſo viel als Baumwachs (ſ.).

Pembroke, Graffſchaft in Südwales in England, mit 56,000 Einwohnern, viel Getreide und Steinkohlen. Die Hauptſtadt Pembroke liegt an dem vortrefflichen Hafen Mildford, der bey 1000 Schiffe aufnehmen kann, hat 4000 Einwohner, beſitzt 200 eigene Schiffe, und treibt bedeutenden Seehandel.

Pembroke table, engl., ein Frühſtücktiſch mit 2 ſchmalen Klappen; — P. cloth, ein feines marmorirtes Tuch; nicht mehr üblich.

Pen, engl., eine Schreibfeder; — Music P., ein Roſtral; — Silver P., eine ſilberne Schreibfeder.

Penachos, ſpan., Federbüſche.

Penal, franzöſiſches Getreidemaß, verſchieden; zu Gray machen 8 Penale 15 Pariſ. Boiſſeau, zu Bourbonne hat der Penal Weizen 72 Pfd. Marktgewicht, Mangekorn 70, Roggen 68, Hafer 58.

Penalty, engl., Strafe, Strafſumme.

Penas de oro, ſpan., goldene Halsketten.

Peñasco, ſpan., Grosgrain, Grobgrün.

Peñasquillo, ſpan., gewäſſerter Mohr.

Penautier, kleine Stadt im Departement der Aude in Frankreich, mit Manufacturen von Tüchern und Wollenzeugen in der Umgegend.

Pencase, engl., eine Federbüchſe.

Pence, Münze; ſ. Penny.

Penceis, port., Pinceles, ſpan., Pinſel.

Pencil, Sliding P., engl., ein Schiebebleyſtift; — P. Cedar, das gewöhnliche rothe Zedernholz, zur Faſſung der Bleyſtifte; — P. case, ein Bleyſtifthalter; — P. colours, Farbenſtifte; — P. rack, ein Pinſelbrett, zum Einſtecken und denn Aufhängen der Pinſel; — Pencil-sticks, Pinſelſtiele; — Cedar P. st., von Zedernholz; — Pencils, Stifte; — Black lead P., Bleyſtifte; — Keswick P., von Keswick in Cumberland; — Carpenters P., große Bleyſtifte für Zimmerleute; — flat P., flache; — Dutch, Nürnbergiſche; engineering, ſehr hart; architective, weniger hart; fine drawing, mittelhart; extra prepared drawing, hart und ſchwarz; — Black chalk P., ſchwarze Kreidenſtifte; — P. auch Pinſel, Malerpinſel; — Fitch P. oder Fitchet P., von Iltishaaren zum Oelmalen; — Camel-hair P., kameelhaarene; — Chinese hair P., beide zu Waſſerfarben; — goose quill P., Gänſekielpinſel; — slate P., Rechenſticken; gehen ſtark von Sonnenberg nach England; — Swanquill P., Schwanenkielpinſel; — white-chalk P., Kreidenſtifte.

Pendant, Watchcase P., engl., das Gehänge an einer Uhrkapſel; — Pendants, Ohrgehänge; — P. turn, ein Vorreiber; — P. rings, hängende oder gebogene Ringe für Schränke.

Pendel, Pendul, ein ſchwerer Körper, meiſt eine metallene Scheibe, die an einer Schnur oder an einer dünnen Stange aufgehangen, ſich lange hin und her bewegt, in Uhren zur Bewirkung eines ſteten Ganges brauchbar.

Pendelogue, franz., Hängzierrathen, Kryſtallſtücke an Leuchtern, kleine Verzierungen, Glöckchen, Kügelchen, Eicheln, Perlen u. a. an Uhrketten.

Pendeloken, birnförmige Steine.

Pendientes, ſpan., Uhrgehänge.

Pendolas, ſpan., Schreibfedern; auch Pendulen.

Pendolitas, ſpan., Spiralfedern.

Pendule, franz., eine Pendeluhr; — Ressorts de P., Federn für Stubenuhren, — Plaque d'une P., das Zifferblatt eines Pendels; Verre bombé pour pendules, gebogenes Glas; — Timbres des P., Glocken für Schlaguhren.

Penduluhren, Uhren mit einem Pendul (ſ.).

Pendulum, engl., der Perpendikel einer Penduluhr; — P. clock, die Penduluhr; — P. pliers, Spitzzangen.

Peneiras, port., Siebe.

Penes, les, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit wichtigen Marmorbrüchen.

Pengepunge, dän., Geldbeutel.

Peniascoes, engl., feine oſtindiſche Gewebe.

Penicilla, lat., Pinſel.

Penidzucker, lat. Saccharum penidium, Zucker mit Eyweiß geläutert, mit Stärkemehl vermiſcht, und auf verſchiedene Art geformt, zur Arzney und Leckerey brauchbar; kommt aus Apotheken und von Konditorn.

Penig, Penigk, Stadt an der Mulde im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 450 Häuſern, 2100 Einwohnern, liefert viele Kamelotte, Kattun und Töpferarbeit, Steine zu Apothekermörſern, gutes Papier, und hat 3 Jahrmärkte.

Peniger Zeuge, wollene, kameelhaarene und halbſeidene Kamelotte, Perkane von verſchiedener Farbe, Breite und Länge, immer aber von ausgezeichneter Güte, kommen von Penig.

Peniscola, Penisocola, kleine Stadt in Valencia in Spanien, liefert trefflichen rothen Wein.

Penistone, engl., wollene Tücher in England; es giebt Forets whith und Sorting-Penistones.

Penkäl, ſchwed., Fenchel.

Penknifvar, ſchwed., Federmeſſer.

Penkun, kleine Stadt in Vorpommern, mit 990 Einwohnern und guten Fiſchereyen.

Penna duplex, der urſprüngliche Name des Polygraph (ſ.), womit man 2 Zeilen auf einmal ſchreiben kann.

Pennal, eine Büchſe von Blech, Holz oder Pappe, zur Aufbewahrung der Schreibfedern des Bleyſtifts, Federmeſſers u. a.

Penna matta, ital., Dunen.

Pennas para escrever, port., Schreibfedern.

Penne, ital. u. dän., Pennor, ſchwed., Schreibfedern.

Penneknive, dän., Federmeſſer.

Pennelli, ital., Pinſel.

Pennemessen, holl., Federmeſſer.

Pennen, holl., Schreibfedern.

Penner, engl., eine Federbüchſe.

Pennes, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 1010 Einwohnern, liefert gutes Oel.

Penni da disegnare, ital., Schreibfedern.

Pennikel, dän., Fenchel.

Penniki, ruſſ., Schaumlöffel.

Penning kistor, ſchwed., Geldkiſten; — P. pungar, Geldbeutel; — P. pungringar, Geldbeutelringe.

Pennito, ital., Gerſtenzucker.

Penny, Peny, in der Mehrzahl Pence für Penies, Pfennig, die kleinſte engliſche Silbermünze, zwar gangbar, aber ſelten; 12 = einen Schilling, deren 20 ein Pfund Sterl. betragen. Halbe und Viertels-Pfennige (Half-Penny und Farthing) ſind von Kupfer. Der Penny beträgt ungefähr 2 Kreuzer.

Penny dice, engl., Bruſtkuchen.

Penny-Post, Pfennigspoſt, eine ſehr bequeme Poſtanſtalt in London, wo man für einen Penny einen Brief oder ein Packet von ¼ Pfund von einem Ende der Stadt bis zum andern und 10 engliſche Meilen im Umkreiſe ſchicken kann. Es ſind deswegen in jedem Stadtquartier eigene Poſthäuſer (334), um die Aufgaben zu jeder Tageszeit anzunehmen; der Aufgeber und Empfänger zahlen jeder einen Penny. Der Bothen ſind 74.

Pennyroyal Mine, engl., Poley; es giebt ein P. oil and water, Poley-Oel und Waſſer.

Pennystone, engl., ein grober wollener Zeug, von verſchiedener Farbe, friſirt oder ſchlicht, geht ſtark über Briſtol nach Africa und Weſtindien.

Penny whittles, engl., ganz kleine Kindermeſſer.

Penobscot, beträchtlicher ſchiffbarer Fluß in Maſſachuſetts in Nordamerica, fällt in die gleichnamige Bay. Daran liegt das Städtchen Penobscot mit einem Hafen und Handel mit Holz, Maſten und Fiſchen.

Penorcon, ein muſikaliſches Inſtrument, wie eine Pandore eingerichtet.

Penpoul, ein meiſt von Seeleuten bewohnter Hafen von St. Pol in Bretagne (Departement Finisterre) in Frankreich.

Pens, engl., Schreibfedern; cut, zugeſchnittene; — Braas P., meſſingene; — P. knife, ein Federmeſſer; — P. nibber, Federſpitzen.

Pensa, Hauptſtadt im gleichnamigen Gouvernement in Rußland, mit 1900 Häuſern, 5000 Einwohnern, 7 Seifenſiedereyen, 5 Gerbereyen, ſtarkem Getreidehandel zur Wolga, und Zwiſchenhandel mit ausländiſchen Waaren. Das Gouvernement hat 777½ Quadratmeilen,

787,500 Einwohner, Holz, Getreide, Flachs, Viehzucht, und liefert viel Juchten, Pottaſche und Glas.

Pensacola, ſpan. Panzacola, ſpaniſche Hauptſtadt in Weſtflorida, mit einem guten Hafen.

Pensance, ſchöne Handelsſtadt in Cornwall in England.

Penſen, Stadt, ſ. Beneſchau.

Penslar, ſchwed., Pensler, dän., Pinſel.

Penſylvanien, beträchtlicher Freyſtaat in Nordamerica, mit 2086 Quadratmeilen, 602,265 Einwohnern. Dieſe brittiſche Colonie ward 1682 von William Penn gegründet. Unter den Einwohnern befinden ſich außer Engländern auch Deutſche, Schweden, Holländer, Franzoſen und Irländer. Man ſpricht theils engliſch, theils verdorbenes Deutſch. Producte: Getreide, vorzüglich viel Weizen, Flachs, Hanf, Viehzucht, beſonders ſchöne und dauerhafte Pferde, Schweine ꝛc. Manufacturen von Strümpfen, Kaſtorhüten, Eiſenwaaren, Schießpulver, Baumwollenzeugen, verarbeitetem Leder, Seife, Nägeln, Gewehr, Tauwerk, Papier, ſo gut als das engliſche ꝛc. Ausfuhr: Holzwerk, Weizenmehl, Bier, Schiffe, Pökelfleiſch, Hanf, Flachs, Leinſamen, Eiſen, Pelzwerk, Rehhäute ꝛc. Der Handel iſt ſehr blühend; die freye Ausfuhr auf dem Miſſiſippi und die große Bank in Philadelphia unterſtützen ihn.

Pent, ein Goldgewicht auf der Küſte von Guinea = $\frac{1}{8}$ Pfd. oder 4 Loth.

Pentagraph, engl., ein Storchſchnabel.

Pentalpha, Drutenfuß, das Zeichen der Bierſchenken in einigen Gegenden.

Penteadores, ſpan., Kammfutterale.

Pentes, port., Kämme; de corno, Horn-K.; — P. dealisar, Nißkämme.

Penthière, franz., ein Garn oder Netz für Vogelfänger; — P. volant, ein fliegendes oder Ziehgarn.

Penz, Ort im Neograder Comitat in Ungarn, liefert guten Wein.

Penzing, Ort, weſtlich von Wien in Oeſterreich, mit wichtigen Seidenbandmanufacturen.

Penzlin, kleine Stadt im Fürſtenthum Wenden zu Mecklenburg-Schwerin gehörig, mit einer Wachsbleiche und Wachswaarenfabrik.

Peon, dän., Peonie, holl., Peonia, ital., ſpan. u. port., Gichtroſe.

Peones, ſpan., Kreiſel.

Peony, engl., Päonien, Gichtkörner.

Peote, ital., eine leichte Schaluppe, bey den Venetianern zum Bericht- (Advis) Schiff üblich.

Pepe garofanoto, ital., Piment.

Peper, holl., Pfeffer.

Peperbussen, Peperdoosen, holl., Pfefferbüchſen.

Pepero, Silbermünze in Ragusa zu 12 Groſſetti = 4½ Gr. ſächſ.

Peperone, ital., ſpaniſcher Pfeffer.

Pepinos en escabeche, ſpan., Ignatius-Bohnen.

Pepins, franz., Kern; — Raisins sans P., ausgekernte Roſinen.

Pepitas oder habas de St. Ignacio, ſpan., Ignatius-Bohnen.

Peppar, ſchwed., Pfeffer; — Peppardosor, Pfefferbüchſen; — Pepparrot, Meerrettig.

Pepper, engl., Pfeffer; der ſchwarze, black, wird in England in Jambee, Billapatam und Malabar unterſchieden; — Light P., leichter, geringer; heavy, ſchwerer; — P. dust, Pfefferſtaub; — ground oder beaten P., geſtoßener Pfeffer, den Verfälſchungen ausgeſetzt; — Long P., langer Pf.; Long long, in langen Fruchtähren; Short long, in kurzen, der wohlfeilere; — P. caster, eine Pfefferbüchſe; — Peppermint, Pfeffermünze, Mentha piperita; — Peppermint pearls, Pfeffermünz-Perlchen; — Pepper pods, Pfefferſchoten; — Pepper pot, Pfeffer von Cayenne, welcher mit Weizenmehl zuſammengebacken, und dann zermalmt und gepülvert worden iſt; — P. wort, Pfefferkraut, lat. Lepidium.

Peppins, franz., eine Sorte Aepfel.

Pequenas joias de relogio de algibeira, port., Berlocken.

Pequennos fuertes, ſpan., eine Art Bretagnes, Toiles fortes in Frankreich genannt.

Pequenos Baixos, port., Baßgeige.

Pequigny, Piquigny, kleine Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 1250 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand.

Pequins, 1) chineſiſche Zeuge von Seide; es giebt glatte und geſtreifte, 4-, 6-, 8drähtige; kommen durch die Dänen und Holländer; 2) ſeidene Zeuge von Crefeld (in der von der Leyenſchen Manu-

factur); 3) bemalte oder bedruckte Tapeten von Glanzleinwand.

Per, in mehreren kaufmänniſchen Redensarten: auf, für, zu, mit; z. B. Conto per diversi, per Conto, per Cassa etc.

Pera, Stadt auf der Nordſeite des Hafens von Konſtantinopel, von Griechen, Armeniern, Juden, Türken und vielen abendländiſchen Kaufleuten bewohnt

Pera, ruſſ., Schreibfedern; auch Bettfedern.

Peral, ſpan., Birnbaum.

Peralta, ſpaniſcher Sekt, weißer Wein aus Navarra; kommt über Cadix und Mallaga.

Perambulator, engl., ein Schrittmeſſer; perambulating watch, eine Schrittuhr.

Peras, ſpan., Pere, ital., Birnen.

Percales, franz., Kattune aus Oſtindien; — P. Moris, weiße aus Pondichery.

Percaulahs, engl., Perkals.

Percepier, engl., engliſcher Steinbrech, Aphanes arvensis.

Percepteur, franz., ein Einnehmer von Zehnten, Zöllen und anderen Gefällen.

Percer, franz., durchbohren; Outil à percer droit, ein Geradebohrer für Uhrmacher.

Perch, engl., der Barſch; lat. Perca; — P. glue, dauerhafter Leim von dem Barſch; — P. auch der Langbaum eines Wagens; — P. bolt, der Kollnagel; — P. b. Key oder Cotterel, der Kollnagel-Splint; — P. b. nut, eine K. Schraube; — P. hoops, Langbaums-Bänder.

Perchas, ſpan., Sparren.

Perche, franz., Landmaß, von 18 – 22 Schuhen; 100 ſolcher Ruthen im Quadrat machen eine Acre.

Perchers, engl., 1) vormals Pariſer Lichter; 2) Altarlichter, große Wachslichter.

Perches, franz., grobe hanfene Leinen aus Perche; es giebt mehrere Sorten: Etoupes, Toiles à peinture, Crosforts Mortagnes, Polizeaux.

Perching knife, engl., der Schlichtmond; — P. stick, Schlichtrahm.

Percie, ital., Sparren.

Percoulas, engl., Perkans.

Percy, Ort im Departement der Saone und Loire in Frankreich, mit 800 Einwohnern und wichtigen Eiſenwerken.

Perdigon, ſpan., Vogeldunſt und Flintenhagel.

Perdou, malabariſche Silbermünze auf Koromandel = 10 Fanos oder 20 gGr.

Perdre, franz., verlieren; perte, Verluſt.

Perdrigons, ſchöne gute Pflaumen aus der Provenze; ſ. Castellanes.

Perdrix, aux Perdrix, mit Rebhühnern bereitet; z. B. Pâtés a P., Rebhuhn-Paſteten von Cahors und Perigueux; ſ. Oeil de perdrix.

Perdues, Têtes p., franz., Dückers (ſ.).

Pered, Ort im Presburger Comitat in Ungarn, mit vielen Waidfabrikanten.

Peregusna, ruſſ., Tigeriltis (ſ.).

Perelle, eine Sorte Orſeille.

Peremyschl, Peremüschl, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Kaluga an der Oka, mit 235 Häuſern, 1400 Einwohnern, und einer großen Segeltuchfabrik mit 550 Arbeitern.

Pereslawl Saleskoï, ruſſiſche Stadt in der Wlodimeriſchen Statthalterſchaft, jetzt Kreisſtadt im Gouvernem. Poltawa, handelt mit Pferden, Getreide und Branntwein, hat guten Fiſchfang und 3 Jahrmärkte, auch Leinwandfabriken.

Perette, birnförmige Zitronen in Italien und der Provenze.

Perewjäska, ruſſ., Tiger-Iltis (ſ.).

Perewos, kleine ruſſiſche Stadt im Gouvernement Niſchnei-Nowgorod, mit 100 Häuſern und Viehhandel.

Perewostschik, ruſſ., Tiger-Iltis (ſ.).

Perez, ruſſ., Pfeffer.

Perfect, engl., vollkommen, von Metallen: edel, Gold und Silber.

Perforated Cocoons, engl., durchbohrte fehlerhafte Seidenhäuſer.

Perforativ, ein Bohrer der Wundärzte, womit beym Trepaniren vorgebohrt wird.

Perforator, engl., ein Kopfbohrer.

Perfumatores, ſpan., Räucherpfannen.

Perfumed, engl., wohlriechend gemacht; z. B. P. hus wifes, letter and note cases u. a., wohlriechende Zwirntaſchen, Brieftaſchen u. a.

Perfumery goods, Perfumes, engl., Wohlgerüche, wohlriechende Sachen.

Perfuming pan, engl., eine Räucherpfanne.

Perg, Ort im Mühlkreis, im Land ob der Ens, verſendet viele Töpferwaaren.

Pergamen, ſteifes glattes elaſtiſches Leder, zum Malen, Zeichnen, Schreiben, Einbinden der Bücher, zu Trommel-, Pauken-Fellen, Sieben, Futteralen, und in ſeinen Abgängen zu Leim und feinen Geräthen brauchbar; — P. iſt auch beſonders das grobe fleckige und mangelhafte, zu Kanonenkugel-Patronen, zu Preſſendeckeln und Rähmchen der Buchbinder, zu Unterlagen an Knopflöchern der Schneider, zu künſtlichen Blumen und Laubwerk, zu Blaſebälgen der Orgeln, zu Urkunden u. a., zu allerhand Unterlagen der Schneider, Poſamentirer, Knopfmacher, zum Verdecken und zur Verſchließung der Gefäße mit riechenden und geiſtigen oder kräftigen Flüſſigkeiten, zu Ueberzügen der Koffer anwendbar; wird aus Eſels-, Kalb-, Lamm-, Bocks-, Hammel- und Schaffellen bereitet; es giebt Jungfernpergamen (die feinſte Sorte, zu Urkunden brauchbar), gemeines P. auf einer oder auf beiden Seiten geſchabt oder geglättet (geſchabt); Kälber-P., durchſcheinend, weiß, dick; P. von ungebornen Thieren (Schmaaſen), das allerzarteſte; weißes, grünes, rothes, gelbes; Perg. kommt in Deutſchland von Frankfurt a. M., aus der Grafſchaft Bentheim, von Schüttdorf insbeſondere, von Danzig, Breslau; in Frankreich aus Berry, Limouſin, Vivarais, Lyonnois, Poitou, Languedoc, aus der Normandie, Picardie, Dauphiné; aus England für Italien, Spanien, Portugal.

Pergamenabſchnitte, Abſchnitzel, zum Pergamenleim brauchbar.

Pergamenband, der mit Pergamen überzogene Einband eines Buches.

Pergamenleim, ein Leim, der aus Pergamen-Abſchnitzlingen und Abgängen bereitet worden; für viele Künſtler und Handwerker in Wollenmanufacturen, zur Steifung des Aufzugs, zum Leimen des Papiers, in Waſſerfarben, für Vergolder, Steifleinwandmacher, Vergolder brauchbar.

Pergamenpapier, ſ. Velinpapier.

Pergamenſchalen, die abgeſchabten Fleiſchfaſern der Häute, zum ſchönſten Leim brauchbar.

Pergamen zu Miniaturgemälden, P., welches die allerleichteſte und feinſte Tuſche leicht an ſich nimmt, iſt mit aufgelöſetem Gummitraganth, welches durch ein Säckchen ſchwitzen und ſo aufgerieben werden muß, bereitet.

Pergamina, ſpan., Pergamen.

Pergola, Stadt im Herzogthum Urbino im Kirchenſtaate, mit 6000 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Leder.

Periac, Peyrac, Ort im Departement der Aude in Frankreich, mit wichtigen Salinen.

Periclimenum, lat., Jelängerjelieber, eigentlich Lonicera P.

Peridot, franz., eine Art Smaragd, hart, rein, einer guten Schleifung empfänglich.

Periemoenemolam, Coatjes, weiße Kattune aus Oſtindien; es giebt P. Pounicali und P. Mannapar; kommen durch die Holländer.

Perifollo, ſpan., Kerbel.

Perigallo, ſpan., Esparzette.

Perigordſteinerz, ein Braunſteinerz, welches mit Borax ein amethyſtfarbiges Glas giebt.

Perigueux, Hauptſtadt im Departement der Dordogne in Frankreich, mit 1000 Häuſern, 6113 Einwohnern, verſendet gute Haſen- und Rebhühner-Paſteten, Truthühner, Trüffeln, und handelt außerdem noch mit Schweinen, Kaſtanien und Eiſen.

Périgueux, franz., ein ſchwarzes ſchweres Mineral zur Töpferglaſur, für Schmelz- oder Emailmaler und Goldſchmiede zum Amuliren brauchbar.

Peril, franz., Gefahr; périr, umkommen.

Perillas para sillas de montar, ſpan., Sattelknöpfe; — Perillas, auch birnförmige Perlen.

Perilles, franz., eine Art Serſche.

Perils of the sea, engl., Seegefahren.

Périnne vierge, franz., weißes Fichtenharz.

Perinolas, ſpan., Kreiſel.

Periquito, eine Art Papagey.

Periscopic Spectacles, engl., eine beſonders brauchbare Art Brillen von P. und I. Dollond.

Perjury, engl., Meineid.

Periwig, engl., eine Perücke.

Periwinkle, engl., Winter- oder Sinngrün; lat. Pervinca oder Vinca; — Periwinkles, Mondſchnecken.

Perkales, ſ. Perkales.

Perkan, ſ. Berkan.

Perkement, holl., Pergamen.

Perkin, engl., ein ſchwacher Birnmoſt.

Perkowitz, ein ruſſiſches Schiffspfund zu 30 Puden oder 325 gemeinen Pfunden.

Perla moder, dän., Perlenmutter.

Perlas, ſpan., Perlen; cermeñas, birnförmige; imperfectas, Brockperlen; menutas, Samen=; artificiales falsas, unächte Perlen; — P. de buen oriente, von gutem hellen Waſſer; de nacar, Perlmutter P.; — P. con baño anacarado, mit Schuppen oder Perleneſſenz; de cera, Wachsperlen.

Perlbohrer, ein kleiner Drillbohrer, womit die Perlen für das Anreihen durchbohrt werden.

Perlé, Sucre p., franz., Perlzucker.

Perlé, in Perlenform gebracht; — Orge p., Perlengerſte.

Perle, ſ. Parisienne, eine Druckerſchrift.

Perlé, Spath brun p., franz. Braunſpath.

Perle, ital., Perlelas, port., Perlen.

Perleberg, Stadt in der Priegnitzer Mark Brandenburg, mit 476 Häuſern, 2800 Einwohnern, Viehzucht, Tuchmanufacturen, vielen Schuhmachern und Flachshandel.

Perlegryn, dän., Perlgraupen.

Perlemor, dän., Perlmutter.

Perlen, lat. Perlae, Margaritae, Uniones, 1) kugel= oder birnförmige Verhärtungen in einigen Muſcheln, mehr oder weniger weiß, hart, zum Schmuck brauchbar; es giebt kegelrunde, länglichrunde, birnförmige, höckerige, ungleich geformte; ferner Stück= und Zahlperlen, Unzen= oder Lothperlen, Brocken= oder Kartenperlen, welche letztern auf der einen Seite flach ſind; am meiſten werden die ganz weißen und glänzenden geſchätzt; mit dem Alter werden ſie matt und gelblich; noch giebt es aſchgraue und ſchwärzliche, und Paragon= (ſ.) Perlen; Kopfperlen ſind faſt ganz rund, Perlaugen ſind paukenförmig, zwiebelförmige ſind nicht ganz rund; noch giebt es Samenperlen zum Sticken, zu kleinen Halsbändern und zum Pulveriſiren brauchbar; kommen in Deutſchland von Oelsnitz im Vogtlande, aus der Elſter, dem Mittelhäusner Bache, dem Görnitzbach u. a., von Großhartmannsdorf und Frenberg im Erzgebirge, aus dem Queisfluſſe in der Lauſitz, aus Schleſien, Böhmen, aus dem Ottowar=Fluſſe, aus dem Ilzfluſſe in Bayern, Paſſauer Perlen genannt; aus dem Orient von der Inſel Bahrene oder Behrein im perſiſchen Meerbuſen, von der Stadt Katif im glücklichen Arabien; von Manar auf Ceylon und der Perlenküſte von Ceylon, von der Küſte von Japan; aus America von Cubagua, einer Inſel bey Neuandaluſien, von der caraibiſchen Inſel Marguarita, aus Terra firma, vom Rio de la Hacha, Rencheria und Santa Martha, vom Meerbuſen von Panama (für Peru), aus Californien, aus dem Südmeere und Braſilien, von den Philippinen, Iolo u. a. (für Oſtindien); über Augsburg, Frankfurt a. M.; ferner aus Friesland, Lothringen, Koldingen in Polen, aus Jütland, Norwegen, Dänemark, Schweden, Ingermanland, Liefland, aus Schottland, insbeſondere der Provinz Cromarty; 2) falſche P., Glas=P., gläſerne hohle Kügelchen mit Wachs gefüllt, und mit der Schuppeneſſenz des Weißfiſches orientirt; es giebt runde, längliche, weiße, rothe und ſilberfarbene; ſind mit Wachs angefüllt (von Paris) oder leer (von Nürnberg oder Murano), oder mit feiner Hauſenblaſe (von Mayland), kommen übrigens auch von Venedig.

Perlenfarbe, Perlengrau, eine weiße Farbe, welche unmerklich in ein gelbliches Grau übergeht.

Perleninſeln, 6 kleine Inſeln auf dem Südmeere am Eingange des Golfo de Panama in Südamerica; die bekannteſten ſind Pacheco und St. Pablo.

Perlenküſte, Fiſcherküſte, der ſüdliche Theil der Halbinſel dieſſeit des Ganges, vom Vorgebirge Comorin bis nach Negapatnam; hier wird ſtarke Perlenfiſcherey getrieben.

Perlenmutterſchalen=Band, ein Pergamenband der Bücher, an welchem vermittelſt aufgelegten Silbers und darüber als über eine Folie getragener röthlichen und blaulichen Farben die Perlenmutterſchalen nachgeahmt werden.

Perlenſeide, eine ſehr feine Seide aus Perſien; kommt über Smyrna.

Perlenweiß, ſ. Spaniſchweiß.

Perler, dän., Perlen.

Perles fausses, Glasperlen von Rom und Paris; du grand beau, die beſten, und du commun, gemeine; godronnées, ausgeſchweifte für Africa; — P. fines, ächte Perlen; d'une belle eau, von einem ſchönen Waſſer; — P. de nacre, Perlen aus Perlmutter geſchnitten; — Perles d'un bel orient, Perlen von einem ſchönen Waſſer.

Perlgerſte, ſ. Perlgraupen.

Perlgraupen, Gerſtenkörner, die auf der Graupenmühle zu ganz kleinen Körnern abgerundet worden; kommen aus Nürnberg, Ulm, Frankfurt a. M. und Holland.

Perlkantillen, Kantillen, die aus halbrundem gepreßten Draht gemacht

worden und die zur Stern-Arbeit gebraucht werden.

Perlmaterie, ſo viel als Spießglasweiß.

Perlmutter, lat. Mater Perlarum, der innere Theil der Perlmuſchel von der weißen ſilberartigen Farbe und dem Glanze der Perlen, auch wohl war,ig und alsdann zu künſtlichen Perlen vermittelſt des Schleifens brauchbar; dient überhaupt zur Verzierung der Fächer Beſtecke, Meſſer- und Gabelgriffe, Rockknöpfe, zu Spielmarken, Doſen, Zahnſtochern u. a. und kommt aus England und durch die holländiſch-oſtindiſche Geſellſchaft.

Perlowe krupki, poln., Perlgraupen.

Perlsaed, dän., Perkenſamen.

Perlſand, ein ſchöner Sand zu Sanduhren, aus gleichgroßen runden Quarzkörnern beſtehend.

Perlü, ruſſ., Perly, poln., Perlen.

Perm, Hauptſtadt im ruſſiſchen Gouvernement gleiches Namens, mit 700 Häuſern, 3760 Einwohnern, ſtarken Märkten im Junius, September und November, und wichtigem Handel nach Sibirien. Das Gouvernement hat 5944 Quadratmeilen, 798,550 Einwohner, 88 ergiebige Eiſen- und Kupferbergwerke, welche jährlich über 7 Millionen Pud Eiſen und 125,000 Pud Kupfer liefern, auch viele Salzſiedereyen, welche jährlich im Durchſchnitt 5 Millionen Pud Salz geben.

Perm, eine türkiſche Gondel.

Permißgeld, franz. Argent de permission, in niederländiſchen, franzöſiſchen und öſterreichiſchen Städten das ſonſt ſogenannte Wechſelgeld, wovon 100 Gulden 116⅔ Courantgulden machen; eben ſo iſt es mit den Pfunden flämiſch. In ſolchem Gelde reduciren ſich alle Remeſſen in fremde Länder.

Permiſſion, ſ. Conceſſion.

Permiſſionsſchiffe, ſ. Aſſiento.

Permit, engl., Erlaubnißſchein, Freyzettel.

Pernam, engl., Baumwolle von Fernambuk.

Pernambuccowood, engl., Braſilien- oder Fernambukholz.

Pernambuck, ſ. Fernambuk.

Pernau, ruſſiſche Stadt am Ausfluſſe der Pernau in Liefland, mit 550 Häuſern, 2000 Einwohnern, einem Hafen, bedeutendem Handel zur See und mit dem Innern, vorzüglich mit Getreide, Holz und Flachs. Es laufen jährlich 70 – 100 Schiffe ein. Auch iſt die Fiſcherey, beſonders des Strömlings, ſtark. Maß und Gewicht wie in Rußland.

Perni, ital., Paſtelfarben.

Perniager, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 130 Häuſern, Bergwerken und einer Schmelzhütte.

Pernigones, ſpan., eingemachte Pflaumen von Genua.

Perniles, ſpan., Schinken.

Pernios, ſpan., Thürangeln, Hängen.

Pernos, ſpan., Bolzen.

Perolas penamares, port., Brockperlen.

Peroles, ſpan., Keſſel.

Peronne, kleine Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 3710 Einwohnern, verfertigt viele Linons und Batiſtleinwand.

Perotchinnoi noshki, ruſſ., Federmeſſer.

Perou, Vicogne de P., franz., Vicogne-Wolle von Peru, die über Spanien kommt.

Perpendickel, ſ. Pendel.

Perpendickelfeder, eine dünne metallene Stange für den Pendel (ſ.).

Perpendickeluhr, eine Uhr mit einem Perpendickel, dergleichen die großen, Thurm- und Wanduhren ſind.

Perpendickel-Wagen, die Wagen der Maurer, Zimmerleute, Steinſetzer, Handwerksleute und Künſtler, welche ihre Horizontallinie vermittelſt eines die erſtere im rechten Winkel durchſchneidenden Perpendickels von einem Faden mit Bley, Meſſing oder Eiſen u. a. zeigen; es giebt Perpendickel-Wagen mit und ohne Diopteꝛn, Waſſerwagen, von Piccard u. a.

Perpet, engl., Perpetuane.

Perpetual Screws, engl., Schrauben ohne Ende.

Perpetuane, ſ. Sempiterne.

Perpetuelle, franz., ununterbrochen, unaufhörlich; — Montre p., eine Uhr, die gleichſam ununterbrochen fortgeht, d. i. die ſich beym bloßen Rütteln von ſelbſt aufzieht.

Perpignan, Hauptſtadt im Departement der Oſtpyrenden in Frankreich, mit 2000 Häuſern, 12,300 Einwohnern, einer Stückgießerey, Fabriken für Wollenzeuge, wollene und ſeidene Strümpfe, Seife, Liqueurs und Eſſenzen, und beträchtlichem Handel mit gutem rothen Wein, feiner Wolle und andern Landesproducten.

Perquisite, engl., Accidenz, Sportel; Bedientenlohn.

Perrel, franz., ein eiſerner Hammer von 20 Pfund Schwere, an beyden

Seiten geſchärft; zum Spalten der Steine in Steinbrüchen brauchbar.

Perro, ſpan., Hund; — Pieles de Perro marino, Seehundsfelle.

Perroquets, franz, Monſtroſen, eine Sorte Tulpen von ungewöhnlicher Bildung.

Perruques, franz., Parucken; carées oder courtes, rondes, Stutzparucken; à bourse, Beutel-P.; à queue, Schwanz- oder Zopf-P.; à noeuds, Knoten-P.; de femmes, Frauen-P. — P. à montures metalliques von Tellier, ſchließen am beſten.

Persan, franz., perſiſch; — Turquoise p., Türkis aus Perſien.

Perſante, Pſante, Fluß in Hinterpommern, entſpringt unweit Neuſtettin und fällt bey Colberg in die Oſtſee, wo er den Hafen macht, aus welchem Kauffahrtenſchiffe zu 200 Laſten abgehen können; er iſt fiſchreich und wird zum Holzflößen benutzt.

Perse, Raz de P., franz., eine Sorte Raſch.

Perse, Soies de P., franz., perſiſche Seide.

Perse, Talc de P., franz., eine Art ruſſiſches Glas.

Perse, Tapis de P., franz., perſiſche Teppiche; ſ. Turquie, Tapis de T.

Perſeefarbe, ein bläuliches Violet.

Perseghi, ital., Pfirſchen.

Perſenning, eine gepichte Decke, womit die Lucken eines Schiffs verſchloſſen werden.

Perſeraſche, ſ. Raſe de Perſe.

Persian berries, engl., perſiſche gelbe Beeren; ſ. Avignon-Beeren.

Perſianiſche Wolle, eine Wolle aus Perſien, zu Hüten brauchbar.

Persian Silk, engl., Seide für die Verfertigung der Perſians.

Persicchino, ital., ein buntfarbiger italieniſcher Marmor.

Persicot, franz., Pfirſchen-Likör.

Perſien, arabiſch Adschem, Iran, Königreich in Aſien, grenzt an die aſiatiſche Türkey, an die freye Tatarey, Indoſtan, die Bucharey, an das perſiſche Meer und deſſen Buſen. Größe: 50,000 Quadratmeilen. Einwohner: 12 Millionen. Producte: Weizen, Reiß, Wein, Roſinen, Melonen, Pflaumen, Mandeln, Datteln, Orangen, Aprikoſen, Pfirſiche, Feigen, Nüſſe, Granaten, Safran, Baumwolle, Maulbeerbäume zur ſtarken Seidenzucht, Tabak, Maſtix, Weihrauch, Manna, Terebinthen, Zucker, ſchöne Blumen; treffliche Pferde, Kameele, Eſel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Wild; Eiſen, Kupfer, Bley, Alaun, Salz, Schwefel, Marmor, Bergbalſam ꝛc. Manufacturen und Fabriken für Seidenzeuge (die beſte Seide wird in Ghilan erzeugt), Wollen- und Baumwollenwaaren, viele Teppiche, Kattune, Tapeten, Glas, Porzellan, kupferne Geſchirre, gute Säbelklingen ꝛc. Handel mit Seide, wovon die Armenier viel nach Rußland bringen; indiſche Kaufleute vertauſchen im Lande Gewürze, Muſſeline und andere Baumwollenwaaren gegen Seide, Goldſtoffe, getrocknete Früchte, Spezereyen, Mauleſel und Pferde; auch werden außerdem noch Perlen, Glas, Porzellan ꝛc. abgeſetzt. Der Handel der oſtindiſchen Compagnie mit Perſien ſteigt wieder; Engländer und Holländer betrieben ſonſt bedeutenden Handel von Bender Abaſſi aus ins innere Land. Eintheilung: in Weſt- und Oſtperſien. Hauptſtadt Iſpahan. Man rechnet nach Tomans zu 1000 Dinars biſti à 10 Dinars ſimples; 1 Toman hat 100 Mamoudis. Die Cöln. M. f. zu $63\frac{22}{25}$ Mamoudis. 100 Tomans = $3759\frac{53}{135}$ Fl. rhein. Münzen in Gold: Rupien zu $15\frac{4}{5}$ Fl. rhein., in Silber: Rupien zu 1 Fl. $7\frac{1}{5}$ Kr. rhein., Larins zu $28\frac{1}{5}$ Kr., Abaſſis zu $11\frac{2}{5}$ Kr., Mamoudis zu $22\frac{1}{2}$ Kr.; in Kupfer: Kozſtücke. 100 königl. Gueze = $156\frac{2}{5}$ brab. Ellen, 100 gemeine G. = $91\frac{1}{4}$ br. E. Im Handelsgewicht hat ein Botmann 6 Rattels à 50 Derhems; 100 Rattels = 92 Nürnb. Pf.

Persik, ruſſ., Persiken, holländ., Persiker, dän., Persikor, ſchwed., Pfirſchen.

Persil, franz., Peterſilie; de Macédoine, macedoniſcher Steineppich.

Perſiſchblau, dunkelblau.

Perſiſcher Meerbuſen, großer Meerbuſen zwiſchen Perſien und Arabien, durch eine Meerenge auf der Südoſtſeite von dem indiſchen Ocean geſondert; hat Ebbe und Fluth und viele Inſeln, deren Bewohner Araber ſind und Handel, Fiſcherey, vorzüglich Perlenfiſcherey auf den Baharein-Inſeln treiben; ſie ſind als Seeräuber den Handelsſchiffen gefährlich.

Perſiſche Tapeten, Gewebe von bunten Farben, zum Ausſchlagen der Zimmer brauchbar.

Perſonen-Conto, Perſonenrechnung, ſ. Conto.

Perſpectiv, ein Fernglas, meiſt einige Gläſer, die vermittelſt einer Röhre

von Pappe oder Metall mit einander in Verbindung gebracht worden; ſ. Teleſkop.

Perspectives amusantes, fr., Guckkaſten.

Perſpectivgläſer, geſchliffene Gläſer, Ocular- und Objectiv-Glas, zu einem Perſpectiv brauchbar.

Perte, Hanfleinwand von Perte in Frankreich.

Perth, ſonſt Johnston, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Schottland, am Fluſſe Tay, mit 18,000 Einwohnern, einer Handlungsſchule, wichtigen Leinwand-, Baumwollen- und Lederfabriken, ſtarkem Lachsfang und bedeutendem Handel zur See mit Talg, Oel, Häuten, Leder, Leinwand, Handſchuhen, Getreide ꝛc. Auch der Buchhandel und die Buchdruckereyen ſind von Bedeutung, beſonders die von Morriſon. Die ganze Grafſchaft hat 140,000 Einwohner und trägt jährlich mit Ausſchluß der Fiſchereyen, Bergwerke, Manufacturen und Handlung 250,000 Pfund Sterl. ein. Die Ausfuhr von Korn, Vieh, Wolle, Leder, Leinwand, Unſchlitt, Lachs und Bley ſteigt auf 500,000 Pf. Sterl.

Perth-Amboy, Stadt in der Grafſchaft Middleſex in New-Jerſey in Nordamerica, mit 100 Häuſern, 600 Einwohnern, die größtentheils Seehandel treiben.

Pertinenzien, Zubehör; z. B. P. eines Gutes, Aecker, Wieſen, Felder, Teiche u. a.

Pertres, franz., eine Sorte der Leinen, die aus Bretagne nach den Pflanzungen gehen.

Pertrechos de guerra, ſpan., Kriegsbedürfniſſe; — P. navales oder de marina, Schiffsbedürfniſſe.

Pertschatki, ruſſ., Handſchuhe.

Pertuis, franz., Oeffnung, Loch, bedeutet oft eine Meerenge.

Peru, großes ſpaniſches Vicekönigreich in Südamerica, mit 8 Intendantſchaften, 1,066,000 Einwohnern, darunter geborne Spanier, Creolen, africaniſche Neger, Mulatten, Indianer, Meſtizen und Ureinwohner. Gebirge: Cordilleras de los Andes. Producte: Kakao, Baumwolle, Tabak, Zucker, Baumfrüchte, Getreide, Oel und Wein. Der größte Reichthum daſelbſt für die Spanier beſteht in Gold, Platina, Silber, Queckſilber, Zinnober, Smaragden, Cochenille, Chinachina (peruvianiſche Rinde), Balſam, Cascarille, Semen-Amomi oder neue Würze (Piment), Vicogne-Wolle von den dortigen Lamas oder Vicunnas. Alles Silber und Gold wird erſt zu Lima und Potoſi ausgemünzt und dann erſt ausgeführt. Im Jahre 1790 wurden 534,000 Mark Silber und 6380 Mark Gold geſchmolzen und gut gemacht, woraus 5,206,906 Piaſter geſchlagen wurden. Im Jahre 1791 fanden ſich in ganz Peru 69 Gold-, 784 Silber-, 4 Queckſilber-, 4 Kupfer- und 12 Bleybergwerke im Gange, während 29 Gold- und 588 Silberbergwerke wegen Unfällen nicht weiter benutzt wurden. Die Hüttenanſtalten ſind aber noch ſehr mangelhaft; ſelbſt die aus Deutſchland dahin gezogenen Metallurgen und Bergleute haben keine großen Veränderungen hervorbringen können. Der Handel von Peru hat merklich zugenommen, ſeit die dorthin handelnden Schiffe unmittelbar hinkommen, indem ſie das Cap Horn umſegeln. Er iſt aber im höchſten Grade paſſiv, da außer einigen Hut-, Baumwollen- und Trinkgläſerfabriken faſt nichts im Lande producirt wird. Münzen, Maß und Gewicht, ſ. Mexiko. Ueber Peru ſehe man außer andern Beſchreibungen: von Humboldts und Bonplands Reiſen; Joſeph Skinner über den gegenwärtigen Zuſtand von Peru; aus d. Engl. Hamburg 1806.

Peruaniſcher Mohr, eine Verſetzung des Queckſilbers mit peruaniſchem Balſam; — P. Rinde, ſ. China-Rinde.

Peruaniſche Wolle, eine gemeine Wolle vom gemeinen Schafe in Peru, zu feinen Hüten brauchbar; es giebt weiße und röthliche; kommt aus dem ſpaniſchen America über Cadix.

Perugia, franz. Perouse, Stadt im Kirchenſtaate unweit der Tiber, mit 16,000 Einwohnern, gutem Wein und einigen Seidenmanufacturen.

Perugini, Wollenzeuge von Gera.

Perutſche, Barutſche, eine halbe Chaiſe, mit einer Klappe, die mit Leder überzogen iſt und gegen den Kaſten gelegt oder zu einem Rückſitz gebraucht werden kann.

Peruviennes, franz., zweyfarbige Kattune; gezogene Grosdetours; — P. ein Kattun-Muſter aus ſeidenen Droguets, Luſtrines u. a. entlehnt.

Perzagno, Ort in Dalmatien am Buſen von Cattaro, mit 1600 Einwohnern und einigem Handel.

Pesage, engl., Wagegeld.

Pesalicores, ſpan., Likörwagen, Aräometer.

Pesans, franz., eine Sorte Glasperlen.

Pesant, franz., ſchwer.; — Verre p., Cristal p., engliſches Flintglas (nachgemacht von Dufougerais); — Poivre p., ſchwerer Pfeffer.

Pesant, Olivettes du pesant jaune oder pesant vert, franz., eine Sorte dunkelgelber oder grüner Glasperlen.

Pesant, Spath p., franz., Schwerſpath.

Pesante, Pierre p., franz., Schwerſpath.

Pesante, Terre p., franz., Schwer-Erde.

Pesaro, Stadt im Herzogthum Urbino im Kirchenſtaate, mit 12,000 Einwohnern, Wein, Seide, die ſtark nach England geht, den beſten Feigen in Italien, und Manufacturen von Tüchern, ſeidenen Strümpfen und Leinwand.

Pescados, ſpan., Fiſche; P. salados y secados sobre las rocas, Stockfiſch, Klippfiſch; ahumados, geräucherte; escabechados, marinirte.

Pesce, indianiſche kupferne Scheidemünze; 54 = eine ſilberne Rupie.

Pesce salato seccato sulle rupe, ital., Stockfiſche, Klippfiſche.

Peſchau, ein franzöſiſches Maß für Kaſtanien, zu 125 – 150 Pfund.

Pesche, ital., Pfirſchen.

Pesci, ital., Fiſche.

Pèseliqueurs, franz., ein Flüſſigkeitsmeſſer; Pèse zeigt das Wiegen oder Meſſen an; — Pèse-monnoies, eine Geldwage.

Peser, franz., wiegen, wägen; pesant, vollwichtig; peseur, ein Wieger.

Pesetta, ſpaniſche Provinzialmünze, worunter der ½ Provinzialpiaſter (Peſo) der ¼ Piaſter (Peſetta mexicana) verſtanden wird.

Pesi, ital., Pesos, ſpan., Gewichte; — Pesitos, ſpan., Geldwagen.

Peso, ſpan. Rechenmünze; 10,000 P. = 1205 Ducaten.

Peso, Pesa, in Apulien, ein Gewicht für Brot, Käſe, Wolle ꝛc. zu 20½ Rottoli.

Peso de oro, ſpan., Goldwage.

Peso duro, Furate, ſpan., der wirkliche Peſo, das ſogenannte Stück von Achten.

Peso d'Otto, ſ. Piaſter.

Pesok, ruſſ., Sand.

Pesoles, ſpan., Erbſen.

Peson à contrepoids, franz., eine Schnellwage; — P. à ressort, eine Ziehwage, Beſemer; à cadran, mit einer Art von Zeiger.

Pesos, ſ. Reel.

Pessa, ſ. Pecha.

Pessaloo, oſtindiſch-engl., der Phaseolus Keugomas.

Pessaries, engl., Mutterzäpfchen.

Pesse, franz., die Fichte, Pinus Picea.

Pessegos, ital., Pfirſchen.

Pessoschinsk, 2 beträchtliche Eiſenwerke im ruſſiſchen Gouvernement Kaluga, Peremüſcheler Kreis.

Pessots, franz., eine Art Gerſche aus La Canne.

Peste, engl., die Mörſer-Keule.

Pesteles, Pasta de colores, ſpan., Paſtel-Farben.

Pestèque, franz., Waſſermelonen, Arbuſen.

Pesterable goods, engl., beſchwerliche Waaren, die viel Raum im Schiffe einnehmen.

Pesth, königliche Freyſtadt in der gleichnamigen Geſpannſchaft am öſtlichen Ufer der Donau in Ungarn, mit 2909 Häuſern, 36,000 Einwohnern, Ungarn, Deutſchen und Raitzen, Fabriken für ſeidene und baumwollene Zeuge, Flor, Tuch, muſikaliſche Inſtrumente, einer großen Oelfabrik, wichtigen Jahrmärkten und dem Mittelpunct des ganzen ungariſchen Handels. Er beſteht in Vieh, Talg, Honig, Wachs, Leder, Wolle, dem beſten Tabak ꝛc. Gewicht und Ellenmaß wie zu Wien.

Pestil, fr., türkiſcher Pflaumenmus.

Pestillos, ſpan., Schloßriegel; de cofre, Anwürfe.

Pestinbotta, ein ſicilianiſcher Wein.

Pestle, engl., ein Stößel für einen Mörſel.

Pestrowa, Ort in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Penſa, mit 2 anſehnlichen Glashütten und einer großen Branntweinbrennerey.

Pesuñas, ſpan., Klauen, Hufe.

Petapa, Ort in der Provinz Guatimala in Mexiko, mit einem berühmten Jahrmarkt.

Petard, Petar, engl., eine Sprengbüchſe, Petarde.

Pétasite, franz., Peſtilenzwurz, Tussilago Petasites.

Petau, **Pettau**, kleine Stadt im Marburger Kreiſe in Steyermark an der Drau, mit 200 Häuſern und gutem Handel nach Kroatien.

Petenuche, Pétenouches, fr., Floretſeide von der geringſten Art; Stumpen.

Peterhead, Ort in der Grafſchaft Aberdeen in Schottland, mit einem Hafen,

ſtark beſucht von holländiſchen Heringsfiſchern, Fiſcherey, Zwirn- und Wollenmanufacturen.

Peterhof, ruſſiſch kaiſerliches Luſtſchloß in Ingermannland am finniſchen Meerbuſen, 4 deutſche Meilen von Petersburg, mit einer berühmten Steinſchleiferey, worin man auf Rechnung des Kaiſers alle mögliche Arbeiten aus Bergkryſtall, Porphyr, Granit, Lapis Lazuli, Topas, Karneol ꝛc. von Sibirien und den europäiſchen ruſſiſchen Ländern verfertigt.

Petermännchen, eine Trieriſche Münze, worauf Petrus mit dem Schlüſſel ſteht, ungefähr $5\frac{1}{2}$ Pf. Die ganzen oder dreyfachen, 3 kleine Petermännchen gelten 5 Kr. oder 16 Pf. oder einen Doppelbatzen.

Petermann, ſ. Bedermann.

Peter Pauls-Hafen, ruſſiſch Petropawlowska, Hafen an der Bay von Awatſcha in Kamtſchatka, mit 100 Einwohnern.

Petersburg, Stadt in Virginien in Nordamerica, mit 300 Häuſern und beträchtlichem Tabakshandel.

Petersburg, St., die prächtige Kaiſerſtadt Rußlands und Haupthandelsſtadt des Reichs, an beyden Seiten der Newa und auf einigen Inſeln, hat $3\frac{1}{2}$ deutſche Meilen im Umfang, mit 10 Haupttheilen und 42 Quartieren, 7683 Häuſer, 272,000 Einwohner, ein großes Admiralitätsgebäude mit Werften und Magazinen, eine ſchöne Börſe, wozu der Kaiſer 300,000 Rubel anweiſen ließ, eine Münze, große Embarren oder Magazine, beſonders das Eiſenmagazin, viele Sammlungen, eine Akademie der Künſte, eine ökonomiſche Geſellſchaft, ein Seekadetteninſtitut, eine Bergwerks-, Schifffahrts- und Handlungsſchule, viele Hospitäler, ein Invalidenhaus für Matroſen, Bäder (Dampfbäder), ein Commerz- und Manufacturcollegium, mehrere Handelsgeſellſchaften, z. B. die ruſſiſch-americaniſche Compagnie von Golikow gegründet, die Handelsgeſellſchaft auf dem weißen Meere, beſonders zum Heringsfang errichtet, die Actie zu 250 Rubel. **Fabriken**, darunter mehrere auf kaiſerliche Rechnung, z. B. die Bronzefabrik, welche Vaſen und dergleichen Waaren liefert, die Tapetenfabrik, Stückgießerey, die Offizin zur Scheidung des ſibiriſchen Goldes und Silbers, die Bereitung des Scheidewaſſers; eine vortreffliche Fabrik von Kunſtwerken in Gold und Silber hat der däniſche Etatsrath Buch; ferner giebt es noch Fabriken für andere Gold-, Silber- und Galanterie-Waaren, Uhren, Porzellan, Zucker, Leder, Tabak, Zeuge aller Art, Salzſiedereyen ꝛc. Der **Ein- und Ausfuhrhandel** dieſer Hauptſtadt iſt von großer Wichtigkeit; ſie macht bedeutende Geſchäfte zu Waſſer und zu Lande und bekommt insbeſondere die Zufuhr ihrer Bedürfniſſe durch Waſſercommunication oder Canalſchifffahrt. Im Jahr 1804 betrug laut der von dem Commerzminiſter bekannt gemachten Zolltabellen die ganze Einfuhr ausländiſcher Waaren 21,607,386 Rubel. Die beträchtlichſten Artikel hierunter ſind: Apothekerwaaren für 350,000 Rubel, baumwollene Waaren für 2 Millionen, Weine für 1,900,000 Rubel, Bücher für 62,000 Rubel, Gewürze für 200,000 Rubel, Kaffee für 826,000 Rubel, Farben für 1,400,000 Rubel. Die Ausfuhr betrug 1802 30,498 663 Rubel. Außer den ſteinernen Arkaden in der Stadt zum Verkauf giebt es auch einen offenen Marktplatz in der Nähe des Maltheſerhauſes mit mehreren Reihen hölzerner Buden, dem Kauf und Verkauf von Lebensmitteln und Producten aller Art, Hühnern, Vögeln, Mehl, Talg, ſelbſt kleinen Reſten von Zeugen gewidmet. Eine lange Doppelreihe macht den Obſtmarkt aus. Das Pfund Kirſchen koſtet 5 Rubel bis herunter zu 20 Kopeken (dem 5ten Theil eines Rubels), 10 Stück Pfirſiche (nach 10 wird alles behandelt, was nicht pfund- oder pudweiſe verkauft wird) 8 Rubel (= 2 holl. Ducaten), Melonen und Weintrauben von Aſtrachan zu 1 und mehreren Rubeln, Ananas von 25 bis zu 1 Rubel. Ueber Petersburg und Rußland ſehe man außer der Petersburger Handelszeitung: **Herrmanns** ſtatiſtiſche Schilderung von Rußland; **Storchs** ſtatiſtiſch-hiſtoriſche Schriften über das ruſſiſche Reich; auch deſſen Cours d'économie politique. St. Petersb. 1815. 6 B. 8. (10 Rthlr.). Man rechnet in Petersburg, wie in Moskau und Archangel nach Rubel zu 100 Copeken; die Cöln. M. f. zu 13 Rubel; 100 Rubel = $184\frac{8}{15}$ Fl. rhein. 100 Arſchinen = 105 brab. E. 100 Pfunde = $81\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. Alle Wechſel auf hier und ganz Rußland, nach dato geſtellt, haben 10 Reſpecttage, die auf Sicht nur 3. Alle Sonn- und Feſttage, ſo wie der Verfalltag gehören mit zu den Reſpecttagen; am letzten muß längſtens noch vor Sonnenuntergang im nöthigen Falle proteſtirt werden. Man bedient ſich in den ruſſiſchen Staaten des alten oder Julianiſchen Calenders, der 11 Tage ſpäter zählt, als der neue.

Petersburger Porzellan, Porzellan von guter Maſſe und ſchöner Mahlerey aus Thon von Sibirien.

Petersburger Pottkäſe, ein Käſe mit Salz und Gewürz, Kümmel und Muskatenblumen bereitet.

Petersdorf, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 1744 Einwohnern, vielen Schleyerarbeitern und Bleichen, einer großen Papiermühle und einer Holzflöße.

Petersgmünd, Ort im Ansbachiſchen an der Retzat, mit 2 guten Papiermühlen.

Petershagen, kleine Stadt im Fürſtenthum Münden an der Weſer, mit 1071 Einwohnern, einem Hafen, Fiſcherey und Weberey.

Peterſilie, lat. Apium petroselinum, ein Küchengewächs zu Speiſen und an Speiſen und zur Arzney brauchbar; die macedoniſche heißt auch Stein-Eppich; — Peterſilienwein, ſ. Weinrebe.

Peterswaldau, Ort im Reichenbacher Kreiſe in Schleſien, mit 2900 Einwohnern, einer Herrnhutſchen Colonie und anſehnlichen Manufacturen von Raſch, Barchent, Flanell ꝛc.

Peterswalde, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 276 Häuſern, einer Poſtſtation, vielen Schnallenmachern und andern Arbeitern in Zinn und Metallcompoſitien, deren Waaren ſtark abgeſetzt werden.

Peterwaradein, Peterwardein, ungar. Péter-Vára, Stadt an der Donau in Slavonien, mit 930 Häuſern 4000 (nach andern 6000) Einwohnern, und ſtarkem Hauſenfang; der hieſige Tropfwein iſt berühmt.

Peteſter, ein türkiſcher Wein.

Petheron, engl., eine Maſchine mit Klappen, in und auf Schornſteinen, um zu machen, daß der Rauch ſeinen Weg allein in die freye Luft macht, und ſich nicht im Haus ausbreitet.

Petillant, Vin P., franz., Perl-Wein, ſprudelnder Wein.

Petillos, ſpan., Buſenfreunde.

Petinet, franz., eine Art Tulle.

Petit, franz., klein; de petite sorte, die kleinſte Sorte, z. B. Papier d. p. s. — P. Orge, Sabadille (ſ.); — P. à la main, eine Papierſorte, 13 Zoll 8 Linien breit, 10 Zoll 8 Linien hoch; — P. Arles, ſ. Arles, eine Sorte Schnupftabak; — P. Atlas, franzöſiſches Papier, 26 Zoll 4 Linien breit, 22 Zoll 9 Linien hoch.

Petit, franz., auch gering; — P. méteil, Miſchkorn, wobey mehr Roggen als Weizen iſt; — P. Barrage, gebildete oder geblümte Tiſchzeuge von Caen von der geringern Art; — Petite bière, dünnes Bier; — Petite épice, geſtoßener Pfeffer; — P. velours, Velveret; — P. grain, ein Seidenzeug auf Grosdetours-Art; auch kleine unreife Pomeranzen; — P. gris, Grauwerk; — Petits blancs, alle geringe Sorten Puder; — Petit Bourgogne, die franzöſiſchen Weine Tavel, Lirac und Roquemaure; kommen über Cette und Bourdeaux; — Petit bordure, ein ſchmales Wollenband von Amiens; — Petit brin, eine Sorte Hanf, ſ. Brin, Second Br.; — P. Caen, eine Art Tellertücher; — P. Canaster, eine Sorte Rauchtabak; — P. canon, eine Art Schriften für Buchdrucker; — P. Cavalier, eine Papierſorte, 17 Zoll 6 Linien breit, 15 Zoll 2 Linien hoch; — P. cornet, eine Sorte Papier von Annonay; — P. drap, etaminartige Zeuge aus Alençon von Argentan und Eſcouche; — P. épice, geſtoßener Ingwer; — P. fin, Saytgarn aus Flandern, 2te Sorte; — P. Fleur de Lis, Papier, 24 Zoll hoch, 19 Zoll breit; — P. gris, Grauwerk, Eichhörnchen; Straußfedern; — Pinceaux d. p. g., Bebpinſel.

Petition, Bittſchrift, Geſuch.

Petit Lin, franz., der beſte im März geſäete Flachs; — Petits Lins, Flachsleinen von Abbeville; — Petit-Lion, eine Art Linge oder Leinenzeug; — Petits-maîtres, deutſche alte Kupferſtecher, welche nur kleine Stücke, aber mit vielem Fleiße geſtochen haben; ihre Kupferſtiche werden meiſt gut bezahlt; — Petit-Molleton, ein Futterſerſche für Bauernjacken; — Petite moule, Tuiles de p. m., kleinere Dachziegel, 10 Zoll lang, 7 – 8 Zoll breit; — Petit nom de Jesus, eine franzöſiſche Papierſorte; — Petit-Olonne, rother Hanfleinen, zu Segeltuch brauchbar; kommt von Bretagne, Medrignac und Olonne in Poitou; — Petite paille, Wirrſtroh; — Petits pains, eine Art raffinirter Zucker, meiſt von Antwerpen; — Petit-parangon, eine Art franzöſiſcher Druckſchriften; — Petit Pastel, Waid von der vierten und fünften Ernte; — Petit pied, geringe Kanten von Valenciennes, zu Manſchetten vormals verwendet; — Petit-point, eine Art Tapeten; — P. Poivre, Keuſchbaumſamen; — Petits pruneaux, eine Sorte Pflaumen; — Petites rapes, Reiben, Reibeiſen; — Petits Ressorts, Federn

für Repetir-Uhren; — Petit-romain, eine franzöſiſche Druckerſchrift; — Petit Royal, franzöſiſches Papier, 20 Zoll breit, 16 Zoll hoch; — Petit Rubis, Rubecell; — Petit-Sale, Schweinefleiſch in Stücken zerſchnitten und eingemacht; P. S. auch eine Miſchung aus Füßen, Ohren u. a. vom Schwein mit Gänſe-Schenkeln in Salz gelegt; — Petit Soleil, eine Papierſorte, 25 Zoll breit, 17 Zoll 10 Linien hoch; — Petits sucres, der unterſte weißeſte Theil eines Zuckerbrotes; — Petit suif, Kaldaunen-Talg, eine geringere Sorte; — Petit-texte, eine Sorte Druckerſchrift; — Petite-toile, geſtreifte und gegitterte Bettzüchen-Leinen aus der Normandie; — Petite Vache, leichtes Oberleder, zu Sattler-Arbeiten brauchbar; — Petite-Venise, Rosette, gewürfelte Tiſchzeuge von Valenciennes.

Petoncles, franz., Kammmuſcheln.

Petong, engl., chineſiſches Weißkupfer; das nachgeahmte beſteht aus Kupfer, Nickel, Eiſen und Zinn.

Petorca, in der Provinz Guillata in Chili in America, mit vielen Bergleuten für die reichen Goldminen in der Nähe.

Petos, ſpan., Buſenfreunde.

Petreen massa, ſpan., Blockzinn.

Petre salt, engl., roher Salpeter; im Gegenſatz gegen den raffinirten, Saltpetre genannt.

Petri, franz., in einen Teig verwandelt; Tamarins petris, Tamarinden, mit Syrup in einen Teig verwandelt.

Petrieri, ital., Drehbaſſen.

Petrifactions, engl., Verſteinerungen.

Petrikau, Stadt im Departement Kaliſch in Polen, mit 300 Häuſern, 2400 Einwohnern, darunter viele Juden, die beträchtlichen Handel treiben.

Pétrin, franz., ein Backtrog, Knettrog.

Petrol, engl., Steinöl; — Elast P., ein Steinöl von Castleton in Derbyshire, dem Gummi elaſticum ſehr ähnlich.

Pétrole, franz., Steinöl, flüſſiges Erdpech; auch Huile minérale, graisse minérale, oder d'Asphalte genannt, zur guten Wagenſchmiere, nach der Vermiſchung mit Seife, brauchbar; Graisse grasse oder épaisse; oder zum Schmieren der Maſchinen-Räder; Graisse maigre oder claire, oder zum innern und äußern Mittel; graisse vierge oder Huile d'or, nach der Deſtillation brauchbar; kommt vom Pechelbrunnen in Nieder-Elſaß und von Surjeaux, Arrondiſſement von Natua; — P. noir d'Italie, das Huile de Gabian, vom Dorfe Gabian bey Beziers; gegen Gichtſchmerzen brauchbar.

Petroleo, ital., Steinöl.

Petropawlowskaja, Ort im Gouvernement Tobolsk, mit 200 Häuſern, mehrern ausländiſchen Kaufleuten und einem anſehnlichen Hüttenwerk in der Nähe.

Petropawlowskaja, Ort im ſibiriſchen Gouvernement Irkutzk, wo die Fahrzeuge geladen werden, auf welchen die chineſiſchen Waaren nach Rußland gehen.

Petropawlowsk-Mjask, anſehnliche Kupferhütte in der ruſſiſchen Provinz Orenburg.

Petrowsk, kleine Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Jaroslawl an der Petſchegda, mit 154 Häuſern, 920 Einwohnern. Die daſigen Kaufleute ſchenken Bier für Durchreiſende und miethen Küchengärten in den Hauptſtädten.

Petſchaft, Petſchier, ein Stämpel mit eingegrabenen Zügen, Buchſtaben, Bildern, Verzierungen, zum Verſiegeln der Briefe brauchbar.

Petschatü, ruſſ., Petſchafte.

Petſchau, kleine Stadt im Elnbogener Kreiſe in Böhmen, mit 1290 Einwohnern und guten Hutfabriken.

Petſche, die Ruder der Holzflöße auf der Elbe.

Petſchieren, Pitſchiren, einen Brief oder ein Packet verſiegeln.

Petſchierring, ein Petſchaft in Verbindung mit einem Ringe, zum Tragen am Finger brauchbar.

Petſchierwachs, Siegellack (ſ.).

Petschora, ſchiffbarer Fluß in Rußland, entſpringt aus dem nördlichen Theile des Uralgebirges und läuft nordweſtlich in das Eismeer.

Petticoat, engl., ein Unterrock für Frauen; — Hoop P., ein Reifrock.

Pettini, ital., Kämme; di corna, Hornkämme; — P. stretti, Nißkämme.

Pettiniere, ital., Kammfutterale.

Pettinuzzi, ital., Stumpen.

Petto d'otto, ital., Stück von Achten.

Petty Patees, engl., Paſtetchen; kleine Torten; — P. wares, Näh- und Stecknadeln, Band, Zwirn, Kämme und andere kleine Waaren.

Petty whites, engl., eine geringe Sorte Puder.

Petum, eine geringe Sorte geſchnit-

tener Tabak, mit der Aufſchrift: Petum optimum subter solem.

Petunse, eine von den 2 Maſſen, welche die Hauptbeſtandtheile des chineſiſchen Porzellans ausmachen.

Pets de None, franz., Nonnenfürzchen, ein Backwerk.

Petzenſtein, Betzenſtein, kleine Stadt unweit Nürnberg, mit Eiſengruben und Hammerwerken in der Nähe.

Peu, franz., wenig; — peu de corps, Vins p. d. c., ſchwache Weine von Körper.

Peuce, port., Fichte.

Peuplier, franz., der Pappelbaum.

Pevere, ital., Pfeffer.

Pew Lock, engl., ein Schloß für Nebenzimmer.

Pewter, engl., zuſammengeſetztes verarbeitetes Zinn; — Ley, Zinn aus Spießglaskönig und vielem Bley zuſammengeſetzt; — P. grass, Schachtelhalm; — P. Toys, zinnerne Spielſachen; lackers, lackirte von vielen Nummern; — P. Urino, P. wares, zinnernes Hausgeräthe; — P. grass, Kannenkraut.

Pexonne, Ort bey Lüneville im Departement der Meurthe in Frankreich, mit einer Fayencefabrik.

Peyaſſe, ſ. Biaſſe.

Peyriac, Peyrac, Peyrine, Ort im Departement der Aude in Frankreich, mit 1170 Einwohnern, wichtigen Salzwerken, Getreide, Wein und Baumöl zum Handel.

Peyses, Münze; ſ. Pecha.

Pez, span., Pech; — de Borgoña, burgundiſches Pech; — P. coronada (de Stockholmo), ſchwediſches Kron-Pech; bianca, Weiß-P.; negra, Schwarz-P.; griega, Kolophonium.

Pez de palo, span., Stockfiſch; — P. d. p. abierto, geſpaltener oder Rothſchär. — P. d. p. cerrado, Rundfiſch.

Pezenas, Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 8,070 Einwohnern, guten Seiden- und Wollenmanufacturen, ſtark beſuchten Meſſen und Handel mit Getreide, Wein, Oel und Seide.

Pezle, poln., Pinſel.

Pezo da Regua, Ort am Duero in der portugieſiſchen Provinz Tras los Montes, mit 1440 Einwohnern, liefert den beſten Portwein und iſt die Niederlage aller Weine der Umgegend.

Pezoneras, span., Achſennägel, Lünſen; — P. del pecho, Bruſtwarzendeckel.

Pez-palo, span., Stockfiſch; — P. p. cerrado, Rundfiſch; — P. p. abierto, Rothſchär.

Pezuelos, span., Ledel.

Pezza d'Otto, Münze, ſ. Piaſter.

Pezzas della Rosa, eine toscaniſche Silbermünze = 1 Rthlr. 8 Gr. 9 Pf.

Pezzo, Feldmaß zu Rom und in der Gegend, enthält 16 Quadrat-Catene = 695 franz. Toiſen.

Pezzo, ital., Fichte.

Pfänden, jemanden durch Abnehmung eines Pfandes zur Leiſtung einer Schuldigkeit zwingen; **Pfändung**, die Abnahme eines Pfandes zum Erſatz eines Schadens ꝛc.

Pfännchen, ſo viel als Lichtputzkäſtchen; Lichtputzträger.

Pfänner, Eigenthümer der Koten in Salzwerken.

Pfaffenblatt, Pfaffendiſtel, ſo viel als Löwenzahn (ſ.).

Pfaffenblut, Pfaffenbint, ſo viel als Aronwurzel.

Pfaffendorn, ein am Ende ausgehöhlter Dorn, die Nägel anzuziehen; für den Sporer brauchbar.

Pfaffenholz, ſ. Pfaffenhütchen.

Pfaffenhütchen, Spindelbaum, lat. Evonymus europaeus, ein einheimiſcher Strauch, deſſen gerades Holz zur Drechsler- und Inſtrumentenmacherarbeit, zu Ladeſtöcken, Spindeln, Spicknadeln, Faßzapfen, Schuſternägeln, Nadelbüchſen, Tabakspfeifen u. a., die Samenkerne zum Brennöl, die Samenkapſeln, mit Alaun, zu einer guten ſchwefelgelben Farbe brauchbar ſind.

Pfaffenkraut, ſo viel als Meliſſe.

Pfaffenſchuh, ſo viel als Frauenſchuh, Cypripedium.

Pfahl des Ruders, der Schaft oder das längſte Stück deſſelben.

Pfahlauſtern, eine Art Auſtern (ſ).

Pfahleiſen, ein eiſerner Pfahl mit einer kolbenförmigen Verſtärkung am Ende und einer Spitze unter derſelben, um Löcher für Hopfenſtangen und andere Pfähle in die Erde einzuſtoßen.

Pfahlgeld, franz. Droit d'attache, engl. Pole duties, Hafengeld, Seezoll von aus- und eingehenden Waaren; zu Danzig ſind außerdem auch noch Hafenzölle unter dem Namen Zulage und Umgeld.

Pfahlhaufen, eine Abtheilung der Weinberge zu 6 Schock Weinſtöcken.

Pfahlleder, ſo viel als Fahlleder.

Pfalz, eine Provinz in Deutſchland, in die Ober- und Unter-Pfalz eingetheilt; zwiſchen inne liegt das Frankenland; beyde Theile beſitzt Bayern und Baden. Die Oberpfalz hatte auf 130 Quadratmeilen 201,989 Einwohner, Ueberfluß an Getreide und Vieh, ſehr viele Eiſenhämmer, Manufacturen von Wollenzeugen und Leinwand aus ſelbſt gebautem Flachs. Die Unterpfalz hatte auf 75 Quadratmeilen 305,000 Einwohner, viel Getreide, Wein, Obſt, Nüſſe, Kaſtanien, Tabak ꝛc. Der Badenſche Antheil hat auf 28 Quadratmeilen 134,500 Einwohner, viel Getreide, Obſt, Wein, Reps, Krapp, Tabak, Hanf ꝛc.

Pfalzburg, kleine Stadt im franzöſiſchen Departement der Meurthe (Lothringen), mit 2033 Einwohnern, verfertigt viel Liqueurs.

Pfand, eine Sache, die jemanden zur Sicherheit einer eingegangenen Verbindung übergeben oder übertragen wird; insbeſondere diejenige, welche man einem Gläubiger zur Verſicherung ſeiner Schuldforderung übergiebt. Der Gläubiger erhält dadurch das Pfandrecht oder das Recht an der Sache ſeines Schuldners bis nach Abtragung der Schuld. Fauſtpfand, wenn der Pfandberechtigte in den Beſitz einer beweglichen verpfändeten Sache geſetzt wird; Hypothek, eine Pfandverſchreibung unbeweglicher Güter, wenn ſie ſich auf das ſämmtliche Vermögen des Schuldners erſtreckt, Generalhypothek, auf beſtimmte Theile deſſelben, Specialhypothek. Das Pfandrecht iſt ferner ein freywilliges oder nothwendiges (gerichtliches), privat- oder öffentliches. Bey einem Concurſe werden die hypothekariſchen Gläubiger allernächſt denen der erſten Claſſe befriedigt. Zum Pfand geben, verſetzen; Pfandgeber, Pfandnehmer; Pfandgläubiger, Pfandſchuldner; Verhypothecciren, verpfänden.

Pfandbrief, eine Urkunde, worin man ein unbewegliches Gut zur Sicherheit einer Schuldforderung anweiſet.

Pfandhaus, ſ. Leihbank.

Pfandſchilling, Pfandpfennig, eine Summe, welche man auf ein Pfand bekommen, oder für ein Unterpfand angenommen hat; auch das Strafgeld für eine abgepfändete Sache.

Pfanne, 1) ein größeres oder kleineres mehr flaches als tiefes Gefäß, meiſt von Kupfer- oder Eiſenblech, worin Flüſſigkeiten gekocht, gebraten u. a. werden: es giebt Bier- oder Brau-, Zucker- u. a. Pfannen; 2) das geſtählte Eiſen, worin der Zapfen einer Radwelle läuft; 3) ein kupferner oder blecherner länglich-viereckiger Behälter für Salzſoole oder Würze zum Bier u. a.; 4) auch der Gießlöffel der Bleyarbeiter; auch ein Beſchläge, in deſſen Vertiefung eine bewegliche Thür oder ein Wellbaum geht.

Pfannenblech, diejenigen Stücken Blech, woraus Salz- u. a. Pfannen zuſammengeſetzt werden.

Pfanneneiſen, 1) eine kleine Schraubenzwinge von Eiſen, für den Büchſenmacher bey Verfertigung der Pfanne an einem Büchſenſchloſſe brauchbar; 2) auch ſtarkes Blech, ſtärker als Sturzblech, woraus Pfannen verfertigt werden; ſ. Pfannenblech.

Pfannenſtiel, Unter-, Ort in der ſchönburgiſchen Herrſchaft Hartenſtein an der Mulde, mit einem anſehnlichen Blaufarbenwerke. Ober-Pfannenſtiel, gleich dabey, hat viele Strumpfwirker, Löffelſchmiede und Spitzenklöppelen.

Pfannenziegel, eine Art Dachziegel, die wie ein S geſtaltet ſind.

Pfannkuchenkraut, ſ. Frauenmünze.

Pfannwerksrecht, das Recht, Salz zu ſieden.

Pfau, lat. Pavo, Avis medica, Avis Junonis, ein Vogel aus Oſtindien, deſſen Federn (in Indoſtan, Perſien, China) zu Fächern und zum Kopfputz brauchbar ſind.

Pfauenauge, Marmor, welcher im grauen Grunde rothe, braune, augenförmige Flecken hat.

Pfauenholz, das maſerige Holz des gemeinen weißen Bergahorns.

Pfauenkraut, ſ. Flöhkraut und Pfirſichkraut.

Pfauenſtein, der undurchſichtige dickſte Theil der Perlmutter mit ſchillernden oder abwechſelnden grünen und blauen Farben, der quer über getheilt und geſchliffen worden.

Pfebenkürbiß, der gemeine Kürbiß, davon der Pfebenſamen brauchbar iſt.

Pfeffer, deutſcher, ſ. Seidelbaſt und Haſelwurz.

Pfeffer, lat. Piper, Fruchtkörner, von ſcharfem brennenden gewürzhaften Geſchmack, übrigens von verſchiedenen Pflanzen abſtammend, an Speiſen und zur Arzney, zum Pfefferöl u. a. brauchbar; es giebt ſchwarzen, braunen und weißen, langen und ſpaniſchen Pf.; der braune theilt ſich wieder in engliſchen, holländiſchen, däniſchen; der engliſche wieder in den von Jamba und Billipat; der weiße

Pf. beſteht aus Körnern, die in ihrer vollkommenen Reiſe von ihrem Oberhäutchen befreyt worden; der lange Pf. hat ſeinen Namen von der Geſtalt der zuſammengewachſenen vielen kleinen Körner, die außen röthlichgrau, inwendig ſchwärzlich ſind; ſ. Poivre und Spaniſcher Pfeffer, Piment und Thevetpfeffer; Pf. kommt von Borneo und Java, Sumatra, Malabar.

Pfefferbüchſen, runde Behälter von Blech; zur Aufbewahrung des feingeſtoßenen Pfeffers.

Pfeffergurken, Gurken (ſ.) mit Pfeffer eingemacht.

Pfefferkraut, lat. Lepidium latifolium, ein Küchengewächs.

Pfefferkuchen, Lebkuchen, Honigkuchen, ein Backwerk aus Weizenmehl, Zucker, Honig und Gewürzen, auch wohl mit Mandeln und Zitronat belegt; kommen von Nürnberg, Erlangen, Ulm, Nördlingen, Danzig, Thorn, aus Schleſien; in Frankreich von Metz, Verdun und Rheims.

Pfefferkuchenbilder, Pfefferkuchenpuppen, Pfefferkuchen in Formen gedrückt, welche Bilder vorſtellen.

Pfefferkuchenformen, Bretter von Linden-, Birn- oder Pflaumenholz, in welche gewiſſe Bilder vertieft eingeſchnitten worden, um Pfefferkuchenteig darin abzudrücken.

Pfefferküſte, Malabar, der ganze Landſtrich von Goa bis zum Cap Comorin auf dem weſtlichen Theil der oſtindiſchen Halbinſel, benannt von dem Pfeffer, der hier in Menge und vorzüglicher Güte wächſt.

Pfeffermühle, eine kleine Handmühle, oder eine ſtarke Kaffeemühle, womit der Pfeffer und anderes Gewürz fein gemahlen wird.

Pfeffermünze, lat. Mentha piperita, ein Gartengewächs von gutem ſtarken Geruch und bitterem Geſchmack, zu einem deſtillirten wohlriechenden kampherartigen Waſſer, wie auch zu einem blaß-grünlichgelben ſcharfen feurigen Oele, und überhaupt zur Arzney brauchbar.

Pfeffernüſſe, ein kleines Backwerk, meiſt von der Größe einer halben Wallnuß, aus Pfefferkuchenteig, oder einem Teig, der aus Mehl, Eyern, dem Gelben der Zitronenſchalen, Pfeffer, Kardamomen, Zitronat zuſammengeſetzt und hart gebacken iſt; kommen von Nürnberg, Suhl, Offenbach u. a.

Pfeffersheim, eine Art des Rheinweins.

Pfefferſieb, iſt ein Gewürzſieb.

Pfeidler, Wieneriſch, ein Krämer und Schneider, der Hemden (Pfeide), Binden, Unterziehſtrümpfe, Schlafröcke verfertigt und verkauft.

Pfeifen, hohle röhrenförmige Werkzeuge, durch welche Luft, Rauch u. a. getrieben werden kann; es giebt Tabaks-Pfeifen (ſ.) und muſikaliſche Pfeifen; tönende Werkzeuge aus Horn, Elfenbein, Schildkröt, Bux-, Roſen-, Mahagony-, Ahorn-, Kleebaum-, Zypreſſen-, Pflaumen-, Braſilien-, Johannisbrotbaumholz, aus Kryſtallglas u. a.; es giebt Flöten, und zwar Alt-, Tenor-, Baßflöten, ſanfte Flöten, Querflöten, Korneten, Schalmeyen, Klarinetten, kleine Lerchen-, Droſſel- und andere Pfeifchen; Hoboen; kommen von Wien, Prag, Augsburg, Nürnberg, Dresden, aus Italien und Böhmen, aus Lothringen.

Pfeifendeckel, metallene Deckel über Tabakspfeifen, von Silber u. a.; faßonirt von weißem Leoner Draht, wie Hauben, Hüte u. a., ordinäre meſſingene; kommen von Nürnberg.

Pfeifen-Futteral, ein Behälter für Pfeifen, aus 2 hölzernen mit einem Gewerbe verbundenen Schalen zuſammengeſetzt.

Pfeifenköpfe, hohle Behälter für den Rauchtobak beym Rauchen ſelbſt und zur andern Hälfte zur Abführung des Rauches brauchbar; es giebt meerſchaumene (ſ. Meerſchaum), hölzerne, meiſt aus maſerigen Wurzelſtücken von Birken, Erlen, Masholdern (Acer campestris) in Firniß gebraten, mit Blech oder Meerſchaum gefüttert, aus Papiermaché (von Suhl), von Dreiſe erfunden; rothe türkiſche oder kleine thönerne von matter oder hoher Röthe, zum Theil emaillirt, mit vergoldeten Rändern und Blumen, auch mit Steinen beſetzt.

Pfeifenräumer, 1) ein metallener oder beinerner Stift, der einem Nagel ähnlich, mit einem Oehr verſehen, und zum Reinigen des Tabaks-Pfeifenkopfs brauchbar iſt; 2) ein langer Draht, zur Reinigung des Pfeifenrohrs brauchbar.

Pfeifenrohrbohrer, ſehr dünne lange Löffelbohrer, womit Tabaks-Pfeifenröhre ausgebohrt werden.

Pfeifenſtopfer, ein Werkzeug von Knochen, Porzellan u. a., womit der brennende Tabak in der Pfeife etwas feſt gedrückt wird.

Pfeifenthon, ein weißer feiner Thon, welcher zur Verfertigung von Tabakspfeifen, wie auch zu Steingut brauch-

bar iſt; dahin gehört die cimoliſche oder ſamiſche Erde.

Pfennig, kleine Scheidemünze; 12 = 1 gGr., 288 = 1 Rthlr. **Weißpfennig**, der Albus oder halbe Batzen; leichte, ſchwere, Lübiſche ꝛc. Pfennige.

Pfennig Dickſtück, eine Art Pfefferkuchen aus mehlweißem Teige und hart gedörrt.

Pfenniggewicht, 1) der vierte Theil eines Quentes = 2 Heller; 4 Pf. = 1 Quent; 2) beym Gold- und Silbergewicht, Pfennigmark, der 12te Theil einer Mark = $1\frac{1}{3}$ Loth, 24 Groſchen oder Grän; 3) im Hüttenbau, ein Probiergewicht, die Mark in 256 Theile getheilt, zum Unterſchiede vom Centner-, Mark- und Karatgewicht.

Pfennigkerzen, kleine dünne Wachslichter, zumal in katholiſchen Kirchen brauchbar.

Pfennigkrämer, ſ. Handelsmann.

Pfennigkraut, lat. Lysimachia nummularia, ein einheimiſches Wieſenkraut zur Arzney brauchbar.

Pferde, Thiere, die zum Reiten und Fahren, zur Feldarbeit und zum Dienſt im Kriege, deren Hufe zu Kämmen, Brillenrändern u. a., das Fett zu einer Art Oel, die Häute zu Leder brauchbar ſind; es giebt ſchwarze (Rappen), braune, licht- und dunkelbraune, iſabellfarbige, Füchſe, Schimmel, Apfel-, Spiegel-, Grau-, Eis-, Rothſchimmel, Mohrenköpfe, ſchäckige u. a., große und ſtarke von Knochen (die holſteiner und jütländer), kleine aber ſtarke und dauerhafte, wilde und muckiſche (die Pferde aus Polen, aus der Ukraine, aus Podolien, die über Gneſen, Brodi, Tarnepole, Stanislawow kommen), aus Rußland, kleine, langſame, ſchwere, muntere, leichte, ſanfte, wilde, muckiſche; ferner Kutſchen-, Karren-, Acker-, Reit-, Poſtpferde, Läufer, Renner u. a. Die Geſchlechter der Pferde, die in frühern Zeiten in den verſchiedenen Ländern verſchieden waren und daher beſtimmte Kennzeichen der Unterſcheidung darboten, werden neuerdings durch Stutereyen ſehr vermiſcht; doch finden ſich in den meiſten Ländern Pferde von dem alten Schlage; Deutſchland hat im Norden ſchwere, große, zum Theil für die Kutſche und überhaupt zum Zug brauchbare; der Süden kleinere, weniger anſehnliche Pferde, daher werden die oſtfrieſiſchen und friesländiſchen Pferde mit denen dahin gehörigen niederländiſchen, zu Fracht-, Kutſch- und Küraſſierpferden verwendet, ſo wie auch die holſteiniſchen, jütländer, mecklenburger; die ſteyerſchen, die kurzleibig ſind, dienen mehr zum Reiten und Bergſteigen; die kärnthenſchen haben einen etwas ſchönern Wuchs (gehen über St. Veit ins Ausland), auch die krainiſchen dienen zu Saumroſſen; die Schwaben werden zu Bauernpferden gebraucht, ſind niedrig, dickköpfig, aber arbeitſam; in den meiſten deutſchen Ländern giebt es aber Stutereyen, wodurch die Kennzeichen des urſprünglichen einheimiſchen Schlages verwiſcht werden; ſo ſind die Pferde in der Mark Brandenburg durch Hengſte aus der Türkey, aus Neapel, Spanien, England ſo verbeſſert, daß ſie als gute Reit- und Kutſchen-Pferde gebraucht werden können; die böhmiſchen, aus dem Chrudimer Kreiſe beſonders, ſind gute Läufer; die ungariſchen Pferde ſind klein, ſchnell im Lauf und dauerhaft, gehen über Debreczin ins Ausland; von gleichem Schlage ſind die ſlavoniſchen, die Siebenbürger, die Pferde von der Bukowina und die moldauiſchen und wallachiſchen, beſonders aus den gebirgigen Gegenden, wie auch die tartariſchen, polniſchen und ruſſiſchen, von welchen letztern die ukrainiſchen jedoch größer, aber mehr in ebenen Gegenden brauchbar ſind; ſie heißen Bachmute (ſ. Bachmatt); die bulgariſchen ſind etwas ſchöner als die Tartaren; die tſchirkaſſiſchen groß, mit Rabenſchnabel-Köpfen; die arabiſchen ſind ſchön gebaut und von guter Art in jeder Hinſicht, doch hauptſächlich zum Reiten brauchbar; **Attick** und **Kehilan** ſind die vorzüglicheren Geſchlechter, **Gmidisk** die gemeinen; die barbariſchen ſind den arabiſchen ähnlich, meiſt von rothen oder rothgelben Haaren, von Mittelhöhe und den Kopf hochtragend, wovon die Hengſte in Frankreich zu Beſchälern gebraucht werden; dieſen folgen die ſpaniſchen mit ſchmalem Kopfe und langem dicken Halſe, ſchönen kurzhaarigen Füßen und langen Feſſeln an denſelben; berühmt ſind die andaluſiſchen (deren Markt zu Cordova iſt), doch durften vormals keine Hengſte ins Ausland gehen; auch die ſardiniſchen dienen mehr zum Reiten, beſonders die **Portantini** (ſ.); auch die Mantuaniſchen (aus der Gegend um San Benedetto) und die Neapolitaniſchen aus Calabrien, groß und Corsieri oder Läufer genannt, ſind berühmt, die Genetti ſind ſpaniſchen Urſprungs (gehen nach Wien, Paris u. a.); die franzöſiſchen ſind meiſt von vermiſchten Geſchlechtern, doch liefert die Normandie vorzugsweiſe Kutſchenpferde; auch Bretagne, Poitou, Limouſin, Vi-

gorre, Morvan, Bleſois, Franche Comté ziehen viele Pferde; England hat ſchöne Pferde und gute Läufer, aus Lincoln-, Leiceſter-, Northampton- und Yorkſhire; aus Wales und Irland (Leinſter) und Schottland (von Galloway); in America ſind die chiliſchen (Paßgänger, Brazos und Trabläufer) berühmt, die jedoch meiſt in America bleiben und vorzüglich nach Peru gehen.

Pferdebohnen, eine Art Bohnen (ſ.), die aus Friesland, Seeland und Sicilien kommen; die friſchen ſind brauchbarer.

Pferdedecke, eine Decke zur Bedeckung der Pferde, theils über den Rücken, theils um den Hals, auf der Reiſe oder im Stalle; von Zwillich, Bären-, Wolfs-, Tigerfellen, von Tuch mit wollenen Zierrathen.

Pferdefleiſchholz, Bollletrieholz (ſ.), ein feſtes Holz, friſch wie rohes Fleiſch ausſehend, zu Rollen und andern Werkzeugen brauchbar; kommt über Amſterdam.

Pferdefleiſchholz, eine Art des Mahagonyholzes.

Pferdegeſchirr-Meſſing, die meſſingenen Stücke an einem Pferdegeſchirre: 2 Decken oder Platten auf dem Rücken, 24 große Ribbenſchnallen, 18 Zaumſchnallen, 14 Linienſchnallen, 2 Bauchgürtelſchnallen, 2 Bruſtringe von D Form 2 Naſenbänder, 2 Stirnbänder, 2 Augenblenden; 50 Buckeln, 2 Puſchtillen aus glattem Blech zuſammengebogen.

Pferdehaare, Haare vom Schweif und den Mähnen der Pferde, zu Tapeten, zu härenen Geweben für Mönche und Bierbrauer, für Seile und Leinen, beſonders der Fiſcher, zu Haarſieben, Schlingen der Vogelfänger, zu Bürſten, Knöpfen, Hutkrempen, Armbändern, im Orient anſtatt der Fahnen, ferner zu Helmverzierungen der Soldaten, zum Theil auch gekräuſelt, zum Ausſtopfen von Polſtern brauchbar; kommen aus Irland über Dublin, aus Rußland von St. Petersburg und Archangel, moskowitiſches genannt, im Gegenſatz gegen das Landhaar, über Amſterdam, Hamburg, Danzig; die bunten ſind oft mit Kuhhaaren verfälſcht, daher zieht man die weißen und ſchwarzen vor.

Pferdehäute, die rohen Häute der Pferde, die zu Roßleder (ſ.) gebraucht werden; kommen aus Rußland von Archangel u. a.

Pferdehäute auf ungariſche Art zugerichtet, Deutſchleder, Häute von gefallenen Pferden, in 2 Theile zerſchnitten und auf eine mühſame Weiſe durch Walzen und Dämpfen in brauchbares Leder verwandelt.

Pferdehandel, der Ein- und Aufkauf der Pferde und Verkauf derſelben; wird ſtark von Juden, beſonders auf der Leipziger Meſſe und aus Norddeutſchland nach Süddeutſchland und Italien betrieben; Pferde kommen in Deutſchland aus dem Holſteiniſchen, Mecklenburgiſchen, Hannöveriſchen, ferner aus Polen, Ungarn, Siebenbürgen, über Leipzig, Buttſtädt u. a. in das Innere von Deutſchland, Franken, Schwaben, Bayern; große Züge Koppelpferde gehen jährlich aus jenen nördlichen Gegenden über den thüringer Wald nach Nürnberg, von denen meiſt ein großer Theil für Italien beſtimmt iſt; die Hauptmängel eines Pferdes ſind: der Dampf, Rotz, die Herzſchlächtigkeit, unterbrochene oder gehemmte Drüſen, Cholera, Stätigkeit, Windfang, Epidemie, Mondſucht; die Betrügereyen im Pferdehandel beſtehen meiſt darin, daß Zähne ausgeriſſen, geſägt, gefeilt und verfälſcht werden, daß ſie gefärbt an den Augenbraunen, an der Stirn oder Naſe gemalt, daß falſche Schweife eingeſetzt, Dampf und falſche Drüſen aufgehalten oder verheimlicht werden, oder daß ſie zu einer ſcheinbaren Munterkeit und Kraftäußerung gewöhnt werden.

Pferdehaue, eine Art Pflug (von Du Hamel erfunden), durch welchen der Acker das äußere Anſehen eines gegrabenen Landes erhält.

Pferdeköpfe, eine Art Meſſerklingen von der Ruhla.

Pferdeleine, ein langes dünnes Seil, womit die Pferde vor dem Wagen oder dem Pfluge gelenkt werden.

Pferdemünze, Mentha sylvestris, die wilde Münze; einheimiſch und zur Arzney brauchbar.

Pferdeplätten, kleine Donauſchiffchen, welche die Zugpferde aufnehmen, um ſie auf das gegenſeitige Ufer überzuſetzen.

Pferdequäſte, eine Verzierung am Pferdegeſchirre, die aus Quaſten von Borſten beſteht; nicht mehr üblich.

Pferdeſchwanz, ſ. Katzenſchwanz, Schachtelhalm, Taubenkropf, Equisetum.

Pferdeſchwefel, der unreinſte und gröbſte Schwefel.

Pferdewurz, ſ. Eberwurz.

Pfiff, öſterreichiſch, ein halbes Seidel Wein.

Pfifferlinge, Fungi piperites,

Schwämme, die etwas nach Pfeffer ſchmecken, klein, länglich, röthlich; werden getrocknet oder in Eſſig gelegt.

Pfingſtblumen, ſ. Ginſt.

Pfingſtroſen, ſ. Päonien.

Pfirſchen, Pfirſiche, lat. Mala persica, eine künſtlich gepflegte Obſtart, aus Aſien ſtammend, zum Genuß friſch oder in Zucker eingelegt (beſonders die Härtlinge, Brügnons), oder auch in Branntwein, Eſſig, Honig, oder gedörrt, wie auch in ihrem ausgepreßten Safte durch die Vermiſchung mit Zucker und rothem Wein zum Leppel brauchbar; die innern Kerne ſind Stellvertreter der bittern Mandeln, liefern Oel und ſind zur Bereitung des Perſico, Roſoglio und Aquavits brauchbar; das röthliche Holz dient zu Drechslerarbeiten und die Blüthe zur Arzney; es giebt Blut- und gemeine weiße Pfirſchen, ferner Herz-, Quitten-, Früh-, Johannis-, Nuß-, Mandel- u. a. Pfirſchen; gedörrte kommen von Trieſt.

Pfirſichblüthfarbe, ein lichtes Karmeſin- oder Purpurroth.

Pfirſichkernſchwarz, eine ſchwarze Malerfarbe aus gebrannten Pfirſichkernen.

Pfirſichkraut, Polygonum Persicaria, Waſſerpfeffer, Flöhkraut, Pfauenkraut, ein einheimiſches Gewächs, in Apotheken zum Heilmittel brauchbar.

Pfirſichratafia, Branntwein oder Weingeiſt mit Pfirſichſaft und geſchmolzenem Zucker vermiſcht.

Pfirſichroth, eine lichte Karmeſinfarbe, wird für Gemälde aus Karmeſinroth und Weiß gemiſcht.

Pflanzenlaugenſalz, das Gewächslaugenſalz.

Pflanzenſäure, ſ. Vegetabiliſche Säure.

Pflanzenſeide, die feinen Faſern der ſyriſchen Seidenpflanze, Asclepias syriaca.

Pflanzentorf, Torf mit vielen unverweſeten Pflanzentheilen, von Heide, Waſſermoos und Gräſern; es giebt daher Wurzel-, Raſen- und Heidetorf.

Pflanzer, ein Werkzeug, dem Haupte eines Rechens ähnlich, mit vielen Zähnen und einem Griff, um Löcher in gleichen Entfernungen für Bohnen u. dgl. in die Erde zu drücken.

Pflanzer, diejenigen, welche in den Colonien, beſonders der Engländer, den Feld- und Gartenbau, ſo wie die Viehzucht abwarten; ſonſt auch ſo viel als Anbauer, Coloniſten.

Pflanzholz, ein kurzes, unten zugeſpitztes, nach oben mit einem Knie verſehenes Stück Holz, beym Kohlpflanzen brauchbar; ſ. Pflanzer.

Pflanzſtadt, Colonie, 1) eine Stadt oder ein Ort, der aus neuen, von einem andern Orte dahin verpflanzten Einwohnern entſtanden iſt; 2) eine Anzahl Menſchen, die an einen Ort um der Handlung willen hingeſchafft werden oder ſich ſelbſt dort niederlaſſen, dergleichen z. B. von europäiſchen Nationen nach Aſien, Africa und America gekommen ſind, hauptſächlich zur Gewinnung der Colonialwaaren.

Pflanzſtock, ſ. Pflanzholz.

Pflanzung, 1) ein Bezirk, der mit einem oder mit einigen nützlichen, zumal Handelsgewächſen ſorgfältig bepflanzt wird; es giebt Zucker-, Indig u. a. Pflanzungen; 2) ein Land, eine Inſel, wo viele dieſer Bezirke ſind.

Pflaſter, eine fettige, ſchleimige oder harzige, meiſt klebrige Maſſe mit mancherley Stoffen von Arzneykraft vermiſcht, auf welches Leder, Leinwand, Papier u. a. zu ſtreichen und auf Wunden und gegen andere Uebel thieriſcher Körper und auf Pflanzen zu legen beſtimmt; es giebt Ammoniak-, Apoſtel-, Baſilien-, Betonien-, Blaſen-, Bleyweiß-, Bruch-, Carminativ-, Katarrhal-, Cicut-, Diachylon-, Defenſiv-, Diapalm-, Diapompholygos-, Diaſulphures-, Fontanell-, Fieber-, Gicht-, Galban-, Galmey-, Gratia Dei-, Haupt-, Lorbeer-, Magen-, Magnet-, Melilotten-, Mutter-, Nürnbergiſch-, Polychreſt-, Scharwenzel-, Seifen-, ſpaniſche Fliegen-, Wund-, Zug-Pflaſter, engliſches Pflaſter u. a.

Pflaſtergrosdetour, ein Grosdetour von zweyerley Farbe, der kleine Streifen von abwechſelnder Farbe bildet.

Pflaſterſchere, eine Schere für Wundärzte, meiſt von Cölniſchem Stahle, weniger fein als die Inciſionsſchere, aber gut polirt und zum Schneiden der Pflaſter brauchbar.

Pflaſterſpatel, ein Werkzeug für Wundärzte, von gutem Stahl, vorn mit breiter Fläche, um Pflaſter zu ſtreichen; es giebt Pf. mit einem ſpitzwinklichen Ausſchnitt an ihrer Spitze, Mundſpatel genannt.

Pflaumen, Zwetſchgen, ein wohlſchmeckendes, auch in Deutſchland ſorgfältig gewonnenes Obſt von vielen Arten und Unterarten; zum Genuß friſch und gedörrt, geſchält (Brunellen) oder ungeſchält, in Eſſig und Zucker eingemacht, wie auch zum Branntweinbrennen, zu Marmeladen, Torten und an vielen Spei-

ſen brauchbar; es giebt gemeine und edle oder veredelte Pfl., große oder kleine Kriecheln oder Krieken, von ſchwärzlichem Ausſehen und ſäuerlichem Geſchmacke; wachsgelbe, halbgelbe und halbrothe, kleine weißliche Spillinge, Zwetſchgen oder Damascener Pflaumen, große und kleine ungariſche, rothe und gelbe runde Roßpflaumen, rothe und gelbe große Malacken oder Maracken; runde grüngelbe, große ſüße dunkelblaue, große dicke ſäuerliche frühreife, kleine ſüße dunkelblaue, große röthliche und violett zuckerſüße, große violette, kleine ſchwarzfarbige feſte, kleine runde grüngelbe, große eyförmige gelbe oder auch rothe, Franzfrüchte, getrocknete (gedörrte, Hutzeln) kommen aus Franken, aus der Gegend von Königsberg, aus den Mayngegenden, dem Würzburgiſchen, vom Rhein, nach Holland, aus Mähren in die öſterreichiſchen Länder, nach Schleſien, Sachſen, aus Frankreich, insbeſondere aus der Provence von Caſtellane und aus Languedoc, von Agen, aus Guyenne (für Holland und die Städte an der Oſtſee), von Montauban und Quercy (nach England und Holland), von Aix (Pruneaux) und Brignoles (Brunellen (ſ.), von Digne (Piſtolpflaumen, geſchälte Sorte), von Chateau in Poitou (über Nantes und Rochelle), von Tours und Chignon in Touraine, von Saumur in Anjou, von Montſoreau (Katharinenpflaumen, Pruneaux de Tours genannt), von St. Maur, wo man gros St. Catherine, Petits St. C., St. Julien, Pruneaux de Montmiral, Dattes l'Ileverte und Imperiales u. a. hat, von Loudun in Poitou (über Marſeille und Nantes), von Metz (treffliche Mirabellen in Zucker eingemacht), von Couſſade, St. Antonin u. a. und gehen nach England und ins nördliche Europa.

Pflaumenbaum, lat. Prunus, ein künſtlich gepflegter Baum, deſſen Früchte zum Genuß, das braunrothe Holz zu Tiſchlerarbeiten, unter dem Namen Atlasholz, meiſt nach dem Kochen deſſelben mit einer mit Kalkwaſſer vermiſchten Lauge, das Gummi in Zeugfabriken, und mit Zuckerſtoff auf eine zweckmäßige Art in Verbindung gebracht, zum Stellvertreter des arabiſchen Gummi brauchbar iſt; es giebt Franz-, veredelte und wilde Pflaumenbäume.

Pflaumen-Mus, der eingedickte Saft von Zwetſchgen und Pflaumen mit Gewürzen verſetzt; geht aus Mähren in die öſterreichiſchen Länder nach Schleſien, Sachſen u. a.; unter dem Namen Pestil aus den Ländern am ſchwarzen Meere in die Türkey.

Pflaumenratafia aus der Reine Claude, oder Klaudia, Branntwein mit dem Saft der ausgekernten Pflaumen mit zerlaſſenem Zucker und mit Zimmetgeiſt abgezogen.

Pflaumfedern, ſ. Bettfedern und Federn.

Pflechtanker, ſ. Pflichtanker.

Pflichtanker, der vornehmſte Anker.

Pflocken, ſ. Locken, Wolle aus den Kerden gefegt.

Pflöckort, Speilort, Spillort, ein ſtarker langer dreyeckiger Ort in einem ſtarken Hefte, mit welchem die Löcher in die Abſatzflecke zu den hölzernen Pflöcken eingeſchlagen werden.

Pflückeiſen, eine kleine Zwickzange mit ſcharfen Kneipen und federharten Schenkeln, womit die Faſern der Seide im Aufzug abgenommen werden.

Pflug, ein künſtliches Werkzeug, womit die Erde oder Eis oder Schnee u. a. aufgeriſſen und umgewendet wird, für den Feldbau und zu andern Abſichten brauchbar; es giebt Acker-, Eis-, Schneepflüge, künſtliche Pflüge, die von unſern gemeinen Pflügen abweichen; kommen aus der Schweiz, aus England und von großen Lehranſtalten der Ackerbau-Kunſt, wie es dergleichen zu Mögelin, bey Weimar und zu Hofwyl giebt.

Pflugbeil, ein kleines Beil beym Pflügen und zur Herſtellung des Pflugs brauchbar.

Pflughacken, ſo viel als Hackenpflug.

Pflugräder, kleine Räder, welche den Grindel tragen, zum Theil von ungleicher Größe.

Pflugraute, ſ. Rühe.

Pflugrödel, ſ. Rühe.

Pflugſchaar, ein Werkzeug von Eiſen, zum Zerſchneiden der Erde in wagerechter Richtung und zum Theil zum Aufheben und Umwenden des abgeſchnittenen Stückes, dreyeckig mit einer wohlverſtählten Schneide, die nach Beſchaffenheit des Bodens länger und ſpitziger oder kürzer iſt; iſt groß und ſchwer, oder klein; kommt vom Harz und thüringer Walde u. a.

Pflugſchorrer, ſ. Rühe.

Pflugſech, Sech, Vordereiſen, ein ſehr großes dickes Meſſer mit einem eiſernen Griffe; zum Zerſchneiden der Erde in ſenkrechter Richtung, mit einer wohlverſtählten Schneide verſehen.

Pflugſpille, ſ. Spille.

Pflugſterzen, die gebogenen Stücken Holz am gemeinen Pfluge, womit der Pflug vom Ackersmann aufrecht erhalten, nach Bedürfniß gehoben oder geſchoben und gewendet wird; ſind von ſtarkem zähen Holze.

Pförten, kleine Stadt in der Niederlauſitz unweit Guben, mit 844 Einwohnern, Fabriken für Seife, Leinwand, Eiſenwerken und Jahrmärkten.

Pforzheim, Stadt in Niederbaden an der Ens, mit 490 Häuſern, 6000 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Zeugen und Strümpfen, Bleichen, Fabriken von Bijouteriewaaren, Uhren, kleinen Stahlarbeiten, Eiſen- und Schmelzhütten, ſtarkem Holzhandel nach Holland, auch Handel mit Getreide und Wein.

Pfriemen, ſpitzige Werkzeuge von Stahl, um Löcher in Leder zu ſtechen; ſ. Ahlen.

Pfriemen, meſſingene Schrauben der Markſcheider.

Pfriemenkraut, lat. Genista tinctoria, deſſen gelbe Blüthenknoſpen die Ginſtkapern liefern; überhaupt ein einheimiſches in ſeinen Blüthen und Blättern gelbfärbendes Gewächs.

Pfropf, ein Stöpſel, den man in ein Loch zum Schließen einer Sache oder in die Wand ſtecket.

Pfropf, ſ. Kork.

Pfropfbeinchen, Werkzeuge von Buxholz, Elfenbein, Knochen, womit der Spalt in den Baumſtämmchen, in welche gepfropft werden ſoll, aus einander gehalten wird.

Pfropfhammer, ein Hammer für Schiffer mit einer ſpitzigen Pinne an dem einen Ende und einer breiten Bahn an dem andern, zum Eintreiben hölzerner Nägel in angefaulte Nägel oder an die Stelle der verfaulten brauchbar.

Pfropfmeißel, ein langer eiſerner Meißel, unten 2 Finger breit, ſcharf, nach und nach abnehmend, womit die abgeſägten Stämmchen ihren Spalt für die Reiſer erhalten.

Pfropfmeſſer, ein drey Finger breites Meſſer, einer Spanne lang, am Rücken ſtark, ohne Spitze, mit guter Politur, um im Holz kein Schiefern zu machen; zum Einſchneiden des Spaltes in ein abgeſägtes Stämmchen brauchbar.

Pfropfſägen, Sägen, zum Pfropfen der Bäume beym Abnehmen der Aeſte u. dgl. brauchbar; es giebt eine kleine und eine große; müſſen ſehr ſcharf und weit geſchränket ſeyn.

Pfropfwachs, ſ. Baumwachs.

Pfropfwerkzeuge, Werkzeuge, Sägen, Meſſer, Meißel u. a., die zum Pfropfen der Bäume erforderlich ſind.

Pfropfzieher, Korkzieher.

Pfünder, Pfunder, in den niederſächſiſchen Seeſtädten, Leute, welche auf Verlangen in den Kaufmannshäuſern mit der Schnellwage herumgehen und Waaren nach der Schwere überſchlagen und wägen.

Pfund, lat. Pondus, engl. Pound, franz. Livre, 1) eine ſehr verſchiedene erdichtete Rechenmünze zur Beſtimmung gewiſſer Geldſummen in manchen Ländern und Städten, ſ. Pfund Flämiſch, Pfund Sterling. Das Bankpfund in Berlin = 30 gGr.; 2) ein Gewicht von 2 Mark oder 16 Unzen oder 32 Loth; das Fleiſcher- und Tuchgewicht iſt ſchwerer; das ſchwere Pfund für Land- und Seefrachten (ſ. Schiffpfund) hat ungefähr 3 Centner; das engliſche Pound Troy Weight bey den Gold- und Silberprobirern 12 Unzen; das holländiſche Handelspfund = 2 Mark, 16 Unzen oder 32 Loth oder 128 Drachmen; das Troypfund = 2 M. zu 8 Unzen, 160 Engels von 32 As; das polniſche zu 32 Lth. à $1\frac{1}{2}$ Skojziec = 8408 holl. As; das italieniſche zu 12 Unzen, außer an einigen Orten für Wolle und Wachs zu 30 Unzen; zu Archangel = 8512 holl. As. Das Apothekerpfund hält 12 Unzen zu 8 Drachmen oder Quentchen à 3 Scrupel à 20 Gran. 3) eine Art zu zählen, zu Nürnberg 240 Stück. 4) ein Maß beym Weingartenland in Ungarn zu 60 Quadratklaftern.

Pfund Flämiſch, holl. Pound-Vlaams, franz. Livre de Gros, eine erdichtete Rechenmünze in Holland, Flandern, Brabant und den niederſächſiſchen Seeſtädten zu 20 Schillinge Flämiſch à 12 Pf. oder Groot Flämiſch; in Holland 6 holländ. Gulden oder 120 Stüver current, ungefähr 6 Rthlr. 6 – 8 gGr.; in Hamburg, Lübeck und Bremen hat es $7\frac{1}{2}$ Mark.

Pfundleder, ſ. Sohlenleder.

Pfund-Schwär, Pfundſchwer, ein Hannöveriſches Handelsgewicht zu 3 Centner oder 336 Pfund; in Bremen 306 Pf.

Pfund Sterling, engl. Pound Sterling, franz. Livre Sterling, eine erdichtete Rechenmünze in England zu 20 Schillinge à 12 Pfennige Sterling = 5 Rthlr. 6 – 12 gGr.

Pfundzinn, das ſächſiſche und böhmiſche Zinn.

Pfungſtadt, Ort im Darmſtädtiſchen Fürſtenthum Starkenburg an der Medan, mit 2030 Einwohnern, viel Färberröthe in der Gegend, 2 Krapp-, 4 Oel- und mehreren andern Mühlen.

Pfuſcher, der nicht Meiſter eines Handwerks und doch für ſich arbeitet.

Phaeton, engl. und franz., ein hoher offener Wagen zum Spatzierenfahren, franz. auch Char découvert.

Phalangium, ſ. Erdſpinnenkraut, eigentlich Anthericum, Zaunblume; eine Garten-Pflanze.

Phalaris, ſ. Kanarien-Same.

Phantasmascope, franz., eine beſſere Art der Laterna magica.

Pharo, Faro, ein ſehr guter ſicilianiſcher Wein, roth, feurig, der beſte nach dem Syrakuſer.

Pharsalia, Stadt in Theſſalien in Griechenland, mit 5000 Einwohnern, baut viel Baumwolle.

Pharus, ein Leuchtthurm am oder im Meere bey einem Seehafen.

Pharyngotomy, engl., eine Schlundlanzette.

Phaſan, ſ. Faſan.

Phaseolus, lat., Phaſeolen, türkiſche Bohnen (ſ.).

Phasianus, lat. ſ. Faſan.

Pheasant, engl., Faſan.

Phials, engl., Phiolen.

Philadelphia, Hauptſtadt in Penſylvanien in Nordamerica, am Fluß Delaware, in 18 Quartiere getheilt, davon 12 für die eigentliche Stadt und 6 für die Vorſtädte, mit 10,000 Häuſern, 80,000 Einwohnern, einem Hafen, vielen Kayen, Arbeitshäuſern, Anſtalten, Sammlungen, 51 Buchdruckereyen, Brauereyen, Zuckerläuterungen, Schiffbau, Seilerbahnen, Papiermanufacturen, Kutſchenfabrik, Kattundruckereyen, Hutfabriken, Gerbereyen, Nägelfabriken, Gewehrfabriken ꝛc. Der **Handel** iſt ſehr wichtig. Die Ausfahr betrug ſchon 1801 17,438,000 Dollars Selbſt nach Neu-Orleans hatte ſich die Schiffahrt der weſtlichen am Ohio gelegenen Landſchaften Penſylvaniens ausgedehnt. Die drey Banken zu Philadelphia hatten einen ſo lebhaften feſten Fortgang daß die halbjährige Gewinnvertheilung der Penſylvaniſchen ſchon damals 18 Dollar für die Actie oder $4\frac{1}{2}$ Procent betrug. Im Jahr 1802 hielt Philadelphia die zweyte americaniſche Büchermeſſe, wiewohl bis dahin das Hauptgeſchäft der meiſten unternehmenden Buchhändler im Nachdruck engliſcher Bücher beſtand. S. über Philadelphia außer **Ebelings** Erdbeſchreibung von America, **Michaux** Reiſe in das Innere der nordamericaniſchen Freyſtaaten, aus dem Franz. mit Zuſätzen von **Ehrmann**. Das Uebrige ſehe man unter Nordamericaniſche Freyſtaaten und Penſylvanien.

Philibegs, engl., Röckchen für die hochländiſchen Männer in Schottland, von **Tartan** (ſ.).

Philippiniſche Inſeln, ſ. Manillen und Luzon.

Philippopoli, türk. Felibe, große türkiſche Stadt in Romelien an der Mariza, mit 26,000 (?) Häuſern, 120,000 Einwohnern, darunter viele Griechen, ſtarkem Reißbau, bedeutenden Fabriken für türkiſches Garn und Wollenzeuge und anſehnlichem Handel mit Seide, Wolle und Baumwolle.

Philippshaller Salzwerk, Philippshalle, Ort mit einem wichtigen Salzwerk im Oberamte Neuſtadt in der Unterpfalz.

Philippsthaler, Königsthaler, Ducaton, franz. Ecus de Philippe, eine Münze von Philipp III. in Spanien, gilt $1\frac{1}{2}$ Rthlr., in England machen 4 ein Pfund Sterling.

Philisters, engl., gewiſſe Hobel.

Phillitis, lat., Hirſchzunge.

Philosophers stone, engl., 1) der Stein der Weiſen; 2) ein brauner Glasfluß, mit unächtem Blattgold bunt gemiſcht, zu Zierrathen, Ohrgehängen u. a. brauchbar; kommt von Venedig.

Philosophical instruments, engl., phyſikaliſche Werkzeuge.

Philosophie, franz., eine von den franzöſiſchen Druckſchriften, die ſich der mittlern nähert.

Philosophique, Vinaigre p., franz., ein künſtlicher Eſſig für den Nachttiſch und Putz.

Phleme, engl., ein Laßeiſen für Pferde, eine Fliete.

Phoca, ſ. Seehund.

Phonomètre, franz., ein Werkzeug zur Meſſung des Lichtes der Geſtirne.

Phool, oſtindiſch-engliſch, die beſſere, ſtärkere und weißere Sorte des **Sunn** (ſ) oder Krotolarien-Flachſes.

Phoques, franz., Seehunde, Robben; à capuchon, Klappmützen.

Phoras, baumwollene Neſſeltücher, urſprünglich aus Oſtindien, dann von Rouen; gehen nach der africaniſchen Küſte.

Phosphore, franz., Lichtmagnet, Phosphorus; d'Angleterre, engliſcher;

de Kunkel, Harn-Phoſphorus; de Bologne, Bologneſer Leuchtſtein.

Phoſphoren, 1) alle Stoffe, die im Dunkeln auf längere oder kürzere Zeit leuchten, nachdem ſie die Glühhitze überſtanden haben, wie der Bononiſche Stein; 2) die zähe durchſcheinende blaßgelbe Maſſe, die aus dem Harn oder aus Knochen auf eine künſtliche Art gezogen werden (von Brandt und Kunkel erfunden), die im Finſtern beym Zutritt der freyen Luft leuchtet, oder ſich entzündet; zu Feuerzeugen und Peylaſchen-Lichtchen brauchbar; kommt von Eßlingen u. a.

Phoſphor-Feuerzeuge, Blechbüchſen mit Phoſphor und hölzernen Stäbchen, welche, wenn ſie an die freye Luft gebracht werden, ſich ſelbſt entzünden.

Phosphorique, Spath ph., franz., Flußſpath.

Phoſphoriſche Kerzen, baumwollene Fäden, zuſammengedreht, in zerſchmolzenem Wachſe einige Mal eingetunkt und rund gerollt, doch mit einem wachsfreyen Ende, welches Ende in ein Salpeter- und Phoſphorus-Pulver umgedreht worden; in einer gläſernen Röhre aufbewahrt, und an freyer Luft ſich ſelbſt entzündend.

Phoſphoriſches Salz, iſt das Harnſalz (ſ.).

Phosphorus Tinderbox, engl., eine Phoſphorus-Zündbüchſe.

Phosphotes, franz., phoſphorſaure Mittel-Salze.

Photas, Baumwollenzeuge von Oſtindien; ſ. Pechtmals.

Photometer, ein Werkzeug, womit die Stärke eines Lichts beſtimmt wird; erfunden von Rumford, Sauſſure, John Leslie.

Photophore, franz., ein Lichtleiter.

Photophores, lichtverſtärkend; Réverbères ph., ſ. Glanzlampen.

Photopteriphores catadioptriques, franz., Maſtrichter Laternen.

Phymosis knife, engl., ein Circumciſions-Meſſer für Wundärzte.

Physical Seeds, engl., Apotheker-Sämereyen.

Physic chests, engl., Arzneykiſten.

Physic nuts, engl., Purgir-Nüſſe von der Iatropha; French P. n., von der Iatropha multifida; ſ. Nuts.

Physics, engl., Arzneyen.

Pi, auf Recepten, ein Fingervoll von einem Mittel.

Piace, ſ. A piacere.

Piacenza, il Piacentino, Landſchaft (Herzogthum) und Stadt in Oberitalien am Po, mit 15 (nach andern 30),000 Einwohnern, Manufacturen von Seidenſtoffen, einem 14tägigen großen Jahrmarkt vom 15. April an, vielem Getreide, Wein, Oel, Kaſtanien und Seide in der Gegend, auch mehrern Salinen. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari. 100 Brazzi = 121 Leipz. E. Gewicht wie zu Parma.

Piaffer, Piaffeur, ein Pferd voll Feuer.

Pialle, ital., Hobel.

Piana morska, poln., Meerſchaum.

Pianelle, ital., Pantoffeln.

Piano, Pianoforte, franz., Fortepiano; Piano-Dupoirier, Piano harmonica (von Tob. Schmidt aus Uſingen), P. horizontal (von Pfeiffer et Comp.), P. vertical (von Pfeiffer) u. a. ſind neue Veränderungen oder Verbeſſerungen; un grand P., ein Royal- oder Flügel-Fortepiano, avec clefs additionels, oder notes add., mit Zuſatztaſten; — Petit P., ein Reiſe-F.; — Pendule à P., Klavier-Uhr.

Pianoforte, engl., es giebt in England grand P. with additional Keys, mit Zuſatztaſten.

Piardes, franz., Spitzhauen, Steinäxte.

Piasek, poln., Sand.

Piaster, urſprünglich ſpaniſche Silbermünze, gilt 8 Silberrealen, daher Stück von Achten, in Deutſchland 1 Rthlr. 6 – 8 gGr. oder 1 Conventionsthaler, in Frankreich 5 Livres 6 Sous. Es werden dergleichen zu Sevilla, Segovia, Potoſi (die peruvianiſchen) und zu Mexiko geprägt; die Mexikaniſchen etwas ſchwerer als die peruvianiſchen, doch haben dieſe feineres Silber. In der Levante iſt ein Piaſter ſo viel als ein Löwenthaler, jetzt an Werth 12 gGr. 5 Pf. oder 56 Kr. Es giebt auch halbe, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ Piaſter.

Piastra di ferro, ital., Eiſenblech; — Piastre, Metall-Platten; — Piastre di rame, Kupferplatten.

Piastres, franz., Piaſter.

Piastrine di fibbia, ital., Schnallenbügel.

Piatelli, ital., Teller; — P. di botiglie, Bouteillen-Brettchen.

Piatti, ital., Schüſſeln; — P. da zuppa, Suppenſchüſſeln; — P. per l'insalata, Salatſchüſſeln.

Piattini di paglia, ital., Strohteller.

Piave, beträchtlicher Fluß im Venetianiſchen, wird mit Flößen befahren.

Piazzi di commercio, ital., Handelsplätze.

Pibehoveder, dän., Pfeifenköpfe.

Pipejord, dän., Pfeifenthon.

Piberör, dän., Pfeifenröhre.

Pibestaver, dän., Pipenſtäbe.

Pic, Pico, nennen die Franzoſen und Spanier einzelne hohe und ſpitzige Berge, z. B. Pic de Teneriffa.

Pic, Pick, Picol, Gewicht in China für ſchwere Waaren, der chineſiſche Centner = 100 Katis oder daſige Pfunde = 125 Amſterd. Pfd; zu Siam, Malaka und in den Inſeln de la Sande = 200 Katik; die aber nur halb ſo ſchwer als die chineſiſchen ſind.

Pic, Tapis de P., franz., die größten perſiſchen Teppiche.

Pic, P. à roc, franz., ein Steinhammer, eine Spitzhaue.

Pic, Picq, Längenmaß in der Türkey für Tücher und Zeuge, enthält 2 Fuß, 2 Zoll und 2 Linien; 5 = 3 Par. Ellen.

Picaglia di Fibbia, italien., Schnallenbügel.

Picante, ein italieniſcher Wein von Pavia.

Picaporte, ſpan., Thürklopfer.

Picardans, franz., kleine und trockene Roſinen aus der Provenze; kleiner und trockener, als die in heiße Sodalauge getauchten Raisins au jubis.

Picardie, Landſchaft in Frankreich, jetzt zu dem Departement der Somme, Oiſe und Aisne gehörig, mit Getreide, Obſt, Wollen- und Zeugmanufacturen, Glas- und Spiegelfabriken. Der Handel mit dieſen Producten und Fabrikaten geht von Amiens aus.

Piccaglioni, kleine piemonteſiſche Kupfermünze zu 2 Denari.

Piccante, ſ. Picante.

Piccardans, ſ. Roſinen.

Piccardanwein, ein franzöſiſcher Wein, gut und ſüß, zum Verſchneiden der leichten Weine brauchbar; heißt auch weißer Gravewein; kommt über Bourdeaux nach Hamburg, Stettin, Bremen.

Picchiaporte, ital., Thürklopfer.

Piccioline, Piccion-Oliven, eine vorzügliche Sorte Oliven von St. Chamos in der Provenze u. a.

Piccole gioje di mostra, ital., Berlocken.

Piccoli, Piccolit, ein ſehr guter Wein aus dem Görzer Gebiet; kommt über Trieſt.

Piccolo, Picolo, Bagatino, 1) kleine Venet. Scheidemünze, gilt ungefähr 3 Pfenn; 2) ſicilianiſche Rechenmünze zu Palermo und Meſſina im Wechſelgeſchäfte und Buchhalten, nicht ganz 1 Pfenn.; 8 = 1 Ponto, 6 = 1 Grano zu 5 Pf.

Picorea, Faba p., lat., die große Macisbohne.

Picea, franz., die Fichte; ſ. Sapin.

Pich, ſo viel als Pech.

Pichina, Pichinat de Hautbourdin, franz., ein geköperter Zeug von natürlich brauner Wolle von Ryſſel in Flandern.

Picholines, franz., provenzer Oliven, aus der kleinern Frucht, Saurines, präparirt; kommen von Marſeille.

Pichoux, franz., wilde Tigerkatzen aus Louiſiana.

Pichta, ruſſ., Tanne.

Pichurimbohne, der Samenkern eines Baumes in Braſilien und Paraguay, als vorzügliches Gewürz brauchbar; — **P. Rinde**, die ebenfals gewürzhafte Rinde dieſes Baumes; kommen über Liſſabon.

Pichwachs, grobes Wachs, womit die Bienen in ihren Stöcken alle Ritze verſchmieren.

Pick, P. axe, engl., eine Pike, Spitzhaue; — **P. lock**, ein Dietrich oder Hakenſchlüſſel.

Pickage, engl., Budengeld, Standgeld.

Pickalilly, engl., Pflanzentheile, Blumen-, Weißkohl-, Beete, Bohnen-, Rettig-, Schoten u. a. mit Gewürzen, eingemacht; ſ. Pickles.

Pickaroon, engl., Seeräuber, Raubſchiff.

Pickatees, engl., Pikotten, Nelken mit einer gewiſſen Zeichnung.

Picker, to P., engl., Seeräuberey treiben; — Pickeerer, Seeräuber.

Pickel, eine große zahnförmige Haue, vorn verſtählt, an einem Stiel, um Steine aus Steinbrüchen und Mauern abzubrechen, auch ſehr feſtes Erdreich damit aufzuhauen.

Pikenirter Kalmang, ſ. Fußdroguet.

Picker, engl., ein Werkzeug zum Reinigen der Hauptwurzel des Hopfens; — **Gun P.**, ein Pfriem zum Bohren des Zündloches.

Pickhacken, beym Roßhandel, eine Geſchwulſt und zuletzt eine Schwiele an der Spitze des Einbogens am Pferde.

Pickihawk, engl., ein indianiſches Streitbeil.

Pickings, engl., Bodenſalz, eine erdige Kruſte auf dem Salzpfannen-Boden.

Pickled, engl., in Eſſig und Salz eingemacht, geſalzen; — **Salmon p.**, ge-

ſalzener Lachs; — P. Gherkins, Eſſiggurken; — P. meat, Pökelfleiſch; — P. lemons, Pökellimonen; — P. herings, Salzheringe; — P. mushrooms, eingemachte Schwämme; — P. Roses, eingemachte Roſen; — P. Samphire, eingemachte Bacillen (Crithmum); — P. sturgeon, marinirter Stör.

Pickles, engl., Pflanzentheile in Eſſig, Salz u. a., zum Theil mit Gewürzen eingemacht; — Hot P., mit Gewürze, hitzige; — Pickle leaves, Porzellanblätter, zum Auftragen eingemachter Sachen; — P. jars, Krüge dafür; — P. spoon, ein Löffelchen daran, um die Krüge nicht mit den Händen berühren zu müſſen.

Pickling, ſ. Bückling.

Pickroſinen, **Pickzibeben**, lange und blaue ſpaniſche Roſinen.

Picks, Tooth P., engl., Zahnſtocher; Julian, hölzerne, Lisbon, portugieſiſche; Lancet, lanzettförmige.

Pickſenes, ſ. Senesblätter.

Picnics, engl., elaſtiſche Spitzenhandſchuhe; — Picnic wool, eine der beſten Wollenſorten in England, auch Prime locke genannt.

Pico, eine azoriſche Inſel, handelt mit trefflichem Wein und Holz, beſonders Cedernholz.

Picol, 1) ein chineſiſches Gewicht für Seide = 66⅔ Katis; 2) ein Gewicht an vielen Orten des feſten Landes und auf einigen Inſeln von America = 20 holländiſche Pfund.

Picote, ordinäre Kamelote, auch Gueuse genannt; gehen aus Flandern nach Spanien.

Picotin, 1) engliſches Maß; ſ. Peck; 2) ein franzöſiſches Getreidemaß, beſonders für Haber.

Picots, franz., Zäckchen oder ſchmale Zwirnkanten aus Flandern.

Picque, Séné de la P., franz., Pickſennes.

Pictae tabulae, lat., Schildereyen.

Pictois, franz., Felle von Landilken.

Picts, engl., die bunten Blätter oder die Figuren unter den Kartenblättern.

Pictures, engl., Gemälde; framed, in Rahmen gefaßte; — P. frames, Gemälderahmen; — Picture frame Plane, ein Leiſtenhobel.

Picure, franz., Hieb, z. B. Limes à grosse P., grobbehauene Feilen.

Pidocchiosi, ital., Granitmarmel, Salzmarmel (ſ. Marmor), aſchgrau mit kleinen weißen Tüpfelchen.

Pidske, dän., Peitſchen.

Pie, engl., eine Paſtete.

Piece, engl., ein Finalſtock.

Piece, Sea P., engl., ein Seeſtück, welches Ufer, Waſſer, Fiſcher, Kähne und Schiffe vorſtellt.

Pièce, franz., Stück, auch von Scheidemünzen gebraucht, z. B. P. de quatre, cinq Sols etc., Papiere, Schriften.

Pièce du Rhone, franz., ein Trommel Wein = 36 Veltes.

Piece goods, engl., Stückgüter, beſonders ſeidene und baumwollene Zeuge aus Oſtindien; es giebt Bengal, Surat und Coast (von der malabariſchen Küſte), Goods; ferner prohibited (ſ.) und erlaubte, wohin meiſt die White, oder unbedruckten gehören; damaged, beſchädigte; ſ. torn und refused; — british P. g., oſtindiſche Stückgüter aus England, in England nachgemacht; — Bengal P. g. ſind a) Muslins, Abroahs, Addatis, Alliballies, zum Theil mit Gold und Silber geſtickt, Bunduncas; Cossaes (auch geſtickte darunter), Doreas, geſtreifte, gewürfelte, geſtickte dabey, Mamoodies; Mulmuls (Mallemolles franz.), zum Theil geſtickt und à jour; Muslin band kerchiefs Dacca, Santipoor, Harripal, Nainsooks (dieſe geſtickt); Neckcloths, Raings, Serbands, Serbettes, Serhaud connues, Tartores, Sublones oder Subnums, Sircarallies, Sirsafs (zum Theil geſtickt), Tanjebs (geſtickt), Terindams (geſtickt), Callicoes, weiße Kattune; Baftas, Luckipore, Chittagong, Daca, Harrial, Boorom, Patna, Callipatties, Chowtars, Dimities (Bâsins franzöſ.), Doosooties, long und short, Humhums (Hamans franz.), Laccowries, Mammoodies, Nillaes, Putcas, Sallums, Sannoes, Tookeries; ſ. Prohibited; — Coast Piece goods ſind wieder Muslins, worunter die Belellees ſind; die Callicoes und zwar Byrambauts white und brown, ungebleichte; Doosties, Dutties, Long cloths (Guinées franz.), Percaulas, Sallampores, Succutoons (Socretons franz.); die übrigen ſind prohibited (ſ.).

Piece-meal, engl., ſtückweiſe.

Pieces, engl., Stücke, vorzüglich von Gemälden; Hunting-, Fruit-, Flower-, Culinary, Jagd-, Frucht-, Blumen-, Küchen-Stücke, wohin auch Fiſche gehören; — Battle-P., Schlachten; Low-life conversation pieces, Szenen aus der allerniedrigſten Volksclaſſe, zumal im niederländiſchen Geſchmack: — Portrait pieces, Köpfe, Kopfſtücke.

Pieces, engl., Lumpenzucker in großen Stücken von Liverpool.

Pieces of Eight, engl., Stücke von Achten (ſ.); — P. of artillerie, Feldſtücke, Geſchütze.

Pièces cerclés en fer, franz., Stückfäſſer mit eiſernen Reifen; — P. de canon, Stücke, Geſchütz; — P. de Campagne, Feldſtücke; — P. de huit, Stücke von Achten; — P. d'Inde, 15- – 25- – zoiährige Neger oder Negerinnen; — P. de largesse, Auswerfmünzen; — P. de liquation, Seigerſtücke.

Pièces, Pole P., franz., die Bruſtkoppeln an der Deichſel.

Pièces raffinées, franz., Raffinaden.

Pieczatki, poln., Petſchafte.

Pied, franz., Fuß, Schuh, als Längenmaß; — P. des monnoies, Münzfuß.

Pied, franz., Fuß; — Tapis de P., Fußdecken; de laine, wollene (bey Piat et Lefebre in Tournay); — P. de chat, Ruhrkraut, Katzenpfötchen, Gnaphalium; — P. de la cire, Wachsſatz, Wachsunrath; — Pieds de mouton, Schaffüße; d'elan, Elensklauen; — Pied de Roi, ein Zollſtab; — P. de veau, Aronswurzel, lat. Arum.

Pied-court, Moquettes P. c., franz., ſchmale Fußdecken mit ganz kleinen Moſaik-Bildern.

Piedeſtale, franz. Piédestaux, Bilderſtuhl, Fußgeſtell, ein Untergeſtell, meiſt wie ein Altar geformt, auf welchem Bilder von Bildhauerarbeit, oder Büſten oder Vaſen aufgeſtellt werden.

Piè di Monte, Ort in Terra di Lavoro in Neapel, mit gutem Wein, Tuchweberey und einer anſehnlichen Papiermühle.

Piedimonte, ein Wein aus dem Neapolitaniſchen, roth und angenehm.

Piedras, ſpan., Steine; — Piedra de afilar, Wetzſtein; — P. de amolar, Schleifſtein; — Piedras de cangrejos, Krebsaugen; — Piedra de cobra, ſ. Schlangenſtein; — Piedra del Puerco, lat. Lapis porcinus, L. Histricis, Stachelſchweinſtein, eine kugelförmige leichte, außen glatte Maſſe, aus der Gallenblaſe einiger Arten Stachelſchweine, bitter und ſcharf, von vermeintlich großen Arzney- und Heilkräften; kommt von Malacca, Ceylon, Braſilien, und wird in Oſtindien geſucht; — Piedra de Toque, Probirſtein; auch P. de tocar genannt; — P. infernal, Höllenſtein; — P. inga, Wismuth; — P. mineral de plombo, Pottloth; — Piedras para guadanas, Senſenſteine; — Piedras preciosas, Edelſteine; — Piedra sanguinaria, Blutſtein.

Piéges à rats, franz., Ratzenfallen; à souris, Mäuſefallen; à taupes, Maulwurfsfallen.

Piego, ital., ein Päckchen.

Piel de lija, ſpan., Fiſchhaut, Schagrin, Hayfiſchfelle; de tigro, Tigerfelle; — P. de gato, Katzenfelle.

Piemont, ehemaliges Fürſtenthum in Oberitalien, jetzt wieder ein Haupttheil des Königreichs Sardinien, mit 310 Quadratmeilen, 1,400,000 Einwohnern, Getreide, viel Reiß, Wein, Obſt, Viehzucht, beſonders aber Seidenbau. Von dieſer Seide, der beſten in Europa, wird jährlich für 11 Millionen Gulden rhein. ausgeführt; der größte Theil geht nach Lyon and in das übrige Frankreich, and nur $\frac{1}{5}$ ungefähr bezieht der Norden, England und Spanien; der Reiß geht vorzüglich nach Frankreich und der Schweiz; Hanf, obgleich von geringer Qualität, nach Toulon und Marſeille zu Tauwerk. Außerdem werden Schokolate, Liqueure, Nüſſe, ſpaniſche Fliegen, Trüffeln, Kleeſamen, Galonen ꝛc. nach Frankreich und die Schweiz verſchickt. Einfuhr: feine Tücher, Muſſeline, Spitzen, baumwollene Zeuge, Quincaillerie- und kurze Waaren, aus Deutſchland, der Schweiz, Frankreich und England; Modewaaren, Galanterieſachen und Uhren von Paris, Lyon und Genf, Spezerey- und Droguereywaaren von Genua und Marſeille, viele geſponnene Baumwolle, Tabak, Leder, rohe Häute und Käſe aus Frankreich. Hauptſt. Turin. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari Piemont. Conr.; die Cöln. Mark f. zu 44 Lire; 100 Scudi = 527$\frac{3}{11}$ Fl. rhein., 100 Lire = 54$\frac{6}{11}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Gold: Doplen zu 120 Lire, dergleichen zu 60, 24, 12 und 6 Lire; in Silber: Scudi zu 6 Lire, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ dergleichen zu 3, 1$\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Lire, Stücke zu 7$\frac{1}{2}$ und 2$\frac{1}{2}$ Soldi; in Kupfer 1, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ Soldi Stücke. 100 Raſi = 88$\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Pfunde = 72 Nürnb. Pfd.

Piemonteſer Seidenhaſpel, ein Haſpel, womit die Fäden anſtatt über Rollen, übers Kreuz gehaſpelt werden, wodurch der Faden runder und glätter wird.

Piena morskaja, ruſſ., Meerſchaum.

Pie poudre court, engl., Marktgericht Meßrecht, ſchnelle Juſtiz.

Pieprz z Jamaiki, poln., Piment.

Pierced, engl., durchbrochen, von durchbrochener Arbeit, z. B. P. Sugar Spoon, durchbrochenes Zuckerlöffelchen.

Pierced work, engl., durchbrochene Arbeit.

Piercer, engl., ein Pfriem.

Piercing saw, engl., eine Lochſäge.

Pierra de Strass, ital., Mannzer Fluß (ſ.).

Pierre, en P., franz., in Stücken; z. B. Noir d'Allemagne; — Ochre en P., Ocher in Stücken; — Plâtre en P., roher Gyps.

Pierre à l'huile, franz., ſ. Steine, Oelſteine; — P. à verre, eine glasartige Lava aus dem Toscaniſchen, zu Glas brauchbar; — P. calaminaire, Galmey; — P. de Côme, Topf- oder Lavezſtein; — P. de Liais, ein harter Stein; zum Säubern des Bimsſteins; — P. d'azur oder bleue, Laſurſtein; de bleu, Blauſtein; — P. d'Espagne, ſpaniſche Zeichenkreide; auch Ampelitis.

Pierre carrée d'Espagne, oder de Portugal, oder de Génève, oder de Santé, franz., eine Art Markaſſit, zu Hals- und Armbändern u. a. brauchbar; — P. des Amazones, der Nierenſtein, auch Jade genannt; — P. de Tache, eine Walkererde, zu Fleckkugeln brauchbar; — P. de touche, Probierſtein; — P. de fusil, Vin qui à le gout de p. d. f., Wein mit einem Steingeſchmack; — P. infernale, Höllenſtein; P. à cautère, Aetzſtein; — P. de boeuf oder de fiel, Gallenſtein; — P. de Bologne oder lumineuse, Bologneſer Spath; — Pierres chênées, geſchlägelte Steine; Porte-pierre, ein Etui zum Höllenſtein, eine Höllenſteinbüchſe.

Pierre d'Aigle, franz., Adlerſtein; d'aimant, Magnetſtein; d'alcheron, Gallenſtein; d'Altorf, Altorfiſcher Muſchelmarmor; de l'apocalypse, Opal; arborise, Baumſtein, Dendrit; des cendres oder électrique, Turmalin; chatoyante, Katzenauge; à champignons, Schwammſtein; de chaudron, Topfſtein; de colophane, Pechſtein; de corne oder à écorce, Hornblende; de dragées, Steinkonfekt von Tivoli; d'écrevisse, Krebsaugen; à empreintes, mit Abdrücken von Pflanzen, Fiſchen u. a.; d'éponges, Steinchen in den Saugſchwämmen; de Florence, Florentiner Ruinenſtein; de foudre, Donnerſtein; de Goa, Goaſteine; de Labrador, Labradorſteine; de lard, Speckſteine; à lime, Smirgel; de lynx, Luchsſtein, Belemnit; d'Ecaussines-sur-Enghin, Depart. Jemappes, vierkantig behauene blaue Steine, die ſtark nach Holland gehen; à broyer, Reibſteine; à faux oder à faucheur, Senſenſteine, Wetzſteine; à aiguiser, Schleifſteine; auch P. d'ail, de Liége, émouloires, de Lombardie genannt; de Levante, levantiſche, feine Stahlwerkzeuge zu ſchleifen; à l'eau, Tecknägel, Waſſerſteine zum Poliren für Goldſchmiede u. a.; à l'huile, Oelſteine zum Abziehen; à chaux, Kalkſteine; à ciment, gemeiner dichter Kalkſtein; à détacher, Fleckſteine; filtrantes oder à filtrer, Filtrirſteine; de Lydie, Streich- oder Probirſteine; à feu, à fusil, Feuer-, Flintenſteine (von St. Aignan (Dep. Loir et Cher, auch in den Thälern der Seine und Marne), deren Ränder Flancs, die untere Seite Dessous, die obere Assis heißt; à briquet, Feuerſtein, bloß zum gemeinen Gebrauch mit dem Stahl anwendbar; — P. à deux coups, doppelt ſcharfe Steine, dünn, und in Spanien und Holland beliebt; pour les armées, von Nr. 1–7, Militärſteine; — Boucannières grises, à deux mèches (ſ.); — Pierres grandes extrafines blondes oder Palettes, à Pistolets d'arçon, à Pistolets de poche; dann: de chasse, Jagdſteine, Nr. 8–16; extrafines et demifines grises, blondes, blondes à deux coups (ci-devant); Royales, extrafines à culs longs, axtrafines à deux mèches, fines fines choisies; endlich P. à briquet, Grosses et petites Batteries, Schlagſteine, große und kleine.

Pierreries, franz., Edelſteine, Juwelen.

Pierres, franz., Steine; brutes, unbehauene; à batir, Bauſteine; — P. d'écrivisses, Krebsaugen; — P. de Medoc, diamantähnlicher Kieſel aus Medoc; — Tabatières entourées de P., Doſen mit Steinen beſetzt; — Pierre Sanguine à crayons, Blutſtein; — Pierres factices, künſtliche Steine für Waſſerleitungen u. a. zuſammengeſetzt (von Fleuret erf.) oder zum Häuſerbau von Cointereaux; — P. gravées en creux, vertieft geſchnittene Steine; en bas relief, erhaben geſchnittene, Kameen (ſ.); P. meulières, Mühlſteine; — Pierre néfrétique, Nierenſtein; — Pierre pourie d'Angleterre, engliſcher Tripel.

Pierrier, franz., eine Drehbaſſe, ein Steinböller.

Pierrot, franz., ein Frauenkleid.

Pierry, franz., ein weißer champagner Wein erſter Claſſe.

Pierscienic, poln., Ringe.

Pier table und **glass**, engl., Trumeautiſche und Spiegel.

Pies, poln., Hund.

Pies de la gran bestia, ſpan., Elendsklauen.

Pies para hebillas, ſpaniſch, Schnallenbügel.

Pieſting, Unter- und Ober-, Orte im Kreiſe unter dem Wiener Wald in Oeſterreich, mit einer Eiſenkochgeſchirr- und Blechwaarenfabrik.

Piestrzenicy, poln., Morcheln.

Piétés, franz., Andachtsbücher.

Piétons, franz., Paukengeſtelle.

Pietot, kleine Münze auf Malta, zu 1½ Gran, 3 franzöſ. Deniers (1 Pf.) geltend.

Pietra, ital., Stein; — P. d'affilare, Wetzſtein; — P. di paragone, Probirſtein; — P. infernale, Höllenſtein; — P. laveggia, Lavege (ſ.); — P. nefritica, Nierenſtein; — P. pomice, Bimsſtein; — P. serena, ein weicher bläulicher Sandſtein aus dem Toscaniſchen, der verſendet wird; — P. Serpentina, Serpentinſtein; — Pietre focaje, Feuerſteine; — Pietre da falsi, Senſenſteine; — Pietre preziose, Edelſteine.

Pietra Santa, Stadt in Toscana, mit viel Oel und ſehr ſchönem Marmor in der Gegend.

Pig, engl., ein Ferkel, junges Schwein; — Pieg's chaps, Schweinskinnbacken in Eſſig eingelegt; gehen von Irland nach England; — P. jouls oder yowls, Schweinsköpfe; — P. ring, ein Maulring für Schweine; — Pig-nuts, Erdkaſtanien, Bulbo castanum; — P. tail Tobacco, Preßtabak, ein geſponnener Tabak von der Dicke eines dünnen Pfeifenſtieles, zum Käuen.

Pigaradas, Resine de P., fr., ein ſchlechtes Fichtenharz, um Nerac gewonnen.

Pigeon, eine Papierſorte von Annonay in Vivarais, 15 Zoll 2 Linien breit, 10 Z. 3 L. hoch.

Pigeons, franz., Tauben; fuyards, Feld-T.; de volière, Flug- oder Schlagtauben.

Pigeon's neck Indigo, engl., taubenhalsfarbiger Indig, die Mittelſorte des Indigs.

Piggins, engl., hölzerne Teller.

Pigione, ſ. Pigeon.

Piglé, Renards pignés, franz., Pickfüchſe.

Pigmente, Farbenſtoffe, um andere Gegenſtände zu färben, oder ihnen einen farbigen Ueberzug zu geben; ſ. Farben.

Pigments, engl., Farbenſtoffe.

Pigmy, poln., Quitten.

Pignatelia, ein kleines Maß für Flüſſigkeiten in Apulien und Calabrien, ungefähr ein Pariſ. Pinte.

Pignatelle, Pinatelle, kleine Silbermünze zu Rom, ungefähr ſo viel als die gezeichneten franzöſ. Sols.

Pignens, ſ. Schwämme.

Pignerol, ital. Pinerolo, Pinarolo, Stadt in Piemont am Fluſſe Cluſon, mit 11,000 Einwohnern, viel Getreide, Wein, Schlachtvieh, und viel Käſe in der Gegend; Tuch-, Zeug- und Seidenmanufacturen, auch Papiermühlen.

Pignes, franz., Tannzapfen; — P. d'argent, Silberſchlich.

Pignoli, ſ. Pinien.

Pignon, franz., Kämmling, die Wolle, die in den Kämmen ſitzen bleibt.

Pignon, à P., franz., ein Beywort für Feilen, — Limes à P., Triebfeilen; — Targettes à P., Schubriegel.

Pignons, franz., Getriebe einer Uhr; — P. blancs oder doux, Pinien; en dragée, überzuckerte; — huile de P., Pinienöl, zum Arzneygebrauch; — P. d'Inde, oſtindiſche Purgirnüſſe; de Barbarie, weſtindiſche; ſ. Granatkörner; — P. de Palme Christi, Ricinuskörner.

Pigs, engl., Metallklumpen in Formen ausgeſchmolzen.

Pij, holl., Feiltuch.

Pike, engl., ein Hecht; — Pikes jaw-bones, Hechtkiefern.

Pike, engl., eine Heugabel; — P. auch eine Pike; — flagrant bello P., ein Pikenſtock mit verborgenem Eiſen, welches herausgeſchnellt werden kann (erfund. von Edw. Thomason).

Pike, ein Schaftgewehr, neuerdings im Kriege und auf Schiffen brauchbar; es giebt ganze und halbe, letztere von 8 Fuß Länge.

Piken, Werkzeuge, einem Hammer ähnlich, und auf einer Seite mit pikenartiger Spitze, auf der andern mit einer breiten Schneide.

Pikote, Picote, ſchlechter Kamelot.

Pila, Ort im Preßburger Comitat in Ungarn, mit Papier- und Walkmühlen, einem anſehnlichen Kupferhammerwerk und vielen Forellen.

Pilae marinae, Meerballen, ſind gelblich braune, rund zuſammengeballte Maſſen, welche auswendig rauch und haarig ausſehen, inwendig aber Seeſand und Muſcheln enthalten; kommen über Venedig; in den Apotheken brauchbar.

Pilas, ſpan., Wollenſorten; es giebt Segovianas, Leonesas, Escurial u. a.; ſ. Pile, engl.

Pilastre, eine viereckige Säule.

Pilatro, ital., Speywurzel.

Pilch, poln., Bilche, Schlafratten.

Pilchard, engl., 1) ein dem Hering ſehr ähnlicher Fiſch, an den Küſten von Cornwall; der (P. oil) Thran davon wird in ſeinem unreinen Zuſtand nach London, Cork und Briſtol gebracht, und dort mit andern Oelen vermiſcht; die P. heißen in Italien Cospettoni; es giebt Winterfiſche (die vorzüglicheren) und Sommerwaare; 2) Heringe, die gepreßt und wie die eigentlichen Pilchards behandelt worden; gehen nach Italien.

Pildoras, ſpan., Pillen.

Pile, engl., die Gegenſeite einer Münze, im Gegenſatz gegen die Bildſeite.

Pile, engl., ein Pfahl; — P. engine, ein Rüſtzeug, um Pfähle einzurammen; — P. auch die Oberfläche des ſchweren Manſcheſters; — P. goods, ſchwerer Manſcheſter; — P. of Spaniſh Wool, die Schur oder die Wollenmaſſe einer einzelnen für ſich beſtehenden Heerde, von 250 Säcken, jeder zu 200 Pf. bis zu 10 herab; — Volta's Galvanic P., eine Voltaiſche Säule.

Pilé, Soufre p., franz., geſtoßener Schwefel; — Sucre lump p., geſtoßener Lumpenzucker.

Pilées, Pierres p. de Levante, franz., zubereitete Schleifſteine aus Konſtantinopel und Smyrna.

Piles, große ſteinerne Gefäße, zur Aufbewahrung des Baumöls, in der Provenze und in Italien brauchbar.

Piles de boites, franz., Einſatzſchachteln; — P. de cuivre jaunes, meſſingene Einſatzgewichte; — P. galvaniques, Galvaniſche Säulen.

Pilgerhut, ein beſonders breiter, nicht aufgeſchlagener Hut.

Pilgram, Ort im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit 343 Häuſern und vielen Tuchmachern.

Pili, ruſſ., Pily, poln., Sägen.

Piliers, fr., Pfeiler einer Taſchenuhr; — Platines des P., Pfeilerplatten.

Piliſche Geſpannſchaft, in Ungarn, mit beſonders gutem Weinbau; Hauptſtadt Ofen.

Pill, Pills, engl., Pillen; berühmt ſind Thebaic oder Pacific P., Mercurial P., Aloetic P., Rufuss oder common P.; ſtärkende: Harmstrongs strengtening P, Taylors restorative P.; zum Laxiren: Palmers laxative P.; gegen Zahnſchmerzen: Green's tooth-ach P.; gegen Magenweh: Speedi man's stomach P.; gegen Uebelbefinden überhaupt: Dr. Hunter's alterative P, Leake's P.; gegen Podagra und Gicht: D. James's P., Dr. Scots gout P.; gegen Gallenkrankheiten: Berry's bilious P., Antibilious P., von Barclay und Matchin, Wayman, Gall, Dixon, Hallam; gegen Krankheiten des weiblichen Geſchlechts: Harmstrongs female vegetable P., Widow Welch P., Dr. Austins chalybeate P. u. a.; gegen veneriſche Uebel: die Common mercurial P., P. boxes; kommen in Menge von Nürnberg, auch England; — Pill corn, nackter Hafer.

Pillage, franz., geplündertes Gut, Seeraub.

Pillar, engl., ein Pfeiler; — P. candlestick, ein Säulenleuchter; — P. table, deutſcher Thee- oder Säulentiſch; with claws, mit Klauenfüßen.

Pillar, engl., ſäulenförmig (von manchen Waarentheilen), z. B. Scherengriffen, Pillar shanks of the Scissars.

Pillards, fr., der Ausſchuß des Terreneuve-Fiſches oder Kabliau zu Marſeille.

Pillars, engl., Säulen, die kleinen Pfeiler in einer Taſchenuhr; — Pillar stoves, Säulenöfen.

Pillau, Stad in Oſtpreußen, zwiſchen dem friſchen Haf und der Oſtſee, mit 126 Häuſern, 2100 Einwohnern, einem Seehafen, Fiſcherey, beſonders Störfang und Kaviarbereitung, auch ſtarkem Seehandel. Es kommen jährlich gegen 1000 Schiffe an und eben ſo viel gehen ab. Die Ladung beſteht in Eiſen, Meſſingdraht, Kalk, Kupfer, Meſſingblech, Stahl ꝛc.

Pillen, kleinere oder größere Kugeln von einer aus Arzneymitteln gemiſchten Teigmaſſe, in Drudenmehl gerollt, oder mit Gold- oder Silberblättchen umwickelt.

Piller, dän., Pillen.

Pillole, Pillore, ital., Pillen.

Pillow, engl., ein Kopfküſſen; — P. case, eine Küſſenbühre.

Pillows, engliſche barchentähnliche Zeuge, Biber, eine Art Barchent; es giebt Shoren Pillows und Beaverd Pillows (mit Karden gerauhet) und printed P; kommen von Mancheſter und aus Lancaſhire.

Pillulae, lat., Pillen; — P. Aloëphanginae, Aloespillen; Angelicae, Angelik-P.; Anodynae, ſchmerzſtillende; Arthriticae, Gicht-; Aureae, Gold-; Febrifugae, Fieber-; de calce viva, Kalk-; de Castoreo, Bibergeil-; Catarrhales, Fieber-Pillen; Diaphoreticae, ſchweißtreibende; Diureticae, harnabführende; Hydropicae, Pillen wider die Waſſerſucht; — P. Lucis majoris, fürs Geſicht; Melanogogae, gegen die Schwermuth; Scorbuticae, wider den Scharbock; stomachicae, Magenpillen; Venereae, gegen veneriſche Uebel.

Pilon de azucar, ſpan., Zuckerhut.

Pilons, franz., Stampfen, Stampfeiſen, Stößel, Mörſelkeulen.

Piloris, franz., antilliſche Biſamratzen.

Pilosella, Hieracium P., lat., Mausöhrlein.

Pilotagegeld, Lootſengeld.

Pilot-bread, engl., die beſte Sorte des Schiffszwiebacks.

Pilote, ſ. Loots.

Pilot Telescop, engl., ein Seefernrohr.

Pilouw, ein wollener Zeug, mit leinenem Grunde, zu Winterkleidungen; kam zuerſt von England.

Pilſen, Stadt im gleichnamigen Kreiſe in Böhmen, mit 457 Häuſern, 5424 Einwohnern, Tuchmanufacturen, Eiſenhandel, und 2 anſehnlichen Jahrmärkten, auf welchen auch viel Wolle, Pottaſche, Leder, Feder und Leinwand abgeſetzt wird; auch anſehnliche Vieh- und Pferdemärkte. Der Pilſner Kreis hat beträchtliche Schafzucht und Flachsbau, viele Manufacturen von Zeugen und Garn, Glashütten, Papiermühlen, Eiſen- und Blechhämmer, Gerbereyen, Pottaſchen- und Salpeterſiederey und Bergbau auf Silber, Bley, Eiſen, Steinkohlen ꝛc.

Pilsn, poln., Filz.

Pilules, franz, Pillen.

Pilus, lat., Thierhaare.

Piment, engliſches Gewürz, Nelkenpfeffer, lat. Semen Amomi, die Früchte des Myrtus pimenta Linn., auf Jamaika, braun, mit Gewürzgeruch, an Speiſen und zur Arzney brauchbar; kommen über London.

iment, P. de Guinée, Corail des jardins genannt, franz., ſpaniſcher Pfeffer; geht aus Languedoc über Marſeille nach England; — P. Couronné oder à couronné, Paradieskörner; — P. auch Nelkenpfeffer (poivre girofle); lin, engliſcher; de Tabasco, ſpaniſcher.

Pimentão, port., ſpaniſcher Pfeffe[r]

Pimenteiros, port., Pimenteros, ſpan., Pfefferbüchſen.

Pimento, Jamaica pepper, Allspice, engl., Piment, aus Weſtindien und zwar engliſcher P., der ſpaniſche iſt ſchwächer, obwohl die Körner davon größer ſind.

Pimienta, ſpan., Pfeffer, jede Pfefferart; — P. de la Jamaica, der ſpaniſche Piment; — P. de Tabacco, der engliſche, ſ. Pimento; — P. de Indios, ſpaniſcher Pfeffer.

Pimpernelle, Pimpinelle, Bibernell, 1) Sanguisorba officinalis, Sorbastrella, eine einheimiſche Wieſenpflanze, deren röthliche herbe Wurzeln von Gurkengeruch, zum Wundmittel brauchbar ſind; 2) Poterium Pimpinella, die kleine wilde, ein einheimiſches, an Hügeln häufiges Gewächs, zur Arzney für Thierärzte brauchbar; die Wurzel kommt von Krummhübel in Schleſien, 3) P. Wurzel, klein P., lat. Pimpinella saxifraga, die Wurzel einer einheimiſchen Pflanze, außen graugelblich, inwendig weißgelblich, harzig, feſt, von ſcharfem ſtehend brennendem Geſchmacke, zu einer Eſſenz und einem Extract, und überhaupt zur Arzney brauchbar.

Pimpernel, engl., Gauchheil, Anagallis.

Pimpilin, Pimplim, franz., die Pflanze, die den langen Pfeffer trägt, Piper longum orientale; ſpaniſcher Pfeffer.

Pimprenelle, franz., die Pimpinelle.

Pimpernüſſe, lat. Staphylea pinnata, auch Pistachia germanica, Nux vesicaria, ein einheimiſcher Strauch, deſſen noch unentfaltete Blumentrauben mit Salz und Eſſig eingemacht, Stellvertreter der Kapern, die Kerne aber zum Genuß, zur Bereitung eines Oeles, und im Ganzen zu Roſenkränzen brauchbar ſind.

Pimſenſtein, ſ. Bimsſtein.

Pimsten, ſchwed., Bimsſtein.

Pin, sauvage, sylvestre du Nord, de Russie d'Ecosse, de Génève, fr., die Kiefer, Föhre; — P. de Jersey, die Jerſeykiefer, Pinus virginiana; — P. de la nouvelle Angleterre, die Weymouthkiefer, auch P. blanc genannt; — P. crin, die Legföhre; — P. d'encens, die Weihrauchkiefer, Pinus taeda; — P. de Bourdeaux, die Meerkiefer, Pinus maritima; — Pomme de P., Tannzapfen; — Rolling P., eine Teigrolle.

Pin, Pins, engl., Stecknadeln, auch Brass P. genannt; — London P., Best P., Best gilt London P., die beſte Sorte der engliſchen (gilt, vergoldet, iſt der Rand des Aufſteckpapiers); Lillikins, ſind die kleinſten nebſt den Minikins; es giebt Plain L. und Best Lillikins, darauf folgen die Short whites, Middlings Corkins (Single Middle, best, double C., auch treble und Quadruples); — Country P., Common P., ordinäre von verſchiedenen Nummern, die ſich wieder in Tull und Light theilen; — Lace P., Kantennadeln, zum Theil mit flat heads, mit platten Köpfen; — P. dust, meſſingener Nadelſtaub; — P. wire, Nadeldraht für Stecknadeln.

Pinabeto, ſpan., Fichte

Pina marina, ſ. Pinna marina.

Pinang, ſ. Areka.

Pinas, oſtindiſche baumbaſtene Zeuge; ſ. Gingan.

Pinas, port. u. ſpan., Felgen.

Pinasses, franz., baumbaſtene Zeuge aus Oſtindien.

Pin bil, engl., ein Pinnbohrer; — P. tongs, Schiebzangen; — P. vice, ein Federfeilkloben; — P. files, Spitzringe für die Nadler; — Pins for pianofortes, Stifte für die Klavierſaiten; — Balance Pins, Balanzſtifte.

Pinças, port., Kneipzangen.

Pinceaux, franz., Pinſel; de poils fins, Spitzpinſel; à antes, mit Stielen; à laver, Tuſchpinſel; d'écureil, Eichhörnchenpinſel; de loutre, Fiſchpinſel; à goudronner, Theerpinſel; à barbouiller, Tüncherpinſel; berühmt ſind in Frankreich die P. de Lyon, Munich, de Holland, d'Italie; — Soies pour p., Pinſelborſten.

Pincelliers, franz., Pinſelſchalen, Pinſeltröge.

Pincers, engl., Kneipzangen.

Pinces, franz., Biegzangen, Beißzangen; de fer, Brechzangen; à boucles, Schnallenzangen; aux aiguilles, Zeigerzangen; à goupilles, Stiftenzangen; — P. auch Feuerzangen, Kornzangen, Haarzangen; à vis, Schraubkloben; à river, Nietkloben.

Pincette, franz., eine kleine Zange mit künſtlichem Gewinde, womit Pflaſter von den Wunden abgenommen werden.

Pincettenſpatel ein Werkzeug für Wundärzte, womit Pflaſter in tiefen Wunden abgenommen werden; ſ. Pinc.

Pinchebec, franz., Pinchbeck, engl., Pinſchbeck.

Pinched, engl., am Rande ausgezackt.

Pinchers, engl. Linen pinchers, Leinweberzangen.

Pinchina, Pinchinat, 1) ein wollener Zeug, der droguetartig gewebt iſt; es giebt P. theils ganz aus feiner Wolle, theils aus ſpaniſcher oder Landwolle mit Leinengarn vermiſcht; kommen von Toulon, aus Isle de France, von Preuß, aus Poitou von Partenay, von Ryſſel u. a., und gehen nach der Levante und Italien; 2) ein wollener Zeug, der geköpert iſt, eine grobe Serſche aus Berry.

Pinchinats, franz., grobe Zeuge aus Landwolle, vormals für Canada, aus dem Depart. Pas de Canal u. a.

Pinching iron, engl., ein Brenn- oder Preßeiſen.

Pincushion vice, engl., eine Nähſchraube, die Schraube mit einem Bügel an einem Nähküßchen, welches an einer Tiſchplatte angeſchraubt werden ſoll.

Pindoler, dän., Pinien.

Pine, engl., die Kiefer, Föhre; — Cluster P., die Büſchelkiefer; — black P., Franc-incense P., die Pech- oder Weihrauchkiefer (Pinus taeda); — Cembro P., der Zirbelnußbaum (P. Cembra; — Hudson's Bay P.; die Pinus divaricata, — P. logs, Föhrenholz; — Pine-apple, Ananas; — P. a Cheese, Käſe wie ein Ananas geſtaltet; — Pine-apple Rum, Ananas-Rum, mit einigen eingeworfenen Ananas wohlſchmeckend gemacht; — Pine-apple Shrub, ein Getränk aus Branntwein, Zucker und Ananas zuſammengeſetzt.

Pineau, Tranc P., franz., ein künſtlicher Wein aus ſchwarzen Roſinen.

Pinée, franz., die erſte und beſte Sorte der getrockneten Stockfiſche.

Pinelle, franz., Pinien.

Pine-Martins, engl., Baummarder; ſchätzbarer als die Steinmarder.

Pineole, ſ. Pinien.

Pine strawberry, engl., die Ananaserdbeere.

Pinega, Stadt am gleichnamigen Fluſſe im ruſſiſchen Gouvernement Archangel, mit ſehr gutem Lerchenholz, welches Terpentin und Schiffholz giebt.

Pingantes, ſpan., Berlocken.

Pingelon, holl., Pinien.

Pingentes, port., Ohrringe.

Pingepungringe, dän., Geldbeutelringe.

Pinguente, Ort im Innern von Iſtrien, mit viel Getreide, Oel und Wein in der Gegend.

Pinguicula, lat., Bergſanikel, Fettkraut, die P. vulgaris iſt einheimiſch, und zur Arzney brauchbar.

Pinheiro, port., Föhre, Kiefer, Fichte.

Pinhões, port., Pinien.

Pinien, Pineolen, lat. Nuclei pipini, Pineae nuces, die Früchte des Zirbelbaums, vom Geſchmack guter Mandelkerne, milchweiß, angenehm ſüß, ölig und harzig-balſamiſch, und ſäuerlich, wenn ſie alt und trocken ſind, zu Speiſen, am welſchen Salat für Backwerk, und zur Arzney brauchbar; kommen aus der Levante, aus Spanien, Italien, Frankreich, über Livorno, Ravenna, Genua, Venedig, Marſeille und Barcelona. ſ. Zirbelnüſſe.

Pinienkleyen, franz. Pâte de gnon.

Pinion, engl., ein Getriebe; — P. wire, ein Triebſtahl für Uhrmacher, von Park bey Liverpool; — P. gauge, Triebmaß; — P. facing tools, eine Facetten-Polirmaſchine; — Pinions, auch die Eckpoſen unter den Schreibfedern, die ſchlechteſten; — Pinion of report, das Wechſelrad; — Pinions, die Getriebe, auch Zapfen; — wheels and q., Räder und Zapfen.

Pink, Dutch p., engl., Schüttgelb, ein aus Waid, Kurkumey oder gelben Beeren, mit Kreide zuſammengeſetzte Farbe; das engliſche iſt geringer als das holländiſche; heißt auch deßhalb Light P., mit Verlaſche, zur Oelmalerey brauchbar; — Brown P., eine braune Farbe aus Aſphalt oder Aſphalt und Umbra; wird auch künſtlich zuſammengeſetzt; daher natural oder artificial; — P. dye, eine ſanfte Roſenfarbe, für Handſchuhe, Federn, Muſſeline, Strümpfe u. a.; — Rose P., Roſa-Lack; — P. Saucers, Schminkſchälchen; — P. tape, ſchmales Leinenband von rother Farbe, Kanzleyband; — P. root, Indian P., die Mayländiſche Nelkenwurzel, Spigelia marylandica, zur Arzney brauchbar.

Pinkafeld, ungar. Pinkafej, Ort in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit Manufacturen von Wollenzeugen, Weinbau, und einem dem Selterſer Waſſer ähnlichen Sauerbrunnen.

Pinke, ein Laſtſchiff mit flachem Boden.

Pinken, holl., Felle von zweyjährigen Kälbern.

Pinkeyes, engl., eine Art Kartoffeln.

Pinking iron, engl., ein Eiſen, zum zierlichen Schneiden des Paſtetenteigs.

Pinna marina, lat., Muſcheln, mit Muſchelſeide umhüllt, die zu Geweben, zu Mützen, Strümpfen, Handſchuhen u. a. brauchbar iſt; kommt vom Golfe von Taranto im Neapolitaniſchen.

Pinne, Finne, für den Metallarbeiter, der ſtumpfſcharfe meißelartige Theil eines Hammers, der der Bahn gegenüber iſt.

Pinne marine, Soies de P. m., franz., Muſchelſeide, Byſſus.

Pinnen, hölzerne Nägel; — P. Federmeſſer, Spigot-Federmeſſer; — P. Säge, eine kleine Säge, für den engliſchen Stuhlmacher brauchbar.

Pinniten, verſteinerte Muſcheln, zweyſchalig, länglich bauchig.

Pinocchj, ital., Pinien.

Piñones, ſpan., Pinien.

Pinplin, franz., die Pflanze, die den langen Pfeffer, Piper longum orientale, trägt.

Pinque, ſ. Pinke.

Pins, Spring P., engl., zweigähnliche Zierrathen für Frauen.

Pinſchebak, ſ. Pinſpeck.

Pinseelen, holl., Pinſel.

Pinſel, Haar- oder Borſtenbündel, zum Auftragen der Malerfarben und Firniſſe brauchbar; es giebt grobe und feine, große und kleine, von Iltis- und Fiſchotterſchwänzen, Biber-, Zobel- und Eichhörnchenhaaren, Straußfedern, Seide, Schweineborſten u. a. Pinſel mit Stielen, holländiſche Bandpinſel, Fiſchpinſel, Augsburger Haarpinſel, ſämmtlich von mehrern Nummern; die Fiſchpinſel ſind mit ordinären oder mit doppelten Federn; die Haarpinſel theilen ſich in weiche und in geſchliffene, Leydenſche Spitz-, Stutz- oder Staffir- und Lackirpinſel, Geißpinſel u. a.; kommen von München (Buttaiſche Fabrik), Augsburg, Nürnberg, Leyden, Lyon.

Pinſeltrog, ein kleines Gefäß von Kupfer oder Blech, mit 2 Abtheilungen, wovon die eine für das reine Oel, die andere für die abgeſtrichene Farbe brauchbar iſt.

Pins for violins, engl., Wirbel für Violinen.

Pinsk, Handelsſtadt in Poleſien in Litthauen (Gouvernement Minsk), mit 4500 Einwohnern, darunter viele Juden, Fabriken von ſchönen Juchten- und rothem Leder.

Pinſpeck, ein zuſammengeſetztes Metall, geſchmeidig und wie Gold ausſehend, feiner als Tomback, zu Schuhſchnallen, Arm- und Halsketten, Meſſer- und Gabelgriffen, Uhrgehängen, Degengriffen u. a.

brauchbar; kommt zu ſolchen Arbeiten verwendet von Augsburg, Wien, Peterswalde u. a., und aus England.

Pintades, franz., Perlhühner.

Pintados, oſtindiſche Zitze, gemalt, und in Oſtindien beliebt; kommen von Ava und Pegu.

Pinte, keines Maß für Flüſſigkeiten in Frankreich und England, auch ein Olivenmaß; das Pariſer beträgt ungefähr eine ſächſiſche Kanne oder ein halbes rheiniſches Maß; es zerfällt in 2 Setiers, 4 Chopines, 8 Poiſſons, 32 Roquilles nach dem alten Gemäß. Von der engliſchen Pinte zu trockenen Dingen machen acht 1 Gallon; die für Wein und Branntwein iſt der 254ſte Theil eines Barrel, $23\frac{2}{5}$ franz. Kub. Zoll; die ſchottiſche Pinte hat $82\frac{1}{5}$ franzöſ. Kub. Zoll, die Pinte zu Bier $35\frac{1}{4}$ engl. Kub. Zoll.

Pint, ein Edelſtein, der von Natur achteckig iſt.

Pintbaken, eine eiſerne Klammer mit 2 Haken, zur Befeſtigung der Sahlleiſten an dem Tiſche, worauf geſchoren wird, brauchbar.

Pinturas, ſpan. und port., Schildereyen.

Pinus, lat., Nadelholz; — P. abies, oder auch abuſiviſch picea, die gemeine Tanne; — P. Cedrus, die Zeder vom Libanon; Sylvestris, die gemeine Kiefer; Virginiana, Jerſeykiefer; Pinea, Piniolenkiefer; Strobus, die Weymouthkiefer; — Pinus picea, die Fichte; — P. Larix, Lerchenbaum; — P. montana, Krummholzbaum.

Pinzette, ital., Kneipzangen.

Pioches, franz., Flächen oder Steinäxte, Steinhauen, Karſten.

Piolun glistny, poln., Zittwerſamen.

Piombaggine, ital., Bettloth.

Piombini in tocco, ital., Bleyſtifte.

Piombino, Stadt am toſcaniſchen Meere in Italien, mit einem guten Hafen.

Piombo, ital., Bley, Bleyaſche; P. in pani, Blockbley.

Pionfrö, ſchwed., Gichtroſe.

Pionnaja rosa, ruſſ., Gichtroſe.

Piony seed, engl., Päonienkörner.

Pioppo, ital., Pappelbaum.

Piora, poln., Schreibfedern, auch Bettfedern.

Pipailles, franz., Pipenſtäbe.

Pipas, ſpan., Tabakspfeifen.

Pipe, ein Gewicht für Flüſſigkeiten von 5 Eimern oder 315 Leipziger Kannen; in dieſen Gebinden verkauft man beſonders die ſpaniſchen, franzöſiſchen und italieniſchen Weine, Oele und den Kanarienſekt. In Hamburg hält die Pipe 96 – 100 Stübchen, Oel 820 Pfd.

Pipe, Watchkey P., engl., die Uhrſchlüſſelpfeife.

Pipe, German Tobacco pipe bowls, engl., Meerſchaumköpfe.

Pipe, Tapping P., engl., eine Zapfröhre.

Pipe, Tête de P., franz., eine Pfeife, ein Pfeifenſtummel.

Pipe box, engl., Achſenbüchſen; — P. boards, eichenes, büchenes und anderes Klappholz, 6 Fuß lang.

Pipe dead Lock, auch Pipe keyed Lock, engl., ein Dornſchloß.

Pipe maccaronies, engliſch, Röhrchennudeln; — P. stake, ein Hornamboß.

Pipe Madder, engl., gemeiner Krapp.

Pipenſtäbe, Eichenholz, woraus Weinfäſſer (Pipen) zuſammengeſetzt werden; kommen aus den deutſchen Forſten von 5 Fuß Länge, 1 – $1\frac{1}{2}$ Zoll Dicke, und 4 – 5 Zoll Breite; kommen über Stettin, Memel, Königsberg, Riga u. a., auch aus Rußland, ferner über Hamburg und Lübeck nach Holland, Frankreich, Spanien, Portugal; in Frankreich ſelbſt über Angouleme, Bourdeaux, Havre de Grace, in Spanien über Malaga; auch aus America gehen über Baltimore P. nach Spanien und Portugal.

Piper, lat., Pfeffer; — P. aethiopicum, Mohrenpfeffer; album, weißer; hispanicum, ſpaniſcher; longum, langer; nigrum, ſchwarzer.

Piperino, ein harter Bauſtein von Rom; geht in die benachbarten Länder.

Piperites, lat., Pfefferkraut; eigentlich Satureja, Saturey.

Piperno, kleine Stadt in der Campagna di Roma, mit Pantoffelholz zu Korkſtöpſeln.

Pipes, engl., Röhren; — Lead P., Bleyröhren; — Iron P., Röhren von gegoſſenem Eiſen; — earthen P., irdene Röhren; — P. of an organ, Orgelpfeifen; — Leather P., lederne Röhren zu Feuerſpritzen; — earthen Tobacco P., irdene Tabakspfeifen; crooked, gekrümmte; glazed, glaſurte; — T. P. moulds, Pfeifenformen; — T. P. clay, Pfeifenthon von Pool in Dorſetſhire u. a.; — T. boat, eine Pfeifenlade zur Aufbewahrung; — T. P. cleaner, ein Pfeifenräumer; — Speaking P., Sprachröhren

für gewiſſe Stellen in Häuſern angebracht, von welchen aus man in entfernte Zimmer und Abtheilungen des Hauſes rufen kann (erf. v. J. Appleton); — Organ P., Orgelpfeifen.

Pipes à fumer, franz., Tabakspfeifen; Fourneau oder Godet, der Kopf; — P. de Hollande, Goudaſche Pfeifen; — P. gravées oder façonnées, gemuſterte, verzierte, dahin gehört die Bräutigams-Pfeife, la Pipe du nouveau marié; à la capucine, Cajottes, Pf. ohne Fuß; anglaises, mit zugeſpitztem Fuß; crochets, hakenförmige, deren Kopf und Röhre einen rechten Winkel bilden; Guinguettes, mit ſehr kleinem Kopfe; en falbale, mit krumm gebogener Röhre; — P. grasses, ſchwarzgerauchte irdene Pfeifen; — P. d'écume de mer, meerſchaumene Pf.; — P. d'argil de Constantinople, türkiſche Thonpfeifen; — P. en acier, Stahl Pf. (von Murat); — Tuyaux pour p. à fumer, Pfeifenröhre; — Terre à P., Pfeifenthon, Pfeifenerde von Rouen, Namur, und ſonſt von Köln, woraus auch eine ſchöne Fayence, Terre de pipe oder T. anglaise genannt, verfertigt wird.

Pipes, Doubes à P., franz., Pipenſtäbe.

Pipe-staves, engl., Pipenſtäbe; — Short p. s., kurze Stettiner 60 – 64 Zoll lang; long, lange 70 – 72; Half P., 5 halbe Memeler; — brandy p. s., Branntwein-P., 56 – 60.

Pipe-straw, engl., der obere Theil des Strohes; ehedem nur allein für brauchbar zu Strohwaaren gehalten; jetzt nimmt man auch den untern Halm dazu.

Piphuf vud, ſchwed., Pfeifenköpfe.

Pipirigallo, ſpan., Eſparzette, Eſper.

Pipkimmar, ſchwed., Pipenſtäbe.

Pipkin, engl., ein Kochtöpfchen; — P. for sauce, pans, ein Gießtöpfchen mit einem Stiele; — P. for Doctors, ein kleines Arzneytöpfchen.

Pipky, poln., Schreibfedern.

Piplera, ſchwed., Pfeifenthon.

Pipot, franz., langer Pfeffer.

Pipowũia doscht schezki, ruſſ., Pipenſtäbe.

Pippe, ital., Tabakspfeifen.

Pippins, engl., Pepin-Aepfel.

Piprör, ſchwed., Pfeifenröhre.

Pips, engl., Kartenblätter ohne Bilder, nur mit den Farben, Treffle, Coeur u. a.

Pipskaft, ſchwed., Pfeifenröhre — Pipstafvar, Pipenſtäbe.

Pipy, poln., Schreibfedern.

Piqué, franz., geſtochen, von Muskatnüſſen; Muscades, holländ. Rompen genannt, geſtochene Muskatnüſſe; eine geringere Sorte; — P. Pikeh oder Piqué; Marſeille, Coton p., faux P. oder P. batard, die Mock Quiltings der Engländer; Piqué, engl. Quilting, iſt ein urſprünglich engliſches Gewebe von Baumwolle, von mancherley Bildern und Zeichnungen, zu Weſten u. a. brauchbar; es giebt ſeidene und halbſeidene Pikeharten; kommt in Deutſchland aus dem ſächſiſchen Erzgebirge, von Grottkau und Gnadenfrey in Schleſien; von Romburg, Schluckenau, Georgswalde, Warsdorf, Kuttenberg, Tupadl, Genniſcht, Rottenhaus, Rakonitz in Böhmen; in Frankreich von Marſeille, Rouge, Pareiers, Neufbourg in der Normandie; in England von Manſheſter in der Grafſchaft Lancaſter; in Irland von Proſperhouſe; — P. brillant, brillanter Pikeh von Troyes in Champagne.

Piquepout, ein weißer Chaloſſewein; geht aus dem Heidenland, Des Landes, über Bayonne.

Piquer, Sello à P., franz., Tummel-Sattel; — Soie à p., Steppſeide.

Piques, franz., Piken; d'abordage, Enterpiken.

Piquet, ein franzöſiſches Getreidemaß; 4 P. = 1 Septier; 1 Piq. = $12\frac{1}{2}$ Pf.

Piquette, franz., Lauerwein (ſ.) oder Halbeider.

Piquoires, franz., Spitzhauen, Kielhauen.

Pirano, kleine Stadt in Iſtrien, mit wichtigem Salzhandel.

Pirat, engl., Seeräuber, auch Nachdrucker; Piracy, Seeräuberey, Nachdruck.

Pirate, franz., Seeräuber; piraterie, Seeräuberey.

Pirestre, Pirètre, Pirette, fr., Piretro, ital., Bertram, Speywurzel.

Pirkfeld, Ort im Grätzer Kreiſe in Steyermark, mit 100 Häuſern und beträchtlicher Weberey.

Pirkſtein, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit einer beträchtlichen Tapeten- und Wachsleinwandmanufactur.

Pirna, Stadt in Meißen in Sachſen, am linken Elbufer, mit 551 Häuſern, 4400 Einwohnern, einer großen Kattunfabrik mit einer Bleiche und Druckerey, vielen Töpfern, deren Waare auf der Elbe nach Niederſachſen gehen, Strumpfwirkern, Hutmachern, Weißgerbern, auch anſehnlichen Sand- und Kalkſteinbrüchen und 4 Jahrmärkten.

Pirnitz, Birnitz, kleine Stadt unweit Iglau in Mähren, mit einer Kattunfabrik.

Pirogue, ein Ruderkahn aus einem einzigen Stamme.

Pirouette, franz., ein Kreiſelperpendickel.

Piſa, Stadt am ſchiffbaren Arno in Toscana, mit 16 (nach andern 22) 000 Einwohnern, berühmten Bädern, Maulbeerbäumen, Getreide, Oel, Wein und Hülſenfrüchten in der Gegend, Fabriken von Stahl-, Schmelz- und Goldarbeit, künſtlichen Blumen, ſchöner Tiſchlerarbeit, Damaſt, Taffent, Sammet, Zitz und Taſchenuhren. Die Einfahr beſteht in fehlenden Lebensmitteln, beſonders Schlachtvieh. Zum Transport der Waaren dient ein Canal von Livorno nach Piſa.

Pisa, lat., Erbſen.

Piſang, lat. Musa, auch indianiſche Feige, Pharaonsfeige genannt ein Gewächs in Aſien, Africa und ſpäterhin auch in America; deſſen Früchte auf verſchiedene Art zubereitet und genoſſen werden.

Pisania, öſtlichſte Factorey der Engländer am Gambia in Africa.

Pisces, lat., Fiſche.

Pischtschaja bumaga, ruſſ., Schreibpapier.

Pisciarelli-Waſſer, alaunhaltige Waſſer.

Piſco, Stadt in der Audiencia von Lima in Peru, nahe am Meere, mit einer großen und ſicheren Rhede, ſehr gutem Wein und Obſt in der Gegend.

Piſek, Kreisſtadt im Prachiner Kreiſe in Böhmen, mit 319 Häuſern, Manufacturen von Leinwand und Wollenzeugen, böhmiſchen Diamanten, Granaten, vielen Aalen und Perlen in der Wotawa.

Piselli, ital., Erbſen.

Piskor, ſchwed., Peitſchen.

Pisogno, Ort an der Nordoſtſeite des Sees Iſeo in Oberitalien, mit 2000 Einwohnern, einem Hafen, beträchtlichen Eiſenwerken und lebhaftem Handel.

Pissasphaltum, ſ. Judenpech.

Pissoleon, ſ. Erdöl.

Pissenlit, ſ. Löwenzahn.

Pisseuses, Oranges p., franz., ſaftreiche Pomeranzen.

Pistacchi, Piſtazien.

Pistaches, franz., Piſtazien; cassées, aus der Schale, Piſtazienkerne; auch provenzer Mandeln von den weichſchaligen oder Krachmandeln, und zwar die ſuperfeinen; — P. de terre, Erdeicheln.

Pistachia Nuts, engl., Piſtaſchen Piſtazienüſſe; auch Pistachios.

Pistaciae, lat., Pistacias, port., Pistacye, poln., Pistacier, ſchwed., Piſtazien.

Piſtacien, lat. Pistaciae, die Kerne des Piſtazienbaums, Pistacia vera, in Perſien, Arabien, Syrien, Sicilien, Spanien, Südfrankreich, die in einer zweyſchaligen, leicht zerbrechlichen Nuß liegen, blaßgrün, fett, ölig, bitterſüß, wohlſchmeckend und mit einem röthlichen Häutchen umgeben, zum Genuß friſch oder kandirt brauchbar ſind; es giebt ausgeſchälte Pistachj mondi oder curati und ungeſchälte; kommen aus der Levante über Livorno, Venedig, Marſeille, aus Sicilien von Piazza und Caltagirone, wie auch vom Gebirge Garſone, über Trizza, Catanea und Siracuſa; ſ. Pimpernüſſe.

Pistaser, dän., Pistasjes, holl., Piſtazien.

Piſtaziengrün, ſo viel als blaßgrün.

Pister, ſchwed., Pettſchafte.

Piſtille, der Stößel, die Mörſerkeule.

Pistoja, Stadt in Toscana, nordweſtlich von Florenz, mit 10.000 Einwohnern, ſehr guten Waſſermelonen, Baumfrüchten, Wein, Getreide, Viehzucht, beſonders gute Hammel, ſchönen Kryſtallen und andern Mineralien und einer Drahtfabrik in der Nähe.

Pistol, engl., Piſtole; — double barrel P., mit doppelten Läufen; — Dumplin P., für Kavalleriſten; — P. barrels, P. Läufe; — P. flasks, P. Pulverhörner; — P. tinder-box, ein Feuerſchlag; — P. handle, Piſtolen-Faſſong; von gewiſſen Meſſergriffen.

Piſtole, eine goldene Münze von verſchiedenem Werthe; in Deutſchland ſo viel als ein Louisd'or, in Venedig 38 Pfd. oder Lire di Venezia, im Kirchenſtaate zu 30 Julier (240 franzöſ. Sols); in Spanien zu 32½ Julier, 5 Rthlr. 3 gGr., die engliſche zu 17 Schillinge 6 Pfennige Sterlings.

Piſtolen, Schießgewehr (ſ.) von der kleinen Art.

Piſtolenhalfter, die beyden Futterale, worein die Piſtolen am Sattel eines Pferdes geſteckt werden.

Piſtolenkappen, Kappen von Tuch oder Leder an den Piſtolenhaftern, womit der Schaft der Piſtole bedeckt wird.

Piſtolenklingen, eine Art Meſſerklingen von der Ruhla.

Pistolet, franz., ein Fäuſtling, ein Steinbohrer von ungewöhnlicher Kürze.

Pistolets, franz., Piſtolen; bourgeois, für den Handel; à double détente, mit einem doppelten Abzug; d'arcon, Sattelpiſtolen, auch de tonte; à briguet oder à lumière, Feuerſchläge; — Or d. P., Gold zum Vergolden der Piſtolen.

Piſtoletten, Strickſcheiben.

Pistolety, poln., Pistoletü, ruſſ., Piſtolen.

Pistolles, ſehr feine gelbe kleine, meiſt geſchälte Pflaumen, ausgekernt und rundgeſchnitten.

Piston, engl., der Kolben eines Dampfwerks, Steam engine; — P. rod, die Kolbenſtange; der Stämpel zu einer Pumpe oder Spritze; überhaupt ein Pumpenſtock.

Pistyn, Ort im Stanislawower Kreiſe in Gallizien, mit einer Salzniederlage und Salzſiederey.

Pisum, lat., Erbſen; — P. cordatum, Herzſamen.

Piszy, poln., Peitſchen.

Pita, ſ. Aloe.

Pitch, engl., Pech; — Archangel P., ruſſiſches von der mittleren Güte; Americain, das geringſte; — Black P., gewöhnliches ſchwarzbraunes; — Bastard P., fettes; — Fossil P., Bergpech, Asphaltum cohaesivum; — P. mop, ein Theerquaſt.

Pitched hoops oder garlands, engl., Pechkränze.

Pitcher, engl., ein Waſſerkrug, ein Stecheiſen für Löcher in die Erde, in welche man Hopfen- u. a. Stangen ſtecken will.

Pitch-fork, engl., Heugabel, Stimmgabel; — P. pipe, Stimmpfeife.

Pitching-pence, engl., Standgeld, Budengeld.

Pitching tool, engl., eine Eingreifmaſchine für Uhrmacher.

Pitch Pine, engl., die Pechkiefer; — P. p. logs and planks, Pechkieferholz von der Pinus taeda in Maſſachuſets, Georgien, Carolina, Canada.

Pit coal, engl., Steinkohlen, die man tiefer im Land gräbt, und nicht über See führt; — Pit Saws, Krahnſägen, Grubenſägen, Brettſägen; — P. winkies, ſehr kleine Talglichter in Steinkohlengruben brauchbar; — Pit turf, ausgeſtochener Torf, zum Schmelzen des Eiſens brauchbar.

Pite, eine erdichtete franzöſiſche Münze, ſo viel als $\frac{1}{4}$ von einem Denier tournois, $\frac{1}{2}$ Maille oder Obole; in 2 Semipites eingetheilt.

Pitea, Piteo, Seeſtadt in der ſchwediſchen Landſchaft Weſtbothnien, an der Mündung des gleichnamigen Fluſſes, mit Schiffbau und Segeltuchverfertigung, Handel mit Landesproducten, als Butter, Talg, Häuten, Pelzwerk, Holzwaaren, Brettern, Theer, Lachſen und anderen Fiſchen und fremden Einfuhrartikeln.

Pithiviers, kleine Stadt im Departement des Loiret in Frankreich, mit 3071 Einwohnern, gutem Getreide- und Safranbau, Ledergerberey und weit verſendeten Paſteten.

Pithyuſiſche Inſeln, oſtwärts von Spanien im mittelländiſchen Meere, machen einen Theil des ſpaniſchen Königreichs Majorca; die vornehmſten ſind Iviſſa und Formentera; es hauſen oft Seeräuber daſelbſt.

Pitjes, kupferne chineſiſche und japaniſche Münzen, wovon 419 einen ſpaniſchen Piaſter machen.

Pitois, franz., Landilken-Felle, Vertreib-Pinſel.

Piton, franz., Chinarinde, die Quinquina rouge.

Pitons, franz., Spiegelſchrauben, Ringſchrauben; — P. de spirale, das Spiralfederklöbchen einer Taſchenuhr.

Pitſche, ein Gefäß oder eine Schleifanne, aus Kupfer oder Blech.

Pitſchen, kleine Stadt im Fürſtenthum Brieg, mit 1230 Einwohnern, darunter viele Leinwandweber.

Pitte, Fil de P., franz., Pittohanf.

Pittsburgh, Hauptort der penſylvaniſchen Grafſchaft Alleghany in Nordamerica; Niederlage der Waaren, die von Philadelphia und Baltimore für die Staaten von Ohio, Kentucky und die Niederlaſſungen am Miſſiſippi in Louiſiana abgeſchickt werden, und der Producte in den Gegenden am Ohio. Die Rückfrachten nach Philadelphia und Baltimore beſtehen in Pelzwerk und Ginſeng. In Pittsburgh und am Ohio werden große Schiffe gebaut, die mit Landesproducten nach Neu-Orleans fahren.

Pitture, ital., Schildereyen.

Piume, ital., Bettfedern; — P. di strozzo, ital., Straußfedern.

Piumini del Norte, ital., Eyderdunen.

Piura, Hauptſtadt in der gleichnamigen Provinz in Peru, handelt ſtark mit Cascarille, Baumwolle und Maulthieren.

Pivoine, franz., die Gichtroſe, Päonie.

Pivot, franz., Zapfen; à pivot, mit einem Z., z. B. Limes à p., Zapfenfeilen; — Pivots, faßonirte Nadeln.

Pivot, engl., ein Zapfen; — P. broach, eine Zapfen-Reibahle; — P. auch der Zapfen in einer Taſchenuhr u. a.

Piwo, ruſſ., Bier.

Piwonia, poln., Gichtroſe.

Pix, lat., Pech; — P. liquida, P. navalis, Schiffspech; ſ. Pech.

Pizmo, poln., Biſam.

Pizurra, ſpan., Schiefer.

Pizzi d'Italia, ital., Kanten oder feine Zwirnſpitzen von verſchiedener Art und Verzierung, von Genua, Mayland, Chiozza; gehen auch nach der Levante.

Pizzle, Whale p., engl., lat. Penis, der Wallfiſchpenſel, das männliche Glied für Naturalien-Sammlungen.

Pizzutello, ital., Traubenroſinen von Spoleto und Amelia im Kirchenſtaate; auch Uva cornella, dünnhülſig von länglichen Beeren und wohlſchmeckend.

Plaaster, holl., Pflaſter.

Plaaten, holl., Metallplatten.

Placage, franz., eingelegte Holzarbeit, plattirte Metallarbeit.

Placard, franz., marmorirtes türkiſches Papier von großem Format.

Placard, engl., Mandat, Manifeſt, Anſchlag.

Place, franz., a) Handelsplatz; b) Börſe.

Placentiniſcher Wein, ein geringer italieniſcher Wein.

Place of trade, engl., Handlungsplatz.

Placer de l'argent, fr., Geld unterbringen, anlegen; — placer des marchandises, Waaren unterbringen.

Placet, franz., ein niedriger Seſſel.

Plackſchrobel, eine grobe Schrobel, womit die Wolle zuerſt aus dem Groben geſtrichen wird.

Placksuiker, holl., Pflaſter.

Plader, dän., Metallplatten.

Pläſch, öſterr., ſo viel als Lahn.

Plätteiſen, ſo viel als Bügeleiſen, zum Ebnen der Wäſche.

Plätthammer, ein Polirhammer des Nadlers, womit er die Spitze gewiſſer Nadeln flach ſchlägt.

Plättküſſen, ein langes breites Brett mit einem ausgeſtopften Haarküſſen, welches mit roher Leinwand überzogen worden; zum Plätten feiner Wäſche als Unterlage brauchbar.

Pläußen, ſind die Laſchen für die Schuhe.

Plaice, engl., die Scholle; latein. Platessa.

Plaider, franz., einen Prozeß führen.

Plaids, Tartan P., engl., Schultergewande von grobem buntſtreifigem Tuche, 12 – 13 Ellen lang; in Schottland üblich; — Plaidings, auch eine Art Serſche, wollen, geſtreift, buntfarbig, zu Tapeten, Vorhängen u. a. brauchbar; kommen aus Schottland, auch von Coventry und Norwich (geringer).

Plain, engl., ſchlicht, gewöhnlich; — Pl. blade, eine ſchlichte Klinge; — P. iron, gewöhnliches Eiſen; — P. auch einfarbig; z. B. Präſentirteller, Trays; — P. Prints, ſchwarze Kupferſtiche; — P. überhaupt einfach, ungekünſtelt, ungefärbt, unverziert, eben, ſchlicht; von Zeugen, nicht geblümt oder ſtreifig u. dgl.; — P. and headed Shoe Nail, eine Art gegoſſener Schuhnägel.

Plainas, port., Hobel.

Plain dealing, engl., ehrliche Behandlung, Ehrlichkeit.

Plain fustians, P. Goods, engl., glatte Manſcheſter im Gegenſatz von Pile- oder heavy Goods; — P. Mirror, ein Planſpiegel, der gewöhnliche, im Gegenſatz gegen den Hohlſpiegel; — P. Map, gleichgradrige Karte; — P. Muslins, glatte Muſſeline; dazu gehören die Cambric Muslins, Gaaze M., Book M. und Jaconets; — P. Parsley, gemeine oder Krautpeterſilie; — P. quilled Muslin, glatter geköperter Muſſelin; eine neue Erfindung; — P. rim, ganz ſchlichte nicht ausgeſchweifte Tellerränder; — P. auch ohne künſtliche Nebentheile, z. B. plain Saltcellar, ein Salzfaß ohne Füße; — P. Scale, ein verjüngter Maßſtab.

Plains, engl., ſchmales Tuch, Halbtuch, von Huddersfield hauptſächlich; — Devonshire P., ein grober wollener Zeug.

Plaint, engl., Klage; — plaintiff, Kläger.

Plaister, engl., Pflaſter und Gyps; ſ. Plaster; — Plaister-box Scissors, Barbierſcheren; — P. spatula, ein Pflaſterſpatel; — strengtening P., Weihrauchpflaſter.

Plaistering Trowels, engl., Maurer-Kellen, zum Pflaſtern brauchbar.

Plames, engl., rohe Smaragde von der geringſten Sorte.

Plan, Ort in Aragonien in Spanien, hat anſehnliche Bley- und Kobaltbergwerke.

Plan, Stadt im Pilsner Kreiſe in Böhmen, mit 428 Häuſern, Tuchmanufacturen, Alaun- und Vitriolwerken.

Planas, ſpan., Hobel.

Planche, franz., Kupferplatte; Impression à la planche de cuivre, Kupferdruck, bey gedruckten Kattunen, im Gegenſatz gegen den Walzendruck; ſ. Rouleau.

Planches, franz., Bretter, Dielen; grosses, Bohlen; — P. d'artoise, Schieferplatten; — P. pour l'impression des toiles, Druckformen; — Pl. auch Kupferſtiche.

Planchets, engl., Blindmünze.

Planchette, franz., ein Meßtiſch; es giebt P. à chassis, à rouleaux, à la Cugneau u. a.

Planchettes, franz., eine Art Mäuſefallen.

Planchettes, Ort in der Grafſchaft Vallengin, verſendet viele gemäſtete Ochſen und gute Käſe.

Plançons, franz., Dickbalken, ſcharfbehauene eichene Balken für die franzöſiſchen Kriegsſchiffe.

Plane, Mounted P., engl., ein Hobel; — Double P. irons, doppelte Hobeleiſen; — Jointers P., ein Fughobel; — Long P., der Rauhbankhobel; — Jack P., Schrupphobel; — Long round nosed P. iron, ein Schrupphobeleiſen; Hollows, Hohlkehleiſen.

Plane, der Ahorn.

Plane, franz., ein Schlichthobel, ein Schnitzmeſſer, ein Schneidemeſſer für den Wagner.

Planenbogen, naſſer zuſammengelegter Zwillich, worin das Silber, nach der Ausſchmelzung zu Münzen, zu Zainen ausgegoſſen wird.

Planer, à Pl., franz., zum Beſtoßen; — Limes à pl., Beſtoßfeilen.

Plane table, engl., ein Meßtiſch.

Planetarium, engl., ein Kunſtwerk, welches den Lauf der Planeten nebſt den übrigen Himmelskörpern vorſtellt.

Planetenmaſchine, ein Kunſtwerk, welches den Gang der Planeten um die Sonne deutlich darſtellt.

Planetree, engl., der Platanus.

Planiglobes, franz., die Karte von der Erdkugel.

Planimètre, franz., ein Flächenmeß.

Planirhammer, ein Hammer der Goldſchmiede, auf der einen Seite mit einer ebenen glatten, auf der andern mit einer runden Bahn.

Planirpreſſe, eine Preſſe des Buchbinders, womit das planirte Papier eines Buchs gepreßt und vom Waſſer befreit wird.

Planishing Hammer, engl., ein Planir- oder Spanhammer; — P. stake; ein Planir-Amboß.

Planiſphärium, 1) die Zeichnung oder Karte der Erd- oder Himmelshalbkugel auf einer ebenen Fläche; 2) ſo viel als Aſtrolabium.

Planisphère terrestre, fr., eine Weltkarte; céleste, eine Himmelskarte.

Planiten, verſteinerte Seeohren.

Plank, engl., Planken; Crown, Kronplanken, die beſten; — Single oder first Brack Planks, der erſte Ausſchuß aus den Kronplanken, geſund, aber nicht ganz ohne Fehler; — Bracks, Brack P. oder double Brack P., oder Oak Planks marked B. B., die ſchlechteſte Art, faule äſtige, krumme u. a.

Plank, engl., die Tafel einer Kupferdruckerpreſſe; auch das Laufbrett an der Buchdruckerpreſſe.

Plank Saws, engl., Brettſägen.

Plank, Screw P., engl., eine Schraubplanke.

Plankeiſen, ein Werkzeug von Eiſen, mit deſſen Schneide das Werg in die Fugen eines Schiffes getrieben wird.

Planken, Bretter, meiſt von Eichenholz; es giebt einzöllige, 2-, $2\frac{1}{2}$-, 3-, $3\frac{1}{2}$- und 4zöllige; ſind auf den Mühlen oder mit der Hand geſchnitten (die beſſeren); gehen aus Polen, Rußland, Schweden, Norwegen über Danzig (mit der Hand geſägte Pl.), Stettin, Hamburg, Bremen, Lübeck, Holland, beſonders Amſterdam nach Deutſchland, über Havre de Grace nach Frankreich, über London nach England; ferner aus America über Philadelphia, Zeder-, Mahagony- u. a. Planken.

Plankor, ſchwed., Planken.

Planks, engl., Planken; — P. timber, Sägeblöcke; — Mahogany in P., Mahagony in Planken.

Plano-concave, engl., auf der einen Seite flach, auf der andern eben; z. B. Lens, Glaslinſen.

Planoconvex, auf der einen Seite erhoben, auf der andern eben.

Planoir, franz., ein Planirhammer.

Plånpapper, ſchwed., Löſchpapier.

Planſche, ein breit gegoſſenes Stück Metall.

Planſchenhammer, Spanhammer, ein Hammer mit breiter Bahn

auf jeder Seite, wovon die eine eben, die andere rund iſt, für Goldſchmiede brauchbar.

Plantage, ſ. Pflanzung.

Plantago, lat., Wegerich.

Plantain, engl., Wegerich, plantago; — P. tree, Piſang, Musa paradisiaca.

Plantation, engl., a) Pflanzung; b) eine Colonie; — pl. produces, Colonienwaaren; — Planter, Coloniſt, Pflanzer; — Pl. knife, ein Pflanzermeſſer; — P. coffee u. a., Plantagen- oder Pflanzerkaffee u. a.

Planter, Outil à pl., eine Planirmaſchine für Uhrmacher.

Plantes, fr., Pflanzen; indigènes, einheimiſche; exotiques, ausländiſche; annuelles, jährige; à hiverner dans la cave d'hiver, Kalthauspflanzen; à bordure, Einfaſſungspflanzen; fleurs, Blumen-Pfl.; hivernantes, überwinternde; fortes, Zwiebel- und Lauchgewächſe; d'agrément, Zierpflanzen; à gousses, Hülſengewächſe.

Plantillas, ſpan., Flintenſchlöſſer.

Pantoir, franz., ein Pflanzeiſen, Setzholz.

Plants, franz., Pflanzen, Setzlinge.

Planures, franz., Hobelſpäne.

Plappert, Münze, ſ. Blaffart.

Plaqué, franz., plätirt; en argent sur cuivre, Silber auf Kupfer; sur fer, auf Eiſen; P. d'or (auch double d'or, Gold auf Kupfer; P. d'un très bel acajou, mit ſchönem Mahagonnholz furnirt; ouvrage en P., plätirte Arbeiten.

Plaqueresses, franz., eine Art großer Wollkrämpel.

Plaques, franz., Plackzucker.

Plaques, de fer de fonte, fr., eiſerne Platten; de cheminée, Kaminplatten; d'épée, Stichblätter, Wandleuchter, Blackers; à griller, Sengmaſchine.

Plasencia, kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Guipuscoa am Deva, mit 1300 Einwohnern, einer guten Gewehrfabrik, in welcher auch andere feine Stahlarbeiten verfertigt werden.

Plasme, franz., Smaragdpulver.

Plasmes, engl., Smaragde von der geringſten Sorte.

Plaster, engl., Pflaſter; — Blistering P., eine Blaſenzugpflanze; — P. of spanish flies, ein Spaniſchfliegenpflaſter.

Pläster, ſchwed., Pflaſter.

Plaster of Paris, engl., Gyps, hauptſächlich vom Montmartre; — P. of Paris figures, Plaster figures, Gypsbilder.

Plastron, franz., der Untertheil der Schildkröte.

Plaſtron, das dicke Leder oder das eiſerne Bruſtſtück, welches Fechtmeiſter vor die Bruſt binden.

Plastür, ruſſ., Pflaſter.

Plasz, Plasy, Ort im Rakonitzer Kreiſe in Böhmen, wo das bekannte Plaſſer Pulver verfertigt wird.

Plat, franz., flach, z. B. Plats plats, flache Schüſſeln; auch platt, in ebenen platten Stücken; — Quinquina pl., Chinarinde in platten Stücken.

Plata, ſpan., Silber, im Gegenſatz von Vellon, Kupfer; daher die Zuſätze bey den ſpaniſchen Münzen, z. B. Ducado de plata, Real de plata. Man hat alte und neue Plata, die letzte um 25 Procent geringer, als die erſte.

Plata, ſpan., weiß Gold; ſ. Platina und Silber.

Plata, Rio de la Plata, ſpaniſches Vicekönigreich in Südamerica, reich an Getreide, Baumwolle, Vieh, Maulthieren, Gold, Silber und Kupfer. Außer der Hauptſtadt Buenos Ayres iſt auch die Stadt la Plata (Chaquiſaca) in der Provinz Potoſi in der Nähe reicher Silberminen.

Plata, Rio de la Plata, Silberſtrom, großer Strom in Südamerica, ergießt ſich unterhalb Buenos Ayres in das Meer.

Plata de Concha, ital., Muſchelſilber.

Platanus, lat., 1) Ahorn, eigentlich Acer; 2) ein Baumgeſchlecht in Aſien und Nordamerica, deſſen Holz zu mancherley Arbeiten brauchbar iſt.

Plåtar, ſchwed., Metallplatten.

Platar Chaquisaca, Hauptſt. der Provinz de los Charcas im ſpaniſchen Vicekönigreich Rio de la Plata in Südamerica, mit viel Gerſte, Weizen, Obſt und Weintrauben, auch reichen Silberadern in der Gegend.

Plat de Ménage, ein Geſtell von Silber, worauf allerley Sachen geſetzt werden, die zum Eſſen erforderlich ſind, aus einem Fußbleche mit 4 Füßen, einem Aufſatz mit dem Zitronenkorbe, 2 Zuckerſtreubüchſen, 2 Senfbüchſen und Senflöffeln, 2 gläſernen Karavinen, Gewürzdoſen, Leuchterarmen beſtehend.

Plate nennt man in Holland die ſchwediſche Kupfermünze, viereckige mit dem ſchwediſchen Stempel gezeichnete Stücke Kupfer.

Plate, jede Untiefe in einem Strome oder an der See.

Plate, engl., Blech oder eine Platte, Tafel: — Tin P., Zinnblech; — Iron P., Eiſenplatten; — Plates for tables, Tiſchblätter; — Book plates, Kupferſtiche zu Büchern.

Plate, engl., dünne Folie zu Edelſteinen.

Plate and Rings, Winkers P. a. R., engl., Scheuleder, Buckeln und Ringe.

Plate, franz., flach, z. B. Klingen; — Tuiles plates, Flachziegel; — Vaisselle plate, flache Waare (von Tafel-Geſchirr). — P. auch eine Sorte Kabliau.

Plate, Locking P., engl., das Schließblech einer Taſchenuhr.

Plate, Screw plate, ein Schraubenblech, um die Gänge der Schraubenſpindel zu bilden mit mehrern Löchern, kleinere für Uhrmacher, Single handle, mit einem Griffe.

Plate, Silver P., engl., verarbeitetes Silber; — Gold P., verarbeitetes Gold; — Pl. powder, Putzpulver für Gold- und Silbergeräthe, Stahl, Edelſteine u. a.; — P. wire, Lahn; — P. Glass, Spiegelglas; blown, geblaſenes.

Plate, Spring P., engl., das Blatt einer Wagenfeder; the back, das äußere oder obere Blatt; the gut pl., das untere; — Swa-bar pl., das Lenkſcheit; — upper P., die Klobenplatte einer Taſchenuhr; — under P., die Pfeilerplatte; — wire P., W. drawing P., ein Zieheiſen; — P. basket oder carrier, Tellerkorb; — P. cover, Tellerdeckel, Schicker; — P. rack, eine Tellerecke; — P. glass, Spiegelglas; — P. metal, eine Zuſammenſetzung von Zinn und Spießglaskönig; — P. stock Locks, Schlöſſer mit gewöhnlichen Blechen; Bunburg Locks, ohne Bleche, deren einzelne Theile ins Holz eingeſetzt werden; Country st. L., ganz einfache und wohlfeile, nicht mehr üblich.

Plateau, engl., ein Tiſchaufſatz.

Plateau, franz., Scheibe, z. B. bey einer Elektriſirmaſchine.

Plateaux, franz., Unterſätze für Suppenſchüſſeln; — P., lackirte Theebretter; Bordure simple, oder double, oder riche u. a. mit einfachem Rand u. a.; — Verre à Vitres en P., P. ronds, geſchwungenes Scheibenglas mit einem Knopfe in der Mitte; — de balance, Wagebretter; de dessert, Tiſchaufſätze; à glace, Spiegelaufſätze; à thé, Theebretter, Schüſſeln zum Unterſetzen, hölzerne Teller; — P. à jettons, Spielbricken; à bouteilles, Bouteillenbrücken.

Plated Goods, engl., plätirte Waaren; — P. Metal, plätirtes Kupfer; double p., auf beyden Seiten; — P. Medals, Futtermünzen; — P. Saddle nails, plätirte Sattelnägel; — P. shank Scissors, Scheren mit plätirten Stangen; P. wire, überſilberter Kupferdraht.

Plateforme, franz., eine Theilſcheibe für Uhrmacher.

Platerie, franz., Fayence von flacher Arbeit, im Gegenſatz gegen die Hohlwaare; — P. auch plätirte oder furnirte Arbeiten oder Waaren.

Plates, engl., Teller; Flat, flache; Deep P., tiefe Suppenteller; Feather edge, Feder-Randmuſter an den Tellern an ausgeſchweiften Rändern (Common patterns genannt); Bath pattern, flacher Rand mit erhobenem Saum; concave pattern, hohlrandiges Muſter; — P., Platten, Kupferplatten; — stove P., Ofenplatten.

Plates, Tinailles pl., fr., Flachzangen.

Plates, Tin pl., engl., Weißblech; Common P., Enkelblech; doubles, Doppelblech; large Doubles, von ganz beſonderer Größe und Dicke; Cross oder (X) Kreuzblech, die größere Zahl der Kreuze bezeichnet die größere Stärke; — Trunk pl., Namenplatten für Koffer.

Platja, ruſſ., Kleider.

Platillas para despabiladeras, ſpan., Lichtputzenſchalen.

Platilles, eine urſprünglich in Cholet verfertigte Flachsleinwand, die einfach und glatt, nur ſelten rollenförmig zuſammengelegt iſt; es giebt einfache (auch Boccadilles genannt) und doppelte, ſchön weißgebleichte (Royales); gehen von Schleſien, Sachſen, Böhmen nach Italien, Spanien, Frankreich, Africa und America, meiſt über Hamburg, Amſterdam, Nantes, Cadix, Livorno u. a.; ein Theil der ſchleſiſchen Leinwand wird zu St. Gallen gelegt und zugerichtet.

Platina, lat., Platinum, weißes Gold, ein neuerer Zeit entdecktes edles Metall aus Neu-Granada und St. Domingo; ſchwerer als Gold, ſchwer zu ſchmelzen, dehnbar und brauchbar, um Eiſen und Kupfer dadurch gegen den Roſt zu ſchützen, auflösbar im Königswaſſer, zur Verfälſchung des Goldes brauchbar, daher die Ausfuhr deſſelben eine Zeit lang verboten war; wird zu Spiegeln, Schmelztiegeln, Galanteriewaaren u. a. verwendet; die Auflöſung dieſes Metalls wird durch Salmiak, der im Waſſer aufgelöſet worden, niedergeſchlagen; ein Mittel, die Gegenwart dieſes Metalls zu entdecken.

Platina, engl., eine neue Metallkompoſition, zu Birmingham erfunden; — Pl. studs and links, Pl. Hemdeknöpfe.

Platina del Pinto, ſpan., die Platina.

Platinagefäße, Gefäße für Speiſen und Getränke mit Platina überzogen.

Platine, franz., Weißgold; Bijouterien davon bey Janety pere et fils zu Paris; — Plumes de P., Platina Schreibfedern; — Serrures à pl., Blechſchlöſſer.

Platine du coq oder Petite P., die Kolbenplatte.

Platines, franz., Platten, Boden einer Uhr.

Platines de Fusil, franz., Flintenſchlöſſer; — Pl. identiques, gewiſſe durchaus unter einander in allen ihren Theilen gleiche Schlöſſer von Lüttich.

Plating, Metal P., engl., plattirtes Kupfer; — Plating on iron oder steel, Eiſen oder Stahl plätirt; — filed Pl., ſehr dünnes Silber mit einer Zwiſchenlage von Zinn; close pl., eine andere Manier entweder Hard pl., mit Hartloth oder Silberloth, oder aber soft plated, mit Zinnloth; — French Pl., iſt die Ueberſilberung mit Blattſilber.

Platinure, franz., Metallarbeit mit Platina belegt.

Platki, poln., Lumpen.

Platna, Platen, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, wo Zinn, Eiſen und blaue Farbe gemacht wird.

Platones, ſpan., Schüſſeln.

Plâtre, franz., Gyps; gras, Sparkalk, Bindekalk, blanc, geſiebter; gris, ungeſiebter; cuit en battu, gebrannter und zubereiteter; — Ouvrage en P., Gypsarbeiten; — Pierres en Pl., Gypsſteine vom Montmartre u. a.

Plats, franz., Schüſſeln; creux, tiefe; carrés, vierkantige; lozengés, rautenkantige; à legumes, Gemüſeſchüſſeln, à four, Backſchüſſeln; à barbe, Barbierbecken; — P. de balance, Wageſchalen; — P. auch Unterſchüſſeln zu Terrinen u. a.; — Verres à Vitres en P. ronds, geſchwungenes Scheibenglas mit einem Knopfe in der Mitte.

Plattblankes holländiſches Leder, ein Leder aus Brandſohlleder von Rinderhäuten, auch von Roßleder zugerichtet, zu Pferdegeſchirr, Reitzeug und den äußerſten Verkleidungen der Kutſchen brauchbar.

Platte, ein Fehler im Tuche von zerriſſenenen Fäden, doppelte; wenn 2 Fäden zerriſſen und nicht wieder angeknüpft worden.

Platte, ein dünnes Blatt von Kupfer, Silber, Zinn u. e., worauf mit dem Grabſtichel oder der Radirnadel Zeichnungen hervorgebracht werden.

Platte, auch ſo viel als Plätteiſen.

Platte, ein Donauſchiffchen.

Platte Bande von Eiſen, eine eiſerne Schiene an Häuſern, zum Tragen von Steinen an Fenſtern u. a. brauchbar.

Platteiſe, ſ. Scholle.

Platten, kleine Bergſtadt im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 1970 Einwohnern, Bergbau auf Silber, Zinn u. Eiſen.

Platten, Deckplatten, Quaderſteine, 6 – 8 Zoll dick und von unbeſtimmter Breite, womit Mauerwerk gegen Regen und Schnee von obenher überdeckt und geſchützt wird; — Pl. auch Gold- und Silberblätter für gewiſſe Stellen der Stickereyen ausgeſchnitten und in dieſelbigen aufgenähet; — P. auch Tafeln von Meſſing und Kupfer zunächſt aus Hütten; auch Zinntafeln für Nadler.

Plattenfeile, eine Art Feile mit feineren Hieben als die Vorfeile hat.

Platten von Elfenbein, von Horn, dünne Blätter, woraus der Kammmacher Kämme verfertigt.

Platter Kopf, beym Roßhandel, der Kopf eines Pferdes, der vor der Stirn ganz platt iſt, mit gerade ausgehender Naſe; iſt mißgeſtaltet, wenn die Stirn zugleich ſehr breit iſt.

Platters of Wood, engl., hölzerne Schüſſeln.

Platte Seide, ungedrehete Seide, zum Stricken mit der Nadel und zum Wirken brauchbar.

Platte Stickerarbeit, platte Stickerey, gewiſſe auf Zeugen geſtickte Bilder, die nicht erhaben, ſondern platt ſind, indem die Fäden unmittelbar durch den Zeug gezogen werden.

Plattfiſch, ſ. Stockfiſch.

Plattgarn, weißes Garn, zum Sticken brauchbar; kommt aus Holland, beſonders über Dordrecht, aus Frankreich über Landerneau.

Plattglocke, ein Werkzeug zum Steifen der Wäſche und zwar der Falten und Kräuſelungen, welche nicht auf dem Tiſche mit dem Plättſtahl behandelt oder gebügelt werden können, iſt von Meſſing gegoſſen, länglich, rund, hohl, um ein glühendes Eiſen in ſich aufzunehmen.

Plattgut, platte Stücken Chinawurzel, von geringerem Werth.

Platthemden, Hemden, welche nicht gemangt werden dürfen, ſondern gebügelt oder geplattet werden müſſen, weil

ſie zu fein und an den Aermeln mit Spitzen beſetzt ſind.

Platthufig, beym Roßhandel, ein Pferd, an deſſen Hufe ſich die Seitenwände allzuſehr ausbreiten.

Plattille, ſehr weiße Flachsleinwand; ſ. Platilles.

Plattin, engl., der Tiegel an der Buchdruckerpreſſe.

Plattindig, ſo viel als Lackmus; ſ. Indig.

Plattinen, 1) dünne länglich viereckige Platten, welche auf dem Eiſenhammer mit dem Plattinenhammer ausgeſchmiedet werden, um Gewehre daraus zu verfertigen; 2) Pl. der Meſſer, die beyden dünnen Bleche zu den Schalen der Einlegemeſſer; 3) auch Eiſenplatten zu Reiterküraſſen.

Platting, engl., Rohr- und Holzſpäne, Baſt, Pferdehaare, Stroh u. a., zur Verfertigung der Frauenhüte vorbereitet; — straw Pl., Flechtſtroh.

Plattirte Waare, ſilberplattirte W., Gefäße und Geſchirre, Kannen, Leuchter, Schnallen u. a. von Kupfer, die mit einer dünnen Silberplatte durch die Glühhitze durch Schlagen und Walzen innigſt vereinigt worden; kommen in Deutſchland von Wandsbeck (bey Sander zu Peterkamp bey Wandsbeck) und aus England.

Plattlack, Kolumbinlack, Lack (ſ.) in fingerlangen viereckigen Stücken; es giebt einen franzöſiſchen, holländiſchen, Venetianiſchen (der beſte).

Plattreif, ein breiter eiſerner Reif, welchen man um ein volles Faß ſchraubt, wenn man fürchtet, daß die eigentlichen hölzernen Reifen platzen möchten.

Plattſeide, ungedrehete oder ungezwirnte Seide, zum Sticken mit der Nadel und zum Wirken brauchbar.

Plattteller, ein Geräthe von Blech, Thon oder maſſivem Eiſen, worauf das heiße Plätteiſen geſetzt wird, wenn es auf eine Zeit lang aus den Händen geſetzt wird.

Plattwaare, Plattgut, zinnerne Gefäße, welche aus dem Ganzen gegoſſen werden können.

Platzgold, Platzpulver, ſ. Knallgold u. ſ. w.

Platzwechſel, ſ. Traſſirter Wechſel.

Plauen, Hauptſtadt im Vogtlande an der Elſter in Sachſen, mit 553 Häuſern, 6082 Einwohn., wichtigen Baumwollenmanufacturen, Bleichen für baumwollene Waaren, einer großen Kattundruckerey, Fabriken für Kammertuch und Metallknöpfe. Handel mit Bauwollenwaaren aller Art, Muſſelinen, Neſſeltüchern ꝛc.

Plauen, Ort ½ Stunde von Dresden, wo das ſchöne und fruchtbare, ½ Meile lange Thal, der Plauiſche Grund, beginnt, mit großen Flötzen von Steinkohlen, die zum Schmieden, Kalkbrennen und Einheizen benutzt werden.

Plavey, Plavy, Ziegelſteine der Holländer.

Playing cards, engl., Spielkarten.

Play things, engl., Spielſachen.

Plazo, ſpan., ein Termin.

Plea, engl., Ausrede, Beweis, Prozeß; — to plead, Prozeß führen, ſtreiten.

Pleasing, engl., anmuthig, lieblich, gefällig; von Paintings a pleasing composition, eine gefällige Zuſammenſetzung.

Pledge, engl., Pfand, Bürgſchaft, Sicherheit; — to pledge, verpfänden, verſetzen.

Pledgit, engl., ovale Scharpie, Wieke.

Plegaderas, ſpan., Briefſtreicher.

Plein, franz., voll, dicht, dicht geflochten; z. B. Paniers pl., dichtgeflochtene Körbe; auch durchaus vollſtändig in ſeiner Art; — Serins (ſ.) pleins, Kanarienvögel, die durchaus ſchön gelb ſind.

Plein, Velours pl., franz., geſchorner Sammet; — P. Linge, glattes Tiſchzeug.

Pleins, Vins pl., franz., Weine, die den Mund füllen.

Pleiſſa, Ort im erzgebirgiſchen Amte Chemnitz, mit 100 Häuſern und vielen Leinwebern.

Plematés, ſ. Cajantes.

Plenières, Rases pl., franz., gewiſſe Sorten Raſch von Auch.

Plente, die Plante, tyrol. aus Polenta, ein Gewächs mit einer dreyeckigen, der Buchweizenfrucht ähnlichen Korne, welches zu Mehl und dann zu Mus brauchbar iſt.

Plenty, engl., Ueberfluß, Vorrath, Menge.

Pleskowſche Juchten, eine Art der ruſſiſchen Juchten (ſ.).

Pleſſe, freye Standesherrſchaft in Oberſchleſien, hat ſehr viel Eiſen, Holz, Steinkohlen, Fiſche, Wildpret, einige Hohöfen, einen Hammer, Glasfabrik, Wachs- und Leinwandbleichen, beträchtliche Viehzucht, eine Stuterey ꝛc. Der Hauptort Pleſſe, 4 Meilen von Ratibor an

der Weichſel, hat 276 Häuſer, 1300 Einwohner, eine beträchtliche Tuch-, Hut- und Strumpffabrik.

Plesznik, poln., Flöhſamen.

Pleternicza, Ort im Poſchegaer Comitat in Slavonien, mit vorzüglichem Tabaksbau.

Pletni, ruſſ., Hürden.

Plets, eine Art Zeug aus Schottland.

Plettenberg, kleine Stadt in der Grafſchaft Mark, mit 1081 Einwohnern, vielen Tuchwebern, Senſen- und anderen Eiſenſchmieden.

Pleures, franz., Wolle von gefallenen Schafen, zu groben Bettdecken in Verbindung mit berbariſcher Wolle brauchbar; kommt von Mühlhauſen, Wismar vom Rhein.

Pleureuſen, **Plöröſen**, 1) die ſchwarzen Ränder an Trauerbriefen; 2) die Trauerbriefbogen; es giebt ein beſonderes Plöröſenſchwarz.

Pleuronectes, ſ. Scholle und Butte.

Pliant, franz., zum Zuſammenlegen; z. B. Lanternes pliantes, Laternen zum Zuſammenlegen, Brieflaternen; — règle pl., ein Bogenlineal, Reißbogen; — pentures pl., Stürzhängen; — tables pliantes, Klapptiſche.

Plié, franz., gefaltet, gedockt; — Lin plié, Dockenflachs, Pöpkenflachs; — Laiton plié, gebogenes Meſſingblech; de 1 à 12 plis, 1 bis 12 Bug.

Plie, franz., die Scholle; — P. auch Schlachtwolle.

Plieningen, Ort im Würtembergiſchen, mit 1863 Einwohnern, ſtarker Weberey und Krautbau.

Plier, Tenailles à P., fr., Biegzangen.

Plier nosed, P. n. sliding Tongs, engl., Schnallenzangen mit breitem Maul.

Pliers, engl., Biegzangen; — Hawk's bill Pl., Kaſtenzangen; — Bottlers Pl., Federzangen; — Joint Pl., mit Scharnieren, Scharnirzangen; — Watchmaker's p., Uhrmacherzangen; — Wire P., Bieg- oder Drahtzangen.

Pli-étroit, franz., Beuteltuch für das gewöhnliche Mehl.

Plinth, engl., 1) Orle, Orlo, die Säulenplatte, die Tafel, 2) das Fußgeſimſe an einem Getäfel.

Plinze, ein Gebackenes aus einem dünnen, mit Milch und Eyern bereitetem Teige.

Plinzeneiſen, **P. Blech**, eine eiſerne platte Pfanne mit einem langen Stiele, worin ein Backwerk (Plinzen) gebacken wird.

Plioir, franz., Briefſtreicher, Falzbein.

Plis, franz., Schlachtwolle, Raufwolle.

Plisch, ruſſ., Plüſch.

Plisnia, **Plisz**, poln., Plüſch.

Pliure, franz., Faltung, Zuſammenlegung; — Lin à grosse P., grobgedockter Flachs.

Ploc, franz., Füllhaar, Kuhhaar.

Plocdecken, ſchlechte Fußdecken von Kuhhaaren.

Plock, Stadt im gleichnamigen polniſchen Departement an der Weichſel, mit 590 Häuſern, 2600 Einwohnern und Handel.

Ploegijzer, **Ploeghouter**, holl., Pflugſcharen.

Ploërmel, Stadt im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 4520 Einwohnern, handelt mit Getreide.

Plokpenning, Blockpenin, in Holland, Angeld, Trinkgeld, Anreizgeld für die Meiſtbietenden in einer Auction.

Plomadas, ſpan., Bleyſtifte.

Plomb, franz., Bley (vormals Bley, oder auch Zinn, welches dann das Beywort blanc, wie Bley noir hatte); corné, Hornbley; chromaté, Sauerbley, Rothbleyerz; cristallisé, Bleydruſen; brut, rohes Bley; coulé en lames, Tafelbley; laminé, gewalztes; blanchi, verzinntes.

Plomb, Tuyaux de pl. sans soudure, franz., ungelöthete Bleyröhren; — Verre de P., Bleyglas; P. minéral, Bleyglanz; — Sonde de P., ein Senkbley; — P. de mer, Pottloth, Reißbley; P. de mine, Sulfure de P., Bleyglanz.

Plombage, die Einpackung eines Faſſes, eines Packetes.

Plombagine, franz., Pottloth, Reißbley.

Plomb d'oeuvre, franz., Werkbley; — P. de liquation, ſilberhaltiges Bley; frais, Friſchbley; de foyer, Heerdbley; d'écumage, Abſtreichbley; — P. à dragées, Hagel, auch en grenailles; de calibre, für Soldatenflinten; à giboyer oder de chasse, Pürſchhagel; à lièvre, Haſenſchrot; — Boîtes de Pl., Bleybehälter, Bleybüchſen für Schnupftaback; Rapé en B. de Pl., P. italien, P. blanc, Pariſer Schießſchrot, ſilberfarbig ausſehend und nicht abfärbend (beſte Sorte).

Plomber, franz., plombiren, ein bleyernes Zeichen an ein Stück Zeug hängen.

Plomberie, franz., Bleygießer Arbeit.

Plombières, Ort im Departem. der Voſges in Frankreich, mit 1100 Einwohnern, Eiſenwerken, beträchtlichen Drahtzieherreyen und berühmten Mineralquellen.

Plombiren, einen Koffer u. a. Gefäße mit Waaren durch Bley verſiegeln; in Ländern, wo Mauthanſtalten Statt finden.

Plomb rouge, franz., eine Art Flechtweiden in Bretagne, mit rothen Rinden; jaune, mit gelben; blanc, mit weißlichen.

Plombs d'horloge, fr., Uhrgewichte; -- P. à papier, bleyerne Briefbeſchwerer; — P. de fabrique, Bleymarken.

Plomo, ſpan., Bley; en salmon, Blockbley.

Plongeons, franz., Waſſerkegel der Feuerwerker.

Ploque, franz., Plötwolle.

Ploqueresses, franz., Brechkämme, Reißkämme.

Ploquettes, franz., Wollflocken.

Ploshki tureskie i krimskie, ruſſ., Johannisbrot.

Ploskurnica, poln., Dinkel, Spelt.

Plotno, poln., Leinwand; — P. florizowane, Tafelzeug; — P. grube, Sacklinnen; — P. woskowane, Wachstuch.

Plotting scale, engl., eine Scala zu Riſſen und Zeichnungen.

Plough, engl., ein Pflug; — P. staff, eine Pflugreute; -- P. bushes, Büchſen für Pflugräder; — P. strakes, eiſerne Bänder für Pflugräder; — P. head, das Haupt; two handles, Pflugſterzen, wovon the main handle die größere derſelben iſt; — P. beam, der Grindel oder Grengel, Pflugbalken; — Swingle tree, Cross tree, Pflugſtöckchen; Traces, Grengel- oder Grindelkette; Mould board, Mahlbrett od. Streichbrett; Briddle oder Muzzle, die Pflugwage; Cleck, die Leyer, das Pflugwetter; Landside, der Hintertheil des Pflugs; -- Coulter, das Pflugmeſſer, Sech; Sock oder Share, die Pflugſchaar; the four coultered Pl., der Tullpflug mit 4 Meſſern; — Chain P., Kettenpflug, wird mit einer Kette gezogen; Breast pl., ein Abſtechpflug, um Reſen zu ſtechen; -- P. auch ein Gängelwagen mit Bruſtlehnen; — Dritt pl., Bohr- oder Drehpflug.

Plough and groving iron, engl., Feder- und Nutheiſen; — P. iron, das Beſchneideeiſen der Buchbinder.

Plougskaerer, dän., Pflugſchaaren.

Ployans, Siéges pl., franzöſ., Klappſtühle.

Pluche, franz., Plüſch.

Plucke, engl., Heringe, die im Netz beſchädigt worden.

Plucnik, poln., Lungenmoos.

Pluderhoſen, weite Hoſen, die bis zur Ferſe niederhängen.

Plüſch, Plüſchſammet, ein ſammetartiger Zeug, von Kameel- oder Ziegenhaaren, oder levantiſchem Ziegenhaar, zur Polkette und feingezwirntem Wollengarn oder Hanfgarn, zur Unterkette, und Leinengarn zum Einſchuß, oder auch aus einem Aufzug von gedreheter Seide und einem Einſchuß von gekochter Seide; es giebt glatten, geſtreiften, geblümten und verzierten Pl., der geblümte (Velours gaufré fr.,) iſt gedruckt, oder der Sammet iſt mit Gummi vermittelſt des Walzendrucks an gewiſſen Stellen auf dem Grund des Zeugs feſt umgedruckt; iſt zum Ausſchlagen der Kutſchen, zum Ueberziehen der Stühle u. a. brauchbar, ſ. Velours, Hair-shag u. Shag; kommt in Deutſchland von Eiſenach, Biſchoffswerda, Berna, Gera, Stendal, Berlin, Breslau, Linz, Hersfeld, Hanau, Fulda, Frankfurt a. M., Offenbach, Calw, Uſingen, Dortmund u. a.; in Frankreich von Abbeville, Amiens u. a.; aus England; ſ. Tripp.

Plugs, Vent P., engl., Zwicken; ſ. Vents.

Pluie, franz., eine Art Droguet, brillantirt ausſehend, von ſeidenem oder kameelhaarnem Aufzug und einem mit Gold- und Silberfäden durchwirkten Einſchlag; kommt aus Frankreich.

Pluimalum, holl., Federalaun.

Plumaceaux, franz., Scharpiebäuſchlein.

Plumae, lat., Bettfedern.

Plumail, Plumart, franz., ein Flederwiſch, Federbeſen.

Plumas, ſpan. u. port., Bettfedern.

Plumas de avestruz, ſpan., de abestruz, port., Straußfedern; — P. para escribir, ſpan., Schreibfedern.

Plumasseaux, franz., Wieken, Bäuſchchen für Wundärzte; Federfächer.

Plumaz de lapiz, ſpan., Bleyſtifte.

Plumazo, ſpan., Dunen.

Plumbago, lat., Pottloth, Bleyerz.

Plumb Level, engl., eine Bleywage; — Pl. line, rule, Plumb allein, das Loth der Zimmerleute, Maurer u. a.

Plumbum, lat., Bley.

Plume, Tuyaux de pl., franz., Federkiele.

Plumes, franz., Federn; à lit oder à coucher, Bettfedern; brutes, rohe Putzfedern; appretées, appretirte; à écrire, Schreibfedern; de cygne, Schwanenkiele; — grosses Pl., Schlachtpoſen; — P. hollandées, Strichkiele; de Hambourg, Hamburger trübe Seekiele, mit rothen u. a. Bindfäden, Cordons rouges, verts u. a.; — Pl. de corbeau, Pl. de dessin, Rabenkiele, Zeichenfedern.

Plumes, Pinceaux en P., fr., Pinſel in Haarkielen.

Plumes, Portes-plumes, franz., ein Federhalter.

Plumes d'Autruche, franz., Straußfedern; petits noirs, die ſchwarzen; petits gris oder pointe plate, die grauen; vierges, die jungen kleinen; — P. en masse, ein Packet von 50 Stücken, lauter weiße ſchöne; es giebt nach der Güte premières, die ſchönſten; secondes, tierces, femelles, chaires und obscures, bouts de queues, bailloques.

Plumes de Vautour, franz., Geyerfedern.

Plumes élastiques, franz., metallene Schreibfedern, die nicht geſchnitten werden, die die Tinte über ſich tragen; daher Sans fin oder aspirantes, Pumpfedern, Fließfedern genannt.

Plumets, franz., Hutfedern, langhaarig aufgebürſtete Hüte.

Plumitif, franz., Concept, Original, Protokoll.

Plumose Silver Ore, engl., Federerz.

Plumpers, engl., elaſtiſche Buſenſchweller, falſche Buſen für Frauen, von Pferdehaaren, Haaren von alten Perücken u. a.

Plumpudding stone, ein bunter Puddingſtein.

Plums, Dried Pl., engl., getrocknete Pflaumen; es giebt French Pl., Imperial Pl., die um die Hälfte theurer ſind; — P. auch Roſinen; — Pl. tree, Pflaumenbaum, Prunus.

Plunkets-Azures, blaugefärbte Tücher von verſchiedenen 3 Farbenabſtufungen; aus Suffolk, Eſſex u. a.

Plure, franz., Sterblingswolle.

Pluvialen, franz. Chapes, ein Kirchenornat.

Pluviameter, engl., Regenmaß, Regenmeſſer.

Plyds, dän., Plüſch.

Plyers, engl., Biegzangen; ſ. Pliers.

Plymouth, Stadt in Devonſhire in England, an der Mündung (Mouth) des Plym, mit 43,200 Einwohnern (nach andern 60,000), einem der beſten Seehäfen für 1000 Schiffe, dabey auch einem der vorzüglichſten Kriegshäfen mit Schiffswerften, Magazinen und Werkſtätten für Schiffsrüſtung, einem Leuchthurm auf dem Felſen Eddiſtone, und anſehnlichem Handel mit engliſchen Producten, beſonders nach dem Süden Europa's, auch ſtarkem Abſatz von Sardellen.

Plymouth, Plimouth, Stadt in Maſſachuſetts, ſüdöſtlich von Boſton, an einer geräumigen Bay, mit Fiſcherey, beſonders Stockfiſchfang und beträchtlichem Handel nach Weſtindien.

Plys, ſchwed. u. dän., Plüſch.

Pneumatical apparatus, for preparing medicinal airs (von Dr. Beddoes), ein Glas- und Luftapparat, um nach Belieben gewiſſe Luftarten (zum mediciniſchen Gebrauch) zu erzeugen.

Pneumatic pump, engl., eine Luftpumpe.

Pneumatique, fr., auf die Luft ſich beziehend; — Pompes p., Luftpumpen.

Po, lat. Padus, der vornehmſte Fluß in Italien, entſpringt im Berge Viſo in Piemont, läuft von Abend nach Morgen, und ergießt ſich in 4 Mündungen in den Venetianiſchen Meerbuſen. Er nimmt ſehr viele Flüſſe auf, muß durch koſtbare Dämme geſichert werden, und wird doch nicht ſtark befahren.

Pó, port., Streuſand.

Pocolſenſen, ſ. Senſen.

Pochbrett, ein Spielwerkzeug, ein viereckiges Brett mit Füßen und einer Schublade verſehen, ſchwarzen Leiſten und Strichen, die einander durchkreuzen; an den Seiten ſtehen die Anfangsbuchſtaben von As, Roi, Dame, Valet, Dix, Poch, Sequence.

Pocheiſen, gegoſſene, unten an dem Pochſtempel feſtgemachte Eiſen, zum Kleinpochen der Erze brauchbar.

Poches, ſchwarzſeidene Turbane; gehen von Bagdad und Pru nach Konſtantinopel.

Poches, franz., Taſchen, Sack- oder Stockgeigen; — Piſtolet de P., Terzerol; — en P., in ledernen Beuteln, z. B. Vermillon broyé, Zinnober in B.

Pockenholz, Guajakholz, ſ. Franzoſenholz.

Pockenſtein, eine Art Malachit von vermeintlich wohlthätiger Kraft gegen Pocken und Maſern, kam vormals vorgeblich aus Indien, findet ſich aber auch in Europa.

Pockenwurzel, ſ. Chinawurzel.

Pocker, ein Schüreiſen.

Pocket, engl., eine Taſche, — P. fustian, Barchent zu Taſchenfutter; — P. of hops, beſſere Sackleinwand für die weißen Sorten von Hopfen; — P. auch klein, von Taſchenformat, z. B. P. cases, kleine Kaſten für mathematiſche Inſtrumente; — P. books, Taſchenbücher, Brieftaſchen; with locks, clasps, mit Schlöſſern; with pockets, mit Taſchen; and instruments, und mancherley Werkzeugen; with asses skin leaves, mit Oelhauttafeln oder Pergamen; — P. ledger, ein Börſenbuch; — P. glass, grater u. a., Taſchenſpiegel, Reibe u. a.; — P. head, auswärts rund, z. B. von Meſſergriffen; — Lanthorn, eine Taſchenleuchte; Folding P. L., die zuſammengelegt werden kann; — P. Melons, kleine portugieſiſche Melonen; — P. money, Taſchengeld; P. pistol, Sackpiſtole; — P. Scissors, Einſchlageſcheren, Taſchenſcheren; — P. steelyard, Beſemer, Ziehwagen; — Telescop, ein Taſchenfernrohr; — P. watch, Taſchenuhr; — P. Yard, tragbare Elle, die man in der Taſche haben kann; — Watch Pockets, Uhrtaſchen.

Pockholz, Franzoſenholz (ſ. d.), Lignum vitae.

Pockwood, engl., Pockholz; — P. gum, Guajack-Gummi.

Pocula, lat., Trinkgläſer.

Poczatek, kleine Stadt im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit 220 Häuſern und einer Tuchmanufactur.

Pocztowy papier, poln., Poſtpapier.

Pod, engl., eine Schote, Hülſe; P. pepper, Schotenpfeffer.

Podagraria herba, Angelika.

Podensac, ein Bourdeauxer Wein.

Poder, ſpan., Vollmacht.

Poderbrood, Poierbrood, holländ., eine Mittelſorte Zuckers zwiſchen Melis und Raffinade.

Podevox, dän., Baumwachs.

Podge, engl., eingemachte Pflanzentheile, Blumenkohl, Bohnenſchalen u. a. mit Gewürz in Eſſig u. a.

Podgorze, Stadt im Bochnier Kreiſe in Gallizien, mit vielen Comtoirs der benachbarten Krakauer Kaufleute, einer Hauptſalzniederlage und guten Flintenſteinen in der Gegend.

Podkowy, poln., Hufeiſen.

Podlisnik, ruſſ., Haſelwurz.

Podões, port., Gartenmeſſer.

Podol, kleine ruſſiſche Stadt im Gouvernement Moskau, mit 110 Häuſern 900 Einwohnern, Seidenfabriken und Viehzucht.

Podolien, ruſſiſches Gouvernement (ſonſt Landſchaft in der polniſchen Ukraine), mit 930 Quadratmeilen, 1 500 000 Einwohnern, Getreide, leichten Pferden, Schlachtvieh, Wolle, Honig, Wachs, Hanf, Flachs, auch etwas Induſtrie. Hauptſtadt Kaminez Podolsk.

Podoliſcher Rakitzer, ſ. Flachs.

Podometer, engl., ein Schrittmeſſer.

Podor, verfallenes franzöſiſches Fort in Africa am Senegal, im inneren Lande, mit Kaffee, Baumwolle und Indigo in der Gegend, auch Handel mit Sclaven, Gummi und Elfenbein.

Podoschenaja kosha, ruſſ., Sohlleder.

Podra, ruſſ., Puder, Haarpuder.

Podrosche, Ort an der Neiße in der Oberlauſitz, brennt viel Pech.

Pods, engl., ſpaniſche Gartenmeſſer.

Pods, Senna P., engl., Sennesſchoten, S. Bälglein.

Podseditze, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit einer großen Granatenſchleiferey.

Podswonok, ruſſ., Eibiſch.

Pöckelfleiſch, ſ. Pökelfleiſch.

Poeder, holl., Haarpuder; — Poederdoosen, Puderſchachteln; — Poederkwasten, Poederkwispels, Puderquaſten; — Poederzakken, Puderbeutel; — Poedersuiker, Puderzucker.

Pöfl, ein Bier zu Frankfurt.

Pöhla, Ort im erzgebirgiſchen Amte Schwarzenberg, mit beträchtlichen Eiſen- und Blechwerken.

Poejersuiker, holl., Puderzucker; ſ. Poeder und Poeyer.

Pökelfleiſch, Fleiſch, welches mit Hülfe des Salzes lange aufbewahrt wird; das Hamburger iſt Rind-, meiſt Ochſenfleiſch, welches mit Salz und Salpeter ſtark eingerieben, in Fäſſer auf und zwiſchen Lorbeerblätter, Roßmarin und ganzen Nägelein gelegt worden; es muß hauptſächlich vor dem Zutritt der Luft bewahrt werden.

Pökelhering, Hering, der eingeſalzen und in Fäſſer gepackt worden.

Pökellimonen, Limonen, welche in Salz gelegt und dadurch in Fäſſern länger erhalten werden.

Poekſtein, auch Zwiſchen-Wäſſern, Ort im Klagenfurter Kreiſe in Kärnthen, mit 4 Eiſenhammerwerken.

Poêle à chandelle, franz., ein Lichtzug.

Poêlerie, franz., Küchengeräthe.

Poêles, P. à feu, franz., Stubenöfen; — Tuyaux de P., Ofenröhren; — P. fumivores, rauchverzehrende Oefen; — Poêles auch Pfannen; à frire, Bratpfannen von Theux und Sédan.

Pölitz, kleine Stadt im Randower Kreiſe in Vorpommern, mit 1150 Einwohnern, meiſt Seeleuten und Fiſchern, viel Holz, Fiſchfang und Hopfenbau.

Pöllau, Ort im Grätzer Kreiſe in Unterſteyermark, mit 130 Häuſern, verfertigt viel grobes Tuch.

Poêlons, franz., kleine Pfannen.

Pölser, dän., Würſte.

Pöonien, ſ. Päonien-Körner.

Pöpkenflachs, gedockter oder Dockenflachs.

Poeroet, malayiſch, die Mittelſorte des Kampfers von Sumatra.

Pöſing, ungar. Bozin, ſlaw. Pezinek, königliche Freyſtadt in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit 3720 Einwohnern, einer Mineralquelle, gutem Weinbau und einem goldhaltigen Bergwerk.

Pöſinger, ein Ungar-Wein aus dem Preßburger Comitate, der ſtark nach Schleſien geht.

Pößneck, Coburg-Saalfeldiſche Stadt im Oſterlande, mit 450 Häuſern, 3000 Einwohnern, beträchtlichen Wollen-Leder- und Seifenfabriken, ſchönen Färbereyen, einer Porzellanfabrik und bedeutendem Handel mit dieſen Erzeugniſſen, ſo wie mit den vielen hier verfertigten Haarſocken.

Pöstrame, in der Wallachey, rinderne Lendenſtücke, die an der Sonne ausgetrocknet und verſendet werden.

Poeyer, holl., Haarpuder.

Poeyer, holl., Puderbeutel.

Poglizza, Diſtrict in Dalmatien zwiſchen Cliſſa und Duare, mit Obſt Wein, Holz, guter Vieh-, beſonders Pferdezucht.

Pogost, ruſſiſcher Ort im Gouvernement Niſchneigorod, mit vielen Büchſen- und Gewehrſchmieden, deren Arbeiten weit verführt werden.

Poids, franz., Gewicht; — P. de livre, Pfundgewicht; — P. de marc, Markgewicht; — P. de roi, abgezogenes, geaichtes Gewicht, auch Wagegeld; — Monnoie de P., vollwichtige Münze; — Oeuvres du P., Waaren, welche gewiſſe Abgaben nach dem Gewichte zu tragen haben.

Poids, P. à peser, franz., Gewichte.

Poier-Brood, Puderbrood, eine Mittelſorte von Zucker zwiſchen Melis und Raffinat.

Poignard, franz., ein Dolch.

Poignée, franz., Pelzwolle, Raufwolle, welche ſich auf einmal in einem Klumpen vom Fell abheben läßt; — Poignee-Garne, franzöſiſche Leinen-Garne, Griffgarne, von Nr. 5 der gröbſten Sorte bis 40, die man dutzendweiſe zu handeln pflegt.

Poignées, franz., Griffe; de porte, Thürgriffe.

Poignets de chemise, franzöſ., Langetten.

Poil, Long P., engl., langhaariger Felp.

Poil a gratter, franz., Kuhkrätze, Siliqua hirsuta, Dolichos pruriens; — P. de nacre, Muſchelſeide, Byssus.

Poil d'Autruche, oder de laine, franz., Wolle von den Heideſchnucken; — P. de laine, feine zarte Straußfedern: — P. de Lapin d'Angora, Seidenhaſenhaar; — P. d'or, d'argent, gelbe (d'or) und weiße (d'argent) Spinn-Seide; — P. contrepoil, linkgedrehte S.; — Tapis de P. de Vache, kuhhaarne Fußdecken, meiſt von Antwerpen.

Poil fin de lapin u. a., franz., das Grundhaar von Kaninchen, zu Hüten, im Gegenſatz vom Sommerhaar, Jarre; — P. de porc, Schweinsborſten; — Poil auch Pelſeide.

Poil noir, roux, taché, franz., ſchwarze, röthliche, fleckige Dachſchiefer-Arten in Frankreich.

Poils, à deux P. lustré, franz., wie Tuch gepreßt, z. B. Tiretaine.

Poinçon, franzöſ. Weinmaß, die Hälfte einer Orleaniſchen Tonne, in Touraine das Weinmuid, zu Paris der Demiqueue; zuweilen jede viereckige Futaille.

Poinçon, franz., ein Stichel, ein Pfriem, ein Stämpel, eine Kopfnadel, eine Schrift-Bunze (Patrize); Contrepoinçon, eine Matrize.

Poinçons, franz., alte Weingebinde.

Poing, Scies à P., franz., Stickſägen.

Point, engl., ein Stichel, Griffel; — P. lace, genähete Spitzen, Pointen-

Tüll; — Point auch Klöppelſpitzen; — P. net, Petinet; — P. iron, P. brass, ein Loth für Zimmerleute, welches in eine Spitze ausgeht; — P. Scissors, Scheren mit ſehr kurzen Spitzklingen; — Slope P., Heppenklingen an Taſchenmeſſern; — Thread P., Zwirnſpitzen; — Point, die Spitze z. B. eines eiſernen Nagels, Nails; — P., Ruhezeichen (unter den Druckſchriften), wohin auch das Comma, Semicolon ꝛc. gehören.

Point, franz., genähete Spitzen; — P. d'Alençon, Franz-Spitzen; — P. d'Espagne, Schmelzſpitzen und Schenilje-blonden; — P. d'Hongrie, Nadelarbeit auf Kannefaß; Bergame wellenförmig oder flammig gewirkt; — P. de fil, eine Art Seide.

to Point, engl., punctiren, bezeichnen, beſtimmen.

Point of the blade, engl., die Klingen-Spitze; iſt an verſchiedenen Raſirmeſſern verſchieden; hollow, hohl; square, viereckig; round, rund; turney, geſchweift.

Pointas, eine Art flandriſche Spitzen.

Pointed Cocoons, engl., durchbohrte fehlerhafte Seidenhäuſer.

Pointer, franz., punctiren; pointer la carte, einen Ort auf der Seekarte mit Puncten bezeichnen.

Pointer, engl., eine Radir- oder Aetznadel.

Pointes, franz., Stifte; — P. de Paris, auch Clous d'epingles, Drahtſtifte; — Pointe perdue, Döcker.

Pointu, franz., ſpitzig, z. B. Olives pointues, ſpitzige Oliven; — Limes p., Feilen, Spitzfeilen.

Poiré, franz., Birnmoſt, vorzüglich gut und dem Champagner ähnlich, aus der Nieder-Normandie.

Poires, franz., Birnen; beurrés, Butter-B.; cassolettes, Rettigbirnen; de garde, ſpäte Winterbirnen; à cuire, Kochbirnen; cuites au four, ungeſchälte nur einmal gebackene weiche Birnen, Backbirnen; — P. confites au liquide, naß eingemachte; confites au sec, trocken eingemachte; — P. à l'eau de vie, B. in Branntwein; — P. à amorcer, Ludelbirnen, Pulverhörner.

Poires de terre, franz., die Erdbirnen, Knollenfrüchte des Helianthus tuberosus.

Poirier, franz., der Birnbaum.

Pois, franz., Erbſen; — P. chiches, Kichererbſen; — P. fourrages, Futtererbſen, Wicken und Haber unter ſich begreifend; P. de bedeau, oder rouges oder de l'Amérique, oder de Coral, Korallen-Erbſen; — Abrus (ſ. precatorius, Samen-Korallen; — P. à cautère, Fontanell-Erbſen, zum Theil aus der Wurzel der Schwertlilie, oder kleine Pomeranzen, d'iris, d'oranges oder Petit grain; — P. à grater, P. Pouilleux, Kuhkrätze, Dolichos pruriens lat.

Poison nuts, engl., Krähenaugen.

Poissine, Ort am Neufchateler See, mit beträchtlichen Kattunfabriken.

Poisson, franz., Fiſch; P. hauptſächlich auf den Kabliau angewendet; da giebt es P. pivé, gris, grand marchand, moyen marchand, Petit poisson marchand; — P. marchand, ein Fiſch von gehöriger Größe, z. B. ein Kabliau von 2 Fuß Länge.

Poisson, Posson, Roquille, das kleinſte franzöſiſche Maß für Flüſſigkeiten, die Hälfte von ½ Septier, oder ¼ Chopine, oder ⅛ Pint Pariſer Maß = 6 Kubikzolle.

Poisson, Plats à P., fr., Fiſch-Schüſſeln; — Vernis de P., auch Liqueur de P. genannt, Perlen-Eſſenz; aus den Schuppen der Weißfiſche.

Poissonnerie, franz., Fiſchmarkt; poissonnier, Fiſchhändler.

Poissonnière, franz., ein Fiſchkeſſel mit Feuille, dem dazu gehörigen Fiſchheber.

Poissonnure, franz., Abſchabſel von Hammelfellen.

Poissons, franz., Fiſche; d'eau douce, Süßwaſſer-Fiſche; à lard, Robben und Wallfiſche (Speck- und Thrangebende); fumées, geräucherte.

Poissy, Stadt im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 2437 Einwohnern und großen Viehmärkten, beſonders um Paris mit Schlachtvieh zu verſorgen.

Poitiers, Hauptſtadt im Departement der Vienne (Poitou) in Frankreich, am Clain, mit 21 (nach andern nur 18),000 Einwohnern, Fabriken für wollene Zeuge, Strümpfe, Mützen, Handſchuhe und andere Lederwaaren, und Handel damit, ſo wie mit Wein, Branntwein, Vieh und Getreide.

Poitou, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt zu den Departements der Vienne, der beyden Sevres und der Vendée geſchlagen, mit Getreide, Wein, viel Vieh, beſonders großen Mauleſeln.

Poitouweine, leichte Franzweine, meiſt weiß, zum Branntwein, oder (die

beſſern) zu Tiſchweinen brauchbar; gehen von Chatellerault, Encloiſtre u. a. nach Paris, Orleans, Nantes, und von hier nach Holland und dem Norden.

Poivre, P. fort, franz., Pfeffer; brun, brauner; de l'Inde, kommt jetzt nach Frankreich über Marſeille durch die Americaner; — P. noir Jamby oder Jambe, Pfeffer, der aus Jamby auf Sumatra über England kommt; — P. léger, leichter; demi-lourd, halbleichter; lourd, ſchwerer; entier oder en grains, ganzer; — Grabeau de P., Pfefferſtaub; — P. d'Ethiopie, Mohren-Pfeffer, Selimskörner; — P. d'Afrique oder de Guinée, Paradieskörner, auch P. indien genannt; — P. de Guinée, d'Inde, d'Espagne, du Brésil, de Calicut, crotte de souris, enragé, en gousse, ſpaniſcher Pfeffer, Schotenpfeffer; — P. de la Jamaique, girofle fin, engliſcher Piment; — P. giroflé couronné, Paradieskörner.

Poivré, franz., mit Pfeffergeſchmack; — Menthe poivrée, Pfeffermünze.

Poivrier, franz., Pfefferbüchſe.

Poivrette, franz., Schwarzkümmel.

Poivron, franz., ſpaniſcher Pfeffer; die grünen Schoten wie Gurken eingemacht; Glocken-Pfeffer.

Poix, franz., Pech; — P. noire liquide, Theer; noire des Cordonniers, Schuſterpech; blanche, Weißharz, Harzpech; — P. au simple cercle, Enkelband-Pech; au double cercle, Doppelband-Pech; — P. brai, falſches Kolophonium, meiſt aus dem Harz der Weihrauchkiefer gekocht; — P. noire dure, Glaspech, Pichpech; — P. noire molle, weiches Pech, Tonnenpech, Schiffpech, Wagenpech; — P. blanche heißt auch das burgundiſche Pech; — P. de Bourgogne oder grasse, P. juive, Judenpech oder Asphalt.

Poke, engl., Phytolacca decandra. P. Ladies, Poſchen oder Rockwülſte für Frauen.

Poker, engl., ein Schüreiſen.

Pokhout, holl., Pockholz.

Pokkentraee, dän., Pockholz.

Pokost, poln., Firniß.

Pokriwalü, ruſſ., Bettdecken.

Pola, Stadt in Iſtrien an einem Meerbuſen, mit 5000 Einwohnern und wichtigem Thunfiſchfang.

Pola, ſpan., Oberleder.

Polacke, holl. Polaak, eine Art Schiffe im mittelländiſchen Meere, mit Segeln und Rudern verſehen.

Polackl, öſterreichiſch, ein verſchnittenes Huhn.

Polackenleinwand, Leinwand (Rouens) zu Segeltuch brauchbar; geht aus Böhmen von Grulich u. a. über Hamburg nach Spanien und Portugal, und über Trieſt nach Italien.

Polacre, Polaque, bedecktes Fahrzeug auf dem mittelländiſchen Meere, mit 5 – 6 Kanonen, 25 – 30 Matroſen, Segeln und Rudern.

Polaiewo, Ort im Obernicker Kreiſe in Südpreußen, mit 92 Häuſern, Hopfenbau, Bierbrauerey und Branntweinbrennerey.

Polainas, ſpan., Kamaſchen.

Poland, engl., Pólen; — Scarled grains of P., Kermes; — P. starch, ausländiſche Stärke.

Polarente, Lumme, Lerke, Nordvogel, lat. Colymbus arcticus, ein Vogel nördlicher Gegenden, deſſen Fell mit den Dunen zu Futter unter Kleidern, zu Müffen, Palatinen u. a. ſehr geſchätzt wird; dieſes kommt aus Norwegen, Island, Lappland.

Polatouches, Peaux de Polatouche, franz., Felle von fliegenden Eichkätzchen.

Polaun, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 204 Häuſern, ſtarken Spinnereyen und Webereyen.

Polba, ruſſ., Dinkel, Spelt.

Polcher, Pölcher, polniſche Münze, ſo viel als ein halber polniſcher Groſchen, 60 = 1 poln. Gulden, 380 = 1 Rthlr. 2 preuß. Polcher = 1 Poltrack, 120 = 1 Rthlr.

Pole, engl., die Deichſel eines Wagens; — P. pin, der Stellnagel; — P. p. cap, die Kappe dazu; — P. ring oder Cap, die Deichſelkappe; with Langet, mit Feder; — P. gib, ein Knagen oder Keil; — P. Gib straps, die Riemen dazu; — Pole auch eine Stange; — P. mast, ein Maſt, der aus einem einzigen Baume beſteht; — P. screen, ein Stock-Kaminſchirm ein Schirm mit einer Stange; — Poles, Tent P., Zeltſtangen.

Poledavy, engl., ein ſchweres Segeltuch, von Polledavy in Nieder-Bretagne, wird auch in Kriegszeiten zu Warrington verfertigt.

Poleins, engl., Schuhe mit einem Schnabel, nicht mehr üblich.

Polemitte, Polomitte, geringe Sorten von Kamelot, meiſt ganz von Ziegenhaar; kommen von Ryſſel; ſ. Lamparillas.

Polemonium, 1) Speerkraut; 2) Baldrian, Valeriana offic.

Polemoscope, franz., ein Wallgucker, Kriegsfernrohr, Spiegelfernrohr.

Polen, Pohlen, jetzt wieder ein Königreich im nordöſtlichen Theil Europa's, zu Rußland gehörig, nachdem es unter mannichfaltigen Schickſalen viele Theilungen erfahren und verſchiedene Regenten gehabt hatte, bis nach den letzten durch die Franzoſen erlittenen Veränderungen von dem Wiener Congreß 1815 die Stadt Krakau mit ihrem Gebiete für einen freyen Staat erklärt, der Theil am rechten Weichſel-Ufer an Oeſterreich, der Culmer und Michelauer Kreis, Thoren, Poſen bis auf weniges, und ein Theil des Kaliſcher Departements aber (700 Quadratmeilen mit 1,223,000 Einwohnern) an Preußen kam und mit Weſtpreußen vereinigt wurde. Das von Rußland wieder hergeſtellte Königreich Polen hat 1700 Quadratmeilen. **Producte**, wovon viele zur Ausfuhr kommen: Pferde, klein, ſchnell und ſtark, viele Ochſen, Ziegen und Schafe, mancherley Wild, auch Bären, Wölfe, Luchſe, Biber ꝛc., zahmes und wildes Geflügel, viel Fiſche, wilde und zahme Bienen, treffliche Baumfrüchte und andere Gewächſe, Bau- und Brennholz, Getreide, beſonders Weizen und Roggen zur Ausfuhr, reiche Salzwerke ꝛc. **Fabriken**, noch unbedeutend: von Tuch, Wollenzeugen, Leinwand, Leder, Pottaſchen- und Pechſiedereyen. **Ausfuhr**: die obigen Naturproducte, ſo wie Schweinsborſten, Talg, Wachs, Honig, Leinſamen, Flachs, Hanf ꝛc. **Einfuhr**: Fabrikwaaren aller Art, ſo wie Südproducte, Wein, Gewürze ꝛc. Man rechnet in Polen nach Gulden zu 30 Groſchen à 18 Pf. Die Cöln. Mark f. zu $83\frac{1}{2}$ großpolniſche Gulden und zu $41\frac{3}{4}$ kleinpoln. Gulden; 100 Thaler = $172\frac{76}{107}$ Fl. rhein. 100 kleinpoln. Gulden = $57\frac{81}{107}$ Fl. rhein. 100 großpoln. Gulden = $28\frac{124}{107}$ Fl. rhein. 4 poln. Gulden = 1 deutſchen Conventionsgulden. Wirklich geprägte **Münzen**: in Gold, Ducaten zu 9 klein- oder 18 großpoln. Gulden; in Silber, Speciesthaler zu 4 klein- oder 8 großpoln. Gulden, Reichsgulden zu 2 klein- oder 4 großpoln. Gulden, Guldenſtücke, $\frac{1}{4}$ dergl. zu 5 klein- und 10 großpoln. Groſchen; in Kupfer, poln. Groſchenſtücke zu 3, 1 und $\frac{1}{2}$ Groſchen. Die poln. Tümpfe zu 38 Gr. gelten in Preußen 18 Gr. 100 poln. Ellen = $88\frac{2}{3}$ brab. E. 1 Centner hat 5 Steine oder 160 Pf. 100 poln. Pfunde = 82 Nürnberger Pfund.

Polenta, Polenta, ein aus Mais-Grütze gekochter Brey, der häufig in Italien genoſſen wird.

Poleſien, Landſchaft, zum ruſſiſchen Gouvernement Minsk gehörig, mit beträchtlicher Viehzucht, viel Honig und Wachs.

Polewsk, großes Kupferwerk in der ruſſiſchen Provinz Ekaterinburg, liefert jährlich an 25,000 Pud Garkupfer.

Poley, Montha pulegium, ein einheimiſches Gewächs von mehrern Arten; zur Arzney brauchbar.

Polhöhe, die Höhe des Pols über dem Horizonte eines Orts, oder Bogen des Mittagszirkels zwiſchen dem Pole und dem Horizonte, nach Graden beſtimmt; ſ. Breite.

Poli, Boli, türkiſche Stadt in Kleinaſien unweit der Küſte, mit vielen Baumwollen- und Ledermanufacturen.

Police d'assurance, franz., Verſicherungsſchein über Schiff und Ladung; P. de chargement, auf dem mittelländiſchen Meere, gleichbedeutend mit Connoissement.

Policzka, Stadt im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit 440 Häuſern und gutem Handel mit vortrefflichem Flachs und Leinwand.

Poligny, Stadt im Departement des Jura (Franche Comté), mit 5500 Einwohnern, Fabriken von Eiſenwaaren, Stecknadeln, Leder und Fayence; die Gegend hat Getreide, Wein, Hanf, Flachs, Viehzucht, Handel mit Producten und Fabrikaten.

Poliment, eine Maſſe aus rothem Bolus, etwas Röthel, Waſſerbley, Baumöl, worauf die Vergoldung geſetzt wird.

Polin, ruſſ., Wermuth.

Polingscanton, die allerfeinſte Sorte von Bällchen-Atlas.

Polion blanc, franz., Bergpolen, Polium montanum.

Polir-Erde, Polir-Roth, eine erdige Maſſe, die bey der Zerſetzung des Salpeters durch Vitriol entſteht, auch Todtenkopf, Kalkothar, Caput mortuum, genannt.

Polirfeile, eine feine Feile der Metallarbeiter, ohne Hiebe, womit die Arbeit zum Poliren vorbereitet wird; aus Meſſing, Zinn, Eiſen, Wismuth zuſammengeſetzt; kommt aus England u. a.

Polirhammer, ein Hammer der Klempner, der auf ſeiner Bahn rund, bauchig, und beym Gebrauch mit Zinnaſche oder Blutſtein und Branntwein beſtrichen iſt.

Polirkeule, ein länglich breites Holz, hinten mit einem Griffe, zum Glätten des Gold- und Silberdrahtes brauchbar.

Polirkolben, ein kleines rundes Holz, auf beyden Seiten mit Handgriffen und einem Blutſtein in der Mitte, zum Glätten von Silberſtangen.

Polirpulver, Zinnaſche, Tripel (ſ.).

Polirring, ein kleiner Spitzring, worauf der Nadler die Spitzen der Nadeln abſchleift und glättet.

Polirſcheiben, Scheiben von Holz (meiſt mit Leder überzogen) oder von Bley oder Zinn, womit vom Schleifer oder vom Glasſchleifer Werkzeuge oder geſchliffene Verzierungen geglättet werden.

Polirſtahl, ein keilförmiger oder auch viereckiger Stab von Achat oder Eiſen und Stahl, zum Poliren von Metallarbeit brauchbar; es giebt (bey Uhrmachern) gerade und krumme; — **Polirſtahl** auch ein Stück Stahl in Geſtalt einer ovalen Vogelzunge, womit die Kupferſtecher fehlerhafte Striche ebnen.

Polirſteine, ſ. Schleifſteine.

Polirſtock, ein kleiner Amboß des Klempners, mit einer verſtählten und äußerſt glatten Bahn.

Polirwachs, Wachs, womit gebeitzte Holzwaaren glänzend gemacht werden, aus gelbem Wachs, braunem Kolophonium, Kienöl bereitet, zum Auftragen mit einem wollenen Polirlappen.

Polirzahn, ein Wolfszahn, womit Buchbinder ihre Vergoldung glätten.

Poliseaux, franz., Kaneſaſſe vom beſten Hanf aus den Gegenden von Mortagne.

Polished Shells, engl., polirte Muſcheln.

Polisher, engl., ein Poliereiſen, Polirſtahl.

Polishing brush, engl., eine Polirbürſte; — P. block, Polirblock für die Uhrmacher.

Polissoir, franz., ein Glättſtahl.

Polissoire, franz., eine Polirſcheibe; feinere Schuhbürſte.

Polissonnerie, à P., franz., mit Bildern (meiſt unanſtändigen), die ſich ſelbſt bewegen; z. B. Montres, Uhren à P.

Politric, franz., Wiederthon.

Politz, Ort im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 200 Häuſern und beträchtlichen Leinwandmanufacturen.

Polize, franz. Police, ital. Polizza, ſpan. Poliça (ſpaniſchen oder italieniſchen Urſprungs), im Handels- und Seeweſen, ein Ausdruck von mannichfaltiger Bedeutung: 1) ein Zettel, zur Nachricht über etwas; 2) eine Handſchrift über eine Schuld; 3) ein Inſtrument zu einem Contract; 4) eine Inſtruction für ein gewiſſes Geſchäft; 5) ein Wechſelcurszettel, Wechſelpolize, auch zuweilen Wechſelſchein, Wechſelbillet; 6) Polize über die Schiffsladung, beſonders auf dem mittelländiſchen Meere, ſo viel als Connoiſſement und Chartepartie; 7) Admiralſchaftspolizen, Inſtrumente für die in Conſerve oder unter Convoy fahrenden Handelsſchiffe wegen der Admiralſchaft; 8) im Seeweſen, die zweyte Partey; 9) Aſſecuranzpolize (ſ.), Verſicherungsurkunde des Aſſecuranzübernehmers.

Polizeaux, eine Sorte grober franzöſiſcher Leinwand von Hanf; eine Art Perches von Perche; geht beſonders von Mortagne in die Pflanzungen.

Polixanderholz, ſ. Veilchenholz.

Polkwitz, kleine Stadt im Glogauer Kreiſe in Schleſien, mit 1300 Einwohnern, darunter viele Tuch- und Zeugmacher.

Poll, Wieneriſch, Mehl; weiße Poll, die 3te Art Weizenmehl; ſchwarze P., die 4te Art.

Pollards, engl., eine gröbere Art Weizenkleye.

Pollau, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, verfertigt viele Siebe, Schachteln ꝛc.

Polle-Davy, rohe Hanfleinen, zu Segeltuch brauchbar, aus Nieder-Bretagne; gehen über Dinan, Landerneau und St. Malo ins Ausland.

Pollen, der Kern oder das Schönſte vom Weizenmehl.

Pollmehl, die mittlere Sorte des Mehls zwiſchen dem feinſten Griesmehl und der Grieskleye.

Pollock, engl., ruſſiſche Leinwand, Brau in Rußland genannt.

Polna, Stadt im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit 388 Häuſern, anſehnlichen Tuch- und Hutmanufacturen.

Polniſche Leinen, Leinen von gemeiner Art aus Flachs und Hanf; es giebt rohe und gebleichte, oder weiße Flachsleinen, pickrohe hanfene oder feine Hanfleinen, ſchwarze breite Hanfleinen, Pickheedeleinen von 3 Sorten, Czeritzer Heedeleinen, Leſenzker Heedeleinen, Komorner feinere Heedeleinen; kommen über Königsberg und Danzig.

Polniſche Manna, ſ. Manna.

Polniſche Pfennige, 2 machen einen deutſchen Pfennig.

Polniſcher Bock, Dudelſack, eine Art Sackpfeife.

Polniſcher Groſchen, gilt ½ Kr. oder 3 poln. Schillinge; 30 = 1 poln. Gulden oder 4 gGr.

Polniſcher Saffian, es giebt 2 Sorten: gelben Rufacker und rothen Gränz türkiſchen; kommt über Danzig, iſt dunkler als der türkiſche.

Polniſcher Schilling, eine kleine Scheidemünze; 3 machen 1 poln. Groſchen.

Polniſche Wolle, brauchbare, nicht veredelte Wolle aus Polen; es giebt ein- und zweyſchürige, und nach den Gegenden Thorner, Lißner, wovon die Winterwolle beſonders geſucht wird, und Pokutiſche; kommt über Thorn, Danzig und Breslau.

Pologne, franz., Polen; — Tabac de P., Blättertabak aus Polen.

Polonois, franz., polniſch; — **Polonoiſe**, ein Pelz, eine Wintertracht der Frauen, ein bis an die Knie reichender Pelzmantel.

Polotenza, ruſſ., Handtücher.

Polotno, ruſſ., Leinwand.

Polowka, ruſſ., Paßhanf.

Polozk, Gouvernement, ſ. Witepsk.

Polozk, Polotsk, ruſſiſche Kreisſtadt in Witepsk, an der Düna, mit 350 Häuſern, 3500 Einwohnern, darunter viele Juden, anſehnlichem Kram- und Productenhandel, namentlich mit Flachs, Hanf, Holz, Getreide, Honig, Wachs, Pottaſche und Vieh. 4 Jahrmärkte.

Polozum, franz., Kupfer mit etwas Zinn verſetzt, für Stückgießereyen.

Poltina, Poltinik, ruſſiſche Silbermünze zu 50 Kopeken, oder ½ Rubel.

Poltron, beym Roßhandel, ein Pferd, welches ſcheu und furchtſam iſt.

Poltura, ungariſche Silbermünze, gilt in Ungarn und Oeſterreich 6 Kaiſerpfennige oder ½ Kaiſergroſchen.

Polturak, Poldrak, Puldrak, polniſche Münze, 5 = 2 gGr., 60 = 1 Rthlr.

Polu poltinik, in Rußland, der ¼ Rubel, das 25 Kopekenſtück.

Poluvalli, eine Art Juchten, die ganz beſonders leicht ſind.

Poluzke, Poluſchka, die kleinſte ruſſiſche Scheidemünze, der vierte Theil einer Kopeke, ungefähr 1 Pfenn. ſächſ., 400 = 1 Rubel.

Polvere, ital., Schießpulver; — P. del diavolo, ein Sand, der mit Weinſtein vermiſcht zur Töpferglaſur, wie auch zur Arzney brauchbar iſt; kommt von Siena; — P. di soda, grober Staub und Sand von der Pottaſche, ſchlecht und wohlfeil; kommt aus Sicilien über Livorno; — P. di Cipri, Haarpuder; — P. di stagno, Zinnaſche.

Polverine, engl., levantiſche Aſche aus der Kali-Pflanze für die Glasbereitung.

Polvora, ſpan., Schießpulver.

Polvos, P. de peluca, P. de Chipre, ſpan., Haarpuder; — P. azules, Blauſel; — P. de cartas, Streuſand; — P. de imprenta, Druckerfarbe.

Polwoi Schafran, ruſſ., Saflor.

Polyautographie, franz., der Steindruck (erfunden von Sennefelder).

Polychreſt, ein Stoff, der gegen viele Uebel nützlich iſt; es giebt Polychreſt-Pillen, Salze u. a.

Polychromenmalerey, eine Malerey mit vielen Farben ausgeführt; im Gegenſatz gegen einfarbige Gemälde.

Polycreste, Sel P., franz., Schwanen- oder Seignett-Salz; — S. P. de Glaser, Glaſerſches Polychreſten-Salz.

Polyèdre, franz., ein Rautenglas, Fazettenglas.

Polygala, Kreuzblume; — P. de Virginie, die Senekawurzel.

Polygonum, lat., Wegetritt; eigentlich der Knöterich; — P. minus, Bruchkraut, eigentlich Herniaria oder Sedum.

Polygraphe, franz., ein Vielſchreiber, auch Copiste habile, eine Vorrichtung, vermittelſt welcher mit einem Zug oder Druck der Hand, derſelbe Buchſtabe vervielfacht geſchrieben werden kann.

Polyhedron, engl., ein Verwandlungs-Perſpectiv.

Polypode, franz., Engelſüß; es giebt commun, und de chène, an Eichen.

Polypodium, lat., Engelſüß.

Polypody, engl., Engelſüß.

Polypolium, wenn viele an einem Orte mit einer Waare handeln oder ſich mit einem Gewerbe befaſſen, im Gegenſatz von Monopolium.

Poly-Prisme, franz., ein vieleckiges Prisma.

Polypus forceps, engl., eine Polypen-Zange für Wundärzte.

Polyrrhizon, lat., Engelſüß.

Polytrichum, lat., Wiederthon.

Polzevera, ein Serpentin (ſ.), zum Theil ſchön roth, ſchwarz und grün; kommt aus dem Genueſiſchen.

Polzin, kleine Stadt in Hinterpommern, mit 1700 Einwohnern, verfertigt viel Tuch, Raſch und andere Wollenzeuge; der Abſatz geht nach Danzig und Colberg.

Pomaad, holl., Pomade.

Pomade, eine wohlriechende harte oder weiche Salbe, zum Beſtreichen der Haare und zur Verſchönerung der Haut brauchbar; es giebt P. von Hirſch- und Rehtalg, Schweinsſchmeer, Hammeltalg, wohlriechenden Oelen und Eſſenzen, Roſen-, Violen-, Jasmin-, Lavendel-, Bergamott- u. a. P.; kommen aus Frankreich und Italien, beſonders von Rom (römiſche P.), Mailand, Genua, Florenz.

Pomadenbüchſe, ein Gefäß von Blech oder Porzellan oder Steingut, um Pomade aufzubewahren.

Pomar, ein burgunder Wein; ſ. Pomard.

Pomard, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich; in der Gegend wächſt der beſte burgunder Wein.

Pomard, franz., ein burgunder Wein von der erſten Claſſe derjenigen Sorten, die in den Handel kommen.

Pomata, ital., Pomade.

Pomatum, engl., Pomade; crescend, Wachsthum befördernde; es giebt French, Orange, Rose u. a. wohlriechende P.; — American vegetable P., ein Heilmittel.

Pomegranates, engl., Granatäpfel.

Pomeranczü, ruſſ., Pomeranzen.

Pomerantser, dän. und ſchwed., Pomeranzen.

Pomerants skal, dän., Pomeranzenſchalen.

Pomeranza slodka, poln., Apfelſinen.

Pomeranzblüthen-Eſſenz, P. Oel, Neroli-Oel, wohlriechende Waſſer und Oele, mit dem eigenthümlichen angenehmen Geruch der P. Bl.; kommen von Graſſe, Montpellier und Raguſa.

Pomeranzen, Orangen, lat. Poma aurantia, Mala aurantia, die Früchte des Pomeranzenbaums, Citrus Aurantium, zum Genuß friſch oder unreif candirt, wie auch zur Arzney, die Schalen aber getrocknet zum Abziehen der Aquavite u. a. Branntweine, und friſch oder in Zuckerſyrup (Succade) zum Gewürz in Speiſen brauchbar; es giebt bleichgelbe bittere oder ſaure, Aranzi agri, und ſüße Pomeſinen, Apfelſinen, Portugalli, die goldgelb, glatt- und dünnſchalig ſind; geringere, von Europa, und weit beſſere von den Philippinen und aus Indien, die ſelten zu uns kommen; geſtreifte engliſche, ſternförmige, große runde, melonenförmige u. a. unſerer Gewächshäuſer; kommen aus China, von den Philippinen, aus Spanien über Malaga, Barcelona, Portugal, über Faro, Liſſabon, Oporto, aus der Provence über Marſeille, aus dem Genueſiſchen von Genua und Nizza, aus den welſchen Confinen, aus Tyrol, vom Gardaſee, aus Malta und Calabrien; nach Deutſchland gelangen ſie meiſt über Hamburg und Roveredo.

Pomeranzenbaum, Citrus Aurantium, ein Baum heißer Erdſtriche, deſſen Früchte die Pomeranzen (ſ.) und deren Schalen zum Genuß, und als Beywerk an andern Speiſen, die Blüthen zu wohlriechenden Waſſern, Eſſenzen, Oelen, die Blätter als Thee angewendet, als Arzneymittel, der Saft gegen den Scharbock, das Holz zu Galanterie-Sachen, Beſtecken, Büchſen und zu Tiſchlerarbeiten brauchbar ſind.

Pomeranzenblüthratafia, Branntwein mit Pomeranzenblüthen, Waſſer und Zucker abgezogen.

Pomeranzeneſſenz, Branntwein mit Pomeranzen-Mus und Weinſteinſalz abgezogen.

Pomeranzenwaſſer, muß unterſchieden werden von dem Pomeranzenblüthwaſſer.

Pomice, engl., Bimsſtein.

Pomi di terra, ital., Pomos de terra, port., Kartoffeln.

Pommade, franz., Pomade; en bâtons, Stengen-P.; es giebt wohlriechende und verſchönernde, à la jonquille, à la franchipane, à la bergamotte, au bouquet, à la crême u. a.: — Extrait de P., für ungepuderte Haare, bloß um ſie zu durchduften.

Pommé, franz., Aepfelmoſt.

Pommeau, franz., der Degenknopf.

Pommel, engl., Sattel- oder Degenknopf; auch Kriſpelholz.

Pommern, ein zu Preußen gehöriges Herzogthum im oberſächſiſchen Kreiſe, durch die Oder in Vor- und Hinterpommern getheilt, mit 508 Quadratmeilen, 620,000 Einwohnern (die Inſel Rügen mit eingeſchloſſen). Gewäſſer: die Oſtſee, das friſche Haff, die Oder, Peene, Uker, Rege, Perſante und Stolpe. Producte: Getreide, Hülſenfrüchte, Hanf, Flachs, Tabak, Hopfen, Rübſamen, Obſt, Holz, Eiſen, Torf, Salz, Kalk, Bernſtein in Hinterpommern (für 9000 Rthlr.), Rindvieh, Pferde, Schafe, Schwei-

ne, viel Gänſe, Fiſche, Honig, Wachs ꝛc. Fabriken und Manufacturen für Tabak, Tuch und andere Wollenzeuge, Leinwand, Papier, Leder, Eiſenfabriken, Branntweinbrennereyen, Malzereyen, Schiffbau ꝛc. Handel: bedeutend, beſonders zur See, mit Getreide, Holz, Obſt, Fiſchen, geräucherten Gänſen, Honig und andern Landesproducten, Bernſteinwaaren, Leinwand, Wollengarn ꝛc. Einfuhr: Colonial-, Farbe- und Materialwaaren, Heringe, Oel, Reiß, Thran ꝛc. Der ganze Aus- und Einfuhrverkehr beträgt jährlich über 6 Millionen Thaler. Haupthandelsſtadt: Stettin. Unter dieſem Artikel und unter Stralſund ſind die Münzen, Maße und Gewichte von Pommern angegeben.

Pommerſche Leinen, gemeine Leinen, meiſt von der Inſel Rügen; gehen ſtark nach Holland.

Pommerſche Spitzen, ſ. Spitzen.

Pommes, franz., Aepfel; courtpendus, kurzſtielige; d'Astracan, Aſtrakaniſche Succatäpfel; de glace, Eisäpfel, Calvilles, Apis u. a.; — p. à couteau, Tafeläpfel; à cidrer, Zideräpfel; grenades, Granatäpfel; d'eglantier, Schlafroſen; — P. de Chine, Apfelſinen; — P. d'Adam, Juden- oder Paradiesäpfel; — P. épineuse, Stechäpfel; dorées oder d'amour, Goldäpfel, Liebesäpfel; — P. de Canne, Stockknöpfe; de lits, Bettquaſten; — Sirop de P., Aepfel Syrup (nach der Erfindung der Chemiker Bobert und Dubuc zu Rouen).

Pommier, franz., der Apfelbaum; ein Apfelröſter.

Pomoli, ital., Stockknöpfe.

Pomona, ſ. Mainland.

Pomp, à Pomp, franz., zum Pumpen oder Emportreiben einer Flüſſigkeit, z. B. Lampes à pomp, Pumplampen.

Pompadour-Tücher, eine Sorte franzöſiſcher Tücher.

Pompejaniſcher Wein, eine Sorte der italieniſchen Weine.

Pompelmus, eine Art Zitronen vom Citrus decumanus.

Pompen, holl., Pumpen.

Pompernickel, ſ. Pumpernickel.

Pompes, franz., Pumpen; à feu, Dampfmaſchinen; à l'air oder de Boyle, Luftpumpen; à incendie, Feuerſpritzen; à spirante, ein Saugwerk; foulante, eine Druckpumpe; mixte, Saug- und Druckwerk zuſammen.

Pompholix, auch Calamine blanche, franz., Zinkblumen, weißes Nichts.

Pompholix, ſ. Nicht.

Pompions, engl., eine Art Kürbiſſe, Türkenbund.

Pompoms, ſ. Ponpons.

Pompona, eine Sorte Vanille, Bova in America genannt; kommt in dicken krummen Schoten aus America.

Pompons, franz., gewiſſe Putzſachen.

Pomucheln, weſtpreußiſch, Dorſche, deren Schwimmblaſe in Nordamerica zur Hauſenblaſe verwendet wird.

Pomum, lat., Apfel; — P. Ambra, Biſamapfel; Poma aurantia, Pomeranzen; — P. Sinensia, Apfelſinen.

Ponargummi, Opoponax, ein Gummiharz aus dem Pomax heracleum, oder vielmehr der Pastinaca Opoponax, welches zum äußern und innern Mittel, zu Pillen, Pflaſtern u. a. brauchbar, in Tropfen (granulirt, die beſſere Sorte) und Broten aus Syrien und der Levante über Aleppo, Smyrna und zuletzt über Amſterdam, Livorno und Marſeille zu uns kommt.

Ponce, Pierre P., franz., Bimsſtein; grise, grauer aus Neapel, bloß für Hutfabriken; plate, platter zum Poliren.

Poncé, franz., ein Bimsſtein geglättet; z. B. Parchemin p., geglättetes Pergamen.

Ponceauroth, eine rothe Farbe auf Wolle, die durch Ruku orangegelb und dann mit Saflor roth gefärbt worden.

Ponciros, franz., Ponzino-Zitronen.

Ponch, Sirop de P., franz., Punſch-Extract (von Tenrade in Paris, Joly in Brüſſel u. a.); — Verres à P., Punſchgläſer; — presse à P., ein Zitronendrücker.

Ponchos, baumwollene Decken aus Oſtindien und meiſt für Oſtindien.

Ponczochz, poln., Strümpfe.

Pondera, lat., Gewichte.

Pondereuse, Terre p., franz., Schwer-Erde.

Ponderous Spar, engl., Schwerſpath, Barytes.

Pondichery, Puntutschery, Stadt in Oſtindien auf der Küſte von Coromandel, Hauptort der franzöſiſch-oſtindiſchen Beſitzungen, mit 80,000 Einwohnern, darunter Europäer, Indier und Muhamedaner, einer ſicheren Rhede und anſehnlichem Handel mit ſelbſtverfertigten blauen Baumwollenzeugen, unter dem Namen Guinées (Toiles de Guinée) bekannt, weil ſie beſonders nach der Küſte

von Guinea gehen, wo man ſie bey dem Negerhandel braucht. Sehr große Quantitäten davon werden auch nach Isle de France und Isle de Bourbon geſchickt. Außerdem werden noch allerhand andere baumwollene Zeuge in den Philippinen ꝛc. abgeſetzt. Man rechnet hier nach Pagoden zu 24 Fanons à 60 Caſches. Die Cöln. M. f. zu $7\frac{5}{96}$ Pagoden. 100 Pagoden = $340\frac{220}{677}$ Fl. rhein. **Münzen** in **Gold**: Pagoden zu $4\frac{4}{5}$ Fl. rhein., in **Silber**: Rupien zu $1\frac{7}{10}$ Fl. rhein., doppelte, einfache und halbe Fanons zu 12, 6 und 3 Sols; in **Kupfer**: Dududs. 100 Cobidos = $67\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 1 Candil hat 20 Maons à 80 Vis; 100 Maons = 2304 Nürnb. Pfund.

Pondweed, engl., Samkraut, Waſſerkraut, Potamogeton.

Poneſen, Ort in Oeſterreich, Unter-Mühlviertel, mit einer Manufactur von wollenen Strümpfen.

Ponferrada, Stadt in der ſpaniſchen Provinz Leon, mit 2200 Einwohnern, viel Wein, Getreide, Hanf und Obſt in der Gegend.

Pongau, der öſtliche Theil des Salzburgiſchen Gebirglandes, mit Viehzucht und ſtarkem Holzverkauf.

Pongibonzi, italieniſcher Tabak; geht nach Frankreich.

Pongiboutabak, ein Schnupftabak, unter welchen Zibet oder Pomeranzeneſſenz gemiſcht worden.

Pongyelok, Ort im Honter Comitat in Ungarn, mit einer guten Fayencefabrik und vielen Töpferwaaren.

Ponneaux, franz., ein burgunder Wein von der 3ten Claſſe der Sorten, die in den Handel kommen.

Ponomarewo, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Moskau, mit einer Seidenfabrik.

Ponponne, Papier aus Vivarais, 19 Zoll breit, 14 Zoll 2 Linien hoch.

Ponpons, ſeidene mit Gold und Silber durchwirkte kleine und große Blumen, welche bey Putzarbeiten brauchbar ſind.

Pons, **Copons**, kleine Stadt in Catalonien am Segre, treibt ſtarken Handel.

Pons, kleine Stadt im Departement der unteren Charente in Frankreich, mit 4500 Einwohnern und bedeutendem Handel mit Getreide, Wein und Branntwein.

Pont, **Planches de P.**, franz., Deckplanken.

Pont, fränkiſch, ein Kopfzeug für Frauen.

Pont, **Punt**, ein chineſiſches Längenmaß von $1\frac{1}{5}$ Zoll; 10 P. = 1 Kobida.

Pontac, kleine Stadt im Departement der Nieder-Pyrenäen, mit 2400 Einwohnern, ſehr beliebten rothen Weinen, vorzüglich von den Engländern ſtark geſucht; nach Deutſchland kommen ſie ſelten unverfälſcht.

Pontac, ein dunkelrother (gedeckter) Wein aus Frankreich und vom Cap, mit ſanftem Feuer, von trockenem aber reizendem Geſchmacke und Violen-Geruche, auch zur Arzney gegen die Ruhr u. a. brauchbar; zum P. gehört der etwas hellere Medoc, der Margot, der Cahors, der rothe Wein von Montauban in Quercy; geht über Bourdeaux meiſt nach England, dann nach Holland, Hamburg, Stettin.

Pontack, künſtlicher, nachgemachter, ein Wein, der durch den Saft von Himbeeren, Attich oder Heidelbeeren, auch wohl Bolus und Röthel roth gefärbt, mit eingetröpfelter Alaun-Auflöſung verſetzt worden; ein leicht zu entdeckender Betrug.

Ponta del Gada, Hauptſtadt der portugieſiſchen Inſel St. Miguel, mit 2000 Häuſern, 12,000 Einwohnern und Tuchmanufacturen.

Ponta de veado, port., Hirſchhorn.

Pont à Mousson, Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 6800 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Leinwand.

Pontarlier, Stadt im Departement des Doubs in Frankreich, mit 3900 Einwohnern, ſtark geſuchten Käſen, Eiſengruben, Eiſenwerken und Gewehrfabriken in der Gegend.

Pontas de boi, port., Ochſenhörner.

Pont-Audemer, Stadt im Departement der Eure in Frankreich, mit 5300 Einwohnern, Manufacturen von Wollenſammet, gedruckter Leinwand, und Gerbereyen.

Pont à Vesle oder à Vere, kleine Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit 900 Einwohnern, Manufacturen von Seidenzeug und anſehnlichen Bleichen.

Pont-Beauvoisin, kleine Stadt im Departement der Iſere in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, ein Theil in Savoyen mit 1200 Einwohnern, Leinwandverfertigung, Eiſenwerken und Steinkohlengruben in der Gegend.

Pont de Camerez, kleine Stadt im Departement des Aveiron, mit 1650

Einwohnern, guter Schafzucht und Manufacturen von Wollenzeugen.

Pont de Cé, kleine Stadt im Departement Mayenne und Loire in Frankreich, mit 3020 Einwohnern, guter Viehzucht und Leinwandweberey.

Pont de Chateau, auch P. sur Allier, kleine Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 3050 Einwohnern, Fabriken von Kleineiſenwaaren und beträchtlichem Lachsfang.

Pont de l'Arche, kleine Stadt im Departement der Eure in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, Manufacturen von Tüchern und andern Wollenzeugen.

Pont de Vaux, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich, mit 2810 Einwohnern, Getreide, Wein, Seide, Baumwolle, Flachs, Hanf und anſehnlichen Jahrmärkten.

Pont en Royans, kleine Stadt im Departement der Iſere in Frankreich, mit 1100 Einwohnern, guter Vieh- und Seidenzucht und Leinwandweberey.

Pontes-Mares, ein ägyptiſches Maß = ½ Antwerpiſchen Stop.

Pontevedra, Stadt an der Weſtküſte von Galicien in Spanien, mit 2000 Einwohnern und ſtarkem Sardellenfang.

Ponte verte, franz., Kupfer mit etwas Zinn verſetzt, für Stückgießereyen.

Ponte Vico, Stadt am Oglio in Oberitalien, mit 6000 Einwohnern, handelt mit Wein, Getreide und Eiſen.

Pontia, Ponza, kleine Inſel auf dem toscaniſchen Meere, mit 970 Einwohnern, einem ſchönen Hafen und Salz.

Ponticelli, ital., Violin-Stege.

Pontivi, eine Art Flachs-Leinwand aus der Bretagne und Niedermaine; es giebt ganz feine, mittlere und gemeine, zu Hemden und Unterkleidern brauchbar; geht über Laval nach Spanien und deſſen Pflanzungen; kommt auch von Nyſſel u. a. Orten in Brabant und Flandern.

Pontivy, Stadt im Departement des Morbihan, mit 3100 Einwohnern, handelt mit Getreide und Leinwand.

Pontiwy, Flachsleinwand; ſ. Pontivi.

Pontkamer, holl., Kornmagazin.

Pont l'Evèque, kleine Stadt im Departement des Calvados in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, Fabriken von Meſſern, Spitzen und Leder, und Handel mit Getreide und Schlachtvieh.

Pont l'Evèque, ein guter Käſe aus der Nieder-Normandie; geht ſtark nach Paris.

Pontoise, Stadt im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 5200 Einwohnern, handelt mit Getreide und Wein.

Pontonage, franz., Brückenzoll, Brückengeld, Fährgeld.

Pontonbleche, ſtarke Bleche, zu Schiffs-Pontons und tragbaren Brücken brauchbar; es giebt ſchwarze und verzinnte.

Pontons, 1) hölzerne platte kleine Schiffe; 2) Kaſten von Meſſing, Kupfer, weißem Bleche, auch Leder, mit deren Hülfe man ſchnell eine fliegende Brücke herſtellt.

Ponts de chêne und de sapin, franz., eichene und tannene Deckplanken.

Pont S. Esprit, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, an der Rhone, mit 4050 Einwohnern und viel Seide, theils roh ausgeführt, theils zu Strümpfen, Bändern ꝛc. verwebt.

Pont sur Seine, kleine Stadt im Departement der Aube in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Getreide und Weinhandel.

Pontypool, engl., 1) geſtreifte japaniſche Arbeit; 2) eine feine Art, Blechwaaren zu lackiren (wie es vormals vorzüglich zu Pontypool in Monmouthshire geſchah).

Ponza, ſ. Pontia.

Pool, holl., Pelſeide.

Pool, Ort in der Grafſchaft Dorſet in England, mit einem guten Hafen, vorzüglichem Auſternfang und ſtarkem Handel mit Tuch, Flanell und andern Wollenzeugen, auch Fiſchwaaren.

Pool Dishes, engl., auch P. Trays, Einſatz- und Marken-Bricken, heißen auch Fish pools, — P. counters, Spielmarken.

Poor John, engl., eine Art Kabliau, der eingeſalzen wird.

Poor man's blade, engl., eine ſchlechte Degen- oder Schwert-Klinge.

Poor man's profit, engl., eine Art Kartoffeln in England.

Poot, ein Weingefäß.

Popelier, holl., Pappelbaum.

Popelines, franz., ein Zeug mit Seide im Aufzug und Baumwolle, feiner Wolle oder Florett zum Einſchuß; ſ. Papelines.

Pop gun, engl., eine Knallbüchſe.

Popingays, engl., Papagaye.

Poplars, engl., Pappelbäume; — Athenian, iſt Populus graeca, Carolina, Balſam-, Lombardy, italieniſche Pappel.

Poplia, ein Baumwollenzeug; ſ. Corrocot und Chelas.

Poplin, engl., Papelin (ſ.); die irländiſchen Zeuge dieſer Art waren vormals berühmt.

Poplins, ſ. Popelines.

Popo, Groß- und Klein-, 2 Orte an der Sclavenküſte in Africa, mit einer däniſchen Factorey.

Popone, ital., Melone.

Poppelsdorf, Ort unweit Bonn, mit 600 Einwohnern und einer wichtigen Fayencefabrik.

Poppelträd, ſchwed., Pappelbaum.

Poppen, holl., Popper, dän., Puppen.

Poppenhauſen, Ort im Fuldaiſchen Amte Weyhers, verfertigt viel Leinwand.

Poppentöj, dän., Spielſachen.

Poppies, Syrop of white P., engl., weißer Mohnſaft; ſ. Poppy.

Popponi, ſ. Obſt.

Poppy, engl., Mohnſamen.

Popragi, poln., Gurte.

Populago, lat., Dotterblume, eigentlich Caltha palustris.

Populus, lat., Pappel; — P. tremula, Eſpe, Aſpe.

Populuswein, ein wohlſchmeckendes Getränk aus gutem alten Rheinwein, ſpaniſchem Wein, Zucker, Waſſer, Zimmet, Beilwurz, Gewürznägelein, Biſam und Amber bereitet.

Porc, Soies de P., fr., Schweinsborſten; mortes, von umgefallenen; brutes, Rauhborſten; cordonnières, en boites, Schuſter- oder Schachtelborſten; S. contrefaites, ſchlechte Borſten.

Porca, holländ.ſche Factorey und Stadt an der Küſte Malabar, baut viel Reiß; jetzt den Engländern gehörig.

Porcellän, ſchwed., Porcellana, ital., Porzellan.

Porcelain, Porcelane, engl., das ausländiſche Porzellan, das einheimiſche heißt China; — P. heißen auch einige Arten des Steinzeuges, z. B. Blue and white P., weiße irdene Waare mit blauen Bildern; — Black P., die Wedgwood-Waare.

Porcelaine, franz., Porzellan; dure et d'Allemagne, ächtes; à l'épreuve du feu, feuerbeſtändiges; en biscuit, Biscuitwaaren; blanche, ohne Verzierung; rouge, rothe (von Utzſchneider in Saargemünd); — Porcellaine, Pierre à P., Porzellanſtein.

Porcellan, ſ. Porzellan.

Porcellane, ital., Kauris (ſ.).

Porcelein, holl., Porzellan.

Porcelin, Porcelain, dän., Porzellan.

Porc-épic, franz., Igel; — Pierre de P., Igelſtein.

Porohow, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Pſkow am Schelona, handelt mit Hanf, Flachs und Getreide, vorzüglich nach Petersburg.

Porco, ital., Schwein.

Porcs, franz., Schweine.

Porcuna, Ort in der Provinz Jaen in Andaluſien, mit ſtarker Schweinezucht.

Porcupine strawhats, engl., rauhe Strohhüte.

Pordenone, Portenau, kleine Stadt im Friauler Kreiſe im Venetianiſchen, mit ſehr gutem Weinbau.

Poreschna, ruſſ., Fiſchotter.

Poretschu, Porjeczie, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Smolensk, mit 500 Häuſern, 2500 Einwohnern, welche mit Landesproducten nach Riga handeln.

Porfido, ital., ſpan. u. port., Porphyr.

Porfiersteen, holl., Porphyr.

Porlock, Stadt in Sommerſetſhire in England, mit einem Hafen.

Poroch, ruſſ., Schießpulver.

Poros, kleine Inſel an der Nordſpitze von Morea, von Griechen bewohnt, welche ſtarken Seehandel treiben.

Poroschok, ruſſ., Arzney-Pulver.

Porphyr, lat. Porphyrius, Porphyrites, eine zuſammengeſetzte, meiſt aus Feldſpath, Quarz und Jaſpis gebildete Steinart, grau und roth, Porphido rosso, von Bergamo, grün, blau, mit weißen Fleckchen und Puncten zu Geſimſen, Kaminen, Säulen, kleinen Bildern und Bildſäulen u. a. Verzierungen, zu Fußböden der Kirchen, zu Reibſteinen der Maler und Apotheker brauchbar; kommt aus Sachſen von Langenberg, Wieſa, Schwarzenberg, in der Gegend von Annaberg von Geyer, Ehrenfriedersdorf und dem Plauiſchen Grunde bey Dresden, von Zwickau und Hohenſtein, von Neukirchen bey Chemnitz, aus der Schweiz, Schweden und Norwegen, aus Italien, Griechenland, Arabien.

Porphyr, eine Art Wedgwood, welches den Porphyr nachahmt.

Porphyre vert, antique, P. serpentin, franz., Serpentin-Porphyr; — Papier p., Porphyr-Papier mit Porphyr-Muſter.

Porphyrius lapis, lat., Porphyr.

Porrey, ein vorzüglicher Burgunder, aus der Gegend von Nuits.

Porringers, engl., Näpfe.

Porsitscha, Ort im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit 155 Häuſern, Eiſenbergwerken und Hammerwerken.

Porstoy Marble, engl., ein dunkelgrüner mit Roth und Weiß vermiſchter ſchöner Marmor aus Schottland, zu Hemdknöpfen, Taſſen, Vaſen brauchbar.

Port, franz., 1) das Trägerlohn, Fuhrlohn, die Fracht; 2) ein Hafen; P. franc, Freyhafen; P. de salut, Bergungsort.

Port, engl., Schiffsnägel, um Eiſenwerk zu befeſtigen; es giebt single und double P.

Port, Vin de P., à P., franzöſ., Portwein.

Portable, engl., tragbar, z. B. P. soup, Suppentafeln; — Portable Observatory, ein tragbares Gerüſte, worauf Fernröhre mit Zubehör gelegt werden, um Sterne u. a. am Himmel zu beobachten, tragbares Obſervatorium; von Ramsden und Short; — Portable Quadrant, ein tragbarer Quadrant; — P Soups, Suppentafeln in blechernen Büchſen; — Portable Stoves, kleine tragbare Oefen, auf Land- und Seereiſen brauchbar; — P. writing desk, eine tragbare Schreib Schatulle.

Portacarabine, ital., Karabinerhaken.

Portachiave, ital., Schlüſſelringe.

Portador, ſpan., der Bringer, Ueberbringer, Wechſelinhaber.

Portaferry, Ort in Irland unweit Belfaſt, mit einem kleinen Hafen und ſtarkem Handel mit Fiſchwaaren; Einfuhr: Holz, Eiſen und Kohlen.

Portage, die Freiheit der Schiffsofficiere und Matroſen, ſo viel eigene Waaren, als ein gewiſſes Gewicht beträgt, in das Schiff zu legen.

Portage, franz., a) vom Schiff, Führung; b) Trägerlohn.

Portamosquetones, ſpan., Karabinerhaken.

Portans, franz., Koffergriffe.

Portantini, ital., die ſardiniſchen Pferde, die einen ganz beſondern, dem Reiter ſehr bequemen Gang, Portante, haben, indem ſie faſt zu gleicher Zeit den vordern und den hintern rechten Fuß, und umgekehrt, den linken Fuß aufheben, ſo daß die Bewegung faſt die einer Sänfte iſt; werden deßhalb ſehr geſucht.

Port à port, Sumac de P. à P, franz., eine Art Smack.

Port Argol, engl., die geringſte Sorte Weinſtein.

Portatif, Portative, was getragen werden kann, meiſt klein in ſeiner Art, wie Laboratoire, eine Sammlung von Geräthen für Scheidekünſtler, im Kleinen; — Orgue p., eine Tragorgel.

Portatore, ital., Wechſelinhaber.

Port au Prince, Puerto del Principe, Stadt an der ſüdlichen Küſte von Cuba in Weſtindien, mit dem Hafen Port St. Marie, wo die Spanier große Viehzucht haben, und woher das Havannaleder kommt, das von hier nach Havanna und von da nach Europa gebracht wird.

Port au Prince, Stadt auf der Weſtſeite der Inſel St. Domingo in Weſtindien, mit 600 Häuſern, 2 guten Häfen und wichtigem Handel, beſonders durch die vielen ringsumher verbreiteten Zucker-, Kaffee-, Indigo- und Baumwollenplantagen.

Port-Castries, Hauptort der franzöſiſchen Inſel St. Lucie in Weſtindien, mit einem großen und ſichern Hafen.

Porte, ſpan., Trägerlohn, Fuhrlohn.

Porte, franz., ein Geräthe meiſt von Tellerform, welches gewiſſe kleinere Gefäße und Werkzeuge trägt; — Porte-aiguilles, Strickſcheiden; — P. bouteilles, Bouteillenträger; — Port-bol à Ponch, Punſchbohlenträger; — P. flacons, Flaſchenträger; — P. liqueur, eine Likör-Menage; — P. foret, Drehbogen; — P. crayon, ein Bleyſtifthalter; — P. étrivières, Steigriemenhaſpen; — P. huiliers, Platmenagen, Oelflaſchenträger; — Porte-traite, eine Reitſcheide; — P. lumière, ein Lichtwerfer; — Porte-Chaise, Portſchäſe, eine Sänfte oder ein Tragſeſſel; — Porte-chausses, Hoſenträger; — P. cigarres, Zigarren-Mundſtücke; — P. gibernes, ein Bandelier-Riemen u. a. ſ. Gefäße, die getragen werden; — P. crayon, ein Röhrchen von Meſſingblech, aufgeſchlitzt auf einer Seite, in deſſen eines Ende oder auch in beyde Enden man Bleyſtifte ſteckt; — Porte-Epée, das Band mit der Eichel an dem Degen eines Officiers; iſt von Gold- und Silbergeſpinnſt verfertigt; — Portefeuilles, Brieftaſchen; fermant à clef, mit Schloß; es giebt P. de bureau, à dos, à écritoire u. a.; — Portemanteau, ein Mantelſack, ein Kleiderhaken, Wand-

ſchrauben; — Porte pierre infernale, der Höllenſtein-Behälter für Wundärzte; iſt meiſt von Silber, inwendig vergoldet.

Porte, franz., Thür; — Serrures de P., Thür- oder Kamin-Schlöſſer.

Portendic, franz., Fort und Handelsplatz nördlich vom Senegal auf der Weſtküſte von Africa, bekannt wegen des dortigen Gummihandels, an dem auch die Engländer Theil nehmen.

Porter, engl., ein engliſches Malzgetränk; der London P. iſt der vorzüglichſte; brown stout iſt für das Ausland; Redensarten der Empfehlung ſind: P. of proper strength and age, von vieler Stärke und alt; fine ripe P.; P. in barrels, half barrels, hogsheads and butts, bottled P., Bouteillen-Porter, auf Bouteillen abgezogen; Porter mug, tankard jug; ſ. Mug u. a.

Porter, franz., a) tragen; b) in Briefſchaften, lauten, heißen, beſagen; porté par le contrat, im Contract enthalten; c) im Buchhalten, porter un article sur le compte, einen Artikel auf Rechnung ſetzen, eintragen in die Bücher ꝛc.; d) in der Seeſprache, anliegen, ſegeln, ſteuern.

Porter, engl., Träger, Laſtträger.

Porterage, engl., Trägerlohn.

Portets, eine Sorte der Bourdeauxer Weine.

Porteur, franz., 1) der Ueberbringer, z. B. eines Briefs, Briefträger; 2) P. d'une lettre de change, der Inhaber eines Wechſelbriefes; un billet payable au porteur, ein Wechſel an den Inhaber zahlbar.

Porthamrar, ſchwed., Thürklopfer.

Porthoy, Ort in der Landſchaft Bamff in Schottland, mit 800 Einwohnern, einem kleinen Hafen, Tabaksfabriken und Garnſpinnereyen.

Portion, franz., Theil, Antheil.

Portiſcher Smack, ſ. Smack oder Schmack.

Portiſcher Wein, ein portugieſiſcher Wein von der Stadt Porto, Cima de Duero genannt; es giebt gemeinen (paſſablen), beſſern und beſten.

Portländiſcher Stein, ein Stein von poröſem Gewebe, welcher ſich leicht zerſchneiden läßt; ſ. Portland.

Portland, Hauptort der Landſchaft Main in Maſſachuſetts in Nordamerica, an der Casco-Bay, mit 3000 Einwohnern, einem ſehr guten Hafen, Schiffbau, ſtarker Fiſcherey und Ausfuhr von Holz beſonders Maſten.

Portland, Halbinſel, in Dorſetſhire in England gehörig, mit 7 Meilen im Umfang, ſchönen Steinbrüchen und gutem Getreide, aber Mangel an Brennholz.

Portland Powder, vormals ein berühmtes Pulver gegen die Gicht; — P. stone, ein ſchöner weißer dichtkörniger Sandſtein, als Bauſtein und zu Bildhauerarbeiten brauchbar.

Port libre, P. Louis, Stadt im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, einem guten Hafen und ſtarkem Handel, namentlich mit Sardellen und gedörrten Aalen.

Port-Louis, P. Liberté, Stadt auf der franzöſiſchen Inſel Isle de France, öſtlich von Madagaskar, mit einem guten Hafen und Plantagen.

Portmantoe Saddle, engl., ein gewiſſer Patent-Sattel.

Portmantua locks, engl., Mantelſack-Schlöſſer.

Portmouth Bit, engl., eine Art Pferdegebiß.

Porto Cesenatico, kleine Stadt und Hafen in Romagna im Kirchenſtaate.

Porto Conte, Ort und Seehafen in Sardinien.

Porto Croso, eine von den hieriſchen Inſeln auf dem mittelländiſchen Meere, mit einem Hafen.

Porto de Naos, ſehr guter Hafen an der Oſtküſte der canariſchen Inſel Lancerota.

Porto de Porto, Hafen in der Halbinſel Morea.

Porto de Torres, kleine Stadt und Hafen in Granada in Spanien.

Porto di Paulo, Hafen in der Campagna di Roma am toscaniſchen Meere.

Porto di Primaro, Stadt und Hafen in Ferrara an einem Arm des Po.

Porto Drago, P. Leone (der alte Piräus), ſtark beſuchter Hafen unweit Athen in Griechenland.

Porto Farina, kleine Stadt in Tunis in Africa, zwiſchen Biſerta und dem Cap de Carthago, mit einer ſehr guten Rhede und Hafen; auch werden hier viele Fahrzeuge gebaut.

Porto Ferrajo, Hauptſtadt auf der Inſel Elba an der Küſte, mit 3000 Einwohnern, einem ſehr guten Hafen, Salz, Eiſen, Ocher und Handel.

Porto-Ferrajo, ein leichter weißer Wein von der Inſel Capraja, die zu Toscana gehört.

Porto franco, ital., a) ein Freyhafen; b) in Genua, ein großes Maga-

zin für fremde Waaren, die hier zollfrey ſind.

Portogalli, Apfelſinen.

Porto Gruaro, Gruër, Stadt in Friaul im Venetianiſchen, am Fluß Lemene, handelt mit Landesproducten und deutſchen Waaren.

Portelano, ital., Hafenaufſeher.

Porto Longone, Stadt auf der Oſtküſte der Inſel Elba, mit einem Hafen, 1500 Einwohnern, vielen Fiſchern und Handelsleuten.

Porto Maria, kleine ſpaniſche Stadt in Galicien, mit einem Hafen.

Porto Morto, ital., ein den Kauffahrern verbotener Hafen, z. B. Kaſua in Iſtrien.

Porto Novo, Handels- und Manufacturſtadt an der Küſte Koromandel in Oſtindien, den Engländern gehörig, ſonſt auch mit holländiſchen und franzöſiſchen Factoreyen. Hier werden viele Baumwollenwaaren verfertigt.

Porto Petro, Hafen im Süden der Inſel Majorca.

Portor, Port'or, franz., ital. Portovenere, ein Marmor von Carrara, ſchwarz und goldfarbig.

Porto Re, Freyhafen unweit Buccari im ungariſchen Litorale, mit einer beträchtlichen Seidenmanufactur, Schiffbau, Thunfiſch-, Makrelen- und Sardellenfang.

Porto Real, Stadt in Sevilla in Spanien, Cadix gegenüber, mit 8000 Einwohnern, einem Hafen für kleine Fahrzeuge, großen Schiffsmagazinen, einer Docke zur Ausbeſſerung der Schiffe, beträchtlichen Salinen und einem großen Steinbruch in der Nähe.

Porto Rico, S. Juan de Puerto Rico, eine von den großen Antillen in Weſtindien, den Spaniern gehörig, mit 182 Quadratmeilen, 8000 Einwohnern, darunter 5000 Neger. Producte: Zucker, Kaffee, Baumwolle, Reiß, Tabak, Gummi, Salz ꝛc. Die Einwohner treiben Schleichhandel. Die gleichnamige Hauptſtadt hat einen guten Hafen und die Inſel mehrere bequeme Rheden.

Portorikotabak, ein Rauchtabak, der mit einer Brühe von reinem Waſſer, altem weißen Wein, Roſinen, Feigen, Datteln, Wachholderbeeren und raffinirtem Zucker behandelt worden.

Porto Santo, Inſel im atlantiſchen Meere, auf der Weſtſeite von Africa, unweit Madera, der Krone Portugal gehörig, mit 1200 Einwohnern, Rebhühnern, Kaninchen, Drachenblutbäumen, Honig, Wachs und ſehr gutem Wein.

Porto Seguro, kleine portugieſiſche Stadt an der braſilianiſchen Küſte in Südamerica, mit einem guten Hafen.

Porto Vecchio, kleine Stadt auf Corſika, mit einem ſichern Hafen.

Porto Venere, kleine Stadt im öſtlichen Theil des Genueſiſchen Gebietes, mit einem guten Hafen und ſehr ſchönem gelb und ſchwarz gemiſchtem Marmor.

Port Padlocks, engl., Mantelſack-Schlöſſer.

Port-Patrick, kleine Stadt in der ſchottiſchen Grafſchaft Wigtoun, mit einem Hafen; Ueberfahrtsort nach Belfaſt und andern irländiſchen Orten.

Portrait, ein gemalter Kopf; a full Length P., ein Kopf in natürlicher Länge oder Größe; three-quarter P., Dreyviertel-Größe; Kitcat, Mittelgröße; Portraits, Schildereyen; à la Silhouette, Schattenbilder; — Tabatières à P., Portrait-Doſen, mit Bruſtbildern verzierte Doſen.

Port-Royal, Stadt im ſüdlichen Theile von Jamaica, mit einem ſehr guten Hafen.

Port Royal, kleine Inſel an der Küſte von Südcarolina, mit einem guten Hafen am Städtchen Beaufort.

Port Royal, ſ. Fort Royal.

Portsale, engl., Waarenauction.

Portsmouth, Handelsſtadt auf der Inſel Portſea in Hampſhire in England, mit 32,400 Einwohnern, einem Hafen, vielleicht dem wichtigſten in England, großen Schiffswerften (Dock Yards), Seilerbahnen, Magazinen, Zeughäuſern und allen Fabrikanſtalten im Großen für den Kriegsſchiffbau, einem Matroſenhospital für 3000 Mann, einer Seeacademie, mannichfaltigen Buden mit eben ſo guten und geſchmackvollen Waaren verſehen, als die in London. Jede Woche gehen mehrere große Schiffe nach entfernten Weltgegenden ab und die Stadt genießt große Handelsvortheile. Es iſt hier jede Sache doppelt ſo theuer, als ſelbſt in London. Täglich gehen zu beſtimmten Stunden zwey Packetböte von hier nach der Inſel Wight und kommen denſelben Tag wieder zurück. Auch ſteht der benachbarte Hafen Spithead und der beträchtliche Handelsort Gosport mit Portsmouth in genauer Verbindung. S. Briefe über England und Portugal von E. Bernard, geb. Gad. 2 Th. Hamburg 1802. gr. 8.

Portsmouth, Hauptſtadt in Neuhampſhire in Neuengland, mit 5000 Einwohnern, einem der beſten und geräumig.

ſten Häfen in Nordamerica, beträchtlichem Handel mit Schiffen, Stockfiſchen ꝛc.

Portsmouth, kleine Stadt mit einem wichtigen Hafen bey Norfolk in Virginien in Nordamerica.

Portugaises, franz., Portugaleſen.

Portugal, das ſüdweſtlichſte Land Europa's, an Spanien und das atlantiſche Meer grenzend, mit 1756 Quadratmeilen, 3,558,000 Einwohnern, in die Provinzen Entre Minho y Duero, Traz os Montes, Beira, Eſtremadura, Alentejo und Algarve getheilt. Außerhalb Europa gehören der Krone Portugal anſehnliche Länder, Inſeln, Städte und Häfen in Aſien, Africa und America, insbeſondere Goa ꝛc. in Oſtindien, Braſilien, mehrere Landſtriche an der Südweſt- und Südoſtküſte von Africa, die Azoriſchen und Capoverdiſchen Inſeln ꝛc. Gebirge: Serra do Amorão, Serra da Eſtrella, die Algarviſchen Gebirge ꝛc. Flüſſe: Duero, Tejo, (Tajo, Tagus), Guadiana, Minho ꝛc. Producte: Wein und Roſinen, Baumwolle, Obſt und edle Früchte, Feigen, Pflaumen, Mandeln, Datteln, Orangen, Zitronen, Baumöl, Sumach, Kork, Honig, Wachs, Seeſalz, Seide (1804 61,700 Pfund), ſchöner Marmor, Kupferminen, Silber-, Zinn-, Bley- und Eiſenadern (werden aber nicht gebaut), Salpeter, Vieh, beſonders Ochſen, Maulthiere, Schafe, Ziegen, Fiſche ꝛc. Wichtiger ſind die Producte der ausländiſchen Beſitzungen, beſonders Braſiliens: Diamanten, Gold, Farbhölzer, Zucker, Tabak, Kakao, Häute, Elfenbein; aber ein großer Theil dieſer Güter gehört ſchon den Engländern, ehe ſie nach Portugal kommen. Sie haben in Braſilien die wichtigſten Factoreyen und auch die meiſten Transportſchiffe ſind unter fremdem Namen ihr Eigenthum. Fabriken und Manufacturen: einige Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenmanufacturen, Stroharbeiten, Goldarbeiten, beſonders zum Weiberſchmuck, Fayence, Corduan, Saffian, kandirte und eingemachte Früchte, Glas. Der große Miniſter Pombal that viel für Portugals Induſtrie und Gewerbe. Er brachte es dahin, daß zu Belem einige Glashütten durch Glasermeiſter von dem thüringer Walde und aus Böhmen angelegt wurden, errichtete eine Fayencefabrik in Liſſabon, half den Tuch- und Leinenmanufacturen auf und unterſtützte die der Tabake in der Hauptſtadt. Deſſen ungeachtet hat die Induſtrie noch nicht den gehörigen Schwung, den ſie haben könnte. Handel: mit den oben angegebenen edlen Früchten, theils friſch, theils trocken; die Holländer allein, ohne Hamburger, Dänen und Ruſſen zu rechnen, führen jährlich 10 – 12 Schiffsladungen davon aus. Im Verkehr mit Oſt- und Weſtindien macht Liſſabon und Porto die Hauptgeſchäfte und deßhalb haben ſich viele engliſche, franzöſiſche und Hamburger Kaufleute hier niedergelaſſen, die von den Fabricaten ihres Vaterlandes unterſtützt, an den Armaten Antheil nehmen und den Einkauf europäiſcher Waaren mit dem Verkauf oſt- und weſtindiſcher Producte mit beſorgen. Tabak in Rollen und Blättern, Thran, Kaffee, Kakao, Ingwer, Thee, Reiß, Saſſaparille, Succade, Färbeholz, Zucker, Fiſche, Wachs, Elfenbein, feine Hölzer, Vanille, Ipecacuanha, Safran, Roucou, Pfeffer, Diamanten (ein Monopol der Krone) ſind die Waaren, welche der portugieſiſche Negociant aus beyden Indien zieht und als Retouren mehrentheils dem Ausländer an Zahlung giebt, oder ihm in Commiſſion ſendet. Es iſt alſo dieſer Handel eigentlich nur ein Zwiſchenhandel und paſſiv. Die Nationen, mit welchen Portugal handelt, ſind Engländer, Deutſche, Holländer, Franzoſen, Dänen und Schweden, von welchen es Leinwand, alle Sorten Feldfrüchte, Weizen, Roggen, Gerſte, Schmelztiegel, Flachs, Bouteillen, weißes Wachs, Kupfer, Blech, Eiſen, Hanf, Amidam, Segeltuch, Tauwerk, Planken, Pech, Theer, Leder, Steinkohlen, Mehl, Bohnen, Butter, Pökelfleiſch, Breter, Latten, Schiffsbauholz, Maſtbäume, alle Arten wollene Tücher und ſeidene Waare, Halstücher, Hüte, Hauben, Sonnenſchirme ꝛc. bezieht. Der Handel mit Spanien iſt für Portugal der vortheilhafteſte. Es ſendet nach Cadix, Malaga und Alicante Zucker, Salz, Häute, Oel, Thee, Stockfiſch, Reiß ꝛc. und empfangt dagegen Eiſen, Roſinen, Wolle ꝛc. Nach den azoriſchen Inſeln ſenden die Portugieſen viel Salz, Oel und Manufacturwaaren, und ziehen dagegen Zitronen, Pomeranzen, Zitronenſchalen (welche auf dem Eylande Fayal beſonders gut zubereitet werden), Waid und Cedernholz. Aus dem Handel der Colonien bezieht die Krone 55,835,000 franz. Pfund. Man rechnet in Portugal nach Rees oder Reis, einer erdichteten Münze, deren 24⅖ = 1 gGr. 1 Millerees = 1000 Rees; 1 neuer Cruſado = 1⅕ alte Cruſado oder 480 Rees; 1 alter Cruſado = 10 Reals oder 400 Rees; 1 Toſtone = 100 Rees, 1 Rees

=6 Ceitis. Die Cöln. M. f. zu 8½ Millereeś oder zu 21$\frac{9}{13}$ Velhos oder alte Cruſaden. 100 Millereeś = 278$\frac{6}{23}$ Fl. rhein. 100 Velhos oder alte Cruſaden = 111$\frac{7}{23}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Gold: a) goldene Pince = 11 Thaler preuß. b) das Fünf Moidorſtück, Lisbonine = 24 000 Rees; c) das 2½ Mdſt. = 12,000 Rees; d) ein doppelter Johannes = 12 800 (die letztern 3 Stücke ſind verboten und von Johann V. 1732 neu ausgemünzt worden); e) ein Johannes = 6400 R. davon ½, ¼, ⅛, $\frac{1}{16}$ Stücke, letztere alte Cruſaden, alte Kronen genannt; f) ein Monda de Ouro (Goldmünze im eigentlichen Verſtand) = 4800 R., davon ½ und ¼ Stücke; in Silber: a) ein Cruſado novo, neue Krone = 480 Rees, etwas über 21 gGr., davon ½, ¼, ⅛ Stücke; b) ein Toſtaon, Teſton = 100 R., auch halbe zu 50 R. c) ein Vieten, ſeltene braſilianiſche Münze = 20 Rees; in Kupfer: Stücke von 10, 5, 3 Rees. Das große Münzhaus, wohin alles braſilianiſche Gold geliefert wird, iſt in Liſſabon, die braſilianiſche Münze zu St. Salvador. 100 Varas = 160 brab. Ellen. 100 Pfund = 90 Nürnb. Pf. 1 Quintal oder Centner = 4 Arroben à 32 Liberas oder Pfunde. Unter mehreren andern Schriften über Portugal ſehe man vorzüglich Links Reiſe durch Frankreich, Spanien und Portugal. Kiel 1804. 3 B. 8.

Portugal, Or de P., franz., Ducatengold; — Oranges de P., Apfelſinen; — Poivre de P., Schotenpfeffer, ſpaniſcher Pfeffer; — Rouge de P., Saflor-Röthe; ſ. Rouge végétal; — Terre de P., portugieſiſche rothe Bolar-Erde; — Vermillon de P., Saflor-Schminke; — Vinaigre de P., ein wohlriechender Eſſig.

Portugal oranges, engl., Apfelſinen; — P. purse, eine brieffórmige Goldtaſche.

Portugaleſer, Portugalöſer, große Cruſade von Portugal, franz. Portugaise, Portugaloise, eine große urſprünglich portugieſiſche Goldmünze, 10 Ducaten an Werth (nach andern 27 Thaler), ſehr rar, von gutem faſt dem ungariſchen gleichen Golde, von 23½ Karat, der 48ſte Theil Silberzuſatz, 10 ſpaniſche Quintchen, 650 Aeschen, oder 10 kleine Cruſaden an Gewicht. Es giebt auch Hamburger Portugaleſer in ganzen, halben und Viertelsſtücken zu 10, 5 und 2½ Ducaten; werden als Schaumünzen bezahlt.

Portugalli, ital, Apfelſinen.

Portugieſiſcher Band, an Büchern, ein Band mit lohgarem oder ſchwarzem glatten Ziegenleder mit einem gelb oder braſilienroth gefärbtem Schnitte, mit geringen Haken oder Bändern.

Portugieſiſcher Thran, eine gute Sorte Thran, nur nicht recht ausgebrannt, ſo daß er bald ſtinkend wird, in guten Tonnen gefaßt.

Portugieſiſches Brot, ein Backwerk von Mehl, Zucker, Mandeln, welche Theile mit Roſenwaſſer und armeniſchem Bolus angemacht werden, wozu dann noch wohl feiner Zimmet, Kardamomen, geſtoßene Nägelein, Muskatblüthen genommen werden.

Portugieſiſche Weine, Weine, die in Portugal und den azoriſchen Inſeln gewonnen und ins Ausland verſendet werden, meiſt durch eine beſondere Compagnie von Oporto; die geringeren werden zu Branntwein und Eſſig verwendet; kommen von der Cima de Duero (ſ. Portiſcher Wein), von den Ufern des Tajo, aus Eſtremaduro und Alentejo, von Faro und Setubal (Muskateller) und von Fayal nach England, Holland, Rußland und Braſilien.

Portugieſiſche Wolle, Schafwolle aus Portugal; iſt an Güte faſt der ſpaniſchen gleich und wird meiſt mit dieſer vermiſcht; kommt von Badajoz, Elvas, Eſtremos, Olivenza; ſie wird wie die ſpaniſche ſortirt und die Sorten folgen nach der Feine ſo auf einander: Badajoz, Campo-major, Elvas, Olivenza, Estremos; ſie geht ſtark nach Holland und Deutſchland.

Portugisisk peber, dän., ſpaniſcher Pfeffer.

Portulak, Burzelkraut, Portulaca, Porcellana, ein Küchengewächs, zur Speiſe und als ein Mittel gegen böſe Augen und Zähne brauchbar; es giebt eine zahme, P. hortensis oder sativa, und eine wilde ſchmalblättrige Art, P. marina u. a.

Portwein, ſ. Portiſcher Wein.

Porz, Ort und Amt im Bergiſchen am Rhein, mit vielen Papier-, Oel-, Tabak- und Walkmühlen.

Porzellaines, blaugefärbte baumwollene Zeuge von der Küſte Koromandel, werden in Europa nachgemacht.

Porzellan, irdene Geſchirre und Kunſtwerke von vorzüglich feiner und ſchöner Maſſe, feſt, am Stahl Funken gebend und klingend; P. wird aus Thon und kieſelartigen Steinen oder Sand be-

reitet und iſt zu Kaffee- oder Thee- und Milchkannen, Taſſen, Tellern, Suppenſchüſſeln, Riechtöpfen, Urnen, Vaſen, Pfeifenköpfen, Schalen von mancherley Art, Leuchtern, Zuckerdoſen, Theebüchſen, Farbenſchüſſelchen, ſo wie zu Bildnerarbeiten, männlichen und weiblichen Geſtalten von verſchiedenen Lebensarten und Trachten, Thieren, Vögeln und den mannichfaltigſten Verzierungen brauchbar; es giebt P. mit Glaſur oder glänzend glatter Oberfläche und ohne Glaſur (Biſcuit-Porzellan (ſ.); weißes ohne Malerey und bunt gemaltes oder einfarbig gemaltes, mit indianiſcher Malerey, mit Schildern, mit und ohne Moſaik, mit Marſeille-Zierrathen, mit ſtaffirten Guirlanden, mit Landſchaften, Vögeln, Bruſtbildern, nach Raphael mit Guirlanden, mit ſpielenden Kindern, Dulongs-Zierrathen, Gotzkowski-Deſſeln, Neu-Ozier, Neubradenſtein u. a., in voller Malerey, in dreyviertel, halber u. a. Malerey; mit halb erhabener Arbeit, glattes, geripptes, mit Aufſchriften, mit Kupferſtichen bedrucktes, feine Gut-Sorte, Mittelgut, Ausſchuß; nach der Maſſe braunes (nicht mehr übliches), weißes; nach den Ländern und Fabriken, wo es verfertigt wird, europäiſches, welches das deutſche, ſächſiſche, Berliner, Wiener, Gothaiſche, das franzöſiſche, holländiſche u. a. unter ſich begreift; das morgenländiſche: perſiſche, chineſiſche, japaniſche, welche alle meiſt als beſondere Arten gewiſſe Eigenthümlichkeiten und zum Theil Vorzüge haben. Das vorzüglichſte unter allen nach Feſtigkeit, Härte und Feinheit der Maſſe, Schönheit der Arbeit und Malerey, iſt das deutſche, insbeſondere das ſächſiſche (ſ.), das Berliner von vorzüglicher Malerey (kennbar durch den aufgemalten Scepter), das Wiener, mit etwas grauer Glaſut und vorzüglicher Vergoldung der halb erhabenen Arbeit, zum Theil dick und ſchwer und für den Geſchmack der Türken berechnet (mit dem öſterreichiſchen Wappen); geht über Brünn, Brody, Lemberg, Prag, Ofen ins Ausland, meiſt in die Türkey und nach Italien; das Münchner, Gothaiſche, mit ſchönen Arbeiten in Basrelief (und dem Zeichen R.); das Ludwigsburger oder würtembergiſche (ſonſt für Holland, jetzt für die Schweiz); das Porzellan vom thüringer Walde, von verſchiedener Güte, aber vorzüglich wohlfeil; das Limbacher (mit L. B. oder einem in einander verſchlungenen doppelten L.), zum Theil von vorzüglicher Arbeit; das Wallendorfer (mit dem Zeichen W.); das Raumſteiner, von ganz gemeiner Art, das Veilsdorfer (mit dem Zeichen C. V.), Ilmenauer, Breitenbacher; ferner das Geraiſche, Pöſenecker, Volkſtädter, das Fürſtenberger im Braunſchweigiſchen (mit dem Zeichen F.), meiſt aus den Niederlagen zu Braunſchweig und Blankenburg am Harze; auf das deutſche folgt das holländiſche (von guter Maſſe) von Weeſp, das franzöſiſche von Paris, Seves (von glasartiger Maſſe, übrigens ſchön geformt und gemalt), von Boiſelle le Roi bey Melun, Bourg-la-Reine (mit Vaſen, einzelnen Bildern und Gruppen), von Chantilly und Sceaux, Limoges, von Eſtioli, Isle bey St. Denis u. a.; das däniſche von Kopenhagen, das engliſche von Worceſter, Liverpool, zum Theil für Oſtindien; das ruſſiſche von St. Petersburg (meiſt nur für den kaiſerlichen Hof); das italieniſche von Toscana, Mayland, Neapel, von ſchöner Form (Bildwerk, Bilder und Gruppen), hauptſächlich für die Lombardey; das ſpaniſche von Segovia und Buen-Retiro (durch ſächſiſche Arbeiter verfertigt); das morgenländiſche empfiehlt ſich durch ſeine Wohlfeilheit; das perſiſche iſt das wohlfeilſte, äußerlich dem chineſiſchen ſehr ähnlich, übrigens von geringer Dauer mit kochend heißen Flüſſigkeiten, das chineſiſche war vormals beſſer, wird aber neuerdings ſchlechter und theilt ſich in Krach (ſ.), altweißes, altchineſiſches, neuchineſiſches und chineſiſch-japaniſches; hat meiſt eine bläuliche Glaſur und iſt mit Farben überhäuft; das japaniſche hat eine weiße Glaſur, und Malereyen, die der Natur ähnlicher ſind, als auf dem chineſiſchen.

Porzellan, rothgeblaſenes, ein chineſiſches Porzellan, welches roth geſprenkelt iſt.

Porzellanblau, eine ſehr bleiche blaue Farbe.

Porzellanen, Kauris (ſ.) oder Muſchelſchalen, in Aſien, Africa und America hie und da als Scheidemünze brauchbar.

Porzellan-Farben, metalliſche Kalke, die mit einem leichtflüſſigen ungefärbten Glaſe zuſammengeſchmolzen worden; Eiſenkalk giebt rothe Farbe, Goldniederſchlag Purpur, Kupfer grüne, Saflor (mineraliſcher) blaue, Neapolitaniſch-Gelb gelbe Farbe.

Porzellanglas, ein weißes Schmelzglas.

Porzellan-Kapſeln, Gefäße aus einem feuerbeſtändigen eiſenfreyen Thon,

in welchen die Porzellan-Gefäße und Kunſtwerke gebrannt werden.

Porzellan-Muſcheln, Muſcheln von den kannibaliſchen Inſeln; es giebt weiße, korallenrothe, himmelblaue mit goldenen Strahlen, kohlſchwarze mit bleichblauen und purpurfarbenen Adern.

Porzellanſtein, Porcellanites, Porzellan-Erde, die zum Theil zu einem milchweißen undurchſichtigen Stein verhärtet iſt.

Porzellanthon, ſ. Porzellan-Erde, die reinſte unter allen Thonarten, mit etwas Kieſel-Erde.

Porzellan-Vergoldung, eine Art der Glasvergoldung.

Poſaunen, muſikaliſche Blaſe-Inſtrumente, ganz von Metall, Kupfer, Meſſing, Silber; es giebt Diſcant-, Alt-, Tenor-, Baß- und Quart-Poſaunen.

Pós de gomma de mandioca, Pós de trigo, port., Haarpuder; — P. medicinaes, Arzney-Pulver.

Poschechonje, Poszechonje, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Jaroslaw, mit 365 Häuſern, 77 Buden, 1668 männlichen Einwohnern, 4 Lederfabriken, 2 Jahrmärkten und Handel mit Tuch, Boy, Filz rc.

Poschega, Posega, Geſpannſchaft in Slavonien zwiſchen der Drau und Sau, mit 45 Quadratmeilen, 64,417 Einwohnern, vielen Maulbeer- und Obſtbäumen, Tabak, unter allem ungariſchen ter beſte; davon gehen jährlich gegen 50,000 Centner nach Italien. Hauptſtadt Orlova.

Poſchen, ſteife runde Taſchen, die mit einem Bande um die Hüfte der Frauen gebunden werden, um Wulſte unterm Rocke herzuſtellen; nicht mehr üblich.

Posé en paillettes oder **en perles fines**, franz., mit eingelegten Flittern oder Perlen.

Poſen, ſ. Schreibefedern.

Poſen, ſonſt Poznan, Hauptſtadt des preußiſchen Großherzogthums Poſen, ſonſt Hauptſtadt von Großpolen, an der Wartha und Prosna, mit 1391 Häuſern, 15,000 (nach andern 23,000) Einwohnern, darunter 4500 Juden, Fabriken für Tabak, Leder, Tuch, ſchöne Wagen, und ziemlich bedeutendem Handel, beſonders mit Deutſchland; 3 Meſſen, wo ſonſt auch am Johannistage lebhafter Verkehr mit Geld- und Güterangelegenheiten Statt fand.

Poser, franz., ſetzen; in Rechnungen, Summen anſetzen, unter einander ſetzen.

Positive, engl., der kleinere Theil der Kirchen-Orgel, Poſitiv.

Positos publicos, ſpan., öffentliche Kornmagazine.

Posnet, engl., Näpfchen, Töpfchen.

Poſſekel, ein großer ſchwerer Hammer.

Poſſendorf, Ort in Meißen, ſüdlich von Dresden; hier und in den benachbarten Orten verfertigt und verſendet man viele Strohwaaren, Hüte, Teller, Decken rc.

Poſſenheim, Ort im Amte Naumburg in Sachſen, mit gutem Hopfen- und Obſtbau.

Poſſeß, beym Bergweſen, das Recht des Eigenthums, daß der beſitzende Theil an einem Bergbau nicht darauf zu ſetzen iſt.

Possesseur, franz., Beſitzer, Inhaber; Possession, der Beſitz.

Poſſeſſione, ein italieniſches Feldſchätzungs- oder Flächenmaß, verſchleden.

Poſſeſſionirt, anſäſſig, im Beſitz.

Poſt, 1) eine öffentliche Anſtalt, wo Güter, Briefe und Perſonen durch gewiße in beſtimmten Entfernungen in Bereitſchaft gehaltene Perſonen und Pferde weiter geſchafft werden, auch einzelne Fuhrwerke oder reitende und gehende Bothen dieſer Art. Die fahrende Poſt zum Unterſchiede von der reitenden; an einigen Orten giebt es auch Fußpoſten, Poſtbothen. Ordinaire Poſt, die allemal zu beſtimmten Zeiten an einen Ort geht, zum Unterſchied von der Extra-Poſt. Poſt nehmen, mit der Poſt reiſen; mit umgehender Poſt, mit erſter Poſt, bezeichnet eine dringend erwartete Nachricht oder Ueberſendung; poſtfrey, franco, von Briefen und Packeten, wo der Abſender ſchon das Poſtgeld berichtigt hat. b) eine Poſtſtation, der Ort, wo die Pferde gewechſelt werden, und die Entfernung eines ſolchen Ortes von dem andern. c) das Poſthaus, auf die Poſt gehen, einen Brief auf die Poſt geben. d) eine mit der Poſt erhaltene Nachricht, in weiterer Bedeutung jede Nachricht oder Bothſchaft, daher ſchlimme, gute Poſt, Poſt thun, Nachricht geben. Seepoſt, Packetboot, Marktſchiff rc. Courier und Staffette, bey außerordentlichen Veranlaſſungen. Die Poſt hat ihre beſtimmten Rechte, Geſetze und Verpflichtungen; ſie muß namentlich ſchnell und ſorgfältig expediren rc. Dem Kaufmann iſt vorzüglich auch eine genaue Kenntniß des Abgangs und der Ankunft der Poſten, der

verſchiedenen Poſtverhältniſſe und Einrichtungen, der Zeit des Aufgebens von Briefen und Packeten ꝛc. nöthig. Außer dem Poſtbuch von Diez und Reichardts Paſſagier auf der Reiſe durch Deutſchland iſt ſehr brauchbar: Das allgemeine Poſt- und Reiſehandbuch durch Deutſchland, Frankreich, Holland, Helvetien und andere angrenzende Länder, nebſt einem alphabetiſchen Ortsverzeichniß, einer Poſtkarte ꝛc. Nürnb. 1805. 8. (1 Rthl. 20 gGr.)

Poſt, in der Oberlauſitz, das Ganze, eine vollſtändige Sammlung, das Sortiment von Tiſchtüchern, Teller- und Handtüchern, wornach der Handel mit denſelben meiſt abgeſchloſſen wird; niederländiſche oder gezogene Poſt heißt, wenn das Tiſchtuch zuſammen mit den Handtüchern in einem Stück gewirkt iſt; abgetheilte Poſt, wo 8 oder 4 Tiſchtücher mit einer verhältnißmäßigen Anzahl Tellertüchern zuſammengeordnet ſind; abgepaßte Poſten ſind die in Garnituren; noch giebt es Atlasposten u. a.

Post, engl., ein Pfoſten; — Corner P., Hauptpfoſten; — Brick posts, Mittelpfoſten; — P. mill, eine Wandmühle.

Poſt, in Rechnungsſachen, franz. Article, ital. Posta, 1) eine jede Summe, die in die Rechnung eingetragen wird; 2) eine Summe Geldes, die zu etwas ausgeſetzt oder beſtimmt iſt; 3) eine Handelspoſt, Handelspartey, franz. Partie, ital. Partita, jedes in den Handelsbüchern in Debet oder Credit niedergeſchriebene Handelsgeſchäft; dieſe Poſten oder Parteyen zerfallen in einfache und doppelte (ſ. Buchhalten). Bey einer jeden Poſt muß Tag, Monat und Jahr, Debitor, Creditor, Summe, dafür gekaufte oder verkaufte Waaren ꝛc. angegeben ſeyn. Man hat dazu auch wohl ein ſogenanntes Poſtenformirbuch.

Postage, engl., Porto, Briefgeld.

Postaki, Pelze von Schaffellen, die von Oczakow und anderen Orten am ſchwarzen Meere verhandelt werden.

Poſtamt, 1) ſo viel als eine Bedienung bey der Poſt; 2) die Behörde zur Aufſicht und Verwaltung des Poſtweſens, daher auch Oberpoſtamt; 3) das Amt und die Würde eines Poſtmeiſters.

Poſtdatiren, das Datum ſpäter ſetzen.

Postelli, ruſſ., Betten.

Postels, franz., eine Sorte der Weberdiſteln.

Postentry, engl., ein ins Journal eingetragener Poſten.

Poſtfilze, Filze für Papiermacher, beſtehen aus 182 Stück, nämlich 7 Buch à 26 Stück; 3 Poſtfilze machen ein Ries aus.

Poſtgeld, Porto, Briefporto, das Geld, was für die Fortſchaffung der Briefe und Packete auf der Poſt bezahlt wird. Kaufleute und Commiſſionaire halten darüber ein eigenes Buch und Rechnung, Briefportobuch. Das, was für Fortſchaffung der Perſonen auf der Poſt bezahlt wird, heißt Paſſagiergeld.

Poſthadern, die feinere Sorte der Lumpen.

Poſthalter, derjenige, welcher die Pferde zur Fortſchaffung der Poſten hält und hergiebt, zum Unterſchiede von dem Poſtmeiſter, der die Aufſicht über das Poſtweſen hat; beſonders an kleinen und nicht gangbaren Orten.

Poſthörner, muſikaliſche Blaſeinſtrumente von der Claſſe der Waldhörner, ganz von Meſſingblech und gewunden, für Kutſcher und dergleichen brauchbar.

Poſtillion, von dem franzöſiſchen Postillon, der Fuhrmann der fahrenden und der Reiter der reitenden Poſt; der erſtere heißt auch Poſtknecht.

Poſtkaleſche, Poſtwagen.

Poſtkarte, 1) auf den Poſten die Liſte der ankommenden und abgehenden Briefe und Packete; 2) eine Landkarte mit Verzeichnung der Poſtſtraßen und Poſtſtationen.

Poſtkutſche, ein Wagen für Reiſende, dauerhaft, aber weniger zierlich oder bequem gebaut.

Poſtlaterne, eine Laterne, wie ein liegendes Fäßchen geſtaltet, deſſen erſter Boden von Glas und der andere, oder der Deckel, mit einem Hohlſpiegel bedeckt iſt; in der Mitte wird das Licht eingeſteckt.

Post-office, engl., das Poſtamt, Poſthaus.

Poſtordnung, eine von der Landesregierung, oder hie und da in Deutſchland vom Fürſten von Thurn und Taxis ertheilte Vorſchrift über die Einrichtung der Poſt und das Poſtgeld.

Post paper, engl., Poſtpapier; blackedged, mit ſchwarzem Rand; — Hot pressed P. p., heiß gepreßtes Poſtpapier.

Poſtpapier, ein feines dünnes Papier zum Briefſchreiben.

Posts, the front P., engl., die Vorderdocken; — the back P., die Hinterdocken am Webeſtuhl.

Poſtſchein, ein von der Poſtbehörde ausgeſtellter Schein über aufgegebenes Geld, kann oft als Zahlungsbeleg dienen.

Poſtſchiff, leichtes P., ein Schiff, welches durch Hülfe von 8 Schaufelrädern, die von 4 andern von 4 Männern getriebenen Rädern in Bewegung geſetzt werden, äußerſt ſchnell läuft; erfunden von De la Ruche Elboeuf; vielleicht die Vorrichtung, auf welcher das Dampfſchiff der Engländer beruht, nur daß die vier Männer durch die Kraft des Dampfes erſetzt werden.

Poſtſcript, Nachſchrift, z. B. in Briefen.

Post-stage, engl., Poſtſtation.

Poſttaxordnung, eine Verordnung, wie viel Porto von Briefen, Waaren, baarem Gelde, Gold und Koſtbarkeiten auf der Poſt entrichtet wird.

Poſtuliren, bey den Buchdruckern, feyerlich zum Geſellen gemacht werden; das Poſtulat iſt in den meiſten Staaten aufgehoben.

Poſtupitz, kleine Stadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit einer Manufactur von Baumwollenſtoffen.

Posturas de rosto, port., Schwinke.

Posture, engl., Lage, Stand.

Poſtwechſel, ſo viel als Station.

Pot, Papier au P., franz., eine Papierſorte, zu den Figuren der Spielkarten brauchbar.

Pot, eine Sorte des engliſchen Papiers.

Pot, engl., ein Topf; — french oder Canada P., von gegoſſenem Eiſen; — glue P., ein Leimtopf; — P. hangers, cranes, Keſſelhaken.

Pot, franzöſiſches Maß zu Flüſſigkeiten, auch Quart, Quarteau, Broc; an vielen Orten 2 Pariſer Pinten, an andern nur eine; zu St. Denis die Pinte noch einmal ſo groß als die Pariſer; zu Languedoc = 32 Theile des Septiers, weniger als ein Amſterdamer Mingel.

Pot, franz., Maß, Kanne; — P. de vin, Leihkauf.

Pot, engl., Topf; — P. herbs, Gemüſekräuter; — P. barley, ſchottiſch, Gerſtengraupen; — P. paper, eine gewiſſe Sorte des engliſchen Papiers; — P. metal, Satzkupfer mit Bley beſchickt, zu Leuchtern, Löffeln u. a. brauchbar; kommt von Swansea u. a., und wird zu Birmingham verarbeitet; — Pots herds, Topfſcherben; — Pot Spatula, ein Topfſpatel; — Camb P., ein Topf, worin die Wollkämme heiß gemacht werden; — Seething P., ein Kochtopf; — Soap p. with drainer, ein Seifentopf mit einem Abzuge; — Spitting P., ein Spucknapf; Fountain s. p., mit Waſſer gefüllt; — Sweet P., ein Potpourri; — Tabacco P., ein Tabakskaſten.

Potable, engl. u. franz., trinkbar; — p. Gold, engl., Goldtinktur; — Or p., franz., Trinkgold.

Potachi, franz., eine Aſche vom ſchwarzen Meere, zum Reinigen der wollenen Zeuge brauchbar; kommt über Konſtantinopel nach Frankreich, England u. Holland.

Potäarde, holl., Töpfererde-Thon.

Potagennapf, eine Art von Schüſſel für Suppen oder Brühe, oder Potagen, ſind von Fayence u. a.; kommt von Caſſel u. a.

Potagère, Plantes potagères, franz., Gemüſepflanzen.

Potagers, franz., Gemüſe- und Suppenheerde.

Potais, holl., Bruchkupfer u. Meſſing.

Potamo, Ort auf der Inſel Corfu, hat Salinen und Handel mit Getreide, Wein und Oel.

Potash cakes, engl., eine Art Zwieback in Nordamerica.

Potashes, engl., Pottaſche; calcined, calcinirte oder Keſſelaſche; Cant asches, Kant, kraftloſe Pottaſche, wegen der eingedrungenen Luft und erfolgter Auflöſung; Kronpottaſche iſt in der Regel um 10 pro Cent mehr werth als kroncalcinirte Aſche (in Bezug auf die polniſche, Korritowa genannt, die hauptſächlich nach England geht; ſ. Weedashes, Strawashes.

Potaske, dän., Pottaſche.

Potassa, ital., Pottaſche.

Potasse, franz., Pottaſche; rouge, rothe americaniſche P. oder Steinaſche, oder auch trockene Holzaſchenlauge; — Acétate de P., eſſigſaures Laugenſalz; — Tartrite de P. antimonie, Brechweinſtein; — Tartrite acidule de P., Weinſteinrahm; — Tartrite de P., auflöslicher oder tartariſirter Weinſtein.

Potasz, poln., Pottaſche.

Potatoe boiler, engl., ein neu erfundenes Gefäß zum Kochen der Kartoffeln; — P. digester, zum Digeriren der K.; — P. oats, beſonders ſchwerer Haber.

Potatoes, engl., Kartoffeln; es giebt in England Seedlings, Kidneys (Nierenkartoffeln), Golden Tags, Champions, Dwarfs, Oxnable, Chester, Pinkeyes, Copperplates, Irish Apples, Commonwise and Quakerwise Pataloes, Rangers, Dusters, Invincible, Galleons, Crones, Lady Queens, Drunken Landlord u. a.; gehen von England und Irland nach Gibraltar, dem mittelländiſchen Meere und Weſtindien.

Potatoes, long P., engl., Bataten, ſüße Kartoffeln.

Potatos, dän., Bataten.

Potea, ſpan. u. port., Zinnaſche.

Poteaux, franz., Pfoſten, Bänder, Pfähle.

Potée, braunrother Ocher aus England.

Potée d'étain, fr., Zinnaſche; d'émeri, Schliff, Schmirgelſchlamm; rouge, Todtenkopf; — P. d'étain de montagne, der engliſche Rottenstone.

Potelets, franz., kleine Pfoſten, Fußbänder.

Potelot, franz., Pottloth.

Potence, engl., der ſeelſe Kloben, der Steigradkloben einer Taſchenuhr; Shoulder, der obere Theil deſſelben; Nose, der mittlere, Foot, der untere.

Potence, franz., ein Steigradskloben für Kleinuhrmacher; eine verbeſſerte Art iſt P. du Roi.

Potentilla, lat., Gänſerich, P. anserina.

Poterie, franz., Töpferwaare; de grès, Steingut von Utzſchneider zu Saargemünd; fine, engliſches feines Steinzeug; à pâte colorée en noir, ſchwarze Wedgwood-Waare; — P. en fonte, Eiſenguß-Poterie; — Vernis des Poteries, Topfglaſur.

Potiches, franz., Oelkrüge.

Potier, Terre à P., Töpferthon.

Potin, ein künſtlich gemiſchtes Metall aus Kupfer, Bley, Zinn, Galmey, zu Leuchtern u. a. Geſchirren brauchbar, Hartmetall; — P. gris oder Arco, Metgepreſſe; — P. jaune, mit Kupfer verſetzt.

Potle, ein engliſches Getreidemaß zu 2 Quarts oder 4 Pints; 16 P. = 1 Bushel; beym Wein und Branntwein 65 P. = 1 Barrel, beym Ale, weißen und ungehopften Bier 64 P. = 1 Barrel, beym gehopften Bier 72 P. = 1 Barrel.

Potlepels, holl., Kochlöffel.

Potlid, engl., ein Topfdeckel.

Pot looden, holl., Bleyſtifte.

Potloot, holl., Bleyglötte für Töpfer; — Potlootpennen, Bleyſtifte.

Potok, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Kiew, handelt mit Getreide, Vieh und Häuten.

Potosi, große Stadt in der ſpaniſchen Provinz gleiches Namens in Peru, mit 100,000 Einwohnern und ſehr reichen Silbergruben, wovon der 5te Theil der Ausbeute für den König allein 4½ Millon Piaſter beträgt. Die Märkte, Gewölbe und Buden ſind beſtändig mit allen Früchten, Konfect, Wein, Zeugen, Edelſteinen, europäiſchen und oſtindiſchen Seltenheiten geſchmückt.

Potowmack, engl., ordinärer trockener ſchwarzer Virginia-Tabak, zu ſchwarzen Rauchtabaken, wie auch zu Schnupftabak brauchbar, vom Fluſſe Potowmak; kommt über Philadelphia.

Potowmak, Potomak, großer ſchiffbarer Fluß zwiſchen Virginien und Maryland in Nordamerica; an demſelben liegt Waſhington und an ſeinem Ufer wächſt der vorzüglich gute virginiſche Tabak.

Potpourri, Faultopf, Riechtopf, ein Gefäß mit wohlriechenden Stoffen, meiſt Pflanzentheilen angefüllt, nachdem der Boden mit Salz bedeckt worden; die Blüthen müſſen ſorgfältig von grünen geruchloſen Theilen befreyt ſeyn, außer den Orangeblüthen; — P. auch ein Miſchmaſch von verſchiedenen Arten Fleiſch und Leckerbiſſen.

Potroſinen, ſpaniſche Topfroſinen, die beſten Trauben, an der Sonne getrocknet und in verkalkte Töpfe eingelegt, die nach dem Einlegen ſogleich verkittet werden.

Pots, franz., Töpfe; — en Pots, Orange en P., Orangeriegewächſe in Töpfen.

Pots, Sugar P., engl., Zucker-Potten, eine Art Zuckerformen in Siedereyen.

Potſchappel, Ort unweit Dresden, mit ſehr ergiebigen Steinkohlenflötzen, einer Glashütte und Vitriolfabrik.

Potschetchnoi kamen, ruſſ., Nierenſtein.

Potschtowaja bumaga, ruſſ., Poſtpapier.

Potsdam, Pottſtam, Stadt an der Havel in der Mittelmark Brandenburg, 4 Meilen von Berlin, mit 1740 Häuſern, 27,000 Einwohnern, einer großen Gewehrfabrik, Korkſchneiderey, Manufacturen von Seiden-, Wollen-, Leinen- und Baumwollenwaaren, Tapeten, Blonden, Elfenbeinſachen, Tabak, Fayence ꝛc. und einer Steinkohlengrube in der Nähe.

Potsherds, engl., Topfſcherben, ſ. Pot.

Pott, ſpaniſches Weingefäß von 6 — 6 Eimern.

Pott, zum Scharlach der Gobelins; ſ. Scharlach der Gobelins.

Pott, engl., Papier für Kupferſtiche, 12½ Zoll hoch, 15½ Z. breit; — P. auch eine Sorte Schreibpapier 22½ Zoll breit, 15½ Zoll hoch.

Pottance, engl., der Steigradkloben; ſ. Potence.

Pottaſche, lat. Cineres clavellati, das Laugenſalz aus verbrannten Gewächstheilen; Gewächslaugenſalz, meiſt aus der Aſche von Birken, Ahornbäumen, Aeſchen, Hain- und Rothbuchen, Ellern, Rüſtern und Weiden gezogen, zur Arzney, für Scheidekünſtler, zum Bleichen zur Glasbereitung, zum Backen u. a. brauchbar; es giebt gemeine und gereinigte, calcinirte, harte und weiche Perlaſche, die reinſte, auch Weidaſche genannt (für Waidfärber), Zunder- oder Sinteraſche aus ſtark angefaulten Bäumen, ungariſche- blaue und weiße; ganz beſonders gute, polniſche, die zu Danzig, Königsberg und Riga in Holzbrack (unreine) Brack oder Notabene (feuchte) und ächtes Gut ſortirt, und mit einer Krone oder einer Bärenklaue, oder einer Hand, oder einem Stern am Faſſe (die ächte) oder 1 oder 2 Hieben mit dem Beile bezeichnet wird, die ſchlechteſte heißt auch Bracksbrack; zu Riga heißt die beſte Sorte Spiegelball, die ſchlechtere reicher oder feiner Brack; ferner roth in Frankreich, wenn ſie roh, ſchmierig, gelblich iſt, wie ſie zunächſt aus verbrannten Holzſtücken und Meerpflanzen gewonnen wird, und weiß, wenn ſie aus dieſer calcinirt worden, und eine bläuliche Farbe angenommen hat; mager iſt ſie, wenn ſie vitriolliſirten Weinſtein enthält; fett, wenn ſie frey davon iſt, letztere macht nämlich das davon bereitete Glas trüb (oder fett); die beſte Pottaſche iſt die weiße trockene in größern Stücken, dann folgt die holländiſche Bleicheraſche, darauf die Schlytenaſche, graubläuliche, dann die Seifenſieder-Handaſche, dunkelgraue; kommt aus den nördlichen Gegenden von Franken, aus dem Heſſiſchen über Karlshafen, Helmſtädt u. a., vom Harze, von Baruth in Sachſen, aus Mähren, von Iglau für Schleſien und Sachſen, Bremen Hamburg und Holland; ferner aus Rußland, Pohlen über Kolberg, Danzig, Königsberg, Elbing, Riga u. a., aus Ungarn, Caſſubien; gute Pottaſche muß ſich im Waſſer in 24 Stunden ganz auflöſen ohne fremde Körper ſinken zu laſſen, goldfarbig ſeyn, wenn ſie noch roh iſt, ausgenommen die P. von Eichen- oder Kaſtanienholz, die dunkler, beißend und brennend auf der Zunge ſeyn, den eigenthümlichen Laugengeruch haben, aus regelmäßigen viereckigen Kryſtallen beſtehen, ſich oberwärts leicht anzünden laſſen muß.

Pottaſche, franz. Cendre gravelée, eine Pottaſche aus ausgepreßten getrockneten und dann verbrannten Weinhefen bereitet.

Potten, holl., Pottor, dän., Pottor, ſchwed., Töpfe.

Pottenbrunn, Ort in Oeſterreich, Viertel ob dem Wiener Wald, mit einer Salmiakfabrik und vielen Töpferwaaren.

Pottenſtein, Ort im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 88 Häuſern, einer Kattun- und Tiſchzeugmanufactur und Leinwandbleichen.

Pottenſtein, Ort in Niederöſterreich, Viertel unter dem Wiener Wald, mit einer wichtigen Degenklingenfabrik, und vielen Kohlenbrennern.

Potter's clay, engl., Töpfererde; — Potter's ore, Bleyglanz, B. Erz; — Potters lead ore oder Arquifou, Bleypulver, zur Topfglaſur; — Potter's ware, Töpferwaare.

Pottfiſch, Kaſchelott, ein Meersäugthier von dem Geſchlecht der Wallfiſche, das den Wallrath, Sperma ceti, liefern ſoll; die Zähne des P. werden von den Drechslern zu Meſſer- und Gabelgriffen u. a. verarbeitet.

Pottle, engl., Bouteillen, eigentlich Bottle.

Pottroſinen, auserleſene Roſinen, in Töpfen, von denen ausgewählt, welche in Spanien in Laugenaſche getunkt und dann getrocknet werden.

Pottuch, ruſſiſche Leinwand von St. Petersburg.

Pottzucker, ſ. Thomaszucker.

Potz-Neuſiedel, ungar. Laithafalu, Ort im Wieſelburger Comitat in Ungarn, mit einer Tabaksfabrik.

Pou oder Put, P. de soie, franz., ein ſeidener Zeug, dick, gros-de-naplesartig, zu Kleidern brauchbar, und hauptſächlich von ſchwarzer, violetter und karmeſinrother Farbe; kommt von Krefeld u. a. in Holland.

Pouancé, kleine Stadt im Departement der Maine und Loire in Frankreich, mit 1310 Einwohnern; hier wird das Eiſen der benachbarten Minen verarbeitet.

Pouch, Tobacco P., engl., ein Tabakstaſche.

Pouch, Ort unweit Bitterfeld an der Mulde in Sachſen, mit 92 Häuſern wo viel Wolle geſponnen und feine Töpferarbeit verfertigt wird.

Pouch table, engl., ein Beuteltiſchchen für Frauen.

Poudingue, franz., Puddingſtein zu Mühlſtein à meules.

Poudre, franz., Staub, Pulver; en P., gemalen, gepülvert; z. B. Moutarde en P., gemalener Senf; — P. à tirer, Schießpulver; grénue, gekörntes; de guerre, à canon, d'artillerie, Stückpulver; lissés, polirtes, Neſſelkraut; blanche, Stillpulver; — P. à friser, Haarpuder, auch à cheveux genannt; es giebt grise, grauen; blonde, fahlen; chamois, brune, braunen; rousse, fuchsrothen; couleur de Rose, roſenfarbigen aus ſtark riechenden Stoffen zuſammengeſetzt, und nur zur Zumiſchung in kleiner Menge zum gemeinen Puder brauchbar, ſo wie der P. de Chypre, gepülvertes Schädelmoes (Usnée) mit Roſenwaſſer angefeuchtet; — P. d'Arles, ein Spaniol in Frankreich bereitet; — P. de capucin, Läuſeſamen; — P. de Cassius, Goldpurpur; — P. des Chartreux, Kartheuſerpulver eigentlich Spießglasſchwefel; — P. de côtes, gepülverte Tabaksſtengel; — P. de Diamans, Diamantſtaub oder Bord; — P. de fusion, ein Pulver aus Salpeter, Sägemehl, Schwefel, um Kupfer in Fluß zu bringen, Flußpulver; — P. d'or, Goldſtaub, Streugold, gepülvertes Kaljengold; — P. d'argent, Streuſilber; — P. de Tartre de Vinaigre, ein Eſſig-Präparat; — P. fulminante, Knallpulver; — en P., gepülvert, z. B. Noir d'Allemagne; — en P., gemalen, z. B. Ochre en P., gemalener Ocher; — Tabac en P., Schnupftabak; — P. pour l'écriture, Streuſand.

Poudrer, Soufflets à p., franz., Puderpüſter.

Poudres, franz., der unterſte weißeſte Theil eines Zuckerbrotes.

Poudrette, franz., Menſchenkoth gedörrt und gepülvert, zum Düngen brauchbar, von Bourdeaux und von Montfaucon, nicht weit von Paris.

Poudrier, franz., eine Sandbüchſe; — P. à sucre, ein Zuckerſtreuer.

Pouf, Puff, eine Art Hauben; es giebt eine P. à la Diadème, mit einem breiten herumlaufenden Bande; à la Turque, à l'ingénue, à l'Iphigénie u. a.

Poughkeepsie, Stadt in Neu-York in Nordamerica am Hudſonsfluß, mit 2600 Einwohnern, und beträchtlichem Handel mit den umliegenden Gegenden.

Pougnerée, Feldmaß in der Gegend von Bourdeaux, zu 72 Escas à 12 Fuß 2 Zoll.

Pouilly, kleine Stadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit 1700 Einwohnern und gutem Weinbau.

Poulains, franz., Füllen.

Poulangis, franz., Beiderwand, in der Landſchaft de l'Yonne verfertigt.

Poulangis, grobe Tiretaine (ſ.) aus Bourgogne und aus der Picardie von Beaucamp-le-vieux.

Poulardes, franz., Hühner von vorzüglichem Geſchmacke und fett, aus der Gegend von la Fleche, gehen ſtark nach Mans (daher P. de Mans), Saumur, Tours, Angers, Paris; — Pâtés de P. de Chartres, Paſteten von dergleichen Hühnern.

Pouldavids, ſ. Polle-Davy.

Poules, franz., Hühner; d'Inde, wälſche Hühner, Kalikuten.

Poulettes, franz., junge Hähner, Küken von Caux u. a.

Poulie mouflée, franz., ein Flaſchenzug; — Poulies, Kloben, Blöcke; — P. à cages, Vogeltritſchen; à fenêtres, Rahmrollen.

Pouliot, franz., Polen.

Poulnée, franz., Taubenmiſt, Colombine.

Poultry, engl., Federvieh.

Pounce, engl., Sandarakpulver, um radirte Stellen auf dem Papier zu reiben, damit die neue Schrift nicht fließe; — Holzkohlenſtaub, für die Zeichnung der Stickmuſter brauchbar.

Poundage, engl., Pfundgeld, Abgabe von ein- und ausgehenden Waaren nach dem Gewicht.

Pounded Sandarac, engl., Sandarakpulver, womit radirte Stellen auf dem Papier beſtreut und gerieben werden, damit die neue Schrift nicht ausfließe; ſ. Pounce.

Pound Pins, engl., Pfundnadeln, Stecknadeln, die pfundweiſe verkauft werden; die zum Theil als best mixed P. von verſchiedener Größe unter einander verkauft werden.

Pouni, Puni, Rechenmünze in Bengalen zu 20 Gandans à 4 Cauris. Nach dem Unterſchiede der Rupien machen derer mehr oder weniger 1 Rupie aus; eine Curantrupie oder alte Rupie gilt 34, die Rupie von Petch $36\frac{1}{2}$ Pounis.

Pounxa, thibetan., Borax.

Pouparts, franz., Taſchenkrebſe.

Poupées, franz., Docken, Puppen; habillées et coiffées, gekleidete und behaubte; de cire, Wachspuppen; à cliqueter, en clinquant, Raſſeldocken; allemandes oder dansantes, Tanzdocken; — P. auch die Reitſtöcke einer Drehbank; à lunettes, mit Hohldocken; à pointes, mit Pinnen; en carton, Papp- de

Jonc, Binſendocken; — viſages pour Poupées, Dockengeſichter.

Poupoliniers, franz., Backpfannen.

Poupetonnière, franz., ein Bratenkeſſel, meiſt mit einem Dampfrohr.

Pourpier, franz., Portulak; vert, grüner; doré, gelber.

Pourpre naturelle, franzöſ., Schneckenpurpur; factice, Koſchenille oder Kermespurpur.

Pourrieres, feurige Provencer Weine, die nach Italien gehen.

Poursnivre, franz., verfolgen, z. B. den Schuldner.

Pourvoir, franz., ſich vorſehen, Vorſorge treffen.

Pousse, P. de poivre, franzöſ., Pfefferſtaub.

Poussée, Vin p., franz., abgeſtandener Wein; — Serrures poussées, getriebene Schlöſſer.

Pousset, fr., der rothe Staub von der Koſchenille oder den Scharlachkörnern.

Poussière, fr., Staub von Pfeffer, Streuſand; de buis, von Buxbaum Sägeſpänen.

Pouſſirſtöcke, kleine buxbaumene oder elfenbeinerne Werkzeuge von verſchiedener Geſtalt, womit beym Sticken die Fäden gerichtet werden.

Poussoir, franz., der Drücker in einer Repetiruhr.

Poutargue, franz., geſalzener und getrockneter Roggen der Meeräſch (ſ.); ſ. Botargo.

Poutiois, Ort unweit Colmar, mit 2070 Einwohnern, gutem Weinwachs und Bergwerken.

Poutrelles, franz., kleine Balken.

Poutres, franz., dicke Balken, Grundbalken.

Pouvoir, plein p., fr., Macht, Vollmacht.

Powarennaja posuda, ruſſ., Küchengeräthe.

Powder, engl., Haarpuder; — P. bag, ein Puderbeutel; japanned P. box, ein lackirtes Puderkäſtchen (für Deutſchland beſtimmt, für Holland heißt es Biscuit box); P. engine, machine, Puderpüſter; — P. puff, Puderquaſte; — P., Arzneypulver; es giebt in England viele dergleichen: Coxon's carminative P., Savory's Sedliz p. u. a.; ſ. Worm, Tooth, Soda; — P., Schminkpulver; — Pearl P., perlgraues; — P., auch Mehl; Sago P., Sagomehl; — P., Pulver, gepülvert, z. B. P. Magnesia, gepülverte Magneſia; — P. blue, Blauſel; — P. brass, Streuglanz; — P. sugar, geſtoßener Zucker; P. chest, eine Springkiſte; — P. horn oder flask, Pulverhorn; — P. Loaves, klein Melis; — large P. L., groß klein Melis; — P. Ruddle, gepülvertes Braunroth; — P. Salt, Puderſalz, eine Art Quellſalz aus Cheshire; geht nach Emden und Bremen; — P. American Vegetable P., ein grobes Pulver aus gewiſſen Pflanzentheilen, als wohlfeiler geſunder Stellvertreter des Kaffee brauchbar; Rowland's Alsana P., ein Mittel gegen Zahnweh; Soda P. oder Sodaic P., Pulver zur Bereitung des Soda water (ſ.); es giebt Desormeaux's, Moxon's u. a. S. P.; — Tooth P., Zahnpulver; es giebt Butler's, Spencer's u. a. T. P., Beetlenut Powder.

Powdering gown, engl., ein Pudermantel; — P. tub, eine Wanne, zum Einpökeln des Fleiſches.

Power, engl., Macht, Vollmacht.

Powers, Telescopes with 2 – 3 p., engl., Fernröhre mit 2 – 3 Vergrößerungen.

Powlowa, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Niſchegorod an der Oka mit 5000 Einwohnern, meiſt Kleinſchmieden, welche Schlöſſer, Meſſer, Scheren ꝛc. verfertigen.

Poy, engl., eine Seiltänzerſtange.

Poza, Ort im Norden der ſpaniſchen Provinz Burgos, mit anſehnlichen Salzbergwerken in der Nähe.

Pozzolana, ſ. Puzzolana.

Pozzolan-Erde, ſ. Traß.

Pozzuolo, ein rother ſüßer Wein aus dem Neapolitaniſchen.

P. p., ppt. auf chemiſchen Recepten, präpariren, zurichten.

Pr., ſo viel als praesentatum (ſ.), präſentirt.

Prachatitz, Stadt im Prachenſer Kreiſe in Böhmen, mit 2100 Einwohn., ſtarker Branntweinbrennerey und Viehmaſtung.

Prack, Ausſchuß; ſ. Wrack.

Practice, engl., Praxis; of the trade, Handelspraktik.

Prades, kleine Stadt im Departem. der öſtlichen Pyrenäen in Frankreich, mit 2400 Einwohnern, Kupfer-, Bley- und Alaungruben in der Nähe, Getreide, Wein, Hanf, Flachs, Wolle ꝛc.

Präcipitatperſe, rother Queckſilberkalk.

Praecipitatum, lat., Niederſchlag.

Prädllnoe kolesso, ruſſiſch, Spinnrad.

Prämie, lat. Praemium, engl. Premium, 1) jede Belohnung oder Verehrung für geleiſtete Dienſte oder Bemühungen; 2) Preis auf Manufactur- und Fabrikwaaren, von gewiſſen Geſellſchaften oder von dem Landesherrn zur Vervollkommnung der Induſtrie und Gewerbe ausgeſetzt; 3) das Geld, welches den Aſſecuranten für das Verſichern der zur See ausgehenden Güter und Schiffe gegeben wird, ſ. Aſſecuranzprämie.

Prämienhandel, ein Handelsgeſchäft, welches ſich von dem einfachen Handel auf Lieferung dadurch unterſcheidet, daß der Käufer einen beſtimmten Ueberſchuß über den gegenwärtigen Preis der Waare, dem Verkäufer vorausbezahlt, mit Vorbehalt, ſie nicht zu nehmen, wenn ſie zur Lieferungszeit ihm keinen Vortheil verſpricht.

Prälatenſtrümpfe, violette ſeidene Strümpfe für die höhere Geiſtlichkeit der katholiſchen Kirche; kommen von Venedig.

Prâlines, Amandes à la Prâline, ruſſ., gebrannte Zuckermandeln.

Pränüe korenja, ruſſ., Spezereyen.

Pränumeration, Vorausbezahlung; ſ. Unterzeichnung.

Präparate, gewiſſe Zuſammenſetzungen der Apotheker und Laboranten, meiſt zum Behuf des Luxus, als Schönheitsmittel u. dgl. bereitet; ſ. Préparations.

Präparirſtein, in Apotheken ſo viel als Reibeſtein.

Präſcription, ſ. Verjährung.

Präſentant, Wechſelpräſentant, Briefinhaber, Briefüberbringer, Ordrehaber, Wechſelsmann, Träger, Procurant, derjenige, an welchen ein Wechſelbrief zu dem Behuf geſtellt oder indoſſirt iſt, daß er bey dem, welcher zahlen ſoll, die Acceptation beſorge, die Wechſelſumme erhebe und im Fall der Nichtacceptation oder auch der nicht erfolgten Zahlung proteſtire. Das Präſentiren oder die Präſentation findet nur bey traſſirten Wechſelbriefen Statt, und beſteht in der Anfrage des Wechſelbriefinhabers bey dem, welcher Zahlung leiſten ſoll, ob er den Wechſel acceptiren und zu gehöriger Zeit bezahlen wolle. Der Wechſelbrief muß deßhalb im Original vorgezeigt werden, oder an entfernten Orten durch Ueberſendung der Abſchrift des Wechſelbriefes oder durch einen an dem Ort des Traſſaten wohnenden Freund die Präſentation beſorgt werden. Das Weitere beſagen die Wechſelordnungen, ſo wie die Artikel Acceptation, Proteſtiren und Wechſel.

Präſentatum, die beſtimmte Zeit, wo ein Memorial oder andere Schriften eingegeben werden.

Präsentertalrikar, ſchwed., Präſentirteller.

Präſentirteller, 1) ein ganz flacher Teller auf einem niedrigen Fuße, auf welchen man Backwerk und andere trockene Erfriſchungen legt; 2) P., von lackirter Arbeit und flachem Rande, mit Landſchaften, Fruchtſtücken u. a. bemalt.

Präſervationsbrillen, ſ. Konſervationsbrillen.

Präshkü, ruſſ., Spangen; Präshki, Schnallen.

Präspännar, ſchwed., Preßſpäne.

Prätendent, die Perſon, welche auf eine Sache, die ein anderer beſitzt, Anſpruch macht.

Prävaliren, franz. prévaloir, in Kauf- und Wechſelſachen, ſich bedienen, erholen, bezahlt machen, ſeinen Regreß nehmen.

Prag, Hauptſtadt in Böhmen an beyden Seiten der Moldau, in die Altſtadt, Neuſtadt, die kleine Seite und den Hradſchin (das Schloß und ſeine Umgebungen) getheilt, mit 3240 Häuſern, 80,000 Einwohnern, darunter 12,000 Juden, einer Niederlage fremder Waaren, einem Mauthamt, einer Univerſität, Fabriken von feinen Hüten, 5 Fabriken von Baumwollenzeugen und Strümpfen, ſeidenen Strümpfen, an welchen auf 70 Stühlen gearbeitet wird, Papiertapeten, Spielkarten, 2 Fabriken für Leder und lederne Handſchuhe, 1 Fiſchbein-, 1 Krapp-, 1 Tabaksfabrik, 1 beträchtliche Fabrik von engliſchem Steingut, 1 Zuckerraffinerie, 1 Metallknopffabrik, mehrern Bijouteriefabriken, 1 Fabrik von Gold- und Silberwaaren, 1 Metallſchlägerey, mehrern Manufacturen von ächten und unächten Borden, 1 Bleyſtiftfabrik, 1 Fayencefabrik ꝛc., ſtarken Brauereyen; auch werden ſehr gute mathematiſche Inſtrumente hier verfertigt. Prag iſt der Hauptſitz des ganzen böhmiſchen Handels (ſ. Böhmen). Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn. 1 Schock böhmiſche Groſchen hat 2 Rthlr. oder 180 Kr. 1 Reichsgulden hat 20 Böhmen à 3 Kr., 1 Kr. = 1½ Gröſchel. Die Cöln. Mark f. zu 20 Reichsgulden. 100 Schock böhmiſche Groſchen = 160 Fl. rhein. 100 Ellen 86½ brab.

C. 100 Pfd. = 100⅞ Nürnb. Pfd. Prag wechſelt mit Wien (ſ.).

Prager Stein, ein Schleifſtein in ſchmale längliche Stücke von verſchiedener Dicke zerſchnitten, gelbraun, 1 Fuß lang und dick, wie ein Pfeifenſtiel, für Silberarbeiter brauchbar; es giebt feine und grobe; kommen von Prag.

Prahm, **Prahme**, eine Art Fahrzeuge mit plattem und breitem Boden.

Prairie, franz., Wieſe; Toile blanchie à la P., auf der Wieſe gebleichte Leinwand; im Gegenſatz gegen die Geſchwind- u. a. Bleichen.

Prairie des Chiens, Hundswieſe, ein Platz an der Oſtſeite des Miſſiſippi in Nordamerica; ein großer Markt, wo alle benachbarten Stämme und ſelbſt die an den entfernteſten Armen dieſes Fluſſes wohnenden Amerikaner jährlich gegen Ende des May ſich verſammeln, um ihr Pelzwerk an die Handelsleute zu verkaufen.

Pranchas da vento, port., Wagenſchoß.

Pranchões, port., Bohlen.

Prangen (Schiffsweſen und Aſſecuranz), die Beſchädigung, die entſteht, wenn ein Schiff, um vom Ufer, Sand oder Klippen abzuhalten, dicht an den ſtürmiſchen Wind legen und ſo eine Zeit lang fortſegeln muß. Der erweisliche Schade dieſes Prangens an Maſten, Segeln und Tauwerk wird in der großen Haverey dem Schiff gut gethan.

Pranghadern, öſterr., Manſchetten.

Praſem, ſ. Praſer.

Praſer, **Praſem**, ein quarzartiger Stein, lauch- oder apfelgrün, halbdurchſichtig, zu Spiegelſteinen und zu Schmuck brauchbar; kommt von Breitenbrunn bey Schmiedeberg in Sachſen, Grünhain u. a.

Prasha, ruſſ., Garn, Zwirn, Draht.

Praskowitz, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, bey welchem jenſeit der Elbe auf dem gleichnamigen Berge der gute Beczniker Wein wächſt.

Pras-yzer, eine Sorte Eiſen aus dem Lüttichiſchen, ſchlecht und kaltbrüchig; geht nach Holland.

Prata, port., Silber.

Pratajuoli, ital., Schwämme.

Pratinhos para espiritadores, port., Lichtputzenſchalen.

Pratique, franz., Praxis, Ausübung, Verkehr, Styl ꝛc.

Pratos, ſpan., Schüſſeln.

Pratos de botelhas, port., Flaſchenbretter; — P. menores, Teller.

Prats de Molo oder **Mouliou**, Stadt im Departement der öſtlichen Pyrenäen, am Fluß Tech, mit 3200 Einwohnern, Handel mit Wolle und Silber- und Kupferminen in der Nähe.

Prausnitz, Ort in Jauer in Schleſien, mit 940 Einwohnern und einem Kupferſchieferbergwerk in der Nähe.

Praußnitz, Stadt in der Herrſchaft Trachenberg in Schleſien, mit 1660 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher und Leinweber.

Prava, Ort in Macedonien unweit der See, mit vorzüglichem Tabaksbau.

Prawns, engl., engliſche Garnelen.

Prayer, engl., das Anſuchen, Geſuch.

Prayer books, engl., Gebetbücher.

Precareyhandel, franz. Commerce précaire, diejenige Art der Handlung, wo man in Kriegszeiten mit einer feindlichen Nation durch eine dritte neutrale handelt.

Precarious trade, engl., Precareyhandlung.

se **Précautionner**, franz., ſich vorſehen; — Précaution, Vorſicht.

Precedent, engl., Vorſchrift, Formular.

la **Précédente**, franz., der vorige Brief.

Préceintes, franz., Berghölzer.

Précelle, franz., gute burgunder Weine; kommen über Autun und Chalons.

Précieux, Pierres précieuses, franz., Edelſteine; fines, ächte; fausses oder de composition, unächte.

Precious stones, engl., Edelſteine.

Precipita, ital., **Precipitado**, ſpan., Niederſchlag.

Precipitate, engl., Niederſchlag; — P. of gold oder of Cassius, Goldpurpur für Schmelzmaler; aufgelöſetes Zinn mit aufgelöſetem Gold.

Précipité, franz., niedergeſchlagen; — Mercure pr., Präcipitat; es giebt rothen und weißen; de Cassius, Goldpurpur; ſ. Precipitate.

Préciput, franz., der Voraus; par préciput, zum Voraus.

Précompter, franz., abrechnen, Zinſen voraus abziehen.

Preczki, poln., Schnallen.

Predare, ital., kapern; — **Preda**, eine Priſe.

Preemption, engl., a) Vorkauf; b) Vorkaufsrecht.

Preen, engl., ein Werkzeug, womit Weberdiſteln von Wollflocken gereinigt werden.

to Prefer, engl., vorziehen, höher halten.

Preferenza, ital., Vorzug, Vorrang.

Pregao, port., ausrufen.

Pregel, Fluß in Oſtpreußen, entſteht durch Vereinigung der Angerappe und Piſſa, fällt bey Königsberg ins friſche Hoff, iſt daſelbſt für große Schiffe tief genug, und gewährt reichlichen Lachsfang.

Pregiudizio, ital., Nachtheil.

Pregon, ſpan., ein Ausruf; — pregonar, ausrufen.

Pregos, port., eiſerne Nägel.

Prehnit, Kapiſcher Kryſolith, Garbenſchörl, franz. Schorl en macle.

Preichau, Ort im Fürſtenthum Wohlau in Schleſien, wegen ſeines guten Bieres bekannt.

Preien, ein Schiff in der Ferne mit dem Sprachrohr begrüßen.

Preignoc, ein Bourdeauxer Wein.

Preis, Werth, überhaupt das, was man für eine Sache giebt; natürlicher Preis, was die Hervorbringung einer Sache koſtet; dazu wirkt Land, Capital und Arbeit; wer dieſe in Bewegung ſetzt, bezahlt unmittelbar den natürlichen Preis; wer Arbeitslohn, Capitalgewinn und Landrente bezahlt, der bezahlt den natürlichen Preis mittelbar. Der Arbeitslohn hat ſeinen gewöhnlichen Maßſtab in dem landüblichen Bedarf des Arbeiters, welcher ſich nicht leicht ändert, ſo leicht ſich auch ſein Nennwerth im Gelde ändert. Auf dem natürlichen Preiſe beruht der Marktpreis, Courantpreis, obgleich dieſer durch Nachfrage und Lieferung bald höher, bald niedriger ſteht, ſo kann er ſich doch von jenem nur eine Zeit lang entfernen. Der willkürliche Preis wird in dem geſetzten (obrigkeitliche Taxe) und in den Affectionspreis (ſ) eingetheilt. Hoher, niedriger, billiger Preis; die Waare ſteigt und fällt im Preiſe, Einkaufspreis ꝛc.

Preiscourant, gedruckte Zettel, welche in großen Handelsſtädten wöchentlich an gewiſſen Tagen ausgegeben werden, und die jedesmaligen Waarenpreiſe enthalten. Den Amſterdamer Preiscouranten werden auch die Aſſecuranzen auf abgehende und ankommende Schiffe beygefügt. Auch einzelne Handelshäuſer, welche bedeutende Waarenvorräthe beſitzen (z. B. Wein-, Spezerey- und Materialhändler), ſchicken Preiscourante an ihre Freunde.

Préjudice, franz., Prejudice, engl., Nachtheil, Eintrag, Schaden.

Prelacion, ſpan., Vorzug, Vorgang.

Prélart, Toile (d'étoupes), Preſenning.

Prélat, franz., eine Sorte franzöſiſchen Segeltuchs.

Prêle, franz., Schachtelhalm.

Prélever, franz., zum Voraus abziehen, wegnehmen.

Preluka, öſterreichiſcher Hafen in Iſtrien am adriatiſchen Meere bey Caſtua, wo wichtiger Weinhandel getrieben wird.

Premerie, kleine Stadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit 1430 Einwohnern, vielen Eiſenminen und Eiſenwerken in der Gegend.

Première, Semelles premières, franz., Bindſohlen.

Premiers Couteaux, ſ. Pastremens.

Premio de seguro, ſpan., P. di Sicurtà, ital., Aſſecuranzprämie.

Premium, engl., 1) die Prämie (ſ); 2) Lohn, Angeld, Handgeld; 3) Preis.

Prenda, ſpan., ein Pfand.

Prendere, ital., nehmen, aufnehmen, entnehmen, einnehmen.

Prenditor, ital., der Remittent; 2) der Aufbringer eines Schiffes.

Prendre, franz., nehmen; à son compte, auf ſeine Rechnung; en change, in Tauſch; à intérêt, auf Intereſſen; — prendre crédit, Credit bekommen ꝛc.

Prenslow, Prenzlau, Hauptſt. in der Ukermark an der Ufer, mit 885 Häuſern, 8650 Einwohnern, guten Brauereyen, Wollen- und Garnarbeiten, vielen Schuhmachern und beträchtlichem Handel mit Getreide, Vieh und Tabak.

Prenten, holl., Kupferſtiche.

Préparations, franz., Präparate; — P. cosmétiques, Schönheitsmittel, wie Eau blanche, Lait virginal, Eau de beauté, Lait de perles, Mouchoirs de Vénus, Blanc, Rouge, Crêpon d'Italie.

Préparé, franz., zubereitet auf irgend eine Art, z. B. Lin pr., gehechelter Flachs.

Prepared, engl., künſtlich behandelt, gebrannt, gezogen von Quills, Federſpulen.

Prept, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit einer großen Kattunmanufactur.

Presa, ital., Wegnahme, Priſe.

Presa, ſpan., eine Priſe.

Prescot, kleine Stadt in Worceſterſhire in England, verfertigt Räder, Ketten u. dgl. zu Uhren, gute Feilen und Inſtrumente für Uhrmacher und andere Mechaniker, auch viel Eiſendraht. In der Nähe zu St. Hellens iſt eine große Spiegelgießerey, wo Tafeln von 144 Zoll in der Höhe verfertigt werden.

Préscription, franz., Verjährung.

Prescription, engl., 1) Vorſchrift, Verordnung; 2) Verjährung.

Prescrire, franz., vorſchreiben, beordern.

Prescrizione, ital., Vorſchrift, Verjährung.

Preſenning, getheertes Segeltuch, um gewiſſe Sachen, beſonders auf Schiffen gegen die eindringende Näſſe zu ſchützen.

Presentare, ital., präſentiren.

la **Présente**, franz., das gegenwärtige Schreiben.

Presenteerblaaden, holländ., Präſentirteller.

Presenteeren, holl., präſentiren.

Presenter, engl., Wechſelpräſentant; — presentment, die Präſentation.

Présenter, franz., präſentiren.

Presenterbakker, dän., Präſentirteller.

Present melted Tallow, engl., gegenwärtig geſchmolzener Talg aus Irland; geringer als der Season Tallow.

to **Preserve**, engl., 1) verwahren, ſich etwas vorbehalten; 2) einpökeln.

Preserved, engl., eingemacht, z. B. Limes, eingemachte grüne Zitronen aus Weſtindien; — P. auch verwahrt, bewahrt gegen Verderben; — Anatomical preparations preserved in liquor, in Weingeiſt verwahrte Präparate.

Preservers of the Sight, engl., Konſervationsbrillen; with green eyes, mit grünen Gläſern.

Preserves, engl., Früchte und Pflanzentheile in Zucker eingemacht.

Preserving pan, engl., eine Kandirpfanne.

Présilles, franz., Packleinwand, zu Umſchlägen um Koffer und Indig.

Présomption, franz., Vermuthung.

Preßboy, die gröbſte Art Zeuge, aus grober einſchüriger Ausſchußwolle, gerauhet und warm gepreßt.

Preßbürſte, eine Bürſte der Buchbinder.

Preßburg, ung. Posony, Hauptſt. im gleichnamigen Comitat in Ungarn an der Donau, mit 1625 Häuſern, 32,000 Einwohnern, Fabriken für Leder, Tabak, Meſſing und Silberdraht, Spiegel, Scheidewaſſer, Saiten, mehreren Buchdruckereyen und Buchhandlungen, viel Weinbau und ſtarkem Handel mit ungariſchen Producten auf der Donau.

Preßeiſen, ſo viel als Plätt- oder Bügeleiſen.

Preßhandſchuh, ein Handſchuh von gutem weichen Leder, für den Drucker in Buchdruckereyen, zur Bewahrung der Hand brauchbar.

Preßkopf, eine zuſammengeſetzte Speiſe von einem Rinds- oder Schweinskopfe.

Preßſpäne, pappartige Blätter von Papiermaſſe, zum Theil aus reinem Hanf oder auch altem Segeltuch, zum Preſſen und Glänzendmachen der feinen wollenen Gewebe brauchbar; kommen von Tratenau bey Königsberg in Preußen (beym Papiermacher Kanter), auch von Berlin, von Rauſchenwaſſer bey Göttingen, von Elberfeld, Baſel und aus England; über die Stellvertreter ſolcher Pr. — die ſächſiſchen Holzſpäne, ſ. Späne.

Preßwein, ſ. Scheinwein.

Press, engl., eine Preſſe; — Paper P., ein Briefbeſchwerer; — Sewing P., die Heftlade der Buchbinder.

Presse, Vis de P., franz., Preßſchrauben; — Toiles de Coton imprimées à la P., mit Kupferplatten gedruckte Kattune.

Preſſen, Buchdruckerpreſſen, Maſchinen, mit deren Hülfe zweckmäßig geordnete Druckſchriften auf Papier abgedruckt werden; es giebt große vollſtändige und kleine oder Handpreſſen; werden in England hie und da durch Dampfmaſchinen in Bewegung geſetzt; neuerdings hat ein Deutſcher, König mit Namen, dieſelben ſo verbeſſert, daß unglaublich ſchnell gedruckt werden kann, und in England ſeine Erfindung in Anwendung gebracht.

Preſſen der Matroſen, gewaltſames Wegnehmen von Leuten, die zum Seedienſt taugen, geſchieht oft in England.

Presser, engl., ein Beſchwerer; — Letter P., Paper P., ein Briefbeſchwerer.

Pesser, franz., 1) beſchleunigen; 2) preſſen.

Presses, franz., Preſſen; — P. d'imprimerie, eine Buchdruckerpreſſe; — P. à imprimer en taille douce, eine Kupferdruckerpreſſe; à copier, eine Copiermaſchine.

Pressing boards, engl., Preßſpäne.

Pressing Paper, engl., Preßſpäne; auch P. boards oder cards genannt.

Preſſirt, 1) eilig, beeiligt; ich bin preſſirt, die Sache preſſirt; 2) ich bin um die Valuta preſſirt, d. i. derſelben ſehr benöthigt.

Presspaanen, holl., Preßſpäne.

Press-stone, engl., das Fundament der Buchdruckerpreſſe, in England meiſt von Marmor, Purbeckſtein, Pock oder Mahagonyholz; in Deutſchland von Meſſing, Eiſen oder Holz.

Pressurage, Vin du p., fr., gekelterter Wein.

Prestanza, Presto, ital., Darlehn, Anleihe.

Prestar, ſpan., leihen.

Prest horn, engl., gepreßtes Horn, zu Meſſerheften.

Preston, Ort in Lancaſter in England, mit 12,000 Einwohnern, einem Hafen, Baumwollenmanufacturen, einem Alaunwerk in der Nähe und bedeutendem Handel.

Prestonpans, Ort in Oſtlothian an der See in Südſchottland, mit Steinkohlengruben, Seeſalzſiedereyen und der größten Vitriolfabrik in ganz England.

Presumption, engl., Vermuthung.

Présure, franz., Lab, meiſt aus der Schweiz.

Preßnitz, Bergſtadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 352 Häuſern, Silber-, Zinn- und Eiſenbergwerken, einer Schmaltefabrik, Draht-, Gewehr- und Spitzenverfertigung.

Prêt, franz., fertig, z. B. Lin prêt à filer, Flachs, der gehechelt und zum Spinnen fertig iſt; — Tabac en P., Preßtabak.

Prêt, franz., Darleihung auf Zinſen; — P. usuraire, wucherliches Darlehn; — Prêteur, der Leiher.

Prête, franz., die Bandweide, geſpaltene Weidengerten.

Prétentions, fr., Prätenſionen, eine Art Schmuck; en pierres fausses pour le col, en or u. a., mit falſchen Steinen an dem Halſe, goldene.

Prétexte, franz., Vorwand.

Pretioſen, ſ. Prezioſen.

Pretzel, ſ. Brezel.

Preuilly, kleine Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit Eiſengruben in der Gegend.

Preußelbeere, Vaccinium Vitis idaea, Hölpeele, ein einheimiſcher niedriger Strauch, der in ſeinen Theilen zum Gerben, in ſeinen Blättern aber zum Schwarzfärben und deſſen rothe Beeren zum Genuß, zur Arzney und zur Verbeſſerung und Färbung des gemeinen Branntweins brauchbar ſind.

Preußen, lat. Borussia. Hierunter verſteht man 1) das eigentliche Königreich Preußen; 2) die ganze preußiſche Monarchie. Die letztere beſteht nach der neuen Eintheilung aus 10 Provinzen in 5 Militairabtheilungen u. 25 Regierungsbezirken; 1) Preußen, das eigentliche Königreich: a) die Provinz Oſtpreußen mit der oſtpreußiſchen Regierung zu Königsberg und der Lithauiſchen zu Gumbinnen; b) Weſtpreußen mit der weſtpreußiſchen Regierung zu Danzig und Marienwerder; 2) Brandenburg und Pommern (nebſt dem ehemaligen Schwediſch-Pommern); 3) Schleſien und Poſen; 4) die Provinz Sachſen, mit den Regierungen zu Merſeburg, Magdeburg und Erfurt: a) das Herzogthum Sachſen mit der Lauſitz und dem ſächſiſchen Henneberg (ſonſt königl. Antheil); b) das Herzogthum Magdeburg; 5) Niederrhein und Weſtphalen: a) Weſtphalen mit den Regierungen zu Münſter, Minden und Hamm; b) Cleve und Berg mit den Regierungen zu Düſſeldorf und Cleve; c) das Großherzogthum Niederrhein, mit den Regierungen zu Cöln und Coblenz. Außerdem noch mehrere einzelne Beſitzungen, mediatiſirte und unter preußiſche Souverainität gekommene Länder. Größe: ungefähr 5500 Quadratm. mit 10 Millionen Einwohnern. Da die einzelnen zu Preußen gehörigen Länder unter beſonderen Artikeln abgehandelt ſind; ſo bleiben wir hier bey dem eigentlichen Königreich Preußen ſtehen, und fügen allgemeine Bemerkungen über Preußens Fabriken und Handel hinzu. Das eigentliche Königreich Preußen liegt an der Oſtſee und grenzt an Rußland, Polen, die Neumark und Pommern. Größe: 1118 Quadratmeilen, mit ungefähr 1½ Millionen Einwohnern. Gewäſſer: die Oſtſee mit 3 Meerbuſen, die durch die Nehrungen (Niedrigungen, Sandbänke) von der Oſtſee geſchieden ſind: a) das curiſche Haff mit der curiſchen Nehrung; b) das friſche Haff mit der friſchen Nehrung; c) das Putziger (Pauzker) Wiek; viele Seen; Hauptfluß: die Weichſel mit der Nogat; Küſtenflüſſe: Paſſarge, Pregel, Memel; Canäle: die neue Gilge, der große und kleine Friedrichsgraben. Producte:

Getreide, Buchweizen, Manna, Hülſenfrüchte, Tabak, Flachs, Hanf, Hopfen, Krapp und Waid, Holz, Obſt, Gemüſe; Bernſtein, jährl. für 18,000 Rthlr., Eiſen, Torf, Steinkohlen, Thonerde, Alaun, Salpeter, Rindvieh, Pferde, Schafe, Schweine, ſehr viel Fiſche, Kaviar, Wildpret, Luchſe, Wölfe, ſehr viel Gänſe und Droſſeln, viel Wachs und Honig, letzteres größtentheils im Lande zu Meth verbraucht. Fabriken: Eiſen- und Kupferhämmer, Glashütten, Papier- und Pulvermühlen, beträchtliche Pottaſchenſiedereyen, Wollen-, Baumwollen-, Leinen- und Seidenmanufacturen, Tafelzeug, Strümpfe, Lederfabriken, Schiffbau ꝛc. Der Handel iſt in guten Zeiten von großem Belang; die vorzüglichſten Seeſtädte ſind Memel, Pillau und Königsberg, wo ein Admiralitäts- und Commerzcollegium iſt. Im Jahr 1805 rechnete man auf den ganzen preußiſchen Staat gegen 2100 Schiffe, mit 10,500 Matroſen bemannt; ſeitdem hat ſich aber der Seehandel vermehrt und iſt auch für den Staat einträglicher geworden. Die vorzüglichſten Ausfuhrartikel ſind: Getreide für 10 Millionen, Leinwand und Garn für 8 Millionen, Flachs, Hanf, Waid- und Pottaſche, Wachs, Schweinsborſten, Talg, Hanföl, Bretter und Schiffbauholz, Leder, Bernſtein, Theer, Kaviar, Lachſe, Neunaugen, Pökelfleiſch, Würſte, Butter ꝛc. Die Hauptniederlagen ſind in Danzig und Königsberg; Memel hat den Handel mit Samogitien, Tilſit ſtarken Holzhandel mit Polen, auch Elbingen hat beträchtlichen Verkehr. Einfuhr: Südproducte und Colonialwaaren aller Art, Metalle, Tabak, Wein, Salz, auch viel Fabrikate, jedoch meiſtens aus preußiſchen Provinzen. In der Monarchie werden 7 Millionen Scheffel Steinkohlen verbraucht, wozu Schleſien den größten Theil liefert. Ueber die vormalige Beſchaffenheit Preußens ſehe man Leopold Krugs Betrachtungen über den Nationalreichthum des preußiſchen Staats und über den Wohlſtand ſeiner Bewohner 2 Thl. gr. 8 Berl. 1805 (5 Rthl.). — Man rechnet im Königreiche nach dreyerley Währung: 1) nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pfenn. Courent oder nach Friedrichsd'or-Valuta (nach dieſer wird in Berlin die Cöln. Mark f. zu 14 Rthl. und zu 13$\frac{1}{3}$ Rthlr. Friedrichsd'or beſtimmt); 100 Rthl. Courent = 171$\frac{3}{7}$ Fl. rhein. 100 Rthlr. Friedrichsd'or = 180 Fl. rhein; 2) nach Gulden zu 30 Groſchen à 18 Pfenn. (in Danzig, die Cöln. M. f. zu 56 Gulden); 100 Gulden = 42$\frac{6}{7}$ Fl. rhein; 3) nach Gulden zu 30 Groſchen à 18 Pfenn. preuß. (in Königsberg die Cöln. Mark f. zu 42 preußiſche Gulden), 100 preußiſche Gulden = 57$\frac{1}{7}$ Fl. rhein. Die Friedrichsd'or-Valuta iſt 0$\frac{2}{3}$ Procent beſſer als die Courentvaluta. In der Bank zu Berlin rechnet man auch nach Bancothalern zu 24 Groſchen à 12 Pfenn; die Cöln. Mark f. zu 10$\frac{2}{3}$ Rthlr. Banco. 100 Rthlr. Friedrichsd'or = 8 Bancopfunden, 21 Rthlr. Courant = 16 dergl. Münzen 1) in Gold: Ducaten, zu Berlin 3 Rthlr Courent, Danzig 12 Fl., Königsberg 9 Fl.; Friedrichsd'or, in Berlin 5 Rthlr., in Königsberg 16 Fl.; 2) in Silber: Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Thalerſtücke, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Thalerſtücke zu 8, 4 und 2 Groſchen, 1 Groſchenſtücke, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{12}$ dergleichen, Guldenſtücke zu 30 Danziger Groſchen, Tympfe zu 18 Danz. Gr., Sechſer zu 6 D. Gr., Dütgen zu 3 D. Gr., 2 Danziger Groſchenſtücke; 3) in Kupfer: 3 und 1 Pfennigſtücke. Die umlaufenden Banknoten ſind von 1000, 500, 100, 50, 10, 8 und 4 Pfund Banco, und muß für 100 Rthlr. Banco oder Pfunde beſtimmt 131$\frac{1}{4}$ Rthlr. preuß. Courent bezahlt werden. 100 Berliner oder Königsberger Ellen = 97$\frac{1}{5}$ brab. E.; 100 Danzig. = 83$\frac{1}{2}$ dergl.; 100 Danziger = 86 Berl. Ellen. 100 Berl. Pfund = 93$\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd., 100 Danziger = 85$\frac{1}{3}$, 100 Königsberger = 91$\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Preußiſch Blau, ſo viel als Berliner Blau.

Preußiſche Leinen, 1) Leinen aus dem Preußiſchen Staate, ſchleſiſche (ſ.), weſtphäliſche (ſ.) u. a.; 2) Leinen, die im eigentlichen Preußen geſponnen oder durch daſſelbe verſendet werden, wie die polniſchen, meiſt Hausleinen, die über Königsberg und Danzig nach Holland, Spanien, Portugal und den Colonien gehen.

Preußiſches Grün, eine ſchöne grüne Farbe, für Maler brauchbar.

Preuve, franz., 1) Beweis; 2) Probe.

Preuve d'huile, franz., von geiſtigen Waſſern, Oelprobe-Branntwein; — P. de poudre de canon, Pulverprobe, der 36 Spriet, wenn Pulver vom angezündeten Branntwein angezündet werden konnte; dagegen jetzt der Pèse-liqueur angewendet wird.

to **Prevail**, engl., die Oberhand behalten, gewinnen.

Prévalais, ſehr gute franzöſiſche Butter; geht über Rennes ins Ausland.

Prevalerse, ſpan., entnehmen, ſich erholen.

Prévaloir, Se P., franz., benutzen.

Prévenir, franz, vorbeugen, zuvorkommen.

Prévot, franz., an einigen Orten ſo viel als Maire.

Prewald, Ort im Adelsberger Kreiſe in Krain, an der Commercialſtraße nach Trieſt, mit einer Poſtſtation.

Prewat, Provat, Prouat, türkiſche Stadt in der Bulgarey, liefert viel Wachs und Büffelsleder.

Preziosen, Edelſteine und andere Koſtbarkeiten, die zum Putz gehören, von Gold, Silber, Platina, Perlen.

Prezzo, ital., der Preis.

Priape de Cerf, franz., Hirſchruthe.

Pribitz, Priwitz, ungar. Prividye, Ort in der Neutraer Geſpannſchaft in Ungarn, mit vielen Tuchmachern.

Price, engl., Preis.

Prices, Maker's P., engl., Fabrikpreiſe.

Pricken, ſ. Neunaugen.

Prickmandeln, ſo viel als Krachmandeln (ſ.).

Pricking, engl., Punctiren (ſ); — P. iron, P. teeth, das Auskrauseiſen der Sattler.

Prickwood, engl., Hartriegel, Cornus sanguinea.

Pridemoſt, Pridom, Ort im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, mit 850 Einwohnern, verſendet viel Gemüſe.

Prieborn, Ort im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, mit 600 Einwohnern, weißem und grauem Marmor in der Nähe.

Priebus, Prybus, kleine Stadt im Fürſtenthum Sagan in Schleſien, mit 750 Einwohnern und ſtarker Bierbrauerey.

Priechler, zu München, ein Krämer, der Käſe und Leinwand verkauft.

Priegnitz, Landſchaft in der Mark Brandenburg, mit 57 Quadratmeilen, 73,200 Einwohnern, gutem Getreide-, Flachs-, Obſt- und Hopfenbau.

Priego, Ort in Cordova in Spanien, mit 4500 Einwohnern, viel Honig und Seide in der Gegend.

Prikasen, in Rußland, die öffentlichen Zoll- und Gerichtskammern.

Prike, eine vierzinkige Gabel, zur Torfgräberey brauchbar.

Prikken, holl., Karotten.

Prillake, ein Faſtengebackenes aus Weizenmehl mit Eyern und Butter.

Priluki, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Czeringow am Fluß Kropowna, handelt ſtark mit Getreide, Schlachtvieh, Pferden und Seidenwaaren.

Prima-Wechſel, der erſte Wechſel, wenn über eine Poſt oder Summe mehr als ein gleichlautender Wechſelbrief ausgeſtellt worden iſt.

Primage, engl., Frachtgeld, Fracht.

Primanotabog, dän., das Memorial.

Prime, Primage, franz., Prämie; d'assurance, Verſicherungsprämie.

Prime, engl., das Erſte, Beſte einer Sache, z. B. P. Molasses, der feinſte Syrup; Mother Wool, die Wolle vom Nacken und Rücken des Schafſtuckes oder Fleece, beſonders bey der ſpaniſchen Wolle; ſ. Prime Wool.

Prime cost, engl., Einkaufspreis.

Prime d'émeraude, franz., Smaragd-Praſer; — P. d'Amethyste, Amethyſt-Mutter.

Primer, engl., eine Fibel; auch eine Raumnadel.

Prime-Wolle, ſ. Wolle, Prime und Prime Wool.

Prime Wool, engl., die erſte und feine Sorte der ſpaniſchen Wolle; die zweyte heißt dann Choice Locks; die dritte Tribs.

Primgeld, ſ. Kapplaken.

Priming wire, engl., auch Pr. iron, eine Raumnadel, Kardusbohr; — P. horn, ein Pulverhorn.

Primo, Prima, in Briefen, Wechſeln und anderen Schriften: der erſte, die erſte.

Primorie, Landſchaft in Dalmatien zwiſchen der Cettina und Narenta, mit 15,000 Einwohnern, Wein, Oel, viel Feigen und andern edlen Früchten. Hptſt. Macarsca.

Primo sangue, ital., eine Sorte rother Korallen.

Primrose, engl., die ſchaftloſe Prime, Primula acaulis.

Primula odorata, lat., Aurikeln; — P. veris, Schlüſſelblume.

Prince George, Grafſchaft im Nordweſten von Maryland in Nordamerica, mit 25 Quadratmeilen, 21,500 Einwohnern, und vorzüglichem Tabaksbau.

Prince Rupert's drops, engl., Glastropfen; — Princes metal, Prinzmetall; — P. m. Nails, prinzmetallene Nägel.

Princess cord, engl., eine Art Manſcheſter oder Dimity.

Princesses, feine Mandeln mit dünnen zerbrechlichen Schalen.

Prince's stuff, engl., ein ſtarker wollener Stoff; auch Double Rousset genannt; — P. feather, der purpurfarbige Amaranth, Amaranthus hypochondriacus.

Principal, Handlungsprincipal, Handlungsherr, 1) der Eigenthümer einer Handlung, in Anſehung ſeiner Handelsdiener; 2) der Committent.

Principalgläubiger, Principalcreditor, wenn ein Wechſelbrief an den Correſpondenten remittirt wird, um mit Vorbehalt des Wechſelbriefs-Eigenthums nachmals über den eingegangenen Belauf zu disponiren; ſo iſt der Präſentant zwar des Traſſaten Gläubiger, der Remittent bleibt aber Principalgläubiger.

Principalhandlung, Haupthandlung.

Principal-posts, engl., Haupt- oder Eckpfoſten.

Principalſchuldner, Principaldebitor, bey mehrmals girirten Wechſelbriefen, der Traſſant.

Principato citra, diesſeitiges Fürſtenthum, Provinz im Königreich Neapel, zwiſchen Terra di Lavoro und Principato oltra, mit 111 Quadratmeilen, 482,285 Einwohnern, viel Getreide, Wein, Oel, Safran und Seide.

Principato oltra, jenſeitiges Fürſtenthum, ebendaſelbſt, mit 80 Quadratmeilen, 335,915 Einwohnern, etwas Getreide und Wein, viel Kaſtanien, Nüſſe und Vieh.

Prin-filée, die feinſte Gattung Tabak aus lauter abgerippten Guienne-Blättern.

Prins, ſchott., Stecknadeln.

Prinse, eine gute Art Käſe vom Tombaſſar am ſchwarzen Meere.

Prinsmetaal, holl. u. ſchwed., Prinzmetall.

Print, engl., Druck, Abdruck.

Printcutters tools, engl., der Zeug oder die Werkzeuge des Holz- und Formſchneiders.

Printed, engl., gedruckt; — P. blue pr., blau gedruckt, von Taſſen u. a., zum Theezeug gehörigen Gefäßen; — P. Linen, gedruckte Leinwand; — P. Music, gedruckte Noten; — P. Muslins, gedruckte Muſſeline; — P. Paper, Papier mit gedruckten Bildern; — P. Pillows, gedruckte Baumſeide; — Hair P., gedruckter Plüſch.

Printems, Velours de P., fr. bunter oder Droguet-Sammet.

Printer's Ink, Printing Ink, engl., Buchdruckerfarbe, meiſt Schwärze; — Printing paper, Druckpapier; — P. blocks, Druckformen für Spielkarten, Kattune u. a.; — P. Press, auch Letter Press, eine Buchdruckerpreſſe; — P. types, Druckſchriften; die Arten der engliſchen von der kleinſten zur größten ſind: Dutch diamond, Augenpulver; Diamond, Pearl, Nonpareil, Minion, Brevier, Bourgeois, Long primer, Smal Pica, Pica, English, Great Primer, Paragon, Double Pica, Two-lines Pica, Two-lines English, Two-lines Great Primer, French Canon, 5, 6, 8, 10, 16, 18 u. m. lines Pica; — Black oder Gothic Letters, Gothiſche, alte Schrift; flowered Letter, ein Anfangsbuchſtabe mit Blumen eingefaßt, auch Fac genannt, nicht mehr üblich; Roman, Antiqua; Italic oder vormals Aldina, kurſiv; Large od. full Capitals, Verſalien; Smal C., Kapitälchen; Ligatures, Double oder compound Letters, zwey in Eins zuſammengezogene Buchſtaben; ascending L., Buchſtaben, die über den eigentlichen Raum hinaufgehen, d. b. l.; descending, die tiefer hintergehen, g. q p.; Kerned, S. F. J.; — Accented, mit einem Accent entweder Acute (´), Grave (`) oder Circumflex (˜) verſehene, lange ā, Diaeresis, äe, öe, auch two dots genannt; Figures, Ziffern oder Zahlenzeichen; Arabic, die gewöhnlichen aus zehn Digits, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0 beſtehend; Fractions, gebrochene Zahlen oder Brüche mit der Separatrix, der Zwiſchenlinie; inverted Commas, Gänſefüße (Guillemets fr.); Division, Connexion oder Hyphen, ein Divis oder Abtheilungszeichen; * Asterisc Sternchen; ‡ double dagger; Iustifiers, Schließquadrate; Flowers, Blumenverzierungen; Head and Tail pieces, Köpfe und Schlußzierrathen an Büchern; ſ. Stéréotypes.

Printing-house (office), engl., Buchdruckerey.

Prints, Paste P., engl., Teigſtämpel für Paſtetenbäcker.

Prints, engl., Abdrücke; — Copper plate P., Kupferſtiche; — Companian P., Kompagnons; Coloured, illuminirte; P. with letter press, mit der Schrift; — Loose P., nicht eingefaßte; framed and glazed, in Glas und Rahmen; — P. glass, ein Suchglas, zum genaueren Beſehen der Kupferſtiche; —

P. file, ein Deckbild, Brieſſtecher, eine Etiquette, ein auf Pappe gezogener Kupferſtich, der aufgehängte Rechnungen, Preiscourante u. dgl. an der Wand bedeckt.

Prints metal, dän., Prinzmetall.

Prinzbach, Thal in der Herrſchaft Geroldseck in Schwaben, mit 86 Familien und 2 Silberbergwerken.

Prinzenfarbe, eine graue Farbe welche aus der Vermiſchung von Roth und Blau, oder Blau, Roth und Schwarz entſteht.

Prinzeninſel, Prinzeneyland, malayiſch Pulo Selan, bey den Einwohnern Nuloponeitan, Inſel in der Meerenge von Sunda an der Nordſeite von Java in Aſien, hat 4 Meilen im Umfang, viel Reiß, Fiſche, Affen, Schildkröten und kleine Rehe. Hauptort Samadang.

Prinzeninſel, port. Ilha do Principe, portugieſiſche Inſel auf dem atlantiſchen Meere an Guinea in Africa, zum Gouvernement von St. Thomá gehörig, mit 2000 Einwohnern, einem Hafen, Zucker, Mais, Manioc und allerley Geflügel.

Prinzeninſeln, eine Anzahl kleiner Inſeln im Mare di Marmora, an der Küſte Natoliens, mit vielen Gartenfrüchten und gutem Wein.

Prinzmetall, eine Metallkompoſition aus 3 Theilen Kupfer, 1 Theil Zink und 8 Theilen Meſſing, zu Galanteriewaaren brauchbar; erfunden vom pfälziſchen Prinzen Rupert.

Priola, Ort in Piemont (vormals Departement Montenotte), mit ſehr gutem Wein in der Gegend.

Priorität, Vorzug, Vorrang; **Prioritätsrecht der Gläubiger**, bey einem Concurſe, der Vorzug eines Gläubigers vor dem andern bey der Zahlung aus des Falliten Vermögen; **prioritätiſche Forderung**, die anderen vorgeht.

Prisage, engl., 1) Priſenrecht, der Antheil des Königs von jeder Priſe; 2) der Weinzoll.

Priſe, beym Handel mit Blumenſamen, eine Menge von Blumenſamen von mehrern Gewächſen, ſo viel man mit 3 Fingern faßt.

Prise, franz., Beute; — Marchandises de Pr., Beute- oder Priſengüter.

Priſe, holl. Prys, engl. Prize, ein von dem Feinde erbeutetes Schiff; **Priſen machen, aufbringen**: Schiffe erbeuten; ein Schiff **für eine gute Priſe erklären**, für eine rechtmäßige Beute. Der Wegnehmer heißt **Kaper**, die Wegnahme **Kaperey**, das Löſegeld zur Freymachung **Ranzion**; die Sorge zur Befreyung eines gekaperten Schiffes **Reclama**. Die Kaper nehmen entweder Schiff und Ladung, oder dem Feinde zugehörige Güter, oder bloß Contrebandſachen. **Gerechte und ungerechte Priſen**, letztere von einem Kaper, einem Freundes-Armatör oder einem neutralen Schiffe gegen die Grundſätze des See- und Völkerrechts gemacht. Wenn ein Capitain eine Priſe gemacht hat, ſo muß er es der Admiralität oder ſeiner Behörde zur weiteren Verfügung anzeigen. Die Aſſecuranzordnungen enthalten auch ſpecielle Beſtimmungen über die Priſen.

Priſenrechte, ein Theil des **Seerechts** (ſ.), Geſetze über Wegnahme und Auslöſung der zur See genommenen Kauffahrteyſchiffe und Güter.

Priser, franz., ſchätzen, taxiren.

Prism, prismatic glass, engl., ein Prisma.

Pritter, Ort im Wolliner Kreiſe in Pommern an der Oſtſee, verſendet viele Aale.

Pritzwalk, kleine Stadt in der Priegnitz zwiſchen Wittſtock und Perleberg, mit 1630 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Privas, Hauptſtadt im Departem. der Ardeche in Frankreich, mit 2030 Einwohnern, Wein, Wolle, Seide und Holz in der Gegend, beträchtlichen Gerbereyen und Wollenwebereyen.

to **Privateer**, engl., Kaper ausrüſten, kapern; Privateering, das Kapern.

Privativement, franz., ausſchließlich.

Privet, engl., die Rhein- oder Rainweide, Ligustrum.

Privilegium, Freyheit, Vorrecht, als eine Gnade oder Belohnung ausgezeichneter Verdienſte oder zum ausſchließlichen Beſitz und Vertrieb einer Sache von dem Landesherrn ertheilt. S. Handelsmann ꝛc.

Prix, franz., Preis.

Prize, engl., Priſe, Beute; — P. Goods, Beutegüter; — P. Sugar, Beutezucker, der durch Kaper aufgebracht worden, und aus England wieder an das Ausland verkauft werden muß.

Pro, lat., für, z. B. Pro Cent, pro Mille, pro Resto, Pro Contant, für baare Zahlung; pro Rata, für eines jeden Antheil ꝛc.

Probang, engl., ein wundärztliches Werkzeug, womit fremde Stoffe aus der Speiſeröhre (Oesophagus) geſchafft werden.

Probanza, ſpan., Beweis; probar, beweiſen, probiren.

Probe, engl., ein Sucher, eine Sonde; — Pr. Scissors, krumme wundärztliche Scheren, krumme Inciſionsſcheren.

Probe, ein Verſuch mit einem Stoffe oder einer Kraft, um ihre Beſchaffenheiten näher kennen zu lernen.

Proberſten, ſchwed., Probirſtein.

Probeſilber, der in jedem Lande feſtgeſetzte Gehalt des Silbers, woraus die Geſchirre gemacht werden; man ſagt daher Augsburger, Berliner u. a. Probe.

Probezinn, Zinn mit dem 10ten Theile Bley, welches zu Gefäßen verarbeitet worden.

Probirgebühren, im Hüttenwerk, der Lohn, welcher dem Probirer für die gemachten Proben geordnet iſt, als 6 Pfenn. für eine gemeine Silberprobe, 5 gGr. 3 Pfenn. für eine Kupferprobe, 1 Gr. für eine Brandſilberprobe ꝛc.

Probirgewicht, das verjüngte Gewicht, welches zur Probirkunſt und beym Probiren des Silbers u. a. Metalle gebraucht wird; es giebt ein gemeines Probirgewicht, ein Mark-Pfennig-Gewicht und einen Richtpfennig.

Probirgewichtkäſtchen, ein kleiner Behälter von feinem Holze mit etlichen Schiebern, mit Löchern, von der Größe der Gewichte und den Gewichten ſelbſt.

Probirinſtrumente, **Probirgezähe**, die Werkzeuge, die der Probirer nöthig hat; dazu gehören Tiegel, Kapellen, Gießbuckel, Kloben, Wagen u. a.

Probirkapelle, ein Aſchennapf von ausgelaugter Buchen- oder Eichenaſche, zur Unterſuchung des Goldes und Silbers brauchbar.

Probirkluft, eine Zange ohne Niet, die vermittelſt der dabey angewendeten Federkraft, ſich nach dem Zuſammendrücken wieder aus einander giebt, womit die Probirſcherben getragen werden.

Probirnadeln, dünne Stifte zum Probiren des Goldes und Silbers; zur Silberprobe braucht man 16 Nadeln, von der 1 löthigen (mit 1 Loth Silber zu 15 Loth Kupfer bis zur 16löthigen mit ganz reinem Silber, zur Goldprobe aber 24, von der 1 karätigen bis zur 24 karätigen.

Probirſtein, **Streichſtein**, **Goldſtein**, ein ſchiefriger dunkelblauer oder ſchwarzer Hornſtein, auf welchem Silber und Gold geſtrichen und das Verhältniß des Kupfers zum Gold oder Silber vermittelſt der Farbe gefunden wird; kommt aus Thüringen, Heſſen, Schleſien, Steyermark u. a., ein Stellvertreter iſt ſchwarzes Wedgewood.

Probirtiegel, ein thönernes Gefäß, worin die Kupfer-Bleyſtein- und Blaufarbeproben gemacht werden.

Probirtuten, irdene Schmelztiegel mit enger Oeffnung.

Probirwage, feine ſehr empfindliche Wagen für Wardeine.

Probirzentner, ein verjüngtes Gewicht, wenn der ganze Zentner ſo ſchwer wie ein gemeines Quentchen und dieſer wieder in ſeine Theile eingetheilt iſt.

Procacciare, ital., beſorgen, herbeyſchaffen.

Procaccio, ital., Poſtwagen, Poſtſchiff.

Procéder, franz., zu etwas ſchreiten.

Procédure, franz., ein Verfahren.

to **Proceed**, engl., verfahren; — proceeding, gerichtliches Verfahren.

Pro Cent, auf das Hundert, für das Hundert, vom Hundert, franz. pour Cent, engl. per Cent, ital. per Cento, Gewinn oder Verluſt vom Hundert in einer beſtimmten Friſt, Intereſſe, Aufwechſel ꝛc.

Procès, franz., ein Prozeß.

Proceß, **Rechtsgang**, **Rechtsfolge**, lat. Processus judiciarius, die Art und Weiſe, nach welcher vorkommende Fälle vor Gericht abgehandelt werden; ordentlicher, ſummariſcher, Executiv- oder Hülfsproceß, Concurs-, kaufmänniſcher oder Handelsproceß, Wechſelproceß (Processus cambialis), Seeproceß.

Proch, poln., Schießpulver.

Procita, kleine Inſel und Stadt der Terrra di Lavoro auf dem Meerbuſen vor Napoli, mit 15,000 Einwohnern, gutem Wein, Früchten, Faſanen, Rebhühnern und Fiſchen.

Proclaim, engl., ausrufen, erklären, bekannt machen.

Proclama, Vorladung, Citation.

Proclamator, der Ausrufer bey Auctionen.

Procrastinare, ital., aufſchieben; auch prolungare.

Proctor, engl., Aufſeher, Director, Procurator.

Procura, Ordre, Vollmacht, zur Beſorgung kaufmänniſcher Geſchäfte, Gelderhebung, Wechſelverhandlung ꝛc.

Procurant, der Präſentant.

Procuratie, holl., Vollmacht.

Procuration, franz. und engl., Vollmacht; engl. auch Viſitationsſteuer, Makelgeld.

Procurator, Geſchäftsverweſer, Bevollmächtigter für fremde Angelegenheiten, z. B. Erhebung von Einkünften u. dgl.

to **Procure**, engl., beſorgen, verſchaffen.

Procurer, fr., beſorgen, verſchaffen.

Procureur, franz., ein Bevollmächtigter.

Prodſelten, kleine Stadt und Kellerey im Amte Miltenberg am Mayn, mit gutem Weinbau.

to **Produce**, engl., aufweiſen, aufſtellen.

Produces, engl., Erzeugniſſe, Waaren, Güter von roher Art.

Product, 1) in kaufmänniſchen Rechnungen, der Belauf, das Facit, die Summe; zuweilen auch der Profit, das Intereſſe; 2) in der Multiplication, die Zahl, welche herauskommt, wenn man die beyden Factore mit einander multiplicirt.

Production, engl., Erzeugniß, Kunſtmachwerk, Arbeit; von Painting, an uncommon fine p., eine neue ſchöne Arbeit.

Productions du pays, fr., Landesproducte; étrangères, ausländiſche.

Produire, franz., hervorbringen, benutzen, machen, betragen; Produit, Ertrag.

Produits chimiques, franz., chemiſche Producte, Waaren, die ganz oder größtentheils mit Hülfe der Scheidekunſt hergeſtellt werden.

Pröve, dän., Probe.

Pröver, dän., Muſterkarten.

Prof, ſchwed., Muſter, Proben.

Profen, Ort im Amte Zeitz in Sachſen, mit 100 Häuſern, guter Viehzucht und Bierbrauerey.

Profile, engl., Halbkopf oder Seitengemälde im Gegenſatz gegen Face painting, Vollgeſichtgemälde; — P. Machine, ein Storchſchnabel.

Profit, ſ. Gewinn.

Profitchen, ein Sparleuchter, Lichtknecht.

Proforma bills, engl., Kellerwechſel.

Profumi, ital., Riechwaaren.

Prohiber, franz., verboten; z. B. Livres pr., verbotene Bücher, Contreband: — Marchandises pr., verbotene Waaren.

Prohibited, engl., verboten.

Prohibited goods, engl., ſeidene und gedruckte baumwollene Zeuge, deren innerer Vertrieb und Gebrauch in England verboten iſt, und die daher wieder ins Ausland gebracht werden müſſen. — P. warehouses und drugs, Waarenlager für dieſe Güter; die Waaren dürfen nur gewiſſe Jahre, 2 oder 3 liegen bleiben; zu den P. Goods gehören unter den Bengal Piece goods: Alatckes od. Elatches, Atchabannies, Baudannoes oder Taffa de folas, à bordures, à oder en mouchoirs, Carridarries, Chucklaes, Coopies, Cushtaes, Cutannees, zum Theil geſtreift und geblümt; Dysooksoys, Dorea Handkerchiefs, Blue Emmerties, Ginghams, Herba Lungee, Habassie, Kissersoys, Khalla Gillies, Lallah Gillies, Moonoos (Mooseys), Narvaby, Nillaes (Ecorces jaspées franz.), Photaes, Romals-Pullicot, Hurrisoy, Barnagore, Gildersoy, Sictersoy, Kausurry, Silk Lungee, New Magga Romals, Silk and cotton handkerchiefs, Sarries Lungee, Do-new, Saluns, Seersuckers (Soucis franz.), Taffaties (Armoisins), Tepoys; Prohibited ſind ferner von den Coast piece goods, die bunten und gedruckten: Allejars, Blue Byrampauts, Brawls oder Buralchawders, Bejutapauts, Calawapores, Chelloes (Chasselas franz.), Blue Longcloths (Guinées bleues fr.), Musters (Echantillons franz.), Nicanées, Neganipauts, Guinea stuffs oder Korots, Sallampores, Sastracundies, Soot Romals, blaue; Mazulipatam Romals, Tapsails (Tapsilas franz.), Succatoons, blaue; Chintzes, Zitze jeder Art; Ginghams, blaue und rothe; Handkerchiefs, Madras, Arnee, Pullicat, Vintapaleon, Sorte françoise, Façon Sassergaties, gemeine rothe und blaue.

Prohibition, franz., Verbot.

Project, 1) ſchriftlicher Entwurf, Concept; 2) eine projectirte Sache, Plan zu einem Unternehmen, Speculation.

Projectiles, franz., Kugeln aus dem Geſchütz, Boulets, Bombes u. a.

Projection, Powder of Projection, engl., Projectionspulver, ein Pulver der Goldſchmelzer; — P. of fusion, Flußpulver.

Prolong, to Prolong, engl., verlängern, aufſchieben.

Prolongiren, **Prorogiren**, lat. prorogare, franz. proroger, den Termin

oder Zeitpunct hinausſetzen, verſchieben. Die Prolongirung oder Prorogation findet Statt in Proceß- oder Parteyſachen, bey Märkten und Meſſen in dringenden Fällen; dieß bewirkt zugleich eine Prorogation der Acceptations- oder Zahlungszeit der auf eine ſolche Meſſe geſtellten Wechſelbriefe. Die Prolongation eines Wechſels überhaupt muß mit Einwilligung des Wechſelgläubigers und Wechſelſchuldners geſchehen.

Promenettes, franz., wollene Bänder aus der Picardie, von Beaumont ſur l'Oiſe u. a.

Promeneuses, franz., Spazierſeſſel.

Promesa, ſpan., Promesse, fr., 1) ein Verſprechen; 2) Obligation.

Prometido, ſpan., das Ueberbot.

Promettre, franz., verſprechen.

Promise, engl., Verſprechen. Zuſage.

Promissory note, engl., Handſchrift, Verſchreibung, Promeſſen.

Prompte betaaling, holl., prompte Bezahlung.

Promt day, engl., der zur Zahlung beſtimmte Tag.

Prong, engl., eine Gabelzinke; — P. hoe, eine zweyzinkige Haue des Gärtners.

Pronged, engl., mit Zinken verſehen; two, three, four-pronged forks, 2-, 3-, 4zinkige Gabeln.

Pronto, ſpan., prompt, bereit, fertig.

Proof, engl., 1) Beweis; 2) Probe; 3) Probebogen, Correctur; — P. auch, was die Probe mit irgend einem Prüfungsmittel beſteht, weil es gegen dieſe Sache verwahrt und eingerichtet iſt; — fire pr., feuerbeſtändig; — Bead P. oder Bubble P., die Perlprobe gebrannter und abgezogener Waſſer; — comon oder perfect pr., wenn die Perlen die gehörige Größe und Beſchaffenheit haben; — pr. more than, mehr als gehörig, bey größeren Perlen; less than perfect, nicht gehörig, unvollſtändig, kleine, ſchnell verzehrende Blaſen; double goods, Geiſter über Probe; es giebt einen Export (ſchärfern) und einen Import (leichteren), P. Hygrometer, der erſte bezieht ſich auf die ausgeführten und der zweyte auf die eingeführten gebrannten Waſſer; — P. blade, eine Degen- oder Schwertklinge, die nach beſtandener Prüfung von der Obrigkeit beſtätigt worden; — Hydrometer pr., Likörmeſſerprobe, geſchieht in England mit dem fehlerhaften Werkzeuge von Clarke (English Pr.) und dem von Dicas (Irish P.), welches auch Mängel hat; daher giebt es improved, verbeſſerte Hydrometers, z. B. von Atkin; — P. impression, ein Probeabdruck eines Kupfers; — P. of brandy, P. spirits, Probebranntwein, Probegeiſter; — Pr. needle, Probirnadel; — P. of ordnance, Geſchützproben, und deren Zeichen: XD, zeigt an, daß an dem Geſchütz ein Fehler in der Dimenſion gefunden worden; XS, ein Fehler, den der Sucher (Searcher) entdeckt hat; XW, ein Fehler, der durch die Waſſerprobe (Water) gefunden worden; aus letzterm wird bisweilen betrügeriſcher Weiſe W. P. oder Woolwich P. gemacht; — Water pr., was die Probe gegen das Waſſer aushält; es giebt W. p. cloth, waſſerdichtes Tuch, Hüte u. a.

Pro Patria, eine Papierſorte.

Proper accompt, engl., Properechnung; — Pr. trade, Proprehandlung.

Property, engl., Eigenthum.

Propiedad, ſpan., Eigenthum.

Propietà, ital., Eigenthum.

Propio, ſpan., ein Bothe.

Propolis, franz., Vor- oder Stockwachs.

Propoliſt, ſ. Vorkauf.

Proportional compasses, engl., ein Reductionszirkel.

Proportionallineal, ein breites Lineal, worauf Linien zum Behuf mathematiſcher Zeichnungen angebracht ſind.

Proportionalzirkel, ein geometriſches Werkzeug, womit leicht eine Zirkel- oder Quadratfläche zu theilen iſt; iſt meiſt von Meſſing, und kommt mit andern mathematiſchen Werkzeugen von Nürnberg; es giebt einen künſtlicheren Proportionszirkel; erfunden von Byrgius.

Proposal, engl., Vorſchlag. Antrag.

Proposta, ital., ein Anerbieten, Antrag.

Proprehandlung, eigene Handlung, diejenige Handlung, welche ein Kaufmann in ſeinem eigenen Namen und auf eigene Rechnung führt, im Gegenſatz der Commiſſions- und Speditionshandlung.

Proprereſt, das rückſtändige Geld, welches bey einer abgegebenen Rechnung und Caſſe in den Händen des Einnehmers oder Rechnungsführers iſt.

Propriétaire, franz., Eigenthümer.

Propriété, Vinaigres de pr., franz., künſtliche Eſſigarten mit einer beſonderen Kraft und Eigenſchaft.

Propusz kuaja bomaga, ruſſ., Löſchpapier.

Prorogiren, ſ. Prolongiren.

Prosciutti, ital., Schinker.

Prosecco, der Proſecker Wein (ſ.).

Proſecker Wein, P. Rheinfall, ein dalmatiſcher Wein aus der Gegend von Spalatro; geht ſtark ins Oeſterreichiſche, beſonders nach Venedig.

Prosecuting, Prosecution, engl., das Belangen vor Gericht; Prosecutor, der Kläger.

Proseguir, ſpan., fortſetzen.

Prosek, Prosecho, Prosecco, Ort im öſterreichiſchen Litorale, wegen ſeines ſchwarzrothen Weins, Rheinfall, berühmt.

Prosko, Proskau, Ort im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, mit 40 Häuſern und einer wichtigen Fayencefabrik.

Proso, poln., Hirſe.

Proſolzheim, Proſſelsheim, Ort zwiſchen Würzburg und Volkach, mit 300 Einwohnern und ſehr vorzüglichem Getreidebau.

Prospect glass, engl., ein Fernglas; — Blass Prospect, ein kleines meſſingenes Schloß für einen Perſpectivkaſten.

Prosperhouse, Stadt in der Grafſchaft Kildare in Irland, mit anſehnlichen Baumwollenmanufacturen.

Proſtnitz, Proſtiego, Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 5514 Einwohnern, ſtarkem Getreidehandel und Gänſezucht.

Prosto, Ort nördlich von Chiavenna in Italien, mit den Hauptfabriken für die aus Lavezſtein gedrechſelten und weit verſendeten Küchengeſchirre.

Prostoi Schafran, ruſſ., Saflor.

Proszek, poln., Schnupftabak; auch Arzneypulver.

Proszo, ruſſ., Hirſe.

Protecting Spectacles, engl., Schutz- oder Conſervationsbrillen.

Proteggere, ital., in Schutz nehmen.

Proteſt, vom italien. Protesta, Proteſtation, Ein- oder Widerſpruch, 1) in Wechſelſachen, die Aeußerung daß man einen Wechſelbrief nicht bezahlen könne oder wolle, ſ. Wechſel, Contraproteſt, Gegenproteſt; 2) bey der Schiffahrt, eine Urkunde von einer Gerichtsperſon oder einem Conſul, worin der Capitain eines Kauffahrteyſchiffs oder der Schiffer eines Fahrzeugs und ein Theil ſeiner Mannſchaft nach beendigter Reiſe ſeine Ausſage über die widrigen Zufälle ſeiner Fahrt thut, um ſich wegen des dadurch entſtandenen Schadens von ſeiner Seite zu rechtfertigen.

Proteſt gegen die See, ſ. Schiffer.

Proteſtiren, franz. Protester, die Weigerung der Zahlung eines Wechſels von Seiten deſſen, der ihn bezahlen ſollte, niederſchreiben, welches allemal von einer obrigkeitlichen Perſon geſchehen muß. Das Inſtrument darüber heißt Proteſt, lat. Protestum. Den Proteſt erheben, leviren (elevare), ſich ſolchen gegen die Gebühr zuſtellen laſſen. Einen Proteſt arreſtiren, wenn man aus erheblichen Urſachen die wirkliche Verſchickung des über einen nicht acceptirten oder nicht bezahlten Wechſel verfertigten Proteſtes verhindert und aufhält. Das Nähere beſagen die Wechſelordnungen und der Artikel Wechſel.

Protocoll, lat. Protocollum, ein Buch oder eine Schrift, worin öffentliche und beſonders gerichtliche Verhandlungen verzeichnet werden; das Protocoll führen; etwas zum Protocoll geben. **Protocolliren**, gewiſſe Verhandlungen, beſonders gerichtliche, niederſchreiben.

Protracting scale, Protractor, engl., ein Winkelmeſſer, Transporteur.

Protzwagen, eine Achſe mit 2 Rädern, etwas niedriger und ſchwächer als die Lafettenräder, die mit ihrem Schwanzriegel an die Laffetten geſchoben werden.

Prouver, franz., beweiſen.

Prova, pruova, ital., Beweis, Zeuge.

Provas, port., Streichnadeln.

Provature, ſ. Averſa.

Provature, ital., kleine Käſe, die aus Sicilien nach Neapel gehen.

to Prove, engl., beweiſen, darthun, ſich erweiſen.

Provecho, ſpan., der Vortheil.

Proveer, verſehen mit etwas, Geld, Proviant ꝛc.

Proveito, port., Vortheil.

Provence, ehemaliges Gouvernem. in Frankreich, an Piemont, die Rhone, das mittelländiſche Meer und die Dauphiné grenzend, fruchtbar an Wein, Oel, Feigen, Mandeln, Granatäpfeln ꝛc.; jetzt zu den Departements der niedern Alpen, Rhonemündungen, des Var und ein kleiner Theil zum Depart. von Vaucluſe geſchlagen.

Provence, Tambourins de P., fr., lange Handtrommeln; — Terebenthine de P., geringer Terpentin aus der Gegend zwiſchen Marſeille und Toulon; —

Thé de P., franzöſiſcher Thee aus den Blättern der kleinen Salbey an den Küſten der Provence; ging vormals nach Indien durch die Holländer; — Vermillon de P., Schariachbeeren.

Provencer Weine, vorzügliche Weinſorten aus Südfrankreich, Muskateller, Malvaſier, weißer Clairet, Bleichert, l'Aillet u. a., meiſt feurige und ſtarke, übrigens theils weiße, theils rothe Weine; berühmt ſind: La Ciotat, ein weißer und rother Muskateller von La Ciotat, der Wein von Montvallon, St. Chamas, St. Maximin, Sorques, Beaudinard, Gadagne, Salerne, der Clairet von Chateau Renard und Airagues, von la Malgue und Gemones, von Barbantane, Canteperdrix, Cannes, Marignane, der St. Laurent von der Gegend zwiſchen Grasse und Vence u. a.; gehen ſtark nach Genua, Livorno u. a. Städten von Italien, und nach der Schweiz über Marseille, Toulon, Antibes, Aix, Avignon.

Provender, engl., Viehfutter. Heu, Haber, Bohnen u. a.

Provento, ital., Ertrag.

Provenu, Netto provenu, reiner Ertrag.

Prover, engl., ein Tuchrahm.

Prover, engl., eine Vorrichtung, womit die Kraft oder Güte einer Waare u. dgl. probirt wird; z. B. Powder prover, Pulverprobe, franz. Eprouvette; — Linen prover, ein Suchglas für Leinwand, um die Feinheit derſelben nach Gängen zu beſtimmen.

Provesteen, dän., Probirſtein.

Proviant, Lebensmittel, insbeſondere für Kriegsvölker; **verproviantiren**, mit Lebensmitteln verſehen.

Providence, Stadt am Fluſſe gleiches Namens in Rhode-Island in Nordamerica, mit 700 Häuſern, 5000 Einwohnern, Manufacturen von Baumwollenzeugen, Segeltuch, Tauwerk, Rum, Zucker ꝛc. und beträchtlichem Handel. Große Fahrzeuge können auf dem Fluß bis zur Stadt kommen.

Providence Mahogany, engl., die geringſte und wohlfeilſte Art des Mahagonyholzes; — Poudre de la P., franz., Vegetativ-Pulver, Wachs-P., befruchtendes P.

Provins, Roses de Pr., franz., Provins-Roſen von Provins im Departement de Seine et Marne, woher man auch Konſerven und Honig aus Roſenblättern erhält; Provins-Roſen gehen ſtark aus Frankreich nach Oſtindien.

Provinz, lat. Provincia, 1) ein in gewiſſe Grenzen eingeſchloſſener und mit eigener obrigkeitlicher Verfaſſung verſehener Landesbezirk; 2) allgemeine Benennung von Herzogthümern, Fürſtenthümern, Grafſchaften ꝛc. von Belang.

Provisie, holl., Proviſion.

Proviſion, lat. Provisio, 1) Vorrath zu einem gewiſſen Behuf, z. B. von Lebensmitteln, Waaren ꝛc.; 2) im kaufmänniſchen Fache, der Lohn, die Vergeltung, das Honorar, welches ein Commiſſionair, Factor, Spediteur u. dgl. für ſeine Bemühung und die Beſorgung der ihm übertragenen Geſchäfte enthält; ſ. **Commiſſionsgebühren.** Es beruht dieſelbe auf gegenſeitiger Uebereinkunft; ſimple Proviſion, in Deutſchland gewöhnlich ½ Procent, hat man aber del Credere zu ſtehen, ½, 1 – 2 Procent; 3) in Wechſelſachen: die Gebühr für einen, der Wechſelbriefe für einen andern kauft oder verkauft; auch das Geld, welches der Traſſat von dem Traſſirer zu Bezahlung des honorirten Wechſelbriefes bekommt, oder haben ſoll.

Proviſionen oder **Victualien**, werden im Aſſecuranzfach in einigen Ländern mit den Werth des Schiffs als ein Theil der Ausrhedung eingeſchloſſen.

Provisions, engl., Proviant, Fettwaaren; — Salt pr., eingeſalzene Lebensmittel.

Proviſions-Conto, die Rechnung oder das Conto, welches Commiſſionaire und andere halten, die anſehnliche Proviſionen einzunehmen haben, um darauf die dem Committenten anzurechnenden Gebühren anzuführen.

Provisions de guerre, fr., Kriegsbedürfniſſe; de navire, Schiffsbedürfniſſe; de bouche, Mundvorrath.

Proviso, engl., Bedingung; with a proviso, unter Bedingung.

Proviſor, der erſte Gehülfe in einer Apotheke, der nächſt dem Prinzipal die Aufſicht über dieſelbe führt.

Provoles, gute Käſe von Büffelkühen; kommen von Acerra, in Terra di Lavoro, von Eboli u. a. im Neapolitaniſchen.

Provvedere, ital., verſehen.

Prowoloka, ruſſ., Garn, Zwirn, Draht.

Proximi, in brieflichen Verhandlungen, im nächſten Monat.

Proxy, engl., 1) Vollmacht; 2) Anwald, Stellvertreter.

Prueba, ſpan., Beweis, Probe.

Pruebas, ſpan., Streichnadeln.

Prüſcün, ein wollener Zeug; ſ. Pruſciin.

Prugne secche, ital., getrocknete Pflaumen.

Pruimedanten, holl., die Katharinen-Pflaumen.

Pruimellen, holl., Prunellen, Brunellen.

Pruna, lat., Pflaumen; — P. passa, getrocknete Pflaumen; — P. Sebestena, Bruſtbeeren.

Pruneaux, franz., getrocknete Pflaumen; — P. de Damas, ſchwarze Pf. aus Touraine; kommen von Chinon und Tours; — P. fleuries, Pflaumen, deren Haut gleichſam gepudert iſt; kommen von der Provence.

Prunel, Sal p., engl., Prunell-Salz, aus Salpeter und Schwefelblumen bereitet.

Prunel, Prunello, Prunel lasting, engl., ein wollener Zeug aus Yorkſhire, zu Beinkleidern und Prieſtermänteln brauchbar.

Prunele, poln., Brunellen oder Prunellen.

Prunella, engl., Prunellſalz (ſ.).

Prunelle, ein wollenes Gewebe auf Serſche-Art; en laine, von inländiſcher Wolle; — P. soie, mit einem ſeidenen Einſchlag; das ſchwarze kommt von Abbeville, Montdidier und Amiens.

Prunelle, Sel de P., fr., Salpeter-Kügelchen.

Prunellen, ſ. Brunellen.

Prunellenſalz, mineraliſcher Kryſtall.

Prunellos, franz., Schlehen.

Prunellkraut, lat. Brunella vulgaris, ein einheimiſches Gewächs, bitter und herb, und zum Gurgelwaſſer brauchbar.

Prunelloes, engl., Brunellen.

Pruner, engl., ein Gartenmeſſer.

Prunes communes oder Petits pruneaux, wozu auch die vorzüglichen Petits pruneaux noirs de Damas von Tours und Chinon gehören, heißen in Deutſchland franzöſiſche, die größern aber Katharinen-Pflaumen; — P. de Brignole, Brunellen (ſ.); — P. rondes, franz., Pflaumen; longues, Zwetſchgen; auch P. d'altesse genannt, beſonders in Lothringen und Elſaß, wo ſie auch faſt nur allein gewonnen werden; es giebt Brizettes, Damas, Impériales, Agrumes d'Agen, P. de Bourdeaux, eine vorzügliche Sorte, P. de Jerusalem, u. a. Sorten; — P. des Indes, die Myrobalanen; — P. de Montbain, P. d'Espagne, Acaja (ſ.), weiße oder rothe Früchte in Weſtindien, zum berauſchenden Getränke und zur Arzney brauchbar; ſind den Myrobalanen ähnlich; — P. Dantes, die gemeinen Katharinen-Pflaumen; — P. dattes, Dattel-Pflaumen.

Prunes, engl., getrocknete Zwetſchgen oder Pflaumen; — Egg P., Eyer-Pflaumen; — P. of Brignoles, Brunellen (ſ.).

Prungnagel, die Winde oder der Haspel, womit man das Tuch aus der Küpe windet.

Prunier, franz., der Pflaumenbaum.

Pruning knive, engl., auch Pruning hook, ein Garten- oder Pfropfmeſſer.

Pruſciin, ein wollener Zeug mit Streifen und kamelotartigem Grunde; nicht mehr üblich.

Prusia, ſ. Brussa.

Pruskäda, ſchwed., Euphorbium.

Prusse, Rouge de P., franz., eine Sorte Braunroth.

Prusses, franz., eine Holzwaare aus Riga, vierkantige engliſche Bruſſen.

Prussian blue, engl., Berliner Blau, auch Native b. genannt; — P. Dolls, Spielpuppen von der größten Art; — P. green, preußiſches Grün; — P. red, Berliner Roth; — P. Rock, die beſte Sorte des Steinſalzes aus Cheſhire; geht nach Preußen und dem Norden.

Prussiate de potasse, franz., Berliner Blau.

Prussienne, ein Grosdetours von Seide mit Bildern auf beyden Seiten; es giebt breite und ſchmale Sorten, einfarbige und vielfarbige; kommt von Berlin (der ſchmale), von Frankfurt, Krefeld, Leipzig, aus der Schweiz und von Lyon.

Prustrot, ſchwed., Nieswurz.

Pruth, großer ſchiffbarer, aber reißender Fluß in der Moldau, entſpringt im Karpathiſchen Gebirge im Stanislawower Kreiſe in Gallizien und fällt in die Donau.

Pryno metal, poln., Prinzmetall.

Prys, holl., eine Priſe.

Przédra, poln., Garn, Zwirn, Draht.

Przezmian waga, poln., Schnellwage.

Przibislau, kleine Stadt im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit 195 Häuſern und einem Eiſenbergwerk.

Przibram, Bergſtadt im Berauner Kreiſe in Böhmen, mit 283 Häuſern,

einem Silberbergwerk und vielen Eiſenhämmern.

Przichowitz, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 177 Häuſern, ſtarkem Flachsbau und vielen Spinnereyen.

Przischek, Ort unweit Thoren in Weſtpreußen, mit einem Herrnhuteretabliſſement und ſehr gutem Bier.

Przysucha, kleine Stadt im Kieleer Kreiſe in Gallizien, mit 179 Häuſern und einem Tabaksverlage.

Psalter, engl., ein Pſalmbuch.

Pſaltis, ein muſikaliſches, einem Hackebrett ähnliches Werkzeug, welches mit den Fingern geſpielt wird.

Pscheniza, ruſſ., Weizen.

Pseudo-acanthus, Bärenklau (ſ.); — Pseudo-acorus, P. iris, Waſſerſchwertel (ſ); — Pſeudo-Hyacinth, ſind Hyacinthkryſtallen; — Pseudo-Parthenium, Mutterkraut; — Pſeudotopas, ein gelber Kryſtall.

Psittacus, lat., Papagey.

Pskow, Pleskow, Hauptſtadt des ruſſiſchen Gouvernements gleiches Namens, mit 1900 Häuſern, 8000 Einwohnern, Fabriken für Juften, Leinwand, Segeltuch und Glas, Stintfiſcherey im benachbarten Ilmenſee und Handel mit Landesproducten, als Hanf, Flachs ꝛc.

Psyllium, lat., Flöhkraut, Flöhſamen.

Psznica, poln., Weizen.

Ptaki, poln., Singvögel.

Ptarmica, Leberbalſam, Schafgarbe, Achillea.

Ptisane, franz., ein weißer champagner Wein; Ptiſane, auch Tiſane (ſ.).

Ptitschei klei, ruſſ., Vogelleim.

Ptizü, ruſſ., Singvögel.

Pu, chineſiſches Längenmaß, = ½ deutſche Meile.

Publicat, engl., öffentlich; — P. Medicines, Arzneyen, die ſich ein öffentliches Zutrauen erworben.

Puccoon, engl., die Anchusa virginiana, eine Art Ochſenzunge.

Puce, franz., Floh, Flohfarbe, dient zur Bezeichnung einer ſchönen braunen Farbe; graines de p., Flöhſamen.

Pucelages, franz., Kauris.

Pucellage, ein Halsband für Frauen und Mädchen, aus ſchwarzen ſeidenen Schenillen hart zuſammengeflochten.

Puch, ruſſ., Puchy, poln., Dunen.

Puch bialo zorowy, poln., Eyderdunen.

Puchelins, franz., Pechurinbohnen.

Pucho, kleine Stadt im Trentſchiner Comitat in Ungarn an der Waag, mit vielen Tuch- und Zeugmachern.

Pucho, die Koſtwurzel, von einem Costus.

Puchwagen, ſo viel als Blockwagen.

Puciniſcher Wein, ein italieniſcher Wein.

Pud, Pude, Poude, ruſſiſches Gewicht = 40 Pfund ruſſiſches Landgewicht, 33 Amſterdamer und Hamburger Gewicht, beſonders zu Aſtrakan und Archangel zu Salz, Pottaſche ꝛc. 10 Puden = 1 Berkewits oder 700 Landpfunde.

Pudder, dän., Haarpuder; — Pudderaesker, Puderſchachteln; — Pudderpunge, Puderbeutel; — Pudderqvaste, Puderquaſte; — Puddersukker, Puderzucker.

Pudding, engl., Würſte; — P., ein Pudding; — Plumpudding, Roſinen-Pudding; — Black P., eine Blutwurſt.

Pudding, ein in einer Pfanne gebackener Kuchen, eine Art Paſtete; eine Wurſt; ein großer Kloß; ein Fallhut.

Puddingſtein, der engliſche Wurſtſtein mit braunen und weißlichen Flecken; eine Art Hornſtein, der Feuer giebt und ſich ſchön bearbeiten und glätten läßt.

Pudding Turnips, engl., eine Sorte der langen Rüben, Rapa oblonga, Gückel- oder Kelchrüben genannt.

Pudel, ein kurzes Stück- oder Lagerfaß zum Weine; eine Schachtel aus Baumrinde.

Pudelmütze, eine rauhe krauſe Mütze von grauen oder ſchwarzen Lämmerfellen.

Pudelſchwarz, eine ſchwarze Kienruß-Farbe.

Pudensk, Ort in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Kaſan, mit einem anſehnlichen Eiſenhüttenwerk.

Puder, ſ. Haarpuder.

Puder askar, ſchwed., Puderſchachteln.

Puderbeutel, ein lederner Beutel von weißgahren Schaffellen, der oben mit einem ledernen Riemen auf- und zugezogen wird; zur Aufbewahrung des Puders brauchbar.

Puderbläſer, ſ. Puderpieſter.

Puderbrood, eine Zuckerſorte; ſ. Poierbrood.

Pudermantel, dän., Pudermantlar, ſchwed., Kammfutterale.

Pudermasker, ſchwed., Pudermasken.

Pudermeſſer, ein meſſerartiges Werkzeug, von Gold oder Silber, womit der Puder von Stirn und Backen abgenommen werden kann.

Puderpieſter, ein länglich runder lederner Sack, in Falten gelegt, mit einem blechernen feinen Sieb und einem Flor darüber auf der einen und einem hölzernen Boden und eingeſchraubten Knopf in demſelben auf der andern Seite; zum Aufſtreuen des Puders brauchbar.

Puderpungar, ſchwed., Puderquaſten.

Puderquaſte, eine von langen leinenen oder ſeidenen Fäden verfertigte Quaſte, womit Puder auf Parucken und Kopfhaare geſtreut wird.

Puderqvastar, ſchwed., Puderquaſten.

Puderſieb, ein feines Haarſieb, durch welches die in Staub verwandelte Stärke geſiebt und in Puder verwandelt wird; iſt mit einem Deckel gegen das Verſtäuben nach oben verwahrt.

Pudersocker, ſchwed., Puderzucker.

Puente del Arçobispo, Ort in der ſpaniſchen Provinz Toledo am Tajo, mit 1200 Einwohnern und einer Glasfabrik.

Puerco, ſpan., Schweine.

Pürſchpulver, Schießpulver, von allem Staub und Schmutz befreyt und vorzugsweiſe zur Jagd brauchbar; kommt aus der Schweiz u. a.

Pürſchrohr, Pürſchbüchſe, ein gezogenes Rohr mit deutſchem Schloſſe, ſtarkem Schaft und einem Bleykäſtchen nebſt Zubehör im Anſchlag, mit blau angelaufenem Eiſenwerk; kommt von Potsdam, Suhl u. a.

Puerto, ſpan., 1) ein Seehafen; 2) der enge Paß in Aragonien, zwiſchen Frankreich und Spanien.

Puerto de la Magdalena, ſpaniſcher Hafen im Süden von Californien.

Puerto de la Paz, Hafen im Norden der Inſel Hiſpaniola in Nordamerica.

Puerto del Principe, nach der Havanna die wichtigſte ſpaniſche Stadt auf Cuba in Weſtindien, mit 30,000 Einwohnern.

Puerto de St. Francisco Brac, ſpaniſcher Hafen im Weſten von Californien in Nordamerica.

Puerto de St. Maria, Handelsſtadt in Spanien, Cadix gegenüber, mit 25.000 Einwohnern, einem Hafen, einem ſchönen Molo zum Anlanden, und 3 großen Marktplätzen. Von hier aus wird Cadix mit friſchem Waſſer verſehen.

Puerto Hermoso, Hafen im Süden von St. Domingo in Weſtindien.

Puerto Mahon, Hauptſtadt der Inſel Minorca, mit einem guten geräumigen Hafen.

Puerto Viejo, ſpaniſche Stadt und Hafen am ſtillen Meer in Peru in Südamerica.

Püſchminſciſche Hüttenwerke, in Rußland, 1) eine Kroneiſenhütte am Fluß Püſchma, 22 Werſte von Jekaterinburg; 2) eine dergleichen in der Statthalterſchaft Kaſan.

Puff, Puffball, engl., der Boviſt, Schwamm, Bovista; — P. stone, Tufſtein; — P. auch eine Quaſte zum Pudern; corded and knotted, ein Knotenquaſt; ſ. Swan.

Puffer, Sackpiſtolen.

Puganz, ungar. Baka-Banya, ſlav. Pukanetz, Bergſtadt in der Großhonter Geſpannſchaft in Ungarn, mit 2000 Einwohnern, einer Poſtſtation, einem Bergamt, Gold- und Silberbergwerken und gutem Weinbau in der Gegend.

Pugets, gute Sorten Muskateller- und Malvaſier-Weine aus der Provence.

Pugillus, ein Apotheker-Maß bey trockenen Kräutern, ſo viel als man mit 3 Fingern halten kann.

Puglia oil, engl., das apuliſche Baumöl von Gallipoli.

Pugowizü, ruſſ., Knöpfe.

Puja, ſpan., das Mehrbieten; pujar, überbieten.

Pujavante, ſpan., Wirkeiſen.

Pujeaux, ein weißer Bourdeauxer Wein.

Puik, Puyk, Pük, holl., gut, fein; Puik-puik, das Beſte, Auserleſenſte.

Puiloubier, ein angenehmer ſtarker Wein aus der Provence; geht über Antibes und Marſeille nach Italien.

Puim, Puimsteen, holl., Bimsſtein.

Puits, Sel de P., franz., Brunnen-Salz, Sohlen-Salz.

Pukanzer, ein Ungar-Wein vom Naghonter Comitate, ein Geſundheitswein.

Pukbee, oſtindiſch, ein Turban.

Pul, Pullo, alte kupferne Münzen in Perſien, die in ihren Münzſtädten geprägt und im Lande gangbar ſind, z. B. die Kabesqui.

Pulan, ruſſ., die getiegerte Luchskatze vom Aral-See.

Puldrak, Münze, ſ. Brummer.

Pulegium, lat., Poley, eigentlich Mentha Pulegium.

Pulicaire, franz., Flöhſamen.

Pulican, engl., ein Pelikan für Wundärzte.

Pulicaria, lat., Flöhkraut, eigentlich Plantago Psyllium oder Cynops.

Puligny, franz., ein burgunder Wein von der zweyten Claſſe der Sorten die in den Handel kommen.

Pulle, 1) eine Flaſche mit einem dicken Bauche; 2) jede kleine Flaſche.

Pulley, engl., ein Kloben, eine Rolle; Frame, der Rahm, worin die Rolle ſpielt; — Birthcage P., Vogelrollen, Vogeltritſen; — Bottom oder Curtain P., Gardinenrollen; — Pullies to nail, Rollen zum Einnageln; — Lamp P., Lampenrollen; with 1, 2, 3 wheels, mit 1, 2, 3 Rädern; — Pullies auch allein Ziehrollen, Vogeltritſen; — Sash P., Rahm- oder Fenſter-Rollen.

Pulling, engl., ein Hebel mit einem gezähnelten Eiſen, womit Hopfenſtangen aus der Erde gezogen werden.

Pulmonaire de Chêne, franz., Pulmonaria, lat., Lungenmoos, Lungenkraut.

Pulo, im Malayiſchen, ſo viel als Inſel, ein Beywort mehrerer aſiatiſchen Inſelnamen, z. B. Pulo Condore; franz. Poulo, ſpan. Puelo, holländ. Poelo.

Pulp, engl., Pulpa cassiae, lat., Pulpe de Casse, franz., Kaſſienmark, das Mark aus den Purgirkaſſienröhren.

Pulpit, engl., ein Pult, Schreibpult.

Pulsatilla, lat., Küchenſchelle; eigentlich Anemone P.

Pulse, engl., Hülſenfrüchte; — P. glasses, Pulsgläſer.

Pulsgau, Ort im Cillier Kreiſe in Steyermark, mit gutem Weinbau.

Pulsnitz, kleine Stadt in der Oberlauſitz an der Meißniſchen Grenze, mit 1263 Einwohnern, verfertigt und verſendet viele Bänder, Leinwand, Pfefferkuchen und Schuhe.

Pultawa, Poltawa, Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement, an der Poltawska, mit 1200 Häuſern, 8000 Einwohnern, Branntweinbrennereyen, viel Obſt, vorzüglich Kirſchen, 4 Jahrmärkten und Handel mit Moskau und Taurien.

Pultkiſten, Kiſten für die Thee-Verſendung.

Pulver, ſtaubartige Stoffe, zu Arzneyen u. a. Abſichten brauchbar; es giebt Arzney-, Schieß-, Knall- u. a. Pulver; 1) **Pulver**, lat. Pulvis, trockene Arzneyſtoffe, in Staub verwandelt; es giebt feineres, Alcohol, und ein gröberes, Tragaea; ferner nach den Uebeln, welchen durch die Pulver abgeholfen werden ſoll, oder den Grundſtoffen und Beſtandtheilen derſelben, ein Augen-, Pulvis ophthalmicus; Bezoar-, bezoardicus; blutſtillendes, stypticus; Bruſt-, pectoralis; anhaltendes, adstringens; engliſches Gift-, angelicus; Fieber-, febrifugus; Heft-, agglutinans; Haupt-, cephalicus; Herz-, cordialis; krampfſtillendes, antispasmodicus; Kinder-, pro infantibus; Magen-, stomachalis; Markgrafen-, epilepticus; öffnendes, apertivus; Nieſe-, sternutatorius; Ruhr-, dysentericus; ſäuredämpfendes, praecipitans oder absorbens; Sauer-, acidulus; Wund-, vulnerarius; Wurm-, contra lumbricos, Zahn-P., dentifricius; 2) **Pulver**, Schießpulver, Pulvis nitratus, P. pyrius, Zündkraut, Kraut, Korn oder Körner aus Salpeter, Schwefel und Kohlenſtaub gemiſcht; einer gewaltſamen Entzündung durch den geringſten Feuerfunken fähig, zum Schießen brauchbar; es giebt Stück- oder Kanonen-P. von groben Körnern, Büchſen- oder Musketen-P., und Pürſch-, Jagd- oder Scheiben-P., das feinſte für Flinten, Piſtolen und Pürſchbüchſen, wozu das polirte, Keſſelkraut genannt, von geläutertem Salpeter, gehört; ferner Danziger, das beſte in Europa, franzöſiſches, Poudre nationale vormals genannt, engliſches, zum Theil grobkörniges, chineſiſches von der Größe der Pfefferkörner; gutes P. muß graulichblau und etwas röthlich, feſt und doch mit den Fingern zu zerdrücken ſeyn; ein Häufchen P. muß von oben auf Papier angezündet ohne Praſſeln abbrennen und auf dem Papier keine ſchwärzlichen Streifen zurücklaſſen; die Körner müſſen rund ſeyn; manches gute Pulver iſt auch mit Pulvermehl (Staubpulver) vermiſcht.

Pulverholz, lat. Rhamnus frangula, ſ. Faulbeere, Faulbaum (ſ.).

Pulverhorn für Kanoniere, ein Behälter für Schießpulver; heißt meiſt Ludelhorn.

Pulverin, franz., Mehlpulver, Zündkraut; ein Pulverhorn.

Pulverprobe, ein Werkzeug, womit man die Stärke des Schießpulvers beſtimmt; ein kleiner Mörſer, ſo groß wie ein Fingerhut, mit einem Deckel, der durch ein Stäbchen eine Art Feſtigkeit

erhalten; je höher dieſer Deckel gehoben wird, deſto beſſer iſt das Pulver.

Pulverſchwamm, ſ. Zunder.

Pulvis capillaris, lat., Haarpuder.

Pulvis pyrius, lat., Schießpulver.

Pumex, Bimsſtein (ſ.).

Pumice stone, engl., Bimsſtein; kommt aus Merionetſhire.

Pumicin, franz., Palm- oder Dattel-Oel.

Pummel, engl., der Sattel- oder auch der Degenknopf; das Kriſpelholz der Lederbereiter.

Pump, engl., eine Pumpe; — forcing P., mit einem Druckwerk; — Lifting P., eine verkehrte P.; — Bar P., eine Hand- oder Kochspumpe, Barrel P. genannt auf Schiffen; — Air P., die Luftpumpe eines Dampfwerks, Steam engine; — Pump oder Plow handles, Zierblöcke unter dem Packbrett eines Fuhrwerks.

Pumpen, in einigen Gegenden: borgen.

Pumpenbohrer, ein Bohrer, womit die Röhren zu den Pumpen gebohrt werden; es giebt Schnecken- oder Schrauben- und Löffelbohrer, beyde mit einer langen Stange.

Pumper, dän., Pumpen.

Pumpernickel, ein ſchwarzes, zum Theil mit Kleye vermiſchtes Brot aus Roggenmehl in Weſtphalen; die beſſere Sorte geht auch ins Ausland.

Pumpfedern, Fließfedern (ſ.).

Pumpings, engl., Oil pumpings, Pumpöl.

Pump Knives, engl., Meſſer mit doppelten Federn, als Dolche zu gebrauchen und daher in manchen Ländern, in Italien und Spanien, verboten; gehen ſtark nach Portugal.

Pumpor, ſchwed., Pumpen.

Pumps, engl., Krahnen; Oil P. Oelkrahnen; — P. auch leichte Tanzſchuhe; — Soles for P., Sohlen dazu; — Pump Tacks, eine Art eiſerner Nägel.

Punah, Hauptſtadt im Lande der Maratten auf der indiſchen Halbinſel dieſſeit des Ganges, wo viele Baumwollenzeuge verfertigt werden.

Punch, engl., Punſch (ſ.).

Punch, engl., ein Pfriem für den Schuſter; ein Durchſchlag für den Sattler; — P. for spiking cannon, ein Werkzeug zum Vernageln der Kanonen; — P. for cleaning the touch hole of cannon, zum Putzen des Zündloches; — P. for extracting stumps, ein Geißfuß (ſ.); — P. auch ein Locheiſen für den Sattler.

Punchbowl, engl., Punſchbohle.

Puncheon, engl., ein Stechbetel; ein Grabſtichel; ein Bunzen; ein Pfriem; ein Stämpel der Silberarbeiter und Münzer; die Patrize der Schriftgießer; ſ. Poinçon; — a P. of Rum, ein Gemäß, hält 70 bis 120 Gallons; — in puncheons, in Fäſſern, worin manche Waaren kommen, z. B. die french prunes, franzöſiſche gedörrte Zwetſchgen; in P. wird der Whiſky verſendet; in P. kommt auch das africaniſche Wachs.

Punctation, ſummariſche Verfaſſung, ein Entwurf von einem Contract u. dgl., worin die vornehmſten Stücke in kurzen Puncten oder Artikeln abgefaßt ſind. Daraus wird nachher die Vertragsurkunde gefertigt, und es kann, wenn die Punctation von beyden Theilen angenommen worden iſt, auf die Vollziehung der Vertragsurkunde ſelbſt daraus geklagt werden.

Punctiren, mit Puncten bezeichnen: a) beym Buchhalten, wenn man bey der Bilanzziehung alle aus dem Journal in das Haupt- oder Schuldbuch übergetragenen Poſten noch einmal nachſieht, collationirt und das Nachgeſehene mit einem Punct oder √ am Rande bezeichnet. b) dies geſchieht auch beym Revidiren anderer Rechnungen.

Punctirrad, ein Werkzeug, womit beym Zeichnen die Puncte auf den blinden Linien ausgedrückt werden, wenn die Arbeit nicht ganz genau gemacht werden muß.

Punctuality, engl., Genauigkeit, Pünctlichkeit.

Punctur-Eiſen, ein kleiner Stangenzirkel des Buchbinders.

Pungent English smelling bottles, engl., engliſche Riechſalz-Flaſchen.

Punhos, port., Manſchetten.

Punic wax, engl., puniſches Wachs, eine ſeifenartige Maſſe, die zum Waſchen der Hände, zu einer Art Firniß, und Farben-Zuſatz brauchbar iſt.

Puños para bastones, ſpan., Stockknöpfe.

Punſch, ein Getränk aus Franzbranntwein, Zitronenſaft, grünem Thee und Zucker, oder aus Arack, anſtatt des Franzbranntweins bereitet; zum Königspunſch kommen noch Pomeranzen.

Punſchlöffel, ein Löffel mit krumm gebogenem Stiele.

Punſchnapf, ſ. Punſchſchale.

Punſchſchale, ein tiefes rundes Gefäß, den Punſch beym Vertheilen aufzunehmen; iſt von Porzellan, Steingut u. a.

Punt, Maß, ſ. Pont.

Punta Delgada, portugieſiſche Stadt auf der azoriſchen Inſel S. Miguel, mit 1870 Häuſern, 12,000 Einwohnern und einem Hafen.

Puntale, ſpan., 1) eiſerne Haken, Klammern und Ringe, an welche die Schiffe befeſtigt werden; 2) der Ort, wo die Schiffe liegen.

Puntare, ital., punctiren.

Puntas, ſpan., Kanten oder Spitzen; — P. Gantes, von Gent; Amberes, Encaxes de hibo de Alemannia, erzgebirgiſche; — P. coscas, gröbere; — P. de Lieja, aus Lüttich; de Mosquito, muſchenartige.

Puntas de Musquito, ſpan., Spitzen mit mückenähnlichen Flecken; gehen von Holland nach dem ſpaniſchen America, in Sortimenten von 90 Stück; es giebt P. von 3 – 8 Fingern Breite.

Puntero para relojes, ſpan., Uhrzeiger.

Punteruoli, ital., Locheiſen.

Puntiana, Factorey der Holländer auf der Weſtküſte der oſtindiſchen Inſel Borneo. Hauptartikel des daſigen Handels: vorzüglich guter Kampfer.

Punzen, ſ. Bunzen.

Pupitre, franz., ein Pult; — Portefeuilles à P., eine Art Brieftaſchen.

Puppe, altes Meſſing, in einem Ofen ausgeglühet, gereiniget und zu einem Klumpen zuſammengeſchlagen.

Puppen, ſ. Docken.

Puppenwerk, Bildner-Arbeiten von menſchlichen und thieriſchen Geſtalten, Geräthe, Gefäße, Werkzeuge, im kleinen Maßſtabe, zum Spiele der Kinder brauchbar; einzelne Stücke oder ganze Puppenhäuſer mit Bildern von Menſchen und allem demjenigen, was in das Haus zur Haushaltung gehört; aus Zinn, Bley, Eiſen, Kupfer, Silber, Stein, Holz, Wachs, von Pappenzeug, Thon, Teig u. a. verfertigt; kommt von Augsburg, Nürnberg, Sonnenberg u. a.

Puppets, engl., Koppen zur Drehbank; Drahtpuppen.

Pups, Seal P., engl., die Felle von jungen Robben.

Pura Gota, port., Vorlauf-Moſt.

Purbeck, Halbinſel in der Grafſchaft Dorcheſter in Weſtſex in England, mit guten Marmorbrüchen und ſchönen Tabakspfeifen, wovon viele nach London gebracht werden.

Purbeck stone, ein grober Stein aus Dorſetſhire, zum Pflaſtern brauchbar.

to **Purchase**, engl., kaufen, einhandeln.

Pure, vom Lateiniſchen, ohne Anhang, ohne Einſchränkung, z. B. einen Wechſel pure acceptiren.

Purgare, ital., eine Schuld bezahlen.

Purgatories, engl., Aſch-Roſte; eiſerne Roſte vor Kaminen, wodurch die Aſche fällt, während die Kohlen oben bleiben.

Purgeernodder, dän., Purgirnüſſe.

Purgerrot, ſchwed., Jalappwurzel.

Purging medicines, engl., Purgirmittel.

Purgirflachs, ein Gewächs im ſüdlichen Europa.

Purgirkörner, ſ. Springkörner; Purgirnüſſe, ſ. Wunderbaum und Ricinus-Körner.

Purgirſalz, eine Art Salz mit Purgirkraft; kommt aus Quellen, Seen und dem Meere; es giebt böhmiſches, engliſches von Epſom (Epsom salt ſ.) franzöſiſches u. a.; P. darf nicht mit Salzaſche oder gemeinem Salze vermiſcht ſeyn; ſ. auch Bitterſalz.

Purified, engl., gereinigt, z. B. P. Lump Magnesia.

Purl, engl., Kantilje.

Purl Royal, engl., ein mit Wermuth u. a. Gewürzen verſetztes Malzgetränk.

Purmerend, Stadt zwiſchen Edam und Amſterdam in Nordholland, mit 2403 Einwohnern, handelt mit Fettwaaren.

Purpell, engl., die Mittelſorte des Carolina-Indigs.

Purple Brown, engl., Todtenkopf, Colcothar Vitrioli; — P. Paper, purpurfarbiges Stecknadeln-Papier; — P. wood, P. heart wood, Purpurholz.

Purpurfarbe, eine Farbe, die aus Blau und Karmeſinroth entſteht.

Purpurfarbige braune Glaſur zum Halbporzellan, eine Miſchung aus Silberglätte, kalzinirten Kieſelſteinen, Braunſtein, weißem Glaſe und Saflor oder Smalte.

Purpurfarbiges Dunkelviolet, eine Farbe, die auf Wolle mit grauem Vitriol, Blauholz, Indig und Gelbholz hervorgebracht wird.

Purpurholz, ſ. Veilchenholz.

Purpurina, ein falſches Gold von

Meſſing, zur Verzierung der Kutſchen brauchbar.

Purpurine, franz., der italieniſche Porporino, Purpur-Bronze, Roth-Bronze.

Purpurissum, lat., Mennig.

Purpuriten, verſteinerte Schnecken, gewunden, mit Knoten, Streifen, Zacken und einer runden Oeffnung.

Purpurlack, eine dunkelrothe ins Braune und Blaue ſpielende Farbe aus der Ochſenzungen-Wurzel, welche in einer Kalk- und Pottaſchen-Lauge gekocht worden; der Auszug wird dann mit römiſchem Alaun niedergeſchlagen; die Lauge wird nur ausgepreßt.

Purpurröthlich Braun, wird auf Wolle mit Alaun zur Vorbereitung, dann grünem Vitriol, Broſilien- und Blauholz hervorgebracht.

Purpurroth auf Leinen und Baumwolle, eine dunkelrothe Farbe, die durch eine ſtarke Eiſen-Auflöſung und eine Krappbrühe hervorgebracht wird.

Purse, engl., ein Geldbeutel; — P. net, ein Beutelnetz, um Kaninchen zu fangen.

Purser, engl., a) Säckelmeiſter, Caſſirer; b) Aufſeher über den Schiffsproviant.

Purserenners, engl., Geldbeutelringe.

Purslain, Purslane, engl., Portulack; es giebt green (grünen) und golden (goldgelben) Purslain.

Pursuant to, engl., zu Folge, gemäß.

Pursue, engl., fortfahren, verfolgen, fortſetzen, z. B. die Reiſe.

Purwas, Galläpfel auf einer Mimoſa in Malava.

Puschki, ruſſ., Kanonen.

Push, to push of, engl., losſchlagen.

Pushbolt, engl., Schubriegel.

Pushers, engl., eine Art Kanarienvögel von der deutſchen Zucht.

Pussolana, ſ. Puzzolana.

Puſterthal, ital. la Pusteria, Viertel in Tyrol an der kärnthiſchen Grenze, 12 Meilen lang, 14 breit, mit 83 000 Einwohnern, gutem Flachsbau, Viehzucht, vielen Leinwebern und Spitzenklöppeleyen.

Puſtrohr, ſo viel als Blaſerohr; in Glashütten.

Puszki, poln., Schachteln.

to **Put**, engl., ſetzen, legen, ſtellen; put off, aufſchieben; put out, ausſtellen, austhun; p. to sea, unter Segel gehen; put-off, Ausflucht.

Putchock, engl., die oſtindiſche Coſtwurzel, lat. Costus arabicus.

Putcus, engl., ein feines baumwollenes Gewebe aus Oſtindien.

Putegas, port., Hypociſtenſaft (ſ.).

Puter, ſ. Welſcher Hahn.

Putiwl, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Kursk, mit 1150 Häuſern, 54 Buden, 8000 Einwohnern, einer Vitriolſiederey und Handel mit ausländiſchen Waaren, Seide, Tüchern ꝛc.

Putois, franz., Iltis; — Peaux de P., Felle von Landilken; — Pinceaux de P., Iltispinſel.

Putorius, lat., Iltis, Ilk.

Puttlitz, kleine Stadt an der Stepenitz in der Priegnitz, mit 780 Einwohnern, darunter viele Schuhmacher.

Puttocks, engl., Sitzer, Auflanger, Holzſtücken zu den Ribben der Schiffe.

Putty, engl., Fenſterkitt, Fine stuff; — P. knife, ein Kittmeſſer; — P. of tin, Zinnaſche, zum Poliren der Eiſen- und Stahlarbeiten.

Putzmeißel, ein Meißel mit abgekürzter Spitze, womit die Löcher eines Durchſchlages durchgeſchlagen werden.

Putzmeſſer, ſo viel als Barbiermeſſer.

Putzpulver, für Stahlarbeiten, ein Pulver, welches aus einer Maſſe von zuſammengeſchmolzenem Schwefel und Stahl, mit Zinnaſche und Branntwein verſetzt, bereitet worden.

Putzſchere, eine gute feine Schere von Stahl, von der Einrichtung einer Schafſchere, womit die Seidenfäden des Aufzugs von allen Faſern und Knoten befreyt werden; P. auch ſo viel als Lichtſchere.

Puxavante, port., Wirkeiſen.

Puy, le Puy Notre Dame, Hauptſtadt im Departement der Haute Loire in Frankreich, mit 16,000 Einwohnern, beträchtlichen Manufacturen von Blonden, Spitzen, Wollen- und Baumwollenzeugen, Stecknadeln, Meſſingarbeiten und guten Färbereyen.

Puy de Dome, franzöſiſches Departement, begreift den größten Theil von Auvergne, mit 5 Arrondiſſements, 508,444 Einwohnern, Getreide, viel Hanf, Obſt, Wein, Schlachtvieh, Schafen, Pferden, Mauleſeln, Silber- und Bleyminen, Manufacturen von Leinwand, Wollen- und Baumwollenzeugen. Hauptſtadt: Clermont.

Puy-Laurens, Stadt im Depar-

tement des Tarn in Frankreich, mit 5650 Einwohnern, verfertigt viele Wollenzeuge.

Puy S. Reparade, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 1490 Einwohnern und gutem Weinbau.

Puzzle ring, engl., ein Vexirring; ſo auch P. purse, box, Geldbeutel und Doſe.

Puzzola, ital., Iltis.

Puzzolana, engl., Schlackenſand, eine vulkaniſche Erde, in Italien, in Auvergne und Limoges, in England, zum vorzüglichſten Mörtel unter Waſſer brauchbar; kommt aus dem Neapolitaniſchen.

Puzzolan-Erde, ſ. Traß und Puzzolana.

Puzzuolo, Stadt weſtlich von Neapel, mit 14,600 Einwohnern, bekannt wegen der Terra Puzzolana (ſ.).

Pyc, ein grobes ſehr feſtes Tuch aus ſchwarzer Heidſchnuckenwolle.

Pye, engl., eine Paſtete.

Pylackens, engliſche Tücher.

Pynboom, holl., Föhre, Kiefer, Fichte.

Pyndare, ſchwed., Schnellwage.

Pypäarde, holl., Pfeifenthon.

Pypduigen, holl., Pipenſtäbe.

Pypekoppen, holl., Pfeifenköpfe.

Pypen, holl., Tabakspfeifen.

Pypesteelen, holl., Pfeifenröhre.

Pypkassie, holl., Röhrenkaſſie.

Pyra, lat., Birnen.

Pyramidenholz, iſt das geflammte Mahagonyholz.

Pyramidenmantel, eine Decke aus gutem Zwillich, über die Gewehr-Pyramiden, gegen Regen und Schnee.

Pyramiden-Oefen, Oefen von der Geſtalt einer Pyramide, viereckig und nach oben hin ſpitzig zulaufend.

Pyramid Stoves, engl., Pyramiden-Oefen.

Pyrate, franz., Eiſenbeitze.

Pyrenäiſches Gebirge, die Pyrenäen, eines der berühmteſten Gebirge in Europa, ſcheidet Frankreich von Spanien, erſtreckt ſich über 50 geographiſche Meilen in die Länge, von St. Sebaſtian am biſcayiſchen Meer bis an Port Vendres am mittelländiſchen Meere; die größte Breite über 24 geograph. Meilen. Von ihm ſind 3 franzöſiſche Departements benannt: 1) das Departement der Hautes Pyrenees (die Landſchaft Bigorre und die 4 Thäler), mit 89 Quadratm. in 3 Arrondiſſements, 206,680 Einwohnern, viel Roggen, Gerſte, Hirſe, guten Weinen, Rindvieh, Mauleſeln, Schafen, Eiſen, Bley, Marmor, Schiefer und mineraliſchen Quellen. Hauptſtadt: Tarbes; 2) das Departement der Baſſes Pyrenees (Bearn und Navarra), mit 140 Quadratmeilen in 5 Arrondiſſements, 385,708 Einwohnern, Viehzucht, Pferden, viel Kupfer, Eiſen, Marmor, Schiefer, Bauholz, Mineralquellen, Mais, feinem Flachs zu Leinwand verarbeitet und ausgeführt, gutem Wein und Salz. Hauptſtadt: Pau; 3) das Departement der Pyrenees Orientales (Rouſſillon), mit 76 Quadratmeilen in 3 Arrondiſſements, 117,746 Einwohnern, Getreide, Flachs, Wein, Oel, vielen edlen Früchten, Schafen mit feiner Wolle, Salz und Fiſchen. Hauptſtadt: Perpignan.

Pyrèthre, franz., Pyrethri radix, lat., Speywurzel.

Pyrites, lat., der Kieſel- oder Feuerſtein; — Pyrites martiales, franz., Eiſenkieſe; — P. cuivreuses, Kupferkieſe.

Pyritz, Stadt im gleichnamigen Kreiſe in Hinterpommern, mit 415 Häuſern, 3000 Einwohnern, darunter viele Tuch- und Zeugmacher.

Pyrius pulvis, lat., Pulver, Schießpulver (ſ).

Pyrmont, Waldeckiſche Grafſchaft in Weſtphalen an der Emmer, mit 2 Quadratmeilen, 4520 Einwohnern, Salz und Mineralquellen. Die Stadt Pyrmont hat 2000 Einwohner, ſehr ſchöne Anlagen für Brunnengäſte; das Mineralwaſſer wird weit verſendet und der Geſundbrunnen trägt dem Fürſten jährlich 30,000 Thaler ein.

Pyrmont water, engl., ein mineraliſches Waſſer, welches jetzt in England meiſt durch künſtliche Zuſammenſetzungen bereitet wird; ſ. Selzer Water.

Pyrola, lat., Pyrole, franz., Wintergrün, eigentlich Vinca.

Pyrolignites, franz., holzſaure Mittelſalze.

Pyromachus, lat., Feuerſtein.

Pyrometer, engl., ein Hitzemeſſer; ein vorzüglicher iſt der von Wedgwood erfundene, ein in 240 gleiche Theile getheilter Stock (Brass scale oder gauge), welcher dient, den Grad der Zuſammenziehung zu meſſen, den kleine Cylinder, aus mehreren Erdarten zuſammengebacken, in der Hitze erfahren.

Pyrométrique, franz., was zum Wärmemeſſen gehört; — Pièces p.,

kleine Thonwalzen des von Wedgwood erfundenen Pyrometers.

Pyrophore, franz., ein Selbſtzünder.

Pyrophoriſche Kerzen, Wachsſtöcke oder Stückchen von Wachsſtock, in Verbindung mit Phosphor und in einem gläſernen Behälter aufbewahrt, welche an freyer Luft ſich ſelbſt entzünden; in manchen Ländern wegen der damit verbundenen Gefahr zu tragen verboten.

Pyrophorus, engl., ſchwarzer Phosphorus.

Pyrotélégraphe, franz., ein Feuer-Anzeiger, ein Feuer-Fernmeſſer.

Pyrum, Pyra, lat., Birn, Birne.

Q.

Q., auf franzöſiſchen Münzen, das Zeichen von Narbonne oder auch Perpignan; Qu. = Quentchen; QM. = Quadratmeile.

Q., auf Säcken mit ſpaniſcher Wolle: Quarta, vierte Sorte.

Quaatschilling, der holländiſche reducirte Schilling, gilt nur $5\frac{1}{2}$ Stüver.

Quabebes, franz., Kubeben.

Quackenbrück, kleine Stadt im Osnabrückiſchen an der Haſe, mit 1800 Einwohnern, gutem Handel mit Rübſamen, Rüböl und Rindvieh, auch bedeutendem Speditionshandel.

Quack medicines, engl., Quackſalber-Arzneyen.

Quacosbon, ein feiner Likör, zu Montpellier fabricirt.

Quadernaccio, ital., die Kladde; Quaderniere, ein Buchhalter.

Quaderſtein, ein Sand- oder Marmorſtein, nach einer gewiſſen Größe in rechten Winkeln zugehauen, in Geſtalt eines länglichen Vierecks, meiſt zu Bauſteinen brauchbar, von verſchiedenen Farben; es gehen weiße Q. von Pirna nach Dresden, Meißen, Torgau, Leipzig, nach Holland und Dänemark, gelbe von Freyberg, rothe von Rochlitz, aſchgraue von Querfurt, rothſchwarze von Dyben, Einbeck u. a., ferner von Zwickau, Chemnitz, Dippoldiswalde in entfernte Gegenden.

Quadrant, ein kupfernes Werkzeug, welches den 4ten Theil des Zirkels vorſtellt, 12 – 18 Zoll im Radius, deſſen Umkreis in 90 Grade getheilt, als Höhenmeſſer für Schiffer brauchbar iſt.

Quadrant, engl., ein Viertelkreis, ein Quadrant (ſ.); es giebt einen common surveying Q., einen astronomical Q., eine horodictical, womit die Stunden des Tages gezählt werden, einen gunner's Q., einen Gunter's, Hadley's Q., einen Q. of altitude, Collins und Suttons Q., Wright improved Q.

Quadrant hinges, engl., Quadranten für Cylinder.

Quadrat, ein Stück unter den Druckſchriften, von viereckiger Geſtalt, womit die leeren Stellen einer Zeile ausgefüllt werden; ſ. Quadrats.

Quadrate, engl., ein Viereck, ein mathematiſches Werkzeug, auch Line of shadows oder Geometrical square genannt.

Quadratelle, ein Maß, deſſen Seiten überall eine Elle lang ſind, ſo auch Quadrat-Fuß, Zoll, Linie.

Quadratins, franz., ſo viel als Quadrats; ſ. Quadrat.

Quadratlachter (Markſcheidekunſt), ein Quadrat, deſſen Seiten eine Lachter lang ſind.

Quadratmaß, die Art und Weiſe, die Flächen nach Quadraten zu meſſen, dem Längen-, Schacht- und Cubikmaße entgegengeſetzt.

Quadratmeile, ein in 4 gerade Linien, jede eine geographiſche Meile (23 629 rhein. Schuhe) lang, eingeſchloſſener Raum, oder ein Raum von 1 geographiſchen Meile in die Länge und 1 dergleichen in die Breite. Da die Meilen aber faſt in jedem Lande verſchieden ſind, ſo ſind auch die geographiſchen Quadratmeilen von einander abweichend; die franzöſiſche verhält ſich zur deutſchen wie 9 zu 25. S. die Maß- und Meilenverzeichniſſe in mehreren jährlich erſcheinenden Kalendern und Taſchenbüchern.

Quadratruthe, ein Quadrat, deſſen Seiten eine Ruthe lang ſind.

Quadrats, franz., Buchdrucker-Durchſchuß oder Quadrate (ſ.), ein Beſtandtheil der Druckſchriften; es giebt große, kleine, halbe, Demi-Q.

Quadri, ital., Rahmen.

Quadrillé, franz., ein gewiſſes Muſter in Geweben, z. B. Tiſchzeugen; — Linge ouvré, gegitterte Leinwand.

Quadrillen-Atlas, ein Atlas mit vielfarbigen Streifen.

Quadrillentaffet, cadrillirter Taffet, ein Taffet, der durch den Einſchlag und durch den Aufzug vielfarbige oder bunte Streifen erhält, und daher gegittert iſt.

Quadrille Pools and Dishes, engl., Spielbricken; — Q. fish, Spielmarke.

Quadrils, engl., Spielbricken; — Paper Q., von Papiermaché.

Quadruple, eine goldene Münze, die viermal ſo viel gilt, als die, von der ſie eine Vervielfältigung iſt, z. B. der Quadrupel von der ſpaniſchen Piſtole (Stück von 4 Piſtolen), gilt in Deutſchland, die Piſtole zu 5 Thaler, 20 Thaler, in Frankreich, zu 19 Livres 5 Sols, 77 Livres. Der Quadrupel von dem franzöſiſchen Louisd'or (Quadrupel-Louis) iſt in den Münzen der Doppellouisd'or, und der vierfache heißt doppelte Quadrupel.

Quadruples, engl., die größten Stecknadeln; Q. auch rohe Kanefaß-Leinen; ſchleſiſche Leinwand.

Quaeg, dän., Rindvieh.

Quärtlein, ſ. Quartlein.

Quai, ſ. Kaai.

Quaigh, Quaff, ein Trinkgefäß der Holländer mit 2 oder 4 Handhaben, auch wohl mit ſilbernen Reifen.

Quail, franz., ein Buch Papier von 25 Feuilles oder Bogen.

Quail calls, Q. pipes, engl., Wachtelpfeifen, Wachtelrufer.

Quaisne, ſ. Queine.

Quaker, eine Sorte Palmwein von kleinen Palmbäumen gezapft.

Quaking grass, engl., Zittergras, Briza.

Qualität, ſ. Eigenſchaft.

Quality, first Q., engl., von der erſten Güte, insbeſondere beym Baumwollengarn: die beſte Baumwolle und mit äußerſter Sorgfalt geſponnen.

Quamaras, Tonkabohnen.

Quanchaco, Seehafen unweit Truxillo in Peru in Südamerica.

Quancheu, Quangcheu, Quan-tongsen, Quang-tschu, von den Europäern Canton genannt, Hauptſtadt der Provinz Quantung oder Quangtong, der einzige den Europäern in China offene See- und Handelsplatz, wiewohl mit großen Abgaben beſchwert. Die Stadt liegt am Taho oder Tiger, mit vielleicht 150,000 Einwohnern, in der Vorſtadt ſind die Factoreyen der Europäer. Die Engländer haben den größten Theil des daſigen Handels in den Händen und führen von oſtindiſchen Waaren und ihren Manufacturen faſt eben ſo viel ein, als die Ausfuhr beträgt. Dieſe beſteht hauptſächlich in Thee, Firniſſen, Porzellan, Seide und Seidenſtoffen, Tuſch ꝛc.

Quangsi, Provinz in China zwiſchen Quantung, Huquang, Queicheu, Junnan und Tanquin, mit 13 großen und über 80 geringeren Städten. Hier wird auch das ſchöne Porzellan gemacht. Hauptſtadt Quellin, Quehling.

Quantal, Cantal, franz., ein Kuh-Käſe aus Ober-Auvergne; heißt auch Mönchskopf.

Quantième, à Q., für den Datum, mit dem Datum: — Montres à Q., Datum-Uhren.

Quantung, Quanton, große Provinz in China, zwiſchen Fokien, Kiangſi, Huquang, Quangſi, Tunquing und dem Ocean, mit 94 großen und kleinen Städten, reich an Zucker und Seide.

Quappe, ſ. Aalraupe.

Quaquaküſte, ein Stück von Guinea in Africa an der See, zwiſchen dem Capo de Palmas und Capo de tres Puntas, zur Handlung ſehr bequem, mit vielen Elephanten, daher auch Zahnküſte.

Quarantaine, franz., überhaupt eine Zahl von 40; insbeſondere die Zeit, welche Schiffe und Perſonen, die aus Orten kommen, wo anſteckende Seuchen gewöhnlich ſind, namentlich aus der Levante, in einiger Entfernung von den Seehäfen und abgeſondert von andern Menſchen, zubringen müſſen. Dies ſollte 40 Tage dauern; wenn man aber ſicher iſt, daß an Perſonen und Waaren nichts Gefährliches ſeyn kann, ſo dauert die Quarantaine nur 1 — 2 Wochen, oder auch nur einige Tage. Unter andern Vorſichtsmaßregeln gebraucht man hauptſächlich das Durchräuchern. Dieſe Geſundheitsanſtalt leitet ſich vom Anfange des 16ten Jahrhunderts her. Man unterſcheidet in der Quarantaine der Anſteckung unterworfene Waaren (susceptibles), als Wolle, Baum-

wolle, Seide, Zeuge, Pelzwerk, Papier ꝛc. und ſolche, die der Anſteckung nicht unterworfen ſind (non susceptibles), als Gewürze, Metall in Stücken, Elfenbein, Horn, Wachs, Hülſenfrüchte ꝛc. Die Unkoſten der ordentlichen Quarantaine werden gewöhnlich von den Rhedern getragen, die der auſſerordentlichen und in unvermeidlichen Fällen gehören zur groſſen und extraordinairen Haverey.

Quarantains, franz., wollene Tücher aus Süd-Frankreich.

Quarantecens, franz., wollene Tücher aus Süd-Frankreich.

Quariz, Ort im Glogauer Kreiſe in Schleſien, mit 1200 Einwohnern und anſehnlichem Flachsbau.

Quarreto, ital. Scheidemünze, ungefähr 6 Pf.

Quarries, Quarrels, engl., Glasſcheiden.

Quart, in Quart, ſ. Quarto.

Quart, franz. Quart; 1) überhaupt der vierte Theil eines Ganzen, von Gewicht, Maß, Elle und Münze; 2) ein Maß zu Flüſſigkeiten, ungefähr 2 Pfund an Gewicht; verſchieden: in Berlin und Hamburg das gewöhnliche Maß für flüſſige Dinge, ſo viel als in Sachſen eine Kanne, ein Quart oder Quartier zu 2 Nößel; 4 Q. = 1 Stübchen. In den öſterreichiſchen Erblanden iſt ein Quart der 4te Theil eines Topfs, deren 20 = 1 Eimer.

Quart, Quartier, Wagt, auf Schiffen, die Zeit, binnen welcher ein Theil des Schiffsvolks wachen muß, bis es wieder abgelöſet wird; verſchieden, nach Sanduhren berechnet, auf franzöſiſchen Schiffen von 5 – 8 Sanduhren, in England 4, in der Türkey 5 Sanduhren. Bey jedem neuen Quart wird mit der Glocke geläutet.

Quart, Viertel, in Halle ein Theil eines Stuhles, hat 12 Pfannen.

Quarta, im Königreich Neapel, zu Gallipoli und Lecce ein Oelmaß, 2 Q. = 1 Mina, in 8 Pignatelle à 19 Unzen reines Baumöl getheilt; in der Gegend um Oira dient es zum Honigmaß. In Terra d'Otranto iſt die Quarta ein Weinmaß von 6 Miſuren oder 3 Caraffen.

Quarta, zu Rom und im Gebiet: ein Getreidemaß, der 4te Theil des Rubbio, in 2 Quartelle, 3 Stara oder Staja, $3\frac{2}{3}$ Scorze, 16 Decine getheilt.

Quartal, Getreidemaß, ſ. Quartera.

Quartanos, ein Gemäß zu Flüſſigkeiten, in Majorca für Oel 208, in Montpellier 470 Pariſer Cubikzoll.

Quartario, Quarto, ein Venetianiſches Maß zu Flüſſigkeiten; 4 Quartari = 1 Bigat, 8 = 1 Botta, 16 = 1 Amphora; auch ein Getreidemaß daſelbſt zu etwa 32 ſchweren Pfunden; 4 = 1 Staro, $144\frac{3}{4}$ = 1 Amſterdamer Laſt.

Quartaut, franzöſiſches Inhaltsmaß in Bretagne, beſonders zu Nantes beym Salz; 52 = 1 Muid Salz.

Quarta-Wechſel, ſ. Traſſirter Wechſel.

Quart bouillon, franz., gemeines weißes Salz, in der Normandie und an den Küſten gewonnen.

Quart de cercle, franz., auch Quartier, ein Quadrant; anglais, ein engliſcher Schiffsquadrant.

Quart d'Ecu, eine Genfer Münze, gewöhnlich $\frac{1}{3}$ von einem Ecu von 3 Livres oder 20 Sols, nicht wirklich geprägt, ſondern 2 Stück von 10 Sols machen 1 Quart d'Ecu.

Quart d'un Muid, franz., 1) ein kleines Weingebinde zu Paris, der 4te Theil von einem Muid, zu 9 Septiers oder 72 Pinten; 2) länglich viereckige Kiſten von Tannenholz, worin man aus der Provence die Roſinen verſendet.

Quarte, ein Genueſiſches Getreidemaß, in 12 Gombeten getheilt, 8 = 1 Mine, 204 = 1 Amſterdamer Laſt.

Quarte, Quarteau, Pot, Brok, franzöſiſches Maß zu Flüſſigkeiten, ungefähr 2 Pariſer Pinten.

Quarter, ein engliſches Getreidemaß, beſonders zu Neukaſtel, zu 10 Gallons, oder 560 – 620 Pfunde; 10 Q. = 1 Laſt.

Quartera, Quart, Quartal, Getreidemaß, zu Barcelona 12 Cortas oder 3464 Pariſer Cubikzoll, zu Bologna 4 Quarticenni, 465 Par. Ckz., zu Bremen 10 Scheffel, 35,850 P. Ckz., in England 2 Cooms, 14,181, 14,408 und 14,393 P. Cz., zu Irland 14,165 P. Cz., zu Rom 3 Staji, 8449 P. Cz., in Spanien 60 P. Cz. ꝛc.

Quarter ladder, engl., eine Sturmleiter.

Quarteron, Maß zu Flüſſigkeiten, in Cadix zu Oel = 155 Par. Cub. Zoll, in Genf zu Wein = 2 Kannen, 24 Q. = 1 Septiers, 12 S. = 1 Fuder.

Quarters, engl., Klappholz von Memel, Hinterpommern u. a., von Buchen; beech-, Föhren, fir-Quarters.

Quarteruoli, ital., Rechenpfennige.

Quartetto Tables, engl., vier Tiſchchen, eines kleiner als das andere, um ſie in einander zu ſchieben.

Quarticeno, ein Getreidemaß, zu Bologna 116 Par. Cub. Zoll.

Quartier, franz., ein Quadrant.

Quartier, Quart, 1) Gemäß zu Flüſſigkeiten, in Hamburg und Lübeck 45½, in Zelle 49 Pariſ. Cub. Zoll; 2) Getreidemaß zu Merlaix in Niederbretagne, 18 = 1 Tonneau, hier um 10 Procent größer, als das Tonneau von Nantes.

Quartierchen, in Sachſen, der 4te Theil von einem Nößel, der 8te Theil von einer Kanne.

Quartilhos, Gemäß zu Flüſſigkeiten, in Liſſabon 18, in Spanien 24,8 Pariſer Cub. Zoll.

Quartillo, 1) ſpaniſche Münze, der 4te Theil eines Reals, 1 Q. = 8½ Maravedis; 2) ſpaniſches Gewicht, ungefähr 1 Pfund; 3) in Portugal ein Maß zu Flüſſigkeiten, enthält 13½ Centner.

Quartino, in Italien, der halbe Scudo Romano.

Quartlein, Quärtlein, Kärtchen, ein an mehreren deutſchen Orten gebräuchliches Weinmaß, zu 4 Maß gerechnet, 20 = 1 Ohm, 6 Ohm = 1 Fuder.

Quarto, 1) ſpaniſche Kupfermünze zu 4 Maravedis; es giebt auch doppelte oder Quartillos; 2) in Mexiko machen 16 Quartos 1 Real de plata.

Quarto, ſ. Quartario.

Quart, in Quarto, von Büchern und Schriften, deren Bogen in 4 gleiche Theile zuſammengelegt worden; es giebt Groß-, Median- und Klein-Quart.

Quarto di Ducato, im Venetianiſchen, der Viertel-Ducato, eine Silbermünze zu 2 Lire.

Quarto Post Paper, engl., Briefpapier.

Quartos, ſpan., der Ausſchuß der feinen Wolle, geringer und wohlfeiler als Seguenças.

Quartrino, Quatrino, Quadrino, franz. Quadrin, eine kleine italieniſche Kupfermünze, wovon 5, 4 und 6 einen Soldo machen; in Rom der eigentliche Pfennig.

Quarts, engl., Trinkgläſer von einer gewiſſen Größe; es giebt ½ u. a. Quarts.

Quartuccio, zu Rom und im Gebiet, ein Flächenmaß von 3½□ Catene, die Catena von 10 Stajoli zu 39,14 Pariſer Fuß.

Quarz, ein feſter glänzender Stein, eine Art Kieſel, der Feuer mit dem Stahle giebt, meiſt undurchſichtig, weiß, bisweilen roth, gelb, ſchwarz; zum Glasſchmelzen und zum Porzellan brauchbar, da er im Feuer zum glasartigen Körper ſchmilzt.

Quarz ferrugineux, franz., Eiſenkieſel; grenu, Salzſchlag.

Quarzfluß, ein farbiger Quarz, der auch wohl unächter Edelſtein heißt.

Quas, ein ruſſiſches Getränk von Roggen-Brot oder gemalenem Malz bereitet; es giebt weißen und braunen.

Quash, to Quash, engl., als ungültig verwerfen.

Quassebark, dän., Quaſſienholz.

Quassia, Quassiwood, engl., Bitterholz; zum Porter brauchbar; — Anima of Q. in Pills, ein Arzneymittel.

Quassia, ſ. Cassia fistula, Kaſſie.

Quaſſienholz, Surinamſches Bitterholz, Quassiae lignum, Lignum amarum surinamense, ein gelbliches feinfaſeriges Holz, geruchlos, bitter, in langen Stücken, zum Theil leicht und ſchwammig, zum Theil feſter und ſchwerer; zur Arzney und zum Mittel gegen die Fliegen, wie auch in England zum Beſtandtheil des Porterbiers brauchbar; wird als Arzney in Pillen, Pulvern, Extracten u. a. angewendet; kommt aus Südamerica.

Quaſt, 1) lockere Fäden, die am Ende zuſammengebunden ſind, zur Verzierung der Kleider u. a. brauchbar; 2) Pinſel; 3) die Puppen oder Reisbündel der Fiſcher.

Quastar, ſchwed., Beſen.

Quatember, Quartal (Kalenderabtheilung), 1) der 4te Theil des Jahres, eine Zeit von 3 Monaten oder 13 Wochen; 2) der Tag, mit welchem ein ſolcher Quatember anfängt; in Sachſen und an andern Orten zu Steuern, Abgaben und andern terminlichen Zahlungen beſtimmt.

Quaterne, eine Lage von 4 in einander geſteckten Bogen eines ungebundenen Buches, welche alle vier mit einem und demſelben Buchſtaben bezeichnet ſind; bey Büchern in Folio üblich.

Quatre Cassons, franz., eine geringe Sorte des raffinirten Zuckers zu Orleans, oder ordinärer Melis, von 3 Sorten, von denen die erſte in weißem, die 2. und 3. in blauem Papier iſt.

Quatre-Epices, franz., ein Ge-

miſch von geſtoßenen Nelken, Pfeffer, Zimmet, Muſkaten, Ingwer u. a.

Quatretils, franz., eine Art Segeltuch; es giebt Q. simples, die wohlfeilſte; Q. doubles, doubles renforcés, mit blauen Saalbändern; geht von Abbeville, Rennes u. a. in der Picardie in die Seeſtädte.

Quatres de chiffre, fr., eine Art Mäuſefallen.

Quayage, franz., Kayengeld.

Q. e., auf Recepten, Quinta essentia, Quinteſſenz.

Quebec, Hauptſtadt in Unter-Canada in Nordamerica am St. Lorenzfluſſe mit 12,000 Einwohnern und einem Hafen mit ſüßem Waſſer, der 100 Linienſchiffe faſſen kann.

Quebec yellow Pine, engl. die gelbe Föhre von Quebec.

Quebra, port., 1) Abgang an Gewicht und Maß; 2) Falliſſement.

Quebra nuces, port., Nußknacker.

Quebrar, ſpan., falliren; Quebra, Falliſſement.

Queckſilber, lat. Argentum vivum, Mercurius, Hydrargyrium, ein flüſſiges Metall, ſchwer und weißglänzend, und leicht mit Gold, Silber, Zinn u. a. zu vermiſchen, zum Spiegelbelege, zum Gewinnen des Silbers aus deſſen Erzen, und überhaupt zum Scheiden der Metalle, zur Bereitung von Zinnober und Sublimaten, zu Arzneyen und äußern Mitteln, zu Barometern, zum Vergolden und Verſilbern brauchbar; es giebt Jungfern-Q., welches freywillig aus den Zinnobererzen fließt, und mancherley Präparate; gereinigtes, Mercurius depuratus; verſüßtes, Merc. dulcis sublimatus oder dulcificatus; weißes präcipitirtes Q., weißen Präcipitat, Merc. praecipitatus albus; rothes präcip. Q., Merc. praec. ruber; grünen Präcipitat, Merc. praecip. viridis; ätzendes Q., ätzenden Sublimat, Merc. sublimatus corrosivus; gelben Sublimat, Merc. sublimatus luteus oder mineraliſchen Turbith; rohes oder unverändertes natürliches Q. kommt aus Krain, durch die K. K. Bergwerksproducten-Verſchleiß Direction von Trieſt oder Wien; ferner aus dem Venet. Friaul von Venedig, aus Spanien, beſonders aus der Provinz Mancha von Almade; die Präparate aber kommen aus Holland und von Venedig; die Verfälſchung des Q. mit Bley und Wismuth erkennt man daraus, daß das verfälſchte an den Fingern kleben bleibt, auch dunkel und bleyfarbig ausſieht.

Queckenegge, ein Werkzeug, wie ein doppelter Rechen geſtaltet, in Verbindung mit zwey kleinen Rädern, zum Reinigen der Aecker von Unkraut brauchbar.

Queda, Hauptſtadt im gleichnamigen Königreich an der weſtlichen Küſte der Halbinſel Malacca in Aſien, mit einem von Europäern fleißig beſuchten Hafen. Die Handelsleute von Surate holen dort eine Art Zinn, Calin, ſo weiß und noch geſchmeidiger als das engliſche, aber nicht ſo feſt.

Quedebröd, dän., Quittenbrot, Marmelade.

Queder, dän., Quitten.

Que dit être, franz., laut Abgabe.

Quedlinburg, ehemaliges fürſtliches Damenſtift, lutheriſcher Confeſſion, zwiſchen Halberſtadt und Anhalt, mit 2 Quadratmeilen und 15,000 Einwohnern, itzt preußiſch. Die Stadt Quedlinburg hat 1581 Häuſer, 10,176 Einwohner, ſtarke Branntweinbrennereyen, Fabriken für Wollenzeuge und Leinwand, ungariſch Waſſer, Tabakspfeifen und Siegellack, viele Küchengewächſe und außerdem noch beträchtlichen Korn- und Viehhandel. Man rechnet nach Rthlr. zu 24 gGr. à 12 Pfenn., und empfängt und zahlt nach dem preuß. Courantfuß.

Queen, holl., Quitten.

Queen, engl., Königin; — Queen's metal, eine Art Weißmetall; — Queen's blue, eine blaue Farbe in Tafeln, mit einer Krone bezeichnet; — Q. ware, eine gewiſſe irdene Waare; — Q. ale, ein blaſſes, leichtes, geiſtiges, weinartiges Bier, auch Windsor Ale genannt; — Queen cord, eine Art Manſcheſter, wo 1 Einſchlagfaden über 4 Aufzugfäden läuft.

Queens, engl., mittelgroße Karden oder Weberdiſtein.

Queevleesch, holl., Quittenbrot, Marmelade.

Quehlen, Quelen, lange ſchmale leinene Tücher; es giebt Hand-, Plätt- u. a. Quehlen; ſ. Handquelen.

Queijo, port., Käſe.

Queine, franz., dünnes Wagenſchoß, Spreißel.

Queiries, Wein; ſ. Queyries.

Queis, fiſchreicher Fluß in Niederſchleſien, führt Perlenmuſcheln mit ſich, trennt Schleſien von der Lauſitz und ergießt ſich in den Bober.

Queiten, norweg., die große Butte, die den Reckling oder Rau liefert.

Quembas, ein oſtindiſcher Atlas.

Quendel, Feldkümmel, lat. Thymus Perpyllum, Satureja agrestis, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney und zum geſunden Thee brauchbar.

Quenouille, franz., Spinnrocken.

Quent, **Quentin**, **Quentchen**, **Quint**, **Quintlein**, lat. Drachma, franz. Gros, Treseau, Drachme, ein Gewicht, das den 4ten Theil eines Loths, oder den 8ten Theil einer Unze beträgt.

Quenta, Cuenta, urſprünglich ſpaniſch, ſo viel als Conto oder Rechnung.

Quentchen, ſ. Quent.

Quento, portugieſiſche Münzrechnung, beträgt 2675 Ducaten, 8 Realen und 26 Maravedis.

Querart, eine Axt, die an jeder Seite ihres Gehäuſes ein Blech hat, das eine Blatt läuft mit dem Gehäuſe in gleicher Richtung, das andere Blatt ſteht nach der Quere, um Zapfen-Löcher damit auszuhauen.

Querbach, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Niederſchleſien, mit 941 Einwohnern, gutem Obſtbau, einem Kobalt- und Blaufarbenwerk.

Quercia, ital., Eiche.

Quercitron bark, engl., die Querzitronrinde (ſ.); es giebt inferior, middling, fine und very fine; — Essence of Q., ein Auszug aus der Q. R.

Quercola, Ort in Modena in Italien, mit Bernſtein und Bergöl.

Quercus, lat., Eiche; — Q. Suber, Korkeiche.

Quercy, franzöſ. Provinz; ſ. Departement des Lot.

Querflöte, Flöte traverſe, eine Pfeife, die an ihrer Seite an den Mund gehalten und vermittelſt eines Seitenloches geblaſen wird, iſt meiſt von Buxbaumholz, doch giebt es Q. von Kryſtallglas u. a.

Querfurt, Stadt im gleichnamigen Fürſtenthum in Sachſen an den thüringiſchen Grenzen, mit 456 Häuſern, 2500 Einwohnern, einer Kattundruckerey, 2 Salpeterſiedereyen und einem berühmten Markt auf der Eſelswieſe vor der Stadt, Mittwochs nach Oſtern; auch gehen von hier aſchgraue Bauſteine ins Ausland.

Quern, engl., eine ſchottiſche Handmühle; — Q. stone, der Grützſtein einer Mühle.

Quernes, holl., die Bodenſteine einer Mühle.

Querpfeife, eine kleine Pfeife, die bey der kriegeriſchen Muſik zur Begleitung der Trommel dient.

Querſack, ein langer Sack oder Beutel mit einer Oeffnung in der Mitte, zum Tragen von Waaren in 2 Bündeln brauchbar.

Querſattel, ſo viel als Damen- oder Frauenſattel.

Querſcheibenbohrer, ein Windelbohrer, womit für den Hahn ein Loch in das Faß gebohrt wird.

Querſtücke, ſind Mühlſteine, welche ſo gebildet ſind, daß ein abgelöſetes Stück Stein, auf die Kante geſetzt, die cylindriſche Fläche lothrecht, und die ebene Fläche wagerecht hat, oder wenn er nicht ſo ausgehauen worden iſt, wie er ſeine Lage im Bruch hat; ſind vorzüglicher als die Bankſtücke, deren Cylinderfläche lothrecht, die geraden Flächen aber wagrecht bleiben.

Querzitronrinde, die Rinde von einer americaniſchen Eiche, Quercus citrina oder nigra, zu einer dauerhaften gelben Farbe, zumal auf Kattun brauchbar; kommt meiſt gemahlen über Hamburg und England.

Querzwickel, des gewirkten Strumpfes, deſſen Maſchenreihen nach der Breite des Strumpfes laufen, damit ſich der Zwickel gut unterſcheide von den Maſchen des Strumpfes; es giebt einen Schiebſel-, Schweizer- und engliſchen Zwickel.

Quesnoy, le, kleine Stadt im franzöſiſchen Departement des Nord (Hennegau), mit 3000 Einwohnern, Manufacturen von halbſeidenen Zeugen und ſtarkem Holzhandel.

Queso, ſpan., Käſe.

Queſtenberg, Ort in der Grafſchaft Stolberg, mit Eiſenhütten.

Quest-man, engl., Maß- und Gewichtsunterſucher.

Quetſcheiſen, ein ſtarkes dickes viereckiges Eiſen, mit einem Stiel, womit der Haarkünſtler Haare niederdrückt.

Quetſchformen, eine Menge von Pergamenblättern, zwiſchen welchen Metallblätter dünn geſchlagen werden; es giebt Dick-, Dünn- und Herausquetſchformen.

Quetſchgeld, Schrötling-Q., die nur einmal breitgeſchlagene rohe Platte für Münzen.

Quetſchhammer, ein gut verſtählter Hammer mit einer glatten Bahn, womit die Münzplatten gerundet werden.

Quetſchzange, ſ. Brenneiſen.

Quettehou, Ort im Departement der Manche in Frankreich, mit 1300 Einwohnern, viel Getreide, Flachs u. Obſt.

Queuche, franz., der Päl- oder Glättſtein der Gerber.

Queue, franz., ein Gemäß zu Flüſſigkeiten, enthält Par. Cub. Zoll in Blois 20,428, in Bourgogne 20,736, in Champagne 18,161 (384 Par. Pinten), in Dijon 20,428, in Macon, Nuys und Orleans eben ſo viel.

Queue, franz., Schwanz, das Schwanzſtück des Lachſes; auch Stiel; — Peignes à queues, Stielkämme; — Scies à Q., Stertſägen; — Trousse-queue, eine Schwanzſcheide; — Queue, der Treibſtab beym Billardſpiel; — Queues de cheval, Hanf zu Marſeille, welcher auch Chanvre en petits manteaux heißt; — Queue d'hirondelle, Schwalbenſchwanz (ſ.); — Pentures à Q. d. h., Schwalbenſchwanzhängen; — Poivre à queue, Kubeben; — Q. de cheval, Kammkraut; — Queues de girofle, Gewürznelkenſtengel; — Queue de grès, Schleifſteine; — Queues de rat, Rattenſchwänze, eine Art Feilen; — Queux, Wetzſtein.

Queyries, fr., burgunder Weine von der vierten Claſſe, die von Auxerre kommen.

Quiansi, Kiansi, Kiangsi, Kiamsi, Provinz in China an Kiangnang, Chekiang, Fokien und Quantung grenzend, überall von großen ſchiffbaren und fiſchreichen Seen und Flüſſen beſtrömt, mit 12 Haupt- und 77 kleinern Städten, hat ſchönes Porzellan, Gold-, Silber-, Zinn-, Bley- und Eiſenbergwerke.

Quibo, Cabaya, ſpaniſche Inſel auf dem Südmeer in America, bey dem Golfo von Panama; die Inſeln Quicunno, Canales, Cantares und Rancherta werden auch mit darunter begriffen.

Quicios, ſpan., Thürangeln.

Quick, engl., lebendig; — Q. lime, ungelöſchter Kalk, Bethkalk.

Quickhatch, engl., americaniſche Vielfraßfelle.

Quick market or sale, engl., ſchneller Verkauf.

Quickmatch, engl., eine Stupine oder eine Zündſchnur, Weißfeuer.

Quicksilver, engl., Queckſilber; Q. ointment, Napelſalbe, Reuterſalbe.

Quickwaſſer, Waſſer, welches zur Hälfte mit gutem Scheidewaſſer vermiſcht worden, zum Reiben der ſilbernen Gefäße brauchbar, welche vergoldet werden ſollen.

Quiddeny, engl., Quittenbrot.

Quilate, Gewicht, in Spanien und dem ſpaniſchen America der Karat (ſ.).

Quill, engl., von Federkielen, z. B. Tooth-picks, Zahnſtocher; Single, an einem Ende geſchnitten; double, an 2 Enden; ſ. Quills.

Quillage, Droit de quillage, franz., das Kielrecht, eine Abgabe, welche die Handlungsſchiffe, wenn ſie zum erſten Male in die franzöſiſchen Häfen einlaufen, entrichten müſſen.

Quillau, kleine Stadt im Departement der Aude (Unter-Languedoc) in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, ſehr guten Feigen, Getreide, Wein, Seide und Honig.

Quill Back, engl., runder Rücken, z. B. a Razor q. b., ein Raſiermeſſer mit rundem Rücken.

Quill bark, engl., Chinawurzel in aufgerollten Stücken.

Quilleboeuf, kleine Stadt im Departement der Eure in Frankreich, am Ausfluß der Seine ins Meer, mit 1200 Einwohnern und Spitzenklöppeln. Hier landen alle Fahrzeuge, welche die Seine aufwärts nach Rouen ꝛc. fahren, um Steuerleute und Matroſen einzunehmen.

Quilled, engl., mit rundem kielförmigen Rücken.

Quilles, jeux de Q., franz., Kegelſpiele.

Quillot, ein Getreidemaß, hält in franzöſ. Cubikzollen zu Alexandria 8606, Konſtantinopel 1940, Smyrna 1770.

Quillota, Hauptſtadt der gleichnamigen ſpaniſchen Provinz in Chili in America, unweit der Küſte, mit viel Flachs, Aepfeln und Gold.

Quills, engl., Schreibfedern, Poſen, Spulen; — firsts, die Jungfernkiele oben am Flügel; the Seconds und Thirds, die Schlag- oder Schlachtpoſen, die beſten; Pinions, die Eckpoſen; hardened, gezogene Federn; dutched, auf holländiſche Art; — Hambro' Q., auf Hamburg. Art, Seekiele; — left-handed Q., Poſen aus dem linken Flügel, weniger brauchbar; — Hudson's B. Q., mit kurzer Spule, zum Schreiben auf Pergamen.

Quilo, Silbermünze zu Florenz und in der Gegend, gilt 12 Saldi 4 Denari.

Quiloa, das alte, die Reſidenz im gleichnamigen Königreiche auf der Küſte Zanguebar in Africa, wo Gold, Elfenbein und Sclaven ausgeführt werden. Quiloa, das neue, auf einer Inſel eben daſelbſt, mit einem guten Hafen, den Portugieſen gehörig, handelt ſtark nach Arabien und Sofala.

Quilonearak, Arak von außerordentlicher Stärke, der von Madras, aber nur ſelten nach Europa kommt.

Quilt, engl., eine durchnähete Bettdecke; — Cradle Q., eine baumwollene Wiegendecke.

Quiltinet, engl., blumiger Pikeh, mit mancherley Verzierungen.

Quilting, engl., Pikeh, Piqué; checked, gewürfelt; — Mock-Q., Halbpikeh.

Quimper, Quimper-Corentin, Cornouaille, Hauptſtadt im Departem. Finisterre in Frankreich, unweit der Küſte, mit 6640 Einwohn., Handel mit Schlachtvieh und geſalzenen Fiſchen.

Quimperlay, Quimperlé, kleine Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 4200 Einwohnern und gutem Handel, weil mit der Fluth große Barken bis an die Stadt kommen können.

Quina, franz., Chinarinde; — Q. citrin, die Anguſtura-Rinde.

Quincaillerie, franz., kleine harte, meiſt Eiſenwaare, von St. Etienne in Forez, Thiers, St. Chaumont, Moulins, Langres, Charité für Loire und Amboiſe.

Quincajou, franz., canadiſche Vielfraßfelle.

Quince, engl., Quittenwein.

Quinces, engl., Quitten.

Quindici, im Venezianiſchen, die dreyfachen Traeri oder 15 Soldiſtücke.

Quinces, engl., Quitten.

Quinettes, franz., wollene Kamelotte aus Tourcoing; — Fil de Q., wollenes Kamelottgarn.

Quingey, kleine Stadt im Departement des Doubs in Frankreich an der Loue, mit 1100 Einwohnern, Getreide, Holz, Wein und vielen Eiſenhammerwerken in der Gegend.

Quinquets, Lampes à Quinquet, franz., Argandiſche Lampen (vom Blechſchmidt Quinquet).

Quinquefolium, lat., Fünffingerkraut.

Quinquina, Q. en écorce, franz., Chinarinde von 20 bis 25 Sorten; 1) Q. gris, Cortex China grisea, die alte ächte Chinarinde, wozu noch die China de Loca und die Foeminella; ferner Cortex China Pluwa und die Havanna-China gerechnet werden, gute oder vielmehr die feinſten Sorten dieſer Art, Gris, fin, chagriné, müſſen ſchön hart und in dünnen ſchagrinartigen Röhrchen ſeyn, die mittelfeinen ſind weniger dünn von Röhren, die ordinären ſind in großen glatten holzigen Rinden oder Röhren, worunter viel vom Plattgut iſt; 2) Q. jaune, gelbe China, China Guanaco (engl. Yellow Bark) aus Peru mit der Q. jaune de Calisaja, ſchwer, reſinös oder harzreich und bitter; 3) Q. rouge, Piton, Cortex China rubra (ſpan. Cascarilla colorata, engl. Red bark), rothe China, jetzt ſehr ſelten in guter urſprünglicher Verfaſſung; es giebt daher auch eine rouge pâle; 4) Q. royal, Cortex China regia, Königs-China, blankgelblich, dicht, ſchwer, platt, ohne äußeres Baſt (ein Vorzug); von drey Sorten, dünn, grobkörnig, ſauer und meiſt verwerflich; 5) Q. de Carthagene, Cortex China de Carthagena, sive americana, kommt (nicht von Peru urſprünglich) über Carthagena, von welcher die beſte Sorte (holl. Bakkers soort genannt) in harten, platten, etwas krumm geworfenen Rinden beſteht; dann folgt die haarige, aus welcher beym Zerbrechen viel gelber Staub herausfliegt; Quinquina orangé, die orangefarbige Sorte, vermuthlich die Santa-Fé-Sorte; die zimmetfarbige Sorte; die glatte; die faſt glatte; wenig ſchagrinirte; Q. ligneux; 6) Q. bâtard, Cortex nova, mit weißlichem glatten Baſt, ohne Kraft, unſerer Weidenrinde gleich, hierher werden auch die Q. de Sainte Lucie, oder de St. Domingo, oder China charibaca; Q. de Virginie, Faux Q., die Rinde der Magnolia glauca; Q. gris oder aromatique iſt die Kaskarille (ſ.); Q. d'Europe, der Enzian.

Quinquina, Sel de Q., franz., trockener China-Extract.

Quin's sauce, engl., eine ſcharfe reizende Brühe.

Quins, Trousse-Q., franz., eine Sattelpauſche.

Quinson, ein franzöſiſcher Wein von lieblichem Geſchmacke; geht von Riez in der Provence nach Italien.

Quintal, Chintal, in verſchiedenen Provinzen von Frankreich, auch in Spanien, Italien, Portugal und in der Levante ſo viel als ein Centner (153 Leipziger Pfunde).

Quintal Flower-Horn, engl., ein fünffingriggetheiltes Blumengefäß.

Quintal macho, ſpaniſches Gewicht von 150 Pfunden, d. i. 50 Pfd. ſtärker, als der gemeine Centner. Zu einem Quintal macho gehören 6 Arobes à 25 Pfd., das Pfd. zu 16 Unzen à 16 Adarmes oder halbe Quentchen, jedoch ſchwächer, als Pariſer Gewicht.

Quintappelen, holl., Koloquinten.

Quintas, Gewicht bey den Negern,

wovon 1½ einen Peſo machen = 169 holländ. As.

Quintelage, franz., Ballaſt.

Quinteſsence, franz., franzöſiſches Zitronen- und Bergamottenöl; es giebt eine Q. de citron, de Bergamotte, ſo wie auch Lavendelblüth-, Jasmin- und Orangeblüthöl; unter allen iſt das Cedro-Oel das theuerſte.

Quintillage, franz., Ballaſt.

Quintin, kleine Stadt im Departement der Nordküſte (Côtes du Nord) in Frankreich, mit 4000 Einwohnern und beträchtlichen Leinwandmanufacturen.

Quintin, franz., ein blauer Kanefaß, zum Beuteln des Mehls brauchbar; feine Leinwand von St. Quintin.

Quintlein, Gewicht, ſ. Quent.

Quinto, im ſpaniſchen America, die Abgabe von allem Gold und Silber, welches aus den dortigen Bergwerken gebracht oder ſonſt geſammelt wird, an den König.

Quinzains d'or, alte franzöſiſche Louisd'or von 1719, Gehalt 24 Karat, mit ½ Karat an Remedium.

Quirat, kleines Gewicht in Aegypten, beſonders zu Cairo, zu 4 Gran, der 16te Theil von einem Quent.

Quirat, franz., Schiffspart.

Quire of Paper, engl., ein Buch Papier von 24 Bogen Schreib- und 25 B. Druckpapier.

Quirl, ein junger Trieb von Fichtenholz, an welchem die kurz abgeſchnittenen Aeſtchen am Ende ſternförmig um den Hauptaſt ſtehen; zum ſchnellen Umrühren von Flüſſigkeiten brauchbar.

Quirografo, ſpan., Handſchrift.

Quis, franz., Kupferkies.

Quispelgrein, Halskorallen der Neger; es giebt ſchwarze und weiße.

Quita, port., Schuldnachlaß.

Quitaſol, port., ein Sonnenſchirm von chineſiſchem Papier.

Quitaſoles, ſpan., Sonnenſchirme.

Quit-claim, engl., Verzicht, Zurücknahme; — Q. rent, Erbzins.

Quit-de-chop, franz., der engliſche Ketchup.

Quito, eine Provinz von Peru in Südamerica, im Norden reich an Gold. Die Hauptſtadt Quito, S. Francisco de Quito, hat 50,000 Einwohner, mehrere Manufacturen und eine Univerſität.

Quitran, franz. provençal., der Theer.

Quitten, lat., Pyrus Cydonia, Cotonea, Chrysomela, Früchte eines in Deutſchland künſtlich gepflegten Baums, die wohl- und durchdringend riechen, und zu eingemachten Früchten, zum Quittenbrot, zum Cotignac (ſ.) und zum Quittenwein brauchbar ſind; es giebt längliche und glatte, Birnquitten genannt, kleine und runde, große engliſche oder Botzener Apfelquitten; die Quittenkerne, die mit einem Schleim umgeben ſind (Mucilago seminis Cydoniorum), dienen zu einem Augenmittel und bey aufgeriſſenen Lippen; die Blätter des Q. Baums, die Blumen, Rinden, Schalen werden zu Umſchlägen, Mund- und Augenwaſſern, das harte Holz aber zu Drechslerarbeiten verwendet; Q. kommen aus Italien, den welſchen Konfinen, aus Tyrol, der Provence, Portugal u. a., der daraus bereitete Contignac von Orleans.

Quittenwein, ein vortrefflicher Obſtwein, welcher mit Quittenſaft und Zucker vermittelſt des Siedens bereitet wird, auch mit Waſſer vermiſcht, zum kühlenden Arzneymittel brauchbar iſt.

Quittung, franz. Quittance, Décharge, ital. u. ſpan. Quitanza, engl. Quittance, Acquittance, holl. Quitantie, ſchwed. Quittobref, dän. Quittering, port. Quitaçaõ, ein ſchriftliches Bekenntniß über eine empfangene Zahlung oder Schuldberichtigung; daher quittiren, Quittung geben, ausſtellen. Es giebt gerichtliche und außergerichtliche, General- u. Specialquittungen. Eine richtige und vollſtändige Quittung muß enthalten: den Namen des Schuldners, die Benennung der Schuld, die Zeit und den Ort der Zahlung, das Empfangsbekenntniß, die Unterſchrift des bezahlten Gläubigers oder an ſeiner Statt Bevollmächtigten. Quittiren können nur diejenigen, die ihres Guts mächtig ſind. Eine Quittung kann nicht weiter gedeutet werden, als auf die darin angezeigte Schuld. Eine überhaupt und insgemein geſtellte Quittung iſt verdächtig. Wer Zahlung leiſtet, kann mit Recht Quittung fordern; man ſoll nicht eher quittiren, als bis man Zahlung empfangen hat. Zwey Quittungen über eine Schuld an einem Tage und Orte ausgeſtellt, beweiſen nur eine Zahlung, von verſchiedenen Zeiten und Orten läßt auf doppelte Zahlung derſelben Schuld ſchließen. Iſt eine Quittung verdächtig oder zum Schein ausgeſtellt, ſo kann ſie endlich bekräftigt werden. Eine verlorene Quittung kann durch andere Zahlungsbeweiſe erſetzt werden.

Es braucht niemand ſeine Quittung aufzuweiſen, als bis er rechtmäßig um die Schuld angeſprochen wird. Formulare von Quittungen findet man in Briefſtellern.

Quixos, eine zur Audiencia von Quito gehörige Landſchaft in Südamerica, mit einigen ſpaniſchen Colonien (Achidona und Avila).

Quizzing glass, engl., ein Fernglächen.

Quoaille, franz., Schwanzwolle.

Quocalas, franz., eine glasartige Lava im Toscaniſchen, in Glashütten brauchbar.

Quoin, engl., ein Richtkeil für Schiffskanonen, ein Keilſtein zum Bauen, Stauholz für Fäſſer; canting oder cantic, Eckholz; panding, ſtehendes H.

Quota, der Beytrag eines jeden zu einer gemeinſchaftlich aufzubringenden Summe; auch der Antheil, den jeder von einem gemeinſchaftlichen Gute zu empfangen hat. In der Handlung kommt dieſer Ausdruck vorzüglich bey Handlungscompagnien vor.

Quotation, engl., das Zeugniß, Anführung einer Beweisſtelle.

Quotations, große Quadrate, unter den Druckſchriften.

Quotient, lat. Quotiens, beym Rechnen diejenige Zahl, welche entſpringt aus der Diviſion einer größeren Zahl in eine kleinere.

Q. s., Quantum satis, auf Recepten, ſo viel als genug iſt, von einem gewiſſen Zuſatz zur Arzney.

R.

R., auf den ehemaligen franzöſiſchen Goldmünzen, das Zeichen der Münzſtadt Orleans; auf portugieſiſchen, die braſilianiſche Münzſtadt Rio Janeiro; R. in Handlungsſchriften = Reçu, empfangen, oder Recto (folio), die Vorderſeite eines Blatts.

R., auf Recepten, Radix, Wurzel; — auch ſo viel als Recipe, nimm; — R. auf den Brettchen des Rigaiſchen Hanfes, Reinhanf; auf Ballen mit ſpaniſcher Wolle, die feinſte Gattung, Prime; — Refina oder Refloreta, vom Rücken und ſe oder Prime.

Raa, das lange runde Holz, worauf das Segel geſpannt iſt; es giebt eine Focke-, Beſaans- und a. Raa.

Raab, ung. Györ, Hauptſtadt in der gleichnamigen Geſpannſchaft in Ungarn, Kreis jenſeit der Donau, mit 1610 Häuſern, 15,100 Einwohnern, Wein, Vieh, Wolle, Honig, Wachs, Tabak, Pottaſche aus der Gegend, zum Verſenden, Seidenbau, Tuchmanufacturen und Klingenmanufacturen- und Klingenfabriken.

Raab, Ort im Unter-Innkreiſe, Amt Schärding, mit 122 Häuſern, einem Geſundbrunnen, Mergelgruben und einer Glashütte.

Raaber, dän., ein Sprachrohr.

Raadzel, holl., Röthel.

Raagdaer, Zollbeamte in Perſien; Raagdarie, Raderie, in Perſien, der Zoll von Kaufmannswaaren.

Raam, ſ. Rahm.

Raamten, holl., Rahmen.

Raap, ſ. Kohlſaat.

Raap-Fölie, die zweyte Art der Muskatenblumen, von den abgefallenen Nüſſen; iſt in der Sockele zum Unterſchied mit 2 Handgriffen verſehen.

Raapöll, holl., Rüböl; Raapzaad, Rübſaat.

Raaſegel, ein viereckiges an einer Raa befeſtigtes Segel.

Raaſen, Ort im Hennebergiſchen unweit Schleuſingen, mit ſehr vielen Nagelſchmieden, einem Blechhammer und einer Pottaſchenſiederey.

Raba de pescados, ſpan., Kabliauroggen.

Rabais, franz., Nachlaß, Rabat, Abzug.

Raband, ſchwed., Roſenkränze.

Rabanne, eine Art Pauken auf Sumatra, eine Spanne hoch, und zum Schlagen mit der Hand brauchbar.

Rabano bravo oder rusticano, ſpan., Meerrettig; Rabano, allein Rettig.

Rabão silvestre, port., Meerrettig.

Rabarbaro, ital., Rhabarber.

Rabastens, Stadt im Departem. des Tarn in Frankreich, mit 6100 Einwohnern, einer Poſtſtation, Serſche- und andern Wollenzeugfabriken, guten Weinbau und Weinhandel.

Rabat, Stadt, ſ. Salée.

Rabat, Rabatt, ital. Rabatto, Ribasso, Sconto, engl. Rebate, Abatement, franz. Rabais, Rabatage, ſpan. Rebajo, port. Rebate, im Kaufmannsfach 1) überhaupt der Nachlaß an dem beſtimmten Preiſe einer Waare; 2) insbeſondere, a) im Wechſelgeſchäfte, nicht zu verwechſeln mit Disconto (ſ.), b) im Waarenhandel insbeſondere, der Abzug von erkauften Sachen, die entweder gleich baar bezahlt, oder auf Conto in Quantität genommen werden; in Anſehung der Waaren ſelbſt, des Orts, und der Zeit verſchieden. So geben z. B. Buchhändler von ihren Artikeln einander gegenſeitig 25 oder $33\frac{1}{3}$ Procent, ihren übrigen Bücherliebhabern nach Umſtänden; c) für diejenigen Waaren, welche rabattirt werden, wie hoch und bis wie lange? hat man eigene Rabat-Tabellen, z. B. in Hamburg und Amſterdam, von 1 – 100,000 Mark oder Gulden nach gewiſſen Monaten und Procenten. Von mehreren Waaren wird kein Rabat gewährt.

Rabatconto, Rabatrechnung, eine Hülfs- und Nebenrechnung der Kaufleute für Rabatgewinn und Verluſt: Debet, wenn einem jemand auf eine Schuld etwas rabattirt, an die Perſon, welche ſolchen Rabat thut, und wenn auf dieſer Rechnung Gewinn gefunden wird, an Gewinn- und Verluſtconto. Credit: wenn man jemanden auf eine Schuld etwas rabattirt, für die Perſon, welcher rabattirt wird, und wenn auf dieſer Rechnung ſich Verluſt findet, für Gewinn- und Verluſtconto.

Rabattage à la pantalon, franz., Faßwerk durchaus mit doppelten Böden geküpert.

Rabattiren, 1) abkürzen, abziehen, abbrechen; 2) den Preis herunterſetzen oder verringern.

Rabattre, fr., im Preiſe abbrechen.

Rabatue, franzöſiſche Leinwand, leicht und dünn, zu Taperenarbeiten brauchbar; geht von Lyon ſtark nach Marſeille.

Rabbassamento, ital., Preisabſchlag.

Rabbit, engl., Kaninchen; — R. skins, Kaninchenfelle; Rabbits, die jüngeren Kaninchen; Coney, die älteren, davon auch Coney wool und C. skins für die grauen Kaninchenhaare und Felle; — Half skins, geringere Felle; — Black R., ſchwarze mit oder ohne Silberhaar, with or without Silver hair; — Heath R., Kaninchenfelle aus Holland (holl. Duin Konynen).

Rabbit Plane, engl., ein Geſims- und Stabhobel.

Rabe, lat. Corvus, ein wilder Vogel, deſſen Federſpulen zu Schreib- und Reißfedern (vorzüglich von der größeren Rabenart), und zur Beſiederung der Taſtenſtäbe in beſaiteten Inſtrumenten brauchbar ſind.

Rabek, poln., klarer Schleyer.

Rabelwaſſer, geſchwächtes Scheidewaſſer der Scheidekünſtler.

Rabenau, kleine Stadt an der Weiſeritz in Meißen, mit 200 Einwohnern, welche viele hölzerne Geſtelle zu Seſſeln, Sopha's ꝛc. verfertigen.

Rabenducaten, ein ungariſcher Ducaten vom König Matthias Huniades, mit einem Raben.

Rabenheller, eine Art ſchweizeriſcher Heller mit einem Raben; es giebt auch Rabenpfennige, Rabenvierer und Rabenbatzen mit demſelben Gepräge.

Rabenſchnabel, eine kleine Zange mit einer langen gekrümmten Spitze, womit der Wundarzt Splitter u. a. aus einer Wunde ziehet; — R. auch ein Gefäß mit langer Schnauze zum Uebergießen des Syrups; — R. auch eine Art Haken, womit Werg aus den Spalten des Schiffes gezogen wird; — R. auch ein Hufeiſen bey Pferden, die nicht gerade auftreten, und nur auf den Zehen gehen; es iſt bey den Zehen länger als ſonſt.

Rabenſtein, Ort im Grätzer Kreiſe in Unterſteyermark, mit einem Bleybergwerk in der Nähe.

Rabes, franz., Kabliau-Roggen zum Fiſchfang, beſonders der Sardellen brauchbar.

Rabes, grosses R., franz., Dickrüben; — R. rondes, Dickrüben.

Rabescio, ital., Fries.

Rabette, franz., Kohlſaat.

Rabioules, franz., Dickrüben, Turneps.

Rabiſch, öſterr., Kerbholz.

Rables, franz., Schüreiſen.

Rabots, franz., Hobel; — Fers à R., Hobeleiſen, simples et doubles; — R. à écorner, Beſtoßhobel; à aplanir, Schlichthobel; dentés, brettés, Zahnhobel; — R. de bois, ein Reibbrett, Meſſerbrett; — Rasoir à R., Scher-

meſſer mit Hobel (erfund. von Perret in Paris); — R. à R. et sept lames, mit Hobel und 7 Klingen

Rabzähne, beym Roßhandel, die Vorderzähne des Pferdes.

Racaille, franz., Wrack, Ausſchuß

Racomodés, franz., ausgebeſſert, von Waaren

Racoon skins, engl., Waſchbär Felle, Schuppen von Canada (die beſſeren), Hudſonsbay u. a in America.

Raccourcissement, fr., die Verkürzung.

Race, Cap bey Neufoundland in Nordamerica, wo die Einfahrt in den Lorenzfluß geht.

Race caps and jackets, engl., Kappen und Jacken zum Pferderennen; — R. horse, ein Rennpferd.

Races, franz., provencer Mandeln, vierte Sorte, Mollariſſen oder Amandes mollières genannt, hart von Schale.

Rachat, franz., Wiederkauf.

Rache, franz., ein Schabeiſen, ein Schraper; — R. de goudron, Droß Theerſatz.

Rachet wheel, engl., das Anſpannrad einer Taſchenuhr.

Racimos, ſpan., Weintrauben, Racimos passados oder secos, ſ. Pasas.

Racine, franz., Wurzel; — R de Bresil, die Ipekakuanha; — R. de la Chine, Chinawurzel; douce, Süßholz; de Florence, die Florentiniſche Iriswurzel; du Saint Esprit, die Angelikawurzel; de Sainte Hélène, wohlriechender Kalmus; de Charcis, de Drake, die Kontrayerva; d'abondance oder de dissette, die Mangelwurzel; — R. auch Wurzel, oder Fahlfarbe; — Tabatières en R., Doſen von Maſern; — R. d'émeraude, ein grüner Spath aus Derbyſhire; findet ſich auch in Bourbonnois und in Auvergne; — R. de serpent, oſtindiſche Schlangenwurzel; — R. de Snagroel, Senekawurzel; — R. salivaire, Bertram; — Vinaigre de R., ein künſtlicher Eſſig, um Sommerſproſſen zu vertreiben; — Racines pour les dents, Wurzelzahnbürſten.

Racing knife, engl., Krabber Ritzeiſen, Krabpaſſer

Rack, engl., Lumpen, Hadern, Plunnen, Plunen; — Linen R., Leinwandlumpen; — Cotton R., baumwollen Lumpen; — Leghorn R., Lumpen vo Livorno; die Sorten ſind: Fine Rags, Seconds, Thirds, Bible Crown Rags, Tea Crown Rags, Ropes, Greys; dieſe ſind auch wohl mit Zeichen verſehen: S.F.F.F., ſuperfeinfein; S.F.F., ſuperfein; F.F., feinfein; F.X., feinmittel; F. und S. F. B., W., wollene.

Rack, engl., ein Heurechen; ein Baum für Böte in Abyſſinien; Arrack.

Rack, franz., Arrack; — R. double, Kneip.

Rack, Toast R., engl., ein Teller für geröſtete Brotſcheiben.

Rack and Stub, engl., eine Verrichtung an Kinderſtühlen, womit man ſie höher und niedriger ſtellen kann.

Rackaſirabalſam, ein Balſam von einem americaniſchen Baume, bitter, braun, durchſichtig und ſo zähe, daß er ſich in Fäden ziehen läßt, mit gewürzhaftem Geſchmacke; kommt ſelten aus America.

Rack Callipers and Compasses, engl., Taſterzirkel mit einem gezähnelten Bogen.

Racked Wine, engl., fein abgeſtochener, von ſeinen Grundhefen abgezogener Wein.

Rackers, engl. (in Fabriken), geköperte Sarſche, Imperiales genannt; kommen von Wellington.

Rackhasburg, Rakesburg, Radkersburg, Stadt im Grätzer Kreiſe in Steyermark, auf einer Inſel in der Mur, mit 200 Häuſern, ſehr gutem Wein in der Gegend und ſtarkem Wein- und Eiſenhandel.

Racking, engl., das Einbrennen eines Weinfaſſes mit Schwefel.

Racks, engl., eine geringe Art Kaninchenfelle.

Rackwork, Rack and Pinionwork, engl., ein Zahnwerk zum Treiben und Richten eines Teleskops; — R. stand, Stativ oder Geſtell mit Zahnwerk; z. B. für Teleskope.

Racler, Rabot à R., fr., Schrupphobel.

Racloir, franz., ein Kratzeiſen; Racloire, ein Streicheiſen.

Raclure de corne de cerf, fr., geraſpeltes Hirſchhorn; Raclures d'ivoire, geraſpeltes Elfenbein.

Raconigi, Stadt in Piemont, ſüdlich von Turin, mit 10,550 Einwohnern, beträchtlicher Seidencultur, vielen Seidenmühlen und Manufacturen von Gaze und Seidenſtoffen.

Racze oczy, poln., Krebsaugen.

Radauz, Ort in der Bukowine, verfertigt und verſendet viel gute Käſe.

Radbär, Radeberge, ein hölzerner Kaſten mit einem Rade und Handhaben, wie ein Schiebkarren in Verbindung gebracht, zum Fortſchaffen von Laſten brauchbar.

Radden, Ort im Schäsburger Stuhl in Siebenbürgen, verfertigt und verſendet viel gute Käſe.

Raddle, engl., gepülvertes Braunroth.

Raddomandare, ital., zurückfordern.

Rade vor dem Walde, Ort im Bergiſchen, Bezirk Elberfeld, mit 2430 Einwohnern, Manufacturen von Wollen und Baumwollenzeugen und mancherley Eiſenwaren.

Rade, franz., Rhede.

Radeau, franz., ein Holzfloß.

Radebänder, ſo viel als Ziehbänder.

Radeberg, kleine Stadt in Meißen an der Röder gegen die Lauſitz, 2 Meilen von Dresden, mit 255 Häuſern, 1530 Einwohnern, darunter 90 Poſamentirer, welche viel leinene und ſeidene Bänder verſenden.

Radebohrer, ein Löffelbohrer, womit das Loch der Nabe eines Rades, nachdem es der Lochbohrer erweitert hatte völlig ausgebohrt wird.

Radeburg, kleine Stadt im Amte Großenhayn an der Röder in Meißen, mit 1530 Einwohnern, verfertigt Töpferwaare, Stärke und Heidegrütze, hat wöchentliche Getreide- und anſehnliche Roß- und Viehmärkte.

Radeer knive, dän., Radirmeſſer.

Radefunfziger, gekrämpelte oder kardätſchte wollene Tücher.

Radegarn, Garn von geringer Wolle am großen Rade für geringes Tuch gewonnen.

Radegaſt, Anhalt-Deſſauiſcher Ort mit gutem Viehhandel.

Radehacke, Radehaue, Radhaue, eine Art von ſchmaler aber ſtarker ſchwerer Gartenhaue, zum Ausrotten der Wurzeln, Grabenmachen u. a. brauchbar.

Radehaken, ein Haken an einer Stange, womit der Schmid die Radeſchienen auf die Felgen des Rades bey dem Beſchlagen biegt.

Radehaue, ein eiſernes Werkzeug, womit die Steinplatten aus den Steinbrüchen gebrochen werden.

Radehobel, ein Hobel, womit auf dem äußerſten Rande der Kutſchenräder die Kehle ausgeſtoßen wird.

Raden, lat. Agrostemma, ein einheimiſches Gewächs von mehreren Arten, deſſen Mehl zum Haarpuder brauchbar ſeyn ſoll.

Raden, Ort im Fürſtenthum Minden in Weſtphalen, verfertigt und verſendet viel Leinwand.

Radenagel, ein ſtarker mit einer breiten viereckigen Platte verſehener Nagel, womit die eiſernen Radeſchienen auf die Felgen der Wagenräder befeſtigt werden.

Radener Leinen, hanfene Leinwand, zu Back- und Sackleinen brauchbar, doch hauptſächlich nur für Flachs, Wolle und dergl.; kommt aus dem Amte Rade in Minden.

Radenſieb, ein enggeflochtenes Sieb, womit der Raden und anderes Unkraut aus dem Korn geſiebt wird.

Raderknifvar, ſchwed., Radirmeſſer.

Radeſchiene, eine eiſerne Schiene, nach der Breite der Felgen geſchmiedet und durchlöchert, um auf den Felgen aufgenagelt zu werden.

Radeſtößer, Steine, Pfähle, auch wohl Kanonenläufe, die an den Ecken der Straßen und Gebäude eingegraben werden, an welchen die Wagenräder leicht anſtreifen können.

Radezange, eine große Zange, womit die Radeſchienen auf die Felgen eines Rades beym Beſchlagen gehalten werden.

Radezirkel, der Stangenzirkel der Stellmacher, zum Beſchreiben des Bogens der Felge brauchbar, wornach die innere Rundung ausgehauen wird.

Radgarn, ein grobes wollenes Garn, zu Futtertuch, auf einem großen Rade geſponnen.

Radhechel, ein Rad mit gröbern oder feinern Hecheln am Umkreis, womit vermittelſt des Umdrehens Flachs gehechelt werden kann; für zwey hechelnde Menſchen brauchbar.

Radical, Vinaigre R., franz., Grünſpan- oder Radicaleſſig.

Radical Vinegar, engl., Eſſigſäure, auch Acetic acid genannt.

Radicaler Eſſig, iſt der Kupferſpiritus.

Radicchia, ital., Zichorien.

Radice, ital., Wurzel; — R. d'iride fiorentina, Violwurzel; — R. di Seneca, Senekawurzel; — R. di Serpe, oſtindiſche Schlangenwurzel; — R. China, Chinawurzel.

Radies, die kleinere Art des Rettigs.

Radii, lat., Radſpeichen, Halbdurchmeſſer eines Zirkels.

Radins, franz., beſonders ſtarke wollene Tücher, für die Soldaten.

Radireiſen, ein Werkzeug für Wundärzte, womit eine beſchädigte Stelle

des Hirnſchädels beym Trepaniren entblößet wird.

Radiren, Raden, Ausraden, Auskratzen, etwas in einer Schrift durchſtreichen oder austilgen, und etwas anderes an deſſen Stelle darüber, darzwiſchen oder darneben ſetzen; in Urkunden, Documenten und gerichtlichen Verhandlungen erregt eine ſolche Stelle Verdacht; in den kaufmänniſchen Haupt- oder Handelsbüchern, die vor Gericht Gültigkeit haben ſollen, desgleichen in Wechſelbriefen darf dies nicht Statt finden.

Radirfirniß, ein Firniß zum Ueberzug der Kupferplatten; es giebt einen harten und einen weichen.

Radirmeſſer, ein feines Meſſer mit einer runden Klinge, womit falſch geſchriebene Wörter weggenommen werden.

Radirnadel, die Nadel oder das ſpitzige Werkzeug, womit Kupferſtecher die Zeichnung auf dem Aetzgrund einritzen.

Radirpulver, ein feines Pulver aus Gummi, Sandarak und weißem Fiſchbein, womit ausgeſchabte Stellen auf dem Papier gerieben werden, damit die neue Schrift nicht ausfließe.

Radirte Kupfer, Kupferſtiche, die mit der Radirnadel und Scheidewaſſer anſtatt des Grabſtichels ausgeführt worden, und immer etwas ſtumpfes in ihren Grundſtrichen haben.

Radishes, engl., Rettige; — Garden R., Radies; — Black Spanish R., ſchwarzer Rettig; — R. dish, eine Rettigſchüſſel; — R. boat, eine bootförmige Rettigſchale.

Radlitz, ſo viel als ein Hackenpflug.

Radmär, Ort im Brucker Kreiſe in Steyermark, mit ergiebigen Eiſengruben und mehreren Eiſenwerken.

Radnitz, Ort im Pilsner Kreiſe in Böhmen, mit 520 Einwohnern und beträchtlichen Viehmärkten.

Radnor, Grafſchaft und Stadt im Fürſtenthum Wales in England, mit viel Holz und beträchtlicher Viehzucht.

Radolfzell, kleine Stadt in Schwaben am Unterſee, auf der Poſtſtraße von Stockach nach Conſtanz, mit 880 Einwohnern und einem anſehnlichen Getreidemarkt.

Radolyn, kleine Stadt im Netzdiſtrict in Preußen, mit 555 Einwohnern, meiſt Tuchmachern.

Radom, Stadt im Warſchauiſchen am gleichnamigen Fluſſe, mit 1500 Einwohnern, einer Tabaks- und Siegelgefäßniederlage, auch einer Poſtſtation.

Radſcheibe, ein Rad auf den Schiffen in Geſtalt einer Scheibe, womit vermittelſt eines Seiles Laſten auf- und niedergezogen werden.

Radspeeken, holl., Radſpeichen.

Radſpeichen und Felgen kommen oft aus Danzig und Memel, auch wohl aus Polen nach England.

Radwan, Radvan, Radwany, Ort in der Sohler Geſpannſchaft in Ungarn, unweit Neuſohl, verfertigt viel Pulver und hat einen ſtark beſuchten Jahrmarkt auf Mariä Geburt.

Radzimore, engl., Raz de St. Maur, franz., ein ſeidener Futterzeug.

Radziwilow, ruſſiſcher Ort und Hauptgrenzzollamt im Gouvernement Volhynien, an der Grenze von Gallizien; nur hier dürfen ausländiſche Waaren eingeführt werden.

Räckling, Fleiſch von einigen Fiſchen in lange Riemen geſchnitten und in der Luft getrocknet; vom Hayfiſch, Squalus maximus und von der Heilſcholle, Pleuronectes hippoglossus, die magern Stücke heißen Skaare-rav; ſ. Raf; R. kommt von Drontheim u. a.

Räderalbus (im Cöln), 30 auf 1 Thaler im 24 Fl. Fuß.

Raederas, ſpan., Schrappeiſen.

Räder der Uhren, Uhrenräder, Räderwerk, welches eine Uhr in Bewegung ſetzt; es giebt Boden-, Stunden-, Minuten-, Steigräder u. a.

Räderfeilen, zarte Feilen, zum Ausfeilen der Uhrräder brauchbar.

Rädergulden (im Cöln.), Rechnungsmünze, davon $1\frac{1}{2}$ einen Thaler.

Räderſchneidezeug, ein Werkzeug, womit die Zähne in die Räder der Taſchenuhren eingeſchnitten werden.

Räderſtämpel, ein Hammer, deſſen Bahn in ihrem Umfange rund iſt, der anſtatt der Finne einen Kopf hat, um ihn mit einem andern Hammer treiben, und einen Kreis vertiefen zu können.

Räf, ſchwed., Fuchs.

Räffelbössor, ſchwed., Kugelbüchſen.

Rähmel, ein Bündel Flachs von etwa 20 Pfunden.

Räkna, ſchwed., rechnen, zählen.

Rän, Raan, kleine Stadt im Cillier Kreiſe in Steyermark, mit 120 Häuſern, gutem Wein- und Weizenbau und einer Grüterey in der Nähe.

Ränftel, öſterr., der eingekerbte Rand der Münzen.

Räntor, ſchwed., Zinſen.

Räpfen, beym Roßhandel, eine Art Raute oder Schrunde am Knie-Gelenk des Pferdes, welche bisweilen eitert.

Räpnoe masslo, ruſſ., Rüböl.

Räer, ſchwed., Raaen.

Räsan, ſonſt Pereslawl, Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement an der Trubeſch, mit 765 Häuſern, 1 Segeltuchfabrik, 1 Schwefelhütte, 3 Lohgerbereyen, 3 Stutereyen und bedeutendem Handel. Die kleinen, den Borsdorfern ähnlichen, Räſaniſchen Aepfel werden durch das ganze Reich verſchickt. Das Gouvernement hat 781 Quadratmeilen und 960,000 Einwohner.

Räscht, Hauptſtadt in der Provinz Gilan in Perſien, mit vielen Seidenmanufacturen und beträchtlichem Handel.

Rätſche, ſo viel als Breche.

Rätt, ſchwed., Recht.

Räuberey, im Aſſecuranzfach, wenn Güter von einem Seeräuber freygekauft werden, ſo müſſen alle beytragen; hat aber der Seeräuber ohne alle Rückſicht bloß einiges genommen, ſo iſt übrigens kein Beytrag zu den von der Näſſe oder aus einer andern Urſache verdorbenen Gütern zu leiſten.

Räublinge, Leder von ganz jungen Rindern, wie lohgares Kalbleder bereitet, die Mittelſorte zwiſchen Rind- und Kalbleder.

Räucherkerzen, Stücke Wachs von 4 ſcharfen Seiten oder pyramidenförmig, mit Weihrauchkerzen vermiſcht und meiſt außen mit Goldblättern überzogen, auch mit eingedrückten Zierrathen.

Räucherpapier, Papier mit deſtillirten Oelen, Zimmet-, Roſenholz-, Muskat-, Nuß-Oel, Ambra, peruvianiſchem Balſam, Moſchus u. a. wohlriechend gemacht, für den Wohlgeruch in Zimmern, Kleidern u. a., wozu man das Papier über einem Lichte erwärmt, aber nicht anbrennt.

Räucherwerk, Räucherkerzen, lat. Suffitus, Suffimenta, eine flüſſige, weiche oder feſte Maſſe aus wohlriechenden Kräutern, Hölzern, Harzen, Blumen u. a. zuſammengeſetzt, um Wohlgerüche in Zimmern, zum Theil vermittelſt des Verbrennens, zu verbreiten.

Räudiger Saum, beym Roßhandel, eine mehlige Räude oder Krätze an den Feſſeln und der Krone des Fußes, wovon das Haar ſtarret.

Räumnadel, das Werkzeug von ſtarkem Eiſen- oder Meſſingdraht, womit das Zündloch einer Kanone gereinigt wird; es giebt eine dreyeckige, eine nagelbohrerförmige, eine löffelförmige und eine hakenförmige.

Räuterſalbe, franz. Onguent double oder napolitain.

Raev, dän., Fuchs.

Raf, Raff, Rav, die Floßfedern der Hilbutte, einer Art Schollen, mit dem dazu gehörigen Fette am Rücken, zur Speiſe brauchbar, nachdem es geſalzen und an der Luft gedörrt worden; kommt aus Island und Norwegen.

Raf, auch Bernſtein.

Rafé, in der Krimm, der Theil an Fuchsfellen, welcher aus der Seite und vom Bauche ausgeſchnitten.

Rafelzyde, holl., Flockſeide.

Raffal, Raffle, Rindfleiſch in Scheiben geſchnitten, gewürzt, zuſammengerollt und mit Bindfaden gebunden, um in einem verklebten Topfe gedämpft zu werden.

Raffes, franz., Leimleder.

Raffinade, 1) alle Pudere oder Moskowade, die ins Reine gebracht und zu Zuckerhüten gebildet worden; 2) eine Sorte des beſten Hutzuckers.

Raffinerie, Sirop de R., fr., Syrup, bey den ſpätern und letzten Arten des Raffinirens des Zuckers gewonnen.

Raffinés, Sucres r., franz., raffinirter Zucker; es giebt R. en poudre blanc, blond, brunâtre, brun, weiße, gelbe, bräunliche, braune Zuckerbrote; — Lumps de 20 – 30 L., Lumpen; — Mélis de 2, 4, 7 L.

Raffini, franz., eine Zuckerbäcker-Erde von Rouen, zum Decken des Zuckers.

Raffinirte blaue Farbe, blaue Kobaltfarbe aus Sachſen, die von den Holländern ausgeſondert, gereinigt und in Sorten abgetheilt worden; zu einigen wird auch wohl etwas Indig gemiſcht; die vorzüglichſten Sorten ſind: A die Bleeke Sorten, blaſſen S., 1) Bleek blau; 2) und 3) Bleek; 4) Bleekste; 5) Hoogste Bleek; 6) M. E. (1.); 7) M. E. (2); 8) Hoogste Bleek (N. 6.); 9) Bleekste (N. 6.); 10) F. E. — B. Hooge Sorten, hohe, 11) MC. (N. 1.); 12) MC.; 13) MC (No. 2.); 14) FC. (N. 1.); 15) FC. (No. 2.); 16) FFC. (No. 1.); 17) FFC (N. 3.); 18) FFE. (N. 2.); 19) FFE. (N. 3.); 20) FFFE. (N. 4.)

Raffle, franz., eine Art Fiſchernetz.

Rafles de raisin, franz., Traubenkämme.

Rafraichir, franz., auffriſchen; — Seaux à R., Flaſchenkühler; — Vases à r., Kühl-Waſen zur Erfriſchung des

Trinkwaſſers; ſ. Alcarazzos und Balasses.

Rafraichissant, Vinaigre r., auch pour la garderobe genannt franz., ein künſtlicher Eſſig gegen Hämorrhoiden und weißen Fluß.

Rafters, engl., Sparren.

Rafz, ein Ort in der Schweiz jenſeit des Rheins, zu Zürich gehörig, verfertigt ſehr viele Strohhüte.

Råg, ſchwed., Roggen-Korn.

Ragatz, Ort im Canton St. Gallen in der Schweiz, am Fluſſe Tamin, mit ſtarkem Tranſitohandel von Italien und Bünden her.

Ragekniv e, dän., Schermeſſer.

Ragged pearls, engl., Brockperlen.

Raggin secco, ital. die großen trockenen Trauben Roſinen von Calabrien.

Ragion, Raggion, Ragione, 1) ſo viel als eine Compagnie- und Geſellſchaftshandlung oder Maſcopey; 2) die kaufmänniſche Firma.

Ragionare, ital., rechnen, berechnen; Ragione, Rechnung; Handlungs Societät.

Ragionbücher, Ragionenbücher, Ragionenprotocolle, in großen Handelsplätzen die Protocolle oder Gerichtsbücher, worin die Namen der in Compagnie handelnden Kaufleute nebſt der ganzen Einrichtung ihrer Handlung obrigkeitlich verzeichnet ſind.

Ragodzi, Selle à R., franz., ein Pauſch-Sattel.

Ragoo oder Ragout dish, engl., eine Ragout-Schüſſel.

Ragout, eine Kraftbrühe, die ein Beyeſſen zu andern Speiſen iſt, aus Oliven, grünen Erbſen, Sellery, Peterſilienwurzeln, Kapern, Zitronen, Sardellen, Fleiſch mit Gewürz, Auſtern, Morcheln, Trüffeln, Krebſen, Schwämmen u. a. gekocht, um andere Speiſen ſchmackhaft zu machen; — Plats à Ragoût, franz., Ragoutſchüſſeln.

Rags, Turnsol R., engl., franzöſiſche Turneſol-Lappen.

Ragstone, engl., eine Steinart von Newcaſtle, zum Nachſchleifen brauchbar, wenn grobe Steine vorgearbeitet haben; — Kentish R., aus Kent, zum Pflaſtern brauchbar.

Raguet, franz., Kabliau von der kleinen grün eingeſalzenen Sorte, in Bretagne die dritte, in der Normandie die vierte Sorte.

Ragwort, engl., Jacobsblume, Senecio Jacobaea.

Ragun, Raguhn, kleine Anhalt-Deſſauiſche Stadt, 2 Meilen von Deſſau, mit 166 Häuſern, 1050 Einwohnern, vielen Tuchwebern, Korbmachern und Töpfern.

Ragusa, kleine Republik in Dalmatien, längs des Meerbuſens von Venedig, begreift die Stadt Raguſa, das Städtchen Stagno, den guten Hafen Slano und St. Croce nebſt mehreren Dörfern, die Inſel Meleda und die Halbinſel Sabioncello, hat auf 36 Quadratmeilen gegen 70,000 Einwohner, meiſt Kaufleute und Seefahrer, mit vielen Kauffahrteyſchiffen und Tranſitohandel. Das Holz zum Schiffbau zieht man aus Albanien, Hanf, Flachs, Leinwand und Tauwerk von Ancona, Bretter aus Venedig, Anker, Theer und Maſten aus Trieſt und Fiume.

Ragusa, ſlavon. Dobronich, die Hauptſtadt der Republik, hat 18,000 Einwohner, einen ſchönen Hafen mit Magazinen und Werften, wichtige Seiden- und Tuchmanufacturen und ſtarken Handel zwiſchen den türkiſchen Provinzen und Italien, auf eigenen Schiffen, auch viele Frachtfahrten für andere Nationen. Einfuhr: Zucker, Kaffee, deutſche Leinwand, Eiſen, Zinn, Reiß aus Italien, Luxusartikel ꝛc. Ausfuhr, welche aus den türkiſchen Provinzen und Dalmatien kommt: Talg, Oel, Früchte und Weinbranntwein; von Bosniſchen Producten werden über Raguſa ausgeführt: Wolle, Schaaffelle, Ochſenhäute, Haſenbälge und Wachs. Die Cöln. Mark f. hat $14\frac{1}{2}$ Raguſaner Thaler; in Rechnungsmünze aber $21\frac{3}{4}$ Ducati oder 870 Groſſetti. $100\frac{5}{8}$ Ellen = 100 Leipziger E. 100 Pfund = 128 Pf. 17 Loth Leipz.

Ragusa, kleine Stadt im Val di Noto in Sicilien, mit ſchönen Pferden und Mauleſeln.

Rahden, ſ. Raden.

Rahlenbeck, Thal im Kirchſpiel Schwelm in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit ſchönen Garn- und Linnenbleichen, Reck- und Amboßhämmern, Maſchinenwerken zum Walzendrehen und Schraubenſchneiden.

Rahm, Cremor lat., ein gewiſſer Stoff, der ſich von einer Feuchtigkeit abſondert, um ſich auf der Oberfläche derſelben anzuhäufen; es giebt Milch-, Kalk-, Weinſtein-Rahm oder Raam; — R. auch Coblenziſch, ein Weinpfahl.

Rahm, Milchrahm, der ölige Theil der Milch, welcher ſich über der Milch beym längern Stehen derſelben erhebt und zur Bereitung der Butter (ſ.) dient.

Rahmen, Streifen Rindsleder, an

den Schuhen in der Gegend für die Ferſen zur größern Feſtigkeit des Oberleders; — Rahmen, Bilderrahmen, viereckige, runde, ovale Einfaßungen von Kupferſtichen, Gemälden, Bildnerarbeiten, von Metall, Holz, Papier; — Rahmen, ein Geräthe der Stickerin, aus 4 ſchmalen Latten zuſammengeſetzt, woran ſie ihr Gewebe aufſpannt, um bequem nähen und ſticken zu können.

Rahmenhobel, eine Art Karnieshobel für die vormals beliebten Bilderrahmen mit mancherley Leiſten und Vertiefungen.

Rahmenſchirme vor Fenſter, zuſammengefügte Latten mit feinem Papier oder Haartuch bezogen, mit gutem Firniß und meiſt mit Grünſpan überzogen, an Fenſter gegen Hitze der Sonne und Kälte im Winter brauchbar.

Rahmhobel, ſ. Rahmenhobel.

Rahmholz, Nutzholz zu allerley Tiſchler-Arbeiten, welches meiſt über dem Rauchfang getrocknet wird.

Rahmlöffel, ein großer eiſerner, etwas flacher, verzinnter Löffel, zum Abnehmen des Rahms von Milch brauchbar

Rahmnägel, eine Art Nägel, wovon 100 Stück $\frac{3}{8}$ Pfund wiegen.

Rahmſtänder, ein hölzernes Gefäß, worin der Rahm zum Buttermachen geſammelt wird.

Raja, port. und ſpan., Raſch; ſchmaler und bunter heißt Rajeta.

Rajapour, Stadt im Königreiche Concan auf der malabariſchen Küſte, mit engliſchen Factoreyen, vielem Pfeffer und Manufacturen von Baumwollenwaaren.

Raicilla de Indias, ſpan., die Ipekakuanha.

Raidores, ſpan., Radirmeſſer.

Rajeta, ſpan., ſchmaler und bunter Raſch.

Rajetz, Rajecz, Stadt in der Trentſchiner Geſpannſchaft in Ungarn, mit 360 Einwohnern, darunter viele Gerber welche Schaf- und Kalbfelle ſehr gut zubereiten, einer Walk- und Stampfmühle, einer Papiermühle, Verfertigung von ungariſchen Pferdeſchabracken, ſtarker Bienenzucht, viel Hanf und Flachs in der Gegend.

Raifort, franz., Rettig; — R. sauvage, Meerrettig.

Raigerfedern, ſ. Reiherfedern.

Raikoe jabloko, ruſſ., der Adams- oder Paradiesapfel.

Rail, engl., ein Gitter.

Rails, Seat R., engl., Steifſtangen am Kutſchenbock.

Railing, engl., ein Gitterwerk.

Rain, Rainl, öſterreichiſch, ein dreyfüßiger Tiegel.

Rainblume, Sonnenblume, Ewige Blume, Gnaphalium luteum, eine einheimiſche Pflanze, deren Blüthen ihre Geſtalt und gelbe Farbe ſehr lange behalten, und zur Zierde auf Hüten (auch der deutſchen Fuhrleute) und der Zimmer, wie auch als Räuchermittel und Mittel gegen Motten brauchbar ſind.

Raindeer skins, engl., Rennthierhäute.

Rainfall, ein italieniſcher Wein, Profecker (ſ.) Wein genannt.

Rainfarren, ſ. Reinfarren.

Rain gage, engl., ein Regenmaß.

Rainweide, ſ. Rheinweide.

Raios da roda, port., Radſpeichen.

Rais, franz., Radſpeichen.

to Raise, engl., aufſtellen, errichten, an inventory, a contract; R. money, Geld erheben.

Raiseaux des Indes, franz., ſeidene Spitzen aus Oſtindien, zu Strumpfbändern und Leibgürteln brauchbar und zum Theil mit goldenen und ſilbernen Troddeln am Ende verſehen.

Raisin, franz., Traube, mit dem Zeichen der Traube; — Papier grand raisin, ein feines Papier zum Schreiben und Drucken, auch wohl zu Tapeten; — R. bleu, blaues R. P., dient zum Packen; — grand R., eine franzöſiſche Papierſorte 22 Zoll 8 Lin. breit 17 Zoll hoch; — Sucre de R., Traubenzucker; — R. suisse, ein Schweizer Wein-Gewächs mit geſcheckten ganz bunten Trauben; — Sirop de R., Traubenſyrup.

Raisin Wine, engl., Roſinen-Wein.

Raisiné, ein Eingemachtes, aus dem eingedickten Saft des Weinbeerſaftes: kommt aus Frankreich und der Schweiz; ſ. Raisinet.

Raisinet oder Raisiné, franz., Birnen oder kleine Pflaumen in ſüßem Zider gekocht; von Dijon, Perpignan u. a.

Raising stake, engl., ein Horn-Amboß mit Aufſätzen; — R. Hoop, ein Uebertreiber.

Raisins, engl., Roſinen; — Bloom oder Jar R., Pott-Roſinen; — Belvedere, Black Smyrna, Lizari, Garroon, Lexia, Faro, Denia und einige andere ſind in England die bekannteſten Sorten; — R. of the Sun, Zibeben.

Raisins de table, franz., Weintrauben, Tafeltrauben; Auvernas, Kläfner; Chasselas, Gutedel; Chasselas ero-

quant, Krachmoſt; — R. d'Autriche oder Cicutat, Peterſilientraube; — R. secs oder passés au soleil, Roſinen, Zibeben; Aragnans, kleine Roſinen aus der Provence, nicht lange haltbar; — R. au jubis, in heiße Lauge getunkt; — R. de Belvedère, calabriſche R.; — de Corinthe, Korinthen; — R. en cabas et coffins, Korbroſinen; — R. secs oder passés, Roſinen; — R. de Mars, Stachelbeeren; — R. secs, Vins de R. s., Roſinenweine; — de R. noirs, von dunklen Roſinen, auch Franc-Pineau genannt; — de R. muscat, von Muskateller-Roſinen.

Raiskie ziarnka, ruſſ., Paradies-Körner.

Raiskoe derewo, ruſſ., Adlerholz.

Raismes, Ort im Departement des Nord in Frankreich, mit 1960 Einwohnern und wichtigen Steinkohlengruben.

Raison, franz., 1) Firma einer Geſellſchaftshandlung; 2) Ration für das Schiffsvolk.

Raisonner, franz., 1) die Päſſe und Seebriefe bey einem Hafen vorzeigen; 2) Waaren am Zoll angeben.

Rait, engl., ein Holzfloß.

Raiten, eine Art Sieb.

Raiten, Raitkunſt, im Oeſterreichiſchen, rechnen, Rechenkunſt; Raitung, Rechnung; Raitpfennige, Rechenpfennige; Raitungsbücher, Rechnungsbücher.

Raiz China, ſpan., China-Wurzel; — R. de lirio de Florencia, Violwurzel; — R. de Seneca, Senekawurzel; — R. de Butua, ſ. Pareira-brava; — R. de Columbo, Kolumbo-W.; — R. rodia, Roſenwurzel; — de oro oder de bejuquillo, die Ipekakuanha; — R. de la miseria oder de la abundantia, Mangelwurzel; — R. de mongo oder de la comadreja, Schlangenholz; R. de estrella, Sternwurzel; — de poligonato, Weißwurzel; de vincetosico, Schwalbenwurzel.

Rakamas, Ort in der Saboltſcher Geſpannſchaft in Ungarn, an der Theiß, mit anſehnlichem Tabaksbau.

Rake, engl., eine Egge, Harke; ein Rechen; — Common hay R., ein gewöhnlicher Heurechen; — Dow R., ein Nachrechen; — Horse stubble R., eine Egge, groß und ſchwer, mit ſtarken eiſernen Zinken, zum Wegnehmen der Stoppeln; für 2 Pferde; — Corn R., ein Kornrechen; Garden Rake, eine Gartenharke; — Rake, ein weiter Kamm (mißbräuchlich).

Rakelyzers, holl., Schüreiſen.

Rakentaflor, ſchwed., Rechentafel.

Rakith, Ort nördlich von Wittenberg in Sachſen, braut viel gutes Bier.

Rakitschan, Ort in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, am Lentna Fluß, baut den ſehr vorzüglichen Murakőſer Wein.

Rakitſcher Flachs von Riga, der Flachs vom erſten Range, lang, ſanft, zart, weich, mit wenig Werg, in Säcken, die 1 Schiffspfund wiegen.

Rakitzer, eine Sorte Flachs (ſ.).

Rakknifvar, ſchwed., Scheermeſſer.

Rakonitz, Hauptſtadt im gleichnamigen Kreiſe in Böhmen, mit 230 Häuſern, 2500 Einwohnern, einem Eiſenbergwerk, einer Manufactur von Baumwollenzeugen und guten Bierbrauereyen. Der Rakonitzer Kreis, weſtlich von Prag, hat guten Getreidebau, Schaf- und Pferdezucht.

Rakosch, Kroisbach, Ort in der Oedenburger Geſpannſchaft in Ungarn, am Neuſiedler See, mit einem ſchönen Steinbruch und gutem Weinbau.

Rakowüja shernowki, ruſſ., Krebsaugen.

Rakun, der Schupp, Viverra lotor, ein Thier im nordöſtlichen America; ſ. Schupp.

Rakun, die ukrainiſche Benennung für die Schnupftabacksblätter; (ſ. Titun).

Raky, ſclavoniſch, ein ſtarker Zwetſchgen- und Pflaumenbranntwein von ausgekernten oder ganzen mit den Kernen zerquetſchten Früchten abgezogen; zum Punſch brauchbar; kommt aus Sclavonien.

Ralladeras, ſpan., Reibeiſen.

Rallonges, franz., Anſätze für Speiſetiſche; — Tables à R., Tiſche mit Anſetzern.

Rallos, ſpan., Reibeiſen; ſ. Ralladeras.

Ram, engl., ein Schafbock; — R. skins, Bockfelle.

Ram, ſ. Rum.

Ramänü, ruſſ., Schminke.

Ramages, Velour ciselé à R., franz., Ramage Velvet, engl., Sammt mit Bildern von Zweigen und Laubwerk.

Ramar, ſchwed., Rahmen.

Ramaſch, öſterreichiſch, das Kerbholz.

Ramasse couverts, franz., ein Tiſchzeug-Räumer, Deckkorb.

Ramassis de café, franz., Kaffee-Fegſel.

Rambervillers, Stadt im Departement der Vosges (Lothringen) in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, einer Poſtſtation, beträchtlichen Eiſenwerken, Manufacturen von grobem Tuch, Leinengeweben und Garn, und einer Fayencefabrik.

Rambojas, ſpan., Fußangeln.

Rambouillet, Hauptort im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 2660 Einwohnern, einer Poſtſtation und einer großen Meyerey von veredelten Schafen.

Rambours, franz., eine Sorte Aepfel.

Rame, ital., Kupfer.

Rame, franz., ein Rieß Papier von 20 Mains, Buch.

Ramé, Lin R., franz., der feinſte flandriſche Flachs, zu Batiſt u. a.

Rame, Suif en R., franz., roher Talg; — Cotton en R., rohe Baumwolle.

Rame de bouc, ſ. Tragant.

Ramender, franz., im Preiſe abſchlagen.

Ramer, dän., Rahmen.

Ramerino, ital., Rosmarin.

Rames, franz., Riemen an Fahrzeugen; — R. auch baumwollene Zeuge von Said.

Ramilletes, ſpan., Blumenſträuße.

Ramilleteros, ſpan., Blumentöpfe.

Rammelsberg, ein Theil des Harzgebirges unweit Goßlar, wegen ſeiner reichhaltigen Erze berühmt; ſie wurden zuerſt unter den niederſächſiſchen Bergwerken entdeckt, müſſen mit untergelegtem Feuer wegen ihrer Feſtigkeit losgebrannt werden, geben Bley, Kupfer, Silber (jährlich 4000 Mark), etwas Gold, Galmey und Vitriol; 3 Gruben gehören an Braunſchweig, 4 der Stadt Goßlar; es arbeiten hier 200 Bergleute, und die Erze werden auf den Ocker- und Langelsheimiſchen Hütten ausgeſchmolzen.

Rammelsberger, der Goßlar'ſche Schwefel.

Rammer, engl., eine Ramme, Handramme; — R. of a gun, der Anſetzer einer Kanone.

Rammtau, ein dickes Seil, womit der Rammblock in die Höhe gezogen wird.

Ramolaccio, ital., Meerrettig.

Ramonettes, franz., Kratzeiſen für die Schornſteinfeger.

Rampas, Coblenziſch, ſaurer Wein.

Rampes d'escalier, franz., Treppengeländer.

Rampferde, Rollpferde, Lafetten auf Schiffen.

Rampinetto, ital., Korkzieher.

Rampions, engl., Rapunzel, Rapunculus.

Ramponi, ital., Harpunen.

Ramponirt, franz. chiffonné, mal conditionné, engl. Shattered, italien. Strapazzato, in ſchlechtem Zuſtande, nicht gut verwahrt, ſchlecht gepackt, zerſtreut, zerriſſen, ausgelaufen.

Rampujos, ſpan., Traubenkämme.

Ramrod, engl., ein Ladeſtock.

Ramsden's Machine for dividing mathematical Instruments, engl., ein Werkzeug, womit ſehr genaue Abtheilungen gemacht werden; eine ſehr nützliche Erfindung von Ramsden für Mechaniker.

Ramsgate, engliſcher Ort auf der Inſel Thanet an der Küſte von Kent mit einem kleinen Hafen.

Ramskopf, Ramsnaſe, im Roßhandel, von einem Pferde, deſſen Naſe wie ein Schafskopf gegen das Maul abwärts gebogen iſt; nach der Meinung einiger Pferdeliebhaber eine Schönheit.

Ramsons, engl., Bärlauch, Allium ursinum.

Ramsthal, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen, mit 100 Häuſern und gutem Weinbau.

Ramuti, eine Sorte des Limburger Käſes.

Ranazzo, Stadt auf der Inſel Sicilien, mit 12,000 Einwohnern, Getreide, Wein, Oel und Seide.

Rançon, franz., Löſegeld.

Rand, die Einfaſſung eines Siebes, von dünn geſpaltenem Holze, worin das Siebtuch ausgeſpannt iſt.

Randas, ſpan., Beſatzkanten.

Randeck, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, verfertigt viele Strümpfe, Geigen und hölzerne Uhren.

Randens, Ort in Savoyen (vormals Departement des Montblanc), mit 480 Einwohnern, wichtigen Eiſengruben und Eiſenwerken.

Randers, Handelsſtadt im däniſchen Stiftsamt Aarhuus in Nordjütland, unweit der Oſtſee, mit 500 Häuſern, 4000 Einwohnern, Zuckerſiedereyen, Handſchuhfabriken (ſchöne Frauenzimmerhandſchuhe), ſtarken Töpfereyen, Bierbrauereyen (das bekannte Büröl), Kienrußbrennereyen, ſtarkem Lachsfang und Handel.

Randersacker, Randsacker, Ranzacker, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen, am Mayn, mit 1100 Einwohnern, vorzüglichem Weinbau (der geſchätzte **Bilderwein**) und ſehr harten Sandſteinen in der Nähe, welche zubereitet in das Ausland, vorzüglich nach den Rheingegenden, verführt werden.

Randillas, ſpan., Filetten für Buchbinder.

Randklinge, Randmeſſer, ein Werkzeug für den Bleyarbeiter, womit er den rauhen Rand der Bleytafeln beſchneidet.

Randmeſſer, ſ. Randklinge.

Random cotton Hose, engl., baumwollene Strümpfe aus Nottinghamſhire aus einem Faden weißen Garns und einem Faden Tye (ſ.), die mit einander abwechſeln, verfertigt.

Rands, engl., Oberleder, Randleder.

Rang, franz., Zelle oder Reihe; — Orge à six rangs, ſechszeilige Gerſte.

Rangapfel, lat. Bacca pedicellata, die Frucht der Paſſionsblume.

Range, Kitchen R., engl., ein Küchenroſt.

Rangers, engl., eine Art Kartoffeln.

Rangettes, franz., die Abtheilungen des Schwarzbleches nach ſeinen hauptſächlichſten Anwendungen; doublons, wenn dieſes zuſammengebogen iſt.

Rangier, franz., Rennthier.

Rangſchiff, eine Art Schiffe zur Waarenverſendung auf dem Rhein, von 85 Fuß Länge; — **Rangſchiffer** eine Geſellſchaft von Schiffern in Mannheim, die nach einer vorgeſchriebenen Ordnung die Güter in Frankfurt und Maynz einladen und auf dem Mayn und Rhein bis nach Mannheim bringen.

Ranis, kleine Stadt im Neuſtädter Kreiſe in Sachſen, öſtlich von Saalfeld, mit 500 Einwohnern. In der Gegend wird Kupfer gewonnen und zu Stanau geſchmolzen.

Ranis, ſpan., ſind die Toiles Auxonnes, leichte franzöſiſche Leinwand.

Rankigkeit, wenn ein Schiff zu leicht geladen iſt.

to Ransom, engl., loskaufen; Ransom, die Ranzion, das Löſegeld.

Ranson, ſchwed., Löſegeld.

Rantsoen, holl., 1) Ration; 2) Ranzion.

Ranunculus, lat. und engl., Zierpflanzen aus dem Hahnenfuß-Geſchlecht; es giebt in England superfine double mixed, fine ditto, common ditto, Mixed border, Scarlet Turban.

Ranunkelklauen, die Zwiebeln oder knollenartigen Wurzeln derjenigen Ranunkelarten, die Zierpflanzen in Gärten ſind und deßhalb verhandelt werden.

Ranzen, Ränzel, ein Reiſeſack von rauhen Fellen, worin Bedürfniſſe und Waaren auf dem Rücken getragen werden.

Ranzenreiter, ein Poſtknecht, welcher die Briefe von einem Ort zum andern in einem Ranzen befördert.

Ranzig, ſtark und unangenehm riechend, von Oelen und Fettigkeiten, welche in dem erſten Grade der Zerſetzung und des Verderbens ſtehen.

Ranzioniren, von dem franzöſiſchen rançonner, 1) durch eine Geldſumme ſich von einem Uebel befreyen; 2) ſich aus der Gefangenſchaft und Sclaverey frey machen. Das dafür bezahlte Geld heißt **Löſegeld, Ranzion**. Wer auf Schiff und Ladung verſichern laſſen will, in der Abſicht, ſie, wenn ſie von den Feinden weggenommen werden, ranzioniren oder loskaufen zu laſſen, muß dieſes in der Police deutlich angeben und erklären, welche Summe dem Schiffer oder dem, welcher den Auftrag erhalten hat, zum Löſegeld beordert worden ſey. In dieſem Falle müſſen die Aſſuradöre die Gefahr, die bis zu dem beſtimmten Löſchungsplatz dauert, ferner tragen. Das Nähere beſagen die Aſſecuranzordnungen und Seerechte.

Raolconda, Stadt des Königreichs Golconda in der indiſchen Halbinſel dieſſeit des Ganges, in deren Gegend viele Diamanten gegraben werden.

Raon, Raon l'Estape, kleine Stadt im Departement der Vogesen (Lothringen) in Frankreich, mit 2550 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand und handelt ſtark mit Holz und Getreide.

Rapa, lat., Rübe, eigentlich Brassica oleracea napobrassica.

Rapacejo, ſpan., Franſen.

Rapatel, Roßhärenzeug, ein feines Gewebe von Pferdehaaren, zur Verfertigung der Siebe brauchbar; kommt aus der Nieder-Normandie; ſ. Rapatelle.

Rapatelle, franz., roßhaarnes Siebtuch, von Coutances.

Rapé, grob geriebener Schnupftabak.

Rapé, ein Werkzeug, worauf die Karotten des Tabaks zu Schnupftabak gerieben werden; in Reibeiſen, eine Reibe; eine Raſpel.

Râpé, Tabac r., franz., Rapéta-

bak; — R. d'Hollande, ein Schnupftabak, der aus Rippenmehl, Salzwaſſer, Liquritzenſaft, Zucker, Mellilotenklee bereitet wird; — R. de raisins, ein Faß halb mit Roſinen gefüllt, um darüber gegoſſenen ſchwachen Wein zu verſtärken; — R. de copeaux, Holzſpäne, mit gutem Wein geſchwängert und in ein Faß mit geringem Wein gefüllt, um ihn ſchnell trinkbar und klar zu machen (Vin de copeaux).

Rapé, Sucre lump r., franz., geſchabter Lumpen-Zucker.

Rapee, R. snuff, engl., eine Art Schnupftabak.

Rapeeruller, dän., Karotten.

Rapeestaenger, dän., Karotten.

Rape oil, engl., Rüböl.

Rapequicou, franz.-provenzaliſch, Färberröthe.

Raperelle, ital., Zwingen, Stockzwingen.

Rapes, franz., Raſpeln.

Rapes of grapes, engl., Roſinenſtengel, Traubenkämme; — Rape Wine, Räps; — R. vinegar, Eſſig von Roſinenſtengeln.

Rapeseed, engl., Rapſaat, Rübſen, die Foreign oder fremden Sorten kommen aus Flandern, Holland, Deutſchland, aus der Normandie und Champagne; — R. cakes, Rabſaatkuchen, zum Düngen und zum Futter.

Rape Vinegar, engl., Eſſig von Roſinenſtengeln.

Raphanus, lat., Rettig; — R. rusticanus oder sylvestris, Meerrettig.

Rapier, engl., ein kleines Schwert.

Rapieren, holl., Rappiere.

Rapistrum, lat., Hederich.

Rapo brassica, lat., Brockoli.

Rapontic du Levant, franz., Rhapontik.

Rapontik, dän., Rhapontik; ital. Rapontico, poln. Rapontyk.

Raposa, ſpan., Fuchs; Raposas, Fuchsfelle.

Rapoza, port., Fuchs.

Rapp, Räpps, Wein, der zu ſeiner Verſtärkung auf friſche Trauben gegoſſen worden, um mit dem Saft derſelben von neuem zu gähren.

Rappahannook, engl., ordinäre, trockene Virginia-Tabake, zu ſchwarzen Rauchtabaken brauchbar; von Philadelphia.

Rappe, ein Pferd von ſchwarzer Farbe.

Rappe, franz. Rape, kleine Kupfermünze in der Schweiz; 10 machen einen guten Batzen, 9 einen Schweizerbatzen (zu Bern, Luzern und Freyburg geſchlagen), 5 thun 1 Luzerner Schilling, 7½ einen Groſchen, 6 einen Plappet, 150 einen Gulden Züricher Währung oder 72 Kr.

Rappel, Vis de R., franz., Stellſchrauben.

Rappenfuß, ſ. Krähenfuß.

Rappenſtein, ſo viel als Luchsſtein.

Rapper, engl., ein Thürklopfer; grobe Leinwand zum Umſchlagen, Rapper.

Rappersweiler, ein elſaſſer Wein.

Rappier, ein Fechtdegen, beym Unterricht in der Fechtkunſt brauchbar, ohne Schneide, an der Spitze mit einem ledernen Ballen verſehen; es gibt ein R. auf den Stich und auf den Hieb.

Rappierklinge, eine ſtarke dicke Klinge von gutem Stahl, vorn mit einem Knopfe, zur Uebung im Fechten brauchbar.

Rapport, franz., Bericht, Relation.

Rapport, ouvrage de pièces de r., franz., eingelegte Arbeit.

Rapporteur, franz., ein Winkelmeſſer, Transporteur.

Rapporteur, franz., eine Lampen-Uhr, von Griebel erfunden.

Rapresaglie, ital., Repreſſalien.

Rapſaat, ſ. Rüben.

Rapsöl, lat. Oleum Brassicae rapae, ein Pflanzenöl vom Sommer-Raps, zum Genuß und zum Brennen brauchbar.

Rapunzel, Winterrapunzel, Rapünzchen, lat. Valeriana locusta auch Rapunculus hortensis, ein einheimiſches Gewächs, in ſeinen Blättern zum Salat brauchbar; der Rüben-Rapunzel (Phyteuma, Rapwurzel) aber liefert eine Wurzel zum Salat.

Rapures, franz., Raſpelſpäne; — R. de corne, Hornſchabſel zu Salmiak und Leim; — de cornes de cerf, geraſpeltes Hirſchhorn; — d'ivoire de Brésil, de Sandel, geraſpeltes Elfenbein u. a.

Raque, franz., Arack.

Raquet, ein ovalrundes Werkzeug oder Rahmen, mit Saiten beflochten und mit einem Stiel, zum Schlagen des Federballs brauchbar.

Raquet, franz., ein kleiner Kabliau.

Raquette, ein Ballſchläger, ein leichtes Werkzeug zum Spiel mit dem Federball brauchbar, kommt von Nürnberg und Fürth, wie auch von Rouen; ſ. Raquet.

Rareté, franz., Seltenheit, Mangel.

Ras, franz., glatt, — Tapis r., glatte Teppiche.

Ras, Raz, franz. Passage du Ras, felſichte und untiefe Meerenge zwiſchen der Inſel de Sains und der Küſte von Bretagne, ſüdlich von Breſt.

Ras, ein Längenmaß in Piemont zum Ausmeſſen der Zeuge, ſo viel als eine Braſſe von Lucca, nach dem Pariſer Maß 1 Fuß, 9 Zoll und 10 Linien, oder eine halbe Pariſer Elle.

Ras, arabiſch, Vorgebirge, Cap.

Ras, Serge rase, franz., Raſch; croisé, geköperter; drapé, Tuchraſch Walk- oder Krämpelraſch; de St. Cyr, de Chypre, d'Agen; — R. de Pologne, kleine Serſche oder Serſchette von Rheims; — R. de Printems, ein ſeidener Sommerzeug für Mannswesten; — R. de Lusignan, de St. Lò, de la Mothe, de Castor (geköperter Segovia-Serſch); — R. d'Angleterre, R. de Comtesse u. a.; — Velours r., ungeſchorner unaufgeſchnittener Sammet; — Silésie r., ein Wollenzeug von Amiens mit Moſaik-Muſter.

Rasa, poln., Raſch.

Raſackerwein, ein Wein aus Friaul.

Rasade, franz., bunte Glasperlen; ſ. Rassade.

Rasade, franz., geringe wollene Zeuge, die glatt oder geſchoren ſind.

Rascadores, ſpan., Schrapeiſen, auch Kopfnadeln für Frauen.

Rascamoños, ſpan., Kopfnadeln für Frauen.

Raſch, ein Zeug mit glatter Oberfläche, wollen, ſeiden oder halbſeiden; zum Unterfutter und zu Kleidern brauchbar; es giebt wollenen Zeugraſch aus langer Wolle, oder Krämpel- und Tuchraſch, wozu der Kronraſch gehört; der Futterraſch iſt die geringere Sorte; kommt in Deutſchland von Gera, Borna, Rochlitz, Penig, Eiſenach, Langenſalza, aus Schleſien von Langenlieban, Neurode, Reinerz und von Glatz, aus Böhmen, Mähren, aus dem Bayreuthiſchen von Wunſiedel, auch Halbraſche von Krefeld, Bremen, Danzig u. a., aus England und Frankreich; ſ. Ras und Sommerzeug.

Raſchau, Ort im erzgebirgiſchen Amte Grünhain, mit 120 Häuſern, Bergbau auf Schwefel und Silber in der Nähe, und Vitriolbereitung.

Raschiature di corno di cervo, ital., geraſpeltes Hirſchhorn.

Rascia, ital., Raſch.

Rasclade, franz., glatter Weizen.

Rase, franz. in der Provence, Kolophonium; — Eau de R., Terpentinöl, Theergalle.

Rase, Sergerase, franz., Raſch.

Raſenhopfen, wilder Hopfen, welcher ohne gewöhnliche Pflege wächſt.

Rasex, Lemon R., engl., ein Zitronenritzer.

Raseras, ſpan., Hobel, Bürſten.

Raseros, ſpan., Streichhölzer.

Rases, Selles R., franz., glatte Sättel.

Rasetti di Cipro, ital., ſeidene Atlaſſe, dünn und leicht, die von der Inſel Cypern nach Marſeille und Italien gehen.

Rasière, Razière, ein Getreidemaß in den Niederlanden und einigen franzöſiſchen Orten; verſchieden, von 100 – 200 Pfund.

Rasillas, ſpan., Sergetten.

Rask, dän., Raſch.

Rasky, Ort im Carlſtädter Militärbezirk in Kroatien, mit außerordentlich großen Krebſen.

Raso, ital., ſchwerer Atlas von Seide; — R. di Sicilia, iſt damaſtartig, mit großen Blumen, zwey- oder mehrfarbig; berühmt iſt auch der R. di Pergola, und der florentiniſche; — R. liscio iſt der glatte Atlas; — Rasi falsi, unächte Atlaſſe aus Filato alessandrino.

Raso de cerdos, ſpan., pferdehaarnes Stuhlzeug; — R. liso, glatter Atlas; — R. de seda, Atlas, ſeidener; — R. sencillo, einfacher dünner; — R. doble, doppelter, ſchwerer Atlas.

Rasoirs, franz., Schermeſſer, Raſirmeſſer; au bout de la barre, ganz aus feinem Stahl; à bobeche, eine feine Stahlklinge zwiſchen 2 gemeinen Stahlklingen geſchweißt, à l'épreuve, die die Probe beſtehen; à sept lames, mit 7 Klingen; — R. d'acier fondu, von gegoſſenem Stahl (von Paris bey Farcy, sur le Boulevards à Montmartre), die die engliſchen übertreffen ſollen; — R. marin, ſ. Pacific Razor; — R. de sureté, ein Pacific Rasor; — Pierre à R., blaue Abziehſteine, Oelſteine, von Lüttich; — Porte R., Raſirbeſteck.

Rasp, engl., eine Raſpel; fine cut, fein gehauen; — Horse rasps, Huf-R.; — double R., ohne Kropp (Tang).

Raspa, ital., Orſeille.

Raspadores, ſpan. und port., Raſpel, Schrapeiſen; — R. de cirujanos, chirurgiſche Beinfeilen.

Raspaduras, ſpan., Feilicht, Schabſel.

Raspano, ein ſpaniſcher Wein, auch Arandillo (ſ.) genannt.

Raspas, ſpan., Raſpel; — R. de faltriquera, Schnupftabakreiben; — R. raederas, Kratzeiſen; — R. de uvas, Roſinenſtengel, Traubenkämme.

Raspatory, engl., eine Zahn- und Knochenfeile, eine Schabefeile für Wundärzte; beſonders beym Trepaniren brauchbar.

Raspberries, engl., Himbeeren.

Raspberry, engl., ein künſtlicher Wein von weißem Hollundersaft.

Raspe, ital., Raſpel.

Rasped wood, engl., geraſpeltes Holz.

Raſpel, ein Werkzeug von Eiſen und Stahl, wohlgehärtet, eine Art Feile mit ſpitzigen Hieben, zum Bearbeiten des Holzes, der Knochen u. a. brauchbar; es giebt gerade, gleichſeitige, halbrunde, dreyeckige, gebogene, runde u. a.

Raſpelfeile, eine Feile, die fein geſchnitten und den Bildhauern zum Glätten ihrer Arbeiten brauchbar iſt.

Raspen, holl., Raſpeln.

Rasper, dän. und ſchwed., Raſpeln.

Rasply, poln., Raſpel.

Rassade, franz., bunte Glasperlen für den africaniſchen und americaniſchen Handel; die Metze hält 4000 Grains oder einzelne Perlen und wiegt 1 Pfund; — Olivettes de la R. citron, eine Sorte zitronengelber Glasperlen.

Rassegnare, ital., zuſtellen, einhändigen.

Raſtadt, Raſtatt, kleine Stadt in der Badenſchen Provinz Mittelrhein, 2 Meilen von Carlsruhe, mit 568 Häuſern, 4000 Einwohnern, Tuchmanufacturen und Eiſenfabriken. Die Schlaffiſche Fabrik verfertigt Chaiſen, Gewehre, mathematiſche Inſtrumente, Stahl-, plattirte und Silberarbeiten; auch iſt hier eine Tabaksdoſenfabrik.

Raſtbett, öſterreichiſch, ein Ruhebett, Sopha.

Raſtenburg, Hauptſtadt des gleichnamigen Kreiſes an der Guber in Oſtpreußen, mit 350 Häuſern, 2200 Einwohnern und beträchtlichem Leinwandhandel.

Rastra, lat., Rechen.

Raſtral, ſ. Roſtral.

Rastrelli, ital., Rechen.

Rastrillos, ſpan., Hecheln; auch Rechen.

Rastros, ſpan., Rechen.

Raſtrum, das Stadtbier zu Leipzig.

Rasura, lat., geſchabte oder geraſpelte Waaren; — R. cornu cervi, ligni sancti, eboris, geraſpeltes Hirſchhorn, Franzoſenholz, Elfenbein u. a.

Rasuras de cuerno de ciervo, ſpan., geraſpeltes Hirſchhorn; de marfil, geraſpeltes Elfenbein.

Rasuras de ponta de veado, port., geraſpeltes Hirſchhorn.

Rasuras de vino, ſpan., Waidaſche, roher Weinſtein.

Rasza, poln., Raſch.

Raszwor, Ort im Cillier Kreiſe in Steyermark, mit einem ſilberhaltigen Bleybergwerke.

Rata, ſ. Pro Rata.

Ratafia, engl., Aquavit; es giebt soft oder fine, ſanften, und im Gegenſatz dry oder strong oder sharp; — common R., herben, ſcharfen; — R. of cherries, apricots u. a.

Ratafia, eine Sorte der Liköre (ſ.) aus gutem Branntwein, Zucker und dem Safte aus Kirſchen-, Pfirſich- und Aprikoſenkörnern und guten Gewürzen; es giebt weißen und rothen aus Kirſchen, Himbeeren, Johannisbeeren; in Frankreich giebt es R. de Cedrat, fleur d'orange, Angélique u. a.; ſ. Ratafias.

Ratafias, franz., Aquavite, Branntwein mit Früchten abgezogen; de cerises, von Kirſchen; de coings de brou de noix, de fleur d'orange, à la framboise; — R. de Bologne, mit Sternanis bereitet; übrigens iſt berühmt R. de Louvres, Grenoble, Griotte.

Rat and mouse traps, engl., Ratten- und Mäuſefallen.

Ratania, Ratanguia root, engl., eine Wurzel aus Südamerica, zum adſtringirenden Arzneymittel und zum Färben der Weine brauchbar.

Ratas civetas oder almizcladas, ſpan., Biſamratzen.

Rate, engl., Preis, Werth, Antheil.

Râteau, franz., ein Rechen; — R. des heures, ein Stundenrücker in einer Uhr; — Rateaux, Tapezier-Bürſten.

Rateen, engl., Ratin.

Ratel, ein perſiſches Gewicht, ungefähr ſo viel als ein Pfund, es iſt der 6te Theil des kleinen Batman oder Batman von Tauris.

Ratelaar, holl., Eſpe, Aeſpe.

Ratelets, franz., Weberkämme, Weberzähne; de canne, Riet-K.; d'acier, Stahl-K.

Rateliers d'armes, franz., Gewehrrecken.

Rathenau, Ratenow, Stadt in der Mittelmark an der Havel, mit 520 Häuſern und 3300 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher und Schuſter.

Rather, ſ. Theer.

Rathskeller, eine Polizeyanſtalt in Städten, wo der Rath oder die gemeine Stadt ein öffentliches Haus hält, um Einheimiſche und Fremde mit gutem Getränke nach richtigem Gemäß und um billigen Preis zu verſehen. Oft iſt auch die Garküche damit verbunden.

Ratibor, Fürſtenthum in Oberſchleſien an der Oder, mit 45,000 Einwohnern, viel Hanf und Flachs, auch Eiſengruben und Eiſenwerken. Die Hauptſtadt Ratibor an der Oder, mit 445 Häuſern, 3500 Einwohnern, Tuch- und Leinwandmanufacturen, Strumpfſtrickerey und Handel mit dieſen Producten, ſo wie mit Hanf.

Ratiborzicze, Bergſtädtl, kleine Stadt im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit 140 Häuſern und einem ergiebigen Silberbergwerk.

Ratières, franz., Mäuſe- und Katzenfallen.

Ratificiren, dasjenige, wozu man ſich verbindlich gemacht hat, förmlich bekräftigen.

Ratifier, franz., beſtätigen, ratificiren.

to Ratify, engl., bekräftigen, ratificiren.

Ratihabiren, etwas genehmigen.

Ratin, Ratine, ein geköperter Zeug von Wolle, zu Kleidern und Bettdecken brauchbar; es giebt ungewalkte, gewalkte, friſirte, ſtreifige mit Muſchen, feine, ſuperfeine, ordinäre, halbe Ratine; R. von engliſcher, holländiſcher Art; kommt in Deutſchland aus Manufacturen der feinen Tücher, aus Holland von Leyden und Utrecht, aus England, aus Frankreich von Abbeville, Alby, Andely, Aubenas, Bailleul in Flandern, Bedarieux, Cahors, Chateauroux, Elbeuf, Vienne, Caſtres, Clermont, Ferrand, Creſt, Darnetal, Evreux, la Baſtide, Montauban, Rouen, Toulouſe, Troyes u. a.

Ratina, ſpan., Biſam.

Ratina frisata, ſpan., friſirter Ratin.

Ratinas, ſpan., Biſamratzen.

Ratine, franz., Ratin; en drap, gewalkter; — R. de Hollande, Leydenſcher Ratin.

Ratiné, franz., friſirt, von Zeugen, z. B. Tiretaine.

Ratines royales, franz., Ratin von Leoneſas-Wolle (von Abbeville und Alby).

Ratinet, engl., eine Art Schalong aus Hampſhire.

Ratinfarbe auf Seide, unächt Ponceau (ſ.) von Braſilienſpänen, denen eine Brühe von Ruku vorangegangen.

Ratingen, kleine Stadt im Bergiſchen, Bezirk Düſſeldorf, mit 3800 Einwohnern, einer Seidenmanufactur, guten Steinbrüchen, Kalk- und Ziegelbrennereyen in der Nähe; auch iſt in dem nahen Cramfort eine Baumwollenſpinnerey.

Ration, 1) auf Schiffen, das Maß und Gewicht an Speiſe, welches dem Schiffsvolk täglich ausgetheilt wird, auf dem Lande Portion; 2) bey den Landtruppen, das Maß für rauhes und hartes Futter der Pferde.

Ratis, ein Diamantgewicht in den Gruben von Soumelpour in Bengalen, dem perſiſchen Abas gleich, $\frac{7}{8}$ von einem Karat oder $5\frac{1}{2}$ Gran. Man wiegt auch Perlen damit.

Ratissures de parchemin, fr., Abſchabſel von Pergamen.

Ratler blade, engl., eine Schermeſſerklinge, die beym Streichen über die Hand raſſelt; ein gutes Zeichen.

Ratling Spars, engl., Sparren von mittler Stärke, 4 – 5 Zoll dick und 28 – 30 Fuß lang.

Ratoeiras, port., Ratzenfallen.

Ratoneras, ſpan., Ratzenfallen.

Ratones almizcleños, ſpan., Biſamratzen; — R. manchados, antilliſche Biſamratzen.

Ratons, fr., ein Backwerk aus zuſammengerollten Streifen Blätterteig, auf welchen Käſefüllſel geſtrichen worden war.

Ratons, Peaux de R., Waſchbären, Schuppenfelle.

Rats Bane, engl., Rattengift; — R. powder, Ratzenpulver; es giebt Black's r. p., Jones's composition for destroying rats and mice; — Peaux de Rats musqués, franz., Felle von Biſamratzen.

Ratschach, Ort im Neuſtädtler Kreiſe in Unterkrain an der Save, baut viel Wein und Obſt.

Ratſchdorf, Ratſchesdorf, Racisdorf, Ratzelsdorf, Ort in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit vorzüglichem Weinbau.

Ratſchdorfer, ein guter Ungar-Wein, deſſen Ausbruch außerordentlich ſtark iſt; aus der Gegend von Preßburg.

Ratſche, Klappern oder Scharren

womit in der Charwoche die katholiſchen Chriſten in Oberdeutſchland zur Kirche gerufen werden.

Rattan, Ruattan, Inſel in der Honduras-Bay in Nordamerica. Spanier und Engländer treiben daſelbſt Handel.

Rattan, engl., Rotting, ſpaniſches Rohr; — Ground R., Handrottinge; — Chair R., Stuhl-, Schnür-, Bind-Rotting, Bundrohr; — Borneo R., iſt das ſchlechteſte; — R. Sticks, Ground R. Sticks, Rohrſtöcke.

Rattar, in Perſien, 1) ein Zöllner; 2) ein Aufſeher zur Sicherheit der Landſtraßen.

Rattelsdorf, bayriſcher Ort im Bambergiſchen an der Ilz, mit 135 Häuſern, gutem Getreidebau und Handel mit gemäſtetem Schlachtvieh.

Ratten, Nagethiere von mehrern Arten; es giebt Muskus-Ratten (ein biberartiges Thier), große ſilbergraue, auch wohl weiße Ratten, deren Felle aus den nördlichen Gegenden nach England und Frankreich gehen.

Rattenberg, kleine Stadt am Inn unweit Kufſtein in Tyrol, mit 800 Einwohnern, beträchtlichen Kupferbergwerken, die auch ſilberhaltig ſind. In der dazu gehörigen Herrſchaft iſt ein großes Schmelzhüttenwerk, auch wichtige Meſſingdraht- und Nadelfabriken.

Rattenfahl, Rattengrau, eine graue Farbe, die etwas dunkler als Mäuſefahl iſt.

Rattenpfeffer, ſo viel als Ritterſporn, Delphinium.

Rattenpulver, der gepülverte Fliegenſtein.

Rattenſchwänze, längliche Streifen von größeren Haaren auf wollenen Tüchern, die beym Scheren entſtanden ſind.

Rattenſchwanz, beym Roßhandel, ein Pferd, deſſen Schwanz und Hinterbacken übelgeſtaltet ſind; R. auch eine runde Feile, die zu Gold- und Silberarbeiten brauchbar iſt.

Rättfällor, ſchwed., Ratzenfallen.

Ratti-Coatings, engliſche Zeuge, von Wolle und tuchartig gewebt; gehen nach Spanien, Portugal und den Pflanzungen.

Rattles, engl., Ratteln; auch Watchman's R. genannt; es giebt single and double tongued R.

Rattlesnake root, engl., Klapperſchlangenwurzel aus Nordamerica von der Polygala Senega.

Raturé, franz., geſchabt, z. B. Parchemin r., geſchabtes Pergamen.

Ratures, franz., Abſchabſel von Pergamen; — R. d'etain, Abdraht, auch Etain errature genannt.

Ratyn, holl., Ratin.

Ratz, Getreidemaß, ſ. Rasière.

Ratzebur, Ratzebuhr, kleine Stadt im Neuſtettiner Kreiſe in Pommern, mit 1100 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Ratzeburg, Stadt auf einer Inſel im gleichnamigen See im Herzogthum Lauenburg, mit 121 Häuſern und Speditionshandel.

Ratzenfalle, ein künſtliches Werkzeug, worin ſich Ratten fangen; größer als die Mäuſefalle.

Raubank, ein langer Hobel des Tiſchlers.

Raubſchiff, ein Schiff, welches darauf ausgeht, andere zu erobern oder zu plündern, ohne Vollmacht von einer kriegführenden Regierung dazu zu haben.

Rauchapfel, ſ. Stechapfel.

Raucheiſen, ſo viel als Roheiſen.

Rauchender Salpetergeiſt, iſt das Scheidewaſſer.

Rauchender Salzgeiſt, ſ. Salzſpiritus.

Rauchgares Leder, Leder, welches auf tartariſche Art hauptſächlich mit dem ſäuerlichen Rückbleibſel des Milchbranntweins behandelt worden.

Rauchgrau, ein dunkles Grau mit etwas Blau und Weiß.

Rauchhaber, ſo viel als Barthaber.

Rauchhonig, Honig aus dem oberſten Theile eines Bienenſtocks.

Rauchleder, Kalbleder auf ſämiſche Art zubereitet; es giebt weißes und gelbes, roth und ſchwarz gefärbtes.

Rauchſchwarzes Kalbleder, Kalbleder auf ſämiſche Art behandelt.

Rauchtabak, Tabak, der zum Rauchen gebraucht wird; Maranhatabak, Portorico-T. in Rollen geſponnen, kommt über Kopenhagen und Amſterdam; es giebt prima, secunda, tertia und quarta-Sorte; feiner Kanaſter aus Havannablättern kommt geſponnen über Cadix, oder geringer aus nordamericaniſchen Blättern (über Holland); der beſte heißt Varinaskanaſter, durch die Buchſtaben M, G, B, A, V. bezeichnet; Varinas van de Kuſt und nieuve Soort ſind geringer; holländiſcher ſchwarzer Kiſtentabak, eine gepreßte Sorte in kurzen Rollen; ſ. Tabak.

Rauchtopaſe, 1) Topaſe von

ſchmutzig gelber Farbe; 2) unächte Topaſe oder topasartige Kryſtalle.

Rauchwaaren, (in Riga) Hanf und Flachs als Kaufmannswaare, im Gegenſatz gegen das Stürzgut, Korn, Leinſamen u. a.

Rauchwerk, alle mit ihren Haaren gar gemachte Thierhäute; ſ. Pelzwerk.

Raucio di Peralta, ein weißer ſpaniſcher Wein, ſtark und vorzüglich auch zum Verſchneiden der Franzweine (zu Bourdeaux) brauchbar; kommt aus Navarra.

Raucourt, franz., Rukn.

Raucurio, ſpan., Orlean, Rukn.

Rauden, kleine Stadt im Steinauer Kreiſe unweit Glogau in Schleſien, mit 1140 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Rauden, Ort im Fürſtenthum Ratibor in Oberſchleſien, mit einem Kupferhammer und großem Drahtzug.

Rauenſtein, Ort im Meiningiſchen Oberlande, mit einer wichtigen Porzellanfabrik und Pottaſchenſiedereyn; das Porzellan iſt von der gemeinen Art, aber wohlfeil.

Raufen, Werkzeuge, mit welchen die Samengehäuſe (Knoten) der reifen Flachsſtengel abgetrennt werden; eine Art ſehr grober Hecheln; ſ. Riffelhände.

Raufmeſſer, eine lange zweyſchneidige Klinge, mit einem Hefte an jedem Ende, womit vom Hüter das grobe Haar abgenommen wird.

Raufpapier, glatte Pappblätter mit welchen die wollenen Zeuge, die keinen Glanz erhalten, gepreßt werden; ſ. Preßſpäne; kommen von Königsberg und aus England.

Raufwolle, 1) Wolle, welche von ſelbſt von lebendigen Schafen abgeht; 2) Wolle, welche nach der Schurwolle von Fellen gerauft wird; 3) eine geringe Wolle, welche die Weißgerber von den Schaffellen abgekalkt haben; es giebt grobe von den Hammelſchwänzen, und feine vorbem Felle der Schafe.

Raufzange, ein Werkzeug der Wundärzte, womit Haare ſammt der Wurzel ausgezogen werden; R. auch eine ſtarke eiſerne Zange (in Eiſenhämmern) mit Zacken, die gegen einander gekehrt ſind.

Rauh, von Waaren, auf deren Oberfläche einige Theile merklich höher oder länger ſind, als die übrigen; im Gegenſatz gegen glatt.

Rauharbeit, alle große Bürſten, womit in Zimmern der Staub abgekehrt wird; dazu gehören der Borſtwiſch, Haarbeſen u. a.

Rauhbank, ein langer Hobel der Tiſchler.

Rauhborſten, Rauhhaare, die Sauborſten, ſo wie ſie unſortirt in Bünbeln eingekauft werden.

Rauheiſen, das rohe Eiſen, welches auf dem Hohenofen abgeſtochen und weiter nicht bearbeitet worden iſt.

Rauhe Mark, eine Mark zu vermünzendes Silber, das nach der Vorſchrift beſchickt iſt.

Rauhe Ulme, Ulmus ſativa, ſ. Ulme.

Rauhfutter, Stroh und Heu, für das Vieh im Winter beſtimmt.

Rauhhaare, ſo viel als Rauhborſten (ſ.).

Rauhhobel, ſ. Schrupphobel.

Rauhhonig, Honig, der ſo wie er aus den Stöcken kommt, mit den Scheiben in Tonnen geſtampft wird.

Rauhkopf, eine runde keilförmige Bürſte, von langen weichen Haaren, an einer langen Stange, die Ecken in Zimmern zu reinigen.

Rauhleder, Kalbleder auf ſämiſche Art bereitet, weiß, gelb, roth, ſchwarz, zu leichten Schuhen brauchbar.

Rauhſchwarz, zubereitetes zweyjähriges Kalbleder, deſſen Aasſeite geſchwärzt wird, wie Korduan brauchbar.

Rauhweizen, Weizen mit ſpitzigen Grannen an den Aehren; zum ſchönſten Gries brauchbar.

Raumanker, der Nothanker.

Raumois, franz., Packleinen von Rouen.

Raupen, eine Sorte Leder; ſ. Räublinge.

Raupenklee, Schneckenklee, Scorpionkraut, Scorpiurus, Scorpioides, ein Gartengewächs mit Schmetterlingsblumen; auch in Apotheken brauchbar.

Raupenſchere, eine eiſerne Schere an einer langen Stange, womit Raupenneſter von Bäumen abgeſchnitten werden.

Raupenſeide, Seide z. B. von der Fichten, und andern Raupenarten.

Raupenſpinell, ſo viel als Rubinſpinell.

Rauris, Ort im Pongau im Salzburgiſchen, mit einem Goldbergwerk in der Nähe.

Rauſcha, Ort unweit Görlitz in der Oberlauſitz, mit einer Glashütte, welche viel Hohl- und Tafelglas liefert.

Rauſchenberg, heſſencaſſeliſcher Ort in Oberheſſen, mit ſehr gutem Bier und viel Knoblauch in der Gegend.

Rauſchenberg, Ort im Landgericht Trauenſtein im Salzburgiſchen, mit einem Bley- und Galmeybergwerk.

Rauſchenſchlitten, ein Rennſchlitten.

Rauſchgelb, Auripigment, rother Hüttenrauch, Realgar, lat. Arsenicum rubrum, ein Farbeſtoff aus Schwefel und Hüttenrauch, zur Oel- und Waſſermalerey brauchbar; kommt aus den ſächſiſchen, böhmiſchen u. a. Arſenikhütten, und iſt ein Gift.

Rauſchgold, Flittergold (ſ.).

Rauſchgold, Flittergold, Lug-, Kniſter-, Knittergold, ein ſehr dünnes Meſſingblech, zu Flickern oder Flittern brauchbar; das ganz dünne heißt Metallblatt; es giebt 4 Sorten; kommt von Nürnberg, Wien und Freyberg.

Rauſchgrün, blaſengrün.

Rauſchſilber, ſo viel als Flitterſilber, dünngeſchlagenes Meſſingblech aus Meſſingſtäben, die verſilbert worden waren, zu Flittern brauchbar; kommt von Nürnberg, Freyberg und Wien.

Raußnitz, Ort im Brünner Kreiſe in Mähren, mit 620 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Raute, lat. Ruta hortensis, ein Gartengewächs, welches ſehr bitter, zur Arzney und zur Bereitung von gebranntem Waſſer, Eſſig, Eſſenzen und Salz brauchbar iſt; es giebt eine große Art, major latifolia und eine dünnblättrige, minor tenuifolia, wie auch eine Spielart, foliis variegatis argenteis.

Rautenbrillant, ein Stein, der oben lauter flache viereckige Spiegel (Facetten), unten aber lauter Querſpiegel hat.

Rautenfeld, bey Edelſteinen, ſo viel als Facette.

Rautenförmig, in der Geſtalt eines verſchobenen Vierecks.

Rautenförmig zugeſpitzter Meißel, eine Art Meißel.

Rautenkantig, von Schüſſeln, deren Ränder rautenförmige Verzierungen haben.

Rautenklingen, eine Art Meſſerklingen von der Ruhla.

Rautenſteine, von Diamanten, ſo viel als Roſetten.

Rautenſtich, bey geſtickten Geweben, künſtliche Stiche in der Stickerey, wo die Stiche Rauten bilden.

Rav, dän., Bernſtein.

Rav, ſ. Raf.

Rave Hook, ein Reißeiſen der Kalfaterer.

Raveling of linen, engl., ausgezupfte Leinwand; es giebt auch R. of Tafety, gold lace u. a.

Ravendook, franz., Ravenstuch.

Ravenna, Stadt in der Landſchaft Romagna am Einfluß des Montone in den Golfo di Venezia in Italien, mit 5000 Häuſern, 23 928 Einwohnern, Getreide, Wein und Oel in der Gegend; Seidenmanufacturen und Seidenmühlen.

Ravensberg, Grafſchaft in Weſtphalen, zwiſchen Münſter und Osnabrück, Minden, Schauenburg ꝛc., mit 27 Quadratmeilen und 89,900 Einwohnern, viel Flachs, zu Garn geſponnen und auswärts verkauft, oder zu den vielen wichtigen Leinwandmanufacturen verbraucht, Torf, Steinkohlen und Viehzucht. Die Ravensberger Schinken werden durch einen großen Theil Deutſchlands verführt.

Ravensbergiſche Leinen, eine Leinwand, die gut und gedrungen gewebt iſt; zu Hemden u. a. Kleidungsſtücken und Futtertuch brauchbar; es giebt dichte, halbdichte, klare, klargeſtreifte, geſtreifte, gewürfelte, breite holländiſche, geblümte, gezogene, Drilllinnen, gelbe und graue, Rück- und Löwentlinnen; ferner Bielefelder, Herforder, Waarendorfer, holländiſche (in der That immer die Ravensbergiſche); kommt von Bielefeld, Halle, Herford, Borgholzhauſen, Versmold, Blotho, Oldendorf in der Grafſchaft Ravensberg, und geht über Bremen, Hamburg, Holland in alle Länder von Europa und nach Oſt- und Weſtindien.

Ravensburg, bayriſche Stadt im Algow in Oberſchwaben, mit 3250 Einwohnern, vielerley Arten von Mühlen, Eiſenwerken, einer Färberey, Fabriken von Leinwand, Seidenzeug, Waaren aus Horn, gutem Weinbau und Handel mit Papier, Specereywaaren, Tuch, Wollen- und Lederwaaren, Strümpfen ꝛc.

Ravensdoek, holl., Ravenstuch.

Ravensduck, engl., Ravenstuch, ruſſiſches Segeltuch.

Raventuch, Segeltuch von Flachs oder Hanf; es giebt eine breite Sorte, Wlamek, und eine ſchmale; geht aus Rußland über Petersburg nach England und Holland, Lübeck und Dänemark.

Raves, franz., eine geringe Sorte des Kabliau; auch Steckrüben.

Ravette, franz., Rübſaat.

Ravieres, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit

1100 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau.

Raviers, franz. Radiesſchüſſeln, auch für Oliven, Gürkchen u. a. brauchbar, von verſchiedenen Formen, z. B. à bateaux pointus u. a.

Raviggiuoli, ſchmackhafte italieniſche Ziegenkäſe; kommen von Brescia.

Ravigote, Vinaigre à la R., franz., ein Tafel- oder Salateſſig.

Raviles, ſpan., Drehſtühle.

Raviolen, ein Backwerk, welches den Kräpfchen ähnlich und mit Butter oder Schmalz gebacken worden.

Ravizzone, ital., Rübſaat.

Ravntinne, isländ., der isländiſche Achat.

Raw, engl., roh; — R. Materials, rohe Materialien; auch ungebleicht von Yarn, Garn.

Rawelong Lawns, engl., Hirſchberger Schleyer, die nach England gehen; ſ. Rawnlong Lawns.

Rawenduk, ruſſ., Ravenstuch.

Rawitsch, Rawicz, Stadt im Warſchauiſchen an der ſchleſiſchen Grenze, mit 1049 Häuſern, 9000 Einwohnern, darunter viele Juden, ſtarken Tuchmanufacturen, die jährlich 14,000 Stücke Tuch liefern; 22 Kaufleute ſetzen außerdem noch eben ſo viel in der Nachbarſchaft verfertigte Tücher ab; auch Manufacturen von Leinwand, Hüten und Leder.

Rawlong Lawns, engl., rohe Hirſchberger Schleyer von Schleſien, zu Harlem gebleicht; — Hamburgh whited long L., in Schleſien gebleicht, über Hamburg verſendet; gehen roh für England nach Harlem, wo ſie nach engliſchem Geſchmack gebleicht und zugerichtet werden; ſ. Estopilles.

Raw Silk, engl., einfädige rohe Seide; man hat in England Bengal small skein, bengaliſch gewundene; Bengal Novi, italieniſch gewundene; Bengal organzine, China 6 moss, Apalto Brutia, Calabria, Fassombrone, Friuli, Milano, Novi, Forli, Pesaro, Reggio, Romagna, Lombardy, Rovoredo.

Raw Sugar, engl., der Moskovade Zucker; roher Zucker, Pudern, iſt entweder british plantation (von engliſchen Pflanzungen für das Raffiniren in England) oder foreign, von fremden Gegenden (zur Wiederausfuhr beſtimmt); iſt clayed, weiße Pudern; Muscovado oder coarse clayed, braune Pudern.

Raxa, ſpan., Zeugraſche.

Rayé, franz., geſtreift; z. B. Ruban r., geſtreiftes Band; auch gezogen, von Gewehren, Pistolets rayés.

Rayées, Toiles r., franz., geringe geſtreifte Leinen für Neger.

Rayer, franz., ausſtreichen, durchſtreichen.

Raygras d'Angleterre, fr., Raygras, Lolium perenne; R. de France, Avena elatior, eine Art Hafer.

Rayons, franz., Honigwaben; — R. d'une roue, Radſpeichen.

Rayos de ruedas, ſpan., Radſpeichen.

Raypour, oſtindiſche Seide; kommt durch die Holländer.

Raz, franz., Raſch.

Raz, franz., glatt, z. B. Fil glattes Sayetgarn von Tourcoing.

Razade, franz., bunte Glasperlen.

Razago, ſpan., grobes Hanftuch.

Razao, port., Firma.

Raze, Getreidemaß an einigen Orten in Bretagne; 5 etwas mehr als 1 Septier, 30 = 1 Tonneau.

Raze, franz., in der Provence, Kolophonium; ſ. Rase.

Razetto, ital., halbſeidener Tapetenatlas, glatt oder geſtreift; kommt von Botzen, Trient, Roveredo und Mailand.

Razini, ital., dünne ſeidene Atlaſſe von Florenz, Genua, Lucca, Venedig, Mantua u. a.

Razo, ital., der ganz ſchwere ſeidene Atlas.

Razor, engl., ein Scher- oder Raſirmeſſer; Blade round Back, mit rundem Rücken; concave blade, mit einer Hohlklinge; figured oder damast blade, mit runder oder damascirter Klinge; theend, der untere Theil der Klinge, wo die Klinge aufhört; diamond, erhoben geſchliffen; the handle, der Griff; buffle, von Büffelhorn; figured, mit Zierrathen; — head R., zum Scheren des Kopfes; — R. Shell, die Meſſerſchalen, Muſchel (Solen); — R. pouch, ein Scher- oder Raſirbeutel.

Razures eboris, franz., geraſpeltes Elfenbein.

Razzer, ital. Razzese, ein Muskatwein aus der Gegend von Savona und Nizza.

Razzese, ital., ein italieniſcher Wein; ſ. Razzer.

Razzi di ruota, ital., Radſpeichen.

Ré, ſ. Porto Ré.

Reading, Reding, Hauptſtadt in Berkſhire in England an der Themſe,

mit 10,000 Einwohnern, Leinen ⸗ und Segeltuchmanufacturen und ſtarkem Handel mit Tuch, Salz und Malz.

Reading Candlestick, engl., ein Leuchter zum Leſen, Studirleuchter; — R. lamp, desk oder stand glass, eine Leſelampe u. a.; — R. glass, Leſe ⸗ und Suchglas, um feine oder bleiche Schrift beſſer leſen oder feine Kupferſtiche beſſer betrachten zu können; — R. Lamps, Leſe ⸗ oder Studirlampen.

Ready made, engl., fertig zum Gebrauch; — R. m. Pens, zugeſchnittene Federn; — R. m. Shirts, fertige Hemden.

Ready money, engl., baar Geld; — R. articles, vorräthige Waaren.

Reagal, franz., Rauſchgelb.

Reagentia, lat., gegenwirkende Mittel.

Real, ſpaniſche Münzen von Kupfer und von Silber; die erſte zu 34 Maravedis, 3 Gr. Meißniſch, die ſilberne macht 1½ kupferne; ſonſt wurden auch Realen zu 10 und 12 Groſchen geprägt. Die portugieſiſchen Realen halten 40 Rees oder 2 Gr. 11 Pfenn. In Hamburg und Lübeck iſt ein Real 46 Schillinge oder 23 Gr., in Bremen 69 Sch. Die großen Realen, Peſos, Stück von Achten, gehen mit den Philippsthalern, wiewohl ſie nicht denſelben Werth haben.

Real, alte ſpaniſch ⸗ niederländiſche Goldmünze, von 23 Karat 9½ Gran, 4 Thaler 9 Gr. 1 Pfenn. im 20 Fl. Fuß.

Real, Getreidemaß in Lothringen, von 9660 und 9670 Par. Cub. Zoll.

Real, ſardiniſche Scheidemünze zu 5 Soldi.

Real d'Agoa, in Portugal, der Weinzoll, für den König.

Real de ardites, Barceloniſcher Rechnungsreal.

Real de Plata Catalana, eine cataloniſche Rechnungsmünze, hat 1½ Reales de Ardites, 36 Dineros, 72 Mallas, Werth 2 Gr. 8 Pfenn. Conventionsgeld.

Reale, die vornehmſte Galeere eines Staates.

Realejo, Realayo, Rialixa, Ort in Mexiko, Provinz Guatimala, mit einem guten Hafen und Handel mit Kakao, Vanille, Roku, Indigo, Kochenille, Leder, Weizen, Mais, Wolle, Zucker, Baumwolle, Salz, Honig, Caſſia ꝛc.

Realer Wechſel, ſo viel als traſſirter.

Reales de Vellon, ſpaniſche Rechnungsmünze zu 34 Maravedis, wird zu 1,69 holländ. As fein Gold und 25,16 fein Silber gewürdigt, 1 Gr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Realette, ein neapolitan. Druckpapier.

Réalgal, ſ. Realgar.

Realgar, fr., Rauſchgelb (ſ.), rother Hüttenrauch, Auripigment.

Realgewicht, Benennung des zu Batavia gebräuchlichen Gold ⸗ und Silbergewichts von 48 Stüver. 8$\frac{11}{12}$ Real oder 410⅔ Stüver gehen auf die Cöln. Mark.

Realmont, kleine Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 2250 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenſtoffen.

Real tortoise, engl., von ächtem Schildpad; z. B. der Schermeſſergriff, r. t. razor handle.

Realtücher, breite Waaren, breite Tücher.

Ream of Paper, ein Rieß Papier von 20 Quires, Buch.

Reaping Hook, engl., eine Kornſichel; — R. fork, eine Garbengabel.

Rear Admiral, bey den Engländern ſo viel als Contre ⸗ Admiral, commandirt das Hintertreffen bey einer großen Flotte.

Reaseguro, ſpan., Reaſſuranz.

Reasonable price, engl., billiger Preis.

Reaſſecuranz, wenn ein Aſſecurant durch einen andern den übernommenen Riſico ſich wieder verſichern läßt.

Reaſſumtion, Wiederaufnahme oder Fortſetzung eines angefangenen, aber nicht vollendeten Prozeſſes; dies geſchieht häufig von Nachfolgern und Erben.

Reazel, holl., Schweineſchmalz.

Rebajar, ſpan., abziehen, nachlaſſen; Rebajo, Abzug.

Rebaſche, Weinrebenaſche (ſ.).

to Rebate, engl., abziehen, rabattiren.

Rebebe, ein Getreidemaß zu Alexandrien in Aegypten, hält 7940 Par. Cub. Zoll.

Rebenmeſſer, ſ. Weinmeſſer.

Rebenpfahl, der Stab oder Pfahl, an welchen Reben angebunden werden.

Reber, eine Leyer⸗ oder Bauerngeige.

Réberbères, fr., Reberberen, Schirmlampen, Lampen mit glänzend glatten Metallſpiegeln hinter ſich, um den Schein des Lichtes zu vervielfältigen; es giebt Chandeliers à réverbères oder Ré-

verbères allein, Lampes de Jésuite à réverbère u. a.

Rebhühneraugen, Farbenſpiegel, kleine Zeichen im Zinn, mit veränderlichen Farben, woran man die Güte des Zinns erkennt.

Rebhuhn, lat., Perdrix, ein wildes Feldhuhn, zum Genuß brauchbar; weßwegen es zum Theil verſendet wird.

Rebique, port., Schminke.

Rebotalhas de qualquer droga, port., Krusabfälle.

Rebs, franz., die engliſchen Ribs.

Rebulla, ein Wein aus der Grafſchaft Görz; geht nach Kärnthen und Krain.

Rebus, franz., Räthſel- und Wortſpiel-Deviſen, auf gewiſſen Geräthen, im Spiel- und Backwerk.

Rebut, franz., Ausſchuß; Marchandises de rebut; rebuter, als untauglich verwerfen, nicht nehmen, Wrack; — R. auch Ausſchußhaar; z. B. von Kaninchen; bon rebut, Mittelgut; — Morue de R., kleiner Kabliau.

Rebutes, franz., Maultrommeln.

Recado, ſpan., Botſchaft.

Recall, engl., der Widerruf, die Zurückforderung.

Recambio-Conto, Recambio-Rechnung, wird debitirt, wenn ein Wechſel unter Proteſt retournirt und creditirt wird, wenn ein ſolcher Wechſel von dem Ausgeber oder Verkäufer mit allen Unkoſten bezahlt wird. Was ſich auf dieſer Rechnung an Gewinn und Verluſt zeigt, wird durch Gewinn- und Verluſtconto ſaldirt.

Recambium, Rückwechſel.

Recanati, kleine Stadt in der Mark Ancona im Kirchenſtaate, mit 4000 Einwohnern. Alle Jahre im Herbſt wird hier ein vierzehntägiger Jahrmarkt gehalten.

Recapitiren, Ricapitiren, Wechſel annehmen oder honoriren; Recapito, die Annehmung, Honorirung, das Adreſſe geben. Zuweilen verſteht man unter Recapiti auch die Wechſel ſelbſt.

Recare notizia, ital., Nachricht geben.

Recaudar, ſpan., Geld beytreiben.

Recawie, poln., Muffen.

Recebedor, port., der Empfänger, Einnehmer.

Recéder, franz., wieder abtreten.

Receipt, engl., Empfang, Quittung, Schein.

to Receive, engl., empfangen, erhalten; Receiver, 1) der Empfänger, Einnehmer; 2) der Hehler.

Receiver, engl., die Glocke oder der Recipient einer Luftpumpe, die Vorlage zu einem Brenngefäß; — Receivers, auch Gefäße und Behälter in Seifenſiedereyen.

Recéler, franz., verhehlen.

Recella, ital., Orſeille.

Récensement, franz., Waarenunterſuchung, Beſichtigung, z. B. bey Lieferungen.

Recepisse, Recepißzettel, Empfangſchein, wird ausgeſtellt, wenn man für Andere Wechſel, Geld, Packete, Waaren u. dgl. in Empfang nimmt, bey Kaufleuten und auf Poſtämtern gebräuchlich. Die Quittung hingegen ſtellt der eigenthümliche Empfänger ſelbſt aus.

Reception, franz., Empfang.

Receß, ſ. Abſchied und Saldo.

Recette, franz., die Einnahme.

Recette, die beſte Sorte des Kaninchenhaares.

Recevable, franz., annehmlich, von Waaren.

Receveur, franz., Einnehmer, Empfänger.

Recevoir, franz., empfangen, in Empfang nehmen, annehmen.

Rechange, engl., der Aufwechſel von einem unbezahlten Wechſelbrief.

Rechange, franz., Rückwechſel; rechanger, wieder vertauſchen.

Recharger, fr., wieder beladen.

Rechasse franz., Spülicht.

Réchauds, franz., Komfohre, Kohlenbecken, Wärmpfannen; — Tôle à R., Schwarzblech für Kohlenpfannen; — R. à l'esprit de vin, Sprietlampen.

Rechaufferets à tabac, Tabakskomfohre.

Recheios, port., Vorrath.

Rechen, Stellbogen, derjenige Theil des Uhrwerks, womit man eine Taſchenuhr zum ſchnellern oder langſamern Gang bringen kann, indem man die Spiralfeder dadurch verkürzt oder verlängert; Rechen auch der Theil einer Schlag- oder Repetiruhr, welcher die Auslöſung des Schlagwerks bewirkt; die Schläge einer Uhr beſtimmt, und das Schlagen hemmt; R. auch ſo viel als Harke.

Rechenbohrer, ein Bohrer, wie ein Zwickbohrer geſtaltet, womit die Löcher in die Heu- u. a. Rechen für die Zinken gebohrt werden.

Rechenbrett, ein Werkzeug, das Rechnen zu erleichtern, beſteht aus einem hölzernen Brette oder einer anderen ebe-

nen Fläche, die durch Linien, Fäden oder Riemen, nach Maßgabe der Stellen der Ziffern, in gewiſſe Claſſen oder Fächer getheilt iſt, auch Rechentafel; und wenn es mit einem eigenen Fuße in Geſtalt eines Tiſches verſehen iſt, der Rechentiſch (Rechenbank); iſt unter den Chineſen und zum Theil den Ruſſen in Gebrauch.

Rechenbuch, ein Buch, in welchem die Rechenkunſt gelehrt wird.

Rechenhäute, ſ. Oelpergamen, Pergamen für Schreibtafeln, mit einer Oelfarbe angeſtrichen, daher auch Oelhaut genannt, worauf die mit Bleyſtift geſchriebene Schrift mit Waſſer u. a. Feuchtigkeiten ausgelöſcht werden kann.

Rechenkammer, Rechnungskammer, a) ein Collegium, welches die Rechnungen der unteren Beamten durchſieht; b) ein jedes Collegium, welches der Einnahme und Ausgabe vorgeſetzt iſt.

Rechenknecht, eine Erfindung, die Aufgaben der Rechenkunſt mechaniſch aufzulöſen.

Rechenkunſt, Rechnungskunſt, Arithmetik, 1) überhaupt, die Kunſt zu rechnen, die Wiſſenſchaft und Fertigkeit, aus gegebnen Zahlen andere zu finden; 2) der Inbegriff aller zur Rechenkunſt gehörigen Regeln. Dazu gehören: die ſogenannten 4 Species, die Regel de tri, die Geſellſchafts- oder Compagnierechnung, die Alligationsregel, die Rechnung in Münzen, Maßen und Gewichten (in benannten Zahlen), die Bruchrechnung, Kettenregel oder Reeſiſche Rechnung, die buchhalteriſchen Rechnungen, als baare Gelderrechnungen, Auxiliarrechnungen-Banco-Conto, Bodmerey Conto, Capital-Conto, Interimsrechnungen, Nebenrechnung, Perſonen-, Waaren-Conto ꝛc. S. die einzelnen Artikel hierüber, und unter den kaufmänniſchen Rechenbüchern die von Krüger, Wagner, Reich u. a.

Rechenkunſt, politiſche, die Kunſt, durch Ziffern Materien zu unterſuchen, welche die Regierung angehen, z. B. Bevölkerung, Finanzen ꝛc. William Petty in der Political Arithmetic (London 1601. 8.) war der erſte, der ſie zur Handlung und zum Finanzweſen gebraucht hat.

Rechenmünze, Rechnungsmünze, eine nicht wirklich geprägte, ſondern zur Erleichterung der Rechnungen angenommene Münze, z. B. Pfund Sterling.

Rechenpfennig, Zahlpfennig, Raitpfennig, eine kupferne oder meſſingene kleine Platte in Geſtalt der Pfennige, als Marken, um damit auf dem Rechenbrette zu rechnen; ſind meiſt von Metall, doch auch von Perlmutter, Bein, Elfenbein; es giebt auch R. oder Jettons von Gold und Silber, die eine Art Schaumünzen oder Gedächtnißmünzen vorſtellen; kommen von Nürnberg. **Rechenpfennigſchläger**, ein Handwerker, der ſolche ſchlägt, z. B. in Nürnberg.

Rechenſtäbe, Neperiſche Stäbe, länglich viereckige Stäbe mit dem Einmal Eins, vermittelſt welcher das Multipliciren und Dividiren ſehr erleichtert wird.

Rechenſtift, ein langer dünner zugeſpitzter Griffel von weichem Schiefer, mit welchem auf einer ſchwarzen Schiefertafel geſchrieben werden kann; kommt von Sonnenberg im Meiningiſchen.

Rechentafeln, Tafeln von Schieferſteinen in hölzerne Rahmen gefaßt, worauf mit der Kreide oder dem Rechenſtift geſchrieben werden kann; kommen von Sonnenberg.

Recherché, franz., geſucht, ſtark begehrt.

Rechnitz, ung. Rohoucz, Ort in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit vielen chriſtlichen und jüdiſchen Handelsleuten, verfertigt ſchöne Schnupftabaksdoſen von Baumrinde. Die Gegend liefert ſehr guten weißen Wein.

Rechnitzer, ein Ungarwein (ſ.).

Rechnung, ſ. Conto.

Rechnung in Banco anfangen, Bancoconto anfangen.

Rechnung in Banco haben, Bancoconto haben.

Rechnungscopeybuch, ein kaufmänniſches Hülfsbuch, um jede Rechnung, wie ſie abzugeben oder zu überſenden ſey, darin zu formiren, beſonders die Courantrechnungen. Einige formiren im Fakturbuch bloß die Rechnungen über Waaren, welche ſie in Commiſſion empfangen und verkauft haben; im Rechnungscopeybuch hingegen diejenigen über die in Commiſſion eingekauften Waaren, das erſte heißt dann Fakturbuch vom Empfangenen, das letzte Fakturbuch vom Verſendeten.

Rechnungsbücher, Raitungsbücher, 1) die Bücher der Kauf- und Handelsleute, Geldwechsler ꝛc. über gethane Lieferungen, empfangene Zahlungen und andere Geldſachen; 2) das Hauptbuch der Kaufleute heißt auch das Rechenbuch.

Rechnungsgulden nach dem Zinniſchen Fuß, zu 308, 8 holländ. As fein Silber, 21 gGr. 4 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Rechnung zur Hälfte auf Gewinn oder Verluſt, ſ. Conto a meta.

Recht, lat. Jus, franz. Droit; 1) der Zuſtand, der dem Geſetz entſpricht das, was dem Geſetz, der Vorſchrift, Billigkeit ꝛc. gemäß iſt; 2) die Geſetze und Vorſchriften ſelbſt, Jura, die Rechte. Die Wiſſenſchaft oder Kenntniß dieſer Rechte heißt Rechtsgelahrtheit, lat. Jurisprudentia; 3) unter die beſonderen Rechte oder Rechtsvorſchriften von der mannigfaltigſten Art gehört hierher das Kaufmanns- oder Handelsrecht. Hierbey unterſcheidet man: a) Rechte der Kaufleute, Jura mercatorum, alle diejenigen Rechte, welche die Kaufleute und Handelsverwandte für ihre Perſon angehen; b) Rechte des Kaufhandels, die beſonderen Rechte gewiſſer Waarengeſchäfte, die Aſſecuranz-, Bodmerey-, Haverey-, Krahn-, Markt-, Meſſer-, Stapel- und alle anderen Rechte, die nicht die Perſon der Kaufleute ſelbſt betreffen. Unter allen dieſen beſonderen Theilen aber ſteht das Wechſelrecht und das Seerecht oben an. Quellen zur Kenntniß der kaufmänniſchen Rechte ſind: alle Geſetze und obrigkeitliche Verordnungen zum Behuf des Handels und Wandels, die Commerciendtractaten, die Schiffs-, Wechſel- und Kaufmannsordnungen, Statuten der See- und Handelsſtädte, kaufmänniſche Gebräuche und Gewohnheiten ꝛc. Litterariſche Hülfsmittel: die Lehrbücher über das Handelsrecht von Muſäus, Lobethan, Schedel u. a. S. Handelsrecht.

Rechte, ein- u. ausgehende, ſ. Zoll.

Rechtfüchſe, beym Roßhandel, röthliche Pferde, die faſt braun ſind.

Rechtsfolge, Rechtsgang, ſ. Prozeß.

Rechtshandel, ſo viel als Rechtsſache, etwas, das vor Gericht klagbar angebracht iſt.

Rechtskräftig, was die Kraft eines Geſetzes oder eines Rechtes hat; daher rechtskräftig werden, von Sachen, welche rechtliche Gültigkeit erlangt haben. Ein Urtheil wird nach einer gewiſſen beſtimmten Zeit rechtskräftig und nach derſelben kann keine Appellation mehr Statt finden.

Rechtsmittel, ein in den Rechten oder Geſetzen gegründetes Mittel.

Rechtswohlthat, lat. Beneficium Juris, ein in den Rechten als eine Vergünſtigung oder Wohlthat verſtattetes Rechtsmittel. Auch die Kaufleute haben derſelben mancherley, beſonders auf Meſſen. Dahin gehören aus den gemeinen Rechten: Beneficium Appellationis, Cessionis bonorum, competentiae (Zehtfreyheit), divisionis (Theilung der Schuld), Induciarum (ſ. Anſtandsbriefe, Moratorium), Salvi conductus (ſicheres Geleite) ꝛc.

Recibir, ſpan., empfangen, bekommen, einnehmen.

Recico, port., Empfang.

Recief, in Amſterdam, die ſchriftliche Note oder der Empfangsſchein, welche der Steuermann den Rhedern (Kardagers) über die Quantität der Ballen, Fäſſer ꝛc., die er in das Schiff bekommen hat, mit Bemerkung ihrer Zeichen, ertheilt. Darnach wird auch das Connoiſſement gleichförmig aufgerichtet.

Recipe, lat., nimm, der Anfang aller Rezepte.

Recipiangle, franz., ein Winkelfaſſer.

Recipient, das Gefäß worin ſich die geiſtige Flüſſigkeit beym Brennen, die an den Helm getrieben worden, abkühlt und ſammelt; die Vorlage zu einem Brenngefäß.

Recipient-Glocke, ein glockenförmiges Glas, welches oben auf den Teller einer Luftpumpe aufgeſetzt wird, und unter welchem die Verſuche mit der entzogenen Luft angeſtellt werden.

Recital, engl., Darſtellung, Erzählung der Facta.

Recke, ein Gerüſte mit langen Stangen, oder die langen Stangen allein, auf welchen etwas aufgehängt wird.

Recklingshauſen, Recklinkhuſen, Grafſchaft zwiſchen Cleve, Mark und Münſter in Weſtphalen, mit 8 Quadratmeilen, 18 000 Einwohnern und beträchtlichen Leinwandmanufacturen aus ſelbſt gebautem Flachſe.

to Reckon, engl., rechnen; — R. up, aufrechnen, herzählen; — R. with, abrechnen; — R. on, zurechnen ꝛc.; — Reckoning, Rechnung; — R. book, das Rechnungsbuch.

Reclam, Reclama, Reclamiren, in der Schifffahrt und Aſſecuranz, die den Verſicherten und Verſicherern obliegende Sorge zur Befreyung eines gekaperten oder aufgebrachten Schiffes und ſeiner Ladung; generell, wenn er auf Schiff und Ladung zugleich, speciell, wenn er nur auf eines von beyden, oder auch nur auf einen Theil der Ladung geht. Ueber den Reclameprozeß ſ. die Hamburger Aſſecuranz- und Havereyordnung Tit. 15.

Recoger, ſpan., in Empfang nehmen, einlöſen.

Recognitie, holl., Beſcheinigung.

Recognition, Agnition, Recognoſciren, Agnoſciren, die Unterſuchung der Aechtheit oder Wirklichkeit ſeiner Handſchrift, bey Contracten, Schuldverſchreibungen, Bürgſchaft, Wechſel ꝛc. Sie wird nach Befinden entweder anerkannt (agnoſcirt), oder eidlich abgeleugnet (diffitirt). Scheine und Urkunden pro recognitis halten, ſie als gültig anerkennen. Nur bey den Büchern eines Fallitten iſt man nicht zur Recognition verbunden.

Recognitionsſchein, Bekenntniß, Interimsſchein (ſ.), über Wechſel, die man auf Meſſen verhandelt, aber erſt bey herannahender Meſſe ausſtellt.

Recognizance, engl., Anerkennung der Handſchrift.

to **Recoin**, engl., wiederprägen, umſchmelzen, ummünzen.

Recolte, franz., Ernte, Weinleſe; — Vins de la dernière R., Weine von der letzten Leſe u. ſ. w.

to **Recommend**, engl., empfehlen, z. B. Wechſelbriefe.

Recommendationsſchreiben, Empfehlungsſchreiben, Recommendiren, empfehlen.

to **Recompense**, engl., entſchädigen, erſtatten, belohnen.

Recompter, franz., überrechnen, überzählen, nachrechnen.

Reconacer, ſpan., durchſehen, anerkennen.

Reconnoissance, franz., Anerkennung, Bekenntniß, Empfangſchein.

Reconheces, port., anerkennen.

Reconventionsklage, wenn der Beklagte die Richtigkeit der Forderung ſeines Gegners zwar anerkannt hat, aber ſeinerſeits eine Gegenforderung macht.

Recopettes, franz., Aftermehl, magere Kleyen; ſ. Recoupes.

Record, engl., Verzeichniß, Document, Urkunde.

Recoupes, franz., Aftermehl, magere Kleyen.

Recourir, franz., Regreß nehmen.

Recousse, franz., Wiederabjagung einer Priſe.

Recouvrées, Toiles crues, rohe Kreas, die aus Bretagne nach den franzöſiſchen Inſeln gehen.

Recouvrement, franz., Deckel; — Montre à R., Deckel.

Recouvrer, franz., eintreiben, Gelder, Gefälle ꝛc.

Recover, to R., engl., eintreiben, ſich erholen oder Regreß nehmen.

Recréance, franz., Wiedereinſetzung in den Beſitz.

Récrire, fr., noch einmal ſchreiben.

Rectangular, engl., in der Form eines rechtwinklichen Parallelogramms; z. B. Protractor r., ein Transportör in dieſer Form.

Rectified, engl., rectificirt, einige Mal abgezogen, von gebrannten Waſſern.

Reçu, franz., empfangen, der Empfangſchein.

Récuil, Savon r., franz., Marſeiller Seife von vorzüglicher Güte, von der Sorte bleu vif; ſ. Savon.

to **Recur**, engl., Zuflucht, Regreß nehmen.

Recurs, ſ. Regreß und Gewähr.

Recurswechſel, Rückwechſel.

Rédaction, franz., Abfaſſung.

Red and white Argol, engl., eine geringe Sorte Weinſtein.

Redapenningar, ſchwed., baar Geld.

Red Arsenic, Red Orpiment, engl., rothes Operment.

Red bilberries, engl., Preiſelbeeren.

Red chalk, engl., rothe Kreide, Röthel; — R. ch. pencils, Röthelſtifte; — R. earth, oſtindiſche rothe Erde; — R. herrings, Bücklinge; — R. hides, Juchten; — R. ochre, rother Ocker aus Oxfordſhire; — R. Lead, Mennig; — R. lead Pencils, Rothſtifte; — R. stuff, Rothpulver für die Vollendung der Goldarbeit für Lederfeilen u. a.; — R. wood, Fichtenholz.

Red Currant wine, engl., ein künſtlicher (british) Wein aus rothen Johannisbeeren.

Reddelos, ein Schiff reddelos ſchießen, franz. dessemparer un vaisseau, wenn es maſtlos geſchoſſen, das Tauwerk ruinirt und dadurch unbrauchbar gemacht wird.

Redding Sheep R., engl., gepülvertes Braunroth; zum Bezeichnen der Schafe brauchbar.

Reddition d'un compte, franz., Ablegung einer Rechnung.

Redditsh, Ort in der Grafſchaft Worceſter in England, mit den wichtigſten Nadelfabriken in ganz England.

Reddle, engl., gepülvertes Braunroth.

Redeas, port., Zügel.

to **Redeem**, engl., einlöſen, loskaufen; Redemption, Einlöſung, Loskaufung.

to Redeliver, engl., zurückgeben, herausgeben.

Redemeiſter, eine Perſon, die auf ihre Rechnung Holz verkohlen läßt und damit Handel treibt.

Redemtie, holl., Kaperprämie.

Red end quill, engl., ein Federkiel-Zahnſtocher, roth gefärbt am Ende.

Rede pengo, dän., baar Geld.

Redevable, franz., noch ſchuldig, im Rückſtand, verpflichtet.

Redevance, franz., Zins.

Redhibition, franz., Zurückgabe einer gekauften und mangelhaft gefundenen Sache.

Rédiger, franz., abfaſſen, ſchriftlich aufſetzen.

Redine, ital., Zügel.

Reditos, ſpan., Einkünfte.

Red Magnesia, engl., Eiſenſafran, Crocus Martis; in England giebt es für den Arzneygebrauch Henry's calcined M., Glas's M., welche letztere Magneſie für die beſte gehalten wird, aber von Glass M., Braunſtein unterſchieden werden muß.

Rednitz, Fluß in Franken, entſpringt oberhalb Roth im Ansbachiſchen, nimmt die Pegnitz auf und heißt dann Regnitz; unterhalb Bamberg, wo er ſchon für beträchtliche Fahrzeuge ſchiffbar iſt, fällt er in den Mayn.

Redoldesco, Redondesco, kleine Stadt im Herzogthum Mantua in Oberitalien, handelt mit ſelbſt verfertigten Tüchern und Serzen.

Redomas, ſpan., Flaſchen, Karaffen.

Redon, franz., die franzöſiſche Gerbermyrthe.

Redon, kleine Stadt im Departement Ille und Vilaine in Frankreich mit 3800 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf und Holzwaaren, Handel mit dieſen Producten und ſtarkem Tranſitohandel auf der Vilaine nach Rennes.

Redondalles, franz., eine Sorte von Oliven.

Redondos, ſpan., Packlinnen.

Red Pine, engl., die rothe Föhre.

Red Sanders, engl., rothes Sandelholz; Holz vom Pterocarpus Santalinus auf Coromandel; heißt auch Barwood oder Flat Sandal wood.

Red sear, Redshort, engl., rothbrüchig, von Eiſen.

Red silver ore, engl., Rothgülden.

Red Slate, engl., röthlicher Schiefer.

Red Smyrna, engl., eine Sorte Roſinen.

Red spirit of Lavender, engl., rother Lavendel-Geiſt.

Redstreak, engl., eine vorzügliche Apfelſorte mit rothſtriemigem Fleiſche; — R. auch der Zider daraus.

Red Talc, Muscovy R. T., engl., Moskowitiſches Glas, ſibiriſcher Talk, zu Laternen, Miniaturgemälden und Vergrößerungsgläſern brauchbar; geht aus Rußland ſtark nach England.

Red toath powder, engl., rothes Zahnpulver.

Red Tripoli, engl., gemeiner wohlfeiler rother Trippel aus Frankreich und England.

Red Trunks, engl., kleine, mit rothem Leder überzogene Koffer; — french r. T., mit franzöſiſchem Schloſſe.

Red turnsol, engl., rothe Färbeläppchen.

to Reduce, engl., reduciren, zurückbringen, verwandeln, den Preis heruntersetzen.

Reduciren, 1) in der Münze, Gelder nach ihrem Gehalt auf den rechten Werth ſetzen; 2) Waaren auf einen geringeren Preis ſetzen; 3) fremde Maße, Gewichte und Münzen nach den landesüblichen berechnen und ins gehörige Verhältniß bringen, leichtes Geld gegen das ſchwere vergleichen ꝛc.; 4) in der Rechenkunſt bey benannten Zahlen kleinere Ganze in einen Bruch der größeren Sorte verwandeln, z. B. 1 Rthlr 8 gGr = $1\frac{8}{24}$ oder $1\frac{1}{3}$ Rthlr, im Gegenſatz von Reſolviren (ſ.) für das Reduciren in der dritten Bedeutung giebt es beſondere Reductionstabellen.

Reduction, Quartier de R., franz., ein Reductions-Quadrant.

Reduction, Wechſel-, ſ. Wechſelrechnung.

Reductionszirkel, ein Theilungszirkel; es giebt R. Z. mit einem beweglichen oder unbeweglichen Kopfe.

Réduire, franz., verwandeln, reduciren.

Redwitz, Ort zwiſchen Wonſiedel und Waldſachſen an der böhmiſchen Grenze, zum Gebiet der Stadt Eger gehörig, mit 104 Häuſern, Leinwand- und Wollenzeugmanufacturen.

Red wool, engl., rothe Wolle, von Vicuna.

Ree, Rei, Rai, in der Mehrzahl Rees, eine kleine gangbare Kupfermünze,

aber auch eine Rechnungsmünze in Portugal, ungefähr ſo viel als ein franzöſiſcher Denier Tournois, nicht ganz ſo viel als ein Heller. 400 Rees = 1 Cruſade, 750 = 1 Piſtole, 100 = 1 Ducaten von feinem Golde; 200 braſilianiſche Rees = 1 franz. Livre von 20 Sols. Stücke von 20 Rees heißen Büntin, eine Silbermünze von 100 Rees, Teſton.

Reed, engl., Dachſtroh, das feine längſte, gekämmte und in Nitches zuſammengebundene Weizenſtroh; — R. auch Rohr, Riet; — R. cane, ein Rohrſtock; — Reeds, eine Papageno-Flöte; — Reed Pencils, Rohrbleyſtifte; — Reed, das Rietblatt des Webeſtuhls.

Reel, engl., ein Haſpel, Weiſe; — Silk R., ein Seidenhaſpel.

Reeled, engl., aufgehaſpelt, z. B. r. Weft.

Reeller Wechſel, traſſirter Wechſel.

Reels, blaugeſtreifte Leinen von Sebnitz im Amte Hohenſtein in Sachſen.

Reen, dän., rein.

Reep, ein Tau oder Seil; — Reeperbahn, die Werkſtätte der Seiler.

Reeplinnen, grobe Leinwand zur Lumpenverſendung u. a. Einpackungen brauchbar.

Rees, kleine Stadt im Eleviſchen in Weſtphalen, mit 2320 Einwohnern, einer anſehnlichen Tabaksfabrik und guten Wollenmanufacturen.

Refactie Fuſti, engl. Abatement, ital. Rifacimento, Vergütung, Abzug vom Gewicht ſolcher Waaren, welche durch ihre Natur, oder durch die Fehler der Verſender viel Unrath bey ſich führen. Dieſe Refactie iſt entweder feſt, oder ſie wird verabredet.

Refaction, franz., Vergütung.

Refe, ital., Zwirn.

Refe, Längenmaß auf der Inſel Madagascar, zur Ausmeſſung der Pagnes, Seile und ähnlicher Dinge, von 2 Spannen, ungefähr ſo lang, als eine europäiſche Braſſe. Die halbe Refe, Hand genannt, iſt ſo viel als eine Pam (ſ. Palme).

Refector for ships, engl., ein Reverberir-Schirm von Blech, um die Hitze des Feuers gegen den Braten am Bratſpieß zu wenden.

Refend, Limes de R., franz., ſachte Feilen.

Refendre, Scies à R., franz., Brettſägen.

to Refer, engl., ſich beziehen.

Reference, engl., die Verweiſung auf einen andern.

References, engl., Buchdruckerzeichen zur Abtheilung im Großen; unter den Druckerſchriften, wie Paragrapho, Section §, Parallel ||.

Référer, franz., zu etwas zählen oder rechnen, berichten; — se référer à qch., ſich auf etwas beziehen.

Reff, eine Art Tragkorb oder vielmehr nur ein Gerüſte und Gerippe desſelben, auf welchem Laſten und Waaren auf dem Rücken verſendet werden können; — R. auch ein kleines Beyſegel bey ſchwachem Winde; — R., eine lange Sandbank in der See und Klippen, die ſich neben einander in die See erſtrecken; — ein Saumſattel.

Refin, Refino, ſo viel als ſehr fein, ſuperfein, beſonders beym Wollen- und Zeughandel; z. B. von der ſpaniſchen Wolle, die feinſte jeder Art der Segoviana, Villacastina u. a.

Refined, engl., gereinigt; z. B. Rapeseed-Oil; — R. Salt, geſottenes oder gereinigtes Boyſalz; — R. Sugar, raffinirter Zucker; Ground, Farinzucker, braun von der ſchlechteſten Art; Bastards, Baſtern; brocken in pieces, in 3 Stücken zerbrochen, geben den Kopf, Tip; das Mittelſtück, the Middling, und den Fuß, the Face, die beſte weiße Sorte; Lumps, engliſcher Lumpenzucker; low, large L., brauner L.; — middling, Mittel-; Canary, feiner L.; crushed L., zerſtoßene L.; Loaves, Single L., Melis.

Refiner's V., engl., Bergblau.

to Refit, engl., ausbeſſern, wieder herſtellen, z. B. vom Schiff.

Reflecting Quadrant, engl., eine Art von Quadrant.

Reflector, ein Werkzeug aus weißem durchſichtigen Porzellan, welches bey den hydrodynamiſchen Lampen gegen die concentrirten Lichtſtrahlen ſchützt.

Refleuret, die zweyte Sorte der ſpaniſchen und zwar der caſtilianiſchen und aragoniſchen Wolle, die auf die Prime folgt; — R., die erſte beſte Sorte der Wolle von Roussillon.

Reflexion, Téleſcope de R., franz., ein Spiegel-Teleſcop.

Refonder, franz., erſtatten, erſetzen; — R. les dépens, die Unkoſten erſtatten.

Refonte, franz., das Umſchmelzen der Münzen.

Reformé, de R., franz., für die Haushaltung; z. B. Linge de R., Leinen-Geräth für die Haushaltung.

Reformées, Toiles R., franzöſiſche Leinwand von Rennes.

Réformer, franz., Münzen umprägen.

Réformes, franz., eine franzöſiſche Leinwand zu Kleiderfutter brauchbar.

Refosco, ein guter Wein aus dem Görzer Gebiet.

Refoulets, franz., eine Art von Serge de Meule.

Refouloirs, franz., Stückſtampfer oder Setzkolben und Wiſcher.

Refournir, franz., friſchen Vorrath anſchaffen.

Refracting spar, engl., Doppelſpath; — R. Telescope, ein gewöhnliches Sternfernrohr.

Refraction, engl., der unreine Salpeter, der beym Raffiniren deſſelben abgeht.

to Refund, engl., zurückgeben, erſtatten.

Refundiren, erſtatten.

Refus, franz., Verweigerung; Refuser, verweigern.

Refusal, engl., Verweigerung, Verſagung, Vorkauf.

Refuse, engl., Ausſchuß von Waaren, Schofel.

Refused, engl., von Waaren, die in der vorigen Auction, z. B. in September sale, von den Käufern ausgeſchoſſen worden; nach dem dritten Ausſchießen, wenn ſie auch dann nicht abgegangen, werden ſie aus dem Handel gebracht.

Refuſiren, verweigern, ausſchlagen.

Regal, engl., ein Regal, ein mit einem Schnarrwerk verſehenes Orgelregiſter.

Regal, ein Brettgeſtell für Bücher, Waaren, Küchengeräthe; R. auch eine Sorte Wein.

Regalien, die einem Landesherrn zukommenden Rechte; in die größern und kleineren abgetheilt, zu den letztern, die auch an andere überlaſſen werden können, gehören Zölle, Wegegelder ꝛc.

Regaliz, ſpan. u. port., Süßholz; — R. en bollos ó passillas, ſpan., Lakritzenſaft.

Regalos, poln., Muffen.

Regalpapier, Papier von ungewöhnlicher Größe und Stärke.

Regards, franz., Gegenſtücke von zuſammenpaſſenden Gemälden und Kupferſtichen, Kompagnons, Pendanten.

Regateador, ſpan., ein Krämer.

Rege, munter, lebhaft, ein Ausdruck bey dem Emporkommen der Gewerbe, insbeſondere bey einem neuen Bergwerk; das Bergwerk wird rege.

Regel, ein Lineal.

Regel de tri, Proportionsregel, eine Rechnungsart, welche lehrt, aus 3 bekannten Proportionszahlen eine vierte unbekannte zu finden, in die einfache und in die zuſammengeſetzte oder doppelte (wo man aus 5 Zahlen die 6te unbekannte Proportionszahl findet, Regula quinque), in die ordentliche oder gemeine und in die verkehrte (wo in gewiſſen Fällen die gegebenen Zahlen verſetzt werden) Regel de tri eingetheilt. Aus der Regel de tri oder Proportionsregel entſtehen mehrere andere Rechnungsarten, z. B. Alligations-, Miſchungs- und Geſellſchaftsregel oder Rechnung ꝛc.

Regen, Ort am Fluſſe Regen in Niederbayern, mit Glashütten in der Nähe.

Regenbogenſtein, lat. Iris, 1) ein Kryſtall, der zwiſchen die Sonne und eine weiße Wand gehalten, an die Wand einen regenbogenfarbigen Streif wirft; 2) ein bläulicher Opal, der gegen das Licht gehalten in das Rothe, Gelbe, Grüne ſpielt.

Regences, franz., Phiolen für Riechwaſſer.

Regendorf, Ort im bayriſchen Regenkreiſe unweit Regensburg, mit einem großen Brauhaus und einer Ziegelhütte.

Régénéré, Tartre r., franz., eſſigſaurer Weinſtein, auch Acétate de potasse genannt.

Regenhut, ſo viel als Schaubhut.

Regenkappe, eine Kappe über den Kopf, gegen den Regen brauchbar.

Regenkleid, Regenrock, ein weites Ueberkleid von waſſerdichtem Tuch oder Wachstaffet, um ſich gegen den Regen zu ſchützen.

Regenmaß, lat. Hyetometer, ein Werkzeug, womit man die Menge des gefallenen Regen- oder Schneewaſſers beſtimmt.

Regenmantel, ein großer Mantel von dichtem Tuch oder Wachstaffet, um ſich gegen Regen zu ſchützen.

Regenrock, ein weiter Oberrock aus dichtem Tuch, gegen den Regen brauchbar.

Regensburg, ehemalige freye Reichsſtadt an der Donau und dem Regen, im Königreich Bayern, mit 2500

Häuſern, 20,000 Einwohnern, einer Anlandungsgerechtigkeit auf der Donau, einer wichtigen Salzniederlage, einer Seifenſiederey, Weinbau in der Gegend und ziemlichem Handel auf der Donau. Man rechnet hier nach Gulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn. Uebrigens hat man hier die ſogenannte weiße und ſchwarze Münze, wovon die erſte beym Handel, die letzte bey herrſchaftlichen Gefällen ꝛc. gebraucht wird. Die Cöln. Mark fein zu 24 Gulden. 100 Pfunde = 585$\frac{3}{7}$ Fl. rhein. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Pfunde Heller = 114$\frac{2}{7}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen: in Gold, Ducaten zu 5 Fl. rhein.; im Silber, ganze und halbe Conventionsthaler zu 2$\frac{2}{5}$ und 1$\frac{1}{5}$ Fl. rhein. 36 Kreuzerſtücke, ganze und halbe Kopfſtücke zu 24 und 12 Kr. 100 Regensburger Ellen = 117$\frac{1}{2}$ brab. E. Ein Schiffspfund hat 20 Liespfunde à 20 Pfd. 1 Tonne = 2 Centn., 1 Ctnr. = 120 Pfd. 100 Regensb. Pfd. = 100$\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd.

Regensburger Pfund ſchwarze Münze, eine Rechnungsmünze, davon 3$\frac{19}{21}$ einen Thaler in Regensburg und Bayern machen. Nach dem 24 Fl. Fuß, Piſtolen à 6 Thaler, gehen auf die Mark fein Gold 60$\frac{243}{410}$, Silber 4$\frac{4}{21}$, in Werth in Piſtolen zu 5 Thaler iſt 3 Thlr. 6 gGr. 1 Pfenn. 21 Stück ſchwarze Schillinge machen ein Pfund, 6$\frac{1}{7}$ gegenwärtige machen ungefähr einen ehemaligen, wovon 41 Stück ein Regensburger wirkliches Pfund wogen.

Regensburger ſchwarze Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 630 einen Thaler machen.

Regensburger weiße Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 720 einen Thaler machen.

Regenſchirm, ausgeſpanntes Wachs- oder Leinentuch u. a. über ein leichtes Gerippe von zähen Rohr- oder Fiſchbein- oder Holzſtäben und ein Stab, der dieſes Alles trägt; läßt ſich zuſammenlegen und ausſpannen, um gegen Regen zu ſchützen; kommt zum Theil aus Italien, Genua u. a.

Reggio, Stadt im mittägigen Calabrien im Königreich Neapel an der Straße von Meſſina, mit 16,500 Einwohnern, einem Hafen, der beſten Seide in Calabrien, viel Oel, gutem Wein und herrlichen Südfrüchten zur Ausfuhr, Verarbeitung der Seepinnenwolle (lana succita (ſ.) von einer Muſchel an den Küſten) zu Strümpfen, Handſchuhen u. dgl. und bedeutendem Handel mit Landesproducten.

Reggio, Hauptſtadt des ehemaligen Herzogthums gleiches Namens in Oberitalien am Teſſone, mit 13,300 Einwohnern, Wein, köſtlichen Früchten, ſtarken Seidenmanufacturen, einer jährlichen großen Meſſe und bedeutendem Seidenhandel.

Regie, die Direction oder Verwaltung eines Handels, der als ein Finanzunternehmen getrieben wird, z. B. Tabaks-, Salzregie.

Regimentals, engl., Montirungsſtücke.

Regimentere, im Preußiſchen, die Meiſter und Aufſeher der Nutzholzſchläger und Flößer.

Regimentos, port., Verordnungen.

Regis, Ort an der Pleiße zwiſchen Zeitz und Borna in Sachſen, mit beträchtlicher Viehzucht, ſonſt auch Zeugweberey.

Regiſterhobel, ein Werkzeug, womit der Orgelbauer alle hölzernen Schieber der Regiſter gleich macht.

Registering, engl., das Protocolliren.

Registering. Self-r. Thermometer.

Regiſterknöpfe, große Knöpfe, von Holz, womit die Regiſter einer Orgel gezogen oder gedämpft werden.

Regiſterpapier, eine Papierſorte, groß und ſtark und zu Rechnungsbüchern brauchbar.

Registers, engl., Vorrichtungen zum Luftzug in Kaminöfen.

Regiſterſack, eine lederne Brieftaſche, worin Rechnungsbeamte einander ihre Rechnungen zuſenden.

Regiſterſchiffe, Schiffe von 300 Tonnen, werden in Spanien von Privatleuten ausgerüſtet und auf ihre Rechnung abgeſchickt, wenn man weiß, daß es im ſpaniſchen America an gewiſſen Waaren fehlt. Für die bey dem Rathe von Indien zu dieſem Behufe eingeholte Erlaubniß erhält derſelbe eine Summe Geld und noch verſchiedene Geſchenke. Die Benennung Regiſterſchiffe kommt daher, weil die Erlaubniß und die Waarenſpecification vorher erſt einregiſtrirt werden muß.

Register stoves, engl., Kaminöfen mit Zuglöchern (von Alex Brodie erf.); with Dampers, mit Zuglöchern.

Regiſterzug eines beſaiteten Inſtruments, eine Vorrichtung, vermittelſt welcher die Töne der Saiten eine gewiſſe Abänderung erhalten, und welche ſolchen Arbeiten einen beſondern Werth ertheilen.

Registres de Commerce et de bureaux, franz., Comtorbücher; à dos élastique et brisé, mit elaſtiſchem und

gebrochenem Rücken; eine engliſche von Williams gemachte, auch in Paris von den Gebrüdern Cabany nachgeahmte Erfindung.

Regiſtriren, Briefſchaften und Documente in Ordnung bringen und an ihre gewiſſe Stelle legen.

Regiſtrirung, franz. Enrégistrement, in der Aſſecuranz. Wenn Güter, Gold, Silber ꝛc. nach Indien von ſpaniſchen Orten ab- und von Indien nach Spanien zurückgehen, ſo ſoll derjenige, an welchen dieſe Sachen als conſignirt gelangen, oder der, welcher ſie hat verladen und regiſtriren laſſen, als ein Theilhaber angeſehen werden, und darf derſelbe den Schadenerſatz und die Havereyvergütung fordern, und die Güter dem Aſſuradör abandonniren, wenn ſie gleich dem Conſignator nicht zugehören.

Registros de bronze, port., Faßhähne.

Réglans, Ressorts r., franz., Spiralfedern.

Règle, franz., ein Lineal; de charpentier, ein Zollſtock; d'appareilleur, ein Richtſcheit; — R. auch Linien für die Buchdrucker, zu den Druckerſchriften gehörig; auch ein Winkelhaken; ein ſchmales Zeichenband in Büchern.

Règlement, franz., Verordnung; Règler, reguliren, in Ordnung bringen.

Règles, franz., Lineale.

Reglets, engl., Regletten unter den Druckſchriften.

Reglingen, bayriſcher Ort im Pfalz-Neuburgiſchen, wegen ſeiner Nähnadelfabriken bekannt.

Regliſe, eine Maſſe aus Zucker und Schleimſtoff zuſammengeſetzt, von Lakritzenſaft, arabiſchem Gummi und zerſtoßenem feinen Zucker bereitet (zur braunen Regliſe), und geſchälten Eibiſchwurzeln und Eyerweiß zur weißen R.

Reglisse en bois, franz., Süßholz, auch R. verte genannt; en sortes, unſortirt; choisie en paquets, (das catalouiſche zu Marſeille) auserleſenes; Jus de R., Lakritzenſaft; de Calabre, calabriſche; in grosse et petite bille, in großen und kleinen Stangen; J. d. R. SS., der L. von Corigliano, wird am meiſten geſchätzt; d'Espagne, in kleinen Stangen, von mittlerer Güte; de Bayonne, ſpaniſcher aus Pampeluna; J. d. R. anisé, Süßholzſaft mit Anis, Zucker, Violenwurzel und Stärke verfeinert, in ganz dünnen Stangen, von Blois, Rheims und Paris; — R. royale, iſt die pâte de guimauve; — R. noir, Suc de R., Lakritzenſaft.

Regliſſenſaft, der Süßholzſaft, weiß und gelb in Paſtillen, mit Stärke, Zucker und Violenwurzel gebildet, kommt von Paris, Rheims, Blois; ſ. Regliſe.

Regloir, franz., ein Leinenzeug; Régloirs, Lineale.

Regne, dän., rechnen.

Regnepenge, dän., Rechenpfennige.

Regnetavler, dän., Rechentafel.

Regnhatte, Regens-skierm, dän., Regenskärm, ſchwed., Regenſchirme.

Regnie, gemeine franzöſiſche Leinwand von Regnie in Beaujoleis; kommt über Villebranche und Lyon.

Regnitz, Fluß, ſ. Rednitz.

Regnitzlaſa, bayriſcher Ort im Hofer Kreiſe im Bayreuthiſchen, mit 600 Einwohnern und ſchönen Marmorbrüchen in der Nähe.

Regny, kleine Stadt im Departement der Loire in Frankreich, mit 1420 Einwohnern, und Barchentmanufacturen.

Regoas, port., Lineale.

Regolamenti, ital., Verordnungen.

Regoli, ital., Lineale.

Regolizia, ſ. Süßholz.

Regra, port., Regel.

Regratterie, franz., Trödelwaare.

Regreß, **Recurs**, franz. Recurs, die Erholung oder Schadloshaltung, die man bey einem Dritten oder Mitverpflichteten wegen einer Forderung zu erlangen berechtigt iſt, wenn man bey dem eigentlich Verpflichteten gefährdet iſt; daher ſeinen Regreß an jemanden nehmen. Dieß geſchieht z. B. bey einem Bürgen, wenn der Hauptſchuldner nicht bezahlen kann, bey einem Traſſanten oder Indoſſanten eines Wechſelbriefs, wenn der Traſſant nicht acceptirt oder bezahlt.

Regrets de lavure, Boues de cendre d'orfèvre, franz., Krätzſand, Krätzſchlich.

Regros, franz., grobe Lohe.

Regulae, lat., Lineale.

to Regulate, engl., ordnen, reguliren.

Régulateur, fr., eine Probieruhr.

Regulating Screw, engl., eine Stellſchraube.

Regulation Sword, engl., ein Offizierdegen, der im brittiſchen Dienſt getragen werden muß.

Regulator, engl., der Steuerbaum eines Dampfwerks, Steam engine; — R. auch der Regulator, die Pendelfeder einer Taſchenuhr.

Regule d'antimoine, franz.,

Spießglaskönig; d'arsenic, Mückenſtein; — Plomb en R., Bleykönig; ſ. Regulus.

Reguliren, in Richtigkeit bringen, anordnen, beſtimmen, eine Sache, den Preis, den Curs ꝛc.

Regulirwechſel, regulirte, reguläire Wechſel, heißen die auf Meſſen traſſirten Wechſel deßwegen, weil deren Acceptation und Zahlungszeit regulirt oder feſtgeſetzt iſt.

Regulus, der metalliſche Theil eines Erzes; es giebt einen R. vom Antimonium, und vom Eiſen, martialis, welcher zur Arzney, und zu Druckerſchriften gebraucht wird.

Reh, ein Waldthier, deſſen Fell zum Leder brauchbar iſt; Rehfelle kommen aus den preußiſchen und ruſſiſchen Häfen, von Deutſchlands Berggegenden, und in Frankreich von Partenay in Poitou.

Rehabilitation, franz., Wiedereinſetzung in den vorigen Stand.

Rehau, Rechau, bayriſcher Ort im Hofer Kreiſe im Bayreuthiſchen, mit 1040 Einwohnern, ſtarker Bierbrauerey, Flachs- und Baumwollenſpinnerey und bedeutendem Handel mit böhmiſchen Schweinen.

Rehaussement, fr., Erhöhung, der Münzen, des Preiſes.

Rehearing, engl., die Wiederholung, Reviſion.

Reher, Ort im Fürſtenthum Calenberg, Amt Erzen, mit einer fürſtlichen Meſſingfabrik und einer Pulvermühle.

Rehfarbe, eine röthlich grüne Farbe, die auf Seide mit Krapp, Alaun, Salz, dann Scharte, Galläpfeln und Kupferwaſſer, auf Wolle mit Galläpfeln, Vitriol, Gelbholz hervorgebracht wird, nach einer zweckmäßigen Vorbereitung mit Alaun.

Rehfüße, gebogene, wie ein S geſtaltete Füße eines Stuhls, Tiſches u. a. Geräthe; nicht mehr üblich.

Rehkraut, ſ. Ginſter.

Rehleder, ein ſanftes weißgahres Leder, zu Handſchuhen und Beinkleidern.

Rehme, Ort an der Mündung der Werra in die Weſer im Ravensbergiſchen Amte Blotho, mit einem beträchtlichen Salzwerk von 12 Pfannen, welche jährlich 1300 Laſt, jede zu 60 Scheffeln, liefern.

Rei, Münze, ſ. Ree.

Rejagar, ſpan., Rauſchgelb.

Rejas, ſpan., Pflugſcharen.

Reibahl, ein vierkantiger Durchſchlag, womit der Schloſſer Löcher macht oder erweitert.

Reibaſch, ein runder tiefer Napf von Töpferarbeit, worin Früchte u. a. vermittelſt einer Reibekeule klein gerieben werden.

Reibbohrer, ein ahlförmiges Werkzeug, womit gebohrte Löcher weiter ausgerieben werden.

Reibe, ſ. Reibeiſen.

Reibehammer, ein Hammer mit einer halbkugelrunden Bahn, wie eine Piſtille geſtaltet, womit Erz u. a. in einer eiſernen Schüſſel zu Mehl gerieben wird.

Reibeiſen, ein Meſſing oder verzinntes Eiſenblech, meiſt von länglicher Geſtalt, durchlöchert und rauh und gerundet, worauf weiche Früchte, Wurzeln u. a. in kleine Theile gerieben werden; — R. auch ein eiſernes Werkzeug, womit der Flachs nach dem Brechen, vor dem Hecheln auf dem Schooße gerieben und von den Schäben befreit wird.

Reibekeſſel, ein kleiner kupferner Keſſel mit einem kegelartig erhöhetem Boden, zum Reiben des Indigs für die Blauküpe brauchbar.

Reibeplatte, eine runde von Eiſen gegoſſene Platte mit einem Rande umher (Zarge), zum Reiben von Mineralien und Erzen u. a. brauchbar.

Reiber, ein eiſernes Werkzeug an einem Fenſter, wie eine Flügelſchraube geſtaltet um einen Knopf beweglich und zum Zuſchließen und Oeffnen der Fenſterflügel brauchbar.

Reibersdorf, Ort in der Herrſchaft Seidenberg in der Oberlauſitz, braut und verſendet viel gutes engliſches Bier, baut viel Flachs und verfertigt Leinwand.

Reibewohl, ein Bohrer der Schloſſer, mit einem eiſernen Geſtelle; eine Art Leyer- oder Bruſtbohrer.

Reibkeule, Mörſerkeule, ein Werkzeug von Metall oder Holz, Glas u. a., womit in einem Mörſer Stoffe zerrieben werden.

Reibnagel, ein eiſerner Bolzen.

Reibnitz, Ort bey Hirſchberg in Schleſien, mit 1300 Einwohnern, verfertigt viele Schleyer.

Reibpfännel, eine Art Schüſſel von Eiſen, worin Erze zu Mehl für gewiſſe Verſuche gerieben werden.

Reibs, franz., die engliſchen Ribs.

Reibſchale, eine runde flache Schale von Serpentin u. a. Steinarten, von Eiſen und Glas, in welcher man zerreibliche Stoffe pülvert.

Reibſtein, Farbenreibſtein (ſ.), ein Stein von Marmor oder von einer andern harten und feinkörnigen Maſſe, zum Reiben der Farben brauchbar.

Reich, von Geweben, mit Gold und Silber durchwirkt; von Erzen, mit einem ſtarken Gehalt von Metall, oder an Salz, Vitriol u. a., welche in ſolchen Erzen geſucht werden; von Gemälden, mit vielen Gegenſtänden, welche die Aufmerkſamkeit auf ſich ziehen; von Blumen von ächtem Lahn, Folie oder Geſpinnſt.

Reich, das Reich, hieß ſonſt das deutſche Reich, insbeſondere die Länder von Oberdeutſchland, der Oberrhein, der fränkiſche, bayriſche, ſchwäbiſche Kreis.

Reichenau, Ort unweit Zittau in der Oberlauſitz an der böhmiſchen Grenze, mit 3000 Einwohnern, vielen Leinwebern, einem Grenzzoll und bedeutendem Leinwandhandel.

Reichenau, Stadt im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 432 Häuſern, 2750 Einwohnern und wichtigen Tuch- und Leinwandmanufacturen.

Reichenau, kleine Inſel in Schwaben auf dem Zellerſee, zum Amte Conſtanz gehörig, mit Wein, Getreide und Obſt.

Reichenau, Ort unweit Kamenz in der Oberlauſitz, verfertigt und verſendet ſehr viele Bänder.

Reichenbach, Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz in Niederſchleſien, mit 3240 Einwohnern, meiſtens Fabrikanten und Kaufleuten, weil hier und in den umliegenden Dörfern große Quantitäten von Raſch, Barchent, Meſalanen, halbwollenen Zeugen, Kattun und Kanevaß verfertigt und ausgeführt werden; auch verſendet man viel Wolle und Garn.

Reichenbach, Stadt im Vogtlande unweit Plauen, mit 600 Häuſern, 3500 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Wollenzeug und Baumwollenwaaren, ſchönen Färbereyen, vorzüglich von Scharlach und Handel mit Fabrikaten. Neuerer Zeit iſt das Gewerbe ſehr geſunken.

Reichenberg, ſonſt Habersdorf, Stadt im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, die vorzüglichſte Stadt nach Prag, mit 1116 Häuſern, 10,500 Einwohnern, darunter 706 Tuchmachermeiſter, welche 22,000 Stück Tuch verfertigen, 578 Leinweber und 307 Strumpfwirker, welche zuſammen jährlich gegen 4 Millionen Gulden Waaren liefern; auch Walkmühlen und Färbereyen. In der Nähe giebt es Edelſteine und Halbedelſteine.

Reichenhall, bayriſche Stadt im Salzachkreiſe an der Sala, mit 335 Häuſern, 2400 Einwohnern, ſehr reichen Salzquellen und Salzſiedereyen, die über 3000 Menſchen hier und in der Gegend beſchäftigen. Bey dem Salzamte ſind 226 Perſonen angeſtellt. Im daſigen Brunnenhauſe ſind gegen 30 Salzquellen, von welchen aus der reichſten, die edle Quelle genannt, jährlich an 180,000 Centner Salz geſotten werden. Die größtentheils gradirte Sohle wird mit $18\frac{6}{10}$ bis $22\frac{3}{10}$ Grad Löthigkeit. verſotten. Der Centner Salz koſtet 2 Fl. 24 Kr. S. Hazzi's ſtatiſtiſche Aufſchlüſſe über das Herzogthum Bayern. 3ter Bd. 3te Abtheilung. Nürnb. 1804. 8. Aeltere Geſchichte der Saline Reichenhall, vorzüglich in techniſcher Hinſicht, von Mathias Flurl. München, 1809. 43 Seiten, gr. 4. mit 1 Kupfer.

Reichenſtein, Herrſchaft und Ort in dem Wied-Runkelſchen Amte Dierdorf, mit einem Kupferbergwerk, einer Kupfer- und Eiſenſchmelzhütte.

Reichenſtein, Ober-, Bergſtädtchen im Prachiner Kreiſe in Böhmen, mit 184 Häuſern, einigen Glaskorallenhütten, ſonſt auch wichtigen Goldbergwerken.

Reichenſtein, Bergſtädtchen im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, mit 1280 Einwohnern, einem Silberbergwerke auf dem ſogenannten goldenen Eſel, 14 – 1500 Centner Arſenik und etwas Gold.

Reichenweyer, Herrſchaft und kleine Stadt in Oberelſaß (Departement Oberrhein), liefert guten Wein und Gyps.

Reicher Sammet, reiche Stoffe, reiche Treſſen, reiche Weſten, Sammet, Stoffe u. a., die mit ächten Gold- und Silberfäden durchwebt oder geſtickt ſind; die Blumen ſind entweder einbroſchirt oder durchbroſchirt; die Weſten werden ſogleich auf dem Stuhl gewebt und einbroſchirt.

Reichertshofen, Ort im Altmühlkreiſe in Bayern, mit 320 Einwohnern, braut ſehr gutes braunes Bier.

Reichgabel, auch Heugabel genannt, eine große zweyzinkige Gabel, mit einem langen hölzernen Stiele, womit Garben u. a. auf einen Wagen gehoben werden.

Reichkramer, in Breslau und an anderen Orten Schleſiens, eine Art Handelsleute, welche mit Specereyen, Eiſenwerk, Bley und anderen Waaren handeln.

Reichsfelder Wein, ein Elſaſſer Wein.

Reichsfuß, die Beſchaffenheit der Münze nach ihrem innern Werth, wie ſolche im ehemaligen Reich (ſ.) ſich an Korn befinden und gäng und gäbe ſeyn ſollte, hat dem Reiche mehrere Jahrhunderte hindurch viel Verdruß verurſacht, bis endlich der Conventionsfuß 1765 zu Stande kam. Deſſen ungeachtet iſt außer dieſem noch der 24 Fl. Fuß im Handel und Wandel eingeführt worden. S. Münzfuß.

Reichsgulden, ſ. Gulden.

Reichshofen, kleine Stadt in Niederelſaß (Departem. des Niederrhein), mit 2030 Einwohnern, bedeutenden Eiſen- und Schmelzwerken, Manufacturen von groben Tüchern und einer Papiermühle, welche feine Waare liefert.

Reichsmünze, die im ehemaligen Reiche geltende und gangbare Münze, beſteht in Pfennigen, Kreuzern, Weißpfennigen, Schillingen oder Kaiſergroſchen, Batzen, Kopfſtücken, Gulden, halben Gulden, Ortsgulden, Reichsthalern, Philippsthalern oder Dickthalern und Ducaten.

Reichſtadt, Reichſtatt, Herrſchaft und kleine Stadt im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 231 Häuſern und vielen Leinwandbleichen.

Reichsthaler, eine im ganzen deutſchen Reiche gangbare Münze zu 24 gGr., zum Unterſchied eines Ortsthalers, Speciesthalers ꝛc. S. Thaler.

Reichthal, kleine Stadt im Naumburger Kreiſe in Schleſien, mit 950 Einwohnern und ſtarker Branntweinbrennerey.

Reichwerben, Ort im ſächſiſchen Thüringen, Amt Weißenfels; in der ganzen Gegend werden viele Lerchen gefangen und zu Leipzig verkauft.

Reiderland, fruchtbare Landſchaft im Fürſtenthum Oſtfriesland.

Rejet, franz., Uebertrag eines Artikels, einer Poſt in der Rechnung an einen andern Platz.

Reif, von Früchten, die ihre mögliche Vollkommenheit erreicht haben; vollendet, vollkommen, und in ſeiner Art brauchbar.

Reif, ein Längenmaß von 10 Ellen.

Reif, die Seite an einem Fuchsbalge; — R. auch ein blecherner Rand, womit ein gewiſſes Backwerk, der aufgelaufene Koch, gebacken wird, läßt ſich vergrößern und verkleinern; — R. auch ein Maß der rohen Leinwand; — **R. eines Rades**, das eiſerne Band, womit die Felgen eines Rades zuſammengehalten werden; — **Reiffe**, geſpaltene, biegſam zähe Zweige oder junge Bäume, welche um Fäſſer u. a. Gefäße gelegt werden; kommen von Haſelſtauden, Aeſchen, Birken, Eichen, Tannen u. a.

Reifeiſen, ein Stück Blech, welches man zugeſchnitten hat, um einen Reif in der Beſatzung eines Schloſſes daraus zu machen.

Reiffenberg, Herrſchaft und kleine Bergſtadt in der Wetterau, nördlich von Königſtein, mit mehreren Eiſenwerken.

Reifferſcheid, kleine Stadt im Cölniſchen (Departem. der Saar), mit 320 Einwohnern, einer Eiſenſchmelze und Hammerwerken.

Reifhaken, ein Haken oder eine Zange mit einer langen Stange durch ein Gelenk verbunden, zum Aufziehen eines glühenden Reifes auf die Radfelgen brauchbar.

Reifholz, ſo viel als eine Klafter.

Reifkloben, ein Werkzeug oder ein kleiner Schraubſtock, deſſen Kneipen ſchief nach einem Winkel gebogen ſind, und welcher durch einen andern Schraubſtock zuſammengepreßt wird.

Reifmeißel, ein Werkzeug, womit gleichlaufende Linien auf Reifen und Ringe des Wagenbeſchlags gemacht werden.

Reifmeſſer, Schneidemeſſer, ein Meſſer mit zwey umgebogenen Stiften an beyden Enden für 2 Griffe, womit Faßreifen zugeſchnitten werden.

Reifnitz, ital. Ribenza, Ort im Neuſtädtler Kreiſe in Oberkrain, verfertigt viele Holzwaaren und Siebe, und die Einwohner handeln mit dieſen Waaren und mit italieniſchen Früchten durch ganz Oeſterreich.

Reifröcke, Röcke der Frauen von weitem Umfang, welchen ſie durch angenähete Fiſchbeinſtäbe oder ächtes Rohr erhalten; nicht mehr üblich.

Reifſtäbe, Reifſtangen, Reifſtacken, Stangen von Aeſchen-, Eichen-, Haſel-, Ulmen-, Birken- und Weidenholz, aus welchen Reife für Fäſſer gemacht werden.

Reifsthaler, ein Schweizerwein, ſ. Ryffwein.

Reifzange, Reifziehe, ein Werkzeug in Geſtalt einer Zange, womit der Böttcher das Ende der Faßdauben anzieht, damit die Reifen darüber gebracht werden können.

Reifziehe, ſ. Reifzange.

Reiger, Reiher, lat. Ardea, ein wilder Vogel von der größern Art, deſſen Kopffedern von 2 – 3 Fuß Länge zur Verzierung der Turbane im Morgenlande, und dieſe und andere zarte Federn am Leibe, Kupe genannt, zum Federbuſche für den Frauenputz brauchbar ſind; es giebt dergleichen ganz ſchwarze, bläuliche, graue (aus Preußen), ganz weiße (aus Aegypten); weiße mit ſchwarzen Spitzen kommen meiſt aus der Türkey von Candia, Cairo, aus Preußen, der Provence und aus Indien.

Reihenhammer, ein langer Hammer mit Einem langen Schenkel und einer wohlgeglätteten Bahn, womit der Kupferſchmied den Boden eines tiefen Gefäßes austreibt.

Reiherfedern, Federn aus dem Kopf des Reihers, zu einem Federbüſchel für Frauen zuſammengeordnet.

Reikevig, Reikiavik, Ort an der Küſte auf der Südweſtſeite der Inſel Island, mit 500 Einwohnern, liefert Wollenarbeiten.

Reilbon, Färberröthe in Chili, welche eine ſehr beſtändige Farbe giebt.

Reims, Stadt, ſ. Rheims.

Rein, ein reines Schiff, a) dasjenige, worin alles auf den Verdecken weggeräumt iſt, damit es deſto geſchickter zum Gefechte ſeyn möge; b) ein erſt mit Fett und Theer überſtrichenes, welches leichter und geſchwinder ſegelt; ein **unreines**, was lange in der See war, mit vielem Anſatz von Muſcheln und Schnecken.

Rein, frey von allen fremdartigen Theilen, z. B. Metall, Gold, Silber u. a.

Rein-deer, engl., Rennthier; ſ. Rain deer; — R. hides, Rennthierhäute; horns, Hörner.

Reine, Toiles à la R., franz., Ulmer Leinen, zu St. Gallen zugerichtet.

Reine, Velours à la R., franz., bunter Sammet.

Reine-Claudes, franz., eine ſehr gute Pflaumenſorte, die getrocknet in Schachteln oder kleinen Doſen aus der Provence, aus Touraine u. a. kommt.

Reinecz, böhm. Dusnick, kleine Stadt in der Grafſchaft Glatz, mit 1500 Einwohnern, einem Sauerbrunnen, Tuch- und Leinwandfabriken und einer guten Papiermühle.

Reinel, Reinen, Reinl, öſterr., ein Tiegel.

Reiner, ſ. Rennthier.

Reiner Schade, völliger Verluſt, totaler Verluſt, bedeutet im Aſſecuranzweſen nicht immer den völligen Verluſt von Schiff und Gut, ſondern auch, wenn Schiff und Gut durch mehrere von den Zufällen und Gefahren, gegen welche verſichert worden iſt, in einen ſolchen Zuſtand verſetzt ſind, daß der Verſicherte berechtigt iſt, zu abandonniren, und den vollen verſicherten Werth, wie bey einem reinen Schaden zu fordern.

Reinettes, franz., Renettäpfel, Franzäpfel; es giebt grises, graue (zum Verſenden dauerhafter) und blanches, weiße; — R. allemandes, deutſche R.; bâtardes, Borsdorfer.

Reinfall, ein Wein in Iſtrien, vom Gebirge Proſeck (ſ. Proſecker) ſchwarz und dick, angenehm von Geſchmack und geſund.

Reinfarren, Revierblumen, Wurmkraut, lat. Tanacetum, ein Gewächs von bitterem Geſchmacke und durchdringendem Geruche, zur Arzney gegen Würmer beſonders brauchbar; es giebt ein gemeines, ein krauſes gefülltes und ein ſtaudiges Reinfarrenkraut.

Reinfeld, Ort in Wagrien in Holſtein, 2 Meilen von Lübeck, mit 300 Einwohnern, einer Kupfer- und einer Meſſingmühle.

Reinflachs, ein wohlgereinigter Flachs von Narwa.

Reinhardswald, einer der größten Wälder in Niederheſſen, zwiſchen der Dymel und Weſer, der jährlich viel an Maſtung, Holz und Wildpret einträgt.

Reinbolhayn, ſchönburgiſcher Ort bey Glaucha in Oberſachſen, mit einer Manufactur von baumwollenen Strümpfen.

Reinkam, dän., Reinhanf.

Reins, engl., die Zügel eines Pferdes; — Coupling R., die Beyzügel; — French R., Kreuzzügel, — Hand R., Lienen; — Bearing R., Aufſatzzügel.

Reinswalde, Ort in der Herrſchaft Sorau in der Niederlauſitz, mit 900 Einwohnern, meiſt Leinwebern.

Reinweide, ſ. Rheinweide.

Rejoinder, engl., Duplik, Antwort auf eine Replik.

Reis, holl., Reiſe.

Reis, bey den Türken, 1) Befehlshaber, Oberhaupt; 2) Schiffscapitain.

Reis, Münze, ſ. Roe. Millereis, 1000 R. = 1 Thaler 16 gGr.

Reiſche, ein Korb zum Tragen.

Reiſe, franz. Voyage, in der Schifffahrt, die Fahrt oder der Lauf eines Schiffes bis zu ſeinem Beſtimmungsort. **Reiſe von langer Fahrt**, diejenigen Reiſen, welche die Kauffahrteyſchiffe über die Linie thun; **kurze** oder benachbarte Reiſen; **doppelte Reiſe**, die Fahrt eines Schiffes von einem Ort zum andern und von da wieder zurück; **einfache**, wenn es gerade von einem Orte nach dem andern fährt und dorthin befrachtet iſt; **durchgehende**, die Fahrt eines Schiffs von einem Ort durch einen andern nach einem dritten, z. B. von Danzig über Hamburg nach Lübeck und von da ſo wieder zurück; **einzelne**, von einem Ort zum andern; **gehende** und **kommende**, aus und zu Haus, ſind Hin- und Rückreiſen. Die Reiſe wird **verkürzt**, abgebrochen, wenn das Schiff unterwegs die Reiſe beendigt; **verlängert**, wenn es vom beſtimmten Orte weiter reiſet, **ab- und eingeſtellt**, wenn es gar nicht abgeſegelt iſt. Wenn

ein Schiff ſeine Reiſe verändert, eine andere antritt, der Capitain oder Schiffer Abrede nimmt, Güter nach einem andern Ort zu bringen, oder wenn auf beſagte zweyte Reiſe eine neue Aſſecuranz geſchloſſen wird; ſo ſind die Verſicherer der erſten Reiſe nur für dieſe allein verbindlich. Wenn ein Schiff freywillig von ſeiner erſten Beſtimmung abweicht, ſo iſt es ſo viel, als wenn es ſeine Reiſe verändert und eine andere angetreten habe. S. Abweichen vom Wege.

Reiſebarometer, ein Barometer, der auf Reiſen fortgebracht werden kann, ohne daß er in ſeinen weſentlichen Theilen verletzt werden kann; es giebt dergleichen von De Luc und Magellan.

Reiſebett, ein kleines leichtes Bettgeſtell.

Reiſediener, ein Handelsdiener (ſ.), der Reiſen macht; für ein oder für mehrere Häuſer, in einerley oder in verſchiedenen Geſchäften.

Reiſeflagge, eine Flagge, die aufgeſteckt wird, wenn das Schiff abſegeln will.

Reiſehut, ein Hut, bequem zum Reiſen, meiſt von der Art der runden Hüte; der ältere mit einer Krempe, die vermittelſt einer Schleife auf dem Kopfe befeſtigt werden konnte, iſt nicht mehr üblich.

Reiſekappe, eine Kopfbedeckung von Wachsleinwand u. a., die gegen Wind und Regen ſchützt; zum Theil iſt eine Art Kragen daran, um auch die Achſeln zu ſchützen.

Reiſekochtopf, ein Feldkochtopf, der leicht auf Reiſen erhitzt und zum Kochen der Speiſen gebraucht werden kann.

Reiſekoffer, ein hölzerner Kaſten mit Seehundfell, Rindsleder oder Juchten überzogen, mit einem Flügelleder an der vordern Seite des Deckels und Lederſtücken an den Seiten, auch einem Schloſſe.

Reiſelbeer, ſ. Berberis.

Reiſen, kaufmänniſche, werden entweder zum Unterricht oder zur Belehrung des Kaufmanns in gewiſſen Kenntniſſen, oder für Geſchäfte einer beſtimmten Art gemacht. Die kaufmänniſchen Reiſen erfordern mancherley Kenntniſſe, Gewandtheit, Sprachfertigkeit, kluge Benutzung ſich darbietender Vortheile, Menſchenkenntniß und geſchickte Behandlung der Menſchen, Vorſicht, Geduld, Mäßigkeit, Ertragung von Strapazen ꝛc. Reiſet der Kaufmann für beſtimmte Geſchäfte; ſo will er entweder Waaren für ſeinen Bedarf an Ort und Stelle aufſuchen, um ſie hernach aus der beſten Quelle verſchreiben zu können, oder Abnehmer für ſeine Waaren ſuchen, oder ſich Commiſſionen verſchaffen ꝛc.

Reiſeſtunden, halb ſo groß, als die geographiſche Meile.

Reiſetaſche, Jägertaſche, Jagdtaſche, eine große Taſche von Leder mit einem Riemen, um ſie über die Schultern zu hängen.

Reiſeuhren, Felduhren, Stutzuhren, die in einem Reiſewagen aufgehängt werden können, und an welchen ein ſeidenes Schnürchen die Repetirung bewirkt.

Reiſewagen, ein Wagen, der mit allen Bequemlichkeiten zu einer langen Reiſe verſehen iſt; dahin gehört der Wiener Wagen.

Reis kelders, holl., Flaſchenkeller.

Reiß, eine künſtlich gepflegte Getreideart warmer Gegenden, deren Samenkörner zum Genuß brauchbar, zu Suppen, Kuchen, wie auch geiſtigen Getränken verwendet werden; kommt meiſt ausgehülſet oder gerennelt aus Italien, von Verona, Mantua, aus Abruzzo, aus dem Mayländiſchen, Piemonteſiſchen, aus Ungarn, insbeſondere dem Bannate, aus Spanien, der Türkey, aus Oſtindien, America, insbeſondere aus Carolina über Hamburg u. a.; es giebt in Indien einen Bergreiß, der das beſſere Korn liefert, und den gemeinen, der viel Feuchtigkeit braucht.

Reißbley, Graphit, Plumbago, ein Metall, welches zu Bleyſtiften (ſ.) verwendet wird; kommt aus Deutſchland, England, Spanien; iſt dadurch zu unterſcheiden vom Waſſerbley, daß es einen blauen Strich wie das Bley macht, das Waſſerbley aber einen ſchönen ſilberfarbigen Strich giebt.

Reißblume, ſ. Reißmehl.

Reißbrett, ein glatt gehobeltes Brett, meiſt von Lindenholz, zum Theil mit einem genau anſchließenden Rahmen, zum Aufſpannen des Zeichenpapiers brauchbar.

Reißbürſten, Bürſten von Wurzeln.

Reißchen, ſ. Riſchiken.

Reißeiſen, ein vierkantiger eiſerner Stab, auf deſſen Spitze nach der Quere ein kleines ſcharfes Schneideeiſen ſteht, mit welchem Einſchnitte in feſtes Leder (von Sattler) gemacht werden.

Reißer, ein Werkzeug von Eiſen, mit 3 – 4 ſcharfen Schneiden, die in gleicher Entfernung von einander abſtehen und in dem Mittelpunct dieſer Grund-

fläche zuſammenſtoßen, und mit einem hölzernen Griffe, zum Zerſchneiden der Weidenruthen in 3 – 4 Theile, für den Korbmacher oder Böttcher brauchbar.

Reißfeder, eine ſtählerne Feder, die in den Reißzirkel geſetzt wird, um Zirkelbögen zu beſchreiben.

Reißgelb, ſ. Auripigment.

Reißgerſte, die nackte Gerſte mit 6 Zeilen, die dem Reiß ähnlich iſt.

Reißhaken, eine Art Meißel, deſſen Spitze einem Sägezahn ähnlich iſt, mit einem hölzernen Griffe; für den Mechanicus brauchbar, um Linien auf Metall zu zeichnen; — R. auch eine Art Meißel, mehr dick als breit, womit der Schloſſer Zapfenlöcher ausreißt und aufhauet.

Reißkämme, eine Art Kardätſchen, womit die Wolle aus dem Groben gekratzt wird.

Reißkorn, ein Längenmaß zu Siam, ſo viel als eine Linie, oder der 12te Theil von einem Pariſer Zoll; 8 mit ihren Hülſen = 1 Niou, ungefähr 9 Pariſer Linien.

Reißlatte, eine Latte (ſ.), die geſpalten worden, zum Unterſchied von der geſchnittenen; — R. auch ein Stammnadelholz, 3 Zoll im Durchmeſſer für Latten.

Reißmehl, Reißblume, fein gepülverter Reiß.

Reißmeſſer, ein Meſſer mit doppelter Schneide für den Goldſchläger, zum Zerſchneiden der Metallblätter.

Reißſtift, ein ſtählernes Werkzeug, 5 Zoll lang, viereckig in der Mitte und mit abgefeilten Ecken, vorn und hinten ſpitzig, und für den Kupferſtecher zum Einſchneiden in die Kupferplatte brauchbar.

Reißwellen, ſo viel als Reisbündel.

Reißzeug, ſ. Mathematiſches Beſteck und Mathem. Inſtrumente.

Reißzirkel, ein Zirkel, deſſen eine Spitze verändert oder abgeſchraubt und dagegen eine Reißfeder, eine Hülſe mit Bleyſtift oder ein Puncttirrädchen eingeſchraubt werden kann.

Reisſtein, Geſchirre aus China, dem Beinglas ähnlich. Theeköpfe und Schalen; kommt über Moskau.

Reitel, Packſtock, ein kurzer ſtarker Stock, womit die Stricke an einem Waarenballen feſtgezogen werden.

Reiterdegen, ein langer ſchwerer Degen; ſ. Reuter.

Reiterſtiefeln, Stiefeln mit ſteif gebrannten Schäften, zum Theil mit ſteifen Stulpen an der Stelle der Knie, für Kutſcher u. a. Reiter brauchbar.

Reitgurt, ein breiter Gurt um den Unterleib, bey langem Reiten brauchbar.

Reith, ſo viel als Riet, Schilf, Arundo.

Reitklepper, ein kleines munteres zum Reiten brauchbares Pferd.

Reitkiſſen, ein Sattel ohne hölzerne Bäume, oder ein breites Kiſſen mit einem Gurt auf das Pferd zu ſchnallen; meiſt von Zwillich mit Stroh ausgeſtopft, womit man Anfangs auf Wildlingen reitet.

Reitochs, ein ungeſchnittener, zur Fortpflanzung brauchbar.

Reitſattel, ein Sattel zum Reiten eingerichtet, im Gegenſatz gegen den Saum- oder Fuhrmannsſattel.

Reitſch, Ort im Mannkreiſe in Bayern, mit ſehr ergiebigen Steinkohlengruben.

Rekapitiren, befördern, beſorgen, von eingeſchlagenen Briefen geſagt.

Rekening, holl., Rechnung.

Rekenpenningen, holl., Rechenpfennige.

Relaas, holl., Bericht.

Relação, port., Bericht.

Relâche, franz., Ruheplatz, Ankerplatz.

Relais, lat. Statio, ein auf öffentlicher Landſtraße liegender Ort, wo friſche Poſtpferde für die Paſſagiere bereit gehalten werden. Bey den Kaufleuten, wenn mehrere zuſammen auf Meſſen reiſen und ſich friſcher Pferde bedienen, um geſchwind fortzukommen, heißt es Haudern.

to Reland, engl., ausladen, ans Land bringen.

Relation, franz., 1) Bericht, Anzeige; 2) Geſchäfte, Verkehr, Verbindung mit jemanden.

Relaxation, engl., Löſung, Aufhebung.

to Release, engl., freyſprechen, entledigen; Release, Verzichtleiſtung, Quittung, Freygebung.

Relevé de compte, franz., Auszug aus einer Rechnung und zwar aller Poſten, die einerley Sache betreffen.

Releve-Moustaches, franz., Schnelbart-Bürſten.

Relhas, port., Pflugſcharen.

Relié, franz., gebunden; z. B. Livres reliés, gebundene Bücher; — R. à la corde, geheftete; en veau, Franzbände, en carton, Pappbände.

Relief, Relief, Werke von Bildnerarbeit, welche ſich frey auf einer Fläche erheben und hervortreten; Basrelief, halberhabene Arbeit; Hautrelief, hocherhabene Arbeit.

Relief d'appel, franz., Erlaubniß zu appelliren.

Relieurs, franz., Buchbinder; — Parchemin pour R., Einbind- oder Couvertháute; — Or de R., Buchbindergold; — Pinceaux de R., Spreng-Pinſel der Buchbinder.

Reliever, engl., ein Werkzeug, womit man den in einer Kanone zurückgebliebenen Arm oder Haken eines Viſitir-Eiſens herausbringt.

Religieuse, Fil à la R., franz., halbweißes Leinengarn von Ryſſel; — Voile de R., ein ſehr klarer Etamin zum Unterfutter in Sommerkleidern und zu kurzen Mänteln, vormals auch zu Nonnen-Schleyern brauchbar.

Rellinghauſen, Ort im ehemaligen Stift Eſſen, mit Steinkohlengruben in der Nähe.

Reliquat, franz., Rückſtand, Reſt einer Rechnung.

Reliquato, ital., Rückſtand.

Reliquie präſtiren, beweiſen, wie man ein anvertrautes Gut verwaltet hat und das noch Vorhandene der Rechnung gemäß ſeinem Committenten oder Principal herausgeben und wieder erſtatten will.

Relogios, port., Wanduhren; — R. de algibeira, Taſchenuhren; — R. de area, Sanduhren; — R. de meza, Stutzuhren; — R. de repetiçao, Repetiruhren; — R. do sol, Sonnenuhren.

Relojes, ſpan., Wanduhren; — R. de arena, Sanduhren; — R. de repeticion, Repetiruhren; — R. de sol, Sonnenuhren.

to Remain, engl., bleiben, übrig bleiben, behalten.

Remainder, engl., Reſt, Saldo.

Remaison, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 1700 Einwohnern und Marmorbrüchen.

to Remancipate, engl., dem Verkäufer die Waare wieder zu kaufen geben.

Rematador, port., Käufer.

Rematar, ſpan. und port., beendigen, eine Rechnung ſchließen.

Remballer, franz., wieder einpacken.

Rembang, holländiſche Stadt an der Nordküſte der Inſel Java, mit einem guten Hafen, ſtarkem Handel mit Holz und Reiß; auch läßt die oſtindiſche Compagnie hier viele dauerhafte Fahrzeuge bauen.

Rembarquer, franz., wieder einſchiffen.

Rembda, Remda, kleine Weimariſche Stadt mit 700 Einwohnern, verfertigt viele Strümpfe.

Rembervillers, Stadt im Departement der Vosges in Frankreich am Fluſſe Agne, mit Eiſenhämmern, Papiermühlen, Lederfabriken und Getreidehandel.

Rembouré, franz., ausgeſtopft; de laine, crin, coton, mit Wolle, Haaren, Baumwolle, z. B. Matelas.

Rembours, franz. Remboursement, ital. Rimborso, engl. Reimboursement, 1) die Wiedererſtattung des baar ausgelegten Geldes; ſich ſeines Remhours halber wieder re- und prävaliren, ſich wieder erholen, ſeinen Regreß nehmen; **Rembourſiren**, das ausgelegte Geld wieder erſtatten; 2) Deckung.

Remedium, der dem Münzmeiſter zugeſtandene Nachlaß.

Remel, Bremiſch, ein Bündel Flachs von 20 Pfunden.

Remel, franz., Melaſſen.

Remembered, engl., empfohlen, zu wiſſen gethan.

Remembrancer, engl., Anmerkung im Notizbuch.

Réméré, franz., Wiederkauf.

Remeſſe, Remiſſe, franz. Rémise, ital. Rimessa, 1) alles baare Geld, das zum Einkauf oder ſonſtiger Verwendung anders wohin geſchickt wird; 2) das Geld welches ſowohl von Factoren als Schuldnern für überſendete und verkaufte Waaren anderswoher kommt; 3) jeder Wechſelbrief, welchen man einem Correſpondenten zuſendet, um Zahlung davon zu beſorgen, oder denſelben weiter zu verhandeln; 4) jeder Rückwechſel im Geben oder Uebermachen und Zuſenden der Gelder in Retour. Die beyden erſten ſind **Geldremeſſen**, die letzten **Wechſelremeſſen**.

Remeſſenbuch, franz. Livre des Remises, ein kaufmänniſches Hülfsbuch, worein alle Wechſelbriefe, ſo wie die Correſpondenten dieſelben remittiren, aufgezeichnet werden, um deren Valuta beyzutreiben. Sind es proteſtirte Wechſelbriefe, ſo wird es am Rande mit einem P. bemerkt, nebſt dem Tag der Zurückſendung; bey acceptirten mit A., nebſt dem Tag der Acceptation.

Remiremont, Reimersberg, Stadt im Departement der Vosges (Lothringen) in Frankreich, an der Moſel, mit 2250 Einwohnern, einer Poſtſtation, Getreide, Flachs, Hanf, Holz, Schlachtvieh (nach Paris geführt), Baumwollen-

ſpinnerey, Leinwandweberey, Kirſchwaſſer-bereitung und Eiſenwerken in der Gegend.

to **Remise**, engl., losſprechen.

Remiß, franzöſ. Rémis, Rémise, ital. Rimissione, Rimessa, 1) Aufſchub, Nachſicht, Verzug; 2) Erlaß einer Schuld, oder Nachlaß eines Theils an einer Kauf-ſumme oder Schuld. S. Rabat.

to **Remit**, engl., zurückſchicken; Remittances, Rimeſſen.

Remittent, Wechſelgeber, Geber, Herr des Wechſels, franz. Remetteur, der Abſender oder Verſender eines Wechſels, der Ausgeber des Geldes, der Geld auf Wechſel giebt, den Wechſel übermachen läßt; die erſte Perſon bey einem traſſirten Wechſelbrief oder derjenige, welcher den Wechſel an den Ort des geſchloſſenen Contracts von dem Traſſirer für ſich oder eines Freundes Rechnung erhandelt, und den ihm eingehändigten Wechſelbrief an den gehörigen Ort verſendet. Iſt der Remittent nicht zugleich Inhaber des Wechſelbriefs, ſo wird er in demſelben nicht genannt, hat aber doch für das Geſchäft Verpflichtungen, welche die Wechſelordnungen beſagen. Er muß den empfangenen Wechſelbrief an den Zahlungsort abſenden; in Anſehung der Friſt findet ein Unterſchied zwiſchen Meßwechſeln und Nichtmeßwechſeln Statt. S. Wechſel.

Remittiren, franz. Remettre, ital. Rimettere, 1) Geld durch Wechſel übermachen; 2) an Geldforderungen etwas nachlaſſen.

Remmar, ſchwed., Remme, dän., lederne Riemen.

Remmer, engl., ein Rheinwein-Glas, Römer, zum Theil with cover, mit Deckel.

Remont, Romont, Hauptort eines Diſtricts im Canton Freyburg in der Schweiz, mit ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Remontoir, franz., ein Stellrad.

Remontrance, franz., eine Vorſtellung.

Remorentin, Romorentin, Stadt im Departement Loir und Cher in Frankreich, mit 5730 Einwohnern, ſchönen Manufacturen von Sergen und anderen Wollenzeugen, und beträchtlicher Viehzucht.

Remoulage, franz., Griesklenen.

to **Remove**, engl., bey Seite legen.

Remplacer, franz., Geld von neuem anlegen.

Remplage, Vin de R., franz., Füllwein.

Remplir ses promesses, franz., ſeine Verſprechungen erfüllen.

Remplissage, Vin de R., fr., Füllwein.

Remprunter, franz., aufs neu[e] lehnen.

Remſcheid, Ort im Herzogthum Berg, Bezirk Elberfeld, mit 4900 Ein-wohnern, vielen Kaufleuten, Fabrikanten und Manufacturiſten, vielen Eiſen- und Stahlhämmern, Schleifmühlen, beträchtlichen Fabriken von Stahl- und Eiſenwaaren, Senſen ꝛc., die in alle Welt verſendet werden, Manufacturen von Seidenband, Leinwand und mancherley Baumwollenwaaren.

Remsthaler, ein Neckarwein.

Remuer beaucoup d'argent, franz., große Geldgeſchäfte machen.

Remunération, franz., Gegengeſchenk, Belohnung, Vergeltung.

Ren, ſchwed., Rennthier.

Rena, ital., Sand.

Renards, franz., Fuchsfelle; — R. argentés oder gris, Silberfüchſe; blancs, Weißfüchſe; charboniers, Brandfüchſe; bleues, blaue; croisés, Kreuzfüchſe.

Renchen, Ort in der Ortenau in Schwaben, mit 2700 Einwohnern, handelt mit Getreide und Wein.

Renchérir, franz., vertheuern, den Preis einer Waare ſteigern.

Rencontre, Roues de R., fr., Steigräder einer Taſchenuhr.

Rendannay, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit mehrern Eiſenwerken, welche Gußwaaren, Platten, Keſſel, Töpfe und Nägel (clous Normands) liefern, die vorzüglich in Rouen abgeſetzt werden.

Rendas, port., Spitzen; — R. de linha, Zwirnſpitzen.

Rendered Lard, engl., geſchmolzenes Schweinefett.

Render, to Render up, engl., übergeben.

Se **Rendetter**, franz., wieder Schulden machen.

Rendez-vous, Verſammlungsplatz, ein von dem Admiral beſtimmter Hafen, wo ſich die durch Sturm zerſtreuten Schiffe wieder einfinden ſollen; auch der Verſammlungsort der unter Convoy gehenden Schiffe.

Rendier, holl., Rennthier.

Rendiren, austragen, eintragen, machen, wiedergeben; z. B. wie rendirt der Curs?

Rendre, Se rendre, franz., ſich wohin begeben; à son bord, auf ſein Schiff.

Rendre, franz., 1) wieder geben; 2) rendiren; — R. compte, Rechenſchaft ablegen.

Rendsburg, Rensburg, Stadt an der Eyder im Holſteiniſchen, mit 3600 Einwohnern, Brauerey, Holzhandel, Fabriken von Steingut, Fayence und einer Glockengießerey.

Renegrida, die braunrothe Farbe der Koſchenille, die in der Sonne gedörrt worden und daher vorzüglicher iſt.

Rênes, franz., Zügel, Leitriemen.

Renettäpfel, eine gute Obſtſorte; es giebt graue und weiße; kommen aus Frankreich von Diependaal, Caumont u. a. bey Rouen.

Renette, ein Werkzeug von feinem Stahl, zur Unterſuchung der Vernagelung des Pferdefußes brauchbar.

Renforcé, franz., von Bändern u. a., ſchwer, dicht, ſtark; — Velours r., ein Sammet von der geringſten Art; r. wird auch von der Leinwand geſagt.

Renfort de caution, franz., Vermehrung der Bürgſchaft, wenn die bereits geleiſtete nicht hinlänglich iſt.

Renfrew, Ort in Südſchottland am Clyde, mit 1000 Einwohnern und Baumwollenmanufacturen.

Rengen, ein baumwollener Zeug.

Rengersdorf, Ort in der Grafſchaft Glaz, mit 1000 Einwohnern und einer Wetzſteinfabrik.

Renglones, ſpan., Waaren.

Reniforme, franz., nierenförmig; — Plomb r., Bley-Nieren.

Renken, Gengfiſche vom Bodenſee von der größern Art; kommen aus Tyrol und vom Bodenſee; es giebt marinirte und geräucherte.

Renne, Peaux de R., franz., Rennthierfelle.

Renneiſen, gereinigtes Eiſen, welches mit hölzernen Hämmern ſo lange geſchlagen worden, bis es völlig rein iſt.

Rennersdorf, Ort an der Pleißnitz in der Oberlauſitz, mit 600 Einwohnern, gutem Getreide-, Obſt- und Hopfenbau.

Rennes, Hauptſtadt im Departement der Ille und Vilaine in Frankreich, mit 23,000 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeug, Hüte, Strümpfe, Mützen, Leder, Wachs, Segeltuch, und bedeutendem Handel mit Getreide, Flachs, Hanf, Schlachtvieh, Butter (Beurre de Paeé, de Prevalais) ꝛc.

Rennetings, engl., Franzäpfel, Renetten.

Rennets, engl., Franzäpfel, Renetten.

Rennſchlitten, ein kleiner leichter bequemer Schlitten, meiſt nur für eine Perſon im Schlitten ſelbſt; zum Theil mit Bildhauerarbeit verziert.

Rennſpindel, ein dünner langer Bohrer, mit einer Rolle auf ſeiner Mitte und einer darum gewickelten Schnur, die an einem Bogen als ein Fiedelbogen befeſtigt wird, durch deſſen Hin- und Herbewegung der Bohrer ſchnell umgedreht wird.

Rennthier, ein größeres Landthier kalter Gegenden, welches zahm gemacht werden kann, um Wagen und Schlitten zu ziehen, deſſen Milch zur Speiſe, die Sehnen zu Nähfäden, die Beine und Geweihe zu Hausgeräthe, das Fell zu Leder, die Haare zum Auspolſtern brauchbar ſind; die Felle kommen ſchon zugerichtet aus Schweden und Rußland, und zum Theil roh aus Canada nach England und Frankreich.

Rennthierhäutene Stiefel, Stiefel von Rennthierhäuten, die auswendig und inwendig rauh ſind.

Rennthierleder, Häute der Rennthiere, die weißgar gemacht worden, zu Beinkleidern und anderem Lederwerk brauchbar.

Reno, ital., ſpan., port., Rennthier.

Renoncer, franz., entſagen, ſich begeben.

Renoncules, franz., Ranunkeln.

Renouée, franz., Wegetritt, Knöterich.

Renounce, to Renounce, engl., entſagen.

Renouveller, franz., erneuern, un traité, einen Vertrag.

Rens, Renſe, Reinſe, Rees, kleine Stadt unweit Coblenz am Rhein, mit 1000 Einwohnern, Wein und viel Obſt zu Cyder und Eſſig.

Rensdyr, dän., Rennthier.

Rensselaer, Grafſchaft in Neuyork in Nordamerica, mit 38 Quadratmeilen, 23,000 Einwohnern, Getreide, Vieh und Holz.

Rent, engl., Zins, Intereſſe, Miethe; — R. roll, Zinſenbuch.

Rente foncière, franz., Grundzins.

Rentgülden, im Mansfeldiſchen, die Ausbeute vom Bergbau.

Rentrées, franz., Schlüſſelbüchſen.

Rentrer, franz., einkommen, eingehen, zurückbezahlt werden.

Rentrures, franz., die Nachformen der Kattundrucker, welche die übrigen Farben auftragen, nachdem die Hauptformen vorher die wichtigſten Farben und Grundzüge angebracht haben.

Renuntiiren, entſagen; Renunciation, Verzicht, Losſagung, Entſagung; entweder gerichtlich oder außergerichtlich; auch in Wechſelſachen.

Renvers, holl., ein Revers.

Renvoi, Rones de R., franz., Wechſelräder; — Renvois de Sonnettes, Glockenwirbel.

Renvoyer, franz., zurückſchicken.

Renwez, Ort im Departement der Ardennen (Champagne) in Frankreich, mit 1300 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Strümpfen.

Reny, türkiſche Handelsſtadt in Bulgarien, wo ſich die Donau in mehrere Arme theilt.

Reobarbaro, ital., Rhabarber.

Reole, Reaule la, kleine Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit 3320 Einwohnern, verfertigt gute Meſſer und handelt ſtark mit Getreide, Obſt und Wein.

Repagar, ſpan., wieder bezahlen.

to Repair, engl., 1) ausbeſſern, z. B. ein Schiff; 2) zu Schiff abreiſen.

Reparatie, holl., Ausbeſſerung.

Reparation du dommage, franz., Schadenerſatz.

Reparatur, die Ausbeſſerung des Schiffs; gehört zur Aſſecuranz auf Caſco (ſ.).

Repartiren, eintheilen; Wechſelbriefe in repartirten, d. i. in verſchiedenen oder eingetheilten Summen ausſtellen. Auch Schäden vertheilen.

Repartition, Theilung eines gemeinſchaftlichen Gewinns überhaupt; insbeſondere des Actiengewinnes in Compagniehandlungen. Dieſe Intereſſentheilung beſteht entweder in Geld oder in Waaren, die mit den Schiffen gekommen ſind.

Repasse, franz., Schalenmehl.

Repasser, franz., zurückgehen, wieder durchgehen.

Repasser, Poudre à r., franz., Streichpulver für Raſirmeſſer.

Repasseresses, franz., Schrobeln.

Repassettes, franz., ganz feine Kratzen.

Repay, to Repay, engl., zurückzahlen.

Repayer, franz., noch einmal bezahlen.

Repeal, to Repeal, engl., widerrufen; Repeating watch, eine Repetir-Uhr; with bell and hammer, mit Glocke und Hammer (von Barlow).

Repertoire, franz., Regiſter, Verzeichniß.

Repertorium, franz., Répertoire, kaufmänniſches Regiſter.

Repeteeruhre, dän., Repetiruhren.

Répéter, franz., wieder fordern, zurückfordern.

Repeter ur, ſchwed., Repetiruhr.

Repetiruhren, Uhren, die die Stunden wiederholen, die ſchon geſchlagen haben, wenn man es haben will.

Repetitie horlogien, holl., Repetiruhren.

Répétition, franz., Wiederholung; — Pendule (ſ.) oder Montre à R., Repetir-Uhr; — R. à toque, dumpfſchlagende; à timbre oder à l'ame, hellſchlagende; — Ressorts de R., Federn für Repetiruhren.

Repit, franz., Friſt, Aufſchub.

Replevy, to Replevy, engl., einlöſen.

Replication, engl., Erwiederung, Antwort, Replik.

Reply, to Reply, engl., erwiedern.

Repondant, franz., der Bürge.

Repondiren, für etwas gut ſeyn.

Repondre, franz., 1) antworten; 2) für jemanden haften, Bürge ſeyn.

Report, engl., Bericht, Nachricht; Reports, Acten.

Repoſitorium, ein Fachbrett, worauf mancherley Gegenſtände, Bücher, Rechnungen, Briefſchaften u. a. gelegt werden.

Repoussoir, franz., ein Düpeiſen, Düpnägel, ein Steinmeißel, Steinbetel.

Reppen, Reppin, kleine Stadt in der Neumark Brandenburg, mit 2250 Einwohnern, darunter viele Tuch- und Schuhmacher.

Reppoſt, eine Art Schrot.

Reprendre, franz., wiedernehmen, zurücknehmen.

Représenter, franz., vorlegen, aufweiſen, ausliefern.

Repreſſalien, Feindſeligkeiten, die man an den Gliedern eines Staates ausübt, weil man von andern Gliedern deſſelben ohne erhaltene Genugthuung iſt beleidigt worden. Wenn in Kriegszeiten Schiffe durch Sturm in einen feindlichen Hafen getrieben werden, ſo ſind ſie nach dem gemeinen Recht von dem Rechte der Repreſſalien ausgenommen.

Reprisals, engl., Repreſſalien; letter of reprisals, der Kaperbrief.

Reprise, franz., 1) Wiedernahme eines vom Feinde genommenen Schiffs, 2) in Rechnungen, Rückſtändeabzug.

Reprises, franz., ausgebeutelter Gries.

Reproches, franz., Einwendungen gegen Zeugen.

Reps, ungar. Köhalom, Ort im Repſer Stuhl in Siebenbürgen, mit 2200 Einwohnern, gutem Flachsbau und Pferdezucht.

to Repurchase, engl., wiederkaufen.

Requena, ſpaniſche Stadt in Cuença an der Grenze von Valencia, mit 6000 Einwohnern, vielem Wein, Safran und anſehnlichen Seidenmanufacturen.

Réquerir, franz., von neuem einholen.

Request, holl., Bittſchrift.

Request, engl., Geſuch, Requiſition.

Requête, franz., Bittſchrift.

Réquets, weiße Leinen von Vitre, zu Küchenhandtüchern, Segeltuch, Betttüchern u. a. brauchbar.

Requin, franz., der Hayfiſch; — Ailerons de R., Hayfloſſen; — Peaux de R., Fiſch- oder Galto-Häute; ſ. Roucette.

Require, to Require, engl., verlangen, erfordern.

Requis, franz., erforderlich.

Requisites, engl., Bedürfniſſe, z. B. Küchen-B.

Resa, ſchwed., Reiſe.

Resaca, ſpan., eine Retratte.

to Resail, engl., zurückſegeln, fahren.

Resale, engl., Wiederverkauf.

Resalva, port., ein Revers.

Resaque, port., eine Retratte.

Resarcir, ſpan., wieder erſtatten, erſetzen.

Reschetilowa, ruſſiſcher Ort in der Statthalterſchaft Cherkow, mit vorzüglicher Schafzucht.

Rescherkü, ruſſ., Roſſe.

Reſchewskiſche Eiſenhütte, ein berühmtes Hüttenwerk in Rußland, unweit Jekaterinburg, verfertigt 29,000 Pud Roheiſen, und 47,100 Pud Stabeiſen.

Rescision, franz., Aufhebung, Umſtoßung eines Handels, Contracts ꝛc.

Rescontri, aus dem Italieniſchen Begegnung, wenn auf dem Scontroplatz oder der Börſe in Handelsſtädten ein Kaufmann dem andern in der Zahlwoche einen Wechſel präſentirt, der auf einen 2ten, 3ten und 4ten gegenwärtigen bis zur baaren Zahlung angewieſen wird.

Reſcontrirbuch, ein Handelsbuch, das ſich auf das Monatsbuch bezieht; die zu bezahlenden und zu empfangenden Poſten werden in dieß Buch übergetragen. Auch das täglich beyzuſchreibende Conto-Correntbuch wird ſo genannt.

Reſcontriren, mit einander abrechnen und das Schuldige herausbezahlen.

Reſcribiren, Reſpondiren, wenn der Traſſat dem Traſſenten auf geſchehenes Aviſo zurückmeldet, ob er den Wechſel annehmen wolle oder nicht.

Rescription, franz., Anweiſung zur Gelderhebung, Aſſignation.

Rese, ital., Garn, Zwirn, Draht.

Réseau, franz., eine Art Spitzen (ſ.); — R. d'arachne, eine Art Tull.

Reseda luteola, lat., Wau.

Reservage, franz., Weißbeitze.

Reserve, Desseins r., franz., Zeichnungen, Zierrathen, Blumen von Teig auf Kattun geklebt, damit dieſelben Stellen weiß bleiben.

Reserve, franz., Vorbehalt, Ausbedingung; en réserve, in Bereitſchaft.

Reſerviren, ſich etwas vorbehalten.

Resgatar, port., wiederkaufen.

Resguardo, ſpan., ein Empfangſchein.

Reſidenten, heißen zuweilen die Conſuls.

Résidu, franz., Reſt, Rückſtand.

Resigallum, ſ. Auripigment.

Résiliation, franz., gerichtliche Aufhebung eines Vertrags.

Resin, engl., Harz; — Gum R., Schleimharz; — Elastic R., Federharz.

Resina de Para, port., Federharz.

Resina elastica, lat., Federharz.

Resina Jalappae, ſ. Jalappa.

Resina Lentiscina, lat., Maſtix.

Resine, franz., Harz; blanche, Fichtenharz; ſ. Galipot; — R. d'huile, die feinſte Sorte des Bayonniſchen Gelbharzes; — épinette du Canada, Canadabalſam; — de Careigne, Karagnaharz; — de Cone, Terpentin; — laque, Gummilack; — liquide de la nouvelle Espagne, Liquidamber; — de genevrier, Sandarakharz; — hederée oder de lierre, Epheuharz; — R. élastique, elaſtiſches oder Federharz; — R. d'Olivier, Oehlbaumharz.

Résolution, franz., 1) Beſchluß, Entſchließung) 2) Aufhebung eines Vertrags ꝛc.

Reſolvirtafel, franz. Comptes faites, Reductionstabellen über Gewichte, Maße, Münzen, Wechſel, Intereſſen, Rabat, Disconto ꝛc.

Reſonnanzboden, der dünne Boden oder die Decke des Clavier- und Flügelkaſtens, wird von Tannenbretters aus Böhmen und dem Schwarzwalde, auch vom thüringer Walde, verfertigt; — Reſonnanzboden, gepreßter, aus 2 dünnen Brettern zuſammengepreßt, ſo daß er ſich nicht werfen kann (von Lemme in Braunſchweig erfunden).

Reſonnanzdecke, der dünne Reſonnanzboden auf Clavizympeln, Spinetten u. a.

to Resort, engl., ſich an jemanden halten, erholen.

Respaldar, ſpan., indoſſiren.

Reſpectiren, ſo viel als einen Wechſelbrief acceptiren und honoriren.

Reſpecttage, Reſpittage, Discretions-, Ehren-, Honor-, Nachtage, franz. Jours de faveur, die nach der Verfallzeit eines Wechſels dem Zahler noch zur Friſt geſtatteten Tage; verſchieden, 2, 3, 4 auch 8 Tage.

Reſpectzeit, Nachſicht; ſ. del Credere.

Respio, ital., Orſeille.

Respiro, ital., Zahlungsfriſt.

Respite days, engl., Reſpecttage.

Reſpondentia-Contract, der Seewechſel, das Leihen auf Güter, die zur See weit verfahren werden; Gelder auf Reſpondentia aufnehmen, Anleihe auf Güter und Waaren treffen, die zur See gehen und dann verkauft oder vertauſcht werden ſollen. Auch die Reſpondentia muß in der Aſſecuranzpolize angezeigt ſeyn.

Reſpondiren, ſ. Reſcribiren.

Responsable, fr., verantwortlich.

Ressasser un compte, franz., eine Rechnung noch einmal durchgehen.

Ressel, franz., Bodenſatz.

Ressort, franz., Gerichtsinſtanz.

Ressorts, franz., Federn, Getriebe; de bandage, Bruchbandfedern; de la garde-chain, Vorfallfedern (in Uhren); d'encliquetage, Sperrfedern; de fermeture, Schließfedern; — à R., mit Stahl- oder elaſtiſchen Federn; — Pendule à R., Feder-Uhr; — Serrures à R., Springſchlöſſer; — Tourne-broche à R., Bratenwender mit Feder, Bratenuhr; — Loqueteau à R., eine Springklinke, Knippe; — R. à voiture, Kutſchenfedern.

Ressorü, ruſſ., Springfedern.

Ressource, franz., Hülfsquelle, Hülfsmittel.

Ressuage, Plomb de R., fr. Seigerbley.

Reſt, Ueberreſt, Rückſtand, lat. Residuum, ital. Resto, alles, was von einer Sache, Waare, Schuld oder Gel übrig bleibt, nachdem das Andere entweder verkauft oder bezahlt iſt. Gute Reſte, im Schnitthandel, Stücken Tuch oder Zeug, die noch zu verſchiedenen Kleidungsſtücken gebraucht werden können; im Gegentheil. ſchlechte oder üble Reſte.

Restablecerse, ſpan., ſich wieder erholen.

Restant, franz., Rückſtand einer Geldſumme, Reſt, Außenſtand.

Reſtanten, franz. Restans, rückſtändige Schulden, unbezahlte Außenſtände.

Reſtanten-Conto oder Regiſter, ein Verzeichniß ausſtehender Schulden oder unbezahlter Poſten, bey Kaufleuten und Rechnungsführern; in gute oder zahlbare und ſchlechte (caduc) eingetheilt.

Restaur, franz., Riſtorno (ſ.)

Restaurare, ital., erſetzen.

Restellos, port., Hecheln.

Rester, franz., reſtiren.

Restharrow, engl., Hauhechel, ononis spinosa.

Reſtiren, 1) übrig bleiben oder ſeyn; 2) ſchuldig ſeyn.

Restituer, franz., erſtatten, wieder erſetzen.

Reſtituiren, erſetzen, wieder herſtellen.

Restitutio in integrum, lat., Wiedereinſetzung in den vorigen Stand, Beſitz, Gerechtſame ꝛc.

Restore, to Restore, engl., erſetzen, wieder herſtellen, wieder geben.

Reſtort, franz. Lieu de reste, in der Seehandlung, der Ort, wo die letzte Waare am Ende der Reiſe ausgeladen wird, wenn ein Waarenſchiff für mehr als einen Ort beladen iſt.

Rest Pins, engl., Wirbelſtifte.

Restraint, engl., Einhalt, Eintrag, Zwang.

Restriction, engl. und franz., Einſchränkung, Ausnahme, Vorbehalt.

Reſtzettel, franz. Memoire du residu, ein Verzeichniß des rückſtändigen Lohns, den ein Bergmann auf einer

Zeche gut behält, vom Schichtmeiſter ausgeſtellt.

Resumer, franz., ſummariſch wiederholen, kurz zuſammenfaſſen.

Résure, Rogue, Rave, Steckfiſchroggen, für einen guten Köder beym Sardellen-, Makrelen- u. a. Fang zubereitet.

Ret, dän., Recht, Gericht.

Rétablir, franz., wieder herſtellen; se rétablir, ſich wieder in den vorigen Zuſtand verſetzen.

Retail, engl., Kleinhandel, Kram; Retailer, Krämer; Retailing Molasses, Krämer-Syrup.

Retailles de peaux, franz., Leimleder.

to Retain, engl., zurück oder einbehalten; miethen, dingen.

to Retake, engl., wiedernehmen, wegnehmen.

Retalhas de pellica para colla, port., Leimleder.

Retame de tinte, ſpan., Färbeginſter.

Retard, être au Retard, franz., ſaumſelig im Bezahlen ſeyn.

Retardat, franz. Reprise, ein bergrechtliches Verfahren, wodurch ein Gewerke wegen nicht bezahlter Zubuße von der Gewerkſchaft ausgeſchloſſen und ſeiner Bergtheile verluſtig wird.

Retardat halten, einen Gewerken in das Retardat ſetzen, franz. mettre en reprise, das Retardat gegen einen ſäumigen Zahler der Bergwerkzuſchüſſe öffentlich anſchlagen.

Retardatkuxe, Retardirte Kuxe, Retardattheil, die der Gewerkſchaft anheim gefallenen Kuxe.

Retel, Rethel, Rethel-Mazarin, Stadt im Departement der Ardennen (Champagne) in Frankreich, mit ..o Häuſern, 5000 Einwohnern, Getreide, Vieh, Wolle, Eiſenminen und Fabriken in Wollenwaaren, Leinwand, Hüten und ...r.

Retenir, franz., wieder bekommen; zurückbehalten.

Retentionsrecht, lat. Jus retentionis, das Recht des In- oder Zurückbehalts bis zur Befriedigung der Forderung.

Retenue, vormals in Toulouſe, Ernennung von 60 Kaufleuten zu ...ſitzern des Handelsgerichts.

Retjärn, ſchwed., Reibeiſen.

Retimo, Stadt auf der Nordküſte ... Inſel Candia, mit 6000 Einwohnern ... einem Hafen.

Retirar, ſpan., einlöſen, herausnehmen.

Retire, to Retire, engl., abtreten, ſich zurückziehen, ſein Geſchäft niederlegen.

Retirer, franz., entnehmen, einlöſen; se retirer, ſich zurückziehen, aus einer Geſellſchaft treten.

Retord, Ruban R., fr., Zwirnband; Vrai Retord, ächtes Z., Kloſterband; Demi-Retord, halb Zwirn, halb Garn.

Retorner, ſ. Contraponiren.

Retorno, ſpan., Zurückkunft.

Retorsoir, franz., ein Zwirnrad.

Retortas, ſpan., Retortes, fr., Retorten; dän. Retorter.

Retorte, ein Gefäß von feuerfeſtem Thon, Glas oder Porzellan, zu chemiſchen Arbeiten, zum Deſtilliren u. a. brauchbar; es giebt gemeine R., engliſche R., R. mit einer Röhre, Topf-Retorten.

Retour, franz., eine Retratte; Retours, Retourwaaren.

Retour, 1) Wechſel auf Retour (à Retour) geben: Wechſelbriefe auf Meſſen ſo verhandeln, daß ſie einem nach der Meſſe wieder zu dem Preiſe vergütet werden müſſen, wie ſie vor der Meſſe auf dem Platze des Ueberlaſſers oder Ablaſſers geſtanden haben.

Retourfracht, Rückfracht, auf ungewiſſe Retouren zeichnen oder verſichern.

Retourhandlung, wenn man Waaren gegen Waaren ſendet, oder für überſendete Waaren an andere zu überſchicken ſich erbietet. S. Tauſch.

Retourner, franz. zurückkehren.

Retourniren mit Proteſt, wenn ein Wechſel nicht acceptirt wird, ſondern mit Zahlungsweigerung zurückkommt.

Retourrechnung, beſonders in Wechſelſachen, die Specification, worein ein Remittent oder Wechſelbriefsinhaber dem Indoſſenten oder Traſſanten ſeine Prätenſion bringt wegen eines indoſſirten oder traſſirten, aber proteſtirten Wechſelbriefes.

Retourſchiff, franz. Vaisseau de retour, ein Schiff, das von einer weiten Reiſe wieder nach Hauſe kommt, insbeſondere in Holland, England und Spanien; die von Oſt- und Weſtindien wiederkehrenden Schiffe.

Retourſpeſen, die Koſten bey einem mit Proteſt zurückkommenden Wechſelbrief, die der Remittent von ſeinem Traſſanten oder Indoſſanten zu fordern berechtigt iſt.

Retourvaror, ſchwed., Retourwaaren.

Retourwaaren, die für anderwärts zu Lande oder zu Waſſer abgeſchickte Waaren von da zurückgeſendet werden.

Retourwechſel, Wechſel à Retour, 1) die der Remittent dem Traſſirer ſtatt der Valuta einhändigt; 2) die eigentlichen Rückwechſel.

Retract, to Retract, engl., widerrufen, zurücknehmen.

Rétracter, se Rétracter, franz., ſein Verſprechen zurücknehmen.

Retracto, ſpan., Vorkaufsrecht.

Retradiren, zurückgeben.

Retrainte, Orfévrerie r., fr., gehämmerte Goldſchmiede-Arbeit.

Retrait de reméré, franz., der Wiederkauf.

Retratte, Rückwechſel.

Retres, franz., geſtreifte Linons.

Retribution, franz., Schadenvertheilung.

Retroceder, franz., zurücktreten.

Retrovender, ſpan., wiederverkaufen; Retroventa, Wiederkauf.

Rets, franz., Netze.

Retſeyborwein, ſ. Ratſchdorfer Wein.

Rettich, lat. Raphanus, ein Rübengewächs, deſſen Rübe zur Speiſe, das Samenkorn aber zur Oelbereitung brauchbar iſt; es giebt eine größere und eine kleinere Art, Radies oder Rettischen genannt.

Rettischen, die kleinere Art Rettich (ſ.).

Rettungs-Bombe, eine Bombenkugel, mit Bley gefüllt und mit einem Seil verſehen, die aus einem nahe am Ufer verunglückten Schiffe ans Land geſchoſſen wird, wo ſie feſten Grund faßt, um die Mannſchaft überzuholen (von J. Bell erfunden).

Retty, ein Gewicht in Bengalen, zu $6\frac{2}{3}$ holländ. Trois-As; 8 = 1 Maſſa. Zu Surate hat das gleichnamige Juwelengewicht $\frac{17}{20}$ holländ. Karat.

Return, engl., Rückkehr, Bezahlung, Gewinn, Remeſſe, Erſatz, Nachricht.

to Return, engl., zurückgehen, wiederkehren; zurückſchicken; — R. money by bills of exchange, Geld in Wechſelbriefen bezahlen.

Rety, Ort im Departemant Pas de Calais in Frankreich, mit 1010 Einwohnern, einer großen Glashütte, in welcher Bouteillen verfertigt werden, und Steinkohlengruben.

Retze, geſtreifte Linons oder Toilettes von Bapeaume u. a. in Artois.

Reubarbarum, poln., Rhabarber.

Reukauf, ein Nebencontract bey dem Kaufcontracte, worin ſich die Contrahenten vereinigen, daß wenn ein Theil wieder zurücktreten und den Contract nicht halten wollte, er dem andern ein gewiſſes Geld zum Reukauf geben muß.

Reukklaaw, holl., Räucherklaue.

Reumamètre, franz., ein Strohmaß.

Reus, ſpaniſche Stadt in Catalonien, unweit Tarragona, mit 20,000 (nach andern nur 7500) Einwohnern, einem Hafen am Cabo Salon und ſehr bedeutendem Handel mit Wein, Branntwein, Anis, Mandeln und Nüſſen. Unter den Einwohnern ſind viele Commiſſionairs von Barceloniſchen Häuſern; für dieſe kaufen ſie die Landesproducte auf, die ihnen zu ihren nordiſchen Rückladungen nöthig ſind. Doch ſetzen ſie dergleichen auch direct an ſchwediſche, däniſche und americaniſche Schiffer ab, die mit Addreſſen von ihren Befrachtern ꝛc. ſelbſt nach Reus zu kommen pflegen. Die große Branntweinbrennerey wird von einem irländiſchen Hauſe dirigirt.

Reuß, die, beträchtlicher Fluß in der Schweiz, entſpringt aus der Furca und dem Gotthardsberg, fließt in den Waldſtädter See, kommt bey Lucern wieder heraus und wird dann ſchiffbar, bis ſie bey Bruck in die Aar fällt.

Reußen, ſ. Litthauen und Rußland.

Reußen, Körbe von Ruthen geflochten, anſtatt der Netze zum Fiſchfang brauchbar.

Reußendorf, Ort im Schweidnitzer Kreiſe in Schleſien, mit 800 Einwohnern und beträchtlichen Steinkohlengruben.

Reußiſche Lande, das Fürſtenthum Reuß, die fürſtlich und gräflich Reußiſchen Lande, grenzen an Sachſen, Bayreuth, den Maynkreis Bayerns ꝛc. Flüſſe: die Saale und weiße Elſter. Producte: Holz, wenig Getreide, Hopfen, Obſt, Eiſen, Alaun, Vitriol, Porzellanerde, Vieh und Wildpret. Manufacturen und Fabriken: in vielerley Wollenzeugen, Strümpfen, Tuch, baumwollenen Zeugen, Färbereyen, Eiſenhämmer, Alaun- und Vitriolſiedereyen, Porzellan und Fayence. Sämmtliche Herrſchaften haben auf 24 Quadratmeilen über 80,000 Einwohner. Davon beſitzt der Fürſt von

Graiz auf 7 Quadratmeilen gegen 26,000 Einwohner, der Fürſt von **Lobenſtein** auf 6 Quadratmeilen 18,000, der Fürſt von **Schleiz** auf 7 Quadratmeilen 21,000 und der Fürſt von **Ebersdorf** auf 5 Quadratmeilen 14,000 Einwohner.

Réussir, franz., gelingen.

Reute, Rühe, ein langer Stock mit einem geradeausſtehenden Eiſen zum Abſtoßen der feuchten Erde von der Pflugſchar brauchbar; — R. auch ſo viel als Haue oder Harſt.

Reuter-Salbe, iſt das Unguentum mercuriale.

Reuterwechſel, wenn man z. B. den Holländer mit ſeinem Credit in Hamburg und den Hamburger wieder mit ſeinem Credit in Holland bezahlt, bloß um Zeit zu gewinnen, und ohne Rückſicht auf dabey verfallenden Verluſt.

Reuthaue, ſo viel als Radehaue.

Reutkratze, ein eiſernes Werkzeug in Geſtalt einer halbgebogenen Hand mit einem Stiele, womit die Schlacken aus dem Ofen gebracht werden.

Reutlingen, ehemalige freye Reichsſtadt, jetzt im Uracher Kreiſe des Königreichs Würtemberg, mit 1200 Häuſern, 7700 Einwohnern, 184 Roth-, 30 Weiß- und Saffiangerbern, 5 Buchdruckereyen mit ſtarkem **Nachdruck**, vielen Tuchmachern, Secklern, Bortenmachern, Fabriken von Seife und Leim, vielen Papier-, Gewürz- und Pulvermühlen. S. D. **Memmingers** Beſchreibung der Stadt Reutlingen. Leipz. 1807. 8. (12 gGr.)

Reutſpaten, ein großer eiſerner Spaten, um Wurzeln auszuheben.

Reval, Revel, ruſſ. Relywan, Hauptſtadt des ruſſiſchen Gouvernements Eſthland, mit 1703 Häuſern, 11,800 Einwohnern, einem trefflichen Hafen für die Marine und Handlung, **Fabriken** von Stärke, Puder, Fayence, Spiegeln, Nadeln, Strümpfen und Leder, einer Glocken- und Stückgießerey, einem Kupferhammer und lebhaftem **Seehandel**. Es kommen jährlich über 200 Schiffe hier an, die Einfuhr überſteigt aber die Ausfuhr um ein Beträchtliches. **Einfuhr**: ſeidene, wollene und baumwollene Waaren, Galanteriewaaren, Wein, Kaffee ꝛc. **Ausfuhr**: Getreide, Hanf, Flachs, Branntwein, Wachs, Blättertabak, Bretter, Talg, Leder ꝛc. Man rechnet hier nach Rubeln zu 100 Kopeken; die Cöln. Mark fein zu 13 Rubeln; 100 Rubel = $184\frac{8}{13}$ Fl. rhein. 4 Reval. Ellen machen 3 ruſſiſche Arſchinen; 100 Reval. Ellen = $78\frac{3}{4}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Schiffpfund $1\frac{2}{5}$ Tonnen oder $5\frac{1}{3}$ Centner, 1 Centner 6 Liespfunde, 1 Liespfund 20 Pfunde à 32 Loth 100 Reval. Pfunde Handelsgewicht = $85\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. Reval hat den alten Styl oder Julianiſchen Calender; Uſo und Reſpecttage ſ. **Petersburg**.

Courſe:

Empfängt in			Bezahlt dafür
Amſterdam	1 Rthlr.	Cour.	$110\frac{1}{2}$ Copeken.
Hamburg	1 –	Bco.	116 –
Lübeck	1 –	Cour.	$95\frac{1}{2}$ –

Revaliren, Rivaliren, ſich wegen gethaner Acceptation und Wechſelzahlung an ſeinen Traſſanten oder Indoſſanten wegen Capitals, Intereſſen, Unkoſten und Rückwechſel wieder erholen, oder für den Betrag eines proteſtirten Wechſelbriefs ſich auf ſeinen Remittenten oder Indoſſanten durch eine Tratte wieder bezahlt machen.

Revêche, fr., ein grober, lockerer langhaariger wollener Zeug; kommt von Bagneres in Bigorre und Beauvais in Isle de France, und geht nach Bearn, Gaſcogne; zu Röcken und Schürzen gemeiner Weiber, zu Vorhängen, und die langhaarige Sorte zu Mannsröcken, wie auch für die Papiermühlen brauchbar; ſ. Reverse.

Reveille-matin, Pendule à R., franz., Wecker-Uhr; — Pistolets à Reveil, Feuerſchläge.

Revel, kleine Stadt im Departement des Tarn- (Ober Languedoc) in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, Getreide, Wein und Baumfrüchten, Spinnerey von Seide, Leinen, Hanf und Baumwolle, und Handel mit Landesproducten.

Revenant, franz., betragend; — R. bon, reiner Gewinn.

Revendeur, franz., ein Höker; Revendre, wieder verkaufen.

Revendicar, ſpan., wieder fordern.

Revenir, franz., wiederkommen, zurückkommen; — R. contre, einkommen.

Revennes, Polackenleinwand, eine Leinwand zu Segeltüchern, gehet aus Böhmen über Hamburg nach Spanien, und über Trieſt nach Italien.

Revenoir, franz., ein Anlaßblech.

Revente, franz., Wiederverkauf.

Revenu, franz., Einkünfte.

Reverberatory Furnace, engl., ein Hitzofen, Reverberirofen, heißt auch English furnace.

Réverbères, franz., Glanzlampen; es giebt coniques, kegelförmige, gozophloges paraboliques, paraboliſche gaszündende u. a.

Reverberirlampen, Pariſer, Glanzlampen mit ſtark verſilberten und geglätteten Hohlſpiegeln von Meſſing oder Kupfer, und 4 breitbrennenden Lampendochten.

Reverberirofen, ein Glühofen, ein zum Deſtilliren brauchbarer Ofen, worin ein Deckel die Hitze auch von oben herein auf das Gefäß bringt, welches erhitzt werden ſoll.

Reverberirſcherben, Hitzſcherben, thönerne breite Scherben, worin die Erze zum öſtern geröſtet werden, um den Schwefel auszuſcheiden.

Revers, die Seite einer Münze mit dem Wappen, Sinnbild oder der Schrift; die Bildſeite heißt Avers.

Revers, **Reversbrief**, **Gegenbrief**, **Schein**, eine Schrift, wodurch jemand eine Gegenleiſtung oder Schuldigkeit bekennt; eine ſchriftliche Gegenverpflichtung unter mancherley Umſtänden.

Reversal, engl., Umſtoßung einer Sentenz.

Reverse, ſ. Revêche; ein grober wollener Zeug; es giebt Revêches du grand corps (Façon d'Angleterre genannt) und R. du petit corps, die etwas ſchmäler liegen; ſ. Revêche.

Reverse, engl., die Gegenſeite einer Münze; im Gegenſatz gegen die Bildſeite.

Reverses, engl., Unfälle.

Reversion, engl., Heimfall.

Reveſche, ſ. Revêche und Reverse.

Revêtir, franz., übertragen, bevollmächtigen; Revêtu de toutes ses formes, nach aller Form Rechtens.

Revierkoſten, die Hafengelder, Ein- und Ausbringungskoſten eines Kauffahrteyſchiffes in einen Fluß ꝛc.

Review, engl., Durchſicht, Ueberſicht.

Revigny, Ort im Departement des Jura in Frankreich, mit 500 Einwohnern und wichtigen Eiſenwerken.

Revindicazione, ital., das Recht der Rückforderung.

Revindiciren, Reclamiren, zurückfordern, eine Handlung, wodurch der Eigenthümer eines erhandelten Guts wieder zum Beſitz ſeiner Sache zu gelangen ſucht, z. B. bey Fallimenten.

Revirement, franz., die Wendung eines Schiffes im Lauf.

Revoquer, franz., widerrufen.

Revun, Färberoth aus Chili; ſ Reilbon.

Rewarding, engl., Vergütung, Bezahlung.

Rewen, ruſſ., Rhabarber.

Reywalle, ſ. Reibahle.

Rez, poln., Leindotter, und auch Roggenkorn, Zito, Rez.

Rez, **Röz**, kleine öſterreichiſche Stadt im Lande unter der Ens, mit beträchtlichem Weinhandel und 2 ſtark beſuchten Jahrmärkten auf Neujahr und Mariä Himmelfahrt.

Rez, Inhaltsmaß zu Philippeville und Givet, nach dem Getreide verſchieden, von 30 – 55 Pfund.

Rezagos, ſpan., Rückſtände.

Rezal, Getreidemaß im Elſaß und einigen benachbarten Provinzen; zu Breiſach von 158 – 164 Pfund verſchiedenes Getreide; zu Colmar von 154 – 160 Pfund.

Rezesbuch, beym Bergwerk, Nachrichten, worin der Rezesſchreiber quartaliter anmerkt, wie viel Rezes auf jeder Grube iſt.

Rezesſchuld, in Bergwerken, die von den Gewerken auf ein Gebäude verwendete Zubuße und Verlag. Rezesſchuld abbauen, abwerfen; den Zubußverlag von der Einnahme wiedergeben.

Rezipient, eine Vorlage, auch ein glockenförmiges, zu einer Luftpumpe gehöriges Glas.

Rezza, ital, Marly.

Rhaath, oſtindiſch-engliſch, Katechu (ſ.).

Rhabarber, Rheum Rhabarbarum, Rha, ein Gewächs, welches eine längliche knollige Wurzel liefert, die ſchwammig, holzig, gelb, mit rothen Striemen und Puncten, ekelhaft bitter und zur Arzney brauchbar iſt; es giebt 3 Arten Rheum, nämlich R. rhabarbarum, Rh. palmatum, und Rh. compactum; die Wurzel wird von mehr als 10jährigen Pflanzen geſammelt; es giebt ferner eine ruſſiſche (rothe von außen, beſte) türkiſche und oſtindiſche, auch holländiſche genannt; auch giebt es nach einer andern Abtheilung eine orientaliſche aus Aſien und eine occidentaliſche aus der Pfalz; von Käferthal, u. a. aus England von Hampſtead, die ſich jedoch nur etwa 3 Jahre gut erhält und welche eine Art Ampfer, Rumex oder Lapathum, ſ. Mönchsrhabarber, iſt; die orientaliſche wird wieder in die levantiſche und ruſſiſche, ſ. oben, (eigentlich chineſiſche und tartariſche) unterſchieden; die gute Rh. muß ſchwer, friſch, frey von Wurmſtich und gelblich-roth ſeyn und ihre farbigen Striemen müſ-

ſen nach der Quere laufen, da ſie bey der Rhapontik, die zur Verfälſchung gemiß braucht wird, nach der Länge gehen; es giebt eine Rhabarber-Tinctur, Rh Pillen, Rh. Syrup, zum Theil mit Zichorien-Saft bereitet, eine Anima Rhabarbari u. a.

Rhamnus catarticus, ſ. Sinngrün.

Rhapontic du Levant, franz., Rhapontik.

Rhapontic root, engl., Rhapontikwurzel.

Rhapontik, 1) die braune ſchwammige, zur Arzney brauchbare Wurzel einer Art Centaurea Jacea aus Perſien (über Aleppo und Smyrna); 2) die gemeine, ebenfalls eine Centaurea Rhaponticum vulgare, außen braun, innen gelb, bitter, kommt aus Polen, Italien, Frankreich von Bourg-ſaint-Eſprit hauptſächlich.

Rhe, de Rhé Isle, ſ. Isle de Rhé.

Rhé-, Ré-Weine, franzöſiſche Weine von der Inſel Rhé; gehen über St. Martin nach dem Norden und nach America.

Rhede, Rheede, Reede, holländ. Ree, dän. Reed, engl. Road, franzöſ. Rade, ital. Rada, eine Gegend im Meere zum Ankerplatz unfern der Küſte, wo die Schiffe vor gewiſſen Winden und Stürmen ſicher liegen. Sie müſſen ſo weit von einander entfernt bleiben, daß die Kablen ſich nicht verwickeln und Schaden thun können. Das am weiteſten abliegende muß des Nachts Feuer ausſetzen, um die auf der See kommenden zu belehren ꝛc. Die Rhede iſt für den Schiffer **offen**, wenn er daſelbſt frey ankern kann.

Rhede, geſunde, wo beym Ueberwinde auch guter Ankergrund zu finden iſt; **beſchloſſene** Rhede, wenn ſie unter den Kanonen liegt.

Rhedelos, wenn an einem Schiff Tauwerk, Maſt u. dgl. ganz unbrauchbar geworden iſt.

Rheder, Reeder, Schiffsfreund, der Eigenthümer eines Kauffahrteyſchiffes, oder der Schiffsherr, der es ausgerüſtet hat. **Mitrheder, Schiffsfreunde**, wenn ihrer mehrere nach gewiſſen Parten an der Ausrüſtung Theil haben.

Rhederbrief, das Verzeichniß des Schiffseigenthums.

Rhederey, 1) die Ausrüſtung eines Schiffes von den Rhedern; die Landesobrigkeit muß zu dieſem Gewerbe Erlaubniß ertheilen; 2) die Geſellſchaft der Rheder, welche Schiffe auf gemeinſchaftliche Koſten ausrüſten. Es iſt dabey ein Directeur, Buchhalter oder Correſpondent.

Rheidt, Rhyd, Ort im Jülichiſchen (vormals Departement der Roer), mit 2800 Einwohnern, wichtigem Flachsbau, Spinnereyen und Leinwandmanufacturen.

Rheims, Reims, Stadt im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, mit 4200 Häuſern, 30,000 Einwohnern, **Fabriken** von wollenen und ſeidenen Stoffen, Lichtern, Hüten, Mützen, Leder ꝛc. und **Handel** mit Fabrikaten, vorzüglich aber mit **Wein**.

Rhein, der größte und vornehmſte Fluß in Deutſchland, nach der Donau, entſpringt in Graubündten in der Schweiz aus 3 Hauptquellen, der Ober- oder Vorder-, Mittel- und Hinterrhein genannt, die ſich nachher vereinigen; fließt durch den Bodenſee, nimmt bey Mannheim den Neckar, bey Maynz den Mayn, bey Coblenz die Moſel, und außerdem noch viele andere zum Theil beträchtliche Flüſſe auf. Bey Schenkenſchanz in Geldern theilt er ſich in 2 Arme, wovon der eine, die **Waal** genannt, in die Maas fällt, der andere ſich wieder in 2 Theile theilt, nämlich in die **neue Iſſel**, welche in die alte Iſſel fällt, und in den Rhein, deſſen nachmalige Theile, unter dem Namen **Leck** und **krummer Rhein**, in die Maas und Süderſee fallen. Der Rhein läuft über 140 deutſche Meilen weit, iſt voll der beſten Fiſche, vornehmlich **Salmen**, führt Goldſand, an ſeinen Ufern wachſen die herrlichſten **Weine**, und außerdem iſt er für die **Handlung** ein ſehr wichtiger Strom, der mit beträchtlichen Fahrzeugen von Holland bis in die Schweiz befahren wird. — Vormaliges **Departement des Rheins**, ein Beſtandtheil des vormaligen Großherzogthums Berg; Hauptſtadt **Düſſeldorf**. — Das **Niederrhein-Departement** (Dép. du Bas-Rhin), beſtehend aus dem Nieder-Elſaß, der Grafſchaft Sarwarden, einem kleinen Theil der Pfalz und einigen Herrſchaften, mit 97 Quadratmeilen in die 4 Arrondiſſements Weißenburg, Elſaß-Zabern, Straßburg und Barr getheilt, mit 488,355 Einwohnern, viel Holz, Eiſen und andern Mineralien, Getreide, Hanf, Tabak, Wein und Färberröthe, ſehr mannichfaltigen Manufacturen und lebhaftem Handel auf dem Rhein. Hauptſt. **Straßburg**. — **Oberrhein-Departement** (Dép. du Haut-Rhin), beſtehend aus Ober-Elſaß, dem Sundgau, der Grafſchaft Mümpelgard und dem Bis,

thum Baſel, mit 100 Quadratmeilen, in die 5 Arrondiſſements Colmar, Altkirch, Delmont, Befort und Bruntrut getheilt, mit 404,018 Einwohnern, gutem Wein, Getreide, Hanf, Flachs, Tabak, Silber, Kupfer, Eiſen, Bley und mehrern Mineralien; auch Manufacturen von verſchiedener Art. Hauptſtadt Colmar. — Das franzöſiſche Departement der Rheinmündungen (des Bouches du Rhin), beſtand aus Theilen von Holland; Hauptſtadt Herzogenbuſch.

Rheindiamant, ein ſchöner durchſichtiger Kieſel.

Rheineck, kleine Stadt am Rhein, im Canton St. Gallen in der Schweiz, die Hauptſtadt des ſogenannten Rheinthals, wo der ſehr gute feurige Wein, Rheinthaler, wächſt, der gemeiniglich ſchon im erſten Jahre in dem Canton Appenzell und St. Gallen ausgeführt wird. Außerdem iſt das Rheinthal reich an Obſt, wovon man ſehr vieles dörrt und ins Ausland verkauft, aber noch mehr zu Cyder benutzt. Auch Manufacturen und Fabriken finden ſich in den Städten Altſtädten und Rheineck, wo man beträchtliche Geſchäfte mit engliſchem Garn, Leinwand, Muſſelin und Baumwollentüchern macht. Das ganze Rheinthal iſt 8½ Stunden lang und 2 Stunden breit, mit 22,000 Einwohnern. S. die neueſten Briefe aus der Schweiz in das väterliche Haus nach Ludwigsburg. 2 Bändchen m. 8 Kupfertafeln München 1807. 8. (2 Rthlr. 4 gGr.)

Rheinfälle, 1) bey Laufen und Schafhauſen in der Schweiz; 2) bey Laufenburg, und 3) bey Rheinfelden. Der erſte iſt gefährlich und es muß daſelbſt ausgeladen werden; auf dem zweyten können die Schiffe leer mit Seilen heruntergezogen werden, und auf dem dritten können zur Noth beladene Schiffe überfahren.

Rheinfarren, Tanacetum, ſ. Reinfarren.

Rheinflöße, Bauholz von der größten bis zur kleinſten Art, wovon die ſogenannten Holländer oder Hauptkannen den wichtigſten Artikel ausmachen; mehrere Rheinflöße von Caſſel bey Maynz u. a. werden unterhalb Bingen und Coblenz zu Andernach u. a. zu einem Kapitalfloß zuſammengeſetzt von ungeheurem Umfang.

Rheingau, ſ. Rhingau.

Rheingauer, eine Sorte Wein, der zwiſchen Maynz und Bacharach fällt, wozu auch noch der Hochheimer gerechnet wird.

Rheingold, Gold aus dem Sande des Rheinſtroms, in Deutſchland gewonnen.

Rheiniſche Kirſchen, eine gute Sorte Kirſchen aus den Rheingegenden.

Rheiniſcher Branntwein, Branntwein, der von rheiniſchen Weinhefen abgezogen worden.

Rheiniſcher Goldgülden, franz. Ecu d'or de Rhin, eine Goldmünze der ehemaligen Churfürſten am Rhein, wovon 72 Stück auf eine Cöln. Mark gehen, die Mark zu 18 Karat 6–8 Grän fein ausgemünzt; Werth 1 Rthlr. 22 Gr. 6 Pf. ſächſ.

Rheiniſcher Gulden, franz. Ecu blanc, eine Silbermünze, 2 Loth ſchwer, ſo viel als ein Speciesthaler. Unter Gulden Rheiniſch verſteht man Gulden im 24 Fl. Fuß.

Rheiniſcher Schlitten, ein Rennſchlitten.

Rheiniſche Wolle, eine einſchürige Wolle aus der Gegend zwiſchen Verden und Stolzenau, zu Raſch, Kalmuck Kamelot u. a. brauchbar.

Rheiniſch Garn, ſ. Garn.

Rheinlachs, Lachs aus dem Rheinfluß.

Rheinlacker, Reinlacher, Seeforellen, die aus dem Bodenſee in den Rhein gehen, Lachsforellen von 4 Fuß Länge; gehen marinirt ins Ausland.

Rheinländiſcher Fuß, ein bekanntes Größenmaß in Deutſchland, hat 12 Zoll à 12 Linien. Insbeſondere wird es auch von Ingenieurs und Baumeiſtern gebraucht. 1000 Rh. F. = 904 Amſterdamer, 921 franzöſiſche, 1000 Wiener ꝛc.

Rheinländiſcher Mühlenſtein, Mennicher Stein, ein harter grauſchwarzer Stein, der am Stahl Feuer giebt; kommt von mehrern Gegenden am Rhein; findet ſich auch in Italien, England, Island.

Rheinländiſches Stückfaß Wein, hält 7½ Ohm, jede von 7438 franz Cubikzoll.

Rheinsberg, Rhinsberg, kleine Stadt im Ruppiner Kreiſe in der Mittelmark Brandenburg, mit 1708 Einwohnern und einer bedeutenden Fayencefabrik.

Rheinthal, ſ. Rheineck.

Rheinweide, Mund-, Kehlholz, Brennheil, Kinngärten, Tintenbeerſtrauch, lat. Ligustrum vulgare, ein einheimiſcher Strauch, deſſen Zweige zu Käſtchen und Körben, das Holz zu Schuhnägeln, Drechslerarbeiten und Schirrholz, zu Kohlen für Schießpulver, die Blätter zu Gurgelwaſſer, die Beeren

mit purpurrothem Safte zu Farben und insbeſondere zur Färbung röthlicher Weine und für Kartenmacher brauchbar ſind.

Rheinweine, deutſche Weine vom Rheinſtrome, die kräftig, ſchmackhaft und geſund ſind, zumal die älteren, weniger ſüß und hitzig als kraftvoll; außer den eigentlichen Rheinweinen, den Rheingauern (ſ.), worunter der Affenſteiner, Bacharacher, Hambacher, Pfeffershei- mer, Rietberger, Wormsgauer, Laubenheimer, Bodenheimer, Markbrunner und auch noch der Hochheimer mit ſeinen Nebenarten, der Hochheimer Blume, wie auch der Johannisberger und Rüdesheimer Primſorten genannt, begriffen ſind; auch giebt es noch Bleicherte von Argenfels im Trierſchen, aus dem Cölniſchen Oberſtifte u. a., Lorchwein von Lorch im Maynziſchen, Asmannshäuſer, Nierenſteiner (von vorzüglicher Güte), die Weine aus der Oberpfalz; — Rheinweine gehen über Höchſt, Cöln, Frankfurt a. M., ferner über Rotterdam und Dordrecht ins Ausland; junge herbe Rh. werden oft mit Frankenweinen wohlſchmeckender gemacht, überhaupt wird der Rh. immer beſſer, je älter er wird; ächter Rh. wird mit Kalkwaſſer geprüft, behält er bey der Miſchung mit dem Waſſer ſeine vorige Farbe, ſo iſt er ächt, bey der Verfälſchung wird er dunkler davon; ſ. Weine.

Rhenen, kleine Stadt in Utrecht an der Gelderiſchen Grenze am Rhein, mit 1650 Einwohnern, und einigem Handelsverkehr.

Rhenish, engl., von den Rheingegenden kommend; — R. Millstones, rheiniſche oder Rheinmühlſteine; — R. Argol, eine ſchwache aber gut kryſtalliſirte reine Sorte Weinſtein; — R. Rule, ein Maßſtab mit dem rheinländiſchen Maße; — R. Wine, Rheinweine; — R. brandy, rheiniſcher Branntwein.

Rheno, ſ. Rennthier.

Rheum palmatum, rhabarbarum compactum, verſchiedene Arten der Rhabarberpflanze (ſ.).

Rhin, franz., Rhein; — Vin du R., Rheinwein.

Rhinehurst, engl., rheiniſches Harz oder burgundiſches Pech.

Rhingau, Rheingau, ein 6 Stunden langer Strich Landes am nördlichen Ufer des Rheins, von Biberich bis unter Rüdesheim, wo die vorzüglichſten Rheinweine, unter andern der Johannisberger und Rüdesheimer, wachſen.

Rhinoceros horn, engl., das Naſenhorn eines Rhinozeros von Bombay, der malabariſchen Küſte u. a.

Rhode-Island, der kleinſte unter den nordamericaniſchen Freyſtaaten an Maſſachuſetts, Connecticut und die See grenzend, mit 60 Quadratmeilen, 69,500 Einwohn., ſtarker Viehzucht (viel Schlachtvieh führt man nach den weſtindiſchen Inſeln), Schafwolle, Flachs, Wollenzeug, und Leinwandmanufacturen, Fabriken von Eiſenwaaren, ſtarker Fiſcherey und lebhaftem Handel, durch gute Häfen begünſtigt. Münzen, Maße und Gewichte, ſ. Nordamerica. Die ehemalige Hauptſtadt war Newport, die jetzige iſt Providence; beyde betreiben den wichtigſten Theil des Handels und in der letzten iſt eine Bank angelegt. Die Inſel Rhode-Island iſt etwas über 2 deutſche Meilen lang und über 1 Meile breit. Die Hauptſtadt Newport hat einen der beſten Häfen.

Rhodez, Rodes, Hauptſtadt im Departement des Aveyron in Frankreich, mit 6550 Einwohnern, Fabriken für Leinwand, Tiſchzeug, Wollenzeuge, Tuch, Hüte, mit Hammer- und Gußwerken in der Nachbarſchaft und lebhaftem Handel mit Maulthieren, Wolle, Seide und Hanf.

Rhodia radix, lat., Roſenwurzel.

Rhodis, ſonſt Rhodus, Inſel und Stadt auf dem mittelländiſchen Meere, zwiſchen Candia und Cypern, von Türken, Juden und Griechen bewohnt, mit vielerley edlen Früchten, Wein, Honig, Wachs, Seife, Gold- und Silberbergwerken, 2 Häfen und einigem Handel.

Rhodiſer Dorn, St. Luzienholz, die zweyte Art des Roſenholzes, dunkelpurpurfarbig marmorirt, dicht und ſchwer; kommt von St. Domingo, Martinique, Cypern, Rhodus.

Rhodiſer Holz, Roſenholz, ein ſchönes gelbes marmorirtes Holz, leicht zu glätten, mit Roſengeruche, zu Einlegarbeiten brauchbar.

Rhodiſer Holzöl, ein weißes wohlriechendes Oel, zum Riechmittel brauchbar; wird in Holland aus Roſenholz gewonnen.

Rhodium lignum, lat., Roſenholz.

Rhodium oil, engl., Roſenholzöl.

Rhoeas, Papaver R., lat., Mohr, Klitſchroſe.

Rhombi, Rumbi, auf der See, die Gegenden, ingleichen die Linien des Compaſſes, welche die Gegenden zeigen.

Rhombi, lat., ſ. Muſcheln.

Rhombus, eine Rautenvierung ein verſchobenes Viereck, mit 2 ſpitzigen und 2 ſtumpfen Winkeln und 4 gleichen Seiten.

Rhomshells, engl., Rollenſchnecken, Wolzen, Volutae.

Rhonasseg, Rhonaszek, ein von Bergleuten bewohnter Ort in der Marmaroſcher Geſpannſchaft in Oberungarn. Das dortige Salzwerk erzeugt jährlich 4 – 500,000 Centner Steinſalz.

Rhone, einer der größten Flüſſe in Frankreich, entſpringt in Oberwallis aus der Furca, fließt durch das Walliſer Land und den Genfer See, wird bey Seiſſel ſchiffbar, nimmt die Saone, Iſere und Durance auf, und ergießt ſich in 3 Mündungen, **Gras** genannt, in das mittelländiſche Meer. Sie iſt reißend, aber reich an Fiſchen, beſonders großen Forellen, und an ihren Ufern wachſen gute Weine. Von ihr benannt iſt: das **Departement der Rhone**, welches das ehemalige Beaujolois und Lionnois begreift, mit 49 Quadratmeilen, in die Arrondiſſements Villefranche und Lyon getheilt, mit 328,000 Einwohnern, vortrefflichem Weinbau und Manufacturen aller Art in der Gegend der Hauptſtadt **Lyon**. **Das Departement der Rhonemündungen** (des Bouches du Rhone), enthält die ehemal. untere Provence, mit 326 Quadratmeilen, in 6 Arrondiſſements Aix Marſeille, Arles, Taraſcon, Salon und Apt getheilt, mit 304,000 Einwohnern, Getreide, Wein, trefflichem Baumöl, allerley Früchten, viel guter Seide, Schafwolle, und Handel mit Landesproducten und Fabriken. Hauptſtadt **Marſeille**.

Rhoneweine, auch Vins de rivage genannt, ſind ſtarke geiſtreiche und vortreffliche Weine vom Rhonefluß; es giebt weiße und rothe, von Valence und St. Valiere (Hermitagewein genannt), die vorzüglichſten, von Chateauneuf (Calcernier genannt), von la Merche, Cote de St. André u. a.; außer der erſten und zweyten Sorte des Hermitage-W. giebt es noch Cote-rotie 1ſte und 2te Sorte; kommen über Cette, Montpellier, Avignon.

Rhu, auf den Hebriden, das Labkraut, Galium verum, zur rothen Farbe brauchbar.

Rhubarb, engl., Rhabarber.

Rhubarbe, franz., Rhabarber; carrée, in platten Stücken; — R. de Levant, levantiſche, kommt nicht mehr zu uns; — R. de Copenhague iſt eigentlich R. de la Chine; — R. blanche, Mechoakana; — Sel de R., trockener Rhabarber-Extract: — R. auch eine Art Käſe von Rouargue; kommt in runden Formen.

Rhus, lat., Gerberbaum oder **Smack** (ſ).

Rhus coriariorum, latein. Smack.

Rhyn, kleiner Fluß in der Mittelmark Brandenburg, fällt bey Rhinow in die Havel und wird zum Holzflößen benutzt. **Rhyn** heißt im Holſteiniſchen überhaupt ein kleiner Fluß oder auch ein Graben.

Rhythmomètre, fr., ein Tactgeber.

Riabauls smals, grobe weiße Kattune aus Oſtindien; kommen durch die Engländer.

Rjäsan, ſ. Räsan.

Rialto, die berühmte Brücke in Venedig über den großen Canal, mit 2 Reihen Krämerbuden beſetzt.

Rians, Ort im Departement des Var in Frankreich, mit 3160 Einwohnern und einer Fabrik von baumwollenen Mützen.

Rib, engl., ein baumwollener Zeug aus Waſſertwiſtfäden im Aufzug und Weft im Einſchlag; es giebt Royal R. oder Cataloon, British R., R. Lasting, R. Denims, Fancy R. u. a.

Ribadavia, ein ſpaniſcher Wein, weiß, angenehm; kommt von Rioxa in Neucaſtilien.

Ribadeo, Rivadeo, kleine Stadt in Gallizien in Spanien, an der Grenze von Aſturien, mit einem Hafen.

Rib grass, Ribwort, engl., Spitzwegerich, Plantago lanceolata.

Ribardavia, ſ. Ribadavia.

Ribas, ein ſpaniſcher cataloniſcher Wein, roth und gut, wird über Barcelona verſendet.

Ribasso, ital., Nachlaß, Abzug.

Ribauvillé, Vin de R., franz., ein geſchätzter elſaſſer Strohwein.

Ribband, engl., eine Art Nägel für Schiffe.

Ribbed Shag, engl., gerippter Plüſch zu Beinkleidern.

Ribben, ſ. Tabak und Holz.

Ribben, die ſtarken Einſchlagfäden im Grosdetour Berkan und Terrinelle, welche dieſe Zeuge ribbig machen.

Ribbenſchnallen, Geſchirrſchnallen auf dem Rücken eines Pferdes, maſſiv gegoſſen; meiſt 24 an der Zahl für 1 Geſchirr.

Ribbon, engl., Seidenband, es giebt single, einfaches; double, doppel-

tes; figures, gemuſtertes; — Hank R., ganz ſchmales; Glove R., Handſchuhband; Indias, Chinas, China pads, Loves und viele andere; — R. grass, Bandgras, Phalaris picta; — R. Maccaroni, Bandnudeln; — Tartan R., gitterförmig geſtreiftes Seidenband; — Velvel R., Sammetband; — Watch R., ſeidene Uhrbänder; — Wire R., Wierenband, Drahtband.

Ribdelure, ein baumwollener Zeug, eine Art Rib.

Ribe, ſ. Rypen.

Ribeauvillers, deutſch Rappoltsweiler, Stadt im Departement des Oberrheins, mit 4950 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf und Manufacturen von Baumwollenzeugen, gemeinem Kattun ꝛc.

Ribeira Grande, Hauptſtadt von S. Jacob, einer portugieſiſchen Inſel des grünen Vorgebirges, mit einem guten Hafen.

Ribeka, eine Leyer- oder Bauerngeige, insbeſondere eine mit 3 Saiten bezogene und quintenweiſe geſtimmte Violine.

Ribemont, Riblemont, kleine Stadt im Depart. der Aisne in Frankreich, mit 2400 Einwohnern, verfertigt Wollenzeuge und Leinwand.

Riberac, kleine Stadt im Departement der Creuſe in Frankreich, mit 3000 Einwohnern, guter Viehzucht und Eiſengruben in der Gegend.

Ribes rubrum, ſ. Johannisbeeren.

Ribes, ein ſpaniſcher feiner weißer Wein in Catalonien.

Ribias, ſpan., Latten.

Ribiers, Ort im Departement der Hautes Pyrenees in Frankreich, mit 1400 Einwohnern und Manufacturen von groben Tüchern und Hüten.

Ribolla, ein guter Wein von Isola und Muggia in Iſtrien, der über Venedig und Trieſt nach Italien und Deutſchland geht.

Ribordage, franz., das Anſtoßen eines Schiffes an das andere; Droit de ribordage, der Erſatz des dadurch verurſachten Schadens.

Ribs, engl., Schienen an der Buchdruckerpreſſe.

Ribsaw, engl., eine Schweifſäge.

Ricambio, ſ. Rückwechſel.

Ricamo, ital., Stickerey.

Ricapitare, ital., etwas einhändigen, übermachen.

Ricavato, ital., der Ertrag.

Ricci di Foretana, ital., paternoſterförmig gebildete Nudeln.

Rice, engl., Reiß; — R. in the husk, R. in Hülſen; — ground R. oder R. flour, Reißmehl, Reißblumen; es giebt Carolina (der beſſere), Patna, Bengal u. a. oſtindiſchen, wie auch Piemont-Reiß, der weniger geſchätzt iſt; iſt in England für die Ausfuhr (Exportation mit E bezeichnet) oder den einheimiſchen Verbrauch Home Consumo (H. C.) beſtimmt; — R. flowers, künſtliche Blumen aus Reißpapier, ſ. oben; — R. images, Bilder aus oſtindiſchem Reißpapier; — R. mill, eine Reißmühle; — R. paper, Reißpapier aus Oſtindien, von allerley Farben, ſanft, zart, leichtbrüchig, zu künſtlichen Blumen und Bildern brauchbar.

Ricella, ital., in Genua, die feinſte Gattung des Weizens, meiſt von Girgenti, Taranto, Termini u. a.; ſ. Rocella.

Ricerca, ital., Nachfrege.

Ricevere, ital., empfangen, bekommen.

Riceys, les, Ort im Departement der Aube (Champagne) in Frankreich, mit 4000 Einwohnern und ſehr vorzüglichem Weinbau.

Riceywein, ein Burgunder von 3 Sorten, worunter die Sorte Vins gris, holl. Grysse Wyn, hauptſächlich nach Flandern geht; wird nach Holland, in die Piccardie und nach Paris verſendet.

Rich, engl., reich, von Waaren, die kräftig in ihrer Art und gut ſind; rich spice, kräftige Gewürze, Wines u. a.; Richcut Lustres, reich brillantirte, oder Kryſtallleuchter.

Riche, franz., reich, von Bändern, Zeugen u. a. mit ächten Gold- und Silberfäden u. a.; auch ſilbergrau, von Kaninchenfellen.

Richebourg, einer der beſten burgunder Weine aus der Gegend von Nuits.

Richelieu, kleine Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 3600 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Meſſerſchmidswaaren, Serge und gutem Weinbau.

Richelle, franz., ſicilianiſcher Weizen.

Richelsdorf, Ort im Amte Sontra in Niederheſſen, mit einem Bergamt, einer Kupferſchmelze, Hammer- und Drahtzug, wo vielerley kupferne und meſſingene Waaren verfertigt werden.

Richenburg, Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit Wollenzeugwebereŋ, einer Eiſenfabrik und Glashütte.

Riches, engl., Reichthum.

Richesse, franz., Reichthum.

Richiamare, ital., zurückfordern.

Richiesta, ital., Nachfrage.

Richmond, Stadt in Yorkſhire in England an dem Fluß Swale, mit 7000 Einwohnern, Bley-, Kupfer- und Steinkohlenbergwerken, Fabriken von Strümpfen, Mützen und wollenen Zeugen.

Richmond, Hauptſtadt in Virginien in Nordamerica, am Fluſſe James, mit 600 Häuſern und Schiffahrt in das innere Land.

Richtbeil, ein großes ſcharfes Beil, wie ein Schlächterbeil; zum Hinrichten der Verbrecher in England brauchbar.

Richtenſchweil, Ort im Canton Zürich, an der Südſeite des Züricher Sees, mit einem Hafen, einigem Handel, gutem Wein und Obſtbau und Manufacturiſten in Baumwolle und Seide, vorzüglich aber vielen Meſſerſchmieden.

Richthammer, ein Hammer, der auf beyden Seiten eine ſchmale und etwas gekrümmte Finne hat, um gebogene Meſſerklingen gerade zu machen; — R. auch ein Hammer der Kupferſchmiede, womit Keſſel und Platten ausgeſchmiedet, gleich gemacht und vollendet werden.

Richtmaß, ſo viel als Aichmaß, daher Richtſcheffel, Richtelle, Richtkanne ꝛc.

Richtpfennig, ein Gewicht, zu beſtimmen, wie viel Stücke einer Münze auf eine gewöhnliche Cöln. Mark (Schrot) gehen. Das ſchwerſte Gewicht des Richtpfennigs wiegt eine Cöln. Mark oder $\frac{1}{2}$ Pfund, das leichteſte ungefähr $\frac{1}{16}$ Aß Sie werden aus kappellirtem Silber in vierkantigen Stücken gegoſſen und mit Zuziehung einer genauen Waage richtig abgetheilet. Das Wiegen mit dem Richtpfennig geſchieht mit einer genauen Goldwaage.

Richtſcheibe, eine meſſingene Scheibe der Uhrgehäuſemacher, womit die Mündung der Uhrgehäuſeſchale genau beſtimmt wird; viele ſtufenweiſe abnehmende Scheiben heißen 1 Stoß.

Richtſcheid, ein großes Lineal für Maurer, Zimmerleute u. a., ein langer oder auch kurzer ſchmaler dünner Stab, auf beiden Seiten nach einer geraden Linie genau abgezogen.

Richtſpille, eine kleine Rennſpindel des Drahtziehers, die mit dem Zieheiſen in Bewegung geſetzt wird, um Löcher damit in das Zieheiſen zu bohren.

Richtſtock, ein Maßſtab des Zimmermanns, nach Fußen und Zollen abgetheilt.

Richtzange, **Breitzange**, eine große Zange mit geraden Kneipen, welche zum Stellen der Tiegel mit den Metallen für die Meſſingbereitung in dem Brennofen gebraucht wird.

Ricin commun, ital., Purgirkörner.

Ricinus, ſ. Wunderbaum.

Ricke, das weibliche Reh.

Ricker, **Riker**, Bootsmaſte aus Rußland, zum Theil von Fichtenholz; es giebt einfache und doppelte.

Rickers, engl., Ricken, junge Fichtenſtämme, zu Stacken für kleine Fahrzeuge brauchbar.

Ricompera, ital., Wiederkauf.

Riconoscere, ital., anerkennen, unterſuchen.

Ricontare, ital., noch einmal zählen, rechnen.

Ricorso, ital., Zuflucht.

Ricotta forte, ein guter Schaf- oder Ziegenkäſe aus Otranto.

Ricuperare, ital., wieder erlangen, retten.

Ricusare, ital., verweigern.

Rid, to R., engl., loswerden, jemanden prellen.

Riddle, engl., ein grobes Sieb; — Wire R., Drahtſiebe.

Ride, to R., engl., vor Anker liegen.

Rideaux, franz., Vorhänge; de croisées oder de fenêtres, Fenſtergardinen.

Rider's Apron, engl., eine Reitſchürze.

Ridge-back Mortice chisel, engl., ein Rückbetel, ein Kantbetel; — R. Tiles, Forſtziegel.

Ridicules, engl., Arbeitsbeutel.

Riding coat, engl., ein Ueberrock, beym Reiten brauchbar; — R. habit, shirt, ein Reitkleid, Hemd u. a.; R. Switches, Reitgerten.

Riebeland, Ort auf dem Harz unweit Blankenburg, mit einer großen Eiſenhütte.

Riechfläſchchen, ein kleines weißes Fläſchchen von Glas geſchliffen, und meiſt mit vergoldeten Zierrathen, zur Aufbewahrung von Riechwaſſer brauchbar.

Riechwerke, ſ. Parfums.

Ried, **Riedt**, Ort im Innviertel, mit 325 Häuſern, über 2000 Einwohnern, verfertigt und verſendet viel Leinwand und Tuch.

Riedberger, ein guter Rheinwein.

Riedenhorn, ſ. Hüfthorn.

Riedlingen, kleine Stadt im Würtembergiſchen an der Donau in Schwaben, mit 2300 Einwohnern und beträchtlichen Kornmärkten.

Riedtblatt, Riedt, ein Werkzeug, mit welchem der Einſchlagfaden beym Weben angetrieben wird; es giebt ein R. für den Leinweber, ein anderes für den Tuch- oder für den Zeugmacher und Seidenwirker.

Riegel, ein Stab Holz, 3 Zoll dick und etwas breiter, wovon 3 auswärts auf den Boden eines Bottichs befeſtigt werden, um demſelben mehr Haltbarkeit zu geben.

Riegel, ein eiſerner Stab, der zur Verſchließung einer Thür kann vorgeſchoben werden, meiſt in Verbindung mit einem Thürſchloſſe; — R. auch eine lange Latte mit einer Reihe hölzerner Nägel, zum Aufheben und Aufhängen der Kleider.

Riegelbohrer, ein ſtarker Drillbohrer mit einem löffelartigen Bohreiſen, hauptſächlich für den Brunnenmacher brauchbar; — R. auch ein 4 Fuß langer Bohrer des Zimmermanns mit einer 6 Zoll langen Schneide, welche einen Löffel bildet.

Riegelholz, Stabholz für den Böttcher, woraus Riegel zu den Böden der Bottiche u. a. großer Gefäße gemacht werden.

Riegelköpfe, Ruhlaer Meſſerklingen.

Riegelſchaufel, eine Kropfſchaufel.

Riegelſchloß, eine mit mehrern Riegeln und einem ungewöhnlichen Eingericht verſehenes Schloß.

Riegelzieher, ein Bandhaken der Böttcher.

Riemen, ein ſchmaler langer Streifen Leder, der nach dem verſchiedenen Gebrauche verſchiedene Beynamen hat; es giebt Bind-, Schuh-, Knie-, Näh-, Kutſchenriemen; — R. ſchmale aus einem Rinde gehauene Streifen Fleiſch; — R. auch ein halber geräucherter Lachs; — R. auch eine Peitſche des Bauers; — R. auch die Ruder auf den Galeeren und auf Rheinſchiffen.

Riemen, ein Flächenmaß, der 10te Theil und die Zwiſchenabtheilung bey dem Quadrat oder Kreuzmaße; iſt die Fläche 1 Ruthe lang und 1 Fuß breit, ſo heißt ſie eine Riemenruthe, 10 = 1 Quadratruthe; 1 rhein. Quadratruthe = 12 Riemenruthen. Iſt die Fläche 1 Fuß lang und 1 Zoll breit, ſo heißt ſie 1 Riemenfuß, 10 = 1 Quadratfuß. So iſt es auch mit den Riemenzollen. Jetzt gebraucht man lieber das Decimalmaß.

Riemernadel, eine zweyſchneidige, etwas gekrümmte Nähnadel, zum Nähen des Leders brauchbar.

Riempferd, Riemenpferd, ein oder 2 Pferde vor die Deichſelpferde geſpannt, wie man 3- oder 4ſpännig fährt.

Riemſchere, eine auf einem Tiſche befindliche Stockſchere des Kartenmachers.

Riemerſchnallen, vierkantige Schnallen von ſtarkem Eiſendraht, an Zäumen und Leinen brauchbar.

Riemſeil, das lange Seil, womit die Riempferde gelenkt werden.

Riendas, ſpan., Zügel.

Ries, Landſtrich in Schwaben, um Nördlingen und Oettingen herum, mit ſehr gutem Getreidebau und Gänſezucht.

Ries, Rieß, franz. Rame, bey den Papiermachern, Papierhändlern, Buchdruckern ꝛc., eine Anzahl von 20 Buch Papier: 10 Rieß = 1 Ballen.

Rieſa, Ort unterhalb Meißen an der Elbe, mit 240 Häuſern, Viehzucht, Handel mit Getreide, Holz und Steinkohlen und 2 großen Jahrmärkten.

Rieſenburg, Stadt im Marienwerder Kreiſe in Weſtpreußen, am Fluſſe Liebe, mit 2400 Einwohnern, beträchtlicher Bierbrauerey, Obſtbau und vielen Tuchmachern.

Rieſengebirge, gehören unter die größten und anſehnlichſten Deutſchlands, fangen an der oberlauſitziſchen Grenze bey Friedburg am Queis an, und machen 3 Striche aus, wovon der erſte, welcher Schleſien von Böhmen ſcheidet, das böhmiſche Gebirge, der zweyte im Fürſtenthum Jauer, das eigentliche Rieſengebirge, und der dritte vom Fürſtenthum Münſterberg bis zur Jablunka, das Mähriſche Gebirge heißt.

Rieſenhaft, rieſenförmig, ſo viel als koloſſal, von Kunſtwerken und Verzierungen.

Rieſenmuſchel, eine zweyſchalige Muſchel von ungeheurer Größe und Schwere bis zu 500 Pfunden.

Riesgo, ſpan., Gefahr.

Rießling, Weintrauben in Franken mit dichten ſaftreichen, aber ſäuerlichen Beeren.

Riet, holl., Riet, ſo viel als Rohr.

Rietberg, Ritberg, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Weſtphalen, mit 1500 Einwohnern, ſtarken Leinwandmanufacturen und Spinnereyen.

Riet-cassie, holl., Purgirkaſſie.

Rietenburg, Thal unweit Salzburg, mit einem Eiſenhammer und Drahtzug. Am Rietenburger Berg ſind gute Brecciabrüche.

Rieti, Stadt im Kirchenſtaat am Fluſſe Velino, verfertigt gute Hüte und wollene Tücher.

Rieux, kleine Stadt im Departem. der Haute Garonne in Frankreich, mit 1700 Einwohnern, einer Poſtſtation, Manufacturen von Tüchern und Seidenzeugen.

Riez, kleine Stadt im Departement der unteren Alpen in Frankreich, mit 2800 Einwohnern, ſehr gutem Wein und Obſt, Fabriken von Leder und Saiten, und Handel mit Wein, Baumöl, Mandeln, Medicinalkräutern ꝛc.

Rifa, ſpan., Verlooſung.

Riferire, ital., eintragen.

Riff, Reff, eine lange Bank von Felſen oder Klippen in der See.

Riffel, eine Flachsrauſe.

Riffeleiſen, eine Feile, nach einem rechten Winkel gebogen, um Gewinde damit zu überfeilen.

Riffelfeilen, Feilen von der Art der Vogelzungen, womit Hohlkehlen und vertiefte Flächen ausgefeilt werden.

Riffelkamm, ſo viel als Raufkamm und Flachsraufe.

Riffelraſpel, eine Raſpel der Bildhauer, womit vertiefte Stellen eines ausgehauenen Bildes geglättet werden.

Riffy, feine levantiſche Baumwolle; kommt über Alexandrien nach Marſeille.

Rifinto, ital., Verweigerung.

Riflard, franz., langhaarige Schafwolle, zu Buchdruckerballen brauchbar; — R. auch ein Schrothobel, Riffeleiſen.

Rifled guns, engl., Kugelbüchſen.

Rifler, engl., ein Riffeleiſen, eine Bildnerfeile.

Rifloir, franz., eine Raſpel- oder Lochfeile.

Rifondo, ital., Deckung.

Riformare, ital., verbeſſern.

Rifty, levantiſche feine Baumwolle; kommt von Alexandrien.

Riga, lettiſch Righa, ehſtniſch Ria Lin, Hauptſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Livland oder Riga, die zweyte Handelsſtadt des ruſſiſchen Reichs an der Düna, mit 1230 Häuſern, 30,000 Einwohnern, Fabriken für Strümpfe, Stärke, Puder, Karten, Papier, eine Zuckerraffinerie, 2 Buchdruckereyen, 1 Buchhandlung ꝛc. Der Seehandel iſt außerordentlich ſtark. Im Jahr 1805 liefen 2096 Schiffe ein und 2084 aus. Der Werth der eingebrachten Waaren betrug 2 Millionen 811,419 Rubel, der ausgeführten 16 Millionen 615.060 Rubel. Der Handelsverkehr geht nach England, Frankreich, Italien, Holland, Spanien, Portugal, Lübeck, Hamburg, Roſtock, Bremen, Schweden, Dänemark, Preußen, Deutſchland ꝛc. Einfuhr: Seiden-, Baumwollen- und Wollenwaaren, Leinwand, Salz, Heringe, Bley und Schrot, Kupfer, Weine, Arak, Rum, Galanterie- und Eiſenwaaren, Früchte, Gewürze, Baumöl, Käſe, Kaffee, Zucker, Küchen- und Tafelgeſchirre, Rauch- und Schnupftabak, auch viel baares Geld. Ausfuhr: Hanf, Flachs, Wachs, Pottaſche, Blättertabak, Talg, Lichter, Butter, Seife, Federn und Betten, Branntwein, Häute, Weizen, Roggen, Gerſte, Hafer, Leinwand, Segeltuch, Holz, Bretter, Maſten ꝛc. Der Commiſſionshandel iſt ſehr bedeutend. S. Anleitung zur franzöſiſchen Handelscorreſpondenz über alle in Riga übliche Commiſſions- und Expeditionsgeſchäfte. Riga, 1804. 8. Man rechnet in Riga nach Alberts- und Courentthalern zu 90 Groſchen Alberts und Courent. 1 Albertsthaler hat $1\frac{1}{3}$ Thaler Courent oder 3 Albertsgulden; 1 Thaler Courent $2\frac{1}{4}$ Albertsgulden oder 8 Ore. 1 Albertsgulden $1\frac{1}{3}$ Albertsort oder 5 Mark Rigiſch; 1 Albertsort $3\frac{3}{4}$ Mark Rigiſch oder 10 Mark Ferdinge. 1 Mark Rigiſch $2\frac{2}{3}$ Mark Ferdinge oder $5\frac{1}{3}$ Vierrundſt. 1 Mark Ferding 2 Ferdinge oder $2\frac{1}{4}$ Albertsgroſchen. 1 Ferding $1\frac{1}{8}$ Albertsgr. oder $1\frac{1}{2}$ Groſchen Courent. 1 Albertsgroſchen $1\frac{1}{3}$ Groſchen Courent. Die Albertsvaluta wird im Großen und beym Wechſelhandel, die Courentvaluta, $33\frac{1}{3}$ Procent ſchlechter als jene, beym Kleinhandel und ſonſtigen Ausgaben gebraucht. Die Cöln. Mark fein zu $9\frac{3}{8}$ Alberts- und zu $12\frac{1}{2}$ Courentthalern. 100 Albertsthaler = 250 Fl. rhein. 100 Courentthaler = $187\frac{1}{2}$ Fl. rhein. 100 Rigaer Ellen = 77 brab. E. 1 Laſt hat 12 Schiffspfunde oder 240 Liespfunde; 1 Schiffspfd 4 Lof oder 20 Liespfunde. 1 Liespfund 20 Pfunde. 100 Rigaer Pfunde Handelsgewicht = $81\frac{2}{3}$ Nürnb. Pfund. Uſo und Reſpecttage ſ. Petersburg. Hier iſt ebenfalls der alte Styl oder Julianiſche Kalender.

Courſe:

Empfängt in		Bezahlt dafür	
Amſterd.	103 Rthlr. Cour.	100	Albrthlr.
Hamb.	100 Rthlr. Bco.	104	—
Lübeck	100 Rthlr. Bco.	104	—
Danzig	180 Groſchen	1	—
Königsb.	130 Groſch. preuß. C.	1	—

Riga Crown Mats, engl., Maſten von Riga, die wohl 57 – 87 Fuß lang, 16 – 26 Inches dick ſind.

Rigaiſche Flachsſorten ſind: der Rakitſche, der Paternoſter, Dreyband, Bauernband, Flachsroß ſ. Flachs.

Rigaiſches Gouvernement, ſ. Livland.

Rigge's emollient vegetables Soap, engl., eine Schönheitsſeife, von neuer Zuſammenſetzung.

Rigging, engl., Tackelaſche, Tauwerk, iſt standing, ſtehend, bloß zum Feſthalten des Maſtes, oder running, laufend, zur Bewegung der Segel u. a.

Rigirare, ital., Geld- und Wechſelgeſchäfte betreiben.

Right, engl., recht, richtig; Rights, Rechte,

Rigny le Feron, Ort im Departement der Aube in Frankreich, mit 1016 Einwohnern und ſehr vorzüglichem Weinbau.

Rigoteaux, franz., quergeſpaltene Dachziegel.

Riis, dän., Reiß.

Ril, Handelsſtadt an der Oſtſeite des Reiches Darfur von Africa, Sammelplatz der Caravanen, welche nach Senaar und Habeſch ziehen.

Rilasciare, ital., erlaſſen; Rilasciar, ausſtellen.

Rileh, ruſſ., eine gemeine Dorfleyer.

Rima, die Brotfrucht auf den Molukkiſchen u. a. Inſeln.

Rimandare, ital., zurückſchicken.

Rimanente, ital., Reſt, Ueberſchuß.

Rimborsare, ital., Auslagen wieder erſtatten; Rimborso, Deckung.

Rimer, engl., ein Spitzbohrer, zum Aufräumen; ein four, five, six square R., ein eckiger Sp mit 4, 5, 6 Kanten.

Rimesse, ſ. Remesse.

Rimini, Stadt in Romagna im Kirchenſtaat in Italien, mit 2500 Häuſern, 17,500 Einwohnern, einem Hafen, Fiſcherey, Getreide, Hülſenfrüchten und Wein, Manufacturen von Seidenzeugen und lebhafter Schifffahrt.

Rimlock, engl., ein Kaſtenſchloß, ein Schloß mit einem Kaſten.

Rimpler, eine breite Säge mit 2 Blättern, die Zähne in die Kämme einzuſchneiden.

Rims for Sieves, engl., Siebränder.

Rinchão, port., Meerrettig.

Rincontro, ital., Nachfrage, Abſatz.

Rind, Rindvieh, ſ. Ochſen.

Rinde, Borke, die äußere Schale der Bäume, zum Theil zum Gerben, oder zum Färben, zum Gewürz, zur Arzney und zum Stellvertreter des Papiers, zu Baſt u. a. brauchbar.

Rindertalg, ſ. Talg.

Rindfleiſch, die eßbaren Theile von geſchlachteten Ochſen, Kühen und jungen Rindern; geht geſalzen in Menge aus Irland nach England und America, aus Norddeutſchland über Hamburg nach England u. a.; — **Rindsknochen**, die Knochen von Ochſen und Kühen, die zu Meſſergriffen, zu Drechsler- und Gürtlerarbeiten und zu Beinſchwarz brauchbar ſind; kommen von Petersburg; — **R. Talg**, Talg zu Lichtern und zur Seife brauchbar; kommt aus Rußland, Polen, Ungarn über Königsberg, Elbing, Riga, Hamburg, Breslau; — **Rindszungen**, geräucherte und geſalzene, gehen von Archangel und Petersburg nach Hamburg, London u. a.

Rindfleiſchſtein, fleiſchrother Achat.

Rindsauge, Buphthalmus, auch Ochſenauge genannt, ein einheimiſches Gewächs, zum innern und äußern Mittel brauchbar.

Rindshaarfarbe, eine braune Farbe aus Gelb, Schwarz und Falb gemiſcht.

Rindskraut, ſ. Bilſenkraut.

Rindvieh, Thiere vom Ochſengeſchlecht, Ochs, Stier, Kuh, Kalbe, Kalb.

Rinfranco geben, die Erſtattung ausgelegter oder auszulegender Gelder.

Ring, eine Art zu zählen, ſo viel als 4 Schock oder 240 Stück; 5 Ringe machen ein großes Tauſend oder 1200; Faßdauben und Stabholz werden darnach verkauft, namentlich in Hamburg.

Ring, engl., ein Ring, ein Fingerring; Steinring, deſſen Theile, Bizel, der Rand des Kaſtens (der den Stein feſt hält), of the Coller, des Kaſtens u. a. ſind; — Fancy R., ein Galanteriering; with hair plaits, mit Haargeflechte; with gold cyphers, with devises u. a.; es giebt einen ſich erweiternden und verengenden (von J. D. Ross in London).

Ring, Sewing R., engl., ein Nähring; — Seal R., ein Petſchierring.

Ring, die Art, Stabholz zu zählen; 1 Ring Piepenſtäbe = 240 Stäbe zu 5 Fuß Länge, 4 – 5 Zoll Breite und 1½ Z. Dicke; 1 Ring Oxhoft = 872 Stäbe 3 Fuß lang, 4 Z. breit, 1½ Z. dick; 1 Ring Tonnen = 296 Stäbe, von halber Piepengröße u. a., 5 Ringe heißen 1 Groß Tauſend = 1200.

Ring, ein Packet von Eiſen- oder Meſſingdraht, wie ein Kreis geſtaltet.

Ring, es giebt einen einfachen von fünf Pfund und einen doppelten von 10 Pfund, von der Dicke eines kleinen Fingers bis zur Dicke einer Stricknadel.

Ring, ein mathematiſches Werkzeug, womit die Sonnenhöhe gefunden wird; ein kupferner ſtarker Ring von 5 – 10 Zoll im Durchmeſſer mit einem andern darauf befeſtigten Ringe; von geringer Brauchbarkeit.

Ring, ein Tragkiſſen.

Ringanker, ein Anker mit einer einzigen Schaufel.

Ringard, franz., eiſerne Hebeſtangen.

Ring dial, engl., eine Sonnenuhr, eine Ringuhr, Sonnenring.

Ringe, Reife aus Gold, Silber und andern Stoffen, zum Schmuck der Ohren, Finger, Arme brauchbar; zum Theil mit koſtbaren Steinen oder mit Miniaturgemälden, mit Antiken und unächten Steinen, mit Schmelzarbeiten oder Emaille, mit Petſchaften, kleinen Beſtecken und Uhren; kommen von Steinſchneidern, Bijouteriehändlern, Juwelirern, Eiſenhändlern und Iſerlohnern, von Nürnberg u. a.

Ringelblume, Goldblume, lat. Calendula, ein Gartengewächs, welches zur Arzney und deſſen gelbe Blumen zum Gelbfärben der Butter brauchbar ſind.

Ringelblumenfarbe, eine ins Orange fallende Farbe, aus Roth und Gelb gemiſcht.

Ringelbrot, ſo viel als Bretzeln.

Ringen, Ort im Jülichiſchen (vormals Departement des Rheins und der Moſel), wo gute Tabakspfeifenerde gegraben wird.

Ringkiöping, **Rinköping**, kleine Stadt im Stifte Rypen in Jütland, mit einem Hafen, reichem Fiſch- und Auſternfang, Getreide und Handel nach Holland und Norwegen mit inländiſchen Producten.

Ringlets, engl., Ringel.

Ringmaß, eine Sammlung von Proberingen, zu Stock- und Fingerringen, die mit einer gewiſſen Zahl bezeichnet, nebſt einem dazu gehörigen Meſſingblech, welches die ungekrümmte Länge des zu einem Ringe erforderlichen Drahtes nach Maßgabe jener Nummer anzeigt.

Ringnägel, eiſerne mit Ringen oder auch mit Löchern verſehene Nägel.

Rings, engl., die Augen, z. B. an einer Schere, Lichtputze u. a.; — R. auch ein baumwollener Zeug aus Oſtindien; — Split R., geſpaltene Ringe zu Uhrketten; — Shutter R., Schieberinge an Fenſterläden; — R. auch Ringe, um Gemälde aufzuhängen; — Picture R. loose, loſe; fixed, mit der Ringplatte Ein Stück ausmachend.

Ringsheim, badenſcher Ort in der Landvogtey Hochberg, mit 900 Einwohnern und ſtarkem Handel mit Hanf, beſonders nach der Schweiz.

Ringſtäbe, eine Art Schmiedeeiſen; kommt von Ilmenau u. a.

Ringuhr, ſ. Sonnenuhr.

Ring weights, engl., Gewichte mit Ringgriffen.

Rinkel, meſſingene und eiſerne Drahtringe.

Rinken, ein eiſerner Reif, der um hölzerne Sachen gelegt wird, um ſie beſſer zuſammenzuhalten; es giebt Naben-, Speichen-, Stoß-, Deichſel-, Trag-, Schnabelrinken.

Rinneiſen, ein ſtarker eiſerner, nach einem Kreis gebogener Haken, welcher die Dachrinnen trägt.

Rinnenmacher, der Abziehpflug, Draining plough.

Rinnenzirkel, ein Brettchen, durch welches eine Schraube mit einem hölzernen Fuße in Geſtalt eines Beiles geht, womit die Rinne in den Böden der Fäſſer ausgehöhlt wird.

Rinsing tubs, engl., Spülwannen.

Rinteln, heſſiſche Stadt an der Weſer, mit 2300 Einwohnern, einer Glashütte, Schifffahrt und Handel auf der Weſer.

Rinunzia, ital., Verzicht.

Rinvenire, ital., betragen; ſich belaufen.

Rio, Ort auf der Inſel Elba, mit 1800 Einwohnern, und ſehr ergiebigen Eiſengruben in der Nähe, deren Erz nach allen benachbarten Staaten Italiens verführt und größtentheils daſelbſt verſchmelzt wird.

Rio, ſpan., Fuß.

Rio de la Hacha, kleine Stadt an der Nordküſte von Neu-Granada in Südamerica, mit einem guten Hafen und einer Perlenfiſcherey in der Nähe.

Rio del Re, Rio-Real, Fluß auf der Küſte von Guinea in Africa, wo die ſogenannten Acori oder blauen Korallen gefiſcht werden.

Rioe-bay wood, engl., eine Art Holz aus America.

Rio Grande, 1) großer Fluß in Senegambia in Weſtafrica, ſchiffbar; 2) Fluß in Braſilien auf der Südſeite von Rio Janeiro; 3) Fluß in Neu-Granada in Südamerica.

Rio-Janeiro, großes portugieſiſches Gouvernement an der Südoſtküſte Braſiliens, mit viel Zucker, Kaffee, Baumwolle, Tabak, Kakao, Indig, Reiß, Pfeffer, wilden Ochſen, Häuten, Salzfleiſch, Gold, Diamanten ꝛc. Ausfuhr: außer den genannten Producten noch Rum, Silber, Kochenille, Saſſaparille, Kopalbalſam ꝛc. Der jährliche Betrag wird auf $1\frac{1}{2}$ Million Pfund Sterl. geſchätzt, an Gold u. Silber allein 675,000 Pfd. Sterl. Einfuhr: wollene und baumwollene Zeuge, Stahl- und Eiſenwaaren, Wein, Luxusartikel, Mehl, Weizen, Sclaven, Wachs, Elfenbein. Der Schleichhandel iſt hierbey ſehr ſtark. Die Stadt Rio Janeiro, Hauptſtadt von ganz Braſilien, ſeit 1808 Reſidenz des portugieſiſchen Hofes, hat über 80,000 Einwohner und iſt der Mittelpunct des Handels von Braſilien mit dem Mutterlande. Man rechnet hier nach Rees; 1 neuer Cruſado hat 480 Rees, 1 alter Cr. 400 Rees, 1 Real 40 Rees. Die Cöln. Mark fein zu $11\frac{1}{2}$ Millerees (à 1000 Rees), oder zu $28\frac{3}{4}$ alte Cruſaden. 100 Millerees = $208\frac{16}{23}$ Fl. rhein. 100 Varas = 160 brab. Ellen. 100 Pfund = 90 Nürnb. Pfd.

Riom, Rion, Stadt im Departem. Puy de Dome in Frankreich, mit 14,000 Einwohnern, viel Vieh, Getreide und Wein in der Gegend, Manufacturen von allerley Wollen- und Baumwollenzeugen, Gerbereyen, Meſſerfabriken ꝛc.

Riopara, Ort in der Provinz la Mancha in Spanien, mit 4000 Einwohnern und reichen Galmeyminen in der Nähe.

Ripagare, ital., wieder bezahlen.

Riparare, ital., den Schaden gut machen.

Ripartire, ital., vertheilen.

Ripas, ital., Latten.

Ripen, ſ. Rypen.

Ripes, franz., Maurerkellen.

Ripoll, kleine Stadt in Catalonien in Spanien am Fluſſe Ter, mit einer Schießgewehrfabrik.

Riportare, ital., übertragen, einen Poſten.

Rippchen, ſ. Riſchicken.

Rippengeſchirr, ein Kutſchengeſchirr der Pferde, welches viele wie Rippen ausſehende Riemen hat.

Ripping adzes, engl., Brechdeißeln; — R. saw, eine Kerbſäge, Schweifſäge.

Rippoldsau, ein zu Fürſtenberg gehöriges Kloſter im Schwarzwalde in Schwaben, mit einem Geſundbrunnen und einer chemiſchen Fabrik von Mittelſalz (Rippoldsſauerbrunnenſalz).

Rippon, Stadt in Yorkſhire in England, mit Tuchmanufacturen und ſehr guten Spornarbeiten.

Rip saws, engl., Schweifſäge, ſ. Rib saw.

Riqueza, ſpan., Reichthum.

Ris, kleine Stadt im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 600 Einwohnern und gutem Weinbau.

Risagal, franz., Rauſchgelb.

Risarcire, ital., erſetzen, erſtatten.

Riscadinhos, port., Gingas.

Riscados, port., Bonten, Gingas.

Riscatto, ital., Löſegeld.

Riſchicken, ruſſ. Rischiki, auch Rippen oder Reißchen genannt, Speiſeſchwämme, meiſt von ſchöner rothgelber und eingeſalzen ſchwarzbrauner Farbe und wohlſchmeckend, von verſchiedener Größe; es giebt kleine von der Größe einer Linſe, die beſten und theuerſten, und größere vom Umfang eines Ducaten; werden eingeſalzen aus Preußen, Polen, Litthauen, Kurland, Schleſien; am meiſten aber aus dem innern Rußland verſendet.

Rischio, ital., Gefahr.

Riscontrar, ital., noch einmal zählen, vergleichen.

Riscontro, ſ. Scontro.

Riscrivere, ital., noch einmal ſchreiben; erwiedern.

Riscuotere, ital., eintreiben.

Rise, engl., das Steigen des Preiſes.

Risette, franz., der geringſte Reiß, Abfall; für Geflügel.

Risico, im Handel; 1) das Wagen, die Gefahr, auch der zu befürchtende Schaden beym Handel überhaupt. Das Riſico übernehmen, etwas auf ſein Riſico nehmen, etwas auf

ſeine Gefahr, auf eigenen Gewinn oder Verluſt wagen; 2) das Seeriſico, die Seegefahr. Bey Verſicherung dauert die Gefahr auf Waaren, bis die ganze Ladung gelöſcht (ausgeladen) worden iſt. Bey Verſicherung auf Caſco hingegen hört die Gefahr auf, ſobald es am Auslade- oder Beſtimmungsorte ankerfeſt gemacht worden iſt. In manchen Ländern und Seeplätzen muß die Dauer der Gefahr in den Polizen ausdrücklich beſtimmt werden.

Risicurtà, ital., Reaſſuranz.

Risigal, engl., Rauſchgelb.

Risigallo, ital., Rauſchgelb.

Riſikiren, Riskiren, Gefahr laufen, wagen.

Rising top Writing Table, engl., eine Art Schreibtiſch.

Risk, engl., Gefahr.

Rismiöl, ſchwed., Reißmehl.

Riso fioretto, ital., die beſte Sorte Reiß zu Genua; — R. mercantile, die geringere gemeine, Kaufmannsgut.

Risparmio, ital., Erſparung.

Rispedizione, ital., Weiterſendung.

Risque, franz., Gefahr.

Rißbley, Fenſterbley, welches noch einmal ſo breit als das Umſchlagsbley iſt.

Rissekull, dän., Reißkohle.

Rissepenne, dän., Reißfedern.

Rissolja, ſchwed., Daggert.

Ristabilire, ital., wieder herſtellen.

Riste, dän., Roſte, Feuerroſte.

Riste, franz., Hanfflachs.

Riſtendreyband, die dritte Sorte des Rigaer Flachſes, wie der Rakiſcher gebunden, doch nicht mit einem ſo feinen Bande am Kopfe.

Ristorno Conto, bey einigen Kaufleuten ſo viel als Cambio Conto.

Ristorno, Ritorno, ital., Rückgabe, Zurückſchreibung, wenn eine Verſicherung aufgehoben wird und ſich findet, daß die verſicherte Summe nicht ſo viel hätte betragen ſollen. Das Nähere beſagen die Aſſecuranz- und Havereyordnungen.

Ristoro, ital., Erſatz, Wiedererſtattung.

Ristretto, der Auszug einer Rechnung.

Ristretto, ital., Rechnungsauszug.

Rita dacia, ein ſpaniſcher Wein, weiß, angenehm, aus Caſtilien von Rioja.

Ritaglio, ital., Kramhandel.

Ritardare, ital., aufſchieben.

Ritirar, ital., einziehen, einlöſen.

Ritkol, ſchwed., Reißkohle.

Ritornare, ital., zurückgehen; Ritorni, Retourwaaren.

Ritorno, port., Rückgabe, Rückſendung.

Ritorti, eine Art Krepon.

Ritratta, ital., wenn man für eine bezahlte Tratte zurücktraſſirt.

Ritrattare, ital., widerrufen, abgehen.

Ritratto, ital., Ertrag, Profit.

Ritstifter, ſchwed., Reißfedern.

Rittersgrün, Ort im erzgebirgiſchen Amte Schwarzenberg an der böhmiſchen Grenze, mit 110 Häuſern und 2 Eiſenwerken, auf welchen vorzüglich viel Löffel und Blech verfertigt werden.

Ritterſporn, Lerchenklaue, Delphinium officinale, Consolida Calcitrapa, Herba sanctae Ottiliae u. a., ein einheimiſches Gewächs mit blauer Blüthe, die zu einer ſchönen Miniaturfarbe, zum Färben des Syrups und Eſſigs und in Apotheken brauchbar iſt, weßhalb man ſie trocknet; ſ. Staphysagria.

Ritzebüttel, Amt und Flecken an der Elbe, wo ſie in die Nordſee fällt, mit 175 Häuſern. Hier und zu Kuxhafen gehen gewöhnlich die Reiſenden von Hamburg zur See. Mehrere Leuchtthürme und Baaken warnen den Schiffer und gelegte Tonnen zeigen das Fahrwaſſer zwiſchen den Sandbänken.

Ritzfedern, eiſerne Bleche, welche vom Bergmann in die Ritze des Geſteins geſteckt werden, um Keile dazwiſchen einzutreiben, und die Wände loszuarbeiten.

Riuscita, ital., Ausgang, Erfolg.

Riva, Ort am Comerſee an der Mayländiſchen Grenze in Oberitalien, wo die Güter eingeladen werden, welche über dieſen See nach Mayland gehen.

Riva, Reiff, kleine Stadt im Trient am Garda See, mit vortrefflichen Oliven, Zitronen und Pomeranzen.

Rivalersi, ital., ſich erholen, entnehmen.

Rivaliren, ſ. Revaliren.

Rivalso, ſ. Revaliren.

Rive, Hafen am Genfer See, nahe bey Lauſanne in der Schweiz, wo man zu Schiffe geht, wenn man über den Genfer See fährt.

Rive de Giers, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 3230 Einwohnern, ſtark beſuchten Meſſen, Steinkohlengruben und Glashütten in der Nähe.

Rivedere, ital., durchſehen, nachſehen.

Rivejern, dän., Reibeiſen.

Rivel de Lassemals, Ort im Departement der Aude in Frankreich, mit 950 Einwohnern, verfertigt viele metallne Glöckchen.

River, York-James R., engl., feinaderiger fetter Tabak, ſchön riechend, ausgerippt zu feinen Karotten brauchbar.

River, à river, franz., zum Nieten; — Pinces à r., Nietkloben.

Riverius Eiſenſalz, Sal Martis Riverii, ein Eiſenvitriol mit Vitriolſäure, Eiſen und Weingeiſt bereitet.

River Shells, engl., Flußmuſcheln oder Konchylien im Gegenſatz gegen die Sea oder marine sh.; — Rivers lampresses, Neunaugen.

Rives, Ort im Departement der Iſere in Frankreich, mit 1410 Einwohnern, Leinwandwebereyen, Stahlfabriken und einer guten Papiermühle.

Rivesaltes, Ort im Departement der Oſt-Pyrenäen in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, ſtarkem Oel- und Weinbau und Handel mit dieſen Producten. Hier wächſt der beſte franzöſiſche Muskatwein.

Rivesaltes, franz., ein Muskateller Wein.

Riveting Stock, engl., eine Lochbank, ein Nieteiſen für Uhrmacher; — R. hammer, ein Niethammer.

Riveting Tool, Verge r. t., engl., ein Spindelnieter für Uhrmacher.

Rivets, engl., Nietnägel.

Rivoir, franz., ein Draht- oder Blechhammer

Rivolgersi, ital., ſich auf etwas legen.

Riz, franz., Reiß; en écorce oder en paille, Reiß in Hülſen, blanc, geſchälter; es giebt R. Lombard, de la Caroline u. a.; — R. de pommes de terre, Kartoffelreiß; d'Allemagne, Bartgerſte, Reißgerſte.

Rizé, in den Ländern des türkiſchen Kaiſers, ein Beutel oder Sack von 15,000 Ducaten, gleichſam eine Rechnungsmünze.

Rizé, Risse, Stadt in der türkiſchen Statthalterſchaft von Trapezunt am ſchwarzen Meere, hat über 30,000 Einwohner, einen Hafen und Handel. Einfuhr: Tücher, Muſſeline, Mützen, Shawls, Flachs, Pfeffer, Ingwer, Ka[illegible]e, Bley, Queckſilber, Stahl, Eiſen, Reiß, Tabak, Getreide, Seife, Schießpulver, Pelzwerk, Papier ꝛc. Ausfuhr: [illegible] Leinwand, Kupfer, Wachs, Häute, [illegible] ꝛc.

Rizeeleinen, türkiſche Leinwand aus Flachs, auch Leinen von Trapezunt genannt; von den 3 Sorten dient die feinſte zu Schleyern der Frauen in Aegypten und auf der barbariſchen Küſte.

Rizon, franz., die beſte, reinſte, größte Sorte von Reiß; — R. auch ein Gewebe mit Silberblumen und goldenen Schlingen; — demi R., friſirter Sammet (von Lyon), die Schlingen von Gold, die Blumen von Silber, von Grosdetour-Breite, zu Weſten und Unterkleidern brauchbar; gehen ſtark nach Spanien.

Rizzar, ital., ein Geſchäft anfangen.

Rizzato, ital., friſirter Sammet.

Ro, auf Recepten = rotundus, rund oder rotula, runde Kügelchen.

Road, engl., Landſtraße, Rhede.

Road Harrow, engl., ein Werkzeug zum Ebnen der Landſtraßen (erfund. von Harriott).

Roane, ital., Rouanen, Polackenleinwand.

Roanne, Stadt, ſ. Rouanne.

Roannes, fr., ſchneidende Werkzeuge für Wundärzte, hauptſächlich von Chatellerault in Poitou.

Roannes, Gewebe von Leinen und Baumwolle von Roanne in Forez; es giebt Toiles rousses oder gelbgraue; T. claires oder dünne, ein Trillich, der in Lyon zugerichtet wird; T. de St. Jean, zum Unterfutter und Cotones rayées.

Roanocke, Inſel und Fluß in Nordcarolina; letztere nur für mittelmäßige Fahrzeuge ſchiffbar.

Roans, engl., Schaf- und Ziegenfelle in Talg oder Schweinefett zubereitet, dem Saffian ähnlich von allen Farben, vorzüglich ſchön von Briſtol.

Roaster, Palatoe R., engl., ein neuerfundenes Gefäß zum Röſten der Kartoffeln; — Rumford's R., ein Sparofen für das Braten und Backen.

Roasting Jack, ein Bratenwender.

Rob, holl., Seehund.

Rob, Rob, Roob, ein dicker eingekochter Saft aus Pflanzentheilen, meiſt Muß oder Saft genannt; es giebt einen R. Sambuci, Hollundermus; Cydoniorum, Quittenſaft; Acaciae, Schlehen-; de Agresto, Weintrauben-; Ebuli, Attich-; Ribium, Johannisbeerſaft u. a.

Roba, Robe, ein Seehandlungswort in der Provence, Catalonien und in der Levante, bedeutet ſo viel als Waaren, Güter oder Reichthümer.

Robage, franz., verfälſchter Indig mit feinem Indigſtaub überzogen.

Robbe, ſ. Seehund.

Robbennägel, eine Art Nägel, deren 1900 Stück $2\frac{1}{4}$ Pfund wiegen.

Robbenthran, ſ. Thran.

Robbery, engl., Raub, Diebſtahl.

Rob de sergent, franz., eine Sorte von den Prunes d'Agen, oder der Katharinen-Pflaumen.

Robe de Laine, franz., ein Dunk oder Fries-Wolle.

Roben, ſeidene Kleider in ganzen Stücken, für Frauen oder zu Schlafröcken brauchbar; es giebt R. von Atlas, Grosdetours oder Pecking, mit dem Pinſel gemalte, mit Seide, Gold und Silber geſtickte; kommen aus China.

Robes, engl., Frauenkleider; es giebt Dress, Circassian, Evening, Grecian, Persian, Polish, Turkish u. a.

Robes, franz., Frauenkleider; es giebt R. de dentelle, de linon brodées, de fantaisie, cachemires, calustra, foulards u. a.; — Toiles pour R., Kleider-Kattune; — R., Deckblätter, äußere Blätter um Tabaksrollen.

Robinets à tonneaux oder à fontaine, franz., Faßhähne, Krahne.

Robiole, ital., eine Sorte des Parmeſankäſes; iſt gut und wird weit und breit verführt.

Roble, ſpan., Eiche, und das dunkelrothe Holz eines ſüdamericaniſchen Baumes.

Robledo, Ort in der Provinz la Mancha in Spanien, mit 6400 Einwohnern, liefert viel Wolle.

Robo, ſpan., Räuberey.

Robyn, holl., Rubin.

Rocaille, franz., geſchliffene Körner von Achat u. a. Steinen; zu Arm- und Halsbändern brauchbar; — R. auch kieſelhaltiges Bleyglas; ſ. Verroterie.

Rocaille, runde Stückchen Glas von verſchiedenen Schmelzfarben zum Glasmalen brauchbar.

Rocambole, engl., die Rokambole, Allium Scorodoprasium.

Roccella, kleine Stadt in der Provinz Calabria oltra in Neapel, mit Korallenfang in der See.

Rocchette, ital., das gereinigte Alkali aus Meerpflanzen, aus dem Geſchlecht der Salicornia, für die Glasbereitung brauchbar; kommt aus Sicilien (die beſſere Sorte), aus der Levante, beſonders auch Syrien über Tripolis und dann Venedig oder Marſeille.

Rocchetti, ital., Weberſpulen.

Rocella, ſicilian., ein guter Weizen in Neapel und Sicilien; kommt von Girgenti u. a. in Sicilien.

Rocforter Käſe, Rochekäſe, eine Käſe von Rocfort in Rouergue, von plattrunder Geſtalt, in Kellern bereitet; gehen nach Paris, Lyon, nach Languedoc, Gascogne, Provence, Italien, hauptſächlich über Montpellier, Nimes, Toulouſe; guter R. K. muß recht friſch, mit bläulichen Adern durchzogen und angenehm riechend ſeyn.

Rochdale, Ort in Lancaſhire in England, mit 10,000 Einwohnern, verfertigt Wollenzeuge.

Roche, franz., Borax zum Löthen.

Roche, Verre de R., franz., engliſches Flintglas.

Roche, kleiner Ort im Berner Amte Aelen in der Schweiz, mit den einzigen Salzquellen dieſes Landes. Das Salz wird theils hier, theils zu Aelen und Bex gradirt und verſotten.

Roche Bernard, Ort im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 1300 Einwohnern, anſehnlicher Viehzucht und Leinwandhandel.

Rochecorbon, franz., ein Franzwein in Touraine, gut, weiß und in Flandern und Holland beliebt.

Roche de corne, franz., Hornſtein; simple, Granit; à aiguiser, Wetzſteinwacke; feuilletée, Gneiß; ferrugineuse, Grünſtein.

Rochefaucault, Rochefaucaud, kleine Stadt im Departement der Charente in Frankreich, mit 2600 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

Rochefort, Stadt im Departem. der Nieder-Charente in Frankreich, 8 Stunden vom Ausfluſſe der Charente in die See, mit 15,000 Einwohnern, einem der 3 feſten Kriegshäfen Frankreichs mit allem Zubehör, dem Arſenal, den Schiffswerften, der Kanonengießerey, Tau- und Segelmanufacturen, einem herrlichen Matroſenhoſpital, großen Proviant- und Waarenmagazinen, Zuckerraffinerien und wichtigen Seeſalzbereitungen an der benachbarten Küſte.

Rochefort en Ardennes, Stadt im Depart. der Sambre und Maas in Frankreich, mit guten Marmorbrüchen.

Roche Guyon, kleine Stadt im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, an der Seine, mit 1000 Einwohnern, Manufacturen von Leder, baumwollenen Strümpfen und Mützen.

Rochegude, ein Franzwein von Avignon, weiß oder roth; wird wegen ſeiner Güte als Regalwein ausgeführt.

Rochekäſe, ſ. Rocforter Käſe.

Rochelle, la, berühmte Handelsſtadt im Departement der Nied.r-Cha

rente in Frankreich, mit 17,500 Einwohnern, einem ſichern Hafen mit Schiffswerften, einer Münze, einem Zeughauſe, einer Zuckerraffinerie, Thranſiedereyen, Fayencefabriken und Seeſalzwerken. Die Ladung der von hier gehenden fremden Schiffe beſteht meiſtens in Franzbranntwein, Cognacweinen, Salz von Brouage und Marennes, Papier und Nußbaumplanken von Angoulesme, Hanf, Leinſamen, Senf, raffinirtem Zucker, Fayence, Glas ꝛc. Mit den franzöſiſchen Colonien in America und Africa hat Rochelle auch anſehnlichen Verkehr, holt die Producte Weſtindiens und verbreitet ſie, zum Theil veredelt, in andere Länder Europa's. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres, oder zu $50\frac{2}{7}$ Francs. 100 Livres = $45\frac{5}{6}$ Fl. rhein., 100 Francs = $47\frac{17}{80}$ Fl. rhein. 100 Aunes oder alte Ellen = $174\frac{1}{4}$ brab. Ellen 100 Mètres oder neue Ellen = $148\frac{2}{7}$ dergleichen. 100 Pfunde Markgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogrames = 200 dergleichen. Curſe und Reſpecttage ſiehe unter Paris.

Rochelle, franz., ein Hanftuch aus der Gegend von Mans, wird zu Douay zugerichtet, und geht dann nach den franzöſiſchen Inſeln; — Sel de la R., Seignette- oder Schwanenſalz, zu Rochelle von Seignette erfunden.

Rochelle Salt, engl., tartariſirte Soda.

Rochester, Handelsſtadt in der Provinz Kent in England, an der Medway, die bis hierher für die größten Kriegsſchiffe fahrbar iſt, mit 6000 Einwohnern und ſtarker Auſterfiſcherey. Der darneben liegende Ort Chatam iſt einer der wichtigſten Plätze für die Marine, mit großen Werften, allen Fabrikanſtalten für Schiffsrüſtung und wichtigen Magazinen.

Rochets, franz., Sperräder für Uhren.

Rochlitz, Stadt im Leipziger Kreiſe in Sachſen, an der Zwickauer Mulde, mit 424 Häuſern, 2100 Einwohnern, Manufacturen von guten Tüchern, Flanell und andern Zeugen, Baumwollenwaaren, Leinwand, Hüten ꝛc. Mit dieſen und auch mit auswärts verfertigten Waaren wird gehandelt. Drey Jahrmärkte. In der Nähe ſind Steinbrüche; man findet unter andern ſchönen Jaſpis und Chalcedon.

Rochlitz, Ober- und Unter-, zwey Manufacturorte im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit 460 Häuſern, ſtarker Spinnerey, Battiſtweberey, ſchönen Bleichen und Glasſchleiferey.

Rochoir, franz., eine Löthbüchſe für Borax.

Rochon, Pierres de R., franz., Schleifſteine.

Rock, engl., Spinnrocken (in Norfolk ſo genannt), ſonſt heißt er Distaf.

Rock, Soap R., engl., der Seifenfelſen in Cornwall, der die Seifenerde für das Porzellan liefert.

Rockelor, ein Mantel, der beym Reiten hauptſächlich brauchbar iſt; nicht mehr üblich.

Rocken, ſ. Roggen.

Rocken, Spinnrocken, Wocken, Kunkel, 1) ein Werkzeug, auf welchem Flachs, Hanf und Wolle geſponnen wird; nicht mehr allgemein; 2) der zum Spinnen erforderliche Flachs.

Rockenband, 1) ein breites Band von Wolle oder Seide, zum Theil mit Gold- und Silberfäden, womit der Flachs um den Rocken des Spinnrades feſtgehalten wird; meiſt wird es noch mit einer großen, künſtlich verzierten Nadel feſtgeſteckt.

Rockenblatt, ein Blatt ſteifes Papier oder dünne Pappe, mit farbigem Papier und Bildern beleimt, welches wie ein Rockenband (ſ.) gebraucht wird.

Rockers, engl., vertiefte Schweller in einer Kutſche.

Rocket, engl., Rauke, Brassica Eruca; — Garden R., die Nachtviole, Hesperis matronalis; — R. eine Rackete; — R. Case, die R. Hülſe; — Line R., Schnurrfeuer; — R. Mould, der Racketenſtock; — Congreve's R., Brandracketen.

Rocking horse, engl., ein Schaukel- oder Wiegenpferd.

Rock moss, engl., Felſenmoos; — R. oil, Steinöl; — Liquid r. o., Naphtha.

Rock Ruby, engl., ein ſtarkrother Granat, von einer beſonders ſchönen blauen Miſchung; — R. salt, Steinſalz.

Rocks light Balls, engl., Congreveſche Leuchtkugeln, die ſich nach der Ablöſung von ihrer Rackete einige Zeit in der Luft vermittelſt eines Fallſchirms erhalten, ſo daß man des Nachts den Feind beobachten kann.

Rockſtreifen, weiße ſtreifige Kanefaſſe aus Weſtphalen von Crefeld u. a.

Rocou, franz., Rucu.

Rocoul, Peaux de R., Schuppenfelle.

Rocourt, Ort im Departement der Ardennen in Frankreich, mit 1120 Ein-

wohnern, verfertigt viele kleine Eiſen- und Stahlwaaren.

Rocroy, Stadt im Departement der Ardennen in Frankreich, mit 3300 Einwohnern, Holzhandel und vielen Eiſenwerken in der Gegend.

Roda, kleine Stadt im Fürſtenthum Altenburg an der thüringiſchen Grenze, mit Zeug- und Strumpfmanufacturen.

Rodajas de pasteleria, ſpan., Tortenrollen.

Rodaun, Ort ſüdweſtlich von Wien in Oeſterreich, mit einer Salmiakfabrik und einem Geſundbrunnen.

Rodenberg, kleine Stadt im heſſiſchen Theil der Grafſchaft Schauenburg, mit einem Salzwerk.

Roderoiſch, Ort im voatländiſchen Kreiſe in Sachſen an der Gölzſch, beſtehend aus Niederauerbach, Ober- und Unter-Gölzſch. In dem erſten iſt eine Meſſingſchmelze, welche jährlich 3000 Centner liefert, einen Theil zu Draht, das Uebrige zu Blech, Tombak ꝛc.

Rodez, Stadt, ſ. Rhodez.

Rodingod, ein Reitkleid, ein Mantel von Tuch oder ſtarkem Zeuge mit Aermeln, Kragen und Knöpfen.

Rod iron, round iron, engl., Rundeiſen, rundes Stabeiſen; hat viele Nummern und Benennungen, 12 No. Large Casement, dient meiſt zu Hufeiſen, Fenſterbeſchlägen; 11 No. Big Big, zu Zangen, Pockern, dicken Schaufeln; No. 10. Small Big Big, zu Roſten und kleinern Stangen; No. 9. Large Thread, zu Kräuſeleiſen, Schrauben u. a., die folgenden Nummern werden immer ſchwächer.

Rodna, Ort im Beſtrizer Diſtrict, am Fluſſe Szamoſch in Siebenbürgen mit einem ſehr ergiebigen Bleybergwerk in der Nähe.

Rodondos, Lienços R., ſpan., weiße flandriſche Leinen; gehen von Gent nach Spanien.

Rodosto, türkiſche Handelsſtadt in Rumelien an der Küſte des Meeres von Marmora, mit 6000 Einwohnern und einem guten Hafen.

Rodoul, franz., die Gerbermyrthe, Coriaria myrtifolia, ein kleiner Baum oder ein Staudengewächs.

Rods, engl., Ruder; Mill rods, Mühlenruder; — Willow rods, Weidengerten; — Stair R., Stangen, um den Treppen-Teppich an die Treppen-Abſätze zu befeſtigen.

Roebuck skins, engl., Rehbockhäute.

Röckel, öſterr., ein Korſet der Dienſtmägde.

Rödbye, Röbye, Seeſtädtchen mit einem Hafen auf der däniſchen Inſel Laaland, Ueberfahrtsort nach Femern und Holſtein, handelt mit Getreide.

Röddug, dän., rothe Farbenläppchen.

Rödo, niederländiſches Maß zu flüſſigen Dingen, beſteht zu Dordrecht aus 10 Ohmen, oder 100 Schreemen, oder 1000 Stoopen, 1 Stoop = 2 Pot oder Kannen. Die Röde wird wieder in 2 Fäß getheilt, wovon jedes 500 Dordrechtiſche Stoops oder 2200 Pfunde hat.

Rödjord, dän., engliſche Erde.

Rödkrita, ſchwed., Röthel.

Rödlög, dän., Zwiebel.

Rödoxtungerot, ſchwed., Ochſenzunge.

Roefrö, dän., Rübſaat.

Röge kiöd, dän., Rauchfleiſch.

Röggli, Augsburg., ein rundes weißes Brot.

Röglsekloe, dän., Räucherklaue.

Rögner, Fiſche weiblichen Geſchlechts; zur Laichzeit geringer als die männlichen (Milcher).

Röhre, Röhrchen, ein Dreheiſen, womit der Drechsler das Holz aus dem Groben abdrehet; Röhre auch Hutmaß des Hutmachers, eine meſſingene Röhre mit gewiſſen Abtheilungen eines Maßes.

Röhre, eine hölzerne mit einer Röhre verſehene Kanne.

Röhren, bleyerne, Röhren, welche zum Behuf der Waſſerleitungen aus Bley gegoſſen werden; es giebt 1- und 3bohrige.

Röhren, thönerne, für Waſſerleitungen; ſind neuerdings ſehr verbeſſert worden und deßhalb geſucht.

Röhrenblech, eine Art Blech, ſchwächer als das Pfannenblech, ſtärker als das Rohrblech; in Salzwerken brauchbar.

Röhrenholz, gerades Holz, frey von Aeſten und zu Waſſerröhren bey Waſſerleitungen brauchbar.

Röhriger Meißel, Turunda cannulata, ein runder hohler chirurgiſcher Meißel, ſo eingerichtet, daß er tiefe Wunden offen erhält.

Röhrkraut, ſ. Löwenzahn.

Röhrsdorf (Bober), Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 1520 Einwohnern und ſtarker Spinnerey.

Rökkölt, ſchwed., Rauchfleiſch.

Röktsill, ſchwed., Bücklinge.

Röllchen, ſchön abgedrehete hölzerne Röhrchen, die von der Mitte nach

beyden Seiten zu dicker werden, zum Aufſpulen der Seide brauchbar.

Röm, Inſel auf der Weſtküſte des Herzogthums Schleswig, mit 1500 Einwohnern und ſtarker Viehzucht.

Roemals, baumwollene Schnupftücher aus Oſtindien; R. von Hougly, rothe und blaue mit rothen Streifen, ächtrothe, ordinär rothe, blaue und weiße; Sesterganty, Jagernapour, Esta Palicat, gegitterte indianiſche Palicat, feine, rothe von verſchiedener Breite (kommen durch die Holländer), Soot Romals, Shop Romals (kommen durch die Dänen.

Römer, ein bauchiges großes Wein- oder Bier-Glas.

Römershay, Ort im Amte Brückenau, mit einer Krugbäckerey zur Verſendung des Brückenauer Mineralwaſſers.

Römiſche Bohnen, ſ. Wunderbaum.

Römiſche Darmſaiten, Saiten für muſikaliſche Inſtrumente, von ausgezeichneter Güte, aus den Därmen der Gemſen und wilden Katzen; ſind weiß, zart, durchſichtig und kommen in Ringen.

Römiſcher Alaun, ein vorzüglich guter Alaun (ſ.) aus der Solfatara bey Puzzolo, außen röthlich, inwendig weiß.

Römiſcher Koriander, Röm. Kümmel, Röm. Neſſeln, Röm. Pappeln, Röm. Quendel, Röm. Salben, Röm. Salbey, ſ. Koriander u. a.

Römiſcher Spick, ſ. Narde, Spickanarde.

Römiſcher Vitriol, ein guter blauer oder Kupfer-Vitriol, der jedoch jetzt ſelten von Rom ſelbſt kommt.

Römiſcher Wermuth, lat. Artimisia pontica, ein künſtlich gezogenes Gewächs von gewürzhaftem bitteren Geſchmack und angenehm von Geruch.

Römiſche Seide, Seide aus der Gegend von Rom, welche roh oder zugerichtet über Venedig, Livorno, Genua und dann nach Marſeille ins Ausland geht; die Tramſeide iſt zu Droguets und andern ſchweren Stoffen brauchbar.

Römiſche Serſche, ſ. Serge de Rome.

Römiſches Waſſer, ein geiſtiges Waſſer, aus Branntwein, Waſſer, Zitronenſchalen, Muskatenblumen und Zucker verfertigt.

Römiſche Theorbe, eine Theorbe mit einem ſehr langen Halſe, mit 6 Saiten auf dem Griffe und noch 8 Saiten auf dem Halſe.

Römiſche Wage, ſ. Schnellwage.

Roe-Neug, das größte Längenmaß in Siam, die ſiamiſche Meile, von 2000 franzöſiſchen Toiſen. Es iſt abgetheilt in 20 Jods, 1 Jod hat 4 Sen, 1 Sen 20 Voua, 1 Voua 2 Ken, welches letztere die ſiamiſche Elle iſt.

Rönne, Rönde, Stadt auf der däniſchen Inſel Bornholm, mit 2130 Einwohnern und einem Hafen.

Rönneby, Rötneby, kleiner Handelsort in der ſchwediſchen Landſchaft Blekingen, mit einem Hafen, Gewehrfabriken, Zuckerſiederey, Seifenſiederey und Gerberey.

Roe of mullets, engl., Botargo.

Roeper, holl., ein Sprachrohr.

Rör, ſchwed. und dän., Rohr.

Roer, Ruhr, die, mittelmäßiger Fluß auf der Weſtſeite des Rheins im weſtphäliſchen Kreiſe, entſpringt unweit Montjoy, nimmt einige kleinere Gewäſſer auf und ergießt ſich in die Maas; von Lengſcheide an iſt er durch Schleuſen ſchiffbar gemacht. Von ihm war das Departement der Roer benamt mit den Bezirken Aachen, Cöln, Crefeld und Cleve, 187 Quadratmeilen, 624,240 Einwohnern, Getreide, Eiſen, Kupfer, Bley, Torf, Steinkohlen, Fabriken von Draht, Eiſen- und Metallwaaren, beträchtlichen Manufacturen von Tuch, Baumwollen- und Seidenzeugen.

Röraas, Bergſtadt im Stifte Drontheim in Norwegen, mit 2500 Einwohnern und einem großen Kupferbergwerk, welches jährlich 25 000 Thaler reinen Gewinn giebt.

Rörback, der Holländer in Papiermühlen.

Rörelse, ſchwed., Verkehr.

Roerende goederen, holl., bewegliche Güter.

Röschenſtich, eine Art der Spitzenſtiche.

Roeskilde, ſ. Rothſchild.

Röslau, Ort im Bayreuthiſchen, mit vielen Webern und Tuchmachern.

Rößchen, ſo viel als Krämpel.

Rötgen, Ort im Jülichiſchen (vormals Departement der Roer), mit 780 Einw. und wichtigen Steinkohlengruben.

Rötha, kleine Stadt 2 Meile von Leipzig in Sachſen; mit vielen Zeugmachern.

Röthe, ſ. Färberröthe.

Röthel, Rothſtein, Rothſtift, Rubrica fabrili, ein rother Eiſenkalk mit Thonerde vermiſcht, zum Stillen des Blutes, zur Arzney, zum Zeichnen und vermiſchten Arbeiten dieſer Art, zum Anſtreichen, zur rothen Farbe für das Zeichen-

und Einlenmachen der Zimmerleute u. a. brauchbar; es giebt R. in Stücken und Klumpen und in Holz gefaßt; kommt von Nürnberg, von Trichtingen im Würtembergiſchen, und von der alten Gottesgabe bey Reinerzau und aus England; ſ. Röthelſtifte.

Rötherde, eine rothe Erde, die im Glühen dunkler wird.

Röthelfarbe, lat. Ochra rubra facticia, ein Farbeſtoff für Oelmaler und zum Färben mancher Sorten von Schnupftabak, der aus den Kieſeln oder Minern gewonnen wird, wenn der Vitriol davon gewonnen worden war; heißt auch rothe engliſche Erde.

Rötheljaſpis, Silex rubricator, eine feinkörnige röthlichblaue Spielart des Jaſpis.

Rötheln, Rötteln, Badiſche Landſchaft am Oberrhein in Schwaben, mit 27,116 Einwohnern, Wein, Getreide, Hanf, Flachs und guter Viehzucht.

Röthelſtifte, längliche Stückchen Röthel, wie Reißbley in Holz gefaßt, oder frey; es giebt gemeine und Cölniſche, in gemeines Holz oder in Cedernholz gefaßt; kommen von Nürnberg.

Röthenbach, Rötenbach, bayriſcher Ort im Pegnitzkreiſe unweit Nürnberg, mit mehrern Fabrikwerken, einer Glasſchleife, Kupfer-, Stahl- und Eiſenhämmern und einer Papiermühle.

Rötingen, Röttingen, bayriſche Stadt im Würzburgiſchen an der Tauber, mit 217 Häuſern, 1180 Einwohnern und anſehnlichem Weinbau.

Rötſalz, ſ. Pottaſche.

Rötz, kleine Stadt in Oeſterreich, Viertel unter dem Mannhardsberg, mit beträchtlichem Weinbau.

Röz, kleine Stadt im Nabkreiſe (Oberpfalz) in Bayern, mit 870 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau und Handel mit Leinwand und Zwirn.

Roffrö, ſchwed., Rübſaat; Rofolja, Rüböl.

Rog, holl., Roggenkorn.

Rogare, ital., ausfertigen.

Rogen, Fiſcheyer.

Rogeſen, Alt- und Neu-, 2 Städte im Poſener Kreiſe im Warſchauiſchen, die erſte mit 2442 Einwohnern, darunter viele Juden, die zweyte mit 1000 Einwohnern. Beyde treiben Tuchgewerbe, Handel und Krämerey.

Roggen, Korn genannt, lat. Secale, Siligo, Farrago, Frumentum, Ador, eine getreidetragende Grasart, deren Körner zum Brot, Branntweinbrennen, in Blechhütten und zum Brauen brauchbar ſind; es giebt Winter- und Sommer-Roggen von weißerem Mehle, aber kleiner Frucht; wird ſtark in nördlichen und überhaupt höhern Gegenden gebaut; kommt in Deutſchland aus dem Thüringiſchen, aus den nördlichen Gegenden von Franken in die benachbarten Gebirgsgegenden mit vielen Fabriken und Manufacturen; ferner aus Flandern und Brabant, aus den nördlichen Ländern von Deutſchland, Preußen, Polen, Rußland, über Hamburg, Stettin, Lübeck, Altona, Bremen, Elbing, Tilſit, Inſterburg, Memel, Königsberg, Danzig, Riga, Reval, Archangel, nach Dänemark, Schweden, Norwegen, England; von dem ruſſiſchen giebt es 5 Sorten, nach den verſchiedenen Provinzen, das Amts- oder Bauerngut iſt eine der geringſten; Roggen wird aus Rußland friſch oder getrocknet ausgeführt.

Roggendorf, Ort im Jülichiſchen (Departement der Roer), mit wichtigen Bleywerken.

Rog jeleni, poln., Hirſchhorn.

Rogliano, Ort im dieſſeitigen Calabrien in Neapel, verſendet herrlichen rothen und weißen Wein, Roſinen und Südfrüchte.

Rogné, Papier r., franz., beſchnittenes Papier.

Rogne-pied, franz., eine Hufraſpel.

Rogner, Presse à rogner les livres, franz., die Beſchneidepreſſe des Buchbinders.

Rognons de Castor, franz., Biſamgeilen.

Rognures, franz., Abſchneidſel, Abfall; de gants u. a., Leimleder; — R. de Parchemin, Pergamen-A.; — R. de Peaux, Leimleder.

Rogoshki, ruſſ., Matten.

Rogues, franz., Fiſchrogen, Kabliaurogen insbeſondere.

Roh, Rohe, von Waaren, die entweder gar keine oder nur die erſte menſchliche Bearbeitung erfahren haben; es giebt rohe, d. i. ungebleichte Leinwand, rohe, d. i. ungekochte Seide; rohen, d. i. ungeläuterten Schwefel.

Rohatetz, Ort in Mähren oberhalb Göding an der March, wo der bekannte Rohatſcher Wein gebaut wird.

Roheiſen, unreines Eiſen, wie es nach der erſten Schmelzung iſt.

Roher Zucker, der Moskowadezucker.

Rohe Tücher, ungewalkte Tücher.

Rohitzſch, Ort im Cillier Kreiſe in Unterſteyermark, mit 100 Häuſern, Schleifſteinbrüchen, einer Glashütte und einem berühmten Sauerbrunnen in der Nähe.

Rohlech, das durch das Rohſchmelzen im Rohofen herausgeſchmolzene Silbererz.

Rohm, ſ. Rahm.

Rohnau, Ort im Bolkenhainer Kreiſe in Schleſien, mit 497 Häuſern und einer beträchtlichen Vitriolſiederey.

Rohr, ſo viel als Spaniſch-Rohr (ſ.), auch Blaſerohr, oder Rohrblatt und Blatt der Weber; — Rohr, das des Schlüſſels, der lange Theil des Schlüſſels, der den Kamm trägt; iſt beym franzöſiſchen Schlüſſel ganz und maſſiv, beym deutſchen eine Röhre, oder hohl von einem Eiſenblech verfertigt.

Rohrblech, eine Gattung Eiſenblech, zur Verfertigung der Röhren in Stubenöfen brauchbar.

Rohrhobel, ein Werkzeug, worauf das Rohr für Stühle in verſchiedene Theile geſpalten, auf der Kernſeite behobelt und zum Beſlechten dünn und bequem gemacht wird; — Rohrhobel, auch zwey ſcharfe Meſſerklingen in einem Klotze befeſtigt, und zur Beſtimmung der Breite der Rohrſtifte eines Weberblatts brauchbar; — Rohrhobel, auch ein Hobel, womit die Rinne geglättet wird, worin das Rohr eines Gewehres zu liegen kommt.

Rohr-Kaſſie, iſt die Purgir-Kaſſie; ſ. Kaſſie.

Rohrmeſſer, ein Werkzeug, womit das Rohr für Weberblätter glatt gemacht wird.

Rohrnägel, kleine Schloßnägel mit ſtumpfen Spitzen, womit die Rohrſprügel einer Zimmerdecke befeſtigt werden.

Rohrſchilf, lat. Arunda paluſtris, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzeln zur Arzney brauchbar ſind.

Rohrſtoße, ein Werkzeug, womit das Rohr in zugefrornen Teichen abgeſchnitten wird.

Rohrſtühle, Stühle, deren Lehnen und Sitze mit Rohr beflochten ſind; es giebt Tafelſtühle, Kanapees, Sofas, Fauteuillen (ſ.) u. a., die dahin gehören.

Rohrwein, ein Getränk, aus dem Blumenrohr gezogen, welches jedoch bald weggetrunken werden muß.

Rohrzirkel, ein Werkzeug, womit man unterſucht, ob die äußere Fläche eines Flintenlaufs unebene Stellen hat.

Rohſtableiſen, Rohſtahl, Rohfaßſtein, Spiegeleiſen, ein brüchiges ſprödes Eiſen, zu Gußwerk im Lehm tauglich, welches vom weißen Stahlſtein kommt und wieder im Friſchfeuer Rohſtahl, und in dünne Stücken geſchmiedet, Rohfaßſtahl liefert.

Roi, Prunes de R., franz., die beſten, ſelteneſten und theuerſten unter den Catharinen-Pflaumen.

Rojeren, holl., ausſtreichen.

Rojo, ſpan., roth, fuchsroth.

Roitzſch, Ort im Amte Bitterfeld im Wittenbergiſchen Kreiſe, mit 192 Häuſern, 2678 Einwohnern, faſt lauter Profeſſioniſten, vorzüglich viele Strumpfſtricker.

Rokhaken, holl., Wandhaken.

Rokitzan, Rokytſchany, Stadt im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit 291 Häuſern, Tuchfabriken, Eiſenwerken und Eiſenhandel.

Rokkenfunfziger, ein wollenes Tuch.

Rokkengeſpinnſt, ein Garn, welches zarter als das Radgeſpinnſt iſt.

Rokknoopen, holl., Rockknöpfe.

Rokoe, holl., Ruku.

Rokou, ſ. Ruku.

Roku, ſ. Ruku.

Rol dos prezos, port., Preiscourant.

Rôle, franz., Regiſter.

Rôles à fumer, fr., Rauchtabakrollen; — R. à chiquer, Kautabak in Röllchen; — R. de Tabac, Rollentabak.

Rolets, franz., flandriſche Druckleinen, den ſchleſiſchen Platilles ähnlich.

Rolette, franz., grobe Batiſtleinen von Ypern und Cortryk.

Rolhas, port., Korkpfropfe.

Roll, engl., Rolle, Verzeichniß, Regiſtratur, Buch; — to roll in money, viel Geld haben.

Roll, engl., eine Walze, Rolle; — R. Brimstone, Stangenſchwefel; — Brown Rolls, braune Stiegen; — Hessian R., Bleichtücher; — Heiden R., Heedelinnen.

Roll, the lane R., engl., der Garnbaum am Webeſtuhl.

Rollade, wildes Schweinefleiſch auf engliſche Art zubereitet.

Roll and chain, engl., wollener Laſting, mit abwechſelnden rollen- und kettenförmigen Streifen, zu Beinkleidern brauchbar.

Rolle, oſtindiſches Gewicht, $\frac{3}{4}$ einer Unze.

Rolle, Ort am Genfer See im Can-

ton Waadt in der Schweiz, mit gutem Weinbau, mineraliſchen Quellen und vielen Uhrmachern.

Rolle, ein wollener Zeug, eine Art doppelter Kirſey oder Molton.

Rolle, ein länglichrundes, an beyden Enden mit einem hohen Rande verſehenes Werkzeug, worauf Gold-, Silber- und andere Fäden aufgewickelt werden; — R. eine Scheibe von Metall oder von Holz, mit einer Rinne auf der Stirn, in welcher ein Seil laufen kann, und welche ſich auf einem runden Zapfen bewegt, zum Heben oder Ziehen von Laſten brauchbar; — R. ein ſtehendes Sieb, wodurch Getreide, Erde u. a. gereinigt oder von groben Theilen befreyt werden; — R. ein Zahlmaß von 180 Stück, im Fiſchhandel; — R. eine Mangel, oder Gerüſte, auf welchem Zeuge und Wäſche geebnet werden; — R. von Bley, eine zuſammengerollte Bleytafel.

Rolled iron, copper u. a., engl., ausgewalztes oder in Blech durch Walzen verwandeltes Eiſen, Kupfer u. a.; — Rolled Steel, ausgewalzter Stahl.

Rollenblech, das dünnſte Meſſingblech, welches zu Platten auf den Köpfen der kleinen Nägel brauchbar iſt.

Rollenbley, Bley, welches gereinigt und frey von Kupfer iſt.

Rollen-Meſſing, Meſſingblech, welches aufgerollt wird, meiſt dünn und zu Platten der Köpfe der kleinen Nägel brauchbar; kommt von Neuſtadt-Eberswalde u. a.

Roller, engl., ein Theil der Buchdruckerpreſſe; in der Kupferdrucker-Preſſe giebt es upper and under R., eine Ober- und Unter-Walze.

Rollers, engl., Streckwalzen von Eiſen und geſtählt, um Eiſen, Kupfer u. a. in Platten auszuwalzen; — R. auch Sattelgurte; — R. cloth, das Sattelkiſſen; — R. buckles, Geſchirrſchnallen mit Wälzchen, Rollſchnallen; — R. auch Walzen von Stein, Holz, Eiſen, womit Wieſen, Ackerfelder u. a. geebnet werden; es giebt Land, Feld- u. a. Walzen; — R. frame, der Rahmen dazu; — R. auch Haarwickel; Leather R., lederne; — Paste R., Tortenrollen, zum Ausbreiten des Paſtetenteigs.

Rollfaß, eine kleine Tonne mit einer hölzernen Achſe, in welcher verzinnte Nadeln getrocknet werden.

Rollhofen, Ort in der bayriſchen Herrſchaft Rothenberg, mit einer Mennigbrennerey.

Rolling pin, engl., eine Teigrolle; — R. Lamp, eine Roll-Lampe, in mehrern Reifen hängend, wie der See-Kompaß, und bey allen Bewegungen wagerecht ſchwebend, eine alte Erfindung, erneuert von Myle; — R. press, eine Buchdrucker-Preſſe; die Theile ſind: the Body, das Geſtell; the Cheeks, die Seitenwände deſſelben; the Foot, der Fuß; the Carriage, das Triebwerk; the Cross, das Haſpel-Kreuz, der Stern.

Rollin whin, engl., ein Granit, der in freyer Luft bald verwittert.

Rollmeſſing, ſ. Meſſing.

Rolls, Steel R., engl., Stahlwalzen, zum Auswalzen des Kupfers, Meſſings u. a.; — R. in sugar Works, 2 große eiſerne Walzen, hohlgegoſſen und zum Auspreſſen des Zuckerſaftes aus dem Rohr brauchbar; — Seat R., die Sitzpolſter; — in R., in Stangen; Pomatum in R., ſteife Pomade in Stangen.

Rolltabak, ſ. Tabak.

Rolltaffet, Taffet, der auf Stäbe aufgerollt iſt; es giebt europäiſchen und oſtindiſchen, ſtark von Faden, weniger fein von Seide, mit breiten Leiſtenbändern.

Roll Tobacco, engl., Roll- oder geſponnener Tabak; es giebt Irish r. T., irländiſche Rollen, von der Dicke eines dünnen kleinen Fingers aus Mittel-Virginien, und den beſten Georgia- und Carolina-Blättern; für Deutſchland und Dänemark; — danish r. T., däniſche Rollen von der Dicke eines ſtarken Fingers von trockenen Petersburger und Rapahannock-Blättern.

Rolltücher, Tücher von roher klarer Leinwand, welche man über die Wäſche ſchlägt, die gerollt werden ſoll.

Roll-up leather pouch, engl., eine lederne zuſammengerollte Tabakstaſche; — Roll-up pocket books, Schreibrollen.

Rollwagen, ein niedriger Wagen, der ſtatt der Räder Scheiben oder Rollen hat, zum Fahren mancher ſchweren Waaren brauchbar.

Rolojes de faltiquera, ſpan., Taſchen-Uhren.

Rolos de cera, port., Wachsſtöcke.

Rom, Hauptſtadt des Kirchenſtaats in Italien, Reſidenz des Papſtes, an beyden Seiten der Tiber auf 12 Hügeln, hat 2½ deutſche Meilen im Umfang, 35,900 Häuſer, 19 Thore, 135 (ſonſt 166,)000 Einwohner, viele Paläſte und Meiſterſtücke der Baukunſt, ſchöne Plätze, alte Denkmäler, herrliche Sammlungen von

Büchern, Handſchriften, Statuen, Münzen ꝛc., mehrere Kunſtakademieen und gelehrte Geſellſchaften, eine ſehenswürdige, dem Collegio de propaganda fide zuſtehende Druckerey, welche mit Alphabeten von faſt 30 alten und neuen Sprachen verſehen iſt, die noch ſtets vermehrt werden, viele Kupferſtecher, Steinſchneider, Bildhauer; Fabriken von Seidenzeug, Tuch, Pomade, Eſſenzen, Kunſtblumen ꝛc. Der Handel iſt gering; außer den genannten Artikeln bringt noch der Abſatz von dem berühmten römiſchen Puder, Chokolade, von Gemälden und Antiken, ingleichen der Buchhandel einiges Geld nach Rom. Das beſte Brot daſelbſt wird von deutſchen Bäckern gebacken, die eine eigene Geſellſchaft ausmachen. Die Stadt iſt in 14 Quartiere (Rioni Regiones) getheilt; 300 Sbirren, deren Hauptmann Batigello heißt, ſorgen für die öffentliche Ruhe und Ordnung. Man rechnet hier gewöhnlich nach Scudi zu 100 Bajocchi à 5 Quatrini; 1 Scudo Romano oder Scudo Moneta hat $1\frac{1}{4}$ Pezzi d'Otto oder 5 Lire oder 100 Bajocchi; 1 Scudo di Stampa d'Oro hat $1\frac{1}{2}$ Scudi Romani oder 150 Bajocchi; 1 Pezzo d'Otto oder Piaſter hat 4 Lire oder 80 Bajocchi, 1 Testono hat $1\frac{1}{2}$ Lire oder 30 Bajocchi; 1 Lire hat 2 Paoli oder 20 Bajocchi, 1 Paoli = 10 Bajocchi, 1 Bajoccho = 5 Quatrini oder 12 Denari. Die Cöln. Mark fein zu $9\frac{13}{25}$ Scudi Romani; 100 Scudi Romani = $252\frac{12}{19}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen: in Gold, Dopplen zu 33 Paoli, halbe dergleichen (Scudi d'Oro) zu $16\frac{1}{2}$ Paoli, Zechini zu $20\frac{1}{2}$ Paoli, halbe dergleichen zu $10\frac{1}{4}$ Paoli; in Silber, ganze und halbe Piaſter vecchie zu $10\frac{1}{2}$ und $5\frac{1}{4}$ Paoli, ganze und halbe Scudi Moneta zu 10 und 5 Paoli, Teſtoni zu 5 Paoli, Papette zu 2 Paoli, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Paoliſtücke zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Bajochi, doppelte und einfache Bajochelle zu 4 und 2 Bajochi; in Kupfer, Bajochi zu 6 Quattrini, Mezzi Bajochi zu $2\frac{1}{2}$ Quattrini, einzelne Quattriniſtücke. 100 Canen = 288 brab. Ellen, 100 Brazzi = 123 dergleichen. 1 Cantaro grosso hat 1000 Libras oder Pfunde, 1 Cant. sottile, 100 Libras, 1 Libra 12 Unzen. Uſo: bey Briefen von auswärtigen Plätzen 3, bey denen, die innerhalb des päpſtlichen Gebiets gezogen werden, 2 Wochen nach der Annahme; Wechſelbriefe von Neapel an Rom, acceptirt man Freytags, ſolche von andern fremden Orten Sonnabends. Keine Reſpecttage. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Ancona 100 Scudi Moneta	100 Sc. Mon. m. o. W.
Florenz 100 Scudi d'Oro	80 Sc. di St. d'Oro.
Livorno 100 Pezzi d'Otto	93 Scudi Moneta.
Genua 128 Soldi fuori di Beo	1 detto.
Neapel 125 Duc. del Reg.	100 detti.
Mayland 100 Scudi di Imper.	79 Sc. di St. d'Oro.
Paris 107 Sols	1 Scudo Moneta.
Venedig 100 Duc. di Beo	62 Sc. di St. d'Oro.
Amſterdam 1 Fl.	42 Bajocchi.

Rom, Ort im Departement der beyden Sevren in Frankreich, mit 1315 Einwohnern und ſtarker Eſelzucht.

Rom, dän. und ſchwed., Rum.

Romagna, Romandiola, Provinz des Kirchenſtaats in Italien, mit Wein, Baumöl, Seide, beträchtlicher Viehzucht, Anis, Fenchel, Weinſtein, Getreide und Hülſenfrüchten. Hauptſtadt Ravenna.

Romain, St. de Colboze, Stadt im Departement der untern Seine in Frankreich, mit Flachs, Hanf, Leinwand und einer Fabrik von Schnellwagen (Pésons ou Romaines à la Codron).

Romain, Vinaigre r., franz., ein künſtlicher Eſſig zum Weißen der Zähne.

Romaine, franz., eine Schnellwage; — R. eine Papierſorte von Annonay, 15 Zoll 2 Linien breit, 10 Zoll 3 Lin. hoch; ſ. Pigeon.

Romalles, Romals, franz., ſ. Roemals.

Roman, eine Art lateiniſcher Lettern, die zu den Anfangsbuchſtaben einer Periode geſetzt werden.

Romana, ſpan., Schnellwage.

Roman coriander, engl., Schwarzkümmel; — R. figures, römiſche Zahlenzeichen oder Ziffern; unter den Druckſchriften; — R. ochre, gelber Ocher.

Romanée, franz., ein burgunder Wein.

Romanella, ital., ein ſehr weißer Weizen aus Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen.

Romanesco, ein guter italieniſcher Wein von Monte malo im römiſchen Gebiete.

Romanien, ſ. Rum-Ili.

Romaniſche Darmſaiten, vorzüglich gute Darmſaiten aus Italien; ſ. Saiten.

Romaniſcher Wein, ein Wein vom St. Pancratiusthore vor Rom.

Romaniſcher Band, derjenige Band eines Buches, der mit durchſichtigem Pergamen über Gold- und Silberblättern, Stanniol u. a. Folie überzogen worden.

Romanow, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Jaroslaw an der Wolga mit 490 Häuſern, 150 Buden, 2087 männlichen Einwohnern, 1 Leinwand-, 2 Seiden- und 1 Lederfabrik, außerdem Zwiſchenhandel mit Seiden- und Wollenwaaren.

Romans, Stadt im Departement des Drome in Frankreich, am Fluſſe Iſere, mit 5800 Einwohnern, Manufacturen von Wollen- und Seidenzeugen und dem berühmten Wein de l'Eremitage in der Nähe.

Roman Vitriol, engl., Vitriolöl.

Romarin, franz., Rosmarin.

Rombo, ital., der Weg des Schiffs.

Rome, Serges de R., eine Sorte Serſche aus der Gegend von Abbeville und Amiens, wovon eine gerippte Sorte Florentine heißt.

Romee, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Tſchernigow, treibt ſtarken Handel mit ſelbſt gebautem Tabak, auch mit ausländiſchen Seiden- und Baumwollenwaaren.

Romelien, ſ. Rum-Ili.

Romero, ſpan., Rosmarin.

Romescamps, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 1120 Einwohnern, einer beträchtlichen Sergefabrik und Eyderbereitung.

Rome Sisteron, franz., ein franzöſiſcher Schnupftabak.

Romilly, Ort im Departement der Aube in Frankreich, an der Seine, mit 2020 Einwohnern, Eiſenwerken, auch Fabriken von Strümpfen und Mützen.

Romilly sur Andelle, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 1300 Einwohnern und einer ſehr wichtigen Fabrik zur Bearbeitung kupferner Gefäße aller Art.

Romorentin, Stadt, ſ. Remorentin.

Rompen, Rompennüſſe, ſ. Muskatnüſſe.

Rompen, holl., geſtochene Muskatnüſſe; eine geringere Sorte.

Rompere, ital., den Preis feſtſetzen.

Rompre, franz., brechen, zerbrechen.

Rompus, Pierre des Rompus, franz., Bruchſtein.

Ronas, franz., ſyriſche oder perſiſche Krappwurzel, die Wurzel eines Gewächſes in Perſien, und dem Reiche des großen Moguls, zum Rothfärben brauchbar; heißt auch Rynas oder Solymandostyn.

Ronche, Roncole, Ronconi, ital., Hippen.

Ronda, Stadt im ſpaniſchen Königreich Granada, am Fluſſe Guadiaro, mit 11,770 Einwohnern, Fabriken von Seidenzeugen, gutem Wein, trefflichen Schinken, edlen Baumfrüchten, Eiſengruben, einer feuerfeſten, zu Schmelztiegeln verarbeiteten Erde und einer Fabrik von verzinntem Eiſenblech in der Nähe.

Rondelet, franz., eine Art Segeltuch in der Picardie.

Rondelette, franz., eine ſchlechte Floret- oder rohe Nähſeide, auch Bourrestrasse genannt; — Bretagneleinen von Rennes, und zwar Rondelettes fortes und fines; eine Art hanfene Segeltücher; ſ. Courtaille.

Rondelles, franz., kleine Kruſiſteln.

Ronds de paille oder **de natte**, franz., Strohteller.

Rondvisch, holl., Rundfiſch.

Rondyzer, holl., Rundeiſen.

Rongerie, franz., Weißbeitze, wie gebeizte Arbeit, auf Zeugen eine Art Roleren, durch Entziehung von Farben vermittelſt des farbezerſtörenden Zitronenſaftes hervorgebracht.

Ronne, Hauptort auf der däniſchen Inſel Bornholm, mit einem Hafen.

Ronneburg, kleine Stadt im Fürſtenthum Altenburg, 2½ Meilen von der Stadt Altenburg, mit 3400 Einwohnern, Zeugwebereyen, Färbereyen, Töpferarbeiten und einem Geſundbrunnen.

Ronneby, Ort in der ſchwediſchen Landſchaft Blekingen, mit einem Hafen, Zuckerſiederey, Leder- und Seifenfabriken.

Ronsberg, Ort im Klattauer Kreiſe in Böhmen, mit 150 Häuſern, 1300 Einwohnern und einer Wollenzeugmanufactur.

Ronsdorf, Stadt im Bergiſchen in Weſtphalen, 1 Stunde von Elberfeld, mit 2500 Einwohnern, Fabriken von Meſſerſchmidsarbeit, Seidenband, Seiden- und Baumwollenzeugen, und Leinwand.

Ronta, ein italieniſcher Wein aus Toskana.

Roodäarde, holl., engliſche Erde.

Roode bezelton, holl., rothe Farbeläppchen.

Roode borstbessen, holl., rothe Bruſtbeeren.

Rooden loopwortel, holl., Brechwurzel.

Roodschaar, holl., Rotſchär.

Rooe, oſtindiſch-engl., Baumwolle, die ſo eben von den Samenkörnern gereinigt worden.

Roof Slate, engl., Dachſchiefer; — R. Tiles, platte Dachſteine.

Rookvleesch, holl., Rauchfleiſch.

Roomsch vitriool, holl., Kupfer-Vitriol.

Roos, holl., Roſe.

Roosters, holl., Roſte.

Root bud, engl., das Auge in den Kartoffeln, zur Fortpflanzung brauchbar.

Roothe Haantjes, holl., ein rother Bourdeauxer Wein.

Root of scarcity, engl., Mangold-Wurzel, Mangelwurzel; — R. dish, eine Gemüſe-Schüſſel, worin das Gemüſe warm erhalten wird, vermittelſt des im Bodenſtück enthaltenen heißen Waſſers; — R. glasses, Blumenzwiebelgläſer; with loops, mit Oehſen und with sockets, und Tillen, um Stäbchen für die Blumen darein zu ſtecken; — Seeds of Roots, Wurzel-Sämereyen.

Roozen hout, holl., Roſenholz.

Ropare, ſchwed., ein Sprachrohr.

Rope, engl., Tau, Strick; — Old R., alte, für Papier, Pappe u. a.

Rope ladder, engl., eine Sturmleiter auf Schiffen; eine Strickleiter; — Ropes, eine geringere Sorte Lumpen.

Rope Paper, engl., ganz großes Packpapier, aus Tauwerk und alten Netzen.

Rope yarn, engl., Kabelgarn; — R. mats oder bears, Zottel- oder Strick-Matten, Fußmatten aus alten Stricken; — R. grass, Perlgras; Melica nutans, zu Fiſchernetzen brauchbar.

Roquebroue, kleine Stadt am Cereflus im Departement des Cantal in Frankreich, mit 1280 Einwohnern, Kupferwerken, guter Viehzucht und Gerbereyen; auch verfertigt man kupferne Geräthe.

Roquecourbe, kleine Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 1450 Einwohnern, verfertigt und verſendet viele wollene Mützen und Strümpfe.

Roquefort de Marsan, kleine Stadt im Departement der Landes in Frankreich, mit 1370 Einwohnern, guter Schaf- und Bienenzucht.

Roquefort, Ort im Departement des Aveyron in Frankreich, verſendet ſehr gute Schafkäſe.

Roquemaure, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3400 Einwohnern, vorzüglichem Wein- und Seidenbau.

Roquemaure, ein guter rother Franzwein von Roquemaure in Languedoc, auch Petit-Bourgogne genannt; geht über Cette und Avignon ins Ausland; Roquemaure-Seide, eine feine Seide, zu feiner Organſin- oder Tram-Seide erſter Sorte brauchbar.

Roques, franz., Roggen.

Roquetins, kleine Rollen (f.) worauf die Seide zum geblümten Sammet iſt; — R. auch Goldfäden aus der Landſchaft Dombes, in den Gold-, Silber- und Seidenmanufacturen zu Paris, Lyon, Tours brauchbar.

Roquette, franz., levantiſche Aſche; d'Acre, die beſte in grauen Säcken; d'Alexandrie, in blauen.

Roquevaire, kleine Stadt im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, 2 Meilen von Marſeille, mit 3100 Einwohnern, beträchtlichem Handel mit Roſinen, Feigen, Mandeln, Capern, ſehr gutem rothen und weißen Muskatwein und Steinkohlen in der Nähe.

Roquevaire, ein guter Franzwein, roth oder weiß mit Muskateller-Geſchmack von Roquevaire; auch die R. Roſine ſind beliebt.

Roquille, Maß, ſ. Poisson.

Roquilles, franz., Zitronenſpäne.

Rorſchach, Roſchach, Ort im Canton St. Gallen in der Schweiz, mit 2800 Einwohnern, dem ſchönſten Hafen am Bodenſee, einem Kornhaus, Niederlagshaus für die vielen durchgehenden Kaufmannswaaren, Fabriken für Leinwand, Muſſelin, Kattun, ſehr ſchönen Bleichen und Handel mit Fabrikaten, ſo wie mit Früchten, Wein, Vieh, Salz und anderm Tranſitohandel, auch 2 ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Ros, franz., Weberkämme.

Roſa, roſenroth.

Rosa aquatica, lat., Seeblume; — R. asinina, Päonie; — R. autumnalis, Pappel; — R. Junonis, Lilie; — R. sylvestris, Hagebutten.

Rosaccio, Ort unweit Aquileja in Friaul, mit ſehr vorzüglichem Weinbau.

Rosaccio, ein guter italieniſcher Wein, der bey Aglar in Friaul gewonnen wird.

Rosaires, franz., Roſenkränze.

Roſalack, eine rothe Farbe für Mi-

niaturmaler, meiſt aus Rouanſchem Weiß und einem Rothholz-Auszug oder Abſud bereitet.

Rosalgar, engl., Rauſchgelb.

Rosapink, engl., eine ſehr vergängliche ſchöne rothe Farbe aus Kreide, Braſilienholzbrühe und Laugenſalz.

Rosari, ital., Roſenkränze.

Rosarios, ſpan. und port., Roſenkränze.

Rosarno, kleine Stadt im jenſeitigen Calabrien, mit gutem Wein, Oel und Baumwolle.

Rosat, Sucre r., franz., Roſenzucker; — Vinaigre R., Roſeneſſig.

Rosch, ruſſ., Roggenkorn.

Roschestwensk, eine große Eiſenhüttenanlage in der Permiſchen Statthalterſchaft in Rußland, liefert jährlich gegen 55,000 Pud Stabeiſen.

Roschild, Stadt, ſ. Rothſchild.

Roſchower Wein, ein guter röthlicher Sommerwein aus dem Neutrer Comitate in Ungarn.

Roscof, Ort im Departement Finisterre in Frankreich, mit 2510 Einwohnern, einem guten Hafen und bedeutendem Handel mit einheimiſcher Leinwand, beſonders lebhaftem Verkehr mit den Engländern.

Rosconnes, ſchmale franzöſiſche Kresleinen von gebleichtem Garn; es giebt ſehr feine Sorten: Extraits, worauf die Fleurets, première, deuxieme, troisième und quatrième qualité folgen; gehen aus Bretagne nach Gascogne, Bearn, Languedoc und über Havre de Grace und Nantes in die ſpaniſchen und franzöſiſchen Pflanzungen.

Roſe, Röschen, Färberröslein, ein rundes Zeichen der Färber am Ende eines jeden Tuchs oder Zeuges, welches nur mit der Grundfarbe gefärbt iſt, um zu ſehen, in wie fern der Zeug eine ächte Färbung erhalten habe.

Roſe, ſ. Schiffsroſe, Kompaß, Windroſe.

Rose, engl., die Roſe; galls, Roſenſchwämme; essence of Rose, durch einfaches Deſtilliren aus Roſenblättern gewonnen; kommt aus Oſtindien und wird oft mit Sandelholz verfälſcht; — R. cakes, Roſenkuchen; — R. liniment, R. Salbe; — R. copper, Roſen-Kupfer; — R. lake, Roſa-Lack; — R. bay, Roſen-Lorbeer, Nerium oleander; — R. Glench, eine Art eiſerner Nägel; — Rose-peas, Büſchel- oder Kron-Erbſen; — R. Soap, eine Schönheitsſeife mit Roſengeruch; — R. Wine, ein künſtlicher (British-) Wein mit Roſen bereitet; — R. wort, Roſenwurzel, Rhodiola; — R. wood, Roſenholz, auch Cypress wood genannt; — Black R., ſchwarzes Roſenholz; — Jamaika Rose-Wood, Zitronenholz, auch Candlewood genannt.

Rose, franz., flandriſcher Tiſchdrell, die beſſere Sorte, auch grande Venise (ſ.) genannt.

Rose, à la R., franz. Lin d'Hollande à la R., fein gedockter Flachs; — Tabac à la R., eine Sorte Schnupftabak; — Pommade à la R., eine wohlriechende Pomade; — Pommade rose pour les lèvres, Lippen-Pomade.

Rose, Savon de R., franz., eine wohlriechende Putztiſch-Seife; — Toiles à la R., Osnabrücker Roſenlinnen.

Roseau, franz., Schilf, Rohr; — R. pour peignes de métiers, Weberzähne; — Nattes de R., Schilfmatten.

Roseaux, ſpaniſches oder Stuhl-Rohr; en R., in Baſten, oder mit Blättern vom indianiſchen Blumenrohr, Feuilles de balisier, umwickelt, von manchen Waaren, z. B. Rocou en R.

Rose-cran, franz., gezogene Tiſchzeuge aus der Picardie.

Rosée, franz., ein baumwollenes feines Gewebe aus Oſtindien, auch Chabnam genannt.

Roselets, franz., Sommer-Hermeline, röthliche H.

Roſelinnen, Osnabrückiſche Leinwand.

Rosemary, engl., Rosmarin.

Roſen, ein Pflanzengeſchlecht von vielen Arten, welche meiſt zu Zierpflanzen in Zimmern und Gärten brauchbar ſind, deren Blüthen meiſt wohlriechend ſind und zu Wohlgerüchen und Räucherwerk von Apothekern, Branntweinbrennern, Putzmachern, Zuckerbäckern, zu Morſellen, Küchlein, Konſerven, Paſtillen, gebrannten Riechwaſſern und Oelen, verwendet werden; die Früchte dienen ausgekernt zu eingemachten Speiſen, oder zum Beywerk an den Speiſen, die dadurch Wohlgeſchmack erhalten, und werden deßhalb getrocknet; die Wurzel zur Arzney, zu einer rothen Farbe; es giebt eine einheimiſche kleine oder Pfingſtroſe, eine niedrige Feld-, eine gefüllte rothe, weiße und gelbe, holländiſche Centifolien-, eine fleiſchfarbige oder Inkarnat-, gefüllte Biſam-, Monats-, geſtreifte Monats-, gefüllte Sammet-, gefüllte Zimmet-, marmorirte, Welt-, röthliche Zucker-, rothe volle Provins-, purpurfarbige Provins- u. a. Roſe; unter den Roſenblumen ſelbſt

werden hauptſächlich die Provins- (ſ.) Roſen getrocknet und von Provins im Depart. de Seine et Marne und andern Gegenden Frankreichs ins Ausland verſendet.

Rose Nails, engl., eine Art eiſerner Nägel; es giebt 3 Pf. three penny R. N.; 4 Pf. four penny do oder ditto; 7 Pf. Six penny do; flat points, mit flachen Spitzen, 10 oder 11 Pf. eight-penny do; 13 oder 14 Pf. ten-penny do; 16 oder 18 Pf. twelve-penny do; 20 oder 22 Pf. twenty-penny do; 28 oder 30 Pf thirty-penny do; es giebt ferner simple und first Rose.

Roſenau, **Roſnau**, ungar. Rosnó-Bania, ſlaw. Roznawa, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Ungarn, mit Goldbergwerken, Spießglas, vielen Eiſenhämmern, beträchtlichen Leinwandbleichen, Getreidemärkten und bedeutendem Handel mit Honig, Wachs, Wein, Meth und Leinwand.

Roſenberg, Ort in der Liptauer Geſpannſchaft in Ungarn, an der Waag, mit 2100 Einwohnern und ſchönem Marmor

Roſenberg, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, an der ſächſiſchen Grenze, mit 175 Häuſern, und Manufacturen von Baumwollenwaaren.

Roſenberg, poln. Olesno, Hauptſtadt des gleichnamigen Kreiſes im Fürſtenthum Oppeln in Schleſien, mit 1350 Einw., gutem Pferde- und Viehhandel.

Roſenbley, eine Sorte des engliſchen Bleyerzes.

Roſeneck, Ort unweit Wippach in Crain, mit gutem Wein in der Gegend.

Roſen-Eſſig, ein künſtlicher Eſſig zum Gebrauch an Speiſen und zur Arzney brauchbar; wird aus gutem Eſſig, rothen getrockneten Roſenknoſpen, langem Pfeffer, Muskatblumen, Zimmet und Mutternelken bereitet.

Roſengut, natürlicher Vitriol, in Zacken, wie Eiszapfen gebildet; von Goslar.

Roſenheim, Ort in Oberbayern am Inn, mit 510 Häuſern, 1630 Einwohnern, der einzigen Meſſing- und Meſſingdrahtfabrik im eigentlichen Bayern, einem berühmten Bad (Küpferling) in der Nähe, und Handel mit Wein, Getreide, Kalk- und Mühlſteinen und Salz. Es wird ein Theil der Reichenhaller Salzſohle hieher geleitet und hier verſotten.

Roſenholz, **Rhodiſer Holz**, (lat. Lignum Rhodinum, Agallochum forte), 1) ein Holz von den Antillen, mit ſtarkem Roſengeruche, zu feinen Tiſchlerarbeiten brauchbar, gelb oder braungelb, in großen Stücken; 2) ein Holz von den Inſeln Rhodus und Cypern, mit Roſengeruch, in kleinen, verdreheten, höckerigen Stücken (daher auch Roſenwurzel, Radix rhodia oder rosea genannt), hart, feſt, voller Oel, zu wohlriechendem Puder, zum Räucherwerk und zur Bereitung des Roſenholzöles brauchbar; kommt durch die Holländer.

Roſenholzöl, ein wohlriechendes Oel, zur Verbreitung von Wohlgeruch in Haaren, Kleidern, Zimmern brauchbar, aus dem Roſenholz von Cypern und Rhodus bereitet, iſt anfangs weiß und dünn; kommt aus Holland.

Roſenholzwurzel, die Wurzel der Genista canariensis, oder des Convolvulus scoparius, angenehm wie Roſen riechend.

Roſenhonig, Honig, mit ausgezogenen Roſenblüthen wohlriechend gemacht, kommt vorzüglich gut von Provins.

Roſenjulepp, ein Julepp mit Roſen bereitet.

Roſen-Konſerve, eine weiße oder rothe, auch flüſſige wohlriechende Maſſe für den Arzneygebrauch; kommt von Provins.

Roſenkränze, **Paternoſter**, Kügelchen von verſchiedener Größe und Maſſe, an Schnüre gereihet, mit einem Kreuze oder einer Reliquie am Ende; für Chriſten von der römiſchen und griechiſchen Kirche bey ihrem Beten brauchbar; es giebt Kugeln von feinen wohlriechenden Holzarten, Knochen, Korallen, Elfenbein, Kryſtall, Lapis lazuli, Bernſtein u. a.; kommen von Augsburg, Brünn, Olmütz, von Saumur in Anjou, von Marſeille, St. Claude u. a.

Roſenlorbeer, ſ. **Oleander**, Nerium Oleander.

Rosenoble, eine engliſche Goldmünze mit einem Schiffe und einer Roſe, hält 23 Karat, 10½ Grän fein, 30 Stück auf die Mark, ungefähr 6 Rthlr. oder 11 holländiſche Gulden an Werth (nach andern nur 75 Batzen oder 5 Fl., nach Meißniſcher Münze 4 Rthlr. 4 gGr. 4 Pf.), jetzt ſelten.

Roſenobelgold, Gold, welches in der Mark 23½ Karat hält.

Roſen-Pappeln, ſ. **Pappeln**.

Roſenroth, eine bleiche Abſtufung des mehr ins Bläuliche als ins Gelbe ſpielenden Roth, den rothen Centifolien-Roſen ähnlich.

Roſenroth, eine ſchöne rothe den rothen Roſen ähnliche Farbe, welche auf Zeugen meiſt mit Saflor, Koſchenille oder Braſilienholz mit Alaun hervorgebracht wird,

Roſenſchwamm, Fungus Cynosbati, der faſerige Auswuchs an Roſenſtöcken, der durch den Stich eines Gall-Inſects entſteht, mit Safran-Geruch; zur Arzney brauchbar.

Roſenſpiritus, ein geiſtiges Waſſer aus gehackten und in Gährung gebrachten Roſen und Wein gebrannt.

Roſenſtein, ein Diamant, der auf der obern Seite mit Fazetten ſpitzig zuläuft, innen aber platt geſchliffen iſt; ſteht zwiſchen dem Brillanten, dem vorzüglichſten, und dem Tafelſtein; — **Roſenſteine**, auch Korallen, die wie die achatartigen Steine geſchliffen und in Ringe eingefaßt werden.

Roſenthal, kleine Stadt im Bechiner Kreiſe in Böhmen, mit 1160 Einwohnern und einem Goldbergwerk.

Roſenwaſſer, ein durch Roſen wohlriechend gemachtes Waſſer, im Morgenlande vorzüglich beliebt, und in China, wie auch zu Bender-Abaſſi und in andern Häfen Perſiens der Gegenſtand eines wichtigen Handels.

Roſenzinn, Zinn mit einem geringen Zuſatz von Bley (1 Pfund Bley zu 15 Pf. Zinn), ſtatt des engliſchen zu Gefäßen, nicht aber zu feinen Farben, wie Scharlach u. a. brauchbar.

Roſenzucker, lat. Saccharum rosatum oder tabulatum, ſ. Zucker.

Rosereaux, Hermeline, ein Rauchwerk aus Rußland, zum Ausfüttern der Mützen in der Schweiz üblich.

Roses, franz., Roſen; fines, feine; à cent feuilles, Centifolien-Roſen, die das Roſenwaſſer, Eau rose, liefern; — R. de Damas, Eſſigroſen; es giebt Lait, crème, Extrait de R.; — Huile de R. de Cette, Schönheits- und Riechmittel; — Rose en Tasses, rothe Schminke in Näpfchen; — Roses, Roſenſteine; d'Hollande à 24 facettes, du Brabant à la mode à 12 facettes.

Roses, kleine Zeuge von Seide, Wolle, Leinen, mit Roſen-Bildern vermittelſt der Hautelliſſe-Arbeit verziert; kommen von Amiens.

Rosets, engl., Röschen, Roſetten von Bildnerarbeiten, Bronze, Alabaſter, Biscuit, an Spiegeln, Hausgeräthen u. a.

Rosettas, engl., wollene Stoffe, ſteif und glänzend, mit bunteingewirkten Blumen, Spitzen, Streifen, aus Norwich für Holland; — R. auch ein beſonders feiner Schalong.

Roſette, arab. Raschid, Handelsſtadt in Aegypten am weſtlichen Arme des Nils gegen Alexandria zu, mit ungefähr 15,000 Einwohnern, Niederlage der Waaren, die nach Cairo gehen und von dort her kommen. Es hält ſich gewöhnlich ein franzöſiſcher und engliſcher Conſul hier auf. Der Handel iſt wichtig, theils wegen des Getreides, Reißes, Hanfes und Flachſes, der auch hier zu Leinwand verarbeitet wird, theils wegen der Zufuhr vom Auslande her, welche durch die zahlreichen Schiffe dieſer Stadt in das Innere Land verführt wird. Auch Baumwollen- und Seidenzeuge, Salmiak, Leinöl und Seſamöl werden hier verfertigt und ausgeführt.

Rosette, franz., Roſettenkupfer; — rothe Buchdruckerfarbe; — Roſalack; — eine gezogene Leinwand, Petite Venise genannt; — die Stellſcheibe einer Uhr; — Rosettes, Jungfern-Nadeln; — weiße Koffernägel; — Roſenſteine; — ſchlechte Kuhhäute.

Roſette, eine kleine Zierrath von Silber- und Goldblech auf den Schalen der Inſtrumente.

Roſette, eine Zuſammenſetzung von Rouenſchem Weiß und einem Auszug aus Rothholz; die röthliche Kreiden-Erde von Aramante.

Roſette, ein Diamant, welcher unten und oben voll kleiner Spiegel oder Flächen iſt.

Rosette, franz., Tiſchzeuge von Valenciennes; flandriſcher Tiſchdrell, die geringere Sorte; — Petit R., ein gewürfelter Tiſchzeug.

Roſettenring, ein Fingerring mit Roſetten.

Roſettenſtämpel, ein Stämpel, womit die Zierrathen an den Griffen und Schalen der Meſſer u. a. Werkzeuge dieſer Art, die Roſetten heißen, ausgebildet werden.

Rosettes, Shoe R., engl., Schuhröschen.

Roſe von Jericho, 1) ein gewiſſes Gewächs; 2) eine Stufe weißer Spath von Joachimsthal.

Rosheim, kleine Stadt im Departement des Niederrhein (Unter-Elſaß) oberhalb Straßburg, mit 3355 Einwohnern, Eiſenminen und Fabriken von groben eiſernen Waaren, auch von Baumwollenſtoffen, Färbereyen ꝛc.

Rosiçlaire, franz., Rothgültigerz.

Rosicler, engl., Rothgülden.

Rosieres, kleine Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 2130 Einwohnern und guten, wiewohl noch unbenutzten Salzquellen.

Rosiers, franz., Roſenſtauden; kommen beſonders von Nordwyk bey Harlem.

Rosin, engl., Harz, Kolophonium; — Amber R., gelbes; — Black R., braunes; — Rosin box, eine Kolophoniumbüchſe.

Roſinen, Weinbeeren, die an der Sonne getrocknet worden (die ſüßeren beſſeren, Zibeben genannt) oder im Ofen gedörrt (Korinthen (ſ.) mit ſäuerlichem Geſchmacke; zu den erſtern gehören die Calabreſer-Roſinen, die von Belvedere über Livorno, Trieſt und Marſeille kommen, wie auch die ſpaniſchen, die Passerillas de Sol (ſ.), die malagaiſchen Muskatellerroſinen (die vorzüglichſten, von Velez Mallaga, und Gualchos; die Passerillas de Lexia (ſ.), die Tropfroſinen (ſ.), Pickroſinen, Pickzibeben oder lange Roſinen; die franzöſiſchen Raisins (ſ.), die Parises de Roquevaire, die Raisins au jubis, die Piccardans, Raisins de Carne, aus Languedoc, Caſſetins, Muscats, die levantiſchen beſtehen in einer ſchwarzen Sorte und in einer rothen, Karabuno, und kommen von Smyrna über Venedig, Trieſt, nach den öſterreichiſchen Staaten und Oberdeutſchland; ferner über Genua, Livorno, Marſeille; die Raisins de Damas aus Syrien ſind platt und ein Fingerglied lang, und in Apotheken brauchbar; ſ. noch Belvedere, Angola, Cometta; gute Roſinen müſſen fleiſchig, neu, ſüß und frey von Schimmel ſeyn.

Roſinen, die florentiniſchen Piſtolen oder Doppien von Cosmus III., mit dem toscaniſchen Wappen und einem Roſenſtrauch, wogen 143 Gran und galten 23 Lire.

Roſinen-Eſſig, ein angenehmer Eſſig, der mit gutem Eſſig und kleinen Roſinen, Zimmer, Nelken u. a. bereitet worden.

Roſinenmeth, eine Art Wein aus Roſinen, Honig und Waſſer.

Roſinenwein, ein Wein, der vermittelſt der darin ausgezogenen Roſinen vorzüglich ſüß und dem beſten ſpaniſchen Wein gleich gemacht worden.

Roslopeszi, ruſſ., ein Steinfuchs.

Rosmaninho, port., Stöchasblume.

Rosmar, dän., Wallroß.

Rosmarin, Rosmarinus officinalis, ein künſtlich gepflegtes Gewächs von ſtarkem Wohlgeruch, bitter und gewürzhaft; es giebt Spielarten mit ſchmalen oder breiten, vergoldeten (gelbſtreifigen) und verſilberten Blättern; iſt als eine Art Würze an Brühen und Speiſen und zur Arzney, wie auch zu wohlriechenden Salzen, Waſſern, Eſſenzen und Oelen brauchbar; kommt gedörrt aus Spanien (von Mallaga) und aus Italien, meiſt über Hamburg.

Rosmarin, Fleurs de R., fr., Rosmarinblüthen.

Rosmarin-Aepfel, Aepfel aus Tyrol, ſchön und wohlſchmeckend; kommen von Botzen, Roveredo, Trient, Lemone, Georgnano u. a.

Rosmarinblütheneſſig, ein Eſſig, der mit Rosmarinblüthen, Roſinen, Pfeffer, Zimmet angemacht worden.

Rosmarin-Eſſenz, ein Auszug aus Rosmarinblättern und Blüthen mit Weinſteinſalz und höchſtgereinigtem Weingeiſt bereitet.

Rosmarin-Oel, R. Quinteſſenz, ein weißes durchſichtiges Oel aus den Blüthen und Blättern des Rosmarins, von ſehr ſtarkem Geruche; kommt von Avignon, Montpellier, Venedig.

Rosmarinweide, lat. Salix rosmarini folia, ein Strauch, deſſen Blüthen ein wohlriechendes Waſſer liefern.

Rosmarym, poln., Rosmryn, holl., Rosmarino, ital., Rosmarin.

Rosoi, ital., Schermeſſer.

Roſoli, ſ. Roſſoli.

Rosolja, ſchwed., Rüböl.

Rosomaki, ruſſ., Vielfraßfelle.

Roß, ſ. Pferd; Roßhandel, Pferdehandel; Roß-Aloe, ſ. Aloe; Roßkäſten, ſ. Kaſtanien; R. Leder, ſ. Leder; R. Leinen, ſ. Cavailhos, Kavallinen und Leinwand; Roß-Pappeln, Pflaumen, Schwefel, ſ. Pappelkraut u. a.

Roßbahr, eine von Pferden getragene Sänfte.

Roßgelb, ſ. Auripigment.

Roßheringzeug, ſ. Rapatel.

Roßkaſtanien, lat. Aesculus Hippocastanum, ein in Deutſchland aus wärmen Gegenden verpflanzter Baum, deſſen Holz zu Brenn- und Nutzholz, die Früchte zum Waſchen der Haut und zum Viehfutter brauchbar ſind.

Roßkeulen, der Unrath, welchen das geſchmolzene Wachs abſetzt.

Roßkümmel, lat. Laserpitium Siler, ein Doldengewächs, deſſen gewürzhafter bitterer Same zur Arzney brauchbar iſt; — Roßkümmel heißt auch das Seseli tortuosum.

Roßla, Ort in der Grafſchaft Stollberg in der goldenen Aue, mit 1200 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau und beträchtlicher Viehzucht.

Roßlagiſches Eiſen, Eiſen von vorzüglicher Güte aus Dannemora (ſ.).

Roßleder, lohgares Pferdeleder, zu Brandſohlen brauchbar.

Roßmital, Roſenthal, kleine Stadt im Prachiner Kreiſe in Böhmen, mit 202 Häuſern, guten Eiſen- und Glashütten.

Roßſchwanz, ſ. Katzenſchwanz.

Roßſchwefel, rother Schwefel, lat. Sulphur caballinum, die ſchlechteſte Sorte des Schwefels im Handel, in großen Stücken, der unreine Satz, beym Raffiniren das Ueberbleibſel, meiſt mit gelbem Schwefel überzogen; gegen die Räude der Hausthiere brauchbar.

Roßtäuſcher-Künſte, künſtliche Anſtalten und Behandlungen der Pferde, wodurch Käufer und Liebhaber der Pferde ſollen betrogen werden; dahin gehört das Ausreißen der Milchzähne bey ganz jungen Pferden, wodurch ſie, weil die darauf folgenden Zähne ſehr bald nachtreiben, etwas älter zu ſeyn ſcheinen; das Schwärzen der Zähne; das Feilen und Sägen der Zähne; das Färben, zumal der weißen Haare; das Anſetzen falſcher Schweife und falſcher Sterne; Unterdrückung der Drüſen und Verbergung der Dumpfigkeit, wie auch des Fehlers eines trockenen Maules, künſtliche Munterkeit durch vorgegangenes Peitſchen u. a., welche viele Vorſicht zur Pflicht machen.

Roßwag, Ort im würtembergiſchen Amte Maulbronn in Schwaben, mit 670 Einwohnern und gutem Weinbau.

Roßwall, die ſchlechteſte Sorte der moskowitiſchen Juchten, zu Abſatzflecken, Brandſohlen u. a. brauchbar.

Roßwein, Rüſpen, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe an der Mulde in Sachſen, mit 460 Häuſern, 2650 Einwohnern, ſehr guter Walkererde in der Nähe und Handel mit Wolle, Fries, Flanell und Tuch. 2 Jahrmärkte.

Ross, Ort in der Grafſchaft Hereford in England, am Flüßchen Wye, mit gutem Eiſenhandel.

Ross, Provinz in Nordſchottland, am nordſchottländiſchen Meere, mit 50,000 Einwohnern und ſtarkem Heringsfang an den Küſten.

Rossano, Seeſtadt im diesſeitigen Calabrien in Neapel; mit 6000 Einwohnern, Oel, Kapern und Safran in der Gegend.

Rosseau, Hauptſtadt der engliſchen Inſel Dominica in Weſtindien, mit 500 Häuſern.

Roſſes Boſſirwachs, lichtgelbes Wachs mit Zinnober oder Mennig oder Kugellack vermiſcht.

Roſſoli, Roſoglio, ein ſtarker Branntwein, aus Branntwein, Wein, Sonnenthau, Drosera Ros solis, und andern Kräutern und Früchten bereitet, ſüß gemacht und gefärbt; es giebt feinen: Maraschino, Alchermes, Ananas, Vaniglia, und mittlern oder ordinären, Aranciagri, Anisi, Badiano, Canella bianca, Calamo aromatico, Cardamome, Canella, Caffè, Chiaretto da Francia, Cedri, Coriandole, Cumio, Finocchio, Ginepro, Garastoli, Macis, Mandole amare, Pepe, Persicchino, Polacchino u. a.; gehen von Trieſt (bey Antonio Roſſetti, Sandri, Baletti, Menghini, Cavalli), Udine (bey den Gebrüdern Simonetti), von Zara, Venedig, Bologna, Neapel, Turin u. a. nach Deutſchland, Polen, Rußland, Schweden; R. kommt auch von Danzig.

Ros solis, lat., Sonnenthau, eigentlich Drosera Ros solis.

Roſſomaki, ſ. Vielfraß.

Rosstoka, ſlowakiſcher Ort im Liptauer Comitat in Ungarn, baut viel Hanf und Flachs und webt Leinwand.

Roſt, Metallkalk oder aufgelöſete und nach Farbe und Zuſammenhang veränderte Metalltheile; das Eiſen erſcheint dann braungelb, das Kupfer grün, Wismuth weiß; meiſt zur Farbe brauchbar.

Roſt, ein aus eiſernen Stäben zuſammengeſetzter Heerd, und Unterlage für brennende Holzkohlen.

Roſtin, Ort in der Neumark Brandenburg, mit einer beträchtlichen Fabrik von irdenen Tabakspfeifen.

Roſtock, die größte Stadt im Mecklenburgiſchen am Warnowbuſen der Oſtſee, vormals eine wendiſche Hanſeſtadt, mit 2308 Häuſern, 15,700 Einwohnern, dem Hafen Warnemünde, einem Münzrecht, einer Tabaksfabrik, beträchtlichen Gerbereyen, Branntweinbrennereyen, Eſſigbereitungen, Webereyen, Schiffbau und dazu gehörigen Fabriken und ſtarkem Seehandel, vorzüglich nach Holland, England, Frankreich und den nordiſchen Reichen. Jährlich laufen über 600 Schiffe ein; die Summe der Ausfuhr beträgt über 2 Millionen Thaler und die Stadt hat 150 eigene Fahrzeuge. Man rechnet hier nach Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige. 1 Rthlr. hat 2 Mecklenburger Gulden oder 8 Mark, 1 Mark = 8 Groſchen oder 16 Schillinge. Die Cöln. Mark fein zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr. 100 Rthlr = $211\frac{13}{17}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß; 100 Reichsgul-

den = 141 $\frac{8}{17}$ Fl. rhein. 100 Mecklenb. Gulden = 105 $\frac{15}{17}$ Fl. rhein. 100 Mark = 70 $\frac{10}{17}$ Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen in Silber: Markſtücke zu 32, 16, 8 und 4 Schillinge, $\frac{2}{3}$ Stücke zu 32 Schillinge; Schillingſtücke zu 1 Schilling. 100 Roſtocker Ellen = 83 $\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 1 Schiffpfund hat 20 Lispfunde, 1 Lispfund 16 Pfunde. 100 Roſtocker Pfunde = 99 $\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Roſtow, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Jaroslaw, an einem See, mit 1020 Häuſern, 5000 Einwohnern, einigen Fabriken und Handel mit Garn, Leinwand, Getreide und Lebensmitteln, Leder- und Seidenwaaren, Wachs, Honig ꝛc. Der daſige berühmte Jahrmarkt in den Faſten wird auch von Ausländern, Griechen, Armeniern, Tartaren ꝛc. beſucht.

Roſtpfanne, 1) eine eiſerne Pfanne, worin Mehl u. a. Speiſen geröſtet werden; 2) eine Bratpfanne.

Roſtral, eine fünffache metallene Schreibfeder zum Linienziehen für Muſik-Noten.

Roſtreuen, Ort im Departement der Nordküſten in Frankreich, mit 1500 Einwohnern und beträchtlicher Viehzucht.

Roſtrillo, ſpan., Samenperlen.

Roſtſtahl, ſ. Stahl.

Rota, port., der Weg des Schiffs.

Rota, Ort nördlich von Cadix an der See, mit 6000 Einwohnern und vortrefflichem Wein, Vino Tinto genannt.

Rotang, 1) Rohr; 2) ſpaniſches Rohr in dünne feine Schnitte zertheilt, für Stuhlmacher brauchbar; kommt aus China und Oſtindien; ſ. Rotting.

Rotans, franz., Rohrſtöcke.

Rotas, wichtige engliſche Feſtung am Soaneſluß in Behar in Indoſtan; in der Nähe ſind die den Maratten gehörigen wichtigen Diamantgruben zu Rumbulpor.

Rotatory engines, Rotary engines, engl., Dampfwerke oder Maſchinen mit kreisförmiger Bewegung.

Rotau oder Roda, Ober- und Unter-, 2 Orte im Elnbogener Kreiſe in Böhmen, mit anſehnlichen Eiſengruben und Eiſenwerken.

Rotbagge, ſchwediſch in Weſtgothland: Wurzelkohl oder Kohlrübe unter der Erde.

Rote, engl., Fertigkeit, Erfahrung.

Rotenmann, Rottenmann, kleine Stadt im Judenburger Kreiſe in Steyermark, mit 143 Häuſern, 2 Eiſenhammerwerken, 2 Senſenſchmieden und mehreren Hammerwerken in der Nähe.

Rotenſtein, Bibersburg, ungar. Vöröskö, Ort in der Presburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit rothem Marmor und ſehr geſundem Wein in der Gegend.

Roth, Ort im Breitenbacher Grund in Oberheſſen, mit 300 Einwohnern und einem Silberbergwerk.

Roth, kleine Stadt im Ansbachiſchen, am Zuſammenfluß der Roth und Rednitz, mit 100 Häuſern, einem Kupferhammer, einer wichtigen Lyoniſchen Drahtfabrik, einem Eiſendrahtzug, einer Spiegelpolirmühle, mehreren Eiſenhämmern, 7 Lyoniſchen Treſſenmanufacturen, einer Spiegel- und Spiegelglasfabrik und vielen Tabaksſpinnern. 5 Jahrmärkte.

Roth, eine Farbe, welche meiſt mit Braſilien- oder Fernambuckholz (bey leinenen Zeugen zugleich mit Grünſpan und Weinſtein) oder Koſchenille mit Zinnauflöſung, Krapp u. a. hervorgebracht wird; indem man ſich meiſt dabey des Alauns als eines Befeſtigungsmittels bedient.

Roth, die rothe Farbe der Maler und Tüncher, wird meiſt durch die engliſche Erde, einem rothen Ocher oder dem koſtbarern Mennig und Zinnober hervorgebracht.

Roth, die goldenen Probiernadeln, in welchen Gold und Kupfer vermiſcht iſt, im Gegenſatz gegen Weiß, oder Nadeln aus Gold und Silber.

Rothan, Rotan, Rottan, die ſchlechteſte und wohlfeilſte Art des Bergkryſtalls.

Rothbraun, eine Farbe, die mit Gelbholz und Krapp hervorgebracht wird.

Rothbrauner Tuſch, ein rothbrauner Farbeſtoff, mit Gummi angemacht.

Rothbrüchig Eiſen, Eiſen, deſſen Streifen im Bruch nach der Breite gehen und welches ſich nicht gut ſchmieden läßt.

Rothbuche, ſ. Buche.

Rothe Bandweide, eine Weide mit ſehr zähen rothbraunen Ruthen oder Zweigen, die zum Flechtwerk brauchbar ſind.

Rothe Bruſtbeeren, ſ. Bruſtbeeren, Jujuben.

Rothe Chinarinde, eine Art der Chinarinde (ſ.).

Rothe Druckfarbe, eine Farbe für Kattundrucker, die aus Alaun, Arſenik, Bleyzucker und Pottaſche mit Soda, Eſſig zuſammengeſetzt und mit aufgelöſetem Gummi aufgetragen wird; durch Eiſenbrühe wird ſie dunkler, durch Gummi heller.

Rothe engliſche Erde, Kolkothar, der zum zweyten Male abgebrannt worden.

Rothe Erde, ſ. Engliſch Braunroth, Röthel-Erde.

Roth-Engliſch, iſt engliſch Braunroth.

Rothe Farbe, die Abſtufungen vom Gelblich- bis zum Braunrothen ſind folgende: Mennig- (Morgen- oder Aurora-) Roth, Zinnober-, Scharlach-, Blutroth, Kupferroth, Karmin, Karmeſin-, Pfirſichblüth-, Fleiſch-, Mordore-, bräunlich Roth.

Rothe Farbe zum Schmelzmalen, wird aus Vitriolhefe und Salpeter, die nach der Deſtillation des Scheidewaſſers im Helme bleiben, oder aus Eiſenroſt bereitet, ſpielt jedoch immer etwas ins Gelbe oder Braune.

Rothe Glaſur, eine rothe Farbe der Töpfer, aus gepülvertem Antimonium und Hammerſchlag bereitet.

Rothe Glötte, die beſte Bleyglötte, auch Goldglötte genannt.

Roth-Eiche, eine Eiche mit dunklerem Holze als die Sommer-Eiche.

Rothe Johannisbeere, lat. Ribes rubrum, ein in Gärten gepflegter Strauch, deſſen ſäuerlich ſüße Beeren in Zucker eingemacht zum Beyeſſen, oder ausgepreßt zu einer Art Wein brauchbar ſind.

Rothe italieniſche Erde, ein Farbeſtoff von Spanocchia in Toscana.

Rothe Kreide, Röthelerde.

Rothe Lackfarben, Farben aus Krapp, oder von Kermesbeeren; ſind verſchieden von rothem Lack.

Rothenburg, Rottenburg, kleine Stadt im Görlitzer Kreiſe in der Oberlauſitz, an der Neiße, mit 850 Häuſern und einer Grünſpanfabrik in dem nahen Orte Noes. Hier wird auch Leder auf engliſche Art zubereitet.

Rothenburg an der Oder, kleine Stadt im Croſſener Kreiſe in der Neumark, mit vielen Tuchmachern.

Rothenburg an der Saale, ein Ort im Magdeburgiſchen, mit 800 Einwohnern. Es befinden ſich in der Umgegend beträchtliche ſilberhaltige Kupfergruben und im Orte eine große Kupferſchmelzhütte, eine Salpeterraffinerie, nebſt dem Magdeburg-Halberſtädtiſchen Oberbergamt. Auch Fahrzeuge erbaut man hier.

Rothenburg an der Tauber, vormalige freye Reichsſtadt, jetzt bayriſch, mit 815 Häuſern, 5660 Einwohnern, viel Getreide, beträchtlicher Viehzucht, Obſt, Wein, einer Meſſe auf Nicolai, 4 Jahr- und Viehmärkten.

Rothenfelde, Ort im Osnabrückiſchen Amte Ippenbühren, mit einem wichtigen Salzwerk.

Rothenfels, Ort an der Murg im Badenſchen Oberamte Roſtadt, mit 800 Einwohnern, verfertigt gute Schmelztiegel, Steingut und anderes Geſchirre.

Rothenfels, Badenſcher Ort an der Murg, öſtlich von Raſtadt, mit 700 Einwohnern, einem Holzmagazin, einer Sägemühle und Verfertigung blecherner Löffel.

Rothenfels, kleine Stadt am Mayn gegen den Speſſart hin, mit 223 Häuſern, 1200 Einwohnern, verführt viel Holz und Sandſteine auf dem Mayn.

Rothenhaus, Czerweny Hradek, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichen Kattun-, Muſſelin- und Leinwandmanufacturen, einem Blechhammer; auch verfertigt man Drechslerwaaren daſelbſt.

Rothenkirchen, Ort im Bambergiſchen an der Haßlach, mit 50 Häuſern und ſehr ſtarkem Flachsbau in der Gegend.

Rothe Ochſenzunge, Anchusa tinctoria, ſ. Ochſenzunge.

Rothe Pezetten, Farbeläppchen, Bezetten (ſ.), Pezette da tingere.

Rother Adianth, R. Bolus, ſ. Adianth, Bolus.

Rother Arſenik oder **Bergſchwefel** oder **Goldſchwefel**, ſ. Auripigment.

Rother Braunſchweigiſcher Alaun, der Gravenhorſtiſche Alaun, eine gute Sorte; eine Nachahmung des Römiſchen Alauns (ſ.).

Rotherham, Ort in Yorkſhire in England, am Dun, mit Töpfer- und Steingutfabriken und beträchtlichen Eiſenwerken. Alle Arten von groben Eiſen- und Stahlwaaren, Gußwaaren als Keſſel, Kanonen, Mörſer, Röhren, Cylinder für Dampfmaſchinen ꝛc. von der Gewinnung des Eiſens aus benachbarten Gruben bis zur Ausfuhr auf eigenen Canälen ſind hier beyſammenzufinden. An 800 Arbeiter ſind damit beſchäftigt. In der Nähe giebt es Steinkohlengruben.

Rother Glaskopf, Blutſtein, ein braunes Eiſenerz, zum Glätten der ſilbernen und goldenen Gefäße und Verzierungen brauchbar.

Rother Goldſchwefel, ſo viel als Operment.

Rother Hollunder, lat. Sambucus racemosa, ein Strauch, deſſen Beeren zur Färbung des Leders verwendet werden.

Rother indianiſcher Pfeffer, ſo viel als ſpaniſcher Pfeffer.

Rother Malerlack, 1) das grobe Ueberbleibſel aus dem Keſſel, worin Karmin bereitet worden, mit Alaun, Erde, gepülvertem Fiſchbein und gebranntem Talkſtein vermiſcht; 2) ein Farbenniederſchlag aus der Krappbrühe; 3) ein Farbenniederſchlag aus der Farbenbrühe des Fernambuckholzes.

Rother Maulbeerbaum, der nordamericaniſche Maulbeerbaum.

Rother Präcipitat, iſt Queckſilber-Sublimat.

Rother Steinbrech, ſ. Steinbrech; R. Wiederthon, ſ. Wiederthon.

Rothe Rübe, rother Mangold, lat. Beta rubra, ein Gewächs mit einer rübenartigen Wurzel, zum Gemüſe und zur Zuckerbereitung brauchbar.

Rother Waldmeiſter, lat. Asperula tinctoria, ein Gewächs, deſſen Wurzel wie der Krapp roth färbt.

Rother Zucker, ein geringer Ausſchuß-Zucker.

Rothe Saalfelder Farbe, ein rother Farbenſtoff, ein Eiſenſafran, bey der Alaunbereitung gewonnen.

Rothesay, Ort in Buteſhire in Schottland, mit einem Hafen, Fiſcherey und Spinnerey.

Rothes Ebenholz, iſt das Grenadillenholz.

Rothes Meer, arabiſcher Meerbuſen, Meer von Mecca, franz. Mer rouge, Golfe arabique, ſpan. Mare Vermejo, ein Meerbuſen zwiſchen Africa und Aſien, 300 deutſche Meilen lang, 60 breit, für die Schiffahrt wegen der Klippen gefährlich. Die hier gebrauchten zu Calzem gebauten Schiffe haben platte Böden. Die Handlung nach dem rothen Meere ſehe man unter Arabien, Aegypten, Abyſſinien und Mocha.

Rothes Meſſing, ſ. Rothmetall.

Rothes türkiſches Garn, ſ. Türkiſches Garn.

Rothe Tinte, eine flüſſige rothe Farbe, welche aus einem mit Alaun vermiſchten Fernambuckholz-Auszug, Zucker und Gummi beſtehet und zum Schreiben mit der Feder brauchbar iſt.

Rothfuchs, Rothgeinſel, ſ. Fuchs.

Rothgießer, die größte Sorte der Almeroder Schmelztiegel.

Rothhirſch, Rothwildpret.

Rothholz, ein rothes Holz, welches Fernambuck-, japaniſches Sapan-, Lamoner Braſilien-, Marthens- und Breſiletholz unter ſich begreift.

Rothkorſter, ſ. Käſe.

Rothkreide, iſt der Röthel.

Rothlachs, eine Art Lachs mit rothem Fleiſche.

Roth Mengelwurz, ein Gewächs vom zahlreichen Ampfergeſchlecht, Rumex rubens, deſſen Blätter einen blutrothen Saft geben, und deſſen Same zur Arzney brauchbar iſt.

Rothmetall, eine Metallmiſchung aus 6 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink; rothes Meſſing.

Rothoperment, eine Art Auripigment.

Rothſämiſches Leder, ein dünnes Leder von Schaf- und Ziegenfellen mit Braſilienholz gefärbt, zum Ausfüttern der Beſtecke brauchbar.

Rothſcheer, Rothſchär, der Kabeljau von Norwegen, geſalzen und getrocknet; es giebt Höcker-, Mittel- und Klein-Fiſch, oder Bremer, Lübiſch und holländiſch, nach dem Sortiment.

Rothſchild, Rohſchild, Röeskilde, Stadt auf der däniſchen Inſel Seeland am Iſefiord, 4 Meilen von Kopenhagen, mit 2200 Einwohnern, Tabaksbau, etwas Handel und 2 ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Rothſchimmel, beym Roßhandel, ein weißes Pferd mit eingeſtreuten rothen Haaren.

Rothſchimmlicher Bernſtein, Bernſtein, der weißlichroth ausſieht.

Rothſtein, ſo viel als Röthel; R. in Stiften, ſchmale dünne Stifte, die mit einer feinen Laubſäge geſchnitten und wie Bleyſtifte in Holz gefaßt worden; es giebt engliſche ſtarke in Zedernholz, dünnere und ſtarke in weißem Holze.

Roth-Tannenholz, ſo viel als Fichtenholz.

Rothweil, Rottweil, vormalige freye Reichsſtadt jetzt würtembergiſch, am Neckar und dem Schwarzwalde, mit 2650 Einwohnern, einem ſchönen Kaufhauſe, Seiden- und Baumwollenſpinnereyen und bedeutendem Handel mit Getreide und Vieh nach der Schweiz.

Rothwildpret, Hirſche und Thiere wegen ihres röthlichen Felles, im Gegenſatz gegen Schwarzwildpret oder wilde Schweine.

Rothwiſch, Ort im Voigtlande in Sachſen, mit einem großen Meſſingwerk, das, ohne Holzmacher, Köhler und Fuhrleute, gegen 200 Menſchen beſchäftigt; es liefert jährlich gegen 6000 Centner Meſſing und 2000 Centner Meſſingdraht. S. Merkels Erdbeſchreibung von Sach-

ſen, bearbeitet von Engelhardt. 3r. Bd. Dresden 1804.

Rothwurſt, ſo viel als Blutwurſt.

Rôti, Plats à R., franz., Bratenſchüſſeln.

Rotings, franz., Spaniſchrohr.

Rotins, franz., Rohrſtäbe, Rohrſtöcke; liés en bottes, Cordes de Rotin, Stuhlrottings.

Rotir, Têts à R., franz., Treibſcharben.

Rotissoirs, franz., Bratöfen, Bratenuhren; es giebt économiques, Spar-Bratofen; portatifs, à la Rumford u. a.

Rotkäl, Kälrot, ſchwed., Kohlrübe, Kohlrabi unter der Erde.

Rotkrit pennor, ſchwed., Röthel.

Rotolo, Rottolo, Rotoli, Gewicht in einigen Städten von Italien, in Sicilien, Portugal, Goa und in verſchiedenen Stapelſtädten der Levante; verſchieden. In Italien hält 1) eine Rotolo ſchweres Gewicht 17 Unzen 6 Quentchen und etwas darüber nach dem Marktgewichte; 2) die gemeine Rotolo hat 16 Unzen nach dem Marktgewicht und macht zu Amſterdam und Paris 1 Pfund aus. 100 Genueſiſche Rotoli ſchwer Gewicht = 111 Amſterdamer und Pariſer Pfunde, $112\frac{1}{5}$ Hamburger, $115\frac{1}{2}$ Pfund. Leipz. und Cöln. Pfd. Auch nach Verſchiedenheit der Sachen iſt die Rotolo verſchieden, z. B. für Seide, Meſſing, Balſam ꝛc. von 4 – 5 Pfd. Leipz. Handelsgewicht. Desgleichen iſt die Rotolo auf den Küſten der Barbarey ein Maß für Flüſſigkeiten; zu Rom machen $13\frac{1}{2}$ R. 1 Branta von 97 Bokalen, 1 R. = $7\frac{1}{2}$ Bokale; 3) ein Getreidemaß, vornehmlich in Livorno, wo $10\frac{3}{4}$ R. = 1 Amſterd. Laſt.

Rotpulver, ſchwed., Arſenik.

Rotſcheer, ſ. Rothſchär, ein Stockfiſch.

Rotschensahn, Hafen zwiſchen den öſtlichen Mündungen des Kommoneſluſſes in Finnland, 13 Werſte von Friedrichshamm; er enthält die ganze ruſſiſche Ruderflotte, auch mehrere Kriegsſchiffe.

Rotskiär, norweg., Rundfiſch, ein Stockfiſch, der erſt geſalzen und dann getrocknet wird; die Unterſorten ſind der Häkerfisk, Mittelfisk, Klenfisk; dieſe finden ſich auch bey den andern Hauptſorten, Tärfisk und Saltet Torsk.

Rotskiär, ſchwed., Röthſchär.

Rotskior, dän., Rothſchär.

Rotte, Rotton, Gewicht in der Levante; 100 R. zu Konſtantinopel und Smyrna = 114 Amſterdamer und Par. Pfund. Zur Seide hat man eine, Damasquin, zu 600 Quints oder Drachmos, 4 Pfd. 11 Unzen oder $5\frac{1}{4}$ Marſeiller Gewicht; 100 von dieſen = 380 Amſterd. oder Pariſer Pfunde. Eine andere, Acre, zu Aſche, Gallápfel und Baumwolle hat ungefähr 6 Marſeiller Pfd.; 100 von dieſen = 486 Amſterd. Pfd.

Rottefaelder, dän., Rattenfallen.

Rottekruid, holl., Arſenik.

Rottel Forfari, Gewicht zu Alexandrien von 144 Drachmen; 100 = $91\frac{3}{4}$ Leipz. Pfd. **Rottel Geravi, Zauri**, ebendaſelbſt, 100 = $269\frac{1}{2}$ Pfd. Leipz., **Rottel Mina**, 100 = 162 Lpz. Pfd., **Rottel Zaidino**, 100 = $129\frac{1}{2}$ Leipz. Pfd.

Rottendorf, bayriſch. Ort unweit Würzburg, mit 570 Einwohnern, Wein- und Getreidebau.

Rottenstone, engl., Tripel mit Kalkerde vermiſcht, von Derbyſhire.

Rotterdam, reiche Handelsſtadt in Südholland, an der Maas oder Merve, wo der Fluß Rotte hineinfällt, 3 Meilen von Haag, 2 von Delft, nach Amſterdam die bedeutendſte Handelsſtadt des Staates, mit 7000 (nach andern 6621) Häuſern, 90–100 000 (nach and. 55,000) Einwohnern, einem guten Hafen, auf den Canälen kommen die Schiffe bis mitten in die Stadt. Weitläuftig ſind die Admiralitätsgebäude, die Schiffswerfte; ein Hauptgebäude iſt die Börſe. Fabriken für Nähnadeln, Bleyweiß, Scheidewaſſer, Kork, Branntwein, Lackmus, Zuckerraffinerien ꝛc. Handel: beſonders nach Großbritannien, Irland, Norwegen und Frankreich, hauptſächlich mit Krapp, Tabak, Branntwein, geſalzenen Fiſchen ꝛc. Die Stadt beſitzt viele Schiffe zur Seefahrt und nimmt Antheil an dem Heringsfang. Die Rotterdamer Bank iſt 1635 errichtet. Sie nimmt Ryders zu 14 und 7 Fl., Ducatonen zu 53 Stüver, Courent- und Albertsthaler zu 50 Stüver, und 3, 2, $1\frac{1}{2}$ und 1 Fl. Stücke als Bankgeld an, jedoch kann auch ein Drittheil der Summe in $5\frac{1}{2}$ Stüverſtücken beſtehen. Sie erlaubt den Kaufleuten darin Rechnung in Bank- und Courentvaluta zu haben, weßhalb ſie ſich aber wegen der Bankagio von 4 Procent mehr oder weniger gegen Courentvaluta mit der Bank vergleichen müſſen. Man rechnet nach Gulden zu 20 Stüver à 2 Grot

Courent. 1 Pfund Vlämiſch hat $2\frac{2}{5}$ holländiſche Thaler oder 6 holländ. Gulden. 1 holländiſcher Thaler = $2\frac{1}{2}$ holl. Gulden oder $8\frac{1}{3}$ Schill. Vls. 1 Goldgulden = $1\frac{2}{5}$ Gulden. 1 holländ. Gulden = $3\frac{1}{3}$ Schill. Vls. oder 20 holländiſche Stüver. 1 Schilling Vls. = 6 holländ. Stüver oder 12 Grot Vls. 1 Stüver = 2 Grot Vls. oder 16 holländ. Pfennige. Die Cöln. Mark fein zu $24\frac{3}{8}$ Fl. Courent. 100 Gulden Courent = $98\frac{6}{13}$ Fl. rhein. im 24 Fl. F. 100 Rotterd. Ellen = $100\frac{2}{5}$ brgs. Ellen. 100 Pfunde Schwergewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Pfd Leichtgewicht = $91\frac{3}{7}$ dgl. Uſo wie in Amſterdam. Ausländiſche Wechſel müſſen, Sonn- und Feſttage mitgerechnet, am 6ten Tag nach der Verfallzeit, wenn die Bank nicht geſchloſſen iſt, wo man bis zum 3ten Tage nach der Eröffnung Zeit hat, proteſtirt werden. Wechſel auf Sicht haben keine Reſpecttage. Curſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterd. 100 Fl. Bco.	$200\frac{1}{2}$ Fl. Bco. o. C. m. o. w.
London 1 L. Sterl.	36 Schill. Vls
Paris 5 Francs	67 pf. Vls. Bco
Brüſſel, Antwerp., Gent	104 L. Vls. W. G. 100 L. Vls Bco.

Rottevallen, holl., Ratzenfallen.

Rotting, Rotang, Stock- und Bondrohr aus Portugal, Oſtindien u. a., für Weber, Stuhlmacher u. a. brauchbar; ſ. Spaniſchrohr und Rotang.

Rottingen, holl., Rottingar, ſchwed., Spaniſchrohr.

Rottleberoda, Ort in der Grafſchaft Stollberg-Stollberg, mit einer Kupferſchmelze.

Ruttura, ital., 1) Faliſſement; 2) Schiffbruch.

Rotula, eine Maſſe aus Arzneyſtoffen, in Geſtalt eines kleinen radförmigen Kuchens; — R. Cephalica, gegen Hauptübel; — R. ireos simpl., von Violenwurzeln; lumbricos necantes, Wurmküchlein.

Rouage, franz., Räderwerk.

Rouage, in Frankreich eine herrſchaftliche Abgabe vom Wein, wenn er im Ganzen verkauft wird.

Rouane, Roanne, Stadt im Departement der Loire in Frankreich, mit 7000 Einwohnern Leinwand- und Baumwollenmanufacturen, Fabriken von kleinen Eiſenwaaren und Metallknöpfen, und bedeutendem Handel mit Weinen, die meiſt nach Paris gehen.

Rouaneries, franz., Polacken-Leinwand, Ronanen 84ellige Stücke.

Rouannes de pompe, franz., Pumpenbohrer; à marquer, Krappeiſen, Börtchermarken.

Rouannettes à marquer, franz., Börtchermarken; Krappeiſen.

Roubaix, Stadt im wallonischen Flandern (Departement des Nord), 2 Meilen von Ryſſel, mit 3100 Einwohnern, guten Manufacturen von Wollenzeugen, Bazins ꝛc. und einer Niederlage von Mühlſteinen.

Roucou, franz., Orleans; de Cayenne, von der beſten Qualität; — R. gigaudine, eine ſchlechte unreine Sorte; — R. bal, noch ſchlechter und verfälſcht.

Roudoublätter, die Blätter der Rhus myrtifolia in Provence, zum Garmachen des Saffians brauchbar.

Roué, franz., ein Betrüger; Roueries, Betrügereyen.

Roue de rencontre, franz., Steigrad einer Uhr; — Limes à roue d. r., Steigrad-Feilen.

Rouelle, Ort im Departement der Haute Marne in Frankreich, mit einer anſehnlichen Spiegelglasfabrik, die Niederlage iſt zu Dijon.

Rouen, Hauptſtadt im Departement der Nieder-Seine in Frankreich, an der Seine, mit einer Schiffbrücke und Hafen, 10 (nach andern 11) 000 Häuſern und 81.000 Einwohnern einer Akademie der Wiſſenſchaften, einer Geſellſchaft zur Beförderung des Handels, einer Börſe, den Salzbehältniſſen, la Romaine, jenſeit der Seine, und beträchtlichen Fabriken für Leder, Papier, Karten, ſeidene, baumwollene, wollene und leinene Zeuge, weiße, geſtreifte und gefärbte; Fayence-, Vitriol-, Alaun- und Wachstuchfabriken, Zuckerbäckereyen, Raffinerien, Färbereyen ꝛc. Der Handel zur See nach Portugal, England, Holland, Hamburg und der Oſtſee iſt ſehr beträchtlich. Ausfuhr: an inländiſchen Producten Wein, Zyder, Seife, Fabrikate ꝛc., an ausländiſchen alle Arten Spezereyen, Gummi, Farbewaaren ꝛc. Einfuhr: Rothholz, Fiſche, braſilianiſche Waaren, rohe Häute, Baumöl, Sumach, Früchte, Thran, Wolle, Elfenbein, Käſe, Fiſche, Metallwaaren, Tauwerk, deutſche und nordiſche Stückgüter, Pottaſche, Wachs, Talg ꝛc. Rouen hat 3 Freymeſſen, den 3ten Februar, Mittwochs nach Pfingſten und den 2ten October, welche letztere Foire de St. Germain heißt. Man macht hier große Wechſelgeſchäfte, auch giebt es mehrere Aſſe-

curanzcompagnien. Gerechnet wird nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs. 100 Livres = $48\frac{5}{6}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{17}{80}$ Fl. rhein. 100 Tuch-Aunes = $171\frac{2}{5}$ brab. Ellen, 100 Seiden-Aunes = $205\frac{5}{8}$, 100 Metres = $148\frac{2}{7}$ brab. Ellen. 100 Pfunde Vicomté-Gewicht = 106 Pfunde franzöſiſches Marktgewicht. 100 Pfd. Vicomté-Gewicht = $101\frac{4}{5}$, 100 Pfund Marktgewicht = 96 und 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pfd. Wechſelarten und Reſpecttage ſiehe unter Paris.

Rouen le Guillaume, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1500 Einwohnern, einem Schieferbruch und einer Eiſenmine.

Rouen, White of R., engliſch, Spaniſch-Weiß.

Rouen Lynwaaten, holl., Polacken-Leinwand, Rouanen.

Rouennerie, leinene und baumwollene, halbleinene und halbbaumwollene Tücher, in Rouen gewebt; zu den Articles en coton gehören Nankins et Nankinets, Reps, Velours, Turquoises, Basins, Piqués, Jeans, Cotons, gedruckte; Calicots, Druckkattune; Calustras, Mouchoirs, Cravates, Schals; zu den Art. en fil et coton die Siamoises; zu den Art. tout de fil, die leerlen Leinwande, Gingas, Toiles d'Emballage, Packtücher u. a.

Rouens, franz., Immenſtädter Leinwand, zu St. Gallen gelegt und zugerichtet; — R. véritables, franzöſiſche Rouannes; contre-faits; ſchleſiſche; — R. teints gris, ſind die italieniſchen Tetecenerine; die nachgemachten Rouenſchen Leinen kommen von dem ſchleſiſchen Gebirge, aus Sachſen und Böhmen, meiſt von der ordinären Sorte, nach Hamburg, Holland, Livorno, Cadix.

Rouergue, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt ein Theil vom Departement des Aveiron, mit anſehnlichem Vieh-, beſonders Maulthierzucht, Kupfer, Eiſen, Alaun, Vitriol und Schwefel.

Roues, franz., Räder, auch in Taſchenuhren; d'arpenteur, Meßräder; de champ, Kronräder; de cadran, Stundenräder; de long tige, grandes Roues moyennes, Minuten-; de fusée, grandes roues, Schnecken-; de barillet, Trommel-; de cylindre, Haken-; de compte, Schloßräder für Uhrmacher.

Rouets à filer, franz., Spinnräder.

Rouettes, franz., Wieden, Bindruthen, Kanehen.

Rouge, franz., das Roth, ein Schönheitsmittel; ſ. Rouge fard; — R. de montagne, Bergroth, rother Ocher; — R. brun, Braunroth; es giebt R. brun d'Angleterre, d'Espagne, de Holland, d'Inde u. a.; — R. de fard oder cosmétique, rothe Schminke; liquide, Schminkwaſſer; — R. d'Espagne heißt auch die Saflorröthe (ſ. Vegetal); — R. de garance, Färberröthe; de Breslau, ſchleſiſche Röthe; de corroyeur, Riemerröthe; d'Ecosse, Endbear (ſ.); d'Andrinople, Türkiſchroth, heißt auch R. des Indes; — R. danois, rothe Erde aus Jütland; — R. de bourre, Ziegenhaarroth; — Storax R., gemalener Storax, Rinde zum Räuchern in Sälen u. a. brauchbar; — Sel R., rothes Seeſalz aus Oleron u. a., welches in Holland gereinigt wird; — Tambour à R., Schminkbällchen; — Vache R., rothes Kuhleder, — R. à polir, rothe Farbe zum Poliren; — Vermillon R., dunkelrother Zinnober, der gröber gemalene; — Vinaigre de R., Schminkeſſig; pâle, hellrother; foncé, dunkelrother; très-foncé, ſehr dunkelrother oder 1. 2. 3me nuance, von der 1. 2. 3ten Abſtufung; — R. d'Inde, das engliſche Braunroth, eine Art Kolkothar, ſ. oben.

Rouge, Ladies R., engl., rothe Schminke; — R. brush, ein Schminkbürſtchen; — liquid R., flüſſige Schminke.

Rougemont, Ort im Departem. des Doubs in Frankreich, mit 1260 Einwohnern und beträchtlichen Eiſenwerken.

Rougets, franz., Meerbarben.

Rough, engl., roh, unpolirt, unbearbeitet; z. B. Rough Marble, Marmorblöcke; — R. Timber, unbehauenes Holz; — R. wax, ungebleichtes Wachs; — Rough in the R., Quills in t. R., rohe ungezogene Federkiele.

Rouille de fer, franz., Eiſenroſt.

Roukou, engl., Ruku, Orleans.

Roulage, franz., 1) das Fuhrlohn; 2) die Lagermiethe.

Roulance, der Umlauf, das circulirende Geld; **Rouliren**, umlaufen, gangbar ſeyn, vorzüglich von Münzen.

Roulé, franz., gerollt; — Quinquina r., China in Röhren (aufgerollt).

Rouleau, franz., Walze, Rolle, Rollband, Rolltabak, Eau-de-Cologne-Glas, Schreibrolle, ein rundgebundenes

Reiſebeſteck von Saffian; eine Art Leinwand, beſonders die von Beaujeu; ein Werkzeug für Uhrmacher, anſtatt der Verges de balanciers brauchbar; — au R., impression au R., der Walzendruck bey gedruckten Kattunen; Rouleaux, Schirme vor den Fenſtern, meiſt von grüner Seide, wodurch die Sonnenſtrahlen vom Zimmer abgehalten werden, die auf runden Stäben aufgerollt werden; en R., in Rollen, z. B. laiton en R., Rollmeſſing; — Lunement en R., Dachtgarn in Rollen; — Plomb en R., Rollbley; — Rouleau de Boeuf, eine Speiſe, zugerichtet wie Rollate.

Rouler, franz., im Umlauf ſeyn.

Roulettes de lit, de table u. a., Bett-, Tiſchrollen; des glaces, Kutſchglasrollen; — R. de patisserie, Backrädchen.

Roulier, franz., ein Fuhrmann.

Roulières, franz., blecherne Fuhrmannskittel.

Roumals, ſ. Roemals.

Roumois, Landſchaft im Departement der Eure (Obernormandie) in Frankreich, mit gutem Getreide- und Obſtbau, auch Manufacturen von grober Leinwand.

Roumois, ſ. Baumois.

Rouncival peas, engl., Felderbſen.

Round, engl., rund, von Flaſchen u. a., rund behauen, rund geſchliffen; — Round-about chairs, ein Spielwerkzeug, meiſt für Kinder, ein großes Rad mit Stühlen auf ſeinem Rande, auf welchen die in den Stühlen ſitzenden Kinder rund herumgetrieben werden; — R. cheek, von Locks, Schlöſſern, mit einem runden Umſchweif; — R. fish, Rundfiſch, ein Kabliau; — R. glass, Hohlwaare, Hohlglas; — R. knife, das Werkmeſſer des Schuſters, Sattlers; — R. hair Trunk, ein behaarter Koffer mit rundem Deckel; — R. headed Screws, rundköpfige Schrauben; — R. iron bars, Rundeiſen; — R. lake, Kugellack; — R. nosed, mit hohlem Maul, von Schlangenzangen, Sliding Tongs; — R. Pepper, ganzer Pfeffer. — R. Sum, eine anſehnliche runde Summe; — Round-rooted Turnips, Tellerrübe, runde Rübe, Rapa Sativa rotunda; es giebt Black oder red rooted, ſchwarze oder rothe; duth, holländiſche u. a.; — R. wood, Rundholz, unbehauene Maſten u. a.; — R. Stoves, Kanonenöfen (ſ.); — R. Towel, Rollhandtuch.

Rouſſelaer, franz. Roulers, Stadt in Flandern unweit Ypern am kleinen Fluſſe Mandel, mit 8100 Einwohnern, viel Flachs und Getreide, Leinwandmanufacturen, beträchtlicher Viehzucht und Butterverſendung.

Rousselets de Reims, fr., ſehr gute Backbirnen; — R. confite, eingemachte Birnen.

Rouſſelet-Birnen, vortreffliche Franzbirnen, die entweder getrocknet oder in Zucker eingemacht von Chinon in Touraine, in Rheims, in Champagne ins Ausland, ſelbſt nach Konſtantinopel, Oſtindien u. a. gehen.

Rousset, franz., ein ſtarker angenehmer Wein aus der Provence, der nach Italien geht.

Roussette, Peaux de R., fr., Hayfelle, Fiſchhäute, Gattohäute, erſt zum Poliren und dann grün gefärbt als Schagrin, Galuchat oder Doucette genannt, brauchbar, für Taſchenuhrgehäuſe und Futterale.

Roussi, Cuir de R., franzöſ., Juchten.

Rouſſillon, Provinz in Frankreich, jetzt Departement der Oſt-Pyrenäen, mit berühmten Weinen, Getreide, Oel, Südfrüchten und Schafen mit feiner Wolle.

Rouſſillon-Weine, Weine aus Rouſſillon, zum Theil vortrefflich, und im Auslande beliebt; die vorzüglichſten ſind die von Bagnols, St. André, Baix, Collioure, Parcons, Salces, Spira, Rivesalles, Tormilla u. a.; es giebt rothe und zwar gedeckte, wie der Grémache, zum Verſchneiden anderer Weine brauchbar, und ordinäre, die jedoch auch für den Abſatz mit jenen dicken Weinen vermiſcht werden, und weiße, von welchen der Maccabeo (ſ.), der Muskateller von Riveſaltes (ſ.), ferner von Preponille, Salces u. a. ſehr beliebt ſind; gehen über Perpignan, Cette, Vendres, Marſeille ins Ausland, zum Theil nach den americaniſchen Pflanzungen.

Roussines, Ort im Departement der Charente in Frankreich, mit 1100 Einwohnern und beträchtlichen Eiſenwerken.

Roustel, franz., grobe Serſche aus der Gegend von Montauban, von Vic-Fezenſac und Seguſt.

Rout chairs, engl., kleine gemalte Stühle, mit Binſenſitzen, für Frauen-Geſellſchaften.

Route, fr., der Lauf eines Schiffs, die Fahrt.

Routot, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 1170 Einwohnern, guter Viehzucht und bedeutenden Viehmärkten.

Rouvrai, Ort im Departement der Cote d'Or in Frankreich, mit 800 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Rouvrir, franz., wieder eröffnen.

Rouwkoop, holl., Reukauf.

Roux, franz., Seitenhaare von Seidenhaſen, Kaninchen u. a., für Hüte; — R., rothbraun, vom Honig aus Bretagne; — R., Smack.

Rouzet, ſ. Roustet.

Rover, engl., Räuber, Seeräuber.

Roveredo, deutſch Rovereit, Stadt an der Etſch in Tyrol, mit 6000 Einwohnern, ſtarken Seidenmanufacturen und Seidenhandel. Faſt jedermann in der Stadt iſt mit dieſer Arbeit beſchäftigt, die übrigen Künſtler und Handwerksleute ſind Deutſche und Italiener. Es wird viel rohe Seide aus dem Venetianiſchen nach Roveredo gebracht und daſelbſt zubereitet. Die hieſige Seidenfärberey hat den Vorzug vor der zu Verona und an anderen Venetianiſchen Orten. Außerdem handelt man hier auch mit Tabak, wovon ungefähr 360 Centner gebaut werden, ferner mit Schinken und geſalzenem Fleiſche, wozu man gemäſtete Schweine aus Italien kommen läßt, und endlich mit Häuten aus dem Venetianiſchen und türkiſchen Gebiete, die hier zubereitet werden.

Roves, engl., eine Art eiſerner Nägel.

Rovezzano, ein italieniſcher Wein von Toskana.

Rovigno, Seeſtadt auf einer Halbinſel an der Küſte von Iſtrien, mit 17,000 Einwohnern, 2 guten Häfen, vortrefflichem Oel- und Weinbau in der Gegend, ſchönen Marmorbrüchen, beträchtlichem Sardellen- und Thunfiſchfang und ſtarkem Schiffbau.

Rovigo, Landſchaft und Stadt im Venetianiſchen Gebiete in Italien, mit ſtarkem Reißbau.

Rovilante, Ort in Piemont, zwiſchen Cuneo und Nizza, mit einer Eiſenblechfabrik.

Rovinarsi, ital., ſich ruiniren.

Rowed, engl., mit Reihen; Single, two- three r. chains, einfache, doppelte, dreyfache Kettenreihen einer Taſchenuhr.

Rowel, engl., das Rädchen eines Sporns; auch ein Fontanell für Pferde; ein Rolleiſen für Sattler.

Rowensko, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit gutem Weinbau.

Rowley Bay, engl., ein dunkelgrauer Pflaſterſtein.

Royal, franz., Kanarienzucker, ein raffinirter Zucker zu Marſeille.

Royal, franz., eine holländiſche Papierſorte; — Grand-R., eine franzöſiſche Papierſorte, 22 Zoll 8 Linien breit, 17 Z. 11 L. hoch.

Royal, Sucre r., franz., Zucker, der mit ganz beſonderer Sorgfalt raffinirt iſt, feinſter Hutzucker; — Vinaigre r., Wundeſſig.

Royal blue, smalt, engl., Königsblau; — R. paper, Regalpapier.

Royal Coccons, engl., Seidenhäuſer, zur Fortpflanzung auserleſen.

Royale, ſ. Serſche und Ratin.

Royales, Toiles R., franz., Lavalſche Leinen; feine franzöſiſche Tücher, von Abbeville in der Picardie; — R. blanc de lail, eine Sorte der Rouens; Prunes R., vortreffliche Franzpflaumen von Bourdeaux.

Royal pattern, engl., Königsmuſter, ein gewiſſes krauſes Randmuſter um Tellern, an ausgeſchweiften Rändern.

Royal Windsor scented Soap, engl., eine ſehr feine weiße wohlriechende Seife.

Royalzucker, Königszucker; ſ. Royal, Sucre r.

Royan, Seeſtadt im Departement der untern Charente in Frankreich, mit 1830 Einwohnern, einem Hafen, ſtarkem Sardellenfang und Handel mit Wein, Brannntwein und Getreide.

Roybons, breite franzöſiſche Serſche von außerordentlicher Dichtigkeit; kommen von Creſt in Dauphiné.

Roye, Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 3200 Einwohnern, verfertigt viele wollene Strümpfe.

Royer, zu Hamburg der beeidigte Mann, der die Fuſtagen viſirt oder ausmißt. Die von auswärts gegebene Anzeige heißt die Roye.

Roza, poln., Roſe.

Rozieres, les, Stadt im Departement der Mayenne und Loire in Frankreich, mit ziemlichem Handelsverkehr, beſonders Commiſſionshandel für die Producte von Anjou und Poitou.

Rozoy, kleine Stadt im Departement der Seine und Marne in Frankreich, mit 1510 Einwohnern und ſehr wichtigen Getreidemärkten.

Rozynen, holl., Roſinen.

Rozynky, poln., Roſinen.

Rs. = Remisses, Uebermachung.

Rschew-Wolodimirow, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernem. Twer, an beyden Seiten der Wolga, mi 1250

Häuſern, 7250 Einwohnern und beträchtlichem Handel, theils auf der Wolga, theils nach St. Petersburg mit Getreide, Hanf, eigenen Fabrikwaaren, als Lichtern, Wachs, Schminke ꝛc.

Rtec, poln., Queckſilber.

Rthlr. = Reichsthaler.

Rtut, ruſſ., Queckſilber.

Rual, oſtind., Kandiszucker.

Ruanes, ſpan., Polackenleinwand, Rouanen.

Rubace, Rubacelle, fr., Rubizell.

Rubanerie, franz., Bandwaaren.

Rubans, franz., größere Nudeln.

Rubans à la Digue, ſeidene und reiche Bänder von Paris und aus Forez; es giebt glatte und bilderreiche; gehen über Lyon ins Ausland.

Ruban de fil étroit, franz., Zwirnband; de Soie, Seidenband.

Rubans de soie, franz., ſeidene Bänder; Couleurs fines, hochfarbige Franzbänder; C. ordinaires, mit gemeinen Farben; Largeur de Fontange, von gewöhnlicher Breite; die ſchmälſten ſind Non-pareille und Faveur bis zu Nr. 24; es giebt Glacés, Ecossais, kleingewürfelt und mit verſchiedenen Farbenabſtufungen; Cordons d'ordre, Ordensbänder und andere von St. Etienne; de fleuret ordinaires, ordinäre Holländer; de fleuret croisés, Zwillichband; de fleuret fins, feines Friſolettband; à broder, Stickbändchen; Faveurs, Paſſeſinband; doubles en couleurs, farbiges Doppelband; — R. noirs doubles à dents, à luisant; ſchwarzes Doppelband, gezackt und mit Spielkanten; — R. noirs extraforts, R. de Cologne, Loth- oder Zopfband; — R. cometes, Kometband; — R. glacés, engliſches Glacé-Band; — R. brochés, Garniturband; — R. d'Alliance, Allianzbänder (ſämmtlich von Baſel); — R. de fil, Leinenband; — Harlem uni, glattes weißes Band; — Bigarré, buntes B.; Bol duc, ſchlechtes Rothband, zu Paternoſtern; — R. de fil à jour, imitant la dentelle, Elberfelder Zwirnſpitzen; — R. de fil teint, gefärbtes Leinenband; — R. de laine, Wollenband; de coton, Baumwollenband; de Filoselle, Florettband; à bottes, Stiefelband; à border des tapisseries, Tapetenband; ſ. Velours.

Rubarbe, franz., Rhabarber.

Rubaschki, ruſſ., Hemden.

Rubbers, Scythe R., engl., Senſen- oder Wetzſteine.

Rubbers, Rubber files, engl., Pfundfeilen, dick in der Mitte, ſo eingerichtet, daß ſie feſt liefen, während daß die Sachen, die gefeilt werden, darauf hin und her bewegt werden.

Rubbiatella, zu Rom, ein Maß für trockene Sachen, die Hälfte vom Rubbio.

Rubbio, Rubbia, Rubia, Ruba, franz. Rubbe, 1) ein italieniſches Gewicht zu 25 italieniſchen Pfunden, jedes zu 12 Unzen Markgewicht, beſonders in Piemont und Genua gebräuchlich für alle Waaren, außer Gold, Silber, Seide und andere feine Sachen. In Oneglia werden die Oele in Fäſſern von 7½ Rubs = 1 Provencer Millerolle oder 66 Par. oder 100 Amſterdamer Pinten verkauft; 2) ein Maß zu Flüſſigkeiten.

Rubel, eine ruſſiſche Silbermünze zu 10 Griwen oder 100 Kopeken und 200 Moſoſſeken; ſonſt Rechnungs-, ſeit Peter dem Großen wirkliche Silbermünze, gilt jetzt ein Thaler 4 – 6 Groſchen. Von Peter I. wiegt das Stück 586 holl. As, Werth 1 Thlr. 9 gG. 2 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß; von Eliſabeth 537, 5 holländ. As, Werth 1 Thlr. 4 gGr. 4 Pfenn., von Catharina II. 498, 175 holländ. As, Werth 1 Thlr. 7 Pfenn.

Rubeland, Hüttenort in Fürſtenthum Blankenburg bey Baumannshöhle, mit 350 Einwohnern und wichtigen Eiſenwerken.

Rubia tinctorum, ſ. Färberröthe.

Rubicello, auch Petit Rubis genannt, ein Rubin (ſ.) von bleichrother, etwas gelblicher Farbe aus Südamerica, von geringerem Werthe.

Rubie, eine goldene Münze zu Algier, desgleichen zu Congo und Labez, vornehmlich zu Tremezen geſchlagen, mit dem Namen des Dey von Algier und einigen arabiſchen Buchſtaben, gilt 35 Asper.

Rubifié, Vitriol r., franz., Kolkothar.

Rubim, port., Rubin.

Rubin, lat. Rubinus, Adamas ruber; Carbunculus anthrax, ein Edelſtein, deſſen Hauptfarbe die rothe iſt, die theils ins Scharlach-, theils Karmeſin- oder dunkele, theils ins rothgelbe Roth ſpielt, ſehr hart und theuer; der blutrothe von einiger Größe heißt Karfunkel, dann folgt der Ballas- und Spinell-Rubin und der Rubicello, auch Petit Rubis genannt; Rubine kommen von Meißen, Stolpen, Zwickau, Wolkenſtein, Hohenſtein in Sachſen, aus Böhmen, Schleſien, Ungarn, Südamerica; ein voll-

kommener Rubin von 1 Karat gilt 8 Thlr., von 2 Karat 40 Thlr., von 10 K. 1000 Thlr.

Rubine oder **Rubis d'arsenic**, franz., kryſtalliſirter rother Arſenik; d'antimoine, Spießglaskrubin.

Rubinfluß, ein Glasfluß, der wie der ächte Rubin roth, oder violett, oder rothgelb gefärbt worden.

Rubinglas, Rubinfluß, unächter Rubin, ſ. Glasfluß.

Rubino, ital., Rubin.

Rubinſpinell, ein roſenfarbiger, meiſt ſehr blaſſer Rubin.

Rubinus, lat., Rubin.

Rubis, franz., Rubin; — R. de roche, ein ſehr harter Granat, roth mit etwas Violett.

Rubizell, die geringſte Sorte der Rubinen.

Rubrica, ital., die Seite im Buch.

Rubrica fabrilis, lat., Röthelſtein.

Rubrique, franz., Röthelſtein; — R., roth mit Rosette gedruckte Schrift.

Rubus chamae, lat., Brombeere.

Rubus idaeus, lat., Himbeere; — R. idaeus minor, Erdbeere.

Ruby, engl., ein Rubin, zumal der tiefrothe und vollkommene; die ächten ſind von Pegu und Ceylon; — R. Silver ore, Rothgülden.

Ruches, R. à miel, franz., Bienenkörbe; en bois, Brettbeuten; garnies de verre, Glasſtöcke; à hausses, mit Aufſätzen, et Surtout, und einer Bekleidung.

Ruchgras, lat. Anthoxanthum, die Wurzelblätter ſind brauchbar dazu, dem Schnupftabak einen angenehmen Melilotengeruch zu geben.

Ruchomizna, poln., Möbeln.

Ruckingen, Iſenburgiſcher Ort im Gerichte Langen-Diebach, mit einer Spielkartenfabrik.

Rud, engl., gepülvertes Braunroth.

Ruda, Ort im Beuthener Kreiſe in Schleſien, mit einer Steinkohlengrube, Hochofen und Steinbrüchen.

Rudder, engl., Ruder; — Mill rudder, Mühlenruder; — R. auch Nägel für Schiffe von gegoſſenem Eiſen.

Ruddle, engl., gepülvertes Braunroth.

Rudd's table, engl., ein veralteter Toilettiſch.

Rude, franz., grob; z. B. Limes, grobgehauene Feilen.

Rude, eine runde Fenſterſcheibe.

Rudeglas, dän., Fenſterglas.

Rudelſtadt, kleine Bergſtadt im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, am Bober, mit 1200 Einwohnern, ſehr ergiebigen Kupfergruben, auch Silber und 2 Bleichen.

Ruder, ein Werkzeug, womit das Schiff fortbewegt oder auf ſeinem Lauf geleitet wird, und beſteht aus dem Griffe oder Pen, und der Schaufel oder Platte.

Ruderſchiff, jedes platte Fahrzeug, welches hauptſächlich durch Ruder, und weniger durch Segel fortbewegt wird.

Rudimaterier, ſchwed., rohe Producte.

Rudkiöping, Hauptſtadt auf der däniſchen Inſel Langland, mit einem guten Hafen und Getreidehandel.

Rudolphſtadt, Rudolfowe, Mieſto, Bergſtädtchen im Budweiſer Kreiſe in Böhmen, mit 127 Häuſern und Bergbau auf Silber.

Rudolſtadt, das Schloß und Amt liegt an der Schwarza, 2 Meilen ſüdlich von der Hauptſtadt, mit mehreren Hammerwerken, Alabaſter- und Steinbrüchen.

Rudolſtadt, Rudelſtadt, Haupt- u. Reſidenzſtadt des Fürſtenthums Schwarzburg-Rudolſtadt, 4 Meilen von Jena an der Saale, mit 511 Häuſern, 4500 Einwohnern, Fabriken von Flanell, Raſch und anderen Zeugen, einer Porzellanfabrik in der Nähe und 4 Jahrmärkten.

Rudſtedt, Großen-, Ort im Fürſtenthum Eiſenach, mit 140 Häuſern und vielen Webern.

Rue, Irish R., engl., grober irländiſcher Fries; — R. auch Raute, Weinraute, lat. Ruta.

Rue, franz., die Raute; de chèvre, Geisraute.

Rüben, lat. Rapae, Brassica R., Gewächſe mit einer ſpindelförmigen oder kugeligen fleiſchigen Wurzel, welche zur Speiſe brauchbar iſt; es giebt runde Knoll- oder Waſſer-, Feld- oder Stoppel- und kleine Stech- oder Steckrüben; kommen friſch und ganz oder in dünne Scheiben geſchnitten und gewelkt unter dem Namen der Märkiſchen von Teltow und Friſak, und gehen nach Schleſien und Niederſachſen, ja ſogar nach Portugal, aus Thüringen von Erfurt, aus dem Braunſchweigiſchen (Bortfelder), von Merſeburg (die Leiniſchen).

Rüben, rothe, ſ. Runkel und Mangold.

Rübenöl, Oel aus Rübenſamen geſchlagen, zum Brennen brauchbar.

Rübnoy, Rübinsk, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Jaroslaw, mit Spinnereyen, Leinwand- und Lederfabriken und Handel mit Leinwand, Leder, Fiſchen, ſtarken Getränken, Holz, Eiſen ꝛc.

Rüböl, ſ. Rübſamen.

Rübſamen, Rübſaat, Rübſen, lat. Brassica Napus, ein ſorgſam gepflegtes Gewächs, deſſen Samenkörner zur Oelbereitung für den Genuß und zum Brennen, wie auch zur grünen Seife brauchbar ſind; kommt in Deutſchland aus Sachſen aus der Gegend von Naumburg, Jena, Weimar, aus dem Herzogthum Bremen und insbeſondere dem Amte Neuhaus (für Holland), von Meenen Gent und Kortryk, aus Dänemark, in Frankreich von Fecamp und Cany in der Normandie, wovon das Oel zum Theil über Havre de Grace ins Ausland geht.

Rübſamenöl, Oel aus dem Samen der Rübſen.

Rübſen, ſ. Rübſamen.

Rückbürge, 1) in den Rechten, ein Bürge, der im Nothfall an die Stelle des Hauptbürgen tritt, wenn dieſer ſeine Verbindlichkeit nicht erfüllt; 2) ein Bürge, an welchem ſich der Hauptbürge im Nothfalle ſchadlos halten kann, der dem wahren Bürgen wieder als Bürge verpflichtet iſt.

Rücken eines Wechſels, die auswärtige Seite, auf welcher wenn und ſo oft derſelbe indoſſirt oder weiter verhandelt wird, ſolches mit wenigen Worten bemerkt werden muß.

Rückenhaarne Hüte, Hüte aus Kämel- und engliſchen Kaninchenhaaren, und mit den Rückenhaaren von Biberfellen überzogen.

Rückenplatte, eine Platte von gegoſſenem Eiſen, in der Mitte einer Kaminmauer brauchbar, damit die Hitze dadurch verſtärkt werde.

Rückers, Ort in der Graffſchaft Glatz in Schleſien, mit 610 Einwohnern, mehreren Leinwandwebern und einer großen Bleiche.

Rückforderungsrecht, ſ. Vindication.

Rückfracht, Rückladung, die Fracht, welche ein Schiffer oder Fuhrmann von demjenigen Orte, wo er ausgeladen hat, wieder mit zurücknimmt.

Rückgabe, ſ. Riſtorno.

Rückgängig, wenn ein Kauf nicht zu Stande kommt.

Rückſtand, Reſt, das, was an einer Abgabe oder Geldſumme noch außen ſteht, nicht bezahlt iſt.

Rückwechſel, Gegenwechſel, Herwechſel, Ricorswechſel, Retourwechſel, wenn der Inhaber eines traſſirten Wechſelbriefes, der von dem Traſſanten nicht acceptirt oder nicht bezahlt, ſondern proteſtirt worden iſt, an dem Orte, wo die Zahlung geſchehen ſollte, Geld aufnimmt, und dafür wieder an ſeinen Mann einen Wechſel zieht. Das Nähere beſagen die Wechſelordnungen.

Rückzoll, die Erſtattung eines Theils des Einfuhrzolles, wenn dieſelbe Waare wieder ausgeführt wird.

Rüde, ein Schafhund; — Rüdenhund, ein Sauhetzhund.

Rüdenhauſen, bayriſcher Ort in Franken, mit 130 Häuſern, Getreide, Wein und ſehr vielen Zwetſchgen in der Gegend.

Rüdenhorn, ein Jagdhorn von Horn oder Knochen, oder Holz, welches einen tiefen Ton giebt, und womit die Saurüden gerufen werden.

Rüdersdorf, Ort, 3 Meilen von Berlin in der Mittelmark, mit 540 Einwohnern, viel Kalk für die ganze Mark und Porzellanerde.

Rüdesheim, Naſſau-Uſingiſches Städtchen mit einer Amtskellerey im Rheingau, mit 2000 Einwohnern, Schifferey, Schleichhandel nach Bingen und einem der beſten Rheinweine.

Rüdesheimer, ein vorzüglicher und köſtlicher Rheinwein, feuriger als Hochheimer; die beſte Sorte heißt Blume.

Ruedos de sopa, ſpan., Suppenteller; — R. para batellos, Flaſchenteller.

Rügen, Inſel auf der Oſtſee an der pommerſchen Küſte, mit 17 Quadratmeilen und 27,400 Einwohnern, erzeugt jährlich 23,457 Laſt Getreide, wovon 18,776 Laſt zur Ausfuhr kommen. Münzen Maß und Gewicht, ſ. Stralſund. S. Streifzüge durch das Rügenland, in Briefen von Indigena. Altona 1805.

Rügenwalde, Stadt im Schlaweſcher Kreiſe in Hinterpommern an der Wipper, mit 472 Häuſern, 2400 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Segeltuchweberey, Gerberey, Lachsfang und Handel mit Leinwand, Holz und Victualien. Einfuhr: Eiſen, Wein, Gewürz und andere Materialien.

Rühe, ſo viel als Pflugreute.

Rührfaß, ein ſtehendes Butterfaß.

Rührlöffel, ein platter Löffel von Holz, in Küchen zum Umrühren der Speiſen brauchbar.

Rührſchaufel, Werkzeuge für Scheidekünſtler, die auf der einen Seite ſpaten- und auf der andern löffelförmig ſind; ſind von Eiſen, Kupfer, Meſſing.

Rümlang, Ort im Canton Zürich in der Schweiz, mit ſehr vielen Strumpfſtrickern.

Rümpler, eine breite Säge des Kammmachers; ſ. Rimpler.

Rüſchlikon, Ort am Züricher See, mit Torf, und einer Porzellan-, Fayence- und Thonpfeifenfabrik.

Rüſſu, ſ. Luchs.

Rüſter, ſ. Ulme.

Rüſtnägel, ſtarke Nägel für Maurer, zur Befeſtigung der Baugerüſte brauchbar.

Ruffach, Stadt im Oberelſaß (Departement Oberrhein), mit 3300 Einwohnern, einer Poſtſtation, Getreide, Wein, Eiſen, Krapp, Tabak ꝛc.

Ruffec, kleine Stadt im Departem. der Charente in Frankreich, mit 2110 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, Branntwein und Eiſen.

Ruffled Shirt, engl., ein Manſchettenhemd.

Ruffles, engl., Manſchetten.

Ruff Lint, holl., Leinenband für America hauptſächlich; engl. Ruff Tape genannt.

Ruffs, engl., Halskrauſen; — R auch rauhe Hüte, von grobem Grunde und feinem Ueberzuge von Fiſchottern, Biſamratzen u. a.; — Drab R., ungefärbte; — black R., ſchwarze.

Rug, dän., Roggenkorn.

Rug, Urn R., engl., ein rauher Teppich, worauf die urnförmige Theemaſchine geſtellt wird.

Ruggi, ein Getreidemaß zu Livorno, $11\frac{1}{3} = 1$ Amſterd. Laſt.

Rugine, engl. u. franz., ein Polirmeſſer, Bein- und Zahnfeilen; für Wundärzte.

Rugles, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 1570 Einwohnern, verfertigt viele Stecknadeln, Nägel und Zwirnſpitzen.

Rugs, engl., kleine rauhe Teppiche; — Bedside R., Betteppiche; es giebt grecian, fringed, gefranzte; Superelegans fringed, ganz elegant gefranzt u. a.; — Fireside R., Kaminteppiche.

Rugsamt, in Nürnberg, eine Behörde, welche für die Erhaltung der Handwerker ſorgt, und die beſtraft, welche gegen die Statuten handeln.

Ruhebett, eine Art Sofa.

Ruhla, Ruhl, großer Marktflecken, theils zu Eiſenach, theils zu Gotha gehörig, mit 5750 (nach andern 3700) Einwohnern; bekannt wegen ſeiner Meſſerfabriken und anderer Waaren. Schon im 12ten Jahrhundert gab es hier Hammerſchmiede. In der Mitte des letzten Jahrhunderts fand man beynahe 800 Fabrikanten und es wurden für mehr als 120,000 Thaler Meſſer verfertigt und nach Polen, Preußen und Schleſien vertrieben. Auch ſetzten die Ruhlaer Kaufleute an Ringen, Geſchirrſchnallen, Fellen und Vorlegeſchlöſſern ſehr viel ab. Unter Friedrich dem Einzigen in Preußen zogen aber einige hundert Fabrikanten von Ruhla nach der Fabrik zu Neuſtadt-Eberswalde. Seitdem verfertigte man zu Ruhla auch Pfeifenköpfe von Holz und Meerſchaum; auch werden Strümpfe, Schnupftabaksdoſen, Elfenbeinkämme und kleine Eiſen- und Stahlwaaren hier verfertigt. Die Einwohner handeln ferner mit engliſcher und ſteyermarker Waare, die ſie von Schmalkalden und Brotterode nach Leipzig, Naumburg, Braunſchweig, Frankfurt a. M. und a. d. O., Königsberg, Danzig, Stralſund, Spanien, Portugal und Italien verſenden.

Ruhland, Ruland, kleine Stadt an der ſchwarzen Elſter in der Oberlauſitz, mit 2220 Einwohnern, vielen Schuhmachern, Bierbrauerey und Fiſchhandel.

Ruhrbeer, ſ. Kornelkirſche.

Ruhrkraut, lat. Gnaphalium vulgare, auch Schimmelkraut od. Wieſenwolle genannt, ein einheimiſches Gewächs mit unverwelklichen Blüthenkelchen, zur Arzney brauchbar.

Ruhrort, preußiſches Städtchen in Cleve an der Mündung der Ruhr in den Rhein, mit 1054 Einwohnern, einem Schiffswerft und einer Steinkohlenniederlage.

Ruibarbo, ſpan. u. port., Rhabarber.

Ruikvlesjes, holl., Riechfläſchchen.

Ruiling, holl., Tauſch.

Ruim weegen, holl., gut wiegen.

Ruinen, Gemälde, worauf verfallene Gebäude, Schlöſſer u. a. abgebildet ſind.

Ruiner, se R., franz., ſich zu Grunde richten.

Ruines, Pierre des R., franzöſ., Florentiner Ruinenſtein.

Ruiponlo, port., Rhapontik.

Rukawizü, ruſſ., Handſchuhe.

Rukojatki, ruſſ., Hefte, Griffe.

Kuku, Orleans, Anotte, Achiot, ein violettrother Teig aus den Samenkapſeln der Bixa orellana, mit Violengeruche und mit harzigem Farbeſtoffe, der mit alkaliſchen Salzen aufgelöſet werden muß; zum Hervorbringen der Aurora-, Orange-, Mordore-, Goldgelb- und Iſabellfarben brauchbar; kommt in Menge aus America und Weſtindien.

Rule, engl., Regel, beſonders beym Rechnen; Ordre, Vorſchrift.

Rule, engl., ein Lineal; — flat and round R., platte und runde Lineale; ein Maß- oder Zollſtab; — plain fool R., ein einfacher einfüßiger Maßſtab; es giebt Hambro, Lubeck, Brabant, French u. a. Rules, Maße und Maßſtäbe; joint R., mit Gewerbe; — folding R., doppelte; fourfold R., viermal zuſammenlegende.

Ruler, engl., ein Lineal, ein Maßſtab.

Rules, engl., Schlußlinien, unter den Druckſchriften.

Ruling Pen, engl., eine Linirfeder.

Rulle, dän., Liſte.

Rum, engl., Rum; es giebt Overproof (mit einer ſteigenden Acciſe belegt) und uncharged, (nicht mit einer ſteigenden Acciſe belegt, weil er nur die gemeine Güte oder Probe hat); double distilled R., Doppelrum; — English, Irish R., nachgemachter R. mit Malzgeiſt oder Zuckergeiſt u. a.; — Cherry R., Kirſchrum, — Country R., in Nordamerica, nordamericaniſcher R. im Gegenſatz gegen den weſtindiſchen.

Rum, franz., Rum; de la canne, weſtindiſcher; du Syrup mélasse, Tafia (ſ) die geringere Sorte des Rums.

Rum, Rumbillion, Drum, ein Branntwein aus dem erſten abfließenden Saft des Zuckerrohrs oder auch aus dem letzten bereitet; ſteht zwiſchen dem ſtärkeren Arack und dem ſchwächern Kornbranntwein, zum Getränk oder zur Zumiſchung zu andern Getränken, Punſch u. a. brauchbar; kommt von Jamaika und Antigua, von Barbados und den Windward-Inſeln, auch von den däniſchen Inſeln St. Croix, St. Thomas und St. Jean, und geht nach Europa und Africa, zum Behuf des Sclavenhandels.

Rumänü, ruſſ., Schminke.

Rumal, Ort in der finnländiſchen Provinz Savolax an einem See, mit ſtarkem Fiſchfang.

Ruman Sepia, engl., brauner Tuſch (von London bey Ackermann).

Rumburg, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 327 Häuſern, 2566 Einwohnern, vielen Drechslerarbeiten, Baumwollenwaaren und vorzüglich Leinwand, deren Ausfuhr jährlich 600,000 Fl. beträgt, ferner guten Bleichen, Kattun- und Hutfabriken ꝛc.

Rumex aquaticus, Waſſer-Ampfer; hortensis, Grindwurzel; rubeus, Mangelwurz.

Rumienidlo, poln., Schminke.

Rum-Ili, Rumilien, Rumelien, Rumanien, große türkiſche Provinz in Europa, begreift das ehemalige Thracien und im weiteren Sinne auch Bulgarien und einen beträchtlichen Theil von Macedonien, von Türken, Griechen und Walachen bewohnt mit vortrefflichen Reißfeldern, Kaſtanien und anderen Früchten. Hauptſtadt Adrianopel.

Rumilly, kleine Stadt in Savoyen an den Flüſſen Seran und Nepte, mit 2800 Einwohnern, verfertigt viel Leder und treibt ſtarken Handel, vorzüglich mit Wein.

Rummeldeiß, ein weißes Bier von Ratzeburg.

Rummelsberg, Berg im Fürſtenthum Brieg in Schleſien, liefert Marmorſteine, Gyps und eine Art böhmiſcher Diamanten.

Rummelsburg, kleine Stadt in Hinterpommern an der Wipper, mit 1400 Einwohnern und vielen Tuchmachern.

Rumney, New-Romney, kleine Stadt an der Küſte von Kent in England, mit einem von den 5 privilegirten engliſchen Häfen.

Rumpel, eine Säge, womit die Zähne der feinen Sägen eingeſchnitten werden; es giebt größere, gröbere und feinere.

Rumpelbier, ein leichtes Speiſebier.

Rumpfe, ſchlechte Muskatnüſſe.

Rumpfelkäſe, eine Art Pfefferkuchen.

Rumpfleder, das obere Leder vom 4- bis 5jährigen Rinde, mit großen Narben und zu Stiefeln und Schuhen brauchbar.

Rumsey, engl., ein ganz vorzüglich ſanfter Kalmank.

Rumtureckie, poln., Rhabarber.

Run, holl., Eichenrinde.

Run, to R., engl., laufen; — R. a ground, ſtranden.

Runcinae, lat., Hobel.

Rundaugen, eine Art Aachner Nähnadeln, mit runden Oehren, im Gegenſatz gegen die Langaugen.

Rundbunzen, Bunzen, die eine kugelförmige Grube ins Metall drücken.

Rundeiſen, ein eiſerner gut verſtählter Meißel, mit einer abgerundeten Schneide, zur Herſtellung von runden Vertiefungen brauchbar.

Runde Korallen, eine Sorte der Korallen von Livorno, die ſich in Grossezza ronde, Grossezza chiara, Mezzania ronde, Capi resti, Filotti, Mezzania chiara und Migliari theilen.

Runde Zange, eine Art Geſenk, zur Verfertigung von Knöpfen und kleinen Kugeln brauchbar.

Rundfiſch, eine Art Stockfiſch, die dritte Sorte des Dorſch, wird erſt geſalzen, dann getrocknet.

Rundhobel, ein Schlichthobel, deſſen Gehäuſe in einem flachen Bogen nach der Lage rund läuft, damit der Stuhlmacher Biegungen ausarbeite.

Rundholz, ſind die Maſten, Stangen und Raen, die nicht kantig behauen werden.

Rundiern, dän., Rundeiſen.

Rundled, ein Maß zu Flüſſigkeiten in England, faßt 18 Gallons, 56 Pottles, 72 Quarts, 144 Pints.

Rundſäge, eine Schweifſäge mit ſchmalem Blatte, womit vom Stuhlmacher mancherley Schweifungen ausgeſchnitten werden können.

Rundſchnüre, Schnüre von Wolle, Leinengarn oder Zwirn, Kameelhaar, Seide, Gold- und Silberfäden, rund gedreht, und zur Beſetzung und Zierde von Mützen, Pelzen, Kleidern brauchbar.

Rundſtahl, ein Dreheiſen, womit die Sachen, die gedreht werden ſollen, vorgeſchroten werden.

Rundſtichel, ein Grabſtichel mit einer abgerundeten Spitze, um runde Stellen in Pettſchaften auszuarbeiten.

Rundſtück, ſchwediſche Kupfermünze, ſ. Oehre.

Rundzirkel, ein Art Taſterzirkel des Stellmachers.

Runkel, eine dem Fürſten von Wied-Runkel gehörige Herrſchaft in Weſtphalen an der Lahn, hat nebſt dem dazu gehörigen Theil der Grafſchaft Nieder-Iſenburg auf 6 Quadratmeilen 15,000 Einwohner, allerley Sorten Marmor, Kalkſtein, Schiefer, Eiſenhütten, ein ergiebiges Silber- und Bleyberġwerk ꝛc.

Runkel, Beta, ein Gartengewächs, welches jetzt auch im Großen gebaut wird, mit großer knolliger Wurzel, die als Stellvertreter des Kaffees, Zuckers und Syrups brauchbar iſt.

Runkelrüben-Zucker, ein ſehr guter Zucker, der beſte und vollſtändige Stellvertreter des Zuckers aus Zuckerrohr, zur Zeit der Seeſperre, wenn er nach Göttlings Methode gewonnen und zum Anſchießen gebracht wird.

Runkelſyrup, ſ. Syrup.

Runne, holl., Eichenrinde.

Runner, engl., der laufende obere Mühlſtein, Läufer; — Runners, auch Ringe, z. B. Purse R., Geldbeutelringe; — Umbrella R., der Aufſchiebering am Regenſchirm; — Runners, auch Felle von einjährigen Kälbern.

Runnet, engl., Käſelab.

Running, engl., Ablauf; — Wort of the first R., Würze, Vorlauf; — of the last oder second R., Nachlauf.

Running Letters, engl., kleine gewöhnliche Schriften; — R. Saddle, ein runder Sattel.

Running Roll, engl., eine dicke Walze von gegoſſenem Meſſing, womit geſchmolzenes Glas auf einer Tafel breit gedrückt wird.

Runzeln der Tücher, Fehler in den Tüchern, welche beym Weben ſelbſt aus Mangel an Befenchtung des Einſchlagfadens an einer gewiſſen Stelle veranlaßt werden.

Rüoes largos de ¾, portug., Rouanen, Polackenleinwand.

Ruolo, ital., eine Liſte.

Ruota, Rota, ital., ein Gerichtstribunal.

Rup, franz. Roup, 1) eine mit dem polniſchen Stempel geſchlagene Silbermünze, gilt ungefähr einen Ortsthaler, und wurde ſonſt von deutſchen Kaufleuten häufig nach Konſtantinopel gebracht; 2) eine türkiſche, zu Erzerum in Armenien geſchlagene Silbermünze, gilt 1 Ortsthaler oder ¼ Piaſter.

Ruperts drops, engl., Glastropfen.

Rupfen, öſterr., grobe Hausleinwand; Rupfenpfad oder Pfeid, ein Hemd von ſolcher Leinwand.

Rupicapra, lat., die Gemſe.

Rupie, ein Gold- und Silbergewicht, in Malabar und Pondichery 237¾ holl. As.

Rupie, Roupie, Münze in Indien in Aſien, ſowohl von Gold als Silber. Die goldene gilt 13½ ſilberne, und wiegt 2⅔ Quint 11 Gran, 6, 6½ und 6⅔ Thaler an Werth. Die ſilbernen wiegen ungefähr $\frac{7}{16}$ einer Unze, zu 18-

21 gGr. oder 2 franz. Francs 8 Sous, oder ½ engl. Schilling. Ihr Gehalt und Werth iſt aber in den einzelnen Theilen Oſtindiens ſehr verſchieden. Ein Lack Rupien iſt 100,000 Rupien oder ungefähr 12,500 Pfund Sterling. Eine Crore macht 100 Laks; 1 Arib iſt 1000 Mill. Rupien.

Ruppersdorf, ein zu Zittau gehöriger Ort in der Oberlauſitz, mit 1260 Einwohnern, meiſt Leinwebern und Leinwandhändlern.

Ruppin, Neu-, Stadt am Ruppiner See in der Mittelmark Brandenburg, mit 771 Häuſern, 7000 (nach andern 4560) Einwohn., Tuch- und Raſchweberey, Hutfabriken, Gerberey u. Torfſtechen.

Rupture, franz., der Bruch.

Rupture wort, engl., Bruchkraut, lat. Herniaria.

Rural, was zum Land, Landleben, Feldbau, Ackerbau gehört; — R. histories, Dorfsſcenen, Landleben, Gemälde von dem Landleben.

Rurale, franz., vom Land abſtammend; — Toiles à voiles r., geringeres Segeltuch vom Landmann gewebt; ſ. Voiles, Toiles à V.

Rusa, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Moskwa, am Fluſſe gleiches Namens, mit 297 Häuſern, 2410 Einwohnern, Magazinen, 2 Lederfabriken und Handel mit Getreide, Hanf und Leder.

Ruschiuk, Ruschtschuk, Rustschuk, türkiſche Handelsſtadt in Bulgarien an der Donau, mit vielleicht 30,000 Einwohnern, Armeniern, Griechen und Juden, ſtarken Fabriken für Leder, Tabak, baumwollene und ſeidene Zeuge, und Hauptſtapelplatz für alle Waaren, welche von Warna an der Küſte des ſchwarzen Meeres nach der Donau und in das innere Land gebracht werden.

Ruscus, ſ. Mäuſedorn.

Ruſefracht, das ganze Schiff in Fracht nehmen.

Rusgeel, holl., Rauſchgelb.

Rushe, ruſſ., Gewehre.

Rushes, engl., Binſen; — R. candles, Binſenlichter.; — Polishing R., Schachtelhalm.

Rush Mats, engl., Binſenmatten; — Sweet R., Kameelheu.

Rushia, ruſſ., Flinten.

Rusma, franz., türkiſche Depilatorium; ſ. Depilatory.

Buslaeder, dän., Juchten.

Ruspone, Ruspono, toscaniſche Goldmünze, wiegt 217,5 holländ. As, Gehalt 23 Karat, 10½ Gran, Werth 8 Thaler 14 gGr. 3 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß. Der Ruspo iſt ſo viel als die Zechine, 2 Thlr. 22 gGr. an Werth.

Rusque, franz., Mäuſedorn, Eichenrinde.

Ruß, feine Theile von Gewächſen, Thieren, Mineralien und den aus ihnen bereiteten Oelen, welche beym Verbrennen mit dem Wärmeſtoff aufſteigen und ſich an benachbarte Körper anſetzen; zur ſchwarzen, und mit andern Farben vermiſcht zur braunen, grauen u. a. Farben der Tüncher, Maler, Buchdrucker, zum Tuſch der Zeichner u. a. brauchbar; es giebt Lampenruß, beym Brennen von Oellichtern gewonnen oder Kienruß, in eigenen Rußhütten aus Harzgrieven oder harzigen Kienholzrinden gebrannt, Holz- und Spiegelruß (ſ.), von dem Kienruß giebt es Braunſchwarz, ordinär und doppelt B., Halbbraunſchwarz, Viertelbraunſchwarz, gedämpften Ruß; der feinſte Kienruß wird aus dem Säcke in den Brennereyen erhalten; Ruß aus Steinkohlen; ſ. Steinkohlenruß.

Rußbraun, Biſter, eine ſchöne Farbe der Zeichner und Maler, die ſich leicht wie Tuſch behandeln und vertreiben läßt; wird aus dem Spiegel- oder Holzruß (ſ.) bereitet.

Rußbutte, ein kleiner Behälter, aus tannenen Spänen zuſammengeſetzt, zur Verſendung des Kienrußes brauchbar.

Rußgelb, eine Art Auripigment.

Rußkreide, iſt die ſchwarze Kreide.

Rußland, Roſſija, die ruſſiſche Monarchie, lat. Russia, das ausgedehnteſte unter allen Reichen der Erde, begreift die nordöſtliche Hälſte von Europa, und verbreitet ſich über den ganzen Norden von Aſien und über einige Küſtenſtriche von America, oder es erſtreckt ſich von dem 39ſten – 220° der Länge und von dem 41 – 78° der Breite. Grenzen: in Europa Schweden, Preußen, Oeſterreich und die Türkey, in Aſien die Türkey, Perſien, die tatariſchen und mongoliſchen Nomadenvölker und China; in America hat es keine feſten Grenzen, und Wilde zu Nachbarn. Flächenraum: im Aſien und America über 250,000, in Europa (mit Gruſinien) 88,000 □M., zuſammen 336 – 338,000 Quadratmeilen. Volksbeſtand nach Storch, mit Hinzufügung der Bevölkerung Gruſiniens, der Kirgiſenſteppe ꝛc. 40,340,940 Einwohner auf einem Raum von 77,000 Quadratmeilen, wovon etwas über 3 Millionen auf Aſien kommt. Im Durchſchnitt kommen 119 Menſchen auf die Quadratmeile. Nach dem neueſten

Zuwachs aber enthält das ganze ruſſiſche Reich 343,000 Quadratmeilen und 42 Millionen Einwohner. Gebirge: Fortſetzung der norwegiſch-ſchwediſchen Gebirgskette, das werchoturiſche Gebirge, der Ural, Kaukaſus, Altai ꝛc. Gewäſſer, das Eismeer mit dem weißen Meere, Waigats Straße und das Kariſche oder Karenſiſche Meer; die Oſtſee mit dem bothniſchen, finniſchen und rigiſchen Meerbuſen; das ſchwarze Meer, das aſowſche Meer ꝛc. Seen: der Saima, Päjäne oder Pejende, Enara, Onega, Ladoja, Peipus, Ilmen und Beloſero. Flüſſe: die Dwina mit ihren Nebenflüſſen, die Newa, Düna nebſt der Memel der Dniepr und Don mit ihren Nebenflüſſen, die Wolga, der Ural, Ob, Jeneſey, die Lena ꝛc. Dieſe Flüſſe nebſt mehreren ſchiffbaren Canälen, die gut erhaltenen Hauptſtraßen und Poſtanſtalten erleichtern den Handelsverkehr außerordentlich. Zur ruſſiſchen Seemacht gehören 80,000 Matroſen und Seeſoldaten. Das Seeweſen wird durch das Admiralitätscollegium zu Petersburg beſorgt Klima: ſehr mannichfaltig bey der großen Ausdehnung. Producte: anſehnliche Viehzucht, beſonders von Pferden, Rindvieh, Schafen (doch nicht veredelt), Ziegen (in Taurien wirft die Ziege jährlich ein ſeidenartiges Haar ab, das aber nicht geachtet wird), Schweine, (beſonders in den nördlichen Provinzen), Federvieh, Rennthiere, Hunde (dem Kamtſchatalen als Zugvieh unentbehrlich) ꝛc. Im Ackerbau iſt der Ruſſe noch ſehr zurück, doch betrug der Ueberſchuß an Getreide (ohne was unabgemäht verfaulte) in einem ſchlechten Jahre (1801) an 25,837,000 Tſchetwert, und 1802 wurde ausgeführt (Flachs und Hanf mit eingerechnet) für 31,640,459 Rubel. Der Bergbau iſt erſt in der Mitte des 18ten Jahrhunderts auf ſeine gegenwärtige Höhe geſtiegen; er wird gebaut auf Gold, Silber, Bley, Kupfer und Eiſen. Der Ertrag iſt an Gold 40 Pud à 40 Pfund, an Silber 1300 Pud (Werth 1,729,000 Rubel), an Kupfer etwa 200,000 Pud (Werth 2 Millionen), Eiſen 5,000,000 Pud (Werth 4½ Million) und Bley 30,000 Pud. Alle Gold und Silberbergwerke gehören der Krone, die Eiſen- und Kupferbergwerke aber auch zum Theil Privatleuten; die Salzwerke und Siedereyen (von welchem Producte ſich die Krone den Alleinhandel vorbehalten hat) beliefen ſich nach öffentlichen Angaben 1802 auf 19,670,094 Pud an Ertrag und die Conſumtion auf 17,100,855 Pud. Die wichtigen Fiſchereyen in den Meeren, Seen und Flüſſen bieten nicht nur einen unerſchöpflichen Conſumtionsartikel, ſondern auch Fiſchbein, Kaviar, Thran, Fiſchleim und geſalzene und gedörrte Fiſche zur Ausfuhr dar und machen einen Gegenſtand von 15 Millionen aus. Vorzüglich wichtig ſind die Fiſchereyen im kaspiſchen Meere, auf der Wolga und dem Ural. Die Bienenzucht, ein wichtiges Gewerbe, vorzüglich in der Ukraine und in allen ſüdlichen Provinzen, gewährt troz des ſtarken innern Verbrauchs doch eine Ausfuhr von 561,813 Rubel Wachs und 169 528. Bärenfleiſch zum Braten wird in der Zeitung von Petersburg und Moskwa als eine Delicateſſe ausgeboten, ſo wie Bärenwürſtchen. Rußland hat alle Arten von Gewerbe aufzuweiſen; man kann es eintheilen in das Kunſtgewerbe der Landleute, in das Handwerksgewerbe und in das Fabrik- und Manufacturgewerbe. Zu den erſtern gehören die Theerſchwelereyen, Mattenwebereyen (es werden jährlich an 2 Millionen Stück Baſtmatten ausgeführt), Kohlenbrennereyen ꝛc., die Fiſchereyen und Bereitung der daraus entſtehenden Ausfuhrartikel, das Pferdehaarſieden, die Salpeterſiedereyen in der Ukraine und am Kaukaſus, das Steinbrechen, Steinhauen und Ziegelſtreichen. Außerdem treibt der ruſſiſche Landmann auch Leinweberey, Oelſchlägerey, Pottaſchenſieden, Gerberey, Wollen- und Teppichweberey, Hausfärberey Töpferey, Schwefel- und Vitriolſiederey; ganze große Dörfer werden von Gerbern, Schiffszimmerleuten (vorzüglich an der Wolga, Kama und Okka, die jährlich gegen 10,000 Schiffe oder eigentlich Barken, welche nur die Hinreiſe machen, liefern), Holzſchnitzern, Drechslern, Stellmachern, Schmieden, Lackirern ꝛc. bewohnt. Eigentlich zünftige Handwerker giebt es nur in den Städten, ihre Arbeiten ſind aber nicht von beſonderem Belange; unter ihnen giebt es viele Deutſche, Franzoſen und Schweden, beſonders in Gold-, Silber- und Galanteriearbeiten. Da die ruſſiſchen Biere ſchlecht ſind, ſo werden in den Hauptſtädten durch Ausländer Biere auf engliſche Art und auch andere von ganz vorzüglicher Güte gebraut. Die ruſſiſchen Fabriken ſind zum Theil äußerſt bedeutend, vorzüglich für den inneren Verbrauch. Die Seidenfabriken liefern einen Kleidungsſtoff, der ſo gut und wohlfeil nicht leicht in einem andern Lande geliefert wird; die Moskwaer Seidenzeuge ſind zwar zum Theil ſehr leicht,

allein ſehr gut von Farbe und für den Preis von 60 – 85 Kopeken die Arſchine (¼ größer als eine Elle). Zu den Baumwollenmanufacturen muß auch die von der Kaiſerin Mutter in Alexandrowska angelegte und durch die Kinder des kaiſerlichen Erziehungshauſes betriebene Manufactur vorzüglich gerechnet werden; ſie hat in Petersburg und Moskwa Niederlagen, worin man Strümpfe, Mützen, Zeuge, Garn ꝛc. in beſonderer Güte findet. Ein Major von Blankenhagen errichtete eine Runkelrüben-Zuckerfabrik, in Petersburg giebt es eine Vitriolfabrik, im Gouvernement Kaluga zeichnet ſich die große Segeltuch- und Papiermanufactur der Familie Gautſcheroff ſehr aus. Rußlands Handel iſt blühend und nach den öffentlichen Anzeigen ſteht die Bilanz zu deſſen Gunſten, zufolge des Reichthums an rohen Ausfuhrerzeugniſſen, an veredelten hingegen überſtieg ſonſt die Einfuhr um beynahe eine Million die Ausfuhr; inzwiſchen beträgt der Schleichhandel oft mehr als das Doppelte der Einfuhr. Der Graf Nicolaus Romanzoff hat in 21 Tabellen geliefert: Ueberſichten des ruſſiſchen Handels im Verlauf des Jahrs 1802 in ſeinen mannichfaltigen Verhältniſſen; ſie tragen den Stempel der höchſten Authenticität und ſind in ruſſiſcher Sprache gedruckt, aber in Nr. 49 der kaiſerl. privileg. Handelszeitung ins Deutſche überſetzt. Hiernach ergiebt ſich, daß die Ausfuhr ſowohl in den Häfen des baltiſchen als des weißen Meeres die Einfuhr ſehr beträchtlich überſteigt, desgleichen auch im ſchwarzen und aſowſchen Meere. Die ganze Einfuhr in den Häfen und landwärts beträgt 56,530,094 Rubel, die Ausfuhr 63,277,759 Rubel; alſo überſteigt die Ausfuhr die Einfuhr um 6,747,665 Rubel. Die wichtigſten Handelsſtädte für den innern Handel ſind Maskwa, Niſchnei, Nowgorod, Orel, Kaluga; überall hält man Märkte, unter andern auch in dem Dorfe Markarjew im Gouvernement Nowgorod an der Wolga. Der Handel über das Eis- oder Nordmeere vom Julius bis in den September beſchäftigt 100 Schiffe, Ausfuhr über 3 Millionen Rubel, Einfuhr 700,000 Rubel. Der Oſtſeehandel überwiegt allen andern. Riga, Reval, Mitau auch Narwa nehmen an demſelben Antheil, vorzüglich aber iſt Petersburg der Hauptſitz des ganzen ruſſiſchen Großhandels nach dem Auslande, an welchem die Engländer den lebhafteſten Antheil nehmen und ihn auch im innern Lande meiſt durch eigene Factoreyen beſorgen laſſen. Die jährliche Ausfuhr aus dem Hafen von Petersburg berechnet man im Durchſchnitt auf 35 Millionen Rubel, ſie beträgt alſo mehr als die Hälfte des ganzen ruſſiſchen Handels. Der Handel über das ſchwarze Meer beträgt in der Einfuhr 718,000, in der Ausfuhr 1,156,000 Rubel jährlich. Geringer iſt der Handel zu Lande mit Preußen, Warſchau ꝛc. Mit Aſien treibt Rußland einen ununterbrochenen Handel, theils über das kaspiſche Meer, theils mit den Carawanen der Tataren und ſelbſt mit China und Japan. Die wichtigſten Ausfuhrartikel ſind: Hanf, Flachs, Getreide, Eiſen und Eiſenwaaren, Balken, Maſten, Bretter, Pottaſche, Theer, Pech, Matten, Leder, Schweinsborſten (für ½ Million), Hanf- und Flachsſamen, Talg und Talglichter, Leinenzeug, Hanf und Leinöl, Tauwerk, Hauſenblaſe, Pelzwerk, Wachs, Seife, Kaviar, Butter, Thran, Federn und Dunen, Pferdehaar, Wolle, Fleiſch, Leim, Fiſche, Wallroßzähne ꝛc. Einfuhrartikel: Fabrikwaaren aller Art, namentlich Zeuge aus Wolle, Seide, Baumwolle, Papier, Blech, Nadeln, Senſen, Sicheln, Steingut, Südfrüchte und Obſt, Baumöl, Wein, Colonialwaaren, Pferde, Heringe, Zinn, Bley, Zink ꝛc. Eintheilung, ſchwediſche Provinzen, Groß-, Klein-, Weißrußland, polniſche Provinzen, Neurußland, Provinzen des ehemaligen Chanats Kaſan und das Land der doniſchen Koſaken; Unterabtheilungen ſind die Statthalterſchaften oder Gouvernements; Einwohner: Ruſſen, Koſaken, Polen Letten, Servier, Finnen, Lappen, Eſthen, Liven, Tſcheremiſſen, Mordwinen oder Morduanen, Syrjänen und Permier, Tſchuwaſchen, Baſchkiren, Wotjäken, Tataren, Samojeden, Germanen, Juden ꝛc. In Rußland iſt der alte griechiſche oder julianiſche Calender, der um 11 Tage hinter dem Gregorianiſchen zurückbleibt. Rußland rechnet nach Rubel zu 100 Kopeken; 1 Rubel hat 10 Griwen zu 3⅓ Altines oder 10 Kopeken, 1 Kopeke = 2 Druſchken, 1 D. = 2 Poluſchken. Die Cöln. Mark fein zu 15 Rubel; 100 Rubel = $184\frac{8}{13}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen: in Golde, ganze Imperialen zu 10 Rubel, halbe zu 5 Rubel, Speciesducaten zu 2½ Rubel, doppelte zu 4½ Rubel; in Silber, ganze, halbe und Viertelsrubel zu 100, 50 und 25 Kopeken, Doppelgriwen zu 20, einfache zu 10 Kopeken, fünffache Altins zu 15 Kopeken. Mehrere Kupfermünzen, in Livland und Eſthland Albertsthaler, ganze,

halbe und Viertel-Livoneſen zu 3, 4 und 2 Kopekenſtücke in Silber. Die Departements der Münzkanzley ſind mit dem Comtoir des Bergcollegiums vereinigt; zu Petersburg und Moskau wird Gold und Silber, zu Ekaterinburg aber Kupfer gemünzt Dem geſammten Bergweſen ſteht das Bergcollegium vor, das ein Comtoir in Moskau und verſchiedene Departements und Kanzleyen unter ſich hat. 100 ruſſiſche Arſchinen = 105 brabanter Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Berkowetz (das ruſſiſche Schiffpfund zu $324\frac{4}{5}$ Nürnberg. oder $337\frac{3}{4}$ Hamb. Pfd.) 10 Pud oder 400 Pfunde, 1 Pfund 32 Loth, 1 Loth 3 Solotnik. Das Pud hat $32\frac{1}{2}$ Nürnb. oder $33\frac{3}{4}$ Hamburg. Pfd. 100 ruſſiſche Pfunde = $81\frac{2}{5}$ Nürnb. Pfd. Unter vielen andern Schriften über Rußland ſehe man vorzüglich die von Storch, die Petersburger Handelsz. von 1803, Haſſels ſtatiſt. Abriß des ruſſiſchen Kaiſerthums, Nürnb. und Leipz. 1807, 300 Seiten 8. (1 Rthlr. 12 gGr.); Friebe über Rußlands Handel, landwirthſchaftliche Cultur, Induſtrie und Producte. 3 Bände. Hildesh. und Petersb. 1798, 8.

Rußöl, iſt das Birkentheer.

Rußſcharre, iſt eine Scharre des Schornſteinfegers.

Rußſchwarz, gekochter, mit Gummi angemachter Ofenruß, wie Tuſch zu Zeichnungen brauchbar.

Russaki, ruſſ., graue Haſen.

Russel, engl., ein ſtarker Stoff von Wolle, auch Florentine oder Half-ell Calimanco genannt, zu Weſten und Beinkleidern brauchbar; kommt aus Yorkſhire.

Russet, engl., rothgares Leder; wird durch dreymaliges Einreiben der Narbenſeite mit Kupferwaſſer ſchwarz.

Russia Bar Iron, engl., moskowitiſches Stangeneiſen, geringer als die dritte Sorte des ſchwediſchen Eiſens; — R. double refined Loaves, engliſcher Melis in feinern kleinern Broten für Petersburg; — R. duck, ruſſiſches Segeltuch; — R. Sheeting, ruſſiſche Bettlinnen; hides, Juchten; hairs, Borſten; Hair oil, ein haarverſchönerndes Oel (von Prince verfertigt); — R. Tallow, ruſſiſcher Talg; Candle T., Lichttalg, die beſſere Sorte zu Lichtern; — flaxen and Hempen Russias, Bettlinnen von Flachs oder Hanf.

Russie, Vache de R., franzöſ., Juchten.

Russienne, franz., ein Pelzmäntelchen für Frauen mit Oeffnungen an den Seiten für die Aermel.

Russin, ſchwed., Roſinen.

Ruſſiſche Compagnie i[n] England, erhielt ihren Freyheitsbrie[f] von der Königin Maria und von de[r] K. Eliſabeth beſtätigt, hat große Vor[-]rechte in Rußland, und jeder proteſtan[-]tiſche Engländer, wenn er 5 Pfd. Ster[l.] an die Compagnie bezahlt, erhält da[s] Recht, nach Rußland zu handeln.

Ruſſiſche Leinwand, ſ. Lein[-]wand.

Ruſſiſches Glas, Erdglas Marienglas, Frauenglas, Mica mem[-]branacea, eine Art durchſichtiger weiße[r] Glimmer, zu Fenſterſcheiben brauchbar es giebt braunes und weißes; kommt au[s] Sibirien und Rußland.

Russuo, graue ukräniſche Haſen[-]felle.

Ruſt, Stadt in der Oedenburger Ge[-]ſpannſchaft in Ungarn am Neuſiedle[r] See, mit 1200 Einwohnern und ſeh[r] vortrefflichem Wein, Ruſter Ausbruch.

Ruſter, ein ungariſcher Wein im ödenburger Comitate, der in der Stärke unmittelbar auf den Tokayer folgt.

Ruſtral, ſ. Roſtral.

Rustschuk, ſ. Ruschiuk.

Ruszty, poln., Roſſe.

Ruta, lat., Raute; — R. capraria, Geisraute; muraria, Mauerraute.

Ruta boga, engl., die ſchwediſch[e] Rübe, Kohlrabi unter der Erde, Klu[m-]perrübe, Kohlrübe, Brassica Napo-Bra[s-]sica, eine Pflanze, die England a[us] Schweden erhalten.

Ruthe, das größte Maß in de[r] Geometrie für alle Arten der Größen un[d] ihren Inhalt; jetzt in Decimaltheile ge[-]theilt, daher auch Decimal- oder geo[-]metriſche Ruthe genannt, zum Un[-]terſchied einer Landruthe, nach eines je[-]den Orts angenommenem Maß, das bal[d] aus 12 Fuß, wie die rheinländiſche Ruthe, bald aus 14, bald aus 15 Fu[ß,] wie in der Mark Brandenburg, bald au[s] 16 Fuß ꝛc. beſteht. Ein jeder Fu[ß] von dieſen Landruthen hat 12 gleich[e] Theile oder Zolle; die rheinländiſche Ruth[e] von 12 Fuß à 12 Zoll iſt in der Me[ß-]kunſt die gebräuchlichſte. Nach Art de[r] Größen iſt die Ruthe dreyerley: a) di[e] Ruthe als Längenmaß iſt eine gerade Lini[e] von wirklicher Länge, am beſten in 10 Fuß à 10 Zoll, jeden zu 10 Linien ꝛc. getheilt; b) die Quadrat- oder Kreuz[-]ruthe, das Flächenmaß, heißt in de[r] Geometrie ein Quadrat, das eine Ruthe breit und lang iſt; im Decimalmaße ha[t] ſie 100, im rheinländiſchen 144 Fuß

c) die **Cubikruthe, Cubik-** oder **Körpermaß**, ein Würfel, der eine Ruthe lang, breit und hoch oder dick iſt; im Decimalmaß zu 1000 Cub. F. à 10,000 Cub. Z. nach rheinländiſchen 1728 Cub. F. Einige theilen die Ruthe in 10 Schacht, einen Schacht in 10 Balken, 1 Balken in 10 Fuß. Das Zeichen der Ruthe iſt :o:, der Quadratruthe o□, der Cubikruthe :o⊞:

Ruthenglas, engl., Glass in Panes.

Ruthenicum, Vitrum r., lat. Fenſterglas.

Ruthe zu geſchnittenen Zeugen, eine dünne meſſingene Ruthe, womit der Flor des Sammets, Manſcheſters, Plüſches und Velpe gebildet wird, um dann mit dem Dregett aufgeſchnitten zu werden.

Rutland, kleine Grafſchaft in England, zwiſchen Northampton, Lincoln und Leiceſter, mit 17,000 Einwohnern, viel Getreide, Vieh, Schafen, einigen Manufacturen und 2 Marktſtädten Okeham und Uppingham (Crosby).

Rutten, Ruttengeld, in der Schweiz das Wegegeld, welches die Bauern, wenn ſie die verſchneyten Wege öffnen, von den Reiſenden fordern.

Ruyder, holländiſche Goldmünze, wiegt 208 holländiſche As, Gehalt 22 Kar. 1 Gr., Werth 7 Thaler 14 gGr. 4 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Rx, bey den franzöſiſchen Kaufleuten, Reichsthaler.

Rybnoy, Rybinsk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Jaroslaw an der Wolga, mit 415 Häuſern, 2200 Einwohnern, 1 Leinwand- und 5 Lederfabriken und **Handel** mit Getreide, Garn Seife, Alabaſter, Tauen und Fiſchen.

Ryde, kleine Stadt in England, Portsmouth gegenüber, mit einem bequemen Hafen und Seebädern.

Rye, kleine Stadt in der Grafſchaft Suſſex in England, mit einem guten Seehafen, wo man gewöhnlich nach der Normandie zu Schiffe geht, und vielen Fiſchern, welche hier vortreffliche Heringe fangen.

Rye, engl., Rocken, Roggen, Secale; kommt aus den Oſtſeehäfen ſtark nach England; **Rye-grass**, Winterlolch, engliſches Raygras, Lolium perenne; — R. Whiskey, Roggenbranntwein.

Ryffthal, fr. la Vaux, ſchöne Gegend am Genfer See zwiſchen Lauſanne und Vevay im Canton Waadt; auf dem Rücken erhebt ſich das Gebirge Jura und bringt ſehr guten Wein, **Ryffwein**, Vin de la Vaux.

Ryffwein, ein guter weißer Wein aus dem Ryffthal, auch Reifthaler genannt.

Ryglyf, holl., Schnürbruſt.

Ryksdaalder, zu Batavia, Sumatra, Macaſſar ꝛc. eine Art Rechnungsmünze, der Thaler zu 48 Stüver indiſch = 25 Groſchen Conventionsgeld.

Rylört, ſchwed., Schwalbenwurzel.

Rynhennip, holl., Reinhanf.

Ryp, Ort in Nordholland, mit 1570 Einwohnern, welche ſtarken Herings- und Wallfiſchfang treiben.

Rypen, Ripen, Ribe, Hauptſtadt des gleichnamigen Stifts an der Weſtküſte der däniſchen Halbinſel Jütland, mit 2600 Einwohnern, einem Hafen, eigener Schifffahrt und bedeutendem Handel mit Getreide, Ochſen und Pferden.

Rysagon, engl., die Kaſſuminar-Wurzel.

Ryschik, ruſſ., Leindotter.

Ryskahudar, ſchwed., Juchten.

Ryslaeder, dän., Juchten.

Ryßler Leinen, Toiles de Lille, flandriſche gegitterte Leinen, zu Fenſter- und Bettvorhängen, Stahl- und Bettüberzügen u. a. brauchbar; gehen nach Italien, Spanien, Weſtindien, der Levante u. a.; — R. **Spitzen**, weiße Zwirnkanten; es giebt ordinäre und mittlere, auch ſeidene weiße und ſchwarze, gehen nach Frankreich und Italien.

Ryſſel, ſ. Lille. Nachtrag: Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder nach Gulden zu 20 Patards à 16 Pfenn. flandriſcher Währung, oder nach Pfunden zu 20 Schillingen à 12 Grot Vlämiſch, oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres tournois, oder zu $42\frac{3}{5}$ Gulden flandriſch, oder $44\frac{2}{5}$ Pfund Vlm., oder $5\frac{6}{7}$ Francs. 100 Livr. tourn. = $45\frac{5}{6}$ Fl. rhein., 100 Fl. flandriſch = $56\frac{24}{77}$ Fl. rhein. 100 Pfund Vlm. = $358\frac{2}{71}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{17}{89}$ Fl. rhein. 100 Ryßler Ellen = 100 brab. E. 100 Mètres = $148\frac{2}{7}$ dgl. 100 Pfund Schwergewicht = 91, 100 Pfd. Leichtgewicht = $84\frac{1}{5}$, 100 Kilogrammen = 200 Nürnberg. Pfd. Der Uſo wird für einen laufenden Monat nach Dato gerechnet. 6 Reſpecttage, auf Sicht keine. Courſe:

Empfängt in		Bezahlt dafür
Amſterdam	100 Fl. Bco.	178 Fl. flandr.
detto	100 – Cour.	148 — —
Antwerp.	100 – Wechſelgeld	148 — —
London	1 Pfd. Sterl.	64 Schill. Vlm.
Paris	1 Ecu	96 Pf. Vls.

Ryssglas, ſchwed., Fenſterglas.
Ryssy, ruſſ., Luchsfelle.
Ryst, holl., Reiß.
Ryven, holl., Reibeiſen.
Ryz, franz. und poln., Reiß.
Ryzing, holl., das Steigen der Preiſe.
Rzad, poln., Pferdegeſchirr.

Rzomien, poln., Leder.
Rzepnica, poln., Rübſaat.
Rzeszow, Kreisſtadt in Oſtgallizien, mit 4610 Einwohnern, bedeutendem Handel mit Pelzwerk, Getreide ꝛc., vorzüglich durch die Juden betrieben, und vielen Goldſchmieden, die feine Waare, wiewohl von ſchlechtem Gehalte, liefern.

S.

S., auf franzöſiſchem Gelde ſonſt das Zeichen der Münzſtadt Troyes, auf ſpaniſchem bezeichnet es die Münzſtadt Sevilla. — Sc. = Scudo; Sol. = Soldi; Schtb = Schiffpfund; S. P. ſonſt auf Wechſelbriefen sine praejudicio, auch sopra protesto; ß = Schilling; ßl. = Schilling lübiſch; ßvl. = Schilling Vlämiſch; St. = Sanct; Sterl. = Sterling; Stüb. = Stüber.

S., auf Recepten, Semis oder halb; oder signetur, es werde bezeichnet; oder sumatur, es werde genommen.

S., auf Spulen mit Lyoner Gold, zeigt die Stärke des Fadens an, oder die Anzahl der Fäden, worauf das Gold geſponnen worden.

S., auf Wielizkaern Salzfäſſern, in welchen der Abraum verſendet wird, bedeutet Schiebiger Salz.

S. A., oder sa, auf Recepten, kunſtmäßig, secundum artem.

Saalband, ſ. Saalleiſte.

Saaldorf, Ort in der Reußiſchen Herrſchaft Lobenſtein, an der Saale, mit einem Alaun- und Vitriolwerk.

Saale, die thüringiſche, Fluß, entſpringt in Franken auf dem Fichtelgebirge an der böhmiſchen Grenze, ſcheidet Thüringen vom Vogt- und Oſterlande, geht dann auf Jena, Naumburg, Merſeburg, nach Halle, in das Anhaltiſche, nimmt die Orla, Ilm und Unſtrut auf und ergießt ſich an den Grenzen der Grafſchaft Barby in die Elbe. Sie iſt ſehr fiſchreich, treibt ſehr vielerley Mühlen und iſt zum Theil von Sachſen ſchiffbar gemacht, auch von Halle bis zu ihrer Mündung durch Schleuſen für Fahrzeuge von 1500 Cntr. fahrbar.

Saale, die fränkiſche, Fluß in Franken, entſpringt bey Königshofen im Würzburgiſchen und ergießt ſich bey Gemünden in den Mayn; zum Holzflößen ſchiffbar.

Saalecker Wein, ein Frankenwein.

Saaleiſen, das mit einem Zeichen verſehene Eiſen, worauf der Name des Fabrikherrn, der es ſchmelzen läßt, befindlich iſt.

Saaleslaeder, dän., Sohlenleder.

Saalfeld, Coburgiſche Stadt an der Saale in Thüringen, mit 564 Häuſern, 3500 (nach andern 3300) Einwohnern, einer Münze, Vitriol- und Blaufarbenwerken, Gerbereyen, Tuch- und Wollenzeugmanufacturen.

Saalfelden, Ort an der Salza im Salzburgiſchen, mit Viehzucht und Kupfer-, Bley- und Kobaltbergwerken in der Nähe.

Saalfelder Roth, eine rothe Farbe vom Saalfelder Alaunwerke, welche eigentlich ein gebrannter Eiſenſafran iſt.

Saalkreis, Diſtrict vom Herzogthum Magdeburg in Oberſachſen, begreift Halle, Giebichenſtein, Wettin, Löbegin ꝛc., mit 51,750 Einwohnern, fruchtbar, aber Holz mangelt.

Saalleiſte, Saalende, das äußerſte Ende eines Gewebes, nach ſeiner Länge; an wollenen und einigen baumwollenen und ſeidenen Tüchern und Zeugen von verſchiedener Farbe und verſchiedenen Fäden, welche zum Theil Kennzeichen der Art und Beſchaffenheit des Gewebes ſelbſt ſind.

Saalweide, Werftweide, Salix caprea, eine Art Weide (ſ.) mit zähen Ruthen, welche mit einer grauen mit feinem Filz beſetzten Rinde umgeben und

zu Flechtwerk brauchbar ſind; das Holz giebt gute Kohlen zu Schießpulver, die Stangen von 8 – 10 Jahren ſind zu Reifen brauchbar.

Saamen, ſ. Samen.

Saan, ſchiffbarer Fluß in Gallizien, entſpringt im Sanoker Kreiſe und fällt oberhalb Radomiſt in die Weichſel.

Saane, San, Fluß, entſpringt im Berner Oberlande an den Grenzen von Wallis, durchfließt den Canton Freyburg und fällt weſtlich von Bern in die Aar; fiſchreich, aber nicht ſchiffbar; von ihr benannt iſt das

Saanenland, das weſtlichſte Thal des Berner Oberlandes, mit 6 Quadratmeilen, 8000 Einwohnern, anſehnlicher Viehzucht und Handel mit den ſehr beliebten Saanenkäſen, wovon viele nach Frankreich gehen, auch mit Pferden und Hornvieh. Hauptort Saanen.

Saanerkäſe, ſ. Schweizerkäſe.

Saar, Sar, franz. Sarre, Fluß, entſpringt im vogeſiſchen Gebirge in Lothringen, nimmt bey Saarelbe die Blies auf, wird ſchiffbar und fällt oberhalb Trier, in die Moſel. Von ihr war vormals benannt das Saar-Departement mit 90 Quadratmeilen in 4 Bezirken, 273,569 Einwohnern, Getreide, gutem Weinbau an der Moſel, Kupfer-, Zinn-, Bley- und Eiſenminen, Fabriken von Eiſenwaaren, Alaun, Leinwand, Kattun ꝛc. Hauptſtadt Trier.

Saara, Sahara, die größte Wüſte der Erde, erſtreckt ſich von der Weſtküſte Africa's zwiſchen Marokko und dem Senegalfluß, gegen Oſten durch ganz Africa bis nach Aegypten, und zum Theil durch Nubien bis ans rothe Meer. Die einheimiſchen Stämme, Brebern, und auch die mauriſchen treiben mit Salz und Gummi, und durch den Transport fremder Waaren, einen beträchtlichen Handel. Das nördliche Stück Land unter Algier und Tunis wird abgeſondert betrachtet und von ſeiner Hauptfrucht Dattelland genannt.

Saarbrück, Hauptſtadt der ehemaligen Grafſchaft Saarbrück an der Saar, mit 2780 Einwohnern, viel Holz und Eiſen, Fabriken von Eiſenwaaren, Blech, Draht, Alaun ꝛc. in der Umgegend.

Saardam, Zaandam, Ort in Nordholland an der Zaane, 2 Stunden von Amſterdam, aus Oſt- und Weſt Zaandam beſtehend, erſteres mit 4938, letzteres mit 5171 Einwohnern, guten Schiffswerften und ſchönen Vorrathshäuſern von allem, was zum Bauen, Betakeln und Ausrüſten der Schiffe gehört; Sammelplatz von vielen Kaufleuten; man rüſtet hier zum Wallfiſchfang und Robbenſchlag aus, auch giebt es daſelbſt viele Säge-, Oel-, Farben-, Walk-, Schnupftabak-, Pulver-, Wind- und Papiermühlen, Buchdruckereyen, Buch- und Papierhandlungen.

Saatcocons, Saatkokons, 1) Gehäuſe der Seidenwurm Puppe, die dazu beſtimmt ſind, daß der Schmetterling darin auskrieche und Eyer lege; 2) die Doppelgehäuſe, welche in der Regel dazu beſtimmt werden.

Saatkokons, ſ. Doppelte Kokons.

Saatz, böhmiſch Zatetz, Hauptſtadt des gleichnamigen Kreiſes in Böhmen, mit 550 Häuſern, 3700 Einwohnern, viel Hopfen und Getreide.

Saatzer Kreis, Landſtrich in Böhmen, grenzt an den Leutmeritzer, Rakonitzer und Elnbogener Kreis, iſt fruchtbar an Getreide und Hopfen von der beſten Art, hat viele Fabriken und Manufacturen, als Alaun- und Blaufarbenwerke, Blechhämmer, Eiſen- und Stahlfabriken, ſtarke Spitzenklöppeley ꝛc.

Saba, eine von den kleinen antilliſchen Inſeln unter dem Winde in Nordamerica, den Holländern gehörig, mit ſtarker Fiſcherey, vornehmlich von Boniten, Baumwolle, Baumwollengarn und Strümpfen, welche auf den benachbarten Inſeln abgeſetzt werden.

Sabadillſamen, Mexikaniſcher Läuſeſamen, ein ſchwarzes ſpitziges Samenkorn von brennendem Geſchmack, von einem Gewächs aus dem Geſchlecht des Veratrum in Mexiko.

Sabão, port., Seife.

Sabategyer, ein Ungar-Wein.

Sabatsalasch, Ort, 7 Meilen von Peſth in Ungarn, mit ſehr gutem rothen Wein in der Gegend.

Sabbia, ital., Sand.

Sabel, ſchwed., Zobel.

Sabina, lat., Sadebaum.

Sabine, Savinier, franz., Sadebaum, Sädenbaum.

Sabio, Ort am Fluß Chieſe in der Venetianiſchen Landſchaft Breſciano; die Umgegend, Val Sabio, hat gute Viehzucht und viele Eiſenwerke.

Sabir, ruſſ., Aloe.

Sabitha, ägyptiſches Maß zu Flüſſigkeiten von 4½ Antwerpener Stop.

Sable, franz., Sand; d'Etampes, ein Sand für Glashütten; — S. doré,

argenté, gold- und ſilberfarbigter Streuſand; — S. auch eine Sanduhr.

Sable, kleine Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 3100 Einwohnern, verfertigt viele Handſchuhe, Leinwand und Etamine; die Gegend hat viel Getreide, Wein, Flachs, Hanf und Nüſſe zu Oel. Handel mit Fabrikaten und Producten.

Sablerie, franz., Eiſen in Sand geformt.

Sables d'Olonne, Stadt im Departement der Vendée in Frankreich, am Meer, mit 5200 Einwohnern, einem kleinen Hafen, Viehzucht, Sardellenfiſcherey und etwas Handel.

Sable skins, engl., Zobelfelle; Backs, Rückenſtücke; Belly pieces, Bäuche; — S. Pencils, Zobelhaar-Pinſel für Miniaturmaler.

Sablier, franz., eine Sandbüchſe; eine Sanduhr.

Sablières, franz., Saumſchwellen, oder horizontale Balken eines Hauſes.

Sablon, franz., ſehr feiner Quarzſand; Silberſand; Polirſand; Scheuerſand.

Saboltſcher Geſpannſchaft in Ungarn, grenzt an die Sempliner, Biharer, Solnoker und Heweſcher Geſpannſchaft, mit 57,600 Einwohnern, viel Getreide, Obſt und Rindvieh.

Sabon animal, franz., flüchtige Salbe; auch Liniment volatil.

Sabonetes, port., Seifenkugeln.

Sabots, franz., Pampuſchen, eine Art Schuhe; Holzſchuhe; Kreiſel; — S. à enrayer, Hemmſchuhe; — S. auch das Mondhorn, eine Muſchelſchale, welche die vorzügliche Perlenmutter Burgaudine liefert.

Sabre, engl., ein Säbel, Türkenſäbel; — S. hilt, ein Säbelgefäß.

Sabres, franz., Säbel.

Sabu, fruchtbares Negerländchen an der Sclavenküſte in Weſtafrica, mit guter Fiſcherey und mehreren engliſchen Factoreyen.

Sabugueiro, port., Hollunder, Flieder.

Saburro, port., Mays.

Sac, Sacs, franz., Säcke; à bled oder à grains, Kornſäcke; à cartouches, Patronentorniſter; S. sans couture, ohne Naht; — Sacs à vin, Weinſchläuche; à huile, Oelſchläuche; — Treillis à S., Sackzwillich; — Toile d'étoupes à S., Werg-Sacklinnen.

Sacabocados, ſpan., Locheiſen, Durchſchläge.

Saca-corchos, ſpan., Korkzieher.

Sacadizos, ſpan., Brackſorten der ſpaniſchen Wolle zu Bilbao, welche beym Waſchen zurückgelegt werden.

Sacador, ſpan., der Traſſant.

Sacadura, port., Werg; — S. de linho, Hanfheede.

Sacar, port., Waaren ausführen.

Sacar, ſpan., ziehen, beziehen, ausziehen.

Sacardanenholz, ſ. Sakardanenholz.

Sacare, kleines Gewicht für Gold und Silber auf der Inſel Madagaskar, ſo viel als ein Scrupel oder $\frac{1}{2}$ Quent; über ihm ſind der Sompi und Vari, unter ihm der Nanqui und Nanque.

Sacarolhas, port., Korkzieher.

Sacatrapos, port. und ſpan., Flintenkratzer.

Saccage, franz., Abgabe von jedem Sack Korn.

Saccharometer, Zuckerſtoffmeſſer, eine Art von Aräometer, wodurch man die Menge des Zuckerſtoffes in der Bierwürze beſtimmt; von Richardson in Hull erfunden.

Saccharum, lat., Zucker; crystallinum, Kandiszucker; Saturni, Bleyzucker; — S. penidium, Gerſtenzucker.

Sacchette, Tele S., ital., die Kavalinen aus der Lauſitz; — Sacchetto, ein kleiner guter Fiſch, dem Seebärſch ähnlich, mit einem ſchwarzen Flecken am Rücken; geht aus der Provence, wo er Canadelle heißt, nach Italien u. a.

Sacchi, ital., Säcke.

Sacco, Sack, Getreidemaß zu Livorno, 40 = 1 Amſterdamer Laſt, ungefähr 150 Livorniſche Pfund.

Sacco, ital., Sacklinnen.

Sacco di lavoro, ital., Arbeitsbeutel.

Saccos, port., Säcke; — S. para polvillos, Puderbeutel.

Sachar, ruſſ., Zucker.

Sachette, Tele S., ital., Lauſitzer Leinen, auch Kavalinen genannt.

Sachets d'odeur oder de senteur, franz., Rie[illegible]en; — S. à dragee, Schrotbeutel.

Sachſa, kleine Stadt zwiſchen Nordhauſen und Oſterode am Harze, mit 985 Einwohnern, Marmorbrüchen, Eiſenhüttenwerken, einer Glashütte und einer Wollenſtrumpfmanufactur.

Sachſen, lat. Saxonia, franz. Saxe, bedeutet: 1) den großen Theil von Deutſchland, der ſich von Polen und Böhmen bis an das deutſche Meer und an Däne-

mark erſtreckt, und in den Ober- und Niederſächſiſchen Kreis eingetheilt wird; 2) das Herzogthum Sachſen; 3) das Königreich Sachſen, oder die ehemaligen churſächſiſchen Lande. Was von dieſen letzteren neuerlich an Preußen gekommen iſt, ſ. unter **Preußen**. Das ganze Königreich Sachſen hatte 752 (nach andern nur 748) Quadratm., 2,085,700 Einwohner und beſtand in 7 Kreiſen, den Stiftern Merſeburg, Naumburg und Zeitz, dem Fürſtenthum Querfurt, dem Antheil an Henneberg, der Grafſchaft Stollberg, einigen Theilen von Mansfeld und dem Stifte Wurzen, ohne die Lauſitz. Gebirge: das Erzgebirge und der thüringer Wald. Flüſſe: die Oder, Elbe und Saale, mit vielen Nebenflüſſen. Producte, faſt unzählbar; die wichtigſten: Getreide, Obſt zur Ausfuhr, Wein, Rübſamen, Waid, Krapp, Saflor ꝛc., Flachs, Hanf, Holz, Pech, Kartoffeln, trefflichen Viehweiden in den Gebirgen, Gemüſe ſelbſt zur Ausfuhr; Silber, Bley, Kupfer, Zinn, Eiſen, Zink, Kobalt Wismuth ꝛc., faſt alle brauchbare und edle Steinarten vom Pirnaer Sandſtein bis zum Marmor und Serpentin, Topaſe, Kryſtalle, Karneol, Achat, Opal, Jaspis, Chalcedon, Granaten ꝛc., der vortrefflichſte Porzellanthon, Steinkohlen, Schwefel, Alaun, Vitriol, Salz, mineraliſche Quellen, Schafe mit ſchöner Wolle, Rindvieh, Pferde, Bienen, Wildpret, Leipziger Lerchen, Fiſche ꝛc. Der Landbau iſt vortrefflich, der Bergbau muſterhaft, überaus ſtark und im Maſchinenweſen unübertroffen. Die Fabriken und Manufacturen über den ganzen Staat verbreitet, ſind äußerſt mannichfaltig; die wichtigſten: ſehr viel Eiſenhämmer, hohe Oefen, Blech- und Drahthämmer, Eiſen und Stahlfabriken, Gewehrfabriken, ein unvergleichliches Amalgamationswerk bey Freyberg, Silber- und Zinnſchmelzhütten, Kupfer- und Meſſingfabriken aller Art, ächte und unächte Gold- und Silbertreſſenfabriken, Schriftgießereyen, vielerley Fabriken für Metallarbeiten, ſtarke Salz- und Pottaſchenſiedereyen, Bleyweiß-, Bleyglätte- und Mennigfabriken, dergleichen für Vitriol, Borax, Arſenik, Berliner Blau, Porzellan, Fayence, Tabakspfeifen, Glas, Spiegel, Granatſchleifereyen, Marmormühlen, Serpentinarbeiten, Siegellack ꝛc. Tuch- und Zeugmanufacturen von großem Belang, Seidenmanufacturen, Lederfabriken aller Art, Leinenmanufacturen in aller Mannichfaltigkeit für Leinwand, Schleyer, Zwillich, Spitzen, Zwirn ꝛc., viel Papiermühlen, Holzarbeiten, muſikaliſche Inſtrumente, Baumwollenmanufacturen aller Art, verbunden mit Maſchinenſpinnerey, Tabaksfabriken ꝛc. Der Handel iſt ſehr lebhaft und ſchafft viel Producte und Fabrikate ins Ausland, vorzüglich viele Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren. Leipzig allein ſetzt in ſeinen drey Meſſen für 18 Millionen Thaler um; auch Naumburg und Pirna haben ſtarken Abſatz. Der Buchhandel, der Wechſel- und Tranſitohandel ſind ebenfalls von großer Wichtigkeit. Sachſen hat auch eine beſondere Landes-, Oekonomie-, Manufactur- und Commerzien Deputation, die jährlich eine beträchtliche Summe an Prämien zur Beförderung der Landwirthſchaft, der Manufacturen und Fabriken auszutheilen pflegt. Ferner hat Sachſen ein muſterhaft eingerichtetes Poſtweſen und treffliche Verordnungen für das Manufactur- und Commerzweſen. S. Merkels Erdbeſchreibung von Sachſen, 3te Aufl. bearbeitet von Engelhardt. Dresden u. Leipz. 1804. 8. Man rechnet in Sachſen gewöhnlich nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pfenn. 1 Speciesthaler hat 1 Rthlr. 8 gGr. oder 2 Reichsgulden oder 32 gGr. 1 Meißniſcher Gulden hat $1\frac{5}{16}$ Reichsgulden oder 21 Groſchen. Alte und neue Schock als Rechnungsmünzen ſind bey Steuern und andern herrſchaftlichen Gefällen gebräuchlich. Die Cöln. Mark fein zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. 100 Meißniſche Gulden = $157\frac{1}{2}$ Fl. rhn. 100 Reichsgulden = 120 Fl. rheiniſch. Wirkliche Münzen in Gold: Doppelte, ganze und halbe Auguſtd'or zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Rthlr., Ducaten zu $2\frac{2}{3}$ Rthlr.; in Silber: Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Speciesthaler zu $1\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Rthlr., 4, 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Groſchenſtücke; in Kupfer: Pfennigſtücke. 100 ſächſiſche Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 1 Centner hat 110 Pfund. 100 ſächſiſche Pf. = $90\frac{10}{11}$ Nürnberger Pf.

Sachſendorf, Ort im Hildburghäuſiſchen Amte Eisfeld, mit 100 Häuſern, einem Vitriol- und Blaufarbenwerk und einer Glashütte in der Nähe.

Sachſenfeld, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, wo viele künſtliche Blechwaaren verfertigt werden.

Sachſenhauſen, ſ. Frankfurt am Mayn.

Sacht, ſagt man von den Flächen der Käſeſteine, die ſich nicht zu Fazetten ſchicken.

Sachwalter, ſ. Advocat.

Sacile, kleine Stadt im Venetianiſchen, am Fluſſe Livenza, mit gutem Weinbau.

Sack, Säcke, ein Behälter aus grober dichter Leinwand, Leder, Wachstuch Matten u. a.

Sack, franz. Sac, ital. Sacco, ein Maß zu trockenen Dingen, beſonders Getreide, hält in Pariſer Cubikzollen zu Aachen 4409 und 4346, Aiguillon 3585 und 3533, Alkmar 4083, Amſterdam (zu 3 Schepel) 4082 und 4428, zu Baſel (8 Mudden) 6540, Bayonne 4140 und 4024, Brüſſel 5879 5793 und 6371 zu Cleve (15 Malter) 133,545, Dordrecht 6124 und 6036, Gonda 5174 und 5219 Grenada 4899 und 4829, Harlem 3312, Lauenburg 8624, Leyden 3341 und 3293, Livorno 3420, Middelburg 3495 und 3642, Turin 5795, Vliſſingen 3647 und 3822, Zwoll 5653.

Sack, ein Kohlenmaß auf den ungariſchen Hütten, der 12te Theil eines Karn.

Sack, ein Malzmaß in Hamburg, hält 4 Faß.

Sack, engl., Sect; — English S., ein künſtlicher Wein von Raute, Fenchelwurzel und Meth; auch ein Sack; ſ. unten.

Sack, (beym Pelzhandel), der Sack Hermelinfelle begreift 160 Stück; der S. von ſibiriſchem Grauwerk 100 Stück; der S. Kargopoliſche Feh-Rücken 160 Stück.

Sack, engl., a Sack, ein Sack mit Wolle beträgt 2 Keys (ſ); — a Sack of Rye, 1 Sack Roggen-Korn = 4 Wincheſter Buſhels; — Sable S., Zobelſack oder Balg.

Sackardannen, ſ. Zuckertanne.

Sackband, eine dünne Schnur, womit die gefüllten Kornſäcke zugebunden werden; es giebt eine feinſte Art, von der 6 Bänder (jedes Band zu 10 Klaftern) auf ein Pfund gehen, und eine gröbere von 5 Bändern auf 1 Pfund, das dickſte und gröbſte hat 2 Bänder auf 1 Pfund.

Sackbohrer, holländiſcher S., ein Bohrer, womit die Erdlagen unterſucht werden.

Sackcloth, engl., Sacktuch.

Sackdrillich, eine dichte grobe Leinwand, zu Getreideſäcken brauchbar.

Sackelaered, dän., Sacklinnen.

Sacken, beym Kornhandel, in Säcke einfaſſen; auch bey der Elbſchiffahrt, den Strom rücklings herunterziehen.

Sackfeiderl, öſterreichiſch, ein Taſchenmeſſer.

Sack Hamſter, eine Anzahl Hamſterfelle von 180 Stücken in 2 Tafeln geordnet.

Sacking, engl., Sacktuch; — S. Bottoms, in den Bettrahmen einzuſpannen.

Sacklaſt, an einigen Orten ein Getreidemaß, z. B. bey den Bäckern in Danzig, hält 5 Malter oder 80 Scheffel, dagegen eine gewöhnliche Laſt nur $3\frac{3}{4}$ Malter oder 60 Scheffel.

Sackleinwand, grobe Leinwand, zu Säcken brauchbar; kommt aus dem Eiſenachiſchen (über Lauterbach) für Bremen und Holland, aus Böhmen und Mähren für die übrigen öſterreichiſchen Länder und Sachſen, aus Rußland (Chrätsch, ſ. Coutil und Leinwand, oder Grasch genannt), aus der Picardie von Abbeville, ferner von Ryſſel.

Sackpfeife, 1) der Dudelſack; 2) eine Pfeife mit einem Blaſebalg; 3) die Schäferpfeife; 4) der Bock u. a.

Sackpfeifen, durchſichtige Stellen und Aufblähungen im Papier.

Sackpiſtole, eine kleine Piſtole, ein Terzerol.

Sackrecht, franz. Saccage, Abgabe von jedem Sack Korn.

Sackuhr, ſo viel als Taſchenuhr.

Sackwage, Federwage, eine Wage, die man in der Taſche führen kann; eine Röhre von Meſſing oder Kupfer, mit einer gewundenen ſtählernen Feder und einem Stäbchen im Innern derſelben, worauf Grade verzeichnet ſind, die die Schwere der Waare anzeigen.

Sackzwillich, eine dichte grobe Leinwand, ſchmal und für Getreideſäcke brauchbar.

Sacoches, Bougettes, franz., Reitſäcke, Kuriertaſchen.

Sacos, Saccos, ſpan., Säcke; — S. para polvos, Puderbeutel.

Sacramental wafers, engl., Kirchenoblaten.

Sacred tincture, engl., Aloe-Wein.

to Sacrifice, engl., aufopfern.

Sacrifice, franz., Aufopferung.

Sacrificiren, aufopfern.

Sacring Bells, engl., eine Prozeſſions-Klingel der Katholiken.

Sacritzeuge, rauhe plüſchartige Zeuge von Seide; kommen aus Italien.

Sacros, bey den arabiſchen Aerzten ein Gewicht von 2 Lothen oder einer Unze.

Sacrum, engl., Bleyzucker; aus Saccharum Saturni verſtümmelt.

Sadded, engl., verſilbert, von Metallarbeiten, auf welchen das durch Scheidewaſſer aufgelöſete Silber präcipitirt worden

Saddle, engl., ein Sattel; — Burford S., ein Rand-Sattel; — Ladies side S., ein Querſattel für Frauen; — S. bow, ein S. Bogen; — S. pistol, Sattelpiſtole.

Saddler, engl., Sattler; — Saddlers punch, ein Locheiſen für den Sattler; — S. iron mangery, Eiſenkram zu Sattlerarbeiten.

Saddlery, engl., Sattlerwaaren.

Saddles, engl., Sättel.

Saddle-tree with a spring head, engl., ein Sattelbaum mit einem Kopf, der ſich vermittelſt des Federdrucks niederdrückt, ſo daß reitende Frauen leicht in Gefahr abſpringen können; erfunden von Edw. Jones in Briſtol.

Sadebaum, Sadelbaum, Sädenbaum, lat. Juniperus Sabina, ein baumartiges Gewächs warmer Gegenden deſſen Blätter zum äußern und innern Mittel brauchbar ſind; es giebt einen männlichen mit Tamariſkenblatt und einen beerentragenden weiblichen mit Zypreſſenblatt.

Sadeslack, ſchwed., Körnerlack.

Sad iron, engl., ein gegoſſenes Bügeleiſen, Plätteiſen.

Sadlar, ſchwed., Sadler, dän., Sättel.

Sadlo swinie, poln., Schweineſchmalz.

Sadraspatnam, Sadras, Manufacturſtadt in Oſtindien auf der Küſte Coromandel, den Engländern gehörig; die holländiſche Compagnie hat daſelbſt eine Factorey. Man verfertigt viel baumwollene Waaren, beſonders Flor und Gaze; die Umgegend hat ſchöne Bauſteine.

Sadu, ein rother Champagner von der dritten Sorte.

Sady, engl., Malabathrum.

Sadz, poln., Kienruß.

Saebe, dän., Seife; — Saebeaesker, Seifendoſen.

Säbel, ſ. Degen.

Säbelgefäß, der Griff eines Säbels, der aus dem Kopf, dem eigentlichen Griff und dem Stichblatt mit dem Bügel beſteht.

Säbelklinge, eine Klinge, die nur einſchneidig iſt, mit ſtarkem Rücken und meiſt vorn etwas gekrümmt, mit 2 Hohlkehlen; es giebt Paſſauer von beſonderer Güte, mit 2 – 3 Hohlkehlen nahe am Rücken.

Säbelkraut, Täſchelkraut (ſ.).

Säbelſcheide, eine Scheide, die wie die Säbelklinge meiſt etwas krumm gebogen und mit Schaf- und Rindleder, oder neuerdings meiſt mit Meſſingblech überzogen wird.

Säbenbaum, iſt der Sadebaum, Juniperus Sabina.

Saebetaelle, dän., Seifentalg.

Säbye, St., Stadt im Stift Aalborg in Jütland an der Oſtküſte, mit einem Hafen und See- und Landhandel mit einheimiſchen Producten. Nach Michaelis wird daſelbſt ein Jahrmarkt gehalten.

Sächſiſch-Blau, eine blaue Farbe aus Kobalt; ſ. Smalte.

Sächſiſch-Blau, auch eine blaue Farben-Tinktur (erf. von Barth in Großenhayn), deren Beſtandtheile Kobalt und Vitriolöl und Indig oder auch Waid ſind; iſt zum Färben der Zeuge brauchbar.

Sächſiſche Erde, lat. Terra miraculosa Saxoniae, eine Spielart des Steinmarks, gelbröthlich, veilchenblau und überhaupt bunt, zu mancherley gedrehten Arbeiten, die polirt werden, brauchbar.

Sächſiſche Friſt, in den Rechten, eine Zeit von 6 Wochen und 3 Tagen.

Sächſiſcher Banderſtein, ſ. Korallenſtein.

Sächſiſcher Goldgülden, gilt insgemein 1 Thaler 8 Groſchen bis 2 Thaler.

Sächſiſches Porzellan, (auch Meißner P. genannt) eine urſprünglich braune, jetzt weiße, höchſt feine irdene gebrannte Maſſe, Vaſen und andere Verzierungen und mancherley Gefäße darſtellend, von unerreichbarer Güte und Vortrefflichkeit, von vorzüglicher Vergoldung in Blumen und Laubwerk, von einem Thon bey dem Bergſtädtchen Aue, bey Seidlitz und Freyberg; geht ſtark von Dresden aus der Factorey von Feller und Gandter, von Meißen und neuerdings von Bautzen (bey Bauer) nach Italien, Polen, Litthauen, Kurland, Rußland und der Türkey; war bisher mit 2 Churſchwertern und für die Türkey mit einem halben Mond bezeichnet (Türkengut genannt); ſ. Porzellan.

Sächſiſche Weine, deutſche Weine von mittler Güte aus dem Königreiche und Herzogthume Sachſen; werden um Meißen, bey Naumburg, im Großenhayner Amtsbezirk, bey Weißenfels, Goſek, Eilau, Köſen, Freyburg und im Merſeburgiſchen gewonnen.

Sächſiſchgrün, eine ſchöne grüne Farbentinktur (erfunden von Barth), die entweder ſchon vollſtändig grün, oder abgeſondert als gelbe und blaue Tinktur verkauft wird; zum Färben der Zeuge brauchbar.

Säckar, ſchwed., Säcke.

Säd, ſchwed., Getreide; — Säderbränvin, Kornbranntwein.

Sädla, ruſſ., Sättel.

Saedlak, dän., Körnerlack.

Säepflug, ſ. Säemaſchine.

Säetuch, ein viereckiges Tuch von Leinengarn, zur Aufbewahrung des Samengetreides beym Säen deſſelben brauchbar.

Säf, ſchwed., Binſen.

Säfvenbom, ſchwed., Sadebaum, Sevenbaum.

Säge, ein Eiſen- und Stahlblech mit Zähnen auf der Kante, zum Zerſchneiden des Holzes, der Steine, des Eiſes, der Metalle und der Erde brauchbar; beſteht meiſt aus einem Sägenblatt und einem Rahmen, wodurch daſſelbe ausgeſpannt wird, oder aus Griffen, wodurch das Sägenblatt gehalten und geführt wird; es giebt große Baum-Sägen, Brett-, Stoß-, Dort-, Hand-, Klob-, Löch-, Stein-, Zirkel- u. a. Sägen; kommen aus Steyermark, aus der Grafſchaft Mark, aus dem Bergiſchen, Anſpachiſchen, in Frankreich aus Forez und der Picardie, aus England u. a.

Sägeblock, ein dicker Baumſtamm, woraus Bohlen, Kreuzhölzer, Bretter geſägt werden können.

Sägemünzen, Nummi serrati, alte römiſche Münzen mit Einſchnitten am Rande.

Sägenblätter, dünne und ſchmale Blätter von gutem Eiſen, mit Zähnen auf der einen dickeren Seite; zum Zerſchneiden des Holzes, der Knochen, des Horns u. a. brauchbar; es giebt ſehr feine, meiſt aus Uhrfedern bereitete, mittlere zu Handſägen und große ſtarke.

Säjare, ſchwed., Uhrzeiger; — S. taflor, Zifferblätter.

Saekke, dän., Säcke.

Sael, Saelhund, dän., Seehund.

Saelge, dän., verkaufen.

Sälga, ſchwed., verkaufen.

Sällskap, ſchwed., Handlungs Societät.

Sämiſch Leder, Weißleder, Gemſenfell, zartes, weiches, meiſt weißliches mit thieriſchem Fett und Thran behandeltes Leder aus Hirſch-, Dammhirſch-, Reh-, Elen-, Rennthier-, Bock-, Hammel-, Büffel-, Kälber-, Ziegen-, Biber-Fellen, zu Beinkleidern, Handſchuhen u. a. brauchbar; iſt glatt oder narbig, gelb mit Ocher, ſchwarz u. a. gefärbt, oder weißgebleicht und mit Pfeifenthon weiß erhalten; kommt von Idſtein, Bautzen, Dresden, Laubach, Weixelburg und Aſtling in Krain, von Genf, Lyon, Niort, Poitiers, Orleans, Marſeille, Toulouſe, Marigne, Nimes.

Sämiskläder, ſchwed., ſämiſch Leder.

Sämling, Lachs (ſ.).

Sända, ſchwed., ſenden.

Saeng, dän., Betten.

Säng, ſchwed., Betten; — Sängtäcke, Bettdecke; — Sängvärmare, Bettwärmer.

Säpaaskar, ſchwed., Seifendoſen.

Säter, Sether, kleine ſchwediſche Stadt in Dalecarlien am See Ljuſtern, wo ſonſt ein Kupfermünzwerk war.

Sätta, ſchwed., ſetzen, ſich etabliren.

Saette, dän., ſetzen.

Sätzlinge, junge Satzkarpfen.

Säule, eine runde Stütze, zum Theil an Geräthen, Kommoden u. a. zur Zierde, aus dem Schaft, dem Schaftgeſimſe, dem Säulenfuße, dem Capital oder dem Knauft beſtehend.

Säulen-Oefen, engliſche Oefen von der Geſtalt einer kurzen Säule.

Saez, ruſſ., Haſe.

Safe, a cast-iron S., engl., eine Geldkiſte von gegoſſenem Eiſen.

Safe conduct, engl., ſicheres Geleit, Paß; — S. pledge, die Bürgſchaft.

Saffara, Saffera, Saflor, mineraliſcher.

Safferfarbe, eine blaue Farbe, aus der Miſchung des Kobalt-Mehles mit fein zerriebenem Sande bereitet; ſ. Blaue Farbe und Smalte.

Saffia, Saffy, bey den Africanern Aſfi, Seehafen und Stadt im Königreich Marokko an der weſtlichen Küſte, wo ſtarke Handlung, beſonders von Franzoſen und Dänen, getrieben wird.

Saffian, Marokkaniſch-Leder, Marokin, Türkiſch-Leder, ein feines Leder, gefärbt und glänzend, von Bock-, Steinbock- und Ziegenfellen; zu Stuhlbeſchlägen u. a. Sattlerarbeiten, zu Futteralen, Beſtecken oder Etuis, Ueberzügen von Käſtchen, zu Schreibtafeln, Bücherbänden, Geldbeuteln, Hoſenträgern, Schuhen u. a. brauchbar; es giebt rothen und königsblauen (den theuerſten); ſchwarzen (den wohlfeilſten), grünen, gelben, auch weißen (für Italien), engliſchen oder gezogenen (Maroquin cylindré), Schafleder wie Saffian bereitet, oder deutſchen nicht

gezogenen; kommt in Deutſchland von Kalw im Würtembergiſchen, von Offenbach, Frankfurt a. M. (bey Donner), Idſtein (bey Zinn), aus der Levante, von Smyrna, von der Inſel Cypern, Diarbekir, der Krimm von Ghöslawo, Karaſu und Kaffa; aus Rußland über Caſan, von Tunis und Sfax, aus den Küſtenländern der Barbarey (für Livorno); geht ſtark über Hamburg nach Deutſchland und dem Norden.

Saffirsteen, holl., Sapphir.

Saffloor, holl., Saflor.

Safflower, engl., Saflor.

Saffra, Zaffera, ſ. Safferfarbe.

Saffraan, holl., Safran.

Saffron, engl., Safran; die vorzüglichſten Sorten ſind Spanish und French; — S. with oil, Cake S., Safran mit Baumöl ſchwer gemacht; — hay s. oder high-coloured and free of oil, gedörrter oder trockner, der beſte.

Safico, engl., ein feines Holz für Kunſttiſchler, auch Havana wood genannt.

Safiots, franz., Schuhe von St Germain; gehen nach Paris.

Safira, port., Sapphir.

Safle, franz., Saffra, zur Bereitung der Smalte brauchbar.

Saflor, wilder oder Baſtard-Saffran, Carthamus tinctorius, Cnicus sativus, ein ſorgfältig gepflegtes Gewächs, deſſen Blumenkrone eine ſchöne gelbe, und dann noch eine roſenrothe Farbe giebt, von welcher die erſte mit Laugenſalzen, die zweyte mit Säure von Zitronen u. a. ausgezogen wird, zur gelben, Inkarnat-, Ponceau-, kirſchrothen Farbe brauchbar; der Same (Papagey-Körner genannt) wird in Apotheken und zum Vogelfutter, wie auch zur Speiſe und zur Oelbereitung angewendet; es giebt einen alexandriniſchen und romaniſchen, den beſſern, ferner eine erſte und zweyte Blüthe, von welcher die erſte vorzüglicher iſt; kommt in Deutſchland aus Thüringen von Erfurt und Langenſalza, aus dem Merſeburgiſchen und der Niederlauſitz, aus Böhmen, vom Rhein, dem Elſaß u. a., aus Aegypten (nach Marſeille für die languedocſchen Färbereyen), auch über Hamburg nach Deutſchland, über Trieſt und Venedig.

Saflor, ſ. Zaffera.

Safran, lat. Crocus, ein ſorgfältig gepflegtes Gewächs, deſſen dunkelrothe Samen-Kolben eine ſchöne gelbe Farbe für Miniaturmaler, Nudelmacher, Branntweinbrenner u. a. liefern, und zugleich zu äußern und innern Mitteln brauchbar ſind; kommt aus dem Oeſterreichiſchen (der beſte) von Melk, St. Pölten, Krems und dem Marchfeld, aus Spanien, Frankreich von der Grafſchaft Avignon und Venaiſſin, aus Languedoc, Querey u. a., aus Neapel von Aquila, aus der Türkey, aus Perſien, in England aus der Gegend von Cambridge, aus Eſſex, Norfolk (bey Walſingham der beſte); außer den vorzüglichſten Sorten, dem öſterreichiſchen und Gatinois-, Angoumois-Safran giebt es Maglian-Safran (der über Venedig kommt), türkiſchen oder orientaliſchen; ferner giebt es geleſenen von allen gelben Theilen befreiten (theuern) und ungeleſenen, ganzen oder gepülverten; Safran wird mit fremden Blumen verfälſcht oder mit Oel ſchwer gemacht; — Safran, chemiſcher S., Kalkpulver aus Erzen bereitet, dem Pflanzenſafran ähnlich an Farbe, und zu mancherley Arzneymitteln brauchbar.

Safran, franz., Safran; Gâtinois, der vorzüglichſte; der S. d'Avignon theilt ſich in S. d'Orange, oder a la mode und S. Comtat oder Façon de Comtat, welcher anſtatt im Schatten, wie der erſte, auf Oefen getrocknet und geringer iſt; der S. d'Espagne iſt oft gegen das ſchnelle Trocknen mit Fett beſtrichen; ein Fehler; — S. bâtard, Saflor; premiere fleur, erſte Pflückung; seconde fleur, Nachleſe, geringer; der überjährige, vieux, iſt geringer; — S. des Indes, de Babylone, Kurkumey; — S. d'Allemagne, deutſcher Saflor, ein veralteter Name; — S. de Mars, Eiſenſafran.

Safran, indianiſcher, iſt die Gelbwurz.

Safranbourg, Safranon, franz., Saflor.

Safranſtroh, diejenigen Samenſtaubkolben der Safranblüthe, die nicht die gehörige Vollkommenheit erreicht haben, und ausgeleſen werden; ſind nur für Zeugfärber brauchbar.

Safranum, franzöſiſcher Saflor.

Safre, franz., Saffra, für die Bereitung der Smalte.

Saftblau, ſ. Lackmus.

Saftfarben, ſ. Lackfarben, Laſurfarben, Farbenſtoffe mit einem Schleim- oder Gummiſtoff verbunden, der dieſelben auf dem Papier befeſtigt; es ſind meiſt Farben aus dem Pflanzenreich, die von Natur mit einer Art Gummi verſehen ſind; es giebt eine rothe aus Fernambuck, eine gelbe aus Safran, eine grüne aus Kreuzdornbeeren, oder Schwertlilienblüthen, oder blauem Kupfer-Vitriol, eine

blaue aus Indig oder Lackmus, eine braune aus Wallnußſchalen gezogen.

Saftgrön, dän., 1) Blaſen-Grün; 2) Lilien Grün.

Saftgrün, Blaſengrün, eine ſchöne grüne Farbe für die Miniaturmaleren, aus den blauen Blumenblättern der Schwertlilie, mit Alaun bereitet, denn Saftgrün iſt entweder 1) das Blaſen- oder Beerengrün, aus Kurkumien und Indig, oder 2) das Lilien- oder Schwertelgrün; 3) eine Farbe aus blauem Vitriol.

Sag, dän., eine Sache; Sagförer, Anwald.

Säg, ſchwed., Sägen.

Sagan, Hauptſtadt im gleichnamigen Fürſtenthum in Niederſchleſien, am Bober, mit 661 Häuſern, 4700 Einwohnern, Tuch- und Leinwandmanufacturen, Strumpfwirkeren, Wachs-, Garn- und Leinwandbleichen, einer Papiermühle und Handel mit Getreide, Garn und Leinſamen.

Sagapengummi, lat. Gummi Sacoponicum, Sagapenum, Serapinum, ein durchſichtiger verhärteter Pflanzenſchleim, außen rothgelb, inwendig weißlich, unangenehm riechend, ſcharf ſchmeckend, zur Arzney brauchbar; kommt in Körnern oder in Kuchen über Livorno und Venedig aus der Levante.

Sagapenum, Gum Sagapen, engl., Sagapen-Gummi.

Sagathis, Zeugarten; es giebt eine zweyfarbige und wandelfarbige; ſind zu Sommerkleidern der Männer, zum Ueberziehen der Polſter u. a. brauchbar; kommen auch von Berlin, aus Sachſen, aus Frankreich von Amiens, und aus England; ſ. Sagathy.

Sagathy, engl., ein wollener Zeug von Exeter, Taunton u. a.; nicht mehr üblich; ſ. Segovia.

Sägbakar, ſchwed., Schellholz.

Sage. engl., Salben, Salvia.

Saggio, kleines Gewicht zu Venedig, der 6te Theil einer Unze, deren 11 ein daſiges Pfund ausmachen. Jeder Saggio hat 20 Karate.

Saggio, ital., eine Probe.

Sagina, ſ. Moorhirſe.

Sagne, la, Ort in Valengin im Fürſtenthum Neufchatel, mit vielen Uhrmachern, mechaniſchen Künſtlern, Büchſenſchmieden und Spitzenklöpplerinnen.

Sagnotte, ital., Bandnudeln.

Sago, engl., brauner Sago.

Sago, Sagou, Sagukörner, Zagou, oſtindiſche Graupe, das Mark einiger Palmenbäume in Oſtindien und

auf den antilliſchen und moluckiſchen Inſeln, in Geſtalt gelblicher oder bräunlicher Körner, ohne Geruch, mehlig-ſchleimig, nahrhaft, zu ſtärkenden Suppen und Brühen brauchbar; kommt über London, Kopenhagen und Amſterdam.

Sagobaum, Libbybaum, eine Art Palmen von den maldiviſchen Inſeln, welche Sago (ſ) liefern.

Sagogryn, dän., Sago.

Sago-Palme, ſ. Sagobaum.

Sagou de Moluques, franz., Sago; — S. de pommes de terre, Kartoffel-Sago.

Sagrab, ſ. Ágram.

Sagri, Sagrino, franz. und ital., Fiſchhaut, Schagrin.

Sah, in Marokko, ein eingebildetes Körpermaß für Weizen, Gerſte, Salz und Arganöl, in 4 Zlund getheilt, verſchieden, von 50 – 120 Pfund.

Sah-Cheray, perſiſches Gewicht von 1170 Derhem oder $23\frac{2}{5}$ Pfund.

Sahlweide, ſ. Saalweide.

Sahm, ungariſches Kohlenmaß, 34 Zoll lang, 30 breit, 12 tief.

Sahtian, der Saffian in der Krimm.

Said, ägyptiſcher Safran; ſ. Nembros.

Saïda, Seida, ſonſt Sidon, Stadt in Syrien am mittelländiſchen Meere, mit 16,000 Einwohnern, Türken, Maroniten, Griechen und Juden. Die Franzoſen haben daſelbſt einen Conſul und treiben Handel, der ſich aber neuerer Zeit mehr nach Acre gezogen hat. Sie führen von da Seide, Baumwolle, Getreide und Galläpfel nach Marſeille. Man rechnet daſelbſt nach Piaſter zu 40 Paras à 3 Aſper Courent. Die Cöln. Mark fein zu $23\frac{1}{2}$ Piaſter; 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhein. 100 Pik = $98\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 100 Rotels = $466\frac{14}{25}$ Nürnb. Pf.

Saida, port., Abſatz, Vertrieb.

Saidſchützer Bitterwaſſer, ein Sauerbrunnen oder Brunnenwaſſer von Saidſchütz in Böhmen.

Saiga, Saigak, tartariſch, die Steppenziege der Tartaren.

Saigerbley, Bley, welches kein Silber enthält, und daher zur Saigerung des Silbers aus dem Kupfer brauchbar iſt.

Saigerglötte, Bleyglötte, welche bey Abtreibung des aus den Saigerſtücken ausgeſaigerten Werks erhalten wird.

Saigerhüttenfactor, Saigerfactor, derjenige, welcher auf die Arbeiter, Beſchickung der Arbeit, Kauf und Verkauf und auf die Caſſe beym Saigerhüttenweſen die Aufſicht hat.

Saigerhütten-Kupfer, Kupfer, welches ganz rein von anderm Metall oder andern Unreinigkeiten iſt.

Saigerhüttenkupferzain, ein langes Stück Kupfer, welches in eine lange Form gegoſſen wird, um davon die Probe zum Probiren zu nehmen.

Saike, ein griechiſches Fahrzeug mit einem ſehr hohen Mittelmaſt.

to **Sail**, engl., ſegeln, ſchiffen; Sailer, das ſegelnde Schiff, auch der Seemann, Matroſe; Sailing instructions, Seynbriefe.

Sail cloth, Sail duck, engl., Segeltuch; — Sail-twine, Segelgarn; — S. mackers, für Segelmacher; Sailmackers needles, Segelnadeln.

Saillant, kleine Stadt im Departement der Drome in Frankreich, mit 1490 Einwohnern und ſtark beſuchten Wochenmärkten, auf welche man aus der Nachbarſchaft Zeuge, Leinwandwaaren, Mützen, Strümpfe ꝛc. bringt.

Sailor's chest, engl., eine Seekiſte; — S. watchcoat, ein Schanzläufer, Ueberrock.

Saima, 40 Meilen langer See im öſtlichen Finnland, hat Seehunde.

Sain, franz., Schweinſchmalz.

Sain-doux, franz., geſchlagenes und geſchmolzenes Schweinefett.

Sainfoin, franz., dän., ſchwed., Esparzette; — S. d'Espagne, fr., Sulla.

Sainfoin, engl., Esparzett, Esper; Hedysarum Onobrychis, blossomed hay, Heu davon, in der Blüthe geſchnitten; Tull grown h., beym Abfallen der Blüthe, geringere Sorten.

Saint, Sainte, Sankt, alle Artikel mit dieſem Beyſatz ſtehen unter Sankt oder San oder Saint.

Saint Agnan, kleine Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 250 Einwohnern, verſendet viele Feuerſteine.

St. Alban, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit mineraliſchen Quellen und einem Bleybergwerke.

St. Alban, Ort im Departement der Lozere in Frankreich, mit 2100 Einwohnern, verfertigt Wollenzeuge.

St. Alban d'Urticres, Ort in Savoyen (Departement des Montblanc), mit 1020 Einwohnern und beträchtlichen Eiſenminen in der Nähe.

St. Amand, kleine Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 5050 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, Holz, Schlachtvieh und Wolle.

Saint Amand, Ort im Departement der Nievre in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, verſendet viel Töpfergeſchirre.

St. Amand Montrond, Stadt im Departement des Cher in Frankreich, am Cher, mit 5100 Einwohnern, Eiſenwerken, einer Kanonenbohrerey und Hammerwerken in der Nähe.

St. Amarin, St. Damarin, St. Emmerin, kleine Stadt in Oberelſaß, Departement des Oberrhein, mit 1400 Einwohnern und Eiſengruben in der Gegend.

St. Andéol, Bourg S. Andeol, kleine Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, handelt mit Wein, Seide, Getreide und Vieh.

St. Andre, ein Rouſſillonwein.

St. André, kleine Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Oliven, Wein und Feigen in der Gegend. Es werden hier gute Branntweine gemacht.

St. Andre, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 700 Einwohnern und gutem Viehhandel.

St. André de Cubsac, kleine Handelsſtadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit 2600 Einwohnern.

St. André de Sangonis, kleine Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 1400 Einwohnern, Oel, Südfrüchten und Branntwein.

St. Ange, franz., ein Borderie-Wein.

St. Aubin, kleine Stadt auf der engliſchen Inſel Jerſey, mit vielen Kaufleuten und Schiffern und einem Hafen.

St. Aubin, ein guter Wein, weiß oder roth, vom Fürſtenthum Neuburg.

St. Augustin, Meerbuſen an der Südweſtküſte von Madagaskar, wo die Engländer oft anzulegen pflegen.

St. Augustin, franzöſiſche Buchdruckerſchriften.

St. Austle, kleine Stadt in Cornwall in England, mit 4000 Einwohnern, wichtigen Zinngruben und Schmelzereyen.

St. Barthelemy, ſ. Bartholomei.

St. Bauzile, Ort in Languedoc in Frankreich, mit ſtarker Seidenſpinnerey und Seidenſtrumpfweberey.

St. Beat, kleine Stadt im Departement der obern Garonne in Frankreich, mit 1100 Einwohnern und gutem Handel mit Pferden und Mauleſeln nach Spanien.

St. Benin-Dacy, Ort im De-

partement de Nievre in Frankreich, mit 1600 Einwohnern und Eiſenwerken.

Saint Bonnel le Chateau, kleine Stadt im Departement der Loire in Frankreich, mit 1520 Einwohnern, verfertigt viele Kleineiſenwaaren.

St. Bonnet la Riviere, Ort im Departement der obern Vienne in Frankreich, mit 1150 Einwohnern, Eiſenminen und Eiſenwerken in der Nähe.

St. Brie, ein burgunder Wein von Auxerre, von der dritten Claſſe.

St. Brieux ou Brieuc, Hauptſtadt im Departement der Nordküſten in Frankreich, mit 8730 Einwohnern, einem guten Hafen, einer Fayencefabrik und Handel mit Getreide, Flachs, Leinwand, Schlachtvieh, Honig, Wachs, Eiſen; auch Fiſchereyen.

St. Calais, kleine Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, handelt mit Getreide, Wein, Vieh und Leinwand.

St. Ceré, kleine Stadt im Departement des Lot in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, ſchönen Marmorbrüchen und viel Holz.

St. Chamas, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, einem kleinen Hafen, vortrefflichem Oel, Salpeter und bedeutendem Handel mit Oliven.

St. Chamas, ein Wein aus der Gegend von St. Chamas.

St. Chaumont ou Chamont, Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, verfertigt Seidenzeuge und Bänder, auch viele Nägel; in der Nähe ſind Steinkohlenwerke.

St. Chignan ou Chinian de la Corne, kleine Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 3000 Einwohnern und Manufacturen von ſehr guten und feinen Tüchern, die über Marſeille nach der Levante gehen.

St. Claude, St. Oyen, Stadt im Departement des Jura in Frankreich, mit 4000 Einwohnern, verfertigt viele Drechslerwaaren aus Holz, Bein und Elfenbein, auch Blech, Bajonette, Flinten, kleine Eiſenwaaren, Nägel, Stecknadeln.

St. Croix aux Mines, Ort im Elſaß, Departement Oberrhein, mit 2150 Einwohnern und Kupfer- und Bleyminen.

St. Cyre, franz., ein rother Wein aus Touraine (für Paris, Bourdeaux).

St. Daniel, Ort im Venetianiſchen Friaul in Italien, mit ſtarkem Getreidehandel.

St. Demetrius, eine von den ſieben Inſeln unweit Corfu, wo die aus der Levante kommenden Fahrzeuge Quarantaine halten müſſen.

St. Denis, Ort im Departement der Lozere in Frankreich, mit 800 Einwohnern, verfertigt viele Serge und andere Wollenzeuge. — Die Stadt hat 4450 Einwohner und einige Cottonmanufacturen.

St. Didier, Ort im Departement der obern Loire in Frankreich, mit 3200 Einwohnern, verfertigt viel ſeidene Bänder und Taſchentücher.

St. Diez, St. Dié, kleine Stadt in Lothringen, Departement der Vosges, in Frankreich, mit 5400 Einwohnern, gutem Flachsbau, Viehzucht und mehrern Eiſenwerken.

St. Dizier, Stadt im Departement der obern Marne in Frankreich, wo die Marne ſchiffbar wird, mit 5850 Einwohnern, wo viel Eiſen gegoſſen und zu Hämmern, Beißzangen, Aexten, Scheren u. ausgeſchmiedet wird. Der hieſige Wein wird ſtark verfahren.

St. Dizier, franz., ein Marnewein.

St. Drosery, franz., ein rother Wein von Cette.

Sainte Catherine, eine vorzügliche Pflaumen-Sorte.

Sainte Catherine, fr., lothringer Spitzen, die nach Spanien gehen.

Sainte-Claude, franzöſ., eine Sorte der Blaſois- oder Blois-Weine.

Sainte-Foy, ein weißer Bourdeaux-Wein, auch Vin de Ville genannt.

Sainte-Lucie, 1) eine Sorte Seide; 2) das Lucienholz.

St. Emilion, kleine Stadt im Departement der Gironde in Frankreich, mit ſehr gutem rothen Wein.

Saintes, Xaintes, Hauptſtadt im Departement der untern Charente in Frankreich, an der Charente, mit 10,300 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen, Mützen, Leder, Porzellan- und Fayencefabriken, Papiermühlen, Holzwaaren und Handel mit Getreide, Türkiſchkorn und Wein. Aus dem Wein verfertigt man hier ſehr geſchätzte Branntweine und Weingeiſt.

Saintes, les, 6 franzöſiſche Inſelchen, ſüdlich unter Guadeloupe in Weſtindien, mit mehreren Plantagen, liefern etwas Kaffee und Baumwolle.

Saint Etienne, franz., ein burgunder Wein.

Saint Evroult de Montfort, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 900 Einwohnern, Eiſengruben, Oefen, Hammer- und Eiſenwerken in der Nähe, welche gegoſſene und geſchmiedete Waaren liefern.

St. Fargeau, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 2100 Einwohnern, einer Glasfabrik, gutem Wein- und Pferdehandel.

St. Felix, eine Art Molton; kommt über Uſez.

St. Florentin, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 3010 Einwohnern, vorzüglichem Weinbau und Manufacturen von Baumwollenſtoffen.

St. Francisco und St. Clara, die nördlichſten aller ſpaniſchen Niederlaſſungen in Neu-Albion im nordweſtlichen America, mit Pelzhandel.

St. Galmier, kleine Stadt im Departement Forez in Frankreich, mit 2320 Einwohnern, und Ledergerbereyen, deren Arbeiten nach Lyon gehen.

St. Gaudens. Zuſatz: Die Stadt hat auch Manufacturen von Hüten und Leder und handelt mit Holz, Schlachtvieh und Mauleſeln.

St. Gaudenzio, Ort in Toſcana in Italien, mit vorzüglichem Oel- und Weinbau.

St. Genies, franz., rother Wein von Cette.

St. Genies de Magloires, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Seidenſtoffen.

St. George, 1) ein guter weißer und rother Wein von Chinon in Touraine; geht von Cette nach Holland; 2) Rouenſche Blancards und Leinen.

St. Georges, Ort im Departement des Herault in Frankreich, mit gutem Weinbau.

St. Georges de Camboulas, Ort im Departement des Aveiron in Frankreich, mit 700 Einwohnern und beträchtlichen Alaun- und Vitriolbereitungen.

St. Georges du Theil, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 1600 Einwohnern und beträchtlichen Baumwollenmanufacturen.

St. Georges du Vievre, Ort im Departement der Eure in Frankreich, mit 850 Einwohnern, verfertigt und verſendet viel Leinwand und Cyder.

St. Germain en Laye, Stadt im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, unweit Verſailles an der Seine, mit 9000 Einwohnern und guten Lederfabriken.

Saint Germain-Lambron, kleine Stadt im Departement des Puy de Dome in Frankreich, mit 1710 Einwohnern, gutem Wein- und Getreidehandel.

St. Gilles, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, unweit der Rhone, mit 5400 Einwohnern und vortrefflichem Weinbau.

Saint-Gilles, rother Wein von Cette.

St. Girons, kleine Stadt im Departement der Arriege in Frankreich, mit 1510 Einwohnern, handelt mit Mauleſeln und Wolle. In der Nähe ſind Papiermühlen und Hammerwerke; auch macht man häufig gemeine Leinwand.

St. Gobin, Ort im Departement der Aisne in Frankreich, mit der berühmten Spiegelfabrik, welche die größten Tafeln liefert.

St. Haon le Chatel, kleine Stadt im Departement der Loire in Frankreich, mit 750 Einwohnern und gutem Weinbau.

St. Héand, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 2700 Einwohnern, hier wird viele Seide gezogen.

St. Helier, Hauptſtadt auf der engliſchen Inſel Jerſey, mit 400 Häuſern, 2400 Einwohnern und einem Hafen.

St. Hilaire, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, in der Nähe wird viel Ocker gegraben und verführt.

St. Hilaire du Harcouet, Ort im Departement der Manche in Frankreich, mit 2000 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

St. Hippolyte, 1) Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 5100 Einwohnern und Manufacturen von Leder und Wollenzeugen. 2) Stadt im Departement des Oberrhein (Lothringen), mit wichtigen Steinkohlengruben in der Nähe.

St. James, engliſche Factorey unweit Ardra an der Goldküſte von Afrika, iſt bedeutend wegen des Sclavenhandels.

St. James, ſ. St. Jean.

St. Jean, Toiles de S. J., fr., eine leichte Hanf-Leinwand aus dem Beaujolais; geht von Lyon über Spanien nach America und über Villefranche nach Italien.

St. Jean, St. John, eine der Virginsinſeln in Weſtindien, liefert Kaffee, Zucker, Tabak, Baumwolle ꝛc.

St. Jean de Bonnefonds,

Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, Band- und Nägelfabriken.

Saint Jean de Bournay, Ort im Departement der Iſere in Frankreich, mit 2900 Einwohnern, ſtarkem Hanfbau und Segeltuchbereitung.

St. Jean du Gard, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3200 Einwohnern, Manufacturen von Seiden- und Wollenzeugen.

St. Johns, beträchtlicher Fluß in Neu-Schottland in Nordamerica. An ſeiner Mündung liegt die gleichnamige Stadt, welche guten Handel mit Fiſchen und Bauholz treibt.

St. Johns, der äußerſte Poſten der Engländer in Canada gegen Neuyork und Vermont, mit einem guten Schiffswerft.

St. Johns, engliſche Stadt und Hafen auf der Inſel Terre Neuve in America.

St. Johnstown, Hauptſtadt der engliſchen Inſel Antigoa in Weſtindien, mit 1800 Häuſern und einem guten Hafen.

St. Jucry, Ort im Departement des Tarn in Frankreich, mit 1060 Einwohnern und mehrern Hammerwerken.

St. Julien, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 2030 Einwohnern, verfertigt viel Sohlleder, grobe Tücher und gute Reitpeitſchen.

Saint-Julien-de-Sault, ein Wein aus Gatinois; St. Julien auch eine Sorte Pflaumen.

St. Julien Molin-Molette, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 820 Einwohnern und wichtigen Bleymінen.

St. Junien, Stadt im Departement der Haute Vienne in Frankreich, an der Vienne, mit 6100 Einwohnern, verfertigt viele Handſchuhe.

St. Jves, Ort in Huntingtonſhire in England, an der Ouſe, mit 2700 Einwohnern und beträchtlicher Fiſcherey.

St. Kilda, die weſtlichſte unter allen hebridiſchen Inſeln, mit Gerſte, Roggen, Kartoffeln, Viehzucht, wilden Schafen, vielerley Arten von Vögeln, vorzüglich Solan- oder ſchottiſchen Gänſen (Pelecanus bassanus), deren Eiderdunen und Eyer geſammelt werden,

St. Laurent, franz., 1) ein Provencer Muskat-Wein; 2) ein Bordelebr-Wein.

St. Laurent du Var, Ort im Departement des Var in Frankreich, mit 650 Einwohnern und ſehr gutem Weinbau.

St. Leger de Peyre, Ort im Departement der Lozere in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, verfertigt Serge un[d] in der Nähe findet man Cementwaſſer.

Saint Leger, fr., ein burgund[er] Wein.

St. Leonard, kleine Stadt i[m] Departement der obern Vienne in Fran[k]reich, mit 4815 Einwohnern, guten P[a]piermühlen, Fabriken von groben Tüchern, Gerbereyen, Kupfer- und Meſſinghäm[mern], Getreide und Wein in der Gegen[d].

St. Licier ou Lizier d[e] Conserans, Hauptort eines glei[ch]namigen Cantons im Departement d[er] Arriege in Frankreich, mit 950 Einwo[h]nern, handelt mit Wolle und Eiſen.

St. Lot, franz., ein Wollenzeug v[on] allen Farben und geköpert, für Prieſt[er] und Landvolk; von Beauvais.

St. Loup, Ort im Departement d[er] obern Saone in Frankreich, mit 190[0] Einwohnern, einem Schmelzofen und E[i]ſenwerken.

St. Loup, Ort im Departem[ent] der beyden Severn in Frankreich, m[it] 1700 Einwohnern, beträchtlichem G[e]treide- und Weinbau und bedeutend[er] Schafzucht

St. Lys, Ort im Departement d[er] obern Garonne in Frankreich, mit 120[0] Einwohnern, verfertigt Leinwand.

St. Macaire, ein Bourdeau[er] Wein; — S. Martial, ein Quercywei[n] von Montauban, oft Pontac genannt.

St. Maixant, kleine Stadt i[m] Departement der beyden Severn in Fran[k]reich, mit 5000 Einwohnern, einer Po[ſt]ſtation, Manufacturen von Wollenzeugen, Strümpfen und Mützen, auch beträchtl[i]chem Getreide- und Viehhandel.

St. Mamet, Ort im Departement des Gard in Frankreich, mit 500 Ein[]wohnern, verfertigt ſehr guten Brann[t]wein.

St. Marcellin, kleine Stadt i[m] Departement der Iſere in Frankreich, m[it] 3100 Einwohnern, viel Getreide, gute[m] Wein, Flachs, Hanf und Seide, a[uch] Leinwandmanufacturen in der Gegend.

St. Maria, S. Mary, die beträc[ht]lichſte unter den forlingiſchen Inſeln [in] England, mit einem Hafen.

St. Martin, kleine antilliſche I[n]ſel, liefert Zucker und Baumwolle.

St. Martin, 1) ein guter ſtark[er] provencer Wein; 2) ein Rhé-Wein; [er]ſter geht nach Italien, letzter nach Hollan[d].

St. Martin d'Uriage, O[rt] im Departement der Iſere in Frankreic[h], mit 1810 Einwohnern und einem beträc[ht]lichen Eiſenſchmelzwerke.

Saint Martory, Ort im Departement der obern Garonne in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, einer Poſtſtation und Manufacturen von groben Tüchern.

St. Maur, eine Art Raſch; auch vortreffliche Pflaumen aus Touraine.

St. Maure, kleine Stadt im Departement Indre und Loire in Frankreich, mit 2000 Einwohnern, verſendet viele Zwetſchgen.

St. Maurice, Stadt am Eingange ins Walliſer Land, am weſtlichen Ufer der Rhone, mit ſtarkem Waarentransport, der hierdurch zur Straße über den Bernhard und Simplon geht.

St. Maurille des Ponts de Cé, Ort auf einer Inſel der Loire, im Departement Maine und Loire in Frankreich, mit 2800 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

St. Maximin, kleine Stadt im Departement des Var in Frankreich, mit 3720 Einwohnern, viel Getreide, Wein und Safran, auch ſchönem Marmor in der Gegend.

St. Menehoud, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich, am Fluß Aisne, mit 3300 Einwohnern, gutem Wein, einer Fayencefabrik und mehreren Glashütten in der Nähe.

St. Michel ou Miliel, Stadt im Departement der Maas, mit 5030 Einwohnern, Getreide, Wein, Rübſenöl, Papiermühlen, Spitzenklöppeln und Getreidehandel.

St. Michel en Thiérache, Ort im Departement der Aisne in Frankreich, unweit der Oiſe, mit 2320 Einwohnern, Eiſenwerken und einer Glashütte für Champagner-Bouteillen.

St. Nazaire, Ort im Departem. der untern Loire in Frankreich, mit 3220 Einwohnern, einem kleinen Hafen und Magnetſteinen in der Nähe.

St. Nicolas, Mole S. Nicolas, kleine Stadt auf der Nordweſtſpitze der weſtindiſchen Inſel St. Domingo, mit einem vortrefflichen Hafen.

St. Nicolas, franz., ein wollener Serſche zu Montirungsſtücken; von Suippes und Troyes in Champagne.

St. Ninian, Ort unweit Stirling in Schottland, mit 4000 Einwohnern und bedeutenden Fabriken von Baumwollenzeugen, Leder und Nägeln.

St. Omer, Stadt im Departement Pas de Calais in Frankreich, mit 20,200 Einwohnern. Von den dortigen, jetzt eingegangenen, Tabaksfabriken hat eine Sorte Schnupftabak den Namen. Die Stadt hat aber noch bedeutende Manufacturen von Baumwollenſtoffen, wollenen Strümpfen, Hüten, Fayence, Papier, Stärke ꝛc., auch Salzſiedereyen und Handel.

Saintonge, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt der größte Theil vom Departement der untern Charente, liefert Getreide, Wein, Obſt, Salz, Branntwein und gute Pferde.

Saintonge, rothe Franzweine aus Saintonge (ſ.), die ſtark nach Hamburg, Bremen und Lübeck und überhaupt nach dem Norden gehen.

St. Papoul, kleine Stadt im Departement der Aude in Frankreich, mit 1000 Einwohnern, guten Tuchfabriken, Seide, Baumöl und Wein.

Saint Pardon, ein Bourdeauxer Wein; — S. Patrice, ein Komtat-Wein.

St. Paul de trois Chateaux ou Tricastin, kleine Stadt im Departement der Drôme in Frankreich, mit 1600 Einwohnern, gutem Wein, Baumöl, Seide und Manufacturen von Wollenzeug.

St. Paul des Chateaux, fr., ein trefflicher Wein aus Dauphiné.

St. Paul du Var, kleine Stadt im Departement des Var in Frankreich, mit 1120 Einwohnern, einer Poſtſtation und ſehr gutem Weinbau.

St. Paul en Jurez, Ort im Departement der Loire in Frankreich, mit 2300 Einwohnern, Seidenmanufacturen, Nägelverfertigung, Wein und Weizen.

St. Pé, Stadt im Departement der obern Pyrenäen in Frankreich, mit 2750 Einwohnern, darunter viele Nagelſchmiede.

St. Perrey, ein Wiennewein von Cette.

St. Poy Langon, ein weißer Bourdeaux-Wein.

St. Piat, franz., ein guter Wein aus der Landſchaft Chartres.

St. Pierre, Hauptſtadt auf der Inſel Martinique in Weſtindien, mit einem guten Hafen.

St. Pierre, kleine Inſel, ſüdlich bey Terreneuve in Nordamerica, mit 600 Einwohnern und eben ſo vielen Matroſen, und einem kleinen Hafen; wichtig wegen des Stockfiſchfangs, der auf den nahen Bänken betrieben, und hier durch Trocknen ꝛc. ins Reine gebracht wird.

St. Pierre l'Eglise, Ort im Departement der Manche in Frankreich, mit 1650 Einwohnern, viel Getreide und Flachs; auch verfertigt man Zwirn.

Saint Pol, Ort an der Küſte Cataloniens, nördlich von Mataro, mit Manufacturen und einigem Handel.

St. Pol de Leon, Stadt im Departement Finisterre in Frankreich, mit 5100 Einwohnern, dem Hafen Penpoul, viel Leinwand und Papier, beträchtlichem Flachsbau Pferdezucht in der Gegend.

St. Pons de Tomières, Stadt im Departement des Herault in Frankreich, mit 4510 Einwohnern, Manufacturen von Tuch, Mützen und ſchönem Marmor in der Nähe.

St. Pourçain, kleine Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit 3400 Einwohnern und beträchtlichem Weinhandel.

St. Pourçain, franz., ein guter Wein aus der Landſchaft Bourbonnois.

St. Quentin, S. Quintin, Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, an der Somme und dem Canal der Schelde und Oiſe, mit 10,500 Einwohnern, viel Flachs und ſtarken mit Spinnmaſchinen verſehenen Baumwollenmanufacturen, Linon, Battiſt, Flor, Spitzen und Leinwand.

St. Quirin, Ort im Departement der Vosges (Südlothringen) in Frankreich, mit berühmten Spiegelglasfabriken.

St. Rambert de Joux, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich, mit 2600 Einwohnern, Getreide, Wein, Flachs und Hanf in der Gegend, auch Fabriken von Leinwand, die nach Spanien, Portugal und der barbariſchen Küſte geht.

St. Rambert, kleine Stadt im Departement der Loire in Frankreich, an der Loire, mit 2400 Einwohnern und vielen Eiſenwerken.

St. Rampert, Toiles de S. R., franz., gemeine ſtarke Leinwand aus dem Departement de l'Ain; kommt über Lyon.

St. Remi ou Remy, kleine Stadt im Departement der Rhonemündungen mit 5100 Einwohnern, gutem Oel-, Garten- und Weinbau.

St. Remi, franz., eine Sorte Seide.

St. Riquier, kleine Stadt im Departement der Somme in Frankreich, mit 1400 Einwohnern, Flachs, Hanf und Getreide.

St. Romain, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 1200 Einwohnern, verfertigt Leinwand und gute Wagbalken.

Saint Roque, Ort an der Küſte von Braſilien, mit Seeſalzbereitung.

St. Saens, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 2520 Einwohnern, ſehr guten Lederfabriken und beträchtlichen Getreide- und Leinwandmärkten.

St. Saphorin, kleine Stadt im helvetiſchen Canton Waadt am Genfer See, mit 600 Einwohnern, vorzüglicher Feigen-, Obſt- und Blumenkultur.

St. Satur, franz., ein Wein aus Berry, der Mittelſorte des Burgunders gleich.

St. Sauveur, Ort im Departement der Manche in Frankreich, mit 2700 Einwohnern und beträchtlicher Viehzucht.

St. Savinien, Ort im Departement der untern Charente in Frankreich, an der Charente, mit 2900 Einwohnern, Perlenfiſcherey und Handel mit Wein, Branntwein und Holz; auch beträchtlichen Viehmärkten.

St. Sever, Hauptſtadt des eigentlich ſogenannten Gascogne, im Departement der Landes in Frankreich, an dem Fluſſe Adour, mit 5900 Einwohnern, und gutem Handel mit Weinen und Branntwein.

St. Sever, Ort im Departement des Calvados in Frankreich, mit 153[illegible] Einwohnern, darunter viele Kupferſchmiede.

St. Sulpice, St. Sulpy, Ort bey dem Urſprung der Reuſe im Fürſtenthum Neufchatel, mit vielen Uhrmachern, Meſſerſchmieden, Metallarbeitern und Gerbern, welche Corduan aus Gemſenleder verfertigen.

St. Symphorien, kleine Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, verfertigt viel Leder und Nägel.

St. Thomas, Maleiapur, Stadt auf der Küſte von Coromandel in Oſtindien, jetzt den Engländern gehörig, mit bedeutenden Manufacturen von Baumwollenzeugen.

St. Thomas, eine portugieſiſche Goldmünze zu Goa, am Gewicht faſt einem Ducaten gleich, aber nur von 18 Karat Gehalt, wird zu Madras zu 75 Teques fein angenommen, und gilt in Goa 11 gute Tanges, deren 11½ eine Venetianiſche Zechine machen.

St. Tropez, kleine Stadt im Departement des Var in Frankreich, mit 3200 Einwohnern, einem Hafen, ſtarkem Thunfiſch-, Makrelen- und Sardellenfang und Seehandel auf eigenen Schiffen.

Saint Trou, Truyen, Trond, kleine Stadt im Lüttiſchen (Departement der Nieder-Maas), mit 5800 Einwohnern, verfertigt viel Schießgewehre.

St. Ubes, ſ. Setubal.

St. Vaast, Ort im Departement Jemappe in Frankreich, mit 1000 Einwohnern und ſtarker Fiſcherey, vorzüglich von Seekrebſen.

St. Valery, Stadt im Departement der unteren Seine in Frankreich, mit 5020 Einwohnern, einem Hafen und ſtarkem Handel, vorzüglich mit getrockneten und geſalzenen Fiſchen.

St. Valery, kleine Stadt im Departement der Somme in Frankreich, an der Somme, mit 5330 Einwohnern, einem Hafen mit beſchwerlichem Zugang, bedeutendem Zwiſchen-, Commiſſions- und Speditionshandel.

St. Verain, kleine Stadt im Departement der Nievre in Frankreich, mit vielen Töpfern.

St. Vincent, eine von den caraibiſchen Inſeln über dem Wind in Weſtindien, mit 14,000 Einwohnern, darunter viele Sclaven, 6 Quadratmeilen, den Engländern gehörig, liefert viel Zucker, Tabak und Indig. Hauptſt. Kingſton.

St. Vincent, franz., virginiſcher Tabak in Karotten; geht über Dünkirchen nach Holland, der Schweiz und Italien.

St. Vincent de la Barquera, Seehafen in der ſpaniſchen Provinz la Montana, mit 3000 Einwohnern und guter Fiſcherey.

St. Vivant, franz., einer der Boſne-Weine in Bourgogne; kommt von Nuits.

St. Yrieux, kleine Stadt im Departement der oberen Vienne in Frankreich, mit 5030 Einwohnern, Fabriken von gutem Leder, Porzellan und einer Mine von Antimonium in der Nähe.

St. Zacharie, Ort im Departem. des Var in Frankreich, mit 1530 Einwohnern, verfertigt viele Töpferwaare.

Saisie, franz., Verhaftung, Arreſt; *Saisir*, *ergreifen*.

Saiten, lat. Chordae, Schnüre und Dräthe für muſikaliſche Inſtrumente, mancherley Flechtwerk, und zum Theil auf Spinnrädern, zum Fachbogen der Hutter, wie auch zu Feuchtigkeitsmeſſern brauchbar; ſind aus den Därmen der Thiere oder aus Seide gedreht, oder von Meſſing, Eiſen und Stahl; es giebt daher Darm- und metallene Saiten, erſtere ſind von Schafen, Ziegen, Katzen (die beſten), von Wölfen (von einem nicht ganz hellen Ton), von Ochſen und Kühen; es giebt nach der Dicke und dem Ton Diſcant- und Baßſaiten, Quinten, Quarten, Sekunden, ferner Violin-, Violonzell-, Harfen-, Lauten-, Zitter-S.; kommen von Neukirchen im ſächſiſchen Voigtlande (bey K. Fr. Klemm), von Münchn, von Calmünz im Herzogthum Pfalz-Neuburg, von Augsburg und Nürnberg (ganz vorzügliche), aus Italien von Rom die vorzüglichſten und Neapel, wo man Foreſtiere (Tirata forestiera), ordinäre und Romaniſche oder gute Sorten hat, von Florenz, aus Frankreich von Lyon (geringe Sorten), Toulouſe, Paris, Verſailles (ſeidene), die metallenen oder Drahtſaiten kommen meiſt von Nürnberg, beſonders die meſſingenen von Nr. 4° bis Nr. 12 auf 9, 18 oder 36 Röllchen.

Saiz, ruſſ., Haſe.

Saizi, ſibiriſch, Haſenfelle.

Sakardanenholz, Zuckertanne, ein ausländiſches Holz, braun mit ſchwarzen Streifen und angenehm von Geruch, zu Fächern u. feinen Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Sakerleaft, engl., ein engliſches Stück Geſchütz, welches 4½ Pfd. ſchießt; Saker ordinary, von 6 Pfund.

Saki, ein Bier aus Reiß gebraut, in Japan; — S. auch die nächſte Sorte von arabiſchem Kaffe nach dem Bahouri-K.

Saki, ein Bier aus Reiß, bey den Japanern üblich, kommt auch nach Batavia; es giebt einen weißen und braunen S.

Sakir Plawses, holl., ſächſiſche Smalte von den Holländern verfeinert und geſondert; es giebt Bleck blau No. 1. Bleck 2. 3. 4; Bleckste, 5. Hoogste, ditto 5.; M. E. No. 1., M. E. 2, Hoogste-Bleek 6; Bleckste, 6; F. E. 2. und hooge Sorten, meiſt mit einem Doppelkreuze bezeichnet.

Sakkehuur, holl., Sackmiethe.

Sakkerkund, oſtind., ſüße Kartoffeln, Bataten.

Sakripizü, ruſſ., Violinen.

Sal, Ilha do Sal, Salzinſel, portugieſiſche Inſel des atlantiſchen Meeres, und eine von den Capo Verdiſchen Inſeln, mit viel Seeſalz.

Sal, lat., Salz; — S. alcali minerale, das mineraliſche Laugenſalz (ſ.); Ammoniacum; Salmiak; — S. Anatron, Glasgalle; — S. fossile, S. gemmae, Steinſalz; — S. Glauberi, Glaubers-; — S. maritimum, See-; — Polychrestum, Polychreſt-S.; — S. Nitri, Salpeter; — S. saturni, Bleyzucker; — S. Tartari, Weinſtein.

Sal almoniak, holl. und engl., Salmiak.

Sal de piedra, ſpan., Steinſalz.

Sala, Salaberg, Bergſtadt in Weſtmannland in Schweden, mit 1800 Einwohnern, den älteſten und größten Silbergruben in Schweden, mit einer berühmten Schmelzhütte. Die Grube iſt ſeit dem Anfang des 18ten Jahrhunderts aber ſo ſehr in Verfall gekommen, daß ſie längſt nur 15 — 1800 und zuletzt höchſtens wieder 2000 Mark einbrachte. S. Arnds Reiſe durch Schweden, Th. 2.

Salaatschotels, holl., Salatſchüſſeln.

Salacche, ital., die engliſchen Pilchards.

Salad, engl., Salat, auch eine Salatſchüſſel; — S. basket, eine korbförmige Salatſchüſſel; — S. bowl, eine Salatkumme; — S. oil, feines Speiſeöl.

Saladeiras, port., Salatſchüſſeln.

Salader Geſpannſchaft in Ungarn, grenzt an die Eiſenburger, Veſprimer und Schümeger Geſpannſchaft, mit 200,000 Einwohnern, darunter 1400 Juden; fruchtbar an allem, was Ungarn hervorbringt.

Saladiers, franz., Salatſchüſſeln.

Salaire, franz., Lohn, Sold.

Salaisons, franz., allerley Eßwaaren in Salz eingelegt, Heringe, Pökelfleiſch u. a.; von Cherbourg in Frankreich, von Cork, Dublin und Belfaſt in England u. a.

Salamanca, große Stadt in der gleichnamigen Provinz in Spanien, mit 6000 Häuſern, 15,000 Einwohnern, einem großen Markt (Placa mayor) und ſtarker Schafzucht.

Salamander, engl., eine dicke runde eiſerne Schaufel, die glühend gemacht, zum Braten von Fleiſch und Paſtetenbacken brauchbar iſt.

Salami, öſterreich., eine Servelatwurſt.

Salamone, ital., Lachs.

Salampours, Salempours, baumwollene Gewebe aus Oſtindien, rohe, gebleichte, gefärbte u. a.; es giebt S. Hougly in 3 Sorten, Cassamabasar in 3 Sorten; feine S. Palicol; feine S. Jagernapour; feine S. Negapatnam, von welchen es auch ordinäre giebt; Bimilipatnam, ordinäre Sadraspatnam, dunkelblaue S. Ponnicail und Mannapaar, Tutucoryn u. a.; kommen durch die Holländer, Dänen, Franzoſen und Portugieſen.

Salanche, Ort im Departement des Leman in Frankreich, am Fluß Arva, mit 1400 Einwohnern und ſtark m Handel mit Vieh, Käſen, Butter, Wolle und Mauleſeln.

Salankemen, Ort in Syrmien, wo die Theiß in die Donau fällt, mit beträchtlichem Hauſenfang.

Salaprod, dän., Salaprot, ſchwed., Salep.

Salapwortel, holl., Salep.

Salaques, franz., engliſche Pilchards.

Salat, lat., Lactuca, ein Küchengewächs von vielen Spielarten, deſſen Samenkörner auch zur Arzney brauchbar ſind; die Samenarten kommen von Arnſtadt, Erfurt, Braunſchweig u. a., Sämereyhandlungen nach den Verzeichniſſen derſelben.

Salatfade, dän., Salatfat, ſchwed., Salatſchüſſeln.

Salayer, Inſel im oſtindiſchen Archipelagus, ſüdlich unter Celebes, mit viel Baumwolle, woraus die Einwohner geſtreifte in Oſtindien ſtark geſuchte Zeuge verfertigen. Sie ſind Unterthanen der Holländer, welche hier beſtändig eine kleine Kreuzflotte zur Verhütung des Schleichhandels in die benachbarten Gewürzinſeln unterhalten.

Salband, Saalleiſte.

Salbe, lat. Unguentum, eine Miſchung von fettigen und harzigen Stoffen, zum Theil auch mit ſtarkriechenden Pflanzentheilen in Verbindung gebracht, iſt dickflüſſig oder ſchmierig, zum Theil klebrig, meiſt ein Heilmittel, aus Honig und eingedickten Kräuterſäften, oder Oel, Schmer, Butter, Gummi, Harz, Wachs mit gepülverten heilſamen Pflanzentheilen vermiſcht, und meiſt in den Apotheken mit dem lateiniſchen Namen Unguentum (ſ.) bezeichnet.

Salberfleiſch, koblenz., friſches eingeſalzenes Fleiſch.

Salbey, Salvey, lat. Salvia, ein ſorgfältig gepflegtes Gewächs von mehreren Arten, deſſen wohlriechende bitterſchmeckende Blätter zu einer Art Gewürz an Braten und in andern Speiſen, z bitterem Branntwein und zur Arzney brauchbar ſind; es giebt eine große S., eine mit rothen Blumen u. a., die eigentlich nur Spielarten ſind; die Salvia baccifer oder kretiſche S. liefert Beeren zum magenſtärkenden Mittel.

Salbey= Bier, Käſe, Wein, Speiſen und Getränke mit Salbeyblättern, bitter gemacht, meiſt nur für den Arzney-

gebrauch; die Königsgrätzer Salbenkäſe in Böhmen ſind beliebt.

Salbeygrau, eine ins Röthliche ſchimmernde graue Farbe.

Salblinge, ſehr gute Fiſche von der Claſſe der Edelfiſche, köſtlicher als Forellen; kommen aus Tyrol, Kärnthen, Steyermark, Niederöſterreich.

Salbriss, Ort im Departement des Loir und Cher in Frankreich, mit 1300 Einwohnern, einer Poſtſtation und Fabriken von Serge.

Salbtöpfchen, Apothekerkruken für Salben.

Salce, ſpan., Weide.

Salces, kleine Stadt im Departement der Oſtpyrenden in Frankreich, mit 610 Einwohnern, Salzquellen und dem guten Maccabeo-Wein.

Salcicce, ital., Würſte.

Salcio, ital., Weide.

Salcional, Salzional, eine Art Orgelflöte, der Viol di Gamba ähnlich.

Sal cyrenaicum, iſt der Salmiak.

Saldamento, ital., Rechnungsabſchluß.

Saldanha Bay in Africa, nördlich vom Vorgebirge der guten Hoffnung, mit einem ſichern Hafen.

Saldanna, kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Valencia, mit 4300 Einwohnern und herrlichem Flachs.

Saldar, port., die Rechnung ſaldiren.

Saldins, Groß- und Klein-, 2 große Eiſenwerke in der ruſſiſchen Provinz Ekaterinburg, liefern jährlich über 260,000 Pud Eiſen.

Saldirbuch, Bilanzirbuch, eins von den kaufmänniſchen Hülfs- und Nebenbüchern, welches über die Saldo- und Bilanzextracte aus dem Hauptbuche gehalten wird. Zur Saldoextrahirung nimmt man mehrere Bogen Papier, linirt ſie zu doppelten Rubriken, ſchreibt oben darüber: Generalſaldo oder Saldo von Dato bis Dato Ao, ſetzt über die erſte Rubrik Debet mit Rthlr., Gr., Pfenn., über die andere Credit, nimmt ſodann das Hauptbuch, addirt eines jeden nicht ſaldirte Rechnung Debet und Credit auf und ſchreibt ſie in die beyden Rubriken. Alle eingetragenen Hauptpoſten werden in Credit und Debet anfaddirt, und die Summe des Debet muß mit der des Credit übereinkommen, wenn kein Fehler im Hauptbuche iſt. Iſt das Saldo extrahirt, ſo wird es in das Saldobuch nebſt der Bilanz eingetragen.

Saldo, Saldirung, franz. Salde, die Abrechnung, der Schluß einer Rechnung; meine Rechnungen ſind Saldo, d. h. abgethan und richtig gemacht; pro Saldo, was jemand nach abgeſchloſſener Rechnung noch ſchuldig geblieben iſt. Saldiren, fr. Salder, eine Rechnung ſchließen; ſummiren und ſehen, ob in Credit oder Debet mehr ſey; der Ueberſchuß kommt auf die neue Rechnung.

Sale, engl., Verkauf; — public (open) Sale, die Auction; — to set to Sale, feil bieten; — Salesman, der Trödler, Kleider-, auch Viehhändler; — Sales book, das Verkaufsbuch; — Sale-work, die Arbeit auf den Kauf.

Salé, Salee, franz., eingeſalzen; z. B. Morue (ſ.); — Petit S., Schweinefleiſch in Stücke geſchnitten und in Salzlacke eingemacht; ein Gemiſch von Stücken von Schweinsfüßen, Ohren u. a., von Gänſeſchenkeln und Flügeln, eingeſalzen und in Fäſſer gebracht; kommt von Straßburg, Bayonne.

Sale, ital., Salz.

Salé, franz., geſalzen; — Viande salée, Pökelfleiſch; Porc s., geſalzenes Schweinefleiſch.

Salé, Salee, Stadt im Königreich Fez in Africa, am Fluſſe Burargag oder Sale, mit 1600 Einwohnern, einem Hafen, verſchiedenen Werften, Getreide, Vieh, Geflügel, Baumwolle und Oel. Handel mit Baumöl, Wolle, Honig, Wachs und Corduanleder gegen Pulver, Kanonen, Flinten, Säbel, ſpaniſche Piaſter und holländiſche und Venet. Ducaten.

Sale, Salis, Fluß in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Riga, kommt aus einem See und fällt in den rigiſchen Meerbuſen, wo ſeine Mündung einen kleinen, für den daſigen Holzhandel bequemen Hafen bildet; er iſt ſehr fiſchreich.

Saleable, engl., was verkauft werden kann; — commo saleable goods, von gebrannten Waſſern, Kaufmannsgut.

Saleck, Ort im Fuldaiſchen Amte Hammelburg, mit vorzüglichem Wein.

Salem, Grafſchaft in Neu-Jerſey in Nordamerica, mit 8 Quadratmeilen, 11,000 Einwohnern und ſtarker Viehzucht. Der gleichnamige Hauptort liegt ſüdlich von Philadelphia und hat einigen Handel.

Salem, Stadt in Maſſachuſetts in Nordamerica, nordöſtlich von Boſton, mit 980 Häuſern, 8000 Einwohnern, einem Hafen und gutem Handel mit Rum, Segeltuch, Stockfiſchen, Mehl, Tyran, Tabak ꝛc.

Salempouris, franz., oſtindiſche Baumwollentücher, für den africaniſchen Handel.

Salentiſches Gummi, iſt das Elemi-Gummi.

Salep, Saleb, Salabwurzel, Alchalep, Altraleb, Chasi bey den Türken, die Wurzelknolle eines Gewächſes im Morgenlande, welches zu den Knabenkraut-(Orchis) Arten gehört, zur Arzney brauchbar; kommt getrocknet hornfeſt, zum Theil in gummiartigen durchſcheinenden rundlichen Stücken aus der Levante.

Saler bien les marchandises, franz., die Waaren ſalzen, ſehr theuer halten.

Salerner Seide, eine Art Seide.

Salernes, Ort im Departement des Var in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, viel Wein, Feigen, Oel und Seide zum Handel, Manufacturen von Wollenzeugen, einer Seifenfabrik und Sämiſchledergerberey.

Salernes, ein hochrother Provencer-Wein, geht nach Piemont.

Salernitaniſcher Wein, iſt eine Sorte der italieniſchen Weine.

Salerno, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz im Principato citra in Neapel, am Golfa di Salerno, mit 9800 Einwohnern, einem guten Hafen, Tuchmanufacturen, ſtarkem Seehandel und einer ſehr beſuchten Meſſe im September, wo alle Manufacturartikel des Staats, wie auch die ausländiſchen Zufuhrwaaren zum Verkauf gebracht werden. Die Provinz hat über 50 Papiermühlen.

Saleros, ſpan., Salzfäſſer.

Saletra, poln., Salpeter.

Salez, Ort am Rhein, zum helvetiſchen Canton St. Gallen gehörig, mit einigem Leinwand- und Käſehandel, und 2 Jahrmärkten.

Salf, holl., Salbey.

Salfetki, ruſſ., Tellertücher.

Salfetoschnoe, ruſſ., Drell.

Salfvor, ſchwed., Salben.

Salg, dän., Verkauf.

Salgada, Carne s., poln., Pökelfleiſch.

Salgaro, ital., Weide.

Sal gem, engl., Kryſtallſalz.

Salgema, port. u. ital., Sal gemmae, lat., Steinſalz.

Salgueiro, port., Weide.

Salicors, ſ. Soda.

Salicot, franz., Salicornia, lat., Salzkraut, zum Bleichen, und in Glas- und Seifenfabriken brauchbar; iſt viel vorzüglicher als die Salsola oder Sodapflanze; Salicot auch in der Provence die beſſere Soda aus cultivirten Seepflanzen gewonnen; ſ. Soda.

Salida, ſpan., Abreiſe, Abgang, Ausgang.

Salie, holl., Salbey.

Saljema, ſpan., Steinſalz.

Salière, franz., Salzfaß; — Salière-poivrière, Salz- und Pfefferfaß; Porte-Salières, Salzfaßträger, Unterſätze.

Saliez, Stadt im Departement der unteren Pyrenäen in Frankreich, an der Garonne, mit 6430 Einwohnern, wichtigen Salzquellen und ſehr guten Schinken, unter dem Namen von Bayonne verkauft.

Salignon, franz., weißes Salz in Broden, von weißem Quellſalz in Lothringen und der Franche-Comté; kommt in runder Geſtalt, wie Käſe geformt, in den Handel.

Salin, franz., trockene oder graue Holzlaugenaſche, die kalzinirt Potasse heißt; — S. auch rothe Pottaſche, aus Glasgalle und etwas Aſchenſalz zuſammengeſetzt für Glashütten.

Saline, engl., auch mit Salz; — S. mineral waters, Sauerbrunnen.

Saline, franz., ein Salzwerk.

Salines, Sel de S., franz., Brunnenſalz, auch geſalzene Fiſchwaaren.

Salinelle, Terre de S., franz., Walkererde zu Fleckkugeln.

Salini, Salina, eine zu Neapel gehörige Lipariſche Inſel auf dem toskaniſchen Meere in Italien, reich an Wein, Alaun und Salz.

Salins, Stadt im Departement des Jura in Frankreich, am Fluſſe Furieuſe unweit Beſançon, mit 8130 Einwohnern und berühmten Salzſiedereyen, welche einen großen Theil der Schweiz verſehen; es giebt auch ſchöne Brüche von Jaſpis, Alabaſter und ſchwarzem Marmor in der Gegend.

Salir, ſpan., abgehen, zu ſtehen kommen, aufkommen, auslaufen.

Salire, ital., ſteigen, im Preiſe.

Salisbury, Salesbury, Stadt in der Grafſchaft Wiltſhire in England, ungefähr 83 engliſche Meilen von London, mit 1353 Häuſern, 9600 Einwohnern. Hier wurde die erſte Fabrik der Fußteppiche errichtet, die in England einen unentbehrlichen Artikel jedes Hausweſens ausmachen, und die jetzt in vielen Theilen dieſes Königreichs zu einer Vollkommenheit gebracht ſind, daß ſie den türkiſchen wenig nachgeben. Hier werden die vorzüglichſten Flanelle in allen Farben

und mit zierlichen geſchmackvollen Muſtern verfertigt, die ſelbſt den vornehmen Engländerinnen zur Kleidung dienen; auch andere Wollenzeuge, Droguets, Spitzen, Barchent, Pergament, treffliche Stahlarbeiten, vorzüglich ſchöne Scheren von 10 Guineen bis auf einen Schilling.

Salisbury flanel, engl., Damenflanell; — S. whites, ein grobes ungefärbtes breites Tuch für die Levante, urſprünglich von Salisbury, hernach aus Sommerſetſhire, Wiltſhire und Frankreich; es giebt Long und Short.

Saliscendi, ital., Thürklinken.

Salitre, ſpan., Salpeter.

Salix, lat., Weide.

Säll, ſchwed., Siebe.

Sallad Seeds, engl., Sallatſämereyen.

Sälläder, ſchwed., Sohlleder.

Sallow, engl., Saal- oder Werftweide, lat. Salix capraea.

Salm, franz. Salme, ital. Salma, 1) ein ſicilianiſches Getreidemaß zu 16 Tomoli à 4 Mondilli, 10⅔ Salme = 1 Amſterd. Laſt; 2) Inhaltsmaß zu Flüſſigkeiten in Calabrien und Apulien zu 10 Stari à 32 Pignatoli, 1 S. ungefähr 250 Pariſ. Pinten; 3) ein Gewicht von 25 Pfund.

Salm, ein Stück Zinn in einem länglich viereckigen Klumpen gegoſſen.

Salm, Salmen, ſ. Lachs.

Salma, ital., Schiffslaſt.

Salmão, port., Lachs.

Salmgarn, ein dreymaſchiges Fiſchergarn, womit im Rhein Lachſe gefangen werden.

Salmiak, lat. Sal ammoniacum, S. armoniacum, S. cyrenaicum, ein flüchtiges Mittelſalz aus dem flüchtigen Laugenſalze (Ammoniac) und der Kochſalzſäure bereitet, zur Arzney, hauptſächlich für Vieh, für Nadler, Scheidekünſtler, Farbenkünſtler, Färber, Metallarbeiter Schnupftabaksfabrikanten u. a., zur Bereitung des Eau de Luce und andern erweckenden und belebenden Riechmitteln brauchbar; iſt roh oder gereinigt, ſilberweiß, in Blumen, flores; kommt von Braunſchweig (Gebrüder Gravenhorſt), von Niederrad bey Frankfurt am Main (Saueracker- und Wittwe Schüttenhelm), von Magdeburg, von Bremen (eine geringe Sorte), von Tübingen, Leipzig, Breslau, Hall in Tyrol u. a., von Gemappe bey Mons, Amſterdam, London, Venedig, Livorno, Marſeille, Travell in Brie, aus Aegypten, von Alexandrien, ferner von Gaza und Damiette u. a.; guter Salmiak muß trocken, inwendig klar und recht rein ſeyn, und ſich vollkommen ſublimiren laſſen, ohne ein anderes Salz zurückzulaſſen; mit der Salpeterſäure muß er Königswaſſer darſtellen; Salmiakblumen ſind der ſublimirte Salmiak; es giebt eiſen- und kupferhaltige, Ens Martis und Veneris; S. gabrelle, Salmiac gabrellé, ein Salmiak in platten und runden Stücken, weiß mit ſchwarzem Bodenſatz, von Marſeille.

Salmo, lat., Lachs.

Salmon, ſpan. und engl., Lachs; engl. Dried geräucherter; — Dutch S., Rheinlachs; — kipped S., in Schottland geräucherter.

Salmoniak, poln., Salmiak.

Salmoni wood, engl., das Baſtard Eboni von Amboina für Tiſchlerarbeiten; ſ. Ebony und Ebenholz.

Salmon Radish, engl., Forellenradies.

Salomonsringe, ein Spielwerk aus 4 Ringen und einer Schnur an einem Brette zuſammengeſetzt.

Salomons Seal, engl., die große Weißwurzel.

Salniter, Salpeter (ſ.).

Salnitro, ital., Salpeter.

Salo, Stadt am weſtlichen Buſen des Garda Sees im Venetianiſchen Gebiete von Brescia, mit 4600 Einwohnern, beträchtlichen Leinwand- und Zwirnmanufacturen, auch viel Wein, Südfrüchte und Seide in der Gegend.

Salon, Stadt im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 5300 Einwohnern, gutem Oel- und Seidenbau, Marmor und lebhaftem Handel mit Getreide, Schlachtvieh und Wolle.

Salona, ſonſt Amphiſſa, Handelsſtadt in Livadien, nordöſtlich von Lepanto in Griechenland, von Türken und Griechen bewohnt, führt viel Tabak und Baumwolle aus.

Salonichi, Selaniki, Theſſalonich, große Handelsſtadt am gleichnamigen Meerbuſen in Macedonien, hat gegen 70,000 Einwohner, darunter Türken, Griechen und Juden, einen Hafen, bedeutende Fabriken für Leder, baumwollene, ſeidene und wolle Waaren, türkiſches Garn, Färbereyen ꝛc. Der Handel iſt von großem Belange; man berechnet die Einfuhr auf 5 Millionen und die Ausfuhr auf 9 Millionen Piaſter. Die Engländer bringen Tücher, Gewürz, Zinn, Bley, Uhren, Eiſenwaaren, Juwelen, Farbewaaren, Chalons und Serge und nehmen Seide und Baum-

wolle dafür. Die **Venetianer** bringen Frieſe, Boye, Tücher, Metallwaaren, eiſerne Hausgeräthe, Glaswaaren, Spiegel, Papier, ſeidene und reiche Stoffe, und Feuergewehre, und nehmen dafür Baumwolle, Taback, Seide, Wachs, Häute und Corduon, Kupfer, Wein und ſchlechte weiße Tücher (Abas). Durch Griechen und Juden wird auch Handel nach Oeſterreich und auf die Leipziger Meſſen getrieben und Baumwolle in großen Quantitäten, Meerſchaum zu Tabakskôpfen, Leder und levantiſcher Kaffee beſonders dahin geſendet. Dafür kommen aus Deutſchland hieher Kupfer- und Meſſingwaaren, böhmiſche Gläſer, Uhrwerke, feine und grobe Tücher, Kattune, Leinwand, Porzellan, Eiſenwaaren. Die Summe der deutſchen Einfuhr ſowohl zu Land als zur See über Trieſt beträgt gegen 2 Millionen Piaſter, die Ausfuhr aber wegen der vielen Baumwolle 5 Millionen, der Ueberſchuß wird mit kaiſerlichen Thalern bezahlt, die in der Türkey einen hohen Curs haben. Auch die Wechſelgeſchäfte ſind ſehr wichtig. Schweden, Dänemark und Holland, auch Rußland und Neapel halten hier Conſuln, ſie machen aber nur wenige Geſchäfte doch werden die ruſſiſchen Geſchäfte, durch Griechen betrieben, mit Pelzwerk, Sammet und Seide immer wichtiger. Sonſt hatten die Franzoſen den wichtigſten Handel hieher, auch Italien liefert und bezieht noch große Quantitäten von hier. Auch aus andern Theilen des türkiſchen Reichs gewinnt Saloniki viel, für Konſtantinopel liefert es insbeſondere guten ſelbſt gezogenen Tabak. Unter den Maßen hält der Quillot ungefähr $\frac{1}{2}$ Sack zu Livorno, der Pic macht ungefähr eine holländiſche Elle und die Oke wiegt $3\frac{1}{2}$ livorniſche Pfund.

Salonichi, grobe wollene Zeuge für Soldaten und Bauern; ſ. Abats.

Salonichiſche Baumwolle, eine Sorte der türkiſchen oder macedoniſchen Baumwolle.

Salonichiſcher Tabak, ſ. Tabak.

Saloniques, franz., eine Sorte der levantiſchen Seide.

Salop, Saloop, engl., Salep.

Salop, S. de Perse, franz., Salepwurzel; en chapelet, auf lange Fäden gereihet; es giebt auch S. en poude, gepülverter S.

Salopo, port., Salep.

Salo toplenoo, ruſſ., Talg.

Salo worwanoe, ruſſ. Fiſchthran.

Salpeter, lat. Nitrum, Sal Petri, Mittelſalz aus einem ſauerm Salze, und einem flüchtigen Laugenſalze zuſammengeſetzt, zum Schießpulver, zu Scheidewaſſer, Feuerwerken, am Pökelfleiſch, zur Arzney, für Scheidekünſtler, Bergleute und Laboranten brauchbar; es giebt rohen, noch gar nicht gereinigten, Kaufmannsgut, der einmal gereinigt iſt, und gereinigten für das Pulver oder dem Arzneygebrauch und mehrere Präparate daraus, ſ. Nitrum; Salpeter wird in Deutſchland faſt in allen Landſchaften, hauptſächlich in Thüringen, Sachſen, Preußen u. a. gewonnen; kommt aber auch aus Rußland, Polen, Ungarn, Oſtindien (nach England wohlfeil, ſo daß in England keiner bereitet wird); Salpeter wird auch in Frankreich, beſonders ſeit der Revolution hinreichend für den Bedarf gewonnen, ſ. Salpêtre; guter Salpeter muß ſchön weiß, durchſcheinend und hell ſeyn, auf der Zunge erſt Kälte und dann Hitze verbreiten, ſich mit einer glühenden Kohle entzünden und ohne Geräuſch fortbrennen, aber keine Unreinigkeiten hinterlaſſen.

Salpeter, vitrioliſirter S. iſt das Arcanum duplicatum.

Salpetergeiſt, ſo viel als Scheidewaſſer, ein aus Salpeter bereiteter Stoff; es giebt einen gemeinen, Spiritus nitri, und einen verſüßten, S. nitri dulcis.

Salpeterſäure, eine Säure aus Salpeter gewonnen, Scheidewaſſer genannt, und hauptſächlich in Bergwerken brauchbar; geht ſtark aus Ungarn, von Bernſtein und Kremnitz ins Ausland.

Salpeterſaure Thonerde, iſt der Thonſalpeter.

Salpeterſpiritus, rauchender S., iſt das Scheidewaſſer.

Salpêtre, franz., Salpeter; de houssage, Kratzſalpeter; de la première cuite oder eau, roher S.; de la séconde cuite oder à deux eaux, vom zweyten Sude; de trois cuites, reiner, S., der ohne Waſſer geſchmolzen (en roche) zum Pulver dient, vollkommen gereinigter für Büchſenpulver; — S. de glace, der ſchönſte zu Stückpulver; — S. gros, in körnigen Maſſen; — S. recuit, als verdickte Mutterlauge in Scheidewaſſerfabriken brauchbar.

Salſamenten, alle eingeſalzene Fiſche.

Salsa parilha, port., Saſſaparille.

Salſaparille, ſ. Saſſaparille.

Sal Saturni, Bleyzucker.

Salſe, ſo viel als Tunke, Brühe.

Salseiras, Salseinihas, port., Salzfäſſer.

Salsepareille, franz., Salſaparille; es giebt S. d'Espagne und de Honduras, welche ſich wieder in Honduras vraye und Honduras ohne Zuſatz oder H. de la côte (costa ric), auch petite, geringe genannt, theilt.

Salsette, 1) kleine Inſel bey Bombay, der engliſchen oſtindiſchen Compagnie gehörig; 2) Halbinſel an der Küſte von Decan in Oſtindien, den Portugieſen gehörig.

Salsifis, Salsify, engl., Bocksbart; Tragopogon, Haberwurzel.

Salsikerner, dän., Deſſerttellerchen.

Salskärm, ſchwed., Sonnenſchirme

Salt, dän. u. engl., Salz; alimentary, engl., Speiſe- oder Culinary, oder Kitchen, Küchenſalz; Common, Seeſalz, ſ. Sea S.; — Brine S., Quellſalz; — Fossile S., Steinſalz; boited S., geſottenes Seeſalz; — das Brine S. oder Sohlenſalz iſt entweder fine grained, lofted, Puderſalz und feinkörnig, oder common white S.; grobes weißes Salz, oder large oder coarse grained S., double refined S., Liverpool ground S., weißes Fiſcherſalz, beißend und zum Einſalzen brauchbar; foul od. dirtied S., verdorbenes, zum vortrefflichen Dünger brauchbar; — Basket S., das feinſte Tafelſalz in Weidenkörben, die wie Zuckerhüte geſtaltet ſind.

Salt, Sorrel S., engl., Sauerkleeſalz (ſ.).

Salta, Stadt am Fluſſe Arias in Südamerica, Sitz der Regierung der Provinz Tucuman, zum ſpaniſchen Reiche Rio de la Plata gehörig, mit 9000 Einwohnern und einem ſehr großen Vieh- und Pferdemarkt, wo die Bewohner des Reichs Peru jährlich viele tauſend Stück Pferde, Mauleſel ꝛc. einkaufen.

Salt cellar, engl., ein Salzfaß; with Legs, mit Füßen.

Salted, engl., eingeſalzen; — S. Limes, Pökellimonen; — S. beef, Pökelfleiſch.

Salted Aberdeen Backelau, ſchwed., Laberdan.

Saltede Brosmar, Salzbroſmer; ein Dorſch (ſ.), der geſalzen in Tonnen verſendet wird.

Salted Torsk, norweg., Stockfiſch, der eingeſalzen worden, und durch Salzlaken in Fäſſern erhalten wird.

Saltfish, engl., eingeſalzene Fiſche.

Saltfoot, engl., ein Salzfaß.

Saltkar, dän., Salzfäſſer; Saltkiöd, Pökelfleiſch; Saltkött, ſchwed., Pökelfleiſch.

Salt linning, engl., ein gläſernes Salzſchälchen, zum Einſetzen in das Salzfaß.

Saltmaker, engl., Salzſieder; Salt-man, Salzhändler.

Salt of Lead, engl., Bleyſalz; — S. of Lemons, Zitronenſalz, zu Punſch u. a., und zum Vertilgen der Tintenflecke.

Salt of pead, engl., eine graue natürlich ſalzartige Maſſe oder Erdart, zum Düngen brauchbar.

Salton Barley, engl., Gerſtengraupen aus Salton in Schottland.

Salpetre, engl., Salpeter; es giebt East India rough und british refined S., rohen und raffinirten, der jedoch im Handel vorzugsweiſe Salt-petre heißt; ſ. Petre-Salt; — Grough oder Gruss S., iſt dagegen die gemeine Benennung des rohen; — Salts auch Riechfläſchchen mit eingebrannten wohlriechenden Salzen.

Salubre, Poterie S., auch Hygiocérames, Geſundheitsgefäße ohne Bleyglaſur (von Ruſſinger in Paris).

Saluzzo, Stadt nicht weit vom Po in Oberitalien (Sturadepartement) mit 10,150 Einwohnern, vielen Kaſtanienwäldern und Handel mit Eis nach den wärmern Landſchaften der Lombardey.

Salvaderas, ſpan., Sandbüchſen.

Salvage, Sauvage, franz., das Bergegeld, Bergelohn.

Salvage, engl., der Bergelohn, die Prämie.

Salvages, 2 kleine unbewohnte Klippeninſeln zwiſchen Madera und den canariſchen Inſeln, mit ſehr vielen Kanarienvögeln.

Salva meliori sententia, lat., unvorgreiflich.

Salvamento, ital., Bergegeld; Salvare, retten, bergen.

Salvar, ſpan., retten, bergen; Salvamento, Bergegeld.

Salvatory, engl., Salben.

Salveeren, holl., retten bergen.

Salver, dän., Salben.

Salver, engl., ein Präſentirteller; with foul, mit einem Fuße.

Salves, engl., Salben.

Salvey, ſ. Salbey.

Salvie, holl., Salbey.

Salviren, in Sicherheit bringen, ſ. Behalten.

Salvo, en S., ſpan., in Sicherheit; — S. conduto, ſicheres Geleit.

Salvo errore calculi, lat., Ausdruck bey Schließung einer Rechnung ſo viel als mit Vorbehalt, das wieder ändern zu dürfen, wenn man ſich verrechnet oder etwas verſehen haben ſollte.

Salvus conductus, lat., ſicheres Geleit, insbeſondere für einen Falliten.

Salz, lat. Sal, ein Stoff mit einem eigenthümlichen, meiſt ſauerm ſalzigem Geſchmacke, auflöslich im Waſſer, keiner Entzündung fähig, in Kryſtallen anſchießend; es giebt ein ſaures, ein Laugenſalz und ein Mittelſalz, welches aus der Miſchung der beyden erſten hervorgeht; unter den Mittelſalzen iſt das Koch- oder Küchenſalz das gemeinſte; dieſes iſt entweder auf dem Lande gewonnen oder an der See, und aus Meerwaſſer, Seeſalz, Bonſalz; das auf dem Lande gewonnene iſt Steinſalz, oder Soolen-, oder Sohlen-S., auch Quell- oder Brunnenſalz genannt, das gemeinſte in Deutſchland, welches bey ſeiner Bereitung wieder in Bitter- oder Viehſalz zerfällt; kommt in Deutſchland von Salzungen im Meiningiſchen, Henneberg (eine vorzügliche Sorte), Schmalkalden, Salza, Frankenhauſen in Thüringen, Lindenau im Hildburghauſiſchen, Nauheim und Allendorf in Heſſen, Artern im Mansfeldiſchen, Lüder im Fuldiſchen, Kitzingen in Franken, Apolda im Weimariſchen, Halle und Schönebeck im Preußiſchen oder Magdeburgiſchen, von Lüneburg, von Salzderhelden im Hannöveriſchen, Hall in Schwaben, Iſchl und Hallſtadt in Niederöſterreich über Gmünden, Reichenhall in Bayern, Außee in Oberſteyermark, Hallein im Salzburgiſchen, Unna in der Grafſchaft Mark, Rehme in Weſtphalen, von Salzkoten, Werl und Weſterkoten, Saſſendorf und Königsborn; Steinſalz wird vorzüglich in Polen gewonnen; ſ. Steinſalz.

Salz (Schifffahrt und Aſſecuranz). Wenn von verſchiedenen Eigenthümern Salz ganz loſe (uneingepackt) in Schiffe verladen wird und nachher beym Löſchen die letzten Empfänger zu kurz kommen; ſo hat der Schiffer nicht für den Verluſt zu ſtehen, wenn das Verdeck oder der Raum trocken gehalten worden iſt, ſondern die Verſicherten haben von den Aſſuradören Entſchädigung zu fordern. Die engliſchen Aſſuradöre verwahren ſich gegen Erſatzforderung durch die Clauſel: frey von Haverey, ausgenommen allgemeiner, und wenn das Schiff ſtrandete. Doch wird nach Englands Geſetzen für das Zerſtreuen des Salzes auf 40 Buſchel weißes Salz 4, und auf Steinſalz 2 Buſchel gut gethan.

Salza, Groß-, Ort unweit Magdeburg, mit 2 Salzbrunnen und 34 Kothen, durch unterirdiſche Röhren mit dem Salzwerk zu Schönebeck verbunden.

Salza, die, auch Salzach, Fluß im Herzogthum Salzburg, entſpringt im Süden des Landes, durchfließt daſſelbe, und ergießt ſich unterhalb Burghauſen in den Inn; bey Hallein wird er ſchiffbar.

Salzbötzig, Düngeſalz, in Sallinen aus der Mutterlauge verfertigt.

Salzbourg, Vitriol de S., fr., eine Vermiſchung des Eiſen- und Kupfervitriols.

Salzbrunn, Ort im Schweidnitzer Kreiſe in Schleſien, mit 1700 Einwohnern, einem Salz-, Sauer- und ſehr beſuchten Heilbrunnen, auch Steinkohlengruben in der Nähe.

Salzburg, ung. Sovár, Ort in der Scharoſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit ergiebigen Salzſiedereyen, welche jährlich über 100,000 Centner Salz liefern. Die Sole iſt ſo reichhaltig, daß man keine Gradirhäuſer nöthig hat. Auch Steinſalz iſt vorhanden, wiewohl unbenutzt.

Salzburg, ehemaliges Erzſtift, jetzt zu Oeſterreich gehöriges Herzogthum an der Grenze von Bayern, zwiſchen Niederöſterreich, Steyermark, Kärnthen und dem Königreich Bayern, hat mit Ausſchluß von Eichſtätt, Paſſau und Berchtesgaden (ſ.) 171 Quadratmeilen und 193,799 Einwohner, iſt im Süden ſehr gebirgig, mit der Salza, den Quellen der Ens und Muhr und vielen Seen. Producte: Alpenkräuter, Viehzucht, Büffelochſen auf den Bergen, die aber gezähmt und benutzt werden, ſtarke und dauerhafte Pferde, Gemſen, Schweine, Fiſche, vorzüglich aber Salz und viele Metalle, als Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Bley und viele Mineralien, Schwefel, Vitriol, Kobalt, Galmey ꝛc., die zuſammen einen eben ſo reichen jährlichen Gewinn geben, als das Salz, welches jährlich 260,000 Gulden rein abwirft. Auch die feinſten Marmorarten werden im Lande verarbeitet. Fabriken und Manufacturen: viele Eiſen-, Stahl- und Drahthämmer, Senſenſchmieden, Meſſinghütten, Schuſſer- und Pulvermühlen, Baumwollenarbeiten und Strickereyen zu Hallein. Die Hüttenwerke im Salzathale ſind trefflich angeordnet. Die Hauptſtadt Salzburg an der Salza hat 685 Häuſer, 15568 Einwohner, mehrere Fabrikgebäude in ihrer Nähe, unter andern auch einige Fabriken für Vitriolöl und Schwefelſäure, und bedeutenden Han-

del mit Landesproducten und Fabrikaten. S. Nachrichten über das Erzſtift Salzburg nach der Säcularisation; in vertrauten Briefen ꝛc. 1r. Bd., Paſſau 1805. 8 (20 gGr.). Man rechnet in Salzburg nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn. Die Cöln. Mark fein zu 24 Gulden. Wirkliche Münzen in Gold: Ducaten zu 5 Fl. im 24 Fl. Fuß. in Silber: ganze und halbe Speciesthaler zu 2⅔ und 1⅓ Fl. rhein., ganze und halbe Kopfſtücke zu 24 und 12 Kr. 100 Salzburg. Leinwandellen = 148¼ brab. Ellen. 100 Seidenellen = 118⅔ brab Ellen. 100 Pfund = 109 Nürnb. Pfd.

Salzburger Waaren, ſ. Holz- oder Nürnb. Waaren, auch Berchtolsgadener W. (ſ.).

Salzdalum, Salzdahlen Salzdal, Ort unweit Wolfenbüttel mit einem Salzwerk.

Salz der Helden, Ort im Fürſtenthum Grubenhagen an der Leine, mit guten Salzwerken und Leinwandhandel.

Salzdettfurt, Ort im Fürſtenthum Hildesheim, mit einem Salzwerk.

Salzdöſel, öſterreich., ein Salzfaß.

Salzfäßchen, ſ. Salzmeſte.

Salzfäſſer, Gefäße von Zinn, Beinglas, Porzellan, zum Theil mit Füßen und Kränzen von Silber und Zinn, worauf die Schälchen geſetzt werden; — S. beym Roßhandel die Augenliederhöhlen, aus deren Tiefe man auf die kränkliche Beſchaffenheit des Pferdes ſchließt.

Salzgerichte giebt es an den Orten, wo große Salzſiedereyen ſind, und wo die Intereſſenten gewiſſe Ordnungen und Theile unter ſich haben. Sie ſorgen für zweckmäßige Betreibung des Geſchäfts und für die Vertheilung des Gewinns. Die Vorſteher und Aufſeher der Ordnung und Pfänneren heißen Salzgrafen, Salzgräven oder Richter.

Salzgitter oder Salzliebenhall, Ort im Fürſtenthum Hildesheim, mit einem Salzwerk und beträchtlichem Garnhandel.

Salzgrafen, ſ. Salzgerichte.

Salzhandel, fr. Saunage, wird nicht jedem Privatmann zugelaſſen, ſondern meiſt als ein Regal zu den landesherrlichen Kammern gezogen und darüber Ceſſionen ertheilt. In einigen Reichen bringt dieſer Handel große Einkünfte, als in Frankeich, Preußen Salzburg ꝛc.

Salzhandel, der Kauf und Verkauf des Salzes, der in manchen Ländern frey durch Fuhrleute, in andern aber von landesfürſtlichen Kammern beſorgt wird.

Salzhemmendorf, Ort im Fürſtenthum Calenberg an der Saale, mit 145 Häuſern, einem ergiebigen Salzwerke und einem nutzbaren Steinkohlenwerk in der Nähe.

Salzig, Ort im Trierſchen (Departement des Rheins und der Moſel), mit 410 Einwohnern, verſendet viele Kirſchen.

Salzjunker, ſonſt auch Pfänner, im Lüneburgiſchen Sälfmeiſter, der ein Thalgut oder eine Salzkothe beſitzt.

Salzkammergut, ein zum Traunviertel gehöriger Diſtrict in Oeſterreich, mit ſehr ergiebigen Salzbergen, deren Product zu Eberſee, Iſchel und Hallſtadt verſotten wird. In Hallſtadt iſt das Oberamt und die Hauptexpedition, von wo das Salz auf dem Traunfluß weiter befördert wird. Jährlich werden von 20 000 Menſchen 660,000 Centner Salz ins Reine gebracht.

Salzkotten, kleine Stadt im Fürſtenthum Paderborn, mit 1036 Einwohnern und guten Salzwerken.

Salzkraut, lat. Salsola, ein Pflanzengeſchlecht von vielen Arten; ſ. Salzpflanzen, welche viel Soda liefern.

Salzlicent, Abgabe, welche entweder für Anbauung der Salzkothen oder auch für Verführung des daraus geſottenen Salzes an die Landesobrigkeit entrichtet wird.

Salzmarmor, ein Marmor mit einzelnen Stellen, die das Anſehen von Salzkryſtallen haben.

Salzmaß, hält in Halle 28 Metzen oder ein Scheffel und drey Viertel Halliſches Maß.

Salzmeſte, ein Gefäß für ein geringere Menge Salz, zum Gebrauche in der Küche.

Salzpflanzen, aus welchen vorzugsweiſe viele Soda gezogen werden kann; dahin gehört die Barille Salsola Soda, gemeines Salzkraut Salsola kali, ſpaniſches Salzkraut Salsola sativa, die Glasſchmalzpflanzen Salicorniae u. a.

Salzprobe, ſ. Salzwage.

Salzſchlief, Ort weſtlich von der Stadt Fulda, mit 900 Einwohnern und beträchtlichen Salzwerken.

Salzſpindel, Aräometer (ſ.).

Salzſtück, Salzkorb, ſo viel Salz, als in einer Pfanne auf einmal geſotten wird, verſchieden.

Salztonnen, Tonnen von Fichten- oder Kiefernholz, worin Salz gepackt und verſendet wird.

Salzungen, Stadt im Meiningiſchen Unterlande an der Werra, mit 420

(nach andern 483) Häuſern, 2400 (nach andern 2600) Einwohnern, einem wichtigen, den Bürgern gehörigen Salzwerk, welches 128 000 Centner Salz liefert und jährlich 30 000 Thaler reinen Gewinn bringt; Plüſch- und Zeugmanufacturen. Hier werden auch die bekannten und weit verſendeten Sulzbergeriſchen Tropfen verfertigt.

Salzverſilberer, franz. Saunier, ein Offiziant, der den Salzverkauf beſorgt.

Salzverwalter, der Aufſeher über das Salzwerk, der zugleich die Rechnung führt.

Salzwage, ein Werkzeug, Aräometer, womit die Stärke der Sole unterſucht und beſtimmt wird, wie viel Salz in der Flüſſigkeit enthalten ſey.

Salzwedel, Soltwedel, Stadt in der alten Mark Brandenburg an der Jeeze, mit 870 Häuſern, 5932 Einwohnern, einigen unbenutzten Salzquellen in der Nähe, Manufacturen von Tuch- und Wollenwaaren, Strümpfen, Leinwand, thönernen Tabakspfeifen, ledernen Handſchuhen, Nähnadeln, vielen Schuhmachern, welche die ganze Umgegend verſehen und Bierbrauereyen.

Salzwerke, Orte, wo man Salz gräbt oder ſiedet.

Salziegielein, öſterr., ein Salzfaß.

Salzzitronen, eingeſalzene Zitronen.

Sama, Shama, Chama, einer von den vornehmſten Orten auf der Goldküſte von Guinea in Africa, mit ſtarker Fiſcherey. Die Holländer treiben daſelbſt einen beträchtlichen Handel.

Samana, Meerbuſen und vortrefflicher Hafen an der Oſtſeite der Inſel St. Domingo, mit gefährlicher Einfahrt.

Samana, engl., eine Baſtardſorte von Teckholz.

Samara, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Simbirsk an der Wolga, mit 635 Häuſern, 1320 männlichen Einwohnern, Fabriken von Juchten und andern Lederwaaren und bedeutendem Handel mit Fiſchen, Pferden, vorzüglich mit gekräuſelten kirgiſiſchen Lämmerfellen.

Samarang, holländiſche Provinz, welche faſt die Oſthälfte der oſtindiſchen Inſel Java begreift, mit 565,000 Einwohnern, viel Zucker, Reiß, Pfeffer, Salz, Holz rc. Die gleichnamige Handelsſtadt an der Oſtküſte hat 20,000 Häuſer, eine holländiſche Feſtung und Beſatzung, und iſt der Sitz der Regierung. Von Samarang bringen die Holländer auch viel Kaffee nach Europa.

Samarcand, Samarchand, Samarkand, Stadt in der Bucharey in Aſien am Fluſſe Sogd, mit Obſt, Wein und Melonen in der Gegend, ſehr ſchönem Papier und Handel nach Perſien und Indien.

Samarka, ruſſ., ganz weiße Eichhörnchen; eine Art Grauwerk.

Sambales, Samballes, ſehr viele kleine Inſeln in Nordamerica, an der Nordſeite der ſpaniſchen Provinz Darien, mit guten Häfen und Buchten.

Sambar, Stadt auf der oſtindiſchen Inſel Borneo, mit einem guten Hafen.

Sambar, große Stadt in der Provinz Ajmeer in Indoſtan, in der Nähe eines Salzſees, mit ſehr ſtarkem Salzhandel (500,000 Rupien jährlichem Ertrag).

Sambarame, franz., eine Sorte Sandelholz.

Sambilon, 9 kleine Inſeln in der Meerenge von Malacca in Aſien, für die Schiffe ſehr gefährlich.

Sambor, Kreisſtadt in Oſtgalizien am Dnieſter, mit 1153 Häuſern, 6374 (nach andern nur 3050) Einwohnern, einer Poſtſtation, einem Salinen- und Tabaksmagazin, Leinwandfabriken und Bleichen und eine Rhabarberpflanzung durch eine Pfälzercolonie in der Nähe.

Sambouc, franz., die Spica celtica.

Sambre, ſchiffbarer Fluß, entſpringt in Hennegau unweit Landrecy und ergießt ſich zu Namur in die Maas. Von beyden Flüſſen war das Departement der Sambre und Meuſe benannt, mit Namur und dem ſüdlichen Theil von Lüttich. Es hatte auf 82 Quadratmeilen, 180,655 Einwohner, Getreide, viel Eiſen, feinen Thon und Torf, auch Manufacturen von Eiſenwaaren, vorzüglich von guten Meſſern.

Sambuangan, Vorgebirge an der Südſeite der philippiniſchen Inſel Magindanao in Oſtindien, Hauptort der dortigen ſpaniſchen Etabliſſements, mit 1200 Einwohnern.

Sambuco, ital., Flieder, Hollunder.

Sambucus nigra, lat., Hollunder oder Flieder.

Samechbalſam, das Salz, welches bey der Bereitung des Samechgeiſtes (ſ.) zuletzt übrig geblieben.

Samechgeiſt, ein Stoff, der durch öftere Abdeſtillation des Weingeiſtes vom Weinſteinalkali gewonnen worden.

Sameland, ſ. Lappland.

Samen, Saamen, lat. Semen, diejenigen Gewächstheile, welche zur unmittelbaren Hervorbringung neuer Gewächſe derſelben Art dienen, zum Theil mit Oelen, zum Theil mit Kleb- und Zucker- oder Mehlſtoff angefüllt und daher zu Speiſen, zum Brauen, Brennen geiſtiger Waſſer, zu Farben, Arzneyen, Oelen, Kleiſtern und zur Ausſaat und Erzeugung von Gewächſen u. a. brauchbar; es giebt Blumen- und Gemüſekraut-Samen, S. für Apotheker, wärmende große (Fenchel, Kümmel, Anis, welſcher Kümmel) und kleine (Ammey-, Eppich- und Möhren-Samen), kühlende große (Gurken, Kürbiß-, Melonen-, Zitronen-), kleine (Endivien-, Laktuk-, Lattich-, Burzelkraut Samen); **Anis** (ſ.), **Fenchel** (ſ.), **Koriander** (ſ.) u. a. kommen aus Thüringen, über Erfurt, Arnſtadt, Gotha aus den Gegenden von Bamberg, aus Italien, Südfrankreich, Neapel, Sicilien; Blumen-Samen wie auch Futterkräuter-, Klee-, Eſparzeit-, Lucerne-Samen aus Holland, Flandern, England, von Orleans, le Mans u. a., der Samen zu Tannen-, Fichten-, Eſchen-, Buchen-Pflanzungen kommt vom thüringer Gebirge und andern Waldgegenden Deutſchlands; guter Same muß reif und friſch ſeyn.

Samenkorallen, kleine Bohnen, roth, mit einem ſchwarzen Fleckchen am Keimende, an Fäden gereihet zum Halsſchmucke der Frauen brauchbar; ſtammen vom Abrus precatorius und Glycine frutescens.

Samenlack, ſ. Gummilack.

Samenmilch, ſ. Emulſion.

Samen-Perlen, 1) ganz kleine noch nicht durchbohrte Perlen, zum Stoßen in Apotheken brauchbar; 2) kleine durchbohrte Perlen für Stickereyen.

Samestre, Korallen, rohe und gearbeitete, die nach Smyrna gehen.

Samian earth, engl., ſamiſche Erde.

Samilis, ein ſehr reicher Zeug, von ſeidenem Aufzug, mit einem Einſchlag von goldenem Lahn.

Samis, ſ. Samilis.

Samiſche Erde, eine Siegel-Erde oder weißer Thon von Samos im griechiſchen Inſel-Meere.

Samki, ruſſ., Schlöſſer.

Samkoſten, Saumkoſten, heißen an einigen Orten die Zubußen im Bergbau.

Samland, Landſchaft in Oſtpreußen, zwiſchen dem Pregel, dem friſchen und curiſchen Haff und der Oſtſee; an den Küſten wird viel Agatſtein gefiſcht.

Sammarang, ein guter Kaffee von Java; kommt durch die Holländer.

Sammet, ein ganz ſeidenes Gewebe mit aufgeſchnittenen Haaren meiſt nur auf der rechten Seite, zu Kleidern, Decken von Mädren u. d. brauchbar; es giebt glatten einförmigen, der haarig und ohne Bildung, Streifen u. dgl. iſt, geſchornen mit eingedrückten (durch warmes Eiſen hervorgebrachten) Bildern; gemuſterten aber nicht gedruckten, ſtreifigen mit Atlas- oder Sammet-Streifen, blumenreichen mit Atlas-Grund und ſammtenen Blumenzweigen, bey welchen der Grund auch Gold- und Silberfäden haben und reich ſeyn oder eine andere Farbe haben kann, als die Blumen haben, oder der Grund griſett- oder dauphinartig iſt; ferner giebt es ſchweren, vierhaarigen mit 4 bunten Streifen auf jeder Saalleiſte, dreyhaarigen und Mittelſorten, zweyhaarigen; ferner langhaarigen, **Pelzſammet** (ſ.), **Panne** (ſ.); ferner Doppel-Sammet, der auf jeder Seite Sammet, jeden auf jeder von einer andern Farbe hat, ciſelirten franzöſiſchen u. a.; kommt in Deutſchland von Leipzig, Potsdam, Hamburg, Frankfurt a. M., Krefeld, Hanau, Roveredo, Alaquato Vicariati, in Italien von Genua (ganz vorzüglicher, für Italien, Deutſchland, London, Paris, Spanien, Portugal), Mayland, Venedig; aus Holland von Utrecht, in Frankreich von Lyon (vorzüglicher für alle europäiſche Länder), von Aix in der Provence, Nimes, Tours, Paris, Evreux in der Normandie, u. a.; aus England von London, Spitalfields, Canterbury, zum Theil gemalt.

Sammet, ungeſchnittener, Sammet, der keinen rauhen aufgeſchnittenen Flor hat; **Sammet von beyden**, iſt doppelter Sammet; **S., geblümter, gezogener**, Sammet mit Blumen, die die natürlichen in Farben und deren Abſtufungen nachahmen.

Sammetbänder, Bänder von Seide mit einer rauhen Sammetfläche; es giebt ſchmale ſchwarze hauptſächlich von Venloo und der Gegend, und andere dem **Sammet** (ſ.) ähnliche; kommen in Deutſchland von Iſerlon, Kaiſerswerth, Chemnitz, Iſſum Wien u. a.; ſ. Sammet.

Sammetblume, ſ. Amaranth.

Sammetbürſte, eine kleine Bürſte von weichen Pferdehaaren, womit man ſammtene Kleider ausbürſtet.

Sammetkork, die beſte weichſte Sorte des Korkes.

Sammetmalerey, eine neue von den Engländern verbreitete Erfindung, die bunten Blumen und Verzierungen, wie auch Vergoldungen mit aufgetragenen Farben herzuſtellen.

Sammetmeſſer, 1) für Bortenwirker, eine kleine Klinge mit einer ſcharfen kleinen Schneide an dem einen Ende, und einem Bügel an dem andern, womit die Augen oder Schlingen des Sammets zerſchnitten werden, aus denen dann der Flor entſtehet; 2) für Sammetweber, ein 10 – 12 Zoll langes, 4 Zoll breites äußerſt ſcharfes Meſſer, womit der Sammet gleich beym Weben glatt geſchoren wird.

Sammetnelke, eine Zier- und Garten-Pflanze, lat. Tagetes.

Sammetroſen, eine Art Roſenblumen, deren Blätter auf der obern Seite eine ſehr geſättigte, dem Sammet ähnliche Farbe haben.

Sammetſchwarz, Elfenbeinſchwarz.

Sammetſpitzen, ſchwarze auch bunte Spitzen, in welchen Blumen mit Schenille, wie mit Sammet hervorgebracht ſind; kommen vom ſächſiſchen Erzgebirge, zumal von Annaberg, und gehen nach Spanien u. a.

Sammler, ein Lumpenſammler, der Hadern und Lumpen einhandelt, um ſie an Papiermühlen abzuliefern.

Sammthaftige Farbe, die dunkle düſtre Farbe eines Edelſteins.

Samojeden, ruſſiſche Völker, fangen im Gouvernement von Archangel an und erſtrecken ſich am Nord- und Eismeer bis an den Fluß Lena, wohnen alſo theils in Europa, theils in Sibirien, treiben Fiſcherey, Jagd von Füchſen, Wölfen, Rennthieren ꝛc., und kommen oft des Handels wegen nach Archangel.

Samondrachi, türkiſche Inſel und Stadt unweit der Küſte Thraciens im Archipelagus, mit einem Hafen.

Samos, bey den Türken Susam adassi, bergige Inſel im Archipelagus, ſüdweſtlich an der Küſte von Natolien, von Griechen bewohnt, liefert vortrefflichen Wein, Seide und Bauholz. Der Hauptort Chora hat 300 Häuſer.

Samosch, Szamos, 2 Flüſſe in Siebenbürgen, davon der ſogenannte große Samoſch hinter der Stadt Biſtritz entſpringt, den kleinen zu ſich nimmt und in die Theiß fällt; er iſt für kleine Fahrzeuge ſchiffbar.

Samos-Wein, Samiſcher Wein, ein griechiſcher Muskateller von Samos, iſt weiß (der beſſere) und roth, meiſt gedeckt; geht nach den benachbarten Inſeln, nach Rhodus und Napoli di Romagna.

Samoszin, Stadt im Kaminer Kreiſe im Netzdiſtrict, mit 1010 Einwohnern, meiſt Tuchmachern.

Samour, franz., Zobelfelle.

Sampane, Art chineſiſcher Fahrzeuge mit verſchiedenen Abtheilungen, platt und mit Rohrmatten bedeckt, die über Bogen von Bambusholze geſpannt ſind.

Samphire, Sea S., engl., Meerfenchel, Crithmum maritimum.

Sample, engl., eine Probe, ein Muſter; to Sample, Muſter zeigen.

Samschaniü koschi, ruſſ., ſämiſch Leder.

Samsöe, däniſche Inſel zwiſchen Jütland und Seeland, mit Getreideausfuhr.

Sampsuchus, Majoran.

Samsun, ſonſt Amisus, beträchtliche türkiſche Handelsſtadt in Natolien, mit einem Hafen, führt Hanf, Seide, Ochſen und Büffelhäute aus und iſt das Entrepot für die baumwollenen Gewebe von Amaſia.

Samukin, ein Kauffahrer in der Levante, beſonders bey den Türken, der nur an dem Ufer bleibt.

Samurdin, ein ſehr weit gebauter Rheinkahn mit einem überſetzten Maſt, zum Holzfahren auf den Canälen in Holland.

Sanamunda, Benedictenwurz.

Sanaria, Sanickel.

Sanas, oſtindiſche Kattune, meiſt von mittler Güte; kommen durch die Holländer, Dänen, Franzoſen, es giebt blaue, mittlere, ſuperfeine u. a. Sorten.

Sanative chocolate, engl., Geſundheits-Schokolade; — Thea, Geſundheits-Thee; — S. salve, Heil-Salbe.

San Bartolomeo de Chillan, kleine ſpaniſche Stadt in der americaniſchen Provinz Chile, mit viel Getreide, Wein und guter Wolle.

San Biase, Canton im diesſeitigen Calabrien in Neapel, mit dem beſten weißen und rothen Wein, der häufig in Italien, Frankreich ꝛc verfahren wird.

San Carlos, neu angelegter Ort und Hafen an der Südgrenze Cataloniens in Spanien, wo der Ebro durch einen Canal in das Meer geleitet iſt.

San Carlos de Mantanzas, Stadt an der Südküſte der Inſel Cuba in Weſt-

indien, mit 7000 Einwohnern und einem guten Hafen.

San Catalina, kleine ſpaniſche Inſel auf dem Mar del Nort, gegen die Küſte von Terra firma in Nordamerica, mit einem ſehr bequemen Hafen.

Sancerre, Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 3520 Einwohnern, verſendet guten Wein, Getreide und Hanf.

Sancerre, kleine Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 2530 Einwohnern, Fabriken von Leinwand, Glas und Leder, auch Handel mit Wein und Wolle.

Sancerre, franz., ein guter Wein aus Berry, iſt roth und dem mittlern Burgunder gleich.

Sanchee Paat, oſtindiſche Pflanzen-Faſern, zu Stricken brauchbar; ſ. Paat.

San Cipriano, Ort im Königreich Neapel, in deſſen Gebiet ſehr viele wollene Bettdecken gewebt werden.

Sancir, franz., verſinken, untergehen, von Schiffen.

San Clemente, Ort in la Mancha an der Nordgrenze, mit vortrefflichem Wein und Safran in der Gegend und einer Meſſe.

San Cruz, kleine Stadt und Hafen auf der canariſchen Inſel Palma, mit 3700 Einwohnern. Hier landen die meiſten nach Oſtindien und Südamerica ſegelnden Schiffe, um Erfriſchungen oder weißen canariſchen Wein einzunehmen, der in großen Quantitäten verführt wird.

San Cruz de Trianna, auch Rancagne, Hauptort der gleichnamigen Provinz in der ſpaniſchen Landſchaft Chile in America, ſüdlich von San Jago, mit Getreide, Salz und Gold in der Gegend.

Sand, bayriſcher Ort im Bambergiſchen am Mayn, mit 300 Familien, die ſich vom Korbmachen nähren. Die Waare wird nicht bloß in die Umgegenden, ſondern ſogar bis nach Rußland verſchickt. Die Einwohner treiben auch Schiffbau.

Sand, feine Theile von verſchiedenen Steinarten, zum Beſtreuen des Fußbodens in Zimmern (der weiße), zur Verfertigung des Glaſes oder zum Beſtreuen der geſchriebenen Schrift, Streuſand genannt, zum Theil dunkelblau, oder mit Gold- und Silber-Glimmer vermiſcht, aus Katzen-Gold und Silber, Strahlen-Gyps u. a. bereitet; kommt in Deutſchland vom Erzgebirge, aus Norwegen, von Syndfiord, Juſtedalen u. a. über Kopenhagen;

Sand von Siena, ſ. Polvere del Diavolo.

Sand, engl., Sand; — Common, house S., Hausſand; — Bird S., Vogelſand.

Sandal, franz., Santal.

Sandales de bain, franz., Bade-Pantoffeln.

Sandalino, ein geringer Zeug von Wolle; geht von Venedig über Livorno nach Spanien.

Sandalo, ital., ſpan. und port., Sandelholz.

Sandals, glatte oder geſtreifte Taffete, die von den griechiſchen Inſeln, in die übrigen türkiſchen Staaten gehen; es giebt feuerfarbige, himmelblaue, lichtgrüne, karmeſinrothe, lichtgelbe, papageygrüne und dunkelgrüne.

Sandals, engl., leichte Frauenſchuhe.

Sandal wood, engl., Sandelholz; ſ. Sanders; — S. w. fans, Fächer von Sandelholz aus Oſtindien.

Sandarac, Gum S., engl., Sandarakharz, wird von einer Art Thuia gewonnen; kommt aus Africa.

Sandarac, franz., Wachholderharz; rother Arſenik.

Sandarac, mineral S., engl., natürlicher Hüttenrauch aus Böhmen und Sachſen von ſchönem Orange-Scharlach, zum Malen brauchbar.

Sandarac des Arabes, franz., Wachholderharz.

Sandaracha mineralis, ſ. Hüttenrauch.

Sandarack, Sandarach, lat. Gummi Sandaraca, ein Harzgummi, aus Zeder- und Wachholderbäumen in heißen Ländern, gelb, von harzigem Geruch und Geſchmack, in Tropfen und klar oder braun und unrein; zum Räucherwerk und zum Planiren der Bücher, wie auch zu Firniſſen brauchbar; kommt aus Fez und Marokko, von Saphis und St. Croix aus der Levante und Syrien über Amſterdam, London, Livorno, Marſeille; Sandarack auch ein erhöhetes Auripigment, Sandarache arabum, oder rother Schwefel genannt, hochroth, dem Zinnober ähnlich und von Schwefelgeruch.

Sandaraka, poln., Rauſchgelb.

Sandaraque, franz., Sandarack.

Sandastres, Garamantiles, ein köſtlicher Stein, außen dunkel aber glänzend, im Innern durchſichtig, mit kleinen goldenen Flecken, wie mit Tropfen bezeichnet; kommt aus Aethiopien und von der Inſel Ceylon.

Sandau, Ort im Pilſener Kreiſe

in Böhmen, mit 180 Häuſern, Wollenmanufacturen und einem Sauerbrunnen in der Nähe.

Sandbank, franz. banc de sable, Strecken von lauter Geſchieben oder abgeriſſenen und abgeſtoßenen Steinen, am Meeresufer, oft auch mitten in der See.

Sandbeere, lat. Arbutus uva ursi, oder herba uvae ursi, ein einheimiſches Gewächs; ſ. Bärenbeerſtrauch.

Sandbössor, ſchwed., Sandbüchſen.

Sand boxes, engl., Sandbüchſen.

Sandbüchſe, Streubüchſe, eine Büchſe mit einem feindurchlöcherten Deckel, für Streuſand, womit ein friſchbeſchriebenes Blatt Papier beſtreuet wird.

Sand cushion oder bag, engl., ein Sandkiſſen für den Pettſchaftſtecher.

Sandelholz, Santelholz, lat. Lignum Santalum, ein hartes ſchweres Holz aus Oſtindien; zu eingelegten Arbeiten, zu Räucherwerk, zum Veredeln des Branntweins, und zum Theil zum Färben des Branntweins und Weins und zu Holztränken brauchbar; es giebt weißes, gelbes, rothes und blaues, Kaliaturholz genannt; das weiße ſind die äußerſten Holztheile gegen die Rinde; das gelbe iſt der Kern, vorzüglich bitter und gewürzhaft; das rothe iſt geſchmack- und geruchlos, und kommt von einem andern Baume; kommt von Timor, den Fernandez-Inſeln, der Küſte Coromandel u. a., hauptſächlich durch die Holländer, die es auch gemahlen verkaufen; ſ. Camwood; das blaue Sandelholz heißt dann Grieß- oder Schlangenholz, oder ceylonſcher Nußbaum, das gelbe Adlerholz.

Sandelhout, holl., Sandelholt, dän., Sandelholz.

Sanders, engl., Sandelholz; es giebt citrine oder yellow; das gelbe iſt das vorzüglichere Kernholz, und white, weißes; — S. blue, Bergblau; heißt im reinen Zuſtande Azure of copper, S. green, Berggrün, im reinen Zuſtande, Malachite (ſ.).

Sandersleben, kleine Deſſauiſche Stadt an der Wipper, mit 1550 Einwohnern, braut gutes weißes Bier.

Sandever, engl., Glasgalle; ſ. Sandiver.

Sandguß, der Guß von Eiſen, der in Sandformen geſchieht; der Lehmguß wird in Lehmformen gemacht.

Sandgut, die dritte und geringſte Art des Knaſtertabaks in Holland; es ſind die untern Blätter.

Sandham, ſchwediſche Inſel un[d] Hafen in Upland, wo alle nach und vor Stockholm kommende Schiffe viſitirt werden.

Sand hill Rabbits, engl., ein Art Kaninchenfelle aus Holland (hol[l.] Duin Konynen).

Sandhuse, dän., Sandbüchſen.

Sandia, ſpan., Waſſermelone.

San Diego, ſpaniſche Stadt un[d] Hafen in Neumexiko.

Sandiver, engl., Glasgalle.

Sandix, rothgebrannter Maſſikot, ei[n] rothes Pulver aus gebranntem Bleyweiß, dem Mennig ähnlich, aber theurer, ſchwer zur Malerey brauchbar.

Sandläufer, iſt die Beckaſin, ein Vogel.

Sandlöffel, ein großer runder eiſerner Löffel, womit Sand auf das bi[s] zum Fließen erhitzte Eiſen geſtreut wird, damit es etwas abgekühlt werde.

Sandlooper, eine Sanduhr.

San Domingo de la Calçada, Stadt in der Provinz Burgos in Spa[-]nien, mit viel Flachs in der Gegend. Die Hauptſtadt der gleichnamigen Inſel hat über 25,000 Einwohner, einen guten Hafen und eine Münze.

Sandomir, Stadt in Polen, mit 616 Häuſern, 4700 Einwohnern, ſehr viel Eiſen und einigem Handel.

Sandraha, ein ausländiſches Holz noch ſchwärzer als Ebenholz und einer ſchönen Glättung fähig; kommt von Ma[-]dagaskar.

Sandriedgras, Flugſandried, Eiſerpeten, lat. Carex arenaria, ein Gewächs ſandiger Gegenden, eine Art Segge, deſſen braune Wurzel von ter[-]pentinähnlich[e]m Geruche gegen veneriſche Uebel brauchbar und ein Stellvertreter der Saſſaparillwurzel iſt; kommt aus der Mark Brandenburg u. a.

Sands, engl., Sandbänke.

Sandſchaufel, Mullpflug, eine große hölzerne mit Eiſen beſchlagene Schau[-]fel, womit man leicht Anhöhen abtragen oder Vertiefungen ausfüllen kann, indem man Menſchen oder Vieh daran ziehen läßt.

Sandſchelle, eine Sandbank oder auch Untiefe im Waſſer.

Sandſieb, ein Sieb aus Blech, durchlöchert und zum Ausſtreuen des San[-]des in Gärten brauchbar.

Sandſtein, ein zuſammengeſetzter Stein aus gröbern oder feinern Quarz[-]ſandſtückchen, zum Bauen brauchbar; es giebt ſehr rauhen, meiſt feſten, daher la[-]gerhaften, feuerfeſten, und weichen, der

leicht verwittert, meiſt weißgrauen oder geſtreiften, blätterichen, ſchieferichen.

Sandſtein, eine Sorte Bernſtein.

Sandtorte, ein ſehr ſchmackhaftes Backwerk, aus feinem Mehl, Eyern, Zucker und Schmelzbutter bereitet.

Sanduhr, Stundenglas, ein Werkzeug, welches aus 2 kegelförmigen gläſernen Behältern beſteht, welche Sand abwechſelnd erhalten und ſich denſelben mit den Oeffnungen auf ihren Spitzen mittheilen; zur Beſtimmung der Stunden brauchbar; kommen von Nürnberg, Fürth und Sonnenberg; es giebt einfache für 1 Stunde, und mehrere neben einander in einen einzigen Rahmen geſetzt.

Sandwich, engl., ein Butterbrot mit aufgelegten Fleiſchſchnitten; — S. boxes, kleine irdene Doſen dafür; — Sandwiches auch kleine irdene Doſen, die dasjenige enthalten, was man zur Bereitung einer kalten Küche braucht.

Sandwich, kleine Stadt an der Küſte der Provinz Kent in England, mit einem Hafen.

Sandwich-Inſeln, 11 Inſeln im Südmeer, zwiſchen der Inſel Formoſa und Californien; die merkwürdigſten ſind Neeheehow und Waihi, oder O-Whyhen. Das Land iſt ein ſehr bequemer Erfriſchungsort an Lebensmitteln für die Schiffer, welche des Pelzhandels wegen die Nordweſtküſte von America beſuchen. Für den auswärtigen Handel hat man Sandelholz in Menge gefunden, welches in Oſtindien ſehr geſucht wird.

Sandyhook, Stadt in Neuyork in Nordamerica, mit 2500 Häuſern, ſtarkem Auſternfang und Handel.

Saneamento, ſpan., Schadloshaltung, Erſatz; Saneador, der Bürge.

San Erini, Santorin, türkiſche Inſel im Archipelagus, mit 12,000 Einwohnern, meiſt Griechen; liefert Wein und Baumwolle.

Sanfanting, anſehnlicher Handelsplatz im Reiche Bambara am Niger in Africa. Die nördlichen Mauren vertauſchen hier das Steinſalz der Wüſte gegen Goldſtaub und Baumbutter.

San Fernandez, kleine Stadt in der Provinz Colchagua in der americaniſchen Landſchaft Chile, mit viel Getreide, Wein, Obſt und Gold in der Gegend.

San Fiorenzo, Stadt auf der Inſel Corſika am gleichnamigen Meerbuſen, mit 1500 Einwohnern und einem Hafen.

Sang, franz., Blut; — S. de bouc, de bouquetin, Bock-, Steinbockblut; letztes iſt vorzüglicher; — de dragon, S. Dragon, Drachenblut; en gâteaux, in Täfelchen, wird meiſt in Holland verfälſcht.

Sangaletas, port., Schetterleinwand.

Sangaletten, Sangalettleinen, 1) böhmiſche und ſchleſiſche Leinen, theils roh, theils blaugefärbt; 2) Futterleinen aus Schleſien, die zu Hamburg zugerichtet und ſchwarz, roſenroth, purpurroth, mordoréfarbig, gelb, licht- und dunkelblau gefärbt werden; man theilt ſie auch in Sandalas, ſpan. auch Olandillas genannt, eigentliche Sangaletten, und Lustrinos de Lino, nur zu Hutfutter brauchbar; gehen von Friedland u. a. nach Spanien, Portugal, Italien, Weſtindien, America; ſtammen urſprünglich von Sankt Gallen.

Sangalettes, Toiles S., franz., böhmiſche Leinwand, zu St. Gallen zugerichtet, zum Theil gefärbt und nach Frankreich und Italien verſendet.

Sangalle, Sangalline, italien., Schetterleinwand.

San Georgio della Mina, ein von den Portugieſen angelegter Platz an der Goldküſte von Guinea in Africa, jetzt Hauptort der Holländer auf der Goldküſte, von welchem alle übrigen 13 Factoreyen dieſer Küſte abhängen. Der Handel mit Gold, Elephantenzähnen und Sclaven beſchäftigt 15 Schiffe.

Sang dragon, franz., Drachenblut.

Sangerhauſen, Amt und Stadt im thüringiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 515 Häuſern, 3600 Einwohnern, darunter viele Schuhmacher, Salpeterſiedereyen, einer Kupferſchmelzhütte in der Nähe, Handel mit Getreide, und einem dreytägigen Roß- und Viehmarkt auf Trinitatis.

Sanggris, ein ſehr ſtarkes Getränk aus Maderawein, mit Zucker, Zitronenſaft, Zimmt, Gewürznelken, Muskatennüſſen, geröſteter Brotrinde in einer Schale bereitet.

Sangiovese, ital., ein Wein von gutem Geſchmack und gewürzhaftem Geruch; geht aus dem Kirchenſtaate von Imola durch Italien.

Sangles blancs, franz., holländiſcher Spitzen-Zwirn, zum Zänkeln der Kanten brauchbar.

Sangles, franz., Gurt- und Sattelrieme von Hanf und Seilerarbeit zu Stuhlbeſchlägen, und Hausgeräthen und zu Sattelriemen für Laſtthiere und Pferde brauchbar; es giebt lange, ſchmale, ſtarke, grobe für Laſtthiere, und breite feinere für Seſſel, Ruhebänke u. a., ſind weiß oder

grau, mit und ohne blaue oder rothe Streifen; kommen von Argenteuil, Chalons in Champagne, Corbonne in der Picardie, Paris; ſ. Bordures und Einfaſſung; — S. blancs, ein ſchöner holländiſcher Spitzenzwirn; — S. bleus, blau gefärbtes Garn, um die Leiſten, Linteaux, in glatten Tiſchtüchern hervorzubringen, S. bleus bon teints, kommt von Troyes in Champagne.

Sanglier, franz., wildes Schwein; — Soies de S., Borſten vom wilden Schwein.

Sangrac, ein ſtarkes Getränk; ſ. Sanggris.

Sangre de drago, port., Drachenblut; en gotas, feines; en hierba, en hojas de mazorca, in Baſt.

Sangsues, franz., Blutegel.

Sangue, ital., Blut; dient zur Bezeichnung gewiſſer rother Korallen-Sorten im Korallenhandel zu Livorno; es giebt 1) eine Schiuma di sangue, Blutſchaum, die erſte Sorte; 2) Fior di sangue; 3) Primo sangue; 4) Secondo sangue; 5) Terzo sangue.

Sangue di drago, ſpan., Drachenblut.

Sanguesa, Stadt im ſpaniſchen Königreich Navarra, am Fluſſe Aragon mit 2600 Einwohnern und einigem Handel

Sanguigna, ital., Blutſtein.

Sanguinaria, lat., Täſchelkraut

Sanguine, franz., Blutſtein; à brunir, oder dure, Bruniſtein; à crayon, Röthelſtein.

Sanguinho, blutrothes Holz zu Tiſchlerarbeiten brauchbar; kommt von Tercera.

Sanguinoles, Poires S., franz., Blutbirnen.

Sanguis draconis, lat., Drachenblut.

Sanguisorba, lat., Pimpinell.

San Hubes, Stadt und Hafen am Ausfluſſe des Sandao in Portugal, iſt wegen ſeines Salzes eine ergiebige Quelle für den portugieſiſchen Handel. Die Siedereyen beſchäftigen viele Menſchen; der Preis iſt gewöhnlich 2000 – 2500 Rees der Moys, und die Ausfuhr der nordiſchen Nationen, als der Dänen, Schweden und Hamburger, die gewöhnlich zur Rückladung, wenn ſie ſich nicht mit Retouren von oſt- und weſtindiſchen Producten befrachten können, Salz einnehmen, berechnet man auf 160,000 Laſten, jede zu 50,000 Pfund.

Sanickel, lat. Sanicula europea auch Sanaria, ein einheimiſches Doldengewächs, deſſen ſchwarze, inwendig weiße Wurzeln und herbe Blätter von zuſammenziehendem Geſchmacke zur Arzney brauchbar ſind.

Sanicle, engl., Sanickel, lat. Sanicula.

San Jorge (S. Georg), eine zu Portugal gehörige azoriſche Inſel, mit 5000 Einwohnern, viel Weizen und gutem Wein.

San Juan, Stadt am gleichnamigen Fluſſe in der ſpaniſchen Provinz Cuyo in Südamerica, mit 6000 Einwohnern und bedeutendem Handel mit Granatäpfeln und anderem feinen Obſte, auch mit Liqueurs und Vicogneh äuten.

San Juan de Puerto Rico, eine große antilliſche Inſel in America auf dem mexikaniſchen Meere, mit 182 Quadratmeilen, 8000 Einwohnern, darunter viele Neger, viel Zucker, Gummi Salz, Goldſand ꝛc. Die gleichnamige Hauptſtadt hat einen guten Hafen.

Sanitätsgeſchirre, ſ. Geſundheits-Geſchirre.

Sankt Aegidien, Tilgen, Ort im Schönburgiſchen Amte Glauchau, mit 150 Häuſern, vielen Leinwandwebern, Strumpfwirkern, 2 Jahrmärkten und Jaſpis in der Nähe.

San Anton, holländiſches Fort und Handelsplatz auf der Goldküſte in Africa.

St. Domokos, ſ. Szent.

St. Galletten, Schetterleinwand.

St. Georg, Stadt in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit 1000 Einwohnern und ſehr vorzüglichem Weinbau.

St. Georgon, ein zu Kroatien gehöriger Ort an der Küſte von Dalmatien, unweit Zeng, mit Fiſcherey und Holzhandel.

St. Gertraud, Ort im Klagenfurter Kreiſe in Kärnthen, mit einem ſilberhaltigen Eiſenbergwerk und einem Hammerwerk.

St. Goar, Gewer, Hauptſtadt in der niedern Grafſchaft Katzenelnbogen am weſtlichen Ufer des Rheins, mit 200 Häuſern, 1000 Einwohnern, Schifffahrt, Lachsfang und Handel mit Wein, Leinwand und Vieh.

St. Hermagor, Ort im Villacher Kreiſe in Kärnthen, mit Kupfergruben in der Nähe.

St. Hubert, kleine Stadt im vormaligen Departement Sambre und Maas (Luxenburg), mit 1250 Einwohnern und viel Eiſen und Eiſenwaaren in der Gegend.

Sankt Hubert, Ort im Cölniſchen (vormals Departement der Roer), hat nebſt dem Orte Broicher 1650 Einwohner, beträchtliche Viehzucht und verſendet ſehr gute Butter.

St. Jacob, Ort im Canton Baſel in der Schweiz, an der Birs; den hieſigen guten Wein nennt man Schweizerblut.

St. Jeorger, ein Ungar-Wein.

St. Immer- oder Himmer-Thal, auch Ergue, Erguel, ein 10 Stunden langes Thal in der Schweiz, von den Grenzen der Grafſchaft Valengin bis an die der Cantons Solothurn und Bern, mit Viehzucht, Käſen, auch Manufacturen von Kattunen und Spitzen. Der Hauptort Courtelari verfertigt viele Uhren.

St. Jörgen, Ort im Laibacher Kreiſe in Krain, verfertigt viel grobes Tuch.

St. Jörgenſtadt, Bergſtädtchen im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit einem guten Zinnbergwerk.

St. Johann, Ort im Adelsberger Kreiſe in Krain, mit vorzüglichem Wein- und Oelbau.

St. Johannes, Ort unweit Bayreuth, mit 135 Häuſern und gutem Obſt- und Hopfenbau.

St. Lambrecht, Ort im pfälziſchen Oberamte Neuſtadt (Departement Donnersberg), mit 1000 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

St. Leonhard, Ort in Oeſterreich, Unter-Mühlviertel, verfertigt viel Zwirn.

St. Leonhard, Ort im Marburger Kreiſe in Steyermark, mit 200 Häuſern und ſehr gutem Weinbau.

St. Leonhard, kleine Stadt nahe am Fluſſe Ladant in Kärnthen, mit einigen Eiſenwerken.

St. Magnus, Ort an der Wümme unterhalb der Stadt Bremen, treibt Schiffbau und Wallfiſchfang.

St. Margarethen, Ort im Rheinthal, zum Canton St. Gallen gehörig, mit viel Weinbau.

St. Mihaly (Nagy), Ort im Sempliner Comitat in Ungarn, mit 200 Häuſern, einer Salzniederlage und beträchtlicher Viehzucht.

St. Niclaas, St. Nicolas, Ort im Lande Waas in Flandern (Departement der Schelde), mit 10,900 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht in der Gegend und Handel mit Getreide, Schlachtvieh, Pferden, beſonders aber mit Leinwand.

Sankt Nicolai-Inſel, St. Niklas, eine capoverdiſche Inſel in Africa, den Portugieſen gehörig, mit 6000 Einwohnern, einem guten Hafen und Baumwollenmanufacturen in der gleichnamigen Stadt.

St. Peter, Ort im Laybacher Kreiſe in Krain, mit vielen Töpfern in der Gegend.

St. Petersberg, Ort im Oberinnthal in Tyrol, mit 1260 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau, vielen Leinwebern und Senſenſchmieden.

St. Pölten, kleine Stadt in Oeſterreich ob dem Wiener Wald, 8 Meilen von Wien, am Fluſſe Draſam, mit 500 Häuſern, Manufacturen von Cotton und andern Baumwollenwaaren, Steingut, 4 Papiermühlen und gutem Safran in der Gegend.

St. Sebaſtian, Hauptſtadt der ſpaniſchen Landſchaft Guipuſcoa, mit 12,000 Einwohnern, einem Hafen und großem Handel mit Eiſen, Stahl und Wolle.

St. Sebaſtians-Vorgebirge, die nördlichſte Spitze der Inſel Madagaskar in Africa, mit dem Hafen St. Sebaſtian in der Nähe.

St. Thomáinſel, portugieſiſche Inſel auf dem Meerbuſen St. Thomá im Meer von Guinea in Africa, liegt unter der Linie, und bringt Ingwer, Zucker, Melonen und Palmbäume hervor. Die Hauptſtadt St. Thomá hat 2800 Einwohner und einen guten Hafen.

St. Thomas, eine von den kleinen Antillen, eigentlich Virgins-Inſeln, mit 4 Quadratmeilen, Dänemark gehörig, bringt Pomeranzen, Zitronen, Limonen ꝛc., vorzüglich aber Tabak und Zucker. Die Factorey iſt ein großes Gebäude mit Waarenlagern und Gelegenheit zur Aufnahme der Neger, welche den Spaniern verkauft werden. Die gleichnamige Stadt hat einen guten Hafen. Die evangeliſche Brüdergemeinde hat auch 2 Colonien auf dieſer Inſel. Der daſige Handel iſt beträchtlich.

St. Veit, Stadt in Kärnthen an der Glan, unweit Klagenfurth, mit 300 Häuſern, 5000 Einwohnern, einer beträchtlichen Bleyweißfabrik; hier iſt die Hauptniederlage des kärnthenſchen Eiſens.

St. Veit am Flaum, ſ. Fiume.

San Lucar, Vorgebirge bey Californien in Nordamerica, wo die Spanier ihre Hauptcolonie haben.

San Lucar, ein ſpaniſcher Wein.

San Luis de Potosi, Stadt in der Audiencia von Guadalaxara in

Mexiko, mit 9000 Einwohnern und reichen Silbergruben.

San Margarita, auch la Gorgona, kleine Inſel auf dem toscaniſchen Meere, zwiſchen den Florentiniſchen Küſten und Corſika, mit wichtigem Sardellenfang.

San Marino, Hauptſtadt der gleichnamigen Republik im Herzogthum Urbino in Italien, mit 5000 Einwohnern und gutem Weinwachs.

San Martinho, Ort im Norden der Provinz Eſtremadura in Portugal, mit einem Hafen und Fiſcherey.

San Mattheo, kleine Stadt in Valencia in Spanien, mit 1900 Einwohnern, gutem Wein- und Oelbau.

Sannas, ſ. Sanas.

Sannocchiali, ital., Ferngläſer.

San Orphano, türkiſche Stadt im Paſchalik von Salonichi in Macedonien, mit lebhaften Seilerarbeiten.

San Paulo, portugieſiſche Capitania (Statthalterſchaft) in Braſilien, mit Metallen und Baumwolle zum Handel.

San Petri Isla oder Insula, Ort auf der ſpaniſchen Inſel Leon unweit Cadix, mit 7400 Einwohnern, einer Schule für junge Seeleute und einem Corps von Seeartilleriſten.

San Pietro, Inſel des mittelländiſchen Meeres, an der Südweſtſeite von Sardinien, mit vielen Kaninchen und Korallen.

San Remo, Stadt im weſtlichen Theil des Genueſiſchen Gebietes (vormals Departement Montenotte) in Italien, mit 7000 Einwohnern, einem Hafen und ſtarkem Handel mit Oel und Zitronen.

San Remo, ein guter Muskateller von Poggio bey San Remo.

San Servolo, Serf, Ort im Adelsberger Kreiſe in Krain, unweit Trieſt, mit vortrefflichem Wein- und Oelbau.

Sans-fin, franz., ohne Ende; — Vis s. f., Schrauben ohne Ende.

Sans Nuance, franz., ein reicher Zeug mit goldenen Blumen, zu reichen Galakleidern, Roben u. a. brauchbar; der Grund iſt Grosdetour-Atlas-, oder Fond d'or-, oder Canelle-, Lahn-, Liseré-, Glacé-, Chenille-, Cordonnet- oder friſirter Grund.

Sanspareil, franz., ein kleiner Kamelott.

Sans Peine, franz., eine Art Pikeh oder Piqué.

Santa, eine zu Bantam und auf der ganzen Inſel Java, auch auf den benachbarten Inſeln gebräuchliche Rechenmünze, beſteht aus 200 an einer Strohſchnur angereiheten Caxas, die ſo viel als 9 holländiſche oder 11 franzöſiſche Pfennige gelten; 5 Santas = 1 Sapocu, 3 Stüver 9 Pf. holländiſche oder 7 Sols 6 Deniers franzöſiſche Münze.

Santa Barbara, die Kammer der Artilleriebedienten auf einem Schiff, von ihrer Patronin, der heiligen Barbara; ſie iſt im Hintertheil unter der Kammer des Capitains und über der Pulver- und Zwiebackskammer. Manchmal verſteht man die Pulverkammer ſelbſt darunter.

Santal, franz., Sandelholz; ſ. Sandal.

Santa Maria, eine azoriſche Inſel, mit 5000 Einwohnern, verfertigt gute Töpferwaaren.

Santa Martha, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz im ſpaniſchen Vicekönigreich Neugranada in Südamerica, mit 3000 Einwohnern und einem guten Hafen. Die Provinz iſt reich an edlen Baumfrüchten und Gold.

Santander, Stadt an der Küſte der ſpaniſchen Provinz la Montanna, mit 4000 Einwohnern, einem guten Hafen und Handel.

Santé, Thé de S., franz., Antillen-Thee von der Capraria bifolia, ein Geſundheitsthee.

Santé, Vinaigre de S., fr., ein Tafel- oder Geſundheits-Eſſig.

Santee, der anſehnlichſte ſchiffbare Fluß in Südcarolina.

Santen, Zanten, Xanten, Stadt im Cleviſchen unweit des Rheins, mit 417 Häuſern, 2030 Einwohnern, verfertigt Tuch, Leder und Bänder.

Santene, eine Münze in Goa zu 16 Tankes.

Santerre, Bas de S., franzöſ., Eſtame-Strümpfe aus der Picardie, die ſtark ins Ausland gehen.

Santi Martiri, ein guter italieniſcher Wein aus dem öſterreichiſchen Küſtenland, aus der Gegend von Trieſt.

Santia oder St. Ya, kleine Stadt im Piemonteſiſchen (Departement der Seſia), treibt gute Handlung.

Santo, Vin s., ein edler wohlſchmeckender Wein von Brescia, goldgelb, und aus Trauben bereitet, die bis zum Februar gelegen haben.

Santolinkraut, Cypreſſenkraut, Santolina Chamaecyparissias, Absinthium marinum, ein künſtlich gepflegtes Gewächs, deſſen aſchgraue Blät-

ter zur Arzney brauchbar ſind; ſ. Cypreſſenkraut.

Santonici semen, ſ. Wurm- und Zittwer-Samen.

Santonico, Santonicum, lat., Wurmſamen, Zittwerſamen.

Santorin, ein griechiſcher Wein von der Inſel Santorin, dem Rheinwein in der Farbe ähnlich, aber hitziger; geht bis nach Konſtantinopel.

Santorin, ſ. St. Erini.

Santos, eine Art Mallemolles (ſ.) aus Tranquebar; kommt durch die Dänen.

Sanve, franz., Hederich, Ackerſenf.

Saone, großer Fluß in Frankreich entſpringt zwiſchen Burgund und Lothringen im vogeſiſchen Gebirge und ergießt ſich zu Lyon in die Rhone. Von ihm iſt benannt: 1) das Departement der obern Saone (de la Haute Saone), der nördliche Theil der Franche Comté, mit 270 Quadratmeilen in 6 Diſtricten, 300,250 Einwohnern, Getreide, Wein, Flachs, Vieh, Holz, viele Mineralien, Fabriken für Baumwollenzeuge, Leinwand ꝛc. Hauptſtadt Veſoul; 2) das Departement der Saone und Loire, der ſüdliche Theil des ehemaligen Burgunds, mit 157 Quadratmeilen in 5 Diſtricten, 463,500 Einwohnern, Getreide, Wein, Vieh, Holz, Marmor, Kryſtall, Schiefer, Gyps, Steinkohlen, Hammer- und Hüttenwerken, Fabriken von Wollenzeugen, Papier, Leder und Handel mit Naturproducten und Fabrikaten. Ein durch dieſes Departement von Digoin bis Chalons gezogener ſchiffbarer Canal (Canal de l'Est) vereinigt die Loire und Saone, folglich das mittelländiſche Meer mit dem nördlichen Ocean.

Saorre, franz, Ballaſt.

Sap, holl., Saft.

Såpa, ſchwed., Seife.

Sapan wood, engl., Japan- oder Sapan-Holz.

Sapanholz, eine Art des rothen Sandelholzes (ſ.) von der Caesalpinia Sappan, dunkelroth und gelbroth zu feinen Tiſchlerarbeiten, zum Färben der gebrannten Waſſer u. a. brauchbar; es giebt S. aus Siam (das beſte), Bimaesholz oder Sapan-Bima, japaniſches Sapanholz, beydes Mittelſorten, Padangs-S. von Sumatra (das geringſte) und S. von den Manillen.

Sap colours, engl., Saftfarben.

Sapgroen, holl., 1) Blaſen- oder Beerengrün; 2) Lilien- oder Schwertelgrün.

Saphir, franz., Saphyr; mâle, der blaue; femelle, der weiße; d'eau, waſſerfarbiger; d'Europe, ein blauer Kryſtall.

Saphora, engl., ſpaniſche Soda.

Saphyr, ein Edelſtein von vieler Härte, deſſen Grundfarbe die blaue iſt, die jedoch im Feuer verſchwindet; es giebt occidentaliſchen und orientaliſchen, welcher letztere Sächſiſch- oder Berlinerblau iſt und von der Inſel Ceylon, aus Pegu, Calicut, aus Perſien (mit einer grünlichen Schattirung) kommt; der occidentaliſche aus Böhmen, Schleſien, Sachſen, aus den Mutzſchener Steinen; der Elſaſſer iſt himmelblau oder weiß mit himmelblauen Streifen und Flecken, meiſt wolkig, mit Kalzedonier vermiſcht, und weich; der Luchsſaphyr iſt eine glaſige Lava von himmelblauer oder ſchwarzer Farbe, aus Ungarn; Waſſerſaphyr iſt ein bläulicher Bergkryſtall von Todtenſtein bey Schwarzenberg; der männliche iſt der dunkelblaue orientaliſche; der weibliche der blaßblaue occidentaliſche.

Saphyrblau, eine blaue Farbe des Glaſes, die durch feinen mineraliſchen Safran und Braunſtein hervorgebracht wird.

Saphyrkryſtall, unächter Saphyr, eine Art Bergkryſtall von blauer Farbe; kommt aus Böhmen, Schleſien, aus dem Würtembergiſchen; von Siena in Italien u. a.

Sapicourt, ein rother Champagner Wein von der dritten Claſſe.

Sapienza, ital., die Wechſelbörſe in Rom.

Sapin, franz., Tanne; — S. rouge, Fichte; — commun, blanc oder argenté, Pinus picea, die Weißtanne; — Faux S. oder Epicia, P. Abies, die Fichte, Rothtanne; — balsamique, Balſamtanne, Pinus balsamea.

Sapinette, franz., Tannenbier, Sprucebier; — S. de Québec, Canada-Balſam.

Sapo, lat., Seife.

Sapocou, Rechenmünze auf der Inſel Java und einigen benachbarten Inſeln, beſteht aus 5 Santas à 200 Capas.

Sapogi, ruſſ., Stiefel.

Saponara, ital., ungereinigte Soda-Aſche.

Saponaria, lat., Seifenkraut.

Saponetti, ital., Seifenkugeln.

Saposcholl, Saposchok, kleine Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Räſan

mit 2 Fabriken von Tuch und Wollenzeugen, 2 Jahrmärkten und einigem Zwiſchenhandel.

Sapotillenkörner, Grana Sapotillae, die Samen des Breyapfelbaums, Achras Sapota, auf den karaibiſchen Inſeln, die in einem Apfel liegen; ſind von großer Bitterkeit.

Sappinos, ein blaßblauer faſt weißer Amethyſt.

Sapphire, engl., der Saphyr; findet ſich auch in Schottland.

Säptalg, ſchwed., Seifentalg.

Saque, port., Tratte.

Saquin, Toiles grises de S., franzöſiſche Leinen aus dem Departement Pas de Calais.

Saquinhos para obra, port., Arbeitsbeutel.

Sar, ſ. Saar.

Saracche, ital., die engliſchen Pilchards.

Saracinesco, ital., Saflor.

Saragosa, engl., ein künſtlicher (British-) Wein von Fenchelwurzel, Raute und Meth.

Saragossa, ein ſchwerer rother Wein von Saragoſſa.

Saragossa, Zaragoza, Caragoça, Hauptſtadt im ſpaniſchen Königreich Aragonien am Ebro, mit 4700 Häuſern, 42,000 (nach andern 56,000) Einwohnern, einer Akademie der Künſte, einer Oekonomie- und Handelsſchule, vortrefflichem Weinbau, Fabriken für ſeidene und wollene Zeuge, ſeidene Strümpfe, Hüte, Papier, Branntweinbrennerey und Handel, befördert durch den unter Carl V. angefangenen ſogenannten kaiſerlichen Canal.

Sarajewo, ſ. Bosna Sarai.

Saraisk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Räſan, am Fluſſe Oſſetra, mit 1616 Häuſern, 5620 Einwohnern, darunter viele Handelsleute, einer Leinwandfabrik und 3 ſtark beſuchten Jahrmärkten, auf welchen Getreide, Vieh, Bretter, Senſen, Tauwerk ꝛc. abgeſetzt werden.

Saraminsk, beträchtliche Eiſenhütte in der Statthalterſchaft Perm in Rußland, liefert jährlich 24,000 Pud Stabeiſen.

Sarander Geſpannſchaft in Ungarn, grenzt an die Biharer, Arader und Bekeſcher Geſpannſchaften, ſo wie an Siebenbürgen, hat nebſt der mit ihr vereinten Arader über 100,000 Einwohner, darunter 300 Juden, Wein, Getreide, Hülſen- und Gartenfrüchte und Goldſand in den Flüſſen Köröſch.

Sarangousti, franz., eine Miſchung aus Pech und Thran, zum Ueberziehen der Schiffsnägel.

Saransk, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Panſa am Fluſſe Saranga, mit 1252 Häuſern, 100 Buden, 3047 männlichen Einwohnern, einer Poſtſtation, 15 Seifenſiedereyen, 45 Gerbereyen, 5 Salzmagazinen und Handel mit Seife, Leder, ausländiſchen Seiden- und Wollenwaaren, auch Weinen. Der große Jahrmarkt den 16. Auguſt wird ſtark beſucht.

Sarapul, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Wiatka an der Kama, mit 4500 Einwohnern, darunter viele Steuerleute für die ſtarke Schifffahrt von Perm gegen Aſtrachan, Verfertigung von Fahrzeugen, Getreide- und Holzhandel.

Saraſſes, oſtindiſche Zeuge aus Bengalen und von der Küſte Coromandel.

Saratoffſcher Tabak, ſ. Tabak.

Saratow, Hauptſtadt der Saratowſchen Statthalterſchaft in Rußland, mit 5000 Einwohnern, dem Hauptmagazin für das Salz aus dem See Elton, welches von hier nach allen weſtlichern Provinzen Rußlands verführt wird, Zwiſchenhandel auf der Wolga, und viel Süßholz in der Statthalterſchaft.

Saratowka, deutſche Colonie an der Newa, oberhalb St. Petersburg; die Einwohner verkaufen Milch, Fleiſch und Gartenfrüchte nach Petersburg.

Sarauts, franz., Fuhrmannskittel.

Sarazin, Bled S., franz., das türkiſche Korn, Mays; kommt aus Frankreich, auch aus Holland, wo man Amersvorder, Flandriſch- und Brabantiſch-Gut hat.

Sarbotières, franz., blecherne Kühlgefäße.

Sarburg, Kaufmanns-Sarburg, Sarbrück, franz. Sarrebourg, Stadt im Departement der Meurthe an der Saar, mit 1500 Einwohnern, Fabriken von Alaun, Eiſen- und Stahlwaaren, Fayence und Berliner Blau.

Sarcedas, Stadt in Algier in Africa, mit einem großen Hafen.

Sarcenet, engl., Taffet; Futtertaffet; es giebt coloured, farbigen, figured, mit Bildern, changeable, ſchillernden; — Sarcenet oder S. ribbon, auch Taffetband.

Sarcenette, franz., ein leichter ſchmaler Mi-florence von Amiens, für Nordamerica hauptſächlich.

Sarches, franz., Siebräder.

Sarcloirs, franz., Jäthacken.

Sarcocolla, engl., Fleiſchleim

auch Gum S. genannt, ein verdickter Saft aus Perſien und Arabien, zum Wundmittel brauchbar.

Sarcophagus, engl., ein Flaſchenkeller; Tellerwärmer in Geſtalt eines antiken Sarges.

Sarda, Sardus, Karneol.

Sardachat, Sardachates, ein Achat mit Karneol und Onyx vermiſcht.

Sardas, ſpan., Makrelen.

Sarde, franz., der Sarder; — S. agate, Sardachat, auch franz. Cornaline genannt.

Sardellen, lat. Sardinae, Pelamides, kleine Seefiſche, den Anſchovis (ſ.) ähnlich, und wie dieſelben behandelt und geſpeiſet; S. kommen aus Frankreich von Belle-Isle, Port Louis, Erac, Quiberon, Concarneau, Douarnenep, St. Malo, Bourdeaux, Rochelle, Nantes, ferner von der Languedocſchen Küſte (nach Dauphiné, Lionnois, Rouſſillon, aus Sicilien, aus Italien von Mazara, Giglio, Porto Longone, Rogliano, Genua, Livorno, Trieſt; aus Iſtrien, aus Dalmatien (für die Türken, wo S. zur Arzney gebraucht werden), und gehen in Menge nach England, Holland, Deutſchland und dem Norden.

Sardeller, dän. und ſchwed., Sardellen.

Sardely, poln., Sardelü, ruſſ., Sardellen.

Sarder, ſ. Karneol.

Sardes, franz., kleine Wallfiſche.

Sárdinas, ſpan., Sardinhas, port., Sardellen.

Sardine, Sel de S., franz., Salz zum Einſalzen der Häute.

Sardinen, kleine Sardellen.

Sardines, franz., Sardellen (ſ.), größer und platter als die Anſchovis; es giebt S. bretonnes oder de Bretagne, de Belle-Isle, de Concarneau, S. anchoitées oder anchoisées, mit einer rothen Salzlacke wie Anſchovis gepökelt auch sans tête (ohne Kopf) genannt; — S. confites, eingemachte S., au beurre, en daube, au vinaigre, à l'huile (am beſten von Nantes), de Cornouailles oder de Falmouth, die engliſchen Pilchards.

Sardinias, engl., Sardellen, auch Sardinia anchovis genannt.

Sardinien, franzöſ. Sardaigne, ital. Sardegna, große Inſel und Königreich auf dem mittelländiſchen Meere, weſtlich von Neapel, mit 430 Quadratmeilen, 520,000 Einwohnern, einem unangenehmen Clima, mehreren Gebirgen, unbedeutenden Küſtenflüſſen, der Straße von Bocca di San Bonifacio, den Meerbuſen von Cagliari und Oriſtagni. Producte: Getreide, treffliche Feigen, Wein, Oel, Hülſenfrüchte, Tabak, Safran, Kaſtanien, Pomeranzen, Zitronen, etwas Obſt, ſehr gute Melonen, Eiſen, Silber, Marmor, Achat, Karneol, ſehr viel Seeſalz, Mineralwaſſer, ſchlechtes Rindvieh, viele Ziegen, Schafe mit grober Wolle, Schweine, kleine Pferde und Eſel, viel Wild, Thunfiſche in großer Menge (für 160,000 Gulden jährlich), Korallen, Honig und Wachs, etwas Seide. Bauholz holen die Seeſtädte von der Inſel Korſika. Die Fabriken ſind ſehr gering; das Volk webt grobes Wollenzeug und verfertigt Kleidungsſtücke von Schafleder, das zum Theil nicht einmal hier gegerbt wird. Selbſt in den Städten fehlen oft nöthige Arbeiter; man bezieht Kleider und Hausrath aller Art aus der Fremde; nur Goldſchmiede ſind häufig, weil ſelbſt der gemeine Sarde kleine Silberwaaren, Ringe, Knöpfe, Ketten ꝛc. zum Staat trägt. Die Salzwerke ſind einträglich. Der Handel iſt meiſt paſſiv. Ausfuhr: Getreide, Feigen, Oel, Ziegen- und Schafkäſe (40,000 Centner jährlich), Thunfiſche, Häute, Wolle, Salz. Einfuhr: Fabrikartikel aller Art. Eintheilung: in 4 Provinzen oder Viertel. Hauptſtadt Cagliari. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari di Sardegna. 1 Scudo hat $2\frac{1}{2}$ Lire oder 10 Reales, 1 Real 5 Soldi. Die Cölniſche Mark fein zu $27\frac{5}{8}$ Lire. 100 Lire = $86\frac{124}{221}$ Fl. rhein. 100 Scudi = $217\frac{43}{221}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen: in Gold, ganze und halbe Carlini zu 25 und $12\frac{1}{2}$ Lire; in Silber, ganze und halbe Scudi zu $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ Lire, ganze und halbe Reals zu 5 und $2\frac{1}{2}$ Soldi; in Kupfer, halbe Soldiſtücke oder Mezzoſoldo, Denariſtücke zu 1 Denaro. 100 ſardiniſche Raſt = 81 brabanter Ellen. 100 ſardiniſche Pfunde = 78 Nürnberger Pf.

Sardiniſche Weine, Weine von Sardinien, die den ſpaniſchen ähnlich ſind, ſtark und feurig, weiß und roth; es giebt ganz beſonders ſtarke Malvaſier-Arten von Boſa und Cagliari, Muskateller von Sorſo und Vernaccio, von Oriſtano; leichte gute Tiſchweine von Saſſari, rothe von Ollaſtro und Algheri; kommen über Cagliari, Miſſa oder Livorno.

Sardis, franz., grobe Zeuge von Landwolle, eine Art Droguets; kommen in Bourgogne von Auxerre, Semur, fer-

ner von Bourg en Breſſe, Macon, Cluny u. a.

Sardoine, franz., Sardonyx.

Sardonyx, ein Achat, der gelb oder gelbroth, und mit einer wellenförmigen Oberfläche gezeichnet iſt; ſ. Onyx.

Sardyk, poln., Karneol.

Sardynen, holl., Sardellen.

Sarepta, eine Colonie der mähriſchen Brüder im ruſſiſchen Gouvernement Saratow, unweit der Mündung der Sarpa in die Wolga, mit 450 Einwohnern, Viehzucht, Manufacturen in Wolle, Baumwolle und Seide, Färbereyen von türkiſchem Garn, einer großen Tabaks- und Lederfabrik, Tiſchlerarbeiten, und dem Katharinen-Geſundbrunnen in der Nähe, von deſſen Waſſer viel in verſchiedene Gegenden Rußlands verführt wird.

Sargans, Landvogtey und ehemalige Grafſchaft in der Schweiz gegen den Rhein, zwiſchen den Cantons Glaris Toggenburg und Graubündten; jetzt ein Diſtrict des Cantons St. Gallen, mit 12,000 Einwohnern, wichtiger Vieh- Pferde- und Bienenzucht, vielen Kirſchen zu Kirſchwaſſer, welches ausgeführt wird, Wein, Marmor, Mühlſteinen und andern Mineralien, mineraliſchen Waſſern und einem Eiſen- und Stahlwerk. Die kleine Hauptſtadt Sargans treibt Weinbau und Handel mit Rindvieh, Käſe und den inländiſchen kleinen Pferden; in der Nähe ſind reiche Eiſengruben.

Sargas franciscanas, oder Sayaletas frailescas, sinprensa, Sargas de San Fernando, en colores, Sargas anacotadas en colores, Granillas (ſcharlachene Sarſche), ſpan., engliſche Sarſche, die ſtark nach Spanien gehen.

Sarge, dän., Serſche.

Sargemünd, franz. Sarguemines, kleine Stadt an der Saar im Departement der Moſel, mit 2530 Einwohnern, verfertigt ſehr feine und gute Schnupftabaksdoſen.

Sargia, ital. und ſpan., Serſche.

Sargia feltrata, ital., Sargia de pano, ſpan., Tuchſerſche.

Sargie, holl., Serſche.

Sargnägel, kleine mit verzinnten runden Köpfen verſehene Nägel, womit der verzinnte Beſchlag eines Sarges angenagelt wird.

Sarguemines, Tabatières de S., franz., Sargemünder Doſen; à charnières, en carton vernis, u. a.

Sargueminières, fr., Scharnierdoſen aus Sargemünd (ſ.).

Sargues, fr., Bedermann (ſ.), Serſche, halb aus Leinen und halb aus kardätſchter Wolle, aus Ober-Languedoc von Caſtres u. a.

Sarja, port., Serſche; — S. de panno, Tuchſerſche.

Saricoviennes, franz., braſiliſche Otterfelle.

Sariette, franz., Saturey, Färber-Scharte.

Sarilles, Storax en S., fr., gemahlene Storaxrinde, zum Räuchern brauchbar.

Sarleinsbach, Ort in Oeſterreich, Ober-Mühlviertel, mit vielen Leinwebern.

Sar-Louis, Sarre-Louis, Stadt an der Saar im Departement der Moſel, mit 4100 Einwohnern, Getreide, Flachs, Hanf, Wein, Bley- und Eiſenminen, Hüttenwerken und Handel mit den Producten der Gegend.

Sarnen, Hauptort im helvetiſchen Canton Unterwalden, ob dem Kernwalde, mit 2000 Einwohnern und Handel, der ſich von Lucern hieher nach dem obern Berner Lande zieht und durch den fiſchreichen und ſchiffbaren Sarner-See befördert wird.

Sarnowo, kleine Stadt im Warſchauiſchen, unweit Rawitſch und der ſchleſiſchen Grenze, mit 192 Häuſern, 1410 Einwohnern, Deutſche und Polen, und ſtarkem Viehhandel.

Sarondsh, Stadt im innern Lande der Maratten in Oſtindien, mit Kattunfabriken.

Sarongapur, Stadt im innern Marattenlande in Oſtindien, mit Manufacturen von Baumwollenſtoffen.

Saros- oder **Scharoſcher Geſpannſchaft** in Ungarn, grenzt an die Karpathen, an die Sempliner, Abaujwarer und Zipſer Geſpannſchaften, hat 86,400 Einwohner, Getreide und mineraliſche Waſſer.

Sarpar, port., den Anker lichten.

Sarplier, engl., Packtuch.

Sarraches, franz., eine Art Sardellen aus dem mittelländiſchen Meer; S. auch die engliſchen Pilchards.

Sarrancolin, kleine Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit einer guten Glashütte und ſchönem Marmor.

Sarrasin, franz., Buchweizen, auch Broucaille genannt.

Sarrette, franz., Saturey; — S. des teincturiers, Färber-Scharte.

Sarrette des tincturiers, franz., Scharte, Serratula tinctoria.

Sars, dän., Serſche.

Sarsaparillae, dän. u. a., Saſſaparille.

Sarſaparillwurzel, lat. Sarsaparilla, die getrocknete, außen braune runzliche, inwendig weiße Wurzel der Smilax Sarsaparilla, einer rankenden Pflanze von Südamerica, ohne beſondern Geruch und Geſchmack, zur Arzney brauchbar; kommt aus Peru, Neuſpanien, Braſilien von der Honduras-Bay, Maranhan, über Liſſabon, Cadix, Genua, Amſterdam, London.

Sarſche, Serſche, ein geköperter Zeug, meiſt von Wolle, zu Manns und Frauenkleidern, Unterfutter u. a. brauchbar; es giebt Krempelſarſche, von kurzer Wolle zum Einſchlag, und Tuchſarſche oder ungeköperte, auch drapirte genannt, ferner Doppel-S. zu Hemden für Kloſter-Nonnen und Unterfutter, bunte, einfache Serge de Rome, mit Köper nur auf einer Seite, S. de Nimes mit Köper auf 2 Seiten, Serge de Rome, wo der Einſchlag auf der rechten Seite hervor tritt; Serge de Berry, wo der Aufzug erſcheint; ſ. Aumales, Blicourts, Boulangers, Caens, Cordeliere, Croisé, Donchery, Enversins, Falline, Falaise, Finette, Flavet, Froc, Imperiale, Lingette, Saint Nicolas, Niemer Sarſche, Pesseau, Sargues; Strich- und Kron-Sarſche, Land-S. auf Ratinart, feine Sorten mit blauen Leiſten; zum Theil von Lammwolle, grobe gelbe und ſchwarze, haarige mit einem Aufzug von Landwolle und Einſchlag von ſpaniſcher, Kaiſerſarſchen, auch Sempiternes genannt, Segovia S., Mittel-S., glattgeſchorne, Doncherner S., Pinchinat-S. für Arbeitsleute, weiße, mehrfarbige und einfarbige; endlich giebt es auch ſeidene, einfache, halbdoppelte und doppelte, halbſeidene holländiſche, Atlasſerſche oder croisé satiné; kommen in Deutſchland von Gera, Borna, Rochlitz, Berlin, Naugadein in Böhmen; aus Holland von Leyden und Utrecht; aus Frankreich von Autun, Nuits, Dijon, Villiers, Avaux, Mouy, Beauvais, Poitiers, Luſignan, La Motte, Vivonne in Poitou, aus der Normandie, von Fecamp, von Ecouchay, aus Champagne von Mezieres, von Chartres, von Amiens, Nantes, Tricot, Haute-Epine, Abbeville, Rheims, Vendome, Falaiſe, Orleans, Troyes, Tours, Crevecoeur in der Picardie, Vabres in Languedoc, Bailleul in Flandern; die ſeidenen von Como, Mantua u. a. in Italien.

Sarsnet, engl., Taffet.

Sart, franz., Tang.

Sartagens, port., Pfannen.

Sarte, Sarthe, Fluß in der franzöſiſchen Landſchaft Maine, wird bey Mallicorne ſchiffbar und vereinigt ſich oberhalb Angers mit der Mayenne. Von ihm iſt benannt das franzöſiſche Departement der Sarthe, das ehemalige Maine und ein Theil von Anjou, mit 110 Quadratmeilen, in 4 Diſtricten, 410,400 Einwohnern, viel Getreide, Hanf, Obſt, geringem Wein, Federvieh und Schlachtvieh, Honig und Wachs zu Lichtern verarbeitet, Manufacturen von Wollenzeugen, Leinwand, Barettwaaren, Papier, Eiſenhütten und Hammerwerken. Hauptſtadt Le Mans.

Sartenes, ſpan., Pfannen.

Sarzaparille, holl., Saſſaparille.

Sas, Toile à S., franz., Haarſieb, Siebtuch.

Saſchin, Saſchen, die ruſſiſche Klafter, enthält 3 Arſchinen oder 7 ruſſiſche Fuß, die den engliſchen gleich ſind.

Sash, engl., eine Art eiſerner Nägel; — S. buckles, Gürtel-Schnallen für Frauen; — S. window, ein Fenſter zum Auf- und Niederſchieben; — S. bolts, Fenſterriegel; — S. fastener, oder fastening, ein Fenſterrahmen-Schloß; — S. knob, ein Fenſterrahmen-Knopf; — S. lifter, ein Fenſter-Heber.

Sasha, ruſſ., Kienruß.

Sashes, engl., Leibbinden, Schärpen; crimson silk, karmeſinſeidene für die brittiſche Armee.

Saska, Ort im Bannat, mit reichen Bergwerken, welche Bley, Kupfer und Silber liefern.

Sasmanshauſen, Ort in der Grafſchaft Sayn-Witgenſtein, mit 4 Eiſenwerken.

Sasna, ruſſ., Föhren.

Sassani, ruſſ., Zungen der Seekarpfen aus dem kaspiſchen Meere, der Wolga, dem Tereck, werden in Eſſig eingelegt und in Fäßchen verſendet.

Sassafras, S. wood, engl., Fenchelholz, zur Arzney; kommt aus Florida.

Sassafras chips, engl., Saſſafraßſpäne; — S. Cocoa, die Frucht des Saſſafraßbaumes.

Saſſafraß, Fenchelholz, lat. Lignum S. oder Lignum Pavanum Indorum, ein röthlichbraunes, außen graues oder gelbbraunes, gewürzhaftes, wohlriechendes Holz vom Laurus Sassafras; zur Arzney brauchbar; iſt in ganzen Stücken, geraſpelt oder geſchnitten; kommt aus Virginien, Maryland, Louiſiana über Holland und England, wird verfälſcht mit Tannenholz in Fenchelwaſſer gekocht.

Saſſafraßnuß, die Frucht des

Saſſafraßbaums, von der Größe einer türkiſchen Bohne, aromatiſch wie Kakao; kommt ſtark nach England.

Saſſaparilla, ſ. Sarſaparillwurzel.

Sassari, Hauptſtadt des Capo di Sassari an der Nordweſtküſte Sardiniens, mit 15,000 Einwohnern, Wein und Oel.

Sassenage, kleine Stadt im Departement der Iſere in Frankreich, mit 1250 Einwohnern. Hier und in der ganzen Gegend werden ſehr gute Käſe gemacht und ausgeführt.

Saſſenage, eine Art Käſe von Sassenage (ſ.); — Quenouille de S., fr., goldfarbiger Hanf um Roden gewunden, aus der Dauphiné.

Saſſendorf, Ort in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen bey Soeſt, mit einem beträchtlichen Salzwerke. Das Salz wird theils zu Soeſt, theils im Auslande abgeſetzt.

Sassin, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit einer ſehr großen Kattunfabrik, welche mehrere tauſend Menſchen auch in der Umgegend beſchäftigt, und jährlich 25,000 Stück Kattun liefert.

Sasso, Sazo (Saggio), ein Gewicht in Venedig, hat $1\frac{1}{2}$ Tarma à 2 Scropoli. 6 Sassi machen 1 Onza, und 12 Onze 1 Pfd. klein oder leicht Gewicht.

Sassuolo, Hauptſtadt der gleichnamigen Herrſchaft im Gebiete von Modena in Italien, mit 3500 Einwohnern. Nicht weit davon iſt der wegen ſeines Steinöls (Oglio di Sasso) bekannte Berg Zibio.

Sat, Satari, Maß zu Getreide und trockenen Früchten in Siam, ein von Bambusrohr geflochtener Korb; 40 Sats machen 1 Seſte, 40 Seſtes 1 Cohi; 1 Sat ungefähr 3 europäiſchen Pfund gleich.

Satalia, Antali, türkiſche Stadt an der Küſte von Karamanien, im ſüdlichen Theile Natoliens, am gleichnamigen Meerbuſen des mittelländiſchen Meeres, mit einem Hafen, vielen Zitronen, Pomeranzen, Storax ꝛc.

Satalia, eine weiße rohe Seide aus Syrien, geht nach Lyon und Tunis und überhaupt nach der Barbarey.

Sathmarer Geſpannſchaft in Ungarn, grenzt an die Beregher Ugotſcher, Kraßner, Biharer ꝛc. Geſpannſchaften, mit 60,000 Einwohnern, darunter 1200 Juden, und ſehr ſtarkem Weinbau.

Sati-draps u. Sati-Vicognes, franzöſiſche leichte und ſanfte Tücher von Gebrüdern Ternaux.

Satin, engl., Atlas, ſeidener Atlas; es giebt black funeral, ſchwarzen Trauer u. a.; ſ. Worsted u. Damask; — Cotton S., baumwollener Satin, glatter Manſcheſter.

Satin, franz., Atlas (ſ.), eigentlich von Seide, jetzt heißt S. meiſt der wollene Atlas, Wollenſatin, Berliner, glatter und geſtreifter engliſcher, Cross over genannt, wenn die Streifen quer über die Breite gehen.

Satin Crossover, engl., mit Atlasſtreifen, z. B. Quilting S. c., Pikeh mit A.; ſ. Satin.

Satin Denim, kommt von Alton in Hampſhire.

Satiné, Papier S., franz., Atlaspapier.

Satiné Fond, franz., glatter Grund, z. B. eines gemodelten oder gaufirten Sammets.

Satiner, Presse à S., franzöſ., eine Preſſe zum Satiniren des Papiers, damit es ein glattes glänzendes Anſehen erhalte.

Satinet, franz. Turquoise genannt, 1) ein ſtreifiger Zeug von Baumwolle mit Seide, zu Weſten, Beinkleidern, Schlafröcken, Frauenkleidern, Vorhängen u. a. brauchbar, von Brive la Gaillarde, Rouen Yvetot, Abbeville; 2) ein gefärbter geſtreifter Wollenzeug von Gera, Berlin u. a.; 3) ein ſchwarzer zu Beinkleidern.

Satinet, Cotton S., engl., baumwollener Satinet, engliſches Leder; beavered, nicht abgeſengt, ſondern aufgeraubet, auch S. Beaver genannt; — S. auch Satinade, ſeidener Gradl.

Satingarn, ſ. Wollengarn.

Satinholz, ſ. Atlasholz.

Satinirt, von Stickereyen, bey welchen ein oder zwey Goldfäden neben einander auf Erhabenes genähet worden, ſo daß man keine Seide ſieht.

Satiniſk, barchentartiger Zeug von klarer Baumwolle, heißt auch Brüggiſcher Atlas.

Satins, engl., Atlasband.

Satins brochés ordinaires, Rubans S. b. o., fr., eine Sorte geblümtes Atlasband von St. Etienne.

Satinspar, engl., Atlasſpath.

Satinstriped, engl., von Zeugen, mit Atlasſtreifen.

Satins unis forts souples, S. brochés souples, Rubans s. etc., franz., gewiſſe Atlasbänder von St. Etienne.

Satinwood, engl., Atlasholz.

Satisfacer, ſpan., befriedigen, bezahlen.

Satisfaciren, befriedigen; Satisfaction, Genugthuung, Befriedigung, Abfindung, bey Verſprechungen, Schuldenbezahlungen ꝛc.

Satisfaire, franz., befriedigen.

to Satisfy, engl., befriedigen, bezahlen.

Satnico, anſehnlicher Handelsort am Ausfluß des Oglio aus dem Iſer-See in Italien.

Satta, Rechnungsmünze auf Batavia.

Sattan, franz., eine Art Barken in der Barbarey.

Sattel, ein hölzernes Geſtell zum Sitzen oder Aufpacken auf einem Pferde oder anderem Laſtthiere, meiſt mit Leder und ſtarkem Tuch überzogen; es giebt Saum- und Reitſättel, welche ſich in Frauen-, Husarenſättel u. a. theilen, auch giebt es engliſche, deutſche, ungariſche, franzöſiſche.

Sattelbaum, die zwey krummen Stücken Holz, welche auf den Rücken des Sattels paſſen, und das feſte Gerippe eines Sattels ſind.

Sattelbogen, ſ. Sattelbaum.

Satteldecke, eine Decke, womit der Sattel auf den Pferden bedeckt wird.

Sattelhammer, ein langer ſchmaler Hammer, womit der Sattler die gelben Nägel in Kutſchenbeſchlägen und Sätteln einſchlägt.

Sattelpferd (beym Roßhandel), ein Zugpferd, mit dem Sattel für den Kutſcher, dem das Handpferd zur rechten Seite geht.

Satteltief (beym Roßhandel), von einem Pferde, deſſen Rücken in der Mitte eingebogen iſt.

Sattelzeug, Reitzeug, alles Riemen- und Lederwerk, welches beym Reiten gebraucht wird, und das Vorder- und Hinterzeug, Piſtolenhalfter, Zaum und Kopfzeug begreift.

Sattelzwecke, kleine Nägel mit meſſingenen Köpfen, welche der Sattler in Sättel und Kutſchenbeſchläge einſchlägt; ſ. Wiſchernägel.

Satterpari, oſtindiſche Schnupftücher, die durch die Dänen kommen.

Sattingarn, Garn aus Wolle geſponnen, zum Bey und andern Zeugen brauchbar.

Sattlerarbeit, jede Arbeit und Waare vom Sattler verfertigt, und Sättel, Vorder- und Hinterzeug, Seitenblätter, Reitſcheiden, Piſtolenhalfter, Kutſchen-, Schäſen- und Kabriolenbeſchläge, Kummete begreifend.

Sattlereiſen, ein Ahl.

Sattlerleder, braunes oder gelbes lohgares Leder, zu Sattlerarbeiten brauchbar.

Satureja agrestis, der Quendel, Thymus Serpyllum.

Saturey, ſ. Pfefferkraut.

Saturne, Sel de S., fr., Bleyzucker, am beſten von Marſeille; — Extrait de S., Bleyextract; — Sucre de S., Bleyzucker; — Onguent de S., Bleyſalbe; — Vinaigre de S., Bleyeſſig.

Saturne Red, engl., der beſte Zinnober, auch Chinese Vermillon genannt.

Saturnine red, engl., Bleyroth.

Saturnus, lat., Bley; — S. philosophorum, Spießglas.

Satynhout, holl., Atlasholz.

Satyrion, (mißbräuchlich) Knabenkraut, welches eigentlich Orchis iſt.

Satz, eine Anzahl Dinge, Waaren, Geräthe, die für eine gewiſſe Bearbeitung oder Art des Verkaufs zuſammengehören, ſo giebt es einen Satz Bleche, Keſſel, Tiegel u. a.

Satz, ein Satzhobel, alle Hobel, die zuſammengehören, um eine Fläche vollkommen zu ebnen und zu glätten, dazu gehören der Rauhbank-, Schrubbel-, Zahn- und Schlichthobel.

Satz, die Endzeichnung für Stickereyen, meiſt von 7 – 8 Zoll, welche immer wieder angelegt wird, bis eine Beſetzung fertig iſt.

Satz, Karpfenſatz, Fiſchſatz, der dreyjährige Karpfenſamen, den man aus den Streckteichen fiſcht und zum weiteren Wachſen ausſetzt.

Satzbohrer, drey Erdbohrer, die zu den zweymännigen gehören; dazu gehören der Anfangs-, der Mittel- und der Abbohrer.

Satzhaſe, ein Haſe weiblichen Geſchlechts.

Satz Kienrauchbutten, eine Menge von Büttchen, welche 240 Stück begreift.

Satzmehl, lat. Feculae, feine ſtaubartige Stoffe, die durch Hülfe des Waſſers auf Gewächstheilen, ausgezogen, ausgeſchieden und getrocknet worden.

Satzwage, ſ. Schrotwage.

Sau, Saw, Save, lat. Savus, großer Fluß, entſpringt in Oberkrain, fließt zwiſchen Slavonien, Kroatien und Bosnien fort, und vereinigt ſich bey Belgrad mit der Donau. Er hat viel Fiſche, Krebſe und Waſſergeflügel, treibt viele Mühlen und Hammerwerke, iſt ſchiff

bar, hat aber etliche Waſſerfälle, auch wirft er öfters Aſche und ſchwefelartige Steine aus.

Sau, 1) eine Maſſe oder Stück von ſchwarzem Kupfer; 2) ein Schwein.

Sauauge, das Pariskraut.

Sauberſieb, ein feines Haarſieb, wodurch das Mehl in den Mühlen gerei-nigt wird.

Saubohnen, große Bohnen der Vicia Faba, die zur Speiſe und zum Viehfutter brauchbar ſind; kommen aus Niederſachſen, Holland u. a.

Saubrot, Schweinsbrot, Wald-rübe, Erdnuß, lat. Cyclamen, Panis porcinus, Chamaebalanus, ein in den Berggegenden von Süddeutſchland einhei miſches Gewächs mit einer ſcheibenförmi gen rübenartigen Wurzel. deſſen Kraut (Arthanita genannt) und Wurzel zur Arz-ney und letztere bey gewiſſer Behandlung zur Speiſe brauchbar iſt.

Sauce, Brühe, Kraftbrühe, Tunke.

Sauce, ſpan., Weide.

Sauce boat, engl., eine Brüh-ſchale oder Kumme.

Sauce de Tomates à l'in-dienne. franz., eine ſcharfe Brühe mit Liebesäpfeln, die wie Gurken und Kappern eingemacht werden.

Saucées, Medailles s., franz., tingirte Münzen.

Saucer, engl., eine Saucière oder Brühſchale, Brühkumme; — S. auch eine Untertaſſe; — S. for colours, Far-bennäpfchen; — S. box, Käſtchen dafür.

Sauce Terrines, engl., tiefe Brühſchüſſelchen.

Saucieres, franz., Kraftbrühſcha-len; à bec de cygne, mit Schwanen hals u. a.

Saucisse, franz., Bratwurſt; — S. fumée, Knackwurſt.

Sauciſſen, kleine Bratwürſte, mit Eſſig, Zitronenſchalen und ganzen Zwie-beln [illegible]gemacht.

Saucissons, franz., Fleiſchwürſte, de Bologne, de Lyon, d'Arles, S. d'artifice, Schläge; — S. auch die rohr artigen Stücke Gummiautt.

Sauco, ſpan., Hollunder, Flieder.

Saudiſtel, ſ. Gänſediſtel.

Sauerampfer, ſ. Ampfer.

Sauerampferſalz, ein Salz aus dem Safte des Sauerampfers, Ru-mex Acetosa, bereitet, und dem Sauer-kleeſalz an Wirkſamkeit ähnlich.

Sauerblau, rothe Weintrauben die einen dunkelrothen ſauern Moſt geben.

Sauerbraten, Fleiſch, auf einige Zeit in Eſſig eingelegt, zum Theil geſpickt, mit Näglein beſteckt und gebraten.

Sauerbrunnen, Sauerwaſſer, Geſundbrunnen, Mineralwaſſer, lat. Aqua acidula, Brunnen- oder Quell-waſſer mit Luft-, Schwefel-, Salz-, mi-neraliſchen und metalliſchen Stoffen ge-ſchwängert, und zur Arzney brauchbar; kommt in Deutſchland von Sedlitz, Töplitz, Eger, Bilin, Saidſchütz, Seydowitz und Steinwaſſer in Böhmen, Selter- oder Seltſerwaſſer aus dem Naſſauiſchen, von Wildungen, Spaa, Schwalbach, Geilnau in Heſſen, Pyrmont u. a., einige gien-gen vormals in großer Menge ins Aus-land nach England u. a., werden aber jetzt zum Theil durch künſtliche Zuſammen-ſetzungen und künſtlich erzeugte Luftarten an Ort und Stelle, wo ſie gebraucht wer-den, bereitet.

Sauerdornholz, Berberisbeer-holz.

Sauerhonig, Eſſighonig, Oxy-mel simplex. ein Syrup aus Eſſig und Honig bereitet.

Sauerklee, lat. Oxalis aceto-sella, Alleluja, Lujula, trifolium ace-tosum, ein einheimiſches Gewächs, zur Bereitung des Sauerkleeſalzes, und zur Arzney brauchbar.

Sauerkleeſalz, lat Sel Aceto-sellae, ein mit Säure überſättigtes Mit-telſ[illegible]lz, zum geſunden und angenehmen Getränke, wie auch zur Reinigung der Zeuge, der Bücher und Schriften von Tinten- und Roſtflecken brauchbar; kommt aus Thüringen, vom Harz, aus Schwa-ben und der Schweiz. wird oft mit vitrio-liſirtem Weinſtein verfälſcht. das ächte wird meiſt aus dem Safte des Sauerklee berei-tet; wird in England in Blaſen verſendet.

Sauerling, ſ. Härtling.

Sauerwaſſer, ſ. Schweiß beym Theerſchweelen gewonnen.

Sauf conduit, franz., ſicheres Geleit.

Saufenchel, ſ. Fenchel.

Sauge, dän., Sägen.

Sauge, franz., Salbey, lat. Salvia.

Saugehorn, ein Horn mit Milch gefüllt, vorn mit ganz kleinen Löchern, womit kleine Kinder getränkt werden, Ludel (ſ.).

Saugo, ital., Hollunder, Flieder.

Sauhund, ein Hund zur Jagd der wilden Schweine abgerichtet; es giebt Saubeller oder Saufinder, Sauhetzhunde und Rüdenhunde oder Saurüden.

Saukhund, die fünfte Art Seide vom ehemaligen Reiche des großen Moguls.

Saule, franz., die Weide, Salix.

Saulganshy, oſtindiſche Zeuge von Baumwolle; kommen durch die Dänen.

Saulieu, kleine Stadt im Departement Cote d'Or in Frankreich, mit 2900 Einwohnern, Manufacturen von Wollen- u. Baumwollenzeugen, beträchtlichen Viehmärkten, und einem Bleybergwerk in der Nähe.

Sault, kleine Stadt im Departement der Vauclüſe in Frankreich, mit 2600 Einwohnern, gutem Getreidebau, Wein und Seidenkultur.

Saul Timber, engl., ein oſtindiſches Holz, vortrefflich zum Schiffbau.

Saum, Krone, Preis (beym Roßhandel), der Streif oben am Pferdhufe der mancherley äußern Uebeln unterworfen iſt, und beym Handel Aufmerkſamkeit verdient.

Saum, 1) eine Anzahl von Stücken Tüchern, in Wien, Nürnberg, Ulm, Frankfurt a. M., Berlin, Schleſien ꝛc. 22 Stücken, jedes zu 32 Ellen; 2) ein Maß zu Flüſſigkeiten in Italien, beträgt gewöhnlich ½ Eimer; in Gallipoli ein Oelmaß von 290 Pfund; in Baſel hat 1 Saum 3 Ohm à 32 alte oder 40 neue Pott; in Zürich 1½ Eimer, in Bern 4 Eimer oder Brenten, welche zuſammen 100 Maß halten, 4 Saum machen in Bern 1 Faß, 6 ein Landfaß: 3) ein Handelsgewicht in Oeſterreich von 275, in Bautzen von 400 Pfd.

Saum, eine Anzahl von Stücken Tücher, nach welcher im Großen gerechnet wird; ein Saum = 22 Stücke, 1 Stück von 32 Ellen.

Saum, ſ. Saalleiſte.

Saum, ein Maß für Flüſſigkeiten in der Schweiz, hält 5½ Eimer, der Eimer zu 64 Viſir- und 75 Schenkmaß. In Nürnberg rechnet man einen Saum über Venedig gewöhnlich zu 400 Pfunden, in Wien zu 275 Pfd.

Saumon, franz., Lachs; Hure, der Kopf deſſelben; Loquettes, der Abfall; Entre deux, das Mittelſtück.

Saumon, Pâtés de S., fr., Paſteten von Lachsfleiſch.

Saumroß, 1) ein Pferd zum Laſttragen beſtimmt; 2) ein Maulthier.

Saumſattel, ein hölzerner Sattel, worauf Eſel, Pferde, Mauleſel Laſten tragen; ſ. Packſattel.

Saumtaue, Seile, womit die Segel eingefaßt und verſtärkt werden

Saumur, Stadt im Departement Mayenne und Loire in Frankreich, an der Loire, mit 9600 Einwohnern, Fabriken von Leinwand, Leder, Salpeter und Schießpulver, Hornwaaren, auch Handel mit Weinen, Branntwein, Weizen, Hülſenfrüchten, Honig, Wachs, Steinkohlen ꝛc., auch 2 großen Jahrmärkten. Maß und Gewicht wie Paris.

Saunage, franz., Salzhandel.

Saunders, engl., Sandelholz; ſ. Sanders.

Saupsdorf, Ort in Meißen in Sachſen, mit 520 Einwohnern und einer Strumpffabrik.

Saurach, ſ. Berberis.

Saurat, Ort im Departement der Arriege in Frankreich, mit 3500 Einwohnern, vielen Eiſengruben und Hammerwerken.

Saure Kirſchen, ſ. Kirſchen.

Saures, sauries, saureté, sorette, Sardines s. s., franz., geräucherte Sardellen.

Saure Salze, Salia acida, ſo viel als Säuren.

Saurian, ein rother Franzwein; kommt über Cette.

Saurines, franz., kleinere Oliven von Marſeille, Belay und St. Chamas.

Sauritſch, Ort im Marburger Kreiſe in Steyermark, mit einer Poſtſtation und gutem Weinbau in der Gegend.

Saurüden, ſtarke Jagdhunde, die zur wilden Schweinsjagd brauchbar ſind.

Saurüſſel, gefährlicher Ort in der Donau unweit Ens; kleine leicht beladene Schiffe dürfen ſich gar nicht darüber wagen.

Sausages, franz., Würſte, Bewdley, Bologna u. a. S. beliebte Würſte in England; — True Brunswic s., ächte Braunſchweiger Mettwürſte.

Sauſchwanz, eine Art Hohlbohrer, der am Ende einem Zwickbohrer ähnlich iſt.

Sauſenberg, Landgrafſchaft im oberen Theil von Baden, mit 44.000 Einwohnern, Getreide, Obſt, Flachs, Wein, Eiſen, Kupfer und Bley.

Sausepans, engl., Kaſſerollen; — Sausepan Steams, ein Dämpftopf für Kartoffeln.

Saussées, en S., franz., mit der Lake; — Olives en S., Oliven mit Lake wohl verſehen.

Sauſtein, ein Bezoar von Stachelſchweinen.

Sautenay, Ort im Departement Cote d'Or in Frankreich, mit ſehr geſuchten Weinen.

Sautenbarques, wollene Kamiſöler mit und ohne Aermel, die von Salonichi in Menge nach der Tatarey gehen.

Sauterelle, franz., eine Schmiege, ein Schrägemaß.

Sauternes, ein Bourdeauxer Wein.

Sauvagagi, Sauvaguzeen, Sauaguzen, baumwollene Zeuge aus Oſtindien; es giebt S. Balizées, S. brown (ungebleichte), Dougtys (dichte) und white (gebleichte).

Sauvage, franz., wild; — Oranges sauvages, Pomeranzen; — Muscade S., die männliche, lange unkräftige Muskatnuß; — Poivre s., Keuſchbaumſamen.

Sauvageons, franz., Wildlinge, unveredelte Bäumchen; venus naturellement ou de pepins, im Freyen aufgewachſen oder aus gelegten Kernen.

Sauvagine, franz., Rauchwaare von inländiſchen franzöſiſchen wilden Thieren, auch Pelleterie s. genannt, einheimiſches Pelzwerk aus dem Innern von Frankreich.

Sauver, franz., retten, bergen.

Sauves, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 2960 Einwohnern, Manufacturen von ſeidenen und baumwollenen Strümpfen.

Sauveterre, kleine Stadt im Departement der unteren Pyrenäen in Frankreich, mit 1620 Einwohnern, einer Poſtſtation, gutem Hanf und Flachs, auch Handel mit Wolle.

Sauwabund, die dritte Art Seide aus den Ländern des großen Moguls.

Sauwurz, ſ. Braunwurz.

Sauxillange, Ort im Departem. Puy de Dome in Frankreich, mit 1800 Einwohnern und Etaminmanufacturen.

Sauz gatillo, ſpan., Keuſchlammſamen.

Savannah, Haupthandelsſtadt in Georgien in Nordamerica, mit 250 Häuſern und 1100 Einwohnern.

Savannah, Hauptfluß in Georgien in Nordamerica, entſpringt in Nordweſten, nimmt mehrere beträchtliche Flüſſe auf, macht die Grenze gegen Südcarolina, iſt für Seeſchiffe bis zur Stadt Savannah, für kleinere Fahrzeuge bis zur Auguſta ſchiffbar.

Savates pour le rhume, engl., Gichtpantoffeln.

to Save, engl., retten.

Saveall, engl., ein Sparendchen.

Saver, dän., Sägen.

Savigliano, Savillian, Stadt in Piemont am Fluſſe Maira, ſüdlich von Turin; mit 18,700 Einwohnern, gutem Getreide-, Wein- and Seidenbau, auch Manufacturen von Seidenſtoffen und Tuch.

Savigny, Ort im Departement Cô d'Or in Frankreich, mit 1430 Einwo nern und ſehr gutem Weinbau.

Savigny, ein Burgunder erſ Claſſe.

Savin, engl., der Sadebaum, Ju perus Sabina.

Savinier, franz., der Sadeba

Savne, dän., abgehen, fehlen.

Savogesse, franz., weiße bau wollene Gewebe; kommen durch die H länder.

Savon, franz., Seife; en brique Blockſeife; — S. cauchois, eine vo zügliche Sorte; — S. d'Alicante, Gènes, de Livourne, Seifen, die d Marſeiller ähnlich ſind; — S. économiqu Fabrikſeife zu Lyon; — S. de Marseill Marſeiller Seife; coupe ferme, feſt i Schnitt; coupe douce, weich; jasp bunt; croûte blanche, bläulich, a ßen aber weiß; bleu vif, außen rot inwendig tiefer blau; — Poudre de S Seifenpulver; — Savons métallique metalliſche Seife; es giebt S. de fer, d' u. a.; — Savon vert, grüne Seife, den Departem. de la Dyle, de l'Ourt u. a.; — S. noir, ſchwarze, in Amien Lille u. a.; — S. de luxe, Toilettſeife d'Ekmelek, de benjoin, de baum de Perou, d'Amérique u. a.; — S. pour la barbe, Raſirſeife; aux aman des, Mandelſeife; — S. animal, iſt da Liniment volatil; — suif à S., Se fentalg.

Savona, Stadt im weſtlichen The des Genueſiſchen Gebiets am Meerbuſe von Genua in Italien, mit 10,700 (na andern 25 000) Einwohnern, einem H fen, beträchtlichen Seidenmanufacture Ankerſchmieden und anderen Eiſenwerkſ Fayence, auch Handel mit Südfrüchte Wolle, Hanf und Fabrikaten.

Savonerie-Tapeten, ſ. Ta peten.

Savonettes, franz., eine Sor des flandriſchen Tabaks; — S. auch Se fenkugeln; — Montre à S., Deckelu

Savonière, franz., Seifenkraut ſ. Savonnière.

Savonnerie, Tapis de la S façon de Perse, à la Turque, ſ die vollkommenſten franzöſiſchen Teppi mit den ſchönſten Bildern; — T. ve loutés à l'instar de ceux de la S ſind Nachahmungen von Aubuſſon.

Savonneuse, Pierre S., franz Seifenſtein; — Terre S., Seifenthon à foulon oder à dégraisser, Walkererd

Savonnière, franz., Seifenkraut (ſ.), lat. Saponaria.

Savorra, ital., Ballaſt.

Savory, engl., Saturey, lat Satureja; es giebt einen Summer (Sommer-) und Winter S.

Savoyen, lat. Sabaudia, Herzogthum am nordweſtlichen Ende von Italien, an der Grenze von Frankreich und dem Genfer See, ſonſt einen Theil der ſardiniſchen Staaten, mit 180 Quadratmeilen, 303,635 Einwohnern, in mehrere Herzogthümer und Grafſchaften eingetheilt, nachmals aber in die Departements des Mont Blanc und Leman. Producte: Getreide, Wein, Viehzucht, Murmelthiere, Fiſche, Kupfer, Bergkryſtalle, Marmor. Viele Einwohner beſchäftigen ſich mit der Mauleſelzucht zur Benutzung für Reiſende; andere ſuchen ihren Unterhalt mit Geſchäften in Frankreich, Holland ꝛc. Manufacturen giebt es nur wenige. Münzen, in Gold, Piſtolen zu 7 Thlr. 4 gGr. 11 Pfenn., Zechinen zu 2 Thlr. 20 gGr. 4 Pfenn. nach dem 20 Fl. F.; in Silber, Ducaten zu 1 Thaler 17 gGr. 5 Pfenn., Liren zu 7 gGr. 5 Pfenn., Scudi zu 1 Thl. 13 gGr. 5 Pf., Scudi novo zu 1 Thlr. 19 gGr. 8 Pfenn. im 20 Fl. F. Das Uebrige ſiehe unter Piemont. Hauptſt. Chambery.

Saw, engl., Säge; — S. blades, Sägenblätter; bright, blanke; blue, blau angelaufene; — S. handles, Sägengriffe; — Brass back saws, Iron S., Säge mit meſſingenem oder eiſernem Rücken; — Hand S., Handſägen; — Gentleman's S., Grafting S., Gartenſägen, Pfropf- oder Baumſägen; — Ivory S., Elfenbeinſäge; — Bow S., Frame S., Bogenſäge mit Backen; — Coco-wood S., Pockholzſäge; — Keyhole S., Stichſäge; — Cross cut S., Kerbſäge, Kortſäge; — Compass S., Zirkelſäge; — Dove-tails, Fuchsſchwanz-S.; — Lock S., Schloß-S.; — Hack S., Drill-S.; — Drawing S., Ziehſäge; — Circular S., zirkelrunde S.; — Butcher's S., Fleiſcher S., Stellvertreter des Beils, um Knochen zu theilen; — S. dust, Sägeſpäne; — S. wort, Färberſcharte, Serratula tinctoria; — S. file, Sägenfeile; — Mill S. f., Mühlenſägefeile; — Square frame-S., eine Schulpſäge; — Sach S., eine Schließ-S.; — whip S., eine Brettſäge.

Sawaas, ſ. Sowaas.

Sawaspour, eine Sorte der Mallemolles.

Sawed, engl., geſägt, z. B. Shingles s., geſägte Schindeln.

Sawina, port., Sadebaum.

Sawn, oſtindiſche Gewebe aus Oſtindien von verſchiedenen Sorten; kommen durch die Dänen.

Sawonnerie-Tapeten, türkiſche Tapeten, die nach Art der Hautelisſen gewebt werden.

Sawoor, malayiſch, Reiß aus niedern Gegenden, geringer als der hochländiſche, Laddang genannt.

Sax, Ort in der Schweiz, zum Canton St. Gallen gehörig, mit etwas Getreide, Wein, Flachs, Leinwandmanufacturen, vorzüglich aber Viehzucht und Käſebereitung.

Saxafras, franz., Saſſafraß.

Saxe, dän., Scheren.

Saxifraga, lat., Saxifrage, engl., Steinbrech.

Saxon blue, engl., Sächſiſch-Blau: — S. green, S. Grün; — S. smalt, Smalte; — S. wool, ſächſiſche Schafwolle, geht ſtark nach England, und wird eben ſo angewendet, wie die ſpaniſche; es giebt S. superior assorted, second dito, damit verwandt die Bohemian W. first and second.

Say, engl., Soy, ein leichter aber dauerhafter glänzender Serſch, zum Unterfutter, Schürzen, Unterhemden der Kloſtergeiſtlichen, meiſt grün gefärbt.

Saya, eine Art ſeidener Zeuge aus China.

Sayda, ſ. Seida.

Saydavi, eine leichte ſyriſche Seide für Treſſen brauchbar.

Sayderſeide, levantiſche Seide, aus der Stadt Sayd.

Saye, Soy, Sarſche oder feiner Raſch, aus feiner Wolle; kalandert und glänzend gemacht, zum Unterfutter und vormals für Kloſtergeiſtliche brauchbar; kommt von Tourcoing, Ypern, Arſcot.

Sayegarn, Sayettgarn, geſponnene Wolle, zum Theil mit Ziegenhaar vermiſcht; es giebt gemeines von Landwolle, ordinär feines oder ordentliches, halb von holländiſcher Wolle und ſuperfeines von lauter holländiſcher Wolle; ferner glattes (Fil raz) und weiches (Fil mal); iſt zu feinen Zeugen, beſonders Kameloten, zu Strümpfen, beſonders den feinen Rheniſchſtrümpfen, Borden, geſponnenen Knöpfen u. a. brauchbar; kommt aus dem Thüringiſchen, Bergiſchen, Heſſiſchen von Ilmenau, Eiſenach, von Großenbartlof bey Mühlhauſen, Hersfeld, Langenberg, ferner von Hamburg, Bre-

men, Frankfurt a. M., Augsburg, Calw. von Tourcoing u. a.

Sayette, franz., wollene Zeuge ganz von Wolle oder mit etwas Seide in Aufzug, beſonders Serſche von Arnſcot und Chartres, Kamelotte, Berkans, Raſchen, Etamine, Ratine und Reveſche; — S., Bouchon, gekämmte Wolle; — Fil de S., Sayettgarn, engl. Worsted yarn, auch das wollene Garn von Epinay

Sayetterie, franz., Zeuge aus gekämmter Langwolle.

Sayetterie, die Manufactur, in welcher Zeuge aus Sayettengarn verfertigt werden.

Sayettſtrümpfe, engl. Strümpfe, aus feinem Sayettgarn gewebt.

Say-master, engl., der Probirer, Wardein.

Sayn, Grafſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe auf dem Weſter-Wald, mit vielen Eiſen- und Kupferbergwerken, Eſſen- und Kupferhütten, Draht- und anderen Hammerwerken.

Sazan, ruſſiſche Karpfen, die aus einander getheilt, ohne Salz, an der Luft getrocknet worden; gehen von Ajow über Bataun nach Georgien u. a.

Sbarco, ital., ſ. Descente.

Sbassari, ital., im Preiſe ſinken.

Sbilancio, ital., Ueberſchuß.

S. bitted Lock, engl., ein Schloß mit einem Sförmig gebildeten Schlüſſelloche.

Sborowski, Ort im Lubliner Kreiſe in Schleſien, verfertigt viel irdene Tabakspfeifen.

Sborſiren, ein Handelsausdruck aus dem Italieniſchen, bedeutet auslegen; Briefporto ſborſiren, auslegen.

Sbusa, eine Sorte Seide.

Scabbards, engl., Degenſcheiden.

Scabieuse, franz., Grindwurz.

Scabiosa, lat., Grindkraut; es giebt ein S. columbaria oder moschata, mit wohlriechenden Blumen; Ochroleuca, mit gelben Blumen.

Scabious, engl., Grindkraut, Scabiosa succisa, engl. auch Devil's bit, Teufelsabbiß genannt.

Scad, engl., der Pilchard (ſ.).

Scadenza, ital., Verfallzeit; — Scadere, fällig ſeyn.

Scaferlati, Scaferlaty, türkiſcher Rauchtobak, angenehm von Geſchmack; gieng ſonſt von Konſtantinopel und Aleppo nach Marſeille.

Scaferlaty frisé, franzöſiſcher Krulltaback.

Scagerrack, ſ. Cattegat.

Scagliola, Specchio d'asino, ital., eine Art Fraueneis aus dem Gebiet von Volterra, zu moſaiſchen Kunſtarbeiten brauchbar, welche von Florenz kommen; — Sc. auch ſo viel als Seſam (ſ.), Scagliuola.

Scagliuola, ital., der Kanarienſamen (ſ.).

Scalagni, ital., Schalotten.

Scagno, ital., ein Comtoir

Scala, ital., ein Hafen; Scalo, ein Stapel.

Scala nuova, Ort am Golfo di Napoli auf der Halbinſel Morea, treibt beträchtlichen Seehandel auf eigenen Fahrzeugen und verfertigt guten Saffian.

Scaldaletti, ital., Bettwärmer

Scale, engl., ein Maßſtab, eine Wagſchale, die Wage; — Deep Sc., Keſſelſchalen; — Flat Sc., flache S.; — Sc. beam, ein Wagbalken; painted, angemalt; Dutch end beams, holländiſche Wagbalken.

Scaleboards, engl., Slöwen, Spanholz, Büchenſpäne, Späne von Büchenholz, zu Schachteln, Büchern u. a. brauchbar.

Scales, engl., Wagen, auch Meſſerſchalen.

Scale Sugar, engl., Puderzucker, der nicht für Siedereyen, wohl aber für Krämer oder die Wage (Scale) taugt.

Scalin, Münze, ſ. Schilling.

Scaling ladder, engl., eine Sturmleiter.

Scallions, engl., Schalotten.

Scallop, engl., eine Kammmuſchel, zum Abrahmen der Milch brauchbar; es giebt S. oder Escallop Shells von Silber, Porzellan u. a. nachgemacht.

Scalpel, Scalper, engl., ein Skalpell für Wundärzte, ein Zergliederungsmeſſer.

Scalpella, lat., Grabſtichel.

Scalping iron, engl., ein Zergliederungsmeſſer; — S. knife, ein Skalpirmeſſer für die Wilden in Nordamerica.

Scalp plough, engl., der Exſtirpator (von Haywood erf.).

Scalpra sutoria, lat., Schuſterkneipe.

Scamitte, glatte Zeuge von Baumwolle, von Santorin, Paros u. a. griechiſchen Inſeln, geringer als die Dimities; ſ. Escamite.

Scammonée, franz., Skammonium; — S. de Montpellier, die Wurzel von Cynanchum monspeliacum, deren verdickter Saft die Wirkung des ächten Skammoniums nur etwas ſchwächer

hat; — S. de l'Amérique, ſo viel als Mechoacanna; — S. jaune, iſt Gummigutt; — S. diagredee, Diagrydium; — S. de la Compagnie, eine zuſammengeſetzte verfälſchte Waare.

Scammoneum, ein ſchwarzbraunes oder graues, bitteres, ſcharfes Gummi aus einer ſyriſchen Weide (Convolvulus), zum purgirenden Mittel brauchbar; es giebt reines und vermiſchtes mit Quittenoder Zitronenſaft verſetztes; Sc. kommt über Livorno, Trieſt, Venedig, von Smyrna, Aleppo, Akre.

Scammony, engl., Skammonium.

Scamosciature, ital., Lohkuchen.

Scampirri, ital., Thunfiſche, welche nicht volle 400 Pfund wiegen; ſ. Tonni.

Scampo, ital., Rettung.

Sandella, ital., Spelt, Dinkel.

Scandinavien, die 3 nordiſchen Reiche Schweden, Dänemark und Norwegen.

Scandole, ital., Dachſchindeln.

Scantle Slates, engl., die kleineren Dachſchiefer.

Scapement, engl., die Hemmung oder das Stoßwerk einer Uhr.

Scaphandre, franz., ein Scaphander, ein Schwimmkleid.

Scapito, ital., Verluſt, Einbuße.

Scapulier, 1) ein kurzes Oberkleid der Mönche, zur Bedeckung der Achſeln brauchbar; 2) der Roſenkranz.

Scaramazze, ital., Brockperlen.

Scarborough, Stadt an der Küſte der Grafſchaft York in England, mit 6700 Einwohnern, einem guten Hafen, einem Hoſpital für Seeleute, viel Schiffen zum Kohlengewerbe, reichem Heringsfang an der Seeküſte und guter Handlung.

Scarce, engl., ſelten.

Scarcity root, engl., Mangel- oder Mangold-Rübe; lat. Beta altissima.

Scardona, ſlaw. Skardin, Stadt in Dalmatien am weſtlichen Ufer des Eherca unweit Sebenico, wo ſich viele Kaufleute aus Bosnien und Servien aufhalten.

Scarf, engl., eine Leibbinde, Schärpe.

Scaricaschioppi, ital., Flintenkratzer.

Scarico, ital., Löſchung.

Scarificator, engl., ein Schröpfeiſen.

Scarificatoire, fr., ein Schröpfeiſen.

Scarifier, engl., ein Schröpfeiſen; — Scarifiers and Scuffles, Auflockerer, Ackergeräthe, womit das Land gereinigt und zwiſchen den Saatreihen aufgelockert wird.

Scarlet, engl., Scharlach, der ſchönſte von Stroud in Glouceſtershire; — S. grains of Poland, S. berries, Kermes, Scharlachbeeren; — S. rags, Farbeläppchen.

Scarpanto, türkiſche Inſel auf dem mittelländiſchen Meere, zwiſchen Candia und Rhodus, mit Eiſengruben, mehreren guten Häfen und Korallenfiſchereyen. Die Einwohner ſind griechiſche Chriſten.

Scarpe, Fluß in den Niederlanden, entſpringt bey Aubigny in Artois, wird bey Arras ſchiffbar, und ergießt ſich unterhalb S. Amand in die Schelde.

Scarpe, ital., Schuhe; — S. di legno, Holzſchuhe.

Sarperia, Diſtrict und Stadt im florentiner Bezirk in Toskana, wo gute Meſſer, Scheren, Schermeſſer, Klingen und andere Waaren aus Stahl und Eiſen verfertigt werden. Die Gegend liefert Wein, Zitronen, Oliven, Cedratfrüchte, Käſe und Butter, Marmor ꝛc.

Scarriera, ital., Schleichhandel.

Scartia faccio, ital., das Memorial, die Kladde.

Scatches, engl., Stelzen.

Scates, engl., Schrittſchuhe, Schlittſchuhe.

Scath, engl., Schaden, Nachtheil.

Scatole, ital., Schachteln; — S. da butiro, Butterbüchſen; — S. da lavore, Arbeitskäſtchen; — S. da polvere dicipri, Puderſchachteln; — S. da the, Theebüchſen; — S. di esca, Zunderbüchſen; — S. di saponetti, Seifendoſen.

Scavage, engl., das Standgeld, der Kranzoll.

Sceller, franz., verſiegeln.

Scemare, ital., abnehmen.

Scenanth, engl., Kameelheu.

Scent Box, engl., eine Riechdoſe; — S. egg, ein Riechey oder eyförmige Büchſe; — S. barrel, eine tonnenförmige.

Scented, engl., mit Wohlgeruch; — Double S. Soap, eine Schönheitsſeife mit ſtarkem Wohlgeruch, heißt auch wohl High s. oder sweets, ſehr wohlriechend, von hohem Wohlgeruch; — S. gloves, wohlriechende Handſchuhe, Riechhandſchuhe.

Scenting pomatum, engl., wohlriechendes Haarwachs.

Scorba, ſ. Soude.

Scoroi, ital., Zuckerwurzel.

Schaafstro, holl., Schachtelhalm.

Schaafyzers, holl., Hobeleiſen.

Schaaren, holl., Scheren.

Schaarscheid, holl., Mangel.

Schaaven, hol., Hobel.

Schabab, Schwarzkümmel.

Schabat, Stadt nördlich von Chiwa in der usbekiſchen Tatarey, mit 500 Häuſern, 2000 Einwohnern und einem Markt an jedem Freytage. S. Petersb. Handelszeit. 1803, Nr. 28.

Schabe, eine Art Fiſchernetz.

Schabe, ein krummes eiſernes gut verſtähltes Eiſen, zum Abnehmen der Borſten von gebrüheten Schweinen brauchbar.

Schabeblech, eine ſtumpfe Meſſerklinge, womit der Schuſter ſeine Arbeit ſchabt, und überflüſſiges Wachs und dgl wegnimmt.

Schabedegen, ein ſpitziges Werkzeug, wie ein Dolch geſtaltet, womit der Gießer ſeine Arbeiten beſchabt.

Schabeeiſen, 1) eine Art Schnelzemeſſer, mit langem Stiel und ſtarker Krümmung, womit der Böttcher ein Faß von innen ſchabt; 2) auch ein ähnliches Werkzeug des Kupferſtechers, Bildhauers, des Goldſchmiedes und Gerbers; — S., Beinfeile, Raspatorium, ein chirurgiſches Werzeug, zum Abſchaben verdorbener Knochen brauchbar.

Schabehobel, eine Hobel, womit ſehr feſte Stoffe beſchabet oder geglättet werden.

Schabeklinge, eine Klinge, womit Drechsler das Horn oder die Knochen glatt ſchaben; ſ. Schabeblech.

Schaberacke, ein Stück Tuch oder Sammet, gefüttert, zum Theil geſtickt oder broſchirt, auch wohl mit Treſſen beſetzt, zur Decke und Zierde des Reitpferdes brauchbar.

Schables, ſ. Scharpie.

Schablon, ein Modell oder Muſter nach welchem eine gewiſſe Tiſchlerarbeit ausgearbeitet wird.

Schabloneiſen, ein ſtarkes, 3 – 4 Zoll breites Stangeneiſen, welches mehr breit als dick iſt; aus welchem Eiſen dann maſſive Stücke geſchmiedet werden.

Schabrüben, ſ. Steckrüben.

Schabſel, Theile eines gewiſſen Stoffes, die durch Abſchaben deſſelben erhalten worden; es giebt Pergamenſchabſel für die Bereitung des Pergamenleims u. a.

Schabziger, ein grüner Schweizerkäſe aus Ziegenmilch mit gedörrtem, gepülverten wilden Steinklee bereitet; kommt von Glaris und Bern.

Schach, Schachi, Schai, kleine perſiſche Silbermünze, gilt ungefähr 2 gGr. 2 Pfenn.

Schachbrett, ein länglich viereckiges Brett mit vielen, theils 96, theils 64 Feldern, worauf Schach geſpielt wird; oft iſt es mit einem Kaſten in Verbindung gebracht, innerhalb welchen noch andere Spiele und andere Steine angebracht ſind; kommt als Waarenartikel von Sonnenberg.

Schachſteine, diejenigen Bilder von Schnitz- oder Drechslerarbeit aus feinem Holz, Elfenbein u. a., welche zum Schachſpiel gebraucht werden, und welche im König, der Königin, den Läufern, Springern, Thürmen oder Rochen und Bauern beſtehen.

Schacht, in der Meßkunſt, eine körperliche Größe, woran Breite und Länge einander gleich ſind, die Dicke aber nur den zehnten Theil enthält; ein Schacht- oder Schiffſchuh iſt ein Körper, eine Ruthe lang und breit und einen Fuß dick; einen Schuhſchacht hingegen ein Körper, einen Schuh lang und breit, aber nur einen Zoll dick.

Schachtelborſten, wilde Schweinsborſten, die zu Nürnberg, Frankfurt u. a. aus den ruſſiſchen, polniſchen, preußiſchen Borſten ausgeſondert, in kleine Bündel gebunden, nach der verſchiedenen Länge und Feinheit, in Schachteln mit einem gewiſſen Zeichen gelegt und verſendet werden.

Schachtelgut, die ſtärkſten und längſten Borſten, zur Verfertigung der Flügel und der Scalen der Weberſchützen brauchbar; gehen in kleine Bündel zu 12 Borſten in Schachteln gelegt ſtark nach Frankreich und Italien.

Schachtelhalm, ein kryptogamiſches einheimiſches Gewächs, deſſen rauhe halmartige Stengel zum Glätten der Holzarbeiten brauchbar ſind.

Schachtelſaft, Marmelade (ſ.)

Schachteln, leichte Gefäße, zur Aufbewahrung trockener Waaren und Gegenſtände, meiſt von Holz und Pappe, zur Verſendung von künſtlichen Blumen, Federn, Hüten, Parucken, Konfekt, Backwerk, Spielwerk, Porzellan u. a. brauchbar; es giebt große und kleine, meiſt in einer Stufenfolge auf einander ſo verfertigt, daß viele kleine in die größern und größte geſetzt werden können (ein Satz meiſt von 12 Stücken); ferner runde flache oder runde hohe, ovale, viereckige

gemalte oder ungemalte; kommen in Menge von den Dörfern Judenbach, Steinheide u. a. auf dem thüringer Walde über Sonnenberg und Neuſtadt an der Heyde, von Pölſabrunn, von Berchtolsgaden, Freyhof und Reifnitz in Krain, aus Böhmen u. a.; es giebt Schachteln aus Fichten-, Tannen-, auch Saalweidenholze; ferner giebt es Back- und Futterſchachteln, große und kleine Apothekerſchachteln, lange große Perucken- und Feder-Sch., runde hohe Hauben- oder Konfekt-Sch., alle in Einſätzen; auch giebt es Sch. mit gläſernen Korallen, Binſen, gefärbtem Stroh, bunten Kupferſtichen und Bildern von halb-erhabener Arbeit verziert.

Schachtnägel, ſtarke eiſerne Nägel, womit die Schachtſtangen in Bergwerken befeſtigt werden.

Schachwitz, Zwillich zu Tiſchzeug (die feinen Sorten) und zu Betten brauchbar; kommt von Waltersdorf in Sachſen, Warnsdorf, Jörchenthal u. a. in Böhmen, Breslau.

Schacken, 1) die größern rautenförmigen Ringe an einer Meßkette, wodurch ganze und halbe Ruthen angezeigt werden; 2) alle Glieder einer Kette, zu Pfeifendeckeln, Wagſchalen u. a. Geräthen.

Schackenkette, eine Kette, die aus Schacken oder ſolchen Kettengelenken zuſammengeſetzt iſt, die ganz einfach an beyden Enden umgebogen ſind.

Schade, Verletzung von Sachen, Verminderung des Eigenthums, Verluſt am Vermögen ꝛc. Schäden vergüten, gut machen, beſſern, erſtatten; Schadenerſatz, Schadloshaltung, den Schaden tragen, über ſich nehmen ꝛc. Im Aſſecuranzweſen ſind die Schäden, welche die Aſſuradöre zu tragen haben, in den Polizen ausdrücklich bemerkt. Man unterſcheidet jedoch den Schaden, welcher verſchifften Gütern am Bord eines Schiffes zuſtößt, von dem, welcher ſich bey einem wirklichen Schiffbruch ereignet; letzteren müſſen die Verſicherer durchaus gut thun. Der durch Sturm dem Schiff, ſeinem Körper oder Zubehör zugefügte Schade iſt einfache oder partikuläre Haverey; was das Schiff zum gemeinſamen Wohl leidet, Haverey groſſe.

Schadengift, ſ. Fliegenſtein.

Schäflein, ſ. Aſſelwurm.

Schälpflug, ein neuerfundener Pflug, womit ein wilder, noch nicht urbar gemachter Boden entraſet oder geſchälet wird.

Schätzen, das Schätzen des Viehes, die Unterſuchung und Beſtimmung des zum Schlachten beſtimmten Viehes, nach dem Gewicht und in Bezug auf die wahrſcheinliche Menge von Schmer oder Fett; es geſchieht meiſt durch das Fühlen oder die Griffe an der Bruſt, dem Euter oder dem Beutel auf den Ribben und den Backen, aus der Stärke der Wamme zwiſchen den Hinterfüßen und dem Bauche u. a.

Schätztafel, die Tafel, worauf von den Schätzern die beſtimmte Taxe des Brotes und Fleiſches aufgeſchrieben wird.

Schätzung, Würdigung, Wardirung, Eurirung, lat. Aestimatio, Taxatio, franz. Appreciation, Estimation, Prisée, die Beſtimmung des eigentlichen Werthes einer Sache, des rechten Preiſes einer Waare durch Sachverſtändige, welche Schätzer, Würdiger, Taxatoren ꝛc. heißen. Hieher gehört z. B. die Schätzung der Lebensmittel auf den Märkten, die Waarenſortirung nach ihrer Güte (Güterwracker), die Vorrathstaxation bey Fallimenten und bey Aſſecurationen wegen verlorner Güter.

Schätzung der Fahrt, in der Schifferſprache die Kiſſing, iſt die Angabe oder muthmaßliche Beſtimmung des Standpunctes, wo ſich das Schiff auf der See befindet; dieß muß vorzüglich durch Beobachtung der Sonnenhöhe berichtigt werden.

Schäzburg, ungar. Segeswar, Stadt am großen Kockelfluß in Siebenbürgen im Weinlande, mit 5000 Einwohnern, gutem Obſt und Wein, und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Schaf, eine oſtfrieſiſche Münze.

Schafbeine, kalzinirte, die dickſten Beine von Schafen, welche in einem wohlverklebten Topfe der Gluth eines Töpferofens ausgeſetzt worden und für mancherley Arbeiten brauchbar ſind.

Schafbeinerne Klingen, eine Art Ruhlaer Meſſerklingen.

Schafe, vierfüßige zahme Thiere mit Wolle bekleidet, zur Speiſe brauchbar, deren Milch zum friſchen Genuß und zur Käſebereitung, die Wolle (ſ.) aber zu Tuch, Zeugen, Strümpfen, Hüten, die Därme zu Saiten, die Felle zu ſämiſchem Leder, die Knochen zu kleinen Werkzeugen dienen; es giebt große, mittlere und kleine Schafe (Heideſchnucken); ferner feinwollige, grobwollige oder haarige, weiße, ſchwarzbraune, mit und ohne Hörner, nach den Ländern und der verſchiedenen Zucht und Art derſelben: friesländiſche (die 2, 3 und mehr Lämmer werfen), flandriſche, provencer, italieniſche, beſonders wohlſchmeckende bey Pistoja, Marzolini genannt, ſpaniſche, zum Theil Ovejax

merinas, wandernde, mit vorzüglichſt einer Wolle, engliſche, moldauiſche, ungariſche franzöſiſche aus Hennegau, Flandern, Carentan in Contentin (von vorzüglichem Geſchmack, Mielles genannt), deutſche aus Franken, Schwaben, den Rheingegenden (Schlachtvieh, zum Theil für Thüringen, Frankreich u. a Gegenden).

Schaff, Schäffel, ein Getreidemaß in Schwaben und Bayern, verſchieden nach dem Getreide und Ort, von 10,348 – 56,163 Par. Cub. Zoll. In Schwaben wird es gewöhnlich in 8 Metzen à 4 Vierling, den Vierling zu 4 Viertlein ꝛc. eingetheilt.

Schaff, 1) ſo viel als Schrank; 2) eine Art Gelte oder Wanne; es giebt einen Schüſſel-, einen Scheuer-, einen Spülſchaff.

Schaffelle, Felle meiſt mit kurzer Wolle, auch zu Kleidungsſtücken, Jacken der Bauerweiber, Wildſchuren, Handſchuhen brauchbar; kommen gefärbt aus Ungarn von Aſſo u. a.

Schaffleiſch, Hammelfleiſch, das Fleiſch von wohlgenährten Hammeln geht eingeſalzen aus Dänemark über Kopenhagen, aus Island und Irland ins Ausland; auf dem feſten Lande werden lieber die lebendigen Hämmel dahin verſendet, wo Fleiſchbedarf iſt.

Schafgarbe, Garbenkraut, lat. Achillea Millefolium, ein einheimiſches Gewächs von vieler Bitterkeit; iſt zur Arzney brauchbar.

Schafhauſen, Schaffhauſen, ein Canton in der Schweiz, grenzt an den Canton Zürich und an Schwaben, mit 7 Quadratmeilen, 27,600 (nach andern nur 23,000) Einwohnern, Getreide, Obſt, Wein (Schleitheimer) und Viehzucht, ſtarker Flachs- und Baumwollenſpinnerey für auswärtige Manufacturen; Zwiſchenhandel mit Getreide, Wein ꝛc. nach dem innern Helvetien. Die Hauptſtadt Schafhauſen am Rhein hat 7000 Einwohner, ein Kaufhaus, Fabriken für gegoſſene Arbeit, als Knöpfe Pferdegeſchirr ꝛc., ſeidene Strümpfe, Kattun, Schnupftücher, Gerbereyen und lebhaften Speditionshandel. Die Waaren müſſen hier wegen des nahen Rheinfalls umgeladen werden, und hiervon, ſo wie von dem Transport der vorbeygehenden Waaren haben viele Menſchen Nahrung. Hier iſt insbeſondere die Niederlage von Stahl, Draht, Blech und anderen Waaren, welche die Schweiz aus Steyermark, Salzburg, Ungarn ꝛc. zieht. Auch der Salzhandel iſt ſtark. Schafhauſen rechnet wie Appenzell nach Gulden zu 60 Kr. ſchwäbiſcher Währung, die Cöln. Mark f. zu 24 Fl. 100 Fl. hieſ. = 55½ Rthlr. Convent. Courent.

Schafhauſer Thaler, eine alte Silbermünze zu 1 Thlr. 8 gGr. 6 Penn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Schafkäſe, Käſe von Schafmilch; kommt aus der Schweiz (Schabziger, aus Ungarn, Sachſen u. a.

Schafkameel, ein in Peru einheimiſches Thier mit einer Art Wolle.

Schaflecken, gepülverte Kräuter und Arzneyen mit Salz vermiſcht, welche den Schafen zum Lecken in die Rinne geſtreut werden.

Schafleder, Leder aus Schaffellen; es giebt lohgares braunes und ſämiſches Leder, zu Handſchuhen und Beinkleidern, zum Theil gefärbt, wie das provencer franzöſiſches genannt, das ſchleſiſche u. a.

Schafleder, lohgares, iſt braunes Schafleder.

Schafmille, ſo viel als Keuſchlamm.

Schaforgel, ein Dudelſack.

Schafparucke, eine Parucke von Schafwolle.

Schafpelze, Schaffelle mit kurzer Wolle, zum Theil gefärbt; kommen aus Ungarn (ſ. Schaffelle) aus der Kalmüken über Archangel, Petersburg, Riga ſ. Lämmerfelle, Merluschki.

Schafran, ruſſ., Saffran.

Schafrippe, Schafribbe, ſ. Schafgarbe.

Schafſcheren, große Scheren, zum Abſchneiden der Schafwolle, welche durch einen elaſtiſchen Bügel mit einander verbunden, jedoch etwas von einander entfernt gehalten werden, der Druck der Hand unter dem Bügel verurſacht das Schneiden; kommen aus Steyermark.

Schafskopf, Ramskopf (ſ.) gebogener Kopf (beym Roßhandel), ein Pferdekopf mit gebogener Naſe; muß, wenn er ſchön ſeyn ſoll, klein ſeyn, wenig Kinnbacken und keinen Bart, auch kurze Ohren haben, und iſt vorzüglich an Kutſchenpferden beliebt.

Schaft, ein Werkzeug, womit man einen andern Gegenſtand feſthalten und faſſen kann; es giebt einen Büchſen-, Flinten- und Stiefelſchaft.

Schaftdraht, derjenige Meſſing- oder Eiſendraht, aus welchem die Schäfte der Stecknadeln geſchnitten werden; er iſt immer etwas ſtärker als der Draht zu den Köpfen.

Schafthalm, ſ. Schachtelhalm.

Schaftholz, dasjenige im Groben zugeſchnittene Holz von Buchen- oder Nußbäumen, woraus Schäfte zu Büchſen u. a. gemacht werden.

Schafwolle von Gerberfellen, Wolle, die von Schaffellen abgenommen worden, welche gegerbt werden, und vor dem Verkaufe nochmals gewaſchen und auf Horden getrocknet worden.

Schafzunge, ſo viel als Hunderippe und Wegerich.

Schager Wein, ein ungariſcher Wein, ganz beſonders weiß und von eigenthümlichem Geſchmack.

Schagg, ſchwed., Plüſch.

Schagh, Ort in der Groß-Honter Geſpannſchaft in Ungarn, mit gutem Getreide-, Tabak- und Weinbau.

Schagrin, 1) lohgahres ſtarkes Leder, mit kleinen körnerartigen Erhöhungen auf der Narbenſeite; von allen Farben, meiſt meergrün, zu Meſſer- und Säbelgriffen, auch zum Ueberzug von Uhrgehäuſen brauchbar; kommt aus Perſien und Aſtrakan und der Bucharey über Ghöslewo, Bender, Kauchan, Konſtantinopel, wie auch aus der Barbarey über Tripoli; 2) ein ähnliches Leder von Seehunden, Fiſchottern, Meerkätzen; 3) auch ein ſchmales bandartiges Gewebe mit Gold- und Silberfäden, auch wohl Kantillen.

Schagrintaffent, ital. Ermesino picchettato, ein Taffent mit Tüpfeln oder fleckenartiger Zeichnung, zu Unterfutter und Vorhängen brauchbar; kommt aus Italien, Lucca, Mayland u. a, aus England, aus York, Orford, Southampton, Northamptom, Berks, aus Frankreich, und geht nach Polen, Litthauen, der Moldau, Wallachey, Levante und nach Rußland.

Schahl, ſ. Shawl.

Schaidansk, großes Eiſenwerk in der ruſſiſchen Provinz Ekaterinburg und zugleich ein Schiffswerft, auf welchem jährlich gegen 40 Fahrzeuge zum ſibiriſchen Handel gebaut werden.

Schakarillbark, ſchwed., Kaskarille.

Schaken, Ort in Oſtpreußen am Curiſchen Haff, hier iſt die gewöhnliche Ueberfahrt über das Haff nach Memel.

Schakos, franz., Tſchackoshüte für Soldaten.

Schakrel, poln., Kaskarille.

Schal, von einem geiſtigen, durch Gährung bereiteten Getränke, welches die fixe Luft verloren und unſchmackhaft geworden.

Schalbrett, ſ. Schwarte.

Schaldiele, das zweyte Brett, welches unter den Brettern eines ganzen Holzblockes auf die Schwarte folgt, und noch nicht ganz ſcharfkantig iſt.

Schale, Schalbleche, eiſerne platte Beſchläge an einem Rüſt- oder Bauerwagen, welche auf die Vorder- und Hinterachſe gelegt werden.

Schale, Ort unweit Rudolſtadt mit einer ſchönen Steingutfabrik.

Schalen, teller- oder ſchüſſelförmige Theile einer Wage, zur Aufnahme der Stoffe, die abgewogen werden ſollen, und der Gewichte brauchbar; — S., die vertieften Scheiben Kupfer, woraus Keſſel gemacht werden; — S. der Meſſer, Meſſerſchalen, eine Einfaſſung der Meſſerklingen, mittelſt einer Angel mit dieſer verbunden, und zum Feſthalten derſelben und zum Verdecken ihrer Schärfe brauchbar; ſind von Blech und meiſt einem edlern Metall, Silber, Meſſing, Gold, auch von Elfenbein, Schildkrötenſchalen, Perlenmutter, Hirſchgeweihen.

Schalenlack, die vierte Sorte des Gummilacks.

Schalfei, ruſſ., Salbey.

Schalfuß (beym Roßhandel), ein breites Ueberbein, welches wie ein ſtarker Knorpel quer über den Vordertheil des Fußes über dem Hufe liegt.

Schalgewicht, Bilanzgewicht, ein Gewicht in Genua für Seide und andere feine Waaren; die ſchwere Schale verhält ſich zu der leichten wie 14 zu 15, indem $141\frac{1}{6}$ Pfund ſchwer Schalgewicht 150 Pfund leichtes machen; beyde ſind in Hamburg 100 Pfund.

Schalholz, Welgerholz, Holzſtäbe von 3 – 4 Fuß Länge und 2 – 3 Zoll Dicke und Breite, zur Ausfüllung der leeren Felder in Wänden und Decken brauchbar; — S. auch Holz, welches ſeiner Rinde beraubt worden, und geringer iſt, als friſches ungeſchältes Holz.

Schaliſien, ein muſikaliſches Inſtrument, eine Art kleiner Geigen, mit 3 Saiten bezogen.

Schalk, Nürnb., ein kurzes Wamms.

Schalkau, kleine Stadt im Meiningiſchen Oberlande, mit Wollenſpinnerey und Weberey; in der Nähe bricht man die guten Hüftenberger Wetzſteine.

Schalksberger, ein Likörwein aus Franken.

Schallhorn, eine Art Poſaune oder Schalmey.

Schalmey, eine Pfeife, die der Hoboe ähnlich iſt, unten kein Daumenloch hat, und einen ſtärkern Ton von ſich giebt.

Schalmuſcheln, Lepaditen, Petelliten, Schneckenmuſcheln, die wie eine Schale, oder ein abgekürzter Kegel geſtaltet ſind.

Schalong, Chalon, ein feiner Zeug mit Köper von Wolle, feiner als Raſch mit ſtarker Appretur; es giebt extrafeinen, mittelfeinen und ordinären; kommt von Mühlhauſen, Langenſalze, Berlin, aus England von Briſtol, Hallifax u. a.

Schalotten, lat. Allium aſcalonicum, ein Küchengewächs aus dem Geſchlecht des Lauchs, Allium, zum Zugemüſe brauchbar.

Schalpfund, ein pommerſches Gewicht.

Schalweja, ruſſ., Salbey.

Schamachi (Alt.), Schamaki, Samaki, ehemals berühmte Handelsſtadt in der perſiſchen Provinz Schirwan am Kaukaſus, hat jetzt nur noch 100 Familien.

Schambach, Ort in der Grafſchaft Pappenheim in Franken, mit guten Papiermühlen.

Schampelmenteiſen, ein Amboß der Goldſchmiede, der aus einer Stange von Eiſen beſteht, mit einem Knorren auf der einen Seite.

Schampignons, Champignons (ſ.), Speiſeſchwämme, die friſch, getrocknet und eingemacht genoſſen werden; es giebt Orange (ſ.) Schampignons, Morines-Sch., kleine Moufferoles von den Pyrenäen und Cevennen, Pignons u. a.; kommen über Bourdeaux.

Schan, Schang, Sang, ein Gewicht im Königreich Siam, die Chineſen nennen es Kati, allein dieſer hält 2 ſiamſche Schans; 1 Sch. = 8 Taels à 4 Baats oder Tikals, jeden von ungefähr ½ Unze oder 1 Loth. Dieſe Gewichte ſind aber auch Rechen- und wirkliche Münzen, weil daſelbſt das Geld als eine Waare nach dem Gewicht verkauft wird.

Schandau, kleine Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen an der Elbe, unweit der böhmiſchen Grenze, mit 148 Häuſern, 900 Einwohnern, die ihren Holzhandel bis nach Magdeburg führen, auch nach Dresden wird viel geflößt, desgleichen verführt man Bauſteine. Hier iſt eine Salzniederlage und ein Hauptgeleit, auch ſtarker Lachsfang in der Gegend.

Schank, engl., der Reif eines Steinrings.

Schan-Tſchaldar, ein Zeug; ſ. Tſchaldar.

Schanze, Koblenz., eine Welle oder ein Gebund Reiſig.

Schanzläufer, eine bequeme Bekleidung, eine Art von Ueberrock, iſt meiſt von dickem Fries oder Tuch, auch leichteren Modeſtoffen; ſ. Schanzloper.

Schanzloper, 1) ein kurzer Ueberrock von dickem Fries oder Tuch, den die Seefahrenden gegen die Kälte anwenden; eine bequeme Kleidung ähnlicher Art, auf Reiſen zu Land und ſelbſt im Hauſe; ſ. Schanzläufer.

Schanzwurzel, ſ. Wallwurzel.

Schapi, ruſſ., Degen.

Schapp, ſ. Schaff.

Schappenholz, ſ. Sapanholz.

Schapki, ruſſ., Mützen.

Schar, ſ. Pflugſchar.

Scharbier, ſo viel als Kofent.

Schar, ſo viel als Scharte.

Scharf, ein Stein, mit welchem der Diamantſchleifer einen Diamanten ſchneidet.

Scharfhammer, der erſte Hammer beym Keſſelſchlagen in Meſſingwerken, dem Breithammer ähnlich, nur mit einer abgerundeten Bahn.

Scharfmeißel, kleine geſchärfte Meißel, womit der Klempner Löcher der durchbrochenen Arbeit ausſchlägt; es giebt Sch. mit breiten und ſchmalen Schärfen.

Scharfö, Ort im Presburger Comitat in Ungarn, mit dem berühmten Wöröſchbegner Wein.

Scharlachabſchnitzel, Stückchen Scharlach, welche gebraucht werden, um die Farbe davon auszuziehen, und damit Kreide u. a. roth zu färben.

Scharlachbeeren, Kermes- od. Karmeſinbeeren, Purpurkörner, Grana kermes, oder Chermes, oder infectoria, oder tinctoria, Coccus infectoria, Blattauswüchſe auf der Scharlacheiche, Quercus coccifera, von einem Gallinſect, Coccus Quercus Ilicis, veranlaßt, mit vielen kleinen rothen Eyern gefüllt, außen bläulichſchwarz oder dunkelroth, zum Roth, Violett u. a. Farben, und zur Arzney, zum Alkermeskonfekt, zur Bereitung des Parfait-Amour und Alkermes-Roſoglio, wie auch Alkermesſyrup brauchbar; kommen aus der Provence, Languedoc, Rouſſillon, Portugal, Spanien, Italien, Cypern.

Scharlachbeſſen, holl., Scharlachbeeren.

Scharlachfarbe, eine brennend rothe Farbe aus Koſchenille mit Zinnauflöſung, oder Kermes, oder Gummilack und Orſeille auf Tuch hervorgebracht; die letztern Arten heißen Halbſcharlach.

Scharlachfarbe, das zarte ſaubere Mehl oder Pulver aus den Karmesinbeeren, welches auch zum Scharlachfärben brauchbar iſt.

Scharlachhyacinth, ein aurorafarbener Hyacinth, der in eine hohe brennende Scharlachfarbe ſpielt und viel Feuer hat, aber ſelten iſt.

Scharlachcompoſition, Zinn in Königswaſſer aufgelöſet, und mit Zinn zum Scharlachfärben brauchbar.

Scharlachocker, eine Ockererde von einer pomeranzenähnlichen Scharlachfarbe, als Malerfarbe brauchbar.

Scharlachrothe Farbe, **Zinnoberroth**, eine lichte rothe Farbe, aus Karmeſinroth und Zitronengelb gemiſcht, und etwas ins Gelbe ſpielend.

Scharlachtücher, Tücher von Wolle, meiſt von der feinen Art, die erſt, nachdem ſie ſchon gewebt, gewalkt und zugerichtet worden, mit Zinnauflöſung und Koſchenille roth gefärbt worden.

Scharley, **Scharlachkraut**, **Mutterkraut**, Salvia Sclarea oder Horminum, Gallitrichum, ein künſtlich gepflegtes Gewächs von ſtarkem Geruche und balſamiſchen Kräften, zur Arzney und beſonders in England nebſt den Hollunderblüthen zu einem Mittel, den Franzweinen einen Muskatellergeſchmack zu geben, brauchbar.

Scharmbeck, Ort im Herzogthum Bremen, mit 217 Häuſern, 1520 Einwohnern, verfertigt und verſendet viel Tuch, Flanell und Segeltuch.

Scharn, ein eingeſchränktes Werk zu einer Kram- oder auch Fleiſchbude.

Scharnitzel, 1) kleine papierne Tüten, darein 100, 50, 25 oder 12 Ducaten gewickelt werden; 2) jeder Behälter für Geld von Pappe oder ſtarkem Papier.

Scharoſch, ſ. Saros.

Scharpie, geſchabte oder in Faſern zerpflückte alte zarte Leinwand, für Wundärzte zur Pflege der Wunden brauchbar.

Scharre, ein gekrümmtes, wie eine Haue geſtaltetes Eiſen, zum Abkratzen weicher oder lockerer Stoffe von feſten Körpern brauchbar; es giebt eine Rußſcharre für Schornſteinfeger, eine Trogſcharre für die Reinigung des Backtroges u. a.

Scharreiſen, eine Art Meißel mit gerader Bahn, zum Eintreiben des Wergs in die Ritzen der Schiffe brauchbar.

Scharrireiſen, ein meißelartiges Eiſen mit geraden Schneiden, womit der Maurer die zugehauenen Steine ebnet.

Scharſchachſtahl, ſ. **Steyermärkiſcher St.**

Scharsi, in den türkiſchen Städten, eine Anzahl nach Art einer Straße zuſammengebauter Handelsbuden, oben mit Brettern verwahrt.

Scharte, **Färberſcharte**, **Färberdiſtel**, Serratula tinctoria, Centaurium majus sylvestre, ein einheimiſches Gewächs, welches zur Arzney und zum Gelbfärben wollener Tücher und Zeuge brauchbar iſt; es giebt eine gelbe und blaue Art; kommt aus Sachſen, Schleſien, Thüringen, von Arnſtadt, Waltershauſen, über Erfurt nach Hamburg.

Schaschin, Schossberg, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit einer wichtigen Kattunfabrik.

Schat el Arrab, der vereinigte Tigris und Euphrat bis zur Mündung in den perſiſchen Meerbuſen, für große Schiffe tief genug, doch iſt wegen der Sandbänke die Einfahrt ſchwer.

Schattau, Ort im Znaymer Kreiſe in Mähren, mit 1900 Einwohnern und ſtarkem Weinbau.

Schattenhut, ſo viel als Sonnenhut, Strohhut.

Schattenriß, die Abbildung eines Körpers, und beſonders des Geſichtes nach dem Profil, welche meiſt mit Hülfe eines Storchſchnabels hergeſtellt und verkleinert worden.

Schattirte Arbeit, eine Stickerey mit Bildern, zu Fußdecken und Teppichen brauchbar.

Schattirte Stickerey, eine Stickerey mit bunter Seide, welche gute Gemälde durch die Abwechſelung und Abſtufungen der Farben mit Rückſicht auf Licht und Schatten nachahmt, wurde vormals hauptſächlich in Nonnenklöſtern ausgeführt.

Schattirte Streifen eines Zeuges, Streifen aus mehreren Hauptfarben, und den zunächſt damit verwandten Farbenabſtufungen zuſammengeſetzt; es giebt geſchloſſene, wenn die mittlere von 3 Farben, die über einander fortlaufen, die hellere iſt, und geöffnete, wenn die beyden äußern Farben heller ſind.

Schattirung, der unmerkliche Uebergang von einer ſtärkern zu einer ſchwächern Farbe von der nämlichen Art und umgekehrt; im Handel mit Farbenſtiften heißen Schattirungen die Stifte von verſchiedenen Tönen einer u. derſelben Farbe.

Schatulle, ein verſchloſſenes Schubkäſtchen, worin man Geld, wichtige Papiere u. a. Koſtbarkeiten aufbewahrt.

Schau, bey der Schifffahrt, ein Zeichen vom Schiff durch das Zuſam-

menrollen der Hinterflagge an ihrem Stock, um Böte und Leute vom Strande an den Bord zu rufen, oder um Lootſen zu begehren.

Schauanſtalten, Beſichtigungsanſtalten in Fabriken und Manufacturen, beſonders von Tuch- und Zeugwaaren, um die Güte der verfertigten Waaren zu untersuchen, die Fehler zu bemerken ꝛc. Es ſind zu dieſem Behufe von der Obrigkeit beſondere ſachverſtändige Schaumeiſter angeſtellt.

Schauberg, Ort im bayriſchen Mannkreiſe, mit einem Blaufarbenwerk.

Schaubert, ſ. Schaubhut.

Schaubhut, ein großer runder Strohhut, in Geſtalt eines Siebes, welcher den Kopf und den Leib beſonders gegen den Regen ſchützt.

Schaucke, Ponton, ein großes flaches Fahrzeug, womit man andere Schiffe, an welchen man gewiſſe Arbeiten vornimmt, ſtützet.

Schauen, von einer ächten aber ſchwachen Farbe auf Tüchern, die den Grund von der unächten, aber ſchönen Farbe ausmacht, und zum Vorſchein kommt, wenn die andere beym Tragen des Kleides verſchwindet.

Schaueſſen, Aufſätze mit vieler Sorgfalt verziert und Speiſen, welche bey großen Gaſtereyen bloß zur Zierde aufgeſtellt ſind, wie kunſtfarbige Gallerten, Schweinsköpfe u. a.

Schaufballige Klingen, eine Art Ruhlaer Meſſerklingen.

Schaufel, ein hölzernes Werkzeug, womit Korn und andere Früchte von dieſer Art gewurfelt oder hin und her gewendet werden; es giebt Wurf-, Wende- oder Malzſchaufeln u. a.; ein ähnliches Werkzeug von Eiſen.

Schaufelbänder, Bänder oder Thürenbeſchläge, deren Blätter ſchaufelartig geſtellt ſind.

Schaufelblatt, ein Stück Eiſen von breiter Geſtalt, welches wie Wellenhälſe an Waſſerrädern getrieben und befeſtigt wird.

Schaufelbohrer, ein großer hohler Bohrer von ſchaufelartiger Geſtalt, womit die Röhren zu Waſſerwerken ausgebohrt werden.

Schaufelhirſch, 1) der Dammhirſch mit breiten ſchaufelartigem Geweihe; 2) ein gemeiner Hirſch mit einem Geweihe, welches oben in der Krone ganz breit iſt.

Schaufeln des Ankers, platte Stücke Eiſen, faſt dreyeckig, und zum Eingreifen in den Meeresgrund beſtimmt.

Schaumblumen, Blumen aus Hauſenblaſe, welche aus feinen Blättchen zuſammengeſetzt worden, die aus aufgelöſeter und dickgekochter, in Drahtreifen aufgefaßter und ausgebreiteter Hauſenblaſe entſtanden ſind.

Schaumburg, Schauenburg, Schauenburg-Lippe, Grafſchaft in Weſtphalen, zwiſchen Minden, Spiegelberg und Lemgo, mit Getreide, Flachs, Viehzucht, Steinkohlen und Salz zur Ausfuhr.

Schaumſeife, gute weiße Seife, eine ſeifenartige Maſſe, welche aus weißer Seife entſtanden, die man bey gelinder Wärme in Kochſalzlauge aufgelöſet und ſtark damit geſchlagen hat.

Schauprahm, ein plattes Fahrzeug, zum Ueberfahren und beym Kalfatern brauchbar.

Schauſtücke, ſ. Medaille.

Schavine, aller Abgang an geſchlagenem Metall, Abſchnitzel oder Krätze, welcher von Goldſchlägern geſammelt und wieder eingeſchmolzen wird.

Schawl, Schawlia, kleine ruſſiſche Stadt in Samogitien gegen Curland hin, mit vielen Juden, deutſchen Handwerkern und Krämern.

Schebbat, Schebat, Shebat, der fünfte Monat im Judenkalender, fängt im Januar an und endet im Februar.

Schebeke, ein kleines Fahrzeug mit Segel und Ruder, einer Barke ähnlich, meiſt im mittelländiſchen Meere für Kriegsvorrath-Verſendung brauchbar.

Scheckel, öſterreich., Bettleinwand.

Schecken, Pferde von verſchiedenen in größern Flecken vertheilten Farben, die ſchwarzen und weißen werden vorzüglich geſchätzt.

Scheckiger Weihrauch, ſ. Barras und Fichtenharz.

Scheckirmeißel, ein Bunzen, unten kraus wie eine Feile, und zum Mattmachen von getriebener Metallarbeit brauchbar.

Schedelbohrer, ſ. Trevan.

Scheel, Vert de S., fr., Schrelgrün, eine ſchöne grüne Malerfarbe.

Scheên, holl., Scheiden.

Scheep, ſ. Salzſchäp.

Scheephammer, ein kleiner eiſerner Hammer, womit der verbrannte Scheep von der Pfanne geklopft wird.

Scheerbekkens, holl., Barbierbecken.

Scheerling, holl., Schierling.

Scheermessen, holl., Raſier- oder Barbiermeſſer.

Scheetloth, Brem., Senkbley.

Scheffel, niederſ. **Schepel**, Inhaltsmaß trockener Dinge an verſchiedenen Orten in Deutſchland, Preußen und den Niederlanden, ſehr verſchieden. Der **Dresdner** Scheffel hat 4 Viertel, jedes zu 4 Metzen, und ſo iſt er faſt überall eingetheilt, nur daß er nicht überall gleich groß iſt; der Berliner iſt kleiner als der Breslauer und Dresdner. Der **Leipziger** Scheffel iſt in 4 Sipmaß, jedes zu 4 Metzen à 4 Kuchenmaß eingetheilt In **Hamburg** hat der Scheffel 2 Faß à 2 Himten, der Himte zu 4 Spinte. 100 Scheffel machen dort 1 Wiſpel, 3 Wiſpel eine Laſt Zu **Amſterdam** hat 1 Scheffel 4 Vierfaß oder Vierderat, 1 Vierfaß 8 Koppen; 3 Scheffel machen dort 1 Sack und 36 Sack 1 Laſt, 5 Scheffel 1 Tonne. Zu **Erfurt** hat 1 Sch. 4 Metzen, 1 Metze 4 Mäßlein, 3 Sch. machen dort 1 Viertel, 4 Viertel 1 Malter.

Scheffel, ein Feldmaß, ein Stück Acker, zu deſſen Beſäung ein Scheffel Getreide nöthig iſt.

Scheffeln, es ſcheffelt, wird vom Getreide geſagt, welches viele Körner beym Ausdreſchen giebt.

Schefftersheim, hohenlohiſcher Ort bey Weikersheim in Franken, mit 500 Einwohnern und gutem Weinbau.

Scheibenberg, kleine Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe unweit Annaberg, mit 150 Häuſern, 1200 Einwohnern, verfertigt Spitzen, Zwirn, viele goldene und ſilberne, wollene und ſeidene Bänder; Naglſchmieden. In den Gruben wird auf Silber, Kobalt und Eiſen gebaut; in der Nähe iſt auch eine ſtark betriebene Torfſtecherey.

Scheibenbley, Fenſterbley, wovon 18 Fuß ein Pfund wiegen.

Scheibenbohrer, Zugbohrer, ein mit einer Scheibe verſehener Drillbohrer, welcher vermittelſt einer um die Scheibe gehenden Schnur gezogen und herumgedreht wird.

Scheibenhonig, der Honig, ſo wie er noch in Scheiben befindlich iſt.

Scheibenkupfer, runde mit der Schere beſchnittene Schrote Kupfer.

Scheibenpulver, kleinkörniges Schießpulver, blank geſchliffen, und zum Schießen nach der Scheibe brauchbar.

Scheibenrohr, eine gezogene Büchſe von vorzüglicher Güte, zum Schießen nach der Scheibe brauchbar.

Scheibenzug, ſo viel als Flaſchenzug.

Scheideglas, Scheidetrichter, ein Glas von der Geſtalt eines Trichters, mit einem engen Loche an der untern Oeffnung.

Scheidegold, Gold, welches noch nicht ganz geläutert und verfeinert iſt.

Scheidekölbchen, kleine Scheidekolben von Glas mit einem länglich runden Bauch und einem ſpitz zugehenden Halſe, zu kleinen Scheideproben brauchbar; es werden meiſt edle Metalle durch den naſſen Weg darin aufgelöſet und geſchieden.

Scheidekolben, gläſerne Gefäße von runder Geſtalt mit langen Hälſen, worin edle Metalle durch den naſſen Weg aufgelöſet und geſchieden werden.

Scheidemünze, franz. petits especes d'argent, 1) kleine Münze, im Gegenſatze der harten oder groben, um den Käufer und Verkäufer im Handel und Wandel in Kleinigkeiten zu ſcheiden; 2) insbeſondere die kleinen Geldſorten nach dem Reichsabſchiede von 1559, die unter 2 Groſchen- und Batzenſtücken ſind, und in Pfennigen, Kreuzern, Sechſern, Groſchen ꝛc. beſtehen.

Scheidemünzfuß, der 25 Fl. Fuß, in Weſtphalen und einigen angrenzenden Orten und Ländern, mitunter und zuweilen neben dem 24 Fl. Fuß und preußiſchen Courantfuß gangbar; die Cöln. Mark fein wird hiernach zu $16\frac{2}{3}$ Rthlr. oder 25 Fl. berechnet.

Scheidemünzthaler, ein Rechnungsmünze in der Grafſchaft Mark, zu $51\frac{2}{3}$ Stüver oder $77\frac{1}{2}$ Kr.

Scheidewaſſer, Aquaforte, Aqua fortis, Salpeterſäure aus dem Salpeter, durch Deſtillation mit gebranntem Vitriol gewonnen, ſcharf und ätzend, Metalle außer dem Gold auflöſend, daher den Gold- und Silberarbeitern, Scheidekünſtlern, Kupferſtechern, Färbern, Gürtlern, Buchbindern, Hutmachern, Rothgießern u. a. brauchbar; es giebt weißes und grünes, doppeltes, mittleres und gemeines für Färber; kommt aus Ungarn von Kremnitz und Bernſtein, von Aachen (bey Phil. van Theenen), Saarbrück; aus Sachſen von Buckau, Schneeberg, Eybenſtock, Lauter, Beyerfeld, Wildenau, Oberſachſenfeld, Raſchau, Breitenbrunn, Geyer, Jugel, Jöhſtadt, aus England und Frankreich von Avignon, Carpentras, Isle in Provence, über Marſeille u. a.; Scheidewaſſer darf nicht mit Salzſäure vermiſcht ſeyn.

Scheiding van Negocie, holl. Niederlegung der Geſchäfte.

Scheifling, Ort im Judenburger Kreiſe in Steyermark an der Mur, mit einem Eiſenhammerwerke.

Schein, Präcautions-, ſ. Cautionsſchein.

Schein, Revers, ſ. Schuldſchein.

Schein, Viſir⸗, ſ. Certificat.

Scheinwein, Wein, der nicht gepreßt worden, ſondern aus getretenen Trauben ausgefloſſen, im Gegenſatz gegen den Preßwein, der nach jener erſten Behandlung der Trauben durch die Kelter ausgepreßt worden; in guten Jahren iſt der Preßwein, in ſchlechten der Scheinwein beſſer.

Scheinzettel, ſ. Recepisse, Empfangſchein.

Scheitern, Schiffbruch leiden, wenn ein Schiff zerſtückt wird, Oeffnungen und Brüche vom Anſtoßen auf Klippen erhält.

Scheitholz, das in Klaftern geſetzte Brennholz oder Böttcherholz; im Gegenſatz gegen das übrige Bauholz.

Scheldal, eine Münze in Dänemark und einigen Orten Deutſchlands, zu 32 Schillingen Lübiſch oder ⅔ Rthlr.

Schelde, lat. Scaldis, fr. Escaut, Fluß in den Niederlanden, entſpringt im Departement Pas de Calais (Artois), fließt durch Flandern, nimmt bey Gent die ſchiffbare Lye oder Lys auf, wird bey Antwerpen zu einem ſehr beträchtlichen Strom, theilt ſich dann in die Oſt- und Weſt-Schelde, wovon letztere, als der Hauptfluß unter dem Namen Hond bey Vliſſingen in die See fällt, erſtere aber bis zur Mündung der Maas fließt. Von ihr waren benannt die Departements der Schelde und der Schelde u. Maas. S. Flandern und Gent.

Scheleiſenke, Ort in Oberkrain, verfertigt viele Nägel.

Schelesnaja prowoloka, ruſſ., Eiſendraht.

Schelk, ruſſ., Seide.

Schelklingen, kleine Stadt unweit Blaubeuern in Schwaben, mit 810 Einwohnern; verfertigt und verſendet ſehr gute Töpferarbeit; auch ſpinnt man viel Wolle und Baumwolle, ſtickt Muſſeline ꝛc.

Schelkowiza, ruſſ., Maulbeerbaum.

Schellak, holl., Tafellack.

Schellart, eine ſtumpfe Axt, womit harte Stoffe, wie Steinſalz u. a. zerſchlagen werden.

Schellen, kleine runde metallene Werkzeuge, hohl, faſt rund, mit einer ſchmalen langen Oeffnung und inwendig einem kleinen Klöpfel, der einen Klang hervorbringt, für Pferde an Rennſchlitten, für Ochſen (in einigen Gegenden von der größern Sorte), wie zur Jagd mit Raubvögeln (Sperberſchellen) brauchbar; es giebt gelbe und weißgeſottene, polirte, vergoldete, weiße Schlittenſchellen, und weiße und gelbe Vogelſchellen; kommen von Nürnberg; — S. auch ſo viel als Schwarte.

Schellenberg, Schöllenberg, Ort im Fürſtenthum Berchtesgaden, mit Salzſiedereyen, von der hingeleiteten Schellenbacher Sole.

Schellenberg, kleine Stadt unweit Zſchopau im erzgebirgiſchen Kreiſe, mit 800 Einwohnern, Zeug-, Lein- und Wollenwebereyen, Kattun, Kannefaß, baumwollenen Tücher ꝛc.

Schellfiſch, Gadus Aeglefinus, ein Seefiſch aus der Nord- und Weſtſee, friſch, eingeſalzen und in Tonnen gebracht, zum Genuß brauchbar.

Schellgaden, Ort im Lungau im Herzogthum Salzburg, mit einem nicht ſehr ergiebigen Goldbergwerk.

Schellhammer, ein großer Hammer mit einer Schärfe, womit man große Steine zum Mauern mit ungeraden Steinen zerſchlägt.

Schellharz, Harz, welches durch das Anbohren oder Aufritzen der Tannen ausfließet, auch gemeiner Weihrauch genannt.

Schellkraut, lat. Chelidonium, ein einheimiſches Gewächs mit einem ſcharfen orangerrothen oder gelben Safte, der Nieſen erregt und Blaſen zieht; zum innern und äußern Mittel brauchbar; es giebt in Apotheken eine größere und eine kleinere Art, Ch. majus et minus.

Schelllack, ſ. Gummilack.

Schellſtücke, ſo viel als Schwarten (ſ).

Schelmerey des Schiffers und Volks, Mißhandlung der Waaren, ſ. Baratterie.

Schelong, poln. Szelong, eine Kupfermünze in Polen, wegen Seltenheit der Gold- und Silbermünze aus fremden Ländern dahin gebracht, gilt ungefähr ½ Pfenn.

Scholud, ruſſ., Eicheln.

Schemel, 1) ein hölzerner Stuhl mit 4 Füßen und einer Lehne; 2) ein ähnliches Geräthe, um die Füße darauf zu ſetzen, Fußſchemel.

Schemelbohrer, ein Löffelbohrer, womit die Löcher zu den Füßen der Schemel gebohrt werden.

Schemnitz, ung. Selmetz-Banaya, ſlaw. Stiawnitza, die vornehmſte unter den ungariſchen Bergſtädten in der Groß-Honter Geſpannſchaft, mit 1692 Häuſern, 22,241 Einwohnern, einer Bergakademie, ſehr großen Gold- und Silberbergwerken, welche 3500 Arbeiter

beſchäftigen und jährlich einen Ertrag von 3 Millionen Gulden edlen Metalls nebſt andern Mineralien, Arſenik, Kupfer, Vitriol ꝛc. liefern; auch iſt hier eine Vitriolfabrik.

Schemowoi kamen, ruſſ., Mühlenſteine.

Schemtschnsnaja, rakowina, ruſſ., Perlenmutter.

Schenanthe, engl., Kameelheu.

Schenette, franz. Genette, ein Pferd von einer italieniſchen Stute und einem ſpaniſchen Hengſte erzeugt.

Schenke, 1) ein Ort, wo gewiſſe Waaren im Kleinen verkauft werden, z. B. Salzſchenke; 2) hauptſächlich aber ein Ort, wo Getränk im Kleinen verkauft wird z. B. Bier-, Wein-, Kaffe-, Branntweinſchenken.

Schenkel eines Zirkels, die fußförmigen Theile eines Zirkels, welche an ihrem Kopfe mit einander verbunden und befeſtigt werden; es giebt S. mit einer ſcharf zuſammenlaufenden Spitze und andere bewegliche, aus 2 Theilen, die mit einem Schräubchen verbunden werden, zuſammengeſetzte.

Schenkfaß, ein Gefäß für Waſſer oder Eis, in welche Flaſchen, Kannen u. a. mit Getränken gefüllt, geſetzt werden, um ſie abzukühlen.

Schenkmaß, das geaichte Maß wornach die Bierſchenker das Bier ausmeſſen und verkaufen, zum Unterſchiede von dem Viſirmaß.

Schenktiſch, ein abgeſonderter Tiſch eines Speiſezimmers, worauf Geſchirre für Speiſen und Getränke und Beſtecke geſetzt werden.

Schenkwirth, Schenk, Schenker, ſ. Gaſtwirth.

Schepel, ſ. Scheffel.

Scheppert, ſ. Schaubhut.

Scheps, ein ſchweres Bier zu Breslau.

Schepschi, Moldau, Moldawa, Ort im Abaujwarer Comitat in Ungarn, mit Gerberey, einträglichem Weinbau und anſehnlichen Kornmärkten.

Scherbars, Muſſeline von Schwanenſtadt in Oeſterreich ob der Ems.

Scherbassis, franz. eine Sorte der perſiſchen Seide.

Scherbecken, Barbierbecken, ein Hohlgefäß mit breitem Rande auf 3 Seiten, meiſt von Meſſing oder Kupfer, beym Abnehmen des Bartes zur Aufbewahrung des Seifenſchaumes brauchbar.

Scherberl, öſterr., ein Nachttopf.

Schere, Tafelſchere für das Zerſchneiden der Meſſingtafeln, eine ſehr große Schere, deren gerader Schenkel auf einem Scherenſtock befeſtigt iſt.

Schere der Nadelköpfe, eine große ſtumpfe oder ſtumpfnaſige Schere mit breiten dünnen ſehr ſcharfen Klingen, zum Schneiden der Nadelköpfe.

Schere der Tuchſcherer, eine große Schere, die 2 Fuß 1 Zoll lang und wie eine Schafſcheere geſtaltet iſt; das eine Blatt, der Lieger, liegt unmittelbar auf dem Schertiſch, das andere, der Läufer, wird von dem Tuchbereiter bewegt.

Schere einer Wage, der Theil einer Wage oder das zweyſchenkelige Eiſen, worin die Wage bey ihrem Mittelpunct aufgehangen und durch die Zunge der Stand der Wage angezeigt wird; — S. des Strumpfſtrickers, eine gemeine Schere, deren Klingen nach der Breite in etwas windſchief gekrümmt ſind; — die Scheren der Wundärzte ſind von verſchiedener Bildung.

Scherefi, eine goldene Münze in Perſien, gilt 8 Larins, jeder zu 2 ſpaniſchen Plaſtern. Die Europäer nennen ſie goldene Seraphinen.

Schereiſen, ein beſonderes Hufeiſen, welches als ein Stellvertreter des eigentlichen Hufeiſens auf Reiſen und im Felde gebraucht wird; beſteht aus 2 Stücken, welche wie eine Schere verbunden, weiter und enger gemacht werden können, nach der Geſtalt des Hufes, wird zum Theil mit Schrauben angeſchraubt.

Scheren, die Seeklippen auf den Küſten in Schweden und Finnland, beſonders von Stockholm, welche ſich gegen 17 Meilen ins Meer erſtrecken und die Einfahrt in die Häfen gefährlich machen.

Scheren, Scheeren, zwey mit einander ſo verbundene verſtählte Meſſerklingen, daß ſie die Gegenſtände zerſchneiden, die zwiſchen ihnen eingeklemmt werden; die Klingen mit einer Stange und einem Auge verſehen, werden durch eine Niete verbunden; ſind zum Zerſchneiden von zähen Metallen, Leder, Leinwand, Papier u. a. für Nätherinnen, Schneider, Sattler, Riemer, Blech- und Kupferſchmiede und viele andere Arbeiter brauchbar; es giebt einfache und verzierte, große und kleine; kommen von Nürnberg, Suhl, Ruhla, Schmalkalden, Aachen, Solingen, Iſerlon, Zelle, Karlsbad, Aarau in der Schweiz, aus Steyermark, von Sheffield, Birmingham, Woodſtock, aus der Sohofabrik in England, Rouen, Paris,

Chatellerault, Thiers in Frankreich: ſ. Schafſcheren, Zuckerſcheren, Putzſcheren od. Lichtputzen, Wachsſtockſcheren.

Scherenflotte, ſ. Schweden.

Scherf, Schärf, eine der kleinſten Arten von Scheidemünzen, deren 32 einen Meißniſchen Groſchen machen; es werden dergleichen in Lüneburg geſchlagen.

Scherf, Scherpe, ſ. Feldbinde.

Scherfutter, Barbierzeug, ein Behälter mit den Schermeſſern u. a.

Schergarn, Zettel- oder Kettengarn, das Garn, welches zum Aufzug eines Gewebes gebraucht wird.

Schergiebe, ſ. Scherrahm.

Scherhaare, kurze Haare oder Wolle, die beym Scheren der Tücher gewonnen worden, zum Beſtäuben der Tapeten brauchbar.

Scherleinen, Taue von mittlerer Länge.

Schermeſſer, Barbiermeſſer, ſcharfe Meſſer, zum Abnehmen der Barthaare; ſ. Raſiermeſſer, Sammetmeſſer.

Schermühle, die Maſchine, worauf die Kette oder der Aufzug eines Gewebes geſchoren oder aufgewickelt wird.

Scherp, ſ. Salzſchöp.

Scherrahm, eine Art Winde oder Haſpel von verſchiedener Art und Einrichtung, beym Weben brauchbar.

Scherst, ruſſ., Thierhaare; — S. loschadinaja, Pferdehaar.

Scherwolle, Scheerwolle, Wolle, welche beym Scheren wollener Tücher abfällt, zum Theil zum Färben der Farbeläppchen oder Zeuge mit ſanften Farben, wenn die Farbe wie die Scharlachfarbe, wieder ausgezogen werden kann u. a. brauchbar; — S. auch kurze abgeſchorne Wolle, die mit dem Meſſer von Schaffellen abgeſchoren wird.

Scheschtakow, kleine Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Wiatka mit 1200 Einwohnern und beträchtlichen Eiſenminen in der Nähe.

Schetland, Schettländiſche oder Hittländiſche Inſeln, auf dem Caledoniſchen Meere zwiſchen Schottland und Norwegen, zu Schottland gehörig, 86 an der Zahl, aber 46 ſind nur erheblich, mit 24 000 Einwohnern, Viehzucht, Fiſchfang, vorzügliche Heringsfiſcherey und Seehundsfang, Manufacturen für Wollenzeuge, Strümpfe, Handſchuhe, Mützen. Der Handel bringt dieſe Fabrikate, ſo wie Fiſche, Fleiſch, Häute, Federn, Thran und dgl. zur Ausfuhr. Die Einfuhr beſteht hauptſächlich in Getreide. Die größte Inſel iſt Schetland oder Mainland, mit dem Ort Lerwick, mit 1200 Einwohnern. Von hier aus wird der Handel der Inſel geführt.

Schette, eine Kalbe, die noch kein Kalb gehabt hat, noch auch trächtig iſt.

Schetterbrett, ein kleines Brett aus Fichten- oder Pappelholz, 3 – 5 Linien dick, 10 Zoll breit, 6 Zoll lang, bey manchen Arbeiten brauchbar.

Schetterleinen, Schetter, Schechter, eine mit Leim, Gummi u. a. geſteifte Leinwand, zum Steifen der Kleider, in die Falten, an die Taſchen, unter die Knöpfe und Knopflöcher, in Mützen und Hüte; es giebt feine, weiße und bunte, und grobe, graue oder braune, theils auf einer, theils auf 2 Seiten geglättete S., kommen aus Schleſien über Breslau, aus Böhmen, Sachſen u. a. Gegenden Deutſchlands, und gehen nach Italien, Polen, Rußland u. a.

Schettertaffet, Zindeltaffet, ein ſehr leichter durchſichtiger Taffet.

Scheuerfaß, ein niedriges, einer Gelte ähnliches Gefäß, worin das gebrauchte Küchengeräthe wieder rein gewaſchen wird, zum Theil mit 3 langen Dauben, welche 3 Füße vorſtellen.

Scheuleder, Stücken Leder an den Zäumen der Zugpferde, welche die Pferde verhindern, auf die Seite zu ſehen.

Scheurpapier, holl., Makulatur.

Scheven, die hölzigen Theile des Flachſes, die beym Hecheln abgehen.

Schezk, Szatzk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tambow, mit 1003 Häuſern, 2830 männlichen Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Hanf und kurzen Waaren, auch mit eingeführter Seide.

Schiaccianocci, ital., Nußbeißer.

Schianta, ein guter Schaf- oder Ziegenkäſe aus Otranto.

Schicht, bey der Eintheilung einer Zeche im Bergweſen, der vierte Theil von 128 Kuxen, alſo 32 Kuxe.

Schichtlohn, was jeder Bergmann auf einer Schicht verdient oder zum Lohne hat.

Schichtmeiſter, überhaupt ein Aufſeher oder Vorgeſetzter über Leute, die nach Schichten arbeiten; im Gruben- und Hüttenbau ein verpflichteter Beamter, welcher der Gewerken Geld in Empfang nimmt, die Arbeiter bezahlt, Bergmaterialien anſchafft und die gehörige Haltung der Schichten beſorgt. Die Schichtmeiſterey iſt das Amt eines Schichtmeiſters und der ihm anvertraute Bezirk.

Schickan, chineſiſch, eine Art Gyps, unter der Porzellan-Maſſe brauchbar.

Schickloſcher, ein ganz vorzüglicher rother Wein im Baranyer Comitate in Ungarn, mit einem Ausbruch, der die beſten italieniſchen und franzöſiſchen Weine übertrifft.

Schicz, deutſch Schützen, Ort an der Pinka im Eiſenburger Comitat in Ungarn, mit guter Pferdezucht; die Halbſchützener Pferde ſchlagen in die ungariſche Art, die Großſchützener in die ſteyermärkiſche. Hier iſt auch beträchtlicher Weinbau.

Schidlitz, kleine Stadt im Dirſchauer Kreiſe bei Danzig, mit 240 Häuſern und Aſchenbrennereyen.

Schiebarthe, Lenkbeil, Langbeil, ein Beil von 10 – 12 Pfund Schwere, mit einer ſehr breiten Klinge und einem langen Barte am hintern Theile; für Böttcher brauchbar zum Behauen der Stäbe und Bodenhölzer.

Schiebkarren, ein Gerüſte mit einem kleinen Rade, ſo eingerichtet, daß ein Menſch eine beträchtliche Laſt fortziehen oder fortſchieben kann.

Schiedam, Stadt in Südholland an der Merwe, mit 1500 Häuſern, 9100 Einwohnern, einem Fiſcherhafen und ſtarken Branntweinbrennereyen.

Schiedsmann, Schiedsrichter, lat. Arbiter, derjenige, welcher ſtreitige Parteyen vergleicht, entweder von der Obrigkeit beſtellt oder von den Parteyen ſelbſt gewählt. S. Compromiß.

Schiefer, lat. Schistus, Ardesia, ein Stein, der ſich in dünne Platten ſpaltet, übrigens feſt und gegen die Einwirkungen der Luft dauerhaft iſt, zum Dachdecken, zu Schreibtafeln, Tiſchblättern, Rechenſtiften oder Griffeln, zur Verkleidung der Wände der Häuſer gegen die Wetterſeite, zur Alaunbereitung u. a. brauchbar; es giebt ſchwarzgrauen, dunkelblauen (zu Schreibtafeln), grünlichen, bläulichen, röthlichen, gelblichen, ſpröden und geſchmeidigen, in kleinen und dünnen und großen und dicken Tafeln; kommt in Deutſchland von Sonnenberg (beſonders Rechentafeln und Rechen- oder Schreib-Griffel), Lehſten im Saalfeldiſchen, aus Böhmen, dem Mannsfeldiſchen, in Italien aus dem Genueſiſchen und Florentiniſchen von Pietra Santa, in Frankreich von Sedan in Champagne, Chateau-Gonthier u. a., aus der Normandie von Blanquerey, aus Anjou von Jalle-Poen, aus dem Hennegau von Fumay, Auvergne, von Murat, von Meziers, der ſtark nach Paris und den Inſeln geht, aus Schottland für England, Norwegen, Canada, Weſtindien; ſ. Ardoise.

Schiefermarmor, lat. Marmor fissile, ein Marmor von der geringern Art, und keiner glänzenden Glättung fähig, oft mit Baum- u. a. Zeichnungen, der ſich in Tafeln ſpalten läßt.

Schiefernägel, eine Art Nägel, deren 100 Stück ½ Pfund wiegen.

Schieferweiß, Bleyweiß von der feinſten und reinſten Art, ohne Kreiden-Zuſatz, für Apotheker nur allein und für Maler vorzugsweiſe brauchbar; S. in Täfelchen, reines Bleyweiß mit Waſſer und Stärke zum Teige gemacht und über einer geölten Platte zu Tafeln gebildet.

Schiefperlen, Barockperlen (ſ.).

Schielosch, Ort im Baranyer Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Weinbau.

Schieneneiſen, eine Art Schmiedeeiſen; kommt von Ilmenau.

Schienholz, Stäbe von der Dicke eines Fingers, anſtatt des Rohrs zur Begypſung der Wände eines Hauſes brauchbar.

Schiennägel, eine Art Nägel zur Befeſtigung der eiſernen Reifen auf Radfelgen brauchbar.

Schier, Schleyer (ſ).

Schierke, Ort in der Grafſchaft Wernigerode am Brocken, mit 500 Einwohnern, Eiſenhütten und Hammerwerken.

Schierling, lat. Conium maculatum, ein einheimiſches Gewächs von giftigen Eigenſchaften, welches aber bey einer zweckmäßigen Behandlung zur Arzney brauchbar iſt.

Schießgewehr, ſ. Gewehr.

Schießpferd, ein Pferd, welches zur Jagd ſo abgerichtet, daß es den Kopf beſtändig zur Erde hält und es möglich macht, daß der Jäger dahinter verborgen das Wild beſchleichen kann.

Schießpulver, ſ. Pulver.

Schiet bytels, holl., Locheiſen.

Schietgeweeren, holl., Gewehre.

Schietspoelen, holl., Weberſchiffchen.

Schiff, ein Gebäude, worin der Menſch ſich ſelbſt und Waaren u. a. auf dem Waſſer fortbringt; es giebt große und kleine, Kriegs-, Transport- u. a. Schiffe; die Kriegsſchiffe werden wieder in Schiffe vom 1., 2. und 3. Rang, und dieſe wieder in Schiffe von der 1. oder 2. Ordnung, nach der Zahl der Kanonen und der Mannſchaft, die dazu gehört, eingetheilt.

Schiff (Aſſecuranzfach). Die Aſſecuranz auf Schiffe iſt nach den Geſetzen verſchiedener Länder ſehr abweichend; einige Geſetze verbieten die Takelage, Lebensmittel und Munition in die Aſſecuranz einzuſchließen, andere geſtatten nicht, daß über einen gewiſſen Theil vom Werth des Schiffes verſichert werde. Nach der Amſterdamer, Hamburger und Stockholmer Aſſecuranzordnung kann man den vollen Werth des Schiffes mit allem Zubehör, Munition, Victualien, ja auch Aſſecuranzprämie und Fracht verſichern laſſen.

Schiffbar iſt ein Fluß oder Strom, wenn beläſtete Fahrzeuge darauf fahren können. Die Schiffbarkeit wird gehindert durch Bänke, Waſſerfälle, Wehre, Seichtigkeit des Waſſers ꝛc., befördert durch Schleuſen und andere künſtliche Mittel.

Schiffbau, Ort im Cölniſchen (Departement der Roer), mit 1850 Einwohnern und wichtiger Leinwandweberey.

Schiffbauholz, ſ. **Holz** und **Schiffsbauholz**.

Schiffbeſen, ein Werkzeug, zur Reinigung des Schiffes brauchbar; iſt ein rundes Bund ausgezogener Fäden von alten Schiffſeilen, an einem Stocke, Dwall oder Schwabber genannt, oder ein ähnliches Bund, platt zwiſchen 2 Bretter geſpannt, ebenfalls mit einem Stiele, Schrobber oder Warker genannt.

Schiffbock, ein Fahrzeug auf der Weſer, 120 Fuß lang, 9½ Fuß breit.

Schiffbruch, franzöſ. Naufrage, holl. Schipbreuk, die Zerbrechung, Zerſtoßung, der Verluſt eines Schiffes, durch das Anprallen an Felſen, Klippen, im Sturm ꝛc. S. **Scheitern**, **Stranden**. Geſchieht dies auf hoher See, ſo liegt die Schuld meiſtens entweder am Schiffer oder am Steuermann. Die Aſſuradöre haben für ſolche Unfälle zu ſtehen, wenn nichts vom Schiffer ſelbſt verſehen iſt.

Schiffbrüchig Gut, Waaren, Geräthe u. a., die von einem geſcheiterten Schiffe ans Land getrieben und gerettet worden.

Schiffbuch, franz. Livre des Vaisseaux, ein Hülfs- oder Nebenbuch der Kaufleute in den Seeſtädten, welche eigene Schiffe oder Schiffsparten haben, auch in doppelten Partien; Debet alle Unkoſten, Credit alles, was das Schiff an Fracht oder ſonſt einbringt.

Schiffbuch, franz. Livre de Bord, Soubord, ein Buch, welches der Schiffsſchreiber auf einem Kauffahrtenſchiffe hält und worein er die ganze Ladung, wie ſie in dem Connoiſſement des Schiffers ve zeichnet iſt, einträgt.

Schiffdraggon, ſ. Anker.

Schiffen, **Segeln**, lat. Navigar holl. **Vaaren, Zee-bouwen, Boeger Zeilen**, franz. **naviger, naviguer, go verner un Vaisseau**, auf dem Waſſ fahren, oder ein Schiff auf der See fü ren und regieren.

Schiffer, holl. Schipper, fran Maitre d'un Vaisseau, bey kleinen Fah zeugen **Batelier**, derjenige, welcher d Aufſicht über ein Schiff hat. Auf de mittelländiſchen Meere heißt er Schiff patron; auf den Kauffahrern, wo ke Capitain iſt, iſt er der Oberſte des Schi fes, ſonſt darf er ohne jenen nichts thu Er muß ein in der Schifffahrt erfahrn Mann ſeyn, der die Fahrt regiert, un hat außerdem in Hinſicht der Ladung, d Unfälle ꝛc. vor, auf und nach der Rei ſehr viele Pflichten, welche die Seerecht und Seeordnungen beſagen. Er iſt en weder Eigenthümer des Schiffes, d. Rheeder, oder ein Setz- oder gedungen Schiffer.

Schiffermützel, eine vierſchali Muſchel, Balanus.

Schiffernaja glina, ruſſ., Wo kererde.

Schifferzirkel, ein Werkzeug, wodurch aus der bekannten geographiſche Breite eines Ortes die Länge deſſelbe gefunden werden kann, einem Proportional zirkel ähnlich; erfunden von Jac. Be noulli.

Schifffahrt, 1) die Reiſe übe Meere, Seen und Flüſſe auf Schiffen lat. Navigatio, holl. Scheep-Vaart etc 2) die Kunſt und Wiſſenſchaft der Schif fahrt, lat. Ars nautica, franz. Art d Navigation, de Marine, holl. Zee Kunsten, Manschep, erſtere wird vo verſchiedenen Nationen ſehr thätig betri ben, letztere iſt in ihrer Vervollkommnun ſehr weit gediehen; dahin gehören auc die neuſten Erfindungen der Engländ mit den ſogenannten Dampfſchiffen. E iſt alſo die **Regierung des Schiff nach mechaniſchen Gründen** vo der **Schiffkunſt nach aſtronomi ſchen** zu unterſcheiden. Hauptabſichte der Schifffahrt: Krieg, Handlung, Län derkenntniß, Fiſcherey. Eintheilung: i die Waſſerfahrt, auf Flüſſen und Can len, und in die Seefahrt, auf dem Meere Die Erfindung der Schifffahrt wird de Phöniziern zugeſchrieben. Von den See ordnungen handelt der Artikel **Seerecht** Die Aufſicht über die Schiff- und See

fahrt führen die Admiralitätscollegien (ſ.). Zum Behufe der Schifffahrtskunſt dienen die Seekarten, der Kompaß oder die Magnetnadel, Beobachtung und Kenntniß der Winde, der Geſtirne, der Segel, Ruder ꝛc. Hülfswiſſenſchaften: Schiffbaukunſt, Geſchichte der Schifffahrt, Fluß- und Seerecht, Sternkunde, Naturlehre, Geographie ꝛc. Man hat daher beſondere Seeakademien und Navigationsſchulen. Auch die Schifferſprache iſt zu erlernen. Unter den vielen Handbüchern für Schiffer und Seefahrende verdient auch das Hamburger empfohlen zu werden.

Schifffahrtsacte, engl. Navigation-Act, franz. Acte de Navigation, Verordnungen und Statuten, durch welche die Staaten die einheimiſche Schifffahrt auf activen Fuß zu ſetzen ſuchen. Hier iſt beſonders die engliſche zu bemerken, wodurch Englands Marine ſo ſehr in Flor gekommen iſt. Auch die franzöſiſche hat bekanntlich viel zu wirken geſucht.

Schiffklingen, eine Art Ruhlaer Meſſerklingen.

Schiff-Kompaß, eine Magnetnadel, in einer doppelten Büchſe aufgehängt, ſo daß ſie bey allen Bewegungen des Schiffes ruhig bleibt.

Schiffkoſt, Speiſe und Trank, welche nährend und kräftig und dem Verderben noch nicht unterworfen ſind, wie ſtarker Branntwein, ſtarkes Bier, Wermuthwein, Stockfiſch, Erbſen, Bohnen, geräuchertes oder eingeſalzenes Fleiſch u. a.

Schiffkunſt begreift im weitern Sinne die Schiffbaukunſt und Schifffahrtskunſt unter ſich.

Schiffküttel, eine Art Muſcheln (ſ.).

Schiffladung bedeutet 1) dasjenige, was, oder wie viel ein Schiff führen oder einnehmen kann; 2) was es wirklich führt und einnimmt. Das erſte wird nach Tonnen und Laſten berechnet, Capacität des Schiffes, franz. Portée, holl. Groote; in der zweyten Bedeutung ſagt man: das Schiff hat dieſe oder jene Ladung; ſ. Cargason.

Schifflaterne, eine große Laterne, zur Beleuchtung und zur Mittheilung gewiſſer Zeichen und Nachrichten brauchbar.

Schifflohn, das Geld, ſowohl für die Miethe des Schiffes, als auch für die Fracht der Güter und Waaren, die Miethung des Schiffes oder der Vertrag zwiſchen dem Kaufmann und Eigenthümer des Schiffes über deſſen Miethung; hauptſächlich auf dem Weltmeere gebräuchlich, auf dem mittelländiſchen bedeutet Noliſſement die Fracht für das Schiff.

Schiffmann, Seemann, lat. Navigator, holl. Scheepeling, Vaarend Man, Vaarend-Gesel, Zee-Man, fr. Marinier, ital. Marinajo, Marinaro, Marino, der zur See fährt und auf den Schiffen die Arbeit mit verrichtet.

Schiffmeſſer, der die Größe des Schiffes und die Ladung, die es faſſen kann, beſtimmt und darüber den ſogenannten Meßbrief ausſtellt.

Schiffmiether, derjenige, welcher ein Schiff miethet, und dafür monatlich, oder für eine Reiſe, oder für jede Tonne dem Eigenthümer die Miethe bezahlt.

Schiffmützen, engliſche Mützen, mit einem Rand, der bey ſtürmiſchem Wetter auf der See auf die Schultern gezogen wird.

Schiffmumme, die beſte Sorte der braunſchweigiſchen Mumme (ſ.); welche zur See verfahren werden kann.

Schiffmuſchel, ſ. Schiffküttel.

Schiffnobel, Heinrichsnobel, franz. Noble Henri, goldene, auch ſilberne engliſche Münze, mit einem Schiff ohne Roſe, zum Unterſchied vom Roſenobel; die erſtere hält 22 Karat 10 Gran fein und gilt 5 Thaler.

Schiffpech, eine Maſſe aus ſchwarzem Pech, gemeinem Harze und Theer zuſammengeſetzt, zum Ueberzug der Taue und Schiffe gegen die Näſſe brauchbar.

Schiffpfund, holl. Schippondt, ein Gewicht in allen Handelsſtädten an der Oſt- und Nordſee für ſchwere Laſten, nach den einzelnen Orten verſchieden, gewöhnlich 3 Centner oder 20 Lispfund à 15 gemeinen Pfund; in Berlin der 12te Theil einer Laſt, zu 20 Lispf. à 14 Pf. = 280 Pf., in Dänemark 320 gemeine Pf., in Hamburg 280 Pf., bey Befrachtung aber 320 Pf., in Königsberg 350 Berliner Pf., in Riga 4 Loof oder 400 Pfund ꝛc.

Schiffprofos, einer aus dem Schiffsvolk, der die Gefangenen in Verwahrung und die Aufſicht über die Reinigung des Schiffes hat. Der Schiffsprofos auf einer Flotte beſtraft die Verbrechen der Seeleute.

Schiffrechnungsſchnur, eine Schnur, in beſtimmten Entfernungen durch Knoten bezeichnet, mit einer Maſchine, die den Weg des Schiffes mißt.

Schiffrecht, ſ. Seerecht.

Schiffsbauholz, Holländer Holz, Baumſtämme und Stücken Holz Bohlen, Dielen, Pfoſten, Kniee, die zur Erbauung der Schiffe brauchbar ſind; dahin rechnet man auch das Stab- oder Piepenholz für Tonnen, Oxhöfte u. a; ſ. Holländer Tannen.

Schiffsbefrachtung, die Beladung eines Schiffes entweder mit der ganzen Ladung, ſo viel es führen kann, oder nur ein gewiſſer Raum des Schiffes, oder nach einer gewiſſen Zahl, Maß und Gewicht der Güter; ſie geſchieht entweder für die Reiſe, oder auch bey Monaten. S. Befrachten und Charte Partie.

Schiffsbier, in einigen Seeſtädten, ein leichtes Bier für Seefahrer.

Schiffscapitain, der erſte Befehlshaber eines Schiffes, beſonders wenn es zum Kriege ausgerüſtet iſt.

Schiffscertificat, der Bürgerbrief.

Schiffscomtoir, eine Kammer in Berlin, welche das Nöthige zur Fahrt auf der Havel, Spree, Elbe ꝛc. von Berlin aus beſorgt.

Schiffsfahne, Windfahne, ein kleines Stückchen Zeug von Stamin, viel kleiner als die Flaggen.

Schiffsfreunde, die Rheder.

Schiffsgeleite, ſ. Convoi.

Schiffsholm, in nördlichen Seeſtädten, das Schiffswerft.

Schiffsjungen, Jungen unter 18 Jahren, welche auf den Schiffen das Tauwerk hantieren, und den Matroſen Dienſt lernen, etwas geringer, als die Maads.

Schiffskinder, das Volk.

Schiffsklarirer, der Mäkler welcher bey der Befrachtung der Schiffe gebraucht wird.

Schiffsmumme, ſ. Schiffmumme.

Schiffsnägel, flache Nägel mit einer breiten keilförmigen Spitze und einem ſtarken zugeſpitzten Kopfe, die Planken anzunageln; kommen von Roda u. a.

Schiffsoffiziere, überhaupt die Vorgeſetzten, ſowohl über das Schiff ſelbſt, der militairiſchen Beſatzung, als auch der Matroſen.

Schiffspart, der Antheil eines jeden Mitrheders an einem Schiffe. Ein Kaufmann, der Schiffsparten hat, führt darüber in ſeinem Hauptbuch ein beſonderes Conto: Schiffspartenconto oder Schiffpartenrechnung.

Schiffs-Pech, ſ. Pech.

Schiffsportion, die Mundportion, welche die Mannſchaft auf der See fährt täglich bekommt; ſie iſt bey verſchiedenen Nationen, Reiſen und Umſtänden beſtimmt.

Schiffsrhederey, in Niederdeutſchland, die Ausrüſtung eigener Schiffe zur Fracht oder zum eigenen Handel, von einzelnen Kaufleuten oder ganzen Geſellſchaften unternommen.

Schiffsroſe, die Zeichnung an einem Kompaſſe, die die Weltgegenden und die Winde, die aus denſelben wehen, bezeichnet.

Schiffsrüſtung, Agrez, Agrezils, franz. Agreils, Apparaux, an dem mittelländiſchen Meere Sartie oder Schiffgeräthe, die Segel, Taue, Seile und andere zur Schiffbewegung nöthige Sachen.

Schiffſchreiber, holl. Schryver, franz. Ecrivain, ein Schiffbedienter, der das Regiſter führt über alles, was einkommt, verbraucht wird, herauskommt und noch im Schiffe in Beſtand bleibt wird auch in des Capitains Verrichtungen gebraucht, und muß nebſt dem Lieutenant ein Journal halten über alles, was vorgeht, über Wind, Lauf des Schiffs ꝛc.

Schiffswerft, der Platz, worauf die Schiffe gebaut werden, gewöhnlich an einem Hafen, damit die fertigen darein abgelaſſen werden können.

Schiffszoll, ſ. Laſtgeld.

Schiffszwang, ſ. Stapelrecht.

Schiffszwieback, Feldzwieback, ſ. Zwieback.

Schiff und Geſchirre, alle Geräthe und Werkzeuge, die zur Feld- und Landwirthſchaft nothwendig ſind; dazu gehören Wagen, Pflüge, Eggen, Pflugſchleifen, Wieſenhobel u. a.

Schiffvolk, Seevolk, Schiffkinder, holl. Zoe-Volk, Vaarend-Volk, franz. Gens de Marine, alles, was zur Bemannung eines Schiffes gehört, Offiziere, Matroſen und Seeſoldaten; die zu einer Landung beſtimmten Truppen ausgenommen. Jedes Schiff bemannt nach ſeiner Größe und Gebrauch der Nation. Um die verſchiedenen Seedienſte einzuüben, gehen jährlich Schiffe einige Zeit in die See. Der Lohn des Schiffvolks heißt Heuer (ſ.).

Schikowschik, ruſſ., Oſterluzey, Hohlwurzel.

Schilbe, ein Salzmaß zu Schwäbiſch Halle von $1\frac{1}{2}$ Centner.

Schild, 1) das Zeichen der meiſten Handwerker, an ihren Laden oder Häu-

ſeyn, welches einer gewiſſen Profeſſion eigen iſt; 2) das Zeichen eines Gaſthofes; — Schild des Leders, der ſchwammige Theil an der Haut eines Thieres der über dem Hüftknochen geſeſſen hat; durch gute Bearbeitung kann dieſes ſchwammige Stück brauchbar gemacht werden; — Schild in Taſchenuhren, der Deckel der Taſchenuhren.

Schild, Bourdeaux S., franz., eine franzöſiſche Papier-Sorte, auch Papier aux armes d'Amsterdam genannt; ging vormals ſtark von Bourdeaux nach Amſterdam.

Schild aushängen, wenn Gaſtwirthe durch öffentlich ausgehangene Tafeln oder andere Zeichen kund thun, daß ſie das Recht haben, allerley Getränke nach dem Maß zu verkaufen und Gäſte zu halten.

Schildberg, kleine Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 1500 Einwohnern, Garn- und Zwirnſpinnereyen.

Schilderer, Mädchen und Frauen welche die Farben in den Zitz mit dem Pinſel einmalen, wenn dieſe nicht aufgedrückt werden können.

Schildereyen, Gemälde.

Schilderyen, holl., Gemälde.

Schildeſche, Ort in der Grafſchaft Ravensberg unweit Bielefeld, mit wichtigem Flachsbau, vielen Spinnern und Leinwandwebern.

Schildgroſchen, eine alte ſächſiſche Münze, wovon 60 Stück 3 Thlr. 2 gGr. werth waren.

Schildkröte, ein vierfüßiges Land- und Seethier heißer und warmer Erdſtriche, deſſen Fett zum Thran oder Oel, das Fleiſch zum Genuß, die ſchildförmige Schale, die hornartig iſt, zu mancherley Geräthen und Werkzeugen, zu Kämmen, Doſen, Meſſergriffen, Uhrgehäuſen, Laternen, Fächerſtäben und andern Ecaille-Arbeiten brauchbar iſt; es giebt See-S., wohin die granſche (mit dünnen Schalen), die Karet- oder Schuppen-S. (mit dicker Schale, von Antimonium-Farbe, weiß jaſpirt), die Caivava (von dünnen Schalen, aber vielem Oel), und Erd-S., die zum Theil auch in Deutſchland in Gärten gehalten werden, Stein-S. in Sclavonien; — Schildkröte, auch eine Art Fahrzeug, deſſen dachförmiges Verdeck Soldaten und Reiſende verdeckt.

Schildkrötenarbeit, eine Malerey auf gewiſſen Waaren-Artikeln, Doſen u. a., die das Anſehen von Schildkrötenſchalen hat, flammig und fleckig iſt.

Schildkrötendoſe, eine Doſe (ſ.) aus Schildkrötenſchalen, von verſchiedener Form, rund, länglich, kahnförmig; werden durch andere Maſſen nachgeahmt.

Schildkrötenkämme, größere und kleinere Kämme aus Schildkrötenſchalen, zur Zierde der Frauen.

Schildkrötenleim, Hauſenblaſe mit ſtarkem Eſſig aufgelöſet, gekocht und mit Terpentin verſetzt und warm gebraucht.

Schildkröten-Schalen, ſ. Schildpatt.

Schildkrötenſtein, ein Schenit, ſ. Krötenſtein.

Schildpatt, Schildpadde, die hornartige Schale über der Schildkröte (ſ.); kommt aus Guyana, aus den Capverdiſchen und Bahama-Inſeln, aus Weſtindien u. a. über Hamburg, Amſterdam, Kopenhagen, London, Liſſabon, Cadix, Marſeille; hat an gepreßtem Leder und Horn Stellvertreter.

Schildpattenfarbiger Achat, ein ſchöner und ſeltener Achat, der Zeichnungen hat, wie die Schildkrötenſchalen.

Schildſtichel, ein Grabſtichel des Steinſchneiders und Petſchierſtechers, welcher vorn rund und geſchärft iſt, womit runde Stellen ausgegraben werden.

Schilf, ein einheimiſches Gewächs in Moräſten und Seen, welches ſchwammige Stengel hat, die zum Verwahren der Fäſſer gegen das Auslaufen von Flüſſigkeiten brauchbar ſind.

Schilfklinge, eine leichte und ſcharfe Klinge, die drey Schneiden oder Kanten hat, zum Stoßdegen brauchbar.

Schilfmatten, Flechtwerk aus zähem Schilfe; es giebt grobe und feine, welche zu Fußtapeten zu Decken auf Schiffen, zum Ausſchlagen der Zimmer und Kammern, Einſchlagen von Waarenballen u. a. brauchbar ſind; auch giebt es ſehr zierliche buntgemalte in den Seeſtädten Hollands; kommen aus Preußen.

Schiller-Branntwein, ein gutes geiſtiges Getränk, aus guten Kirſchen, Himbeeren, Johannisbeeren, mit Branntwein, Zucker, Gewürznelken, weißem Pfeffer, Muskatblüthen, Koriander bereitet, und zum Theil wohlriechend gemacht.

Schilling, eine deutſche Rechnungs- und wirkliche Münze, kam im 9ten Jahrhundert auf, anfangs wurden 15 — 20 auf eine Mark gemünzt, und jeder zu 12 Pfennig gerechnet. Man nannte ſie auch Pfündige Schilling und ſetzte ſie den alten Groſchen gleich; nachher ſank ihr Werth. Von den jetzigen Schillingen, als Scheide-

münze, beträgt der Lübecker, Hamburger Stralſunder 6 Pfenn., der würtemberger 4 Pf., ein wetterauer 3 Kr. oder 9 Pf. ein Schilling Vlämiſch in Holland macht 12 Groot (100 Gr. = 1 Rthlr.) oder 3 gGr., vom däniſchen Schilling gehen 96 Stücke auf den Rthlr., ein polniſcher Schilling gilt ⅓ Pf. ꝛc. Daraus ergiebt ſich die Rechnung nach ſchweren und leichten Schillingen. Der engliſche Schilling hat 12 Pence, 5 Sch. = 1 engl. Krone, 20 Sch. = 1 Pf. Sterl., 21 = 1 Guinee; er beträgt nach dem 20 Fl. Fuß 7 gGr. 5 Pf., oder 33 Kr. 2 Pf. rhein.

Schilling, ein Münzgewicht, in Gold der 20ſte Theil eines Ducatens, in Silber der 3te Theil eines Loths.

Schillinggroſchen, franz. Escalin de Misnie, eine Meißniſche Münze, im 14ten Jahrhundert ſtatt der hohlen oder Blechmünzen eingeführt, betrug den 4ten Theil der Mark.

Schillingsdraht, ein Draht, der zu Zelthaken, zum Stricken u. a. brauchbar iſt, Nr. 18 unter den Drahtſorten.

Schilo, ruſſ., Ahlen.

Schiltigheim, Ort unweit Straßburg im Departement des Niederrhein, mit 1650 Einwohnern und gutem Weinbau.

Schimmel, beym Roßhandel, ein Pferd, deſſen Hauptfarbe die weiße iſt; es giebt Spiegel-, Apfel-, Blau- oder Eis-, Fliegen-, Roth- und Schwarz-Schimmel.

Schinanto, ital., Kameelheu.

Schinco, ital., Stinz.

Schindel, ein dünnes Brettchen, 3 - 4 Zoll breit, 8 - 10 Zoll lang; zum Decken der Dächer anſtatt der Ziegel brauchbar.

Schindeleiſen, ein ſchmales ſcharfes Eiſen, womit die Fugen an den Schindeln (ſ.) eingeſtoßen oder eingehauen werden.

Schindelnägel, viereckige dünne Nägel, die nur einen halben Kopf haben; es giebt ganze und halbe; von den ganzen wiegen 100 Stück ½ Pfund, von den halben nur ⅓ Pfund; kommen von Roda u. a.

Schindelſtamm, ein Baum, wovon Schindeln gemacht werden können; muß gleichſpaltig und ohne Harzgallen ſeyn.

Schinderling, eine leichte bayriſche Münze vom Herzog Ludwig, zu Landshut geſchlagen, 1460 verrufen, jetzt ſehr ſelten.

Schink, holl., Meerſtinz.

Schinken, die geräucherten Hinterkeulen eines Schweins.

Schinken, Stücken Fleiſch von den Vorder- und Hinter-Vierteln des Schweins, geſalzen und geräuchert, zum Genuß roh oder abgeſotten brauchbar; es giebt weſtphäliſche, moldauiſche, pommerſche, oſtfrieſiſche, holſteiniſche, aus dem Magdeburgiſchen von Glaucha und Halle, Krakauiſche; die mecklenburgiſchen gehen auch außer Deutſchland nach Frankreich, beſonders aus Weſtphalen u. a., in Frankreich aus Champagne von Troyes, aus Gascogne von Bayonne, aus Condomois von Mezin (von trefflichem Geſchmack, der Folge der Eichel-Maſt), aus Rouergue von Najac, aus Bearn von Pau, aus der Normandie von Cherbourg, aus Flandern, Anjou u. a., in Italien aus dem Florentiniſchen (von zartem Fleiſch, der Folge der Kaſtanienmaſt), aus dem Piſantiſchen von Chinanti, aus dem Neapolitaniſchen, von Saſſafortino im Bezirk von Maſſa u. a., in Spanien von den Alpuxarros mit Kaſtanien-, Mais- und Eichel-Maſt, aus Aragonien von Brea und Ilucca.

Schinkenkeſſel, eine von Kupfer in Form eines Schinkens gearbeitete Wanne, worin geräucherte Schinken abgekocht werden.

Schio, Handelsſtadt in der Provinz Vicenza in Italien, am kleinen Fluß Timanhio, mit 400 Häuſern, beträchtlichen Manufacturen von Tüchern und andern Wollen- und Seidenzeugen.

Schippe, ein Spaten oder Spaden, ſchaufelartig, von Eiſen oder von Holz mit Eiſenblech beſchlagen.

Schips, Getreidemaß, hält an Pariſer Cubikzollen zu Arreskiöping 907, in Dänemark 1071, zu Sonderburg 874, zu Tondern 930.

Schiptuch, eine Art Tuch von Wolle, welche vormals in Schleſien verfertigt wurde.

Schiracker, ein Ungar-Wein, blaßgelb und dem Champagner ähnlich.

Schiras, Chiras, Chyraz, Hauptſtadt der Provinz Farſiſtan in Perſien, groß und volkreich, verfertigt gutes weißes Glas, Gold-, Silber- und Elfenbeinarbeiten; in der Gegend iſt ſehr guter Wein, allerley gutes Obſt, Schafe und Rindvieh.

Schirbel, Probirſchirbel, kleine irdene Gefäße, worin vom Scheidekünſtler das Probirmehl zum Verſchlacken in den Probir-Ofen geſetzt wird.

Schirgiswalde, böhmiſches

Städtchen innerhalb der Grenze der Oberlauſitz, liegt zum Schleichhandel ſehr bequem.

Schirl, ſ. Schörl.

Schirlhaare, grobe Haare in der Wolle, die keine Farbe annehmen, müſſen auf dem Tuch mit der Schere abgeſchnitten werden.

Schirm, ein Geräthe mit einer dünnen oder breiten Fläche, welches zwiſchen eine Sache geſtellt wird, die nicht geſehen oder erleuchtet werden ſoll, von Papier, Taffet, Pergamen u. a.; es giebt Sonnen-, Licht-, Bett-Schirme, S. der Kupferſtecher, wenn ſie beym Licht arbeiten, um die Bewegung der Lichtflammen unſchädlich zu machen.

Schirmdach, eine Schirmdecke von Segeltüchern über Fahrzeuge geſpannt.

Schirmfenſter, ein Rahmen, mit grünem Papier beſpannt, oder mit gemaltem Chartek, an Fenſtern zur Milderung des Sonnenlichtes brauchbar.

Schirrbeil, ein Beil, womit hölzernes Geräthe ausgearbeitet wird.

Schirrholz, Geſchirrholz, alles Nutzholz, welches zur Verfertigung von Ackergeräthen und andern Werkzeugen des Landmanns brauchbar iſt.

Schirrmeiſter, Schaffner, 1) bey dem Poſtwagen, eine Perſon, welche für Geſchirr, Wagen, Räder ꝛc. Sorge trägt; 2) in der Grafſchaft Mark ein Fuhrmann, der mehrere Geſpanne Pferde hat.

Schirwan, Erivan, Provinz des perſiſchen Reichs an der Weſtküſte des caspiſchen Meeres, liefert Seide und Wein und hatte auch ſonſt anſehnliche Seidenmanufacturen.

Schismuskörner, ſ. Granadillkörner.

Schiste, franz., Schiefer; — S. à polir, Polirſchiefer, von Menilmontant bey Paris; dur oder argileux, Thonſchiefer; à aiguiser, Wetzſchiefer; bitumineux, Brandſchiefer; à dessiner, Zeichenſchiefer.

Schisteux, Spath s., fr., Schieferſpath.

Schisto spar, engl., Schieferſpath.

Schistus, lat., Schiefer.

Schitje, ruſſ., Stickerey.

Schiuma de mare, ital., Meerſchaum; — S. di sangue, Blutſchaum, die erſte Korallenſorte zu Livorno.

Schlachthaufen, Stechhaufen, eine Anzahl Schöpſe oder Hämmel, welche in manchen Städten Metzger auf den fremden Feldern weiden laſſen dürfen, um die Stadt mit gutem Fleiſche zu verſorgen.

Schlachtklingen, eine Art Nuhlaer Meſſerklingen.

Schlachtmeſſer, ein ſehr ſcharfes großes Meſſer, zum Schlachten des Viehes brauchbar.

Schlachtpoſen, die vorzüglichſten Schreibfedern aus den Gänſeflügeln, die ſich dadurch von den 2 Breitfedern und der Ortpoſe unterſcheiden, daß die ſchmale Seite der Fahne gegen das Ende hin einen ſanften Ausſchnitt hat, oder ſich im Halbkreis gegen den Kiel hin verengt; es ſind die 2te und 3te jeden Flügels, und die beſten; Schlachtpoſen heißen auch die geringern Federſpulen von geſchlachteten Gänſen.

Schlacken, gewiſſe mineraliſche glasartige Maſſen, die beym Schmelzen der Metalle ſich bilden und noch Theile jener Metalle enthalten; es giebt grüne und bläuliche von Eiſen, zu Schlackenbädern brauchbar, rothe von Garkupfer u. a.; die S. von Eiſen kommen von den hohen Oefen; S. vom Roh- oder Schwarzkupfer ſind auch zum Schlackenbad gegen manche Uebel brauchbar.

Schlackenklein, franz. Menu des scories.

Schlackenſand, iſt die Puzzolane.

Schlackenwalde, Schlaggenwald, böhm. Slawkow, kleine Stadt im Elnbogener Kreiſe in Böhmen, mit 460 Häuſern, trefflichen Zinnbergwerken und Manufacturen von Wollenzeugen.

Schlackenwalder Zinn, wird auch zum Belegen der Spiegel in böhmiſchen Spiegelfabriken verwendet.

Schlackenzange, eine große Zange, die vorn an ihren Kneipen noch Wiederhaken hat, zum Ausnehmen der Schlacken brauchbar.

Schlackenzinn, Zinn, vom Schlackenſchmelzen erhalten, beſonders geſchmeidig und gut.

Schlächterbeil, Schlachtbeil, ein großes Beil der Metzger, mit einem breiten Blatt, deſſen Bahn einwärts geſchliffen und etwas gebogen iſt; wird zum Theil, was das Zertheilen der Knochen betrifft, durch die Säge erſetzt.

Schlächterwage, iſt die Fleiſchwage.

Schlädming, Ort im Judenburger Kreiſe in Steyermark an der Ens, mit 160 Häuſern und einem Kobalt- und Kupferbergwerk in der Nähe.

Schläge, die Längenmaße einer halben

Ruthe, womit man beym Meſſen umzuſchlagen pflegt.

Schlägel, eine hölzerne Keule, womit der Gärtner die Pfähle in die Erde treibt.

Schlägel, 1) ein Block von feſtem Holze, mit 2 eiſernen Reifen beſchlagen, und einem Stiele, um damit Keile u. a. zu treiben; 2) ein ähnliches Werkzeug von gegoſſenem Eiſen.

Schlägel, eine Art Hammer oder Fäuſtel des Bergmanns.

Schlägeſchatz, Schlagſchatz, 1) der Zins der Münzpachter oder Münzmeiſter für den Münzherrn von dem Ertrage der Münze; 2) die Münzgebühr. Abgabe an einen Höheren für das Münzrecht; 3) eine Abgabe der Unterthanen an den Münz- und Landesherrn zur Beſtreitung der Münzunkoſten, letztere wird oft als ein Zoll auf Waaren und Getränke gelegt.

Schlafapfel, ſ. Alraun.

Schlafhaube, Dormöſe, ein leichtes Kopfzeug, welches über beyde Wangen herabgeht.

Schlafkunz, ſ. Roſenſchwamm.

Schlafpelz, ein Oberkleid der Frauen von Damaſt, Atlas, Stoff u. a., mit langen platten Aermeln und glat im Leibe.

Schlafrock, ein langes weites Kleid in Geſtalt eines Mantels, mit Aermeln

Schlafzügel, ein Riemen um die Naſe des Pferdes und rückwärts am Sattel befeſtigt, damit das Pferd den Kopf in die Höhe halte.

Schlag, Hieb, der Theil eines Waldes, auf welchem das Holz abgetrieben worden.

Schlagbalſam, eine Art Balſam, oder balſamiſches Mittel.

Schlagbogen, ſ. Fachbogen.

Schlagbohrer, ein Bohrer in Geſtalt eines Hammers, der ſtatt des Pfriems eine geſchmeidige verſtählte Spitze hat, und vermittelſt des Stiels umgedrehet wird.

Schlage, Schlawe, kleine Stadt in Hinterpommern an der Wipper, mit 1700 Einwohnern, beträchtlichem Leinwandhandel und Viehzucht.

Schlageiſen, 1) ein etwas gekrümmtes Eiſen an einem langen Stiele, für den Maurer beym Löſchen des Kalkes brauchbar; 2) ein Eiſen des Sattlers, welches das Rad feſthält, worauf die Riemen gehen; 3) ein breites meißelartiges Werkzeug der Steinmetzger.

Schlaggold, ſ. Knallgold.

Schlaghammer, Glatthammer, 1) ein Hammer des Buchbinders, mit glatter Bahn, 8 — 16 Pfund ſchwer, zum Schlagen der einzelnen Papier-Lagen eines Buches auf Marmor-Platten brauchbar; 2) ein ähnlicher Hammer für Goldſchläger.

Schlagkraut, Teucrium chamaepitys, ein einheimiſches Gewächs, von Harzgeruch und bitterem Geſchmack; zum Arzneymittel brauchbar.

Schlagloth, ſ. Schnellloth.

Schlagpoſen, die 2te und 3te unter den Federſpulen eines Gänſeflügels, die beſten.

Schlag-Uhren, Uhren, welche die Stunden mit Glockenſchlägen andeuten.

Schlagwaſſer, lat. Aqua apoplectica, ein ſtärkendes geiſtiges Waſſer, aus Schlüſſel- und Lavendelblumen, Thymian, Salbey, Rosmarin, Bachbungen u. a. bereitet.

Schlammgeld, eine Abgabe der Schiffe, in ſolchen Häfen zu entrichten, die oft von ihrem Schlamm gereinigt werden müſſen.

Schlammrechen, ſ. Teichrechen.

Schlammtorf, ſ. Torfſchlamm.

Schlamper, ein langes Frauenkleid, der Robe ronde ähnlich.

Schlan, böhm. Slany, Stadt im Rakonitzer Kreiſe in Böhmen, mit 495 Häuſern, 2420 Einwohnern, Porzellanerde, beträchtlichen Strumpf- und Tuchmanufacturen.

Schlange, eine Art Kanone; es giebt doppelte, die 40 bis 50 Pfund ſchießen, ganze Nothſchlangen, ganze, halbe und Quartier-Schlangen.

Schlange, ein muſikaliſches Blaſe-Inſtrument von ſchlangenförmiger Geſtalt, übrigens einem Fagott ähnlich.

Schlangen, Thiere aus der Claſſe der Amphibien oder Knorpelthiere, deren Haut und Fett, auch wohl Knochen brauchbar ſind; es giebt Rieſen-Schlangen, Brillen-, Klapper-Schlangen, Ottern, Blindſchleichen; ſ. Viper, Vipernfett.

Schlangenaugen, lat. Oculi serpentum, das Gebiß gewiſſer Fiſche, einem halbrunden gelblichen Steine ähnlich, ein vermeintliches Gegengift, und daher zum Einfaſſen in Ringe brauchbar; kommt von Malta.

Schlangenberg, Smeowskaja Gora, ein Berg in der ſibiriſchen Provinz Kolywan, zwiſchen den Flüſſen Irtyſch und Ob, reich an Silber-, Gold-, Kupfer-, Bley- und Zinkerzen, für Rech-

nung der Krone gebaut, beſchäftigt im Ganzen 4800 Menſchen.

Schlangenholz, (lat. Lignum colubrinum), ein feſtes Holz, weiß, bitter, harzig, geruchlos, mit brauner rauher Rinde, zur Arzney, insbeſondere nach der Meinung der Indianer gegen Schlangenbiſſe brauchbar; geht durch die Holländer von Celebes, Timor, Solor nach Oſtindien und Europa.

Schlangenköpfchen, kleine Kauris, oder Porzellan-Muſcheln, zur Beſetzung des Huſaren-Geſchirres und zum Handel auf der Guinea-Küſte brauchbar.

Schlangenlahn, ein Lahn aus Kantille verfertigt, der eine Schlangenbildung auf ſeiner platten Fläche hat.

Schlangenpapier, franzöſiſches Papier mit dem Zeichen einer Schlange, zum Belegen der Fächer brauchbar.

Schlangenröhre, Kühlſchlange, ein Theil des Deſtillir- oder Brennzeuges.

Schlangenſpritze, eine Schlauchſpritze; ſ. Spritze.

Schlangenſtein, Piedra de Cobra, ein ſchwarzer glatter Stein, wahrſcheinlich eine künſtliche Zuſammenſetzung, von vermeintlich großer Kraft; geht von Ceylon, Borneo, Sumatra und Malacca nach Oſtindien durch die Holländer.

Schlangenſtreifen, Schlangenlinie, ein Streifen im Seidenzeuge, der durch kleine Abſätze eine Schlangenlinie bildet.

Schlangenwurzel, die virginiſche von einer Aristolochia, lat. Radix serpentaria virginiana, Contrayerva virginiana, die Wurzel eines amerikaniſchen Gewächſes, mit ſtarkem Lavendel-Geruch, zur Arzney brauchbar; kommt aus Maryland von Baltimore, aus Südcarolina von Charlestown, aus Braſilien meiſt über England; ſ. Mungos, Ophiorrhiza Mungos, Indianiſche Giftwurzel.

Schlangenzungen, Natterzungen, die Zähne des Karcharias, die von der Inſel Maltha kommen.

Schlante, eine ſchwediſche Geldſorte, hat 3 Oer Kupfermünze.

Schlapfen, öſterr., ein Schlitten.

Schlappen, tyroliſch, ein leinener Haarbeutel für Frauen.

Schlapü, ruſſ., Hüte.

Schlar, öſterr., Flor, Kammertuch, Schleyer.

Schlatten, Klein-, ſ. Zalatna.

Schlauch, ein Behälter von Leder, ſo zuſammengeſetzt, daß man in demſelben Flüſſigkeiten, Wein, Oel u. a. aufbewahren kann; Schläuche werden hauptſächlich in Gebirgsgegenden zur Verſendung auf Mauleſeln gebraucht und von Bock- und Ziegenfellen verfertigt; kommen in Frankreich von Puy.

Schläuche für Schlauchſpritzen oder Schlangenſpritzen, ſind von Leder oder Leinwand oder gewirkt ohne Naht aus gezwirntem Hanfgarn (erf. von Beck in Leipzig); kommen von Weimar.

Schlávenzitz, Schlawentzitz, Ort im Fürſtenthum Oppeln in Oberſchleſien, mit 385 Häuſern, Eiſen-, Blech- und Löffelfabriken, auch einem Meſſinghammer.

Schlechtfärben, das Schl., eine Färberey mit unächten Farben (ſ.), welche bald verbleichen.

Schlechtweg, ſ. Diptam.

Schlehen, die Früchte des Schlehenbaums oder Strauchs, zur Speiſe roh, gedörrt und eingemacht, zur Färbung des Weins, zu Eſſig und Branntwein, zu einem dicken Safte und zur Arzney brauchbar.

Schlehenſtrauch, Schwarzdorn, lat. Prunus spinosa, ein einheimiſcher Strauch mit ſcharfen Dörnern, deſſen Blüthen zum geſunden Thee, die Früchte, Schlehen (ſ.) zum Genuß, die zarten Blätter zum Thee, die Rinde zur rothen Farbe auf Wolle, und zum Gerben, die verwachſenen Zweige zu den Reiſigwänden in Gradirhäuſern der Salzwerke brauchbar ſind.

Schlehenroth, ein ſchlechter rother Weinſtock, welcher herbe Beeren trägt.

Schlehenwein, ein Getränk aus Schlehen.

Schleier, ſ. Schleyer.

Schleichhandel, ſ. Contrabandhandel; Schleichhandel treiben, ſmuggeln, einſchwärzen ꝛc.

Schleif, niederſächſiſch, ein großer hölzerner Löffel.

Schleife, eine Art flacher Schlitten, worauf in Städten ſchwere Ballen oder Fäſſer mit Waaren hin und her gezogen werden.

Schleifkanne, ein Gefäß, von hölzernen Dauben zuſammengeſetzt, mit einer Schnauze und Handhabe, auch einem durch einen Schieber verſchloſſenen Deckel, womit Bier u. a. aus Kellern gebracht wird.

Schleifnadel, eine breite Nadel der Frauen, womit die in Zöpfe gefloch-

tenen Haare auf dem Kopfe zuſammengeſteckt werden.

Schleifſteine, Wetzſteine, Steine, welche zum Schleifen ſtechender und ſchneidender Werkzeuge brauchbar ſind; es giebt grobe, meiſt Sandſteine, und feine, Wetzſteine (ſ.), runde, zur Bewegung im Kreiſe vermittelſt einer Kurbel, zum Theil mit einem dazu gehörigen Rade in einem Gebäude oder Geſtelle (Schleifmühlen) für Scheren- und Meſſerſchleifer; zu den feinern gehören die Oelſteine aus Lothringen, der Hüſtenberger von Sonnenberg (für Kupferſtecher), der Gottſcheber aus Krain, die feinern Steine aus Tyrol und Salzburg, Schwaben (von Plieningen bey Stuttgart), Böhmen; kommen zum Theil durch Handelsleute aus Tyrol und Krain, welche zugleich mit Strohmeſſern und Senſen handeln.

Schleifzügel, ein leichter Zügel für junge Pferde.

Schleim, Zinnſpäne, die von zinnernen Schüſſeln u. a. abgedrehet worden.

Schleim, klare Bielefelder Leinwand.

Schleimharz, ſ. Gummiharz.

Schleimſaft, ſo viel als Gummi.

Schleißen, ganz dünne lange Splitter von Tannen-, Kien- oder Föhrenholz, zum Anbrennen des groben Holzes in Oefen und für den Armen unter den Landleuten zum Erleuchten (mißbräuchlich) brauchbar.

Schleißenſchnitzer, ein an der Spitze gekrümmtes Meſſer mit dickem Rücken, womit man Schleißen ſpaltet.

Schleißenſtamm, ein Fichten- oder Kiefer-Baum, gleichſpaltig, aſtlos und zu Schleißen brauchbar.

Schleißenſtock, ein Stück Holz mit einer Spalte und eiſernem Beſchläge, worein die Schleißen zur Erleuchtung geſteckt werden.

Schleißfedern, Bettfedern, die die abgeſchliſſenen Fahnen großer Federn ſind; im Gegenſatz gegen die kleinen Pflaumenfedern.

Schleitz, Schlewitz, Reſidenzſtadt des Fürſtenthums Reuß-Schleitz im Vogtlande, mit 670 Häuſern, 4500 (nach andern nur 3000) Einwohnern, Manufacturen für Tuch, wollene Zeuge, Scherpen und allerley Baumwollenwaaren.

Schleppkette, eine lange eiſerne Kette mit einem Haken, womit Hölzer u. a. fortgezogen werden.

Schleppkleid, ein Frauenkleid mit langer Schleppe.

Schleppriegel, der große Riegel in deutſchen Caſſenſchlöſſern, der die übrigen in Bewegung ſetzt.

Schleppſeil, ein Tau, womit Schiffe von den Schaluppen fortgezogen werden; ein Schlepptau zieht den getödteten Wallfiſch.

Schlepptau, ſ. Schleppſeil.

Schleſien, lat. Silesia, ein zu den preußiſch-deutſchen Ländern gehöriges Herzogthum, grenzt an die Mark Brandenburg, Warſchau, Mähren, Böhmen und die Lauſitz. Größe, mit Einſchluß der Grafſchaft Glatz: 640 (nach andern 689) Quadratmeilen, mit 2,050,000 Einwohnern. Hauptfluß: die Oder, ſchiffbar von Ratibor an, mit ihren Nebenflüſſen Bartſch, Oppa, Neiſſe und Bober; als Grenzfluß gegen Gallizien die Weichſel. Producte: Holz Getreide, ſehr viel Flachs, Krapp, Hopfen, Tabak, Obſt und Gemüſe, etwas geringer Wein, Eiſen jährlich gegen 400,000 Cntr., Bley an 5000 Cntr., Steinkohlen in 43 Gruben, Kupfer, Silber, wenig Gold, Vitriol, Alaun, Schwefel, Marmor, Serpentin, edle Steine, Schiefer, Mühlſteine, Mineralwaſſer, Salzquellen, viel Rindvieh, ſehr viele Schafe (an 160,000 Stein Wolle jährlich), Ziegen, Pferde, Fiſche, Wildpret, Honig, Wachs ꝛc. Manufacturen und Fabriken, ſehr ausgebreitet und wichtig; ungemein ſtarke Leinenmanufacturen (für Leinwand, Schleyer, Damaſt, Batiſt, Linon; gegen 29,000 Weberſtühle, liefern gegen 9 Millionen Thaler Waare), verbunden mit ſehr großen Bleichen und Spinnereyen; Wollenmanufacturen, auf mehr als 3000 Stühlen, liefern für 2¾ Millionen Thaler Waaren, beſonders Tuch; Eiſenfabriken aller Art für Guß- und Schmiedewaaren von gegoſſenen Brücken bis zur Nadel. Ferner Fabriken für baumwollene Waaren, Glas, Töpferwaaren, Stärke, Spitzen, Tabak, Leder, Papier (48 Papiermühlen liefern gegen 6000 Ballen), Vitriol-, Pottaſchen-, Zuckerſiedereyen ꝛc. Die ökonomiſche Benutzung der Oberfläche des preußiſchen Schleſien wirft 40 Millionen Thlr., und die des Innern der Erde 1,517,930 Thlr. jährlich ab. Der Veredlungsgewinn der rohen Producte beträgt 32½ Millionen Thlr., der Handelsgewinn 6½ Millionen. Der Handel iſt ſehr lebhaft und ausgebreitet. Das Land ſelbſt liefert für das Gewerbe 41 Millionen rohe Producte, das Ausland 8 Millionen und die Ausfuhr beträgt theils in rohen,

theils in veredelten Producten 12 Millionen. Der Tuchhandel, der wichtigſte Gegenſtand des Verkehrs mit Rußland, ſchwingt ſich nicht nur durch Feinheit und Güte der Waaren, ſondern auch durch Wohlfeilheit empor; man ſetzt auch viele Tücher nach Sibirien und China ab. Der innere Handel iſt von mancherley Art: 1) Jahrmärkte; man kann den Umſatz hier auf 6 Millionen berechnen; 2) Viehmärkte, betragen gegen 3 Millionen; 3) Getreidemärkte, eben ſo viel; 4) der Garnhandel, beträgt 12 Millionen; 5) der Leinwandhandel zwiſchen Weber und Kaufmann, 4 Millionen; 6) der Wollhandel 2 Millionen; 7) der Handel mit Gemüſe und Obſt über 4 Millionen; 8) der Kramhandel oder der Detailhandel mit fremden Producten, mit Eiſen, Federn, Holz ꝛc. 14 Millionen Thaler. Alſo beträgt der ganze inländiſche Umſatz 43 Millionen, mit 5 – 6 Millionen Gewinn. Der Handel mit dem Auslande wird auf 4 Wegen betrieben: a) auf der Oder und durch den neuen Klodnitz-Canal über Stettin, nach Rußland, Schweden, England und Frankreich; b) durch Carawanen nach Rußland und China; c) durch Frachtfuhrleute nach Oeſterreich, Italien, Sachſen, dem deutſchen Reiche ꝛc.; d) auf den Meſſen zu Frankfurt und Leipzig. Die Ausfuhr beträgt jährlich ungefähr 11,510,000 Thaler, die Einfuhr 10,100,000 Thaler. S. Nachricht vom Handel in Schleſien, nebſt einer Tabelle der Ausfuhr und Einfuhr ſchleſiſcher und fremder Producte und Waaren. Breslau 1805. (14 gGr.) **Böhms** Handbuch der Geographie und Statiſtik des preußiſchen Herzogthums Schleſien. Berlin 1806. kl. 8. (1 Rthlr. 12 gGr.) Münzen, Maße und Gewicht ſ. Breslau.

Schleſien, Oeſterreichiſch, begreift den Troppauer und Teſchner Kreis, mit 83 Quadratmeilen, 270,851 Einwohnern, Flachs, Obſt, Bienen- und Viehzucht, beſonders Rindvieh und Pferde, Eiſengruben, wichtigen Leinwand-, Tuch und andern Wollenmanufacturen. Das Ganze iſt zu Mähren geſchlagen.

Schleſiſche Leinwand, Leinwand (ſ.) von Hirſchberg, Landshut, Greifenberg, Schmiedeberg, Waldenburg u. a. ſchleſiſchen Städten, die in Plattilles, Bretagnes, Rouennes, Eſtopilles, Schocke, Weben u. a. in den Handel kommen.

Schleſiſche Pfennige, Rechnungsmünze, davon 360 auf 1 Thaler gehen.

Schleſiſcher Topas, ein gelber Kryſtall.

Schleswig, ſonſt Süderjütland, ein bisher däniſches Herzogthum, grenzt an Norderjütland, Holſtein, das deutſche Meer und den kleinen Belt, mit 162 Quadratmeilen, ohne die dazu gehörigen Inſeln, 286,100 Einwohnern, ſehr viel Getreide, davon jährlich 150,000 Tonnen zur Ausfuhr, Rindvieh, auch ſtark ausgeführt, Butter und Käſe zur Verſendung, vielen Pferden, wovon jährlich über 3000 Stück in fremde Länder verkauft werden, beträchtlichem Fiſchfang und Handel. Unter den Manufacturarbeiten zeichnen ſich bloß die Spitzen von Tondern, und die Strümpfe nebſt andern Wollenarbeiten der angrenzenden Inſeln aus. — Die Hauptſtadt **Schleswig**, am Oſtſeebuſen Schley, hat 1200 Häuſer, 7000 Einwohner, lebhafte Schiffahrt, Fabriken für Batiſt, Wollenzeug, Zwirn, Spitzen, Fayence, Strumpfweberey, Zuckerſiederey ꝛc. mit gutem Abſatz.

Schlettau, Bergſtädtchen im erzgebirgiſchen Kreiſe auf der Südſeite, mit 800 Einwohnern und ſtarker Spitzenklöppeley.

Schlettſtadt, Stadt im Unterelſaß (Departement des Niederrhein), mit 7500 Einwohnern, ſtarker Paſſage und bedeutendem Handel mit Elſaſſer Weinen. Hier wurde die Glaſur der irdenen Gefäße erfunden.

Schleuder, ein Riemen oder ein ſtarkes Band, womit der Mäher die Senſe an dem rechten Arme befeſtigt, damit ſie ihm nicht aus der Hand gleite.

Schleudern, Schleuderey, etwas nachläſſig, obenhin verrichten; der Arbeiter ſchleudert, wenn er ſeine Arbeit nur ſo obenhin verrichtet, der Kaufmann ſchleudert, wenn er ſeine Waare, um ſie nur los zu werden, unter dem gewöhnlichen Preiſe verkauft.

Schleuſe, ein Canal, der Barken in ſich faſſen und mit Fall- oder Flügelthüren verſchloſſen werden kann, das Waſſer nach Gefallen einzuſchließen und abzulaſſen.

Schleuſingen, Stadt im ſächſiſchen, jetzt preußiſchen Henneberg, an der Schleuſa, mit 324 Häuſern, 2100 Einwohnern, Wollenmanufacturen, Blech- und andern Eiſenwerken, einigen Glashütten und einer Papiermühle in der Nähe. Vermittelſt der Flöße wird auf dem Schleusfluß viel Bauholz, Dielen, Latten ꝛc. in die Werra bis Minden verflößt.

Schley, langer, ſchmaler Meerbuſen, erſtreckt ſich von der öſtlichen Küſte Schleswigs im Lande Angeln bis zur Stadt Schleswig in das innere Land.

Schleyer, Schier, Schlier, Klar, ein zartes lockeres Gewebe von Leinengarn, weniger dicht als Kammertuch, zu Halstüchern für Frauen, zur Kopfbedeckung der Frauen und vormals für Nonnen brauchbar; es giebt glatten, geſtreiſten, getüpfelten, pickirten, gezogenen, weißblumigen buntblumigen, muſſelinartigen, wolligen, ſtarken, mittlen und feinen, dichten und dünnen, auch Linon oder Clair genannt; ferner Sorten von gewiſſen Namen, Eſtopillas oder Sileſias, Kentings, ſchmale, gebleichte, wie auch zum Drucken, zum Theil rohe und von verſchiedener Breite, gegitterte; kommen von Hirſchberg in Schleſien, Schmiedeberg, Waldenburg Landshut, aus Böhmen, aus dem Starkenbachiſchen, aus Sachſen von Greulich und Rochlitz, aus dem Bayreuthiſchen von Hof, aus Schwaben, der Schweiz, und gehen nach Italien, Spanien, Portugal, zum Theil über Hamburg; ſ. Veli.

Schleyer, (in Augsburg) ein Aufſatz auf den Kopf der Frauen, von weißer geſtreifter Leinwand, über einander geſchlagen und mit Draht unterſtützt; auch ein breiter und langer Streifen mancher Bäuerinnen mit ſchmalen Streifen Pelzwerk beſetzt, ſo daß er um den Kopf geſchlagen werden kann.

Schleyer-Etamine, ganz wollene Zeuge, auf Leinwand-Art gewebt, weiß oder ſchwarz, für Nonnen und zu Prieſtermänteln, wie auch, zumal die geſchorne Sorte, zu Vorhängen und Ueberzügen brauchbar; kommen von La Fleche in Anjou und Rheims; ſ. Voiles: es giebt feinere, Bâtardes, gröbere, Footes, Burets oder Burats; kommen von Rheims u. a.

Schleyerhaube, eine Trauerhaube von weißem Schwäbiſch, mit gekräuſelten Streifen von Neſſeltuch.

Schleyertücher, ſind die Voiles (ſ.), die hauptſächlich von Abbeville kommen

Schlichtaxt, ein Breitbeil.

Schlichte, die Maſſe aus Mehl und Fett gekocht, womit die Aufzug-Fäden beym Weben ſteif gemacht werden.

Schlichteiſen, ein Dreheiſen mit flachrunder Klinge und etwas rundlicher Schneide, womit die glatten Theile einer Nabe auf dem Drehrade abgedreht werden.

Schlichtfeile, die feinſte Feile mit ganz flachen Hieben.

Schlichthobel, ſ. Kimmhobel der Böttcher; Schlichthobel auch ein feiner Hobel des Tiſchlers, womit die Bretter glatt gehobelt werden; der engliſche iſt ein Hobel mit 2 Eiſen in dem Maule, die mit Schrauben geſtellt werden.

Schlichtklinge, 1) jede ſchmale Meſſer- oder Degenklinge; 2) ein breites Eiſen der Weißgerber, zum Abſchaben der Felle brauchbar.

Schlichtmeißel, ein ſcharfer Drehmeißel, von beyden Seiten gleichmäßig zugeſchliffen, um die Arbeiten recht fein abzudrehen; es giebt breite und ſchmale.

Schlichtmond, eine eiſerne Scheibe, gut verſtählt mit ſcharfer Schneide, 6 – 10 Zoll im Durchmeſſer, mit einem Loche in der Mitte; für den Gerber brauchbar.

Schlichtpinſel, Vertreibpinſel, ein Pinſel, womit dick aufgetragene Farben aus einander getrieben und verwaſchen werden.

Schlichtſtahl, ein Dreheiſen, deſſen Schneide mit der Länge einen rechten Winkel macht; eine breite ſtählerne Klinge, womit Horn ganz glatt gedrehet wird.

Schlichtzange, eine ſtarke Zange mit geraden Kneipen, die inwendig Zähne haben, womit Gerber die Häute feſthalten.

Schlick, eine Sorte Bernſtein; ſ. Schluck.

Schlickenthaler, eine Art Thaler, welche die Grafen von Schlick in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts in dem Bergwerke zu Joachimsthal in Böhmen prägen ließen.

Schlickermilch, die Milch, von welcher der Rahm abgenommen worden.

Schlickkröpfen, Raviolen (ſ.)

Schlido, kleine Stadt unweit Vicenza in Oberitalien, handelt ſtark mit Tüchern und Fellen.

Schlieben, kleine Stadt im Wittenberger Kreiſe in Sachſen an der Lauſitzer Grenze, mit 1200 Einwohnern, Flachs- und Hopfenbau.

Schließen, die Sperrhaken eines Buches.

Schließhahn, ein Hahn an Bier- und Weinfäſſern, wo der Dreher mit einem abgeſonderten dazu gehörigen Schlüſſel umgedrehet wird.

Schließnagel, ein Nagel von Eiſen, womit große Riegel an Thoren u. a. verſchloſſen werden.

Schließquadbätchen, unter den Druckerſchriften, der vierte Theil eines Quadrats, womit Zeilen ausgeſchloſſen werden.

Schließſäge, eine gemeine Handſäge von mittler Größe, deren Zähne nicht ſtark geſchränkt ſind, um ſolche Stücken Holz damit zu ſchneiden, die genau auf einander ſchließen ſollen.

Schlimmes, ein kleines ſichelförmiges Werkzeug, beym Beſchneiden der Weinſtöcke brauchbar.

Schlingbaum, Mehlbaum, Schwelkenbaum, Viburnum Lantana, ein einheimiſcher Strauch, deſſen Rinde einen guten Vogelleim liefert.

Schlingbaumholz, ein weißlich grünes Holz des Viburnum Lantana, **Schlingbaum** (ſ.), deſſen längſte geradeſten Zweige zu Pfeifenröhren brauchbar.

Schlingen, ſo viel als Haftel.

Schlippermilch, ſ. Schlickermilch.

Schlitten, ein Fuhrwerk ohne Räder auf dem Eis und dem Schnee brauchbar; beſteht aus den Schlitten-Kufen und dem Kaſten, iſt aus Brettern zuſammengeſetzt, oder aus andern Stoffen; oft iſt der Kaſten mit Stroh und Flechtwerk aus Weiden.

Schlitterholz, iſt das Letternholz.

Schlittſchuhe, Schrittſchuhe, eiſerne verſtählte Werkzeuge, den Schlittenkufen im Kleinen ähnlich, welche vermittelſt einer hölzernen darüber angebrachten ſchmalen Sohle und ledernen Riemen und Schnallen am Fuße befeſtigt werden; zum ſchnellern Laufen auf dem Eiſe brauchbar; kommen von Remſcheid und gehen ſtark nach dem Norden.

Schlögel, Ort in der Grafſchaft Glatz, mit 1216 Einwohnern, 52 Zeug und Meſolanmachern, vielen Leinwebern, einem Steinkohlenbergwerk und einer Salpeterſiederey in der Nähe.

Schlöſſer, künſtliche Werkzeuge, womit Thüren verſchloſſen werden, vermittelſt eines Riegels, einer Feder, eines Dorns und Schlüſſels u. a. Nebentheile; es giebt deutſche Schlöſſer mit einem Dorn und einem hohlen Schlüſſel, und franzöſiſche ohne Dorn mit einem ganz ſtiftähnlichen Schlüſſel, Schlöſſer, die rechts oder links ſchließen, Schlöſſer mit halbem oder doppeltem Gewinde, die man ohne Schlüſſel auch nicht zumachen kann, Schl. die inwendig ebenfalls können geöffnet werden, mit einem nicht durchbrochenen Schlüſſel, eigentliche Thürſchlöſſer und Hängſchlöſſer mit einem Bügel; er ſtere gemeine oder getriebene oder polirte; letztere Felleiſen-, Rohr-, Spring-Schl., runde, dreyeckige; umgehende Dorn-Schl. mit geſpaltenem Riegel, viereckige, mit oder ohne Kreuzdorn, Alphabetſchlöſſer, Taſchenſchlöſſer mit Mittelbrücken, Schl. an Hals- und Armbändern u. a.; die eigentlichen Thür- und Hängſchlöſſer kommen von Suhl, Schmalkalden, Steinbach im Meiningiſchen, von der Ruhla, aus dem Bergiſchen, von Nürnberg, aus Steyermark, in Frankreich aus der Ober-Normandie von Eu, aus Champagne von St. Didier, aus Forez u. a.

Schlöſſer, Klauſuren an Büchern, Haken von Meſſing, Silber u. a., womit die Bände der Bücher zuſammengehalten werden, zum Theil ſehr zierlich gearbeitet; jetzt wenig mehr üblich.

Schloſſerblech, Meſſingblech von mittler Stärke; es giebt verſchiedene Nummern von der gröbſten: a Nummer bis zur feinſten: n.

Schloßnagel, Schloßſpicker, ein Nagel mit einem runden ebenen Kopfe, gegen die Spitze vierkantig, gegen den Kopf aber flach; es giebt ganze und halbe, verzinnte und unverzinnte.

Schloßſpicker, ſ. Schloßnagel.

Schloßzapfen, der Zapfen eines Faſſes, der mit einem Schlüſſel geöffnet wird; eine Art Hahn, von Polhem erfunden.

Schlotterblume, ſo viel als Küchenſchelle, Anemone pulsatilla.

Schlottermilch, Milch, von welcher die öligen Theile oder der Rohm abgenommen worden.

Schluck, die groben Stücke Bernſtein, die unrein, dunkel, ſchieferig, ſchwammig und zur Arzney für Pferde, oder wenn ſie bunt ſind, zu eingelegter Arbeit brauchbar ſind; ſ. Schlick.

Schluckenau, Schlottenau, böhm. Slukenow, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 391 Häuſern, 2550 Einwohnern, anſehnlichen Leinwandmanufacturen und Strumpfwirkerey.

Schlüſſel, Werkzeuge zum Eröffnen der Schlöſſer, aus einem maſſiven Stift (franzöſiſche) oder einer Röhre (deutſche), dem Kamm und dem Reif, oder Ring oder Griff zuſammengeſetzt, iſt meiſt von Eiſen, und oft der Griff oder Reif von Meſſing; der Stift kann gewunden oder eckig oder rund ſeyn; ſ. Schlöſſer.

Schlüſſelaſche, eine Art Pottaſche.

Schlüſſelblume, lat. Primula veris (Verbascum odoratum, Herba paradisiaca), ein einheimiſches Gewächs mit einigem Wohlgeruch und mit Heil-

kraft, deſſen Blumen zum Thee brauchbar ſind.

Schlüſſelburg, ruſſiſche Kreisſtadt in Ingermanland, am Ausfluſſe der Newa aus dem Ladoga-See, mit 5130 Einwohnern, einer Kattun-, Porzellan- und Glasfabrik und Schiffahrt.

Schlüſſelburg, Ort im Prachiner Kreiſe in Böhmen, mit beträchtlichen Fiſchereyen.

Schlüſſelgeld, ein gewiſſes Geld, welches beym Verkauf eines Grundſtückes, beſonders Hauſes, der Käufer dem Verkäufer für Ueberreichung der Schlüſſel giebt.

Schlüſſelhaken, ein Haken für den Schlüſſelring (ſ.) mit ſchön geſchliffenem Schilde von ſchönem Stahl; der Haken wird in die Einfaſſung der Röcke eingehängt.

Schlüſſelring, ein metallener Ring zum Theil von Stahl, worin Schlüſſel aufgehängt werden; ſie werden nach ihrem ganzen Kreiſe geſpalten und nehmen die Schlüſſel an derjenigen Stelle auf, wo der eine Kreis aufhört, oder ſie ſind aus 2 Stücken durch einen Nietnagel zuſammengeſetzt und werden durch ein Schräubchen nach Aufnahme der Schlüſſel geſchloſſen; oder ſie ſind im Ganzen ein einzelner Reif von gutem Stahl und werden bey der Aufnahme der Schlüſſel aus einander gezogen.

Schlüſſelrohr, die hohle Röhre eines deutſchen Schlüſſels, worein der Dorn des Schloſſes geht.

Schlüſſelſenk, ein kleiner Amboß, auf deſſen Bahn nach einem halben Cylinder Einſchnitte von verſchiedener Größe gemacht ſind, worin der Schloſſer das Blech zum Rohr eines deutſchen Schlüſſels krümmt.

Schlunz, das Bier in Erfurt.

Schlupfer, Nürnbergiſch, der Muff.

Schlupfhafen, holl. Sluip-haven, franz. Cale, Calangue, Esterre, ein bequemer Hafen oder Ankergrund für kleine Fahrzeuge, unter dem Schutz einer Höhe ſicher zu liegen.

Schlupfkauf, verdächtige Kaufmannſchaft, wenn man etwas unbeſehen, im Winkel und heimlich verkaufen will.

Schluß der Wildfelle, der untere Theil der Bäuche; die Hinterklauen werden bis über den Nabel herausgeſchnitten und die Ritze wieder zugenähet.

Schlußrechnung, die Rechnung, welche zu Ende eines Jahres oder eines Amtes ꝛc. durch Zuſammenziehung der Hauptſummen von einzelnen Rechnungen, gefertigt wird.

Schlußzierrath, unter den Druckſchriften, eine Verzierung eines Abſchnitts oder Kapitels eines Buches, Schlußleiſten u. a.

Schlytenaſche, eine Sorte Pottaſche, graublaulich und geringer als die eigentliche Bleicheraſche.

Schmachtkorn, unvollſtändige eingeſchrumpfte runzelige Körner im Getreide.

Schmachtriemen, Reitgurt, ein breiter lederner Riemen, womit diejenigen, die reiten oder Laſten heben, den Leib umgürten.

Schmack, ſ. Smack.

Schmacke, holl. Smak, Smak-Schip, Wydt-Schip, franz. Semaque oder Smaque, eine Art Fahrzeuge in Holland, um Waaren auf große Schiffe zu bringen, 58 Schuhe lang, 15 breit, mit 1 Maſt.

Schmackgahr, vom Leder, ſo viel als lohgahr.

Schmackpfund, Gewicht zu Riga, Stockholm und Hamburg, zu Riga 400 Pfund, 4 daſige Schmackpfunde machen 6 Schiffpfund in Lübeck.

Schmackſchwarz, eine ſchwarze Farbe, die mit Schmack oder Smack und Blauholz hervorgebracht wird, aber ſehr vergänglich iſt.

Schmalband, (Butter ſ.), ein Buttergewicht in Hamburg; die Tonne Schmalband wiegt 16 Liſpfund netto.

Schmaleiſen, ein Stemmeiſen oder Meißel, woran die Bahn der Schneide nach der Dicke des Eiſens läuft, zum Eintreiben des Werges an Fugen des Schiffes brauchbar.

Schmaler, ein Werkzeug mit 2 ſenkrecht ſtehenden Klingen, womit dem geſchnittenen und behobelten Rohre des engliſchen Stuhlmachers die erforderliche Breite gegeben wird.

Schmaler Schrot, eine Art des Beileiſens.

Schmale Tücher, alle Tücher, die auf einem einmännigen Stuhle gewebt werden, meiſt $\frac{7}{4}$ – $\frac{8}{4}$ breit, wie Molton, Perpetuelle, Marocker, marmorirte, linirte Tücher, Kirſey u. a.

Schmalkalden, churfürſtlich heſſiſche Stadt in der Graffſchaft Henneberg, am thüringer Walde, mit 1000 Häuſern, 6000 Einwohnern, ſtarken Eiſen- und Stahlfabriken allerley Art, beſonders für Gewehre, Meſſer, Schlöſſer, Schraubſtöcke ꝛc., Eiſenbergwerken, Blechhämmern und Salzſiederey.

Schmalkalder Stahl, ein gemeiner Stahl, der wohlfeil iſt, aber den Fehler hat, daß ſeine zuſammengeſchweiß ten Ecken leicht wieder von einander ſpringen.

Schmalkalder Eiſen- und Stahlwaaren, Waaren, meiſt von der gemeinen gangbaren Art, die in Bohrern, Meißeln, Feilen, Zangen, Hämmern, Lichtputzen, Koffeemühlen, Maultrommeln, Jagdgeräthen u. a. beſtehen.

Schmalleder, Fahlleder, welches geſchmeidiges zu Oberleder brauchbares Rindsleder.

Schmaltblaue Farbe, Lichtblau oder Laſurblau mit etwas Weiß.

Schmalte, ſ. Smalte.

Schmalthier, ein junges Reh oder eine Hindin unter 2 Jahren.

Schmalz, ſo viel als Schmelzbutter.

Schmalz, **Fett**, lat. Axungia, die Fetttheile der Thiere, meiſt von weicher Beſchaffenheit, an Speiſen, wie auch zu äußern und innern Mitteln für Apotheker brauchbar; es giebt Schweine- und Gänſe-Fett, meiſt für die Küche und für den Arzneygebrauch, Aal-, Bären-, Biber-, Dachs-, Enten-, Fuchs-, Haſen-, Hunde-, Hecht-, Kapaunen-, wilde Katzen-, Nattern-, Schlangen-, Schildkröten-, Reiher- u. a. Arten von Schmalz oder Fett, die jedoch ſelten eine ſpecifiſche Kraft beſitzen, ſondern ihren Ruf vom Vorurtheil entlehnen.

Schmalzkübel, ein hölzerner Kübel, unten weit, oben eng, mit einem Deckel, zur Aufbewahrung der Butter.

Schmalzwurz, ſo viel als Wallwurzel.

Schmant, ſo viel als Rahm.

Schmaragd, ſ. Smaragd.

Schmaſen, **Schmaaſen**, ungeborne Thiere, deren Felle zum zarteſten Pergamen brauchbar ſind. meiſt Lämmerfelle, die zugerichtet aus Rußland und Polen über Leipzig, Frankfurt a. d. O. und Breslau kommen; S. auch zarte und kleine zuſammengeſtückte Lämmerfelle, zum Unterfüttern unter Pelze brauchbar.

Schmelz, lat. Encaustum, ein glasartiger Farbeſtoff aus Glas und mineraliſchem Kalk zuſammengeſetzt; zum Malen oder Amuliren auf Gold, Silber, Kupfer brauchbar; es giebt einen durchſichtigen meiſt grünen oder blauen, und undurchſichtigen Schm.; kommt aus Böhmen, Holland, Venedig; ſ. Emaille; Schmelz auch kleine walzenförmige hohle Stückchen Glas, zum Hals-, Arm-, Kopf-, Kleider- und Spitzen-Schmuck; kommt aus Schleſien, aus der Lauſitz von Gebhardsdorf, Volkersdorf, Meffersdorf, von den Glashütten des thüringer Waldes u. a.

Schmelz, ſ. Email.

Schmelzblau, ſ. Blaufarbe, Smalte.

Schmelzeiſen, geſchmolzenes Eiſen, welches für viele Arbeiten noch einer Bearbeitung und Reinigung unter dem Hammer bedarf.

Schmelzglas, ſ. Email.

Schmelzhalsband, ein Band von ſchwarzem Schmelz oder kleinen Korallen zuſammengeſchnürt, zur Halszierde der Frauen brauchbar.

Schmelzmühle, eine Handmühle, worauf der Töpfer die zerſtoßene Glaſur mahlt oder reibt.

Schmelztiegel, ein Gefäß, worin Metalle und glasartige Maſſen in Fluß gebracht werden; es giebt runde, drey- oder viereckige Schm. von Platina (die theuerſten), aus wohlgeſchmiedetem Eiſen, aus Thon- und Sandſtein, aus zerbrochenen Topfſcherben u. a.; thönerne kommen von Ips in Niederöſterreich (Ipſer (ſ.) vorzüglich dauerhaft gegen die Hitze, weniger gegen Salze), von Hafnerszell bey Paſſau (Paſſauer Tiegel), von Großalmerode in Heſſen, von Böhmiſchbrod in Böhmen, Charlottenburg bey Berlin, aus dem Magdeburgiſchen, von Lutterberg im Hannöverſchen, aus dem Schönburgiſchen in Sachſen (die Waldenburger), in Frankreich aus Auvergne, von Saurillanges, Javogue, Bordpre, Marſac, in England von Chelſea.

Schmelztiegel, auch ein hohles Gefäß von geſchmiedetem Eiſen, zum Eingießen des geſchmolzenen Kupfers brauchbar; Schmelztöpfe und Tiegel gehen jetzt wenig mehr nach England von Deutſchland; man macht ſie zu London (bey Pugh und Speck in der Melting-pot manufactory und in Stourbridge).

Schmer, ſ. Schmalz.

Schmergel, **Schmirgel**, ein ſteiniger Markaſit, ein harter eiſenhaltiger Stein, der Metalle und Steine ſehr ſtark angreift und einritzt, zum Glas- und Marmorſchneiden, zum Poliren und Schleifen brauchbar; iſt in ganzen Stücken oder gepülvert; ferner giebt es fein Korn, fein Schlemmſchmirgel und feinſter Schlemmſchmirgel; auch giebt es Schmergelſtein mit Goldadern; kommt aus Sachſen aus der Gegend von Buckau (der ſogenannte Ochſenkopfiſche), von vorzüglicher Güte aus Schweden (meiſt röthlich), aus England oder eigentlich der Inſel Guernſey, von der Inſel Elba, Naxia im griechi-

ſchen Inſel-Meere, aus Spanien (eine vorzügliche Sorte) und Italien.

Schmertopf, ein weites flaches Gefäß von verzinntem Kupfer oder Töpfer-Thon; zum Schmoren des Fleiſches brauchbar.

Schmerhaube, eine Pelzhaube der Salzburger Bäuerinnen, mit ſchwarzem Leder überzogen, und mit Haſenbalg im Umkreis beſetzt.

Schmerſtein, ein glatter, wie Seiſe anzufühlender Stein, der ſich ſchneiden und poliren läßt; es giebt Sch. mit Marmor- und Baumzeichnungen; kommt in mancherley künſtlichen Arbeiten aus dem Bayreuthiſchen.

Schmerwurz, ſ. Wallwurz.

Schmidmühlen, Ort im Fürſtenthum Neuburg, jetzt im Bayriſchen Regenkreiſe, mit 610 Einwohnern, gutem Hopfenbau, einem Eiſenhammer, einer Tabaksdoſenfabrik und Papiermühle.

Schmiedeberg, kleine Bergſtadt im Meißen an der Weiſeritz, mit 350 Häuſern, einem Eiſenhammer und Hochofen.

Schmiedeberg, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 260 Häuſern, vielen Eiſenhütten und Hammerwerken.

Schmiedeberg, kleine Stadt im Wittenberger Kreiſe im preußiſchen Herzogthum Sachſen zwiſchen der Elbe und Mulde, mit 1200 Einwohnern, guter Bierbrauerey, einem Alaunwerk, Ziegelbrennerey, vielen Tuchmachern, welche die Leipziger Meſſe beziehen, und drey Jahrmärkten.

Schmiedeberg, Stadt im Fürſtenthum Jauer, Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 563 Häuſern, 3800 Einwohnern, Kattun-, Damaſt-, Kreas- und Leinwandfabriken, auch einer Papiertapetenmanufactur von G. Mentzel, 8 Bleichen, viel Schlöſſern, Schmieden und Büchſenmachern, und ſtarkem Leinwandhandel.

Schmiedefeld, Ort im Saalfeldiſchen, mit einem Eiſen- und Vitriolwerke und vielen Laboranten.

Schmiedefeld, Ort im ſächſiſchen jetzt preußiſchen Henneberg, auf dem Thüringer Wald, mit 160 Häuſern, 1050 Einwohnern, vielen Inſtrumentenmachern, welche alle Sorten Forteplano's, Klaviere, Flügel, Bogenflügel (ein Inſtrument, deſſen Saiten von einem künſtlich in Bewegung geſetzten Bogen geſtrichen werden, mit einem dem Violin-Concerte ähnlichen Klang) verfertigen. In der Nähe ſind 2 Eiſenhämmer und eine Pechhütte. Das Schmiedefelder Pech iſt vorzüglich gut und rein. Desgleichen ſind die Kleinböttcherwaaren hier und überhaupt auf dem thüringer Walde beträchtlich.

Schmiedekohlen, Kohlen, welche von denjenigen Theilen befreyt ſind, welche den Wärmeſtoff hindern, gleichförmig zu wirken; es giebt Holz- und Steinkohlen (ſ. ſ.).

Schmiedeſinter, ſo viel als Hammerſchlag.

Schmiedezangen, Zangen von verſchiedener Geſtalt und Größe, zum Schmieden des Eiſens brauchbar; haben gerade oder krumme Kneipen.

Schmiege, das Werkzeug des Zimmermanns u. a. Arbeiter, womit man einen Schmiegewinkel, der vom geraden Winkel abweicht, abnimmt, um einen andern gleichen Winkel darnach aufzureißen, aus zwey mit einem Stifte verbundenen Linealen zuſammengeſetzt.

Schmiegel, poln. Szmiegiel, Stadt im Warſchauiſchen, ſüdlich von Poſen, mit 345 Häuſern, 2500 Einwohnern, darunter 63 Tuchmacher und 84 Leinweber.

Schmierbüchſe, eine hölzerne Büchſe mit einem Deckel, zur Aufbewahrung der Wagenſchmiere brauchbar.

Schmiereimer, ſ. Schmierbüchſe.

Schmierige Seide, ſo viel als fette Seide.

Schmierleder, Thranjuchten, geſchmiert Leder, ſtarkes deutſches Leder, ein Stellvertreter der Juchten; der dazu gebrauchte Thran muß weiß und ungebrannt ſeyn

Schmiermeſten, ſ. Schmierbüchſe.

Schmierſchafe, ſ. Schmiervieh.

Schmiervieh, unreine räudige Schafe, die mit Salben geſchmiert und von den geſunden abgeſondert werden.

Schmierwolle, kurze Wolle vom Halſe und der Gegend zwiſchen den Beinen der Schafe; — S. auch eine geringe Wolle von Schafen aus Heerden, die der Räude unterworfen ſind, und welche beſtändig mit Tabaksbeitze oder Theer geſchmiert werden müſſen.

Schminkbohnen, eine Art Bohnen, Fabae, die zur Speiſe brauchbar ſind, deren Same von Arnſtadt u. a. kommt

Schminken, Zuſammenſetzungen von weißen und rothen Farben, um der menſchlichen Haut eine künſtliche Farbe zu geben, für Frauen, beſonders auf der Schaubühne und an fürſtlichen Höfen brauchbar; es giebt rothe aus Karmin

und kalzinirtem Talke, Rouge de Reine, Rouge végétal (ſ.), weiße aus Reißmehl, Kremſer Weiß, Blackfiſchbein, Weihrauch, Maſtix und arabiſchem Gummi bereitet; iſt flüſſig oder trocken, und in mancherley Formen, als Arcanum cosmeticum, Charta hispanica, portugieſiſche oder ſpaniſche Schminke; Schminkwaſſer, Schminktücher, Schminkſalben u. a. gehen aus England und Frankreich, von Montpellier und Paris in die Levante u. a, zum Theil auch nach Deutſchland.

Schminkflöckchen, ſ. Färberröthe und Turneſol.

Schminkweiß, eine weiße Farbe aus Wismuth; ſ. Blanc d'Espagne.

Schminkwurzel, Weißwurzel, Salomons-Siegel, lat. Convallaria Polygonatum, Radix Sigilli Salomonis, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzel zum äußerlichen Mittel dient, das davon deſtillirte Waſſer aber als Schönheitsmittel gegen Sommerſproſſen brauchbar ſeyn ſoll.

Schmirgel, ſ. Schmergel.

Schmiß, öſterreich., ein Oberrock, ein wollenes Oberkleid.

Schmitte, iſt die Schlichte der Weber.

Schmitzen, dünne Schnüre am äußerſten Ende des Peitſchenriemens, deren faſeriges Ende das Klatſchen bewirkt; — S., Streifen längerer Wollenhaare im Tuche, welche vom Scherenſchnitt herrühren; ein Fehler.

Schmitzenkarren, ein Werkzeug aus mehrern Scheiben mit Trillingen und einem Rade zuſammengeſetzt, womit auf eine mechaniſche Art dünne Schnüre verfertigt werden können.

Schmölln, Stadt unweit Altenburg an der Sprotta, mit 450 Häuſern, 2700 Einwohnern, verfertigt Tücher und Wollenzeuge.

Schmölnitz, Smolonok, Smolnyk, ungar, Szomolnok, Ort in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 9000 Einwohnern, einem Ober-Berg- und Münzamt, ſtarken Kupferbergwerken beſonders Cementkupfer und Prägung von Kupfergeld. Auf den hieſigen Jahrmärkten wird viel Leinwand verhandelt.

Schmortopf, ein bauchiger Topf von Kupfer oder Töpferthon, mit einem Deckel, worin Fleiſch geſchmort wird.

Schmoſchen, ſ. Baranken und Schmaſen.

Schmuck, koſtbares Geſchmeide, Perlen, Edelſteine u a; es giebt einen ächten, von guten Perlen und Steinen, und einen unächten von nachgemachten; ferner nach dem Gebrauche, einen Haar-, Hals-, Brautſchmuck.

Schmuckangel, eine Angel mit einem glänzenden Bleche, welches Fiſche anlockt.

Schmuckkäſtchen, ein kleiner Kaſten von ſchönem Holz, zum Theil ausgelegt und verziert, zum Theil mit Zeugen oder farbigem Leder überzogen, zur Aufbewahrung von Schmuck (ſ.) (Edelſteinen), Ringen, Perlen u. a. brauchbar, und deßhalb mit kleinern Käſtchen, die für Koſtbarkeiten ausgehöhlt ſind, verſehen.

Schmück, Coblenz., eine Peitſche; — S Stöcke, Peitſchenſtöcke.

Schmuſern, auf irdene Tabakspfeifen das Zeichen des Fabrikanten und den Namen des Fabrikortes mit einem Stempel aufdrücken.

Schmutztitel, der kurze Titel eines Buches, der meiſt beym Binden des Buchs weggeſchnitten wird.

Schnabel, Krahnbracke, ein ſtarker Balken, der oben am Krahne (ſ.) auf einer runden Spindel beweglich iſt, und auf die Seite gewendet werden kann, nachdem eine Laſt daran erhoben worden.

Schnabeleiſen, Toupeteiſen, ein eiſernes Werkzeug des Haarkräuslers, womit Haare gekrümmt werden.

Schnabelflöte, eine Flöte mit einem langen Schnabel.

Schnabelweide, bayriſcher Ort im Bayreuthiſchen, mit 450 Einwohnern, braut gutes Bier.

Schnä, ruſſiſche Stadt in der Wolodimerſchen Statthalterſchaft an der Teſa, mit guten Seifenſiedereyen, deren Waare durch ganz Rußland verführt wird.

Schnackenburg, Ort im Fürſtenthum Lüneburg, am Zuſammenfluß der Aland und Elbe, mit einem einträglichen Zoll, treibt Handel und Schifffahrt.

Schnäpper, Aderlaß-S., ein Werkzeug, mit welchem ſehr feine Schnitte in die Haut gemacht werden, um einen Blutverluſt zu bewirken; beſteht aus dem Kaſten, der Feder, dem Eiſen oder der Fliete, dem Drücker mit ſeiner Feder und dem Haken, der die Feder in der Spannung erhält; kommt von Nürnberg.

Schnalle, ſ. Streichmeſſer.

Schnallen, Werkzeuge, welche zur Befeſtigung von Kleidungsſtücken, Riemwerk, und Geſchirren u. dgl. brauchbar ſind; ſind von Metall, Gold, Silber, Meſſing, Kupfer, Tombak, Pürſchbeck, Semilor, Stahl, zum Theil mit Silber belegt, überſilbert, mit Steinen beſetzt;

nach dem Gebrauch an Kleidungs- und Geſchirrſtücken giebt es Schuh-, Hut-, Gurt- oder Gürtel-, Hoſen- oder Knie-, Zaum-, Gurt- und Steig-, Vorder-Zeug- und Zaum-, Halbmond- u. a. Schnallen; kommen von Suhl, Nürnberg, Wriezen an der Oder, Peterswalde in Böhmen, Schmalkalden, Iſerlon, aus England von Birmingham, Soho, Sheffield.

Schnallenbleche, Bleche, woraus Schnallen zuſammengeſetzt werden, große, kleine runde, viereckige, ovale, eiſerne, ſtählerne, weiße oder angelaufene, vergoldete und verſilberte; kommen in Deutſchland von Lüttich, aus dem Bergiſchen, aus England, Frankreich, von Theux und Givonne.

Schnallenbürſte, eine kleine Bürſte von ſtarken kurzgeſchnittenen Borſten, womit metallene Schnallen geputzt werden.

Schnapphähne, eine Münze in den Niederlanden, die Jülicher zu 11 ſchweren Kreuzern oder 3 gGr. 8 Pfenn., die Geldriſchen und Lütticher zu 13 Kr. oder 4 gGr. 4 Pfenn.

Schnarre, ein kleines gezähntes Rädchen an einem Stiele, an welchem ein elaſtiſches Brettchen in einem Geſtelle liegt, zur Erregung eines Geräuſches der Nachtwächter brauchbar.

Schnau, eine lange Barke der Ruſſen und Schweden, die mehrere Kanonen führt.

Schnauze, die Röhre an einem Gefäß mit Flüſſigkeiten, einer Lampe, Kanne u. a., wodurch die Flüſſigkeit austritt.

Schnecke, eine Walze in einer Taſchenuhr von kegelartiger ſich verjüngender Geſtalt, mit Reifen verſehen, worauf ſich die Kette windet; — S. auch die Archimediſche Waſſerſchraube; — S. heißt auch der Schneckenbohrer (ſ.); — S., in Friesland, was man in Holland Schuit (ſ.) heißt.

Schnecken, lat. Cochleae, Thiere aus der Claſſe der Würmer; es giebt Waſſer- und Erdſchnecken, Schnecken mit und ohne Haus, ſind zum Theil zur Speiſe brauchbar, Seeſchnecken, weiße, ſchwarze, ſtachliche (vorzüglich die ſchwarzen); werden an Borneo, Tidore, Celebes, Neu-Guinea gefangen und nach China gebracht, wo man ſie auch an der Sonne trocknet und verſendet oder kocht und einſalzt, oder in kleine Stücken ſchneidet und mit Salz und Zitronenſaft anmacht; die Stachelſchnecken finden ſich in America; Gartenſchnecken kommen aus Ungarn.

Schneckenbohrer, Bohrer mit gewundenen Schärfen und einer ſchraubenartigen Spitze.

Schneckenfäßchen, zinnerne Gefäßchen in Form eines Eyes gegoſſen, worin die Schnecken gekocht und zubereitet werden.

Schneckenhanf, eine Königsberger Hanfſorte, lang und gut; geht nach Frankreich.

Schneckenindig, eine Art Indig.

Schneckenklee, Medicago polymorpha, ein ſorgſam gepflegtes Gewächs, deſſen Samenkörner ein Gegenſtand des Handels, das Gewächs aber zum Futter brauchbar iſt.

Schneckenmarmor, ein mit verſteinerten Schnecken durchſetzter Marmor.

Schneckenrad, das waagrechtliegende Rad einer Taſchenuhr, auf welchem die Schnecke (ſ.) liegt, und welches das Räderwerk in Bewegung ſetzt.

Schneckenſchneidezeug, ein Werkzeug, womit der Uhrmacher die Umgänge der Schnecke ausdrehet.

Schneckenſtein, ein Felſenberg im Vogtländiſchen, in welchem Topaſe gefunden werden.

Schneckenſtein, Berg im ſächſiſchen Vogtlande, Amt Vogtsberg, unweit der böhmiſchen Grenze, liefert viel ſchöne Topaſe.

Schneckenſtich, ſo viel als Schlingſtich bey Stickereyen.

Schneckerln, öſterr., gedrehete Nudeln, Schneckerlnreinln, ein blechernes Gefäß zum Kochen dieſer Mackaroni.

Schneeberg, Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 610 Häuſern, 4120 Einwohnern, verdiente ehemals das ſächſiſche Peru genannt zu werden; denn im Jahre 1478 hat man in einem Quartal 400 Centner oder 80,000 Mark Silber gewonnen; man hatte Bergzechen, die 2000 Fl. Ausbeute jährlich von einem Kux gaben. Das Schneeberger Bergwerk ward zuerſt von einem Zwickauer Stadtbürger Rommer, nachher von Römer geadelt, gefunden. Damals konnte nicht alles Silber gemünzt werden, und man mußte bey der Ausbeute ſogar Silberkuchen mit vertheilen, und zog mit letzteren ſelbſt auf die Meſſen, z. B. Rommer nach Nürnberg, ja er hatte endlich in Venedig ein großes Gewölbe zum Verkauf ſeiner Silberkuchen. Im Jahr 1588 erbat ſich Dänemark vom Churfürſten Johann Friedrich den Stamm zu ſeinem Bergbau, und ſo iſt auch Schneeberg der Stammort des ganzen ruſſiſchen Bergbaues.

Jetzt iſt der Bergbau nicht mehr ſo ergiebig, Silber und Kobalt ſind die Hauptproducte, dann gewinnt man auch Bley, Zinn und Eiſen. Schneeberg iſt auch der Hauptplatz der gebirgiſchen Spitzenfabrik; es werden von Zwirn, ſchwarzer Seide, Gold, Silber und Neſſelgarn, hier und in den benachbarten Bergſtädten, Spitzen, Blonden, Bänder und andere Waaren verfertigt: durch die Einführung des engliſchen Petinets hat auch dieſer Erwerbszweig gelitten. Endlich iſt hier noch ein Blaufarbenwerk und eine Scheidewaſſerfabrik. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte.

Schneeberger Tabak, eine beliebte Sorte Rauchtabak, die zu Bukau, Buckow oder Bockau verfertigt wird.

Schneegarn, ein Netz für die Jagd der Rebhühner brauchbar.

Schneepflug, 2 Bretter, wie 2 Pflugſcharen zuſammengefügt, und an einer Stange befeſtigt, zum Zertheilen des Schnees brauchbar.

Schneeroſe, lat. Rhododendron Chrysanthum, ein Strauch hoher Gebirge mit eyrunden ſteifen Blättern, die ſehr bitter und zuſammenziehend ſind.

Schneideeiſen, das Eiſen, womit die Geſimſe der Kutſchenſäulen ausgeſchnitten werden; es giebt Stab- oder Karnieseiſen; — S., ein Werkzeug, womit die kleinen Schrauben von Eiſen geſchnitten werden; ein längliches Stück Stahl mit verſchiedenen ſcharfſchneidenden Schraubengängen verſehen, worin die rundgedreheten Schraubenſpindeln umgedrehet werden; — S., eine Art Stichſäge des Kammmachers.

Schneidegezeug, mehrere Werkzeuge des Tiſchlers zum Schneiden.

Schneideklingen der Formſchneider, eine dünne gehärtete und ſcharfgeſchliffene Meſſerklinge, die man unter dem Schneiden in Holz gleich einer Schreibfeder regieren kann.

Schneidemaſchine, eine Maſchine, die der Futterſchneidebank ähnlich iſt, zum Zerſchneiden des Rauchtabaks brauchbar.

Schneidemeſſer, eine gerade gegen 18 Zoll lange wohlverſtählte Klinge, die entweder gerade oder etwas gebogen iſt, an den 2 Enden mit Angeln für hölzerne Hefte, zum Schneiden des Holzes für Wagner und Böttcherarbeiten brauchbar; ſ. auch Hackmeſſer.

Schneidemühl, Stadt im Kroneſcher Kreiſe im Netzdiſtricte an der Küddow, mit 532 Häuſern, 2200 Einwohnern, Viehzucht, Gartenbau, Tuchmacherey.

Schneidende Geräthe, ſchneidende Werkzeuge, die für den Drechsler brauchbar ſind; Einſchneider, Zweyſchneider u. a.

Schneiderkreide, iſt die ſpaniſche Kreide.

Schneidernadel, eine dreyeckige Nadel.

Schneiderſchere, eine große ſcharfe Schere, zum Zuſchneiden der Kleidungsſtücke brauchbar.

Schneideſcheibe, Schneidezeug, das Werkzeug an der Theilſcheibe des Uhrmachers, womit derſelbe die Zähne der Räder einſchneidet, aus einer kleinen Scheibe von Stahl beſtehend, die ſtarke Feilenhiebe hat.

Schneideſtichel, ein kleiner Grabſtichel mit ſcharfer Spitze, womit der Pettſchierſtecher die Umriſſe der Bilder einſchneidet.

Schneidezeug, Schraubezeug, ein Werkzeug, womit die Spindel einer hölzernen Schraube geſchnitten wird und ihre Schraubengänge erhält, und deren weſentlicher Theil der Geißfuß iſt.

Schnellewalde, Ort im Neuſtädter Kreiſe in Schleſien, mit 1300 Einwohnern, vortrefflichem Flachsbau und vielen Leinwebern.

Schnelloth, eine Maſſe aus Zink und Meſſing, womit Meſſing gelöthet wird; es giebt weiches und hartes, wozu etwas Zinn kommt, wie auch Silberſchlagloth.

Schnellwage, eine Wage mit einer Vorrichtung, daß man auf eine ſchnelle Art mit einem einzigen Gewichte, bloß durch die Verrückung deſſelben von oder zu der Zunge des Wagebalkens, viele Laſten hinter einander abwiegen kann; es giebt eine Abänderung, wo man die Laſt verrückt und eine große, die wohl 20 Centner trägt; es giebt ferner eine ſchnelle Schnellwage, die man in einem Futterale bey ſich tragen kann, Schnellwagen für Ducaten u. a.

Schnellzange, eine kleine Zange des Uhrgehäuſenmachers, welche zwiſchen den Griffen eine Feder und überhaupt gerade Kneipen hat.

Schnellzinn, ſ. Schnelloth.

Schnepel, ein Flußfiſch, zart und wohlſchmeckend, der an der Luft getrocknet, geräuchert und verſendet wird; kommt aus der Elbe von Hamburg, aus der Oder u. a.

Schnepfe, ein einheimiſcher Vogel aus der Claſſe der Sumpfvögel mit lan-

gem halbrunden Schnabel, zum Leckerbiſſen brauchbar, deſſen gehackte Eingeweide Schnepfendreck genannt, beſonders beliebt ſind.

Schneppe, ein Stirnblatt der Frauen, meiſt von Neſſeltuch, Leinwand oder Flor, unter der eigentlichen Kopfbedeckung brauchbar; wenig üblich.

Schneppenhaube, eine Art Strohhut.

Schnepper, ein Werkzeug der Wundärzte; es giebt Aderlaß- und Schröpfſchnepper; ſ. Schnäpper.

Schneppkarren, ein Karren mit 2 Rädern.

Schney, Ort im bayriſchen Maynkreiſe unweit Lichtenfels, mit 220 Häuſern, vielen Handwerkern und einer Porzellanfabrik.

Schniegling, Ort im Rezatkreiſe in Bayern unweit Nürnberg, mit einem beträchtlichen Hammerwerke und Spiegelpolirfabrik.

Schnipperlinge, grobe harte Spitzen der Wolle, die abgeſchnitten werden, um die Wolle brauchbarer zu machen.

Schnitt einer Münze, der äußere Rand einer Münze, auch Kräuſelung genannt.

Schnitte, gebackene engliſche, ſind ein Backwerk mit vieler Butter bereitet.

Schnitthandel, der Handel, wo die Waaren ellenweiſe oder im Kleinen verkauft werden.

Schnitthanf, eine Sorte des Königsberger Hanfes, faſt ſo gut als der Reinhanf.

Schnitthobel, ein Werkzeug, womit ein Buch beſchnitten wird.

Schnittkohl, lat. Brassica sectilis, ein Gartengewächs, deſſen Samenkörner zur Oelbereitung brauchbar ſind; das ganze Gewächs liefert ein zartes Gemüſe.

Schnittlauch, lat. Porrum juncifolium, P. sectile oder Sectivum, Hohllauch, ein künſtlich gepflegtes Gewächs, an Speiſen für den Wohlgeſchmack und zur Arzney brauchbar.

Schnittmeſſer, ſo viel als Schneidemeſſer.

Schnittnutzholz, alle diejenigen Holzwaaren, die auf Schneidemühlen oder durch Handſägen für Wagner, Tiſchler u. a. der Länge nach zertheilt werden; es giebt gerades, Bohlen, Bretter u. a., und krummes (Schiffhölzer).

Schnitzarbeit, künſtliche Verzierungen auf Gefäßen, die von erhabener Arbeit und mit ſchneidenden Inſtrumenten in harter Maſſe ausgeführt ſind; werden vom Bildhauer verfertigt.

Schnitzeiſen, ein kleines Meſſer, womit in dem eben fertigen Papier Flecken abgekratzt worden.

Schnitzelmeſſer, ſ. Schneidemeſſer.

Schnitzer, 1) ein ſpitzig zulaufendes Meſſer aller Holzarbeiter, mit dickem Rücken und breit beym Griffe; 2) ein kleines Meſſer, womit man Werg u. a. Ritze von Gefäßen für Flüſſigkeiten ſtopft; 3) ein Meſſer mit ſcharfer Klinge, die vorn breit und abgerundet iſt, womit der Sattler das Leder zuſchneidet oder deſſen Kante abſchärft.

Schnitzmeſſer, ſ. Schneidemeſſer.

Schnolle, eine Tünche aus Gummi Tragant, weißem Wachs und Seife gekocht, womit die fertig gebrannten Tabakspfeifen überzogen werden.

Schnopfweife, Zahlweife, die gemeine Garnweiſe mit einer Schraube ohne Ende und Stirnrad, welche durch den ſchnappenden Schall eines elaſtiſchen Brettchens die Gebinde anzeigt.

Schnürbänder, ſchmale Bänder aus Leinengarn, Baumwolle, Wolle, Seide u. a.; kommen aus Böhmen, ferner von Barmen, Elberfeld, Gemark u. a.

Schnürbruſt, die Bekleidung des Leibes meiſt der Frauen und Mädchen, wodurch der Oberleib feſt zuſammengehalten oder gar gepreßt wird, aus feſter ſtarker Leinwand oder Leder, und ſteifen Stäben von Holz, Fiſchbein oder auch Eiſen zuſammengeſetzt.

Schnürkette, eine ſilberne oder goldene Kette, zum Zuſchnüren der Schnürbrüſte brauchbar; ſelten noch im Gebrauch.

Schnürkleid, ein Frauenkleid, welches enge anliegt.

Schnürleibchen, ſ. Schnürbruſt, von welcher es ſich nur durch die Entfernung von vielen ſteifen Stäben unterſcheidet.

Schnürlocheiſen, ein rundes hohles Eiſen, von der Geſtalt eines abgekürzten Kegels, womit die Löcher in dem Leder der Schnürbruſt ausgeſchlagen werden.

Schnürlzinoble, ein eiſenſchüſſiger Jaſpis mit Adern; ſ. Sinopel.

Schnürnadeln, dicke ſtumpfe Nadeln mit einem langen weiten Oehre, um Schnürbänder zum Zuſchnüren der Kleider durchzuziehen; ſind gedreht oder glatt, zum Theil mit eingelegter Arbeit verziert; letztere beſonders von Karlsbad.

Schnürneſtel, ſ. Schnürſenkel.

Schnürriemen, ein ſchmaler Riemen zum Zuſchnüren von Kleidungsſtücken brauchbar, Schnürbänder von der ſchmalſten Sorte; kommen von Barmen u. a.

Schnürſenkel, Schnürband, eine Schnur, womit Kleidungsſtücke, beſonders Schnürbrüſte zuſammengezogen werden.

Schnupftabak, fein zerſtoßene oder zerriebene, oder gemahlene Tabaksblätter oder Blätterrippen, zum Theil mit wohlriechenden Stoffen, oder Farben, die oft auch nachtheilig ſind, angemacht; zur Verbeſſerung des Geruchs und zu einem vermeintlichen Geſundheitsmittel, zur Ableitung ſtockender Säfte brauchbar; es giebt Braſilien-, granirten oder gekörnten, Marino-, Marocko-, Holländer, ſpaniſchen oder Spaniol-, ungariſchen Tabak und viele andere Sorten, Rappe, St. Vinzent u. a.; iſt entweder in Karotten oder Stangen, und muß erſt noch zunächſt vor dem Gebrauch gerieben werden, wie der St. Vinzent, Rappee und Holländer oder gemahlen, in Fäſſern oder irdenen Geräßen oder bleyernen Büchſen; kommt in Deutſchland von Offenbach, Frankfurt a. M. bey den Gebrüdern Bolongaro u. a., Hamburg, Altona, Regensburg u. a., aus Holland von Amſterdam Rotterdam, Ameersford, aus Frankreich von Dünkirchen, aus Spanien, aus Ungarn von Preßburg und Debreczyn.

Schnupftücher, Gewebe, zum Abwiſchen des Schweißes im Geſicht, zur Reinigung der Naſe u. a. brauchbar, von viereckiger Geſtalt, von Seide, Baumwolle, Leinengarn, von verſchiedenen Farben, Zeichnungen und Verzierungen, gemalt, gedruckt, gefärbt, zum Theil gold- und ſilberreich, fein oder gröber; es giebt europäiſche und oſtindiſche, Baftas, Bethilles (ſ. ſ.) u. a.; kommen in Deutſchland (aus Baumwolle) von Bautzen, Zittau, Görlitz, Hoyerswerda, Chemnitz, Breslau, Hamburg, Altona; halbſeidene oder ſeidene und leinene ebenfalls aus Sachſen und Schleſien, leinene aus Böhmen, Mähren, ferner von Landshut, Hirſchberg, Zuckmantel, Schmiedeberg, Freudenthal, Gnadenſtein, Lauban, Löbau, Zittau, Herrenhut, von Mitweyda, von Baſel, Zürich, St. Gallen, Heriſſau, aus England von Mancheſter und Spitalsfields u. a., ſeidene aus Frankreich, aus Spanien von Barcelona und Valencia für den Norden, aus Italien von Mayland (von vorzüglicher Güte) Mantua, Como, Genua, Venedig, Reggio Neapel; — Schnupftuch der Venus, ein Tuch, mit Zuſammenſetzung aus Wallrath, Briançoner Kreide u. a. Schönheitsmitteln beſtrichen; — S., doppelſeitiges, ein Tuch, welches in dem Keſſel der Kattunmanufacturen gedeckt gemacht worden.

Schnur, zuſammengedrehete Fäden, von Hanf, Flachs, Eſparto u. a. Faſern; es giebt Rund-, Senkel, Schraub-, Garten- u. a. Schnüre; — S., eine Verzierung in Bildnerarbeit oder Malereyen auf geſtickten u. a. Zeugen, aus Früchten, Blumen, Laub, Perlen u. a. zuſammengeſetzt; es giebt Frucht-, Blumen-, Perlen-, Laubſchnüre; — S. für Spinnräder, eine Darmſaite, welche das eigentliche Rad und die Spule in Verbindung bringt, und die Spule durch das Rad in Bewegung ſetzt.

Schnurband, ſ. Schnürſenkel.

Schnürmühle, Bandmühle.

Schnurſeide, gezwirnte Nähſeide, von der 4ten, 5ten und 6ten Nummer.

Schobhut, ein Strohhut mit einem breiten unter ſich gezogenen Rande; ſ. Schaubhut.

Schock, 1) 60 Stück von einer Sache, z. B. Eyer, Obſt ꝛc., Schockleinwand, wo das Stück 60 Ellen hält; 2) eine Rechnungsmünze in einigen deutſchen Ländern, Sachſen, Böhmen ꝛc.: a) in Sachſen bey Steuern und Gefällen, das neue Schock zu 60, das alte Schock zu 20 gGr; b) in Böhmen, das Schock böhmiſche Groſchen zu 60 Kaiſergroſchen oder Böhmen (180 Kreuzer), das gemeine Schock zu 30 weißen Groſchen oder 70 Kreuzer; c) in Schleſien unter Landleuten, das ſchwere Schock zu 60 Silbergroſchen oder 180 Kreuzer, das leichte Schock zu 40 dergleichen.

Schockleinwand, ſ. Schleſiſche Leinwand.

Schöller, eine zum bergiſchen Bezirke Elberfeld im Rheinkreiſe gehörige Herrſchaft, mit den Dörfern Schöller, Düſſeldorf und Gruten, 2650 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenzeugen ꝛc., welche in dem nahen Elberfeld Abſatz finden.

Schöllkraut, ſ. Schellkraut.

Schömberg, kleine Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz in Niederſchleſien, mit 1600 Einwohnern und vielen Leinwebern.

Schömberg, würtembergiſcher Ort auf dem Schwarzwald, mit 1170 Einwohnern und viel gutem Flachs.

Schoenanthus, lat. Kameelheu.

Schönau, Stein-, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, unweit Kam-

nitz, mit 224 Häuſern, vorzüglicher Glasſchleiferey und Schneiderey, auch ſtarkem Glashandel, der hier zuerſt in Böhmen getrieben wurde.

Schönau, Ort im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 271 Häuſern und ſtarken Leinwand- und Tuchwebereyen.

Schönau, Ort am Fluß Wieſen in der Badenſchen Herrſchaft Hauenſtein, mit 2 Bleybergwerken, welche Silber halten.

Schönau, Ort im Gothaiſchen Amte Georgenthal an der Leine, mit 560 Einwohnern, die ſich größtentheils vom Holzhandel, Korb- und Siebmachen nähren.

Schönau, kleine Stadt unweit Heidelberg, mit 1000 Einwohnern, Tuchmanufacturen und Leinwandbleichen.

Schönau, Ort in der Oberlauſitz unweit Kamenz, mit einer Kattunfabrik.

Schönbach, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit einer großen Manufactur von Baumwollenzeugen.

Schönbach, Ort im Budiſſiner Kreiſe in der Oberlauſitz, mit 103 Leinwebern.

Schönbeck, **Schönebeck**, Stadt im Herzogthum Magdeburg an der Elbe, mit 628 Häuſern, 4400 Einwohnern, Holzhandel, Schifffahrt, einem Salzwerk von 90 Pfannen, Dampfmaſchine, chemiſcher Fabrik für Bitterſalz.

Schönberg, Ort im Unter-Donaukreiſe in Bayern, mit 2 beträchtlichen Glashütten.

Schönberg, kleine Stadt im Laubaner Kreiſe in der Oberlauſitz, mit 850 Einwohnern, guten Manufacturen von halbwollenen und halbleinenen Zeugen, auch Tuchmachern und Kürſchnern.

Schönberg, Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 5550 Einwohnern, und guten Wollenzeugmanufacturen.

Schönborn, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 120 Häuſern, und beträchtlichen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Schoenborstels, Schuhbürſten.

Schönburg, Grafſchaft in Oberſachſen, beſteht aus den Herrſchaften Vorder- und Hinter-Glaucha, Waldenburg Lichtenſtein, Hartenſtein und Stein, mit 16 Quadratmeilen, 61,000 Einwohnern, Viehzucht, Holz, Thon, Kreide, Schiefer, Leinen-, Baumwollen- und Wollenarbeiten, Töpferwaaren, Papiermühlen ꝛc.

Schöneck, kleine Stadt im Stargarder Kreiſe in Weſtpreußen, mit 1600 Einwohnern, und einigem Gewerbe mit Wollenzeugen und Tüchern.

Schöneck, kleine Stadt im Amte Oelsnitz im Vogtlande, mit 1600 Einwohnern, verfertigt Muſſelin, muſikaliſche Inſtrumente, in den nahen Waldungen viel Pech und Ruß; auch ſind viele Hammerwerke in der Gegend.

Schönedel, eine Art Weinſtöcke, die gute Beeren tragen, auch Gutedel genannt.

Schönefeld, Ort in der Solmſiſchen Herrſchaft Baruth, mit einem großen Hammerwerke.

Schöneiche, Ort in der Mittelmark, mit einer beträchtlichen Wachsbleiche.

schoenen, holl., Schuhe.

Schönenfahrer, Geſellſchaft von Seekaufleuten in Hamburg, die nach Norden handelt.

Schönewalde, kleine Stadt im Wittenberger Kreiſe in Sachſen, mit 133 Häuſern, viel Wachs und Honig.

Schönfärber, ein Färber, der nur gute ächte Farben bey ſeinem Geſchäfte anwendet.

Schönfahrſegel, das große Segel am Mittelmaſt.

Schönfeiler, eine Art Weinſtöcke, deren Trauben gut aber kürzer und grünlicher ſind, als die des Gutedels.

Schönfeld, Bergſtadt im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 315 Häuſern und Zinngruben.

Schönfeld, Ort in der Grafſchaft Glaz, mit 90 Häuſern und vielen Leinwebern.

Schönfengler Reben, eine Art von Weinſtock, der gute Trauben trägt.

Schöngeſicht (beym Roßhandel), ein Pferd mit einer kleinen Bläſſe.

Schönheide, Ort im Erzgebirge, Amt Schwarzenberg, mit 415 Häuſern, 2280 Einwohnern, treibt einträgliches Gewerbe mit Eiſenblechwaaren, welche die Einwohner ſelbſt durch ganz Deutſchland verführen, ſo wie mit Spitzen, an der Mulda liegt das Hammerwerk.

Schöningen, **Scheningen**, Stadt im Fürſtenthum Wolfenbüttel, mit 271 Häuſern, 2400 Einwohnern und einem Salzwerk in der Nähe. Die hier verfertigten Zwiebacke ſind beliebt.

Schönlanken, Stadt in Kroneſcher Kreiſe im Warſchauſchen, mit 289 Häuſern, 3300 Einwohnern, darunter viele Juden und über 200 Tuchmacher.

Schönlinde, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 343 Häuſern, berühmten Garnbleichen, Leinwand- und Zwirnfabrikation.

Schoenlint, holl., Schuhband.

Schoenmakersmessen, holl., Schuſterkneiſe.

Schönſee, kleine Stadt im bayriſchen Landgerichte Neuburg in der Oberpfalz, mit 1000 Einwohnern, einem Eiſenhammer, viel Flachs zu Leinwand und Zwirn verarbeitet, und Handel damit.

Schönung des Weins, iſt die Abklärung des Weins.

Schöpfer, ein Krug oder Topf von Kupfer oder von Weißblech, womit Flüſſigkeiten geſchöpft und an eine andere Stelle verſetzt werden.

Schöpfkelle, ein rundes Gefäß von Kupfer oder Weißblech mit einer Schnauze auf der Seite und einem langen Stiele, zum Waſſerſchöpfen aus Küchenſtändern brauchbar; — S., eine große Kelle mit einem eiſernen Stiele, womit das Glas in Glashütten geſchöpft und in den Arbeitshafen gebracht wird.

Schöpfkübel, ein Kübel, womit Waſſer geſchöpft wird, ein Theil der Feuerlöſchgeräthe.

Schöpflöffel, ein tiefer Löffel mit einem gebogenen Stiel.

Schöppenſtedt, kleine Stadt im Herzogthum Braunſchweig, mit 235 Häuſern, 1650 Einwohnern, Branntweinbrennerey, einer Zwillich- und einer Stärkefabrik.

Schöps, ein geſchnittenes Schaf männlichen Geſchlechts.

Schöpſack, der Magen bey den Schöpskaldaunen.

Schörl, eine aus Kieſel-, Alaun-, Bitterſalzerde, Eiſen, Braunſtein u. a. Stoffen zuſammengeſetzte Steinart, in ſeinen Arten, dem grünen, ſchwarzen Stangen-, weißen Stangen-, elektriſchen Stangenſchörl oder **Turmalin** (ſ.), Schörlglimmer, Basaltes micans, Schörlgranaten, für Naturalienſammlungen und Lehranſtalten brauchbar; kommt aus Böhmen, Schleſien, Italien u. a.

Schöſſer, runde Kügelchen von gebranntem Thon, ein Spielwerk der Kinder

Schöttling, Götting., ein Schwein unter einem Jahre.

Schoffels, holl., Schaufeln.

Schokolade, **Schokolate**, eine Maſſe aus zerſtoßenen Kakaobohnen, Zucker und zum Theil aus Gewürzen, Vanille u. a. zuſammengeſetzt, zum nährenden und belebenden Getränke brauchbar; kommt von Wien, Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen, Stettin, Liſſabon, Turin

Schokoladelikör, S. Roſoglio, feine Liköre (ſ.) mit Kakaobohnen bereitet.

Schokoladentopf, ein länglich runder Topf von Kupfer und inwendig verzinnt, mit einem Handgriff und einer Schnauze, nebſt einem mit einem Loche eingerichteten Deckel für den Quirl, zur Bereitung der Schokolade brauchbar.

Scholle, **Platteis**, **Butte**, lat. Pleuronectes Platissa, ein Fiſch, der auf der einen Seite ſchwimmt; geht ſtark in katholiſche Länder; ſ. **Butte**; die guten müſſen ſchön weiß und fleiſchig ſeyn.

Schomlauer, Schomlyauer, ein guter ungariſcher Wein, grünlich von Farbe und angenehm von Geſchmack.

Schonen, ſchwed. Skåne, lat. Sconia, franz. Skone, Escanie, ſchwediſche Provinz in Südergothland, mit 258 750 Einwohnern, reichem Getreidebau und ſtarker Viehzucht, ſelbſt zur Ausfuhr, viel Holz zum Schiffbau und Hausgeräthen, Honig, viel Fiſchen, Steinkohlen, Schiefer, Schwefel, Bernſtein, Glashütten; auch macht man hier die guten Klippingshandſchuhe.

Schoner, eine platte Schaluppe, zum Anlanden brauchbar.

Schonga, **Schongau**, kleine Stadt in Oberbayern am Lech, mit 1240 Einwohnern, einer Salzniederlage, Handel mit Getreide und Lederwaaren; auf dem Lech wird viel geflößt.

Schoonhoven, **Schonhofen**, kleine Stadt in Südholland am Leck (Departement der Maas), mit 2500 Einwohnern, einem weiten Hafen, Gartenbau, Papiermachern und Silberſchmieden, ſtarkem Lachsfang und Handel.

Schooskraut, ſ. Durchwachs.

Schoop-Romals, oſtindiſche Schnupftücher; kommen durch die Dänen.

Schopfheim, kleine Stadt in der Badenſchen Landſchaft Sauſenberg (im Wieſenkreiſe an der Wieſe, mit 1034 Einwohnern, einer wichtigen Eiſendrahtfabrik (die Waare geht meiſt nach der Schweiz), Leinwandbleichen in der Nähe und Handel mit Leinwand, baumwollenen Mützen und Strümpfen.

Schoppen, **Echtmaß**, ein Maß für Flüſſigkeiten, beſonders Wein, in den Rheinlanden, Schwaben und der Schweiz; in den Rheinlanden ſo viel als eine halbe Kanne oder ein **Nößel** (ſ.), zu Frankfurt a. M. 23, zu Straßburg $19\frac{1}{2}$ oder 24 Par. Cub. Zoll. In Schwaben und in der Schweiz iſt es der vierte Theil eines Scherkmaßes; im Würtembergiſchen heißt der Schoppen auch ein Quart.

Schopromals, oſtindiſche Schnupftücher; ſ. Schoop-Romals.

Schor, indiſch, Natrum.

Schorborner Glashütte, im Sohlinger Wald bey dem Dorfe Deenſen im Fürſtenthum Wolfenbüttel, liefert ſchönes Glas.

Schorfhobel, ein Hobel mit gerundeter Schneide, zum Hobeln im Groben.

Schorl, franz., Schörl: — S. violet du Dauphiné, Thumerſtein; electrique, Turmalin; rouge, Nadelſtein; en macle. Prehnit.

Schorndorf, Stadt an der Remſe in Würtemberg, mit 3630 Einwohnern, gutem Weinbau, Obſt, Fries-, Multong- und Pferdedeckenweberey.

Schorteldoeken, holl., Schürzen.

Schoſtack, eine polniſche Münze.

Schotelen, holl., Schüſſeln.

Schoten, die Taue, womit auf Schiffen die Segel ausgeſpannt werden; es giebt viele Namen, nach den Segeln, an denen ſie angebracht werden.

Schotendornſaft, ſ. Acacienſaft.

Schotenklee, Melilotenklee.

Schott, ſo viel als Karat, z. B. in Danzig.

Schotte, ſchweizer., Milch, von welcher das Wäſſerige durch Kochen abgeſondert worden.

Schotte-Buttadar, franz., feine baumwollene Gewebe, mit goldenen Leiſtenbändern, kommen durch die Dänen.

Schotten, in Tyrol, Hauſirer, weil dergleichen in vielen Ländern zuerſt geborne Schottländer waren.

Schotten, kleine Stadt im Heſſen-Darmſtädtiſchen mit vielen Tuchmachern.

Schottiſche Tapeten, S. Teppiche, eine Art Teppiche von Abbeville (à façon d'Ecosse.)

Schottland, Scotland, lat. Scotia, franz. Ecosse, der nördliche Theil von der Inſel Großbritannien, ein mit England vereinigtes Königreich, an das irländiſche Meer, England und das ſchottländiſche Meer grenzend, mit 1634 Quadratmeilen, 1,600,000 Einwohnern, in das ſüdliche, mittlere und nördliche Schottland, mit 30 Grafſchaften und verſchiedenen Inſeln, oder in das Nieder- und Hochland eingetheilt. Das Hochland, wo die Bergſchotten wohnen, iſt ganz gebirgig; Vorgebirge: Dungsbyhead, Wrath, Kinnairhead; viele Buſen: des Forth, Tay, Clyde (an demſelben ſind neue Anlagen von Baumwollenmühlen, von David Dole zu Neu Lanark), Fyne ꝛc.; Flüſſe, außer de mit den erwähnten Buſen, Tweed, Ne mehrere Seen und Canäle, z. B. der Forth mit der Clyde verbindet: Produ te: Bley, Eiſen, Steinkohle etwas Kupfer, Marmor, Schiefer, Jaſ Thon, ſchöne Rubine; Getrei Hanf, Tabak, Flachs, Kartoffeln, G ten- und Hülſenfrüchte, Obſt im N derlande; Rindvieh (viel zur A fuhr), Schafe, kleine Pferd Wildpret, allerley Geflügel, beſonders Schwäne, ſehr viel Fiſche in Flüſſen Seen, Heringe in den Buchten ſtark gehäuft ꝛc. Beſchäftigungen: Fleiß der Hochländer zu beleben iſt Zweck der in Edinburg reſidirenden Ho ländiſchen Geſellſchaft, 1784 edlen Standesperſonen aus dem Hochla geſtiftet, vortrefflich eingerichtet und der Regierung mit anſehnlichen Fonds terſtützt. Zu den jährlichen Prämien 250 Pfund beſtimmt, und außerdem w den für nützliche Erfindungen und and Unterſtützungen des Gewerbfleißes anſe liche Summen ausgegeben. Von den V handlungen der Geſellſchaft iſt im J 1799 der erſte Band erſchienen. Hand Bevölkerung und Wohlhabenheit ſteigt m jedem Jahr im ſüdlichen Schottland, ſich anſehnliche Fabrikſtädte, Glasgo Paiſlay ꝛc. befinden. Der Bergbau wi lebhaft betrieben. Fabriken und Manuf turen für Leinwand, Zwirn, Baumwoll zeuge, Tuch- und Wollenarbeiten ſind ſt verbreitet; außerdem verfertigt man a Seidenzeug, ſehr viel Eiſenwaaren, Gla Seife, Leder, Lichter ꝛc. Der lebha Handel beſchäftigt über 600 Schi und ſchafft ins Ausland Eiſen und Eiſ waaren, Bley, Glas, Seife, Licht Tauwerk, Fiſche, Viehzuchtsproducte Vieh, leinene und baumwollene Waa aller Art ꝛc. Die Einfuhr beſteht vorzü lich in Colonialwaaren, Wein und ſtark Getränken. Haupthandelsſtädte: Edi burgh, Glasgow, Greenock, New-Ab deen, Perth, Dundee. Münzen, Maß u Gewicht, ſ. England. Außer Ebelin und Nemnich verdient noch über Scho land nachgeleſen zu werden: Caledonia, v Madame Harmes, vormals von Be lepſch. 4 Thle. 8. Hamb. 1804 (4 Rthlr

Schottland, Neu-, ſ. Neuſchottland.

Schout, in den holländiſchen Städten eine obrigkeitliche Perſon, welche di Stelle eines Fiscals vertritt; in Utrec heißt er Marſchall, in Friesland Grie mann, in den Ommelanden Rodger.

schout by Nacht, franz. Contre-Admiral, gleichſam der General-Major zur See, folgt nach dem Viceadmiral, commandirt die Flotte in des Admirals Abweſenheit, ſonſt auch die Arrieregarde der Flotte.

Schouver, Octavo, kleine ſpaniſche Münze von 2 Maravedis, ungefähr 2½ Pf.

schpalerü, ruſſ., Tapeten.

schpiauter, ruſſ, Zink.

schpori, ruſſ., Sporen.

Schragen, ein ſächſiſches Holzmaß zum Scheit- oder Klobenholz, 3 Klafter, je 3 Ellen hoch und lang; ein Schragen Buchenholz wiegt 80 – 83 Centner, weiches 70 – 72 Centner.

Schrank, ein Behälter von Holz, meiſt mehr hoch als breit oder tief, mit Fächern und Schubkäſten, einer oder zwey Thüren, die zum Theil Rahmen mit gemaltem Tuch bezogen ſind; es giebt große, mittlere, kleine, ferner nach dem Gebrauch, Schreib-, Kleider-, Weißzeug-, Eß-Schränke, oder nach andern Rückſichten eingerichtete Fliegen-, u. a. Schränke.

Schrann, bayr., ein Getreidemarkt, Schrannentage, Markttage; neuerdings muß alles Getreide, welches in den Handel gebracht wird, erſt auf die Schrannen geliefert und zum Verkauf ausgeboten werden.

Schranne, ein mit einem Geländer, meiſt von Gitterwerk eingeſchloſſener Ort; es giebt Brot-, Fleiſchſchrannen oder Fleiſchbänke.

Schraper, ein krummes Eiſen, womit auf Schiffen Unreinigkeiten abgekraht werden.

Schraplau, kleine Stadt in der Grafſchaft Mannsfeld, mit 750 Einwohnern, vielen Sand- und Marmorſteinen, die verarbeitet und verſendet werden, auch Kalk wird ſtark verführt.

Schraube, ein Werkzeug von großer Kraft, aus der Schraubenmutter und der Schraubenſpindel zuſammengeſetzt beyde mit ſchneckenförmigen Schraubengängen, die in einander paſſen, verſehen; es giebt große und kleine, hölzerne, metallene, mit einfachen und mit doppelten, ſchmalen oder breiten Gängen.

Schraube, **Waſſerſchraube** (ſ.).

Schraubeiſen, ein gemeines Hufeiſen, deſſen äußerer Stollen mit einem Schraubengewinde verſehen iſt, in welches beym Reiten ein ſpitziger Griff von Stahl geſchraubt wird.

Schrauben, **Schraubſtöcke**, Werkzeuge, die der Zange ähnlich ſind, mit zwey Hälften und einer Schraubenſpindel, welche die Spitzen zuſammenhält, für Metallarbeiter.

Schraubenblech, ein Eiſenblech mit eingeſchnittenen Schraubengewinden, worin goldene oder ſilberne Schraubenſpindelchen abgedrehet werden; für Gold- und Silberarbeiter brauchbar.

Schraubenbohrer, ein ſpitziger ſtarker mit Schraubengängen verſehener Bohrer, womit der Büchſenmacher das Loch zur Schwanzſchraube verbohrt.

Schraubeneiſen, Werkzeuge, womit Schraubenſpindeln und Schraubenmuttern auf der Drehbank geſchnitten werden; dazu gehört ein Meißel für die Spindel, deſſen Schneide 5 – 7 ſchräg abgeſchärfte Zähne hat, und ein Eiſen zur Schraubenmutter, welches nicht auf der Schneide, ſondern ſeitwärts ſchief abgeſchärfte Zähne hat; kommen von Nürnberg, Schmalkalden u. a.

Schraubenkolben, kleine Schraubſtöcke der Kupferſchmiede.

Schraubenmikroscop, ein Werkzeug, womit die Weiten oder Entfernungen der Sterne von einander beſtimmt werden.

Schraubenreif, ein eiſerner Reif, ein Stellvertreter der hölzernen abgeſprungenen Reifen eines Faſſes, welcher mit Schrauben am Faſſe befeſtigt wird.

Schraubenſchlüſſel, Schraubendreher, ein Eiſen mit einem vierkantigen Ringe an beiden Enden, welche auf die Schraubenmuttern paſſen, womit dieſe beym Schrauben angezogen werden.

Schraubenſchnur, ein ſchmales halbſeidenes Band, womit die Mützen der Frauen gebunden werden.

Schraubenſtöckchen, eine Zange, womit die Kupferplatten des Kuperſtechers über Kohlen gehalten werden, um den Firniß zu trocknen.

Schraubenzange, ein kleiner Handſchraubſtock, worin kleine feine Arbeiten abgefeilet werden.

Schraubenzeug, ſ. Schneidezeug.

Schraubenzieher, ein Eiſen mit einer dünnen ſtumpfen Schneide, einem Meißel ähnlich, um in den Schnitt einer Holzſchraube geſetzt, dieſelbe umzudrehen.

Schraubenzwinge, ein hölzernes Werkzeug von zwey rechtwinklichen Armen, durch deſſen einen Arm, der eine Schraubenmutter am äußern Ende in ſich hat, eine Schraubenſpindel geht, womit geleimte Bretter u. a. der Tiſchler zuſammengepreßt und feſtgehalten werden.

Schraubſtock, ein Werkzeug aus zwey ſtarken eiſernen Hälften, die vorn breit und gekrümmt ſind, zuſammengeſetzt;

beyde Hälften werden durch eine ſtarke Spindel in Schraubengängen befeſtigt oder zuſammengezogen, um Stücken Arbeit, die gefeilt werden, feſtzuhalten.

Schreckenberger, Engelsgroſchen, Münze in Meißen, von dem Annaberger Schreckenberg und von dem darauf geprägten Engel benannt, im Jahr 1498 und den folgenden geſchlagen, alte in ihrer Güte und Werth wieder hergeſtellte Meißn. Groſchen, mit der Benennung Grossus, werth 3 gGr., unter Churfürſten Johann $3\frac{1}{2}$ Pfenn., 7 = 1 harten Thaler; nachher wurden 6 Stück auf ein Gülden gemünzt. Zur Kippzeit unter Johann Georg I. gab es leichte Schreckenberger zu 4 leichten Groſchen, die bey der Reduction nur 6 Pfenn galten. Von 1500 – 1571 hat man wohl an 50 Schläge oder Gepräge.

Schreckenſtein, ſo viel als Malachit; ſ. Schreckſtein.

Schreckkraut, ſ. Eppich.

Schreckſtein, Malachit, Malachites, ein grüner Stein mit weißen Adern und ſchwarzen Flecken, dicht, halbdurchſichtig, von vermeintlicher Kraft gegen das Erſchrecken der Kinder, zu herzförmigen Anhängſeln der Frauen und Kinder brauchbar; kommt aus den ſächſiſchen, ungariſchen und tyroler Kupferbergwerken.

Schreibbley, ſ. Reißbley.

Schreibekunſt, lat. Ars scribendi, 1) die Kunſt, ſeine Gedanken und Worte durch ſichtbare Züge dem Auge darzuſtellen, insbeſondere aber ſchöne Schriftzüge zu machen. Sie zerfällt in Schönſchreibekunſt, **Kalligraphie**, Rechtſchreibekunſt, **Orthographie**, Geſchwindſchreibekunſt, **Tachygraphie**, Geheimſchreibekunſt, **Kryptographie**, Engſchreibekunſt, **Stenographie**, Fernſchreibekunſt, **Telegraphie** ꝛc. Man begreift dies alles unter dem Namen der **Graphik**, und man hat darüber beſonder Lehrbücher und Vorſchriften. 2) **die kaufmänniſche Schreibekunſt** zerfällt a) in gewiſſe, den Kaufleuten eigene Schriftzüge und Zeichen; der Kaufmann muß ſchön und fertig ſchreiben, **die Kaufmannshand**; b) in den dem Kaufmann eigenen Styl, kaufmänniſche Ausdrücke und Formeln; dies gehört zum **Geſchäftsſtyl**.

Schreibershau, Schreiberhau, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 1950 Einwohnern, 2 großen Glashütten, wo auch Glas geſchliffen wird, einem großen Schwefel- und Vitriolwerk, 20 Violinmachern und vielen Holzarbeitern.

Schreibezeug, ein Behälter für Alles, was zum Schreiben erforderlich iſt; es giebt Schreibſtuben- und Taſchen Schr.

Schreibfedern, Federkiele, Federpoſen, Federn aus den Flügeln der Gänſe, Schwane, Raben, welſchen Hähne, Trappen u. a. Vögel; es giebt Eckpoſen, **Ortpoſen** genannt, **Schlachtpoſen** (ſ.) und die Breitfedern von mittler Güte; rohe oder ungezogene, oder gezogene Spulen oder Kiele, mit einem oder mit mehreren durchſichtigen Streifen längs des Kieles, holländiſche, lauter große Spulen, wo der Streifen an der Stelle des Spaltes geführt iſt, Hamburg. **Seeſpulen** (ſ.) und engliſche, auf engliſche Art gezogene, die durchgehends klar ſind, und deren Seele inwendig los iſt; ferner nach den Sorten extragroß Gut, die beſten mit rothem Bande, großes Gut mit grünem und rothem Hanf umwickelt, Mittelſorte, grünes und rothes Band, Meßextra, kurzgebunden Roth, Kleingelbband, Kleinblauband, Kleinrothband, weitläuftig gebunden, Ortpoſen; kommen von Hamburg, aus Holland u. a.

Schreibgeld, eine Summe Geldes, welche von denjenigen, der Waldbäume erkauft hat, an den Forſtbedienten zu entrichten ſind; — S. wird auch das Priemgeld genannt.

Schreibmeſſer, ein ſcharfes Meſſer, womit die Werkzeuge zum Schreiben, Stifte, Griffeln, Federn, geſpitzt werden.

Schreibpapier, Papier von feinen Lumpen und weißer oder bläulicher Farbe und wohl geleimt, zum Schreiben und zum Drucken brauchbar.

Schreibpergamen, etwas rauhes Pergamen, auf welches ſowohl in Paſtell gemalt als auch geſchrieben werden kann.

Schreibpfennig, die Gebühren, welche den Forſtbedienten bey Anweiſung der Bäume entrichtet werden.

Schreibpult, ein ſchräger Kaſten oder ein Kaſten mit einem ſchief liegenden Deckel, im Innern mit Schubläden und Seitenfächern, um Schreibzeuge, Papiere u. a. darin aufzubewahren.

Schreibſchiefer, ſo viel als Tafelſchiefer.

Schreibſchrank, ein Schrank aus einer Kommode, einem Schreibpult und Aufſatz zuſammengeſetzt, mit vielen Fächern und Behältern, worin Papiere Rechnungen u. a. aufbewahrt werden können.

Schreibtafel, eine Sammlung von Blättern von Pergamen oder Elfenbein, oder Schiefertäfelchen, auf welche

mit dem Bleyſtift oder Schiefergriffel geſchrieben werden kann, meiſt in rothes Leder oder buntes Papier eingebunden.

Schreibtafelgriffel, ſtarke lange Nadeln von Meſſing mit ſtarkem Kopfe, womit auf Schreibtafel-Pergamen anſtatt des Bleyſtiftes geſchrieben werden kann.

Schreibtiſch, ein Tiſch meiſt mit Tuch beſchlagen, um darauf zu ſchreiben, und mit einem Loche, worein Tinten- und Sandfaß paßt; es giebt einen gemeinen, einfachen und einen Necessaire univerſel, einen Schreibtiſch, der ſehr viele Bequemlichkeiten unter ſich begreift, ein Bett, einen Kleiderſchrank, Schenktiſch, Nachttiſch, eine Speiſekammer, einen kleinen Teller, einen Nachtſtuhl, Schubladen zu Büchern, Früchten u. a.

Schreibzeug, Behälter und Geräthe, Käſtchen, Futterale, Büchſen, zur Aufbewahrung der Tinte, Federn, des Bleyſtiftes, Streuſandes, Federmeſſers u. a.; es giebt beinerne mit und ohne Sandbüchſen, hörnerne, Stachel oder Stachel-S. für Schüler, runde mit ledernen Brieftaſchen zum Zuſammenlegen, Schreibzeuge von Beinglas, Bley, Kupfer oder Kompoſition mit Schmelzüberzug, von Serpentinſtein, Porzellan, Kryſtallglas, Holz mit Bley ausgegoſſen, Schr. in papiernen Käſtchen, beinerne Schreibzeugfäßchen, von gekochtem Leder u. a.; ferner künſtliche nach ſinnreichen Erfindungen und von ſchöner Geſtalt zur Zierde der Tiſche; kommen von Nürnberg (die gemeinen Arten), von Carlsbad, aus England von Wedgewood (von Kompoſitionsſtein) und Frankreich (die feinen Arten).

Schrein, ein Schachtel, auch ſo viel als Schrank.

Schrembspapier, öſterr., Fließ- oder Löſchpapier.

Schrenkeiſen, ein ſchmales Eiſen mit Kerben, womit die Zähne einer Säge auswärts gerichtet werden.

Schrenkſeide, ſ. Schwenkſeide.

Schriesheim, Badenſcher Ort unweit Heidelberg im Neckarkreiſe, mit 2000 Einwohnern, Oel-, Tabak- und anderen Mühlen, welche ſehr feines Mehl liefern.

Schriften, Druckſchriften, Lettern, Typen, gegoſſene Stäbe mit einem Buchſtaben oder einem Druckzeichen an einer ſchmalen Seite, aus Bley, Eiſen, Spießglaskönig, Kupfer und Meſſing zuſammengeſetzt, vermittelſt der zweckmäßigen Zuſammenordnung und Befeſtigung in einem Rahmen, zur ſchnellen Vervielfältigung einer Druckſchrift brauchbar; es giebt deutſche und lateiniſche oder franzöſiſche; die lateiniſche theilt ſich in Antiqua und Curſiv, die deutſche in Fractur und Schwabacher; nach der Größe giebt es Miſſal, Kanon, Roman oder Doppelmittel, Sekund oder Text, Tertia, Mittel, Cicero, Corpus, Petit u. a.; ſ. Printer's types, Lettern und Caractères; kommen in Deutſchland von Jena, Leipzig, Berlin, Baſel, Straßburg, in Italien von Baſſona und Venedig; von Paris; in England von London und Birmingham (aus Swinney's typefoundry).

Schriftgießerzettel, die Berechnung, wie viel Buchſtaben von jeder Art Druckſchriften zu einem gewiſſen beſtimmten Ganzen gegoſſen werden müſſen; auf 1 Centner der Cicero-Fractur, z. B. gehen 100 einzelne A, 80 B, 90 C, 100 D, 120 E, 89 F u. ſ. w., von den kleinen Buchſtaben, 1150 a, 410 b, 50 c, 4030 e, 350 f; ferner 6000 Spatien, 300 Schließquadrätchen, 65 Fragezeichen u. ſ. w.

Schriftkaſten, ein hölzerner Kaſten, meiſt 3 Fuß lang, 2 Fuß breit, in kleine Fächer für die einzelnen Buchſtaben u. d. Spatien, Gevierte, Quadrate vertheilt.

Schriftuur, holl., eine Schrift.

Schrimpf, derjenige Abgang an aufgeſchüttetem Getreide, welcher durch Eintrocknen verurſacht wird.

Schrippen, länglich zugeſpitzte Brote von feinem Roggenmehl, derb und feſt geknetet und ſtark gebacken; — S. auch Brüche, die in den Tüchern beym Walken entſtehen; ein arger Fehler.

Schritt, ein unzuverläſſiges Maß der Feldmeſſer im gemeinen Leben, in den einfachen, von 2 – 3, und in den doppelten, von 4 – 5 Fuß eingetheilt.

Schritteus, Manufacturort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen.

Schrittſchuhe, ſ. Schlittſchuhe.

Schrittzähler, ſ. Wegweiſer.

Schrobber, ein platter, zwiſchen zwey Brettern geſpannter Beſen mit langem Stiele, womit der Schiffsboden gereinigt wird.

Schrobel, eine Art Kardätſchen.

Schrockſtein, ſ. Nierenſtein u. Schreckſtein.

Schroefdraaijers, holländ., Schraubendreher.

Schroefsleutels, holl., Schraubenſchlüſſel.

Schröpfköpfe, kleine topfförmige Gefäße von Meſſing oder Glas, mit deren Hülfe der Wundarzt Blut aus der aufgeritzten Haut zieht.

Schröpfſchnäpper, ein Werkzeug, womit der Wundarzt kleine Oeffnungen in die Haut macht, um Blut auszuziehen, aus Federn, Rädern und Getrieben, Schröpfeiſen u. a. in einem Gehäuſe zuſammengeſetzt.

Schröter, ein Hammer von gutem Stahl, am Ende mit einer meißelförmigen Schneide, womit in Hüttenwerken Stahl- und Eiſenſtangen zerhauen werden.

Schrötling, ein Stück Silber oder Gold zum Vermünzen vom Zain abgehauen.

Schroeven, holl., Schrauben.

Schroot, holl., Schrot.

Schropfhobel, ſ. Schrupfhobel.

Schrot, das Gepräge, das Gewicht und die erforderliche Geſtalt einer Münze.

Schrot, eine Art Beileiſen.

Schrot, **Hagel**, kleine Kugeln von Bley und Bley mit Arſenik verſetzt, zum Theil zur Hervorbringung der Härte und Weiße, zum Schießen kleiner Thiere brauchbar; es giebt groben Haſenſchrot, Mittelſchrot und Vogeldunſt, und mehrern engliſche und franzöſiſche Sorten; kommt in Deutſchland von Goslar, Frankfurt a M., Neuwied, Mühlheim am Rhein, Weſel aus den Bleyhütten von Kärnthen u. a., aus Schweden, England, von der gröbſten Sorte (Reppoſt ſ.) und Nr. 1 bis zur feinern Nr. 8., ferner gemeinen, deſſen Nr. 1. 95 und Nr. 8. 350 Körner, und Patent-Schr (Patent Lampe), deſſen NBB 60 Körner, B 67, Nr. 1. 86 und Nr. 8., 600 Körner auf 1 Unze enthalten; aus Frankreech von Paris; ſ. Shot und Plomb; in England giebt es gewalzten Patent-Schr., aus lauter Bleywürfelchen, die auf eine Art wie Marmorſchüſſer durch Herumdrehen vollkommen rund gemacht werden, nur geſchieht dieſes in einer hohlen Walze.

Schrot (im Münzweſen), franz. le poids de la monnoie, das Gepräge, die äußere Tüchtigkeit, das Gewicht und die gehörige Form der Münze, im Gegenſatze von Korn, dem gehörigen guten Metall.

Schrot, **Obs**, grob gemahlnes Getreide, welches nur einmal aufgeſchüttet werden.

Schrotambacht, der Name des Münzaufſehers.

Schrot am Tuch, ſ. Anſchrot.

Schrotaxt, eine Axt mit einem ſchmalen Ohr, womit Bäume von einander gehauen oder geſchrotet werden.

Schrotbaum, ein Stück Holz oder ein Baum, womit Laſten auf die Wagen gehoben werden.

Schrotbeutel, ein länglicher, unter ſich erweiternder Beutel von Leder, mit einem mit einer Schraube verſehenen Ringe am obern Theile, worein eine andere Schraube mit einem Gemäße für die zur Ladung erforderliche Menge Pulver paſſet.

Schrotbock, ein Geſtell, mit deſſen Hülfe Laſten abgeladen werden.

Schrotbohrer, ein Bohrer, womit Pumpenröhren ausgebohret werden, und der einen Haken am Ende zum Ausziehen der Späne hat.

Schrotbüchſe, eine gezogene Büchſe, aus welcher mit Schrot geſchoſſen wird, im Gegenſatz gegen die Kugelbüchſe für Kugeln.

Schrotbunzen, ein Bunzen, womit ein Stück Metall aus- oder abgehauen wird.

Schrote, **Schroteiſen**, 1) ſtarke geſchärfte Klingen, womit maſſive Stücken Kupfer in kleinere zertheilt werden; 2) S., dieſe kleinern Stücke ſelbſt; ſ. Schrotmeißel; 3) Schr., auch kleinere Stücken von Ochſenhörnern, die nach der Dicke zugeſchnitten ſind, um Kämme daraus zu machen.

Schroteiſen, eine Art Baummeißel.

Schrotformen, ausgehöhlte Werkzeuge von geſchmiedetem Eiſen, worin Schrot gegoſſen wird.

Schrothammer, ein Hammer mit einer ſcharfen Pinne, womit Stücke Metall zu kleinen Arbeiten abgehauen werden.

Schrothaue, eine beſonders eingerichtete Hacke oder Haue der Ziegler.

Schrothobel, Scharfhobel.

Schrotleiter, ein Geſtell, womit Wein- und Bierfäſſer in Keller gelaſſen oder herausgezogen werden.

Schrotmeißel, ein Hammer mit einer Schärfe ſtatt der Pinne, womit Eiſen und Stahl auf dem Amboß zertrennt werden; — Schr. auch ein am Amboß angebrachter eiſerner, ſenkrecht ſtehender Stab, womit Draht, Nägel u. a. abgeſchlagen werden.

Schrotmeſſing, der Abgang von Nadlerdraht, und überhaupt Meſſing in kleinen Stücken.

Schrotſäge, eine große lange Säge mit zwey hölzernen Handgriffen ohne Geſtell, und unten an der Gegend der Zähne etwas rund gebildet; für Zimmerleute brauchbar; — S. auch eine Säge mit einem Geſtell von Eiſen, womit der Kammmacher Horn in Schrote zerſchneidet.

Schrotſchere, eine große Schere, womit ſtarke Metallbleche oder ſtarker Draht zerſchnitten werden.

Schrotſeil, ein ſtarkes Seil, womit Bier- oder Weinfäſſer in Keller gelaſſen oder daraus gezogen werden.

Schrotſieb, ein Sieb, womit die in das Waſſer gegoſſenen Körner Bley oder Schrot ausgeſordert werden.

Schrotſtähler, ein Dreheiſen womit Horn und Elfenbein aus dem Groben gedreht oder vorgeſchrotet wird.

Schrotwage, Satzwage, ein Werkzeug, womit die Neigung einer gewiſſen Fläche beſtimmt wird.

Schrubber, eine Bürſte von ſtarken, kurz abgeſchnittenen Borſten; zum Scheuern der Zimmer brauchbar.

Schruffaß, im Handel zu Stettin, gegen 3 Tonnen Fiſche, Schruftonne, 1½ Tonne Fiſche.

Schruffhobel, ſ. Schorfhobel.

Schrumpf, ſ Schrimpf.

Schrunde (beym Roßhandel), ein Uebel an der Köthe, wo ein ſtinkendes Waſſer ausfließt.

Schrupfhobel, ein Hobel mit einer etwas zugerundeten Schneide an der Klinge.

Schryfpapier, holl., Schreibpapier.

Schryftafeltjes, holl., Schreibtafeln.

Schryftuigen, holl., Schreibzeuge.

Schrynwerkers-lym, holl., Tiſchlerleim.

Schryven, holl., ſchreiben.

Schtchetki, ruſſ., Bürſten.

Schtchetü, ruſſ., Rechentafeln.

Schtschelki, ruſſ., Kardätſchen

Schtschipzü, ruſſ., Lichtſcheren.

Schtschurupi, ruſſ, Schrauben.

Schubin, Szubin, kleine Stadt im Bromberger Kreiſe im preußiſchen Netzdiſtrict mit 1300 Einwohnern, darunter viele Juden und Tuchmacher.

Schubkarren, ein kleiner Karren mit einem Rade für einen Menſchen, zur Fortſchaffung von Futter, Waaren u. a. brauchbar; kann mit einem Wegmeſſer in Verbindung gebracht werden.

Schubkaſten, ein Behälter, der in einem andern hin- und hergeſchoben werden kann.

Schublade, ſ. Schubkaſten.

Schubriegel, ein Riegel an Thüren, der hin- und hergeſchoben werden kann.

Schucken, Schocken, Schuckenhanf, ein ſchöner langer ſtarker Hanf, der dem Rigaiſchen Reinband gleich iſt und welcher ſtark von Königsberg nach Frankreich geht.

Schümeger Geſpannſchaft, unger. Somogy-Varmegye, grenzt an den Platten-See, an die Salader, Wesprimer und Tolner Geſpannſchaft, hat 122,500 Einwohner, guten Wein- und Obſtbau, Gartenfrüchte und Viehzucht.

Schüpfen, Ort im helvetiſchen Canton Lucern an der Emme, mit 2800 Einwohnern, verfertigt und verſendet viel Käſe.

Schüpfergrund und Schüpf, Landſtrich und Ort, zum Leiningiſchen Amte Boxberg gehörig, mit gutem Getreide- und Weinbau.

Schüppen, hölzerne Schaufeln, womit lockere Erde u. a. fortgeworfen wird.

Schürgswalde, böhmiſcher Ort an der lauſitzer Grenze an der Spree, mit 170 Häuſern und beträchtlichen Webereyen.

Schürlinge, Schaffelle, welche vor kurzem geſchoren worden.

Schürzen, Kleidungsſtücke für Frauen und Männer, die mit ſchmutzigen oder rauhen und ſtachlichen Arbeiten ſich beſchäftigen müſſen; es giebt feine zum Putz, gröbere für die Reinlichkeit und Schurzfelle; ferner giebt es florne geſtreifte mit verzierten Rändern (von Amſterdam und Harlem), Traverſe-Schürzen mit Porzellangrund, mit engliſchem und dunkelblauem Grunde, von Gundramsdorf in Oeſterreich (Lepperſche Fabrik), geſtickte baumwollene Putzſchürzen mit ſchönen Zeichnungen (von Klagenfurt); baumwollene aus der Schweiz, glatte oder broſchirte, Tabliers (ſ.), von St. Quentin in der Picardie.

Schürzenband, ein Band zur Befeſtigung der Schürzen brauchbar.

Schürzenleinwandballen, eine Art der Breslauer Ballen.

Schüßling, ein junges Schwein von 4–6 Monaten.

Schüſſelhecht, die mittlere Gattung der Hechte, welche für die beſte gehalten wird.

Schüſſeln, Gefäße, die zur Aufbewahrung von Speiſen und andern weichen oder flüſſigen Gegenſtänden dienen; es giebt zinnerne, in einer zweytheiligen, Form gegoſſene, thönerne, flache, tiefe Suppenſchüſſeln, Breyſchüſſeln u. a.

Schüſſelpfennig, der Name der ehemaligen Bracteaten oder Hohlmünzen.

Schüſſelring, ein runder Ring von Metall oder ein Kranz, worauf Schüſſeln mit Speiſen auf den Speiſetiſch geſtellt werden.

Schüſſer, Marmel, Knicker, ſ. Schuſſer.

Schüttboden, Kornboden.

Schütte, Schüttſtroh, ein Bund langes Stroh.

Schüttelgabel, eine hölzerne Gabel, womit Stroh beym Dreſchen u. a. aufgeſchüttelt und locker gemacht wird.

Schüttenſtroh, das Roggen- und Weizenſtroh, welches zu Dachſtroh hauptſächlich brauchbar iſt.

Schüttgelb, ein gelber Farbenſtoff aus gelben Pflanzentheilen, mit Alaun und geſchlemmter und gepülverter Kreide bereitet, zum Anſtreichen, Malen und Färben des Lederwerks und gelber Kleidungsſtücke brauchbar; es giebt feinere Sorten aus Kurkume und geringere aus jungen Birkenblättern, Färbeginſter u. a. Blumen gezogen; kommt von Breslau, Berlin, aus Holland u. a..

Schüttkaſten, öſterr., ein Kornhaus oder Speicher, auch der Kornboden eines Hauſes.

Schütto, Ort im Graner Comitat in Ungarn an der Donau, mit ſchönem rothen und weißen Marmor zu Tiſchplatten, Altarblättern, Säulen, Vaſen, Urnen ꝛc.

Schütze, ein kleines Werkzeug, womit der Weber den Einſchlagfaden durch den Aufzug wirft, aus einem kahnförmigen Holze mit einer Spille und Spule zuſammengeſetzt; es giebt einen gemeinen und einen aachner Schützen, in welchem eine Feder die Spule feſthält.

Schützen, **Groß-**, ſ. **Großſchützen**, verfertigt auch gute Töpferarbeit.

Schuh, **Werkſchuh**, **Fuß**, lat. Pes, franz. Pied, ein Längenmaß der Handwerker und Künſtler, in den geometriſchen und gemeinen eingetheilt; die Unterabtheilungen oder Einheiten von beyden ſind die Zolle; der Fuß ſelbſt aber wird wieder als Einheit der Elle, Klafter, Ruthe, Meile ꝛc. gebraucht. Der geometriſche Schuh der Feldmeſſer wird in 10 Zolle getheilt, 10 Sch. = 1 geometriſche Ruthe. Der gemeine Schuh hat 12 Zoll. Die Schuh- oder Fußarten der verſchiedenen Orte und ihre Verhältniſſe findet man in mathematiſchen Lehrbüchern, ſo wie in den mannichfaltigen vorhandenen Maßtabellen, z. B. in dem Gothaiſchen täglichen Taſchenbuch, angegeben.

Schuh, ſ. **Fuß**.

Schuhahle, eine **Ahle** (ſ.), womit Schuhe genähet werden.

Schuhbänder, Schleifen von breitem Band geknüpft, um ſie auf Schuhen zu befeſtigen.

Schuhblätter, die obern Theile eines Schuhes ohne Sohlen, meiſt von feinem Leder, feinen Zeugen, gemalt, gedruckt, geſtickt, reich und bunt und auf vielerley Art verziert; kommen unter andern Putzwaaren von Nürnberg, Leipzig, Dresden u. a.; ſ. **Schuhe**.

Schuhbürſte, eine Bürſte mit ſtarken kurz abgeſtutzten Borſten, meiſt mit einem Stiele, zum Reinigen der Schuhe brauchbar.

Schuhdraht, **Pechdraht** (ſ.).

Schuhe, Kleidungsſtücke für die Füße, meiſt von Leder oder Filz, aus ſeidenen Zeugen, Manſcheſter, Sammet, zum Theil geſtickt, genähet und reich, gemalt, gedruckt, geflochten, von Baſt, Esparto u. a. Pflanzenfaſern, von Holz, zum Theil mit Multon oder Lammfellen gefüttert, oder mit Haarſohlen belegt; kommen von Nürnberg, die feineren Putzſchuhe, woher ſie auch nach Rußland, Polen u. a. gehen, von Leipzig (geſtrickte), von Wolle geflochtene, Dresden, Berlin, Wien, von Paris und Langres (Mules de cordes).

Schuhe von Kälberhaaren, ſ. **Bärlatſchen**.

Schuhnägel, 1) eiſerne oder hölzerne Nägel, womit der Abſatz des Schuhes beſchlagen wird; 2) kleine Nägelchen, welche in die Sohlen geſchlagen werden; es giebt große, von denen 1000 Stück 9 Pfund wiegen, und kleine von $2\frac{1}{2}$ Pfd.

Schuhneſtel, ſ. **Schuhriemen**.

Schuhpantoffeln, Pantoffeln, welche mit Hinterquartieren beſetzt ſind, und ſich feſt anſchließen.

Schuhpinnen, kleine Nägel, viereckig mit geebnetem Kopfe, womit der Schuſter das Leder auf den Leiſten aufzwickt.

Schuhriemen, ein ſchmaler Riemen, ein Stellvertreter der Schnallen an den Schuhen.

Schuhroſen, Schleifen oder Roſen von Gold- und Silberdraht zuſammengebogen, zur Zierde auf den Schuhen brauchbar.

Schuchſchacht, bey der Ausmeſſung der Körper, das erſte Zwiſchenmaß zwiſchen Schuh und Zoll, 1 Fuß oder Schuh in der Länge und Breite, und 1 Zoll in der Dicke. Im Decimalmaß gehen ſolcher 10 auf 1 Cubikfuß, 100 auf eine Balkenruthe, 100 auf eine Schachtruthe, und 10,000 auf eine Cubikruthe.

Schuhſchnallen, Schnellen (ſ.) zur Befeſtigung der Schuhe brauchbar, von äußerſt mannichfaltiger Geſtalt und Verzierung, große und kleine, ovale längliche, viereckige, von Silber, Kupfer und verſilberte oder plätirte, oder mit Silber belegte, mit Steinen beſetzte, von Eiſen oder Stahl, Patentſchnallen, mit Häkchen und elaſtiſchen Blättern.

Schuhſchwärze, ſ. Schuhwachs.

Schuhwachs, ein Schmiere, womit Schuhe und Stiefeln ſchwarz und glänzend gemacht werden, aus aufgelöſetem Gummi, Wachs, Seife, Kienruß zuſammengeſetzt.

Schuja, Schuä, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Wolodimer, mit einer Poſtſtation, ſtarken Manufacturen von Leinwand, Kalamanken, Gerbereyen, guten Seifenſiedereyen und Kirſchwaſſerfabriken. Die Fabrikate derſelben werden nach dem innern Rußland verführt, einige auch nach den Häfen des baltiſchen Meeres. Der hieſige Handel beſteht aber vorzüglich in ausländiſchen und ruſſiſchen Tüchern von verſchiedenen Sorten, ſeidenen Zeugen, die von Moskau, Roſtow und Makajew gezogen werden. Auf dem Irbitiſchen Jahrmarkt kaufen die hieſigen Kaufleute ſibiriſches Pelzwerk ein. S. Petersburger Handelsz. 1805., Nr. 28.

Schuimlepels, holl., Schaumlöffel.

Schuit, kleine Fahrzeuge, welche 2 bis 4 Laſten laden.

Schuit, die gewöhnliche Silbermünze in Japan, wiegt $10\frac{1}{2}$ Loth Cöln., hält 14 Lt. 12 Gr. fein, und iſt $8\frac{1}{18}$ Thlr. Conv. Geld werth.

Schuld, lat. Debitum, fr. Dette. dän. Gield, Skyld, ſchwed. Gäld, engl. Debt, ital. Debiti, ſpan. Deudas, port. Dividas, eine Geldſumme, welche man einem andern zu zahlen verbunden iſt, oder die uns andere zu bezahlen haben; daher Schulden bezahlen, erlaſſen, machen, in Schulden ſtecken, gerathen, frey von Schulden, Schulden eintreiben ꝛc. Die Schulden werden eingetheilt in **Activſchulden**, Außenſtände oder Schuldforderungen an andere, und **Paſſivſchulden**, die man andern zu zahlen oder zu berichtigen hat. Die Activſchulden ſind entweder gute oder gewiſſe, ſichere und exigible oder zweifelhafte, ungewiſſe und unſichere Schulden. Die Paſſivſchulden beſtehen in Depoſitengeld, Zahlungen an Privatperſonen und an Kaufleute. Die Schulden ſind ferner einſeitige oder einfache, wo nur ein **Schuldner** und ein **Gläubiger** iſt, oder zweyſeitige, wenn Gläubiger und Schuldner einander gegenſeitig ſchuldig ſind und abzurechnen haben; in ſelbſt gemachte, eigene und fremde, die z. B. Erben übernehmen; in erlaubte und zuläſſige, aus einer in den Rechten nicht verbotenen Urſache, und in unerlaubte oder verbotene; in alte und neue, bedingte und unbedingte, betagte, wenn in dem Schuldſchein die Zahlungszeit wirklich da oder ſchon verſtrichen iſt, und unbetagte, wo dies noch nicht der Fall iſt, liquide, gegen welche nichts eingewendet werden kann, und illiquide, die noch nicht im Reinen ſind. Außerdem giebt es noch hypothekariſche Schulden (Pfandſchulden, chirographariſche Schulden (Wechſelſchulden, Briefſchulden), **Klitterſchulden** (ſ.) ꝛc. Man vergleiche hierüber noch die Artikel: **Bürge**, **Gutſagen**, **Gläubiger**, **Pfand**, **Obligation** und ähnliche.

Schuldbrief, **Schuldverſchreibung**, **Schuldſchrift**, **Schuldſchein**, **Handſchrift**, eine Urkunde, worin man einem andern eine Geldſumme ſchuldig zu ſeyn bekennt. Alle Schuldbriefe oder Schuldverſchreibungen, die keine Wechſelbriefe ſind, müſſen durchaus die Urſache der Schuld enthalten. Eine bloße Handſchrift ſteht der gerichtlichen Obligation nach.

Schuldbuch, Schuldregiſter, ein Buch, worin man die Geldſummen verzeichnet, die man von andern zu fordern hat; bey den Kaufleuten auch das ſogenannte Hauptbuch, worin alle Activ- und Paſſivſchulden begriffen ſind.

Schuldherr, ſo viel als Gläubiger.

Schuldinſtrument, ſ. Schuldbrief.

Schuldner, Schuldmann, lat. Debitor, derjenige, welcher einem andern eine gewiſſe Verpflichtung oder Schuld zu leiſten oder zu bezahlen ſchuldig iſt. Es giebt Hauptſchuldner, Nebenſchuldner, Wechſelſchuldner, chirographariſche Schuldner, böſe Schuldner ꝛc.

Schuldpoſt, die Geldſumme, welche man einem andern ſchuldig iſt oder auch, welche man als eine Schuld von einem andern zu fordern hat.

Schuldſchein und **Schuldverſchreibung**, ſ. Schuldbrief und Obligation.

Schuldthurm, ein Gefängniß für böſe Schuldner, welche nicht bezahlen können oder wollen.

Schuldverzetting, holl., die Cedirung einer Schuld.

Schule (beym Roßhandel), der Vor-

zug eines Pferdes, wenn es auf der Schule vom Bereiter wohl zugerichtet iſt.

Schulen, Maler von gewiſſen Manieren, die Art der Malerey ſelbſt.

Schully, Ort im Peſther Comitat in Ungarn, mit ſehr gutem Weine.

Schulp Serges, engl., Sarſche die allein nach Holland gehen.

Schulſattel, ein Sattel mit hohen Pauſchen, hohen Aeftern und einem feſten Schenkelſchluß; in Reitſchulen brauchbar

Schumucha krasnaja, ruſſ., Flittergold.

Schumberg, Ort in Iſtrien, mit gutem Weinbau.

Schunter, die, Fluß in Niederſachſen, fällt in die Ocker und iſt reich an Fiſchen und guten Krebſen.

Schupp, Viverra lator, ein Säugethier in Nordamerica, welches die Schuppenbälge und Schuppenſchwänze (ſ. ſ.) liefert.

Schuppaneck, Ort im Bannat unweit Orſchowa an der Czerna, mit einer Quarantaineanſtalt, ſtarker Paſſage, vielen Profeſſioniſten, ſehr gutem Wein und Getreide.

Schuppe, eine flache muldenförmige eiſerne Schaufel, mit einem ſtarken hölzernen Stiele, für Gärtner u. a. brauchbar.

Schuppen, Felle, den Dachshäuten ähnlich, die aus Nordamerica kommen.

Schuppenbälge, ein Rauchwerk, zu Muffen und Huſarenmützen brauchbar; den Dachsfellen ähnlich.

Schuppenſchwänze, werden in America um den Hals getragen.

Schuppenſchild, ſo viel als Schildkrötenſchalen.

Schuppenwurzel, Zahnwurzel, Mariewurzel, St. Georgenwurzel, Radix Squamariae, Lathraea Sq., ein einheimiſches Gewächs, die fleiſchfarbige, nach dem Eintrocknen ſchwarzbraune Wurzel, von etwas bitterem, herbem erdhaftem Geſchmack, iſt äſtig und ſchuppig; zur Arzney brauchbar; kommt aus dem Brandenburgiſchen, aus düſtern, feuchten Wäldern in Sachſen u. a.

Schuralinskoi (Sawod), Hüttenwerk in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Jekaterinburg, liefert jährlich 17,200 Pud Sorteneiſen.

Schurfhobel, ſ. Hobel.

Schurwolle, abgeſchorene Wolle, im Gegenſatz gegen die Raufwolle (ſ.).

Schurzfell, ein Stück Leder, welches die Schenkel, Kniee und Schienbeine bedeckt und einen Latz hat, der den Leib ſchützt, für Zimmerleute, Maurer u. a. brauchbar

Schußpferd, ſ. Schießpferd.

Schuſſer, Knicker, Knippkugeln, Spielkugeln, Schnellkugeln, Marmel, Märbel, Steiner, Klucker, kleine Kugeln aus gebranntem Thon oder aus Marmor und Kalkſteinen; zum Theil mit Dendriten verziert, zum Spielwerk der Kinder und zu Flinten- und Büchſenkugeln brauchbar; es giebt große, mittlere, kleine und kleinkleine; gehen von Großalmerode (ſ) (die thönernen), von Steinach, in der Gegend von Koburg, Sonnenberg und Neuſtadt an der Heyde, Nürnberg, Walsdorf bey Schmalkalden, Effelden im Schwarzwalde, von Berchtolsgaden (zum Theil ſteinerne) durch ganz Deutſchland und ins Ausland bis nach America.

Schuſterkneif, ein rundes Meſſer mit langer und rundgebogener zugeſpitzter Klinge; zum Beſchneiden der Abſätze brauchbar.

Schuſterkraut, ſ. Doſten.

Schuſterpech, ein weiches, durch Kochen von ſeinen ſpröden Theilen befreytes und mit etwas Talg gekneteres oder zwiſchen den Fingern gezogenes Pech, zum Beſchmieren der Schuſterdrähte brauchbar.

Schuſterſpäne, ſ. Späne.

Schuſterſchwärze, eine Eiſenſchwärze aus dünnem Bier auf alten Nägeln bereitet.

Schuſterzwecke, ſtarke runde Nägel, womit der Schuſter Leder auf den Leiſten befeſtigt.

Schuten, Hamburg., Kähne, die 120 Fuß lang, 18 Fuß in der Mitte breit, 5 F. hoch, auf der Elbe, Havel und Spree im Gebrauche.

Schutenlohn, Bootshauer.

Schutgelb, ſchwed., Schüttgelb.

Schutter, kleiner Fluß in Baden in der Ortenau, fällt oberhalb Kehl in die Kinzig und mit dieſer in den Rhein, und iſt fiſchreich. * Im Schutterthal iſt ein Hammerwerk, wo gutes Eiſengeſchirr verfertigt und weit verfahren wird.

Schuttkarren, ein Karren mit 1 Kaſten, zur Fortſchaffung von Schutt brauchbar.

Schutzbriefe, Anſtandsbriefe; ſ. Moratorium.

Schutzwaffen, alle Waffen, welche zur Abwehr und Entfernung des Angriffs brauchbar ſind.

Schwaaren, Schwaar, eine Bremiſche Scheidemünze von Kupfer, gilt 2 leichte Pfennige, 5 = 1 Groot, 360 = 1 Rthlr.

Schwabach, Schwobach, bayriſche Stadt im Pegnitzkreiſe unweit Nürnberg, mit 547 Häuſern, 6500 Einwohnern, darunter gegen 300 Juden, einer Münzſtätte, einer großen Kattunfabrik, Nadelfabriken mit mehreren Schleif- und Polierwerken, beſchäftigen 1200 Menſchen und liefern jährlich gegen 200 Millionen Nadeln, wozu man 750 Centner Draht gebraucht, 260 Strumpfwirkern, 6 Tabaksfabriken, 2 Fabriken für Leoniſchen Draht, 1 Kattunpapier-, 1 Lichter-, 1 Seifenfabrik, 25 Tuchmachern, Bierbrauereyen, Lederarbeiten, Schmieden, Drechsler, Glasſchleiferey, Buchdruckerſchrift ꝛc. Die Ausfuhr der Fabrikate berechnet man auf 500,000 Gulden; ein Theil dieſes Handels wird durch Nürnberger Kaufleute verführt. Außer den Wochenmärkten ſind hier 8 Jahrmärkte.

Schwabacher Nadeln, 1) Nähnadeln von Schwabach; 2 insbeſondere Nähnadeln mit großen Oehren, für den dicken reichen Faden beym Sticken brauchbar

Schwabacher Schrift, eine von den zwey Hauptgattungen der deutſchen Druckſchriften mit Umriſſen, die mehr gebogen ſind als die Fraktur, um ſich von derſelben im Druck durch mehr Stärke auszuzeichnen.

Schwabber, ſ. Dwall.

Schwaben, ſchwäbiſcher Kreis, auf der Südweſtſeite von Deutſchland, an die Schweiz, Elſaß, die rheiniſchen und fränkiſchen Länder und an Bayern grenzend, mit 2.400,000 Einwohnern, Gebirge: der Schwarzwald, die rauhe Alp; Flüſſe: die Donau, der Neckar, der Rhein; Producte: Getreide, Wein, gutes Obſt, Viehzucht, Holz Bergwerke, beſonders von Eiſen und Kupfer ꝛc.; Manufacturen und Fabriken, ſo wie der Handel, ſehr mannichfaltig und ausgebreitet wie aus den einzelnen Beſtandtheilen und Orten dieſer Landſchaft zu erſehen iſt. Die wichtigſten Landſtriche davon beſitzt Würtemberg, Baden und Bayern, dann Hohenzollern, Fürſtenberg, Leyen, Lichtenſtein, Oettingen ꝛc S. Moſers ſchwäbiſche Nachrichten über Oekonomie-, Cameral-, Handlungs-, Manufactur-, Mechaniſchen und Bergwerksſachen.

Schwabengift, Giftmehl, eine weißgraue erdige weiche fette Maſſe.

Schwabenweber, ſind die Barchentweber.

Schwabmünchen, bayriſcher Ort im Iller-Kreiſe in Schwaben, mit 2240 Einwohnern, einer Poſtſtation und Manufacturen von Wollenzeugen.

Schwaden, Mannagrütze, eine einheimiſche Grasart, Festuca fluitans, welches die Manna- oder Schwadengrütze, Semen graminis Mannae, liefert, welche wie Hirſen, in Milch geſotten, eine angenehme geſunde Speiſe giebt, und von Königsberg, Danzig und Elbingen kommt.

Schwadengrütze, ſ. Schwaden, Mannagrütze.

Schwadorf, öſterr. Ort im Lande unter der Ens, mit einer Fabrik von Spinnmaſchinen.

Schwäbiſch, weiße dünne Leinwand zu feinen Hemden brauchbar.

Schwäbiſche Leinwand, ſ. Leinwand.

Schwäbiſchgemünder Waare, Geſchmeide und Schmuck mancherley Art, von geringem innern Gehalt und daher wohlfeil, unächte Steine, Ohrenringe, Hemdeknöpfe, Schnallen u. a.

Schwäbiſch-Hall, ſ. Hall in Schwaben.

Schwächat, Schwöchat, Ort an der Donau unweit Wien, mit wichtigen Kottonfabriken.

Schwärze, ſ Glaserzſchwärze.

Schwärzen, verbotene Waare in ein Land bringen.

Schwärzlichgrau auf Wolle, eine Farbe, die mit Scharte, Galläpfeln und granem Vitriol hervorgebracht wird.

Schwärzung, Schleichhandel.

Schwalbach, ſ. Langenſchwalbach.

Schwalbacher Waſſer, ein Mineralwaſſer, welches von Schwalbach (ſ.) verſendet wird.

Schwalbenbeerſtrauch, lat. Viburnum opulus, Schwelke.

Schwalbeneiſen, ſ. Lämmerſchmiede.

Schwalbenkraut, Schwalbenwurzel, Giftwurz, lat. Asclepias, Vincetoxicum, ein einheimiſches Gewächs, deſſen gelblichweiße Wurzelfaſern zur Arzney brauchbar ſind.

Schwalbenſchwanzbohrer, ein Bohrer mit zwey Spitzen am untern Ende, womit man in Geſtein bohret.

Schwalbenwurz, lat. Chelidonium, ſ. Schellkraut.

Schwalitz, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit wichtigen Eiſenbergwerken.

Schwallungen, Ort im Meiningiſchen Unterlande unweit Waſungen, mit 121 Häuſern, 610 Einwohnern, beträchtlichem Tabaksbau, guter Viehzucht und einer Papiermühle in der Nähe.

Schwamm, lat. Fungus, Spongia, eine leichte löcherige, in feinen Theilen

elaſtiſche weiche Maſſe aus dem Thier- oder Pflanzenreich, theils zu Speiſe, theils zur Arzney, zum Feueraufſchlagen und Reinigen und Waſchen brauchbar; es giebt ein Pflanzengeſchlecht dieſes Namens mit ſehr vielen Arten, welche theils giftig (Giftſchwämme, Fliegenſchwämme), theils eßbar, **Speiſeſchwämme** (ſ), theils an Bäumen und Wurzeln derſelben ſitzen und zum Zunder gebraucht werden (**Feuerſchwämme** (ſ.), theils auf der Erde und zu äußern Mitteln brauchbar, wie der **Boviſt** (ſ.) und die Wohnung eines Thiergeſchlechts, welches in der See lebt, und welche den **Badeſchwamm** (ſ.) liefert, der auch Waſchſchwamm heißt und zum Arzneymittel dient; in Apotheken hat man den Eichenſchwamm, Fungus quercinus, den Hollunder-Schw., F. Sambuci, Hirſchbrunſt, Boletus cervinus, Nußbaum-Schw., F. Juglandis, **Lerchenſchwamm**, **Roſen-Schw.** (ſ) und Malteſer-S., der roth, herb und zuſammenziehend und gepülvert, bey Verblutungen brauchbar iſt, denen man mit dem Verband nicht beykommen kann.

Schwammdoſe, 1) eine kleine Büchſe von Silber, Meſſing u. a., eyförmig, mit Schrauben zuſammengefügt und zur Aufbewahrung eines Schwammes mit wohlriechendem Waſſer brauchbar.

Schwammſeife, ein ſehr lockere hohlige (poröſe) Seife, die aus der gemeinen Seife durch neues Schmelzen und Umrühren entſtehet; — S., eine Seife aus Schwämmen und ätzender Lauge bereitet.

Schwammſteine, lat. Lapides Spongiae, löcherige zerreibliche Steinchen in den Badeſchwämmen; zum Mittel gegen Spulwürmer und Kröpfe brauchbar; — S. auch ein lockerer mürber Stein von der Geſtalt einer Mandel; zur Arzney wie ein Filtrirſtein brauchbar; kommt meiſt von der mexicaniſchen Küſte.

Schwan, lat. Anas cygnus, ein Schwimmvogel mit weißen Federn, deſſen Fett zur Arzney, die Augen von vermeintlicher Kraft gegen Sommerflecken und Uebel von goldener Ader, Felle mit den Federn zu Muffen, Puderquaſten, Kleider- und Mäntelbeſetzungen, die ſtarken Federn zu **Schreibfedern** (ſ.) und Maler-Pinſelröhren, die Pflaumfedern zu Bettfedern brauchbar ſind; Felle und Flügel kommen aus Rußland über Archangel u. a.

Schwanden, Ort im Canton Glaris in der Schweiz, mit vielen Tiſchlern, welche Rahmen zu Schiefertafeln, Tiſche ꝛc. verfertigen.

Schwanebeck, kleine Stadt Fürſtenthum Halberſtadt, mit 208 Hä ſern, 1680 Einwohnern, Bierbrauer und ſtarkem Flachsbau.

Schwanenboy, leichter Fries v feiner Schaf- oder Baumwolle, zu W ſten, Schlafröcken, Manns- und Frau beinkleidern, Mützen u. a. brauchbar, weiß oder bunt; kommt von Dresd Chemnitz, Brieg in Schleſien u. a.

Schwanenfell, zubereitete Schw nenhaut mit den Federn daran.

Schwanenhals, ein dicker a wärts gebogener Stab Eiſen, am K ſchengeſtell hinter den Vorderrädern brau bar; kommt aus England, in Deutſchla von Berlin, Offenbach u. a.

Schwanenſalz, iſt das Seign te-Salz.

Schwanenſtatt, kleine Stadt a Otterfluß in Oberöſterreich, mit Muſ linmanufacturen.

Schwanzmeſſer, ein langes Me ſer mit einem 6 Fuß langen Stiele, w mit der Wallfiſchfänger dem Wallfiſch d Schwanz abſchneidet.

Schwanzparucke, eine Paruck mit einem Zopfe.

Schwanzpfeffer, ſ. Kubeben

Schwanzriemen, ein ſtarker l dernen Riemen, der unter dem Schwan eines Pferdes herumgeht; kann zum The verkürzt oder verlängert werden.

Schwanzſäge, eine kleine Sä mit einem hölzernen Griffe, deren frey Ende beym Gebrauche mit der linken Han gefaßt wird.

Schwartabruck, Ort in der ſchw diſchen Provinz Södermanland, mit eine trefflichen Eiſenhammer.

Schwarte, eine Art Brett, vo der Seite des Sägeblockes, nur auf d einen Seite eben und mit ungeraden Kante

Schwarte, die äußere dicke ſchwar Haut des Schinkens oder Specks, wom Sägeblätter beſtrichen werden.

Schwartig, hornig, von Lede welches den Fehler hat, daß es nach de Gerben hart iſt.

Schwarz, von Schlöſſerarbeiten, viel als unpolirt oder mit der Feile nic weiß gemacht.

Schwarza, gräflich Stollbergiſch Ort im ſächſiſchen Henneberg, mit 95 Einwohnern, darunter viele Juden, Ba chent- und Leinwandweber.

Schwarz auf Baumwolle, eine ſchwarze Farbe, die erſt mit gemah lenen Knoppern und dann mit grüne Eiſenvitriol hervorgebracht worden.

Schwarz auf Zeugen, eine ſchwarze Farbe, die auf Manſcheſter durch eine Gründung mit Blau u. a., mit Galläpfelabſud oder mit Kampeſcheholz und Galläpfeln hergeſtellt worden.

Schwarzbinder, ein Böttcher, der nur aus Eichenholz Gefäße macht, zum Unterſchied vom Weißbinder, der in Tannen- und Fichtenholz arbeitet.

Schwarzbraun auf Wolle, eine Farbe, welche mit Krapp, Weinſtein und Alaun und Kurkume hervorgebracht worden.

Schwarzburg, Grafſchaft in Thüringen, in die obere und untere Grafſchaft eingetheilt, mit 40 Quadratmeilen, über 110,000 Einwohnern, viel Holz, Getreide, Flachs, Viehzucht, Hammerwerken, Glas- und Pechhütten, Fabriken von Wollenzeugen, Tuch, Meſſing, Porzellan und chemiſchen Erzeugniſſen. Das Land iſt in die 2 Linien Sondershauſen und Rudolſtadt getheilt.

Schwarzdorn, wilder S., Schlehendorn (ſ.), lat. Prunus spinosa.

Schwarzdunkel, Kaſtorbraun eine dunkle Farbe, die auf Wolle mit einer Farbenbrühe von Weinſteinkryſtallen Gelbholz, Indig und Braſilienholz hergeſtellt worden.

Schwarze Druckfarbe, eine Farbe auf Kattun, zur Herſtellung aller Umriſſe der Zeichnungen brauchbar, und aus verroſtetem alten Eiſen und ſcharfem Eſſig hergeſtellt.

Schwarze Email, eine Glasmaſſe, mit Saffra, Braunſtein und Hammerſchlag hergeſtellt.

Schwarze Erde, eine ſchwarzfärbende Erde in Schweden, mit Vitriolſäure durchdrungen.

Schwarze Farbe, eine dunkle Farbe mit vielen Abſtufungen, es giebt Graulich-, Bräunlich-, Dunkel-, Bläulich- und Eiſenſchwarz.

Schwarze Farbe auf Wolle und Baumwolle, eine Farbe, die durch Knoppern mit Kupferwaſſer, auch wohl mit Eiſenſchwärze hervorgebracht worden.

Schwarze Farbe aus Bitterpflanzen, eine Farbe aus der Wermuth, Artemisisia absinthium, dem Helmkraut, Scutellaria gatericulata, dem Kardobenedikten, Centaurea benedicta, dem Waſſerdoſt, Eupatorium cannabinum, gezogen.

Schwarze Farbe zu Plöröſen, eine tuſchähnliche Farbe aus Kienruß und etwas Hefen und Kleiſter bereitet; ſ. Pleureuſen.

Schwarze Glaſur der Töpfer, eine Maſſe aus Silberglötte, Braunſtein und Sand.

Schwarze Kreide, verwitterter Schiefer, Rußkreide, lat. Humus nigricans, eine Art Alaunerz, eine ſchwarze weiche Erde, die auf einer ebenen Fläche Papier u. a. abfärbt oder ſchreibt, zum Zeichnen, Schreiben, Malen und zur Druckfarbe brauchbar; kommt von Nürnberg, Osnabrück, vom thüringer Walde aus der Gegend von Sonnenberg u. a.; ſie wird durch das Brennen im Feuer roth.

Schwarze Kunſt, eine Art, Gemälde vermittelſt der Kupferplatten zu vervielfältigen, die in dem Ueberziehen der Platte mit lauter Linien für den Schatten die dunkeln Stellen und dem Abglätten an den weißen Stellen beſtebt.

Schwarze Naphtha, ſ. Bergöl.

Schwarzenbach am Walde, Ort im bayriſchen Mainkreiſe, mit 700 Einwohnern, ſtarker Rindviehzucht, Wollenſpinnen und Weben.

Schwarzenbach an der Saale, Ort im bayriſchen Mainkreiſe mit 1700 Einwohnern, Baumwollenſpinnen und Weben.

Schwarzenberg mit Crottendorf, ein Kreisamt im ſächſiſchen Erzgebirge an der böhmiſchen Grenze, mit 8 Quadratmeilen, 40,000 Einwohnern, viel gutem Eiſenſtein, theils als Gußeiſen in Oefen, Töpfen ꝛc., theils durch Hammerke als Stangeneiſen und Drath verarbeitet. Das Städtchen Schwarzenber hat 162 Häuſer, 1300 Einwohner, ſtarke Bierbrauerey, einen Eiſendrahthammer, zwey Eiſenhämmer, viele Nagelſchmiede und Spitzenklöppeley.

Schwarzenfels, Ort in der Grafſchaft Hanau, mit einem Blaufarbenwerke.

Schwarze Nieswurzel, Chriſtwurzel, lat. Helleborus niger, ein Gewächs, welches hauptſächlich in Kleinaſien, doch aber auch im Oeſterreichiſchen und auf den Alpen Italiens und der Schweiz, wie auch in der Dauphiné in Frankreich vorkommt; die Wurzel iſt zu Arzney brauchbar.

Schwarze Pappel, lat. Populus nigra, ein einheimiſcher Baum mit ſparrigen Aeſten, im Gegenſatz gegen die italieniſche Pappel; ſ. Pappel und deren Gebrauch.

Schwarzer Achat, lat. Lapis obsidianus, eine glasartige Lava, zu ſchönen Arbeiten brauchbar; kommt von Island.

Schwarzer Ambra, ſ. Ambra.

Schwarzer Firniß, eine dunkler Firniß, der mit Kolophonium oder Terpentin, fein gepülvertem Bernſtein mit Terpentinöl und Sarcocolla bereitet worden, wozu noch Beinſchwarz gefügt wird, zum Ueberzug von Papiermaſchée-Doſen brauchbar.

Schwarzer Fiſchſchiefer, Schiefer mit Abdrücken von Fiſchen, für Naturalienſammlungen brauchbar; aus dem Mansfeldiſchen.

Schwarzer Glaskopf, ſchwarzbraunes Blutſteinerz, ein Eiſenſtein, der oft ſehr viel Eiſen enthält.

Schwarzer Hollunderſtrauch, lat. Sambucus nigra; ſ. Hollunder.

Schwarzer Johannisbeerſtrauch, ein Gartengewächs mit ſchwarzen unangenehm riechenden Beeren, die nebſt den jungen Zweigen und Blüthen zur Arzney brauchbar ſind; die im Winter gebrochenen Augen geben dem Weine einen Muskateller-Geſchmack, und die jungen Blätter dem Branntwein die Farbe des Franzbranntweins.

Schwarzer Marmor od. Kalkſtein, lat. Marmor ſchiſtoſum, ein Kalkſtein mit Erdpech durchdrungen, in Platten gebrochen, zu Grabmälern brauchbar; kommt vom Moſſilberge bey Aſchferd.

Schwarzer Rapé-Schnupftabak, ein Tabak, wozu man deutſche Geisblätter, Waſſer, Meliloten-Klee, Blauholz, Galläpfel, Vitriol, St. Omerbrühe, Waſſer, Syrup, Salz, Pottaſche, Salmiak und Büchenaſche nimmt.

Schwarzes Bilſenkraut, lat. Hyoſcyamus niger, das gemeine Bilſenkraut (ſ.).

Schwarze Schillinge, Rechnungsmünze im Bayriſchen, wovon 10½ einen Thaler machen; 1 Gr. 10 2/7 Pfenn. ſächſ.

Schwarzes Meer, ſonſt Pontus Euxinus, tür. Kara Denghis, liegt zwiſchen Europa und Aſien, ſtößt an Romanien, Bulgarien, Beſſarabien und die ruſſiſchen Staaten, Mingrelien und Guriel und ſüdlich an Natolien. Es heißt ſchwarz im Sinne der Morgenländer, weil die Schiffahrt auf demſelben, beſonders für die ungeſchickten levantiniſchen Seeleute gefährlich iſt. Es wird in das eigentliche ſchwarze Meer und in das Aſowſche getheilt. Viele große Flüſſe fallen in daſſelbe, und daher iſt ſein Waſſer weniger ſalzig.

Schwarzes Porzellan, ſchwarzes Thongeſchirr aus Wedgewoods Fabrik.

Schwarzes Thongeſchirr, eine Zuſammenſetzung aus Thon Eiſenſchlacken und Roſt oder Eiſenkalk, die in verſchloſſenen Gefäßen bis zum Verglaſen gebrannt oder erhitzt worden; ſ. Wedgewood.

Schwarzgar, eine Art zu Gerben, wobey das Leder ſchwärzlich wird, im Gegenſatz gegen weiß- oder lohgares Leder.

Schwarzhaber, ſ. Barthaber.

Schwarzhauſen, Ort im Fürſtenthum Gotha an der Emſe, mit 11 Häuſern, verfertigt ſehr viel Beuteltuch.

Schwarzhofen, Ort im Landgericht Neuburg in der Oberpfalz an der Schwarza, mit 87 Häuſern, 530 Einwohnern, viel Flachs, Zwirn und Leinwand.

Schwarzholz, ſ. Smach.

Schwarzkümmel, lat. Nigella ſativa, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Same zum Mittel, vorzüglich unter den Vieharzneyen brauchbar iſt.

Schwarzkupfer, Kupfer aus den Erzen, die eben ausgeſchmolzen und unrein.

Schwarzpappel, Albernbaum, lat. Populus nigra, ein einheimiſcher Baum, deſſen Samenkätzchen eine mit der eigentlichen Baumwolle brauchbare Wolle zu geſtrickten und gewirkten Zeugen liefern, der dicke Saft der ausſchlagenden Blüthenknoſpe iſt zur Waſchſeife und einer balſamiſchen ſchmerzſtillenden Salbe; das Mark zu Stöpſeln anſtatt des Korkes, das Holz zu Tiſchlerarbeiten und gebeizt zum Stellvertreter des Ebenholzes brauchbar.

Schwarzſchimmel (beym Roßhandel), eine Art Schimmel, meiſt mit ſchwärzlichen Füßen und Extremitäten.

Schwarz Siegelwachs, Siegellack aus Gummilack, und zwar dem Schalen- oder Muſchellack und gepülvertem Beinſchwarz bereitet; man nimmt auch wohl Venet. Terpentin dazu; ſ. Lack.

Schwarzwald, Gebirge und Landſchaft in Schwaben, erſtreckt ſich von Rheinfels und Seckingen am Rhein durch das Breisgau und Baden bis nach Pforzheim, mit Holz, Getreide und Viehzucht, mancherley Fabriken und wichtigem Holzhandel nach Holland.

Swarzweißbley, ſo viel als Waſſerbley.

Schwarzwildpret, das wilde Schwein.

Schwarzwurzel, Wällwurzel, Schanz-, Schmalz-, Schmerwurzel, Beinbruch, der geſättigte Abſud iſt bey der Verfertigung der Karmeſinlacke, ſo

wie zur Verſtärkung des Leinengarns, welches beym Spinnen damit benetzt wird, und eingedickt zur Bearbeitung der Wolle brauchbar; ſ. **Beinwell.**

Schwatz, Stadt am Inn, im unteren Innthal in Tyrol, mit 8000 Einwohnern, Wollenſpinnerey, Verfertigung baumwollener Mützen und wichtigen Kupfer- und Silberbergwerken.

Schwed, Schwedt, Stadt in der Ukermark an der Oder, mit 2900 Einwohnern, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey, wichtigen Rauch und Schnupftabaksfabriken, einer Cichorien- und Stärkefabrik, und Handel mit Landestabak.

Schwedeldorf, Ober-, Ort in der Grafſchaft Glatz; mit 711 Einwohner und einer Pottaſchenſiederey.

Schweden, lat. Suecia, in der Landesſpache **Schwerige, Schwerile, Swea-Ricke**, ein Königreich, liegt zwiſchen Dänemark, Norwegen und Rußland, größtentheils an der Oſtſee, hatte ſonſt über 12,500 Quadratmeilen, nach der Abtretung von Finnland und Oſtbothnien an Rußland aber nur gegen 8000 Quadratmeilen, mit 2 347,000 Einwohnern. **Gebirge:** das Swegebirge, in ſeiner nördlichen Strecke Kölen oder Kiölen genannt, nebſt mehreren andern. Viele **Seen**, z. B. der Wetter-, Wener-, Hielmar- und Mälarſee. **Flüſſe**, wovon die größten **Elf, Elbe** heißen: Götha-, Dal-, Kommene-, Uleo-, Elf ꝛc. Das Geſtade iſt voll Buſen, Inſeln und Scheren. **Canäle:** der Trolhätta-, Arboga- und Strömholms-Canal. **Producte:** vielerley Arten von **Fiſchen**, vorzüglich Heringe, Dorſche, Strömlinge, Kabeljau, Schollen, Störe, viel Lachſe, Auſtern, Hummer, Seehunde (Schweden gewinnt durch die Fiſcherey jährlich 1 – $1\frac{1}{2}$ Millionen Rthlr.); **Holz** nebſt Pottaſche, Theer, Pech, Kienruß, Eiſen in allen Gegenden, beſonders in Weſtmannland, Wermeland, Upland, Dalekarlien, Geſtrizien, Nerizien, Smaland ꝛc., es iſt deßhalb ein eigenes Bergwerksconſeil im Lande und die zu Tageförderung des Erzes iſt aus weiſen Abſichten eingeſchränkt. England nimmt jährlich 150 000 Schiffspfund; beynahe den 3ten Theil deſſen, was fabricirt wird (insbeſondere vom Erz von Dannemora), außerdem geht viel nach Portugal und Frankreich; die ganze Ausfuhr des Eiſens beträgt 350 – 360 000 Schiffpfund, welches 5 – 6 Mill. Francs reinen Ertrag für das Land abwirft. Ferner gehört unter die Hauptproducte **Kupfer**, wovon die reichſten Bergwerke bey Falun ſind, an 32,000 Centner jährlich. Außerdem hat Schweden etwas Gold (zu Aedelsfors in Smaland, jährlich 66 Mark), Silber (beſonders bey Sala, jährlich 2000 Mark), Alaun, Schwefel, Vitriol, Salpeter, etwas Seeſalz, Marmor, Achat, Topaſe, Karniol, Kalk, Bau- und Mühlſteine, Schiefer, Topfſtein, mehrere Mineralquellen. Aus dem Pflanzenreiche: Getreide, Hanf, Flachs, Hopfen, Buchweizen, Tabak, aber alles nicht hinreichend, Obſt im Süden. Weintrauben bey Lund. Aus dem Thierreich: Rindvieh in Nordland bis zur Ausfuhr von Talg, Butter, Käſe, Maſtochſen in andere Provinzen, Schafe, theils durch engliſche und ſpaniſche veredelt, wiewohl mit nicht ſo viel Wolle, als man in den Manufacturen verbraucht; kleine, dauerhafte Pferde, aber auch ſchöne aus Geſtüten, Ziegen, Schweine, allerley Geflügel, vorzüglich Gänſe und Eidergänſe, ſehr viel Wildpret, darunter Elentthiere und Rennthiere, Pelzwerk von Wölfen, Bären, Füchſen, Fiſchottern, Hermeline ꝛc. Im Norden bäckt man Brot aus Birken- und Fichtenrinde, Stroh und Wurzeln, mit etwas Mehl vermengt. **Beſchäftigungen:** die Metallgewinnung beſchäftigt eine Menge Eiſen-, Stahl- und Blechhämmer, Meſſinghammerwerke ꝛc. für Stangeneiſen, Draht, Nägel, Schienen; Holzarbeiten aller Art für Bretter, Balken, Latten ꝛc. zu Schiffen, vielen Geräthſchaften, Löffeln, Tellern, Schachteln ꝛc.; Einſalzen der Fiſche, Heringsthranbereitung. Was übrigens die **Fabriken** betrifft, ſo ſind ſie nicht ſo ausgebreitet als ſie ſeyn könnten, weil ſich der Landmann faſt alle ſeine Bedürfniſſe ſelbſt verfertigt. Außer den Holzarbeiten, Eiſen-, Stahl- und Meſſingfabriken und Schiffbau giebt es jedoch noch **Manufacturen** für Segeltuch, Leinwand, Tuch, Seidenzeug, Baumwollenſtoffe, Leder, Saffian, Pelzwaaren, Papier, Stärke, Puder, Tabak, Branntwein, Seife, Zucker, Salz, Uhren, Fayence, Porzellan, Gold- und Silberarbeiten, Spiegel, Glas ꝛc.; einige davon liefern zur Ausfuhr, die meiſten übrigen ſind jedoch für den eigenen Bedarf noch nicht hinreichend. Der ſehr ausgebreitete **Handel** geht nach den übrigen europäiſchen Ländern, vorzüglich nach England, Holland, Frankreich, Spanien, Portugal und allen Küſtenländern der Oſtſee, nach Weſtindien; den Handel nach Oſtindien und China führt die oſtindiſche Compagnie zu Gothenburg; auf dem mittelländiſchen Meere treibt Schweden einen

bedeutenden Fracht- oder Zwiſchenhandel, zu dieſem Behufe beſteht ſeit 1771 die levantiſche Compagnie. Schweden beſitzt gegen 1000 ordentliche Kauffahrteyſchiffe, mit mehr als 8000 Matroſen, und außerdem noch einige Tauſend geringere Handelsfahrzeuge. Auf eine eigene Art iſt das Geſchäft der Handlung in Schweden unter die Städte vertheilt. Zu dem Handel mit dem Auslande haben 18 Seeſtädte allein das Recht und heißen daher **Stapelſtädte**; die übrigen, wenn auch gleich an der See gelegen, **Landſtädte** (ſie führen, ebenfalls auf eigenen Schiffen, den Stapelſtädten inländiſche Producte zu, und holen ausländiſche von dort ab für die Provinzen. **Stockholm** und **Gothenburg** ſind die erſten Stapelſtädte des Reichs; letztere hat ſich der erſtern faſt gleich geſchwungen. In Stockholm aber iſt die Reichsbank und ein Aſſecuranzcomtoir. Die wichtigſten **Ausfuhrartikel**: Eiſen, Stahl, Kupfer, Meſſing in Stangen, Schienen, Blechen, Platten, Gußwaaren, Anker ꝛc., Holzwaaren, nebſt Pech und Theer, Fiſche und Fiſchthran, Pelzwerk, Marmor, Kalk, Vitriol, Pottaſche, Segeltuch, Tauwerk, fertige Schiffe; der Betrag ſchwebt zwiſchen 4 – 8 Millionen Thaler. **Einfuhrartikel**: Getreide, Salz, Wein, Branntwein, Obſt, Roſinen, Wolle, Seide Flachs, Tabak, Hopfen, Colonie- und Fabrikwaaren. Die Seemacht beſteht aus 20 Linienſchiffen und 16 Fregatten, die Flotte zur Vertheidigung der Scheren, **Scherenflotte**, aus 200 Fahrzeugen. Schweden beſteht dermalen aus den 4 Ländern: **Gothland**, **Schweden**, **Nordland** und **Lappland**, jedes wieder in mehrere Landſchaften oder Provinzen getheilt. S. **Ernſt Moritz Arndts** Reiſe durch Schweden im Jahr 1804. 4 Theile. Berlin 1806, 8 (5 Rthlr. 8 gGr.). Man rechnete ſonſt in Schweden nach Dalern zu 32 Oern à 4 Oerlein; ſeit 1777 müſſen alle Handlungsbücher, ſo wie die Bücher bey der Bank und öffentlichen Caſſen nach Reichsthalern Species zu 48 Schillinge à 12 Oere geführt werden. 1 Rthlr. Spec. hat 6 Daler Silbermünze, 1 Daler 3 Daler Kupfermünze, 1 Daler Kpfm. $1\frac{1}{3}$ Mark Silber oder 4 Mark Kupferm. 1 Mark Silberm. = 3 Mark Kupferm. 1 Schilling Spec. 4 Oer Silber- oder 12 Oer Kupferm. 1 Oerlein Silberm. 3 Oerlein Kupferm. oder 6 Pfenn. Die Cöln. Mark fein zu $9\frac{1}{10}$ Rthlr. Species, oder zu $64\frac{1}{2}$ Daler Silbermünze. 100 Rthlr. Spec. = $263\frac{67}{91}$ Fl. rhein. 100 Dal... Silberm. = $43\frac{327}{341}$ Fl. rhein. Die ä... teſten ſchwediſchen Münzen waren vo... Silber und hießen **Penningar**, Pfen... nige (überhaupt **Geld** in Schweden)... die nachherigen **Oertuger** galten ... Penningar. Jetzt giebt es in **Gold**... Ducaten zu $1\frac{23}{24}$ Rthl. Species oder 11... Daler Silbermünze; in **Silber**: Spe... cies-Rthlr. zu 48 Schillingen à 12 Rund... ſtücken: in **Kupfer**: doppelte Sloote... zu 2 Oer Silber- oder 6 Oer Kupfe... münze, einfache, welche auch Stüver od... Witten genannt werden, zu 1 Oer Si... ber- oder 3 Oer Kupfermünze; Rundſtück... zu 1 Oer Kupfermünze, und halbe de... ſelben zu $\frac{1}{2}$ Oer Kupfermünze.

Schwediſche Flieſen, ſ. Schnei... deſtein oder Topfſtein.

Schwediſche Heringe, Hering... von den Scheren zwiſchen Gothenbur... und Marſtrand, die zum Theil geräuchert... zum Theil zu Pilchards gepreßt werden... um nach Italien verſendet zu werden... gehen in Menge ins Ausland, ob ſ... gleich an Güte den holländiſchen nach... ſtehen.

Schwediſche Jungfer, Be... nennung der Klippen zwiſchen Oeland un... Smaland.

Schwediſcher Stahl, ... Schwediſches Eiſen; der ſchwediſch... Stahl iſt meiſt Rohſtahl, wovon d... ſteyriſche (mit Eichenblättern bezeichnet... von den Forßmarker Hütten der beſte iſ...

Schwediſches Eiſen und Stah... vorzügliche Sorten von Eiſen und Stah... welche beſonders in England geſucht we... den, wo ſie zur Verfertigung des Zemen... Stahls gebraucht werden; kommen a... den Provinzen Wärmeland und Roßlag... über Gothenburg und Stockholm; d... vorzüglichſte Sorte iſt das **Oregrun... iron** (ſ.).

Schwefel, ein eigener Stoff a... dem Stein- oder Mineralreich, blaß- od... zitronengelb, hart und ſchwer, leicht e... zündlich, zum Färben oder zur Farben... reitung, beſonders mit Queckſilber ... Zinnober, zur Verfertigung des Schie... pulvers, zur Arzney und zum äuße... Mittel für Menſchen und Thiere, ... Kitte von Klammern und eiſernen Stäb... u. dgl. in Stein, zur Verfertigung ... Schwefelſäure oder des Vitriolöls, zu ... güſſen von Schaumünzen und gegraben... und geſchnittener Steine, zum Verſchön... und zum Theil zur mißbräuchlichen V... fälſchung der Weine oder Biere brau... bar; es giebt grünlichen, mit viel...

vitrioliſchen Theilen (für die Bereitung des Schwefelgeiſtes brauchbareren), zitronengelben reineren für die Pulverbereitung, ſchön goldgelben geläuterten. Roßſchwefel (ſ.); ferner giebt es rohen und raffinirten, kleinen, großen und Tubberſchwefel von welchem der kleine der feine oder beſte iſt, gediegenen oder bey der Röſtung der Bleyerze und anderer Erze, oder an Quellen gewonnenen; kommt von Goslar (der Rammelsberger genannt), von Reichenbach im Voatlande, von Annaberg, Schneeberg, Johanngeorgenſtadt, Freyberg, Schmiedeberg, Geyer, Marienberg, Schwarzenberg, Düben, Eckartsberg, aus Böhmen, beſonders von der Schwefelhütte der Herrſchaft Naſſau, aus Italien, römiſcher, toskaniſcher (vor Fonte a' Bagni, blaßgelber, Zolfo nero, Pereta, Castel-nuovo, di Val di Cecina u. a.), der über Livorno, Ancona, Telamone kommt, aus Frankreich von Marſeille aus Holland u. a.

Schwefel, gediegener, gewachſener, Schwefel, der in ganzen feſten Stückchen, und nicht mit andern Erzarten oder Steinarten verbunden gefunden wird; es giebt rothen, weißen und gelben.

Schwefelbalſam, die Auflöſung des Schwefels in einem Oele; ein pharmaceutiſches Product mit Schwefel bereitet, zur Arzney brauchbar; kommt von Laboranten in Königsſee u. a.

Schwefelblüthe oder **Schwefelblumen**, lat. Flores sulphuri, der reinſte Schwefel, durch Verflüchtigung gewonnen, getowelß, ungeſchmackt von Geſchmack; kommt aus Sachſen (ſ. Schwefel), von Amſterdam, Venedig, Rouen, Marſeille, aus England u. a.

Schwefelblumen, ſ. Schwefelblüthe.

Schwefelbrote, Schwefelkuchen, Stücken Schwefel, die in breite hölzerne, runde Näpfe gegoſſen werden.

Schwefelfaden, ein Faden von Baumwolle oder dickem Leinengarn mit Schwefel überzogen.

Schwefelgeiſt, lat. Spiritus sulphuris, ein chemiſches Erzeugniß aus Schwefel, zur Arzney brauchbar; kommt aus den Gegenden des thüringer Waldes den Königsſee, Schmalkalden durch (Königsſeer) Balſamträger.

Schwefelgelb auf Wolle, eine Farbe aus Wau und Alaun.

Schwefelgelbe Farbe, eine lichte gelbe ins Grünliche ſpielende Farbe.

Schwefelkohle, eine Art Steinkohlen, mit mattem Bruche, wenig Bergöl, viel Erde und Vitriolſäure enthaltend.

Schwefelkuchen, ſ. Schwefelbrote.

Schwefelhölzchen, dünne Hölzchen in zerlaſſenen Schwefel getunkt, zum Anzünden brauchbar, wie der Schwefelfaden.

Schwefelleber, die Verbindung des Schwefels mit alkaliſchen Stoffen, meiſt mit dem feuerbeſtändigen Alkali.

Schwefeln, durch Schwefeldampf wollenen Strümpfen und Tüchern, oder dem Flor und den weißen Spitzen eine recht weiße und feine Farbe geben.

Schwefelöl, iſt der konzentrirte Schwefelgeiſt.

Schwefelrubin, Arſenik in Geſtalt eines Kalkes.

Schwefelſäure, ſ. Vitriolöl und Vitriolgeiſt.

Schwefelſyrup, Schwefelleber mit drey Theilen Waſſer aufgelöſet, und mit eben ſo viel Zucker verſetzt.

Schwefeltinktur, heißgepülverte Schwefelleber mit doppelt ſo viel Weingeiſt digerirt.

Schwefelweißes Tuch, geſchwefeltes Tuch, welches nach dem Schwefeln mit einer Brühe von weißer Stärke getreten worden.

Schwefelwurz, Haarſtrang, lat. Peucedanum officinale, ein einheimiſches, zu Arzneymitteln brauchbares Gewächs, aus dem Doldengeſchlecht.

Schweidnitz, Fürſtenthum in Niederſchleſien, mit 46 Quadratm., 175,141 Einwohnern, gutem Getreidebau und Schafzucht, vielen Leinen-, Baumwollen- und Tuchmanufacturen. Dies giebt einen beträchtlichen Ausfuhrhandel. Die Hauptſtadt Schweidnitz hat 650 Häuſer, 8200 Einwohner, beträchtliche Brauerey, Manufacturen für Tuch, Raſch, Strümpfe, Lederwaaren und Seidenband; anſehnliche Getreide-, Wollen- und Viehmärkte, und wichtigen Leinwandhandel.

Schweifſcheide, ein Stück hartes Leder, womit der Schwanz eines Pferdes, beſonders eines Springers, umbunden wird.

Schweifſäge, eine ſchmale dünne Säge, womit bogige Sachen vom Tiſchler ausgeſchnitten werden.

Schwein, lat. Sus, Scrofa, ein Hausthier, von welchem es eine wilde Art, Aper, giebt, deſſen Fleiſch zum

Genuß, das Fett, Schmelz, Schmeer oder Speck genannt, zur Speiſe, zur Seife und zum Geſchmeidigmachen des Leders, zu Pflaſtern, Salben, das Fell zu Leder, zu Pergamen oder mit den Borſten gar gemacht (zumal von wilden Schweinen (ſ.) zu Kofferüberzügen, die Borſten (ſ.) zu Kehrbürſten u. a., die Zähne (Hauer) zum Anhängſel kleiner Kinder und zum Glätten, der Schweineſprung oder die Knöchelchen in den Hinterfüßen und die Schweinsſteine zur Arzney brauchbar ſind; Schweine werden im Innern von Deutſchland ſtark verhandelt, und gehen jung und mager aus flachen getreidereichen Gegenden Frankens u. a. in die gebirgigen von Thüringen u. a., doch kommen noch viele Schweine aus Schleſien, Ungarn, Böhmen, aus der Moldau, Wallachey, Bosnien, die nach Oeſterreich, Bayern, ins Venetianiſche u. a. gehen; ſ. Schinken, Würſte, Speck, Schweinefleiſch u. a.

Schweina, Ort unweit Liebenſtein im Meiningiſchen Unterlande, mit 184 Häuſern, 894 Einwohnern, darunter mehrere Bergleute, Horndrechsler, Leinwandweber, Gerber, Papiermacher; in dem nahen Glücksbrunn wird Kupfer, Schiefer, Kobalt und blaue Stärke gewonnen.

Schweinau, bayriſcher Ort ¾ Stunde von Nürnberg, mit 940 Einwohnern, darunter viele Kauf- und Fuhrleute, Fabriken für Papier, Doſen, Siegellack Nudeln und Tabak.

Schweinbrot, lat. Cyclamen europaeum, Arthanita, Panis porcinus, ein im ſüdlichen Deutſchland einheimiſches Gewächs, mit einer rübenartigen Wurzel, die außen ſchwarz, inwendig weiß, ſcharf, zur Arzney und nach einer zweckmäßigen Behandlung zur Speiſe brauchbar iſt.

Schweinefleiſch, eingeſalzenes zum Theil auch geräuchertes Fleiſch von Schweinen, hauptſächlich für das Schiffsvolk brauchbar; kommt aus Rußland, Polen, Preußen über St. Petersburg, Kopenhagen, Hamburg, Stettin, Emden, Amſterdam, aus Nordamerica, Irland (von Burlington) u. a.

Schweinefüße, werden zum Theil (in Frankreich) mürbe gekocht und wohl zubereitet, verſendet; gehen in Frankreich aus Champagne u. a. ſtark nach Paris; ſind ſo mürbe, daß man die Knochen mit eſſen kann.

Schweineleder, Leder von wilden Schweinen, zu Stiefelſohlen hauptſächlich brauchbar.

Schweinelederner Band, ein Bücherband, welcher mit Schweineleder, welches vom Weißgerber mit Salz und Alaun gar gemacht, gebunden worden.

Schweinfurt, ehemalige freye Reichsſtadt, jetzt bayriſche Stadt am Mayn in Franken, mit 879 Häuſern, 6370 Einwohnern, gutem Weizen- und Weinbau, Bleyweiß-, Tabaks- und Leinwandfabriken, bedeutendem Speditionshandel und 6 ſtark beſuchten Jahrmärkten.

Schweinitz, kleine Stadt an der ſchwarzen Elſter zwiſchen Wittenberg und Torgau in Sachſen, mit 800 Einwohn., Hopfen- und Weinbau, auch Handel mit Schweinen.

Schweinitz, Ort im Budweiſer Kreiſe in Böhmen, mit 205 Häuſern und ſtarkem Viehhandel.

Schweinskopf (beym Roßhandel), der Kopf eines Pferdes mit einer eingebogenen Naſe, das Gegentheil der Rams- oder Schafsköpfe.

Schweinsſtein, 1) ein mürbes Beinchen auf jeder Seite des Schweinskopfes, zur Arzney brauchbar; 2) der Stachelſchwein-Stein, Igelſtein (ſ.).

Schweinzungen, geſalzene und geräucherte, auch wohl gefüllte Zungen, franz. Langues fourrées, von Schweinen, die als eine leckerhafte Speiſe verſendet werden; gehen aus Anjou und Maine, von Tours, Orleans, Touraine (gefüllte) u. a. in benachbarte Gegenden Frankreichs.

Schweißfuchs (beym Roßhandel), ein röthgelbes Pferd, welches etwas bräunlich iſt.

Schweißwurſt, ſo viel als Blutwurſt.

Schweißtuch, feine Wachsleinwand, unter den Armen brauchbar, damit der Schweiß das Kleid nicht beſchmutze.

Schweiz, Helvetien, lat. Helvetia, franz. la Suisse, eine Republik, deren Gebiet an Italien, Wallis, Frankreich, Schwaben und Tyrol ſtößt, mit 630 (nach andern 827) Quadratmeilen, 1,500,000 (nach andern 1,785,000) Einwohnern; Gebirge: die Alpen, in großer Ausdehnung und unter verſchiedenen Benennungen, z. B. die Penniniſchen, Berner, Kalkalpen ꝛc., mit ſehr hohen Bergſpitzen, z. B. Montblanc, St. Gotthard, St. Bernhard ꝛc., das Juragebirge auf der Weſtgrenze; Flüſſe, ſehr viele, darunter der Rhein, die Rhone, die Reuß (Ruß), Aar ꝛc.; ſehr viele Seen, z. B. der Genfer, Züricher,

Waldſtädter, Zuger, Bodenſee ꝛc.; Product: vortreffliches Rindvieh im Ueberfluß, daher reichlich Butter und Käſe, Obſt, Wein, Holz, Kräuter, Getreide, Flachs, Tabak, Hanf, wiewohl nicht hinreichend; Pferde zur Ausfuhr, Fiſche, Seide im Süden, Schafe, Schweine, Gemſen; Eiſen, Kupfer, Schiefer, Gyps, Porzellanerde, Marmor, Alabaſter, Serpentin, Kryſtalle, Salz nur wenig im Canton Waadt, daher daſſelbe aus Frankreich und Bayern eingeführt wird; Lavez- oder Topfſtein, viel Mineralwaſſer ꝛc. Beſchäftigungen: außer der bekannten Viehzucht, Alpenwirthſchaft, Fiſcherey, Bienenzucht, Obſt-, Wein- und Bergbau auf Eiſen, Kupfer und Bley; Fabriken, beſonders in den nördlichen und weſtlichen Cantonen, für baumwollene Zeuge aller Art, Strümpfe, Seidenzeuge und Band, Taſchentücher, Flor, Tuch, Papier, Leinwand, ſämmtlich zur Ausfuhr; Gerbereyen, Fabriken für Uhren, Tabak, Hüten, Spitzen, Fayence ꝛc. Der ſehr bedeutende und vortheilhafte Handel geht auf Flüſſen, Seen und guten Landſtraßen nach Deutſchland, Frankreich und Italien. Die wichtigſten Handelsſtädte ſind: Baſel, Schafhauſen, Zürich, St. Gallen, Chur. Ausfuhr: Rindvieh, Pferde, Schafe, Käſe, Butter, Horn, Häute, Alabaſter, Marmor, Schiefer zu Tafeln gearbeitet, Thee aus Alpenkräutern, Milchzucker, etwas Wein, und die oben genannten Fabrikate. Einfuhr: Getreide, Salz, rohe Fabrikſtoffe, als Seide, Baumwolle, Flachs, Hanf, Wolle, Metalle, Luxusartikel, namentlich Colonie-waaren, Fabrikate, Porzellan, Tuch ꝛc. Eintheilung: in Cantons, die unter einzelnen Artikeln aufgeführt ſind. Münzen, Maße und Gewichte ſehe man unter den Hauptſtädten, als Baſel, Bern, Zürich ꝛc. In Johannes von Müller Schweizer Geſchichte, Theil IV., Leipz. 1805. 8 ſtehen Bemerkungen über den Handel des weſtlichen Helvetiens zu Anfange des 14ten Jahrhunderts; beſonders war der Tuchhandel ſtark.

Schweiz, Schwytz, Canton in der Schweiz zwiſchen Uri, Glaris, Zürich und Lucern, mit 21 QM., über 30,000 Einwohn., ſchönem und großem Rindvieh, vielem Käſe, Pferde- und Schafzucht, Baumwollen- und Floretſeidenſpinnerey. Der Hauptort Schwytz hat 5000 Einwohner.

Schweizer Hoſen, weite lange Hoſen für Landleute in der Schweiz.

Schweizer Käſe, vortreffliche Sorten Käſe (ſ.) aus der Schweiz.

Schweizer Kalbleder, gutes Kalbleder, welches aus der Schweiz beſonders über Genf nach Italien gehet.

Schweizer Leinen, geblümte Leinwand aus der Schweiz und von Bielefeld, wo man die ſchweizer L. nachahmt.

Schweizer Ourletzwickel, eine gewiſſe Art Verzierung in gewirkten Strümpfen, welche über einer einzigen Nadel, oder über 2 Nadeln, oder über 3 N. ausgeführt und hervorgebracht wird.

Schweizer Pfeife, eine kleine Querpfeife, zur Begleitung der Trommel brauchbar.

Schweizer Seide, künſtlich bearbeitete Seide, meiſt von der Sorte der Tramſeide, größtentheils italieniſchen Urſprungs, in Hals- und Taſchentücher-Manufacturen brauchbar; doch giebt es auch Galetten für Raz de St. Cyr, ferner Straß für Cordeline und Creſſentine, für Band.

Schweizer Weine, gute Weine aus der Schweiz, weiße und rothe, die ſtark nach Deutſchland, Frankreich, Holland, England gehen; kommen aus der Grafſchaft Neuburg (von Cortaillod), aus dem Walliſer Lande (von Brieg bis St. Maurice), unter dem Namen Coquempin, Vin de la Marque, Martinachre, vom Fuß des St. Bernard, aus dem Pais-de-Vaud längs des Genfer Sees, wovon der Wein von La Vaus ſüß, angenehm und geiſtreich, der Cotewein zwar weniger wohlſchmeckend, aber geſünder, doch von beiden der weiße vorzüglicher iſt, hauptſächlich iſt der Paleyre aus der Gegend von Lauſanne ein Geſundheitswein; berühmt ſind auch die Veltliner und Clevener, der rothe Laufener, Reitthaler, vom Canton Bern, der Locarner, der Züricher, der durch das Liegen erſt mild und gut wird; dieſe Weine kommen über Baſel, St. Gallen, Neuburg und Genf.

Schweizer Zwickel, ein Strumpfzwickel, der an beyden Stücken mit der Schaftnadel mit langen Maſchen zuſammengekettelt wird.

Schwelm, Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 2264 Einwohnern, welche, ſo wie die Bewohner der Umgegend, von Manufacturen leben; dieſe beſtehen in Stahl und Stahlwaaren, viel Leinwand und Zwirn, Tabak, Stärke, Seifenſiederey, Strümpfen und Lederwaaren.

Schwengkeſſel, Spülkeſſel, ein Gefäß, meiſt von Kupfer, Zinn oder

Meſſing von länglichrunder Geſtalt, zum Reinigen von Gläſern u. a. brauchbar.

Schwenkſeide, Seidenfäden der Borten, die ſich bey der Verfertigung der Marletreſſen um den Kettenfaden drehen und das Gitterartige bilden.

Schwenſal, Schwembſale, Ort im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit einem Alaunbergwerk, einer Alaun-, Schwefel- und Vitriolſiederey.

Schwentnig, Ort im Fürſtenthume Brieg in Schleſien, mit gutem Marmor.

Schweran, Dutka, ruſſ., zwey Rohrpfeifen, die beyde zugleich geblaſen werden.

Schwerdgroſchen, ſächſiſche ſeit 1456 gemünzte Groſchen, mit dem Churſchwerte; 60 machten 1 Fürſtengroſchen oder Gulden rhein. oder Speciesthaler.

Schwere Batzen, ſ. Batzen.

Schwerer Sammet, iſt der Köperſammet oder Kieper-S.

Schwergewicht, ſ. Gewicht.

Schwerin, Fürſtenthum im Herzogthum Mecklenburg, mit 24 000 Einwohnern, gutem Getreidebau und Viehzucht. Die Haupt- und Reſidenzſtadt Schwerin hat 984 Häuſer, 10,000 Einwohner und Wollenzeugmanufacturen. Münzen, Maße und Gewicht, ſ. Roſtock.

Schwerſenz, Stadt im Poſener Kreiſe im Warſchauiſchen, mit 356 Häuſern, 2430 Einwohnern, darunter 1300 Juden, viele Tuchmacher und Leinweber.

Schwerta, Ort im Queichkreiſe in der Oberlauſitz, mit 2230 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand, Drechslerarbeiten ꝛc. und treibt Schleichhandel in das angrenzende Böhmen und Schleſien.

Schwetterich, ein ſackförmiges Netz, zum Aalfang brauchbar.

Schwetz, poln. Swiecie, Stadt im Konitzer Kreiſe in Weſtpreußen, an der Weichſel, mit 2220 Einwohnern, Leder- und Töpferarbeiten.

Schwetzko, poln. Swieczechow, Stadt im Frauſtädter Kreiſe im Warſchauiſchen, mit 209 Häuſern, 1320 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Schwibus, Schwibuſen, Stadt im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, mit 2760 Einwohnern, darunter 340 Tuchmacher, Schafzucht und Pferdehandel.

Schwindeley im Handel, abenteuerliches Projectmachen, unbeſonnene und unwahrſcheinliche Speculation.

Schwingerſchanze, Brunshuſerſchanze, eine Feſtung im Bremiſchen, am Einfluſſe der Schwinge, wo der Elbzoll gegeben wird.

Schwink, Corridico, Ort in Iſtrien, zur Grafſchaft Mitterburg gehörig, mit gutem Wein- und Obſtbau.

Schwobach, ſ. Schwabach.

Schwóchat, ſ. Schwächat.

Schyttgeel, holl., Schüttgelb.

Sciacca, Sacca, Stadt an der Südküſte Siciliens, mit 9500 Einwohnern, einem Hafen, einem großen Getreidemagazin (Granai, Caricatori), mineraliſchen Bädern und beträchtlichem Korn- und Weizenhandel.

Sciage, Solives de S., franzöſ., Balken, der Länge nach zugeſchnitten.

Scialini, ital., Zyperwurzel.

Sciarappa, ital., Jalappe.

Sciati, Sciatta, Sciatho, Inſel im griechiſchen Archipelagus, unweit der macedoniſchen Küſte, mit einer gleichnamigen Stadt und vielen Häfen, darunter der vornehmſte St. Georgii iſt.

Scie, franz., Säge; à couteau, à main, Hand-, Gärtner- oder Meſſerſäge; à archet, Bogen-; à chevilles, Zapfen-; à guichet, Loch-; à contourner, Zirkel-; à crain, Stert-; à l'au, Mühlſägen; — S. circulaire, eine kreisförmige, um Pfähle unter dem Waſſer abzuſägen (erfunden von Leſchner in Paris); — S. à greffer, Baumſäge; — Feuilles de S., Sägeblätter; — Porte S., ein Sägebogen.

Sciglio, Scilla, Scylla, kleine Stadt am gleichnamigen Vorgebirge in Calabrien, der Oſtſpitze Siciliens gegenüber, den Alten für die Schifffahrt ſchrecklbar. Die Einwohner treiben Handel und Schifffahrt auf zweymaſtigen Feluken nach Venedig und den Küſten Siciliens. Sie laden Planken, Tannenholz, Reifen und viel Seide.

Scilla, lat., Meerzwiebel.

Scillitique, Vinaigre s., fr., Meerzwiebel-Eſſig, gegen Heiſerkeit.

Scilly, ſ. Sorlingiſche Inſeln.

Scimitar, engl., ein kurzer Säbel; eine Säbelklinge eines Schermeſſers; — S. blade, eine Säbelklinge.

Scimitarra, ital., Hauer.

Scinc, franz., Meerſtynz.

Scinci marini, lat., Meerſtynze.

Scinque. franz., Meerſtynz.

Scio, ſ. Chio.

Scioglere, ital., aufheben.

Scioptrical Ball with socket, engl., ein Kugel-Mikroſcop.

Sciringhe, ital., Spritzen; — Sc. da serviziale, Klyſtierſpritzen.

Sciro, Scyro, Skyros, Inſel des griechiſchen Archipelagus, unweit Delos

und Negroponte, mit einem gleichnamigen Städtchen, einem Hafen, 1800 Einwohnern, Marmor, Vieh- und Bienenzucht, Wein, Wolle, Hanf, Wachs und Honig zur Ausfuhr.

Sciroppo di violette, ital., Veilchensaft.

Scissars, engl., Scheren.

Scissen, holl., Sensen.

Scissors, engl., Scheren; the Bows, die Augen; — Barbers S., ſpitzige; — Button-hole S., Scheren mit ſehr kurzen Spitzklingen; gilt, vergoldete, (neue Erfindung); — Surgeons S., Inciſionsſcheren für Wundärzte; — Tailor's S., Schneiders-Scheren; — Toncil Sciſsars, eine Skrophel-Zange für den Wundarzt; — Scissor point, Stuve, oder abgeſtumpfte Klingen an Federmeſſern.

Sciure, franz., Sägemehl, Sägſel.

Sciurus, lat., Eichhorn.

Sclavonien, Slavonien, Slawonien, Königreich, ſüdlich von Ungarn, zwiſchen der Donau, Drau und Sau, weſtlich an Kroatien grenzend, mit 284 (nach andern 295) Quadratm., 470,000 Einwohnern, aus ſehr gemiſchten Volksſtämmen beſtehend, viel Holz, beſonders Eichen, Obſt, beſonders ſehr viel Pflaumen, dann Aepfel, Birnen, Aprikoſen, Kirſchen, Kaſtanien, Feigen, Mandeln, Getreide, beſonders Weizen, Maiz (Kukuruz), Hirſe und Mannaſchwaden, Tabak, Süßholz, Wein, Seide, Rindvieh, Büffel, Schafe, Schweine, Pferde, Bären, Wölfe, Wildpret, mineraliſchen Waſſern. Außer dem Land-, Tabaks- und Weinbau, der Vieh-, Seiden- und Bienenzucht, beſchäftigt man ſich ſtark mit Branntweinbrennerey aus Pflaumen; ſonſt fehlt es an Fabriken und Handwerkern. Der Handel bringt viele rohe Producte, Getreide, Vieh ꝛc. zur Ausfuhr, die Einfuhr iſt gering. Eintheilung: in das Banat oder den Provinzialbezirk, und das Generalat oder Militärgrenzland.

Scodano, ital., Fuſtel, Fiſetholz.

Scodelle, ital., Näpfe.

Scoffino, ital., Luſtrin (ſ.).

Scolloped Pattern, engl., Königsmuſter, ein krauſes Randmuſter an Tellern, an ausgeſchweiften Rändern.

Scolopendrium, lat., Hirſchzunge (ſ.); — S. verum, Milzkraut.

Scolymus, lat., Artiſchocken.

Scomber, lat., Makrele.

Scomiglia, ital., eine Art Taffet.

Scompitton, engl., hölzerne Blaſeröhre, giftige Pfeile auf Feinde zu blaſen (zu Borneo).

Sconce, engl., ein Wand- oder Spiegelleuchter; double, zweyarmig.

Scontare, ital., abrechnen; Sconto, Abrechnung, Abzug.

Scontrare, ital., compenſiren; Scontro, Compenſation.

Scontratio, dän., Compenſirung.

Scontriren, Reſcontriren, vom Italieniſchen, ausgleichen, eine Zahlung durch Ab- und Zuſchreiben, Anweiſen oder Compenſiren. Diß geſchieht bey Wechſel-, Waaren- und Buchſchulden, und iſt beſonders in den Meſſen von Nutzen.

Scontro, Reſcontro, 1) die Gegenhaltung, Vergleichung einer Sache mit einer andern, eine Rechnung; 2) insbeſondere die Zeit der Zahlung durch Scontriren, daher Meßſcontro, Meßzahlung; 3) die Verſammlung der Kaufleute auf der Börſe, in oder außer der Meſſe, um Activ- oder Paſſivſchulden und Wechſelbriefe durch Scontriren zu berichtigen, daher: es iſt heute Scontro; 4) bey dem Banquier das Regiſter über das, was täglich zu zahlen und zu empfangen iſt. In Meſſen wird ein ſolches Regiſter für die Meſſe beſonders formirt, und Meßſcontro genannt.

Scontrobuch, Reſcontrobuch, ein beſonderes Buch für das Scontriren; es giebt deren mehrere; einige verſtehen darunter das Contocorrentbuch, andere das Lagerbuch. Als Memorial oder Hauptbuch hat es vollkommen gerichtlichen Glauben. Die Einrichtung iſt wie gewöhnlich in Credit und Debet.

Scoop, engl., ein Oehsfaß, eine kleine kurzſtielige Schaufel, um Waſſer aus Fahrzeugen zu ſchöpfen; — S. trewel, eine Gartenkelle, um Gewächſe zu verpflanzen; — Lemon S., ein Zitronenſtecher; — Potatoe S., ein Augenausſchneider, für das Kartoffellegen brauchbar; Turnip S., ein Rübenſtecher; — Water Scoops, Oehsfaß (ſ.).

Scopa regia, lat., Mausdorn.

Scoparia, lat., Ginſter.

Scopartium, lat., Ginſter.

Scope, ital., Beſen.

Scopelo, griechiſche Inſel im Archipelagus, den Türken gehörig, mit einem Hafen, einer Rhede, Wein, Getreide ꝛc.

Scopia, Uscup, Stadt in Bulgarien am Fluſſe Wardar, mit beträchtlichen Ledermanufacturen.

Scorcio di fiera, ital., die letzten Meßtage.

Scordosor, ſchwed., Zunderbüchſen.

Score, engliſches Gemäß zu Steinkohlen, hält 21 Chaldrons, zu 4 Balls, zu 14 Buſhels à 5 Pecks. 10 Chaldrons in London und Yarmouth thun 7½ zu Neucaſtle.

Scoria, Dross, engl., Schlacken.

Scorificatoires, franz., Treibſcherben.

Scorpioides, lat., Raupenklee.

Scorpiojelle, fr., Skorpion-Oel.

Scorpion grass, engl., Mausöhrchen, Vergißmeinnicht, Myosatis; — S. oil, Skorpionöl.

Scorpions secs, franz., getrocknete Skorpione.

Scorporo, ital., Abſonderung, Herausnehmung.

Scorsonere, engl., Schwarzwurzel.

Scorza magelanica, ital., italieniſche Gewürznelke.

Scorza di quercia, ital., Eichenrinde, Lohe.

Scorze di limone, ital., Zitronenſchalen.

Scorzo d'incenso, ital., Weihrauchrinde.

Scorzonera sylvestris, lat., Bocksbart (ſ.).

Scoſſion, der Empfang; einen Wechſelbrief zur Scoſſion ſenden, zum Eincaſſiren oder Zahlungsempfang.

Scotch, engl., ſchottiſch; — S. Ounce Thread, ſchöner weißgebleichter Nähzwirn von Paisley, der nach Unzen verkauft wird; — S. Pearls, ſchottiſche Perlen aus mehrern Flüſſen, werden nicht mehr gewonnen; — S. Poplin, ein ſchottiſcher Popelin zu wohlfeilen Reitkleidern für Frauen; — S. Pepples, ſchottiſche Kieſel, Achate, Karneole u. a. zu Ringſteinen, Pettſchafeen u. a. brauchbar; — P. cristal, ein Kryſtall von unregelmäßiger Bildung; — S. Rubies, Kryſtalle, rubinartig gefärbt, aus Schottland; — S. Snuff, ein geringer bräunlichrother Schnupftabak; in bladders, in Blaſen; — S. Thread, ſchottiſcher Zwirn von Aberdeen, Dundee, Paisley u. a.

Scoteno, ital., Fuſtel, Gelbholz.

Scotch Shaloon, engl., Schalong von beſonderer Güte.

Scotia washing Silk, engl., ein neuer Modezeug.

Scotland, ſ. Schottland.

Scotograph, engl., ein Nachſchreiber, ein Werkzeug, mit deſſen Hülfe man im Dunkeln ſchreiben kann.

Scots, ſ. Escots.

Scot's pills, engl., ſchottiſche Pillen, verbeſſerte Ruſiſche Pillen (bey H. Inglish in London).

Scraper, engl., das Sabeiſen des Kupferſtechers; die Ziehklinge; die Schabeklinge des Buchbinders; — Door S., Thür-Scharrer, ein Kratzeiſen, um Schuhe vom Koth zu reinigen; with square and oval Pans, mit viereckigen oder ovalen Pfannen; S. Schraper; — Pump S., Pumpen-Schraper; — S. auch ein Meſſer, womit der Schweiß von Pferden abgenommen wird.

Scrapings, Sugar S., engl., Zucker-Schrapſel.

Scrap Steel, engl., alter abgenutzter Stahl; zu einer geringen Sorte Gußſtahl brauchbar.

Scratch, engl., die ſelenitiſchen Beſtandtheile des geſottenen Salzes, die ſich in gewiſſen Pfannen vom Kochſalz abſondern.

Scratched figures, engl., durchſtrichene Ziffern, unter den Druckſchriften.

Scratchings, engl., Griefen.

Scratch pans, engl., bleyerne Salzpfannen, die zur Aufnahme der ſelenitiſchen Beſtandtheile dienen.

Scratch point, engl., Radirklinge eines Federmeſſers.

Screen, engl., ein Schirm; — Fire S., ein Kamin-Schirm; — Face S., ein Hand-Schirm; — Folding S., ein Klapp-Schirm; — S. auch ein Sand- oder Erdſieb.

Screw, engl., eine Schraube; — Female S., die Schraubenmutter; — male S., die Schraubenſpindel; hand cut, mit der Hand verfertigt; engine cut, durch künſtliche Werkzeuge; — Lefthanded Sc., eine Linksſchraube; — endless S., eine Schraube ohne Ende; cast, gegoſſene; brass headed, mit meſſingenen Köpfen; Coachmaker's screw plates, Schraubeneiſen (in welchen Schraubenſpindel ihre Gänge erhalten), für Wagner; — Hand S., eine Daumkraft (ſ.); — S. castors, Schraubrollen; — S. hook, knob u. a., Hakenknöpfe, die angeſchraubt werden, ſo wie S. fastener, Fenſter-S; — S. hasps and staples, Häspen und Krampen für Reiſende; — S. box, eine Schraubbüchſe, deren Deckel ein- und ausgeſchroben wird; — S. driver, S. Zieher; — S. key, ein Schr. Schlüſſel, Schraubendrehſtifte für Uhren; — S. beam, ein Schraubbalken; — S. barrel Pistols, Piſtolenläufe zum Auf-

ſchrauben, Sattelpiſtolen mit 2, 3, 4 Läufen für ein Schloß.

Screwbury, Schrewburg, Stadt in Schropſhire in England an de Saverne, mit bedeutendem Tuchhandel.

Screwed, engl., getrieben, z. B. der Riegel eines Schloſſes.

Screw jack, engl., eine Daumkraft; — S. keyed, von Schlöſſern, Schraubenſchlöſſer; — S. Pullies, Schraubrollen, zum Einſchrauben; — S. spurs, Huſarenſporen, die an den Stiefel angeſchraubt werden; — Thumb S., Schwanzſchraube; — S. top, Schraubdeckel, z. B. Horn flask, mit S. t., mit einer Schraube zu öffnen; — Transom Screws, Federholzſchrauben; — watch S., Uhrſchrauben; Wood S, Holzſchrauben; iron, with brass heads, eiſerne mit meſſingenen Köpfen; flat heads, flache Köpfe, Schildſchrauben; Round heads, Knopfſchrauben; — Screws, Schraubenſchnecken; — strombi s., auch Abfall von gekalkten Häuten.

Scribe, Timber S., engl., eine Böttchermarke, Küpenmarke.

Scritchscratch manner, Prints in the S. m., engl., ſchraffirte Kupfer.

Scritta, Scritto, ital., eine Schrift, Aufſatz, Wechſel, Polize.

Scrittojo, ital., Schreibſtube, Comtoir.

Scrittura, ital., 1) das Buchhalten; 2) der Contract; 3) eine Rechnung.

Scritturale, Scrivano, ital., ein Schreiber, Buchhalter, Notarius.

Scritturiren, Scripturiren, die in einer Handlung geſchloſſene oder von einem Correſpondenten für Rechnung gethane und angezeigte Handlungen in die Handelsbücher ordentlich einſchreiben.

Scrivener, engl., 1) Notarius; 2) Geldbewahrer.

Scrivente, ital., Wechſelausſteller.

Scriver, Wood S., engl., eine Böttchermarke.

Scrivere, ital., ſchreiben.

Scrofulaire, franz., Braunwurz.

Scrolls, engl., Schnörkel; — S. springs, Federn mit Schlangenhälſen, Rollfedern zu Kutſchen u. a.

Scrophularia, ſ. Braunwurz; — S. media, fette Henne; — S. minor, Schellkraut.

Scrubs, engl., Sandgut, die unterſten geringern Blätter; es giebt ordinary und fine, die zu Portorico brauchbar ſind; S. auch die kleinſten weichen Weberdiſteln.

Scrupel, lat. Scrupulus, franz. Scrupule, 1) ein gewiſſer Theil von einem Ganzen bey verſchiedenen Dingen: der 60ſte Theil von einer Stunde oder auch von einem Grade, die Minute: in geometriſchem Längenmaß (IIII, IV, 4), der 10te Theil eines Grans, der 100ſte eines Zolls, der 1000ſte eines Fußes ꝛc.; im Flächenmaß (VIII oder 8 □ oder X), der 10te Theil eines Riemengrans, der 100ſte eines Quadratgrans, der 1000ſte eines Riemenzolles ꝛc.; im Körpermaß (XII oder 12 ⌂), der 10te Theil eines Balkengrans, der 100ſte eines Schachtgrans ꝛc.; 2) ein Gewicht der Droguiſten und Apotheker (℈), der 3te Theil eines Quents, der 24ſte Theil einer Unze oder 20 Gran.

Scrutoire, engl., ein Schreibepult.

Scubac, franz., Usquebaugh (ſ.), ein Branntwein; es giebt weißen, blanc, bunten, coloré.

Scudi ragionati, ital., Rechenpfennige.

Scudo, italieniſche Gold- oder auch Silbermünze; zu Genua gilt der Scudo d'Argento 7 Lire 12 Soldi, ungefähr 1 Thlr. 9 gGr., der Sc. di Cambio nur 4 Lire, 17 Groſchen; zu Venedig gilt der erſte Scudo 9 Lire 10 Sols, 30 gGr., der Sc. di St. Marco oder Florentino aber 9 Lire 12 Soldi, 1 Thlr. 6 gGr. $8\frac{1}{2}$ Pfenn. ohne Agio; zu Rom gilt der Sc. Romano oder di Papa 10 Paoli oder Julier, ungefähr 1 Thlr. 16 gGr., zu Neapel hat der Sc. Corrento 11 Carlini, 1 Thlr. 16 gGr., der Sc. d'Oro 13 Carlini, faſt 2 Rthlr. ꝛc. Es iſt alſo der italieniſche Thaler.

Scull, S. cap, engl., eine Schädelkappe gegen Verkältung; — S. forceps, eine Schädel-Zange.

Sculler, engl., der Nachenführer.

Sculper, engl., ein Grabſtichel; ein Spitz- und Flachſtichel.

Sculptor, engl., ein Grabſtichel.

Sculpture, engl., Bildhauerarbeit, gehauene geſchnitzte Bilder, es giebt Bustos, Bruſtbilder; Armatures, Waffenbilder, W. Verzierungen; Frames, gebildete Rahmen.

Sculpture er bois, franz., Bildſchnitzer-Arbeit; — Ouvrage de S, Bildhauerarbeit.

Sculptured Marble, engl., marmorne Bildhauerarbeit.

Scum, Sugar Scum, engl., Zucker-Schaum zu Branntwein brauchbar.

Scumaruole, ital., Schaumlöffel.

Scuotere, ital., einlöſen.

Scupper, engl., kleine rundköpfige Nägel.

Scurvy grass, engl., Löffelkraut.

Scutari, Scutaret, Iscodar, anſehnliche Stadt an der Meerküſte in Natolien, Konſtantinopel gegenüber, mit beträchtlichem Handel.

Scutari, Iscodar, große türkiſche Stadt in Albanien am gleichnamigen See und Fluſſe Bojana, handelt mit Landesproducten.

Scutcher, engl., eine Schwinge zu Flachs und Hanf.

Scutching stock, engl., ein Schwert zum Schlagen.

Scuti ragionati, ital., Rechenpfennige.

Scutnickels heißen in Danzig die gemeinen Schiffknechte.

Scylla, ſ. Sciglio.

Scyphi, lat., Trinkgläſer.

Scytes, engl., Senſen.

Scytherubbers, engl., Senſenſteine.

Scythes, engl., Senſen (von Sheffield hauptſächlich); — Hainault oder French S., eine Senſe mit einem kurzen Blatte, auch die Silesian, ſchleſiſchen, und Austrian S., öſterreichiſchen, werden jetzt in England angewendet.

Sczalwia, poln., Salbey.

Sea, engl., die See, das Meer; high S., hohe See; Sea letters, Seebriefe; S. boy, der Seejunge; S. coast, die Seeküſte; Sea faring men, die Seeleute; S. man, der Matroſe; S. trade, Seehandel; S. map or chart, die Seekarte; S. mark, das Seezeichen, die Bake; S. marge, die Klippe; S. room, das weite Meer, die Seebreite; S. rover, Seeräuber; S. port, Seehafen; S. risk, die Seegefahr; S. sikness, Seekrankheit; S. side, der Strand; S. surgeon, Schiffschirurg; S. town, S. port town, Seeſtadt, Seehafen ꝛc.

Sea oder marine, engl., was aus dem Meere kommt, was ſich auf das Meer bezieht, z. B. S. oder m. Shells, See Konchylien; — S. biscuit, Schiffszwieback; — S. cabbage, Meer- oder Seekohl; — S. coal, Steinkohlen von Newcaſtle; — S. fennel, Meerfenchel Crithmum maritimum; — S. gage, ein Meerestiefe-Meſſer, oder Maß (erf. von Dr. Hales und Dr. Desaguliers); — S. hooks, große Angeln für die Seefiſcherey; — S. chest, eine See-Kiſte; — S. kale, Meerkohl, Crambe maritima; — S. lizard, Meerſtyn, Scincus marinus; — S. balls, Meerballen; — S. cocoa, maldiviſche Nüſſe, die Früchte einer Weinpalme, Borassus Lontar, von vermeintlicher Wunderkraft, urſprünglich von der Inſel Praslin; — S. laces, Tang; — S. charts, Seekarten; — Seachest Locks, Springſchlöſſer für Seekiſten; — S. compass, Seekompaß; — S. Muscles, Seemuſcheln, ſind beliebter als die Flußmuſcheln; — S. otters, Seeottern, dunkelgrün, ſehr fein und ſelten; — S. pieces, Seeſtücke, eine Art Gemälde; — S. salt, Seeſalz, iſt entweder Bay S., Bay- oder graues Salz, durch die Sonnenhitze gewonnen, oder white, weißes geſottenes durchs Feuer; — S. unicorn, Einhorn.

Seal, engl., das Siegel, Pettſchaft; blank, ein ungeſtochenes; engraved, ein geſtochenes; — Compass S., ein Walz-P.; — Desk S., ein Pult- oder Stock-P.; — S. key, ein mit einem Pettſchaft verbundener Uhrſchlüſſel.

Seal, engl., ein Sitz; — S. Fall, der Sitzfall am Kutſchenſitz.

Seal, engl., Seehund.

Seal, Swivel S., engl., ein Walzpettſchaft; — Watch S., ein Uhrpettſchaft.

Seal, Wafer S., engl., ein Oblatenpettſchaft.

Sealed, engl., verſiegelt, auch luftdicht verſchloſſen, z. B. Thermometer-Röhren.

Sealing press, engl., eine Siegelpreſſe.

Sealing wafers, engl., Brieſoblaten.

Sealing wax, Hard s. w., engl., Siegelwachs, Siegellack; Superfine dutch, holländiſches (im Grunde in England verfertigtes), das beſte; Superfine English, die Mittel-Sorte; Common English, ordinäres; — Gold spangled S. w., Goldlack.

Seal Skins, engl., Robben- oder Seehundsfelle; — Seal skin Pouch, ein Seehundsbeutel für Rauchtabak; — Fur Seals, Robben-Pelze, deren feine Haare, Seal Fur, zum Plätiren der Hüte, auch mit Wolle zu Tüchern dienen; — Hair Seals, grobhaarige Felle; — Greenlands S., grönländiſche, die beſten.

Seals rings, engl., Pettſchierringe.

Seam, engl., das Maß, die Laſt, Ladung (8 Scheffel Korn).

Seam, Glasgewicht in England, hält 24 Stein (Stone) à 5 Pfund.

Seaming Lace, engl., Nahtſchnüre.

Seam of glass, engl., eine Menge Glas von 120 Pfund am Gewicht; — Seam turner, ein Nathwender, ein Werkzeug, womit der Sattler die Naht umwendet.

Seamster, engl., Leinwandkrämer.

Searce, engl., ein Sieb, Haarſieb.

Searcher, engl., Beſichtiger, Viſitator, auch ein Stückviſitirer.

Season, engl., Jahreszeit, Zeit; in Season, zu rechter Zeit; out of Season, außer der Zeit, ungelegen; — S. Tallow, irländiſcher Talg, der in Irland ausgeſchmolzen worden; theurer als der Presend melted.

Seasoned, engl., durch längeres Liegen verbeſſert, z. B. Oak Planks not well seasoned, eichene Balken, deren ſogenannte Galle nicht durch Lagern unter Waſſer ausgezogen worden; — S. Timber, ausgetrocknetes Zimmerholz.

Seat, engl., der Steg am Sattelbaum.

Searh fish, engl., eine Art Kabliau.

Seats, Rush S., engl., Stuhlſitze von Binſen.

Seaux, franz., Eimer; à bouteilles, Flaſchenkühler; à incendie, à feu, Feuereimer.

Sebasteny, ruſſ., Sebeſten.

Sebaſtiansberg, kleine Bergſtadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, an der ſächſiſchen Grenze, mit geringem Bergbau auf Silber und Zinn, Zwirn und Spitzenklöppeley, auch Handel mit Schweinen, Bettfedern, Angelikawurz und andern grünen Waaren aus Sachſen.

Sebbah, Stadt der Mauren in Fezzan in Afrika, mit viel Getreide und Baumfrüchten in der Gegend.

Sebenico, Stadt in Dalmatien, am Fluſſe Kerka, mit 6800 Einwohnern, einem ſichern Hafen, Roſogliobrennereyen, gutem Fiſchfang, viel Oel und Wein in der Gegend, und Handel.

Sebesten, engl., ſchwarze Bruſtbeeren, Cordia Sebesten.

Sébestes, franz., ſchwarze Bruſtbeeren; en couffes, in runden Palmkörben.

Sebestines, engl., Sebeſten.

Sebesto, ſpan., Sebeſten.

Sébiles, S. à sable, franzöſ., Streuſandnäpfchen.

Sebnitz, Stadt im Amte Hohenſtein in Meißen in Sachſen, mit 310 Häuſern, 2120 Einwohnern, darunter 56 Schuſter, ſtarkem Flachsbau, Leinwandweberey (340 Webermeiſter), Verfertigung halbſeidener Zeuge und ausgebreitetem Handel, den die Arbeit der umliegenden Dörfer noch verſtärkt.

Sebo para velas, ſpan. und port., Lichttalg; — S. para Sabon, ſpan., S. para Sabao, port., Seifentalg.

Sebos, ſpan., fette Waaren.

Sebum, Talg.

Sec, Seche, franz., trocken, getrocknet, gedörrt; z. B. Hülſenfrüchte; Legumes, oder Levure, trockene Hefe; — Poissons secs, getrocknete Fiſche; — Sou s., rein ausgemahlene Kleye; — Storax s., trockener Storax; — Vins secs, trockene Weine, dahin gehören der Bourdeauxer, Burgunder, Champagner u. a.

Sec, confit au sec, trocken eingemacht, z. B. Oranges (ſ.).

Sec, être à sec, franz., ohne Geld ſeyn; argent sec, baares Geld.

Secale, lat., Roggenkorn.

Sec au couteau, au marteau, Vedet en pain s., franz., ſteintrockener Grünſpan in Broten.

Secchio, Venetianiſches Maß zu Flüſſigkeiten, beſonders Wein, hat 4 Pfd. oder 16 Engſter, 64 Secchio = 1 Amphora; beym Branntwein ſind 14 Secchi 1 Amphora.

Sèche, franz., trocken; Seches von Marchandises, trockene Waaren; — Morue s., getrockneter Kabliau.

Sèche, Os de S., franz., weißes Fiſchbein, offizineller Meerſchaum, Bein vom Blackfiſch.

Sechelles, kleine Inſeln öſtlich von Africa, den Franzoſen gehörig, mit Schildkröten und ſehr geſchätzten maldiviſchen Kokosnüſſen.

Sechſer, Sechspfenniger, Sechspfennigſtück, in Brandenburg, Sachſen rc. eine Scheidemünze zu ½ gGr., in Niederheſſen zu 6 leichten Pfennigen oder 1 Cleviſchen Stüber oder ½ Kaiſergroſchen.

Sechſertriebfeile, eine ſehr harte Feile des Kleinuhrmachers, womit Sechſergetriebe bearbeitet werden.

Sechsgroſchenſtück, eine Courantmünze im Brandenburgiſchen, ¼ Thaler oder 6 gGr.

Sechsling, Sexling, Söſling, kleine Silbermünze in Niederſachſen, beſonders in Hamburg und Lübeck, zu 6 leichten Pfennigen oder ½ Schilling, in Oberſachſen = 3 gute Pfennige.

Sechspfenniger, ſ. Sechſer.

Sechsting, Getreidemaß in Paſſau, hält 16.095 Pariſer Cub. Zoll.

Sechszehntheil, Unterabtheilung

der Elle und anderer Maße, die Hälfte vom Achtel.

Sechtelaſche, ſo viel als Seifenſiederaſche.

Sechter, öſterreichiſch, ein kleines Gefäß von Kupfer, zum Auffüllen des Weins oder Oeles brauchbar.

Sechys, ein Maß für Flüſſigkeiten in Italien, 8 S. = 1 Moſtitty zu Ferrara, 6 = 1 Urna in Iſtrien.

Sechziger, eine Art feiner Schrobeln mit 60 Reihen Haken.

Seckau, Ort im Judenburger Kreiſe in Oberſteyermark, mit 80 Häuſern, einem Kupferbergwerk, Eiſenhammer und einer Pulvermühle in der Nähe.

Seckel, ein altes jüdiſches Gewicht von ungefähr einem Lothe, und eine Münze von etwa 1 Fl.

Seckelblume, ein in Nordamerica wachſender Strauch, Ceanothus americanus, deſſen dicke, außen rothe Wurzeln das Waſſer roth färben und ein zuſammenziehendes Mittel liefern.

Seckenheim, Ort im Oberamte Heidelberg in der Unterpfalz, mit 1160 Einwohnern und wichtigem Tabaksbau.

Seco, Azafran en s., ſpan., trockener, nicht mit Baumöl angemachter Safran, die beſte Sorte.

Second (Watch finger), engl., ein Secundenzeiger.

Second, engl., das zweyte, geringere in ſeiner Art, nach dem first, dem beſten.

Secondaries, engl., Unterbeamte.

Second bill, engl., Secunda-Wechſel.

Seconde, Semelles secondes, franz., Brandſohlen; — à S., für Secunden; — Montres à S., Secunden-Uhren.

Seconde de change, franz., Secunda-Wechſel.

Secondo l'avviso, ital., laut Bericht.

Seconds, engl., die Wolle vom Schwanz und den Beinen eines Schaf-Balges oder Tunkes (Fleece).

to Secret, engl., verheimlichen, verbergen.

Secretaire, franz., ein Schreibepult; à Cylindre, ein Cylinder, Cylinderpult.

Secretary, engl., eine Schreib-Kommode; with book cases, mit Bücherbrett oder Repoſitorium.

Secretbuch, geheimes Buch, apartes Buch, geheimes Conto, ein Hülfs- oder Nebenbuch bey einer Prozeßhandlung; eigentlich ein Inventarium, worein der Principal ſchreibt, was er an baarem Gelde, Schulden, Waaren, Zinſen, Häuſern, Gärten u. dgl. vermöge.

Secret, engl., geheim; — S. knife, ein Meſſer mit einer verborgenen Klinge; — S. Padlocks, Vexirſchlöſſer, Geheimſchlöſſer; — S. spring, with s. s., mit verborgener Feder, z. B. eine Rauchtabaksdoſe; — S. trigger, verborgener Abzug an einer Piſtole.

Secreton, ein oſtindiſcher weißer Kattun von mittler Feinheit; kommt von Pondichery.

Secs à l'oreille, franz., eine Art Kalbleder.

Sect, engl., ein Werkzeug zum Hauen des Schiefers.

Section, engl., § der Paragraph, ein Zeichen der Druckerſchrift unter den engliſchen Printing types.

Sectors, engl., ein Proportionszirkel.

Secuestrar, ſpan., ſequeſtriren.

Secundavexel, dän., Secunda-wechſel.

Secundawechſel, wenn über eine Geldſumme mehr als ein Wechſelbrief ausgeſtellt worden iſt, der zweyte.

Secundo sangue, ital., eine Sorte Korallen.

Securidaca, lat., Beilkraut.

Security, engl., Sicherheit, Bürgſchaft, Pfand.

Seda, ſpan. und port., Seide.

Sedales, ſpan., Angelleinen.

Sedan, Stadt an der Maas an der Grenze von Luxemburg, mit 700 Häuſern, 10,600 Einwohnern, einer wichtigen Stückgießerey, Gewehr-, Leder- und Mützenfabriken, ſehr feinen Tuch- und Serſchemanufacturen. Vorzüglich werden die ſchwarzen Tücher ſehr geſucht. Auch Fabriken von Blech und Quinquaillerie-waaren finden ſich hier.

Sedanchairs, engl., eine Sänfte.

Sedanoise, franz., die kleinſte Art der Druckſchriften.

Sedanſche Tücher, ganz feine wollene Tücher von Sedan in Champagne, von 3 Sorten, und von allen Farben; die ſchwarzen, blauen, ſcharlachrothen gehen ſogar nach England; die erſte Sorte iſt aus lauter Segovia-Wolle gewebt und hatte vormals einen Bleyſtämpel mit den Worten Draperie royale de Sédan, u. die zweyte aus Seguenza, Segovia, Albarazina und Soria mit einander vermiſcht, mit den Worten Draps séconds de S., die dritte aus mittel- und mittelfeinen

ſpaniſcher Wolle mit den Worten Draps de la troisième sorte de Sedan; dieſe Tücher, von denen die ſchwarzen Pagnonstücher die Vorzüglichſten ihrer Art ſind, gehen ſtark nach den Niederlanden, nach Italien, der Schweiz, Deutſchland und den franzöſiſchen Inſeln in America.

Sedas, port., Borſten.

Sedative Salt, engl., Stillſalz.

Sedativ-Salz, ein Mittel-Salz, z. B. aus aufgelöſetem Borax mit Vitriolöl behandelt.

Seda trama, ſpan., Seda em tramas, port., Tramſeide.

Seddel penge, dän., Papiergeld.

Sede, ein kleines Fiſcherfahrzeug in der Provence.

Sedel, ſchwed., Schein, Schuldſchein, Wechſel; Sedelmynt, Papiergeld.

Sedge, engl., Riedgras, Segge, Carex.

Sedjadez, kleine wollene Teppiche, worauf die Muſelmänner baden oder nach dem Bade ausruhen; kommen aus Perſien (die koſtbarſten) und Natolien.

Sedie, ital., Stühle.

Sedlitz und Seidſchütz, zwey Orte im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit Bitterwaſſer zur Bitterſalzbereitung.

Sedlitz, Sel de S., franz., Bitterſalz.

Sedum, lat., Hauslauch; — S. minus, Mauerpfeffer.

See, 1) die offenbare, das große Weltmeer, der Ocean; 2) ein zwiſchen Ländern gelegenes großes Meer, z. B. die Oſt- und Nordſee; 3) der See, ein ſtillſtehendes, großes ſüßes Waſſer, dergleichen es viele in der Schweiz und in Schweden giebt; 4) Wellen und heftige Bewegung des Meeres bey Stürmen, daher Sturzſee, die See geht hoch, eine lange, kurze See, eine lange fortrollende Welle,

See, to See, engl., ſehen, beſehen, beſorgen.

Seeaal, Muräne oder Meer-Aal.

Seeakademie, Navigationsſchule, Lehranſtalt für junge Leute in der Mathematik, Sternkunde, Zeichenkunſt, Steuermannskunſt und in allen zur Schiffahrt nöthigen Kenntniſſen.

Seeaſſecuranzcompagnie, ſ. Aſſecuranzkammer.

See-Aſtrolabium, ein Aſtrolabium (ſ.), welches hauptſächlich für Seefahrer brauchbar iſt.

See-Bernſtein, Bernſtein, der aus der See gefiſcht wird; im Gegenſatz gegen den gegrabenen.

Seeblume, lat. Nymphaea oder Nenuphar, ein einheimiſches Waſſergewächs, deſſen Wurzeln zum Heilmittel brauchbar ſind.

Seebriefe, in verſchiedener Bedeutung, 1) ein Seebrief, franz. Bref, Brevet, Congé, Lettre de Mer, holl. Zeebrieven, engl. Sea briefs, ſpan. Cartas de mar, dän. Söebreve, eine Urkunde oder ein Patent von der Obrigkeit eines Orts, wo ein Schiff ausgerüſtet wird, um zur See fahren zu dürfen, mit dem Namen des Schiffscapitains oder Schiffers, des Schiffes, ſeiner Größe, Befrachtung, ſeines Eigenthümers ꝛc. 2) in Flandern und in der Picardie, Conceſſionen, welche Fremde von einem Landesherrn nehmen, um unter ſeiner Flagge zu handeln oder zu kapern; 3) Frachtbriefe; 4) alle Acten oder Papiere, welche Schiffe oder Capitains der Kauffahrer beym Ausſegeln aus einem Hafen zu nehmen pflegen, um ſie beym Einlaufen in einen andern vorzuzeigen, als da ſind: Mählbriefe, Bielbriefe, Adviesbriefe, Chartepartien, Connoiſſemente, Bodmereybriefe ꝛc. Alle Seebriefe ſind bey Verunglückungen zuvörderſt zu bergen.

Seebriefe (als Tractaten, Priſengeſetze ꝛc.), wie ſie eingerichtet werden müſſen, kann man aus der Hamburger Verordnung vom Jahr 1778, in von Martens Recueils etc. Tom. IV. p. 216 etc. nachſehen.

Seebuch, ein Handelsbuch in den Seeſtädten für alles, was man zur See verſendet oder empfängt.

Seed, engl., Samen, Sämereyen; Garden, Garten-, agricultural, Feld-Sämereyen; — Grass S., Gras-Sämereyen; — Kitchen-garden S., Küchengarten-S.; — S. of greens, Kohlſamen; — S. Lac, Körner-Lack, eine geringere Sorte; — S. pearls, Samen-Perlen, die kleinſten Perlen.

See-Einhorn, Narwal, lat. Monodon Narwhal, Monoceros, Unicornu marinum, ein Seethier vom Geſchlecht der Wallfiſche, welches eine Menge Speck und übelriechenden Thran, wie auch einen brauchbaren Zahn, Einhorn (ſ.), liefert.

Seefahrer, Seefahrende Leute, 1) alle, welche Dienſte zur See und auf dem Schiffe thun, der Schiffer und das Schiffsvolk; 2) Perſonen, welche zur See reiſen.

Seefahrt, die Reiſe zur See, unterſchieden von Schifffahrt.

Seefrachtbrief, ſ. Frachtbrief.

Seegebräuche, ſ. Seerecht.

Seegefahren, ſ. Gefahr.

Seegel, ſ. Segel.

Seegelgarn, ſo viel als Bindfaden.

Seegerichte, Seerath, Marinecollegium, Marinerath, franz. Conſeil de marine, holl. Zeeraadt, eine Verſammlung von Seeofficieren und Seeverſtändigen, die über alle zur Schifffahrt und zum Seeweſen gehörigen Angelegenheiten zu ſprechen und zu urtheilen hat. S. Admiralität und Seeproceß.

Seegeſetze, ſ. Seerecht.

Seegler, ein Schiff, welches das Waſſer vermittelſt ſeiner Bauart gut ſchneidet und ſchnell ſegelt.

Seegras, ein Gewächs, welches zur Bereitung der Soda dient.

Seehafen, ein Hafen an der See, zum Unterſchied von einem Flußhafen.

Seehandlung, ſ. Handel. Anderſons Geſchichte des Handels, aus dem Engliſchen. 2 Theile. 8. Riga 1773. iſt ein Hauptwerk über dieſen Artikel.

Seehauſen, Stadt in der alten Mark Brandenburg am kleinen Fluſſe Aland, mit 2030 Einwohnern, einigem Kornhandel und beträchtlichen Roßmärkten.

Seeheim, Ort im Darmſtädtiſchen Fürſtenthum Starkenburg, mit 740 Einwohnern, 5 Oel-, 1 Pulver- und mehrern andern Mühlen.

Seeheuſchrecken, Seekrebſe von 1 Fuß Länge, zur Speiſe brauchbar; kommen von den Küſten des ſpaniſchen America.

Seehund, Seekalb, Phoca canina, ein Säugethier im Meere und auf dem Lande, deſſen Fell, Seehundshaut, zu Koffer-Ueberzügen, Tabaksbehältern, Mützen, Pferdezeug, und überhaupt zu Rauchwerk, der Speck aber zum Thran brauchbar iſt.

to **Seek**, engl., ſuchen, aufſuchen.

Seekalb, ſ. Seehund.

Seekante, ſ. Küſte.

Seekarte, Seecharte, lat. Mappa hydrographica, franz. Carte hydrographique, marine, holl. Kaardt, Zeekaart, Paskaart, eine Karte, auf welcher die Gegenden der See, die Meerbuſen, Häfen, Rheden, Ankergrund, Mündung der Flüſſe Vorgebirge, Inſeln, Ufer, Klippen, Sandbänke, abwechſelnde Winde, Längen- und Breitenzirkel ꝛc. verzeichnet ſind. Wegen Ungleichheit der Längengrade, beſonders bey den Polen, hat man beſondere Reductionstafeln. S. Manſons gründliches Seebuch. Lübeck 1745. 8.

See-Kiele, Federſpulen, auf Hamburgiſche Art gezogen.

Seekompaß, ein Kompaß (ſ) mit einer ſehr vollſtändigen Angabe und Bezeichnung der Winde; für Seefahrer beſonders brauchbar.

Seekrabben, Waſſerthiere vom Geſchlecht der Krebſe, die friſch und marinirt und mit ſtarkriechenden Stoffen zu einem Teige, Blat-chong in Indien genannt, geſtampft zur Speiſe brauchbar ſind; kommen von den ſeeländiſchen, holländiſchen, engliſchen Küſten und marinirt von den Küſten des mittelländiſchen Meeres.

Seekrankheit, lat. Morbus marinus, franz. Mal de mer, holl. Zee Siekte, 1) eine jede Krankheit, welcher vorzüglich die Seefahrer, während ſie ſich auf der See befinden, ausgeſetzt ſind; 2) gewöhnlich die mit Schwindel, Erbrechen, Ekel ꝛc. verbundene Krankheit derer, welche das erſte Mal auf der See fahren, durch das Hin- und Herſchwanken des Schiffes und die ungewohnte Seeluft verurſacht.

Seekrebſe, ſ. Krebs.

Seekuh, Lamentin, lat. Trichaecus Manatus, ein Säugethier, welches meiſt im Waſſer lebt, deſſen Fleiſch zur Speiſe, das Fell zum Leder, das Fett zum Thran und die weißen Steine im Kopfe, Lapides Manati oder Osaurium Balenae, zu einem Heilmittel von vermeintlich großer Kraft brauchbar ſind; findet ſich am Senegal, Gambia und an den Philippinen.

Seeland, eine der größten und vornehmſten Inſeln in Dänemark, zwiſchen dem Cattegat und der Oſtſee, durch den Sund von Schonen; und durch den großen Belt von der Inſel Fünen getrennt, mit 131 Quadratmeilen, 331,000 Einwohnern und ergiebigem Getreidebau. Auf derſelben iſt die Hauptſtadt Kopenhagen.

Seeland, Zeeland, Provinz in den Niederlanden, zwiſchen den Einflüſſen der Schelde und Maas und dem deutſchen Meere, mit 20 Quadratmeilen, 74,050 Einwohnern, die gute Schiffleute ſind. Die Provinz, welche auch den Titel einer Grafſchaft führt, beſteht aus 15 – 16 Inſeln, hat ein eigenes Admiralitätscollegium und eine Kammer der oſtindiſchen Compagnie zu Middelburg, und treibt ſtarken Handel.

Seele, in eines andern Seele ſchwören, geſchieht, wenn ein Gevollmächtigter oder dem es ſonſt

von der Obrigkeit verſtattet wird, in ſeines Prinzipalen oder eines andern Namen einen Eid ablegt und jenen dadurch ſo gut verpflichtet, als wenn er es ſelbſt gethan hätte.

Seelenverkäufer, holl. Zeel- oder Zedelverkoopers, Zedelkoopers, eine berüchtigte Beſchäftigung in Holland von Leuten, welche Matroſen oder Schiffsſoldaten im Voraus annehmen, ſie bis zur Abfahrt unterhalten, ſie dann nothdürftig ausrüſten und ſich von ihrem künftigen Solde bezahlt machen. Es ſind eigentlich Matroſenmäkler, die aber wegen ihrer wucherlichen Kunſtgriffe den obigen verhaßten Namen bekommen haben.

Seelenwecken, **Seelenzopfl**, bayeriſch, ein weißes Brot in Form eines geflochtenen Haarzopfs.

Seeleute, franz. Gens de mer, holl. Zee-Luiden, Leute, die ſich auf die Schiffahrt legen. Sie haben ihre eigenen Statuten und Geſetze, wie die Seerechte und Aſſecuranzordnungen beſagen.

Seelöwe, ein Säugthier im Meere und auf dem Lande, mit hellgelben kurzen Haaren am Leibe, und langen Mähnen am Halſe, deſſen Fell zu Lederwerk, der Speck zum Thran brauchbar iſt; letzter kommt von den Küſten von America.

Seemächte, holl. Zee-Magden, diejenigen Staaten, die eine beträchtliche Zahl von Kriegsſchiffen halten, ſtarke Seeflotten ausrüſten können; insgemein werden Großbritannien und die Niederlande, auch Frankreich, Spanien, Dänemark, Schweden und Rußland darunter begriffen.

Seemagazin, franz. Arsénal de marine, holl. Zee-Magazin, Zee-Admonitie-huis, Arsenal, 1) ein Hafen in einem Reiche für die Schiffe und allem Zubehör für ihre Ausrüſtung und Ausbeſſerung; 2) ein beſonderer verſchloſſener Ort, wo Schiffe gebauet und die zu ihrer Ausrüſtung nöthigen Sachen verfertigt werden.

Seemann, ſ. Schiffmann.

Seemeilen, nicht ſo verſchieden als die Landmeilen; auf einen Grad des Aequators rechnet man 15 deutſche, 20 niederländiſche, engliſche und franzöſiſche Meilen.

Seeneſſel, Urtica marina, ein Pflanzenthier, welches auf Felſen zu wachſen ſcheint, deſſen Berührung Brennen verurſacht.

Seengen, Ort am Hallwider See im Canton Bern in der Schweiz; hier und in der Umgegend wird viel Tolla-Leinwand verfertigt.

Seeohr, eine einſchalige Seemuſchel mit einfacher Windung und von Silberfarbe.

Seeotter, lat. Viverra Lutra, ein Säugethier, deſſen Fell ein ſehr geſchätztes Rauchwerk liefert, welches von Kamtſchatka hauptſächlich nach Japan und China geht; die Seeottern oder Fiſchottern von Kamtſchatka und der Hudſons-Bay ſind von ſehr feinen dunkelgrünen Haaren, ſelten und koſtbar, übrigens ſind die Seeotterfelle pechſchwarz und glänzend.

Seepaß, ſ. Seebriefe. Die Seepäſſe enthalten nicht immer die Angabe des Orts, wo das Schiff ausgelaufen iſt. Ueber dieſen Punct wird eine eigene Urkunde ausgefertigt; ſ. Bielbrief.

Seeproceß, der Proceß, welcher gegen die Seefahrenden geführt wird; zu dieſem Behufe ſind die Admiralitäts- und Seegerichte angeordnet; er hat, wie jeder gerichtliche Proceß, ſeinen beſtimmten Gang.

Seeproteſt, enthält des Schiffers Erzählung, oder den Auszug aus dem Schiffjournal, worauf ſein Proteſt gegen Meer, Wind, Wetter, Gewalt rc. folgt. Die **Verklahrung** (Erklärung) hingegen iſt die eidliche Beſtätigung der Erzählung des Schiffers durch das Schiffsvolk.

Seer, Ser, Ceer, Ceir, Keor, ein Gewicht in Indoſtan, wie das europäiſche Pfund gebraucht; eine Art dient für Getreide und Lebensmittel, die zweyte für andere Waaren; das erſte hält 16 Unzen Markgewicht und iſt dem Amſterdamer und Pariſer Pfund gleich; das andere hält 12 Unzen Markgewicht; $\frac{3}{4}$ Amſterdamer und Pariſer Pfund. 40 Seer machen 1 Man. Auf der Küſte von Coromandel iſt der Seer ein Gewicht und ein Maß; 5 S. = 1 Vils, 8 Vils = 1 Man, 2 Man = 1 Candi; der Seer hat 14 Tols.

Seer, kleine Landſchaft in Arabien, mit einer Stadt und Hafen gleiches Namens an der Meerenge des perſiſchen Buſens. Die Einwohner treiben beträchtlichen Küſtenhandel.

Seeräuber, Meerräuber, Freybeuter, Corſar, franz. Pirate, Forban, Corsaire, Ecumeur de mer, derjenige, welcher zur See raubt, ohne alle Vollmacht auf der See oder zu Schiffe das Eigenthum anderer mit Gewalt wegnimmt, zum Unterſchiede von einem Kaper, der Vollmacht dazu hat. In dieſe Claſſe gehören ganze Völker, z. B. die

leruͤchtigten **Barbaresken** oder Raubſtaaten in Africa, und Privatperſonen. Im Aſſecuranzſache hat man hieruͤber beſondere Beſtimmungen; in Spanien, Italien, Holland und England gehen die Guͤter nicht an den Ueberwinder des Seeraͤubers uͤber, ſondern kommen dem Eigenthuͤmer wieder zu. Nur zwiſchen dem Verſicherer und dem Verſicherten iſt die Sache als eine Wegnahme von Feindes Haͤnden anzuſehen. Nach den franzoͤſiſchen Geſetzen ſollen ſie gegen Bezahlung eines Drittheils vom Betrage, als Koſten der Wiedernahme, ausgeliefert werden, wenn ſie die Eigenthuͤmer binnen Jahr und Tag reclamiren.

Seeraͤuberey, die gewaltſame Wegnahme fremden Eigenthumes zur See ohne Vollmacht.

Seerath, ſ. **Seegerichte.**

Seerbands, oſtindiſche Muſſeline; kommen durch die Englaͤnder, ſind von Baumwolle; es giebt auch dergleichen S. betties, S. haud canners, S. hauds, S. suckers.

Seerecht, Schiffrecht, lat. Jus maritimum, franz. Us et Coutumes de la Mer, holl. Zeeregten, der ganze Umfang der Geſetze, nach welchen in Vorfaͤllen auf der See geurtheilt wird. Seitdem die wichtigſten Zweige des Handels uͤber Meere, Seen und große ſchiffbare Stroͤme gefuͤhrt, und einige unentbehrliche Huͤlfsgewerbe der Schifffahrt, des Fracht und Waarenhandels, die Aſſecuranzen und Bodmereyen, kurz mehrere Theile der Staats- und Privat-Seehandlung erzeugt haben, iſt zu einer Mannichfaltigkeit eigener, auf das Seeweſen ſich beziehender, Geſetze und Gewohnheiten Anlaß gegeben worden, aus deren Inbegriff, ſeit den aͤlteſten Zeiten, bey den gebildeten Voͤlkern, ſich ein eigenes Privat-Seerecht gebildet hat, das nach den verſchiedenen Perioden und Beduͤrfniſſen der Nationen um ſo mehr modificiret worden, je mehr das gegenſeitige Intereſſe und die Cultur der Voͤlker ſtieg. So gab es ſchon in den aͤlteſten Zeiten Seegeſetze zur Richtſchnur fuͤr die Seefahrenden (Viuiai not. ad Peckium de re nautica, Leyden 1647, 8.). Um das 11te–13te Jahrhundert entſtand das Consolato del mare (D. Antonio de Cap-many y de Montpalan Codigo de las Costumbres maritimas de Barcelona. Madrit 1791, 4.), etwas ſpaͤter das **Oleronenſiſche Seerecht** (Clairec Us et Coutumes de la Mer à Bourd. 1661, 8.). Im 13ten Jahrhundert, wie ſchon der nordiſche Seehandel zu bluͤhen anfing, ward in der damals beruͤhmten Stadt Wisby auf der Inſel Gothland ein **Waſſer- oder Seerechtsbuch** in der niederſaͤchſiſchen Sprache bekannt gemacht (Edit. Kopenhagen 1505). Gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts erſchien das **Seerecht der ehrbaren Hanſeſtaͤdte** (revid. u. vermehrte Edit. 1614, 4.). Aus dieſen aͤltern Quellen ſind die ſpaͤtern Seerechte bis auf die franzoͤſiſche Revolution mit einzelnen Modificationen gefloſſen. Einige Staaten haben jedoch eigene allgemeine Seegeſetze entworfen; dazu kommen noch die einzelnen Handelstractaten faſt aller europaͤiſchen Maͤchte, nach welchen die Commerz- und Seehandlungsverhaͤltniſſe gegenſeitiger Staaten, in Krieg und Friedenszeiten, gegen Freunde, Feinde und Neutrale beſtimmt werden. **Grundſaͤtze** des Seerechts: Auf einem neutralen Seegebiete duͤrfen keine Feindſeligkeiten gegen Guͤter und Schiffe des Feindes angefangen und fortgeſetzt, mithin auch feindliche Guͤter auf einem neutralen Gebiete nicht weggenommen werden. Bewegliche Guͤter eines neutralen Unterthanen verlieren dadurch nicht ihre Neutralitaͤt, daß ſie ſich in Feindes Land befinden, und deßhalb hat der Feind kein Recht, dieſelben entweder auf ſeinem Gebiete anzuhalten, noch wegzunehmen. Der Eigenthuͤmer der Kaptoren neutraler Guͤter, oder ihre Buͤrgen, muͤſſen, bevor ſie Markbriefe erhalten, ſich an das Admiralitaͤts- oder ſonſtige Gericht, das zu dieſer Ausfertigung autoriſirt iſt, ſchriftlich wenden, die Beſchaffenheit des Schiffes, das ſie ausruͤſten wollen, ſeine Ladung, den Namen des Capitains, die Zahl und das Kaliber der Kanonen, die Anzahl der Seeleute, womit ſie es beſetzen wollen ꝛc. anzeigen, und beſonders durch Buͤrgen, die an der Ausruͤſtung nicht im mindeſten betheiligt ſind, eine hinlaͤngliche Buͤrgſchaft ſtellen, damit ſich der Staat, der den Kaper oder die Armatoͤre zur Freybeuterey berechtigt, wegen Beobachtung der den Kaptoren vorgeſchriebenen, oder kuͤnftig noch vorzuſchreibenden Geſetze und Inſtructionen, an denſelben rechtlich erholen koͤnne, falls ein geſetzwidriges Betragen der Kaper Genugthuung und Entſchaͤdigung veranlaſſen wuͤrde. Dieſe Buͤrgſchaft iſt ſpaͤtern Urſprungs, als die Einfuͤhrung der **Freybeuterey**, die ſich im perſoͤnlichen Sinne des Worts (droit de marche) ſchon aus dem 12ten Jahrhundert herſchreibt. Das aͤlteſte Beyſpiel

einer geſetzlich vorgeſchriebenen Bürgſchaft über 200 Jahre ſpäter. Noch jetzt beruht dieſe Kaperbürgſchaft auf Geſetzen und Verträgen der Seeſtaaten, wo jedoch die Summen für dergleichen Cautionen nicht überall gleich iſt. Dennoch werden die Neutralen durch Kaperungerechtigkeiten gefährdet, die in den meiſten Fällen des neuern Seerechts der Engländer und Franzoſen mit in die Reclame-Prozeſſe übergehen, und von den Entſcheidungen der Priſen-Conſeils adoptirt werden. Der Grundſatz engliſcher Priſengerichte in Hinſicht des Schadenerſatzes, von dem nur ſelten Ausnahmen Statt finden, beſteht ſchlechtweg darin: daß nur derjenige, der unmittelbar das Unrecht zufügte (the Wrong-doer) zur Rechenſchaft und zum Schadenerſatze gezogen werden kann. Hat der Kaper in Fällen von Vergehungen kein Vermögen; ſo müſſen die Bürgen dafür in Anſchlag genommen werden. Die franzöſiſchen Gerichtshöfe halten dafür, daß ein Beſitz von 24 Stunden das Eigenthum der Priſe verändere; aber dieß iſt nicht auf ein neutrales Schiff anwendbar. Die Seerechte enthalten auch noch Beſtimmungen über Betreibung des feindlichen Küſten- und Colonialhandels, die ſimulirte Klarirung und ungerechte Contreſteurung, Blokaden ꝛc. Unter vielen andern Schriften, die in dieſen Artikel einſchlagen, verdienen vorzüglich beachtet zu werden: Friedrich Johann Jacobſens Handbuch über das praktiſche Seerecht der Engländer und Franzoſen ꝛc. Hamburg, 1803 u. 1804. 2 Bde. gr. 8. (5 Rthlr. 18 gGr.); hier findet man auch ein Verzeichniß aller vorzüglichen hierher gehörigen Schriften. Von demſelben Verfaſſer: Seerecht des Friedens und des Krieges in Bezug auf die Kauffahrteyſchifffahrt. Altona, 1815. gr. 8. (5 Rthlr. 2 gGr.). Institution au Droit maritime etc. par Boucher, Paris, 1803. 4. Bornemanns Schrift über die gebräuchliche Viſitation der neutralen Schiffe und über die Convoy, nebſt einem Mittel, beyde durch ein allgemeines Seehandels-Völkerrecht zu heben.

Seerhandconat, feine oſtindiſche Neſſeltücher; kommen durch die Holländer von Decca.

Seeroſe, ſ. Seeblume.

Seeſalz, ſ. Salz, Boyſalz, Meerſalz.

Seeſand, lat. Arena lacustris, ein zum Streuſand brauchbarer gelblicher Sand.

Seeſchaden, der Verluſt bey der Beſchädigung eines Schiffs oder der in daſſelbe geladenen Güter, ſ. Haverey. Bey ganz verunglückten Schiffen fällt die Berechnung der Haverey weg. Die Schäden, welche die Verſicherer zu tragen haben, ſind in den Polizen ausgedrückt. S. die Artikel über Aſſecuranz.

Seeſchadenrechnung, 1) das Havereyconto oder die Diſpache (ſ.); 2) eine gewiſſe Rechnung beym Buchhalten für vorfallende Seeſchäden.

Seeſchaum, iſt gelber Ocher; auch Meerſchaum (ſ.).

Seeſtaat, 1) der Staat oder die geſammte kriegeriſche Einrichtung nebſt ihrem ganzen Zubehör zur See; daher einen Seeſtaat haben; 2) ein Staat, der eine Seemacht hat; ſ. Seemächte.

Seeſtadt, eine Stadt an der See oder am Meere; hier ſind gewöhnlich Häfen und Schiffswerfte.

Seeſtrom, eine mehr oder weniger heftige Bewegung des Waſſers nach einer gewiſſen Gegend, wodurch die Schiffe oft unvermerkt von ihrem Laufe abgetrieben werden.

Seeſtücke (beym Gemäldehandel), Gemälde, worauf Häfen und Theile des Meeres mit dem Ufer, mit Schiffen, Fiſchern u. dgl. abgebildet worden.

Seetang, Varec, die Salsola soda, ferner das gemeine ſtachliche Salzkraut, Salsola kali und die Salicornia europaea.

Seether, engl., ein Siedetopf, Kochtopf.

Seetriftig Gut, engl. Flotson, alle Sachen, die in der See treibend gefunden werden. Nach dem Lübeckiſchen Seerechte ſoll niemand ſeetriftig Gut an ſich kaufen oder bringen oder verhandeln, ſondern der Obrigkeit ausliefern.

Seeuhr, eine ſehr ſorgfältig gearbeitete Uhr, womit die geographiſche Länge eines Ortes beſtimmt werden kann.

Seeverordnungen u. Uſanzen, ſ. Seerecht.

Seevolk, ſ. Schiffvolk.

Seewärts, nach der See zu, im Gegenſatz von landwärts.

Seewaſſer, lat. Aqua marina, iſt mit verſchiedenen Salzen vermiſcht; dies iſt nachtheilig bey Mangel an ſüßem Waſſer für die Seefahrenden (inzwiſchen hat man Mittel, theils das faule ſüße Waſſer wieder gut, theils das Seewaſſer trinkbar zu machen), aber von großem Nutzen, daß es nicht fault und Seeſalz daraus gewonnen wird. Zuweilen leuchtet das Seewaſſer ſehr ſtark theils von Inſekten auf der Oberfläche, theils von Ele-

tricität. Eine beſondere Erſcheinung iſt auch Ebbe und Fluth (ſ.). Die Tiefe des Seewaſſers wird mit dem Senkblei gemeſſen. Waaren, die durch das Seewaſſer durchnetzt ſind, heißen marinirtes Gut.

Seewechſel, ital. Cambio marino, 1) Geldvorſchuß in Form von Bodmerey (ſ.), wird auf dem Rücken des Connoiſſements bemerkt; die Bodmereybriefe ſelbſt.

Seeweine, deutſche Weine aus der Gegend des Bodenſees.

Seeweeſen, franz. Marine, alles was zur See- und Schiffahrt gehört.

Seewind, 1) ein jeder Wind auf der See; 2) ein Wind, der aus der See nach dem Lande zu wehet.

Seewolf, Hayfiſch, lat. Squalus Carcharias, ein Seeſäugethier mit einer rauhen Haut, die zu Kofferüberzügen, zum Theil zum korduanähnlichen Schuhleder und zu Schwimmpolſtern brauchbar iſt, bey den kleinern Arten iſt ſie tiegerartig gefleckt; der Speck dient zum Thran, die Hayfloſſen (ſ.) zum Poliren; findet ſich bey Island in dem mittelländiſchen und Weltmeer, an den Fernandez Inſeln und Chili.

Seewurf, 1) die Werfung der Güter über Bord; 2) die Seerathhaltung welche der Werfung vorhergeht.

Seez, Sees, Sez, Sais, Stadt im Departement der Orne in Frankreich, mit 550 Einwohnern, einer Poſtſtation, Manufacturen von Baumwollenzeugen und Strümpfen, und wichtigem Handel mit gemäſteten Ochſen und mit Pferden.

Seff, niederſ., ein Sieb.

Sega, ſ. Sage.

Segala, Segale, ital., Roggen, Korn.

Segars, engl., Brennkapſeln über die porzellanenen Gefäße, die gebrannt werden; Zigarros, Zigarrenbüchſen.

Segeberg, kleine Stadt in der Landſchaft Wagrien in Holſtein an der Trawe, mit 120 Häuſern, 1400 Einwohnern und einem großen Kalkberg in der Nähe, der jährlich gegen 6000 Rthlr. Gewinn giebt.

Segel, holl., Siegel.

Segelcallico, eine grobe ſtarke Art Kattun, zu Segeln brauchbar.

Segedin, Szegedin, Seget, Stadt im Tſchongrader Comitat in Ungarn an der Theiß, mit 25,550 Einwohnern, treibt anſehnlichen Handel mit Getreide, Tabak, Vieh, Wein und Fiſchen.

Segelduch, ſchwed., Segeltuch.

Segelgarn, ſchwed., Bindfaden.

Segelgießer, eine hölzerne Waſſerſchaufel, womit die Segel begoſſen werden, wenn ſie zu ſchlaff ſind.

Segelmeſſe, Segulmeſſa, Landſchaft und Stadt in Africa, zwiſchen der Barbarey und der Wüſte Zaara, mit vielen Datteln und Caravanenhandel in die ſüdlichen Länder.

Segeltuch, eine dichte grobe ſtarke Leinwand, zu Segeln der Waſſerfahrzeuge, der Windmühlen, des Landfuhrwerks (in China) und der Windräder der neuerfundenen Ackermühlen brauchbar; meiſt aus Hanfgarn oder Werg- und Hanfgarn mit Flachsgarn vermiſcht; es giebt viele Sorten von verſchiedener Stärke und Feinheit des Garns und Breite; kommt von Hamburg, Bremen und Lübeck, von Stettin, Emden u. a., aus Flandern von Gent und Cortryk, Holland von Amſterdam und Rotterdam, aus Rußland unter dem Namen Raventuch (ſ.), aus England Duck (ſ.), aus Bretagne, Guyenne und der Picardie in Frankreich, Toiles à voiles (ſ.), aus Oſtindien von den Philippinen (Ylocos genannt), von den Bermuden, aus Bengalen (baumwollene durch die Franzoſen), aus Italien, von Trieſt, Malta u. a.

Segestria, lat., Packlinnen.

Seggars, engl., Brennkapſeln; ſ. Segars.

Seghe, ital., Sägen; — S. da investare, Baumſägen.

Seglejord, dän., Siegelerde.

Segler, dän., Sicheln.

Segnare, ital., zeichnen, unterzeichnen, anzeigen; Segno, ein Zeichen.

Sego, ital., Talg.

Segorbe, Segoire, Stadt in Valencia in Spanien, am Fluſſe Murviedro, mit 4000 Einwohnern und Marmorbrüchen.

Segovia, Stadt in der gleichnamigen Provinz in Altcaſtilien in Spanien, am Fluſſe Eresma, mit 9500 Einwohnern, einer Münzſtätte, trefflicher Wolle, guten Tuchmanufacturen, einer Leinwand- und Stärkefabrik und ſtarkem Wollenhandel.

Segovia, engl., eine Sorte ſpaniſche Schafwolle.

Segovianas (Lanas), feine Segovia-Wolle; — Pilas Leonesa Segoviana, von Heerden, die den Sommer in Leon hinbringen; — Segovianas redondas oder netas, von Heerden, die im Sommer in Altcaſtilien ſind; beyde ſind außer dem Sommer in Eſtremadura; —

Segovianas de pearas, von ſolchen, die im Sommer in Alt-Caſtilien und dann in der Gegend von Toledo ſind; überhaupt zeigt Segoviana die beſſern Sorten der ſpaniſchen Wolle von den verſchiedenen Arten an, auf welche dann andere gemeine Sorten folgen; es giebt von den Lanas lavadas en surtido (gewaſchenen) Segovias superiores, Ditto ordinarias, Seg. que tengan buenas-S., Sorias Segovianas finas, como las del Hospital del Re u. a., Sorias Seg. regulares; auf dieſe folgen dann die geringeren, Molinas, Cuenças, Albaracinas u. a.; von den Lanas sueltas giebt es ebenfalls Seg. superiores oder ordinarias, und Sorias Segovianas sup. oder ord.; ſo auch von den Sacadizas oder laidas oder Abfall; und den Añinos lavados von gewaſchener Lammwolle oder Fett-Lammwolle, Añinos en sucio.

Seguir, ſpan., folgen, befolgen.

Segunda de cambio, ſpan., Secunda-Wechſel.

Segures, ſpan., Aexte.

Seguridad, ſpan., Sicherheit.

Seguro, ſpan., Verſicherung, Aſſecuranz.

Seherohr, ſ. Fernglas.

Sehma, Ort ſüdlich von Annaberg im Erzgebirge, wo ſehr feines Garn zum Spitzenklöppeln geſponnen wird.

Sejaderas, ſpan., Sicheln.

Seida, kleine Stadt im Wittenberger Kreiſe in Sachſen, mit 700 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau und Wollenhandel.

Seide, lat. Sericum, der zarte Faden, den der Seidenwurm, Phalaena bombyx, ausſpinnt; die Seide wird zu den mannichfaltigſten Geweben, Atlas, Sammet, Taffet, Gaze u. a., zu Bändern, Strümpfen, Handſchuhen, zum Sticken und Nähen, zum Auspolſtern oder Füttern (Wattiren) verwendet; es giebt rohe und künſtlich zubereitete; die rohe iſt weiß oder ſchwefelgelb, goldgelb iſabellfarbig, fleiſchfarbig, bläulich, grünlich, wird jedoch durch das Kochen im Seifenwaſſer weiß; die verarbeitete iſt entweder Organſin- (ſ.) oder Einſchlag-, Tram-Seide (ſ.), vorher aber iſt ſie Gretz-Seide (ſ.), entweder die abgewundene Rohe (ſ.) oder Gekochte, die im Waſſer kochend abgewunden wird, um das Abwinden zu erleichtern; letztere wird zu den ſchönſten Arbeiten verwendet; ſoll ſie gefärbt werden, ſo muß das Waſſer Seifenwaſſer ſeyn; noch giebt es Lucien-Seide (ſ.), ungeſponnene Tors-Seide (ſ.) und viele Sorten levantiſcher, oſtindiſcher, chineſiſcher und perſiſcher Seide; Plattſeide (ſ.), Bund-Seide oder nach dem Färben in Gebünde zuſammengelegte; Moſch-Seide, ungefärbte, noch nicht ganz zugerichtete, in Knoten geſchlungen oder ebenfalls gebunden; Docken-Seide (ſ.), Grenadin-Seide (ſ.), Kontat-Seide, eine Nähſeide aus der Grafſchaft Venaiſſin und Avignon; Flock- oder Treſſen-Seide (ſ.); nach den Ländern giebt es eine weiße levantiſche Seide, von Haleb und Hadenau, italieniſche, nämlich die Genueſiſche, weiß oder gelb, fein, von glattem Faden, meiſt aus der Gegend von Novi, geht ſtark wegen ihrer Aehnlichkeit mit der oſtindiſchen Nankin-Seide nach England und Frankreich zu Gaze- und Flor-Arbeiten, von Genua erhält man rohe und Mataſſen- und andere Seide, auch aus andern Gegenden Italiens, für Deutſchland und die Schweiz; die Seide der Grafſchaft Nizza, meiſt rohe oder dreyfach gedrehete Organſin-Seide, zu Atlaſſen und geblümtem Sammet; aus den Herzogthümern Parma und Placenza; die piemonteſiſche (ſ.), die Venetianiſche (ſ.), die Mayländiſche, die Seide von Modena, Verona, Bergamo, wo eine berühmte Meſſe den Seidenhandel befördert, Vicenza; die Neapolitaniſche, meiſt ſchlecht geſponnene, für die Verarbeitung in Neapel und für Livorno, Genua und Frankreich, auch England, ſ. Seta; hieher gehört die calabriſche, die weniger geſchmeidig und leicht iſt, die Seide von Montelione, die bloß zur Nähſeide tauglich iſt und nach Cadix und Liſſabon geht, die Seide von Reggio, die in England auf piemonteſiſche Art gut geſponnen und zum Strumpfwirken verwendet wird, die ſicilianiſche (ſ.), die franzöſiſche aus den ſüdlichen Provinzen Vivarais, Provence, Languedoc, Dauphiné, Touraine, Organſin-Seide von Aubenas, mit Vaucanſonſchen Mühlen zugerichtet, ferner Seide aus den Fabriken zu Creſt (bey Vaucenas), zu Valence (bey Roche), zu Romans (bey Enfantil), zu Die u. a.; Beaucaire und Tournon in Vivarais haben den vorzüglichſten Seiden-Markt, dahin kommt die Seide von Salernes, eine der feinſten, von Alais, Beziers, Aix, Brignoles, Draguignan, Eygalieres, Laurmarin, Joyeuſe, Montfrie, Pezenas, Roquemaure, St. Remi, Villeneuve u. a.; die Alais-Seide (ſ.) begreift die Sorten: première, deuxième avantagée, deuxième

bonne, troisième und Chiques (ſ.); ferner von den vielen Seiden-Mühlen zu Bagnols in Niederlanguedoc, zu Montauban, zu Avignon, die ſchweizer Seide (ſ.), die ſpaniſche (ſ.), die bulgariſche, die zu Adrianopel meiſt geſponnen wird und an Güte der Broußſeide gleich iſt; die beſten Sorten kommen von Kizanlik, Tſchiapan, Zagara, Mittelſorten von Hackeni u. a. von kürzern Strähnen, meiſt für Konſtantinopel, Seide aus Natolien von Djanik für den Markt von Quina; von Tripoli und Kirresoum, die georgiſche, Cherbab oder Sherbaſſe (ſ.), Seide von Schahmaki und Guendje, die levantiſche, lauter Mataſſen- oder Gres-Seide, Bourme (ſ.) auch Sherbassi oder Sherbab genannt, Ardaſſe (ſ.), Schuf- oder Scheufer Seide, Barutine, Tripoline und Saydavi; kommt von Smyrna, Tripolis in Syrien, Sayd, Aleppo, von den Inſeln Cypern und Candia, die perſiſche (ſ.), die ſyriſche (ſ.), die cypriſche (ſ.) Cypriotte, gelb und weiß, für Konſtantinopel (die gelbe), für Marſeille, Lyon, Nimes, Genua und Venedig; die candiſche, Candiotte, eine Nähſeide, für Lyon; von den Inſeln Andros, Naxia, Tino u. a., meiſt gelb zu Bändern, Handſchuhen und Strümpfen brauchbar; von Morea, von den Inſeln Samos, ferner von Therma, Lino und Zea oder Zia, von Scio, die nach Aegypten, Aſien und der Barbarey geht, und im Lande zu Sammet und andern verarbeitet wird; oſtindiſche (ſ.); Seide kommt über Hamburg nach Deutſchland und dem Norden (meiſt italieniſche von Bergamo, Baſſano, Mayland, Vicenza) über Roveredo, über Amſterdam, Florenz, London, Lyon; ſ. Soie; deutſche aus Tyrol, die ſo gut als die italieniſche iſt; dieſe geht aus dem Brixenſchen, dem Trientiniſchen und den welſchen Confinen in alle Gegenden, wird aber auch zu Hall und Roveredo verarbeitet; die preußiſche Seide, welche meiſt im Lande verarbeitet wird.

Seidel, Maß, ſ. Nößel.

Seidelbaſt, lat. Daphne mezereum, ein einheimiſches ſtrauchartiges Gewächs, mit rothen wohlriechenden Blumen und einer ſcharfen blaſenziehenden Rinde, und daher zum äußern Mittel brauchbar.

Seidenartige Baumwolle, ſ. Siamiſche Seide.

Seidenbaumwolle, Bombax pentandrum.

Seidenberg, **Seytenberg**, klein[e] Stadt zwiſchen Görlitz und Zittau in de[r] Oberlauſitz an der böhmiſchen Grenze, mi[t] 1000 Einwohnern, vielen Tuchmache[rn] und Zeugwebern.

Seidenbinſe, eine Grasart [in] der Niederlauſitz, an deren Aehren fein[e] Faſern wachſen, die mit Baumwolle [u.] a. geſponnen werden.

Seiden-Cotton, ſ. Seiden[-] Wolle.

Seidener Gradl, öſterreichiſ[che] Satinade, engl. Satinet.

Seidene Strümpfe, Strümp[fe] aus gemeiner oder Organſin-Seide, v[on] offener oder gezwirnter und gedrehte[r] Seide, unzugerichtete und zugerichtete ([ap]pretirte), glatte und verzierte, ſtreifi[ge,] gewirkte oder gewebte und geſtrickte; ko[m]men in Deutſchland von Berlin, Offe[n]bach am Mayn, und aus der Schwe[iz;] von Venedig (violette Prälaten-Strümp[fe] vorzüglich), aus Brabant von Brüſſ[el,] aus England (gute und dauerhafte, a[ber] theure Waare), aus Frankreich von P[a]ris, Nimes, Montauban, Lyon, Verſa[il]les, Ganges in Languedoc, Dourd[an] (graue und weiße ſtarke St.), aus It[a]lien von Mayland (leichte, wohlfeile, u[n]appretirte), Neapel (durchſichtige, ſchwe[re,] ſehr dehnbare), von Como, Mantu[a,] Genua, Turin, Bologna, Peſaro, Ca[r]rino, Forli, Florenz; aus Spanien v[on] Barcelona.

Seidenfärber, ein Färber, [der] vorzugsweiſe ächt färbt und zwar [die] Seidenwaaren.

Seidenflachs, Flachs mit ei[ner] Lauge von Weiden- oder Birken-Ri[nde] behandelt.

Seidenhaſen-Haar, Seid[en-] kaninchen-Haar, Angora-Haar ([ſ.]) das feine Haar der angoriſchen Kaninch[en.]

Seidenhaſenhaarene Strü[m]pfe, Strümpfe welche aus Garn geſt[rickt] oder gewirkt worden, wozu entweder [...] das Haar von den ſogenannten Sei[den-] haſen oder angoriſchen Kaninchen, [...] Baumwolle mit dieſem Haar verm[iſcht] angewendet worden iſt.

Seidenhaſpel, ein Haſpel, [wo-] mit die rohe Seide von den Seidenge[häu-] ſen abgeweiſt und die verſchiedenen F[äden] vereinigt und zur Organſin- (ſ.) [...] Tram- (ſ.) Seide verarbeitet werden.

Seidenhüte, 1) Hüte von [der] Seiden-Pflanze, Asclepias syriaca, ([aus] Frankreich); 2) aus ausgezupften Sei[den-] zeugen, von Stettin.

Seidenmalerey, Blumen, Ranken, Schnörkel u. a. Gemälde auf ſeidenen Bändern und Zeugen, mit Saft- und Tinktur-Farben ausgeführt.

Seidenpapier, chineſiſches Papier von der zweyten Rinde des Bambus, welches ſehr feſt, aber nicht weiß iſt und aus langen Stücken beſteht.

Seidenpflanze, ſyriſche S., lat. Apocynum, Asclepias Syriaca, ein künſtlich gepflegtes Gewächs, welches eine brauchbare Wolle zu Hüten und Strümpfen liefert.

Seidenwaare, alle Artikel von Seide, hauptſächlich die Seidenzeuge.

Seidenwad, ein Werg von Seide, ſo zuſammengefilzt, daß man es nach Ellen meſſen kann.

Seidenwatte, ſ. Watte.

Seidenwirkerſchnüre, ganz dünne Bindfäden, zu Korden, Schnüren, Latzen, Zampelſchnüren u. a. Arbeiten der Seidenwirker brauchbar; es giebt feinere und ſtärkere; von den feinſten gehen 24 einzelne Schnüre auf 1 Pfund, indem jede Schnur 18 Klafter lang iſt.

Seiden-Wolle, Seiden-Cotton, Kapock (ſ.), Mapou, 1) die Samenwolle einer Baumwollenpflanze, Bombax pentandrum und B. Ceiba, die zweckmäßig bearbeitet, der Seide gleich kommt; 2) die Wolle der ſyriſchen Seidenpflanze, zu Watte, Strümpfen, Hüten brauchbar.

Seiden-Zeuge, S. Waare, Gewebe von Seide; es giebt ganz ſeidene und halbſeidene, glatte, einfache und geköperte, glatt gebildete, gezogene, ſammetne, atlas-, taffet-, grosdetourartige, leichte, ſchwere, nach den Ländern: deutſche aus Sachſen, Preußen, aus dem Bergiſchen; die Schweizer S. Z. von Aarau, Appenzell, Baſel, Glarus, Schafhauſen; Zürich, franzöſiſche von Lyon, Nimes, Paris, Tours u. a.; die italieniſchen von Bergamo, Bologna, Genua, Meyland, Meſſina, Neapel, Lucca, Florenz, Venedig, Verona, Turin; portugieſiſche von Braganza, ſpaniſche von Granada, Madrid, Sevilla, Talavera, Valencia.

Seidorf, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 1000 Einwohnern, ſtarker Spinnerey und vielen Leinwebern.

Seidſchütz, ſ. Sedlitz.

Seife, lat. Sapo, eine innige Vermiſchung von Fett und Laugenſalz, zum Bleichen, zum Waſchen und zur Arzney brauchbar; es giebt weiche und harte, und viele Sorten nach den Fettarten, und den verſchiedenen Salzen, auch beygemiſchten Stoffen, woraus ſie zuſammengeſetzt iſt; Seife von Talg, Schmer, von Baum-, Nuß-, Lein-, Hanf-, Raps- u. a. Oel, Fiſchthran, von Oelſatz, aus Grieſen und Knochen, von der Holzaſchen-Lauge von Pottaſche, Waidaſche, Barilla, Soda, mit Kalk, zum Theil gefärbt mit Indig, Smalte, rothem Ocher u. a. Farben, oder marmorirt und von der feinen Art, welcher gewöhnlich wohlriechende Stoffe beygemiſcht ſind; die Schmier-Seife, die feucht, grün oder grau, roth (von Amiens) oder ſchwarz iſt, wird aus Pflanzen-Oelen mit Laugenſalzen bereitet und kommt von Breslau, Stettin u. a., aus Frankreich von Abbeville, Amiens, Ryſſel, Calais, aus Holland und England, Neapel (dunkel, wohlriechend, ein Mittelding zwiſchen feſter und weicher S.); die feſte Seife kommt in Menge aus Rußland (Moskowitiſche), aus Ungarn von Debreczin, von Venedig, von Ancona (von ſicilianiſcher Bariglia und Baumöl von Perugia), von Gallipoli (aus ſpaniſcher Soda und gutem Baumöl), aus der Levante (türkiſche), von Aleppo, zum Theil weiße, feine, feſte Seife; Seife wird zum Theil durch mancherley zugemiſchte Stoffe verfälſcht, von welchen jedoch manche, wie z. B. der weiße fette Thon, ſchon natürliche Seifen ſind, und auf eine zweckmäßige Weiſe allen gemeinen Sorten beygemiſcht zu werden verdienen; gute Seife muß ſich in reinem Waſſer, ohne einen erdigen Bodenſatz oder Abſonderung des Fettes auflöſen laſſen.

Seife, geblümte, Seife, die durch und durch wellenartige bunte Streifen und Adern hat.

Seife, gefällte, Seife, die weich und biegſam, zäh wie Leder, und blau, roth u. a. gefärbt iſt; ſie iſt mit Mittellauge vermiſcht.

Seife, metalliſche, die Verbindung eines Metallkalkes mit Oel.

Seife, ſchwarze, Seife, die aus Pottaſche und Lein- oder Rübſenöl geſotten worden.

Seifen, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe an der böhmiſchen Grenze, verfertigt und verſendet viele hölzerne Waaren.

Seifenbalſam, ſeifenartige Salbe, Opodeldoc (ſ).

Seifenbeeren, Seifennüſſe, die Früchte des Seifenbaums, Sapindus Saponaria, von der Größe eines Gallapfels, mit einer fleiſchigen Hülſe, die in Oſtindien wie Seife zum Waſchen gebraucht wird.

Seifen-Erde, eine Art Lehm

oder Thon, auch Walker-Erde genannt, welche mit Salzwaſſer aufgelöſet einen Schaum wie Seifenwaſſer giebt; ein treffliches Surrogat der eigentlichen Seife.

Seifen-Eſſenz, ſ. Seifenſpiritus.

Seifen-Geiſt, ſ. Seifen-Spiritus.

Seifenkraut, Speichelkraut, auch **Waſchkraut**, lat. Saponaria, eine einheimiſche Pflanze mit einer langen ſpindelförmigen Wurzel von ſüßlich-bitterlichem Geſchmack und ſchleimigem Safte, der mit Waſſer geſchlagen, wie Seife ſchäumt; das Gewächs iſt den Nelken ähnlich, zur Zierblume, ſo wie zur Arzney und zum Waſchen brauchbar.

Seifen-Kugeln, feſte, zum Theil wohlriechende marmorirte Sorten Seife, in Kugel-Form gebracht; es giebt feine und gemeine, zu den erſten gehören die S. K. von Genua, Venedig, Neapel, Bologna, Marſeille, Graſſe, Montpellier, Aleppo; zu den letzten die ſmyrniſchen u. a.

Seifenſiederaſche, iſt zu Aſchkapellen und zum Salpetermachen brauchbar.

Seifenſpiritus, wohlriechende Seife in Weingeiſt aufgelöſet, zum Waſchen der Haut, zum Auswaſchen der Fettflecken aus Zeugen, und zur Bartſeife brauchbar; kommt aus der Niederlauſitz von Pförten u. a.

Seifenſtein, lat. Talcum Smectis, 1) eine Art Jaſpis, glatt und ſchlüpfrig wie Seife, zur Zuthat zur Porzellanmaſſe brauchbar; findet ſich in England u. a.; 2) eine Art Thon- oder Walker-Erde.

Seifenthon, ſ. Walkerthon.

Seifenwurzel, ſ. Seifenkraut.

Seifersdorf, Ort in der Oberlauſitz mit vielen Leinwebern.

Seifershau, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 1030 Einwohnern, gutem Obſtbau und Zwirnhandel.

Seigeſtein, ſo viel als Filtrirſtein.

Seigle, fr., Rocken- oder Roggen-Korn; — Pâtés en croute de S., Paſteten mit Roggenbrot-Rinde bereitet; ſ. Pâtés.

Sejgllak, dän., Siegellack.

Seignette, Sel de S., franzöſ., Schwanen- oder Seignette-Salz, vom Apotheker Seignette erfunden.

Seignette-Polychreſtſalz, eine Verbindung der Weinſteinſäure mit mineraliſchem Laugenſalze.

Seignette's Salt, engl., Schwanenſalz.

Seilads, dän., Seefahrt; Seile, ſegeln.

Seildug, dän., Segeltuch.

Seile, Stricke, Tauwerk, Garn, grobes oder feines, feſt in einen langen Körper verſchlungen und gedreht, und zum Ziehen entfernter Laſten, zum Heben, Umwickeln, Feſthalten, auf Schiffen, in Bergwerken, und in vielen häuslichen Geſchäften, zumal neuerdings beym Feldbau und nach ihrer erſten Benutzung, ausgezupft, zum Kalfatern der Schiffe brauchbar; es giebt S. von Flachs und Hanf, von Sparto, Linden- u. a. Baſt, vom Hanfbaum (auf den Philippinen), von dem ſchwarzen Gamati, einem Gewächſe jener Länder u. a.; kommen von den deutſchen Seeſtädten und den Städten in gebirgigen Gegenden mit Bergbau (lange dicke Seile) von Calw im Würtembergiſchen (gewebte Seile), aus Holland, Rußland, England, Frankreich, von Marſeille; ſ. Kabel.

Seilerwaaren, Seile und grobe Gewebe aus Hanf und Flachs oder Hanf- und Flachswerg verfertigt; als Bindfäden u. a.

Seilkraut, ſ. Bärlapp.

Seinceiro, port., Weide.

Sein Conto, ſ. Compagnieconto.

Seine, einer der größten Flüſſe in Frankreich, entſpringt bey Chanceau im Departement der Goldküſte, wird bey Troyes ſchiffbar, geht durch Paris, nimmt mehrere Flüſſe auf und fällt in das brittanniſche Meer. Sie hat von der See an bis auf 30 franzöſiſche Meilen Ebbe und Fluth, und trägt die großen Schiffe bis nach Rouen, kleinere Fahrzeuge bis nach Mery. Die Einfahrt iſt für Seeſchiffe wegen des beweglichen Sandes gefährlich. Paris erhält auf dieſem Fluſſe den größten Theil ſeiner Zufuhr; durch Canäle iſt er mit mehrern Flüſſen in Verbindung geſetzt. Von der Seine ſind benannt: 1) das Departement der Seine, Paris mit der Umgegend, mit 9 Quadratmeilen, in die Arrondiſſements Paris, St. Denis und Sceaux getheilt, mit 671,931 Einwohnern und der Hauptſtadt Paris; 2) das Departement der Seine und Marne, begreift die Landſchaft Brie, öſtlich von Paris, mit 108 Quadratmeilen in 5 Arrondiſſements, 298,815 Einwohnern, Getreide, Obſt, ſtarkem Weinbau, trefflichem Käſe, Holz und Steinbrüchen. Fabriken: von Kattun, Tuch, Zeugen, Leder und Eiſenwaaren ꝛc. Handel mit Producten und Fabrikaten. Hauptſtadt Melun;

3) das Departement der Seine und Oiſe, begreift den zunächſt um Paris liegenden Theil von Isle de France, mit 103 Quadratmeilen in 5 Arrondiſſements, 419,983 Einwohnern, Getreide, Wein, Viehzucht, vielen guten Steinbrüchen, wichtigen Manufacturen von Baumwollenſtoffen, Strümpfen, Leder, Spitzen und Blonden, wichtigen Gewehrfabriken, Zuckerraffinerien ꝛc. Der Handel erſtreckt ſich hauptſächlich auf die Erzeugniſſe des Gebiets. Hauptſtadt Verſailles; 4) das Departement der unteren Seine (Seine inférieure), begreift einen öſtlichen Theil der ehemaligen Normandie, mit 128 Quadratmeilen in 5 Arrondiſſements, 625,521 Einwohnern, ſehr viel Getreide, Obſt, Hülſenfrüchten, Flachs, Lein- und Rübſaat, Schlachtvieh, Butter und Käſe, vielen beträchtlichen Fabriken in Raſchen, Ratinen, Leinwand und Seide, Spitzen, Kattun, Zitz, Flanell, Strümpfen, Tapeten, Fayence- und Lederwaaren, Papier, Tabak, Zucker- und Salzraffinerien, Drechslerwaaren, Branntwein-, Eſſig- und Senfbereitung, ſtarker Fiſcherey ꝛc., und außerdem noch Handel mit Federn, Schieferſteinen, Planken, Eiſen, Steinkohlen ꝛc. Hauptſtadt Rouen.

Seines, engl., Schleppnetze, Sägenetze.

Seing, franz., Unterzeichnung, eines Contracts ꝛc.

Seipud, Seipod, ruſſiſches Gewicht, vorzüglich zu Archangel, hält 10 Pud à 40 Pfund ruſſiſches Landgewicht.

Seiras, Gewicht in Calicut zu 2½ Pilcins, à 5086,6 Cölniſche Eſchen, oder 5685 Troysäſen; 800 S. = 1 Kandil.

Seisin, Seizin, engl., der Beſitz; to Seize, in Beſchlag nehmen.

Seitenberg, ſ. Seidenberg.

Seitgendorf, Ort in der Oberlauſitz, unweit Zittau, mit vielen Leinwebern und Holzpantoffelmachern.

Seitssaari, kleine ruſſiſche Inſel im finniſchen Meerbuſen, voller Sandbänke, aber mit ſehr gutem Fiſchfang.

Seizaine, franz., Packgarn.

Seizains, franzöſiſche wollene Tücher, von 1600 Fäden Aufzug; gehen ſtark aus der Provence, aus Dauphiné und Languedoc nach der Levante.

Sekt, ſtarker ſpaniſcher Wein, der Xereſer, Peralta, der Canarien-, Malaga- und Palm-Sekt, kommt über Cadix und Malaga, und denn über Dünkirchen, Amſterdam und Hamburg nach Frankreich, Deutſchland und dem Norden.

Sekundentaſchenuhr, eine Uhr, die außer den Stunden und Minuten auch noch Sekunden anzeigt.

Sel, franz., Salz; de cuisine, Küchen-; de gabelle, graues; bouillon, weißes gebleichtes Seeſalz aus der Normandie; de chaudière, rohes Salz von Oleron u. a., welches in Holland raffinirt wird; — S. de fontaine, Brunnenſalz; — S. fossile oder gemme, Steinſalz; — S. de morue, S. zum Einſalzen der Häute; — S. de lait, Milchzucker; — de corne de cerf, Hirſchhornſalz; — de carabé, Bernſtein-S.; — d'étain, Zinnſalz; — à blanchir, Bleicherſalz; admirable oder merveilleux de Glauber, Glauber-S.; — S. duobus, Doppel-S.; — S. amer oder cathartique amer, oder d'Epsom, Bitter-Salz; — S. des Alpes, Gletſcher-S.; — S. ammoniac, ammoniaque, Salmiak; grabelé, grabelirtes, eine ſchlechte Sorte aus dem Abfall, grabeau; — S. d'Angleterre, engliſches Riechſalz; — S. d'Orseille, ſ. Sauerkleeſalz; — S. de cendres, rothe Pottaſche; ſ. Salin; — S. de Soude, ägyptiſches Natron; — Pierre de S., Glasgalle.

Sel, ruſſ., Roggenkorn.

Selati, die dritte Sorte des arabiſchen Kaffee, welcher auch nach Europa gelangt.

Selau, Ort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit Topaſen, Achaten und Kryſtallen in der Nähe.

Selb, kleine bayriſche Stadt im Mannkreiſe im Bayreuthiſchen, mit 1500 Einwohnern, vorzüglichem Flachsbau, ſtarker Spinnerey und Weberey in Flachs und Baumwolle, Eiſenhämmern und einer Papiermühle in der Nähe.

Selba, kleine Inſel am Eingange des Canals von Zara in Dalmatien, von Schiffern und Fiſchern bewohnt, hat viel, aber kleines Vieh.

Selbitz, bayriſcher Ort im Mannkreiſe im Bayreuthiſchen, mit 960 Einwohnern, ſtarker Baumwollenſpinnerey und ſchönem Marmor in der Nähe.

Selchies, auf den Orkney-Inſeln, die Robben.

Seldery nooten, holl., Zellernüſſe.

Seldi, ruſſ., Heringe.

to Select, engl., auswählen, ausleſen.

Selenga, Sselenga, großer Fluß in Rußland, kommt aus der Mongoley, wird bey Kiachta ſchiffbar und fällt in den See Baikal.

Selenginsk, ruſſiſche Stadt am

Fluſſe Selenga in der Irkutzkiſchen Statthalterſchaft in Sibirien, unweit der chineſiſchen Grenze, mit 2600 Einwohnern. Handel mit China und einem Salzſee in der Nähe.

Selenit, ſ. Frauenglas.

Selenite, Mittelſalze, welche durch die Verbindung der Vitriolſäure mit Kalkerde entſtehen.

Seleniza, ruſſ., Buxbaum.

Selenographia, ein Werkzeug, womit die Erſcheinungen am Monde dargeſtellt werden; von Newman erfunden.

Selenoi mjed, ruſſ., Meſſing.

Selenüi kuparos, ruſſ., grüner oder Eiſen Vitriol.

Seleric, Sellerie (ſ).

Selfacting cylindrical Spring Snuffers, engl., eine Patent-Lichtputze (von J. Wilkes), woraus kein Dacht fallen kann.

Self-adjusting Trusses, engl., Bruchbänder, die man ſich ſelbſt anlegen kann, oder Riemen, mit elaſtiſchen Stahlfedern.

Self-heal, engl., Sanickel, lat. Sanicula.

Selimkörner, ſ. Pfeffer, äthiopiſcher.

Selino, kleine türkiſche Stadt an der Südweſtküſte der Inſel Candia, mit viel Oel und guten Baumfrüchten in der Gegend.

Selkirk, Grafſchaft in Südſchottland, mit 5100 Einwohnern. Der Hauptort Selkirk hat 1100 Einwohner, Manufacturen von Zwirn, Bändern, Leinwand und Leder.

Sell, to Sell, engl., verkaufen, verhandeln; to Sell off, ausverkaufen.

Sellar, ſpan., ſiegeln.

Selle, ital., Selles, franz., Sellas, port., Sättel.

Selle da donne, ital., Querſättel.

Selle, ein Fiſchernetz; ſ. Stäckhame; Sellen, auch ein Sattelküſſen.

Sellerie, franz., Sattlerarbeit; — Ouvrage de S., Sattlerarbeiten.

Sellerie, lat. Apium suaveolens, auch dulce, ein Gartengewächs zur Speiſe, zum Salat und zur Arzney brauchbar; es giebt Knollen-, Stauden- und röthlichen Sellerie.

Selleriewaſſer, ein geiſtiges Waſſer aus Sellerie Samen, Branntwein, Zucker und Waſſer.

Selles, franz., Sättel; de femmes, pour femmes, Frauen-Sättel, Querſättel; à la hussarde, Huſaren-, demi-anglaises, glatte; noch giebt es S. à la française, franzöſiſche; de chasse, Jagd-S.; de courriers de malle, Felleiſen.

Selles, Stadt im Departement Loir und Cher in Frankreich, mit 3400 Einwohnern, einer Poſtſtation, gutem Weinbau und Wollenmanufacturen.

Sellos, ſpan., Pettſchafte.

Selongey, kleine Stadt im Departement der Goldküſte in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, ſtarkem Weinbau und vielen Ziegen.

Selothnick, ſ. Zolodenic.

Sels volatils de Vinaigre, franz., ein flüchtiges Salz mit Eſſig präparirt.

Selters, Nieder-Selters, Naſſau-Weilburgiſcher Ort im ehemaligen Trieriſchen Amte Limburg, mit einem ſehr berühmten Sauerbrunnen. Das beliebte Selzer-Waſſer bringt jährlich über 50,000 Fl. Gewinn, verträgt ſelbſt die Hin- und Herfahrt nach und von Oſtindien, und wird zu Batavia von den reichen Holländern zum ordentlichen Getränk gebraucht.

Seltyg, ſchwed., Kutſchengeſchirr, Pferdegeſchirr.

Seltz, Selz, kleine Stadt im pfälziſchen Oberamte Germersheim am Rhein (Departement Niederrhein), mit 107[illegible] Einwohnern, einem Sauerbrunnen und einer Goldwäſche.

Seltzer Water, engl., das Seltzer Waſſer; kam vormals nach England, hat aber an künſtlichen Mineralwaſſern Stellvertreter gefunden.

Selva, ſpan., ein ſpaniſcher feiner weißer Wein in Catalonien.

Selva Baxa (Nieder-Selva), ſpaniſcher Ort in Catalonien an der franzöſiſchen Grenze, mit 3600 Einwohnern, einem kleinen Hafen und gutem ſüßen Wein in der Gegend.

Selvage, engl. das Saal-Ende eines Tuches.

Selzoch, Ort unweit Lack in Oberkrain, verfertigt viele hölzerne Geſchirre.

Sem, Ort im Departement Arriège in Frankreich, mit 500 Einwohnern und ſehr beträchtlichen Eiſengruben.

Seme di perle, ital., Samen-Perlen; — S. santo, Zittwerſamen.

Semeas, port., Grütze.

Semelles, franz., Dachſtuhl-Schwellen; — S., auch Sohlen; en double couture, durchgenähete; d'escarpins, leichte; impermeables, waſſerdichte; de feutre, Filz-; de crin, Haar-Sohlen. — Demi Semelles de Lisbonne, kleine franzöſiſche Kuhhäute, nur leicht bearbeitet; kommen über Liſſabon.

Semen, lat., Same; — S. Amomi, Piment; — S. bene contra oder cinae, Wurm-Same; — S. Dauci, Möhren-Kümmel; — Santonici, Wurm-Same u. a.; — S. Lycopodii, Drudenmehl; ſ. Bärlappen und Hexenmehl.

Semence, franz., Samen; — S. à vers, Zittwerſamen; — S. d'Ammi, Ammenſamen; — Semences médicinales, Arzney-Samen; — S. chaudes oder carminatives, die 4 großen heißen Samen Anis, Fenchel, Kumin und Kümmel; — S. pour chapelets, Paternoſter Körner; — S. de Perles, Staubperlen, Perlſamen, auch Glasperlen von dieſer kleinen Geſtalt.

Semencine, franz., Wurmſamen.

Semencines, franz., die kleinſten Oliven de Veronne.

Semente, port., Samen; — S. de agno casto, Keuſchlammſamen; — S. de Alexandria oder contra vermes, Zittwerſamen; — S. de nabos, Rübſaat.

Sementelle, italieniſche Nudeln.

Sementine, franz., Zittwerſamen.

Semenzina, ital., Zittwerſamen.

Semga, ruſſ., Lachs.

Semgallen, Semgallien, Herzogthum und öſtlicher Theil von Curland.

Semja lenjanoe, ruſſ., Leinſamen, Flachsſamen.

Semi-bason Lamps, engl., halbbeckenförmige Lampen.

Semicircular, engl., halbzirkelförmig.

Semile, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, an der Iſer, mit 175 Häuſern, verfertigt viele Töpferwaare und feines Papier.

Semilla, ſpan., Samen.

Semina ricini oder Cataputiae majoris, lat., Purgirnüſſe.

Semi-Pite, die kleinſte Rechenmünze in Frankreich, die halbe Pite, der 8te Theil eines Denier tournois, der 4te einer Maille oder eines Obole.

Semi-preuve, franz., halber Beweis.

Semis, Plants de S., franz., auf Samen gezogene Setzlinge.

Semlanaja bielka, ruſſ., Schlafratten, Bilche.

Semlin, Zemlin, Singidon, Stadt im Sclavoniſchen Militärbezirk, unweit Belgrad, am Einfluſſe der Save in die Donau, mit 1130 Häuſern, 11,000 Einwohnern, Mittelpunct des Handels zwiſchen Oeſterreich und Konſtantinopel, daher viele Kaufleute und Waarenmagazine, ein Contumazhaus, wo die Reiſenden Quarantaine halten, einem täglichen Markt außerhalb der Stadt wegen Peſtanſteckung und ſehr wichtigem Handel. Man führt aus der Türkey Baumwolle, türkiſch Garn, Honig, Saffian, Lammfelle, meerſchaumene Pfeifenköpfe ꝛc. in großen Quantitäten ein, und böhmiſche und mähriſche Tücher, Porzellan ꝛc. dahin. Die aus der Türkey und der Levante kommenden Waaren und Briefe werden hier gelüftet und geräuchert.

Semola, ſpan., Grütze.

Semola di storace, ital., Storax-(ſ.) Kleye, Storax-Schaum, beym Läutern gewonnen.

Semolina, Italian S., engl., italieniſches Nudelmehl.

Semouille, franz., Nudelmehl.

Semoule, franz., Nudelmehl, eine Art der Kartoffel-Nudeln; — S. de storax, Storax-Kleyen; die beym Reinigen abgefallen ſind.

Sempeignes, franz., kalbs- und rindslederne Vorſchuhe an Stiefeln, mit und ohne Zungen, Languettes, ſ. Empeigne.

Sempiternas, ſpan., die engliſchen Long-Ells, geköperte Flanelle.

Sempitern, eine Art Serſche, geköpert, ſtark und dauerhaft, zu Kleidungsſtücken brauchbar; es giebt ſchwarzen, kaffee- und muskusbraunen, papagengrünen, himmelblauen rothen u. a.; geht aus England von Exceſter und Colcheſter, aus Frankreich von Montpellier, Caſtres, Nimes, Beauvais, nach Spanien (über Cadix zum Theil), nach Italien und dem ſpaniſchen America; ſ. Serge imperiali.

Sempiterne, eine breite Serſche; ſ. Perpetuane, Everlaſtings.

Sempiternell, grobe Perpetuans (ſ.), die aus England nach Spanien und den ſpaniſchen Pflanzungen, wie auch nach der Küſte von Guinea gehen.

Sempiternelles, franz., die weniger feinen Everlaſtings.

Sempliner Geſpannſchaft, eine der größten in Ungarn, grenzt an die Karpathen, an die Unghor, Saboltſcher und Borſchoder Geſpannſchaften, mit 144 Quadratmeilen, 206,500 Einwohnern, ſehr fruchtbar, vorzüglich wächſt hier der berühmte Tokayer-Wein.

Semur, Stadt im Departement der Goldküſte in Frankreich, mit 4800 Einwohnern, Tuch- und Zeugmanufacturen und gutem Getreidehandel.

Sen, Sex, Längenmaß in Siam, 4 S. = 1 Jod, 25 Jod = 1 Roeneng oder eine ſiamiſche Meile von 2000 franzöſiſchen Toiſen. Der Sen hat 20 Voua à 2 Ken à 2 Sok ꝛc.

Sena, engl., Sennesblätter.

Sena, engl., Sennesblätter.

Senage, Abgabe oder Zoll an mehrern franzöſiſchen Orten, namentlich zu Nantes, für friſche Seefiſche in den Faſten.

Señal, ſpan., Handgeld.

Senap, ſchwed.. Senep, dän., Senf.

Senaps saltrar, ſchwed., Senfdoſen; — S. kannor, Senftöpfe.

Sènardines, franz., gewiſſe Seidenſtoffe, von den Hermites de la forêt de Senard bey Paris.

Senble, ein leichter geblümter Zeug von Wolle.

Send, Sind, ſ. Indus.

to Send, engl., ſenden, verſenden; — S. in, einſenden; — S. away, abfertigen; — S. round, herumſchicken.

Sendal, port., Flor.

Sendbriefe, kaufmänniſche Sendſchreiben, alle Zuſchriften oder ſchriftliche Nachrichten, welche Kaufleute einander von gewiſſen Vorfällen und Angelegenheiten übermachen.

Senden, ruſſ., ein baumwollener Zeug von grüner, rother, gelber oder blauer Farbe, wird zu Beſtimmung des Preiſes anderer Waaren gebraucht.

Séné, faux S., franz., Blaſenſenna; — S. en feuille, Sennesblätter.

Sénéçon, fr., Kreuzwurz, lat. Senecio; — S. de Virginie, Senekawurzel.

Senectere, Fromage de saint Nectaire, kleine franzöſiſche Käſe; gehen von Lamagne ſtark nach Paris.

Senegal, großer Strom im weſtlichen Africa, läuft über 900 Meilen weit, wird durch viele Nebenflüſſe verſtärkt, hat gutes Waſſer, viele Fiſche, Krokodille und Seepferde.

Senegalgummi, ein Schleimſaft; ſ. Arabiſches Gummi.

Senegambia, Senegalländer, der ganze Küſtenſtrich im weſtlichen Africa, zwiſchen dem Cap Blanc und Cap Verd, von den großen Flüſſen Senegal und Gambia durchſtrömt und benannt; in Ober-, Mittel- und Nieder-Senegambia getheilt, von vielen kleinen Negervölkern bewohnt, unter denen die Jaloff am beträchtlichſten ſind. Den Fluß Senegal ſelbſt beſetzen die Franzoſen; der Mittelpunct ihrer Niederlaſſungen daſelbſt iſt die St. Ludwigs-Inſel, dann haben ſie Comtoirs zu Podor, Galam, Portudal ꝛc. Von dieſem Handel zieht Frankreich wohl 60 Millionen Gewinn, iſt aber in der neuern Zeit ſehr geſunken. Am Gambia haben die Engländer den ausſchließenden Handel und mehrere Factoreyen; die Portugieſen beſitzen noch die Stadt Kachao am Fluſſe St. Domingo, mit unbedeutendem Handel. Die Hauptproducte des daſigen Handelsverkehrs ſind: Gummi, Goldſtaub, Straußfedern, Elfenbein und Sclaven. S. Sylvain Meinard Golbery fragmens d'un voyage en Afrique etc. Paris. (Er übertrifft alle Schriftſteller vor ihm an Genauigkeit und Wahrheit). Voyage au Senegal d'après les Mémoires de la Saille par de la Barthe. Paris, 1802.

Senegré, franz., Bockshornſamen, Foenum graecum; ſ. Griechiſch-Heu.

Seneka, Senega, Kreuzblume, Klapperſchlangenwurz, lat. Polygala Senega, eine Pflanze in Nordamerica, deren Wurzel mit einer Rinde von zuſammenziehendem Geſchmack zur Arzney brauchbar iſt.

Senekarod, dän., Senekarot, ſchwed., Senekawurzel.

Senekawurzel, die Wurzel der Polygala Senegal, einer nordamericaniſchen Pflanze, von bitterem Harzgeſchmack; zur Arzney brauchbar.

Senesbälge, ſ. Sennesbälge.

Senesblätter, lat. Folia Sennae, die Blätter der Cassia Sennae, zum innern Mittel, insbeſondere zur Purganz brauchbar; es giebt eine beſte Sorte (von Alexandrien in Aegypten und Seyd in Syrien), eine geringere, Apalto- oder Pachtſenes, Mittelſorten aus Nubien, gemeinen aus Südfrankreich und Italien, Pickſenes von Mocka, Bruch, Parva.

Senesſchoten, ſ. Sennesſchoten.

Sénéve, franz., Senf.

Senf, lat. Sinapis, alba oder nigra, eine ſorgfältig gepflegte Pflanze, deren Samenkörner zur Oelbereitung, zur Arzney, zum äußeren Reiz- und Zugmittel, und zu einem Beygericht und Zugemüſen an Speiſen brauchbar ſind; auch werden ſie von Zuckerbäckern und Lederbereitern zur Preſſung und Zurichtung des Chagrins und Bildung der körnigen Oberfläche deſſelben angewendet; — S. auch die Speiſe (Möſtrich) aus Senf und Eſſig mit Zucker bereitet.

Senföl, Oel von ſchwarzem Senf.

Senftenberg, Ziamberg, Manufacturſtadt im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 310 Häuſern.

Senftenberg, Stadt in Meißen an der Elſter, an der lauſitzer Grenze, mit 1000 Einwohnern, Weinbau, Weineſſigbereitung, ſtarker Fiſcherey, einer Spiegelfabrik und 5 Jahrmärkten.

Sengebaekkener, dän., Bettwärmer; Sengedekkener, Bettdecken.

Senha, befeſtigter Handelsplatz der Portugieſen in Monometapa im ſüdöſtlichen Africa.

Senitz, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit gutem Flachsbau und Wollenhandel.

Senkel, ſo viel als Neſtel.

Senkelblech, ſ. Blech.

Senklerblech, eine Sorte Blech (ſ.)

Senkrechtkettige Tapeten, ſind die Hautelißen-Tapeten.

Senkwage, ſ. Aräometer.

Senlis, Stadt im Departement der Oiſe (Isle de France) in Frankreich, mit 4320 Einwohnern, Leinwand- und Spitzenmanufacturen, großen Bleichen, Ledergerbereyen und Handel mit Getreide, Mehl und Zimmerholz.

Senlis, franz., eine Sorte der Lavalſchen Leinwand.

Sennar, Sennaar, Königreich und Hauptſtadt deſſelben in Nubien, mit viel Vieh, Lebensmitteln, Elephantenzähnen, Tamarinden, Biſam, Tabak, Goldſtaub. Die Einfuhr beſteht in Gewürzen, Papier, Meſſing, Eiſen, Mennig, Arſenik, Kattunen und anderen Manufacturartikeln.

Senneps bosser oder **daaser**, dän., Senfbüchſen.

Sennesbälge, **Sennesſchötten**, lat. Folliculi Sennae, die Schoten der Cassia Senna, länglich ſichelförmig mit kleinen Kernen und bitterem Geſchmack, zur Arzney brauchbar; kommen von Alexandrien und Tripolis, die letzteren die geringeren.

Sennesblätter, ſ. Senesblätter.

In seno, ital., einliegend.

Senonvis, ein franzöſiſcher Wein, meiſt roth, zum Theil gut, geht von Sens auf der Yonne in die Ferne.

Sens, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, an der Yonne, mit 10,600 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Flachs, Hanf, Obſt, gutem Wein, Manufacturen von Tüchern und Wollenzeugen, Plüſch, Wollenſammet, Strümpfen, Leder, Bijouterien ꝛc. Hier iſt auch eine ausgezeichnete Fabrik, worin das in Frankreich ſogenannte Velours d'Utrecht gemacht wird, deſſen man ſich ſehr häufig zur Bekleidung von Möbeln, Wagen ꝛc. bedient. Die hier verfertigten Waſſeruhren werden bis nach America und Aſien verſendet.

Sens, Sablon épuré de S., fr., ein vorzüglicher feiner Sand, zum Polliren, Scheuern u. a.

Senſal, ein Mäkler.

Sensale, ital., ein Mäkler.

Senſen, eine Art gekrümmter langer Meſſer mit einem in einem rechten Winkel angefügten langen Stiele, um Gras, Haber u. a. in Menge abhauen zu können; es giebt große und kleine Senſenblätter, große ächte Siebenſtern und gute ordinäre, kleine ächte Siebenſtern, Doppel-, Fiſch- und Pokalſenſen und gute ordinäre dergleichen, weiße märkiſche (geringere), Plettenberger mit einer Krone, einfachem oder doppeltem Wolfe, zum Theil auch blaue (ſteyeriſche) und beſſere blaue, kärnthner, und ſteyermärker mit dem Doppelkreuz unter einander, und in 6, $5\frac{1}{2}$, 5, 4, $4\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ ſpännige unterſchieden, Bergiſche von Remſcheid (bey Hasenclever und Gebrüder Buſch); gehen aus Weſtphalen, Kärnthen, Steyermark und England in alle Gegenden von Deutſchland nach Frankreich, Polen, Rußland nach der Levante, Aſien, Moldau, Wallachey u. a.

Senſenwurf, der Stiel an einer Senſe.

Sensitive Plant, engl., die Sinnpflanze (Mimosa, Aeschimone).

Sentar, ſpan., ſetzen, eintragen.

Sentejo, port., Roggen-Korn.

Senteur, Peaux de S., franz., wohlriechende Häute; — pommade de s., wohlriechende Pomade, ein Parfümerie-Artikel; — Pommes de S., Biſamknöpfe, Ambrakugeln; Senteurs, Wohlgerüche, Riechwaaren.

Se på, ſchwed., beſehen.

Separation, engl., Trennung.

Separirung, lat. Separatio, Abſonderung, Abtheilung, Voneinanderſcheidung von verbunden geweſenen Perſonen oder Sachen. Bey der Handlung die Abſonderung der Compagnons, ingleichen bey Bankerotten die Abſonderung zwiſchen Mann und Weib in Anſehung der Güter.

Sepia, lat., Blackfiſch, Tintenfiſch (ſ.).

Seps, franz., Pilze; kommen en huile, in Oel oder en saumure, in einer Brühe von Bourdeaux u. a.; ſ. Schwamm.

Septier, Sétier, franzöſiſches Inhaltsmaß zu flüſſigen und trockenen Dingen, verſchieden; als wirkliches Maß zum Verkauf im Kleinen iſt es ſo viel als eine Chopine oder halbe Pinte; beym Viſiren der Fäſſer iſt es ein Schätzungsmaß von 8 Pariſer Pinten. Der Muid Wein hält 36 Septiers, die halbe Queue von 24 – 27 Septiers, die Pipe von 54 Septiers. Im Getreidemaß hält der Septier beym Hafer noch einmal ſo viel als bey anderem Getreide. Gewöhnlich machen 12 Septiers einen Muid; außerdem iſt die Verſchiedenheit dieſes Gemäßes an den verſchiedenen Orten von 50 – 200 Pfund.

Septifolium, lat., Tormentill.

Sepulveda, Ort in der Provinz Segovia in Spanien, am Fluſſe Duraton, mit 1520 Einwohnern, gutem Flachs- und Hanfbau.

Sequeſter, der eine ſtreitige Sache auf obrigkeitlichen Befehl einſtweilen in Beſitz nimmt und Rechnung darüber führt.

to **Sequester**, engl., 1) ſequeſtriren; 2) entſagen, Verzicht leiſten.

Ser, poln., Käſe.

Ser, Gewicht; ſ. Seer.

Serafins, engl., zwey- und dreyfarbige Zeuge von Wolle.

Serail, Poudre de S., franz., Räucher- und Duftpulver.

Serampus, Ort in Bengalen, mit dem Hauptcomtoir der Dänen in dieſem Lande.

Serancolin, franz., eine Marmorart in Frankreich, die iſabellfarbig, roth und agatfarbig iſt; kommt von Goldthale (Vallée d'or) im Bisthum St. Bertrand.

Serans, franz., Hecheln.

Seransk, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Penſa, mit 7000 Einwohnern, Seifenſiedereyen, Gerbereyen und Handel.

Serapengummi, ſ. Sagapengummi.

Serapeno, ſpan., Sagapengummi.

Seraphin, franz., Sagapengummi.

Serapilheira, port., Packlinnen.

Serapinum, Seraphinum, lat., Sagapengummi.

Seravezza, Gebirge, Carrara gegenüber, wo ſchöner weißer und mit Purpurfarbe vermiſchter Marmor gebrochen wird.

Serbars, ſ. Scherbars.

Serbettes, feine Neſſeltücher aus Oſtindien mit goldenen Leiſtenbändern; kommen durch die Holländer.

Serdopol, kleine Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Finnland, an der Nordſeite des Ladoga-Sees, mit 330 Einwohnern, Handel mit Brettern, Fiſchen und Thierfellen.

Serebro, ruſſ., Silber.

Seredolik, ruſſ., Karneol.

Seregippa, kleine Seeſtadt in Braſilien, Hauptſtadt der gleichnamigen Capitania, zwiſchen der Inſel Pernambuco und Bahia, mit Gold- und Silberbergwerken.

Serentſcher, ein Ungar-Wein.

Sereth, anſehnlicher ſchiffbarer Fluß, entſpringt in der Bukowina, fließt durch die Moldau und fällt bey Braillew in die Donau.

Serfouettes, franz., Gartenhauen.

Serge de laine, franz., wollene Sarſche; daprées, ungeköperte; sans envers, auf beyden Seiten geköperte; à deux étaims, geſchorene; de Mende, theilen ſich in Cadis-Canourques, für die Truppen, und Escots, feine leichte, den engliſchen Shalloons und Anascots ähnliche; d'Aumale, de Blicourt, aus der Gegend von Amiens; — Serge-beige, eine Sarſche von natürlich brauner oder ſchwarzer Farbe, aus Poitou; — Ruban de fil S., Köperband; — S. de Nimes, ſ. Serge de Rome, eine Art Serſche, die erſt weiß verfertigt und dann gefärbt wird; — S. drapée, Tuchſerſche.

Serge, engl., Sarſche; die Lyons Serges and Capitaties ſind ſtark und theuer; Granillas, ſcharlachfarbige; — German S., ſonſt vortrefflich von Devizes; — Cloth Serges, Tuchſerſchen; — Serge de Berry, iſt der Quilled lasting; — London Serge, von ſehr langer Wolle zum Aufzug und ſehr kurzer zum Einſchuß.

Serge imperiali, ital., eine feinere Sorte der Sempiternzeuge (ſ.), die aus Languedoc nach Italien geht.

Sergent, franz., eine Zwinge für Tiſchler, eine Reißzange, Davier.

Serges de Londre blanchied et souffrées, S. melées, franz., engliſche Sarſchen, die ſtark nebſt den impériales étroites et larges nach der Schweiz gehen; — S. de coton, baumwollene Sarſchen von Mende; — S. dites Flanelles, Golgas (ſ.); — S. franciscaines, auch Sagatis genannt, wollene Zeuge von Amiens, welche franzöſiſche nachahmen.

Sergette, franz., 1) ein ſchmaler Zeug oder Sarſche, grau oder weiß von Crevecoeur, Palicoue, Chartres; 2) ein geköperter und tuchartig gewebter Drouet von Poitou; — Sergettes auch die Demi-Ratines; ſ. Ratin, halber.

Seriaskaja, ſ. Grauwerk.

Sericum, lat., Seide.

Serjeants at law, engl., Advocaten, Beamte.

Serillen, holl., Zuckerwurzeln.

Serinette, franz., eine Vogelorgel.

Seringapatam, engliſche Stadt und Feſtung auf einer Inſel des Fluſſes Cavery in Oſtindien.

Seringas, port., Spritzen.

Seringues, franz., Spritzen; à lavement, à clystère, Klyſtier-Spr.; à matrice, Mutter-; à injection, Injections-Spr.; mécaniques, ſelbſtſetzende Klyſtir-Spr. (von Rousselle in Paris).

Serins de Canaries, franz., Kanarienvögel.

Serkala, ruſſ., Spiegel.

Serment, franz., Eid.

Sermone, ital., Lachs.

Sermoneta, kleine Stadt in der Campagna di Roma in Italien, mit vielen Olivenbäumen.

Sermontaine, franz., Bergſeſel.

Seron, ein Gewicht bey den Negern von 1½ Piſo, 8 Piſo = 1534 holl. As.

Sérons, franz., Seronen, Bourbonner Weine.

Serowicz, Ort im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit 146 Häuſern und Tuchmanufacturen.

Serp, ruſſ., Scharte (ſ.).

Serpa, kleine Stadt in der Provinz Alentejo in Portugal an der ſpaniſchen Grenze, mit 4000 Einwohnern, viel Feigen und Oliven.

Serpeisk, kleine Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Kaluja, mit 263 Häuſern, 965 Einwohnern, einer großen Segeltuchmanufactur, Papiermühle und Leinwandfabrik in der Nähe.

Serpelet. Vinaigre au S., fr., ein künſtlicher Eſſig.

Serpenskoikamen, ruſſiſch, Serpentinſtein.

Serpent, engl., ein Schlangenrohr ein muſikaliſches Blaſeinſtrument; — S. stone, der Schlangenſtein, ein Ammonshorn, verſteinerte Konchylie.

Serpentaire, franz., Serpentaria, ital, virginiſche Schlangenwurzel.

Serpentaria, lat., Schlangenwurz; Serpentarium lignum, Schlangenholz.

Serpentaux, franz., die Serpentoſen.

Serpente, franzöſiſches Papier mit dem Zeichen einer Schlange, zum Bezug der Fächer brauchbar.

Serpentin, franz., Serpentinſtein.

Serpentinell, Schlänglein, eine Art Geſchütz, 40 Kaliber lang, die ½ Pfund Eiſen ſchießet.

Serpentine stone, engl., Serpentinſtein; — S. powder, grobes Pulver.

Serpentino, ital., Serpentinſtein.

Serpentino antico nero, eine Porphyrart von ſchwarzem Grunde, mit großen weißen länglichen Flecken; kommt aus Toscana und Sardinien, aus Tyrol und Bayern, von Augsburg und München.

Serpentinſtein, lat. Lapis Serpentinus, Ophites, ein weicher Stein vom Talkgeſchlecht, dunkel gefleckt, von mehr oder weniger Härte und verſchiedener Politur, zu ſteinernen Drechslerarbeiten, zum Theil mit eingelegten Verzierungen, Büchſen, Doſen und Behältern von mancherley Art, zu Würfeln, Jagdpfeifen, Reibeſchalen und Mörſern, Wärmſteinen, Schreibzeugen, zu Thee- und Kaffeezeug, Schüſſeln, Flaſchen, Krügen, Bechern u. a. brauchbar; kommt aus Sachſen von Zöblitz, Hohenſtein, Waldheim, Limbach, Waldenburg und Nußdorf, Marienberg im Erzgebirge; S. wird hauptſächlich zu Waaren zu Zöblitz verarbeitet; es giebt daſelbſt Reibſchalen u.a.

Serpentoſen, Werkzeuge der Feuerwerker.

Serper, franz., den Anker lichten.

Serpes, franz., Kappmeſſer, Hippen.

Serpettes, franz., Gartenmeſſer.

Serpentynsteen, holl., Serpentinſtein.

Serphanto, Serfina, Zerfanto, Serpho, griechiſche Inſel auf dem Archipelagus, zwiſchen Paros und dem Golfo d'Engia, mit vielen Eiſen- und Magnetgruben, Safran und guter Schafzucht.

Serpilière, franz., grobe faſt durchſichtige Packleinwand von verſchiedenen Sorten.

Serpillum romanum, lat., Thymian; — Thymus S., Quendel.

Serpliere (Serpillere), eine grobe Leinwand, zum Einpacken der Ballen und Kiſten brauchbar.

Serpolet, franz., Quendel, Thymus Serpyllum.

Serpuchow, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Moskau an der Oka, mit 754 Häuſern, 5640 Einwohnern, Segeltuchfabriken, welche 600 Arbeiter beſchäftigen, 1 Tuch- und 8 Lederfabriken.

Handel mit Getreide, Vieh, Fleiſch, Häuten, Honig und Fabrikaten.

Serrae, lat., Sägen.

Serrare, ital., zumachen, ſchließen.

Serras, port., Sägen.

Serras para enxertar, ſpan., Baumſägen.

Serratula linctoria, lat., Scharte; — S. minor, Gamanderleim.

Serrature, ital., Schlöſſer.

Serravalle, Stadt im Venetianiſchen Gebiete am Flüßchen Maſchio in Italien, mit Tuch- und Seidenmanufacturen und Handel mit Wein und Getreide.

Serre, franz., Gewächshaus; — Plantes de S., Gewächshauspflanzen; — Serre-papiers, ein Papier- oder Actenſchrank, auch Cassetin genannt; — S. bras, eine Armbinde; — S. tête, eine Kopfbinde; — S. chaude, Treibhaus; — Plantes de S. ch., Treibhauspflanzen.

Serres, anſehnliche Handelsſtadt in Macedonien, mit 30,000 Einwohnern, viel Baumwolle, Tabak und allen Arten von Getreide in der Gegend.

Serres, Ort im Departement der oberen Alpen in Frankreich, mit 1220 Einwohnern, Manufacturen von Hüten und groben Tüchern.

Serrette, franz., Scharte.

Serrieres, wichtiger Fabrikort im Gebiete von Neufchatel in der Schweiz, mit Korn- und Papiermühlen, Draht-, Eiſen- und Kupferwerken.

Serrurerie, franz. Schloſſerarbeit, hauptſächlich von Escarbotin zwiſchen Eu und St. Vallery Sur-Somme.

Serrures, franz., Schlöſſer; es giebt communes, demi-fines und fines; — S. forrées, Dorn-Schl., deutſche Schl.; bernardes, bénardes, franzöſiſche ohne Dorn; à demi-tours, mit halben Gewinden; sans clef, Laufſchlöſſer; — S. à bosse, Keller-Schl.; blanchies à la lime, getriebene; de coffres, Koffer-S.; pour armoires, Schrankſchlöſſer

Sersifi, franz., Haberwurzel.

Sersuckers, ſ. Sirsacken, Sirſacken.

Servan, Tabac de St. S., fr., eine Sorte Blättertabak.

Servant, franz., brauchbar; z. B. Matières servantes à l'engrais, Stoffe für den Dünger brauchbar, Düngmittel.

Servant, Tables servantes, fr., ſtumme Knechte.

Servant, engl., der Diener.

Servante muette, franz., ein ſtummer Knecht.

Servare, ital., halten, bewahren, erfüllen.

to Serve, engl., dienen, bedienen; — S. in, eintragen; — S. up, auftragen.

Servet, ſchott., ein Tellertuch.

Servetten, holl., Tellertücher.

Servetter, ſchwed., Tellertücher.

Service, franz., Dienſt.

Service, Kaffee-S., Gefäße, welche zur Aufbewahrung gewiſſer Arten von Speiſen und Getränken, wie Kaffee u. a. erforderlich ſind; zu einem vollſtändigen Kaffee-S. gehören 12 – 13 Kaffeetaſſen mit Henkeln, 6 Schokolaten-T. mit Henkeln, 1 Spülnapf, 1 Kaffeekanne, 1 Milchkanne, 1 Theetopf, 1 ovale Einſatzſchale, 1 Zuckerdoſe, 1 Theebüchſe.

Service de table, franz., ein Tiſchzeug zu 12 Serviettes, 12 Tellertüchern, 1 grande und 1 petite nappe, 1 großen und 1 kleinen Tiſchtuch; — S. auch ein Gedeck, Tafel-Servis, zum Theil für den Nachtiſch, für Getränke, Punſch, Thee, Kaffee.

Service tree, engl., der Sperlingsbaum, Sorbus.

Servien, Serwien, Provinz in Europa, grenzt an Bulgarien, die Donau und Sau, Bosnien, Albanien und Macedonien, in 4 Sandſchakate oder Gouvernements getheilt, mit 1,000,000 Einwohnern, Schweinen, Fiſchen, Wildpret, Holz ꝛc., Viehzucht, Land- und Weinbau, und Baumwollenweberey.

Servieter, dän., Tellertücher.

Serviette, Portefeuilles en S., franz., gewöhnliche Brieftaſchen.

Servietten, Ballen, ſ. Breslauer Ballen.

Serviettes, franz., Tellertücher; damassées, Demaſtſervietten; petites S. à linteaux, kleine mit farbigen Randleiſten; es giebt ferner S. de Venise, grand et petit Barrage u. a.

Servilhos, poln., Fußſocken.

Servilletas, ſpan., Tellertücher.

Servir, franz., dienen, bedienen, ein Amt bekleiden; se servir, ſich einer Sache bedienen.

Servirse, ſpan., ſich bedienen.

Serviteur, ein kleines Tiſchchen von Holz, worauf ein Glas Wein geſtellt werden kann.

Servitore, ital., ein Bedienter, Diener.

Serwaser, poln., Scheidewaſſer.

Serwety, poln., Tellertücher.

Seſam, Flachsdotter, 1) morgenländiſcher, lat. Semen Sesami, der Sa-

men einer Grasart, Phalaris, ſtrohfarbig, glänzendem Lein ähnlich oder eyrund weißlich, fett, wohlſchmeckend, zum Oel für Speiſen und zur Arzney, wie auch zum Vogelfutter und einem Mittel, dem wollenen und ſeidenen Zeug Glanz zu geben, brauchbar; 2) abendländiſcher; ſ. Leindotter, Myagrum.

Sesame, franz., Seſam, Kunſchut; — S. d'Allemagne, Leindotter.

Sesamo, ital., Seſam.

Seſel, der Name verſchiedener Gewächſe aus der Familie der Doldenpflanzen, deren Samenkerne gewürzhaft ſind und zur Arzney dienen; das marſiliſche Seſelkraut, Seseli fortuosum, büſchelblättrige Seſel, im ſüdlichen Frankreich und in Italien ein S. creticum, aus Creta und ein S. von Morea.

Seseli, franz., Seſel.

Seßhaft, ſ. Anſäſſig.

Seſſel, ein Stuhl ohne Lehne, klein, niedrig, ausgeſtopft in Schlafzimmern hauptſächlich brauchbar.

Seſſion, Sitzung, Verſammlung eines Collegiums, Gerichtshofes ꝛc.

Seste, ein Getreidemaß in Siam, hat 100 Catis oder 125 Pfd. Marktgewicht.

Sester, franzöſiſches Getreidemaß von 924 – 953 Cub. Zoll.

Sestergantine, franz., eine Art von Romal.

Sesthalfs, in Holland der ungeſtempelte Schilling, gilt 5½ Stüver.

to Set, engl., ſetzen; — S. aside, bey Seite ſetzen, wegräumen; — S. over, transferiren; — S. up, aufſetzen; — S. up for a merchant, einen Handel anfangen; — S. to sale, feil bieten; — S. forth, aus einander ſetzen, ordnen, darſtellen; — S. form, das Formular; — S. price, der beſtimmte Preis.

Set, engl., ein Satz, eine Garnitur; z. B. Schnallen, Knöpfe; ein Service; — S. iron, ein Streicheiſen; — S. work Einlegarbeit; — S. in gold and Silver in Gold und Silber eingefaßt; — Saw S., ein Schränkeiſen, ein Sägeſetzer; — weights in S., Gewichte in Sätzen; — S. wall, Zittwer, Zedoaria; — S. well, Gartenbaldrian, Valeriana Phu.

Seta, ital., Seide; — S. da trama, Tramſeide.

Setaceum, lat., ein Haarſieb.

Setae, lat., Borſten.

Setale, ital., Bürſten.

Setas, ſpan., Schwämme, Pilze.

Sete a due, a tre capi, ital., Organſinſeide aus 2 oder 3 Fäden; — S. greze, einfädige rohe Seide.

Setelerau, port., Packlinnen.

Sétier, ſ. Septier.

Setim, port., Atlas.

Setines, Athen, türkiſche Stadt in Griechenland am Archipelagus, mit Getreide, ordinärem Wein und Baumöl, Seife, Honig und Wachs.

Setole, ital., Borſten, Frottirbürſten.

Setoline da nettar i denti, ital., Zahnbürſten.

Seton needle, engl., eine Haarſeilnadel.

Setsch, Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit einer Muſſelinfabrik.

Settee, engl., eine Ruhebank, ein Kannapée, ein Fenſterſitz.

Settignano, ein toskaniſcher Wein.

Setting stick, engl., ein Pflanzeiſen.

to Settle, engl., ordnen, feſtſetzen, vergleichen, abmachen, ſich etabliren ꝛc.; Settlement, Niederlaſſung, Colonie, Etabliſſement.

Setubal, St. Ubes, Stadt in Eſtremadura in Portugal, ſüdlich von Liſſabon, an einem Meerbuſen und ſtark beſuchtem Hafen, mit 3000 Häuſern, 9000 (nach andern 11.000) Einwohnern, Manufacturen von Decken aus Esparto und anſehnlichem Handel mit Seeſalz, Oel, Fiſchen, rothen und Muskatweinen, Orangen ꝛc.

Setubal Bay Salt, engl., Seeſalz von Setubal; geht ſtark nach Irland für das Einſalzen des Fleiſches.

Setzangel, eine Art Angeln zum Fang großer Hechte.

Setzſchiffer, franz. Capitaine postiche, der kein eigenes, ſondern ein fremdes Schiff führt.

Seudresweine, Weine, von denen die weißen Blanchettes heißen, die nebſt den rothen von Saintonge über Bourdeaux nach Hamburg, Bremen, Lübeck und in die Oſtſee, wie auch nach Bretagne gehen; — S. Salz, ſ. Salz.

Seudres, Sel de S., franz., Söderſalz, Sörſalz, ein Boyſalz.

Seufzer, Sechspfenniger, eine böſe 1701 zu Leipzig geſchlagene kleine Scheidemünze.

Seul, franz., einzig, allein; — le seul bien, das einzige Gut; — S. de change, Sola-Wechſel.

Seure, Stadt im Departement der Goldküſte in Frankreich an der Saone, mit 2800 Einwohnern, handelt mit Ge-

treide, Hülſenfrüchten, Hanf, Wolle, Hüten, Talg, Leinwand, Garn und Eiſen.

Seußen, bayriſcher Ort im Bayreuthiſchen mit einem beträchtlichen Alaunwerke.

Sevada, port., Gerſte.

Séve, franz., die Göhr oder eigentliche Würze der Weine, wodurch ſich ein Wein von dem andern unterſcheidet; — Vert de S., Saftgrün.

Sevebom, dän., Sadebaum.

Sevenbaum, lat. Juniperus sabina.

Sevenboom, holl., Sadebaum, Sevenbaum.

Several, engl., verſchieden, einzeln, beſonders; — S. part, der beſondere Theil.

Severins, Souvereyns, Souverain d'or, eine niederländiſche Goldmünze, die doppelte im Durchſchnitt zu 231,2 holländ. As, 22 Kar. ⅜ Gr. 8 Thaler 10 gGr. 3 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß; die einfache bey gleichem Gehalt die Hälfte.

Sevilla, die Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz in Spanien, am Guadalquivir, die größte Stadt Spaniens, mit 13,500 Häuſern, 80,000 Einwohnern, einer Univerſität, Akademie der Wiſſenſchaften und Künſte, ökonomiſchen Geſellſchaft, Pilotenſchule, einer ſehr ſchönen Börſe, großen Stückgießerey, Salpeterſiederey, Gerbereyen, Seidenmanufactur und der einzigen großen königlichen Tabaksfabrik in Spanien, 1757 mit 4½ Millionen Gulden errichtet, gab aber ſchon im erſten Jahre bey 12 Millionen Gulden Ertrag, und verſieht ganz Spanien mit Rauch- und Schnupftabak. Der Handel von Sevilla hat abgenommen und ſich theils nach St. Lucar, theils nach Cadix gezogen. Doch iſt die Ausfuhr von Wolle, Oel, Zitronen, Pomeranzen, Safran und anderen Landesartikeln noch immer bedeutend. Münzen, Maße und Gewicht; ſ. Cadix.

Sevilla, die (in England) wohlfeilſte Sorte der ſpaniſchen Wolle.

Sevilla d'oro, Ort an der nördlichen Küſte der Inſel Jamaica, mit einem guten Hafen.

Sevilla oranges, engl., Pomeranzen.

Seville, franz., eine Sorte Schnupftabak; — Vinaigre de s., ein künſtlicher Eſſig zum Anfeuchten des Schnupftabaks.

Sevo, ital., Talg; — S. da candele, Lichttalg; — S. da sapone, Seifentalg.

Sevoginas, die zweyte Gattung der ſpaniſchen Wolle.

Sevre-Niortoise, 1) kleiner Fluß in Poitou in Frankreich, von Niort bis an die Küſte ſchiffbar, ergießt ſich zwiſchen Relle und Luçon in das gasconiſche Meer; 2) ein anderer kleiner Fluß in Poitou, Sevre-Nantoiſe, fällt unweit Nantes in die Loire. Von dieſen beyden Flüſſen iſt benannt das Departement der beyden Sevren (deux Sevres), ein Theil des ehemaligen Poitou, mit 1100 Quadratmeilen, in 4 Arrondiſſements, 242,658 Einwohnern, Getreide, Rindvieh, Mauleſel, Faßbinderholz ꝛc. zur Ausfuhr.

Sevres, Ort im Departement der Seine und Oiſe in Frankreich, unweit Verſailles, mit 2643 Einwohnern, und einer berühmten und wichtigen Porzellanfabrik, deren Producte ſich durch elegante Formen und lebhafte Farben auszeichnen.

Sevum, lat., Talg.

Sewastopol, Sebaſtopol, ſonſt Achtjar, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Taurien, mit einem vorzüglichen Hafen und etwas Handel.

Sewer, Fluß in Monnſter in Irland, vereinigt ſich mit dem Barrow, und bildet mit demſelben einen Meerbuſen, der Hafen von Waterford genannt.

Sewersk, Eiſenhütte in der Statthalterſchaft Perm in Rußland, mit vielen Hämmern und Schmieden, beſchäftigt 300 Arbeiter und liefert jährlich 30,600 Pud Sorteneiſen.

Sewing needles, engl., Nähnadeln; — S. cushion, Nähkiſſen; — S. cotton, baumwollenes Nähgarn; — S. press, Heftlade; — S. rings, Nähringe; — S. Thread, Nähzwirn.

Sewis, Saewis, Ort im Canton Graubündten in der Schweiz, mit anſehnlicher Rindviehzucht und Handel.

Sewsk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Orel an der Sewa, mit 800 Häuſern, 4350 Einwohnern, einer Porzellan- und zwey Grünſpanfabriken. Der Haupthandel beſteht in Gerſte und Hanf nach Riga und St. Petersburg.

Sexarder, ein Ungarwein aus dem Tollner Comitate, der dem feinſten Burgunder nicht nachſteht.

Sextans, franz., Sextanten.

Sexten, Ort im Puſterthal in Tirol am Urſprung der Drau, verfertigt und verſendet viele Hüte und Meſſer.

Sexternen, 6 Bogen von einem gedruckten Buche, mit einem einzigen Buchſtaben des Alphabetes bezeichnet und in eine Lage in einander geſteckt.

Sextule, lat. Sextula, ein franzöſiſches Apothekergewicht von 1 Drachme und 1 Scrupel.

Seydavi, eine Gattung Seide, die von Seyde aus der Levante nach Marſeille geht.

Seyde, Stadt, ſ. Sayd.

Seyde, Soies de S., franz., levantiſche Seide von Seyde, welche die Chouſs, Chouſſettes, Rarotines u. a. begreift.

Seydſchützer Salz, ſ. Bitterſalz.

Seylgarn, dän., Bindfaden.

Seyne, Stadt unweit Toulon im Departement des Var in Frankreich, mit 5035 Einwohnern und einem guten Hafen.

Seyra, ſ. Seyras.

Seyſſel, Stadt im Departement des Ain in Frankreich, an der hier ſchiffbar werdenden Rhone, mit 2270 Einwohnern, Hauptniederlage der Waaren, welche das ſüdöſtliche Frankreich an die Schweiz liefert.

Sezane en Brie, Seſane, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 4150 Einwohnern und vorzüglichem Weinbau.

Sezes, franz., graue Erbſen.

Sfax, Aſfax, El Sfakus, Stadt an der Oſtküſte von Tunis in Africa, verfertigt viele Wollenzeuge, Bettdecken, und handelt mit Oel und Leinwand.

Sferze, ital., Peitſchen.

Sfondrarsi, ital., unterſinken, vom Schiff.

Sforzo, ital., Schleichhandel.

Sgabellare, ital., verzollen.

Shackles, engl., Bügel der Vorlegeſchlöſſer; Shackles, die Kloben oben an Kutſchenfedern; bolts, die Oehſen dazu.

Shad, engl., der Mayfiſch, die Alose, Clupea Alose, der Pilchard.

Shaddock, engl., Pompelmus, eine Art Zitrone.

Shade, engl., von Pencils, ſchwarze Bleyſtifte zum Schattiren; — extra Sh., von noch mehr Schwärze; — Sh., Lampenſchirm; — S. Hooks, Haken dazu; — S. snuffers, Lampen-Lichtputzen mit einer fußförmigen Krümmung des Kaſtens, da wo er an den Stangen befeſtigt iſt, damit man oben herab den Dacht faſſen kann; — with S., mit einem Schirmdach; z. B. die vaſenförmigen Lampen u. a.

Shaded Letters, engl., Schriften oder Buchſtaben, die mit mehrern Strichen ſchattirt ſind.

Shades, Spectacles with S., engl., Schirmbrillen.

Shadow knife, engl., ein Meſſer, ein Klappmeſſer, welches am Griffe kein Futter hat.

Shadows, Line of S., engl., ein Viereck, ein mathematiſches Werkzeug.

Shaft of a column, engl., der Säulenſchaft.

Shaftesbury, Ort in Dorſetſhire in England, wo die beſten und feinſten engliſchen Spitzen verfertigt werden.

Shaftoe saddle, engl., ein gewiſſer Patentſattel.

Shafts, engl., die Schere oder Gabel eines einſpännigen Fuhrwerks; — Wind mill S., Mühlenſchäfte.

Shaftwire, engl., Schaftdrath.

Shag, fine S., engl., geſchnittener Tabak zum Käuen, langfaſerig, haarähnlich, von den beſten Virginienblättern; common, von geringer Güte; — Shag auch Plüſch; — Hair S., Hunting S., kämelhaarner; — corded S., gerippter, zu Beinkleidern; — Feather S., Long hair S., langhaariger Felp; — superfine drap hair S., ebenfalls zu Beinkleidern.

Shag carpets, engl., plüſchartig rauhe Teppiche.

Shagreen, engl., Schagrin, Zapfenleder.

Shahee, eine Silber- und Rechnungsmünze in Perſien, 200 machen ein Toman. Der Shahee in 10 Cos getheilt, vergleicht ſich mit 3 gGr. 9 Pfenn.

Shakes, engl., Faßwerk in Schoben.

Shakespeare, auch Drap brillante genannt, Halstücher mit Seide durchwirkt, von Sedan und Montjoie.

Shales, engl., Alaunſchiefer.

Shallots, engl., Schalotten (auch Eschalots genannt).

Shallot Vinegar, engl., Zwiebeleſſig.

Shallow Plates, engl., flache Tafelteller; — S. scales, flache Wagſchalen.

Shaloon, engl., Schalong.

Shals, franz., Schals.

Sham, engl., unächt, nachgemacht, falſch, blind, z. B. S. pearls, nachge-

machte Perlen u. a.; — Shambuck, von nachgemachten Hirſchhörnern u. d., Meſſerheſte u. a. Werkzeuge; — Sham couteaus oder Shambuck head and bolsters, Jägermeſſer, deſſen Griff von einem Stückchen Horn gemacht, mit Eiſen am obern und untern Theil; — Shambuck round head coarse knives, mit einem eiſernen Griff, der unten in Bein oder Horn ausgeht.

Shammy, Shamois, Shamoy leather, engl., ſämiſches Leder.

Sham stove, engl., ein blinder Ofen: — S. tortoise, ſchildpatartig gebeiztes Horn.

Shank, engl., ein ſtabförmiger Theil eines Werkzeugs; z. B. the S., einer Lichtputze; Snuffer, die Stangen; — S., der Schaft einer Stecknadel; — S., der Schaft, z. B. eines eiſernen Nagels, Nails; — Shanks, die Stangen oder Griffe der Scheren; chased, gravirt, mit eingegrabenen Zierrathen, auch figured genannt; — S. auch Muſcheln von Nicobar für Bengalen, geſchliffen zum Armſchmuck der Frauen brauchbar..

Shannon, der größte Fluß in Irland, entſpringt in Ulſter, fließt gegen Süden, wird ſchiffbar und durch einen großen Canal mit Dublin in Verbindung geſetzt, und fällt auf der Südweſtſeite in das Meer.

Shape, engl., ſo viel als Façon, Geſtalt, Figur; z. B. von Meſſergriffen: Dog-, Fish-, Leg-shape, Hunde-, Fiſch-, Stiefelfaçon.

Shape, engl., Form; — Pudding S., Puddingform.

to Shape, engl., ſteuern, ſegeln.

Shapes, Waistcoat S., engl., Weſtenſtücke, auch Weſten; — S. for gloves, Handſchuhblätter.

Shaping Sciſſors, engl., halbſpitzige Scheren.

Shards, engl., Topfſcherben.

Share, engl., Theil, Antheil, Gebühr; — to S., theilen; — Sharer, Theilhaber.

Shares, S. for ploughs, die Pflugſcharen.

Shark Fins, engl., Hayfloſſen; — S. oil, Hayfiſchthran; — S. skins, Hayfelle.

Sharlaken, holl., Scharlachtuch.

Sharp, engl., eine gröbere Mehlſorte.

Shaub, eine Art Baffetas, ein halb ſeidener Zeug aus Baumwolle und Seide; — S., halbſeidener Baftas aus Oſtindien; kommt durch die Franzoſen.

Shavali, ital., Schals.

Shave, Spoke S., engl., eine Ziehklinge; — Shave-grass, Schachtelhalm.

Shaving, Shavings, engl., Spanſpäne, Hobelſpäne; for hats, für Hüte; — S. knife, ein Schabemeſſer; — Willow shavings, Weidenſpäne, zu Hüten und Flechtwerk brauchbar; — Whalefin S., Fiſchbeinſpäne, die (nach der Erfindung Patin's zu London) die durchſichtigſte Weiße und die ſchönſten Farben annehmen; — Paper S., Papierſpäne; — Tin S., Zinnabdraht; — Shaving basons, Raſierbecken; — S. box, eine Raſierdoſe; with partition, mit einem Fach (für die Seife); — S. brush, ein Raſierpinſel; — S. cakes for boxes, Seifenſtücke in Raſierdoſen; — Gentleman's S. equipage, ein Raſierkaſten; — Shaving cakes, Amber s. c., wohlriechende Raſierſeife; — S. soap s., Raſierſeife.

Shawl, Shaul, 1) ein äußerſt feiner wollener Zeug aus Oſtindien, aus einer Wolle, Thouz in Tibet genannt, von der tibetaniſchen wilden Ziege; kommt von Kaſchemir, geht aber größtentheils in die Mongoley und die nahen Gegenden von Indoſtan; 2) ein nachgemachter Artikel dieſer Art von Leoneſas und norfolkſcher Wolle (bey J. Harway in Norwich); 3) alle große Umſchlagtücher, die meiſt aus engliſchen und franzöſiſchen Wollenmanufacturen ſtammen; — Shawls, ächte indianiſche Schals, von ſeidenartiger Wolle; — Imitation India S., eine Nachahmung derſelben von Norwich, aus Seide und feiner engliſcher Wolle, aus Seide und Baumwolle, aus Seide und Vicogne, aus Seide und Seehundswolle, aus indianiſcher Wolle; — Camel hair S., kamelhaarne; Calico, Kattun-; cornered, mit Stickerey an den Ecken.

Shawls, holl. u. a. Schals.

Shawlwool, engl., indianiſche ſeidenartige Wolle für die Norwich Shawls.

Shaws of flax, engl., Flachsſchäben.

Sheals, Stadt im Biſthum Durham in England, am Ausfluſſe der Tine ins Meer, mit einem guten Salzwerk und mehrern Glasfabriken.

Shearing frame oder Machine, engl., ein künſtliches Werkzeug zum Tuchſcheren (erf. von Douglas); — Perpetual S. f., welches ein Stück der ganzen Länge nach ſcheren kann; — List to List S. f., von einer Saalleiſte zur andern ſcherend.

Shearings, engl., Scherwolle.

Shears, engl., große Scheren, wie Tuch-, Blech- u. a. Sch.; — Tailors S., große Schneiderſcheren; — Weavers S., Tuchſcheren; — Wool S., Sheep S., Wollſcheren; — Shear steel, zu Scheffield, Brennſtahl.

Sheath, engl., eine Scheide, ein Futteral; — Scissor S., ein Scherenfutteral.

Sheath, to S. a ship, engl., ein Schiff beſchlagen.

Sheating copper, engl., Kupferplatten, zur Beſchlagung des Schiffsbodens; — S. paper, ſtarkes Papier, bey der Spickerhaut eines Schiffes brauchbar; — S. Nails, eine Art Nägel.

Sheats, engl., Scheiden.

Sheaves, engl., Scheiben in Schiffsblöcken, Lignum vitae S., von Pockholz.

Sheckleton, engl., Goldleder.

Sheep, engl., Schafe; — S. skins in the wool, Schaffelle in Wolle; — S. guts, Schafdärme; — Sheep's redding, Braunroth zum Zeichnen der Schafe; — Sheep sorrel, Schafampfer; — Sheeps wool, auch full grown wool fleece genannt, Schafwolle (von ganz ausgewachſenen (full grown) Schafen) im Gegenſatz gegen Lambs fleece.

Sheer hook, engl., ein Enterhaken.

Sheeting. Sh. linen, engl., Bettleinwand; — Sh. ſind die Rouanen.

Sheet iron, engl., Eiſenblech, von Eiſenblech, für Dampfmaſchinen, (Boiler plates) für Schlöſſer; für lackirte Arbeiten double; für ganz dünne Artikel treble oder Latin; — S. of Paper, ein Bogen Papier; — S. forbeds, Bettlaken; — Sheets, Tafeln Glas, Blech u. a.

Sheet Pins, engl., Stecknadeln, reihenweiſe auf Papier geſteckt, Briefnadeln.

Sheffield, Stadt in Yorkſhire in England am Don, eine der wichtigſten Fabrikſtädte des Reichs, mit 4103 Häuſern, 31,314 Einwohnern, größtentheils Meſſerſchmiede und andere Eiſenarbeiter. Die Fabriken von Stahlarbeiten, Meſſern, Feder- und Schermeſſern, Feilen, Scheren, Knöpfen und ſchneidenden Inſtrumenten, plattirten Waaren ꝛc. zeichnen ſich durch Güte und Wohlfeilheit aus und verurſachen einen ſehr ſtarken Handel. Man verfertigt auch Klempnerwaaren, ferner iſt hier ein großes Bleyweiß- und Zinnigwerk, eine große Seidenmühle, Teppich- und Tapetenmanfacturen.

Sheffield plate, engl., plattirte Kupferarbeit und Kupferwaaren von Sheffield.

Sheldoe derewe, ruſſ., Gelbholz.

Sheleso, ruſſ., Eiſen.

Shell, Shells, engl., Muſchelſchalen, Konchylien; — Laned S., Land K.; — Mother of Pearl Sh., Perlmutter; — Shell, eine Schale, Rinde, Hülſe, Schote; — Sh. almonds, Mandeln in Schalen; — Sh., Schildkrötſchale, Schildpad; — Sh. box, Tabatiere von Sch.; — Bottom Sh., das Blattſchild der Schildkröte; — Back Sh., Rückenſchild, franz. Carapace; — coloured Shells, Farbenmuſcheln; — Gold Sh., Muſcheln mit Goldfarbe; — Sh. gold, Muſchelgold; — Sh. lac, Schellack; — Sh. of a block, das Gehäuſe eines Schiffsblocks; — Sh., eine Bombe; — Message S., eine Briefbombe; — Loaded Sh., Rettungsbombe; — Shells, Degengefäße, Stichblätter; — Sweetmeat S., Konfectblätter; — Rock S., Stachelſchnecken, Murices; — Worm S., Wurmröhren; — Sugar Shell, ein Zuckerblatt; — Tooth S., Zahnſchnecken, Dentalien; — Top S., Kreiſelſchnecken, lat. Trochi; — Venus S., Venusmuſchel.

Shelledge, engl., Muſchel-Randmuſter an Tellern, an ausgeſchweiſten Rändern.

Shellfish, engl., Schalfiſche; zu den crustaceous gehört der Krebs, testaceous (ſ.).

Shelling, engl., geſchälter Haber.

Shelllac, Schellack, Tafel- oder Scheibenlack.

Shell-Lime, engl., Muſchelkalk.

Shell Marl, engl., Muſchelmergel mit verſteinerten Muſcheln und hörnerartigen Konchylien.

Shell Silver, engl., Muſchelſilber.

Shelties, engl., kleine dauerhafte Pferde aus den ſchettländiſchen Inſeln.

Shelt neapolitanskaja, ruſſ., Napelgelb.

Shemtschug, ruſſ., Perlen.

Shenan, engl., eine Art der Salicornia, in der Levante zum Rothfärben des Leders brauchbar.

Shepherd's Purse, engl., Täſchelkraut, Thlaspi Pursa pastoris.

Sheptonmallet, Stadt in Sommerſetſhire in England, mit 5000 Einwohnern und beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Sherbassi, die feinſte georgiſche Seide.

Sherds, engl., Scherben, Topfſcherben.

Sheriff, in England, eine obrigkeitliche Perſon in jeder Grafſchaft, welche die königlichen Befehle in Vollziehung bringt.

Sherlings, engl., Felle von einſchürigen Lämmern.

Sherness, Ort an der Nordſeite der Inſel Schepey, vor der Mündung der Themſe in England, mit beträchtlichem Schiffbau.

Sherris sack, engl., Xereſer Wein.

Sherry, engl., Xereſer Wein aus Spanien; — Malaga S., die geringere Sorte; — East India S., der zu ſeiner Verbeſſerung eine Reiſe nach Oſtindien, und von da nach England gemacht hat.

Shersell, Sercelles, Stadt unweit Algier in Africa, mit einem Hafen, verfertigt gute Eiſenwaaren und verſieht die Hauptſtadt und ganze Gegend mit Töpferwaaren.

Sherst, ruſſ., Wolle.

Shetland, ſ. Schetland.

to Shew, engl., vorzeigen, beweiſen.

Shew glass, engl., ein Mikroskop-Fläſchchen.

Shews, Spar S., engl., Mikroskop Flaſchen aus Spath verfertigt.

Shewy articles, engl., Flitterkram.

Shield, engl., ein Schild; — S key, ein Schildſchlüſſel.

Shields, Nord- und South-, zwey große und wichtige Handelsplätze in der engliſchen Grafſchaft Northumberland, am Ausfluſſe der Tyne, mit einem Hafen für die Stad Newcaſtle, und äußerſt beträchtlichem Handel mit Steinkohlen aus der Gegend, Seeſalzſiederey und Glashütten.

Shiffeners, for the neck, engl., Halstuchwulſte.

Shift, engl., ein Frauenhemd.

Shiller spar, engl., Schillerſpath

Shinbones, engl., Schienbeine von Kühen.

Shingles, engl., Dachſchindeln; cleft, geſpaltene.

Shining ore, engl., Eiſenſchwärze Eiſenglimmer, aus Devonſhire, um eiſerne Geräthe glänzend zu machen; — Sh. sand, Glanzſand, glänzender Sand; — S. writig sand, Streuglanz.

Shinkels, engl., Schienbeine von Kühen.

Ship bread, engl., Schiffszwieback; — Sh. chandlery, Schiffsbedürfniſſe; — Sh. hearths, Schiffsheerde; — Sh. scraper, eine Schiffſchrope.

Ship Hog, engl., ein ſpaniſcher Beſen.

Ship-owner, ein Rheder; — Ship's papers, die Schiffspapiere.

Shipping pieces, engl., Ge[...]ſtücke; eine Art Gemälde.

Ship Thimbles, engl., Kau[...]ſchen.

Shire, in Großbritannien eine Grafſchaft, eine Provinz oder Landſchaft, wor[...]ein das Reich getheilt iſt.

Shirl, Cockle, engl., Schörl.

Shirt, engl., ein Mannshemd; — Sh. moulds, Hemdknöpfe mit Knopfformen; — high-top Sh. m., zuckerhutförmige Hemdeknöpfe: — Sh. broach, eine Hemdſpange für Frauen, womit die Hemdärmel aufgeſchürzet werden.

Shirting, engl., Hemdlinnen; — Wahrendorps S., Wahrendorfer Hemdlinnen.

Shirt wires, engl., Drahthemdeknöpfe.

Shisdra, Zizdra, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kaluga am gleichnamigen Fluſſe, mit 800 Häuſern, 1500 Einwohnern, beträchtlichem Handel mit Hanf und Holz.

Shitgelb, ruſſ., Schüttgelb.

Shiver, engl., ſchwarzer Schiefer, der ins Graue fällt.

Shoeing tools, engl., Be[...]ſchlaggeräthe, zum Beſchlagen der Pferde; — Sh. horn, ein Anzieher.

Shoemakers Size Stick, engl., die Maßlade des Schuſters; — S. twine, Schuſterdraht.

Shoes, engl., Schuhe; lights, leichte; heavy, ſchwere; Dress, Staats[...]; fashionable french silk S., franzöſiſch[...] ſeidene Mode[...]; — Jeans, Manſcheſter[...]ſchuhe; — S. bills, Schuſterzwecke; — S. Last, Schuhleiſten; heets, Abſätze; chapes, Schuhſchnallenbügel; latches elaſtiſche Patentſchnallen; clasps, Schuhſpangen; — Sh. blacking, ſchwarze Schuhwichſe; — Sh. horn, Schuhanzieher; — Sh. knives, Schuſtermeſſer; bent heet, krumme; — Shoe binding, Schuhband; — Shoebucles, Schuhſchnallen.

Shoestrings, engl., eine Sorte Rauchtabak, nicht mehr üblich.

Shooks and Heads, engl., Stab- und Bodenholz

Shoot Silk, engl., Einſchlagſeide.

Shop, engl., Kramladen, Bude; — Shop-book, Ladenbuch; — Shop-keeper, Krämer; — Shop-man, Ladenwärter; — Shop-bills, Waarenverzeichniſſe; — Shop chord, S. tread, Bindfaden.

Shore, engl., Ufer, Küſte, Geſtade.

Shoreham, Stadt in der Grafſchaft Suſſex in England an der See, mit einem Hafen und beträchtlichem Schiffbau.

Shoren, engl., geſchoren; — S. Pillows, Baumſeide, Biber mit geſchorener Oberfläche.

Short, kurz, eine Benennung mancher Tücher, Doosoolies Shorts, im Gegenſatz gegen die longs

to Shorten, engl., abkürzen, verringern.

Short Letters, engl., kurze Buchſtaben, a, e, i, o und u, beym Lauf der Druckſchriften.

Short mace, Fragmente von Muſkatenblumen, ſind geringer und wohlfeiler als Long Mace.

Shorts for candlewick, engl., Baumwolle, Hanf u. a. zu Dachten; — Short-sight glass, Kurzgeſichtglas.

Short-stapled wool, engl. kurze Wolle, Tuchwolle.

Shot chargers, engl., Schrotbüchſen; — Sh. gauge, eine Kugellehre; — Sh. überhaupt alle Arten von Kugeln zum Schießen; — Bar oder double headed Sh., Stangen- oder Knüppelkugeln; — *Grape* Sh., Hagelpatronen; — Caniſter oder Case Sh., Schrotſäcke, gefüllt Schrotbüchſen; — Langrage oder Langrel Sh., Kardätſchen; — Sh. bell, ein Schrotgürtel; double, ein doppelter, der *um den* ganzen Leib geht; — Lead Sh., Hagel, Schrot; — Mould Sh., Formhagel; — Patent milled Sh., gewalzter Patent-Schrot (ſ.); — Split S., geſpaltener Schrot, zum Angelfiſchen.

Shotten Herrings, engl., Hohlheringe.

Shoulder, engl., von der Schulter genommen; — Sh. Calf Legs, kalblederne Stiefelſchäfte aus den Schultern des Felles genommen, von mittlerer Güte; — Sh. belts, Wehrgehänge, ein Schulterriemen; — S. knots, Achſelſchläge, Epaulets; — S. straps, Hoſenträger.

Shovel, engl., eine Schaufel; the Bit, das Eiſen derſelben; es giebt Norfolk, Suffolk u. a.; — Sh. crutch handled, *mit Krückengriff*; — Salt Sh., ein Salzſchäufelchen in das Salzfaß.

Shower bath, engl., ein Tropfbad.

Shread, engl., ein Stuf-Ende, abgeſchnittenes Stück Tuch, Lappen; ſchlechte Lumpen für Papier.

Shrewsbury, Shrowesbury, Hauptſtadt der Landſchaft Schrops in England, am Fluſſe Savern, mit 16,500 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Flanell und Seidenband, und Handel mit Tüchern aus Wales, wofür die Stadt die Stapelgerechtigkeit hat

Shrimps, engl., Seegarneelen, Krabben, Cancer Crangon.

Shrinking, engl., das Einſchrumpfen, die Abnahme bey Waaren.

Shrivelled, engl., runzlich, z. B. Pepper S., der runzliche geringere Pfeffer

Shroefstock, holl., Schraubſtock.

Shrops, Shropshire, Grafſchaft in England an der oberen Saverne, mit 168,000 Einwohnern, reich an Getreide, Vieh, beſonders Schafzucht, Eiſen und Steinkohlen.

Shroud Crape, Burial Crape, engl., Etamin, Leichentuch aus Suffolk von Sudbury, ein weißer gepreßter ebener Zeug von Wolle, zum Einwickeln der Leichen.

Shroudings, Shrouds, engl., Wandtaue für Schiffe.

Shrub, engl. ein Getränk aus Branntwein, Zucker, Orangeſaft zuſammengeſetzt; — Sh. brush, ein Schruppinſel, zum Malen auf Sammet und Seide.

Shrubbing brush, engl., eine Schruppbürſte.

Shrubs, engl., Staudengewächſe; flowering, mit Zierblumen; ever green, immergrüne.

Shruff, engl., altes Meſſing, Bruchmeſſing.

Shumac, engl., Smack.

to Shut, engl., 1) ſchließen, z. B. Rechnungen, Bücher; 2) ſperren, z. B. den Hafen.

Shutters, engl., Fenſterläden; inside, inwendige; — S. lifter, ein Ladenheber; — S. bars, Ladenſtangen; — S. bolt, ein Schubriegel; — S. latch, ein Laufſchloß; — S. knobs, Ladenknöpfe.

Shuttle, engl., der Schütze, das Schiffchen des Webers; — flying S., Fly-S., der Schnellſchütze; Bobbin, die Rohrſpule darin.

Shuttlecocks, engl., Federbälle mit den Battledore oder Racketen

Sjaa-Bender, Sia-Bandar, Siagbandar (Cha-Bender), der Be-

fehlshaber der Häfen in Perſien, der zugleich die Ein- und Ausfahrtszölle einnimmt.

Siät, ſchwed., Seehund, Robbe.

Siam (Siang), Königreich in Aſien auf der Halbinſel von Indien, jenſeit des Ganges, grenzt an Tunkin, Cochinchina, Cambona, Malacca, Pegu, das Meer ꝛc. Producte: Reiß, Pfeffer, Färbeholz, Theakholz, Aloe, viel Elephanten, Nashörner, Tiger, Büffel und anderes Wild, Ochſen, Pferde, Gold, Kupfer, Eiſen, Bley, eine Art Zinn (Spialter) und den Baum, aus deſſen Harz die Chineſer und Japaner ihren Lackfirniß machen. Handel: der König von Siam iſt der größte Handelsmann ſeines Landes; den inländiſchen Handel läßt er durch ſeine Factore betreiben; der ausländiſche geht in die angrenzenden Länder bis nach Perſien, China und Japan. Unter den europäiſchen Nationen hatten vormals die Holländer gegen eine jährliche Abgabe den ausſchließenden Handel nach Siam; jetzt aber wird mit allen dahin kommenden Europäern gehandelt. Der König beſtimmt den Preis ſeiner und der fremden Waaren; inzwiſchen wird doch auch Schleichhandel mit ſeinen Unterthanen getrieben. Ausfuhr: außer den oben genannten Producten, Honig, Wachs, Zucker, Betel, Arack, Thee von China und Japan, Salz, Salpeter, Elfenbein, Biſam, Benzoe, Baumwolle, Seide, Kattun ꝛc. Einfuhr: Seidenzeuge, Spezereywaaren, chineſiſche und japaniſche Waaren aller Art, europäiſche, darunter Gold und Silber in Stangen ꝛc. Die Hauptſtadt heißt bisweilen Sian, in der Landesſprache Müang Siuthia, bey den Chineſen Juthia, Judia. Man rechnet in Siam nach Ticals zu 4 Mas à 2 Fouangh à 800 Cauris. 1 Caſſy hat 20 Tails oder 80 Ticals, 1 Tail 4 Ticals. Die Cöln. Mark fein zu $20\frac{53}{250}$ Ticals; 100 Ticals = $118\frac{3746}{5053}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen, in Golde: Ticals zu $6\frac{1}{2}$ Rthlr. im 20 Fl. Fuß oder $11\frac{7}{10}$ Fl. rhein., in Silber: Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rupien zu 1 Fl. rhein. 12 Kr., Mas zu $16\frac{4}{5}$ Kr. rhein., Fouangs zu $6\frac{2}{5}$ Kr. 100 Ken oder Siam. Ellen = 140 brab. Ellen. 1 Pik = $120\frac{1}{4}$ Nürnb. Pfd.

Siameſi, ital., Siamoſen.

Siamiſches Sapanholz, die zweite Sorte des Sapanholzes.

Siamoiſes, franz., Schagrintaffet, Zeuge aus vermiſchtem Garn verfertigt, zu Kleidern, Vorhängen, Schnupftüchern brauchbar, ein Zeug von Baumwolle mit Seide, halbſeidener Atlas, ein geſtreifter Zeug aus Leinengarn mit Baumwolle (von Rouen); ein broſchirter Zeug von Wolle mit Baumwolle, gedruckte auf Kattunart (von Angers), geflammte, bunte und ganz weiße, auf engliſche, holländiſche, oſtindiſche Art, en bleu d'Angleterre, en Camayeux, Calanca, Demi-Calanca, bleu de reserve (ſ.), bleu de Porcelaine, auch mit mehreren Farben gemalte, gewürfelte, ganz oder halb geköperte, muſchirte, bilderreiche; kommen von Elberfeld und Barmen, Bielefeld, Dortmund, Döhn und Warmelskirchen, Lütringhauſen, Gräfrath, Siegen im Naſſauiſchen, Wald bey Sohlingen, in Frankreich von Bolbec, Chateau-Gonthier in Anjou, Brive-la-Gaillarde, Yvetot in der Normandie u. a.; es giebt blanches, weiße, alexandrines, de Caux, à bouquets, mit Blumen, chinées (ſ.) à quarreaux, gewürfelte u. a.; es giebt ganz baumwollene und ganz leinene, werden überhaupt durch die Kattune verdrängt.

Siamſche Baumwolle, eine Sorte Baumwolle aus Siam, die zu den ſchönſten Sorten gehört, fein, ſeidenhaft, lang, zäh und gelblich röthlich iſt, aber ſelten nach Europa geht.

Siam ſtofter, Siam tyg, ſchwed., Siamoſen.

Siam toj, dän., Siamoſen.

Siangfu, anſehnliche Stadt an der chineſiſchen Grenzmauer, meiſtens von Kaufleuten bewohnt, die mit Thee, Tabak und Porzellan handeln.

Sjano, poln., Heu.

Siara, kleine Stadt in Braſilien in Südamerica, Hauptſtadt einer portugieſiſchen Capitania, von wo aus Baumwolle, Kryſtall, Juwelen und Braſilienholz abgeholt werden.

Siarka, poln., Schwefel.

Sibirien, Siberien, lat. Sibiria, ein Stück des aſiatiſchen Theils vom ruſſiſchen Reiche, der nördliche Theil Aſiens, grenzt an Rußland, das Eismeer, öſtliche Meer, an die chineſiſche Tatarey und Mongoley; in 2 Gouvernements, das Tobolskiſche oder eigentlich ſibiriſche und Irkutzkiſche eingetheilt, wozu noch die Halbinſel Kamtſchatka, das Ekaterinburgiſche Gebiet und die Inſeln zwiſchen Kamtſchatka und America kommen. Größe: über 200,000 Quadratmeilen. Hauptflüſſe: der Ob, der Jeneſey und die Lena. Gebirge: Ural und Altai. Producte: viel Hornvieh, Ziegen, Pferde, an Gewächſen wegen der Kälte nur Kohl, Rettig, Rüben, ſehr viel Eiſen, Kupfer,

Gold, Silber und allerley Mineralien; Fiſche; viele wilde Thiere, beſonders ſchwarze, blaue und Kreuzfüchſe, Zobel und Hermeline, wegen ihrer koſtbaren Felle und des reichen Handels, den die Ruſſen damit treiben, ein Hauptvorzug für Sibirien, Seeotterfelle, von den Chineſen mit 40 – 50 Rubeln das Stück bezahlt. In den ſibiriſchen Berg- und Hüttenwerken arbeiten gegen 90,000 Menſchen, außer 300 000 Bauern. Die jährliche Erzeugung aller zum uraliſchen Bergzuge, 20,000 Quadratm. groß, gehörigen Hütten beträgt an Stabeiſen 3,885,000 Pud, der Kolywanſchen und Nertſchinskiſchen 30 000 Pud, der Uraliſchen an Kupfer 154,750 Pud. Der Ertrag aller Bergwerke in Gelde iſt 9,920,366 Rubel, mit dem Ertrage an Salz (12 Millionen Pud) und feinen Steinen 11,920,366 Rubel, und wenn man hiervon nur die Metalle berechnet; ſo hat die Krone eine Einnahme von 4,413,706 Rubel, nach Abzug der Unkoſten 3 025 993 Rubel. Die Ausfuhr des in beträchtlicher Menge ſich findenden Salpeters iſt ſeit 1795 verboten. Angeſehene Kaufleute führen ihre Waaren aus den entlegendſten Landſchaften Sibiriens und aus Kjachta, auf welchen der chineſiſche Handel beſchränkt iſt, geradesweges nach Moskau und in andere ruſſiſche Städte, und verſchicken die ruſſiſchen Waaren nach Kjachta und weiter.

Sibiriſche Haſenfelle, ſ. Haſe und Ruſſiſche Haſenfelle.

Sibiriſcher Gagat, Judenpech, Bitumen asphaltum.

Siburg, Stadt, ſ. Carlshafen.

Sicca, mogoliſche Rupien, wiegen 243 holländ. As, halten 15 Loth 16 Gr., gelten 15 gGr. 10 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Siccatif, franz., trocken, ſchnell abtrocknend, z. B. Vernis s., trockener Weingeiſtfirniß.

Sicgeni, Ort auf der Inſel Malta, mit 2250 Einwohnern und beträchtlichem Pomeranzenbau.

Sicheln, gekrümmte Meſſer mit einem Griffe, zum Abſchneiden des Graſes und des Getreides brauchbar; kommen in beſonderer Güte von Steyermark mit den Senſen (ſ.); es giebt S. mit dem feinen Mittel- und Zweyſtrichzeichen (die theuerſten), mit dem Einſtrichzeichen, und S. mit dem O die geringſten.

Sicheres Geleit, ſ. Geleit.

Sicherheit, Sicherheit ſtellen; ſ. Caution und Cautionsſchein.

Sicherheitsflinte, eine Flinte (von Regniers erf.), welche nicht für ſich ſelbſt oder durch Zufall losgehen kann.

Sichersreut, Ort im bayriſchen Mainkreiſe unweit Wunſiedel, mit einem Geſundbrunnen, wovon das Waſſer auch verſchickt wird.

Sicht, ital. Vista, franz. Vue, lat. Visis litteris, 1) die Handlung des Sehens überhaupt; 2) das Sehen eines Wechſelbriefes von dem Traſſaten, als Zeitpunct der Wechſelzahlung; daher Wechſel auf Sicht oder nach Sicht, ital. a Vista, a Piacere, franz. à Vue, der ſogleich nach Empfang oder Anſicht von dem Traſſaten bezahlt werden muß, Wechſel auf 1, 2, 8 und mehrere Tage nach Sicht. Kurze Sicht, eine Zeit von Nach-Sicht bis Uſo; lange Sicht, eine Zeit über Uſo, auf einen oder mehrere Monate hinaus; daher kurz- und lagſichtige Tratten. Das Nähere beſagen die Wechſelordnungen.

Sicile, Suc oder Jus de Réglisse, franz., eine geringere Sorte von Lakritzenſaft in großen unförmlichen Stücken.

Sicilian Argol, eine geringere Sorte Weinſtein.

Sicilianiſche Seide, eine gute Sorte Seide, die theils roh und in Matzen, theils in Organſins, von Meſſina über Livorno, Lucca und Genua in den Handel kommt; iſt zu Stoffen, und die geringere Sorte davon zur Nähſeide brauchbar, die beſte Organſinſeide iſt die von Meſſina und St. Lucia; geht ſtark nach Tours in Frankreich, wie auch nach Italien und der Schweiz.

Sicilianiſche Soda, eine geringere Sorte der Soda (ſ.), die meiſt über Livorno in den Handel kommt, wo ſie bey 1000 Pfund in Pezze mit 3 Procent Discont verkauft wird; in Neapel aber bey Quintal von 100 Rotoli.

Sicilianiſche Weine, feurige Weine, rothe und weiße, zum Theil ſüß und ſtark und dem Bourdeauxer gleich; es giebt einen Faro (aus der Gegend des Leuchtthurms an der Meerenge), den geſuchteſten, Weine von Ali, Mascali, Milazzo, Miſi, Rocamadura meiſt über Siracuſa, welche Stadt den Moscado calabrese, Capriata, Moscadonero, Albanello, Pestimbotta liefert.

Sicilien, ſonſt Trinakrien, ein Königreich und die größte und wichtigſte Inſel des mittelländiſchen Meeres, ſüdlich von Italien, von Calabrien durch die Meerenge Faro di Messina getrennt, mit 576, nebſt den Nebeninſeln aber 587

Quadratmeilen, und 1.655,500 Einwohnern. Gebirge, viel, der Aetna iſt der höchſte Berg; Vorgebirge: Capo di Boëo, di Faro oder Peloro, Paſſaro ꝛc. Gewäſſer: das mittelländiſche Meer, die Straße von Meſſina, vom Cap Fuco bis Sciglio, kaum 3 italieniſche Meilen breit, darin die berüchtigte Charybdis und Scylla; die Küſtenflüſſe Salſo, Jaretta ꝛc. Producte: Weizen in 9 Arten, Gerſte, Baumöl, edle Früchte, Manna, Mandeln, Johannisbrot für Menſchen und Vieh, Piſtacien, ſchöne große Haſelnüſſe, Süßholz, herrliche Weine (der Sirakuſer), guten Safran, Soda, Weinſtein, Leinöl, Gemüſe und Hülſenfrüchte, Sumach, Seſamum zu ſchönem Brotmehl, Kanarienſamen, Kapern, Pignolen oder Zirbelnüſſe, Kaſtanien, Roſinen, Korinthen, Feigen, Aloe, Zwergpalmen, etwas Zuckerrohr, Fiſche, vorzüglich viele Thunfiſche, Sardellen, Korallen, trefflichen Honig, Seide, ſpaniſche Fliegen, Häute, Wolle, Kaninchen- und Haſenfelle. Dies alles ſind Gegenſtände der Ausfuhr. Ferner viele Ziegen, Mauleſel, Schafe, Wildpret, Schwefel, Zinnober, Alaun, Salpeter, Salz, Queckſilber, etwas Bernſtein, Marmor ꝛc. Fabriken für Sodaſalz, Lakritzenſaft, Zitronenöl und Soft Seidenzeuge, Hüte, Baumwollenwaaren, viel Leinwand, Franzen, Treſſen, Stickrenen, Eiſenwaaren, Tiſchlerarbeit, Bildhauerarbeit, Moſaik, Seife, Macaroni, Eſſenzen. Der Handel bezieht ſich auf Naturproducte und iſt mehrentheils paſſiv. Dagegen werden Colonienwaaren und viel Fabrikate ins Land geſchafft. Haupthandelsſtädte: Palermo, Meſſina, dann Girgenti, Sirakus, Termini, Catania ꝛc. Eintheilung in 3 Provinzen: Val di Mazzara, Val di Demona und Val di Noto. Man rechnet in Sicilien nach Onzas zu 30 Tari à 20 Grani, 1 Taro = 2 Carlini oder 20 Grani, 1 Scudo = 2 Fiorini oder 12 Tari, 1 Carlino = 7$\frac{1}{2}$ Ponti oder 10 Grani, 1 Grano = 6 Piccioli. Die Cöln. Mark fein zu 4$\frac{1}{9}$ Onzas und zu 10$\frac{5}{18}$ Scudi. 100 Onzas = 583$\frac{27}{30}$ Fl. rhein. 100 Scudi = 233$\frac{19}{57}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Gold: doppelte, einfache und halbe Onzias zu 60, 30 und 15 Tari; in Silber: Oncias zu 30 Tari, ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Scudi zu 12, 6, 4 und 3 Tari; in Kupfer: ganze und halbe Grani. 100 Canen = 288 brab. Ellen. 100 ſicilianiſche Pfund = 64 Nürnb. Pfd.

Sicilien, Klein-, die Inſel Nacſia im Archipelagus, wegen ihrer Fruchtbarkeit ſo genannt.

Sicilienne, ein Seidenzeug.

Siciliqua, ein kleines Apothekergewicht, hält 1 Sextula und 2 Scrupel, alſo 2 Quent.

Sicily Manna, engl., Manna von Sicilien, wird in England für beſſer als das kalabriſche gehalten; — S. Shumac, die beſte Sorte des Smacks; kommt aus Sicilien; — S. sulphur, Schwefel aus Sicilien, vortrefflich zur Pulverbereitung brauchbar.

Sickle point, engl., Sichelklinge eines Federmeſſers.

Sickles, engl., Sicheln.

Sicklos, Siklos, Soklos, Siklosh, Ort in der Baranyer Geſpannſchaft in Ungarn, mit gutem Weinbau und Marmorbrüchen.

Sicurta, ital., Sicherheit, Bürgſchaft, Aſſecuranz.

Side arms, engl., Seitengewehr; — S. carpets, Bett-Fußteppiche; — S. board, Schenktiſch.

Sided Timber, engl., vierkantig behauenes Holz.

Siderack Pullies, engl., Gardinenrollen.

Sidereus Lapis, lat., Braunſtein.

Sideritis, lat., Gliedkraut.

Siderocapsa, kleine türk. Stadt in Macedonien, mit Goldadern und Schmelzöfen.

Sideroxylum, lat., Eichenholz.

Siders, Ort im Walliſer Lande, mit viel gutem Getreide, Obſt, trefflichem Muscat- und Malvaſirwein und einer Schmaltefabrik.

Sides, engl., Seitenſtäbe der Brillen.

Side saddles, engl., Querſattel, Frauenſattel.

Side swage, engl., mit ſchlichter Hinterface der Klinge, z. B. Razor, ein Schermeſſer S. S.

Sidney Cove, engliſche Niederlaſſung in Neu-Süd-Wales oder der Oſtküſte von Neuholland, mit Getreide, Vieh, Fiſchen und Schiffbau.

Sidon, ſ. Sayda.

Sidra, ſpan., Aepfelwein.

Sieb, im Getreidehandel zu Stettin, der dritte Theil eines Scheffels.

Siebböden von Niederkreibnitz, ſ. Siebe.

Siebe, Geräthe, vermittelſt welcher gröbere trockene Körper und Getreidekörner von kleineren getrennt werden kön-

nen; es giebt S. von zerſchliztem Rohr und Lindenbaſt, von Meſſing- und Eiſendraht, von Haaren, mit oder ohne Deckel; von den groben hölzernen giebt es Staub-, Weizen-Siebe, ganze und halbe Schrau-Ritter oder Reuter, Knotenritter grobe, mittlere und feine Fege-Siebe, Treſp- oder Gemangkorn-Siebe, Dinkel Siebe, breit- und ſchmalſchienige Lein-, Hirſen-, Weizengries, Pulver-, Mehl Siebe; dergleichen kommen von Schönau im Gothaiſchen, Neuſtadt an der Heide, Sonnenberg, aus Böhmen von Nieder Leibnitz; Haarſiebe von Breslau u. a.

Siebenbaum, Sevenbaum, iſt der Sadebaum.

Siebenbrünn, Ort im Land unter der Ens, ob dem Wiener Wald, mit einer Glashütte.

Siebenbürgen, lat. Transilvania, ungar. Erdély Orszag (von Erdo, Wald), Großfürſtenthum und anſehnliche Landſchaft zwiſchen Ungarn, Gallizien und der Türkey, mit 1110 (nach andern 1122, nach Windiſch nur 736) Quadratmeilen, 1,581,000 (nach andern 1,680,000) Einwohnern, Ungarn, Szekler, Sachſen, Walachen, Armenier, Griechen, Juden, Zigeuner ꝛc. Gebirge: rings umher und nur durch 14 Engpäſſe zugänglich; das Kerzergebirge iſt eine Fortſetzung der Karpathen. Gewäſſer: 7 goldhaltige Flüſſe, Szamos, Kores, Maros, Aluta ꝛc. Producte: Gold, jährlich 2000–2500 Mark, darunter 1800 Mark Waſchgold; Silber, Kupfer, Bley, Eiſen, Steinſalz (1½ Millionen Centner in 12 Gruben), Quellſalz in 120 Quellen, Alaun, Vitriol, Schwefel, Zinnober, Steinkohlen, Queckſilber, Marmor, Alabaſter, edle Steine (Achate, Opale, Amethyſte ꝛc.), Farben- und Walkererde, mineraliſche Quellen, Holz, Getreide, Maiz, Obſt, Wein, Tabak, Flachs, Krapp, Safran; Rindvieh, Büffel, Pferde, Schweine, Schafe, Wildpret, Gemſen, Bäre, Wölfe; Honig und Wachs, etwas Seide. Außer dem Land-, Obſt- und Bergbau (letzterer wirft über 1 Million reinen Gewinn für die Finanzen ab), der Vieh- und Bienenzucht, der Goldwäſcherey (hauptſächlich von Zigeunern betrieben), ſind die Fabriken noch unbedeutend. Man verfertigt Leinen-, Baumwollen- und grobe Wollenzeuge, Hüte, Papier, Glas, Vitriol, Pulver, Alaun, Leder, Eiſen-, Kupfer- und Drechslerwaaren, Pottaſche ꝛc. Der Handel, vorzüglich von Griechen und Armeniern betrieben, iſt beſonders nach der Wallachey und Türkey bedeutend. Ausfuhr: die obigen Landesproducte. Einfuhr: Fabrikate und Colonialwaaren. Haupthandelsſtädte: Herrmannſtadt, Kronſtadt, Biſtritz. Eintheilung: in das Land der Ungern, Szekler und Sachſen, die Fiskalgüter und Militärgrenze. Das Maß und Gewicht, wie in Ungarn. S. Mich. Lebrechts Verſuch einer Erdbeſchreibung des Großfürſtenthums Siebenbürgen. Herrmannſtadt 1804. 8.

Siebenbürgiſche Weine, gute Weine, die den beſten Ungar-Weinen nahe kommen; es giebt weiße und rothe von Kökelwar in der Kochelburger Geſpannſchaft, um Berthalom, Biſtritz, Carlsburg, Miellenbach und gehen über Biſtritz, Herrmannſtadt und Kronſtadt ins Ausland.

Siebener, Silbermünze im Oeſterreichiſchen, 6 Loth 13 Gr. an Gehalt, gilt 7 Kr. oder 1 gGr. 10⅔ Pf. nach dem Conventionsfuß.

Siebenfarbenblume, iſt das Stiefmütterchen.

Siebenfingerkraut, Tormentill (ſ.).

Siebengezeit, Trifolium melilotus coerulea, 1) eine Gartenpflanze, von etwas ſcharfem Geſchmack, für Materialiſten brauchbar; 2) Foenum graecum, Griechiſch-Heu.

Sieben Inſeln, die, heißen die im ioniſchen Meere an der weſtlichen Küſte Griechenlands liegenden Inſeln: Corfu, Paxo, Santa Maura, Theaki, Cephalonia, Zante und Cerigo. Sie bilden eine Republik und ſtehen jetzt unter engliſchem Schutz. Die vorzüglichſten ſind in beſondern Artikeln beſchrieben. Größe: 44 Quadratmeilen, mit 187,000 (nach andern 166 000) Einwohnern, darunter viele als Matroſen dienen. Producte: Baumöl, Roſinen, Korinthen (7000 Cntr.), Baumwolle, Salz, edle Früchte; dies alles ſind Stapelwaaren; ferner Flachs, Getreide, Seide, Korallen, Steinkohlen, Schwefel, zahmes Vieh, ſehr viel Fiſche, Obſt, Melonen. Holz und Schlachtvieh mangelt; Getreide reicht nicht zu. Fabriken: Baumwollenweberey und Roſogliobrennerey. Handel: mit jenen Ausfuhrproducten; die Einfuhr beſteht in Fabrikaten, Holz, Getreide, Schlachtvieh, Leder ꝛc.

Siebenlehn, Siebeln, kleine Bergſtadt im erzgebirgiſchen Kreiſe, Amt Noſſen, mit vielen Bäckern, welche Brot in den umliegenden Städten verkaufen.

Siebenſtern, eine Sorte Senſen (ſ.).

Siebenzehner, Silbermünze im Oeſterreichiſchen, 8 Lth. 12 Gr. an Gehalt, gilt 17 Kr. oder 4 gGr. $6\frac{2}{3}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Siebleinwand, **Siebtuch**, ſ. Beuteltuch.

Siechsdorf, **Sigsdorf**, Ort in Oberbayern, Rentamt München, mit berühmten Nägelſchmieden hier und in der Nähe, auch einem ſchönen Steinbruch und einem Schmelzwerk.

Sief, ein trockenes Mittel gegen Augen-Uebel; es giebt S. album cum Opio, und sine O.

Siegberg, kleine Stadt an der Sieg im Herzogthum Berg, mit 1480 Einwohnern, guten Gerbereyen und Tabaksfabriken.

Siegel-Erde, lat. Terra sigillata, eine Thonerde von verſchiedenen Farben, in runden Kuchen, mit gewiſſen Zeichen verſehen, von vermeintlichen Kräften gegen Gift, Fieber u. dgl., wie auch zu feinen irdenen Gefäßen, die auch eine Peſt und Gift widerſtehende Kraft haben ſollen, und zu Pfeifenköpfen brauchbar; es giebt eine lemniſche, maltheſiſche, cimoliſche, ungariſche (mit 3 Thürmen bezeichnet), böhmiſche weiße oder rothe, Liegnitzer, Greiſeiniſche (aus Sachſen) u. a. Liegnitzer Siegel-Erde, weiß oder roth, mit dem Zeichen des Adlers (gegen Schwäche brauchbar), Axungia lunae, die graue, A. solis, die rothe, eine Goldbergiſche weiße und rothe, eine Striegauiſche weiße aus Schleſien, eine weiße von Zworowska, eine Naſſelſche weiße, rothe und gelbe; eine S. von Silberg bey Annaberg, von Bitterfeld, die Greifenſteiniſche, die dunkelgelbe oder weiße Laubachiſche aus Sachſen; eine böhmiſche weiße oder rothe, eine ungariſche gelbe von Gran mit dem Zeichen von 3 Thürmen, gegen fehlerhafte Beſchaffenheit des Blutes; eine franzöſiſche von Blois, eine italieniſche von Siena, die maltheſiſche mit einem Johannishaupte oder Bilde, die **Cimoliſche** (ſ.), die **Lemniſche** (ſ.).

Siegellack,, **Siegelwachs**, eine Maſſe, welche durch das Flüſſigwerden am Feuer und ſchnelle Verhärten zum Verſchließen und Verſiegeln von Briefen von Packeten u. a. brauchbar wird; es giebt Kanzley-Siegelwachs, aus grünem, gelbem, rothem Wachs mit Oel; und gemeines Brief- und Pack-Siegellack in Stangen, aus Gummilack, Wachs, Harz, Terpentin und Farbeſtoffen, in runden, halbrunden, viereckigen Stangen; es giebt ferner ſuperfeines, engliſch feines, engliſch ſuperfeines, allerfeinſtes, nach den Farben ſchwarzes, rothes, gelbes, grünes, blaues, goldgeſtreutes, Goldlack; nach den Zeichen: Mohrenkopf, zwey Kronen, Engel, Harfe, Sterne, Lilie, Kleeblatt, Bienenkorb u. a. mit den Worten: London, Madrid u. a.; S. kommt von Fürth, von Nürnberg (mit dem doppelten Adler und einer Krone), von Caſſel, Frankfurt a. M., Erfurt (bey Riedling), Berlin, Augsburg, Hannover, (bey Pfannenſchmidt), aus England (mit dem engliſchen Wappen), von Paris (Fabrique de la petite Vertu, bey M. Guyot, rue de Moutard).

Siegelſcheiben, eine Sorte Fenſterglas, $5\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmeſſer.

Siegelſtempel, ein Stempel, worin die Ziffer für fertige Tücher geſtochen, um auf Bley geſetzt und darauf ausgeſchlagen zu werden.

Siegen, die Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums, an der Sieg, mit 800 Häuſern, 6000 Einwohnern, beträchtlichen Manufacturen von Baumwollenſtoffen, Gerbereyen, mehrern Eiſenhütten, Eiſen- und Kupferhämmern in der Nähe.

Siegen, ein Theil der fürſtlich Naſſauiſchen Lande und ein eigenes Fürſtenthum auf dem Weſterwald. Das Hauptproduct des Landes iſt Eiſen und Stahl. Der Werth des Ertrags ſämmtlicher Stahlhütten wurde ſchon 1801 auf 38,920 Rthlr. angeſchlagen; der von den Eiſenhütten jährlich auf 242,784 Rthlr. Man baut auch auf Kupfer und bey dem Dorfe Deuz auf Silber.

Siegersdorf, Ort unweit Wien, mit Leinwandmanufacturen.

Sièges à s'asseoir, franzöſ. Stühle; de canne, Rohr-St.; à bras, Arm-St.

Sieghards, Ort in Oeſterreich, Viertel ob dem Mannhardsberg; hier und in der Gegend verfertigt man ſehr viele Leinenbänder, auch iſt eine Tuchmanufactur daſelbſt.

Siegmarswurzel, Fellriß, Augenpappel, Morgenſtern, Radix alcea roseae, ein einheimiſches Gewächs, welches in ſeinen Theilen den Gebrauch als Heilmittel wie die Malven oder Pappeln verſtattet; ſ. Alcee.

Siegwurz, ſ. Allermannsharniſch

Siehlen, lederne Riemen für Kar-

tenläufer; es giebt Achſel- und Arſch-Siehlen.

Siehleneiſen, eiſerne an den Siehlen (ſ.) angebrachte Werkzeuge.

Sielver-Frätsen, ſchwed., Höllenſtein.

Siemena, port., Samen.

Siemja, ruſſ., Samen.

Siemie lniane, poln., Leinſaat; — Siemi konopnianie, Hanfſamen.

Siena, lat. Sena, große Stadt im Großherzogthum Toscana in Italien, mit 23,900 Einwohnern, darunter 400 Juden, Manufacturen von Wollenzeugen, Hüten, Leder und Darmſaiten.

Siena, Terra de S., engl., ein hellgelber Ocher; kommt über Livorno von Siena; calcined, burnt, gebrannt von braunrother Farbe, und zur Malerfarbe brauchbar.

Sjeno, ruſſ., Heu.

Sjera, ruſſ., Schwefel.

Sjerpen, holl., Schärpen.

Sierpik, poln., Scharte (ſ.).

Sierpy, poln., Sicheln.

Sierra (Säge), im Spaniſchen ſo viel als Gebirge, gebirgige Gegend.

Sierra Liena, Sierra Leone, Landſchaft an der Küſte von Guinea in Africa, mit einem gleichnamigen Fluſſe und Gebirge; ſehr fruchtbar an Zitronen, Feigen, Datteln und Zuckerrohr. Hier legte die engliſche Handlungsgeſellſchaft an der Südſeite des Fluſſes 1793 die Colonie und Stadt Fretown, und 1809 die Stadt Kingston, 5 engliſche Meilen von der Küſte, am Schweinsfluß, an.

Sierras, ſpan., Sägen; — S. para enxertar, Baumſägen.

Sieve, engl., ein Sieb; — S. hoop oder frame, ein Siebrand; — S. bottom, ein Siebboden; — winnowing S., eine Kornſchwinge.

Sieversdorf, Ort im Ruppiner Kreiſe in der Mittelmark, mit 1050 Einwohnern und beträchtlicher Viehzucht.

Sievershauſen, Ort im Fürſtenthum Lüneburg an der Hildesheimiſchen Grenze, mit einer Tabaksfabrik.

Sifanto, ſ. Siphanto.

Sifflets, franz., Pfeifchen; d'os, beinerne; de chasse, Jäger-Pfeifen.

Sifone, ital., ein Heber.

Sifted, engl., rein geſiebt; — Pepper s., Pfeffer auf Veranſtaltung der oſtindiſchen Compagnie rein geſiebt und theurer.

Siftings, engl., Siebſel.

Sigeth, Szigeth, Ort in der Marmaroſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer großen Salzniederlage und einer Poſtſtation.

Sigett, ſehr feines und dann gut gezwirntes Wollengarn, zu Schnürriemen und Lino oder vermiſchtem Band brauchbar.

at Sight, engl., auf Sicht.

Sigillare, ital., verſiegeln.

Sigilli, ital., Petſchafte.

Sigill lera, ſchwed., Siegel-Erde.

Sigillvax, ſchwed., Siegellack.

to Sign, engl., unterzeichnen.

Signal, franz., das Zeichen.

Signal, alles, was Perſonen von einerley Partey einander zum Zeichen geben, um ſich von etwas zu benachrichtigen.

Signalbuch, ein beſonderes Buch über die verſchiedenen Zeichen und den Schlüſſel der Signale.

Signale auf der See, die Benachrichtigungen, welche der Commandant einer Flotte oder Escadre giebt, um anzudeuten, was er thun oder gethan haben will: a) Signale des Tags, Segel und Flaggen von verſchiedener Größe und Farbe; b) Signale der Nacht durch Feuer, durch Anzahl und Stellung der Laternen, durch Zahl und Geſchwindigkeit der Stückſchüſſe; c) bey neblichtem Wetter, durch Musquetenſchüſſe, Trommelſchlag, Trompeten- und Glockenſchall, damit ſich die Schiffe nicht verirren oder an einander ſtoßen.

Signalement, franz., Beſchreibung eines Menſchen, Steckbrief.

Signalflaggen, Looſungsflaggen, Flaggen auf dem Hintertheil des Schiffes, womit nach einer gewiſſen Verabredung andern Schiffen Zeichen gegeben werden.

Signaliſiren, etwas durch Zeichen oder Signale andeuten, zu erkennen geben, z. B. die Ankunft, das Daſeyn und die Beſchaffenheit von Perſonen, Sachen, Ereigniſſen ꝛc.

Signal Sky-R., engl., Signal Racketen.

Signan, Guyenniſcher Marmor, dunkelgrün mit rothen Flecken, zu Gefäßen u. a. brauchbar; kommt von den Pyrenäen.

Signan, Ort im Departement der Aude in Frankreich, mit 1830 Einwohnern und wichtigen Salzwerken.

Signandaire, franz., ein Unterzeichner; Signature, Unterſchrift, auch Aufſchrift; Signer, zeichnen, unterzeichnen.

Signatur, ſ. Unterſchrift und Zeichen.

Signet, dän., Pettſchafte.

Signet, Handelsſignet, ſ. Handelszeichen.

Signetringen, holl., Petſchirringe.

Signets de livre, franz., ſchmales Zeichenband für Bücher.

Signifier, franz., andeuten, anzeigen, bedeuten.

Sign of interrogation, engl., Fragezeichen; unter den Druckſchriften, of exclamation, admiration, Ausrufungszeichen; of abbreviation, ein Apoſtroph; of intercalation, Klammern; Crochets, viereckige, im Gegenſatz gegen Parentesis, runde; Braces, lange { oder } auf mehrere Zeilen.

Signoria, ital., ein ſchwarzer glatter Zeug von Seide.

Sigt, paa Sigt, dän., auf Sicht.

Sigter, dän., Siebe.

Siguença, eine Sorte der ſpaniſchen Wolle.

Sijaine, zu Aleppo, der 24ſte Theil eines Piaſters, ungefähr 8 Pf. Conv. Geld.

Siives, engl., Siebe.

Sikawki, poln., Spritzen.

Siksawa, Siksoo, Ort im Abaujwarer Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Wein und trefflichem Obſt.

Sikt, ſchwed., Siebe.

Siktadt mjöl, ſchwed., Semmelmehl.

Sikyno, lat. Sicyon, Inſel im griechiſchen Archipelagus, mit einem gleichnamigen Städtchen, bringt viele gute Feigen und den beſten Weizen zur Ausfuhr.

Silaſſen, Sillaſſen, Schnupftücher aus Oſtindien; kommen durch die Dänen von Pullacate.

Silber, ein edles Metall von weißer Farbe und feuerbeſtändig, zu den ſchönſten Geräthen und Gefäßen, zu Münzen und Schaumünzen, zu Putzſachen, zur Erhöhung und Herſtellung mancher Farben, zum äußern Mittel, als Höllenſtein brauchbar; es giebt ganz reines, nur allein zur Arzney, zum Drahtziehen und Blattſilber brauchbares, und vermiſchtes mit Kupfer verſetztes (legirtes), um beſſer verarbeitet werden zu können; es giebt gediegenes und durch Schmelzen und Reinigen gewonnenes und erhält nach den Graden der Reinigung die Namen, Blickſilber, und, wenn es ganz rein iſt, Brandſilber; ferner Silberbarren oder Stangen Bruchſilber oder altes zum Einſchmelzen beſtimmtes, Zaine oder Zäne, halbrunde gegoſſene Silberſtäbe, Platten, viereckige dicke buchförmige Stücke, Pagamente oder Stangen aus Bruchſilber von verſchiedenem Gehalt zuſammengeſchmolzen; das Silber wird in vielen Städten von vielen Silber- und Goldarbeitern auf eine gewiſſe beſtimmte Art legirt, oder erhält auf 1 Mark gewiſſe Lothe Kupfer; 14löthig iſt das Amſterdamer (mit dem Zeichen von 2 Kreuzen und einer Krone dazwiſchen), das Wiener (mit einem Adler und W.) und das engliſche, welches jedoch eigentlich 14 Loth 10 Gran hält (mit einem Löwen), das Venetianiſche; 13löthig iſt das Silber von Riga, mit 2 Schlüſſeln über's Kreuz, das Regensburger (mit 2 Schlüſſeln), das Nürnberger (mit einem N), das Münchner, das Augsburger (mit einem Tannenzapfen) und zum Theil das Danziger; 13½löthig iſt das Züricher (mit einem Z); 13¼löthig iſt das ſchwediſche; 12löthig iſt das Lüneburgiſche (mit einem Roſſe), das Prager (mit 3, 4, 5 Schlüſſeln), das Braunſchweig-Lüneburgiſche (mit einem ſtehenden Löwen), das Berliner (mit einem Szepter), das Breslauer (mit einem Johanniskopf), das Cölner das Frankfurter (12 Loth 2 Quint. 3 Den. mit einem einfachen Adler), das Hamburger (12 Loth 3 Gran, mit 3 Thürmen), das Königsberger (2 Kronen und ein Kreuz), das ſächſiſche und Leipziger insbeſondere (mit 2 Schwertern, die ſich durchkreuzen), das Lübecker mit doppeltem Adler; 10löthig iſt das Erfurter; das franzöſiſche hielt ehedem 15 Loth 16 Gran, nachher aber 11 Den. 9 Grains $\frac{7}{10}$ Milliemes; ſ. Probirnadeln; der größte Verkehr mit Silber iſt zu Hamburg Amſterdam, London, Paris, wo man zum Theil die Barren einſetzen und darauf Credit erhalten kann, wenn die Barren um vieles tiefer im Preiſe ſtehen; Silber wird hauptſächlich in Sachſen und auf dem Harz gewonnen; kommt in großer Quantität über Cadix von Mexiko, Peru u. a. Gegenden von America und geht von Europa nach China.

Silber, beym Handel mit Waid, eine ſchimmelartige Farbe des Waid, welche ſeine Güte anzeigt.

Silber-Arbeiten, ſ. Silber-Waaren.

Silberbach, Ort im Einbogener Kreiſe in Böhmen, mit einer großen Meſſingfabrik.

Silberbarren, Silber in Stangen gegoſſen, um als Waare, anſtatt des baaren Geldes oder zur Verarbeitung gebraucht zu werden; es giebt ſpaniſche, franzöſiſche u. a. Der Gehalt wird bey den

erſtern durch Zahlen auf den Barren, die eben ſo viele Maravedis anzeigen, bezeichnet; 2376 bis 2380 zeigt die feinen, 2355 die geringeren an; das Gewicht ſteht meiſt im Verhältniß zu ihrem Gehalte; die Barren von geſetzmäßiger Feinheit (zu 11 Dineros und 19 – 20 Granos) enthalten 260 Mark; die B. mit 2200 oder 2300 bezeichnet nur 150 Mark; das ſpaniſche Gewicht iſt um 6½ pr. C. leichter als das franzöſiſche; 4 Stämpelzeichen geben auf denſelben das Gewicht, den Gehalt, die Jahrzahl und das Zollamt, wo die Gefälle davon bezahlt wurden, an. Es giebt zu Amſterdam für Silberdrahtzieher Barren (2 Daumen dick, 41 – 42 Mark ſchwer), mit dem Stadtwappen bezeichnet, von vielen Graden der Feinheit: F.F. hält 11 Den. 23 Gr.; F. 12 Den. 22 Gr.; G. 11 Den. 16½ Gr.; G.G. 11 Den. u. 15 Gr. fein.

Silberflotte, Flotte, ſpan. Flotta, franz. Flote, holl. Vloot, eine Flotte von Kauffahrteyſchiffen, die jährlich aus Spanien nach Veracruz in Neuſpanien oder Mexiko abgeht, um vorzüglich Silber zu laden und nach Spanien zurückzubringen. Sie geht von Cadix im Auguſt ab, beſteht aus der Capitana, der Amirante, der Patache für Rechnung des Königs und ungefähr 16 Kauffahrteyſchiffen von 400 – 1000 Tonnen, und bringt 19 – 20 Monate auf der Reiſe zu.

Silberglätte, ſ. Glätte.

Silbergroſchen, a) eine alte Meißniſche Münze aus dem 15ten Jahrhundert, galt erſt 3, dann 3½ Groſchen; von der Art waren die Schreckenberger: b) in Schleſien, eine wirkliche und Rechnungsmünze zu 3 Kr. oder 4 Gröſchel, 24 = 1 ſchleſiſchen, 30 = 1 Reichsthaler.

Silberhorn, ein Horn auf der Inſel Goree, mit einer Kette, in welches Räucherwerk gethan wird.

Silberkraut, ſ. Gänſerich.

Silberkrone, eine niederländiſche Münze, hält 13 Lth. 16 Gr., iſt werth 1 Thlr. 11 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Silberkryſtallen, **Silberſalpeter**, Argentum nitratum, ein metalliſches Mittelſalz aus der Salpeterſäure und aus Silber.

Silberlöffel, ein großer langer Löffel, mit welchem das geſchmolzene Silber beym Schmelzen ausgeſchöpft werden kann.

Silbermünzen valviren und devalviren, den innern Werth einer Münze nach einem gewiſſen angenommenen Münzfuße beſtimmen; iſt die Münze geringer, ſo heißt die Erklärung davon: devalviren.

Silberpapier ohne Blumen, ſ. Goldpapier.

Silber-Pappel, Populus alba, ein einheimiſcher großer Baum, mit Blättern, die auf der untern Fläche einen weißen Filz haben und deren weiches weißes Holz zu ſchönen Fußböden, Schränken u. a., wie auch zu Weinpfählen und Hopfenſtangen brauchbar iſt; es wirft ſich nicht und reißt nicht.

Silberprobe, der Gehalt einer ſilbernen Münze, oder eines ſilbernen Gefäßes, der von der Obrigkeit vorgeſchrieben iſt, nach welchem Goldſchmiede ihre Arbeiten verfertigen und dann mit einem gewiſſen Stämpel bezeichnen müſſen; der Gehalt vom Augsburgiſchen Silber iſt 12 Loth 13 Gran mit dem Zeichen einer Traube u. a.; ſ. Silber.

Silberſtein, ſ. Glötte.

Silberſtoff, ſ. Stoffe.

Silberthaler, ſ. Piaſter.

Silberultramarin, Ultramarin aus Silberplatten über ſtarkem Eſſig und Salmiak bereitet.

Silber-Waaren, Schmuck, Gefäße, Geräthe, Werkzeuge, die ganz oder zum Theil aus Silber beſtehen, ſilberne Service, Kaffee- und Milch-Kannen, Zuckerdoſen, Löffel, Beſtecke oder Meſſer und Gabeln, Leuchter, zum Theil mit den ſchönſten Verzierungen, nach dem neueſten Geſchmack; kommen in Deutſchland von Augsburg (Seethaler und Sohn) und Augsburger Waarenlagern in Frankfurt a. M., von Breslau, welches Polen verſorgt, von Wien, deſſen Waaren nach der Türkey und Levante und nach Rußland gehen, von Berlin, Genf, aus dem ſpaniſchen America (meiſt von geringem Gehalte), doch ſind die mexikaniſchen beſſer als die peruaniſchen.

Silberweiße Farbe, eine metalliſche weiße Farbe, die ſich unmerklich ins Gelbe zieht.

Sild, ſchwed., Heringe.

Silein, ungar. Silna, ſlav. Zilina, Ort in der Trentſchiner Geſpannſchaft in Ungarn, bekannt wegen des ſchönen Getreides und guten Bieres.

Silesia lawn, engl., Schleyer, Eſtopilles; — Brown Silesias, Chorlets, rohe Platillas Kanefaß-Leinen; — Brown quadruple S., rohe Schocke; ¼ quadruple S., außerordentlich feſte, ¼ double, auch Tandems (mit der Auf-

ſchrift: Tandem) genannt; — S. Lawn, Schleyer; kommen auch aus Schottland.

Silesias, ſpan., ſchleſiſche Leinwand, ungebleichte Schleyer von Hirſchberg, weiße Platillas zum Drucken und doppelte und vierfache gebleichte.

Silésie, Drap de S., ein Wollenzeug von Rheims, jetzt meiſt einfarbig gebildet; S. auch ein Zeug halb von Wolle und halb von Baumwolle; — Façon de S., ſ. Grain d'orge, ein franzöſiſcher wollener Zeug; — Toiles de S., ſchleſiſche Leinen, meiſt mit franzöſiſchen Namen, wie Bretagnes, Cres u. a.

Silfver gran, ſchwed., Tanne; — Silfverträd, Silberdraht.

Silfwer kläde, ſchwed., Stoffe, ſilberne Tücher.

Silges, ein weißer ſpaniſcher Wein; kommt über Barcelona aus Catalonien.

Silhouette, ein Schattenbild, Schattenriß; — Silhouette, auch ein Zeug von Baumwolle (im Aufzug) und Leinen (im Einſchuß), taffetartig gewebt; kommt von Dornick und Rouen.

Siljansfors, Eiſenhammerwerk im öſtlichen Theile von Dalecarlien.

Silicieux, franz., kieſelſteinartig; — Schiste s., Kieſelſchiefer.

Siligo, lat., Roggenkorn (ſ.).

Siliqua, lat., iſt die Cassia fistula, S. dulcis, Johannisbrot (ſ.).

Siliques, Plantes à S., franz., Schotengewächſe.

Silis, ital., Flöhſamen.

Silk, engl., Seide; dyed, gefärbte; — China S., chineſiſche, blos zu Strümpfen, Band und Gaze brauchbar; — Stitching S., Stickſeide; — Sewing S., Nähſeide; — Silk, auch halb von Seide; S. Nankeen, halbſeidener Nankin.

Silk barrel, engl., ein Tönnchen zum Aufwinden der Seide; — Silk cocoons, knubs, husks, Seidenhäuſer; Calcined, mit einer durch eine gewiſſe Krankheit in Staub verwandelten Puppe, von vorzüglicher Güte, vor andern fehlerhaften Dupions, oder Double Cocoons, Choquettes u. a. genannt.

Silke band, dän., Silks tape, engl., Seidenband.

Silke, dän., Seide; — Silke klaede, dän., Silke kläde, ſchwed., Seidentuch.

Silk covered Lace, engl., Bett- und Gardinen-Schnüre; — S. covered wire, Draht mit Seide überſponnen; — S. flowers, ſeidene Blumen; — S. Glovers, ſeidener Handſchuhzwirn; — in grain S., in der Seide gefärbter Zwirn; — Marking S., ſeidener Zeichenzwirn; — embroidering S., Stickſeide; — Floss S., Flock-Seide; — S. mercery, Seiden-Waaren oder Kram; — S. Purse twist, Strickſeide zu Geldbörſen; — S. Plaids, Schultergewande von gan[z] ſeidenen Tartan (ſ.); — Silks, ſeiden[e] Zeuge; — S. Shag, der feinſte Plüſch; — S. Shawls, ganz ſeidene Schawls; — Waste S., Abfälle von Seide; — S. Velvet, ſeidener Sammet; — Silk worms eggs, Seidenwürmer-Eyer; werden zur See von der Fer[n]e nach der Erfindung eines Seidenfabrikanten, Wright, eingebracht; — S. worm guts, Darmſaiten zu Angelſchnüren, ſeidenartig glänzend, aus Spanien.

Silkeen, ein Thickſet mit aufgedruckten Ribben und gedrucktem Grunde, eine Art Fustian aus den Mancheſtermanufacturen; nicht mehr üblich, doch gab es auch einen ungedruckten S., Etock cord oder Etockeen genannt.

Silket, engl., ein Silkeen (ſ.) mit dicht zuſammenſtehenden Ribben.

Sillas, ſpan., Sättel; Stühle.

Sillebar, Stadt an der Weſtküſte der Inſel Sumatra in Oſtindien, mit viel Pfeffer in der Umgegend.

Sille le Guillaume, kleine Stadt im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 2121 Einwohnern, Getreide, Wein, Hanf, Flachs, Obſt, Wachs und Honig in der Gegend, Manufacturen von Wollenzeugen und Leinwand und beträchtlichen Eiſenwerken in der Nähe.

Sillery, Ort im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, wo eine der vorzüglichſten Sorten des rothen Champagnerweins wächſt.

Sillery, franz., ein ſehr heller durchſichtiger Wein; ein Champagnerwein.

Silurus, lat., Wels (ſ.).

Silver, engl., Silber; — fulminating S., Knall-Silber; — Lightened oder fined S., Blick-Silber; — S. coin, gemünztes, Silbermünze; — S. cloth oder brocade, Silber-Brokat; — S. handled, mit ſilbernen Griffen; S. blade, mit ſilberner Klinge, z. B. ein Obſtmeſſer; — S. mounted, mit Silber beſchlagen; — S. moulding, erhabene maſſivſilberne Arbeit auf plattirter Waare; — S. fir, Silbertanne; — S. auch von Silber; — S. Patchbox, eine ſilberne Muſchendoſe u. a.; — S. and plated knives and forks, Meſſer und Gabeln mit ſilbernen und plattirten Griffen; — S. cap, ſilbernes Käppchen,

B. auf Riechflaſchen; — S. cloth, Stoffe, Silber-Tücher.

Silvered, engl., mit Folie belegt, vom Spiegelglas, auch von Metallarbeiten, wenn Silber in Scheidewaſſer aufgelöſet und auf ein anderes Metall präcipitirt worden.

Silveret, ein franzöſiſcher Zeug von Seide (im Aufzug) und Baumwolle (im Einſchuß), geköpert, zu Mannskleidern brauchbar; kommt von Brive - la Gaillarde u. a. in Frankreich.

Silver grey Rabbits, engl., ſilbergraue Kaninchen felle, die vorzüglichſten, zu Frauenzimmer-Pelzen brauchbar; aus England (die beſſern) und Brabant.

Silvermines, Ort in der Provinz Munſter in Irland, mit beträchtlichen Bleyminen in der Nähe.

Silver Paper, engl., Silberpapier; — S. pens, ſilberne Schreibfedern; — S. powder, eine Maſſe, womit Meſſing überſilbert wird.

Silver skinned, engl., ſilberſchalig, z. B. S. skinned Onions, weiße Zwiebeln.

Silversmiths dross, engl., Silberkrätze; — S. Sand, Polirſand für Silber-Arbeiter.

Silverweed, engl., Gänſerich.

Silver wire, engl., Silberdraht; Tooth Brushes with S. w., Zahnbürſten mit Silberdraht.

Silver, White of S., engl., Silberweiß, eine weiße Farbe aus Silber gezogen.

Silvester, engl., Silveſter-Koſchenille; Silveſter-Indig, der geringſte Indig von Carolina.

Simarona, ſpan., die geringſte Sorte der Vanille.

Simarouba, Simaruba-Rinde, die graue oder gelbliche Rinde der Quassia Simaruba, eines Baumes auf den weſtindiſchen Inſeln und in America, von bitterem Geſchmack, zur Arzney brauchbar; kommt von Martinique, Jamaika, Surinam, Carolina u. a.

Simaruba, engl., Ruhr-Rinde, ſeit meiſt aus Jamaika.

Simbirsk, Statthalterſchaft und gleichnamige Stadt an der Wolga in Rußland, mit 1400 Häuſern, 12,000 Einwohnern, ſtarkem Obſt- und Gemüſebau, ſtarker Fiſcherey, Bereitung von Caviar und Hauſenblaſe und Handel mit dieſen Waaren, ſo wie mit Getreide auf der Wolga.

Siment, ruſſ., Zement.

Simiente, ſpan., Samen; — S. de Alejandria, Zittwerſamen.

Sim les Dovay, Ort im Departement des Nord in Frankreich, mit 2100 Einwohnern, beträchtlichen Leinwandmanufacturen und Oelſchlägereyen.

Simmen, holl., Angelleinen.

Simmenthal, ein 12 Stunden langes Thal im Berner Oberlande, mit herrlicher Rindviehzucht und gutem Käſe.

Simmer, Simri, Sümmer, ein deutſches Getreidemaß, hält in Coburg 4200, in Hohenlohe glatte Frucht 1146, rauhe 1289, in Nürnberg zu 2 Maltern 16775, in Würtemberg 1105 Pariſer Cub. Zoll.

Simmering, Simoning, ein Ort dicht an der Stadt Wien, mit einer vortrefflichen Kanonenfabrik.

Simmern, ehemaliges Fürſtenthum auf dem Hundsrück (Departement des Rheins und der Moſel), mit vorzüglicher Vieh- und Schafzucht, auch Eiſen. Die Stadt Simmern, 5 Meilen von Coblenz, hat 1500 Einwohner und beträchtliche Gerbereyen.

Simorre, kleine Stadt im Departement des Gers in Frankreich, mit 1373 Einwohnern und Bleyminen in der Nähe.

Simple, engl., einfach, dünn; — Paper s., dünnes Papier, auch nicht vermiſcht oder zuſammengeſetzt, z. B. Medicines s. oder Simples allein, die einfachen Arzneymittel; — S. distilled spirits oder waters, gemeine gebrannte Waſſer als Branntwein, Gin Whisky, im Gegenſatz gegen die zuſammengeſetzte, Anis-Waſſer; — S. tin, Enkelblech.

Simples, engl., offizinelle oder Arzney-Pflanzen.

Simplum, eine einfache Lieferung der Steuern ꝛc.

Simskoi, großes Eiſenwerk im ruſſiſchen Gouvernement Orenburg, liefert jährlich über 150,000 Pud Eiſen.

Simulirte Papiere, ſ. Schiff.

Simulirte Rechnung, ſ. Conto finto.

Sina, ſ. China.

Sina, Soie S., fr., Nankin-Seide.

Sinätschichinsk, 2 ruſſiſche Eiſenhütten in der Permiſchen Statthalterſchaft.

Sinal, port., Handgeld; Unterſchrift.

Sinapis, lat., Senf; — S. arvensis (arbusive), Hederich.

Sina-Seide, die chineſiſche Seide, zu Gaze, Spitzen und Marly brauchbar; es giebt Nanking-, Tanny-Seide und Extraſorte (franz. Avantagee).

Sinau, Frauenmantel, (lat. Alchemilla vulgaris, auch Pes Leonis,

oder Sanicula major) eine einheimiſche Pflanze, zur Arzney brauchbar.

Sinceny, Ort im Departement der Aisne in Frankreich, mit einer beträchtlichen Fayencefabrik.

Sindi, Sindy, anſehnliches Land in Oſtindien, am ſüdlichſten Laufe des Indus, fruchtbar, mit viel Salpeter, ehemals auch viel Handelsverkehr im Lande.

Sindringen, kleine Hohenlohe-Bartenſteiniſche Stadt am Kocher in Franken, mit 720 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau, auch Viehzucht.

Sinegrec, franz., Bockshorn-Samen.

Sinei kuparos, ruſſ., blauer oder Kupfer-Vitriol.

Sineſiſcher Kangam, ein chineſiſcher Zeug von Baumwolle, grob und dünn gewebt; geht von China nach Oſtindien.

Singo, franz., ein Storchſchnabel.

Singeing Box, engl., ein eiſernes Gefäß (Sieb) zum Kochen und Säubern der Knöpfe.

Singen, Badenſcher Ort an der Aach, mit 980 Einwohnern, einer Poſtſtation und Tabaksfabrik.

Singhian, Stadt in Perſien, mit 15,000 Einwohnern und Manufacturen von Goldſtoffen.

Singing birds, engl., Singvögel.

Single, engl., einfach, von Stahl; weich im Verhältniß zum härtern double; — S. goods, von gebrannten Waſſern: Geiſter unter Probe; — Single-jointed Spectacles, Brillen mit einfachen Stangen; — Single-ironed Plane, ein Hobel mit einem einfachen Eiſen; — Single link desk Locks, Pultſchlöſſer mit einfachem Riegel; — S. Loaves, Groß-Melis, im Gegenſatz gegen den Klein-Melis, Powder Loaves.

Singlet, engl., eine Jacke von Flanell, die auf dem bloßen Leibe getragen wird.

Single tin plates, engl., Enkel-Weißblech.

Singlo, engl., eine Sorte grüner Thee von der gemeinen Art, von mehrern Unter-Sorten, common, Speckled leaf u. a.

Singre tin, engl., Enkelblech.

Sinical Quadrant, engl., der Reductions Quadrant.

Sinigaglia, Sinigallia, Senogallia, große Stadt im Herzogthum Urbino im Kirchenſtaate in Italien, mit 12,000 Einwohnern, einem Hafen am adriatiſchen Meere für kleine Schiffe, einer Münze, lebhaftem Handel und einer sta beſuchten Meſſe zu Ende des Julius. Es kommen Handelsleute aus den Inſel und Orten am adriatiſchen Meere, au Sicilien, und einem Theil des Archipela gus, aus verſchiedenen Gegenden Italien aus England, Holland, Frankreich, Deutſ land, der Schweiz und aus den Gegende an der Oſtſee. Die Inſeln und Orte machen nebſt Sicilien und einem The des Archipelagus den Grund von dieſ Meſſe aus. Die Albaner und Griech bringen Kamiſöler, Hemden, Kaputröck Ueberſchuhe, Wachs, Honig, Pech ꝛc.

Sinilo, poln., Waid.

Sinis, Sines, kleine Stadt in d portugieſiſchen Provinz Alentejo, mit eine Hafen und ſtarkem Fiſchfang.

Siniſtre, franz., ein unglückli Ereigniß.

to Sink, engl., ſinken; — S. m ney, Geld unterſchlagen; — Sinki fund, das Tilgungscapital.

Sinken, fallen, im Preiſe (ſ. die Fonds ſinken, ſ. Fonds.

Sinking Paper, engl., Löſch pier; — S. proof phials, Phiolen z Probiren der geiſtigen Getränke oder Geiſt

Sinks, Sink Stones (for ki chens), Gußſteine für Küchen; Abzu ſteine.

Singrün, Wintergrün, Bä winkel, lat. Vinca, Vervinca, a Clematis Daphnoides genannt, ein e heimiſches Gewächs, zur Arzney brauchb

Sinob, Sinop, ſonſt Sinope, St in Natolien am ſchwarzen Meere, einer Landenge, mit 600 Einwohnern, Häfen, Schiffswerften und Handel.

Sinopel, ein dunkelrother Ja von grobem Korne, eiſenhaltig, biswei auch gelb; auch giebt es goldhaltigen ben; kommt aus Böhmen u. a.

Sinteraſche, Zunderaſche, A von ſtark angefaulten Bäumen; es g graue von Nadelholz und weiße von L holz, zum Bleichen der Leinwand bra bar; kommt aus der Oberlauſitz und Schleſien; ſ. Pottaſche.

Sinzeis, port., Grabſtichel.

Siodla, poln., Sättel.

Sjöcompas, ſchwed., Seekom — Sjöfara, Seegefahr; — Sjötull, zoll; — Sjökartor, Seekarten; — utter, Seeottern; — Sjöskum, ſchaum; — Sjöstink, Stinz.

Siold, poln., Malz.

Sipayen, Sipaven, engl., Se muhamedaniſche Soldaten zu Fuß in indien, mit europäiſchen Waffen; die

liſch · oſtindiſche Compagnie hält deren über 60 000.

Siphão, port., ein Heber.

Siphantiſche Seide, eine ſchöne Seide von der Inſel Siphanto, die jedoch ſelten iſt.

Siphanto, Sifanto, Siphno, türkiſche Inſel des Archipelagus, mit 4000 griechiſchen Einwohnern und einer gleichnamigen Hauptſtadt, liefert Baumöl, Kapern, Feigen, Wachs, Honig, Seſam, Seide, Baumwolle, Kattun, Strohhüte ꝛc. zum Handel.

Siphon, engl., ein Heber.

Sipmaß, ein ſächſiſches Getreidemaß; in Leipzig, Naumburg und Zeitz der 4te Theil eines Scheffels, und wird in 4 Metzen, jede zu 2 Kuchenmaß getheilt; in Altenburg ebenfalls der 4te Theil eines Scheffels, hält $5\frac{1}{2}$ kleine Maß, wovon 14 einen Scheffel ausmachen.

Siracusa, Siragosa, ſonſt Syracusa, Stadt im Val di Noto in Sicilien an der Oſtküſte, mit 4261 Häuſern, 17 000 (nach andern 14,000) Einwohnern, mit einem Doppelhafen, Weinbau, Weizen und Oel, und Seehandel mit dieſen Producten.

Siracuse, Vin liqueur de S., franz., ein guter ſicilianiſcher Likör · Wein.

Sirakuſer Weine, Likör · Weine, weiße und rothe von 10 – 12 Sorten; gehen ſtark von Sirakus über Meſſina und Livorno nach Deutſchland und dem Norden.

Sirap, ſchwed., Sirup, dän., Syrup.

Sirene, Gris de S., franz., geringe Sorte von Grauwerk.

Sirinagur, Hauptſtadt des kleinen Reichs Kaſchemir in Oſtindien mit Kupfer-, Bley- und Eiſenbergwerken, auch Goldwäſchen in der Nähe.

Siringa, lat., der ſpaniſche Flieder, Lila.

Sirning, Ort im Lande ob der Ens, im Traunviertel in Oeſterreich, verfertigt gute Meſſerſchmiedewaaren.

Sirops, franz., eingedickte Zuckerſäfte; de betterave, Runkelrüben · Syrup; de miel, Honig · S.; — S. composés, zuſammengeſetzte, z. B. d'orgeat (ſ.), ferner S. à la framboise, Himbeeren -, de guimauve, Eibiſch -, de canelle · Zimmet -, S. non couvert, ungedeckter, der beym erſten Kryſtalliſiren des Rohzuckers abläuft; — S. couvert, gedeckter, aus den Terre · Formen, brun der melasse, brauner; — S. de capillaire, Syrup vom rothen Frauenhaar (ſ.), Adianthum; — S. du Chantre, ein mit Hederich bereiteter Syrup gegen die Heiſerkeit; — S. de Kermes, Kermes · Syrup, kommt von Nimes und Montpellier; — S. de Nerprun, ein Syrup von den gelben Beeren des Kreuzdorns.

Sirops, franz., ſ. Syrops; — S. de Vinaigre, Eſſig Syrup, ein Eſſig-Präparat; — S. violat, Veilchenſaft.

Sirsaccas, Sirsakka, Cirsaccas, oſtindiſche Zeuge aus Baumwolle.

Sirt, in der Krimm: Rückenſtücke der Fuchsfelle, eine geringe und wohlfeile Sorte.

Siſam, ſo viel als Seſam.

Sisaro, ital., Zuckerwurzel.

Sisarum, lat., Garten · Rapunzel (mißbräuchlich), ſ. Rapunzel.

Sisas, ſpan., Steuer, Acciſe.

Siser, lat., Zuckerwurzel.

Sisersk, großes Eiſenwerk im ruſſiſchen Gouvernement Perm, Provinz Ekaterinburg, mit 300 Häuſern und 1000 männlichen Arbeitsleuten, welche außer den verſchiedenen Eiſenarbeiten auch Blaſebälge, Tiſchlerwaaren ꝛc. verfertigen.

Sismomètre, franz., ein Erdbeben · Maß oder Meſſer.

Siſſach, Ort im Canton Baſel in der Schweiz, mit Bandwebern, Gerbereyen und einigem Tranſitohandel.

Sissoo timber, engl., ein vortreffliches Schiffsbauholz aus Oſtindien.

Sistema monetario, ital., Münzwürdigung.

Sister, Getreidemaß zu Bergen op Zoom, hält 2330 und 2300 Pariſ. Cub. Zoll; 63 Siſter = 1 Laſt Korn, $28\frac{1}{2}$ S. = 1 Laſt Hafer.

Sisterbeck, ruſſiſch kaiſerliche Gewehrfabrik im Petersburger Kreiſe an der Seſtra, auch Waffen- und Eiſenſchmiede, vorzüglich zum Bedarf der Flotte.

Sisteron, Stadt im Departement der Niederalpen in Frankreich, mit 3900 Einwohnern, Seiden- und Wollengarnſpinnerey und Handel mit Tannen- und Lerchenbaumholz, auch mit Getreide und Vieh.

Sisters Thread, engl., ganz gebleichter Zwirn, Kloſterzwirn.

Sistre, franz., eine deutſche Guitarre.

Sists, dän., Seriche.

Sisymbrium, lat., Waſſerſenf.

Sit, ſchwed., Heringe.

Sit, poln., Binſen.

to Sit, engl., ſitzen; — S. down, ſitzen bleiben mit etwas; auch ſich niederlaſſen.

Sita, ruſſ., Siebe.

Sitgehl, dän., Schüttgelb.

Sitjes, ein guter weißer ſpaniſcher Wein von Sitjes.

Sitowie, poln., Binſen.

Sittaras, oſtindiſche baumwollene Zeuge; kommen durch die Holländer von Surate.

Sittgelb, ſ. Schüttgelb.

Sitting Statue, engl., eine ſitzende Bildſäule.

Sitz, ital., Zitz.

Sjuppenfelle, ſ. Naſenfrettfelle.

Siut, volkreiche Handelsſtadt weſtlich vom Nil in Oberägypten, mit vielen Leinenmanufacturen; Sammelplatz der nach Sennaar ziehenden Caravanen.

Siv, dän., Binſen.

Sivadiere, ein franzöſiſches Getreidemaß, vorzüglich zu Marſeille, hält 225 Pariſer Cub. Zoll, 8 machen eine Hemine.

Sivan, Siban, der 9te, im Schaltjahr der 10te Monat im Judenkalender fängt im May an und endet im Junius.

Sixain, engl., ein halbes Dutzend.

Sixoer, ein Ungarwein.

Sixpence, engl., ein halber Schilling Sterling, 6 Pfenn.

Size, common S., engl., von gemeiner Größe; S. auch Handſchuhleim. Pergamentleim; — Japan S., Goldgrund zum Lackiren; — Gold S., gemeiner Goldgrund; — Mordant S., ein Perlen-Maß oder Meſſer; — of various S., (Waaren) von verſchiedener Größe.

Sizeable Slate, engl., Maß Schiefer.

Sized, Paper s., engl., geleimtes Papier.

Size wire, engl., Maßdraht, Draht von einer gewiſſen Stärke.

Skaader, dän., Riegel.

Skaaler, dän., Taſſen, Schalen, Näpfe.

Skaare-rav, norwegiſch, die magern Stücken Klipfiſch (ſ.) mit einem Querſchnitt bezeichnet.

Skäfte, ſchwed., Schachtelhalm.

Skälig, ſchwed., billig.

Skällack, ſchwed., Tafellack.

Skaerf, dän., Schärpen.

Skärp, ſchwed., Schärpen.

Skätor, ſchwed., Senſen.

Skaffe, dän., ſchaffen.

Skaftar, ſchwed., Skafter, dän., Griffe, Hefte.

Skagen, Skavn, kleine Stadt im Stift Aalborg in Jütland, mit ſtarkem Schellenfang; auch verſehen die Einwohner den Lootſen- und Pilotendienſt in dem gefährlichen Sundkanal Skagerrak.

Skaim, engl., ein Strang Zwirn.

Skain, engl., ein irländiſches Rundmeſſer.

Skälar, ſchwed., Näpfe.

Skalitz, ungar. Szakolcza, Stadt in der Neitraer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 5900 Einwohnern, vielen Tuchmachern und Töpfern, einem anſehnlichen Marmorbruch in der Nähe und Weinhandel.

Skalka, poln., Feuerſteine.

Skallack, dän., Tafellack.

Skalny oley, poln., Steinöl.

Skal of Sepia, ſchwed., weißes Fiſchbein.

Skalpel, ſ. Biſtouri.

Skalpelle, 5 Meſſer der Wundärzte in einer maſſiven Scheide vereinigt.

Skambud, dän., ein ſchlechtes Gebot.

Skammonium, ſ. Scammonium.

Skanderborg, kleine Stadt unweit Aarhus in Jütland, mit einem Schmelzwerk, worin braune, rothe und gelbe Gartenerden raffinirt werden.

Skanör, Seeſtadt in Schonen, 3 Meilen von Malmoe, wegen des dabey Heringsfanges berühmt.

Skapulierzeug, ein ſchwarzer oder weißer Kameelgarn, zu Kirchenkleidungen brauchbar; kommt von Amiens, Ryſſel.

Skar fyxor, ſchwed., Deichſel.

Skarigszow, kleine Stadt unweit Radom in Weſtgalizien, mit 100 Häuſern und beträchtlichen Viehmärkten.

Skarlagen klaede, dän., Scharlachtuch.

Skarlakan kläde, ſchwed., Scharlachtuch.

Skarnlyde, dän., Schimpfung.

Skate, engl., die Glattroche, Raie Batis; — Skates for Sliding, Schlittſchuhe; hollow ground, hohlgeſchliffen; flated, mit Riffen; with leathers, mit Schnallriemen; Boy's S., für Knaben.

Skatt, ſchwed., Auflage.

Skavgraes, dän., Schachtelhalm.

Skean, engl., ein irländiſches Rundmeſſer; ſ. Skain.

Skedar, ſchwed., Löffel.

Skeder, dän., Scheiden.

Skedevand, dän., Scheidewaſſer.

Skedört, ſchwed., Löffelkraut.

Skedvatten, ſchwed., Scheidewaſſer.

Skeen, Scheen, Skien, Stadt im Stift Chriſtiania in Norwegen, mit guten Eiſen- und Kupferbergwerken.

Skeer, dän., Löffel.

Skeets, Water S., engl., Gießer.

Skeleton, Umbrella s., engl., ein Regenſchirm-Gerippe; Skeletons, auch Menſchen-Gerippe; es giebt natural und artificial; — Sk., Gerippe zu Kopfzeugen, Karkaſſen; — S. wire, Karkaſſendraht.

Skelett, ein Todtengerippe, künſtlich aus Knochen zuſammengeſetzt und für Wundärzte, Aerzte und Lehranſtalten brauchbar.

Skenköp, ſchwed., Scheinkauf.

Skeppslega, ſchwed., Fracht, Schiffshauer; Skeppare, der Schiffer.

Skepsham, Hafen im Süden der ſchwediſchen Landſchaft Medelpad.

Skera grubs, poln., Sohlenleder.

Sketch Book, engl., ein Skizzirbuch.

Skeurt, dän., Löffelkraut.

Skevand, dän., Scheidewaſſer.

Skewer, engl., ein Speißel, Speiler; Meat S., für Fleiſch; Bird S., für Vögel; es giebt Balance S., an Wagen, Cookhold u. a.

Skew Plane iron, engl., ein Schräghobeleiſen.

Skibets Documenter, dän., Schiffspapiere.

Skicka, ſchwed., ſchicken.

Skidor, ſchwed., Scheiden.

Skielskiör, Skielsiskör, Stadt und Hafen auf der däniſchen Inſel Seeland am großen Belt.

Skierdug, dän., klarer Schleyer.

Skifer, dän., Schiefer.

Skifte, dän., theilen.

Skifte, ſchwed., Theilung, Tauſch.

Skilderie, dän., Gemälde.

Skildpaddeskal, dän., Schildpad.

Skille, dän., Meerzwiebel.

Skiller, dän., Schillen.

Skillets, engl., Tiegel.

Skimmer, engl., ein Schaumlöffel, Anrichtlöffel.

Skimmers, Salts Sk., engl., Kellen zum Abſchäumen des Salzes, meiſt von Aeſchenholz.

Skind, dän., Skinn, ſchwed., Skins, engl., Felle, Häute.

Skin, Hyson S., engl., eine Sorte grüner Thee von der beſten Art.

Skink, engl., Meerſtinz.

Skinker, dän., Skinkor, ſchwed., Schinken.

Skinners trade, engl., Kürſchner-Waaren; — S Wool, Raufwolle.

Skinnuslag, ſchwed., Ledertalk (f.).

Skins, engl., Felle, Häute; dressed, zugerichtete; — Swans S., Schwanenfelle mit den Federn; es giebt Brazil, braſilianiſche ſchwarze black, und ruſſiſche, Russia s. s.; — Stag sk., Hirſchfelle; — Skin wool, Wolle von todten Schafen.

Skiöde, dän., Kaufbrief über unbewegliche Sachen.

Skiörbugs urt, dän., Löffelkraut.

Skiorter, dän., Hemden.

Skipidar, ruſſ., Terpentin; — Skipidarnoe masslo, Terpentinöl.

Skipper, engl., Schiffer, Führer, Bootsmann.

Skipper, dän., Schiffer.

Skipperens, dän., Schelmerey des Schiffvolks.

Skirred, Skirret, engl., Zuckerwurzel, Sium Sisarum.

Skittler, dän., Schüſſer.

Skive, kleine Stadt im Stift Wiborg in Jütland, mit Schiffahrt, Vieh- und Getreidehandel.

Skivers, engl., Felle von geringer Güte und kleinen Schafen, für Buchbinder, zu Fibelbänden u. a. brauchbar.

Sklänki, ruſſ., Flaſchen.

Sklanki, poln., Trinkgläſer.

Sklavenfluß, beträchtlicher Fluß im innern Lande der freyen Völker von Nordamerica.

Sklavenküſte, der öſtliche Theil von Guinea in Africa, wegen der vielen Neger, welche die Europäer in ihren Factoreyen an der Küſte einhandeln und als Sclaven nach Weſtindien führen, ſo benannt.

Sklo, poln., Glas; — S. moskiewskie, Frauenglas.

Skoe, dän., Schuhe; — Skoebaand, Schuhband; — Skoeblade, Oberleder; — Skoebörster, Schuhbürſten; — Skoehaele, Abſätze für Schuhe.

Skoeborstar, ſchwed., Schuhbürſten.

Sköfde, kleine Stadt in Weſtgothland in Schweden, am Fluſſe Tyde, mit 2 Alaunſiedereyen.

Sköldpadda, ſchwed., Schildpad.

Skölen, kleine Stadt im Amt Weißenfels in Sachſen, mit 168 Häuſern und vielen Töpfern.

Sköllor, ſchwed., Klingeln.

Skoemagerknive, dän., Schuſterkneife.

Skoe veed, dän., Holzſchuhe.

Skoklackar, ſchwed., Schuh-Abſätze.

Skokolade, dän., Schokolade.

Skole, kleine Stadt im Steyer-Kreiſe in Oſtgallizien, mit einem Eiſenhammerwerk, Schmelzofen und Gußwerk.

Skomakare knifvar, ſchwed., Schuſterkneiſe.

Skoon, Stadt in der ſchwediſchen Provinz Medelpad, treibt großen Fiſchfang, beſonders von Salmen.

Skorbilo, ruſſ., Blauſel.

Skorbjuggsgräs, ſchwed., Löffelkraut.

Skorpion, lat. Scorpio, ein Inſekt warmer und heißer Länder, deſſen Stich giftig ſeyn ſoll, und mit welchem das Skorpionöl, gegen Harnverſtopfung, Steinbeſchwerden von vermeintlicher Kraft, bereitet wird; dieſes Oel kommt in länglichen Gläſern mit einem Skorpion in der Mitte über Venedig aus Italien.

Skorpionklee, ſ. Raupenklee.

Skorpor, ſchwed., Schiffszwieback.

Skorupa zolwia, poln., Schildpad.

Skory, poln., Felle, Häute.

Skorzonere, Haferwurz, Schlangenmord, lat. Scorzonera, ein Gartengewächs mit rübenartigen Wurzeln, die zum Gemüſe und zu Arzneymitteln brauchbar ſind.

Skott kolfvar, ſchwed., Riegel; — S. spolar, Weberſchiffchen.

Skovle, dän., Schaufeln.

Skreitorsk, dän., Kabeljau.

Skridskor, ſchwed., Schlittſchuhe.

Skrifva, ſchwed., ſchreiben, verſchreiben.

Skriflädor, ſchwed., Schreibzeuge.

Skrifsand, ſchwed., Streuſand; — Skrivpaper, Schreibpapier.

Skriversand, dän., Streuſand.

Skrivtaflor, ſchwed., Schreibtafeln.

Skrivtavler, dän., Schreibtafeln.

Skrot, dän. u. ſchwed., Schrot.

Skrue, Skruve, dän., Schrauben; — Skruenögler, Schraubenſchlüſſel.

Skrufstäd, ſchwed., Schraubſtock.

Skrufvar, ſchwed., Schrauben; — Skrufvarycklar, Schraubenſchlüſſel.

Skruvstikke, dän., Schraubſtock.

Skryvpapir, dän., Schreibpapier.

Skrzypce, poln., Violinen.

Skuffer, dän., Schaufeln.

Skuldebref, ſchwed., Schuldſchein.

Skummers, engl., Schaumlöffel.

Skumskeer, dän., Schaumlöffel.

Skumslöver, dän., Schaumlöffel.

Skunk Skins, engl., americaniſ[che] Stinkthierfelle.

Skurgräs, ſchwed., Schachtelhal[m].

Skuri, ital., Aexte.

Skutari, die Vorſtadt von Ko[n]ſtantinopel, mit 70,000 (?) Einwohner[n], die zweyte große Handelsſtadt in der T[ür]key, mit einer Buchdruckerey, vielen F[a]briken und Manufacturen, beſonders v[on] baumwollenen und ſeidenen Zeugen, ein[er] Rhede, ſtarkem Pferdemarkt; Samm[el]platz der meiſten Carawanen, die aus d[em] Innern von Aſien nach dem Bospor[us] kommen, oder dahin gehen, nebſt d[er] Hauptniederlage ihrer Waaren.

Skutsch, Stadt im Chrudim[er] Kreiſe in Böhmen, mit 443 Häuſe[rn], 2510 Einwohnern und ſtarkem Leinwa[nd]gewerbe.

Sky, die größte hebridiſche Inſ[el] mit 12 – 15,000 Einwohnern, mit ſ[tar]ker Ausfuhr von Vieh, Fiſcherey, So[da] oder Kelpbrennerey.

Skyddsbref, ſchwed., Schutzbri[ef].

Skyeklapper, dän., Scheuleder.

Skyfflar, ſchwed., Schaufeln.

Skyggklappar, ſchwed., Sche[u]leder.

Skyld, dän., Schulden.

Skyldig, ſchwed., ſchuldig.

Skylight, engl., ein Tages-Lich[t] oben auf einem Schiffe.

Skynda, ſchwed., beſchleunigen.

Sky Rocket, engl., eine Rakete.

Slå af, ſchwed., abſchlagen.

Slaabaer, dän., Schlehen.

Slaae, dän., ſchlagen, aufſchlage[n], auswerfen.

Slaaer, dän., Riegel.

Slaaprotten, holl., Schlafratte[n], Bilche.

Slabs, engl., Schälſtücke, z. [B.] Mahogany in Sl., Mahagonyholz [in] Schälſtücken oder Schwarten; — Marb[le] S., marmorne Flieſen.

Slag, engl., Schlacken.

Slagelse, große Stadt auf d[er] Inſel Seeland in Dänemark, mit ſtark[em] Tabaksbau.

Slagfrö, dän., Schlagſaat, Le[in]ſamen.

Slag guld, ſchwed., Knallgold.

In Slag leggen, holl., zum [öf]fentlichen Verkauf geben.

Slagsoudeerzel, holl., Schl[ag]loth.

Slagzaat, holl., Schlagſaat, Le[in]ſamen.

Slaked, engl., von Lime, gelö[ſch]ter Kalk.

Slånbär, ſchwed., Schlehen.

Slane, engl., ein Torf- oder Soden ſtecher.

Slangen-rod, dän., virginiſche Schlangenwurzel.

Slangenhoofdjes, holl., Kauris; — Slangenwortel, Slangenrod dän., Schlangenwurzel.

Slangetraee, dän., Schlangenholz.

Slant chapped, engl., mit Beißzangen-Maul, von Schnallenzangen, Sliding Tongs.

Slano, Stadt und Hafen im Gebiete von Ragusa in Italien.

Slate, engl., Schiefer; — Coal S., Kohlenſchiefer von bräunlichblauer Farbe; — Cornish S., ein feiner blauer Dachſchiefer aus Cornwall von Dennyball; — Irish S., lat. Lapis hibernicus, ein verwitterter Kies, zur Vitriol- und Alaunbereitung brauchbar; — Easdale S., vortrefflicher Dachſchiefer von der hebridiſchen Inſel Easdale; — S. book, ein Schieferbuch aus Schieferſchreibtafeln zuſammengeſetzt; — Welch S., Schiefer aus Noth-Wales von der beſten Art und von vielen Sorten: Dutchesses, Countesses, Ladies, Doubles, Singles, Patents, Rags, Kiln ribs, Scantle Slates.

Slate, Table of S., engl., Schiefertafel; — S. pegs, gegoſſene Nägel; — Slates, Rechentafeln.

Slatina mara, Salzwerk in der Bukowina.

Slatki kuchenne, poln., Küchengeräthe.

Slatoustowsky, Ort in der ruſſiſchen Berghauptmannſchaft Orenburg, mit 200 Häuſern und ſehr wichtigen Eiſenwerken, aus 5 Hochöfen und 54 Eiſenhämmern beſtehend. Man verfertigt an ſich allerley Gußwaaren auch Eiſenbleche daſelbſt von 25 – 30,000 Pud Eiſen; eben ſo verarbeitet man auch Kupfer. S. Petersb. kaiſerl. priv. Handelsztg. No. 50. 1804.

Slaughter wool, engl., Schlachtwolle.

Slaves, engl., Flieſen, auch Sklaven, auch die Fußſchemel am Weberſtuhl

Slavonien, ſ. Sclavonien.

Slawokow, Slawkow, kleine Stadt im Warſchauiſchen, mit 293 Häuſern und einem Bley- und Galmeyberg werke.

Slaz wielki lesny, poln., Eibiſch.

Sledge, engl., ein Poſſeckel, großer Hammer, About S., den man quer herſchlägt.

Sledge, engl., eine Schleife, eine Art Schlitten auf der Erde.

Sledzie, poln., Hering.

Sledz wedzony, poln. Bücklinge.

Sleeker, engl., eine Plattſtoßkugel; — Glass S., Blankſtoßkugel der Gerber.

Sleek leather, engl., Blankleder von sleek, glatt, ſchlicht; — Sleek stone, ein Glätt- oder Gnidelſtein.

Sleën, holl., Schlehen.

Sleeping cushions, engl., Ohrküſſen (ſ.), Schlafküſſen.

Sleeves, engl., Aermel für Frauen, — S. buttons, Hemdknöpfe.

Slego, Sligo, Hauptſtadt einer gleichnamigen Grafſchaft in Connaugt in Irland, an einem Meerbuſen, mit 8000 Einwohnern, einem bequemen Hafen, viel Wollen-, Getreide- und Leinwandhandel.

Slempholz, das Stück Holz am Schiffe, welches den Kiel nach vorn endigt.

Slender Clench, engl., eine Art eiſerner Nägel.

Sleninge, Landſtadt in Oſtgothland in Schweden, berühmt wegen ihres jährlichen Sommermarkts, einer der größten in Schweden.

Sleuter, holl., Schüſſel; — Sleutelringen, Schlüſſelringe.

Slibsteen, dän., Schleifſtein.

Slickstones, engl., Glättſteine.

to Slide, engl., unterſtecken.

Slide, engl., ein Schieber; — S. box, eine Lade mit einem Schieber; — S. candlestick, ein Leuchter, worin das Talglicht mit einer Drahtfeder gehoben wird; — S. knifes and forks, Zuſammenſteckmeſſer und Gabeln; — S. ring, der äußere Schiebering bey Stock-Regenſchirmen.

Sliders, engl., Ringe an Geldbeuteln, Purses.

Slides, Rule S., engl., Schmiegen an Maßſtäben; — S. painted for the magic lantern, Malereyen auf Glas, zum Einſchieben in die Zauberleuchte.

Sliding, engl., zum Auf- und Niederſchieben zwiſchen zwey Pfeilern eingerichtet, z. B. Lampen; — S. Seat, ein Sitzbret in Leiſten, zum Auf- und Niederlaſſen, auch eine kleine Sitzbank; — S. Dog whip, eine ſchiebende Hundepeitſche; — S. tubes, brass s. t., meſſingene Schiebröhre an Fernröhren; — S. Pencils, Bleyſtifte mit einem Schieber; — S. pliers, Zangen mit einem Schieber; — S. Rule, ein Zollſtock mit Auszug (von Everard und Coggeshall); — S. Steps, Schiebetritte an Kutſchen.

Sliedhaft, kleine ſchwediſche Inſel bey Gothland auf der Oſtſee, mit einem Hafen.

Slight of hand Boxes, engl., Taſchenſpieler-Becher.

Slikenside, engl., eine Art Galena (ſ.) aus Derbyſhire.

Slings, Breeches S., engl., Hoſenträger.

Slink Lamb skins, engl., Felle von ungebornen Kälbern und Lämmern; auch Slinks allein.

Slip, engl., Schlich, Schleifſel; in Färbereyen brauchbar.

Slipper, engl., Pantoffel; — S. bath, eine Badwanne von Pantoffel-Form; — S. Stirrups, Frauen-Steigbügel.

Slippled Prints, engl., Kupfer in getüpfelter Manier.

Slipsten, ſchwed., Schleifſtein.

Slitage, Beſchädigung.

Slit iron, engl., Knipeiſen, geſchnittenes Eiſen; — Slit steel, geſchnittener Stahl.

Sljuda, ruſſ., Frauenels, Frauenglas.

Slivoriza, ungariſch, Branntwein aus Zwetſchen und Pflaumen.

Sliwki jedwabne, ruſſ., Sebeſten.

Sliwki suche, poln., getrocknete Pflaumen.

Slobode, in Rußland ein Flecken, Mittelding zwiſchen Ort und Stadt; zuweilen auch eine Vorſtadt von großen Städten.

Slobodskoi, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Wiatka, mit 4640 Einwohnern, handelt mit Pelzwerk, Honig, Wachs, Getreide, Leinſamen und Leinwand nach Archangel, auch mit Talg und rohen Tüchern. Es werden hier 4 Jahrmärkte gehalten.

Slodki korzen, poln., Süßholz; — Slodkie stracze, Johannisbrot.

Sloes, engl., Schlehen.

Slösa, ſchwed., verſchleudern.

Sloma, poln., Stroh.

Slonim, Diſtrikt und Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement in Litthauen, handelt mit Getreide, Leder und Pottaſche.

Slonina, poln., Speck.

Sloniowa kosc, poln., Elfenbein.

Slonitz, Ort im Rakonitzer Kreiſe in Böhmen, mit Marmor, Achat und Jaſpis in der Gegend.

Sloop-hire, engl., Bootshauer.

Slop scissars, engl., ſtumpfe Scheren.

Slope point, engl., eine Heppenklinge, z. B. an einem Federmeſſer.

Slops, engl., weite Matroſenhoſen; Matroſenzeug; — S. bason oder bowl, eine Spülkumme; — S. blade, Heppenklinge an Meſſern.

Slot, holl., Saldo.

Slotas, eine türkiſche Silbermünze, wiegt 414 holl. As, hält 9 Loth 6 Gr. und iſt werth 15 gGr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Sloten, holl., Schlöſſer.

Slot knives and forks, engl., Schloß-Meſſer und Gabel; — Slot-pike, ein Meſſer mit 2 Federn; wenn die Klinge aufgezogen wird, ſo ſpringt am Ende des Griffes eine Spitze hervor.

Slowinka, 2 Orte im Zipſer Comitat in Ungarn, mit Kupferbergwerken, Schmelzhütten und Eiſenhämmern.

Slow-Match, engl., eine gewöhnliche aufgedrehete Hanf-Lunte.

Sluczker Juchten, eine Sorte Juchten (ſ.).

Slude, engl., Marienglas.

Slug, engl., Schlauch, die weiche Maſſe im Ochſenhorn, zum Düngen, zu Kleiſter und Hirſchhorngeiſt brauchbar.

Sluiken, Smokkelen, holländ., Schleichhandel treiben, ſmuggeln.

Sluis, Sluys, franz. Ecluse, kleine Handelsſtadt, 3 Meilen von Brügge in Flandern, mit 1480 Einwohnern und einem Hafen für kleine Schiffe.

Sluiten, holl., ſchließen.

Slump, ſchwed., Waarenreſt.

Slump, Paa Slump, dän., in Bauſch und Bogen.

Sluta, ſchwed., ſchließen, abſchließen.

Slutte, dän., ſchließen.

Slypsteen, holl., Schleifſtein.

Slyten, holl., abnutzen.

Smaapenge, dän., kleines Geld.

Smaccar, ital., herunterſetzen; Smacco, ſehr wohlfeil.

Smälta, Smältglas, ſchwed., Schmelz; — Smältdiglar, Schmelztiegel.

Småland, Smoland, die größte Provinz in Gothland in Schweden, von der Küſte der Oſtſee bis tief ins Innere, mit 331,632 Einwohnern, viel Holz, anſehnlicher Viehzucht, Silber-, Kupfer- und Eiſengruben, Hütten- und Hammerwerken, Salzſiederey, Stückgießereyen, Gewehrfabriken, Papier- und Sägemühlen, Schiffbau, Tiſchlerarbeiten, Fabriken von Tuch, Wollenzeug und Tapeten, Gerbereyen, Tabaksfabriken und Handel mit Brettern, Balken, Maſtbäumen, Theer, Pot-

iſche, Eiſen, Getreide, Vieh und Viehzuchtproducten, Fiſchwaaren und Hopfen.

Smalkens, leichte Zeuge von Floretſeide, Leinengarn oder Seide, mit ächtem oder unächtem Gold und Silber durchwebt; kommen von Harlem und Amſterdam.

Small, engl., klein; — S. Atlas, eine Papierſorte für Kupferſtiche, 12½ Zoll hoch, 13½ Zoll breit; — S. capitals, Kapitälchen, eine Art Druckſchriften; — S. doubles, Tin plates s. d., Klein Doppelblech, Weißblech nämlich; — S. dried Oranges, kleine unreife und getrocknete Pomeranzen-Aepfelchen; — S. duck quill, kleine Zahnſtocher von Entenkielen; — S. Fan, Kupferplatten-Papier, 22½ Zoll hoch, 13½ Zoll breit; — S. Post, Schreib-Papier, 12½ hoch, 16½ Zoll breit; — S. Lumps, feine Lumpen oder Lumpenzucker; — S. Mast, der oberſte Theil eines zuſammengeſetzten Maſtes; — S. money, kleine Münze; — S. Pipes, die kleinſten irdenen Tabakspfeifen, meiſt für Spanien und America; — S. Portugal Melons, kleine portugieſiſche Melonen; — S. Powder Loaves, Klein-klein-Melis; — S. Shot, kleiner Schrot, wovon die kleine Sorte Dust Sh. Dunſt oder Mustard seed, Senfſamen, heißt; — S. Spars, Bartunen, Sparren von 2 Zoll Dicke.

Smalt, Smalts, engl., Smalte.

Smalt, franz., Blauglas.

Smalt, holl. u. dän., Smalte.

Smalte, blaue Farbe.

Smaltimento, Smercio, ital., Waarenabſatz.

Smaltino, ital., blaue Farbe.

Smalto, ital., Schmelz; — S. azzurro, Smalte.

Småpenningar, ſchwed., klein Geld.

Smaragd, lat. Smaragdus, Prasinus, ein grüner durchſichtiger Edelſtein; es giebt ſächſiſchen von Freyburg, Ehrenfriedersdorf, Marienberg, eine geringere Art, böhmiſche, ſchleſiſche, ungariſche und eigentlich nur kryſtalliſirte grüne durchſichtige Flußſpathe, oſtindiſche oder morgenländiſche, S. aus Aegypten, ſpaniſch-americaniſche aus dem Thal Tunia oder Tomana bey Neu-Carthagena u. a.

Smaragdfluß, ein grüner Kryſtall, oder Kryſtallglas, nur durch die geringe Härte von dem wahren Smaragd unterſchieden.

Smaragdgrün, eine grüne Farbe der Zeuge, die durch eine ſchwache Brühe von Ginſter oder Scharte, und die Blauküpe hervorgebracht wird.

Smaragd-Prisma, die Mutter des Smaragdes, hart, grün mit Gelb, Weiß, Blau, auch wohl mit ſchwarzen Stellen vermiſcht und durchſichtig.

Smea, ruſſ., Viper.

Smectis, franz., engliſche Walkererde, auch Smectite.

Smelc, poln., Schmelz.

Smelcuga, poln., Waidaſche.

Smellage, engl., Eppich, lat. Apium.

Smelling bottles, engl., Riechfläſchen; — S. Salts, Riechdoſen mit wohlriechenden Salzen eingebrannt (von Dalmahoy oder Godfrey); — S. bottle, eine Riechflaſche, mermaid, am Rande ausgezackt; lapidary, klein und viereckig für ein Taſchenbuch; obige Riechdoſen heißen auch Smelling Salt bottles.

Smelling waters, engl., Riechwaſſer.

Smelt, dän., Schmelz.

Smelter, engl., ein Schmelzgefäß.

Smelte digler, dän., Schmelztiegel.

Smelt kroesen, holl., Schmelztiegel.

Smelts, engl., Stinte.

Smeraldo, ital., Smaragd.

Smeregio, ital., Schmirgel.

Smeriglio, ital., Schmirgel.

Smezzati, ital., eine Sorte der Korallen (ſ.).

Smilax aspera Peruviana, Saſſaparille.

Smile, ein Meſſerchen für Wundärzte, auf beyden Seiten ſcharf, mit gekrümmten Schneiden, ſo daß die eine eingebogen, die andere erhaben iſt; es giebt große, kleine, mittelmäßige.

Smiris, poln., Schmirgel.

Smischan, Schmegen, Ort im Zipſer Comitat in Ungarn, mit gelb und braun gemiſchtem Marmor in der Nähe.

Smit, engl., eine rothe Eiſen-Erde aus Cumberland.

Smoaked, engl., geräuchert, z. B. s. Tongues, geräucherte Ochſenzungen.

Smoaky Topaz, engl., ein Rauchtopas.

Smocco latoje, ital., Lichtſcheren.

Smock, engl., ein Weiberhemd.

Smocza krew, poln., Drachenblut.

Smör, dän., Butter; — Smöraesker, Butterbüchſen; — Smörkander, Butterbüchſen.

Smörraskar, ſchwed., Butterbüchſen.

Smokedried fish, engl., Fiſche am Rauch gedörrt; — Smokedry beef, Rauchfleiſch.

Smokkelen, holl., Schleichhandel treiben.

Smokwa, ruſſ., Prunellen.

Smola, ruſſ. Harz; — Smola gesta, poln. Theer.

Smola gustaja, ruſſ., Pech; — Smola shitkaja, Theer.

Smolensk, ruſſiſches Gouvernement an den Quellen des Dnepr, mit $1008\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 1,580,000 Einwohnern, Getreide, Hanf, Flachs, Holz, guter Viehzucht. Die Hauptſtadt Smolensk am Dnepr hat 1500 Häuſer, 12,000 Einwohner, Fabriken für Seidenzeug, Strümpfe, Leinwand, Hüte, Leder, Papier, und anſehnlichen Handel mit Korn, Hanf, Leder, Honig und Wachs nach Riga und Danzig.

Smolna, Ort im Samborer Kreiſe in Oſtgallizien, mit einem Hochofen und Eiſengußwerk.

Smoltschug, ruſſ., Waldaſche.

Smooth, engl., ſanft; — S. file, engl., eine Polirfeile; — S. Sugar, eine Art Kandis; — Smooth-leaved Wych, die glattblättrige Ulme.

Smoother, engl., der Glättſtein der Buchbinder, meiſt ein Achat.

Smoothing Iron, engl., ein Plätteiſen; — S. Plane, ein Schlichthobel.

Smortschok, ruſſ., Morcheln.

Smorzalume, ital., Lichtdämpfer.

Smorze, port., Morcheln.

Smucques, franz., Smaſchen.

to Smuggle, engl., Schleichhandel treiben.

Smyga, ſchwed., ſchmuggeln.

Smyrna, Smirna, türk. Lamira, Lamires, Ismir, lat. Sarchiria, berühmte Stadt an der Weſtküſte Natoliens im gleichnamigen Meerbuſen, der 10 deutſche Meilen ins Land hinein geht, aber wegen der Sandbänke nicht überall zu befahren iſt, mit einer geräumigen und ſichern Rhede, 120,000 Einwohnern, darunter 40 – 50,000 Türken, 12,000 Juden (aus Portugal und Spanien dahin vertrieben); die übrigen ſind Europäer oder Franken, die nordwärts an der See in einem eigenen Quartier, der Frankenſtraße, wohnen; ſchönen Bazars, Seifenſiedereyen, einem öffentlichen Schlachtplatz am Ende der Stadt. Frankreich, Großbritannien, Schweden, Preußen, Venedig, die Niederlande haben hier ihr[e] Conſuls. Smyrna iſt die erſte Han[-]delsſtadt in der Levante, wohin ungeheur[e] Producte durch Carawanen, Maulthier[e] und Eſel zuſammengebracht werden. Di[e] Franzoſen führen ein Tücher, Sergen, Kamelotte, Satins, Taffete, Damaſt, Quincaillerie- und Kramerwaaren, Spi[e]gelgläſer, Gold- und Silberfabrikwaaren, Schneidewerkzeuge, Näh- und Steckna[-]deln, Papier, Zucker, Indigo, Cochenille ꝛc. und laden dagegen Baumwolle, Wolle, Seide, Ziegenhaar, Wachs, Galläpfel ꝛc. Die Holländer und Engländer, ſo wi[e] die Venetianer bringen ebenfalls vielerle[i] Arten von Tüchern und nehmen dageg[en] levantiſche Waaren. Der Baratto od[er] Stichhandel geſchieht daſelbſt entweder au[s] einer Hand in die andere, oder auf Vor[-]ſchuß. Ferner werden von den Europäer[n] eingebracht Papier, Dibans, gold- un[d] ſilberreiche Draps, Seidenzeuge aller Ar[t,] viel Kaffee von Mecka und aus den fran[-]zöſiſchen Colonien, Färbehölzer, Grün[-]ſpan, Zinnober, Bleyweiß, Stahl, Ar[-]ſenik, Zinn, Bley, feine Gewürze, Wein[-]ſtein, Kampfer, ſpaniſche Piaſter, Vene[-]tianiſche Zechinen ꝛc. Ausfuhrartikel: ſehr viel Seide von verſchiedenen Arten, Land- und See-Baumwolle (von de[n] Küſten am Meer und von den Inſeln), Baumwollengarn, in Gebirgsgarn un[d] Inſelgarn (von dem griechiſchen Archip[e]lagus) getheilt, Schafwolle in drey Sor[-]ten, Ziegenhaar (das beſte kommt vo[n] Meſchat aus Perſien), Büffelhäute, Ma[-]roquin, Saffian, Wachs, getrocknete[s] Obſt, vorzüglich Feigen und Roſine[n,] Galläpfel, Rhabarber, Semen Cinä od[er] Semen Santonici (ein Wurmſamen), Zi[nk] oder Tutia, Gummi-Maſtix, Scamoneu[m,] Galbangummi, Gummi Adragant, ſe[hr] gutes Opium, Bourszeuge, Demitte un[d] Eſcamitte (baumwollene Zeuge, in Fran[k-]reich Futaines), Teppiche, halbſeiden[e] Tapeten, Salmiak, Buxbaumholz, Alau[n,] Senesblätter, Schwämme, Safran, St[o-]rax ꝛc. Viele von dieſen Waaren kom[-]men aus Perſien nach Smyrna. Rußla[nd] und Schweden treiben jetzt auch bedeu[ten-]den Handel daſelbſt. Eine ſehr ausfüh[r-]liche Darſtellung von Smyrna's Hand[el] findet man in Ludovici's Kaufmann[s-]lexikon von Schedel. Th. 6. Man re[ch-]net hier nach Piaſter zu 40 Paras à [3] Aſper Courent. Die Cöln. Mark fein [=] $28\frac{13}{24}$ Piaſter, 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ [...] rhein. Im Ellenmaße machen 100 P[ics] $98\frac{3}{8}$ brabanter Ellen, 100 Indiſen 9[...] brab. E. Im Gewicht hat 1 Quint[al]

45 Okas oder 100 Rottels, 1 Oka $2\frac{2}{9}$ Rottels; 100 Rottels = $108\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfund.

Smyrnaiſche Rechnungslöwenthaler, zu 100 Mines gerechnet, und zu 19 holl. As fein Gold, 264 As fein Silber, gilt 18 gGr. 3 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Smyrne, Raisins de S., Smyrniſche Roſinen; es kommen nach Frankreich noirs, rouges, blonds, sans pepins.

Snaaren, holl., Drahtſaiten.

Snaarspel tuigen Bruggetijes, holl., Bolinſtege.

Snack, Cornes de S. oder **Chainuck**, franz., Hörner der tartariſchen Steppenziege, zu Meſſerheften u. a. brauchbar.

Snail trefoil, engl., Schneckenklee.

Snake, engl., Schlange; — S. horn, ein Ammonshorn, eine verſteinerte Konchylie; — Snake-root, Indian S. r., indianiſche Schlangenwurzel, Ophiorrhiza Mungos; ſ. Virginian S. r.; — S. fork, eine Zange mit Zinken, die den Schlangenzungen ähnlich ſind; zum Röſten der Brotſcheiben brauchbar; — S. wood, Schlangenholz.

Snap, engl., ein Schnepper, zum Schließen von Arm- und Halsketten.

Snapdragon, engl., Dorant, Orant.

Snaphaanen, holl., Flinten.

Sneaker, engl., ein Pokal.

Sneeck, Stadt in Weſtergoe in Friesland am gleichnamigen See, mit 4900 Einwohnern und gutem Heringshandel.

Snidkerlim, dän., Tiſchlerleim.

Snoeren, holl., Schnüre.

Snörliv, dän., Schnürbruſt.

Snoimessen, holl., Gartenmeſſer.

Snorowane, ruſſ., Schnürbruſt.

Snorror, ſchwed., Meißel.

Snowdoners, farbige Zeuge von Baumwolle; kommen von Berlin.

Snowdrops, engl., Schneeglöckchen, Schneekröpfchen, Galanthus nivalis, Leucojum.

Snuff, engl., Schnupftabak; — Irish S. auch Lundy Foot oder Irish Black-guard genannt, gepülverte Tabaksstengel, grüngelb, trocken, ſtreng, mit Glas vermiſcht (bey Lundy in Dublin); — Cephalic S., Hirntabak (bey Bradley, Collin u. a.); — S. boxes, Doſen, Tabatieren; bent, krummgebogene für Weſtentaſchen; Jointed, Scharnierdoſen.

Snuffers, engl., Lichtputzen; — Snuffer Canoes, kahnförmige Lichtputzenträger, heißen auch boats; — Snuffer trays, Standsor pans, Lichtputzen-Träger oder Schalen.

Snuiftabak, holl., Schnupftabak.

Snuiter, holl., Lichtſchere.

Snuiter bakken, holl., Lichtputzen-Träger.

Snurki, ruſſ., Schnüre.

Snus, dän., Schnupftabak; — Snustobak, ſchwed., Schnupſtabak; — S. daaser, dän., Snusdosor, ſchwed., Tabaksdoſen, Tabatieren.

Soaga, oſtind. engliſch oder tibetaniſch, Borax.

Soap, engl., Seife; — Bar S., Stangen-Seife; — London oder Bristol hard S., harte Seife; mottled, bunte, zum Leinwand-Waſchen, die zu Briſtol blue, blau, heißt; — Card S., weiße S zum Hände-Waſchen; ähnliche Seifen, zum Theil mit Wohlgeruch, ſind auch: Almond (ſ.) S., Mandel-Seife; Lavender (ſ) S.; Benzoin (ſ) S.; Bandana S. (auch Arzneymittel), Abyssinia, Masons celebrated Bellisle Convent S. u. a.; imperial patent hard S. kann auch mit Seewaſſer gebraucht werden (bey B. van Doornik et C. London); — Black S., Thran-, Schmier-Seife; green, grüne Schmier-Seife aus Lein-, Hanf-, Raps-Oel; — Jerusalem Joppe soap, Seife von J. und J. gehören zu den foreign, ausländiſchen; — medicated Soap, zur Arzney brauchbare.

Soap ashes, engl., Holzaſche; — S. balls, Seifenkugeln, ſ Wash balls; dazu gehören die french und british Lilies u. a. wohlriechende; — S. boxes, Seifendoſen; — S. earth, Seifenerde, Steatites, aus Cornwall, zum Porzellan brauchbar.

Soaper, Esopus, Fluß in Newyork in Nordamerica, mit vielen Eiſenfabriken an demſelben.

Soapers waste oder **leys**, engl., Abfall aus den Seifenſiedereyen.

Soap lining, engl., ein Seifenſchälchen, welches in eine Kommode geſetzt werden kann; — S. of Roses, Roſenſeife zum Schönwaſchen; — S. Tallow, Seifentalg, meiſt aus Rußland und geringer als der Candle-Tallow (ſ. Russia T.); — Shaving S., Raſir-Seife; — S. wort, Seifenkraut.

Sobejar, port. überſchießen.

Sober, dän., Schlafratten, Bilche.

Sobieslau, Stadt im Budweiſer

Kreiſe in Böhmen, mit 807 Häuſern und guten Tuchmanufacturen.

Soboli, ruſſ., Zobel.

Sobra, ſpan., Ueberſchuß.

Sobrecargado, ſpan., überladen.

Sobre-carta, ſpan., Briefumſchlag; Sobre-peso, Gutgewicht, Aufſchlag.

Sobrehuena, eine Sorte Vanilje.

Sobrelançar, port., überbieten.

Sobrescrito, port., Adreſſe.

Soccorso, ital., Hülfe.

Soccos de pao, port., Holzſchuhe.

Socholoi, ruſſ., Elenthier.

Sochs, levantiſche Baumwolle; kommt über Marſeille.

Sociable, franz., ein gewiſſes Fuhrwerk.

Sociedad, ſpan., Societät.

Società, ital., eine Societät; Socio di negocio, ein Aſſocié.

Societät und **Societätscontract**, ſ. die Artikel Compagnie und Compagniecontract.

Societäts-Inſeln, Geſellſchafts-Inſeln, 11 Inſeln im ſtillen Meere unter 17° ſüdl. Breite, mit Korallen, vielen Brotbäumen, edlen Baumfrüchten, Federvieh ꝛc. Die wichtigſte und von den Europäern am meiſten beſuchte iſt Otahaiti.

Société de commerce, franz., eine Handlungs-Societät.

Sock, engl., die Pflugſchar.

Socken heißen auch im Oeſterreichiſchen zu Poneggen im Mühlviertel die Strümpfe von Wolle.

Socker, ſchwed., Zucker; — Sockertopp, Zuckerhut.

Socket, engl., eine Tille (ſ.); — Splinterbar S., die Bracken (ſ.) eines Fuhrwerks; — S. handle, ein Till- oder Dullhauer, eine Art Negerhauer; — S. Lamps, Lampen zum Aufſtecken, Stocklampen.

Sockewiky, poln., Linſengläſer.

Sockor, ſchwed., Fußſocken.

Socks, engl., Fußſocken.

Soconusko, Zogue, ſpaniſche Provinz in der Audiencia von Mexiko in Nordamerica, am Südmeer, mit viel Seide und der beſten Cochenille.

Socorros, ſpan., Geldvorſchuß.

Socotora, Zocotra, Inſel auf dem arabiſchen Meere unweit der Mündung des arabiſchen Meerbuſens, mit der vortrefflichſten Aloe und Drachenblut, auch vielen Schildkröten, deren Schalen zu feinen Arbeiten gebraucht werden. Die Europäer treiben daſelbſt Handelsgeſchäfte.

Socs de charrues, franz., Pflugeiſen.

Soczky, Soczewiky, poln., Linſengläſer.

Soczowa, Stadt, ſ. Suczawa.

Soda, Soude, Soerſalz, lat. Alumen catinum, Salicornia, 1) ein mineraliſches Laugenſalz; 2) Aſche, worin ſich mineraliſches Laugenſalz oder Natrum befindet; Soda iſt zur Bereitung ſehr guter Seifenarten, zum Glasſchmelzen, zur Bereitung des Saffians, zum Silberſchmelzen, zur Bereitung des Schnupftabaks, zur Färberey, in Münzſtätten, Druckereyen, Lackir-, Darmſaiten-Fabriken, bey Scheidekünſtlern, zur Arzney brauchbar; es giebt natürliche und künſtliche, gemeine und kalzinirte; die künſtliche wird aus Salz-Pflanzen (ſ.) durch Verbrennen derſelben und das Auslaugen ihrer Aſche und neuerdings aus dem Kochſalze durch die Zerſetzung deſſelben, und insbeſondere aus dem Pfannenſtein und Pfannenſchlamm (zu Schönebeck z. B.) gewonnen; die natürliche findet ſich in den ungariſchen Marſchländern und Sümpfen, in einer thonigen Mergel-Erde, in einigen Mineral-Quellen, auf dem Boden ausgetrockneter Seen in Aegypten, in Böhmen, in der Schweiz als loſe ſtaubartige Theile von brennendem Geſchmack in Afrika und Aſien, als Salzbeſchlag von gelblich grauer Farbe in Syrien, Perſien, Oſtindien, in gewiſſen Seen in Nordafrika, Fezzan u. a.; es giebt deutſche, von Schönebeck, ungariſche Debrecziner (bey Manuelt und Kunſt in Wien) aus natürlichem Natrum; ſicilianiſche (ſ.), ſpaniſche (ſ.), alexandriniſche oder ägyptiſche, levantiſche oder orientaliſche; gute Soda iſt hart, klingend, ſchwer, bläulich, inwendig löcherig und auflöslich im Waſſer, ohne üblen Geruch zu erhalten.

Soda, engl., Soda; — Crystals of S., eine ſeifenartige Maſſe, zum Bleichen und beym Sieden harter Seife brauchbar (erf. vom Grafen Dundonald); — S. aerated, ein Getränk gegen Sodbrennen, Savary's a. S.; — S. Powders, Sodapulver zum Arzneygebrauch.

Soddisfare, ital., befriedigen.

Soden, Naſſau-Uſingiſcher Ort unweit Frankfurt am Mayn, mit einer Salzſiederey.

Soden, in den Soden, Ort an der linken Seite der Werra, Allendorf gegenüber, in Niederheſſen, mit einem wichtigen Salzwerk.

Sodenbrot, Johannisbrot (ſ.).

Soders, engl., Löthe.

Sod knife, engl., ein Raſenſtecher.

Söderfors, Ort in der ſchwediſchen Provinz Südermanland, mit 2 Anker- und mehrern Eiſenſchmieden.

Söderham, Stadt am bothniſchen Meerbuſen, ſüdwärts Helſingland, in Schweden, mit 2000 (nach andern 4500) Einwohnern, Fiſch- und Vogelfang, guten Gewehr- und Leinwandsfabriken; man verfertigt hier jährlich 70,000 Ellen Leinwand und erhält noch aus der Umgegend 100,000 Ellen. Ferner ſind hier Tabak und Segeltuchfabriken, auch Handel mit Landesproducten auf 4 eigenen Schiffen.

Södertelge, Stadt in Südermanland in Schweden, zwiſchen der offenen See und dem Mälar, mit Wollen- und Seidenſtrumpfweberey und dem Hafen Tegelſtawik.

Södrod, dän., Enzian.

Söebönner, dän., Bilſenkraut.

Söeforsikring, dän., Seeverſicherung; Söebrev, Seebrief; Söeret, Seerecht; Söeröverie, Seeräuberey.

Sögemaal, dän., gerichtliche Klage.

Söka, ſchwed., ſuchen.

Söekartor, dän., Seekarten.

Soekompass, dän., Seekompaß.

Soel hutte, dän., Sonnenſchirme; — Soelringe, Sonnenringe.

Söllingen, Ort im Fürſtenthum Wolfenbüttel, mit ſtarker Bienenzucht.

Sölvgran, dän., Tanne; — Sölv klaede, auch S. brocade, Stoffe, ſilberne Tücher; — Sölvsteen, Höllenſtein; — Sölvtraad, Silberdraht.

Söm, dän., eiſerne Nägel.

Sömmerda, Großenſömmern, Stadt unweit der Unſtrut bey Erfurt, mit vielen Branntweinbrennereyen, einer Tuchmanufactur und ſtarker Schweinszucht.

Söotter, dän., Seeotter.

Soesges, Susges, Soesjes, baumwollene leichte Zeuge aus Oſtindien, zu Kopftüchern brauchbar; es giebt gelbe und weiße, oder blau, roth und weiß geſtreifte; kommen durch die Holländer und Engländer.

Söeskum, dän., Meerſchaum.

Söſling, ſ. Sechsling.

Soeſt (Sohſt), Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit 5900 Einwohnern, einem guten Salzwerk, Tuch- und Leinwandweberey und anſehnlichem Handel mit Getreide und Fabrikaten.

Söestinz, holl., Stonz.

Soete melks kaas, holl., Süßmilchkäſe, eine holländiſche Sorte Käſe von platter Geſtalt.

Sofa, engl., ein Sofa; — circular S., eine Ottomanne.

Sofala, Zofala, Königreich in Africa auf der öſtlichen Kaffernküſte; an der Küſte haben ſich die Portugieſen feſtgeſetzt und treiben wichtigen Goldhandel, wovon die Minen im innern Lande, beſonders in Manica, liegen. Die Hauptſtadt Sofala am gleichnamigen Fluſſe iſt im Beſitz der Portugieſen.

Soffietti, ital., Blasbälge.

Soft, engl., ſanft, angenehm, von Branntwein, Ratafia u. a.; auch weich, breyartig, z. B. Pomatum s., weiche Pomade, im Gegenſatz gegen die ſteife, — S. Soap, Schmier-Seife; — ordinary s. S., aus Pottaſche, Salz, Talg, Thran zuſammengeſetzt; — S. auch geſchmeidig, von Eiſen u. a. Metall; — S. grass, Dorrgras, lat. Holcus; — S. black lead Pencils, Bleyſtifte aus einer zuſammengeſetzten Maſſe; — S. sealing wax, Kanzleywachs; — S. Solder, Schnellloth; — S. Sugar, brauner Puder, auch Moist S. oder Lisbon S. genannt, welcher für die Wage oder den Krämer, nicht aber für die Pfanne taugt; — S. wares, weiche Waare, im Gegenſatz von Hard wares.

Sohle, der eiſerne Beſchlag unten am Pflughaupt; — S. beym Roßhandel, der Theil des Hufes, der denjenigen Theil des kleinen Fußes umgiebt, der nicht durch den Strahl beſetzt iſt; Fehler ſind: die allzugeringe, die angeſchwollene, die verletzte Sohle, die Geſchwüre darin.

Sohlenhofen, bayriſcher Ort an der Altmühl in Franken, mit ſchönem Marmor, einer Spiegelfabrik und Polirmühle.

Sohlinger Stahl, eine Art Stahl (ſ), die einen großen Vorzug durch ihre Biegſamkeit und Brauchbarkeit für Degenklingen behauptet; auch zu Feilen iſt ſie brauchbar.

Sohlleder, Pfundleder, ſtarkes dickes Leder aus Rinds- und Pferdehäuten, zu den Sohlen der Stiefel und Schuhe, wie auch zu den ſteifen Schäften der Reiter-Stiefel u. a. brauchbar; iſt mit Kalk gar gemacht und brüchig, oder mit Gerſten- und Lohbrühe (das beſſere); nach der Abſtammung der Häute giebt es Wildſohlleder aus Buenos Ayres, und Nuova Colonia-Häute von Malmedy, Prümm, und von Fabrikanten am Rhein, Vallendar bey Ehrenbreitſtein (ſ. Eſter); zahmes Sohlleder, Ochſen-, Kuh-Leder, von Heidelberg, Neckargemünd u. a.; Roßleder, kalt- und warmgahres für Sat-

ler und zu Brandſohlen; es giebt viele Sorten nach den Städten oder Ländern und dem daſelbſt herrſchenden Verfahren, Lütticher oder Luyker, das vorzüglichſte, Maſtrichter, Saalfelder, Eſchweger, Danziger, Lübecker, Altonaer, Hamburger (ganz vorzügliches, ausgeſtreckt, mit der Aasſeite auswärts gekehrt), Nürnberger, ruſſiſches, engliſches (deſſen Aasſeite einwärts gekehrt iſt) von mehrern Unterſorten, nämlich Prima-, Ordinary-Sorte und Butts von denen meiſt jedes Stück aus 2 halben Häuten beſteht, die in einander ſtecken und auf dem Schwanze mit dem engliſchen Wappen geſtämpelt ſind; das ungariſche (ſ.) für Sattler hauptſächlich; gutes S. muß, in Waſſer gelegt, wenig Waſſer einſchlucken, durch das Schlagen zwar etwas dünner werden, ſich aber nicht nach ſeinem äußern Umfang vergrößern, und keine ſpießigen und harten Stellen haben; Sohlleder kommt in Deutſchland meiſt über Frankfurt a. M., Nürnberg, Hamburg.

Soho, Ort in Staffordshire in England, 1 Stunde von Birmingham, mit einer ſehr künſtlichen Münzmaſchine, vielerley Fabrikmaſchinen, einer großen Fabrik zur Verfertigung von Dampfmaſchinen, vielen Fabriken von Kleineiſenwaaren, plattirtem Silber ꝛc.

Soi, franz., Soya.

Soja, ſ. Soya.

Soja, Japaniſche S., eine Art Branntwein.

Soie, franz., Seide; S. crues oder écrues, rohe S., die kalt vom Seidengehäuſe abgezogen worden, Flockſeide; — S. en cocons, Seidenkokons; — S. cuites, rohe S., die im warmen Waſſer vom Gehäuſe abgezogen worden; — S. décruées oder décrusées, dergleichen im warmen Seifenwaſſer abgezogen; — S. grossières, von fehlerhaften Gehäuſen; de 4 — 10 brins, dergleichen von 4, 5 bis 10 Faſern; — S. moulinée, Kett- oder Organſin-Seide; ſ. Organsin und ouvré; — S. en Matasses, Mataſſen-Seide; en écheveaux, Dockenſeide; en bottes, Bundſeide; en moches, Moſchſeide; Chypriottes, eine rohe levantiſche, wohin auch die Antioches, Monlibans, Boucassins, d'Alep, Karbasies, Blanches Bédouines u. a. gehören; von der S. du Bengale iſt die geringere Sorte Mouta; — S. trème, Tramſeide; — S. de Porc, Pinceaux à S. d. P., Borſtenpinſel, ſ. Soies, 1. — Serges de S., ſeidene Sarſchen, ſ. Soies, 2.

Soieries, franz., Seidenwaaren.

Soigner, franz., beſorgen.

Soignies, Stadt im Departement Jemappe in Frankreich, mit 4250 Einwohnern, einer Poſtſtation und wichtigen Kalkſteinbrüchen.

Soies, franz., 1) Borſten; 2) S. de 20 – 60 Deniers, zugerichtete Seide von 20 – 60 Aeschen; je leichter deſto feiner oder aus wenigen Seidenfäden zuſammengeſetzt; 400 Pariſer Stab Länge wird gewogen; — S. à coudre, Nähſeide, welche S. cotonnades heißt, wenn ſie völlig zugerichtet iſt; oder apprêtées oder montée, färbbare, zum Färben fertige; grenadine, zu ſchwarzen Spitzen vorzüglich; à cordonnet, Kehrſeide; — S. de Grenade, Nähſeide oder zu Franzen und für Poſamentirer.

Soies grèses, franz., rohe Seide.

Soiron, Ort im Limburgiſchen (Departement der Ourth), mit großen Steinkohlengruben in der Nähe.

Soissons, Stadt am Fluſſe Aisne im Departement der Aisne in Frankreich, mit 8200 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Trillich, Hüten, Strümpfen, Band, Baretwaaren, Leder ꝛc., einer Senftfabrik und ſtarkem Handel mit Getreide und Mehl.

Sok, ruſſ. u. poln., Saft.

Sok, Soc, ein Längenmaß in Siam in Oſtindien, ½ Cubido oder Elle, in 2 Keubs à 12 Nicus à 8 Reißkörner getheilt; über den Sok ſind der Ken, Vona, Sen, Jod und Rönung, die Länge einer Meile.

Sok cytronowy, poln., Limonenſaft.

Sol, Münze, ſ. Sou.

Sol, lat., Solo; — S. indicus, Sonnenblume.

Sol, ruſſ. u. poln., Salz.

Sola, port., Sohlleder.

Sola di cambio, ital., ein Solawechſel.

Solamire, franz., Siebtuch.

Solander, engl., ein Käſtchen in Buchform, zur Aufbewahrung von kleinen Schriften, die nicht ordentlich gebunden ſind.

Solanum, lat., Nachtſchatten, ein zahlreiches Geſchlecht; — S. Mollucianum, Schlangenholz; — S. peregrinum, Blaſen-Erbſen; — S. pomiferum, Tollapfel; tuberosum, ſ. Kartoffeln; — S. Lycopersicum, Liebesäpfel u. a.

Solar Telescope, engl., ein Sonnen-Fernrohr.

Solato, Iſelotte, eine türkiſche Silbermünze, die alten zu 90, die neuen zu 80 Aſper à 1. 6 Pfenn.

Solavexel, dän., Solawechſel.

Solawechſel, einfacher Wechſel, ital. Sola di Cambio, ein nur einfach ausgeſtellter Wechſelbrief, ein einziger über eine Summe. Die traſſirten Solawechſel müſſen nur in die Nähe und ohne Verzug abgeſendet werden.

Sola-Wissel, holl., ein Solawechſel.

Solda, port., Soda; auch Mumie.

Soldados da gente do mar, port., Volkshauer.

Soldadura, ſpan., Löthe; — S. fuerte, Schlagloth.

Soldanella, lat., Soldanelle, franz., Meerkohl, Convolvulus Soldanella, auch Chou de mer, Meerwinde, genannt.

Soldar, ſpan., ſaldiren.

Soldatentabak, lat. Nicotiana glutinosa, eine geringere Art der Tabakspflanze.

Soldatura, ital., Löthe; — S. forte, Schlagloth.

Soldau, Stadt im Neidenburger Kreiſe in Oſtpreußen, mit 264 Häuſern, 1630 Einwohnern, ſtarker Bierbrauerey und wichtigen Viehmärkten in dem nahen Dorfe Kiſchinen.

Solde, dän., Siebe.

Solde de compte, fr., Saldo; Solder, ſaldiren.

Soldeeren, holl., ſaldiren.

Solder, zu Stettin, eine Anzahl von 80 Stück Schleifſteinen.

Solder, engl., die Löthe; — Hard S., Schlagloth; — S. of eight, 8 Theile Kupfer zum Silber; of six, 6 Theile u. u.; — Tin S., Zinnloth.

Soldered Medals, engl., Sägemünzen.

Soldering pipe, engl., ein Löthrohr.

Soldiers Muskets, engl., gemeine Soldatenflinten; — S. Shoes, Kommis-Schuhe.

Soldin, Stadt in der Neumark Brandenburg, am gleichnamigen See mit 427 Häuſern, 2300 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Soldo, ital., Hauer.

Soldo, in der Mehrzahl Soldi, eine italieniſche Rechenmünze, deren 20 gewöhnlich eine Lira oder $27\frac{1}{2}$ Kr. ausmachen; da aber die Lira verſchieden iſt, ſo ſind es auch die Soldi. Zu Bologna gehen 85, zu Florenz und Livorno 120 Soldi, zu Genua 115 Soldi Fuori Banco oder di Paghe auf 1 Piaſter. In Banco thut der Piaſter zu Genua nur 5 Lire oder Soldi; von den Soldi d'Oro gehen 20 auf 1 Piaſter. Zu Mayland vergleichen ſich 53 Soldi di Cambio mit 75 Soldi Imperiali, welches $41\frac{27}{53}$ Procent beträgt; 117 Soldi = 1 Thaler. Zu Venedig ſind 124 Soldi oder Marchetti di Banco 1 Rechnungs-Ducato. 1 Soldo Banco = 12 Groſſi oder $\frac{1}{2}$ Ducato; 20 Soldi Banco = 240 Groſſi oder 1 Lira Banco = 10 Ducati; außerdem rechnet man daſelbſt die Lira zu 20 Soldi oder Marchetti von 12 Denari piccoli. Von den Soldi in Trieſt machen 150 einen Thaler.

Soleae calcaneae, lat., Schuh-Abſätze.

Solea linguatula, lat., Zungenfiſch.

Solecchi, ital., Sonnenſchirme.

Soleil, franz., Sonne, S. eine Papierſorte, 29 Zoll 10 Linien hoch; kommt von Annonay; — Moëlle du S., Striganer Siegel-Erde; — Terebenthine au S., eine beſſere Sorte des Terpentins, insbeſondere des T. von Bourdeaux oder Bayonne aus den Heiden in Frankreich; er iſt freywillig ausgefloſſen, da der andere, de fosse und de chaudière, zum Theil durch Kochen gewonnen, zum Theil unrein iſt.

Solens, franz., Nagelſchülpen.

Solenüe ogurzü, ruſſ., Gurken.

Soler Geſpannſchaft, in Ungarn, zwiſchen der Gömörer, Groß- und Klein-Honter, Thurotzer, Barſcher ꝛc., mit 57 600 Einwohnern, viel Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Vitriol, Queckſilber und guter Viehzucht.

Soles, engl., Sohlen; — Sole leather, Sohlenleder; butts, in ganzen großen Häuten gegerbt; Bends und Back (ſ.), Clout, kleinere Stücken als die Bends; Crop Soles, zugeſchnittene Sohlen aus gutem Oberleder; inward, inside, first S., die Brandſohle.

Soletard, franz., Seifenthon, Walker-Erde.

Sole trade, engl., Alleinhandel.

Solfjädrar, ſchwed., Fächer.

Solfo, ital., Schwefel.

Solglas, ſchwed., Brennglas.

Solianka, ruſſ., Soda.

to Solicit, engl., zurückfordern, reclamiren.

Solicitado, ſpan., begehrt, geſucht.

Solicitar, ſpan., etwas betreiben.

Solicitor, engl., Anwald, Procurator.

Solid, der Mann, das Haus iſt ſolid, 1) in guten Umſtänden, bey Vermögen; 2) in gutem Credit ſtehend.

Solid, engl., einfarbig, z. B. Präſentirteller, Trays; — S. auch natürlich, nicht zuſammengeſetzt; — S. lead Pencils, ächte engliſche, aus gediegenem Reißbley verfertigte Bleyſtifte; — S. auch feſt; — S. Broths, Suppentafeln, in blechernen Büchſen zu verſenden; — S. and red Potashes, amerikaniſche Steinaſche; — S. head Screw, eine Schwanzſchraube; — S. leather Trunk, Koffer mit dickem Leder überzogen; — Storax solide, trockener Storax.

Solidago, Virga aurea, lat., Goldruthe; — S. auch Waſwarz, ſ. Heidenwundkraut.

Solidaire, franz., in Soli dum (ſ.).

Solidum, in Schuldſachen, die ganze Schuldpoſt; in solidum verſchreiben, wenn mehr als ein Schuldner und Rückbürge für einander zu haften ſich verbindlich machen; einen Wechſelbrief in solidum ausſtellen, wenn zwey oder mehrere ſich dergeſtalt darin verſchreiben, daß man jeden für die ganze Summe in Anſpruch nehmen kann. Wo der Ausdruck in solidum oder ſolidariſch fehlt, kann der Gläubiger oder Inhaber von jedem nur ſeinen Antheil fordern.

Solikamsk, Stadt im Gouvernement Perm in Rußland, mit 820 Häuſern, 3300 Einwohnern, einem Salzwerk von 7 Pfannen, auch einer Kupferhütte und Fabrik in der Nähe.

Soliman, ſpan., Solimão, port., Solimato, ital., Sublimat, Merkurgift.

Solingen, Sollingen, Stadt an der Wipper im Herzogthum Berg, 3 Meilen von Düſſeldorf, mit 9500 Einwohnern, Manufacturen von Leinwand und Wollenzeugen, einer Tabaksfabrik und ſtarkem Verkehr mit den hier verfertigten Senſen, Degen und Meſſerklingen, auch andern Eiſenwaaren, Ladſtöcken, Bajonetten und Flintenläufen, wovon 50 Stück durch eine Maſchine auf einmal ausgehöhlt werden. In der Nähe ſind Eiſen- und Kupferhämmer, Papier- und Pulvermühlen ꝛc.

Solingen, Sollingen, Ort im Braunſchweigiſchen Amte Greene, mit einer guten Spiegelglashütte, der grüne Platz genannt.

Solisooty, oſtindiſche Zeuge von mehrern Sorten; kommen durch die Dänen.

Soliveaux, franz., kleine oder dünne Balken; de brin, grob beſchlagene 15 – 18 – 21 Schuh lange.

Solliciter, franz., anſuchen.

Solling, Sollingerwald, ein 9 Meilen langer Wald an der Weſer, von Minden bis in den Weſerbezirk von Wolfenbüttel, liefert Eiſen und Torf.

Sol lonowata, Sol krysztalowa, poln., Steinſalz.

Soll und Haben, ſ. Debet und Credit.

Solmany, ſ. Bayoutapeaux.

Solms, Graffſchaft in der Wetterau, zwiſchen Heſſen und den Naſſauiſchen Ländern, in Solms-Braunfels und Lich getheilt, nebſt mehrern Nebenlinien. Solms-Braunfels hat auf 6 Quadratmeilen 18,000 Einwohner, 2 Eiſenhütten und 3 Hochöfen, wovon das Roheiſen ins Ausland geht. Die Graffſchaft hat auch guten Getreidebau, Viehzucht und Leinwandhandel.

Solo, ruſſ., Speck.

Solod, ruſſ., Malz; — Solodkowoisoc, Lakritzenſaft.

Sologne-Wein, ein ſüßer franzöſiſcher Wein, iſt weiß und kommt von Blois an der Loire.

Solor, Inſel des indianiſchen Meeres in Aſien, zu den Molucken gehörig; liefert Sandelholz, Gold und Perlen, Wachs und eine Art Bezoarſtein (Stein von Solor).

Soloſcher, ein Ungar-Wein.

Solota, ein türkiſcher Gulden von 30 Para, 11 – 11$\frac{1}{4}$ Gr. ſächſ.

Solothurn, franz. Soleure, Canton in der Schweiz, ſüdlich von Baſel an der Aar und dem Jura, mit 13 (nach andern 15) Quadratmeilen, 44,000 (nach andern 48,000) Einwohnern, ſtarker Viehzucht, Getreide zur Ausfuhr, Flachs, Wein, Holz, Torf, Steinkohlen, Marmor, Bley und Eiſenerz, Flachs- und Baumwollenſpinnerey für auswärtige Manufacturen. Die Hauptſtadt Solothurn an der Aar hat 5000 (nach andern nur 4000) Einwohner, mehrere Uhrmacher, Büchſenſchmiede und Gerbereyen.

Solotnik, in Rußland, die Abtheilung des Pfundes, deſſen 96ſter Theil; 54$\frac{6}{7}$ Solotnikſ = 1 Cöln. Mark, 24 = 7 Loth Cöln. Gewicht, als Gold- und Silbergewicht, in 96 Theile getheilt, hält der Solotnik 88$\frac{2}{3}$ holl. As.

Soloto, ruſſ., Gold.

Solotüe wjeski, ruſſ., Goldwag

Solowezkoi, Inſel im weißen Meere, zum ruſſiſchen Gouvernement Archangel gehörig; hier wird ſchönes Marienglas gebrochen.

Solroſinen, Roſinen an der Sonne getrocknet.

Solsequium, lat., Sonnenwende (ſ.).

Solskiver, dän., Sonnenuhren.

Solsona, Stadt in Catalonien in Spanien, mit 5000 Einwohnern, mehrern Leinwand- und Sergefabriken.

Soltau, kleine Stadt an der Böhme im Lüneburgiſchen, mit ſtarker Weberey.

Soltwedel, ſ. Salzwedel.

Soluble, franz., auflöslich; — Tartre S., auflöslicher Weinſtein.

Soluçao, port., Zahlung.

Solucion, ſpan., Bezahlung.

Solumbra, Imperial S., engl., eine Art Sonnenſchirm, erfunden von E. Price.

Solution of silver, engl., Silberauflöſung.

Solvabilität, Zahlungsvermögen.

Solvable, franz., ſolvent.

Solvendo ſeyn, bezahlen können; nicht ſolvendo ſeyn, inſolvent, nicht bezahlen können.

Solvere, ital., zahlen.

Solvisare, ſchwed., Sonnenuhren.

Sol-Wytschegodsk, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Wologda, mit 400 Häuſern, Salzwerken und Handel mit Getreide und Talg nach Archangel.

Solymandostyn, ſ. Ronas.

Soma, Somma, 1) ein Getreidemaß in Bergamo, in 8 Satari getheilt; 2) ein Maß für Flüſſigkeiten in Neapel, wovon 3 eine Botta di Mare (Seetonne) machen, hält 16 neapolitaniſche Stari, zu Lecce und Gallipoli nur 10 Stari von 16 Rottoli; für Baumöl = 506 Pfund 8 Unzen.

Sombreritos de paja, ſpan., Strohhüte; — S. de virtuta, Spanhüte.

Sombreros, ſpan., Hüte; — S. de castor, Kaſtorhüte; de doratura, plätirte; de tres picos, dreyeckige.

Somerton, kleine Stadt in Sommerſetſhire in England, mit einer Wollenmanufactur und 4 Jahrmärkten, wo ſtarker Handel mit Vieh getrieben wird.

Somma, Stadt am Fuße des Veſuvs in Neapel; an dieſem Theile des Berges, Monte di Somma, wächſt trefflicher Wein.

Sommaco, ital., Smack.

Sommare, ital., betragen, ſich belaufen; Sommato, das Facit.

Sommation, franz., Vorladung; Sommer, citiren.

Somme, franz., Summe.

Somme, franz., die Summe von 12,000 Stück Nägeln.

Somme, platte Barken der Chineſen; groß, mit einem Vorder- und Hintermaſt.

Somme, Fluß in der Picardie, entſpringt 2 franzöſiſche Meilen von St. Quentin, wird von Bray an ſchiffbar und ergießt ſich zu St. Valery in das britanniſche Meer. Davon iſt benannt das franzöſiſche Departement der Somme (de la Somme), ein Theil der Picardie, mit 112 Quadratmeilen, 486,515 Einwohnern, in 5 Arrondiſſements getheilt, mit viel Getreide, Flachs, Hanf, Wolle, Vieh, Manufacturen von allerley wollenen Tüchern, Ratinen, Sergen, Baumwollen- und Leinwandwaaren, Seifenſiedereyen, Papiermühlen und beträchtlichem Handel. Hauptſtadt Amiens.

Somme de verre, franz., ein Korb mit 24 Glastafeln.

Sommerach am Sand, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen, mit 730 Einwohnern und ſehr gutem Wein.

Sommerfeld, Stadt in der Niederlauſitz am Fluſſe Lupa, 3 Meilen von Guben, mit 2000 Einwohnern, verfertigt feine Tücher und andere Wollenzeuge.

Sommerhauſen, Ort in der Herrſchaft Speckfeld am Mayn in Franken, mit 169 Häuſern und herrlichem Weinwachs.

Sommer-Korn, Roggen, welcher im Frühjahr ausgeſäet werden muß, wenn er recht gedeihen ſoll; hat in der Regel einen ſchwächern Halm als das Winterkorn, übrigens wird es auf hohen oder andern Gegenden gebaut, z. E. auf dem thüringer Wald, die im Winter von Näſſe leiden.

Sommer-Mancheſter, ein baumwollener Zeug, der glatt geköpert, dicht gearbeitet und in allen Farben gefärbt zur Männerbekleidung brauchbar iſt; doch verſchießen meiſt die Farben; kommt größtentheils aus England.

Sommerset, Provinz und Grafſchaft in England, an der Mündung der Saverne und dem Briſtolcanal, mit 274,000 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Bley, Kupfer, Steinkohlen, Ocker, Käſebereitung, vielen Manufacturen, vorzüglich von Tüchern ꝛc.

Sommertreſſen, Treſſen, mit

welchen man mancherley Verzierungen bilden kann.

Sommerwaid, iſt der Feldwaid.

Sommerweizen, es giebt glatten und bärtigen.

Sommer-Wolle, Wolle, die im Herbſt geſchoren worden.

Sommerzeug, Raſch, zu Unterfutter brauchbar; kommt aus Schleſien u. a.

Sommier, franz., das Rimeſſenbuch der Banquiers.

Sommieres, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 5370 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Sergen, und einer Poſtſtation.

Sommières, franz., Futterſarſche, eine Art Bergopzoom von Sommieres in Nieder-Languedoc und Beauvais; iſt grün, blau, aſchgrau, auch ächt ſcharlach.

Sommiers, franz., ſtarke Balken; Doppelreife; de crin, Matratzen von Roßhaaren; Würgriemen für Pferde.

Somorrostro, Ort in Biscaya in Spanien, mit vortrefflichen Eiſenbergwerken in der Nähe, deren Eiſen geſchmeidiger und ſchmelzbarer iſt, als alles übrige europäiſche.

Sompaye, die kleinſte Silbermünze in Siam, macht 2 franzöſiſche Sols ½ Pite.

Sompi, kleines Gold- und Silbergewicht auf Madagaskar, ungefähr 1 Quentchen Pariſer und Amſterdamer Gewicht; es iſt das größte; kleinere Gewichte ſind das Vari, ½ Quentchen, der Sacare oder Scrupel, der Nanqui, ½ Scrupel, der Nanque 6 Gran.

Sonagli, ital., Schellen.

Sonde, franz., ein Such-Werkzeug; creuse, ein hohler; — S. à café, à fromage, à beurre, ein Kaffee-, Käſe-, Butter-Stecher.

Sonde, ſ. Plomb, Tuyaux de P.

Sonde, Meerenge in Oſtindien, zwiſchen den Inſeln Sumatra und Java. Davon ſind benannt die Sondiſchen oder Sundiſchen Inſeln, port. Ilhas da Sunda, franz. Isles de la Sonde, unter welchen Sumatra, Java und Borneo die beträchtlichſten ſind. Sie werden in die öſtlichen und weſtlichen eingetheilt und die größeren ſind einzeln beſchrieben.

Sonderburg, kleine Stadt auf der ſchleswigſchen Inſel Alſen, mit 2700 Einwohnern, einem guten Hafen und Schifffahrt.

Son de farine, fr., Kleye; bran, todte, rein ausgemahlene K., auch maigre oder gras S. genannt; gras, mit vielem Mehl; lourd, von dicken Getreidſchalen; — S. Tonca, eine Art Schnupftabak.

Songeon, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 1050 Einwohnern, verfertigt viele Brillen, gute Käſe und Cyder.

Sonnailles, franz., Viehſchellen.

Sonnant, franz., klingend; Rasoirs sonnans, Raſſelklingen an Schermeſſern.

Sonnen-Auge, ſ. Katzen-Auge.

Sonneburg, Sonnenburg, kleine Stadt an der Lenze in der Neumark Brandenburg, mit 205 Häuſern, 1630 Einwohnern und ſtarker Fiſcherey.

Sonnenberg, kleine Bergſtadt im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit 171 Häuſern, Silber- und Zinngruben.

Sonnenberg, Ort im Fürſtenthum Wolfenbüttel unweit Braunſchweig, mit 330 Einwohnern, beträchtlichem Flachs- und Hopfenbau.

Sonnenberg, Sonneberg, insgemein Somberg, Stadt im Meiningiſchen Oberlande am thüringer Walde, 4 Stunden von Coburg, mit 309 Häuſern, 2374 Einwohnern, darunter außer andern Handwerkern 37 Holzwaarenmacher oder Schnitzer und Drechsler, 20 Wismuthmaler der außerordentlich vielen Spielſachen, 21 Boſſirer, 1 Papier maché-Arbeiter, 10 Kindergeigen- und Trommelmacher, 30 Schreiner, unter denen mehrere Drehorgeln und Spiegelrahmen machen, 2 Vergolder, 4 Horn- und Kunſtdrechsler, 29 Stein- und Griffelmacher, 5 Schieferſteintafelmacher, 18 Nagelſchmiede, 2 Flaſchner oder Klempner, 9 Büttner, 2 Färber, 29 Kaufleute, 12 Krämer ꝛc. Auch ſind daſelbſt eine Ruß- und Kienrußbrennerey, eine Ziegel- und Kalkbrennerey, 2 Marmorkugel- und andere Mühlen. Faſt in allen umliegenden Dörfern finden ſich Arbeiter für die ſogenannten Sonnenberger Waaren. Der Activhandel Sonnenbergs erſtreckt ſich faſt in alle Theile Europa's bis nach Oſt- und Weſtindien und in den nordamericaniſchen Freyſtaat. Die jährliche Verſendung beträgt 14,000 Centner, an Geld mehr als 200,000 Fl. rhein., den Handel mit Leder ungerechnet. Es iſt auch daſelbſt eine Handlungs-Commiſſion.

Sonnenberger Waaren, Waaren von Holz, Teig, Glas, Schieferſtein, Eiſen u. a., welche zur Gemächlichkeit, zum Spiel und zur Unterhaltung dienen, und mit dem Berchtolsgadener und Nürnberger Kram zunächſt verwandt ſind.

Sonnenblume, Helianthus annuus, eine künſtlich gepflegte Pflanze,

deren Samenkerne ein wohlſchmeckendes Oel, und die Art mit ſchwarzen Samenkernen eine blaue Farbe in ihren Samenhülſen liefern; es giebt S. mit weißen, aſchgrauen, geſtreiften und ſchwarzen Samen, S. mit goldgelben und blaſſen Blumen u. a.

Sonnenblumen-Oel, ein wohlſchmeckendes wie provencer Oel an Speiſen brauchbares Oel, welches aber beym Schlagen beſonders reinlich gehalten und aus den ausgehülſeten Kernen geſchlagen wird.

Sonnengoldblume, ſ. Rainblume, Gnaphalium.

Sonnenhirſe, Meerhirſe, Sonnenkraut, Cichorien, Zichorien, Sonnenroſe, Sonnenblume.

Sonnenlouisd'or, eine alte franzöſiſche Goldmünze, Gehalt 21 Kar. 8½ Gr., Werth 6 Rthlr. 1 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Sonnenringe, kommen ſehr wohlfeil von Nürnberg.

Sonnenſtein, Sternſtein, Heliotropium, Gemma solaris, Asteria, ein grüner Jaſpis mit rothen Puncten, aus Sachſen, Böhmen, aus der Levante und Oſtindien (der vorzüglichſte).

Sonnenthau, Drosera, auch Spongia Solis, Rorella, ein einheimiſches Gewächs ſumpfiger Gegenden, von ſauerſüßem Geſchmack; zur Verbeſſerung und Färbung des Aquavits brauchbar.

Sonnen-Uhren, Werkzeuge, auf welchen die Zeichnung gewiſſer Linien, mit einem aufgeſteckten Zeiger vermittelſt des Schattens, den der Zeiger abwärts von der Sonne wirft, eine Stunde nach der andern anzeigt; es giebt tragbare und Stand-Uhren, horizontale oder meridionale, reguläre oder irreguläre, auf einer Kugel oder in einer Vertiefung; die tragbaren zum Theil in einer Büchſe (Nürnberger Kompaſſe), liegende und aufrechte, cylindriſche, Sonnenringe u. a.; kommen von Nürnberg, aus England.

Sonnenwende, ſ. Heliotrop.

Sonnerie, franz., das Schlagwerk einer Uhr; — Ressorts de S., Federn zu Schlaguhren.

Sonnettes, franz., Schellen; — S. pour les bestiaux, Kuhſchellen; — Ressorts à S., Glockenkügel.

Sonntagsarbeit, ſ. Flickarbeit.

Sonomètre, franz., ein Ton- oder Schallmeſſer.

Sonsbeck, kleine Stadt im Cleviſchen, unweit Weſel, mit 1420 Einwohnern, verfertigt Muſſelin und viel Eſſig.

Sontheim, Ort unweit Heilbronn in Schwaben, mit 96 Häuſern, 800 Einwohnern, darunter 100 Juden, gutem Wein- und Getreidebau und einer Schnupftabaksfabrik.

Soodſchoten, ſo viel als Johannisbrot.

Sooldorf, Ort in dem Heſſen-Caſſelſchen Antheil der Grafſchaft Schaumburg, mit reichen Salzquellen.

Soot, Wood S., engl., Rußſchwärze.

Soot-Romals, oſtindiſche Schnupftücher; kommen durch die Dänen von Tranquebar und Tanjour.

Soothing Syrup, American S. S., engl., ein Säftchen, zum Arzneygebrauch.

Sopeiras, port., **Soperas**, ſpan., Suppenſchüſſeln.

Sophia, große türkiſche Stadt am Fluſſe Bojana in Bulgarien, Reſidenz des Beglerbegs von Romanien, mit 8000 Häuſern, 46,000 Einwohnern und Handel.

Sophia, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement St. Petersburg, mit einer Leinwandfabrik.

Sopletes para soldar, ſpan., Löthröhren.

Soplitto, ſpan., Flor.

Soppa oder **sodlitene caceller**, ſchwed., Suppentafeln.

Soppfat, ſchwed., Suppenſchüſſeln.

Sopps kedar, ſchwed., Suppenlöffel.

Sopptalrikkar, ſchwed., Suppenteller.

Sopra Agio, beym Geldhandel, eine Vergütung noch außer dem Aufgelde.

Sopra Calici, ital., Tücher aus Organſinſeide mit Floret-Einſchuß; aus dem Neapolitaniſchen.

Sopraccaricare, ital., übernehmen, zu viel anſetzen.

Sopraccarta, ital., das Briefcouvert.

Sopra fino, ital., eine Sorte Korallen.

Sopraintendente del porto, ital., der Hafenmeiſter.

Soprappeso, ital., Uebergewicht.

Sopra Protesto acceptiren oder zahlen, nach erhobenem Proteſt.

Soprascritta, ital., Aufſchrift, Ueberſchrift.

Soprastallie, ital., Ueberliegetage.

Sopra Thara, der Abzug, den

einige Waaren außer der ordentlichen Thara (ſ.) erhalten.

Soprattieni, ital., Aufſchub, Friſt.

Sopravelare, ital., überſegeln.

Sor, Sol, kernloſe Roſinen aus Spanien.

Sorau, kleine Stadt im Ratiborer Kreiſe in Schleſien, mit 1332 Einwohnern, darunter 120 Juden, viele Leinweber und Tuchmacher.

Sorau, Stadt in der Niederlauſitz, unweit dem Bober und der ſchleſiſchen Grenze, mit 529 Häuſern, 3460 Einwohnern, ſehr bedeutenden Manufacturen von Tüchern, Leinwand, Kattun, gewirkten Strümpfen, Tabak, Wachsbleichen und ſtarkem Handel mit allen dieſen und ſchleſiſchen Fabrikaten, auch Schleichhandel.

Sorbec, franz., Seide mit Gold überſponnen; auch Sorbet.

Sorbet, franz., Sorbet, der in Broten, oder Schachteln oder Töpfen kommt; Likör, der als Eis genoſſen wird.

Sorbet, eine morgenländiſche Zuſammenſetzung aus Zucker, Zitronen und andern erfriſchenden Stoffen.

Sorbier sauvage, franz., Vogelbeerbaum.

Sorbus alpina, lat., Mehlbeere; — S. sylvestris, Ebereſche.

Sorelle, kleine Stadt in Canada, am Einfluſſe des Sorelle in den Laurenzi-Strom, mit 100 Häuſern und Schiffbau.

Sorge, preußiſcher Ort in der Grafſchaft Hohenſtein, mit einem Eiſenhüttenwerk, Hochofen, mehrern Eiſenhämmern und Mühlwerken.

Sorghum, Sorgogras, indianiſcher Hirſe.

Sorgofrö, dän., Sorgſamen.

Sorgo rosso, ital., Sorgſamen.

Sorgues, ein guter Franzwein aus der Grafſchaft Venaiſſin.

Soria, Provinz und Stadt am Duero in Altcaſtilien in Spanien; die letztere hat 4 (nach andern 6),000 Einwohner und Wollenmanufacturen.

Soria, ſpan., ſpaniſche Wolle aus der Provinz Leon; es giebt S. Segoviana, S. de los Rios, gemeine S., S. de los Cavaleros, del Campo und de Lubricas, die geringere; ſind gewaſchen oder ungewaſchen; S. iſt wohlfeiler als die Segovia.

Sorkroten, oſtindiſcher Kattun.

Sorlingiſche Inſeln, franzöſ. Sorlingues, engl. Scilly-Islands, kleine Inſeln an der Südweſtküſte von England, unweit Landsend, zur engliſchen Provinz Cornwal gehörig, 145 an der Zahl, aber nur 6 bewohnt, mit 1500 Einwohnern, Getreide, Viehzucht, Zinngruben und Fiſcherey. Sonſt war Scilly, jetzt iſt St. Maria mit einem Hafen die beträchtlichſte.

Soronen, ſackähnliche Behälter zur Waarenverſendung; in Soronen (ledernen) kommt der Havanna-Tabak.

Sorra, ital., das Fleiſch von den Bauchſtücken des Thunfiſches, das beſte; im Gegenſatz gegen Carne netta und Busiuaglia, welches das ſchlechteſte iſt.

Sorrel, engl., Sauerampfer.

Sorrento, Stadt in Terra di Lavoro in Neapel, unweit dem Golfo di Napoli, mit 4660 (nach andern nur 4124 Einwohnern, einer Schiffahrtsſchule, Seehandel, Seidenmanufactur und vielen edlen Baumfrüchten.

Sorromestro, Ort in der Grafſchaft Ognate auf dem biscayiſchen Hochgebirge in Spanien, mit einem wichtigen Eiſenbergwerk, das jährlich im Durchſchnitte 800,000 Centner Erz liefert, welches in den umliegenden Oefen und Hütten zu vortrefflichem Eiſen bereitet wird.

Sorso, eine Sorte Malvaſir.

Sort, to Sort, engl., ausſuchen, ſortiren.

Sorte, port., Zufall, Loos.

Sortear, ſpan., looſen.

Sorteeren, holl., ſortiren.

Sortes en S., von Myrrhen-Gummi, das gemeine, im Gegenſatz gegen das Gummi in Tropfen; — M. onglée, Myrrha aurea, lat., das ſchönſte Auserleſen.

Sortie, franz., 1) Ausfuhr; 2) Schluß der Handlungsbücher.

Sortijas, ſpan., Ringe; — S. para cortinas, Vorhangringe.

Sortimento, port., ein Sortiment.

Sortimentſtein, eine Ar[t] Bernſtein (ſ.).

Sorting cloths, engliſche Tüche[r] $\frac{6}{4}$ breit aus Eſſex, Suffolk, Norfolk; — S. pack-cloths, ſchmale, blaugefärbt[e] — S. Penistones, dergleichen $6\frac{1}{2}$ Ya[rd] breit.

Sortkummen, dän., Schwa[rz]kümmel; auch Koriander.

Sorts, in Sorts, engl., in S[or]ten, gemein, z. B. Manna in S., [ge]meines Manna; — of Sorts, bey S[chiff]nägeln von verſchiedener Länge, ſind 6, 8, 10, 24, 30 und 40 Penny Nai[ls] — S., Lettern oder Druckſchriften, [die in] den Fächern des Schriftkaſtens ausge[...]

oder ſortirt, um auf dieſe Weiſe verkauft zu werden.

Sory, franz., aſchgrauer Vitriol aus Egypten.

Soſa, Ort im erzgebirgiſchen Amte Schwarzenberg, verfertigt und verſendet viele Blechwaaren.

Sosa, ſpan., Soda.

Soscrivere, ital., unterſchreiben.

Sosie, ſ. Soesges.

Sospechoso, ſpan., verdächtig.

Sospendere, ital., aufſchieben.

Sospetto, ital., verdächtig.

Sotrozos, ſpan., Lünzen.

Sottile, ital., Krachmandeln.

Sottonotato, ital., unten bemerkt.

Sottrazione, ital., Subtraction.

Sou, au Sou la livre, franz., pro rata.

Soucha, ein chineſiſcher Krepon, langgeſtreift und von Seide.

Souchet odorant, franz., lange und runde Zypperwurzel; rond, die runde; long, die lange; — S. des Indes, oder de Babylone, oder de Malabar, Kurkumey; — S. d'Amérique, ächter Kalmus.

Souchong, chineſiſch-engl., etwas Kleines Gutes; eine gute Thee-Sorte.

Soucis, ſ. Soesges; — S. de hanneton, franz., ein Büſchel Fränschen.

Soucoupe, franz., ein Präſentirteller; eine Unterſchale.

Soude, franz., Soda; en balles, kleine Stücken, in Ballen; en garenne, in großen Stücken; Bourde, die geringſte Sorte; — S. mélangée, Mittel-S.; — S. douce, die beſte; — S. artificielle oder factice, aus Seeſalz, eine neue Erfindung; — S. blanche, ägyptiſches Natrum; — Sel de S., Sodaſalz; kryſtalliſirte Soda; Natrum; — Sulfate de S., Glauberſalz; — Tartre de S., Seignetteſalz.

Soudeerpypen, holl., Löthröhre.

Soudeersel, holl., Loth, Löthe.

Souder, à souder, franz., zum Löthen, z. B. Lampes à souder, Löthlampen.

Soudoir, franz., ein Löthkolben.

Soudure, franz., Loth, Löthe; — Clair S., Zinn mit Bley verſetzt; — S. forte, Schlagloth, Hartloth; — S. huit, ⅛ Kupfer zum Silber; — S. fondante, das Schlagloth der Glaſer.

Soueuse, Flanell; ſ. Soyeuse.

Souffie, ital., Hauben.

Soufflé, franz., rauh; — Tapis soufflés, rauhe Teppiche; — Tapisseries sur toile, Flocken-Tapeten auf Leinwand; — Soufflé, geblaſen, z. B. Lentille s., eine Glaslinſe.

Soufflet, franz., eine Kaleſche.

Soufflet, Portefeuilles à S., franz., eine Art Brieftaſchen.

Soufflets, franz., Blaſebälge, deren Windfang Ame heißt; de chambre, Kamin-Püſter; de forge, Gebläſe, Schmiede-Blaſebälge.

Soufflons, franz. und engl., fehlerhafte Seidenhäuſer.

Souffre, fr., Schwefel; ſ. Soufre.

Souffré, Vin s., franz., geſchwefelter Wein.

Soufre, franz., Schwefel; gris, Jungfern-S.; brut, en masse, crud, minéral, roher, Treibeſchwefel; en Magdaleons, in kleinern Stücken; Soufre candi, die reinſte Art des (zu Marſeille nach Michels Erfindung) raffinirten Schwefels; — S. caballin, das Unreine oder Ueberbleibſel vom geläuterten Schwefel; — Fleur de S. oder S. en fleur, Schwefelblumen; — S. d'oré d'antimoine, Goldſchwefel; — Baume de S., Schwefelbalſam; — Foie de S., S. Leber; Lait, Milch.

Sougorge, franz., der Kehlriemen am Pferdegeſchirr.

Souillac, Ort im Departement des Lot in Frankreich, mit 1660 Einwohnern, ſtarker Zucht und Vertrieb von indianiſchen Hähnen und bedeutendem Seehandel.

Soules, franz., Brunnen-Stricke.

Souliers, franz., Schuhe; d'enfants, Kinder-, femme, Frauen-, d'homme, Manns-Schuhe; de cordes, Baſt-S.; anglais à petit point, Kleinſtich-S.; — S. en Souliers, Rahmſchuhe, auch Forts S. genannt.

Soumettre, se soumettre, fr., ſich unterwerfen, unterziehen.

Soun, chineſiſche Schiffe.

Sound, engl., eine Sonde, ein Sucher.

Soune, eine orkadiſche Inſel unweit der ſchottländiſchen Küſte, wo viele Schieferſteine gewonnen werden.

Soup dishes, engl., Suppenſchüſſeln; — S. Plates, tiefe Suppenteller.

Soupenborden, holl., Suppenteller.

Soupentes, franz., Tragriemen, Hangriemen.

Soupeschotels, holl., Suppenſchüſſeln.

Soupières, franz., Suppenſchüſſeln; à gorge, mit einem Rande, der inwendig gewölbt iſt.

Souplepels, holl., Suppenlöffel.

Soupplates, engl., Suppenteller.

Soups in Cakes, engl., Suppentafeln, Fleiſchbrühkuchen.

Sourbastis, franz., eine Sorte der perſiſchen Seide.

Sourcils, à S. Peignes à S., Augbraunenkämme.

Sourcrout, Sour croute, engl., Sauerkraut.

Sourde, franz., nicht ſehr rauh, z. B. Limes sourdes, ſachte Feilen; — Poudre s., Stillpulver, eine Art Schießpulver.

Sourdes Lanternes, fr., Blend- oder Diebslaternen.

Sourdine, Répétition à S., fr., eine dumpfſchlagende Repetiruhr; — S. auch Dämpfer, Sperrfedern.

Souricières, franz., Mäuſefallen.

Souris, franz., Mäuſe; — Peaux de S., Mäuſefelle; — S. de mer, Rochenener; — S. de Moscovie, ruſſiſche Zobelfelle.

Sous, in der einfachen Zahl Sol, eine Münze in Frankreich, theils wirkliche, theils Rechnungsmünze. Der Sol tournois (von der Stadt Tours benannt) iſt der 20ſte Theil von 1 Livre tournois, und wird in 4 Liards oder 12 Deniers getheilt. Der Sol parisis (von Paris benannt) iſt $\frac{1}{4}$ mehr als der Sol tournois, ſo viel als der Sol marque von 15 Deniers; 20 Sols parisis = 1 Livre parisis. Die wirklich geprägten ſind kleine Münzen von Kupfer mit etwas Silber vermiſcht, anfangs auf den Fuß von 12 Deniers tournois geprägt (daher Douzains genannt), ſpäterhin um 3 Deniers erhöht und mit einer Lilie geſtempelt, Sous marqués (Sous tapés); nachher hat man wieder ſehr oft neue Sous geſchlagen, auch Stücke von 2, 4, 5, 10, 15, 20, 30 und 40 Sous; für die franzöſiſchen Colonien auch Solſtücke von Kupfer. Der jetzige franzöſiſche Sol vergleicht ſich mit $3\frac{3}{5}$ Pfenn. im 20 Fl. Fuß, der Genfer mit 3 Pf., der Lothringer mit $2\frac{2}{3}$ Pf. ꝛc.

Sous-bouteilles, franz., Bouteillenbricken.

Souscrire, franz., unterſchreiben, zeichnen.

Sous-division, franz., Unterabtheilung.

Sous nommé, franz., unten genannt.

Sous-Postels, franz., eine Sorte der Weberdiſteln.

Sous protêt, franz., unter Proteſt.

Soussigner, franz., unterzeichnen.

Soustraction, franz., 1) das Abziehen einer Summe; 2) das Beyſeiteſchaffen von Waaren.

Soutenir, franz., aufrecht erhalten, z. B. den Preis, Credit.

South-American Skin, Tallow, engl., Talg aus Südamerica; — S. America wool, ſüdamericaniſche Wolle, die nach England kommt.

Southampton, Stadt in Hampſhire in England, zwiſchen den Flüſſen Teſt und Itching, mit dem Hafen Hampton-Water und blühendem Handel, beſonders mit Wein und Fiſchen.

Southerland, Provinz in Nordſchottland, mit Getreide, Eiſen, Schieferſtein, Marmor. Hauptort Dornoch, mit einem Hafen, Fiſcherey und Ausfuhr von Gerſte, Malz, Kohlen, Lachſen, Rindfleiſch, Wolle, Häuten, Butter, Käſe, Talg, Fällen und Eiſen.

Southernwood, engl., Stabwurz.

South-fishery, Southern-fishery, engl., die Fiſcherey an den ſüdamericaniſchen Küſten, Braſilien u. a.; der Thran, Fiſchbein aus dieſen Gegenden ſind von geringerem Werthe als die grönländiſchen Artikel dieſer Art.

South-fishery Seals, engl., Robbenfelle aus der Südſee, die geringſten.

South-Foreland, die Küſte der engliſchen Provinz Kent, von Dover bis Hyth.

South-Sea Seals, engl., Robbenfelle aus der Südſee.

South-Sea Tea, engl., der Paraguaythee.

Southwark, großer Ort in Su[rr]ey in England, an der Themſe, London gegenüber, wird auch für einen Theil dieſer Stadt gehalten und treibt guten Handel.

Southwark, ſüdliche Vorſtadt von Philadelphia in Nordamerica, mit 15 00 Einwohnern und beträchtlichem Handel.

Southwarkſch Leder, eine Sor engliſches Kalbleder; eine gute Sorte.

Soutiré, franz., abgezogen, umgeſtochen; von Weinen; — Vin soutiré clair fin, klinkſchön abgezogener Wein.

Souvenir, franz., ein Andenke auch ein Schreibtäfelchen in einem ſchön Futterale.

Souverin, Münze, ſ. Severin.

Souvigny, kleine Stadt an Queene im Departement des Allier Frankreich, mit 2700 Einwohnern, gut Weinbau und anſehnlicher Viehzucht.

Sovar (Salzburg), Ort nam

Eperies in Ungarn, mit einem wichtigen Salzwerk, in welchem jährlich 150,000 Centner Salz geſotten werden.

Sovoy, engl., Savoyerkohl, Brassica sabaudica.

Sow, engl., eine Sau.

Sowaas, ein gemiſchtes Metall von ſchwärzlicher Farbe; kommt aus Japan.

Sow-bread, engl., Saubrot; — S. thistle, Saudiſtel.

Sowgryn, poln., Saftgrün.

Sowing, engl., zum Säen beſtimmt; z. B. S. Linseed, Leinſaat zum Säen.

Sowoudbund, ſ. Sauwabund.

Soy, engl., eine ſcharf reizende Brühe, aus der Schotenfrucht Dolichos Soja; aus Oſtindien und China.

Soy, ſ. Saye.

Soya, ein brauner Saft mit Salzgeſchmack, von der Dolichos Soya, einer Art Bohnen, zu Brühen und an Braten u. a. Speiſen brauchbar; kommt aus Japan und China.

Soyegarn, ſ. Sayegarn.

Soyeuse, franz., 1) die Seidenpflanze (ſ.); 2) die Wolle oder Watte davon; 3) ein Flanell daraus; ſ. Apocin.

Soyle, engl. (veraltet), Robbe.

Spa, Spaa, Spay, Stadt im Lüttichiſchen (Departement der Ourthe) mit 2100 Einwohnern, vielen Galanteriehändlern, Traiteurs, und 5 ſtark beſuchten Sauerbrunnen, wovon jährlich 150,000 Bouteillen verfahren werden. Auch verfertigt man hier allerley Stöcke und die großen Lütticher Schuhe.

Spaan, holl., Spaten.

Spaaner, dän., Spanholz.

Spaanhoeden, holl., Spanhüte.

Spaanhout, holl., Spanholz.

Spaansch leder, holl., Korduan; — S. groen, Grünſpan; — Spaansche katten, Genet-Katzen; — Spaansche Peper, ſpaniſcher Pfeffer; — Spaansch piement, ſpaniſcher Piment; — S. riet, ſpaniſches Rohr.

Spaansche tarw, holl., Mays.

Spacciabile, ital., gut abgehend.

Spacciare, ital., abſetzen.

Spaccio, ital., 1) Abſatz, Vertrieb; 2) ein Adviſobrief, Ordre, Brief auf Meßwechſel; 3) ein Zollſchein.

Space, Spaces lines, engl., Spatien; unter den Druckſchriften.

Spade, ital., Degen.

Spade, engl., ein Grabſcheit; the bit, das Eiſen daran; common crutch handle S., mit Krückengriff.

Spaden, ſ. Grabſcheit.

Spades, engl., Spaten.

Spänböglar, ſchwed., Schnallenbügel.

Spaenderboiler, dän., Schnallenbügel.

Späne, dünne Blätter von Holz, Pappe, Metall u. a., theils breit, theils ſchmal und von unbeſtimmter Größe; es giebt Preßſpäne (ſ.), Hobelſpäne (ſ.), Fichtenſpäne oder Schleißen; büchene u. a. hölzerne Späne für Schuſter, neben den Sohlen, für Buchbinder zu dem Einband von Fibeln und Volksbüchern, und zu Preßſpänen brauchbar; es giebt davon mehrere Sorten feine pergamenartige Preß-Späne, Schuſter- und Buchbinder-S., Ausſchuß; dieſe kommen von Judenbach auf dem thüringer Wald, bey Sonnenberg aus dem Amte Lauterſtein, von Grünhainchen, Waldkirchen und Borſtendorf im Erzgebirge, über Leipzig, Naumburg, Frankfurt a. d. O., Magdeburg, Lüneburg, Braunſchweig, Caſſel, Berlin, Stettin u. a.

Späne, dünne feſte Blätter von einer Maſſe von Pappe (ſ. Preßſpäne) oder Holz (Holzſpäne), zum Preſſen gewiſſer Zeuge und für Schuſter und Buchbinder brauchbar; kommen in Sachſen aus dem Amte Auguſtusburg und Lauterſtein über Grünhainchen u. a.

Spännar, ſchwed., Schnallen und Spangen.

Spagnuolo vino, ital., ſpaniſcher Wein.

Spago, ital., Bindfaden.

Spago, ital., Segelgarn.

Spalatro, die größte Stadt in Dalmatien, auf einer Halbinſel an der See, mit 12,000 Einwohnern, einem ſtark beſuchten Hafen, einer Quarantaineanſtalt, Ackerbaugeſellſchaft, Fabriken für Roſoglio, Leder, ſeidene und wollene Zeuge und bedeutendem Handel, denn hier iſt der Stapelplatz für den Verkehr zwiſchen den türkiſchen Provinzen und Venedig.

Spalding, Stadt in Lincolnſhire in England, treibt gute Handlung.

Spaliere, Gewebe von Wolle, Leinengarn, Seide, zum Ausſchlagen der Zimmer brauchbar.

Spalierhaken, Häkchen, die auf geſchliffenen Stahl oder auf Eiſen geſchweißt worden, zur Befeſtigung in Wände, die mit Tapeten verziert ſind; kommen von Nürnberg.

Spalmara, Stadt und Hafen auf der griechiſchen Inſel Cephalonia.

Spalt, kleine Stadt im bayriſchen Oberdonau-Kreiſe in Franken, mit 200

Häuſern und vorzüglichem Hopfenbau. Man baut jährlich über 1500 Centner um die Stadt und 850 Centner im Amte.

Spalt, engl., Zuſchlag; Flußſpath.

Spän, ſchwed., Späne.

Spandau, Stadt in der Mittelmark Brandenburg, 2 Meilen von Berlin wo die Spree in die Havel fällt, mit 516 Häuſern, 5520 Einwohnern, einem großen Zucht- und Spinnhaus für die Berliner Manufacturen und einer vortrefflichen Gewehrfabrik, wo für die preußiſche Armee die Läufe der Schießgewehre geſchmiedet, gebohrt und aus dem Groben geſchliffen, nachher aber zu Potsdam ausgearbeitet, geſchäftet und mit Schlöſſern verſehen werden. Auch Bajonnette und Ladeſtöcke, Klingen und Küraſſe werden hier verfertigt.

Spander, dän., Schnallen.

Spanglo, engl., Flittern.

Spangles, Silver S., engl., Silberflittern.

Spangrün, ſo viel als Grünſpan.

Spånhatar, ſchwed., Spanhüte.

Spanhüte, italieniſche, engl. Leghorns genannt, gehen über Livorno nach England.

Spanien, ſpan. España, franz. Espagne, lat. Hispania, ein großes Königreich an dem ſüdweſtlichen Ende von Europa, zwiſchen Frankreich, dem mittelländiſchen Meere, Portugal und dem atlantiſchen Meere; von Africa durch die Straße von Gibraltar, von Frankreich durch die Pyrenäen getrennt. Größe 8900 Quadratmeilen, 10,396,000 Einwohner. Eintheilung in die 3 Monarchien von Caſtilien, Aragonien und Navarra, jede wieder in mehrere Provinzen oder kleinere Königreiche, die einzeln beſchrieben ſind. Gebirge: die Pyrenäen, die Sierra Molina, de Guadarama, de Pico, de Gata, de Bajar, Segura, Alcaraz, Morena, de Ronda, Los Alpuxarras, Vorgebirge: Cabo Ortegal, Finisterra, Trafalgar, Punta de Europa, de Gata, de Palos und Creus. Gewäſſer: das atlantiſche Meer mit dem Meerbuſen von Biscaya, die Bayen von Coruña und Cadix, das mittelländiſche Meer, die Straße von Gibraltar, der Meerbuſen von Gibraltar, Alicante und Roſas, die 5 Hauptflüſſe Duero, Tajo, Guadiana, Guadalquivir und Ebro, nebſt vielen Neben- und Küſtenflüſſen, als Minho, Tinto, Segura ꝛc. Producte: feine Wolle über 11 Millionen Pfund von etwa 5 Millionen Merinoſchafen, außerdem noch über 3 Mill. anderer Schafe mit weniger feiner Wolle, den Werth aller Wolle ſchätzt man auf 13 Millionen Thaler; Wein von vortrefflicher Güte, Roſinen und edle Früchte, Seide an 2 Millionen Pfund, ſehr viel Stein-, Quell- und Seeſalz, Baumöl zur Ausfuhr. Außerdem Getreide aller Art (doch iſt noch Zufuhr nöthig), Mais, ſehr viel Reiß, überflüſſig Manna, Tabak, Sumach, Kork, Mandeln, Safran zur Ausfuhr, ſehr viel Kaſtanien, Granatäpfel, Melonen, Johannisbrot, Datteln, Baumwolle, Aloe, häufig als Flachs gebraucht, Esparto (eine Binſenart), Süßholz, Kapern, Waid, Krapp, Anis, auch Flachs und Hanf (doch nicht hinreichend), Zuckerrohr, ſpaniſches Rohr, ſtarker Anbau der Kalipflanze zu Pottaſche, Holz, Maſtix, Kermes; viel Eiſen und Queckſilber zur Ausfuhr, Kupfer, Zinn, Silber, Platina, Bley, Galmey, Marmor, Alabaſter, Vitriol, Alaun, Berggrün, Schwefel, Salpeter; ſchöne andaluſiſche Pferde, viele Eſel und ſchöne Maulthiere, Rindvieh nicht ſonderlich, ſehr viele Ziegen, viele Fiſche in den Küſtenprovinzen, aber theuer im Innern und daher ſtarke Zufuhr vom Auslande, Wildpret, Honig, Wachs, ſpaniſche Fliegen ꝛc. Fabriken und Manufacturen, ſeit 40 Jahren ſehr verbeſſert, doch für den eigenen Bedarf noch lange nicht zureichend; die wichtigſten ſind: die Tuch- und Seidenmanufacturen, die Ledergerbereyen, Corduangerbereyen zu Cordova; die königliche Tabaksfabrik zu Sevilla, die größte in Europa, wirft an 6 Millionen Thaler ab, die wichtigen Espartoarbeiten liefern an 40 Artikel von dünnen florartigen Zeugen bis zum Schiffstau, die Porzellanfabrik zu Buen Retiro beſchäftigt an 300 doch meiſt fremde Arbeiter aus Sachſen und Italien, die Spiegelfabrik zu S. Ildefonſo, ſtarke Gewehr-, Eiſen- und Stahlfabriken, Stückgießereyen, Zuckerſiedereyen ꝛc. Der Handel Spaniens war bisher mit ſtarkem Nachtheil verbunden, ſo daß die großen Zuflüſſe an Gold, Silber und andern Waaren aus den Colonien an das Ausland verloren gingen. Der innere Handel war durch die nun aufgehobenen Sperrungen und Zölle zwiſchen den Provinzen gehemmt, der Küſtenhandel unſicher durch die Barbaresken; der Handel mit den Colonieen ſehr bedeutend, nur frey für das Mutterland, aber durch Schleichhandel ſehr beeinträchtigt. Die Haupthäfen für dieſen Handel ſind Cadix und Sevilla. Die Ausfuhr nach den Colonieen beſteht in Wein, Branntwein, Oel, Ga-

fran, in eigenen und fremden Fabrikaten; die Einfuhr von denſelben in Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Häuten, Vicognewolle, Tabaksblättern, Färbeholz, Vanille, Kakao, Roncon, Cochenille ꝛc. Der Handel mit dem übrigen Europa war bisher mehrentheils paſſiv; mäßig iſt der Verkehr zu Lande mit Frankreich und Portugal; beträchtlicher der Handel zur See. Ausfuhr: Wein, Roſinen, Mandeln, Feigen, Kaſtanien, Wolle (ungefähr 50,000 Säcke oder 95,000 Centner, durch deren Verarbeitung ſich beſonders die Engländer bereichern), Salz, Seide, Pottaſche, edle Früchte, Oel, Kork, Tabak, Seidenwaaren ꝛc. Einfuhr, überwiegend ſtärker: Fiſche, Wachs, Butter, Käſe, Flachs, eine große Menge Fabrikate, vorzüglich aus England, Deutſchland, Frankreich, Holland. Außer Sevilla und Cadix ſind die wichtigſten See- und Handelsſtädte Barcelona, Valencia, Alicante, Malaga, Coruña, Bilbao, S. Sebaſtian ꝛc. Spanien hat ein General-Handels- und Münzcollegium. — Außer Europa beſitzen die Spanier 1) Ceuta und Maſalquivir auf der Küſte der Barbarey; 2) die Canariſchen Inſeln (ſ.); 3) in Weſtafrica die Inſeln Annobon und Fernando del Po; 4) in Oſtindien die philippiniſchen Inſeln, wegen des Handels mit Oſtindien wichtig; 5) in Nordamerica Mexiko (Neuſpanien), Neu-Mexiko, Californien und Florida; 6) in Südamerica Terra Ferma und Quito (zuſammen Neu-Granada), einen großen Theil von Guiana, Peru, Chili und Rio de la Plata; 7) die 2 großen Antillen Cuba und Puerto Rico; 8) von den caraibiſchen Inſeln unter dem Winde Margaretha und Tortuga. Aus dieſen Ländern wird Silber, Gold, Kupfer, Zinn, Perlen, einige Arten Edelſteine, Cochenille, Kakao, Vanille, Zucker, Tabak, beſonders der beſte Knaſter, Kampeche- und anderes Färbeholz, Indigo, Häute, Baum- und Vicognewolle, verſchiedene Apotheker- und Materialiſtenwaaren, Chinarinde ꝛc. gezogen. Man rechnet in Spanien überhaupt nach Moneda de plata oder Silbermünze, und Moneda de Vellon oder Kupfermünze, jene um 88$\frac{8}{17}$ Procent beſſer als dieſe. Insbeſondere aber rechnet man entweder nach Reales de plata und Maravedis de plata, oder nach Reales und Maravedis de vellon, auch bisweilen bloß nach Maravedis de vellon. Ein Real de vellon iſt 7$\frac{1}{5}$ Kr. nach dem 24 Fl. Fuß; ein Real hält 34 Maravedis, 4 Maravedis = 1 Quarto. 8 Reales de plata = 15 Reales de vellon und 2 Maravedis de vellon; bey Geldausgaben in einzelnen Stücken werden die 2 Marav. nicht mitgerechnet. Außerdem giebt es in Spanien 8 verſchiedene Münzwährungen: die caſtilianiſche, mexikaniſche, catoloniſche, majorcaniſche, valenzianiſche, aragoniſche, navarriſche und canariſche, worüber die beſondern Artikel nachzuſehen ſind, z. B. Cadix, ferner Doblone, Real ꝛc. Wirkliche Münzen 1) in Gold: Piſtolen zu 40 Reales d. pl., 75 R. d. vell. und 10 Marav. d. vell. Man prägt dergleichen halbe (Escudos d'oro), $\frac{1}{2}$ (Pesos fuertes d'oro), doppelte (halbe Quadrupeln), vierfache (Quadrupeln); 2) in Silber: Pesos fuertes (gruessos, duros, gordos, Species-Piaſter, Spec. Stück von Achten) zu 10 Reales und Quartos de plata, 20 Real. d. vell., etwas beſſer als ein deutſcher Conventionsthaler; man prägt auch dergleichen halbe und Viertelsſtücke. Ferner Reales fuertes, deren 8 einen Peso duro machen (daher Stücke von Achten), in ganzen und halben Stücken; endlich Reales de Sevilla (halbe Pezettas) zu 1 R. und 1 Quarto de plata, 2 R. de vellon, auch doppelte und halbe; 3) in Kupfer: Quartos zu 4 Marav. d. vellon, auch doppelte und halbe (Ochavos), ferner Maravedis und endlich Blancas zu $\frac{1}{2}$ Maravedi. Man hat auch noch alte Piaſter zu 16 Reales de vellon. In Spanien ſind 4 Münzſtädte: Madrid, Sevilla, Segovia und Cuença; in America 5, zu Mexiko, Lima, Potoſi, Santa Fé und Santyago in Chili, die zuſammen $\frac{1}{4}$ mehr ausprägen, als die Münze in Mexiko, die jährlich 13 – 14 Millionen Piaſter liefert. Die Mexikaniſchen und Peruaniſchen Piaſter ſind leichter an Schrot, aber um 3 – 4 Procent beſſer an Korn, als die eigentlichen ſpaniſchen Piaſter, ſind aber ſeltener; die Peruaniſchen ſind leichter, aber von feinerem Silber als die Mexikaniſchen. Obgleich der Beyſatz de vellon Kupfergeld bezeichnet, ſo iſt doch die Münze vom Real de vellon bis weiter hinauf von Silber, ehemals aber war der Real d. v. von Kupfer; das eigentliche Kupfer heißt Cobre oder Calderilla. Die größern fingirten Münzen unterſcheidet man von den wirklich geprägten durch das Wort cencillo, sencillo (simple, einfach), z. B. ein Doblon cencillo hält 60 Reales de vellon, ein Peso cencillo (franz. Piastre courante, de change) hält 15 Reales de vellon. In Caſtilien und den meiſten Provinzen,

auch im Finanzweſen, rechnet man nach Reales de vellon, deren 10 einen wirklichen Escudo (de vellon) betragen; in Andaluſien und einigen andern Orten nach Reales de plata. Ein Ducado iſt eine eingebildete Münze von 11 Reales. In Cadix wird aller Kauf und Wechſel auf Ducados de plata geſtellt, doch hält der Wechſelducaten 1 Maravedi über 11 R. d. pl., folglich 375 Maravedis, da der Handelsducaten nur 374 Marav. iſt. Die allgemeine ſpaniſche caſtilianiſche Vara = 125 brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat ein Quintal macho $1\frac{1}{2}$ Quintal, 1 Quintal 4 Arrobas, 1 Arrobe 25 Libras 1 Libra 2 Marcos, 1 Marco 8 Oncas 1 Onca 8 Ochavos. 1 Quintal macho = $134\frac{4}{5}$ Nürnberger Pf.

Spaniol, ſehr feiner, flüchtiger ſpaniſcher Schnupftabak, aus Havanna-Blättern und roth gefärbt; kommt aus dem ſpaniſchen America und von Sevilla in ganzen Suronen oder in blechernen oder bleyernen Büchſen oder Fayence-Geſchirren.

Spaniſche Fliegen, grüne längliche Goldkäfer von widrigem Geruche, zum Blaſenziehen und zu innerlichen Mitteln der Thierärzte, wie auch zum Färben der Tücher brauchbar; es giebt deutſche, italieniſche, ſicilianiſche und ſpaniſche.

Spaniſche Haberwurz, ſ. Bocksbart.

Spaniſche Kleyen, ſ. Schnupftabak.

Spaniſche Nadeln, deutſche Nadeln, die für Spanien beſtimmt ſind und eine beſondere Sorte ausmachen; ſ. Nadeln.

Spaniſcher Flieder oder **Hollunder**, Syringa, ein niedriger in deutſchen Gärten gewöhnlicher Baum, deſſen bläulichröthliche Blüthen wohlriechend ſind, das Holz aber feine Tiſchler- und Inſtrumentenmacher-Arbeiten liefert; ſ. Flieder und Lila.

Spaniſcher Ginſt, ſ. Ginſt.

Spaniſcher Hopfen, ſ. Wohlgemuth, Doſten.

Spaniſcher Klee, ſ. Eſparzette und Sulla.

Spaniſcher Pfeffer, lat. Piper hispanicum, Körner mit brennendem Pfeffergeſchmack, aus länglichen, korallenrothen oder gelblichen Schoten; zur mißbräuchlichen Schärfung des Weineſſigs, zur magenſtärkenden Arzney und mit Zucker eingemacht zum Beyeſſen brauchbar; kommt von Goa in Oſtindien, aus Calicut und aus Languedoc.

Spaniſcher Sekt, ein ſüßer ſpaniſcher Wein (ſ.).

Spaniſcher Stahl, der fremde für Spanien beſtimmte Stahl, meiſt deutſcher und ſchwediſcher, doch iſt neuerdings während der Verbindung mit England der engliſche ſtark geſucht worden.

Spaniſches Apothekergewicht iſt die caſtilianiſche Marca, in 8 Oncas, zu 8 Drachmas, zu 3 Eſcrupulos, zu 12 Obolos, zu 3 Caracteres, zu 4 Granos getheilt; 28 Oncas = 27 Unzen deutſches Apothekergewicht.

Spaniſche Schminke, lat. Magisterium Marcasitae, ein Wismuthkalk in ein weißes Pulver verwandelt; kommt von Paris.

Spaniſche Seide, eine gute, der franzöſiſchen gleichen Seide; die beſte kommt aus den Alpujarras, oder aus den Gebirgsgegenden von Granada; dann folgt die von Valencia, welche viel Oel bey ſich führt; aus Murcia und Aragonien, aus Galizien und Eſtremadura; von Majorka, eine Mittelgattung; die ſpaniſche Seide iſt Mataſſen-Seide und geht nach England, Deutſchland u. a.

Spaniſches Gold- und Silbergewicht, die caſtilianiſche Mark in Gold zu 50 Caſtellanos, zu 8 Tomines, zu 12 Granos; in Silber zu 8 Oncas, zu 8 Ochavas, zu 2 Adarmes, zu 3 Tomines, zu 12 Granos getheilt. 71 caſtil. Mark in Gold und Silber thun 70 Cöln. Mark, hingegen 24 Tomin. oder Gran. Silber thun 25 Tomin. oder Gran. Gold.

Spaniſche Soda, eine mittlere Sorte der Soda (ſ.); heißt auch die Soda von Alicante oder Carthagena; kommt aus Valencia und Murcia; die Barilla von Valencia gilt als die beſte, die Alicantiſche S. geht ſtark nach England, Frankreich, Holland, Hamburg.

Spaniſches Wachs, ſ. Siegellack.

Spaniſche Weine, Weine, die in den verſchiedenen, zur ſpaniſchen Monarchie gehörigen, meiſt heißen oder warmen Ländern gewonnen werden; ſind meiſt ſtark, feurig, ſüß; die berühmteſten ſind der Malloga (ſ.), Pedro Ximenes (ſ.) (im Königreich Granada), der Xeres-Wein (ſ.), der Tinto-Wein (ſ.) (in Sevilla), der Alicant-Wein (ſ.) und Benicarlo (in Valencia), die Garnachas (ſ.) und Hospital-Weine (in Aragonien); der weiße Malvaſia, der Tinto de las Montanas, Valls (ſ.), Xarelo und Maccabeo (ſ.), Mataro, Tega (ſ.), Lega, Calafell, Ben-

drelle (ſ.), Campo de Terragona und Montplaiſir, feine rothe Weine, Silges (ſ.), Ribas (ſ.), Llanca, la Selva und Cadoguez, feine weiße Weine (ſämmtlich in Catalonien); Valdepenas (ſ.), ein leichter rother von Fonarral, ein angenehmer weißer von Rivadavia (von Neu-Caſtillen), der Peralta (ſ.), der leichte rothe von Tudela, die Weine von Tafolla, Villafranca und Punto de la Reyna (ſämmtlich aus Navarra), gute weiße Weine von Mallorca; die ſpaniſchen Weine erhalten größtentheils ihre Süßigkeit durch das Einkochen; ſie kommen über Alicante, Barcelona, Badalona, Cadix, Filippo de Quirol, Mollaga, Mataro, Reus, Roſes, San Lucar, Salou, Tarragona, Torre blanca, Velez-Mollaga, Vendrell, Villanueba u. a. ins Ausland; in ſeinen Beſitzungen außer Europa gewinnt Spanien vortreffliche Weine, auf den canariſchen Juſeln die ſtarken, lieblichen, ſüßen Sektweine, den gemeinen Sekt und den Malvaſier von Teneriffa, der aus Muskateller-Trauben gekeltert und dann gekocht worden, den Palmſekt von Palma aus der Gegend um Brenia, Weine die ſtark nach America, nach England, Holland und über Cadix, und dann Hamburg, Amſterdam, nach Deutſchland gehen.

Spaniſche Wolle, die feinſte Schafwolle, die zu feinen Tüchern und Zeugen unentbehrlich iſt; es giebt feine und gemeine Sorten: Lanas refloretas, die beſte, feinſte, vom Rücken und Bauche; finas, vom Halſe und von den Schultern; Terceras, von den Füßen; auch theilt man ſie wieder in Leonesas, die ſuperfeine Gattung; die Segovianas (ſ.), roth von Farbe, aber nicht ſo ſeidenartig fein wie die Leonesas; die Sorias Segovias mit den Unter-Sorten: Sorias de los Rios, de los Cavaleros, del Campo, de Lumbreras; Siguencas Segovianas, hellgelb, Wolle von Avila; Burgalesas, von Burgos und der Gegend umher; die geringern Sorten von Molina, Ortigosa, Albaracia, Badajoz, Sevilla u. a.; die ſpaniſche Wolle geht meiſt über Bilbao, Sanct Ander, Sevilla, Cadix, nach Deutſchland, Holland, England und Frankreich.

Spaniſch Rohr, 1) Arundo sativa indica oder italica, ein ſchilfartiges Gewächs mit einem hohlen Stengel, zu Pfeifen, Pfählen, Stäben, und zerſchlitzt für Weber-Stühle und zu andern Arbeiten brauchbar; kommt aus Indien, Italien, Spanien; 2) Rotting.

Spanish black, engl., Korkſchwärze; — S. brown, Braunroth, von Briſtol und Yorkſhire, jedoch von geringerem Werth.

Spanish, Black sp., engl., Korduan; — S. cut, von geſchnittenem Tabak: mit geplättetem Stengel.

Spanish flies, engl., ſpaniſche Fliegen; — S. weed, Orſeille; — S. juice, Lakritzenſaft; — S. white, ſpaniſche Schminke; — S. clouts, Schminkläppchen; — S. leather, Korduan, zu Schuhen u. a.; — S. licorice, Lakritzenſaft; — S. Mahogany, Mahagonyholz von St. Domingo; die beſte Art dieſes Holzes, wenn es ächt und nicht von den ſpaniſch-americaniſchen Küſten iſt; — S. penknives oder Pods, ſpaniſche Gartenmeſſer; — S. potatoes, Bataten; — S. red, Braunroth; — S. sheep woole, ſpaniſche Schafwolle; die Lionesa iſt die theuerſte unter den Arten; — S. Shoes, Korduanſchuhe; — S. Snuff, Spaniol; — S. Soap, ſpaniſche Seife, hauptſächlich die Alicant und Castile Soap; — S. tallow, Talg aus Südamerica; — S. White, Spaniſch-Weiß; — S. white bees wax, weißes Wachs aus Spanien; — S. Whiting, ſpaniſche Schminke, Spaniſch-Weiß.

Spanisk kryddpeppar, ſchwed., ſpaniſcher Piment.

Spanisk makrill, ſchwed., Thunfiſch.

Spanmål, ſchwed., Getreide.

Spann, ein Getreidemaß, hält in Schweden zu 2 Halbſpann 3693 Pariſ. Cub. Zoll.

Spanne, lat. Palma, das Maß der ausgeſtreckten Finger von dem äußern Ende des Daumens bis an die Spitze des kleinen Fingers.

Spannemålshandel, ſchwed., Kornhandel.

Span Saws, engl., Spann-Sägen.

Spanske fluers, dän., ſpaniſche Fliegen.

Spansk grönd, ſchwed., Spansk grönt, dän., Grünſpan.

Spansk pepar, ſchwed., ſpaniſcher Pfeffer.

Spansk piement, dän., ſpaniſcher Piment.

Spansk Vin, dän., ſpaniſcher Wein.

Spar, engl., Spath; Blue John, fluor S. oder fusible S. oder Fluor, Flußſpath; Calcaseous S., Kalkſpath; adamantine oder grinding S., Diamantſpath; Felspar, Feldſpath.

Sparables, engl., kleine Schuhnägel; meſſingene Nägel.

Sparadrap, engl.; ein großes Wachspflaſter.

to Spare, engl., ſparen.

Spare Rigging, Sails u. a., engl., Reſervegut auf Schiffen, vorräthige Segel u. a.

Sparfhagel, ſchwed., Vogeldunſt.

Spargatte, Schuhe aus den Fäden einer gewiſſen Grasart.

Spargel, lat. Asparagus officinalis, ein Gartengewächs, zum Gemüſe und zur Arzney brauchbar; mit den Spargel-Pflanzen und Fechſern wird, ſo wie mit den Samenkernen, ein Handel getrieben.

Sparlings, engl., Stinte, die geſpalten und getrocknet verſendet werden.

Sparrhorn, ſchwed., Sperrhaken.

Sparrlakans stängar, ſchwed., Gardinenſtangen, Verhangſtangen; — Sparrlakensringe, Vorhangringe.

Sparrow Bills, engl., eine Art Nägel.

Sparrstäd, ſchwed., Sperrhaken.

Spars, engl., Sparren; deren Butt, Stamm-Ende; Cant S., 3 Fuß 4 Zoll vom Butt 5 – 7 Zoll dick, 33 – 36 Fuß lang; Barling, Boom, Middling, immer ſchwächere bis zu small S., Barkunen von 2 Zoll Dicke.

Spars, Spruce S., engl., eine Art Spieren.

Sparſeide, ein feiner Zwirn von Barmen.

Spart, Tapis de S., franz., Fußdecken von Sparto.

Sparte, S. d'Espagne, franzöſ., Spartogras.

Sparterie, franz., Sparto-Arbeit; — Nattes de S., Spartomatten.

Spartille, ſ. Spargatte.

Spartivento, Vorgebirge und Meerbuſen in Calabria oltra in Neapel.

Spask, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Tambow, an dem Fluſſe Studenez, mit 478 Häuſern, 3000 Einwohnern, welche meiſtens Schmiede ſind.

Spaskoy, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Kaluga, Kreiſe Medyn, mit 2500 Einwohnern, ſehr wichtigen Segeltuch-, auch Papiermanufacturen. Die Fabriken liefern jährlich gegen 4000 Stück Segeltuch (zu 50 Arſchinen) und über 40,000 Ries Papier.

Spassa-pensieri, ital., Maultrommeln.

Spat, franz., Spath; — S. fusible, oder flusz, Flußſpath; amer oder magnésien, Bitter-; calcaire, Kalk-; adamantin, Diamant-; changeant, chatoyant, Schiller-Spath; iſt zu Vaſen, Leuchtern, Mikroſkop-Flaſchen, Glockenziehern u. a. brauchbar; der Gebrauch der Spielſachen von Spath iſt für Kinder gefährlich, weil er giftige Eigenſchaften hat und Ratten tödtet.

Spathige, franz., ſpathartig; — Plomb s., Bleyſpath.

Spath Pattern, engl., Spathmuſter, Spathgrund auf Theebrettern oder Präſentirtellern.

Spatter dashes, engl., Kamaſchen.

Spatula, engl., ein Spatel.

Spaw, engl., Mineralwaſſer.

Spa water, engl., Mineralwaſſer.

Spazzole, ital., Bürſten; — S. di chirurgo, Frottirbürſten; — S. da ripulir le scarpe, Schuhbürſten.

Speaking trumpet, engl., Sprachrohr; ein Rufer; for deaf persons, ein Gehör-Rohr oder Trichter.

Spear, engl., Stange; — Pump S., Pumpen-St.

Spear mint, engl., eine Art Münze, engliſche Münze, Mentha viridis; — S. m. water, ein Magenmittel.

Spear point, engl., von Blades, Klingen: Spitzklingen.

Speauter, Zink (ſ.).

Specchj, ital., Spiegel; — S. ardenti, Brennſpiegel.

Specchio, ital., ein Schuldbuch.

Speceryen, holl., Specereyen.

Spechtshauſen, die wichtigſte Papiermühle in den preußiſchen Staaten, im Ober-Barnimer Kreiſe in der Mittelmark, beſchäftigt 140 Menſchen.

Specia, was ſonſt Saldo einer Rechnung heißt.

Specie, engl., baares Geld; in specie, baar.

Specie di moneta, ital., Geldſorte.

Speciegelden, holl., Speciesgeld.

Species, franz., Espèces, 1) alle Münzſorten, beſonders die groben, guten, harten, ſchweren, aus gerechtem Schrot und Korn geprägten Münzen; nach den Ländern und Orten verſchieden. Speciesthaler nennt man an mehrern Orten überhaupt alle zu 2 Gulden oder 32 Groſchen ausgeprägte alte und neue Münzſorten; insbeſondere aber die öſterreichiſchen, ſächſiſchen, Lüneburgiſchen ꝛc. S. die angehängte Münztabelle.

Specification, lat. Specificatio, Aufſatz: im Handel und Wandel und in Rechnungsſachen, ein Verzeichniß oder eine genaue Beſchreibung gewiſſer Dinge oder Waaren. S. Inventarium, Tarif ꝛc.

Specifics, engl., eigenſte (ſpeciſiſche) Arzneymittel.

Speck, lat. Lardum, feſtes derbes Fett zwiſchen der Haut und dem Fleiſche mancher Thiere, der Schweine, Robben, Wallfiſche u. a., zur Speiſe, zum Thranbrennen, zu Seifen und zum Brennen brauchbar; geht geräuchert ſtark in die Seeſtädte für Flotten, von Hamburg, Bremen, Lübeck, Stettin, Kopenhagen, aus Pommern, Holſtein, Dänemark, ferner aus Nordamerica, Neuyork, Maryland u. a., aus Irland von Cork und Dublin, für Bourdeaux, Weſtindien u. a.; kommt auch eingeſalzen und geräuchert von St. Petersburg, Emden, Stettin, Amſterdam u. a.

Speck, engl., eine gewiſſe Menge Stücke von einer gewiſſen Waare; ein Speck enthält 60 Stück hölzerner Schüſſeln.

Speckblatt, Geißblatt (ſ.).

Speckled Leaf, engl., eine Sorte grüner Thee, eine Art Singlo.

Speckled wood, engl., geſtecktes Holz, Schlangenholz.

Specklilie, Geißblatt.

Speckmelde, Nagelkraut.

Speckſtein, lat. Silex steatites, ein weißlicher Stein, glatt und ſcheinbar fett, zu geſchnittenen Bildern und künſtlichen Arbeiten brauchbar; kommt aus Sachſen von Johanngeorgenſtadt, aus Böhmen von Ratiborzig, aus Oſtindien und China.

Spectacle frames, engl., Brillenringe; — S. glasses, Brillengläſer; — S. Pullies, doppelte Rollen, einer Brille ähnlich ſehend.

Spectacles, engl., Brillen, deren Bügel front heißen; — Double-jointed S., mit doppelten Stangen; — Dutch S., Nürnberger Brillen; — firsteight S., für diejenigen, die anfangen Brillen zu brauchen; for couched eyes, Staarbrillen.

Specula for Telescopes, engl., Teleſkop-Spiegel.

Speculaire, Pierre S., franz., Selenit.

Specularis Lapis, latein., Fraueneis.

Speculation, ein vermiſchter Zeug, ungeköpert, meiſt aus Cölniſchem Garn oder Baumwollengarn, und gekochter und gefärbter Seide zum Einſchlag zum Theil auf Mohr-Art gewebt; kommt von Paris u. a.

Speculeeren, holl., ſpeculiren.

Speculiren, Handelsgeſchäfte für muthmaßliche, einzutretende Fälle in Erwägung ziehen; Speculation, wenn ein Kaufmann auf neue Handelswege denkt; Speculationshandel, ein Handel, der ſich auf vermuthete, nicht jedermann bekannte Verhältniſſe und Ereigniſſe gründet, z. B. wenn jemand eine Waare aufkauft aus muthmaßlichen Gründen, daß dieſelbe aufſchlagen werde.

Speculum, lat., in England ein Spiegel für Wundärzte; auch ein optiſcher Spiegel; — S. metal, Spiegelmetall.

Spediren, lat. expedire, ital. spedire, franz. expédier, abſenden, verſenden; bey Kaufleuten, für fremde Rechnung eingeſandte Waaren weiter verſenden. Spedition, die Verſendung der Waaren und Güter. Dies Geſchäfte wird beſonders in großen Handels-, See- und Niederlagsſtädten ſtark getrieben.

Spediteur, in Handelsſtädten, derjenige, welcher fremder Kaufleute Waaren annimmt und weiter verſendet. Solche Perſonen erhalten gewiſſe Gebühren für ihre Bemühungen, Speditionsgebühren, haben beſondere Verpflichtungen auf ſich, müſſen ihren Committenten über Ein- und Abgang der Waaren Bericht erſtatten, Rechnungen ablegen, die Fracht aufs billigſte ausbedingen ꝛc.

Speditionsbriefe, Briefe über die zu Land oder Waſſer verſendeten Güter; ſie müſſen die Namen der Fuhrleute, Schiffer und Schiffe, die bedungene Fracht und was darauf bezahlt oder davon abgerechnet worden, das Gewicht oder die Quantität der Waaren, wie ſie bezeichnet, eingepackt und beſchaffen ſind, auf weſſen Ordre ſie weiter addreſſirt und ſpedirt worden ſind ꝛc. enthalten. S. Frachtbrief und Connoiſſement.

Speditionsbuch, ſ. Lagerbuch.

Speditionsgüter, Tranſitogüter, Waaren, die einem Handelsmann mit der Ordre zugeſendet werden, ſolche weiter zu ſenden.

Speedwell, engl., Ehrenpreis, lat. Veronica.

Speelballen, holl., Spielballen.

Speelgoed, holl., Spielſachen.

Speglar, ſchwed., Spiegel.

Spegnitojo, ital., Lichtdämpfer.

Speichelkraut, ſ. Seifenkraut.

Speichelwurz, ſ. Bertram.

Speicher, heißen an mehrern Orten die Pack- und Kornhäuſer.

Speick, lat. Valeriana celtica, eine Pflanze hoher Alpengegenden, beſonders im Oeſterreichiſchen, zu den Bädern und

Räucherungen der Orientalen brauchbar; geht ſtark nach der Levante.

Speick, ſo viel als Spiek.

Spejle, dän., Spiegel.

Speiſeſchwamm, eine Pflanze, welche durch ihr ſchnelles Wachſen und Verg-hen und die Art ihrer Vermehrung und Fortpflanzung ſehr von den übrigen Gewächſen abweicht, übrigens aber wohlſchmeckend und einige nährende Theile hat; es giebt **Morcheln** (ſ.), **Champignons** oder **Schampignons**, **Mouſcherons** oder **Mouſſerons**, Mouſerolles, **Riſchiken** (ſ.), Orongen, oder die delicaten Schwämme aus Limouſin, Perigord und Quercy aus den ſchattigen Kaſtanienwäldern; werden theils friſch genoſſen, mit anderem Gemüſe oder allein mit Brühen oder Milch gekocht und zubereitet, oder ganz oder in Scheiben geſchnitten oder gedörrt an trockenen Orten aufbewahrt und zum Würzen der Brühen und anderer Speiſen verwendet; ſie müſſen mit Vorſicht geſammelt und genoſſen werden, weil die mögliche Verwechſelung mit ähnlichen Giftſchwämmen die gefährlichſten Folgen haben kann.

Spekkenaale, dän., Specknadeln.

Speknälor, ſchwed., Specknadeln.

Spelda, ital., Dinkel.

Speldekokertjes, holl., Nadelbüchſen.

Spelden, holl., Nadeln, Stecknadeln.

Speldeverk, holl., Spitzen und Zwirnbänder.

Speldewerk, Spitzen und Zwirnbänder.

Spelling Book, engl., eine Fibel.

Spelmarke, ſchwed., Spielmarken; — Spelpenningar, Rechenpfennige.

Spelt, **Spelts**, **Spelz**, **Dinkelkorn** (ſ.).

Spelte, holl., Dinkel, Spelt.

Speltor, Zink, Spiauter.

Spelt wheat, engl., Spelt, Dinkel.

Spencer, engl., ein kurzes Kleid ohne Schöße; for gentlemen, Manns-, for ladies, Frauen-Sp.; marine, auch marine belt genannt; eine Art Schwimmgürtel, eine Jacke aus Korkſtöpſeln und Segeltuch zuſammengeſetzt (vom Knight Spencer erfunden).

Spenorare, ein kleines, plattes und ſchnell ſegelndes Fahrzeug mit 6 Rudern, vorzüglich in den Gewäſſern von Sicilien und Maltha.

Spent oil, engl., ein Thran für Ledertauer.

Sperberbaum, **Spierlingsbaum**, Sorbus Mespilus, ein Waldbaum, der ein ſchönes weißes im Kern röthliches Holz zu Tiſchlerarbeiten, und kleine birnförmige, im teigen Zuſtande genießbare und in der Ruhr ſtark empfohlene, auch zum Branntwein brauchbare Früchte liefert; auch die jungen Sprößlinge dienen zum Arzneymittel.

Spergola, ital., Spark.

Spergula, lat., Spergule, franz., Spark.

Sperma, lat., Same; — S. ceti, Wallrath; — S. ranarum, Froſchlaich.

Spermaceti, S. oil, engl., Wallrath, der Thran oder das Oel aus dem ganzen Körper des Kaſchelott, mit Ausnahme des Kopfes, der das beſſere Wallrath für Apotheker liefert; — S. candles, Wallrothlichter.

Spermaceti washballs, engl., Seifenkugeln aus Wallrath u. a.

Sperme de baleine, franz., Wallrath.

Sperm oil, engl., Wallrath; — S. candles, Wallrathlichter.

Sperniole, franz., Froſchlaich.

Speroni, ital., Sporen.

Sperrgeld, das Geld, welches man für den Einlaß in ein bereits geſperrtes Thor entrichtet.

Speſen, Auslagen und gehabte Unkoſten.

Spetsar, ſchwed., Kanten, Spitzen.

Spezza, la Spetia, Speccia, kleine See- und Handelsſtadt am gleichnamigen Meerbuſen im öſtlichen Theile des Genueſiſchen Gebietes, mit 4000 Einwohnern und ſehr vorzüglichem Oel. Der Meerbuſen bildet einen großen und ſichern Hafen.

Speyer, ehemalige Reichsſtadt im gleichnamigen Bisthum am Rhein, wo der Speyerbach in denſelben fällt, mit 5000 Einwohnern, Manufacturen für Krapp und Tabak, Wein- und Mandelnbau und Handel mit Holz. Hier iſt ein Stapelplatz.

Spezj, Spezierie, ital., Specerey.

Sphères, franz., Himmelskugeln, Weltkugeln; — S. armillaire, eine Armbindſphäre.

Spiäle, ſchwed., Späne.

Spiauter, Zink.

Spica, lat., Lavendel.

Spicanard, franz., Spikanard.

Spiccare, ital., traſſiren.

Spiced, engl., marinirt, z. B. Salmon sp., marinirter Lachs.

Spice nuts, engl., Gewürznüſſe

um Theil zum Arzneygebrauch eingerichtet, medicated (von Ramſey).

Spicery, engl., Gewürzwaaren.

Spices, engl., Gewürzwaaren, auch Pfeffer; — S. wort, Kalmus.

Spiculce, poln., Spicknadeln.

Spidders webs, engl., Spinnweben=Pettinet.

Spider net, engl., Berliner Tull, franz. Toile d'araignée.

Spider's web, engl., eine Art Tull.

Spidseglas, dän., Spießglas.

Spiegel, eine undurchſichtige Maſſe mit äußerſt glatter Oberfläche, wodurch Lichtſtrahlen ſo zurückgeworfen werden, daß man einen Gegenſtand deutlich auf derſelben ſehen kann, ohne den Gegenſtand ſelbſt anzuſehen; es giebt Spiegel von Metall und von Glaſe; ferner ebene, hohlgeſchliffene, erhabengeſchliffene, kegelförmige, walzenförmige, ſphäriſche, kugelrunde, für höhere Unterrichts=Anſtalten und Kunſtſammlungen; die gemeinen ebenen dienen zum gemeinen Gebrauch der Betrachtung und zur Zierde von Sälen und Zimmern, wie auch für Künſtler, Kupferſtecher und andere, um ihr Vorbild auf eine für ſie bequeme Art betrachten zu können; es giebt Spiegel mit Rahmen, und ohne Rahmen, die der Käufer nach ſeinem Geſchmack machen kann, große und kleine, zu welchen die Fil=Stellſpiegel mit und ohne Goldpapier gehören, hölzerne Schubſpiegel von vielen Nummern und zum Theil zu den geringſten Preiſen, gemalte Magazin=Spiegel, lederne, pappene mit Schubladen und Gallonen, auch mit Karnies; blecherne Aufſtell=Spiegel, ſchwarzgeflammte Rahmſpiegel, braune oder ſchwarze Küchen=oder Karnies=Spiegel, Toilett=S. von Pariſer Façon, mit ausgeſtochener Fontange, oder mit Spiegel=Fontange, oder ausgeſchweifte mit braunbelegten Rahmen, Spiegel mit Nußbaum= oder ſchwarzen Rahmen, auch wohl mit goldenen Zierrathen geſchmückt; die kleinſten Gläſer ſind 9 Zoll hoch und 7 Zoll breit; die einzelnen Gläſer feiner Sorten fangen mit 10 Zoll Höhe und 8 Zoll Breite an und gehen bis 36 Zoll Höhe und 20 Zoll Breite, von Nürnbergiſchem oder franzöſiſchem oder böhmiſchem Glaſe; ferner ſind die Spiegelgläſer entweder geblaſen oder gegoſſen; Spiegel, kleine und große, kommen von Nürnberg, Sonnenberg, (aus entfernten Glashütten und nähern Glasſchleiffabriken, wie Köppelsdorf), ferner aus Böhmen, von den Pirkſteinſchen Spiegelfabriken in Welnitz und Lindenau (ganz vorzügliche, mit böhmiſchem oder Schlackenwalder Zinn belegt); von Berlin, Neuſtadt an der Doſſe, aus Sachſen von Dresden, von Friedrichsthal im Meißniſchen, von Cöln am Rhein (bey Germann, Stobeerk u. a.), von Fahrafeld unweit Baaden im Oeſterreichiſchen (aus der Hauptniederlage zu Wien), von Fürth, von Erlangen (als Nürnberger Spiegel bekannt), aus dem Hannöveriſchen von Mennover (dem Hrn. v. Eckartsſtein in Berlin gehörig); aus Frankreich von St. Gobain im Soiſſonnois mit den Spiegelgläſern von Tourlaville, die ſich in Gläſer von regelmäßigem Maße und Numero=Sorten theilen, von Paris, Rouelle in Bourgogne, die über Dijon ins Ausland gehen, von Cherbourg, aus dem Venetianiſchen von Murano, in Spanien von Ildefonſo, in Rußland von St. Petersburg; — ein guter Spiegel darf die Gegenſtände nicht verlängern noch krumm darſtellen, noch Wellen zeigen, nicht dieſelben blau, gelb oder dunkel zeigen.

Spiegelball, die beſte Sorte der litthauiſchen und polniſchen Pottaſche, mit einer Hand oder einem Stern bezeichnet.

Spiegelberg, würtembergiſcher Ort an der Lauter im Heilbronner Kreiſe, verfertigte ſonſt ſchöne Spiegel und Glasarbeit.

Spiegelfolie, ſ. Stanniol.

Spiegelharz, lat. Pix liquida, eine Maſſe aus Terpentin, Terpentinöl und weißem Harze; zu Zugpflaſtern und bey Feuerwerken brauchbar.

Spiegelie, lat. Spigelia, Anthelmia, ein americaniſches Gewächs, zum kräftigen Mittel gegen Spulwürmer brauchbar: man hat daher einen Syrup daraus; kommt aus Braſilien, Jamaika, Domingo, Martinique.

Spiegelottern, Fiſchotterfelle von ganz vorzüglichem Glanze.

Spiegelruß, der glänzende feſte Ruß über den Oeffnungen der Oefen, der das Rußbraun oder den Biſter (Bistre f.) der Maler liefert; meiſt iſt dieſer Ruß von Eichenholz; der daraus gezogene Spiritus iſt ein harntreibendes Mittel.

Spiegelſtein, Frauenglas (ſ.).

Spiegeltaffet, Taffet mit ſpiegelförmigen Zeichnungen, die meiſt unmittelbar über einander ſtehen.

Spiek, indianiſcher S., Spikanard, lat. Spica Indica, Spica Nardi, ein oſtindiſches Gewächs von ſtarkem Geruche und bitterem Geſchmacke, deſſen Wurzelfaſern in einander verſchlungen und

rothfarbig ſind; zur Arzney brauchbar, aber nicht mehr üblich.

Spiekeroog, Spikeroog, Inſel an der Küſte von Oſtfriesland, mit 36 Häuſern, Schafzucht, Fiſcherey und Frachtſchiffahrt an der Küſte.

Spieköl, lat. Oleum Spicae, ein Oel aus dem wilden Lavendel gezogen, zu gewiſſen Salben, Pflaſtern und Balſamen, und für Thierärzte, zum Emailliren, zu Firniſſen u. a. brauchbar; kommt aus der Levante und von Languedoc, und wird oft mit Terpentinöl oder Weingeiſt verfälſcht.

Spielkarten, ſ. Karten.

Spielkugeln, ſ. Schuſſer.

Spielzeuge, Bilder, kleine muſikaliſche Inſtrumente mit Verzierungen, kleine Geräthe und Werkzeuge für Kinder, gehen von gewiſſen meiſt gebirgigen Gegenden Deutſchlands in Menge ins Ausland; es giebt Berchtolsgadener, Nürnberger, Sonnenberger Waaren, Holz-Drechsler-Waaren.

Spierſtaude, lat. Spiraea trifoliata, engl. Indian stone red, das ächte indianiſche Roth, ein purpurrother Eiſenocher, für Maler; kommt von der Inſel Ormus; — Common I. R., ein ähnliches Roth aus dem Todtenkopf, Colcothar vitrioli; — I. root, die Lopezwurzel; — I. rubber, Federharz; — I. saffron, Kurkumey; — I. shot, indianiſches Rohr; — I. yellow, Kreide mit Urin geſchwängert; — I. wood, Blauholz.

Spießglas, Spießglanz, lat. Antimonium, ein hartes ſchweres Halbmetall, ſchwarzgrau, brüchig, mit glänzenden Strahlen; es giebt rohen und geſchmolzenen (wiederholt geſchmolzenen) S.; zur Maſſe, woraus Druckſchriften gegoſſen werden, zur Arzney für das Vieh und auch für Menſchen, zum Reinigen der Erze, zur Bereitung des Spießglaskönigs, der S. Butter u. a. Präparaten brauchbar; kommt aus dem Bayreuthiſchen, aus Ungarn von Deutſchlyptſch, Kis-Lód, Krywans, aus Siebenbürgen von Nagyag, Fazebanya, Offenbanya, Boiza, Maria mala, aus Frankreich von Limoges und Brioude, überhaupt aus Auvergne, Poitou, Bretagne, Limouſin, Norbonnois und dem Unter-Elſaß, aus Polen über Danzig, aus Sicilien über Venedig nach Deutſchland, aus Spanien von Santa Cruz de Mudela in Mancha.

Spießglasbuteer, Antimonii butyrum, eine Miſchung aus Spießglas und ſublimirtem Queckſilber, zum äußern Mittel bey Geſchwüren und zur Bereitung des Mercurius vitae brauchbar.

Spießglas-Glas, lat. Antimonii Vitrum, Spießglas, welches wieder kalzinirt und von ſeinem giftigen Schwefel befreit worden, dunkelbraun oder gelb, zum Brechmittel brauchbar; kommt aus Holland.

Spießglaskönig, Arzney-S. K., iſt mit Küchenſalz und Salpeter hergeſtellt; der Spießglaskönig für Buchdruckerſchriften kommt aus Holland von Harlem, von Venedig, von Pontoiſe und Orleans; es iſt der

Spießglas-König, Regulus Antimonii, 1) eine ſchöne glänzende Maſſe aus Spießglas, Weinſtein, Salpeter bereitet; 2) dieſelbe Maſſe mit Eiſenſpänen.

Spießglas-Kreide, Antimonii Cerussa, Spießglaskönig mit Salpeter behandelt oder mit Antimonium diaphoreticum verbunden.

Spießglasleber, Hepar Antimonii, ein Pulver aus Spießglas und Salpeter, leberfarbig und zur Purganz brauchbar.

Spießglaszinnober, eine Maſſe aus Spießglas und Queckſilber-Sublimat.

Spiga celtica, ital., Celtiſche Narden.

Spiger, dän., eiſerne Nägel.

Spiggots and Jacks, engl., Solgot- und Lanzettfedermeſſer, ohne eine Feder.

Spignel, engl., Bärwurzel, lat. Meum.

Spigo, ital., Lavendel.

Spigonardo, ital., indianiſche Narden.

Spigot, Lock S., engl., der Schlüſſel zum Faßhahn; eine Pinne.

Spigot knives, engl., Pinnen-Federmeſſer; Pinne.

Spiked Roller, engl., eine Stachelwalze für die Ackerbeſtellung.

Spikenard, Indian S., engl., indianiſche Narden; Celtic, Celtiſche N.

Spike oil, engl., Spieköl.

Spikers, holl., eiſerne Nägel.

Spikes, engl., eiſerne Nägel, Spiker; es giebt 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 inch S., von 4 – 10 Zollen; — S. iron, ein ſchmales Kalfat-Eiſen.

Spikolje, dän., Spieköl.

Spiles, engl., Spieker-Pinnen.

Spilki, ruſſ., Haarnadeln.

Spillebolle, dän., Spielballen.

Spillefallit, dän., falliren.

Spillen, holl., verſchwenden.

Spilloni, ital., kleine Hefte vo

Meſſing, die ſtark von Nürnberg nach Italien gehen.

Spilmerker, dän., Spielmarken.

Spinachia, lat., Spinat.

Spina acida, lat., Berberis (ſ.).

Spina cervina oder Spina infectoria alba, lat., Kreuzbeere; — S. Christi, Stechdorn.

Spinage, engl., Spinat.

Spinat, ſpaniſcher Kohl, lat. Spinachia, Lapathum hortense, ein ſorgſam gepflegtes Gewächs für den Küchengebrauch, deſſen ſtachlicher oder runder glatter Same aus Sämereÿ-Handlungen geſucht wird.

Spindelbaum, Pfaffenhütchen, Zweckholz, lat. Evonymus Europaeus, ein einheimiſcher Strauch, deſſen Samenkerne zur Oelbereitung, das Holz zu trefflichen Reißkohlen und ſchönen Drechsler- und Tiſchler-Arbeiten brauchbar iſt; die zerriebenen Kerne tödten Läuſe, und die Samenhüllen färben roth, gelb und grün.

Spindle, engl., eine Spindel; — S. tree, Spindelbaum.

Spinedda, eine Art Soda.

Spinel-Rubin, engl. Spinel Ruby, ein Rubin von einer Mittelfarbe, nicht tiefroth.

Spinel, Rubis S., franz., Spinelrubin.

Spinet, engl., ein Spinett; — S. hammer, ein Stimmhammer; — Dumb S., ein Monochordium.

Spinettdraht, Meſſing- oder Eiſendraht, zu muſikaliſchen Inſtrumenten brauchbar.

Spingere, ital., vertreiben, ſpediren.

Spinnel, engl., Spinol.

Spinning, engl., beym Spinnen brauchbar; — Spinning Lamps, Spinn-Bauers-Lampen.

Spinning wheel, engliſch, Spinnrad.

Spinn-Maſchinen, Spinn-Mühlen, künſtliche Werkzeuge, durch welche viele Fäden, Baumwolle oder Wolle, auf einmal ſehr gleichförmig gezogen werden, und welche das Maſchinengarn liefern; kommen von Berlin und aus England.

Spinnrad, gemeines, ein Werkzeug mit einer Spule, womit Leinen-, Baumwollen- oder Wollen-Garn geſponnen wird.

Spinnrad, zweyſpuliges, ein Spinnrad für Leinengarn, welches ſo eingerichtet iſt, daß mit 2 Händen 2 Fäden zugleich geſponnen werden können.

Spint, ein Getreidemaß in Niederſachſen, der 4te Theil von einem Himt, der 8te Theil von einem Faß, hält zu Hamburg 532, zu Rendsburg 1079 Pariſer Cub. Zoll.

Spiolja, ſchwed., Spieköl.

Spira, ein Rouſſillon-Wein.

Spiral, mit einer elaſtiſchen ſchneckenförmig gewundenen Feder, z. B. Lichtröhren, die das Licht, ſo wie es in die Dille oder Röhre herabbrennt, von ſelbſt in die Höhe ſchieben; erfunden von J. Smethurſt, mit einer Anwendung auf Oel; — S. compasses, ein Spiralzirkel; — Spiraux, Ressorts spiraux, Spiralfedern.

Spirar, ſchwed., Sparren.

Spirare, ital., ablaufen, verfallen; Spirante, verfloſſen.

Spirding, der größte und fiſchreichſte See im Gebeſteniſchen Kreiſe in Oſtpreußen, hat 12 Meilen im Umfange, viele Muränen und Stinte.

Spiro head, engl., rundhalmig, z. B. vom untern Theile gewiſſer Meſſergriffe.

Spirid, engl., geiſtreich, von Paintings, Gemälden.

Spirits, engl., geiſtige Getränke; die foreign, fremden, ſind Arack, Rum, Branntwein; die domestics oder home mades ſind Gin, Whisky u. a. Malt Sp.; compound spirits oder waters ſind die mehrmals abgezogenen zuſammengeſetzten (gewöhnlich British compound genannt), wie die Allfours, Cinnamom water, Gold cordial u. a.; — Aromatic S. of Vinegar, Gewürzeſſig, gegen Kopfweh brauchbar.

Spirit Lamps, engl., Spirit-lampen.

Spirit Sugar, engl., Zuckerbranntwein aus dem Spülicht und Schaum der Siedereyen.

Spirit of Turpentine, engl., Terpentinöl; iſt common oder rectified; das franzöſiſche (french) wird vorgezogen.

Spirit of wine-Thermometer, engl., Weingeiſt-Thermometer.

Spirito di Vino, ital., Weingeiſt.

Spirit of Wine, engl., Weingeiſt.

Spiritus, lat., Geiſt, geiſtiges Getränk, geiſtiges Waſſer; Spiritus Vini, deſtillirter Wein oder Branntwein, und zwar der unvermiſchte zu 38 Grad angenommen; iſt mehr oder weniger Waſſer zugemiſcht, ſo heißt er $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, oder $\frac{3}{4}$ Spiritus; Sp. auch eine Flüſſigkeit, die der kräftige Auszug aus gewiſſen Pflanzentheilen, Mineralien oder thieriſchen Stof-

fen iſt; Sp. auch Waſſer mit den Salzen gewiſſer Stoffe geſchwängert.

Spiritus Salis, lat., Salzgeiſt von gelber Farbe; Vitrioli, **Vitriolgeiſt** (ſ.).

Spiritus Sulphuris, lat., Schwefelgeiſt, zur Arzney brauchbar; kommt aus Holland und England.

Spirit Varnish, engl., Firniß mit Weingeiſt zubereitet.

Spiskumm, ſchwed., langer Kümmel.

Spit, engl., die Kurbel an der Buchdruckerpreſſe.

Spit, engl., ein Spieß; — Meat Spit, ein Bratſpieß.

Spit, engl., ein Bratſpieß; — Cradle Sp., eine Brattrommel; — Sp. reflector, ein Hitzſchirm für den Bratſpieß.

Spitalfields, anſehnlicher Ort in England, mit wichtigen Manufacturen von Seidenzeugen und Bändern.

Spithead, St. Hellens, kleine Stadt in Hampſhire in England, unweit Portsmouth, mit einer Rhede, einem Matroſenhospital für 5000 Mann und einer Seeakademie In der Bay zwiſchen dieſem Ort und der Inſel Whigt verſammeln ſich die königlichen Flotten.

Spitting box oder bason, engl., Spucknapf.

Spittoon, engl., ein Spucknapf.

Spitz, Ort an der Donau in Unteröſterreich, unweit Krems, mit 178 Häuſern und einer Kupfervitriolſiederey.

Spitzberg, Spitzbergen, Spiegelberg, eines von den nördlichen Ländern gegen den Pol, eine Inſelgruppe zwiſchen dem 77 und 82°, von den Wallfiſchfängern beſucht. Die Holländer haben den öſtlichen Theil Neufriesland genannt. Es finden ſich daſelbſt nordiſche Thiere, das Rennthier, der weiße Bär, der Fuchs ꝛc., Hay- und Wallfiſche; der Narwall, Seehunde, Wallroſſe ꝛc. Die Ruſſen beſuchen das Land im Sommer.

Spitzen, Kanten, eine Art Bänder, künſtlich verſchlungen, meiſt durchſichtig, geklöppelt (Dentelles) oder mit der Nadel verfertigt (Points); zu Manſchetten (vormals), zu Buſenſtreifen, Haubenſtreifen und ganz daraus zuſammengeſetzten Hauben, oder Garnituren von Flügeln, Böden u. dgl., zu Kleiderbeſetzungen, zu Chorhemden und Alben, zu Latzen, Aermeln, Halstüchern brauchbar; von Leinen-Zwirn oder roher Seide (**Blonden** (ſ.); es giebt ſchmale und breite, ſeidene und Zwirn-Spitzen, einfarbige weiße, ſchwarze (Trauerſpitzen, ſeidene), Sammet- und Cordel-Spitzen, Chenille-, Schmelz-, ſilberne, goldene S., mit Blumenwerk ohne Reseau oder andern Grund (Dentelles sans fonds, wie die flandriſchen), Kanten-Garnituren für Frauen, Garnitures complettes pour Dames, Halsſtreife, Tour de Gorge, Engageantes um den Aermel, Haubenteller von Entoilage, Coëffuren oder Kopfputze; Points de Bruxelles à fond raiseau oder rezeau, fond bride, fond mosaique, fond clair, fond lâche, f. serré, Points de France, die Spitzen von Argenton, ſehr breite zu 3 Zoll 4 Linien, halb ſo breite, Hauteur-jabot oder Bâtarde, noch ſchmälere; Spitzen, beſonders geklöppelte, kommen in Deutſchland aus Sachſen, von Buchholz, Eybenſtock, Annaberg, Schneeberg im Erzgebirge, ſelbſt für Spanien und Portugal, von vorzüglicher Schönheit, von Dresden (bey Weygand und Köhler); aus Böhmen von Sonneberg, Preßnitz, Wieſenthal, Gottesgab, Hauenſtein, Heinrichsgrün, Graslitz, Neudack, Sebaſtiansberg, Platten u. a., von Berlin, Altenberg, Barmen und Elberfeld in Weſtphalen, Aachen, Tondern in Schleswig, aus der Schweiz von Locle, aus Holland von Harlem, aus Flandern von Cortryck, aus den Niederlanden von Beaumont, Binſch und Chimay (**Figures de Chimay** (ſ.), von Valenciennes, von Brüſſel und Mecheln, **Speldevers** (ſ) Kanten, (die feinſten und ſchönſten), aus Lothringen, Bourgogne und Limouſin, aus Frankreich von Alençon, Argentan, Paris, aus England von den Grafſchaften Buckingham, Bedford, Northampton, Cambridge, Surrey u. a., hauptſächlich von Blandford; aus Italien von Genua und Venedig.

Spitzen-Zwirn, ſehr feiner Zwirn von Leinengarn, zu Spitzen brauchbar; in den Niederlanden kommt der Flachs dazu von Cortryck in Flandern, von Ruremonde in Geldern; das Garn wird zu Braine le Comte im Hennegau, unweit Brüſſel, geſponnen, zu Gent oder Harlem und Bloomenthal gebleicht, und zu Mecheln gezwirnt und von neuem gebleicht.

Spitzgroſchen, alte Groſchen von 1476 aus dem Schneebergiſchen Bergwerke zu Zwickau, Anfangs zu 1 gGr., nachher zu 15 Pf., daher **Funfzehnerlein**, endlich zu 18 Pf.

Spitzling, zu Stettin, ein Maß oder Gebind für Wein und Branntwein, hält 4 Anker, beym Landwein ſo viel als 1 Viertel, ebenfalls 4 Anker.

Spiz, Spiza, poln., ſ. Glockengut.

Splashing leather, engl., das Spritzleder an einem Fuhrwerk.

Splash Paper, engl., buntgeſprenkeltes Papier.

Spleenwort, engl., Milzkraut.

Splint, engl., eine Beinlade; lined with leather, mit Leder ausgeſchlagen; Thighs, für Lenden u. a. eingerichtet; with knee-joint, mit einem Kniegelenke.

Splint, eine Art Steinkohlen (ſ.).

Splint, engl., Strohſpan, aus Strohhalmen geſchliſſen; zu Strohwaaren brauchbar.

Splinter bars, engl., die Schwengel eines Fuhrwerks; — S. Padlock, ein Vorlegeſchloß mit Einſetzbügel.

Split peas, engl., geſpaltene Erbſen; — S. Rattans, geſpaltene Rottings; — R. rings, geſpaltene Ringe einer Uhrkette, eines metallenen Uhrbandes; — S. Stockfish, Rothſchär; — S. straw, Stroh in 6 und mehr Späne zerſchliſſen für Strohwaaren; — S. whalebone, geriſſenes Fiſchbein.

Splitter, engl., ein Spalt-Eiſen, beym Kabliau-Fiſchen brauchbar.

Splittholz, geſpaltenes Fichtenholz; kommt von Danzig und Quebeck, und geht nach England; zu Spänen geſpalten für Gypsdecken brauchbar.

Splügen, Ort in der Schweiz in Graubünden im obern Bund in dem ſogenannten Rheinwald, wo die Straße aus Bündten nach Como in Italien führt. Zur Fortſchaffung der Tranſitogüter unterhalten die Einwohner über 500 Pferde.

Spode, franz., weiß gebranntes Elfenbein.

Spodium Graecorum, ſ. Nicht; — S. ex ebore, Elfenbein.

Spodnie, poln., Beinkleider.

Spöhren, Ort im Leipziger Kreiſe in Sachſen, nördlich von Halle bey Zörbig, wegen ſeines guten Weißbieres bekannt.

Spoglie di Serpe, ital., Schlangenhaut, ein italieniſcher Zeug von Organſinſeide zum Aufzug und Tramſeide zum Einſchuß.

Spoglio, ital., der Abſchluß; spogliare, übertragen.

Spoil, engl., Räuberey, Raub; spoiled, geraubt, auch verdorben.

Spokes, S. for wheels, engl., Radſpeichen.

Spole, engl., eine Weberſpule.

Spolier, ſ. Spalier, ein geſtreifter Zeug aus Leinen und Seide.

Spolium, lat., Raub; in den Rechten eine Thätlichkeit, wo jemanden mit Gewalt und wider Recht etwas genommen wird, daher Spolienklagen.

Spondylium, lat., Bärenklau, eigentlich Heracleum S.

Sponge, engl., ein Schwamm.

Spongia cynobati, lat., Roſenſchwamm.

Spongie, holl., Badeſchwamm.

Spongioli, ital., Morcheln.

Spons, holl., Badeſchwamm.

Spool, engl., eine Weberſpule.

Spoon, engl., ein Eßlöffel; — S. boat, ein Löffelkorb; — Salt S., ein Salzlöffelchen in das Salzfaß; — Sugar S., ein Zuckerlöffelchen; gold bowl, mit einer goldenen Schale.

Spooren, holl., Sporen.

Sporco, ital., 1) das Gewicht der Waaren ſammt den Kiſten, Fäſſern, Säcken ꝛc., dem Netto entgegengeſetzt, ſonſt auch Brutto und Fusti; 2) zuweilen auch ſo viel als ohne Thara (ſ.).

Sporer, dän., Sporen.

Sporrar, ſchwed., Sporen.

Sportmen's Knife, engl., ein Inſtrument-Meſſer (ſ.).

Sporting Spectacles, engl., Jagdbrillen.

Spots, engl., Fleckchen (nebſt den Sternchen) zum Kopfputz der Pferde.

Spotted, engl., gefleckt, z. B. Horn zu Meſſerheften; auch buntgezeichnet, z. B. Sp. Rugs, gefleckte Teppiche; — S. horn, Buntħorn zu Meſſerſchalen.

Spottkoppar, dän., Speybecken, Spucknäpfe.

Spoule, engl., die Spule, Rohrſpule im Weberſchiffchen.

Spout, Watch key S., engl., ein Uhrſchlüſſel-Bohrer; S. ein Guß, eine Gießröhre; — with Sp., mit einem Guſſe, z. B. Punch ladle, w. S., ein Punſchlöffel mit einem Guſſe.

Spreader, engl., ein Pflaſterſtreicher.

Spreekbuis, holl., Sprachrohr.

Spree, ſchiffbarer Fluß in der Mark Brandenburg, entſpringt unter dem böhmiſchen Gebirge an dem oberlauſitziſchen Dorfe Gersdorf im Gebiete der Stadt Zittau, fließt auf Budiſſin, Spremberg, Cotbus und in den Spreewald, theilt Berlin und Cöln an der Spree von einander, nimmt mehrere kleinere Waſſer auf und fällt Spandau gegenüber in die Havel. Durch den Mühlroſer Canal oder

Friedrich-Wilhelms-Graben iſt ſie mit der Oder verbunden und verknüpft dieſe mit der Elbe. Sie iſt ſehr fiſchreich und zur Kahnſchifffahrt für Victualien u. dgl. dienlich.

Spremberg, Ort in Meißen an der Spree, mit 1500 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau und Leinwandweberey.

Spremberg, Kreisſtadt in der Niederlauſitz an der Spree, mit 1800 Einwohnern, bedeutenden Tuch- und Leinwandmanufacturen.

Spreyen, oſtindiſche Bettdecken von Baumwolle, mit bunten Blumen und großen Randverzierungen, zu Paradebetten brauchbar; kommen von der Küſte Coromandel.

Spriet, holl., Weingeiſt.

Sprigs, engl., kleine Nägel ohne Knöpfe, Stifte; auch zweigähnliche Zierrathen für Frauen.

Spring, engl., Frühling; im Frühling gewonnen, gefangen, gebaut, z. B. Spring Mackerels, Frühlings-Makrelen, die beſſer ſind als die Herbſt-M. (Autom-M.)

Spring, engl., eine Stahlfeder; — S. blower, ein Spiralfeder-Anlaſſer für Uhrmacher; — S. for house bells, Glockenbügel; — Concealed S., eine verborgene Feder; — S. latch, ein Schnappſchloß; — S. lock, Springſchloß; — Coach, Chaiſe u. a. Springs, Kutſchen-, Schäſen- u. a. Federn; — Body S., Federhängeiſen; — Loop S., Federn mit Augen; — C. S., wie ein C geſtaltete Federn; — Fore oder Front S., Vorderfedern; — Hint S., Hinterfedern; — S. bars oder beds, Federhölzer; — S. hook, ein Karabinerhaken; — S. divider, ein Federzirkel; — S. box, eine Federdoſe; — S. curtains, Federgardinen; — S. curt in barrel, ein Jalouſie-Roller mit Feder; — S. gun, ein Selbſtſchuß; — S. chape, ein Federſchnallenbügel; — S. grass, Ruchgras; — Spring auch die Feder einer Taſchenuhr; — the main S., die ſtählerne Blechfeder; — the S. box oder barrel, die Trommel; — Spiral S., die Spiralfeder; — with Springs, mit Spiralfedern, die das Licht in den Röhren oder Dillen der Laternen hinaufſchieben, ſo wie es ſich verzehrt; ferner Spring, mit einer Feder, z. B. Schrotbeutel, Shot belt u. a.; — S. Bayonet, ein Piſtolen-Bajonnet, welches ſich unten mit dem Bügel des Abzugs feſtmacht; — Spring chest Locks, Springſchlöſſer für Seekiſten.

Springauf, ſo viel als Maiblume.

Springen, würtembergiſcher Ort am Urſprung der Brenz, mit 1000 Einwohnern und beträchtlichen Eiſenwerken.

Springfjädrar, ſchwed., Springfedern.

Springfiere, dän., Springfedern.

Springgläſer, ſ. Glastropfen.

Springglas, dän., holl. u. ſchwed., Glastropfen, Knallglas.

Spring jack penknife, engl., ein Lanzettfedermeſſer mit einer Feder.

Spring kooren, holl., Springkörner, Treibkörner.

Spring Lock, engl., ein Springſchloß; heißt auch Draw; — with Spring pads, mit Feder-Pelotten; — S. Rye, Sommerroggen; — S. steelyard, Beſemer, Ziehwagen; — S. teeth Rake, eine Egge, deren Zähne eingeſchraubt werden; eine neue Erfindung; — S. Top, Feder-Deckel; Horn flask mit S. T., mit einer Feder zu öffnen; — S. Trusses, Feder-Bruchbänder, zum Theil ohne alle Riemen (von Tatham und Egg in London), mit elaſtiſchen Stahlfedern; — Wig elastic S., ſtählerne Parückenfedern.

Springs, engl., Springfedern; — Worm S., Wurmfedern, Schneckenfedern, zwiſchen den Federriemen einer Kutſche.

Sproni, ital., Sporen.

Spruce, Essence of american S., engl., ein Terpentin-Saft aus jungen Fichten-Sproſſen und Samenzapfen, zu einem geſunden Getränk, common Spruce Beer, brauchbar, wenn Waſſer und Syrup zuſammengemiſcht werden, oder Malt Spruce oder Spruce beer, als Tafelbier anſtatt des Waſſers, oder Spruce ale mit dünnem Ale Dantzic S., Black beer genannt Danziger Doppelbier.

Spruce fir, engl., Fichten.

Spruce leather, engl., feines preußiſches Leder; — S. deals, nordiſche Dielen; — S. canvas, grobe Leinwand aus preußiſchen Häfen.

Spruce Ochre, engl., holländiſcher Ocher.

Sprüjter, dän., Spritzen.

Sprutor, ſchwed., Spritzen.

Spryce, poln., Spritzen.

Sprzety domove, poln., Hausgeräthe.

Spud, engl., ein ſpaten- oder mitgabelförmiges Garten-Werkzeug zum Auflockern der Erde.

Spugna, ital., Badeſchwamm.

Spugnole, ital., Morcheln.

Spuiten, holl., Spritzen.

Spulen, Werkzeuge am Spinnrade und für den Weber, worauf ſich Garn aufwickelt.

Spulen, ſ. Schreibfedern.

Spulen, von ſtarkem Eiſenblech oder gegoſſenem Eiſen, zum Aufwickeln der Seile an der neuerfundenen Acker-Mühle brauchbar.

Spulen-Auslöſer und Spulen-Hemmer, ein Werkzeug von Eiſen, von gabelförmiger Bildung, zum Aufwinden und Loslaſſen von Seilen an der Acker-Mühle brauchbar.

Spulen-Reif, ein an einem langen Stab befeſtigter Reif, der zur Auslöſung und Hemmung der Spulen an der Acker-Mühle dient.

Spumillon, ein grobfädiger Gros-detours.

Spun, engl., geſponnen; — Hand-spun Yarn, Garn mit der Hand geſponnen; — Mill S. Y., Mühlen-Garn.

Spuncotton, engl., Baumwollen-Garn.

Spun cotton died in Turkey red, engl., türkiſch Garn.

Spundar, ſchwed., Spunde, Faßſpunde.

Spundenguld, dän., Golddraht.

Spunge, Sponge, engl., ein Badeſchwamm, lat. Spongia marina; — burnt S., gebrannter Schwamm.

Spun gold, engl., Golddraht.

Spunk, engl., Zunder, Zündſchwamm und Holzzunder.

Spun music strings, engl., überſponnene Darmſaiten.

Spuns, engl., Sporen.

Spun Silver, engl., Silberfaden.

Spun Twine, engl., Schiemans-garn.

Spuole, ital., Weberſpulen.

Spurge, engl., Wolfsmilch, — S. laurel, Seidelbaſt; — S. olive, Kellerhals.

Spurrehagel, dän., Vogeldunſt.

Spurrie, holl., Spark.

Spurry, engl., Spark.

Spurs, engl., Sporen; — S. leathers, Sporen-Riemen.

Spur steel, engl., Brennſtahl mit dem Zeichen eines Sporens.

Sputacchiere, ital., Spucknäpfe.

Spuwpotten, holl., Spucknäpfe.

Spycery, engl., Specereyen.

Spying glasses, engl., Guckgläſer, Ferngläſer.

Spyköli, holl., Spicköl.

Spyttepotter, dän., Spucknäpfe.

Spyt teurt, dän., Bertram.

Squab, engl., ein Sitzpolſter, auch Ohrküſſen (ſ.).

Squadra, ital., Winkelhaken.

Squali corium, lat., Fiſchhaut, Schagrin.

Squamaria, lat., Zahnkraut.

to Squander away, engl., wegſchleudern.

Squarcia foglio, ital., Memorial, Kladde.

Squarcina, ital., Hauer.

Square, engl., vierkantig behauen, z. B. Maſte, Square auch ein Winkelmaß; — S. with brass oder steel blades, mit Blättern von Meſſing oder Stahl, eine Schmiege; — Mitre s., ein 45gradiges Winkelmaß; — S. auch viereckig; — S. kentledge, vierkantiges Ballaſteiſen; — Square kann auch von glatten Werkzeugen u. a. geſagt werden, wenn es von dieſen Sachen auch round, runde, giebt, z. B. oars, platte Ruder; — S. Tafelform, z. B. von Pianofortes in Tafelform; — S. bars, vierkantiges Stangeneiſen (ſ. s. iron bars); — S. crox, viereckiges Kreuz +, ein Zeichen unter den engliſchen Druckſchriften, Printing Types; — S. frame Saws, Rahm- oder Schülp-Sägen; — geometrical S., ein mathematiſches Viereck oder Werkzeug; — Gunners S., ein Stück-Quadrant; — Square-headed Screws, Schrauben mit vierkantigen Köpfen; — S. hewn Timber, grobbehauenes Holz, Die-square T., vierkantig geſägtes Holz; — S. iron bars, vierkantiges Stangeneiſen; — S. Shawls, viereckige Schahls; — S. Stoves and Stands, Oefen aus Eiſenplatten zuſammengeſetzt, mit Füßen.

Squared Poles, engl., halbbehauenes Fichten- oder Tannenholz, 4–5 Zoll im Durchmeſſer; ſ. Ufers.

Squares, Surveying S., engl., Quadrate für das Feldmeſſen.

Squares, engl., viereckige Flaſchen, z. B. Oil Squares, Oel-Flaſchen.

Squeezer, Lemon S., engl., ein Zitronenpreſſer.

Squelettes, franz., durchbrochene Taſchenuhren.

Squib, engl., ein Feuer-Schwärmer; S. case, eine Hülſe dazu.

Squilla, lat., Meerzwiebel.

Squills, engl., Meerzwiebeln.

Squina, franz., Chinawurzel.

Squinante, franz., Kameelheu; auch ägyptiſcher Flachs.

Squinantum, lat., Kameelheu.

Squine, franz., die Chinawurzel;

mondée, gereinigt, geſchabt (von der äußern Rinde befreyt).

Squirrel Skins, engl., Eichkätzchen- oder Eichhörnchen-Felle; ground, americaniſche geſtreifte, — S. collars und chains, Halsbänder und Ketten für Eichhörnchen.

Squisito, ital., auserleſen.

Sräkrör, ſchwed., Sprachrohr.

Srebro, poln., Silber; auch Queckſilber.

Srub, engl., eine Zuſammenſetzung aus raffinirtem Zucker, Arack, ausgepreßtem Zitronenſaft, zum Punſchmachen brauchbar.

Srut, poln., Schrot.

Ssergü, ruſſ., Ohrgehänge.

Sserpü, ruſſ., Sicheln.

Ssolomo, ruſſ., Stroh.

S. Springs, engl., wie ein S geſtaltete Kutſchenfedern.

Sstwolü, ruſſ., Flintenläufe.

Stå, ſchwed., ſtehen.

Staal, ſ. Stahl.

Staar, ein Erzmaß im Bayriſchen, 1 Schuh 2½ Zoll lang, 1 Schuh 2¼ Zoll weit und 11⅞ Zoll tief, faßt 1 Centner Bergener Eiſenſtein.

Staat, zahlreiche Geſellſchaft von Menſchen unter dem gemeinſchaftlichen Bande einer Regierungsform, zum Unterſchiede von Volk und Nation. Die Staaten ſind 1) eingeſchränkte und unumſchränkte Monarchien; 2) ariſtokratiſche und demokratiſche Republiken. Die Einrichtung der Staaten heißt Staatsverfaſſung; die wiſſenſchaftliche oder aus Gründen hergeleitete Kenntniß der Einrichtung und Verwaltung eines Staates, die Staatswiſſenſchaft. Die Staatsverfaſſung muß auch auf den Handel, auf Manufacturen und Fabriken, als Erwerbsquellen, beſondere Rückſicht nehmen.

Staaten, holl., Muſter, Proben.

Staatsfabriken, ſolche, deren Inhaber der Regent ſelbſt iſt.

Staatsmark, eine zu Lübeck, Hamburg, Lüneburg und Wismar 1506 geprägte Silbermünze, von 1 Thaler bis zu 1 Thaler 8 Pfenn.

Stab, lat. u. ital. Canna, franz. Canne, ein Längenmaß für Tücher, Zeuge, Leinwand und andere dergleichen Waaren, nach den Ländern und Orten ſehr verſchieden: in Leipzig hält er 2 Ellen oder 4 Fuß. S. die Maßverzeichniſſe.

Stab, auch eine Papierſorte mit einem gewiſſen Zeichen, z. B. Baſeler Stab, Papier aux armes de Bâle u. a.

Stabbers, engl., große dreykantige Ahlen.

Stabelret, dän., Stapelrecht.

Stabholz, Stavholz, Klappholz, zugerichtetes Eichenholz, zu Faßdauben und Pipenſtäben brauchbar; es giebt Oxhoft-, Pipen- und Tonnen-Stäbe (ſ.), und werden nach Wurf und Ring (ſ.) verkauft; kommt aus dem Norden, aus dem Mecklenburgiſchen, Schleſien, über Hamburg, Bremen, Stettin, Danzig, Königsberg nach Deutſchland, Amſterdam, Rotterdam nach Holland, Bourdeaux, Nantes, Cette nach Frankreich, über Barcelona nach Spanien.

Stabilire, ital., a) feſtſetzen, errichten, ſich etabliren; b) einen Wechſel ſchließen.

Stabin, Ort im Warſchauiſchen, mit 50 Häuſern, Eiſenwerken und einer Glashütte in der Nähe.

Stable candlestic, lanthorn u. a., engl., Stall-Leuchter, Laterne u. a.

Stablo, franz. Stavelot, Stavello, Ort im Lüttichiſchen (vormals Departement der Ourthe), mit 2610 Einwohnern, wichtigen Gerbereyen, Fabriken von groben Tüchern und Leim, auch mineraliſchen Waſſern.

Stabwurz, Alpraute, Gartheil, lat. Absinthium Abrotanum oder Abrotanum mas, ein ſorgfältig gepflegtes Gewächs, zur Arzney brauchbar.

S. Tuiles en S., franz., Eßziegel, Krempziegel

Stachelbeere, Groſſelbeere, lat. Ribes grossularia, ein wildwachſender, in Gärten gepflegter Strauch, deſſen Beeren mit einem Zuſatz von Zucker einen künſtlichen Wein liefern, wie auch zu einer guten Marmelade (von Tours, Orleans und Chinon) brauchbar ſind; es giebt rothe, gelbe, grüne, weiße, große und kleine (wilde) Stachelbeeren.

Stachelkraut, Hauhechel (ſ.).

Stachelnuß, Waſſernuß, Trapa natans, ein in Deutſchland einheimiſches Gewächs der Teiche und ſtehender Waſſer, deſſen Frucht, die Aehnlichkeit mit den Knollen der Erdbirnen hat, zur Speiſe brauchbar iſt.

Stachlicher Mohn, eine Art Mohn, Papaver.

Stacklak, holl., Stangenlack.

Stackwood, engl., Klafterholz.

Stacte, ſ. Myrrhen.

Stad, Ort und Landungsplatz an der Südſeite des Bodenſees im helvetiſchen Canton St. Gallen, mit vieler Schifffahrt und Fiſcherey.

Stade, Hauptſtadt im Herzogthum Bremen an der Schwingo, eine Viertel meile von der Elbe und 3 Meilen von Buxtehude, mit 815 (nach andern 824) Häuſern, 5800 (nach andern 4104) Einwohnern, Manufacturen von Spitzenarbeiten und beträchtlichem Handel.

Staden, Staaden, kleine Stadt in der Wetterau an der Nidda, 1 Meile von Friedberg, mit gutem Wein und 2 Sauerbrunnen.

Stade penningar, ſchwed., Medaillons.

Stadera, ital., Schnellwage.

Stadge, ſchwed., Verordnung.

Stadt, ein ummauerter Wohnort mehrerer bürgerlichen Familien, die mit beſondern Stadt- und Bürgerrechten begabt und gewiſſe beſondere Nahrungsgewerbe zu treiben befugt ſind. Zu den ſtädtiſchen Gewerben gehört vornehmlich die Veredlung und Verhandlung der auf den Dörfern und dem flachen Lande gewonnenen Naturalien. Die Städte ſind: Haupt- und Reſidenzſtädte, Handelsſtädte, Bergſtädte mit Bergbau und Bergwerksrechten, Seeſtädte ꝛc. Große Städte haben oft beſondere Abtheilungen, Vorſtädte ꝛc.

Stadt am Hof, bayeriſcher Hof, kleine Stadt an der Donau in Niederbayern, iſt mit Regensburg durch eine Brücke verbunden, mit 1800 Einwohnern und einer Tabaksfabrik.

Stadtoldendorf, kleine Stadt im Fürſtenthum Wolfenbüttel unweit der Weſer, mit 1390 Einwohnern und Leinwandweberey.

Stadtrecht, 1) das Recht, eine Stadt zu ſeyn, die Gerechtſame und Freyheiten einer Stadt; 2) die Geſetze zur Erhaltung guter Ordnung in einer Stadt, wozu beſondere Stadträthe, Stadtrichter, Stadtſchultheißen ꝛc. angeſtellt ſind.

Stadtſteinach, ſ. Steinach.

Stae, dän., ſtehen.

Städsel, ſchwed., Handgeld.

Stäffis, franz. Estavayer, kleine Stadt am Neuburger See im helvetiſchen Canton Freyburg, mit 4 Jahrmärkten.

Ställa, ſchwed., ſtellen.

Stämma, ſchwed., citiren.

Ständsängar, ſchwed., Bettſtellen.

Staendse, dän., ſtocken.

Stänga, ſchwed., ſperren, ausſchließen.

Stär, Steer (ſ.), das männliche unverſchnittene Schaf.

Stärke, ſ. Amidam, Kraftmehl.

Staerkelse, ſchwed., Stärke, Kraftmehl,

Stätegeld, ſ. Marktgeld.

Staevning, dän., Citation.

Staff, Swingle St., engl., ein Schwingſchwert zum Schlagen.

Staff, engl., Stativ und Fuß, z. B. Plane table with St., ein Meßtiſch nebſt Fuß; S. auch der Stock, die Stange, z. B. von einer Pike.

Staffo, ital., Steigbügel; — S. di fibbia, Schnallenbügel.

Staffelbach, bayriſcher Ort im Bambergiſchen, mit anſehnlichem Zwetſchgenbau, ſo daß jährlich im Durchſchnitt für 7000 Fl. rhein. verführt werden.

Staffeley, das Gerüſte, auf welchem der Maler die größern Gemälde bey der Arbeit vor ſich aufſtellt.

Staffelſtein, kleine bayriſche Stadt im Bambergiſchen, an der Oſtſeite des Mayns, mit 220 Häuſern, 1160 Einwohnern, ſtarker Wollenweberey, bedeutendem Weinbau und Handel mit Zwetſchgen und Nüſſen.

Staffette, ital. Stafetta, franz. Estafette, eine Poſt, die außer der gewöhnlichen Poſtzeit mit Briefen abgefertigt wird. In Spanien nennt man auch die ordentliche Poſt ſo.

Staffordshire, Grafſchaft in England, grenzt an Cheſter, Shrop, Worceſter und Warwick, mit 239,000 Einwohnern, viel Eiſen, Steinkohlen, Marmor, Alabaſter, Salz, Getreide, großen Fabriken für Steingut, wichtigen Wollenmanufacturen ꝛc. Die Hauptſtadt Stafford hat 4000 Einwohner, wichtige Fabriken für Steingut, Töpferwaaren, Porzellan, Tuch, gute, weit verſendete Schuhe und ein Salzwerk in der Nähe.

Staffordshire ware, engl., irdene Waare aus Staffordſhire.

Stafisagra, ital., Läuſeſamen.

Stafvar, ſchwed., Dauben, Stabholz.

Stafyzers, holl., Stabeiſen.

Stag, engl., Hirſch.

Stage-coach, engl., eine Poſtkutſche; — Entry-L., Entree-Lampen.

Staggire, ital., in Beſchlag nehmen.

Stag horns, engl., Hirſchgeweihe; — St. black, das Ueberbleibſel vom Hirſchhorngeiſt, eine ſchwarze Farbe.

Staglio, ital., in Bauſch und Bogen.

Stagnation, franz., Stockung.

Stagnation, engl., Stillſtand, Stockung.

Stagnazione, ital., Stockung im Handel.

Stagno, ital., Zinn; — S. in pezzi, Blockzinn; — S. in verghe, Stangenzinn.

Stagnuolo, ital., Stanniol.

Stahl, lat. Chalybs, Eiſen von ausgezeichneter Härte und Federkraft, zu ſchneidenden Werkzeugen, Meſſern jeder Art, Degen, Säbeln, Feilen, und zu den mannigfaltigſten Stahlarbeiten (ſ.), zur Arzney, Stahlkugeln (ſ.) brauchbar; es giebt Schmelz- oder Roh-Stahl, der den Gerbſtahl oder raffinirten Stahl, der durch Zerhauen und Schneiden daraus entſteht, oder den deutſchen, kärnthenſchen und ſteyermärkiſchen unter ſich begreift; Cementir- oder Brenn-Stahl (ſ.), zu Druckfedern, Grabſticheln, Meſſern, Feilen, Walzen, mit Eiſen zu Senſen, Strohmeſſern, Uhrfedern, Säbeln vorzüglich brauchbar; Gußſtahl, aus Cementirſtahl geſchmolzen, zu kurzen Stahlwaaren, Scheren, Lichtputzen, Sägen, zu großen Streck-, Plattir- und Glättwalzen anwendbar; Damascener Stahl, aus der Verbindung des Stahls mit dem Eiſen auf eine in Syrien übliche Art, zu Klingen brauchbar; Stahl kommt in größter Vollkommenheit aus Steyermark, Kärnthen, Venedig (Brescia-Stahl von Vordernberg, Gemünd in der Paal, von Liezen, Turrach u. a.) und aus England; die beſten deutſchen Stahlarten ſind der kärnthenſche, zweymal geſchmolzen, der ſteyermärkiſche (ſ.), dann folgt der Brückenzeug (ſ), vorzugsweiſe deutſcher Stahl genannt, mit dem Anker oder dem Namen Franzen oder mit 7 Sternen im Kreiſe, zu Federn und Getrieben größerer oder Pendul-Uhren, zu mechaniſchen Werkzeugen, Büchſen- und Flinten-Röhren, Schneidewerkzeugen, Gerber-, Acker-Werkzeugen, zum Verſtählen der Amboße, Cylinder, Münzſtempel, Hämmer, zu Rappier- und Degenklingen brauchbar, in Tonnen von 3 Fuß (reiner und gleicher geſchmiedet und theurer) oder in Stangen von 10 – 12 Fuß; der Cölniſche, zu Aexten, Beilen u. a. ſchneidenden Werkzeugen, ſo wie zu Feilen brauchbar; der Sohlinger (ſ.), der Schmalkalder (ſ.), der Harzer in verſchiedenen Sorten, Ankerſtahl in Fäſſern von 130 Pfund, Brill- und Roſt-Stahl in Fäſſern von 200 Pfund, der Remſcheider Stahl, ein guter Stahl, der theils in Bunden, theils in Fäſſern verſendet wird der Hennebergiſche von Heinrichs bey Suhl (bey Ripperger), ein Stahl von zweytem Range, der ſich aber ſehr vervollkommnet hat; der Danziger, der Straßburger (ſ.), der ungariſche (ſ.), Preſaner (ſ); beſondere Sorten ſind der Kernſtahl, meiſt aus Steyermark; Mockſtahl, eine ordinäre Sorte, dem Kern- und Boden-Stahl ähnlich; der Venetianiſche, Bresciaſtahl genannt, von Vordernberg, Gemünd in der Paal, Turrach, Liezen, Eiſenerz; engliſcher Stahl, Gußſtahl mit B. Hythmant bezeichnet (an beyden Enden dünn zulaufend) oder mit martial bezeichnet (ſtumpf abgebrochen), Blechſtahl, aufgebläheter von Newcaſtle, voller Blaſen, ſpröde wie hartes Meſſing, auch Hühnerſtahl genannt; der eigentliche Acier poule (Hühnerſtahl) iſt zu Feilen, Kupferſtecher-Werkzeugen, Raſpeln, Uhrredern und Getrieben brauchbar; der franzöſiſche Stahl (ſ. Acier) kommt aus Dauphiné, Champagne, Auvergne, Bourgogne, der Grafſchaft Foix, von Amboiſe in Touraine (v. B. Sanche) wo die beſſern Sorten verfertigt werden, von Nevers und Neuville, mit N. bezeichnet, dem geſchmolzenen engliſchen Stahl ſehr ähnlich; ferner von Vienne und Rive, Clamecy, St. Didier, Charité ſur Loire, aus der Gegend von Veſoul, Beſançon, Dijon, ſ. Petit acier; der ſchwediſche (ſ.), der ſpaniſche (ſ.), der indiſche, Wootz (ſ.) genannt; guter Stahl muß beym Ablöſchen im Waſſer nach dem geringſten Grad der Hitze die größte Härte annehmen; dagegen bleibt das Eiſen nach dieſer Behandlung weich.

Stahlarbeiten, alle Werkzeuge, Gefäße und Geräthe, wozu Stahl gebraucht wird; kommen in Deutſchland von Remſcheid, Iſerlon, Solingen, von Suhla, von der Ruhla, Zelle, Schmalkalden, von Lüttich; in England von Sheffield, Soho und Birmingham; in Frankreich von Amboiſe, Saarlouis, Theux, Thiers, Sedan, Moulins, Langres u. a.

Stail, engl., der Stock oder di[e] Stange, z. B. von einer Pike.

Stained glass, engl., Glas mi[t] eingebrannten Bildern.

Stajo, Staro, deutſch Staar, 1) ein italieniſches Getreidemaß, hält zu Li[-]vorno 64 Pfund, $112\frac{7}{8}$ Stara = 1 Am[-]ſterdamer Laſt; zu Lucca 119 Stara = 1 Amſterdamer Laſt; zu Venedig hält [...] 128 Pfund ſchweres Gewicht, jeder Sta[r] hat 4 Quarten, $35\frac{1}{5}$ Staro oder 140 Quartes = 1 Amſterdamer Laſt; 2) ei[n] Getränkmaß, beſonders zu Florenz zu [...] Barili à 20 Flaſchi; in Calabrien [...]

...pullen machen 10 Stara eine Salma, ... Star hat 32 Pignatoli.

Stair-case carpet, engl., ein Treppen-Teppich; — St. c. loops oder eyes, Ringe, Oehſen, worin die Stair rods, Teppichſtangen, gehen.

Stakani, ruſſ., Trinkgläſer.

Stake, engl., ein Fauſtamboß, ein Einſteckeiſen, — Case S., ein gekropfter Amboß.

to Stake, engl., daran wagen, aufs Spiel ſetzen.

Stalactites, Vitriol en St., franz., Jöckelgut (ſ.).

Stalaktit, ſ. Tropfſtein.

Stal da krzesiwa, poln., Feuerſtahl.

Stale, engl., alt, verlegen, z. B. Oat, alter Haber.

Stale, engl., veraltet.

Stalimene, ſ. Lemnos.

Stalks, Tobacco st., engl., Tabaksſtengel; flatted, geplattete; T. Stiflowr, gepülverte, Schnupftabak daraus.

Stall, Thumb St., engl., ein Däumling.

Stallage, engl., Standgeld, Budenzins.

Stallaggio, ital., Liegezeit, Liegegeld, Hafengeld.

Stallion, engl., Hengſt.

Stam, holl., Türkiſch-Garn.

Stamet, Stamette, ſtarke Zeuge von Wolle, geköpert und in der Wolle gefärbt, zu Weſten und Beinkleidern brauchbar; doch hat man auch Stamet-Mützen, Handſchuhe, Kamiſöler; dieſe kommen von Nimes, Dourdan u. a.; St. kommt aus den Niederlanden und Holland.

Stamette, franz., Stamett.

Stametü, ruſſ., Raſch.

Stamin, ſ. Etamin.

Stamina, ital., Flaggentuch.

Stammet-Garn, iſt das engliſche Worsted und die franzöſiſche Laine d'Estame.

Stamp, Shoe St., engl., ein Sohlenſtempel.

Stampa, ital., der Druck, auch das Münzgepräge; Stampo, Stampa, Stampate, auf Briefen und Packeten: gedruckte Sachen, als wofür gewöhnlich das Poſtgeld billiger iſt.

Stamp-duty, engl., Stempelgebühr.

Stampe, ital., Kupferſtiche.

Stamped Paper, engl., Stempelpapier.

Stampt, engl., geſtampft, z. B. ſtampt Leather, geſtampftes Leder; Roses, Roſen davon an Kommodebeſchlägen.

Stam von Angora, holl., Kameelgarn.

Stanchio, Stanco, Stingo, ehemals Cos, türkiſche Inſel in dem Archipelagus, an der Südweſtküſte von Natolien, mit einer gleichnamigen Stadt, von Griechen und Juden bewohnt, und vortrefflichem Wein.

Stand, der Ort, den ein Krämer oder Handwerker bey einer Meſſe, einem Jahr- und Wochenmarkte auf dem Markte hat.

to Stand, engl., ſtehen; out, ausſtehen; off, ſeewärts anliegen; St. sicurity, Bürge ſtehen.

Stand, engl., Stativ, Geſtell, z. B. von Teleſkopen u. a.; — St. Lamps, Tiſchlampen; — Shaving St., eine Raſir-Kommode; — Snuffer St., Brücken, kahnförmige Lichtputzenträger; — Spoon St., ein Löffel-Geſtell, Löffel-Urne; — Taper St., ein Wachsſtapel-Leuchter; — Toast St., ein Geſtell, worauf Teller mit geröſteten Brotſcheiben warm erhalten werden; — Urn St., ein Theemaſchinen-Geſtell; — Watch St., ein Uhrgeſtell; — Wax St., ein Wachsſtapelleuchter; — Writing St., Schreibzeug.

Standard, engl., 1) Richtmaß, Aichmaß und Gewicht; 2) Valuta.

Standard Proof, engl., die feſtgeſetzte Stärke gebrannter Waſſer, halb ganz reiner Weingeiſt, halb Waſſer; Over Hydrometer Proof, wenn ſie ſo ſtark ſind, daß 100 Gallons 10 Gallons Waſſer vertragen, um die Standard Proof zu beſtehen.

Standgeld, Marktgeld, Platzgeld, Stätegeld, Standgebühr, Bodenzins, dasjenige Geld, welches jemand von ſeinem Stande oder für ſeine Bude auf dem Markte oder den öffentlichen Gaſſen zur Meß- oder Jahrmarktszeit bezahlt; es wird von der Obrigkeit erhoben.

Standhorologien, holl., Tiſch- oder Stutz Uhren.

Standia, Dia, kleine Inſel des Archipelagus, nahe an Candia, mit 3 Häfen, wo die nach Candia beſtimmten größern Fahrzeuge meiſt erſt ihre volle Ladung einnehmen, weil der Hafen der Stadt zu ſeicht iſt.

Standing philisters, engl., gewiſſe Hobel; — St. Statue, eine ſtehende Bildſäule; — St. Vice, ein Schraubſtock mit Stange.

Standish, engl., ein Schreibzeug.

Stands, engl., Unterſatz-Teller

unter Suppenſchüſſeln; — Standfast St., wenn Suppenſchüſſeln und Unterſätze Ein Stück ausmachen.

Stands, engl., Füße, z. B. eines freyſtehenden Ofens; — Tripod St., ein zierliches Geſtell in Geſtalt eines Dreyfußes.

Stane Files, engl., die Mouſſir-Formen in Kartenfabriken.

Stanger, dän., Barren.

Stanghette, ital., Gardinen-Stangen.

Stanhopes tuning glasses, engl., Stimmgläſer, den muſikaliſchen Inſtrumenten brauchbar.

Stannern, Ort im Iglauer Kreiſe in Mähren, mit beträchtlichen Wollenmanufacturen; alle Fenſter ſind mit dieſen Artikeln behangen und man trägt ſehr viel Mützen, Strümpfe, Handſchuhe u. dgl. zu außerordentlich niedrigen Preiſen zum Verkauf herum.

Stanniol, (lat. Stannum foliatum coloratum) Blattzinn aus engliſchem oder Malacca-Zinn, zur Spiegelbelegung und mancherley Verzierungen, beſonders der Schieferbekleidung der Wetterſeite der Häuſer (in den Gegenden des öſtlichen thüringer Waldes), zur Belegung einiger Geräthe der Electriſirmaſchinen u. a. brauchbar; es giebt Spiegel- und Tiſchler-Blatt oder Folie; kommt von Nürnberg, Erlangen, Wien und aus England.

Stanniool, holl., Stanniol.

Stante, Stanti, 1) heute, dieſen Tag; 2) dieſen Monat.

Stanza, ital., die Börſe.

Stanzſtadt, Stansſtadt, ein von Schiffern bewohnter Ort am Luzerner See in der Schweiz, unweit Stanz in Unterwalden, mit einem Hafen und einer beträchtlichen Waarenniederlage.

Stapel, guter Stapel, die Beſchaffenheit einer Art Wolle, die ſich gut ausziehen und überhaupt ſanft und weich anfühlen läßt.

Stapel, die Bauſtelle eines Schiffes, wo das Schiff während des Baues auf ſeinen Stapelblöcken ruhet.

Stapelgüter, Staffelgüter, Stapelwaaren, diejenigen Güter, welche dem Stapel- oder Niederlagsrechte unterworfen ſind; davon ſind meiſt die beſtellten und diejenigen frey, die nach Meſſen gehen ſollen.

Stapelrecht, 1) diejenigen Geſetze, Verordnungen und Anſtalten, welche die Stapelgerechtigkeit eines Ortes betreffen; 2) ſo viel als Stapelgerechtigkeit oder Vorrecht, Prärogativ, welches gewiſſe Städte erhalten haben, alle daſelbſt durchpaſſirende Waaren vor der weitern Verſendung auf gewiſſe Zeit daſelbſt in Kaufhäuſern mit Krahnen u. a. niederlegen zu laſſen, ſo daß ſie zum öffentlichen Verkauf feil geboten werden, und von den einheimiſchen Kaufleuten erkauft werden können; es giebt ein beſtändiges, bleibendes, welches einer Stadt für immer zuſteht, und ein unbeſtändiges, welches nur zu gewiſſen Zeiten gültig iſt; ferner ein einſeitiges und zweyſeitiges, letzteres, wenn Kauf- und Handelsleute verſchiedener Städte befugt ſind, das Stapelrecht gegen einander wechſelsweiſe auszuüben. Ueber das Stapelrecht ſind beſondere Verordnungen vorhanden. Deutſche Stapelſtädte ſind: Bremen, Hamburg, Magdeburg, Mayn, Frankfurt am Mayn, Leipzig ꝛc.; 3) wenn Güter nur durch Fuhrleute oder Schiffer einer gewiſſen Stadt weiter transportirt werden dürfen.

Stapelſtadt, ſ. Stapel und Stapelrecht.

Stapelwaaren, Stapelgüter, ſ. Stapelrecht.

Stapelweg, Stapelſtraße, die öffentliche Heer- oder Landſtraße nach einer Stapelſtadt, von welcher die Fuhrleute nicht abweichen dürfen.

Staphisaigre, franz., Stephans-Körner.

Staphysagria, lat., Läuſeſamen; kommt vom ahornblättrigen Ritterſporn, Delphinium; ſ. Läuſekraut.

Staple, engl., eine Krampe, ein Streichblech; — St. bolts, Riegel mit Krampen; — St. goods, Haupt-Waaren und Arbeiten eines Ortes; auch Waaren die nicht leicht verderben.

Stapled, long stapled Wool, engl., lange Wolle; zu Worſted-Garn brauchbar.

Staples and hasps, engl., Oehſen und Ueberfälle, z. B. an Trunks, Koffern; — Screw S., Schraub-Krampen für Reiſende, die eingeſchraubt werden, mit den dazu gehörigen hasps, Häſpen; — Saddle St., Sattel-Krampen.

Staraja Russa, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Nowgorod, an beyden Ufern der Lavat, mit 1048 Häuſern, einem ſteinernen Kaufhauſe mit 132 Buden, 5260 Einwohnern, einer Kronſalzſiederey mit 17 Gradirhäuſern. Die Salzwerke liefern jährlich 150,000 Pud Salz. Der übrige Handel beſteht vorzüglich aus Hanf und Flachs.

Staraj Sundyr, kleine Stadt an

der Wolga im ruſſiſchen Gouvernement Caſan, mit beträchtlichem Handel von Juften, Wachs und Getreide.

Starch, engl., Stärke, Kraftmehl; es giebt in England foreign, ausländiſche, und english oder common; — Bleachers St., Bleicher-St., die theuerſte; — country rough St., die geringſte; — St. blue, Blaußel, blaue Farbe, Smalte; — St. Skillets. Kleiſter Tiegel.

Stare, ital., 1) zu ſtehen kommen; 2) für jemanden ſtehen; 3) in gewiſſen Umſtänden, Aemtern und Verhältniſſen ſeyn, z. B. Stare a banco, Banquier ſeyn, St. in trattato, im Handel ſtehen.

Stare Miasto, Alt-Sambor, kleine Stadt im Samborer Kreiſe in Oſtgallizien, am Dnieſter, mit einem Salzwerk, welches jährlich 50,000 Centner Kochſalz liefert.

Starello, ein Getreidemaß, hält in Mayland 436, in Sardinien 2471 Pariſer Cub. Zoll.

Stargard, kleine Stadt am Fluſſe Fers in Weſtpreußen, mit 211 Häuſern, 1512 Einwohnern, Gerberey und Bierbrauerey.

Stargard, Neu-Stargard, Stadt im Satziger Kreiſe in Hinterpommern an der Jhna, mit 1050 Häuſern, 6522 Einwohnern, ſchönen Wollenmanufacturen mancherley Art und Handel mit Fabrikaten, ſo wie mit Korn, durch die freye Schifffahrt auf der Jhna bis in die Oſtſee befördert.

Starie, franz., die Liegezeit eines Schiffes in den levantiſchen Häfen.

Starie, Surstarie, bey dem franzöſiſchen Seeweſen und der Frachtfahrt, die Gebühren für die Liegetage des Schiffes und deſſen Aufenthalt.

Starigrad, Ort an der dalmatiſchen Küſte in Kroatien, mit einem Hafen, Fiſcherey und Holzhandel.

Staritza, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Twer an der Wolga, mit 640 Häuſern, 3370 Einwohnern, handelt mit Getreide und Hanf nach St. Petersburg.

Starkenbach, Herrſchaft und Stadt im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit 220 Häuſern, Eiſenbergwerken, Glashütten, Flachsbau und Weberey, vorzüglich wichtigen Schleyer- und Battiſtmanufacturen und ſtarkem Handel mit Garn und Leinwand.

Starodub, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Nowgorod Siewerſk, handelt mit Hanf, Pottaſche und Theer.

Staroi Büchow, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Mohilow am Dnepr, meiſt von Juden bewohnt, die allen Handel treiben.

Staroi Oskol, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Kursk, am Fluſſe Oskol, mit 894 Häuſern, 2640 männlichen Einwohnern, ſehr ergiebigem Getreidebau und vorzüglichem Obſt.

Stars, engl., Sternchen zum Kopfputz der Pferde.

Star Steel, engl., Brennſtahl mit dem Zeichen eines Sterns; — St. of Bethlem, Vogelmilch, ornithogalum; — Starwort, Sternblume.

Start hammer, engl., ein Setzhammer.

Starting, ein Weinmaß in Ungarn von 10 Eimern.

Starting Bolt, engl., ein Anſetzer, oder Treibeiſen.

Start-Peper, holl., Kubeben.

Staszczow, kleine Stadt im Radomer Kreiſe in Weſtgallizien, mit 348 Häuſern, Tuch- und Wollenmanufacturen, in denen viele deutſche Meiſter arbeiten, einer Korbfabrik, einem Kupferhammer, der jährlich ſehr viel ſiebenbürgiſches Kupfer verarbeitet und einer Poſtſtation.

Staßfurt, kleine Stadt im Magdeburgiſchen, mit 1600 Einwohnern und einem Salzwerk von 30 Pfannen.

State, engl., Zuſtand.

to State, engl., darſtellen, feſtſetzen, beſtimmen.

Statek, poln., Schafe.

Station, lat. Statio, 1) eine Anfuhrt, wo die Schiffe ſicher liegen; 2) der Ort, wo die Poſten die Pferde wechſeln; 3) ein Meilenmaß von 5 gemeinen oder 4 deutſchen Meilen.

Stationary Goods, engl., Schreib-Geräthe und Bedürfniſſe.

Stationnaire, franz., was aufgeſtellt werden kann; Thermomètre st., erf. v. Giov. Fabbroni in Florenz.

Statue, engl., eine Bildſäule; es giebt equestrian, zu Pferde, with drapery, bekleidete, antique, antike, modern, neue u. a.; — St. metal, Bronze (ſ.).

Statues, franz., Bildſäulen.

Statute, engl., Verordnung, Landesgeſetz, Parlamentsacte.

Statuten, Handwerks-, Innungs-, Innungsbriefe, Handwerks- oder Innungsartikel, Handwerksbrauch und Gewohnheit, die bey den Handwerkern und Innungen durch langen Gebrauch und Herkommen eingeführte oder unter ſich ſelbſt gemachte Ordnungen und Geſetze.

Stavanger, Stadt im Stifte Chriſtianſand in Norwegen, an einem Buſen der Weſtküſte, mit 2200 Einwohnern, einem Hafen, Fiſcherey und Handel mit Landesproducten.

Stave, engl., Dauben, Stabholz.

Stavern, Stavärn, kleine Stadt unweit Larwig in Norwegen, mit einem Hafen für Galeeren und kleine Fahrzeuge, vielen Seeſoldaten und Matroſen.

Staves, engl., Stabholz, meiſt von Eichenholz; — Barrel st., Tonnenſtäbe, 28 - 36 Zoll lang; — Hogshead st., Oxhoftſtäbe, 42 - 46 Zoll lang; ſ. Pipe; es giebt Crown- und Brack - St. von Königsberg; — Bow St., Bogenſtäbe von Taxus mit der Rinde, 6 Fuß lang; — Stave wood, zu Zucker = Oxhoften, vom Simarubabaum; — Station St., Abſteckpfähle.

Stavesacre, engl., Stephanskörner, Läuſeſamen.

Stavetrae, dän., Stabholz, Dauben.

Stavjern, dän., Stabeiſen.

to **Stay**, engl., hemmen, hindern, ſtocken.

Stays, engl., eine Schnürbruſt; — St. binding, Band zur Schnürbruſtbeſetzung.

Stays, Spring St., engl., Feder-Stützen oder Gabeln.

Stazare, ital., aichen; Stazatore, Aichmeiſter.

Staze Stagli, ital., Viſirſtäbe.

Steak fork, engl, eine Fleiſchgabel.

Steam engine, engl., eine Dampfmaſchine; of a four, horse power, mit der Kraft von 4 und mehr Pferden, deren Theile the Boiler, der Keſſel, Cylinder, Stiefel, Rezipient, Condensater, der Verdichter oder Condenſator, Lever beam, der Hebel u. a. ſind.

Steamer, engl., ein Dämpfer; — — Root St., eine Maſchine, worin in America Kartoffeln und Wurzeln durch den Dampf weich gemacht werden, auch Potatoe St. genannt; neu erfunden.

Steam kitchen, engl., eine Dämpf-Küche, wo Speiſen durch den Dampf gekocht werden.

Steatites, lat., Steatite, franz., Speckſtein.

Steca, Stecade, ital., Stöchasblumen.

Stecas, franz., Stöchasblumen.

Stecche da piegare, ital., Briefſtreicher.

Stecche di ventaglio, ital., Fächerſtäbe.

Stechados, engl., Stöchas.

Stechasbloemen, holl., Stöchasblumen.

Stechbaum, ſ. Walddiſtel.

Stechdiſtel, ſ. Mariendiſtel.

Stechdorn, Chriſtdorn, Paliurus Spina Christi, ein Gewächs heißer Gegenden, deſſen Samen, Wurzel und Blatt zur Arzney brauchbar ſind; dieſes kommt aus Syrien und Griechenland.

Stecher, ein Werkzeug mit langem Stiele, hohl und geſchickt, einen Theil der Maſſe, in die es geſteckt wird, zur Probe mit ſich herauszunehmen; es giebt Butter-, Käſe-, Kaffee-Stecher.

Stechpfriemen, ſ. Ginſter.

Steckan, ein Gemäß zu Flüſſigkeiten, hält zu Amſterdam 960 Pariſ. Cub. Zoll.

Steckenitz, Stöckenitz, Steckeniſſe, kleiner Fluß im Herzogthum Lauenburg, entſpringt aus dem See bey dem Städtchen Möllen und ergießt ſich bey der Stadt Lauenburg in die Elbe. Er iſt durch 17 Schleuſen mit der Trave vereinigt, ſo daß täglich kleine Lübeckiſche Schiffe von Boizenburg nach Lübeck hin und her fahren und den Zuſammenhang mit Hamburg erleichtern.

Steckenreiterpfennig, eine kleine 1650 zu Nürnberg geſchlagene viereckige Münze.

Stecklaruss, ruſſ., Schmelz.

Stecknadeln, Nadeln ohne Öffnung oder ohne Oehr, ſondern mit einem Knopfe, zum Befeſtigen von Zeugen und Kleidungsſtücken, beſonders für Frauen brauchbar; es giebt meſſingene, ferner eiſerne weiße verzinnte, große, mittlere, kleine; meiſt hat man 6 Sorten: Aufſteck- oder Heller-Nadeln, von 1½ Zoll Länge, Tapezier-, Stiefeletten-, Mittel und Kopfzeug-Nadeln; kommen von Nadlern faſt jeder Stadt in Deutſchland.

Steckrüben, märkiſche, Teltower Rüben, eine Sorte Rüben (ſ. von der kleinſten Art; gehen auch in Ausland.

Steed, Stone horse, engl., ei Beſchäler, Hengſt.

Steekplaaten, holl., Stichblätt

Steel, engl., Stahl; blistered o bar St., Blaſen-, Stangen-Stahl a dem ſchwediſchen und ruſſiſchen Stange eiſen, auch common genannt; doub bullet St., Stahl aus dem double bu let iron; ſo nimmt faſt jede Sorte St den Namen des Eiſens an, woraus bereitet worden; German St., Bren ſtahl, aus dem vorzüglichern Blaſenſta double, der harte; Cast St., raffinirt Stahl, durch Einſchmelzen des Blaſ

ſtahls gewonnen, wovon der Huntman's T. Crowley's Millington und Walker's Rotherham St. (zu Sheffield) die vorzüglicheren Sorten ſind; geringere ſind aus altem Stahl, oder Blaſenſtahl mit ſchwediſchem Eiſen zuſammengeſetzt; ingot heißt er, wenn er noch iſt, wie er aus den Formen kam; forged, mit einem Handhammer geſchmiedeter; lined, aus Stahl und Eiſen zuſammengeſchweißter; bent, gebogener (von Eggs); Hardsteel, Hartſtahl; long St. in bundles, langer Bundſtahl; Gad St., ein ausländiſcher zäher Stahl von Dortrecht, auch Flemish St. genannt; Heart and Club St., Stahl für das Ausland, beſonders America; — Fire Steel, Feuerſtahl; — Butchers St., Wetzſtahl für Fleiſcher; — St. hemp, eine ſtarke Hanfſorte.

Steel Mill, engl., eine ſtählerne Mühle, für Malt, Wheat, Bean, Barley, Rice, Bark, Almond u. a.; — Steel, von Stahl; St. Palm, ein ſtählerner Handſchuh beym Nähen der Nägel; — St. plates, mit Stahlblatt, z. B. Large London St. pl. Trowels, große ſtählerne Kellen von London; — St. ribbon chains, ſtählerne Uhrbänder; — St. Rollers, Stahl- oder Streck-Walzen, um Kupfer und Eiſen in Blech zu verwandeln; — Spring St., Stahl zu Kutſchenfedern; — St. Traps, ſtählerne Ratten- und Mäuſefallen; — St. Tobacco-Pipes, ſtählerne Tabakspfeifen; with three joints, aus drey auf einander geſchraubten Stücken; — Steelyard, eine Schnellwage, deren Haken-Ende Head, die Gewichte Balls heißen; to weigh stones, um Mühlſteine, ounces, bis auf Unzen zu wiegen; to weigh, 30 Pfund; — St. Trusses, ſtählerne Bruchbänder.

Steen, engl., ein irdenes Gefäß; — Cream St., eine Rahm-Schale.

Steenmaar, dän., Steinmarder.

Steenen, holl., Steine.

Steengoed, holl., Steingut.

Steenkerken, Schnupftücher oder Mouchoirs (ſ.).

Steenkoolen, holl., Steinkohlen.

Steenoli, holl., Steinöl.

Steenolje, dän., Steenolja, ſchwed., Steinöl.

Steensalt, dän., Steinſalz.

Steentög, dän., Steingut.

Steenworde, kleine Stadt im Departement des Nord in Frankreich, mit 3500 Einwohnern, wichtigen Gerbereyen, auch Zwirnſpinnereyen.

Steer, Stär, das männliche zur Fortpflanzung beſtimmte Schaf.

Steer-Wolle, die vorzügliche Wolle vom Steer.

Steerzucker, ein Kandiszucker von ſchönen Kryſtallen.

Steeve silk, engl., Dockenſeide.

Steffansfrö, ſchwed., Läuſeſamen.

Steffenskörner, Läuſeſamen, Staphysagria.

Steft, Marktſteft, bayriſcher Ort im Ansbachiſchen am Mayn (Rezatkreis), mit 190 Häuſern, Getreide- und Obſthandel, mehreren Strumpfwirkern, Fabriken von Schnupftabak, Wollenzeugen, Haarpuder und guter Kupferdruckerſchwärze, auch bedeutendem Speditionshandel, zu deſſen Beförderung Niederlagshäuſer errichtet und durch einen gezogenen Canal die Schiffe im Winter gegen den Eisgang auf dem Mayn geſichert ſind.

Steftchen, Strohſchmelz.

Stegböglar, ſchwed., Steigbügel.

Stege, kleine däniſche Stadt auf der Möe, Seeland gegenüber, mit einem Hafen.

Stegeborg, kleine Stadt an der Küſte von Oſtgothland in Schweden, mit einem guten, ſtark beſuchten Hafen.

Stegelreepen, holl., Steigriemen.

Stege pande, dän., Bratenpfannen.

Stegremmar, ſchwed., Steigriemen.

Stegring, ſchwed., Steigerung.

Steifleinwand, Leinwand, welche mit dünnem Leim geſteift worden, von allen Farben und in Kleidern brauchbar.

Steig beugels, holl., Steigbügel.

Steige, Stiege, in Niederſachſen, namentlich in Hamburg, ein Zahlmaß für Güter = 20 Stück; 5 = 1 kleines Hundert, 6 = 1 großes Hundert; 50 = ein kleines, 60 = ein großes Tauſend.

Steigern, ſteigen machen, vom Preiſe; den Preis einer Waare ſteigern, ſie theurer machen; jemanden ſteigern, ihn im Bieten höher treiben. Dies geſchieht bey Auctionen.

Stein, Ort im Badenſchen Pfinz- und Enzkreiſe, mit 1120 Einwohnern, gutem Getreide-, Flachs-, Obſt- und Weinbau in der Gegend.

Stein, kleine Stadt in Niederöſterreich an der Donau, Kreis ob dem Mannhardsberge, nahe bey Krems, mit 182 Häuſern, lebhaft wegen der vielen Fahrzeuge, die hier landen, mit beträchtlichem Weinbau und einem Militär-Oekonomiehaus in der Nähe, wo metallene Waaren,

Säbel, Tücher, Kleidungsſtücke ꝛc. verfertigt und verwohrt werden.

Stein, Vorſtadt von Salzburg, mit einer Lederfabrik.

Stein, am Stein, Ort im helvetiſchen Canton Appenzell Außer-Rhoden, mit Baumwollenmanufacturen.

Stein, Vin de St., franz., Steinwein.

Steinach, Ort im Meiningiſchen Oberlande, mit 150 Häuſern, 1080 Einwohnern, einer Schuſſermühle, wichtigen Eiſen-, Blech- und Vitriolwerken. In dem benachbarten Hüttengrunde befinden ſich noch mehrere ähnliche Werke, Hochöfen ꝛc.

Steinach, Stadtſteinach, bayriſcher Ort im Bambergiſchen (Maynkreiſe) mit gutem Feldbau, Viehhandel und einem beträchtlichen Eiſenwerke.

Steinau, Stadt im Fürſtenthum Wohlau in Niederſchleſien, unweit der Oder, mit 1724 Einwohnern, ſtarker Tuchweberey und Handel nach Polen.

Steinau, kleine Stadt im Fürſtenthume Oppeln in Oberſchleſien, mit 122 Häuſern und vielen Tuchmachern.

Steinbach, Ort im Amte Fürſtenau in der Grafſchaft Erbach, mit einem Eiſenhütten- und Hammerwerk.

Steinbach, Ort im Meiningiſchen Unterlande, Amt Altenſtein, mit 356 Häuſern, 1600 Einwohnern, darunter viele Meſſerſchmiede und Schloſſer, 10 Bergleute für das nahe Eiſenbergwerk, 1 Zainmüller, 1 Feilenhauer, 4 Hammer-, 2 Zweck- und 1 Hufſchmidt, 11 Meſſerklingenſchleifer, 3 Knochenraſpeler, 3 Schalenſchneider, 8 Köhler, 3 Drechsler ꝛc. Die hieſigen Meſſer und Eiſenwaaren werden ſtark auf deutſche Meſſen verfahren.

Steinbach, Ort in Oberheſſen unweit Gießen, mit 634 Einwohnern, darunter viele Eiſenarbeiter.

Steinbach, Ober-, Heſſen-Steinbach, Ort im heſſiſchen Antheil der Grafſchaft Henneberg, 2 Stunden von Schmalkalden, mit 400 Häuſern, 2370 Einwohnern, darunter viele Schloſſer, Huf- und Nagelſchmide, und vielen Eiſenwerken.

Steinbach, Ort an der Steyer im öſterreichiſchen Traunviertel, verfertigt gute Meſſer.

Steinbach, Ort im Herzogthum Berg, mit vielen Eiſen-, Bley- und Kupferbergwerken.

Steinbühel, Ort im Laybacher Kreiſe in Kärnthen, mit vielen Eiſenwerken und Nagelſchmiden.

Steinbrech, lat. Saxifraga, auch Hundsrebe oder Keilkraut genannt, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzel und rothe Wurzelknötchen zur Arzney, die Pflanze aber auch zur Zierpflanze der Gärten brauchbar iſt; der rothe Steinbrech, Weinblume, Tropfwurz genannt, dient ebenfalls zur Arzney, ſo wie der Gülden-Steinbrech, Chrysosplenium.

Steinbütte, Turnbütte, lat. Pleuronectes maximus, eine Art Bütte, die meiſt friſch genoſſen wird; findet ſich an den holländiſchen Küſten, an den Küſten von Northumberland und der Provence.

Steindruck-Steine, Tafeln von Marmor oder Kalkſchiefer, in der Grafſchaft Pappenheim (von Solnhofen bey J. Chr. Strauß), aus dem Eichsfeldiſchen u. a.; zur Steindruckerey brauchbar.

Steine, Alt-, Mittel-, Nieder-, 3 Orte in der Grafſchaft Glaz, mit Leinwandmanufacturen.

Steine, lat. Lapides, feſte und harte Stoffe und Maſſen, die dem Hammer widerſtehen und im bloßen Waſſer unauflöslich ſind, auch für ſich allein im Feuer nicht ſchmelzen, zum Schmuck, zur Zierde und zu Kunſtwerken, zum Bauen, Ueberkleiden, zu Gefäßen, Geräthen, Werkzeugen, und zur Verfertigung des Kalks u. dgl. Maſſen, zur Arzney, zu Farben brauchbar; es giebt natürliche und künſtliche, meiſt durch Schmelzung und Verhärtung von Thon u. a. bereitete Steine: Edelſteine (ſ.) und Glasflüſſe (ſ. Fluß), natürliche Bauſteine und Backſteine (ſ.), Ziegelſteine (ſ.), Schleif-(ſ), Mühl-Steine (ſ.), nach der Beſchaffenheit ihrer Theile giebt es Marmor-, Alabaſter-, Gyps-, Kalk-, Schiefer-, Sand-, Toff- oder Tuff-, Bruch- und Feld-Steine, Fließen (ſ.), Serpentin-Steine (ſ.); die Bruchſteine ſind die großen noch rohen Steinmaſſen, die aus Steinbrüchen zu Kunſtwerken und zum Bauen ausgebrochen werden, im Gegenſatz gegen Quaderſteine (ſ.); Bauſteine oder Werkſteine (ſ.) müſſen, wenn ſie gut ſeyn ſollen, im Feuer nicht ſpringen, mit Waſſer und einer Drahtbürſte gebürſtet, keinen Schleim von ſich geben und dem Scheidewaſſer widerſtehen; über Bremen gehen viele dergleichen Steine nach Holland; auf die Laſt rechnet man dann 5000 Pfund.

Stein-Eiche, eine Art Eiche (ſ.).

Steineppich, iſt die macedoniſche terſilie.

Steinfarren, ſ. Milzkraut.

Steinflachs, ſ. Flachs und Asbeſt.

Steinflechten, Steinleberaut (ſ.).

Stein-Forellen, Fiſche, eine t der Forellen (ſ.).

Steinfüchſe, Füchſe in Rußland ſonders in Sibirien; es giebt weiße d blaue, junge Norniki, erwachſene, eszi oder Koslopeszi; im Winter erlten ſie ihr langes Haar.

Steingut, engliſches St., eine pferwaare, Kaffee- und Milchkannen, uppenſchüſſeln und Tellerſchalen, Butterchſen u. a.; es giebt gelbes, braunes, hwarzes, bemaltes, vergoldetes, weißes; mmt in Deutſchland aus Fabriken am üringer Walde, von Creußen im Culmchiſchen, von Waldenburg im Erzgebirge ubertsburg in Sachſen, von Hannöveriſchünden, Burgdorf im Lüneburgiſchen, n Caſſel, Duisburg, München u. a., England von Newcaſtle, Worceſter ſ. Wedgwood), in Frankreich von ouen, St. Omer (ſchwarzes), weißes, von Havre de Grace).

Steinhäger Linnen, grobe weſthäliſche Leinwand von Steinhagen bey ielefeld.

Steinhagen, Ort in der Grafhaft Ravensberg in Weſtphalen, bekannt gen des guten hier verfertigten Wacholderöls und Branntweins; auch verfergt und verſendet man viele Leinwand.

Steinheide, Ort im Meiningihen Oberlande, mit 400 Einwohnern, erlen- und Schachtelmachern für die onnenberger Handlung.

Steinklee, ſ. Klee, eine Art des ilden Ackerklee's, deſſen Samenkerne zur erfälſchung des Saatklee-Samens dienen.

Steinkohlen, lat. Antraces, arbones foſſiles, Maſſen Erde und tein mit Erdharz u. a. Stoffen, die ennen und zum Erwärmen und Heizen auchbar ſind; es giebt alaun-, vitriolartige, kiesartige, ſchwarze, glänzende hwefelhaltige und abgeſchwefelte, entwefelte, natürliche oder künſtlich verbeitete, gemiſchte mit Thon und Mörtel Kugeln oder Kuchen (Jochets zu Lütch) geformte; kommen in Deutſchland n Aarden, Hoerde, Wittenstipe (für s Cleviſche und Bergiſche und Holland) Sachſen von Zwickau, Dielau, Wettin, on Halle im Magdeburgiſchen (wo man e neuerdings in den Bäcker-Oefen anendet), aus Schleſien, dem Fürſtenthum Schweidnitz, der Grafſchaft Glaz, am Rhein, an der Moſel, im Weilburgiſchen, in Heſſen, Franken, Bayern, Würtemberg, im Zweybrückiſchen, Naſſau-Saarbrückiſchen (letztere für Lothringen und die Pfalz), aus dem Lüttichiſchen, vom Gebirge St. Gilles (für Holland und die Niederlande), aus der Gegend von Aachen; in England von Newcaſtle, Sunderland, Weſtmoreland, Northumberland, Schropſhire, aus Cumberland von Whitehaven, aus Derbyſhire, Staffordſhire, Nottinghamſhire, Durham, über Hull und York, Walliſer aus Camarthen und Pembrock (über Swanzey), die iedoch bey dem ungeheuren Verbrauche ſich zu vermindern anfangen; aus Schottland (geringere Sorten); in Frankreich aus Auvergne, von Foſſe, Braſſac bey Brioude u. a., aus der Provence von Pepin, aus Anjou von Concourſon, aus Forez von St. Etienne, aus Languedoc von Beziers, aus dem Bourbonnois von Fins und Noyau unweit Moulins, aus dem Hennegau (ganz vorzügliche).

Steinkraut, ſ. Winterkreß.

Steinlakritzen, ſ. Engelſüß.

Steinleberkraut, Lichen oder Muscus saxatilis, Hepatica sax., eine Flechte an Felſen, gegen Verblutung, Gelbſucht u. a. brauchbar.

Steinlinde, eine Art Linde, die ſpäter blühet und kleinere Blätter hat, als die gemeine.

Steinlinde, auch der Name der Ulme.

Steinmark, Lac Lunae, Agaricus mineralis, ein Kalk zu feinem Kalkſchlamm aufgelöſet, zum Arzneymittel brauchbar.

Steinmauern, Ort in dem Badenſchen Amte Raſtadt an der Murg, mit 770 Einwohnern, einem Zollamt und Baumflößen auf dem Rhein.

Steinmeißel, eiſerne Werkzeuge, womit vom Maurer Löcher in Mauern gemacht werden.

Steinmoos, eine Art Moos.

Steinöl, Petroleum, Bitumen terrae, ein öliger flüſſiger Stoff, der aus Felſen und Bergen hervorquillt, und zum Theil auf dem zunächſt quellenden Waſſer ſchwimmt; zum äußern und bisweilen zum innern Mittel brauchbar; kommt aus Italien (italieniſche oder Modeniſche Naphtha), aus Frankreich von Gobian unweit Beziers aus Bearn, vom Norden, von Unter-Elſaß, von Gabies, aus Steinöl-Minen von Baſtenes und

Graujac; aus Holland rothes; meiſt durch Tyroler nach Deutſchland.

Steinpapier, Steinpappe, eine feuerfeſte Pappe aus eiſenhaltiger Erde, Kalk und Papiermaſſe mit Alaun gebildet.

Steinraute, ſ. Mauerraute.

Steinſäge, ein Blatt von gutem Eiſen ohne Zähne, womit Steine zerſägt werden.

Steinſalz, 1) Salz in feſten Maſſen, die grau, blau, röthlich fahl ſind; 2) weißes Kryſtallſalz, aus Waſſer bereitet und geſotten, welches mit aufgelöſeten Steinſalztheilen geſchwängert worden; findet ſich ſtark in den Karpathen, in Polen, Ungarn, der Moldau, Catalonien u. a.

Steinſame, lat. Alyssum incanum, eine Art Hirſe.

Steinſchönau, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, bey Kamnitz, mit 222 Häuſern, vorzüglicher Glasſchleiferey und Schneiderey, und lebhaftem Handel mit feinen Glaswaaren.

Steinſeifen, Ort im Hirſchberger Kreiſe in Schleſien, mit 973 Einwohnern, 30 Schmiedewerkſtätten für allerley Eiſenwaaren, auch kleinen Holzarbeiten. Mit beyden wird ins Ausland gehandelt.

Steintafeln zum Steindruck, ſ. Steindruck-Steine.

Stein-Violen, ſ. Violen.

Steinwegdorn, Rhamnus catarticus, ein Gewächs, welches die Avignonbeeren, Baccae spinae cervinae, liefert.

Steinwein, ein vorzüglicher Frankenwein.

Steinwieſen, bayriſcher Ort im Bambergiſchen (Maynkreiſe), mit einem wichtigen Eiſenwerke und einer Poſtſtation.

Steinwurz, ſ. Engelſüß.

Steinzunge, ſ. Natterzunge.

Stekan, Steckan, holländiſches Maß zu Flüſſigkeiten, beſonders zu Oel.

Steklo, ruſſ., Glas.

Stellen es auf Conto, auf Rechnung, eine Formel oder Clauſel in Wechſelbriefen, wenn der Traſſant oder Acceptant einander ſchuldig ſind, oder Rechnung mit einander haben. Der Traſſant muß deßhalb noch einen Avisbrief abſenden; daher auch laut Avis.

Stelletti, ital., kleine ſternförmige Nudeln.

Stellino, Testone mit dem Stern, eine Silbermünze in Toscana vom Jahr 1643, zu 2 Lire und 3 Soldi.

Stellionat, lat. Stellionatus, das Verbrechen eines falſchen Verkaufs, z. B. eines Andern Waare, eine Sache zweymal ꝛc.

Stelluccie, ital., Maccaroni oder Nudel-Backwerk in Sternform.

Stemmed Leaf, engl., ausgeripptte Blätter, zum Luxtabak und feinen Karotten.

Stempel, eine pommerſche Silbermünze, 30 = 1 Rthlr.

Stempelamt, ein Amt oder eine Behörde, wo Waaren, Papier, Spielkarten ꝛc. geſtempelt werden. Dafür entrichtet man das **Stempelgeld** nach der eingeführten **Stempeltaxe**.

Stenar, ſchwed., Steine.

Stencils, engl., Patronen zu Spielkarten, Bordüren u. a.

Stendal, Stendel, Hauptſtadt in der alten Mark Brandenburg im gleichnamigen Kreiſe, mit 1012 Häuſern, 4900 (nach andern 4500) Einwohnern, ſtarker Tuchweberey, Wollen- und Baumwollenmanufacturen, vielen Schuſtern, Wachstuchfabriken und Tabaksbau.

Stendelwurz, Ragwurz, Satyrium, Orchis, Pflanzengeſchlechter von mehrern Arten (ſ. Knabenkraut), deren Knollenwurzeln zur Arzney brauchbar ſind; das eigentliche Stendelwurzkraut mit grünlich-weißer Blüthe kann wegen ſeines angenehmen Geruches eine Gartenpflanze werden.

Stene, dän., Steine.

Stenkärit, Stenporcellin, ſchwed., Steingut.

Stenmärd, ſchwed., Steinmarder.

Stensalt, ſchwed., Steinſalz.

Stepenitz, Groß-, kleine Stadt im Flemminger Kreiſe in Pommern, mit 700 Einwohnern, Schifffahrt und Schiffbau.

Stephanskörner, ſ. Rittersporn.

Stepnie Lisizi, ruſſ., Steppenfüchſe.

Steppen, in der Ukraine, Rußland, in Africa ꝛc., unangebaute, meiſt waldloſe Flächen, welche nomadiſche Völker gewöhnlich als Weideland benutzen. Flüſſe, die ſich in ſolchen Gegenden in den Sand verlieren, heißen **Steppenflüſſe**.

Steps, engl., Fußtritte; — Carriage, Coach St., Wagen-, Kutſchentritte; Joints, deren Seiten-Stan… — Folding Steps, Einſchlag-Tritte.

Steps, engl., Stufen, Tritte; Library St., ein Tritt, um Bücher von den höhern Brettern eines Bücherſchr…

herabzuholen; kann man dieſe Maſchine zum Theil umſchlagen, daß man ſich darauf ſetzen kann, ſo heißt er Stool.

Stere, ein franzöſiſches Maß für feſte Körper, enthält den Cubus des Meter, oder 29½ cubiſche Fuß. Der Decistere, der 10te Theil des Stere, hält nicht ganz 3 cubiſche Fuß.

Sterlet, (lat Accipenser ruthenus Lin.), ein Stöhr von der kleinen Art, wird friſch und eingeſalzen genoſſen, auch zur Hauſenblaſe verwendet; kommt aus der Wolga, dem Dniepr, vom kaspiſchen Meere und den Seen am Ural.

Stereotypes, auch Letter-press-plates genannt, engl., feſte Schriften.

Sterling, eine Rechnungsart und fingirte Münze in England, wahrſcheinlich von Easterling, der gegen Oſten von England wohnt. So wurden die hanſeatiſchen Kaufleute, auch zuweilen die Niederländer benannt. Von dieſen ſollen unter der Regierung des Königs Johann zu Anfang des 13ten Jahrhunderts verſchiedene in England bey der Münze gebraucht worden ſeyn, weil ſie Vortheile kannten, die damals die Engländer nicht wußten. Daher erhielten die neuen von den Eſterlingen mitbearbeiteten Münzen denſelben Beynamen, ſpäter in Sterling abgekürzt. Man hat Pfund Sterling zu 20 Schillinge Sterl. (4 engliſche Kronen), zu 6⅔ Rthlr. Die unter Karl II. ausgemünzten Guineen ſollten eigentlich 1 Pfund Sterl. gelten, ſtiegen aber 1 Schilling höher. Ein Schilling Sterling zu 12 Pfenn. Sterling macht 7½ gGr.

Sterlitamazk, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Orenburg, an der Sterla und Binlaja. Auf hier erbauten Fahrzeugen wird das Salz der Ilezkoer Werke in das innere Rußland verführt.

Sternäpfel, kleine Aepfel mit vielen Ecken; kommen aus den welſchen Confinen in Tyrol.

Sternanis, Badian, Illicium anisatum, Anisum stellatum, der würzhafte Same eines Baumes auf den Philippinen, zum weſentlichen Oel und zu Arzney brauchbar; Sternanis giebt auch den berühmten Ratafia de Bologna; kommt von Oſtindien und der Tartarey.

Sternberg, Stadt im Olmützer Kreiſe in Mähren, mit 520 Häuſern, 3000 Einwohnern, beträchtlicher Spinnerey und Leinwandweberey.

Sternberg, kleine Stadt in der Neumark Brandenburg, mit großen Viehmärkten.

Sternblume, Aster, eine Zierpflanze; Sternblume heißt auch die Stellaria.

Sternenfels, Ort im würtembergiſchen Amte Sterzingen, mit beträchtlichen Gypsgruben.

Sternleberkraut, ſ. Waldmeiſter.

Sterzingen, Herrſchaft und Stadt in Tyrol, zwiſchen Brixen und Inſpruck, an der Landſtraße nach Italien, verfertigt gute Degenklingen; in dem nahen Orte Goſſenſaß iſt ein Silberbergwerk.

Stettin, Hauptſtadt von Pommern, an der Oder, mit 1600 Häuſern, 22,900 Einwohnern, einer Börſe, 2 Provianthäuſern, einem Schiffscompagniehaus, Fabriken für Tabak, Leder, Tuch, Wollenwaaren, Seife, Feuereimern und Schläuchen, Hüten, Strümpfen, Garn, Baumwolle, Bändern, Segeltuch, Verfertigung von vielen Seeſchiffen und andern Fahrzeugen, auch einer wichtigen Ankerfabrik auf einer kleinen Inſel in der Nähe; ſie ſteht unter der Dispoſition der daſigen Kaufmannſchaft, welche dazu eine Oktroi auf 20 Jahre erhalten hatte. Die hier verfertigten Anker zeichnen ſich durch Güte und Regelmäßigkeit der Form aus. Der ſehr beträchtliche Handel zu Land und zu Waſſer vermittelſt des Hafens zu Swinemünde, wird auf 161 eigenen Fahrzeugen betrieben. Der Seehandel erſtreckt ſich nicht bloß auf die Plätze an der Oſtſee, ſondern auch nach Holland, England, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien. Es kommen jährlich gegen 1000 Schiffe an und eben ſo viele gehen ab. Der Speditionshandel iſt ſehr beträchtlich. Die Ausfuhr von pommerſchen, Brandenburgiſchen und ſchleſiſchen Waaren beſteht hauptſächlich in Bau-, Stab- und Schiffholz, Schiffsmaſten, Getreide, Hanf, Talg, Lichtern, Seife, Lein- und Rüböl, Fettwaaren, grober Wolle, Honig, Wachs, Flachs, Tuch, viel ſchleſiſcher Leinwand rc. Einfuhr: Gewürze, Spezereyen, viel roher Zucker, viel Heringe, Wein, Branntwein, Stockfiſch, Oel, Reiß, Roſinen rc. Hier iſt auch das Hauptmagazin der Seeſalz-Handelscompagnie; 2 Jahrmärkte zu Mariä Himmelfahrt und am Katharinentag, dauern 14 Tage; Viehmarkt Donnerstags und Freytags nach Galli, Wollmarkt im Juny und October. Ferner iſt hier ein Commerzcollegium und ein Seegericht. Man rechnet hier, wie in ganz Pommern, nach Reichsthalern zu 24 gGr. a 12 Pf. Die Wechſelarten und Wech-

ſelpreiſe ſind wie die Berliner auf Amſterdam, Frankreich, Hamburg und London in preuß. Courant geſtellt; außerdem wechſelt Stettin noch beſonders und giebt 124.529 Rthlr. preuß. Courant und empfängt 100 Rthlr. däniſch Courant zu Kopenhagen nach Maßgabe des Silberpari. Uſo: auf London und Bourdeaux 2 Monat, Amſterdam 6, Hamburg 4 Wochen dato; man traſſirt aber gewöhnlich auf Amſterdam, Hamburg und Dänemark zu 6, 8, oder 3 und 4 Wochen, auf Frankreich und England zu 2 Monaten Reſpecttage, wie zu Berlin, 3. Die Stettiner Bank iſt auf den Fuß der Berliner Hauptbank errichtet. 1 Schiffpfund hat 20 Lißpfund oder 280 Pfund, 1 Centner 110 Pfund.

Steuer, ein Beytrag der Unterthanen an Geld oder Geldeswerth zu den Bedürfniſſen des gemeinen Weſens, eine Abgabe an die Obrigkeit zur Beſtreitung der Staatsbedürfniſſe; Steuern ausſchreiben, anlegen, entrichten; Grundſteuer, Kopf- oder Perſonenſteuer, Nachſteuer, das Abzugsgeld von Erbſchaften ꝛc. Zur Erhebung der Steuern giebt es ein eigenes Steuercollegium, Steueramt.

Steuermann, holl. Stiermann, Stuurmann, franz. Pilote, der Officier auf einem Schiffe, der für die Lenkung des Fahrzeugs zu ſorgen hat und gewöhnlich mit ſeinen Gehülfen am Steuerruder ſitzt. Seine Hülfsmittel ſind: der Kompaß, das Senkbley, Seekarten, Aſtrolabien ꝛc. In dem Schiffjournale muß er anmerken: Winde, Länge und Breite Tiefen, Abweichung der Magnetnadel ꝛc. Die Steuermannskunſt, fr. Pilotage, beſteht in der Kenntniß alles deſſen, was zur eigentlichen Seefahrt gehört. Eine beſondere Art von Steuerleuten ſind die Lootſen oder Piloten (ſ.).

Steur, holl., Stöhr.

Steyer, Stadt im Land ob der Ens im Traunviertel in Oeſterreich, am Zuſammenfluß der Steyer und Ens, mit 570 Häuſern, 6960 Einwohnern, Eiſen- und Stahlarbeiten, Meſſer- und Gewehrfabrikation, Manufacturen von wollenen und baumwollenen Strümpfen und Mützen.

Steyermärkiſche Eiſen- und Stahlwaaren, ſ. Eiſenwaaren, Stahlwaaren.

Steyermärkiſcher Stahl, eine ganz vorzügliche Sorte Stahl, auch Roſen-Stahl genannt, weil die Farbe ſeines Korns im Bruche purpurfarbig, violet und blau, und am Rande weißlich iſt; es giebt Innernberger (von einer Hauptgewerkſchaft in Oeſterreich und im Land Steyer) mit dem Zeichen des Tannenbaums mit der Jahrzahl der Verfertigung und dem Hammerzeichen des Werkgadens, mit Tüpfchen und einigen Hauptbuchſtaben der Hammerverwaltung und dem Worte: Innerberg S. S., die Nebenſorte, der Schaarſchach-Stahl, hat den doppelten Reichsadler, und das öſterreichiſche oder ungariſche Wappen (bey Schäfer und Klein in Regensburg); der Markeſtahl, der einfache M. iſt Ausſchuß und zu weich.

Steyermark, lat. Styria, ein öſterreichiſches Herzogthum zwiſchen Niederöſterreich, Ungarn, Kroatien, Krain, Kärnthen und Salzburg, mit 411½ Quadratmeilen, 812.464 Einwohnern. Eintheilung: in Oberſteyermark mit dem Judenburger und Brucker Kreis, und Unter- oder Niederſteyermark mit dem Grätzer, Marburger und Cillier Kreis. Gebirge: die Noriſchen Alpen. Gewäſſer: Ens, Drau, Sau ꝛc. Producte: außerordentlich viel Eiſen und Stahl, vorzüglich bey Eiſenerz, Vordernberg ꝛc. an 200.000 Centner, Kupfer, Bley, Salz bey Auſſee 150.000 Centr., Marmor, Schwefel, Steinkohlen, Holz, Viehzucht, Pferde, Wildpret, Gemſen, Fiſche, Obſt, Getreide, Flachs, Mais, Wein (an 1 Million Eimer), Hopfen, Tabak ꝛc. Fabriken für Eiſen- und Stahlarbeiten, an 100 Eiſen-, Stahl-, Blechhämmer, Fabriken für Senſen (jährlich gegen 1 Million dergleichen), Sicheln, Ketten, Nägeln, Klingen, Draht, Meſſing- und Kupferhämmer, Glashütten, Fayencefabriken zu Grätz, Tabaks-, Leder- und Tuchfabriken. Handel, ſehr ſtark mit Vieh, Stahl- und Eiſenwaaren, Wein ꝛc.

Steyerſche Weine, deutſche Weine von mittler Güte aus Süd-Steyermark, weiße und rothe und dunkelrothe, den Oeſterreichern und Moſelern ähnlich; ſie kommen aus dem Marburger, Ciller und Grätzer Kreiſe, von Radkersburg, Kirſchberg, Hohenſauſal, Luttenberg, Jeruſalem, ...tersberg, Freyheim, Pickern, Sauritſch, Gonowitz, Altenberg, Kunersberg, ...auerberg, Johannsberg, Kerſchbach, ...purg u. a.: gehen nach dem benachbarten Kärnthen, nach Bayern und Salzburg.

Stjäla, ſchwed., einſchwärzen.

Stiano, eine Sorte Muskateller...

Stibié, Tartre st. oder Emetique, franz., Brechweinſtein.

Stibium, Antimonium praeparatum, lat., Spießglas.

Sticade, franz., Stöchas.

Sticados, ital., Stöchasblumen.

Sticcado pastorale, engl., ein muſikaliſches Inſtrument, auch Metallic Harmonica genannt.

Stichkörner, die länglichen zuſammengedrückten platten Samenkörner der Mariendiſtel (ſ.), zur Arzney brauchbar.

Stichkraut, Wolverley (ſ.), Arnica.

Stichrechnung, ſ. Barattconto.

Stichtag, der feſtgeſetzte Tag zu einer Auction.

Stickblade, Stickplader, dän., Stichblätter.

Stick lac, engl., Stangenlack, der rothe; Dark St., der beſſere; — Polishing St., ein Glättholz; — Rocket St., ein Racketenſtab; — Straight St., der gerade gewöhnliche Regenſchirm-Stock; Walking oder Reversed stick Umbrella, ein Stockſchirm; Hook stick U., mit einem Hakenſtock; — St. Telescop, ein Stock-Fernrohr; — Tripoli St., ein Polirſtock; — St. Turniquet, ein Drehſtock, Aderpreſſe; — Umbrella St., Regenſchirm-Stock; — St. Licorice, Lakritzenſaft; — St. Pencils, Stielpinſel.

Sticking plaister, engl., Heftpflaſter; — Ladies black st. pl., engliſches Pflaſter.

Sticks, engl., Stöcke; — Beech St., Büchen-Stöcke; — Holly St., Stechpalmen-Stöcke; — Crab St., wilde Apfelbaum-Stöcke; — Club St., ein Knüppel; — Crutch St., ein Krückenſtock; — Ivory hook St., mit elfenbeinernem Haken; — Dart St., ein Dolchſtock; — St. head, der Stockknopf; — St. eyes, Oehſen für das Stockband; — St. Collars, Stock-Ringel; — Sticks, Lakritzen-Stangen; ſind entweder rund, round, oder platt, flat; — Sugar St., überzuckerter Zimmet, Zuckerſtengel; — in long Sticks, in Trauben, z. B. Grünſpan-Kryſtalle, deſtillirter Grünſpan; — Walking St., Spazierſtöcke.

Stiefelſchäfte, die lederne Fußbekleidung über den Schuhen um Schienbein und Waden, meiſt von Kalbleder, zum Theil von Hunds-, Rinds-, Roß- u. a. Leder, auch wohl von Sohlenleder für Steifſtiefeln; es giebt St. mit einer oder mit 2 Nähten und dann mit Vorſchuhen (Suwarow-Schäfte), kurze Huſaren-St. und lange, die über die Knie hinaufreichen; St. ohne Naht aus dem dem Pferdebein abgezogenen Felle, kalblederne halbgewichste, Zugſchäfte mit Umſchlägen; ganzgewichste roßlederne Zugſchäfte, Seehundſchäfte genannt.

Stiefel-Stulpen, ſ. Stulpen.

Stiefel-Umſchläge, Stücken von lohgahrem trockenen glattgeſtoßenem Kalbleder, lackirt oder nicht lackirt, über die Stiefelſchäfte an die Stelle der Waden brauchbar; kommen von Berlin, Würzburg, Maynz, Frankfurt a. M., Sulzbach bey Frankfurt, Neuß, Brüſſel, Paris.

Stiefmütterchen, Viola tricolor, Dreyfaltigkeitsblume, Freyſamenkraut, ein einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar.

Stiege, Ort im Fürſtenthum Blankenburg auf dem Harze, mit 890 Einwohnern, braut gutes Bier.

Stiegen, Bremer Stiegen, eine Art Linnen, die über Bremen in den Handel kommen.

Stiere anis, dän., Sternanis.

Stierkalb, Bull-, Ochskalb.

Stiff bow, engl., ſteifer Bügel eines Degengefäßes.

Stiga, ſchwed., ſteigen, ſich betragen, belaufen.

Stige, dän., ſteigen.

Stigremme, dän., Steigriemen.

Stilar, ſchwed., Druckſchriften.

Stilchwort, engl., die Sternblume, lat. Stellaria.

Stil de grain, franz., Schüttgelb, eine gelbe Farbe, zur Oel- und Miniatur-Malerey brauchbar, aus dem Abſud von Avignonbeeren mit Alaun und ſpaniſcher Erde oder Blanc de Troyes bereitet und in kleine gewundene Brötchen gebildet; kommt aus Holland und von Troyes in Champagne; auch Stil de grun.

Stile da oriuoli, ital., Uhrzeiger.

Stile marchand, franz., der kaufmänniſche Styl; être de stile, üblich ſeyn.

Stilets, franz., Stilette, Griffel.

Stiletto, engl., ein Stilett.

Still, engl., ein Brenngefäß; — St. head, die Brennkolbe; — St. bottoms, Treber, Hey.

Stilles Meer, Südmeer, das Gewäſſer, welches America von Aſien trennt, beſonders in der Breite zwiſchen den beyden Wendezirkeln, weniger ſtürmiſch, als andere Theile des Meeres.

Stilliard, engl., eine Schnellwage.

Still im Handel, wenn es wenig Geſchäfte giebt und der Handel ſtockt.

Still-life, engl., ein Stillleben, eine Art Gemälde.

Stilo, Ort in Calabria oltra in Neapel, mit 1800 Einwohnern und guten Eiſenfabriken.

Stilton, Ort in Huntingtonſhire in England, wegen ſeiner vorzüglichen Käſe bekannt.

Stiltonkäſe, engliſche Parmeſankäſe genannt, vortreffliche Käſe von viereckiger Form, von Stilton in Huntington.

Stilts, engl., Stelzen.

Stima, ital., Taxation.

Stimmi, Spießglas.

Stinc marin, fr., Meerſtynz (ſ.)

Stincus marinus, lat., der Stynz (ſ.).

Stinkerques, franz., eine Sorte Schnupftücher oder Mouchoirs.

Stinkholz, lat. Lignum foetidum, Olax, ein hartes, feſtes, einer ſchönen Politur empfängliches Holz, zum Mittel in Nervenkrankheiten brauchbar; kommt von Ceylon.

Stinkmelde, Atriplex Vulvaria, ein Gewächs mit widrigem Geruch, zum Arzneymittel brauchbar.

Stink Pot, engl., ein Stinktopf.

Stinkſtein, eine Erdart mit vielem übelriechenden Bergöl.

Stinte, Kaulhäupte, Kaulköpfe, franz. Chabots, Fiſche, welche geſpalten und getrocknet verſendet werden.

Stinthamen, gewiſſe Netze, womit Stinte (ſ.) gefangen werden.

Stinz, ſ. Stynz.

Stipulata manu, lat., mit dem Handſchlag angeloben; **ſtipuliren**, etwas verſprechen.

Stirabout, engl., Habermehl aufgekocht mit Waſſer in Stücke zerſchnitten und mit Milch zur Speiſe brauchbar.

Stirace, ital., Storax.

Stirachiare, ital., knickern.

Stiragia's oil, engl., ein Oel zur Beförderung des Haarwuchſes.

Stirrups, engl., Steigbügel, deren Sohlen Bottoms, die Schenkel Legs heißen; — D. bottomed, mit Dförmigem Boden; double bottomed, mit doppeltem Boden und einer Feder, um beym Sturz den Fuß frey zu machen (erfunden von Heß); — St. leathers, Steigriemen; — St. auch Klammern; — Slipper St., Frauen-Steigbügel.

Stitchel hair, engl., eine ſchlechte ſpröde Wolle, die die gute Wolle verdirbt, unter welcher ſie ſich befindet.

Stitching blade, engl., eine Stichklinge; — St. Thread, Stickzwirn.

Stithy, engl., ein Amboß für Grobſchmiede.

Stivali, ital., Stiefeln.

Stoats, engl., Wieſel, röthliche Hermeline.

Stoccofisso spaccato, italien., Rothſchär; rotondo, Rundfiſch.

Stocfisch court, franz., Kurzſchär: fendu, Rothſchär, Stockfiſcharten.

Stock, engl., eine ſteife Halsbinde; — St. cards, Stock-Kratzen; — Musket St., ein Flintenſchaft; — St. auch ein Umſchlagbohrer; — St. auch rothes Sandelholz; — Stock lock, Mahlſchloß; — St. fowler, Donnerbüchſe; — St. auch Vieh; lean, mageres.

Stock, Fond, Capital; daher vom Stocke nehmen, es geht vom Stock.

Stock, engl., die Nabe eines Rades.

Stock, engl., Schaft; — St. gylly flower, die Winterlevkoje.

Stockach, kleine Badenſche Stadt an der Stockach in Schwaben, mit 1325 Einwohnern und einem beträchtlichen wöchentlichen Kornmarkt.

Stock and die, Screw S. a. d., engl., eine Schrauben-Kluppe.

Stock buckles, engl., Bindenſchnallen.

Stockelsdorf, holſteiniſcher Ort, 1 Stunde von Lübeck, mit Fabriken von Spielkarten, Fayence und Tapeten.

Stockerau, öſterreichiſcher Ort an der Donau, Kreis unter dem Mannhardsberg, mit 215 Häuſern, einer Poſtſtation, Mancheſtermanufactur und beträchtlichen Kornmärkten.

Stockfiſch, lat. Asellus, ein Fiſch, welcher durch das Trocknen hart und ſteif wird, und für den Genuß aufgeweicht werden muß; dahin gehört der Dorſch, Kabliau, der Langfiſch, der Rundfiſch, Zartfiſch, der eigentliche Stockfiſch u. a. kommt durch die Nordamericaner, Dänen, Engländer, Franzoſen; ſ. Morue; der normegiſche Stockfiſch iſt wegen ſeines beſſern und feinern Geſchmacks dem von Newfoundland vorzuziehen und geht ſelbſt nach England; der Langfiſch iſt der beſte, auf dieſen folgt der Rundfiſch und endlich der Kurzfiſch.

Stockfiſchholz, Rothholz oder Holz von St. Martha von der langen dünnen Art, und wohlfeiler als die beſte Art.

Stockfish, engl., Stockfiſch; Lubfish, Rundfiſch; Gropling, Langfiſch.

Stockheim, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen, Amt Melrichſtadt,

200 Häuſern und ſtarker Strumpfſtrickerey für den Handel.

Stockheim, bayriſcher Ort im Bambergiſchen (Maynkreiſe), mit einem ergiebigen Steinkohlenbergwerk in der Nähe.

Stockholm, Haupt- und Reſidenzſtadt von Schweden, in der Provinz Upland, am Ausfluſſe des Mälarſees in die Oſtſee, theils auf dem feſten Lande, theils auf Inſeln; aus 7 Theilen und 2 Vorſtädten beſtehend, mit 6000 Häuſern und über 80,000 Einwohnern, einem weitläuftigen Zoll- und Packhauſe, wo die Seeſchiffe anlegen, einem großen Markt, einer Bank, Schiffswerften, einem ungeheuren Eiſenmagazin oder Eiſenwage, Seearſenal, Akademien der Künſte und Wiſſenſchaften, einer Navigationsſchule, einer Admiralität, einer Generalzollarrendeſocietät, einem Hallgericht zur Prüfung der im Reiche verfertigten Waaren und Schlichtung der Streitigkeiten unter den Manufacturiſten, einem Lootſencomptoir, einem Handlungsaſſecuranzcomtoir ꝛc. Der Hafen iſt groß und ſicher; die Seeſchiffe fahren bis in die Stadt. Fabriken und Manufacturen: für ſeidene, wollene und baumwollene Zeuge, Leinwand, Segeltuch, Glas, Spiegel, Porzellan, Tapeten, Papier, ſtarke Gerbereyen, 2 Stückgießereyen, 1 Eiſengießerey, eine Münze, 7 Zuckerſiedereyen, mehrere Tabaksfabriken, ſtarke Eiſen- und Stahlfabriken, lebhafte Schiffswerften ꝛc. Der Handel iſt von großem Umfange; die Stadt hat 225 eigene Schiffe, 6 – 700 fremde kommen jährlich hier an. Stockholm führt den wichtigſten eigenen Handel unter allen Städten des Königreichs. Er wird durch die Schifffahrt auf dem großen Mälarſee ſehr befördert, weil aus allen an demſelben liegenden Städten, Eiſen-, Kupfer- und Meſſingwerken der Transport bis nach Stockholm geſchehen kann. Ausfuhr: Landesproducte und Fabrikate, vorzüglich Eiſen und Eiſenwaaren. Einfuhr: Gewürze, Spezereyen, Zucker, Wein ꝛc. S. Schweden. Jährlich kommen nach Stockholm aus dem Lande 23,000 Stücke Rindvieh, 20,000 Kälber, 30,000 Schafe und Lämmer, 80,000 Lispfund Speck, 240,000 Lispf. Butter, 40,000 Lispfund Talg. Man rechnet hier nach Reichsthalern Species zu 48 Schillingen à 12 Oere oder Rundſtücke. Die Cölniſche Mark fein zu $9\frac{1}{10}$ Rthlr. Species; 100 Rthlr. Spec. = $263\frac{27}{81}$ Fl. rhein. 100 Stockholmer Ellen = 87 brab. Ellen. 100 Stockholmer Pfund = $83\frac{1}{2}$ Nürnberger Pfund.

Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterd. 1 Rthlr. Bco.	46 Schill. Spec.
Detto 1 Rthlr. Cour	45 Schill. Spec.
Cadix u. Madrid 1 Duc. di Camb.	43 Schill Spec.
Kopenhagen 128 Rthlr. Courant	100 Rthlr Spec.
London 1 L. Sterl.	4 Rthlr 4 Schill.
Liſſabon 400 Rees	21 Schill. Spec.
Hamburg 1 Rthlr. Bco.	46 detti.
Paris 1 Ecu	25 detti.
Stralſund 132 Rthlr.	100 Rthlr Spec.

Uſo: 1 Monat nach Sicht. Reſpecttage 6, Sonn- und Feſttage eingerechnet; fällt der letzte Reſpecttag auf einen von dieſen Tagen, ſo muß an dem vorhergehenden Tage entweder bezahlt oder proteſtirt werden. Wechſel auf Sicht ſind binnen 24 Stunden zu bezahlen. Die ſchwediſche Reichswechſelbank giebt für Geldvorſchüſſe Banco-Transportzettel in Species Reichsthalern ausgeſtellt, womit im ganzen Königreiche ſtatt baaren Geldes Waaren und Wechſelbriefe bezahlt werden können.

Stockholm pitch, engl., das ſchwediſche Pech, das beſte und theuerſte; — Stockholm Tar, ſchwediſcher Theer, der beſte überhaupt.

Stockinet, engl., ein baumwollener Zeug dem Denim ähnlich.

Stockinet, ein baumwollener Zeug, kommt von Berlin und aus England.

Stockingers pliers, engl., Plattzangen für Strumpfweber, Schienenzangen.

Stockings, engl., Strümpfe; — St. breeches, Strumpfhoſen; — St. frame oder loom, Strumpfweberſtuhl; die Arbeiten und Waaren, wofür er eigens eingerichtet iſt, werden vorgeſetzt, z. B. Worsted-, Point net-machine.

Stocklack, Gummilack (ſ.).

Stock Lock, engl., ein Schloß zu Haus- und Magazin-Thüren.

Stockparaſol, ein Stock-Sonnenſchirm für Frauen.

Stockport, kleine Stadt in Cheſhire in England, mit Baumwollenmanufacturen und ſtarker Knopfmacherey.

Stockroſen, Garten-Pappeln, Malva hortensis, eigentlich Alcea rosea, ein einheimiſches Gewächs, zum Mittel gegen böſen Hals u. a. Uebel brauchbar.

Stocks, die engliſchen Staatspapiere und Actien; Stocks-trade, der Speculationshandel mit denſelben. Das Eigenthum an den Stocks kann durch Umſchreibung in der Bank oder in dem Exchequeramte an Andere übertragen werden.

Stock-Jobbery, das Spiel mit dieſen Actien, iſt verboten. Unfundirte Stocks, aufgenommene Summen der engliſchen Regierung, durch unvorhergeſehene Bedürfniſſe veranlaßt. Die engliſch-oſtindiſche Compagnie iſt auf ein Darlehn an die Krone gegründet, das in 32,000 Actien, jede zu 100 Pf. Sterl., eingetheilt iſt, der Indiſche Stock.

Stocks, engl., Staatscapital, Handelscapital, Actien; Stock-holder, Capitaliſt; Stock-jobbing, Actienwucher, Stockreiterey.

Stocks, in Stocks, engl., als Stämme, z. B. Orange and Lemon trees, Orangerie-Gewächſe als Stämme.

Stockſtadt, Ort am Mayn unweit Aſchaffenburg, mit gutem Weinbau.

Stockton, Ort im Bisthum Durham in England, am Fluſſe Tees, treibt guten Handel, vorzüglich mit Bley und Bleyweiß.

Stockung im Handel, ſ. Still.

Stockvishout, holl., Stockfiſchholz.

Stockzwingen, Hülſen von Meſſing- und anderem Bleche, welche um den untern Theil eines Stockes befeſtigt werden, damit er ſich nicht zerſplittert.

Stocofisso, ital., Stockfiſch.

Stöble lys, dän., gegoſſene Lichter.

Stoechadis arabicae flores, lat., Stöchasblumen.

Stöchasblomster, dän., Stöchasblumen.

Stöchaskraut, Stöchas, 1) Stoechas citrina, lat., eigentlich Lavandula Stoechas, eine Pflanze heißer und warmer Länder, von ſtarkem Geruch und bitterem Geſchmack, zum Arzneymittel, zum Räuchern und zum Mittel gegen Motten in Kleider zu legen brauchbar; kommt von den Hieres-Inſeln und Candia; 2) das gelbe Ruhrkraut, Gnaphalium arenarium.

Stöflar, ſchwed., Stiefeln.

Stöhr, lat. Sturio, Accipenser, ein Fiſch aus dem Geſchlecht der Knorpelthiere, mit rothem Fleiſche; friſch oder marinirt oder in Salz gelegt zur Speiſe brauchbar; es giebt einen gemeinen Stöhr, den Hauſen (ſ) und Sterlett (ſ); kommt marinirt aus Rußland über Danzig und Elbing, ferner aus der Elbe und Donau in die benachbarten Länder und die öſterreichiſchen Staaten.

Stöhrroggen, ſ. Kaviar.

Stöhrsfutter, ſ. Hafer.

Stoelen, holl., Stühle.

Stöpt ljus, ſchwed., gegoſſene Lichter.

Stör, Stöer, ein Fluß im Holſteiniſchen, ergießt ſich nach einem Laufe von 10 Meilen unterhalb Glückſtadt in die Elbe.

Störmthal, Ort in Sachſen, ſüdlich von Leipzig, mit 220 Einwohnern, braut gutes Bier und verführt es in die Umgegend.

Störtgods, ſchwed., Stürzgüter.

Stößelleinwand, eine Sorte Leinwand, auch Karolinleinen genannt, kommt von Lauban.

Stövkamme, dän., Nißkämme.

Stövle, dän., Stiefel; — Stövleskafte, Stiefelſchäfte.

Stof, niederländiſch Stoop, Stoopen, ein Maß zu Flüſſigkeiten in manchen Gegenden des nördlichen Europa, hält zu Amſterdam 120, Antwerpen 169, Danzig für Bier 116, Wein 86½, Milch 84, zu Königsberg 72, Narva 65, Pernau 65, Reval 60, Riga 61, Rotterdam 129, und in Schweden 166 Pariſ. Cub. Zoll.

Stoff, 1) ein ſeidenes Gewebe, deſſen Taffet- oder Grosdetours- oder Grosdenapelsgrund mit Blumen, Ranken und Streifen durchwebt iſt; zu Kleidern für Frauen brauchbar; es giebt leichten mit Taffetgrund, auch Sommerſtoff genannt, und ſchweren oder Winterſtoff, holländiſchen, auch Ras de Sicile genannt, gold- und ſilberreichen, mit einfarbigem oder ſchillerndem, gegittertem oder geſtreiftem Grunde; der ſchönſte kommt von Paris, Tours und Lyon; dann aus Holland, der geringere; 2) in Niederſachſen ein engliſcher Kamelott, halb von Wolle, halb von Seide, Hairbine (ſ.) genannt.

Stoffage, Alles, worein trockene Waaren gepackt werden, zum Unterſchied von Fustage, für naſſe.

Stoffeta, ital, ein Sommerſtoff mit Taffetgrund und mit Blumen.

Stofffolie, die Muskatblüthe von der geringen Art, die welche Haut halbreifer Muskatnüſſe (ſ.).

Stoje, ital., Matten; — Stoje di paglia, Strohmatten.

Stokfisch fendu, franz., Rothſchär.

Stokfisz, poln., Stockfiſch.

Stokknapper, dän., Stockknöpfe.

Stokvisch, holl, Stockfiſch.

Stolar, ſchwed., Stühle.

Stolberg, Stollberg, Grafſchaft in Thüringen, zwiſchen Mansfeld, Schwarzburg, Hohenſtein und Anhalt, mit 6 Quadratmeilen und 20,000 Einwohnern in Stolberg-Wernigerode und Sto

dern (Seudern) getheilt, hat viel Holz, Wildpret, Silber-, Kupfer- und Bleyerz, Eiſenſtein, Schiefer, Braunſtein, Spießglas, Kalk, Alabaſter, Marmor, Bergkryſtalle, Marienglas, Steinkohlen ꝛc. Außerdem Fabriken für Silberglätte guten Stahl ꝛc.

Stolberg, Ort im Jülichiſchen (Departement der Roer), mit 1580 Einwohnern, wichtigen Tuchmanufacturen, guten Steinkohlen und einer wichtigen Glashütte in der Nähe, vorzüglich aber großen Meſſingfabriken von 120 Meſſingſchmelzöfen für Keſſel, Draht, Fingerhüte und geſchlagenes Meſſing. Sie verbrauchen 25 000 Centner fremdes Kupfer und 45,000 Centr. Galmey aus den Limburgiſchen Gruben.

Stolberg, Stollberg, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe, ſüdlich von Chemnitz, mit 400 Häuſern, 1600 Einwohnern, verfertigt ſehr viele Tücher, Zeuge und Barchent.

Stolberg am Harze, Stolbergiſche Reſidenzſtadt, mit 310 Häuſern, 1820 Einwohnern, Kupfer- und Eiſengruben in der Nähe.

Stolen, franz. Etoles, ein Kirchenornat bey den katholiſchen Chriſten.

Stolki, poln., Stühle.

Stolkſcher Käſe, ein fetter Käſe aus Holland; kommt über Gouda aus Südholland von der Krimpener Waard.

Stolpe, anſehnlicher Fluß in Hinterpommern, ergießt ſich bey Stolpemünde in die Oſtſee, wird ſchiffbar und zum Handel bequem und gewährt guten Lachsfang.

Stolpe, Hauptſtadt im Stolpiſchen Kreiſe in Hinterpommern, an der Stolpe mit 607 Häuſern, 4430 Einwohnern, einem Hafen an der Stolpemündung, einer Kadettenſchule, Bernſteinarbeitern, ſtarker Tuch- und Leinwandweberey, Bierbauerey, Lachsfang, Leinwand- und Holzhandel und Seeverkehr, beſonders mit Danzig.

Stolpen, kleine Stadt im Meißner Kreiſe in Sachſen, 5 Meilen von Dresden, mit 1008 Einwohnern, Schleiertüchen, Leinwand- und Hutfabriken, auch Strumpfwirkereyen. Auf den daſigen Märkten wird viel Flachs und Garn gehandelt, und in der Stadt der ſchöne ſogenannte Dresdner Zwirn gemacht.

Stolü, ruſſ., Tiſche.

Stoly, poln., Tiſche.

Stolzer Heinrich, ſ. Guter Heinrich.

Stomacale, Poudre st., franz., Magenpulver.

Stomach brush, engl., eine Magenbürſte.

Stomacher, engl., Buſentuch, Bruſtlatz.

Stone, a Stone, engl., 12 Pfund Wolle.

Stone, engl., Stein; — St. blue, eine Art engliſches Blau aus Indig, Berliner Blau und Reißgallert, zum Bläuen der Wäſche; — Stone, mit eingefaßten Steinen, z. B. St. Links, Hemdknöpfe mit Steinen; — Stone, in Stücken; — St. Ochre, Ocher in Stücken, der beſte; — St. bottles, Kruken, deren Sorten, Gallons, Quarts, nach ihrem Umfang heißen; — artificial St., eine aus Thonſand u. a. Steinen zuſammengeſetzte Maſſe, die erſt weich und in Formen einzudrücken iſt; zu Bildſäulen und Zierrathen brauchbar; ſ. Nemnichs neueſte Reiſe durch Großbritannien; — St. crop, Hauswurz.

Stonehaven, insgemein Stonhive, Ort in der Grafſchaft Meares in Schottland mit 800 Einwohnern, einem kleinen Hafen, verfertigt Segeltuch und Strümpfe.

Stone Lime, engl., Steinkalk; — St. Marl, Steinmergel.

Stone Pine, engl., Pignolenbaum, Pinus pinea.

Stone, Polishing St., engl., ein Polirſtein; — Soap St., Seifenſtein, Steatites, aus Cornwall; zum Porzellan brauchbar; — Steel St., engliſcher Stahlſtein; — Tiger St., ein Schleifer mit Schwer-Erde aus Derbyſhire; — St. turf, lockerer Torf (Turf) mit hartem (Peat ſ.) vermiſcht; — Turkey St., ein Oelſtein, ein Wetzſtein; — St. ware, Steingut; — Wolf St., eine Art Mühlſtein; — Yellow St., gelber Stein aus Oſtindien; — Scythe Stones, Senſenſteine, Wetzſteine; — Spunge stones, Lapides spongiarum, Schwammſteinchen, aus den Löchern der Badeſchwämme, in Apotheken; — Step Stones, Treppenſteine; — Wheel St., Schleifräder.

Stony-Stratford, Ort in Buckinghamſhire an der Ouſe in England, mit guten Spitzenfabriken.

Stool, engl., eine Art Stuhl; — Library St., ein Stuhl, deſſen Sitz man aufſchlagen kann, um ihn zu Stufen zum Steigen zu brauchen, wenn man Bücher von der Höhe herabnehmen will; — Shaving St., ein Raſirſtuhl.

Stoop, ſ. Stof.

Stooter, holländiſche Silbermünze zu 2½ Stüver.

Stop, Getreidemaß in Schweden zu

4 Quarters oder 16 Ort, hält 66 Pariſ. Cub. Zoll.

to Stop, engl., Beſchlag auf etwas legen; hemmen.

Stoppa di canapa, ital., Hanfheede.

Stoppage, engl., Zurückbehaltung, Inbehaltung der Waaren.

Stopper, Tobacco-Pipe St., engl., ein Pfeifenſtopfer; — St., der Drücker oder Hammer an einer Repetir-Uhr; auch ein Stöpſel; — St., Glasſtöpſel, z. B. auf Riechflaſchen.

Stoppgarn, weißes leinenes Garn aus Holland, zu Stickereyen und zu Filet-Arbeit brauchbar; die Nummern gehen von 14 bis 400.

Stopphär, ſchwed., Füllhaar.

Stopple, engl., ein Stöpſel, Glasſtöpſel.

Stops, engl., Ruhezeichen: Komma, Semikolon, Kolon; Punct, full Point oder Period; unter den Druckſchriften; — Step Stops, kleine Knaggen unter dem Kutſchentritt.

Stor, ſchwed., Stuten.

Stora Tullen, ſchwed., Seezoll.

Storace, ital., Storax.

Storaque, port., Storax.

Storax, Styrax, ein Harz von einem Baume heißer und warmer Gegenden, von hohem Wohlgeruch, zur Arzney, zum Räucherwerk, zu Riechmitteln und für Tabaksfabriken brauchbar; es giebt feſten und flüſſigen; der flüſſige iſt die feine oder die gemeine Sorte, welche letztere wie graue Hefe ausſieht, da der feine röthlichbraun und faſt durchſichtig iſt; der trockene oder feſte kommt in Körnern oder Tropfen, die weiß oder gelblich, rein und lauter ſind, oder in zuſammengeſchmolzenen Klumpen, die aus abgeſchabten röhrenförmigen Stückchen durch Kochen gebildet worden, Calamit- (ſ.) Storax genannt; der Schaum und Satz von letzterem heißt dann Storax-Kleye; Storax kommt von Smyrna aus Syrien, von den Gegenden des rothen Meeres, Natolien und den griechiſchen Inſeln über Livorno, Venedig, Genua, Trieſt, Marſeille; der Baum wird aber auch in Südfrankreich gezogen.

Storax, Vinaigre de St., franz., ein künſtlicher Eſſig, zum Weißen der Haut.

Storax calamita, iſt ſelten; ſ. Storax in the cane; — St. d'Amérique, auch Liquid ambar, americaniſcher Storax.

Storax calamite, franz., Kalamit-Storax, gereinigter Storax, feſt in runde Säcke gepreßt; — St. en masse oder commun, in runden Schachteln, Bustes genannt; — amandé oder en larmes, Mandel-St.; — St. liquide, Storaxwaſſer; grossier, gemeiner; en boules, en marrons, mit Storaxrinden-Mehl vermiſcht.

Storax in the cane, engl., der Storax calamita; in the lump, gemeiner Storax; liquid, flüſſiger.

Storch, lat. Ciconia, ein Sumpfvogel, deſſen Fett als Arzneymittel brauchbar iſt.

Storchſchnabel, ein Werkzeug, womit größere Zeichnungen in kleinere mit Beybehaltung aller Verhältniſſe verwandelt werden; kommt von Mechanikern.

Storchſchnabel, lat. Geranium, ein Pflanzengeſchlecht von ſehr vielen Arten, die größtentheils einen durchdringenden, zum Theil angenehmen Geruch haben, Zierpflanzen ſind und zur Arzney dienen.

Store, engl., Vorrath, Magazin, Lager; — Store-keeper, Magazinaufſeher; — Store ship, Proviantſchiff.

Store needles, engl., eine Sorte Segelnadeln.

Stores, engl., Vorräthe; military, Kriegs-Vorräthe; — St. bread, Schiffszwieback; — St. candles, gezogene Lichter; — Sea St., Schiffsbedürfniſſe.

Storm, engl., Sturm.

Stornaway, einziger Ort und Stadt auf der hebridiſchen Inſel Lewis, an der Oſtküſte, gehört dem Lord Mackenzie. Die daſigen Kaufleute machen bedeutende Geſchäfte mit dem Fiſchfang von Heringen, Delphinen und Seehunden.

Storniren, ſ. Riſtorniren.

Storno, ital., Riſtorno.

Storo, Ort an der Sarca im Fürſtenthume Trident, mit guter Seiden- und Weincultur.

Storsknepengene, dän., Medaillons, Schaumünzen.

Storte, ital., Retorten.

Stoß, Ort in der Zypſer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 3 Eiſenhämmern, die jährlich 5000 Centner Eiſen liefern.

Stourbridge, Ort in Worceſterſhire in England, mit beträchtlichen Wollenzeugmanufacturen, Glasfabriken und Eiſenwerken; hier werden auch die beſten Käſe in ganz England gemacht.

Stourbridge, Ort bey Cambridge in England, wo jährlich im September die wichtigſte Meſſe in ganz England gehalten wird.

Stourbridge Clay, engl., eine Thonerde für Schmelztiegel aus Worceſterſhire.

Stout, engl., ſtark; — St. auch eine Benennung des Porter's; — brown St., Doppelporter, iſt vorzüglich für das Ausland beſtimmt; — Double, Treble St., ſind höhere Grade der Verſtärkung.

Stoved, engl., geſchwefelt, von Wollenwaaren, mit Schwefeldampf gebleicht.

Stoved Salt, engl., eine Sorte Quellſalz aus Chiſhire, ein vortreffliches Puder- und Tafelſalz; geht nach Emden und Bremen.

Stoves, engl., freyſtehende Oefen, Kaminöfen; — forest St., Feldöfen; — Count Rumford St., ein Sparofen (vom Grafen Rumford erf.); — german St., Oefen aus Eiſenplatten zuſammengeſetzt; — Laundry, Ironing oder heater St., Waſchhausöfen; — Commode St., von der Geſtalt einer Kommode.

Stoviglie, ital., irdene Waaren, Töpfe, Kannen, Küchengeräthe.

Stow-market, Ort in Suffolk in England, mit guten Zeugmanufacturen.

Stow on the Woulds oder **Stow S. Edward**, Ort in Gloceſterſhire in England, hat guten Handel mit Hopfen, Schafen und Käſen.

Strä, ſchwed., Stroh.

Straa, dän., Stroh; — Straa maatter, Strohmatten; — St. perler, St. Perlen; — Straataller kener, Strohteller.

Stracaricado, ital., überladen.

Stracci, ital., Strohſeide.

Stracciafoglio, ital., Kladde.

Strachino, ital., eine Hauptart des Parmeſankäſes, fett, weiß und delikat während der Formaggio di forma mit Safran gelb gefärbt iſt; von der Gegend von Breſcia, iſt vorzüglich wohlſchmeckend; es giebt einfachen und doppelten.

Straden, Ort in Grätzer Kreiſe in Steyermark, mit ſtark beſuchten Märkten.

Strängar, ſchwed., Drahtſaiten.

Strafini, ital., eine Sorte Korallen (ſ.).

Strafizzeca, ital., Läuſeſamen.

Strafusaria, ital., Läuſeſamen.

Straight, engl., gerade, ſteif, z. B. Surgeon's needles, Meſſerhefte, ſteifgehend; — St. blade, eine gerade Klinge eines Schermeſſers u. a.

Strainer, engl., Sieb; — Punch St., Punſchſieb; — Lemon St., Zitronenpunſch-St.; — Saddle St., ein Sattelſpanner; — Salad St., ein Salatboden; — Soup St., ein Suppenſeiher; Tea St., Theeſieb; — Wine St., ein Weinſieb über dem Weintrichter.

Straits, engl., gemeine ſchmale Tücher; kommen aus der Grafſchaft Cornwallis.

Strake nails, engl., Schlennägel, zur Befeſtigung des Reifen auf das Rad.

Strakes, engl., Stücken Eiſen, woraus ein eiſerner Radreif beſteht.

Strackonitz, Stadt in Prachenſer Kreiſe an der Wotawa in Böhmen, mit 3300 Einwohnern, guten Manufacturen von wollenen Strümpfen und beträchtlichem Pferdehandel.

Stralſund, Strahlſund, Hauptſtadt in (dem vormaligen) Schwediſch-Pommern, an der Meerenge Gella, der Inſel Rügen gegenüber, mit 1223 (nach andern 1475) Häuſern, 11,230 Einwohnern, einem guten Hafen, einer Münze, Stadtwage, einem Packhof, Schiffbau, Malzbereitung, Branntweinbrennereyen, Fabriken für Leinwand, Tabak, Stärke, Seife ꝛc. Handlung und Schiffahrt in die nordiſchen Länder, nach England, Frankreich, Spanien und der Levante. Ausfuhr: Malz und Getreide, Erbſen, pommerſche Wolle, Wachs ꝛc. Einfuhr: Wein, Salz, Heringe und trockene Fiſche, Eiſen, Theer, Kaffee, Zucker, Gewürze, Leder, Fabrik- und Manufacturwaaren. Jährlich ſind zwey Meſſen auf Vitt und Nicolai. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 48 Schillingen à 12 Pfenn oder nach Gulden zu 24 Schillingen à 12 Pfenn., 1 Rthlr. hat 2 pommerſche Gulden, ein Mark Sundiſch 8 Schillinge oder 4 gGr. Die Cöln. Mark fein zu $12\frac{4}{9}$ Rthlr. 100 Rthlr. = $192\frac{6}{7}$ Fl. rhein., 100 Gulden = $96\frac{3}{7}$ Fl. rh. Wirkliche Münzen in Gold: Ducaten; in Silber $\frac{2}{3}$ Stücke zu 32 Schillinge, $\frac{1}{3}$ Stücke zu 16 Schillinge, 2 Groſchen- und 1 Groſchenſtücke. 100 Stralſ. Ellen = $84\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 1 Schiffpfund hat 20 Lispfund, 1 Lispfd. 14 Pfund, 1 Centner 112 Pfd. 100 Stralſ. Pfd. = $94\frac{2}{3}$ Nürnb. Pfd. Courſe:

Empfängt in				Bezahlt dafür
Amſterd.	100	Rthlr. Bco.	131	Rthlr. Courant.
Detto	100	— Cur.	125	
Hamb.	100	— Bco.	132	Rthlr. Courant.
Stockh.	100	— Species	132	

Stramattor, ſchwed., Strohmatten.

Stramberg, Ort im Prerauer Kreiſe in Mähren, mit vielen Tuchmachern.

Stramoro, eine Sorte Korallen.

Strand, engl. u. holl. Strand, fr. plage, cote, bord, ital. Spiaggio, Costa, Lido, das natürliche flache Ufer, beſonders des Meeres. Stranden, an den Strand getrieben werden, an den Strand ſetzen; fr. échouer, toucher, mit dem Kiel des Schiffes gegen den Grund treffen. Man ſtrandet wider Willen oder aus Noth und mit Bedacht. Der durch Strandung entſtandene Schaden und die Koſten gehören zur generalen Haverey. Unvollkommene Strandung: wenn das Schiff wieder loskommt. Hatten die Verſicherer auf die Clauſel: Frey von Haverey, gezeichnet, ſo vergüten ſie keinen Strandſchaden. Vollkommene Strandung berechtigt zur Abandonirung.

Stranded goods, engl., Strandgüter.

Strandgüter, geſtrandete Waaren.

Strandlög rod, dän., Meerzwiebel.

Strandning, ſchwed., Strandung.

Strandrecht, lat. Jus litorum, franz. Droit de rivage, 1) Rechtsregeln in Anſehung des Strandes und der an denſelben getriebenen Güter; 2) das Recht des Grund- oder Eigenthumsherrn eines Strandes oder eines Theils deſſelben, die an demſelben geſtrandeten Güter und Perſonen als ſein Eigenthum anzuſehen und zu behalten (Uferrecht), wofür an mehreren Orten ein gewiſſes Bergegeld (ſ. eingeführt iſt. Fahrrecht, Grundruhr, Ruhrrecht, weil es Statt findet, wenn ein Schiff oder deſſen Gut eines andern Grund berührt.

Strandreiter, in einigen Seegegenden, gewiſſe Aufſeher, welche Tag und Nacht an dem Seeufer umher reiten müſſen, damit niemand Agt- oder Bernſteine fiſche oder ſammle.

Strandträger, Leute, welche auf einem Fuhrwerk die einzuladenden Waaren aus der Stadt nach dem Hafen bringen.

Strandvogt, Strandſaſſe, Strandmeiſter, holl., Wackmeerter, Aufſeher über den Strand.

Strang, 1) ein geringes Seil aus Hanfwerg; 2) ein ſtarkes Seil, womit Zugvieh angeſpannt wird; 3) eine Menge Garn auf der Weiſe abgewunden und nach Gebinden abgetheilt.

Strangfort, Ort in Ulſter in Irland, mit einem großen und guten Hafen.

Strap, engl., ein Riemen.

Sträpärlor, ſchwed., Strohperlen.

Straps, engl., lederne Riemen; — Shoulder St., Hoſenträger; — St. fastenings, Zungenklappen, an Taſchenbüchern.

Stras, Pierre de St., fr., Mannzer Fluß, aus Rheinkieſeln (bey Wieland in Paris).

Strasberg, Ort in der Grafſchaft Stolberg an der Grenze von Anhalt, mit einem ergiebigen Silber-, Kupfer- und Bleybergwerk in der Nähe.

Strasbourg, Sable de St., fr., ein ſchöner ſchwarzer Sand von Straßburg, zum Streuen brauchbar; geht auch ins Ausland; Sucres raffinés de St., iſt der raffinirte Zucker aus der bedeutenden Raffinerie von Gebweiler; — Therebenthine de St., eine geringe Sorte Terpentin aus dem Schwarzwald und Elſaß; — Tabac de St., auch T. d'Alsace genannt, Tabak, der ſich in Landtabak, de campagne, zu Karotten und in feuilles jardinières, Gartentabak zu Zigarren, theilt.

Strasburg Onions, engl., blaßrothe Zwiebeln, von Straßburg ſtammend.

Strasburg Turpentine, engl., Terebinthina abiegna, Terpentin oder Harz von der Weißtanne.

Straß, ein Kryſtallfluß, dem Topaſe ähnlich, und zu Steinen im Halsſchmuck, in Ohringen und in Schnallen brauchbar.

Straßburg, Straſsburg, latein. Argentoratum, Argentina, Hauptſtadt im Departement des Niederrheins (Niederelſaß) in Frankreich, eine Stunde vom Rhein, an der Ill, mit 4000 Häuſern, 49 900 Einwohnern, einem Münzhaus, Zunfthaus, einer wichtigen Kanonengießerey, verſchiedenen Holz-, Korn- und Weinmagazinen; Fabriken für Tabak, Gewehre, Tuch, leinene Zeuge, Putzwaaren, Buchdruckerſchriften, berühmten Kuchenfabriken ꝛc. Der Handel iſt lebhaft; aus dem Rhein iſt, der Schifffahrt wegen, ein Canal nach der Stadt in die Brenſch geleitet. Ausfuhr: Saflor, Anis, rheiniſcher Branntwein, Wein, Weinſtein, Pottaſche, Hanf, Krapp, viele Fabrikate, Galanteriewaaren, wollene Decken, Tapeten und Barchent, ſchöne Stickereyen, Spitzen, Schloſſerarbeit, Tücher, ſauberes Holz- und Tiſchlerwerk. Ausfuhr, größtentheils über Frankfurt a. M., Färbeholz, Spezerey- und Ma-

terialwaaren, Tuch, ſeidene Stoffe, Kattune, Flanelle, Neſſeltuch, ſpaniſche Röhre, ruſſiſche Juchten ꝛc. Großen Handel treiben hier auch die Juden. Die zwey Meſſen fallen auf Johanni und Weihnachten, und dauern 14 Tage. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois alten oder nach Francs zu 100 Centimes neuen Geldes. 1 Pfund hat 2 Gulden oder 4 Livres, 1 Livre 5 Schillinge altes Geld. Die Cöln. Mark fein zu $52\frac{4}{11}$ Livres, oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs. 100 Livres = $45\frac{5}{8}$ Fl. rhein., 100 Francs = $47\frac{17}{89}$ Fl. rhein. Die eigentliche Straßb. Elle iſt $28\frac{1}{2}$ Procent kleiner, als die Pariſ. Aune. 100 Straßb. Ellen = $79\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 100 Mètres = $148\frac{2}{7}$ brab. E. 100 Pfd. Marktgewicht = 96 Nürnb. Pfd. 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pfd. Courſe, ſ. in der angehängten Tabelle. Uſo: 15 Tage nach Sicht, Briefe aus Frankreich auf hier werden 30 Tage nach Dato datirt. Keine Reſpecttage; der Wechſelinhaber kann aber 10 Reſpecttage ohne Nachtheil geſtatten, am 10ten muß jedoch proteſtirt werden. Die Straßb. Telegraphenlinie geht nach Baſel und Paris.

Straße, 1) Weg überhaupt; 2) der Weg, den ein Schiff auf ſeiner Fahrt nimmt; 3) ein breiter, öffentlicher Weg, um von einem Orte zum andern zu reiſen: Landſtraße, **Heerſtraße**, **Poſtſtraße**. Fuhrleute und alle, welche zollbare Waaren führen, müſſen die Straße halten; 4) eine breite Gaſſe in einer Stadt.

Straße, ſ. Meerenge.

Straße, wilde, Savage Sound, Meerbuſen an dem Wagerfluß in Neubritannien.

Straßenbereiter, Straßenreiter, ein obrigkeitlicher Bedienter, welcher die öffentlichen Straßen bereitet, um auf Sicherheit und gute Ordnung auf denſelben zu ſehen.

Straßenfahrer heißen die, welche durch die Meerenge von Gibraltar oder durch die Straße, in das mittelländiſche Meer, nach den italieniſchen Häfen und nach Smyrna oder andern morgenländiſchen Orten fahren.

Straße von Malakka, das ſchmale mit mehreren Küſteninſeln beſetzte Meer zwiſchen der Inſel Sumatra und der Halbinſel Malakka in Oſtindien.

Strasse, fr., Strazza, Straſſes (ſ.).

Straſſes, ſ. Seide, Wirrſeide.

Straſz, Ober- und Unter-, große Manufacturorte bey Zürich in der Schweiz.

Strata, lat., Sättel.

Strätalrikar, ſchwed., Strohteller.

Strathyla, Ort in der Provinz Buchan in Schottland, mit beträchtlicher Baumwollenſpinnerey.

Straubenzill, Ort im helvetiſchen Canton St. Gallen, unweit der Sitter, mit ſtarker Leinwandweberey und Baumwollenſpinnerey.

Straubing, Straubingen, bayriſche Stadt im Regenkreiſe, mit 652 Häuſern, 5428 (nach andern 6880) Einwohnern, einigen berühmten Märkten, und Handel auf der Donau.

Strausberg, Stadt in der Mittelmark Brandenburg, am Straußſee, mit 256 Häuſern, 2200 Einwohnern, darunter viele Tuch- und Zeugweber. Die hieſigen Flanelle werden weit auf Märkte verſendet.

Strauß, lat. Struthio, der größte Vogel, in heißen Gegenden, deſſen Eyerſchalen zu Trinkgeſchirren, und im Morgenlande zur Zierde an den Decken der Zimmer, zwiſchen den Lampen, und die Federn, **Straußfedern** (ſ.) zum Putz, und die weißen und glänzenden Haare am Halſe zu Hüten (die feineren) und in Wollenmanufacturen (die gröberen) brauchbar ſind.

Straußfedern, zarte, mit langen weichen Fahnen verſehene Federn vom Vogel Strauß, zum Schmuck für Frauen, und zur Zierde der Zimmer u. a. Gegenſtände brauchbar; es giebt größere und kleinere, ſchwarze vom männlichen Strauße (die beſſeren), braune graue, vom weiblichen Strauße, weiße; die ſchwarzen werden noch ſchwärzer durch das Färben, die weißen und grauen werden gewaſchen und gebleicht, zur Annahme der ſchönſten Farben, roth, gelb, grün, blau, geſchickt gemacht, und noch überdieß auf eine künſtliche Art gebildet, und zum Theil zuſammengeheftet; kommen durch Juden von Algier (die ſchönſten), von Tunis, Alexandrien, Aleppo, Seyd und Madagascar und endlich die geringſten von Senegal; ſ. Plumes.

Straw, engl., Stroh; — St. goods, geflochtene Strohwaare, wozu die Leghorn hats, Strohhüte von Livorno oder denſelben nachgemachte gehören; — St. cutter, eine Häckerlingslade; — St. ashes, Strohaſche, Pottaſche aus Stroh gebrannt, weiß und weich; ihre einzelnen Stücke werden bald kugelförmig, und ſie

iſt von geringem Gehalt; findet ſich oft unter den kalzinirten Aſchen; — St. berry, Erdbeere; — Frame St., die unter Fenſterrahmen gezogene engliſche; — Chili St., die Erdbeere von Chili; — Haut bois St., die Moſchus-E.; — St. basket, eine ſteinerne Schüſſel von Korbform für Erdbeeren; — St. bugle, Strohperlen; — St. diſhes, Strohteller; — St. Laths, Strohteller von 5, 4 und 3 Fuß.

Strazza, das Handbuch der Kaufleute, wo alles ohne Unterſchied eingeſchrieben wird; ſ. Memorial.

Strazza, ital., Wirrſeide.

Streckwaare, eine Eiſenwaare, die durch Hämmer gebildet werden, im Gegenſatz gegen Gußwaare. zu jener gehören Mittſchienngeleiſen, Großkeſſeleiſen, Achſenbleche u. a.

Streckwerk, eine Sorte Bauſteine, die über Bremen ſtark nach Holland geht.

Street, engl., Straße; — St. Lamps, Straßenlampen.

Stregghie, ital., Striegel.

Strehla, kleine Stadt im Amte Oſchatz in Meißen an der Elbe, mit 1200 Einwohnern, verſendet gute Töpferwaare und handelt mit Getreide auf der Elbe.

Streichblume, ſ. Rainblume.

Streicheiſen, Bügel-, Plätteiſen, ein Werkzeug, womit Wäſche oder neue Kleidungsſtücke vermittelſt eines erhitzten Eiſens geebnet und die Näthe niedergedrückt werden; es giebt größere und kleinere, breite, ſchmale, maſſive oder ganze, oder ausgehöhlte mit einem beſondern in die Höhlung paſſenden Eiſen, für Manſchetten u. a., von Meſſing oder Eiſen; kommen in Deutſchland von Nürnberg und Aachen, in Frankreich von Sedan und der Gegend umher; kommen auch von Nr. 4 – 17 von Nadelburg in Oeſterreich.

Streichkraut, Gelbkraut, ſ. Wau.

Streichſerſche, ein tuchartiger Wollenzeug, ſchmäler als Kronſerſche.

Streifwurz, ſ. Sauerampfer.

Streights, engl., die Straße. Meerenge bey Gibraltar.

Streitberg, bayriſcher Ort im Bambergiſchen an der Wiſent, mit einer Poſtſtation, gutem Obſtbau und vielen Forellen.

Strelen, **Strehlen**, Stadt an der Ohla im Fürſtenthum Brieg in Niederſchleſien, mit 2100 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher und Strumpfſtricker, Baumwollenſpinnerey, einer Wachsbleiche, beträchtlichen Wollenmärkten und Handel mit Barchent, Meſelan, Strümpfen, Handſchuhen ꝛc.

Strelitz, engl., Leinwand aus Schottland; eine Nachahmung der deutſchen aus Strelitz.

Stremlingi, ruſſ., Strömlinge.

Stremmen, holl., ſinken im Preiſe, ſtocken im Handel.

Stremo, eine Sorte Korallen.

Strenge, dän., Saiten, Drahtſaiten.

Strepſikeroswolle, eine grobe Wolle aus Candia.

Stretchers, Umbrella St., engl., die Gabeln oder Spannſtäbe des Regenſchirms.

Strettezza, ital., Noth, Mangel.

Stretto, ital., eine Meerenge.

Streuglanz, Metallfeile, geſiebt und gewaſchen, und auf einer heißen Tafel mit bunten Farben angelaufen; kommt von Nürnberg; zum Beſtreuen der friſchen Schrift, die ſogleich überdeckt werden ſoll.

Streuſand, Pulver aus mancherley Stoffen, zum Beſtreuen der friſchen Schrift brauchbar; es giebt blauen mit Goldglimmerſtückchen, weißen von Knochen und Elfenbein, braunen mit Goldglanz, ſchwarzen mit Silberglanz, grünen, eiſenfarbigen; kommt von Meißen (der blaue), von Nürnberg (der St. von Elfenbein), aus Italien, beſonders Toskana (von Valdarno), von der Inſel Elba, aus Norwegen.

Strich, 1) was geſtrichen worden iſt, z. B. ein Strich Ziegel; 2) ein Maß trockener Dinge, vornehmlich des Getreides, ſo viel als ein geſtrichenes, abgeſtrichenes Maß. Dieſes hält in Böhmen überhaupt 7599 Par. Cub. Zoll oder 4 Viertel, 16 Mäßel oder 192 Seidel, ſo viel als 1½ Dresdener Scheffel; zu Prag 4759 und 6383, auf dem Lande 4600, zu Pfaffenhofen 1416 Pariſ. Cub. Zoll. Auf den Strich verkaufen, verſtreichen, auf den Strich gehen, auf einen öffentlichen Getreideverkauf reiſen.

Strich bey der Schifffahrt, 11 Grad 15 Minuten.

Stricke, ein Getreidemaß in England zu 2 Buſhels, hält 3545 und 3595 Par. Cub. Zoll.

Stridore, ital., Ausruf.

Striegau, **Strigau**, Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien

mit 550 Häuſern, 2220 Einwohnern, und Siegelerde. In dem nahen Alt Striegau ſind viele Schuhmacher und Leinweber.

Striegel, kammartige eiſerne Werkzeuge zum Säubern der Pferde und Rinder; es giebt ſchwarze achtkämmige, ſiebenkämmige, 6 – 5kämmige, und auch verzinnte; kommen von Schmalkalden aus Steyermark, aus dem Bergiſchen, aus England.

Strigejern, dän., Bügeleiſen.

Strigler, dän., Striegel.

Striglie, ital., Striegel.

Strigonie, Terre sigillée de St., franz., Striegauer Siegelerde.

to Strike a bargain, engl., einen Handel abſchließen; — to Strike out, ausſtreichen.

Strike block, engl., die kürzere Art des Fughobels.

Striking Clock, engl., eine Schlaguhr.

Stringed instruments, engl. Saiteninſtrumente.

Strings, engl., Schnüre, Saiten, Drahtſaiten; — Watch St., geflochtene Uhrbänder; — W. St. runners, Ringe daran; — Music St., Darmſaiten, Violinſaiten; — Shoe St., Schuhbänder.

Striped, engl., geſtreift; — Coloured striped, farbig geſtreift, z. B. Quilting, Pikeh, farb. geſtr., — Nankeen, geſtreifter Nankin, auch St. with colours.

Stripes, engl., Buchleinen, weiß und blau geſtreift; Bedermann (ſ.) mit Würfeln = Apron, gebleicht, bleached u. a.; — Cotton St., mit gefärbter Wolle und ungefärbter Baumwolle zum Einſchlag.

to Strip off, engl., ausziehen, berauben.

Stripped Leaf, engl., ausgerippte Blätter, zu feinen Karotten.

Stritelnüe trabü, ruſſ., Ferngläſer.

Strödosor, ſchwed., Zuckerbüchſen.

Ströesand, dän., Streuſand.

Strömme-Toldpas, dän., ein Zollpaß für den Sund und die Belte.

Strömpebaand, holl., Strumpfband.

Strömper, dän., Strümpfe; — St. buxer, Strumpfhoſen.

Strösand, ſchwed., Streuſand.

Stroewoi ljefs, ruſſ., Zimmerholz.

Stroh, eine Menge Heringe, 20 engliſche Stroh oder 10,000 Strohbücklinge machen 1 Laſt.

Stroharbeiten, Geräthe, Gefäße oder Putzſachen, aus Stroh bereitet oder mit Stroh überkleidet; es giebt Tiſchdecken über das Tiſchtuch zu breiten, von bunten Farben und den ſchönſten Verzierungen, ganz von Stroh, Strohteller, lange, runde, länglichrunde, Käſtchen, Körbchen, Zahnſtocherbüchſen, Blumenkörbe und Tafelaufſätze, künſtliche Blumen in natürlicher Größe und Farbe bis zur Täuſchung ausgeführt; Geflechte, geſchlängelte, durchbrochene, gezogene, dreyeckige; mancherley Geräthe von Pappe oder Holz mit aufgepreßtem Stroh (erf. von Friedr. Nitze) oder mit buntem Stroh überflochten, im beſten Geſchmack, Tiſche nach engliſcher u. a. Façon, Arbeitsbeutel, Theebüchſen, Fächer, Feuerſchirme, Souvenirs, Blaſebälge, Beſtecke u. a., Strohhüte (ſ); kommen von Dresden (bey den Geſchwiſt. Engelhard), von Berlin (bey Friedr. Nitze), aus Frankreich.

Strohbändchen, ſchmale ſeidene Bändchen von allen Farben, ſtark gummirt, zum Kopfputz und zum Beſetzen der Kleider brauchbar.

Strohbücklinge,, Strohbakkinge, geräucherte Heringe, in geflochtenes Stroh eingepackt; kommen meiſt aus Holland.

Strohhüte, Hüte von verſchiedenen Formen aus Stroh geflochten, zur Bedeckung des Kopfes und Geſichtes gegen Regen und Sonnenſchein brauchbar; es giebt grobe (Bauernhüte) und feine, Strohkappen, verſchnittene Berliner Kappen, tyroler Hüte, Kindermützchen, Schneppenhauben, Blatter- und Neſtelkappen, Blindhüte, von beſonderer Weiße und Zartheit, Hüte aus dem Ganzen gearbeitet, oder mit beſondern, von den Schirmen getrennten Deckeln, mit und ohne Futter von Atlas, Taffet, Baumbaſt, ſeidenem Croiſé, Glanzleinen u. a. mit und ohne Bändern, Schleifen, künſtlichen Blumen, Federbüſchen u. a., nach den Ländern, ſächſiſche, Livorneſer oder Florentiniſche u. a.; kommen in Deutſchland von Berlin, aus Sachſen von Dresden und den benachbarten Dörfern Poſſendorf, Laubegaſt u. a., aus Krain, vom Jauchener Kirchſpiel, vom Perchthale, von den Grenzen von Niederöſterreich, aus Schwaben, Franken, und gehen nach andern Gegenden Deutſchlands, nach Polen, Rußland, Böhmen, Ungarn und ſelbſt nach Italien; und ferner aus Italien (die feine-

ten Sorten), von Campi im Circondario di Firenze u. a., aus England (die nachgeahmten Livorneſer), aus Frankreich.

Strohpapier, Strohpappe, Papier und Pappe aus zermalmtem Stroh gebildet (von Schäfer erf.); in England hat es eine Strohpapierfabrik (von Kopps errichtet) gegeben.

Strohwaare, alle Arbeiten, Schleiſen, Bänder, Schnüre, Quaſten, Hüte u. a. von Stroh.

Strohweine, Weine aus Trauben, welche den Winter hindurch auf Stroh gelegen haben, und im Frühjahr gekeltert worden; werden in Franken am Rhein und im Elſaß bereitet, haben gewöhnlich durch dieſe Behandlung an Kraft gewonnen.

Stroke Prints, Prints in the stroke manner, engl., eigentliche Kupferſtiche, geſtochene Kupfer.

Strom, ſ. Fluß.

Stromberg, kleine Stadt in der ehemaligen Unterpfalz (Departement Rhein und Moſel), mit 90 Häuſern, 670 Einwohnern, Manufacturen von ſehr gutem Leder und beträchtlichen Eiſenwerken in der Nähe.

Stromess, Ort auf der orkadiſchen Inſel Mainland, mit 1550 Einwohnern, einem guten Hafen und Seehandel.

Stromöe, die größte unter den Faröern bey Norwegen mit dem Handelsplatz Thorshavn, aus welchem Dunen, Gänſefedern, Felle, Talg, geſalzenes Schaffleiſch, und viele wollene Hemden und Strümpfe ausgeführt werden. Die Einwohner rechnen nach einer eingebildeten Münze, färöiſche Marken und Gulden, wovon jene 16 däniſche Conventthaler, dieſe 6 Mark däniſch ausmachen.

Strompböxor, ſchwed., Strumpfhoſen.

Stromſtädt, Strömſtadt, ſchwediſche Stapelſtadt in Bahuslehn, mit gutem Hummern- und Auſternfang.

Strong, engl., ſtark, ſcharf, brennend, von Branntwein, Ratafia u. a.; — St. gilt, ſtark vergoldet; — St. glue, Tiſchlerleim; — Strong, bisweilen auch gut, vorzüglich und mit fine faſt gleichbedeutend; — St. Havannah Sugar, feine H. Pudern von ſcharfem Korn, of a strong grain; — St. iron bound travelling Trunks, ſtark beſchlagene Reiſekoffer; — St. pickling Vinegar, ſtarker Eſſig zu Einmachwaaren brauchbar; — St. Shooting Shoes, ſtarke Jagdſchuhe; — St. waters, ſtarke Getränke.

Strontia earth, engl., eine neuentdeckte Erdart von Strontian in Argyleſhire, der Schwererde verwandt; Carbonas in Siebenbürgen, Sulphas in Sachſen, Ungarn, Syrien genannt; färbt die Flamme roth.

Strontites, engl., Strontianerde.

Stroo, holl., Stroh; Strooborden, Strohteller; Stroohoeden, Strohhüte; Stroojzand, Streuſand; Stroomatten, Strohmatten; Stroomlingen, Strömlinge.

Stropgespens, holl., Bindeſchnallen.

Stroppen, Ort im Trebnitzer Kreiſe in Schleſien, mit 570 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Stroud, Strood, Stadt in Gloceſterſhire in England am Fluſſe Stroud, verfertigt das beſte Scharlachtuch in England, iſt der vornehmſte Sitz der Tuchmacher in dieſen Gegenden und hat ſtarke Garnſpinnereyen.

Strouds, engl., wollene Tücher von Stroud in Glouceſterſhire.

Stroy bobowry, poln., Bibergeil.

Struck, ein dicker Zeug von Wolle, auch Everlasting (ſ.) genannt, meiſt ſchwarz, weiß oder ſcharlachroth, zu Hoſen und Weſten brauchbar; kommt von Herrnhut, Rochlitz, Borna, Neuſalz, Gera und aus England.

Strudel, franz. Tournant de mer, d'eau, Goufre, große Schlünde im Meere und in einigen Flüſſen, die viel Waſſer kreisförmig herumtreiben, alles mit in den Abgrund reißen und nachher das Verſchlungene wieder auswerfen. Der Strudel in der Donau erfordert große Behutſamkeit von Seiten der Schiffer.

Strudsfiere, dän., Straußfedern.

Strümpfe, Fußbekleidungen, die bis zum Knie und etwas über das Knie reichen, und aus einem ganzen Stücke beſtehen, ohne, wie die Kamaſchen, an den Seiten geöffnet zu werden; es giebt Manns- und Frauen-, Kinder-, Knaben- und Mädchenſtrümpfe, mit und ohne Verzierungen, mit und ohne Zwickeln, einfarbige, bunte, gemiſchte, grobe und feine, Stiefel- St. u. a., baumwollene (ſ.), ſeidene (ſ.), zwirnene (ſ.), wollene (ſ), floretſeidene, kaſtorhaarene (ſ. Kaſtorſtrümpfe im Nachtrag), rheiniſchgarnene, floretſeidene, ſeidenhaſenhaarene, kameelharene, lederne (vormals von Beziers), geſtrickte, gewebte, gehäkelte, gewalkte, halbgewalkte, ungewalkte; die floretſeidenen kommen aus Frankreich (mußten vormals wenigſtens dreyfädig ſeyn,

und 3 Unzen die Mannsſtrümpfe, 3 Unzen die Frauenſtrümpfe wiegen).

Strug, ruſſ., Hobel.

Struisveeren, holl., Straußfedern.

Strumento, ital., ein Inſtrument.

Strumpeband, ſchwed., Strumpfband.

Strumza, kleine türkiſche Stadt in Macedonien, nördlich von Salonichi, mit ſehr ſtarkem Tabaksbau in der Gegend.

Struni, ruſſ., Drahtſaiten.

Strusi, ſ. Seide, Wirrſeide.

Strusowü perja, ruſſ., Straußfedern.

Strussfjädrar, ſchwed., Straußfedern.

Strussie piora, poln., Straußfedern.

Strutschkowoi perez, ruſſ., ſpaniſcher Pfeffer.

Strygeremmo, dän., Streichriemen.

Strykjärn, ſchwed., Bügeleiſen.

Strykizers, holl., Bügeleiſen; — Strikriemen, Streichriemen; Lederfeilen; Strykstokken, Fidelbogen.

Stuaje, ital., Watten.

Stub barrels, engl., Hufnageleiſen.

Stuben, Landgericht in Tyrol im Wipthal, mit vielen Bergwerken.

Stubs, Stub nails, engl., alte Hufnägel.

Stuc, franz., Stuk, Alabaſtergyps.

Stucchj, ital., Beſteck, Etuis.

Stucco, ital., Gyps mit Marmorpulver verſetzt.

Stucco, engl., Stuckaturarbeit.

Stuck, Alabaſtergyps.

Stucuhr, dän., Wanduhr.

Studies, engl., Akademien, Zeichnungen und Gemälde, die zur Uebung und Vervollkommnung in der Kunſt ausgeführt werden, und kein vollendetes Ganzes darſtellen ſollen.

Studio, ital., eine Schreibſtube, Comtoir.

Studs, engl., Kappen, womit die Stifte der Meſſerſchalen bedeckt ſind, Beſchlagnägel, Halsbund- und Hemdeknöpfe, und zwar einfache; — Sleeve St., Hemdknöpfe.

Studse, dän., tauſchen.

Stüber, Münze, ſ. Stüver.

Stübgen, Stübchen, ein Gemäß zu flüſſigen Dingen, vornehmlich in Niederſachſen, ſo viel als 4 Kannen oder Quart und 8 Nößel. Im Weinmaße machen 2 Stübchen 1 Viertel, 10 einen Anker, 40 eine Ohm, 60 einen Orhoft, 96 — 100 eine Pipe Pedro Ximenes Wein, 120 einen Both Sect, 140 einen Both Malvaſier, 240 ein Fuder Wein. Eine Hamb. Tonne Bier hält 48, eine ſchmale 32 Stübchen. Zu Amſterdam hält 1 Stübchen oder Stoop 2 Mingelen à 2 Pinten; im Weinmaße machen 16 einen Anker, 64 eine Ohm, im Biermaße 64 eine Tonne. Nach Pariſ. Cub. Zoll hält das Stübchen in Braunſchweig 177, in Bremen 160, in Hamburg 182½, in Lübeck eben ſo viel, in Stralſund und Zelle 196.

Stücke, grobes Geſchütz, zur Vertheidigung hauptſächlich auf Schiffen gegen Seeräuber brauchbar; ſind von Stückgut, Eiſen, Stein, Leder, Holz; es giebt Mörſer, die die Kugeln (Bomben) im Bogen ſchießen, und Kanonen, deren Schüſſe geradeaus gehen; Haubitzen und Steinſtücke mit einem kurzen Laufe, Karonoden, ganze, doppelte und halbe Karthaunen 3 – 4 bis 36pfünder, doppelte, ganze, halbe Feldſchlangen, Falkonetten, Feldſtücke, Schuwalows u. a.; kommen von Cöln am Rhein, von Aachen und Lüttich, Nürnberg (Mörſer), Eckelsheim in der Gr. Falkenſtein, in England von Carron, Woolwich, Portsmouth, Lewes, Birmingham, Rotherham u. a., in Frankreich von St. Dizier in Champagne, Metz und St. Michel in Lothringen, Bourbon-Lancy in Bourgogne u. a., aus Norwegen, Schweden und Holland.

Stückfaß Wein, gewöhnlich 1½ Fuder; — **Stückgarn**, ſechs völlig geſponnene und abgeweifte Strehne Garn; — **St. Güter, St. Ladung**, franz. Cueillete, Waaren zur Ladung eines Kauffahrteyſchiffes, auf dem Ocean nach Tonnen, auf dem mittelländiſchen Meere nach Centnern geladen; — **Stückmachen**, bey Handwerkern, das Meiſterſtück unter den Händen haben; — **St. Meiſter**, die ihren Geſellen die Arbeit ſtückweiſe bezahlen; — **St. Verkauf**, der Ausſchnitt, die Vereinzelung der Waare; ſ. Kramhandlung; — **St. von Achten**, ſ. Piaster und Patagon.

Stühle, Hausgeräthe, zum Sitzen brauchbar; es giebt einfache Stühle, ohne Lehnen, Lehn- oder Krüppelſtühle, Lehnſeſſel, Großvaterſtühle mit und ohne Backen, mit und ohne Armlehnen, zum Theil zum Zurückſchlagen eingerichtet, und dann zu Bettſtätten brauchbar, Stühle nach altem oder altväteriſchem Geſchmack mit geſchweiften Rehfüßen und ausgeſchweiften hohen Lehnen, oder Stühle nach fran-

zöſiſchem, engliſchem, neueſtem Geſchmack; auch kann man hieher rechnen die Ruhebänke mancherley Art, Kanapées, Ottomanen, Sopha's, Duchesses u. a.; nach den Holzarten giebt es St. von Eichen-, Nußbaum-, Mahagony-, Kirſchbaum- u. a. Holz; haben theils aus zerſchlitztem Rohr oder Pferdehaar geflochtene Sitze und Lehnen, oder Sitze mit Polſtern und überzogen mit Juchten, Korduan, vergoldetem oder buntem gedruckten Leder, mit Sammet, Tuch Zeug, Leinwand, Plüſch, wollenen, ſeidenen, auch reichen oder künſtlich geſtickten und genäheten, baumwollenen, leinenen Zeugen; kommen fertig von Straßburg, Neuwied u. a.

Stürza, Ort in Meißen, nördlich von Pirna, mit 430 Einwohnern, und großen Leinwandbleichen.

Stüver, Stüber, holl. Stuyver, Stuiver, eine in den Niederlanden und den angrenzenden deutſchen Gegenden gangbare Scheidemünze; in Holland zu 2 Groot flämiſch, 8 Deut oder 16 Pfennige, ungefähr $7\frac{1}{2}$ deutſche Pfennige, 20 St. = 1 Gulden, 50 = 1 Thaler holländiſch, 120 = 1 Pfund flämiſch. 6 brabanter und flandriſche Stüber = 5 holländiſche, 6 deutſche Pfennige; ſonſt iſt das nämliche Verhältniß und dieſelbe Eintheilung, wie bey den holländiſchen. Der Cleviſche Stüver hat $1\frac{1}{3}$ Albus oder 2 Fettmännchen, ungefähr 5 Pf., zu Cöln am Rhein machen derſelben 39 einen Thaler Courent (ungef. 16 gGr), und $68\frac{1}{4}$ einen Reichsthaler.

Stützengrün, Ort im ſächſiſchen Erzgebirge, ſüdlich von Schneeberg, mit vielen Blecharbeitern, die ihre Waare auf auswärtige Märkte ſelbſt verführen.

Stützerbach, Ort im preußiſchen Henneberg unweit Schleuſingen, im thüringer Walde, mit einer großen Glashütte, welche feine Waare liefert, auch guten Papiermühlen.

Stuff, engl., Stoff; es giebt Gold St., Goldſtoff u. a.

Stuffed birds, engl., ausgeſtopfte Vögel.

Stuff, Silk Stuffs, engl., ſeidene Zeuge; — Waistcoat St., Weſtenzeuge; — watered St., gewäſſerte Zeuge.

Stuhlkraut, ſ. Hauchechel.

Stuhlmatt, ein Zeug von Leinengarn mit farbigen Würfeln von Baumwolle, zu Stuhlüberzügen u. a. brauchbar; kommt aus der Gegend von Elberfeld.

Stuhlweißenburg, ung. Székes Fejérvar, ſlaw. Bieleligrad, Stadt in der gleichnamigen Geſpannſchaft in Ungarn, zwiſchen Ofen und dem Plattenſee, mit 12,250 Einwohnern, Getreide- und Weinbau, großen Salpeterſiedereyen in der Nähe und beträchtlichem Viehhandel.

Stukgoederen, holl., Stückgüter; Stukvragt, Stückfracht.

Stuli, ruſſ., Stühle.

Stum, engl., Stummwein, deſſen Moſtgährung unterdrückt worden, und der daher ſüß bleibt, ſich aber auch nicht abklärt.

Stumpen, Abfall von Kardätſchen.

Stump forceps, engl., eine Zange für Zahnärzte, um Zahnſtummel auszuziehen.

Stumpfrechnung, der Anhang einer ordentlich ſummirten und geſchloſſenen Rechnung, worin alle böſe Schulden verzeichnet werden.

Stumps, engl., Wiſcher; — Leather St., lederne Stummel zum Verreiben der Röthelzeichnungen.

Stunde, lat. Hora, franz. Lieue, port. Legua, ein Längenmaß oder ein Weg, den man in einer Stunde Zeit gehen kann, und wovon 2 eine deutſche Meile machen. In Abtheilungen nach geometriſchen Schritten beträgt die gemeine franzöſ. 2500, die kleine 2000, die große 3000, die holländ. 2400, die gemeine däniſche, ſchwed. und ſchweizeriſche 5000, die gemeine ſpaniſche und portugieſiſche 3428, die deutſche 2500 – 3000 geometriſche Schritte.

Stundengläſer, Sanduhren.

Stupine, eine Zündſchnur von Wolle oder Baumwolle.

Stura, drey Flüſſe in der ſogenannten Lombardey in Italien; von dem einen im ſüdlichen Piemont an den Grenzen von Nizza hatte eine Zeit lang das franzöſiſche Departement der Stura den Namen, mit 105 Quadratmeilen, 396,500 Einwohnern, in 4 Arrondiſſements. Holz, vorzüglich Kaſtanien, Viehzucht, beſonders von Ziegen, welche gute Käſe liefern, Getreide, Reiß, Wein und Seide, Manufacturen von Strümpfen, Flor und anderen ſeidenen Stoffen. Hauptſtadt Coni.

Sturbridge, Ort in Cambridgeſhire in England, mit einer anſehnlichen Glashütte für Apothekergefäße und andere feine Waaren.

Sturdy, engl., Schwindelkörner.

Sturio, lat., Stöhr.

Sturione, ital., Stöhr.

Sturmhut, lat. Aconitum, ein einheimiſches, zur Arzney brauchbares Gewächs.

Sturzbleche, ſehr ſtarke Eiſenbleche.

Stuthy, engl., ein Amboß für Grobſchmiede.

Stuttgard, Stutgard, Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Würtemberg am Neſenbach, eine Stunde vom Neckar, mit 2010 Häuſern, 20,300 Einwohnern, Manufacturen für ſeidene, wollene und baumwollene Zeuge, Strümpfe und Bänder, auch einer jährlichen Meſſe, welche den 5ten Juni anfängt. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 28 Schillingen à 6 Pfennigen. 1 Pfund = $10\frac{5}{7}$ Batzen oder 20 Schillinge oder $42\frac{6}{7}$ Kr. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Stuttg. Ellen = $89\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 100 Pfd. = 96 Nürnb. Pfd.

Stutzrechnung, ſ. Barattconto.

Stuzzicorecchj, ital., Ohrlöffel.

Stwoli, ruſſ., Schreibfedern.

Stychwaser, poln., Scheidewaſſer.

Styckegods, ſchwed., Stückgüter.

Styffel, holl., Stärke, Amidom (ſ.).

Stykemetall, ſchwed., *Stykmetal*, dän., Stückgut.

Stylet, engl., ein Stilett.

Stynz, lat. Stincus marinus, ein Thierchen aus der Familie der Knorpelthiere, zur Arzney brauchbar, und vormals aus Vorurtheil zur Erregung des Geſchlechtstriebes angewendet; kommen getrocknet aus Aegypten über Venedig (vormals Marſeille) und werden in Wermuth verwahrt.

Stypfel korkowy, poln., Korkpfropfe.

Styptique, Vinaigre, franz., ein künſtlicher Eſſig, um Runzeln zu vertreiben.

Styrax, ſ. Storax.

Styrtegods, dän., Stürzgüter; — *Stykgods*, Stückgüter.

Suakem, türkiſche Handelsſtadt auf einer Inſel an der Küſte Abex am arabiſchen Meerbuſen, mit einem Hafen; Niederlage des Handels, der aus dem inneren Africa nach Arabien geführt wird.

Suar, Soar, Sachar, Stadt im Lande Oman im glücklichen Arabien, mit einem guten Hafen, von den Arabern Cassabat al Oman genannt.

Suas, Suassa, eine in Oſtindien bekannte Miſchung von Gold, Stahl und Kupfer, deren Farbe höher iſt als die des Goldes, und woraus man Ringe, Trinkgefäße ꝛc. macht.

Suave, Vinaigre S., franz., ein wohlriechender Eſſig.

Suber, Quercus S., lat., Kork, Korkeiche; — S. montanum, Bergkork (ſ.)

Sub- et obreptitie etwas erhalten, etwas heimlich, durch falſchen Bericht und Verſchweigung der Wahrheit erſchleichen.

Subhaſtation, ſ. Auction.

Sublimat, ſ. Queckſilber.

Sublimate, engl., Sublimat, lat. Hydrargyrus muriatus.

Sublimé, franz., Sublimat; — Soufres S., Schwefelblumen; — S. auch Merkurgift, Sublimat.

Sublime, engl., erhaben; zur Empfehlung von Paintings oder Pictures; — a sublime and grand P., ein erhabenes und großes Gemälde.

Sublime, franz., von Takamaka Gummi, was von ſelbſt ausfließt; das beſte, aber ſelten.

Sublimer, engl., ein Sublimirgefäß.

Subir, ſpan., ſteigen, im Preiſe.

Sub poena, die Citation bey Strafe.

Subre, franz. provenç., Kork.

Subroger, franz., in eines Andern Stelle ſetzen.

to Subscribe, engl., unterſchreiben; Subscription, Unterſchrift.

Subſcription, ſ. Unterzeichnung.

Subsidiary books, engliſch, Hülfsbücher.

Subſtituiren, an eines Andern Stelle ſetzen.

Substitute, engl., ein Stellvertreter, Surrogat.

to Subtract, engl., abziehen.

Subvenir, ſpan., beſtreiten.

Subvention, franz., Geldbeyſteuer.

Subzow, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Twer an der Wolga, mit 132 Häuſern, 1110 Einwohnern und Getreidehandel.

Suc, franz., ein Saft; — S. épaissi, ein eingedickter S.; — S. d'Aloes, Aloe; — S. de Medie, Teufelsdreck.

Sucadana, eine von den Holländern abhängige Stadt und Handelsplatz in einem Buſen an der Weſtküſte der Inſel Borneo, liefert Goldſtaub, Vogelneſter, Perlen, Schildkröten, Wachs, Kampfer. Die holländiſche Factorey liegt nördlicher am Fluſſe Puntiana.

Sucar Bambu, ſ. Bambu.

Succade, feuchter Zitronat, in Syrup eingemacht; kommt von Mallaga und aus Italien; — dry S., Zitronat.

Succès, franz., Fortgang.

Succhi, ital., Nagelbohrer.

Succhielli, ital., Frittbohrer.

Succin, franz., Bernſtein; — Sel de S., Bernſtein-Salz; — Vernis de S., Bernſtein-Firniß.

Succinates, franz., bernſteinſaure Mittelſalze; — S. de cuivre, bernſteinſaures Kupfer.

Succinum, lat., Agtſtein.

Succisa, Scabiosa s., lat., Teufels-Abbiß.

Succo, ital., Saft.

Succo de alcaçuz, poln., Lakritzenſaft.

Succory root, engl., Zichorien; es giebt S. Coffee, Geſundheits-Kaffee, im Gegenſatz gegen den German Coffee, deutſchen Kaffee.

Succotrin-Aloe, eine Art Aloe (ſ.).

Succour, in Marvar, Galläpfel auf einer Art der Mimoſa.

Succus, lat., Saft; — S. Acaciae, Acacien-Saft (ſ.); — S. viridis, Saftgrün.

Suchar, ruſſ., Schiffszwieback.

Suchona, ſchiffbarer Fluß in Rußland, entſpringt aus dem See Koinsky im Gouvernement Wologda, nimmt die Jug auf und heißt dann Dwina (ruſſ. zwey).

Sucking Pump, engl., eine Saugpumpe, Pumpe mit einem Saugwerk.

Suckling Horn, engl., eine Nonne (ſ.), Saughorn.

Suco, port., Saft.

Suconda, großer Negernort an der Goldküſte in Africa, wo die Engländer befeſtigte Niederlagen haben.

Sucré, franz., mit Zucker bereitet; — Saturne s., Eſſigzucker.

Sucre, franz., Zucker; — S. brut oder Moscovade, braune Pudern; Cassonade grise, graue Kaſſonade; C. blanche, weiße Pudern, engl. clayed Sugar genannt; von den bruts giebt es eine 1, 2, 3 und 4me Sorte, bon ordinaire, ordinaire, bas ordinaire, Emplâtres, auch Plaques genannt (Plackzucker); — Sucres terrés, weiße Kaſſonade, Terrézucker-Arten, weiße Pudern; es giebt davon blancs, blonds, dorades oder dorés, roux; man hat davon bonne et ordinaire troisième, fine, bonne et ordinaire quatrième, fins et ordinaires petits Sucres, bonnes et ordinaires Terrés u. a. Sorten; durch die Zuſammenſetzung der weißen und braunen erhält man assorti $\frac{3}{5}$ blanc, $\frac{2}{5}$ roux, $\frac{2}{3}$ blanc, $\frac{1}{3}$ roux, $\frac{1}{2}$ blanc, $\frac{1}{2}$ roux; — Sucre candi, Kandiszucker; es giebt blanc, d'alun, demiblanc, paille, clair roux, brun clair von der weißen bis zur braunen Farbe; — Sonde à sucre, ein Zuckerbohrer.

Sucrées, Poires s., franz., Zuckerbirnen.

Sucrerie, franz., eingemachte Sachen; — Sucreries, Zuckerwerk.

Sucriers, franz., Zuckerbüchſen.

Sucrins, franz., Zuckermelonen.

Sucrion, franz., nackte Gerſte.

Suczawa, Soczowa, Sotschwa, Stadt in der Bukowina (Oſtgallizien), am Einfluß der Suczawa in den Sereth, mit 4000 Einwohnern, darunter viele Armenier, einer Saffianfabrik und lebhaftem Speditionshandel zwiſchen der Moldau und Siebenbürgen.

Sud, Sudowce, Ort im Honter Comitat in Ungarn, mit vortrefflichem dem Tokayer ähnlichen Wein.

Sud, Renards du S., franz., virginiſche Füchſe.

Sudah, Sudak, Afinei, kleine Stadt weſtlich von Caffa in dem tauriſchen Gouvernement (Krimm) in Rußland, mit einem guten Hafen und herrlichem dem Champagner ähnlichen Wein; ſonſt ein berühmter Handelsort.

Sudan, bey den Arabern und Nordafricanern der gemeinſchaftliche Name für alle Länder des innern Africa, ſüdlich von der großen Wüſte bis in die Nähe des Aequators; insbeſondere ein Königreich in Guinea, wo die Araber häufig Gold und Elfenbein holen.

Sudislaw, Posad-Sudyslaw, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Koſtroma, mit 400 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

to Sue, engl., vor Gericht belangen.

Süchteln, Suchtelen, Stadt im Jülichiſchen (vormals Departement der Roer), mit 3570 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Süd, Süden, die Himmelsgegend gegen Mittag.

Südbeveland, eine von den Inſeln des holländiſchen Departements Seeland, treibt ſtarken Kornhandel.

Südcarolina, ſ. Carolina. Zuſatz: Dieſes Land liefert auch Indigo, Tabak, Terpentin, Wachs, Pelzwerk, Baum-

wolle, Caſſafras, Ginſeng ꝛc. Der meiſte Verkehr geht nach Großbritannien.

Suède, Tôle façon de S, franz., Eiſen- oder Schwarzblech, auf ſchwediſche Art geſchmiedet und wohlfeil; — Tôle de Suède, ſchwediſches Blech.

Südermannland, Sudermannland, ſchwed. Södermannaland, Provinz und Herzogthum in Schweden, an Oſtgothland, Weſtermanland, an den Mälarſee und die Oſtſee grenzend, 25 Meilen lang, 12 breit, mit 99,550 Einwohnern, Getreide, Holz, Viehzucht, Fiſchen, Marmor und vielen Erzgruben.

Süderſee, Suderſee, holl. Suydersee, Zuyder-Zee, ein großer Meerbuſen des deutſchen Meeres, zwiſchen Holland und Weſtfriesland, mit 50 Meilen im Umfang und mehrern bedeutenden Städten an demſelben.

Südershauſen, Ort im Fürſtenthume Calenberg, mit vielen Leinwandwebern.

Südindien, Südländer, ſ. Auſtralien.

Südinſeln, ſ. Sundiſche Inſeln.

Südmeer, Südſee, ſpan. Mar del Zur oder Sur, franz. Mer du Sud, der Theil des großen Weltmeeres zwiſchen der öſtlichen Küſte von Aſien und der weſtlichen Küſte von America, auch das ſtille, purpurrothe Meer von Californien, von Jedſo genannt. An demſelben beſitzen die Spanier mehrere Handelsplätze, z. B. la Conception, Lima, Panama ꝛc.

Südpreußen, das ehemalige Großpolen, jetzt wieder mit Polen vereinigt. Ueber Fabriken und Handel in dieſer Landſchaft ſ. von Struenſee Blicke auf Südpreußen. Poſen 1802. 8. Journal für Fabriken. Jahrgang 1804. Heft 9.

Südſeecompagnie, Southsea ompany, eine Handlungscompagnie in ngland zur Betreibung des Handels nach im Südmeer, unter der Königin Anna rmlich gebildet; unter Georg I. ward r Capital auf 10 Millionen, nachher f 53 Millionen erhöht, und von der gierung zu 4 Procent verzinſet.

Suela, ſpan., Sohlleder.

Suelas, ſpan., Oelßeln.

Sülbeck, Ort im Fürſtenthum Grubhagen an der Leine, mit einem guten lzwerke.

Sueldos, eine cataloniſche Münze 12 Dineros oder 24 Mallas, 2 S. = Real de Ardides (1 gGr. 9 Pf.).

Suelos de cobre, ſpan., Kupferrn.

Sueldos de los marineros, ſpan., Volkshauer.

Sülze, Ort im Fürſtenthum Lüneburg, mit einem Salzwerke.

Sümmer, Getreidemaß, ſ. Simmer.

Suendborg, Svenborg, Schwindborg, kleine Stadt an der Südküſte der däniſchen Inſel Fünen, mit 2000 Einwohnern, einem ſehr guten Hafen, Wollenzeug- und Leinwanddruckereyen.

Sündersbühl, bayriſcher Ort unweit Nürnberg, mit mehrern Handelsleuten und Manufacturiſten.

Sûr, ruſſ., Käſe.

Süßholz, Glycirrhiza, ein Gewächs mit Schmetterlingsblumen, deſſen lange ſchlanke Wurzeln einen ſüßen Geſchmack und Zuckerſaft enthalten, und zur Bereitung des Lakritzenſafts dienen; Süßholz wird in England auch zum Bierbrauen gebraucht; wächſt in Menge bey Bamberg und der Gegend, wo es ganze Pflanzungen davon giebt.

Suet, Butcher's fat, engl., roher Talg.

Suez, Sues, kleine Stadt in Aegypten an dem nördlichſten Meerbuſen des rothen Meeres; von ihr iſt die Landenge, welche Africa mit Aſien verbindet, benannt, und von hier aus treiben die Türken Handel und Schiffahrt nach Dſiddа, dem Hafen von Mecca und nach dem ſüdlichen Möchha, um Kaffee zu holen.

Sufferance, engl., Zulaſſung; Zollfreyheit.

Sufficiency, engl., Zulänglichkeit.

Sufficienza, ital., hinlänglicher Vorrath.

Suffimentum, lat., Räucherwerk.

Suffire, franz., hinreichen.

Suffis, Pin suffis du Brinçonnais, franz., die Weymuth-Kiefer (Pinus montana).

Suffolk Powder, engl., ein Pulver gegen den Biß toller Hunde.

Sugar, engl., Zucker; foreign, fremder, nicht aus den brittiſchen Pflanzungen, darf nicht in England raffinirt werden; clayed, weiße Pudern; brown, braune Pudern, Moskowade; Loaves, Zuckerhüte oder Brote, Raffinaden, for exportation, oder manufactured L., für das Ausland, wie die Italian und Hambro' single refined, in kleinen feinen Broten; double L., double refined L., Raffinaden; — Sugar candy, Kandiszucker; Candy crust, Deckſel; — S. cooters, Kühlgefäße in Zuckerſiedereyen

mit den Coppers, Keſſeln u. a.; — S. mouds, Zuckerformen; dazu gehören Loaf, Lumps, Bastard m., Melis=, Lum=, Baſtard=Zucker; — Sugar-bakers earth, Zuckerbäcker=Erde, ein Pfeifenthon aus Devonſhire; — Sugar bason, eine becken förmige Zuckerſchale; — S. crusher, ein Zuckerquetſcher, dem Pfeifenſtopfer ähnlich; — S. cinnamom, überzuckerter Zimmet, Zuckerſtengel; — S. of Lead, Bleyzucker; of milk, Milchzucker; noch giebt es blown S. feathered, crackled und Carmel S. der Zuckerbäcker; — S. balls, oſtindiſche Zuckerbohnen; — S. blue Paper, blaues Zuckerpapier; — S. gage, ein Zuckerſtoff=Maß oder Meſſer, bey Malzgetränken anwendbar; ſ. Saccharometer; — S. knife, ein Meſſer für die Zuckerpflanzungen; — S. loaf, Zuckerhut; — S. Mills, Zuckermühlen für Zuckerpflanzungen; — S. moulds and pots, Zucker=Formen und Potten; — S. peas, Zucker=Erbſen; — S. plums, Zucker=Mandeln; — S. sticks, Zucker=Zimmetſtengel.

Sughero, ital., Kork.

Sugo, ital., Saft; — S. di regolizia, Lakritzenſaft.

Suhak, poln., die Steppenziege der Tartarey.

Suhl, Sula, Sul, Stadt im preußiſchen Antheil der Grafſchaft Henneberg am thüringer Walde, mit 800 (nach andern 945) Häuſern, 6000 Einwohnern, darunter 136 Barchent= und Leinwandweber, vorzüglich aber wegen der eingelegten Stahlarbeit, der Feuergewehr= und Klingenfabriken ſehr berühmt. Vom 15. bis ins 17te Jahrhundert war Suhl der einzige Ort, wo Feuergewehre verfertigt wurden. Auch die Suhler Bleche ſind gut, und in der Umgegend befinden ſich 6 Eiſenhämmer. In Heinrichs, ½ Stunde von Suhl, wird Stahl geſchmolzen und raffinirt. Auch der Handel mit Wein aus den Gegenden des Rheins und von Franken iſt in dieſem Bezirke, unter andern zu Benshauſen, beträchtlich. Suhl hat 3 Jahrmärkte, Oculi, Bartholomäi und Allerheiligen.

Suie, franz., Ruß; — S. de cheminee, Kamin= oder Ofen=Ruß; d'encens, Weihrauch=Ruß; d'argent, de cuivre, Silber=, Kupfer=Rauch.

Sujet, franz., unterworfen.

Sujet à segater, à corruption, à deperissement, franz., leicht verderblich, von Marchandises, Waaren; — S. à coulage, dem Lecken unterworfen.

Suif, franz., Talg; de boeuf, Rinder=T.; en branche, roher; en jatte, geſchmolzener; — S. à chandelles, Lichttalg; — S. à savon, Seifentalg; — S. de verre, Glasgalle.

Suiker, holl., Zucker; — S. candi, Kandiszucker; de saturne, Bleyzucker; for=, Gerſtenzucker.

Suikerbrood, dän., Zuckerhut.

Suikerbussen, Suikerdoosen, holl., Zuckerbüchſen.

Suikerey, holl., Zichorien.

Suikerkistenhout, holländ., Zuckerkiſtenholz.

Suikersbakkers Vormen en Potten, holl., Zuckerformen und Potten.

Suint, franz., Wollſchmiere; — Toison en S., Fettwolle.

Suissé, franz., weißer burgunder Wein von der dritten Sorte.

Suisse, franz., Schweiz; — Toiles de S., ſchweizer Kattune; ſind von ordinärer und mittler Güte; — Vaches S., ſchweizer Kühe.

Suit, engl., ein Rechtshandel, Proceß.

Suitable, engl., paſſend, gemäß.

Suite, franz., 1) die Verfolgung eines Proceſſes; 2) Transport des Betrags einer Seite in den Rechnungen.

Sukerdosor, ſchwed., Zucker=Büchſen.

Sukkat, dän., Sukade.

Sukker, dän., Zucker; — S. candi, Kandiszucker.

Sukkerbösser, Sukkerdaaser, dän., Zucker=Büchſen.

Sukkerdon, baumwollene Zeuge; kommen durch die Dänen aus Oſtindien, von verſchiedener Breite und Güte.

Sukker-Formen og Potter, dän., Zuckerformen und Potten.

Sukkerrod, dän., Zuckerwurzel.

Sukkertup, dän., Zuckerhut.

Sukno, ruſſ., Tuch.

Sukonnaja, ruſſ., Weberkarden.

Suksunsk, großes Kupferwerk in dem ruſſiſchen Gouvernement Perm, nebſt einer Glockengießerey und Meſſingfabrik.

Sulau, Zulauf, kleine Stadt unweit Militſch in Niederſchleſien, mit 60[illegible] Einw., darunter Büchſenmacher, Rohrſchmiede und Büchſenſchäfter, welche jährlich gegen 20,000 Stück Büchſen, Karabiner, Flinten und Piſtolen verſenden.

Sulfate de cuivre, franz., Kupfer=Vitriol.

Sulfates, franz., ſchwefelſaure Mittelſalze; de fer, Eiſen=Vitriol; de magnesie, Bitterſalz; d'alumine, Alaun.

Sulfite d'ammoniac, franz., Schwefel=Salmiak.

Sulfuré, Plomb sulfuré, franz., Bleyglanz; — Zinc s., Pechblende.

Sulfuré d'antimoine, franzöſ., rohes Antimonium, welches Schwefel enthält; — S. de mercure sublimé, künſtlicher Zinnober; de cuivre, Kupferglanz; d'étain, Zinnkies; alcalin, Schwefelleber.

Sulla, franz. Sainfoin d'Espagne, *eine Art* Eſparzette.

Sulphas, die Strontian-Erde; ſ. Strontian Earth.

Sulphur, lat., Schwefel; — S. Lycopodii, Bärlapp.

Sulphur, engl., die geringere Sorte des in England aus Schwefelkieſel abgetriebenen Schwefels; roher Schwefel.

Sulphuré, franz., ſchwefelhaltig; — Mercure s. rouge, Zinnober.

Sulphureous, engl., ſchwefelhaltig, z. B. Mineral waters Sulph., Schwefelbrunnen.

Sulphuric acid, engl., Schwefelſäure, Vitriolöl.

Sulphur wort, engl., Haarſtrang, Peucedanum.

Sultan, engl., die wohlriechende Kornblume, Centaurea moschata.

Sultana, engl., eine Art Roſinen.

Sultan-Datteln, Datteln von vorzüglicher Güte; kommen aus der Levante; — **Sultan-Mandeln**, Mandeln von ganz vorzüglicher Güte; kommen aus Spanien.

Sultanes, Savon des S., franz., eine wohlriechende Seife, von Detrouville erfunden; — Vinaigre des S., ein wohlriechender Eſſig.

Sultan parfumé, franz., ein wohlriechendes ſeidenes Polſterkäſtchen, zum Aufbewahren von Putzſachen.

Sultanin, **Zechine**, **Fondouk**, **Fundueli**, Name mehrerer levantiſchen Münzen: a) der Zechin oder Ducaten von Algier, werth 2¾ wirkliche Piaſter; b) zu Cairo, ungefähr 2 Thaler oder 3 Conventionsgulden; c) zu Tunis, von feinerem Golde und mehr als ¼ höher im Werth, 100 daſige Aſper; d) zu Tripoli desgleichen. Die türkiſchen Sultaninnen ſeit 1723 halten am Schrot 72¾ As, an Korn 20 Karat, werth 2 Rthlr. 9½ gGr. im 20 Fl. Fuß.

Sulz, kleine Stadt im Würtembergiſchen im Rothenburger Kreiſe, am Neckar, mit 2048 Einwohnern, einer Saline, welche jährlich 7200 Centner Salz bereitet, und einer Cottonmanufactur.

Sulzbach, bayriſches Fürſtenthum im Naabkreiſe in Franken, mit 19 Quadratmeilen, 31,125 Einwohnern, Bergbau, Flachs und Wolle zur Ausfuhr. Die Stadt **Sulzbach** hat 384 (nach andern 328) Häuſer, 2136 (nach andern 3000) Einwohner, darunter viele Juden, Bierbrauerey und Eiſenbergwerke in der Nähe.

Sulzburg, Badenſches Städtchen zwiſchen dem Breisgau und Badenweiler, mit 800 Einwohnern, ſehr gutem rothen Wein, einem Geſundbrunnen und Erzgruben.

Sulzthal, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen, mit 700 Einwohnern, gutem Wein- und Getreidebau.

Sum, to Sum up, engl., ſummiren.

Sumac, franz., Smack; d'Alcame, von der erſten Güte.

Sumagre, port., Smack.

Sumarein, **Somerein**, ungar. Somorja, ſlaw. Schomorin, Ort in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, auf der Inſel Schütt, mit einer beträchtlichen Fabrik von Steingutgeſchirre.

Sumatra, eine von den 3 großen Sondiſchen Inſeln in Oſtindien, unter der Linie, weſtlich von Malacca und Borneo, mit mehr als 8000 Quadratmeilen, und ſehr vermiſchten Einwohnern, darunter die urſprünglichen, **Batas** genannt, und eingewanderte, darunter die meiſten **Malayen**. Außerdem ſind noch hier Japaner, Chineſen, Engländer und Holländer; von den beyden letzten ſind, vorzüglich in den ſüdlichen Theilen, die Sultanen des Landes abhängig. Das wichtigſte der noch vorhandenen Reiche iſt **Achem** (Achin, Atſchin), auf der Nordſpitze (ſ. Achem). An der Weſtküſte haben ſich die Engländer ſehr ausgebreitet und der wichtigſte Handel auf dieſer Seite iſt in ihren Händen. Der Hauptort und eine der 4 Präſidentſchaften der oſtindiſchen Compagnie iſt **Benculen** (Bencoolen); der Sitz des Gouverneurs iſt das **Fort Marlborough**. Der engliſchen und holländiſchen Factoreyen (letztere vorzüglich im Süden der Oſt- und Weſtküſte) ſind ſehr viele. Der **Handel** mit den Producten dieſer anſehnlichen Inſel iſt äußerſt wichtig. Sie beſtehen aus Goldſand, Pfeffer (theils nach Europa, theils nach China verführt), Kampfer von der feinſten Sorte, ſpaniſchem Rohr, Gummi, Weihrauch, Wachs, Elfenbein, indianiſchen Vogelneſtern, Eben- und Adlerholz, Zinn (nach Europa und nach China verführt) ꝛc. Man rechnet hier nach Tail zu 4 Paerdaw à 16 Maß, 1 Maß = 4 Cowpans à 400 Caſches. Die Cöln. Mark fein zu 2$\frac{33}{125}$ Tails.

100 Talls = $1660\frac{28}{253}$ Fl. rhein. Münzen: der Maß von Gold, die Caſche von Zinn. 100 Ellen = $67\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 100 Cattis = $19\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfund.

Sumbauwa, Cumbava, große von den Holländern abhängige Inſel in Oſtindien, öſtlich von Java, mit der Hauptfactorey Bima an der Nordoſtküſte. Der Handel beſteht größtentheils aus einer beträchtlichen Menge des feinſten Sapanholzes.

Sumene, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 4580 Einwohnern, verfertigt ſeidene Strümpfe und baumwollene Mützen.

Summe, 1) eine größere Zahl, die entſteht, wenn mehrere kleine zuſammen gezählt werden; 2) eine unbeſtimmte Zahl oder Menge Geld; große Summe, kleine (Sümmchen), Totalſumme (der ganze Betrag von mehrern beſondern Summen) ꝛc.

Summer, engl., Sommer; — S. corn, hats u. a., Sommer-Korn, Hüte u. a.; — S. auch ein Tragbalken; Summers, Jagdheringe.

Summiren, zu einer Summe zuſammenzählen.

to Summon, engl., vorladen, citiren.

Sumo, port., Saft; S. de limão, Limonenſaft.

Sumpler saddle, engl., Saumſattel; — Sumpter (Trunk), ein behaarter platter Koffer.

Sumy, Kreisſtadt im ruſſiſchen Slobod-Ukrainiſchen Gouvernement, mit 1240 hölzernen Häuſern, 10,500 Einwohnern, Branntweinbrennen und Viehzucht.

Sun, pommerſche Münze, ſo viel als ½ Schilling lübiſch; von den leichten Schillingen gilt er 3, und von den ſchweren 4 Pf. Meißniſch.

Sun, engl., Sonne; — S. Dial, Sonnenuhr; — S. raisins, eine Art Roſinen; — Sunflower, Sonnenblume; Sunflower blue, Turneſol-Blau.

Sun, Dry Old Sun, engl., ein künſtlicher (British) Wein aus Sonn-Roſinen.

Sunburg, kleine Stadt im americaniſchen Freyſtaat Georgien, macht gute Geſchäfte mit Reiß, Tabak, Indigo ꝛc.

Sunda, Landſchaft an der Küſte von Malabar in Oſtindien, ſüdlich an Goa grenzend, mit beträchtlichen Wäldern von Theakholz. Die Portugieſen und Engländer haben Beſitzungen daſelbſt; letztere auch die beträchtlichſte Stadt Carva.

Sundan, franz., das Gomme de Barbarie aus Tetuan und Magador und zwar die graueſte und feſteſte Sorte.

Sunderburg, kleine Stadt auf der Inſel Alſen an der gleichnamigen Meerenge, mit vielen Schiffern.

Sunderland, Stadt im Biſthum Durham in England, an der Mündung der Ware, mit 714 Häuſern, 6000 (nach andern 14,000?) Einwohnern, einem Hafen für kleinere Seeſchiffe und ſehr beträchtlichem Steinkohlenhandel, da jährlich 3500 Schiffe ankommen.

Sundiſche Mark, eine Rechnungsmünze, wovon 6 einen Thaler machen: a) nach dem Leipziger Fuß gehen in ſchwediſch Pommern auf die Cölniſche Mark fein Gold $1104\frac{2}{15}$, Silber 72; werth in Piſtolen à 5 Thlr. 4 gGr. $5\frac{3}{7}$ Pfenn.; b) nach dem Hannöveriſchen Caſſenfuß gehen auf die Cöln. M. f. Gold $1104\frac{2}{15}$, Silber $74\frac{2}{3}$; Werth 4 gGr. $5\frac{3}{7}$ Pf.

Sundries, engl., diverſe Waaren-Artikel.

Sundswall, Stadt in der Provinz Medelpad in Schweden, mit 1620 Einwohnern, einem bequemen Hafen am bothniſchen Meerbuſen, Wollenweberey, Schiffsbau und Handel mit Holz, Butter, Häuten, Fiſchen, Theer ꝛc.

Sunducü, ruſſ., Koffer.

Sundwich, Ort in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen, mit einem Hochofen, der viel gutes Eiſen liefert, und einer Fingerhutfabrik.

Sungkiang, Stadt in der Provinz Nanking in China, treibt ſtarken Handel.

Sunmoers Rotskiaer, dän., Roſchäre (ſ), die von Bergen und Drontheim kommen.

Sunn, oſtindiſch-engliſch, die Fäden der Crotolaria juncea, Stellvertreter des Hanfes und Flachſes; die Sorte Bog… iſt geringer, ſchwächer und dunkler … Phool.

Sunn and Paut, engl., ein Magazin der oſtindiſchen Compagnie für einen gewiſſen oſtindiſchen Flachs; ſ. Paut.

Super, engl., ſo viel als Superfine, ſuperfein.

Supercargo, lat. Institor, … Schiffen derjenige, welcher die Oberaufſicht über die Waaren hat, und den Eigenthümern davon Rechnung thun m… Der Capitän darf ohne deſſen Einwillig… nicht über die Waaren disponiren, … in einem Hafen ſich aufhalten. Ha… und Proceſſe zwiſchen beyden gehören … das Admiralitätsgericht, zwiſchen dem Supercargo und ſeinen Committenten …

Principalen vor das Conſulat- oder Handelsgericht.

Supercherie, franz., Betrug.

Super-elegant, engl., ganz elegant, ganz geſchmackvoll, z. B. fringed, gefranzt.

Superfin, engl., ſuperfein, faſt das feinſte und ſchönſte in ſeiner Art.

Super Head, engl., Tuchwolle von mittler Güte, von der No. 7.; — S. Royal, eine Papierſorte in England.

Superscription, Ueberſchrift.

to Supersede, engl., aufheben, ungültig machen.

Suplir, ſpan., vorſchießen.

Suppefad, dän., Suppenſchüſſeln.

Supper, engl., Souper-Teller; — S. sets, kleine irdene Doſen für die Beſtandtheile einer kalten Küche; — S. tray, ein in Fächer abgetheiltes Brett für die Supper sets (ſ.) oder Sandwiches (ſ.); Soupeh-Präſentirteller, meiſt von Mahagonyholz; — S. plate, ein Souper-Teller.

Supple jack, engl., ein Spazierſtock aus einer Weinrebe.

Suppleer, franz., ergänzen.

Supply, engl., Ergänzung, Vorrath.

Suppõer, port., unterſchieben.

to Support, engl., beſtreiten, ertragen.

Support, engl., eine Stütze, ein Träger.

Supporter, franz., tragen, Koſten, Verluſt.

Supposer, franz., unterſchieben.

Suppression, franz., Unterſchlagung, Verhehlung.

Suppulation, franz., Berechnung.

Suputar, ſpan., calculiren.

Surababaja, holländiſche Stadt an der Nordoſtküſte der Inſel Java, mit einem guten Hafen und anſehnlichem Handel.

Suracheter, franz., zu theuer kaufen; Surcharger, überladen; Surenchérir, überbieten.

Surare, Surat, Surard, Vinaigre s., fr., Flieder-Eſſig, ein Salat- oder Tafel-Eſſig.

Surat, Suratte, Guzerat (ſ.), Gurate, Stadt in dem gleichnamigen Königreiche auf der Weſtſeite der indiſchen Halbinſel dießſeits des Ganges, mit 100,000 (?) Einwohnern, einem Hafen mit gutem Theakholz zum Schiffsbau holländiſchen und engliſchen Handelsetabliſſements. Surate iſt das Magazin für die Producte der zahlreichen Manufacturen von ganz Guzurate. Gegen Baumwolle, grobe und feine, weiße und gemalte Leinwand, Flore, mit Gold und Silber durchwirkte halbſeidene und halbbaumwollene Zeuge, feine Tücher (Chelas) ꝛc. kommt in dieſe Stadt Porzellan aus China, Seide aus Bengalen und Perſien, Schiffbauholz und Pfeffer aus Malabar, Gummi, Datteln, Kupfer, Perlen aus Perſien, Spezereyen und Sclaven aus Arabien, Gewürze aus dem holländiſchen Oſtindien, Eiſen, Bley, Tücher, Cochenille und Nürnberger Waaren durch die Engländer und überdieß noch jährlich an 9 Millionen baares Geld. Man rechnet hier nach Rupien zu 4 Annas; 1 goldene Rupie hat 15 ſilberne oder 60 Annas; 1 goldene Pagode $3\frac{3}{4}$ ſilberne Rupien oder 15 Annas, 1 ſilberne Rupie $2\frac{1}{2}$ Annas oder 8 Bitz, 1 Annas 2 Bitz = $2\frac{1}{2}$ Finams, 1 Bitz 3 Peckas. 100 000 Rupien = 1 Lack oder Tonne Goldes; 100 Lack = 1 Couran, 100 Couran = 1 Padan, 100 Padans = 1 Nil. Die Cöln. Mark fein zu $21\frac{11}{40}$ ſilberne Rupien; 100 ſilberne Rupien = $112\frac{288}{351}$ Fl. rhein. Münzen in Gold: Rupien zu 15 Silberrupien; in Silber: ganze $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rupien nach dem angegebenen Werth; in Kupfer: Peckas zu 1 Peckas, welche auch in Bley rouliren, Pendans (eine Art bittere Mandeln), wovon 60 auf den kupfernen, 40 auf den bleyernen Peckas gehen.

Suratſche Atlaſſe, ſ. Contenis; — S. Taffete, ſ. Aladjas.

Surcharge, engl., Ueberladung.

Surcharge, franz., eine Stärke des Branntweins, welche die feſtgeſetzte Probe überſteigt.

Surcinglè, engl., ein Bauchgurt für Pferde.

Sure, franz., ſauer; Oranges s., ſaure Pomeranzen.

Sureau, franz., Hollunder, Sambucus.

Sureguettes, franz., eine Art Mäuſefallen.

Sureté, franz., Sicherheit.

Sureté, Serrures de S., franzöſ., Sicherheits-Schlöſſer von verſchiedener Erfindung.

Sureté de corps, franz., ſicheres Gelette.

Sur et tant moins, franz., abſchläglich.

Surety, engl., ein Bürge.

Surfaire, franz., aufſchlagen, übernehmen; Surjetter, überbieten; Surpasser, überſteigen.

Surfais, fr., eine Sorte Guttrlu

men mit ungeſchlitzten Enden; ſ. Sangles, welche geſchlitzte Enden haben; — Surfaix pour chevaux, Pferdegurte; Uebergurte für Pferde.

Surge, Toison en S., franzöſ., Schmierwolle, Fettwolle.

Surgeons box, engl., eine Salbenbüchſe; — S. Instruments, Werkzeuge für Wundärzte; — S. Saws, Beinſägen.

Surgeres, Ort im Departement der untern Charente in Frankreich, mit 1430 Einwohnern und beträchtlichem Pferdehandel.

Surgut, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tobolsk am Ob, mit 170 Häuſern und einigem Handel durch die vorbeyziehenden ſibiriſchen Kaufleute.

Surgutsch, ruſſ., Siegellack.

Surik, ruſſ., Mennig; auch Murmelthiere.

Surinam, Suriname, die wichtigſte unter den holländiſchen Colonien auf der americaniſchen Küſte Guinea, von dem Fluſſe Surinam benannt, an deſſen Ufern größtentheils die 400 Plantagen angelegt ſind, aus welchen die Colonie beſteht. Dieſe Plantagen für Indigo, Baumwolle, Kaffee und Zucker liefern jetzt ſo viele Producte, daß jährlich 70 Schiffe mit einer Ladung von 8 Millionen an Werth damit nach Holland abgeſchickt werden können. Kaffee, von Java aus hieher verpflanzt, iſt der wichtigſte Handelsgegenſtand; man führt jährlich gegen 180,000 Centner aus, Zucker faſt eben ſo viel. Reiß, Hanf, große Schildkröten (Bokken) werden gegen Pulver, Branntwein und Nürnberger Waaren vertauſcht. In der ganzen Colonie ſind 7000 Europäer, 500 Freyneger und Mulatten, 70,000 Negerſclaven. Die einzige Stadt der ganzen Colonie iſt Paramaribo. Die Directeurs der Societät von Surinam zu Amſterdam ernennen den Generalgouverneur. Außer andern Abgaben muß jeder Bürger und Pflanzer als Eigenthümer einer Plantage ſeinen jährlichen Gewinn verſteuern. Von dem Generalgouvernement ſind auch die andern Colonien zu Eſſequebo und Demerary in Guiana abhängig. Man rechnet in allen dieſen Colonien nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pfennige. Die Cöln. Mark fein zu $29\frac{1}{4}$ Gulden. 100 Gulden = $89\frac{3}{10}$ Fl. rhein. Das umlaufende Papiergeld ſind Billets von 50 Stüver, welche aber gegen baares Geld 6 – 8 Procent verlieren. 100 Surin. Ellen = $100\frac{2}{3}$ brab. Ellen. 100 Surin. Pfund = 96 Nürnb. Pf.

Surkaal, dän., Sauerkraut.

Surköl, ſchwed., Sauerkraut.

Surki, ruſſ., das Murmelthier.

Surlo, Zurlo, Handelsgewicht [illegible] Aleppo, hält $27\frac{1}{2}$ Rotoli à $4\frac{7}{8}$ Leipziger Pfund.

Surmineh, kleine Stadt am ſchwarzen Meere, mit 13,000 Einwohnern, bedient ſich zu ihrem Handel des Marktes von Ritzee. Ausfuhr: türkiſche Leinwand nach Syrien, Aegypten ꝛc., Wachs, Hanf, Thierhäute, Obſt, beſonders Nüſſe und Haſelnüſſe.

Surmoux, franz., Vorlaß.

Surname, engl., Zuname.

Surons, franz., Seronen.

Surplus, Ueberſchuß, Verdienſt, ingleichen was man mehr ausgelegt hat, als empfangen.

Surplus, franz., Ueberſchuß.

Surprise, franz., eine Karton[illegible] Schachtel mit Zuckerwerk; der Ueberfa[illegible] einer Repetir-Uhr.

Surrender, engl., Uebergabe[illegible] Ueberlieferung.

Surrey, Surry, Landſchaft in Eng[illegible] land, grenzt an Middleſex, Hant, Suſſe[illegible] und Kent, mit 270,000 Einwohnern, viel Walkererde und Buchsbaum.

Surtout coat, engl., ein Ueberrock.

Surtout, franz., ein Ueberrock; — S. de table, ein Tafel-Aufſatz; ſo vie[illegible] als Faux Etui, oder Uhrkapſel.

Survendre, franzöſ., übertheu[illegible] verkaufen.

Survey, engl., Beſichtigung, [illegible] ſchlag.

Surveying chains, crosses u. [illegible] engl., Meß-Ketten, Kreuze u. a., [illegible] der Feldmeſſer braucht; — S. whe[illegible] ein Schrittmeſſer.

Susa, Suza, große Stadt an [illegible] Oſtküſte von Tunis in Africa, mit ein[illegible] Hafen, wo die Tunetaniſchen Corſa[illegible] gewöhnlich einlaufen, ausgebreitetem H[illegible] del mit Oel und Leinwand.

Susdit, franz., obbeſagt; Susno[illegible] mé, oben benannt.

Suse, die ſüdlichſte Provinz von [illegible] rokko in Africa, treibt bedeutenden H[illegible] del mit Tombuktu im Innern von A[illegible] und mit den Europäern durch den H[illegible] Magador.

Susine de Brignola, ital., [illegible] nellen; — S. secche, getrocknete P[illegible] men; — S. secche di santa Catari[illegible] Katharinenpflaumen.

Suslik, ruſſ., die Ziſelmaus[illegible]

Susliki, ruſſ., Zieſelmäuſe.

Suspect, franz., verdächtig.

Suspensoir, franz., ein Tragband.

Suspensory, engl., ein Tragband.

Sussex, Grafſchaft in Delaware in Nordamerika, mit 46 Quadratmeilen, 20,500 Einwohnern und viel Eiſen.

Sussex, Landſchaft in England, grenzt an Kent, Surrey, Haut und an das Meer, mit 160,000 Einwohnern, guten Eiſengruben und allerley Manufacturen, beſonders von Tüchern.

Sussex, die nördlichſte Grafſchaft im nordamericaniſchen Staate Neu-Jerſey, mit 19,500 Einwohnern, Getreide, Holz, viel Eiſen und Kupfer. Hauptort Newtown.

to Sustain, engl., tragen, z. B. Koſten, Verluſt.

Sutterfugio, ital., Ausflucht.

Suttle weight, engl., Nettogewicht.

Sutton Colefield, Ort in Warwickſhire in England, mit Manufacturen von wollenen Strümpfen, einer Gewehrfabrik, einem Steinkohlenbergwerk und hohen Oefen.

Suvero, ital., Kork.

Suwarow nuts, engl., weſtindiſche Nüſſe mit genießbarem Kerne; — S. boots, Suwarow-Stiefeln, die Huſarenſtiefeln mit den Nähten auf der Seite.

Suze, la, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1420 Einwohnern und einer Manufactur von Etamin.

Svängrum, ſchwed., Münzremedium.

Svafvel, ſchwed., Schwefel.

Svalerod, dän., Schwalbenwurzel.

Svamp, dän., Badeſchwamm.

Svamp Pine, engl., die Sumpfkiefer, Pinus palustris.

Svane, dän., Schwan.

Svantaggio, ital., Nachtheil.

Svar, ſchwed., Antwort; Svarande, der Beklagte.

Svarfvares arbete, ſchwed., Drechslerarbeit.

Svario, ital., Unterſchied.

Svärta plåtar, ſchwed., Eiſenblech; Svart kumin, Schwarzkümmel.

Svårvigt, ſchwed., ſchweres Gewicht.

Svenborg, Ort an der Südoſtküſte der däniſchen Inſel Fünen, mit ..00 Einwohnern, einem Hafen, Wollenzeug- und Leinwanddruckereyen.

Svin, dän., Schwein.

Svinbröd, ſchwed., Saubrot.

Svineister, dän., Schweineſchmalz.

Svingebasse, dän., Drehbaſſe.

Svinister, ſchwed., Schweineſchmalz.

Svinsvingel, ſchwed., Schwaden.

Svöbpapir, dän., Löſchpapier.

Svovel, dän., Schwefel; — Svovelstikker, Schwefelhölzer.

Svvoszovvice, Ort im Myslenitzer Kreiſe in Oſtgallizien, mit einem Schwefelwerk, welches jährlich 10,000 Centner liefert.

Swage, engl., die Hinter-Face einer Klinge, z. B. Razor side swage, ein Schermeſſer mit ſchlichter, fluted swage, mit geriffelter Hinter-Face.

Swainsons Syrup, engl., ein berühmtes engliſches Säftchen, zum Arzneymittel brauchbar.

Swallow-wort, Syrian S. w., engl., die ſyriſche Seidenpflanze.

Swallow's nests, engl., indianiſche Vogelneſter; — S. wort, Schwalbenwurz, Schellkraut; — the Syrian S. W., die ſyriſche Seidenpflanze (ſ.)

Swalwell, Stadt unweit Newcaſtle in der Grafſchaft Northumberland in England, am Einfluß der Derwent in die Tyne, hat eine der größten Eiſenfabriken Europa's für grobe Eiſenwaaren, z. B. Anker bis zu 7000 Pfund, Kanonenbeſchläge, Ketten, Aexte ꝛc., überall mit Maſchinen verbunden. Eigene Schiffe holen das Eiſen aus Schweden, gegen 2600 Tonnen (à 2000 Pfund) jährlich.

Swan, engl., der Schwan; — Swanskin, Schwanenboy, von Shepminſter hauptſächlich; — Swans down, ein leichter wollener Zeug.

Swan-down puff, engl., ein Schwanenquaſt, zum Pudern.

Swan-quill Pencils, engl., Schwanenkiel-Pinſel; ſind meiſt beſonders groß, large.

Swansdown, engl., ein engliſcher Wollenzeug, zum Theil auch von Baumwolle und Wolle; es giebt gewürfelten, geſtreiften und S. mit Bildern; kommt aus Yorkſhire.

Swansey, Stadt in Glamorganſhire im Fürſtenthum Wales in England, mit 6900 Einwohnern, einem Hafen und beträchtlichem Steinkohlenhandel. Es wird ſehr viel Kupfer zum Schmelzen aus Cornwall hieher gebracht.

Swar, engl., ein Schwabber.

Swarmers, engl., Feuerſchwärmer.

Swart, engl., Eiſenfeilicht.

Swat, ſchottiſch, dünnes Bier.

Swathe Rake, engl., ein Nachrechen.

Swathes, engl., Kinder-Windeln.

Sweaborg, Feſtung unweit Helſingfors in Finnland, mit 2 vortrefflichen Häfen, Schiffswerften und einer Galeerendecke.

Sweating knife, engl., ein Meſſer zum Schweiß-Abſchrapen an Pferden.

Swedjeland und **Swerige**, ſ. Schweden.

Swedish Bar Iron, engl., Stabeiſen aus Schweden; — S. Pitch, das ſchwediſche Pech, das beſte und theuerſte; — S. turnep oder turnips, die Ruta boga (ſ.).

Sweepings, engl., Fegſel; — Goldsmiths S., Krätze; — Sugar S., Zucker-Fegſel.

Sweep washer's dirt, engl., Krätze der Goldſchmiede.

Sweet, engl., ſüß; — S. wheat, Weitzen von ſüßem Geſchmacke, eine beſonders beliebte Art in England; — S. Oranges, Apfelſinen; — S. Tamarinds, ſüße Tamarinden; — S. bag, ball, Riech-Küſſen, Ballen u. a.; — S. bay, Lorbeer; — S. gum, flüſſiger Storax; — S. flag, Kalmus; — Constantinople S. hoof, Räucherklaue, Blattae byzantinae; — S. meat, Konfitüren; — Sweat meats, Konfekt-Tällerchen; — S. cyperus, Zyperwurzel; — S. oil of wine, eine künſtliche Naphtha, oder ein Aether, der durch fortgeſetzte Deſtillation ſchwerer und minder flüchtig geworden als der gemeine Aether; — S. pine-kernels, Pinien; — S. pot, ein Riechtopf, Potpourri; — S. Potatoes, Bataten, ſüße Kartoffeln; — Sweets, künſtliche (British oder English) Weine; auch Riech-Stoffe; — S. Seeds, Riechblumen-Sämereyen; — S. Sherry, Tereſer Wein, der ſüß iſt, jedoch dem Dry Sh. nachſteht.

Sweetscented, engl., wohlriechend, z. B. von Gartengewächſen, Reſeda u. a.; — S. feiner Sweetſcent, ein ſchönes Tabaksblatt zu feinen Karotten.

Sweet Violet, engl., das Märzveilchen, Viola odorata.

Sweini, die nördlichſte Stadt im Reiche Dorfur in Africa, auf der Straß nach Aegypten, wo die Carawanen ihren Hauptſammelplatz haben.

Swelled, engl., gebaucht, z. B. Meſſerhefte; auch gebogen.

Swiece, poln., Lichter.

Swierk, poln., Fichte.

Swietla, kleine Stadt im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, am Fluſſe Saſawa, mit 133 Häuſern; hier werden von 100 Arbeitern viele Granaten geſchliffen und gebohrt, auch Bleyſtifte, Hüte und Knöpfe gemacht.

Swjetschi, ruſſ., Lichter.

Swifelguns, engl., Drehbaſſen.

Swine, der mittelſte Arm der Oder in Vorpommern, ergießt ſich zwiſchen den Inſeln Uſedom und Wollin in die Oſtſee und iſt für kleine Schiffe fahrbar.

Swine, engl., Schwein.

Swinemünde, Stadt an der Swinemündung auf Uſedom in Vorpommern, mit 307 Häuſern, 2100 Einwohnern und einem Seehafen, vorzüglich für Stettin (ſ.).

Swinesund, Meerbuſen der Nordſee bey der ſchwediſchen Provinz Bohus-Lehn.

Swinez, ruſſ., Bley.

Swing glass, engl., ein Drehſpiegel, mit Stellſchrauben; — S. Ploughs, räderloſe Pflüge; dahin gehören der Rotheram, Suffolk, Dutch u. a.

Swingk, Ismin, Shmin, Ort in der Grafſchaft Mitterburg in Iſtrien, mit gutem Wein- und Obſtbau.

Swingle, engl., eine Schwinge zum Reinigen des Flachſes; — S. board, Schwingebretter; — Swingle tree, Pflugſtöckchen.

Swinja, ruſſ., Schwein.

Swinia wesz, poln., Schle[illegible]

Swinoe salo, ruſſ., Schwein[illegible]ſchmalz.

Swinskoi Monastyr, Klo[illegible] bey der Stadt Bränsk im ruſſiſchen Gouvernement Orel, mit einem berühm[illegible] Monat langen Jahrmarkt vom 15. Aug. an, und einer großen, der Krone ge[illegible]rigen Branntweinbrennerey, welche j[illegible]lich 100,000 Eimer liefert.

Swiple, engl., das Flegelholz [illegible] Dreſchflegel.

Swir, Fluß in Rußland, fließt [illegible] dem Onega- in den Ladoga-See, iſt [illegible]reich und für kleine Fahrzeuge ſch[illegible]

Swiss tea, engl., ſchweizer The[illegible]

Switzerland wool, [illegible] ſchweizer Wolle; geht auch nach Eng[illegible]

Swivel, engl., ein Karabiner-Feder-Haken, heißt auch Loop an[illegible] oder Guard and S.; — Huntsmann[illegible] für Jäger; — S. gun, eine Dreh[illegible] ein Swivel kommt auch vor an [illegible] Taſchenuhr; — S. Pullies, Drehro[illegible]

Swogska, poln., Zuckerwurz[illegible]

Swonokü, ruſſ., Schellen.

Swords, engl., Schwerter, [illegible]

blue blade, mit blau angelaufener Klinge; Damascus blade, mit Damaszener Klinge; — S. cutlery, Schwertfeger-Arbeit; — broad S., back S., ein breites ſchottiſches einſchneidiges Schwert, wovon es eine kleine Art (Small b. s.) giebt, franz. Briguet genannt; — S. belts, Degengehänge; — S. blade, das Piken-Eiſen, die eiſerne Spitze; — S. case, Boodge, die Trommel an einer Kutſche; — S. hilt, das Degengefäß; with loose bow, mit loſem Bügel; basket hilt, ein Korbgefäß; — S. knots, ein Portd'epée; — S. cane, S. stick, ein Degenſtock.

Sycamore Wine, engl., ein künſtlicher Wein.

Syele, dän., Ahlen; — Syenaale, Nähnadeln; — Syeringe, Nähringe.

Syferts, oſtfrieſiſche Münze.

Syllabub, engl., ein Getränk aus friſcher Milch $\frac{3}{4}$, weißem Wein $\frac{1}{4}$ und Zucker.

Sylt, däniſche Inſel an der Weſtſeite von Schleswig, 4 Meilen lang, mit 4000 Einwohnern, darunter viel gute Seeleute, Viehzucht, Strumpfſtrickerey und ſtarkem Auſternfang.

Syltkäl, ſchwed., Sauerkraut.

Sympathetic ink, engl., ſympathetiſche Tinte.

Symsk, großes Eiſenwerk im ruſſiſchen Gouvernement Orenburg am Fluſſe Sym.

Synsforretning, dän., Beſichtigung.

Syra, Sira, Siros, kleine cykladiſche Inſel im griechiſchen Archipelagus, mit 4000 Einwohnern, einem Hafen, Getreide, Wein, Feigen, Oel und Baumwolle.

Syriaque, Suc s., franz., Teufelsdreck.

Syrien, ital. Storia, türkiſche Landſchaft an der Weſtſeite von Aſien, am mittelländiſchen Meere, mit 3 Millionen Einwohnern, darunter Chriſten, Juden, Araber und Türken, aus den Statthalterſchaften Aleppo und Damask, Tripoli und Saida (Sidon) beſtehend. Producte: Wein, Oel, Seide, edle Baumfrüchte, Baumwolle, Datteln, Mais, Tabak ꝛc. Man rechnet hier nach Piaſtern zu 40 Paras à 3 Aſper Courent. Die Cöln. Mark fein zu $28\frac{13}{24}$ Piaſter. 100 Piaſter = $34\frac{12}{137}$ Fl. rhein. Münzen in Gold: ganze und halbe Zechinen, Zahr-Mahabub genannt, zu 3 und $1\frac{1}{2}$ Piaſter; in Silber: der Kersh-Aſadi oder Piaſter zu 40 Paras, der Piaſter mit dem Hunde zu 60 Paras, die Iſelotte zu $\frac{3}{4}$ Piaſter, der [illegible] zu 1 Para, Paraſtücke zu 20, 10 und 5 Paras. In Syrien werden die Münzen gewogen und bey großen Zahlungen die falſchen zurückgeworfen. 100 Ellen aus Aleppo = $95\frac{1}{18}$, aus Damask = 92, aus Said = $98\frac{1}{3}$ brabanter Ellen. 100 Rotteln aus Aleppo = 576, aus Damask = 354, aus Said = $466\frac{1}{8}$ Nürnb. Pfund.

Syringar, ſchwed., Nähringe.

Syringe, engl., eine Spritze.

Syringotome, franz., ein Fiſtelmeſſer.

Syringotomy, engl., ein Fiſtelmeſſer.

Syriſche Seide, eine gute Sorte Seide, welche einen Theil der levantiſchen ausmacht; durchgängig Grez- oder Maraſſenſeide; kommt über Aleppo, Said, Tripolis in Syrien und Alexandrette; die vornehmſten Sorten ſind Scherbab oder Scherbassi (Bourme genannt), Ardasse, Belan, Pajasse, Mone, Beduin-Seide u. a.

Syriſche Weine, gute Weine aus Syrien; der beſte iſt der Goldwein, der ſtärkſte der Jeruſalems-Wein, auch der rothe Libanonswein iſt vorzüglich; wird meiſtens, wie der ſpaniſche, eingekocht; kommt aus den niedern Gegenden des Libanon und Kesravans.

Syrmien, der öſtliche Theil von Sclavonien. Die Syrmier Geſpannſchaft hat auf 43 Quadratmeilen 53,200 Einwohner und treibt bedeutenden Handel mit den Türken.

Syroop, holl., Syrup.

Syrop, Syrup, engl., ein Pflanzenſaft.

Syrup, lat. Syrupus, 1) ein eingedickter Zuckerſaft; 2) insbeſondere derjenige, welcher bey der Kandis- und Hutzuckerbereitung nicht gerinnt, ſondern abtröpfelt; 3) ein Pflanzenſaft anderer Art, mit Honig oder Zucker und abgezogenem Waſſer, meiſt für den Arzneygebrauch zuſammengekocht; der gemeine iſt zu Brühen, an Speiſen und zum Einmachen von Früchten, wie auch zu Arzneymitteln brauchbar; es giebt weißen (von Kandiszucker geſchiedenen) und braunen, insbeſondere braunen ſehr guten (nach Göttlings Erfindung behandelten) Runkel-Syrop, dünnen, (wie der franzöſiſche meiſtens iſt) und dickern, Deckſyrup beym Decken und Waſchen der Zuckerhüte gewonnen (den beſten, faſt ganz aus geſchmolzenem Zucker beſtehenden) und mageren aus dem Schaume gezogenen; kommt von Bremen, Hamburg und Breslau (vorzügliche Sorten), aus Holland von Amſterdam, aus Dän-

mark von Kopenhagen, aus Frankreich von Orleans (der dickſte unter den dünnen franzöſiſchen Sorten), von Nantes, Bourdeaux, Rochelle, Havre de Grace; künſtliche Syrupe, zum Theil zur Annehmlichkeit, ſind der Sirop de Capillaire u. a. (ſ.), und in den Apotheken der Eibiſch- oder Althäen-, Citron-, Bruſtbeeren-, Engliſch-Salz-, Tabak- u. a. Syrupe.

Syrup of Violet, engl., Veilchen-Saft.

Sysran, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Sinbirsk, mit 8200 männlichen Einwohnern, einer Poſtſtation, auch einer Tuchfabrik und einer Salpeterhütte in dem Kreiſe.

Syssel, dän., ein Geſchäft.

Szabadhegyer, ein beliebter ungariſcher Wein aus dem Raaber Comitate, weiß und von gewürzhaftem Geſchmacke.

Szabraki, poln., Schabracken.

Szafian, poln., Saſian.

Szafir, poln., Sapphir.

Szafran, poln., Safran.

Szamovar, Ort im Zagraber Comitat in Kroatien, mit Kupfergruben.

Szantoer Wein, ein ungariſcher Wein aus dem Abaujwarer Comitate, der für herrſchaftliche Tafeln ſehr geſucht wird.

Szarlatne jagody, poln., Scharlachbeeren.

Szarvas, Ort im Bekeſcher Comitat in Ungarn, mit 9000 Einwohnern, einer Oekonomie- und Induſtrieſchule.

Szaty, poln., Kleider.

Szczcyzorki, poln., Federmeſſer.

Szczotka, poln., Weberkarden.

Szczotki, poln., Bürſten.

Szczypco, poln., Lichtſcheren.

Szegedin, Stadt im Tſchongrader Comitat in Ungarn, an der Maroſch und Theiß, mit 25,350 Einwohnern, Tuchfabriken und Handel.

Szekely-keresztur, Ort im Szekler Stuhle in Siebenbürgen, mit 4500 Einwohnern, darunter viele Siebmacher.

Szeklakowy kolor, poln., Schüttgelb.

Szezarder, ein Ungarwein.

Szczeciny, poln., Borſten.

Szezotki, poln., Kardätſchen.

Szistovv, Szistove, Schistab, Stadt in der türkiſchen Landſchaft Bulgarien an der Donau, mit 4000 Häuſern, 21,000 Einwohnern, handelt mit Leder und Baumwolle.

Szmergiel, poln., Smirgel.

Sznorowka, poln., Schnürbruſt.

Sznurki, poln., Schnüre.

Szostack, eine polniſche Silbermünze, wiegt 24 holländiſche Aß, hält 4 Lth. 16 Gr., Werth 1 gGr. 3 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Szpady, poln., Degen.

Szpalery, poln., Tapeten.

Szpikanarda, poln., indianiſche Narden.

Szreblizü, ruſſ., Striegel.

Szrot, poln., Schrot.

Szrubstak, poln., Schraubſtock.

Szufly, poln., Schaufeln.

Szurki, poln., Schnüre.

Szurkonski, poln., Pferdegeſchirr.

Szuruby, poln., Schrauben.

Szvvarzena, Schwarzenz, Stadt in Polen unweit Poſen, mit 353 Häuſern, 2510 Einwohnern, darunter viele Hutmacher.

Szybykowa, eine Sorte Salz.

Szydla, poln., Ahlen.

Szydlowiec, kleine Stadt im Radomer Bezirk in Polen, mit 95 Häuſern, vielen Handelsjuden, die mit Eiſen, Holz, Kalk, Getreide, Häuten ꝛc. aus der Gegend Verkehr treiben.

Szynki, poln., Schinken.

T.

T., auf franzöſiſchen Münzen der Münzort Nantes; Tab., Tabelle; Thlr., Thaler.

T., auf Säcken mit ſpaniſcher Wolle: Tercera; dritte Sorte, vom Bauch und andern niedrigen Theilen.

T., Tom., = Tomus (ſ.).

Taabta, Stadt in Oberägypten an der Weſtſeite des Nils, mit Smaragdgruben in der Gegend.

Taalelig Priis, dän., billiger Preis.

Taale Tabet, dän., den Verluſt ertragen.

Taalje, ein Tau auf dem Schiffe, welches den Rücklauf einer Kanone beym Schießen hindert.

Taarlingen, holl., Würfel.

Taarterollen, holl., Tortenrollen.

Tab, dän., Verluſt; Tabe, verlieren.

Tabac, franz., Tabak; — T. en côtes, T. in Stengeln; — T. en andouilles, in geſponnenen Rollen; en fuseaux, Spindelkarotten; en feuilles, Blättertabak; à fumer, Rauchtabak; haché, geſchnittener, gekerbter; frisé, Krulltabak; à chiquer, Käutabak; — T. exprèt, Preßtabak; — T. Marron, eine Art Nachtſchatten (Morelle genannt) auf St. Domingo zum Rauchen für Neger brauchbar; — T. de Vosques, Wolferley (ſ.), wird auch vom Landvolk geraucht.

Tabac en feuilles, franz., Blättertabak; es giebt viele Sorten aus Frankreich ſelbſt, d'Equillon, de Carvin, d'Alsace, de Flandre, der ſich wieder in alten, vieux, und neuen, nouveau, Grand Flandre, Mamé u. a. theilt; vom Ausland, de Holland oder d'Amersfort, du Levant, de Louisiane, Brésil en feuilles, en rouleaux et en mangottes u. a.; — Sou de T., Tabaksleie.

Tabacchiere, ital., Doſen.

Tabacco di naso, ital., Schnupftabak.

Taback, ſ. Tabak.

Tabaco de polvo, ſpan., Schnupftabak.

Tabaco em pó, port., Schnupftabak.

Tabagies, franz., Rauchtabakskäſtchen mit Pfeifenträgern.

Tabago, die ſüdlichſte unter den caraibiſchen Inſeln, 20 Stunden von Grenada, 50 von Barbados, mit 430 Weißen, 230 Mulatten und Freynegern, 13,300 Negerſclaven, bisher bald im franzöſiſchen, bald im engliſchen Beſitz, liefert an Zucker, Baumwolle und Indigo jährlich für 5,289,000 franz. Livres an Werth. Man rechnet hier und auf allen großen Antillen nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers Courent, die Cöln. Mark fein zu $78\frac{6}{11}$ Livres; 100 Livr. Cour. = $50\frac{1}{4}$ Fl. rhn. Die hieſige Währung iſt 60 Procent ſchlechter als die franzöſiſche. 100 Ellen = 173 brab. Ellen. 100 Pfund = 96 Nürnb. Pf.

Tabak, 1) die Tabakspflanze, Nicotiana Tabacum; 2) die Theile, meiſt Blätter dieſer Pflanze, die zur Verbreitung und zum Genuß eines eigenthümlichen Geruchs und Geſchmacks künſtlich behandelt werden und zu gewiſſen Arzneymitteln brauchbar ſind, es giebt Tabak in eine Art Staub oder Pulver verwandelt, Schnupftabak, und Tabaksblätter in Rollen gebracht, um geſchnitten und dann gekäut oder geraucht zu werden, Rauchtabak (ſ.), oder gleich zerſchnitten, Käutabak (ſ.), oder in längliche Röhren gebildet, Zigarren, die man, da ſie inwendig hohl ſind, ohne Tabakspfeife rauchen kann; der Same der Tabakspflanze artet in Deutſchland aus, und kommt, um immer veredelte Pflanzen zu haben, aus Virginien und Maryland, zum Theil aus China; es giebt viele Arten und Spielarten, die meiſt der Verſetzung in andere Länder und unter ein anderes Klima ihre Entſtehung zu verdanken haben; es giebt einen chineſiſchen Baum-Kanaſter, der bey guter Pflege eine Höhe von 8 — 10 Fuß erreicht, eine niedrige Art mit runden Blättern, Nicotiana rustica u. a.; die Tabaks-Stengel ſind zu einer guten Pottaſche, zur Salpeter-Bereitung brauchbar.

Tabakerki, ruſſ., Doſen, Tabaksdoſen.

Tabakierki, poln., Tabaksdoſen.

Tabaks-Blätter, die untern großen Blätter des Tabaks (ſ.) oder der Tabakspflanze, die zu Rauch-, Käu- oder Schnupftabak verwendet werden; es giebt americaniſche (die beſſern) und europäiſche (die geringern), gelbe, braune, ſchwarze, fette, magere, große, kleine, ſpitzige, runde, ſchmale, breite, wohlſchmeckende und herbe, gute Blätter, Ausſchuß, Sandgut, Erdgut; kommen in Deutſchland von Nürnberg (für Frankfurt a. M.), Bremen, Hamburg), von Hanau und aus Heſſen, aus dem Hennebergiſchen, von Waſungen, Wernshauſen, Breitungen, aus dem Thüringiſchen von Kölleda u. a., aus dem Sächſiſchen von Stötteritz, Pirna, Zweynauendorf, Torgau, Zwickau, Düben, Wittenberg, aus der Niederlauſitz von Muskau und Guben, aus der Oberlauſitz von Görlitz und Ullersdorf; aus Schleſien, der Mark Brandenburg, aus Pommern und Mecklenburg, aus Heſſen von Hanau, ferner von Speyer, für Bremen und Hamburg, Cöln a. R., Holland, Frankreich, in Holland von Ameersvoord, aus der Provinz Utrecht überhaupt, von Niewkerk (in Weſt-, Sand-, Erd-Gut abgetheilt); aus Ungarn und Slavonien, bräunliche oder ſchwarze wohl

riechende Blätter (von albaniſchem Samen), für die öſterreichiſchen Provinzen, Sachſen, Holland, Italien über Trieſt und Fiume, von Palanka und Gyarmath in der Großhonter Geſpannſchaft, von St Gotthard und Janoſchbaja, im Eiſenburger Comitate von Debreczin (ſ.), von Dioſſeg (zu Schnupftobak) in der Biharer Geſpannſchaft, von Neuſälz (die beſten ungariſchen Blätter), von Jsmenn und Klein-Menock, von Hopar und Jant im Tollner Comitate; der ſlavoniſche (von türkiſchem Samen) aus der Poſcheganer Geſpannſchaft, aus Podolien, dunkelbraune Blätter ohne Wohlgeruch, für Oeſterreich und Preußen; aus der Ukraine, Titun (ſ.) und Rakun (ſ.), aus der Türkey grünliche oder lichtgelbe, auch braungelbe Blätter von gutem Geſchmack, aber berauſchend, von Salonichi für Litthauen, Polen, Italien, von Yenidſche in Bulgarien (die beſte Sorte), von Kirenola, Kirdſchali (die geringſte), Kezi-Deli, ein ſehr ſtarker Tabak; vom ſchwarzen Meere: Maria Basche, Ouzun-Sobai und andere Sorten; ſ. Tutun; aus America, aus Maryland (feine gelbe, theure, couldrte, rothe, reiſe, weiße weißbraune, braune magere Blätter); aus Virginien (Blätter die ſtärker ſind als die maryländiſchen), feinſte, von der Karotten-Gattung, minderfette und Rauchtabakblätter, die geringſte Gattung, meiſt dunkelbraun; vom James- und New-York-Strom, für England, Deutſchland, Holland und den Norden, auch für Frankreich; von Havanna, Havanna-Blätter für feinen Kanaſter und für ſpaniſchen Schnupftabak, gelb, in ledernen Soronen; kommt über Cadix nach Rotterdam, Amſterdam, Genua u. a.; aus Braſilien, Legittimo, ächter, von feinem Geruche, und Curassao-T. für Oberdeutſchland, die africaniſche Küſte und Italien; in Frankreich aus Elſaß und Lothringen, für Straßburg, die Schweiz und Schwaben.

Tabaksdoosen, holl., Tabaksdoſen; — Tabakspypen, Tabakspfeifen

Tabaks-Pfeifen, Werkzeuge von verſchiedenen Beſtandtheilen, Einrichtungen und Verzierungen; es giebt einfache und künſtliche zuſammengeſetzte (in Indien maſchinenartig erbaute) von weißem Thon, Horn, Holz, Hirſchgeweihen u. a.

Tabaksreibe, ſ. Rape.

Tabaks-Ribben, die feſten ſteifen Fortſätze des Blattſtiels in den Tabaksblättern, die ausgeſondert und entweder zum Schnupftabak oder einer guten Aſche für die Leinwandbleichen benutzt werden; kommen aus Frankreich nach Hamburg, Bremen, Lübeck.

Tabaksstälker, ſchwed., Tabaksſtengel.

Tabaksteelen, holl., Tabaksſtengel.

Tabaksſtengel, ſ. Tabaks-Ribben.

Tabasco, Stadt und Provinz in der Audiencia von Mexiko, mit viel Blauholz und Bambusrohr in der Gegend. — Pepo di T., ital., Poivre giroflé de T., franz., ſpaniſcher Pfeffer; ſpaniſcher Piment.

Tabasheer, engl., Bambusſaft, zur Arzney brauchbar.

Tabatières, franz., Schnupftabaksdoſen, Doſen; — arguées, gebogene; carrées, vierkantige; de charnières, Scharnier-Doſen; de carton vernis, Papiermaché-D.; en cuir bouilli, lederne; à coffret, Koffer-Form; à gorge d'or, der innere Rand mit Gold gefaßt; doublées en or oder en écaille, mit Gold oder Schildpad gefüttert, garnies à medaillons, medaillonnées, Medaillon-Doſen; en baleine, Fiſchbein-D.; damasquinées, ruſſiſche; guillochées, mit Linien verziert, die ſich durchkreuzen; — T. à Pans, Doſen mit mehreren Ecken; — T. pleines, Doſen von maſſivem Golde.

Tabby, engl., gewäſſerter Taffet.

Tabelle, ein Verzeichniß.

Tabellião, port., ein Notarius.

Tabellion, franz., ein Gerichts- oder Amtsſchreiber.

Tabin, Tabinet, 1) jeder mohrartige Zeug; 2) ein mohrartiger Taffet, glatt und dünn, gewäſſert, von gedrehter Organſin-Seide zum Aufzug und dublirter gekochter Seide zum Einſchuß, zu Vorhängen, Futter unter Kleidern und andern brauchbar; es giebt dreydrähtige ächte mit bunten Leiſtenbändern, goldgeblümte mit geſchlagenem oder friſirtem Golde erhaben gearbeitete; gehen von Venedig nach Konſtantinopel und Smyrna; 3) engliſcher T., ein Kamelott von Seide und Kameel-haar; 4) gewäſſertes Band.

Tabinaria, ſ. Leinkraut.

Tabinet, engl., die feinſte Sorte des Popelin; auch gewäſſertes Band; Tabin.

Tabinsk, Ort im ruſſiſchen Gouvernement Orenburg am Fluſſe Bela, mit einem Kupferbergwerk.

Tabis, franz., gewäſſertes Band.

Tabisé, franz., gewäſſert mit Wellen-Bildern, z. B. Moire tabisée, gewäſſerter Mohr.

Tablas, ſpan., Planken, Bretter, auch Tiſche; — T. poco gruesas, Dielen.

Table, franz., Regiſter; — T. pythagorique, das Einmaleins, die Productentafel.

Table, engl., Tiſch; — T. butts, Tiſchhängen; — T. catcher, Tiſchſchnapper; — T. Fasteners, Tiſchſchieber; — T. cloth oder linen, Tiſchzeug; — T. covering, Tiſchdecken; with bordering, mit Randeinfaſſung; — T. clock, eine Tiſch- oder Stutzuhr; — T. glass, Fenſterglas; — T. beer, Nachbier; — T., eine kleine Orgel für Zimmer; eine Tafel; of marble, Marmortafel; — T. book, Schreibtafel; — T. diamond, Tafelſtein; — T. mats, Tiſchmatten; — Side T., ein Schenktiſch; — Shaving T., ein Raſiertiſch; — T. Screen, ein Lichtſchirm; — Square T., ein viereckiger Tiſch; — T. Spoons, Suppenlöffel; — T. Steel, ein Wetzſtahl, zum Wetzen der Vorlegmeſſer; — Tambour T., ein Tamburintiſch für Frauen; — Writing T., ein Schreibtiſch; Cylinder fall, ein Cylinder-Schreibtiſch; library, ein Bibliothek-S., noch giebt es Ladies, Gentlemen's u. a. W. T.

Table, Pierres à table épaisses, franz., Dickſteine; à table foibles, Dünnſteine; — T. de Savon, Blockſeife; — Spath en T., Tafelſpath; — Tapis de T., Tiſchteppiche; — Vinaigres de T., Salateſſig.

Tableau, franz., ein Gemälde von einer oder mehreren Perſonen; — T. de Camelot (zu Smyrna), ein Ballen mit ſolchen Zeugen, die nach Europa, Frankreich, Italien u. a. gehen; — T. à cadres, in Rahmen gefaßt; à l'huile, Oelgemälde; — Vernis pour T., Firniß für Gemälde (bey Vatin zu Paris).

Tables, franz., Tiſche; à jeux, Spiel-T.; à cadrille, Chambre-T; à écrire, Schreib-T; de nuit, Nacht-T.; à diner, à manger, Eß-T; à feuille de marbre, mit Marmorblatt; brisées, Klapp-T.; à coulisses, Auszieh-T; à déjeuner, Frühſtück-T.; — T. d'imprimeur, Drucktafel in Kattunfabriken; Linge de T., Tiſchzeug; — T. de Verre, de Marbre, Verre en T., böhmiſches Tafelglas, zu Kupferſtichen, großen Fenſtern, für Kutſchen; — Tables, Tafeln, Blätter.

Tables, Hot T., engl., eiſerne Platten, zum Dämpfen der Speiſen.

Tables depaneles, ſpan., Wagenſchloß.

Tablets, engl., Schreibtafeln; — in T., in Täfelchen von Farben u. a; — T. auch Zettelchen (ſ.); es giebt in England Stomachic-, Magnesia- u. a. T.

Tablette, franz., ein Bücherrahm, Büchergeſtelle, Hängſims, eine Steinplatte, eine Schreibtafel.

Tablettes, franz., kleine Tafeln, Schreibtafeln; à faire de bouillon oder de jus de viande, Suppentafeln, Morſellen, Zeltchen; — T. de Réglisse, Täfelchen von verfeinertem Lakritzenſaft, Réglisse anisé (ſ.); — Savon en T., Seife in Tafeln; — en T., in Täfelchen; z. B. Drachenblut.

Tablice do pisania, poln., Schreibtafeln.

Tablier de mineurs, franz., ein Grubenbeſteck.

Tabliers linon-clair, fr., Schürzen von Linon, glatt oder broſchirt, mit oder ohne Mignonetten; kommen von St Quintin in der Picardie; — Toile à Tabliers, Schürzenlinnen.

Tabling needles, engl., eine Sorte Segelnadeln.

Tablizü Skrishalü, ruſſiſch, Schreibtafeln.

Tablones, ſpan., Bohlen.

Taboa das alfandegas, port., Zolltarif.

Taboada, port., eine Tabelle.

Taboas, port., Planken, Bretter.

Taboinhas, port., Dielen.

Taboleiros acharoados, port., Theebretter.

Tabole, ital., Planken.

Tabor, engl., eine ganz kleine Trommel, bey Tanzmuſik brauchbar.

Tabor, Kreisſtadt in Böhmen, mit 387 Häuſern, 3040 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Taborer Kreis in Böhmen, grenzt an Mähren, an den Czaslauer und Budweiſer Kreis, mit Viehzucht, Manufacturen von Wolle, Baumwolle und Leinwand, auch ergiebigen Bergwerken.

Tabuletträger, Tabletkrämer, franz. Colporteur, herumziehende Krämer, die verſchiedene Kram- und Galanteriewaaren in einem Kaſten (Tabulet) zum Verkaufe herumtragen. S. Handelsmann.

Tabouret, franz., wollener Florett von einem mit dem Einſchlag gleichfarbigem Aufzug, aber ſtreifigen oder vielfarbigen Figurenaufzug daneben; kommt von Berlin, aus Sachſen und England; — T. Brilliant, engl., ein wollener Stoff von Norwich, bunt, groß geblümt, glän-

zend, der vormals zu Röcken der Bauerweiber in der Schweiz, in Holland und Deutſchland ſehr geſucht wurde.

Tabouret, franz. und engl., 1) ein Seſſel; 2) ein Tambouretſtuhl.

Tabulae aeneae, lat., Kupferplatten.

Tacamahaca, franz., Takamahoka-Gummi; en coque oder en couis, in Kürbißflaſchen (das beſte); en larmes, in Tropfen durch Einſchnitte gewonnen; en masse, mit Anime vermiſcht; — Beaume de T., Balſam aus den Knoſpen der Balſampappel (ſ.).

Taças, port., Taſſen.

Tacca capelli, ital., Wandhaken.

Tacchi, ital., Abſätze für Schuhe.

Taccuini, ital., Taſchenbücher, Schreibtafeln.

Tachar, ſpan., ausſtreichen.

Tachau, Stadt im Pilſner Kreiſe in Böhmen, mit 2576 Einwohnern, 5 Glashütten, 1 Spiegelpollierwerk und 3 Eiſenhammerwerken.

Tache, ein vorzüglicher Burgunder aus der Nähe von Nuits.

Tachenianiſche Salze, unreine feuerbeſtändige Alkalien, eine röthliche, ſalzartige Maſſe aus Pflanzen.

Tachygraphique, Plumes Tach., franz., Geſchwindſchreibfedern, erf. von Thevenot in Paris.

Tackelaſche, Maſten, Raaen an einem Schiffe.

Tackelholz, Holz zu Maſten, Raaen u. a. brauchbar.

Tackenkraut, ſ. Leinkraut, Antirrhinum Linaria.

Tackle, engl., Tackelage; — T. house porters, in London, angeſtellte Leute, welche Güter löſchen und ans Land in die Speicher bringen.

Tacks, engl., eine Art eiſerner Nägel, Zwecken, z. B. für Sattler; es giebt 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16 und 20 Oz (Unzen) Rose T.; ferner flemish oder Sadler's T., Pump T.; — T. auch Pariſer (Draht-) Stifte; — Shoe T., Schuſterzwecke.

Tadcaster, Ort in Yorkſhire in England am Fluß Wherſe, wo viele Kalkſteine gegraben werden.

Tadshara, kleine Stadt ſüdöſtlich von Tripoli in Afrika, handelt mit Datteln.

Tägliche Rechnung, ſ. Conto corrente.

Tael, Gewicht auf Batavia für Bezoar Muscus, Ambra und Gold, hält 2 Loth $8\frac{1}{2}$ Pf. Cöln. Gewicht.

Taels, chineſiſche Rechnungsmünze.

Taenger, dän., Zangen.

Taepper, dän., Teppiche.

Taerepenge, dän., Zehrgeld.

Taerfehjule, dän., Tortenrollen.

Tärfisk, norweg., Stockfiſch, der bloß an der Luft getrocknet wird, der eigentliche Stockfiſch.

Täſchelkraut, Hirtenaſche, Säckelkraut, Thlaspi Bursa Pastoris, ein einheimiſches zum Wundkraut brauchbares Gewächs.

Taf, holl., Taffet.

Tafalla, Stadt im Königreiche Navarra in Spanien, mit 2100 Einwohnern und einer anſehnlichen Meſſe jährlich.

Tafel, Tafelweiſe, werden die krimmiſchen Hals- und Bauchſtücke der Fuchsfelle u. a. verkauft.

Tafelbay, Meerbuſen am Vorgebirge der guten Hoffnung am Tafelberg, dient den Oſtindienfahrern zum bequemen Hafen.

Tafelbley, eine Sorte Fenſterbley, und zwar die breiteſte.

Tafelgedeck, ein Gedeck (ſ.) für Speiſetiſche von größerem Umfang, und für wohlbewirthete Tiſchgenoſſen.

Täfelindig, ſ. Plattindig.

Tafelmatten, holl., Tiſchmatten.

Tafelmessen, holl., Tiſchmeſſer.

Tafelmeſſing, ſ. Meſſing.

Tafelnhorologien, holl., Tiſch- oder Stutzuhren.

Tafeln von Pergamen oder Papier, Schiefertafel von Perg. oder Papier, engliſche Steintafeln, Blätter, Pergamen, oder Papier mit Schieferſtaub und Beinſchwarz beſtreut, und mit einem gewiſſen Leim oder Bindungsmittel darauf befeſtigt, Stellvertreter der Schiefertafeln; kommen von Frankfurt, aus England u. a.; — T. zum Steindruck, platte Marmor- oder Kalkſteine, auf welchen nach einer von Sennefelder erfundenen Behandlung, Schriften, Landkarten und Noten gebildet und abgedruckt werden können; kommen von Solnhofen in der Grafſchaft Pappenheim, aus dem Eichſtädtiſchen Gebiet, von Sonnenthal u. a.

Tafeln von Schieferſtein, ſ. Schiefer.

Tafelſchiefer, Tiſch-, Schreibſchiefer, lat. Schistus tabularis, ein Schiefer in großen Blättern, grauſchwarz, und von ſchöner Glättung, zu Tiſchblättern und Rechentafeln brauchbar; kommt aus Böhmen, von Kladrau, vom Sonnenberg und Lebſten, aus der Schweiz, aus Schonen, aus Derbyſhire, von Paterswop.

Tafelſervis, eine Sammlung oder ein Ganzes von Geſchirren und Gefäßen, die bey einer größeren Mahlzeit erforderlich ſind, Terrinen oder Suppenſchüſſeln große und kleine, Bratenſchüſſeln, Schüſſeln von verſchiedener Größe, Teller, Suppen- und Speiſeteller, Salatieren oder Salatſchalen, Sauceleren (Kraftbrühſchalen), Butterbüchſen mit Unterſchalen und Stecher, Salzfäſſer u. a.; iſt von Silber, Porzellan, Steingut.

Tafelſteine, ſ. Diamanten.

Tafeluhrer, dän., Tiſchuhren.

Tafeta, port., Taffet

Tafeta lustrium, port., Glanztaffet.

Tafetan para dobrar, ſpan., Futtertaffet; — T. de lustre, Glanztaffet.

Taffet, Tafft, Taffent, ein dünnes Gewebe von ungezwirnter feiner Seide, *leinwandartig* gearbeitet, zu Kleidern, Unterfutter, Mänteln u. dgl. brauchbar; es giebt glatten, gegitterten, pikirten, geſtreiften, geflammten, geblümten (broſchirten), glaſirten, wandelfarbigen (Schillertaffet) mit Bildern oder verzierten, reichen, doppelten, Futter- oder **Zindel-** (ſ.) Taffet, **Rolltaffet** (ſ.), gemalten; Mantino, Mänteltaffet oder dünner **Ermesini** (ſ), M. di Sconiglia, di Capicciola, Mezzo *Velo*, Velo sengro, Filo ad un dente u. a., **Luccheſer** Taffete; Taffete kommen in Deutſchland von Berlin, Potsdam, Leipzig, Hanau, Frankfurt a. M., Elberfeld, von Bologna, Genua, Forli, *Camerino*, Lucca, Florenz, Neapel, Lyon, Tours, Nimes, Avignon, aus Oſtindien und China.

Taffeta d'Inghilterra, ital., engliſches Pflaſter.

Taffeta lustro, ital., Glanztaffet.

Taffeta per infodera, ital., Futtertaffet.

Tafetas, franz., Taffet; bourse, zu Haarbeuteln; — T. fort, auch Gros de Florence genannt, ein ſchwerer T.; noir lustré à l'Italienne, ſchwarzer; imperméable à l'eau, waſſerdichter (bey Desquinemare in Paris); d'herbe, oſtindiſcher Gras-T., ciré, gommé, Wachstaffet; anglais, auch T. pour coupures, engliſches Pflaſter; — T. de laine, *Lamié*; — T. à la bonne femme, ohne Glanz, von beſonderer Güte; — T. d'Espagnes, ſchwarz, dünner als der vorige; — T. d'Angleterre (ſ.), meiſt ſchwarz u. a. Sorten; — Ruban-T., Taftband; — T. R. façonnes, eine Sorte Taftband von St. Etienne.

Taffetpapier, ein einfarbiges Papier, ſo gleichzeitig gefärbt auf beyden Seiten, daß kein Pinſelſtrich bemerkbar iſt, auf Färberart behandelt; — T. Pflaſter, engliſches Pflaſter (ſ.); — T. Tücher, viereckige Tücher von Berlin und Elberfeld, ½ im □.

Tafia, T. des Iles, franz., 1) ein geringes geiſtiges Getränk aus Zuckerſchaum und grobem Syrup; 2) der eigentliche Rum (mißbräuchlich); erſteres iſt auf den Antillen für Neger brauchbar, von den Franzoſen Guildive, Kehlteufel genannt.

Talifet, ein zu Marokko gehöriges Königreich auf der öſtlichen Seite des Atlasgebirges in Africa, von Mohren und Arabern bewohnt, mit 650,000 Einwohnern, Kameelen, Pferden und anderem Vieh. Die Hauptſtadt **Talifet** am gleichnamigen Fluſſe, treibt ſtarken Handel mit Indigo, Bocksleder, ſchönen Tapeten und ſeidenen Zeugen. Hier ſammeln ſich die Carawanen, welche durch die große Wüſte nach dem Senegal und Niger ziehen.

Tafta, ruſſ., Taffet.

Taftachelas, eine Art Gingang.

Taga, ſchwed., nehmen, entnehmen.

Taga-Indigo, aſiatiſcher Indig; kommt durch die Holländer von Java.

Taganrog, Taganrok, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Jekaterinoslaw, am nordweſtlichen Ende des aſowſchen Meeres, mit 900 Häuſern, 6000 Einwohnern, einem Kriegshafen mit Admiralitätswerften, einem Seehoſpital und wichtigem **Seehandel**. Die Stadt iſt der Hauptſtapelort für die Waaren aus dem Gebiete des Don und der Wolga, und der ausländiſchen dahin. Es laufen gegen 400 Schiffe ein; die Ausfuhr beträgt faſt 3 Millionen Rubel, die Einfuhr 2½ Millionen. Ausfuhrartikel ſind Getreide, ſibiriſches Eiſen, Leder, Fiſche, Kaviar und Hauſenblaſe; die Einfuhrartikel griechiſche Weine, Südfrüchte und Manufacturwaaren. Griechen, Armenier und Italiener betreiben vorzüglich den daſigen Handel.

Tagavost, Tagaost, große Handelsſtadt im Königreiche Sus in der Barbarey in Africa, mit 8000 Häuſern und vielen Juden.

Tage, dän., nehmen, entnehmen.

Tagebuch, ſ. Journal.

Tagefahrt, ein in den Gerichten, oder zu einer gerichtlichen und verbindlichen Handlung beſtimmter Zeitpunct, ein Termin.

Sagel, ſchwed., Pferdehaar.

Tagelöhner, ein Arbeiter, der zu einer ungemeſſenen Verrichtung, beſonders zu Handarbeiten, um einen täglichen Lohn, **Tagelohn**, gedungen wird.

Tagereiſe, franz. Journée, bey den Morgenländern und anderen Völkern eine Eintheilung des Weges von 30,000 geometriſchen Schritten oder 6 großen deutſchen Meilen: a) der ordinären Reiſenden, b) der Carawanen zu Pferde, c) der Carawanen mit Kameelen. Die erſte hält 2 der anderen, die zweyte 2 der letzten.

Taggers, engl., Senklerblech; ein Weißblech, wovon 450 Blätter in Eine Kiſte gehen.

Taggia, Ort im weſtlichen Theile des genueſiſchen Gebiets, mit einem herrlichen Wein.

Tagliamento, Tajamento, Fluß in Friaul, entſpringt in den juliſchen Alpen an der Grenze Deutſchlands, fließt durch das Venetianiſche, nimmt viele kleine Gewäſſer auf, und ergießt ſich in das adriatiſche Meer. Von ihm war eine Zeit lang das franzöſiſche Departement des Tagliamento in Italien benannt.

Tagliari, ital., eine Art Maccaroni.

Tagliarini, ital., platte und viereckige Nudeln.

Tagliati, ital., eine Art Korallen.

Tags, Sea T., engl., Tang.

Tags, engl., Schnürpinnen, Neſtelſtifte.

Tagſatzungen, Tagleiſtungen, Zuſammenkünfte od Landtage der Schweizer.

Tagſignale, ſ. Signal.

Tags paaner, dän., Dachſchindeln.

Tagueda, port., Flöhſamen.

Tag und Nacht, Glaskraut (ſ.).

Tägverg, ſchwed., Tauwerk.

Tagwerk, Tagewerk, Mannewerk, Mannsmad, eine gewiſſe, beſtimmte Arbeit, ſo viel ein fleißiger Arbeiter in einem Tage verrichten kann.

Tail, Gewicht im Königreich Achim, 100 = 1 Cattis à 17,878 Cöln. Aeschen; es hält $2\frac{4}{5}$ Pagoden, $3\frac{3}{5}$ Majons, 16 Maſſlas oder 54 Coupans.

Taillanderie, fr., Kleinſchmiedewaaren, Eiſenwaaren; es giebt in der T. Oeuvres blanches grobe ſchneidende Werkzeuge, auf Mühlſteinen geſchliffen; Grosserie, die übrigen groben Eiſenwaaren, Ackerwerkzeuge, Küchengeräthe; T. en fer blanc et noir, Waaren aus überzinntem oder ſchwarzem Eiſenblech; Vrillerie (ſ.), kommt aus Frankreich von Nantes, Bayonne, Havre de Grace, Marſeille, und geht nach Africa und America.

Taillandier, Acier T., franz., Stahl zu ſchneidenden Werkzeugen; kommt von Amboiſe in Touraine (bey V. Sanche) u. a.

Taille, franz., Steuer.

Taillé, franz., geſchnitten, geſchliffen; — Verres à boire taillés, geſchliffene Gläſer; — Plumes taillées, geſchnittene Federn.

Taille douce, Gravures en T. d., franz., Kupferſtiche; — T. en bois, Holzſchnitte; — Tailles de châtaignier, Kaſtanienſchößſe zu Faßreifen; — Taille, Hieb; — Pierres de T., Hauſteine.

Taillebourg, kleine Stadt im Departement der unteren Charente in Frankreich, an der Charente, mit 600 Einwohnern, Getreide-, Wein- und Branntweinhandel.

Tailler, franz., ſchneiden; Outil à tailler les roues, ein Räderſchneidezeug der Uhrmacher.

Taillors, franz., hölzerne Teller, Hackbretter.

Tailor, engl., Schneider; — Tailor's iron, Plätt- oder Bügeleiſen der Schneider.

Tails, engl., Schwänze; — T. comb, ein Stielkamm; — Sable T., Zobelſchwänze oder Spitzen; — Tail pieces, Schlußzierrathen, unter den Druckſchriften.

Tain, fr., Spiegelfolie; — T. auch die Tanſeide (ſ.).

Tain, Thein, kleine Stadt im Departement der Drome in Frankreich, am Rhonefluſſe, mit 1410 Einwohnern, bekannt durch ſeine vortrefflichen Vins d'Hermitage.

Tajo, Tago, port. Tejo, lat. Tagus, einer der größten Flüſſe von Spanien und Portugal, entſpringt in den nordöſtlichen Gebirgen Neucaſtiliens, fließt weſtlich durch Spanien nach Portugal, vereinigt ſich oberhalb Liſſabon mit der Sre, und bildet einen beträchtlichen Meerbuſen. Es exiſtirte eine Compagnie der Schifffahrt auf dem Tajo, beſonders zum Betrieb des Negerhandels.

Tajovva, Ort in Sohler Comitat in Ungarn, mit einer königlichen Berghandlung, Hüttenwerk und Kupferſchmelz…

Taischewsk und **Ischrawskowsk**, zwey Kupferhütten in der Kaſaniſchen Statthalterſchaft in Rußland, liefern jährlich 2890 Pud Garkupfer.

Taissy, ein rother Champagner von den Montagneweinen, von Rheims.

Taiti, ſ. Otaheite.

Taitung, Handelsſtadt in der Provinz Xanſi in China.

Táka, ſchwed., decken.

Takal, oſtin. engl., Reiß.

Takallone, oſtind. engl., Man…

Takamahaka, engl., ein Baum…

harz aus America; zur Arzney brauchbar; es giebt T. von der Fagara octandra (T. sublimis, oder in lesta, oder in shells), die beſte ſeltane Sorte, und T. von Populus balsamifera, von den Balſampappel.

to Take, engl., nehmen; posses- ſion, notice, Beſitz, Nota nehmen; — T. up, out, off, auf-, aus-, abneh- men; — T. bills, Wechſel nehmen; — T. orders, ordintren laſſen; — T. ship, voyage, zu Schiffe, zur See gehen ꝛc.; — T. a ship, kapern, to freight, in Fracht; on board, an Bord nehmen.

Taker, engl., der Nehmer, Abneh- mer; of a bill, der Traſſant.

Takken van handel, holl., Han- delszweige.

Taks, engl., Spicker; — Pump T., Pumpenſpicker.

Taku, Gewicht, ſ. Fetu.

Tal, holl., Zahl.

Talabartes, ſpan., Wehrgehänge.

Talamone, Soufre de T., fr., Schwefel aus Italien, der über Livorno kommt.

Talan, ſchwed., Anſpruch.

Talanche, franz., ein Droguet; eine Art Raſch aus leinenem oder hanfe- nem Garn, auch aus Wolle; kommt aus Bourgogne.

Talanta, Handelsſtadt in Livadien, unweit des Golfo di Talanta, Negro- ponte gegenüber, mit 5000 Einwohnern, Türken, Griechen und Juden.

Talarca, poln., Buchweizen.

Talavera de la Reyna, Stadt in Toledo in Spanien, am Tajo, mit 7500 Einwohnern, ſtarken Seidenmanu- facturen, einer Fabrik für ächte Treſſen, Tuch und irdenes Geſchirre.

Talaya, ſpan., Tamorisken.

Talbot, Grafſchaft im nordameri- kaniſchen Freyſtaate Maryland, mit 154 Quadratmeilen, 13,084 Einwohnern und viel Weizen. Der Hauptort Eaſton hat 150 Häuſer, 900 Einwohner und einigen Handel.

Talboy, engl., ein großer Schrank ganz mit Schiebfächern verſehen.

Talc, T. en pierre, franz., Talk- ſtein; — T de Moscovie, de Chine, ruſſiſches Glas, auch T. rouge genannt; — T. de Montmartre, aus den Gypsgruben von Paris; — T. de Moscovie, Ma- rienglas.

Talc, engl., Talkſtein; — English T., Strahlengyps Fybrous Gypsum.

Talca, St. Augustin, kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Chili in Ame- rica, mit Getreide, Wein, Obſt, Gold, Schlachtvieh und ſehr guten Käſen.

Talent, lat. Talentum, im alten Griechenland und Rom, eine gewiſſe bald größere, bald kleinere Geldſumme; das attiſche Talent hielt 24,000 Seſterzien, bey den Römern 6000 Denarien.

Talento, a T., ital., zur Dispoſition.

Talerku, ruſſ., Teller.

Talerör, dän., Sprachrohr.

Talg, Unſchlitt, lat. Sebum, Se- vum, das rohe Fett der wiederkäuenden Thiere, zur Verfertigung der Seife, der Lichter und einer guten Kitte unter Waſ- ſer, wie auch zur Speiſe und zur Arzney brauchbar; es giebt Rinds-, Schaf-, Bock- und Hirſchtalg; ferner geſchmolzenen und rohen, zum Theil in Broten, ausgeſchmol- zene Griefen (Morcheltalg); weißen, gel- ben, Plattalg und gezeichneten (Mark-) Talg, Lichtalg (der weiße gute), Seifen- talg; kommt aus Holland über Amſter- dam, aus Irland über Cork, Newcaſtle, Gateshead, aus Polen über Breslau, El- bingen, Danzig, Königsberg, aus Ruß- land, insbeſondere aus Kaſan mit dem Tſcheboksarſchen von kalmuckiſchen Schafen, Wiatskiſchen, Wagiſchem (vorzüglich gu- ten), Uſtjugſchen, Uſolskiſchen; Archan- gelſchen, geringeren, über Archangel, fet- ner Talg aus Gallitſch und Koſtroma (mit- telmäßiger), aus Romanow, Roſtow, Rybonh-Sloboda, Roſtow über Wologda, wie auch über Petersburg und Riga, Li- bau, und dann über Stettin, Hamburg, Lübeck, Bremen; aus Dalmatien über Caſtel nuovo, Spalatro, und dann Trieſt und Venedig; Talg in Fäſſern wird we- gen des Betrugs mit Talgbohrern oder Talgſtechern unterſucht, welche mehrere Ellen lang ſind; Talg (Adipocire) ſoll auch aus Pferde-, Hund-, Ochſenfleiſch genommen werden (von Wits, Fitzge- rald erfunden).

Talgtiene, iſt die Talgbutte.

Talcheros, port., Plattmenaſchen.

Talk, Talkſtein, lat. Talcum, ein Stein, der ſeifenartig zu ſeyn ſcheint, und ſich fettig anfühlt, zur Schminke (der weiße), zu Fleckkugeln und (in Ruß- land) zu Fenſter- und Laternenſcheiben brauchbar; es giebt weißen, grünlichen, gelblichen, ſchwärzlichen; kommt aus dem Salzburgiſchen, aus Böhmen, von Vene- dig (der vorzüglichſte), aus England, Ruß- land, beſonders Sibirien, aus Frankreich, (die Kreide von Briançon), von Bo- logna (der leuchtende für Naturalien- ſammlungen; — weißer T., Silber- T., Apotheker-T., Talcum officinale

Micatalcosa, ein etwas durchſichtiger fetter Talg von grünlich weißer Farbe, zur Schminke, zum Ausziehen der Fettflecken aus Kleidern und zur Bereitung des Talköls brauchbar.

Talköl, eine Flüſſigkeit aus Talk mit Salpeter, Weinſteinſalz und Eſſig bereitet, welche gegen Blattern und Flecken im Geſicht brauchbar iſt.

Talkſteinwaſſer, ein Schönheitswaſſer aus Talkſtein, welcher mit gelbem Schwefel kalzinirt, und dann zerſtoßen mit friſchem Waſſer aufgeſüßet worden.

Tall, ſchwed., Föhre, Kiefer.

Tallard, Ort im Departement der Hautes Alpes (Dauphiné) in Frankreich, mit 450 Einwohnern, einem kleinem Seehafen und gutem Weinbau.

Tallaros, eine toscaniſche Silbermünze, wiegt 565 holländiſche As, hält 14 Loth 13 Gr., Werth 1 Thlr. 10 Gr. 8 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Tallerknar, dän., Teller.

Tallevannes, franz., ſteinerne Büchſen von einem gewiſſen Steine (Gres), zur Aufbewahrung und Verſendung der Butter brauchbar; kommt aus der Niedernormandie, meiſt mit der geſchmolzenen Salzbutter von Iſſigny.

Tall Oat grass, engl., Wieſen- oder Knollhaber, Avena elatior.

Tallow, engl., geſchmolzener Talg; ſ. Suet; — London T., in London geſchmolzen; — Brazel T., aus Braſilien; — T. Lamp, eine Talglampe mit einem Stück Talg ſchief über dem Dachte; von J. Whitley erfunden.

Tallrikar, engl., Bruchbänder.

Tally, engl., Kerbholz; — Tallyman, der Trödler.

Tallya, Ort in der Sempliner Geſpannſchaft in Ungarn, zwey Meilen von Tokay, mit einer Poſtſtation und vortrefflichem Weinbau.

Tallmont, Tallemont, kleine Stadt im Departement der unteren Charente in Frankreich, mit 2500 Einwohnern, einem kleinem Hafen, gutem und beträchtlichem Weinbau, und einigem Handel.

Talŏes, port., Schuhabſätze.

Talon, franz., der Fuß der Tabakspfeife; auch die Stärke des Flintenſteins.

Talones del zalpato, ſpan., Abſätze für Schuhe.

Talons, franz., Abſätze.

Talpa, lat., Maulwurf.

Talus, lat., Haſenſprung.

Talvig, Ort in Finnmark in Norwegen, $1\frac{1}{2}$ Meile von Alten, an einem kleinen Meerbuſen, der einen guten Hafen bildet. Der dortige Jahrmarkt zieht viele Lappen dahin, weil ſie gewöhnlich auf demſelben die Rechnungen abſchließen. S. Voyage pittoresque par Skjöldebrand.

Tamahaca, franz., Takamahaka.

Tama lapatra, Indianiſch Blatt; ſ. Folium indicum.

Taman, ruſſiſche Inſel und gleichnamige Hauptſtadt am Aſowſchen Meere in der Krimm (Taurien), mit ziemlich ſtarkem Handelsverkehr.

Tamaras, port, Datteln.

Tamargueira, port., Tamarisken.

Tamarigia, ital., Tamarisken.

Tamarin, dän., Tamarinden.

Tamarinden, lat. Tamarindi, Doctyliacidi, die Früchte eines Baumes Tamarinda indica, in heißen Ländern von Aſien, Africa und America, auch Südfrankreich, mit einem ſäuerlichen Marke, mit einigen braunen harten Körnern, welche in Zucker eingemacht, oder ohne künſtliche Behandlung zur kühlenden Arzney brauchbar ſind; kommen aus America, wie auch von Barbados über England, und aus der Levante über Livorno und Marſeille; die Tamarinden aus Aegypten kommen in runden platten Kuchen oder in Kaffas (Couffes) einballirt, zum Theil mit Syrup angemacht.

Tamarinds, engl., Tamarinden; China oder east India T., die chineſiſchen und oſtindiſchen, ſind vorzüglicher als die weſtindiſchen.

Tamarindy, levantiſche Zeuge, die über Marſeille kommen.

Tamarinho, port., Tamarinden.

Tamarins, franz., Tamarinden; confits oder Gourre, in Zucker oder Honig eingemacht.

Tamaris, Tamarisc, franz., Tamarisken.

Tamarisco, ital., Tamarisken.

Tamarisk, engl., Tamarisken aus Südeuropa.

Tamarisken, lat. Tamarix, Tamariscus, ein Baum warmer Gegenden, deſſen Holz und Rinde zu Arzneymitteln brauchbar ſind, aus dem Holze macht man Geſundheitstaſſen u. a., die Rinde iſt außen rothgelb, und kommt in Menge aus der Provenze.

Tamariz, ſpan., Tamarisken.

Tamarzyszek, poln., Tamarisken.

Tamaschi, Ort im Tolner Comitat in Ungarn, mit guten rothen Weinen.

Tambach, Dambach, Ort im Gothaiſchen Amte Georgenthal, zwiſchen Gotha und Schmalkalden, mit 303 Häuſern, 1500 Einwohnern, darunter viele Fuhrleute, guten Käſen und einer Drahtmühle.

Tambak, dän., Tomback.

Tambelloni, ital., Kacheln.

Tambores, ſpan., Trommeln.

Tambour frame, engl., ein Stickrahm; — T. Silk, Tamburinſeide; — T. writing Table, eine Art Schreibtiſch.

Tambourin, Tamburin, ein muſikaliſches Werkzeug, Handtrommel, aus einem Rahmen und einem darüber geſpannten Trommelfell zuſammengeſetzt, zum Spielen mit den Fingern brauchbar, zumal bey der Janitſcharenmuſik; de Basque, Schellentrommeln.

Tamburine, engl., eine Tamburintrommel.

Tambours, franz., Trommeln; — T. de cuivre, Keſſelpauken; — T. militaires, Feldtrommeln; collier, deren Riemen; — Parchemin pour T., Trommelfelle.

Tambow, Hauptſtadt der gleichnamigen Statthalterſchaft in Rußland, an der Zna, mit 1600 Häuſern, 10 700 Einwohnern, guten Fabriken für Tuch, Segeltuch, Tauwerk, Alaun und Vitriol, Handel mit Koppelpferden, zwey Jahrmärkten und einigem Zwiſchenhandel. Das Gouvernement hat 1272 Quadratmeilen, 1,025,000 Einwohner, beträchtliche Vieh- und Bienenzucht, Fiſcherey, Getreide, Flachs, Hanf ꝛc.

Tamburi, ital. Trommeln.

Tamettes, franz., baumwollene Schnupftücher aus Oſtindien; gehen durch die Holländer nach den Molukken.

Tamis, geglätteter Etamin, zum Unterfutter unter leichte Kleider, zu Vorhängen, Schürzen und anderen Kleidern der Frauen brauchbar; nicht mehr üblich; kam von Wunſiedel, aus Sachſen, von Berlin, aus Böhmen, von Leeds in England, von Amiens und Rheims in Frankreich.

Tamis, franz., ein Sieb, Haarſieb: couvercle, Deckelſieb; — Toile à T., Siebtuch.

Tamise, franz., Tamis; glacée, glänzender von Rheims und Amiens, dem engliſchen ähnlich.

Tammy, engl., Etamin von Norwich.

Tampas de cortiça, ſpan., Korkpfropfe.

Tampons, franz., Stöpſel, Zapfen, Spunde, Kupferdrucker-Ballen.

Tampoured, engl., in Rahmen geſtickt.

Tan, engl., Gerberlohe.

Tan, T. brut, T. en écorce, fr., Eichenrinde; — T. moulu oder préparé, gemahlene Lohe; — Poudre de T., Lohe.

Tanacetum, lat., Rheinfarren.

Tanaglie, ital., Zangen, Drahtzangen.

Tanagliette, ital., Kornzangen für Wundärzte.

Tanagline tonde, ital., Biegzangen.

Tanaisie, franz., Rheinfarren.

Tanasserim, Tanacerim, Tenasserim, Provinz im Königreiche Siam, reich an Obſt und Reiß. Die gleichnamige Stadt hat einen ſicheren Hafen, worin man Schiffe aller Nationen ſieht.

Tanborstels, holl., Zahnbürſten.

Tandem loops, engl., Häſpen für Kummetſtangen.

Tandems, doppelte Sileſias (ſ.), eine Leinwand aus Schleſien; geht nach England.

Tanderagee, kleine Stadt in der irländiſchen Grafſchaft Armagh, mit Leinwandmanufacturen und einem Vitriolwerke.

Tandrole, franz., Glasgalle.

Tang, engl., der untere Theil der Klinge eines Schermeſſers, der Kropp, die Angel; iſt flach oder erhaben geſchliffen, Diomond oder Square.

Tang, Neſſeltücher aus Oſtindien; es giebt geſtreifte, geblümte und glatte; kommen durch die Engländer.

Tang, eine Art Seegewächs, welches zur Bereitung der Soda und zum Dünger brauchbar iſt; der an Felſen wachſende iſt der ſalzreichſte, beſte.

Tanganhão, port., 1) ein Sclavenhändler; 2) Trödler.

Tangas, Rechnungsmünze in Goa; von den guten machen 4, von den ſchlechten 5 eine Pardo, 18 4 Gr. Conv. Geld; der Tangas iſt in 4 Vintins getheilt.

Tangas, eine Barke auf Ternate.

Tangelane, portugieſiſche Stadt im ſüdöſtlichen Africa an der Mündung des Fluſſes Kuame oder Zambeſe, mit einem Hafen. Goldſtaub und andere Producte von Monomotapa werden über hier nach Oſtindien verführt.

Tangelholz, Nadelholz, diejenigen Baumarten, die anſtatt der breiten Blätter, nadelförmige Blätter haben,

meiſt Harz enthalten, und einen Geruch von ſich geben, dahin gehört die Tanne, Fichte, Wachholder u. a.

Tangen, holl., Zangen.

Tangente, ital., Antheil.

Tanger, ſchwed., Zangen.

Tanger, Stadt des Königreichs Fez in der Provinz Habata, an der Meerenge von Gibraltar in Africa, mit 500 Häuſern, 6000 Einwohnern, vielen Baumfrüchten und anderen Lebensmitteln für die Umgegend und Gibraltar. Von hier aus wird oft Jagd auf Kauffahrteyſchiffe gemacht.

Tangermünde, Stadt in der Alt-Mark Brandenburg an der Elbe, wo der Fluß Tanger hineinfällt, 7 Meilen von Magdeburg, mit 374 Häuſern, 3120 Einwohnern, einer Poſtſtation, königlichem Eiſenmagazin, einem Hauptelbzoll, Brauerey, Branntweinbrennerey, Leder- und Saitenfabriken, und Handel, vorzüglich mit Stabholz nach Hamburg.

Tangoul, Kupfererz, in Geſchützgießereyen und Kupferſchmieden brauchbar; kommt von Saler in Broten über Marſeille.

Tangſoda, Soda aus Seetang.

Tangue de mer, franz., Meerſand, zum Düngen brauchbar, wie auch zur Salzbereitung, weil er mit Salztheilen verbunden iſt.

Tani, franz., Taniſeide, die beſte Sorte der bengaliſchen Seide; ſ. Tanny und Taniſeide.

Tanjebs, ſ. Tansjebs.

Taniſeide, die beſte Sorte der bengaliſchen Seide; geringe heißt Mouta.

Tankards, engl., Töpfe.

Tankard Turnips, engl., eine Sorte der langen Rübe, Brassica Rapa oblonga.

Tann, kleine Stadt vor dem Rhöngebirge an der Ulſter, unter bayriſcher Hoheit, mit 516 Familien, worunter 137 Meiſter viel Zeug- und Leinwandwaaren verfertigen.

Tann, Ort im Salzachkreiſe in Unterbayern, mit 900 Einwohnern, darunter 20 Tuchmacher, die gutes Gewerbe treiben.

Tanna-banna, eine Sorte Seide aus Bengalen; kommt durch die Holländer.

Tanne, Ort im Fürſtenthum Blankenburg, mit 525 Einwohnern, einem Eiſenwerke und einer Senſenſchmiede.

Tanne, lat. Pinus, 1) ein ſehr nützliches Pflanzen- und Baumgeſchlecht mit vielen Arten, welche meiſt frey in Wäldern wachſen; 2) die gemeine (weiße, edle) Tanne, Pinus Abies, das weiße Holz iſt weich, elaſtiſch und leicht ſpaltig, zu Maſten, Bau- und Brennholz brauchbar; die Tanne liefert ſonſt ein gutes Nutzholz; da es in der Feuchtigkeit nicht leicht fault, ſo benutzt man es gern zu Waſſerpfählen; die Beulen am Stamme liefern einen flüſſigen weißen Terpentin (gemeiner Terpentin, der in der Schweiz gereinigt zu werden pflegt); aus den jungen Zapfen fließt bisweilen von ſelbſt ein flüſſiger Balſam, der wie die um Johannis grün abgebrochenen, zerhackten und mit Waſſer abgekochten Zapfen das bekannte Terpentinöl liefert; die Tanne iſt auf den mittlern Gebirgen des thüringer Waldes ſehr gemein.

Tanné, franz., lohgar; — Peaux tannées, gegerbte Häute.

Tanned, engl., gegerbt, mit Lohe behandelt, lohgar, z. B. Leather; — T. hides, lohgare Häute.

Tannée, franz., abgenutzte Lohe, Gartenlohe.

Tannenbier, Tannenſproſſenbier, ein Getränk in Canada, aus den jungen Zweigen der Tanne; Abies picea, mit geröſtetem Haber, Brot und mit Syrup, auch etwas Wein bereitet.

Tannenkirch, Ort im Badenſchen Wieſenkreiſe, mit 580 Einwohnern, gutem Wein- und Getreidebau.

Tannenöl, eine Flüſſigkeit, welche mit dem Theerwaſſer aus dem Ofen fließt, und zu Harz reduzirt Templin heißt.

Tannenſpieren, junge Tannenbäume, die ſehr gerade gewachſen, und zu Lagerhölzern u. a. brauchbar ſind.

Tanner, engl., Gerber; — Tanner's knife, G. Meſſer; — T. oil, Hautſchmiere.

Tannhauſen, Ort im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, an der böhmiſchen Grenze, mit 1075 Einwohnern, dem guten Sauerbrunnen Charlottenbrunn, auch Steinkohlengruben in der Nähe.

Tannroda, kleine Weimariſche Stadt zwey Meilen von Erfurt an der Ilm in Thüringen, mit 130 Häuſern und vielen Strumpfwirkern.

Tanny, rohe Seide von der feinſten Art aus Oſtindien, Bengalen und China; kommt durch die Franzoſen und Holländer; Nr. 1. der franzöſiſchen iſt = B der holländiſchen, Nr. 2. D, Nr. 3. C, Nr. 4. B, Nr. 5 A der holländiſchen, die im Ganzen geringer iſt als die fran-

zöſiſche; das A bey den franzöſ. Nummern zeigt an, daß die Waare etwas beſſer iſt.

Tanor, kleines Königreich und Stadt auf der Küſte Malabar, unter engliſcher Hoheit, mit ſehr vielem Pfeffer.

Tanse, ital., Auflagen, Abgaben.

Tansjebs, 1) feine Neſſeltücher aus Oſtindien; es giebt T. Daatpout, Decca, mit goldenen Leiſtenbändern, feine und ſuperfeine (kommen durch die Holländer); — T. Tirbaddy, ſuperfeine; — Tani Jungle, feine; — Cussidah T., geblümte mit goldenen Leiſten (durch die Dänen); — T. Caligan, glatte (durch die Franzoſen); 2) genähete baumwollene Halstücher von Bengalen.

Tansy, engl., Rheinfarren.

Tantamount, engl., Gleichwerth, Aequivalent.

Tantear, ſpan., 1) überſchlagen, abwägen; 2) das Näherecht haben.

Tanteie, dän., Thunfiſch.

Tanteywurzel, Tanteyrinde, ein neuer Artikel, eine Wurzel ſo dick wie ein Federkiel, fleiſchig, mit brüchiger, hellbrauner, ſchwammiger Rinde, inwendig weiß, oder ihre Rinde iſt wie der weiße Diptam, abgeſtreiſt zuſammengerollt, bitterlich zuſammenziehend, zur Arzney brauchbar.

Tantos, ſpan., Rechenpfennige, Spielmarken.

Tant pour cent, franz., ſo viel Procent.

Tany, ſ. Tanny.

Tao-Kyann, eine Sorte Theebuh.

Taormina, kleine Stadt im Val di Demona in Sicilien, mit 725 Häuſern, 3 (nach andern 4)000 Einwohnern, treibt Seehandel.

Tapé, franz., Stampfzucker, raffinirter Zucker, Kaſſonade oder Terrezucker in Formen geſtampft, und getrocknet; — auch zerriebene und dann in Formen geſtampfte, und in Papier eingeſchlagene Baſtern.

Tape, engl., Leinenband; — Holland T., feines; — Law T., rothes Kanzleyband; — Diaper, Köper B.; cotton, von Baumwolle, dem eigentlichen Leinen-B. ähnlich; — T. lace, Bandſpitzen.

Tapeçarias, port., Tapeten; — T. de papel, Papiertafeln.

Tapées, Poires t., franz., Birnen geſchält, mehrmals und bis zur Härte gebacken, und mit der Hand zuſammengedrückt.

Taper, engl., eine Wachsfackel; — T. Lamps, Nachtlampen; — Wax T., Wachsſtapel, W. Stock.

Tapestry, T. hangings, engl., gewirkte Tapeten.

Tapeten, Wandbekleidungen, zu mehrerer Wärme der Zimmer und zu ihrer Verzierung brauchbar; es giebt Tapeten von vergoldetem oder verſilbertem Leder, von Panther- und Tigerfellen (im Orient), von Papier und ſeidenen, wollenen, kameelhaarnen Zeugen; es giebt gemalte, gedruckte, genähete, gewirkte, mit Firniß oder Leimwaſſer od. Lack überzogene, beſtäubte u. a. T.; die gewirkten theilen ſich in Haute- und basse-lisse (ſ.); die gemalten ſind mit Farben oder mit aufgeſtreuter Scher- und Flockwolle ausgeführt (neuerdings wieder Mode, beſonders in breiten Bordüren); die ledernen, die von England hauptſächlich kamen, und die wachstuchenen (eigentlich mit Oelfarben gemalten), die von Leipzig, Berlin, Nürnberg, Frankfurt a. M., Offenbach, Wien kamen, ſind in Deutſchland nicht mehr üblich, wohl aber letztere in Spanien und Portugal; leinene mit Malereyen kommen von Verſailles (bey Overkamp); ferner giebt es wollene (ſ.), papierne (ſ.), ſeidene und halbſeidene (ſ. Bergames, Brocatell, Razett), oſtindiſche (ſ.), türkiſche (ſ. auch Gobelins u. Tapisserie).

Tapetenpapier, Papier von einer Stärke und einem Format, wodurch es brauchbar für Zimmerverzierungen wird, meiſt mit bunten Zeichnungen nach Muſtern der edlern Baukunſt, beſonders der römiſchen und griechiſchen oder nach Kattunmuſtern verziert; kommt von Leipzig (vormals bey Breitkopf), Potsdam, Berlin, Frankfurt a. M., Caſſel, Hannover, Düſſeldorf (vormals durch Langer), Wolfenbüttel u. a. und aus England (mit Kattunmuſtern).

Tapet hager kroge, dän., Wandhaken.

Tapetserie, dän., Tapeten.

Tapezzerie, ital., Tapeten; — T. di carta, Papiertapeten.

Taphor, Schiffmütze.

Tapiau, kleine Stadt im gleichnamigen Kreiſe am Einfluß der Deine in den Pregel in Oſtpreußen, mit 1652 Einwohnern, einem königlichen Zoll, und einer Fähre über den Pregel.

Tapicerias de papel, ſpan., Papiertapeten.

Taping bodkin, engl., eine Bandnadel.

Tapioca des Indes, franz., Manioc-mehl, weißer Sago (ſ.).

Tapis, franz., Teppiche; — T. d'Aubusson, ſchöne Tapeten von Aubuſſon; — T. de fil et de laine ſind die Moquettes, von Wolle und Leinengarn; —

d'Angleterre, engliſche; façon d'Ecosse, ſchottiſche; de Foyer, Heerdteppiche; d'escalier, Treppen-T.; de billard, Billarddecken; carrés, Scharzen; de lisière, aus Saalleiſten zuſammengeſetzte; de bourre, kuhhaarne (von Antwerpen); — T. à emballer, geſtreifte Packtücher; — T. de jonc, von Binſen; — T. aveugles, Tapeten, in welcher die Arbeit das Vorbild verfehlt hat; ſind wohlfeiler und werden zu Smyrna nach dem Pic verkauft; — T. de pied, Toiles à T. d. p., Fußteppiche von grober Leinwand, die dick mit Oel überzogen iſt; ſ. Floor cloth.

Tapis, engl., geglätteter Etamin von Norwich.

Tapissendis, oſtindiſche Gewebe von Baumwolle, theils gemalt, theils auf zwey Seiten gedruckt, zu Bettdecken, Hals- und Taſchentüchern, und zu Tapeten brauchbar; kommen über Surate.

Tapisseries, franz., Tapeten, gewirkte Tapeten; — de basse lisse, tiefſchäftige; de haute lisse, hochſchäftige; de Beauvais, bloß für Tabourets Schirme, Sofa u. dgl.; d'Auvergne, die Arbeiten von Aubusson und Felletin; — T. de Maréchaux, Tapeten aus Leinen und Thierhaaren gewebt, zum Ausſchlagen der Zimmer, zu Fuß-, Bett- und Pferdedecken brauchbar, ſollen auch kein Feuer fangen; kommen aus Frankreich; — T. de cuir doré, goldlederne Tapeten; — Toile à T., klares hanfenes Tapetentuch.

Tapissier, Sangles à T., fr., Stuhlgurte.

Tapizes, port., Tapeten.

Tapo, ſpan., Maulwurf.

Tapoltschan, Kis-Tapoltsan, Klein-Tapoltſchan, Ort in der Barſcher Geſpannſchaft in Ungarn, hat mehrere Tuchmacher. Groß (Nagy)-Tapoltſchan, beträchtlicher Ort in der Neutraer Geſpannſchaft, hat guten Getreide- und Safranbau, Pferdezucht und Handel.

Tapolza, Ort in der Salader Geſpannſchaft in Niederungarn, mit einer Poſtſtation und gutem Weinbau.

Tapones de corcho, ſpan., Korkpfropfen.

Taporki, ruſſ., Schröpfköpfe.

Tappa bort, ſchwed., verlieren.

Tappeti, ital., Teppiche.

Tappézucker, feiner Raffonade (ſ.) Zucker, der durch öfteres Schlagen die Form des Hutzuckers angenommen hat.

Tapping cock, engl., ein Zapfhahn.

Tap-rooted Turnips, engl., eine Sorte der langen Rübe, Rapa oblonga.

Taps, engl., hölzerne Zapfen, Krahnen.

Tapſel, 1) Kattune aus Oſtindien, blau und bunt geſtreift; gehen aus Bengalen meiſt durch die Franzoſen an die africaniſche Küſte; 2) ähnliche Gewebe von Rouen.

Tapyten, holl., Tapeten.

Taquis, Toiles à T., franz., baumwollene Zeuge von der Levante; kommen von Aleppo durch die Franzoſen.

Tar, engl., Theer; — American T., iſt der geringere und ſteht dem Archangel und Stockholm T. nach, doch wird er neuerdings beſſer; — T. Link, ein Theerquaſt.

Tara, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Tobolsk in Sibirien, mit 670 Häuſern, 1715 männlichen Einwohnern, einer Hutfabrik, Vitriolhütte, und ziemlich lebhaftem Handel mit dem öſtlicheren Sibirien, ſo wie mit den ſüdlicheren Kalmucken und Bucharen.

Tara, Thara, franz. Tare, ein ſpaniſcher Ausdruck, die Abzugsrechnung über das Gewicht der Fäſſer und der Emballage von den Waaren ſelbſt; entgegengeſetzt dem Brutto (ſ.), um das Nettogewicht zu erſehen. Tariren: das Gewicht der Fäſſer, Säcke, Ballen, Kiſten ꝛc. von dem Waarengewichte abrechnen, geſchieht theils in gewiſſen Pfunden für das Stück, Faß ꝛc. der Waaren, theils auf gewiſſe Pfunde Procent nach der in den Handelsſtädten eingeführten Beſtimmung. Einige Waaren, als Pflaumen ꝛc. genießen noch eine Soprathara, Sopertara.

Tarabosan, ſ. Trapezunt.

Taracea, ſpan., eingelegte Arbeit.

Taranches, franz., Preßbolzen.

Tarando, ital., ſpan. und port., Rennthier.

Taranto, ſonſt Tarentum, Stadt auf einer Halbinſel am gleichnamigen Meerbuſen in der Landſchaft von Otranto in Neapel, mit 18,400 Einwohnern, einem ſeichten Hafen, Getreide, gutem Oel, Auſtern und beträchtlichem Thunfiſchfang.

Tarantola, blaues Tuch von Foro St. Martino im Neapolitaniſchen.

Tarapia, die Griechenſtadt unweit Konſtantinopel, mit einer Rhede, meiſtens mit Schiffen und Tſchaiken angefüllt, ſelbſt Kauffahrteyfahrzeuge, die vom ſchwarzen Meere und namentlich von Warna kommen, pflegen hier zu ankern. Von hier gehen täglich Marktſchiffe nach Konſtantinopel und zurück.

Tarare, kleine Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 2170 Einwohnern, wichtigen Manufacturen von Leinwand und Baumwollenzeugen, und guten Bleichen.

Tarares, leinene, mit Baumwolle vermiſchte Gewebe, eine Art Cotonnade; es giebt graue, Toiles rousses, Toiles claires, zu Drillich brauchbar (werden in Lyon zugerichtet); — T. de St. Jean, zu Unterfutter ſind rousses et blanches; Cotones rayées, geſtreifte; kommen von Villebranche und Lyon.

Tarascon, Stadt im Departement der Rhonemündungen (Provence) in Frankreich, mit 9100 Einwohnern, gutem Weinbau, Seide und Seidenzeugen mancherley Art, auch beträchtlicher Schafzucht.

Tarascon, Terrascon, kleine Stadt im Departement Arriege in Frankreich, mit 1360 Einwohnern, treibt beträchtlichen Handel mit Eiſen, Wolle, Häuten, Schlachtvieh ꝛc.

Taraspic, franz., Bauernſenf.

Taraud à vis, franz., ein Schraubenbohrer; à moyen, Nabenbohrer.

Taraxacum, Leontodon T. lat., Löwenzahn.

Taray, ſpan., Tamarisken.

Tarazona, Stadt auf der Oſtſeite von la Mancha in Spanien, mit 6500 Einwohnern, einem anſehnlichen Handel mit eigenen Producten, gutem Wein und Oel.

Tarazona, Stadt in Aragonien in Spanien, mit 8000 Einwohnern und guter Schafzucht.

Tarbagani, ruſſ., das Murmelthier.

Tarbes, Tarbe, Hauptſtadt im Departement der Oberpyrenäen in Frankreich, mit 7850 (nach andern 6777) Einwohnern, Manufacturen von Leinwand und Schnupftüchern.

Tarborough, kleine Stadt am Fluſſe Tar in Nordcarolina, treibt guten Handel mit inländiſchen Producten.

Tarcice, poln., Dielen.

Tarczal, Ort im in der Zempliner Geſpannſchaft in Ungarn, am Fuß der Karpathen, mit vortrefflichem Wein, der als Tokayer verkauft wird.

Tardar, ſpan., aufſchieben.

Tare, engl., die Tara.

Tares, engl., Wicken, Erven.

Tarf, ſchwed., Bedürfniß.

Targetes, franz., Schubriegel; es giebt T. à panaches, à pignon.

Tarja, ſpaniſch-navarriſche Rechnungsmünze von 4 Ochavos; 9 T. = 1280 Caſtil. Dineros, 1 T. = $142\frac{2}{3}$ Dineros de Caſtilla.

Tarières, franz., Nagelbohrer, Zugbohrer; de mineur, Bergbohrer; à mèche spirale, Schneckenbohrer.

Tarif, aus dem italieniſchen Tariffa, ein ausführliches, gewöhnlich alphabetiſch geordnetes Verzeichniß der Handlungsgüter und Waaren, und der davon zu entrichtenden Abgaben bey der Ein-, Aus- und Durchfuhr durch ein Land. Man ſehe die verſchiedenen Zoll-, Meß-, Acciſtarife, ingleichen die Preiscourante.

Tarifa, Seeſtadt in Sevilla in Spanien an der Straße von Gibraltar, mit 4000 (nach andern 7000) Einwohnern, zwey Häfen und Fiſchfang.

Tarif de monnoies, fr., Münztarif.

Tarino, Rechnungsmünze in Neapel, Sicilien und Malta, beträgt ungefähr 18 franzöſiſche Sous oder $\frac{9}{10}$ Livre. Der zu Neapel, noch einmal ſo viel als der in Sicilien geltend, hat 20 Grani, und iſt ungefähr $5\frac{1}{4}$ Gr. ſächſiſch werth. 30 ſicilianiſche Tari = 1 Oncia. Der auf Malta iſt der 12te Theil vom Scudo; der wirkliche Tarino von Kupfer oder Silber iſt werth 1 Gr. $1\frac{1}{2}$ Pfenn. ſächſ.

Tarka, ruſſ., Reibeiſen.

Tarku, Tarki, Reſidenz des Chans von Schannhall am caspiſchen See, mit 5000 Einwohnern, Krappbau und Viehzucht. Einige Armeniſche Kaufleute handeln daſelbſt meiſt mit ruſſiſchen Waaren.

Tarla, ruſſ., Reibeiſen.

Tarlatane, baumwollener Flor mit ſeidenem Aufzug.

Tarlice, ital., Trillich.

Tarliggi, Tarlizzi, ital., Zwillich.

Tarma, Hauptſtadt des gleichnamigen Gouvernements im ſpaniſchen Vicekönigreiche Peru, mit 5500 Einwohnern, und wichtigen Queckſilbergruben, die einen großen Theil des Queckſilbers zum Amalgamiren der Silbererze des ganzen Landes liefern. Bey der kleinen Stadt Pasco in derſelben Provinz iſt ein großes Silberbergwerk, welches jährlich gegen 200,000 Mark liefert.

Tarmhinde, dän., Goldſchlägerhaut; Tarmstraenge, Darmſaiten.

Tarn, Fluß in Frankreich, entſpringt in den Sevennen, und ergießt ſich unterhalb Montauban in die Garonne; von Gaillac an ſchiffbar. Von ihm iſt benannt das Departement des Tarn, der nordweſtliche Theil des ehemaligen Languedoc, mit 97 Quadratmeilen, in 4

Arrondiſſements, 292,200 Einwohnern, Getreide, Wein, viel Obſt, vorzüglich Pflaumen, Honig, Wachs, Eiſen, Manufacturen von Wollen-, Baumwollen- und Seidenſtoffen, Hüten, Leder und Glas. Hauptſtadt Alby. Das Departement Tarn und Garonne im ehemaligen Quercy hat in drey Arrondiſſements 228,330 Einwohner. Hauptſtadt Montauban.

Tarn, poln., Schlehen.

Tarnatane, 1) baumwollene Zeuge, eine Art Bethilles (ſ.) aus Oſtindien; es giebt T. Chavonis, Bethilles F und Mallemolles T., kommen durch die Franzoſen von Pondichery; ferner T. von Negapatnam von verſchiedener Breite und Güte; von Bimilipatnam u. a., kommen durch die Holländer; 2) ähnliche Gewebe aus der Schweiz und Frankreich zum Theil von Wolle, eine Art Flor, klar und durchſichtig, zu Schürzen, Kopfſchleyern u. a. brauchbar, weiß, ſchwarz, ſcharlachroth, von Bagneres (ſ.), Aſte, Compan, Gerde; geht über Bayonne nach Frankreich und Nordamerica.

Tarnocz, ſlaw. Tarnowetz, Ort in der Lyptauer Geſpannſchaft in Ungarn, mit vielen Leinwandwebern.

Tarnodaut, Hauptſtadt in der Marokkaniſchen Provinz Suſe in Africa, treibt beträchtlichen Handel in das innere Land nach Tombuktu und mit den Europäern durch den Hafen Magador.

Tarnowitz, Stadt in der Herrſchaft Beuthen in Oberſchleſien an der polniſchen Grenze, mit 1350 Einwohnern, einem einträglichen Eiſenbergwerk, deſſen Eiſen dem ſteyermärkiſchen gleich kommt, wichtigen ſilberhaltigen Bleygruben, Galmey und Tuchwebereyen.

Tarnowitzer Schwefelerde, ein Schwefelmineral, welches mit Seifenſieder-Lauge eine Schwefelleber, und mit ſchmierigen und flüchtigen Oelen einen Schwefelbalſam giebt.

Tarockkarten, Spielkarten (ſ.), die aus 78 Blättern, nämlich 40 gemeinen franzöſiſchen, und noch 38 andern beſtehen, für drey auch wohl für vier Spieler; es giebt feinſte Münchner, auf dem Schnitt vergoldete mit Bildern, die mit Gold und Silber ausgefüllt ſind, mit Holzſchnitten, Darſtellungen aus Schauſpielen u. a.; kommen von Leipzig u. a.

Tarolos, türkiſche Silbermünze, wiegt 552 holländiſche As, hält 9 Loth 6 Gr., Werth 21 Gr. 2 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Tarots, franz., elfenbeinerne Würfel; Tarockkarten.

Tarpauling, engl., Preſenning.

Tarragon, engl., Dragun (ſ.); — T. Vinegar, Dragunneſſig; — T. auch ein weißer ſpaniſcher Wein, der aus Catalonien über Barzelona ins Ausland geht.

Tarragona, Stadt in Catalonien in Spanien an der See, mit 7500 Einwohnern, einem klippenvollen Hafen und Handel mit Wein und Branntwein.

Tarras, engl., Traß; — Dutch T., aus dem Cölniſchen.

Tarrasa, Ort in Catalonien in Spanien nordweſtlich von Barzelona, hat feine Tuchfabriken.

Tarre, Tare, malabariſche Silbermünze, 16 = 1 Fanoes zu 3 Gr. 6 Pf. Conventionsgeld.

Tarred, engl., getheert, auch Black genannt, z. B. Schiffswerg, Oakum; — T. Twine, Tackelgarn.

Tarric, Getreidemaß zu Algier, hält 1007 Par. Cub. Zoll.

Tarrini, Tarini, Neapolitaniſche Silbermünze, wiegt 91 holländ. As, hält 14 Loth 11 Gr., Werth 5 Gr. 5 Pfenn. nach dem 24 Fl. Fuß. Sie gilt 2 Karlins oder 20 Grains.

Tarsia, ital., eingelegte (furnirte) Arbeit.

Tard, T. Tamarinds, engl., Sauerdatteln; T. auch Torte; — T. pan, eine Tortenpfanne.

Tartagos, ſpan., Spring- oder Treibkörner.

Tartan, engl., ein buntgewürfelter Stoff von feiner Wolle oder Wolle und Seide, ſcharlachroth, grün u. a. für die Hochländer in Schottland; — T. cloaks, Frauenmäntel; — Feilbegs kilts, Röckchen für Männer.

Tartane, Fahrzeug auf dem mittelländiſchen Meere, ohne Ruder, mit Segeln, einem Haupt- und einem Vordermaſt, führt ungefähr 10 Mann.

Tartar, engl., Weinſtein, Argol (ſ.), Bologna A., der beſte; Leghorn, von Livorno, geringer, ſo wie der Naples, Meſſina.

Tartariſche Meſſer, ſehr gute Meſſer mit vortrefflichen Klingen und ſchöner Form; mit Griffen von Elfenbein, Fiſchzähnen, von Ochſen-, Büffel-, Hammelknochen; gehen nach den ruſſiſchen und türkiſchen Ländern, ſelbſt nach Paris, kommen zum Theil von Konſtantinopel.

Tartariſé, Tartre, auflöslicher Weinſtein.

Tartarkopf eines Pferdes, ein Pferd mit aufgeſchlitzten Naſenlöchern, um deſto ſchneller im geſchwinden Lauf Odem ſchöpfen zu können.

Tartaro, ital. u. ſpan., Weinſtein; — T. emetico, Brechweinſtein; — Cenere di tartaro, ital., Cinza de T., Waidaſche.

Tartars, engl., Stechpalmenholz-Stücke.

Tartaruga, ital., Schildpad.

Tartarus, ſ. Weinſtein.

Tartas, kleine Stadt im Departement der Landes in Frankreich, mit 3312 Einwohnern und wichtigen Getreidemärkten.

Tarteres, ſpan., Backpfannen.

Tarteretten, kleine Torten von Teig und Fülle, welche in kleinen Paſtetenpfännchen gebacken werden.

Tartlau, Tartlen, ungar. Prasmar, Ort im Kronſtädter Diſtrict in Siebenbürgen, mit gutem Flachsbau und vielen Leinwebern.

Tartre, franz., Weinſtein; — Sel de T., Weinſteinſalz; — T. de Vin, Weinſtein; cru, roher; grabelé oder criblé, geſiebter, gereinigter; — Grabeau de T., Floß oder Weinſteinfluß; — Cristaux de T., Weinſteinrahm; — T. en Tablettes, Weinſtein in Tafeln (von Armagnac) für Färbereyen; — Poussière de T., Floß oder Weinſteinfluß.

Tartrite de Soude, franz., weinſteinſaures Natrum; Seignettſalz; d'antimoine, Brechweinſtein.

Tartrites, franz., weinſteinſaure Mittelſalze.

Tartuffels, holl., Trüffeln.

Tartufi, Tartuffole, ital., Trüffeln; — Tartufi bianchi, Erdäpfel.

Tartufoli, ital., Kartoffeln.

Tartufos brancos, port., Erdäpfel.

Tarudant, Stadt im Süden von Marokko in Africa, am Atlas, mit Kupferarbeiten und Handel in das innere Africa.

Tarvis, Ort im Villacher Kreiſe in Kärnthen, mit Eiſenwerken.

Tarw, holl., Weizen.

Tary, Gewicht auf Coromandel, hat 2 Tufos, $2\frac{1}{2}$ Bis, $12\frac{4}{15}$ Seyres, 100 Paleins, 1000 Pagoden = 7 Pf. 11 Lth. Leipziger Handelsgewicht.

Tas, franz., Aufſätze, kleine Amboße der Goldſchmiede.

Tasajo, ſpan., Pökelfleiſch.

Tasar, ſpan., taxiren.

Taſche, ein ovalrunder Sack oder Beutel von Sammet, Brokat, Damaſt u. a. genähet oder geſtickt, oben mit einem ſtählernen oder ſilbernen Bügel und Schloß und einem Ringe, an den Rock zu hängen und das Ausgebegeld darin aufzubewahren.

Tasche di cartoccj, ital., Patrontaſchen.

Taſchen, dient zur Bezeichnung gewiſſer Werkzeuge und Geräthe, die man bequem mit ſich führen kann; es giebt T. Electriſirmaſchinen, Laboratorien, Meſſer u. a.; Taſchenbücher, Portefeuilles.

Taſchen-Chronometer, eine Taſchenuhr von der möglich größten Vollkommenheit, die man zu aſtronomiſchen Beobachtungen in Rückſicht der Vergleichung der Zeit brauchen kann.

Taſchen-Pfeffer, iſt der ſpaniſche Pfeffer von Capsicum annuum.

Taſchen-Uhren, kleine Uhren (ſ.), die man in der Taſche oder zunächſt am Leibe an einer Schnur u. dgl. tragen kann; es giebt einfache gemeine von 12 – 24 Stunden Umlauf, oder künſtlichere, die mehrere Tage, wohl 8 Tage laufen, oder mit einem Schlag- oder Repetir-Werk, ferner nach dem Gehäuſe goldene, ſilberne, tombackene; nach der frühern Einrichtung bey verſchiedenen Völkern, deutſche, ſchwediſche, engliſche, franzöſiſche; nach ihrer Anwendung, Jagduhren, aſtronomiſche u. a., größere, kleinere in Doſen, Ringen u. a. von flacher Form, oder kugelförmige; Uhren, die man rechts oder die man links aufzieht, oder die ſich vermittelſt eines Stoßes von ſelbſt aufziehen; kommen in Deutſchland von Augsburg, Wien und vielen andern Städten, deren Uhrmacher die Uhr-Geräthe, Uhr-Fournituren (ſ.) aus der Ferne meiſtentheils beziehen, ferner aus dem Fürſtenthum Neuburg (ſ.) von Locle und Chauxdefond, von Genf, Paris, London.

Taschkent, große Stadt in der aſiatiſchen Tartarey am Fluſſe Syr, mit 10,000 Häuſern, 40,000 muhamedaniſchen Einwohnern, vielen Gärten mit Weinſtöcken, Pflaumen, Pfirſichen, Aprikoſen, Kirſchen und Maulbeerbäumen; Getreide-, Baumwollen- und Seidenbau. Der Baſar mitten in der Stadt hat beſondere Abtheilungen für die verſchiedenen Waaren und viele Kaufmannsläden; auch hat die Stadt eine Münze und mehrere Handwerker. Fabriken: für baumwollene Zeuge und Eiſengußwaaren. Handel mit eigenen Producten und erhandelten Waaren aus der Bucharey, beſonders indiſchen und perſiſchen Fabrikaten,

nach Rußland. S. Petersb. Kaiſerl. privil. Handelszeitung 1803. No. 33.

Taskböckar, ſchwed., Taſchenbücher, Portefeuilles.

Taso, Tasso, türkiſche Inſel im griechiſchen Archipelagus unweit der Küſte Romeliens, mit Wein, ſchönem Marmor und vortrefflichen Baumfrüchten.

Tassa, ital., Taxe.

Tasseaux, franz., kleine Amboße für Goldſchmiede.

Tassels, engl., Troddeln, Quäſtchen, z. B. an Purses; — Steel T., Verzierungen von Stahl; — T. auch die Quäſtchen einer Uhrkette; — Shoe T., Schuhquäſtchen.

Tasser, dän., Taſſen.

Tasses, franz., Schalen, Taſſen; à anses, Henkel-Taſſen; à couvercles, Deckel-T.; à brindilles, mit gemalten Dendriten; — T à déjeuner, Frühſtück-Taſſen; — à déguster, zum Koſten und Probiren des Weins.

Tasso, ital., Dachs, auch Eibe, Tax.

Taſttorf, eine Unterart des Sumpftorfs.

Tasü, ruſſ., Becken.

Tasugo, ſpan., Dachs.

Tata, Data, Dotis, Ort in der Komorner Geſpanſchaft in Niederungarn, mit ſehr ſchönen Marmorarten und einer Majolicafabrik.

Tatarey, Tartarey, großes Land in Europa und Aſien; die kleine oder europäiſche, jetzt Rußland gehörig, am ſchwarzen Meere, beſteht aus der krimmiſchen und nagaiſchen Tatarey. Die große Tatarey in Aſien iſt bewohnt von den eigentlichen Tataren, Kalmücken und Mongolen (Mungalen). Die aſiatiſche iſt theils ruſſiſch, theils chineſiſch. Handelsſtädte: Aſtracan, Arginskoy, Barantola, Bokharah, Samarkand, Eſterabat ꝛc.

Tatarskie ziele, poln., Kalmus.

Tâte-vin, franz., ein Weinheber.

Tatta, Landſchaft und beträchtliche Handelsſtadt in Aſien, zwiſchen den Mündungen und am öſtlichen Ufer des Indus.

Tatties, engl., Matten, die in Oſtindien zur Kühlung angefeuchtet vor den Fenſtern aufgehangen werden.

Tau, Tauwerk, ſ. Seile, Stricke.

Taube Neſſeln, ſ. Neſſeln.

Taubenkropf, Taubenkerbel, Erdrauch (ſ).

Taubenlieb, ſ. Eiſenkraut.

Tauber, die, mittelmäßiger Fluß in Franken, entſpringt an der ſchwäbiſchen Grenze unweit Rothenburg, und fällt bey Werthheim in den Mayn; ſie treibt viele Mühlen und hat an ihren Ufern ergiebigen Weinbau.

Taucha, kleine Stadt im Leipziger Kreiſe in Meißen, 1 Meile von Leipzig an der Parde, mit 1150 Einwohnern, darunter viele Schuſter; auch verfertigt man ſehr gute Tiſchlerarbeiten. Von hier ſoll die Handlung nach Leipzig gekommen ſeyn.

Taufenfuß, ſ. Storchſchnabel.

Tauntons, Ort in Sommerſetſhire in England am Fluß Tone, mit 5500 Einwohnern, wichtigen Manufacturen von Wollenzeugen und bedeutender Bierbrauerey.

Tauntons, engliſche Tücher aus Sommerſetſhire.

Taurax, ſ. Toroux.

Taurien (Tawritscheskaja Oblast), ſeit 1802 ein eigenes Gouvernement des ruſſiſchen Reichs, umfaßt die Halbinſel Krimm und das nördlich darüber gelegene Steppenland, mit 1646 Quadratmeilen, über 200,000 Einwohnern nach der neueſten Vermehrung. Hauptſtadt Simferopol. S. Krimm.

Taurillons, franz., junge Stiere.

Tauris, perſ. Tebris, reiche Handelsſtadt in der Provinz Aderbidſhan in Perſien, die größte und wichtigſte nach Iſpahan, mit 15,000 Häuſern und über 150,000 Einwohnern, Fabriken für ſeidene, mit Gold und Silber durchwirkte Zeuge, und den beſten Schagrin. Der Handel erſtreckt ſich durch Perſien, Rußland und die Türkey bis nach Indien.

Tauriſche Weine, vortreffliche, in Taurien gebaute weiße Weine, die ſtark ausgeführt werden, beſonders nach der Ukraine; kommen aus den Bezirken von Belbeck, Saudag Katchi und Elma, ſind meiſt leicht, außer dem ſchweren von Saudag und vertragen die Schiffahrt nicht wohl.

Taurocolla, Leim.

Tauſch, franz. Echange, im Aſſecuranzfach, wenn bey Reiſen nach der Küſte von Africa, nach Guinea ꝛc. Schiffe Güter durch Tauſch abſetzen; ſo hört das Riſico der dahin gehenden Artikel auf, ſo bald die Ladung angebrochen wird. Bey einer Aſſecuranz auf Retouren, wo die Geſchäfte auf den Tauſchfuß vollzogen werden, müſſen die angenommenen Waaren nach dem Werth der dagegen barattirten Güter mit Hinzuſatz der Transportkoſten taxirt werden.

Tauſch, ſ. Baratto und Handel.

Tauſchcontract, Tauſchbrief, beſteht in einer Beſchreibung der gegen

einander barattirten Kaufmannsgüter und der dabey gemachten Bedingungen.

Tauſchrechnung, ſ. Baratteonto

Tauſchwitz, Ort im Schwarzburgiſchen Amte Leutenberg, mit ſehr gutem Rothſtein oder Röthel, beſſer als der rheiniſche oder Coblenzer.

Tauſe, ein Maß für Flüſſigkeiten zu Zürich, hält 25 – 30 gewöhnliche Maß.

Tauſend, lat. Mille, franz. Mille, eine Zahl aus 100mal 10 oder 10mal 100 beſtehend; Zeichen dafür: M., ∞, ꝏ, ꝯ.

Tauſendblatt, ſ. Schafgarbe.

Tauſendgüldenkraut, Centaurium, Gentiana Cent., neuerdings Chironia Cent., ein einheimiſches Gewächs, zu einem ſehr guten Wundmittel brauchbar.

Tauſendkraut, ſ. Bruchkraut.

Tauſendſchön-Farbe, iſt die Amaranth-Farbe.

Tauste, Ort in Aragonien in Spanien, mit 3200 Einwohnern. Durch den neuen Canal daſelbſt iſt der innere Handel Spaniens erleichtert und befördert worden.

Tausz, Stadt im Klattauer Kreiſe in Böhmen, mit 450 Häuſern, 3010 Einwohnern, wichtigen Zwirnband- und Leinwandmanufacturen, einem Alaunwerk und einer Glashütte in der Nähe.

Tautband, engl., ein Gewebe aus Oſtindien, zu zierlichen Zelten brauchbar.

Taux, franz., Steueranlage.

Tauxia, port., eingelegte Arbeit.

Tavel, Tavelle-Wein, auch Petit Bourgogne genannt, anfangs roth, dann nach einigen Jahren bleich; geht aus Languedoc über Cette nach England und Holland.

Tavelwein, ein rother franzöſiſcher Wein, auch Petit Bourgogne genannt, wird im 2. und 3. Jahre bleich; geht aus Languedoc über Cette nach England und Holland.

Tavern, engl., Schenkhaus; — T. keeper, Schenkwirth.

Tavira, Hauptſtadt in Algarbien in Portugal, unweit der Guadiana, mit 1563 Häuſern, 5000 Einwohnern, einem Hafen, bedeutender Fiſcherey, vielen Feigen, Mandeln und andern Früchten zur Ausfuhr.

Tavistock, Stadt in Devonſhire in England, am Fluß Tave, mit 4000 Einwohnern und wichtigen Kupferbergwerken in der Nähe.

Tavistock Slates, engl., ein feiner Dachſchiefer aus der Gegend von Taviſtock.

Tavole, ital., Dielen; auch Tiſche.

Tavolette, ital., Schreibtafel; — Tavoletta a cucire, Heftlade.

Tavoloni, ital., Bohlen, auch Tavole grosse genannt.

Tawchan, in der Krimm, Haſen.

Tawed, engl., weißgahr, z. B. Leather, weißgahres Leder; T. auch getaut; Skins t., getaute Häute.

Taws, engl., Schüſſer.

Tax, Taxbaum, lat. Taxus baccata, ein niedriger einheimiſcher Baum, mit rothbraunem flammigen Holze, welches zu Drechslerarbeiten ſehr geſchätzt wird; auch dient es zur Arzney.

Tax, Taxe, lat. Taxa, franz. Taxe, Taux, ital. Tasse, ſpan. Tasas, port. Taxas, engl. Taxes, ſchwed. Taxor, 1) die geſetzliche Beſtimmung des Preiſes oder Werthes einer Sache zum Behuf des Ein- und Verkaufs; 2) eine Auflage auf bewegliche und unbewegliche Güter nach Maßgabe ihres Werthes.

Taxiren, ſchätzen, würdigen, den Werth oder Preis einer Sache beſtimmen; daher der Taxationswerth. Die Handlung heißt Taxirung, Taxation; der ſie verrichtet, Taxator; er iſt öfters verpflichtet.

Taxirung, im Aſſecuranzfach, der Schade an dem Caſco eines Schiffes ſoll nach der Hamburger Aſſecuranzordnung durch ſachverſtändige und beeidigte Perſonen geſchätzt und dabey berückſichtigt werden, ob das Schiff und deſſen Geräthe alt oder neu waren ꝛc. Darnach richtet ſich die Haverey.

Taxtraee, dän., Taxbaum.

Taxus, lat., Tax, Eibe.

Tayls, 1) Rechnungsmünze zu Achem, in 4 Paerdow, 16 Maß, 64 Cowpans und 25600 Caſches getheilt, 1 Maß zu 8 Gr. 10 Pfenn. gerechnet = 5 Thlr. 21 Gr. 4 Pf. Conventionsgeld; 2) ein Gewicht daſelbſt, davon 5 = 1 Benkal, 100 1 Catti; es wiegt 199 As holländ. Troy; das Tayl zu Nathan 789, zu Pedang, Benculen ꝛc. 858 As.

Tayne, gute Handelsſtadt in der Landſchaft Roß in Schottland, am gleichnamigen Meerbuſen, mit einem Hafen.

Tayolles, franz., Matroſengürtel.

Taz, ſchottiſch, Peitſche.

Tazzette di smociolatoje, ital., Lichtputzenträger.

Tcheouze, Tcheuse, oſtindiſcher Taffet, dicht aber geſchmeidig, zu Hemden und Unterkleidern brauchbar, weil er das Waſchen verträgt; kommt aus China.

Tcheriza, ruſſ., Nieswurz.

Tchernoi krandasch, ruſſ., Pottloth.

Tea, engl., Thee; Hyson, von der erſten Ernte; es giebt in England beſonders viele Sorten Bohea (ſ.) common und best, Congou (Caper Congou, Campoi; (Theebuh-Sorten) Bloom, Imperial Cowslip Hyson, Cochineal, Gunpowder (ſ.) vom grünen Thee; Tea, auch was beym Theetrinken gebraucht wird; — T. Napkin, ein Theetuch; — T. Tray, ein Theebrett, meiſt von Blech, mit einem Draht oben am Rande; the Center, das Mittelſtück, meiſt mit Landſchafts-, Obſt-, Blumen-Gemälden auf ſchwarzem braunfleckigen Grunde, Tortoise ground (ſ.), mottled ground, auf geflecktem Grund, braun und blau oder grün u. a.; mapped, mit Landkarten Muſter; Indig ground, Scharlach Grund; gold border, mit vergoldetem Rande; double g. b., mit Vergoldung am Boden und am aufſtehenden Rande; imitation of g. b., nachgeahmte oder unächte Vergoldung; burnished g. b., eine neu erfundene brennende oder ſchön glänzende Vergoldung; Bronze, mit Metallgold; — T. caddies, Theekäſtchen; — Tea-caddy Locks, kleine Schlöſſer für Theekäſtchen; — T. canisters, Theebüchſen; T. chest, ein Theekaſten; with caddies, mit Theebüchſen u. a.; — T. China, Thee-Porzellan; — T. fennel, Thee-Sieb; — T. crown Rags, eine geringere Sorte Lumpen; — T. kettle, ein Theekeſſel; with fall-down, oder drop handle, mit fallendem Henkel; with barrel h., mit hohlem runden Henkel; leaded, mit kleinerem Kopfe am Henkel; — T. kitchen, eine Theemaſchine; — T. lead, dünne Bleyblätter für Theebüchſen.

Tea de lustre, port., Glanzleinwand.

Teapoy, oſtindiſch-engliſch, Perlmutter.

Teak wood, engl., Teckholz, Jati auf Java genannt; Duggies und Arties, Balken von Teckholz.

Tear, in the T., in Tropfen oder Körnern, z. B. Storax in t. t., Storax in Tropfen.

Tear and wear, engl., Slitage.

Tearing goods, engl., Zeuge aus Baumwolle und Flachs für den africaniſchen Handel.

Teasel, engl., Weberkarden, Weberdiſteln; kings, die größten.

Tea wafers, engl., Waffeln.

Teaz-Pot, engl., das indianiſche Blatt, Malabathrum; ſ. Folium indicum.

Tebeth, der vierte Monat im Judenkalender, beginnt im December und endet im Januar.

Tecamezrinde, eine neue Art Chinarinde, trefflich und theuer; kommt von Quito.

Teccalis, Gewicht in Pegu in Oſtindien, 100 = 40 Venetianiſche Unzen; 25 = 1 Giro, $12\frac{1}{2}$ = 1 Abucco.

Teckholz, ſehr hartes Holz von der Tectonia, einem ausländiſchen Baum, zu Rollen auf Schiffen u. a. brauchbar.

Tecklenburg, Grafſchaft in Weſtphalen zwiſchen Münſter und Osnabrück, mit $6\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 17,240 Einwohnern, Viehzucht Getreide, viel Flachs und Hanf und ſtarker Weberey von Löwentlinnen über Bremen ausgeführt. Die Stadt Tecklenburg hat 760 Einwohner.

Tecklenburgh, engl., Tecklenburger Leinwand.

Tecklenburgiſche Leinwand, Leinen aus dem Tecklenburgiſchen und Lingenſchen, meiſt aus Hanf, auch zu Segeltuch brauchbar; es giebt davon Oberband, die ſchönſte, beſte; Unterband, die mittlere; Einband, die geringſte; geht nach England (die hanfene beſſere) und Spanien (die geringere flächſene), nach Weſtindien über Bremen, Hamburg, Emden.

Tecklenburgiſche Pfennige, eine Rechnungsmünze, wovon 252 = 1 Thlr.

Tecklenburgiſche Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 21 = 1 Thlr.

Tecknägel, Waſſerſteine zum Poliren für Uhrmacher Goldſchmiede u. a.

Tecoantepequa, große ſpaniſche Stadt in Guaxaca in Mexiko in Nordamerica, mit 8 Vorſtädten. In dem dieſigen Hafen werden viele Fiſche gefangen und eingeſalzen, auch iſt der Handel mit Landesproducten, als Kakao, Vanille, Indigo, Cochenille, Kaſſia ꝛc. lebhaft.

Tecouy, auch ſpaniſch Lienzo de la tierra genannt, ein leinenes grobes Gewebe für Neger; kommt aus dem ſpaniſchen America.

Tectonia, Quercus indica, lat., Teckholz.

Tedinghauſen, Thedinghauſen, Ort im gleichnamigen Wolfenbüttelſchen Amte an der Weſer, mit 1450 Einwohnern, handelt mit Garn und Linnen.

Teenen, holl., Weidengerten.

Teer, holl., Theer.

Teer, ſ. Theer.

Teeth, engl., Zähne; — T. Powder, Zahnpulver; — Swiss T. P., ſchweitziſches Zahnpulver; — Sea cow-T.,)der Sea horse T., Seekuh- oder Wallfiß-Zähne.

Teez-Paat, engl., das Malabathrum der Folium indicum (ſ.).

Tefethne, Stadt und Hafen in Jarokko in Africa, von den Portugieſen ark beſucht.

Teflis, Tiflis, ehemalige Hauptadt von Georgien in Aſien, jetzt vom ſſiſchen Gouvernement Gruſinien, mit 000 Häuſern, 20,000 Einwohnern, einer tückgießerey, Fabriken von Eiſenwaaren d Seidenzeugen. Ausfuhr: rohe eide, Wachs, Häute, Kämelhaar, perche Waaren ꝛc. Einfuhr: allerley cher, Atlaſſe, Gold- und Silberwaan, Cochenille, Indigo, Korallen, Zucker, affe ꝛc. Die Münzen ſind perſiſche, oder enetianiſche Ducaten, ſpaniſche Piaſter ꝛc Man rechnet hier nach Tomans zu 50 baſſis, ein T. hat 10 Minaltnis oder Nadiris; 1 Abaſſi hat 2 Uzaltnus er 4 Chahis à 10 Pouls. 100 Abaſſi = $54\frac{2}{37}$ Fl. rhein. 100 Ellen = 47 brab. Ellen. 100 Pfund = 750 ürnb. Pfund.

Teftik, in Kleinaſien das Ziegenhaar (ſ.).

Tega, ein ſpaniſcher guter rother ein in Catalonien.

Tegan, Hauptſtadt der Provinz Hutang in China, mit ſchönem weißen Wachs zu Lichtern.

Tegel teenen, holl., Ziegelſteine.

Tegenpand, holl., Gegenpfand; egenschryver, Controleur.

Tegghie, ital., Backpfannen.

Tegle, dän., Ziegelſteine.

Teglio, Tell, Ort im Veltlin n Fluſſe Adda in Italien, mit gutem ein.

Tegne Assurance, dän., Aſſecuranz zeichnen.

Tegneböger, dän., Taſchenbücher, Portefeuilles.

Tegole, ital., Dachziegel.

Tegtedag, dän., Gerichtstag, ermin.

Tegulae, lat., Dachziegel.

Tehran, Tahiran, Teheran, Stadt in der Provinz Irak in Perſien mit 30 000 Einwohnern, einigen Manufacturen von Teppichen und Eiſenwaaren.

Tejas, ſpan., Dachziegel.

Tejas, port., Körbe.

Teichen, in Weſtphalen ſo viel als Zwillich oder Drillich, Ziechenleinwand von Barmen und Elberfeld; geht über Frankfurt a. M. und Leipzig nach Holland, Frankreich, Spanien, Oſt- und Weſtindien.

Tejent, Stadt in der Landſchaft Sus in Marokko in Africa, mit vielen Juden, Zuckerrohr, Datteln, Feigen und Wein in der Gegend.

Tejeras, ſpan., Scheren.

Teillé, franz., geſchleißt, z. B. Lin T., geſchleißter Flachs.

Teillere, eine franzöſiſche Papierſorte, grande, 17 Zoll 4 Linien breit, 13 Zoll 2 Linien hoch; Petite T., 15 Zoll breit, 12 Zoll hoch; zu Rechnungen und Schreiben an Miniſter brauchbar.

Teinitſch, Biſchoff-, kleine Stadt im Klatauer Kreiſe in Böhmen, mit 267 Häuſern, 1700 Einwohnern, Leinwand-, Band- und Spitzenmanufacturen.

Teint, die Geſichtsfarbe; — Pommade pour le T., eine verſchönernde Pomade, ein Toilette-Artikel.

Teint, Teinto, franz., gefärbt; Soies teintes, gefärbte Seide; — Papier à dessiner t., gegründetes Zeichenpapier; — Toiles teintes, gefärbte Kattune.

Teinte, Vins de T., fr., Tinto-Weine, womit man andere Weine färbt.

Teinture, franz., die Farbe; das Färben; der Anſtrich; — Vins de T., Tinto-Weine.

Teintures, franz., Tinkturen; de Mars, Eiſentinktur.

Tejo, ſpan., Eibe, Taxus.

Tejo, ſ. Tajo.

Tejon, ſpan., Eibe, Tax, auch Dachs.

Teiß, Theiß, ungar. u. ſlaw. Tiszeza, großer Fluß in Ungarn, entſpringt in der Marmaroſcher Geſpannſchaft an der Grenze von Siebenbürgen, wird bald ſchiffbar, nimmt die Samoſch und Maroſch auf und ergießt ſich in die Donau.

Teißholz, ungar. Tiszolzts, ſlaw. Tissowitz, Ort in der Klein-Honter Geſpannſchaft in Ungarn, gräbt viel gutes Eiſen und Magnete.

Teissé, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 1115 Einwohnern und wichtigen Eiſenſchmieden.

Teisseire, Ratafia de T., fr., ein berühmter franzöſiſcher Aquavit.

Tekenen, holl., zeichnen; Tekenaar, ein Verſicherer; — Tekenpen, Bleyſtiftfutter, franz. Port-crayon; — Tekenpennen, Reißfedern.

Tekna, ſchwed., zeichnen, unter-

zeichnen; Tekna coursen, den Cours notiren; Teknebref, Signebref, ein Seinbrief.

Tektura, poln., Pappdeckel.

Tela, ital., Leinwand; — T. adamaschina, Tafelzeug; — T. bambagina, Kattun; — T. batiste à libretto, Schleyer; — Tele bretagnine, Bretagne-Tücher.

Tela adamascata, ſpan., Tafelzeug; — T. de algodom, Kattun.

Tela di casa, ital., Hausmachen Leinwand; — Tele cenerine, graue Leinwand, eine Art Rouanes; — Tela di pinta, Kattun; — T. gomata oder collata, Schetter; — T. incerrata, Wachstuch; — T. de lino, Leinwand; — T. liscia oder lisciata, Glanzleinwand; — Tele listate oder riccate, Bonten; — Tele rigate, Möbellinnen; — Tele Ruane, Polacken-Leinwand; — Tele Sangalle oder Tinte, Schetterleinwand; — Tela tessuta a opere, Drell.

Telarski-Bielki, ruſſ., eine Art Rauchwerk, ſchwer, weiß und ſehr beliebt; geht von Tomsk hauptſächlich an den Hof und nach China.

Telescope, engl., ein Fernrohr; with 4 – 6 glasses, mit 4 – 6 Gläſern; 2, 3 – 4 drawers, mit 2, 3, 4 Auszügen; the Finder, der Finder daran; — Day T., Tag-Teleſkop; — Camp T., Feld-T.; — T. fork, eine ſchöne Gabel zum Brotſcheibenröſten, die ſich in einer Röhre ein- und ausſchieben läßt.

Télescopes, franz., Fernröhre; — T. allemand oder hollandais, de Galilée, auch Lunette batavique, das holländiſche Fernrohr; — T. aërien, ein Luft-Fernrohr; binoculaire, ein doppeltes für beyde Augen; nicht mehr üblich; catoptrique, Spiegel-Teleſkop.

Teleta, ſpan., Löſchpapier.

Telhas, port., Dachziegel.

Telkobanierſtein, ſ. Gelber Opal.

Tello, bey den Japanern, eine Schnur von 600 Caſches, von den Holländern auf 3½ Fl. ihrer Währung geſchätzt.

Telle Cavaline, eine Art Leinwand, Neſſelleinwand; — T. Sacchetti, eine Leinwand, die auch Kloſterleinwand und Greifenberger heißt.

Tellen, holl., zählen.

Teller, Linen T., engl., ein Leinwand-Suchglas, um die Feinheit des Glaſes zu beſtimmen.

Teller, ein rundgeſchnittener Streif aus Kattun, Neſſeltuch, Flor, Spitzen u. a., welcher zur Bedeckung des Hinterhauptes an Hauben und Baſthüten oder Aufſätzen dient.

Teller, flache Gefäße, auf welchen Speiſen, Suppen und andere Flüſſigkeiten aufgetragen und mit dem Löffel daraus verſpeiſet werden; es giebt tiefere, Suppen-Teller, und flachere, Speiſe-Teller, von Zinn, Porzellan, Steingut und Holz; ſ. Porzellan u. a.

Tellilschery, Ort der Engländer auf der Küſte Malabar in Oſtindien, nördlich von Calicut, mit einem guten Hafen, wichtig wegen des Pfeffers, Cardemomes und Sandelholzhandels.

Tellinen, Muſcheln oder Schnecken (ſ) von einer gewiſſen Bildung.

Tellurian, engl., ein Tellurium, ein Erdſyſtem, ein künſtliches Werkzeug aus vielen concentriſchen Kreiſen mit Räderwerk zuſammengeſetzt, mit deſſen Hülfe man ſich eine lebhafte Vorſtellung vom Verhältniß der Himmelskörper machen kann; — Tellurium, auch ein neuentdecktes Metall von gelblichweißer Farbe.

Telminsk, beträchtlicher ruſſiſcher Ort im Gouvernement Tomsk, mit einer Tuchfabrik.

Telon, ein Droguets oder Bedermann (ſ.).

Teltau, Teltow, Kron-Teltow, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg, mit 900 (nach andern 1835) Einwohnern, darunter viele Leinweber, Bierbrauerey, Branntweinbrennerey und Verſendung der hier gebauten beliebten Rüben.

Temboul, indiſch, Betel-Pfeffer.

Temon, Temen de Fust, kleine Stadt im Gebiete von Algier in Africa, am mittelländiſchen Meere, mit einem guten Hafen.

Temesvar, Temeschwar, Hauptſtadt in der gleichnamigen Geſpannſchaft in Ungarn, am ſchiffbaren Fluſſe Bega (Temeſch), mit 10,000 Einwohnern, einem Oberpoſtamt, einer Buchdruckerey, Weinbau, Fabriken für Seidenwaaren, Eiſendraht und Eiſenwaaren, und ſtarkem Handel nach den öſterreichiſchen Häfen in Italien ꝛc. durch 2 privilegirte Handelsgeſellſchaften.

Temeswarer Diſtrict der Grenzſoldaten, der ſüdliche und ſüdöſtliche Theil des ehemaligen Bannats, an die Wallachey, Servien, die Donau grenzend, mit 129,216 Einwohnern, reichen Bergwerken, beſonders von Kupfer, in das deutſche und wallachiſch-illyriſche Regiment getheilt.

Temeswarer Geſpannſchaft i Oberungarn, an die Tſchanader, rader, Kraſſower und Torontaler Geannſchaft grenzend, mit gutem Reißbau

Témoigner, franz., zeugen, beugen; Témoignage, Zeugniß; Témoin, n Zeuge.

Tempaños, ſpan., Bodenholz.

Tempelburg, kleine Stadt im eu-Stettiner Kreiſe in Pommern, mit 06 Häuſern, 1700 Einwohnern, guten iehmärkten und Wollenfabrikanten.

Temperini, ital., Federmeſſer; — T. da radere, Radirmeſſer.

Temperir-Meſſer, ein Malerpatel.

Templadores, ſpan., Stimmammer.

Temples, franz., Spannſtäbe für eber.

Temple Spectacles, engl., Stann- oder Ohrbrillen.

Templin, Stadt in der Uckermark, Meilen von Berlin, mit 925 Häuſern, ,000 Einwohnern, darunter mehrere inweber, Tuchmacher und Strumpfwirr; Bierbrauen und Branntweinbrennen.

Templin, verhärztes oder verhäres Tannenöl.

Templin-Oel, ein aus dem Temin vermittelſt der Retorte erhaltenes l, dem Krummholzöl ähnlich und ganz, wie das Terpentin-Oel brauchbar.

Tempo-Rechnung, ſ. Conto Tempo.

Temps, franz., 1) Zeit, Zahlungst, Friſt; 2) Wetter.

Temtuk, kleine ruſſiſche Stadt in m Kuban, 7 deutſche Meilen nordöſtlich n Taman, an der Küſte des Aſowſchen eeres, wo Griechen, Armenier und Ju Handel treiben.

Temse, engl., ein Sieb.

Tenacillas, ſpan., Kneipzangen.

Tenaculum, engl., ein Tenakel Wundärzte.

Tenailles, fr., Zangen; à boucle, hnallenzangen; à couper, Kneipzan; à feu, Feuerzangen; des fondeurs, eß-Z.; à courber, Bieg-Z.; à crocs courbés, Brech-Z.; à bec, Schnabelgen.

Tenant Saws, engl., Stoßſägen t Rücken.

Tenasserim, Handelsſtadt im che Siam, am gleichnamigen Fluſſe weit ſeiner Mündungen in den bengahen Meerbuſen.

Tenazes, port., Zangen; — T. fogo, Feuerzangen.

Tenazzas, ſpan., Zangen.

Tenbigh, Tenby, Stadt in Pembrokeſhire in Süd-Wales in England, mit einem guten und fiſchreichen Hafen, woraus viele Heringe und Steinkohlen verführt werden, und wichtigen Eiſenminen in der Nähe.

Tença, port., Gnadengehalt.

Tençao, port., ein Gutachten.

to Tender, engl., anbieten.

Tender, kleine Schiffe in England, beym Matroſen-Preſſen brauchbar; auch bringen ſie Nachrichten von einem Schiffe zum andern.

Tendre, franz., zart, weich; im Gegenſatz gegen dur, hart, z. B. Pierre noire t., zarte Zeichen-Kreide; — Porcelaine t., Glasporzellan, Frittporzellan; — Soudure t., Weiß-Zinn- oder Schnell-Loth.

Tenedores, ſpan., Gabeln; T. de cocina, Fleiſchgabeln.

Tenedos, kleine Inſel des Archipelagus an der aſiatiſch-türkiſchen Küſte, zwiſchen Metelino und der Meerenge von Gallipoli, mit gutem Muskatellerwein, viel Getreide und herrlichen Früchten. Die Hauptſtadt Tenedos an der Oſtküſte hat einen guten Hafen.

Tenement, engl., Pacht, Miethe; die Bude.

Tener, ſpan., haben, beſitzen, halten.

Tener, ital., Buch, Conto, Caſſe ꝛc. halten; Tenere a vendere, zu verkaufen haben.

Tenerifa, Teneriffa, die größte und volkreichſte unter den canariſchen Inſeln, Reſidenz des ſpaniſchen Generalgouverneurs, mit 67,400 Einwohnern, ſehr viel Wein (hartem und ſtarkem Vidoniawein und ſüßem Malvaſier), Getreide, Zuckerplantagen und Handel. Die Kaufleute von Teneriffa ſenden anſehnliche Ladungen Aquavit nach Cuba, Providence und Venezuelo auf Terra firma; man zieht ihn noch dem ſpaniſchen vor und er findet beſonders zu Havanna großen Abſatz. Die europäiſchen Schiffe bringen nach Teneriffa alle Arten von verarbeiteten Sachen, ſo wie auch rohe Producte, z. B. Flachs, ſehr viel über das baltiſche Meer, Seide; mit ſeidenen Strümpfen iſt auf den canariſchen Inſeln viel zu gewinnen, weil dort bis jetzt nur Taffete und Bänder verfertigt werden; auch Papier iſt ein einträglicher Handelsartikel. Man bezieht ferner von den canariſchen Inſeln, beſonders von Teneriffa, die beſten Filtrirſteine, Orſeille, Hülſenfrüchte ꝛc. Die Hauptſtadt St. Croix, mit 8397 Einwoh-

nern, iſt der Mittelpunct des ganzen canaziſchen Handels mit dem Auslande; in ihrem Hafen legen gemeiniglich die europäiſchen Schiffe an. Man rechnet hier, wie auf allen canariſchen Inſeln, nach Reales zu 8 Quartos corrientes; 1 Peſo corr. = 8 Reales de plata oder 10 Reales corr. 1 Real de plata = 1$\frac{1}{3}$ Real corr. oder 10 Quartos. Die Cöln. Mark fein zu 128$\frac{1}{2}$ Reales corr. 100 Reales corr. = 18$\frac{174}{257}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Silber: Reales de plata von 10 Quartos; in Kupfer: Quartos 100 Varas = 124 brab. Ellen. 100 Pfund = 91 Nürnb. Pf.

Ténerife, Vin de T., franz., Teneriffa-Wein.

Teneriffa Malmsey, engliſch Vidonia, Teneriffa-Malvaſier.

Teneriffe Wine, engl., Teneriffa-Wein; cargo, die wohlfeile Sorte; London particular, die beſſere.

Tenes, Provinz von Algier; die Hauptſtadt Tenes am mittelländiſchen Meere hat einen guten Hafen.

Tenettes, franz., Korn-Zangen, Steinlöffel.

Teneur, franz., Inhalt; — Teneur de livres, ein Buchhalter.

Tengels, holl., Zügel.

Tenir, franz., halten, compte, banque, caisse, marché, Conto, Banco, Caſſe, Kauf halten; — T. les écritures, Buchhalten; Etre Tenu, gehalten ſeyn in Hinſicht des Schadens, der Intereſſen ꝛc.

Tenitore di libri, ital., ein Buchhalter.

Tennaska, ſchwed., Zinnkalk.

Tennessee, einer von den nordamericaniſchen Freyſtaaten, ſüdlich unter Kentuky, mit 105,600 Einwohnern und vorzüglicher Baumwollencultur welche einen lebhaften Handel nach Weſtindien und Europa veranlaßt. Hauptſtadt Knoxville.

Tennis balls, engl., Spielballen.

Tennſtädt, Tennſtedt, Stadt in Thüringen, Amt Langenſalza in Sachſen, mit 490 Häuſern, 3000 Einwohnern, ſtarker Flachsſpinnerey, Tuch- und Raſchweberey, vielen Schuhmachern und Tufſtein zum Bauen in der Nähe.

Tenntaka, ſchwed., Blockzinn.

Tenon Saws, engl., Stoßſägen mit Rücken; die Zapfen- oder Stichſägen.

Tenon, Scies à T., franz., Klobenſägen, kleine Spannſägen.

Tenor, ſpan., Inhalt.

Tenore, ital., der Inhalt.

Tenor violins, engl., Baßgeig[…] Bratſche.

Tenos, Tine, griechiſche Inſel [...] Archipelagus, zwiſchen Micone und [...]dros, mit 5 Quadratmeilen und 25,00[…] Einwohnern, Wein, Feigen, Pomeranze[…] Honig und Wachs, ſehr viel Seid[…] Fabriken für ſeidene Zeuge und Strümpf[…]

Tent, engl., Tinto-Wein; auch [...] Zelt.

Tentalum, ein neu entdecktes Meta[…]

Tentar, port., verſuchen.

Tenter, engl., ein Tuchrahm; Te[n]ters, Rahm-Hakennägel.

Tenth, engl., der Zehente, d[…] Zehntel.

Tentos, port., Rechen-Pfennige.

Tentures de papier peint[…] franz., Papiertapeten; — Toiles po[…] T., Möbel-Kattune.

Tenue, ital., gering, im Preiſe.

Tenure, engl., Beſitzart, Inhalt.

Teor, port., Inhalt.

Teorbe, ein muſikaliſches Werkze[…] oder Klingſpiel, mit doppeltem Hal[…] womit der Baß geſpielt wird.

Tepis, Zeuge aus Baumwolle, m[…] etwas Seide vermiſcht; kommen aus O[…]indien.

Teppiche, Decken oder Gewebe v[…] Wolle, Haaren, Seide u. a. auf Tiſ[…] Betten, Stühle, Bänke, Fußböden, m[u]ſikaliſche Inſtrumente und andere Ger[…] zu breiten; es giebt geringere, Moq[…]ten, Pic- und Cadene-Teppiche aus [...] Levante, Tyroler u. a. feinere, feine [...] ſuperfeine; kommen in Deutſchland ([…] gemeinern Sorten) von Nürnberg, [...] Schwaben von Nördlingen u. a., [...] Tyrol vom Puſterthale (durch die ſo[…]nannten Tyroler), geſtreifte, geflamm[…] geblümte u. a.; beſſere Sorten von [...]lin, und T. nach türkiſcher Art von S[…] Schönau bey Zittau; aus England [...] Sommerſetſhire, von Nottingham u. [...] aus Frankreich von der Savonnerie ([…] prächtige, geſchmackvolle, aber äußerſt [...]bare); von Rouen, Feuilletin, [...] (geringere), von Aubuſſon (Haute-[…]baſſe-liſſe-Teppiche, Tapisras, oder [...]lene glatte Teppiche, Tapis velouté [...] ſammetartige), von Abbeville (gem[…] mit Franzen eingefaßte für die africa[n…] Küſte und T. nach der ſchottländi[ſchen] Art); aus Perſien, die über Marſeill[e …] Venedig kommen; aus der Levante, [...] der Türkey und Polen, Makats oder [...]lene Sophadecken, Simlans und Cair[…] ſuperfeine von Cairo und Smyrna, [...]jadez (ſ.), geringere T. von Sur[…]

Koula und Ouſchack in Natolien, feine Mouequets und Demi-Mouequets und ordinäre Pic- und Sadene-Teppiche.

Ter, port., haben, halten, führen, ſtehen.

Teramo, Stadt in der gleichnamigen Provinz im Königreiche Neapel, mit 5300 Einwohnern und Wollenmanufacturen.

Terça, port., ein Drittheil; Terçar, vermitteln.

Terceiras, ſpan., eine geringere Sorte der ſpaniſchen Wolle; ſ. Quartos.

Tercenas, port., Magazine.

Tercera de cambio, ſpan., Tertiawechſel.

Tercera, Terceira, die vornehmſte unter den azoriſchen oder terceriſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, Sitz des portugieſiſchen Gouverneurs über dieſe Inſeln, hat über 20,000 Einwohner, guten Wein und Südfrüchte, und iſt ein Erfriſchungsort für Schiffe nach Oſtindien und America. Hauptſtadt Angra.

Terceria, ſpan., Vermittelung; Tercero, ein Dritter.

Terciopelo, Terciopelo de algodon, ſpan., Sammet.

Terebenthine, franz., Terpentin; de Chio, ächter cypriſcher; de mélèze, vom Lerchenbaum; commune, von der Tanne; — huile oder Essence de T., Terpentinöl; — T. cuite, das Ueberbleibſel beym Deſtilliren des Terpentinöls.

Terebrae, lat., Nagelbohrer.

Tereniabin, perſiſch, Gummi-Dragant.

A Tergo, ital., auf der Rückſeite.

Tergouw, Pipes de T., franz., holländiſche Pfeifen.

Teriakel, holl., Theriak.

Terindains, feine Neſſeltücher aus Oſtindien; es giebt feine T. Santipour mit goldenen Leiſtenbändern, superfine u. a., die durch die Holländer kommen; T. Damaraye und Azara durch die Franzoſen; ſuperfeine T. Jappergonsi mit goldenen Leiſtenbändern durch die Dänen.

Terkü, ruſſ., Reibeiſen.

Terlice, franz., Zwillich; Drillich.

Terliz para colchones, ſpan., Bührenzeug.

Termapatam, Stadt auf Malabar in Oſtindien, 2 Meilen von Canano, mit einem Hafen.

Terme, franz., 1) der Ausdruck; 2) Termin, Zahlungsfriſt.

Termin, lat. Terminus, 1) ein zu einem gewiſſen Geſchäfte, beſonders zu einer gerichtlichen Handlung, beſtimmter Tag; 2) der Zahlungstermin, die Zahlungsfriſt.

Terminar, ſpan., beendigen, zu Ende gehen.

Terminare, ital., beendigen, beylegen, ſchließen.

Termination, engl., Ende, Schluß.

Terminer, franz., ſchließen, abmachen.

Termini, Termine, Stadt im Val di Mazara in Sicilien, mit 1859 Häuſern, 9000 Einwohnern, einem Seehafen, Fiſchfang und Handel, vorzüglich mit Getreide und Mandeln.

Termo, port., Termin.

Termonde, ſ. Dendermonde.

Terms, engl., 1) Bedingungen; 2) Termine, auch Pachtungen.

Termyn, holl., Termin.

Tern, ruſſ., Schlehen.

Ternate, eine der nördlichen moluckiſchen Inſeln, weſtlich von Gilolo in Oſtindien, wo die Holländer mit Zucker, Aloe, Baumwolle, Bambusrohr ꝛc. Handel treiben. Die daſigen Muskatnüſſe und Nelken ſind von ihnen in die ſüdlichern Inſeln verpflanzt worden.

Terneth, Ort im Brabantiſchen, mit 1450 Einwohnern, wichtigen Bierbrauereyen und Branntweinbrennerey.

Terni, kleine Stadt im Herzogthum Spoleto im Kirchenſtaate, mit 7000 Einwohnern, handelt mit Wein und Oel.

Terninger, dän., Würfel.

Teroni, franz., Mandelberge, hartes Mandelbrot.

Terpentin, lat. Terebinthina, ein flüſſiges oder dickes Harz, zu Firniſſen, zum Auflöſen feſter Harze, um Lack zu bereiten, zum äußern Mittel, um Wunden zu heilen und Pflaſter zu machen, und bisweilen zum innern Mittel, zum Baumwachs, zu Kitten und zur Bereitung des Terpentinöls und des Siegellacks brauchbar; es giebt T. vom eigentlichen Terpentinbaum, von der Lerche (ſ.) und der Tanne; nach den Ländern giebt es cypriſchen vom Terpentinbaum, wohin auch der ſchottiſche gehört, von 2 Sorten, einem vollkommenen klaren in Tropfen und einem unreinen, der auf die Erde herabgefloſſen war; kommt über Venedig und Marſeille, und geht ſtark nach England; Venetianiſchen, Terebinthina larigna oder Veneta, von der Lerche; kommt aus Italien, aus Tyrol, vom Schwarzwald, aus Thüringen, Frankreich, America, von den griechiſchen Inſeln; franzöſiſchen von der Tanne, meiſt

eine künſtlich gemiſchte Maſſe aus Galipot u. a.; dick und weißlich von Farbe, geht aus der Dauphiné, aus Forez und Marancin über Bayonne und Bourdeaux ins Ausland, die beſſere klare Sorte geht ſtark zur Verfälſchung des peruaniſchen Balſams nach America und nach Holland; Straßburger Terpentin, von Fichten oder Weißtannen (auch Bijon genannt) kommt vom Schwarzwalde, aus Elſaß und Piemont, aus den Ballen der Bäume und iſt zum Siegellack brauchbar; der americaniſche Carolina-Turpentine von Charlestown, der canadiſche, auch weißer canadiſcher Balſam genannt, oder uneigentlich Balſam von Gilead genannt; Terpentin kommt nach Deutſchland über Hamburg; der ächte cypriſche iſt von der Pistacia Terebinthus und heißt auch engliſch Chio Turpentine.

Terpentin-Geiſt, Terpentin-Eſſenz, ätheriſche, röthliche oder weißliche Oele, aus dem Terpentin bereitet und zu innern und äußern Mitteln brauchbar.

Terpentinöl, eine ölige Flüſſigkeit von ſtarkem Harzgeruch, zur Auflöſung des Wachſes für Stiefel- und Schuhwichſe und einem Kupfertafel-Ueberzug, und zur Lackbereitung, wie auch zum Arzney- und äußern Mittel brauchbar, wird durch Kochen aus Tannenzapfen (die geringe Sorte) oder durch Deſtillation aus dem Terpentin gewonnen und kommt aus Thüringen, Holland, Frankreich und England.

Terpentinöl-Seife, Starkeyiſche Seife, aus Terpentinöl und Laugenſalzen bereitet.

Terpentyn, holl., Terpentin; — T. olie, Terpentinöl.

Terpugü, ruſſ., Raſpeln.

Terra, lat., Erde; — T. alba, weiße Erde, Kreide; — T. Chia, Siegel-Erde (ſ.); — T. citrina, Ocher; — T. Coloniensis, Cölniſche; — T. da Siena (ſ.), T. japonica, Katechu (ſ.); — T. Laubacensis, Lemnia, Lignizensis, Sigillata, Strigonensis, Siegel-Erde; — T. merita, Kurkume; — T. Oriana, Rufu; — T. tripolitana, Tripel; — T. umbria, Umbra; — T. verde oder viridis, lat. Creta viridis, eine grüne Farbenerde von Cypern und Verona, zur Frescomalerey brauchbar; — T. de Perse, Braunroth, engliſche Erde; — T. cotta, rauhes Steinzeug; ſchwarze Wedgwood-Waare, wird auch zu Sevres, Paris, Chantilli trefflich nachgemacht; — T. japonica, japaniſche Erde, Katechu (ſ.); — T. lemnia und sigillata, Bolus (ſ. Bole); — T. fullonum, Walkererde.

Terra da pipe, italien., Pfeifenthon; — T. da' purgatori, Walkererde; — T. rossa, engliſche Erde; — T. da stoviglie, Töpfererde; — T. d'ombre, Umbra; — T. giaponica, Katechu; — T. sigillata, Siegelerde.

Terra de cachimbos, port., Walkererde.

Terra di Lavoro, eine Provinz des Königreichs Neapel am mittelländiſchen Meere, mit 109 Quadratmeilen, 797,920 Einwohnern, ohne die der Hauptſtadt Neapel, ſehr fruchtbar an Korn, Oel und Wein.

Terra di Otranto, die große ſehr fruchtbare Landſchaft an der Südoſtſeite des Königreichs Neapel, Landſchaft Apulien.

Terra Firma (das feſte Land, zum Unterſchied der Inſeln), il Dominio Veneto, 1) alle Landſchaften auf dem feſten Lande Italiens, welche ehemals die Herrſchaft der Venetianer anerkannten; 2) die ſpaniſche Tierra firma oder Neucaſtilien, große Landſchaft in Südamerica, an das Mar del Nort, Amazonenland, Peru rc. grenzend, gehört jetzt zum ſpaniſchen Vicekönigreich Neu-Granada.

Terraglia, ital., irdene Waare.

Terraille du Saint-Esprit, franz., gelbliche oder grauliche irdene Waare von Escrome bey Pont du Saint Esprit am Rhonefluß.

Terra merita, lat., Kurkume.

Terra nuova, Stadt an der Oſtſeite von Sardinien, am gleichnamigen Golfo, mit einem guten Hafen.

Terra nuova, Stadt am gleichnamigen Fluſſe an der Küſte des Val di Noto in Sicilien, mit 9000 Einwohnern, einem Hafen und beträchtlichem Handel mit Weizen.

Terra roxa, port., engliſche Erde; — T. sombra, Umbra.

Terras, ſ. Traß.

Terrasse de Hollande, franz., Traß.

Terra verde, ital, grüne Erde von Verona.

Terre, franz., Erde; — T. de Bucaros, eine Erde in Portugal; die Krüge davon theilen dem Waſſer einen angenehmen Geſchmack mit; — T. glaise ou grasse, Töpfer-Erde; — T. de la Chine, Kaolin; — T. à gazettes, Erde zu den Kapſeln, in welchen Porzellan gebrannt

wird; — T. à moule, Form-Erde; — T. à chalumeau, americaniſcher Thon zu Pfeifenköpfen; — T. à dégraisser, Walkererde; — T. du Japon, Katechu; — T. de Maquigni, eine Maſſe aus Katechu bereitet; kommt aus der Levante; — T. de Forges, zu Schmelztöpfen; — Poix de T., Erdpech; — T. bleue, das natürliche Berliner Blau; ein blauer Thon; die blaue Aſche; — T. des eaux fortes, das Ueberbleibſel des Scheidewaſſers, welches mit Bolar-Erde zerſetzt worden; — T. bolaire, Bolus; de Constantinople, türkiſcher; T. bénite de St. Paul, maltheſer; — T. sigillée, Siegelerde von Lemnos, welche zu Marſeille nachgemacht wird; T. sigillée citrine, gelbe; — T. de Chypre, eine grüne Erde; kommt auch von Verona; T. foliée cristallisée, Natrum; — T. foliée du Tartre, eſſigſaurer Weinſtein: — T. de monnayes, Münzkrätze; — T. cuite, rauhes Steinzeug; — T. noire, Erdeicheln; — T. de pipe, engliſches Steingut; — T. merite, Gelbwurz, Kurkumey; — T. de Nocera, italieniſche Umbra-Erde; de Cologne, Cölniſche Erde; de Cassel, Caſſeler, beyde zum Malen, letztere aber vorzüglicher; d'Italie, die Siena-Erde; — T. jaune, gelbe Erde, eine Art Ocher von Genua und Livorno; — T. de Naples, Napelgelb; — T. du Saint Esprit, iſt die Terraille d. S. E. (ſ.); — T. sigillée de Lignitz, auch Moelle de la lune genannt, Liegnitzer Siegelerde; — T. à Sucre, Deckerde, Zuckerbäcker-Erde, aus der Gegend von Rouen u. a.; — Pommes de T., Kartoffeln, Erdäpfel; — Sucre T., weiße Caſſonade; — Vernis de T., Topfglaſur; — Sacs à T., Sandſäcke; — Vert de T., Malachitgrün.

Terreens, engl., tiefe Suppenſchüſſeln.

Terrein, Vin qui a du T., fr., Wein mit Erdgeſchmack.

Terreiro, port., ein Mehl- oder Kornmagazin.

Terre neuve, engl. Newfoundland, Neufundland, Neuland, große Inſel in Nordamerica, von Labrador durch einen Meeresarm geſchieden, weſtlich an den Meerbuſen des Lorenzfluſſes ſtoßend. Der Befehlshaber der an der Küſte dieſer Inſel ſtationirten engliſchen Schiffe iſt zugleich der Gouverneur derſelben, unter dem die Gouverneurs zu Plaiſance und St. Jean ſtehen. Die Inſel hat viele ſchöne Buchten und Häfen, z. B. Trinity, Conception ꝛc., ſtarke Fiſcherey, namentlich auf der großen Fiſchbank unweit des Caps Race, vorzüglich von Stockfiſchen, wovon England jährlich im Durchſchnitt $5\frac{1}{2}$ Millionen Thaler gewinnt; auch die franzöſiſche Fiſcherey daſelbſt belief ſich über 2 Millionen Thaler. Jetzt aber haben ſie die Engländer faſt ganz allein. Man fängt auch Wallfiſche, Seehunde und Meerſchweine.

Terreneuvefahrer, Schiffleute, welche nach Terreneuve auf den Stockfiſchfang ꝛc. fahren.

Terrerie, franz., Eiſen in Thon geformt

Terrestre, franz., was auf dem Lande gebraucht wird; — Télescope t., ein Tag-Teleſcop; t., was aus der Erde kommt; Sel t., Steinſalz.

Terrezucker, ſ. Zucker.

Terrinen-Löffel, große Vorlege-Löffel mit gebogenem Griffe, zum Theil mit runder Schale.

Terrines, franz., Suppenſchüſſeln; T. auch Terrine-Paſteten; — T. de Nérac, fette Lerchen-Paſteten, von Pithiviers im Orleannois.

Terrines, engl., tiefe Suppenſchüſſeln; Melou, von Melonen-Geſtalt.

Territs, engl., aufſtehende Ringe auf dem Kutſchpferd-Sattel.

Terroir, Vin, qui a du T., franz., Wein mit Erdgeſchmack.

Tertiavexel, dän., Tertiawechſel.

Tertiawechſel, der dritte über eine Poſt ausgeſtellte Wechſel; ſ. Traſſirter Wechſel.

Tertia-Wissel, holl., Tertiawechſel.

Tertium tantum, noch einmal ſo viel, als Alterum tantum (ſ).

Tertyfole, poln., Trüffeln.

Teryaka, poln., Theriak.

Terz, ſo viel als $\frac{1}{3}$ oder der dritte Theil.

Terza di cambio, ital., Tertiawechſel.

Terzanell, ſchmaler Schnürel-Grosdetour; es giebt Terzanelli leggieri, leichte und T. forti, ſchwere, mit dreyaufzügigem Saalband; kommt in Deutſchland von Berlin, aus der Schweiz und die beſſern Sorten von Reggio in Modena und Vigevano in Mayland.

Terzerol, eine Sack-Piſtole.

Terzinell, ein Zeug, von gezwirnten ſeidenen Fäden und einfarbig, zu Sommerkleidern brauchbar und leichter als die Ferandinen.

Terzo sangue, ital., eine Sorte Korallen.

Terzone, ital., Packlinnen.

Tesannoi kamen, ruſſ., Schiefer.

Teſchen, Hauptſtadt des gleichnamigen öſterreichiſchen Fürſtenthums in Oberſchleſien, an der Elſa, mit 574 Häuſern, 3000 Einwohnern, handelt mit Leder, Wolle, Tuch, Wein, Honig und Wachs, auch mit den hier verfertigten ſchönen Schießgewehren, Teſchmen oder Teſchinken genannt. In der Nähe giebt es ſehr gute Feuerſteine.

Teſchinken, Feuerröhre von vorzüglicher Güte; kommen von Teſchen in Schleſien.

Tesoreria, ſpan., Schatzkammer; Tesorero, Schatzmeiſter.

Tesouras, port., Scheren.

Tesourinhas, port., Scheren.

Tesser Garen, holl., Webgarne; kommen von Oſtindien.

Teſſin, ein helvetiſcher Canton, von dem Fluſſe Teſſin oder Teſſino benannt, umfaßt die ehemaligen italieniſchen Landvogteyen, iſt in acht Bezirke getheilt, und hat auf 38 Quadratmeilen 160,000 meiſt italieniſche Einwohner. Producte: Gemſen und anderes Wild, Geflügel, Getreide, viel Vieh, Käſe, Fiſche, Häute, Seide, Holz, Topfſtein, Marmor, Kryſtalle, alles Ausfuhrartikel nach Italien, Kaſtanien, Obſt und edle Früchte im Ueberfluß.

Test, engl., eine Treibſcherbe; — T. liquor, Probewaſſer, womit Weine, Knöpfe u. a. unterſucht und die Zumiſchung von metalliſchen Stoffen gefunden werden.

Testaceous, Shellfiskt., engl., ein Schaalthier mit dicken ſteinartigen Schaalen, z. B. die Auſter.

Testamens oder Jeux sans fin, franz., Nürnberger Fallkarten.

Teste di pipe da tobacco, ital., Pfeifenköpfe.

Testeira, port., Haupt- oder Kopfgeſtelle für Pferde.

Testemunha, port., ein Zeug.

Teſten, Treibſcherben, Werkzeuge oder Gefäße, in welche Metalle geſchmolzen und geſchieden werden.

Testi, ital., Kacheln.

to Testify, engl., bezeugen.

Testigo, ſpan., ein Zeuge.

Testimonial, franz., Verklahrung.

Testimoniale, ital., Verklahrung.

Testimonianza, ital., Zeugniß; Testimonio, ein Zeuge.

Test liquor, engl., Probeliquor (Liquor probatorius), um die Zuſätze fremder geringerer Metalle zu edlern brauchbar; auch zur Entdeckung des Betrugs bey weſtindiſchen Knöpfen.

Testone, franz. Teston, 1) italiäniſche Silbermünze, von den alten wiegt das Stück 191 holländ. As, Gehalt 14 Loth 9 Gr., Werth 11 Gr. 4 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß; von den neuen wiegt das Stück 176 holländ. As, Gehalt 14 Loth 9 Gr., Werth 10 Gr 7 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß. Er gilt 3 Julier oder 14 Soldi oder Paoli; 2) eine portugieſiſche Rechnungsmünze zu 100 Rees oder 5 Vintins, 4 = Cruſado.

Testudo, lat., Schildkröte.

Têtard, franz., mit vielen Köpfen; z. B. Lin T., Frühflachs, der viele Knoten erzeugt.

Tête, franz., der Pfeifenkopf.

Tete de Busch, la, kleine Stadt im Departement der Gironde, mit 23.. Einwohnern, einer Porzellanfabrik und wichtiger Eiſenſchmiede.

Tête de moine, franz., Mönchskopf, ein franzöſiſcher Käſe, auch Quartas genannt, von der Geſtalt eines hohen runden Brotes; kommt aus der Gegend von St. Flour und Orillac.

Tête de Nègres, franz., Neger und Negerinnen, jung und in voller Kraft, 15 – 25 – 30 Jahr alt.

Teteras, ſpan., Theetöpfe.

Têtes, franz., Köpfe; — T. de baril, Bodenholz; de chardon oder de linottes, Diſtelköpfe zu Weberkarden; — T. morte, Todtenkopf; — T. de clous, Nägleinköpfe, Piment; — Clous à tête, Spicker; — à tête plate, plattköpfig; à trois coups, Dreyſchlagnägel; — T. à perruques, Paruckenköpfe, auch T. de bois genannt; — T. de mort, eine Käſe von runder Form; — T. auch der obere Theil oder die Spitze der Zuckerhüte, von geringerem Werthe; es giebt fines, [illegible]nes et ordinaires T.; — T. beym Flachs à 12, 9 oder 6 T., Petersburger 12, 9, 6köpfiger Flachs; — T. de pipes à [illegible]mer, Pfeifenköpfe; ſ. Fourneaux; — T. du clou de girofle, Nägleinköpfe; — T. fraisées, Vis à T. f., verſenkte Schrauben; — T. rondes, Vis à T. r., rundköpfige Schrauben.

Tetes, engl., die ſchlechteſte Sorte von Pudern.

Tetezucker, ſ. Zucker.

Tetières, franz., Haupt- oder Kopfgeſtelle für Pferde.

Tétines, franz., eine Art Zitronen.

Tétonnières, franz., Buſenfre[illegible] für Frauen.

Têts, franz., Treibſcherben.

Tettau, Ort im bayriſchen Maynkreiſe, mit einer Porzellanfabrik.

Tettines, franz., Milchpumpen, eine Art Zitronen.

Têtu, franz., ein Spitz- oder Brechhammer.

Tetuan, Tetaun, Handelsſtadt im Königreiche Fez in Africa, ſüdöſtlich von der Meerenge von Gibraltar, mit 14,000 Einwohnern, Muhamedaner und Juden, einem Hafen, handelt mit Roſinen, Leder, Wolle, Wachs, Getreide ꝛc.

Teuchern, Ort im thüringiſchen Kreiſe, Amt Weißenfels in Sachſen, mit 110 Häuſern und vielen Töpfern.

Teucrium verum, lat. Gamander.

Teuditz, Ort im Stifte Merſeburg in Sachſen, mit einem Salzwerk.

Teufelsabbiß, lat. Scabiosa succisa, eine Art Grindkraut (ſ.), deſſen Wurzel zur Arzney, zum äußern Mittel und die Blätter zum Grünfärben brauchbar ſind.

Teufelsaugen, Bilſenkraut (ſ.).

Teufelsband, ſ. Löwenmaul.

Teufelsdreck, ſ. Aſant.

Teufelsflucht, Johanniskraut; — T. Kirſche, Zaunrübe.

Teufelsklaue, Bärlapp; — T. Milch, Wolfsmilch; — T. Pulver, Polvere del diavolo (ſ.); — T. Raub, Johanniskraut.

Teufelswurz, Wolfswurz.

Teufen, Ort im helvetiſchen Canton Appenzell, zu den äußeren Rooden gehörig, mit vielen Baumwollenmanufacturen.

Teujoo, oſtind., ein Gummi, dem Kopal ähnlich.

Teuſchnitz, kleine bayriſche Stadt im Maynkreiſe (Bambergiſchen), mit gutem Getreide-, vorzüglich Haber- und Flachsbau, beträchtlicher Schafzucht und viel Holz.

Te verbe, ſpan., grüner Thee; — T. negro, Theebuh.

Tè verde, ital., grüner Thee.

Tevvdesbury, Ort in der Grafſchaft Gloceſter in England, mit wichtigen Tuchmanufacturen und Strumpfſtrickereyen.

Tevvkesbury, kleine Stadt in der Grafſchaft Gloceſter in England an der Severn, verfertigt viel baumwollene Strümpfe, Nägel und Malz.

Tew iron, engl., ein Eiſen zur Verwahrung der Blaſebalgröhre.

Texel, Teſſel, kleine Inſel an der Provinz Holland, zwiſchen dem deutſchen Meere und der Süderſee, mit 4950 Einwohnern, einer großen, ſicheren Rhede, ſtarker Vieh-, beſonders Schafzucht, Bereitung der bekannten grünen Texeler Käſe aus der Schafmilch, und Handel damit, ſo wie mit Wolle.

Teyßing, kleine Stadt im Pilsner Kreiſe in Böhmen, mit 234 Häuſern und wichtigen Tuchmanufacturen.

Tezar, Tetza, Hauptſtadt in der Provinz Chaus im Königreiche Fez in Africa, mit vielen Juden und gutem Handel.

Thack Tiles, engl., platte Dachſteine.

Thal, zu Thal, die Fahrt zu Thal, die Art Reiſe auf einem Strom, wenn man den Strom hinabfährt.

Thaler, holl. Daalder, Rykſdaalder, ſchwed. Toler, franz. Ecu, Daller, lat. Thalerus, Imperialis, Solidus argenteus, eine deutſche Rechen- und Silbermünze, nach einigen von Talent oder Geldpfunde (Talenter), gewöhnlich aber von dem Joachimsthaler (ſ.) Bergwerk in Böhmen benannt. Ein gemeiner deutſcher Thaler beträgt in der Rechnung 1 Fl. 30 Kr. rhein. Aber in Deutſchland und überall, wo nach ſächſiſchem Gelde oder dem 80 Fl. Fuß gerechnet wird, thut er 1 Fl. 48 Kr. rhein. oder oberdeutſche Münze, oder 24 gute Groſchen, 32 heſſiſche Albus, 36 Mariengroſchen, 48 Schilling Lübiſch, 60 Stüver Cleviſch, 80 Albus Cölniſch, 90 Kr. ꝛc. Die erſten Thaler ſind wahrſcheinlich ſchon 1472 vom Kaiſer Maximilian ausgemünzt worden. Eigentlich ſollten 10 Stück auf die Cöln. Mark fein gehen. Mannichfaltige Benennungen und Verſchiedenheit der Thaler, größtentheils in beſonderen Artikeln erklärt: Alberts-, Banco-, Wechſelthaler (Scudi di Cambio), Conventionsthaler zu 2 Fl. oder 2 Fl. 24 Kr., der franz. Laubthaler zu 36 – 37 gGr. oder 2 Fl. 45 Kr. rhein., Kronenthaler zu 2 Fl. 42 Kr. rhein., Kaiſerthaler zu 2 Fl. oder 32 gGr. Courentthaler in Cöln, Scheidemünzthaler in der Grafſchaft Mark, ſchleſiſche, däniſche, Brandenburgiſche, ſchwediſche ꝛc. Thaler, Wechſelthaler in Hamburg, eine erdichtete Münzrechnung, hält 2 Mark Lübiſch; Speciesthaler zu 32 gGr. oder 2 Fl. rhein., in Holland 50 Stüver, preußiſche Thaler, wovon die älteren 22 gGr. 10 Pfenn. im 20 Fl Fuß gelten. Auch die italieniſchen Scudi und ſpaniſchen Piaſter werden Thaler genannt.

Thalern, Ort in Oeſterreich, Viertel ob dem Wiener Wald unweit der Donau, öſtlich von Mautern, mit wichtigen Steinkohlengruben in der Nähe, wo ſich auch gediegener weißer Vitriol und Bergpech findet.

Thalgau, Tallgau, Ort im gleichnamigen Thale im Salzburgiſchen, mit einem Eiſenhammer und einer vortrefflichen Senſenfabrik in der Nähe.

Thalheim, Ort unweit Heilbronn in Schwaben, mit 1070 Einwohnern, gutem Wein- und Getreidebau.

Thalictrum, lat., Wieſenraute.

Thal-Itter, darmſtädtiſcher Ort in Oberheſſen, mit 340 Einwohnern und einem wichtigen Kupferbergwerk.

Thalland, ſ. Dalecarlien.

Thallilien, Maßliebe (ſ.).

Thalſchiffe, oben am Rhein, die den Strom hinabfahrenden; Bergſchiffe, die hinauf- oder dem Strom entgegenfahrenden.

Thalweg, die Stelle eines Stromes oder Fluſſes, wo das Flußbett am tiefſten iſt, folglich der ſtärkſte Zug des Waſſers Statt findet, und welche die Grenzbeſtimmung beſonders beym Rhein zu ſeyn pflegt.

Thamuds, ein Monat im Judenkalender, im gemeinen Judenjahre der zehnte, im Schaltjahre der elfte; beginnt im Junius und endet im Julius.

Thapſiaturbith, ſ. Turbith.

Thapſie, ein Gewächs ſüdlicher Gegenden; es giebt eine mit ſchwarzer und eine mit weißer Wurzel.

Thapsus, Verbascum Th., lat., Wollkraut, Königskerze.

Thatch, engl., Dachſtroh; — Thatching knife, ein Dachſtroh-Schneidemeſſer.

Thau, ein fiſchreicher 10 Meilen langer und 1 Meile breiter See an der Küſte von Languedoc, Departement des Herault in Frankreich, ſteht mit dem Meere in Verbindung.

Thaunfiſch, Thunfiſch.

Thé, franz., Thee; de caravanes, Caravanenthee; Hayswen, Hayſan; Campouy, Congo u. a. Sorten; Bouy, Theebuh; impérial, der ächte Kaiſerthee, kommt nicht zu uns; — T. mandarin oder Bourgmestre, iſt ſelten bey uns; — Fleur de T., Blumenthee; — T. balsamique des Alpes, de Glaıner, Alpen- oder Glarner Thee, ſchweizer T.; des Jésuites, Paraguaythee; des Apalaches, Florida- oder Südſee-T.; des Antilles, de la Martinique, du Mexique, Antillen-T. von der Capraria biflora, — T. d'Europe, Ehrenpreis; — T. Français, die Blätter der kleinen Salbey an den Küſten der Provence; gingen ſonſt nach Indien durch die Holländer.

Theaco, Theaki, ſ. Cefalonia.

Théatre, Rouge de T., franz., Theaterſchminke.

Thebaïque, Opium th., franz., das beſte Opium, das über Smyrna kommt.

Thebois, oſtindiſche Kattune, die durch die Holländer kommen.

Thé de la riviere de Lima, fr., Antillenthee, Geſundheitsthee.

Thee, 1) getrocknete Blätter vom Theeſtrauch, Thea Bohea, in China, Japan, Siam, Tunking, deren Abſud zum angenehmen belebenden Getränk brauchbar iſt; es giebt Theebuh oder Thebou (ſ.), und grünen und rothen; ferner Thee von der erſten Ernte im Februar, Kaiſerthee für die Vornehmen im Lande; von der zweyten, im April, chineſiſcher Thee; Caravanenthee, der beſſere, zu Land über Kiachta und Rußland verſendete, und The, der zu Waſſer kommt; der grüne Thee theilt ſich in Bing-Bing, Kaiſerthee von lichtgrüner Farbe, Hayſan, Hyſan, Huy-Kiong, Hey-tiang, von etwas bläulicher Farbe, Hayſan-Ukin, und Gomey oder Gobe; Singlo, Songlo, Tonkay, Hyſanſchin, gemeine Sorten; 2) mancherley Pflanzentheile, die abgeſotten ein theils angenehmes, theils geſundes Getränk geben; es giebt Bruſtthee, Meliſſen-, Schlüſſelblumen-, Schlehenblüthen- u. a. Thee; der Kaiſerthee kommt nicht in den Handel; der gewöhnliche iſt eine andere Sorte; Thee kommt nach Deutſchland über Kopenhagen, Altona, Hamburg, Amſterdam.

Theeaskar, ſchwed., Theekäſtchen.

Theebladen, holl., Theebretter.

Theebou, Thebuh, brauner Thee, der dunkel, braungelblich oder ſchwarzbraun ausſieht, und dem Waſſer eine bräunliche Farbe mittheilt; von dieſer Hauptſorte des Thee (ſ.) giebt es Nebenſorten Soatchong, Ziou-Zioung, wohlfeil, das Waſſer gelbgrün färbend, Patri-Zion Zioung oder Peckothe oder Caravanenthee von feinem Geruch und Geſchmack, theurer, in Papier oder Fayencegefäßen gepackt; Pecka oder Pecko, theuer; Congo, Bongko, Liuhysam, zur Verbeſſerung anderer Theeſorten brauchbar; Cumphu, mit Veilchengeruch; gemeiner Theebuh (Moji chineſiſch), färbt das Waſſer bräunlich.

Theebüchſe, ein Gefäß mit engem Halſe, zur Aufbewahrung und Verſendung des Thees brauchbar; iſt von Metall, Porzellan, japaniſcher Arbeit u a.

Theeketels, holl., Theekeſſel; — Thee kistjes, Theekäſtchen; — Theekopjes, Theetaſſen; — Thelepels, Theelöffel

Theer, lat. Pix fluida oder liquida, ein flüſſiges Harzöl, aus alten Fichten- und Kieferwurzeln und Stöcken, zum Schmieren der Räder an Wagen zur Verminderung der Reibung, zum Beſtreichen des Holz-, Bretter- und Tauwerks gegen Näſſe und Luft und zu äußern Mitteln des Thierarztes, ſo wie zur Bereitung von Theerwaſſer und T. Eſſenz insbeſondere brauchbar; kommt in Deutſchland aus den waldigen Gegenden mit Nadelholz, vom thüringer Wald, insbeſondere aus dem Gothaiſchen, vom Schwarzwald aus der Niederlauſitz und der Mark Brandenburg; aus Schweden, der meiſte und beſte, in vier Sorten, dünner (theurer), körniger, geſchmeidigdicker, dicker (wohlfeiler); aus Rußland über Archangel und Petersburg, Finnland, aus Süd- und Nordcarolina, Maryland, Virginien nach Deutſchland über die Städte der Oſtſee, Hamburg u. a., nach Holland, Frankreich, Spanien, Portugal, nach Griechenland und Italien, meiſt über Marſeille.

Theerſeife, ein zähes dickes unreines Oel, ſchwarzgrün, zur Wagenſchmiere brauchbar; wird beym Theerſchwelen gewonnen.

Theeſervis, alle Gefäße, die zum Trinken der künſtlicheren nicht geiſtigen Getränke gebraucht werden; welche Koffeetaſſen mit Henkeln, Schokoladentaſſen mit Henkeln, einen großen Spülnapf, Kaffee-, Milch- und Theekanne, ovale Einſatzſchalen, Zuckerdoſe und Theebüchſe begreifend; ſ. Porzellan und Steingut.

Theeskrime, dän., Theekäſtchen.

Theeſtaub, feine und kleine Theile der Theeblätter, die beym Sieben des Thee abfallen; kommt über Holland und England, und wird hie und da dem Thee betrügeriſcher Weiſe wieder zugemiſcht.

Théières, franz., Theetöpfe.

Theil, Antheil, ſ. Intereſſe und Part.

Theilhaber, Intereſſenten; ſ. Participanten.

Theilungsrechnung, ſ. Compagnieregel.

Theis, ſ. Teis.

Thekittlar, ſchwed., Thekeſſel.

Thekoppar, ſchwed., Thekopper, dän., Theetaſſen.

Themſche, Ort in Flandern an der Schelde, mit 5480 Einwohnern, und bedeutendem Handel mit feinen Spitzen.

Themſe, **Temſe**, engl. Thames, Tames, franz. Tamise, ital. Tamesi oder Tamigè, lat. Tamesis, der vornehmſte Fluß in England, aus dem Zuſammenfluſſe der Tame und Iſe in Oxfordſhire entſpringend, fließt gegen Oſten durch London, und fällt 14 geographiſche Meilen weiter öſtlich in die Nordſee. Die bis nach Kingſton dringende Meeresfluth bewirkt, daß kleinere Seeſchiffe bis London und auch größere hoch den Fluß hinauffſegeln.

Theneray, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 1450 Einwohnern und gutem Weinbau.

Theningen, Ort im Badenſchen Treiſamkreiſe an der Eiz, mit 1040 Einwohnern, vorzüglichem Hanfbau und Hanfhandel.

Theobrama, ſ. Kakao.

Theodolites, engl., ein Werkzeug, womit die Winkel der Entfernung eines Gegenſtandes von einem andern gefunden werden.

Theodosia, Feodosia, ſonſt Kaffa, Stadt in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Taurien (Krimm) an der Südküſte, mit einigen hundert Häuſern, 6000 Einwohnern, einem guten Hafen, Quarantainehaus und lebhaftem Handel. Dieſe Stadt iſt für Rußlands Handel auf dem ſchwarzen Meere nächſt Odeſſa ein zweyter Ausgangsplatz für ſeine mannichfaltigen Producte. Mehrere ausländiſche Handelshäuſer ſind bereits mit anſehnlichen Capitalien hieher gezogen, und auch von Seiten des Kaiſers wird Alles zum Flor und für den Handel der Stadt gethan.

Thepois, Kattune aus Oſtindien, die durch die Holländer kommen.

Thepottor, ſchwed., Thepotten, dän., Theetöpfe.

Thereſienſtadt, Maria Thereſiopel, Thereſianopel, ſonſt Szabadka, St. Maria, Stadt in der Batſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit 2380 Häuſern, 28,000 Einwohnern, darunter viele Griechen, ſtarker Leinwandweberey und Viehhandel.

Thériacale, Eau thériacale, Vinaigre th., franz, ein Waſſer, durch Deſtillation aus dem Therlak gewonnen; kommt von Montpellier.

Theriacaria, Baldrian.

Theriack, lat. Theriacca, eine Arzney, die aus Stoffen gebildet werden, die Gift widerſtehend ſeyn ſollen, und

gepülvert mit Honig zu einer Latwerge verarbeitet werden; kommt in blechernen Büchſen aus deutſchen Apotheken, von Venedig und Montpellier.

Thériaque, ein medizinisches Mittel.

Therindains, ſ. Terindains.

Thermia, franz. Thermie, fruchtbare Inſel auf dem griechiſchen Archipelagus, gegen die europäiſchen Grenzen hin, mit 6000 Einwohnern, heißen Quellen, einer gleichnamigen Stadt mit einem Hafen und Baumwollenwebereyen, auch Handel mit Seide, Wein, Honig Wachs, Wolle und Baumwolle ꝛc.

Thermiſche Seide, Seide von der Inſel Thermia, die in Menge ins Ausland geht.

Thermometer, Wärmemeſſer; es giebt T. mit Queckſilber, Weingeiſt, von Metall und (bey einem Grad der Hitze) von Thon.

Thermometer, Brewers T., ein Braumthermometer; es giebt differential self-registering u. a. Th.; — T. Tubes, Thermometerröhren; balled, mit Kügelchen.

Thermometra, Thermoscopia, ſ. Wettergläſer.

Thermomètres, franz., Wärmemeſſer; à l'alcool, Weingeiſtthermometer; de bains, Bade-T.; metallique, Metall-T. (erf. von Regnier in Paris); à double echelle, mit doppelter Skale; pour plonger dans les liquides, zum Einſenken in Flüſſigkeiten; — T. jauges, die zur Probe dienen.

Thermoscope, franz., ein Wärmezeiger.

Theskedar, ſchwed., Theelöffel.

Theskeer, dän., Theelöffel.

Theſſalonich, ſ. Salonichi.

Theuer, 1) einen hohen Preis habend, im Gegenſatze von wohlfeil, eine theure, ſehr theure Waare; 2) ſo viel als ſelten, geſucht und eben deswegen in ungewöhnlich hohem Preiſe.

Theuerung, Theurung, 1) der Zuſtand wo eine Waare theuer iſt, im hohen Preiſe bezahlt wird; 2) ein Zeitpunct, wo die nothwendigſten Lebensmittel, beſonders das Getreide, wegen der Seltenheit in einem drückend hohen Preiſe ſtehen; gewöhnlich eine Folge von Mißwachs, Krieg, oft auch von ſchändlichem Wucher; eine Theurung machen, verurſachen.

Theutage, in Hamburg, etliche Tage in der Woche, an welchen die engliſchen Kaufleute daſelbſt ihre Waaren zu verkaufen pflegen; ſ. Engliſche Court.

Theux, Ort im Lüttichiſchen (vormals Departem. der Ourte), mit 2750 Einwohnern, wichtigen Eiſenwerken; vorzüglich werden viele Oefen hier gegoſſen.

Thevet, Poivre girofle de T., franz., engliſcher Piment.

Thevetpfeffer, der Pfeffer von Jamaika oder Piment; ſ. Amomum.

Thjära, ſchwed., Theer.

Thiaucourt, kleine Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, mit 1050 Einwohnern, ergiebigem Getreide- und Weinbau.

Thiba, Stiba, türkiſche Stadt in Livadien, weſtlich von Negroponte, mit 1270 Häuſern, 6000 Einwohnern, darunter Türken, Griechen und Juden, Wein, Oel, Tabak und Baumwolle, auch einer feinen fetten Erde in der Gegend zu meerſchaumenen Tabaksköpfen.

Thibet, ſ. Tibet.

Thibetaniſche Kuhſchweife, Schweife von einer beſondern feinhaarigen Kuh in Thibet, mit feinen langen Haaren dick beſetzt, zu Fliegenwedeln und zum Putz auf Tatarenmützen, Piken und Fahnen, auch zu Decken brauchbar; gehen von Thibet in die übrigen Länder von Oſtindien.

Thick and thin Post, Th. and thin Bath Post. Th. wove P., engl. Sorten des engliſchen Poſtpapiers.

Thickjoint, engl., eine Sorte Rauchtabak; nicht mehr üblich.

Thicksets, Manſcheſter-Sammet zur Mannsbekleidung; ſind geſtreift und verziert: kommen aus Sachſen und England; — Genoa T., mit geköpertem Grunde; — fancy T., gebildeter oder figurirter; — Thickset cord, façonnirter geſchorner mit geſchornen Bildern; — T. auch eine Sorte Rauchtabak; nicht mehr üblich.

Thick stuff, engl., Bohlen, Planken von 4 – 12 Zoll Dicke

Thie, an den oſtfriesländiſchen und anderen benachbarten Seeküſten die Zeit, wo die ſonſt gewöhnliche Höhe des Waſſers bey der Fluth am größten zu ſeyn pflegt.

Thiede, Ort eine Stunde von Wolfenbüttel im Braunſchweigiſchen, mit 5.. Einwohnern und guten Gypsbrüchen.

Thierheim, Ort im bayriſchen Maynkreiſe im Bayreuthiſchen, mit 11. Häuſern, 700 Einwohnern und ſtarken Flachsſpinnerey.

Thiers, Tiere, Stadt im Departement des Puy de Dome (Niederauvergne) in Frankreich, mit 10,600 Einwohnern, Fabriken von Papier, Spielkarten, Leder, Zwirn, Bändern und allerley Eiſenwaaren, beſonders Meſſern, Scheren ꝛc. Auch iſt ein guter Mühlſteinbruch in der Gegend.

Thierſtein, Ort im bayriſchen Mannkreiſe im Bayreuthiſchen, mit ſehr vielen Töpfern, deren Schüſſeln, Krüge ꝛc. weit verführt werden.

Thieves Vinegar, Vinegar of four Th., engl., Räubereſſig.

Thimble, engl., ein Fingerhut; — Cot T., Kauſchen, Vorhangringe.

Thimbles, Steel-top T., engl., Fingerhüte mit ſtählernem Boden; — Sailors T., Nähringe.

Thine, ſ. Tine.

Thin goods, engl., leichte wollene Zeuge; — T. planks, Dielen; — T. Post, Schreibpapier, $15\frac{1}{2}$ Zoll hoch, $19\frac{1}{2}$ Zoll breit.

Thionville, deutſch Diedenhofen, Stadt im Luxemburgiſchen an der Moſel (vormals Departem. der Moſel), mit 6030 Einwohnern, mehreren Eiſen- und Stahlwerken, Fabriken von Feilen und kleinen Eiſenwaaren, Pech, Kienruß, Pottaſche, Berliner Blau ꝛc.

Third of exhange, engl., Tertiawechſel.

Thisy, Thizy, kleine Stadt im Departement der Rhone in Frankreich, mit 950 Einwohnern. Hier und in der Gegend werden viele Baumwollenzeuge und Leinwand verfertigt.

Thlaspi, franz., Bauernſenf.

Thoissi, Thoissey, kleine Stadt im Departement des Ain in Frankreich unweit der Saone, treibt guten Handel mit Leinwand.

Thol, Duc de T., franz., eine beliebte Frühtulpe; eine Zierpflanze.

Thomasmehl, ſchlechter Zucker von der Thomasinſel, weich, mürbe, bräunlich; kommt durch die Portugieſen.

Thomaszucker, ſ. Zucker.

Thon, franz., der Thunfiſch; — Pâtés de T., Paſteten aus dem Fleiſch des Thunfiſches bereitet.

Thon, lat. Argilla, eine Erdart, die fett, im trockenen Zuſtand einſchwindend, im Feuer verhärtend, und etwas verglaſend, und zu Töpferzeſchirr, Ziegeln, Backſteinen, zu Formen für Metallſchmelzer, Bildſchnitzer und Bildhauer, zum Färben und Reinigen von weißlichem Lederwerk, zur Läuterung des Zuckers, als Stellvertreter der Seife, zum Einſaugungsmittel von Fettigkeiten u. a. brauchbar iſt; es giebt röthlichen, weißen, grauen, ſchwärzlichen, gelblichen, Porzellan-, Töpfer- und Pfeifenthon; findet ſich faſt in allen Ländern; weißer Thon kommt von Kolditz, Waldenburg und Tiefenfurt in der Oberlauſitz, in Schleſien bey Bunzlau.

Thongs, engl., Peitſchenſchnüre, Schmitzen; — Whip th., Peitſchenbeſchläge.

Thonnine, franz., eingeſalzener Thunfiſch.

Thonyn, holl., Thunfiſch.

Thorame, (Haut-), Ort im Departement der Niederalpen (Provence) in Frankreich, mit vorzüglichem Obſtbau.

Thorda, Thorenburg, beträchtlicher Ort am Aranyoſch in der gleichnamigen Geſpannſchaft in Siebenbürgen, ſüdöſtlich von Clauſenburg, mit 6400 Einwohnern, einem ſehr bedeutenden Salzbergwerke, das jährlich 24,000 Centner Salzſteine giebt, die in Stücken von 80 Pfd. auf der Maroſch und Theiß nach Ungarn gebracht werden.

Thorn, Thoren, Stadt in Weſtpreußen, im Bezirk von Bromberg an der Weichſel, 12 Meilen von Danzig, mit 1070 Häuſern, 9000 Einwohnern, Seifenſiederenen, ſtarker Pfefferkuchenbäckerey, Citronat, guten Steckrüben, bedeutendem Handel mit Getreide und Holz und drey Jahrmärkten auf heil. Dreykönig, Trinitatis und Simon Judä.

Thorenburg, ſ. Thorda.

Thornägel, eine Sorte Nägel; es giebt kleine, wo 100 $2\frac{1}{4}$ Pfund wiegen, und große, deren 100 $5\frac{1}{2}$ Pfund betragen; kommen von Suhl, Schmalkalden, Roda.

Thorn Apple, engl., Stechapfel.

Thorens, kleine Stadt im ehemaligen Departement des Leman (Savoyen), mit 2320 Einwohnern und einer Glashütte.

Thorn Sticks, engl., Knotenſtöcke.

Thoron, franz., eine vorzügliche Sorte des Mandelbrotes; Nogat (ſ.).

Thorozko, Taroczko, Ort im Thordner Comitat in Siebenbürgen, mit Eiſenbergwerken.

Thorshaven, der allgemeine Stapelplatz der Faröer auf Stromöe (ſ.), mit einem guten Hafen und Handel.

Thoſz, Ort an der Pegnitz bey Nürnberg, mit einer Spiegelfabrik, einem Hammerwerk und mehreren Mühlwerken.

Thourg, Ort im Departement Eure und Loir in Frankreich, mit 1060 Ein-

wohnern, Manufacturen von baumwollenen Mützen, Strümpfen, Handſchuhen und einer Poſtſtation.

Thousand ribs, engl., ganz klein gerippt, z. B. Strümpfe u. a.

Thoutz, tibetaniſch, eine ſehr feine Wolle, woraus die Schawls verfertigt werden.

Thraad, ſchwed., Draht, Zwirn, Garn.

Thraan, holl., Fiſchthran.

Thran, der ölige Stoff, der aus dem Speck der Wallfiſche, Seehunde, Finnfiſche, Wallroſſe, Hayfiſche, Heringe u. a. bereitet wird, und zur Lederbereitung zum Erleuchten und Kalfatern, in Schwefelraffinerien, zum Anſtreichen von Holzwaaren, Einſchmieren der Maſchinen mit Reibung u. a. brauchbar iſt; es giebt isländiſchen Fiſch- und Leberthran (aus der angefaulten Leber der Stockfiſche und brauchbarer zum Brennen, und zur Gerberey als Wallfiſchthran), Seehunds-, Haykals- oder Haythran, Fußthran, Heringsthran (von Schweden und Norwegen), der ſich in Kronen- und Dreykronenthran theilt, nicht ſo brauchbar zur Lederbereitung und zum Brennen in der Kälte Wallfiſchthran, weißen und braunen wohlfeilen; nach den Ländern, finnmärkiſchen, grönländiſchen, newfoundlands-ruſſiſchen, portugieſiſchen, holländiſchen, Hamburger Thran; kommt über Hamburg, Bremen, Lübeck, Holland und insbeſondere Amſterdam, London, Kopenhagen, Gothenburg, Bergen.

Thrangums, die Grieben oder Ueberbleibſel beym Thranſieden.

Thranſeife, ſchwarze Seife.

Thrashal, engl., der Dreſchflegel

Thrashing flail, engl., Dreſchflegel; Hand staff, deſſen Handruthe; Caplins, die Kappen; middleband, Mittelband, Bandriemen; — T. machines, Dreſchmühlen, Dreſchwerke; es giebt eine with elastic flails, mit elaſtiſchen Klöpfeln, erf. von J. Wardrop in Virginien, eine andere von J. Steedman; eine with loose bearers von Th. Noon, eine for thrashing corn and pulse von R. Lambert u. a.

Threaded, engl., von Schrauben, mit Gängen; one-threaded Screw, eine Schraube mit einfachen Gängen, two, three, four th. S., mit 2, 3, 4 Gängen.

Thread lace, engl., Zwirnſpitzen; — T. case, eine Zwirntaſche; — T. Satin, Leinen-Satin; Threads, Kutſchentritte; jagged, das Eiſen aufgehauen.

Threash, engl., Triage-Kaffee.

Threecord Thread, engl., drey drähtiger Zwirn; — Three-cord fo[…] netting, China T. – –, chineſiſche Flo[…] rettſeide.

Three coloured Violet, engl., das Stiefmütterchen.

Threſor, ein hölzerner ausgelegter Schrank auf einem Geſtelle von geſchnitzten Säulen, welcher ſich oben, nach oben hin immer mehr ſtufenweiſe verkleinert oder enger wird, zum Aufſtellen von ſchönen Taſſen u. a. zur Zierde brauchbar; veraltet.

Threſorchen, ein Geſimſe mit Abtheilungen, ganz wie ein Threſorſchrank eingerichtet.

Threptian, Ort an der ſüdöſtlichſten Spitze des Zarander Comitats in Siebenbürgen, mit einem wichtigen Goldbergwerke, wo ſich häufig gediegene Goldſtufen finden.

Throat Buckles, engl., Kehlſchnallen für Pferde; — T. band oder latch, ein Kehlriem; — T. wort, Halskraut, lat. Trachelium.

Throng, engl., Drang, Menge von Arbeiten.

Throstle Twist, engl., Waſſergarn auf einer Maſchine geſponnen, die Throſtle heißt.

Thrown Silk, engl., gezwirnte oder aus 2 – 3 einfachen Fäden zuſammengedrehte Seide; es giebt in Englan[d] davon Bergamo, Brescia, Milano, Modena, Piemont, Venetian.

Thrum, engl., Trum, Garnenden.

Thrune, ſ. Truhe.

Thrust blade, engl., eine Stichklinge; — Cut and t. b., eine zwe[y]ſchneidige.

Thrustle, engl., eine Spinnm[a]ſchine.

Thsky, chineſ., Porzellan.

Thüngersheim, bayriſcher [O…] im Würzburgiſchen jenſeit des May[ns] mit 255 Häuſern, 1310 Einwohnern [u…] gutem Weinbau.

Thüringen, lat., Thuring[ia…] ehemalige Landgrafſchaft und große La[nd]ſchaft im Oberſächſiſchen Kreiſe, an [M…]ßen, Anhalt, Heſſen und Franken gr[än]zend, mit vielerley Herrſchaften, [d…] meiſtens zu den Beſitzungen des Kön[…] und der Herzoge von Sachſen, jetzt [a…] zu Preußen gehörig. Produc[te] zur Ausfuhr: Getreide, Branntwein [(…] Nordhauſen), Rüböl, Stärke und [Wai]der (ſ. Langenſalza), Hülſenfrüch[te] außerdem viel Holz, Streupulver (Sem[en] Lycopodii), Lavendelblüthe, viel Flach[s]

Die Fabriken, welche einen großen Nahrungszweig des thüringer Waldes ausmachen, beſtehen hauptſächlich, außer mehreren anderen, in den vielen Glashütten und Porzellanfabriken. Unter Thüringens Städten ſind Erfurt, Mühlhauſen und Langenſalza wegen ihrer Fabriken und wegen des Handels die erſten Plätze.

Thüringer Kreis, ein Theil von Thüringen an der Unſtruth in Sachſen, mit 52 Quadratmeilen, 196,100 Einwohnern, und mancherley Manufacturen.

Thüringer Wald, eine beträchtliche Bergſtrecke, welche Franken von Thüringen trennt, erſtreckt ſich vom Fürſtenthum Eiſenach, ſüdöſtlich bis an das Fürſtenthum Bayreuth, wo ſie ſich an das Fichtelgebirge anſchließt, 40 Meilen lang, 2 – 4 Meilen breit; höchſten Spitzen der Schneekopf und Inſelsberg.

Thürriegel, der eiſerne Riegel an demjenigen von zwey Thürflügeln, welcher nicht für gewöhnlich geöffnet wird; es giebt einen obern und unteren.

Thum, kleine Bergſtadt im Erzgebirge unterhalb Annaberg, mit 1000 Einwohnern, Bergbau und Spitzenklöppeln.

Thumb, engl., ein Tintenglas; — Thumb latch, eine Thürklinke; — T. lock, ein Federthürſchloß mit unbärtigem Schlüſſel; — Thumb Lancet, eine Lanzette mit einer Feder; — Th. screw, eine Schwanzſchraube.

Thun, in der Handelsſprache, viel thun, wenn der Kaufmann viele nützliche Geſchäfte hat; in einen Artikel thun, ſ. Waaren.

Thun, kleine Stadt im Canton Bern in der Schweiz, Hauptſtadt des Berner Oberlandes, mit 1200 Einwohnern, vorzüglicher Viehzucht, Fiſcherey auf dem gleichnamigen See, und einigem Handel.

Thunder and Lightning, engl. Donner und Blitz, ein bunter wollener Zeug von grellem Anſehen; — T. rod, der Blitzableiter.

Thunfiſch, Thon-, Thaunfiſch, Thonine, lat. Scomber Thynnus, ein Seefiſch, dem Lachs ähnlich, friſch oder in Salzwaſſer gekocht und in Baumöl eingelegt, und marinirt oder auf großen eiſernen Röſten gebraten, mit Oel beſtrichen, mit Salz, Pfeffer, Gewürz und Lorbeerblätter in Tonnen gelegt, zur Speiſe, auch mit ſeinen Eingeweiden und ſeinem Kopfe zur Thranbereitung brauchbar; kommt aus Frankreich von St. Tropes, aus Sardinien, beſonders von Porto-Sous, von Cagliari, Saſſari, Porto-Longone, Giglio, Palermo, über Livorno, Civitavecchia, ferner von Marſeille und Dünkirchen; ſ. Sorra und Scampirri.

Thurgau, Thurgow, Landſchaft in der Schweiz, grenzt nördlich und öſtlich an den Bodenſee, ſüdlich an St. Gallen, weſtlich an Zürich, mit 16 Quadratmeilen, 74,000 (nach andern 77,628) Einwohnern, viel Getreide, Obſt, Flachs, Wein, beträchtlicher Viehzucht, vielen Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Thurm, Ort in der oberſächſiſchen Grafſchaft Schönburg, öſtlich von Zwickau, mit einer ſtarken Schäferey, Kattundruckerey und Bleiche.

Thurso, kleine Stadt in Caithneßſhire in Nordſchottland, mit 1600 Einwohnern, einem Hafen, Ausfuhr von Getreide, Hafermehl, Lachſen und Heringen. Einfuhr: Holz, Eiſen, Wein, Salz, Zucker und Tücher.

Thus Judaeorum, lat., Storax.

Thuyns, franz., Packtücher für Spanien und Mexiko.

Thyatira, jetzt Akhisar, anſehnlicher Ort in Natolien am Fluſſe Sarabat, meiſt von Türken und Juden bewohnt, welche ſtarke Handlung mit Seide und Baumwolle treiben.

Thym, franz., Thymian.

Thymalaea, lat., Seidelbaſt.

Thymallus, lat., Aeſche.

Thyme, engl., Thymian.

Thymelee, franz., Kellerhals.

Thymiama, wohlriechende Rinden, beſonders vom Storaxbaum, zuſammengeſchnitten und zum Räuchern brauchbar.

Thymian, Demuth, römiſcher Quendel, Wurſtkraut, lat. Thymus, Serpillum romanum, ein kleines Gartengewächs von Wohlgeruch; zur Würze an Speiſen und zu einer Eſſenz oder einem Oel, und zur Arzney brauchbar.

Thymianwaſſer, Branntwein mit Waſſer, Zucker und Thymianblättern und Blüthen deſtillirt und abgezogen, es giebt doppeltes, wozu kein Waſſer angewendet wird.

Thynnus, lat., Thunfiſch.

Tiacre, dän., Theer.

Tiber, Fluß in Italien, entſpringt in den Apenninen, fließt durch Rom, und ergießt ſich unterhalb dieſer Stadt in das toscaniſche Meer; er iſt nur für kleine Fahrzeuge ſchiffbar.

Tibero, Getreidemaß in Tripoli, hält 824 Pariſ. Cub. Zoll.

Tibet, Thibet, Tangut, das tibetiſche Reich in Aſien, grenzt an China, Indoſtan, Ava und andere Länder der

Halbinſel jenſeit des Ganges, an Kaſchemir, Nepal, die Wüſte Koby ꝛc.; der ſüdliche Theil heißt **Butan**, der nördliche **Tibet**, bey den Eingebornen Pu. Hauptſtädte, Laſſa oder Lahaſſa, Tiſſulumbu oder Teſchulombu. Der tibetiſche **Handel** beruht: a) auf den in ganz Indien, Perſien ꝛc. berühmten **Kuhſchweifen**, von Kühen mit weißem, ſeidenartigen Haar, mit dicken Schwänzen von langen, fliegenden Haaren, welche in ſilberne Handgriffe gefaßt zu Fliegenwedeln (Chrowras) gebraucht werden; b) auf einer biberhaarartigen **Wolle** von der Bruſt gewiſſer Schafe; man verfertigt davon Kopftücher (Shawls), von denen manches Stück über 150 Ducaten koſtet; c) Biſam; d) **Gold** in Flüſſen und Bächen, auch in Bergwerken, als Handelsmittel ſtark gegen chineſiſche Producte und Fabrikate abgeſetzt.

Tichwin, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Nowgorod, mit 760 Häuſern, 3550 Einwohnern, handelt ſtark mit Honig, Wachs, Getreide, Leder, Häuten, Brettern, Holz ꝛc.

Tick, ruſſiſche blaue und weiße Leinen zu Matratzen, Unterfutter und zu Bettdecken brauchbar; kommen von Petersburg.

Tick, Ticker, ein **Krippenbeißer** (ſ.).

Ticket, engl., Lotterieloos.

Ticket Medals, engl., die Contornini, Silbermünzen.

Ticking, engl., Bührenzeug.

Ticou, Stadt auf der Inſel Sumatra in Aſien, mit einem guten Hafen.

Tidende, dän., Zeitung.

Tidesmen, engl., Zollbedientе.

Tidningsbref, ſchwed., ein Adviesbrief.

Tidor, eine molukkiſche Inſel in Aſien, wo die Holländer einige Forts beſitzen, mit der gleichnamigen Hauptſtadt, reich an Spezereyen.

Tidselkarder, dän., Weberkarden.

Tiegel, ein flaches Gefäß, worin Mus u. a. gekocht wird; es giebt daher Tiegelbrey, Tiegelmus; ſ. Schmelztiegel.

Tiegenhof, Ort im Marienburger Kreiſe in Weſtpreußen, mit 1850 Einwohnern, vielen Leinwebern, einer Kattundruckerey, beträchtlicher Bier- und Eſſigbrauerey und einer Branntweinbrennerey.

Tiempo, ſpan., Zeit, Zahlungszeit.

Tienen, franz. Tirlemont, Stadt in Brabant am kleinen Fluſſe Geete, mit 7800 Einwohnern, verfertigt viele Flanelle und andere Wollenzeuge.

Tierce, ſpan., die dritte und geringſte Sorte der ſpaniſchen Wolle.

Tierce, engl., eine Kräte, zur Aufbewahrung des Steinzeugs; auch ein Gefäß, in welchem die weſtindiſchen braunen **Pudern** (ſ.) kommen.

Tierçon, in Holland und Hamburg **Teerzchen** oder **Teersjen**, im franzöſiſchen Maße, der dritte Theil jedes anderen Maßes; z. B. Tierçon de Muid, de Poinçon etc. Auch eine Gattung Tannenholz, worin man in Frankreich die weiße und marmorirte Seife verſendet.

Tierra catu, ital., **Katechu** (ſ.).

Tierra de batan, ſpan., Walkererde; — T. de pipa, Pfeifenthon; — T. roja, engliſche Erde; — T. sijilata, Siegelerde.

Tiers-passe-hauteurs, franz., geringere Sorten der franzöſiſchen Spitzen oder Points; geringe Kanten von Valenciennes; — **Tiers-point**, eine dreykantige Feile.

Tiers, franz., eine dritte Perſon; ein Drittheil.

Tiestos, ſpan., Blumentöpfe.

Tiffany, engl., Spiegelflor, geſtreifte Gaze.

Tiflis, ſ. **Teflis**.

Tige, franz., der Stamm, das Mittel oder Hauptſtück, z. B. von einem Kronleuchter, Lustre.

Tige, franz., die Röhre der Tabakspfeife.

Tige du balancier, franz., die Unruhſpindel einer Uhr.

Tiger, ein Säugethier aus der Claſſe der Raubthiere heißer Landesſtriche, mit geſtreiftem oder ſtriemigem Felle, welches zu Muffen, Unterfutter unter polniſche Pelze, Pferdedecken u. a. brauchbar iſt; die größten Tigerfelle kommen aus Oſtindien, die kleineren aus Maſanderan, w... auch über Kiachta und Orenburg; — Tiger (beym Roßhandel), ein weiß... Pferd mit ſchwarzen Flecken; im Tauben- und Hundehandel, dergleichen Tauben u... Hunde.

Tigererz, ein Hornſtein mit Gl... und Weißgüldenerz durchwachſen, zu ſc... nen Tabaksdoſen brauchbar; kommt v... Marienburg und Johanngeorgenſtadt.

Tiger-Iltis, ein Thier von ... Geſtalt und Lebensart der Iltiſſe ... buntgeflecktem Felle; kommt aus den St... pen von Polen und Kleinreußen.

Tigerskind, dän., Tigerfelle.

Tiger skins, engl., Tigerfelle; Tiger's claws, Tigerklauen aus Oſt... dien.

Tiger teeth, engl., Tigerzähne aus Oſtindien.

Tiges de bottes, franz., Stiefelſchäfte; elastic, Zugſchäfte; à la Russie, Suwarowſchäfte; fortes, ſteife.

Tigliki, poln., Schmelztiegel.

Tiglio, ital., Linde.

Tigna, lat., Balken.

Tigolos, port., Ziegelſteine.

Tigre, Peaux de T., franz., Tigerfelle; — P. d. T. heißen in Frankreich auch die Leopardenfelle, nämlich P. d. T royal, ächte Tigerfelle; — P. de Tigres oder d'Afrique, Leoparden- und Pantherfelle.

Tigro saraceno oder negro, port., Buchweizen.

Tik, ruſſ., Bohrenzeug.

Tikal, Gold- und Silbergewicht in Pegu, wiegt 319.8 holländiſche As.

Tikwa, ruſſ., Kürbiß.

Til, port., Linde.

Tila, ſpan., Linde.

Tilbagefordre, dän., zurückfordern, widerrufen, zurückbehalten; Tilbagegaaende vexelberegning, Tilbagevexel, Retourrechnung, Ricambio.

Tilbehör, dän., Zubehör; Tilbud, ein Anerbieten; Tildeele, zutheilen; Tildömme, richterlich zuerkennen; Tilfolde, Fall, Zufall; Tilfals, feil; Tilflydelse, Zufluß; Tilföre, zuführen; Tilförsel, Zufuhr, Tilfö e til Bogs, zu Buch bringen; Tilfredsstelle, befriedigen; Tilgift, Zugabe; Have Tilgode, zu gut haben; Tilhandle, erhandeln; Tilhöre, zugehören; Tilkiöbe, ein-, ankaufen; Tilkiöbs, zu Kauf; Tillading, Zuladung; Tillaste, beladen; Tilrede, ausrheden; Tilsaette, zuſetzen; Tilskrift, Zuſchrift; Tilskud, Zuſchuß; Tilstille, zuſtellen; Tilvexle, einwechſeln.

Tilbjuda, ſchwed., anbieten; Tilegna, zueignen; Tilflytning, Zufluß; Tilförsel, Zufuhr; Tilfredsstätta, befriedigen; Tilhandla, einkaufen; Tilhörigheter, Zubehör; Tilsägelse, Zuſage; Tilsluta banken, die Bank ſchließen.

Tilborg, Ort in Brabant, Quartier Ooſterwyk, mit vielen Tuchmanufacturen.

Tiles, engl., Ziegel; — Plain T., Dachziegel; glazed, glaſurte; Corner oder Hib, Kehl-; Gutter, Hohlziegel.

Tilgen eine Schuld, a) dieſelbe bezahlen; b) ſie im Buche auslöſchen.

Tilgungscaſſe, Tilgungsfonds, eine angelegte Summe zur Beſtreitung und Tilgung gewirkter Schulden; vorzüglich bey Staatsſchulden.

Tilgungsſchein, ſ. Mortificationsſchein.

Tilia, lat., Linde.

Tiljor, ſchwed., Dielen.

Tilkerode, Ort in Anhalt-Bernburg, mit einem beträchtlichen Eiſenbergwerke.

Tilki, in der Krimm, Füchſe, Fuchsfelle; — Tilk-patschassi, Kopf- und Fußſtücke der Fuchsfelle.

Till, engl., eine kleine Schieblade für Geld.

Tille, Dille, eine Röhre meiſt von Blech.

Tille, franz., eine Krummhaue, ein Betelhammer, Lindenbaſt.

Tille le Chateau, kleine Stadt im Departement der Goldküſte in Frankreich, mit 940 Einwohnern, gutem Weinbau und Eiſenwerken.

Tiller, engl., Grubenſägen, Krahnſägen.

Tiller, engl., eine kleine Geldſchieblade.

Tillers, engl., Ruderpinnen, Ohren zu gewiſſen Sägen.

Tilletting, engl., Schetter.

Tilleul, Tilleau, franz., Linde.

Tillot, engl., eine Kappe über einen Ballen Tuch.

Tillot, franz., Linde.

Tillote, Tillole, franz., ein kleines leichtes Fahrzeug.

Tilo, Tilon, ſpan., Linde.

Tilſit, Tilſe, Tilſen, anſehnliche Stadt im litthauiſchen Departement, Inſterburger Kreis in Oſtpreußen, an der Memel, die wichtigſte Stadt nach Königsberg, mit 811 Häuſern, 9000 Einwohnern, einer Börſe, Branntweinbrennerey, Lachsfang und ſtarkem Handel mit Getreide, Leinſaat, Salz, Holz, Wachs, Butter und anderm Victualien über die Memel nach Königsberg, Polen ꝛc.

Tiltedeast Steel, engl., gegerbter Gußſtahl.

Tim, ſchwed., Zeit; — T. visare, Uhrzeiger.

Timbales, franz., Pauken; deren Schlägel, baguettes; — T. auch Tümmler.

Timbang, ein Gemäß auf Batavia, a) zu trockenen Waaren = 5 Pikuls, Gehalt 10 Säcke; b) zu Flüſſigkeiten = 7 Kulaks à $7\frac{1}{2}$ Cattis.

Timber, engl., Zimmer (Holz), alle Arten Bauholz; free of sap, ausgetrocknetes; crooked, Krummholz; — Knee T., Knieholz, Baumrinde, Borke.

Timber, engl., Balken von Eichen- u. a. Holz zum Bauen; — Crooked T.,

Krummholz, als Knees, Futtocks, Kniee, Auflanger, für Schiffe; — T. chains, Bandketten; — T. marker, eine Böttchermarke, Krabpaſſer; — T. leg, ein hölzernes Bein; — T. Slabs, Schwarten, Schillſtücke; — T. Trees, Waldbäume.

Timbre, franz., Stempel, Stempelgebühr; Timbrer, ſtempeln; à encre oder humide, mit Tinten anwendbar oder naſſe; secs, trockene.

Timbré, Papier t., franz., Stempelpapier.

Timbre, franz., das untere Fell der Trommel.

Timbrel, engl., eine türkiſche Trommel.

Time, in Time, engl., zur gehörigen Zeit; — T. bargains, Zeitcontracte; — T. glas, ein Stundenglas; — T. keeper, ein Zeitmeſſer; — T. piece, eine große nicht ausſchlagende Uhr, mit einer Taſchenuhreinrichtung; eine außerordentlich große Taſchenuhr.

Time glasser, dän., Sanduhren.

Timglas, ſchwed., Sanduhren.

Timian, ſ. Thymian.

Timmer, ſchwed., Zimmerholz.

Timmerhout, holl., Zimmerholz.

Timon, ruſſ., langer Kümmel.

Timon, franz., eine Deichſel; à fourchette, eine Gabeldeichſel.

Timor, molukkiſche Inſel in Aſien an der Südſeite, durch die See von Neuholland getrennt, in mehrere Gebiete abgetheilt. Die Holländer, Portugieſen und Chineſen treiben daſelbſt Handel. Man tauſcht vorzüglich gegen Sandelholz, Wachs und Sclaven, weiße und blaue Leinwand, Schnupftücher, Meſſer, Korallen, grobes Porzellan, Kupferdraht, gearbeitetes Gold, Pulver und Schießgewehre.

Timothy grass, engl., Lieſchgras lat. Phleum praesense.

Timpf, Tympf, polniſche Silbermünze von 1755, wiegt 121 holländiſche As, hält 8 Loth 4 Gran, Werth 4 gGr. 1 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Timstenar, ſchwed., Sonnenuhren.

Tin, engl., Weißblech.

Tin, holl. u. engl., Zinn, Zinnblech; — Black Tin, Schwarzzin; — Common T., gemeines Zinn, aus dem Zwitter; — grain T., Scharlachzinn, Feinzinn aus Zinngraupen in Strömen; — double block T., Zinn in doppelt ſo großen Blöcken als die gewöhnlichen ſind; Bar T., Stangenzinn; — T. in caps, Zinn in kleinen Blöcken.

Tinaske, dän., Zinnkalk.

Tincaille, franz., Tinkal, kryſtalliſirter roher Borax.

Tincel, engl., Lahn.

Tinchebray, kleine Stadt im Departement der Orne in Frankreich, mit 3340 Einwohnern, beträchtlichen Fabriken von vielerley Eiſenarbeiten und Nägeln.

Tincture, engl., eine Tinktur; es giebt dergleichen viele von Ruf: Barclay's T., Boltons asthmatic T., Greenough's, Hatfield's T., Hill's tincture of Valerian (von Baldrian), Foster's tootach T. (gegen Zahnweh), Elliott's restorative T., ſtärkende u. a.; — T. of myrrh, eine Tinktur gegen Zahnweh; — T. bottles, Tinkturflaſchen.

Tindeldoosjes, holl., Zunderbüchſen.

Tinder, engl., Zunder von ausgebrannter und im Brennen gelöſchter Leinwand; — german T., Zündſchwamm.

Tindersvamp, dän., Feuerſchwamm.

Tine, ſ. Tenos.

Tinea, lat., Schleihe.

Tines, Tinettes, franz., Kufen, Zuber.

Tinevelly, Landſchaft und Handelsſtadt ſüdlich von Carnatik in Oſtindien, den Engländern gehörig.

Tin foil, engl., Stanniol; — T. glass, Wismuth.

Ting, dän., Gerichtsſtand, Gerichtsbarkeit.

Tinga, ſchwed., dingen, bedingen.

Tinglas, engl., Wismuth.

Tinkal, roher Borax; Burack, türkiſch; Bora, arabiſch und Pounxa, indiſch genannt, weiß in größern oder kleinern Klumpen von ſcharfem urinartigen Geſchmack; es giebt T. in Stückchen wie die Mannakörner, Houi poun genannt, oder wie kleine weiße Bohnen, My poun, oder in halb durchſichtigen Kryſtallen von der Größe einer Wallnuß, Pin-poun, rohen und in Venedig, England und Holland raffinirten.

Tinkalk, holl., Zinnkalk.

Tini, ital., Kufen.

Tiniſche Seide, Seide von Tin oder Tino, eine Seide von den griechiſchen Inſeln, die ſich vor aller andern durch ihre gute Zurichtung auszeichnet, giebt noch Frankreich und Venedig.

Tinktur, eine geiſtige oder ſalzige Flüſſigkeit mit den kräftigſten Pflanzentheilen, Harzen oder anderen Stoffen vermittelſt des Auszugs geſchwängert; es giebt Benzoe-, Bernſtein-, Bezoar-

China=, Korallen=, Stahl=, Eiſen=, Spießglas=, Weinſtein=, Zahn= und Wundtinkturen.

Tinned, engl., verzinnt; — T. in side, inwendig verzinnt; — T. Nails, verzinnte Nägel; — T. brass Pins, überzinnte Stecknadeln.

Tin oven, engl., ein Kochofen.

Tins pour barriques, fr., Stauhölzer.

Tinsel, engl., Lahn.

Tinta da la China, ſpan., Tuſch; — T. da escrever, Tinte.

Tinta de Nankin, port., Tuſch.

Tintejros, port., Tintenfäſſer.

Tintenak, 1) Kupfer aus Oſtindien und China; kommt durch die Holländer; 2) eine Zuſammenſetzung aus Wismuth und Zink, eine Nachahmung des eigentlichen Tintenaks.

Tintenfaß, ein Gefäß zur Aufbewahrung der Tinte, von Bley, Holz und inwendig ausgepicht, Porzellan, Steingut, Glas u. a.; es giebt künſtliche mit zwey engen Oeffnungen, wo aus dem eigentlichen Loche nur dann die Tinte treten oder fließen kann, wenn die Seitenöffnung, die zugeſtopft iſt, geöffnet wird; gegen das Beſchmutzen beym Umfallen brauchbar.

Tintenfiſch, lat. Sepia.

Tinteros, ſpan., Tintenfäſſer.

Tintillo, ein ſpaniſcher Wein, gut, roth; kommt von Sevilla über Bremen.

Tintinabula, lat., Schellen.

Tinto, ſpan., ein ſpaniſcher Wein; — T. de las Montanas, ein ſpaniſcher ſüßer rother, ſehr guter Wein in Catalonien; — T. de Rota, ein herrlicher ſpaniſcher Wein, dick und roth, aus Sevilla.

Tinto=Weine, gedeckte dunkle Weine, womit man andere Weine färbt.

Tjokria, ein baumwollener Zeug.

Tip, Tobacco Pipe-tip, engl ein Pfeifenmundſtück.

Tippet, engl., ein Palatin; — Fur T., Rauchwerk; — Berskin T., von Bärenfell; — Tippets, auch ſchmale lange Stücke des Sable skins, Zobelfelle, Zobelſchwänze oder Spitzen, Sable Tips.

Tips, engl., Beſchläge, z. B. an Fiſchbeinſtäben des Regenſchirms; — Bottom T., Endbeſchläge, Zwingen; — name Tip, das Namenblättchen auf Stockſchirmen.

Tipt horn knives, engl., Meſſer mit Schalen von Hörnerſpitzen.

Tipton, Ort in Warwickſhire in England, zwey Meilen von Birmingham, mit wichtigen Eiſenfabriken.

Tipt Shoe horn, engl., ein hölzerner Schuhanzieher, woran die natürliche Hornſpitze gelaſſen worden.

Tirabuchas, port., Flintenkrätzer,

Tirada, port., Waarenausfuhr.

Tirage, franz., Zug, bisweilen eine Röhre in einer andern; — Lorgnettes à plusieurs T., Ferngläſer mit mehreren Zügen.

Tirages à tout ou rien, franz., Pendeluhren, welche, wenn ſie ſchlagen, immer richtig ſchlagen; sans tout ou rien, nach der alten fehlerhaften Art.

Tirailler, franz., Wechſelreiterey treiben.

Tirano, Ort im Veltlin an der Adda in Italien, mit 5670 Einwohnern und einem berühmten Jahrmarkt.

Tirans de botte, franz., Stiefelſtrippen; de bourse, Ziehſchnüre für Geldbeutel.

Tirant d'eau, franz., Waſſertracht eines Schiffes.

Tirar, port., ziehen, entnehmen.

Tirar, ſpan., 1) ziehen, z. B. Vortheil; 2) traſſiren.

Tirare, ital., ziehen; Tirar danari, Gelder ziehen.

Tirata, eine Tratte.

Tiraspol, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Cherſon am Dnieſter, mit einer Poſtſtation und bedeutendem Handel mit Vieh, Pferden, Getreide, Häuten, Käſen ꝛc. nach Rußland, Polen und dem ſchwarzen Meere.

Tirds, engl., die Wolle von der Bruſt und dem Bauche eines ganzen Balges oder Tunkes (Fleece).

Tire, engl., der eiſerne Reif eines Rades; — T. for wheels, Eiſenwerk zu Rädern.

Tiré, franz., abgeſtochen; — V. tiré au Vin, klar abgeſtochener Wein.

Tirebottes, franz., Stiefelknechte; Tirebouchons, Korkzieher; Tire-bourre, Tire-bouton, ein Kopfhaken, ein Flintenkrätzer oder Kanonenkugelzange, Vorſchlagzieher; Tire-balle, ein Kugelzieher der Wundärzte; Tire-cendres, der Turmalin; Tire-fond; Knochenauszieher beym Trepaniren, auch Ziehſchraube, Zugbohrer, Bodenzieher; Tire-clou, Nagelzieher; Tire-moelle, ein Marklöffel; Tire-plomb, der Bleyzug der Glaſer; Tire-pied, der Knieriemen der Schuſter; Tire-fiente, ein Miſthaken; Tire-veille, das Falltau; Tire-Tête, ein Kopfzieher.

Tireiy, eine hebridiſche Inſel an der Weſtküſte von Schottland, mit Getreide, Viehzucht und Fiſcherey.

Tirer, franz., ziehen; du profit, Nutzen ziehen; des marchandises, Waaren beziehen; traſſiren ꝛc.

Tiretaine, ein Zeug aus Flachs- oder Hanfgarn im Aufzug und Wolle zum Einſchlag, auch wohl ganz von Wolle, zum Theil wie kleine leichte Raſche gewebt, grau oder weiß, glatt oder geſtreift, auch geköpert; kommt in Frankreich von Rheims, von Beaucamp-le-Vieille, Partenay, Montcontan, Vernon, St. Mehuin u. a., und aus England.

Tiretaine, franz., Bedermann; eati, wie Tuch gepreßt; frisée, friſirt.

Tireur, franz., der Zieher, Traſſant.

Tirevite, ital., Schraubendreher.

Tiria, türkiſche Stadt in Natolien unweit des Fluſſes Kayſter, gewinnt Seide, verfertigt viele Tapeten und Baumwollenzeuge.

Tiria, eine levantiſche Nähſeide, geht nebſt der Foillerie von Smyrna nach Marſeille.

Tiritaña, ſpan., Bedermann.

Tiritanha, port., Bedermann.

Tirletan, franz., Zwirnflor.

Tirletane, engl., baumwollene Gaze-Linon.

Tiroirs, franz., Schiebladen; — à T., zum Schiebkaſten gehörig; z. B. Miroirs à T., Schubladenſpiegel.

Tirſchenreuth, bayriſche Stadt im Maynkreiſe in der Oberpfalz, mit 1500 Einwohnern, beträchtlichen Wollenzeugmanufacturen und einer rothen Farbenerde in der Gegend.

Tirſchtigel, poln. Trziel, Stadt im Meſeritzer Kreiſe im Warſchauiſchen an der Obra, mit 1900 Einwohnern darunter ſehr viele Tuchmacher.

Tis, ruſſ., Taxus.

Tisa voyanne rouge, franz., Kanada-Krapp.

Tiſchpreſſe, ein Geſtell meiſt von ſchöner Tiſchlerarbeit, mit einer großen hölzernen Schraube und Preßplatten, um Tiſchzeug, Tiſch- und Tellertücher darin zu preſſen.

Tiſchzeug, ſo viel 1) als Tiſchgeräthe, Servis; 2) Tiſch- und Tellertücher.

Tisonnier, franz., ein Pocker.

Tissa, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, unweit Teſchen, mit 122 Häuſern, verfertigt viele Schnallen und Knöpfe.

Tissel oil, oſtind. engl., Leinöl.

Tisserand, Peignes de T., fr., Weberkämme.

Tissolcz, Ort im Honter Comi… tat in Ungarn, mit einem Sauerbrunnen… verfertigt gute Käſe.

Tissu, franz., Gewebe, gewebt… Arbeit; — T. de Gaze, engliſcher Tüll…

Tissue Paper, engl., ganz dün… nes durchſichtiges Papier.

Tissu or et argent broché, ei… reicher Zeug von Silber- oder Goldglaſé… der Aufzug iſt weiß oder goldfarbig, da… Gewebe beſteht aus reichem Damaſt, z… Weſten und Roben brauchbar; es gieb… einen ſchweren und leichten.

Tissure, franz., Einſchlaggarn.

Titeres, ſpan., Drahtpuppen.

Titlers, engl., großer Melis in… Gegenſatz gegen Powder (ſ.) Louves… Kleinmelis.

Titling, engl., Kurzſchär, eine Ar… Stockfiſch; ſ. Tittling.

Titre, franz., Titel, Recht, Grund… Gehalt, Münzfuß; — Or au T., Go… von 20 Karat.

Tittling, lat. Gadus minimu… der kleine junge Dorſch, wird zu Islan… zum Flockfiſch bereitet.

Tittul, Tittel, Ort in der B… droger Geſpannſchaft am Einfluß der Thei… in die Donau, mit einem Schiffswer… und kleinem Arſenal.

Titubear, ſpan., wanken, im Ve… fall ſtehen.

Titul und Aufſchrift, latei… Titulus et inscriptio, die Rubriken d… Hand-lsbücher.

Titun, Titun, der Tabak, insbeſo… dere die Rauchtabaksblätter in der Ukrai… meiſt aus ausländiſchem, virginiſch… Ameersvoorder oder auch Saratoffſch… Samen; geht über St. Petersburg n… Schweden, Dänemark, Danzig, Lübeck u…

Tjuflicktor, ſchwed., Blend… ternen.

Tjulen, ruſſ., Seehund.

Tiupani, ſehr goldreicher Diſtr… im ſpaniſchen Vicekönigreich la Plata… Südamerica, 30 Meilen öſtlich von Pot…

Tjurd, ſchwed., Dunen.

Tiver, engl., auch Bar T., Bra… roth, welches nach einer gewiſſen … handlung in kleine Kuchen geſchnit… worden; mixed with Tar, für den … Anſtrich mit Theer vermiſcht: with c… Tar; mit Steinkohlen-Theer gegen Sc… würmer.

Tivertoe, Stadt in Devonſ… in England, mit 6500 Einwohnern … guten Wollenmanufacturen.

Tiviotdale, Roxburgshi…

Grafſchaft in Südſchottland, mit beträchtlicher Bienenzucht.

Tivoli, das alte Tibur, Stadt in der Nähe von Rom, mit 10 (nach andern 12),000 Einwohnern und vortrefflichem Oelbau.

Tiwdija, kleiner Fluß in Rußland, fällt weſtlich in den Onega-See, bekannt wegen ſeines ſchönen röthlichen, mit weißen Adern durchzogenen Marmors an ſeinen Ufern.

T.L. ward, engl., von Schlöſſern, Locks, mit einem TLförmigen Eingerichte.

Toad flax, engl., Flachskraut, Antirrhinum linaria.

Toalhas, port., Handtücher.

Toallas, ſpan., Handtücher.

Toaster, Bread T., engl., ein Geſtell zum Röſten der Brotſcheiben.

Toast Fork, engl., eine Röſtgabel zum Brotſcheiben-Röſten.

Tobacco, engl., Rauchtabak, Tabak; — Leaf T., Blätter-Tabak; — Virginia Leaf T., virginiſche Blätter; es giebt ordinary dry oder brown und faded, geringen, trockenen, dürren; zu Petum u. dgl. brauchbar; good brown oder dry, beſten; Part black, part dry, halb fett, halb trocken; fine spinning leaf, geſund und ſtark, wovon der erſte zu Schnupftabak, der halbtrockene zu Petum brauchbar iſt; ordinary black, gemeiner Sweetſcent, ein fettes Blatt (Laze Leaf); fine black, feiner Sweetſcent; James's River, feiner und ſchön riechend, zu den feinſten Karotten; Hands, die ganzen Blätter mit den Stengeln; Job, ein Klümpchen (Pruntje) zum Kauen; T. Tashes, Tabaksaſche aus den Stengeln; — T. box, eine Rauchtabaks-Büchſe oder Doſe; with double lids, mit doppelten Deckeln; with burning glass, mit einem Brennglas; Machine for Tobacco fumigation, eine Tabaksklyſtier-Maſchine; — Bundle T. oder Knoll T., americaniſcher Knulltabak, aus ganz fettem ausgerippten Sweetſcent, zum Kauen und zum Schnupfen brauchbar; — cut T., geſchnittener Tabak; es giebt common c., von geringer Güte, von ſchlechten Virginienblättern, für Matroſen; Dutch c., auch Kardus-Tabak und Liverpooler Biſchof genannt; geht nach dem Norden; — T. manufactured, fabricirter Tabak, geſponnener, geſchnittener, ſpun, cut.

Tobacco pipes, Steel T., engl., ſtählerne Tabakspfeifen; — T. Stopper ſeal, ein Stock-Petſchaft, deſſen Stock zum Pfeifenſtopfen dienen kann; — T. stalks, Tabaksſtengel.

Tobac en Poudre, es giebt viele Sorten: de la Ferme, Hâvre, Dieppe, Clairac, Morlaix, Bresil, Espagne, Macoubâ u. a.

Tobak, ſ. Tabak.

Tobakspiper, dän., Tobakspipor, ſchwed., Tabakspfeifen.

Tobaksstilpe, dän., Tabaksſtengel.

Tobbea, holl., Kufen.

Tobine, engl., ein wollener Stoff, ſchwarz und weiß, auch bunt, mit Streifen oder Flecken; iſt den Ladines ähnlich.

Tobo, ſehr anſehnliches Schmelzwerk in der Upſaliſchen Landeshauptmannſchaft in Schweden.

Tobolsk, ehemalige Hauptſtadt von ganz Sibirien, jetzt des nach ihr benannten ruſſiſchen Gouvernements, an der Vereinigung des Irtiſch und Tobol, mit 2300 Häuſern, 17,000 Einwohnern, Tartaren, Ruſſen und Deutſche. Die daſige Kaufmannſchaft iſt ſehr groß und der Handel der Bucharen und kalmückiſchen Kaufleute dahin beträchtlich, noch beträchtlicher aber der Antheil der hieſigen Kaufleute an dem chineſiſchen Handel und den Expeditionen nach den Aleutiſchen Inſeln. Auch iſt hier die Niederlage von allem ſibiriſchen Pelzwerk, welches ſodann nach Moskau geliefert wird.

Toboso, Ort an der Nordgrenze der ſpaniſchen Provinz la Mancha, mit 4000 Einwohnern, verfertigt gute Töpferarbeit.

Tocane, franz., junger Vorlaß-Wein.

Tocar, port., angreifen, anthun, nehmen.

Tocas, ſpan., Hauben.

Tocat, Tochat, Tocata, Tocati, große Handelsſtadt im Paſchalik Siwas in Natolien, von Türken, Griechen und Juden bewohnt, mit Wein und ſchönem Safran in der Gegend, Fabriken von ſchönem blauen Saffian und Kupfer, und wichtigem Handel, weil die Stadt auf der großen Carawanenſtraße von Konſtantinopel nach Erzerum und dem öſtlichen Aſien liegt; er wird vorzüglich von Armeniern betrieben.

Toccare, ital., Gelder ziehen, einnehmen; T. zeichnen; Toccatore, ein Aſſecuradeur.

Tocque, franz., ſ. Toque.

Tod, a Tod, engl., ein Gewicht, beträgt 28 Pfund Wolle.

Toda especia, ſpan., Jamaica Pfeffer.

Toddy, engl., Palmſaft für Arack; eine Miſchung aus gebranntem und gemeinem Waſſer und Zucker.

El Todo, Total, ſpan., das Ganze.

Todtenkopf, Kolkothar (ſ.).

Töffler, dän., **Töffor**, ſchwed. Pantoffeln.

Toegift, holl., Zugabe; Toelage, Zulage; Toelakken, zuſiegeln; Toepakken, beypacken; Toeslaan, zuſchlagen; Toetal, Zugabe; Toevoer, Zufuhr; Toezegelen, zuſiegeln; Toezeggen, zuſagen.

Tögler, dän., Zügel.

Tölz, Ort in Oberbayern an der Iſer, mit 365 Häuſern, 2015 Einwohnern, darunter viele Holzflößer, einer Niederlage von Salz, welches nach Schwaben und nach der Schweiz geht, ſtarken Jahrmärkten und viel Gelderlöß von Tiſchlerarbeiten, beträchtlichem Holzhandel und ausgebreiteter Viehzucht.

Tömmer, holl., Zimmerholz.

Tömmerbrev, dän., ein Zimmerbrief.

Töndebaand, dän., Faßreifen.

Töndegods, dän., Tonnengüter; Töndepenge, Tonnenlegegeld.

Tönderdaaser, dän., Zunderbüchſen.

Tönningen, die vornehmſte däniſche Stadt an der Eyder in Schleswig, mit 1900 Einwohnern, lebhafter Schifffahrt auf der Eyder nach der Oſtſee, einer Lootſenbrüderſchaft, Navigationsſchule, einem Packhauſe für die Canalfahrt, einem Schiffswerft, einer Poſtſtation, Amidonfabrik, ſtarkem Seehandel, und einem beträchtlichen Waſſerzoll, der gewöhnlich, außer wenn die Elbe geſperrt iſt, auf 20 – 30,000 Rthlr. jährlich ſich beläuft.

Tönsberg, die älteſte Handelsſtadt in ganz Norwegen, an einem Meerbuſen im Stift Chriſtiania, mit einer Ziegelbrennerey und einem Salzwerk in der Nähe, verkauft viel Holz und Bretter an die Engländer, die dafür Getreide, Malz ꝛc. liefern.

Töpel, kleine Stadt im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit 255 Häuſern, Leinwand- und Wollenzeugmanufacturen. Die gleichnamige **Herrſchaft** hat ſehr beträchtliche Eiſenwerke, nebſt vielen Geſundbrunnen und Salzquellen, aus welchen das **Töpler** oder **Auſchwitzer** Salz bereitet wird.

Töpferbley, ſ. Waſſerbley.

Töpfererde, Thonerde, die zur Verfertigung von irdenen Geſchirren, Steingut u. dgl. brauchbar iſt; es giebt weiße, graue, gelbe, rothe.

Töplitz, Teplitz, lat. Deplicia, Stadt im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, an der Grenze des Meißniſchen Erzgebirges, mit 289 Häuſern, 2200 Einwohnern, Fabrikation von Tüchern, Strümpfen, Hüten, Handſchuhen ꝛc., einem berühmten Geſundbrunnen; auch wird von hier Kommotauer Alaun und Kupfervitriol verſchickt.

Törklaeder, dän., Schnupftücher.

Török-Betse, Türkiſch Betsche, beträchtlicher ungariſcher Ort an der Theiß mit einem ſtark beſuchten Hafen. Von hier wird das meiſte Getreide und der Tabak des Bannats nach den weſtlichen Gegenden verſchifft.

Törre blommer, dän., gedörrte Pflaumen.

Törv, dän., Torf.

Toeslag, holl., Zuſchlag.

Toets naalden, holl., Strichnadeln; — Toetsteen, Probierſtein.

Tof-Erde, Calx paluſtris, eine weiße, trockene, ſtaubige Erde, Moorkreide, mit Vitriolſäure geſättigt; zum Weißen brauchbar.

Toggenburg, Grafſchaft in der Schweiz zwiſchen den Cantonen Appenzell und Zürich, zu St. Gallen gehörig, mit 12 Quadratmeilen, 50,000 Einwohnern, anſehnlicher Viehzucht und Käſebereitung, Leinen- und Baumwollenſpinnen und Weben.

Togliere, Torre, ital., nehmen, wegnehmen, aufnehmen, über ſich nehmen.

Toilats, Franzleinen von Erquy-le-Chatel in Champagne; es giebt rohe und gebleichte.

Toilerie, franz., weiße Waaren; leinene Tücher mit Seide und Baumwolle vermiſcht; Leinwand mit Bildern; Muſſeline u. dgl.

Toiles, franz., 1) leinene und hanfene Gewebe, Leinen; 2) andere Zeuge, die leinwandartig gewebt ſind; von den erſtern giebt es viele Sorten; — T. à Veste, feine dichte, gedrungene; — T. de lin, eigentliche Leinwand; de Chanvre, Hanftuch; boulevardée, blonde, mi-blanche, halbgebleichte; blanchie, gebleichte; à la lessive, gebäuchte; à plusieur lait, Milch-, à la minute, Geſchwind-, à la fumée, Dampf Bleiche; — T. domestiques, factisses, de ménage, Haus-L., gewöhnlich derber als die marchandes, Kauf-L.; — T. à draps, Bettleinen; — T. étoupieres,

Wergleinin; — T. d'embourrure, grobe für Stühle; à moulin, Beuteltuch; gommés, Glanzleinwand; à chapeaux, Hutfutter; de coffres, Kofferlinnen; Drois, Packtücher aus den franzöſiſchen Niederlanden für Mexiko (weniger grobe) und Spanien; — T. de Flandre, feine, zum Theil gefärbte (von Abbeville); — T. en coupons, Batiſtleinen in kleinen Stücken; — T. rousse et grise, ungebleichte (auch von Alby in Languedoc); Rouens blanc Senlis, weiße; — T. fil d'épreuve, T. fil et coton, halb Leinen und halb Baumwolle; — T. fil bon teint, ächt gefärbte; — T. royale blanc de lait, milchweiße Königsleinen; — T. d'emballage Raumois, oder Fougères, Packleinen; — T. bleues en reserve, bläuliche von Bolbec und Cantebec; — T. de chasse, damaſtartig gewebte oder gezogene; — T. à tamis, bläuliche ſtark geſtreifte Schetterleinen; — T. de coffre, von Rouen, ſ. Leinwand 1. B. S. 1527. Coletas (Brins in Spanien genannt), eine Sorte der Brabantes (ſ.); — T. de cargaison oder pour les colonies, begreifend unter ſich St. Georges, Combourg, Fougères, T. de Lavat ardoisées, blondines, à carreaux de Landernau, Gingas à carreaux de Bruges et Lille, u. a.; — T. crés oder Crets, Kreas (ſ.) aus Bretagne; die ſchmalen, étroites, wurden ſonſt in Graciennes und Rosconnes unterſchieden; — T. Nantaises, Cholettes, Morlaises, aus der Gegend von Nantes u. a.; — T. blancards, gehen über Rouen ins Ausland, beſonders nach dem ſpaniſchen America über Cadix; — T. à cirer, zu Wachstuch brauchbar; — T. de chasse, à matelots (Montbeillard genannt), ſtarke Sorten; — T. grises de Saquin, aus dem Depart. Pas de Calais; — T. de bulles oder Demi-Holland, eine vortreffliche Leinwand von Bulles, für Italien und Spanien; — T. Auxonnes, aus dem Beaujolois; — T. à carreaux, gewürfelte Leinwand; — T. noyales, eine Art der Segeltücher, Toiles à voiles (ſ.); — T. calamandes, oder Coutils de Russie, ruſſiſche Kalminken; — T. de Hollande, feine Leinwand von Gladbach in Haarlem gebleicht; — T. Constances, doppeldichte Leinwand aus St. Gallen; — T. Allemagnettes (Gambari in Italien), Ulmer Leinen, Imperiales, Paſſauer, beyde zu St. Gallen zugerichtet; die T. de Levant, theils leinene, theils baumwollene Gewebe, begreifen die Ajamis, Amans, Alayas, Antioches, Ajas, Battanons, Cassies, Chafferkanis, Chebinis, Demittes, Escamites d'Acre, Killis, Merdin u. a.; — T. imperméables, luft- und waſſerdichte (bey Desquinemare in Paris); — Toile ciré, Wachstuch; T. c. grasse, klebriges, über Kiſten brauchbar; — Toiles bises, brunes, ungebleichte, kommen aus der Normandie und Perche; — T. pour meubles, ſ. Grosfort; — T. lancées, mit eingeſchoſſenen Blumen; moulinées, gezwirnte baumwollene Tücher; — T. de Nankin, Nanking; — T. d'araignée, Spinnweben, Pettinet; — T. matelote, Matroſenleinwand aus Böhmen, weiß gebleicht, 3mal gebunden und in Kiſten gelegt; geht nach Holland, Hamburg, Spanien; — T. teintes, Schetterleinwand; ſ. Sangaletten; — à Toiles, Peignes à T., Weberkämme; — T. à Voiles flamandes, Flämiſch-Tuch; — T. à Voiles de Hollande, holländiſches Segeltuch; dites Carel, Karltuch; — T. de coton, baumwollene Tücher, Kattune; à impression, Druckkattune, wie die Guinées, Baffetas u. a. aus Indien, des Indies; imprimées, gedruckte; au bloc, mit gewöhnlichen Formen; au cylindre, Walzendruck; — T. de Jouy, vorzügliche Mouchar, Chals u. a. (bey Oberkamp); — T. à l'aune oder aunages, eigentliche Kattune in ganzen Stücken, im Gegenſatz gegen die Mouchoirs; — T. de coton, auch die türkiſchrothen und blauen ganz baumwollenen Tücher nach Rouener Fabrikation (Cotonini in Italien genannt), Madras genannt, wenn ſie Modefarben haben; — Toile ciree peinte, Wachstuch mit Malerey; — Toile de Cotton, ein glattes Gewebe von Baumwolle, bunt, mit gedruckten Bildern; kommt von Elberfeld (ſ. oben); — Toile de crin, roßhaarnes Stuhlzeug; — Toile de Halle assortis, ſ. Grands Brins unter Grands; — Toile métallique, Drahttuch zu Papierformen, Sieben u. a. (von Roßwaag in Schlettſtadt verbeſſert); — Toile d'araignée, baumwollener Tull, auf Strumpfſtühlen gewirkt.

Toilet case, engl., ein Toilett- oder Nachttiſch-Kaſten.

Toilette, franz., ein Nacht- oder Putz-Tiſch; d'homme, für Herren; — T., auch was zum Nachttiſch gehört, z. B. Miroir à toilette, ein Aufſtell-Spiegel; — Vinaigres de T., künſtliche Eſſigarten für den Putztiſch; — Tables de T., Putztiſche; — Toilettes, auch flandriſche Leinen, Claires, Linons u. a.; kommen

von Valenciennes, Rivelles, St. Quentin; ſ. Batiſte, Cambrayleinen oder Cambrays; — Toilettes, auch Einſchlagtücher für wollene Tücher; auch Gazen.

Toilinet, engl., ein feiner Weſtenzeug aus Yorkſhire, dem Swansdown ähnlich.

Toilinettes, franz., die nachgeahmten engliſchen Toilinets (bey Jobert, Lucas et Comp. in Rheims).

Toise, franzöſiſches Maß von 6 Pariſer Fuß; 3808 T. = 1 geographiſche oder deutſche Meile.

Toison, franz., ein Tunk Wolle; — Tricotage à T., geplüſchter Trikot, eine Nachahmung des Fleecy hosiery (ſ.).

Tokay, Tokaj, Ort in der Semppliner Geſpannſchaft in Oberungarn, am Einfluß des Bodrog in die Theiß, mit 2800 Einwohnern, einer Poſtſtation, medicinischem Bolus, Karniolen und ſchönen Luxſaphyren, vorzüglich aber mit berühmtem Wein. Die vortrefflichſten dieſer Weine ſind die Eſſenzen oder das, was von den Trockenbeeren ohne Preſſe abſinkt; hierauf folgt der ſogenannte Ausbruch, dann der Maslas (Maſchlaſch), d. i. der veränderte oder geringere, und endlich der gemeine Wein. Der beſte wächſt auf dem Berge Mézes male (d. i. Honigſeim). Aber die wenigſten dieſer Tokayer Weine wachſen bey dem Flecken ſelbſt, ſondern verbreiten ſich über viele Ortſchaften, als Tarczal, Zombor, Mada ꝛc. längs einer 4 Meilen fortlaufenden Bergkette. Die jährliche Production dieſer ganzen Strecke beläuft ſich im Durchſchnitt auf 110,000 Eimer.

Tokayer, künſtlicher, ein Wein, der aus Landwein mit Farinzucker, Zibeben, Vitriolgeiſt und Vitriolöl bereitet und in ein mit Muskatnuß ausgeräuchertes Faß gebracht, ſpäterhin aber abgezogen worden.

Tokayerwein, 1) ein ganz vorzüglicher Ungar-Wein vom Thereſienberge auf dem Tokayer Weingebirge, beſonders aus dem Sjatwaſch-Bezirke, von Benye, Kereſtur, Liska, Mada, Schatorallia, Talya, Totſchwa, Torzal; es giebt davon Tokayer Eſſenz, die von Trockenbeeren von ſelbſt abträufelt, eine Sorte, die zum Verbeſſern dient, Ausbruch (ſ.), Maſchlaſch (ſ. Ungar-Weine); 2) jeder ſüße und feurige Wein aus Ungarn.

Tokay wine, engl., Tokayer; — Imperial T., Präſentir-Tokayer; Essence, Ausbruch, Maslach und common.

Tol, das kleinſte Gewicht und Maß auf der Küſte von Coromandel; 24 T. = 1 Seer, 5 S. = 1 Vis, 8 V. = 1 Man, 2 M. = 1 Candi. Als Gold- und Silbergewicht wiegt es in Bombay 240,3, in Surate 252 $\frac{2}{3}$ holl. As.

Tol, holl., Zoll.

Tolag, ſchwed., eine Zulage zu dem gewöhnlichen Zoll.

Tolbrief, zu Amſterdam und ſonſt in den Niederlanden, die den Bürgern von den Bürgermeiſtern ertheilten Freyheitsbriefe von Zoll, Acciſe, Impoſt ꝛc.; ſie müſſen nach einem Jahre und 6 Wochen wieder erneuert werden.

Told, dän., Zoll; Tolee, Zoll geben; Toldrulle, Zolltarif.

Tôle, Fer en T., franz., Schwarzblech; battue, martinée, geſchlagenes; laminée, gewalztes; grandes feuilles oder extraordinaire, Extra-Größe; forte, ſtarkes, dickes; fine, dünnes; — T. à étrille, zu Striegeln; à cric (ſ.) u. a.; zweymal ausgeglühete Tôle heißt fer noir; — T. d'acier, Stahlblech; — Poêles flamandes en T., holländiſche Kochöfen, Zornöfen.

Tôle vernie, Ouvrage en t. v., franz., lackirte Blechwaaren.

Toledo, Hauptſtadt in der gleichnamigen Provinz in Neucaſtilien in Spanien, am Tajo, mit 25 000 Einwohnern, Seidenweberey im daſigen Arbeitshauſe, guten Tüchern, Zeugen, Degenklingen und chirurgiſchen Inſtrumenten. Die ehemaligen zu Toledo verfertigten Klingen waren von ſo ausgezeichneter Güte, daß man ſie ſelbſt jetzt noch in Spanien mit 70 – 80 Fl. rhein. bezahlt; die jetzigen kommen den alten nicht gleich.

Tolfa, Stadt unweit Civita Vecchia im Kirchenſtaate, mit einem wichtigen Alaunwerk, welches den ſogenannten römiſchen Alaun liefert.

Tolinets, engliſche Gewebe von Wolle, fein, mit Streifen oder Randformen, zu Mannskleidern und Sommerweſten brauchbar.

Tolk, dän., Dolmetſcher.

Tolkemit, kleine Stadt im Marienburger Kreiſe in Weſtpreußen, am friſchen Haff, mit 1360 Einwohnern und guter Fiſcherey.

Toll, engl., Zoll, Mauth; — T. booth, Zollbude; — T. gatherer, Zolleinnehmer.

Tollenſpicker, ſ. Zollenſpicker.

Toller Koller (beym Roßhandel), ſ. Koller.

Tollkirſche, iſt die Belladonna.

Tolmang, Dolman, das eng

Jäckchen oder Wamms, welches zur Huſaren-Bekleidung gehört und gewöhnlich mit einem Pelze bedeckt iſt.

Tolmezzo, Ort im Venetianiſchen Friaul in Italien, mit einer ſehr beträchtlichen Manufactur von gedruckter Leinwand.

Tolna, Tholna, ungariſch Tolna, ein Ort an der Donau, dem Grafen von Feſteties (Feſtetiſch) gehörig, mit einer Poſtſtation, bekannt durch ſeinen Tabak, Fiſchfang, Pottaſchenſiederey und Saflor bau.

Tolner Geſpannſchaft in Niederungarn, grenzt an die Donau, Schümeger, Weſprimer und Baranyer Geſpannſchaft, mit 110,200 Einwohnern, Getreide, Tabak und beträchtlichem Hauſenfang. Sie iſt benannt von Tolna (ſ.).

Tolon, ſ. Tol.

Tolstüe doskü, ruſſ., Planken.

Tolu, ſpaniſche Stadt in Carthagena in Südamerica, mit vortrefflichem Balſam aus einem Baum, der ſtark nach Europa geführt wird.

Tom, großer ſchiffbarer Fluß im Gouvernement Tomsk in Sibirien, fällt unterhalb der Stadt Tomsk in den Ob.

Tom, port., Thunfiſch.

Tomador, port., der Kaper.

Tomahawk, engl., ein indianiſches Streitbeil, auch zum Kappen der Taue und beym Entern brauchbar; geht nach America.

Tomajo, ital., Oberleder.

Tomale, Getreidemaß, ſ. Tomoli.

Toman, Name einer perſiſchen Rechenmünze beym Buchhalten und Reduciren der Münzen; große Summen werden gewogen, und dies heißt auch Toman. Ein Toman macht 40 franzöſiſche Livres und wird zu 2777 holl. As fein Silber und zu 7 Thaler 14 gGr. 8 Pf. Conventionsgeld gewürdigt.

Tomar, Stadt in Eſtremadura in Portugal am Nabon, mit 3600 Einwohnern, vielen Olivenbäumen, Gold-, Silber- und Kupfergruben in der Nähe.

Tomar, ſpan., nehmen, ergreifen, annehmen, antreten; Tomador, der Remittent.

Tomar, port., nehmen, über ſich nehmen, aufnehmen.

Tomaszow, kleine Stadt im Zamoscer Kreiſe in Oſtgallizien (jetzt Königreich Polen), mit einer Poſtſtation und beträchtlichen Fayencefabrik.

Tomates, franz., Liebes- oder Gold-Aepfel (ſ.).

Tomback, Tombach, ein künſtlich hergeſtelltes Metall von gelber Farbe, aus Kupfer, Meſſing und Zinn, auch wohl Zink, zu ſchönen kleinen Waaren, Doſen, Knöpfen, Uhrketten, Schnallen, Uhrgehäuſen, zu Metallblättern, zur unächten Vergoldung, unächten Treſſen u. a. brauchbar; es giebt ſehr feines von japaniſchem Kupfer und engliſchem Zinn, Pinſchback (ſ.), Prinzmetall (ſ) blaß- und dunkelgelb.

Tombackbraune Farbe, eine lichtgelbe, etwas bräunliche und ganz ſchwach graue Farbe.

Tombales, Pierres T., franz., Grabſteine.

Tombaque, port., Tomback.

Tombar, port., regiſtriren.

Tombe, Pierres de T., franz., Grabſteine.

Tomber, franz., fallen, z. B. im Preiſe; auf jemanden fallen, bankrott werden ꝛc.

Tombos, port., Urkunden.

Tombuctu, Negerkönigreich in Africa, zwiſchen der Wüſte Zaara und dem Niger, meiſt von Muhamedanern bewohnt, welche viel baumwollene und leinene Zeuge verfertigen. Die Hauptſtadt Tombuctu hat 10,000 Einwohner und treibt beträchtlichen Handel mit den nördlichen Mauren, welche vorzüglich das Steinſalz der Wüſte hier umſetzen.

Tomdorf, Ort in der Oberlauſitz bey Görlitz, verfertigt viele thönerne Tabakspfeifen.

Tomin, Unterabtheilung der ſpaniſchen Gold- und Silbergewichtsmark, haltend 12 Granos. Der Marco hält nach der neuen Eintheilung 384, nach der alten 400 Tominos.

Tomiswar, Stadt und Hafen in Siliſtria in Bulgarien, an einem Buſen des ſchwarzen Meeres, treibt einigen Handel.

Tomo, port., Schraubſtock.

Tomola, Tomoli, Tumolo, Inhaltsmaß, beſonders zu Getreide, in Neapel und Sicilien, hält 40 Rottoli am Gewicht; 36 T. machen einen Carro, 1½ Carro oder 54 Tomoli = 1 Amſterdamer Laſt; 16 T. = 1 Salma generale, 20 = 1 Salma grossa. 1 T. hält zu Apulien 2683, zu Calabrien 2579 und 2683, zu Capitanata 2658, zu Meſſina 1045, generale 837, zu Neapel 2674, 2745 und 2683, zu Puglia 3579, zu Sicilien groß Maß 1045 und 915, gemein Maß 839 Pariſer Cub. Zoll.

Tomsk, eine der beträchtlichſten Städte in Sibirien im gleichnamigen Gouvernement, am rechten Ufer des Tom,

hat über 2000 Häuſer und 3050 Bürger, die ſich größtentheils auf den Handel legen. Jährlich kommen mehrere kalmückiſche und bulgariſche Handelskarawanen hier an, und der Handel mit Pelzwerk, chineſiſchen Waaren ꝛc. iſt anſehnlich. Das Gouvernement hat auf 85,380 Quadratmeilen 650,000 Einwohner.

Tomskiſche Tataren, in 50 Dörfern am Tom in Sibirien, treiben ſtarke Vieh- und Bienenzucht, auch Ackerbau, und entrichten ihren Tribut größtentheils mit Eien- und Hirſchhäuten.

Tomtören, ſchwed., Grundhauer.

Tomus, eine Hauptabtheilung eines aus mehrern Theilen beſtehenden Buches.

Ton, franz., der Thunfiſch.

Tonca beans, engl., Tonkabohnen.

Tonca bönor, ſchwed., Tonkabohnen.

Tonca bönner, dän., Tonkabohnen.

Tondern, Tundern, Stadt im Herzogthum Schleswig an der Küſte der Nordſee, mit 500 Häuſern, 2600 (nach andern 3000) Einwohnern, einem Hafen, Fabriken für feine Spitzen, Zwirn, Plüſch, Strümpfen, Handſchuhen, Schifffahrt, Auſternfang und beträchtlichem Handel mit Korn und Vieh.

Tonderdosen, holl., Zunderbüchſen.

Tondi, ital., Teller.

Tondi a zuppa, ital., Suppenteller.

Tondorf, Ort 2 Meilen von Erfurt in Thüringen, mit vielen Leinwandwebern.

Tonelada, ſpan., Laſtigkeit eines Schiffes.

Toneles, ſpan., Fuſtaſche.

Tonellada, in portugieſiſchen Frachten, von und nach dem Königreiche und deſſen Ländern, 52 Almudas naſſer, oder 54 Arobes trockener Waaren.

Tong, Steak T., engl., eine Bügelzange, beym Rindfleiſch, Beef Steaks, brauchbar.

Tongern, franz. Tongres, kleine Stadt im Lüttichiſchen, am Fluſſe Jecker, mit ſtarkem Schweinehandel.

Tongs, a Pair of T., engl., eine Zange; — Rivering T., ein Nietkloben; — Sliding T., eine Schnallen- oder Schiebezange; — Sugar T., Zuckerzangen; — Tea T., Zuckerzangen; — Wafer T., Waffeleiſen.

Tongues, engl., Zungen, Rindszungen; Tongues, auch Schmiegen an Maßſtäben.

Tonine, franz., Thunfiſch.

Tonkabohnen, die Frucht eines ſüdamericaniſchen Baumes (Dipterix, Coumarouna odorata) in Guiana, deren Same länglich und wohlriechend iſt, äußerlich ſchwarz, inwendig grau, und zur Mittheilung des Wohlgeruchs im Tonka- und Son-de-Tonka-Schnupftobak brauchbar.

Tonk boonen, holl., Tonkabohnen.

Tonlieu, Tonnelieu, franz., Standgeld, Marktgeld.

Tonna, ein großes Weinmaß in Sicilien, hält 12 Salme = 1104 Pariſer Pinten.

Tonnage, engl., Laſtgebühr, beſonders für Getränke.

Tonnay-Charente, Stadt im Departement der untern Charente in Frankreich, an der Charente, mit 2400 Einwohnern, einem Hafen, einer Poſtſtation und bedeutendem Handel mit Wein und Branntwein.

Tonne, 1) in einigen Provinzen Niederſachſens ein Stück Land von 2- 300 Quadratruthen, nach Verſchiedenheit der Güte des Landes; bey Waldungen gewöhnlich 300 Quadratruthen. 8 Scheffel Landes machen eine Tonne Landes. 2) im Seeweſen ſo viel als 20 Centner, weil eine Tonne mit Seewaſſer ungefähr ſo viel wiegt; darnach wird die Größe der Schiffe beſtimmt; 42 Quadratſchuhe nimmt man für eine Tonne. 3) Tonne Goldes, eine Geldſumme von 100,000 Fl. bisweilen auch 100,000 Rthlr.

Tonne, 1) überhaupt ein Faßgebinde für verſchiedene Waaren; 2) ein beſtimmtes Faßgebinde, größer als ein Eimer, z. B. eine Tonne Bier in Sachſen = ein Viertel oder 90 Kannen; Oel und Landwein 100 Kannen; eine Tonne Heringe hält 1000 – 1200 Stück. Auch Butter, Schmalz ꝛc. werden nach Tonnen gerechnet. Als Getreidemaß hält eine Tonne in Altona 7013, Amſterdam 680[…] Dänemark 7013, Emden 9514 und 10,35[…] Flensburg 6909, Friedrichsſtadt in Schleswig 6378 und 6332, Glückſtadt 64[…] Gröningen 10,744, Holſtein 5900 [...] 6640, Itzehoe 6565, Kiel 6976, K[ö]nigsberg 147,120, Kopenhagen zu 8 Sch[effel] 7013, Laland 6929, Morlaix 73,492 u[nd] 72,437, Nantes zu 10 Setier 71,2[…] und 71,560, Narva zu 4 Viertel 817[…] Oldenburg an der Hunte 8985, Oldesl[oe] 7222, Schleswig 7038 und 6627, Stralſund 5892, Tönningen 6124 und 603[…] Tondern 7842, 7849 und 7793 ꝛc. Pariſer Cub. Zoll.

Tonne, 1) ein Kalkmaß, hält

Hamburg 7968, in Schweden 7848 Pariſer Cub. Zoll; 2) ein Salzmaß, hält in Dänemark 8571, in Hamburg Seeſalz 9450, in Schweden 7348 Pariſ. Cub. Zoll; 3) ein Steinkohlenmaß, hält in Dänemark 8571 Pariſ. Cub. Zoll.

Tonneau de mer, fr., Schiffslaſt.

Tonneins, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, mit 7620 Einwohnern, einer Tabaksfabrik, Tabak und Getreide und Handel damit, ſo wie mit Wein.

Tonneins, franz., eine Sorte Schnupftabak.

Tonnelage, franz., Böttcherlohn, Küferlohn.

Tonnelier, Trusquin à T., fr., ein Reißmaß für Böttcher.

Tonnellerie, franz., Faßbinder Arbeit.

Tonnenbücklinge, ſ. Bücklinge.

Tonnengeld, Bakengeld, franz. Bouudage, in den Seeſtädten, eine Abgabe von den zur See gehenden Kaufmannsgütern, die Koſten zur Erhaltung der Baken oder Seetonnen davon zu beſtreiten.

Tonnenhecht, iſt der Salzhecht.

Tonnenſtäbe, im Hamburger Holzhandel, $2\frac{1}{2}$ Fuß lang, 1 – $1\frac{1}{4}$ Zoll dick und 4 Zoll breit; 2 Ringe Tonnenſtäbe = 1 Ring Pipenſtäbe.

Tonnenſtäbe, Stücken Werkholz $2\frac{1}{2}$ Fuß lang, 1 bis $1\frac{1}{4}$ dick und 4 Zoll breit; zu Fäſſern brauchbar.

Tonnenſteine, eine Sorte Bernſteine.

Tonnerre, Stadt im Departement der Yonne (Champagne) in Frankreich, am Fluſſe Armençon, mit 4300 Einwohnern, Fabriken von Strümpfen, Fayence und Glas und ſehr delicatem Wein in der Umgegend (Vin de Tonnerre).

Tonnerre, Pierre de T., franz., Donnerſtein.

Tonnes, franz., Fäſſer, Tonnen.

Tonni, ital., Thunfiſche; mezzi T., die nicht über 300 Pfund wiegen.

Tonno, ital., Thunfiſch.

Tonquin beans, engl., Tonkabohnen.

Tonsberg, Stadt in Chriſtiania in Norwegen, an einem Meerbuſen, mit einem Hafen, Holz- und Kleinhandel.

Tontine, eine Art Leibrenten, von dem Italiener Tontin erfunden und im 17ten Jahrhundert zuerſt in Frankreich eingeführt. Die Intereſſenten erben den Theil der mit Tode abgehenden Mitglieder.

Tonture de drap, fr., Scherwolle.

Tonsor, engl., eine Raſierſeife, die die Barthaare austilgt und abſchleift und das Abſcheren mit dem Meſſer überflüſſig machen ſoll (vom Juden Heyman erfunden).

Tool, Verge T., engl., eine Rändir-Maſchine.

Tools, engl., Geräthe, Werkzeuge; — Tool chest, eine Kiſte mit Hammer, Sägen, Bohrern u. a.; — Spring T., Uhrfederwinden, Federſpanner.

Toolups, engl., Tulupen, auch Fur gowns genannt.

Toonder, holl., der Zeiger, Vorzeiger.

Toonrekken, holl., Waaren zur Schau ausſtellen.

Tooth, engl., Zahn; — T. brushes, Zahnbürſten; concave, mit hohlem Rücken; convex, mit erhobenem; — T. drawer, ein Zahnbrecheiſen; — T. picks, Quill T. p., Zahnſtocher-Poſen, an 2 Seiten zugeſchnitten; — T. Wort, Zahn- oder Schuppenwurzel; — Tooth-ah Tincture, Fosters T. T., ein Mittel gegen Zahnweh; — Toot-ach Lozenges, Greens T. L., ein Mittel gegen Zahnweh (in Rautenform); — T. Plane, Zahnhobel, ein Hobel, deſſen Eiſen Einkerbungen hat; — T. Powder, Zahnpulver; — T. wheel, ein Zahnrad.

Top, dän., Zuckerhut.

Top, ein Deckel, z. B. über ein Tintenfaß.

Top, engl., ein Kreiſel; — Humming T., Summkreiſel; — T. irons, Schlichteiſen, zu doppelten Hobeleiſen; — T. Mast, die Stange, der oberſte Theil eines zuſammengeſetzten Maſtes; — T. notch oder T. piece, der Kranz am Regenſchirm; — T. tips, die Beſchläge am Fiſchbein, womit dieſes im Kranz befeſtigt wird; — T. cap, die meſſingene Schirmkappe; Cap ring, ein Ring daran; — T. Whipping, ein Kreiſel.

Topaas, holl., Topas.

Topal, ruſſ. u. poln., Pappelbaum.

Topas, 1) lat. Topasius, ein gelber Edelſtein von vieler Härte, zum Schmuck brauchbar; es giebt ſächſiſchen, vorzüglich ſchönen und harten, böhmiſchen, minder harten, oſtindiſchen und braſiliſchen, letztern von geringerer Härte mit einer pomeranzengelben Farbe; ferner giebt es Ringſteine, Hemdeknöpf- und Schnallenſteine, Groß- und Klein-Karmoiſirgut, guten und ſchlechten Brack; kommen vom Schneckenſtein-Felſen bey Schöneck im Vogtländiſchen, aus Böhmen, aus Oſtindien, Aethiopien, Arabien und Braſilien; die ſchätzbarſten Topaſe ſind über-

haupt die orientaliſchen, beſonders wenn ſie ſatinirt ſind, und die böhmiſchen und ſächſiſchen; die übrigen deutſchen ſind alle ſpathartig; 2) ein gelber Glasfluß aus Böhmen, auch zu Pettſchaften brauchbar.

Topas, gelber Glasfluß, der den eigentlichen Topas nachahmt.

Topaz, engl., Topas; Topazio, ital., Topazyn, polniſch; — factitious, ein künſtlicher.

Topaze, franz., Topas; en fumée, ein Rauchtopas.

Topes, port., Kokarden.

Topettes, franz., Gläſer oder Flaſchen für die Verſendung wohlriechender Waſſer; es giebt ganze und Demi-T., und Figons, Viertel-T.

Topfen, ſo viel als Quarkkäſe.

Topfmarkt, der Platz auf den Jahr- und Wochenmärkten, wo die fremden und einheimiſchen Töpfer ihre Waaren einzeln verkaufen oder partienweiſe verlooſen.

Top Former, dän., Zucker-Formen.

Topformor, oder Pottor, ſchwed., Zuckerformen.

Topfroſinen, die köſtlichſten ſpaniſchen Roſinen, die beſten in heißer Mittagsſonne abgeleſenen Trauben, die in verkalkte Töpfe gelegt und ſogleich verkittet werden.

Topinambours, franz., Erdbirnen, Erdartiſchocken.

Topmaal, dän., ein übervolles Maß.

Topoltſchau, Groß-, ungariſch Nagy-Topoltscau, Ort in der Neitraer Geſpannſchaft in Niederungarn, mit einer Poſtſtation und gutem Safran.

Toposcope, franz., ein Ortzeiger.

Topp, ſchwed., Zuckerhut.

Toppe, dän., Kreiſel.

Topped, red oder purple, oder green, oder white T., engl., roth-, purpur-, grün- oder weißköpfig; von Turnips, Rüben.

Topſchau, Dopſchau, ſlaw. Dopschina, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit Kupfer- und Eiſenbergwerken, viel Asbeſt zu Papier und ſchönem Eibenholze.

Topsham, Ort in Devonſhire in England, mit einem Hafen und Seeſalzkocherey.

Toopwool, engl., gekämmte und zum Spinnen vorbereitete Langwolle.

Toque, franz., eine Frauenhaube; Sendel; — T. de Cambaye, Korathes (ſ.); — Toques de Tunis, rothe Kappen für die Levante.

Toque, Poupées en T., franz., Zindeldocken.

Toques, franz., 1) oſtindiſche Muſſeline oder feine Kattune von Bengalen; 2) grobe Kattune von Cambray; ſ. Corrocot.

Toquets, franz., Hüllen oder Frauenkappen.

Torail, franz., eine rohe Koralle, die ſtark von Italien nach der Levante geht.

Toraille, franz., rohe Korallen.

Torba, ital., Torf.

Torbedingen, holl., ausbedingen.

Torch, engl., eine Fackel, Wachsfackel.

Torche, franz., Pech zu Fackeln; ein Ring Draht; — Torches, Holzfackeln; — Torche-pin, Krummholzbaum, Legföhre, Pinus montana.

Torchère, franz., ein Fackelſtuhl.

Torchis, franz., Kleberlehm.

Torchons, Toile à T., franz., Feiltuch von Werg.

Tord, franz., ſ. Tors.

Tordenledere, dän., Blitzableiter.

Tordois, franz., eine Art Sarſche von Beauvais.

Tordouet, franz, eine Art Froc (ſ), friſirt oder tuchartig gepreßt von Liſieux.

Torf, lat. Caespes bituminosus, Turffum, Torvena, eine brennbare, mit Erdöl und Pflanzentheilen geſchwängerte und angefüllte Erde, zur Feuerung brauchbar; es giebt Moor- oder Sumpf-, ferner Raſen- und Bergtorf; ſchwarzen, trockenen, feſten, ſchweren (den beſten), lockern, gelben, grauen, röthlichen, den geringeren; findet ſich häufig in Niederſachſen, Flandern und Holland.

Torfſchippe, eine Art Spaten, womit der Torf in Stücke geſtochen und aufgehoben wird.

Torg, ſchwed., Markt; föra til Torgs, zu Markt bringen; Torgpenningar, Marktgeld.

Torgau, Stadt im Meißniſchen Kreiſe an der Elbe im preußiſchen Herzogthume Sachſen, mit 624 Häuſern, 3700 Einwohnern, Weinwachs, Hopfenbau (gegen 2000 Centner jährlich), ſtarker Fiſcherey, Tuch-, Zeug- und Leinenweberey, Strumpfwirkerey, 4 Jahr-, Roß-, Vieh- und 2 Wollenmärkten.

Torgelow, Ort in Vorpommern

an der Ucker, wo viel Eiſen geſchmolzen und ausgeſchmiedet wird.

Toriza, ruſſ., Spargel.

Tormentil, engl., Blutwurz.

Tormentill, lat. Tormentilla, ein einheimiſches Gewächs, deſſen herbſchmeckende, außen ſchwarzbraune, inwendig röthliche Wurzel zur Arzney für Menſchen und Thiere brauchbar iſt.

Tormentor, irländ. engl., Speckſtecher, ein kleines Werkzeug, um eine Probe Speck aus einem Stück zu heben; T. auch eine Fleiſchgabel.

Toru, engl., zerriſſen, beſchädigt, von Waaren, in verſchiedenen Degrees, Graden.

Tornajo, Lavoro di T., ital., Drechslerarbeit.

Tornar, port., gereichen, ſich wenden, zum Nutzen oder Schaden.

Tornare il conto, ital., richtig zutreffen; — T. a conto, Rechnung halten; — T. in protesto, mit Proteſt zurückkommen.

Tornasol de Hollanda oder en pastas, ſpan., Lackmus.

Tornasole in pezzette, ital., Turneſol.

Torne, Tornea, Torneo, kleine Stadt in Weſtbothnien in Finnland, am Einfluß des Torne in den bothniſchen Meerbuſen, mit 600 Einwohnern, einem guten Hafen und Handel. Der jährliche Markt zieht die Nachbarn, beſonders die Lappen herbey, um ihre Producte gegen eigene Bedürfniſſe, Zeuge, Metallwaaren ꝛc. umzutauſchen. Der Seehandel zieht von hier Theer, Talg, Rindfleiſch, ſehr viel trockene Fiſche, Holzwaaren ꝛc.

Torneadura, port., Drechslerarbeit.

Torneiras das pipas, portug., Faßhähnen.

Torner Geſpannſchaft in Oberungarn, grenzt an die Zipſer, Abaujwarer, Borſchoder und Gömörer Geſpannſchaft, mit 12,250 Einwohnern, gutem Eiſen und Viehzucht.

Torneria, ſpan., Drechslerarbeit.

Tornhout, Turnhout, Stadt in Brabant, mit 8000 Einwohnern, verfertigt und verſendet viele Bernſteine.

Tornillos, ſpan., Schrauben.

Tornisoll, ſchwed., Turneſol.

Tornos das pipas, port., Faßhähnen.

Tornos de aguja, ſpan., Drillbohrer.

Tornovo, Turnovo, Stadt in Theſſalien, weſtlich von Lariſſa am Salambria, mit 6000 Einwohnern, Baumwollen-, Seiden- und Türkiſchgarn-Fabriken.

Toro, Hauptſtadt in der gleichnamigen Provinz am Duero in Spanien, mit 6600 Einwohnern, viel Wein und Getreide.

Toropez, Stadt im gleichnamigen Kreiſe, am Fluſſe Toropa im ruſſiſchen Gouvernement Pleskow, mit 7150 Einwohnern, treibt anſehnlichen Handel auf der Düna nach Riga.

Torotzko, Ort in der Weißenburger Geſpannſchaft in Siebenbürgen, mit Eiſen- und Silbergruben.

Toroux, ſchöne Lederarten von der nordafricaniſchen Küſte; im Gegenſatz gegen die ſchlechtern Escarts (ſ.).

Torpaſen, die Schneeſchuhe der Kamtſchadalen, aus Rennthierfellen.

Torques, fr., Ringe Meſſingdraht.

Torques, port., Schraubſtock.

Torra plummon, ſchwed., getrocknete Zwetſchgen.

Torre dell' Annunziata, Ort bey Neapel, mit 3540 Einwohnern, einer Gewehr- und Nadelfabrik.

Torre del Greco, ein Neapolitaniſcher Wein, weiß oder gelb und angenehm.

Torre del Greco, Ort bey Neapel, mit 15,660 Einwohnern und einer beträchtlichen Korallenfabrik.

Torres Vedras, Stadt nördlich von Liſſabon in Eſtremadura in Portugal, mit 2200 Einwohnern, gutem Obſt- und Weinbau.

Torrington, Stadt in Devonſhire in England, treibt ſtarken Handel nach Irland.

Torringtons, engliſche Bettdecken von Wolle, gehen nach America von Torrington in Devonſhire.

Torrvexel, ſchwed., ein trockener Wechſel.

Tors, Sucre T., fr., Gerſtenzucker.

Tors, Hanfheede, beym Rigaer Hanfhandel.

Tors, franz., gedrehete Seide; — T. sans filer, unächte Organſinſeide, vierfädig aber nur einmal auf dem Rade geſponnen; eine mißbräuchliche Behandlung der Seide.

Torschock, Stadt im gleichnamigen Kreiſe im ruſſiſchen Gouvernement Twer, am Fluſſe Twerza, mit 1792 Häuſern, 111 Buden, 10,000 Einwohnern, mehrern Magazinen, 3 großen Lederfabriken, mehrern Weißgerbereyen und Wachsſchlägereyen, und anſehnlichem Handel mit Hanf, Flachs, Talg, Getreide, Lein-

wand und Seife, vorzüglich nach St. Petersburg.

Torse, Soie T. sans filer, franz., drellgeſponnene Seide; ſ. Tors.

Torschella, Stadt am Mälar-See in Südermannland in Schweden, mit guten Mühlen- und Eiſenhämmern.

Torsk, engl, der Dorſch von Schetland

Tortbröd, ſchwed., Schiffszwieback.

Torteiras, port., Backpfannen.

Tortenrollen, franz. Videlles, Backrädchen (ſ.); Backrädlein.

Tortin, franz., gemeine Tapeten von gedreheter Wolle; von Toulouſe und Rouen: Tortins, Bergame.

Tortkaflar, ſchwed., Tortenrollen.

Tortoise ground, engl., ordinärer Schildpadgrund auf Präſentirtellern u. a., ſchwarz mit braunen Flecken; — Roman T., ganz ſchwarz mit darauf gemalten Vögeln u. a.; — T. Shell, Schildpad; — T. hoofs, Schildpadklauen.

Tortona, Stadt im Mayländiſchen in Italien am Fluſſe Scrivia, mit 8500 Einwohnern, viel Getreide und Seide.

Tortosa, Stadt am Ebro in Catalonien in Spanien, mit 10,700 Einwohnern, viel Süßholz und bedeutendem Seehandel.

Totu, Fenouil T., franz., Roßkümmel.

Tortue, Inſel unweit Domingo in Nordamerica, 10 Quadratmeilen groß mit einem guten Hafen, vortrefflichem Zuckerrohr und Tabak.

Tortue, franz., ein Schiff mit einer bogenförmigen Decke.

Tortues, franz., Schildkröten; Carpace, das Rückenſchild: ſ. Ecaille.

Tortulhos, port., Trüffeln.

Torve, dän., Markt; Torvedag, Markttag.

Torzat, ſpan., Draht, Zwirn, Garn.

Tos, bayriſche Stadt zwiſchen Nürnberg und Fürth an der Pegnitz, mit einer Glasfabrik, Hammerwerken, Mahl- und Sägemühlen.

Toscana, Großherzogthum in Italien, von den Apenninen zum mittelländiſchen Meere hinabgeſtreckt, mit 1,052,700 Einwohnern, Getreide, Oel, Wein, edlen Früchten, Vieh, Seide, Eiſen, Bley, Silber, Marmor, Salz, Porzellanerde, Flachs, Hanf ꝛc. Hauptſt. Florenz (ſ.).

Toscana, Cinza de T., port., Waidaſche.

Toscaniſches Meer, der Theil des mittelländiſchen Meeres bey Italien, zwiſchen Toscana, dem Kirchenſtaate, Neapel, Sicilien, Sardinien und Corſika.

Toscaniſche Weine, ſ. Italieniſche Weine.

Toscolana, Ort an der Weſtſeite des Garda-Sees in Oberitalien, mit 2800 Einwohnern, Fabriken von Tuch, Papier, Draht und Zwirn.

Tossana, deutſch Tuſis, Ort im oberen Bunde in Graubündten in der Schweiz, mit einer ſtarken Niederlage von Tranſitogütern, Getreide und Viehhandel.

Tossing Pan, engl., Drehwürfel, runde Würfel.

Tostado, Azafran T., ſpan., gedörrter, trockener, mit Baumöl nicht angemachter Saffran, die beſte Sorte.

Totalbilanz, die Schlußrechnung vom Ganzen, von dem ſämmtlichen Vermögen, von einem ganzen Jahre, von der ganzen Verwaltung.

Totma, Stadt im gleichnamigen Kreiſe im ruſſiſchen Gouvernement Wologda, an der Suchona, mit 2900 Einwohnern, die nach Archangel und bis an die chineſiſche Grenze handeln.

Totons, franz., Drehwürfel.

Totrusch, kleine Stadt am gleichnamigen Fluſſe in den ſüdweſtlichen Gegenden der Moldau, mit einem reichen Salzwerke.

Totschilnoe kamen, ruſſ., Wetzſteine.

Toucas, port., Hauben.

Touchaux, franz., Streichnadeln.

Touche, Pierre de T., franz., Streich- oder Probierſtein.

Toucheau, franz., Probegold.

Toucher de l'argent, franz., Geld haben.

Touch needle, engl., eine Streichnadel; — T. wood, Holzzunder; — T. box, Zunderbüchſe.

Taucinho, port., Speck.

Toue, franz., ein Fiſcherkahn auf der Loire.

Tougvaerk, dän., Tauwerk.

Toul, Stadt im Departement der Meurthe in Frankreich, an der Moſel, mit 7000 Einwohnern, Leder, Hut- und Strumpfmanufacturen, einer wichtigen Fayencefabrik in der Nähe, und Handel mit Getreide und Weinen; auch einem beträchtlichen, drey Tage langen Jahrmarkt im September.

Toulon, lat. Telo Martius oder Tolonium, anſehnliche Stadt im Departement des Var in Frankreich (Provence) an der See, mit 2400 Häuſern,

89,000 (nach andern 20,500) Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen, großem Seearſenal, Marinemagazinen, Schiffswerften, einer Stückgießerey und allen übrigen Fabrikanſtalten für die Schiffsrüſtung, einem Seminarium für Schiffsaumoniers, einer Marineſchule von 300 Zöglingen, Fabriken von ſeidenen und baumwollenen Mützen und Strümpfen, Hüten, weißer Seife ꝛc., ſtarker Fiſcherey, Kapernbau und lebhaftem Handel mit inländiſchen Producten. Die wichtigſten Ausfuhrartikel ſind Weine, Kapern und Baumöl. Die Stadt hat im November eine 14tägige Meſſe. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois altes Geld oder nach Francs zu 100 Centimes. Die Cöln. Mark f. zu $52\frac{4}{11}$ Livres oder zu $50\frac{6}{7}$ Francs. 100 Livres = $45\frac{5}{6}$ Fl. rhein. 100 Francs = $47\frac{17}{18}$ Fl. rhein. 100 Canen = $284\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 100 Métres = $148\frac{2}{7}$ brab. Ellen. 100 Pfund in Toulon = $83\frac{2}{3}$ Nürnb. Pfd. 100 Kilogrames = 200 Nürnb. Pfd. Courſe und Reſpecttage ſ. Paris.

Toulon, Savon de T., franz., eine Seife, die der Marſeiller ähnlich iſt.

Touloner Weine, franzöſ. Weine, die größtentheils zum Branntweinbrennen gebraucht werden; die vorzüglichſten ſind der Malgue und Muscat, die auch zum Trinken geſucht werden.

Touloupes, franz., Tulupen.

Toulouſe, lat. Tolosa, Hauptſtadt im Depart. der Ober-Garonne (ſonſt Languedoc) in Frankreich, an der Garonne und dem bekannten Canal, mit 51,200 Einwohnern, mehreren Akademien, einer Ackerbaugeſellſchaft, einer Handelskammer, einer königl. Münze, Fabriken für Seidenzeug, Wollenzeug, Tapeten, allerley Leder und Handel mit Fabrikaten, ſo wie mit Getreide, Mehl, Bauholz, Marmor, Eiſen, Kalk, ſpaniſcher Wolle ꝛc. Doch könnte der Handel nach der Lage und Größe der Stadt lebhafter ſeyn.

Toulouse, franz., eine Sorte Schnupftabak.

Toulouse Woad, engl., franzöſiſcher Waid, eine gute Sorte.

Toupee, Tail T., engl., ein Stielkamm.

Toupee comb, engl., ein Friſirkamm; — T. iron, ein Brenneiſen.

Toupeira, port., Maulwurf.

Toupies, franz., Kreiſel mit einer Spitze; bourdonnantes, Brummkreiſel.

Tour, franz., eine Drehbank; d'horloger, ein Drehſtuhl; à guillocher, eine Maſchine, mit deren Hülfe Linien über das Kreuz gezogen werden; à empointer les aiguilles, zum Zuſpitzen der Nadeln; — Ouvrage à T., Drechslerarbeit; — Ruban de T., Parucken- oder Monturband.

Touraine-Weine, weiße und rothe, zum Theil edle feine Weine; gehen über Vouvray, St. George und Rochecorbon (weiße), nach Holland, Flandern und den Pflanzungen; die rothen aber von St. Avertin, Bolland, St. Cire und Jone in benachbarte franzöſiſche Bezirke und an fremde Höfe; die vorzüglichſten ſind der Muskateller von Montbazan, von Cote de Cher und von Vernon, und der Wein vom Canton des Nobles, die ſtark nach Paris und über Nantes ins Ausland gehen.

Torangestes, franz., Serſchen, graue und weiße aus Landwolle; kommen von Montoir.

Tourbe, franz., Torf; carbonisée, verkohlter; Tourbes, Lohkuchen.

Tour du Pin, kleine Stadt im Departement der Iſere in Frankreich an der Bourbe, mit 1600 Einwohnern, gutem Getreidebau und Leinwandmanufacturen.

Tourillon, franz., eine Sorte des Kabliau.

Tour la Ville, Ort im Departement la Manche in Frankreich, mit 3400 Einwohnern und einer großen Spiegelfabrik.

Tourmalin, engl., Aſchenzieher.

Tourmaline, franz., der Turmalin.

Tournant, franz., drehend; — Pupitre tournant, ein Drehpult; — Huile t., franzöſiſches Fabriköl, auf welchem, wenn es in ein Bierglas gefüllt iſt, ein Tropfen ſtarker Lauge augenblicklich einen feſten Körper bildet; thut man dann noch mehr Lauge hinzu, und rüttelt das Glas, ſo muß das Oel milchweiß werden.

Tournay, Dornick, anſehnliche Stadt im walloniſchen Flandern, ſonſt Hauptſtadt der Landſchaft Tournaiſis, nachher zum Departement Jemappe gehörig, an der Schelde, mit 3700 Häuſern, 23,005 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeug, Kamelot, Strümpfe, Flor, Teppiche, Tapeten und Porzellan, Lederwaaren, Goldſchmiedearbeiten ꝛc. Handel mit dieſen Fabrikaten. In der Gegend giebt es viel Getreide. S. voyage par Camus.

Tourne-broche, franz., ein Bratenwender; — Tourne-à-gauche, ein Sägenſätzer; Tournefil, ein viereckiger Wetzſtein.

Tourner, franz., ausſchlagen, ſich wenden; — T. à compte, gute Rechnung halten.

Tourner, franz., ſich hinneigen; — Vin, qui tourne à l'aigre, Wein, der ſich zur Säure neigt oder der einen Stich hat; qui tourne au gras, der kahnig iſt.

Tournés en huile, von Peaux de Veaux, mit Oel behandeltes Kalbleder.

Tournés en ivoire corn et Ouvrage t. e. i. c., Drechslerarbeiten in Elfenbein, Horn u. a.

Tournesol, fr., 1) eine Pflanze, Heliotropium minus, auch Maurelle genannt, deren Saft eine blaue Farbe liefert, die in ſüdlichen Ländern, beſonders in der Provenze und in Languedoc wächſt; 2) Läppchen, die durch wiederholtes Eintunken in jenen Saft blau gefärbt worden; 3) die blaue Farbe in Stücken, die meiſt von den Holländen aus jenen Läppchen gezogen worden, auch Lackmus (ſ.) genannt; 4) Färbeläppchen überhaupt, Pezzette colorate (ſ.); 5) Baumwolle mit Koſchenille oder Scharlachkörnern gefärbt, zum Färben der Liköre und Geléen brauchbar.

Tournesol, franz., das Färbekroton, lat. Croton tinctorium; — T. en drapeaux oder en chiffons, Hanflumpen mit Krotonſaft geſchwängert und in Holland zum Käſtfärben verwendet; — T. en pâte, en pierre, en pain oder d'Hollande, Lackmus (ſ.); — Teinture de T., Lackmustinktur.

Tournevis, franz., ein Schraubenzieher, Schraubenſchlüſſel.

Tourniquet, franz., eine Aderpreſſe oder ein Drehſtock der Wundärzte, eine Vorreibe, eine Drahtwinde, Siebe.

Tourniren, ſich wenden, ereignen, ausſchlagen: Es tournirt à Conto, es bringt Nutzen, ſchlägt zum Nutzen aus; im Gegentheil verliert man.

Tournon, kleine Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 3420 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht gutem Getreide-, Wein-, Hanf- und Kaſtanienbau.

Tournures, franz., Zitronenſpäne.

Tournus, Stadt im Departement der Saone und Loire in Frankreich an der Saone, mit 5000 Einwohnern, einer Poſtſtation, ſchönem Marmor und gutem Wein in der Nähe.

Tourons, franz., Mandelberge, hartes Mandelbrot.

Tours, Hauptſtadt im Departement Indre und Loire (Touraine) in Frankreich, im ſogenannten Garten von Frankreich an der Loire, mit 22 000 Einwohnern, wichtigen Seidenmanufacturen (ſonſt 8000 Stühle, 800 Seidenmühlen, 40 000 Arbeiter), Tuch-, Leinwand-, Leder- und Drahtfabriken, Fayence, Bändern ꝛc. und wichtigem Handel mit Fabrikaten, ſo wie mit trockenen Früchten, beſonders Pflaumen, auch mit Wein.

Tours, franz., Gewinde; — Serrures à demi-T., Schlöſſer mit halbem Gewinde; — à deux oder à double T., mit doppeltem Gewinde.

Turteaux, franz., Oelkuchen; — T. de liquation, Seigerſtücke.

Tourtes, franz., Oelkuchen.

Tourtières à four, franz., Backpfannen, Tortenpfannen.

Touruaf, eine Art Bergame.

Tourvilles, Peaux de T., fr., Haſenfelle aus Canada, getiegert.

Toutenague, franz., Tintenack.

Touwwerk, holl., Tauwerk.

Touz, eine Art Wolle.

Touzelle, franz., glatter Weizen.

Tovaglie, ital., Handtücher.

Tow, engl., Heede; — T. cloth, Packtuch; — Tow, auch von Hanf, Häuten.

Towar, poln., Waaren.

Towarü, ruſſ., Waaren.

Towel, engl., ein Handtuch; — Roller T., ein Handtuch, welches um eine Rolle läuft, eine Handrolle.

Towelling, engl., Handtuchdrell.

Tower, alte Citadelle an der Oſtſeite der Stadt London unweit der Themſe, wo faſt alles engliſche Geld geſchlagen wird.

Town, engl., Stadt, vorzugsweiſe London; — T. made Vermillion, Londoner Zinnober; — T. Shoes, die beſten Mannsſchuhe; — T. melted Tallow, Talg in London geſchmolzen.

Toy, engl., ein wollener Stoff, meiſt blau und ſchwarz gewürfelt; — T. iron, Streicheiſen, als Spielwaare: — Toy and tinkets, Bijouteriewaaren.

Toys for children, engl., Kinderſpielwerk; Leaden, bleyerne, wie Watches (ſ.), Swords (ſ.), Clock und Leaden figures, Bleybilder; Ballad women, Tänzerinnen; Fish women

Fiſchweiber; Drummers, Trommler; Turks, Hussars, Ships, Schiffe u. a.

T. R., als chemiſches Zeichen = Tinktur.

Trä, ſchwed., Bindfaden.

Traadbaand, dän., Zwirnband; — Traadkniplinger, Zwirnſpitzen; Traadstraenge, Eiſendrahtſaiten; Traadströmper, Zwirnſtrümpfe; Traadtaenger, Drahtzangen.

Trabalhadores, port., Arbeitsleute.

Trabs, Trabes, lat., Balken.

Trabucar, ſpan., ſich verrechnen.

Trace aux armes, franz., eine Papierſorte, zum Innern der Karten brauchbar; ſ. Mainbrune; — Papier de t., Löſchpapier; — T., überhaupt eine Sorte des franzöſiſchen Papieres.

Traces, engl., die Grengel- oder Grindelkette am Pfluge; — Coach T., Zugriemen, Stränge; auch Zugketten; knotted, gebogene; — Timber T., Bandketten.

Trachenberg, Herrſchaft in Niederſchleſien, an Militſch, Oels, Wohlau ꝛc. grenzend, mit ſechs Quadratmeilen, Getreide, Viehzucht und anſehnlichen Holzungen. Die Hauptſtadt Trachenberg hat 208 Häuſer, 1830 Einwohner, darunter viele Leinwandweber ꝛc.

Trachſelwald, Ort im Emmenthal, Canton Bern in der Schweiz, mit reicher Viehzucht, Käſebereitung, Manufacturen von Leinwand.

Tractament, franz. Traitement, der Monatsgehalt eines Bedienten; Sold eines Soldaten ꝛc.

Tractat, lat. Tractatus, 1) eine gedruckte Schrift, Abhandlung, Buch; 2) ein Vertrag, Vergleich; einen Tractat mit jemanden ſchließen; 3) Tractaten, Unterhandlungen, Verhandlungen; in Tractaten ſtehen, unterhandeln, Friedenstractat, Seetractat, Handelstractat, z. B. Petersburger Tractat vom 17ten Juni 1801 (S. Jacobſon über das Seerecht, Einleitung).

Träd, ſchwed., Draht, Garn, Zwirn; Trädband, Zwirnband.

Trade, engl., Handel; — T. of barter, Tauſchhandel; Trade, handeln; Trading interest, Handlung, Kaufmannsſtand; — T. towns, Handelsſtädte; — T. vessels, Kauffahrteyſchiffe; — T. voyage, Handelsreiſe, beſonders eines Schiffes; — T. cards, Empfehlungskarten für Kaufleute.

Tradition, fr., Uebergabe, Ueberlieferung.

Trados, port., Nagelbohrer.

Trädsträngar, ſchwed., Eiſendrahtſaiten; — Trädtängar, Drahtzangen.

Traducir, ſpan., überſetzen.

Traduire, franz., überſetzen.

Tradurre, ital., überſetzen.

Trächtigkeit, Laſtigkeit des Schiffes, der Tonneninhalt deſſelben.

Trädspetsar, ſchwed., Zwirnſpitzen.

Traeer, dän., Bäume.

Träger, eine Perſon, die etwas trägt, z. B. Briefträger; Trägerlohn für gemeine Träger.

Träger, ſtarke Balken.

Traekkejern, dän., Zieheiſen.

Traekke Vexel paa An, dän., auf jemanden ziehen.

Träkol, ſchwed., Holzkohlen.

Traekpapier, dän., Löſchpapier.

Traekul, dän., Holzkohlen.

Traenge til penge, dän., in Geldnoth ſeyn.

Traente, ital., Traſſant, Zieher des Wechſels.

Traer, ſpan., ziehen, beziehen.

Träsägar, ſchwed., Baumſägen.

Traffic, engl., Handel, Handelswaare, Handelsgut.

Traffico, ital., Handel, Gewerbe.

Trafic, franz., Handel und Gewerbe; Trafiquant, ein Kaufhändler, Krämer.

Trafico, ſpan., Handel; Traficante, Händler.

Trafile, ital., Eiſen.

Trafusole, ital., Spitzenklöppel.

Tragacanth, engl., Tragant.

Tragant, Adragant, Tragacant, lat. Gummi Tragacanthae, ein Gummi von der Tragantſtaude, Astragalus Tragacanthae, etwas durchſichtige, zähe, geruchlos, von ſchleimigem Geſchmack, zum Theil milchweiß und glänzend, der beſſere, zum Theil röthlich, gelblich, bräunlich, ſchwarzgrau, für Buchbinder, Maler, Schönfärber, Spitzen-, Gaze-, Seidenfabrikanten, Zucker- und Paſtetenbäcker, Lederbereiter, und die beſte Sorte zum innern und vorzüglich äußern Mittel brauchbar; kommt aus Südfrankreich und der Levante über Venedig, Trieſt, Livorno, Marſeille.

Tragantzucker, ein Zuckerbackwerk aus Canarienzucker und feinem, weißen Tragant.

Tragbare Küche, ein Behälter von Eiſenblech mit den Kochgefäßen im kleinern Maßſtab, worin auf Reiſen Speiſen zubereitet werden.

Tragbare Zeithalter, ſind die Taſchen-Chronometer.

Traginero, ſpan., ein Fuhrmann, Kärner.

Tragopogon, lat., Haberwurzel.

Tragte, dän., Trichter.

Tragun, ſchwed., Dragun.

Train oil, engl. Fiſchthran, Wallfiſchthran.

Trainer, franz., in die Länge ziehen, ſchleppen, verſchleppen.

Trains de bois, franz., Holzflöße; — T. de voiture, Wagengeſtelle.

Trait, franz., Ausſchlag im Wiegen.

Trait, franz., gezogen; — Or tr., Golddraht; — Trait, der Golddraht, wie er aus der Ziehbank (Argue) bis zur Dicke einer mittelmäßigen Stecknadel kommt; Fil, der daraus geſponnene feinere.

Trait à travers, franz., Querſtrich in Rechnungen, um eine leere Stelle zu decken.

Trait battu, franz., Lahn; — T. d'or, T. doré oder jaune, Golddraht; de cuivre argenté, Leoniſcher Silberdraht; en gavettes, auf Röllchen.

Traite, franz., Sklavenhandel; — Poudre de T., Pulver für den Sklavenhandel.

Traite, **Traitte**, holl., eine Tratte.

Traite, franz., a) eine Tratte; b) freie Kornausfuhr; c) Ein- und Ausgangszoll.

Traite foraine, domaniale, franz., Zollgefälle; — T. de Charente, Gefälle vom Salz, das am Charentefluß geladen wird.

Traits, franz., Zugriemen für Pferde; — Trousse-Tr., eine Reitſcheide.

Trakenburg, Ort im Cillier Kreiſe in Steyermark, mit 70 Häuſern, einer Eiſengrube und Glashütte.

Traliccio, ital., Trillich.

Tramail, franz., ein dreimaſchiges Netz für den Vögel- und Fiſchfang.

Tramel, engl., ein dreimaſchiges Netz; ſ. Tramail; ein Werkzeug, um Ovale zu zeichnen.

Trames de doupion écrues, fr., rohe Nähſeide.

Trame Silk, engl., Einſchlagſeide.

Tramqueira, port., Tamarisken.

Traminer, ein vorzüglicher tyroler Wein, roth und lieblich.

Trammel, engl., ein dreimaſchiges Netz.

Trampa, ſpan., Betrug, Liſt.

Tramſeide, Seide (ſ.).

Tramsilke, dän. u. ſchwed., Tramſeide.

Tramzyde, holl., Tramſeide.

Tramore, kleine Stadt in der Grafſchaft Waterford, Provinz Mounſter in Irland, mit einer Bucht, einem Seebade und einigem Handel.

Trance, ſpan., gerichtlicher Verkauf der Effecten eines Schuldners.

Tranchans, à deux t., franz., mit zwey Schneiden, z. B. Klingen.

Tranche-lard, franz., ein Speckmeſſer.

Trancher, franz., Zahlen durchſtreichen.

Tranchet, franz., ein Schuſterkneif.

Tranchits, franz., platte Pinſel.

Tranchoirs, franz., hölzerne Teller, Hackbretter.

Traneglar, ſchwed., hölzerne Nägel.

Tranthorn, eine Art Trichter, womit Roßärzte den Pferden Arzney einſchütten.

Trankſteuer, in verſchiedenen Provinzen, z. B. in Sachſen, diejenige Steuer, welche dem Landesherrn von dem Getränke entrichtet wird.

Tranquebar, **Trankenbar**, däniſche Stadt auf der Küſte von Koromandel, im Staate von Tanjore in Oſtindien; jetzt unter engliſcher Hoheit, mit 500 Einwohnern. Die Dänen handeln von hier aus nach Bengalen, nach Canton in China und nach den nikobariſchen Inſeln. Die vielen malabariſchen Spinner, Weber und Zeugdrucker, die hier wohnen, unterſtützen den Handel mit baumwollenen und ſeidenen Zeugen. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 12 Fanums oder nach Rupien zu 8 Fanums. 1 Fanum hat 80 Caſches. Die Cölner Mark fein zu 13$\frac{168}{400}$ Rthlr. und zu 20[illegible] Rupien. 100 Rthlr. = 178$\frac{4378}{5309}$ Fl. rhein. 100 Rupien = 119$\frac{1088}{5308}$ Fl. rhein. Wirkliche Münzen in Silber: Rupien zu 8 Fanums, doppelte und einfache Fanums; in Kupfer: 10, 4, und einfache Caſches. 100 Cobidos = 84$\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 100 Maons = 661 Nürnb. Pfd.

Tranquillare i conti, ital., Rechnungen abmachen.

Tranquillon, ſpan., Mengkorn.

Transacção, port., Vergleich.

to Transact, engl., thun, verrichten; — T. business, Geſchäfte treiben; Transactions, Geſchäfte.

Transactie, holl., Vergleich.

Transitoregt, Tranſitozoll.

Transaction, ſpan., Vergleich.
Transaction, franz., Vergleich; — T. commerciale, Handelsvertrag.
Transazione, ital., ein Vergleich.
Transbordar, ſpan., umladen, überladen.
Transcrever, port., abſchreiben.
Transcrit, franz., Abſchrift.
to Transfer, engl., übertragen, cediren.
Transférer, franz., übertragen, cediren.
Tranſigiren, ſich vergleichen.
Transillas, niederländiſche Spitzen, ſind geklöppelt und gehen über Cadix nach den ſpaniſchen Pflanzungen.
Transit, T. Instrument, engl., ein Paſſageinſtrument von verſchiedener Größe.
Transitare, ital., ſpediren.
Tranſitogüter, Waaren, die nicht auf dem Platze bleiben, ſondern bloß durchgehen.
Tranſitohandel, wenn der Kaufmann Waaren aus der Fremde bezieht, und ſie nicht im Lande, ſondern auswärts abſetzt. Der Tranſitohandel darf nicht mit dem Zwiſchen- und Durchfuhrhandel verwechſelt werden. Der Zwiſchenhandel iſt von ſehr großem Umfange, und er könnte in gewiſſer Rückſicht den Durchfuhr- und Tranſitohandel begreifen. Er bezeichnet Geſchäfte, die es gar nicht nothwendig machen, daß die Waaren durch das Land oder den Wohnort des Committenten gehen, ſondern daß eine Nation fremde Waaren aus entfernten Welttheilen anderen fremden Nationen zuführt. Obgleich das Wort Tranſito von transire, durchgehen, abzuleiten iſt, ſo läßt ſich doch der Durchfuhrhandel auch auf Speditionsgeſchäfte anwenden, die zwar auch die Durchfuhr fremder Waaren bezeichnen, aber nicht für eigene, ſondern eines Fremden Rechnung. Der Hauptcharacter des Tranſitohandels ſchließt in ſich: 1) Handel auf eigene Rechnung: 2) Committiren der Producte des Auslandes; 3) Verſendung derſelben an gleichherriſche oder benachbarte Staaten. Dieſer Handel kann unter vernünftigen und geſetzmäßigen Einrichtungen für den Staat eine eben ſo ergiebige Quelle, als für den Kaufmann ſeyn. S. Journal für Fabrik, Manufactur, Handlung ꝛc. Jahrgang 1803, Junius. Leipzig bey Hempel.
Translaçao, port., Ueberſetzung, Uebertragung, Ceſſion.
Translateeren, holl., überſetzen.
Translation, franz., eine Ueberſetzung, auch Eigenthumsübertragung.
Translatiren, überſetzen.
Transmettre, franz., überſchicken, übermachen.
to Transmit, engl., überſenden, übermachen.
Transams, engl., Federhölzer an Kutſchenfedern eines Wagens; — T. bolts, Futterbolzen.
Transparancies, engl., transparente Malereyen.
Transparent, franz., durchſichtig; z. B. Pastillages, Zuckerzeltchen; — T., faſt wie durchſichtig; — Pommes transparentes, Aſtrakanſche Suckatäpfel; —
Transparent, Pears's T. Soap, engl., eine Schönheitsſeife; — T., eine Malerey, die etwas Durchſichtiges hat, als Blau, Purpur, Roth; auf Präſentirtellern u. a.; — T. wax, durchſcheinendes Harz; — T. Paper, durchſcheinendes Papier.
Transparentſpiegel, ein Werkzeug, welches die richtige Abzeichnung eines Gegenſtandes außerordentlich erleichtert, beſtehend in einem eingefaßten Spiegelglaſe und einem eingefaßten Blatt Papier; kommt von Sonnenberg u. a.
Transparent tracing Paper, for copying Prints, engl., außerordentlich dünnes Papier, mit gereinigtem Oel getränkt, zum Copiren von Zeichnungen.
Transplanter, engl., ein Werkzeug, um Pflanzen mit der Wurzel auszuheben und zu verſetzen.
Transport, franz. Transport, 1) die Fortſchaffung eines Dinges von einem Orte zum andern, z. B. Transport der Waaren zu Waſſer oder zu Lande; 2) ſo viel als Ceſſion (ſ.); 3) bey dem Rechnungsführen, Buchhalten ꝛc. a) die Uebertragung einer Summe auf die andere Seite; b) eines oder mehrerer Poſten aus einem Handelsbuche in das andere; 4) die Ueberführung von Kriegsvölkern und Kriegsgeräthen über das Meer.
Transportboek, holl., ein Buch, worin die Ceſſionen der Actien eingetragen werden.
Transporter, franz., übertragen, cediren.
Transportiren, 1) bey dem Buchhalten und Rechnungsweſen, einen Poſten, eine Summe oder ein Conto von einer Seite oder einem Blatte auf das andere überſchreiben oder übertragen; es wird entweder in Debet und Credit oder nach Beſchaffenheit der Sache und geſchehenem Abzug in eines von bey-

den Fächern tranſportirt; 2) bey dem Kriegsweſen zur See überfahren.

Tranſportirküchen, ein blecherner Kaſten mit mehreren darin angebrachten Vorrichtungen, um auf Reiſen darin kochen und braten zu können.

Tranſportirung der Wechſel, dieſelben an einen andern abtreten oder indoſſiren; geſchieht es mehrmals, ſo heißt es giriren. S. Indoſſiren und Giro.

Tranſportór, ein verjüngter Maßſtab, auf einem länglichen Meſſingblatt oder auf Pappe.

Transportschepen, holländ., Tranſportſchiffe.

Tranſportſchiffe, Schiffe, auf welchen man Truppen, Kriegsgeräthe und Vorrath über die See führt.

Transportsedlar, Bankens-, ſchwed., Bankzettel.

to **Transpose**, engl., übertragen, tranſportiren.

to **Transscribe**, engl., überſchreiben, ſchriftlich eintragen; Transcriber, Abſchreiber; Transcript, Abſchrift.

Transumpto, port., Abſchrift.

Transunto, ital., ein Auszug, Extract.

Trap, engl., eine Falle.

Trapaoete, ſpan., das Buch eines Banquiers; Trapacista, ein Betrüger.

Trapaeolum, die Kapuzinerblume, auch Naſturtium (mißbräuchlich) genannt.

Trapani, Stadt im Val di Mazzara an der Küſte in Sicilien, mit 4356 Häuſern, 17 (nach andern 15)000 Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen, Seeſalzbereitung, Korallen- und Thunfiſcherey, Schifffahrt und bedeutendem Handel mit Südfrüchten, Seeſalz, Käſe, Pottaſche und künſtlichen Korallenarbeiten. Die Einwohner ſind die beſten Seeleute Siciliens.

Trapanus, port., Drillbohrer.

Tropea, Stadt in Calabria oltra an der Weſtküſte in Neapel, mit 4000 Einwohnern, Fabriken für Atlas, Canevas, Damaſt und ſchöne Bettdecken.

Trapelles, franz., Mäuſefallen.

Trapelierkarten, ſ. Italieniſche Karten.

Trapezunt, franz. Trebisonde, türk. Tarabosan, türkiſche Statthalterſchaft in Aſien, grenzt an das ſchwarze Meer, Siwas, Erzerum, Kars und Georgien. Die Hauptſtadt Trapezunt am ſchwarzen Meere hat 15,000 Einwohner, Türken und Chriſten, einen Hafen und Handel mit Kupfer, Leinwand und Sklaven.

Trapezunter Leinen, ſ. Rizen-Leinen.

Trapos, ſpan. und port., Lumpen.

Trappole, ital., Mäuſe- und Rattenfallen.

Trarbach, Stadt in der hinteren Grafſchaft Sponheim an der Moſel, mit 600 Einwohnern, ſehr gutem Wein, Getreide, Kupfer, Bley und viel Schiefer in der Gegend.

Trarre cambiali, far tratta, ital., traſſiren, auf jemanden ziehen.

Tras (Traz) los Montes, die nördlichſte Provinz in Portugal, mit 137 Quadratmeilen, 309,000 Einwohnern, Weizen, Wein, Obſt, Seide, gutem Oel, ſchönen Pferden ꝛc.

Trasbordare, ital., Güter überladen.

Trascritto, ital., Abſchrift.

Trascurare, ital., vernachläſſigen.

Trasgredire i ordini, ital., die Ordres überſchreiten.

Trasladar, ſpan., tranſportiren, abſchreiben.

Traslado, port., Abſchrift, Ueberſetzung.

Traslazione, ital., Ueberſetzung, Uebertragung.

Traspapelato, ſpan., verkramt.

Traspasar, ſpan., übermachen, übertragen.

Traspassar, port., cediren, übertragen.

Trasportare, ital., übertragen, abtreten.

Traß, eine leichte, löcherige Steinart, wahrſcheinlich vulkaniſchen Urſprungs, zu waſſerdichtem Mauerwerk brauchbar; findet ſich in Deutſchland bey Cöln, Andernach, auch bey Meiningen u. a., und geht von den Rheingegenden nach Holland; ferner bey Rom und Neapel.

Traß von Holland, eine Steinart, welche hauptſächlich zur Kitte beym Waſſerbau brauchbar iſt.

Trassare, ital., traſſiren, auf jemanden ziehen; Tratta di cambio, eine Tratte; Tratta, Ausfuhr.

Traſſat, lat. Trassatus, derjenige auf welchen ein Wechſelbrief ausgeſtellt wird, um ihn mit Geld zu bezahlen; ſonſt auch Acceptant, betraſſirter oder bezogener Acceptant.

Trassere eller traekke Vexel, dän., traſſiren.

Traſſiren, franz., Trasser, au

jemanden ziehen, einen Wechſel auf jemanden ſtellen oder ſchreiben, daß er denſelben auszahle; Wechſel von einem Orte auf einen andern ausgeben, und dafür das Geld einziehen.

Traſſirer, Traſſant, der Zieher, Geber, Ausgeber, Ausſteller eines Wechſelbriefs, Briefſteller, Nehmer, Wechsler, Ordregeber, franz. Tireur, derjenige, welcher für ſeine oder eines andern Freundes Rechnung auf einen dritten Ort einen Wechſelbrief von ſich giebt und verhandelt, und dafür den beſtimmten Werth oder die Valuta empfängt. Ein Traſſant iſt dem Remittenten mehr als einen Wechſelbrief auszuhändigen ſchuldig (Prima, Secunda, im Nothfall auch Tertia- und Quartawechſel, ingleichen für den Fall des Verlorengehens); Nichtmeßwechſel müſſen von demſelben, ſobald er mit dem Remittenten einig geworden und wegen der Valuta befriedigt iſt, ausgeliefert werden; Meßwechſel hingegen nicht immer ſogleich nach dem Abſchluß des Wechſelgeſchäftes (allenfalls giebt er bis 14 Tage vor der Meſſe einen Interimsſchein), ferner muß der Traſſirer dem Traſſaten aufs ſchnellſte den Aviſobrief (ſ.) übermachen, und bey Nichtacceptation dem Briefsinhaber oder Remittenten anderweitige Befriedigung geben (ſ. Retourrechnung) oder an den Wechſelbrief eine beſondere Addreſſe (ſ.) heften, wo der Inhaber ſich ſonſt zu melden habe. Ueberhaupt muß der Traſſirer auf alle Weiſe für die Honorirung ſeines Wechſelbriefs ſorgen und bleibt dem Inhaber bis zur völligen Bezahlung verbunden. Er kann auch nach erfolgter Acceptation keine Contraordre an den Traſſaten ſtellen. Das Weitere beſagen die verſchiedenen Wechſelordnungen.

Traſſirter Wechſel, Tratte, negotiirter und verhandelter Wechſelbrief, franz. Change tiré, eine kurze das Wort Wechſel enthaltende Schrift, worin der Traſſant mit eigener Namensunterſchrift den Traſſaten erſucht, dem Präſentanten eine gewiſſe Geldſumme zur geſetzten Zeit am benannten Orte zu bezahlen. Bey dem Geſchäfte der traſſirten Wechſel unterſcheidet man Principal- oder Hauptperſonen, Remittent, Traſſant, Präſentant, Traſſat; Nebenperſonen, Senſale, Mäkler. Erforderniſſe eines traſſirten Wechſels: 1) die Rubrik, enthält Ort und Zeit der Ausſtellung, ſo wie die Summe und Münzſorte; 2) der Inhalt enthält den Zahlungstermin oder die Verfallzeit, die den Traſſaten ertheilte Zahlungsordre, das Wort Wechſel (mit den Beſtimmungen, Prima, Secunda ꝛc.), den Namen deſſen, dem oder auf deſſen Ordre die Zahlung zu leiſten iſt, die Angabe der Summe mit Buchſtaben, Bekenntniß der empfangenen Valuta, Vorſchlag der Wiederbezahlung ꝛc.; 3) die Unterſchrift, mit dem Vor- und Zunamen des Traſſanten; 4) Angabe des Namens des Acceptanten, gewöhnlich am Ende des Wechſelbriefes. Die traſſirten Wechſel theilt man in Regulir- oder Meßwechſel, in einer Meſſe ausgeſtellt und Irregulir- od. Nichtmeßwechſel, außerhalb der Meſſe gefertigt; erſtere auf eine Meſſe, letztere außer der Meſſe zahlbar. S. die einzelnen in das Wechſelfach einſchlagenden Artikel, als Sicht, Uſo, Proteſtiren, Prima-, Secunda-, Rückwechſel ꝛc.

Trastulli, ital., Spielſachen.

Trasunto, ſpan., Abſchrift.

Tratar, ſpan., Handel treiben; Tratante, ein Kaufmann, Krämer; Trato, Handlung und Gewerbe, Behandlung

Tratar, port., Geſchäfte treiben, behandeln.

Trattamento, Trattazione, ital., Behandlung.

Trattanti di fiera, ital., Meßkaufleute.

Trattar, ſchwed., Trichter.

Trattar negozi, ital., Geſchäfte treiben.

Trattario, Tratto, ital., der Traſſat.

Tratten, 1) Wechſelbriefe auf einen dritten Ort ausgeſtellt und daſelbſt zahlbar; ſ. traſſirter Wechſel und Sicht; 2) Tratten per Conto d'Amici, die für Rechnung eines Dritten gethan werden.

Tratten- u. Rimeſſenconto halten einige Kaufleute über alle Tratten und Rimeſſen, die ihnen gemacht werden.

Trattenbach, Ort im Traunviertel in Oeſterreich, Land ob der Ens, wo ſehr viele und gute Taſchenmeſſer verfertigt werden.

Trattenbuch, franz. Livre de Traites; ſ. Acceptationsbuch.

Trattenere, ital., auf- in- vorenthalten; Trattenimento, Aufenthalt, Verzug.

Tratto netto, ital., der Netto-Ertrag.

Trau, ſlaw. Troghir, Stadt in Dalmatien, mit 4300 Einwohnern, einem guten Hafen und einigem Handel.

Trauben, dicke, inwendig ganze Kreiſel.

Trauben, die Früchte des Weinſtocks, zur Bereitung des Moſtes und Weins, wie auch zum friſchen Genuß und zur Arzney, und endlich zu Roſinen brauchbar; es giebt rothe, falbe, blaue, grüne, gelbliche, ſüße u. a.

Traubenkirſchbaum, lat. Prunus padus, ein einheimiſcher Baum, der meiſt ſtrauchartig vorkommt, deſſen innere Rinde grün färbt, das Holz aber theils zu Schießpulver, theils zu allerhand Tiſchlerarbeiten (in Frankreich unter dem Namen Luzienholz) brauchbar iſt.

Trauchbohrer, iſt der Leyerbohrer oder die Bruſtleyer.

Trauerbinde, ein zuſammengefalteter ſchwarzer Kreppflor, an den Enden mit ſchwarzen Knöpfen zuſammengehalten, um den Hals der Frauen in der Trauer brauchbar

Trauerpapier, Pleureuſen, Papier mit einem ſchwarzen, einige Linien breiten Rande.

Trauerring, ein ſchwarzer Fingerring.

Trauerzeug, alle Arten von Putz die von Frauen noch außer dem eigentlichen Schleyer und Kleide auf dem Kopfe oder am Halſe getragen werden; in manchen Gegenden die Trauerſchnepfe, Kappe, Hauben, Streifen u. dgl.

Trauerzitz, Kattun mit ſchwarzen Verzierungen und Blumen auf weißem Grunde oder umgekehrt.

Traufel, Koblenz., die Mauerkelle.

Traun, ſchiffbarer und fiſchreicher Fluß im Lande ob der Ens, entſpringt in Steyermark, fließt durch den Hallſtädter und Traunſee, und fällt in die Donau. Von ihm iſt benannt das Traunviertel (ſ.).

Traunſtein, Stadt in Oberbayern am Traunfluſſe (Salzachkreis), mit 2468 Einwohnern, einem beträchtlichen Eiſenbergwerke am Kreſſenberg und ſtarker Salzſiederey für die Sohle von Reichenhall, auch wichtigem Handel mit dieſem Kochſalze. S. Hazzi's ſtatiſtiſche Aufſchlüſſe über das Herzogthum Bayern. 3r Bd, 3te Abtheilung, Nürnb. 1804. 8.

Traunviertel oder **Kreis**, im Lande ob der Ens in Oeſterreich, an die Donau, Traun, Ens und Steyermark grenzend, mit 92 Quadratmeilen, 156,200 Einwohnern, Salz, Gemſen und vielen Feuerarbeitern, welche Klingen, Senſen ꝛc. verfertigen.

Trautenau, kleine Stadt im Königingrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 305 Häuſern, ſehr wichtigen Leinwand- und Tuchmanufacturen, und bedeutendem Leinwandhandel.

Travaillé, franz., bearbeitet auf irgend eine Art; z. B. Lentille, eine Glaslinſe, gedreht, geſchliffen.

Travailler, franz., arbeiten.

Travancore, Reich und Stadt an dem ſüdlichen Ende von Malabar in Oſtindien, wo die Engländer wegen des Pfefferhandels die Feſtung Ajengo angelegt haben.

Travsare, ital., überladen, umladen.

Travat, Trave (beym Roßhandel), welches die weißen Zeichen an beyden Füßen der Einen Seite hat.

Trave, lat. Trava, Fluß in Holſtein, entſpringt im Wagerlande bey Siegelrade, fließt vor Oldesloo und Lübeck vorbey und fällt bey Travemünde in die Oſtſee.

Traveller, engl., ein Reiſender.

Travellers Apron, engl., eine Reiſeſchürze.

Travelling, engl., was zu Reiſe brauchbar iſt; — T. asp, ein Reiſeſchloß; — T. case, eine Reiſetoilette; — T. map, eine Poſtkarte; — T. kitchen, Reiſeküche; — P. Pianos, Reiſepianoforte.

Travemünde, kleine Stadt am Einfluß der Trave in die Oſtſee, zwei Meilen von Lübeck, mit einem Hafen und einer Leuchte, für den Lübeckiſchen Seehandel wichtig; die Einwohner ſind Fiſcher und Piloten.

Travenvoigt, zu Lübeck ein Beamter, der über die auf der Trave liegende Schiffe zu gebieten hat.

Traverse, à traverse, franz., die Quere, kreuzweiſe, z. B. Marteau à t., Kreuzhammer.

Traversins, franz., Querbalken, Kopfpfühle; — T. de balance, Wagbalken.

Traversões da balança, port., Wagbalken.

Traves, port., Balken.

Trawnik, anſehnliche Handelsſtadt in Bosnien, mit 12,000 Einwohnern.

Trawü, ruſſ., Kräuter.

Tray, engl., ein tellerförmiges [...]ches Gefäß, Lade u. dgl.; — Butler T., zum Darbieten des Weins; bla[...] roh, unlackirt; Dinner's T., Butl[...] T., meiſt von Mahagony; — Snu[...] T., kahnförmige Lichtputzenträger; — [...] T., ein blechernes lackirtes Theebrett; Tabacco-pipe T., eine Pfeifenlade.

Trazer, port., Waaren beziehen.

Treacle, engl., Zuckerſyrup, [...] Theriak; — Venice treacle, Venetiſcher Theriak.

Tread, engl., Zwirn; Lace-T., doppelzwirn; — Coloured T., gefärbter wirn; — best und patent T., beſon- e Sorten deſſelben; Coventry blue, blauer Zeichenzwirn; bargarran T., e Nachahmung des holländiſchen Zwirns, Bargarran bey Paisley; es giebt h nach den Fabrikanten: Larkin's und le's, Arbuthnot's u. a.; — Bruges Bridges T., holländiſcher oder flä- cher Zwirn; Step T., die Stufe des ſchentritts.

Treasure, engl., ungemünztes Sil- , auch wohl gemünztes, als Waare achtet; im oſtindiſchen Handel.

Treasury, engl., Schatz, Schatz- mer.

Treaty, engl., Tractat.

Trebedes, ſpan., Dreyfüße.

Trebitſch, Stadt im Iglauer Kreiſe Mähren, mit 8700 Einwohnern, dar- r viele Juden, verfertigt feine Tücher.

Trebitz, Ort unweit Wittenberg in hſen, mit 400 Einwohnern, die ſich ſtens vom Strohflechten nähren.

Treble folding, engl., was ſich mal zuſammenlegen läßt; — T. f. s, dreyſchlägige Kutſchentritte.

Trebnitz, Stadt im Fürſtenthum s in Schleſien, mit 325 Häuſern, o Einwohnern, darunter viele Tuch- her.

Trebol, ſpan., Klee.

Trébuchet, franz., eine Gold- e.

Trecken, trödeln, franz. halage, Treken, die Schiffe ſtromaufziehen; dazu beſtimmten Schiffsknechte heißen ckers.

Trecken, ſo viel als traſſiren.

Treckſchût, holländ. Trek-Schuit, z. Vaisseau Routier, Ziehbarke, Art bedeckter Schiffe, von Pferden gen und in den Niederlanden auf Ca n im Gebrauch; ſie gehen zu beſtimm- Stunden von einer Stadt zur andern und nehmen Reiſende auf.

Treckweg, franz. Chemin de hal- e, bey den Holländern und Franzoſen 24 Fuß breiter Weg auf beyden Sei ſchiffbarer Flüſſe für Pferde und Men- n, welche die Schiffe ziehen.

Tredjeman, ſchwed., ein Drit- Intervenient, Depoſitarius.

Tree, Trees, engl., Baum, Bäume; ruit T., Obſtbäume; — Forest T., Wal- me; Dwarf, Zwerg; Evergreen, im- grüne, Nadelholz; — Saddle-T., der telbaum; head oder horn, der Kopf ſelben; Cantle, das Hintergeſtell; — Tree, auch der lange Griff mancher Werk- zeuge; — Crutch tree, der Krückengriff, z. B. eines Spatens, einer Schaufel; — Eye tree, der Hohlgriff; — T. and Shrub Seeds, Samen zu Bäumen und Staudengewächſen; — T. nails, hölzerne Nägel zum Schiffbau; — Tree-pillar Microscope, ein auf drey Säulen ru- hendes Vergrößerungsglas; — T. Prim- rose, die Nachtkerze, Oenothera; — Strawberrey T., der Erdbeerbaum (ſ.); — Wall Trees, Spalierbäume.

Treeften, holl., Dreyfüße.

Treffurt, Stadt an der Werra in Thüringen an der heſſiſchen Grenze, mit 1490 (nach andern 1800) Einwohnern, einer Glauberſalzfabrik, viel Hopfen, Flachs und Obſt in der Gegend.

Trèfles, franz., kleine Nudeln.

Trefödder, dän., Dreyfüße.

Trefoil, engl., Hopfenklee, Medi- cago lupulina, auch Hop cleaver, Black grass genannt; — Marsh T., Fieberklee, Bitterklee.

Trefotar, ſchwed., Dreyfüße.

Tregters, holl., Trichter.

Treguier, Stadt im Departement der Nordküſte in Frankreich, mit 2610 Einwohnern, einem guten Hafen, ſtarker Papierfabrication und gutem Handel mit Getreide, Hanf und Flachs, Schlacht- vieh und Pferden aus der Gegend.

Treibach, Ort im Klagenfurter Kreiſe in Kärnthen, an der Gurk, mit Eiſenhämmern und einem Floßofen; das meiſte Eiſen geht nach Italien, der Stahl nach England.

Treiben, wenn Schiffe wegen Wind- ſtille, oder um andere zu erwarten, liegen bleiben, wo die geſtrichenen oder herun- ter gelaſſenen Segel auf dem Maſte lie- gen.

Treibſcherben, Probirſcherben, kleine ſehr dicht geſchlagene irdene Gefäße, aus Thon, zum Schmelzen der Metalle im Kleinen brauchbar.

Treje, ruſſ., Lumpen.

Treignac, Stadt im Departement Correze in Frankreich, mit 2150 Einwoh- nern, handelt mit Wolle und Wachs.

Treillis, franz., 1) Leinwand, hauptſächlich zu Hutfutter; 2) Zwillich, Drillich von Hanf, zu Reitröcken der Bedienten und der Reiterei, zu Ueberrö- cken und Hoſen der Landleute und zu Säcken brauchbar; kommt von Abbeville, ferner aus der Normandie, Bourbonnois, Forez, Maine, Perche; 3) ſchwarzer Steif- leinen, bunte Glanzleinwand, zum Fut- ter der Hüte, Weſten und Röcke; kommt

aus Deutſchland und der Schweiz, von Rouen und Paris; — T. d'emballage, Packzwillich; — T. à chapeaux, gefärbte und geglättete Leinwand zu Hutfutter, meiſt von St. Gallen, auch T. d'Allemagne genannt; — T. pour linge de Table, Tiſchdrell.

Treiß, Ort an der Moſel im Trierſchen, mit 1050 Einwohnern und gutem Weinbau.

Trek in waaren, holl., Abzug, Abgang.

Trekken, holl., ziehen, nehmen, traſſiren; Trekker, der Traſſant.

Trekyzers, holl., Zieheiſen.

Trelleborg, Ort in Schonen in Schweden an der See, treibt Kornhandel.

Trellis, engl., ein Gitterwerk, Gitter; — Wire T., ein Drahtgitter.

Tremaire, engl., Ultramarin von beſonderer Güte (von einem Franzoſen hergeſtellt).

Tremblade, la, Ort im Departement der unteren Charente in Frankreich, am Seudrefluß, handelt mit Wein, Branntwein und Seeſalz, vornehmlich nach dem Norden von Europa.

Tremblade, Sel de T., ein franzöſiſches Boyſalz.

Tremble, franz., die Zitterpappel, Eſpe.

Tremecen, Tremesen, Telemsan, der weſtliche Diſtrict von Algier in Africa; die gleichnamige Hauptſtadt hat gute Wollen- und Tapetenmanufacturen.

Trementina, ital., Terpentin.

Tremoços, port., Lupinen.

Tremola, ital., Aeſpe, Eſpe.

Trempes, port., Dreyfüße.

Trencher, engl., ein Vorlegteller, platt, von Holz.

Trenetre, ital., dicke Paſte oder Maccaroni (ſ.).

Trennemeſſer, ein kleines, feines, ſcharfes, zugeſpitztes Meſſer, womit Nähte aufgetrennt werden.

Trennungsvertrag, ſ. Separirung.

Trentanel, ein Gewächs in Languedoc, dem Garou (ſ. Seidelbaſt) ähnlich, zum Braunfärben brauchbar.

Trento, Trident, Trient, Stadt an der Etſch an der tyroler und italieniſchen Grenze, mit 700 Häuſern, 7000 Einwohnern, Wein, Tabak und Seidenbau in der Gegend, und anſehnlichen Seidenfabriken.

Trenton, Hauptſtadt von Neu-Jerſey in Nordamerica an der Oſtſeite des Fluſſes Delaware, mit mehr als 200 Häuſern, 2000 Einwohnern und einem Silberbergwerke in der Nähe.

Trentſchiner Geſpannſchaft, in Ungarn, grenzt an Mähren, Schleſien, Galizien, die Thurotzer und Neitraer Geſpannſchaft, mit 187,780 Einwohnern, darunter 2000 Juden, guten Baumfrüchten, beſonders Zwetſchgen und warmen Bädern. Die Hauptſtadt

Trentschin, ungar. Trentsin, an der Waag, hat 2650 (nach andern 3050) Einwohner und ein warmes Bad.

Trepan, ein Bohrer der Wundärzte, zum Anbohren der Knochen brauchbar; es giebt einen Abblätterungs-, Exfoliativ-, Perforations- oder Spitz- und einen Kronentrepan.

Trepan, engl., der Kronentrepan.

Trépan, franz., ein Erdbohrer, eine Rennſpindel; à archet, ein Drillbohrer; ein Trepan für Wundärzte.

Trepani, ital., Drillbohrer.

Trepanning Instruments, engl., Trepanirwerkzeuge: ein Hebeiſen, Elevator; eine Bürſte, brush; Zange, Forceps; Lenticular, ein Lenticularmeſſer u. a. begreifend.

Trepel, ruſſ., Tripel.

Trephine, engl., ein Spitztrepan, ein Handtrepan.

Trepje, ruſſ., Lumpen.

Trepied, franz., ein Dreyfuß.

Trepods, engl., Dreyfüße.

Treport, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 2000 Einwohnern, einem Hafen, einer Rhede, Fiſcherey und Seidenwirken.

Treppiedi, ital., Dreyfüße.

Treptow, Neutreptow, kleine Stadt im Greifenbergiſchen Kreiſe in Hinterpommern, am Fluß Rega, mit 590 Häuſern, 3300 Einwohnern, einem Hafen, Schifffahrt nach der Oſtſee, beträchtlicher Fiſcherey, Strumpf- und Zeugfabriken.

Treshed hay, engl., das geringe Eſperheu von altem abgeblüheten Eſper.

Trésor public, franz., der öffentliche Schatz.

Trespanno, port., Bührenzeug.

Tresquille, zu Marſeille, fremde ungewaſchene Wolle.

Tressaline, franz., ein Sommerzeug.

Tresse, franz., eine franzöſiſche Papierſorte von willkührlicher Größe.

Treſſen-Atlasband, ein Band mit Blumen auf einem Grunde mit Atlasköper, von allen Farben; ſ. Galonen.

Treſſenſeide, Flockſeide, der Aus-
uß der Seide, die zum Theil nicht ein-
l kardätſcht wird; es giebt vier Sor-
 davon; ſ. Flockſeide.
Tresser, dän., Treſſen.
Tresses, franz., Flechten; — T.
r u. a., Gold- u. a. Treſſen.
Tresska, ruſſ., Stockfiſch.
Tressy, poln., Treſſen.
Trest, Treſt, hanfene Leinen, zu
ndmühlen-Flügeln und Segeln kleiner
hrzeuge brauchbar; kommen hauptſächlich
 Treſt (ſ.), überhaupt aus der Pi-
die, von Abbeville u. a.
Trests, kleine Stadt im Departem.
 Rhonemündungen (Provence) in Frank-
h, mit 3000 Einwohnern und gutem
inbau.
Tret, engl., Abgang, Abzug, Thara,
batt.
Tretto, Ort im Venetianiſchen in
lien, mit wichtigen Eiſen- und Sil-
bergwerken in der Nähe.
Trétuys, franz., hanfene Franzlei-
 von Mainets in Maine.
Treuchtlingen, bayriſcher Ort
 Ansbachiſchen an der Altmühl (Rezat-
ſe), mit 125 Bürgern und zwey lyo-
ſchen Treſſenmanufacturen.
Treuen, kleine Stadt im Vogtlande,
 Bezirk von Plauen, mit 300 Häu-
n. Die Einwohner ſind meiſtens We-
, welche vorzüglich Schnupftücher aus
umwolle verfertigen.
Trève marchande, fr., freyer
ndelsverkehr zwiſchen zwey feindlichen
tionen.
Trèves, ſ. Trier.
Trevet, engl., ein Dreyfuß.
Treviso, Trevigio, Trevigi,
uptſtadt der gleichnamigen Landſchaft
ne Zeit lang im Departement Taglia-
nto) in Italien an den Flüſſen Sile
 Piaveſella, mit 2500 Häuſern, 16,000
wohnern, in einer ſehr fruchtbaren
gend (der Kornkammer Venedigs), be-
chtlichem Seidenbau, Fabriken für Meſ-
, ſeidene und wollene Zeuge, und einer
k beſuchten Meſſe im October. Die
dſchaft Trevisano hat 285,000 Ein-
hner, außer der Hauptſtadt, viel Ge-
de, Wein, Seide, Holz, anſehnliche
hzucht, Tuch-, Seiden- und Papier-
nufacturen.
Trevo, port., Klee.
Trews, engl., eine Art langer Hoſen
 Schottland von Tartan (ſ.).
Treyſa, heſſiſche Stadt an der
walm, zwey Meilen von Homburg
d vier von Marburg, mit 315 Häuſern,
2070 Einwohnern, ſtarker Strumpfwebe-
reyen und Strumpfhandel, und guten Zie-
gelſteinen in der Gegend.
Trez, port., Bührenzeug.
Triaca, ital. u. ſpan., Theriak.
Triage de café, franz., zerbrochene
Kaffeebohnen.
Triage-Kaffee, der gebrochene oder
zerſtückelte Kaffee von allen Sorten, außer
dem levantiſchen; iſt leicht und kraftlos.
Trial, engl., gerichtliche Unterſu-
chung; New Trial, Reviſion.
Triangel, drey niedrige Inſeln
in der Campeche-Bay in Mexiko, ſüdlich
mit einer guten Rhede.
Triangle, engl., ein muſikaliſches
Werkzeug zur Begleitung anderer Inſtru-
mente.
Triangulaire, franz., dreykan-
tig, z. B. von Feilen.
Tribau, Böhmiſch-, Ort im
Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit 171
Häuſern, ſtarkem Flachsbau und Spinne-
reyen.
Triblet, engl., ein Werkzeug der
Goldſchmiede, zur Verfertigung der Ringe
brauchbar.
Triboli, ital., Fußangeln.
Tribometre, franz., ein Rei-
bungsmaß, Reibungsmeſſer.
Tribunal, ein Gerichtsſtuhl, an
welchen beſonders von Untergerichten ap-
pellirt und der endliche Rechtsſpruch ein-
geholt wird.
Tribunal de commerce,
franz., Handlungstribunal.
Tricca, griechiſche Handelsſtadt am
Peneus in Theſſalien, den Türken gehörig.
Trichecus, lat., Seekuh.
Trichomanes, lat., Gülden-
widerthon (ſ.).
Tricktrack, das Brettſpiel.
Tricoises, franz., Zwick- oder
Hufzangen.
Tricot, Tricoté, franz., ein ge-
ſtrickter Zeug von Wolle oder Seide zu
anſchließenden Beinkleidern brauchbar; der
ſeidene kommt im Ganzen, der wollene
in kleinern, für einzelne Hoſen abgetheil-
ten Stücken; — Tricot oder Gaze de
Berlin, baumwollener Tüll auf Strumpf-
wirkerſtühlen gewirkt; Tricots en gilets,
geſtrickte Weſten; — T. laine et coton
oder T. fourré, geplüſchter Trikot, nach-
geahmt; — T. de laine, ſtarke wol-
lene Tücher für Kriegs- und Seevolk;
frisons, ordinäre.
Tricotage, franz., geſtrickte Ar-
beit.
Tricoté, franz., geſtrickt.

Tricoter, franz., ſtricken; à t., zum Stricken brauchbar; z. B. Laine à tricoter u. a.

Tricoteuses, franz., Arbeitstiſchchen für Frauen; à colonne, von Säulenform; à lyre u. a.

Trident, Trient, ſ. Trento.

Trident Fouanne, franz., ein Triſtachel.

Trident fork, engl., eine ſchöne Gabel zum Röſten der Brotſcheiben in einer Röhre, aus deſſen Knopf der Dreyzack ein und ausgeſchoben wird.

Trie (Truie), fr., eine Sorte Kabliau.

Triebel, kleine Stadt in der gleichnamigen Herrſchaft in der Niederlauſitz, unweit der Neiße, mit 870 Einwohnern, Brauereyen, Tuchmachern, Leinwebern und Töpfern, welche gute Arbeit ins Ausland liefern. Die Herrſchaft hat Viehzucht, Fiſchereyen, Holz und Eiſenerz.

Trieben, Ort im Oeſterreichiſchen, mit großen Hammerwerken.

Triebkörner, ſ. Springkörner.

Triebſtahl, Stahldraht für Uhrmacher, woraus Getriebe in Uhren verfertigt werden; kommt aus Genf über Augsburg (bey Grill) und aus England; ſ. Pinion wire.

Triebwetzfeile, eine ſehr harte Feile des Kleinuhrmachers, womit Triebſtöcke abgerundet werden.

Triejes, Trieges, ſchweizer Leinen, die von Zoffingen kommen.

Trielje, holl., Glanzleinwand, Schetter, Drell, Gebilde.

Trier, engl., ein Tuchrahm.

Trier, franz., ausleſen, ausſuchen.

Trier, engl., eine Vorrichtung, womit etwas probirt wird; — Powder T., eine Pulverprobe, franz. Eprouvette.

Trier, lat. Trevirum, franz. Treves, ehemaliges Erzbisthum im niederrheiniſchen Kreiſe, nachmals Departement der Saar, jetzt wieder zu Deutſchland gehörig, mit 110 Quadratmeilen, 280,000 Einwohnern, vortrefflichem Wein, viel Holz, Getreide, Flachs, Silber-, Kupfer-, Bley- und Eiſengruben, ſtarker Rheinſchiffahrt, Mineralwaſſern, Manufacturen von Wollenzeugen, Leinwand- und Leder, und bedeutendem Handelsverkehr. Die Hauptſtadt Trier an der Moſel, hat 13,500 Einwohner, ſtarken Weinbau und Handel. Man rechnet hier nach Reichsthalern zu 54 Petermännchen (ſonſt nach Francs zu 100 Centimes), 1 Reichsgulden hat 36 Petermännchen oder 60 Kr., 1 Peterm. 1⅓ Kr. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Trier. Ellen = 82⅞ brab. Ellen. 100 Pfd. = 91⅔ Nürnb. Pfd.

Trieſch, Ort im Iglauer Kreiſe in Mähren, ſüdlich von Iglau, mit 11[illegible] Häuſern, Bergbau auf Silber. Die hieſigen Juden verfertigen Tuch u. a. Wollenzeuge.

Trieſt, lat. Tergestum, ital. Trieste, ſlaw. Trst, berühmte Handelsſtadt im öſterreichiſchen Litorale, am gleichnamigen Buſen des adriatiſchen Meeres, mit 2400 (nach andern 1406) Häuſern, 23,600 (nach andern 29,000) Einwohn., darunter viele Juden, Armenier und Griechen, einem Freyhafen, Schiffbau, Ankerſchmieden ꝛc., zwey Quarantainehäuſern, Aſſecuranzcompagnien, lebhaften Fabriken für Oel, Seife, Zucker-, Pottaſchen- und Vitriolſiedereyen, Wachsbleichen, Roſogliobrennereyen (die daſige Liqueurfabrik ſetzt jährlich 200,000 Bouteillen von der Größe der Breslauer Branntweinflaſchen ab), Salinen für Steinſalz (jährlich 30,000 Metzen oder 41,000 Berliner Scheffel), ferner Fabriken für Porzellan, Steingut, Leder, Farben, Sammet, türkiſche Tücher, Seidenwaaren, Zwirn, Wachslichter ꝛc. Auch werden ſehr viele Sardanen, Sardellen, Thunfiſche, Eſchen ꝛc. hier geſalzen und verſendet. Die hier verfertigten Confituren machen ebenfalls einen wichtigen Handelsartikel aus. Der Handel zur See iſt groß, 6–7000 Schiffe laufen jährl. ein und aus; der beträchtlichſte Handelszweig iſt jedoch der Speditionshandel. Die Stadt hat 216 eigene Schiffe und bey dem zunehmenden Handelsverkehr iſt eine neue Aſſecuranzcompagnie unter der Firma: Scrittori di Sicura, errichtet worden. Die Ein- und Ausfuhr betrug in den letzten Jahren überhaupt 14 Millionen Gulden. Der unmittelbare Handel nach Oſtindien und China iſt verſucht, aber wieder aufgegeben worden. Der Landhandel iſt [illegible] der über Laibach und Görz angelegten Landſtraßen noch gehindert. Ausfuhr: Bergwerksproducte, Stahl- und Eiſenwaaren, Leinwand, Tücher, Wachs, Tabak, Glas, Holzwaaren, Pottaſche, S[illegible]fleiſch, Getreide aus Inneröſterreich und Ungarn, rohe Wolle ꝛc. — Das Gebiet von Trieſt hat auf 2¾ Quadratmeilen 27,400 Einwohner. Man rechnet hier 1) nach Gulden zu 60 Kr. Wiener Current; 2) nach Lire zu 20 Soldi à [illegible] Denari Corrente; 3) nach Lire zu [illegible] Soldi à 12 Denari di Piazza. 1 Ducato hat 6 Lire oder 68 Kr. oder 1[illegible] Soldi, 1 Lire 11⅓ Kr. à 4 Pfenn., 1 Soldo 12 Denari. Bey der Dreyfachen Währung a) nach Wiener Conventsgeld

hält die Cöln. Mark fein 20 Gulden; 100 Gulden W. C. = 120 Fl. rhein.; b) nach Lire corrente hält die Mark fein $105\frac{1}{2}$ L. corr. 100 L. c. = $22\frac{1}{2}$ Fl. rhein.; c) nach Lire di Piazza hält die Mark fein $108\frac{4}{17}$ L. d. P., 100 = $22\frac{4}{23}$ Fl. rhein. 100 Ellen zu Wollenwaaren = 98, 100 zu Seidenwaaren = $92\frac{1}{2}$ brab. Ellen. Von dem Venetianiſchen Gewichte bey dem Einkauf ſind 100 Pfund Peſo groſſo = 92, 100 Pf. ſottile = 58, 100 Wiener Pf. bey der Waarenverſendung nach Deutſchland = 110 Nürnb. Pf. Wechſelgeſchäfte, Uſo und Reſpecttage richten ſich nach Wien, da Trieſt ſelbſt kein Wechſelplatz iſt.

Triet, Ort im Departement Seine und Oiſe in Frankreich, an der Seine, mit 1860 Einwohnern, einer Poſtſtation und gutem Wein in der Gegend.

Trifoglio, ital., Klee.

Trifolium, lat., Klee; — T. acetoſum, Sauerklee (mißbräuchlich!); — T. aureum oder hepaticum, Goldleberkraut; — T. bituminoſum, Harzklee; — T. odoratum, Melilotenklee.

Triftlern, bayriſcher Ort im Unterdonaukreiſe, mit 770 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Trigger, Hair T., engl., gezogene Büchſen.

Trigo, ſpan. u. port., Weizen; — T. de Indias, Mays; — T. saraceno oder negro, Buchweizen; — T. mistu-rado de ceintejo, Mengkorn.

Trilje, holl., Glanzleinwand.

Trilistnik, ruſſ., Klee.

Trillich, ſ. Zwillich.

Trillion, ſ. Million.

Trimmed, engl., geſchält; — T. with lace, mit Spitzen beſetzt; — T. with fur, mit Pelzwerk ausgeſchlagen.

Trincetti, ital., Kneife.

Trinchetes, ſpan. u. port., Kneife.

Trinconomale, Trincoomale, Trincomale, Stadt an der öſtlichen Küſte der Inſel Ceylon, mit einem guten, den Engländern ſehr nützlichen Hafen.

Tringles, franz., Gardinenſtangen.

Trinidad, eine karaibiſche Inſel in Weſtindien, zwiſchen dem Ausfluſſe des Orenoko und der Inſel Tabago, mit 78 Quadratmeilen, über 28,000 Einwohner, darunter viele europäiſche Ausgewanderte, beſonders Franzoſen. Producte: Kakao, Indigo, Kaffee und Baumwolle; der Zucker überwiegt aber die übrigen Producte. Die Inſel gehört den Engländern, ſonſt den Spaniern.

Trinity house, eine Seehandelsinnung und Geſellſchaft auf Great Tower hill in London.

Trinkets, engl., Berlocken; Schmuck, Bijouteriewaaren; — Watch T., Berlocken.

Trinkgeld, Biergeld, 1) ein kleines Geſchenk, welches man überhaupt geringen Perſonen für eine geringe Bemühung giebt, eigentlich ſich dafür durch einen Trunk zu erquicken; 2) bey Miethkutſchern, Poſtillionen ꝛc. insbeſondere, die Bezahlung für ihren Dienſt bey dem Fahren. Dieſe Trinkgelder ſind bey Extra- und ordinären Poſten verſchieden, bey letzteren zahlt gewöhnlich der Paſſagier auf eine Station von 2 Meilen 4 gGr. In England ſagt man Compliment, wenn man Kutſchern, Dienſtleuten u. dgl. eine Belohnung geben will, indem die engliſchen Kutſcher gewöhnlich nicht ſo viel aufs Trinken halten, als die deutſchen.

Trino, Stadt im Herzogthum Montferrat in Italien, unweit des Po, mit 5400 Einwohnern und bedeutendem Handel mit den in Italien ſehr geſuchten guten Schinken.

Triomphante, franz., ein ſeidener Zeug mit Grosdetours-Boden und damaſtartigen Blumen; veraltet.

Triophthalmus, ein Onyx (ſ.), der 3 Augen hat.

Trio tables, engl., drey Tiſchchen zum Ein- und Ausſchieben.

Trip, Tripp, ein wollener Zeug, ſammetartig gewebt, mit einem Grunde von Hanfgarn und wollenem Sammet; zu Ueberzug von Stühlen u. a., wie auch zu Kleidungsſtücken brauchbar; es giebt glatten, geſtreiften, gedruckten, fraiſirten buntgeſtreiften; kommt von Abbeville aus Flandern und Artois.

Tripe, franz., Tripp; — Backing steen for T., ein kleines irdenes Gefäß für Kaldaunen.

Tripel, lat. Terra tripolitana, eine Thonerde, fein und zart, etwas fettig, zum Abreiben und Glätten von Metallen und feſten Steinen bey Steinſchneidern, Gold- und Silberarbeitern, Kupfer- und Meſſingarbeitern, Spiegelmachern, zum Putzen polirter Sachen u. a. brauchbar; es giebt weißen, ſchwarzen, grauen, gelblichen, röthlichen; kommt aus dem Halberſtädtiſchen, aus Böhmen, aus dem Erzgebirge, aus der Levante über Venedig von Poligny und Riom in Auvergne; der franzöſiſche aus Auvergne und Bre

tagne dient bloß zum Scheuern des Küchengeſchirres.

Tripela, lat., Tripel.

Tripelse, dän., Tripel.

Tripes, engl., eingeſalzene Kaldaunen; es giebt Irish und Bristol T. in England, von denen die Br. Tr. feiner gebleicht und beſſer zubereitet ſind; ſ. Tripe.

Tripes de Morue, franz., Eingeweide vom Kabliau; — Suif de T., Kaldaunentalg, eine geringe Sorte.

Tripod, engl., ein Dreyfuß, zum Theil ein Ziergeräthe in Zimmern; es giebt T. firescreens u. a.; — T. stand, ein dreyfüßiger Waſchtiſch für Frauen.

Tripoli, Republik in der Barbarey in Africa, zwiſchen dem mittelländiſchen Meere, der Wüſte Sara, dem Königreich Barcan und Tunis gelegen. Das Haupt derſelben iſt der Dey mit ſeinem Divan (Rath von Offizieren). **Producte**: ſehr ſchöne Pferde, Kameele, Schafe mit Fettſchwänzen, Strauße, Löwen, Tiger, Senesblätter, Wachs ꝛc Außerdem kommen durch Caravanen hieher: Veilchenwurzel, Galläpfel, Mandeln, Seide, Honig, Datteln, Pottaſche, Saffian, levantiſches Kupfer, ächte Perlen und Goldſand. Die Hauptſtadt

Tripoli, Tripoli di Barbaria, am mittelländiſchen Meere, hat eine geographiſche Meile im Umfang, Mauren, Türken, Juden und Chriſten zu Bewohnern, einen guten Hafen, Manufacturen von Seidenzeugen, gutem Kamelott ꝛc Man treibt Seeräuberey, und die meiſten europäiſchen Nationen haben hier Conſuls Man rechnet nach Piaſtern zu 30 Medini à 3 Aſper. Die Cöln. Mark fein zu $10\frac{21}{100}$ Piaſter; 100 Piaſter = $235\frac{61}{1021}$ Fl. rhein. 100 Pik = 80 brab. Ellen. 1 Cantaro oder 100 Rottoli = 101 Nürnb. Pf.

Tripoli, türkiſcher Handelsort am ſchwarzen Meere in der Gegend von Trapezunt.

Tripoli in Syrien, arab. Tarabolos, Trablos, Tarablüs, Hauptſtadt eines türkiſchen Gouvernements mit 15,000 Einwohnern, Türken, Araber, Chriſten und Juden, einem Hafen und beträchtlichem Handel, beſonders mit roher Seide und Baumwolle.

Tripoli, Blanches de T., fr., eine Sorte der levantiſchen Seide; — Sene de T., barbariſche Sennesblätter.

Tripoli, engl. u. franz., Trippel-Erde, Tripel.

Tripoline, eine weiße rohe Seide aus Syrien; geht nach Genua, Marſeille, Livorn o.

Tripoline, Tripolines de Syrie, fr., eine levantiſche Sorte Seide von Seyde.

Tripolo, ital., Tripel.

Tripotação, port., Schiffsvolk.

Trippa, ital., Tripp

Trippel-Erde, lat. Terra tripolitana, ſ. Tripel.

Triptis, kleine Stadt im Neuſtädtiſchen Kreiſe in Sachſen, 1 Meile von Neuſtadt an der Orle, mit vielen Hutmachern.

Tripulacion, ſpan., Mannſchaft, Volk des Schiffes.

Tripuli aquatici, lat., Waſſernüſſe, Stachelnüſſe.

Triſenet, Pulver aus Zucker und Gewürzen bereitet, zum Aufſtreuen auf Suppen und Speiſen brauchbar; auch Semmelſchnitten gebähet, mit Wein übergoſſen und mit jenem Pulver beſtreuet.

Trisling, engl., von Pewter geſagt: Zinn, Spießglaskönig und Bley zuſammengeſetzt.

Trissago, lat., Gamander (ſ.).

Triſtachel, eine Stechgabel für Fiſcher

Triſterwein, ſo viel als Lauer.

Trit, dän., Zwillich.

Tritello, ital., Grütze.

Triticum, lat., Weizen.

Triumphant, holl., der Proceß-gewinner.

Trivet, engl., ein Dreyfuß.

Troc, franz., ein Tauſch; Troquer, tauſchen.

Trocar, engl., ein Trokar zu wundärztlichem Gebrauch.

Trocar, port., tauſchen, wechſeln. Troco, Scheidemünze.

Troccavexel, ſchwed., Tauſchwechſel, Gegenwechſel.

Trocco, ital., Tauſch.

Trocelle, franz., eine Spinnmaſchine, ſ. Thrustle.

Trochisci, lat., Scheiben, K…chen, aus gewiſſen Arzney- oder Rie…Stoffen gebildet; es giebt T. bechic… Räucherküchelchen, nigri et albi, ſchwa… und weiße, Salpeter-, Rhabarber- u. Küchlein.

Trochisques, franz., Zeltch…

Trochites, lat., Räderſteinſteng… für Naturalien-Sammlungen.

Trockenbeer-Wein, Wein … Trauben, deren Beeren ſchon angefan… haben, am Stocke zu trocknen; heißt a… Ausbruch in Niederungarn.

Trockener Wechſel, lat. Ca…bium siccum, wenn derjenige, wel… das Geld giebt, ſolches an eben … Orte zu ſeiner Zeit mit Gewinn wi…

bekommen ſoll; im Grunde ein **eigener Wechſel** (ſ.).

Trockene Waaren, Waaren, die ſich in Säcken verſenden laſſen; im Gegenſatz gegen die naſſen; zu erſtern gehören Getreide, Gewürze u. a.

Troddelſchuhe, Schuhe, von den Enden geflochten, welche die Zeugmacher von den Zeugen abſchneiden.

Trödel, der Ort, wo ein großer Vorrath von alten Kleidern, abgenutztem Leinenzeug und Hausrath an zinnernen, meſſingenen, kupfernen und eiſernen Geſchirren, Inſtrumenten, Schildereyen u. dgl., auch Bücher zum öffentlichen Verkaufe ausgeſetzt werden; daher **Trödelmarkt**, **Krempelmarkt**, franz. Friperie, ital. Rigatteria. Leute, welche dieſen Handel treiben, heißen **Trödler**, **Krempler**, **Altreißer**, **Kleiderſeller** ꝛc.

Trödeln, 1) ſ. **Trecken**; 2) mit Trödelwaare hauſiren.

Tröfler, dän., Trüffeln.

Trögeltook, niederſächſiſch, Löſchpapier.

Troëne, franz., Hartriegel.

Tröſterkernöl, Oel aus Weinbeerkernen.

Tröſtern, ſo viel als Treſter.

Trogen, Hauptort und Sitz der Regierung von Außer-Roden im Canton Appenzell in der Schweiz, ein wichtiger Fabrik- und Handelsplatz für Leinwand, Baumwollen- und Muſſelintücher.

Trojack, eine polniſche Silbermünze, wiegt 326 holl. As. hält 4 Lth. 8 Gr., gilt 7 ſchwere Pf. oder 3 Kr., 2 machen einen Schoßtück.

Troikkoi Satinsk, großes Eiſenwerk im ruſſiſchen Gouvernement Orenburg, mit 500 Häuſern, 1800 Werkleuten, liefert ſehr gutes Eiſen.

Troina, poln., Riet, Rohr, Arundo.

Trois fins, Tables à t. f., franz., Tiſche zum Frühſtücken, Schreiben, Spielen eingerichtet.

Troisième de change, fr., ein Tertiawechſel.

Trois Italiens, franz., eine Sorte Rauchtabak.

Trois O oder **Trois ronds**, franz., eine Papierſorte, für Zigarren hauptſächlich brauchbar; kommt von Auch und Genua und ging vormals nach dem ſpaniſchen America.

Trois-puits, ein rother Champagner dritter Sorte.

Trois-quarts-fournis, franzöſiſche Kreßleinen, die von Landerneau über Nantes und Havre nach den franzöſiſchen und ſpaniſchen Pflanzungen gehen.

Trois quints, **Trois cinquièmes**, franz., Vorlauf von Branntwein.

Trois Rois, franz., eine Sorte Rauchtabak.

Trois Ronds, ſ. Trois O.

Troitzkoi Sergievv, der heiligen Dreyfaltigkeit Kloſter, das größte und reichſte in ganz Rußland, 60 Werſte von Moskau, mit einem Flecken von 800 Häuſern, deſſen Einwohner allerley Spielſachen von Holz und Stein verfertigen.

Troizk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Orenburg, am Fluſſe Ui, mit 1500 Einwohnern, treibt ſtarken Handel mit den angrenzenden Kirgiſen und Bucharen. S. Petersb. kaiſerl. privil. Handelsz. 1803. No. 5.

Trokar, eine ſilberne oder meſſingene Röhre, worein eine ſtählerne zugeſpitzte Nadel paßt, zum Oeffnen der Haut beym Vieh brauchbar, welches bläht.

Trolhas, port., Maurerkellen.

Trollhätta, der große Waſſerfall in dem ſchwediſchen Fluſſe Gothelbe, läuft aus dem Wenerſee, fällt bey Gothenburg ins Meer und gewährt durch einen angelegten Brückenweg und ein 1800 vollendetes großes Schleuſenwerk der Schiffahrt große Vortheile. Wenn der Wenerſee mit dem Hielmar- und Mälarſee vollends verbunden iſt, ſo können Seefahrzeuge von Stockholm nach Gothenburg kommen, ohne den Sund zu paſſiren. Der Canal iſt von Privatleuten angelegt und die Einkünfte betrugen ſchon 1804 34,433 Rthlr. Species, ſo daß die Intereſſenten 7½ Procent Zinſen von ihrem Einſchuß erhielten und die Aktien mit 5 Procent Gewinn verkauft wurden. S. Description des *Cataractes* et du Canal de Trollhätta en Suède, avec un précis historique par A. F. Skjöldebrand. Stockholm 1804. gr. 4.

Tromba parlante, ital., Sprachrohr.

Tromblons, **Espingoles**, fr., Donnerbüchſen, Musketons.

Tromboni, engl., Poſaunen.

Trompas, ſpan., Poſaunen; auch Maultrommeln.

Trompe, Pinceaux à T., franz., Stockpinſel; — T. pour tirer le vin en aspirant, ein Weinheber.

Trompe, ital., Pumpen; — T. spezzate, Poſaunen.

Trompen, holl., Maultrommeln.

Tromper, franz., betrügen; Tromperie, Betrug.

Trompes à laquais oder d'Allemagne, franz., Maultrommeln.

Trompetas, ſpan., Poſaunen.

Trompeten, lat. Tubae, muſikaliſche Blaſeinſtrumente von Meſſing, Kupfer, Silber; meiſt zur Muſik im Freyen brauchbar; es giebt deutſche, ordinäre, franzöſiſche, um einen Ton höher ſtehende engliſche, um eine Terzie höher geſtimmte, gewundene italieniſche; kommen von Nürnberg, Fürth, einigen Städten des ſächſiſchen Erzgebirges u. a.

Trompetenblume, lat. Bignonia.

Trompetenſchnecken, Buccinae.

Trompeter-Schnüre, ſ. Panderollen.

Trompettes, franz., Trompeten; — T. écoutante, ein Hörrohr; — T. harmonieuse, eine Poſaune; — T. auch dicke große Nadeln.

Tromphoorne, holl., Gehörtrichter.

Trompia, Thal im Gebiete von Breſcia am Mellafluſſe in Italien, mit 13 000 Einwohnern, guter Viehzucht und ſehr vielen Eiſenfabriken.

Trommel an einer Kutſche, engl. Sword case, ein Behälter an einer Kutſche.

Trommelmeſſing, extrabreites Meſſingblech.

Trommer, dän., Trommeln.

Trommor, ſchwed., Trommeln.

Trona, natürliches Natrum aus Tripoli.

Tronage, engl., Wägegeld, Wägezoll, beſonders von der Wolle.

Tronche, franz., Schnitt; à t. dorée, mit vergoldetem Schnitt; auch doré sur tranche, von Büchern oder beſchnittenem Briefpapier.

Tronchin, Table à la T., fr., ein Schreibtiſch zum Sitzen und Stehen, zu erniedrigen und zu erhöhen.

Troo, Ort im Departement des Loir und Cher in Frankreich, mit 1120 Einwohnern, verfertigt Tuch.

Tropaeolum, lat., indianiſche Kreſſe.

Tropfkraut, ſ. Engelſüß.

Tropfſtein, Traufſtein, eine Steinmaſſe, die ſich aus tropfendem, mit Kalk- und andern Theilen geſchwängerten Waſſer abſetzt, auch Sinter oder Sinner genannt; für Naturalien-Sammlungen brauchbar; es giebt korallen-, eiszapfen-ähnlichen; kommt vom Harz aus der Höhle bey Altenſtein u. a.

Troppau, lat. Oppavia, böhm. Oppawa, Hauptſtadt im gleichnamigen Fürſtenthum in Oberſchleſien, zwiſchen der Oppa und Mohe, 11 Meilen von Breslau, mit 500 Häuſern, 3, nach andern 8000 Einwohnern, 2 großen Marktplätzen, beträchtlichen Wollenfabriken, Seifenſiedereyen und Güterſpedition aus Oeſterreich nach Polen.

Troquiren, franz. troquer, ſ. Baratto.

Trosa, Seeſtadt im Nykopingſchen Diſtricte in Südermanland in Schweden, mit 500 Einwohnern, Fiſcherey und einem Jahrmarkt am 24. Januar.

Troſſin, Ort unweit Torgau in Sachſen, mit einem Vitriolwerke.

Trost, ruſſ., Rohr, Riet.

Trottole, ital., Kreiſel.

Trough, engl., ein Trog.

Trouille, franz., ausgeölte Wallnüſſe; Pain de T., Kuchen davon.

Trous, franz., Löcher; — Outils à T., ein Nietſtock für die Uhrmacher.

Trousers, engl., lange Hoſen.

Troussequin, Selle à T., fr., ein Pauſch-Sattel.

Trousses de foin u. a., franz., Bunde Heu u. a.; — T. pour barbiers, Scher- oder Barbier-Beutel; — T. de forêts, eine Garnitur Bohrer.

Trouver, franz., finden; se trouver, ſich befinden.

Trouw Goede, holl., Bona fides.

Trovar, ital., finden; a dovere, richtig, in Ordnung

Trovarsi, ital., haben; de' danari, Vermögen; del debito, Schulden.

Trowbridge, Stadt in Wiltſhire in England, mit 7000 Einwohnern, verfertigt feines Tuch.

Trowels, engl., Geräthe in Seifenſiedereyen u. a.; T. auch Kellen, Mauerkellen; es giebt Mason's, Garden hollow, gronud u. a. Kellen.

Trowsers, engl., lange Hoſen.

Troy and Avoir-du-poids Weights, engl., Gewichte nach dem in England herrſchenden T. a. A. d. P. Gewicht eingerichtet.

Troyes, Toiles de T., franz., Lavalleinen (ſ.) von den Kaufleuten von Troyes zu Markte gebracht.

Troyes, Hauptſtadt im Departement der Aube (Champagne) in Frankreich, an der Seine, mit 26,000 Einwohnern, viel Wein und Getraide, guten Manufacturen für Baumwollenzeuge, Mützen, Leder, Papier, Wachs- und Unſchlittlichtern, guten Servelatwürſten und gerän

kerten Schöpſenzungen, in ganz Frank-
reich eine Delicateſſe, und Handel mit
Tüchern, Leinwand, Barchent, Canevas,
Stecknadeln ꝛc.

Troygewicht, engl. Troy-Weight,
das Markgewicht in Holland, Brabant,
Flandern, England und der Schweiz, zu-
erſt in der Stadt Troyes gebraucht.

Troy weight, engl., das Ge-
wicht für Gold, Silber, Edelſteine, Per
len und Arzneyen: 24 Grains (gr.) =
1 Penny weight (dwt.); 20 dwt.
1 Ounce (oz); 12 oz. 1 Pounde (℔.).

Troy white, engl., geſchlemmte
Kreide in Kuchen.

Trsstenna, ſlawiſcher Ort im
Arvaer Comitat in Ungarn, mit 300 Häu-
ſern, Vieh- und Pferdemärkten, auch
Leinwandhandel.

Trubki tabatschnüa, ruſſ., Ta-
bakspfeifen.

Trubtschewsk, Kreisſtadt im
ruſſiſchen Gouvernement Orel, mit 500
Häuſern, 5000 Einwohnern und mehrern
Salzmagazinen.

Trucheman, franz., Dolmetſcher.

Truck carriage, engl., ein Roll
wagen, worauf ſchwere Güter geführt wer-
den; Trucks, Räder zu Lavetten.

Trudnels, ruſſ., hölzerne Nägel.

True, engl., treu, ächt, wirklich.

Trübau, Stadt im Olmützer Kreiſe
in Mähren, mit 576 Häuſern, 2100
Einwohnern, beträchtlicher Leinwandwe-
berey, Viehzucht und Weinhandel.

Trübü, ruſſ., Spritzen.

Trüffel, lat. Tuber oder Lyco-
perdon subterraneum, eßbare Schwäm-
me; es giebt weiße und ſchwarze, und
eine Spielart der weißen, Bianchette
genannt; die weißen haben ein felſenarti-
ges, die ſchwarzen ein feuchtes und die
Bianchetti ein mehliges Fleiſch; die wei-
ßen (Tuber aestivum, Sommer-Trüffel)
haben außen ein rauhes ungleiches Weſen,
mit einer feinen Haut, die innere weiß-
liche Maſſe iſt mit röthlichen Adern und
Puncten bezeichnet; die ſchwarzen (Tuber
brumale, Frühlings-T.) ſind inwendig
ſchwärzlich mit weißlichblauen Adern und
riechen nach Biſam, die weißen nach
Knoblauch; die Bianchetti riechen unan-
genehm; ferner giebt es getrocknete und
marinirte, oder in Papier gewickelte und
in Gläſern hermetiſch verſchloſſene oder
in Oel getauchte; kommen aus Italien
und Frankreich über Avignon, Aix, Bour-
deaux, Cette, Nizza, den Gegenden von
Perigueux und Angouleme, aus dem De-
partement de la Vienne; ferner von May-
land, aus Piemont; Trüffeln finden ſich
im Meiningiſchen, Bayreuth, Ansbach,
im Bambergiſchen, Heſſen, Sachſen, haupt-
ſächlich in Tyrol.

Trüffel-Paſteten, Paſteten, die
aus Trüffeln bereitet und als Leckerbiſſen
geſucht werden; kommen von Angouleme.

True haired Wool, engl., Wolle,
die ſanft, ohne Haar und vollkommen
ſchön iſt.

Truelles, franz., Maurer-Kellen;
bretées, Kratzkellen.

Trueness of the Hair, engl.,
die vollkommene Schönheit der Wolle.

Trufferie, ital., Kniffe, Betrü-
gereyen.

Truffes, franz., Kartoffeln.

Truffes, franz., Trüffeln; es giebt
blanchettes, getrocknete weiße aus Piemont,
marinées, marinirte, à l'huile, in Oel
gelegte; à l'ail, vortreffliche von May-
land; de Civray, aus dem Departement
de la Vienne; — Vinaigre aux T.,
ein Tafel- oder Salat-Eſſig.

Truffés, franz., mit Trüffeln be-
reitet; Pâtés aux perdrix truffées,
Rebhuhn- und Trüffel-Paſteten von An-
gouleme.

Truffette, franz., auch Demi-
Hollande genannt, eine Art Leinwand
aus der Picardie, von Beauvais in Isle
de France u. a.; iſt zu Hemden-Aermeln
u. a. brauchbar.

Truffles, franz., Kartoffeln.

Truffles, engl., Trüffeln; —
green T., engliſche; — Lemon T.,
italieniſche.

Trujaman, ſpan., ein Dolmetſcher;
ein Mäkler.

Truie, Cuir de T., franzöſ.,
Schweinsleder; T. auch eine Sorte Ka-
bliau.

Truis, engl., Pantalons von Tar-
tan in Schottland.

Truite, franz., Forelle; — Pâtés
de T., Paſteten mit Forellen bereitet.

Truite, Poil truite, franz., beym
Roßhandel, ein Pferd, deſſen weiße Haare,
beſonders an Hals und Kopf, mit ſchwar-
zen und rothen Flecken, wie Forellen,
geſprengt ſind.

Trumeaux de glace, franz.,
Eck-Wandſpiegel.

Trumpet, engl., eine Trompete;
— T. flower, die Trompeten-Blume.

Trunk, engl., ein Koffer; — black
T., ein ſchwarz lederner glatter K.; Brass
mounted, mit Meſſing beſchlagen; gun-
dy, Koffer für Stückgüter, Muſſeline u.
a. ganz beſonders eingerichtet, leicht und

ſchmal; Gilt leather, mit vergoldetem Leder überzogen; — T. clips, Koffer-Beſchläge; — T. cover, Koffer-Kappe; — T. Fasteners, Kofferſchrauben, womit der Koffer auf dem Wagen befeſtigt wird; — T. hasps, Koffer-Ueberfälle; — hair T., ein behaarter, rauher K.; — Travelling T., ein Reiſe-Koffer; — T. Locks, Kofferſchlöſſer.

Trunnels, engl., hölzerne Nägel zum Schiffbau.

Trunnions, engl., die Zapfen einer Walze.

Truro, Hauptort in Cornwall in England, mit vortrefflichen Zinnbergwerken.

Trusquin, franz., ein Reiß-Maß; ein Streichmodel; — Compas à T., ein Stangen-Zirkel.

Truss, suspensory bag-truss, engl., Tragebeutel bey Brüchen.

Trusses, engl., Bruchbänder; for single rupture, einfache; for umbilical ruptures, Nabelbruchbänder.

Trusses, in T., engl., in Packen; bey Waaren-Verſendungen im Gegenſatz gegen die Verſendung in Bags, in Säcken und in Casks, Fäſſern.

Trust, to Trust, engl., anvertrauen; auch auf Credit verkaufen.

Trustée, engl., Depoſitarius, Curator, Bevollmächtigter.

Trustées, in England, die Vorſteher der americaniſchen Handelscompagnie.

Trut, ruſſ., Feuerſchwamm.

Trutenau, Ort im Schakener Kreiſe in Oſtpreußen, mit einer ſehr großen Papiermühle, Preßſpänemanufactur und Schriftgießerey.

Truthahn, ein großer Vogel aus Indien, deſſen Fleiſch zum Leckerbiſſen dient; wird mit Sorgfalt auch in Deutſchland gezogen.

Truweelen, holl., Maurerkellen.

Truwy, poln., Kräuter.

Truxillo, Trugillo, Stadt in der Provinz Lima in Peru in Südamerica, mit 5300 Einwohnern und dem ſtark beſuchten Hafen Quamhaco gegen Norden.

Truxillo, Trugillo, Stadt in Eſtremadura in Spanien, auf der Oſtſeite, mit 3800 Einwohnern und einem großen Viehmarkt jährlich.

Try, to Try, engl., unterſuchen.

Trykballer, dän., Druckerballen.

Trykkefarve, ſchwed., Druckerſchwärze; Trykpapper, Druckpapier.

Trykpapir, dän., Druckpapier.

Tryksvarta, ſchwed., Druckerſchwärze.

Tryp, holl., Tripp, Plüſch.

Trypla, Trypola, poln., Tripel.

Trzobula, poln., Kerbel.

Trzewki, poln., Schuhe.

Trzonki, poln., Hefte.

Tschai, ruſſ., Thee; — T. selenoi, grüner Thee.

Tſchakathurn, ungar. Czaktornya, Ort im Salader Comitat in Ungarn, mit vorzüglichem Tabak und Wein.

Tſchangnau, großer Alpenort im Diſtrict Emmenthal im helvetiſchen Canton Bern, bereitet die beſten Emmenthaler Käſe.

Tschapura, ruſſ., Reiher.

Tschaputinskü, Koren tschaputinskü, ruſſ., Chinawurzel.

Tschasü, ruſſ., Wanduhren.

Tscheboskar, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Kaſan, an der Wolga, mit 1900 Bürgern, welche mit Juchten, Wachs und Getreide in den ſüdlichern Gegenden Handel treiben.

Tschekmen, Flanell aus Cuban und Cirkaſſien, der zum Theil an Ort und Stelle zu fertigen Kleidungsſtücken verarbeitet wird, die ſtark nach Taurien, Polen und der Wallachey gehen; es giebt grauen, weißen, ſchwarzen; auch fertige Hoſen davon, Chalwars genannt; gehen ins Ausland.

Tſcheldar, bucharisch, ein wollener Zeug, ungefärbt, aber wohl gewaſchen und geglättet; es giebt Tſcheldar (ſchlechthin ſo genannt), Cham-T., die feinere Sorte, und Schan-T., die beſte Art; geht ſtark über Tomsk nach Sibirien.

Tschemberts, lange Muſſelintücher, die im Morgenlande einigemal um den Kopf geſchlagen werden, ſo daß ein Zipfel tief niederhängt; es giebt T. von verſchiedenen Farben und Sorten, Frenk-Mermeri, Hazne-Mermeri, Sultan-, Mandil-, Benghile-Mermeri, Tansik, Bujuk-Hasse-Benghile, Orta, Sultan-, Posachi-, Tschengeli-Hasse, Khaim-Khane, welche Sorte am ſtärkſten geſucht wird; es gehen die T. in Menge nach Taurien und der Tartarey; ſie werden nach einem Quadratmaß, Deguirmi, gemeſſen.

Tschepezü, ruſſ., Hauben.

Tscherbonei, Ort in der Grafſchaft Glaz in Schleſien, mit 690 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Tscherdin, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Perm am Fluß Kolwa, mit 2500 Einwohnern und Pelzhandel.

Tscherepiza, ruſſ., Schiefer, auch Dachziegel.

Tscherlen, ruſſ., Braunroth.
Tschernile, ruſſ., Tinte.
Tschernilnüe oreschki, ruſſ., Gallápfel.
Tschernilü kitaiskia, ruſſiſch, Tuſch.
Tschernoburye, ruſſ., Fuchsfelle mit dunkelm Grunde und eisgrauen und andern Haarſpitzen.
Tschernoi, ruſſ., Hamſter.
Tschernojarsk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Aſtrachan, an der Wolga, mit 426 männlichen Einwohnern, Fiſcherey und Viehhandel.
Tschernoidub, ruſſ., Ebenholz.
Tschernoi jantar, ruſſ., Gagat.
Tschernosliw, ruſſ., getrocknete Zwetſchgen.
Tschernotmin, ruſſ., Schwarzkümmel.
Tscherwtschatoi, Jachont tscherwtschatoi, ruſſ., Rubin.
Tschesalki, ruſſ., Hecheln.
Tschesnok, ruſſ., Knoblauch.
Tscheste, ungar. Czeste, Ort in der Preßburger Geſpannſchaft in Ungarn, baut vortrefflichen weißen Wein.
Tschetnek, ungar. Csetnek, ſlaw. Stitnik, Ort in der Gömörer Geſpannſchaft in Oberungarn, mit beträchtlicher Eiſenausfuhr.
Tschetschöwizü, ruſſ., Einſengläſer.
Tschetwerika, Getreidemaß in Rußland zu 8 Garniec, hält 1944 und 1261 Pariſer Cub. Zoll.
Tschetwert, Getreidemaß in Rußland, zu 2 Ośmin, hält 9792 und 10088 Pariſer Cub. Zoll.
Tſchipiwäer, anſehnliche indianiſche Nation in Nordamerica, nordweſtlich von den großen canadiſchen Seen, treibt ſtarken Pferdehandel mit den Engländern in Canada.
Tſchirnau, Großtſchirnau, kleine Stadt im Fürſtenthum Glogau in Schleſien, mit 850 Einwohnern, darunter 62 Tuchmacher.
Tschiski, ruſſ., Mispeln.
Tscholka, ruſſ., Weberkarden.
Tschortwa broda, ruſſ., Schwalbenwurzel.
Tschrakü, ruſſ., Schabracken.
Tschuguew, Tschujugew, ruſſiſche Stadt im Slobod-Ukrainiſchen Gouvernement an der Donez, mit 1900 (nach andern 1720) Häuſern und 9100 Einwohnern, beträchtlichem Obſtbau, ſtarken Weißgerbereyen für Schafpelze, Seilerarbeiten, Sätteln ꝛc.

Tschulki, ruſſ., Strümpfe.
Tschupa, ein Gemäß zu Achim, wovon 4 ein Culah und 3200 ein Cogan machen, = 56 Pariſer Cub. Zoll.
Tschussowaja, ſchiffbarer Fluß im ruſſiſchen Gouvernement Perm, fällt in die Kama und iſt zum Transport der vielen Metalle in dieſer Provinz ſehr nützlich.
Tsijampeh, eine Art Bergfett in Perſien, ſpröde, angenehm riechend und koſtbar.
T. Square, engl., ein Anſchlaglineal, eine Reißſchiene.
Trétuys, hanfene Franzleinen aus Maine von Mamers.
Tuanse, ein chineſiſcher ſeidener Zeug, atlasartig, glatt oder verziert.
Tub, engl., eine Kufe, Balje; — Steel in Tubs, Faßſtahl; — Washing Tub, eine Waſchwanne.
Tubae, lat., Poſaunen.
Tuban, kleines, den Holländern unterworfenes Königreich an der nördlichen Küſte der Inſel Java in Aſien; die gleichnamige Stadt hat einen guten Hafen.
Tubben-Schwefel, eine geringere Sorte des Goslarſchen Schwefels.
Tube, Auricular Tube, engl., Gehörtrichter.
Tuber, lat., Trüffel.
Tubera, lat., Trüffeln.
Tuberoſen, lat. Polyanthes tuberosa, Hyacinthus tuberosus, eine ſorgfältig gepflegte Zierpflanze, deren wohlriechende Blumen ein Riechwaſſer, Eau de Tubéreuse, (von Montpellier) liefern; die Zwiebeln gehen von Haarlem nach Deutſchland und aus der Provence nach England; es giebt einfache und gefüllte.
Tubes, franz., Röhren.
Tubes, glass T., engl., Glasröhren; — Barometer T., Barometer-Röhren.
Tubin, gewäſſerte Gewebe, Seidenzeuge, Taffete, Kamelotte.
Tubite, Ort in Brabant (Departement der Dyle), mit 2340 Einwohnern, wo viel Bier und Wachholderbranntwein bereitet wird.
Tubs, engl., runde hölzerne Gefäße; — Orange and Lemon trees in Tubs, Orangerie-Gewächſe in Kübeln.
Tuch, ein Linnenmaß von 14 Ellen Kauflinnen.
Tuch, Tücher, Laken, Gewebe, welche meiſt zur Bekleidung der Menſchen verwendet werden; es giebt Leinen-Tuch, ſ. Leinwand, ſeidene Tücher (ſ.), halbſeidene, baumwollene, ſ. Shawls, Schnupftücher, Halstücher u. a., und

wollene; von dieſen giebt es feine, ſuperfeine, Kern-, Bickkern-, mittlere, ordinäre, grobe, Montirungs-T., Manns- und Frauen-Tücher, Kaſtor-, Vicogne-, Scharlach-, Karmeſin-, Pompadour-, rubinrothe, paille, blaue, grüne u. a. Tücher; nach den Ländern deutſche, ſächſiſche, Aachener (ſ.), holländiſche, franzöſiſche, engliſche, ſpaniſche; kommen in Deutſchland aus Sachſen, jetzt zum Theil unter preuß. Hoheit, von Görlitz, Markliſſa, Großenhayn, Bautzen, Finſterwalde, Zittau, Guben, Torgau, Luckau u. a., aus dem Preußiſchen, aus Schleſien von Goldberg, Grüneberg, Breslau, Haynau, Liebenthal, Löwenthal, Löwenberg, ferner von Cottbus, Züllichau, Kroſſen, Schwiebus, Feſtenberg, Bernſtädt; dieſe Tücher theilen ſich in breite Waare (alle feinen, den ſpaniſchen, holländiſchen, engliſchen, franzöſiſchen nachgeahmte, wenigſtens 2 Ellen breite Sorten) und ſchmale Waaren (ordinäre Tücher von mittlerer Landwolle), ferner in Kerntücher mit dem Buchſtaben K gezeichnet, Bickkerntücher, ſuperfeine mit einem E, Mitteltücher, mit M bezeichnet, ordinäre, und aus der Mark, welche ſich in Realtücher mit dem Königstuch, London, S. F. (ſuperfein), fein, mittelfein, Grobtuch, Drap de Dames theilen; aus Böhmen und Mähren: Braunauer, Außiger, Böhmiſch-Kumnitzer, Böhmiſch-Leipiſche, Budweißiſche, Brünner, Krumauiſche, Humpolerger, Fulnecker, Iglauer, Leipper, Heralezer, Neuhäuſer, Pilſener, Sowieslauiſche, Töplitzer, Tuppauer; mit den vielen Sorten, feine, ordinäre, Vicogne-Tücher, Knieſtreicher, ganze, halbe, Kappentücher, rothe, gute Kerntücher, Scharlachtücher, Londrins seconds u. a.; aus Franken von Meiningen, Themar, ordinäre Sorten, zum Theil von veredelter Wolle; aus den Gegenden am Niederrhein und der Niederlande, ſ. Aachener Tücher, welche ſcharlach-, Karmeſin-T., ferner königsblau- oder jujubenfarbige, kapuzinerbraune, ſächſiſch-grüne, flohfarbige u. a. unter ſich begreifen, die von Verviers ſind kernhafter, die von Enſival äußerlich ſchöner; aus Holland von Utrecht und Leyden, von der Meyerey Van den Boſch, vom Lande an der Obermaas u. a., die feinſten Tücher, zum Theil nach engliſcher Art gearbeitet, unter ſich begreifend; aus England, breite Tücher von Leeds, Batley, Deensbury, Birſtall, Calverley, Hartsheed, Mirfield, Kirkheaton, Isle, Tomshill, Wackefield, überhaupt aus Sommerſet, Gloceſter und Oxford- und Wildſhire; ſchmale aus der Gegend um Huthersfield, von Weſt-Riding u. a. O. in Yorkſhire; Dutzendlaken, ordinäre Tücher kommen aus der Grafſchaft Norfolk; kleine Tücher von Wilton; aus Frankreich von Abbeville (von Leoneſa-Wolle), von Louviers (vorzüglich ſchöne königsblaue und vollgrüne begreifend), von Elboeuf (ſpaniſche Wolle mit portugieſiſcher vermiſcht), von Evreux (feine Tücher, denen von Louviers ähnlich), aus Languedoc (den engliſchen ähnliche), aus Spanien, von Barcelona, Bejar, Guadalajaza, Segovia; die deutſchen, preußiſchen Tücher gehen durch alle preußiſchen Länder, die ſächſiſchen, böhmiſchen, mähriſchen über Leipzig, Frankfurt a. M., Pilſen, Prag, Brünn, ins Ausland nach Polen, Rußland, auch über Ungarn in die Türkey, nach Italien, in die Schweiz und das Innere von Deutſchland, die Aachener und niederländer über Amſterdam ins Ausland, nach Frankreich und Deutſchland, die engliſchen nach Hamburg für Deutſchland und zu Zeiten für den Norden, nach Amſterdam, Delft, Dortrecht, Middelburg, Rotterdam, nach Archangel, St. Petersburg, Smyrna, überhaupt nach allen europäiſchen Ländern und den americaniſchen Pflanzungen; die ſpaniſchen gehen nach Italien; die franzöſiſchen in die europäiſchen Länder und nach der Levante; ſ. Cloth und Draps und Farben.

Tuchraſche, Raſche (ſ.) mit tuchartiger Oberfläche, franz. Serge drapée.

Tuchſarſche, ungeköperte Sarſche.

Tuchſchau, die Beſichtigung eines Tuchs von den dazu beſtellten Schauherren.

Tuchſcherer-Karten, eine Art von Preßſpänen; kommen von Berlin (bey Kanter).

Tuchſtein, Weißbier von Königslutter.

Tuck, engl., Klappe zum Unterſtecken am Börſenbuch, Pocket ledger.

Tuckeris, baumwollene Gewebe von Oſtindien, kommen durch die Holländer; es giebt eine erſte, zweyte, dritte Sorte.

Tucuman, Provinz und Stadt im Reiche Rio de la Plata in Südamerica, zwiſchen der Provinz Chili und dem Fluſſe Plata, mit mehreren ſpaniſchen Colonien und guten Bergwerken.

Tudela, Stadt in Navarra in Spanien, am Zuſammenfluß des Ebro und Queilos, mit 8500 Einwohnern, viel Wein, Oel und andern ſchönen Früchten, beträchtlichen Seifenfabriken und ſtarker Schafzucht.

Tübingen, Stadt im Rothenburger Kreiſe im Königreiche Würtemberg, am Ober-Neckar, mit 700 Häuſern, 5765 Einwohnern, einer Univerſität, ſchönen Weinpflanzungen und guten Zeugfabriken.

Tüffer, Ort im Cillier Kreiſe in Steyermark an der Sau, mit 120 Häuſern, dem warmen Bade Töpliß in der Nähe, vielen Steinkohlen und Kalk.

Tülleda, Ort im Amte Kelbra in Schwarzburg, wo gute Mühlſteine gebrochen und weit verführt werden.

Tümmler, Kugelbecher.

Tündeldoſen, ganz kleine Meſſingdoſen von Iſerlon.

Tueque, ſpan., ein Tauſch; Trocar, tauſchen.

Tueras, ſpan., Koloquinten.

Türchau, Ort unweit Zittau in der Oberlauſitz an der Küpper, mit 600 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Türmiß, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, an der Bila, mit 107 Häuſern und vielen Tuchmachern.

Türkenbund, eine Zierpflanze, lat. Fritillaria Meleagris, welche auch zum Arzneygebrauch dient.

Türkengut, Porzellangefäße aus der Dresdner Porzellanfabrik, für die Türken beſtimmt, und mit dem halben Mond bezeichnet; ſ. Türkiſch-Gut.

Türkey, türkiſches Reich, osmaniſches, ottomanniſches Reich, ein weitläuftiges, durch Europa, Aſien und Africa verbreiteteres Reich, deſſen Bewohner, aus mehr als 30 Völkern beſtehend, durch mannichfaltige Kriege, Ein- und Auswanderungen ſehr gemiſcht ſind. Die europäiſche Türkey grenzt an Kroatien, Slavonien, Ungarn, Siebenbürgen, Galizien, Rußland, das ſchwarze Meer, die Straße von Konſtantinopel, das Meer von Marmora, die Straße der Dardanellen, den Archipelagus, das mittelländiſche und adriatiſche Meer, und hat auf 10,000 Quadratmeilen gegen 10 Millionen Einwohner. Flüſſe: Donau, Sereth, Pruth, Maritza ꝛc. Gebirge: die Karpathen, der Hämus ꝛc. Producte: Getreide, vorzüglich Weizen, Mais, Reiß, Baumwolle, edle Früchte, Feigen, Wein (beſonders Malvaſir und Cyperwein), Roſinen und Korinthen, Tabak, Hülſenfrüchte, Baumöl, Maſtix, Safran, Krapp, Holz, Galläpfel, Knoppern, Flachs; Marmor (auf Paros), Eiſen, Kupfer, Salz, Schwefel, Farbenerden, Schmergel, Mineralwaſſer; Schafe mit vortrefflicher Wolle, ſchöne Pferde, viel Rindvieh, Büffel, Kameele, Ziegen, Widpret, Fiſche; viel Seide, Honig, Kermes ꝛc. Einwohner: Türken, Griechen, ſlawiſche Völker, Walachen, Albaneſer (Arnauten), Armenier, vorzüglich als Kaufleute zerſtreut, deutſche, Juden, Franken (Europäer als Fremde, beſonders als Kaufleute in den Handelsſtädten), Zigeuner. Provinzen: Romanien (Rum-Ili), Bulgarien, Arnaut (Macedonien und Albanien), Janjah, Livadien, Morea, Bosnien, Beſſarabien, viele Inſeln ꝛc. Die aſiatiſche Türkey grenzt an das ſchwarze Meer, Georgien, Perſien, Arabien, das mittelländiſche Meer ꝛc. Flüſſe: Euphrat und Tiger. Größe: 28,000 Quadratmeilen, mit mehr als 20 Millionen Einwohnern. Provinzen: die große weſtliche Halbinſel Aſiens mit Natolien (Anadoli), Koraman, Siwas, Taraboſan, Meraſch, Adana, Cypern; Armenien nebſt einem kleinen Theile von Georgien, mit Arzerum (Erzerum), Wan und Kars; Dſcheſira (Meſopotanien), mit Diarbekr, Orfa und Moſul; Bagdad, Baſra; Syrien (Soriá) ꝛc. Die africaniſche Türkey grenzt an Suez, das rothe und mittelländiſche Meer, Tripoli und Nubien. Größe: 5000 Quadratmeilen, mit 3,500,000 Einwohnern. Hauptfluß: der Nil. Das Hauptland iſt Aegypten nebſt Nubien, Arkiko an der Grenze von Habeſch ꝛc. Ueber mehrere andere Länder hat der türkiſche Kaiſer oder Sultan die Hoheit. Außer den Beſchäftigungen mit Gewinnung der Naturproducte liefern die wichtigſten Fabriken in der Türkey: ſeidene und baumwollene Zeuge, Tuch, türkiſches Garn, Korduan, Saffian, Schagrin, Tapeten, Tabak, Seife, Segeltuch, Waffen und Metallwaaren jeder Art. Der Handel, vorzüglich von Griechen, Armeniern und Juden betrieben, iſt von der europäiſchen Türkey mit dem übrigen Europa zur See nur paſſiv, und der Geldgewinn auf türkiſcher Seite. Ausfuhrartikel: Wein, edle Früchte, Baumöl, Tabak, Baumwolle, Roſinen, Korinthen, Feigen, Galläpfel, Safran, Maſtix, Seide, Vieh, beſonders Pferde und Schweine, Wolle, Wachs, Honig, türkiſches Garn, Kameelgarn ꝛc. Einfuhrartikel: Tuch, Porzellan, Metallwaaren, Senſen, Spiegel, Glaswaaren, Seidenzeug, Pelzwerk, Taſchenuhren, Nadeln, Papier, Kaffe, Zucker, Gewürze ꝛc. Haupthandelsſtraßen gehen aus der Moldau und Wallachey nach Siebenbürgen, über Belgrad und Semlin nach Wien und ganz Deutſchland, Carawanen

nach Perſien und den aſiatiſchen Provinzen. Die merkwürdigſten See- und Handelsſtädte ſind: Konſtantinopel, Salonichi, Warna, Adrianopel, Bukareſt, Belgrad ꝛc. Man rechnet in dem türkiſchen Kaiſerthum nach Piaſter zu 100 gute Aſpers oder nach Piaſter zu 120 Aſpers. 1 Piaſter hat 40 Paras, 1 Para $2\frac{1}{2}$ gute oder 3 Aſper Courent, 1 guter Aſper $1\frac{1}{5}$ Aſper Cour. Der Werth des Piaſters iſt nicht ganz feſt zu beſtimmen; im allgemeinen hält die Cöln. Mark fein $28\frac{13}{24}$ Piaſter. 100 Piaſter = $84\frac{12}{137}$ Fl. rhein. Fünfhundert Piaſter machen einen **Beutel**. Wirkliche **Münzen** in **Gold**: ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ Zechinen zu 5, $1\frac{1}{2}$ und 1 Piaſter, in **Silber**; der Altmiſchli zu $1\frac{1}{2}$ Piaſter, Piaſterſtücke, die Iſelotte zu $\frac{3}{4}$ Piaſter, der Ighirmilk zu $\frac{1}{2}$ Piaſter, der Roubb zu $\frac{1}{4}$ Piaſter, Paraſtücke zu 3 Aſper; der Chiſe oder Beutel beträgt ungefähr 420 Fl. rhein., der Jur iſt 100,000 Aſpers. 100 große Pick = $96\frac{5}{6}$ brab. Ellen. 100 kleine Pick = $93\frac{3}{4}$ brab. Ellen. 1 Quintal hat $7\frac{1}{3}$ große oder $29\frac{1}{2}$ kleine Batmanns, 1 großer 4 kleine Batm. oder 8 Okas; 1 kleiner Batm. 2 Okas oder 4 Rottels. 1 Quintal = $108\frac{1}{2}$ Nürnb. Pfd.

Türkheim, Stadt an der Hardt in der Unterpfalz, mit 3100 Einwohnern und den wichtigen Salinen zu **Philippshalle** in der Nähe.

Türkheim, Stadt im Departem. Oberrhein (Elſaß) unweit Colmar, mit ſehr gutem Weinbau.

Türkis, der Zahn eines Thiers mit Theilen von aufgelöſ'tem Kupferkalk durchzogen und in einen grünen Stein verwandelt, blaugrün, funkengebend, faſt durchſichtig, zum Schmuck, in Ringen, zu Pettſchaften u. a. brauchbar; kommt aus Böhmen, Spanien (aus Leon), aus Perſien.

Türkiſche Atlaſſe, ſ. Satinet und Turquoise.

Türkiſch Eichenholz, ſ. Aſſynenholz.

Türkiſche Pfeifenköpfe, ſ. Pfeifenköpfe.

Türkiſcher Bund, ſ. Turban.

Türkiſcher Firniß, ein Firniß aus Terpentin, Spicköl und Aquavit bereitet.

Türkiſcher Indig, eine Farbe, die anſtatt der blauen Farbe aus Kobalt oder Lackmus gebraucht werden kann; kommt von Braunſchweig.

Türkiſches Garn, 1) baumwollenes Garn, welches ächt dunkelroth und dauerhaft gefärbt worden, zu Hals- und Kopftüchern, zum Nähen und zu den bunten Streifen von Bettzeug u. a brauchbar; es giebt viele Sorten nach der Breite, Litt. 2 (oder Q) iſt das gemeine, $6\frac{1}{4}$ (oder F. F. F.) oder auch $6\frac{3}{4}$ (S. F) das feinſte; kommt aus der Türkey über Wien oder von Smyrna über Venedig, Trieſt, Marſeille und Hamburg; 2) nachgemachtes von Breslau, Chemnitz, Coſtanz, Kaufbeuern, Hof u. a.

Türkiſches Hufeiſen, ein Eiſenblech über die ganze Sohle mit einem kleinen Loche, damit ein Theil vom Strahle offen ſtehe.

Türkiſches Korn, Mais, lat. Zea Mais, ein in Deutſchland künſtlich gepflegtes Gewächs, deſſen Samenkerne zum Brey verarbeitet oder auf eine andere Art zugerichtet genoſſen, die Stengel aber zu Zuckerſyrup brauchbar gemacht werden.

Türkiſches Nußbaumholz, ein gelblich braunes maſeriges Holz, welches in Brettern und in Furnirblättern über Amſterdam kommt.

Türkiſches Papier, ein gefärbtes Papier, zum Einbinden der Bücher, zum Ueberziehen von Hausgeräthen, Schachteln und dergleichen brauchbar; es giebt einfärbiges und buntes von mancherley Zeichnungen und Farbenmiſchungen, geflammtes, engliſch marmorirtes, braungeſprengtes, fein türkiſches auf gefärbtem Grunde; kommt von Leipzig (bey Breitkopf), Nürnberg, Augsburg, Göttingen u. a.

Türkiſche Tapeten, ſammetartige Gewebe aus feiner Wolle, die mit mancherley dunkeln und lichten Farben gefärbt worden, um verſchiedene Bilder darzuſtellen.

Türkiſche Weine, Weine von ungleichem Werthe aus türkiſchen Ländern, namentlich aus Natolien (hochrother, dicker, ſtarker von Triboli und Tara-Agadje, nach Taurien und Rußland überhaupt), aus der Moldau und Wallachey, aus Bulgarien (von mittlerer Güte und meiſt roth, der über Tulrſcha, Iſakſchia, Dajakewi, Matſchin u. a. meiſt nach Polen und Rußland geht); aus Syrien, rother, gelber, weißer, die weißen ſind bitter, die übrigen ſüß, von Cypern, Scio u. a.

Türkiſch-Gut, Geſchirre von Porzellan nach türkiſchem Geſchmack bemalt und geformt; dahin gehören Sorbergeſchirre, Suppenſchalen, Trinkbecher, Speiſetöpfe, Teller u. a.; kommt von Wien; ſ. Türkengut.

Tuf, ein grobes Tuch zum Beſchlagen der Tuchſcherer-Tiſche, aus Hanfwerg

zum Aufzug und geſponnenen Ochſenhaaren zum Einſchuß; kommt von Beauvais.

Tuffé, Ort im Departement der Sarthe in Frankreich, mit 1510 Einwohnern, verfertigt gutes Fayence- und anderes Töpfergeſchirre.

Tuffeaux, franz., Bau-Tuffſteine (von Rouen).

Tuflü, ruſſ., Pantoffeln.

Tuffſtein, ein vulkaniſches Erzeugniß, härter als Traß, aber durchlöcherter und ſchwammiger, aus Bimsſtein, Thon, Schörlglimmer, Schörlgranaten, Lava, Kalk, Knochen, Muſchelſchalen, Aſche zuſammengeſetzt, zu Gewölben, Kaminen u. d.; überhaupt zu einem leichten und der Geſundheit zuträglichen Gemäuer, wie auch zu Kochgeſchirren brauchbar; geht in Geſchirre verarbeitet aus der Schweiz nach Deutſchland und Italien.

Tufts, engl., gebildete Thickſets; nicht mehr üblich.

Tugs, Schaft T., engl., die Tragriemen für die Schere eines einſpännigen Fuhrwerks; — T. plate, die Scherenplatte; — T. buckles, Zug- oder Tragriemſchnallen.

Tuileaux, franz., Deckſteine.

Tuiles, franz., Ziegel, Dachziegel; à crochet, Flachziegel, Biberſchwänze, Ochſenzungen; gouttières, creuses, Hohlziegel; courbes, flamandes, Kremp-Z.; faitières, Forſt-Z.; cornières, Kehl-Z.; girounées, Gier-Z.; à jour, Luft-Z.; lucarnières, Kappfenſter-Z.; — T. de grand échantillon, flache große, 12 Zoll lang, 8 - 9 Zoll breit; — T. hachées, behauene, zum Einlegen in die Dachkehlen.

Tuko, Gewicht auf Koromandel, hat 1¼ Vis, $6\frac{2}{13}$ Seyras, 50 Paloins, oder 500 Pagoden = 3 Pfund 21½ Loth Leipziger Handelsgewicht.

Tula, anſehnliche Stadt im gleichnamigen Gouvernement in Rußland, an der Upa, einem Nebenfluſſe der Okka, mit 3460 Häuſern, 18,000 Einwohnern, der erſten kaiſerlichen Gewehrfabrik im Reiche, mit 5500 Arbeitern, wo nicht bloß Gewehre, ſondern auch alle Arten von feinen Stahlarbeiten verfertigt werden; 23 Leder- und Pelzgerbereyen liefern jährlich 1000 verarbeitete Fuchsfelle, 25,000 Haſen-, über 15,000 Schaf- und 3 - 4000 Wolfsfelle, Fabriken für Leinwand, Berliner Blau, Siegellack und Schminke, 6 Seifenſiedereyen, 8 Lichterfabriken, 17 Brauereyen, vielen Magazinen und Kramläden und bedeutendem Handel mit inländiſchen Producten. — Das Gouvernement hat 558¾ Quadratmeilen, 867,000 Einwohner, viel Holz, Getreide, Hanf und Flachs.

Tulczyn, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Podolien, wo Kutſchen und Wagen, Lederarbeiten und ſehr gute Schießgewehre verfertigt werden.

Tulip, engl., die Tulpe; — T. Wood, Tulpenholz.

Tulipaan, holl., Tulpe.

Tulipes, franz., Tulpen; Couleur, die Hauptfarbe; Couleurs, Tulpen aus Samen gezogen, auch Hautesses oder Baguettes genannt; Conquètes oder Hasards mères, Expectantes, mit verfloſſenen Farbenſtreifen; monstres, monſtröſen; doubles, gefüllte.

Tulkört, ſchwed., Schwalbenwurzel.

Tull, ſchwed., Zoll; Tulla, Zoll geben; Tullarrende, Zollverpachtung; Tullsedel, Zollzettel; Tullägt, Zolleinnahme

Tulle, franz., Tull; maille de France, mit übergewundenen Maſchen; noué oder maille anglaise, mit geknüteten Maſchen; — T. de Berlin oder façonnée en coton, der engliſche Spinder's Web; — T. façonnée, baumwollener Tull auf Strumpfſtühlen gewirkt, Tullſpitzen; — Points de T., Réſeaux-Spitzen von flandriſchem Zwirn, von beſonderer Schönheit.

Tulle, Tulles, Stadt im Departement der Correze in Frankreich, an der Correze, mit 9050 Einwohnern, einer ſtarken Gewehrfabrik und außerdem Fabriken für Papier, Draht, Liqueurs, Wollenzeugen, Spitzen, Wachslichtern und Nußöl; auch beträchtlichem Handel mit Nußöl.

Tullins, kleine Stadt im Departement der Iſere in Frankreich, unweit der Iſere, mit 3720 Einwohnern, wichtigen Eiſen- und Stahlbereitungen.

Tuln, kleine Stadt in Niederöſterreich, vier Meilen oberhalb Wien, mit 350 Häuſern, 2300 Einwohnern, wichtigen Wollenmanufacturen, Wein und Getreide in der Gegend.

Tulpe, lat. Tulipa, eine Zierpflanze, deren Zwiebeln aus Holland, von Hamburg und Nordhauſen kommen; es giebt frühblühende meiſt mit einem niedrigen Stengel und ſpätblühende, geruchloſe und wohlriechende.

Tulpenbaum, lat. Liriodendron tulipifera, ein americaniſcher Baum, der auch in Deutſchland einheimiſch werden kann, deſſen Holz dem Aeſpen oder Pap-

pelholz in der Benutzung gleich ſteht; es giebt eine Art mit gelbem und eine andere mit weißem härteren Holze.

Tulpenholz, ein Holz aus Africa, hellgelb mit karmeſinrothen Adern, leicht und feſt, und zu muſikaliſchen Werkzeugen brauchbar; — T., auch ein oſtindiſches Holz, hart, ſchön gezeichnet, fein hochroth und weiß, tulpenartig geſtreift, zu Tiſchlerarbeiten, die überfirnißt werden, brauchbar.

Tulr, türkiſche Silbermünze, ungefähr 8 gGr. an Werth.

Tulupen, zuſammengenähte Lämmerfelle.

Tulwar, oſtind., ein Schwert.

Tumain, ſ. Toman.

Tumbaga, ſpan., Tomback.

Tumple-ups, engl., Trinkgläſer mit einem dicken zugerundeten Boden, der ſie bey Erſchütterungen wieder aufrecht ſtellt, in Schiffen brauchbar.

Tumbler, engl., die Zuhaltung eines Schloſſes; Tumblers, auch Biergläſer, tiefe Gläſer.

Tumolo, Maß, ſ. Tomoli.

Tun, working T., engl., ein Zapfbottich in Bierbrauereyen.

Tunbindares märkar, ſchwed., Böttchermarken.

Tunbridge Ware, engl., feine Holzwaaren, Arbeitskäſtchen u. a. vom Badeort Tunbridge in Kent; — T. Tobacco dish, ein Tabakstellerchen von Holz.

Tundeldoſen, kleine geprägte und ausgeſtochene Doſen, von Iſerlon.

Tuner, engl., ein Stimmhammer.

Tuneſiſche Mützen, Mützen von Wolle, die aus Frankreich, beſonders von Prades in Rouſſillon über Marſeille ſtark nach der Türkey, der Levante und Barbarey gehen.

Tungor, ſchwed., Auflagen.

Tunguſen, Volk, ſ. Sibirien.

Tuniechody, Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit Seidenmanufacturen.

Tuning glasses, engl., Stimmgläſer von Stanhope erfunden; — T. hammer, ein Stimmhammer; — T. fork, eine Stimmgabel.

Tunis, Stadt in der Barbarey, in dem Innern eines Buſens am mittelländiſchen Meere, mit einem beträchtlichen Gebiet, von einem Dey oder Fürſten regiert, 150,000 Einwohnern, darunter 30,000 Juden, einem Hafen. Die Einwohner ſind jetzt die beſten Leinwandweber in Africa. Der Handel iſt beträchtlich. Man holt von Tunis Korn, Oel, Wachs, Häute, Seide, Straußfedern, Pferde, edle Baumfrüchte rc. Es kommen viele Caravanen aus dem innern Africa hier an. Einfuhr: Kaffee, Zucker, Wolle, Papier, Stahl, Eiſen, Spецereyen, Wein, Branntwein rc. Die Franzoſen handeln am meiſten hieher. Faſt alle europäiſche Nationen halten in Tunis Conſuln. Man rechnet hier nach Piaſter zu 50 Medini à 3 Aſper. Die Cöln. Mark fein zu $10\frac{21}{100}$ Piaſter; 100 Piaſter = $255\frac{65}{1021}$ Fl. rhein. 100 Ellen zu Wolle = $97\frac{1}{2}$, 100 zu Seide $91\frac{1}{4}$, 100 zu Linnen = $68\frac{1}{4}$ brab. Ellen. 1 Cantaro = 100 Rottoli = 98 Nürnb. Pfund.

Tunk, Dunk, der ganze Balg abgeſchorner Wolle.

Tunke, eine wohlſchmeckende gewürzhafte Nebenſpeiſe oder Brühe, um den Geſchmack anderer Speiſen zu erhöhen, oder zu ihrem Genuß zu reizen, aus Wein, Eſſig u. a. mit Zucker, Zimmet, Kirſchmus u. a. mit zerriebenem Löffelkraut, Senf u. a. bereitet.

Tunkin, Tunquin, Tonquin, Königreich auf der Halbinſel jenſeit des Ganges in Oſtindien, an China, Cochinchina und Laos grenzend, mit 150 franzöſiſchen Meilen von Weſten nach Oſten und 180 von Südoſt nach Nordweſten. Producte: ſehr viel Reiß, Rindvieh, Fiſche, Vogelneſter, die auch als Delicateſſe nach Europa kommen. Ausfuhrartikel: Firniß, rohe und verarbeitete Seide, Leinwand von Baumrinde, Perlenmutter, Rohr, lackirte Arbeiten, Ebenholz, Schildkröten, Zimmet, Kupfer, Baumwolle rc. Die Chineſen treiben den anſehnlichſten Handel, doch kommen auch Europäer, beſonders Holländer, die Gewürze, Zeuge und Tücher bringen, die man höher ſchätzt, als die gemeinen Seidenzeuge des Landes. Die gangbaren Münzen ſind kupferne Pfennige, ſonſt auch Piaſter und Stückchen Silber.

Tunngods, ſchwed., Tonnengüter.

Tunnkimmar, Tunkimmer, ſchwed., Tonnenſtäbe.

Tunny fish, engl., Thunfiſch.

Tunshu, Tunxo, Stadt am gleichnamigen Fluſſe in China, 2 – 3 deutſche Meilen von Peking, mit vielen Kramläden und zahlreichen Proviantmagazinen, auch ſtarkem Handel; beſonders wird viel ſchönes Porzellan dahin geführt.

Tuorbe, eine Torbe.

Tupadl, Tuppadel, Ort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit einer anſehnlichen Manufactur von Muſſelinen und vielen andern Baumwollenſtoffen.

Tupelo tree, engl., der Tupelobaum, Nyssa.

Turaccioli, ital., Korkpfropfen.

Turaine, ehemalige Provinz in Frankreich, jetzt Departement der Indre und Loire.

Turalo, 1) türkiſche Silbermünze; 2) Maſtaphur, eine türkiſche Goldmünze zu 105 Paras, deren 80 = 1 deutſchen Speciesthaler.

Turba, ſpan., Torf.

Turban, engl., ein Turban; ſ. Brauls, Brawls; for Ladies, für Frauen; — T. Muslins, dünne Muſſeline für den Frauenkopfputz.

Turbe, holl., die eidliche Beantwortung zweifelhafter Fragen in Rechtsfällen bey Wechſelangelegenheiten.

Turbines, lat., Kreiſel.

Turbith, Turbithum, 1) ein Gewächs, weißer T., Alypon montis-leti, zur Purganz brauchbar; kommt aus der Provence und Languedoc; 2) ein oſtindiſches und ſicilianiſches Gewächs, eine Art Winde, grauer T. von einer feinen Sorte, die äußerlich röthlich iſt, und eine Mittelſorte, Thapſiaturbith, äußerlich ſilberfarbig, grau (aus Sicilien), ſcharf und blaſenziehend; 3) ſchwarzer Turbith, ein gefährliches Purgirmittel, Turpithum; 4) mineraliſcher Turbith, Turpithum minerale, eine Zuſammenſetzung aus Queckſilber und Vitriolöl, auch Mercurius praecipitatus flavus oder luteus genannt; ein gefährliches Purgiermittel.

Turbith-mineral, engl., ein gelbes Pulver aus Queckſilber bereitet, Hydrargyrus vitriolatus oder Mercurius flavus.

Turbith végétal, franz., Turbithwurzel, du Levant oder blanc, fin, die ächte aus Oſtindien; bâtard oder gris, die Thapſia- oder unächte T.; — T. minéral, gelber Niederſchlag; — Vinaigre de T., ein künſtlicher Eſſig gegen Zahnweh.

Turbot, engl. (zumal im Süden von England), der Steinbutt (ſ. Butte), Pleuronectes maximus, auch der Heilbutt, Pleuronectes Hippoglossus; — T. pan, eine Fiſchpfanne.

Turchina, ital., Türkis.

Turchino d'amido, ital., Blauſel.

Turcimanno, ital., ein Dolmetſcher.

Turcois, engl., ein Türkis.

Turcomanien, Armenien, Groß- (ſ.).

Turcs, Tambourins T., fr., türkiſche Trommeln.

Turecki papier, poln., türkiſches Papier.

Tureen, engl., eine Terrine; — T. Ladle, ein Terrinenlöffel; — Sauce T., eine Brühſchale oder Kumme.

Turezkaja bumaga, ruſſ., türkiſches Papier.

Turezkoi, ruſſ., Mays.

Turf, holl., Torf; — T. van run, Lohkuchen.

Turf, engl., Lohkuchen, Torf, zumal lockerer.

Turfa, lat., Torf.

Turgot, franz., eine Papierſorte im Angoumois, zu Rechnungen und dgl. brauchbar.

Turin, ital. Torino, Hauptſtadt in Piemont, am linken Ufer des Po, mit 67.000 Einwohnern, viel Getreide, Wein, Obſt, Seide, Hanf und Flachs in der Gegend, lebhafter Viehzucht und ſtarken Fabriken für ſeidene Stoffe, Gros de Tours und Damaſt (ſämmtlich nach Deutſchland, St. Petersburg und Moskau ſtark verführt), Seidenflor, Sammet, Tuch, Gemſenhandſchuhe, Seiler- und Glaswaaren, Tapeten, Papier; die hieſigen Liqueurs und Eſſenzen, ingleichen Schokolade ſind im Auslande berühmt; in der Nähe ſind beträchtliche Eiſenwerke. Der Handel mit roher Seide und Fabrikaten iſt bedeutend. Turin macht in ſo fern Bankgeſchäfte, als es die Einziehung ſeiner Forderungen im Auslande nothwendig macht. Man rechnet hier nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari piemonteſiſches Courent. Die Cöln. Mark fein zu 44 Lire. 100 Lire = 54$\frac{4}{11}$ Fl. rhein. 100 Raſi = 88$\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 3 Rubbo im Gewicht hat 25 Lira oder 300 Oncie, 1 Lira 12 Oncie. 100 Turiner Pfd. = 72 Nürnb. Pfd. Turin

Empfängt in	Bezahlt dafür
Paris 1 Ecu	51 Soldi
Genua 1 Zechino von 15$\frac{1}{2}$ L. fuori di Banco	304 —
Livorno 1 Pezzo d'Otto	98$\frac{1}{2}$ —
Mailand 1 Filippo	97 —
Venedig 1 Duc. di Bco	55 —
Rom 1 Scudo moneta	89 —
Amſterdam 1 Fl. Bco.	37 —

Uſo: aus Holland 2, Frankreich 1, England 3 Monate nach dato, aus Genua und Mailand 8 Tage, Venedig, Rom und Livorno 10 Tage nach Sicht. Reſpecttage 5, Sonn- und Feſttage mitgerechnet; dem Briefsinhaber ſteht aber frey, entweder am Verfalltage oder am 5ten Tage darauf proteſtiren zu laſſen; iſt der letzte Reſpecttag ein Feſttag, ſo

wird am folgenden Tag proteſtirt. Briefe à Vista oder an einem beſtimmten Tage zahlbar, haben keine Reſpecttage.

Turin, Rossoli de T., ein guter ſtarker Branntwein oder Roſſoli (ſ.), geht von Turin nach der Schweiz und Deutſchland.

Turiner Roſſoli, ſ. Turin.

Turiniſche Kerzen, phosphoriſche Wachslichter, welche in Glasröhren ſtecken, und an freyer Luſt ſich ſelbſt entzünden.

Turinsk, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Tobolsk in Sibirien, an der Tura, mit 500 Häuſern, 2700 Einwohnern, darunter über 400 Kaufleute.

Turkey, engl., die Türkey; — T. Leather, Saffian; auch aus der Levante, z. B. Saff lower T., levantiſcher Saflor; — T., auch der kalekutſche Hahn; — T. corn, Mays; — T. berries, gelbe Beeren; — T. millet, Sorgſamen; — T. coffee, Mochakaffee; — T. Earth, Lemniſche Erde.

Turkey or Levant company, in England unter der Königin Eliſabeth gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts errichtet.

Turkey Pistols, engl., türkiſche Piſtolen, zum Theil mit meſſingenen Läufen, der Schaft mit Silberdraht eingelegt, zum Theil mit Edelſteinen verziert; — T. Shalloon, Turkish S., ein ungepreßter Schalong zu Turbanen brauchbar meiſt ſcharlachroth; geht aus England ſtark nach der Türkey; — Turkey Umber, türkiſcher Umbra, eine vorzügliche Sorte; — T. worm seed, Zittwerſamen.

Turkish blades, engl., damaszener Klingen; — T. pass, der Türkenpaß eines Schiffs; — T. tobacco pipe clay, Meerſchaum.

Turkiska bönor, ſchwed., türkiſche Bohnen.

Turkiske bönner, dän., türkiſche Bohnen.

Turkiskt huete, ſchwed., Mays.

Turkois, holl., Türkis.

Turkos, ſchwed., Türkis.

Turksch leer, holl., Saffian; — T. papier, türkiſches Papier; — T. koorn, Mays.

Turkse boonen, holl., türkiſche Bohnen.

Turks garen, holl., Türkiſch-Garn, Kämelgarn.

Turkus, poln., Türkis.

Turmalin, Aſchentrecker, Aſchenzieher, ein brauner, zum Theil durchſcheinender Stein, der Aſche an ſich zieht und abſtößt, für Naturalienſammlungen und Lehranſtalten brauchbar; kommt aus Tyrol, Oſtindien u. a.

Turmalin-Schörl, eine Art Turmalin; kommt geſchnitten und geſchliffen aus Sachſen von Altenberg, Ehrenfriedersdorf und Eybenſtock.

Turmas de tierra, ſpan., Trüffeln.

Turmeric, engl., Kurkume, Terra merita; — ground T., gemalene; — T. root, die ganze Wurzel; — China und Java T. iſt beſſer als Bengal T. und Barbadoes T.; — T. Lake, Kurkumenlack.

Turn, engl., ein Vorreiber; — T. bench, ein Drehſtuhl; — Genoa t. b., ein kleiner.

Turn, to Turn insolvent, engl., inſolvent werden; Turn, der Ausſchlag einer Sache.

Turnaro, Stadt weſtlich von Lariſſa in Theſſalien, mit 6000 Einwohnern, und viel Baumwolle in der Gegend.

Turnau, Stadt im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, mit 308 Häuſern, 2100 Einwohnern, Hauptſitz des böhmiſchen Steinhandels; Granaten und andere Halbedelſteine, auch Glasflüſſe werden geſchnitten, polirt ꝛc. und ins Ausland verſchickt.

Turnbütte, ſ. Steinbütte.

Turned, engl., gedreht; z. B. Orange peas, kleine Pomeranzen für Fontanelle, mehr Reiz erregend als die unturned; — T. Satin, Wollenatlas, faſt ganz wie Satinet gewebt.

Turnep, Swedish T., engl., die Ruta boga (ſ.).

Turner's Tool chest, eine Kiſte mit den Werkzeugen eines Drechslers.

Turnery, engl., Drechslerarbeit; — T. ware, Drechslerwaare.

Turney rooted Radish, engl., Knollrettig

Turning lathe, engl., eine Drechſelbank; Mandrel, die Patrone dazu; T. chisels and gouges, flache und hohle Dreheiſen; — T. Saws, Bodenſägen.

Turnips, engl., Rüben, Brassi Rapa; — long rooted T., Rapa o longa; — T. drill, eine Sdemaſchi zur Behandlung der Rüben nach der Dr methode (neu erfunden); — T. cabba Kohlrüben über der Erde, Brassica go gyloides; — T. rooted Cabbage, Ko rüben unter der Erde, Brassica na brassica; — Turnip Wine, ein für licher Wein.

Turniquet, engl., eine Aderpreſſe, ein Drehſtock; es giebt Savigny's field, Petits T. u. a.

Turn over, engl., Verte! umgewandt!

Turn Screw, engl., ein Schraubendreher oder Zieher.

Turnsol, engl., Färbekroton; — french colouring T., franzöſiſche Turneſol-Lappen; — Canary T. = Canary weed (ſ).

Turpentine, engl., Terpentin; — Chio, Clear oder Cyprus T., der ächte, Cypriſche; — common T., gemeiner von dem Kienbaum, Pinus sylvestris, hauptſächlich, der french, franzöſiſche, wird dem American vorgezogen; boiled, Harz beym Deſtilliren des Terpentinöls gewonnen; — Horse T., Roßterpentin zur Pferdearzney.

Turpit, Queckſilber, Vitriol.

Turpithum, ſ. Turbith.

Turquesa, ſpan., Türkis.

Turquette, fr., Bruchkraut (ſ), Herniaria.

Turqueza, port., Türkis.

Turquie, fr., Türkey; — Pierres de T., türkiſche Oelſteine; — Rouge de T., türkiſch Roth; — Tapis de T., türkiſche Teppiche, die über Smyrna kommen; es giebt Mosquets, die feinſten und ſchönſten; de pie, die größten; Cadenes (ſ.), die geringſten.

Turquoise, fr., der Türkis, auch türkiſcher Atlas, auch baumwollene Tücher von Rouen, und eine Art Berkan von Abbeville; ſ. Satinet.

Turrach, Ort in Steyermark mit anſehnlichen Eiſen- und Stahlhämmern (vorzüglich für Preſcianſtahl), Draht- und Feilenfabriken. Der Stahl geht meiſtens nach Nürnberg, Augsburg, Holland und England.

Turrel, engl., ein Zugbohrer, Zargzieher.

Turry, oſtind., Kandiszucker.

Tursan, ein ſehr guter weißer Bayonne-Wein; es giebt Ober- und Nieder-Turſan.

Turtle, Sea T., engl., die Schildkröte; the Guts, das Eingeweide, die größte Leckerey; — Green T., die Rieſen-Sch.; fowl, das Fleiſch am Bauchſchild; Callipash, das Fleiſch vom Rückenſchild; Monsieur, die grüne Subſtanz.

Turunde, ein Scharpienmeißel.

Tusa, poln., Tuſch.

Tuscan earth, engl., eine gelbliche Bolarerde, von vermeintlicher zuſammenziehender Kraft; kommt von Florenz.

Tuscan Rags, engl., italieniſche Lumpen.

Tuſch, jede Farbe für Illuminirer oder Miniaturer, Zeichner, Schreiber, die gummig oder mit Gummi angemacht, mit Waſſer leicht aufgelöſet, und im Pinſel und der Feder gebraucht werden kann; es giebt blaue von Berliner Blau mit Gummi und Leim angemacht; grüne, aus Berliner Blau und Gummigut oder Birkenblätterlack; rothe, aus Lack von Braſilienholz, Sauerbeeren, auch Zinnober und Mennig; dunkelbraune, aus gebrannter Umbra mit Katechuſaft und Nußbraun; hellbraune, aus gebranntem Ocher mit ſtarkem Kaffeeaufguß; rothbraune, mit engliſcher Erde oder Röthel und Frankfurter Schwarz; gelbe, aus Schüttgelb oder Operment; weiße aus Zinnkalk und einem Schleim aus Gummi und dem eingedickten Saft der Schwarzwurzel; — T. auch eine ſchwarze Farbe in Stücken, zur Miniaturmalerey, zum Zeichnen und Schreiben brauchbar, aus feinem Ruß oder verbrannten Aprikoſenkernen mit einem thieriſchen Leim oder arabiſchem Gummi bereitet und mit Biſam wohlriechend gemacht; kommt aus China (der beſte) und von Hannover (bey Pfannenſchmidt), Braunſchweig, Halle, Berlin, Nürnberg, München, aus England und Holland.

Tuschenöordel, Tusschensonnis, holl., ein Interlokut.

Tuſchpinſel, Pinſel von feinen Haaren, die ſich von ſelbſt auf einem Punkte vereinigen, und womit man Saftfarben wohl verwaſchen kann; kommen von München; ſ. Pinſel.

Tuſis, ſ. Toſſana.

Tusk, engl., der Dorſch von Schetland.

Tusk, dän., Tauſch.

Tussilage, franz., Huflattich.

Tutanego, ſ. Tutania.

Tutanegomulm, natürliche Zinkblumen in Schweden.

Tutania, eine in England verſuchte Metallmiſchung aus Meſſing, Spießglaskönig und Zinn.

Tutania metal, engl., eine Metallmiſchung, weiß und hart, erf. von Tutin in Birmingham.

Tutaneg, Tutenague, ſ. Tinten &c.

Tutela, ſpan., Vormundſchaft.

Tutelle, franz., Vormundſchaft; Tuteur, Vormund.

Tutes, franz., Tüten für Scheidekünſtler.

Tutia, lat., Ofenbruch, Nichts und Zinkblumen.

Tuticorin, Tutocorin, Stadt in den ſüdöſtlichſten Theilen der indiſchen Halbinſel, am Buſen Manara, Ceylon gegenüber, mit vielen Cauris zur Scheidemünze, Perlenfiſcherey und Handel mit Baumwollenzeugen und Reiß. Engländer und Holländer haben hier Verkehr.

Tutie, franz., weißes Nichts, aus Aegypten und von Orleans; — T. d'étain, Hartwerk.

Tutore, ital., Vormund.

Tutsan, engl., Kornradskraut, Hypericum Androsaemum.

Tuttenac, engl., oſtindiſcher Zink.

Tuttlingen, würtemberg. Stadt im Rothweiler Kreiſe an der Donau, mit 3500 Einwohnern und Eiſenwerken in der Nähe.

Tutty, engl., Ofenbruch, Tutia.

Tutun, Benennung der Tabaksblätter am ſchwarzen Meere; es giebt Kasak-, Rumeli-, Pedritsche-T., großblättriger Tabak aus Rumelien; — Dizi-T., eine geringe Sorte; — Aba-T., eine beſſere; — Boktscha-T., eine feine Art in kleinen Ballen.

Tuyau, franz., das Tabakspfeifenrohr; Tuyaux, Röhren; de conduit, Brunnen-R.; de descente, Dach- oder Abfall-R.; — T. d'Orgue, Orgelpfeifen

Tuzia, ital., Ofenbruch.

Tvärsadlar, ſchwed., Querſattel.

Tväl gröenl, ſchwed., Seife.

Txälkulor, ſchwed., Seifenkugeln.

Tvinntrad, ſchwed., Garn, Zwirn.

Tvistamäl, ſchwed., eine Streitſache.

Twaer sadler, dän., Querſattel.

Twankay, engl., eine Sorte grüner Thee, eine Art Singlo.

Twann, Groß- und Klein-, zwey Orte im helvetiſchen Canton Bern mit ſtarkem Weinbau.

Tweebak, holl., Schiffszwieback.

Tweel, engl., gezogene Leinwand.

Tweeled, engl., geköpert; — T. cloth, gezogene Leinwand.

Tweels engl., gemodelt, z. B. Linen, gemodelte Leinwand.

Tweezer, Paste T., engl., ein Werkzeug, womit der Rand des aufgerollten Paſtetenteigs gezackt wird.

Tweezers, engl., Haar- oder Rupfzangen: — Tweezer cases, kleine Etuis, Berlocken u. a.

Tweezers, Linen T., engliſch, Leinweberzangen.

Twer, Hauptſtadt im gleichnamigen Gouvernement in Rußland, durch die Wolga, Twerza und Tmaka in vier Theile getheilt, zur Fluß- und Canalſchifffahrt bequem gelegen, mit 2000 Häuſern, 15,000 (nach andern 17,400) Einwohnern, beträchtlichen Fabriken für Terpentin, Seilerarbeiten, Leder, Farben, Seife, Lichter, Leinwand, zwey Wachsbleichen, zwey Glockengießereyen ꝛc. Der Handel aus dem Innern mit Landesprodukten, vorzüglich mit Hanf, Eiſen, Salzfiſchen und Getreide (letzteres hauptſächlich nach St. Petersburg) und mit den Einfuhrartikeln der Seeſtädte ins Innere iſt ſehr bedeutend. Das Gouvernement hat $1135\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 773,000 Einwohner, viel Vieh, Getreide (auch Weizen), Hanf, Flachs und Holz zur Ausfuhr.

Tweskäftlinneväf, ſchwed., Zwillich.

Twiflers, engl., Deſſerttellerchen, Tellerchen zum Frühſtück.

Twig basket, engl., ein irdener Fruchtkorb, gewunden geflochten; — T. whip, eine ſteife Rohrpeitſche; Twigs, Gerten, Kaneyen; — Osier T., Weidengerten.

Twill, engl., geköpert.

Twilled, engl., geköpert; — Sarcenet tw., der Levantin-Taffet; Twilled, auch mit geköperten Streifen, z. B. T. Nankeen, Nankin mit geköperten St.; — Twilled-ower, geköperter Nankin, heißt auch All-twilled.

Twine, engl., zweymal gedreht, z. B. Bindfaden; auch Garn, Zwirn; — T., auch Segelgarn.

Twist, engl., geſponnener Tabak; es giebt fine und Ladie's T., der feinſte von den beſten, etwas feſten Virginienblättern, von der Dicke eines ſtarken Bindfadens; zum Kauen.

Twist, Scarf T., gezwirnte Seide für Leibbinden der Offiziere.

Twist, engl., Webegarn, nicht gedreht; — Mule oder Brasil T., auf der Baſtardmaſchine (Mule) geſponnen, ein weicher Faden, zum Einſchlag brauchbar, doch bey Muſſelinen auch zum Aufzug; es giebt first und Second Quality, und überhaupt viele Nummern von 24 — 300; Cording, die gröbſte Sorte; doubled, aus dem beſten Mulegarn von Nr. 220 bis 280.

Twisted back, engl., gewunden, en Zugketten; — T., mit gewundenen Streifen, z. B. von Meſſergriffen von Meſſing.

Twitch Rake, engl., ein Rechen der eine Egge, womit das Land von böſem Unkraut befreyt wird.

Twize, engl., zweymal, z. B. T. ad, von einem Schloſſe, deſſen Riegel eymal ſchließt.

Two foot Rule, engl., ein zwey ßiger Maßſtab.

Two hand, engl., für zwey Hände; — T. h. frame saw, eine Rahmſäge it zwey Griffen.

Two handled, engl., mit zwey riffen.

Two-Penny, engl., Mittelbier.

Two-Pens, Herb T. P., engl., fennigkraut, Lysimachia nummularia.

Twyffelaars, Gekalkd Tw., gl., Kuhhäute, die zu Sohlenleder zu reitet ſind, Crop hides, Cow hides nned for dressing.

Twyrnband, holl., Zwirnband.

Tybein, Duino, Ort im Adels rger Kreiſe in Innerkrain, drey Meilen n Trieſt an der See, mit einem Hafen, el gutem Wein und Oel in der Gegend

Tyburtiſcher Wein, ein italie ſcher Wein.

Tye, engl., die Abwechſelung einer arbe mit dem weißen Grunde des Garns; e weißen Stellen werden beym Färben it Papierſtücken umwickelt.

Tyed, engl., geflammt, Strümpfe a. Kleidungsſtücke mit ſcheckigen Mu ſtern.

Tye-over, engl., bey den Pickle rs oder Krügen für eingemachte Sachen, viel als: oben an der Mündung mit nem Bindfaden überbunden.

Tyes, Shoe T., engl., Schuhbän r.

Tygervellen, holl., Tigerfelle.

Tyglar, ſchwed., Zügel.

Tykwia, poln., Kürbiß.

Tympan, engl., der Deckel an der Buchdruckerpreſſe, iſt inner oder outer, r innere oder äußere.

Tympana, lat., Trommeln.

Tympan and Register sheets, gl., Abziehbogen der Buchdrucker.

Tympanon, franz., ein Hackbrett.

Tympf, Münze, ſ. Timpf.

Tynge, Belaſter.

Type metal, engl., Schriftgießer etall, — Types for marking linen, uchſtaben zum Zeichnen der Leinwand.

Typer, ſchwed., Druckſchriften.

Typi, lat., Schriften.

Typomètre, franz., ein Druckſchriftenmeſſer, oder ein Werkzeug (von A. Didot), wodurch die Schriften das richtige Verhältniß erhalten.

Tyrisk papir, dän., türkiſches Papier.

Tyrisk papper, ſchwed., türkiſches Papier.

Tyrkiskgarn, dän., Türkiſch-Garn; — Tyrkisk korn, Mays.

Tyrnau, Tirnau, ungar. Nagy-Szombat, Stadt in der Presburger Geſpannſchaft in Ungarn, mit 559 Häuſern, 4675 Einwohnern, gutem Weinbau und einer Fabrik zur Verfeinerung des Hanfes.

Tyrol, öſterreichiſche Grafſchaft an der Südſeite von Deutſchland, zwiſchen Bayern und Italien, hat auf 520 Quadratmeilen (Brixen, Trient und Vorarlberg mit eingerechnet), 689 187 Einwohner und iſt von Weſten nach Oſten von den höchſten Alpen durchſchnitten. Hauptfluß: der Inn. Producte: Getreide, gute, aber nicht haltbare Weine, Südfrüchte, Maulbeerbäume zur ſtark betriebenen Seidenkultur, viel Tabak und Flachs, ſtarke Rindvieh-, Pferde- und Ziegenzucht, Gemſen- und Steinböcke, Kanarienvögel, Zinn, Queckſilber, gutes Kupfer, wenig Gold und Silber, viel Eiſen, Bley und vorzüglichen Galmey, ſehr viel Salz, Mineralwaſſer ꝛc. Nach Hofrath Senffers ungedruckten offiziellen Memoires ſind die Erzeugniſſe und der Handel alſo angegeben: Salz 27,400 000 Pfund, Eiſen 158 900 Pfd., Kupfer 263 000 Pfd, Flachs 452,000 Pfd, Seide 492,000 Pfd., Seidenwaaren 313,000 Pfd, Tabak 16,200 000 Pfund, Weinausfuhre 32 000 Eimer, edle Obſtausfuhre 498.000 Pfd., Kanarienvögelausfuhre 37,000 Gulden. Handlungsbilance im Geldwerth: Ausfuhre 3,200 000 Gulden, Einfuhr 2,709 000 Guld., Ueberſchuß 491,000 Gulden; Einkünfte 3½ Millionen Gulden. Man vergleiche auch die ſtatiſtiſche Darſtellung der königlich. bayriſchen Staaten (weil Tyrol eine Zeit lang bayriſch war), von D. J. D. A. Höck, Nürnberg und Leipzig, 1807. 4. (10 gGr.). Münzen, Maße und Gewicht ſ. Botzen.

Tyrryf, eine von den weſtlichen Inſeln bey Schottland, mit viel Getreide und Gras.

Tyttebär, dän., Preiſelbeeren.

Tyvelögter, dän., Blendlaternen.

U.

U, das Münzzeichen von Pau.

Uaegle porcelain, ſchwed., Steingut.

Uafsaettelig, dän., was keinen Abſatz findet.

Ubeda, Stadt in der Provinz Jaen in Andaluſien in Spanien, mit 1200 Einwohnern, und ſehr vielen Früchten, beſonders Feigen.

Ubetalt, dän., unbezahlt; Ubevaegligt Gods, unbewegliche Güter.

Ubes St., ſ. San Hubes.

St. Ubes Bay Salt, engl., Seeſalz von St. Ubes, geht ſtark nach Irland zum Einſalzen des Fleiſches.

Uccelli, ital., Singvögel.

Uchaud, ein gemeiner rother Franzwein, der gewäſſert worden und jung ſeyn muß; kommt über Cette.

Ucker, Fluß in der Mark Brandenburg, kommt aus dem Uckerſee in der Uckermark und fällt bey Uckermünde in Vorpommern in das große Haff.

Uckermark, Landſchaft in der Mark Brandenburg, zwiſchen Mecklenburg, Pommern, der Neu- und Mittelmark, begreift das Uckerland und den Stolpiriſchen Kreis, mit 62 Quadratmeilen, 86,775 Einwohnern, viel Getreide, Tabak, Fiſchen ꝛc., zum Handel bequem gelegen.

Uckermünde, kleine Stadt in Vorpommern, wo die Ucker in das friſche Haff geht, mit 1630 Einwohnern, einträglichem Fiſchfang, Holz und Schiffbau.

Udbetale, dän., ausbezahlen; Udbytte, auswechſeln, Ausbeute, Dividend; Uddeele, austheilen; Udenrigshandel, Handel mit dem Auslande; Udestaaende Penge, ausſtehende Gelder; Udfoerge, ausfertigen; Udförsel, Ausfuhr; Udgióre, ausmachen, betragen; Udgive vexler, Wechſel ausſtellen; Udgivere, der Traſſent; Udgivter, Ausgaben; Udkastning, Werfung, Seewurf; Udkiöbe, auskaufen, abfinden; Udkraeve, verlangen, fordern; Udlaan, Ausleihe; Udlaeg, Auslage, Execution, Udlagte Penge, ausgelegtes Geld; Udlevere, ausliefern; Udlosse, ausladen, löſchen; Udlöbe, auslaufen; Udsaelge, verkaufen; Udsaette, ausſtellen, austhun; Udseile, ausſegeln; Udskibe, ausſchiffen; Udskifte, austheilen; Udstaede, ausſtellen, einen Wechſel, Udtage varer, Waaren ausnehmen; Udtog, Auszug; Udtraekke, ausziehen.

Uddewalla, Stapelſtadt in Bahuslehn in Norwegen, an einem Meerbuſen, mit 4000 Einwohnern, eine[m] Hafen, einer guten Auſterbank, ſehr viel Hummern, Heringen und Schellfiſchen, Thran, ſtarkem Holzhandel und 34 eigenen Schiffen.

Udi, ruſſ., Fiſchangeln.

Udine, Hauptſtadt des Venetianiſchen Friauls, am Fluß und Canal la Rola, mit 16,000 Einwohnern, handelt mit Seide, Wein und Liqueurs.

Udinsk, Stadt im Gouvernement Irkutzk in Sibirien an der Straße von China und am fiſchreichen Fluß Uda, mit anſehnlichen Kaufleuten.

Udvarhely, Ort im Szekler Gebiete in Siebenbürgen, mit vortrefflichem Tabaksbau in der Gegend.

Uebelangeſetzter Kopf (beym Roßhandel), der Kopf eines Pferdes, der höher oder tiefer, als der oberſte Theil des Halſes am Halſe angeſetzt iſt.

Uebelbach, Ort im Grätzer Kreiſe in Gren[z]mark, mit 80 Häuſern und 2 Senſenſchmieden.

Ueberbieten, mehr als ein anderer bieten, beſonders in Auctionen.

Ueberflüſſige Waaren, im Handel, entbehrliche Waaren.

Ueberfutter, das äußerſte Gehäuſe einer Uhr, wenn es mit Fiſchhaut u. a. überzogen iſt.

Uebergabe, Ueberlieferung, Tradition, a) Naturalübergabe, wenn die Sache in Natura übergeben wird; b) ſymboliſche, durch Schlüſſel oder ander[e] Zeichen.

Uebergebogener Hals, (beym Roßhandel), auch Hirſchhals genannt, ein Hals deſſen Fleiſchmaſſe ſich unte[n] an der Kehle befindet.

Ueberladen, a) in ein andere[s] Schiff laden, franz. recharger, tran[s]porter dans un autre navire; b) ei[n] Schiff mit zu großer Laſt beſchweren, f[r]. surcharger. Den dadurch verurſacht[en] Schaden haben nach der Amſterdamer [A]ſſecuranzordnung nicht die Aſſuradeure, ſo

dern der Schiffer, die Rheder oder der Kaufmann zu tragen.

Ueberlingen, eine Badenſche Stadt am Bodenſee mit 3120 Einwohnern, treibt ſtarken Wein- und Kornhandel nach der Schweiz; auf die daſigen Wochenmärkte kommen viel Früchte und Gärtnerwaaren.

Ueberrechnen, nachrechnen, auch ungefähr berechnen.

Ueberſchlagen, einen Ueberſchlag machen, die Größe, Schwere, Anzahl ꝛc. von Dingen ungefähr beſtimmen; den Gewinn überſchlagen, ungefähr berechnen.

Ueberſchuß, a) überhaupt das, was über die beſtimmte Zahl, über das beſtimmte Maß oder Gewicht iſt; überſchießen, Ueberſchuß haben; b) ſo viel als Gewinn oder Profit von einer Sache; reiner Ueberſchuß.

Ueberſegeln, Ueberſegelung, a) über ein Gewäſſer hinſegeln; b) ein Schiff über den Haufen ſegeln; der durch das An- oder Ueberſegeln verurſachte Schade muß von dem Thäter, und wenn beyde Theile Schuld ſind, gleichmäßig getragen werden. Ein Schiff, welches das andere überſegelt, heißt das überſegelnde oder ſchadende Schiff, im Gegenſ. des leidenden; c) im Segeln zuvorkommen, ſchneller ſegeln; die Jagdſchiffe überſegeln die meiſten anderen Schiffe.

Ueberwechſeln, übermachen, remittiren.

Ueberzug, das leinene Geräthe, welches zum Ueberziehen eines vollſtändigen Federbettes gehört und einem Betttuche, zwey Hauptkiſſenzüchen und der Deckbettzüche beſteht.

Uegte ſafran, dän., Saflor.

Uelzen, Stadt im Fürſtenthum Lüneburg an der Elmenau, mit 342 Häuſern, 3100 Einwohnern, einem Pferdemarkt, Handel mit Mehl, Leinwand, Flachs, Wolle und Wachs.

Ufa, Hauptſtadt des ruſſiſchen Gouvernements Orenburg an der Mündung des Fluſſes Ufa in die Bieleja, mit 660 Häuſern, 2350 männlichen Einwohnern, viel Salz, Eiſen, Kupfer und Bienenzucht in der Gegend, auch Handel nach dem mittleren Aſien.

Ufeln, Uflen, Stadt in der Grafſchaft Lippe-Detmold in Weſtphalen, mit 260 Häuſern und wichtigen Salinen, welche das ganze Land verſorgen.

Ufer, der Erdrand eines Waſſers, beſonders eines Fluſſes, auf beyden Seiten; das rechte und linke Ufer; das Ufer des Meeres, Geſtade, Küſte, Strand. S. Meer und Fluß.

Ufers, Baulks, engl., halbbehauenes Fichten- oder Tannenholz; double, 25 – 40 Fuß lang; Single, 18 – 24; ſ. Squared Poles.

Uffenheim, Uflingen, bayriſche Stadt im Rezatkreiſe im Ansbachiſchen, mit 250 Häuſern, 1800 Einwohnern, viel Getreidebau und Viehzucht in der Gegend.

Uffing, Ort im Iſarkreiſe in Bayern, mit 78 Häuſern, wo viele Holzfiguren geſchnitzt und verführt werden.

Uforfalden, dän., noch nicht fällig; Uformaenhed, Unvermögenheit.

Uftrungen, Ort in der Grafſchaft Stolberg, Amt Rosla, mit 850 Einwohnern, Alabaſter und Gyps in der Nähe.

Uglitsch, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Jaroslaw an der Wolga, mit 1075 Häuſern, 6400 Einwohnern, ſtarken Gerbereyen von Leder und guten Juchten, Seifenſiedereyen und Handel mit Leder, gefärbten Lämmerfellen, kupfernen und zinnernen Geſchirren.

Ugly, Ougli, Hougli, ſ. Chinſura.

Ugngods, ſchwed., Ofenbruch.

Ugolje kamennoe, ruſſ., Steinkohlen.

Ugroz (Zay), Ort im Trentſchiner Comitat in Ungarn, mit vielen Tuchmachern und gutem Obſtbau.

Ugurizia, ital., Süßholz.

Uhren, lat. Horologia, künſtliche Werkzeuge, wodurch der Tag und die Nacht in größere und kleinere Zeiträume, Stunden, halbe, Viertelsſtunden u. a. eingetheilt werden; es giebt Sand-, Waſſer-, Sonnen- Räderuhren; dieſe letzteren aus Rädern und Getrieben zuſammengeſetzt, werden durch Gewichte oder durch Federn (kleine Uhren) in Bewegung geſetzt; erſtere ſind die großen Thurm- und viele kleine Wand- oder Stubenuhren, die meiſt zugleich auch Schlag- und oft auch Repetiruhren ſind; die Taſchenuhren (ſ.) nebſt einigen Stuben- oder Tiſch- und Stutzuhren, welche die Feder treibt, iſt ſelten mit einer Vorrichtung zum Schlagen, und dem Repetiren des Schlages verbunden; ſ. auch Hölzerne Uhren.

Uhrfedern, lange elaſtiſche Blätter von Stahl, womit vermittelſt der Kette die Uhr in Bewegung geſetzt wird; kommen von Augsburg, und von beſonderer Güte von Genf und aus England.

Uhr-Fourniture, ſ. Uhrgeräthe.

Uhrgehäuſe, Einfaſſungen von Metall, Silber, Compoſition u. a., womit Uhren gegen Verletzungen geſchützt werden; die goldenen und ſilbernen haben ihren für ſich beſtehenden Werth; die von franzöſiſchem Gold und Silber ſind von beſſerem Gehalt als die von Pais de Gex, aus Neuburg und von Genf.

Uhrgeräthe, alle Theile, die zur Zuſammenſetzung einer vollſtändigen Taſchenuhr erforderlich ſind; dazu gehören die Räder und Spindeln, Ketten, Federn, Zifferblätter, Uhrgläſer, Zeiger u. a., welche die meiſten Uhrmacher von gewiſſen Fabriken beziehen, ordnen, abziehen und zuſammenſetzen, kommen aus Neuburg in der Schweiz, von Berlin und Frankfurt a. M., ſ. Uhrengläſer.

Uhrengläſer, flachgewölbte Gläſer über das Zifferblatt der Uhren, unter welchen die Zeiger ihre freye Bewegung haben; es giebt große und kleine; kommen von Berlin (bey Jacques Hovelac) von Frankfurt a. M. (bey der Witwe Jacquet), von Wingen im Elſaß, aus England und von Paris (bey Allard, rue Antoine).

Uhrglocken, Glocken von Glas oder Glockenſpeiſe, mit deren Hülfe die einzelnen Zeitabſchnitte angegeben werden; kommen von Nürnberg und vorzüglich vom Schwarzwald (bey Paul Kreuz).

Uhrhagar, dän., Uhrhaken; Uhrkreder, Uhrketten, Uhrnögler, Uhrſchlüſſeln; Uhrkiver, Zifferblätter; Uhrwerk, Wanduhren; Uhrwiser, Uhrzeiger.

Ujhely, Wag-Ujhely, deutſch Neuſtädtl, Ort im Sempliner Comitat in Ungarn, mit ſehr gutem Weinbau und Handel mit Schlachtvieh, Wolle und Wachskerzen.

Uitbieden, holl., ausbieten; Uitdoen, austhun, tilgen; Uiterste prys, der äußerſte Preis; Uitgaave, Uitgift, Ausgabe; Uitgever, der Ausſteller eines Wechſels; Uitkoop, Verkauf; Uitleenen, ausleihen; Uitloopen, auslaufen aus dem Hafen; Uitmaaken, ausmachen, betragen; Uitraapen, Uitreeden, ausrüſten, ausrheden; Uitrekenen, ausrechnen; Uitroep, Ausruf; Uitrusten, ausrüſten; Uitschieten, ausſchießen, vorſchießen, auslegen; Uitschot, Ausſchuß; Uitschryven, ausſchreiben; Uitschulden, ausſtehende Schulden; Uitslag, Ausſchlag des Gewichts; Uitstel, Aufſchub; Uittellen, auszählen; Uittrekſel, Auszug; Uitvoer, Ausfuhr; Waaren Uitzetten, Waaren ausſtellen; Geld Uitzetten, Geld auf Zinſen austhun.

Uitschrijving kunstwerken, holl., Kopiermaſchinen.

Ukraine, d. i. Grenzland, Landſchaft zwiſchen Polen, Rußland und der ehemaligen kleinen Tatarey, wo die Koſacken wohnen; jetzt in mehrere ruſſiſche Gouvernements getheilt.

Ukraine, Tabac d'Ukraine, fr., eine Sorte Blättertabak.

Ukrainiſche Haſenfelle, ſ. Haſenfelle.

Ukrop, ruſſ., Dill, auch Fenchel.

Uksus, ruſſ., Eſſig.

Uld, dän., Wolle; Uldkarder, Kardätſchen.

Ule, ſpan., Federharz.

Ulea, Uleo, Uleåborg, Stadt in Oſtbothnien in Finnland, auf einer Halbinſel, wo die Uleo ins Meer fällt, mit 3800 Einwohnern, einem Hafen, Lachsfang und Handel mit finniſchen Producten, als Butter, Theer, Pech ꝛc.

Uleaster, Inſel, ſ. Amboino.

Uledsked kalk, dän., ungelöſchter Kalk.

Ulei, ruſſ., Bienenkörbe.

Ulf, ſchwed., Wolf.

Ulig, dän., ungleich; Ulykke, Unglück; Umage, Mühe, Bemühung.

Ull, ſchwed., Wolle.

Ullage, engl., das Fehlende in einem nicht ganz vollen Faſſe, auch Füllwein; Ullaga puncheon rum, Rum zum Nachfüllen beſtimmt.

Ulm, ehemalige freye Reichsſtadt, jetzt bayriſche Stadt im Unterdonaukreiſe an der Donau, mit 1636 Häuſern, 11,989 Einwohnern, vielen Fabriken für Barchente, ſchwäbiſche Leinwand, großen Bleichen, Wachstuch, Wachstaffet, Schnupf- und Rauchtabak, gefärbte Papiere ꝛc., auch einer eigenen Zunft von Tabaksköpfenmachern. Der Handel mit dieſen Fabrikaten, ſo wie mit feiner Ulmer Gerſtengraupe, dem ſogenannten Ulmer Brot, Spargel und Schnecken iſt bedeutend. Es wird vom Neckar, Bodenſee, Veltlin und dem Rhein viel Wein hieher gebracht und auf der Donau weiter verführt; auch werden viele Donaufahrzeuge erbaut. Man rechnet hier nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pfenn., 1 Ulmer Gulden hat 15½ Batzen oder 52½ Kr., 1 Kaiſergroſchen hat 3 Kr. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthr. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhein. 100 Ulmer Gulden = 87½ Fl. rhein. 100 Ellen = 82¼ brab. Ellen. 100 Pfund = 91¼ Nürnb. Pfd.

Ulm, Or d'Ulm, fr., Blattgold.

Ulm, ein einheimiſcher großer Baum; Ulmus campestris, deſſen Holz zu Stellmacherarbeiten brauchbar iſt; es giebt eine U. folio glabro und U. fol. latissimo.

Ulmaria, lat., Geißbart (ſ.), Spiraea Ulmaria.

Ulme, Rüſter, ſ. Ulm.

Ulmenholz, ein weißliches, zu Stellmacherarbeiten und feinen Tiſchler-Waaren (mit der Mahagony-Beitze) brauchbar.

Ulmer Gerſte, eine ſehr feine Art Perlgerſte von Ulm.

Ulmer leichte Heller, Rechnungsmünze, davon machen 720 einen Thaler = $\frac{1}{3}$ Pfenn. ſchwer Geld; **Ulmer ſchwere Heller**, davon machen 630 einen Thaler = $\frac{8}{27}$ Pfenn.

Ulmer Pfund, Rechnungsmünze, ſ. Pfund.

Ulmer Schillinge, Rechnungsmünze, wovon 52½ einen Thaler machen = 4½ ſchwere Pfennige.

Uloe, ſpan., Federharz.

Ulſter, 1) eine von den vier Provinzen Irlands, an Connaught, Leinſter, das irländiſche Meer und an den Ocean grenzend, mit 100,000 Einwohnern, ſehr fruchtbar; 2) eine Grafſchaft in Neuyork in Nordamerica, zwiſchen den Flüſſen Hudſon und Delaware, mit 30,000 Einwohnern, faſt lauter Europäern, ſehr feinem Mehl, Bier und guten Zugpferden.

Ultimar, port., ſchließen, beendigen.

Ultimar, ſpan., zu Ende bringen; Lo Ultimo, El Ultimo precio, der genaueſte Preis.

Ultimare, ital., beendigen, abmachen.

Ultramarin, ſ. Laſurſtein.

Ultramarin, engl., Ultramarinblau; light, heller; deep, dunkler Ultramarin; — U. ashes, das Ueberbleibſel vom Laſurſtein, wenn die Farbe ausgezogen worden.

Ulv, dän., Wolf; Ulvefiis, Boviſt

Ulverstone, Ort in Lancaſhire in England, mit 400 Einwohnern und ſehr ergiebigen Eiſenbergwerken in der Nähe.

Uly, poln., Bienenkörbe.

Umber, Umbra, lat. Terra Umbria, Creta U., eine lichtbraune Farbenerde, die durch Brennen rothbraun wird, für Maler, Tüncher, Handſchuhmacher brauchbar: kommt aus Sachſen von Annaberg, Scheibenberg und Schwarzenberg, von der Inſel Cypern (die beſte) und aus Spoleto in Italien, welche über Venedig und Holland zu uns gelangt.

Umber, engl., Umbra; — Cologne U., Cölniſche Erde; British U., von den Mendip Hills, aus Flintſhire u. a.; burnt oder calcined, gebrannter, rother.

Umbilical Scissars, engl., Nabelſchnurſcheren.

Umbrellla, engl., ein Regenſchirm; — U. frame, das Schirmgeripp ohne Ueberzug; bone oder whale bone, mit Aufſchlagſtücken von Fiſchbein; — Carriage U. with globe joint, ein Wagenſchirm mit Kugelgewerb, womit derſelbe nach dem Winde gedreht wird; Ferrule cap, eine Zwinge an Stockſchirmen; — U. cover, der Schirmbezug.

Umbrellos, engl., Schirme.

Umbria, ital., Umbra.

Umeä, Umeo, Stadt in der ſchwediſchen Provinz Weſtbothnien, mit 930 Einwohnern, einem guten Hafen, Sämiſchgerberey und Handel mit Landesproducten.

Umgekehrte Kniekehlen-Geſchwulſt (beym Roßhandel), Gallen am Pferdefuß von ſchwerer Arbeit.

Umgekehrter Pferdehals (beym Roßhandel), der Hals eines Pferdes auf einer ſehr dicken Bruſt, der ſehr erhaben, aber gleichwohl bey Kennern nicht beliebt iſt.

Umgeld, ſ. Ungeld.

Umgeſchlagener Wein, ein Wein, der ſeine Güte verloren hat; weil er ſein geiſtiges Weſen verloren hat.

Umiak, ein Fahrzeug; ſ. Kajak.

Umlaufen, in Umlauf bringen, ſ. Circuliren.

Ummerſtadt, kleine Stadt im Hildburghauſiſchen Amte Heldburg, mit 123 Häuſern, guten Töpferwaaren und Verfertigung von Wollengarn.

Umpirage, engl., der Ausſpruch eines Obmanns; Umpire, der Obmann.

Umſetzen, Umſatz, vertauſchen, auch verwechſeln; Waaren gegen andere umſetzen; einen Umſatz machen, in Wechſelangelegenheiten, wenn man bey dem Verfall der Tratten nur Deckung in erneuerten Tratten auf denjenigen giebt, bey dem man Credit in blanco hat, und niemals gekaufte gute Wechſel remittirt; ein Zeichen von Unordnung in den Finanzen oder Mangel an baarem Gelde.

Uña, ſpan., Huf; — Uña olorosa, Räucherklaue; — Uña de lagran bestia, Elendsklaue.

Unable, engl., unvermögend, z. B. zu bezahlen.

Unaccepted bill, engl., ein nicht acceptirter Wechſel.

Unächte Edelſteine, wahre natürliche Glasſtücke vulkaniſchen Urſprungs, die an feuerſpeienden Bergen Italiens gefunden, und in Neapel als Edelſteine geſchliffen und dafür verkauft werden.

Unächter Smaragd, Topas, gefärbter Spath.

Unächter Ultramarin, Bergblau.

Unächtes Gold, das Mannheimer Gold; das Maſſivgold, Semilor, Pinſchbeck u. a.

Unächtes Kalodivienholz, Rhodiſer Holz.

Unannehmlich, das Gegentheil von annehmlich, wenn man einen dargebotenen Kauf, Tauſch ꝛc. ausſchlägt, Wechſel nicht acceptirt.

Unavoidable, engl., unvermeidlich.

Unburnt, engl., roh, ungebrannt z. B. Ocher.

Uncertain, engl., ungewiß.

Uncini, ital., Haken.

Uncurrente Waaren, die lang auf dem Lager liegen, weil ſie entweder zu theuer, oder außer der Mode, oder nicht jedermanns Kauf ſind.

Uncustomed goods, engl., unverzollte Waaren.

Uncut, engl., ungeſchoren; — U. velvet, ungeſchorner Sammet.

Undandölja penningar, ſchwed., Gelder unterſchlagen; Undangöra, eine Sache abmachen.

Unddrage, dän., entziehen.

Underättelse, ſchwed., Nachricht; Understicka gods, Güter einſchwärzen; En Understucken handel, ein ſimulirter Handel; Understöd, unterſtützen; Undersälja, unter dem Preis verkaufen; Underteckna, unterzeichnen; Undfå, erhalten, bekommen.

Underage, engl., Minderjährigkeit.

Underbidder, engl., der Mindeſtnehmende.

Underdommer, dän., Unterrichter; Underhaanden, unter der Hand; Undermaal, Untermaß; Underpant, Unterpfand; Underret, Untergericht; Underretning, Benachrichtigung; Underslaeb, Unterſchleif; Underſöge, unterſuchen; Undervaegt, Untergewicht.

Under-insured, engl., unter dem Werth verſichert.

Underlease, engl., Unterpacht.

Under proof, engl., von gebrannten Waſſern, welche in Anſehung ihres geiſtigen Gehaltes unter den Standard proof (ſ.) ſtehen, oder wenn 100 Gallonen 10 Gallonen mehr Waſſer enthalten als der Stand. proof.

Under-searchers, engl., untergeordnete Viſitatoren.

to Undersell, engl., unter dem Werth verkaufen.

Under-size Slates, engl., Untermaßſchiefer.

to Undertake, engl., unternehmen, übernehmen; Undertaking, Unternehmung; Undertakings in writing, ſchriftliche Verpflichtungen.

to Undervalue the goods, engl., die Waaren beym Zoll ꝛc. unter dem Werthe angeben.

Underweight, engl., Untergewicht.

Underwrite, engl., unterſchreiben; Underwriter, insbeſondere der Zeichner einer Police, der Verſicherer.

Undgieldelse, dän., Entgeld; Undtagelse, Ausnahme.

Undressed, engl., roh, nicht zubereitet, z. B. Pelts u., undreſſirte Ziegenfelle, auch unzugerichtet, z. B. Skins.

Undyed Silk, engl., ungefärbte Seide.

Unentered goods, engl., beym Zoll nicht angegebene Güter.

Unerlaubte Wechſel, ſ. Baſtardwechſel.

Unfit, engl., untauglich.

Unforeseen, engl., unvorgeſehen.

Unfortunate, engl., unglücklich.

Ungarn, Ungern, Hungarn, in der Landesſprache Magyar - Orszag (Reich der Madjaren), Unghwar, franz. Hongrie, enthält in weiterer Bedeutung auch Siebenbürgen, Slavonien, den ungariſchen Theil von Dalmatien (die ungariſche Seeküſte) und Croatien auf 5344 Quadratmeilen nach Lichtenſtern; im engſten Verſtande grenzt es an die Drau, die Karpathen, Walachey, Siebenbürgen, Mähren, Oeſterreich ꝛc., und enthält auf 3512 (nach andern 3988) Quadratmeilen 7,030,000 Einwohner. Gewäſſer: die Donau mit vielen Nebenflüſſen, als Marawa, Waag, Gran, Theiß, Temes, Czerna, Leitha, Raab, Drave, Save ꝛc. der Neuſiedler und Plattenſee, mehrere Canäle. Gebirge: die Karpathen. Producte: Holz, treffliche Viehweiden, Getreide, Hirſe, Buchweizen, Mais, Reis, Wein (an 30 Millionen Eimer, Tokayer, Oedenburger, Ofner, Ruſter), vieles Obſt (Pflaumen, Kaſtanien, Feigen, Ma

n, Nüſſe ꝛc.), Gartengewächſe (viele elonen, Spargel theils wild), Hopfen, anf, Flachs, Rübſamen, Tabak, Saf- n, Waid, Krapp, Knoppern, Galläpfel; old und Silber (die Hauptgruben Kremnitz und Schemnitz liefern 4 illionen zur Münze), Kupfer an 40 000 ntner, Eiſen, Queckſilber, Zinnober, len, Salz an 120,000 Centner, Na- um 10,000 Centner, Schwefel, Arſenik, alpeter, Marmor, Alabaſter, viele Mi- ralwaſſer, Edelſteine (Rubinen, Opale ranaten) ꝛc., Rindvieh, Pferde, Schafe, chweine, zahmes Geflügel, Honig, Wachs, eide, Wildpret, Bären, Luchſe, viel iſche ꝛc. Gewerbe: außer dem Berg-, etreide-, Weinbau und der Viehzucht. abriken für Leinwand, grobes Tuch, attun, Seidenzeuge, Steingut, Leder, apier, Pottaſche, Pfeifenröhre und an- ere Hornarbeiten, Branntwein, vorzüg- ch viel aus Pflaumen, Salpeter, Schieß- ulver, Seife und Seifenſpiritus, Glas, upfer- und Eiſenwaaren, Krummholzöl nd allerley Medicamente, Tabak ꝛc. Der ngariſche Tabakshandel iſt ſehr beträcht- ich; es werden jährlich 10 – 15.000 entner roh verſendet und 9000 Cent- er allein in Fiume verarbeitet. In den abak producirenden Comitaten iſt eine rdentliche Tabaksſortirung und Beſchau othwendig. Die Roſoglio- und Deſtil- irfabriken liefern jährlich über 30 000 Eimer gebrannte Waſſer. Die Drahtzie- hereyen, Glasfabrikation und Tuchwebereyen xiſtirten ſchon im 14ten und 15ten Jahr- hundert. Der **Handel** iſt durch Flüſſe und Canäle ſehr begünſtigt. Es iſt hier auch eine ungariſch nordiſche Handelsgeſellſchaft, ſeit kurzem Königl. privileg. ungar. nor- diſche Handlungsgeſellſchaft genannt, die das königliche ungariſche Wappen zu füh- ren privilegirt worden iſt, und vorzüglich den Abſatz der ungariſchen Weine nach den nordiſchen Reichen zum Zweck hat. Dar- über ſ. das Magazin für Geſchichte, Sta- tiſtik und Staatsrecht der öſterreichiſchen Monarchie, 1r Bd., Göttingen, 1806 8. Hauptartikel zur **Ausfuhr**: Wein, Ge- treide, Tabak, Maſtochſen und Schweine, Fettwaaren, Häute, Horn, Wolle, Wachs, Honig, Soda, Seife, Knoppern, Kupfer und Kupferwaaren, Fiſche, etwas Flachs, Hanf, Pottaſche ꝛc., im jährlichen Durch- ſchnitt auf 15 Millionen Gulden. Die **Einfuhr**, vorzüglich von Colonie- und Farbewaaren, ſehr vielen Fabrikaten ꝛc. wird auf 11 Millionen Gulden geſchätzt. **Eintheilung**: in **Ober-** und **Niederungarn**, und jedes wieder in Geſpannſchaften oder Comitate. S. Ungerns Induſtrie und Commerz, von **Gregor** v. **Berzeviczi**, Weimar 1802. Beyträge zur Topographie des Königreichs Ungarn, v. **Sam. Bredetzki**, 4s Bändchen, Wien 1805, 8. mit Kupfern. — Man rechnet in Ungarn nach Reich zu den zu 20 Groſchen oder 60 Kr., 1 Rchsg. = 1⅐ ungar. Gulden; 1 Groſchen = 2 Polturaken oder 3 Kr. Wirkliche **Münzen** in **Gold**: Ducaten zu 4½ Gulden; in **Silber**: ganze und halbe Conventions-Speciesthaler zu 2 und 1 Fl. im 20 Fl. Fuß, ganze und halbe Kopfſtücke zu ⅓ und ⅙ Fl. im 20 Fl. Fuß, Polturaken zu 1½ Kr., Kreuzerſtücke und ungariſche Groſchen zu 2 Pfenn., in **Kupfer**: Polturaken zu 1½ Kr., ganze und halbe Kreuzerſtücke. 100 Ellen = 112¾ brab. Ellen. 100 Pfund = 110 Nürnb. Pfund.

Ungariſcher Galmey, der weiße Galmey.

Ungariſcher Pelz, ein langes Oberkleid von ſeidenen oder anderen Zeugen, durch und durch mit Rauch- und Pelzwerk gefüttert, mit polniſchen Aermeln und meiſt mit ſilbernen gegoſſenen oder geſponnenen Knöpfen oder Schlingen beſetzt.

Ungariſche Rupine, **Granaten** (ſ.).

Ungariſches Waſſer, ein Weingeiſt über Rosmarinblättern abgezogen; kommt in Deutſchland von Quedlinburg, aus Languedoc über Montpellier, Cette und Bourdeaux.

Ungar-Weine, ungariſche Weine, Weine in **Ungarn** (ſ.) gewonnen; es giebt derſelben bey 200 Sorten, meiſt ſüß und von den Orten benennt, wo ſie gebaut worden, viele Sorten theilen ſich dann wieder in den **Ausbruch** (ſ.), den Maſchlaſch aus Trauben, die den Ausbruch lieferten und mit friſchem Moſt übergoſſen wurden, und den gemeinen Wein; die vornehmſten ſind der **Tokayer** (ſ.), der Meneſcher (aus dem Arrader Comitate), gelbroth, dem Kappwein ähnlich, aber ſtärker; der Ober-Nußdorfer im Preßburger Comitate, ein geſunder Wein; der Wein von Neuſtadt an der Waag, dem feinen Burgunder ähnlich; der Wein von Boka-Banya im Naayponter Comitate, ein Geſundheitswein; der Mirbiſcher, dem Ruſter ähnlich; der Breitenbrunner, leicht und angenehm; der Kroisbacher, dem **Odenburger** (ſ.) ähnlich; der Großwardeinſche, ſäuerlich wie Rheinwein; der Obðr-Lindauer, Biborzer, Totſchayer, ſämmtlich

dem Tokayer ähnlich, lieblich und ſtark; Deverſcher, aus dem Weſtprimer Comitate; der Etſchwein im Raaber Comitate; der Neßmiler im Komorer Comitate, weiß und geſund; der Erlauer (ſ.); Ofener Wein, ein dunkelrother Wein, der ſpäterhin rubinroth wird, dem Cahorswein ähnlich, und während der Revolutionskriege für einen Theil von Deutſchland ein Stellvertreter des Burgunders; aus Ungarn kommen auch vortreffliche künſtliche medizinische Weine, der Bitter-, Wermuth-, Muskatellerwein u. a.. Dieſe Weine gehen meiſt von Preßburg, Ofen, Erlau, Oedenburg, Käsmark über Wien, Teſchen und Bielitz, Krakau, Podgorze, auch Trieſt, Fiume, Venedig ins Ausland

Ungeborne Baranken, ſ. Baranken und Lämmerfelle.

Ungefärbtes, im ſüdlichen Deutſchland, ein Gemiſch von geſtoßenen Nelken, Ingwer, Muskaten, Zimmet, Pfeffer u. a.

Ungeld, Umgeld, an einigen Orten, was man außer dem Seezoll an Abgaben zu entrichten hat, beſonders Acciſe von Victualien.

Ungeworfen Gut, im Gegenſatz des Geworfenen; ſ. Seewurf.

Unghia, ital., Huf; — U. odorata, Räucherklaue; — U. di gran bestia, Elensklaue.

Ungilt, engl., unvergoldet, von Silberarbeiten.

Unglased, engl., unglaſurt, z. B. irdene Pfeifen.

Unglücksfälle, 1) allerley Schaden im Handel und Gewerbe, durch Brand, Diebſtahl, fremde Bankerote ꝛc., gewähren einem Schuldner mancherley Vergünſtigung und Milderung ſeiner Lage in den Rechten; 2) Unfälle zur See, ſ. Aſſecuranz und dahin gehörige Artikel, als Schiffbruch ꝛc.

Unguenta, lat., Salben.

Unguenti, ital., Unguentos, ſpan., Salben.

Ungula alcis, lat., Elensklaue (ſ.).

Unhas, port., Hufe.

Unhewn Timber, engl., unbehauenes Holz.

Uni, franz., glatt, ſchlicht, unverziert; — Plats unis, glatte ſchlichte Schüſſeln; — Uni, auch einfach; Serviettes unies, ſchlichte Tellertücher; Tapis de jonc unis, ſchlichte Binſenfußdecken; auch ungeſchliffen, z. B. Verres à boire, Trinkgläſer.

Unica de cambio, port., Solawechſel.

Unica de cambio, ſpan., Solawechſel; Uno por ciento, ein Procent.

Unich, kleine türkiſche Stadt in Natolien an der Küſte des ſchwarzen Meeres, mit einem Hafen und Holz für die türkiſche Marine.

Unicorn, engl., Einhorn.

Unicorne minéral, franz., gegrabenes Einhorn.

Unicornio marino, ſpan., Einhorn.

Unicornu, lat., Einhorn.

Uniform, engl., eine Uniform: — U. Suit, eine vollſtändige.

Uninsured, engl., unverſichert.

Union buttons u. a., engl., Modeknöpfe u. a. von 1801, wo die Union oder Vereinigung Großbritanniens mit Irland zu Stande kam.

Unione d'assicuratori, die fünfte Aſſecuranzcompagnie zu Trieſt, 1794 errichtet.

Unions, franz., birnförmige Perlen.

Unir le somme, ital., addiren.

Units, engl., einfache Zahlen.

Unkel, Naſſau-Uſingiſche Stadt im Cölniſchen am öſtlichen Rheinufer, mit vortrefflichem Weinwachs und ſchwarzem Baſaltſtein.

Unkenntliche Waaren, die ſonſt nicht ins Land geführt oder gebraucht, oder neu erfunden, verbeſſert oder verſchlimmert ſind.

Unkoſten, Speſen oder Ausgaben, lat. Expensae, fr. Frais, Dépenses.

Unkoſtenbuch, Depenſenbuch, Ausgabebuch, ein Nebenbuch der Kaufleute für alle kleine Ausgaben in der Handlung und Haushaltung.

Unkoſtenconto, eine Interimsrechnung in der Handlung; Debet an Caſſaconto, für alle baare Gelder, zu den Unkoſten beſtimmt; Credit für Waaren-, Commiſſions-, Briefauslagen ꝛc.

to Unlade or Unload goods, engl., Güter löſchen.

Unlimited, engl, uneingeſchränkt.

Unliquidated accounts, engl., unabgemachte Rechnungen.

Unmanufactured wax, engl., ungebleichtes Wachs.

Unna, Ort zwiſchen der Ruhr und Lippe in Weſtphalen, mit 2300 Einwohnern, einem Salzwerk und Bierbrauereien.

Unniah, türkiſche Handelsſtadt in Natolien am ſchwarzen Meere, mit einem Hafen und Ausfuhr von Leinwand, Hanf, Seide und Ochſenhäuten.

Unnöthige Waaren, entbehrliche.

to Unpack, engl., auspacken.

npaid, engl., unbezahlt.

nrated goods, engl., mit em Zoll belegte Waaren.

nreceived, engl., nicht empfangen.

nruhſtadt, poln. Karge, kleine dt im Warſchauiſchen an dem Obra , mit 283 Häuſern, 1690 Einwoh , Deutſche und Juden, beträchtlicher weinsmaſt und Tuchmacherey.

nsaleable, engl., unverkaufbar.

nſchenken, ungeſchenktes Hand k, wodie wandernden Geſellen keine Bey er von Meiſtern und Geſellen erhalten.

nſchlitt, ſ. Talg.

nſchlittbaum, ein Baum in na, der den Stoff zu den Talglichtern Chineſen liefert.

nſchuld, das Gegentheil von uld; eine Handlung mit Schuld und chuld übernehmen, in Schweden Ad ionshandel.

o Unseal, engl., entſiegeln.

nsettled accounts, engl., bgemachte Rechnungen.

nshift, engl., ungeſchält; — dying wood, ungeſchältes Färbeholz.

o Unship goods, engl., Güter ſchiffen.

nsized, U. Paper, engl., un imtes Papier.

nsold, engl., unverkauft.

nſtrut, ein durch Canäle und leuſen ſchiffbar gemachter Fluß in Thü gen, nimmt die Salza, Gera ꝛc. auf.

ntauglichkeit zur Fahrt, z. Innavigabilité, bey fehlerhaften und Fahrt untauglichen Sachen und Schiffen en die Aſſuradöre für keinen Schaden.

nterbettzüchen, große Ueber , meiſt von weißer Leinwand, über die rbetten oder Indelte.

nterbootsmann, ein Seebe iter und Gehülfe des Oberbootsmanns.

nterbringen, Waaren abſetzen, den Mann bringen.

nterdonaukreis, ein Theil Niederbayern, grenzt an Böhmen und terreich hat 118 Quadratm., 215,700 wohner, Getreide, beſonders Weizen, e Vieh, beſonders Pferdezucht.

ntereiſenheim, bayriſcher Ort Würzburgiſchen, mit 610 Einwohnern ſtarkem Weinbau.

ntergehen, verunglücken.

nterhändler und **Unterkäu r**, ſ. Mäkler.

nterhandeln, in Unterhand g treten, wegen eines Geſchäftes, ufs, ſtrittigen Preiſes ꝛc. mit jemanden einzukommen ſuchen.

Unterjettingen, würtembergiſcher Ort auf dem Schwarzwald, mit 510 Einwohnern, bekannt wegen ſeiner kleinen ſchmackhaften Rüben.

Unterkochen, würtembergiſcher Ort am Kocher, mit 612 Einwohnern, Eiſenwerken und Hämmern und einer ſehr guten Papiermühle.

Unterkommen, ſo viel als Gelegenheit zu etwas finden; ich habe mit Verhandlung der Remeſſe noch nicht unterkommen können.

Unternkimmel, Fabrikort bey Steyer in Oeſterreich, im Lande ob der Ens, mit einer kaiſerlichen Gewehrfabrik.

Unterrichtsbriefe, eine Art von kaufmänniſchen Briefen, worin enthalten iſt, was auf des Correſpondenten Rechnung und Ordre gehandelt, ein- und verkauft, bezahlt, empfangen oder ſonſt verrichtet worden iſt.

Unterſchied, Differenz, der Grad der Verſchiedenheit zweyer Dinge von einander, z. B. in Hinſicht des Preiſes, der Güte ꝛc.

Unterſchlagen, etwas heimlich und bösllch für ſich behalten, z. B. Briefe, Gelder unterſchlagen.

Unterſchleif, a) etwas für einen Andern Beſtimmtes böslich für ſich behalten, ſ. Unterſchlagen; b) die Obrigkeit bey den Abgaben heimlich bevortheilen und betrügen; Schleif- oder Schleichhandel treiben; Unterſchleif treiben, wenn man verbotene Waaren heimlich einſchleifet, oder erlaubte ohne Entrichtung der Abgaben heimlich einbringt.

Unterſchriebener Auszug, ein kurzes ſchriftliches Verzeichniß der an jemanden verkauften und überlieferten, aber noch nicht bezahlten Waaren, zur Sicherheit des Verkäufers von dem Käufer eigenhändig unterſchrieben.

Unterſchrift, Unterzeichnung, Signatur, lat. Subscriptio, franz. Souscription, Seign, die Bekräftigung einer Schrift durch Unterſetzung des Namens.

Unterſeen, kleine Stadt im helvetiſchen Canton Bern an der Aar, handelt mit Holz und Brettern.

Unter Segel gehen, ſich ſegelfertig machen und auslaufen.

Unterſteinbach, Ort im Fürſtenthum Hohenlohe-Schillingsfürſt, mit 84 Familien, gutem Getreide-, Wein- und Obſtbau.

Untertürkheim, würtembergiſcher Ort am Neckar, mit 1500 Einwohnern, bedeutendem Wein- und Obſtbau.

Unterwalden, Canton in der Schweiz, grenzt an Lucern, Bern, Uri und Schweiz, mit 14 Quadratmeilen, 21,000 Einwohnern, Viehzucht mit Alpenwirthſchaft, viel Obſt, Holz und Floret'eidenſpinnerey.

Unterwieſenthal, kleine Bergſtadt im ſächſiſchen Erzgebirge, mit 2 Hammerwerken, einer Drahtfabrik und Papiermühle.

Unterzeichnung, 1) ſo viel als Unterſchrift (ſ.); 2) Subſcribirung und Pränumeration auf neu erſcheinende Werke im Buchhandel.

Unto de porco, port., Schweineſchmalz.

Untreue, Betrug, Schelmerey.

Unturned, engl., ungedreht, z. B. Orange peas, kleine Pomeranzen; für Fontanell, ſchwächer wirkend als die turned (ſ.).

Unverbrennliches Papier, eine Art Papier aus Amianth zuſammengeſetzt, welches der Gewalt des Feuers lang widerſteht.

Unvermögen zu bezahlen, ſ. Falliſſement.

Unvorgreiflich, beſſerer Meinung unvorgreiflich, eine Formel in Gutachten, auch kaufmänniſchen.

Unze, eine Art reißender Thiere, deren Felle zum Pelzwerk brauchbar ſind; dieſe kommen aus Africa.

Unze, lat. Uncia, franz. Once, ital. Oncia, ein kleines Gewicht von 2 Lothen oder 8 Quentchen; a) als Gold- und Silbergewicht in Amſterdam von 640, England $647\frac{1}{2}$, Florenz $588\frac{1}{3}$, Frankreich $637\frac{5}{8}$, Genua 531, Holland 640, Liſſabon $597\frac{1}{2}$, Livorno $588\frac{1}{3}$, London $647\frac{1}{2}$, Mayland 612, Neapel $556\frac{1}{2}$, Paris $637\frac{5}{8}$, Portugal $597\frac{1}{2}$, Rom 591, Sienna $581\frac{5}{8}$, Spanien $598\frac{3}{4}$, Straßburg $613\frac{1}{4}$, Tunis 640, Venedig $621\frac{1}{4}$ holländ. As; b) als Apothekergewicht mit dem Zeichen ℥ in ganz Europa zu 8 Drachmen oder Quent à 3 Scrupel à 20 Gran.

Uomo da faccenda, ital., ein Geſchäftsmann.

Uopprettelig, dän., unerſetzlich.

Uosa, ital., Kamaſchen.

Upang, franz. Oupang, Oubang, Ouban, holl. Oebang, die größte Münze in Japan und Oſtindien, von Geld und länglich rund, zu 10 goldenen Cupangs, in Oſtindien 100 Thaler holländiſch.

Upbringa, ſchwed., aufbringen; Upbud, Aufbot; Upbära, heben, einnehmen; Upbörd, Steuereinnahme; Updraga, übertragen; Upfylla skadan, den Schaden gut machen; Upgäld, Agio; Utan Upgäld, al pari, Upgifva, aufgeben, cediren; Upgöra en räkning, eine Rechnung aufmachen; Uphandla, aufkaufen; einen Wechſelbrief einthun; Upköpa, auffaufen; Upläna, Geld aufnehmen; Upläta, überlaſſen; Uplägga, auf- oder niederlegen; Uplupen ränta, aufgelaufene Zinſen; Uprätta et handelshus, eine Handlung etabliren; Upr. skadan, den Schaden erſetzen; Upskof, Aufſchub; Upskofdagar, Reſpecttage; Upsägelse, Aufkündigung; Upsätta, aufſetzen, verfaſſen, auch den Preis erhöhen.

Uphand Sledge, engl., ein großer Hammer, den man in die Höhe hebt um zu ſchlagen, im Gegenſatz gegen den About-Sledge (ſ.).

Uphers, ſ. Ufers.

Upholstery, engl., Tapezierarbeit.

Upland, Provinz im eigentlichen Schweden am Eingange in den bothniſchen Buſen und im Norden des Mälerſees, 18 Meilen lang, 15 breit, mit 81,131 Einwohnern, viel Getreide, Fiſcherey, beſonders Lachsfang und Bergbau.

Upper, engl., was oben iſt; U. leather, Oberleder.

Upright handle, Teakettle with u. h., engl., ein Theekeſſel mit aufrechtſtehendem Henkel; — Upright Tool, das gerade Häng-Maſchine für Uhrmacher.

Upsala, Stadt in Upland in Schweden, nördlich von Stockholm, mit 580 Häuſern, 4500 Einwohnern, einer Univerſität und Fabriken für ſeidene Strümpfe, Band und Tabak.

Upslag, ſchwed., 1) Aufſchlag des Preiſes; 2) Auctionszuſchlag unbeweglicher Güter.

Upstad, ſchwed., im Gegenſatz von Stapelſtadt, die es nur mit dem inländiſchen Handel zu thun hat; Upsyningsman, Aufſeher; Uptaga penningar, Geld aufnehmen: Upt. i bökerne, in die Bücher eintragen; Uptakla, auftafeln; Upt. vexelbrefvet, den Wechſel präſentiren; Uptekna, aufzeichnen, verzeichnen; Upptinga, Waaren bedingen; Upväga, aufwiegen; Upvisa, präſentiren.

Ur, ſchwed., Wanduhr.

Urach, Aurach, Stadt im Würtembergiſchen auf der Alp, mit 2600 Einwohnern, einer Handelsgeſellſchaft für Leinendamaſt und ſtarkem Handel mit Leinwand und Papier.

Ural, 1) ein großer Fluß in Rußland, entſpringt in den nördlichen Theilen des Gouvernements Orenburg, fließ

gegen Süden und fällt in das kaspiſche Meer; 2) ein großes Gebirge in Rußland, macht die natürliche Grenze zwiſchen Europa und Aſien, mit Gold, Porphyr, Jaspis ꝛc., auch viel Eiſen und Kupfer für die zahlreichen anliegenden Hüttenwerke und Fabriken. Man ſchätzt den jährlichen Ertrag dieſer Metalle auf 7–8 Millionen Rubel.

Uralsk, ſonſt Jaizkoi Gorod, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Aſtrochan, mit 3000 Häuſern, 15 000 Einwohnern, lauter Koſacken und Kalmücken beträchtlicher Fiſcherey, Vieh- und Bienenzucht.

Uranit, ein neuentdecktes Halbmetall.

Uranoscope, engl., ein optiſches Geräthe, zur Darſtellung der Begebenheiten am Himmel (bey Blunt in London).

Urbino, Herzogthum und Stadt in Italien, grenzt an das adriatiſche Meer Romagna, Toscana, Spoleto und die Mark Ancona, mit viel Getreide und herrlichem Wein.

Urcel, Ort im Departement der Aisne in Frankreich, mit wichtigen Vitriolwerken, welche jährlich gegen 8000 Centner Vitriol liefern.

Urdingen, Ordingen, Verdingen, kleine Stadt im Cölniſchen (vormals Roer-departement) am Rhein, mit 1590 Einwohnern, handelt mit Branntwein, Brettern und Steinkohlen. Hier liegen immer eine Menge holländiſcher Schiffe vor Anker.

Ureden, Salm-Kyrburgiſche Stadt im Münſterſchen, mit 1860 Einwohnern und einer vortrefflichen Leinenfabrik.

Uren, kleine ruſſiſche Stadt im Gouvernement Simbirsk, mit einer Poſtſtation, vielen Gerbern und Zinngießern.

Urgel, Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluſſe Segre, mit 3300 Einwohnern, verfertigt Leinwand und Baumwollenſtoffe; in der Nähe iſt eine Vitriolmine; die Gegend liefert viel Getreide.

Urgencia, ſpan., dringende Noth.

Urhakar, ſchwed., Uhrhaken.

Uri, Ury, Canton in der Schweiz, zwiſchen Teſſin, Graubündten, Schwyz Unterwalden, Bern und Wallis, mit 30 Quadratmeilen, 17,500 Einwohnern, Viehzucht mit Alpenwirthſchaft, Leinwandwebereyen, ſtarkem Handel mit Rindvieh, Kälbern, Pferden, trefflichen Käſen und ſtarkem Waarentransport über den St. Gotthard nach Italien.

Urianna, ital., Rukn.

Urinal, franz. u. engl., ein Urinhalter; elastic, von Federharz; green glass, von grünem Glaſe; ein Gefäß, einem Uringlaſe ähnlich.

Uringlas, dän. u. ſchwed., Urinhalter.

Urkedjor, ſchwed., Uhrketten.

Urkunde, briefliche Urkunde, Inſtrument, Document, franz. Acte, 1) eine jede ſchriftliche und vornehmlich öffentliche Verhandlung, in ſo fern ſie zum Beweiſe einer vorgegangenen Handlung dient; 2) eine Schrift über Privatverhandlungen; ſie muß vor dem Gebrauche recognoſcirt werden. Geht ein ſolches Document verloren, ſo wird die Forderung deßwegen nicht ungültig, wenn ſie anderweit erwieſen werden kann.

Urn, engl., eine Urne.

Urnäſch, helvetiſcher Ort im Canton Appenzell Außer-Roden, mit Jahrmärkten und ſtarker Viehzucht.

Urnen, Ober- und Nieder-, 2 helvetiſche Orte an der Nordgrenze des Cantons Glarus, mit einem Hafen, einer Waarenniederlage und ſtarkem Obſtbau.

Urnyklar, ſchwed., Uhrſchlüſſel.

Urſeler Käſe, eine Sorte Schweizer Käſe (ſ.).

Urſeren, Thal in dem ſüdlichſten Theile des helvetiſchen Cantons Uri, mit 2500 Einwohnern, vortrefflichen Alpenweiden und den ſehr geſchätzten Urſeler Käſen.

Ursus, lat., der Bär.

Urt, dän., Vorlauf, Moſt.

Urter, dän., Kräuter.

Urtica, lat., Neſſel.

Uruku, ital., Rukn.

Urval, ſchwed., Auswahl, Ausſchuß.

Urzet, poln., Waid.

Usaedvanlige Udgivter, dän., ungewöhnliche Ausgaben.

Usage de commerce, franz., Handlungs-Uſance oder Gebrauch.

Usage of trade, engl., Handlungs-Uſance; Usance, Uso, Wechſel-Uſance.

Usalton, eine Münze in Georgien zu 2 Chaouris oder ½ Abaſſi, ungefähr 4 gGr.

Usança, port., Uſance; Usar, abnutzen; Usarse, im Gebrauch ſeyn; Usureiro, Wucherer.

Uſance, franz. Usance, Coutume, Handelsgebrauch; Gewohnheiten und Herkommen in Handelsgeſchäften. Wenn ſie den Geſetzen widerſprechen, ſo verlieren ſie alle Wirkung.

Usance des lettres de change, franz., Uſo.

Usanza, ital., Handlungsgewohnheit.

Usanza ó Uso, ſpan., Al Usado, Uſance, Gebrauch; Usar, ſich bedienen; Usos mercantiles, Handlungs-Uſance; Uso de letras, Wechſel-Uſo.

Uscita, ital., a) Ausgang, Erfolg; b) Ausgabe; c) Ausfuhr.

Use, to Use, engl., gebrauchen, benutzen; Uses, Gebräuche; Usual, gebräuchlich; Use, auch Benutzung, Nießbrauch.

Usemain, Ort im Departement der Meurthe in Frankreich, mit Eiſenfabriken.

User, franz., brauchen, ſich bedienen

Userche, Uzerche, kleine Stadt im Departement der Corrèze in Frankreich, mit 1808 Einwohnern, handelt mit Seide, Wolle und Getreide.

Us et Coutumes de la mer, franz., See-Uſancen und Gewohnheiten.

Usfara, ſicilianiſch, Saflor.

Uſingen, Stadt im Naſſauiſchen in der Wetterau, mit Manufacturen von Strümpfen, Hüten und Wollenzeugen, Nägeln, Stärke, Siegellack, Seife und Leder.

Uslar, kleine Stadt im Fürſtenthum Calenberg an der Aale, mit 232 Häuſern, 1520 Einwohnern, Eiſenwerken, einem Kupferhammer, einer Tabakspfeifenfabrik und Papiermühle. Im Amte ſind viele Pottaſchenſiedereyen und einige Leinwandbleichen.

Usnée humaine oder de crâne humain, franz., Schädel-Moos, ein Lichen von Menſchen-Schädeln, von vermeintlicher Arzneykraft.

Uſo, franz. Usance, Usage, ital. Uso, im Wechſelhandel, die Friſt, welche traſſirte Wechſelbriefe an den verſchiedenen Orten außer den Meſſen gewöhnlich zu genießen haben, ehe ſie proteſtirt werden müſſen; die endliche Verfall- und Zahlungszeit der traſſirten Nichtmeßwechſel. Er iſt bey den verſchiedenen Handelsplätzen ausdrücklich angegeben.

Uso dei mercanti, delle piazze, ital., Handlungsgebrauch; Uso di piazza, der gewöhnliche Contanttermin auf einem Platze im Waarenverkauf.

Usolgte Vare, dan., unverkaufte Waare.

Usquebaugh, engl., Aquavit; ein reiner rectificirter Malzgeiſt, mit Süßholz und Gewürzen angemacht und durch Zucker verſüßt; green, grüner mit Angelica verſetzter.

Usquebac, franz., Usquebaugh (ſ.), ein Branntwein.

Ussel, kleine Stadt im Departement der Corrèze in Frankreich, mit 3100 Einwohnern und beträchtlicher Vieh-, beſonders Schafzucht.

Ussü kitowüe, ruſſ., Fiſchbein; — Ussü y kita, Wallfiſchbarten.

Ustega, Ustica, kleine Neapolitaniſche Inſel auf dem toscaniſchen Meere, nördlich von den lipariſchen Inſeln, mit 300 Einwohnern, viel Wein, Oliven und Baumwolle.

Ustensiles, franz., Geräthe; de cuisine, Küchen-, de jardinage, Garten-Geräthe; de ménage, Hausrath; ſ. Utensilos.

Uſter, Ort im Canton Zürich in der Schweiz, mit 4000 Einwohnern, Baumwollenſpinnereyen und Webereyen.

Ustjug Weliki, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Wologda an der Jugmündung und Dwina, mit 2000 Häuſern, 11,000 Einwohnern, Fabriken für Leder-, Gold-, Silber- und Eiſenwaaren, Talgſchmelzereyen, vielen Kaufleuten und Künſtlern und ſtarkem Handel, beſonders mit Sibirien.

Ustjuschna, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Nowgorod, mit 540 Häuſern, 2540 Einwohnern, handelt mit Holz und eiſernen Geräthſchaften.

Ustrizü, ruſſ., Auſtern.

Usuel, Usuelle, Plantes usuelles, franz., Arzneypflanzen.

Usufruit, franz., Nutznießung, Nießbrauch.

Usufrutto, ital., Nießbrauch.

Usura, ſpan., Wucher; Usurar, Wucher treiben; Usurario, Wucherer.

Usurajo, ital., Wucherer.

Usure, franz., Zinſen; lunaires, monatliche; Usurier, ein Wucherer.

Usury, engl., Wucher; Usurer, Wucherer.

Uta, Rechnungsmünze auf Batavia.

Utanskrift, ſchwed., Aufſchrift eines Briefes ꝛc.

Utarrendera, ſchwed., verpachten; Utbetala, ausbezahlen; Utbjuda, ausbieten; Utbyte, Ausbeute; Utbyteshandel, Tauſchhandel; Utdela, austheilen; Utdrag, Auszug; Utdrifva, eintreiben; Utestäende fordringar, ausſtehende Schulden; Utfalla, fällig ſeyn; Utfärda, ausfertigen; Utfordra penningar, Gelder eintreiben; Utfästa sig, ſich verbindlich machen; Utföra varor, Waaren ausführen; Utförsel, Ausfuhr; Utgifter, Ausgaben; Utgifva en vexel, einen Wechſel ausſtellen; Utgifvare, der Ausſteller; Utgäende varor, Ausfuhrwaaren; Utgöra, ausmachen, betragen; Uthyra, Utleja, vermiethen; Utkomst,

Auskommen, Vortheil, Rechnung; Utlagor, Steuer; Utlastningsort, Löſchungsplatz; Utlägga, auslegen; Utlysa, proclamiren; Utmäta, Schulden gerichtlich eintreiben.

Utawa, großer ſchiffbarer und wegen des Pelzhandels wichtiger Fluß in Canada in America, ergießt ſich in den Laurenz Fluß.

Utcester, Utoxeter, Ort in Staffordshire in England, mit vielen Eiſenwerken in der Gegend.

Utensilios del navio, ſpan., Schiffsgeräthſchaften; — U. de piloto, Steuermannsgut.

Utensils, engl., Geräthe; of war, Kriegs-G.; Kitchen, Küchen-G.

Uterow, Ort im Stanislawower Kreiſe in Oſtgallizien, mit einer beträchtlichen Salzkocherey.

Utiel, ſpaniſcher Ort in la Mancha auf der Oſtſeite, mit 4000 Einwohnern, viel Wein, Hanf, Getreide und guter Schafzucht.

Utile, franz., nützlich; Utilité, Nutzen.

Utilidad, ſpan., Nutzen; Utilidades, Zinſen; Utilizarse, benutzen.

Utilità, ital., Nutzen; Utilizzare, benutzen.

Utkinsk, großes Eiſenwerk in der ruſſiſchen Provinz Ekaterinburg, mit 300 Häuſern und 1000 Arbeitern, liefert jährlich über 250,000 Pud Eiſen.

Utrecht, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz im Königreich der Niederlande, am alten Rhein, mit 32,300 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Wollen- und Seidenzeuge, Gewehre, Fingerhüte und andere künſtliche Sachen.

Utrecht, Velours d'U., franz., kameelhaarner Plüſch von Amiens und Abbeville.

Utrechtiſche Sammete, Plüſch auf holländiſche Art zugerichtet; kommt von Abbeville.

Utrechtiſche Tücher, feine holländiſche ſchwarze Tücher; gehen ſtark nach Deutſchland und dem Norden.

Utrera, Stadt in Sevilla in Spanien, mit 7800 Einwohnern, einem ſchönen Marktplatz und ſehr geſchätzten Pferden.

Utrop ſchwed., ein Ausruf; Utsälja, alles verkaufen; Utsätta coursen, den Cours feſtſetzen; Utskeppa varor, Waaren ausführen; Utskifta, vertheilen; Utskott, Ausſchuß; Utskrifva, ausſchreiben, Steuern, Rechnungen; Utslag, Ausſchlag im Gewicht; das Facit; der Rechtsſpruch; Utsmyga varor, Waaren ausſchmuggeln; Uttull, Utgäende Tull, Ausfuhrzoll; Utvexla, auswechſeln.

Utroskab, dän., Untreue.

to Utter, engl., veräußern.

Utter, ſchwed., Fiſchotter.

Uvae corinthiacae, lat., Korinthen.

Uvae passae, lat., Roſinen.

Uva espim, port., Berberitzen.

Uva inserva oder Lupina, lat., Pariskraut.

Uve passe di Corinto, ital., Korinthen.

Uvillige Maend, dän., zu Taxatoren ernannte Männer.

Uvularia, lat., Zapfenkraut.

Uzel, kleine Stadt im Departement der Nordküſte in Frankreich, mit 1720 Einwohnern, Leinwandweberey und gutem Getreide- und Obſtbau in der Gegend.

Uzen, Ugein, Oujein, berühmte Handelsſtadt am Sipra-Fluß in der Provinz Malva in Hindoſtan, mit einem ſchönen Kaufmarkt und ſtarkem Handel mit Opium, Baumwollenzeugen, Diamanten ꝛc.

Uzés, Usez, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 6200 Einwohnern, verfertigt viel Seidenzeuge, Serges und Tuch, und handelt ſtark mit guten Weinen, Oel und Seide.

Uzifur, franz., Bleyzinnober.

𝔙.

V., auf franzöſiſchen Münzen, das …chen der ehemaligen Münzſtätte Troyes; … doppeltes V, oder W, die Münzſtädt… …t; V̄ = Ecu; W̄ = Ecus; Vlä. = Vlämiſch; V° = Verso; V die lateiniſche Ziffer 5.

V., als chemiſches Zeichen, ſo viel als Wolfram.

Vaaren, holl., fahren, abfahren.
V. B., lat., auf chemiſchen Recepten = Vaporis Balneum, Dampfbad.
Vabres, kleine Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 1780 Einwohnern und Manufacturen von Wollenzeugen.
Vacas, port., Kühe.
to Vacate, engl., ungültig machen.
Vacatie, holl., Gerichtsgebühren.
Vacations, franz., a) Zeitverluſt; b) Ferien.
Vacca marina, ital., Wallroß.
Vacche, ital., Kühe.
Vacche de Russie, fr., Juchten.
Vaccin, Vaccine, franz., Kuhpocken-Materie.
Vaccine infection, engl., Kuhpocken-Materie.
Vache de St. Lo, franz., vortrefflich gegerbtes Oberleder; — V. d'Angleterre, engliſches (Zeug-) Leder; — V. à grain, genarbtes Kuhleder; grise oder grasse, graues zu Felleiſen, fettes zu Pumpen; — V. mâle, Oberleder von Ochſen; femelle, von Kühen; — V. de Roussi, Juchten.
Vache, Suif de V., fr., Rindstalg.
Vache marine, ſ. Morse; Wallroß.
Vaches, franz., Kühe; laitières, Milch-Kühe.
Vachetta, ital., Kuhhäute.
Vadden, holl., Lumpen.
Vade, franz., ein Schiffsantheil.
Vademanque, franz., Deficit, Caſſadefect.
Väderbössar, ſchwed., Windbüchſen.
Vädja, ſchwed., appelliren.
Väfspolar, ſchwed., Weberſpulen.
Väga, ſchwed., wägen, wiegen.
Vägar, ſchwed., Waagen.
Väggkrokar, ſchwed., Wandhaken.
Vaegt, Vegt, dän., Gewicht.
Vaegte, dän., Gewichte.
Vaelge, dän., wählen.
Välluktanden varor, ſchwed., Riechwaaren.
Välnötter, ſchwed., Wallnüſſe.
Vaels, Ort im Limburgiſchen, eine Stunde von Aachen, mit 1100 Einwohnern, prächtigen Fabrikgebäuden und ſchönen Tuchmanufacturen. Zu dem Flor dieſes Orts hat der Fabrikant Clermont ſehr viel beygetragen. Es iſt auch daſelbſt eine Nähnadelfabrik von dreyerley Nadelſorten, die theils in Frankreich, größtentheils aber in Deutſchland und andern Ländern abgeſetzt werden; der Draht dazu kommt aus dem Preußiſchen (Weſtphalen). S. Statistique du Département de la Meuse inférieure par Cavenne, à Paris. An X.
Vända i penningar, ſchwed., zu Geld machen; Väntepenningar, Liegegeld, Wartgeld.
Väpling, ſchwed., Klee.
Värbonor, ſchwed., Feigbohnen, Lupinen.
Vaerd, dän., Werth; — Vexelens V., Valuta; — Vaerdien annammet, den Werth empfangen; — V. i rede penge, den Werth baar.
Värde, ſchwed., Valuta.
Värdering, ſchwed., Taxation.
Värf, ſchwed., ein Gewerbe; Schiffswerft.
Vaerge, dän., Vormund; — Vaervpenge, Werfgeld.
Värja köpet, ſchwed., für den Kauf Gewähr leiſten.
Vaerjegehaeng, ſchwed., Wehrgehänge.
Värjeskidor, ſchwed., Degenſcheiden.
Värjor, dän., Degen.
Västindiska Compagnie, 1786 zu Stockholm errichtet, hat Comtoir und Niederlage zu Barthelemy.
Vaeverskyfter, dän., Weberſchiffchen; Vaeverspolen, Weberſpulen.
Vägbälkar, ſchwed., Wagbalken.
Vagli, ital., Siebe.
Vagny, Ort im Departement der Vosges in Frankreich, mit 1820 Einwohnern, verfertigt viel Käſe.
Vägsedel, ſchwed., ein Wagezettel.
Vahaty, ein Färbeholz, welches eine ſchöne Ponceau- oder Infarnat-Farbe oder mit Zitronenſaft eine goldgelbe Farbe liefert, und durch die Holländer aus Madagaskar kommt.
Vahatz, engl., ein Färbeholz, welches feuer- und goldgelb färbt; ſ. Vahaty.
Vajda-Hunyad, ungariſcher Ort im Hunyader Comitat in Siebenbürgen, mit ſehr ergiebigen Eiſenbergwerken in der Nähe.
Vaillant, franz., Vermögen.
Vainiglia, ital., Vanilje.
Vainilha, port., Vanilje.
Vainilla de ley, ſpan., die beſte Sorte der Vanilje in langen dünnen Schoten.
Vainas, ſpan., Scheiden; — V. para espadines, Degenſcheiden.
Vainica, ſpan., Vanilje.
Vajo, ital., Grauwerk.
Vaisselle de Table, franz., Ta-

ſelgeſchirr; en bosse, Hohlwaare; d'église, Altargeſchirr; montée, aus mehrern Stücken zuſammengeſetzt.

Vakin, ein perſiſches Gewicht von 1 Unze oder 2 Loth.

Vaklen, Prisernes Vaklen, dän., das Wanken der Preiſe.

Val, Gold- und Silbergewicht in Oſtindien, für Piaſter oder Stücke von Achten = 73 Vals, Ducaten = 9 Vals und $\frac{1}{16}$ Karat; zu Surate = 79 holl. As.

Valable, franz., gültig, rechtskräftig.

Valances, engl., Bettbehängſel.

Valangin, Vallangin, Hauptort der gleichnamigen Grafſchaft in der Schweiz bey Neuſchatel, mit 300 Einwohnern und einer großen Zitzmanufactur in der Nähe.

Valansolles, Ort im Departement der Nieder-Pyrenäen in Frankreich, mit 5430 Einwohnern und Lederfabriken.

Valbert, Ort im Altenaer Kreiſe in der Grafſchaft Mark, mit 1420 Einwohnern und mehrern Eiſenfabriken.

Valbirk, dän., Ahorn.

Valdagno, Ort in der Venetianiſchen Landſchaft Vicentino in Italien, mit guten Wollenmanufacturen.

Val de Marc, ein burgunder Wein von der vierten Claſſe der Weine aus der Gegend von Auxerre.

Val de Peñas, ein vortrefflicher rother Wein aus Caſtilien.

Val de Pennas, großer Ort in la Mancha in Spanien, öſtlich von Ciudad Real, mit 7600 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen und Seife, ſehr gutem rothen Wein in der Gegend (gewöhnlich für die königliche Tafel), Safran, viel Weizen ꝛc.

Valdopennas, ein ſpaniſcher Wein in Neu-Caſtilien, roth, dem Burgunder ähnlich und als Tiſchwein in Madrid ſehr geſchätzt.

Val de Travers, Thal im helvetiſchen Fürſtenthum Neuſchatel, mit 6 Dörfern und 4000 Einwohnern. Der Ort Travers hat viele Uhrmacher, Strumpfweber und Spitzenklöpplerinnen.

Val di Demona, Noto, Mazara, Sicilien.

Valdivia, Baldivia, Stadt auf [d]er Küſte von Chili in America, mit ...em Hafen, wichtig für die Spanier ...gen des Handels mit Goldſtaub und ...rtrefflichem Holze. Der vornehmſte Ver...hr zur See geht nach Lima, wo man ...in, Zucker, Kakao, Gewürze und al...ley europäiſche Waaren zur Rückfracht ...mmt.

Vale, ſpan., ein Schuldſchein, eine Obligation; Vales reales, königlich ſpaniſche Staatsobligationen, um den Geldmangel zu erſetzen, zuerſt 1780 eingeführt.

Valence, Hauptſtadt des Departements der Drome in Frankreich, an der Rhone, mit 1010 Häuſern, 8100 Einwohnern, Manufacturen von groben Tüchern, Wollenzeugen, Strümpfen, Mützen und Handſchuhen, und gutem Handel mit Wein, Oel, Pelzwerk und Wolle.

Valence, Soie de V., franz., eine gute ſpaniſche Seide.

Valencia, Provinz in Spanien, am mittelländiſchen Meere, öſtlich von Murcia, Cuenga und Aragonien, mit 932,150 Einwohnern, paradieſiſch ſchön, gut angebaut und ſehr fruchtbar an Oel, Wein, Zitronen, Seide, Reiß, Fiſchen, Kermes, Südfrüchten, Johannisbrod, Kaſtanien, Roſinen, Eſparto, Soda, Salz ꝛc. Die Hauptſtadt

Valencia, am Guadalaviar unweit der See, hat 5809 Häuſer, 105,000 Einwohner, einen künſtlich angelegten Hafen, eine gute Rhede, eine Börſe, ſehr ſtarke Seidenmanufacturen mit 5000 Weberſtühlen für Zeuge, 500 für Bänder, 2–300 für Strümpfe, eine Fayencefabrik, welche gemalte Tafeln zum Täfeln liefert, Seilerarbeiten und beträchtlichen Handel mit Seidenfabrikaten, Früchten, Oel ꝛc. Man rechnet hier nach Libras zu 20 Sueldos à 12 Dineros, oder nach Reales de plata nuevas zu 24 Dineros; 1 Libra = 8 Reales de platta antiguas, 1 R. d. pl. ant. = $1\frac{1}{4}$ Real de platta nuevas, 1 R. d. pl. nuev. = $1\frac{1}{3}$ Real de platta Valenz. 1 R. d. pl. V. $1\frac{1}{2}$ Sueldos, 1 Sueldo = 12 Dineros. Die Cöln. Mark fein zu $12\frac{17}{20}$ Libras, $102\frac{4}{5}$ Real d. pl. antig., $128\frac{1}{2}$ R. d. pl. nuev. und $171\frac{1}{3}$ R. d. pl. Valenzia. 100 Libras = $186\frac{128}{257}$ Fl. rhein. 100 R. d. pl. antig. = $23\frac{80}{257}$ Fl. rhein. 100 R. d. pl. nuev. = $18\frac{174}{257}$ Fl. rhn. 100 Reales d. pl. Val. = $14\frac{2}{257}$ Fl rhn. Im Ellenmaß hat 1 Cuerda 20 Brazzen, 1 Brazzia $2\frac{1}{4}$ Varas, 1 Vara 4 Palmos; die hieſige Vara iſt $\frac{1}{12}$ länger, als die caſtilianiſche. 100 Val. Varas = $155\frac{5}{12}$ brab. Ellen. Im Handelsgewicht hat 1 Laſt 3 Quintal oder Centner, 1 Cntr. 4 Arrobas, 1 Arr. 24 Pfund oder Libras, 1 Libra 2 Murcos oder Mark. Dieß iſt eigentlich das große Handelsgewicht; das gewöhnliche Gewicht für Specereyen u. dgl. iſt die gewöhnliche Arrobe zu 30 Pfund à 12 Oncas. 100 Val. große Pfund = 101, 100 kleine = $67\frac{1}{3}$ Nürnb. Pf.

Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Genua 23 L 12 S. F. di Banco	1 Dop. à 40 Reales d. pl.
Florenz 1 Scudo d'oro	456 Maravedis d. pl.
Liſſabon 2375 Rees	1 Dop. v. 32 Reales d. pl.
Neapel 1 Ducato del regno	305 Marav. d. pl.
Rom 2 Sc. di ſt. d'oro	575 " "
Venedig 1 Ducato di Banco	360 " "
Hamburg 89 pf. Vls. Banco	1 Duc. de Cambio.
Paris 15 Lvr. 6 Sols	1 Dop. v. 32 Reales d. pl.
London 36 Pf. Sterl.	1 Wechſelpiaſter.

Uſo von fremden hieher gezogenen Wechſeln 60 Tage nach dato, Reſpecttage 14 Tage von fremden, 8 von inländiſchen Wechſeln.

Valenciennes, Handelsſtadt im Hennegau an der hier ſchiffbaren Schelde (Departement des Nordens), mit 2500 Häuſern, 17,180 Einwohnern, ſtarken Fabriken von guten wollenen Tüchern, Batiſt, Kamelott, Berrakanen, Linon, Flor, Spitzen, Porzellan ꝛc. In der Nähe ſind ſehr wichtige Steinkohlengruben.

Valentia, engl., ein wollener Zeug aus Hampſhire von Alton.

Valentia, engl., eine Sorte Roſinen.

Valer, port., gelten, koſten; a menor preça, wohlfeiler ſeyn.

Valer, ſpan., gelten, gültig ſeyn, koſten.

Valere, ital., gelten, koſten, werth ſeyn.

Valeriane, franz., Baldrian.

Valerian Root, engl., Baldrian-Wurzel, Valeriana officinalis.

Valerse, ſpan., ſich bedienen.

Valersi, ital., ſich bedienen, erholen entnehmen, bezahlt machen.

Valet, franz., Knecht; Valets, auch Thürgewichte; — V. à débotter, Stiefelknechte.

Valetta, la Valetta, ſehr feſte Stadt auf der Inſel Malta, mit 23,000 Einwohnern, 2 vortrefflichen Häfen, Baumwollenmanufactur und Seehandel.

Valeur, franz., die Valuta.

Valeur des monnoies, fr., der Münzwerth.

Valia, port., der taxirte Werth; Validade, Gültigkeit.

A las Valias, ſpan., zum höchſten Preiſe, vorzüglich vom Getreide.

Validacion, ſpan., Gültigkeit; Validar, Rechnungen, Inſtrumente ꝛc. als gültig anerkennen; Valido, gültig.

Validare, ital., gültig machen; Validità, Gültigkeit.

Validation, fr., Gültigmachung; Valide, gültig.

Valide, eine geringe Sorte Stockfiſch.

Valideeren, holl., a) gültig machen, ſeyn; b) traſſiren, entnehmen.

Validera, ſchwed., gelten.

Validiren, gelten, gültig ſeyn; es validirt, es ſoll mir validiren, es ſoll mir gute Zahlung ſeyn, ich werde es gut heißen.

Valkejord, dän., Walkererde.

Valklera, Valkjord, ſchwed., Walkererde.

Valladolid, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz in Altcaſtilien in Spanien, mit 11,000 Häuſern, 24,000 Einwohnern, Fabriken für Tuch, Etamin, Gold- und Silberarbeiten.

Valladolid de Mechoacan, ſpaniſche Handelsſtadt an einem großen See in der Audiencia Mexiko in America.

Vallan, ein burgunder Wein.

Vallendar, Naſſau-Weilburgiſches Ort in der Grafſchaft Sayn, mit Wollen- und Lederfabriken, Färbereyen, einem anſehnlichen Hüttenwerk, 1 Stunde vom Rhein, mit 2 Hochöfen, 3 Hämmern, 5 Feuern und einem Reckhammer; auch gehört dazu noch ein Hammer, No. 4 genannt, mit 2 Feuern. Die Erze werden in der Nähe gewonnen. Die Summe des jährlichen Products iſt 68,225 Rthlr. das Stabeiſen geht meiſtens nach Holland.

Vallensole, Ort im Departement der Nieder-Alpen in Frankreich, mit vortrefflichem Obſt-, vorzüglich Mandelbau.

Valliquierville, Ort im Departement der untern Seine, mit 1620 Einwohnern, verfertigt Mancheſter und andere Baumwollenzeuge.

Vallmue, dän., Mohn- oder Magſamen.

Vallonea, lat., Ackerdoppen (f).

Vallorbe, Val d'Orbe, Thal im Canton Waadt in der Schweiz, mit vielen Eiſenwerken, Hämmern und Drahtzügen.

Valls, ein ſpaniſcher leichter ſüßer Wein.

Valmo, Valmoge, ſchwed., Mohnſamen.

Valnödder, dän., Wallnüſſe.

Valnötträd, ſchwed., Nußbaum.

Valo, ein ſüßer ſpaniſcher Wein anfangs leicht, ſpäterhin immer ſtärker.

Valoe, Inſel bey Tönsberg in Chriſtiania in Norwegen, mit einem beträchtlichen Salzwerke.

Valogne, Stadt im Departement der Manche in Frankreich, mit 6770 Einwohnern, Fabriken von Tuch und Wollenzeugen, Glas und Porzellan und Handel mit Schlachtvieh, guter Butter und Schweinen.

Valoir, franz., gelten, werth ſeyn.

Valona, Aulon, türkiſche Stadt in Albanien, mit einem Hafen und Ausfuhr von Wein, Salz, Getreide, Oel, Fiſchen und Pech.

Valonia, engl., Ackerdoppen (ſ.).

Valor, ſpan., a) Werth; b) Valuta

Valor, der Werth und Gehalt einer Münze, oder einer andern Sache; auch die in Wechſelbriefen beſtimmte Summe.

Valore, ital., Werth.

Valparaiso, Stadt in der Provinz Chili in America, mit einem guten Hafen und ſehr bedeutendem Handel.

Valraf, ſchwed., Wallrath.

Vals, Ort im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 2000 Einwohnern, einer Seiden- und Papiermanufactur.

Valsente, ital., Preis, Werth.

Valtiera, Ort in Navarra in Spanien, ſüdlich von Pamplona, mit beträchtlichen Steinſalzgruben.

Valuar, ſpan., taxiren.

Valuation, engl., Taxation, Taxirung; to Value, taxiren, ſchätzen.

Value plus, franz., der höhere Werth einer Sache.

Valuta, franz. Valeur, 1) der Werth für einen Wechſelbrief überhaupt; 2) bey traſſirten Wechſeln, die Befriedigung, welche der Traſſant entweder von dem Remittenten ſelbſt, oder von dem Inhaber, oder auch von einem Dritten bekommen hat; daher die Ausdrücke: Valuta empfangen, Valuta contento, den Werth in Rechnung, um den Werth vergnüget ꝛc.

Valuta, ital., Werth; — V. corsa, baare Valuta.

Valutare, ital., taxiren, ſchätzen; Valutazione, Schätzung.

Valuter, ſchwed., Creditzettel von Privatleuten bey dem Mangel der Scheidemünze ausgeſtellt.

Valve, engl., Klappe; — blowing v., die Blaſeklappe eines Dampfwerks, steam engine; — Steam v., die Dampfklappe; — Feeding v., die Vergütungs-Röhre; — Safety v., die Sicherheitsklappe.

Valviren, eine Münze gegen eine andere halten und nach deren feinem Gehalte ſchätzen oder würdigen; ſ. Münzvalvation.

Vamp, engl., Oberleder.

Van, Wan, Stadt in Groß-Armenien an der perſiſchen Grenze, mit bedeutendem Handel nach Perſien.

Van, engl., eine Schwinge.

Van, franz., eine Kornſchwinge.

Vanant, Papier v., franz., gemeines Papier

Vand melon, dän., Waſſermelonen.

Vandyk, engl., buntgezackt, Strümpfe und Hoſen; — Vandykke Brown, Cassel Earth, Caſſeler Erde; — Vandyke, gezackte Arbeit.

Vane, engl., eine Wetterfahne.

Vane, dän., Gewohnheit, Gebrauch; Vanheld, Vanlykke, Unglück.

Vanes, franz., baumwollene geſteppte Bettdecken, die durchſtichelt ſind und von Marſeille nach Italien, Spanien und America gehen.

Vanes, with sliding V., engl., mit Fahnen, die ſich höher und niedriger ſchieben laſſen, Station Staves (ſ.) with s. V.

Vanghe, ital., Grabſcheite.

Vanilje, Vanille, die Frucht von der Vaniljen-Wiede, Epidendrum Vanilla, in America, mit einer langen zuſammengedrückten Hülſe und einem ſchwärzlichen balſamiſchen Saft darin, und vielen kleinen Körnern, und ſtarkem Geruch, zum Gewürz, beſonders zur Schokolade brauchbar; es giebt eine Pompona oder Bova, von dicker Schote, eine Vanilla de ley, die verkäufliche, und Simarona oder ſchlechte; kommt aus Neu-Spanien.

Vanilla beans, engl., Vanille-Bohnen.

Vanille, franz., Vanilje; V. en brin oder longue, die beſte, in langen dünnen Schoten; en masses oder paquets de 50 gousses, in Bündeln von 50 Schoten; courte, in kurzen dicken; bâtarde, in ganz kleinen Schoten; givrée oder fine argentée, von außen mit einer Art angeſchoſſener Kryſtalle, ein Vorzug; — V. de l'Indostan, kurze dicke V., die nach Pflaumen riecht; — Pommade à la V., eine wohlriechende Pomade; — Vinaigre à la V., ein Tafel-Eſſig.

Vannerie, franz., Korbmacherarbeit.

Vannes, Vennes, Hauptſtadt im Departement des Morbihan in Frankreich, mit 10,600 Einwohnern, einem guten Hafen für große Seeſchiffe und ſtarkem

Handel mit Landesproducten, als Eiſen, Oel, Getreide (nach Spanien), Mais, Flachs, Hanf, Fiſchen ꝛc.

Vannette, franz., eine Futterſchwinge.

Vanpris, falla i V., ſchwed., im Preiſe ganz heruntergehen.

Vans, kleine Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 1320 Einwohnern und Seidenmanufacturen.

Vantaggio, ital., Vortheil, Gewinn, Nutzen.

Vapeur, franz., Dampf, — Pompes à V., Dampfmaſchinen.

Vaprinitz, öſterreichiſcher Ort in Hiſtrien am adriatiſchen Meere, mit gutem Wein und Kaſtanien.

Vaquer à ses affaires, fr., ſeinen Geſchäften obliegen.

Vaquetas, ſpan., Kuhhäute.

Vaquettes, franz., kleine levantiſche Kuhhäute, nur obenhin bearbeitet; kommen über Liſſabon.

Var, Varo, Fluß in Italien, ergießt ſich unweit Nizza ins mittelländiſche Meer. Von ihm war eine Zeit lang benannt das franzöſiſche Departement des Var, mit 136 Quadratmeilen, 283,260 Einwohnern, viel gutem Wein, Oel, vortrefflichen Baumfrüchten, Kermes, Seidencultur, Thunfiſch- und Sardellenfang an der Küſte. Hauptſtadt Draguignan.

Vara, Varra, ein Längenmaß in Spanien, vorzüglich in Aragonien, zum Ausmeſſen der Zeuge, auch zu Goa und Ormuz gebräuchlich; enthält zu Alicante 337,0, Aragonien 349,3, Bilbao 377,2, Cadix 375,9, auf den canariſchen Inſeln 381,0, zu Carthagena 371,0, Kaſtilien und Gibraltar 375,9, Liſſabon und Madera 496,0, Madrid, Mallaga, Oran und Sevilla 375,9, Teneriffa 379,6, Toledo 364,3, Valencia 403,0, Xativa 394,7.

Varação, port., a) Strandung; b) Verſegelung.

Varaire, franz., weiße Nieswurzel, Veratrum.

Varallo, kleine Stadt in Mayland in Italien, am Fluſſe Seſſia, mit 3850 Einwohnern und ziemlichem Handel.

Varar, ſpan., ſtranden.

Varas de cortina, ſpan., Gardinenſtangen.

Varas para medir aspipas e toneis, port., Viſirſtäbe.

Varding, ſ. Ferding.

Varear, ſpan., mit der Elle meſſen; — Vareaje, ſpaniſches Ellenmaß.

Varec, Soda.

Varech, franz., Tang; — Soude de V., Soda aus Tang gebrannt.

Varchette di moscovia, ital., Juchten.

Varejar, port., ellenweiſe meſſen.

Varelager, dän., Waarenlager; Vareoplag, Waarenniederlage, Auflage.

Varenne, Getreidemaß, enthält in Savoyen 31 Pfund Genfer Gewicht, zu la Roche 1130 Par. Cub. Zoll.

Varer, dän., Waaren.

Varese, Varesio, Ort in Mayland, ſüdlich vom Lago di Lugano, mit ſtarkem Seidenhandel.

Varetaegt, dän., Gewahrſam; Varsel, Verwarnung.

Varetas de espingardas, port., Ladeſtöcke; — V. de leque, Fächerſtäbe.

Variar, ſpan., verändern, verſchieden ſeyn, z. B. im Preiſe.

Variation, franz., Veränderung.

Variegated, engl., bunt, z. B. V. marble, bunter Marmor.

Variegated brocaded, engl., von Zeugen, z. B. dem wollenen Satin mit ſehr bunten Blumenverzierungen.

Varjegehang, ſchwed., Wehrgehänge.

Variiren, wechſeln, verſchieden ſeyn, z. B. der Preis, Cours ꝛc.

Varillas para abanicos, ſpan., Fächerſtäbe.

Varinas, franz., eine Sorte Rauchtabak, welche aus den beſten gelben, langen, virginiſchen Blättern mit beſonderer Sorgfalt bearbeitet worden; es giebt einen Varinas nach der gemeinen Art, und einen beſſern nach engliſcher Art bereitet, indem hauptſächlich eine Brühe von feinem Zucker, Roſinen und Fenchel dazu gebraucht wird.

Variolites, franz., Pockenſteine.

Varken, holl., Schwein.

Varlope, franz., ein Schlichthobel.

Varmeon, franz., Kermeskörner.

Varna, Warna, Handelsſtadt am ſchwarzen Meere in Bulgarien, mit 16,0[illegible] Einwohnern, Türken, Griechen und Armeniern, mit einem großen, häufig beſuchten Hafen und Ausfuhr von Getreide, Butter, Käſe, Federvieh ꝛc. nach Konſtantinopel, Wien und Cherſon in Rußland.

Varnish, engl., Firniß; — Amber V., Bernſtein-F.; — V. ground, auch Etching ground, Aetzgrund; [illegible]rence oder hard, harter; — V., [illegible] Topfglaſur, auch Theer zum Anſtreichen der Schiffe; Black, Steinkohlentheer [illegible] Schiffe oder ſchwarzer Firniß.

Varniſhed, engl., glaſurt; auch von irdenen Pfeifen; — V. Ware, lackirte Waare.

Varniſhing bruſh, engl., ein breiter, flacher Firnißpinſel.

Varo, ital., Grauwerk.

Varoes para cortinas, port., Gardinenſtangen.

Varoilles, franz., ein burgunder Wein.

Varor, ſchwed., Waaren.

Vartangen, tanculiſch, Sapanholz.

Varuförräd, ſchwed., Waarenvorrath.

to Vary, engl., verändern, verſchieden ſeyn.

Vasa, lat., Kannen, Töpfe.

Vasa fictilia, lat., irdene Waare.

Vasadores, port., Locheiſen.

Vasao, port., Abzug, Abgang, Vertrieb.

Vaſchrein, eine Art Käſe.

Vascula, lat., Kannen, Töpfe.

Vase, engl., eine Vaſe; — V. Lamps, Vaſenlampen; — Vase-Terrines, tiefe Suppenſchüſſeln von Vaſengeſtalt; — Vase Tea-urn, eine Theeurne von Vaſengeſtalt.

Vases, franz., Vaſen; de Campanie dites étrusques, hetruriſche; pour cheminées, auf Kamingeſimſe.

Vasi da fiori, ital., Blumentöpfe.

Vasos, ſpan., Trinkgläſer.

Vasos de cobre para thé, port., Theekeſſel; — V. para flores, Blumentöpfe.

Vasselame di pietra, italien., Steingut.

Vassoj, ital., Theebretter.

Vassouras, port., Beſen.

Vassy, Stadt im Departement der obern Marne (Champagne) in Frankreich, mit 2170 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Vastels, holl., Hefte.

Vastheid, Vastigheid, holländ., Sicherheit, Bürgſchaft.

Vat, dän., Watte.

Vats, engl., Gefäße in Seifenſiedereyen u. a.; — in V., im Großen, z. B. Pillenſchachteln, Pill boxes, die per Gross verhandelt werden.

Vatten melon, ſchwed., Waſſermelonen.

Vau, dän. u. ſchwed., Wau.

Vaucanſons Maſchinen, künſtlich erbaute Werkzeuge, 1) zur Erleichterung und Vervollkommnung eines künſtlichen Geſchäftes; 2) zur Bewunderung und Uebung des Scharfſinns bey Betrachtung derſelben; von letzter Art ſind die Automaten, die einen ſehr hohen Preis haben, Kunſtwerke, die ſich ſelbſt in Thätigkeit zu ſetzen ſcheinen, wie der Flötenſpieler u. a.

Vaucluse, Sorgue, kleiner Fluß in der Grafſchaft Venaiſſin, ergießt ſich bey Avignon in die Rhone. Von ihm war benannt das franzöſiſche Departement der Vaucluſe, mit 42 Quadratmeilen, 190 180 Einwohnern, Krapp, Wein, Seide, Oel, vielen Manufacturen von Seiden-, Wollen- und Baumwollenzeugen, Fayence, Kupferwaaren ꝛc. Hauptſtadt Avignon.

Vaucouleurs, kleine Stadt in Baſſigny an der Maas, mit 2205 Einwohnern, verfertigt viel Fayence und Baumwollenzeuge.

Vaud, Vin de la V., franz., Ryfwein aus der Gegend zwiſchen Lauſanne und Vevay.

Vaude, franz., Wau.

Vautour, franz., Geier; — Graisse de V., Geierſchmalz.

Vauvert, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3350 Einwohnern, verfertigt und verſendet viel Branntwein.

Vaux, franz., ein burgunder Wein.

Vaux, la, Ort im helvetiſchen Canton Waadt, zwiſchen Lauſanne und Vevay, mit dem vortrefflichen Wein Vin de Côte.

Vavient, franz., das Hin- und her, der Laufſtock.

Vax, ſchwed., Wachs; Vaxduk, Wachstuch; Vaxljus, Wachslichter; Vaxstapel, Wachsſtöcke.

Vaxel, Salzmaß in Frankreich zu 34 – 35 Pfd, 16 V. = 1 Muid.

Veada, port., Hirſch.

Veadar, der Schaltmonat im jüdiſchen Schaltjahre, zwiſchen den Adar und Niſan eingeſchoben.

Veal skins, Veals, engl., Kalbfelle; — Dublin V., irländiſche von beſonderer Güte; Kips, von zweyjährigen Kälbern.

Veat soups in cakes, engl., Suppentafeln von Kalbfleiſch.

Veaux, franz., Kälber; — Peaux de V., Kalbfelle; ciré, gewichstes Kalbleder; à genouillère, zu Stiefelumſchlägen; bronzés, Sammetleder, geräuchertes Kalbleder, auch à fleur genannt; corroyés, gegerbt; à l'anglaise oder d'Angleterre, engliſches Leder; corroyé en blanc, kommt von Nantes und Tours,

und geht nach Portugal; noch giebt es V. d'Augsbourg, de Bourgogne, gris, noir, en Couleurs, buntgefärbtes; — Peaux de Veau marin, Robbenfelle; — Huile de V. m., Robbenthran; — V. de rivière, Flußkalb; — Pâtés de V. d. r. de Rouen, Paſteten davon: — Tiges de bottes, cambrées en Veau, eine Art Stiefelſchäfte von Kalbleder, die bogenförmig ausgeſchnitten ſind.

Veccie, ital., Wicken.

Vecht, eine Abtheilung des Rheins kommt von Utrecht und ergießt ſich bey Muiden in die Süderſee.

Veckerhagen, Ort in Niederheſſen an der Weſer, mit 1000 Einwohnern und einer Eiſenhütte.

Vedbendeharpix, dän., Epheuharz.

Vedbörlig, dän., gebührend; — Vedblive, beharren.

Veddemaal, dän., Wette.

Vede, dän., Waid.

Vedegambre, ſpan., Nieswurz.

Vederhaeftighed, dän., Vermögen, zu bezahlen, gute Umſtände: Vederlaegge, erſtatten; Vederpart, der Gegentheil.

Vedjet matter, dän., Hürden.

Veditore, ital., ein Schauer; Veduta, Beſichtigung, Schau; far la Veduta, beſichtigen.

Vedkomme, dän., angehen, betreffen; Vedsatte priis, der bengeſetzte Preis.

Vedrene, Ort in Namur (Departement Sambre und Meuſe), mit reichhaltigen Bleygruben in der Nähe.

Ved skor, ſchwed., Holzſchuhe.

Veedaske, dän., Waidaſche.

Veedor, ſpan., ein öffentlicher Aufſeher.

Veegmes, holl., Wirkeiſen.

Veere, Ter-Veer, kleine Stadt auf der Inſel Walchern in der Provinz Seeland, mit 1860 Einwohnern und einem guten Hafen.

Veergeld, Veerloon, holl., Fährlohn.

Veerkragtig hars, holl., Federharz.

Veesmold, kleine Stadt in Ravensberg in Weſtphalen, mit einer Leinenlegge und Leinwandhandel.

Vegesack, Bremiſcher Ort an der Weſer, mit 109 Häuſern und einem Hafen.

Vegetabiliſch, was aus dem Pflanzenreiche ſtammt, zu den Pflanzen gehört, vegetabiliſcher Salmiak, vegetab. Ammoniakſalz, alle Mittelſalze, welche man aus flüchtigem Alkali und vegetabiliſchen Säuren erzeugt; — vegetabiliſche Säuren, alle Säuren aus Pflanzentheilen gezogen.

Vegetable Acid, engl., Holzeſſig.

Végétal, Rouge V., franz., Safflor-Röthe, iſt entweder en liqueur, liquide, à la goutte, à la douzaine de goutte, in Zitronenſaft aufgelöſet und vergänglich für Schmuckbereiter, Blumenkünſtler, Kattundrucker oder en tasses, oder assiettes, getrocknet; beſtändiger und koſtbarer; — Souvre V, Hexenmehl.

Végétaux du jardinage, franz., Gartengewächſe.

Veglia, große Inſel im Golfo di Quarnero in Dalmatien 13 Meilen lang, 6 M. breit, mit 15,000 Einwohnern, viel Seide, Oel, Getreide, gutem Wein und dauerhaften kleinen Pferden. Die Stadt Veglia hat 3000 Einwohner und einen guten Hafen.

Vegring, dän., Weigerung.

Vegt, dän., Wagen.

Vehne, niederſ., die Torfgräberey.

Vejde, ſchwed., Waid.

Veie, dän., wägen, wiegen.

Vejigas, ſpan., Blaſen.

Veilchen, lat. Viola odorata, ein einheimiſches Gewächs mit wohlriechender Blume, in Apotheken brauchbar.

Veilchenblau, violet, eine Miſchung aus Karmeſin- oder Karminroth und dunkelblau.

Veilcheneſſig, Eſſig mit den blauen Veilchenblättern abgekocht.

Veilchenholz, Violetholz, Palixanderholz (ſ).

Veilchenſaft, ein blauer Saft aus den Blättern des Märzveilchens Viola odorata, gezogen.

Veilchenſyrup, ein Zuckerſaft der durch Veilchenblätter eine etwas röthlichblaue Farbe erhalten; zur Arzney und zu chemiſchen Verſuchen, und um zu wiſſen, ob ein Salz oder eine Feuchtigkeit ſauer oder laugenſalzhaltig ſey, brauchbar.

Veilchenwaſſer, Branntwein in welchem Veilchenblätter ausgezogen, und der mit Syrup aus geſchmolzenem Zucker vermiſcht worden.

Veilchenwurzel, ſ. Iris.

Veilconditien, holl., Verkaufsbedingungen; Veilen, zum Verkauf anbieten; Veiling, öffentlicher Verkauf; Veilgeld, eine von ein- und ausgehenden Gütern nach ihrem Werthe zu entrichtende Abgabe.

Veilharts, holl., Epheuharz.

Veilleuses de nuit, fr., Nachtlampen; à l'esprit de Vin, Spirituslampen.

à Bain Marie, Sandlampen; Pendule veilleuse, eine Lampenuhr (v. Griebel erf.).

Veils, engl., Schleyer; — Lace V., Spitzenſchleyer; — Gauze V., Gazeſchleyer.

Veissel, ein Getreidemaß zu Chambery, hält 5090 Par. Cub. Zoll oder 140 Pfund Genfer Gewicht.

St. Veit am Flaum, ſ. Fiume.

Velanede, Velandi, Velani, franz., Ackerdoppen (ſ.).

Velanton, Parchemin V., fr., kälbernes Paſtelmaler- u. Schreibpergamen.

Velar, franz., Hederich, Erysimum, auch herbe au chantre genannt.

Velas, ſpan., Tücher, Lichter; — V. amoldadas oder de molde, gegoſſene Lichter; — V. de esperma ceti, Wallrath-Lichter.

Velas de cera, port, Wachslichter.

Velaux, Ort im Departement der Rhonemündungen in Frankreich, mit 1100 Einwohnern, gutem Oel- und Mandelbau.

Velbert, Ort bey Elberfeld im Herzogthum Berg, mit Manufacturen von Eiſenwaaren und Tüchern.

Velburg, Veldburg, kleine Stadt im bayriſchen Regenkreiſe (Fürſtenthum Neuburg), mit 164 Häuſern, 840 Einwohnern, darunter 12 Tuch- und Zeugmacher; auch ſtarker Bierbrauerey.

Veldenz, Ort im Trierſchen (Saardepartement), mit guten Gerbereyen und Eiſenwerken.

Veldkomyn, holl., Kümmel.

Velenho, ſpan., Bilſenkraut.

Veletine, engl., ein ſehr ſchöner Seidenzeug.

Velez Malaga, Stadt in Granada in Spanien, unweit Malaga und der Seeküſte, mit 8600 Einwohnern, viel Roſinen, Cibeben, Pomeranzen, Zitronen und anderen Früchten, womit guter Handel getrieben wird.

Velgen, holl., Felgen.

Velhavenhed, dän., Wohlhabenheit.

Veli, ital., Schleyer (ſ.), eigentliche Schleyer aus der Schweiz und von Bologna in Italien; ſ. Velo.

Velin, franz., feine Kanten von Alençon, die auf Pergamen verfertigt werden, auch feines Pergamen für Maler auf beyden Seiten glatt zubereitet; — Papier V., Velinpapier; — Parchemin V., feines Pergamen, auf beyden Seiten glatt zubereitet, zum Zeichnen, Drucken, Malen.

Vella, eine Sorte Draht.

Vellach, Fellach, Ort im Vellacher Kreiſe an der Möll in Kärnthen, mit vielen Eiſenhämmern, anderen Eiſenwerken und Bleyminen.

Vellen, holl., Felle, Häute.

Vellon, ſpan., Kupfer, bey den ſpaniſchen Rechenmünzen gebräuchlich zum Unterſchied von de Plata, Silber. Die letzteren Münzen ſind noch einmal ſo viel werth als die erſten. S. Plata, Real, Maravedis ꝛc.

Velludo de algodão, port., Manſcheſter.

Vellugtender Sager, däniſch, Riechwaaren.

Vellum, engl., feines Pergamen, Kalbspergamen; — V. lace, Kartiſane; — V. paper, Velinpapier.

Vellutini, ital., dünne und leichte Sammete.

Valluto, port., Sammet; — V. di cotone, Manſcheſter.

Velno's Syrup, engl., ein Säftchen zum Arzneygebrauch.

Velo, ital., Gaze; — V. Sengro, ein Mantinotaffet aus dem Neapolitaniſchen.

Velor, fr., Pergamen von ungebornen Lämmern.

Velours, V. de Soie, franz, ſeidener Sammet; cannelé, mit Rieſen oder Rinnen und abwechſelnden auf- und unaufgeſchnittenen Strichen; ciselé, gemodelter; à fleur, mit Blumen auf Gold- oder Silbergrund, à fond d'or ou d'argent; — V. de Gênes, ſchwerer italieniſcher oder Köperſammet; — V. à l'aiguille oder V. brodé, Sammetſtickereyen, die Gemälde nachahmen (von Fleury Delorme in Paris); — V. de laine, wollener Plüſch; — V. de coton, Manſcheſter; — V. de gueux, eine Art Barchent; nicht mehr üblich; — Rubans de V., Sammetbänder; — Tripe de V., Tripp.

Velouté, fr., ſammetartig, rauh; — Tapis veloutés, rauhe Teppiche, — veloutés à l'instar de ceux de la Savonnerie (ſ.); — Toiles veloutees, Flockentapeten.

Velpel, Felbel (ſ.).

Velpke, Ort im Fürſtenthum Wolfenbüttel an der Magdeburgiſchen Grenze, mit 420 Einwohnern und ſehr großen Steinbrüchen, von welchen die Steine weit verführt werden.

Velte, ein Gemäß zu Flüſſigkeiten in Frankreich, hält in Bayonne 465, Bourdeaux 375, Cognac 360 und in Rochelle 360 Par. Cub. Zoll.

Veltelin, ital. Valle Tellina, Landſchaft ſüdlich von Graubündten in der Schweiz, mit 44 Quadratm., 76,700

Einwohnern, viel köſtlichem Wein, edlem Obſt, Mais, Getreide, guter Viehzucht, Käſebereitung, Seide ꝛc.

Veltliner, Valtliner, ein ſchweizer Wein.

Velues, Pierres V., franz., unbehauene Steine.

Velure, Tripp, Plüſch.

Velventines, franz., Velvetins.

Velveret, engl., ein ſchwerer Manſcheſter; Genoa, mit Köpergrund; Fancy, mit einigen unaufgeſchnittenen Rippen; Imperiales, gold- und ſilbergedruckter; — Honey comb V., gewabter.

Velverettes, franz., Velverets.

Velvet, engl., Sammet; cut, geſchorner; duth, mit Bildern, die ein angedrucktes warmes Eiſen hervorgebracht hat; branchet, mit Zweigbildern; — black collar V., ſchwarzer, zu Halskragen; — Bonnet V., Haubenſammet; — V. lace, Sammetſpitzen; — V. black, Elfenbeinſchwarz.

Velveteen, engl., geköperter Manſcheſter, deſſen Einſchlagfaden nur über Einen Aufzugfaden geht, iſt von Baumwolle.

Velvets, engl., von Ribbons, Sammetband; Velvet Shoes, Sammetſchuhe.

Ven, dän., ein Freund.

Ven du Meester, ſ. Afslagers.

Vena, ital., Haber.

Venaison, franz., Wildpret.

Venale, ital., verkäuflich, feil.

Venasque, Venasca, Benasca, ſpaniſcher Ort in Aragonien an den Pyrenäen, mit Silber-, Kupfer- und Bleyminen in der Nähe.

Vencimiento, ſpan., Verfallzeit.

to Vend, engl., verkaufen; Vender, Verkäufer; Vendee, Käufer, Vendition, Verkauf; Vendible, verkäuflich.

Venda, port., Verkauf; Vendedor, Verkäufer; Vender, verkaufen.

Vendange, franz., abgeleſene Weintrauben.

Vendée, kleiner und nur für kleine Fahrzeuge ſchiffbarer Fluß in Frankreich, fällt in die Sevre. Davon iſt benannt das Departement der Vendée, welches die zunächſt an der See liegenden Theile vom ehemaligen Poitou begreift, mit 135 Quadratmeilen, in drey Arrondiſſements, 270,271 Einwohnern, Holz, Getreide, Gartenfrüchten, Flachs, Linſen und Bohnen zur Ausfuhr, viel Seeſalz, großen Ochſen, Schafen und guten Pferden. Hauptſtadt Fontenay.

Vender, ſpan., verkaufen; por mayor, en gros, por menudo, en detail, al fiado, auf Credit; Vendedor, der Verkäufer; Vendeja, Verkauf auf dem Markt; Vendible, Venal, zu verkaufen, feil.

Vendere, ital., verkaufen; all' incanto, öffentlich, verauctioniren; in digrosso, all' ingrosso, en gros, a minuto, a ritaglio, im Kleinen; a contanti, gegen baar Geld ꝛc.

Vendeur, franz., Verkäufer.

Vendita, ital., Verkauf; dare Vendita, verkaufen.

Vendome, Stadt im Departement Loir und Cher in Frankreich, mit 7553 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Vendre, franz., verkaufen; à gain, mit Gewinn; à perte, mit Verluſt; comptant, baar verkaufen; à terme, auf Credit; se vendre, verkauft werden, abgehen; Vente, der Verkauf; à Vendre, zu verkaufen.

Vendrelle, ein ſpaniſcher guter rother Wein in Catalonien.

Vendres, Port V., kleine Stadt im Departement der Oſtpyrenäen in Frankreich, mit einem Hafen, Productenhandel und Weinausfuhr.

Vendres, ein rother Franzwein, der über Cette kommt.

Vendumeester, holl., ein Auctionarius, unter dem der Afslager (ſ.) die Waaren ausruft und zuſchlägt; ſ. auch Ven.

Veneers, engl., Furnierſpäne; — Mahoganyen V., Mahagonyholz in Furnieren; Veneer-Saws, Furnierſägen.

Venenum, lat., Gift.

Venedig, Hauptſtadt der ehemaligen Republik gleiches Namens im öſtlichen Theil von Oberitalien, auf 60 kleinen Inſeln in den Lagunen am adriatiſchen Meere, mit 15,000 Häuſern, 137,240 Einwohnern, darunter 4000 Juden, viel Armenier, Griechen, Deutſche ꝛc., einem Seehafen bey Malamocco, einer Münze, einem Seearſenal, Matroſenhoſpital, Quarantainehaus, einer Handelskammer und der älteſten Girobank in Europa, nach deren Muſter die Banken zu Amſterdam, Hamburg und Nürnberg eingerichtet ſind. Fabriken und Gewerbe: Schriftgießereyen, Wachsbleichen, Boraxraffinerien, Zuckerſiedereyen, Fabriken von Weinſtein, Porzellan, Spiegel- und Kryſtallglas, unächten Perlen, Gold-, Silber- und Juwelierarbeiten, Uhren, Treſſen, Stahlwaaren, Papier, Seife, Kunſtblu-

men, Blattgold, Seiden- und Wollenzeug ꝛc., Bereitung vieler Apothekerwaaren und beträchtlichen Buchdruckereyen. Venedigs Handel iſt ſeit dem 16ten Jahrhundert immer mehr in Verfall gerathen, aber noch immer wichtig. Die daſigen Kaufleute, wovon aber viele der angeſehenſten keine gebornen Venetianer ſind, liefern italieniſche und andere Producte, z. B. Korinthen von Zante ꝛc. Sie führen auch einen Zwiſchenhandel, wodurch ſie ſich die Producte und Fabrikate anderer Nationen erwerben und wieder verkaufen. Venedig handelt zu Lande mit der Lombardey und mit Deutſchland, zur See mit den übrigen Ländern. Die Engländer bringen Bley, Zinn, Pfeffer, Zucker, Farbeholz, Leder, wollene Zeuge, Fiſche, und nehmen dafür Korinthen, Hanf, Schwefel, Glaskorallen, Materialwaaren, Oel und Reiß. Die Holländer, die Häfen an der Oſtſee, die Dänen und Schweden bringen Gewürze, Eiſen, Kupfer und ruſſiſche Waaren, und nehmen dafür eben die Artikel, wie die Engländer. Nach Portugal ſchickt Venedig Getreide, Reiß, Spiegel- und anderes Glas, und holt dafür Zucker. Mit eben dieſen Waaren kommen Venetianiſche Schiffe in die ſpaniſchen Häfen, wo ſie dagegen Indigo, Cochenille, Wolle und Seide nehmen. Nach Genua und Livorno bringen ſie Getreide und Spiegel, nach Neapel und Sicilien Tuch, Stahl, Eiſen, Papier und Glas. Dagegen bekommen ſie Oel, Mandeln, Sode, Piſtazien, Zitronen, Pech, Seide. Aus Morea und dem ſüdlichen Griechenlande bekommt Venedig Wolle, Seide, Wachs, Galläpfel, Baumwolle, Getreide, Theer und Käſe, wofür es theils Eiſenwaaren liefert, theils in Gelde bezahlt. Nach Deutſchland, beſonders nach München, Augsburg, Nürnberg, Leipzig, gehen die gewöhnlichen italieniſchen Früchte, auch levantiſche Waaren und Spiegelgas; dafür kommen deutſche Fabrik- und ruſſiſche Waaren, auch Goldſchmiedearbeit zurück. Aus Frankreich holen die Venetianer Zucker, ſeidene Fabrikwaaren und etwas feinere Weine, faſt alles für baares Geld. Nach der Türkey gehen Tücher und reiche Zeuge; dagegen kommt aus Macedonien und Morea, auch zum Theil aus Konſtantinopel, viel Rauch- und noch mehr Schnupftabak nach Venedig. Der ſtarke Verkauf deſſelben iſt verpachtet. In dem Hafen von Venedig langen jährlich gegen 1100 Schiffe an. Man rechnet zu Venedig nach Ducati zu 24 Grossi à 12 Denari oder Grosseti Ducati oder nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari piccoli. 1 Ducato hat $6\frac{1}{5}$ Lire, 1 L. 20 Soldi, 1 Grosso $5\frac{1}{6}$ Soldi oder 12 Grosseti, 1 Soldo 12 Denari di Lira, 1 Grossetto $5\frac{1}{6}$ Denari di Lira. In der nächſten Währung wird a) nach Banco Valuta (für die Wechſelpreiſe) die Cöln. Mark fein zu $10\frac{1}{4}$ Ducati oder zu $64\frac{1}{15}$ Lire Banco beſtimmt; 100 Ducati di Banco = $231\frac{8}{31}$ Fl. rhein. 100 Lire di B. = $37\frac{443}{961}$ Fl. rhein. b) nach Conrant-Valuta, 20 Procent ſchlechter als Bankogeld, zu $12\frac{2}{5}$ Ducati oder $76\frac{22}{25}$ Lire Cour. 100 Ducati correnti = $193\frac{17}{31}$ Fl. rhein. 100 Lire correnti = $31\frac{209}{961}$ Fl. rhein. c) nach Piccola-Valuta oder Moneta piccola corrente (für den Waarenhandel, den Ducato zu 8 Lire, gegen Courentgeld 29 Procent Sopra-Agio) zu 16 Ducati oder $99\frac{1}{5}$ Lire picc. Val. 100 Duc. picc. Val. = 150 Fl. rhein. 100 Lire picc. Val. $24\frac{6}{31}$ Fl. rhein. Wirklich geprägte Münzen in Gold: ganze und halbe Zechinen zu 22 und 11 Lire in picc. Val., in Silber: Scudo della Croce zu $12\frac{2}{5}$ Lire, Silberducaten oder Giuſtini zu 11 Lire p. V., in Kupfer: ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Soldiſtücke. 100 Wollenbrazzi = 97, 100 Seidenbr. = 93 brab. Ellen. 100 Pfund Peſo groſſo = 92, 100 ditto Peſo ſottile = 58 Nürnb. Pfd. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Florenz 79 Sc. d'Oro	100 Duc. di Bco.
Livorno 103 Pezzi d'Otto	100 — — —
Genua 4 Lire Bco.	90 Soldi Bco.
Rom 63 Sc. di St. d'Oro	100 Duc. di Bco.
Neapel 119 Duc. del Regno	100 — — —
London 51 Pfd. Sterl.	1 Duc. di Bco.
Paris und Lyon 100 Ecus	58 Duc. di Bco.
Wien 194 Fl. Courent	100 — — —
Augsb. 102 Rthl. Giro	100 — — —
Botzen 1 Sc. von 93 Kr. Giro	132 Soldi Bco.
Konſtantinopel 1 Piaſter	4 L. 12 S. picc. corr.
Amſterd. 90 Pfd. Vls. Bco.	1 Duc. di Bco.
Antwerp. 96 Pfd. Vls. W. G.	1 — — —
Hamb. 86 Pfd. Vls B.	1 — — —

Uſo: bey Briefen aus Genua, Neapel, Augsburg und Wien 15, Ancona und Rom 10, Florenz und Livorno 5 Tage nach der Acceptation, aus London 3 Monate,

und Amſterdam, Hamburg und Antwerpen 30 Tage nach dato. 6 Reſpecttage, wozu die nicht gezählt werden, wo die Bank geſchloſſen iſt. Alle in Banco Valuta geſtellte Wechſel, beſonders über 300 Ducati, müſſen in Banco bezahlt werden Die Bankzahlungen geſchehen durch Ab- und Zuſchreiben, auch kann man baares Geld aus der Caſſe erhalten. Die Bank iſt geſchloſſen: den Sontag vor Palmari, den 23ſten Juni, 23 September und 23 December; wieder geöffnet: den Montag nach der Oſterwoche, den 2ten Montag im Julius, den 2ten Montag im October und den 2ten Montag im Januar. Außerdem iſt ſie noch geſchloſſen: bey Carnevalszeiten auf 8 – 10 Tage, an allen Feſttagen und allen Freytagen, außer denen im März.

Venediger Stahl, Venediges Bleyweiß, Sorten Stahl und Bleyweiß von Venedig.

Venetian blind, engl., Gitterblenden, Jalouſien; — V. bolts, Jalouſieriegel; — V. loocks, J. Schlöſſer; — V. red, ſchöner Vitriol-Kolkothar; — V. Pullies, Jalouſierollen; — V. Talc, der Talkſtein, vormals von Venedig, jetzt aus andern Gegenden, auch in England aufgefunden; — V. Tartar, Venetianiſcher Weinſteinrahm, ſtärker, aber weniger glänzend als der french T.; — V. Tripoli, gelber Tripel, der beſte; kommt aus der Levante über Venedig; — V. Varnish, Venetianiſcher Firniß.

Venetianiſche Spitzen, ſehr künſtlich genähete und koſtbare Spitzen.

Venetianiſcher Stahl, eine Sorte des ſchwediſchen Stahls von Oſterby in Schweden, der ſtark nach Spanien geht.

Venette, Pierres de la V., fr. Abzugſteine von milchweißer Farbe, von Lüttich.

Venezuola, große Landſchaft im ſpaniſchen Südamerica, an der Nordküſte von Neugranada, mit 500,000 Einwohnern, einem Meerbuſen, vielen Schafen und Hornvieh, daher Ausfuhr von Ochſenhäuten, ſehr viel Tabak, gutem Kakao, Indigo, Zucker, Saſſaparille ꝛc. Die Hauptſtadt iſt Venezuola, der wichtigſte Handelsplatz und Hafen aber Caraccas.

Venice, franz., Tafelzeug, Damaſt, Gerretenzeug.

Venice Soap, engl., Venetianiſche Seife.

Venice, Talc blanc de V., fr., Venetianiſches Marienglas; — Talc de verre de V., Streuglas; — Terebenthine de V., Terpentin vom Lerchenbaum.

Venice Treacle, engl., Theriak; — V. Turpentine, Venetianiſcher Terpentin; Terebinthina larigna, aus Terpentinöl (5 Theile) und Lerchen- oder Fichtenharz (8 Theile) zuſammengeſetzt.

Venice, Vernis de V., franz., weißer Firniß.

Venire, ital., 1) zu ſtehen kommen, koſten; a buon mercato, wohlfeil; caro, theuer; 2) gerathen, wohin gelangen; a fallire, bankrott werden.

Venir sur la caution, fr., den Bürgen angehen; — V. à compte, abrechnen.

Veniſe, franz., flandriſcher Tiſch-Drell; — V., gezogene, gebildete Tiſchleinen, zu Tiſch- und Tellertüchern brauchbar; es giebt grande Venise, auch grande Rose genannt und Petite Venise, Rosette; kommen aus Flandern, Brügge, Gent, Mennen, Cortryck, ferner von Caen, la Gougue und Laven; — Perle de V., Venetianiſche Glasperlen, olives, längliche, olivenförmige; — Petite V., ein gewürfelter Tiſchzeug, heißt auch Linge ouvré; — Savon de V., Venetianiſche Seife, welche jetzt durch die Debreczyner Seife erſetzt wird; — Rouge de V., Venetianiſches Roth.

Venison, engl., Wildpret.

Venloo, Stadt im Oberquartier von Geldern an der Maas, mit 4000 Einwohnern, meiſt Schiffern, Fuhrleuten, Spediteurs, Nähnadelfabriken und Verſendung der Waaren aus den Rheingegenden nach Brabant ꝛc.

Vennoot, holl., Compagnon; — Vennootschap, Societät.

Vensterglas, holl., Fenſterglas.

Vent, franz., Wind; — Soufflet à deux vents, à double V., Blaſebälge mit doppeltem Windfang; à un seul vent, gewöhnliche Handpüſter.

Vent, engl., eine Art eiſerner Nägel; ſ. Vents.

Vent, engl., Abzug, Abſatz, Abgang.

Venta, ſpan., Verkauf.

Ventagem, port., Vortheil; Ventajoso, vortheilhaft.

Ventagli, ital., Fächer.

Ventaga, ſpan., Vortheil.

Vente, Have in V., dän., zu erwarten haben.

Ventgüter, Stapelgüter.

Ventjagers, Wintjagers, Heringsjagers, in Holland, die erſten Schiffe oder Heringsbuiſen, die vom Fang

zurückkommen; ſie haben die Freyheit, zu allen Zeiten auszuladen und ihre Heringe zu verkaufen.

Ventilateurs, franz., eine Art Oefen (von Curandau erf.).

Ventole, ital., Lichtſchirme.

Ventosae, lat., Schröpfköpfe.

Ventouses, franz., Schröpfköpfe.

Ventres de petit gris, franz., Schwammen.

Ventrières, franz., Bauchgurte für Pferde.

Vents, engl., Zwicken, zum Theil mit einem horizontalen Arm und einer Feder.

to **Venture**, engl., riskiren, aufs Spiel ſetzen.

Venturine, engl., 1) der feinſte Stickgolddraht; 2) Streugold daraus; — V. stone, der Adventurinſtein.

Venus, Cristaux de V., franz., deſtillirter Grünſpan; — Vinaigre de V., ein künſtlicher Eſſig, gegen Blähungen.

Venushaar, Frauenhaar (ſ.).

Venus's looking glass, engl., eine Glockenblume, Venusſpiegel genannt, Campanula Speculum; — V. navel wort, Hundszunge, zur Zierpflanze brauchbar.

Veprinitz, Ort im öſterreichiſchen Iſtrien an der Küſte, mit ſehr gutem Wein, Oel und Kaſtanien.

Vera, Stadt in Granada in Spanien an der See, mit 5000 Einwohnern, einem kleinen Hafen und Thunfiſchfang.

Verabfolgen, ſ. Liefern.

Vera-Cruz, Stadt in der Provinz Tlascala am mexikaniſchen Meerbuſen in Nordamerica, mit 8000 Einwohnern, einem vortrefflichen Hafen, wo faſt alle aus Mexiko nach Europa gehenden Waaren zuſammengebracht werden, und die für Mexiko beſtimmten anlangen. Die Ein- und Ausfuhr betrug 1804 37,983,624 Piaſter.

Verantwortlich, franz. Responsable, 1) wenn man Rechenſchaft von einer Handlung geben muß, namentlich vor Gericht; 2) wenn man in Geſchäften für etwas ſtehen oder haften muß.

Verarbeitete Waaren, Waaren, die aus rohen Stoffen zum Gebrauch vollſtändig hergeſtellt ſind, Manufacturen, Bier, Brot u. a.

Verassureeren, holl. verſichern; Verassureerde, der Verſicherte.

Verauctioniren, ſ. Auction.

Verbaal, holl., ein Bericht.

Verballaſten, ſ. Ballaſt.

Verbandbrief, Verbandschrift, holl., Obligation, Verſchreibung.

Verbascum, lat., Wollkraut; — V. digitale, (veraltet) Fingerhut (ſ.); V. leptophyllum, Mottenkraut.

Verbena, lat., Eiſenkraut.

Verberies, Ort im Departement der Oiſe in Frankreich, mit 1250 Einwohnern, verfertigt viel Ziegel und Kalk.

Verbeurte, holl., Confiscation.

Verbodemen, holl., Güter von einem Schiff ins andere überladen.

Verbodmen, ſ. Bodmerey.

Verbond, holl., Bündniß.

Verbot, ſ. Arreſt.

Verbotene Waaren, ſ. Contrabande.

Verbrengen, holl., Waren verführen.

Verbürgen, ſ. Bürgſchaft.

Vercelli, franz. Verceil, Stadt am Fluſſe Seſia, zwiſchen Turin und Mayland in Oberitalien, mit 18,400 Einwohnern. Viel Wein, Seide, Flachs, Hanf und Reiß in der Gegend, und Handel mit dieſen Producten.

Verclauſelirung, ſ. Clauſul.

Vercouleurs, franz., ſtarke Leinen für das Seevolk; von Herlcourt.

Vercy, Ort im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, mit vorzüglichem Weinbau.

Verd, Verte, franz., friſch, nicht eingeſalzen, z. B. Morue verde, friſcher Kabliau; Vert, das Grün: — Or vert, Grüngold, $\frac{3}{4}$ Gold, $\frac{1}{4}$ Silber.

Verd de glaïeul, franz., Schwertelgrün; — V. d'Iris, Liliengrün; Verdages, grünes Viehfutter; Fourrage, dürres.

Verdalles, franz., runde dunkelgrüne Oliven.

Verdea, ein italieniſcher Wein, weißgrünlich und berühmt; kommt aus dem Florentiniſchen.

Verd de vessie, franz., Saftgrün.

Verde antico, ital., eine Art Marmor.

Verdegiglio, ital., Liliengrün.

Verde de lirio, port., Schwertelgrün.

Verde di montagna, ital., Berggrün, Kupfergrün.

Verdeiſcher Wein, ein italieniſcher Wein; ſ. Verdea.

Verde-montaña, ſpan., Berggrün.

Verde-montanha, port., Berggrün.

Verder, engl., Milchpunſch.

Verderame, ital., Grünſpan.

Verderbliche Waaren, Waaren, welche durch die Länge der Zeit oder von

feuchtem und trocknem Wetter leicht Schaden leiden. Wer auf ſolche verſichern laſſen will, muß es in der Police ausdrücklich bemerken; ſonſt trifft der Schade lediglich den Eigenthümer.

Verdet, Vert-de-gris, franz., Grünſpan; — V. cristallisé distillé, Cristaux de V., diſtillirter Grünſpan.

Verdevejiga, ſpan., Blaſengrün.

Verdete, ſpan., Grünſpan.

Verde vescica, ital., Blaſengrün.

Verdienen, in Geſchäften, erwerben, gewinnen.

Verdigrease, engl., Grünſpan; moist oder fresh, feuchter; crystallized oder distilled V. oder Crystalls of V., Grünſpankryſtalle.

Verdigris, engl., Grünſpan; british, engliſcher (von Wilh. Benecke).

Verding, holl., Vertrag; Verdingen, verabreden.

Verditer, engl., Bergblau; — green V., Berggrün.

Verdoen, holl., durchbringen.

Verdona, Vin de V., franz., Vidonia-Wein von den canariſchen Inſeln.

Verdun, kleine Stadt im Departement Saone und Loire in Frankreich, mit ſtarkem Getreidehandel und einer 14tägigen ſtark beſuchten Meſſe; Niederlagsort für die aus der Gegend auf der Saone zu verſchiffenden Waaren.

Verdun, Stadt im Departement der Maas in Frankreich, an der Maas, mit 10,172 Einwohnern, Fabriken von Lederwaaren, feinen Sergen, Liqueurs und ſehr vorzüglichen Confituren; auch Handel mit Fabrikaten.

Verdunois, ein leichter angenehmer Franzwein von Verdun; geht ins Luxemburgiſche und Lüttichiſche.

Verdure, Tapisseries dites V., façon d'Anvers et de Bruxelles, Tapeten, die Landſchaften und Waldſtücke vorſtellen; im Gegenſatz der Gobelins mit geſchichtlichen Darſtellungen.

Vereischen, holl., erfordern.

Verfahren, 1) Producte und Fabrikate an andere Orte hinſchaffen; 2) von Fuhrleuten und Reiſenden, wenn ſie vor den Zoll-, Geleits- und Acciſehäuſern vorbeyfahren, ohne die Abgabe zu entrichten; dies wird beſtraft. S. Geleite und Zoll.

Verfall der Nahrung, Abfall, Abnahme, Veränderung derſelben, entweder durch Unglücksfälle oder durch eigenes Verſchulden. Wie unter ſolchen Umſtänden mit einem Schuldner zu verfahren ſey, beſtimmen die Prozeß- und Wechſelordnungen. S. Bankerot.

Verfallbuch, ſ. Monatsbuch.

Verfallen, 1) von Sachen und Gütern, die wegen eines begangenen Verbrechens, z. B. Zollbetrug, von der Obrigkeit weggenommen werden; ſ. Confisciren; 2) in Schuldſachen, den beſtimmten Termin oder das feſtgeſetzte Ziel erreichen; eine verfallene Schuld, eine zahlbare.

Verfallzeit, Verfalltag, Zahltag, franz. Jour d'échéance, der zur Zahlung beſtimmte Tag, beſonders bey Wechſelbriefen. Ueber die verſchiedenen Verfalltage, beſonders bey Meßwechſeln, beſagen die Wechſel- und Meßordnungen das Nähere, ſo wie der Artikel Acceptation. Sind an einem Orte Discretionstage (ſ. Reſpecttage) eingeführt, ſo haben auch die eigenen Wechſelbriefe ſolche zu genießen. Wird ein acceptirter Wechſel zur Verfallzeit nicht völlig bezahlt, und dem Inhaber einige Nachwartung zugemuthet; ſo muß dieſer den Wechſelbrief notiren, und wenn hernach keine Zahlung erfolgt, einen Proteſt unter dem Datum des letzteren Zahltages fertigen laſſen.

Verfallzeitbuch, ſ. Bilanz.

Verfrachten, ſ. Fracht.

Vergantung, ſ. Auction.

Vergara, Stadt in Guipuscoa in Spanien, mit 3000 Einwohnern, Verfertigung von gutem Stahl und einer königlichen Societät zur Beförderung des Handels.

Vergas, ſpan., Raaen.

Vergattirte Handlung, ſo viel als aſſortirt.

Verge, ein Längenmaß in Spanien, vornehmlich in Sevillien, zu $\frac{11}{14}$ Pariſer Ellen, 24 V. = 17 Pariſ. Ellen.

Verge, engl., die Unruhſpindel einer Taſchenuhr.

Verge du balancier, franz., die Unruhſpindel einer Uhr; — V. pour la clouterie, Nageleiſen; — Verges pour les horlogers, Spindeln; ébauchees, rauhe; finies, polirte; — Verge d'or, Goldruthe, Heidenwundkraut (ſ.); — V. de Pendule, die Perpendickelſtange; — Verges de pecheur, Angelruthen.

Vergelyk, holl., Vergleich; Vergelyking, Compenſation.

Vergenoegen, zufriedenſtellen.

Vergeois, franz., eine Sorte des raffinirten Zuckers in Broden; — Sirop V., Lumpenſyrup.

Vergeſſen, ſo viel als etwas auslaſſen, z. B. in einer Rechnung.

Vergettes, franz., Kehrbürſten; — V. pour nettoyer le velours, Sammetbürſten; pour appreter le drap, Appretirbürſten; — V., auch die Korden oder Schnüre an den Trommeln, Trommelreife.

Vergeure, franz., meſſingenes Drahttuch zu Papierformen brauchbar.

Verghe da pescar, ital., Angelruthen.

Vergi, ſ. Trest.

Vergis, franz., hanfleinene Segeltücher, von Vergi bey Abbeville; es giebt ſtärkere und ſchwächere.

Vergißmeinnicht, 1) eine Zierpflanze, Myosotis; 2) der Gamander.

Vergleich, die gütliche Abmachung einer Sache überhaupt; ſ. Accord.

Vergoeden, holl., vergüten.

Vergontas, port., Sparren.

Vergrößerungsglas, Mikroſkop, ein Werkzeug, womit kleine Gegenſtände, Füßchen, Freßwerkzeuge von Inſekten, feine Zeichnungen und Theile von Taſchenuhren vergrößert oder ſcheinbar in größerm Umfange geſehen und deutlicher erkannt werden können; es giebt einfache und zuſammengeſetzte mit einem Spiegel, der ein verſtärktes Licht auf die Gegenſtände wirft, kommt von Nürnberg u. a.

Vergrößerungslaterne, ſ. Zauberlaterne.

Vergrootglazen, dän., Vergrößerungsgläſer.

Vergues, franz., Raaen.

Vergüten, gut machen, erſetzen; Vergütung, Schadenerſatz.

Verguld papier, holl., Goldpapier.

Verhaal, Syn Verhaal soeken, holl., ſeinen Regreß ſuchen; Verhaten, op den trekker etc., ſich an den Traſſenten ꝛc. halten.

Verhaftung, ſ. Arreſt.

Verheurer, ſ. Rheder.

Verheurung, ſ. Schiffe.

Veria, Stadt in Macedonien in Griechenland, gegen den Golfo di Salonichi, mit 8000 Einwohnern, färbt viel türkiſches Garn.

Verjähren, durch eine Reihe von Jahren ſowohl rechtskräftig, rechtmäßig, als umgekehrt ungültig werden; ein verjährter Beſitz, der durch eine lange Zeitdauer rechtskräftig geworden iſt. Die Verjährung, franz. Prescription, engl. Limitation, ſchwed. Hafd.

Véricles, franz., falſche Steine.

Verje, Vergue, ein Getränkmaß zu Amſterdam, hält 6 Mingels.

Verificar, port., unterſuchen, darthun.

Verificar, ſpan., a) verificiren; b) bewerkſtelligen.

Verificare, ital., 1) beweiſen, darthun; 2) das Gleichlauten mehrerer Schriften bezeugen.

Vérifier, franz., verificiren, die Aechtheit einer Urkunde, Rechnung ꝛc. bezeugen.

Verimbaos, ſpan., Maultrommeln.

Verin, franz., eine Schraubenwinde.

Verine, franz., eine Sorte Rauchtabak.

Verjuice, engl., Agreſt; — V. Vinegar, Agreſteſſig.

Verjuys, holl., Agreſt (ſ.).

Verkauf, die Abtretung des Eigenthums über eine Sache an einen andern gegen eine gewiſſe Geldſumme. Im Ganzen oder im Großen verkaufen, franz. Vendre en gros: eine gewiſſe Partie Waaren auf einmal oder zuſammen verkaufen; im Kleinen oder Einzelnen verkaufen, franz. Vendre en détail, die im Ganzen erkauften Waaren in kleinen Partien verkaufen. Für ſeine eigene Rechnung verkaufen, franz. Vendre pour son compte: für ſich ſelbſt verkaufen; in Commiſſion verkaufen, franz. V. par Commission: für die Rechnung eines andern verkaufen; Verkauf auf Lieferung: wenn ein Kaufmann eine Waare verkauft, ehe er ſie ſelbſt empfangen hat, von der er aber weiß, daß ſie für ihn eingekauft und an ihn abgeſandt worden iſt; Verkauf bey brennender Kerze; Verkauf beym Becken: die Auctionen in Amſterdam.

Verkaufmeiſters, ſ. Afslagers.

Verkaufsbuch, franz. Livre de Vente, ein Handelsbuch, worin die täglich verkauften Waaren nach einander aufgeſchrieben werden.

Verkehr, Handelsverkehr, 1) der Gang oder Lauf des Handels und Wandels an einem Orte; es iſt vieler Verkehr an einem Orte, wenn viele Waaren daſelbſt abgeſetzt werden, ſtarker Handel und Wandel daſelbſt iſt. 2) Die Handelsgeſchäfte einzelner Kaufleute insbeſondere; der Kaufmann, das Handlungshaus hat ſtarken Verkehr.

Verklaaring, holl., Erklarung, Verklarung.

Verkensbrood, holl., Saubrot.

Verklahrung, ſ. Seeproteſt.

Verkorten, holl., verkürzen; Verkrygen, bekommen; Verlaagen, erniedrigen, z. B. den Preis.

Verkjern, dän., Wirkelſen.

Verkoop, holl., Verkauf; Verkoopbaar, verkäuflich; Verkoopen, verkaufen, in het gros, in het klein; Verkooping, Verkauf.

Verlaaten, holl., überlaſſen.

Verladen, ſ. Ladung.

Verlegene Waaren, ſind alte Waaren, die von ihrer Güte verloren haben.

Verleger, überhaupt diejenigen, welche die Koſten zur Anfertigung einer Sache, zum Betrieb eines Nahrungszweiges vorſchießen. Insbeſondere: 1) Handelsleute, welche rohe Materialien einkaufen, ſie in Manufacturen und Fabriken verarbeiten laſſen und die daraus verfertigten Fabrikate zu ſich nehmen und verkaufen. 2) Manufacturiſten, die aus ihren Mitteln eine neue Manufactur, ein neues Gewerbe einführen oder fremde nachmachen; oder die Materialien und Werkzeuge zum Betrieb einer Fabrik anſchaffen und hergeben. 3) Buchhändler, in ſo fern ſie Bücher als ihre Waare auf ihre Koſten drucken laſſen. Der eigene Betrieb ſolcher Geſchäfte im Großen und die Anhäufung ſolcher Artikel zum Verkauf in Gewölben, Läden, auf Meſſen ꝛc. heißt Verlag; daher ein großer Verlag. Das Recht zur Betreibung ſolcher Unternehmungen als Eigenthumsſache, heißt Verlagsrecht. Vergleiche die Artikel Privilegium und Nachdruck. 4) der die Unkoſten bey einem Bergbauunternehmen vorſchießt, heißt auch Verleger.

Verlies, holl., Verluſt; Virliezen, verlieren; Verloopen, verlaufen, ablaufen; Verlooten, verlooſen.

Verloren oder nicht verloren, engl. Lost or not lost, ein Ausdruck in den engliſchen Aſſecuranzpolizen, darauf zuweilen gezeichnet wird. Iſt zur Zeit der Unterzeichnung das Schiff ſchon verunglückt, ſo müſſen doch die Verſicherer dafür haften; außer wenn die Partey, welche verſichern ließ, ſchon darum wußte.

Verlorene Poſt, eine Schuldforderung, die entweder ſehr gefährlich ſteht oder ſchon eingebüßt worden iſt.

Verlorenwaſſer, Ort in der Grafſchaft Glaz, mit 590 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Verluſt, 1) die Einbuße eines Vortheils, oder auch der offenbare Schade bey einem Gewerbe, Geſchäfte, Handel ꝛc. 2) eine Rubrik in den Handelsbüchern, ſ. Gewinn- und Verluſtconto. 3) in Wechſelſachen, ital. Damno, wenn man unter Pari contrahirt, im Gegenſatze von Avanzo über Pari.

Vermanton, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 2500 Einwohnern und ſehr gutem Weinbau.

Vermanton, ein guter geſunder Burgunder, dritter Claſſe, von Vermanton in Auxerre.

Vermeil, franz., Vergolderfirniß, auf Holz brauchbar; — V., auch die Hölle des Goldſchmiedes; — auch Vergoldung im Feuer auf Silber und Kupfer.

Vermeille occidentale, franz., ein Granat, der ins Orangefarbige ſpielt; — V., auch ein etwas röthlicher Hyacint; — V. orientale, ein Scharlachrother Spinell; — Pomme de V., Balſamäpfel.

Vermengungsrechnung, ſ. Alligation.

Vermelhão, port., Vermillon.

Vermelion, ſpan., Scharlachbeeren.

Vermicelles, franz., Fadennudeln.

Vermicelli, ital. u. engl., italieniſche Nudeln.

Vermicelli, ital., Nudeln, Backwerk von wurmförmiger Geſtalt, von zarten Fäden, dagegen die Maccaroni dick ſind.

Vermiether, ſ. Miethe.

Vermiglione, ital., Vermillon.

Vermiljoen, holl., Vermillon.

Vermilion, Vermillion, engl., gepülverter Zinnober; dark oder deep, dunkelrother, grobgemalener; Chinese, der beſte, aus China.

Vermilion wafers, engl., Zinnoberrothe Oblaten.

Vermillon, franz., Zinnober; Fleurs de C., natürlicher; — V. artificiel en pierres, ſublimirter in Stücken; — V. broyé, gemahlener, zum Theil 2, 3, 4 Mal; d'Angleterre, mit Mennig verſetzter; d'Espagne, Saflorſchminke; — V. de Provence, ſ. Kermes de Provence unter Kermes végétal.

Vermillon, franz., Scharlachbeeren.

Vermiloen, franz., Zinnober.

Vermin Traps, engl., Fallen für Ratten und Mäuſe.

Vermont, große Landſchaft in Nordamerica, grenzt an Connecticut, Neuyork, Canada und Maſſachuſets, mit 153,000 Einwohnern, handelt mit Schlacht

vieh, Getreide und Holzwaaren. Hauptſtadt Bennington.

Vermout, franz., Wermuthwein.

Vernaccio, ein ſehr guter italieniſcher Wein; kommt aus dem Genueſiſchen, Toscaniſchen und aus Sardinien von Oriſtagno und Cagliari.

Vernachläſſigung, Nachläſſigkeit, die unordentliche und ſchlechte Behandlung eines Geſchäfts oder einer Sache, woraus Nachtheil entſpringt.

Vernager Wein, ein guter genueſiſcher Wein.

Vernaison, Ort im Departement der Rhone in Frankreich, mit 830 Einwohnern, Baumwollenmanufacturen und Druckereyen.

Vernal grass, engl., Ruhgras.

Verneuil, Stadt im Departement der Eure in Frankreich, mit 5000 Einwohnern, verfertigt gutes Kalbleder und Wollenzeuge.

Verni, franz., gefirnißt, z. B. Papier V.; — Tôle vernie, lackirte Blechwaaren; — Vache vernie en noir, ſchwarzes Kuhleder.

Vernice, ital., Firniß.

Vernir, Vache à V., franz., Fahlleder.

Vernis, franz., Firniß; à l'essence (de térébinthine), gemeiner Terpentinfirniß; gras oder à l'huile, Oel-F.; à l'esprit de vin oder clair, trockener F.; doré, Gold-; à la bronze, chineſiſcher; au karabé, à l'ambre, Bernſtein-; de laque, Lack-; — V. pour meubles, Holz-; — V. d'imprimeur, Buchdruckerfirniß; de graveur, Ätzgrund; — Resine de V., Sandarakharz, trockener Firniß; — V. des Arabes, Wachholderharz; — V. d'écrivain, Sandarakpulver, um ausradirte Stellen damit zu reiben; Vernissé, von Töpferwaaren, glaſurt; Pipes vernissées, glaſurte oder Porzellanpfeifen, — Tôle vernissée, lackirte Blechwaaren; Tuiles vernisées, glaſurte Ziegel.

Vernis sur cartons et sur métaux, franz., lackirte Waren von Papiermaché oder Blech; — V. en noir, von Plateaux, ſchwarz lackirte Theebretter.

Verniz, port., Firniß.

Vernoegen, holl., befriedigen.

Vernon, kleine Stadt im Departement der Eure in Frankreich an der Seine, mit 4310 Einwohnern, Getreidehandel und Wollenzeugmanufacturen.

Vernoux, Ort im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 1945 Einwohnern, handelt mit Wein und Holz.

Verona, Stadt in der Landſchaft Veroneſe an der Etſch in Italien, durch den Fluß in zwey Theile getheilt, mit 56,887 Einwohnern, ſtarken Gerbereyen, Fabriken für lederne Handſchuhe, Seiden- und Wollenzeug, zwey Jahrmärkten im May und November und ziemlich bedeutender Handlung, beſonders lebhaftem Tranſitohandel über die Alpen hinaus. Münzen, Maß und Gewicht ſ. Venedig.

Verongelyken, holl., benachtheiligen, verkürzen.

Veronica, lat., Ehrenpreis.

Véronique, franz., Ehrenpreis.

Veronne, Olives de V., franz., eine Sorte von Oliven; — Tapis de V., geäderte Kamelotte aus Verona; — Terre verte de V., Veroneſiſche grüne Erde.

Verordnete, ſ. Commiſſarien.

Verosa, ital., Murmelthier.

Veroteries, fr., eine Sorte Glasperlen; ſ. Verroterie, Glasperlen, von welchen 20,000 Stück auf eine Maße oder Maſſe gerechnet werden, die 3 – 4 Pfund wiegen.

Verp, Getreidemaß, hält in Emden 2409, Gretſiehl 9638, Leer 2409 und 2378 und in Stickhauſen 2410 Par. Cub. Zoll.

Verpachten, beſonders in der Landwirthſchaft, den Nießbrauch einer Sache, namentlich eines Grundſtücks, zum Erwerb gegen ein beſtimmtes jährliches Geld, Pachtgeld, an einen andern übertragen; ſein Gut verpachten. Wird kein Vermögenserwerb dabey beabſichtigt, ſo heißt es vermiethen.

Verpfänden, ſ. Pfand.

Verpfändung meines Vermögens, bey, zuweilen eine Clauſel bey eigenen Wechſeln, beſonders an den Orten, wo die hypotheca conventionalis gebräuchlich iſt.

Verre, franz., Glas; cristallin, Kryſtall-; de Berlin oder couleur de lait, Bein; noir oder à bouteilles, Flaſchenglas; chambourin, hellgrünes Flaſchen-G.; — V. de Bohème, façon de B., böhmiſches Tafelglas, zu Kutſchfenſtern, Kupferſtichen und großen Fenſtern, auch V. à estampes genannt; — V. de Lorraine, Kutſchenglas von Nevers; — V. à gobletterie, weiße Hohlwaare; — V. à glace, Spiegelglas; — V. cassé, Bruchglas; — V. de moscovie, Marienglas; — V. d'antimoine, Spießglanz-G.; — V. bleu de cobalt, Sm. lte; — Verres ardents oder brûlants, Brenngläſer; — V. à fixer le soleil impunément, dunkle, mit welchen man in die Sonne ſehen kann; — Ver-

res à boire, Trinkgläſer; de cristal, Kryſtallgläſer; à bière, Biergläſer; Fonds d'eau, mit einem dickrunden Fuße.

Verré, franz., glasartig, z. B. Parchemin v., Pergamen mit lichten Stellen, Waſſerpergamen.

Verre de montre, franz., Bergkryſtall; — V. rond, geſchwungenes rundes Scheibenglas mit einem Knopf in der Mitte; — V. à facettes, ein Rautenglas, Fazettenglas; — Verre à liqueurs, Likörgläſer; pour le coup de milieu, feine Kryſtallgläſer, um Likör darin zu reichen; à glace, Eisgläſer.

Verre kykers, holl., Ferngläſer.

Verres, franz., Gläſer, geſchliffene; Lorgnettes à verres simples, Ferngläſer mit gewöhnlichen Gläſern; — à V. acromatiques, mit farbenloſen Gl.; — V. peintes pour la lanterne magique, Gläſer zur Zauberlaterne; — Plats de V., Glasſcheiben; — Savon du V., Glasgalle, auch Braunſtein als Vertilger der Farben im Glaſe; — Sel de V., die Soda, Glasgalle; — Seaux à V., Gläſerkühler; — Suint de V., Glasgalle; — sur Verre, Peinture s. V., Glasmalerey: — Tubes de V., Glasröhren; — V. vert commun, Flaſchenglas.

Verrechnen, 1) etwas in Rechnung bringen, anſetzen; 2) einen Rechnungsfehler begehen.

Verrerie, Sel de V., fr., Glasgalle.

Verricelli, ital., Schrauben.

Verrichtung, ſo viel als Geſchäft.

Verrieres, Ort am ſüdweſtlichen Ende des Fürſtenthums Neufchatel, mit vielen Metallarbeitern, Uhrmachern, Spitzenklöpplerinnen und Kaufleuten.

Verriers, franz., Glasmacher; — Savon des V., Glasgalle, auch Braunſtein; Verrier, ein Gläſerkorb; Verrière d'entremèts, ein Gläſerſpüler.

Verrine, ital., Nagelbohrer.

Verrins, franz., Schrauben.

Verrkijer ringen, holl., Brillenringe.

Verrot, franz., Glasperlen; es giebt du V. gros et menu, große und kleine: du mélange de toutes couleurs, aus allen Farben gemiſchte.

Verroterie, franz., Glasperlen für den africaniſchen Handel; dahin gehören die Ambréades (ſ.), Galets (ſ.), Raſſade u. a.; ſ. Veroteries.

Verrots, fr., Glasperlen, Raſſade.

Verrouil, Re sorts de V., fr., Schließfedern.

Verroux, franz., Thürriegel.

Verruilen, holl., vertauſchen.

Verrumas, port., Nagelbohrer.

Vers, franz., Würmer; — Poudre aux V., Wurmpulver.

Verſäumniß, 1) der Verluſt eines Gutes durch Zaudern und Unachtſamkeit; 2) der Verluſt eines Rechts oder einer Rechtswohlthat durch Säumen.

Versailles, Hauptſtadt des Departements der Seine und Oiſe in Frankreich, mit 26 (ſonſt 80),000 Einwohnern und Fabriken für vortreffliche Gewehre.

Verſchieben, etwas auf eine andere Zeit verlegen

Verſchlagen, franz. Abattre, holl. Asvallen, 1) in der Seefahrt, von dem rechten Wege oder Laufe abkommen; 2) von Münzen, abſetzen: die Münze iſt verſchlagen, abgeſetzt, verrufen; 3) Waaren überhaupt als untauglich oder ſchlecht nicht annehmen, anheim ſchlagen, zurückgeben.

Verſchleudern, Waaren ohne gehörige Aufmerkſamkeit auf den vernünftigen und nöthigen Gewinn an den Mann zu bringen ſuchen, geſchieht oft, um andern Verkäufern zu ſchaden.

Verſchneiden, ſ. Ausſchneiden.

Verſchnitten, von Weinen, die an und für ſich gering und leicht ſind und durch die Zumiſchung von guten Weinen trinkbar geworden ſind.

Verſchreiben, 1) einen Fehler im Schreiben machen; 2) jemanden eine Sache als Unterpfand ſchriftlich verſichern; 3) ſchriftlich oder durch Briefe etwas von einem fremden Orte kommen laſſen; Bücher, Waaren verſchreiben.

Verſchreibung, Schuldbrief; Obligation.

Verſchulden, 1) mit Schulden beladen; verſchuldet ſeyn, viele Schulden haben; 2) ein Verſehen auf ſich haben; etwas verſchuldet haben.

Verſegeln, Verſegelung, franz. Deviation, wenn ein Schiff von ſeinem Wege abkommt; Nothverſegelung, vorſätzliche Verſegelung; ſ. Abweichen vom Wege.

Verſehen, 1) aus Unachtſamkeit oder Uebereilung einen Fehler begehen; der Krämer verſiehet ſich, wenn er aus Unachtſamkeit eine Waare für die andere, nicht das gehörige Gewicht ꝛc. giebt; jemanden mit etwas verſehen, ihm daſſelbe als ein Mittel zur Erreichung einer Abſicht oder als ein Bedürfniß darreichen, z. B. mit Geld verſehen; der Kaufmann verſiehet ſich mit Waare, wenn er dieſelbe anſchafft; er verſiehet and

damit, wenn er ihnen dieſelbe verkauft; ich bin nicht damit verſehen, ich habe es nicht.

Verſellen, an einigen Orten ſo viel, als im Einzelnen verkaufen.

Verſenden, etwas in die Ferne, an einen fremden Ort ſchicken; Waaren verſenden.

Verſender eines Wechſels, ſ. Remittent.

Verſendungsbrief, ſ. Frachtbrief.

Verſenkerungsrecht, ſ. Aſſecuranz.

Verser, franz., ausfehren, bezahlen.

Verſetzen, verpfänden, etwas zum Pfande geben; verſetzte Sachen einlöſen.

Verſicherer, ſ. Aſſecurant; Zuſatz: der Ablader kann nicht ſein eigener Verſicherer ſeyn. In der Regel iſt jedem, der über ſeine Güter geſetzlich diſponiren kann, erlaubt, einzeln und in Geſellſchaft anderer eine Aſſecuranz zu übernehmen. Allein manchen Perſonen, z. B. den Schiffsmäklern, Klarirern, Diſpacheurs, Richtern in Aſſecuranzſtreitigkeiten u. m. a., am allererſten aber den Verladern der Güter iſt es nach den meiſten Aſſecuranzordnungen benommen, Verſicherung auf eigene Güter zu leiſten. S. Wedderkop, Introduct. in jus nautic. lit. III. tit. 7. §. 69. Flensburg. 1757. 4.

Verſicherte, ſ. Aſſecurirte.

Verſicherung, ſ. Aſſecuranz.

Verſilbern, verkaufen, Geld an deſſen Statt nehmen, zu Geld machen.

Verſine, ein Getreidemaß in Savoyen, hält ungefähr 42 Pfund.

Versmold, kleine Stadt in der Grafſchaft Ravensberg, mit 1050 Einwohnern, verfertigt viele Leinwand.

Verstrekken, holl., vorſchießen.

Verso folio, das Blatt umgekehrt.

Versy, franz., ein champagner Wein.

Vert, das Grüne; Verte, grün, friſch nicht alt, friſch nicht eingemacht, nicht getrocknet; ſ. Verd; — Porphyre V. antique, Serpentin = Porphyr; — Chêne V., Steineiche; — V. mineral Berggrün, Mineralgrün; — V. de Bronswic, Braunſchweiger oder Gravenhorſtiſches Grün; — V. de Brême, Bremer; de Frise, Friſiſches; de montagne oder de Hongrie, Berggrün, Erdgrün; — V. Azur, Laſurgrün, eine Miſchung des Berggrüns mit Laſur; — V. d'eau, Waſſerblau, zum Ausmalen oder Illuminiren; — V. d'iris oder de glayeul, Saftgrün; — Sel V., grünes Salz, zum Pökeln der Fiſche; — V. de Saxe, ſächſiſches Grün; — en V., Peaux en V., rohe, friſche Häute, auch Peaux vertes genannt; — Vitriol V., Eiſenvitriol; — Verts Vins, junge Weine.

Vertaalen, holl., überſetzen.

Verte, Inhaltsmaß; ſ. Velte.

Verte, Terra V., eine vortreffliche Malerfarbe aus Cypern, Frankreich, Italien von Verona, in England von den Mendip Hills bey Briſtol (eine geringe Art); dieſe grüne Erde von Verona iſt die beſte; commune iſt die gemeine und de mine die geringſte.

Vertheilen, theilweiſe an andere übertragen, unter andere austheilen; Geld, Arbeit, auch Schäden vertheilen.

Vertheuern, theurer machen, verurſachen, daß der Preis einer Waare ſteigt; dies geſchieht durch Mißwachs, ſtarken Abgang einer Waare ꝛc.

Vertier, holl., Vertrieb, Abſatz.

Vertolker, holl., ein Dolmetſcher, Interpret.

Vertoonen, holl., vorzeigen.

Vertreckbrief, engl. Letter of departure, franz. Lettre de départ, ital. Lettera di partenza, ein Brief, worin die Correſpondenten ihren Rhedern die Abreiſe eines Schiffes melden.

Vertrekken, holl., abreiſen.

Vertrieb, Abſatz, Verkauf von Waaren gegen Geld oder Waare; erſteres Verkauf, letzteres Baratto.

En Vertu de quoi, franz., Kraft deſſen, urkundlich; en v. d. Votre ordre, Ihrer Ordre gemäß.

Vertus, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich (Champagne), mit 2560 Einwohnern, einer Poſtſtation und vorzüglichem Weinbau in der Gegend.

Vertus, franz., ein champagner Wein.

Verunglücken, durch einen Zufall großen Schaden erleiden; ein Schiff verunglückt, wenn es ſcheitert oder untergeht.

Veruntreuen, etwas durch Untreue entwenden oder abhanden kommen laſſen; Veruntreuung der Ladungsſtücke bey der Schiffahrt: wenn Güter am Bord eines Schiffes geſtohlen oder bey Seite gebracht werden; dann haftet der Schiffer oder Capitain, nicht aber der Verſicherer dafür.

Vervain, engl., Eiſenkraut, Verbena.

Verviers, kleine Stadt im Lüttichiſchen (vormals Departem. der Ourthe),

mit 10,000 Einwohnern und beträchtlichen Fabriken für die feinſten Tücher, welche nach Deutſchland, Polen, der Levante ꝛc. gehen; die Hauptniederlage iſt zu Amſterdam.

Vervins, kleine Stadt im Departement der Aisne in Frankreich, mit 2830 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenwaaren.

Vervortheilen, bevortheilen, jemanden um ſeinen Vortheil bringen, hintergehen, ihm den gehofften Gewinn entziehen.

Verwagepflichten, wenn in großen Handelsſtädten ein Kaufmann ſeine ein- und ausgehenden Waaren pflichtmäßig nach dem rechten Wege auf der Wage angiebt, wiegen läßt und die ſchuldigen Gebühren davon entrichtet.

Verwahrloſen, etwas aus Mangel an pflichtmäßiger Aufmerkſamkeit unvollkommner werden oder zu Grund gehen laſſen.

Verwechſelung, ſ. Wechſelhandlung.

Verwen, holl., Farben; Verwekasjes, Farbenkäſtchen; Verwloof, Fiſetholz, Fuſtel.

Veryfine, engl., ſehr oder ganz fein, zeigt faſt den höchſten Grad der Vollkommenheit an, deren eine Waare fähig iſt.

Verza, port., Kohl.

Verzaaken, holl., ablaugnen, entſagen.

Verzegelen, holl., verſiegeln.

Verzeggen, holl., zuſagen

Verzeichniß, ſ. Specification.

Verzeiling, holl., Verſegelung.

Verzekeraar, holl., der Verſicherer; Verzekerde, der Verſicherte.

Verzicht, Verzicht leiſten, einer Sache entſagen; ſ. Renunciation.

Verzien, holl., verſehen.

Verzino, ital., Rothholz aus Braſilien.

Verzoekschrift, holl., Bittſchrift.

Verzoirs, franz., eine Sorte des raffinirten Zuckers in Broten zu Marſeille.

Verzugszinſen, lat. Interesse morae, Schadenerſatz wegen eines nicht erfüllten Verſprechens, insbeſondere wegen verzögerter Zahlung einer Schuld.

Verzuimen, holl., verſäumen.

Verzy, Ort im Departement der Marne (Champagne) in Frankreich, mit 1460 Einwohnern und ſehr geſchätzten rothen champagner Weinen.

Verzy, ein weißer Champagner erſter Claſſe.

Vesces, franz., Wicken; — V. noi-res, Erven.

Vescia, Vescica, ital., Boviſt.

Vesciche, ital., Blaſen.

Vescies, franz., Blaſen.

Vesicae, lat., Blaſen.

Vesou, franz., der rohe Saft d… Zuckerrohrs.

Vesoul, Hauptſtadt im Departe… der Haute Saone in Frankreich, mit 5… Einwohnern, gutem Getreide- und Wei… bau, anſehnlicher Viehzucht, viel Ho… und Eiſenwerken in der Gegend.

Vespetro, ital., Siebenſamen-Rat… fia, ein Geſundheitsliqör; — V. Rata… fia, ein Ratafia mit Anis, Fench… Engelwurz, Koriander, Möhre, Kümme… Zuckerwurzelſamen bereitet.

Veſprimer Geſpannſchaft in Niederungarn, grenzt an die Salade… Schümeger, Stuhlweißenburger, Komo… ner und Raaber Geſpannſchaft, mit 80,4… Einwohnern, darunter 1530 Juden, g… tem Weinbau, Wildpret, viel Holz u… Maſtſchweinen zum auswärtigen Verkau… Die Hauptſtadt Veſprim, Weſprim, un… Veszprim, hat 1800 Einwohner, … Poſtamt, guten Getreide- und Weinba… und beträchtliche Getreidemärkte.

Vessel, Steam V., engl., … Dampfbehälter eines Dampfwerks, Ste… engine.

Vesseloup, franz., Boviſt.

Vessels, engl., Schiffe, Fahrzeu…

Vesserons, auch Arousses … nannt, franz., Vogelwicken, kleine ro… Feldwicken.

Vessie, Vert de V., auch V. … lierre genannt, franz., Blaſen- o… Beergrün.

to Vest, engl., Anlegen, z. B. G…

Vestal water, engl., Veſtalinn… Waſſer.

Veste, dän., Weſtenſtücke.

Veste, Toile à Vestes, fran… eine Sorte Leinwand, welche im ſüdlic… Frankreich Rouens gris heißt.

Veſtenbergsgreuth, bayriſc… Ort im Bayreuthiſchen Unterlande, … vielen Juden, einer Fabrik für Berli… Blau, Salmiak ꝛc.

Vestido, ſpan. und port., Klei…

Vestindiske, dän., Det Kon… octroierede Danske Vestindiske Ha… dels-Selskab i Kiöbenhavn, Oct… von 1671, erneuert 1778.

Vestipolines, franz., eine F… terſarſche für Bauernjacken.

Vetches, engl., Futterwicken; … Chickling V., Platterbſen, Lathyru…

etje, holl., ein kleiner Gewinn.

etri da occhiali, ital., Brillenſer; — V. ustorj, Brenngläſer; — V. finestre, Fenſterglas, Glasruthen; — V. Moscovia, Frauenglas; — V. di mbo, Bleyglas.

Vetſchau, Vetſchow, Fetſchau, d. Witoschow, kleine Stadt im auer Kreiſe in der Niederlauſitz, mit o Einwohnern, vielen Schuhmachern, twebern und guten Flachsmärkten.

ettes, franz., eine Art der größern deln.

ettewaar, holl., Fettwaaren.

ettjesten, ſchwed., Wetzſteine.

ettura, ital., Fuhr, Landfracht.

eudre, kleine Stadt im Departe it des Allier in Frankreich, mit 900 wohnern, guten Eiſenhämmern und r großen Fabrik von Glasbouteillen der Nähe..

eules, Ort im Departement der eren Seine in Frankreich, mit 1600 wohnern und Kattunmanufacturen.

evay, deutſch Vivis, Stadt im etiſchen Canton Waadt am Genfer See, 3800 Einwohnern, vielen Uhrmachern, macher und Galanteriearbeitern, auch r Handlung mit Schweizerkäſen, Wei und anderen Producten, die auf dem verſendet werden; ſchönem Marmor der Gegend.

Vevay, Vin de V., franz. Vivisin, ein Schweizer-Wein.

Vexel, Vexelbrev, dän., ein Wech, paa Segt, egne.

Vexelens Udstader, dän., Wechnsſteller; — V. Eier, Vexeleier, xelhaver, Vexelens Haendehaver, chſelsinhaber; Vexel-Anordning, Wechrdnung.

Vexelgifvare, ſchwed., der Wechnsſteller; Vexeltagare, Vexlare, der mittent; Vexelbetalare, der Bezogene; xelgodkännare, der Acceptant; Vexelnehafvare, Wechſelinhaber; Vexlas man, Präſentant; Vexelöfverlae, Indoſſent; Vexelrörelse, Wechſelkehr; Vexelmäklare, Wechſelmäkler; xelstadga, Wechſelordnung; Vexla, chſeln, auch umtauſchen; Vexlare, echsler.

Vexel-Obligation, eine ſeit 81 in Dänemark eingeführte Schuldeſchreibung, um den ungleich höheren tempel der ſimplen Obligationen bey leihen auf kurze Zeit zu ſparen. Mehr 5 pro Cent dürfen nicht genommen rden. Die Zahlungszeit nur auf drey onate.

Vexelrytteri, dän., Wechſelreiterey; Vexle, wechſeln; Vexelerer, Wechsler.

Vexing Glasses, engl., Vexirgläſer, auch anaclastic gl. genannt; es ſind Knallgläſer, die aus Deutſchland nach England gehen.

Vez cabouli, franz., eine oſtindiſche Färbewurzel.

Vezelay, kleine Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, an der Cure, mit 1600 Einwohnern und gutem Weinbau.

Vezelize, kleine Stadt im Departement der Meurthe (Lothringen) in Frankreich, mit 1800 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau.

Via, port., Abſchriften von Briefen, Wechſeln ꝛc.

Viage, ſpan., die Reiſe.

Viaggio, ital., Reiſe, Seereiſe.

Viana, Stadt in der Provinz Entre Duero y Minho in Portugal, am Einfluſſe des Fluſſes Lima, mit 7000 Einwohnern, einem wiewohl verſandeten Hafen und bedeutendem Handel mit Landesproducten, Getreide, Wein, Oel und Südfrüchten.

Viande, franz., Fleiſch; de boucheries, friſches; — V. basses, die ſchlechteſten Stücke, im Gegenſatz gegen die beſten; Morceaux d'élite oder mittleren, M. inférieurs; — V. fumée, geräuchertes oder Rauchfleiſch; — V. en pâte, Nudeln von der kleinen Art.

Vianen, Vianden, Wyerthal, franz. Vianne, kleine Stadt im Departement der Forets in Frankreich, mit 1250 Einwohnern, vielen Gerbereyen und bedeutendem Tuchhandel.

Vibora, ſpan., Viper.

Vibrais, Vibraïe, Ort im Departement der Sarte in Frankreich, am Fluſſe Brais, mit 2030 Einwohnern und mehrern Eiſenwerken in der Gegend.

Vic, Stadt im Departem. der Meurthe in Frankreich, am Fluſſe Seille, mit 3340 Einwohnern, Getreide in der Gegend und beträchtlichen Manufacturen von geſtrickten Strümpfen und Tüchern.

Vicbich, ein guter Franzwein von der Gegend von Pau; kommt über Bayonne.

Vic Dessos, Ort im Departement der Arriege in Frankreich, mit 740 Einwohnern und wichtigen Eiſenminen in der Nähe.

Vice, engl., ein Schraubenſtock; — Bench V., eine Bankſchraube; — Hand V., ein Feilkloben; — Glazer's V., ein Bleyzug; — Tail V., ein Stielfeilklo-

ben, eine Schwanzſchraube; — V. chaps, Sliding Tongs v. ch., eine Schnallenzange mit breitem Maule.

Viceadmiral, der nächſte Seeoffizier nach dem Admiral einer Flotte, führt in des letzteren Abweſenheit das Commando; es ſind deren mehrere in einem Reiche; in England werden ſie nach den Flaggen benannt, z. B. Viceadmiral von der blauen, rothen Flagge.

Vicenza, Stadt am Bacchiglione in Oberitalien, mit 30,000 Einwohnern, einer Geſellſchaft zur Verbeſſerung der Landwirthſchaft und des Seidenbaues, großen Manufacturen für Moires, Damaſt, Taffet ꝛc., vielen Maſchinen zu Abwinden der Seide; Verfertigung von Kunſtblumen, einer jährlichen Meſſe im May; Getreide, Wein, Südfrüchten, Silber- und Eiſenbergwerken in der Gegend. Die Seidenzeuge gehen nach allen Gegenden Italiens, nach Deutſchland, der Levante ꝛc.

Vich d'Ossone, Vique, kleine Stadt in Catalonien in Spanien, am Fluſſe Ter, mit 8400 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand und Tauwerk.

Vichtach, Ort am Fluſſe Regen in Unterbayern (Regenkreiſe), mit 1300 Einwohnern. Das Landgericht Vichtach hat auf 8½ Quadratmeilen 17,180 Einwohner, ſehr gute Viehzucht, Flachsbau und bedeutende Spinnerey, auch ein Bergwerk zu Bodenmais, wo Vitriol und rothe Erde zum Glaspoliren bereitet wird.

Vichy, kleine Stadt im Departement des Allier in Frankreich, mit 1760 Einwohnern, verfertigt Wollen- und Baumwollenzeuge.

Vicia, lat., Wicke.

Vicio, ſpan., Fehler, Mangel.

Vico, Vico di Sorrento, kleine Stadt in Terra di Lavoro in Neapel, mit gutem Weinbau.

Vicogne, Laine de V., franz., Vicognewolle; carmeline oder bâtarde, gemeine.

Vicogne-Wolle, Pacoswolle; ſ. Vicunna.

Vicomteygewicht, franz. Poids de Vicomté, ein Gewicht zu Rouen in Frankreich, 6 Procent größer als das gewöhnliche Marktgewicht und beſonders bey der Ausfuhr von Wolle und eiſernen Gußwaaren gebräuchlich.

Victoria, Fort-, engliſche Feſtung und Hafen ſüdlich von Bombay auf der Weſtküſte von Oſtindien.

Victorialis, lat., Allermannsharniſch; — V. rotunda, Schwertelgrün.

Victuailles, franz., Lebensmittel.

Victuals, engl., Lebensmittel, meiſt Getreide; — dead V., Getreide.

Vicunna oder Vicogne-Wolle, Wolle oder äußerſt feine Haare von einer Art Kameelziegen in Südamerica zu extrafeinen Hüten und Tüchern brauchbar; es giebt braune und aſchgraue mit weißen Haaren untermiſcht, ferner feine Vicu[...] und Karmelin- oder Baſtardwolle, und Pelot- oder Klumpenwolle die ſchlechteſte; kommt über Hamburg und Amſterdam nach Deutſchland.

Vide-poches, franz., ein Arbeitstiſchchen; — V. pommes, ein Apfelſtecher; Vider, leer machen; aushöhlen; — Scies à V., Laubſägen.

Vidigueira, Ort im portugieſiſchen Alentejo, öſtlich von Beja, mit 2300 Einwohnern und vortrefflichem Wein.

Vidimiren, wenn ein Notarius oder Richter eine Abſchrift mit ſeiner Unterſchrift, und dem Notariats- oder Gerichtsſiegel beglaubigt, daß ſie mit dem Originale durchgehends gleichlautend ſey; eine vidimirte Abſchrift, das Vidimus.

Vidne, dän., ein Zeuge; Vidnesbyrd, Zeugniß.

Vidonia Wine, engl., Vidogne Weine.

Vidraças, port., Glasruthen.

Vidrilhos, port., Brillengläſer.

Vidrios para anteojos, ſpan., Brillengläſer; Vidrio de Moscovia, Frauenels; — V. de plomo, Bleyglas; Vidrios para relojes, Uhrgläſer; Vidrios ustorios, Brenngläſer; Vidrio para ventanas, Fenſterglas.

Vidro de chumbo, port., Bleyglas; — V. para janellas, Fenſterglas; — V. de Moscovia, Frauenels; — V. para relogios de algebeira, Uhrglas.

Vidros ardentes, port., Brenngläſer.

Vie, Bas de V., franz., feine [...] ſtrickte wollene Strümpfe von Cha[...] Salins in Bourgogne, von ſchönem Aeuß[...] und vorzüglicher Güte; gehen ins Auslan[...]

Viehmarkt, 1) der Ort oder Pl[...] auf welchem das Vieh zum Verkauf [...] getrieben wird; 2) eine beſondere [...] von Jahr- oder Wochenmarkt, wo v[...] züglich mit Vieh gehandelt wird.

Viehtreiber, ein Menſch, [...] allerley Vieh in beträchtlicher Anz[...] auf die Märkte oder ſonſt zum Verka[...] herumtreibt.

Vieilleuses, Mèches V., f[...] Nachtlichter.

Vielfraß, ein wildes Thier nördlicher Gegenden, mit feinem glänzenden, zum Theil ſchwarzen Haare; die Felle kommen aus Sibirien aus dem Krasnojarkiſchen, dem Lande der Baſchkiren und den nördlichen Wildniſſen; gehen über Orenburg nach Europa, über Kiachta nach China.

Vielle, engl., eine Leyer, auch Hurdy, Gurdy oder Beggars lyre genannt.

Vielle, V. simple, franz., eine Leyer.

Vien, dän., Weidengerten.

Vienne, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 1620 Einwohnern und Glashütten.

Vienne, kleiner Fluß in Frankreich, entſpringt in Limoſin, fließt durch Marche und Poitou und ergießt ſich oberhalb Saumur in die Loire. Von ihm iſt benannt: 1) das Departement der Vienne (de la Vienne), ein Theil des ehemaligen Poitou, mit 124 Quadratmeilen in 5 Arrondiſſements, 250,807 Einwohnern, Getreide, Wein, Flachs, Hanf, Rindvieh- und Pferdezucht; Hauptſtadt Poitiers; 2) das Departement der oberen Vienne (de la haute Vienne), das ehemalige Limoſin, mit 104 Quadratmeilen in 4 Arrondiſſements, 245,000 Einwohnern, Roggen, Kaſtanien, beträchtlicher Viehzucht, Eiſen-, Bley- und Kupferminen; Hauptſtadt Limoges.

Vienne, Stadt im Departement der Iſere in Frankreich, am Rhonefluß, mit 10,400 Einwohnern, gutem Marmor, Schiefer und Wein in der Gegend, beträchtlichen Fabriken von Eiſen- und Stahlwaaren, Degenklingen, Ankern, Hämmern, Zangen, Aexten, gutem Papier ꝛc., Salpeterſiedereyen und Glashütten. Der Handel iſt ziemlich bedeutend, und der Waarenabſatz geht vorzüglich nach Lyon; — Vienne, auch Wien im Oeſterreichiſchen; — Vernis de V., Wiener Lack.

Vierdevat, Vierfaß, ein Getreidemaß zu Amſterdam, der vierte Theil von einem Schepel, der 16te von 1 Mudde; in 8 Kops getheilt; hält 340 und 390 Pariſer Cub. Zoll; auch zu Obſt und Hülſenfrüchten gebraucht.

Vierdraht, ein wollener Zeug mit ſtarkem Einſchuß, ſchwächer als Achtdraht; es giebt gewäſſerten und gedruckten; iſt zu Unterfutter brauchbar und kommt von Gera.

Vierer, Vierling, 1) eine kleine Scheidemünze, eine Art Kreuzer in Oberſachſen, wovon 3 = 1 gGr.; 2) zu Bern die Hälfte eines Kreuzers oder 4 Heller.

Vierfaß, ſ. Vierdevat.

Vierge, franz., gediegen, nicht künſtlich gewonnen, z. B. Mercure v.; V. auch natürlich gewachſen; Soufre v., Jungfern-Schwefel; — Huile V., eine Sorte Nußöl, welches kalt gepreßt worden, im Gegenſatz gegen H. cuite; — Vierge, vom Honig, Jungfern- oder Glas-Honig; — Parchemin v., Jungfern-Pergamen; — Plomb v., gediegenes Bley; — Vitriol v., natürlicher Vitriol.

Vier Grot-Stück, nach dem Oldenburger kleinen Courantfuß die Mark fein zu 14½ Thlr. galten 18 St. 1 Thlr., Werth nach dem 20 Fl. Fuß 1 gGr. 2,7 Pf.

Viering, Nürnbergiſch, der vierte Theil eines Pfundes.

Vierkant staaf yzer, holl., vierkantiges Stangeneiſen.

Vierlande, Vierländer, Maſchland, liegen an der Elbe unweit Hamburg, zwiſchen den Armen des Elbſtroms, und beſtehen aus der alten und neuen Gamme, Kirchwerder und Koßlacke; ſie gehören nach Hamburg und Lübeck, und ſind ſehr fruchtbar.

Vierling, 1) ein Frucht- und Getreidemaß im Würtembergiſchen, hält in Straubingen 2275, Deckendorf 1216, Pfaffenhofen 254 Pariſer Cub. Zoll; ſ. Metze; 2) der vierte Theil eines Pfundes an einigen Orten in Sachſen; 3) die eimerigen Fäſſer.

Vier Oer-Stück, eine ſchwediſche Silbermünze, wiegt 51 2 holl. As, hält 5 Loth, iſt werth 1 gGr. ½ Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier Pfennigſtücke, Braunſchweiger, die Mark fein zu 14 Thlr., werth 3,8 Pfenn. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vierschaar, holl., ein Gewicht.

Vierſſen, Ort in Geldern (vormals Departement der Roer), mit 180 Leinwandfabrikanten, welche jährlich über 1600 Stücke Leinwand (für 36,500 Rthlr. an Werth) verfertigen; auch werden hier Sammet- und andere Bänder in großer Quantität verfertigt und ausgeführt.

Viert, ſ. Fehrd.

Viertel, ein Gemäß zu Flüſſigkeiten, hält zu Amſterdam 366, Caſſel 413, Cöln am Rhein 302, Frankfurt a. M. 372, Hamburg 365, Heidelberg 465, Lübeck 365, Regensburg 179, Königsberg 440 Pariſer Cub. Zoll.

Viertel, ein Salzmaß in Zürich, hält 1055 Pariſer Cub. Zoll.

Viertel, ein Getreidemaß, hält zu Antwerpen 3837, Anjou 5887, Blankenheim 7848, Braunau für Weizen und Roggen 1979, für Hafer $4315\frac{1}{2}$, zu Borcken 8995, Breda 4387 und 5252, Caſſel 7196 und 7656, Eiſenach 4912, Erfurt zu 5 Scheffel 8424, Eſchwege 7196, Fritzlar 7646 und 8192, Geismar 7196, Hersfeld 8569 und 9181, Heſſen-Homburg 8995 und 9638, Lindau 1079, Mecheln 4260, Mühlhauſen 2587, München zu 8 Mäßchen $1525\frac{1}{2}$, Narva 2043, Prag 1190 und 1346, Rothenburg an der Fulda 8995, Schmalkalden 7307, Schweden zu 4 Kappar 923, Sontra 8396, Wache 8151, Wanfried 7196, Wien zu 2 Achtel 884, Zürich 1042, Hülſenfrüchte 1053 Pariſer Cub. Zoll.

Viertelgulden, ein Sechstel-Reichsthaler.

Viertelgulden polniſcher, ein Conventionsgroſchen.

Viertel-Kopfſtück, eine Silbermünze nach dem Conventionsfuß zu 5 Kr. $1\frac{1}{3}$ gGr. 2 Mgr.

Viertel-Markſtück, zu 4 Schill. Lübiſch nach dem Lübiſchen Courantfuß, 2 Gr. $4\frac{4}{17}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Viertel-Reichsthaler, Silbermünze nach dem preußiſchen Courantfuß die Mark fein zu 14 Thlr. à 6 Gr., hält geſetzmäßig 12 Loth, werth 5 gGr. $8\frac{4}{7}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Viertel-Reichsthaler, Heſſen-Caſſelſche Silbermünze, 9löthig, gilt 8 Albus oder 6 gGr. nach dem Conventionsfuß.

Viertel-Speciesthaler, 1) ein halber Gulden nach dem Conventionsfuß; 2) eine polniſche Silbermünze, gilt 2 Fl. polniſch = 3 gGr.; 3) eine ſächſiſche Silbermünze von 1753, zu 8 gGr.; 4) eine Münze von Kaiſer Carl VI. zu $\frac{2}{3}$ Fl., wiegt 148,5 holl. As, hält 14 Loth, werth 8 gGr. 6 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß; 5) halbe Gulden vom Kaiſer Leopold, wiegt 147,4 holl. As, hält 14 Loth 1 Gr., werth 8 gGr. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier und Zwanziger, a) eine Münze im Fürſtenthum Oels in Schleſien 1621 geſchlagen, zu 24 Silbergroſchen oder $\frac{1}{4}$ ſchleſiſchen Thaler, b) die öſterreichiſchen, ſächſiſchen ꝛc. Zwanzig-Kreuzerſtücke.

Vier und zwanzig Sous-Stück, eine franzöſ. Silbermünze, wiegt 120 holl. As, hält 14 Loth 10 Gr., werth 7 gGr. 2 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier und Zwanzigter Speciesthaler, eine Silbermünze nach dem Altonaer neuen Banco-, Species- und Courantfuß, 6löthig, gilt 2 Schilling Species oder $2\frac{1}{2}$ Schilling Courant, werth 1 gGr. $5\frac{7}{24}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier und zwanzigtheil Speciesthaler, eine ſchwediſche Silbermünze, 6löthig, wiegt 57,68 holl. As, werth 1 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vier Vicariate, Quatro Vicariati, Landſtrich im Fürſtenthum Trident in Italien, ſüdlich von Trident, mit 4 Marktflecken, Wein, Seide, Südfrüchten und ſtarker Tabakscultur.

Vierzon, Stadt im Departement des Cher in Frankreich, mit 5760 Einwohnern, einer Poſtſtation, Manufacturen von Wollenzeugen, Eiſenwerken und Holzhandel.

Vieux, franz., alt; — V. Oing, Wagenſchmiere; — Vins v., Firn-Weine; de 6, 8, 10 feuilles, 6, 8, 10 Jahr alt.

to View, engl., beſichtigen.

Vif, Ort im Departement der Iſere in Frankreich, mit 2260 Einwohnern und beträchtlicher Seidenſpinnerey.

Vif, Vive, franz., lebendig; — Soies vives, Borſten von geſchlachteten Schweinen, im Gegenſatz von den gefallenen Schweinen; ſind beſſer; — Vif-argent, Queckſilber; — Soufre v., lebendiger, grauer Schwefel.

Vifter, dän., Fächer; — Vifte-stikke, Fächerſtäbe.

Vigan, franz., ein grobes Tuch; geht von Beaucaire in die Levante.

Vigan, le, Stadt im Departement des Gard in Frankreich, mit 3850 Einwohnern, Manufacturen von Wollenzeugen, Wein, Obſt, Oel und Seide in der Gegend.

Vigans, franz., grobe franzöſiſche Tücher, den Pinchinats ähnlich, zu Unterhoſen und Regenmänteln (in der Levante) brauchbar; gehen aus Languedoc nach Smyrna und Konſtantinopel.

Vigne-Domagne, ein rother Champagner Wein der dritten Claſſe.

Vignettes, franz., Röschen, Einfaſſungen und Verzierungen für Buchdrucker.

Vignetten, engl. Vignettes, kleine Bilder in Büchern; unter den Druckſchriften begriffen.

Vignings ringar, ſchwed., Trauringe.

Vigogne wool, Vigonia wool, engl., Vicuña-Wolle.

Vigonia, Winter V., engl., eine Miſchung aus Thier- und Pflanzenwolle, zu Strümpfen brauchbar.

Vigo wool, engl., eine Wollen-Sorte, die in Fäſſern nach England kommt.

Vigselringar, ſchwed., Trauringe.

Vigt, ſchwed., Gewicht.

Vigter, ſchwed., Gewichte.

Vikker, dän., Wicken.

Vil, franz., ſchlecht, gering, niedrig; à vil prix, ſehr wohlfeil; de vil prix, von geringem Werthe.

Vilafames, ſpaniſcher Ort in Valencia, mit 450 Familien, gutem Oel-, Wein- und Feigenbau.

Vilaine, Fluß in Bretagne in Frankreich, ergießt ſich zwiſchen Vienne und dem Einfluß der Loire in das gaſconiſche Meer; für kleinere Fahrzeuge bis Rennes, für größere bis Redon ſchiffbar.

Vilar, Ort im Neutraer Comitat in Ungarn, mit gutem Getreide- und Weinbau und einer beträchtlichen Roſogliobrennerey.

Vilbel, Ort in der Grafſchaft Hanau an der Nidda, mit 1030 Einwohnern, Getreide und viel Obſt zu Aepfelwein, der verführt wird.

Vildgalgan, dän., Cyperwurzel.

Villach, Stadt in Oberkärnthen an der ſchiffbaren Drau, mit 330 Häuſern, 3600 Einwohnern, großem Gewerbe und Niederlagen von Eiſen-, Stahl- und Bleywaaren, auch Galmey, beſonders nach Venedig, und ſtarkem Speditionshandel — Der Villacher Kreis oder Oberkärnthen, mit 100 Quadratmeilen und 115,000 Einwohnern, liefert Gold, Silber, beſonders aber viel Bley und Eiſen für die Landesfabriken.

Villa das Lagunas, Handelsort auf der Südſeite der azoriſchen Inſel Pico, mit einem guten Hafen für kleinere Fahrzeuge.

Villa de Palmas, Hauptort auf der canariſchen Inſel Gomera, mit 150 Häuſern und einem Hafen.

Villa franca, Ville franche, kleine Stadt an der Küſte der Grafſchaft Nizza, mit 2040 Einwohnern, einem Freyhafen und ſtarkem Thunfiſchfang.

Villa franca, Stadt auf der Inſel Tercera, mit viel Getreide und Wein in der Gegend.

Villa franca, kleine Stadt in Catalonien, unweit des Meeres, ſüdweſtlich von Barcelona, mit 3000 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand und Tauwerk.

Villa Horta, de Orta, ſ. Fayal.

Villa Joyosa, kleine Stadt in Valencia in Spanien, am mittelländiſchen Meere, mit 4300 Einwohnern, viel Wein und edlen Baumfrüchten in der Gegend.

Villanes, ſpan., beym Roßhandel, die ſpaniſchen Nationalpferde, die ſtark, gedrungen und groß ſind; kommen aus Andaluſien, Martos und Jean Xeres.

Villa nova, ein ſpaniſcher Wein, roth und ſüß.

Villa nova de Portimão, Stadt an der Südküſte von Algarbien, mit 2000 Einwohnern, einem großen und ſichern Hafen und beträchtlichem Feigen- und Oelbau.

Villa nova do Porto, Stadt in der portugieſiſchen Provinz Entre Duero y Minho, an der Südſeite des Duero, Oporto gegenüber, mit 10,000 Einwohnern. Hier ſind die großen Weinmagazine der Engländer.

Villa Real, kleine Stadt in der portugieſiſchen Provinz Algarve, an der Mündung der Guadiana, Ajamonte gegenüber, treibt Schleichhandel.

Villa Real, kleine Stadt in Valencia in Spanien, unweit der See, mit 6600 Einwohnern, viel Wein und Maulbeerbäumen in der Gegend.

Villa Rica, Stadt und Hafen am mexikaniſchen Meerbuſen in der Provinz Tlaſcala in Neuſpanien.

Villa Ricca, ſ. Almeria.

Villaspando, kleine Stadt in der ſpaniſchen Provinz Leon, mit 6700 Einwohnern und beträchtlichem Handel.

Villa viçosa, Stadt in Alentejo in Portugal, 2 Meilen von der Guadiana, mit 1061 Häuſern, 3750 Einwohnern und ſchönem grünen Marmor in der Gegend.

Villé, Ort im Departement des Niederrhein (Niederelſaß) in Frankreich, mit 1030 Einwohnern, Leinwandbleichen und Fabriken von Strümpfen, Mützen und eiſernen Oefen.

Villebrequin, franz., ein Wandelbohrer, Draufbohrer; — Trépan à V., ein Tragbohrer.

Ville Dieu, Stadt im Departement der Manche in Frankreich, am Fluß Sienne, mit 2680 Einwohnern, verfertigt viele kupferne Keſſel, Pfannen ꝛc.

Ville-Domagne, ein rother Champagner dritter Sorte.

Villefort, Ort im Departement der Lozere in Frankreich, mit 1005 Einwohnern, Weinbau und vielen Kaſtanien.

Ville franche, kleine Stadt im Departement der Rhone in Frankreich,

4 Meilen von Lyon, mit 5000 Einwohnern, Leinwandmanufacturen und ſehr gutem Wein in der Gegend.

Ville franche, kleine Stadt im Departement des Tarn in Frankreich, mit 680 Einwohnern und beträchtlichen Eiſenminen.

Ville franche de Lauraguais, kleine Stadt im Departement der obern Garonne in Frankreich, mit 6040 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau, auch einigen Manufacturen von Baumwollenwaaren und Leder.

Ville franche de Rovergne, Stadt im Departement des Aveyron in Frankreich, am Aveyron, mit 10,000 Einwohnern, Muſſelin- und Leinwandmanufacturen und Handel mit Hanf, Obſt und Schweinen.

Ville neuve d'Agenois, Stadt im Departement Lot und Garonne in Frankreich, am Fluſſe Lot, mit 5120 Einwohnern, wichtigem Handel mit Getreide, Mehl, Hanf, Wein und Obſt.

Ville neuve d'Avignon, kleine Stadt im Departement des Gard in Frankreich, an der Rhone, mit 3400 Einwohnern, Seiden- und Baumwollenmanufacturen.

Ville neuve de Berg, kleine Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 2210 Einwohnern, gutem Wein- und Seidenbau.

Ville neuve les Clermont, Ort im Departement des Herault in Frankreich, mit ſchönen Hut- und Tuchmanufacturen.

Ville neuve sur Yonne, Stadt im Departement der Yonne in Frankreich, mit 4610 Einwohnern, beträchtlichen Gerbereyen, Manufacturen von grobem Tuche und Weinhandel.

Villepinte, kleine Stadt im Departement der Aude in Frankreich, mit gutem Wein- und Seidenbau.

Viller, ein Champagner.

Villersexel, Ort im Departement der obern Saone in Frankreich, mit 1040 Einwohnern, Eiſenöfen und Eiſenhämmern.

Villes marchandes ou de commerce, Handelsſtädte; — V. maritimes, Seeſtädte; — V. d'arrêt, in Frankreich: Städte, welche Schuldner arretiren laſſen können; — V. d'entrepôt, Niederlagsorte; — V. franches, Städte mit Freyhäfen.

Villette, Ort im Departement der Seine in Frankreich, mit 1880 Einwohnern und beträchtlichen Rindviehmärkten.

Villette, helvetiſcher Ort am Genfer See im Canton Waadt, mit gutem Weinbau.

Villingen, Badenſche Stadt im Breisgau, mit 3500 Einwohnern und beträchtlichem Kornhandel nach der Schweiz.

Vilseck, kleine bayriſche Stadt am Urſprunge der Vils in der Oberpfalz, mit 965 Einwohnern. Das Pflegamt hat 3074 Einwohner, beträchtlichen Fiſchfang (die daſigen Salzhechte werden weit verführt), mehrere Eiſengruben, 5 Eiſenhämmer, mehrere Sorten von Farbenerden, beträchtliche Waldungen und gute Schweinezucht.

Vilshofen, kleine Stadt an der Donau in Niederbayern, mit 1600 Einwohnern und 5 großen Jahrmärkten. Das Landgericht hat auf 12 Quadratmeilen 21,836 Einwohner, viel Getreide, Flachs, Obſt und anſehnliche Viehzucht. Mit dieſen Artikeln wird Handel nach Oeſterreich getrieben.

Vilt, holl., Filz.

Vilton, franz., ein melirtes Tuch, in Rheims dem engliſchen Wilton cloth nachgemacht.

Vimines, lat., Vimini, ital., Weidengerten.

Vimoutiers, Ort im Departement der Orne in Frankreich, mit 3150 Einwohnern und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Vimoutières, Toiles v., fr., eine gute Hanf-Leinwand aus den Cantonen Merlerault, Chambol und Trun d'Exmes.

Vin, Sacs à Vin, franz., Weinſchläuche; — Verres à V., Weingläſer; à Vin de Champagne, Champagnergläſer; — Téte de V., Vorlaß, beſonders von burgunder und champagner Trauben; — V. en cercles oder en futailles, Wein in Fäſſern; en bouteilles, in Bouteillen oder Flaſchen.

Vin acciola, V. amabile, V. grecco di Nola, V. grecco di Somma, V. grecco di Torre, italieniſche Weine.

Vinättika, ſchwed., Weineſſig.

Vinagre, port., Weineſſig; — V. de cerveja, Biereſſig.

Vinagre de cerveza, ſpan., Biereſſig.

Vinaigre, franz., Eſſig; de Vin, Weineſſig; de bière, Biereſſig; de cidre, Zydereſſig, auch V. de bois genannt; d'estragon, Dragun-; framboise, Himbeer-; anisé, Anis-, à l'ail, Knoblauch-Eſſig; mariné u. a.; V. aromatique,

wohlriechender, Gewürz=, de Luxe, Riech= oder Schmink=Eſſig; es giebt Lavendel=, à la Lavande; metallique, mit metalliſchen Beſtandtheilen; cosmetique, Schönheits=; à l'Adonis, de charmes, au coq, à la Creole, V. fort, Riech=Eſſig; V. medicinaux, Arzney=Eſſig; antipestilenciel, gegen ſchädliche Dünſte; digestif, Verdauung befördernde; maritime, gegen den Scorbut; fondant, gegen Hühneraugen; de mures, Maulbeeren=E. gegen die Bräune; d'écailles, gegen Flechten; antivénéneux, gegen giftige Inſekten=Stiche; Vinaigres, die Eſſige jeder Art von Maille et Aclocque zu Paris; beliebt ſind auch die V. und Moutardes von Bordin in Paris und Mr. de Gouvenain in Dijon, ſ. Präparate, Eſſig=Pr; — V. de rouge, ein Schönheitsmittel; — V. de Saturne. Bleyeſſig.

Vinaigrette, ſ. Brouette.

Vinaigriers, franz., Eſſigflaſchen.

Vinajo, ital., ein Weinhändler.

Vinalesa, Ort in der Provinz Valencia in Spanien, mit einer Seidenmanufactur.

Vinaros, Stadt in Valencia in Spanien, nördlich von Benicarlo, aus deren Gebiet viel Wein ausgeführt wird.

Vinasse, fr., Halbwein, Nachwein.

Vinca Pervinca, lat., Sinn= oder Wintergrün.

Vincetossico, ital., Schwalbenwurzel.

Vinchi, ital., Weidengerten.

St. Vincint, franz., eine Sorte Schnupftabak.

Vindbösser, dän., Windbüchſen.

Vinde, dän., gewinnen; Vinding, Gewinn.

Vin de copeau, franz., geringer Wein, der durch Sägeſpäne aus einem Faſſe mit gutem Weine verbeſſert worden; — V. d'entremêts, Verres à v. d. e., feine Kryſtallgläſer, in welchen Likörgläſer gereicht werden; — V. de Grace, der Clairet.

Vin de Ville, ein Bourdeauxer Wein, der in der Gegend von Bourdeaux gewonnen worden.

Vindiciren, lat. Vindicare, fr. Vendiquer, Révendiquer, eine Sache als ſein Eigenthum von dem Inhaber zurückfordern; Vindication, Rückforderungsrecht. Die deßhalb gerichtlich angeſtellte Klage heißt Vindicationsklage. Nach dem ſächſiſchen Rechte iſt das, was in des Schuldners Gütern jemanden eigenthümlich zuſteht, von der Concursmaſſe abzuſondern und dem Eigenthümer zu verabfolgen.

Vin di Montefiascone, ein italieniſcher Wein aus der Gegend von Montefiascone; es giebt weißen und röthlichen.

Vindueglas, dän., Fenſterglas.

Vine, engl., der Weinſtock, lat. Vitis vinifera; — V. knife, Webmeſſer.

Vineago, lat., Glaskraut.

Vinegar, engl., Eſſig; common V. oder Alegar, Biereſſig; double distilled V., doppelt deſtillirter Weineſſig; Chilly, Chian oder Cayenne V., Cayenne=Eſſig; — Camp V., Eſſig, mit Lauch, Cayenne=Pfeffer, Soya, Wallnuß, Ketſchup, kleingehackter Anſchovis und etwas Koſchenille wohlſchmeckend gemacht; — Rose V., Roſen=Eſſig; — V. Tarragon, Kräuter=Eſſig aus Dragun; — Wine V., Weineſſig.

Vinelloes, engl., Vanilje.

Vineux, Vins bien v., franz., weinreiche, vollkommen reife Weine.

Vingejest, dän., Weingeiſt.

Vingerhoeden, holl., Fingerhüte.

Vingtains, Vingt-deuxains, franz., gewiſſe Tücher von einer beſtimmten Anzahl Kettenfäden.

Vinho, port., Wein.

Vinkelhage, dän., Winkelmaß.

Vinna, ſchwed., gewinnen; Vinning, Gewinn.

Vino, ital. u. ſpan., Wein.

Vino de Guindas, ein ſpaniſcher Wein, der mit Kirſchen zubereitet wird; kommt aus Caſtilien.

Vino greco, ital., ein italieniſcher Wein.

Vinometer, ein Weingütemaß, ein Weinmeſſer.

Vino pontificato, engl., ein künſtlicher (British) Wein von Pomeranzen= und Zitronen=Schalen.

Vin paillet, ſ. Clairet.

Vins, franz., Weine; V. d'entremets, de liqueur, oder liquereux, Likör=Weine, wie Madera u. a.; demi-liquereux, Halb=Liköre, wie Tokayer u. a.; V. de cargaison oder de côte, gemeine für Schiffe; de loi, Kauſcher= oder Koſcher=Weine für Juden; V. de dessert, Nachtiſch=W.; V. de garde, Lager=W., grands, ſchwere, moyen, Mittel=Weine; V. naturels, ungemiſchte, natürliche; frelatés, gemiſchte; artificiels, künſtliche, wie V. de cerises, Kirſch=, V. d'orange u. a.; — V. doux, Weinmoſt; cuit, gekochter; — V. de goutte oder mere-goutte, Vorlaß;

bouru, Sturmwein mit unterdrückter Gährung; V. euvé, hinlänglich auf Treſtern vergohrner; V. sur lie, auf der Mutter liegender; fouetté, mit der Schlagruthe georbeiteter; clarifié, geklärter; muté, geſchwefelter; collé, mit Hauſenblaſe geklärter; louche, trüber nach dem Abklären; V. au bas, der unterſte im Faß; V. coupé, verſchnittener; nouveau, junger; de l'année, 6 – 4 Monate alter; Vins de divers crus, Weine von verſchiedenen Gewächſen; V. de corps oder de fonds, kraftvolle; étoffé, den Mund füllende; moux, moelleux, ſanfte, weiche, vollkommen reife; bien couverts, gut gedeckte; gros, ſehr gedeckte; chargé, dunkelrothe; limpide, ſehr helle durchſichtige rothe; V. durs, herbe; couverts de fleurs, kahnige; évapés, ſchale durch Ausdünſten an freyer Luft; échaudés, erhitzte; affûtés, qui ont le gout du fût, nach dem Faß ſchmeckende; francs, ohne Erdgeſchmack; V. capiteux oder fumeux, zum Kopf ſteigende; V. d'Allemagne, deutſche; de Franconie, Frankenweine; V. d'Alsace, elſaſſer, auch Vins gentils genannt; de Heiligenstein, Klebner; de Molsheim, Finkenwein; V. des Canaries, Canarien-Wein; Malvosie, Malvaſir; V. du Cap, Kap-Weine (ſ.); V. de Constance, haut et petit, Konſtanzia von 2 Sorten; V. d'Espagne, ſpaniſche (ſ.); unter dem Vin d'Alicante ſind die Vins de Tinto, de San Lucar u. a. begriffen; V. de France, franzöſiſche; de mer, See-Weine; de Bayonne, meiſt dicke zum Verſchneiden für den Norden und Holland; Juranson blanc, der beſte Ausfuhr-Wein; Madiran, V. de la haute, basse et petite Chalosse; V. de Bordeaux, Bourdeauxer (ſ.); de Bourgogne, Burgunder (ſ.); de Calabre, ein franzöſiſcher weißer Muskateller mit Gewürz angemacht; de Champagne (ſ.); de Languedoc, Languedocſche Weine, auch V. du midi, Vins chauds genannt, weiße und rothe; weiße: Clairette de Calvisson, blanc d'Hermitage, de Laudun u. a.; rothe: Côte rotie, Chateau grillé, Cornas, Chusclan, Coudoulet, Lirac, Langlade, Milhaud, Narbonne, Beziers u. a.; de Marennes, leichte Weine für Norddeutſchland; V. de Nantes, Nanteſer Weine, Stadt- (de ville) und Stadt-Bezirk-Weine, Mosnière u. a.; d'amont geht die Loire ab, die übrigen meiſt nach dem Norden; V. de Provence, Provencer Weine (ſ.); V. de Soudres, leichte Weine für den Norden; V. de Toulon, Toulonet Weine; V. d'Italie, italieniſche W. (ſ.); de Suisse, Schweizer W. (ſ.); de Portugal, portugieſiſche W. (ſ.); V. de haut pays, Weine von St. Macaire, die 7 Meilen über Bourdeaux gewonnen werden.

Vin seco, eine Sorte des ſpaniſchen Xeres-Weins aus Sevilla, bitterlich von Geſchmack, aber magenſtärkend.

Vin spiritus, ſchwed., Weingeiſt; Vinsteen, Weinſtein; Vinsteenflöter, Weinſteinrahm.

Vinsteen flöde, dän., Weinſteinrahm.

Vintage, engl., Weinleſe; Jahrgang eines Weines.

Vinterane, fr., Winters-Rinde.

Vinters bark, dän. u. ſchwed., Gewürzrinde.

Vintin, franz. Vintin, Vintain, 1) eine kleine, mit Kupfer ſtark vermiſchte Silbermünze in Portugal, gilt 20 Rees; 2) eine Rechnungsmünze in Goa; von den guten machen 16, von den ſchlechten 20 ein Pardo = 18, 4 Gr. Conv. Geld; der erſte gilt 15, der letzte 12 Rees.

Vin tinto, ein dunkelrother Wein, der zur rothen Tinte und zum Färben weißer Weine brauchbar iſt.

Vintitizzi, ital., auch Classi di seta genannt, von leinwandartigem und rauhem Grunde.

Vinum, lat., Wein; — V. adustum, Branntwein.

Viola, lat., Veilchen; — V. agrestis, Seifenkraut; — V. culinaria, Küchenſchelle, Anemone pulsatilla; — V. lutea, gelber Lack; — V. mortuorum, Sinngrün; — V. Plinii, Fingerkraut; — V. virginis, Sinngrün.

Viola, Alto, Tenor, engl., Bratſche; — V. d'amore, Violon d'amour.

Viola Bassa, ital., die Viole di Gamba.

Viola Bastarda, ital., eine Baßgeige mit 6 – 7 Darmſaiten und eben ſo viel gleich geſtimmten metallenen unter den Darmſaiten, die unberührt mit klingen.

Viola de Bardone, ital., eine große Geige mit 24 Seiten.

Violat, franz., Veilchenſaft; — Miel V., Veilchenhonig.

Viol de Gamba, engl., eine Kniegeige.

Viole di braccio, ital., Baßgeige.

Violenbadden, ein Zuckerbackwerk von blauen Veilchen und Zucker.

Violenjulepp, blauer Saft aus Veilchenblättern, vermittelſt ſiedendheißen,

eine Zeit lang darüber ſtehenden Waſſers bereitet und mit gepülvertem Zucker bis zur Siedhitze gekocht.

Violet, engl., das Veilchen; — Garden V., die Nachtviole; — V. blue, Veilchenblau aus Kobalt; — Syrop of V., Veilchenſaft; — V. scented Soap, eine Schönheitsſeife mit Violen-Geruch; — V. shaving-powder, Raſirſeife, klein gerieben und mit Violen-Geruch.

Violet, à la V., franz., eine Sorte Schnupftabak.

Violet auf Porzellan, ſ. Porzellanfarben.

Violet auf Wolle, eine röthlich-blaue Farbe aus Koſchenille und Indig mit Weinſteinkryſtallen.

Violet-Schnupftabak, ein Schnupftabak von bläulicher Farbe; es giebt ordinären und feinen.

Violetta, ital., eine Geige zur Mittelpartie.

Violettblaues Queckſilber, ſchwarzer Präzipitat, ein künſtlicher Zinnober, der mit einem Salmiak-Schwefel verſetzt worden.

Violette, Savon de V., franz., eine wohlriechende Putztiſch-Seife.

Violettes, franz., Violen, Veilchen; eine Sorte provencer Feigen, für Apotheken hauptſächlich.

Violettholz, ſo viel als Veilchen- oder Purpurholz.

Violin, engl., eine Geige oder Violine.

Violin-Bogen, ſ. Fiedelbogen.

Violincello, engl., Violoncelles, franz., Violoncellos.

Violones, ſpan., Baßgeigen.

Violons, franz., Diſcantgeigen, Violinen; — V. de gambe, Kniegeige.

Violrod, dän., Violwurzel.

Violwurzel, ſ. Iris.

Vioolen siroop, dän., Veilchenſaft.

Vioolhars, holl., Geigenharz.

Violwortel, holl., Violwurzel.

Viorne, franz., der Mehlbaum, Viburnum, oder auch der Crataegus Aria.

Viper, ſ. Natter.

Vipera, ital., Viper.

Viperaria, Skorzonere (ſ.).

Vipère, Sel de V., franz., Vipern-Salz.

Vipères, franz., Vipern; sèches, getrocknete.

Vipergrass, engl., Skorzonerwurzel.

Viperine, franz., Schlangenkopf, Natternkopf, Echium; — V. auch die virginiſche Schlangenwurzel, Serpentaria.

Vipers, dried V., engl., getrocknete Vipern.

Virakbark, dän., Weihrauchrinde.

Vire, Stadt im Departement des Calvados in Frankreich, mit 7550 Einwohnern, beträchtlichen Fabriken für Tücher und Wollenzeuge, Zwirnbänder, gute Tuchſcheren, vielen Papiermühlen in der Gegend und Handel mit Getreide, Hanf, Cyder und Schlachtvieh.

Virée, eine Sorte Etamin.

Virement de parties, écritures ou rencontres, franz., das Ab- und Zuſchreiben von Poſten; das Riscontriren.

Virès, franz., kleine Etamine von Amiens, ganz Wolle oder Wolle mit Seide.

Vireveau, franz., ein Hebezeug.

Virga aurea, lat., Heidenwundkraut; — V. Pastoris, Kardendiſtel; — V. regia, Fingerhut; — V. sacerdotis, Schwalbenkraut (veraltete Namen).

Virgin, engl., Jungfern-; es giebt V. oil, honey, mercury, wax (ſ.); — Virgin's bower, Waldrebe (ſ.); — Virgin hay, das beſte Heu von Esparzette, vor der Blüthe geſchnitten; — Virgin wax, ungebleichtes Wachs.

Virginal, Vinaigre v., franz., ein künſtlicher Schönheits-Eſſig; — V. wire, Spinett-Draht.

Virgin Gorda, die wichtigſte von den engliſchen Virgininſeln in Weſtindien, mit 2000 Weißen, 6000 Negern, Zucker, Kaffee ꝛc.

Virginia Potatoes, engl., Batatas, ſüße Kartoffeln.

Virginian Snake root, engl., die virginiſche Schlangenwurzel.

Virginie, fr., eine Sorte Rauchtabak.

Virginie, Pouliot de V., franz., virginiſche Schlangenwurzel.

Virginien, einer der größten unter den verbündeten Freyſtaaten in Nordamerica, grenzt an Carolina, Cheſepeakbay, Kentuky, Teneſſee ꝛc., mit 887,000 Einwohnern, mehrern großen Flüſſen, z. B. Potowmak, York, James, zum leichten Abſatz der Producte. Die wichtigſten Ausfuhrartikel ſind: Tabak, Weizen, Schlangenwurzel, Cypreſſen- und anderes Holz, auch Schiffbauholz, Schiffe, Pech, Theer, Terpentin, Pelzwerk, geräuchertes Schweinefleiſch ꝛc. Unter der Einfuhr iſt Salz der beträchtlichſte Artikel. Der Sitz der Regierung iſt zu Richmond, die am meiſten bevölkerte Stadt iſt Norfolk. Münzen, Maße und Ge-

wicht, ſ. Nordamericaniſche Freyſtaaten.

Virgin-Inſeln, öſtlich neben Portorico, gehören zu den ſogenannten kleinen Antillen, unter ſpaniſcher, engliſcher und däniſcher Herrſchaft.

Virginiſcher Schotendorn, Robinia Pseudo-acacia, ein Baum mit brauchbarem Holze, der auch aus Virginien nach Deutſchland verſetzt worden.

Virginiſcher ſchwarzer Sand, ein Eiſenſand.

Virginiſcher Tabak, eine Tabakspflanze von beſonderer Brauchbarkeit, mit großen Blättern ohne Stiel, und rothen rachenförmigen Blumen.

Virginiſche Schlangenwurzel, eine faſerige Wurzel von heftigem baldrianartigen Geruch und bitterem Geſchmacke, und grünlichbraun von außen, wird oft mit der virginiſchen ſchwarzen Haſelwurz vermiſcht.

Virginische Slangenwortel, holl., virginiſche Schlangenwurzel.

Virginiſche Traubenkirſche, Prunus padus virginiana, eine Art ausländiſchen Holzes, zu Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Virginiſche Zypreſſe, ein Waldbaum, deſſen Holz zu Tiſchlerarbeiten gebraucht wird.

Virginsk ormerot, ſchwed., virginiſche Schlangenwurzel.

Viride aeris, lat., Grünſpan; — V. montanum, Berggrün.

Viridis Thea, lat., grüner Thee.

Virolas, ſpan., Stockzwingen.

Viroles, franz., Meſſerhefte, Zwingen für Stöcke u. a.

Virte, ein franzöſiſches Maß zur Beſtimmung des Inhalts der Wein- und Branntweinfäſſer, faſt ſo viel als die Velte, hält zu Cognac 9, zu Angouleme $8\frac{2}{3}$, zu Saintes $8\frac{3}{4}$ Pinten.

Vis, franz., Schrauben; à double filet, mit einem doppelten Gange; à bouvement, Karnies-Schrauben; d'armoires, Schrank-Schrauben; à bois, Holz-S.; à filet, Filet-S.; Vis-à-Vis, ein Doppelflügel; eine enge Kutſche für 2 Perſonen; ein Gegenüber.

Visa, franz., eine vidimirte Abſchrift; Viser, vidimiren.

Visages pour poupées, franz., Dockengeſichter.

Visar, ſpan., vidimiren.

Vischhout, holl., Fiſchhaut.

Vischio, ital., Miſtel, Kenſter.

Vischlym, holl., Fiſchleim.

Visco, port., Miſtel, Kenſter, Vogelleim.

Viscus, lat., Miſtel.

Visé, kleine Stadt im Lüttichiſchen (vormals Departement der Ourthe), mit 1690 Einwohnern, verfertigt und verſendet viele geſtrickte Strümpfe.

Viseo, Visea, Stadt in der Provinz Beira in Portugal, mit 900 Häuſern, 5000 Einwohnern, Fayencefabriken und der einzigen großen Meſſe in Portugal.

Viſetholz, Fiſet, Fuſtet, Fuſtelholz, Gelbholz vom Rhus Cotinus; zum Gelb- und auch Schwarzfärben brauchbar.

Visi, Visi artificiali, ital., Masken, Larven.

Visie, holl., Inſpection, Einſicht; — V. neemen, in Augenſchein nehmen.

Visikort, dän., Viſitenkarten.

Viſiren, Royen, franz. Jauger, den Inhalt gewiſſer Gefäße für flüſſige und trockene Sachen, auch Schiffe, Prамen ꝛc. ausmeſſen und dadurch den körperlichen Inhalt ausmitteln. Dieß geſchieht durch den Viſirſtab oder die Viſirruthe, franz. Jauge, Baton de Jauger, worauf gewiſſe Maße und Zahlen verzeichnet ſind. In manchen Städten giebt es geſchworene Viſirer. S. Aichen.

Viſirruthe, ſo viel als Viſirſtab.

Viſirſchnur, eine Schnur oder vielmehr ein Band von Pergamen, in Grade eingetheilt, womit man den Umfang, die Böden und die Länge eines Faſſes miſſet, um genau beſtimmen zu können, wie viel es Maße enthält.

Visirstäfver, ſchwed., Viſirſtäbe.

to **Visit**, engl., unterſuchen, viſitiren, z. B. Schiffe.

Visita, ſpan., Beſichtigung; Vista, Aufſeher, Zollinſpector.

Visita delle navi, ital., Beſichtigung der Schiffe.

Viſitator, Güterbeſchauer, ein Acciſebedienter, der die Richtigkeit der Angabe von eingehenden Waaren unterſuchen muß; dergleichen ſind vorzüglich bey der Mauth; ſie heißen auch Beſchauer, Beſichtiger.

Visite, franz., Berichtigung.

Visitings cards, engl., Viſiten-Karten.

Vismut, dän., Wismuth.

Visnague, franz. Tailles de V., türkiſche Zahnſtocher.

Visons, Peaux de V., franz., Nörze.

Viſor, engl., eine Maske, Larve.

A viſta, ſpan., auf Sicht.

A Viſta, ital., auf Sicht, bey Anſicht, a lunga, a corta Viſta.

Viſuals, Viſualglaſſes, engl., Brillen, mit ſchwarzen Hornringen, die in die Faſſung paſſen.

Vitchouras, franz., Wildſchuren.

Vitenz, ſlaw. Cstelnitza, Ort in der Neutraer Geſpannſchaft in Niederungarn, mit gutem Weinbau, Tuchmacherey und Schuſterarbeiten.

Vitello marino, ital., Seehund.

Vitex, lat., Keuſchbaum.

Viti, ital., Schrauben.

to Vitiate, engl., ungültig machen.

Vitis, lat., Weinſtock; — V. idaea, Heidelbeere, Bickbeere.

Vitoria, Vittoria, Hauptſtadt in der Provinz Alava in Spanien, mit 1018 Häuſern, 6500 Einwohnern, vielen Fabriken von Eiſenwaaren, vorzüglich Küchengeräthen, Leinwand, Leder, Hüten ꝛc. und Handel mit Eiſen und Stahl.

Vitraria, lat., Glaskraut (alter Name).

Vitray, Vitré, Stadt im Departement der Ille und Villaine in Frankreich, an der Vilaine, mit 8809 Einwohnern, Fabriken von Baretwaaren, Strümpfen, Wollenzeugen, Leinwand, Garn, Zwirn, Lederwaaren ꝛc. und Handel mit dieſen Fabrikaten, beſonders nach den Colonien.

Vitré, franz., glasartig, z. B. Parchemin v., Pergamen mit lichten Stellen, Waſſer-Pergamen; — Toiles de V., ſehr ſtarke rohe Tücher, zu kleinen Segeln, zum Einſchlagen von Waaren u. a. brauchbar; von Vitray in Bretagne; ſ. Vitrées.

Vitrée, Toiles vitrées, ſ. Vitre, Toiles de V.

Vitrées, weiße Leinen von Vitray (ſ); es giebt V. brin-sur-brin, zu Leintüchern und Handtüchern brauchbar

Vitreous Silver Ore, engl., Glaserz.

Vitres, Verre à vitres, franz., Fenſterglas; — V. à boudine oder de France oder à la française, geſchwungenes Scheibenglas mit einem Knopf (Ochſenauge) in der Mitte; à l'allemande, oder en canons, en manchans, geblaſen, aufgeſchnitten und platt gemacht; — V. de carosse, Kutſchengläſer; — Plomb de V., Fenſterbley.

Vitreux, Spathe v., franz., Flußſpath.

Vitrifier, Têts à v., fr., Treibſcherben.

Vitriol, lat. Vitriolum, ein Mittelſalz, welches aus der Verbindung der Schwefel- oder Vitriol-Säure mit einem metalliſchen Stoffe beſteht; zum Schwarzfärben und zur ſchwarzen Tinte, zur Bereitung des Vitriolöls und des Scheidewaſſers (ſ. ſ.), zur Auflöſung des Indigs, überhaupt zum Färben, zur Arzney u. a. brauchbar; es giebt Eiſen-Vitriol, Vitriolum martis, auch Kupferwaſſer, grüner Vitriol, ſchwefelſaures Eiſen genannt; Kobalt-V., rother V. Kupfer-V. (ſ.), lat. Vitriolum veneris, Zink-V., Vitriolum Zinci, auch weißer oder Goslariſcher V. oder weißes Kupferwaſſer, oder Gallitzenſtein (ſ.) oder ſchwefelſaurer Zink genannt; ferner giebt es natürlichen und künſtlich gewonnenen; nach der Abſtammung und den Ländern giebt es Goslariſchen (Kupfer-V., blaugrün, hell, durchſichtig, vom Rammelsberge), ſächſiſchen (von Allerheiligen bey Raſchau), von Droſine im ehemaligen Churkreiſe, von Breitenbrunn, Geyer, Johanngeorgenſtadt, Marienberg, Beyerfeld u. a.; voigtländiſchen (von Hof und zwar fein drey Adler, fein zwey Adler, Ein Adler oder gemeinen Eiſen-V.); öſterreichiſchen aus Böhmen von Luckawitz auf der Herrſchaft Maſſaberg, aus Tyrol, aus Oeſterreich unter der Ens (bey Martin Seydel und Comp.) aus Steyermark bey Kahlwang; ungariſchen, himmelblauen oder meergrünen; cypriſchen, (blau, aus der Lauge der Kupfererze, kommt auch von Goslar, von Hof, aus Ungarn, England, aus der Schweiz von Winterthur); engliſchen, (grün, der bräunliche weißliche taugt nichts), römiſchen (aus Italien, von der Inſel Elba von Piſa; iſt grünlich blau, in großen Stücken und theuer); ſ. Zink-Vitriol.

Vitriol, franz., Vitriol; capillaire, Vitriolblumen, Haar-Vitriol; — V. natif, natürlicher; — V. blanc oder de Goslar, Zink-Vitriol; de Chypre oder bleu, Kupfer-V.; martial, grüner.

Vitriol, engl., Vitriol; — burnt V., kalzinirter für Maler.

Vitrioläther, eine farbenloſe, gewürzhaft riechende Flüſſigkeit, anfangs ſäuerlich und kühlend, dann erhitzend und austrocknend, zur Auflöſung von Bernſtein, Bergöl und anderer Harze, ſogar des Schwefels brauchbar.

Vitriolé, Tartre v., franz., vitrioliſirter Weinſtein, Vitriolſalz mit Alkali, das Arcanum duplicatum oder Sal de duobus.

Vitriol-Geiſt, eine Flüſſigkeit, aus Vitriol abgezogen, zum Bleichen, für Scheidekünſtler und Färber brauchbar; kommt aus Sachſen von Buckau, Eibenſtock, Schneeberg, Jugel und Jdſtadt.

Vitriol-Geiſt, ſchwache Vitriol-Säure.

Vitriol de Chypre, franzöſ., Kupfer-Vitriol.

Vitriolic acid, engl., Vitriol-Oel.

Vitriolo branco, port., Zinkvitriol.

Vitriolo de cobre, port., Kupfervitriol; — V. de Marte, grüner Vitriol.

Vitriolo azul, ſpan., Kupfer-Vitriol.

Vitriol-Oel, Vitriol-Säure, die im Schwefel und Vitriol enthaltene Säure, mit dem möglich wenigſten Waſſer verbunden, ätzend, Metalle u. a. Stoffe anfreſſend, entzündbar und entzündend; zum Leinwand- und Kattunbleichen, zum Auflöſen des Indigs, der Metalle und daher zu vielen Verrichtungen des Scheidekünſtlers, Apothekers, Farbebereiters brauchbar; es giebt gemeines braunes für das Kattunbleichen, mit gewiſſen fremden metalliſchen Theilen vermiſchtes und zu Arzneyen und manchen andern Abſichten unbrauchbares, und reines oder gereinigtes höchſtrectificirtes weißes, zur Arzney anwendbares, ferner deutſches ſtarkes, zum Zerlegen des Indigs brauchbares, und ſchwächeres engliſches, welches aber beſſere Dienſte beym Scharlachfärben thun ſoll; kommt von Nordhauſen, aus dem Erzgebirge von Schneeberg, Lauter, Buckau, von Hof, von Winterthur und aus England.

Vitriol Romain, franz., Kupfer-Vitriol.

Vitriolroth, ein ausgeſüßter Kolkothar.

Vitriol-Spiritus, ſ. Vitriol-Oel.

Vitriolum coeruleum, cyprinum, romanum, oder Veneris, lat., Kupfer-Vitriol; — V. goslariense, Zink-Vitriol; — V. Martis oder viride, Eiſenvitriol.

Vitriuolo bianco, ital., Zink-Vitriol; — V. turchino, Kupfervitriol; — V. di rame, ciprio, turchino, Kupferv.

Vitrum, lat., Glas; — V. Antimonii, Spießglas; — V. ruthenicum, Frauneis.

Vitry, engl., ungebleichte grobe Leinwand; geht aus Irland nach America und Weſtindien.

Vitry le françois, kleine Stadt im Departement der Marne in Frankreich, mit 6930 Einwohnern und ſtarkem Getreidehandel.

Vitsen, holl., Wicken.

Vitshouras, franz., Wildſchuren; ſ. Witchouras.

Vitteaux, Ort im Departement der Goldküſte in Frankreich, mit 2040 Einwohnern, einer Poſtſtation und Tuchmanufacturen.

Vitterliggiöre, dän., bekannt machen; til Vitterlighed, zur Nachricht.

Vittne, ſchwed., ein Zeuge.

Vivace, Plantes vivaces, franz., ausdauernde, perennirende Pflanzen.

Viviers, Stadt im Departement der Ardeche in Frankreich, mit 1900 Einwohnern, einer Poſtſtation, Tuchmanufactur, Wein- und Seidenbau.

Vivifier le commerce, franz., die Handlung beleben.

Vivis, ſ. Vevay.

Vivo, ital., ſehr begehrt.

Vivre de ses rentes, franz., von ſeinen Renten leben.

Vivres, franz., Lebensmittel.

Vix, Ort im Departement der Vendée in Frankreich, mit 2040 Einwohnern und beträchtlichem Hanfbau.

Vizard, engl., eine Maske, Larve.

Vizilles, Ort im Departement der Iſere in Frankreich, mit 1655 Einwohnern, einer Poſtſtation, gutem Flachsbau, Leinwandarbeiten und Druckereyen.

Vizir-kan, ein großes Gebäude in Konſtantinopel, mit Läden und Werkſtätten zur Verfertigung und zum Verkauf von Kottun, Zitz ꝛc.

Vlaams doek, holl., ein leichtes Segeltuch.

Vlaamslinnen, breite flandriſche Leinen, aus Werg oder gemeinem Flachs, zu Segeln kleiner Fahrzeuge, Hemden, Bettzeugen brauchbar; es giebt rohe und gebleichte; gehen ſtark von Gent nach Sevilla, Cadix u. a.

Vlaardingen, 1) Ort an der Merwe im Maasland in Holland, treibt Heringsfiſcherey; 2) holländiſcher Handelsplatz im Reiche Makaſſar auf der Südweſtküſte der Inſel Celebes in Oſtindien, mit einer Rhede.

Vlachs dotter, holl., Leindotter.

Vlämiſch, ſ. Flämiſch.

Vlämiſche Schillinge in Hamburg, eine Rechenmünze, wovon 8 einen Thaler machen; nach dem Hamburger Bancofuß, die Piſtole zu 5 T

ler 4 gGr. 3.9 Pf.; nach dem Lübecker Courantfuß, 3 gGr. $6\frac{6}{17}$ Pf.

Vlaggedoek, holl., Flaggentuch.

Vlams, engl., auch Flemish Linen, flämiſches Linen.

Vleesch, holl., Fleiſch; — V. lym, Fleiſchleim.

Vlie, Flie, in Holland, die Durchfahrt aus der Süderſee in die Nordſee zwiſchen der Inſel Schelling und Vlieland.

Vlieboot, ſ. Flibot.

Vlier, holl., Flieder.

Vlimaroa, die einheimiſche Benennung von Neu-Holland.

Vliſſingen, ſ. Fliſſingen.

Vloej papier, holl., Löſchpapier.

Vloersteenen, holl., Flieſen.

Vlokzyde, holl., Flockſeide.

Vloozaad, holl., Flöhſamen, Semen Psyllii.

Vlotho, kleine Stadt an der Weſer in der Grafſchaft Ravensberg in Weſtphalen, mit 1200 Einwohnern, Fabriken von Löwentlinnen, mehreren Oel- und Grützemühlen und ziemlich bedeutendem Handel. Die hieſige Schiffergilde hat mit der zu Minden das ausſchließende Recht, die Waaren auf der Weſer zu transportiren.

Vlot hout, holl., Kork.

Vls, eine Abkürzung von Vlämiſch. Lvls = Pfand Vlämiſch; ßvls, Schilling Vlämiſch, Gvls, Groot Vlämiſch.

Vlymen, holl., Flinten.

Vobarno, Boarno, Ort in der Landſchaft von Breſcia am Chieſefluß in Oberitalien, mit 1000 Einwohnern und vielen Eiſenfabriken.

Vögvarda, ſchwed., Cichorien.

Vöhl, Vehl, Ort im Oberfürſtenthum Heſſen im Darmſtädtiſchen, mit reichen Kupferbergwerken und Webereyen.

Vöklabrück, kleine Stadt im Hausruck-Viertel in Oeſterreich, Land ob der Ens, verfertigt viel Zwillich und andere Leinwandwaaren.

Völkerrecht, lat. Jus gentium, der Inbegriff aller Rechte und Obliegenheiten der Völker und Staaten gegen einander. Hier kommen auch mehrere wichtige Fragen und Beſtimmungspuncte über Schifffahrt und Handel vor, z. B. ob freyes Schiff freyes Gut, verfallenes Schiff verfallenes Gut mache? ob die kriegführenden Theile berechtigt ſind, neutrale Schiffe zu viſitiren? Es iſt gerecht, dem Neutralen den Handel eines kriegführenden Theils von Hafen zu Hafen an deſſen Küſten, ſo wie den Handel von ſeinen Colonien nach dem Mutterlande als Mittelsperſon zu erlauben. — Nach dem conventionellen Völkerrechte iſt der Richter des Capers, welcher demſelben den Markbrief gab, auch der rechtmäßige Richter in Aufbringungsſachen. — Wichtig iſt auch die Lehre von der Repriſen ꝛc. S. Rau's Grundſätze des Völkerrechts.

Völklmarkt, Ort im Hausruck-Viertel in Oeſterreich, Land ob der Ens, verfertigt viel hölzerne Spielwaaren.

Vörde, Ort in der Grafſchaft Mark, mit vielen Fabriken von Kleineiſenwaaren.

Vörden, Ort im Fürſtenthum Osnabrück, verfertigt viel Leinwand.

Voering, Voer, holl., die Fütterung der Matroſen; Voijage, die Reiſe eines Schiffes.

Vöröspatak, großer zerſtreuter Ort im Weißenburger Comitat in Siebenbürgen, mit mehreren goldhaltigen Silberbergwerken in der Nähe, auch gediegenem Gold.

Voerttäf, holl., Futtertaffet.

Voetangels, holl., Fußangeln; Voetzokken, Fußſocken.

Vogelbauer, Behälter für kleinere und größere Vögel, meiſt von runder Geſtalt, mit einem hölzernen Boden und einem Draht-Gitterwerk, zum Theil mit einer hervortretenden Einfaſſung rund um den Boden, um das ausſpringende Futter u. a. aufzunehmen.

Vogelbeerbaum, Sorbus aucuparia, ein Baum, deſſen Beeren zum Fang der Droſſeln, Krammetsvögel u. a. zum Branntweinbrennen, und das Holz zu Wagner- und Tiſchler-Arbeiten dienen.

Vogelen, holl., Singvögel.

Vogel-Garn, ein Netz aus ſchwächerem Bindfaden, zum Fang der Vögel brauchbar.

Vogelhagel, holl., Vogeldunſt.

Vogelhaus, ſ. Vogelbauer.

Vogelkirſchbaum, lat. Prunus avium, ein Waldbaum mit kleinen Kirſchen, deſſen Holz zu Tiſchlerarbeiten brauchbar iſt; es iſt mit gewiſſen chemiſchen Behandlungen und Politur dahin zu bringen, ein Stellvertreter des Mahagonyholzes zu ſeyn.

Vogelkouwen, holl., Käfiche.

Vogelleim, lat. Viscus aucuparius, ein klebriger Schleimſaft aus den Beeren der Miſtel (ſ.) oder aus der zweiten Rinde des Hülſe-Strauches (Ilex Aquifolius) (ſ.) oder von Sebeſten (ſ.), Viscus Alexandrinus, zum Fangen der Fliegen und kleiner Vögel

brauchbar; kommt aus der Normandie und von Orleannois.

Vogelmilch, Ornithogalum, ein einheimiſches Gewächs, zur Zierpflanze brauchbar.

Vogelneſter, ſ. Indianiſche Vogelneſter.

Vogelrollen, franzöſ. Poulies, Ziehrollen, Vogeltritſen; Rollen, auf welchen die Stuhl- und Tiſchfüße ſich fortziehen laſſen.

Vogelſchrot, ſ. Dunſt.

Vogeltritſen, franz. Poulies, Ziehrollen, Vogelrollen (ſ.).

Vogelwicke, lat. Vicia cracca.

Voghera, Stadt im Mayländiſchen in Oberitalien, am Fluß Staffora, mit 10,030 Einwohnern, gutem Getreide- und Weinbau.

Vognleie, dän., Fuhrlohn; paa Vognaxelen, zur Axe; Vognskud, Wagenſchoß; Vogntoj, Kutſchengeſchirre.

Vogtländiſcher Kreis, der königl. ſächſiſche Antheil am Vogtland, an der weißen Elſter und Zwickauer Mulde, mit 30 (nach andern 33¼) Quadratmeilen, 89,688 (nach andern 85,800 und nach Canzler 94,836) Einwohnern, viel Holz, Theer, Ruß, Pech, Pottaſche, viel Flachs, beträchtlicher Viehzucht, Eiſen, Kupfer, Alaun und mehrern Steinarten; viel Manufacturen von Baumwollenwaaren, Tuch, Spitzen ꝛc. Von 1790 bis 1800 wurden 8 Millionen Stück Baumwollenwaaren geſtempelt; doch fiel nachher dieſer Manufacturzweig durch die Einfuhr engliſcher Garne. Auch die Kupfer, Meſſing-, Eiſen- und Alaunwerke beſchäftigen in der neuern Zeit nicht mehr ſo viel Menſchen, als ehedem. S. Merkels Erdbeſchreib. von Churſachſen, bearb. von Engelhardt. B. 3. Dresden 1804.

Vogtland, Landſchaft in Oberſachſen, an Böhmen, den erzgebirgiſchen Kreis, Altenburg, Thüringen und Franken grenzend, mit viel Waldung, großer Schafzucht, Flachsbau, Kattunfabriken, Spinnerey und Weberey.

Void, engl., ungültig; to Void, annulliren.

Void, Ort im Departement der Maas (Lothringen) in Frankreich, unweit Toul, mit 1108 Einwohnern, einer Poſtſtation und Verfertigung von gutem Papier.

Voider, engl., ein Deckkorb.

Voidore Table, engl., ein ſtummer Knecht; ſ. Dumb waiter.

Voies de droit, franz., Wege Rechtens; par la Voie, über einen Ort hin.

Voigtländiſche Perlen, Perlen (ſ.) von Oelsnitz.

Voigtsberg, Voitsberg, Votſchberg, kleine Stadt im Grätzer Kreiſe in Unterſteyermark, mit 100 Häuſern und vielen Steinkohlen in der Nähe.

Voiles, dünne baumwollene Gewebe aus Oſtindien und Bengalen; — V. de religieuse, dünne Schleyer für Kloſternonnen; — V. auch Schleyer; — Demi-V., Halb-Schl., brodées, geſtickte; — Toiles à V., Segeltuch; es giebt viele Sorten in Frankreich, Mélis doubles communs, Mélis deux fils communs, Mélis simples, Echantillons u. a.; ferner forts und légers oder doubles, simples und légers; auch hat man T. de manufactures, welche beſſer ſind als die vom Landmann.

Voilsberg, Vogelsberg, Ort im Eiſenachiſchen, mit 144 Häuſern, vielen Strumpfwirkern und Leinwebern.

Voinizza, Venizza, kleine türkiſche Seeſtadt in Albanien, mit 2000 Einwohnern und einem Hafen.

Voiron, Stadt im Departement der Iſere in Frankreich, mit 5400 Einwohnern und ſehr wichtigen Leinwandmanufacturen.

Voirons, franz., Franzleinen von Hanf von Voiron in der Dauphiné; gehen nach den benachbarten Gegenden, Languedoc, Savoyen, Genf, der Schweiz, Spanien und America.

Voiture, franz., Fuhre; Fuhrlohn; par eau, Flußfracht; par terre, Landfracht; Voituriers par eau, Schiffer; V. par terre, Kärner, Fuhrleute.

Voitures, franz., Kutſchen; — Ressorts de v., Kutſchenfedern; es giebt R. d. v. à boudin, Wurſtfedern, C Federn; R. à Polignac, à l'écrivisse, à la Dalesme.

Voix, fr., Stimme; — Porte-V., ein Stimmträger, Sprachrohr.

Vol. = Volumen, ein Bücherband von größerem Umfange.

Volaille, franz., Geflügel; de Bresse aus dem Departement de l'Ain; — Pâté de V., de Chartres.

Volans, franz., Federbälle; Spielringe eines Kutſchen-Pferdes; — Saucissons volants, Luftſchläge.

Volante, Pierre v., franz., Fliegenſtein.

Volatil, Sel v. d'ammoniaque, franz., engliſches Riechſalz.

Volatile salt of Lavender, engl., flüchtiges Lavendel-Salz für Riechfläſchchen; — V. spirits, flüchtige Geiſter; — V. spirits of Vinegar, Riechesſig, flüchtiger Eſſiggeiſt; gegen Kopfweh brauchbar.

Voldgift, dän., ein Compromiß; Voldgiftsmand, Schiedsrichter.

Voldoen, holl., befriedigen, bezahlen.

Volgbrief, holl., ein von der erſten Stätte ausgeſtellter Schein über angegebene Einfuhrwaaren zur Nachricht für die nächſten Zollbehörden.

Volghe, ital., Felgen.

Voliches, franz., Schifferlatten.

Voliges, Volisses, franz., Schalbretter; Schieferlatten.

Volk, ſ. Schiffvolk.

Volkarde, holl., Walkererde.

Volkersheim, Ort im Fürſtenthum Wolfenbüttel, mit 530 Einwohnern, ſtarkem Flachsbau und Garnſpinnerey.

Volkshauer, ſ. Matroſengeld.

Vollenay, Ort im Departement der Goldküſte in Frankreich, mit 620 Einwohnern und vortreflichem Weinbau.

Vollenhove, kleine Stadt in Oberyſſel an der Südерſee, mit 1000 Einwohnern, guter Schiffahrt und Handlung.

Vollgarn, weſtphäliſches Garn aus dem Ravensbergiſchen, geht nach Holland und England; iſt zum Theil von außerordentlicher Feinheit.

Vollhering, der Hering mit Rogen und Milch, wie er beym Bartholomäi-Fang zu ſeyn pflegt.

Vollhüfigkeit des Pferdes, beym Roßhandel, die Beſchaffenheit des Hufes, wenn der Kern je länger je gröſſer in dem Huf wächſt, ſo daß keine Höhle im Huf mehr ſichtbar iſt.

Vollmacht, Gewalt, lat. Mandatum, franz. Pouvoir, Procuration, 1) die von jemanden einem andern ertheilte völlige Macht oder Gewalt, etwas in deſſen Namen zu thun; 2) eine Urkunde, worin jemanden eine ſolche Vollmacht übergeben wird; jemanden bevollmächtigen, eine Vollmacht ausfertigen. Der Vollmachtgeber heißt Conſtituent Mandant; der Bevollmächtigte, Vollmachthaber, Mandatarius. Ein Blanket (ſ.) zur Vollmacht. Die Vollmächten werden übrigens in General- und Specialvollmachten eingetheilt, und ſind auch in Handlungsangelegenheiten gebräuchlich.

Vollmachtsbriefe, bey Kaufleuten ſolche Briefe, in welchen ſie ihren Bevollmächtigten an einem fremden Orte Freyheit ertheilen, für ſie Handelsgeſchäfte zu machen, z. B. Einkauf und Verkauf zu beſorgen.

Vollunge, Getreidemaß, hält in Böhmen 5947 Pariſ. Cub. Zoll.

Vollwichtig, ſein völliges, gutes Gewicht habend.

Vollzählig, ſeine volle Zahl habend.

Volmagthebber, Volmagtigde, holl., der Bevollmächtigte; Volmagtigen, bevollmächtigen.

Volo, Stadt in Theſſalien an einem Meerbuſen, mit 3000 Einwohnern und einem großen Hafen.

Volouska, öſterreichiſcher Ort in Iſtrien, zur Herrſchaft Caſtua gehörig, mit Weiz- und Oelbau, auch Thunfiſcherey.

Volnay, ein Burgunder.

Volsellae, lat., Kornzangen.

Volstaan, holl., völlig bezahlen; Volvoeren, vollführen.

Voltaiſche Säulen, eine Menge von gleichgroßen, runden, metallenen Platten, die zu Galvaniſchen Verſuchen brauchbar ſind, aus 40, 60 u. m. Paaren von Zink- und Kupfer-Platten zuſammengeſetzt.

Voltar com protesto, port., mit Proteſt zurückgehen.

Voltare, ital., einen Poſten ab- und zuſchreiben; Voltura, das Ab- und Zuſchreiben von Poſten.

Voltarsi, ital., ſich an jemanden wenden.

Volumen, ein beſonderer Band eines Buches, welches aus mehrern Tomis oder Theilen beſteht.

Volver con protesta, ſpan., mit Proteſt retourniren.

Volvic, Ort im Departement Puy de Dome in Frankreich, mit 2100 Einwohnern und wichtigen Steinbrüchen.

Vonitza, Stadt auf der Küſte von Epirus im Meerbuſen von Arta (Ambracia), mit ſehr viel Schiffbauholz.

Voogd, holl., Vormund; Voogdy, Vormundſchaft.

Voorbetaling, holl., Vorausbezahlung; Voordeel, Vortheil; Voorkoop, Vorkauf; Voorwaarden, Bedingungen.

Voorsnymessen, holl., Vorlegemeſſer.

Vorauszahlung, Pränumeration, Zahlung, welche vor Empfang der Sache oder Waare geſchieht.

Vorarlbergiſche Herrſchaften, die öſterreichiſchen Beſitzungen zwiſchen Tyrol und dem Rhein, mit Feldkirch, Pludenz, Sonnenberg ꝛc., 45 Quadratmeilen, 84,600 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, viel Holz, Eiſenbergwerken ꝛc.

Vorbachzimmern, Hohenlohe-Bartenſteiniſcher Ort mit 525 Einwohnern, guter Viehzucht und Weinbau.

Vorbehalten, a) etwas auf eine andere Zeit zu thun verſchieben; b) ſich die Freyheit ausbedingen, etwas zu thun oder zu laſſen; c) etwas zurückhalten, vorenthalten.

Vorchheim, ſ. Forchheim.

Vordernberg, Ort im Brucker Kreiſe in Oberſteyermark, mit beträchtlichen Eiſenwerken und Stahlarbeiten.

Vordering, holl., Forderung.

Vorderſchuh am Stiefel, das Oberleder, das zur Bedeckung des Vorderfußes dient.

Vorenthalten, etwas zurück- oder bey ſich behalten, was man einem andern zu geben ſchuldig iſt.

Voreppe, Ort im Departement der Iſere in Frankreich, mit 2540 Einwohnern, verfertigt viele Hüte und Leder.

Vorforderung, ſ. Citation.

Vorgang der Gläubiger, die Claſſification derſelben nach ihren Anſprüchen bey einem Falliſſement.

Vorgebirge der guten Hoffnung, franz. Cap de bonne esperance, ital. Capo di buona Speranza, ſpan. Cabo do buena Esperança, port. Capo de bona Sperança, ein berühmtes Vorgebirge an der ſüdlichen Spitze von Africa, die äußerſte Spitze der Kaffernküſte, welche in das äthiopiſche Meer geht, ſchlechthin das Cap genannt, und die Hauptſtadt Capſtadt, mit ſehr vielen Thierarten, namentlich ſchönen Schafen, Büffeln, Giraffen, Rhinoceroſſen ꝛc., Straußen und allerley anderem Geflügel, Schildkröten, allerley Holzarten, Capſchen Pfeffer, Wein, Weizen ꝛc. Hier iſt eine holländiſche Colonie, ein ſtarker Handelsplatz für die Europäer überhaupt und die Holländer insbeſondere, und ein ſtark beſuchter Landungsort für Oſtindienfahrer. Man rechnet hier nach Gulden zu 20 Stüver à 16 Pf. Die Cöln. Mark fein zu $34\frac{2}{3}$ Gulden Capiſch. 100 Gulden Capiſch = $69\frac{8}{13}$ Fl. rhein. 100 Ellen auf dem Cap = 103 brab. Ellen. 100 Pfund = $115\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf.

Vori, franz. provenc., Elfenbein.

Vorkauf, Aufkauf, franz. Accaparement, 1) die Handlung des Einkaufens vor andern auf wucherlichen Wiederverkauf; den Höken den Vorkauf verbieten; 2) das Recht, das jemand bey dem Verkaufe einer Sache vor andern hat, wenigſtens für denſelben Preis, wie andere, in den Kauf einzutreten, Näherecht, Einſtandsrecht. Vorkäufer, Aufkäufer, der eine Waare zum Nachtheil anderer in Menge aufkauft, um ſie wieder einzeln mit Wucher zu verkaufen.

Vorken, holl., Gabeln.

Vorladung, ſ. Citation.

Vorlagen, Gefäße von Glas für Scheidekünſtler, die an den Schnabel der Brennzeuge, Helme u. a. angefügt werden, um dasjenige aufzunehmen, was bey der Deſtillation übergeht.

Vorlegelöffel, ein großer Löffel, meiſt mit einem gebogenen kellenförmigen Stiele, womit die Suppe ausgetheilt wird.

Vorling, im Göttingiſchen, ein Stück Acker von 60 Ruthen.

Vorloof, holl., Vorlauf, Moſt.

Vormänner und Nachmänner eines Indoſſaten, ſ. Wechſel.

Vormen, holl., Formen.

Vormund, ſ. Curator.

Vorrecht, ſ. Privilegien.

Vorſchießen, vorſtrecken, franz. Avancer, 1) auf Rechnung eines andern eine Commiſſion, einen Kauf ꝛc. aus eigenen Mitteln beſtreiten und das Geld dazu hergeben; 2) Geld vorſtrecken, oder auch Waaren auf Credit geben; in Vorſchuß ſeyn; 3) die Koſten zu einer Unternehmung, z. B. Ausrüſtung eines Schiffs, Anlage einer Fabrik, eines Bergwerks ꝛc. tragen.

Vorſchlagen, den wahren Preis der Waare, für welchen man dieſelbe zu laſſen gedenkt, im Fordern willkührlich erhöhen; nichts vorſchlagen, wenn man den äußerſten Preis, für welchen man eine Waare laſſen kann, fodert.

Vorſchrift, ſ. Ordre.

Vorſchuhe, kalbs- und rindslederne Stücken Leder, die zur Fußbekleidung brauchbar ſind und zu Stiefeln verwendet werden, mit und ohne Zungen für ein- und zweynähtige Stiefeln.

Vorſtand, ſ. Caution.

Vorſteher, ſ. Aufſeher.

Vortheil, 1) im Handel und Wandel, der Ueberſchuß, der nach Abzug der Koſten von einer Waare oder Arbeit übrig bleibt, das Gegentheil von Nachtheil; 2) ein beſonderer Kunſtgriff zur Erſparung der Koſten bey einer Unternehmung, oder

zur Erwerbung eigenen Nutzens; ſeinen Vortheil machen, jemanden vervortheiligen, benachtheiligen.

Vortheilhaft, a) ſeinen Vortheil ſuchend, Fertigkeit beſitzend, in allen Dingen beſonders auf ſeinen Vortheil zu ſehen; ein vortheilhafter Kaufmann, b) Vortheil, Nutzen, Gewinn bringend.

Vorzugsrecht, ſ. Priorität.

Vosges, Voges, Vauges, franzöſiſche Benennung des Vogeſiſchen Gebirges zwiſchen Franche Comté, Lothringen und Elſaß, die nördliche Fortſetzung des Juragebirges. Davon iſt benannt das franzöſiſche Departement der Vosges, der ſüdöſtlichſte Theil von Lothringen, mit 349 Quadratmeilen, in 5 Arrondiſſements, 334169 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Holz, Eiſen, Bley-, Silber- und Kupfergruben. Hauptſtadt Epinal.

Vosne, ein Burgunder.

Vossebessen, holl., Preiſelbeeren.

Vostiza, türkiſcher Ort an der Nordküſte der Halbinſel Morea, größtentheils von Griechen bewohnt, mit einem Hafen und Handel mit Korinthen, Seide, Käſen und Wein.

Voua, ein ſiamiſches Längenmaß, ungefähr 1 franz. Toiſe weniger 1 Zoll in 2 Kens à 2 Socks, der Sock in 2 Keubs à 12 Nious, der Niou in 8 Reißkörner getheilt.

to Vouch, engl., zeugen, bezeugen.

Vouchers, engl., Documente, Papiere.

Vouède, franz., Waidballen, Waid, beſonders die geringere Abart des Paſtel in der Normandie.

Se Vouer au commerce, fr., ſich der Handlung widmen.

Vounis, holl., eine Sentenz.

Vourine, franz., die feinſte, beſte Sorte der Legisſeide; kommt aus der Levante über Marſeille.

Vouwheen, holl., Briefſtreicher.

Vouziers, Ort im Departement der Ardennen in Frankreich, am Fluß Aisne, mit 1540 Einwohnern, einer Poſtſtation und Lederfabriken.

Vove, dän., wagen.

Voves, Ort im Departement Eure und Loir in Frankreich, mit 1780 Einwohnern, verfertigt viel baumwollene Mützen.

Vox, dän., Wachs; Voxdug, Wachstuch; Voxlys, Wachslichter; Voxtavler, Wachstafeln.

Vox humana, engl., ein Zink, ein muſikaliſches Inſtrument, ein gewiſſes Orgelregiſter, welches die Menſchenſtimme nachahmt.

Voya-Eiſen, eine Sorte des ſchwediſchen Stangeneiſens.

Voyage, engl., Reiſe, beſonders des Schiffes.

Voyage, Roulans de V., franz., Reiſebeſtecke von Saffian, rund gebunden, Schreibrollen; — Sacs de V., Reiſeſäcke; — Voitures de V., Reiſewagen; — Portefeuilles de V., Reiſebrieftaſchen.

Voyaye-Eiſen, ſchwediſches Eiſen, wovon 10 – 22 Stangen 1 Schiffspfund ausmachen.

Voye, in Frankreich und beſonders zu Paris, ein Vergleichungsmaß zum Verkauf von Holz, Steinkohlen, Gyps, Bruchſteinen u dgl; 1 V. Brennholz = ½ Corde Klafter, 4 Fuß lang, breit und hoch; 1 V. Steinkohlen = 30 halbe Minots à 3 Boiſſeaux; 1 V. Gyps = 12 Sock à 2 Boiß.

Voygeld, Trinkgeld für den Lootſen.

Vraag na een artikel, holl., Nachfrage nach einer Waare.

Vräka varor, ſchwed., Waaren ausſchießen; Vräkare, ein Bracker.

Vrage, dän., wracken, Waaren ſortiren; Vragrettighed, Strandrecht.

Vragerstokke, dän., Viſirſtäbe.

Vragt slappe, holl., wenig Fracht.

Vriend, holl., ein Freund, Correſpondent.

Vries, holl., Fries.

Vrilles, franz., Frittleder.

Vruigtgebruik, holl., Nießbrauch.

Vrouwe zadels, holl., Querſättel.

Vry, holländ., frey; Vrybewerking, Reclamirung; Vrykoopen, loskaufen; Vrywaaring, Schadloshaltung.

Vu (ce tel jour de tel mois), fr., ſetzt der Acceptant auf einen Wechſel, der auf beſtimmte Tage nach Sicht lautet.

le Vû, franz., das Vidimatum.

Vue, franz., Sicht, ſ. Wechſel.

Vüboika, ruſſ., Kattun.

Vuelos, ſpan., Manſchetten.

A Vuelta de correo, ſpan., mit umgehender Poſt; Suma de la Vuelta, Transport der vorigen Seite.

Vuider un différend, franz., einen Streit ſchlichten; — V. ses mains d'une marchandise, eine Waare aus den Händen laſſen; — V. le compte avec qu., völlige Abrechnung mit jemanden halten; — Vuide comme plein, mit oder ohne Ladung.

Vulhaair, holl., Füllhaar.

Vulkaniſche Producte, alle Stoffe, welche vermittelſt der unterirdiſchen Hitze und Entzündung erzeugt worden; dahin gehören die Pozzolanerde, der Traß, der Bimsſtein, die weiße Erde von Solfatara und die Lavaarten.

Vulnéraire, franz., Wundkraut; de Suisse, aus der Schweiz; — Vulnéraires Suisse, Fallkrank.

Vulture, engl., Geyer; — V. feathers, G. Federn; es giebt long white, lange, weiße, fine l. w.; long brown, braune; Short white, kurze weiße.

Vuoto per pieno, ital., mit oder ohne Ladung.

Vurdere, dän., taxiren, ſchätzen; Vurderingsforretning, Taxation; Vurderingsmaend, Taxatoren.

Vuur en Baakengeld, holl., Feuer- und Bakengeld; Vuurschoppen, Feuerſchaufeln; Vuurslooten, Flintenſchlöſſer; Vuurstaal, Feuerſtahl; Vuu augen, Feuerzangen; Vuursteenen, Feuerſteine;

Vylsel, holl., Feilicht.

Vygen, holl., Feigen; Vygboonen, Feigbohnen, Lupinen.

Vyzel, holl., Mörſer.

W.

W., auf franzöſiſchem Gelde, das Zeichen der Münzſtadt Lille.

W. RE's Serges, eine Sorte der engliſchen Sarſche.

Waacke, im Göttingiſchen, Molke.

Waadt, die, Waadtland, franz. Païs de Vaud, Landſchaft in der Schweiz, an den Genfer See, Frankreich, Neufchatel, Freyburg und Bern grenzend, mit 70 Quadratmeilen, 145,300 Einwohnern. Wein, Obſt, Getreide, Schlachtvieh, Fiſchen, dem einzigen Salzwerk in der Schweiz, welches jährlich 20,000 Centner Salz liefert. Die geſchätzteſten Weinſorten werden unter dem Namen Ryffwein und Vin de la côte ausgeführt. Die Fabriken von Uhren, Bijouterien, Seidenzeugen ꝛc. blühen, außer der Hauptſtadt Lauſanne, zu Vevay und in einigen anderen Städten am See. Der Handel verbreitet ſich beſonders über den Neufchateller See und die Verbindungen deſſelben nach den Rheingegenden.

Waag, ſchiffbarer Fluß in Ungarn, entſpringt in der Liptauer Geſpannſchaft, fließt durch die Turotzer, Trentſchiner und Neutraer Geſpannſchaft, vereinigt ſich unweit Comorn mit einem Arme der Donau und hat über 100 Strudel, über welche aber die Liptauer und Turotzer Schiffer geſchickt wegzufahren wiſſen.

Waag, Meerbuſen, an dem die Stadt Bergen in Norwegen liegt.

Waagbalken, holl., Waagbalken.

Waagdraagers, holl., Arbeitsleute bey der öffentlichen Wage, in mehrere Veemen oder Compagnien abgetheilt.

Waage, eine Waage Stabeiſen iſt im Naſſauiſchen = 120 Pfund, auf dem Harze 3 Pfd.; — Waage zum Wiegen, ſ. Wage.

Waage, franz. Wage, Chariot, Gewicht in den Niederlanden, Frankreich und Schweden; zu Brügge = 270 Pfd., 2 Waage = 1 Sack, 8 Sack = 1 Sellier oder Serpelier; zu Amiens = 175 daſige Pfd. oder 145 Pfd. und 5 Unzen zu Amſterdam. In Schweden hält eine Waage Zinn 165 Pfd., Glas 2 Kiſten. Eine Waage Eiſen iſt in Oberſachſen 8 Stein oder 44 Pfd.

Waagen, ſ. Wagen.

Waags, die Plätze und Gegenden am Rhein, wo Salmen gefangen werden.

Waajers, holl., Fächer; Waajerstoken, Fächerſtäbe.

Waal, ſ. Rhein.

Waalwyk, Ort im Brabantiſchen, mit 1410 Einwohnern und beträchtlichem Pferdehandel.

Waarande, holl., Garantie; Waarboorg, Rückbürge, auch Unterpfand.

Waarde, holl., Werth, Valuta; Waardeeren, taxiren.

Waare um Waare, Stich vor Stich.

Waarenabgaben, alle Rechte, welche an Herrſchaften und Obrigkeiten von den ein- und auszuführenden Waaren entrichtet werden müſſen, als Zoll, Mauth, Acciſe u. dgl.

Waaren auf Avantüre geben, ſ. Avantüre, Güter und Seehandlung.

Waarenbezeichnung, ſ. Zeichnen.

Waarenbuch, Güterbuch, ein Hülfs- oder Nebenbuch derjenigen Kaufleute, welche viele Waaren auf dem Lager liegen haben, für das Gewicht, Maß den Abgang ꝛc. der Waaren; ſ. Lagerbuch.

Waarenconto, ſ. Waarenrechnung

Waarenhandel, im weiteſten Sinne, die Kaufmannſchaft oder das Gewerbe mit rohen und verarbeiteten Producten, insbeſondere dem Geldhandel entgegengeſetzt; ſ. Handel.

Waarenhandelsdiener, ſ. Ladendiener.

Waarenrechnung, Güterrechnung, Waarenconto, Waarenſcontro, eine der nöthigſten kaufmänniſchen Rechnungen in den Hauptbüchern: 1) Generalwaarenſcontro, bey großen Handlungen; Debet, alle Waaren, die man einkauft, von wem man ſie empfängt, Gewicht, Maß und Stück, der Werth, nebſt dem Waarenzugang und Gewinn. Credit, alles, was man verkauft, verſendet ꝛc., nebſt Gewicht, Maß und Stück, wer ſie empfangen, der Werth, den man dafür bekommt, Abgang der Waaren und Verluſt. Man zieht in dieſer Rechnung zu gewiſſen Zeiten die Bilance; 2) ordentlicher oder ordinärer Waarenſcontro, eben ſo eingerichtet; außerdem nimmt man dabey wohl auch noch das Cargáſon-, Meß- oder Marktconto, Schiffsparten-conto ꝛc. in Anſchlag. In der Commiſſionshandlung verſteht man unter Waarenrechnungen Waaren à Conto des Committenten; ſ. Commiſſionsrechnung.

Waarenrechnungsbuch, ſ. Facturbuch unter Factura.

Waarenzahlungsthaler, Augsburger Rechnungsthaler.

Wachfeuer, Wachtfeuer, diejenigen Feuer, welche man an den Küſten der Corſaren oder Seeräuber wegen anzuzünden pflegt; auch ein Thurm im Meere.

Wachholderbaum, lat. Juniperus communis, auch Oxycedrus, ein einheimiſches Gewächs vom Geſchlecht der Nadelbäume, deſſen Beeren zur Arzney, zum Wachholderſaft (ſ.) und Genever (ſ.), das Holz zu Holztränken anſtatt des Saſſafrasholzes und zu Tiſchler- und Drechslerarbeiten brauchbar ſind.

Wachholderbeeren, die Früchte des Wachholderbaums (ſ.), ſind auch an Beizbraten und in verſchiedenen Brühen, die grünen auch zur Verbeſſerung und Abklärung des jungen Branntweins brauchbar; kommen aus Thüringen und von Livorno, aus der Provence und aus Languedoc.

Wachholdermus, der eingedickte Saft aus gekochten Wachholderbeeren (ſ.); zum Genuß auf Brottſchnitten und zur Arzney, wie auch zu mancherley Brühen brauchbar; kommt aus Thüringen und dem nördlichen Franken.

Wachholderöl, Kranewettöl, Kadeöl (ſ.), ein Extract aus Wachholderbeeren, für Viehärzte brauchbar; kommt aus Ungern, Languedoc und der Normandie.

Wachholderwein, weißer Wein mit Wachholderbeeren angeſetzt und mit den Wachholderſäften geſchwängert; zur Tabaksbereitung brauchbar.

Wachlarz, poln., Fächer.

Wachs, lat. Cera, ein Stoff, der fett-, ſchleim- und harzartig iſt, in der Wärme weich wird, in der Kälte erhärtet und mit brennbaren Stoffen in Verbindung gebracht, angezündet, das Feuer unterhält, zu Wachslichtern (ſ.), Bildern, zur Wichſe, zum Ueberzug oder einer Art Lack auf Holz brauchbar; es giebt thieriſches von Bienen bereitetes und Pflanzenwachs; das Bienenwachs theilt ſich in eigentliches gemeines, bräunliches, röthliches, pomeranzenfarbiges, lichtgelbes und Vorwachs, und in weißliches, Jungfernwachs, welches gebleicht und ganz weiß oder das weißliche Wachs aus ganz friſchen Wachsſcheiben iſt; das rohe Wachs kommt in großen Stücken von 100 – 200 Pfunden (Marquetten); gebleichtes W. kommt in Deutſchland von Offenbach (bey Fleiſchmann), von Zelle im Hannöveriſchen (bey Bierwirth); rohes kommt aus dem Lüneburgiſchen, Kärnthen, aus der Moldau und Wallachey, Ungarn, Polen, Litthauen, Rußland über Danzig, Elbing, Königsberg, Riga, Reval, St. Petersburg, Podgorze, ferner aus Bulgarien, der Türkey von Aldos, Bazardjik, Ciſtow, Kizanlick u. a., von Sinope aus Cirkaſſien und der Krimm, Georgien, von Akalkzike und Cotatis, aus Karamanien über Nikoſia, dann Larnika und endlich Raguſa und Marſeille; aus der Gegend von Smyrna, weißliches, beſonders gutes, aus den griechiſchen Inſeln beſonders, Candia, Samos, Scio; gutes unverfälſchtes Wachs muß, wenn es über einem Feuer geſchmolzen iſt, weder Schaum noch Bodenſatz zeigen.

Wachs für Federbetten, eine Mi-

ſchung aus gelbem Wachs, Terpentin und etwas Pech.

Wachsbaum, lat. Myrica cerifera, ein Baum oder Strauch in Nordamerica, deſſen Beeren ein Fleiſch haben, welches bey großer Wärme flüſſig wird. Die Louſianer ſieden ſie im Waſſer und ſchöpfen das Wachs ab, welches ſich auf demſelben ſammelt; dieſes giebt mit weißem Wachs vermiſcht gelbe Kerzen.

Wachsblumen aus Papier oder Taffet, künſtliche Blumen aus buntem Papier oder Taffet, durch zerlaſſenes weißes Wachs gezogen; müſſen unter Glas gehalten werden.

Wachsbutter, ein zerſetztes Wachs, welchem man durch Deſtilliren einen Theil ſeiner Säure entzogen hat, bey erfrornen Gliedern und aufgeſprungenen Lippen u. a. brauchbar.

Wachsfederblumen, künſtliche Blumen aus den weißen Pflaumenfedern der Gänſe u. a. in buntes zerlaſſenes Wachs getunkt.

Wachskerze, für den Wundarzt, Bougie (ſ.), ein länglich rundes Werkzeug aus Wachs gebildet.

Wachskugeln, Wachs, weißes Pech und Talg, wohl vermiſcht in Kugeln geformt, und zum Wichſen des Zwirns brauchbar.

Wachsleinwand, ſ. Wachstuch.

Wachslichter, wohlriechende, Lichter, welche mit gepülvertem Storax, Maſtix u. a. Harzen verſetzt ſind; es giebt W. von gebleichtem und von gelbem Wachs, wie auch weiße mit Verzierungen von buntgefärbtem Wachs.

Wachsperlen, perlenförmige hohle Glaskügelchen, welche erſt von innen mit der Perleneſſenz (ſ.) und dann mit weißem Wachs überkleidet und ausgefüllt worden, an Fäden gereiht wie ächte Perlen zum Schmuck brauchbar; kommen von St Jean de Mezel in Chalonnois und von Paris.

Wachspflaſter, Pflaſter, welches aus Wachs, Talg, Harz und Terpentin und dann verſchiedenen gepülverten Arzneiſtoffen zuſammengeſetzt worden.

Wachspomade, weißes Jungfernwachs mit Mandelöl und Waſſer, durch Zerlaſſen und Reiben innig verbunden und in eine Salbe verwandelt.

Wachsſeife, Seife aus Wachs mit ätzenden alkaliſchen Laugen bereitet, zur Wachsmalerey und zum Einſchmelzen der Waſſerfarben auf einem Wachsgrund, wie auch zum Poliren der Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Wachsſtock, ein langer Docht mit Wachs rund umgeben, und wie ein Knäuel zuſammengelegt.

Wachstaffet, ein Taffet mit einem farbigen Firniſſe aus Leinöl, Glätt, Kolophonium, Mennig, Terpentin und einem Farbeſtoff überzogen, zu Hutüberzügen, zur Geſundheitskleidung auf dem bloßen Leibe und zu Sommerüberröcken brauchbar; es giebt einen beſondern Geſundheitswachstaffet von Nürnberg bey Schütz.

Wachstuch, Leinwand mit einem Grund von Ofenruß u. a. überzogen, und dann mit einigen mit Silberglätte und Leinöl verſetzten Farben überfirnißt; meiſt bunt mit mancherley auf gedruckten Verzierungen und Bildern, zum Ueberzug von Tiſchen, Regenſchirmen u. a., zum Einpacken von Waaren u. a. brauchbar; kommt von Leipzig, Dresden, Breslau, Wien, Ulm, Offenbach, Frankfurt a. M. u. a.; wird in England auch von Wolle gemacht und iſt ungleich ſtärker als das leinene.

Wachtendruck, kleine Stadt in Geldern in Weſtphalen, am Fluß Niers (Departement der Roer), mit 1400 Einwohnern, Manufacturen von Wollenband, Leinwand und Wollenzeugen.

Wad, engl., Watte; Wads, Wattſtrümpfe, Ueberſtrümpfe für Jäger u. a.

Wadding, engl., Watte, auch Ueberſtrümpfe.

Wadicke-Käſe, ein angenehmer ſüßer Käſe, auch la Brausse genannt, der friſch mit Zucker beſtreuet genoſſen wird.

Wadmel, ein grobes ungeſchornes Tuch von Wolle, für den gemeinen Mann ins Island.

Wadstena, Wadſtein, kleine Stadt in Oſtgothland in Schweden am dem Wetterſee, mit einer Kammertuchmanufactur.

Wädenſchweil, helvetiſcher Ort im Canton Zürich, an der Südſeite des Züricher Sees, mit beträchtlichem Wein- und Obſtbau, auch Baumwollen- und Seidenarbeiten.

Wägen, das Gewicht oder die Schwere eines Körpers mit der Wage zu erforſchen ſuchen; einen Ballen Waare wägen laſſen.

Währing, Wäring, Ort in Niederöſterreich, bey Kloſter Neuburg, mit 300 Häuſern, gutem Weinbau und einer Wachsfabrik.

Wärmeland, die nördlichſte Provinz in Schweden, mit 344 Quadratmeilen, 152,000 Einwohnern, viel Holz, Mineralien, beſonders Eiſen und Kupfer

und Fiſche. Handel mit Brettern, Balken, Maſtbäumen ꝛc.

Wäſchkaſten, ein großer bretterner Kaſten, zur Aufbewahrung der Wäſche und des Weißzeuges brauchbar.

Wässü, ruſſ., Wogen.

Wäzniki, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Wolodimir, am Fluſſe Kläsma, mit gutem Obſt-, Hanf- und Flachsbau.

Wafers, auch Gofers, engl., Waffeln; — W. irons, Waffeleiſen; — W., auch Oblaten; — Note W., Kanzley-Oblaten; — Irish, best Irish red, wafers, kleine feine rothe Oblaten; coloured, bunt unter einander gemiſchte; glazed, lackirte; Ladies wafer-box, eine ſeidene Oblatendoſe für Oblaten und Waſſer zum Anfeuchten, in zwey Behältern; Tea W., Waffeln.

Wagbleche, eine gangbare Art Blech, das feinſte nach dem I. P. oder Kronenbleche; es giebt davon weiße Enkel- oder einfache Bleche mit $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ Foder; 2) weiße Doppelbleche meiſt mit $\frac{1}{2}$ doppel X oder $\frac{1}{2}$ doppel Foder; 3) Senklerbleche, die feinſten; 4) ſchwarze einfache, meiſt mit 2 X und $\frac{1}{2}$ Foder; 5) ſchwarze doppel X Bleche und Foder; ſ. Blech.

Wage, Waage, ein künſtliches Werkzeug, mit deſſen Hülfe man das Gewicht eines Körpers nach Centnern, Pfunden, Lothen, oder die innere Miſchung eines flüſſigen oder feſten zuſammengeſetzten Körpers und das Verhältniß der einzelnen Beſtandtheile zu einander u. a. beſtimmen kann; es giebt einfache und künſtlich zuſammengeſetzte, große, kleine, Wagen für Flüſſigkeiten, Aräometer (ſ.) für zuſammengeſetzte Metalle, Probierwagen (ſ.) für Wardeine, doppeltarmige, gemeine, Schnellwagen u. a.

Wagegeld, Waggeld, Wägegeld, das Geld, welches auf den öffentlichen Wagen für das Wägen der Güter und Waaren bezahlt werden muß.

Wagehaus, die Wage, ein öffentliches Gebäude, worin die Kaufmannswaaren von dazu beſtellten, verpflichteten Dienern gewogen werden; Heu-, Mehl-, Waarenwage.

Wageiſen, etliche Stangen Eiſen, die 40 – 46 Pfund ſchwer ſind.

Wagemeiſter, franz. Juré peseur, 1) in großen Handelsſtädten derjenige, welcher Kaufmannsgüter und andere Waaren, die zum Wägen auf die Stadt- oder Rathswage gebracht werden, richtig abwägt, das abgezogene Quantum angiebt und von dem Zeichenmeiſter anſchreiben läßt, 2) auf Eiſenhämmern, ein beeidigter Beamter, der das Eiſen wägen laſſen, und gegen allen Unterſchleif auf den Gewerken Acht haben muß.

Wagen, franz. Hazarder, etwas ungewiſſes in Hoffnung eines guten Erfolgs unternehmen; ſ. Gefahr, Riſico.

Wagendrüſſel, Ort in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, an der Gölnitz, mit Eiſenbergwerken.

Wagenkorb, ein Flechtwerk von Weidenruthen; 1) für einen große Rüſtwagen; 2) für einen Kinderwagen; letzteres kommt mit Rädern von Schweinfurt in viele Gegenden Deutſchlands.

Wageordnungen, obrigkeitliche Verfaſſungen in Handelsſtädten für das Abwägen und Aufzeichnen aller ankommenden und abgehenden Waaren.

Wagenpech, ſ. Wagenſchmiere.

Wagenſchmiere, Theer mit Oel und Seife gekocht, zum Schmieren der Wagenräder brauchbar; kommt von Nürnberg, Frankfurt u. a.

Wagenſchoß, lange Bretter von geſpaltenem Eichenholz von 14 Schuh Länge; es giebt gebrackte mit dem Zeichen von zwey über einander gelegten Schlüſſeln und ungebracktes (mit Wr bezeichnet); kommt von Riga.

Wagenſchrot, das Nutzholz, welches die Wagner brauchen.

Wagepflicht, ſo viel als Wagegeld (ſ.).

Wages, Scames W., engl., Hauergelder, Volkshauer.

Wagezettel, Wageſcheine, Zettel, welche das Gewicht oder die Schwere der gewogenen Waare beſcheinigen. Sie haben völligen Beweis.

Waggon, engl., ein Wagen; — Toast W., ein Teller für geröſtete Brotſcheiben, die aufrecht darauf ſtehen.

Wagi, poln., Wagen.

Wagnskott, ſchwed., Wagenſchoß.

Wagrain, bayriſcher Ort im Salzburgiſchen Pongau, mit einem Eiſenbergwerke, deſſen Eiſen zu Flachau verarbeitet wird.

Wagſtadt, Wagſtädtl, kleine Stadt im Fürſtenthum Troppau im öſterreich. Schleſien, mit anſehnlichen Tuchmanufacturen, deren Product von Fulneck aus verfahren wird.

Wahnfracht, Fautfracht, ſ. Fracht.

Wahrendorf, ſ. Warendorf.

Wahrendorfer Leinwand, eine gute Leinwand, nicht bloß von Wahrendorf, ſondern auch von Bielefeld, zu

Hemden brauchbar; geht nach Hamburg und Holland.

Waid, Wayd, lat. Isatis tinctoria, Glastum, ein ſorgfältig gebautes Gewächs, welches zum Blaufärben brauchbar iſt; es giebt wilden, franz. Bourdaigne (ſ.) mit haarigen Blättern, und einen ächten, der in ſeinen Blättern die Waisballen, auch Waid genannt, liefert; dieſe Ballen kommen von Gotha, Langenſalza, Erfurt, Ohrdruf (bey P. A. B. Plutti), meiſt von den Dörfern Ballſtädt, Bufleben, Eſchenberga, Friemarhauſen, Molſchleben, Pferdingsleben, Pfullendorf, Tröchtelborn, Warza; Waid als Indig bereitet kommt von Gotha, aus der herzogl. Waidfabrik, der große Vorzüge hat; beyde Sorte gehen ſtark nach Hamburg, ferner aus Frankreich; ſ. Paſtel.

Waidaſche, ſ. Pottaſche.

Waidhofen, Waidhoven, Böhmiſch-, Stadt im Kreiſe ob dem Mannhartsberg in Niederöſterreich, mit 4780 Einwohnern u. Bandmanufacturen. Waidhofen Bayriſch-, am Ipsfluſſe, Kreis ob dem Wiener Wald, bekannt wegen der Stahlarbeiten, beſonders der feinen hier verfertigten Fiſchangeln. Auch Eiſenhämmer zur Verarbeitung von ſteyeriſchem Eiſen ſind hier.

Wainscots boards, W. logs, Wainscotting boards, engl., eichenes Wagenſchoß.

Waistband Buckle, engl., eine Hoſengurtſchnalle.

Waistcoat engl., eine Weſte; — W. Shapes, Weſtenſtücke.

to Wait, engl., warten, auf etwas paſſen.

to Waive, engl., ſich weigern, fahren laſſen, verluſtig werden.

Wakefield, Stadt in Yorkſhire in England am Fluſſe Calder, mit 8300 Einwohnern, ſtarken Wollenzeug- und Tuchmanufacturen, Färbereyen und Steinkohlen in der Gegend.

Wake robin, engl., Arum, deutſcher Ingwer.

Walachey, Wallachey, ſonſt türkiſche, jetzt ruſſiſche Landſchaft, zwiſchen Siebenbürgen, der Moldau, Bulgarien und Ungarn mit 1125 (nach andern 1300) Quadratmeilen, 950,000 Einwohnern; Flüſſe: die Donau, Czerna, Aluta, Sireth ꝛc.; Producte: Getreide, Mais, Hirſe, Wein, Holz, viel Obſt (Melonen) Steinſalz, Schwefel, Theer, Rindvieh, gegen drey Millionen Schafe, Pferde, Schweine, Honig und Wachs, ſehr viel Fiſche; Handel nur mit rohen Producten, als Honig, Wachs, Talg, Butter, Pferde, Schweinen, Wolle ꝛc.; ſ. Wallachiſch.

Walchenſee, Wallerſee, ein See in Oberbayern, hat ſeinen Ausfluß in die Iſar und iſt ſehr fiſchreich, beſonders an großen Lachsforellen.

Walchern, die volkreichſte und äußerſte Inſel in der Provinz Seeland in den Niederlanden, mit der Hauptſtadt Middelburg (ſ.).

Wald, Ort im Görlitzer Kreiſe in der Oberlauſitz, mit 60 Häuſern und vielen Leinwebern.

Wald, Ort unweit Sohlingen im Herzogthum Berg, verfertigt viele Meſſer und andere Eiſenwaaren, auch manchterley leinene und baumwollene Zeuge.

Wald, bayriſcher Wald, der beträchtliche Landſtrich in Bayern zwiſchen Straubingen und Paſſau an der Nordſeite der Donau bis gegen die böhmiſche Grenze, mit viel Feld- und Obſtbau in den Thälern, vielen Gartengewächſen, vorzüglich Kopfkraut, auf der Donau nach Oeſterreich verfahren, ſehr bedeutender Rindviehzucht, ſtarkem Flachsbau, Verfertigung von Hausleinwand, weit in die Umgegend verſendet, ſehr vielen hölzernen Geräthſchaften zur Ausfuhr, Glasfabriken, viel Eiſen, Kupfer ꝛc.

Waldai, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Nowgorod, mit 777 Häuſern, 3020 Einwohnern, 4 Lederfabriken, 4 Seifenſiedereyen und Handel mit dieſen Erzeugniſſen, ſo wie mit ukrainiſchem Rindviehe.

Waldau, preußiſcher Ort im Hennebergiſchen Amte Schleuſingen, verfertigt und verführt ſehr viel Büttnergeſchirre.

Waldbart, Waldgeißbart, lat. Spiraea Aruncus, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzel mit einer rothen Rinde überzogen und zur Arzney brauchbar iſt.

Walddiſtel, Stechpalme, Ilex aquifolium; ſ. Hülſe.

Waldeck, Fürſtenthum im oberrheiniſchen Kreiſe, aus den Grafſchaften Waldeck und Pyrmont beſtehend, mit [illegible] Quadratmeilen, 48,000 Einwohnern, [illegible]en, Bley, Kupfer, etwas Gold, Marmor, Wildpret, ſehr guter Viehzucht, Getreide, Holz, Salz, Mineralwaſſer; Fabriken für Plüſch, Tuch, Eiſen- und Kupferhämmer. Hauptartikel der Ausfuhr: Getreide, Eiſen und gute Käſe.

Walden, Safranwalden, Ort in der Landſchaft Eſſex in England, mit Safranfeldern umgeben.

Waldenburg, Reſidenz des Fürſten von Schönburg-Waldenburg, an der Schneebergiſchen Mulde, weſtlich von Chemnitz in Sachſen, mit 3000 Einwohnern, Strumpfwirkerey und Weberey von Wolle, Baumwolle und Leinen; auch verfertigt und verſendet man viel gute Töpferwaare und Tabakspfeifen.

Waldenburg, kleine Stadt im Canton Baſel in der Schweiz, mit beträchtlicher Viehzucht, Gerbereyen und vielen Töpfern, welche Waare zur Ausfuhr liefern.

Waldenburg, Wallenberg, Walmrich, kleine Stadt im Fürſtenthum Schweidnitz in Schleſien, mit 1460 Einw., einem Bergamt, ſehr bedeutendem Handel mit Leinwand und einer Steinkohlengrube in der Nähe.

Waldenburgiſche Gefäße, ſchöne Töpferwaaren, von Waldenburg in Sachſen, deren Scherben mit dem Stahle Feuer geben; es giebt braune und ganz glatte weiße, die dem holländiſchen Gut ähnlich ſind; nach dem Gebrauch giebt es Krüge, Flaſchen, Büchſen, Apotheker-Gefäße, Abziehwerkzeuge u. a.

Walderhog, kleiner Ort im Norwegiſchen Stifte Drontheim an der See, mit Fiſcherey, Kornhandel und ſtarker Durchfuhr von Schiffen, die von Chriſtianſund und Drontheim ein- und auslaufen.

Waldflachs, ſ. Leinkraut.

Waldgeflügel, Vögel, die nur im Walde wohnen, dahin gehört der Auer- und Birkhahn, die wilde Taube u. a.

Waldglöcklein, Fingerhut (ſ.).

Waldhäuſer, Ort im bayriſchen (Walde) Regenkreiſe, an der Grenze von Böhmen und Paſſau, verfertigt hölzerne Geräthſchaften, Rechen, Schaufeln, Dreſchflegel ꝛc., welche weit verführt werden.

Waldheim, kleine Stadt an der Zſchopau im Leipziger Kreiſe in Sachſen, mit 248 Häuſern, 1600 Einwohnern, Manufacturen von Barchent, Leinwand und Kattun, hauptſächlich aber von Tuch; auch verfertigt man hier Limonadenpulver.

Waldhörner, muſikaliſche Blaſe-Inſtrumente, ganz von Meſſingblech und gewunden; kommen von Fürth, Nürnberg und einigen Städten und Flecken des ſächſiſchen Erzgebirges; es giebt einfache, doppelte, drey- und viermal gewundene.

Waldhonig, Honig, welcher in Waldbäumen oder Steinrücken von Bienen zuſammengetragen wird.

Waldhopfen, Johanniskraut.

Wuldhornkluft, beym Roßhandel, eine Vertiefung auf der Seite des Hufes; ein Fehler, der geheilt werden kann.

Waldkirch, kleine Badenſche Stadt am Bodenſee, mit 1170 Einwohnern, wo viele Granaten und Kryſtalle geſchliffen werden.

Waldmeiſter, ſ. Sternleberkraut, und auch die Asperula tinctoria, lat., ein einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzel, wie die Färberröthe, Wolle roth färbt.

Waldmichelbach, Darmſtädtiſcher Ort im Fürſtenthum Starkenburg, mit 100 Häuſern, einem Eiſenhammer und einer Papiermühle.

Waldmünchen, kleine bayriſche Stadt im Regenkreiſe am Böhmer Wald, mit 187 Häuſern, 1300 Einwohnern und einer beträchtlichen Glashütte in der Nähe.

Waldwinde, ſ. Sternleberkraut.

Waldrauch, ein Harz aus den Haufen der großen Waldameiſen in Tannen- und Fichten-Wäldern, zum Räuchern brauchbar.

Waldrebe, Lieſch, Clematis Vitalba, ein einheimiſcher Strauch, deſſen ſchwarz- oder braungebeizter Holzkern zu ausgelegten Arbeiten brauchbar iſt; W. auch Geißblatt, Lonicera Periclimenum, ſpäter Jelängerjelieber.

Waldröthe, ſ. Färberröthe.

Waldſachſen, Waldſaſſen, bayriſcher Ort in der Oberpfalz, 2 Stunden von Eger, mit 147 Häuſern und 1400 Einwohnern, verfertigt ſehr ſchönes Papier.

Waldſtädter See, großer Landſee in der Schweiz, zwiſchen Unterwalden, Lucern, Schweiz und Uri, 9 Stunden lang; der weſtliche Theil heißt der Lucerner, der ſüdweſtliche der Alpnacher und der ſüdöſtliche Urner See. Er hat viele Fiſche und lebhafte Schifffahrt wegen des Tranſitohandels über den St. Gotthard nach Italien.

Waldſtedten, Ort im würtembergiſchen Oberamte Gmünd, mit 1500 Einwohnern, verfertigt und verſendet viele hölzerne Tabakspfeifenköpfe.

Wales, Wallis, Fürſtenthum in England, grenzt an Cheſter, Shrop, Hereford, Monmouth, den Canal von Briſtol und das irländiſche Meer, in Süd- und Nord-Wales eingetheilt, in 12 Shires, 540,000 Einwohner, Viehzucht, Fiſcherey an der Küſte, viel Bley,

Eiſen, Kupfer und Steinkohlen. Mehrere Städte haben auch Manufacturen und Handel.

Wales (Prinz von Wales)-Inſel, Pulo-Pinang, kleine, ſehr fruchtbare Inſel am Eingange der Straße von Malacca in Oſtindien, mit einem Hafen und einer engliſchen Niederlaſſung, die ſehr wichtigen Handel mit Goldſtaub, Zinn, Pfeffer, indiſchen Vogelneſtern ꝛc. treibt.

Wales of a Ship, engl., Berghölzer.

Walkblaue Tücher, mühlenblaue T., Tücher, welche nur ausgewaſchen, dann blau gefärbt, dann mit Oel begoſſen und gewalkt werden; färben ſich beſſer durch, als die gewalkten, die nach der Walke gefärbt werden.

Walkerde, Walkererde, Seifenerde, Füllerde, lat. Terra fullonum oder Cimolia, eine fette ſeifenartige Erde, welche mit Waſſer aufgelöſet und ſtark bewegt wie Seife ſchäumt, zum Reinigen der Wolle, Tücher und Zeuge brauchbar, jedoch kein vollkommener Stellvertreter der Seife, des Urins und Mehls; es giebt weiße, gelbliche, graue; kommt aus Sachſen von Colditz, Grimma, Leipzig, Sachſenfeld, Schwarzenberg, Tſchorle bey Schneeberg u. a., aus dem Brandenburgiſchen von Croſſen, Droſſen, Reppen bey Frankfurt a. d. O., Schwibus, Züllichau u. a.; findet ſich auch in vorzüglicher Güte in England, wo die Ausfuhr verboten iſt.

Walketamin, ſ. Etamine.

Walki, ruſſiſche Stadt im Slobod-Ukrainiſchen Gouvernement, mit 1460 Häuſern, 9300 Einwohnern, Viehzucht, Branntweinbrennerey und ſehr gutem Obſt.

Walking canes, Walking sticks, engl., Stöcke, Spazierſtöcke.

Wall, ein Zahlmaß von 80 Stück.

Wall, heißt bey den Schiffern das Land von der Meerſeite her; auf dem Wall ſitzen, wenn ein Schiff nicht die hohe See gewinnen kann.

Wallach, ein verſchnittenes männliches Pferd.

Wallachiſche Weine, Weine, in der Wallachey gewonnen, welche ſtark nach Rußland und Deutſchland gehen; ſ. Walachey.

Wallachiſche Wolle, Wolle von dreyerley Art, welche in der Walachey gewonnen wird; es giebt ſehr lange zottige harte (Zurkan genannt), eine kurze feine (Zigey), eine dritte von tartariſchen Schafen von mittler Güte; geht nach Deutſchland und (die ſchwarze) nach Ru melien.

Wallendorf, Ort öſtlich vo Merſeburg in Sachſen, wo Braunkohle gegraben werden.

Wallendorf, Ort im Saalfeldſchen, mit einer ſehr guten Porzellanfabrik und einem Eiſen- und Blech-Hammerwerke.

Wallendorfer Porzellan, ei gutes Porzellan aus der Hamanniſchen Fbrik zu Wallendorf, mit dem Zeichen

Wallenfels, bayriſcher Ort i Maynkreiſe (Bambergiſchen), mit 1 Häuſern, handelt mit Holz, welches a dem Mayn und Rhein verflößt wird, wie mit Schleif- und andern feinen Stein

Wallenſtadt, Wahlenſtad kleine Stadt in der Grafſchaft Sarga im helvetiſchen Canton St. Gallen, m einer Hauptniederlage für den beträchtlich Handel zwiſchen Italien und Zürich.

Wallern, kleine Stadt im Pr chiner Kreiſe in Böhmen, mit 223 Hä ſern und 1700 Einwohnern, verferti vortreffliche Gläſer.

Wallers, engl., meſſingene Lich platten.

Wallets, engl., Felleiſen; Schre taſchen.

Wallfiſch, lat. Balaena, Ce ein See-Säugethier von der erſten Grö mit vielen Arten, deſſen Speck zum Thr die hornartigen Theile im Innern ſei Rachens zum Fiſchbein, und (bey eini Arten) das Gehirn, Wallrath, zu L tern und Arzneymitteln brauchbar ſi es giebt einen grönländiſchen W fiſch, der größte, vorzugsweiſe Wall genannt, um Spitzbergen, Nova Zem Grönland; einen Nordkaper (etwas k ner, vom äußerſten Vorgebirge von N wegen); einen Giboar oder Gub (länger und ſpitziger als der Wallf mit einer einen Buckel bildenden F gegen den Schwanz zu, mit wenig S und ſchlechten Baarden); einen Pl fiſch (ſ.); einen Knotenfiſch (mit K ten auf dem Rücken anſtatt der Fin mit gutem Speck, aber geringen w Baarden); einen Einhornfiſch oder Narwhal, einen Sägefiſch, Ka lot oder Pottfiſch (ſ.).

Wallfiſchbarden oder B den, Fiſchbein (ſ.).

Wallgucker, ſo viel als Kr fernglas.

Wall Hooks, engl., Mauerha — W. nails, auch Garden nails nannt, Spaliernägel; — W. c

ekraut, Arabis; — W. flower,
lack.

allis, Wollis, 1) ein wollener
aus York und Lancaſter; 2) ein
wollener Zeug, auch Muſſolinet ge-
, mit Streifen oder Bildern; kommt
Deutſchland von Chemnitz, und aus
Oeſterreichiſchen, wie auch aus Eng-

alliſerland, italien. Vallese,
. Valais, helvetiſche Republik, grenzt
Bern, Uri, Teſſin, Savoyen und
en, mit 80 (nach andern 92⅔) Qua-
meilen, 100 (nach andern 126),000
ohnern, vortrefflicher Viehzucht, gu-
Wein, viel Obſt und andern guten
ten; Ausfuhr von Vieh, Käſen,
en, Wildpret, etwas Wein, Kobalt,
, Kryſtallen, Topfſtein ꝛc. Ein-
lung: in Ober- und Nieder-
lis. Hauptſtadt Sitten.

all Nails, engl., gegoſſene
l.

allnuß, die Frucht des Wallnuß-
s, die zur Bereitung eines ſchmack-
n Oeles, welches auch zu den weißen
rben brauchbar iſt, und zum Genuß
oder getrocknet dient.

allnußbaum, Juglans regia,
usländiſcher, aber in Deutſchland ein-
gerter Baum, deſſen Früchte zum
ß (ſ. Wallnuß) und das Holz von
; und ſchwarzer Farbe zum dauerhaf-
und ſchönen Nutzholz brauchbar ſind.

alloe, kleine Halbinſel bey Tons-
in der Grafſchaft Jarlsberg im nor-
chen Stift Chriſtiania, mit einem
werke, welches jährlich 25 000 Ton-
liefert und einen Theil Norwegens
Jütlands mit Salz verſieht.

allrath, 1) lat. Sperma ceti,
fette, feſte, weiße Maſſe aus dem Ge-
und Rückgrath des Pottfiſches, welche
m Leibe flüſſig war; zu Lichtern, zur
inke und zur Arzney brauchbar, zu
em letztern Gebrauch er noch ganz
ſeyn muß; guter Wallrath muß
aus weiß ſeyn, nicht thranicht rie-
, nicht ranzig, und deßwegen in Ge-
ſehr wohl verwahrt worden ſeyn;
ine ähnliche Maſſe aus einer Zerſet-
des thieriſchen, insbeſondere des
ſleiſches; W. kommt über Hamburg
Holland.

allrathlichter, Lichter, welche
Wallrath, Salz, Frauenéis und Alaun
rtigt worden; kommen in Menge von
america.

allroß, Roßmaul, lat. Triche-
rosmarus, ein Säugethier auf dem Lande und im Waſſer, im äußerſten Norden, deſſen Zähne zu falſchen weißbleibenden Zähnen, zu Meſſergriffen, Spielmarken, Griffen an ſchneidenden Inſtrumenten, wie auch zu geſchnitzten Bildern brauchbar ſind, und ſtark über Archangel, St. Petersburg und Moskau nach Rußland gehen; die Häute zu Sattler-Arbeiten, Wagenriemen, die Abſchnitzel aber zum guten Papierleim dienen; der Speck endlich, mit Seehunds- und Beluga-Fett vermiſcht, zur Lederbereitung, zum Seifenſieden und Brennen in Lampen verwendet wird.

Wallroßhaut, die Haut des Wallroſſes, welche zu Riemenwerk und andern Sattler-Arbeiten brauchbar iſt; ſ. Wallroß.

Wallſtroh, ſ. Labkraut, Galium.

Wall Trees, engl., Spalierbäume.

Wallwurz, ſ. Beinwell, Symphytum officinale.

Walnooten, holl., Wallnüſſe.

Walnootenboom, holl., Wallnußbaum.

Walnus, holl., Wallroß.

Walnut tree, engl., Nußbaum.

Walnuts, engl., Wallnüſſe; — Husks of W., grüne Nußſchalen.

Walnut wine, engl., ein künſtlicher (British) Wein mit Wallnußblättern bereitet.

Walsalle, Stadt in Staffordſhire in England, mit 5000 Einwohnern, verfertigt viele Eiſenwaaren.

Walſch, Ort im Elnbogner Kreiſe in Böhmen, mit 124 Häuſern und vielen Leinwebern.

Walschot, holl., Wallrath.

Walschot kaarsen, holl., Wallrathlichter.

Waltersdorf (Wüſte), Ort im Schweidnitzer Kreiſe in Schleſien, mit mehr als 2000 Einwohnern, vielen Leinwebern und wichtigem Leinwandhandel.

Waltersdorf, Alt- und Neu-, zwey Orte in der Oberlauſitz, unweit Zittau, wo ſehr viel Zwillich und Kannefas gewebt wird.

Waltershauſen, kleine Gothaiſche Stadt, 3 Stunden von Gotha, mit 3000 Einwohnern, vielen Raſchmachern, liefert Chalons und Serges nach Langenſalza und Gotha. Wichtiger ſind noch die zu Anfang des vorigen Jahrhunderts in dieſer Gegend angelegten Zwillichmanufacturen, z. B. in Friedrichroda und den Dörfern im Amte Tenneberg. In Waltershauſen ſind auch gute Gerbereyen und eine Papiermühle.

Walterkhof, Ort im bayriſchen Maynkreiſe, mit 500 Einwohnern und bedeutenden Wollenzeugmanufacturen.

Waluf, Niederwaluf, Naſſau-Uſingiſcher Ort im Rheingau, mit gutem Weinbau.

Walynka, ruſſ., eine Art Dudelſack.

Walz, Coblenziſch, ein Eber.

Walzen-Sieb, eine Art Kornfege, von verzinntem Eiſenblech, voll länglicher Löcher in Form einer Walze, in deſſen innern Theil das Getraide geſchüttet und durch das Herumdrehen gereinigt wird.

Walzfeile, eine halbrunde Feile, die zum Abwalzen der Zähne einer Uhr gebraucht wird; es giebt ſtumpfe und dünn auslaufende.

Wamberg, kleine Stadt im Königgrätzer Kreiſe in Böhmen, mit 200 Häuſern und vieler Spitzenklöppeley.

Wamme, die Kehle und der Bauch der Thierfelle; zu Rauchwerk brauchbar; es giebt Biber-Wammen u. a., ſ. Pelz- oder Rauchwerk.

Wanbetaling, holl., Nichtbezahlung, ſchlechte Bezahlung; Wanorder, Unordnung; Wanpraestatie, Nichterfüllung; Wanvragt, Fautfracht.

Wandlesworth, Wandsworth, Ort in der Grafſchaft Surrey in England, wo der Fluß Wandle in die Themſe fällt, mit anſehnlichen Hutfabriken, Kattundruckereyen, Oelmühlen, Eſſigfabriken, Scharlachfärbereyen und Kupferhämmern.

Wandsbeck, Ort in Stormarn, ½ Meile von Hamburg, mit 160 Häuſern, 1000 Einwohnern, darunter viele Juden, einer Buchdruckerey, 2 Kattunmanufacturen, einer Wachsbleiche, Band- und Strumpfwebereyen, einer Ofenfabrik, Korn-, Holz-, Loh-, Papier- und Tabaksmühlen.

Wanezos, poln., Wagenſchoß.

Wanfried, kleine Stadt an der Werra in Niederheſſen, unweit Eſchwege, mit 1300 Einwohnern und ſtarkem Speditionshandel von Gütern aus dem ſüdlichen Deutſchland nach Bremen ꝛc.

Wangen, bayriſche Stadt im Illerkreiſe (ehemalige freye Reichsſtadt im Algöw in Schwaben), mit 1480 Einwohnern, verfertigt viel Leinwand, ſchönes Papier, Senſen, Sicheln und andere Eiſenarbeit; auch wächſt guter rother Wein daſelbſt.

Wangerög, ruſſiſche Inſel auf der Nordſee in der Herrſchaft Jevern, mit Küſtenſchifffahrt und einem Signalthurm.

Wanghee, Whanhee, engl., ein Rohrſtock.

Want, engl., Mangel.

Wantios, engl., Sattelſtroppen.

Wantuch, poln., Packtuch.

Wanzleben, kleine Stadt im Magdeburgiſchen, mit 2040 Einwohnern, braut guten Breyhan.

Wapno, poln., ungelöſchter Kalk.

War, engl., Krieg; — W. Saddle, ein Soldaten-Sattel; — W. Rackets, Congreveſche Brandraketen.

Waradein, ſ. Großwardein, Zuſatz: Hier iſt eine Seidenmanufactur, wozu die Seide im Biharer Comitat gezogen wird.

Waradein, Wardein, Münzmeiſter; ſ. Münzwardein.

Warandeurs, zu Dünkirchen, obrigkeitlich beſtellte Leute, welche bey dem Herings-Einſalzen zugegen ſeyn und das Stadtwappen auf die Tonnen drücken müſſen.

Warberg, Ort im Fürſtenthum Wolfenbüttel, mit 500 Einwohnern, verfertigt ſehr guten Branntwein.

Warburgiſche Börde, die Umgegend der Stadt Warburg an der Dymel im Paderborniſchen, bringt ſchönen Flachs und Hanf, auch Eiſenſtein und Bleyerz.

Ward, engl., das Werk eines Vo[r]legeſchloſſes; — Fullward Pad lock ein Schloß mit vollem Werke; — Bridg[e] warded P., ein Schloß mit Mittelbrück[e] — Warded, mit Gewinden, z. B. on[e] two, three warded Locks, Schlöſſ[er] mit 1, 2, 3 Gewinden.

Warden of a port, engl., e[in] Hafeninſpector.

Wardirer, ſ. Güterwracker.

Wardirung, ſ. Schätzung.

Wardrobe, engl., ein Kleid[er]ſchrank; — W. bettstead, ein B[ett]ſchrank.

Wards, engl., das Eingerichte ein[es] Schloſſes, ſ. Ward

Ware, Flecken in Hertfortſhire [in] England, an einem Canal, der aus d[em] Fluß Lea bis nach London geführt [ist,] mit wichtigem Malzhandel.

Ware, Sea W., engl., Tang.

Ware, engl., Waare; Warehou[se] Waarenlager: Warehouse rent, La[ger]miethe; — Stone W., engliſches Ste[in]zeug; Steingut; braune Steinwaare; [—] thausend W., von Weberdiſteln, [die] kleinſten; — Tea W., Theezeug, Taſſen

fluted, getelſt; burnished gold edge, eingebranntem Goldrand; — Welsh , gemeines braunes Steinzeug aus es; — Wood W., hölzerne Waa meiſt Spielwerk; round, hollow, bridge u. a., runde, hohle u. a.

Varehoused for exportation, , zur Ausfuhr auf Magazine gebracht, . Zucker aus fremden nicht engliſchen ln, muß wieder ins Ausland gehen.

Barendorf, Warendorf, Stadt Fluſſe Ems im Fürſtenthum Münſter, 600 Häuſern, 3300 Einwohnern, er Leinwandweberey, Bleichen und enſiederey.

Varlike Stores, engl., Kriegs- ſniſſe.

armbrunn, Stadt im Fürſten- Jauer in Schleſien, 1 Meile von hberg, mit 300 Häuſern, 1900 Ein- ern, Leinwand-, Schleyer- und mpfweberey, Glas- und Steinſchlei- und Leinwandhandel.

armen-Steinach, Ort im ſchen Maynkreiſe in der Oberpfalz, 4 Drahtmühlen, 9 Waffenhämmern, ashütten für Glasknöpfe und durch te Glaskügelchen (Paterle), die in r Menge von verſchiedenen Farben tigt und weit ausgeführt werden.

arming pans, engl., Bett- er.

arminster, Stadt in Wilt- in England, am Deveril, mit gu- uchmanufacturen und einem großen markt an jedem Sonnabend.

arnemünde, Ort in der Herr- Roſtock am Einfluß der Warne in altiſche Meer, wo der Zoll für die gehenden Waaren eingefodert wird.

arneton, Waesten, klein- t in Flandern zwiſchen Armentiers Warwick am Fluß Lys, mit wichti Branntweinbrennereyen.

arnsdorf, Alt-, Ort im Leut- er Kreiſe in Böhmen, an der Lau- Grenze, mit 263 Häuſern, anſehn- Leinwand-, Zwillich-, Damaſt-, rvas-, Tiſchzeug- und Schnupftücher- ufacturen.

arp and Woof, engl., Aufzug e) und Einſchlag, auch Chain and t genannt; — Tapestry of the Warp, Hautelissen (f.); — e low Warp, Basselissen (f.).

arrant, engl., Verhaftsbefehl; tigungsauftrag.

arranted, engl., gewährt, Waa für deren Aechtheit ſich der Käufer rgt; Türkiſch-Roth, Schermeſſer u. a.; — W. black lead Pencils, ächt engliſche Bleyſtifte aus gediegenem Reißbley, im Gegenſatz gegen die aus zuſammengeſetzten Maſſen.

Warranties, engl., die weſentlichen Bedingungen eines Contracts.

Warranty, engl., Garantie, Gewähr.

Warrington, Stadt in Lancaſter in England, am Fluß Merſey, mit 10 (nach andern 8)000 Einwohnern, anſehnlichen Manufacturen von Segeltuch, Sackleinwand, Leinendamaſt, Kupferwaaren, Nadeln, Porzellan, Schuhen, Glas ꝛc.

Warſchau, lat. Varsovia, franz. Varsovie, poln. Warszawa, ehemalige Reſidenz von Polen und Hauptſtadt der Woiwodſchaft Moſovien oder Maſuren, am linken Weichſelufer, mit 3614 Häuſern, 63,000 Einwohnern, darunter viele Juden, großen Kaufmannsgewölben, einer Kunſtſchule, Fabriken für Tabak, Leder, Wollenzeuge, Strümpfe, Wagnerarbeiten ꝛc. Der Handel auf der Weichſel iſt beträchtlich; der Verkehr mit Oeſterreich und Italien geht über Krakau, der mit den hoſigen Ländern über Danzig, Elbing, Breslau, Frankfurt, Berlin. Auf der Weichſel ſind jährlich 3 Hauptſchifffahrten, die erſte im Frühjahr, die zweyte um Johannis, die dritte gegen den Herbſt. Eine große Menge ungariſcher Weine gehen den Fluß herunter. Die Stadt hat 3 Meſſen: auf Misericordias, Johannis und Hedwig. Man rechnet hier nach Gulden zu 30 Groſchen à 18 Pf. 1 Thaler hat 3 Kleinpolniſche oder 6 Großpolniſche Gulden; 1 Kleinpolniſcher Groſchen 3 Kleinp. Schillinge à 6 Pf. Die Cöln. Mark fein zu $83\frac{1}{2}$ Großpoln. Gulden oder $41\frac{3}{4}$ Kleinpoln. Gulden. 100 Kleinpoln. Gulden = $57\frac{81}{167}$ Fl. rhein. 100 Großpoln. Gulden = $28\frac{124}{167}$ Fl. rhein. 100 Warſchauer Ellen = $88\frac{2}{7}$ brab. Ellen. 100 Pfund = 89 Nürnb. Pf. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
London 1 L. Sterling	$41\frac{1}{2}$ Fl.
Paris 228 Sols tournois	1 Ducaten.
Amſterdam 108 Stüver Cour.	1 „
Wien $4\frac{2}{3}$ Fl. Cour.	1 „
Hamburg 6 Mark Banco	1 „

Warta, kleine Stadt an der Warta in der polniſchen Woiwodſchaft Siradien, mit 1280 Einwohn., beträchtlichen Märkten und einer Hauptſtraße über die Warthe.

Warta, Warthe, lat. Vartha, ein fiſchreicher und ſchiffbarer Fluß in Polen und der Mark Brandenburg, entſpringt im Warſchauiſchen, wird bey Kolo ſchiff-

bar, geht nach der Neumark und ergießt ſich zu Küſtrin in die Oder.

Wartenberg, polniſch=, kleine Stadt in der gleichnamigen Standesherrſchaft, mit 1500 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Wartenfels, bayriſcher Ort im Bambergiſchen, mit einer großen Papiermühle und einem Alaunwerk.

Wartgeld, Liegegeld.

Warwick, Warwickshire, Grafſchaft in England, faſt mitten im Königreiche, mit 209,000 Einwohnern Eiſengruben, Manufacturen von Tüchern, Wollen= und Seidenzeugen und den mannichfaltigſten Metallwaaren, vorzüglich zu Birmingham.

Warwick, Tabac de W., fr., eine Sorte Blättertabak.

Warze, beym Roßhandel, ein hartes ſchwieliges Gewächs, welches oft ſehr tief an den Schenkeln der Pferde anſitzt.

Warzecha ziele, poln., Löffelkraut.

Wasa, eine Seeſtadt im Waſa=Lehn in Finnland, mit 2130 Einwohnern und einem Hafen, deſſen Eingang aber beſchwerlich iſt; auch Handel mit finniſchen Producten. Die Landſchaft Waſalehn hat auf 230 Quadratmeilen 89,000 Einwohner und ſehr ergiebige Eiſenwerke.

Wasck, holl., Wachs.

Waſchbär, lat. Ursus lotor, ein Säugethier kalter Gegenden, deſſen Fell zum Pelzwerk, die Haare zu feinen Hüten brauchbar ſind.

Waſchbürſte, die Bürſte der Buchdrucker, die zur Reinigung der Formen brauchbar iſt.

Waschdoek, holl., Wachstuch.

Waſcherhelyer, ein angenehmer ungariſcher Wein, grünlich von Farbe.

Waſchfarben, Farben, womit man leinene und ſeidene Zeuge in der mit etwas wenigem kalten Waſſer geſchehenen Auflöſung und Zugießung von Stärkewaſſer kalt färben kann; es giebt Roſa, Karmeſin, Zeiſig= und Grasgrün, Seladon, Dunkelbraun, Leinblüthfarbe, Violett, von Gotha.

Waschi, chineſiſch, eine Art Seifenſtein, unter der Porzellan=Maſſe brauchbar.

Waschkaarsen, holl., Wachslichter, Kerzen.

Waſchkupfer, gediegenes Kupfer aus dem Sande gewiſſer Bäche in Böhmen.

Waſchmaſchine, ein künſtliches Werkzeug, womit ſchmutzige Wäſche ohne die nächſte Behandlung mit Menſchenhänden in Waſſer ſo hin= und herbewegt wird, daß die Wäſche rein wird.

Waſchſchwamm, ſ. Schwamm und Badeſchwamm; er kommt meiſt über Trieſt, Venedig, Livorno, Marſeille, von Smyrna, aus Syrien und Candia.

Wasch stokken, holl., Wachsſtöcke; — Waschtafeln, Marketten, Wachs in großen Stücken.

Waſchtinctur, eine Zuſammenſetzung aus einer blauen Farbe und andern Stoffen, zum Bläuen der Wäſche, und in Leinwandbleichereyen, Kattundruckereyen, zum Lederfärben u. a. brauchbar; kommt in verſiegelten Gläſern und Krügen von Caſſel (bey Habich).

Wash balls, engl., Seifenkugeln; marble, marmorirte bunte, auch Harlequin b. genannt; es giebt Almond, Mandel=, Amber, Musk, Lavender, Camphire, Croom, Chemical W. B., W.-hand bason, and ewer or goglet, ein Waſchbecken nebſt Gießkanne; — W. hand stand, auch Bason st. genannt, ein Waſchtiſch mit Zubehör; corner st., ein Ecktiſch von dieſer Art; — W. gold, Waſchgold, Goldſtaub.

Washed Saxon Wool, engl., gewaſchene ſächſiſche Wolle, die (in Cloths) nach England geht.

Washers, engl., gemeine wollene Tücher aus York und Lancaſterſhire.

Washing books, engl., Waſch=Tabellen; — W. machine, eine Waſch=Maſchine zur Erſparung der Arbeit; — W. horse, ein Waſchbock; — W. jol, ein ovaler oder runder Seifenträger für Wäſcherinnen.

Washings, engl., Gold= und Silber=Krätzen.

Washington, nordweſtliche Grafſchaft im Freyſtaate Maryland in Nordamerica, an Penſylvanien und Virginien grenzend, mit 21 Quadratmeilen, über 16,000 Einwohnern, fruchtbarem Boden und gutem Eiſen. Hauptſtadt Eliſabethtown, auch Hagerstown.

Washington, die große Bundesſtadt der nordamericaniſchen Freyſtaaten, Sitz des Congreſſes, mit 6000 Einwohnern und bedeutendem Handel. Die Stadt wird neuerer Zeit immer blühender.

Washington, Stadt am Fluß Tar in Nordcarolina, mit gutem Handel.

Wash leather, engl., Sämiſchleder; — Wash-leather gloves, waſchlederne Handſchuhe.

Wash-whites, engl., ſ. Washers.

Waſſelnheim, fr. Wasselonne, kleine Stadt im Unterelſaß (Departem

Niederrhein), mit 3540 Einwohnern, Fabriken von Eiſenwaaren, Mützen, Strümpfen, Seiſe, Leder ꝛc.

Waſſer, herzſtärkendes Waſſer von Montpellier, Branntwein mit den Schalen einer Bergamotte und der Quinteſſenz von dieſer Bergamotte, Muskatenblumen, Gewürznelken und Syrup.

Waſſer, gebrannte geiſtige Flüſſigkeiten und Getränke, Liköre u. dgl., Mannheimer Waſſer u. a.; mineraliſche Waſſer aus Geſundbrunnen.

Waſſeralſingen, würtembergiſcher Ort am Kocher, mit 470 Einwohnern, wichtigen Eiſengruben und 2 Schmelzöfen in der Nähe.

Waſſerbenedikten-Wurzel, Geum rivale, ein einheimiſches Gewächs, welches zur Arzney brauchbar iſt.

Waſſerbley, Molybden-Metall, lat. Molybdena, zum Anſtreichen eiſerner Waaren und ſchwarzer thönernen Oefen, die dadurch einen Glanz erhalten und vor dem Roſt bewahrt werden, in Glashütten, für Hutmacher und Töpfer, wie auch zu Schmelztiegeln brauchbar; kommt in Deutſchland aus Sachſen von Schwarzenberg, Eybenſtock, Altenberg, Ehrenfriedersdorf, von Nordberg in Schweden, aus Island, aus Toscana von Seravezza, aus Calabrien von Squillace, aus Frankreich von Chateau-Lambert.

Waſſerburg, kleine Stadt im Salzachkreiſe am Inn in Oberbayern, mit 301 Häuſern, 2000 Einwohnern, einer Salzniederlage und anſehnlichem Handel mit Salz und Getreide.

Waſſerburg, Ort am Bodenſee, mit 2000 Einwohnern, wo die auf dem See gehenden Fahrzeuge gewöhnlich landen.

Waſſerdoſt, ſ. Hirſchklee und Doſten.

Waſſer-Eppich, ſ. Eppich.

Waſſerfahrt, ſ. Schifffahrt.

Waſſerfarbe, eine Farbe, welche nicht mit Oel, ſondern mit Gummi oder Leim angemacht wird, zum Anſtreichen der Wände und zu feinen Malereyen brauchbar.

Waſſergauchheil, lat. Veronica beccabunga, ſ. Bachbunge.

Waſſergeflügel, Vögel, welche meiſt im Waſſer leben, wie Gänſe, Enten, Schwäne u. a.

Waſſergeum, lat. Geum rivale, Waſſerbenediktenkraut, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Wurzel herb und ſalzig ſchmeckt, und zur Arzney dient.

Waſſergrün, eine Art Bergblau.

Waſſerhammer, eine hohle Kugel von Glas, mit einer 6 Zoll langen Röhre und etwas Waſſer im Innern, welches durch Zuſchmelzen der Röhre darin verſchloſſen iſt; dieſes Waſſer klappt wie ein Stein.

Waſſerhanf, ſ. Kunigundenkraut, lat. Eupatorium cannabinum, ein einheimiſches Gewächs von bitterem Geſchmack, zur Arzney brauchbar.

Waſſerhonig, lat. Hydromel, Honig, in Waſſer aufgelöſet und wieder bis zur Honigdicke eingedickt.

Waſſerhund, ein Jagdhund, der auf Waſſergeflügel abgerichtet iſt.

Waſſerklee, Biberklee, ſ. Bitterklee, Menyanthes.

Waſſerlaſe, eine Laſe zum Bringen und Aufbewahren von Waſſer.

Waſſerlilie, die Seeroſe (ſ.), Nymphaea.

Waſſerlinſen, Meerlinſen (ſ.), Lemna.

Waſſer-Münze, eine Art Münze, Mentha.

Waſſernuß, Stachelnuß (ſ.), Trapa.

Waſſer-Perlen, ſo viel als Wachsperlen (ſ.).

Waſſer-Pfeffer, Pfirſchkraut, Perſingkraut, Polygonum Persicaria, ein einheimiſches Gewächs, zu Umſchlägen brauchbar.

Waſſerratten, braune und ſchwarze, liefern ein Pelzwerk, welches aus Rußland kommt.

Waſſerſäge, eine Säge, womit Pfähle am Boden der Flüſſe oder der See abgeſäget werden.

Waſſerſapphir, ein Edelſtein, auch der weibliche Sapphir genannt.

Waſſerſchaufel, eine kleine hölzerne Schaufel mit einem kurzen Stiele, womit Waſſer aus Kähnen u. a. geſchöpft wird.

Waſſerſchiff, franz. Barque, Bateau à eau, holländ. Waaterschip, Waater-Schuit, 1) eine Art Schiffe in Holland und an andern Orten für die Zufuhr des ſüßen und Salzwaſſers zur Salzbereitung; 2) eine Maſchine, Kameel, vorn ſehr breit und hinten ſpitzig, mit einem großen Segel, um die Schiffe bey Amſterdam über den ſogenannten Pampus zu ſchleppen.

Waſſerſchlutten, Kähne mit einem Rade auf der einen Seite und einer großen Schaufel auf der andern, zum Reinigen der Flüſſe.

Waſſerſtiefeln, Stiefeln von

beſonders gutem waſſerdichten Leder und einer ganz eigenen Naht.

Waſſertrüdingen, bayriſcher Ort im Ansbachiſchen, an der Wernitz, mit 222 Häuſern, 1860 Einwohnern und Wollenzeugmanufacturen.

Waſſer-Uhren, künſtliche Werkzeuge, wodurch mit Hülfe des Waſſers der Tag in beſtimmte Zeiträume abgetheilt wird; kommen von Sens in Frankreich; erfunden von Renard; beſtehend in einer Art von Schaufelrad, deſſen Schaufeln von Stunde zu Stunde angefüllt werden durch herabträufelndes Waſſer.

Waſſerviole, Hollonia.

Waſſerwage, ein Werkzeug, womit die Horizontallinie von einem Orte zum andern beſtimmt wird; es giebt verſchiedene W. von verſchiedenen Einrichtungen.

Waſſerwieſel, lat. Lutreola, ein Säugethier, dem Marder ähnlich, von langen ſchönen Haaren, deſſen Fell aus Rußland über Orenburg kommt.

Waste, engl., ein Spolium; to Waste, verſchleudern.

Waste book, engl., die Kladde, das Memorial.

Waste cotton, engl., Abfälle von Baumwolle; — W. Paper, Maculatur; Ausſchuß-Papier; — Silk W., W. Silk, Abfall von Seide, Strazze; — Tanners W., Abfall aus den Gerbereyen.

Wasters, engl., Ausſchuß-Blech von Weißblech; es giebt common, mixed und X Wasters.

Waſungen, kleine Stadt 1 Meile unterhalb Meiningen an der Werra, mit 352 Häuſern, 2080 Einwohnern, beträchtlichem Tabaksbau, auch Meſſer- und Leinwandverfertigung.

Watch, engl., eine Taſchenuhr; — Metal W., eine Uhr von Kompoſition, Tomback u. a.; — gold enamelled W., eine goldene mit Schmelzmalerey; — W. frame, der obere und untere Boden; the movement, das Uhrwerk; the Fusee, der Schneckenkegel; the motion oder motion work, das Vorlegewerk; the Curb, das Rückerrad; the Click, der Sperrkegel; the Cock, der Unruhkloben, jewelled, mit einem Diamant darauf; Detent, ein Vorfall; — W. box, ein Uhrgehäuſe; — W. hand oder finger, ein Uhrzeiger; minute, Minuten-, datum, Tagzeiger; — W. glasses, Uhrgläſer; — W. balls, Glaskugeln, woraus ſie geſchnitten werden; — W. chains, Uhrketten, deren Links, Hauptringe; — W. key, Uhrſchlüſſel; Lyre w. k., ein leyerförmiger; hunting w. k., ein Jagd-Uhrſchlüſſel; — W. hooks, ein Uhrhaken; — W. frame, ein Uhrgeſtell; — W. cap, eine Springkapſel, oder Kalotte; — W. strings, Uhrbänder; Leather w. st., lederne; — W. and Clocks dials, Zifferblätter; — W. Lamps, Nachtlampen; — W. magnifying glass, ein Uhrmacher-Vergrößerungsglas; — W. maker's tools, Uhrmacher-Werkzeuge (aus der Gegend von Liverpool), z. B. Watch-engine; — W. wheel cutting engine, ein Räderſchneidezeug; — W. holder, Uhrzuſammenſetzer oder Halter; — Stop W., eine Secunden-Uhr mit Hemmfeder; — W. strings, Uhrbänder; — W. trinkets, Berlocken, Uhrengehänge.

Watchet, Stadt in Sommerſetſhire in England, mit einem Hafen und beträchtlichem Kohlenhandel.

Water, engl., Waſſer; — W. bailiff, ein Themſe-Zöllner; Watermen, Everführer, deren ungefähr 12,000 in London ſind; — W. carts, Waſſer-Karren, zum Beſprengen des Straßen-Staubes; — W. cocks, Waſſer-Krahnen; — W. clinkers, Waſſer-Klinker; — W. colours, Waſſerfarben; in cakes, in kleinen Kuchen (von Ackermann, Newman, Reeves, Smith, Warner, in London); — W. cresses, Brunnenkreſſe, Sisymbrium nasturtium; — W. lily, die Seeroſe, Nymphaea; — W. ewer, Waſchkanne; — W. colours, Waſſer-Farben, Farben-Erden, die mit Leim- oder Gummiwaſſer angemacht werden; — W. gold, Muſchelgold; — W. hook, der Zaumhaken am Sattel; — W. level, Waſſer-Wage; — W. meloen, Waſſermelone; — W. melons, Waſſermelonen; — W. plantain, Froſchlöffel, Alisma; — W. parsnep, Waſſermark, Waſſereppich, lat. Sium; — Rose w., Roſenwaſſer; — Smelling W., Riechwaſſer; — Soda W., oder Alkaline S. W., ein Getränk, welches des Morgens gegen Sodbrennen genommen wird; — Sweet W., Riechwaſſer; — W. Rocket, Waſſer-Rackete; — Tar W., Theerwaſſer, vormals eine Arzney, noch immer gegen Inſectenſtiche brauchbar; — W. Twist, Waſſergarn, ſtark zum Aufzug brauchbar, auf dem Waſſer-Rahmen geſponnen; — W. Violet, die Waſſer-Viole; — Vulnerary W., ein Wundwaſſer; — Wormwood W., Wermuth-Waſſer; es giebt greater Composition, und eine Lesser Comp., eine theuere.

Watered, engl., gewäſſert, mi

wellenförmigen Zeichnungen, z. B. W moreen (ſ.).

Waterford, iriſch Portlarig, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Irland, wo der Fluß Shure ins Meer geht, mit 2630 Häuſern und 30,000 Einwohnern, nach Dublin und Cork die größte Stadt in Irland, mit einem Hafen, Fabriken für Eiſengußwaaren, Zucker- und Salzſiederey, ſtarker Schlächterey, Wollenmanufacturen, Fiſcherey im Großen, bey New-Foundland, und in den nahen Gewäſſern, und anſehnlichem Handel mit geſalzenem Fleiſch, Butter und andern Fettwaaren, auch Fiſchen und andern Land-sproducten.

Watering engine, engl., eine zinnerne Waſſerpumpe, zum Abſpülen der Fenſter und Beſprengen der Fruchtbäume, von Birmingham.

Waters, engl., Waſſer; natural oder mineral W., Mineralwaſſer; — Water casks, Waſſertonnen; — Strong W., ſtarke Getränke.

Watla, ruſſ., Weidenbaum.

Watſch, Ort im Laybacher Kreiſe in Oberkrain, mit guten Steinbrüchen.

Wattconvoy, kleines, mit Geſchütz verſehenes Fahrzeug, um die kleinen über die Watte fahrenden Schiffe vor feindlichen Anfällen zu ſchützen.

Watte, ein feiner Faſerſtoff, meiſt von Baum- oder Pflanzenwolle oder Floretſeide, zum Ausfüttern von Kleidungsſtücken, zu mehrerer Wärme und Feſtigkeit, brauchbar; es giebt Geſundheits-Watte, floretſeidene, baumwollene weiß- und bunte, letztere von Frankfurt a. M. und Offenbach (bey v. Goldner).

Watten, die ſeichten Stellen der Nordſee längs der Küſte von Nordholland bis zur Elbemündung. Da wegen der häufigen Sandbänke nur kleinere Fahrzeuge hier ſchiffen können, ſo wird in Kriegszeiten die Küſtenfahrt ſtark betrieben, indem man vor größern Kriegsſchiffen geſichert iſt.

Waterloo, Ort in den Niederlanden, vormals im Departement der Dyle, mit 1600 Einwohnern und reichem Getreidebau.

Wau, Gelbkraut, Streichkraut, lat. Reseda luteola, ein ſorgfältig gebautes Gewächs, zum Gelbfärben brauchbar; kommt aus Holland, Frankreich über Marſeille (der beſte); die kleinere und gelbere Pflanze wird der größern grünern vorgezogen; die Quercitronrinde ſcheint den Wau verdrängen zu wollen. Man kommt in England aus Herefordſhire und Kent.

Wave, engl., wellenförmig, z. B. W Quilting, Pikeh mit wellenartigen Zeichnungen.

Waved back, engl., mit geſchweiftem Rücken, z. B. Zahnbürſten.

Wavern, holländiſche Colonie auf der ſüdlichen Küſte der Kaffern in Africa.

Wavre, Ort an der Dyle in Brabant, mit 4800 Einwohnern und Branntweinbrennerey.

Wax, Waxholm, Inſel und Ort 2 Meilen von Stockholm in Schweden, mit einem Zollamt, wo die einlaufenden Schiffe viſitirt werden.

Wax, Bees W., engl., Bienenwachs; manufactured, gebleichtes weißes; in blocks and tables, in Markelen; — W. cakes, Cake W., Wachsſcheiben; — Dross of w., Wachsunrath; — drawn wax candles, gezogene Wachslichter, — W. box, eine Wachsſtockbüchſe; — W. dolls, Wachspuppen; — W. leather, gewichstes Leder; — W. Plaster, auch Drawing Pl. genannt, ein Wachspflaſter; — W. Stands, Wachsſtöcke; — W. wicks, Lampendochte mit Wachs überzogen; — W. winders, Wachsſtöcke.

Wax, waxed, engl., mit Wachs überzogen, gewichſt, z. B. Leather, gewichstes, auch wohl in Wachs geſottenes Leder.

Waxen veins, engl., Eiſenſtein-Kugeln, lat. Septarium Ludus Helmontii.

Wayfering Tree, engl., der Schlingbaum.

Waystyn, poln., Weinſtein; — W. do vomitowania, Brechweinſtein.

Way-wiser, engl., ein Schrittmeſſer.

Wazen, Watzen, Waitzen, ungar. Vátz, Wazow, Stadt im Peſther Comitat in Ungarn, mit 8100 Einwohnern, vielen griechiſchen und deutſchen Handelsleuten, beträchtlichen Viehmärkten, gutem Wein und vortrefflichem Ausbruch.

Weakness of the trade, engl., Flauheit im Handel.

Wealth, engl., Reichthum.

Wear, engl., ein Anzug, die Tracht, Kleid; — Evering W., Morgenkleid oder Anzug.

Wearables, engl., Kleidungsſtücke.

Wearing apparel, engl., Kleidungsſtücke.

Wear of the coin, engl., Abnutzung der Münze.

Weasel skins, engl., Wieſelfelle; in sacks, Wieſelſäcke.

Weather, engl., Wetter; — W. beaten, vom Wetter beſchädigt.

Weather glass, engl., Wetterglas; — W. house, ein Wetterhäuschen.

Weaver, engl., Weber; — Weaver's Picker, das Spitzeiſen der Weber; — Weaver's shuttles, Weberſpulen.

Weaveret, engl., wellenförmig geſtreift; W. Nankeen, wellenförmig geſtreifter engliſcher Nankin, meiſt für Italien.

Weaving loom, engl., ein Webeſtuhl; the Clench, der Sperrkegel, die Klinke daran; the Hiddles, the Lame, die Hefel, Hälften; the Ballen oder Lay, das Zapfenlager; the Driver, die Seele u. a.

Web, engl., eine Spannſäge; — W. auch eine Web-Leinwand; — Webs, Gurtband; — Cotton W., baumwollene Gurte; — Men's belt webs, Leibgurte für Männer; — Boot W., Stiefelgurte; — Harness, Geſchirrgurte.

Web beam, engl., ein Zeugbaum am Webeſtuhl; — Web of a key, der Bart eines Schlüſſels.

Webbing, engl., Gurt, Gurtband.

Webe, bey der Leinwandverfertigung und dem Leinwandhandel, eine gewiſſe Anzahl von Ellen; von 42, 60, 72 Ellen.

Weben, ſo viel als Hemdlinnen.

Weberdiſtel, lat. Dipsacus oder Carduus fullonum, ein künſtlich gepflegtes Gewächs, deſſen Samenköpfe mit harten ſcharfen feinen Häkchen verſehen, zum Aufkratzen wollener Gewebe brauchbar ſind; kommen von Bamberg, Nürnberg, Halle, aus Holland, aus Italien von Bologna, Frankreich von Sedan und Rouen, und England.

Webley, Ort in Herefordſhire in England, braut gute Ale oder ſtarkes Bier.

Webs, Welsh W., engl., ein grober wollener Zeug aus Wales, der nach Weſtindien geht.

Wechmar, Ort an der Apfelſtädt in der Grafſchaft Gleichen in Thüringen unweit Gotha, mit 231 Häuſern, verfertigt viele muſikaliſche Inſtrumente.

Wechſel, 1) jede Veränderung; 2) Tauſch, Umſatz, Verkehrung; einen Wechſel treffen; Geldwechſel, eine Sorte Geld für die andere geben, ſ. Baratto und Geld- oder Wechſelhandel; 3) ein Wechſelbrief (ſ.).

Wechſelagenten, ſ. Wechſelmäkler.

Wechſelarbitrage, eine Art Speculationshandel, ſ. Arbitrage.

Wechſelarreſt, 1) die Verhaftung eines Wechſelſchuldners; 2) die Verarreſtirung der Wechſelbriefe; ſ. Arreſt und Wechſelexecution.

Wechſelavanzo, der Gewinn, der den Kaufleuten in der Wechſelhandlung zufließt; Avanzo für den Caſſirer, wenn er etwas über Pari erhält.

Wechſelbank, Wechſel-Banco, Wechſelbanque, franz. Banque, Table de Change, 1) der Ort oder das Haus, wo Münzſorten gegen einander umgeſetzt werden; 2) eine Leihbank, wo Gelder auf Intereſſen angenommen und wieder ausgeliehen werden; 3) eine öffentliche Anſtalt, wohin Kaufleute ihre Gelder bringen und Summen ab- und zuſchreiben laſſen. S. Bank.

Wechſelbezahlung, ſ. Wechſelzahlung.

Wechſelbillet, ſ. Interimsſchein.

Wechſelbriefe, Wechſel, lat. Literae cambiales, franz. Lettres de Change, eine das Wort Wechſel in ſich faſſende Schrift, worin der Ausgeber entweder ſich ſelbſt zur Bezahlung einer gewiſſen Geldſumme vermittelſt Unterſchrift gegen den Gläubiger verbindlich macht, oder einem andern eine namhafte Summ[e] an den Vorzeiger ſolcher Schrift an einem gewiſſen Orte durch Beyfügung ſeine[s] Namens zu bezahlen aufträgt. Die erſt[e] Art heißt eigene, die andere traſ[ſir]te Wechſelbriefe, Tratten. Die erſteren werden auch von und an ſich ſelbſt geſtellte Wechſel, un[-]förmige oder unförmliche, tro[-]ckene genannt, und gleich den traſſir[-]ten, eingetheilt in: Regulier- od[er] Meßwechſel, und Irregulier- od[er] Nichtmeßwechſel. Zu den eigene[n] Wechſeln gehören: a) die Schuldwech[-]ſel, Schuldenwechſel, Debit[o-]wechſel, über ein Darlehn oder a[uf] Borg empfangene Waaren; auch Dep[o-]ſitowechſel gehören hieher, ſ. Depoſitogeld; b) Retourwechſel (ſ.). D[ie] traſſirten Wechſel, die man au[ch] negotiirte oder verhandelt[e] Wechſelbriefe, Kaufmannswech[-]ſel, förmige oder förmliche Wech[-]ſel nennt, theilt man in mehrfach[e] und einfache. Die mehrfachen, wenn über ein Geſchäft mehr als e[in]

Brief ausgeſtellt und verſendet wird, nennt man nach ihrer Anzahl Prima-, Secunda-, Tertia- und Quarta-Wechſel. Die einfachen heißen auch Solawechſel. Die mehrfachen Wechſelbriefe müſſen in Summa, Dato, Inhalt, Aufſchrift ꝛc. mit einander ganz gleichlautend ſeyn, nebſt der angegebenen Ordnungsnummer, und wo die Prima zu finden ſey. Einfache und mehrfache Wechſelbriefe haben übrigens einerley rechtliche Wirkung. Iſt einer oder der andere Wechſelbrief zurecht gekommen und bezahlt, ſo ſind die übrigen von ſelbſt erloſchen. Meßwechſel, lat. Cambium regulare s. feriarum, der entweder an Meßorten oder in Meßzeiten oder für und in Abſicht auf die Meſſen geſchloſſen wird. Die Acceptation der eigentlich ſogenannten Meßwechſel braucht erſt zur Meſſe ſelbſt zu geſchehen, dann aber innerhalb einer beſtimmten Zeit, ſonſt muß der Briefsinhaber proteſtiren. Die Bezahlung der Meßwechſel geſchieht meiſtens durch Girirung oder mündliche Refcontren; Reſte auf Wechſel werden an dem letzten Tag in der Zahlwoche baar berichtigt. Nichtmeßwechſel, Irregulierwechſel, lat. Cambium irregulare, der außerhalb der Meſſe geſchloſſen oder außer derſelben fällig iſt; richtet ſich nicht nach dem Wechſelkurſe, ſondern nach Zeit und Umſtänden. Andere Arten von traſſirten Wechſeln ſind noch: a) die Kronwechſel, in Rußland; b) Rückwechſel, Gegenwechſel, Recurswechſel, ſ. Rückwechſel; c) auf Sicht oder nach Sicht lautende Wechſel, ſ. Sicht. Nebenarten von Wechſeln: 1) abgedrungene, abgezwungene, oder ſonſt disputirliche Wechſel, die jemanden bisweilen abgenöthigt werden, z. B. von Corſaren; 2) Baſtardwechſel, unerlaubte, von falſcher Art; 3) bedingte oder conditionirte Wechſel, wo ſich der Geber des Wechſels nicht ſchlechthin, ſondern unter ſichern Bedingungen zur Zahlung verbindlich macht. Dahin gehören: a) aſſecurirte oder verſicherte Wechſel, ſ. Aſſecuranzbriefe; b) Bodmereywechſel, oder Seewechſel, ſ. Bodmereybriefe; c) ſogenannte Sponſionen- und Wettenwechſel. 4) Von dato laufende Wechſel, ſ. Datum. 5) Interimswechſel ſ. Interimsſchein. 6) Offene Wechſel oder Creditbriefe (ſ.). 7) Schadhafte oder verſtümmelte Wechſel. 8) Verbürgte Wechſel, ſ. Aval, Caution und Cautionsſchein. Die Verfolgungen, welche die Juden in Frankreich und Spanien erlitten veranlaßten die Erfindung der Wechſelbriefe; nachher bedienten ſich derſelben die von den Gibellinen aus Italien verjagten Guelfen in Amſterdam, und die Amſterdamer Kaufleute machten zuerſt einen wirklichen Handelszweig daraus. Da die Landesherren dieſes Geſchäfte begünſtigten, ſo wurde endlich der Gebrauch der Wechſelbriefe allgemein und ſie bekamen nun eine gewiſſe Form. Man fand auch bald Mittel gegen Mißbräuche und Betrügereyen, der Geſetzgeber unterſtützte den Credit durch ſtrenge Vorſchriften und ſo entſtand das Wechſelrecht (ſ.). Wechſelfähige Perſonen ſind ſolche, welche eigene Wechſel von ſich ſtellen, und ſich in das Geſchäft traſſirter Wechſel einlaſſen können. Ueber die Ausnahmen beſagen die beſondern Wechſelordnungen einzelner Länder das Nähere; ſo ſind z. B. in Sachſen Weibsperſonen, Geiſtliche, Studenten, unmündige Perſonen ꝛc. nicht wechſelfähig. — Die Abfaſſung der Wechſelbriefe iſt ſehr kurz; ſ. Eigene Wechſelbriefe. — Die Transportirung der Wechſel iſt die Abtretung derſelben an einen Andern; geſchieht ſie einmal, ſo heißt der Wechſel ein indoſſirter, mehrmals ein girirter, durch beſondere Ceſſion (ſ.) ein cedirter Wechſelbrief. — Ueber Verfallzeit und Prolongirung ſ. die beſondern Artikel. — Die Verjährung der Wechſel nimmt ihren Anfang von der Verfallzeit, oder von dem Ablaufe der Prolongation, und die Zeit der völligen Verjährung iſt gewöhnlich in Jahr und Tag, in einigen Ländern in 4 – 5 Jahren. Das Nähere beſagt das Wechſelrecht und die Wechſelordnungen. — Vindicirung der Wechſel, wenn jemand die ihm entweder abhanden gekommenen, oder von ihm ausgeſtellten, oder auch nur acceptirten und nach deren Bezahlung von dem Inhaber nicht zurück erhaltenen Wechſelbriefe an ihn herauszugeben verlangt und nöthigenfalls darüber Klage erhebt. — Perſonen, die bey dem Wechſelgeſchäfte bethätigt und intereſſirt ſind: der Traſſant oder Zieher, der Traſſat oder Bezogene, der Remittent, Wechſelinhaber, Präſentant oder Vorzeiger, Acceptant oder Annehmer, Indoſſat ꝛc. — Ausdrücke: einen Wechſel ſchließen, traſſiren oder ziehen, den Betrag entnehmen, den Wechſel honoriren, proteſtiren, retourniren, indoſſiren ꝛc. Dieſe ſind alle in beſondern Artikeln erläutert. Außerdem ſehe man

darüber ganz vorzüglich Nemnichs Comtoir-Lexikon nach.

Wechſelbrief zur Sceſſion ſenden, ſ. Sceſſion.

Wechſelbriefs-Copirbuch, ein kaufmänniſches Hülfs- oder Nebenbuch, worin die verhandelten Wechſel und andere deßhalb zu verſendende Briefe copirt werden. Es iſt mit einem alphabetiſchen Namensregiſter verſehen.

Wechſelbriefsinhaber, ſ. Präſentant.

Wechſelbuch, ein Buch, in welchem alle ausgegebene und verhandelte acceptirte und zu bezahlende Wechſelbriefe, wenn und an wen, in was für Gelde, wie hoch in der Summe und für weſſen Rechnung, verzeichnet ſtehen. Bey großem Wechſelverkehr hält man auch ein beſonderes Remeſſen- und Acceptationsbuch (ſ.). Manche halten auch noch ein Trattenbuch.

Wechſelbürge, ſ. Aval und Bürge.

Wechſelburg, kleine ſchönburgiſche Stadt bey Rochlitz an der Mulde, mit 1000 Einwohnern, Wollenmanufacturen und guter Walkererde in der Nähe.

Wechſelcapital, die Summe oder der Werth eines Wechſels, Valuta (ſ.).

Wechſelclauſeln, lat. Clausulae cambiales, Formeln und Redensarten, welche bey der Wechſelhandlung gebräuchlich ſind, z. B. acceptirt, ſtellen Sie es à Conto ꝛc.

Wechſelcommiſſion, die Ordre Vorſchrift oder Vollmacht, die jemand einem andern giebt, für ihn und in ſeinem Namen ſeine Wechſelgeſchäfte zu beſorgen, da man häufig auf einen Ort über einen andern oder in Commiſſion wechſeln muß. Das Honorar für die Bemühung eines Commiſſionairs oder Factors in Wechſelſachen, heißt Proviſion (ſ.).

Wechſelcommittent, ſ. Wechſelprincipal.

Wechſelcompagnons oder **Conſorten, Geſellſchafter, Intereſſenten, Participanten, Theilhaber an einem ausgeſtellten oder verhandelten Wechſelbriefe**, alle diejenigen, welche entweder einen ausgeſtellten Wechſelbrief in Geſellſchaft unterſchrieben haben, oder ſonſt dabey intereſſirt ſind. Wenn Miterben unter ihres Vorfahren Namen eine Handlung fortſetzen, ſo ſind dieſelben, wenn einer von ihnen fallirt ſeine allein unterſchriebene Wechſelbriefe zu bezahlen ſchuldig. S. Compagniehandlung.

Wechſelconto, Wechſelrechnung, ital. Cambio-Conto, Conto di Ristorno, eine buchhalteriſche Hülfsrechnung, beſonders in ausländiſcher Proprehandlung, wird gebraucht, wenn man einen Wechſel, außerhalb Landes zahlbar, empfängt und Bedenken trägt, ob man ihn am eigenen Orte verhandeln oder verſenden will, oder auch wenn man einen Wechſel an einem andern Orte im beſten Cours negotiiren laſſen will. Debet an die Caſſa, wenn der Wechſel baar gezahlt wird, oder an Banco, wenn man die Valuta in Banco abſchreiben läßt; für Proviſion, Courtage und Porto an des Factoren laufende Rechnung, an Gewinn- und Verluſtconto bey der Saldirung für den Gewinn. Credit an des Factoren laufende Rechnung, wenn derſelbe den reinen Ertrag einberichtet hat, an Gewinn- und Verluſtconto bey der Saldirung für den Verluſt. — **Wechſelrechnung auf Pary**, oder Vergleichung in Wechſeln, ſ. Pari. **Wechſelrechnung**, als Wechſelreduciren, die Reduction oder Ueberbringung des Werthes von einer bekannten in eine begehrte Geldſumme, nach einem feſtgeſtellten bedungenen Cours. **Wechſelrechnung auf Retour**, ſ. Retourrechnung.

Wechſelcontract, ein Contract oder Vergleich, wodurch jemand einem andern vermittelſt eines Wechſelbriefs eine nambafte Summe auf gewiſſe Weiſe zu bezahlen verſpricht.

Wechſelcorreſpondenz, der bey dem Wechſelgeſchäfte nothwendige Aviſiren, Antworten, Erwiedern und Zurückſchreiben. S. Adviſobrief und Reſcribiren.

Wechſelcours, a) Geldcours das Agio und der Preis des Geldes, wie ſolches ſteigt und fällt, ſ. Agio; b) der **Cours von Wechſelbriefen**, oder der Preis und Werth der Wechſelbriefe d. i. was und wie viel es koſtet, Geld aus einem Orte an einen andern zu remittiren. Er wird eingetheilt in den **Cours auf den Meſſen** und **außer den Meſſen**. Der Wechſelcours auf den Meſſen wird durch öffentliche Autorität jede Meſſe feſtgeſtellt; deſſen ungeachtet kann jeder nach freyem Willen negotiiren, obwohl je näher der geſetzten Taxe, deſto billiger der Wechſel zu halten iſt. Zwiſchen den Meſſen iſt der Wechſelcours bald ſteigend, bald fallend; denn je nachdem an einem Poſttage mehr Nehmer a

er, d. i. mehr, die Geld auf ihre hſel nach dieſem oder jenem Orte auf- nen wollen, vorhanden ſind; je nach- fällt für ſie der Wechſelpreis, umge- ſteigt er; ſ. Agio; daher die

Bechſelcourszettel, Cours- el, welche wöchentlich den Cours auf wärtige Handelsplätze anzeigen, und Richtſchnur dienen, wonach Handels- bey dem Wechſelhandel zwiſchen den en ſich zu richten haben. In Ham- ſind dergleichen 1759 zuerſt ausgege worden.

Bechſelcreditor, Wechſelgläu- er, bey eigenen Wechſeln, derjeni- an welchen über eine gewiſſe Sum- ein Wechſelbrief ausgeſtellt und zu be en iſt; bey traſſirten Wechſelbrie- der Remittent oder Briefsinhaber.

Bechſeldebitor, Wechſelſchuld- , bey eigenen Wechſeln derjenige, welchem über eine gewiſſe Summe ein hſelbrief an einen andern ausgeſtellt zu bezahlen iſt; bey traſſirten hſelbriefen, der Acceptant.

Bechſelexecution, Execution in hſelſachen, Vollſtreckung der Hülfe nach hſelrecht; die ſchleunige Rechtshülfe, he einem Wechſelgläubiger ſowohl wi- den Prinzipalwechſelſchuldner ſelbſt andere Intereſſenten in nothwendigen len zu leiſten iſt.

Wechſelgeber, ſ. Remittent.

Wechſelgebrauch, Wechſel- ng, Wechſelſtyl, Wechſelpractik, Stylus cambialis, Practica cam- lis, überhaupt alles, was bey Schli- g, Ausgebung und Annehmung ſowohl Eintreibung und Bezahlung der Wech , nach den Rechten und Wechſelordnun- zu beobachten und üblich iſt. S. Uſo, tyl, und Wechſelrecht.

Wechſelgeld, a) das Geld, wel- man auf Wechſel ausgegeben hat; diejenige Geldſorte, auf welche Wech- briefe geſtellt werden können und welche in chſeln üblich iſt. Das Wechſelgeld im gern Verſtande heißt auch Permiß- ld (ſ.) und wird in wirkliches und er- chtetes eingetheilt, z. B. Wechſel- aler und Wechſelgülden zu ankfurt.

Wechſelgläubiger, ſ. Wech- lcreditor.

Wechſelgülden, ſ. Wechſelgeld.

Wechſelhandel, Geldhandel, eldnegotium, insbeſondere das Ge- erbe der Kaufleute mit Geld; der zweyte auptheil der geſammten Handlung. Das eld wird entweder vertauſcht, Geldſorten gegen einander, oder Geld gegen Wechſel und andere Briefe gegeben; daher Hand- und Kleinwechſelhandlung, und reale Wechſelhandlung; wer die erſtere betreibt, heißt ein Geldwechsler (ſ.), der Ort zu dieſem Behufe Wechſelbank (ſ.). Dabey kommt vorzüglich Cours und Agio in Betracht. S. Courtage, Mäklerlohn. — Die reale Wechſelhandlung im weiten Verſtande (Papierhandlung, franzöſ. Commerce en Papiere) hat es mit Wechſelbriefen, Subſcriptionen, Steuerſcheinen, Bancobillets, Handelsobligationen, Aſſignationen, Quittungen und Actien zu thun, im engern Sinne mit Beſorgung traſſirter Wechſelbriefe.

Wechſelherr, ſ. Wechsler.

Wechſelklage, eine auf ſchleunige Vollſtreckung des Wechſelrechts gerichtete Klage. Das Nähere hierüber beſagen die Wechſelordnungen und der Wechſelproceß.

Wechſelloge, Kaufmannsloge, in Lyon, Marſeille, und an andern franzöſiſchen Handelsplätzen, ein gewiſſer Ort an den Börſen oder Verſammlungsplätzen der Kaufleute, ihre Handlungsſachen mit einander abzumachen. Kein Bankerotirer hat hier Zutritt.

Wechſelmäkler, Wechſelagenten, Wechſelſenſalen, eine auf einem Wechſelplatz obrigkeitlich verordnete und verpflichtete Perſon als Mittelsmann zwiſchen zwey Wechſel ſchließenden Kaufleuten oder Wechslern, um nachzufragen, wer Geld auf Wechſel zu geben, oder zu nehmen habe. Sie bekommen eine Belohnung; ſ. Mäkler.

Wechſelmonopolien, alleinige Wechſelhandlung, alleinige Zwangfreyheit, Wechſel zu ſchließen und zu verhandeln, ſuchen nur gewinnſüchtige Geldwechsler ausſchließlich an ihrem Orte zu betreiben; eine unerlaubte Handlung.

Wechſelnegotiant, ſ. Wechsler und Wechſelhandel.

Wechſelnegotium, ſ. Wechſelhandel.

Wechſelnotarien, in vornehmen Handelsſtädten diejenigen Notarien, welche zu Wechſelgeſchäften ausdrücklich beſtellt ſind, und über die proteſtirten Wechſelbriefe ein eigenes Protokoll halten, und daſſelbe vor allen Negotianten offen liegen laſſen müſſen.

Wechſelordnung, Wechſelrecht, Wechſelſtatuten, eine Art öffentlicher Geſetze, obrigkeitliche Vorſchriften und Verordnungen, welche enthalten, was ein

jeder, welcher einen Wechſel ſchließt oder verhandelt eincaſſirt und bezahlt, nothwendig zu thun hat, und beobachten muß.

Wechſelort, der Ort oder Platz wo ein Wechſel geſchloſſen wird; nach anderer Meinung, der Ort, wohin ein Wechſelbrief geſtellt, und wo derſelbe zu bezahlen iſt.

Wechſelpartey, Wechſelpartie, Wechſelpartita, bey Kaufleuten, überhaupt ein jedes Wechſelgeſchäfte.

Wechſelpfuſcher, Beinhaſe, im Wechſelhandel ſolche Perſonen, welche ſich ſtatt der Mäkler gebrauchen laſſen, ohne dazu beſtellt und verpflichtet zu ſeyn.

Wechſelplätze, Kauf- und Handelsſtädte, wo nicht nur ein ſtarker Wechſelverkehr Statt findet, ſondern die auch mit einer beſondern Wechſelordnung verſehen ſind.

Wechſelpolize, ſ. Polize.

Wechſelpractik, ſ. Wechſelgebrauch.

Wechſelpräſentant, ſ. Präſentant.

Wechſelpreis, ſ. Wechſelcours.

Wechſelprinzipal oder **Committent**, derjenige, welcher einem anderen Commiſſion giebt, in ſeinem Namen und auf ſeine Rechnung Wechſel zu ſchließen und einzutreiben.

Wechſelproceß, Wechſelverfahren, die Art und Weiſe, wie beſonders von den Gerichten bey entſtehendem Streite über einen ausgeſtellten, und nicht berichtigten oder nicht bezahlten Wechſelbrief gehandelt und verfahren wird. Hier iſt zuvörderſt das Forum in Gewißheit zu ſetzen; ſodann kann die Klage entweder ſchriftlich oder mündlich angeſtellt werden; oder es producirt der Wechſelgläubiger vor Gericht den **Originalwechſel**, läßt denſelben den Wechſelſchuldner recognoſciren und ſodann das Weitere über ihn verfügen. Ueber den Arreſt, und die Verpflegung des Schuldners ſind rechtliche Beſtimmungen vorhanden.

Wechſelrechnung, ſ. Wechſelconto.

Wechſelrecht, 1) die obrigkeitlichen Verordnungen einer Stadt oder eines Landes über Wechſelſachen, oder 2) dasjenige Recht, welches Wechſelbriefe vor andern Schuldverſchreibungen genießen. 3) Der Inbegriff aller Rechte und Geſetze über Wechſelangelegenheiten. Da das Wechſelrecht nicht zu den urſprünglich deutſchen Inſtituten gehört, ſondern von andern Handel treibenden Nationen erſt auf uns gekommen iſt; ſo gilt es eigentlich in Deutſchland noch jetzt nur da, wo es durch Particulargeſetze eingeführt iſt. Das Wechſelrecht iſt ferner allerdings eines **allgemeinen** Syſtems fähig, aber nach allgemeinen, aus der Natur der Sache geſchöpften Grundſätzen. — Mit der Verfallzeit oder der Verjährung hört eigentlich nur der Anſpruch auf ſtrenges Wechſelverfahren auf, und verliert in dieſem Betrachte der Wechſelbrief als ſolcher ſeine Kraft, aber die vorhandene Schuldklage hört nicht auf, ſondern geht den ordentlichen Rechtsweg fort und der Wechſelbrief kann dann als gemeine Handſchrift zum Beweiſe der Forderung gebraucht werden. S. das Wechſelrecht von D. Franz Xaver von Moshamm. 2te verbeſſ. Aufl. Regensburg 1803. 8. (1 Rthlr. 6 Gr. ſehr brauchbar).

Wechſelreduction, ſ. Wechſelconto.

Wechſelremittent, derjenige welcher den Wechſelbrief von dem Traſſirer für ſich oder eines andern Freundes Rechnung verhandelt, und den ihm eingehändigten Wechſelbrief gehörigen Orts verſendet.

Wechſelreiterey, Wechſelreuterey, der Kunſtgriff eines dem Banquerot nahen Kaufmanns, ſich durch traſſirte Wechſel einige Zeit von dem Falle zu retten. Solche Wechſel heißen **Reiterwechſel**. Indem man aber mehr Wechſel ausſtellt, als das baare Vermögen beträgt, und immer einen durch den andern zu bezahlen ſucht, ſo wird der Fall dadurch größer.

Wechſel-Rucff, an einigen Orten, z. B. in Botzen, der ſogenannte Giro.

Wechſelſchein, ſ. Interimsſchein.

Wechſelſchließung, wenn Mäkler für ihre Prinzipalen entweder Geld auf Wechſel nehmen oder geben.

Wechſelſchuldner, ſ. Wechſeldebitor.

Wechſelſcontrobuch, eines von den Meßbüchern der Kaufleute, die große Geſchäfte auf Meſſen treiben, und beſonders viele Wechſelgelder zu bezahlen oder zu empfangen haben. Ein jeder, mit dem man in Wechſelgeſchäften ſteht, hat darin ein beſonderes Debet und Credit. S. **Scontriren**.

Wechſelſenſalen, ſ. Wechſelmäkler.

Wechſelſpachia, Spacii, vertreten bey Kauf- und Handelsleuten in Anſehung der Regulier- oder Meßwechſel die ſogenannten Avisbriefe. Da dieſe ab

eine oder die andere geſchloſſene Wech-
rten enthalten; ſo aſſen hingegen die
bia oder Spacia alle und jede Trat-
and Remeſſen auf Meſſen, mit Be-
bung aller Namen derer, mit welchen
ahirt worden, ſo wie der Summen
ch, nebſt Bitte, daß der Correſpon-
die Remeſſen eincaſſiren, die Tratten
len, den Avanzo derſelben ſuppliren,
den Avanzo der Remeſſen auf dieſe
jene Art diſponiren möge.

Wechſel-Spulen, Spulen von
ein Eiſenblech oder gegoſſenem Eiſen
eine Welle, die vermittelſt des Spu-
Schlüſſels auf ihrer Spille feſtgehal-
oder losgelaſſen werden; zum neu-
ndenen Ackerpflug gehörig; ſ. Win-
pflug; ſie leiſten die Dienſte eines
ſelrades.

Wechſelſtatuten, ſ. Wechſel-
nung.

Wechſelſtyl, ſ. Wechſelgebrauch.

Wechſelſumme, Wechſelva-

Wechſelthaler, in Hamburg zu
Schill. Lübiſch. Eine Rechnungsmünze,
n $1\frac{2}{3}$ einen Thaler machen; a) nach
Hamburger Bancofuß 23 gGr. 6 Pf.;
nach dem Lübiſchen Courantfuß 18 gGr.
Pf. S. Wechſelgeld.

Wechſeluſanz, ſ. Wechſelge-
uch.

Wechſelvaluta, ſ. Valuta.

Wechſelverfahren, ſ. Wech-
roceß.

Wechſelverſäumniß, wenn ein
hſelbrief zur rechten Zeit entweder nicht
entirt, oder nicht acceptirt und be-
t noch auch deshalb gebührend prote-
wird.

Wechſelzahlung, Bezahlung,
ieht 1) wenn derjenige, auf den der
hſelbrief lautet, denſelben freywillig
immt, und ohne alle Ausnahme be-
t; 2) wenn der Acceptant den Wech-
rief für Rechnung deſſen, für den die
tte geſchehen, nicht annehmen will, ſon-
zur Ehre deſſen, der den Wechſel-
f ausgeſtellt hat, bezahlt; 3) wenn ein
erer den dergeſtalt proteſtirten Wech-
rief acceptirt, und 4) wenn der, wel-
den Wechſelbrief hat, ſolchen ſelbſt
irt und in ſich vergnügt. Das Wei-
beſagen die Wechſelordnungen.

Wechsler, Wechſelherr, Wechſel-
otiant, entweder ein Geldwechs-
oder ein Cambiſt; ſ. Banquiers.

Wed Verdigris, engl., feuchter Grün-
n.

Weddeherren, Wetteherren, in einigen deutſchen Seeſtädten Aufſeher über Häfen- und Seeſachen.

Wedding ring and keeper, engl., ein Trau- und Verſteckring.

Wedel, Ort in der däniſchen Herrſchaft Pinneberg, 3 Meilen von Hamburg an der Elbe, mit 200 Häuſern, und ſtarker Branntweinbrennerey.

Wedge, engl., ein Keil.

Wedge shells, engl., Stumpfmuſcheln.

Wedgwood, engl., geſchmackvolle irdene Waare, meiſt von der unglaſurten Art (Biscuit), es giebt übrigens noch Black ware, ſchwarze; Black Egyptian, Black Porcelain und Basaltes, die ſämmtlich den Namen von Wedgwood tragen. Der Abſatz hat ſich neuerdings ſehr vermindert.

Wedro, Weddra, gemäß zu Flüſſigkeiten in Rußland, hält 610 Cub. Zoll; 4 = 1 Botſchka (Faß).

Wedwag, Wedewag, Ort in der Landeshauptmannſchaft Nerike in Schweden, mit ſehr wichtigen Stahl- und Eiſenfabriken von Scheren, Schlöſſern, Meſſern ꝛc.

Wedy, poln., Fiſch-Angeln.

Weed, Canary weed oder Madeira Orchilla weed, engl., Orſeille; — Dyers W., Wau; — Sea W., Tang.

Weedas, holl., Waidaſche.

Weedashes, engl., Waidaſche aus Preußen, rohe, nur einmal calzinirt, wovon die geringere Sorte Bärenklau heißt; Danzic and Elbing W. heißt auch Cashub ashes aus Caſſuben in der Nähe von Danzig; röthlich mit Steinſalz vermiſcht.

Weed ashes, engl., eine Art Seifen-Aſche.

Weedaſche, eine Art Pottaſche, die meiſt aus Preußen kommt; es giebt in England Cashub ashes, dann Okeras röthliche aus der Gegend von Danzig, wo überhaupt der Hauptort der Waidaſche iſt.

Weede, holl., Waid.

Weeding rings and keeper, engl., die Trau-Ringe.

Weegen, holländ., wiegen, wägen; Weerschulden, Gegenforderungen.

Weeghaak, holl., Schnellwage.

Weenar, Ort in Oſtfriesland mit 1800 Einwohnern, und ſehr wichtigem Pferdehandel.

Weepers, engl., Plörſen, Pleureuſen, Trauer-Papier.

Weêrglazen, holl., Wettergläſer.

Weeri, ruſſ., Fächer.

Weert, Stadt im Lüttichiſchen am

Fluß Brey, mit 4400 Einwohnern; brennt viel Wachholderbranntwein.

Weesboontjes, holl. die Samenkorallen (ſ.), die ausſehen wie die rothen ſchwarzbeſetzten Kleider der Waiſenkinder im Holländiſchen.

Weeſp, Wezep, Stadt in Südholland an der Vechte, mit 3000 Einwohnern. Von hier wird ſüßes Waſſer zum Bierbrauen ꝛc. nach Amſterdam geführt.

Weeſpſcher Branntwein, ein guter Branntwein von Weeſp, einem durch ſeine Branntweinbrennereyen berühmten Orte in Holland.

Weft, engl. Einſchußgarn, links gedreht; — cop. W., ſo wie es von der Spindel kommt; — Mule W. iſt 1. und 2. quality; — Silk W., Einſchlag Seide.

Wegbreit, ſ. Wegerich.

Wegedorn, ſ. Kreuzbeere.

Wegegeld, Pflaſtergeld, ſ. Zoll.

Wegeleben, kleine Stadt im Fürſtenthume Halberſtadt, mit 2100 Einwohnern, gutem Flachsbau und Webereyn.

Wegerich, lat. Plantago, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Theile zur Arzney brauchbar ſind; es giebt einen gemeinen breiten (Schafzunge) und einen Spitzwegerich Hunderippe, ſo wie ein Plantago Psyllium oder Flöhſamen⸗Kraut.

Wegewitz, Ort im Stifte Merſeburg in Sachſen, wo viele Braunkohlen gegraben werden.

Weggras, ſ. Wegtritt.

Wegtritt, lat. Polygonum aviculare, oder (alt) Sanguinaria Centumnodia, ein einheimiſches, auf Wegen wachſendes Kraut, zum innern und äußern Mittel brauchbar.

Wegmeſſer, ein Werkzeug, welches an einem Menſchen, der einen gewiſſen Weg geht, oder an einem Fuhrwerke angebracht worden, und welches die Schritte oder die Anzahl der Umwälzungen des Rades und ſomit die Länge des Wegs an einem Zeiger bemerkt.

Wegnahme, franz. Capture, die Aſſuradöre ſtehen für alle Schäden und Koſten, welche aus einer Wegnahme, Verkümmerung, oder aus Repreſſalien entſtehen; ausgenommen, wenn bewieſen werden kann, daß der Verſicherte vorſätzlich Umſtände verhehlt habe, von denen er wuß te, daß ſie das Schiff ſolchen Umſtänden ausſetzen würden.

Wegsmyten, holl., verſchleudern.

Wegſtroh, Walſtroh, Labkraut (ſ.), Galium. Wegwart, ſ. Cichorie.

Wehdem, Ort im Fürſtenthum Minden, mit 142 Häuſern, verfertigt und verführt ſehr viele Leventlinnen.

Wehlau, Stadt im Tapiauer Kreiſe in Oſtpreußen, am Einfluß der Alle in den Pregel, mit 2710 Einwohnern, einer großen Mehl und Stärkefabrik, Getreide und Leinwandhandel.

Wehlen, kleine Stadt in Meißen in Sachſen, zwiſchen Königſtein und Pirna an der Elbe, mit 530 Einwohnern, ſtarkem Hopfenbau, Leinwandweberey, Baumwollenſpinnerey und Steinbrüchen in der Nähe.

Wehr, ein Feldmaß beym Bergbau, von 2 Lehen oder 14 Lachtern; im Freybergiſchen Revier hat 1 Wehr 20 Lachter oder 125$\frac{42}{58}$ rhein. Fuß (70 Leipz. Ellen); im Obergebirge 14 Lachter oder $\frac{43}{500}$ rhein. Fuß. (49 Leipz. Ellen).

Wehrau, Ort in der gleichnamigen Herrſchaft am Queis in Schleſien, mit 1200 Einwohnern, großen Kalkſteinbrüchen, mehreren Mühlen, Eiſenwerken und Nagelſchmieden.

Wehrvieh, das gute Schafvieh, welches für den Winter aufbewahrt wird, nachdem ſchlechte Schafe und Lämmer verkauft worden.

Weichbeule, beym Roßhandel, eine weiche Geſchwulſt, an der Seite der Köthe am Pferdefuß, wovon das Vieh leicht hinkend werden kann; lang gefeſſelte Pferde bekommen leicht Weichbeulen.

Weichbild, der zu einer Stadt gehörige Bezirk; auch ſo viel als Stadtrecht.

Weichen, wanken, wenn ſich der Stand des Preiſes (ſ.) ändert.

Weiche Seife, grüne Seife, Schmierſeife, Seife, welche aus Pottaſche, ungelöſchtem Kalk und der daraus gezogenen Lauge und Hanf⸗ und Kohlſaat⸗Oel oder Lein⸗ und Rübſenöl bereitet worden.

Weichhaftig, flüchtig werden, beym Falliſſement.

Weichholz, Holz, welches leicht und weich, und zu manchen Schnitz⸗Arbeiten brauchbar iſt, wie das Holz von der Aſpe, Weide, Eller, Linde, Pappel u. a., ob ſie gleich kein gutes Brennholz ſind.

Weichhüfig, beym Roßhandel, ein Pferd, welches den Fehler hat, einen allzuweichen zarten Huf zu haben; ein Fehler, der ſich meiſt durch einen trockenen Standort und gewiſſe Heilmittel heben läßt.

Weichſel, poln. Wisla, großer ſchiffbarer Strom in Polen, entſpringt in Teſchen aus dem Anfange der Kar

then, fließt gegen Oſten nach Krakau und Sandomierz, dann gegen Nordweſten nach Warſchau und Thorn, theilt ſich in drey Arme und fällt mit dem weſtlichſten und ſchwächſten bey Danzig in die Oſtſee, mit den beyden andern, Nogat und Altweichſel genannt, in das friſche Haff. Dieſer Fluß verſchafft dem innern Lande eine leichte Ausfuhr ſeiner Producte von Getreide, Holz, Flachs, Honig, Wachs ꝛc.

Weichſelburg, Weixelburg. Stadt im Neuſtädter Kreiſe in Unterkrain, mit 4000 Einwohnern, verfertigt Leder und Stahl. Die daſige ſogenannte Hamburger Strumpffabrik liefert viele, wegen ihrer Güte und Feinheit ſehr geſchätzte Wollenſtrümpfe.

Weichſelmünde, Feſtung mit einem Hafen auf der friſchen Nehrung, beym Ausfluſſe des weſtlichen Arms der Weichſel, zum Schutz des Danziger Hafens, Neufahrwaſſer.

Weid, ſ. Waid.

Weida, Weyda, kleine Stadt am Fluß Weida im Neuſtädter Kreiſe in Sachſen, unweit Gera, mit 300 Häuſern und 2000 Einwohnern, einer Wollenzeug Manufactur und einer Papiermühle nebſt einem Eiſenhammer in der Nähe. Die hieſige Töpferarbeit wird weit in die Umgegend verführt.

Weidasch, ruſſ., Weidaſche.

Weide, lat. Salix, ein Pflanzengeſchlecht von vielen Arten, deren meiſt zähe Zweige zur Flechtarbeit, die Rinde und jungen Blätter zur Arzney, wie auch zum Färben, das Holz zu Mulden und andern Holzwaaren, die Samen-Wolle zur Watte, und ähnlicher Anwendung wie Baumwolle brauchbar iſt; es giebt eine Buſch-, Lorbeer-, Zitter-, Bach-, mandelblättrige, Gold- oder gelbe Bruch- oder Knack-, Zwerg-, Saal-, Sand-, Matten-, kriechende, braune, Werſt-, graue, Korb- u. a. Weiden.

Weiden, Weyden, kleine bayeriſche Stadt an der Nabe im Fürſtenthume Sulzbach, mit 280 Häuſern, 2160 Einwohnern, mehreren Kaufleuten, Tuchmachern und Strumpfwirkern, einer Wollenzeugmanufactur, einer beträchtlichen Färberey für Wollenzeuge, einer Salpeterſiederey, und vielerley Arten von Profeſſioniſten.

Weidenau, kleine Stadt im Troppauer Kreiſe in Oeſterreichiſch-Schleſien, mit einer Spiegelfabrik.

Weidenhayn, Ort unweit Torgau in Sachſen; in der Nähe auf der Torgauer Heide wächſt ſehr viel wilder Rosmarin, der häufig verfahren wird.

Weidenhopfen, ſo viel als Buſchhopfen, Heckenhopfen.

Weiderich, brauner, oder Aehren-Weiderich, lat., Lysimachia Salicornia, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Kraut zum Gahrmachen der Häute brauchbar iſt.

Weidling, zu Bern ein kleines Schiff.

Weight, engl., Gewicht; Weighable goods, Stückgüter.

Weights, engl., Gewichte; Bell shaped Weights, Krämergewichte mit viereckigen Griffen; — Cup. W., Einſatzgewichte; — Sash W., Gewichte zum Auf- und Niederlaſſen der Fenſter; — W., auch Nägel für Schiffe.

Weihrauch, lat. Thus Incensum, Olibanum, 1) jeder Harz-Stoff, der mit Wohlgeruch verbrennt, und zum Räuchern, Räucherkerzen, und andern brauchbar iſt; 2) Harz einer Zeder; es giebt Weihrauch in ganzen und in halben Tropfen, in Bruch, in Sorten, und in Staubſorten, (der geringſte), kommt aus Oſtindien (der beſte) Arabien (von Dafar, Merbat, Haſek und Schähr) über Venedig, Marſeille, London, Livorno.

Weil, Will, Weilerſtadt, kleine Stadt im Calwer Kreiſe in Würtemberg, mit 1800 Einwohnern, Wollenzeugwebern, einer Schönfärberey, und beträchtlichen Gerbereyen.

Weil, kleine Stadt im Canton St. Gallen in der Schweiz, am Fluß Thur, mit Leinwand- und Baumwollenmanufacturen.

Weil, Ort im Badenſchen, 1 Stunde von Baſel, mit 930 Einwohnern, gutem Wein- und Obſtbau.

Weilburg, die Hauptſtadt von Naſſau-Weilburg an der Lahn, mit 230 Häuſern, 180 Einwohnern, ſtarker Bierbrauerey und vielen Kienrußhütten in der Nähe.

Weile, kleine Stadt im Stifte Rypen in Nordjütland an der Oſtſee, mit einem Hafen, ſtarkem Hopfenbau und gutem Lachsfang unweit des Meerbuſens Weilsfiörd.

Weilheim, kleine Stadt im Iſarkreiſe in Oberbayern am Fluſſe Amber mit 1900 Einwohnern und ſehr gutem Marmor in der Nähe.

Weilheim, kleine Stadt im würtembergiſchem Amte Kirchheim, unter Teck, mit 2700 Einwohnern und vielen Webern.

Weilmünſter, Ort im Naſſau-Weilburgiſchen, mit einem Silber- und Kupferbergwerk, viel Eiſenſtein und guter Töpferwaare.

Weimar, Großherzogthum in Sachſen; die Hauptmaſſe liegt an der Saale und Ilm, an der Werra und Neſſe, zwey abgetrennte Theile an der Unſtruth, ſo auch Theile der Grafſchaft Henneberg, Fulda ꝛc. **Beſtandtheile:** das Fürſtenthum Weimar, das Fürſtenthum Eiſenach, 5 Aemter von Henneberg nebſt dem neueſten Zuwachs vom Fuldaiſchen ꝛc. **Größe:** gegen 50 Quadratmeilen mit 120,000 Einwohnern. **Producte:** Getreide, Obſt, beträchtliche Viehzucht, Holz, Flachs, Eiſen, Salz, Kupfer, Brannſtein, Marmor ꝛc. **Fabriken und Manufacturen:** von Leinwand, Tüchern, Wollenzeugen, Strümpfen (beſonders zu Apolda), Baumwollenwaaren, Spielkarten, Porzellan, Bergbau, Eiſen- und Stahlarbeiten ꝛc.

Weimar, die Haupt- und Reſidenzſtadt des gleichnamigen Großherzogthums, an der Ilm, mit 800 Häuſern, 9000 Einwohnern, mancherley Kunſtarbeiten, guten Gerbereyen, Fabriken von Tuch, Leinwand, Spielkarten, Schlauchſpritzen ꝛc. Man rechnet hier, ſo wie im **Eiſenachiſchen Lande**, nach Reichsthalern zu 24 gGr. à 12 Pf. Conventionscourent oder auch nach Thalern zu 24 Gr. à 12 Pf. leicht Courent. Nach dem letzteren wird der Laubthaler zu 1 Rthlr. 15 Gr. angenommen. Die Cölniſche Mark fein zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. Conventionscourent, oder zu $14\frac{2}{11}$ Rthlr. leicht Courent. 100 Rthlr. Conventionscourent = 180 Fl. rhn. 100 Rthlr. leicht Courent = $169\frac{3}{13}$ Fl. rhn. im 24 Fl. Fuß. 100 Weimarſche Ellen = $83\frac{1}{3}$ brab. Ellen. 100 Pf. = $90\frac{10}{11}$ Nürnb. Pf.

Wein, lat. Vinum, Saft aus den Trauben der Weinſtöcke, welcher vermittelſt der Weingährung alle Unreinigkeiten ausgeſtoßen hat, und vor dieſer vollendeten Gährung **Moſt** (ſ.) heißt, und Firnewein, wenn er alt und gut geworden; es giebt **weiße**, ſchiele, hellgelbe, graue, goldgelbe, grünliche, **rothe**, ſchwarze, gedeckte, Oeil de Perdrix und Bleicherte; iſt dieſer Saft durch einen Aufguß auf die Weinbeerhülſen gewonnen worden, ſo heißt er Lauer, und ein ſtummer Wein, wenn die Gährung künſtlich gehemmt worden, ſo daß der Wein die Moſtſüßigkeit behält, ohne klar zu werden; dicke Weine enthalten wenig Waſſertheile bey mehr Weingeiſt und Zuckerſtoff; feine Weine ſtehen im umgekehrten Verhältniſſe und haben eine liebliche Schärfe; es giebt wohlriechende mit Erdbeeren-Geruch von angenehmer Firne, und dumpfig- und modrigriechende, ferner ſüße, liebliche, von Muskateller u. a. Geſchmack, und ſäuerliche und unſchmackhafte, und die angenehmſten, die einen Mittelgeſchmack zwiſchen ſüß und herb haben, künſtlich behandelte, gefrorne, Strohweine u. a.; manche werden bald alt, wie die franzöſiſchen, die Bourdeauxer, Burgunder, Orleannois- und Rouſſillon-Weine ausgenommen; andere bleiben lang jung, und halten ſich dann auch meiſtens länger; es giebt wohlſchmeckende und wieder weniger liebliche, die aber geſund ſind; Weine aus neuen Fäſſern (lieblicher aber ſchwächer), aus alten Fäſſern (ſtärkere), aus kleinen oder großen (die beſſeren); es giebt Weine aus einem gemiſchten, aus Kalktheilen oder Kreide, Sand-Steinen und guter Erde zuſammengeſetzten Boden, (meiſt von guter Art) und von einem thonigen, ſchwarzen, fetten Boden, (meiſt geringere); nach den Ländern giebt es **deutſche:** **öſterreichiſche** (ſ.), **ſteyermärkiſche** oder **ſteyerſche** (ſ.), **tyroler** (ſ.), **mähriſche** (ſ.), **böhmiſche** (ſ.), **Rhein-**, **Neckar-**, **Moſler** und **Franken Weine** (ſ. ſ.); — **ungariſche** (ſ.), **ſiebenbürger** (ſ.), Weine aus der **Wallachey** (ſ.) und **Moldau**, zum Theil edle und ſchmackhafte Sorten, es giebt Landweine, die nicht haltbar ſind, und Bergweine von langer Dauer; gehen auch nach Polen und Rußland und in die öſterreichiſchen Staaten; Weine aus den Grafſchaften **Görz** und **Gradiska** mit ihren guten weißen und rothen Sorten, Refoſco u. a., die ſtark nach Krain und Kärnthen gehen; Weine aus **Kärnthen** und **Krain**, meiſt [illegible]lich; aus **Kroatien und Dalmatien**, meiſt rothe von Fiume und Mobiomina; **franzöſiſche:** **Bourdeauxer** (ſ.), **Burgunder** (ſ.), **Champagner** (ſ.), Weine aus der Gascogne und Guyenne, dicke, ſtarkgedeckte, feurige, aus Guyenne auch einige weiße, die über Bourdeaux, ſo wie die aus Gascogne über Bayonne ins Ausland ge[hen]; von Bayonne kommen Armagn[ac], kleine Chaloſſe, kleine Nieder-Chaloſſe, Ob[er-]Chaloſſe, Ober- und Nieder-Turſan, [...]arn, weißer und rother u. a.; aus La[n]guedoc, weiße und rothe feurige, [...] nebſt denen aus Rouſſillon, Poitou, Ro[...]gue, und ſogar Bourgogne über Ce[tte] oder über Bourdeaux oder Montpellier [ins] Ausland gehen; einer der vorzüglich[ſten] iſt der Guillac; Weine von **Rouſſill[on]** (ſ.) **Anjou-Weine** (ſ.), Weine von [Or]leannois weiße und rothe, von mittl[erer] Dicke oder Conſiſtenz, angenehm, aber rauſchend; Meſſas und Josnes, La[...]

die beſſern Sorten; die Weine aus
Gegend von Mehun ſur Loire und
ugenci gehen ſtark nach England und
and, hieher gehören auch die Blois
ne (ſ.); Weine aus Aunis aus der
nd von Saintes Aigre, und St. Jean
geln die über Branage, Jarnac, Isle de
, Marennes, Oleron, Rochefort, Ro-
Tremblade, ins Ausland gehen; So u-
sweine (ſ.), Borderieweine (ſ.),
e aus Lyonnois, die den überaus lieb-
Contrieux von Ronanne und die Rho-
eine (ſ.) unter ſich begreifen; Weine
er Dauphiné, Tiſchweine von St. Paul,
Hermitage-Wein, ein guter weißer
rother Wein aus der Gegend zwiſchen
nce und St. Vallere, mit dem Bey-
mack von Myrthenbeeren; die W. von
ne rothe von Cote rotie und weiße von
eau Griller und Seyſſuel, die meiſt
Schläuchen auf Mauleſeln verſendet
en; W. aus Touraine (ſ.), W. aus
agne, meiſt von leichter Art, die
Branntwein verwendet werden; El-
iſche (ſ.) W., und W. aus Lothringen,
der Gegend von Loupmont, Bar,
iere, Apremont Barneville, St Ju-
Mosler Weine (ſ), die über
Michel ſtark in die Niederlande ge-
— italieniſche (ſ.): ſardiniſche
Veneziani ſche (ſ.), toscani-
(ſ); — ſpaniſche, portugieſiſche
, türkiſche (ſ.) ſyriſche, tauriſche,
iſche (ſ.ſ.ſ.).

Weinbeerkernöl, ein brauchba-
Oel aus den Kernen der ausgepreßten
nbeeren.

Weineinſchlag, ſ. Schwefel-
chen oder Späne; ein Stück lei-
Tuch, oder ein dünngeſchnittener hö-
r Span, durch flüſſigen, zergangenen
efel gezogen, und während der Flüſ-
t des Schwefels mit mancherley ge-
rten Gewürzen beſtreut.

Weinhandel, das Geſchäft, Wein
kaufen und wieder zu verkaufen;
t vor im Großen, wenn er vermit-
der Verſendungen auf Schiffen, oder
Fuhrleute und auf der Achſe
t findet, oder im Ausſchank, übri-
beruht er auf Rechtlichkeit, auf der
ltung und Bewahrung des Weins,
ſtrenger Ordnung in ſeiner Pflege,
der Sorgfalt, dem Käufer ein ge-
s Getränk zu liefern, indem ihm
chönes Getränk geboten wird.

Weinhefenaſche, ſ. Druſen-
.

Weinhefenſchwarz, ſieh:
warz.

Weinkauf, ſ. Leihkauf.

Weinmarkt, ein Platz oder Ort, wo Wein öffentlich verkauft wird.

Weinochs, ein großer fetter Ochs der wohl ausſieht.

Weinordnung, eine obrigkeitliche Verordnung oder Vorſchrift, in Anſehung des Weinhandels, Weinverkaufs oder Weinſchankes.

Weinproben, Kennzeichen, aus welchen man auf die Beſchaffenheit eines Weines ſicher ſchließen kann; ein wenig Wein aus einem Faſſe, das Riechen am Spundloche, der Schaum in der Mitte des Gefäßes, worein er geſchüttet worden, (ein Zeichen eines guten geſunden Weines). — Koſtwein muß über Nachts ſtehen bleiben, und dann verſucht werden.

Weinraute, ſ. Raute.

Weinreben, Zweige eines Weinſtockes, hauptſächlich wenn ſie zur Fortpflanzung dienen; es giebt Gutedel, Schönfeylerreben, grünfränkiſche Stöcke, Elbinger oder Elblinge, Malvaſier, Muskateller, Traminer, Rößlinge, Veltliner u. a.

Weinsberg, kleine Stadt im Würtembergiſchen an den Grenzen der Unterpfalz, mit 1450 Einwohnern und gutem Weinwachs.

Weinſchule, lat. Judicium Vini, an einigen Orten am Rhein ein beſonderes Gericht zur Entſcheidung der wegen des Weinhandels entſtehenden Streitigkeiten.

Weinviſirer, Weinmeiſter, Weinkoſter, Weinmeſſer, beſteute Perſonen, welche mit dem Viſirſtabe die Größe des Faſſes unterſuchen, und das darin enthaltene Maß geometriſch berechnen.

Weiß, in der Münze der Zuſatz an Silber, der dem Golde gegeben wird.

Weiß, ſ. Blank.

Weißbach, Ober-, Rudolſtädtiſcher Ort in der obern Grafſchaft Schwarzburg, mit 200 Häuſern, vielen Laboranten und Olitätenhändlern.

Weißbunte Baſtardſteine, eine Sorte Bernſteine.

Weißdorn, lat. Crataegus Oxyacantha, ein baumartiger einheimiſcher Strauch, deſſen Blüthen in Dolden ſtehen, deſſen ſehr zähes Holz zu Dreſchflegeln, Rollen, u. a. brauchbar iſt.

Weiße Baſtardſteine, eine Sorte Bernſtein.

Weiße Eiche, lat. Quercus alba, ein Waldbaum in Nordamerica mit zähem, aber nicht ſehr feſtem, ſchweren Holz, welches ſich jedoch ſchön glätten läßt; zum Nutzholz brauchbar.

Weiße Firniſſe, gewiſſe Arten Firniß,

welche wegen ihrer lichten Farbe ſich füglich mit weißen, hellen und zarten Farben verbinden, oder ſich über dieſelben ſtreichen laſſen, ohne dieſelben bräuner und dunkler zu machen; dazu gehören weiße gereinigte Oele oder Weingeiſt, weißer Bernſtein, Sandarak, Maſtix, abgeſottenen Terpentin, u. a.

Weiße Heller, Regensburger Heller.

Weiße Ipekakuanha, ſ. Brechwurzel.

Weiße kohlfarbne Steine, eine Sorte Bernſteine.

Weiße Kompoſition, eine Metallmiſchung aus Bley, Wismuth und Spießglas-König.

Weißenau, Ort am Rhein im Maynziſchen, mit gutem Weinwachs.

Weißenbrunn vorm Walde, Coburgiſcher Ort an der Grenze des Meiningiſchen Amtes Schalkau im Oberlande, mit einer Taubſteingrube, verfertigt Gyps und Weiß, auch wird von hier aus der Glasfluß an die benachbarten Glashütten verkauft.

Weißenburg, Kronweißenburg, Stadt im Departement des Niederrheins (Niederelſaß), mit 4100 Einwohnern, ſchönem Weinwachs und viel Kaſtanien.

Weißenburg im Nordgau oder am Sande, bayriſche Stadt im Arsbachiſchen, mit 3300 Einwohnern, Wollen- und Ledermanufacturen und Nadelfabriken.

Weißenburg, ungar., Fejervár, Ort in der Weißenburger oder Carlsburger Geſpannſchaft in Siebenbürgen, unweit der Feſtung Carlsburg, wo die kaiſerliche Münzſtätte für Siebenbürgen iſt, die monatlich bloß an Gold 200 Mark verprägt, und den Buchſtaben F. führt.

Weißenfels, Stadt im thüringiſchen Kreiſe in Sachſen an der Saale, mit 626 Häuſern, 4, nach andern 5000 Einwohnern, Fabriken für Wollenzeuge, Gold- und Silberarbeiten, Strümpfe, Stärke ꝛc, auch beträchtlichen Brüchen von feinen Sandſteinen in der Nähe, die verführt werden.

Weißenfels, Ort im Laybacher Kreiſe in Oberkrain, mit Stahlhämmern und vielen Nagelſchmieden.

Weiße Nieswurzel, lat. Veratrum album, ein Gewächs, deſſen längliche Wurzel-Knollen inwendig weiß, außen grau, ſcharf, bitter, und in Apotheken brauchbar ſind; dieſe kommen aus dem Oeſterreichiſchen, aus der Schweiz, Italien, Griechenland, Rußland, Sibirien.

Weißenſtadt, bayriſche Stadt im Maynkreiſe im Bayreuthiſchen, mit gutem Flachsbau, mehreren Nagelſchmieden und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Weißer Cocosbaum, ſ. Azedarach.

Weiße Regliſe, ſ. Regliſe.

Weißer Gerſtenzucker, ſ. Gerſtenzucker.

Weiße Rhabarber, ſo viel als Mechoakanna.

Weißer Kork, Pantoffelholz ſ. Kork.

Weißer Sago, Tapioca, ein Kraftmehl aus der Caſſada- oder Maniok-Wurzel, nahrhaft, ſtärkend, kommt meiſt über Liſſabon.

Weißer Vitriol, iſt der Zink-Vitriol.

Weißer Weihrauch, ſ. Barras.

Weißer Zimmet, ſ. Zimmet.

Weiße Schminke, ſ. Spaniſchweiß.

Weißes Meer, ruſſ. Bieloe More, großer Meerbuſen vom Nordmeer, der ſich in Rußland hinein erſtreckt, am Gouvernement Archangel.

Weißes Zedernholz, ſ. Zedernholz.

Weißfiſch, 1) ein Bachfiſch, deſſen Schuppen den Stoff zur Perlen-Eſſenz liefern; 2) eine Art Wallfiſch.

Weißfiſchbein, Meerſchaum, lat. Os Sepiae, ein länglicher Knochen auf dem Rücken des Blackfiſches, ſchwimmt auf dem Meere.

Weißfuß, beym Roßhandel, ſ. Balzane.

Weißgahres Leder, alle Sorten Leder, welches aus Schaf-, Hammel-, Ziegen- u. a. Fellen mit Alaun gahr gemacht worden.

Weißgeld, Silbergeld.

Weißgroſchen, Rechnungsmünze in Böhmen zu $7\frac{1}{2}$ Pf. $38\frac{2}{5} = 1$ Thaler; in Schleſien zu 6 Pf. $45 = 1$ Thlr.

Weißharz, die beſſere, wie Weihrauch riechende Sorte Harz aus Tannenblättern, oder Beulen an Tannen.

Weißkirchen, Stadt im Prerauer Kreiſe in Mähren, mit 381 Häuſern, 3230 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Weißkirchen, Ort im Judenburger Kreiſe in Oberſteyermark, mit 80 Häuſern und mehreren Eiſenwerken in der Nähe.

Weißkohl, ſ. Kohl.

Weißkupfer, eine Zuſammenſetzung aus Kupfer, Arſenik u. a. Stoff

ächtern, Knöpfen, Schaumünzen, wie verbrecheriſcher Weiſe zu Münzen bar, und zu Zeiten dazu verwendet.

eißlaché, eine Art Lachs.

eißliche Sapphire, auch Luchs hen-Leuc-Sapphire genannt, ſind faſt weiß, weich und wohlfeil.

eißling, ein Fiſch, Gadus merlus.

eißmayn, bayriſche Stadt im kreiſe im Bambergiſchen, am wei- Mayn, mit mehreren Tuchmachern: Amt hat gute Viehzucht, Obſtbau und el mit Schnecken.

eißpappel, ſo viel als Silber- el.

eißpfennig, eine kleine Ku- münze, ſonſt in Frankreich nach dem von 5 Deniers tournois gangbar, er bloß Rechnungsmünze.

eißpfennige, 1) eine Rech- ſmünze, vorzüglich in Böhmen, wo 870 = 1 Thaler zu $1\frac{1}{7}$ Pf. 2) Scheidemünze in Deutſchland: a) in rſachſen **Witten** genannt, zu zwey niſchen Pfennigen; b) am Rhein, in en, Bayern und Schwaben, **Albus** nt, ungefähr 2 Kr.

eißſtein, Ort im Schweidnitzer e in Schleſien mit 600 Einwohnern ſehr vielen Steinkohlen in der Nähe.

eißüberzuckerter Jasmin, Konditorey-Waare.

eißwaſſer, kleine Stadt im lauer Kreiſe in Böhmen, mit 185 ern, 1030 Einwohnern, und einer abrik.

eißwurſt, eine Wurſt von ge- m Schweinefleiſch mit den gewöhn- Würzen, nur daß ſtatt des Blutes genommen wird.

eißwurzel, die große, Con- ria polygonatum, ein einheimiſches lchs zu Arzneymitteln brauchbar.

eißzeug-Schauer, Leute, welche Beſichtigung der Leinwand beſtellt und woren ſind.

eiſtritz, Ort im Fürſtenthume eidnitz in Schleſien, mit 365 Ein- ern, und einem ſilberhaltigen Bley- werk in der Nähe.

eiſung, ſ. Abſchied.

eisweil, Baden'ſcher Ort im amkreiſe am Rhein, mit vorzüglichem bau und Pferdezucht.

eitenſtein, Ort im Cillier Kreiſe Steyermark, mit 70 Häuſern, verfer- grünes, weißes und Beinglas.

eiz, Ort im Grätzer Kreiſe in Steyermark, mit 160 Häuſern, liefert gute Eiſenwaaren.

Weizen, Weitzen, lat. Triticum, ſ. **Korn, Getreid**, eine Grasart von mehreren Arten, welche ein röthliches glattes Korn, und in demſelben ein nährendes zartes Mehl liefert für die beſten Backwerke, wird in Deutſchlands flachen warmen Gegenden bey Schweinfurt und in andern Gegenden Frankens, in Frankreich und England, in der Levante, der Krimm, in Nordamerica, beſonders Maryland gewonnen; — es giebt Winter- und Sommer-Weizen, Spelt oder Dinkel-Weizen, und ausländiſche Arten, deren Anbau neuerdings empfohlen worden, Weizen von Odeſſa u. a.

Weizen, türkiſcher, ſ. Mayß.

Welch Pool kleine engliſche Stadt in Montgomeryſhire an der Savere im Fürſtenthume Wallis, hat bedeutenden Handel mit den in der Gegend verfertigten Eiſenwaaren.

Welch Slate, engl., Schiefer von North-Wales von verſchiedener Größe; es giebt Dutchesses, die größten, dann folgen Countesses, Ladies, Doubles, Singles, Patents, Rags, Kiln ribs.

Weld, engl., Wau, auch Greenwoad genannt.

Welikie Luki, ruſſ. Kreisſtadt im Gouvernement Twer am Fluß Lowat, mit 3500 Einwohnern, verfertigt viel Leder.

Welisch, ruſſ. Kreisſtadt im Gouvernement Witepsk an der Düna, mit 600 Häuſern, und 4400 Einwohnern, handelt ſtark nach Riga.

Welke, Klein-Welke, Ort unweit Bauzen in der Lauſitz, mit 200 Herrnhutern und mehreren Manufacturen.

Well, engl., ein Arbeitsbeutel für Frauen; — W., auch das Fußmagazin eines Wagens.

Wellen, Wogen, die Erhebung des Waſſers durch heftige Bewegung von dem Winde.

Wellenſchlag, ſ. Brandung.

Welles, Wels, kleine Stadt in Sommerſetſhire in England, mit Strumpf- und Spitzenmanufacturen, Ledergerbereyen und vielen Papiermühlen.

Wellenpflug, ſo viel als Windenpflug, ein neuerfundenes Acker-Inſtrument, deſſen bewegende Kraft von einer im Kreiſe ſich bewegenden Welle oder Walze ableitet, und wodurch die Anwendung der thieriſchen Kraft überflüſſig wird; erfunden von Heuſinger.

Wellingborough, Ort in Northamptonſhire in England, treibt gute Handlung.

Wellington, Ort in Sommerſetſhire in England am Fluß Tone, mit 4000 Einwohnern und bedeutenden Manufacturen von Wollenzeugen.

Welmich, kleine Naſſau-Weilburgſche Stadt im Trierſchen am Rhein, mit Zinn-, Silber- und Schiefergruben.

Welna, poln., Wolle.

Welpersfelden, Naſſau-Uſingiſcher Ort in Oberheſſen, mit einem Kupferbergwerk.

Welruikende Zaaken, holl., Riechwaaren.

Wels, Stadt im Land ob der Ens im Hausruckviertel, am Fluſſe Traun, mit 3300 Einwohnern, beträchtlichem Holzhandel und einer ſehr guten Schießpulverfabrik in der Nähe.

Wels, Silurus glanis, ein Fiſch in Flüſſen, zur Speiſe wie Lachs brauchbar, der in ſeiner Haut, Blaſe und Gräthen einen guten Leim liefert; kommt hauptſächlich aus der Donau.

Welſche Würſte, ſind die Bologneſer Würſte.

Welſchkirchen, Ort im Prachiner Kreiſe in Böhmen, mit Tuchmanufacturen.

Welſchland, Italien.

Welſchneuburg, ſ. Neufchatel.

Welsh dried Salmon, engl., Lachs, in Wales geräuchert; eine geringere Sorte; — Welsh flannel, Flanell aus Wales, der feinſte, ſanfteſte und überhaupt vorzüglichſte für den Gebrauch auf dem Leibe, ohne äußere Schönheit; — W. cottons, ein grober wollener Zeug; geht aus Montgomeryſhire über Shrewsbury und nach erhaltener Zurichtung über London und Liverpool nach America und Weſtindien; — Welsh-Webs, grober Wollenzeug; geht aus England nach Flandern und America.

Weltauge, ein Onyxachat, bleichgrau, durchſichtiger, wenn er ins Waſſer gelegt wird als außer demſelben, und dem Bernſtein ähnlich; kommt aus China.

Welted Saddle, engl., ein Randſattel.

Weltmeer, ſ. Meer.

Wendelſtein, bayriſcher Ort im Rezatkreiſe im Ansbachiſchen, verfertigt gute Meſſer, Branntwein und Liqueurs. In der Nähe ſind wichtige Mühlſteinbrüche.

Wendiſche Mark, eine Rechnungsmünze, davon $1\frac{1}{2} = 1$ Thaler; 18 gGr.

Wener, See in Weſtgothland in Schweden, 14 ſchwediſche Meilen lang, 7 – 9 breit, mit unſicherer Schiffahrt.

Wenersborg, Stadt in Weſtgothland in Schweden, am Ausfluſſe des Wenerſees, mit 1500 Einwohnern, handelt mit Eiſen und Theer nach Gothenburg, und hat auch guten Tranſitohandel.

Wenew, ruſſiſche Kreisſtadt im Gouvernement Tula, mit 615 Häuſern, 2500 Einwohnern und einer Seidenmanufactur.

Wensiga, ruſſ., die Rückenſehnen der Sewrjuzer Fiſche, zur Speiſe brauchbar; kommen getrocknet zu 25 Stück in Bündel gebunden.

Wens of pearls, engl., Perlmutterwarzen oder unvollkommene Perlen.

Wents, engl., abgenutzte Weberdiſteln.

Wenzen, Ort im Wolfenbüttelſchen Amte Greene, mit 550 Einwohnern, verfertigt viel Garn und Leinwand zur Ausfuhr.

Werbljuschätscherst, ruſſ., Kämelhaare.

Werch, ruſſ., Oberleder.

Werchne- und Nischne-Jugowks, 2 große Eiſenwerke im ruſſiſchen Gouvernement Perm.

Werchneudinsk, ruſſiſche Kreisſtadt im ſibiriſchen Gouvernement Irkutsk, mit 115 Häuſern und Handel mit den benachbarten Völkerſchaften.

Werchoturie, Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Perm, an der Tura, mit 3000 Einwohnern, darunter viele Kaufleute, und einer wichtigen Niederlage für den ſibiriſchen Handel.

Werdau, Stadt im erzgebirgiſchen Amte Zwickau in Sachſen, mit 474 Häuſern, 2900 Einwohnern, vielen Wollenzeug- und Tuchmachern, auch Schuſtern.

Werden, Nirden, kleine Stadt in der Grafſchaft Mark am Fluſſe Ruhr, mit 300 Häuſern, 2100 Einwohnern, Tuchmanufacturen, Steinkohlen, Kalkſteinen, Eiſen, Kupfer, Papier ꝛc. Fabriken in der Gegend.

Werdenberg, kleine Stadt in der Schweiz, ſüdlich unter Appenzell, mit 4000 Einwohnern, guter Viehzucht, Obſt- und Weinbau, viel Holz, Baumwollen- und Leinwandmanufacturen.

Werder, a) eine Inſel in einem Fluſſe; b) ſolche Gegenden, die aus niedrigem Sumpfe ur- und wohnbar gemacht worden ſind.

Werder, kleine Stadt zwiſchen Berlin und Brandenburg in einer Inſel der Havel, mit gutem Fiſchfang und Obſtbau.

Wereja, ruſſiſche Kreisſtadt

vernement Moskau an der Prota, mit Häuſern, 6000 Einwohnern, m.h. Magazinen und anſehnlichem Han mit ſelbſt verfertigtem Leder, Ge e, Vieh, Talg, Honig, Wachs und and.

Bereſsdorf, Ort im Saazer Kreiſe Böhmen, mit einer Gewehrfabrik.

Verewotschka, ruſſ., Bind n.

Verf, holl., ein Werft; Werkvolk, itsleute.

Berfgeld, das Geld, wodurch die orien wieder erſetzt werden.

Berft, franz. Carenage, holl. Werf, Ort am Meeresufer, wo die Schiffe gebeſſert oder kalfatert werden; eine ichtung in anſehnlichen Häfen, nebſt nöthigen Vorräthen und Anſtalten den Schiffbau, die Ausrüſtung ꝛc.

Berfung, franz. Jet, engl. Jet, wenn zur Erleichterung des Schiffs zur Rettung des Uebrigen ſchwere er und Ladungsſtücke bey einem Sturm Bord geworfen werden, ſo müſſen Eigenthümer der geretteten Ladung Vergütung des Verluſtes beytragen Seewurf.

Berfweide, Saalweide (ſ.). denarten, die einander zunächſt ver dt ſind.

Berg, Heede, die groben und ver renen Faſern des Hanfs und Flachſes, beym Hecheln abgehen; zu Lunten, en Leinen und geringen Stricken, auch Kalfatern brauchbar; es giebt ein eres, gröberes und Kratzwerg, die ngſte Sorte; Werg kann durch Klo und wiederholtes Kämmen ſehr ver rt und ſogar bis zu einem baumwol rtigen Stoff verfeinert werden.

Berglinnen, Paderborniſche nen.

Bergwolle, After=Baumwolle, rz, welches durch eine zweckmäßige Be dlung in ſcharfer Lauge ſehr mürbe fein geworden.

Berk, bey den Handwerksleuten onders in Sachſen, ſo viel als eine nſt.

Werken, ſo viel als arbeiten oder fertigen; Werktiſch, ein Arbeitstiſch; rkhaus, ein Arbeitshaus, ſonſt auch mpfliche Benennung eines Zuchthauſes

Werkmeiſter, 1) der Aufſeher r Vorſteher einer Fabrik; 2) der erſte r vornehmſte Geſelle, der bey Hand ern die Arbeit leitet und anordnet.

Werkſchuh, Fuß, die Länge eines huhes, als Längenmaß betrachtet, z. B ll. bey Zimmerleuten, Maurern ꝛc., zum Unterſchied von dem geometriſchen Schuhe.

Werkſeide, iſt die Floretſeide.

Werkſtatt, Werkſtätte, der Ort, wo etwas gearbeitet oder zubereitet wird, beſonders bey Künſtlern und Handwerkern, wo verſchiedene Arbeiter zuſammen arbeiten.

Werkſteine, ſo viel als Bauſteine, die zugehauen und für den Bau eingerichtet ſind; ſ. Steine.

Werl, Stadt im Herzogthum Weſtphalen, mit 2100 Einwohnern und beträchtlichen Salzwerken.

Wermeland, ſ. Wärmeland.

Wermelskirchen, Ort im Herzogthum Berg, mit wichtigen Tuchmanufacturen.

Wermuth, lat. Artemisia Absinthium, ein einheimiſches, meiſt in Gärten gepflegtes Gewächs, welches äußerſt bitter und zur Arzney und Bereitung von Wermuthwein u. dgl. brauchbar iſt; ſeine Saamen=Körnchen dienen zu einer betrügeriſchen Vermiſchung mit Zittwerſamen.

Wermuthbier, Bier, welches durch Wermuthblätter und Knoſpen bitter gemacht worden, und meiſt zum Arzneygebrauch beſtimmt iſt.

Wermuth=Wein, Wein, der über Schichten von Wermuthkraut und Holzſpänen geſtanden hat, meiſt zur Arzney brauchbar; kommt auch vortrefflich aus Ungarn.

Wernigerode, Grafſchaft in Niederſachſen auf dem Harze mit 5 Quadratmeilen, 14,000 Einwohnern, Getreide, Flachs, Zugvieh, viel Eiſen und Holz. S. Stolberg. Die Hauptſtadt Wernigerode hat 855 Häuſer, 6500 Einwohner, Branntweinbrennereyen, viele Mühlen, beſonders Oelmühlen, und beträchtliche Eiſenwerke in der Nähe.

Wernsdorf, Ort im Saazer Kreiſe in Böhmen, mit einer Gewehrfabrik.

Wernſtädtl, Wernersdorf, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 211 Häuſern, 2370 Einwohnern, wichtigen Manufacturen von Kattun und andern Baumwollenwaaren, Spitzen, Zwirn und Garn.

Werp, ein Getreidemaß, hält zu Emden 2378 Pariſer Cub. Zoll.

Werpgeld, holl., Werfgeld; Werpgoed, geworfenes Gut.

Werra, Werre, ein ſchiffbarer Fluß in Thüringen und Heſſen, entſpringt im Hildburghauſiſchen am thüringer Walde, fließt durch das Meiningiſche, Eiſenachiſche und Heſſiſche, vereinigt ſich bey Münden

mit der Fulda, woraus ſich dann die Weſer bildet. Die Werra wird beſonders zum Holz- und Bretterflößen benutzt.

Werschetz, ungar. Versetz, Ort in der Temeswarer Geſpannſchaft in Ungarn, mit 1000 Häuſern, Wein- und Seidenbau in der Gegend.

Werſt, Benennung der ruſſiſchen Meile von 750 geometriſchen Schritten oder 3750 Fuß (3504 engl.); etwas über 6 Werſte = 1 deutſche, 4 = 1 franzöſiſche, 3 = 1 engliſche Meile; der Grad des Aequators hat 104½ Werſte.

Werſtatt, Werrſtatt, Wörſtadt, Ort 8 Stunden von Maynz auf dem Gau, mit 1140 Einwohnern und einem berühmten Jahrmarkt.

Werth, ſ. Preis.

Werther, kleine Stadt in der Grafſchaft Ravensberg, mit 105 Häuſern, 1020 Einwohnern und wichtigem Garnhandel.

Werthheim, Wertheim, Grafſchaft in Franken, zwiſchen Aſchaffenburg und Würzburg, mit 5 Quadratmeilen, 15,000 Einwohnern, einigen Manufacturen und ſtarker Weinkultur von den beſten Frankenweinen, welche einen bedeutenden Handel veranlaſſen. Die vorzüglichſten Sorten wachſen am nördlichen Maynufer, ſehr viele aber längs der Tauber. — Die Hauptſtadt Werthheim an der Tauber, die hier in den Mayn fällt, hat 3573 Einwohner, darunter viele Schiffer. Die Flußmündung dient als Hafen für die zahlreichen Maynſchiffe, welche hier Zoll erlegen. Die vorzüglichſte Nahrung verſchafft der gute Weinbau und Weinhandel; die jährliche Weinproduction im Durchſchnitt zu ungefähr 250 Fuder à 12 Eimer berechnet. Werthheim hat auch eine Weinſteinraffinerie und eine Kattunmanufactur.

Werwick, Süd-, vormals Ort im Departement des Nord in Frankreich, mit 1530 Einwohnern und einer Tabaksmanufactur.

Weschejaeki, ruſſ., Steinfuchs, Frühlingsfüchſe.

Weſel, Niederweſel, Stadt im Cleviſchen am Rhein, wo die Lippe hineinfällt, ſonſt eine Reichs- und Hanſeſtadt, mit 1457 Häuſern, 8300 (nach andern 6150) Einwohnern, Fabriken für Tuch, Leinwand, Zwirn, Hüte Leder und Tabak. Der hier gefangene Rheinſalm wird geräuchert weit verſendet. Die Stadt treibt auch guten Handel. Von hier nach Holland fährt alle 14 Tage ein Beurtſchiff hin und her.

Weſen Ort an der Weſtſeite des Wallenſtädter Sees im helvetiſchen Canton St. Gallen, mit Fiſcherey und Tranſitohandel über den See und nach Zürich.

Weſentliche Salze, Salia essentialia, alle die feſten ſalzartigen Stoffe, die den Geruch, Geſchmack u. a. der Körper beybehalten haben, aus welchen ſie gezogen worden; es giebt ein w. Benzoë-, Harn- u. a. Salz.

Weſenufar, bayriſcher Ort an der Donau im Unterdonaukreiſe (Hausruckviertel), verfertigt gute Töpferwaare.

Weſer, lat. Visurgis, einer der größten Flüſſe Deutſchlands, entſteht bey der Hannöveriſchen Stadt Münden aus der Werra und Fulda, und ergießt ſich an den Grenzen des Herzogthums Bremen in die Nordſee. Von Münden bis nach Bremen wird die Fahrt auf großen flachen Fahrzeugen, meiſt von Mündner Schiffern betrieben und iſt ſehr lebhaft und bedeutend, obgleich 21 Weſerzölle angelegt ſind.

Weſerdiſtrict, eine Landſchaft im Fürſtenthum Wolfenbüttel, mit ſo bedeutender Leinwandbereitung und Handlung, daß man den jährlichen Gewinn davon auf mehrere hundert tauſend Thaler ſetzen kann.

Weſerleinen, Leinwand aus den Gegenden des Weſerſtromes, beſonders aus dem Fürſtenthum Wolfenbüttel.

Wesno, ein Gewicht zu Aleppo von 5 Rottles und 200 Drammen, oder 3600 Drammen; 4, nach andern aber 7 Wesnos = 1 Colo.

Weſpen-Neſt, ein Backwerk, welches aus Milch, Eyern, Schmalz und Teig zuſammengeſetzt und in einer Tortenpfanne gebacken worden.

Weſt, Weſten, diejenige Himmelsgegend, wo die Sonne untergeht, Oſten gegenüber.

West-Bromwich, Ort in England, 6 engliſche Meilen von Birmingham, verfertigt und verſendet viele eiſernen Nägel.

Westeräs, Westeros, Stadt in der ſchwediſchen Provinz Weſtermannland am Einfluß der Swarto in den Mälarſee mit 5300 Einwohnern, Tabaksfabriken und Färbereyen, lebhafter Schifffahrt und Handel im Innern. Einige 40 Handelshäuſer und einige 20 Flußſchiffe beſtehen hier zum Vertrieb von Eiſen- und Meſſingwaaren, Getreide, Lebensmitteln und Krämereyen. S. Arndts Reiſe durch Schweden. Th. I.

Weſterbotten, Waſterbotten, Weſterbothnien, der ſchwediſche Anthe

Botnien, hat mit dem daran kle·en Lappland 71,372 Einwohner, viel und ſtarken Fiſchfang. Es werden hier jährlich allein 4000 Tonnen Lachs 17,000 Liespfund getrocknete Fiſche efführt. Stapelſtädte: Umea, Pitea Lulea.

Beſterburg, Herrſchaft und kleine ot auf dem Weſterwald, den Grafen Leiningen-Weſterburg gehörig, mit Quadratmeilen, 6000 Einwohnern, eide, beträchtlicher Viehzucht, viel und Braunkohlen. Die Stadt hat Hammer und 2 Drahtzieherenen, bloß grobe Drahtſorten gemacht und öhnlich nach Frankfurt, Coblenz und and verſendet werden.

Beſterhauſen, Ort in der Graf·t Reinſtein im Fürſtenthum Halber·, mit 246 Häuſern, ſtarkem Anis· und einer Torfſtecheren in der Nähe.

Beſterhemde, ein von zartem un, Neſſel, oder Kammertuch verfer·s kleines Kinderhemd.

Vesterloo, Ort in Brabant am Nethe unweit Arſchott, mit 1750 vohnern und beträchtlichen Brannt·brennereyen.

Vestermannland, Weſt·nland, Provinz im eigentlichen Schwe· zwiſchen Südermannland, Geſtricien, icien und Upland, mit 182,963 Ein·nern, viel Eiſen·, Bley· auch Sil·ruben, Kupfer·, Stahl und Meſſing·merwerken und ſehr ſtarkem Eiſen·del. Die Hauptſtadt Stockholm in dieſer Provinz.

Beſtern Inſeln, Weſtern Is·ds, ſ. Hebriden.

Vestern Territory, der große vereinigten nordamericaniſchen Staa·gehörige Landſtrich, zwiſchen Penſyl·en, dem Ohio, Miſſiſippi und vielen en Seen, mit ſehr vielen eingewan·n Europäern.

Vesterwick, kleine Stadt in ſchwediſchen Provinz Smaland an der ſee, mit einem Hafen, einem Schiffs·ft, einer Tuchmanufactur, einem Zoll·toir am Storeſund, und ſtarkem Han· mit Holz und andern Schiffbauma·alien.

Weſtfriesland, ſ. Friesland.

Weſtgothland, der weſtliche Theil Gothland in Schweden, in das eigent·e Weſt-Gothland, Dalien und Wär·and getheilt, mit 405,308 Einwoh·n, viel Holz zu Maſtbäumen, guter hzucht, Eiſenhütten, Alaunſiederenen Papiermühlen.

Weſtindien, eine Inſelwelt zwi·ſchen Columbia und Südamerica im weſt·lichen Gewäſſer des atlantiſchen Oceans, beſtehend aus den Bermuden oder Sommers-Inſeln, den Bahama oder Lucayos und den Antillen. Alle dieſe Hauptabtheilungen ſind einzeln be·ſchrieben. Die wichtigſten weſtin·diſchen Handelswaaren ſind: Zu·cker, Kaffee, Indigo, Baumwolle, Tabak, Kakao, Rukn oder Orleans (Roucou, Bixa Orellana); ferner: Pimento, Aloe, Ingwer, der Mahagonybaum, Apotheker·waaren, z. B. Saſſafras, Saſſaparille, Caſſia, Copaivabalſam, Quaſſia, Tama·rinden, Bataten, Reiß, Kopalgummi ꝛc., Schildkröten, unter andern die Karrat·ſchildkröte mit dem trefflichen Schildpatt. — Das Hauptgeſchäft Weſtindiens iſt der Plantagenbau; ferner die Verferti·gung des Zuckers und die häufigen Rum·brennereyen. Der Handel überhäuft die neuen und alten Continente, beſonders Europa, mit Colonialwaaren, und er iſt nach der bekannten Stockung jetzt wieder im vollen Gang. Weſtindien liefert in guter Zeit allein 200 Millionen Kilo·grammen Zucker an Werth 40 Millionen Piaſter, und der Werth der Ausfuhr beträgt allein nach Großbritannien gegen 7 Millionen Pfund Sterling. Die Ein·fuhr beſteht im Allgemeinen aus Fabrik·waaren, Wein und Negerſclaven, welche letztere von den Europäern gegen Fabrik·waaren an Africa's Küſte eingetauſcht werden. Die Einfuhr der Britten ſteigt über 16 Millionen Thaler, die der Fran·zoſen iſt ebenfalls ſehr anſehnlich.

Westindische Compagnie holländ., 1621 errichtet, 1674 auf·gelöſet und in demſelben Jahre neu errich·tet. Die Actien in Obligationen werden gewöhnlich zu 50 Procent verwechſelt.

Westindische kruitnagelen, holl., Nelkennüſſe.

Westmoreland, Landſchaft in England, zwiſchen Cumberland, York und Lancaſter, mit 41,617 Einwohnern und viel feinem Schiefer, welcher verführt wird.

Westmoreland Slates, engl., ein ſchöner Schiefer aus Weſtmoreland.

Weſtphäliſche Leinen, ſ. Lein·wand.

Weſtphäliſcher Schinken, Schinken (ſ), der ſehr beliebt iſt und deſſen Güte man von der Eichelmaſt der Schweine und der zweckmäßigen Räu·cherung in dem Weſtphäliſchen zuſchreibt.

Weſtphalen, 1) der weſtphä·liſche Kreis, einer von den ehemali·

gen 10 Kreiſen Deutſchlands, der alles begriff, was von Niederſachſen bis an die Niederlande, zwiſchen dem Rhein und der Weſer gelegen iſt. Die einzelnen Theile deſſelben, als Münſter, Osnabrück ꝛc. ſind beſonders beſchrieben; 2) das Herzogthum Weſtphalen, ein Theil des Großherzogthums Heſſen, mit 80 Quadratmeilen, 131,900 Einwohnern, Eiſen, Bley, Galmey, etwas Gold und Silber Getreide, Wieswachs, Obſt, Hopfen, vortrefflicher Schweinszucht (Verſendung von weſtphäliſchen Schinken und geräuchertem Fleiſche), Salzwerken ꝛc.; 3) das ehemalige, jetzt vernichtete Königreich Weſtphalen. Unter die weſtphäliſchen Handelsproducte gehören noch: leinenes Garn und Leinwand, gutes Bier, Würſte ꝛc. 4 weſtphäliſche Ellen = 7 Amſterdamer Ellen.

Weſtwind, Weſt, Abendwind, ein Wind, der aus Weſten oder Abend kommt.

Wet, holl., Geſetz; Wettig, geſetzmäßig.

Wet, engl., naß, im Gegenſatz gegen dry, trocken, z. B. Provisions w. and dry, Proviant von welcher flüſſiger und von trockener Beſchaffenheit; — W. Succade, die eigentliche feuchte Succade; kommt in Töpfen aus Spanien, Madera u. a.; ſ. Wed.

Wethau, Ort im Amte Weißenfels in Sachſen, bekannt wegen des ſchönen hier gebrochenen und weit verſendeten Gypſes.

Wether wool, engl., Wolle von einmal ſchon geſchorenen Schafen.

Wetoschnoi Dogt, ruſſ., Birkenbeer.

Wetſchker, ſchleſiſch, ein Geldbeutel von Leder, Tuch u. a. mit einem Schloſſe.

Wets staal, holl., Wetzſtahl.

Wette, in einigen Seeſtädten, ein Gericht zur Schlichtung der Handwerksſtreitigkeiten, Aufrechthaltung der Privilegien ꝛc.

Wetter, kleine Stadt in der Grafſchaft Mark in Weſtphalen an der Ruhr, mit 100 Häuſern, 500 Einwohnern, dem Sitz eines Oberbergamts und Fabriken von Kleineiſenwaaren.

Wetterau, Wettergau, Wetterauwe, Landſchaft im oberrheiniſchen Kreiſe, von dem Fluſſe Wetter benannt; die nördliche Wetterau, oder der Weſterwald, liegt im weſtphäliſchen Kreiſe. Außer den heſſiſchen und naſſauiſchen Beſitzungen liegen noch gräfliche und ritterſchaftliche Güter darin. Producte: Tabak, ſehr gute Rüben, Wein, Kupfer, Eiſen, Bley, Schiefer ꝛc. Fabriken: für Porzellan, Papier, Eiſen- und Stahlwaaren, Salz, Leinwand ꝛc. Ueber den Handel ſehe man Frankfurt, Hanau ꝛc.

Wettergläſer, Barometer (ſ.), künſtliche Werkzeuge, meiſt aus einer gläſernen luftleeren Röhre und Queckſilber hergeſtellt; kommen in Deutſchland von einzelnen Mechanikern (vormals von Suhl), Augsburg, Nürnberg, von Venedig, Como, Florenz, Canzo u. a.; werden durch Italiener herumgetragen; es giebt W. von verſchiedener Einrichtung, mit ſehr dünnen und feinen Glasröhren (empfindliche aber weniger dauerhafte), mit dicker oder ſchiefgebogener Röhre u. a.

Wetterklee, Wetterkraut, ſ. Hirſchklee.

Wetterröslein, ſ. Sigmarswurz.

Wetterſee, großer fiſchreicher See zwiſchen Oſt- und Weſtgothland in Schweden, 14 ſchwediſche Meilen lang, 5 Meilen breit, ſehr tief und durch Schleuſen fahrbar.

Wettin, Stadt im Magdeburgiſchen im Saalkreiſe, mit 325 Häuſern, 2700 Einwohnern und einem wichtigen Steinkohlenbergwerk in der Nähe.

Wetzlar, ehemalige freye Reichsſtadt in der Wetterau, an der Lahn, 2 Meilen von Gießen, 6 Meilen von Frankfurt, mit 700 Häuſern, 6500 Einwohnern und ſchönem Marmor.

Wetzſtein, ein Stein mit feinem aber ſcharfem Korn, zum Schärfen der Eiſen-Inſtrumente brauchbar; es giebt grünlichgrauen, gelben, ſchwarzen; kommt von Sonnenberg u. a., meiſt durch Tyroler.

Wevelinghoven, Ort im Cölniſchen (vormals Departement der Roer) mit 1100 Einwohnern und Branntweinbrennereyen.

Wexford, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Leinſter in Irland, ſüdlich von Dublin, mit 1410 Häuſern, 9000 Einwohnern, einem Hafen, Schifffahrt, Wollenzeugweberey und Handel mit Landesproducten, als Schlachtvieh, Fiſchen ꝛc.

Wey, ein Getreidemaß, hält in England 56,724 – 71,967 Pariſ. Cub. Zoll. Wey of Wool, auch eine Wollenmaß, die 182 Pf. beträgt.

Weyer, Weyr, Ort im Traunkreiſe im Land ob der Ens, an der Ens, m

140 Häuſern, vielen Eiſen- und Stahlarbeitern.

Weyer, Ort in der Grafſchaft Wied-Runkel, mit Eiſenhütten, einem Silber- und Bleybergwerk.

Weymouth, Seeſtadt in Dorſetſhire in England, mit einer großen Rhede und guten Seebädern.

Weymouthkiefer, Pinus ſtrobus, ein Baum vom Geſchlecht der Nadelhölzer, mit 5fachen Nadeln, aus Nordamerica, deſſen harziges weißgelbes zähes Holz zum guten Werkholz dient.

Weymouth's Pine, Lord W. P., die Weymouth-Kiefer, Pinus ſtrobus.

Weypert, Bergſtadt im Einbogener Kreiſe in Böhmen, an der ſächſiſchen Grenze, mit 306 Häuſern, einer Gewehrfabrik, vielen Spitzenklöpplern und Poſamentirern, auch Bergbau auf Silber und Kobalt.

Weyrauch, ſ. Weihrauch.

Weyrauchskiefer, Pinus taeda, ein Baum aus dem Geſchlecht der Nadelhölzer, mit 3fachen langen Nadeln, aus Virginien und Canada, welcher Theer und Harz liefert; letzteres hat einen ſehr angenehmen Geruch; der Baum kann bey uns nicht wohl einheimiſch werden.

Wezillon, Ort im helvetiſchen Canton Zürich, mit vielen Baumwollenwebern.

Wezownik, poln., Serpentinſtein.

Whale blubber, engl., Wallfiſchſpeck; fritters, die Grieven; — Whalebone, Fiſchbein aus Wallfiſchbaarden; das Greenland iſt theurer als das von der South-Fiſhery; — Whalebone handle, Fiſchbeingriff, z. B. an Punch ladles, Punſchlöffeln; — Whalebone hats, Fiſchbeinhüte; — Whale Fins, Wallfiſchfloſſen, zum Leim brauchbar; Wallfiſchbaarden, woraus das Fiſchbein genommen wird.

Whapper, engl., Umſchlag; Umſchlagtuch; Bücher-Umſchlag; wollener Zeug zur Bedeckung der Negerinnen.

Whappernocker, ein feines braunrothes Pelzwerk von einer wilden Katze, zu Frauen-Muffen brauchbar; kommt aus Connecticut.

Wharf, engl., eine Kaje; Wharfage, Kajengeld; Wharfinger, Kajenmeiſter.

Wheat, engl., Weizen; black, Anfter, eine engliſche Sorte; Mealing, eine andere Art; mixt, bunter aus weißen und rothen Körnern (die weißen ſind die beſten); best high mixt, mehr weiße als rothe Körner; high mixt, halb weiße, halb rothe; Levante and Black-Sea, Weizen aus der Levante und vom ſchwarzen Meere (von Odeſſa); blanched w., geſchälter; — W. flour, Weizenmehl; indian, americaniſches, aus Maryland u. a.

Wheel, engl., ein Rad, deſſen Nave, die Nabe mit dem Hoop, Nabenband; — W. boxes, Rad-Büchſen; — Chainwheel, ein Kettenrad; — fly wheel, Schwungrad, um die Bewegung einer Maſchine gleichförmiger zu machen; — W. caps, Nabenkappen; — W. harness, ſo viel als Coach harness; — W. drag, ein Hemmſchuh; — Wheel, das Rad einer Taſchenuhr; Center W., das große Bodenrad; Balance W., das Steigrad; Dial W., Stunden-R.; the third W., das kleine Boden-R.; Contracte W., das Kron-R.; Great oder Main W., das Schnecken-R.; the Curb, Rücker-Rad; — Wheel, auch die Rolle oder das Rad der Rolle, welches in dem frame, dem Rahmen des Pulley, Klobens, ſpielt; — Wheelbarrow, ein Handkarren; — Catharine W., das Spinnrad; — Fly W., ein Schwungrad eines Dampfwerks, Steam Engine; — hooped W., ein Rad, deſſen eiſerner Reif ein einziges Stück ausmacht; — W. Ploughs, Räder-Pflüge; dazu gehören der Hartforshire, Norfolk, Kentish turnwrist Plough, Double wheel, Trench, Paring, marking draining Plough; — W. spokes, Radſpeichen; — Water W., ein Waſſerrad; — Wheelwright's axe, eine Wagner-Axt; — W. work, Wagner-Arbeit.

Wheeled, engl., mit Gewinden, z. B. one, two, three wheeled Locks, Schlöſſer mit 1, 2, 3 Gewinden.

Wheeler's bit, engl., ein Wagnerbohrer.

Whelks, engl., Trompetenſchnecken; Stachelſchnecken.

Wherry Clench, engl., eine Art eiſerner Nägel.

Whet and set, engl., von Sägen, Saws, geſchärfte und geſchränkte Sägen.

Whig, engl., Dünnbier.

Whin, engl., Stechginſter; — Aberdeen W., ein ſehr dauerhafter Bauſtein von grauer Farbe mit Adern; ein Baſalt aus Derbyſhire.

Whiniar, ſchottiſch, ein kurzer Hauer.

Whip, engl., eine Peitſche; — Hooked W., eine Haken-Peitſche; —

Catgut W., mit Darm umflochten; — Horse W., eine Reit-Peitſche; — W. mounting, Peitſchen-Beſchläge, die aus den Kappen, Caps, und Hoops oder Ferrils, Ringeln beſtehen; — W. latches, Peitſchenſchweppen; — Riding W., eine Reitpeitſche; — Waggoners W., eine Fuhrmannspeitſche; — Walking W., Reiſe- oder Spazier-Peitſchen; — W. Saws, Sägen mit 2 Griffen, das Mittel zwiſchen Gruben- und Hand-Sägen; — W. Steel, Bund- oder deutſcher Stangenſtahl.

Whipt-Syllabub, engl., Syllabub Schaum, Rahm (1 Pint), weißer Wein (½ Pint), das Weiß von 3 Eyern und Zucker zu Schaum geſchlagen.

Whirlicote, engl., ein altes Fuhrwerk für Frauen; nicht mehr üblich.

Whirling Table, engl., eine Tafel, worauf die Geſetze der Planeten-Bewegung dargeſtellt ſind.

Whisk broom, engl., ein Reißbeſen; — Bed whisk, ein Bettbeſen.

Whiskey, engl., Kornbranntwein, in Schottland aus Gerſtenmalz allein, in Irland aus Gerſten- und Haber-Malz.

Whiskey, engl., ein einſpänniges leichtes Fuhrwerk.

Whist markers, engl., Whiſtmarken.

Whitby, Stadt in Yorkſhire in England, am Fluſſe Eske, mit 7500 Einwohnern, einem Hafen, Schiffbau, Alaunwerken in der Nähe und Handel mit Butter und Alaun.

White, engl., weiß, auch ungetheert, z. B. W. Ookum, ungetheertes Schiffswerg; — White, auch gebleicht, im Gegenſatz gegen brown, braun, ungebleicht; — White, auch weiße Farbe; Pearl W., Perlweiß; — W. bleached wax, weißgebleichtes Wachs; — W. bone, von Knochen, z. B. Schermeſſer-Schalen, Griffe; — White-China, eine Sorte des Wedgwood; — W. currant wine, ein künſtlicher (British) Wein aus weißen Johannisbeeren; — W. dittany, weißer Diptam; — W. Glass, weißes Glas, von weißem Glaſe; W. goods, weiße (baumwollene) Waaren, Muſſeline, Dimities u. a.; — W. Mundic, Arſenik-Kies; — W. Lace, weiße Spitzen, ſind meiſt in England rund geöffnet Point ground; — W. Lead, gemalenes oder gemeines Bleyweiß: Ceruse, ungemalenes; Nottingham white, ein vorzügliches Bleyweiß von Nottingham, zu deſſen Bereitung Alegar (Hopfeneſſig) gebraucht werden ſoll; — flake W., Schuppenweiß, eine feine Sorte, die von zerfreſſenem Bley ſchuppenförmig abfällt; — light W., eine weiße Farbe aus Kremſerweiß (von Ackermann in London); — chemical W., ein unveränderliches Weiß, aus Zink bereitet; — W. of eggshells, weiße Farbe aus Eyerſchalen; — W. balsam, Meckabalſam; — W. gum, Cancamum, W. iron, Weißblech; — W. leather, alaungahres Leder; — W. cinnamon, die Winterſrinde; — White, auch licht, im Gegenſatz gegen brown, z. B. white Mace (ſ.), die vorzüglichere Sorte; — W. Marble, Pariſcher Marmor; — W. Novi Silk, eine weiße Seide zur Verfertigung der Persians; — W. ointement, Spermaceti-Salbe; — W. Rolls, Caſerlläde; — W. Sand, weißer Sand; Lynn and Maidstone W. S., ſchöner Sand zu Kryſtallen von Lynn und Maidstone; — W. Shrimps, Krabben, welche im Sieden weiß werden, lat. Cancer Squilla; von der Küſte von Kent; — W. Silver Ore, Weiß-Erz; — W. Soap, weiße Seife zum Hände-Waſchen; — W. Stark, weiße Stärke, Kraftmehl; — W. Sugar, weißer Zucker, weiße Pudern; Second Sorte W. S., Secunda-Sorte; — W. Talk of Venice, der Talkſtein, vormals von Venedig, jetzt auch anderwärts und in England aufgefunden; — W. Tombac, Kupfer mit Arſenik oder Zink verſetzt; — W. Tutty, Galmeyflug, weißes Nichts; — W. wax, gebleichtes Wachs, Hambro' white w., von Hamburg; — W. wax in tables, Wachstafeln; — W. wash brushes, Maurerpinſel.

Whited brown Thread, engl., halbgebleichter Zwirn.

Whitehaven, Stadt in der Grafſchaft Cumberland in England, an der See, mit 10, nach andern 12,000 Einwohnern, einem Hafen, Steinkohlengruben und Salzhandel. Die Stadt hat zum Kohlenhandel nach Irland, Schottland und der engliſchen Küſte 190 eigene Schiffe.

Whiting, engl., der Weißling, der getrocknet Buckthorn heißt.

Whiting, Dry W., engl., feine geſchlämmte Kreide.

Whitish, engl., weißlich, z. B. w. Slate, weißlicher Dachſchiefer.

Whitlow, engl., das Hungerblümchen, Draba verna.

Whittles, engl., gemeine geringe Taſchenmeſſer.

Whole, engl., ganz, z. B. W

ganze Erbſen, im Gegenſatz gegen
lit, geſpaltenen.

VVhole, engl., im Ganzen;
esale, Verkauf im Ganzen.

hole Bastards, engl., ganze
von Baſter-Zucker, im Gegenſatz
die in 3 Theile zerbrochenen.

hole-length Statues, engl.,
ulen in ganzer Länge oder in Le
röße.

hortle berries, engl., Preiſel

iadro, ein polniſches Inhalts-
von 20 Kannen.

jasma, Wäsma, Stadt am
namigen Fluſſe im ruſſiſchen Gou-
ment Smolensk, mit 6650 Einwoh-
und anſehnlichem Handel mit Ge-
und Hanf. Die hieſigen Pfeffer-
ſind durch ganz Rußland berühmt

iasnike, Wäsniki, Kreisſtadt
ruſſiſchen Gouvernement Wladimer,
lt mit Hanf, Juchten und Obſt
St. Petersburg.

jatka, Wjätka, Hauptſtadt der
namigen ruſſiſchen Statthalterſchaft
gleichnamigen Fluſſe, mit 8, nach
n 10,000 Einwohnern, handelt mit
esproducten, als Getreide, Honig,
s, Leinſamen, Talg, Juchten ꝛc.
Aſtrachan, Archangel, Petersburg ꝛc.

ſiburg, Wyborg, finniſch Som-
-Linna, See- und Handelsſtadt am
ſchen Buſen, jetzt Hauptſtadt des
ſchen Gouvernements Finnland, mit
Häuſern, 3200 Einwohnern, einem
n, wo aber nur kleine Schiffe ein-
n; die größern bleiben 2 deutſche
len von der Stadt in einem Sunde,
die Kaufleute ihre Niederlagen haben.
ndel: mit Brettern, Talg, Thran,
n, Seife, Segeltuch, Theer, Pech,
wand ꝛc.

Viburg, Viborg, Hauptſtadt von
land im gleichnamigen Stift, mit
Einwohnern, Tuch- und Wollen-
erey und einer berühmten Meſſe zu
ern, Wiporgs-Snapsting oder
Schnapstag genannt, welche vom
April an 14 Tage dauert, und wo
nders der jütländiſche Adel ſeine Geld-
ſchäfte und anders Angelegenheiten in
dnung bringt.

Wichtshauſen, Ort im ſächſiſchen,
t preußiſchen, Henneberg, mit einem
inhammer, einer Drahtmühle und vie-
Nagelſchmieden.

Wick, engl., Dacht; — W. yarn,
chtgarn.

Wicke, lat. Vicia.

Wickelwolle, gemeines Kämelhaar für Hüte, in kleinen Bündeln; kommt aus der Levante.

Wickenſen, das größte Amt im Weſerdiſtricte im Wolfenbüttelſchen, mit 7000 Einwohnern, treibt den ſtärkſten Leinwandhandel.

Wicklow, Hauptſtadt der gleichnamigen Grafſchaft in Leinſter in Irland, an der Küſte, mit einem kleinen Hafen und gutem Getreidehandel.

Widder, Stär, Stähr, das männliche zur Fortpflanzung beſtimmte Schaf; es giebt gehörnte und kolbige, ausländiſche, ſpaniſche, veredelte u. a.

Widderwolle, Wolle vom Stär, welche zu gewiſſen Arbeiten und Geweben vorzüglicher iſt.

Widdin, Bodon, große Stadt an der Donau in Bulgarien, mit 20,000 Einwohnern und beträchtlichem Handel, vorzüglich mit Steinſalz, Getreide ꝛc.

Wide-mouth phials, engl., Phiolen (ſ.) mit einer weiten Mündung.

Wied, Grafſchaft im weſtphäliſchen Kreiſe, wo der Fluß Wied in den Rhein fällt, zwiſchen den naſſauiſchen, bergiſchen und ſolmiſchen Gebieten, mit 10 Quadratmeilen, 25,000 Einwohnern, eingetheilt 1) in die obere Grafſchaft oder Wied-Runkel (Alt-Wied), mit 6 Quadratmeilen, 15,000 Einwohnern, viel Holz, Kupfer- und Eiſenwerken, Alaunſiederenen und Salmiakfabriken; 2) in die niedere Grafſchaft oder Wied-Neuwied am Niederrhein, mit 4 Quadratmeilen, 10,000 Einwohnern, Hüttenwerken und andern Fabriken. S. Neuwied.

Wieda, Ort im Blankenburgiſchen auf dem Harz, mit 800 Einwohnern, einem Hüttenwerk und Eiſengruben in der Nähe.

Wiedelſilber, Leoniſcher Silberdraht auf Spulen.

Wiederkauf, wenn bey einem Kaufcontract der Nebencontract geſchloſſen worden iſt, bey dem Verkauf der Sache dieſelbe wieder an ſich zu kaufen, oder dieſelbe zu einer gewiſſen Zeit wieder zurückzunehmen.

Wiederthon, ſ. Gülden Wiederthon.

Wiederwechſel, wenn ein Rückwechſel mit Proteſt zurückkommt, und man mit Zuſchlagung alter und neuer Koſten nochmals ſeinen Vorſchuß oder ſeine Forderung auf ſeinen Remittenten zurücktraſſirt.

Wiegen, a' ſo viel als wägen,

die Schwere eines Körpers durch das Gewicht zu erforſchen ſuchen; b) eine gewiſſe beſtimmte Schwere haben; eine Sache wiegt ſchwer, leicht.

Wiegersdorf, Ort in der Stolbergiſchen Grafſchaft Hohenſtein, wo der ſchönſte Alabaſter auf dem Harz bricht.

Wiegſtadtl, kleine Stadt im Fürſtenthum Troppau in Oeſterreich. Schleſien, mit vielen Leinwandwebern.

Wiek, Wyk, der Hafen der Stadt Greifswalde in Pommern, ein von Schiffern und Fiſchern bewohnter Ort.

Wieliczka, Wielitschka, Stadt im Bochnier Kreiſe in Gallizien 1 Meile von Krakau, mit 2200 Einwohnern, berühmt wegen der überaus großen und ergiebigen Steinſalzgruben, deren reinen Ertrag man auf 2 Millionen Kaiſergulden berechnet. Ungefähr 500 der eigentlichen Salzarbeiter leben beſtändig in der Tiefe.

Wien, die Hauptſtadt in Oeſterreich und Reſidenzſtadt des Kaiſers, an der Donau, mit 6649 Häuſern, 250 000 Einwohnern, darunter Fremde von allen Nationen, Ungarn, Italiener, viele Griechen ꝛc., hat über 3 Meilen im Umfang, 32 Vorſtädte, ſehr viele Paläſte, 4 Zeughäuſer, eine Univerſität, Akademie der bildenden Künſte, viele andere Anſtalten und Sammlungen, ein Münzhaus, die Stadtbank, ein neues Zoll- und Mauthhaus, ſehr viele Manufacturen und Fabriken für Porzellan, Stahl- und andere engliſche Waaren, Juwelierarbeiten, Leinwand, baumwollene, wollene und ſeidene Stoffe, muſikaliſche Inſtrumente, Treſſen, Lederarbeiten, Hüte, Wagen ꝛc. In den neueſten Zeiten wird auch von Simmer und Flach eine ſehr gute Kaffee-Eſſenz verfertigt und die Flaſche zu 10 – 42 Kr. Wiener Geld verkauft. — Der Handel iſt ſehr lebhaft und erſtreckt ſich nach Italien, Griechenland, der Türkey, Rußland, Ungarn, Deutſchland ꝛc. Wien iſt die Stapelſtadt und der Mittelpunct des ganzen öſterreichiſchen Handels, daher auch die Wechſelgeſchäfte ſehr wichtig ſind. Es ſind hier zu gewiſſen Zeiten verſchiedene anſehnliche Märkte, z. B. am Montag nach dem dritten Oſterſonntag, am Montag nach Allerheiligen, beyde dauern 4 Wochen. Die ſehr anſehnliche Donauſchifffahrt wird durch die abwärts fahrenden und aufwärts nach Paſſau, Regensburg ꝛc. gehenden Schiffsmeiſter betrieben. Die hieſigen Senſale oder Mäkler werden in Börſen-, Wechſel-, Waaren- und Orientaliſche Waarenſenſale eingetheilt. Das öſterreichiſche Mauthſyſtem iſt bekannt. Wien rechnet, ſo wie überhaupt ganz Oeſterreich, nach Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf. 1 Reichsgulden hat 8 Schillinge oder 20 Groſchen oder 60 Kr. 1 Kr. = $1\frac{1}{3}$ Gröſchel oder 4 Pf. 1 Gröſchel = 3 Pf. Die Cöln. Mark fein zu 20 Reichsgulden. 100 Rthlr. = 180 Fl. rhein. 100 Reichsgulden = 120 Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. 100 Wiener Ellen = $112\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Pfund = 110 Nürnb. Pfund. Uſo: 14 Tage nach der Acceptation, halber Uſo 7, $1\frac{1}{2}$ Uſo 21, 2 Uſo 18 Tage nach der Acceptation. Alle Wechſelbriefe, außer die auf beſtimmte Tage nach Sicht, haben 3 Reſpecttage, Sonn- und Feſttage mitgerechnet; wenn aber die Verfallzeit auf einen dieſer Tage fällt, ſo wird der Wechſel entweder den darauf folgenden Tag eingelöſet oder proteſtirt. Wien wechſelt auf Amſterdam, Hamburg, London, Augsburg, Paris, Livorno und Konſtantinopel. Im Wiener Taſchenbuch 1805 (5 Rthlr. 6 gGr.) findet man außer andern ſchätzbaren Notizen auch eine Nachricht von dem Poſtweſen in Wien für Fremde und Reiſende, ein Verzeichniß der Poſten und Jahrmärkte ꝛc.

Wienar, Ort im Trieriſchen, mit einem ſilberhaltigen Bleybergwerke.

Wiener Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 720 einen Thaler machen = $\frac{2}{5}$ Pf.

Wiener Jagd-Stiefeln, Stiefeln von Juchten, mit herausgekehrter rother Seite, welche das dicke Bein bis zur Hälfte bedecken, mit einer Kappe oder einer Beſetzung an der Gegend der Zehen.

Wieneriſch-Neuſtadt, ſ. Neuſtadt.

Wiener Wagen, ein ſehr bequemer Reiſewagen.

Wiener Wald, großer Wald in Niederöſterreich, fängt beym Kahlenberg an, zieht ſich gegen Süden und trennt die beyden Kreiſe Ob und Unter dem Wiener Walde. Der Kreis oder das Viertel Unter dem Wiener Walde hat auf 66 Quadratmeilen 230,886 Einwohner, ohne die der Hauptſtadt Wien; das Viertel Ober-Wienerwald 191,957 Einwohner. Kreisſtadt St. Pölten. Die Hauptproducte beyder Kreiſe ſind: Getreide, Wein und Viehzucht.

Wiener Zinnober-Firniß, ein Firniß aus Kolophonium, Kienholz-Theer, und feingeriebenem engliſchen Roth, im geſchmolzenen Zuſtande auf Holz getragen

zur Erhaltung des Holzes, welches zu Zeiten der Näſſe ausgeſezt iſt, brauchbar.

Wieringer Ligter, holl., Lichter (ſ.), die Maſt und Segel führen.

Wierook bark, holl., Weihrauchrinde.

Wierzba, poln., Weidenbaum.

Wies, Badenſcher Ort im Wieſenkreiſe, mit 640 Einwohnern und einem ſilberhaltigen Bleybergwerk in der Nähe.

Wieſau, Ort im Fürſtenthum Sagan in Schleſien, mit einer beträchtlichen Glashütte für Spiegelgläſer.

Wieſe, Ort im Iglauer Kreiſe in Mähren, mit einer Manufactur von feinen Tüchern.

Wieſel, kleines Hermelin, ein kleines Säugethier aus der Claſſe der Raubthiere, meiſt von feuergelber Farbe, zu Pelzwerk brauchbar, deſſen Felle roh oder zugerichtet aus Sibirien ſtark nach China gehen, auch zur betrügeriſchen Vermiſchung unter Hermelinfellen dienen.

Wieſelburger Geſpannſchaft in Niederungarn, grenzt an die Oedenburger Geſpannſchaft an die Donau und Niederöſterreich, mit 49,575 Einwohnern, darunter 1100 Juden, viel Heu und Getreide, welches meiſtens nach Oeſterreich geht, daher die Vorrathskammer von Wien genannt. Der Ort Wieſenburg, ungar. Mosony, hat 500 Häuſer, eine Peſtſtation, ſtarken Kornhandel, Salpeterſiedereyen und eine beträchtliche Manufactur von Wollenzeugen.

Wieſelfelle, es giebt lichtbraune, oder oben her roth, die Kehle weißlich, oder mit gelblichem Schatten, und weiße; ſ. Wieſel.

Wieſen-Betonien, ſ. Betonien.

Wieſenfeld, bayriſcher Ort im Würzburgiſchen, mit 161 Häuſern, 650 Einwohnern, darunter 100 Juden und beträchtlichem Flachsbau.

Wieſenkümmel, ſ. Kümmel.

Wieſenraute, lat. Thalictrum, ein einheimiſches Wieſengewächs, deſſen bitterliche, äußerlich braune Wurzel zur Färbery brauchbar iſt.

Wieſenrodel, lat. Rhinantus Crista Galli, Hahnenkamm, ein einheimiſches Gewächs, welches gelb färbt.

Wieſenthal, Ober-, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, Meile von Joachimsthal an der böhmiſchen Grenze, mit 183 Häuſern, 1500 Einwohnern, verfertigt ſchöne Schießgewehre, Steck- und Haarnadeln, Bänder, Kanten, Spitzen, und braut gutes Bier. Gleich dabey liegt Unter-Wieſenthal, mit 147 Häuſern, 2 Hammerwerken, 1 Drahtfabrik, 1 Kalkofen, 1 Papiermühle und anſehnlichem Lederhandel. Ein Theil des Orts, nach Böhmen gehörig, heißt Böhmiſch-Wieſenthal, hat 64 Häuſer, beträchtliche Zinngruben und eine große Bandfabrik.

Wieſenwolle, 1) Ruhrkraut, Gnaphalium; 2) Dungras, Eriophorum.

Wiewiorka, poln., Grauwerk.

Wig, engl., eine Parucke; — Bag W., eine Beutel-Parucke; — Welsh W., eine wollene Parucke; — Wig-buckles, Perücken-Schnallen.

Wigan, Ort in Lancaſhire am Fluß Dowles in England, verfertigt viel Bettzeug, Baumwollengarn und Eiſenarbeit; in der Nähe ſind ſehr gute Steinkohlen.

Wigan Pan, engl., eine beſondere Pfanne von Wigan.

Wigantsthal, kleine Stadt in der Oberlauſitz, am Fuße der Tafelfichte, handelt mit Material- und Schnittwaaren.

Wight, lat. Vecta, Veotis, Vectesis, Inſel auf dem brittiſchen Canal, zur Grafſchaft Hamp gehörig, hat 60 Meilen im Umkreiſe, mit 27,000 Einwohnern, ſehr vielem Getreide, gleichſam die Kornkammer der weſtlichen Grafſchaften Englands; denn die Regierung ſchließt ihre Lieferungscontracte von Weizen, Malz, Mehl und Zwieback für die Flotte meiſtens daſelbſt. Die daſige große Quantität von Wolle wird faſt alle roh nach den weſtlichen und nördlichen Grafſchaften verführt. An der Südküſte findet man ſehr viele Vitriolſteine; ferner Fiſche aller Arten, einen feinen weißen Sand, zur Verfertigung des Glaſes und Porzellans vorzüglich tauglich und daher häufig in die Fabriken nach London Briſtol rc. verſendet. Unter die Producte der Inſel gehören auch Haſen, Rebhühner, Faſanen rc. Für alle dieſe Dinge, die nach London und andern benachbarten Städten ausgeführt werden, tauſchen die Inſulaner Waaren ein, deren nur wenige auf der Inſel verfertigt werden. Es giebt jedoch einige Manufacturen, in denen Kornſäcke, Strümpfe, grobe Leinwand, wollene Zeuge, Schiffszwieback, Puder rc. verfertigt werden. Der Hauptort iſt Newport. S. Briefe über England und Portugal von E. Bernard geb. Gad. Th. II. Hamburg 1803. gr. 8.

Wigſtädtel, Ort im Fürſtenthum Troppau in Oeſterreich. Schleſien, verfertigt viel Tuch.

Wika, poln., Wicken.

Wikgeld, holl., ein beſonderes

Wägegeld für dasjenige, was auf einmal in die Schale gelegt wird.

Wildaurin, lat. Gratiola, Gnadenkraut (ſ.).

Wilde Anemone, Küchenſchelle, Schattenblume, lat. Anemone Pulsatilla, ein einheimiſches Gewächs, eigentlich giftig, bey einer gewiſſen Behandlung zur Arzney brauchbar.

Wildbore, engl., Tamis ohne alle Zurichtung; aus Yorkſhire.

Wildeck, Ort im helvetiſchen Canton Argau, mit Kattunmanufacturen.

Wilde Färberröthe, iſt der Waldmeiſter.

Wilde Granaten, ſind die Schörl-Granaten.

Wilde Katzen, Steinkatzen, eine Art Katzen in den Steppen, die die Kirgiſen durchwandern, mit einem dick- und grobhaarigen Felle; ſie ſind dem Luchs ähnlich und größer als unſere Katzen; gehen über Kiachta nach China.

Wilde Kirſchen, Vogel-Kirſchen (ſ.).

Wildelk, poln., Gabeln.

Wildenau, Ort im ſächſiſchen Erzgebirge, Amt Grünhain, mit einer Vitriol- und mehrern Blechfabriken.

Wildenfels, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe, an der Mulde, 1 Meile von Zwickau, mit 140 Häuſern und ſchönem Marmor in der Gegend. Der nahe gelegene Ort Friedrichsthal hat 110 Häuſer; in beyden ſind 1500 Einwohner beſchäftigt mit Strumpfſtricken und Leinwandweben.

Wildenhayn, Ort in Meißen in Sachſen, weſtlich von Torgau, in der Nähe wird Torf geſtochen.

Wildenſchwert, Lichtenſteiniſcher Ort im Chrudimer Kreiſe in Böhmen, mit 254 Häuſern, anſehnlichem Flachsbau, Spinnerey, Manufacturen von Leinwand, Tüchern und Wollenſtrümpfen.

Wildenthal, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit einem Hammerwerk, wo beſonders feine und mittlere Hengſtbleche geſchlagen werden.

Wildenwarth, gräfl. Preiſingiſcher Ort und Gericht im bayriſchen Iſarkreiſe, mit $1\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 2932 Einwohnern und viel Torf für die Eiſenwerke von Hohenaſchau.

Wilde Raute, Erdrauch; wilder Safran, Saflor; wilder Thymian, ſ. Quendel.

Wildes Schwein, ſ. Schwein und Borſten.

Wildfang, ein Pferd, welches in der Wildniß aufgewachſen iſt.

Wild-Franzoſenholz, Baſtard-Aspolatharz, grünes Ebenholz, ein harziges Holz, dicht, grünlichbraun, zu Tiſchler-Arbeiten brauchbar; kommt durch die Holländer von der Inſel Tabago und der africaniſchen Küſte.

Wild hair, engl., wildes Haar auf dem Rücken der Schafe, hauptſächlich in Schottland.

Wildkalb, das weibliche Junge vom Hirſchgeſchlecht; das männliche heißt Hirſchkalb.

Wild-Lakritzen, ſ. Engelſüß; wilder Majoran, Doſten (ſ.); wilder Mohn, Klatſchroſen, Klapperroſen, Papaver Rhoeas; wilde Münze, Roßmünze; wilde Myrten, Mäuſedorn; wild Mutterkraut, Ackermünze.

Wild Lead, engl., Blende, Galena.

Wild Rosemary, engl., Poſt, Porſch, Ledum palustre.

Wildſchitz, Ort im Bitſchower Kreiſe in Böhmen, mit 171 Häuſern und viel Webern.

Wildſtein, Ober- und Unter-, 2 Orte im Egerſchen Bezirk in Böhmen, mit 177 Häuſern und Gruben von ſehr feinem Thon.

Wildungen, kleine Stadt im Fürſtenthum Waldeck, mit 1500 Einwohnern, Kupfer-, Eiſen- und Bleygruben.

Wilg, holl., Weide.

Wilhelmsburg, Ort im Lüneburgiſchen unweit Harburg, auf einer von der Elbe umfloſſenen Inſel mit dem Ort Reicherſteig, einem Werft für Seeſchiffe, beträchtlichem Gartenbau und Viehzucht.

Wilhelmsdorf, ſonſt Nieder-Aalbach, bayriſcher Ort bey Emskirchen im Bayreuther Unterlande, mit einer beträchtlichen Fabrik von ſehr guten wollenen und baumwollenen Strümpfen, nebſt damit verbundener feiner Spinnerey. Dieſe Fabrikwaaren werden meiſtens in fremd Länder verſandt.

Wilhelmsglücksbrunn, O bey Creuzburg im Eiſenachiſchen, m einem Salzwerk.

Wilhelmsgroſchen, ſächſiſc Münze a) von Wilhelm I. 1390 zu Fre berg in Meißen geſchlagen, deren 80 e Mark wogen und 20 einen rheiniſch Gulden galten; b) von Friedrich I. u Wilhelm II. geſchlagen, auch Fürſte groſchen genannt.

Wilk, poln., Wolf.

Wilki, ruſſ., Wölfe, auch Gabel

illafans, Ort im Departement Doubs in Frankreich, mit 977 Ein ern, Gerbereyen und Papiermühlen.

illebrock, Ort in Brabant un Brüſſel, mit 1680 Einwohnern und antweinbrennerey.

illenhall, kleine Stadt in wickſhire in England, mit 5000 Ein nern, verfertigt Meſſingwaaren und ſſer.

illiam, Sweet W., engl., die twolle, Dianthus barbatus.

Willig, Ort im Cölniſchen unweit elt, mit 1200 Einwohnern, gutem hsbau und vielen Leinwandwebern.

Willige koopmanschap n, holl., geſuchte Waaren; Willigen, lligen; aufſchlagen, theurer werden; lligheid, guter Abgang einer Waare.

Willow, engl., die Weide; Wei aum; — W. hats, Hüte aus Wei pänen geflochten; es giebt Patent k glazed w. h., ſchwarze lackirte ent-Hüte (von Polin in London).

Wilmington, Stadt in Nord lina in Nordamerica, am Fluſſe Cape r, für Seefahrzeuge ſchiffbar, mit Häuſern und gutem Handel.

Wilmington, die beträchtlichſte dt im nordamericaniſchen Freyſtaate aware. Die Gegend iſt fruchtbar an zen und der Handel nach Philadelphia t unbedeutend.

Wilna, Wilno, Wildau, ehema Hauptſtadt von Litthauen, jetzt Haupt t des ruſſiſchen Gouvernements Wilna gleichnamigen Fluſſe, mit 20,900 Ein hnern, darunter 12,000 Juden, und kem Handel nach Preußen und der ſee. Er beſteht hauptſächlich in aus diſchen Galanteriewaaren, Wein, Kaffee, ker, Pelzwerk, Holz, Leder und Ei waaren. Dagegen werden von hier treide, Hanf, Flachs, Honig, Wachs Holz nach Riga, Königsberg, Me l ꝛc. ausgeführt. Die Lebensmittel ſind hlfeil; alle Tage, ſelbſt an Sonn- und ſttagen, wird Markt gehalten.

Wilſter, Welſter, Stadt im Hol lniſchen, 1 Meile von Itzehoe, im ſo nannten Wilſtermarſch, mit 1600 Ein hnern, Bierbrauerey, Branntweinbren ren, beträchtlicher Viehzucht und Ge idehandel.

Wilthen, Ort in Meißen an der uſitziſchen Grenze, mit 2 Jahrmärkten.

Wilton, kleine Stadt in Wiltſhire England, zwiſchen den Flüſſen Willy und Nadder, mit Manufacturen von Wollenzeugen und feinen Teppichen.

Wiltshire, Grafſchaft in England, zwiſchen Hant-, Bark-, Gloceſter-, Sommerſet- und Dorſetſhire, mit 185,000 Einwohnern, ſchönem Wieswachs und vortrefflicher Schafzucht.

Wilui, beträchtlicher Fluß im Gouvernement Irkutsk in Sibirien, fällt in die Lena und hat an ſeinem Ufer eine reiche Salzquelle, welche den größten Theil des öſtlichen Sibiriens mit Salz verſorgt.

Wimble, W. bit, engl., ein Nagelbohrer, ein Druckbohrer.

Wimille, Ort im Departement des Pas de Calais in Frankreich, mit 1110 Einwohnern und feiner, zu Fayence benutzter Töpfererde.

Wimmerig, von Holz, welches verarbeitet und gehobelt wird: flammig oder wolkig ausſehend.

Wimmis, helvetiſcher Ort im Unter-Simmenthal des Berner Oberlandes, 2 Stunden von Thun, verfertigt gute Käſe.

Wimple, engl., ein Haarſchleyer, eine Kopfhülle.

Winchelley, Winchelsea, Ort an der Küſte von Suſſex in England, mit einem unbrauchbar gewordenen Seehafen, Manufacturen von Batiſt und Kammertuch.

Wind, die ſtarke Bewegung eines beträchtlichen Theiles der Luftmaſſe; nach den Gegenden des Horizonts, von welchen er herwehet, in 4 Haupt- und 32 Neben- oder Zwiſchenwinde eingetheilt, wie dieſelben auf einer Compaß- oder Windroſe abgebildet ſind. Zur Seefahrt gehört eine genaue Kenntniß der Winde und man hat dafür noch mancherley beſondere Benennungen, als: Landwind, der vom Lande in die See treibt, ſchlaffer, harter, friſcher, beſtändiger, veränderlicher, Gegenwind, halber Wind, der von der Seite kommt; Seewind, der aus dem Meere kommt und die Schiffe wieder nach dem Lande zurückſtößt; Paſſatwind (ſ.).

Wind, engl., Wind; — Sea W., Seewind; — trade Winds, Paſſatwinde; — W. instruments, Blaſe-Inſtrumente.

Windau, kleine Seeſtadt an der Oſtſee in Curland, mit 9000 Einwohnern, einer Rhede und Handel mit Leinſaat, Getreide, Ochſenhäuten, Salzfleiſch, Talg, Butter und Brettern. Jährlich kommen gegen 60 Schiffe aus Schweden, Dänemark, Lübeck, Holland und England hier an.

Windbeutel, ein Backwerk aus Eyern, Mehl oder Milch, in Formen gebacken.

Windbüchſen, Schießgewehre, durch welche die Kugeln vermittelſt der zuſammengedrängten verdichteten Luft ohne ſtarkes Geräuſch ausgetrieben werden; kommen von den Gewehrfabriken von Suhl, von Würzburg u. a.; ſie ſind in manchen Ländern hauptſächlich wegen der Gefahr, ſich ſelbſt damit zu verwunden, verboten, da dieſelben beym Laden oft zerſprengt werden.

Winde, lat. Convolvulus, ein Pflanzengeſchlecht von vielen Arten, deſſen Blüthen-Blatt gewunden iſt und von welchem einige Arten ſich um andere Gewächſe winden; die gemeine Winde dient zur Arzney.

Winde, ein Haſpel, eine Haſpelwinde.

Windeck, Ort im Bergiſchen, Bezirk Siegen, mit mehrern Eiſen- und Bleybergwerken in der Gegend.

Windegeld, franz. Guinde, in einigen Häfen für die Matroſen.

Windel, leinene, auch wollene dünne Tücher, zum Einwickeln kleiner Kinder brauchbar.

Windelſchnur, ein langer ſchmaler Streif aus Garn gewirkt oder aus ſeidenem Zeuge, oft genähet, mit Gold und Silber verziert, um Kinder damit zu umwickeln.

Windenpflug, ein Pflug, der durch eine Winde mit dem darauf gewundenen Seile in Bewegung geſetzt und wodurch die thieriſche Kraft erſpart wird; ſ. Wellen-Pflug.

Winder, Wax W., engl., ein Wachsſtapel-Leuchter; — Silk W., eine Seidenwinde.

Windewagen, ein kleiner Wagen ohne Leitern, auf welchem man Tonnen oder Fäſſer fortbringt, iſt vorn mit einer Drehwinde, wie die gemeinen großen Windewagen, und einer Deichſel für 1 oder 2 Mann verſehen.

Windgage, engl., ein Windmaß, Anemometer.

Wind gun, engl., eine Windbüchſe.

Windhahn, Bergſtrecke mit wichtigen Eiſengruben in der Graſſchaft Sayn-Altenkirchen.

Windhund, Windſpiel, ein Jagdhund, langfüßig, von ſchlankem Bau und ſchnellem Laufe, zur Verfolgung der Haſen und des Hochwildes brauchbar; muß für den Verkauf gut abgerichtet ſeyn.

Windhundbauch, beym Roßhandel, die Beſchaffenheit des Bauches eines Pferdes, wenn er gar zu eng und zuſammengezogen iſt.

Windiſchgrätz, kleine Stadt im Cillier Kreiſe in Unterſteyermark, mit 100 Häuſern, beträchtlichem Flachsbau und Leinwandhandel.

Windiſch-Kamnitz, Ort im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 113 Häuſern und ſtarker Leinwandweberey.

Wind mills, engl., Windmühlen; — Sails for W. m., Mühlen-Segel für die Flügel der W.

Windorf, bayriſcher Ort im Paſſauiſchen (Unterdonaukreiſe), an der Donau, wo viele Donauſchiffe gebaut werden.

Window glass, engl., Fenſterglas; frames, Fenſterrahmen; — iron W. bars, eiſerne Fenſter-Stangen; — Cross b., Quer-Stangen; — Window seat, ein Fenſter-Sitz.

Windpflug, ein Pflug, der durch die Kraft des Windes in Bewegung geſetzt wird; eine neue Erfindung; ſ. Wellenpflug.

Windröslein, die Anemone (ſ.).

Windroſe, ein Theil des Compaſſes, eine den Horizont vorſtellende Scheibe, in 32 Striche oder Winde getheilt und nach den Himmelsgegenden benannt.

Windſchirm, ein Zugſchirm; eine ſpaniſche Wand; auch beym Windpflug brauchbar.

Windſeile, Hebeſeile, mittelmäßige Taue, womit Schiffe in Canälen oder ſtromaufwärts gezogen werden; auch beym Windpflug brauchbar.

Windsheim, Winsheim, bayriſche Stadt im Rezatkreiſe im Bayreuther Unterlande, mit 750 Häuſern, 4500 Einwohnern, Gold-, Silber- und Nadelfabriken.

Windsor ale, engl., eine Sorte Bier in England, blaß, leicht, weinartig.

Windsor Soap, engl., fr. Savon de Windsor, eine ſehr feine weiße Seife zum Händewaſchen, wohlriechend und ſchon lange berühmt; eine Putztiſch-Seife.

Windſpiel, ſ. Windhund.

Windwage, Windmeſſer, Windzeiger, Anemometer, ein Werkzeug, wodurch die Stärke des Windes gefunden wird.

Wine, engl., Wein; New W., junger Wein; dead, abgeſtandener, umgeſchlagener; heady, köpfender; light-bodied Wines, ſchwache Weine; Cargo Wines, gemeine rothe Weine; British English home made, made W., künſtliche Weine; British W. of foreign fla

künſtliche mit dem Geſchmack der
n ausländiſchen; Cherry wine, Kirſch-
; Goose berry, Stachelbeer-W.;
W., von Sonn-Roſinen, auch
ntiniac genannt; Currant W., Jo-
isbeer-W.; Grape W., Trauben-
Barley W., Gerſtengraupen-W.;
n, Meliſſen-W.; Birch, Birken-;
vslip, Schlüſſelblumen-; Clary, Schar
Wein; Black berry oder Damson
Cyprus, weißer Hollunder-Wein;
icot, Aprikoſen-W.; Lemon, Zi-
en-; Mulberry, Maulbeer-Wein;
untain, W. von den Stengeln der
aga-Roſinen; zu den beliebteſten aus-
iſchen gehören Lisbon, Calcavello,
ella, Madeira, Claret, Champain,
npagner, Burgundy, Burgunder,
ntiniac u. a.

Vine cooler, engl., tein Kühlge-
für Weinflaſchen; — W. eager,
neſſig; — W. gogler, ein Trichter
gebogener Röhre, um den Wein ab-
ſſen, ohne ihn zu trüben; — W
, Weinheſe; Dry l., trockene; —
muller, ein Gefäß, zum Erwärmen
Weins; — Spirit of W., Wein
; — Spruce W., ein geſundes Ge-
k aus der Spruce (ſ.) Essence
aus Wein bereitet.

Vines, engl., Weingläſer.

Vings, engl., Achſelzeichen oder
nder, Epaulettes.

Vings, Swan's W., engl., Schwa-
Wedel.

Vingurla, beträchtliche Stadt,
lich von Goa in Oſtindien, mit einem
ten Gebäude der holländiſch-oſtindi-
n Handelsgeſellſchaft. Hier nehmen
nach Perſien gehenden Schiffe Holz
Waſſer ein.

Vinkel, holl., ein Laden, Kramladen.

Winkel-Eiſen, zu Klingeln: ein
neck von Eiſen oder Meſſing, welches
einem von ſeinen Winkeln an einem
el befeſtigt, aber beweglich iſt, an
ngelſchnüren brauchbar.

Vinkelhaak, holl., Winkelmaß.

Vinker pieces, engl, Scheuleder.

Vinkers, engl., Scheuleder der
ſchenpferde.

Vinnepeck, Landſee in Nord-
rica, nordweſtlich vom Holzſee. In
Nähe haben die Engländer wegen des
handels Etabliſſements angelegt.

Vinniki, Ort im Lemberger Kreiſe
Oſtgallizien, mit einer Tabaksfabrik,
che jährlich über 6000 Cntr. Schnupf-
30 000 Cntr. Rauchtabak liefert und
Million reinen Gewinn einbringt.

Winnowing machine, auch Corn fanner genannt, engl., eine künſtliche Vorrichtung, zum Kornſchwingen (erf. von A. Rodger in Schottland).

Winnüe jacodi, ruſſ., Feigen; — Winnüi kamen, Weinſtein.

Wino, ruſſ., Wein, Branntwein; Winogradnee wino, Wein.

Winograd, ruſſ., Trauben.

Winſen, ſonſt Winsheim, kleine Stadt im Lüneburgiſchen, an der von hier an ſchiffbaren Lühe, mit 250 Häuſern, 1620 Einwohnern und ſtarkem Waarendurchgang nach Hamburg.

Winsor, engl., eine Luftart zur Erleuchtung der Fabrik-Säle.

Winst, holl., Gewinnſt.

Winterberg, Wimberg, Stadt im Prachiner Kreiſe in Böhmen, mit 203 Häuſern, 1300 Einwohnern, verfertigt vortreffliche Kreidengläſer und viel Glasperlen, die bis nach Spanien, Portugal und America gehen.

Winterberg, kleine Stadt im Herzogthum Weſtphalen unweit Brillon, mit 1150 Einwohnern und bedeutendem Handel mit Eiſenwaaren und Pferden.

Winterblume, Rainblume.

Winter cherries, engl., Judenkirſchen; — W. green, Wintergrün; — W. merino, eine Miſchung aus Thier- und Pflanzenwolle zu Strümpfen.

Wintergrün, 1) Sinngrün, Vinca; 2) Epheu, Hedera.

Wintergrün, auch die Pyrola, ein zuſammenziehendes herbes Kraut, zum Wundmittel brauchbar; es giebt 3 Arten, das größere mit runden Blättern, das kleine ſchmalblättrige, das ſtaudige.

Wintering place, engl., eine Winterlage.

Winterlage, dän. Vinterleie, ſchwed. Vinterlager, wenn Schiffe wegen Eiſes ꝛc. halten.

Winter-Levcoje, lat. Cheiranthus incanus.

Winter Rye, engl., Winterroggen.

Winter's bark, engl. und holl., die Winters-Rinde, Gewürzrinde.

Wintersrinde, lat. Cortex Winteranus oder Magellanicus, eine aromatiſche Rinde von einem Baume an der Küſte der magellaniſchen Meerenge, in aufgerollten feſten Stücken, die zimmetfarben und runzlich von außen, gerieben wie Gewürznelken riechend, im Munde brennend, zum Gewürz und zum Mittel gegen den Scharbock brauchbar iſt; heißt auch magellaniſche Rinde, und iſt die

Rinde eines ſüdamericaniſchen Baumes, Wintera aromatica.

Winter Stain, engl., hungerzitzige Wolle, von ausgehungerten Schafen.

Winterſtiefeln, Stiefeln, welche die Füße ſehr warm halten; es giebt rauche von innen, und rauche von innen und außen zugleich, ferner Stiefeln von Seehundsfellen, ſind von glattem Kalbleder und inwendig mit wolligem Schafleder, wovon die lange Wolle abgeſchnitten worden, beſetzt, oder von unzeitigen Kalbsfellen, an welchen die Haare ſtehen geblieben.

Winterthur, Stadt in der Grafſchaft Kyburg im helvetiſchen Canton Zürich am Rhein, mit 402 Häuſern, 3300 Einwohnern, ſtarkem Weinbau, geſchätzten Drechsler=, Büchſen= und Schmiedearbeiten, auch werden die daſigen Oefen und töpfernen Gefäße, ſo wie die Kattun=, Muſſelin= und andern Baumwollenarbeiten, die Vitriol=, Farben= und Glauberſalzbereitungen ſtark vertrieben. Der Weinhandel iſt ebenfalls beträchtlich.

Winzenheim, Ort in Elſaß (Departement des Oberrhein), mit 2410 Einwohnern und wichtigen Kattunfabriken.

Winzer, Gericht im bayriſchen Rentamt Straubing (Unterdonaukreiſe), mit den Orten Hoch= und Niederwinzer, beträchtlichem Flachs=, Hanf= und Hirſebau, bedeutendem Obſtbau und Handel mit gemäſtetem Rindvieh.

Wippach, ital. Vipacco, Ort im Adelsberger Kreiſe in Innerkrain, mit einer Poſtſtation und gutem Wein, verfertigt viel Kupfergeſchirr und Tuch.

Wipper, fiſchreicher und flößbarer Fluß in Hinterpommern, fällt in die Oſtſee und hat an ſeiner Mündung einen kleinen Hafen.

Wipper, ſ. Kipper.

Wippera, Ort in der Grafſchaft Mansfeld in Sachſen, mit 120 Häuſern, Garnbleichen, Leinwandweben und Strickerey von Wollenſtrümpfen.

Wipperfurt, Stadt im Bergiſchen an der Wipper, mit 4763 Einwohnern, Tuch= und Baumwollenzeugmanufacturen, Gerbereyen und Eiſenfabriken.

Wire, engl., Draht; — nealed iron W., weicher Eiſendraht; — Card W., Kratzdraht; — W. gage, ein Drahtmaß, eine Drahtklinke; — W. cutting nippers, Beißzangen; — W. brushes, Kratzbürſte von Meſſingdraht; — W guides, Drahtführer, Stangen mit Oehſen, womit bey Treppen=Teppichen der Draht geleitet wird; — W. lettice, ein Drahtgitter; — Head W., Knopfdraht für die Knöpfe der Stecknadeln; — W. Meat safe, ein Fliegenſchrank; — W. moulds, Papierformen von Draht; — W. mouse and rat traps, Mäuſe und Rattenfallen von Draht; — Music W., Drahtſaiten, Klavierdraht; kommen nach England noch aus Deutſchland; — W. plates, Zieheiſen; — W. pliers, Drahtzangen; — W. Ribbon, Wierenband; eine Sorte des engliſchen Bandes; — W. Riddle, ein Drahtſieb; — Skylight W., Gitterdraht zu einem Tageslicht, oben auf einem Schiffe; — Square W., Vierkantſtahl für Uhrmacher; — W. strings, Eiſendraht=Saiten; — Umbrella W., die Spannſtäbe oder Drahtſtäbe des Regenſchirms; — Virginal W., Spinettdraht; — Watchmaker's W., Uhrmacher=Draht.

Wirksworth, Ort in Derbyſhire in England, mit 8000 Einwohnern, ergiebigen Bleybergwerken, Hüttenwerken, Mennigfabriken, Baumwollenmanufacturen und einem ſtarken Markt für Bley und Bleywaaren.

Wirsberg, bayriſcher Ort im Maynkreiſe (Bayreuthiſchen), mit einer Siederey von grünem Vitriol.

Wirſitz, kleine Stadt im Warſchauiſchen, mit 430 Einwohnern, meiſtens Tuch= und Schuhmachern.

Wirthshaus, Gaſthof, ſ. Gaſtwirth.

Wisbaden, Naſſau=Uſingiſche Stadt in der Wetterau, 4 Meilen von Frankfurt und 1 Meile vom Mayn und Rhein, mit 403 Häuſern, 3500 Einwohnern, berühmtem Mineralwaſſer und dem herrlichen Wein Emrich.

Wisbeach, Ort in der Grafſchaft Cambridge in England, treibt ſtarken Handel mit Oel, Butter und Hafer, beſonders nach London.

Wisby, Visby, Stadt auf der ſchwediſchen Inſel Gothland in der Oſtſee, mit 4000 Einwohnern, einem kleinen aber guten Hafen, Fabriken für Leinenzeug und Tabak, und Handel mit Kalk, Pech, Brettern 2c. Vor Zeiten war ſie eine große Hanſe= und Handelsſtadt; daher das bekannte Wisbyiſche Seerecht.

Wiſch, Marktwiſch, Marktzeichen, ein ausgeſtecktes Zeichen des freyen Verkaufs auf dem Markte, beſonders für Höken; auch ein Zeichen verbotener Wege.

Wiſcher, Wiſchkolben, ein Werkzeug, womit Stück oder Geſchütz nach dem Schuß gereinigt wird.

Wiſchernägel, Sattelzwecke, kupferne Zwecke, womit Wiſcher, Ladeſchaufel u. a. Geräthe beym Geſchütz beſchlagen werden, um keinen Funken durch eiſerne Theile zu veranlaſſen.

Wischnü, ruſſ., Kirſchen.

Wiſchtuch, ein Tuch von Wolle oder Leinengarn oder Haaren, womit das Pferd nach dem Striegeln abgerieben wird.

Wisher, engl., der innere eiſerne Ring einer Rad-Nabe.

Wismar, Handelsſtadt an der Oſtſee in Mecklenburg, mit 1000 Häuſern, 6300 Einwohnern, einem Haſen, einem prächtigen Marktplatz, Handel, beſonders beträchtlichem Zwiſchenhandel auf der Oſtſee mit eigenen Schiffen, einem Gebiete von $1\frac{3}{4}$ Quadratmeilen, mit 9000 Einwohnern. Ausfuhr: Getreide aller Art, Erbſen, Wolle, Holz ꝛc. Man rechnet hier gewöhnlich nach Reichsthalern zu 48 Schillingen à 12 Pfenn. oder nach Mark zu 16 Schillingen à 12 Pf. 1 Groſchen = 2 Schillinge. Die Cöln. Mark fein zu $11\frac{1}{3}$ Rthlr. 100 Rthlr. = $111\frac{13}{17}$ Fl. rhein. 100 Mark = $70\frac{10}{17}$ Fl. rhein. 100 Ellen = $84\frac{1}{5}$ brab. Ellen. 100 Pfund = $94\frac{1}{4}$ Nürnb. Pf. Man vergleiche über Wismar die gut gearbeitete und gehaltvolle Schrift: Ueber Wismars Handelslage und deren Benutzung in ältern Zeiten, von Norrmann. Roſtock 1803 und 4. 4. Die hiſtoriſchen Erörterungen ſteigen bis zu den früheſten Zeiten der wendiſch-ſlaviſchen Völker hinauf.

Wisnak, poln., der Kirſchmeth (ſ.).

Wisnie, poln., Kirſchen.

Wiſpel, Getreidemaß in Sachſen, Brandenburg und den angrenzenden Ländern; zu Braunſchweig und Zelle hat ein Wiſpel 4 Scheffel, zu Hamburg 10 Scheffel; 3 Wiſpel machen daſelbſt eine Laſt; in Pariſ. Cub. Zoll zu Berlin 63.796, zu Braunſchweig 159,280, zu Hamburg 53,120.

Wiſpelklingen, eine Art Meſſerklingen von der Ruhla.

Wiſperle, ein Wind in dem Rheinthale, der dem Rheinſtrom regelmäßig wie ein Paſſatwind entgegenweht; er erhebt ſich aus dem Thale der Wiſper mit Sonnenuntergang, und erſtreckt ſich 3 — 4 Stunden lang.

Wispsteel, engl., Bund- oder ſteyriſcher Stangenſtahl.

Wissel, holl., Wechſel; Wechſelbrief; Wisselaar, ein Wechsler, Wisselen, wechſeln; Wisselbrief, Wechſelbrief; Wisselhandeling, Wechſelhandlung; Wisselkoers, Wisselloop, Wisselstaat, Wechſelcours.

Wissjascht schia samlü, ruſſ., Vorlegeſchlöſſer.

Wissowitz, Wysowitz, kleine Stadt im Hradiſcher Kreiſe in Mähren, mit bedeutenden Tuchmanufacturen.

Witch meal, engl., Hexenmehl.

Witeczky, poln., Färbeginſter.

Witebsk, Witepsk, Kreisſtadt in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Witepsk ſonſt Polotsk an der Düna, mit 1943 Häuſern, 11,700 Einwohnern, darunter gegen 600 Juden, ſehr vielen Gerbereyen, und anſehnlichem Handel nach Riga, Memel, Danzig ꝛc.

Witgenſtein, Grafſchaft im oberrheiniſchen Kreiſe auf dem Weſterwalde, ein Theil der Grafſchaft Sayn, hat Ueberfluß an Holz und Eiſen.

Witkowo, kleine Stadt im Warſchauiſchen, mit 1600 Einwohnern, 5 Nagelſchmieden, 12 Tuchmachern und ſehr vielen Leinwebern.

Witlich, kleine Stadt im Trierſchen mit 1550 Einwohnern, mineraliſchen Quellen und Kupferbergwerken in der Nähe.

Witness, engl., Zeuge, Zeugniß.

Witney, Ort in Oxfordshire in England, mit 2600 Einwohnern, verfertigt feine Bettdecken, Hängematten ꝛc.

Witney, engl., ein Coating zu groben Ueberröcken geköpert, dick, ein ſchmaler Kalmuck, geht von Leeds nach Rußland und der Oſtſee; — W. blankets, weiß wollene Bettdecken von beſonderer Güte, aus Oxfordshire, hauptſächlich von Witney.

Witſtock, Stadt in der Priegnitzer Mark an der Mecklenburgiſchen Grenze, mit 3000 Einwohnern, verfertigt viel Tücher.

Witte diptam, holl., Weißer Diptam.

Witte, hieß ſonſt das Korn, oder der innere Gehalt der Münzen.

Witten, kleine Scheidemünze in Niederſachſen; gilt 2 Meißniſche Pfennige 144 = 1 Rthlr. 96 = 1 Fl. ſ. Weißpfennige.

Wittenberg, Wittemberg, Hauptſtadt im gleichnamigen Kreiſe in Sachſen unweit der Elbe, 8 Meilen von Leipzig, mit 603 Häuſern, 5500 Einwohnern, Fabriken für Hüte, Leder und viel Tuch als Handelsartikel, auch eine Salzniederlage.

Wittenberge, kleine Stadt in der Priegnitz an der alten Elbe, mit 690 Einwohnern, Viehzucht, Elbſchiffahrt und Holzhandel.

Wittfiſch, Weißfiſch, eine kleinere

Art Wallfiſch von gelblich weißer Farbe, mit genießbarem Fleiſche und wenigem, aber vorzüglichem Thran.

Wittichendorf, Ort in der Oberlauſitz unweit Hirſchfeldau mit 900 Einwohnern und vielen Leinwebern.

Wittichsthal, Wittigsthal, Ort im erzgebirgiſchen Kreiſe in Meißen, mit Eiſen- und Blechhämmern.

Wittow, Halbinſel am nördlichen Theile der Inſel Rügen, mit Fiſcherey und Schiffahrt.

Wit Vischbeen, holl., weißes Fiſchbein; — **W. Vitriool**, Zink- oder weißer Vitriol.

Wlameck, ſ. Raventuch.

Wlaschim, Ort im Kaurczimer Kreiſe in Böhmen, mit 216 Häuſern, nnd einer Manufactur von Wollenſtrümpfen.

Wlasiekonskie, poln., Pferdehaare.

Wlosy, poln., Menſchenhaare.

Woad, engl., Waid; **W. beavers well**, eine vorzügliche Sorte, wenn ſich Stücken Waidballen in haarfeine Fäden ziehen; **foxy**, röthlicher; wenn in dem Gährungs-Prozeß (Couching) die Hitze zu ſtark geworden; war dieſe zu ſchwach, ſo wird er **heavy** und beſchmutzt die Finger; — **green W.**, oder **Island W.**, kommt von den canariſchen Inſeln.

Woburn, Wooburn, Ort in Bedfordſhire in England, in der Gegend wird viel Walkererde gegraben.

Wocheinerthal, Thal im Herzogthume Krain an der Nordweſtgrenze, mit 14 Eiſengruben, ſehr vielen Nagel- und Eiſenſchmieden, auch Bergleuten.

Wochenblatt, wöchentliche Nachrichten, ſ. Intelligenzanſtalt.

Wochenlohn, bey Handwerkern, Fabrikanten, Bergleuten ꝛc., den Lohn, den die Geſellen erhalten.

Wochenmarkt, ein Markt, der an gewiſſen Tagen in der Woche gehalten wird, beſonders für den Verkauf von Lebensmitteln, zum Unterſchiede von dem Jahrmarkte.

Wochra, ruſſ., Berggelb.

Wockenband, ein ſchmales Band, womit der um den Spinnrocken gelegte Flachs feſtgehalten wird, meiſt von Leinen-Garn.

Wockenbrief, Wockenpapier, ein Stück Pappe oder Papier mit buntem Papier überzogen, um den Spinnrocken zu legen.

Wodka, ruſſ., Aquavit; — **W. krebkaja**, Scheidewaſſer.

Wodlei, ruſſ., Waſſerwurz.

Wöhrden, Ort in Dittmarſen, mit 112 Häuſern, einer Buchdruckerey, einem Hafen und einigem Handel.

Woeker, holl., Wucher.

Wölfersdorf, Ober- und Nieder-, zwey Orte im Leatmeritzer Kreiſe in Böhmen, mit 238 Häuſern, vielen Spinnereyen, Glasſchleifen und Glashandel.

Wörd, Markt und Vorſtadt an der Oſtſeite von Nürnberg, mit 227 Häuſern 1720 Einwohnern, einer ſehr guten Meſſingfabrik; auch werden Spiegelgläſer mit Folio belegt, Doſen, hölzerne Schachteln, muſikaliſche Inſtrumente, chemiſche Präparate und andere Fabrikwaaren verfertigt.

Wörlitz, Werlitz, kleine Stadt in Anhalt-Deſſau, mit 240 Häuſern, 1560 (nach andern 1850) Einwohnern, einer Schäferey und mehreren Vieh- und Pferdemärkten.

Woginooos, engl., abyſſiniſche Ruhrrinde.

Wohlau, Wolau, preußiſches Fürſtenthum in Niederſchleſien, zwiſchen Glogau, Liegnitz, Breslau, Oels ꝛc., mit 30 Quadratmeilen, 49,100 Einwohnern, Getreidebau und beträchtlicher Rindviehzucht. Die Hauptſtadt Wohlau, 8 Meilen von Breslau, hat 200 Häuſer, 13, nach andern 14,000 Einwohner, Bierbrauerey, Tuch-, Leinen- und Lederfabriken.

Wohlfeil, einen verhältnißmäßig geringen Preis habend, im Gegenſatz von theuer; wohlfeile Waaren, wohlfeil einkaufen.

Wohlgemuth, Doſten, Origanum, ſ. Doſten.

Wohlriechender Aſand, Benzoe (ſ.).

Wohlriechender Blumenkäſe, Käſe, der bey ſeiner Bereitung zur Zeit der Auspreſſung mit dem ausgepreßten Saft von Nelken, Roſen, Jasmin vermiſcht worden.

Wohlriechende Waſſer, geiſtige Waſſer mit dem Riechſtoff aus Zitronenſchalen, Nelken, Muscatblumen, oder aus Orange-, Jasmin-Blüthen, Lavendelblüthen u. a.

Woilok, ruſſiſche Filze und Fußdecken auf die Fußböden der Zimmer, kommen von Kaluga, aus Sibirien u. über Archangel.

Wole, holl., Wolle.

Woldenberg, kleine Stadt in Neumark Brandenburg, mit 1720 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Wolen, Ort im helvetiſchen Can

Aargau, verfertigt viele Strohhüte, die weit verſendet werden.

Wolf, ein Raubthier unter den Säugthieren, deſſen Zähne zum Poliren u. a., und das Fell zum Pelzwerke brauchbar iſt; es giebt ganze Wolfsfelle und Theile davon, Wolfsbäuche, Wolfsrücken, große, kleine und mittlere, junge aus der Mutter geſchnittene; ordinäre, Landwölfe, ſibiriſche, trukoniſche, die berühmteſten, längſthaarigen, baſchkiriſche, kirgiſiſche, leichtere aber pelzreichere, weiße graue, ſchwarze (von der Kaschwinskaja Sloboda in Rußland): kommen roh oder zugerichtet aus den nördlichen Ländern, aus Rußland über Orenburg (die trukoniſchen) und Troizkoja über St. Petersburg nach Europa, über Kiachta nach China, aus Polen und Nord-America; ſ. Wolfspelze.

Wolfart, ſ. Wolfram.

Wolfenbüttel, ein mit Braunſchweig vereinigtes Fürſtenthum in Niederſachſen, hat für ſich allein auf 8 Quadratmeilen 207,200 Einwohner, Salz Flachs zur Ausfuhr, größtentheils verſponnen, mit 1,180,000 Rthlrn. jährlichen Abſatzes, ſehr viel Hopfen und Cichorienpulver, jährlich für mehr als 100 000 Rthlr. zur Ausfuhr, guter Wolle, Eiſen- und Kupferfabriken, bedeutenden Fabriken, für Tabak, Porzellan, Spiegel, Alaun, Braunſchweiger Grün, Glauberſalz, Mumme ꝛc. Der Handel wird durch die Braunſchweiger Meſſen, ſehr befördert Die Stadt Wolfenbüttel hat 898 Häuſer, 7000 Einwohner, Webereyen Papiertapeten, Seidenband, Tabak, Wachsbleichen, Blechwaaren, muſikaliſche Inſtrumente, und beträchtlichen Handel mit dieſen Fabrikaten, ſo wie mit Garn, Seife, Liqueurs, Leder, Vitriol ꝛc.

Wolferley, lat. Arnica, ein in Deutſchlands hohen Berggegenden einheimiſches Gewächs, zur Arzney brauchbar, kommt vom thüringer Walde, Sonnenburg u. a.

Wolfram, Wolfart, ein Minerale von bräunlicher, faſt dunkelſchwarzer Farbe, deſſen Kalk eine ſchöne gelbe Farbe zur Oel- und Waſſermalerey liefert; kommt von Geyer, Ehrenfriedersdorf, Altenberg.

Wolfrathshauſen, Ort im Iſarkreiſe in Oberbayern, mit 930 Einwohnern und ſtarker Bierbrauerey.

Wolfsauge, ein durchſichtiger Kieſel mit dunkelbraunem Kreiſe und einem glänzenden ſchwarzgrünen Flecken in der Mitte.

Wolfs bane, engl., Eiſenhütlein, Sturmhut (ſ.).

Wolfsbeere, Pariskraut.

Wolfsberg, kleine Stadt am Fluſſe Lavant in Kärnthen, mit 4 Eiſenhammerwerken, Getreide, Obſt und etwas Wein.

Wolfsbohnen, ſ. Feigbohnen.

Wolfseck, Ort im Hausruckkreiſe im Lande ob der Ens, mit wichtigen Steinkohlengruben in der Nähe.

Wolfsfell, ſ. Wolfspelz; die Felle von Hudſons Bay ſind die beſten, weißlich von Farbe, gehen meiſt über England nach Oeſterreich zu Wildſchuren; die geringern Felle von Canada ſind grau, und gehen nach Deutſchland und Schweden; die Landwölfe, d. i. alle die übrigen, ruſſiſchen, polniſchen, ſchwediſchen, ſind um Vieles geringer.

Wolfsfuß, Herzgeſpann (ſ.).

Wolfshagen, Ort im Niederharze des Fürſtenthumes Wolfenbüttel, mit 790 Einwohnern, Viehzucht, Kohlenbrennen und Holzhauerey.

Wolfskins, engl., Wolfsfelle.

Wolfskraut, Strohauskörner.

Wolfsmilch, lat. Euphorbia Esula, ein einheimiſches Gewächs mit einem ätzenden Milchſaft, der brauchbar zum Wegätzen der Warzen und zur Purganz iſt.

Wolfspelze, ruſſiſche, Wolkie, ruſſ., verſchiedene Arten von Pelzen, die zu Wildſchuren und andern brauchbar ſind; die trukoniſchen ſind die berühmteſten und langhaarigſten, die kirgiſkaiſakiſchen ſind nicht ſo groß als die baſchkiriſchen, aber reicher von Pelz: von den nördlichen Wildniſſen kommen die weißen und größten, von der Kaſchwinskaja Sloboda die ſchwarzen, kleinen; ſ. Wolf.

Wolfsſtahl, eine Art Stahl

Wolfszähne, die größeren Zähne eines ganz ausgewachſenen Wolfes, zum Poliren der Buchbinder und anderer Arbeiter, und zum Anhängſel der kleinen zahnenden Kinder, die an hölzernen Stielen befeſtigt, zum Theil auch mit kleinen Schellen behängt, mit Silberbeſchläge verziert werden, brauchbar.

Wolga, einer der größten Flüſſe in Europa, entſpringt im ruſſiſchen Gouvernement Nowgorod, durchläuft eine Strecke von 4 — 500 deutſchen Meilen und ergießt ſich 12 Meilen hinter Aſtrachan durch mehr als 70 Ausflüſſe in die caspiſche See. Er iſt außerordentlich reich an Fiſchen, beſonders Hauſen, Stören, Lachſen ꝛc.; an den Mündungen giebt es Seehunde.

Wolgaſt, anſehnliche Handelsſtadt in Vorpommern an der Peene mit 3800 Einwohnern, einem Hafen, beträchtlichem Schiffbau, einem Schiffzoll und Handel, vorzüglich mit Korn.

Wolk, ruſſ., Wolf.

Wolkenſtein, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, eine Meile von Annaberg, mit 152 Häuſern, und 900 Einwohnern, darunter viele Bortenwirker.

Wolle, lat. Lana, die feinen, meiſtens aufgerollten Haare der Schafe, Hunde u. a. Thiere, zu Zeugen und Tüchern, Strümpfen u. a., zu Filzen, Hüten, Schuhen, zum Auspolſtern und andern brauchbar; es giebt feine und grobe, zum Theil borſtenartige (von den Heideſchnucken), einſchürige lange, zu Zeugen brauchbare, von Schafen, die auf magerem Boden weiden, und zweyſchürige, kurze, zarte, die leichter gefilzt, und zu gewalkten Tüchern gebraucht werden kann, von Schafen, die fette Weide haben; Landwolle und veredelte Baſtard-Wolle; Kammwolle, (für Hüte hauptſächlich) Hammelwolle, etwas ſpröde; Widder- oder Steer-Wolle, ſanfter, Schafwolle, von Mutterſchafen, kürzere und leichtere aber feinere, reife und zweywüchſige, wenn junge Wolle wegen des verſpäteten Scherens nachgewachſen iſt und der junge Nachwuchs für das Spinnen unbrauchbar geworden, (rohe und gemein gekämmte ausgebundene Peelwolle u. a.), unreine (fatterigte), mit Gras und Stechtheilen vermiſchte, oder mit Harztheilen aus Wäldern befleckte, geſunde von geſunden Heerden und Schmierwolle (ſ.). Wolle von ganzen, nicht künſtlich aus mehreren Bälgen zuſammengeſetzten Tunken, alſo gleichförmige und betrügeriſch gemiſchte, reine trockne und ſandige, oder auch feuchte; Raufwolle (ſ.), Blut- oder Blöt-Wolle, von geſtorbenen oder getödteten Schafen, eine geringere Sorte und Wolle von gutem Stapel (ſ.); es giebt deutſche Wolle: fränkiſche, die ſtark in die Wollen-Manufacturen am thüringer Walde und in Nord-Franken geht, meiſt Landwolle, welche jedoch zum Theil auch durch Steere aus dem Sächſiſchen veredelt worden und meiſt einſchürig iſt; viele deutſche Wolle geht nach England, Holland, Frankreich nach Lyon, Ryſſel, Abbeville, Rouen; ſächſiſche, durch ſpaniſche Steere verfeinerte, aus dem Neuſtädtiſchen, Meißniſchen und dem Leipziger Kreiſe, beſonders von Perle; mecklenburgiſche pommerſche (ſ. Oderſche Wolle); Lüneburgiſche, die nach Bremen geht; brandenburgiſche, ſchleſiſche, böhmiſche, die im Lande bleiben muß; ferner ausländiſche ſpaniſche, (ſ.), portugieſiſche (ſ.), engliſche, hauptſächlich zu Zeugen, weniger zu Tüchern (allein) brauchbar, wozu nämlich noch ſpaniſche Wolle kommen muß; von Südwallis aus Aberdeenſhire, und von den ſchottländiſchen Inſeln (vortrefflich lange) aus Gloceſterſhire, um Catswold (kurze) und aus Heresford von Worceſterſhire, die ſämmtlich der ſpaniſchen ſehr nahe kommt; von Worwick, Nordhampton, Lincoln, Durham und Rumney (lange, zum Kämmen beſtimmte), von den ſüdlichen Gegenden in Lincoln und Leyceſter (die feinſte, längſte, weichſte, wohl 1 Fuß lange, ſodann aber grobe) aus Suffolk, Norfolk und Schottland, gekräuſelte zu gewalkten Tüchern; aus Dorſet (gröbere, längere), geht nur auf Schleichwegen nach Amiens, Abbeville, Ryſſel, u. a.; — holländiſche, vom Texel, von Wieringen, Ameland und der Alten Zyp (der ſpaniſchen gleichgeſchätzte) geht nach Brabant und Frankreich; — franzöſiſche, die man (zu Abbeville) in Auxy, feinſte, frontieres, gemeine, und Laines tricées, für feine Strümpfe theilt, ganz brauchbare Sorten aus Berry, aus den Gegenden von Batan und Narbonne, und aus Rouſſillon, aus der Gegend von Salanque, aus Sologne, Ober- und Nieder-Courbiere und aus Languedoc, theils zu Tüchern von Elbouef, Berry brauchbar, wenn ſie gut iſt, theils zu den Montirungs- und geringen Tüchern von Vire u. a., meiſt wird die grobe franzöſiſche Wolle zu Serſchen, Staminen und andern Zeugen verarbeitet; viele ausländiſche Wolle kommt nach Lyon und Marſeille, Rouen, Abbeville, Ryſſel, u. a.; italieniſche: aus Apulien, beſonders dem Tavoliere (eine vorzüglich gute, der ſpaniſchen faſt gleiche) und aus Baſilicata im Neapolitaniſchen (die ſtark nach Venedig, der Schweiz, nach Frankreich und Deutſchland aus Aachen geht; römiſche (ſ.) und Anconitaniſche; — däniſche, wovon die ſeeländiſche Lammwolle zu Hü- ten, die Eiderſtädtiſche Wolle zu feinen Tüchern und Zeugen, die jüttländiſche zu mittleren und gemeinen Tüchern brauchba- iſt; — türkiſche (ſ.), wohin die wal- lachiſche (ſ.), moldauiſche, di- ſchwarz und grob iſt, für Decken brauch- bar, geht nach Rumelien, die levanti- ſche, algieriſche u. a. Arten Wol- gehören; — polniſche (ſ.); — die Feinh- der Wolle, und die verſchiedenen Abſtu- fungen derſelben werden am beſten dur- eine Art Vergrößerungsglas beſtimmt.

Wolleneinkauf, das Geſchäf- Wolle in Menge, und zum Behuf einer Ma- nufactur oder des Handels von reichen Gu-

, oder Schafe haltenden Gemein-
kaufen; dazu iſt erforderlich die
iß der Arten von Wolle nach ih-
ſchaffenheit und Anwendbarkeit, u d
tter, wohin ſie wieder verkauft wer-
nn, insbeſondere des Schafviehes
egend und der Beſchaffenheit des
, welches die Schafe erhalten,
s auch die Behandlung des Vie-
rzüglich beym Baden oder Schwem-
Aufmerkſamkeit auf möglichen Be-
d verſtändige Auswahl und Aus-
ng der feinen zu der feinern u. ſ. w.
llene Strümpfe, Strümpfe von
von 1, 2, 3, 4drähtigem Garne,
e oder geſtrickte, von Soyet-, oder
ht oder locker gedrehtem Garne, feine
obe, kommen in Deutſchland von
en, Schwabach im Anſpachiſchen,
del, Herborn (ſ.), Bautzen,
, Tſchoppau, Jena (bey C. F. Hey-
h), Braunſchweig, Lüneburg, Mag-
, Halle, Hamburg, Offenbach, Ha-
Stockheim in Franken (von der groben
, von Neumarktel und Weixelburg
ain, von Dux in Böhmen, von
gen im Mühlviertel (Strümpfe un-
m Namen Socken); in England
mpfe von beſonderer Güte und Dauer)
London, Colcheſter, Barmouth in
neddſhire, Widnay, Kendal, aus
raffſchaften Leiceſter, (ordinäre) Not-
m, Derby (feine), aus Schottland
berdeen, von der Inſel Jerſey; —
nkreich von Orleans, Annonay in
ais (Mittelſorten, zum Theil für
vante), Arc- en -Barrois in Bour-
(geſtrickte Sorten), Aumale (ge-
auf engliſche Art), Autun in Bour-
(feine geſtrickte) von Chateau Sa-
n Lothringen, aus Maine (Bas d'es-
drapés von der feinſten Wolle von
), von Chartres und Jayville in
, von Pleſſier, Rozainvilliers in der
ie (Eſtame - Strümpfe), aus Dä
, isländiſche, ferroiſche, jütländi-
us Italien, von Fabriano, Padua u. a.
ollene Tapeten, Gewebe von bun-
olle zum Ausſchlagen der Zimmer
bar; kommen von Groß - Schönau
Zittau, u. a.
ollene Zeuge, ſ. Wollenwaa-

ollengarn, Fäden aus Wolle,
Stricken, Weben und Nähen brauch-
es giebt gekämmtes G. aus gekämm-
anger einſchüriger Wolle und gekrem-
, gekratztes (Krempelgarn) aus zwey-
ger kurzer Wolle; einfaches oder dop-
, feines und grobes, gleich und un-
gleich, mit Hülfe der Spindel, des Ra-
des oder einer Maſchine geſponnenes Garn, weißes, natürlich oder auch künſtlich gefärbtes buntes Band, Tuchmacher-, Sayett-, Raſch - Garn; engliſches, feines zum bunten Nähen, florentiniſches zartes zu Zeugen, kommen in Deutſchland aus Thüringen von Erfurt, in Frankreich von Abbeville, von Roziers bey Amiens, zu Tapeten und Zeugen.

Wollen - Waaren, alle Kleidungsſtücken und Decken von Wolle; es giebt wollene **Tücher** (ſ.) und **Wollenzeuge** (ſ.), und Zeuge, die zuletzt die Behandlung der Tücher erfahren, z. B. Kaſchimir, Flanell, Kerſey, Drap - des - Dames, Boy, Bergen - op Zoom, Fries, Kalmuck, Mol, Molton, Teppiche, Tapeten u. a. **Bänder** (ſ. Band), Strümpfe, Mützen, geſtrickte wollene (ſo wie baumwollene) Kleider (von Hanau bey Hoy).

Wollenzeuge, glatte, nicht gewalkte Gewebe von Wolle, es giebt leichte und ſchwere, meiſt geköperte, einfache, glatte, wie Stamin (**Etamin** (ſ.), Berkan, Kamelot, Damis, Krepon, Grosgrain; ſtarke mit Köper: Chalong, Kalmuck, Serſche, Wollen - Atlas; geblümte: Batuam, gezogener Droguett, Florett, Lüſtrin, Tabouret, Wollendamaſt; geſchnittene: Felbel, Kaffa, Plüſch u. a. ſ. die Zeuge ſelbſt.

Wollin, Inſel in Vorpommern an dem Wolliniſchen Werder, mit $4\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 5900 Einwohnern, Viehzucht, Fiſch- und Vogelwerken. Die Stadt **Wollin** liegt nicht weit vom friſchen Haff an der Diwenow, hat 350 Häuſer, 2440 Einwohner, Schiffbau, Fiſcherey und Holzhandel. Im Mittelalter war ſie unter dem Namen **Julin** ein berühmter Handelsplatz.

Wollkämme, ſ. Kämme.

Wollkraut, lat. 1) Verbascum, Blattaria, ein einheimiſches Gewächs mit einigen Arten, zur Arzney und zur Entfernung von Motten und Mäuſen brauchbar; 2) Verbascum Thapsus, welches auch unter dem Namen Königskerze bekannt, und zum äußeren Mittel bey Kniegeſchwülſten u. dgl. dient.

Wollſtein, kleine Stadt im Frauſtädter Kreiſe im Warſchauiſchen, mit 195 Häuſern, 1700 Einwohnern, darunter viele Juden, Tuchmacher und Leinweber.

Wolmirſtädt, kleine Stadt im Magdeburgiſchen, eine Meile von Magdeburg, mit 2060 Einwohnern, darunter viele Leinweber.

Wolna, ruſſ., Wolle.

Wolodimer, Wladimer, Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement am Fluſſe Kliasma, mit 250 Häuſern, 1500 Einwohnern, Fabriken für Seidenzeug, Schleyer, Leder, Seife, und Handel mit Obſt, vorzüglich Kirſchen. Das Gouvernement hat auf 920 Quadratmeilen 963,000 Einwohner, viel Bau- und Brennholz, auch Getreide.

Wologda, Hauptſtadt im gleichnamigen ruſſiſchen Gouvernement am Fluſſe Wologda, der in die Suchona, folglich in die Dwina fällt und ſchiffbar iſt, mit 1637 Häuſern, 10,800 Einwohnern, Fabriken von Seiden- und Wollenzeugen, gedruckter Leinwand, Siegellack, Bleyweiß, Seife, Lichtern, 21 Ledergerbereyen Fabriken für Kupfervitriol, Terpentinöl, unächte Treſſen ꝛc. Der Handel mit Juchten, Lichtern (in Wologda ſind die berühmteſten Lichterzieherenen in ganz Rußland), Leinwand, Schweinsborſten, Colonialwaaren, vorzüglich aber mit Pelzwerk iſt ſehr wichtig und verbreitet ſich in die innern Gegenden des Reichs, nach Sibirien, bis an die chineſiſche Grenze und das ruſſiſche America. Das Gouvernement hat auf 6860 Quadratmeilen 689,830 Einwohner.

Wologdaiſche Juchten, eine Sorte der ruſſiſchen Juchten.

Woloskoj, ruſſ., Fenchel.

Wolossü, ruſſ., Menſchenhaare.

Wolowoi jasük, ruſſ., rothe Ochſenzunge.

Wolpeth, Ort in der Provinz Northumberland in England, mit beträchtlichen Viehmärkten.

Wolsk, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Saratow an der Wolga, mit 2210 männlichen Einwohnern, Getreidebau und Handel.

Woltwiſche, Ort im Fürſtenthume Wolfenbüttel an der Fuſe, mit 610 Einwohnern und Garnſpinnerey.

Wolverenes, engl., americaniſche Vielfraßfelle.

Wolverhampton, Stadt in Staffordſhire in England, mit 13, nach andern 19,000 Einwohnern, wichtigen Fabriken von lackirten Blechwaaren, Eiſen- und Kupferwaaren aller Art, vorzüglich auch Schloſſerarbeit.

Wolverings, engl., americaniſche Vielfraßfelle; ſ. Wolverenes.

Wolverley, ſ. Wolferley.

Wolves, holl., die Läufer, Laufſteine einer Mühle.

Wolv, poln., Rindvieh.

Wolynsk, Wolhynien, Volhynien, ruſſiſches Gouvernement an der galliziſchen Grenze, mit 1395 Quadratmeilen, 1,195,000 Einwohnern aus ſehr vermiſchten Nationen, Getreide, Holz, Rindvieh, Schafen mit guter Wolle, einer ſtarken Zucht von leichten ukrainiſchen Pferden, wenig Manufacturen.

Women, engl., Frauen, Women's bey Geräthen, Kleider, Schuhen: für Frauen, Weiber-Schuhe u. a.

Wombs, Wammen zu Rauchwerk, auch gewiſſe Stücke des Oberleders.

Wonderfutly grouped, engl. von Paintings, Gemälde, wunderſchön geordnet und gruppirt.

Wonſees, bayriſcher Ort im Bayreuthiſchen, verfertigt Wollen- und Baumwollenzeuge.

Wonſiedel, Wunſiedel, bayriſche Stadt im Maynkreiſe im Bayreuthiſchen an der Rößlau, mit 2600 Einwohnern, einem Bergamt, Fabriken von Wollenzeugen und beträchtlichem Handel mit Eiſen, Stahl- und Blechwaaren.

Wood, engl., Holz; — Fathom W., Klafterholz; — Wood ashes, Holzaſche, eine Art Seifenaſche; — W. drink, ein Holztrank zur Arzney; — W. bound, mit hölzernen Reifen gebunden; — W. handled, mit hölzernen Griffen; — W. knife, ein Hirſchfänger; — Ceylon yellow W., Gelbholz aus Ceylon; — of Wood, hölzern; — on Wood, auf Holz, z. B. Paintings o. W., Gemälde auf Holz; — W. Paper, Holz und Maſern-Papier; ein buntes Muſter vorſtellendes Papier; — W. Scales, Wagbretter; — Stab W., Holz vom Stamm-Ende; Sweet W., Tulpenholz, (C... auch Madera-Mahagony von Laurus indica; — Woodwaxen, Wau; — Wood Sorrel; — Sauerklee; — White wood, Tannenholz.

Woodbind, engl., die Waldreb...

Woodbine, engl., die Speckl... Waldrebe (ſ.).

Woodbridge, Ort in Suffolk ... England, am Fluß Deben, mit ein... Hafen und guter Salzbereitung.

Wooden, engl., hölzern; — W. bowls, hölzerne Pfeifenköpfe; — W. legs, hölzerne Beine; — W. Pip... hölzerne Röhren; — W. shoes, H... ſchuhe.

Wood handle, engl., ein Sackh... eine Art Negerhauer.

Woodshocks, engl., americani... Murmelfelle.

Woodstock, New-Woodsto... Ort in Oxfordſhire in England, mit ...

Einwohnern, verfertigt viel lederne Handſchuhe und Beinkleider, auch Stahlwaaren, als Schnallen, Knöpfe, Uhrketten ꝛc.

Wool, engl., Wolle; Fleece of W. ein Tuff Wolle (ſ.) Lambs fleece, Lammwolle; Noile, Kämmling, die im Kamm ſitzen bleibt, zu groben Tüchern brauchbar; — Long-Combing W. lange zu Worſted-Garn und Stoffen brauchbar; — Clothing-Carding-W., kurze feine, Tuch-Wolle; Drawing und Matching, zwey Nebenſorten der mittellangen Wolle zu Strümpfen; die Hauptſorten der Tuchwolle von Nro. 1 — 10 von den geringſten Breches, Livery — Diamond haben ihre Nebenſorten, best, second, mittel, small, gering; Cloddiness of the W., die Dichtheit des Stapels; jointed W., zweywüchſige, wenn die Wolle beym Kämmen bricht, und gute Enden im Kamme ſitzen bleiben; Cat'shair, eine kurze ſpröde Wolle, die die gewöhnlichen Farben nicht annimmt; Daglocks, futterichte Wolle; Wolle, welche dies in the bowl, ſinkt in heißem Seifenwaſſer leicht unter und erhält ein rauhes Anſehen; — Jersey W., gekämmte, mit dem Jerseycomb oder Wollkamm behandelte, und zum Spinnen taugliche Langwolle; — Wool-cards, Kardätſchen, Wollkratzen; — W. comb, Wollkamm von Halifax in Yorkſhire vorzüglich; — W. combing machine, eine Wollkämm-Maſchine (erfunden von Cartwright); — W. cotton, Baumwolle; — W. felt, Filzhut, Filz; — Sheer W., Scherwolle; — W. Sheting, wollenes Bettzeug.

Woold, engl., Wau.

Woolding, engl., eine Art eiſerner Nägel.

Wool drivers, engl., Leute, die auf dem Lande Wolle aufkaufen, um ſie auf Märkten an Tuchfabrikanten ꝛc. wieder zu verkaufen; — Wool-Staple, ein Hauptort für den Wollenmarkt; — Wool-winders, Leute, welche die Wolle zum Packen fertig machen.

Woolen cloths and Stuffs, engl., diejenigen wollenen Zeuge, die aus kurzer Wolle verfertiget werden, Flanelle, Sarſche u. a.; — Woolen Yarn, Garn von gezupfter Wolle; — Woollen stockings, Strümpfe daraus.

Woolwich, Stadt in der Provinz Kent in England an der Themſe, mit einer Stückgießerey, großen Schiffbau- und Seeartilleriemagazinen, auch einem Schiffzimmerhof, wo viele Kriegsſchiffe gebaut werden.

Woolwich coarſe sand, engl., ein Sand zu Grünglas.

Wootz, engl., ein Stahl aus Bengalen, dem beſten engliſchen Cast Steel gleich oder noch vorzüglicher.

Worbis, Stadt Worbis, kleine Stadt im untern Eisfelde, $1\frac{1}{2}$ Meile von Duderſtadt, mit 1130 Einwohnern und einer Lederfabrik.

Worcester, Grafſchaft in England, zwiſchen Glocester, Warwick, Stafford, Shrop und Hereford, mit viel Salz, Getreide, Hopfen, feiner Wolle, Vieh und Schiffbauholz. Die Hauptſtadt Worceſter, Worcheſter, am Fluß Severn hat 13,000 Einwohner, Fabriken für Steingut, Nadeln, Tapeten, Flor, Tuch, Handſchuhe, ſtarke Schiffahrt auf dem Fluſſe, Branntweinbrennereyen, und lebhaften Handel mit Fabrikaten und Hopfen.

Worebejo semja, ruſſ. Perlhirſe.

Worganü, ruſſ. Maultrommeln.

Work, engl., Arbeit; — Work bag, Ladies W. B., ein Arbeitsbeutel für Frauen; — W. box, ein Arbeitskäſtchen; — India W., ſchwarzer Grund auf Präſentir-Tellern, Theebrettern u. a. mit Pagoden, Ruinen, Thieren bronzirt; — W. tables, Arbeits-Tiſche, zum Theil in Geſtalt eines Dreyfußes; — Wheel W., Räderwerk.

To Work aship, engl., ein Schiff führen.

Worked, engl., bunt, künſtlich gebildet, z. B. irdene Pfeifen; — W., auch kraus, von Meſſer-, Feder- und andern Eiſentheilen eines Werkzeugs.

Working beam, engl., der Hebel oder Wagebalken eines Dampfwerks, Steam engine.

Workington, Ort in der Landſchaft Cumberland in England am Derwentfluſſe, mit 600 Einwohnern, Fiſcherey, und bedeutendem Steinkohlenhandel.

Workshop, Ort in Nottinghamſhire in England, mit gutem Süßholz.

Work weather days, engl., Liegetage.

World, Globular world, engl., eine Weltkarte mit zirkelförmigen Graden.

Worm, engl., Wurm; — W. bark, Wurmrinde (ſ.); — W. Lozenges, Wurmkuchen; — W. cakes, nuts, Arzneymittel gegen Würmer, von Ching, Elliot, Prichett, Story, Walte, u. a. benennt; — Gunner's W., ein Kugelzieher; — W. powder, Wurmpulver.

Worms, ehemalige freye Reichsſtadt im oberrheiniſchen Kreiſe, am weſtlichen

Ufer des Rheins, mit 5000 Einwohnern, Getreide, Gartenfrüchten und beträchtlichem Weinbau.

Worms, Vin de Worms, franz., Liebfrauenmilch, ein guter Wein.

Worms, engl., ein Theil des Brenngefäßes oder Brennkolbens.

Wormseed, engl., Zitwerſamen.

Wormwood, engl., Wermuth.

Woronez, Woronesch, Stadt in der gleichnamigen Statthalterſchaft in Rußland, wo der Fluß Woroneſch in den Don fällt, mit 12,000 Einwohnern, ſtark beſchäftigt mit Fabriken von Tuch, Leder, Vitriol und Seife, und bedeutendem Handel auf dem Don zum ſchwarzen Meer. Das Gouvernement, im mittleren Rußland, hat auf 1425 Quadratmeilen 769,700 Einwohner, Getreide, Flachs, Hanf, viel Obſt, Gartengewächſe, vorzüglich Gurken, Hopfen, Tabak, Saflor, Schiffbauholz, viel Pferde, Schweine, Schafe, Rindvieh, ꝛc.

Woronkoi, ruſſ., Trichter.

Worp, niederſächſ., Wurf, auch eine Zahl von drey.

Worsley, Ort bey Mancheſter in England, mit ſehr ergiebigen Steinkohlengruben.

Worsteadt, Ort in Norfolk in England, verfertigt viele Wollenzeuge und Strümpfe.

Worsted, engl., von Wolle; — W. mats, wollene Matten; — W., Stammet-Garn, ein vorzüglich feines Garn, urſprünglich aus Norfolkſhire von Worſted; — W., Sayette; — Knitting W., Strickgarn von gekämmter Langwolle; — W. stuffs, auch Norwich genannt, Zeuge daraus, Kalmank, Kamelot, Schalong, Amiens, Tamis u. a.; — W. Stockings, Strümpfe daraus, im Gegenſatz gegen Woolen (ſ.); — W. Satin, wollener Satin, ein wollener Stoff von Norwich, ſtark, ſteif, großgeblümt, glänzend, Bed S., beſonders großgeblümt zu Bettvorhängen; — W. Satinet, oder Lasting, Wollen S. oder L. zu Beinkleidern, Denmark, ſuperfeiner.

Worth, engl., der Werth.

Worts, engl., Vorlauf, Moſt, auch ſüßer Gerſtentrank, Würze, best W., Vorlauf.

Worwan, ruſſ., Fiſchthran; — Worwannoesalo, Wallroßſpeck, eine Miſchung von Thran aus Wallroßſpeck mit Seehunds- und Beluga- (ſ.) Fett, zum Seifenſieden und Brennen in Lampen brauchbar; ſ. Wallroß.

Woſchitz, Jung und Alt-, zwey kleine Städte im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit wichtigen Silbergruben.

Woschtschanka, ruſſ., Wachstuch.

Wosk, ruſſ., Wachs.

Woſphor, ſ. Stertſch.

Wotjaken, Wotäken, Völkerſchaft in der ruſſiſchen Statthalterſchaft Orenburg von 15,000, und in der Wiätkiſchen von 30,000 Seelen, treiben Bienenzucht, und verfertigen gedrechſelte und lackirte Sachen; die Weiber machen Leinwand, grobes Tuch und Stickeren.

Wotton under edge, Ort in Gloceſterſhire in England, mit Tuchmanufacturen.

Wou, ruſſ., Wau.

Wound, engl., gewunden, z. B. Seide; — Bengal W., grob und kunſtlos vom Kokon abgezogene bengaliſche Seide; — filature W., nach der italieniſchen Art mit einer Maſchine abgewunden.

Wouw, Wouwe, holl., Wau.

Wove Paper, engl., Velinpapier.

Wozicz, (Jung), kleine Stadt im Taborer Kreiſe in Böhmen, mit 200 Häuſern und einem Silberbergwerke.

Wr, auf Pottaſche-Fäſſern, Wrack.

Wraaken, holl., verwerfen, ausſchließen; — Wrak goed, Ausſchuß.

Wrack, eine Sorte Heringe.

Wrackgut, geborgenes Gut, wozu ſich noch niemand gemeldet hat.

Wrackrecht, ſo viel als Strandrecht.

Wracks-Wrack, eine Sorte Heringe.

Wrak, Wrack, Wreck, ein urſprünglich holländiſches Wort: 1) der Ausſchuß, untaugliche, zerbrochene Waaren, z. B. Heringe, Porzellan ꝛc.; 2) der Ueberreſt eines zertrümmerten Schiffs.

Wrangelsholm, kleine Inſeln im finniſchen Meerbuſen, mit Viehzucht und reichlichem Fiſchfang.

Wrappers, engl., breite ſchöne Tabaksblätter, Deckblätter zum Umſpinnen der Rollen.

Wrapping Paper, engl., Packpapier.

Wreath, engl., die Mondſchnecke, Turbo.

Wreaths, Straw W., engl., Strohkränze.

Wreck, Blown W., engl., Tang, welcher ans Ufer getrieben worden; das ſchlechteſte.

Wrecked goods, engl., geſtrandete Güter.

Wrench, engl., ein Schraubendreher; — Screw W., Schraubenſchlüſſel.

Wrest, Staw W., engl., ein Schränk-
eiſen, Sägenſetzer.

Wrexham, Stadt in Nordwallis
in England, mit 7000 Einwohnern und
Flanellmanufacturen. Nahe dabey, zu
Bersham, iſt die größte Stückgießerey
in England.

Wriezen, ſ. Briezen. Zuſatz: Die
Stadt hat eine Schnallenfabrik und Weberey.

Wringing machine, engl., eine
Auſtring-Maſchine für Wäſchriemen, zu
Betttüchern.

Wrington, Ort in Sommerſetſhire
in England, verfertigt viel Galmey.

Wrisbergholzen, Ort im Fürſten-
thum Hildesheim, mit einer Porzellanfabrik.

Writ, engl., ein gerichtlicher Befehls-
brief; — to Write, ſchreiben; — Wri-
tings, Schriften: — Writing clerk,
ein Schreiber, Kopiſt.

Writing, engl, zum Schreiben
brauchbar; — W. desk, Schreibpult;
— W. ink, Tinte; — W. diamonds,
Glaſerdiamanten; — W. Paper, Schreib-
papier; — W. Quills, Schreibfedern;
— W. Sand, Streuſand; — W. Slate,
Schreibe- oder Rechen-Schiefer; W. S
in frames, Rechentafeln in Rahmen; —
W. Stands, Schreibzeuge.

Wroble proso, poln., Perlhirſe.

Wronie oko, poln., Krähenaugen.

Wrought, engl., bearbeitet; —
W iron, Stabeiſen beſonders zierlich
ausgearbeitet, z. B. Schloßbeſchläge; —
W., auch ſonſt künſtlich; — W. stuffs,
blumig gewebte reiche Zeuge; — W., auch
ſonderbar gezeichnet, z. B. wrought Me-
lons, Netzmelonen; — W., geſchmie-
det, im Gegenſatz gegen cast, gegoſſen;
— W. Silk, Seide in Zeugen, Band
u. a. verarbeitet.

Wstega, poln., Band, Lint.

Wucher, holl. Wocker, dän. Aager,
ſchwed. Ocker, engl. Usury, 1) über-
haupt der Gewinn, den man von ſeinem
Eigenthume im Handel und Wandel hat;
2) ein unbilliger Gewinn im Handlungs-
geſchäfte, namentlich wucherliche Zin-
ſen; daher Geld auf Wucher ge-
ben. Wucherer, der von ſeinem Ei-
genthum im Handelsverkehr übermäßigen
Gewinn zu ziehen ſucht. Ein ſolches Ge-
ſchäft iſt höchſt verächtlich und ſtrafbar.

Wucherblume, 1) die Draba
verna, das Hungerblümchen; 2) Chry-
santhemum; 3) eine Chamomilla.

Wülfrath, Ort im Herzogthume
Berg in Weſtphalen, mit 1540 Einwoh-
nern, Tuch-, Wollen- und Baumwollen-
manufacturen, auch vielen Eiſenarbeiten.

Wünnenberg, kleine Stadt im Für-
ſtenthume Paderborn, mit 880 Einwoh-
nern, wo viel feines Garn geſponnen und
ausgeführt wird.

Wünſchelburg, ſlav. Hradek,
kleine Stadt in der Grafſchaft Glatz in
Schleſien, mit 1350 Einwohnern, vielen
Leinwebern und Tuchmachern und gutem
Garnhandel.

Würbenthal, kleine Stadt in der
Herrſchaft Freudenthal im öſterreichiſchen
Schleſien, mit einer Drahtmanufactur;
auch in der Nähe, zu Ludwigsthal,
wird Eiſendraht gezogen.

Würderung und Würdigung,
ſ. Schätzung.

Würfel, zum Spiele brauchbare,
meiſt viereckige Werkzeuge mit einer ver-
ſchiedenen Anzahl von Punkten (Augen),
auf den verſchiedenen Seiten bezeichnet,
von Knochen, Elfenbein, Perlmutter u.
a., es giebt gemeine, gewöhnliche und
blinde, von denen 6 zuſammengehören,
auch 8, 12, 16ſeitige für Luſtſpiele mit
vielen Nummern; kommen von Nürnberg,
Fürth, Sonnenberg.

Würfelblau, eine lichte blaue
Farbe in kleinen Würfeln, zum Bläuen der
Wäſche, zu ſeidenen Strümpfen u. a.
brauchbar; kommt von Caſſel (bey Habich).

Würgriemen, ein Riemen für
Pferde.

Würtemberg, Würtenberg, Kö-
nigreich im ſchwäbiſchen Kreiſe, grenzt an
Baden, Bayern und den Bodenſee;
mit 336 Quadratmeilen, 1,182 000 Ein-
wohnern. Gebirge: der Schwarzwald,
die rauhe Alp. Flüſſe: die Donau,
der Neckar, die Enz, Jaxt, der Kocher,
der Boden- und Federſee. Producte:
Getreide, vortreffliches Obſt, Wein,
(Neckarwein), Holz, Flachs, Hanf, ſtarke
Viehzucht, viel Wildpret, Eiſen, etwas
Silber und Kupfer, Steinkohlen, Por-
zellanerde, mineraliſche Quellen ꝛc. Fa-
briken und Manufacturen: von
Baumwollen- und Wollenſtoffen, Leinwand,
Töpferwaaren, Porzellan, Tabak, Pott-
aſche, Kienruß, Stärke, Stahl- und Ei-
ſenwaaren, Silberarbeiten, Schmalte, Uh-
ren von Holz und Metall ꝛc. Im Han-
del kommen dieſe Naturproducte und Fa-
brikate ſtark zur Ausfuhr, vorzüglich
auf dem Neckar und der Donau. Seit
1810 erhielt Würtemberg einen neuen Län-
derzuwachs, und iſt nun in zwölf Depar-
tements getheilt. Ueber die frühern Er-
werbungen ſehe man das Werk von Rö-
der: „Neu-Würtemberg, oder geogra-

phiſch und ſtatiſtiſche Beſchreibung der durch Entſchädigung an Würtemberg gekommenen Länder. Ulm 1804 8. 1 Rthlr. 16 gGr.“ Man rechnet in dieſem Lande nach Reichsgulden zu 28 Schillingen à 6 Pf. 1 Pfund = $10\frac{5}{7}$ Batzen oder 20 Schillinge oder $42\frac{6}{7}$ Kr. Die Cöln. Mark fein zu 16 Rthlr. 100 Rthlr. = 150 Fl. rhn. im 24 Fl. Fuß. Wirkliche Münzen in Gold Carolins zu 11 Fl. Ducaten zu 5 Fl., in Silber: Speziesthaler zu $2\frac{2}{5}$ Fl., Kreuzerſtücke zu $\frac{2}{5}$, $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{10}$ Fl., dergleichen zu 1 Kr. 100 würtemberg Ellen = $89\frac{1}{3}$ brab. Ellen, 100 Pfd = 96 Nürnb. Pfd.

Würzbach, Ort im reußiſchen Amte Ebersdorf, mit vieler Spinnerey, Strickerey und Bleichen, auch zwei Eiſenhämmern in der Nähe.

Würzburg, Wirzburg, vormaliges Biſthum, nachher Großherzogthum, jetzt zu Bayern gehöriges Land, im fränkiſchen Kreiſe, mit 89 Quadratmeilen und 311,000 Einwohnern. Gebirge: die hohe Rhön, der Haßberg, ein Theil des Steigerwaldes. Flüſſe: der Mayn, die Saale. Producte: Getreide, Viehweide, Obſt, Wein (Leiſte- und Steinweine auf der Flurmark der Stadt Würzburg); die beſten Landweine ſind die Sommeracher, Eſchberndorfer, Etwelſtädter und der berühmte Callmuth bey Homburg am Mayn), Küchenkräuter und andere Gartengewächſe, Holz, Flachs, Hanf, Rindvieh und Schafe, Fiſche, Salz, Mineralwaſſer ꝛc. Die Producte des Mineral- und Pflanzenreiches hat Prof. Vogelmann in einer Ueberſicht dargeſtellt. Uebrigens ſehe man Bundſchuhs Lexikon von Franken, 6ter B. Fabriken von Branntwein, Eſſig, Weinſtein, Pottaſche, Webereyen ꝛc. Die Induſtrie könnte größer ſeyn. Die ſtarke Ausfuhr beſteht hauptſächlich in Naturproducten.

Würzburg, die Stadt am Mayn, hat 2000 Häuſer, 21,400 Einwohner, eine Wollenzeug- und Tuchmanufactur, eine öffentliche Münze, Verfertigung von Glauberſalz, chirurgiſchen und phyſikaliſchen Inſtrumenten, Fabriken für Spiegel, Leder, Spielkarten, Salpeter, Tabak, Eſſig ꝛc. Der Handel dieſer Stadt kann in den Producten-, Zwiſchen- und Speditionshandel getheilt werden; zu dem erſten giebt vorzüglich der Wein einen einträglichen Artikel ab, dann Getreide, Holz, Obſt, Viehzucht, Schaf- und Lämmerwolle, Oel, Salz, Kleeſamen; Pottaſche, Salpeter, Glas, Papier, Brenntwein, Wein und Fruchteſſig, gelber Ocker und einige Fabrikate. Der Zwiſchenhandel könnte bey der herrlichen Lage Würzburgs im Mittelpunkte Deutſchlands und an dem ſchiffbaren Mayn eben ſo lebhaft ſeyn, als der von Nürnberg und Frankfurt, auch der Speditionshandel könnte noch blühender gemacht werden. S. Unpar. eine Zeitſchrift für Franken, ster Bd. Coburg und Leipzig, 1803. 8. (1 Rthlr. 16 gGr.).

Würſte, feſte Speiſemaſſen meiſt aus gehacktem Fleiſch auch wohl Blut, geriebener Semmel u. a., in die leeren und gereinigten Därme gefüllt; es giebt gemeine, Brat-, Blut- und Leberwürſte, und künſtlicher bereitete, Mettwürſte, Erbſenwürſte u. a., Mortadelli, Salviati, Salami, Caudicchini, kommen von Göttingen (bey Meutzer), von Gotha, Braunſchweig, Bologna.

Würznägelein, ſ. Nägelein.

Würznelken, ſ. Gewürznelken.

Wüſten-Waldersdorf, Dorf im Schweidnitzer Kreiſe in Schleſien, mit ſehr wichtigen Leinwandmanufacturen und Bleichen.

Wüthing, Wieting, ſchlagiſcher Ort in Unterkärnthen mit Eiſenhämmern in der Gegend.

Wukowar, Stadt in Syrmien mit 5620 Einwohnern, beträchtlichem Seidenbau und Handel.

Wummle, engl., ein Stangenbohrer.

Wunderbaum, lat. Ricinus communis, ein künſtlich gepflegter Baum, er liefert die Oelnüſſe (engl. Oil nuts).

Wundererde, ſächſiſche, iſt das Steinmark.

Wunderpfeffer, iſt der Nelkenpfeffer, Amomum (ſ.).

Wunderſalz, ſ. Glauberiſches Wunderſalz.

Wundholz, ſ. Aeſche, Aeſchenbaum.

Wundwaſſer, Branntwein, welcher mit einer Menge von Kräutern und deren Theilen, Odermennig, Fenchel, Wermuth, Johanniskraut, Oſterlazey, Münze u. a. der Wärme ausgeſetzt und mit den Kräften derſelben verſtärkt wird.

Wurmmoos, Muscus, Helminthochorton officinale, ein kryptogamiſches Moosgewächs von der corſikaniſchen Küſte, gelbröthlich, ekelhaft riechend, und in Apotheken brauchbar.

Wurmrinde, Kohlbaumrinde, die Rinde (Cortex Cabbagii, lat.) von der Geoffroya inermis, einem Baume auf Jamaika, von ſüßlich ſchleimigem Geſchmack

und widrigem Geruche, in Apotheken brauchbar.

Wurmröhren, lat. Serpulae, Konchylien.

Wurmſame, ſ. Zitwerſame.

Wurmſame, ſpaniſcher, die Blüthe vom kleinen Wurmſamen in Catalonien mit einem, dem ächten Zitwerſamen ähnlichen aromatiſchen Geruche.

Wurſtkraut, ſ. Thymian.

Wurzelgewächſe, alle Gewächſe mit eßbaren und wohlſchmeckenden Wurzeln: Zucker-, Haber-Wurzel, Rüben, Cichorien, Rettich, Knoblauch, Erdbirnen Erdnüſſe u. a.

Wurzel-Kermes, die nordiſche Koſchenille(ſ).

Wurzen, Stadt im Leipziger Kreiſe in Sachſen, drei Meilen von Leipzig an der Mulde, mit 2000 Einwohnern, Bierbrauerey (Wurzener Bier, ſtark verführt), einer Färberey, vielen Zeugmachern, Leinwandwebern, einer ſchönen Leinwandbleiche, Strickerey, Hopfenbau und Lachsfang in der Gegend.

Wych, engl., Ulme; — W. hazel, oder broad leaved, die breitblättrige.

Wychuchol, ruſſ., die Biſamratze.

Wyczka, poln., Wicken.

Wydra, ruſſ., Fiſchottern.

Wyk, Ort auf der Inſel Föhr an der Weſtküſte von Schleswig mit 700 Einwohnern, meiſtens Schiffern und Krämern.

Wyn, holl., Wein; Wyngeest, Weingeiſt; Wynsteen, Weinſtein; Wynsteenroom, Weinſteinrahm.

Wynäzin, holl., Weineſſig.

Wyschnei, Wolotschok, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Twer an der Zna, mit 810 Häuſern, 3320 Einwohnern, und beträchtlichem Handel nach St. Petersburg mit Getreide, Leder, Hanf, Eiſen ꝛc.

Wysziwanie, poln., Stickerey.

Wytegra, Wytirga, Wütegra, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Olonetz am gleichnamigen Fluſſe, und der Südſeite des Onega-Sees, wo man viel Leinwand, Garn und Talglichter verfertigt, und nach St. Petersburg verführt.

Wyzer plaaten, holl., Zifferblätter.

Wyzers, holl., Uhrzeiger.

X.

X., auf franzöſiſchen Münzen, das Zeichen der ehemaligen Münzſtadt Amiens; X., römiſche Ziffer = 10. Xr. = Kreuzer.

X., ein chemiſches Zeichen = Stunde.

Xagua, kleiner Meerbuſen an der Südküſte der Inſel Cuba in Amerika, von den Franzoſen der große Hafen genannt, weil ſich daſelbſt einer der ſchönſten Häfen in America befindet.

Xabon, ſpan., auch Jabon, Seife; — X. de sastre, Schneiderſeife.

Xalappa, ſ. Jaloppe.

Xanoneras, ſpan., Seifendoſen.

Xansi, große Provinz in China, grenzt an Peking, Honan, Xenſi und die große Mauer, mit viel Erdkohlen.

Xanten, ſ. Santen.

Xantonicum, ſ. Zittwerſame.

Xarobe de violetas, port., Veilchenſaft; — X. de kermes, die Confectio Alkermes.

Xarcia, ſpan., Geräthſchaft; — X. de navio, Tackelage; — X. para pescar, Fiſchereygeräthſchaft.

Xataque, ein Gewicht in Bengalen, $\frac{1}{16}$ des Seyras.

Xavier, Sawi, Ort in Guinea an der Sklavenküſte, im kleinen Reiche Whida, treibt Negerhandel.

Xebequen, Chebequen, Schebeken, Fahrzeuge mit Segel und Ruder, in dem mittelländiſchen Meere gegen die Corſaren und zum Transport des Kriegsvorrathes gebraucht.

Xensi, Schensi, Xiensi, die größte Provinz in China, grenzt an Xanſi, Honan, Suchuen und an die große Tartarey, mit Getreide, Rindvieh, Schafen, Rhabarber, Biſam, Gold und Edelſteinen, Fabriken von Tüchern, Teppichen, Hüten ꝛc.

Xeransins, Münze, ſ. Pardao.

Xeres de Bajadoz, oder de los Cavalleros, kleine Stadt in Eſtremadura in Spanien, am Fluſſe Ardilla, treibt jährlich wenigſtens 50,000 Stück Rind-

vieh auf die Märkte der benachbarten Städte.

Xeres de la frontera, Stadt in Niederandaluſien, Provinz Sevilla in Spanien, am Fluß Guadalete, mit 1500 Häuſern, 10,000 Einwohnern, Tuchmanufacturen, viel Getreide und Oel in der Gegend, den beſten Pferden in ganz Spanien, und dem berühmten Xereswein der häufig nach England, Weſtindien, Holland und Norddeutſchland verführt wird. Die eine Sorte iſt ſüß, die andere bitter und ſtärkend für den Magen. Er hält ſich auch in den heißeſten Himmelsſtrichen.

Xeres-Sekt, ein vorzüglicher ſpaniſcher Sekt (ſ.); — Vino de X., iſt weiß und wird zum Theil zum Deſſert-Wein benutzt; ſ. Xeres de la Frontera.

Xerga, ſpan., Sarſche.

Xergueta, ſchmale Sarſche, Halb-Ratin.

Xicalli und Ricara, mexikaniſch, die Schokolade; Xicara, ſpan., auch Taſſen.

Xicoco, Inſel ſ. Japan.

Xiloaloe, ſ. Aſpalat.

Xilobalsamum, das Holz vom arabiſchen Balſambaum, zur Arzney brauchbar.

Xilocassia, Kaſſienrinde.

Ximenes, ſ. Pedro X., ein ſüßer weißer Wein aus dem Diſtrict von Malaga, der aus Deutſchland ſtammen ſoll.

Ximo, Inſel, ſ. Japan.

Xixona, ſpaniſche Stadt in Valencia, mit 4400 Einwohnern und gutem Weinbau.

Xochinacatzli, mexikaniſch, die Schokolade.

Xungunxa, Stadt in der chineſiſchen Provinz Peking, mit ſehr vielen edlen Früchten, Trauben, Limonien, Granatäpfeln, Kaſtanien ꝛc.

Xylon, lat., Baumwolle.

Y.

Y., auf franzöſiſchen Münzen, das Zeichen der ehemaligen Prägung von Bourges.

Y., ſ. Ye.

Yabacani, ſpan., die neuſpaniſche Schlangenwurzel, Aristolochia anguicida.

Yacht, ſ. Jacht.

Yames river, engl., eine Sorte der virginiſchen Tabaksblätter von den Gegenden am Yames-Strom; es giebt best und inferior Y., guten und geringen Y.

Yams, engl., die Yamswurzel.

Yamyamakunda, kleine Stadt am Fluſſe Gambia im Königreiche Tomal in Africa, mit einem Hafen, Elfenbein und Sclavenhandel.

Yancheu, große Handelsſtadt am Fluſſe Kiang in der Provinz Nanking in China.

Yanaon, franzöſiſche Factorey an der Nordküſte von Koromandel in Oſtindien.

Yapendjis, cirkaſſiſch, Mäntel von Filz, mit Felbel gefüttert, gehen aus Circaſſien in Menge nach Rußland, Polen, Taurien, nach der Moldau und Wallachey.

Yard, engl., die Stange einer Schnellwage.

Yard, Jard (ausgeſprochen Gerd), 1) ein Längenmaß in England, $\frac{1}{3}$ länger, als die Amſterdamer und brabanter Elle; 1 engl. Yard = $1\frac{5}{7}$ Hamburger Ellen, $3\frac{1}{4}$ genueſiſche Palmi ꝛc.; 2) ein engliſches Feldmaß zu 30 Acker à 40 Quadratruthen; 100 Yards = 1 Hide.

Yards, engl., Raaen für Schiffe.

Yarmouth, Yermouth, Jarmouth, Stadt in Norfolk in England, an der Mündung der Yare auf einer Halbinſel, mit 15.000 Einwohnern, einem ſchönen Hafen und Zollhaus, 150 eigenen Schiffen zum Heringsfang von Michaelis bis Ende Octobers, 250 dergleichen zum Seehandel, vorzüglich nach Holland, Italien, Spanien, Portugal und der Oſtſee, namentlich auch mit den wollenen Zeugen aus Norwich, ſo wie mit Steinkohlen. Die Stadt hat eine Menge Kaufmannsladen mit den ſchönſten Waaren aller Gattungen.

Yarmouth, Ort und Hafen auf der Inſel Wight in England.

Yarn, engl., Garn, Zwirn; — Y. beam, der Garnbaum am Webeſtuhl; — Spruce Y., das ruſſiſche Leinengarn.

Yarrow, engl., Schafgarbe.

Yatagan, große Meſſer, die ſtark von Rize in der Türkey nach den Ländern am ſchwarzen Meere gehen.

Yave, altfranz., Hopfen.

Ybiscus, Eibe, Eibenbaum.

Ydetold, dän., zollen, verzollen.

to Yeald up, engl., aufgeben, abtreten; — Y. considerable profit, anſehnlichen Gewinn gewähren.

Ye, Y, Ya, Fluß oder vielmehr Meerbuſen in der Südérſee in Südholland, geht von Pampus bis nach Beverwick in das Land hinein. Durch den kleinen Fluß Spar ſchiffen die Barken aus dem Ye in das Harlemer Meer. S. Amſterdam.

Yelling, engl., gezoſſenes Eiſen; eine eiſerne Pfanne.

Yellow, engl., gelb; — Y. amber, Bernſtein; Bleygelb; — Y. berries, gelbe Beeren; french, Franſche- oder Avignonbeeren; german berries, deutſche Kreuzbeeren; — Y. candle Tallow, gelblicher ruſſiſcher Talg zu Lichtern, vorzüglicher als der white, der weiße; — Y. clover, Hopfenklee, Medicago lupulina; — Y. lead, Bleygelb; — Y. Mundic, Schwefelkies; — Y. Pine, die gelbe Föhre; — Y. Rosin, gelbes Harz; — Y. soap, die gelbe oder ganz ordindre Seife, auch wohl brown, braune genannt; — Y. Tripoli, gelber Trippel aus der Levante; — Y. Usquebough, ein Branntwein, der mit Safran gelb gefärbt worden; — Y. wax, ungebleichtes Wachs; — Y. weed, Wau; — Y. Weed Y., Waugelb, eine Waſſerfarbe, beſonders zu Papiertapeten; die harten Stücke, hard Lumps, müſſen zum Gebrauch klein gemalen werden.

Yegoas, ſpan., Stuten.

Yemen, ſ. Jemen.

Yeneidje, türkiſch, die beſte Sorte des bulgariſchen Blättertabaks.

Yeovil, Evil, kleine Stadt in Sommerſetſhire in England, am Fluſſe Ivel, mit guten Manufacturen und Handſchuhhandel.

Yormouth, ſ. Yarmouth.

Yesca, ſpan., Feuerſchwamm und Erden.

Yesgo, ſpan., Attich, Sambucus Ebulus.

Yeso, ſpan., Gyps; — Y. en polvo, Gypskalk.

Yest, engl., Gäſcht.

Yeuse, franz., Steineiche.

Yeux artificiel, Y. d'émail, fr., Schmelzaugen für Menſchen anſtatt der natürlichen, und für ausgeſtopfte Thiere (von Desjardins in Paris); — Y. de bourrique, Juckbohnen vom Dolichus urens; — Y. d'écrevisses, Krebsaugen.

Yeux de perdrix, franz., 1) ein Zeug, halb von Wolle, halb von Seide, aus der Picardie; 2) ein gebildetes Tiſchzeug von Zittau; 3) kleine Nudeln.

Yew, engl., der Tax; die Eibe; — Curled Y. tree wood, gekräuſeltes Eibenholz.

Yezd, Yesd, Jest, Jessed, Stadt in der Provinz Yrakagemi in Perſien, 40 Meilen öſtlich von Iſpahan, wo viele wollene und kämelhaarne Zeuge und die ſchönſten Tapeten gemacht werden. Die daſigen Mandeln und der Wein ſind von beſonderer Güte.

Yf, franz., ſ. If, Eibe.

Yil, Yla, die ſüdlichſte von den weſtlichen Inſeln bey Schottland, 6 Meilen weſtlich von den Halbinſel Cantaire, liefert viel Getreide, Vieh und Bley.

Ykeu, holl., aichen; Yker, Ykmeester, Aichmeiſter, Meſſer; Ykbrief, Meßbrief.

Ylocos, ſpan., Segeltücher von den philippiniſchen Inſeln.

Ylst, kleine Stadt in Friesland im Quartier Weſtergo, mit 1150 Einwohnern und Schiffbau.

Ympknif var, ſchwed., Gartenbeer.

Yo, kleine Stadt in der finnländiſchen Provinz Cajanien, am Fluſſe Yo, treibt mit allerley Waaren aus Lappland ziemliche Handlung.

Yokes, engl., Joche für Ochſen; — Y. for incontinence of urine, ein Urinſperrer.

Yoli, americaniſch, Tabak.

Yolk, engl., die der Wolle eigene Fettigkeit; — Suint in the Y., Fettwolle.

Yonne, Fluß in Frankreich, entſpringt an den Grenzen von Nivernois, und ergießt ſich unterhalb Montereau in die Seine. Er iſt bis Clamecy ſchiffbar, und von ihm iſt benannt das franzöſiſche Departement der Yonne der nördliche Theil von Burgund; mit 154 Quadratmeilen, in 5 Arrondiſſements, 327,000 Einwohnern, Getreide, Hanf, Obſt, gutem Wein, Viehzucht, Manufacturen von

Tuch, Baumwollenzeugen, Leder ꝛc. und Handel mit Wein, Holzwaaren und Getreide. Hauptſtadt Auxerre.

York, Grafſchaft in Penſylvanien, grenzt an Maryland und Susquehannah mit 76 Quadratmeilen, 38,000 Einwohnern, meiſt Deutſche und viel Eiſen. Die Hauptſtadt York am kleinen Fluſſe Coderus, hat 2200 Einwohner, Handwerker aller Art und ſehr gute Manufacturen von Caſtorhüten.

York, die Hauptſtadt in Yorkſhire an der Ouſe, mit 2000 Häuſern, 162,000 Einwohnern, ſtarkem Schiffahrtsverkehr und Kattunfabriken.

York, Fort an der Weſtküſte der Hudſonsbay in Nordamerica, mit mehrern Waarenhäuſern und wichtigem Pelzhandel mit den Bewohnern des innern America.

Yorkshire, die größte der engliſchen Grafſchaften, in Nordengland, grenzt an Durham, Weſtmoreland, Lancaſter, Derby, Nottingham, Lincoln und an das deutſche Meer; in Oſt-, Nord- und Weſtriding getheilt, mit ſchwarzem Achatſtein, Alaun, Süßholz, den beſten engliſchen Pferden, und vielen Manufacturen, beſonders von Tüchern.

Yorkshire cloth, engl., Norder Laken, wollenes Tuch von Leeds und den Gegenden von Yorkſhire.

York Soap, engl., eine Seife, die zum Arzneymittel gebraucht wird; — York-Tücher, Tücher von Wolle von mittlerer Güte; kommen von Hallifax, Huſterfield, Leed, Wackefield.

Ypern, franz. Ypres, Stadt in Flandern, am Fluſſe Yperle, der vermittelſt des Canals von Böſingen und der ſogenannten neuen Fahrt den Waarentransport zu Waſſer nach Nieuport, Oſtende und Brügge ſehr erleichtert, mit 15 200 Einwohnern, berühmten Manufacturen von Wollenzeugen Leinwand, Zwirn Spitzen, Bändern, Leder, Getreide, Flachs Hanf und Viehzucht in der Gegend, und mehrern Jahrmärkten, worunter ſich beſonders die Meſſe in den Faſten auszeichnet.

Ypſer Schmelztiegel, ſ. Ipſer.

Yserhout, holl., Eiſenholz.

Yſerloon, ſ. Iſerlon.

Yslandsch mos, holl., isländiſches Moos.

Yſop, Iſop, lat. Hyssopus, ein Gartengewächs mit Wohlgeruch, zur Arzney brauchbar.

Yſſel, ein Arm des Rheins (ſ.) in den Niederlanden, fließt zur Süderſee. Von ihm war benannt: das Departement der Yſſelmündungen und das Departement Ober-Yſſel. S. Zwoll und Arnheim.

Yssingeaux, kleine Stadt im Departement der Haute Loire in Frankreich, mit 5300 Einwohnern und beträchtlichem Handel mit Rindvieh.

Yſtadt, kleine Handels- und Stapelſtadt in der ſchwediſchen Provinz Schonen an der Südküſte, Ueberfahrtsort nach Deutſchland, beſonders nach und von Lübeck und Stralſund, mit einem Hafen, einer Tabaksfabrik, einem Alaunwerk in der Nähe und einem berühmten Jahrmarkt im September.

Yunques, ſpan., Amboße.

Yusdrom-Cheky, das türkiſche Gold- und Silbergewicht, in 100 Drammen oder Drachmen à 16 Kara oder Taim, jede zu 4 Grän getheilt; 11 Cheky = 15 Mark Cölniſch.

Yverdun, Iverdon, Iferton, Stadt am Neufchateler See im Canton Waadt in der Schweiz, mit 2500 Einwohnern, einem Hafen, 2 Kauf- oder Niederlagshäuſern, einer großen Salzniederlage von franzöſiſchem Salze und einer Handelsſtraße von Baſel über den See nach Genf und Piemont, auch Manufacturen von Leinwand- und Baumwollenzeugen. Aus Deutſchland kommen Tücher, Getreide, Eiſen und Specereywaaren. Die Stadt hat alſo beträchtlichen Tranſitohandel.

Yvetot, Ort im Departement der untern Seine in Frankreich, mit 10,000 Einwohnern, vielen Manufacturen von Baumwollenſtoffen, und 4 jährlichen Meſſen, auf welchen viel Handel mit Korn, Galanterien und andern Sachen getrieben wird.

Yvica, ſ. Iviza.

Yvoi le Pré, Ort im Departement des Cher in Frankreich, mit 2400 Einwohnern, Hammerwerken, einer Glashütte und Tuchmanufacturen.

Yvoire, ſ. Ivoire, Eifenbein.

Yvorne, Vin de Y., franz., ein ſchweizer Wein im Gouvernement von Aigle.

Yzerblek, holl., Schwarzblech; Yzerdraad, Eiſendraht; Yzerkisten, Geldkiſten; Yzer kramery, Kurzwaare, Hartwaare; Yzere potten, Grapen; Yzer vitriool, Eiſenvitriol, grüner Vitriol.

Z.

Z., auf franzöſiſchem Gelde, die ehemalige Münzſtätte Grenoble; z. B. = zum Beyſpiel.

Z., auf Wieliczkaer Salzfäſſern, grünes Salz.

Zaadlak, holl., Körner- oder Samenlack.

Zaandam, ſ. Saardam; Zuſatz: Die Stadt hat außer Thranſiedereyen und Seilerarbeiten auch Fabriken von Leim und Stärke, Grütz- und Papiermühlen, Gießereyen und Getreidehandel.

Zabbara, eine Art Aloe, Aloe perfoliata oder viscosa, in heißen und warmen Ländern; deren zähe Faſern zu Manſchetten, Kleider-Säumen (Garnirungen), Nachtmützen, Treſſen, Fiſchernetzen, Pferdedecken, ſogar zu Schnupftüchern, mit Seide jedoch mehr verſuchsweiſe brauchbar ſind; die Faden kommen aus Sicilien, Spanien, Perſien.

Zabbarafäden, Aloefäden, ſ. Zabbara.

Zabolo, Sabola, Ort im Lande der Szeckler in Siebenbürgen, wo Steinſalz gegraben wird.

Zaborowo, kleine Stadt im Warſchauiſchen an der ſchleſiſchen Grenze, mit 1000 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Zabra, ſpaniſche Schiffe von 60 – 70 Tonnen und 8 Kanonen.

Zachan, Sochan, kleine Stadt im Satziger Kreiſe in Hinterpommern, mit 600 Einwohnern, vorzüglichem Flachsbau und Verfertigung guter Leinwand.

Zacken, Zäckel, Schafe in Gebirgsgegenden von Böhmen und Schleſien, die Baſtarde des Ziegen- und Schafgeſchlechts ſeyn ſollen, mit langen gedreheten Hörnern und langer grober zottiger Wolle.

Zackiche Hacke, ein Werkzeug des Gärtners, mit 2 kurzen dünnen Zinken auf der einen Seite und einem ſchmalen Hackeiſen auf der andern.

Zäckchen, ſchmale, die Breite eines Fingers nicht überſteigende weiße Zwirnſpitzen, zur Beſetzung der eigentlichen Spitzen und zur Beſetzung von allerley Putz brauchbar.

Zählbrett, 1) ein großes länglichviereckiges Brett, mit einer erhabenen Leiſte eingefaßt bis auf eine kleine Stelle, die leer bleibt; zum Zählen des Geldes und Einſtreichen in einen engern Behälter brauchbar; 2) ein länglichrundes, auf einer ſchmalen Seite faſt ſpitzig zugehendes Brettchen, mit einem Rande, der bis auf jene Spitze den Umkreis umgiebt, zu gleichem Gebrauch im Kleinen.

Zählen, ſ. Zahl.

Zähler, a) eine Perſon oder Sache, welche zählt; b) in der Rechenkunſt, diejenige Zahl eines Bruchs, welche die Zahl der Theile des Ganzen anzeigt, die der Bruch enthält, im Gegenſatze des Nenners.

Zählgeld, a) eine Belohnung an Geld für das Zählen oder Auszahlen des Geldes; b) an einigen Orten ſo viel als Lehngeld.

Zählpfeifen, thönerne Tabakspfeifen, die mit erhabnen Bildern verziert ſind; kommen einzeln in die Kiſten der übrigen.

Zanjies, kleine perſiſche Silbermünze, der halbe Mamoudi.

Zäpfleinszange, ein Werkzeug, womit das geſchwollene Zäpfchen aufgehoben wird.

Zaffara, ſ. Saffra, Blaue Farbe und Smalte.

Zaffera, ſ. Zaffara.

Zaffetica, ital., Aſant.

Zaffi di sughero, ital., Korkpfropfe.

Zaffron, ſ. Zaffara.

Zafra, Ort in Eſtremadura in Spanien, mit 6000 Einwohnern, berühmt wegen der Handſchuhe von Lämmerfellen, die zum Theil in eine welſche Nußſchale gehen.

Zafre, franz., Saffra.

Zaghara, Stadt in Nubien in Africa, treibt ziemlichen Handel.

Zagiew, poln., Feuerſchwamm.

Zagoraröcke, ſ. Zangora.

Zagrab, ſ. Agram. Zuſatz: die Stadt hat mit der nahen Biſchoffsſtadt 1200 Häuſer, 8000 Einwohner

und Handel mit Salz, Tabak, Wein, Getreide, nach Fiume und der Küſte Dalmatiens auf den von hier gezogenen Straßen über das Gebirge.

Zahl, Anzahl, holl. Tal, Getal, dän. Tall, Antall, ſchwed. Tal, engl. Number, franz. Nombre, ital. Numero, 1) der beſtimmte Begriff der Mehrheit oder der wiederholten Einheit; eine gerade, ungerade Zahl. Die Zuſammenfaſſung von vielen einzelnen Dingen einer Art heißt Zählen, z. B. Geld zählen; 2) Zahlfigur oder Ziffer, römiſche, arabiſche Zahlen; 3) im gemeinen Leben eine beſtimmte Anzahl von Dingen: a) im Fiſchhandel, eine Zahl Platreiße oder Haldfiſche = 110 Stück; b) bey der Spinnerey hält eine Zahl oder Zaſpel Garn 10, oft auch 20 Gebinde, jedes von 20 Faden, und jeden Faden von 4 Ellen; 12 Zahl = 1 Stück. Unter dieſ. ſogenannten gezählten Zahlen gehören auch die Benennungen: Dutzend, Schock ꝛc. Die Kenntniß und Behandlung der Zahlen lehrt die Rechenkunſt, beſonders durch die 4 Species.

Zahlamt, ein Amt oder Collegium, welches gewiſſe Ausgaben oder Auszahlungen zu beſorgen hat.

Zahlbar, zahlfällig, mahnbar, franz. payable, 1) wenn die Zeit einer Schuld oder eines Wechſels verfloſſen iſt, daß er bezahlt werden ſoll; b) ſo viel als solvendo ſeyn, franz. solvable, wenn jemand noch ſo viel Vermögen hat, daß er ſeine Schulden bezahlen kann.

Zahlbuchſtabe, franz. Lettre numerale, ein Buchſtabe, der zu einer Zahlfigur gebraucht wird; vorzüglich werden die römiſchen Buchſtaben ſo gebraucht Von den Zahlbuchſtaben der Kaufleute ſ. Numeriren, Nummerbuch und Zeichen.

Zahler, Bezahler, 1) im Allgemeinen, ein Schuldner oder Bürge, der einem Gläubiger eine verfallene Schuldpoſt bezahlt oder zu zahlen ſchuldig iſt; 2) in Wechſelſachen, beſonders bey traſſirten Wechſeln: a) der Zahler oder Auszahler des Wechſelgeldes, Remittent; b) der Zahler der Wechſelbriefe, der Bezogene oder Acceptant.

Zahlfällig, ſ. Zahlbar.

Zahlmeiſter, ein Beamter, welcher gewiſſe Auszahlungen zu beſorgen hat, z. B. Kriegszahlmeiſter.

Zahlperlen, ſ. Perlen.

Zahlpfennige, ſ. Rechenpfennige.

Zahltag, a) überhaupt der Tag, an welchem gewiſſe Auszahlungen geſchehen müſſen, Verfall- oder Zahlungszeit einer Wechſel- oder andern Schuldpoſt; b) in den Meſſen, der Tag in der Zahlwoche, an welchem alle Wechſel bezahlt ſeyn müſſen. S. Verfallzeit.

Zahlung, Bezahlung, Auszahlung, Solution, Pagament, Pagement, franzöſ. Payement, ital. Pagamento, überhaupt die Handlung, da man Geld zahlt, oder auch die völlige Wiedererſtattung deſſen, was man einem andern ſchuldig iſt; richtige Zahlung leiſten, etwas an Zahlungsſtatt annehmen. Die dabey intereſſirten Perſonen ſind Gläubiger und Schuldner. Die Zahlungsarten der Kauf- und Handelsleute geſchehen: a) mit baarem Gelde, per Caſſa oder mit Contanti, ſ. Baar und Caſſa; b) in Banco, Bancozahlung (ſ.); c) durch Abrechnung oder Compenſirung, ſ. Compenſation und Compenſiren; d) durch Aſſignation oder Anweiſung; e) durch Scontriren (ſ.); f) durch Wechſel, ſ. Wechſelzahlung. Die Zahlung durch Deponiren findet Statt, wenn ein Schuldner ſeinem Gläubiger die Zahlung anbietet, dieſer aber dieſelbe anzunehmen ſich weigert, und das Geld einſtweilen bey der Obrigkeit niedergelegt wird. Außerdem giebt es noch Total- oder complete, gänzliche, völlige, und Particular- oder Theilzahlung, wahrhafte Zahlung und Angebung an Zahlungsſtatt ꝛc. Die Zahlung, wenn übrigens die Forderung liquid iſt, muß auf eine genügende Weiſe, zu rechter Zeit, am gehörigen Orte ꝛc. geſchehen; und dann hat der Gläubiger die Handſchrift oder Schuldverſchreibung zurückzugeben, und förmliche Quittung über die Zahlung auszuſtellen.

Zahlungsbuch, ſ. Bilanz und Monatsbuch.

Zahlungstermin, Zahlungszeit, ſ. Verfallzeit.

Zahlwoche, die letzte Woche de Meſſe, wo alle Wechſel verfallen, un bezahlt werden müſſen.

Zahme Narden, Schwarzkümmel (ſ.).

Zahna, kleine Stadt 1 Meile vo Wittenberg in Sachſen, mit 1300 Ein wohnern, Leinwandweberey und Victu lienhandel nach Berlin.

Zahnkraut, Schuppenwurz Schwammkraut, lat. Dentaria, Squ maria, ein einheimiſches Gewächs, deſſ Wurzel von vieler Bitterkeit zur Arzne brauchbar iſt.

hnküſte, Elephanten-, Elfen-
üſte, franz. Côte des Dents, ein
Landes in Weſtafrica unter 5 Grad
Breite; vom Cabo Palmas bis
tres Puntas, von Negern bewohnt
mancherley baumwollene Zeuge ver
en Producte: vielerley Thiere
früchte, Reiß, Hirſe, Mais, Baum
ꝛc. Hauptartikel der Ausfuhr:
en und große Elephantenzähne.

hnmeißel, ein Meißel mit 2
n Zähnen.

iac, poln., Haſe.

ajalla, anſehnlicher Seehafen in
ien am rothen Meere.

ain, Kohlenmaß im Naſſauiſchen,
12 Pariſer Fuß; 4 Riſpen machen
ain, 5 Zain ein Fuder, 2 Fuder
Wagen Kohlen.

aire, großer Fluß in Africa, fließt
den großen See Aquilunda gegen
en, wendet ſich dann gegen Weſten
vereinigt ſich im Reiche Congo mit
Meere; er iſt 90 Seemeilen weit
bar und bildet viele Inſeln.

ak horologien, holl., Taſchen-
.

akken, holl., im Preiſe fallen.

akkon, Zakkum, ein Baum
aläſtina, dem Pflaumenbaum ähnlich,
feſtes einer ſchönen Politur em
gliches Holz zu Tiſchlerarbeiten, der
he Fruchtkern aber zur Bereitung
Oels, welches dem Mandelöl gleicht
hbar iſt; dieſes Oel wird meiſt in
en Schläuchen verwahrt, und oft
den Arabern mit Baumöl verfälſcht.

akmessen, holl., Taſchenmeſſer.

akomenaja, Zakomenya, ruſſ.,
werk, das dunkle große Grauwerk.

akuurwerken, holl., Taſchen-
n.

alatna, deutſch Klein-Schlat-
ungariſcher Bergflecken im Weißen-
er Comitat in Siebenbürgen, weſtlich
Carlsburg, mit einer Gold- und
erſchmelze, mehrern ergiebigen Gold-
Queckſilbergruben in der Nähe; letz-
geben jährlich an 60 Centner Aus-
, und die Erze halten im Durchſchnitt
Loth Gold im Centner. Hier iſt
Sitz eines Oberbergamts und eines
deinlöſers, der jährlich 8 – 10 Cntr.
chgold einlöſ't.

aleczyki, Kreisſtadt in Oſt-
zien an der moldauiſchen Grenze, am
ſter, mit 2400 Einwohnern, einer
ſtation, Fabriken von Tüchern und
ley Gläſern, die häufig in die Mol
gehen.

Zalette, ital., kleine Kuchen von Maismehl.

Zalven, holl., Salben.

Zambeze, Kuama, großer Fluß im öſtlichen Africa, entſpringt im See Zachaf in Monomotapa, und ergießt ſich durch 4 Einflüſſe in den Ocean; er iſt ſchiffbar und die Portugieſen benutzen ihn zur Ausfuhr des Goldſtaubes, Elfenbeins und anderer Landesproducte; ſie beſitzen an demſelben mehrere Factoreyen und den Hafen Tangelane in der Nähe des Meeres.

Zambucks, kleine Schiffe im Archipelagus, womit Waaren von einer Inſel zur andern übergefahren werden.

Zamora, Hauptſtadt der gleichnamigen Provinz in Spanien, am Duero, mit 8500 Einwohnern, einigen Hut- und Sergefabriken.

Zamosce, Zamosk, Stary- und Nowy- (Alt- und Neu-), Kreisſtadt in Gallizien, mit 841 Häuſern, 6500 Einwohnern, einer Poſtſtation, beträchtlichem Getreidebau und Viehzucht.

Zangen, eiſerne Werkzeuge, zum Theil verſtählt, um Nägel auszuziehen, Eiſen u. a. abzukneipen, glühendes Metall feſtzuhalten und mancherley Stoffe zu heben und fortzubewegen, wo es die Hand des Menſchen nicht füglich thun kann: es giebt Kneipzangen, Beiß-, Zweck-, Schmiede-, Beſchlag-, Draht-, Schuſterleder-, Geburts- u. a. Zangen.

Zangoraröcke, Röcke von ſchwarzer Wolle, ohne Kaputzen; es giebt ganze mit Aermeln und halbe ohne Aermel und ſie ſind in der Tartarey und Levante ſehr beliebt.

Zanguebar, Zanjibar, Sanguebar, Zanghe, Zinghe, große Landſchaft an der Oſtküſte von Africa, von der Linie bis zum Cap des Gado, unter dem 10ten Grad ſüdlicher Breite; von Negern bewohnt, ſehr ungeſund. Die Portugieſen betreiben hier vorzüglich den Handel, der in Elfenbein, Gold und Sclaven beſteht. Hauptſtadt Melinde.

Zanilla, ſpan., Flaggentuch.

Zankeiſen, ein künſtlich eingerichtetes Eiſen, welches die Stelle eines Schloſſes vertritt.

Zannotta, im Neapolitaniſchen, halbe Carlini, ſeit der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts geſchlagen.

Zanshauſen und Zansthal, zwey Orte in der Neumark, mit anſehnlichen Eiſen- und Blechhüttenwerken.

Zante, ſonſt Zacynthus, eine vormals den Venetianern gehörige, nachher

zu den ſogenannten Sieben Inſeln gezogene Inſel auf dem ioniſchen Meere unweit Cefalonia, gegen die Weſtküſte von Livadia, mit 4 Quadratmeilen und 30, nach andern 50,000 Einwohnern, ſehr fruchtbar an ſtarkem Weine, Oel, Feigen, beſonders aber **Korinthen**, wovon jährlich 9 – 10 Millionen Pfund gewonnen werden; an Holz und Trinkwaſſer iſt Mangel. Die Hauptſtadt **Zante** am Geſtade hat 12,000 Einwohner, darunter 1000 Juden, einen guten Hafen (St. Nicolas) und wichtigen **Handel**, vorzüglich mit kleinen Roſinen. Man rechnet hier wie in Cefalonia nach Reals zu 10 Lire à 10 Soldi oder Aſpers. Die Cölniſche Mark fein zu $12\frac{2}{5}$ Reals; 100 Reals = $195\frac{17}{31}$ Fl. rhein. 100 Wollenbrazzi = 97 brab. Ellen; 100 Seidenbrazzi = 93 brab. Ellen. 100 Pfund = 92 Nürnberger Pf.

Zantomysl, Santomisl, kleine Stadt im Poſener Kreiſe im Warſchauiſchen, mit 78 Häuſern, 900 Einwohnern, darunter viele Tuchmacher.

Zapfenfeile, eine ſehr kleine Anſatzfeile der Kleinuhrmacher, womit Zapfen an den Wellen angefeilt werden.

Zapfenkraut, **Halskraut**, lat. Uvularia, Bilingua, Hypoglossum, ein einheimiſches Gewächs, deſſen Kraut und Wurzel zur Arzney brauchbar ſind.

Zapfentopas, ein ſächſiſcher Topas.

Zappa, ital., Schagrinhäute.

Zappe, ital., Hauen.

Zara, Stadt am gleichnamigen Canal an der Küſte von Dalmatien, mit 6000 Einwohnern, einem Hafen, Arſenal, Handlung und Meſſen.

Zaragatoa, port., Flöhſamen.

Zaragatona, ſpan., Flöhſamen.

Zaragoza, ſ. Saragossa. Zuſatz: Die Stadt hat eine Oekonomie- und Handelsſchule, Fabriken für ſeidene und wollene Zeuge, Hüte, Branntwein, Weinbau und Handel.

Zaraza, ſpan., Zitz.

Zarek, Stadt im Pilikaer Kreiſe im Warſchauiſchen, mit 270 Häuſern, vielen Juden, welche ſtark mit Gries nach Schleſien handeln, und einem Hochofen in der Nähe, der viel Eiſen liefert.

Zargecz, Ort im Trentſchiner Comitat in Ungarn, mit vielen Meſſerſchmieden.

Zarizyn, Kreisſtadt im ruſſiſchen Gouvernement Saratow an der Wolga mit 1000 Einwohnern, welche Handel mit den doniſchen Koſacken treiben.

Zarou, Getreidemaß für Hülſenfrüchte auf Madagaskar = 100 Roules oder 50 Pariſer Pfunde.

Zartfiſch, die beſte Sorte Stock-ſiſch von Drontheim und Bergen.

Zarzos, ſpan., Hürden.

Zarzyczka, poln., Nelkenwurzel.

Zaskat, Ort bey Liebenau in Böh-men, mit beträchtlicher Leinwandweberey.

Zauberkugel, **Zauber-Qua-drat**, **Z. Spiegel**, **Z. Teller**, **Trich-ter**, künſtliche Werkzeuge und Vorrich-tungen, die wegen der außerordentlichen Erſcheinungen, die ſie veranlaſſen, Ver-wunderung und mitunter Lachen erregen.

Zauberſchiffe, franz. Navire[s] forcieres, nennen die Franzoſen di[e] Brander.

Zauberwurzel, Alraunwurzel.

Zaum, dasjenige Riemenwerk in Ver-bindung mit Schnallen u. a., welches a[m] Kopfe des Pferdes zu ſeiner Lenkung un[d] Führung angebracht wird und aus de[m] Kopfſtück, den 2 Backenſtücken, de[m] Stirn-Riemen, den 2 Scheuledern, de[m] Naſenband und Kinnſtück, dem Kehlrie-men, den 2 Gurtledern, dem Zopfrieme[n] und den Zügeln beſteht.

Zaunlilie, **Geisblatt**, lat. Lo-nicera Periclimenum, ein einheimiſch[es] ſtrauchartiges Gewächs, deſſen Holz [zu] Drechslerarbeiten dient.

Zaunreiß, Klebkraut oder Kleb[...] Aparine.

Zaunrübe, **weiße Weinrebe**, la[t.] Bryonia, ein einheimiſches Gewächs, d[eſ-]ſen Wurzel, die ekelhaft riecht, zur ſta[r-]ken Purganz brauchbar iſt.

Zauszky, poln., Ohrgehänge.

Zawiechost, kleine Stadt in d[er] Woiwodſchaft Sendomir in Kleinpol[en] an der Weichſel, mit 165 Häuſern, [be-]trächtlichem Getreidehandel und Verfer[ti-]gung von Flußfahrzeugen.

Zay-Ugorez, Ort im Trentſchin[er] Comitat in Ungarn, mit Tuchmanufactur[en].

Zbirow, Ort im Berauner Kre[iſe] in Böhmen, mit 125 Häuſern, vi[elen] Eiſenwerken und einer berühmten Gl[as-]hütte in der Nähe.

Zborow, kleine Stadt im Zloczo[wer] Kreiſe in Gallizien, mit einer Poſtſta[tion] und Tabaksfabrik.

Zborowski, Ort im Lublin[itzer] Kreiſe in Schleſien, mit 350 Ein[woh-]nern, einer wichtigen Ofen- und Tab[aks-]pfeifenfabrik.

Zboze, poln., Getreide.

Zbrik, poln., Dachs.

Zduchowitz, Ort im Berau[ner]

Kreiſe in Böhmen, mit einer Lederfabrik und Handſchuhmanufactur.

Zduny, Stadt im Warſchauiſchen an der ſchleſiſchen Grenze, mit 600 Häuſern, 3600 Einwohnern, 110 Tuchmachern, 430 Wollenſpinnern und gutem Handel mit Tuch und Leinwand.

Zea, Zia, Inſel auf dem Archipelagus, nahe an der Küſte von Livadien mit der Stadt Zea, mit 9000 Einwohnern, reich an Wein, edlen Baumfrüchten, Seide ꝛc. und Handel mit dieſen Producten, beſonders auch mit Feigen.

Zearola, ſpaniſches Eiſen von Bilbao.

Zebeline, Zobelfelle.

Zeben, ungar. Szebeny, ſlav. Sabinow, Stadt in der Scharoſcher Geſpannſchaft in Ungarn, mit 2300 Einwohnern und ſtarkem Branntweinhandel.

Zebid, einſt die berühmteſte Handelsſtadt von ganz Yemen, einige Meilen von der Küſte des arabiſchen Buſens, in einer vorzüglich an Datteln fruchtbaren Gegend. Jetzt hat ſich der beträchtliche Kaffeehandel in das nahe Beit-el-Fakih gezogen.

Zebra, lat. Equus Z., ein africaniſches Thier aus dem Geſchlecht der Pferde, deſſen mit regelmäßigen braunen und weißen Streifen gezeichnetes Fell zu Pferdedecken brauchbar iſt.

Zebra skins, engl., Zebra-Felle; — Z. wood, Zebraholz aus Braſilien, ſchön braun und weiß wie ein Zebra geſtreift, zu Tiſchlerarbeiten brauchbar.

Zèbre, Peaux de Z., franz., Zebrafelle.

Zebré, franz., geſtreift; von Mobelzeugen, z. B. der Levantine.

Zebu, Sebu, eine philippiniſche Inſel, den Spaniern gehörig, mit 20,000 Einwohnern, Hirſen, Baumwolle, Holz, Tabak, Zibeth ꝛc., Manufacturen von Baumwollenwaaren.

Zecca, ital., die Münze, Münzſtätte.

Zeche, a) an einigen Orten eine Zunft oder Gemeine; b) ein Bergwerk; eine Zeche bauen, befahren, belegen ꝛc.

Zeche-Eintheilung, im Bergbau: in vier Schichten, die Schicht zu 32 Theilen, der Theil zu 4 Kuxen.

Zecheneiſen, ein Hammer mit dem eingeſchnittenen Namen oder Zeichen des Hammerherrn, womit das glühende Stabeiſen bezeichnet wird.

Zechenrauch, der Zinkkalk aus Schmelzhütten, von gelber, grauer, ſchwarzer, grüner Farbe, als äußeres Mittel gegen Augenübel brauchbar; ſ. Nicht.

Zechenregiſter, die Rechnung über die bey einer Zeche vorfallende Einnahme und Ausgabe.

Zechin, Zecchin, Zeckin, Cechin, Sechin, franz. Sequin, eine Goldmünze, von der Zecca zu Venedig, wo ſie geſchlagen wird, benannt, an Schrot und Korn den ungariſchen Ducaten gleich, gilt in Venedig 22 Lire Courantmünze.

Zechine Sarmahpub, türkiſche Goldmünze ſeit 1771, gilt 3 Piaſter à $17\frac{1}{4}$ Gr. Conv. Geld, oder 120 Paras.

Zechine, ſ. Sultanine.

Zechlin, Ort im Witſtocker Kreiſe in der Priegnitzer Mark; in der benachbarten Glashütte wird ſehr ſchönes Glas verfertigt.

Zechmeiſter, Zechenmeiſter, der Rechnungsführer bey einer Knapſchaft.

Zechordnung, die Innungsgerechtigkeit bey den Zünften.

Zedarary, engl., eine gelbe Wurzel, eine vermeintliche Stellvertreterin der Kurkume.

Zedenick, Zehdenick, Stadt in der Uckermark, unweit der Mecklenburg-Strelitziſchen Grenze, wo die Havel ſchiffbar wird, mit 280 Häuſern, 2100 Einwohnern, einem hohen Eiſen- und Schmelzofen, wo Bomben, Stückkugeln, Mörſer ꝛc. gegoſſen und verführt werden.

Zederary, eine oſtindiſche Färbewurzel.

Zedernholz, ein feſtes dauerhaftes zum Schiffbau brauchbares Holz von der canadiſchen Zeder oder Ceder (ſ.).

Zedlitz, Alt-, Ort im Pilſener Kreiſe in Böhmen, mit 162 Häuſern und Strumpfſtrickerey.

Zédoaire, franz., Zittwer.

Zedoariae Radix und Semen, latein., Zittwer-Wurzel und Samen (ſ.).

Zedoary, engl., Zittwerwurzel.

Zeebrieven, holl., Schiffspapiere; Zeeplaatzen, Zeesteden, Seeplätze.

Zee-Driften, holl., franz. Epaves, die von einem zerſcheiterten Schiffe auf der See herumſchwimmenden oder an das Land geworfenen Sachen.

Zea-Gat, Gat, Vaar-Waater, holl., franz. Passe, ein Canal oder eine Seeſtraße, durch welche die Schiffe in einen Hafen oder Fluß paſſiren müſſen; dergleichen das Cattegat iſt.

Zeehound, holl., Seehund; Zeekarten, Seekarten; Zeekompos, Seekompaß.

Zeeland, ſ. Seeland.

Zeem, Zeemler, holl, Sämiſch-Leder.

Zeeotter, holl., Seeotter.

Zeepdoosjes, holl, Seifendoſen.

Zeeschuim, holl., weißes Fiſchbein; auch Meerſchaum.

Zegar, poln., Wanduhren; Zegarki, Taſchenuhren.

Zegel, holl., Siegel; Zegelen, ſiegeln; Zegelen, auch Pettſchafte; Zegellak, Siegellack; Zegelringen, Pettſchierringe.

Zehend, der Zehente, Zehnte, überhaupt der zehnte Theil einer Sache; insbeſondere a) eine Abgabe von Feld- und Gartenfrüchten, zahmem Vieh, Wolle ꝛc., daher Fruchtzehente, Obſtzehente, Sackzehente; b) eine Abgabe beym Bergbau für den Landes- oder Lehnsherrn.

Zehn Oer-Stück, eine ſchwediſche Silbermünze, wiegt 146 holl. As, hält 64 9 As fein Silber, werth 4 gGr. 3 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zehner, in Franken die Kaiſergroſchen, weil deren 10 $\frac{1}{2}$ Reichsgulden oder $\frac{1}{3}$ Reichsthaler machen.

Zehnhundert Leinwand, irländiſche Leinwand aus der Gegend von Armagh.

Zehntel, der zehnte Theil eines Lachtermaßes.

Zehren, Ort unweit Meißen in Sachſen, an der Elbe, von wo aus viel Getreide und Obſt nach Dresden auf dem Fluſſe gebracht wird.

Zehrfreyheit, Zehrungsfreyheit, lat. Beneficium competentiae, eine Rechtswohlthat, wodurch gewiſſen Schuldnern bey Bezahlung ihrer Schulden ſo viel von ihrem Vermögen gelaſſen werden muß, als zu ihrem nothdürftigen Unterhalt erforderlich iſt.

Zehrgras, Wegegras, lat. Polygonum, Centum nodia, Gramen porcinum, ein einheimiſches Gewächs, zum innern und äußern Wundmittel brauchbar.

Zehrwurz, ſ. Aaronwurz.

Zeichen, Kaufmannszeichen, betreffen entweder die Gewölbe, oder die Schriften oder die Waaren der Kaufleute. Zu den erſten gehören allerley Schilder, Tafeln, Figuren, Kränze ꝛc., z. B. bey Apothekern, Weinſchenken u. dgl. Zu den zweyten gehören verſchiedene Abkürzungen im Schreiben und Drucken, z. B. ℔, Rthlr., gGr. ꝛc., ſ. Abbreviaturen. Die Waaren werden entweder mit Zahlen oder mit Buchſtaben markirt oder bezeichnet. Auf Kiſten, Fäſſern und Ballen kommen, beſonders bey der Verſendung, ebenfalls allerley Zeichen vor, als Gläſer bey zerbrechlichen Waaren. Auch haben verſchiedene Handelshäuſer, Fabriken und Manufacturſtätten noch beſondere eigene Zeichen, z. B. für Porzellan, Münzen ꝛc.

Zeichen-Inſtrument, zum Aufnehmen einer Landſchaft; eine Art von Camera obſcura.

Zeichenmeiſter, 1) eine bey dem Wagamte beeidigte Perſon, welche das von dem Wagmeiſter angegebene Gewicht auf die zu verſendenden Waaren ſchreiben, auch die vom Zoll befreyten Güter mit einem beſondern Zeichen verſehen muß; 2) bey den Tuch- und Zeugmachern, die ſogenannten Schaumeiſter, welche die zur Schau gebrachten Stücke pflichtmäßig zeichnen und beſiegeln.

Zeichen-Schiefer, ſ. Schwarz-Kreide.

Zeichnen, ſ. Verſicherung.

Zeichnen, fr. marquer, chiffrer, timbrer, in, an oder auf eine Sache beſtimmte Zeichen machen; geſchieht dieſes mit Bley, ſo heißt es Bleyen, Plombiren, franz. Plomber.

Zeichnen, Waarenzeichnen, das Geſchäft der Fabrikanten und Kaufleute an den Waaren oder Waarenballen ein unterſcheidendes Merkmal anzubringen; man bezeichnet die Waaren ſelbſt, oder die Säcke, Büchſen, Kiſten, Kapſeln u. d. worin Waaren aufbewahrt werden; man braucht dazu eine ſchwarze Farbe von Kienruß und Leimwaſſer, oder ein Eiſen, womit auf Fäſſern und Kiſten ein Merkmal eingebrannt wird; auch giebt man Dienern und Freunden damit Nachricht, welchen Preis die Waaren haben.

Zeidelbaſt, ſ. Seidelbaſt.

Zeidler, Ort im Leitmeritzer Kreiſe in Böhmen an der lauſitzer Grenze, mit 202 Häuſern, beträchtlichen Leinwandmanufacturen und Spinnereyen.

Zeigen, ſ. Auslegen.

Zeiger, Vorzeiger, Bringer oder Zeiger dieſes, getreuer Inhaber dieſer Handſchrift, lat. Praesentator, eine Formel bey Wechſelbriefen und andern Schuldverſchreibungen, wodurch einem ſolchen Bringer oder Zeiger derſelben die darin enthaltene Summe ohne Bedenken und mit Beſtand Rechtens ausbezahlt werden mag.

Zeila, Handelsſtadt im africaniſchen Königreiche Adel, mit einem guten Hafen, wo die Indianer und Araber ſtarken Verkehr haben.

…len, holl., ſegeln; Zeilreede, …rtig.

…lgaren, holl., Segelgarn; —…alden, Segelnadeln.

…litzheim, bayriſcher Ort im …reiſe in Franken, verfertigt gutes …

…ilon, ſ. Ceylon.

…nbrief, der ſchriftliche Vertrag …n der Convoy und Admiralſchaft …en Rhedern. Die Rheder beſtim…den Ort, wohin ſie ſchicken, die …) verſpricht, ſie bis dahin zu be… Auch werden Nachrichtszeichen …er Preis für die Begleitung feſtge…

…iſelmaur, Ort an der Donau …ſterreich, Viertel Ob dem Wiener …, mit gutem Weinbau.

…iſelwagen, offene leichte Wa… …it Bänken, um mehrere Leute auf…nen.

…iſiggrün, lichtgelblichgrün, …bergang vom Grün in das Schwe…e

…iſigkraut, ſ. Gliedkraut.

…iſt, Ort 1 Stunde von Utrecht in …Niederlanden, mit 1300 Einwohnern, …e Handwerksleute, meiſt Herrnhuter …) ſchöne Arbeiten zum Verkauf, und …eibsperſonen die ſchönſten gemalten …eſtickten Sachen verfertigen.

…ithafen, ein Hafen, wo man …t gewiſſen Zeiten der Fluth einlau…nn.

…itige Diener, bey Kaufleu… …olche, die nur auf gewiſſe Zeit von …n dienen, dann aber in eine andere …lung gehen oder ſich ſelbſt etabliren

…itloſe, lat. Colchicum, ein …miſches Gewächs, deren ſaftige un…n bittere Wurzel in Apotheken brauch…ſt.

…itloſe, auch die Maßliebe.

…iton, Handelsſtadt in Theſſalien …riechenland am gleichnamigen Meer …, mit 4000 Einwohnern.

…eitrechnung, ſ. Conto di …po.

…eitsteen, holl., Magnet.

…eitung, Aviſen, franz. Gazette, …ante, gedruckte Blätter, die in gro… …beſonders auch in Handelsſtädten, …entlich ein- oder mehrmal ausgegeben …n, um merkwürdige Weltereigniſſ…s kennen zu lernen. Der Kaufmann …t darin die verſchiedenen Verordnun… …über das Commerz- und Münzweſen, … Steigen und Fallen des Curſes, die …nufacturanſtalten, Meß- und Markt-einrichtungen, Zollbeſtimmungen ꝛc. Es giebt auch ganz eigne Handelszeitungen, z. B. die Nürnberger.

Zeitz, Stadt im Stift Naumburg-Zeitz in Sachſen, am rechten Ufer der Elſter, mit 770 Häuſern, 7000 Einwohnern, Fabriken für wollene Zeuge, Tuch, Metallknöpfe, Leder, Wachsbleiche, Brauerey, Weizenbau und Steinbrüchen, 3 Jahrmärkten auf Cantate, Jacobi und Michaeli, wo bey letzterm und Martini auch ſtarker Viehmarkt iſt.

Zekerheid, holl., Sicherheit.

Zell, ſ. Celle.

Zell, kleine Stadt im Trieriſchen an der Moſel, mit 600 Einwohnern und Holzhandel.

Zella, ſ. Blaſiencella.

Zell am Hammersbach, kleine Stadt in der Ortenau in Schwaben, 3 Meilen von Straßburg, mit 1070 Einwohnern, einer Fayence- und Steingutfabrik.

Zellamina, ital., Galmey.

Zell im Zillerthal, Ort am Zillerfluß im Salzburgiſchen, an der tyroler Grenze, mit einem Goldbergwerke, welches jährlich über 80 Mark Goldes Ausbeute giebt.

Zell ob der Ips, Ort an der Ips in Oeſterreich, Viertel ob dem Wiener Wald, mit vielen Eiſenarbeitern, die vorzüglich feine Fiſchangeln verfertigen.

Zellerfeld, Bergſtadt auf dem Oberharze bey Clausthal, mit 400 Häuſern, 3000 Einwohnern, einem Bergamt, einem Silberbergwerke, einer Münze und Eiſenfactorey.

Zellingen, Ort im bayriſchen Maynkreiſe im Würzburgiſchen, mit 346 Häuſern, 1650 Einwohnern und ſehr ergiebigem Getreide-, Wein- und Obſtbau.

Zeltchen, kleine Kuchen, die in Apotheken bereitet werden, lat. Trochisci.

Zelwia, kleine Stadt im ruſſiſchen Gouvernement Wilna, mit einer ſtark beſuchten Meſſe im Monat Auguſt, wohin beſonders viele ruſſiſche Rauchwaaren und andere Artikel kommen.

Zementbüchſe, ein flacher irdener Tiegel mit einem Deckel, worin Gold und Silber zementirt oder gereinigt wird.

Zementeiſen, eine kleine Zange, womit das gekörnte Gold, Korn bey Korn, daß keines das andere berühre, in das Zementpulver der Zementbüchſe gelegt wird.

Zementkupfer, Kupfer, welches aus kupferhaltigem Waſſer gewonnen worden,

Zempelburg, Stadt im Kreisamt Kamin im preußiſchen Netzdiſtricte, mit 2200 Einwohnern, darunter viele Juden, Tuch- und Schuhmacher; die Juden treiben beträchtlichen Tuchhandel.

Zempliner Geſpannſchaft, ſ. Sempliner.

Zenge, ein Kohlenmaß auf Berg- und Hüttenwerken; 4 machen im Cölniſchen einen Wagen.

Zengh, Zeng, Segna, Sein, Freyſtadt im öſterreichiſchen Kroatien am ſogenannten Litorale, mit 450 Häuſern 2750 Einwohnern, einem Freyhafen, 2 Meſſen und beträchtlichem Handel mit ungariſchen Producten nach Italien.

Zentogelder, an einigen Orten die Ausfuhrzölle zu 1, 2, 3 Procent.

Zenzero, Zenzovero, ital., Ingwer.

Zeo, perſiſch Gold, Benennung aller Geldſorten von Gold, Silber und anderem Metall, alſo ſo viel als Geld und dem franzöſiſchen Argent gleich.

Zéodaire, franz., Zittwer.

Zeolith, ein halbharter Stein von hell- und gelblichweißer, ſelten röthlicher oder gelblicher Farbe, und durchſcheinend; es giebt einen grob- und kleinkörnigen, einen kryſtalliſirten und einen Z. Spath.

Zéolithe, franz., Kimmſtein, Brauſeſtein, Zeolith (ſ.).

Zephirs, kleine Verzierungen der Putzmacherinnen, auch Scheniljen, Chenilles, genannt.

Zephyr, engl., der Fächeler, ein Werkzeug, womit die freye Bewegung der Luft befördert und Fliegen verſcheucht werden; erf. von Dobſon.

Zepor, Handelsſtadt in Hindoſtan, zwiſchen Azmer und Agra.

Zepü, ruſſ., Ketten.

Zeramabuk, Gingerlo, eine türkiſche Goldmünze.

Zerbſt, Stadt im Fürſtenthum Anhalt, an der Nute, 1 Meile von der Elbe, mit 1575 Häuſern, 8000 Einwohnern, Wachsbleichen, Gold- und Silberfabriken und Bierbrauerey. In den Vorſtädten werden viele Gartengemüſe gebaut und verführt.

Zerfließbare Salze, alle ſalzartige durch Austrocknen und Anſchießen feſte, aber an freyer Luft wieder zerfließende Stoffe.

Zerfließbares Laugenſalz, das feuerbeſtändige Alkali des Salpeters.

Zéro, franz., eine Null.

Zerte, ein Fiſch in ſüßem Waſſer von mittler Größe, kleinen ſilbernen Schuppen, bläulichen Floſſen und fettem wohlſchmeckenden Fleiſche; kommt von der Oder mit Eſſig und Gewürz in ein Fäßchen gelegt.

Zerte Partey, der Contract des Frachters und des Rheders, ſ. Charte Partie.

Zerumbet, Racine de Z., fr., wilder Ingwer; Zittwerwurzel.

Zeste du citron, franz., dünne Zitronen-Schalen für geiſtige Getränke; d'orange, überzuckerte dünne Pomeranzen-Schalen.

Zests, franz., Puderpüſter.

Zettelbank, in der Handlung eine Geldbank, wo der Umſatz des Geldes durch Ueberlieferung gewiſſer Zettel oder Banknoten geſchieht, zum Unterſchied von der Girobank, wo der Verkehr durch Ab- und Zuſchreiben geſchieht.

Zeuge, lat. Testis, eine Perſon, welche die Wahrheit der Ausſage eines andern durch ihre Erfahrung und Ausſage beſtätigt. Dieſe Ausſage eines Zeugen heißt Zeugniß, und geſchieht entweder mündlich oder ſchriftlich, letzteres nennt man Atteſtat. Ein ſolches muß mit gehöriger Zeugenunterſchrift, Siegel, Ort- und Zeitangabe verſehen ſeyn. Unter die Zeugniſſe im weiteren Sinne gehören auch Lehrbriefe, Abſchiede, Zeugniſſe der Schiffer, Notariatsatteſtate über Wechſel ꝛc. In Handlungs- und Wechſelſachen können auch nach verfloſſenem Beweistermine noch Zeugen beygebracht werden, ſelbſt ohne Beyſeyn des Gegners.

Zeuge, Gewebe von leichter Art: es giebt Wollen- und Seidenzeuge (ſ.) u. a.

Zeugniß, Atteſtat, ſ. Zeuge.

Zeugnißbriefe, kaufmänniſche Briefe, worin man von etwas beſtäti-gende Nachricht giebt, einen Vorfall, eine Sache ſchriftlich bezeugt.

Zeugwinde, eine Winde, womit Stücke auf ihre Lavetten gehoben werden.

Zeulenroda, Stadt im Fürſtenthume Reuß-Greitz im Vogtlande, mit 400 Häuſern, 4000 Einwohnern, wichtigen Strumpf-, Zeug- und Tuchmanufacturen, Hutfabriken, guten Färberey und einem Alaunwerk in der Nähe.

Zeuln, bayriſcher Ort im Mayn-kreiſe im Bambergiſchen, mit bedeutendem Holzhandel auf der Rodach und S… ter Bierbrauerey.

Zeyl, bayriſches Städtchen im Mayn-kreiſe im Bambergiſchen, mit 1100 Ei… wohnern, Getreide, Obſt, Wein, au…

zucht und feinen Schleif- und Bau-
n in der Gegend.
eyloniſcher Magnet, ſ. Tur-
n u. Ceylon.
eyloniſcher Nußbaum, ſ. San-
olz, blaues u. Ceylon.
eynbrief, ſ. Zeinbrief.
eyring, Ober-, Ort im Juden-
r Kreiſe in Steyermark, mit 200
ohnern und mehrern Eiſen- und
werken in der Nähe.
grzebie, poln., Werg.
ia, Inſel, ſ. Zea.
ian, Goldmünze, zu Tremezen in
r geprägt, mit dem Namen des Dey
er einen, und arabiſchen Buchſtaben
er andern Seite, die ſchwerſte Al-
che Münze, gilt 100 Aſper.
angi, Silbermünze, zu Amada-
in Oſtindien geſchlagen, und an
rn Orten in Indoſtan gangbar, un-
ie Rupien gehörig, gilt 20 Procent
, als die Gaſana, ungefähr 56 fran-
he Sols alter Währung.
iarka pizmowe, poln., Biſam-
r.
ibeben, ſ. Roſinen, Roſinen,
ders die an der Sonne gedörrten.
beline, Zibeline franz., Zobel-
Zobel.
ibeth, lat. Zibethum, ein ſchmie-
Stoff mit heftigem Geruche, aus
beſondern Behälter der Zibethkatze,
rzney, zur Mittheilung von Wohl-
) in Geräthen und Kleidern und
eibung von Inſecten und Motten
hbar; kommt aus Holland in klei-
mit Zeugniſſen verſehenen Geſchirren,
der Levante und Oſtindien; muß
gelb und dem Honig ähnlich ſeyn.
ibethkatze, ein vierfüßiges Thier
eißen Gegenden, deſſen aſchgraues
zum Pelzwerk brauchbar iſt.
ibidin, ein guter Wein aus der
ſchaft Görz.
ichen, ſ. Züchen.
ichorien, ſ. Cichorien.
p Zicht, holl., auf Sicht; Na
t, nach Sicht; Op Zicht per has,
Rotterdam, 24 Stunden nach Vor
ng zu bezahlen; Op Zicht, 6 Re
age.
ickels, holl., Sicheln.
ide doek, holl., Seiden-Tuch.
iden, Dschjidda, Giodda, Stadt
arabiſchen Meerbuſen, 2 Tagereiſen
Mecca, mit einem guten Hafen,
beſucht von Schiffen aus Indien
andern Gegenden; auch gehen viele
iffe nach Tor und Sues, welche Weih-
rauch, Kaffee und andere Waaren dahin, Reiß und Korn aber dagegen zurückbringen.

Ziegel, Z. Steine, getrockneter und dann im Feuer hart gebrannter Thon, meiſt von platter Form, zum Dachdecken und zu mancherley Geräthen brauchbar; es giebt Forſtziegel, Walmſteine, mit einem Haken oder Naſe, welche dieſelben auf der Bühne feſt erhalten, Biberſchwänze, Blendſteine, womit das Holzwerk der Häuſer gegen das anſchlagende Wetter überkleidet und geſchützt wird; Dachpfannen u. a.; ſ. Backſteine, Klinker.

Ziegelfarben-Scharlach, auf Wolle, eine Farbe, die nach einer Vorbereitung von Weinſtein-Kryſtallen und Zinnauflöſung, mit Koſchenille, Zinnſalz, Kochſalz und Weinſtein-Kryſtallen ausgefärbt wird.

Ziegelſteinöl, lat. Oleum philosophorum, ein Lein- oder anderes Oel, welches vormals in einen glühenden Ziegelſtein eingeſogen war, oder mit zerfallenem Kalk bis zu einem dicken Brey geknetet, und aus dieſer Maſſe wieder in einer Retorte übergetrieben worden.

Ziegen, Säugethiere aus dem Geſchlecht der wiederkäuenden Thiere, deren Fell zum weißgahren Leder, zu Marokin-Leder und Pergamen, die Haare zum Theil zu feinen und groben Geweben und Ausſtopfen von Polſtern, der Talg zum Lichtziehen brauchbar iſt; Ziegentalg kommt in Menge von den capverdiſchen Inſeln; es giebt eine gemeine Ziege mit und ohne Hörner, eine Angora- oder Kämel- und eine tibetaniſche Ziege.

Ziegenbock, ſ. Bock.

Ziegenflocken, das kürzeſte Ziegenhaar oft in Krapp gekocht, zum Rothfärben brauchbar, indem es in der Küpe von Pottaſche, Urin u. a. zergeht.

Ziegenhaar in Kleinaſien, ein feines zu Zeugen und Hüten brauchbares Haar; das ſchwarze kommt von Meſchet über Tiflis und Batnam; das rothe aus Kirman; ſ. Angora-Ziege.

Ziegenhaar, perſianiſches Ziegenhaar, karmeniſche Wolle, ein ſehr feines Haar, welches meiſt über Meſchet in Perſien in den Handel kommt, und über Smyrna und dann Livorno und Marſeille nach Europa geht; ſ. Kameelhaar.

Ziegenhals, kleine Stadt im Fürſtenthum Neiße in Schleſien, an der Biela, mit 1750 Einwohnern, darunter viele Leinweber, gutem Flachsbau, Eiſenhämmern und einer Glashütte.

Ziegenkäſe, ein Käſe aus Ziegen-

milch, meiſt mit einem beſondern Beygeſchmack.

Ziegenleder, ſ. Leder.

Ziegenrück, Stadt im Neuſtädter Kreiſe in Sachſen, unweit Schleiz an der Saale, mit 100 Häuſern, 700 Einwohnern, darunter viele Leinweber, und 8 Eiſenhämmern in der Nähe.

Ziehen und **Zieher**, ſ. Wechſel und Traſſirer.

Ziehweg, franz. Tirage, der Weg an Canälen und Flüſſen, auf welchem die Menſchen und Pferde die Fahrzeuge ſtromaufwärts ziehen.

Ziehhechel, eine grobe Hechel des Haarkünſtlers.

Ziehköpfe, ſo viel als Schröpfköpfe.

Ziehzange, 1) die Oehrſtange des Hufſchmiedes; 2) die inwendig flache rauhe ſcharfe Zange des Nadlers, womit er den Droht durch das Zieheiſen zieht.

Ziehl, franz. Thielle, beträchtlicher Fluß Helvetiens, entſpringt im Canton Waadt, verbindet den Neuenburger mit dem Bieler See, fällt in die Aar, iſt ſchiffbar und befördert einen lebhaften Handel.

Zielenzieg, kleine Stadt in der Neumark Brandenburg, mit 3000 Einwohnern und beträchtlichen Tuchmanufacturen.

Zienwald, **Zinnwald**, **Himterzinnwald**, Bergflecken im Leutmeritzer Kreiſe in Böhmen, an der Grenze des ſächſiſchen Erzgebirges, mit Zinn-, Kupfer- und Silbergruben.

Zieriksee, **Zirksee**, Stadt auf der Inſel Schouwen in der Provinz Seeland an der Schelde, mit 1800 Häuſern, 6, nach andern 10 000 Einwohnern, einem Hafen, Salzſiederey und Handel auf eigenen Schiffen mit Färberröthe, Salz, Getreide und Fiſchen. In der Nähe ſind Auſternbänke angelegt.

Zierrathsblätter, die verſchiedenen Bildner-Arbeiten von Eiſenblech an eiſernen Gittern, welche Laubwerk u. a. vorſtellen.

Ziesar, **Ziegeſar**, **Ziegeſer**, kleine Kreisſtadt in der Mittelmark Brandenburg, mit 1830 Einwohnern, vielen Tuchmachern, beträchtlicher Bierbrauerey und Branntweinbrennerey.

Zieſelmäuſe, ſ. Ziſelmäuſe.

Ziffern, **Nummern**, 1) Zahlfiguren, Zahlzeichen; 2) ein geheimer oder willkührlicher Schriftzug, ein Schriftzeichen.

Zignino, ital., Schagrin.

Zikorya, ruſſ., Cichorien.

Zillach, Szilai, Ort in der Szolnoker Geſpannſchaft in Ungarn, mit einer Poſtſtation und gutem Weinbau.

Ziller, kleiner Fluß in dem ſüdweſtlichſten Theile von Salzburg, fällt in den Inn. Von ihm iſt ein 12 Stunden langes Thal benannt, mit dem Flecken Zell, mehreren Dörfern, 11,500 Einwohnern, die mit Viehzucht, Schmalz, Käſen, Häuten, Handſchuhen ꝛc. Gewerbe treiben. Einfuhr: Getreide. Das Goldbergwerk in der Nähe von Zell liefert jährlich über 20 Mark Goldes.

Zilver, holl., Silber; — Zilverdraad, Silberdraht; Zilveren doek, Stoff, Silbertuch.

Zimbi, **Simbes**, **Simbos**, eine Art Muscheln, an einigen Orten der africaniſchen Küſte, vornehmlich zu Angola und im Königreich Congo ſtatt der kleinen Münze gebräuchlich; 2000 Zimbi machen eine von den Negern ſogenannte Macaute, eine Rechnungsmünze für Kauf, Tauſch und Schätzung.

Zimbos, port., Kauris.

Zimentamt, in Wien die Behörde, wo verordnete Perſonen alle Maße, Ellen, Gewichte ꝛc. zimentiren oder als richtig von Obrigkeits wegen zeichnen.

Zimmer, nach Zimmer handelt man Hermelin- und Zobelfelle; ſ. Zimmerzobeln.

Zimmerbrief, Schiffsbaucontract, Baubrief, Conſtructionsbrief.

Zimmerzobeln, 20 Paar zuſammengebundene Zobelfelle.

Zimmet, **Kaneel**, **Kanehl**, 1) lat. Cinnamomum verum, die innere gewürzhafte Rinde des Zimmetbaums, Winterana Canella, von 3–4jährigen Bäumen auf Ceylon; es giebt nach dem Orte ſeiner Gewinnung Barbarie, Colombo, Matura, Negombo, Ponta de Galo, unter welchen Sorten die letzte die beſte iſt; ferner giebt es roth- und ſchwarzlettrigen oder Z. mit rothen oder ſchwarzen Puncten bezeichneter Z.; geht ſtark nach Oſtindien und Europa, und nach America; es giebt guten und ſchadhaft gewordenen Z.

Zimmet aus China, Cassia lignea, ein Baum auf China, der die Zimmetblüthe liefert das Neue Gewürz, kommt von Koromandel.

Zimmetblüthe oder **Z. Blumen**, die noch nicht aufgegangenen Zimmetkelche oder Knoſpen, die abgebrochen und getrocknet werden.

Zimmet, weißer, iſt die Rinde der Canella alba auf den Antillen und auf Madagaskar, von ſchwachem Geruch, kommt über England und Holland.

Zimmetkelche, Flores Caſsiae officinalis, die unentwickelten Blüthenknoſpen des Zimmetbaums in Ceylon, die ein weniger zuſammenziehendes Oel geben, als die Zimmetrinden.

Zimmetmandeln, Mandeln mit Zucker und Zimmet überzogen.

Zimmetöl, ein Oel, aus zerbröckelter Zimmetrinde deſtillirt, welches in verſiegelten Flaſchen und Kiſten von Ceylon u. a. nach Holland und von da überall hin nach Europa geht.

Zimmetrinde, ſ. Kulilawanrinde.

Zimmet-Sorte, die Rinde von einer Varietät des Laurus Cinnamomum auf Martinique, Java, Sumatra, dem ächten Kaneel oder Ceylonischen Zimmet ſehr ähnlich, aber hitziger und unangenehmer als derſelbe.

Zimmetwaſſer, ein geiſtiges Waſſer, aus Branntwein mit gepülvertem Zimmet und Zucker-Syrup bereitet.

Zimmetwein, iſt Nägleinwein.

Zinc, engl., Zink, Spiauter.

Zinc, franz., Zink; en navettes, in Broten; laminé, zu Blech gewalzt; — sulfure de Z., Blende; — Vitriol de Z., weißer Vitriol.

Zinc, White of Z., engl., Zinkweiß, eine weiße Farbe aus Zink gezogen, welche ſich nicht verändert wie das Bleyweiß.

Zindeltaffet, ſ. Taffet.

Zingas, franz., die Toiles à carreaux von Brügge; — Toiles Z., Ginghams aus Brügge.

Zingiber, ſ. Ingwer.

Zinguette, fr., eine Art Sarſche von Nantes.

Zink, Sulfate de Z., franz., Zinkvitriol.

Zink, Spiauter, lat. Zincum, ein Halbmetall von bläulichweißer Farbe, zum Zinkweiß, zu Compoſitionen, Meſſing, Prinzmetall, Mannheimer Gold, Semilor u. a., zu Platten für die Galvaniſche Säule u. a. brauchbar; kommt von Goslar, nachdem er auf dem Rammelsberge beym Schmelzen der Bleyerze gewonnen worden war, aus dem Limburgiſchen und aus Schweden.

Zinkblumen, Pompholyx, Lana philosophica, Nihil album, ſ. Nicht.

Zinkvitriol, iſt der Gallizenſtein (ſ), eine Verbindung der Vitriolſäure mit Zink.

Zink-Vitriol, ein Vitriol (ſ.) aus Zink-Minern, meiſt in großen Broten, weiß und feſt, wird aber an der Luft gelblich; kommt von Goslar vom Rammelsberge.

Zinkweiß, eine weiße aus Zink bereitete Farbe, welche noch vor dem Bleyweiße für den Gebrauch der Maler Vorzüge hat; kommt von Amſterdam, Paris, Dijon.

Zinn, lat. Stannum, ein weißes leichtes Metall, zu ſchönen Gefäßen und Geräthen, Werkzeugen, zu manchen Farben, Scharlach, Violett u. a., zur Arzney und zu Metall-Compoſitionen brauchbar; es giebt reines und vermiſchtes (Blockzinn), klingendes Zinn, gediegenes und ausgeſchmolzenes, ferner ſächſiſches, böhmiſches, engliſches, mexikaniſches, Banka- und Malakka- und ſiamiſches Zinn, von welchen Arten jede ihre Eigenthümlichkeiten und letztere Vorzüge vor den erſtern haben, wiewohl ſich auch jene reinigen laſſen; das ſächſiſche kommt von Altenberg, Ehrenfriedersdorf, Eibenſtock, Geyer, aus dem Geyingſchen Revier, von Johanngeorgenſtadt, Marienberg, Purſchenſtein, Schneeberg, Schwarzenberg, Zinnwalde (in ganzen und halben Fäſſern) in großen Stücken oder Ballen, die aus einem gegoſſenen Striemen zuſammengerollt worden; das böhmiſche von Schlackenwalde und überhaupt aus dem Saatzer und Leutmeritzer Kreiſe, durch die Bergwerks-Producten-Verſchleiß-Direction in Wien zu verſchiedenen Abſichten gereinigt, in dünnen Zainen für Färbereyen, in Rollen für Spiegelfolie u. a.; das engliſche von Exon, Falmouth, aus Devonshire und Cornwall, in Stangen, Blöcken, Tafeln; das mexikaniſche aus dem ſpaniſchen America, in platten Formen; das Banka- und Malacka-Zinn aus Indien, erſtes in Blöcken und das M. Z. in Kokkers und Schuiten, oder in Blätter geſchlagen und dann in kleinen Schachteln, ſ. Stanniol; das ſiamiſche in unregelmäßigen Maſſen; Zinn erforderte zur Zeit des unterbrochenen Verkehrs auf der See große Vorſicht im Ankauf, weil die reinen Sorten ſeltener waren und die geringen Sorten mit den äußern Zeichen der guten Sorten, einem Lamm (Etain à l'agneau), einem Engel u. dgl. dargeboten wurden; die Leichtigkeit, Geſchmeidigkeit und Silberweiße auf der Oberfläche bey einer geſchmolzenen Probe geben meiſt hierüber hinreichenden Aufſchluß; genaue Beſtimmungen ſind durch Scheidekünſtler möglich.

Zinn, in Stangen, ſ. Stangenzinn.

Zinna, kleine Stadt in der Mittelmark Brandenburg, mit Wollen- und Baumwollenzeug manufacturen.

Zinnaſche, Zinnkalk, verkalktes in einen braunen Staub verwandeltes Zinn, zum Glätten des Glaſes beym Glasſchleifen, wie auch zur Schminke brauchbar.

Zinnblumen, Flores Jovis, ein durch Verflüchtigung gewonnener Staub welcher vermittelſt eines flüchtigen Salzes aus Zinn bereitet wird.

Zinnfolie, ſ. Stanniol und Spiegelfolie.

Zinnglimmer, iſt das Aurum mosaicum.

Zinngraupen, vieleckige glänzende Zinn-Kryſtalle, die nicht ohne Zuſchlag ſchmelzen, dann aber viel Zinn geben.

Zinniſcher Münzfuß, 1667 und 68 von Sachſen, Brandenburg und Braunſchweig zu Zinna errichtet, die Cöln. Mark fein zu 10½ Rthlr. a 24 gGr., wieder abgeſchafft; auf ihn folgte der Leipziger Münzfuß.

Zinnkrätze, die Zinnaſche.

Zinnkraut, Katzenſchwanz, Scheuerkraut, Equisetum.

Zinnober, lat. Cinnabaris, ein rother Farbenſtoff, der aus Schwefel und Queckſilber entſteht, zum Malen, zur Verfertigung von Siegellack, zur Schminke für Buchbinder u. a. brauchbar; es giebt gediegenen, Bergzinnober, und künſtlich bereiteten, einfach geriebenen dunkeln und fein geriebenen blaſſeren oder vielmehr helleren und friſcheren, Zinnober in Stücken, viermal gemahlenen oder Vermillon; kommt von Wien durch die Bergwerks-producten-Verſchleiß-Direction und von Trieſt durch die Verſchleiß-Factorey aus der Fabrik zu Idria; aus Holland, von Amſterdam und Saardam, Ungarn, Spanien (aus Murcia und Alicante), woher Holland die rohe Waare bezieht.

Zinnober-Kryſtallen, Cinnabaris crystallisata, Kryſtalle von einer ſchönen Rubinröthe, ſtarkem Glanz und einiger Durchſichtigkeit.

Zinnoberroth, iſt die ſcharlachrothe Farbe; ſ. auch Ponceau.

Zinnwaaren, Gefäße, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerſchalen, Suppen Teller und Schüſſeln, Waſchbecken u. a. Geräthe und Werkzeuge, Schnallen u. a., die aus Zinn verfertigt werden; es giebt Zinnwaaren aus Zinn mit Wismuth- und Kupferzuſatz, um für den wirthſchaftlichen Gebrauch mehr Feſtigkeit zu erhalten, oder auch mit Zink, um die Zinnfarbe zu erhalten, die etwas durch das Kupfer leidet, oder mit Spießglaskönig, welcher jedoch die Waare ſehr ſpröde macht; Zinnwaaren kommen von vielen Städten Deutſchlands, hauptſächlich von Karlsbad, nach den ſchönſten Silbergefäßen von Augsburg geformt.

Zinnwald. ſ. Zienwald.

Zinnweiße Farbe, eine metalliſche weiße Farbe, die ins Bläuliche ſpielt.

Zinſen, ſ. Intereſſen.

Zinsgroſchen, eine alte ſächſiſche Münze.

Zinzerlo, eine türkiſche Goldmünze.

Zinzibo, ital., Ingwer.

Zipfelmütze, eine Mütze von ſchwarzem Sammet, Plüſch oder Trippſammet, mit ſchwarzen Spitzen beſetzt und mit 2 breiten lang über die Schultern herabhängenden Zipfeln, am Rande mit ſchmalem Rauchwerk, für ältliche Frauen, ſonſt üblich.

Zippelpelze, Pelze von Schaffellen, deren wollige Seite auswärts geht.

Zipſer oder **Zypſer Geſpannſchaft**, in Oberungarn, grenzt an Gallizien, die Liptauer, Gömörer, Torner, Abaujwarer und Scharoſcher Geſpannſchaften, mit 84,000 Einwohnern, viel Flachs und Manufacturen von weißer und gefärbter Leinwand, wovon die Ausfuhr auf 300,000 Fl. berechnet wird.

Zirbel, lat. Pinus Cembra, die Zirbelnußkiefer, ein Baum vom Geſchlecht der Nadelhölzer mit fünffachen Nadeln, mit keilförmigen flügelloſen Nüſſen oder Früchten, in Sibirien, auf den Karpathen und Alpen; mit einem Samenkern, der wie Mandeln ſchmeckt, und iſt zum friſchen Genuß und zum Oelſchlagen brauchbar; der Baum liefert den karpathiſchen Balſam der Ungarn, der Stamm ein gutes Nutzholz.

Zirbelnüſſe, ſ. Pinien.

Zirkel, Cirkel (ſ.), kommen von Nürnberg hauptſächlich.

Zirkel-Mikroſcop, ein Zirkel, an deſſen Einem Fuße ein Vergrößerungsglas befindlich iſt; an den andern Fuß kommt der betrachtete Gegenſtand, den man alſo unmerklich dem Vergrößerungsglaſe näher rücken kann.

Zirklach, Ort im Laybacher Kreiſe in Kärnthen, mit anſehnlicher Pferdezucht.

Zirkniz, Ort im Adelsberger Kreiſe in Krain, am gleichnamigen See, treibt bedeutenden Handel mit Seeſalz, welches durch Saumroſſe über die Gebirge verführt wird.

Ziſchaunickel, ſ. Sanickel.

Ziſelirſtich, ein eingeſtochener Zickzack auf ſilbernen Geräthſchaften, w[illegible]

von die Spâne zuletzt auf der Kapelle untersucht werden.

Ziſelirte Arbeit, getriebene Arbeit.

Ziſelkraut, ſ. Hühnerbiß.

Ziſelmaus, Kaſanſche Erdmaus, Mus citillus, ein kleines Säugethier der Steppen zwiſchen der Wolga und dem Don; es giebt braune und gelb geſprenkelte, und größere graugeſprenkelte mit buſchigem Schwanze, die dem Murmelthier ähnlich ſind, deren Felle zum Pelzwerk brauchbar ſind.

Ziſtenſaft, der eingedickte Saft der Schmarotzer-Pflanze, Cistus creticus, ſchwarzglänzend, ſäuerlich, herb harzig.

Zitronat, eingemachte, unreife Zitronenſchalen; Z. auch grüne mit Zucker eingemachte Zitronen.

Zitronenbrot, ein Zuckergebackenes, wozu die äußere gelbe Schale der Zitronen auf Zucker abgerieben wird.

Zitronenfarbe, eine gelbe Farbe; wird durch Scharte und Pfriemenkraut hervorgebracht, nachdem die Wolle den Ansud erhalten hat.

Zitronengelb, ein hohes ganz reines Gelb, wird meiſt mit Wau hervorgebracht.

Zitronenholz, engl. Candle wood, Citron wood, eine Holzart in Weſtindien, welche eine feine Glättung annimmt, und ſpäterhin ſchön braun wird; iſt zu Drechslerarbeiten brauchbar.

Zitronen-Mandeltorte, eine Torte aus feinem Mehl, Eyern, Zucker, Mandeln und Zitronenſchalen bereitet.

Zitſe, Chits, 1) der feinſte Kattun überhaupt, er ſey gedruckt oder gemalt; 2) dergleichen feiner Kattun, mit den ſchönſten Farben bemalt; es giebt europäiſchen und (beſſern) oſtindiſchen mit vorzüglichen und faſt unzerſtörbaren Farben; die Sorte, welche die Porzellane heißt, hat blaue Blumen auf weißem Grunde oder umgekehrt; Kalmander aber hat mehrere bunte Farben; kommen von Augsburg (Schülerſche Zitzfabrik), Berlin, Hamburg, England, Golkonda.

Zittau, Sittau, Stadt in der Oberlauſitz, an der Mandau, 4 Meilen von Görlitz, mit 1100 Häuſern, 7830 Einwohnern, ſtarken Fabriken für Leinwand, weißen Zwillichen oder Damaſten zu Tafel- und Bettzeug, wollenen Tüchern, blauem Papier und beträchtlichem Handel mit Fabrikaten. Zum Gebiete der Stadt gehören 15 meiſt große Fabrikdörfer.

Zitter, ein muſikaliſches Saiteninſtrument, deſſen Saiten mit dem Federkiel in Bewegung geſetzt werden.

Zitterlinſen, lat. Ervum hirsutum, und tetraspermum, ein einheimiſches Gewächs, deſſen kleine Samenkörnchen zum Vogelfutter brauchbar ſind.

Zitterpappel, Populus tremula, Eſpe, ein einheimiſcher Baum, deſſen leichtes weißes Holz zu Drechslerarbeiten dient.

Zittringen, eine Zitter mit halb offenem Boden.

Zittwer, Zittwerwurz, lat. Radix Zedoariae, die Wurzel der Kaempheria, die außen weißgrau, inwendig braun, ſcharf bitter, aromatiſch und zur Arzney brauchbar iſt; es giebt eine lange und runde (Blockzittwer); kommt aus Bengalen und von der malabariſchen Küſte, überhaupt aus Oſtindien.

Zittwerſame, Wurmſame, lat. Semen Cinae, Semen Sanctum, S. Santonici, 1) der ächte Same der Artemisia Santonicum, der klein, gelbgrünlich, bitterlich ſcharf und wohlriechend und zum Wurmmittel brauchbar iſt; kommt aus Perſien, Aegypten und der eigentlichen Levante über Venedig, Marſeille, Livorno; 2) der unächte, gelbe, größere, unkräftige, türkiſche; ſ. Dermani.

Zitz, ſ. Chits und Zitſe.

Zizenhauſen, Ort unweit Stockach in der Grafſchaft Nellenburg in Schwaben, mit einem Eiſenhammer, einer Oelmühle und Zitzfabrik.

Zizyphae, lat., rothe Bruſtbeeren.

Zleby, Ort im Czaslauer Kreiſe in Böhmen, mit 111 Häuſern und einer Manufactur von Baumwollenzeugen.

Zloto, poln., Gold; Zlotokost, Operment; Zloto platkowe, Blattgold.

Zna, Fluß im ruſſiſchen Gouvernement Tambow, fällt in die Mokſcha und iſt bey hohem Waſſer ſchiffbar. Auf demſelben wird viel Flachs und Talg verfahren.

Znaym, Znoym, Kreisſtadt am Fluſſe Teya in Mähren, mit 703 Häuſern, 5300 Einwohnern, Wollenmanufacturen und gutem Weinbau.

Zobel, Mus scyticus oder Sabella, ein Säugethier in Sibirien, den Mardern ähnlich, mit einem Felle von dichten, feinen dunkeln, meiſt kaſtanienbraunen oder ſchwarzen und einzelnen längern ſilberfarbigen Haaren zum köſtlichen Pelzwerk brauchbar; es giebt Ufimsſche, Udinsliche, Krasnojarskiſche, Kusnezkiſche, Tomskiſche; es giebt Felle von Männchen, größere, dichthaarige, koſtbarere, und Felle von Weibchen; alte und verlegene oder abgeblühete und friſche; geben von den altaiſchen Gebirgen, von den Gebirgen am ſchwarzen Jrus und vom

Tſulym, von den Gegenden am Ob- und Tuba-Fluſſe, aus dem Boreſowſchen, vom Lena- und Amur-Fluſſe, über Taganrock, Zuruhaitu, Kamsk und Kiachta nach China; ferner nach Japan, Perſien, nach der Türkey, meiſt über Konſtantinopel, nach dem übrigen Europa über St. Petersburg und Holland; die betrügeriſch gefärbten haben die langen Haare an ihrer Spitze gekrümmt und glanzlos.

Zoch, ein ſehr einfacher preußiſcher Pflug.

Zöblitz, kleine Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, an der böhmiſchen Grenze, mit 110 Häuſern, 800 Einwohnern, Spitzenklöppeln, Garnſpinnen und Verfertigung ſchöner Gefäße und Kunſtſachen aus Serpentinſtein von allerley Farben. Man findet auch daſelbſt Asbeſt und Granaten. Die Stadt hat 5 Jahrmärkte.

Zöblitzer Marmor, ſ. Serpentinſtein.

Zöllner, ſ. Zoll.

Zölv, dän., Silber.

Zoete limoenen, holl., Pökel-Limonen.

Zofingen, ſ. Zopfingen.

Zograscope, engl., eine Perſpectiv-Maſchine.

Zoladz, poln., Eicheln.

Zolder, holl., ein Boden, Speicher; Zolderen, lagern, ſpeichern; Zolderhuur, Lagermiethe.

Zolfanelli, Zolfini, ital., Schwefelhölzer.

Zoll, lat. Uncia, franzöſ. Pouce, ein gewiſſer Theil vom Ganzen des Längenmaßes. Bey dem geometriſchen Längenmaße iſt es gemeiniglich der 10te Theil von einem Fuß, der 100ſte von einer Ruthe; beym rheinländiſchen Maße der 12te Theil von einem Fuß und der 144ſte von einer Ruthe; beym Flächenmaß der 10te Theil von einem Riemenfuß, der 100ſte von einem Quadratfuß, der 1000ſte von einer Riemenruthe, der 10,000ſte von einer Quadratruthe. Beym körperlichen Maß der 10te Theil eines Balkenfußes, der 100ſte Theil von einem Schachtfuß, der 1000ſte von einem Cubikfuß, der 10 000ſte von einer Balkenruthe ꝛc. Zeichen: beym Längenmaß II (2), beym Flächenmaß IIII, □, IV□, X; beym Körpermaß VI ⧈, oder mit Abſchneiden der Ziffern.

Zoll, auf Bergwerken, ein Maß, welches den 80ſten Theil einer Berglachter von 3½ Ellen beträgt.

Zoll, niederſächſiſch Toll, Mauth, Licent, Aufſchlag, Impoſt, lat. Vectigal, Telonium, franz. Douane, ital. Dogana, eine Abgabe von Perſonen und Sachen für die Freyheit, durch ein Gebiet zu gehen; mit Zöllen beſchweren; den Zoll verfahren, einen Umweg bey dem Zollamte vorbey nehmen. Dieſe Abgabe iſt zur Erhaltung und Sicherheit der Straßen beſtimmt. Das Recht, Zölle anzulegen, Zollrecht, Zollgerechtigkeit, hat nur der Landesherr. Eſſito- oder Ausgangszoll (vom italieniſchen Essito), für alle ausgehende zollbare und nicht zollfreye Güter. Landzoll, Wegeld; eingetheilt in Fahrgeld oder Fahrzoll, Brückengeld, Reiter-, Fußgängerzoll, Geleite ꝛc. Waſſerzoll, eingetheilt in Meer-, Fluß-, Ufer-, Hafen-, Ankerzoll. Marktzoll oder Marktgeld, bey Beſuchung eines Marktes zu entrichten. Außerdem hat man noch die Benennungen: Judenzoll, Pferde-, Waarenzoll ꝛc. Zur Erhebung des Zolles ſind außer dem Zollamt, welches die Aufſicht über die Zölle einer Gegend hat, die ſogenannten Zollſtätten, Zoll- und Mauthhäuſer, mit beſonderen Zollzeichen, Zollſtangen, Stöcken, Tafeln ꝛc. Die zur Einnahme des Zolls angeſtellte Perſon heißt Zolleinnehmer, Zollbeamter, Zollbedienter, Zöllner. Der Zollbereiter bereitet die Straßen, damit niemand den Zoll verfahre oder umgehe. Die Zollordnung iſt eine Vorſchrift, nach welcher der Zoll eingenommen werden muß. Zolltarif, Zollrolle, Zolltaxe, Regiſter, Reglement: ein Verzeichniß der Perſonen und Waaren, welche und wie viel jedes Zoll zu entrichten hat. Eine Beſcheinigung des entrichteten Zolls enthalten die Zollſcheine, Zollzettel, Mauthzettel. Zollbetrug oder Zolldefraudation wird beſtraft; oft werden die Waaren confiſcirt. Ausdrücke: zollen, verzollen, Zoll erlegen, ausgehende und eingehende Rechte, Aus- und Einfuhrzoll; Güter beym Zoll angeben, anmelden; das Schiff beym Zoll klariren ꝛc. Die Kenntniß der Zö[lle] iſt dem Reiſenden, dem Kauf- und G[e]ſchäftsmann nothwendig. Ueber Hambur[gs] Zollweſen ſiehe Nemnichs Comtoirle[xi]kon, über Dänemark die Zollverordnun[g] vom 1. Februar 1797., die neuen Ver[ord]nungen in Bayern, Sachſen, Preußen.

Zollenſpicker, Tollenſpicke[r], ein Hamburgiſches und Lübeckiſches Z[oll]haus an der Elbe, dicht am Lüneburſchen, wo der austrägliche Elbzoll ab

… werden muß; hier iſt eine gewöhn… Ueberfahrt über den Zoll.

…ollholz, ein braunrothes leich… faſeriges Holz, bey den Fiſchern … Stellvertreter des Korkes brauchbar; …mt aus der Oſtſee über Holland nach …tſchland.

…ollmaß, ein Maß nach Zollen, …hes nach Zollen beſtimmt wird.

…ollſchacht, in körperlichen Aus…ungen das erſte Zwiſchenmaß zwiſchen … und Gran, beträgt 1 Zoll in der …e, 1 Zoll in der Breite und einen … in der Höhe; in der Decimalzahl … 10te Theil eines Cubikfußes, der …ſte eines Balkenfußes, der 1000ſte eines …achtfußes. Zeichen VII oder 7 □.

…ollſtab, Zollſtock, ein nach Zol… eingetheilter Maßſtab.

…oltego farbowania, poln., Wau.

…one, lat. Zona, ein Gürtel; a) ein … Morgen gegen Abend gehender Strei… auf der Erdkugel, ſofern er durch … größere Wärme oder Kälte beſtimmt …; das Klima, der Erdgürtel; … ein jeder Erd= oder Himmelsſtrich, … jeder beträchtliche Theil der Erdkugel.

…onneringen, holl., Sonnen…e; Zonneschermen, Sonnenſchirme; …newyzers, Sonnenuhren.

…oobdity match, engl., eine …tbrühe mit reizendem Geſchmack.

…oolleër, holl., Sohlleder.

…opfingen, Zofingen, Zoffin…, kleine Stadt im helvetiſchen Can… Aargau, unweit der Aar, mit ſtar… Fabriken für Leinwand, Kattun, …nell, Neſſeltücher, Seidenzeug, Leinen… Seidenband, Meſſerſchmiedearbeit und …inem Tannenholz zu Maſtbäumen.

…opfriemen, ein Theil des Zaums … Kutſchenpferde.

…orge, Braunſchweigiſcher Ort auf … Harz, 1 Meile von Elrich, mit 140 …uſern, 810 Einwohnern, wichtigen Ei…bergwerken und einem Eiſenhüttenwerk.

…orghzaad, holl., Sorgſamen.

…oſſen, kleine Stadt im Erzgebirge … 300 Einw., Leinen= und Baumwollen…nnerey und Weberey, Strumpfſtrickerey … einem Blaufarbenwerk in der Nähe.

…oſſen, Ort unweit Jägerndorf im …oppauer Kreiſe in Oeſterreichiſch=Schle…n, mit vielen Leinwandwebern und ſehr …räglichen Bleichen.

Zubehör, Zugehör, engl. Ap…rtenances, franz. Accessoire, Ap…rtenance, ſpan. Dependencia, Per…nencia, überhaupt alles, was zu einem Dinge gehört, ein Theil deſſelben als eines Ganzen, z. B. ein Gut, eine eine Brauerey mit allem Zubehör, d. i. dazu gehörigen Geräthſchaften ꝛc.

Zubuße, der Beytrag zur Beſtreitung der Koſten eines Unternehmens, vorzüglich im Bergbaue und ähnlichen Anſtalten gebräuchlich, wo es den Beytrag an den Koſten bedeutet, welchen die Gewerken oder Intereſſenten nach Abzug der Ausbeute nachzuſchießen haben.

Zucca, ital., Kürbiß.

Zucker, lat. Saccharum, ein Salz, meiſt von ſüßem Geſchmacke, aus Pflanzen= oder Thier=Säften bereitet, zur Herſtellung eines angenehmen Geſchmacks an Speiſen und Brühen und zur Bereitung von geiſtigen weinartigen oder gebrannten Getränken, zur Arzney, zu Julepen, Emulſionen, Mixturen, Syrupen, Konſerven, Morſellen und zur Verſchönerung mancher Zeuge u. a. brauchbar; es giebt Zucker vom Zuckerrohr, von Runkel= u. a. ſüßen Rüben, von Trauben, Aepfeln, Birnen u. a., von Ahorn=Saft, Milchzucker; es giebt braunen oder grauen rohen Zucker, Moskowade, dann weißen Raffonade= oder Terré=Zucker, auch Inſulan=Zucker genannt, der ſich wieder in grauen und weißen (Tapé=Zucker, der leicht in Puderzucker zerfällt und mürbe iſt) eintheilt, auch überhaupt alle Pudern (ſ. Puderzucker) unter ſich begreift; und gereinigten, verfeinerten, raffinirten, Hut= und Kandiszucker (ſ.); von dieſem raffinirten Zucker hat man, von dem feinſten an gerechnet, Kandisbrot, Fein=fein, Ordinär=fein, fein Refinade, mittel=Refinade, ordinär Refinade, fein klein Melis, ordinär Melis, fein groß Melis; zu Kopenhagen hat man feinen Kanarizucker, Kanarisorte, Extrafein, Raffinade, Melis und Lampen, und vom Kandiszucker, extrafeinen weißen, feinen weißen, ordinär weißen, hellgelben, hellbraunen; in Holland, Kandisbrot, Puderbrot, Raffinade, Melis, Lumpen, geſtoßenen Puderzucker und Boſtert, Sorten, die den Hamburgiſchen nicht gleich kommen; in England, ſ. Sugar; in Frankreich, ſ. Sucre, kommt der Zucker von Havre de Grace, Rochelle, Marſeille, Nantes; außer dem Hamburgiſchen Zucker hat man in Deutſchland auch Z. von Frankfurt a. M. und Niederrad bey Frankfurt (bey Hebenſtreit), von Cöln, Hannover, Haarburg, Bremen, Minden, Lübeck, Altona, Roſtock, Stettin, Danzig, Elbingen, Königsberg, Breslau, Hirſchberg, Prag u. a.

Zuckeralaun, eine Miſchung von Alaun, Eyweiß und Roſenwaſſer, in Brötchen von koniſcher Geſtalt gebracht, und dazu brauchbar, die weichen Felle feſter und die Gewehre glänzend damit zu machen.

Zuckerbäcker-Erde, Deckerde, eine Art Thon oder Thonbrey, der bewirkt, daß ſich der Syrup vom eigentlichen weißen Zucker trennt und abträufelt.

Zuckerbranntwein, ein Branntwein aus Zuckerſaft gebrannt.

Zuckerkiſtenholz, lat. Lignum saccharinum, eine Art Mahagonyholz, ſchwer, aber porös, blaßrothbraun, zu mancherley Hausgeräthen brauchbar, nachdem es zu Kiſten für die Verſendung von rohem Zucker verwendet worden war.

Zuckermeſſer, ein ſtarkes Meſſer, an der vordern Spitze ſo befeſtigt, daß es ſich auch niederbewegt; zum Zerbrechen der großen Stücken brauchbar.

Zucker-Papier, ein blaues oder violettes ſtarkes Papier, zum Umſchlagen der Zuckerhüte brauchbar.

Zucker-Penid, iſt der Penidzucker.

Zuckerſchachtel, ein Behälter von Meſſing oder Blech, ovalrund getrieben, zur Aufbewahrung des Zuckers brauchbar.

Zuckerſchälchen, flache Schälchen von Silber, Prinzmetall, Porzellan u. a., worin zerſchlagener Zucker aufgeſetzt wird.

Zuckertanne, Sakardanne, ein indianiſcher Baum, deſſen Holz mit braunen und ſchwarzen Streifen und wohlriechend, zu Fächerſtäben brauchbar, über Holland kommt.

Zuckerwerk, künſtlich zuſammengeſetzte Zuckerarten, die in Apotheken bereitet werden, mit wohlſchmeckenden, wohlriechenden, kräftigen, farbigen Stoffen zuſammengeſetzt, in Stangen, Tafeln, Plätzchen gebildet; es giebt Gerſtenzucker, Penidzucker, gewundenen Z., Diapenidion, Zuckerpenid-Täfelein oder Konfekt, Roſenzucker, Zuckerplätzchen, Saccharum perlatum, ambritter Zucker u. a.

Zuckerwurzel, lat. Sium Sisari, ein Gartengewächs, deſſen weiße ſaftreiche ſüße Wurzel zum Gemüſe brauchbar iſt.

Zuckmantel, kleine Stadt im Troppauer Kreiſe in Oeſterreichiſch-Schleſien, mit 2540 Einwohnern, Gold-, Silber-, Kupfer- und Eiſenbergwerken, die ſonſt gute Ausbeute gaben, auch Gewerbe mit Garn, Leinwand, Schnupf- und Halstüchern.

Züchen, Bettzügen, 1) leinene Zeuge auf Leinwandart oder rautenweiſe gewebt, und zu Betten, in welche Federn gefüllt werden, brauchbar; kommen von Breslau (Breslauer Ballen genannt), aus dem Meißiſchen, von Zuckmantel, und gehen nach Italien u. a.; — Züchen, Zügen, auch buntgeflammte ſächſiſche Leinen (Coutis genannt in Frankreich und Spanien); es giebt Dickzüchen, blauſtreifige, buntgeſtreifte, breite Roſa's und ächt blaugeflammte; kommen aus dem Amt Hohenſtein, aus der Gegend von Sebnitz u. a.

Zülibuchü, ruſſ., Krähenaugen.

Züllichau, Züllichow, insgemein Zülch, Kreisſtadt in der Neumark Brandenburg, mit 760 Häuſern, 6000 Einwohnern, einer Buchhandlung, ſtarken Tuch- und Zeugfabriken (es ſind 252 Tuchmacher daſelbſt), auch Obſt- und Weinbau.

Zürgelbaum, lat. Celtis, ein Baumgeſchlecht von mehreren Arten, wovon die virginiſche Art, C. occidentalis, ein Nutzholz liefert, welches dem Hainbuchenholz gleicht; C. australis iſt zu zärtlich für unſer Klima.

Zürich, Zürch, lat. Pagus Tigurinus, einer der größten und reichſten Cantons in Helvetien, öſtlich vom Canton Aargau, nördlich größtentheils vom Rhein begrenzt, mit 45 Quadratmeilen, 182,000 Einwohnern, viel Wein und Obſt, zumal Kirſchen, woraus viel Kirſchgeiſt gewonnen wird, Fiſchen, beträchtlicher Viehzucht, ſchönen Erdarten, beſonders Kreide und Tripel, Torf, Steinkohlen, Feuerſteinen, Marmor, Alabaſter ꝛc., an Salz und Holz iſt Mangel. Sehr beträchtlich und verbreitet ſind die Fabriken und Manufacturen von Baumwollenwaaren, Muſſelinen, Druckereyen und Bleichen, leichten ſeidenen Stoffen, Leinwand, Wollen- und Lederwaaren ꝛc. Alle dieſe Fabrikate veranlaſſen einen bedeutenden Handel, aber auch der Speditionshandel mit den Gütern zwiſchen Deutſchland und Italien, ſo wie die Wechſelgeſchäfte, ſind von großem Belange. Die Hauptſtadt

Zürich, Zürch, an beyden Seiten der Limmat und am Zürcher See, hat 1500 (nach andern nur 1133) Häuſer, 11,000 Einwohner, vielerley Anſtalten, darunter auch eine Kunſtſchule, Kupferſtecher, Bildhauer, Fabriken für ſehr ſchöne Kunſtblumen, gold- und ſilberdurchwebte Stoffe, halbſeidene und wollene Zeuge, halb- und ganz ſeidene Schnupftücher, Handſchuhe, Strümpfe, Sammet, ſeidene Flore, halbſeidene und baumwollene Kreppe, Indienne, baumwollene Stoffe aller Art, Leder, Papier ꝛc., theils in der Stadt, theils in der Umgegend. Der Handel mit allen dieſen Fabrikaten, die beſonders

Deutſchland und Italien ſehr ſtarken Abſatz haben, iſt von äußerſter Wichtigkeit, auch der Buchhandel, ſo wie der Handel mit Kräutern, Blumen und Sämereyen iſt bedeutend. Der Salzhandel iſt der Obrigkeit allein vorbehalten. Die Stadt hat 2 große Meſſen, 14 Tage nach Pfingſten und auf St. Felix- und Regulatag, desgleichen mehrere Viehmärkte. Man rechnet hier gewöhnlich nach Gulden zu 60 Kr. à 8 Heller. 1 Mark fein Silber hat $2\frac{2}{5}$ Rthlr. oder $2\frac{1}{2}$ Gulden oder 150 Kr. 1 Gulden hat 2 Pfund Heller à 8 Batzen oder 30 Kr. 1 Batzen $3\frac{3}{4}$ Kr. oder 10 Rappen. Die Cölniſche Mark fein zu $22\frac{2}{5}$ Gulden Courent. 100 Mark Silber = $270\frac{10}{37}$ Fl. rhein. 100 Thaler = $162\frac{6}{37}$ Fl. rhein. 100 Gulden = $108\frac{4}{37}$ Fl. rhein. im 24 Fl. Fuß. Wirkliche **Münzen** in Gold: Ducaten zu 4 Gulden 18 Kr.; in Silber: ganze und halbe Thalerſtücke zu 2 und 1 Gulden (der franzöſiſche Laubthaler wird hier zu $2\frac{1}{2}$ Gulden angenommen). 100 Zürcher Ellen = 88 brab. Ellen. Im ſchweren oder Krämerpfund von 18 Unzen 100 Pfund = $102\frac{4}{5}$ Nürnb. Pf., im leichten oder Antorfer Pfund von 16 Unzen, bey der Seidenhandlung, 100 Pf. = $91\frac{1}{2}$ Nürnb. Pf. **Uſo**: 14 Tage nach Sicht; Reſpecttage ſind nicht verordnet. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür	
Amſterdam 1 Fl. Corr.	53 Kr.	Courent.
Augsburg 100 Fl. Cour.	107 Fl.	
Bergamo 1 Lira Corr.	13 Kr.	
Frankfurt 100 Fl. in Münze	$92\frac{1}{2}$ Fl.	
Genf 100 Livres Corr.	67 Fl.	
Hamburg 300 Mk. Bco.	236 Fl.	
London 1 L. Sterl.	$9\frac{3}{4}$ Fl.	
Venedig 1 Lire pic. C.	$12\frac{1}{2}$ Kr.	

Züricher Rechnungsthaler, wird zu $1\frac{4}{5}$ Zürch. Fl. 72 Schill. 108 Kr. Wechſelgeld gerechnet und auf 32,4 holl. As Gold, 470 As Silber gewürdigt; 1 Thaler 6 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Züricher See, einer der größten Seen im Canton Zürich in der Schweiz, Meilen lang, kaum 1 Meile breit, in den *obern* und *untern* See getheilt, äußerſt fiſchreich, mit Weinbau und vielen Manufacturorten an ſeinen Ufern, und ſehr wichtig durch die Erleichterung des Transports aus Italien, theils über den Gotthardsberg, theils aus dem Bündner-Lande.

Züricher Thaler, eine Silbermünze von 1661 – 1727, wiegt 589 holl. As, hält 13 Lth. 14 Gr., werth 1 Thaler 9 gGr. 4 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zufälle, unverſehene Zufälle, Glücks- und Unglücksfälle, lat. Casus fortuiti, jede unerwartete Begebenheit oder Veränderung, deren Urſachen man nicht kennt und die man nicht voraus ſehen und auch nicht durch menſchliche Vorſicht und Kräfte abwenden konnte, z. B. Brand- und Kriegsſchäden, Ueberſchwemmung, Räuberey. Insbeſondere die **Unfälle** zur See, durch Schiffbruch, Seeräuber ꝛc. Dergleichen Zufälle dienen dem geſunkenen Kaufmann zur Entſchuldigung und Milderung ſeiner Lage. S. Bonis cediren und Anſtandsbriefe.

Zufuhr, Zugang, Zufluß, Zu- und Abgang, franz. Apport, Amenage, die Herbeyſchaffung gewiſſer Bedürfniſſe vermittelſt des Fuhrwerks und der Schiffe; insbeſondere die Herbeyſchaffung der Lebensmittel. Hierauf beruht ein großer Theil des Handels und Wandels. S. Waaren.

Zug, der kleinſte Canton in Helvetien, zwiſchen Zürich, Schwyz, Lucern und Aargau, mit $5\frac{1}{2}$ Quadratmeilen, 15 000 Einwohnern, beträchtlicher Viehzucht, Alpenwirthſchaft, Obſt-, Getreide- und Weinbau, auch Tranſitohandel. Der Hauptort Zug am Zuger See an der Straße nach Italien, hat 2000 Einwohner, Speditionshandel, Leinwand- und Wollenmanufacturen, auch Münzrecht.

Zug, bey einigen Handwerkern und Kaufleuten eine ganze Folge gewiſſer Stücke, die in ihrer Ordnung zuſammen gehören, z. B. ein Zug Drahtſaiten, 12 Röllchen, von No. 1 – 12 ꝛc.

Zugabe, franz. Surplus, das, was der Verkäufer einer Waare dem Käufer über das Verlangte giebt; der Aufſchlag des Gewichts bey den Spezereyhändlern; die Zugabe im Ellenmaß bey Schnittwaaren.

Zugband, eine lange Stange Eiſen, die durch ein ganzes Gebäude geht und auf einer oder der andern Seite Anker hat.

Zugerichtete Seide, Seide, welche geſponnen, gewunden, gedreht und zum Färben fertig gemacht worden.

Zugerichtetes Leder, gefärbtes Leder von allen Farben.

Zugerſee, 3 Stunden lang, nicht ganz 1 Stunde breit, ſehr fiſchreich. Ueber denſelben zieht ſich der meiſte Handel von Horgen am Zürcher See nach dem Waldſtädter See und St. Gotthardsberg.

Zugkette, das Stück Kette am Pfluge, welches das Vorder- und Hintergeſtell zuſammenhält.

Zugochs, ein verſchnittener zur Arbeit brauchbarer Ochs, der meiſt zuletzt gemäſtet und zum Schlachten verwendet wird.

Zugſtücke, Theile am Geſchirr (ſ.) des Kutſchenpferdes.

Zug um Zug, contant, baar.

Zuiker potten, holl., Zucker-Porten; Zuiker wortel, Zuckerwurzel.

Zuladen, ſ. Ladung.

Zulaque, ſpan., Zement.

Zu Laſten, ein Ausdruck bey dem Wechſelgeſchäfte, z. B. ich remittire hier bey 1000 Rthlr. zu Laſten des N. N., d. i. auf N. N. oder durch denſelben zahlbar.

Zumpango, Stadt in der Provinz Guaxaca in Nordamerica, hat reiche Einwohner, welche mit Baumwolle, Zucker, Cochenille, Honig und Wachs handeln.

Zunder, ein lockerer Stoff, der leicht Funken von Feuer aufnimmt und in glimmenden Zuſtand verſetzt wird, ſo daß man an demſelben ſehr brennbare Sachen leicht anzünden kann; 1) der Zunderſchwamm (ſ); 2) die gekochte Rinde des Lindenbaums, getrocknet und dann mit Schießpulverſtaub eingerieben; 3) Stücken alter Leinwand, angezündet und mitten im Brennen ausgelöſcht und gleichſam verkohlt; 4) altes verfaultes Holz aus Weidenſtöcken, ebenfalls getrocknet und auf ähnliche Art verkohlt; Zunder kommt von Ulm (der von Linden-Rinden), aus dem Thüringiſchen u. a.

Zunderaſche, eine Art Potaſche aus ſtark angefaulten Bäumen, auf Leinwandbleichen brauchbar; es giebt eine graue aus Nadelholz und eine weiße aus Laubholz; kommt aus Schleſien zum Theil nach der Oberlauſitz.

Zunderſchwamm, Feuerſchwamm, 1) lat. Boletus igniarius, Löcherſchwamm oder ein Auswuchs an Bäumen, hauptſächlich Eichen und Rothbuchen, der durch eine gewiſſe Behandlung weich und feuerfangend wird, wenn Funken mit dem Stahl darauf geſchlagen werden; ſ. Feuerſchwamm; 2) altes gebrauchtes weißgares Leder, mit Schießpulver behandelt; ſ. Zunder.

Zunft, Innung, Zeche, Amt, Mittel, Gilde, eine geſchloſſene Geſellſchaft vereinigter Handwerker Einer Art, Schuſter-, Schneiderzunft, auch Kramerzunft rc., in eine Zunft aufnehmen, die die Zunft zuſammenfordern rc. Solche Zünfte haben ihre beſondern Statuten, Innungsartikel und Gerechtſame (Zunftbriefe, Innungsbriefe). Letztere erſtrecken ſich auch auf die Annahme von Lehrlingen, auf das Ausſtoßen der Pfuſcher und die Verbannung der Winkelarbeiter, Störer und Hauſirer, welche einem Handwerke nachtheilig ſeyn können und das Gewerbe einer Zunft beeinträchtigen. Daraus iſt ferner das ſogenannte Zunft- oder Innungsrecht entſtanden. Ueber den Zunftzwang, in ſo fern er der freyen menſchlichen Thätigkeit hinderlich ſeyn möchte, iſt neuerer Zeit viel verhandelt worden.

Zungen des Kabliau, ſchmackhafte Zungen, die wie das Eingeweide des Kabliau eingeſalzen und als ein Leckerbiſſen in Fäſſern von 4 – 500 Pf. kommen.

Zungentabak, die zweyte Sorte des virginiſchen Tabaks, dick, ſanft im Angriff, weniger ſaftig; kommt von Martinique, Guadeloupe u. a.

Zurend, Stadt in der Provinz Kerman in Perſien, verfertigt ſchönes Töpfergeſchirr.

Zurita, Ort in Neucaſtilien in Spanien, am Fluß Tajo, mit viel Safran, Oel und vortrefflichem Wein in der Gegend.

Zurückdatiren, ſ. Antidatiren.

Zurzach, Zürzach, Ort im Canton Aargau in der Schweiz, nahe am Rhein, hat jährlich an Pfingſten und zu Ende Auguſts 2 berühmte Meſſen, welche viele franzöſiſche, italieniſche, deutſche und ſchweizer Kaufleute beſuchen und wichtige Geſchäfte machen. Es ſind deßhalb ſchöne Kaufhäuſer hier erbaut.

Zuſammengeſetzte Farben, Farben, die aus zwey zuſammengemiſchten Farben entſtehen, im Gegenſatz gegen die einfachen: Roth, Gelb, Blau.

Zuſchlag, 1) in Auctionen, mi[t] dem Hammerſchlage jemanden etwas zu[-] ſprechen oder zueignen; 2) im Handel un[d] Wandel, großen Zuſchlag haben gute Geſchäfte machen, viele Abnehmer haben.

Zuſchreiben, einem etwas zuſchrei[-] ben, es ihm zu gute auf ſeine Rechnun[g] ſchreiben, im Gegenſatze des Abſchrei[-] bens (ſ.).

Zuſchuß, engl. Supply, franz[.] Supplement, das, was man zur Erf[ül-] lung der Summe eines andern hergiebt; a[uch] das, was man zur Betreibung eines Gew[er-] bes außer dem Ertrag noch darauf legen mu[ß].

Zuſchußpapier, eine Anzahl B[o-] gen Papier, die der Buchdrucker vom V[er-] leger noch über diejenige Menge Boge[n,] die die Auflage eines Buches erford[ert,] erhält; meiſt zu 1000 Bogen 1 Buch.

Zu und von, wenn in einer A[ss-] curanzpolize die Worte: Zu und v[on] einem Ort nach dem andern ſtehen, [ſo] fängt die Gefahr auf ein Schiff v[on] der letzten Ankunft deſſelben an einem [ſol-] chen Ort an, die auf Güter aber v[on] der Ladungszeit an.

uurkool, holl., Sauerkraut.

uurſackbaum, Flaſchenbaum, Annona muricata, ein Baum in ana, deſſen melonenähnliche Frucht ein nehmes Getränk oder Wein und der Saft Gallerte zum Arzenengebrauch liefert.

uweiſen, Zuweiſung, wenn Kauf einander Kunden und Waarenabneh zuführen oder zuſchicken; an manchen n muß ein ſolcher Zuweiſer für den ſenen Credit ſtehen.

uzel kamienna, poln., Bimsſtein.

waan, holl., Schwan.

waargewigt, holl., Schwer cht.

walwortel, holl., Schwalben el.

wam, holl., Feuerſchwamm.

wanghufig, (beym R ßhandel), Pferd iſt zwanghufig, wenn die Wände Hufes zu eng und trocken ſind; es t davon zu hinken.

wangkauf, Einigkauf, Allein del, ſ. Monopolium.

wanzigguldenfuß, Conven sfuß, ſ. Münzfuß.

wanzig Kreuzerſtück, eine cher Silbermünze, wiegt 104 6 holl. hält 58,1 holl. As fein Silber, werth Gr. 10 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

warte barnsteen, holl., Gagat; rte komyn, Schwarzkümmel.

wartzel, holl., Kienruß.

wavelgaren, holl., Schwefel. ; Zwavelstokjes, Schwefelſtöckchen.

weck, Nürnberg., ein hölzerner Nagel.

weepen, holl., Peitſchen.

wenitz, Zwönitz, kleine Berg im Erzgebirge, weſtlich von Anna mit 200 Häuſern, 1200 Einwoh , vielen Schuhmachern und Verfer g feiner Zwirnſpitzen. Im nahen tchen Niederzwönitz werden eben Spitzen, Barchent, Canneſaß ꝛc. tigt; auch ſind daſelbſt Papier-, Oel- Brettmühlen.

wenkau, kleine Stadt im Stift burg, an der Elſter, 2 Meilen von g, 1 Meile von Pegau, mit Vieh , Wollenſpinnen, einer Pulvermühle terſiederey und 2 ſtark beſuchten märkten.

wergkaſtanie, Castanea sa- pumila, ein niedriger Baum mit wohlſchmeckenden Früchten und mit Holze, welches zu Drechslerarbeiten hbar iſt.

wergpalme, Chamaerops, ein chs warmer oder heißer Länder, in en, Weſtindien u. a., deſſen Blätter für die Lauberhütten der Juden (Judenpalmen genannt) oder geſchlitzt zu Frauenhüten, die Früchte zu Knöpfen brauchbar ſind.

Zweybrücken, Zweybrück, lat. Bipontum, franz. Deux Ponts, ehemalige Hauptſtadt des gleichnamigen Fürſtenthums (nachher im Departement Donnersberg), im Waasgau, mit 4200 (nach andern 4976) Einwohnern, einer Achatſchleiferey, Tuch- und Stahlfabriken.

Zweydrittel, Zweydrittelſtücke, Sechzehngroſchenſtücke, die ſogenannten Gulden, die in allen Wechſelzahlungen gelten. Außerdem giebt es Braunſchweiger, Hannövriſche, Zelliſche, feine Lüneburger, ſächſiſche von 17 gGr. 5–9 Pf.

Zweydrittel-Speciesthaler, Altonaer, gilt nach dem neuen Banco-Species- und Courantfuß 32 Schill. Species oder 40 Schill. Cour., iſt 14löthig, werth 23 gGr. ⅔ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zweydrittel-Speciesthaler, eine ſchwediſche Silbermünze, wiegt 405,92 holl. As, hält 14 Lth. 1 Gr., werth 23 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zweyer, kleine ſächſiſche Scheidemünze zu 2 Pfenn., 6 = 1 gGr.

Zwey-Grotſtück, eine Oldenburgiſche Silbermünze, 36 = 1 Thlr., werth 7⅔ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zwey Schillingsſtück, Hamburger Silbermünze, ſ. Schilling.

Zweyſpuliges Spinnrad, ein Spinnrad, welches ſo eingerichtet iſt, daß 2 Hände zugleich darauf ſpinnen können.

Zweytes Gehäuſe, das mittlere Gehäuſe einer Taſchenuhr, wenn ſie einen Ueberzug hat.

Zwey und dreyßig-Schillingsſtück, eine mecklenburgiſche Silbermünze, wiegt 381,5 holl. As, 12löthig, werth 18 gGr. 10 Pf.

Zwickau, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, an der Zwickauer Mulde, mit 900 Häuſern, 5000 Einwohnern, Fabriken von Tuch, Wollenkämmerey, Leder, Kattun, Lackfarben, Nägeln, Brauerey, Tabak- und Hopfenbau, mancherley Steinbrüchen und Steinkohlengruben in der Nähe; auch Handel mit Getreide, Roß- und Viehmärkten.

Zwickau, Ort im Bunzlauer Kreiſe in Böhmen, unweit Gabel, mit 338 Häuſern, anſehnlichen Leinwandmanufacturen und Spinnereyen.

Zwickauer Groſchen, alte ſächſiſche Münze, ſ. Groſchen.

Zwicke, Hufnägel; es giebt krumme, kurze, gerade, breite, ſtumpfe.

Zwiebeln, Gewächstheile, welche aus Schalen oder Schuppen zuſammengeſetzt, zur Fortpflanzung und wegen ihrer Säfte zu einer Art von Würze an Speiſen und zur Speiſe ſelbſt, zu Arzneymitteln, zur Reinigung alter Gemälde, zum Ausziehen von Leichdornen u. a. brauchbar ſind; es giebt Speiſe-Zwiebeln, Cepa, und Zwiebeln anderer Gewächſe zur Fortpflanzung.

Zwiebeln, Blumenzwiebeln, beſonders von Jonquillen, gehen ſtark aus der Normandie über Bayeux ins Ausland.

Zwierciadla, poln., Spiegel.

Zwilk, Zwilg, holl., Zwillich.

Zwirn, lat. Filum, Fäden, aus Flachs-, Hanf-, Neſſel-Garn doppelt oder mehrfach gedreht, zum Nähen, Wirken, Spitzenklöppeln und mancherley Netzwerk brauchbar; es giebt rohen ungebleichten ſtärkern und gebleichten, weißen und bunten, ſchwarzen, rothen u. a. groben gemeinen und feinen, Näh- und Spitzenzwirn; kommt in Deutſchland aus Böhmen von dem Leutmeritzer Kreiſe, beſonders von Schönlinden und der Gegend, zum Theil gebleichter und zugerichteter, gemeiner und feiner aus dem böhmiſchen Gebirgs- oder Lothgarn, Fürſten- und Landzwirn, Dreydraht, Vierdraht; aus Mähren von Rothwaſſer in der Herrſchaft Eiſenberg; aus Sachſen vom Dorfe Laubegaſt u. a. im Erzgebirge, von Lampertswalde und von Grimma; aus Schleſien von Neiße und der Gegend; aus Holland (von ſchleſiſchen und weſtphäliſchen Garnen) ſehr feiner, ſchön gebleichter gleichförmig gedrehter, in Nummern, von denen die niedrigſten gröbſten Z. bezeichnet; aus den Niederlanden von Mecheln, der feinſte, ſo wie der von Antwerpen, zu Kanten brauchbar; von Ryſſel weißer und halbweißer, grauer, farbiger, dreyfach gedrehter, Doppelzwirn, Matzenzwirn, Brodir-, Ketten-Zwirn; ſ. Fil; aus der Türkey, türkiſcher Zwirn (ſ.).

Zwirnband, ſtarkes Band aus Zwirnfäden gewebt.

Zwirnband, di seta, Seidenband.

Zwirnene Strümpfe, Strümpfe von gezwirntem Leinengarn; kommen in Deutſchland aus Weſtphalen, Böhmen, Mähren, Sachſen, aus dem Salzburgiſchen, aus Italien von Bologna, aus Frankreich von Angers.

Zwirnknaul, Zwirn in ein Knaul aufgewunden.

Zwirnſchachtel, eine mittelmäßige reine Schachtel zur Aufbewahrung des Nähzwirns.

Zwiſchenhandel, derjenige Handel, welcher mit Natur- und Kunſtproducten anderer Völker und Länder getrieben wird, um ſie wieder andern Nationen zuzuführen und Vortheil davon zu ziehen. S. Handel.

Zwiſchgold, Blattgold, welches auf der einen Seite mit Silber belegt iſt; kommt von Augsburg und Nürnberg, Wien, Berlin, Hamburg u. a.

Zwittau, kleine Stadt im Brünner Kreiſe in Mähren, mit 2520 Einwohnern, vielen Leinwand- und Tuchmanufacturen; auch Handel mit Mehl, Wolle und Flachs.

Zwitter, Zinnzwitter, lat. Stannum granulatum, eine Art von Zinngraupen mit ſehr kleinen Kryſtallen; kommt von Banca in Oſtindien u. a.

Zwölf-Schillingsſtück, eine mecklenburgiſche Silbermünze, wiegt 185 holl. As, 9löthig, werth 6 gGr. 9 Pf.

Zwölf-Sousſtück, franzöſiſche Silbermünze zu 3 gGr 6 Pf.

Zwölftel-Reichsthaler, 1) Silbermünze zu 2 gGr. oder $7\frac{1}{2}$ Kr., 7löthig, 160 eine Mark; 2) zu 1 gGr. $10\frac{5}{8}$ Pf., 6löthig, 168 eine Mark.

Zwölftel-Speciesthaler, 1) Altonaer, nach dem neuen Banco-, Species- und Courentfuß zu 4 Schill. Species oder 5 Schill. Cour., 9löthig, werth 2 gGr. $10\frac{7}{12}$ Pf.; 2) ſchwediſcher, wiegt 87,68 holl. As, hält 8 Lth 1 Gr., werth 2 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Zwölftel-Thaler, 7löthig, werth 2 gGr. 1 Pf. nach dem 20 Fl Fuß.

Zwolle, Swoll, Stadt in der Provinz Oberyſſel im Königreiche der Niederlande, am Fluſſe Aa, ½ Stunde von der Yſſel, mit 13,000 Einw., treibt ſtarken Handel auf dem Waſſerwege der Aa, der große Schiffe trägt, ſo wie auf dem Canal zur Vechte. Die Stadt hat Münzgerechtigkeit. Man verfertigt hier Knöpfe, Bänder, Halstücher 2c.

Zwyn, holl., Schwein.

Zybet, poln., Zibeth.

Zymosimètre, fr., ein Gährungs-Maß oder Meſſer, erf v. Charpentier de Cossigny, um die Gährung in ihrem Anfang und in den Stufen des Wachsthums zu beſtimmen.

Zympale, meſſingene Becken (ſ.), zur Janitſcharenmuſik brauchbar.

Zyto tureckie albo indyskie poln., Mais.

Zywe, poln., Queckſilber.

Nachträge

zum zweyten Bande dieſes Lexikons

für

Handlungs- und Comptoir-Kunde.

Ausgelaſſene, ergänzende und berichtigende Artikel enthaltend.

N – Z.

N.

Nabiza, ſpan., Unter-Kohlrabi.

Nabos, ſpan., Rüben.

Nacar, ſpan., Perlmutter.

Nacarones, ſpan., Konchylien, die der Perlmutter ähnlich ſind.

Nadreñas, ſpan., Holzſchuhe.

Nafa, ſpan., Agua de N., Orangeblüthenwaſſer.

Nagel, ein engliſches Gewicht für Wolle, 52 = 1 Sack von $3\frac{1}{4}$ Centner; zu Brügge in Flandern hat der Nagel 6 Pfund, 45 N. = 1 Wagen oder Chariot, 2 Char. = 1 Sack, 3 S. = 1 Seltier oder Serpelier.

Naked, engl., nackend, wenig oder gar nicht bekleidet, von Statues, Bildſäulen und Gemälden.

Namslau hat nach andern 2738 Einwohner, und verfertigt auch Leinwand und hölzerne Pfeifenköpfe.

Nanque und Nanqui, die kleinſten Gewichte für Gold und Silber auf Madagaskar; der Nanque wiegt 6 europäiſche Gran, der Nanqui $\frac{1}{2}$ Scrupel.

Nantes hat auch Zuckerfabriken.

Napolitain, Onguent n., fr., Kräuterſalbe.

Naval Stores, engl., Schiffsbedürfniſſe.

Navarra-Thaler, hält 14 Loth 11 Gr. werth 1 Thlr. 6 gGr. 6 Pf.

Navarriſch-ſpaniſche Rechnungsducaten, zu 1 Thlr. 9 gGr. 11 Pf. Conventionsgeld gewürdigt.

Navarriſch-ſpaniſche Rechnungslibras, zu 5 gGr. 2 Pf. Conventionsgeld.

Nay, Ort in Bearn, mit Manufacturen von Wollenzeugen und Eiſenhämmern in der Nähe.

Neapel, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Meſſina und Palermo 100 Scudi	120 Ducati del regno
Bari Lecce und Salerne 100 Duc. del regno	99 detti m. o. w.
Livorno 100 Pezzi d'Otto	114 detti.
Genua 105 Soldi fuori di Banco	1 detto.
Rom 100 Scudi Moneta	124 detti.
Venedig 100 Duc. di Banco	119 detti.
Madrid und Cadix 1 Peso v. 8 Real d. pl.	89 Grani.
Liſſabon 675 Rees	1 Ducato del regno.
London $42\frac{1}{2}$ Pf. Sterl.	1 detto.

Neapolitaniſche Rechnungsducati di Regno, werth 1 Thlr. 3 gGr. 2 Pf. Conventionsgeld.

Needles, Sacking needles, engl., Sacknadeln.

Negros und Negras, ſpan., Neger und Negerinnen; werden unterſchieden in Bozales, Congos, Mulecones, Muleques.

Negruno, ſpan., Schwärzel Wichſe.

Neguilla, ſpan., Schwarzkümmel.

Nelken, Nelken-Pflanzen, nebſt einem dazu gehörigen Catalog einer ſehr reichhaltigen Sammlung derſelben erhält man von Joh. Conr. Wüſtemann in Erfurt.

Nepal, Nepaul, Nekpal, Landſchaft in China in Aſien, liefert Eiſen, Kupfer, Gold, Silber, Baumwolle, Holz, Borax, Rindvieh, Elephanten ꝛc.

Nervio, ſpan., N. de bueyes, Ochſenziemer.

Neschin hat Seidenfabriken.

Nesle, Ort in der Picardie, mit einer Poſtſtation und Manufacturen von Baumwollenzeugen.

Neubourg, Ort in der Normandie, mit einer Poſtſtation und Manufacturen von Baumwollenſtoffen.

Neuchatel hat auch Kattunfabriken, Eiſen- und Kupferhämmer. Man rechnet hier nach Livres zu 20 Sous à 12 Deniers tournois de Neuchatel, oder nach Livres foibles zu 12 Gros à 12 Deniers foibles. Ein Rthlr. preuß. Conv. wird zu 3 Livr. tourn. angenommen mit 16 Procent Agio; der neue franzöſiſche Louis-d'or gilt 16½ Livr. tourn.

Neugrün, iſt ein Mineralgrün.

Neundorf, Ort in der Grafſchaft Glatz, mit 470 Einwohnern und ſtarker Leinwandweberey.

Neuner, Neunpfenniger, Weißpfennige, leichte Groſchen, eine Landmünze im Heſſiſchen, gilt 9 gute Pfennige.

Neunkirchen, Ort im Saarbrückiſchen, mit wichtigen Eiſenwerken.

Neu-Seeland, 2 durch die Cooksſtraße oder den Charlottenſund getrennte Inſeln in Auſtralien, mit orientaliſchen Nierenſteinen (Jade), Achat, Flachs, allerley Früchten, Fiſchen, Robben, Seekrebſen, Auſtern ꝛc.

Neuſohl hat auch Fabriken für Damascenerklingen.

Neuſtadt an der Orla hat auch Bergbau.

Neuſtadt an der Wutach, Badenſche Stadt im Donaukreiſe, verfertigt viele hölzerne und metallene Uhren.

Neuvaine, ein Getreidemaß, hält in Trevoux 9440 Pariſer Cub. Zoll.

Neuville, Ort unweit Lyon in Frankreich, mit wichtiger Baumwollenſpinnerey und Fabriken von Sammt und Baumwollenſtoffen.

Neuvy, Ort in Touraine in Frankreich, mit 1630 Einwohnern, einer Poſtſtation und Manufacturen von Wollenzeugen.

Neuwied verfertigt auch Seiden- und Wollenzeuge, Leinwand, Hüte, Strümpfe, Meublen, Tabak, Galanterie- und Lederwaaren.

Nevel, kleine Münze auf der Küſte von Koromandel, gilt 3-6 Cächen oder Caſſen, 9 Nev. = 1 Fanon, 15 F. = 1 Pagode.

New-Aberdeen, ſ. Aberdeen.

Newark in Neu-Jerſey hat auch einen Buchdruckermarkt.

Newcastle Steel, engl., eine vorzügliche Sorte des Brennſtahls.

New Jersey Pine, engl., die Jerſeykiefer, Pinus virginiana.

Newiges, Ort im Bergiſchen, mit Tuch- und Siamoiſenmanufacturen.

Newis, eine engliſche Inſel in Weſtindien, liefert Südfrüchte, Baumwolle, Tabak, Zucker ꝛc.

New-Ross in Irland, führt viel Rindfleiſch, Butter, Lachs, auch Wolle aus.

Newry in Irland, hat wichtigen Handel mit Butter und Salzfleiſch.

Nicosia hat auch Baumwollen- und Corduanfabriken.

Nidos de la China oder **de Salangan**, ſpan., indianiſche Vogelneſter.

Niederländiſche Mark, ein Gold- und Silbergewicht; zu Silber, auch Weißpfennig genannt, in 12 Pfennige oder 288 Grän getheilt; zu Gold = 8 Unzen à 20 Engels.

Niederſächſiſche Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 576 = 1 Thlr., ½ Pf.

Niederſächſiſche Pfennige in Hamburg eine Rechnungsmünze, wovon 576 = 1 Thlr., werth 7 Pf.

Niederſächſiſche und Weſtphäliſche Mathier, eine Rechnungsmünze, wovon 78 = 1 Thlr., werth 4 Pf.

Niederſächſiſche Witten, eine Rechnungsmünze, wovon 96 = 1 Thlr., werth 3 Pf.

Nightsmelling Rocket, engl., Nachtviole, Hesperis tristis.

Nil, eine Rechnungsmünze im Reiche des großen Moguls = 100,000 Millionen Thaler.

Nischnei-Nowgorod hat auch Talgſchmelzereyen, Kupfer- und Eiſenfabriken.

Nispolas, ſpan., Miſpeln.

Niveles de agua, ſpan., Waſſerwagen.

Nivelles, Ort in Brabant, mit Leinwand- und Batiſtfabriken.

Nobleza, ſpan., **Nobilta** (f.), ital., ein gewiſſer Seidenzeug.

Nößel hält in Stettin 37 Pariſer Cub. Zoll.

Nogent le Rotrou hat auch Lederhandel.

Noix du Ricin indien, franz., Granatillkörner.

o mparillas, ſpan., ein leich- ammelott.

orköping, Stadt in Oſtgoth in Schweden, mit einem Hafen, Schwerften, Meſſingwerk, Fingerhut-, Nägel-, Tuch-, Leder- und rfabriken.

otenpapier, linirtes, kommt von Gotha bey Bernh. Kell.

othſitz, eine kleine Sitzbank.

ovi, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
no 187 Pezze d'Otto	100 Scudi di Marco.
land 167 Soldi	1 detto.
124 Sc. di St. d'Oro	100 detti.
nz 144 Scudi d'Oro	100 detti.
na 122½ Sc d'Argento	100 detti.
el 215 Duc. del regno	100 detti.
dig 181 Duc. di Bco	100 detti.
na 174 Scudi Moneta	100 detti.
gna 194 Sc. di 4¼ Lire	100 detti.
omo 248 Sc. di 7 Lire	100 detti.
cmo 42 Carlini	1 detto.
r 654 Marav. de platta	1 detto.
on 94 Pf. Sterl.	1 detto.
erdam 165 Pf. Vls. Bco	1 detto.
erpen 173 Pf. Vls. echſelg.	1 detto.
burg 158 Pf. Vls. Bco	1 detto.
305 Ecus	100 detti.
kfurt am Mayn 208 Kr. echſelg.	1 detto.
berg 232 Rthlr Cour.	100 detti.
burg 183 Rthlr Giro	100 detti.
en 165 Kr. Giro	1 detto.

ovillos, ſpan., Stiere.

ovische Rechnungsſcudi o marche Banco, zu 2 Thlr gGr. 1 Pf. Conventionsgeld gewür-; fuori di Banco, zu 2 Thlr Gr. 5 Pf. Conventionsgeld.

Nudillos, ſpan., Stichbalken, engl. Cross quarters.

Nürnberg hat auch Fabriken für Kattun, Fayence, Tabak, Scheidewaſſer, Vitriolöl, Bergblau und andere Farben. Handel: auch mit buntem Papier, Lebkuchen, Alabaſterwaaren, Landkarten und Kunſtſachen. Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Frankfurt a. M. 100 Fl.	100 Fl. m. o. w.
Augsburg 100 Fl. Cour.	100 Fl m. o. w.
Leipzig 100 Rthlr. in Ld'ors à 5 Thlr.	100 Rthlr. Cour. m. o. w.
Amſterd. 100 Rthlr Bco	142 Rthlr Cour.
Detto 100 Rthlr. Cour.	136 Rthlr. Cour.
Hamburg 100 Rthlr. Bco	144 Rthlr. Cour.
London 1 L. Sterl.	9 Fl. 10 Kr. Cour.

Nürnberger Pflaſter, franz. Emplâtre d'irnsinger, ein berühmtes Pflaſter von Nürnberg, welches ſtark geſucht wird.

Nürnberger Rechnungsgulden zu 16 Gr. Conventionsgeld.

Nürnberger Rechnungsthaler zu 90 Kr.

Nuez, ſpan. (Zuſatz), N. de especia oder negra, Macisnuß; macho, längliche oder wilde; — N. de Madagascar, Nägleinnuß; — N. medicinal, Meerkokos; ſ. Nueces und Nuez, S. 76 u. 79.

Nueza blanca, ſpan., Zaunrübe.

Nutrias, ſpan., Pieles de N., Fiſchottern.

Nyeborg, däniſche Stadt in Fühnen, mit einem Hafen; Ueberfahrtsort nach Korſör.

Nyköping, Handelsſtadt in Südermannland in Schweden, mit einem Hafen, Tuch-, Saffian- und Meſſingfabriken, Stückgießerey.

O.

trois O, franz., eine Papierſorte Genua und Auch, zu Zigarren brauch; ging vormals nach dem ſpaniſchen erica.

Oak sticks, engl., Eichenſtöcke.

Oar Rafters, engl., Sparren, um men für Fahrzeuge daraus zu machen; Ash O. R., von Aeſchenholz.

Oaxaca, Polvos de O. de Inas, ſpan., americaniſches Schokoladepulver, röthlich und zur Zumiſchung zur gemeinen Schokolade beym Quirlen brauchbar, welche letztere einen angenehmen Geſchmack davon erhält; kommt aus der americaniſchen Provinz Guaxaco.

Obelisk warming Stove, engl., ein Ofen in Obelisken-Form.

Oberſächſiſche Heller, eine Rechnungsmünze, ½ Pfennig werth; 576 O. H. machen 1 Rthlr.

Obleas, ſpan. (Zuſatz), para cerrar cartas, Brief-Oblaten; — O. de colores, bunte O.

Obleras, ſpan., Oblatendoſen.

Obligaçao, port., Obligation, Verſchreibung.

Obras, ſpan. (Zuſatz), O. de torno, Drechsler-Arbeit.

Obuees, ſpan., Haubitzen.

Obues, ſpan., Schnabelflöten.

Obverse, engl., die Bildſeite (Avers) einer Münze.

Ocales, ſpan. (Berichtigung), Doppel-Kokons, zur Floretſeide brauchbar.

Occasion, franz., Gelegenheit; Marchandises d'O., Waaren, die man gelegentlich erkauft hat und die wohlfeiler ſind.

Occha di Pavone anticho, ital., aſchfarbiger Marmor mit rothen augenförmigen Flecken.

Ochavas, ſpan., Schillſtücke.

Ochozk hat auch Schiffswerfte.

Ochre, Spruce O., engl., gelber Ocher von der feinſten Sorte.

Ohs, ungebeutelte Mehl.

Ochſenzunge, (Zuſatz zu O. Z.) Anchusa officinalis, die blauen, dann röthlichen und violetten Blumen geben eine grüne Farbe, wenn der friſch ausgedrückte Saft mit Alaun gekocht wird.

Ococol, ſpan., flüſſiger Storax.

Ocre de coleteras oder de calamoche, ſpan., gelber Ocher, oder Kollerfarbe; — O. quemado oder calcinado, gebrannter O.; — O. encarnado, eine rothe mit Alaun bereitete Farbe für Maler.

Octogone, franz., achtkantig; — Plats o., achtkantige Schüſſeln.

Oderberg, Ort in Oeſterreichiſch-Schleſien, verfertigt Wachsleinwand.

Odessa hat eine Schiffahrts- und Commerzſchule, Schiffswerfte, Tuch- und Seidenfabriken.

Odorante, Pierre o., franzöſ., Veilchenſtein.

Odres, ſpan., Schläuche.

Oedenburg hat auch Zuckerfabriken.

Oehr, eine Art Ring, der zur Befeſtigung eines runden oder länglichen Körpers dient, an Knöpfen u. a.

Oehrnagel, ein Werkzeug des Seilers, womit er das Ohr eines Stranges verfertigt; aus einem gekrümmten Hirſchhorn verfertigt.

Oehrzange, Ziehzange, mit 2 Widerhaken an der Spitze jeder Kneipe, neben einander; für den Hufſchmied brauchbar.

Oeil de chat, franz., ein Sapphir aus Perſien.

Oeillards, franz., große Schleifſteine für Schmiede, von 4 Fuß und etwas darunter.

Oel, ſtarkes, ein ſtarker, dicker und zäher Firniß.

Oelbaum, lat. auch Oliva europaea.

Oelblaſe, ein Gefäß von Eiſen mit einem genau aufpaſſenden Deckel, worin die Schwärze zum Kupferſtichdrucken gekocht wird.

Oelblau, ſo viel als Smalte (ſ.).

Oelbüchſe auf dem Farbenbrett, ein Gefäß von Blech, mit Nußöl gefüllt, welches beym Malen auf das Farbenbrett befeſtigt wird, damit man das Oel zum Verdünnen der Farbe bey ſich habe.

Oelfarben, 1) Farben, die mit Oel vermiſcht werden können, wie die ſtaubigen und erdigen, mit Ausſchluß der ſchleimigen; 2) Farben, die bereits mit Oel bereitet worden, und ſogleich zum Malen angewendet werden können.

Oelfirniß, ein Firniß der Maler und Tüncher, aus Oel, meiſt Leinöl, bereitet; zur Befeſtigung der Farben auf Gemälden brauchbar.

Oelflaſchenträger, Platmenaſchen, tellerförmige Geräthe, auf welche das Speiſe-Oel geſetzt wird.

Oelkuchen, Kuchen in Oel gebacken.

Oellampe, ſ. Lampe.

Oelrettig, ſ. Rettig.

Oelſtein, ein Wetzſtein, der beym Gebrauche mit Oel beſtrichen wird.

Oeregrund hat einen Hafen und Handel.

Oerterſäge, eine Säge des Kammmachers, mit eiſernem ſehr dünnem Blatt und Geſtell und ſo groß wie eine Handſäge; zum Zerſchneiden des Horns in dünne Platten brauchbar.

Oeſen, runde Ringe, aus Draht gebogen, mit welchen vermittelſt eines Hakens Kleider zuſammengeheftet werden.

Oeſterſche Flotte, die Flotte in den Niederlanden, die alle Jahre in die Oſtſee geht, um Hanf, Getreide u. a. zu holen.

Offenbach verfertigt auch Papiermaché, Saffian, Runkelrübenzucker, Wagen ꝛc.

Ogee Plane, engl., ein Karnieshobel; Ogee and bead Pl. u. a. gehören dazu.

Ognate, Ort in der ſpaniſchen Pro-

vinz Biscaya, mit 2000 Einwohnern und beträchtlichen Eiſenarbeiten.

Ohrdruf hat auch Lederfabriken.

Ojates, ſpan., Knopfſchleifen, Knopflöcher.

Ojillos, ſpan., Stockband-Oehſen.

Oil, ground in O., engl., Braunroth mit Oel angemacht, zur Gründung der Gemälde brauchbar; — Oil coloured Picture, ein Oelgemälde.

Oiled silk, engl., Wachstaffet.

Oil of Rhodium, engl., Roſenholzöl.

Oil of Rosewood, engl., Roſenholzöl; — O. of Rosemary, Rosmarinöl.

Oil paintings, engl., Oelgemälde; on convass, auf Leinwand.

Oil, Seal O., engl., Robbenthran.

Oil, Seed Oil, engl., Schlagöl, Oel aus Pflanzenkernen.

Oil, Sweet O., engl., Speiſe-Oel.

Ojos, (Berichtigung) ſpan., Augen; — O. postizos, künſtliche Augen.

Oiseleurs, Sorbier des O., franz., Vogelbeerbaum.

Ojuela, ſpan., Lahn.

Ok, ſ. Ocka.

Okeham, Handelsort in Rutlandſhire in England.

Okeras, poln., eine rohe polniſche Pottaſche von röthlicher Farbe aus Caſſuben in der Nähe von Danzig.

Old, engl., alt, bisweilen vorzüglich geſchätzt; Paintings of old masters, Malereyen von alten Meiſtern; of the old Schools, von den alten Schulen, für Gemälde-Gallerien.

Old bottled, engl., lang in Bouteillen eingefaßt; — O. b. Sherry, Xereſer Wein von beſonderer Güte.

Old English Letters, engl., altengliſche Fractur.

Oldenbrock, Oldenbröck, ſ. Altenbruch.

Old Rum, engl., alter guter Rum.

Oldwork needles, engl., eine Sorte Segelnadeln.

Oléron, Sel d'O., franz., ein Bayſalz von Oleron.

Olik, Oelik, türkiſche Silbermünze, gilt 10 Aſper = 16 Pf.

Olinda hat auch Degenklingenfabriken.

Olonetz hat auch Zwirnfabriken.

Olonne, Ort in Poitou in Frankreich, mit 1680 Einwohnern, guten Seeleuten, Sardellenfang und Handel mit Seeſalz und Pferden.

Ondé, franz., gewäſſert mit Wellen-Zeichnungen, z. B. Moire o., gewäſſerter Mohr.

Oni, ruſſiſche Stadt in Tiflis in Aſien, mit lebhaftem Handel.

Onza, ein Venetianiſches Gewicht, zu 6 Saſſi oder 9 Carme oder 27 Skropoli; 12 O. = 1 Pfund leicht Gewicht.

Oosterhout, Ort in Brabant, mit beträchtlichen Töpfereyen.

Open head screws, engl., Schrauben, durch deren Kopf ein Loch geht.

Ophite, fr., Serpentin-Porphyr.

Oppeln hat auch Branntweinbrennerey und Bienenzucht.

Orcheſter-Harmonikon, ein muſikaliſches Inſtrument von Carl Friedr. Voit in Schweinfurt, welches eine neue Erfindung ſeyn ſoll, dem aber die Claväoline (ſ.) von Eſchenbach zum Grunde liegt.

Orchies, Stadt in Flandern, mit einer Poſtſtation, Manufacturen von Seife, Leder, Wachholderbranntwein, Leinöl und Hüten.

Orejones, ſpan., getrocknete Pfirſchenſchnitte.

Organos, ſpan., Orgeln; — O. de mano, Drehorgeln.

Organitos para enseñar à cantar los pajares, ſpan., Vogelorgeln, Drehorgeln, bey deren Liedern Singvögel die Lieder nachſingen lernen.

Orillas de paños, ſpan., Saalbänder.

Orinales, ſpan., Nachttöpfe.

Ormesi, ſpan., Mohr, eine Art Zeug.

Orne, ein Gemäß zum Flüſſigen, hält in Trieſt zu Oel und Wein 3310 Pariſer Cub. Zoll.

Ornens, Ort in der Franche Comté, mit einer Poſtſtation, Leder- und Papiermanufacturen, auch Eiſenwerken in der Nähe.

Oro, ſpan. (Zuſatz); O. acuñado, gemünztes Gold; — O. afinado, Kapellgold; — O. calcinado, Goldkalk; — O. fulminante, Knallgold; — O. guanin, 20 Karat-Gold; — O. labrado en alhajas, Goldgeſchirr; — O. molido, Gold-Amalgama; — O. mate, mattes Gold; — O. Potable, Trinkgold; — O. en barras, Gold in Stangen; — O. en moneda, gemünztes Gold; — O. en panes, Blattgold; — O. en pasta, Gold in Maſſen; — O. en pinnas, in Planſchen; en rejos, in Stangen; — O. de apartado, Scheide-, de concha, Muſchel-Gold; de copela, Kapell-G.; — O. de Leon de Francia, Leoniſches G.

Oronges, Oronge-Schampignons, die vorzüglichſten Speiſeſchwämme, von Anfangs länglichrunder, dann kugelförmiger Geſtalt, zum Theil von der Größe eines Hühnereyes (Boules) und dann um ſo viel beſſer und theurer; werden friſch unter der glühenden Aſche gebraten geſchält mit Salz und Baumöl genoſſen, oder eingeſalzen, oder in Scheiben geſchnitten und gedörrt, um an Brühen zur Würze derſelben gebraucht zu werden; kommt aus dem Limouſin, Perigord und einigen Gegenden von Quercy in Frankreich

Oropel, ſpan., Flittergold.

Oropimento, ſpan., Operment

Orquilla, ſpan., Orſeille.

Ort, ein Getreidemaß in Schweden, hält 41 Pariſer Cub. Zoll.

Oseille, Sel d'O., franz., Sauerkleeſalz.

Osmin, ruſſiſches Getreidemaß, hält nach andern nur 4896 Pariſer Cub. Zoll.

Osnabrückiſche Heller, eine Rechnungsmünze, wovon 504 = 1 Thlr., $\frac{4}{7}$ Pfenn.

Osnabrückiſche Pfennige, eine Rechnungsmünze, wovon 252 = 1 Thlr., $1\frac{1}{7}$ Pf.

Osnabrückiſche Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 21 = 1 Thlr., werth 1 gGr. $1\frac{5}{7}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Ostalow, Warſchauiſcher Ort in Weſtgallizien, mit beträchtlichen Eiſenwerken.

Oſterode hat nach andern 338 Häuſer, 4427 Einwohner, auch Bleyweißfabriken.

Oſterſche Wolle, Scherwolle aus Pommern, Polen, Preußen und Norddeutſchland, von Stettin, Thorn, Danzig, Lüneburg, Bremen; es giebt davon Schaf- und Lamm-Wolle.

Oſtfrieſiſche Gulden, eine Rechnungsmünze, wovon $2\frac{7}{10}$ = 1 Thlr. werth 8 gGr. 5,6 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Oſtfrieſiſche Mark, eine Rechnungsmünze, wovon 3 = 1 Thlr., werth 7 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Oſtfrieſiſche Stüver, eine Rechnungsmünze, wovon 54 = 1 Thlr., werth $5\frac{5}{63}$ Pf.

Oſtfrieſiſche Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 9 = 1 Thlr. werth 2 gGr. $6\frac{42}{81}$ Pf nach dem 20 Fl Fuß.

Oſtfriesländiſche Ortjens, eine Rechnungsmünze, wovon 216 = 1 Thlr., werth $1\frac{17}{63}$ Pf.

Oſtfriesländiſcher Schaf, eine Rechnungsmünze, wovon 27 = 1 Thlr., werth $10\frac{10}{63}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Oſtfriesländiſche Seyferts, eine Rechnungsmünze, wovon 108 = 1 Thlr., werth $2\frac{34}{81}$ Pf.

Oſtfriesländiſche Witten, eine Rechnungsmünze, wovon 540 = 1 Thlr., werth 5 Pf.

Oſtindien iſt 69,750 Quadratmeilen groß, liefert auch Wein, Zucker, Kardamomen, Jalappe, Benzoe, Bambus, Sandelholz, Hanf, Safran, Kampfer, Sternanis, Gold, Silber, Bley, Zink, Eiſen, Kupfer, Salpeter ꝛc.

Oſtindiſche Compagnie in England. Nach neuern Berechnungen enthalten die unmittelbaren Länder der Engländer in Oſtindien 17,387 Quadratmeilen und die Länder ihrer untergebenen Bundesgenoſſen 11,753 Quadratmeilen. In den erſtern beträgt die Volksmenge über 30, in den letztern über 15 Millionen. Im Jahre 1806 wurden die Territorialeinkünfte auf 28 Millionen Pfund Sterling berechnet.

Oſtindiſche Seide, Seide, welche größtentheils nicht von Seidenwürmern, ſondern von einer Pflanze ſtammt, die eben ſolche Bälge trägt, wie die Baumwollenſtaude, von einer blendenden Weiße, geſchmeidig und glänzend, leicht zu ſpinnen, doch aber in vielen Stücken von der animaliſchen Seide verſchieden.

Oſtindiſche Tapeten, Gewebe, zum Ausſchlagen der Zimmer brauchbar, aus Oſtindien und China, die Chits Lampadtapeten, die chineſiſchen papiernen aus langen im Ganzen gearbeiteten Stücken Papier u. a. unter ſich begreifend.

Oſtlandiſche Compagnie in England, Nordiſche Compagnie, treibt ihren Handel auf dem baltiſchen Meere oder der Oſtſee in Pommern, Preußen, Curland, Liefland, Polen, Schweden und Dänemark; 1579 unter der Königin Eliſabeth errichtet und privilegirt.

Otschakow, ruſſiſche Handelsſtadt in Cherſon an der Mündung des Dnepr.

Otter, Sea O., engl., Seeotter.

Otterndorf handelt auch mit Obſt, Hülſenfrüchten und Ziegelſteinen.

Oujein, Stadt weſtlich von Agra, die Hauptſtadt Sindiahs, ſonſt dem großen Mogul gehörig, von Hindus und Muſelmännern bewohnt, mit einem Gebiet von 175 Dörfern. Ausfuhr: Baumwolle in großer Menge nach Guzerat, grobe bunte und gedruckte Tücher,

Ral oder die Wurzel der Morinda citrifolia und Opium.

Ourdon, franz., Bruch und Abfall, z. B. von Séné, von Sennesblättern und Schoten.

Outlined Maps, engl., Landkarten mit Grenzlinien.

Outres, franz. (Zusatz), Schläuche, worin die Weine aus Dauphiné versendet werden.

Ouvrage, Sacs à O., franzöſ., Arbeitsbeutel.

Ouvrées, Serviettes o., franz., Drell-Servietten.

Ovejas merinas, ſpan., wandernde Schafe.

Orhoft hält auf der Inſel Re 10,950, in Rouen 9835, in Königsberg 13,200 Pariſer Cub. Zoll.

P.

Paca, ſpan., peruaniſche Pakoswolle, die länger, aber weniger ſanft als die Vicuña iſt.

Packen, ein ruſſiſches Gewicht zu 30 Poden oder 1000 Pfund.

Packlack, Siegellack aus gröbern und wohlfeilern Beſtandtheilen; kommt in allen Sorten von Dresden bey Heber.

Packo, ein Getreidemaß zu Caſale in Montſerrat, hält 12,285 Pariſer Cub. Zoll.

Pacy, Ort in der Normandie in Frankreich, mit einer Poſtſtation und Manufactur von Wollenzeugen.

Padagen, eine Moriſche Münze, gilt 14 – 16 Tank.

Padan, eine Rechnungsmünze in Indoſtan; ein Padan Rupien gilt 100 Courons, 1 C. 100 Lacks Rupien (eine Rupie = 1 franzöſ. Thaler); 100 Padans = 1 Nil.

Padangs-Sapanholz, die geringſte Sorte des Sapanholzes.

Padou, franz., gefärbtes Leinenband, wie Floretband zugerichtet.

Paenszaje, eine perſiſche Silbermünze, gilt 2½ Mamudis; 2 P. = 1 Daeqaſie, 2 D. = 1 Haſaer-Denari.

Päuſchel, ein eiſerner Schlägel mit einem langen Stiele.

Pagiavelle, eine Rechnungsart in Oſtindien beym Waarenverkauf im Ganzen; in Pegu für Kattune 4 Stück.

Pagnonstücher, Tücher von der feinſten Art, von Sedan, die ſchwarzen Pagnontücher übertreffen Alles, was man anderswo in dieſer Art finden kann.

Pagode, 1) ein Diamantgewicht zu 19 Karat; 2) ein Gold- und Silbergewicht, hält in Koromandel 71⅞ holl. As.

Paja, (Zuſatz) P. de centeno, Roggenſtroh; — P. de Meca, Pajameca, Kameelheu.

Pajäk, ein Getreidemaß in Rußland zu 2 Tſchetwerika, hält 2448 Pariſer Cub. Zoll.

Pajarilla, ſpan., Ackeley.

Paimpol, Stadt in Bretagne in Frankreich, mit einem kleinen Hafen, einer Poſtſtation und Handel mit Hanf, Flachs, Butter, Honig und Wachs.

Pain, Suif en P., franz., geſchmolzener Talg in Scheiben.

Pajuelas, (Zuſatz) ſpan., Schwefelfaden.

Palanche, franz., eine Art von Beiderwand.

Palançon, franz., ein Palatin; es giebt P. en fourrure, P. Shals, Rubans Palantines.

Palanganas, (Berichtig.) anſtatt Palanganos.

Palas, ſpan. (Zuſatz), Schaufeln, auch Maurerkellen.

Palastros, ſpan., Schloßbleche.

Paleacatte hat auch eine Rhede und Handel.

Palkirk, Stadt in der ſchottiſchen Grafſchaft Stirling, mit 2500 Einwohnern und ſehr wichtigen Viehmärkten.

Paloin, ein Gewicht auf Koromandel zu 10 Pagoden oder 2 Loth $5\frac{9}{17}$ Pf. in Leipzig, 638 Cöln. Eſchen, 713 holländiſche Troyaſen.

Panellas de ferro, port., Grapen, eiſerne Töpfe.

Paño de plata, ſpan., de prata, port., Silberſtoffe.

Paños, ſpan. (Zuſatz), Paños apuntados, fertige Tücher, in Toiletten eingeſchlagene; — P. entamados, eingeſchlagene; entrefinos, mittelfeine; finos, feine; Londrinas, Londrins; — Paño

mileno, Buriel, Feiltuch; — Paños nacionales, ſpaniſche Tücher, wovon die Veintiquatrenos oder Limistes 2400, die Veinte oder dosenos 2200, die Veintenos 2000 Aufzugfäden haben; — Paño teñido en crudo, en lana, en vedija, in der Wolle gefärbte Tücher; — P. on pieza, im Stück gefärbte; — P. tosco, grobes Haartuch; — P. pluviales, Regentücher; — P. de cerdas, roßhaarnes Stuhlzeug; — P. de corte, oder de Brusselas, Brüſſeler gewirkte Tapeten; — P. de castor, Kaſtortuch; — Paños de manos, Handtücher; de Vicuña, Vicogne-Tuch.

Panshab, großer Landſtrich an der Nordweſtſeite von Indoſtan, mit Getreide, Reiß, Tabak, Zuckerrohr, Viehzucht, Manufacturen von feinen Baumwollen- und Seidenzeugen, guten Säbelklingen und Luntenflinten. Hauptſtadt Lahorf.

Papelin, Papeline, es giebt gewäſſerten, wenn der Aufzug aus 2 Fäden beſteht, von 2 verſchiedenen Farben, die zuſammengezwirnt worden; ferner glatten geblümten und geſtreiſten, auch ſchillernden, wenn der Aufzug eine andere Farbe hat als der Einſchuß; die beſten Zeuge dieſer Art kommen von Hanau und Frankfurt, aus der Schweiz, aus Sachſen, von Nimes, Avignon, Rheims, Montauban u. a.

Paquets, Tabac en P., franz., Schnupftabak in Packeten.

Paragraph, engl., ein Abtheilungszeichen unter den Druckſchriften ¶ ¶

Paraiba, Stadt am gleichnamigen Fluſſe in Braſilien, von den Portugieſen beſetzt, baut Zucker, Fernambuck und Rothholz.

Parbajolle, eine Mayländiſche Silbermünze, gilt 2½ Soldo.

Parchemin, Rognures de P., franz., Leimleder.

Parchim verfertigt auch Amidom, Salmiak, Glauberſalz und Braunſchweiger Grün.

Parfumé, Vinaigre p., franz., ein wohlriechender Eſſig.

Paris, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 57 Pf. Bco	3 Francs.
Hamburg 100 Mk. Bco	190 Livres tourn.
London 1 L. Sterl.	24 detti.
Madrid und Cadix 1 Piſtole	14 Livr. 10 Sols.
Genua 1 detto	93 Sols en Frcs.
Livorno 1 detto	100 detti.
Mayland 8 Livr. Cour.	6 Livr. tourn.
Augsburg 1 Gulden	51 Sols tourn.
Wien 1 detto	39 detti.
Baſel 100 Livres m. c. w.	100 Livr. tourn.

Parmaiſche Rechnungslire, zu 20 Soldi = 1 Gr. 8 Pf. Conventionsgeld.

Parquet, à P., was zum Kamin gehört, z. B. Miroirs à P., Kaminſpiegel

Part, zum Theil part gilt, hie und da vergoldet, von Silberarbeiten.

Parussnoe Polotno, ruſſ., Segeltuch.

Pas d'Ane, franz., Huflattich.

Passato, ital., in Briefen: verfloſſen, z. B. Monat, Jahr.

Pastoral Reed, engl., eine Hirtenflöte.

Patagon, eine alte niederländiſche Silbermünze, Gehalt 14 Loth, werth 1 Thlr 9 gGr. 7 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Patagons, eine Genfer Silbermünze, Gehalt 13 Loth 6 Gr., werth 1 Thlr. 6 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Pateronen, holländiſche P., eine Art Tiſchzeuge, zu Tiſch- und Tellertüchern brauchbar, von verſchiedener Feinheit, Länge und Breite; kommen von den Niederlanden.

Patna, Stadt in Bahar am Ganges in Oſtindien, mit 150,000 Einwohnern und Baumwollenwebereyen.

Pauillac, Stadt an der Gironde in Frankreich, mit einem Hafen, wo ſich die nach Bourdeaux ſegelnden Schiffe halb entladen; auch bedeutendem Weinhandel.

Paukenſtöcke, Paukenſchlägel, längliche Stäbe, vorn mit einem ſcheibenförmigen Anſatze, zum Paukenſchlagen brauchbar.

Paukenſpanner, ein Werkzeug von Eiſen, vorn mit einem Ringe verſehen, womit die Schrauben der Pauken herumgedrehet werden, um das Paukenfell zu ſpannen.

Paulette, eine ſchwediſche Kupfermünze, werth ½ Thaler.

Pavie, ein Zeug; feine weiße Flachsleinwand, Tiſchzeug, zum Theil mit Bildern; kommt aus den Niederlanden und von Caen.

Pavilly, in der Normandie, hat auch Manufacturen von Papier und Kattunen.

P. c., auf Recepten, das gemeine Gewicht oder Pfund, Pondus commune.

P. d., auf Recepten, per deliquium, durch Schmelzung.

asy Seaweed, engl., Kroos, geringere Sorte des Tanges.

bble ground, engl., Dendrit o, oder Malerey auf Theebrettern.

cans, franz. Peaux de Pecan, caniſche Zobel, engl. Fisher skins.

ccais, Sel P., franz., ein vor ches Boyſalz aus der Gegend von es-mortes.

co Mulier. auf den Philip : die Seekuh (ſ.).

ches, franz., Pfirſchen mit loſen en; — Amandes de P., Pfirſich

domètre, fr., ein Schrittmeſſer

ignées, engl., wollene Decken engliſcher Art.

ignes, franz., Kämme; — P reux, Haarkämme; à façon, Kamm :, mit Zähnen von einer gewiſſen , Taille, deren Eckzähne Oreilles ; de gulin, Klauenkämme: façon ille, auf Schildpadart gebeizte Horn ; — P. à petites dents, enge e; à grosses d., weite; à dos, mêler oder Démêloirs, Auskämm e, Richtkämme; à petits champs, Kämme; à decrasser, Staubkämme; es, krumme K.; à chignon, Schig mme; en etuis, Futteralkämme; x fins, doppelte; — Peignes à ux, Roß- oder Pferde-Kämme; — cardeur, Wollkämme.

ignettes, franz, kleine Kämme.

ignoir, franz., ein Kammfut

ignon, fr., Abfall von gekämmter , Kämmling.

ina hat 2900 Einwohner und auch fabriken.

intures, franz., Schildereyen; preparées, zubereitete Malerfarben; d'apprêt, Grasmalerey.

isey, Ort im franzöſiſchen De ent des Montblanc, Bezirk Mou mit 970 Einwohnern, wichtigen ruben und einer Bergwerksſchule.

ku, eine Rechnungsmünze auf Ba

lache, franz., grober Plüſch.

lade, franz., Raufwolle.

leteria, ſpan., Kürſchnerwaaren.

lillo, ſpan., Gretzſeide.

lis, franz., Raufwolle.

lisse, franz., ein Pelz, Pelzrock.

elles, franz., Schaufeln; à four, ſchaufeln; à remuer leblé, Korn pen.

elleterie, franz., Pelzwerk, hwerk.

Pelo d'argento, ital., weiße Spinnſeide.

Pelote, franz., ein Nadelküſſen; rohe Seide aus Meſſina und Italien, in dicken Bündeln; auch unbezogene Spielbälle; — P. de mer, Meerballen; — P. rousse, perse, et noire, gemeine rothe und ſchwarze perſiſche Wickelwolle.

Peltre, franz., gemeine grobe Linnen aus Bretagne.

Peluche, franz., Plüſch.

Pelure, franz., Raufwolle.

Pelures de cacao, franz., Kakaoſchalen.

Penches, franz., Wollkratzen.

Pencils, Reed P., engl., Rohr-Bleyſtifte.

Pendans d'oreille, franz., Ohrgehänge; — Pendant, das Uhrgehänge mit dem Bügel.

Penderoles, franz., Trompeten-Schnüre.

Pendule, franz., der Pendel, der Perpendickel.

Pendules, franz., Pendeluhren; avec bocaux, mit Glasbauer; à longue ligne, Dielen-Uhren; à jeu de flûtes, Flöten-Uhren.

Pendulum Powder proof, engl., eine neue Pulverprobe, erf. v. Leacock in Philadelphia.

Pene, Serrures à P. dormant, franz., Mahlſchlöſſer.

Penes, franz., Garn-Ende, Ledel.

Peniſton, eine Art Molleton aus England; ſ. Pennystone.

Pennes, franz., Garn-Enden, Ledel.

Pennoni, ital., Raaen, Segelſtangen.

Pennystone, engl., eine Art Multon.

Pens, Reed P., engl., Rohrfedern für das Zeichnen, wie gewöhnliche Federn zugeſchnitten.

Pensacola hat auch beträchtlichen Handel.

Pentures, franz., eiſerne Bänder, Hängen; de dehors, äußere; de bois de lit, Betthängen; coudées, gekröpfte H.; flamandes, flämiſche.

Pequin, franz., ein urſprünglich chineſiſches Seidenzeug.

Peralta, ein ſtarker weißer ſpaniſcher Wein, der zu den Sekt-Weinen gehört.

Percales, franz., eigentlich Batiſt-Muſſelin; urſprünglich von Oſtindien, bazinés, Dimity, Cambricks.

Perce-beurre, franz., ein Butterſtecher; Perce-droit, ein Geradeboh

ter; — Percemure, Abſchabſel von Rindshäuten; — Passepierre, Steinbrech; Meerfenchel.

Perches, franz., hölzerne Stangen.

Perçoir, franz., ein Durchſchlag, Locheiſen; — P. à vin, ein Faßbohrer.

Perdreaux, franz., junge Rebhühner.

Perdrigono rouge, franz., ein Pflaumenbaum, der die beſten Pflaumen liefert, die äußerſt ſorgfältig getrocknet und in Schachteln gepackt verſendet werden.

Perdrigons, franz., eine Pflaumenſorte.

Perdrix, franz., Rebhühner: berühmt ſind die rothen, rouges de Quercy.

Pereslawl-Räsan, eine ruſſiſche Stadt in Riäſan, mit Fabriken von Tuch, Eiſen, Glas, Schwefel, Segeltuch, und Handel.

Performance, engl., Vollendung, von Paintings; of a beautiful and exquisite p. worthy the pencil of Correggio, eine ſchön ausnehmende Vollendung des Pinſels des Correggio würdig.

Pergamo, türkiſche Stadt in Anadoli (Natolien) in Aſien, mit Pergamentfabriken.

Péridot, franz., ein Baſtard-Smaragd aus der Levante, beſonders Cypern; oriental, der arabiſche und perſiſche, ſchöner als der cypriſche; — P. du Brésil, electriſcher Schörl.

Périgord, franz., der Glaſurſtein; ein ſchwärzlichgrauer dichter Braunſtein aus der Landſchaft Perigord von Suguet.

Perilles, Serges P., franzöſ., Golgas.

Perkantillen, Gold- und Silberfaden, die ſchraubenförmig gewunden ſind.

Perleberg hat auch Cichorienfabriken.

Perlenmaß, Perlenſieb, ein Maß; wodurch man den Werth der Zahlperlen ohne Gewicht beſtimmt.

Perlgerſte, Gerſtenkörner, zu ganz kleinen Graupen (ſ.) abgerundet.

Perlis, ein wollener Zeug von Mühlhauſen.

Perlſand, Quarzſand, feinkörnig, rund, glänzend, zu Sanduhren brauchbar.

Perlweiß, ſo viel als Bleyweiß (ſ.).

Permiß-Schilling, eine brabantiſche Silbermünze ſeit 1749, Gehalt 9 Loth 4 Gr., werth 3 gGr. 11 Pf nach dem 20 Fl. Fuß.

Pernambuckholz, ſ. Braſilienholz.

Pernauer Rechnungsrubel, zu 10 Grieven oder 100 Kopeken gerechnet, werth 1 Thlr. 4 Gr. 9 Pf. Conventionsgeld.

Pernauer Rechnungsthaler, zu 64 Witten oder 80 Kopeken gerechnet, werth 23 gGr. Conventionsgeld.

Perpetual Almanach Deskseal, engl., ein Stock-Petſchaft, mit einem auf dem Stock geſtochenen immerwährenden Kalender.

Perpetuane, ein wollener geköperter Zeug, eigentlich eine breite Serſche von guter Arbeit und langer Dauer, mit Bildern; es giebt P. en nature, die beſſere Zeugart, und die Moindre P., breite und ſchmale, halbſeidene glatte oder gemuſterte zu Kleidern, und leichte zu Unterfutter, muskusfarbige, papageygrüne (für Spanien), purpurrothe, violette, karmeſinrothe, ſcharlachrothe, fleiſchfarbige, zimmetbraune, himmelblaue u. a.; kommen aus Languedoc, von Beauvais u. a., aus Flandern von Bailleul, von Bruznieres bey Caſtres, L'isle in der Grafſchaft Avignon, über Aix, Marſeille und Avignon ſelbſt, von Rheims, aus Holland, auch aus deutſchen Manufacturen, nach Italien, Spanien und der Levante; ſtammen urſprünglich von Colcheſter und Exeter in England.

Perpetuel, Perpetuelle, eine breite Serſche; ſ. Sempiterne und Sempitern.

Perpignan hat auch Leinwandfabriken.

Perrée, ein Getreidemaß zu Vannes und Auvray in Bretagne, 10 = 1 Tonne.

Perrier, franz., eine Drehbaſſe; ein Steinböller.

Perriere, ein ſehr guter Burgunder aus der Gegend von Nuits.

Perrigny, ein burgunder Wein 4ter Claſſe; kommt über Auxerre.

Perroquet, eine Art Segeltuch.

Perry, ein rother Champagner erſter Claſſe.

Perth hat auch Baumwollenfabriken.

Perrücke, eine Kopfbedeckung von fremden Haaren der Menſchen oder Thiere, auch wohl von Seide, Baumwolle, Zwirn, Wolle, die die Haare nachahmen.

Perse, franz., feiner Kattun; gedruckter oder gemalter Zitz.

Perſianiſche Seide, ſ. Perſiſche Seide.

Persian red, engl., das ächte indianiſche Roth, ein purpurrother Eiſen

on der Inſel Ormus; für Maler
ur.
sians, engl., männliche Bil
Gebäuden, welche Gebälk tragen;
yatides.
sica malus, lat., Pfirſche.
sicaria, lat., Flöhkraut.
sichino, eine Art Marmor.
rſien liefert an Indoſtan viel
, Schwefel, Rauchtabak ꝛc. Au
kommt von hier aus in den Han
umwolle, Krapp, Zucker, Manna
ngabin), Mumie, Asphalt und Naph
emencine oder Semen contra (ei
chender Wermuth), Bezoar, Ro
s, Gummi Dragant ꝛc.
sienne, ein ſeidener Zeug aus
ügen, einen für Atlas, den andern
ôdetour, erſter braun, der zweyte
it großen zum Theil reichen Blu
zu Kirchenornaten und an Zimmer
n brauchbar; kommt von Harlem.
rſiko, Branntwein, Likör oder
io über Pfirſichkernen abgezogen.
rſimonpflaume, virgini
Dattelpflaume, Piſchamin, die
Frucht der Diaspyros virginiana,
baumartigen Pflanze, deren Holz
hlerarbeiten verwendet wird; kommt
merica.
rſio, rother Indig, Cudbear
in dunkelrother Farbeſtoff, aus den
narten Lichen tartareus und cal
, der das Blau feuriger, glänzen
uerhafter macht, bey Purpur, Vio
ompadour, braun, Lillas und allen
en Farben anwendbar iſt; kommt
tſchland von Eiſenach (b. Streiber),
ngland von Leith und Glasgow.
rſiſche Seide, Seide aus
, dazu gehört die Ardaſſe, Ardaſ
Bourme Scherbaſſi, ordinäre Legis
anas.
rſpective, ſ. Fernröhre.
rte, Leinen von Hanf, urſprüng
on Perth in Schottland, es giebt
zu Betttüchern, und gröbere zu
n; gehen von Vitre und la Guerche
retagne über Dinan ins Ausland
heil nach America.
rtuisane, franz., eine Parti
ruvian bark, engl., die China
ruvianiſcher Balſam, Rinde,
e, ſ. Peruaniſch, Balſam und
rinde.
ruvienne, ein ſchwerer Zeug
Seide, droguetartig, mit kleinen
n, Streifen und Gittern, zum Theil

reich in Gold und Silber, zu Sommerkleidern für Herren, polniſchen Frauenpelzen, Weſten, Mützen, Schlafröcken u. a. brauchbar; kommt von Krefeld, Berlin, Lyon, Tours u. a.

Pesans, franz., Glasperlen oder Korallen für den africaniſchen Handel, rund, gelb oder grün, von 3 Linien im Durchſchnitt.

Pesetta, werth 6 gGr. 9 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Pesey, engl., Bleyerz, von der größten und beſten Sorte.

Pesez, ruſſ., Steinfüchſe, Eisfüchſe.

Pesse, Sapin P., franz., Rothtanne.

Pessos, Pessots, franz., geköperte Serſche von Wolle; gehen von Alais, St. Hypolite u. a. in Languedoc nach Spanien und Italien.

Peſth hat auch Fabriken für Gold- und Silberwaaren, Tabak, Leder, Spiegel ꝛc.

Pestil, Pflaumenmus vom ſchwarzen Meere.

Peſtilenzwurz, großer Huflattich, Neunkraft, lat. Tussilago Petasites, eine einheimiſche Pflanze, deren dicke äſtige außen bräunliche, inwendig weißliche Wurzel zur Arzney brauchbar iſt.

Pestimbotto, ein ſicilianiſcher Wein.

Peszi, ruſſ., Eisfüchſe.

Pétenouches, Petenuche, fr., ſeidenes Werg, geringer als Floretſeide, zu Livreetreſſen, Bändern u. a. brauchbar; Stumpen, gekämmter Abfall von Seidenhäuſern.

Petermann, ſ. Bedermann.

Petersburg, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
Amſterdam 36 Stüver Cour.	1 Rubel.
London 38½ Pfennige Sterl.	1 dgl.
Hamburg 33½ Schill. Lübiſch	1 dgl.

Petersburg ashes, engl., eine Sorte der ruſſiſchen Pottaſche; eigentlich calcinirte Aſche, keine Korritowa (ſ.).

Peter ſemens vom Cap, ein Capwein (ſ.); Peter Semens, P. Simens, ſ. auch Pedra Ximenes.

Peterwardein hat nach andern 3702 Einwohner, und iſt der Mittelpunct des Handels zwiſchen Wien und Konſtantinopel.

Peticion, ſpan., Waarenbeſtellung.

Petit, franz., klein; Petits Vins, leichte Weine.

Petite, franz., flandriſcher Tiſch-Drell, die geringere Sorte.

Petit Damas, franz., eine Art Tellertücher oder Servietten.

Petite étoffe, Basse étoffe, claire étoffe, franz., Zinn mit Bley verſetzt.

Petites farines, franz., Aftermehl, magere Kleyen.

Petit Séné, franz., Bruch und Abfall von Sennes.

Petiunse, verwitterter Feldſpath in Stücken, iſt weiß, zerreiblich und (in China) zu Porzellan brauchbar.

Petrefakten, Verſteinerungen, verſteinerte Thiere und Pflanzen, Muſcheln, Seemooſe, See- und Landthiere und deren Theile, Fiſche, mit fremden Stoffen durchdrungen, ſteinhart mit der urſprünglichen Bildung; auch Abdrücke von Fiſchen, Sämereyen, Zweigen, Blättern, Inſecten u. a.; auch Dendriten in Marmor und Achat und gemeinen Steinen, Cepiten, Städte, Landſchaften, Inſeln, Menſchen- und Thiergeſtalten vorſtellend; für Naturforſcher, Schulanſtalten, Naturalien-Sammlungen, Liebhaber brauchbar; kommen durch die Kunſthandlungen großer Städte; ſ. Lapides und Lithoxylon.

Petroleum, lat., Steinöl (ſ.).

Petrosawadzk, ruſſiſche Stadt im Gouvernement Olonez, mit einer Kanonengießerey und Lederfabriken.

Petroselinum caninum, lat., Schierling; — P. hortense oder macedonicum, Peterſilie, eigentlich Apium petroselinum; — P. palustre, Eppich.

Petſchafte in Stahl und Meſſing kommen auch von J. Chr. Scharfenberg in Suhl.

Petſchierwachs, Siegellack.

Petum optimum, lat., eine Sorte Tabak.

Petzni, ruſſ., Eis- und Steinfüchſe.

Pezenas hat auch Fabriken von Leder, Seife und Baumwollenſtoffen, Branntwein und eine Poſtſtation.

Pezenas, ſ. Seide.

Pezetta colorata oder da tingere, ital., bunte Farbeläppchen, karmeſinrothe, roſenrothe, blaue, gelbe, grüne, violette; zum Färben geiſtiger Waſſer und des Zucker- und Backwerks brauchbar; kommen aus Italien und der Levante über Venedig hauptſächlich, Livorno, Trieſt.

Pfälziſche Rechnungsmünzen, man rechnet in der Pfalz nach Gulden zu 60 Kr. à 4 Pf. 1 Rthlr. hat $22\frac{1}{2}$ Batzen, 30 Gr., 45 Albus, 90 Kr.

Pfarrkirchen, Ort in Niederbayern, mit mehrern Tuchmachern und wichtigen Pferdemärkten.

Pforzheim hat auch Lederfabriken.

Pfragner, zu Nürnberg eine A… Gewerbe, das auf gewiſſen Häuſern h… tet und zum Verkauf und Handel mi… mancherley Waaren, Mehl, Getreide, Li… tern ꝛc. berechtigt.

Pfund Heller, eine Rechnungs… münze in Bayern, zu 8 ſchwarze Schil… linge oder 480 ſchwarze Heller. Pfund Heller ſchwarzer Münze, $1\frac{5}{12}$ = 1 Thaler, werth 15 gGr. 2 Pf.

Pfund Ulmer, eine Rechnungs… münze zu 20 Schillingen.

Philadelphia hat nach andern 13,000 Häuſer, 93,640 Einw., Strumpf… wirkerey, Tabaksſpinnerey, Schriftgieße… rey, 6 Seeaſſecuranzgeſellſchaften, Schiff… bau ꝛc.

Piccioli, 1) eine Münze, gilt i… Baſſano 12 Denari, 288 = 1 Ducat… à 20 gGr. Conventionsgeld; 2) eine Ne… politaniſche Rechnungsmünze, davon 60… = 1 Ducato di regno.

Picéa, Sapin P., franz., die Fichte, Rothtanne, Pinus Abies.

Pieds à la sainte Ménéhoud, fr. Schweinefüße, die köſtlich zugerichtet au… Champagne nach Paris gehen.

Piemontese cord, engl., ein… Art der engliſchen Ribs.

Pierre les Melisey, Ort im Departement der Ober-Saone in Frank… reich, mit Porphyrarbeit.

Piforras, port., Kräuſel.

Pignens, gelbe Schampignons au… der Provence von Frejus, St. Paul u. a. von gutem Geſchmack mit blutrothem Saft.

Pikul, ein Gewicht auf Batavia 99 Cattis ſchwer, ungefähr $195\frac{1}{4}$ Pfund Leipziger Handelsgewicht.

Pills, Steel P., engl., Stahlpillen für den Arzneygebrauch.

Pink, engl., die Nelke, lat. Dian… thus, — China oder Indian P., Dian… thus chinensis; Deptford P., die Fe… nelke, D. Armeria; Clove P., die Ga… tennelke, D. caryophyllus.

Pinte, Flüſſigkeitsgemäß, hält zu Amſterdam 30, Genua 87, London f… Bier 29, Wein, Oel und Thran 2… zu Paris $47\frac{2}{3}$, Prag 96, Straßburg 3… Turin 79 Pariſer Cub. Zoll.

Pintger, ein Flüſſigkeitsmaß, h… zu Cöln am Rhein 19 Pariſer Cub. Zo…

Pipe, 1) ein Getreidemaß, hält … Bergerac 27,076 und 27,010 Pari… Cub. Zoll. 2) Flüſſigkeitsmaß, hält zu … jou 20,428, in Spanien 21,329 Par. Cub. …

Piquepout-Chalosse, ein gu… Gascognewein, der über Bayonne i… Ausland geht.

quet, Getreidemaß, hält zu 403 Pariſer Cub. Zoll.

loth, ein Gewicht in Siebenbür im Goldwaſchen, ¼ Loth ſchwer.

ch Mop, engl., ein Theerquaſt Schiffen.

to, eine erdichtete franzöſiſche Münze, einem Denier tournois.

ttsburg hat 3500 Einwohner Glashütte, Eiſengießerey und Schiff

ainting, bayriſcher Ort im Un- ukreiſe, verſendet Karteln für die acher.

anken, Flüſſigkeitsgemäß in Nie- rſchland, ½ Nößel; in Lübeck der heil einer Kanne oder 23 Pariſer Zoll.

iquetten, niederländiſche Sil- ze, hält 8 Loth, werth 1 gGr. Conventionsgeld.

istr, poln., Pflaſter.

ate, franz., ein ſehr kleines Fahr- an den Küſten der Picardie und ndie.

au, eine Stadt in Mecklenburg- rin, mit 2061 Einwohnern, Brannt- enneren, Tuch und Boyweberey.

skow, Pskow, Handelsſtadt ichnamigen Gouvernement in Ruß-

inzeneiſen, ein Eiſen, wel- ir Verfertigung der Plinzen braucht.

ints, Schoulder P., engl., ſchnüre.

len hat nach andern 2215 Qua- eilen und 2,793,000 Einwohner.

lopouze, ein Getränk aus itwein, Zucker, Muskaten und Zi- ſaft; gegen die Seekrankheiten bar.

lletri, ital., Füllen, junge , doch heißen im Neapolitaniſchen ferde bis zum 7ten Jahre P., wer- her auch dann erſt zur eigentlichen gebraucht.

lyneſien, ſ. Auſtralien.

lypolium, im Gegenſatz gegen pol, wenn Viele das Recht haben, iner Waare zu handeln.

omade, eine weiche, faſt breyar- Maſſe aus weiß m Jungfernwachs Waſſer und Weinſteinſalz zuſammen- ht.

ommerſche Gulden, eine ungsmünze, wovon 2 = 1 Thlr., 11 gGr. 5 3/7 Pf. nach dem preuß. ntfuß.

ompholia, engl., weißes Nichts.

Poniard, engl., ein Dolch.

Ponne, eine Münze in Bengalen, zu 80 Cauris, wovon 2560 = 15⅞ Gr. Conventionsmünze.

Ponta del Gada hat auch einen Hafen, Wollen-, Hut- und Seidenfabriken.

Pont de Vaux hat auch eine Kanonengießerey, Fayencefabrik, Wollenarbeiten und eine Poſtſtation.

Pont S. Maixance, Ort in Isle de France in Frankreich, an der Oiſe, mit einer Poſtſtation und ſtarkem Getreidehandel.

Ponte de Lima, portugieſiſche Stadt in Entre Minho e Duero, mit Biberhutfabriken.

Pontonblech, eine Sorte von ſtarkem Blech.

Port-Vendres, Ort in Rouſſillon in Frankreich, treibt bedeutenden Handel mit Getreide, Wein, Branntwein und Eiſenwaaren.

Porcelaines, franz., Porzellanſchnecken; — P. monnoies, Kauris.

Porterbier, kommt in Deutſchland von Hannöveriſch Münden bey J. G. Küchler.

Port-Louis, Sardines de P. L., franz., eine Sorte franzöſiſcher Sardellen.

Porto, ſ. Oporto.

Porto Rico, die Inſel, hat nach andern 136,000 Einwohner, darunter 17,500 Sclaven, auch Ingwer, Caſſia, Maſtix ꝛc. Die Stadt hat 11,000 Einwohner.

Porto Seguro, die Hauptmannſchaft, erſtreckt ſich nordwärts bis an den Rio grande, in deſſen Nähe ſich Diamanten, Topaſe, Amethyſte und Smaragde finden, ſüdwärts bis an den Rio Doce, an welchem ebenfalls Edelſteine gefunden werden. Die Stadt Porto Seguro hat 400 Häuſer, 3000 Einwohner, Salzfiſche, Pomeranzen und andere Früchte.

Portsmouth in Nordamerica hat 4700 Häuſer und in dem daſigen Hafen vereinigt ſich der Seehandel der ganzen Provinz.

Portugal hat nach andern 1667 Quadratmeilen und 3 683,000 Einwohner.

Potle, engliſches Getreidemaß, hält 222 Pariſer Cub. Zoll.

Pots, Raisins en P., fr., Korbroſinen.

Pott, ein Flüſſigkeitsmaß, hält in Baſel alte 79, neue 63, Bourdeaux 109, Dänemark 48,7, Dünkirchen 114, Geneve 48, Lyon 47¾, Marſeille für Wein

60, Montpellier für Wein 52, Oel 59 in Stralſund 49 Pariſer Cub. Zoll.

Pottuch, ruſſiſche Leinwand; kommt von St. Petersburg.

Postor, ſpan., der Bieter.

Pot, Watering P., engl., eine Sprengkanne.

Poudre, Sacs à P., franz., Puderbeutel.

Povel, Waaren, die lang auf dem Lager geblieben und indeſſen unſcheinbar geworden oder aus der Mode gekommen ſind.

Prämienthaler, ein ſächſiſcher doppelter Speciesthaler.

Prag hat nach andern 3176 Häuſer, 83,673 Einwohner, und verfertigt auch Meſſingwaaren, Kaſtenbeſchläge, Salmiak, Liqueur, Papier ꝛc.

Pratzen, ein kaufmänniſches Längenmaß, hält in Berganaſtes 277,8 franz. L

Prélart, Toile à P., franz., Preſenning.

Pressé, franz., gepreßt; Sardines pressées, gepreßte große dicke Sardellen, welche mit weißem Salze eingeſalzen werden; der ausgepreßte Thran kommt in Fabriken.

Prestonpans hat 2000 Einwohner und handelt auch mit Auſtern und Steingut.

Preußiſche Groſchen, eine Scheidemünze von ungefähr 1 Kr., 30 = 1 preuß. Gulden, 90 = 1 Rthlr.

Preußiſch-Pommerſche Schillinge, eine Rechnungsmünze, wovon 36 = 1 Thlr., werth $7\frac{1}{21}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Preußiſch-Pommerſche Witten, eine Rechnungsmünze, wovon 144 = 1 Thlr., werth 1 - 9 Pf.

Printed Velverets, engl., gedruckte Velverets.

Provinsroſen, ſehr wohlriechende Roſen aus Frankreich (ſ. Roſen); es giebt eine große und eine Mittelſorte, die recht dunkelroth, ſammetartig beym Anfühlen, wohl getrocknet und angenehm riechend ſeyn müſſen; gehen ſelbſt bis nach Indien.

Pudis, franz., Smack oder Sumach.

Puebla de los Angelos, Stadt in Altmexiko oder Neuſpanien in America, mit 67,800 Einwohnern, Tuch-, Hut- und Glasfabriken.

Puyk, holl., gut; Puyk puyk, extra gut, fein.

Pyp Salpeter, holl., Stangen-Salpeter, franz. Salpêtre en baguettes.

Q.

Quadernales, ſpan., Blöcke für Schiffe, die mehr als eine Scheibe haben.

Quadrados, ſpan., Q. de Flandes, eine flämiſche Leinwand-Sorte.

Quadrantes de Sol, ſpan., Sonnenuhren.

Quadros, ſpan., Gemälde; — Q. para colchones, Bührenzeug.

Quakerwise Potatoes, engl., eine Art Kartoffeln.

Quality, engl., Eigenſchaft, auch Art der Zuſammenſetzung, Güte und Beſchaffenheit einer Waare, Probe, z. B. Pewter plates dishes, Bristol oder London quality, zinnerne Teller und Schüſſeln, Briſtoler, Londoner Art oder Arbeit, wie man im Deutſchen von Silber ſagt: Augsburger Probe.

Quarter skins, engl., geringere Felle, z. B. von Rabbits, Kaninchen.

Quatre-voleurs, Vinaigre des quatre-v., franz., Räuber-Eſſig, Peſt- oder Gift-Eſſig.

Quebec hat nach andern 15,000 Einwohner und ein Arſenal.

Québec, Sapinette de Q., franz., Canada-Balſam.

Quee'ns pattern, engl., Königin-Muſter, ein krauſes Randmuſter an Tellern.

Queretara, beträchtliche ſpaniſche Stadt in Mexiko in America, mit 35,000 Einwohnern und anſehnlichen Tuchmanufacturen.

Querfurt hat Pferdehandel.

Querk Ogee Plane, eine Art der Karnieshobel.

Querzitron-Rinde, verdrängt neuerdings den Wau.

Quesnoy hat auch eine Poſtſtation und vorzüglichen Flachs- und Hanfbau.

Queso (Zuſatz), ſpan., Q. a plata, Stolkſcher oder Gouda-Käſe; — R. redondo oder en bolas, Edamer

von denen es de corteza blanda,
ſtige und d. c. roja, rothkruſtige
e; — Q. de ovejas, Schafkäſe.
ijo, ſpan., Markaſit.
lateras, ſpan., Karatwagen
ina aromatica, ſpan., Kaska-

inova, ſpan., eine Art Cheno-
a, zum Genuß brauchbar (in Ame-

inqualleria, ſpan., kurze

inquennelle, ſ. Accord.

Quintin hat auch eine Poſtſtation und Fabriken für Batiſt, Linon und andere Baumwollenſtoffe.

Quintojas, ſpan., platte Spartoſtricke.

Quitaagnas, ſpan., Schirme, Regen-S.; ſ. Quitasoles.

Quitasoles, ſpan., Schirme gegen die Sonne; — Q. en figura de bastones, Stockſchirme.

Quito hat nach andern 60,000 Einwohner und auch Handel.

R.

hans oder Huzzards (ſ.),
Mäntel aus Tartan (ſ.) für
r.
delkreuzer, von Ferdinand I.,
radartigen Kreuzen.
delpfennig, Räderpfennig,
nnziſche Pfennige mit dem Rad.
edores, ſpan., Radirmeſſer.
eduras de cueros, ſpan.,
er.
ffiné, Sucre r. de Gueb
r, raffinirter Zucker von Gebweiler,
ie bedeutende Raffinerie iſt; — Raf-
auch gereinigt; or r., Ducaten-

guet, in Bretagne die 3te, in
ormandie die 4te Sorte.
iponce, franz., Rapunzel.
ngun, Stadt im Birmaniſchen
in Oſtindien, mit 30,000 Ein-
rn, des Handels wegen von Aſia
nd Europäern beſucht.
patelle, geht ſtark über Rouen
Bretagne; die größten Stücke heißen
ouuiers.
ſchid, ſ. Rosetto.
tgods, ſchwed., Waarenausſchuß.
athenau hat nach andern 4100
ohner und verfertigt auch Baum-
nwaaren und Leinwand.
athspräſentcher, eine Sil-
ünze in Aachen, gilt 32 Mark.
atibor hat auch Gewehrfabriken.
atzeburg hat auch Kupfer- und
ngmühlen und Handel.
auke, lat. Sisymbrium, auch wil-
Senf, Brunnenkreſſe genannt; ein
l.

einheimiſches Gewächs, jung zum Salat und zur Arzney brauchbar.

Regensburg hat nach andern 1839 Häuſer, 21,433 Einwohner und Schiffbau.

Reglas, ſpan., Lineale.

Regle, ein Maßſtab.

Reiche Blumen, künſtliche Blumen von ächtem Lahn, Geſpinnſt oder Folie.

Reichenbach in Schleſien verfertigt auch Stärke.

Reißbürſten, Bürſten aus Wurzeln; es giebt doppelte mit meſſingenem und mit hölzernem Stiele.

Relojeras, ſpan., Uhrſchränke.

Relojes, ſpan. (Zuſatz), R. ginebrinos, Genfer Uhren; — R. falsos, falſche Uhren; — R. con despertador, Weckuhren; — R. de cuclillo, Kukuks-Uhren; — de faltiquera, Taſchenuhren; — de longitud, Chronometer (ſ. pag. 504); — R. de musica, Spiel-Uhren; — de municion, Dutzend-U.; — de madera, Holz-U.; — de oro, goldene; — R. de pared, Wand-U.; — de plata, ſilberne; — de pendola, Pendulen; — R. de Sala, Wanduhren; de torre, Thurmuhren; de sobre-mesa, Standuhren; — R. que sirven de asadores, künſtliche Bratenwender.

Relojitos, ſpan., Kinder-Uhren.

Remessarella, ein angehängter Wechſelbrief von einer kleinen Summe.

Remolachas, ſpan., rothe Beeten, Beta (ſ.).

Remos, ſpan., Riemen zu Fahrzeugen.

Rempujos de velero, ſpan., Segelplatten.

Remſcheid hat nach andern 6000 Einwohner und auch Drahtmühlen.

Rengues, ſpan., Jabots (ſ. 1238. S.) und Manſchetten.

Rentillos, ſpan., Würfelſpiele.

Repiſas, ſpan., Karnieſe.

Repollo, ſpan., weißer Kopfkohl.

Repoſt, oder No. O., der Hagel oder Schrot, der gröber iſt als No. 1. und welcher beym erſten Durchſieben im Siebe zurückbleibt.

Requemado, ſpan., ein leinenes Gewebe zu Nonnenſchleyern, von der gemeinen Art.

Reseca, ſpan., eine Auswurf-Wolle.

Resina, ſpan., Harz; — R. Soba, weißes Fichtenharz; de Caraña, Caranna-Harz; de España, Kolophonium; de escamonea, Skammonium; de jalapa, Jalapp-H.; de palo santo, Guajak-H.; de pino, weißes Fichtenharz.

Resma, ſpan., Fiſchleim; — R. de papel, ein Ries Papier.

Resortes, ſpan., Springfedern; — R. para coches, Kutſchenfedern; — R. para mesa, Tiſchſchnäpper, engl. Table snaps oder catchers.

Respetuosas, ſpan., Palatine.

Reutlingen hat auch Leinen- und Baumwollenfabriken.

Reval verfertigt auch Hüte.

Rheinsberg hat auch Glasfabriken.

Riga hat einen Hafen, ein Seehoſpital, auch Amidom-, Spiegel- und Nadelfabriken.

Rio Janeiro, die Stadt, hat Juweliere und Steinſchleifer, Baumwollenſpinnerey, Segeltuchweberey, Bereitung von thönernen und ſteinernen Gefäßen, Gerberey, Thranſiederey, Fiſchbeinreißer, eine Münze, Schiffswerfte ꝛc.

Ritberg, Stadt in der gleichnamigen Grafſchaft, an der Ems, mit 1350 Einwohnern und Fabriken für Meublen, Leinwand und Zwirn.

Riva, Reiff, hat 3400 Einwohner, Maultrommelfabriken und Handel.

Roanne, Handelsſtadt im Departement der Loire in Frankreich.

Roche, Salpêtre en R., franz., gereinigter und zuletzt ohne Waſſer geſchmolzener, zum Pulver brauchbarer Salpeter.

Rochefort hat auch eine Marineſchule und bedeutenden Handel.

Rock Salt, engl., das Steinſalz von Cheshire; best picked R., das beſte, geht nach Preußen und dem Norden; inferior, oder irish oder Flanders R., geringer und unrein; ging ſonſt ſtark nach Flandern; crushed, zerſtoßenes.

Roderoisch, leſe Rodewisch.

Rom hat nach andern nur 128,350 Einwohner.

Roseau, en R., franz., in Baſten, cylinder- oder kugelförmigen Stücken, z. B. Drachenblut.

Rosette hat nach andern 40,000 Einwohner.

Roſtock verfertigt auch Amidom, Leinwand, Seife ꝛc.

Rotulus, ein italieniſches und orientaliſches Gewicht von 12 Unzen (à 8 Metikals oder Drachmen), 24 Septarios oder Stelos, 48 Denari, 96 Drachmi ꝛc.

Roulières, franzöſ., Fuhrmannskittel

Rouliren, von Münzen, im Umlauf ſeyn.

Roveredo hat nach andern 9800 Einwohner und verfertigt auch Leder.

Rowels, Spur R., engl., die Sporen-Rädchen.

Royan, Sardines de R., franz., eine vorzügliche Sorte der Sardellen, zumal die Petites S. d. R.

Runkelrüben-Kaffee, kommt auch von Herbsleben.

Runkelrüben-Samen, iſt auch zu Erfurt und Arnſtadt zu haben.

Ruß, kommt vom thüringer Walde, Ilmenau, Manebach, Elgersburg, Schmiedefeld u. a.

Rußland hat nach andern 45,516,000 Einwohner.

Ruſſiſches Adamsholz, ſ. Adamsholz.

Rx., bey franzöſiſchen Kaufleuten = Rixdaler oder Reichsthaler.

S.

Sabanas, ſpan., Betttücher.

Sables, ſpan., Säbel.

Sabores, ſpan., Schaumketten.

Saca, ſpan., Sack.

Sacabalas, ſpan., Kugelzieher.

Sacabuches, ſpan., Handpumpen.

acaſondes, ſpan., Zugbohrer.
acamanchas, ſpan., Fleckn.
acanabos, ſpan., Pumpenhaken.
acatapones, ſpan., Spundzieher.
achos, ſpan., Jäthauen.
Sachſen, das Königreich, hat jetzt Quadratmeilen und 1,182,630 Einner.
ächſiſche Groſchen, eine ſil Scheidemünze zu 12 Pf., 16 = ichsgulden, 24 = 1 Rthlr.
ämereyen von Blumenkohl Kohlrabi, Wirſing, Salat, Winter Sommer-Levkojen u. a. kommen Meiningen bey Buttmann, Leipzig Breiter; Blumen- und Garten-S. en auch von Ingersleben bey Erfurt Fr. Aug. Claus); ächte ruſſiſche Lein Lucerne, dreyblättriger, weißer Krie r und Esparzett-Klee, franzöſiſches ras, Honiggras, burgunder Rüben ſind auch zu Nürnberg bey Joh. Hofmann zu haben, ferner zu Go n Wunder u. a.
etin, ſpan., Atlas; — S. de wollener Damaſt.
firo, ſpan., Sapphir.
fra, ſpan., Ziffra.
ftmola, ein Kirchſpiel in der aſt Abo in Finnland, mit einer fiſcherey. Die Perlen ſind meiſtens , doch findet man oft auch zwey n in einer Schale.
ga, Gewicht an einigen Orten in ien.
gan verfertigt auch Spitzen, Lei d, Kattun und Spiegel.
gu de patatas, ſpan., Kartoffel.
gueras, ſpan., Sacknadeln.
umerio, ſpan., Weihrauch.
aderas, ſpan., Schröpfeiſen.
dalla, ſpan., Kartiſane.
erida, ſpan., Saturey.
e imperiali, oder S. spinate con e senza pressa, S. arch iali tinte, e pressate, Saie tte pressate, e senza pressa, e Sarſche, die ſtark nach Italien
Benoit, Stadt, ſ. Aniane.
Catharina, ſ. Catharina, Der Hafen heißt Pinta grossa, uptort S. Antonio. Auf der In eine anſehnliche Thranbrennereyen der Küſte werden Wallfiſche ge
nt Christol, ein rother Wein itte.

St. Croix, ſ. Croix, St. Crux, Zuſatz: Es wird hier Kaffee, Zucker, Indigo, Baumwolle, Zitronen und Tabak ausgeführt, und wenn die Hauptſeemächte Krieg führen, ſo wird oft hier und zu St. Thomas, als meiſtens neutralen Inſeln, der Handel ſehr wichtig.
St. Croix, franz., Kauſcherwein.
St. Flour, ſ. Flour, Zuſatz: Die Stadt hat auch Fabriken von Leder, Leim, Glas, Keſſeln und Kupferblechwaaren, Papier ꝛc., ſehr viel Nußöl, Eſel und Mauleſel.
St. Ildefonso, ſ. Ildefonso. Die Stadt hat auch eine Fabrik von Meſſern, Scheren, Klingen ꝛc.
St. Lo, ſ. Lo. Die Stadt handelt auch mit Pferden, Schlachtvieh, geſalzener Butter, ſehr gutem Aepfelcyder und mit Eiſen aus den benachbarten Gruben.
St. Malo, ſ. Malo. (Zuſatz): Die Umgegend bringt viel Getreide, Flachs, Hanf und Aepfelcyder zum Handel, der vorzüglich nach England, Holland und Spanien beträchtlich iſt.
Saladuras, ſpan., Pökelfleiſch.
Salceretas, ſpan., Würfelbecher.
Salchichones, ſpan., Würſte.
Sal comun oder marina, gemeines oder Seeſalz, vorzüglich von der Inſel Yviza, von der Bay bey Cadix u. a.; — S. de compas, Steinſalz von Cardona in Catalonien; — S. de salinas oder de fuentes, Quellſalz aus der Gegend von Almeria u. a.; — S. armoniaca, Salmiak (in Valencia); — S. amarga, S. catartica, Bitterſalz (zum Theil auch in Spanien bereitet); — S. gema, Kryſtallſalz; — S. de estaño, Zinnſalz; — S. de acederas, Seeſalz; — S. de vidrio, Glasgalle.
Salicon, ſpan., eine Art Soda.
Salitre, ſpan., Salpeter, vorzüglich aus der Mancha.
Salzburg hat auch Fabriken für Eiſendraht, Karten, Majolica- oder Weißgeſchirr, Socken, Baumwollenwaaren, Siegellack, Stärke, Haarpuder, Tabak, Zitz, Kattun, Leder ꝛc.
Salzgeiſt, Spiritus salis, Küchenſalz mit Vitriol deſtillirt; der Rückbleibſel davon iſt das Glauberiſche Wunderſalz; es giebt einen (mit Weingeiſt) verſüßten und einen (mit Küchenſalz) gereinigten Salzgeiſt.
Salzhecht, Pökelhecht, Tonnenhecht, der eingeſalzene Hecht, der zum Theil 3 bis 4 Tage nach dem Einſalzen an der Luft gedörrt, geräuchert und trocken, zum Theil auch in der Salzlacke

in Fäſſern verſendet wird; kommt über Frankfurt an der Oder aus den Odergegenden um Writzen, Küſtrin, Sonnenburg, von Lemberg in Polen u. a.

Saragossa, Réglisse de S., Süßholz aus Catalonien, geht über Bayonne nach Frankreich.

Saratow hat auch Fabriken von Hanf, Leder, Seidenwaaren, Tauwerk, Fiſcherey und Schiffahrt.

Sardinien, die ſämmtlichen Staaten des Königs von Sardinien haben 1477 Quadratmeilen und 3.974.500 Einwohner.

Sarlat, Ort im Departement Dordogne in Frankreich, hat Nußölhandel.

Savelboom, holl., Sadebaum.

Savon Neroli, ein Mittel, womit der Wuchs und das Dickwerden des Backenbartes befördert wird; kommt von Hannover (bey Lichtenauer) und Leipzig (Bureau du Journal de Francfort).

Sayettenſtrümpfe, Strümpfe, aus feinem engliſchen Wollengarn gewirkt.

Scalpels à disséquer, franz., Zergliederungsmeſſer.

Sceaux, Seaux, Ort im Departement der Seine in Frankreich, 2 franz. Meilen von Paris, mit 1410 Einwohnern, einer Fayencefabrik und großen Märkten von Ochſen und Schafen für die Conſumtion von Paris.

Schaale, Ort im Rudolſtädtiſchen, mit Steingutfabriken.

Scheitmaß, das Maß des Scheitholzes, nicht überall gleich, gewöhnlich 3 – 4 Fuß.

Schildd'or, eine franzöſiſche Goldmünze, kommt faſt den Carolinen gleich.

Schiras hat 4000 Häuſer, 20.000 Einwohner, Emailleurs, Schwertfeger, Roſeneſſenzfabriken und handelt auch mit dem koſtbaren Tropfpech, Mumie von Schiras genannt.

Schleſiſche Leinwand, ſ. Leinwand; S. Garn, ſ. Garn; S. Zwirn, ſ. Zwirn.

Schmacken, gewiſſe Frachtſchiffe, die wöchentlich gewöhnlich zweymal von Aarhuus nach Kallundborg in Seeland gehen.

Schmalkalden verfertigt auch Zinnknöpfe, Barchent, Wollenwaaren und Meerſchaumpfeifenköpfe.

Schönebeck, Stadt im Magdeburgiſchen, mit 4215 Einwohnern, einem Salzwerk und Soolbad.

Schokolade von allen Arten, zu 1½ Rthlr. und 1 Rthlr. mit Vanille, zu 18 Gr. mit Gewürz, feine Geſundheits-Schokolade zu 16 Gr. (das Pfund zu 24 Loth) kommt von Dresden bey Heber; Moos-Schokolade, ſ. Moos.

Schokolade-Taſſen, Taſſen von Porzellan; die Obertaſſen ſind jedoch meiſt höher als die gemeinen Kaffeetaſſen, welche überdies auch bauchig gebildet ſind, da jene hingegen vollkommene Cylinder vorſtellen.

Schrotmühle, tragbare, eine neue Erfindung, den Schrot mit Hülfe einer horizontal bewegten Gewürzmühle vermittelſt daran angebrachter kleiner Windmühlenflügel herzuſtellen; von Fr. Hevſinger.

Schwabach verfertigt auch Siegellack Treſſen und Tapeten.

Schwammſeife, ſ. Seife, eine zarte milde Seife.

Schweden hat mit Norwegen 16,155 Quadratmeilen und 5,307,911 Einwohner.

Schweidnitz hat auch Papierfabriken, Leinwanddruckereyen und Garnmärkte.

Schwelm hat nach andern 2000 Einwohner, auch Baumwollen-, Band- und Siamoiſenfabriken.

Schwerin hat nach andern 9546 Einwohner, Boy- und Friesweberey, Branntweinbrennerey, Tiſchler, Eſſigbrauerey.

Sclaviſcher Wein, ein Wein aus dem Venetianiſchen.

Secale, Roggen-Korn.

Secrets, Portefeuilles à S., franz., eine Art Brieftaſchen.

Seefahrer, Seeſchiffer. Man vergleiche die kleine Schrift: Nothwendige Pflichten der Seeſchiffer, von M. Stett... grafe. Bremen 1802. 8. (2 gGr.) Verſchiedene Data ſind auf das Conſolato del Mare und einige ſpätere Verordnungen, theils auf die in den vorzüglichſten Seeſtädten beſtehenden Schiffsordnungen gegründet. Manches hat mit den rechtlichen Beſtimmungen in dem allgemeinen Landrecht für die preußiſchen Staaten 2 Th. VIII. Tit. §§. 1443 – 1448 vieles gemein.

Semenza d'agno casto, italien., Keuſchlammſamen.

Senchew, engl., ein Seidenzeug.

Senegré, auch Séné-grec, franz., Bockshorn-Samen.

Seneka, engl., Klapperſchlangen-Wurzel, Polygala Senega, kommt aus Nordamerica.

Senevé, Graines de S., franz., Senfkörner.

Seni, ſ. Zengh.

Senna, engl., Sennesblätter.

ennfeld, bayriſcher Ort unweit
einfurt in Franken, mit 780 Ein-
ern, ſehr beträchtlichem Gemüſebau
Viehzucht.

enteurs, franz., wohlriechende
en.

rinagar, Kaschmir, eine per-
Stadt in Aſien, hat Shawlfabriken.

rpentine, Roche de S., fr.,
entinſtein.

rrures forées, franz., Schlöſſer
durchbrochenem Schlüſſel, welche nur
außen geöffnet werden können.

arpening and smoothing
position for Razor straps, engl.,
Metallpulver zum Ueberziehen der Le-
len für Schermeſſer.

eals, Shields, hat auch Stein-
nwerke, Eiſen- und Stahlfabriken,
olſiederey, Gold- und Silberraffine-
Reeperbahnen und Schiffswerfte.

hielded, engl., mit Plättchen
nückt, z. B. Meſſergriffe.

iegellack von allen Sorten und
n, kommt auch von Dresden bey
). Heber.

illones, ſpan., S. de mujer,
rſättel, Frauenſättel.

imarona, ſpan., die unächte
ue.

imiente, ſpan. (Zuſatz), S. de
aliza y flores, Gartenſämereyen;
de lino, Leinſaat; — S. de cana-
Hanfſaat; — S. de mana, Schwa-
— S. de papagayos, Saflor-Sa-
Carthamus-Samen.

nceladuras, ſpan., Bohrkrätze.

nceles, ſpan., Meißel.

inigrec, ſpan., Foenugreck.

ipia, ſpan., Oeltreſtern.

iruboas, ſpan., Betelnüſſe.

itales, ſpan., Tabourets.

obrecajas, ſpan., Uhrkapſeln

obrecamas, ſpan., Spreydecken,
decken, engl. Coverlets.

obrecinchos, ſp., Ueberguͤrte

obremesas, ſpan., Tiſchteppiche.

obrepellices, ſpan., Chor-
den.

obretodos, ſpan., Ueberröcke.

oconusco, ſpan., Polvos de S.,
ricaniſches Schokolade-Pulver, welches
gemeinen Schokolade einen Wohlge-
nack giebt.

odder, engl., Löthe.

ogas, ſpan., Stricke; — S. de
parto, Sparto-Stricke.

okotora, eine arabiſche Inſel,
ert die beſte Aloe.

Soldadores, ſpan., Löthröhre.

Soleras, ſpan., Saumſchwellen.

Soletas, ſpan., Strumpfſohlen.

Solideos, ſpan., Kalotten.

Solitaria, ſpan., eine Art Spit-
zenkragen.

Solothurn treibt auch Handel.

Solvitos, ſpan., Klapperbüchſen,
ein Kinder-Spielwerk.

Sombra, ſpan., dunkle Farbe, Um-
bra; man hat S. de Italia, insbeſondere
de Venecia; — S. de hueso, Knochen-
ſchwarz.

Sombrerera, ſpan., Peſtilenz-
wurz, Tussilago Petasites.

Sombrereras, ſpan., Hutfut-
terale.

Sombreritos, ſpan., Hüte mit
ſchirmförmigem Rande, para mujeres,
für Frauen; S. de cerda, roßhaarene;
de paja, Stroh-H.; de virutas, Span-
Hüte.

Sombreros, ſpan., Hüte; de do-
ratura, plätirte H. mit einer feinen Filz-
lage überzogen; de medio castor, Halb-
Kaſtors; de lana, Filzhüte; de suela,
lederne; de tres picos, dreyeckige; kom-
men in Spanien hauptſächlich von Ba-
dajoz, dann auch von Coruña u. a.

Sopandas, ſpan., S. de coche,
Tragrieme für Kutſchen.

Soperas, ſpan., Suppenteller.

Sopletes, ſpan., Blaſe-Pfeifen;
— S. para soldar, Löth-Pfeifen für
Mechaniker, Chemiker u. a.

Sorias, ſ. Lana.

Sortigones, ſpan., große Ringe.

Sortijas, ſpan., Ringe; Sorti-
jillas, kleine R.; de brillantes, Brillant-
Ringe; engarzados al ayre, à Jour ge-
faßte; para cortinas, Gardinen-R.

Sosa, ſpan., Soda.

Sotrozos, ſpan., Lünzen.

Sovaguceas, ſpan., weiße Zeuge
von Baumwolle; von Surate.

Spalatro hat auch Meſſen.

Spandau hat nach andern 4790
Einwohner und auch Bierbrauerey.

Spanien hat nach andern 8678
Quadratmeilen und 10,372,500 Einwoh-
ner. Nachtrag aus dem Tableau de
l'Espagne moderne, par J. Fr. Bour-
going. 4me édition. Paris 1807.
III T. (36 Fr.) gr. 8. (Gut recenſ. Hal-
liſche Litztg. No. 136. Erzgb. 1808):
Die Philippiniſche Geſellſchaft
hat im Jahre 1803 große Begünſtigun-
gen erhalten und unter andern auch die
Erlaubniß, ihre Fonds um ein Drittheil
zu vermehren und nach den entfernteſten
Weltgegenden zu handeln. Ihre Exporten

ſind ohne Unterſchied völlig zollfrey, und ihre Importen nur mit ſehr mäßigen Abgaben belegt. — **Malaga** nimmt an Schifffahrt und Handel wirklich directen Antheil. Wenigſtens 20 Briggs und Schnaus, die man als ſtädtiſche, nach Malaga zu Hauſe gehörende, Schiffe betrachten kann, machen häufige Expeditionen nach dem ſpaniſchen America, wobey die Ladungen in Weinen, Branntweinen, trockenen Trauben, Feigen, Oel, Leinwand, kurzen Waaren ꝛc. beſtehen. Dafür bringen dann dieſe Schiffe Plaſter, Häute und Colonialwaaren zurück. Eben ſo werden mit dieſen Briggs und Schnaus bisweilen Weinverſendungen nach Oſtende, Amſterdam, Rotterdam und Hamburg, ja ſogar nach Riga und Petersburg gemacht. Auch giebt es zu Malaga eine beſondere Schiffsgeſellſchaft, Compañia de Navieros genannt; ſie beſitzt 3 große Schiffe von 530 Tonnen, die ausſchließend zwiſchen Malaga und den ſüdamericaniſchen Häfen hin und herfahren. Sie beſitzt auch eine Menge kleiner Fahrzeuge mit lateiniſchem Segel, zur Küſtenfahrt von Barcelona bis Liſſabon und auch zuweilen mit Proviant nach den ſogenannten Presidios (Ceuta, Melilla etc. auf der Küſte von Africa) gebraucht. Im Jahr 1804 wurden 60 Handlungshäuſer in Malaga gezählt, die für die vornehmſten galten, und alle Theile des hieſigen Commerzes zugleich betrieben. Sehr bedeutend ſind die Fabriken in Seide, Sammt, Plüſch, Hüten, Strümpfen, Bändern, Papier und Seife. Auch die benachbarten Städte ſind nicht ohne Induſtrie. Es giebt z. B. zu **Coin**, **Ronda**, **Jonquera** und beſonders zu **Grazolemo** Serge-, Toffel- und Tuchfabriken mit großem Abſatz. Zu **Antequera** werden Maroquins und zu **Marbella** Schmelztiegel gemacht. Endlich bietet auch der Schleichhandel, und zwar auf dieſer ganzen Küſte einen ſehr einträglichen Erwerbszweig dar.

Spargelſamen, Darmſtädter, das 100 zu 1 Fl. 4 Kr., ſammt Anweiſung zur Setz-, Leg- und Pflanzung kommt von Darmſtadt bey Ch. Jockel.

Specialkarten, ſ. Landkarten.

Speciesthaler, eine polniſche Münze, hält 13 Loth 6 Gr., gilt 8 polniſche Gulden, werth 1 Thlr. 8 Gr. Conventionsgeld.

Speciesthaler, ſchwediſcher, hält 14 Loth 1 Gr., werth 1 Thlr. 11 gGr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Spezza hat auch Schiffswerfte.

Spinde, ſ. Schrank.

Split, engl. geſpalten.

Sprats, engl., kleine Fiſche, Sprotten, die wie manche Heringe geräuchert, zum Theil eingeſalzen und den Anſchovis ähnlich gemacht werden.

Spring Razor, engl., ein Raſirmeſſer mit Federdruck, deſſen Klinge nicht freywillig aus der Schale treten kann.

Staffordshire, der nördliche Theil davon war ſeit geraumer Zeit der Hauptſitz der Fabriken von irdener Waare in England. **Wedgwood**, von armer Herkunft und anfangs ein gemeiner Töpfer, vervollkommnete ſein Gewerbe ſo ſehr, daß es einer der wichtigſten Handelszweige des Königreichs wurde. Seinen Bemühungen iſt die Erbauung des ſogenannten Great-Trunk-Canal zuzuſchreiben, der bey 100 Meilen lang iſt, die Flüſſe Trent und Merſey verbindet, und nicht bloß den Töpfereyen, ſondern der ganzen inländiſchen Schifffahrt unbeſchreibliche Vortheile verſchafft (Nemnich).

Stajo, Getreidemaß; die Differenz deſſelben ſteigt von 1044 bis 4968 Pariſer Cub. Zoll. Das Flüſſigkeitsgemäß hält in Apulien 777, zu Bari für Oel 834, zu Neapel 936, Gallipoli 784 Pariſer Cub. Zoll.

Stalln, ein Gewicht in den Eiſenhütten, hält für Roheiſen 160–170 Pfund.

Stand, engl. Reading stand, ein Leſepult.

Stargard, Stadt im Mecklenburgiſchen, mit 1000 Einwohnern, Töpfereyen und Tuchfabriken.

Stargard an der Ihna, hat nach andern 5900 Einwohner und auch Branntweinbrennereyen.

Stecknadeln, ganz vorzüglich auch engliſche und franzöſiſche, kommen von Nürnberg bey A. G. Wehrfritz.

Stendal hat auch Branntweinbrennereyen.

Stettin hat auch eine Zuckerſiederey und verfertigt Borten und Liqueur.

Steyer hat nach andern 10,000 Einwohner.

Stich um Stich, Stück vor Stück, Waare um Waare verſtechen; ſ. Umſetzen.

Stock, ein Getreidemaß in Hamburg für Gerſte und Hafer, hält 1½ Laſt à 2 Wiſpel, à 10 Scheffel.

Stockholm hat nach andern nur 62 830 Einwohner, und verfertigt auch Gold-, Silber-, und lackirte Waaren.

…**Stolberg** am Harze hat nach …rn 3000 Einwohner.

…**tourbridge** in Worceſter, hat …Kohlengruben.

…**tralſund** hat nach andern 15,000 …wohner, und verfertigt auch Wollen…ren, Amidom und Spiegel.

…**Stralſunder Rechnungs-** …**lden Reichs-**, zu 4 Mark Sun… …werth 17 gGr. 9 Pf. nach dem …Fl. Fuß; **Pommerſche**, zu 2 Mark …ndiſch oder 24 Schill., werth 13 Gr. …f.

…**Stralſunder Rechnungs-** …**ler**, zu 2 Fl. Pommers oder 6 Mk. …ndiſch, werth 1 Thlr. 2 Gr. 8 Pf. … dem 20 Fuß.

…**Stramey**, Siebtuch, ſ. Beutel-…

…**trap**, Rasor St., engl., eine Ra…meſſer-Feile, Lederfeile; wenn dieſe …len abgenutzt ſind, ſo erneuert man …mit gewiſſen Metall-Pulvern, Razor …wder u. a.; heißt auch Elastic ra… … str., eine Lederfeile, deren Leder … aufs Holz geſpannt worden.

…**Straßburg**, Courſe:

Empfängt in	Bezahlt dafür
…ſterdam 1 Fl. Cour.	45 Sols.
…gsburg 100 Gulden	99½ Gulden.
…ſel 100 neue Thaler	100¼ neue Thaler, kurze Sicht.
…tto 100 neue Thaler	99½ neue Thaler 2 Monate dato.
…nkfurt am Mayn 100 neue Thaler	99½ neue Thaler.
…mburg 100 Mk. Bco	190½ Livres.
…ndon 1 Pfund Sterl.	24 Liv. 2 Sols 1 Monat dato.
…n 100 Livres	100½ Livr. kurze Sicht.
…tto 100 detti	99½ detti 2 Mon. dato.
…ris 100 Livres	99½ detti kurze Sicht.
…tto 100 detti	98¼ detti 2 Mon. dato.
…len 1 Gulden Cour.	59½ Sols.

…**Straßburger Rechnungs-** …**cu oder Thaler**, zu 1½ Fl., 3 Liv., …5 Schill., 60 Sous, 90 Kr., werth …8 gGr. 4 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

…**Straßburger Rechnungs-** …**ulden**, zu 2 Liv. 10 Schill., 15 Bat…n, 40 Sous, 60 Kr., werth 12 gGr. … Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

…**Strelitz**, Großſtrelitz, kleine …Stadt im Fürſtenthum Oppeln in Schle…ſien, unweit Tarnowitz, mit 90 Häuſern, 950 Einwohnern, darunter viele Schuſter und Leinweber.

Stretto, Mangel an Geld, auch Seltenheit einer Waare, im Gegenſatz von Largo, Ueberfluß.

Stuttgart hat nach andern 21,436 Einwohner.

Suavizadores, ſpan., S. para afilar navajas, Streichriemen, womit feine ſchneidende Werkzeuge ſcharf gemacht werden.

Subillas, ſpan., Ahle.

Succino amarillo oder **citrino**, ſpan., gelber Bernſtein.

Suela, ſpan., Sohlleder; Medias suelas, halbe Häute; — S. cortadas para zapatos, Schuhſohlen; — S. de carpinteros, Deiſeln (ſ.).

Suelda, ſpan., Beinwell, Symphytum.

Suelos de cobre, ſpan., Kupferböden.

Suez hat einen Hafen und Schiffswerfte.

Sufre, ſpan., Schwefel.

Suit, engl., ein Ganzes in ſeiner Art; a suit of table linen, ein ganzes Gedecke Tiſchzeug.

Sultanas, ſpan., Domino-Spiele.

Sumatra hat nach andern 8062 Quadratmeilen, das feinſte Gold, etwas Silber, Kupfer, Eiſen, Salpeter, Salz, Betel, Areka, Kaffee, Indigo, Ananas, Südfrüchte, Kaſſia, Baumwolle, Ingwer, Mangos, Piſang, Reiß, Muskatnüſſe, Gewürznelken, Teak, Seide, Zibeth ꝛc.

Sunchos, ſpan., Klammern, Bügel.

Sundgau, Diſtrict jenſeits des Rheins, an Oberelſaß grenzend, mit vorzüglich guten Weinen.

Sundiſche Inſeln, ſ. Sondiſche Inſeln.

Sundiſche Schillinge, in Pommern, eine Rechnungsmünze, wovon 96 einen Thaler machen. Nach dem Hannöveriſchen Caſſenfuß, Piſtolen à $4\frac{2}{3}$ Thlr. gehen auf die Cölniſche Mark fein Gold $17\,666\frac{2}{11}$, Silber $1194\frac{2}{3}$. Werth in Piſtolen à 5 Thlr. $3\frac{2}{11}$ Pf.

Sundiſche Schillinge, eine Silbermünze, 48 = 1 Thlr., von 1535 Gehalt 5 Loth 9 Gr., Werth $7\frac{2}{7}$ Pf., nach 1559 Gehalt 6 Loth, werth $7\frac{2}{3}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Suplemento, ſpan., Münzausgleichung.

Surate hat fünferley Ellen; 100 gemeine Ges = $104\frac{1}{2}$ brab. Ellen. 100 Bazaar Ges = $103\frac{1}{4}$, 100 Ges Alcatif = $105\frac{5}{8}$, 100 Egbido = $67\frac{2}{3}$. 100 engliſche Yards = $153\frac{1}{2}$ brab. E. Von den ſechſerley Gewichten

ſind 100 gewöhnliche Maons = 662; Nürnb. Pfund. 100 gewöhnliche Maons zu Gummi = 3645 Nürnb. Pf. 100 dergleichen zu Candiszucker = 3575½, 100 dergleichen zu Spicereywaaren = 3477½ 100 dergleichen zu Streuzucker = 3429½ 100 dergleichen zu Safran = 3332½ Nürnb. Pf.

Suratiſche Rechrungsrupien, zu 16 Annas oder 32 Ponnes werth 15 gGr. 8 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Surinamſche Rechnungsgulden, werth 10 gGr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Suro, ſpan., Korkholz.

Swansey oder Swansea, iſt jetzt in Rückſicht auf Gewerbe und Handlung die Hauptſtadt von ganz Wales (Nemnich).

Sycomorus, ſ. Feigenbaum.

S. (Szent) Domokos, Ort im Szekler Land, Cſiker Stuhl in Siebenbürgen, mit einem beträchtlichen Kupferbergwerke.

T.

Tabi, ſpan., Tabinet.

Tabla, ſpan., die Breite eines Brettes, im Gegenſatz gegen Canto, die Dicke.

Tablas, ſpan., Tiſche, Tiſchtücher; eine Art Diamanten, Tafelſteine; Tafeln; Bretter; T. costeras, Schelldielen; — T. portadas, 12 Fuß lange ½ Elle breite, 2 Zoll dicke; — T. reales, Tricktrackſpiele.

Tablazon, ſpan., Dielen.

Table, ein Gewicht, in Languedoc und der Provence gebräuchlich.

Tableros, ſpan., Brettſpieler; de ajedrez, Schachbretter; — T. para coches, Kutſch-Einſätze, Panehle (ſ); — T. de damas, Dambretter; de marmol, Marmorflieſen; — T. para jugar al chaquete, Tricktrackſpiele.

Tablones, ſpan., Dickplanken.

Tachones, ſpan., meſſingene Nägel für Beſchläge an Stühlen u. a.

Tachuelas, ſpan., eine Art Nägel.

Tacomejaco, ſpan. Takomahaka.

Tacones, ſpan., Pflöcke.

Tacony, ſpan., grobe Leinwand zur Bedeckung der Neger.

Tacouache, ſpan., Mehoakanna (ſ.).

Tabaco, ſpan. (Zuſatz), T. blanco, weiße Blätter von Havanna, Marruecos und Virginia; — T. cigroso, iſt der franzöſiſche T. gréné; marron, wilder; colorado, ſpaniſcher Schnupftabak; — T. moruno, marockaniſche Blätter; — T. prensado, Preß-T.; picado, geſerbter; torcido, geſponnener T.; — T. Verino, deſſen Same von Verino, einem Ort bey Cumana am Lago de Venezuela ſtammt; — T. en andullas, Karotten-T.; — en hojas, Blätter-T.; en paguetes, Blätter in Bündeln; en palillos, Tabaksſtängel; en rollos, Tabak in Rollen; en torquetes, Karotten in größern Rollen; — T. de barro, mit einem wohlriechenden Thon bereiteter Schnupftabak; de lana Havana, Havanna-T., wovon die beſte Sorte Limpio, die folgende basura limpia, dann desecho limpio, desech to, libras, und die geringſte injuriado heißt; — T. de hoja de Virginia, virginiſche Blätter; — T. de humo, Rauch-T.; — T. de palillos, Schnupftabak aus Stengeln (ſ. oben); de Somonte, roher Tabak; de Sevilla, Spaniol, wovon die beſte Sorte Granza heißt; — T. de Son, Tabaks-Kleyen; — T. para mascar, Käu-Tabak.

Tabaqueros, ſpan., Pfeifenköpfe, auch Doſen und Schachteln.

Tabaques, ſpan., eine Art eiſerner Nägel von 1½ Zoll Länge; — T. auch Arbeitskörbchen für Frauen.

Tabaretes, ſpan., Kalmank.

Tafellack, Schellack.

Tafetas, Papier T., franz., Taffet-Papier zu künſtlichen Blumen.

Tangſoda, Soda, die nicht ſo viel Alkali enthält, als die aus Kali, in Glashütten brauchbar; kommt aus der Normandie.

Tarnodaut oder Tarodant, verfertigt auch feine baumwollene Zeuge, Haiks und Kupferarbeit.

Tauris hat nach andern 250.000 Einwohner, auch eine Kanonengießerey und Hauptniederlage von perſiſchen und indiſchen Waaren.

Temeswar hat auch Tuchfabriken.

Terespol, freye ruſſiſche Handelsſtadt in Podlachien am Buch.

Terre de Perse, franz., eine Sorte Braunroth.

Thale, Ort im Fürſtenthum Halberſtadt, mit 1180 Einwohnern, vielen Oel-, Loh- und Mahlmühlen und einem Blechhüttenwerk in der Nähe.

Themar, Coburgiſche Stadt im Hennebergiſchen Antheil, mit 1200 Einwohnern und Papiermühlen und Wollſpinnmaſchinen, die vom Waſſer getrieben werden.

There-about, engl., ungefähr, mehr oder weniger.

Thus, lat., Weihrauch.

Tiſchlerſägen, Kloben-, Schrot, Schließ-, Hand- und Stichſägen, die der Schreiner oder Tiſchler braucht.

Tlascala, Stadt in Mexiko in America, mit 50,000 indiſchen Einwohnern, Goldarbeiten, Treſſen, Stickereyen, Tüchern, baumwollenen Zeugen, Fayence- und Gewehrfabriken.

Tobolsk hat auch Juftenfabriken.

Toll-hout, holl., Zollholz (ſ).

Tombuktu oder Timbuktu, die Stadt hat nach andern 25,000 Einwohner, auch eine große Carawanſerai für Reiſende, und Baumwollenmanufacturen.

Tondern hat auch Baumwollenmanufacturen und Tabaks- und Lederfabriken.

Torflaſt, eine Laſt Torf, hält in Emden 140 Körbe.

Torgau hat nach andern 5060 Einwohner, auch Gerberey und Garnhandel.

Toscana hat nach andern 393 Quadratmeilen mit 1,178,525 Einwohnern.

Toscaniſche Livorninen della Roſa, Pezzas della Roſa und **Rouspont**, ſ. Livorninen, Pezza und Ruponi.

Toul verfertigt auch Mützen.

Touras, 5 Stücke Saffian-Felle von einer achtrothen mit Koſchenille hergeſtellten Farbe, oder 10 Stücke, mit geringerer Farbe gefärbt; in der Krimm üblich.

Tournay hat auch Bronze- und Mützenfabriken.

Tournhout, Stadt in der Markgrafſchaft Antwerpen in den Niederlanden, mit Leinwandfabriken.

Trägereines Wechſelbriefs, ſo viel als Inhaber oder Vorzeiger deſſelben.

Tranquebar, auch Trinkbar, hat nach andern 15,000 Einwohner, einen Hafen und Seeſalzſiedereyen.

Trapani hat auch Marmor- und Alabaſterfabriken.

Trapezunt hat auch Färbereyen, Kupferfabriken und Schiffbau.

Trento hat nach andern 9600 Einwohner.

Treuenbriezen, Ort im Brandenburgiſchen, mit 3320 Einwohnern, Leinen- und Wollenwebereyen.

Treviglio, Ort im Mayländiſchen in Italien, an der Adda, mit Handlung und Meſſen.

Trevigno, Novigno, Stadt in Illyrien an der Seeküſte auf einer Halbinſel, mit 16,000 Einwohnern, zwey vortrefflichen Häfen für die größten Seeſchiffe, Schiffbau, Fiſcherey, und Handel mit Oel und Fiſchen.

Trier, jetzt im preußiſchen Großherzogthum Niederrhein, hat nach andern 9118 Einwohner und Porzellanfabriken.

Trieſt hat nach der neueſten Angabe 29,908 Einwohner, auch eine nautiſche Schule, Fabriken für baumwollene Waaren, Spitzen, Bleyweiß, Weinſtein, Spielkarten, Rum, Arak, Punſcheſſenz, Paſten (getrocknete Mehlſpeiſen), Rothgarnfärberey, Reperbahnen, Kanonenkugelgießeren ꝛc.

Trieſter Lire, eine Rechnungsmünze, wovon $7\frac{1}{2}$ = 1 Thaler, werth 3 gGr. $2\frac{2}{3}$ Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Trieſter Rechnungsgulden, werth 16 gGr. im 20 Fl. Fuß oder 16 gGr. 1 Pf. Trieſter Courent.

Trieſter Rechnungslire zu 12 Kr. oder 20 Soldi Trieſter Courent = 3 Gr. Conventionsgeld.

Trinconomale iſt der Hauptſammelplatz der engliſchen Flotten in Indien.

Trinidad hat nach andern 31,000 Einwohner, darunter 21,000 Sclaven und gegen 1500 Indier. Zu den Producten gehören auch Tabak, Mais, Ingwer, viele edle Früchte und vortreffliches Bauholz. Hauptort: St. Joseph d'Orunna.

Tripoli oder **Tripolis**, Staat in der Barbarey (Berberei), hat $8837\frac{1}{2}$ Quadratmeilen mit einer Million Einwohner. Die Stadt Tripoli hat auch Corduanfabriken.

Tschatabtcha, Pharsala, Stadt in Rumelien in der europäiſchen Türkey, mit Türkiſchgarnfärberey.

Tuchmanufactur-Maſchinen, künſtliche Werkzeuge und Geräthſchaften, welche zur Verfertigung wollener Tücher brauchbar ſind, wie: Wollſpinn-Maſchi-

nen, Kratz-Maſchinen, Tuchſtühle, Schertiſche, Tuchſcheren u. dgl.

Tucuman, die Stadt, hat 4600 Einwohner, Fabriken von wollenen Decken und Handel mit Maulthieren.

Türkiſcher Zwirn, T. Nähgarn, Zwirn aus der Türkey; es giebt weißen Nähzwirn, gefärbten Zwirn für Schneider, und groben für Riemer, Schuſter, Sattler; kommt von Sinope und (der grobe) von Konſtantinopel, Trebiſonde, Nize (der feine).

Tufted, engl., figurirt, z. B. T. Bedside Rugs, figurirte Bettteppiche.

Tula verfertigt auch Runkelrübenzucker und Spiritus.

Tunis, der Staat, hat 3400 Quadratmeilen mit 2½ Millionen Einwohnern. Die Stadt Tunis verfertigt auch Sammt, Taffet und Turbane.

Turin hat nach andern 64 500 Einwohner und auch Gewehr- und Tabaksfabriken.

Turiner Rechnungslire, zu 20 Soldi Piemonteſi, werth 7 gGr. 5 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Tuyères, franz., Blaſebalgröhren.

Tye, engl., ſchäckiges Garn zum Strumpfwirken, welches an manchen Stellen mit Papier umwickelt und dann in die Farbe gebracht worden war; ſ. Random cotton Hose.

Tyroler Courentfuß, dem preußiſchen Courentfuß im Werth vollkommen gleich, beſteht bloß aus einer 5 Procent betragenden Erhöhung des äußerlichen Werths der öſterreichiſchen Conventionsmünzen, wornach alſo die Cöln. Mark fein Silber ebenfalls zu 14 Thlr. oder 21 Fl. rhein., und der Conventionsſpeciesthaler von 2 Fl. zu 2 Fl. 6 Kr. angenommen wird.

Tysmienice, kleine Stadt im Stanislawower Kreiſe in Gallizien, mit ruſſiſchen und armeniſchen Einwohnern und einer Saffianfabrik.

Tzſchockel, ein großes Meſſer, womit die Späne zu Bergkörben geriſſen werden.

Tzſchoppa, Tzſchopau, Stadt im erzgebirgiſchen Kreiſe in Sachſen, mit 550 Häuſern, 3700 Einwohnern, verfertigt viel Strümpfe, Kattun und wollene Tücher. In der Nähe iſt das ſehr nutzbare **Zſchopenthaler Blaufarbenwerk**.

U.

Ubas, ſpan., Trauben; auch Weinbeeren; — U. pasas (ſ). Roſinen.

Ubate, ſpan., eingedickter Weinbeerſaft, eine Art Eingemachtes.

Ugein, Udsen, berühmter Handelsplatz im Marattenlande in Oſtindien.

Ule, ſpan., Federharz, elaſtiſches Gummi.

Ulea hat auch Schiffswerfte und Tabaksfabriken.

Ulive, ital., Oliven.

Ulm hat nach andern 14,225 Einwohner.

Ulmus, lat., Rüſter, Ulme.

Ultramar, ſpan., Ultramarin.

Umſchlag, die Meſſe zu Kiel.

Uñas, ſpan. (Zuſatz), Krebsſcheren.

Ungariſch Leder, Leder (ſ.), welches bloß durch Alaun ohne Lohe zubereitet worden, Weißleder, Alaunleder.

Ungariſch-Neuſtadt (ſ. Neuſtadt) hat auch Silber- und Antimoniumbergwerke.

Unguenta, (Zuſatz) Unguentum aegyptiacum, braune Reinigs-Salbe; — U. album simplex, Bleyweißſalbe, Kühlſalbe; — U. Apostolorum, Geſchwürſalbe; — U. armarium, Waffenſalbe; — U. nihili, Augenſalbe; — U. de Linaria, güldene Ader-Salbe; — U. digestivum, eitererregende S.; — U. aureum, goldene Wund-S.

Unguentos, ſpan. (Zuſatz), U. de Nurenberg, Nürnberger Pflaſter.

Unterhaus und Oberhaus, 2 Orte im Unterdonaukreiſe in Bayern, mit Schiffbau, Tabaksfabriken und einer Goldwäſche im Inn.

Unto, ſpan. (Zuſatz), U. de oso, Bärenfett; de caballo, Kammfett.

Uralsk treibt auch ziemlichen Handel.

Urce, ſpan., Heidekraut.

Urchilla, ſpan., Ruku (ſ.).

Urdimbre, ſpan., Aufzugfäden.

Urucu, ſpan., Ruku (ſ.).

Usillos, ſpan., Schrauben.

Ussel hat auch Leder- und Pelzfabriken.

Urn, Tea U., engl., eine Theeurne; globe T. U., eine kugelförmige; barrel, eine tonnenförmige; beater, mit Bolzen zum Heizen.

Utensilios, ſpan., Geräthſchaften.

Utrecht hat nach andern 34,880 Einwohner.

Utrechter Tücher, feine ſchwarze holländiſche Tücher, die von Utrecht ſtark nach Deutſchland und dem Norden gehen.

Uvas, ſpan., Weintrauben, Weinbeeren.

Uyen, holl., Zwiebel.

V.

Vaca, ſpan., Rindfleiſch; — V. marina, Wallroß; — Dientes de V. m., Wallroßzähne.

Vacias, ſpan., Becken.

Vacuna, ſpan., Kuhpocken-Materie.

Vagazo, ſpan., ausgepreßte Oliven oder Weinbeeren.

Vajilla, ſpan., Tafelgeſchirr.

Vainas, ſpan. (Zuſatz), V. para tijeras, Scherenfutterale.

Vainilla, ſpan. (Zuſatz), die V. de ley theilt ſich in die Sobrebuena, die beſte, in langen dünnen Schoten, die Pompona oder buena in kurzen dünnen Schoten; kommt in Mazos oder Bündeln von 50 Stück (ſ. Vanille, franz., Seite 1226) und in Zacate, kleinen Schoten; — V. plateada, Vanille, von außen ſchön kryſtalliſirt.

Valdivia hat 2000 Einwohner.

Valencianiſche Rechnungs-Libras, werth 1 Thlr. 11 Pf. nach dem 20 Fl. Fuß.

Vaquetas, ſpan. (Zuſatz), V. de Moscovia, Juchten, ruſſiſche; V. rossi, franzöſiſche.

Vaquillas, ſpan., Häute von jungen Kühen.

Vaquitas, ſpan., Häute von Kalben.

Varas, ſpan. (Zuſatz), V. de pescar, Angelruthen.

Varel, Ort im Oldenburgiſchen an der Nordſee, treibt Schifffahrt.

Varengas, ſpan., Bauchſtücke Zimmerholz für den Schiffbau.

Varetas, ſpan., Hobelſpäne.

Varillas, ſpan. (Zuſatz), V. de cortina, Gardinenſtangen; — V. de azufre, Schwefelſtangen.

Varletos, ſpan., Klemmhaken.

Varniz, ſpan., Firniß.

Vasos, ſpan. (Zuſatz), V. de cristal, oder de vidrio, Gläſer; — V. de cuerno, Hornbecher.

Vathi, Stadt in Karli Ili in der Türkey, mit Schiffswerften und Handel.

Vayas, ſpan., V. de laurel, Lorbeeren.

Vaynilla, ſpan., Vanilje.

Veires, ſpan., V. para rosolis, Likörgläſer.

Vejijas, ſpan., Blaſen.

Vejin, ſpan., Boviſt.

Vejuquillo, ſpan., Speywurzel, Ipekakuanha.

Velas, ſpan. (Zuſatz), V. de seba, Talglichter; — V. sumerjidas oder bañadas; gezogene Lichter; — V. para molinos de viente, Mühlenſegel.

Veladores, ſpan., Leuchter, Stühle.

Velesa, ſpan., Bleywurz.

Velillo, ſpan., V. de gaza, eine Art Gaze oder Flor; — V. de lana, Tames.

Vellon, ſpan. (Zuſatz), V. de lana, ein Tunk oder Dunk Wolle.

Vellori, ſpan., Tuch von der natürlichen Farbe der Wolle.

Veloneras, ſpan., Lampenhalter.

Velones, ſpan., Röhrenlampen.

Venado, ſpan., Pieles oder cueros de Venado, americaniſche Thierhäute.

Vendajes, ſpan., Bandagen.

Venedig hat nach andern 150,000 Einwohner und auch Fabriken von Scharlachtuch, Lack, Theriak ꝛc.

Venetianiſcher Meerbuſen, ſ. Adriatiſches Meer.

Venetianiſche Zechine, eine Goldmünze, wiegt 72,8 holländiſche As, hält 23 Kar. 10½ Gr., und iſt werth 2 Thlr. 20 gGr. 11 Pf. im 20 Fl. Fuß nach der Venediger Angabe.

Vera-Cruz hat nach andern 16,000 Einwohner.

Verdugadins, ſ. Schildlouis-d'or.

Veredelte Böcke und Schafe, kommen auch von Kettendorf bey Weimar

Verführen, ſ. Abführen.

Vergeois, Sucre v., franz., Brote aus dem Baſter-Syrup raffinirt; auch Pudern von der Moskovade abgeſondert in röthlichen Klumpen, zur abführenden Arzney brauchbar.

Versailles hat nach andern 27,574 Einwohner und auch eine automatiſche Uhrmacheranſtalt.

Vevay hat auch Gerbereyen.

Vicissitude, franz., Unbeſtändigkeit.

Vicuna wool, engl., Vicognewolle.

Vidonia, engl., ein in England beliebter Wein, der auch nachgemacht wird.

Vierling, Maß, hält in Deckendorf 12,016, in Pfaffenhofen 354 Pariſer Cub. Zoll, in Straßburg 231 und 232, Landmaß 240.

Vierzon hat auch Linnenmanufacturen.

Villa franca in Italien, hat auch Schiffswerfte.

Vöklabrück verfertigt auch viele Holzwaaren.

Vogelneſter, indianiſche, eßbare Vogelneſter einer Art Schwalbe, lat. Hirundo esculenta, Lin. zur ſchmackhaften und nahrhaften Speiſe brauchbar, harzig und nach der Auflöſung gallertartig; es giebt eine feinere Art, die weiß und klar und von der Größe eines Enten-Eyes ſind, im Aeußern der Hauſenblaſe ähnlich, von den Kalmianen-Inſeln und theuer, und eine geringere, dunkel von Farbe, unrein; geht ſtark von Sumatra und Java nach China, ferner von Tunkin, Kochinchina, von den Philippinen, von Sumatra und Java durch die Holländer nach Europa.

Volkſtädt, Ort im Schwarzburg-Rudolſtädtiſchen, mit einer Porzellanfabrik.

W.

Waldheim verfertigt auch Seifenſpiritus.

Warendorf, hat nach andern 3750 Einwohner und auch Baumwollen- und Seidenfabriken.

Warna, türkiſche Stadt in Silliſtria, mit einem Hafen und Handel.

Warſchau hat auch eine Münze.

Warshes, ſ. Adom.

Wasa hat auch Schiffswerfte.

Washington, die Bundesſtadt hat nach andern 1700 Häuſer, 8200 Einwohner, einen Hafen, ein Arſenal, Repſchlägereyen.

Waterford beſitzt auch die beſte Fabrik von Flintglaswaaren in Irland. Das geſalzene Schweinefleiſch von Waterford wird dem von Cork vorgezogen. Jenes geht nach Oſt-, dieſes nach Weſtindien. (Nemnich.)

Watten, Geſundheits-Watten, als vertheilendes und erweichendes Bähungsmittel gegen Gicht, Rheumatismen und Krämpfe; kommen von Offenbach am Mayn, von der Direction der Schweizer-Bleiche, bey Dr. Bernhard Meyer; es giebt Hals- und Wangenbinden, Leib- und Bruſtbinden, Aermel- und Kniebinden.

Weil, im Würtembergiſchen, hat auch Tabaksfabriken.

Weimar hat auch Liqueur-, Seidenhaſenſtrumpf-, Metallwaaren- und Kunſtſteinfabriken.

Weine (Zuſatz), die beſten Jahrgänge der deutſchen, insbeſondere der Rheinweine, ſind der 1748, -60, -62, -66, -76, -79, -80, -81, -83 und 1811ſter, welcher letztere, der ſogenannte Eilfer oder Elfer, der vorzüglichſte unter allen iſt.

Weißenburg, im Nordgau, hat auch Gold- und Silberfabriken.

Weißenburg, in Siebenbürgen, hat auch Salpeterſiedereyen, Mercurialfabriken und Pulvermühlen.

Werden, hat nach andern 547. Einwohner, auch Baumwollenſpinnerey, Blaufarbenwerke, Alaunſiederey.

Wernigerode, die Stadt, hat nach andern 4013 Einwohner und auch Tuchweberey und Brauerey.

Werthheim, die Stadt, hat nach andern 3227 Einwohner und auch Branntweinbrennerey und Eſſigſiederey.

Weyda (ſ. Weida) hat auch Färbereyen und Preßſpanbereitung.

Wielen, holl., Räder.

Wieliczka hat nach andern 34. Häuſer, 3414 Einwohner.

Wien hat nach andern 7162 Häuſer, 237,743 Einwohner, darunter 150.

Juden; auch Fabriken von Spitzen, Band, Porzellan, Tapeten, Gewehren, Nähnadeln, Farben ꝛc.

Wieprz, poln., Schwein.

Wisbaden hat nach andern 2300 Einwohner und auch Saffian- und Mehlenfabriken.

Wismar hat nach andern 9300 Einwohner.

Wohlau, die Stadt, hat nach andern nur 1300 Einwohner und auch Damaſtfabriken.

Wologda hat auch Fabriken für Glas, Kryſtall und Segeltuch.

Wonſiedel hat auch ein Alaunwerk und verfertigt Horndrechslerwaaren.

Würtemberg hat nach andern 369 Quadratmeilen und 1,378,000 Einwohner.

Würzburg, die Stadt, verfertigt auch lackirte Waaren und Weinſtein.

X.

Xeres, Xerez, der berühmte Xeres-Wein, iſt von Xerez de la Frontera in Andaluſien; nicht von Xerez de Caballeros in Eſtremadura, oder Xerez de Guadiana an Portugals Grenzen.

Y.

Yellow oak, engl., die ſchwarze Eiche, die die Querzitron-Rinde giebt.

Yucatan, eine Halbinſel in Altmexiko oder Neuſpanien in America, deren vorzüglichſtes Product Kampeſcheholz iſt.

Z.

Zahnarzneyen, Eſſenzen gegen den Scorbut und das Bluten am Zahnfleiſch, Tincturen wider den Brand und den Beinfraß der Zähne, Spiritus gegen Zahnſchmerzen, Zahnpulver u. a. Mittel; kommen von Gotha (bey Petronella Dürrfeldt), Dresden (im Todiſchen Commiſſions-Comtoir), Frankfurt a. M. (in der Döringſchen Buchhandlung), von Heſſen-Caſſel (in der Grießbachſchen Hofbuchhandlung).

Zamesz, poln., ſämiſch Leder.

Zara hat auch Fabriken für Seide, Leder- und Wollenwaaren, Roſogliobrennereyen ꝛc.

Zeebrief, ſ. Frachtbrief.

Zeeven, holl., Siebe.

Zieſar hat auch Leinwandfabriken.

Zittau iſt der Hauptſitz des lauſitziſchen Garn- und Leinwandhandels.

Znaym hat auch Tabaksfabriken und Handel mit Wein.

Zolfo nero, ital., ein blaßgelber Schwefel aus dem Toscaniſchen.

Züllichau hat nach andern 5400 Einwohner, auch Branntweinbrennerey und Handel.

Zungen, Zungenfiſch, lat. Pleuronectes Solea, Solea linguatula, ein See- und Flußfiſch, deſſen Fleiſch getrocknet und marinirt zur Speiſe dient; ſ. Linguatoli.

Zungenblatt, ſ. Zapfenkraut.

Zwecken, ſtählerne Nägel, in Schuh- und Stiefel-Abſätzen und überhaupt bey der Verfertigung der Schuſter und Sattler-Arbeiten brauchbar; es giebt große, mittlere, kleine, ſchwarze und polirte, mit 2 Koppen, mit Sförmigen Köpfen u. a.; kommen aus Steyermark, von Schmalkalden u. a.

Zwiebeln, lat. Cepae, (Zuſa[illegible] Gemüſe-Pflanzen, die an Speiſen u[illegible] zur Speiſe und zum innern und äuße[illegible] Mittel brauchbar ſind; es giebt gemein[illegible] Sommer- und Winter-Zwiebeln, Tulpe[illegible] Hyazinth-, Meerzwiebeln, Schnittzwi[illegible]beln u. a.

D

in Decimal-Theilen, à ½ b10,000 Ganzen, auf

à ½ Procent		à 1 prCt. 4 prCt.		à 4½ prCt.
Von	Decimaltheil	Decimalthe	cimaltheil	Decimaltheil
½	000007	000014	000056	000063
1	000014	000028	000111	000125
2	000028	000055	000222	000250
3	000042	000083	000333	000375
4	000055	000111	000444	000500
5	000069	000139	000555	000625
6	000083	000167	000667	000750
7	000097	000194	000778	000875
8	000111	000222	000889	001000
9	000125	000250	001000	001125
10	000139	000278	001111	001250
20	000278	000555	002222	002500
30	000417	000833	003333	003750
40	000555	001111	004444	005000
50	000694	001389	005555	006250
60	000833	001667	006667	007500
70	000972	001944	007778	008750

3000	411667	667	708333	750000
4000	555555	889	944444	1,000000
5000	694444	112	1,180555	1,250000
6000	833333	333	1,416667	1,500000
7000	972222	556	1,652778	1,750000
8000	1,111111	778	1,888889	2,000000
9000	1,125000	000	2,125000	2,250000
10,000	1,138889	222	2,361111	2,500000

n Augsburg.

ß, nach dem Decimal=Fuß berechnet.

3/8	1/2	5/8	2/3	3/4	7/8
178290	9189720	9201150	9204960	9212580	9224010
26973	928116	929259	929640	930402	931545
36117	937260	938403	938784	939546	941689
45261	946404	947547	947928	948690	949833
54405	955548	956691	957072	957834	958977
63549	964692	965835	966216	966978	969121
72693	973836	974979	975360	976122	977265
81837	982980	984123	984504	985266	986409
90981	992124	993267	993648	994410	995553
00125	1001268	1002411	1002792	1003554	1004697
09269	1010412	1011555	1011936	1012698	1013841
18413	1019556	1020699	1021080	1021842	1022985
27557	1028700	1029843	1030224	1030986	1032129
36701	1037844	1038987	1039368	1040130	1041273
45845	1046988	1048131	1048512	1049274	1050417
54989	1056132	1057275	1057656	1058418	1059561
64133	1065276	1066419	1066800	1067562	1068705
78277	1074420	1075563	1075944	1076706	1077849
82421	1080564	1084707	1085088	1085850	1086993
91565	1092708	1093851	1094232	1094994	1096137
00709	1101852	1102995	1103376	1104138	1105281

Anwendbellen.

Wir liefern auf dieſen 6 Tadrungen, (alſo mehr als in prarin vorkommen,) wieviel auf den ben Gulden holländiſch im 20 und 24 Gulden = Fuß betragen. Die 3 ie 3 Letztern aber Nor. 4 à 6 im Vierundzwanzig Gulden = Fuß. à 134$\frac{2}{4}$ ſtehen pr. Amſterdam für 100 Thaler oder 250 Gulden hoabelle linker Hand den Cours mit 134 und unter $\frac{2}{4}$ von oben herabie mit 134 ſteht. In dieſem Feld findet man die Decimal = Zahl mi Zahl ſo viel Zahlen von der linken Hand zur Rechten abſchneid nnach

ig Gulden = Fuß.

Ueberdieß wird durch dieſe Fuß auf den benannten Plätzen gefunden, wenn man dieſe Summen ſoviel Zahlen abſchneidet, als der angegebene Satz Zahlen enthAmſterd. Courant in Augsburg zu dem Cours von 106$\frac{1}{2}$ Thaler Gi man Tabelle Nor. 5 zur Hand. In der erſten Colonne findet mon $\frac{1}{2}$ oder der 7ten im 7ten Feld von oben ſindet man die Decimader gefrageen Summe. Z. B.

Hierzu den Betrag von $\frac{1}{2}$ Fl. al

Londner Valuta in Hamburg.

Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.			Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.			Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.		
vlâm.	grt	mk	sch.	pf.	vlâm.	grt	mk	sch.	pf.	vlâm.	grt	mk	sch.	pf.
30 sch.	—	11	4	—	31 sch.	1	11	10	6	32 sch.	2	12	1	—
30 —	¼	11	4	1½	31 —	¼	11	10	7½	32 —	¼	12	1	1½
30 —	½	11	4	3	31 —	½	11	10	9	32 —	½	12	1	3
30 —	¾	11	4	4½	31 —	¾	11	10	10½	32 —	¾	12	1	4½
30 —	1	11	4	6	31 —	2	11	11	—	32 —	3	12	1	6
30 —	1¼	11	4	7½	31 —	¼	11	11	1½	32 —	¼	12	1	7½
30 —	1½	11	4	9	31 —	½	11	11	3	32 —	½	12	1	9
30 —	1¾	11	4	10½	31 —	¾	11	11	4½	32 —	¾	12	1	10½
30 —	2	11	5	—	31 —	3	11	11	6	32 —	4	12	2	—
30 —	2¼	11	5	1½	31 —	¼	11	11	7½	32 —	¼	12	2	1½
30 —	2½	11	5	3	31 —	½	11	11	9	32 —	½	12	2	3
30 —	2¾	11	5	4½	31 —	¾	11	11	10½	32 —	¾	12	2	4½
30 —	3	11	5	6	31 —	4	11	12	—	32 —	5	12	2	6
30 —	3¼	11	5	7½	31 —	¼	11	12	1½	32 —	¼	12	2	7½
30 —	3½	11	5	9	31 —	½	11	12	3	32 —	½	12	2	9
30 —	3¾	11	5	10½	31 —	¾	11	12	4½	32 —	¾	12	2	10½
30 —	4	11	6	—	31 —	5	11	12	6	32 —	6	12	3	—
30 —	4¼	11	6	1½	31 —	¼	11	12	7½	32 —	¼	12	3	1½
30 —	4½	11	6	3	31 —	½	11	12	9	32 —	½	12	3	3
30 —	4¾	11	6	4½	31 —	¾	11	12	10½	32 —	¾	12	3	4½
30 —	5	11	6	6	31 —	6	11	13	—	32 —	7	12	3	6
30 —	5¼	11	6	7½	31 —	¼	11	13	1½	32 —	¼	12	3	7½
30 —	5½	11	6	9	31 —	½	11	13	3	32 —	½	12	3	9
30 —	5¾	11	6	10½	31 —	¾	11	13	4½	32 —	¾	12	3	10½
30 —	6	11	7	—	31 —	7	11	13	6	32 —	8	12	4	—
30 —	6¼	11	7	1½	31 —	¼	11	13	7½	32 —	¼	12	4	1½
30 —	6½	11	7	3	31 —	½	11	13	9	32 —	½	12	4	3
30 —	6¾	11	7	4½	31 —	¾	11	13	10½	32 —	¾	12	4	4½
30 —	7	11	7	6	31 —	8	11	14	—	32 —	9	12	4	6
30 —	7¼	11	7	7½	31 —	¼	11	14	1½	32 —	¼	12	4	7½
30 —	7½	11	7	9	31 —	½	11	14	3	32 —	½	12	4	9
30 —	7¾	11	7	10½	31 —	¾	11	14	4½	32 —	¾	12	4	10½
30 —	8	11	8	—	31 —	9	11	14	6	32 —	10	12	5	—
30 —	8¼	11	8	1½	31 —	¼	11	14	7½	32 —	¼	12	5	1½
30 —	8½	11	8	3	31 —	½	11	14	9	32 —	½	12	5	3
30 —	8¾	11	8	4½	31 —	¾	11	14	10½	32 —	¾	12	5	4½
30 —	9	11	8	6	31 —	10	11	15	—	32 —	11	12	5	6
30 —	9¼	11	8	7½	31 —	¼	11	15	1½	32 —	¼	12	5	7½
30 —	9½	11	8	9	31 —	½	11	15	3	32 —	½	12	5	9
30 —	9¾	11	8	10½	31 —	¾	11	15	4½	32 —	¾	12	5	10½
30 —	10	11	9	—	31 —	11	11	15	6	33 —	—	12	6	—
30 —	¼	11	9	1½	31 —	¼	11	15	7½	33 —	¼	12	6	1½
30 —	½	11	9	3	31 —	½	11	15	9	33 —	½	12	6	3
30 —	¾	11	9	4½	31 —	¾	11	15	10½	33 —	¾	12	6	4½
30 —	11	11	9	6	32 —	—	12	—	—	33 —	1	12	6	6
30 —	¼	11	9	7½	32 —	¼	12	—	1½	33 —	¼	12	6	7½
30 —	½	11	9	9	32 —	½	12	—	3	33 —	½	12	6	9
30 —	¾	11	9	10½	32 —	¾	12	—	4½	33 —	¾	12	6	10½
31 —	—	11	10	—	32 —	1	12	—	6	33 —	2	12	7	—
31 —	¼	11	10	1½	32 —	¼	12	—	7½	33 —	¼	12	7	1½
31 —	½	11	10	3	32 —	½	12	—	9	33 —	½	12	7	3
31 —	¾	11	10	4½	32 —	¾	12	—	10½	33 —	¾	12	7	4½

Londner Valuta in Hamburg.

Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.			Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.			Cours von Lond. auf Hamburg.		Werth des Liv. Sterling in Hamb.		
vlām.	grt	mk	ſch.	pf.	vlām.	grt	mk	ſch.	pf.	vlām.	grt	mk	ſch.	pf.
33 ſch.	3	12	7	6	33 ſch.	10	12	11	—	34 ſch.	5	12	14	6
33 —	¼	12	7	7½	33 —	¼	12	11	1½	34 —	¼	12	14	7½
33 —	½	12	7	9	33 —	½	12	11	3	34 —	½	12	14	9
33 —	¾	12	7	10½	33 —	¾	12	11	4½	34 —	¾	12	14	10½
33 —	4	12	8	—	33 —	11	12	11	6	34 —	6	12	15	—
33 —	¼	12	8	1½	33 —	¼	12	11	7½	34 —	¼	12	15	1½
33 —	½	12	8	3	33 —	½	12	11	9	34 —	½	12	15	3
33 —	¾	12	8	4½	33 —	¾	12	11	10½	34 —	¾	12	15	4½
33 —	5	12	8	6	34 —	—	12	12	—	34 —	7	12	15	6
33 —	¼	12	8	7½	34 —	¼	12	12	1½	34 —	¼	12	15	7½
33 —	½	12	8	9	34 —	½	12	12	3	34 —	½	12	15	9
33 —	¾	12	8	10½	34 —	¾	12	12	4½	34 —	¾	12	15	10½
33 —	6	12	9	—	34 —	1	12	12	6	34 —	8	13	—	—
33 —	¼	12	9	1½	34 —	¼	12	12	7½	34 —	¼	13	—	1½
33 —	½	12	9	3	34 —	½	12	12	9	34 —	½	13	—	3
33 —	¾	12	9	4½	34 —	¾	12	12	10½	34 —	¾	13	—	4½
33 —	7	12	9	6	34 —	2	12	13	—	34 —	9	13	—	6
33 —	¼	12	9	7½	34 —	¼	12	13	1½	34 —	¼	13	—	7½
33 —	½	12	9	9	34 —	½	12	13	3	34 —	½	13	—	9
33 —	¾	12	9	10½	34 —	¾	12	13	4½	34 —	¾	13	—	10½
33 —	8	12	10	—	34 —	3	12	13	6	34 —	10	13	1	—
33 —	¼	12	10	1½	34 —	¼	12	13	7½	34 —	¼	13	1	1½
33 —	½	12	10	3	34 —	½	12	13	9	34 —	½	13	1	3
33 —	¾	12	10	4½	34 —	¾	12	13	10½	34 —	¾	13	1	4½
33 —	9	12	10	6	34 —	4	12	14	—	34 —	11	13	1	6
33 —	¼	12	10	7½	34 —	¼	12	14	1½	34 —	¼	13	1	7½
33 —	½	12	10	9	34 —	½	12	14	3	34 —	½	13	1	9
33 —	¾	12	10	10½	34 —	¾	12	14	4½	34 —	¾	13	1	10½

Anwendung.

Der Nutzen dieſer Tabelle ſteht in umgekehrtem Verhältniſſe gegen die Mühe, ſolche zu verfertigen: denn je kleiner dieſe iſt (indem man jedes Mal nur zum Betrage des folgenden Courſes 1½ pf. zu addiren braucht, und alſo die Tabelle ohne Mühe ſelbſt weiter fortführen kann), deſto gröſser und ausgebreiteter iſt jener. Man kann ſich nämlich derſelben nicht bloſs zur Reduction der Londner in Hamburger Valuta, ſondern auch zur Berechnung vieler Arbitragen bedienen. Mehrere Beiſpiele werden dieſes am beſten erläutern.

1) Wenn der Cours von London auf Hamburg 34 = 7¾ iſt, wie viel betragen 390 Livres Sterling in Hamburg?

Kettenſatz:

Mk. Bko?	—	390 Liv. Sterl.
1	—	34 ³¹⁄₃₂ ſch. vlms.
2²	—	1 Mark.

Antw. 5066 Mk. 15 ſch. 8 pf.

Nach der Tabelle:

(à 34 ſch. $7\frac{3}{8}$ pf. vlms.)

1 Liv. St. — 12 Mk. 15 ſch. $10\frac{1}{2}$ pf. — 390 Liv. St.

oder 13 Mk. + $1\frac{1}{2}$ pf.   1170

5070

$1\frac{1}{2}$ pf.   3 : — : 9

Antw. Mk. 5066 : 15 : 3 pf.

2) Hamburg traſſirt auf London 239 L. St. 15 ſch. à 33 : 11. Wie viel hat der Remittent zu bezahlen?

Kettenſatz:

Mk. Bco.? — $230\frac{3}{4}$ Liv. St.

1 — $33\frac{11}{12}$ ſch. vlms.

$2\frac{2}{3}$ — 1 Mark.

Antw. 3049 Mk. 5 ſch. $1\frac{1}{2}$ pf.

Nach der Tabelle:

(à 33 : 11)

1 Liv. St. — 12 Mk. 11 ſch. 6 pf. — 239 L. St. 15 ſch.

8 | 2   478   10 | 2

2 | 4   2868   5 | 2

1 | 2   119 : 8

$\frac{1}{2}$ | 2   29 : 14

14 : 15

7 : 7 : 6

6 : 5 : 9

3 : 2 : $10\frac{1}{2}$

Mk. 3049 : 5 : $1\frac{1}{2}$ pf.

3) 4000 Mark Hamb. Banco, wie viel betragen ſie in London à 33 : 5?

Kettenſatz:

Liv. St.? — 4000 Mark

1 — $2\frac{2}{3}$ ſch. vlms.

$33\frac{5}{12}$ — 1 Liv. St.

Antw. 319 L. St. 4 ſch.

Nach der Tabelle:

12 Mk. 8 ſch. 6 pf. — 1 Liv. St. — 4000 Mark

401 ($\frac{1}{2}$ ſch.   128000 ($\frac{1}{2}$ ſch.

319 L. St. 4 ſch.   770

3690

$\frac{81}{401}$

4) Wenn der Cours von Hamburg auf London 34 : 6, und von Leipzig auf Hamburg 148 ſteht, wie rendirt der Cours von London auf Leipzig?

Kettenſatz:

Rthlr. Leipz.? — 1 Liv. Sterl.

1 — $34\frac{1}{2}$ ſch. vlms.

$2\frac{2}{3}$ — 1 Mark

300 — 148 Rthlr.

Antw. 6 Rthlr. 9 gr. 2 pf

Nach der Tabelle:

34 ſch. 6 Groot ſind . . Mk. 12 : 15 : —

à ½ Rthlr. . Rthlr. 6 : 11 : 3

ab 2 p. C. wegen 148 pr. Hamburg : — : 2 : 1

Rthlr. 6 : 9 : 2

5) Wird man beſſer thun, in Leipzig Londner Briefe à 6:6 einzukaufen, oder Hamburger à 147½, welches in London à 34:7 cavirt wird?

Kettenſatz:

Rthlr. Leipz.? — 300 Mark
1 — 2⅔ ſch. vlms.
$34\frac{7}{12}$ — 1 Liv. St.
1 — 6¼ Rthlr.

Antw. 144 Rthlr. 14 gr.

Dieſes Facit zeigt, daß es ſchädlich ſey, über Hamburg zu effectuiren, weil das Hamburger Papier nur 144 Rthlr. 14 gr. gelten ſollte, und man 147½ Rthlr. dafür bezahlen muß.

Nach der Tabelle:

(Werth von 34 : 7)
12 Mk. 15½ ſch. — 6¼ Rthlr. — 300 Mark

144 Rthlr. 14 gr.

Auf gleiche Art kann man dieſe Tabelle zur Berechnung der Wiener, Frankfurter, Augsburger und Bremer Courſe gebrauchen.

Copenhagener Valuta in Hamburg.

Cours von Hamburg auf Copenhagen		Proportio-nal-Zahlen	Cours von Hamburg auf Copenhagen		Proportio-nal-Zahlen	Cours von Hamburg auf Copenhagen		Proportio-nal-Zahlen
122 pC.	Mit Abſchneidung von 6 Ziffern.	2459016	125¾ pC.	Mit Abſchneidung von 6 Ziffern.	2385686	129½ pC.	Mit Abſchneidung von 6 Ziffern.	2316602
122¼ —		2453988	126 —		2380952	129¾ —		2312139
122½ —		2448980	126¼ —		2376238	130 —		2307692
122¾ —		2443992	126½ —		2371542	130¼ —		2303263
123 —		2439024	126¾ —		2366864	130½ —		2298851
123¼ —		2434077	127 —		2362205	130¾ —		2294455
123½ —		2429149	127¼ —		2357564	131 —		2290076
123¾ —		2424242	127½ —		2352941	131¼ —		2285714
124 —		2419355	127¾ —		2348337	131½ —		2281369
124¼ —		2414487	128 —		2343750	131¾ —		2277040
124½ —		2409639	128¼ —		2339181	132 —		2272727
124¾ —		2404810	128½ —		2334630	132¼ —		2268431
125 —		2400000	128¾ —		2330097	132½ —		2264151
125¼ —		2395210	129 —		2325581	132¾ —		2259887
125½ —		2390438	129¼ —		2321083	133 —		2255639

Anwendung.

Wenn man Copenhagener Thaler in Hamburger Mark zu reduciren hat, ſo

multiplicire man allemal die gegebene Summe Däniſche Valuta mit der bei dem Cours ſtehenden

Proportional-Zahl, und dividire das Product mit 1000000, das heißt: man ſchneide ſechs Ziffern ab, ſo erhält man ſo gleich die geſuchten Hamburger Mark Banco.

Z. B. Wenn der Cours von Copenhagen auf Hamburg 129¾ iſt, wie viel betragen 3000 Rthlr. Däniſch in Hamburg?

Gewöhnliche Berechnung:

129¾ Rthlr. Dän. — 300 Mk. Hamb. — 3000 Rthlr. Dän.

(4

519

12000

300

6936 Mk. 6 ſch.

3600000

4860

1890

3330

216

(16

3456

Nach der Tabelle:

(Proportional-Zahl zu 129¾ p. C.)

2312139 × 3000

Mark 6936|417000

6 ſchill.

Welcher Unterſchied!

Ferner: Hamburg traſſirt auf Copenhagen 4500 Rthlr. Däniſch Courant à 132½, wie viel iſt dafür in Hamburg zu bezahlen?

Kettenſatz:

Mk. Banco? — 4500 Rthlr. Däniſch

132½ — 100 Rthlr. Hamb.

1 — 3 Mk. Banco

Antw. 10188 Mk. 11 ſch.

Nach der Tabelle:

(Proportional-Zahl bei 132½ p. C.)

2264151 × 4500

(5

11320755

(9

Mk. 10188|6795

11 ſch.

Breslauer Valuta in Hamburger.

Cours von Hamburg auf Breslau.	Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Breslau.	Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Breslau.	Proportional-Zahlen
Lübiſch.		Lübiſch.		Lübiſch.	
40 ſch.	1904762	41⅞ ſch.	1994048	43¾ ſch.	2083333
40⅛ —	1910714	42 —	2000000	43⅞ —	2089286
40¼ —	1916666	42⅛ —	2005952	44 —	2095238
40⅜ —	1922619	42¼ —	2011905	44⅛ —	2101190
40½ —	1928571	42⅜ —	2017857	44¼ —	2107143
40⅝ —	1934524	42½ —	2023809	44⅜ —	2113095
40¾ —	1940476	42⅝ —	2029762	44½ —	2119047
40⅞ —	1946428	42¾ —	2035714	44⅝ —	2125000
41 —	1952381	42⅞ —	2041667	44¾ —	2130952
41⅛ —	1958333	43 —	2047619	44⅞ —	2136905
41¼ —	1964286	43⅛ —	2053571	45 —	2142857
41⅜ —	1970238	43¼ —	2059524	45⅛ —	2148810
41½ —	1976190	43⅜ —	2065476	45¼ —	2154762
41⅝ —	1982143	43½ —	2071428	45⅜ —	2160714
41¾ —	1988095	43⅝ —	2077381	45½ —	2166667
Mit Abſchneidung von 6 Ziffern.		Mit Abſchneidung von 6 Ziffern.		Mit Abſchneidung von 6 Ziffern.	

Anwendung.

Man kann dieſe Tabelle auf die nämliche Art anwenden, wie die vorhergehende; z. B.

Wie viel betragen 1350 Rthlr. Preuß. Courant aus Breslau in Hamburg à 41½?

Kettenſatz:

Mk. Bco? — 1350 Rthlr. Preuß. Cour.
21 — 16 Livres Banko
1 — 41½ ſch. Lübiſch
16 — 1 Mark

Antw. 2667 Mk. 14 ſch.

Nach der Tabelle:
(Proportional-Zahl bei 41½ ſch. Lüb.)

1976190 × 1350
5928570
9880950

Mk. 2667|856500
14 ſch.

291 Rthlr. 12 gr. Preuß. Courant, wie viel betragen ſie in Hamburg à 42⅝?

Nach der Regel de Tri:

21 Rthlr. — 16 Livres — 291 Rthlr. 12 gr.
(4
1166 ⸗ —
(4
4664 Rthlr. —
3)
1554 Livres 16 gr.
7)
222 Livres 2 gr.

1 Livre — $42\frac{5}{8}$ ſchill. — 222 Livres 2 gr.

888
444
$27\frac{3}{4}$
$3\frac{1}{2}$

9355 ſch.

16) ———

Antw. 584 Mk. 11 ſch.

Nach der Tabelle:

(Proportional-Zahl zu $42\frac{5}{8}$ ſch. Lübiſch)

2005952 × $291\frac{1}{2}$
18053568
4011904
1002976

Mk. 584|735008
11 ſch.

Man kann durch dieſe Tabellen ebenfalls arbitriren. Z. B. Wenn der Cours von London auf Hamburg 34-7 iſt, und von Hamburg auf Breslau $41\frac{1}{2}$, wie rendirt der Cours von London auf Breslau?

Kettenſatz:

Rthlr. Preuß. Cour.?	—	1 Liv. Sterl.
1	—	$34\frac{7}{12}$ ſch. vlms.
$2\frac{2}{3}$	—	1 Mark
1	—	16 ſch. Lüb.
$41\frac{1}{2}$	—	1 Liv. Banco
16	—	21 Rthlr. Cour.

Antw. 6 Rthlr. 13 gr. 6 pf.

Nach der Tabelle:

(Werth von 34 ſch. 7 grt.)

$41\frac{1}{2}$ ſch. Lüb. — 21 Rthlr. Preuß. Cour. — 12 Mk. 15 ſch. 6 pf.

6 Rthl. 13 gr. 6 pf.

α

Londner Valuta in Frankfurter nach Carolin-Valuta (à 11 fl.)

Cours von London auf Frankfurt.	Werth des Liv. Sterling in Carolin-Valuta.			Cours von London auf Frankfurt.	Werth des Liv. Sterling in Carolin-Valuta.		
Batzen.	thlr.	kr.	pf. u. 100 th.	Batzen.	thlr.	kr.	pf. u. 100 th.
à 132	7	1	1 . 21	à 137¼	7	26	1 . 65
— 132¼	7	2	2 . 00	— 137½	7	27	2 . 43
— 132½	7	3	2 . 78	— 137¾	7	28	3 . 21
— 132¾	7	4	3 . 56	— 138	7	30	0 . 00
— 133	7	6	0 . 35	— 138¼	7	31	0 . 78
— 133¼	7	7	1 . 13	— 138½	7	32	1 . 56
— 133½	7	8	1 . 91	— 138¾	7	33	2 . 35
— 133¾	7	9	2 . 70	— 139	7	34	3 . 13
— 134	7	10	3 . 48	— 139¼	7	35	3 . 91
— 134¼	7	12	0 . 26	— 139½	7	37	0 . 69
— 134½	7	13	1 . 04	— 139¾	7	38	1 . 48
— 134¾	7	14	1 . 83	— 140	7	39	2 . 26
— 135	7	15	2 . 61	— 140¼	7	40	3 . 04
— 135¼	7	16	3 . 39	— 140½	7	41	3 . 83
— 135½	7	18	0 . 17	— 140¾	7	43	0 . 61
— 135¾	7	19	0 . 96	— 141	7	44	1 . 39
— 136	7	20	1 . 74	— 141¼	7	45	2 . 17
— 136¼	7	21	2 . 52	— 141½	7	46	2 . 96
— 136½	7	22	3 . 30	— 141¾	7	47	3 . 74
— 136¾	7	24	0 . 9	— 142	7	49	0 . 52
— 137	7	25	0 . 78	— 142¼	7	50	1 . 30

β

Amſterdamer Valuta in Augsburger Courant mit 27 p. C. Agio.

Cours v. Amſterd. auf Augsbrg.	Werth des Amſterdamer Gulden in Augsb. Courant.			Cours v. Amſterd. auf Augsbrg.	Werth des Amſterdamer Gulden in Augsb. Courant.			Cours v. Amſterd. auf Augsbrg.	Werth des Amſterdamer Gulden in Augsb. Courant.		
Rthlr. Giro.	fl.	kr.	pf. u. 100th.	Rthlr. Giro.	fl.	kr.	pf. u. 100th.	Rthlr. Giro.	fl.	kr.	100th. pf. u.
106	—	48	1.85	109¾	—	50	0.71	113½	—	51	3.57
106¼	—	48	2.31	110	—	50	1.17	113¾	—	52	0.03
106½	—	48	2.77	110¼	—	50	1.62	114	—	52	0.48
106¾	—	48	3.22	110½	—	50	2.08	114¼	—	52	0.94
107	—	48	3.68	110¾	—	50	2.54	114½	—	52	1.40
107¼	—	49	0.14	111	—	50	3.00	114¾	—	52	1.85
107½	—	49	0.60	111¼	—	50	3.45	115	—	52	2.31
107¾	—	49	1.05	111½	—	50	3.91	115¼	—	52	2.77
108	—	49	1.51	111¾	—	51	0.37	115½	—	52	3.23
108¼	—	49	1.97	112	—	51	0.82	115¾	—	52	3.68
108½	—	49	2.42	112¼	—	51	1.28	116	—	53	0.14
108¾	—	49	2.88	112½	—	51	1.74	116¼	—	53	0.60
109	—	49	3.34	112¾	—	51	2.20	116½	—	53	1.05
109¼	—	49	3.80	113	—	51	2.65	116¾	—	53	1.51
109½	—	50	0.25	113¼	—	51	3.11	117	—	53	1.97

γ
Hamburger Valuta in Augsburger Courant mit 27 p. C. Agio.

Cours v. Hamb. auf Augsb.	Werth der Hamburg. Mk. in Augsburger Courant.			Cours v. Hnmb. auf Augsb.	Werth der Hamburg. Mk. in Augsburger Courant.			Cours v. Hamb. auf Augsb.	Werth der Hamburg. Mk. in Augsburger Courant.		
Rthlr Giro.	fl.	kr.	pf. u. 1000t.	Rthlr. Giro.	fl.	kr.	pf. u. 1000t.	Rthlr Giro.	fl.	kr.	pf. u. 1000t.
110	—	41	3.640	113¾	—	43	1.355	117½	—	44	3.070
110¼	—	42	0.021	114	—	43	1.736	117¾	—	44	3.451
116½	—	42	0.402	114¼	—	43	2.117	118	—	44	3.832
110¾	—	42	0.783	114½	—	43	2.498	118¼	—	45	0.213
111	—	42	1.164	114¾	—	43	2.879	118½	—	45	0.594
111¼	—	42	1.545	115	—	43	3.260	118¾	—	45	0.975
111½	—	42	1.926	115¼	—	43	3.641	119	—	45	1.356
111¾	—	42	2.307	115½	—	44	0.022	119¼	—	45	1.737
112	—	42	2.688	115¾	—	44	0.403	119½	—	45	2.118
112¼	—	42	3.069	116	—	44	0.784	119¾	—	45	2.499
112½	—	42	3.450	116¼	—	44	1.165	120	—	45	2.880
112¾	—	42	3.831	116½	—	44	1.546	120¼	—	45	3.261
113	—	43	0.212	116¾	—	44	1.927	120½	—	45	3.642
113¼	—	43	0.593	117	—	44	2.308	120¾	—	47	0.023
113½	—	43	0.974	117¼	—	44	2.689	121	—	47	0.404

δ
Hamburger Valuta in Schwediſche.

Cours v. Stockhlm auf Hambrg.	Werth der Hamb, Mark in Thaler Spec.			Crurs v. Stockhlm auf Hambrg.	Werth der Hamb. Mark in Thaler Spec.			Cours v. Stockhlm auf Hambrg.	Werth der Hamb. Mark in Thaler Spec.		
Schwed.	thl.	ſch.	Oer	Schwed.	thl.	ſch.	Oer	Schwed.	thl.	ſch.	Oer
40 ſch.	—	13	4	41⅞ ſch.	—	13	11½	43¾ ſch.	—	14	7
40⅛ —	—	13	4½	42 —	—	14	—	43⅞ —	—	14	7½
40¼ —	—	13	5	42⅛ —	—	14	—½	44 —	—	14	8
40⅜ —	—	13	5½	42¼ —	—	14	1	44⅛ —	—	14	8½
40½ —	—	13	6	42⅜ —	—	14	1½	44¼ —	—	14	9
40⅝ —	—	13	6½	42½ —	—	14	2	44⅜ —	—	14	9½
40¾ —	—	13	7	42⅝ —	—	14	2½	44½ —	—	14	10
40⅞ —	—	13	7½	42¾ —	—	14	3	44⅝ —	—	14	10½
41 —	—	13	8	42⅞ —	—	14	3½	44¾ —	—	14	11
41⅛ —	—	13	8½	43 —	—	14	4	44⅞ —	—	14	11½
41¼ —	—	13	9	43⅛ —	—	14	4½	45 —	—	15	—
41⅜ —	—	13	9½	43¼ —	—	14	5	45⅛ —	—	15	—½
41½ —	—	13	10	43⅜ —	—	14	5½	45¼ —	—	15	1
41⅝ —	—	13	10½	43½ —	—	14	6	45⅜ —	—	15	1½
41¾ —	—	13	11	43⅝ —	—	14	6½	45½ —	—	15	2

Anwendung
der vier letztern Tabellen α—δ.

Dieſe Tabellen beſtimmen in genauen und mit der größten Schärfe berechneten Zahlen den verſchiedenen Werth verſchiedener Wechſel-Reductionen, welcher auf die gewöhnliche Art oft mühſam

zu finden iſt. Ich habe den Betrag eines Stücks deswegen ſo genau berechnet, um jede gegebene Anzahl, ohne die geringſte Weitläufigkeit, darnach reduciren zu können. Z. B.

1) Wenn der Cours von London auf Frankfurt $139\frac{3}{4}$ iſt, wie viel werden 300 Liv. Sterl. in Frankfurter Carolin-Valuta, den Carolin à 11 fl., betragen?

Nach der Regel de Tri:

1 Liv. Sterl. — $139\frac{3}{4}$ Batzen — 300 Liv. Sterl.
4)
559 kr.
300
167700
60) 2795 fl. Wechſelzahlung.

$9\frac{1}{5}$ fl. Cour. — 11 fl. in Carolin — 2795 fl. Cour.
46 — 55 (5
13975
13975
153725
3341 fl. 51 kr.

3 fl. — 2 Rthlr. — 3341 fl. 51 kr.
60
200311
90) 2227 Rthlr. 81 kr.

Kettenſatz:

Rthlr. in Carolin? — 300 Liv. Sterl.
1 — $139\frac{3}{4}$ Batzen
15 — 1 fl.
$9\frac{1}{5}$ — 1 Carolin
1 — 11 fl.
3 — 2 Rthlr.

Antw. 2227 Rthr. 81 kr.

Nach der Tabelle:
(Werth von $139\frac{3}{4}$ Batzen)

1 Liv. Sterl. — 7 Rthlr. 38 kr. $1\frac{48}{100}$ pf. — 300 Liv. Sterl.
(7
2100 : —
38 kr. . . 126 : 60
$1\frac{48}{100}$ pf. . . 1 : 21
Rthlr. 2227 : 81 kr.

2) Wie viel betragen 900 Liv. Sterl. in Frankfurt à $141\frac{1}{2}$?

Nach der Tabelle:

1 Liv. Sterl. — 7 Rthlr. 46 kr. $2\frac{26}{100}$ pf. — 900 Liv. Sterl.
(7
6300
46 kr. . . 460 : —
$2\frac{26}{100}$ pf. . . 7 : 36
Antw. Rthlr. 6767 : 36 kr.

3) Wenn der Cours von Augsburg auf Amſterdam $111\frac{1}{2}$ iſt, wie viel betragen 3000 fl. Amſterdamer in Augsburger Courant?

Kettenſatz:

fl. Augsb. Cour.? — 3000 fl. Amſterd.
$2\frac{1}{2}$ — 1 Rthlr. ditto
100 — $111\frac{1}{2}$ Rthlr. Giro
100 — 127 Rthlr. Courant
2 — 3 fl. ditto

Antw. 2548 fl. 52 kr.

Nach der Tabelle:

1 fl. Amſterd. — 50 kr. $3\frac{91}{100}$ pf. — 3000 fl. Amſterd.
2) 1500
1000
$3\frac{91}{100}$ pf. 48 : 52

fl. 2548 : 52 kr.

4) Wenn der Cours von Hamburg auf Augsburg $115\frac{3}{4}$ iſt, wie viel wird für eine Tratte von 3000 Mark Hamburger in Augsburger Courant zu bezahlen ſeyn?

Kettenſatz:

fl. Augsb. Cour.? — 3000 Mark
3 — 1 Rthlr. Hamb.
100 — $115\frac{3}{4}$ Rthlr. Giro
100 — 127 Rthlr. Cour.
2 — 3 fl. ditto

Antw. 2205 fl. 2 kr. 1 pf.

Nach der Tabelle:

1 Mark — 44 kr. $\frac{403}{1000}$ pf. — 3000 Mark
44 kr. 2200 fl
$\frac{403}{1000}$ pf. 5 : 2 : 1

2205 fl. 2 kr. 1 pf.

5) Wie viel betragen 2856 Mark 12 ſch. Hamburger in Augsburg à $114\frac{1}{2}$?

Nach der Tabelle:

1 Mark — 43 kr. $2\frac{498}{1000}$ pf. — 2856 Mark 12 ſch.
43 kr. 2047 fl. 20 kr. 1 pf.
$2\frac{498}{1000}$ pf. 29 : 44 : — :

Antw. 2077 fl. 4 kr. 1 pf.

6) Stockholm traſſirt auf Hamburg 4000 Mark Banco à $44\frac{3}{8}$, wie viel bezahlt der Remittent?

Kettenſatz;

Rthlr. Schwed.? — 4000 Mk. Hamb.
3 — 1 Rthlr. ditto
1 — $44\frac{3}{8}$ ſch. Schwed.
48 — 1 Rthlr. ditto

Antw. 1232 Rthlr. 30 ſch. 8 Der.

Nach der Tabelle:

1 Mark — 14 ſch. $9\frac{1}{2}$ Der — 4000 Mark
14 ſch. 1166 Rthlr. 32 ſch. —
$9\frac{1}{2}$ Der 65 : 46 : 8 Der

1232 Rthlr. 30 ſch. 8 Der.

Londner Valuta in Bremen in Louisd'or à 5 Rthlr. den Thaler zu 72 Groot.

Cours v. Lond. auf Bremen	Werth des Livre Sterling in Bremen.			Cours v. Lond. auf Bremen	Werth des Livre Sterling in Bremen.			Cours v. Lond. auf Bremen	Werth des Livre Sterling in Bremen.		
thl. Ld'or	thl.	grt	ſchw.	thl. Ld'or	thl.	grt	ſchw.	thl. Ld'or	thl.	grt	ſchw.
585 —	5	61	1.00	588½	5	63	3.60	592	5	66	1.20
585¼ —	5	61	1.90	588¾	5	63	4.50	592¼	5	66	2.10
585½ —	5	61	2.80	589	5	64	0.40	592½	5	66	3.00
585¾ —	5	61	3.70	589¼	5	64	1.30	592¾	5	66	3.90
586 —	5	61	4.60	589½	5	64	2.20	593	5	66	4.80
586¼ —	5	62	0.50	589¾	5	54	3.10	593¼	5	67	0.70
586½ —	5	62	1.40	590	5	64	4.00	593½	5	67	1.60
586¾ —	5	62	2.30	590¼	5	64	4.90	593¾	5	67	2.50
587 —	5	62	3.20	590½	5	65	0.80	594	5	67	3.40
587¼ —	5	62	4.10	590¾	5	65	1.70	594¼	5	67	4.30
587½ —	5	63	0.00	591	5	65	2.60	594½	5	68	0.20
587¾ —	5	63	0.90	591¼	5	65	3.50	594¾	5	58	1.10
588 —	5	63	1.80	591½	5	55	4.40	595	5	68	2.00
588¼ —	5	63	2.70	591¾	5	66	0.30	595¼	5	68	2.90

Anwendung.

Wie viel betragen 390 Liv. Sterl. 10 ſch. in Bremen à 589½?

Gewöhnliche Berechnung.

100 Liv. Sterl. → 589½ Rthlr. — 390 Liv. Sterl. 10 ſch.

1950
3120
3510
195
294 : 54

Rthlr. 2301 | 99 : 54 Groot
198 (72
693
54

Groot 71 | 82
4 | 10 (5

Nach der Tabelle:

1 L. St. — 5 Rthlr. 64 Gr. 2 $\frac{20}{100}$ Schw. — 390½ Liv. Sterl.

1952 : 36 : —
64 Groot 347 : 8 : —
2 $\frac{20}{100}$ Schw. 2 : 27 : 4 $\frac{10}{100}$

Rthlr. 2301 : 71 : 4 $\frac{10}{100}$ ſchw.

Franzöſiche Valuta in Frankfurter Carolin-Valuta, (à 11 fl.)

Franz. Cours a. Frkft.		Werth des Franc in Frankfurter Valuta.			Franz. Cours a. Frkft.		Werth des Franc in Frankfurter Valuta.			Franz. Cours a. Frkft.		Werth des Franc in Frankfurter Valuta.		
Cour.		thl.	kr.	pf.	Cour.		thl.	kr.	pf.	Cour.		thl.	kr.	pf.
70	thl.	—	25	1.690	74	thl.	—	26	3.501	78	thl.	—	28	1.312
70¼	—	—	25	2.053	74¼	—	—	26	3.864	78¼	—	—	28	1.675
70½	—	—	25	2.416	74½	—	—	27	0.227	78½	—	—	28	2.038
70¾	—	—	25	2.779	74¾	—	—	27	0.590	78¾	—	—	28	2.401
71	—	—	25	3.143	75	—	—	27	0.954	79	—	—	28	2.764
71¼	—	—	25	3.506	75¼	—	—	27	1.317	79¼	—	—	28	3.128
71½	—	—	25	3.869	75½	—	—	27	1.680	79½	—	—	28	3.491
71¾	—	—	26	0.232	75¾	—	—	27	2.043	79¾	—	—	28	3.854
72	—	—	26	0.595	76	—	—	27	2.406	80	—	—	29	0.217
72¼	—	—	26	0.959	76¼	—	—	27	2.769	80¼	—	—	29	0.580
72½	—	—	26	1.322	76½	—	—	27	3.133	80½	—	—	29	0.943
72¾	—	—	26	1.685	76¾	—	—	27	3.496	80¾	—	—	29	1.307
73	—	—	26	2.048	77	—	—	27	3.859	81	—	—	29	1.670
73¼	—	—	26	2.411	77¼	—	—	28	0.222	81¼	—	—	29	2.033
73½	—	—	26	2.774	77½	—	—	28	0.585	81½	—	—	29	2.396
73¾	—	—	26	3.138	77¾	—	—	28	0.949	81¾	—	—	29	2.759

Anwendung.

Von Lyon wird auf Frankfurt eine Tratte von 4000 Francs gezogen, wie viel iſt dafür im Cours à 76½ zu bezahlen?

Kettenſatz:

Rthlr. in Carolin? — 4000 Francs
80 — 81 Livres
300 — 76½ Rthlr. Cour.
46 — 55 Rthlr. in Carol.

1234 Rthlr. 72 kr.

Nach der Tabelle:

1 Franc — 27 kr. 3$\frac{133}{1000}$ pf. — 4000 Francs

27 kr. 1200 Rthlr.
3$\frac{133}{1000}$ pf. 34 „ 72

1234 „ 72 kr.

Wie viel betragen 6284 Francs 40 Centimes in Frankfurter Carolin-Währung à 77¾?

Nach der Regel de Tri:

80 Francs — 81 Livres — 6284 Francs 40 Cent.

Antw. 6392 Liv. 19 Sols.

300 Livres — 77¾ Rthlr. Courant — 6392 Liv. 19 Sols

A. 1656 Rthlr. 75 kr. 2 pf.

46 Rthlr. Cour. — 55 Rthlr. in Car. — 1656 Rthlr. 75½ kr.

Antw. 1971 Rthlr. 64 kr.

Nach der Tabelle:

1 Franc — 28 kr. $\frac{949}{1000}$ pf. — 6284 Francs 40 Cent.

28 kr.	1955 Rthlr.	13 kr.	
$\frac{949}{1000}$ pf.	16 „	51 „	
	1971 Rthlr.	64 kr.	

Vermittelſt dieſer Tabelle kann man auch durch eine ſehr leichte Berechnung, welche außerdem ziemlich mühſam iſt, ſo gleich finden: **Wie der Cours von Leipzig auf Frankreich über Frankfurt in Carolin rendirt.** Hierzu dient folgende

Special-Regel:

Man formire die Proportion (den Regel de Tri-Satz):
Wie ſich verhält 100 und der Carolin-Cours in Leipzig zu der Zahl 28432, ſo verhält ſich auch der bei dem Frankfurter Cours auf Paris in der Tabelle ſtehende Werth des Franc in leichten Kreuzern zu dem geſuchten rendirenden Cours.

Z. B. In Leipzig ſtehen die Carolin $4\frac{1}{2}$ p. C., und von Paris auf Frankfurt iſt der Cours $76\frac{1}{2}$, wie rendirt der Cours von Leipzig auf Paris über Frankfurt in Carolin?

Kettenſatz:

Rthlr. Leipz. Wechſelzahl. ?	—	300 Livres
81	—	80 Francs
300	—	$76\frac{1}{2}$ Rthlr. Frankf.
46	—	55 Rthlr. in Carol.
$7\frac{1}{3}$	—	1 Stück ditto
1	—	$6\frac{1}{3}$ Rthlr. ditto
$104\frac{1}{2}$	—	100 Rthlr. Wechſelzahl.
		Antw. 74 Rthlr. 15 gr.

Nach der Special-Regel:

(Cours der Carol. in Leipz.)		Werth des Franc à $76\frac{1}{2}$)		
$104\frac{1}{2}$	—	27 $3\frac{113}{1000}$ pf.	—	28432
				A. $74\frac{5}{8}$ oder 74 Rthlr. 15 gr.

Ferner: Wird es beſſer rendiren, Pariſer Briefe a Drittura in Leipzig à $75\frac{1}{2}$ einzukaufen, oder auf Frankfurt à $77\frac{1}{2}$ traſſiren zu laſſen, und dahin in Carolin zu decken welche in Leipzig mit $3\frac{1}{4}$ p. C. cavirt werden können?

Man nehme $75\frac{1}{2}$ als unbekannt, und arbitrire, wie dieſer Cours ſtehen müſſe, wenn beide Wege pari ſeyn ſollten. Hierzu iſt der Satz:

Nach der Special-Regel:

$103\frac{3}{4}$ — 28 kr. $\frac{585}{1000}$ pf. — 28432

Antw. $77\frac{1}{12}$.

Dieſes Facit zeigt, daß es um ein Beträchtliches ſchädlicher ſey, durch Carolin zu effectuiren, weil man a Drittura à $77\frac{1}{12}$ remittiren könnte, und es ſchon $75\frac{1}{2}$ vollenden kann.

Für die Liebhaber der höhern Rechenkunſt iſt der Grund angeführt, woher die Zahl 28432 rührt.

Es ſey der Werth des Franc nach dem Cours von Frankfurt auf Paris = x, den der Carolin in Leipzig = v, und der rendirende Cours = R, ſo hat man folgenden

allgemeinen Satz:

R	:	300 Livres,
81	:	80 Francs.
1	:	x Kreuzer
60	:	1 fl.
11	:	1 Carolin
1	:	$6\frac{1}{3}$ Rthlr.
v	:	100 Rthlr. Wechſelzahl.

$$\text{Alſo } R = \frac{760000\,x}{2673\,v}$$

$$\text{Nun iſt } \frac{760000\,x}{2673} = 2.8432$$

Alſo hat man die Proportion: v : x = 2. 8432 : R, welches völlig vorſtehende Special-Regel iſt.

Wenn der Cours von Frankreich auf Frankfurt ſteigt, ſo ſteigt auch der rendirende Cours, und fällt jener, ſo fällt auch dieſer. Steigt aber der Cours der Carolin in Leipzig, ſo fällt der rendirende Cours, und fällt jener, ſo ſteigt dieſer.

Der Grund dieſes Lehrſatzes iſt ſehr leicht einzuſehen; denn es verwandle ſich x in x + m, ſo wird

$$R = \frac{28432\,(x + m)}{v} \text{ und } R > \frac{28432\,x}{v}$$

So auch, wenn ſich x auf x — m verändert, ſo iſt

$$\frac{28432\,(x - m)}{v} < \frac{28432\,x}{v}$$

Hingegen wird für v der Werth v + m genommen, ſo iſt

$$\frac{28432\,x}{v + m} < \frac{28432\,x}{v}$$

$$\text{und bei } v - m \text{ iſt } \frac{28432\,x}{v - m} < \frac{28432\,x}{v}$$

Amſterdamer Valuta in Leipzig.

Cours von Leipzig auf Amſterdam.		Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Amſterdam.		Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Amſterdam.		Proportional-Zahlen
		Rthl. W. Z.			Rthl. W. Z.			Rthl. W. Z.
128	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	51200	133¾	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	53500	139½	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	55800
128⅛		51250	133⅞		53550	139⅝		55850
128¼		51300	134		53600	139¾		55900
128⅜		51350	134⅛		53650	139⅞		55950
128½		51400	134¼		53700	140		56000
128⅝		51450	134⅜		53750	140⅛		56050
128¾		51500	134½		53800	140¼		56100
128⅞		51550	134⅝		53850	140⅜		56150
129		51600	134¾		53900	140½		56200
129⅛		51650	134⅞		53950	140⅝		56250
129¼		51700	135		54000	140¾		56300
129⅜		51750	135⅛		54050	140⅞		56350
129½		51800	135¼		54100	141		56400
129⅝		51850	135⅜		54150	141⅛		56450
129¾		51900	135½		54200	141¼		56500
129⅞		51950	135⅝		54250	141⅜		56550
130		52000	135¾		54300	141½		56600
130⅛		52050	135⅞		54350	141⅝		56650
130¼		52100	136		54400	141¾		56700
130⅜		52150	136⅛		54450	141⅞		56750
130½		52200	136¼		54500	142		56800
130⅝		52250	136⅜		54550	142⅛		56850
130¾		52300	136½		54600	142¼		56900
130⅞		52350	136⅝		54650	142⅜		56950
131		52400	136¾		54700	142½		57000
131⅛		52450	136⅞		54750	142⅝		57050
131¼		52500	137		54800	142¾		57100
131⅜		52550	137⅛		54850	142⅞		57150
131½		52600	137¼		54900	143		57200
131⅝		52650	137⅜		54950	143⅛		57250
131¾		52700	137½		55000	143¼		57500
131⅞		52750	137⅝		55050	143⅜		57350
132		52800	137¾		55100	143½		57400
132⅛		52850	137⅞		55150	143⅝		57450
132¼		52900	138		55200	143¾		57500
132⅜		52950	138⅛		55250	143⅞		57550
132½		53000	138¼		55300	144		57600
132⅝		53050	138⅜		55350	144⅛		57650
132¾		53100	138½		55400	144¼		57700
132⅞		53150	138⅝		55450	144⅜		57750
133		53200	138¾		55500	144½		57800
133⅛		53250	138⅞		55550	144⅝		57850
133¼		53300	139		55600	144¾		57900
133⅜		53350	139⅛		55650	144⅞		57950
133½		53400	139¼		55700	145		58000
133⅝		53450	139⅜		55750			

Leipziger Valuta in Amſterdam.

Cours von Amſterdam auf Leipzig.		Proportio-nal-Zahlen	Cours von Amſterdam auf Leipzig.		Proportio-nal-Zahlen	Cours von Amſterdam auf Leipzig.		Proportio-nal-Zahlen
	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Fl. holl.		Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Fl. holl.		Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Fl. holl.
128		195312	133¾		186916	139½		179211
128⅛		195122	133⅞		186741	139⅝		179051
128¼		194932	134		186567	139¾		178891
128⅜		194742	134⅛		186393	139⅞		178731
128½		194552	134¼		186220	140		178571
128⅝		194363	134⅜		186047	140⅛		178412
128¾		194174	134½		185911	140¼		178253
128⅞		193986	134⅝		185701	140⅜		178094
129		193798	134¾		185529	140½		177936
129⅛		193610	134⅞		185357	140⅝		177778
129¼		193424	135		185185	140¾		177620
129⅜		193237	135⅛		185013	140⅞		177462
129½		193050	135¼		184043	141		177305
129⅝		192864	135⅜		184672	141⅛		177148
129¾		192674	135½		184505	141¼		176991
129⅞		192493	135⅝		184240	141⅜		176835
130		192307	135¾		184162	141½		176678
130⅛		192122	135⅞		183993	141⅝		176522
130¼		191938	136		183823	141¾		176367
130⅜		191754	136⅛		183655	141⅞		176211
130½		191571	136¼		183486	142		176056
130⅝		191387	136⅜		183317	142⅛		175901
130¾		191205	136½		183150	142¼		175747
130⅞		191022	136⅝		182983	142⅜		175593
131		190839	136¾		182815	142½		175439
131⅛		160658	136⅞		182648	142⅝		175285
131¼		190476	137		182482	142¾		175131
131⅜		190295	137⅛		182315	142⅞		174978
131½		190114	137¼		182149	143		174825
131⅝		189933	137⅜		181934	143⅛		174672
131¾		189753	137½		181818	143¼		174520
131⅞		189573	137⅝		181656	143⅜		174368
132		189394	137¾		881488	143½		174216
132⅛		189214	137⅞		181324	143⅝		174064
132¼		189036	138		181159	143¾		173913
132⅜		188857	138⅛		180995	143⅞		173762
132½		188679	138¼		180832	144		173611
132⅝		188501	138⅜		180688	144⅛		173461
132¾		188323	138½		180505	144¼		173310
132⅞		188145	138⅝		180343	144⅜		173160
133		187970	138¾		180180	144½		173010
133⅛		187793	138⅞		180018	144⅝		172861
133¼		187617	139		179712	144¾		172712
133⅜		187441	139⅛		179694	144⅞		172563
133½		187266	139¼		179533	145		172413
133⅝		187091	139⅜		179372			

Hamburger Valuta in Leipzig.

Cours von Leipzig auf Hamburg.		Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Hamburg.		Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Hamburg.		Proportional-Zahlen
		Rthl. W. Z.			Rthl. W. Z.			Rth. W. Z.
140	Mit Abschneidung von 5 Ziffern.	46666⅔	143⅜	Mit Abschneidung von 5 Ziffern.	47791⅔	146¾	Mit Abschneidung von 5 Ziffern.	48916⅔
140⅛		46708⅓	143½		47833⅓	146⅞		48958⅓
140¼		46750	143⅝		47875	147		49000
140⅜		46791⅔	143¾		47916⅔	147⅛		49041⅔
140½		46833⅓	143⅞		47658⅓	147¼		49083⅓
140⅝		46875	144		48700	147⅜		49125
140¾		86916⅔	144⅛		48041⅔	147½		49166⅔
140⅞		46958⅓	144¼		48083⅓	147⅝		49208⅓
141		47000	144⅜		48125	147¾		49250
141⅛		47041⅔	144½		48166⅔	147⅞		49291⅔
141¼		47083⅓	144⅝		48208⅓	148		49333⅓
141⅜		47125	144¾		48250	148⅛		49375
141½		47166⅔	144⅞		48291⅔	148¼		49416⅔
141⅝		47208⅓	145		48333⅓	148⅜		49458⅓
141¾		47250	145⅛		48375	148½		49500
141⅞		47291⅔	145¼		48416⅔	148⅝		49541⅔
142		47333⅓	145⅜		48458⅓	148¾		49583⅓
142⅛		47375	145½		48500	148⅞		49625
142¼		47416⅔	145⅝		48541⅔	149		49666⅔
142⅜		47458⅓	145¾		48583⅓	149⅛		49708⅓
142½		47500	145⅞		48625	149¼		49750
142⅝		47541⅔	146		48666⅔	149⅜		49791⅔
142¾		47583⅓	146⅛		48708⅓	149½		49833⅓
142⅞		47625	146¼		48750	149⅝		49875
143		47666⅔	146⅜		48791⅔	149¾		49916⅔
143⅛		47708⅓	146½		48833⅓	149⅞		49958⅓
143¼		47750	146⅝		48875	150		50000

Leipziger Valuta in Hamburg.

Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen
		Mk. Bco.			Mk. Bco.			Mk. Bco.
140	Mit Abschneidung von 5 Ziffern.	214286	141⅞	Mit Abschneidung von 5 Ziffern.	211454	143¾	Mit Abschneidung von 5 Ziffern.	208696
140⅛		214095	142		211267	143⅞		208514
140¼		213904	142⅛		211082	144		208333
140⅜		213713	142¼		210896	144⅛		208153
140½		213523	142⅜		210711	144¼		207972
140⅝		213333	142½		210526	144⅜		207792
140¾		213144	142⅝		210342	144½		207612
140⅞		212955	142¾		210158	144⅝		207433
141		212766	142⅞		209974	144¾		207253
141⅛		212578	143		209790	141⅞		207075
141¼		212389	143⅛		209607	145		206897
141⅜		212202	143¼		209424	145⅛		206718
141½		212014	143⅜		209241	145¼		206540
141⅝		211827	143½		209059	145⅜		206363
141¾		211640	143⅝		208877	145½		206186

Leipziger Valuta in Hamburg.

Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen	Cours von Hamburg auf Leipzig.		Proportional-Zahlen
	Mit Abſchneid. v. 5 Ziffern.	Mk. Bco.		Mit Abſchneid. v. 5 Ziffern.	Mk. Bco.		Mit Abſchneid. v. 5 Ziffern.	Mk. Bco.
145⅝		206009	147⅛		203908	148⅝		201850
145¾		205832	147¼		203735	148¾		201682
145⅞		205656	147⅜		203562	148⅞		201511
146		205480	147½		203390	149		201342
146⅛		205304	147⅝		203218	149⅛		201174
146¼		205128	147¾		203045	149¼		201005
146⅜		204953	147⅞		202874	149⅜		200837
146½		204778	148		202703	149½		200669
146⅝		204604	148⅛		202531	149⅝		200501
146¾		204429	148¼		202361	149¾		200334
146⅞		204255	148⅜		202108	149⅞		200167
147		204082	148½		202020	150		200000

Londner Valuta in Leipzig.

Cours von Leipzig auf London.		Proportional-Zahlen.	Cours von London auf Leipzig.		Proportional-Zahlen.
	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Rthlr. W. Z.		Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Livre Sterling.
5		500000	5		20000
5⅛		512500	5⅛		19512
5¼		525000	5¼		19048
5⅜		537500	5⅜		18605
5½		550000	5½		18182
5⅝		562500	5⅝		17778
5¾		575000	5¾		17391
5⅞		587500	5⅞		17021
6		600000	6		16667
6⅛		612500	6⅛		16327
6¼		625000	6¼		16000
6⅜		637500	6⅜		15686
6½		650000	6½		15384
6⅝		662500	6⅝		15094
6¾		675000	6¾		14815
6⅞		687500	6⅞		14546
7		700000	7		14286
7⅛		712500	7⅛		14035
7¼		725000	7¼		13793
7⅜		737500	7⅜		13559
7½		750000	7½		13333
7⅝		762500	7⅝		13115
7¾		775000	7¾		12904
7⅞		787500	7⅞		12699
8		800000	8		12500

Pariſer Valuta in Leipzig.

Cours von Leipzig auf Paris.	Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Paris.	Proportional-Zahlen	Cours von Leipzig auf Paris.	Proportional-Zahlen
Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Rthl. W. Z.	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Rthl. W. Z.	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Rthl. W. Z.
70	23333⅓	73⅜	24458⅓	76¾	25583⅓
70⅛	23375	73½	24500	76⅞	25625
70¼	23416⅔	73⅝	24541⅔	77	25666⅔
70⅜	23458⅓	73¾	24583⅓	77⅛	25708⅓
70½	23500	73⅞	24625	77¼	25750
70⅝	23541⅔	74	24666⅔	77⅜	25791⅔
70¾	23583⅓	74⅛	24708⅓	77½	25833⅓
70⅞	23625	74¼	24750	77⅝	25875
71	23666⅔	74⅜	24791⅔	77¾	25916⅔
71⅛	23708⅓	74½	24833⅓	77⅞	25958⅓
71¼	23750	74⅝	24875	78	26000
71⅜	23791⅔	74¾	24916⅔	78⅛	26041⅔
71½	23833⅓	74⅞	24958⅓	79¼	26083⅓
71⅝	23875	75	25000	78⅜	26125
71¾	23916⅔	75⅛	25041⅔	78½	26166⅔
71⅞	23958⅓	75¼	25083⅓	78⅝	26208⅓
72	24000	75⅜	25125	78¾	26500
72⅛	24041⅔	75½	25166⅔	78⅞	26291⅔
72¼	24083⅓	75⅝	25208⅔	79	26333⅓
72⅜	24125	75¾	25250	79⅛	26375
72½	24166⅔	75⅞	25291⅔	79¼	26416⅔
72⅝	24208⅓	76	25333⅓	79⅜	26458⅓
72¾	24250	76⅛	25375	79½	26250
72⅞	24291⅔	76¼	25416⅔	79⅝	26541⅔
73	24333⅓	76⅜	25458⅓	79¾	26583⅓
73⅛	24375	76½	25500	79⅞	26625
73¼	24416⅔	76⅝	25541⅔	80	26666⅔

Leipziger Valnta in Paris.

Cours von Paris auf Leipzig.	Proportional-Zahlen	Cours von Paris auf Leipzig.	Proportional-Zahlen	Corus von Paris auf Leipzig.	Proportional-Zahlen
Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Francs	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Francs.	Mit Abſchneidung von 5 Ziffern.	Francs.
70	428571	71⅞	417391	73¾	406780
70⅛	427807	72	416667	73⅞	406090
70¼	427046	72⅛	415945	74	405405
70⅜	426288	72¼	415225	74⅛	404722
70½	425531	72⅜	414508	74¼	404040
70⅝	424779	72½	413793	74⅜	403361
70¾	424028	72⅝	413081	74½	402685
70⅞	423280	72¾	412371	74⅝	402010
71	422535	72⅞	411664	74¾	401338
71⅛	421793	73	410959	74⅞	400668
71¼	421053	73⅛	410256	75	400000
71⅜	420315	73¼	409556	75⅛	399334
71½	419580	73⅜	408859	75¼	398671
71⅝	418848	73½	408163	75⅜	398010
71¾	418119	73⅝	407470	75½	397351

Leipziger Valuta in Paris.

Cours von Paris auf Leipzig.		Proportional-Zahlen	Cours von Paris auf Leipzig.		Proportional-Zahlen	Cours von Paris auf Leipzig		Proportional-Zahlen
	Mit Abſchneid. v. 5 Ziffern.	Francs.		Mit Abſchneid. v. 5 Ziffern.	Francs.		Mit Abſchneid. v. 5 Ziffern.	Francs.
75⅝		396694	77⅛		388979	78⅝		381558
75¾		396040	77¼		388350	78¾		380952
75⅞		395387	77⅜		387722	78⅞		380349
76		394737	77½		387097	79		379747
76⅛		394089	77⅝		386473	79⅛		379146
76¼		393443	77¾		385852	79¼		378549
76⅜		392799	77⅞		385233	79⅜		377953
76½		392157	78		384615	79½		377423
76⅝		391517	78⅛		384000	79⅝		376766
76¾		390880	78¼		383387	79¾		376176
76⅞		390244	78⅜		382775	79⅞		375593
77		389610	78½		382166	80		375000

Anwendung.

Hat man Amſterdamer, Hamburger, Londoner oder Pariſer Valuta in Leipziger Valuta oder umgekehrt zu verwandeln, ſo ſuche man auf der Tabelle den aufgegebenen Cours, multiplicire die gefragte Summe mit der beym Cours in der Tabelle bemerkten Proportional-Zahl, und dividire dann mit 100,000 — oder ſchneide 5 Ziffern von der rechten zur linken ab. Den Reſt verwandle man zur kleinſten Benennung und ſchneide wieder wie oben bemerkt ab, ſo findet man das Facit.

Tabelle vom Wechſel-Pari der vornehmſten europäiſchen Plätze.

		in Gold	Silber.
Aachen, ſ. Deutſchland.			
Alicante, ſ. Spanien.			
Altona, wie Hamburg.			
Amſterdam, auf			
Breslau für 1 Liv. Bco. .	Holl. Stüv. Bco.	44.8	45.72
Ditto in Courant à 5 p. C. .	Holl. Stüv. Bco.	47.24	48.00
Danzig für 1 Liv. vläm. Bco. .	Danz. Groſchen	411.75	413.50
Frankreich in Bco für 1 Ecu v. 3 Liv.	Grt. vläm.	52.83	54.91
für 3 Francs . .	Groot vläm.	53.49	55.60
Ditto in Courant für 1 Ecu .	Groot Courant	53.09	55.18
für 3 Francs .	Groot Courant	53.75	55.97
Geneve für 1 Ecu . . .	Groot Banco	93.12	90.73
in Courant . .	Groot Cour.	93.58	91.18
Genua für 1 Pezza à $5\frac{1}{4}$ Lire fuori Bco.	Grt. Bco.	90.71	89.53
Hamburg in Banco			
für 1 Wechſelthaler von 2 Mark	Stüver Banco	34.97	35.31
Ditto in Cour. für 100 Rth. Hamb. Bco.	Thal. Cour.	105.43	106.45
Leipzig und Naumburg in Courant			
für 1 Rthlr. Conventionsthaler	Stüv. Courant	36.41	36.55
Liſſabon in Banco			
für 1 Crusado von 400 Rees .	Groot Banco	50.47	45.18
Livorno in Bco für 1 Pezza à 6 Lire	Groot Bco	91.86	90.43
London in Bco für 1 Liv. Sterling	Schilling Bco	36.65	38.19
Ditto in Cour. für 1 Livre Sterling	Gulden Cour.	11.00	11.45
Oeſterreichiſche, jetzige Franz. Niederlande			
für 100 Liv. vläm. Holl. Bco.	Liv. Permis-Geld	103.18	102.44
für 100 Liv. vläm. Holl. Cour.	Liv. Permis-Geld	98.27	97.56
Spanien in Banco			
für 1 Wechſel-Dukaten von $11\frac{1}{34}$ Real.	Groot Bco	97.49	104.61
Venedig in Banco			
für 1 Ducato di Banco . .	Groot Banco	93.01	94.31
Wien und Prag in Courant			
für 1 Thaler Courant . .	Stüver Cour.	33.72	34.89
Augsburg, ſ. Deutſchland.			
Baſel, Stadt und Canton,			
Amſterdam in Banco			
für 100 Rthlr. Baſeler Wechſelgeld.	Thal. Holl. Bco	93.9	91.50
in Courant	Thal. Holl. Cour.	93.55	91.97
Ditto in Cour. für 1 fl. Holländiſch.	Kreuz. Cour.	51.91	52.83
Deutſchland			
für 100 Rthlr. Baſeler Wechſelg.	Deutſche Convthlr.	129.01	125.33
Geneve			
für 100 Rthlr. Baſeler Wechſelg.	Genever Courthlr.	100.87	100.87
Genua			
für 100 Pezze von 115 Soldi.	Baſeler Wechſelgeld	103.43	102.20

Wechſel=Pari

		in Gold	Silber.
Baſel, Stadt und Canton, auf			
Hamburg für 100 Rthlr. Baſel. Wechſelg.	Hamb. Thal. Bco	89.52	86.42
Frankreich für 100 Rthlr. Baſ. Wechſelg.	Francs	526.66	411.50
	Ecus à 3 Livres	177.75	166.66
Livorno für 100 Pezze .	Thaler Wechſelgeld	102.25	101.40
London für 1 Rthlr. Baſeler Wechſelgeld	Pence	51.25	47.92
Mayland für 1 fl. Baſeler Cour.	Soldi Correnti	60.75	57.02
Bergamo auf			
Amſterdam für 1 fl. Banco .	Soldi Moneta	85.87	83.87
Augsburg und Wien für 1 fl. Cour.	Soldi Mon.	104.20	102.25
Genua für 1 Lira fuori Banco	Soldi Moneta	33.90	32.65
Livorno für 1 Pezza à 6 Lire	Soldi Moneta	197.16	189.62
London für 1 Livre Sterling .	Lire Moneta	47.20	48.05
Paris u. Lion für 1 Ecu à 3 Liv.	Soldi Mon.	113.40	115.12
für 1 Franc . .	Soldi Mon.	33.27	33.86
Venedig für 100 Lire piccoli .	Lire Moneta	104.00	103.00
Berlin, Botzen, Braunſchweig, Bremen, Breslau, Cölln am Rhein,	ſ. Deutſchland.		
Curland auf			
Amſterdam für 100 Albertsthal.	Thal. Holl. Cour.	104.90	101.54
Hamburg für 100 Rthlr. Banco,	Albertsthaler	100.00	104.25
Dänemark und Norwegen auf			
Altona für 100 Rthlr. Schleswig=Holſt. Bco	Dän. Cour. Thaler	122.91	122.91
Amſterdam für 100 Rthlr. Holl. Cour.	D. C. Th.	119.42	116.62
Ditto für 100 Rthlr. Holl. Bco.	Dän. Cour. Thlr.	125.39	122.45
Hamburg für 100 Rthlr. Bco.	Dän. Cour. Thlr.	125.27	123.47
London für 1 Livre Sterling	Dän. Cour. Thlr.	5.25	5.34
Lübeck für 100 Rthlr. Lüb. Cour.	Dän. Cour. Thlr.	102.29	100.32
Paris für 1 Liv. Tournois	Dän. Cour. Schill.	20.19	20.49
Ditto für 1 Franc . . .	Dän. Cour. Schill.	20.44	20.75
Danzig auf			
Amſterdam für 1 Liv. vläm. Bco.	Danz. Groſchen	411.75	413.50
Ditto für 1 Livre vläm. Cour. .	Danz. Groſchen	392.17	393.80
Hamburg für 1 Rthlr. Bco .	Danz. Groſchen	180.00	182.44
London für 1 Livre Sterling .	Danz. Gulden	30.00	30.00
Deutſchland.			
Aachen giebt auf			
Amſterdam f. 100 Rth. Holl. Bco.	Aach. Cour. Thl.	164.80	164.10
Ditto für 100 Rthlr. Holl. Cour.	Aach. Cour. Thaler	156.95	156.23
Antwerpen und Brüſſel für 100 Rthlr. Wechſelgeld.	Aach. Spec. Thaler	115.00	115.45
Frankfurt, Leipzig, Wien und Prag für 100 Rthlr. Convent. Geld.	Thaler im 24 fl. Fuß	120.00	120.00
Frankreich für 100 Ecus à 3 Liv.	Aach. Spec. Thl.	65.30	67.57
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs	Aachener Spec. Thl.	66.11	68.41

der vornehmſten Europäiſchen Plätze.

Deutſchland.	in Gold	Silber.
Augsburg.		
Frankfurt, Leipzig, Prag und Wien für 100 Rthlr. Courant . Augsb. Cour. Thaler	100.00	100.00
Berlin für 100 Rthl. Preuß. Cour. Augsb. C. Thl.	95.24	95.24
Frankreich für 100 Ecus á 3 Liv. Augsb. Cour. fl.	110.12	112.62
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs . Augsb. Cour. fl.	112.50	114.08
Hamburg und Altona für 100 Rthlr. Hamb. Bco . . Giro Thaler	114.80	114.00
Holland für 100 Rthlr. Holl. Cour. Giro Thaler	104.21	102.56
Ditto für 100 Rthlr. Holl. Bco. . . Giro Thaler	109.42	107.58
London für 1 Livre Sterl. . Augsb. Cour. fl.	9.06	9.40
Berlin.		
Amſterdam für 100 Rthlr. Holl. Bco. Preuß. C. Th.	146.50	148.59
Ditto für 100 Rthlr. Holl. Cour. Preuß. Cour. Thl.	139.60	136.75
Augsburg, Leipzig, Frankfurt für 100 Rthlr. Conv. Geld Preuß. Cour. Thaler	106.66	105.00
Frankreich für 100 Ecus à 3 Liv. Preuß. C. Thl.	77.39	78.83
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs Preuß. Cour. Thlr.	78.35	79.81
Hamburg für 100 Rth. Hamb. Bco. Pr. Cour. Th.	153.68	152.04
London für 1 Liv. Sterling. Preuß. Cour. Thaler	6.44	6.58
Bremen.		
London für 100 Liv. Sterling Thaler in Louisd'or	603.95	— —
Alle übrige Plätze wie Leipzig.		
Frankfurt am Mayn.		
London für 1 Liv. Sterl. . Batzen Conv. Geld	135.87	141.02
Alle übrige Plätze wie Leipzig.		
Hamburg.		
Amſterdam, ſ. Amſterdam.		
Baſel, ſ. Baſel.		
Berlin, ſ. Berlin.		
Breslau für 1 Liv. Banco . Schill. Lüb. Banco	41.00	41.44
Frankreich für 1 Ecu à 3 Liv. Schill. Lüb. Bco	24.17	24.89
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs Schill. Lüb. Banco	24.47	25.20
Copenhagen, ſ. Dänemark.		
Liſſabon für 1 Crusado oon 400 Rees. Groot Bco.	46.19	40.96
Livorno für 1 Pezza von 6 Lire . Groot Bco.	84.05	81.98
Spanien für 1 Ducato Cambio von 11 1/17 Reales Groot Bco.	89.22	94.85
Venedig für 1 Ducato di Banco . Groot Bco.	85.12	85.50
Leipzig.		
Amſterdam für 100 Rthl. Cour. Rthl. Conv. Geld	137.33	136.75
Ditto für 100 Rthlr. Banco . Rthlr. Conv. Geld	144.19	143.58
Frankreich f. 100 Ecus à 3 Liv. Rthlr. Conv. Geld	72.55	75.08
Ditto für 100 Ecns à 3 Francs Rthlr. Conv. Geld	73.46	76.01
Hamburg für 100 Rthlr. Bco. Rthlr. Conv. Geld	144.07	144.80
London für 1 Livre Sterling. Rthlr. Conv. Geld	6.04	6.27
Wien, Prag, Nürnberg, Frankfurt a. M. Augsburg für 100 Rthlr. Cour. Rthlr. C. G.	100.00	100.00
Lübeck.		
Amſterdam für 100 Rthlr. Cour. Lüb. Cour. Thl.	115.18	116.24
Ditto für 100 Rthlr. Banco . Lüb. Cour. Thl.	120.98	122.05

Wechſel = Pari der vornehmſten europäiſchen Plätze.

Deutſchland.		in Gold	Silber.
Lüttich.			
Amſterdam für 100 fl. Holl. Cour.	Lütt. Gulden	162.05	173.00
Ditto für 100 fl. Holl. Banco .	Lütt. Gulden	170.15	181.65
Antwerpen und Brüſſel für 100 fl. Wechſelgeld . .	Lütt. Patagons	0.00	101.42
Frankreich für 1 Ecu à 3 Livres	Lütt. Stüver	42.80	47.50
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . .	Lütt. Stüver	43.33	48.10
Naumburg völlig wie Leipzig.			
Nürnberg.			
Frankreich für 100 neue Ld'or .	alte Schildd'or	93.75	0.00
Auf alle übrige Plätze wie Leipzig.			
Stralſund.			
Amſterdam für 100 Rthlr. Bco .	Cour. Thaler	130.48	129.08
Ditto für 100 Rthlr. Courant . .	Cour. Thaler	124.13	123.08
Hamburg für 100 Rthlr. Banco.	Cour. Thaler	131.42	130.11
Stockholm für 100 Speciesthaler.	Cour. Thaler	132.52	131.97
Straßburg jetzt völlig wie Frankreich.			
Wien.			
Amſterdam wie Leipzig.			
Antwerpen und Brüſſel für 100 fl. Brab. Cour. . .	Cour. Gulden	70.77	68.72
Conſtantinopel für 100 Piaſter.	Cour. Gulden	89.68	80.00
Ditto für 1 Wiener Cour. Gulden . .	Paras	35.78	32.00
Frankreich für 1 Livre Tournois.	Kreuz. Cour.	22.50	22.52
Ditto für 1 Franc	Kreuz. Cour.	22.78	22.80
Genua für 1 Gulden Courant .	Soldi Correnti	59.48	62.02
Hamburg wie Leipzig.			
Livorno für 1 Gulden Courant.	Soldi Correnti	58.79	62.00
London wie Augsburg.			
Mayland für 1 Gulden Courant.	Soldi Correnii	67.50	67.50
Venedig für 100 Ducati Banco	Gulden Com.	198.09	193.45

Anmerkung.

Alle übrige Plätze Deutſchlands, welche hier nicht erwähnt ſind, richten ſich, wenn ſie ja wechſeln, nach Leipzig oder Wien. Z. B. Trieſt iſt, ſo wie die ſämmtlichen Kaiſerlichen Staaten, völlig, in Anſehung des Pari, mit Wien gleich. Breslau richtet ſich in Allem, außer auf Hamburg, nach Berlin.

England auf			
Amſterdam für 1 Livre Sterl.	Holl. Schill. vläm.	36.65	38.19
Dublin für 100 Liv. Sterl. . .	Liv. Iriſch	108.33	108.33
Frankreich für 1 Ecu à 3 Livres .	Pence	23.83	28.75
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . . .	Pence	29.19	29.11
Ditto für 1 Livre Sterling . . .	Francs	24.66	24.73
Genua für 1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire . .	Pence	49.55	46.38
Hamburg für 1 Livre Sterl.	Hamb. Schill. vläm.	33.54	34.63
Livorno für 1 Pezza von 6 Lire . .	Pence	50.12	47.35
Liſſabon und ganz Portugal für 1 Millerees.	Pence	63.86	59.15

Wechſel-Pari

	in Gold	Silber.
England auf		
Madrit und ganz Spanien		
für 1 alten Wechſel-Piaſter . . Pence	38.59	39.74
Venedig für 1 Ducato di Banco . . Pence	50.76	49.33
Florenz auf alle Plätze wie Livorno, außer auf		
Bologna für 1 Ducato . . Bolognini	112.90	104.90
Botzen für 1 Scudo d'oro . . Kreuzer	148.08	140.16
Livorno für 100 Ducati . . Pezza da Otto	121.75	121.75
Mayland für 1 Scndo d'oro . Soldi Correnti	172.20	163.30
Neapel und Lecce		
für 100 Scudi d'oro . . Ducato del Regno	154.66	149.12
Rom für 100 Scudi d'oro . . Scudi de Stampa	80.49	75.64
Venedig für 100 Ducati di Banco. Scudi d'oro	77.64	79.96
Frankfurt am Mayn ſ. Deutſchland.		
Frankfurt an der Oder		
in der Meſſen wie Berlin.		
Frankreich.		
Augsburg und Wien für 1 fl. Cour. Sols Tourn.	54.49	53.27
Ditto für 1 fl. Courant . . . . . Francs	2.69	2.63
Genua für 1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lirt Sols Tournois	103.12	97.83
Ditto für 1 Pezza von $5\frac{3}{4}$ Lire . . . Francs	5.09	4.83
Hamburg für 100 Rthlr. Bco Ecus à 3 Livres	198.58	192.85
Ditto für 100 Mark . . . . . Livres	198.58	192.85
Ditto für 100 Mork . . . . . Francs	196.13	190.47
Livorno für 1 Pezza von 6 Lire Sols Tournois	104.31	98.82
Ditto für 1 Pezza von 6 Lire . . . Francs	5.15	4.88
Neapel für 1 Ducato del Regno Sols Tournois	87.97	86.43
Ditto für 1 Ducato del Regno . . Francs	4.34	4.27
Genf oder Geneve.		
Augsburg, Frankfurt und Nürnberg		
für 100 Ecus . . . . . Courant Thaler	127.85	124.06
Genua für 100 Pezze fuori Banco . Ecus	97.52	98.70
Leipzig, Naumburg und Braunſchweig		
für 1 Louisd'or . . . . . Livres Cour.	11.73	12.09
Frankreich für 100 Genfer Livres Liv. Tourn.	176.22	165.50
Ditto für Genfer Livres . . . . Francs	174.05	163.46
Livorno für 100 Pezze d'Otto . . . Ecus	98.66	99.66
London für 1 Ecu . . . . . . Pence	50.81	47.50
Mayland für 640 Lire correnti . . Ecus	95.64	101.90
Turin für 1 Ecu . . . Soldi Piemontesi	88.01	81.88
Genua auf		
Liſſabon für 1 Pezza fuori Banco . Rees	719.50	792.65
Livorno für 1 Pezza da Otto Real. Soldi fuori Bco	116.33	116.15
Mayland für 1 Scudo Cambio Soldi Correnti	104.40	99.16
Maſſina und Palermo		
für 1 Scudo di Marca . . . . . Carlini	43.61	42.12
Neapel für 1 Ducato del Regno. Soldi fuori Bco	98.12	101.58
Rom für 1 Scudo Romano . Soldi fuori Bco	122.40	131.50
Venedig für $4\frac{1}{5}$ Lire . . Soldi fuori Bco	96.83	94.19
Hamburg ſ. Deutſchland.		
Königsberg und das ganze Königr. Preußen.		
Amſterdam für 1 Livre vläm. Cour. Groſch. Preuß.	308.83	310.16
Ditto für 1 Thaler Banco . . Groſch. Preuß.	135.11	135.69
Danzig für 100 fl. Preuß. Cour. . Danz. fl.	133.33	133.33

der vornehmſten Europäiſchen Plätzen.

		in Gold	Silber.
Königsberg und das ganze Königr. Preußen.			
Hamburg für 1 Rthlr. Banco	Groſch. Preuß.	135.00	136.83
London für 1 Livre Sterling . .	Preuß. fl.	18.86	19.74
Livorno.			
Ancona für 1 Pezza da Otto . .	Bajocchi	95.06	88.32
Augsburg für 100 Pezze . . .	Cour. fl.	191.45	185.50
Bologna für 1 Pezza . .	Soldi di Cambio	92.74	86.17
Mayland für 1 Pezza . . .	Soldi Correnti	132.00	125.40
Meſſina und Palermo für 1 Pezza .	Tari	11.86	11.43
Neapel für 100 Pezze . .	Ducati di Regno	118.58	114.34
Rom für 1 Scudo Moneta . .	Soldi buoni	121.00	130.20
Rußland für 100 Pezze	Rubel	125.62	120.56
Turin für 1 Pezza	Sold Piomontesi	86.83	81.61
Venedig für 100 Pezze . .	Ducati di Banco	98.75	95.88
Mayland			
Amſterdam für 1 fl. Holl. Banco.	Soldi Correnti	57.50	55.37
Frankreich für 1 Ecu à 3 Livres.	Soldi Imperiali	53.67	53.72
Ditto für 1 Ecu à 3 Frsncs .	Soldi Imperiali	54.34	54.39
Rom für 1 Scudo Romano . .	Soldi Correnti	138.90	141.75
Venedig für 1 Ducato Piccolo	Soldi Correnti	86.36	84.33
Neapel, Lecce, Bari u. ſ. w.			
Amſterdam für 1 fl. Banco . . .	Grani	51.64	50.58
Frankreich für 1 Livre Tournois .	Grani	22.73	23.14
Ditto für 1 Franc	Grani	23.01	23.42
Meſſina und Palermo für 12 Tari .	Grani	120.00	120.00
Venedig für 100 Ducati Banao	Ducati del Regno	124.75	129.45
Wien für 1 fl. Courant	Grani	60.62	61.64
Pohlen.			
Amſterdam für 1 Dukaten .	Stüver Courant	105.27	105.08
Hamburg für 1 Dukaten . .	Mark ohne Agio	6.00	6.00
London für 1 Livre Sterling .	Gulden Polniſch	37.59	39.25
Frankreich für 1 Dukaten .	Sols Tournois	239.12	229.70
Ditto für 1 Dukaten	Francs	11.31	11.38
Wien für 1 Dukaten . . .	fl. Cour.	4.48	4.31

Anmerkung.

Bey dem jetzigen zerſtückelten Zuſtande Pohlens kann man dieſes Wechſel = Pari nicht für ganz zuverläſſig annehmen, indem ſich viele Provinzen nach der Ordnung ihrer neuen Beherrſcher richten. Z. B. in Warſchau wird jetzt meiſtens nach den Berliner Courſen gewechſelt.

Portugal auf			
Frankreich für 1 Ecu à 3 Livres . .	Rees	418.66	486.00
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . . .	Rees	423.89	492.07
Spanien für 1 alte Wechſel = Piſtole .	Rees	224.170	268.700
Prag wie Wien.			
Reval, nebſt Narva und Wiburg.			
Amſterdam für 1 Thlr. Holl. Cour.	Ruſſ. Kopeken	136.78	133.33
Hamburg für 1 Thlr. Banco . .	Kopeken	143.50	141.17
London für 1 Liv. Sterling . . .	Rubel	6.01	6.11
Lübeck für 1 Thlr. Courant . . .	Kopeken	117.06	114.70

Wechſel = Pari

	in Gold	Silber.
Riga.		
Amſterdam für 100 Albertsthlr. Holl. Cour. Thlr.	104.90	101.56
Hamburg für 100 Thlr. Banco. Albertsthaler	100.00	104.50
London für 1 Livre Sterl. . Albertsgroſchen	377.25	406.12
Rom.		
Amſterdam für fl. Holl. Banco. Bajocchi	41.40	39.07
Fnankreich für 1 Scudo Romano. Sols Tournois	109.75	111.87
Ditto für 1 Scudo Romano . . . Francs	5.42	5.52
Venedig für 100 Ducati di Banco. Scudi d'oro	62.50	60.48
Rußland.		
Amſterdam für 1 Rubel . . Stüver Courant	36.56	37.50
Hamburg für 1 Rubel . . Schilling Lübiſch	33.45	34.00
London für 1 Rubel . . . . Pence	39.90	39.27
Schweden.		
Amſterdam für 1 Thlr. Holl. Bco. Schill. Spec.	47.30	47.00
Ditto für 1 Thlr. Holl. Cour. Schillinge Species	45.05	44.77
Copenhagen für 100 Thlr. Spec. Dän. Cour. Th.	127.25	125.04
Frankreich für 1 Ecu à 3 Liv. Schill. Species	23.25	24.60
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . Schill. Species	23.54	24.91
Hamburg für 1 Thlr. Bco. . Schill. Species	47.26	47.40
Liſſabon für 1 Crusado von 400 Rees. Sch. Spec.	22.75	20.22
Livorno für 1 Pezza da Otto . Schill. Species	41.37	40.48
London für 1 Livre Sterling . Thaler Species	4.12	4.27
Stralſund für 100 Thaler Spec. Cour. Thaler	139.00	131.97
Spanien.		
Livorno für 100 Pezze da Otto. Wechſel-Piaſter	129.87	119.16
Neapel für 1 Ducato . . Maravedis de Plata	297.95	283.50
Ditto für 1 Peso . . . . . . Grani	91.29	95.95
Venedig für 1 Ducato Banco. Maravedis de Plata	357.80	338.05
Stettin, ſ. Berlin.		
St. Gallen.		
Amſterdam für 1 fl. Holl. Cour. . Kreuzer	58.56	60.10
Augsburg, Wien und Botzen für 100 fl. Courant. . . . . Gulden	117.06	122.08
Genf für 1 Ecu . . . . . Kreuzer	136.30	136.30
Genua für 1 Lira fuori Banco . . Kreuzer	23.12	23.40
Hamburg für 1 Thlr. Banco . . Kreuzer	153.60	159.10
Leipzig für 1 Louisd'or . . . . Gulden	8.89	9.15
Livorno für 1 Pezza da Otto . . Kreuzer	134.50	135.87
London für 1 Livre Sterling . . . Gulden	10.73	11.48
Paris für 1 Ecu à 3 Livres . . Kreuzer	77.35	82.50
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs . . Kreuzer	78.31	82.60
Türkei.		
Amſterdam für 1 fl. Holl. Courant . Para	38.00	43.03
Livorno für 1 Pezza da Otto . . . Para	87.25	97.28
London für 1 Liv. Sterl. . . . . Piaſter	10.44	12.33
Marſeille für 100 Ecus à 3 Livres. Piaſter	125.46	147.66
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs . . . Piaſter	127.04	149.50
Venedig für 1 Zecchino . . . . Para	202.50	232.50
Turin.		
Amſterdam für 1 fl. Holl. Bco. Soldi Piemont.	37.81	36.10
Augsburg und Wien. für 1 Gulden Courant . . Soldi Piemontesi	45.35	44.00

der vornehmſten Europäiſchen Plätze.

		in Gold	Silber.
Turin.			
Genua für 1 Zecchino . .	Soldi Piemontesi	201.50	189.72
London für 1 Livre Sterling	Soldi Piemontesi	415.75	413.66
Paris und Lyon für 1 Ecu à 3 Livres . .	Soldi Piomontesi	49.94	49.55
Ditto für 1 Ecu à 3 Francs .	Soldi Piomontesi	50.56	50.17
Mayland für 1 Filippo .	Soldi Piomontesi	98.64	97.78
Rom für 1 Scudo Romano .	Soldi Piomuntesi	91.34	92.40
Venedig für 1 Ducato Banco .	Soldi Piomontesi	87.93	85.12
Venedig.			
Botzen für 1 Rthlr. von 93 Kreuz.	Soldi Banco	125.90	126.16
Frankreich für 100 Ecus à 3 Liv.	Ducai di Bco	56.79	58.22
Ditto für 100 Ecus à 3 Francs	Ducati di Bco	57.50	58.95
Wien für 100 Ducati di Banco .	fl. Courant	193.10	193.45
Zürich.			
Amſterdam für 100 Thlr. Zürch.	Holl. Bco Thlr.	67.94	66.21
Ditto für 100 Thlr. Zürcher .	Holl. Cour. Thlr.	67.61	65.89
Augsburg, Wien und Frankfurt a. M. für 100 fl. Courant	Zürcher fl.	116.44	111.00
Genf für 100 Livres Corrent .	Zürcher fl.	68.85	68.85
Paris u. Lyon für 250 Liv. Tourn.	Zürcher fl.	97.67	104.16
Ditto für 250 Francs . . .	Zürcher fl.	97.80	104.30
Mayland für 7 Lire Correnti . .	Kreuzer	129.62	138.12
Venedig für 1 Lira Piccola . .	Kreuzer	12.90	13.42
Zurzach in den Meſſen.			
Amſterdam für 100 Thlr. Holländ. Cour. .	Zürcher Thaler	147.90	151.78
Frankfurt am Mayn für 1 Gulden Convent. Geld .	Zürcher Kreuzer	63.86	66.59
Frankreich für 1 Livre Tournois	Zürcher Kr.	23.44	25.00
Ditto für 1 Franc	Zürcher Kr.	23.73	25.31

Um den Raum zu ſparen, ſind verſchiedene Länder und Plätze ausgelaſſen, z. B. Novi, Sardinien, Malta u. ſ. w. Allein man glaube ja nicht, daß die Brauchbarkeit dieſer Tabelle dadurch auch nur im geringſten vermindert, oder die Vollſtändigkeit derſelben eingeſchränkt werde; denn erſtlich haben dieſe hier nicht angeführten Länder und Plätze in der That wenig Einfluß auf das übrige Europa (außer Italien), und dann findet mit Deutſchland, vorzüglich dem obern Theile deſſelben, faſt gar keine Verbindung derſelben Statt. Uebrigens iſt es beinahe überflüſſig, zu erinnern, daß ebenfalls wegen Erſparung des Raums das Pari eines jeden Platzes nur ein Mal angeführt iſt, ſo daß, wenn man ſolches bei einem Orte nicht findet es doch bei dem andern nicht vergebens ſuchen wird. Z. B. man will, das Pari zwiſchen Venedig und Amſterdam wiſſen. Hier findet man unter Venedig, Amſterdam nicht angegeben, aber bei Amſterdam ſieht man, daß ſolches in Golde 93.01, und in Silber 94.31 iſt.

Anwendung dieſer Pari=Tabelle.

Unter allen in dieſem Werke enthaltenen Tabellen und Proportional=Zahlen, ſie mögen heißen wie ſie wollen, behauptet gewiß gegenwärtiges Pari=Verzeichniß den erſten Platz, und läßt alle andre, in Anſehung ſeines ausgebreiteten Nutzens, in unabſebarer Weite hinter ſich. Der gewöhnliche Kaufmann, vorzüglich der gemeine Waarenhändler, dürfte zwar wohl bei dem erſten Anblicke dieſer Tabelle ſie vielleicht für ganz überflüſſig, oder doch für eben nicht ſehr nützlich, und deren Anwendung für ſchwer halten; allein der gebildetere Theil des handelnden Publikums (bei weitem der größere) wird es uns gewiß danken, daß ſie eingerückt iſt; denn dieſer weiß nur zu gut, wie groß ihr Nutzen im Fache der ganzen Münz= und Wechſelrechnung iſt. Eine ganz undankbare Arbeit, würde auch die Anführung der Anwendung dieſer Tabelle in ihrem ganzen Umfange ſeyn, da ſolche in's Unendliche läuft. Es werden daher bloß einzelne Haupt=Data angegeben, um dadurch dem Leſer den Weg zu mehreren zu zeigen; allein es wird nicht zwecklos ſeyn, wenn zuvörderſt die Erklärung vom Pari überhaupt, nebſt den Wegen, es richtig zu beſtimmen erfolgt, indem dadurch der Nutzen der Tabelle noch mehr erweitert wird.

Das Wort Pari iſt Italieniſch, und drückt gleich — ähnlich aus. Im Handel hat es zwar unterſchiedliche Bedeutungen, allein am beſten wird es hier durch gleich am Werthe erklärt. Wenn man nämlich ſagt: Zwei Dinge ſind mit ſo und ſo viel pari gegen einander, ſo bedeutet dieſes: Dieſe Größen haben in Anſehung ihres wahren Werthes ein gewiſſes gleiches Verhältniß gegen einander, welches durch das angegebene Pari beſtimmt wird. Z. B. Wenn man ſagt: „Das Gold=Pari zwiſchen Wien und Paris iſt 22½ Kreuzer für "1 Livre Tournois," ſo wird dadurch ausgedrückt: „Der wahre innere Werth eines Franzöſiſchen Livre in Golde iſt nach Wiener Valuta 22½ Kreuzer ebenfalls in Golde;“ oder, wenn es heißt: Das Pari zwiſchen dem Leipziger und dem Bremer Handelsgewichte iſt 10380 zu 9716, ſo wird dadurch das wahre und genaue Verhältniß des Gewichts beider Plätze angedeutet, nämlich es ſind: 10380 Pfund Leipziger = 9716 Pfund Bremer.

Auf dieſe Art muß daß Pari bei allen vorkommenden Fällen betrachtet und erklärt werden.

Wenn das Pari von zwei Größen beſtimmt werden ſoll, ſo muß allemal eine gewiſſe Einheit angenommen werden, nach welcher man beide vergleichen kann, das heißt: man ſucht, wie viel jede Größe in dieſer Einheit genau werth iſt. Hat man beide Werthe richtig gefunden, ſo geben ſolche das geſuchte wahre Pari, jedoch, wohl zu bemerken, in umgekehrtem Verhältniſſe. Z. B. Man will das Pari zwiſchen dem Dresdner und dem Berliner Scheffel berechnen. Da beide Gefäße Getreidemaaße ſind, von welchen jedes einen mehr oder weniger größern körperlichen Raum (Kubik=Inhalt) einnimmt, ſo muß zuvörderſt die Größe dieſes Raumes beſtimmt werden. Hierzu bedient man ſich allgemein des Franzöſiſchen Kubik=Maaßes, in Kubik=Zollen ausgedrückt, ſo daß hier ein Franzöſiſcher Kubik=Zoll die Einheit der Vergleichung iſt. Nach der genaueſten Meſſung habe ich dieſen Scheffel als einen vollkommenen Cylinder befunden, deſſen Höhe 11.54 Franzöſiſche Zoll (Pouces), und der Boden=Durchmeſſer 24.3 dergleichen Zoll hält, daher der genaueſte Kubik=Inhalt iſt

$$\frac{(24.3)^2 (11.54) (3.14}{4} = 5349.1898 \text{ Kubik=Zoll,}$$

wenn man $1 : \pi = 1 : 3.14$ annimmt. Nun iſt der Kubik-Inhalt des Berliner Scheffels, nach Hrn. Gerhardt, 2741.5000 Kubik-Zoll, daher geben dieſe durch einerlei Einheit (Kubik-Zoll) ausgedrückten zwei Werthe 5349.1898 und 2741.5000 das wahre Pari zwiſchen Dresdner und Berliner Getreidemaaß. Allein man würde einen ungeheuern Fehler begehen, wenn man ſagen wollte:

5349.1898 Dresdner Scheffel = 2741.5000 Berliuer Scheffel,

denn auch der einfältigſte Rechner muß daß Falſche dieſer Vergleichung einſehen, weil der Dresdner Scheffel augenſcheinlich größer, als der Berliner Scheffel iſt, und daher eine Anzahl Dresdner Scheffel natürlich eine größere Anzahl Berliner betragen muß. Nach obiger Vergleichung wäre dieſes aber gerade umgekehrt, und 5349 (ohne Brüche) Dresdner Maaßes machte 2741 des Berliner. Aus dieſem Grunde ſagten wir oben, daß man die gefundenen Vergleichungszahlen in umgekehrtem Verhältniſſe anſetzen müſſe, d. h. „Wenn der Werth "der Größe A durch b Theile der Einheit, und der Größe B durch "c Theile derſelben ausgedrückt wird, ſo verwechſelt man dieſe "Werthe, uud ſetzt c zu A, und b zu B, und erhält dann die "richtige Vergleichung, oder zum wahren Pari

"die Menge c von A = der Menge b von B,"

welches Pari dann weiter ausgeführt werden kann.

Nach dieſer Regel erhält man folgendes richtige Pari:

5349.1898 Berliner Scheffel = 2741.5000 Dresdner Scheffel, oder ohne Decimal-Theile:

53491898 Berliner Scheffel = 27415000 Dresdner Scheffel. Dieſes wäre dann das wirkliche Pari, allein in ſehr großen Zahlen ausgedrückt. Dieſe kann man zwar auf vielerlei Art abkürzen, aber durch Reduction auf pro Cent und Verwandlung in Kettenbrüche kommt man am beſten zum Ziele *). Durch dieſe bekannten Operationen erhält man nun folgende bequemere Vergleichungen:

100	Dresdner	Scheffel	=	$195\frac{1}{2}$	Berliner	Scheffel
$51\frac{1}{4}$	—	—	=	100	—	—
41	—	—	=	80	—	—
20	—	—	=	39	—	—

von welchen das Verhältniß von

20 zu 39 oder 100 zu 195

im gemeinen Leben das am meiſten zutreffeneſte iſt.

Auf gleiche Art kann man nun mehrere Gewichte, Ellenmaaße u. ſ. w. vergleichen, und ihr Pari beſtimmen. Allein mit den Münzen iſt es, wenn dabei auf Gründlichkeit geſehen werden ſoll, ſchwerer, eine richtige Einheit der Vergleichung anzunehmen. Es concurriren hierbei öfters eine Menge Dinge, welche alle mit in die Berechnung gebracht werden müſſen, und die gewöhnlich viele Kenntniſſe der Münz- und Wechſel-Verfaſſung der verſchiedenen Länder und Plätze vorausſetzen. Es iſt hier viel zu weitläufig, alle

*) Ueber dieſe Materie, beſonders über den Nutzen der Kettenbrüche in kaufmänniſchen Rechnungen, leſe man die Schrift: Wagners: Beiträge zur richtigen Berechnung der Münz- und Wechſel-Arbitragen, wie auch der Aſſecuranz, Bodmerei ꝛc. Münſter, 1803, bei Peter Waldeck, wo man gewiß Befriedigung fineen wird.

die mancherlei Wege und Operationen zu erklären, welche man gehen und anwenden muß, um ein richtiges Wechſel-Pari zu beſtimmen; dieſes erfordert ein eignes Werk, welches wir ſchon in den vortrefflichen und gewiſſermaßen unerreichbaren Schriften des Herrn Gerhardt d. Aelt. in Berlin beſitzen. Dieſer gelehrte Mann hat durch die Schärfe ſeiner Berechnungen genugſam bewieſen, wie wahr der Ruf ſey, der ihn ſchon längſt für den größten merkantilichen Rechner Europa's erklärte. Um aber nur einen Vorſchmack dieſer Operation zu geben, will ich einen der leichteſten Fälle wählen, und das Pari zwiſchen Frankreich und England berechnen.

Es iſt zuerſt zu wiſſen nöthig, auf welche Art beide Länder mit einander wechſeln. Dieſes geſchieht, indem England die varirende (veränderliche) Valuta hat, und in ſeinem Gelde

Pfennige Sterling (Pence) für 1 feſten Ecu de France

giebt, ſo daß alſo Frankreich die feſte Valuta hat. Hieraus erwachſen nun folgende Kettenſätze, welche alle übrige nöthige Verhältniſſe in ſich faſſen, als:

Für das Pari in Golde:			Für das Pari in Silber:		
Pence?	—	1 Ecu	Pence?	—	1 Ecu
8	—	1 Schildd'or	16 7/8	—	1 Mark Troys
30	—	1 Mark Troys	1	—	260 Grains
1	—	20 2/8 Karat fein	1619	—	1600 Gr. Engl.
1619	—	1600 Kar. Engl.	33	—	1 Un₃: Silber
33	—	1 Mark	1	—	62 Pence Sterl.
1	—	44 1/2 Guinees			Antw. 28.75.
1	—	21 Schill. Sterl.			
1	—	12 Pence Sterl.			
		Antw. 28.83.			

Man wird ſehr bald ſehen, daß die Pari-Berechnung gar nicht zu den leichteſten Aufgaben gehört, und eine mühſame, oft ſehr weitläufige Operaſion erfordert. Hat man es aber ein Mal gefunden, ſo iſt es leicht, Veränderungen mit demſelben zu berechnen, wovon ich ſchon oben ein Beiſpiel anführte.

Dieſe Pari laſſen ſich auch weit leichter durch Hülfe einer Münz-Tabelle berechnen, von welchen uns Herr Gerhardt in ſeinem, ebenfabs einzigen Taſchenbuche (unter dem Titel: Nelkenbrechers Taſchenbuch) die vollſtändigſten geliefert hat: denn hier findet man ſchon eine richtige Einheit der Vergleichung, welche dann in umgekehrtem Verhältniſſe das verlangte Pari giebt. z. B. Man findet, daß ein Ecu in Frankreich nach Sächſiſchem Conventions-Gelde 0.74653 Rthlr. und der Engliſche Schilling Sterling 0.30908 Rthlr. alſo der Penny (Pfennig Sterling) 0.02576 Rthlr. werth ſey, d. h. nach gewöhnlicher Annahwe im Durchſchnitt. Nun ſetzt man:

Pfenn. Sterl.?	—	1 Ecu
1	—	0.74653 Rthlr.
0.02576	—	1 Pfenn. Sterl.
		Antw. 28 7/8 circa.

Nach der Regel de Tri:

0.02576 — 0.74653 — 1

Antw. 28 7/8.

Dieſes Pari iſt im Durchſchnitt nur um 1/8 circa höher, welches für 0 zu achten iſt.

Mehrere Beiſpiele anzuführen, halte ich für unnöthig. Ich gehe zu dem Gebrauche dieſer Pari-Tabelle über, welchen ich eben-

falls durch Exempel erläntern will, um eine Anleitung zu mehreren Anwendungen derſelben zu geben.

1) Wenn jetzt der Cours von Wien auf Frankreich $29\frac{1}{2}$ in Silber für 1 Livre ſteht, ſo wird gefragt: Iſt dieſer neue Cours nun zum Vortheil oder zum Schaden für Wien?

Wenn man überhaupt beſtimmen will, ob ſich ein Cours zum Schaden oder zum Nutzen verändert hat, ſo muß das wahre Pari bekannt ſeyn. Iſt dieſes nun kleiner, als der jetzige Cours, ſo iſt die Verändernng zum Nutzen desjenigen Platzes, welcher die feſte Valuta hat, weil derſelbe für die feſte Anzahl ſeiner Mũuze mehr in der andern Sorte erhält, als ſolche eigentlich werth iſt: ſo wie hingegen dieſe Veränderung für den Platz, welcher die veränderliche Valuta hat, ſchädlich iſt. Wenn aber der Cours niedriger als das Pari ſteht, ſo gereicht dieſes zum Nachtheil des Platzes, deſſen Valuta feſt iſt, weil er weniger für ſein Weggegebenes erhält, als er empfangen ſollte, und ſo iſt es umgekehrt zum Vortheile des andern Ortes.

Wenn man allgemein den ſtehenden Cours $= P + D$, und das Pari $= P$ ſetzet, ſo iſt die Differenz beider Courſe $= P + D - P = D$. Iſt nun D poſitiv, ſo iſt ſolche zum Schaden des die veränderliche Valnta gebenden Platzes, und zwar um $\frac{100\,D}{P}$ pro Cent auf 100, und $\frac{100\,D}{P+D}$ pro Cent in 100, denn man hat

$$\text{für auf } 100, \quad P : D = 100 : \frac{100\,D}{P}, \text{ und}$$

$$P + D : D = 100 : \frac{100\,D}{P+D} \text{ für in } 100.$$

Iſt aber D negativ, ſo iſt der Schaden auf Seiten des die feſte Valuta habenden Platzes, und zwar um $\frac{100\,D}{P+D}$ pro Cent auf, und $\frac{100\,D}{P}$ pro Cent in 100.

Bei der obigen Aufgabe iſt das Silber-Pari zwiſchen Frankreich und Wien 22.52 Kreuzer für 1 Livre, alſo $P = 22.52$, der Cours iſt $29\frac{1}{2} = 29.50$, alſo $D = 29.50 - 22.52 = + 6.98$. Da Wien die varirende Valuta hat, ſo iſt dieſe Differenz zum Schaden für dieſen Platz, und zwar iſt der Unterſchied:

$$\frac{100\,D}{P} = \frac{100 + (6.98)}{22.52} = 30.99 \text{ pro Cent auf } 100, \text{ und}$$

$$\frac{100\,D}{P+D} = \frac{100 + (6.98)}{29.50} = 23.66 \text{ pro Cent in } 100.$$

2) Auf Hamburg wird von Copenhagen à $119\frac{3}{8}$ traſſirt, wie viel differirt dieſes gegen das wahre Gold-Pari, zum Nutzen oder Schaden für Copenhagen?

Es iſt das Pari in Golde zwiſchen Hamburg und Dänemark $125.25 = P$; da nun der Cours nur $119\frac{3}{8} = 119.37$ ſteht, ſo iſt ſolcher zum Schaden für Hamburg, weil es für ſeine weggegebenen 100 Thlr. nur 119.37 Thlr. Däniſch anſtatt 125.75 Thlr. und alſo 6.38 Thlr. zu wenig erhält. Hieraus folgt

die Differenz auf 100

$$\frac{100\ (6.38)}{119.37} = \frac{63800}{11937} = 5.35 \text{ pro Cent.}$$

Die Differenz in 100

$$\frac{100\ (6.38}{125.75} = \frac{63800}{12575} = \frac{2552}{503} = 5.07 \text{ pro Cent.}$$

3) Leipzig hat nach Livorno zu effectuiren, und kann es über Amſterdam oder London thun; über welchen Platz wird 1 Pezza da Otto aus Livorno am wenigſten nach dem Silber-Pari in Leipzig zu ſtehen kommen?

Es iſt das Silber-Pari von Livorno auf Amſterdam 90.42 und auf London 47.35. Von Leipzig auf Amſterdam aber 136.75. und auf London 6.27. Hieraus erhält man nun folgende Sätze:

1. Arbitrage über Amſterdam:

Rthlr. Leipzig. ?	—	1 Pezza da Otto
1	—	90.42 Groot
40	—	1 fl.
250	—	136.75 Rthlr.
A.		1 Rthlr. 5 gr. 8 pf.

2. Arbitrage über London:

Rthlr. Leipz.	—	1 Pezza da Otto
1	—	47.35 Pfenn. Sterl.
240	—	1 Livre Sterl.
1	—	6.27 Rthlr.
A.		1 Rthlr. 5 gr. 8 pf.

Alſo ſind beide Wege einander gleich, wie ſolches auch die Natur des Pari mit ſich bringt, zu deſſen Probirung dergleichen Sätze ſehr nützlich ſind.

4) Wie viel Leipziger Groſchen wird ein Piaſter (Löwenthaler) aus Conſtantinopel in Leipzig werth ſeyn?

Da beide Plätze nicht a drittura wechſeln, ſo kann man jeden beliebigen Mittelort mit ſeinem Pari brauchen. Z. B. über Amſterdam iſt der Satz:

Groſchen Leipz. ?	—	1 Piaſter
1	—	40 Paras in Silber
43.03	—	1 fl. Holl. Cour.
1	—	20 Stüver ditto
36.56	—	1 Rthlr. Leipz.
1	—	24 Groſchen
Antw.		12 gr. 3 pf. circa.

5) Man rechnet in England auf die feine Mark Silber 42.55 Stück Schillinge Sterling nach gewöhnlicher Annahme, und auf die Mark fein Gold ebenfalls gewöhnlich 31.091 Stück einfache Guineen: wie iſt hieraus das Verhältniß des Goldes zum Silber in England zu beſtimmen?

Man nehme auch ein beliebiges Wechſel-Pari, z. B. von England auf Genua, ſo iſt der Kettenſatz:

Mark fein Silber?	—	Mark fein Gold
1	—	31.091 Guinees
1	—	21 Schill. Sterl.
1	—	12 Pence
(Gold-Pari) 49.55	—	1 Pezza in Genua
1	—	46.88 Pence (Silber-Pari)
12	—	1 Schill. in Silber
42.55	—	1 Mark fein Silber
		Antw. 15.35.

Es verhält ſich alſo in England das Gold zum Silber wie 1 zu 15.35, oder wie 100 zu 1535, oder wie 1 zu $15\frac{7}{20}$.

6) Wie verhält ſich in Rußland das Gold zum Silber, wenn man $19\frac{7}{11}$ Stück ganze Imperials auf die Mark fein Gold, und $12\frac{2}{3}$ Rubel auf die Mark fein Silber rechnet?

Wir wollen dieſes durch das Pari auf Amſterdam beſtimmen, dazu iſt der Kettenſatz:

Mark fein Gold?	—	1 Mark Silber
1	—	$12\frac{2}{3}$ Rubel
1	—	$37\frac{1}{2}$ Amſt. Stüv. (Silber-Pari)
(Gold-Pari) 36.56	—	1 Rubel in Golde
10	—	1 Imperial
$19\frac{7}{11}$	—	1 Mark fein Gold
		Antw. 0.06623.

Da nun 1 Mark Silber = 0.06623 Mark Gold, ſo iſt

1 Mark Gold = 15.105 Mark Silber,

alſo iſt das geſuchte Verhältniß wie 1 zu $15\frac{21}{200}$.

Man könnte dieſes auch durch einen Kettenbruch ausdrücken, dann erhält man

1	Mark	Gold	=	15	Mark	Silber
9	—	—	=	136	—	—
10	—	—	=	151	—	—
19	—	—	=	287	—	—

Unter welchen Vergleichungen das von 10 : 151 das bequemſte ſeyn würde.

Bei dieſer Gelegenheit zeigen wir den Nutzen dieſer Kettenbrüche bei Münz-Vergleichungen. Z. B. Dukaten ſtehen gegen Conventions-Münze $11\frac{7}{8}$ p. C. Avanzo, wie wird ihre Vergleichuug gegen ſolche Münze in ganzen Zahlen ſeyn?

Wenn man in der Zuſatz-Tabelle der Dukaten den Cours $11\frac{7}{8}$ p. C. aufſucht, ſo ſteht der genaue Werth al Peso 3 Rthlr. 1 gr. 10.05 pf. dabei. Man hat alſo folgende Vergleichung:

1	Stück	Dukaten	=	3 Rthlr. 1 gr. 10.05 pf.	Münze
100	—	—	=	307 Rthlr. 15 gr. 9 pf.	—
1200	—	—	=	3691 Rthlr. 21 gr.	—
28800	—	—	=	88605 Rthlr.	—
640	—	—	=	1969 Rthlr.	—

Dieſe letztere Vergleichung:

640 Stück Dukaten = 1969 Rthlr. Münze

kann man das Hauptverhältniß nennen, und dadurch ſo gleich ſehen, daß wenn man Dukaten zu $11\frac{7}{8}$ p. C. verwechſeln, und dafür eine ganze Anzahl Thaler in Münze haben will, ſo muß man allemal eine Anzahl Stück Dukaten verwechſeln, welche ein Mehrfaches (Multiplum) von 640 iſt. Man habe zum Beiſpiel 1920 Stück oder 3×640 zu verwechſeln, ſo iſt die

Nota hierüber:

1920 Stück Dukaten .	à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. .	5280 Rthlr.
	Agio à $11\frac{7}{8}$ p. C.	627 —
	Münze	5907 Rthlr.

welches man auch nach der Tabelle findet.

Dieſes Verhältniß 640 : 1969 durch einen Kettenbruch ausgedrückt, giebt noch

13 Dukaten = 40 Rthlr.
209 — = 643 —

wovon 209 : 643 äuſſerſt nahe kommt.

Anmerkung.

Dieſe Kettenbrüche ſind überhaupt eine von denjenigen Operationen, welche in der höhern kaufmänniſchen Rechenkunſt den ausgebreitetſten Nutzen haben.

Reſolvirungs-Tabelle des Franzöſiſchen Franc in die vornehmſten fremden Valuten.

Alles nach dem Silber-Pari.

In Aachen iſt 1 Franc = - Rthlr. 16 Mark 3.62 Buſchen.
Ditto 1 Rthlr. = 3 Francs 2 Decimes 6 Centimes.
In Amſterdam iſt 1 Franc = - fl. 9 Stüver 4.23 pf. Holl. Banco.
Ditto 1 Franc = - fl. 9 Stüver 11.64 pf. Holl. Courant.
Ditto 1 fl. Banco = 2 Francs 2 Decimes 3 Centimes.
Ditto 1 fl. Courant = 2 Francs 1 Decime 3 Centimes.
In Augsburg iſt 1 Franc = - Rthlr. 17 kr. 2.86 pf. Giro-Geld.
Ditto 1 Franc = - Rthlr. 22 kr. 2.15 pf. Courant-Geld.
Ditto 1 Rthlr. Giro = 5 Francs 0 Decime 2 Centimes.
Ditto 1 Rthlr. Courant = 3 Francs 9 Decimes 5 Centimes.
In Baſel iſt 1 Franc = - fl. 24 kr. 2.45 Heller Wechſelgeld.
Ditto 1 Franc = - fl. 27 kr. 0.05 Heller Courant-Geld.
Ditto 1 fl. Wechſelgeld = 2 Francs 4 Decimes 7 Centimes.
Ditto 1 fl. Courant-Geld = 2 Francs 2 Decimes 2 Centimes.
In Berlin iſt 1 Franc = - Rthlr. 6 gr. 4.78 pf. Preuß. Cour.
Ditto 1 Rthlr. = 3 Francs 7 Decimes 3 Centimes.
In Bologna iſt 1 Franc = - Lira 17.63 Bolognini (Soldi).
Ditto 1 Lira = 1 Franc 2 Decimes 5 Centimes.
In Conſtantinopel iſt 1 Franc = 18.75 Paras.
Ditto 1 Piaſter = 2 Francs 1 Decime 1 Centime.
In Dänemark iſt 1 Franc = - Thlr. 1 Mark 4.80 Schillinge.
Ditto 1 Thaler = 4 Francs 5 Decimes 7 Centimes.
In Danzig iſt 1 Franc = 1 fl. 4.50 Groſchen.
Ditto 1. fl. = - Franc 8 Decimes 7 Centimes.
In England iſt 1 Franc = - Livre - Schill. 9.70 Pfenn. Sterl.
Ditto 1 Livre Sterling = 24 Francs 2 Decimes 5 Centimes.
In Genf iſt 1 Franc = - Livre 12 Sols 3.27 Deniers de Genève.
Ditto 1 Livre = 1 Franc 6 Decimes 3 Centimes.
In Genua iſt 1 Franc = - Pezza 4 Soldi 1.58 Denari.
Ditto 1 Pezza = 4 Francs 8 Decimes 4 Centimes.
In Hamburg iſt 1 Franc = - Mark 8 Schill. 4.80 pf. Lüb. Bco.
Ditto 1 Mark = 1 Franc 9 Decimes 1 Centime.
In Königsberg iſt 1 Franc = - fl. 23.98 Groſchen Preußiſch.
Ditto 1 fl. = 1 Franc 4 Decimes 6 Centimes.
In Leipzig iſt 1 Franc = - Rthlr 6 gr. 1.14 pf. Convent. Geld.
Ditto 1 Rthlr. = 3 Francs 7 Decimes 3 Centimes.
In Livorno iſt 1 Franc = - Pezza 4 Soldi 0.79 Denari.
Ditto 1 Pezza = 4 Francs 8 Decimes 7 Centimes.
In Mayland iſt 1 Franc = - Lira 18 Soldi 1.50 Denari.
Ditto 1 Lira = 1 Franc 1 Decime 1 Centime.
In Neapel iſt 1 Franc = - Ducato 23.42 Grani del Regno.
Ditto 1 Ducato = 3 Francs 4 Decimes 1 Centime.
In Portugal iſt 1 Franc = 164.48 Rees.
Ditto 1 Rees = 0 Franc 0 Decime 0.61 Centimes.
Ditto 1 Cruſado = 2 Francs 4 Decimes 4 Centimes.
In Riga iſt 1 Franc = - Thaler 16.95 Albertsgroſchen.
Ditto 1 Thaler = 5 Francs 3 Decimes 6 Centimes.
In Rom iſt 1 Franc = - Scudo 18.08 Bajocchi.
Ditto 1 Scudo = 5 Francs 5 Decimes 3 Centimes.
In Rußland iſt 1 Franc = - Rubel 27.22 Kopeken.

Reſolvirungs-Tabelle des Franzöſiſchen Franc.

Ditto 1 Rubel = 4 Francs 0 Decime 4.7 Centimes.
In Schweden iſt 1 Franc = - Thaler 8 Schillinge 3.63 Oer.
Ditto 1 Thaler = 5 Francs 7 Decimes 8 Centimes.
In Spanien iſt 1 Fr. = - Wechſ. Piaſt. 2 Real. 23.41 Maraved.
Ditto 1 Wechſel-Piaſter = 4 Francs 0 Decime 9 Centimes.
In Turin iſt 1 Franc = - Lira 16 Soldi 8.54 Denari.
Ditto 1 Lira = 1 Franc 1 Decime 9 Centimes.
In Venedig iſt 1 Franc = - Ducato 4 Groſſi 8.57 Denari.
Ditto 1 Ducato = 6 Francs 3 Decimes 6 Centimes.
In Warſchau iſt 1 Franc = 1 fl. 17.60 Groſchen Polniſch.
Ditto 1 fl. = 0 Franc 6 Decimes 3 Centimes.
In Zürich iſt 1 Franc = - fl. 34.02 kr.
Ditto 1 fl. = 1 Franc 7 Decimes 6 Centimes.

Anwendung.

Der Gebrauch dieſer Reſolvirungs-Tabelle iſt völlig gleich mit dem der Pari-Tabelle, und ihr Nutzen eben ſo ausgebreitet, als bei jener. Wir wollen daher nur zum Ueberfluſſe einige Beiſpiele anführen.

1) Wie viel werden 2000 Rubel aus Petersburg in Franzöſiſcher Währung betragen?

1 Rubel — 4 Francs 0 Decime 4.7 Centimes — 2000 Rubel

4.047
2000

Antw. 8094|000 Francs.

Die Probe kann man nach der Pari-Tabelle machen, und zwar, da Rußland und Frankreich nicht a drittura wechſeln, über Hamburg, nach folgendem Kettenſatz:

Francs ?	—	2000 Rubel
1	—	34 Schill. Lübiſch
24.89	—	1 Ecu
1	—	3 Livres
81	—	80 Francs

Antw. 8094 Francs.

2) Wieviel werden nach dem Silber-Pari Francs 6000 — in Stockholmer Valuta betragen?

1 Franc — 8 Schill. 3.63 Oer — 6000 Francs

8 Schill.	. .	1000 Thlr.	— Schill.
3.63 Oer	. .	37 „	49 „

Antw. 1037 Thlr. 49 Schill.

3) Wieviel iſt der Gehalt von einem 5 Franc-Stück in Conventions-Geld, wenn deren 10,371 Stück auf die feine Cöllniſche Mark gehen und dieſe Mark zu Fr. 52.62 gerechnet wird. Dieß wird durch den folgenden Kettenſatz erweißlich:

Groſchen Conventions-Geld?	—	1 Stück von 5 Francs
10.371	—	1 Mark fein
1	—	52,62 Francs
6	—	6 gr. 1.14 pf. Conv. Geld.

Antw. 30 gr. 11.09 pf.

Aus dieſem letzten Beyſpiel erſieht man leicht, wie dieſe Reſolvirungs-Tabelle auch in Verbindung anderer Verhälnniſſe gebraucht werden kann.

3 Tabellen.

α) Franzöſiſches Geld in Preußiſches und Sächſiſches }
β) Preußiſches Geld in Franzöſiſches und Sächſiſches } zu verwandeln.
γ) Sächſiſches Geld in Franzöſiſches und Preußiſches }

für

Frankreich, Preußen und Sachſen.

α.

Franzöſiſches Geld in Preußiſches und Sächſiſches Geld.

Franz. Geld.		Preußiſch Courant.			Sächſiſches Conv. Geld.			Franz. Geld.		Preußiſch Courant.			Sächſiſches Conv. Geld.		
Fr.	Ct.	gr.	pf.	Br.	gr.	pf.	Br.	Fr.	Ct.	gr.	pf.	Br.	gr.	pf.	Br.
—	1	—	—	7885	—	—	7413	—	42	2	9	1170	2	7	1351
—	2	—	1	5770	—	1	4826	—	43	2	9	9055	2	7	8764
—	3	—	2	3655	—	2	2239	—	44	2	10	6940	2	8	6178
—	4	—	3	1540	—	2	9653	—	45	2	11	4825	2	9	3591
—	5	—	3	9425	—	3	7066	—	46	3	—	2710	2	10	1004
—	6	—	4	7310	—	4	4479	—	47	3	1	0595	2	10	8417
—	7	—	5	5195	—	5	1892	—	48	3	1	8480	2	11	5830
—	8	—	6	3080	—	5	9305	—	49	3	2	6366	3	—	3243
—	9	—	7	0965	—	6	6718	—	50	3	3	4251	3	1	0656
—	10	—	7	8850	—	7	4131	—	51	3	4	2136	3	1	8069
—	11	—	8	6735	—	8	1544	—	52	3	5	0021	3	2	5483
—	12	—	9	4620	—	8	8958	—	53	3	5	7906	3	3	2896
—	13	—	10	2505	—	9	6371	—	54	3	6	5791	3	4	0309
—	14	—	11	0390	—	10	3784	—	55	3	7	3676	3	4	7722
—	15	—	11	8275	—	11	1197	—	56	3	8	1561	3	5	5135
—	16	1	—	6160	—	11	8610	—	57	3	8	9446	3	6	2548
—	17	1	1	4045	1	—	6023	—	58	3	9	7331	3	6	9961
—	18	1	2	1930	1	1	3436	—	59	3	10	5216	3	7	7375
—	19	1	2	9815	1	2	0849	—	60	3	11	3101	3	8	4788
—	20	1	3	7700	1	2	8263	—	61	4	—	0986	3	9	2201
—	21	1	4	5585	1	3	5676	—	62	4	—	8871	3	9	9614
—	22	1	5	3470	1	4	3089	—	63	4	1	6756	3	10	7027
—	23	1	6	1355	1	5	0502	—	64	4	2	4641	3	11	4440
—	24	1	6	9240	1	5	7915	—	65	4	3	2526	4	—	1853
—	25	1	7	7125	1	6	5328	—	66	4	4	0411	4	—	9266
—	26	1	8	5010	1	7	2741	—	67	4	4	8296	4	1	6680
—	27	1	9	2895	1	8	0154	—	68	4	5	6181	4	2	4093
—	28	1	10	0780	1	8	7568	—	69	4	6	4066	4	3	1506
—	29	1	10	8665	1	9	4981	—	70	4	7	1951	4	3	8919
—	30	1	11	6550	1	10	2394	—	71	4	7	9836	4	4	6332
—	31	2	—	4435	1	10	9807	—	72	4	8	7721	4	5	3745
—	32	2	1	2320	1	11	7220	—	73	4	9	5606	4	6	1158
—	33	2	2	0205	2	—	4633	—	74	4	10	3491	4	6	8571
—	34	2	2	8090	2	1	2046	—	75	4	11	1376	4	7	5985
—	35	2	3	5975	2	1	9459	—	76	4	11	9261	4	8	3398
—	36	2	4	3860	2	2	6873	—	77	5	—	7146	4	9	0811
—	37	2	5	1745	2	3	4286	—	78	5	1	5031	4	9	8224
—	38	2	5	9630	2	4	1699	—	79	5	2	2916	4	10	5637
—	39	2	6	7515	2	4	9112	—	80	5	3	0801	4	11	3050
—	40	2	7	5400	2	5	6525	—	81	5	3	8686	5	—	0463
—	41	2	8	3285	2	6	3938	—	82	5	4	6571	5	—	7876

Franzöſiſches Geld in Preußiſches und Sächſiſches Geld.

Franzöſiſches Geld.		Preußiſch Courant.				Sächſiſches Conventions-Geld.			
Fr.	Ct.	thlr.	gr.	pf.	Br.	thlr.	gr.	pf.	Br.
—	83	—	5	5	4456	—	5	1	5250
—	84	—	5	6	2341	—	5	2	2703
—	85	—	5	7	0226	—	5	3	0116
—	86	—	5	7	8111	—	5	3	7529
—	87	—	5	8	5996	—	5	4	4942
—	88	—	5	9	3381	—	5	5	2355
—	89	—	5	10	1766	—	5	5	9768
—	90	—	5	10	9651	—	5	6	7181
—	91	—	5	11	7536	—	5	7	4595
—	92	—	6	—	5421	—	5	8	2008
—	93	—	6	1	3306	—	5	8	9421
—	94	—	6	2	1191	—	5	9	6834
—	95	—	6	2	9076	—	5	10	4247
—	96	—	6	3	6961	—	5	11	1660
—	97	—	6	4	4846	—	5	11	9073
—	98	—	6	5	2731	—	6	—	6486
—	99	—	6	6	0616	—	6	1	3900
1	—	—	6	6	8501	—	6	2	1313
2	—	—	13	1	7002	—	15	4	2625
3	—	—	19	8	5503	—	18	6	3923
4	—	1	2	3	4004	1	—	8	5251
5	—	1	8	10	2505	1	6	10	6564
6	—	1	15	5	1006	1	13	—	7876
7	—	1	21	11	9507	1	19	2	9189
8	—	2	4	6	8008	2	1	5	0502
9	—	2	11	1	6509	2	7	7	1815
10	—	2	17	8	5010	2	13	9	3127
20	—	5	11	5	0021	5	3	6	6255
30	—	8	5	1	5031	7	17	3	9382
40	—	10	22	10	0041	10	7	1	2510
50	—	13	16	6	5051	12	20	10	5636
60	—	16	10	3	0062	15	10	7	8764
70	—	19	3	11	5072	18	—	5	1892
80	—	21	21	8	0082	20	14	2	5019
90	—	24	15	4	5092	23	3	11	8147
100	—	27	9	1	0103	25	17	9	1274
200	—	54	18	2	0205	51	11	6	2548
300	—	82	3	3	0308	77	5	3	3822
400	—	109	12	4	0411	102	23	—	5097
500	—	136	21	5	0513	128	16	9	6371
600	—	164	6	6	0616	154	10	6	7645
700	—	191	15	7	0719	180	4	3	8919
800	—	219	—	8	0821	205	22	1	0193
900	—	246	9	9	0924	231	15	10	1457
1000	—	273	13	10	1027	257	9	7	2741
2000	—	547	13	8	2053	514	19	2	5483
3000	—	821	3	6	3080	772	4	9	8224

β

Preußiſches Geld in Franzöſiſches und Sächſiſches Geld.

Preuß. Courant		Franzöſiſ. Geld		Sächſiſches. Conv. Geld			Preuß. Cour.		Franzöſiſch. Geld			Sächſiſches Conv. Geld		
gr.	pf.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.	gr.	pf.	Fr	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
—	1	1	868	—	—	—	4	5	—	67	216	4	1	8282
—	2	2	536	—	—	—	4	6	—	68	484	4	2	7683
—	3	3	805	—	—	—	4	7	—	69	752	4	3	7085
—	4	5	073	—	—	—	4	8	—	71	021	4	4	6486
—	5	6	341	—	—	—	4	9	—	72	289	4	5	5888
—	6	7	609	—	—	—	4	10	—	73	557	4	6	5290
—	7	8	878	—	—	—	4	11	—	74	826	4	7	4691
—	8	10	146	—	—	—	5	—	—	76	094	4	8	4093
—	9	11	414	—	—	—	5	1	—	77	362	4	9	3494
—	10	12	682	—	—	—	5	2	—	78	630	4	10	2896
—	11	13	950	—	—	—	5	3	—	79	898	4	11	2297
1	—	15	219	—	11	2819	5	4	—	81	167	5	—	1699
1	1	16	487	1	—	2220	5	5	—	82	435	5	1	1100
1	2	17	755	1	1	1622	5	6	—	83	703	5	2	0502
1	3	19	023	1	2	1023	5	7	—	84	971	5	2	9903
1	4	20	292	1	3	0425	5	8	—	86	240	5	3	9305
1	5	21	560	1	3	9826	5	9	—	87	508	5	4	8707
1	6	22	828	1	4	9228	5	10	—	88	776	5	5	8108
1	7	24	096	1	5	8629	5	11	—	90	044	5	6	7510
1	8	25	365	1	6	8031	6	—	—	91	313	5	7	6911
1	9	26	633	1	7	7432	6	1	—	92	581	5	8	6313
1	10	27	901	1	8	6834	6	2	—	93	849	5	9	5714
1	11	29	169	1	9	6236	6	3	—	95	117	5	10	5116
2	—	30	438	1	10	5637	6	4	—	96	385	5	11	4517
2	1	31	706	1	11	5039	6	5	—	97	654	6	—	3919
2	2	32	974	2	—	4440	6	6	—	98	922	5	1	3320
2	3	34	242	2	1	3842	6	7	1	—	190	6	2	2722
2	4	35	510	2	2	3243	6	8	1	1	458	6	3	2124
2	5	36	779	2	3	2645	6	9	1	2	727	6	4	1525
2	6	38	047	2	4	2046	6	10	1	3	995	6	5	0927
2	7	39	315	2	5	1448	6	11	1	5	263	6	6	0328
2	8	40	583	2	6	0850	7	—	1	6	531	6	6	9730
2	9	41	852	2	7	0251	7	1	1	7	799	6	7	9131
2	10	43	120	2	7	9653	7	2	1	9	068	6	8	8533
2	11	44	388	2	8	9054	7	3	1	10	336	6	9	7934
3	—	45	656	2	9	8456	7	4	1	11	604	6	10	7336
3	1	46	924	2	10	7857	7	5	1	12	872	6	11	6737
3	2	48	193	2	11	7259	7	6	1	14	141	7	—	6139
3	3	49	461	3	—	6660	7	7	1	15	409	7	1	5541
3	4	50	729	3	1	6062	7	8	1	16	677	7	2	4942
3	5	51	997	3	2	5463	7	9	1	17	945	7	3	4344
3	6	53	266	3	3	4865	7	10	1	19	214	7	4	3745
3	7	54	534	3	4	4266	7	11	1	20	482	7	5	3147
3	8	55	802	3	5	3668	8	—	1	21	750	7	6	2548
3	9	57	070	3	6	3069	8	1	1	23	018	7	7	1950
3	10	58	339	3	7	2471	8	2	1	24	286	7	8	1351
3	11	59	607	3	8	1873	8	3	1	25	554	7	9	0753
4	—	60	875	3	9	1274	8	4	1	26	823	7	10	0154
4	1	62	143	3	10	0676	8	5	1	28	091	7	10	9556
4	2	63	411	3	11	0077	8	6	1	29	359	7	11	8958
4	3	64	680	3	11	9479	8	7	1	30	628	8	—	8359
4	4	65	948	4	—	8880	8	8	1	31	896	8	1	7761

Preußiſches Geld in Sächſiſches und Franzöſiſches Geld.

Preuß. Cour.		Franzöſiſch. Geld.			Sächſiſches Conv. Geld.		
gr.	pf.	Fr	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
8	9	1	33	164	8	2	7162
8	10	1	34	432	8	3	6564
8	11	1	35	701	8	4	5965
9	—	1	36	969	8	5	5367
9	1	1	38	237	8	6	4768
9	2	1	39	505	8	7	4170
9	3	1	40	773	8	8	3571
9	4	1	42	042	8	9	2973
9	5	1	43	310	8	10	2375
9	6	1	44	578	8	11	1776
9	7	1	45	846	9	—	1178
9	8	1	47	115	9	1	0579
9	9	1	48	383	9	1	9981
9	10	1	49	651	9	2	9382
9	11	1	50	919	9	3	8784
10	—	1	52	187	9	4	8185
10	1	1	53	456	9	5	7587
10	2	1	54	724	9	6	6988
10	3	1	55	992	9	7	6390
10	4	1	57	250	9	8	5792
10	5	1	58	529	9	9	5193
10	6	1	59	797	9	10	4595
10	7	1	61	065	9	11	3996
10	8	1	62	333	10	—	3398
10	9	1	63	602	10	1	2799
10	10	1	64	870	10	2	2201
10	11	1	66	138	10	3	1602
11	—	1	67	406	10	4	1004
11	1	1	68	674	10	5	0405
11	2	1	69	943	10	5	9807
11	3	1	71	211	10	6	9208
11	4	1	72	479	10	7	8610
11	5	1	73	747	10	8	8012
11	6	1	75	016	10	9	7413
11	7	1	76	284	10	10	6815
11	8	1	77	552	10	11	6216
11	9	1	78	820	11	—	5618
11	10	1	80	089	11	1	5019
11	11	1	81	357	11	2	4421
12	—	1	82	625	11	3	3822
12	1	1	83	893	11	4	3224
12	2	1	85	161	11	5	2625
12	3	1	86	430	11	6	2027
12	4	1	87	698	11	7	1429
12	5	1	88	966	11	8	0830
12	6	1	90	234	11	9	0232
12	7	1	91	503	11	9	9633
12	8	1	92	771	11	10	9035
12	9	1	94	039	11	11	8436
12	10	1	95	307	12	—	7838
12	11	1	96	576	12	1	7239
13	—	1	97	844	12	2	6641
13	1	1	99	112	12	3	6042
13	2	2	—	380	12	4	5444
13	3	2	1	648	12	5	4846
13	4	2	2	917	12	6	4247
13	5	2	4	185	12	7	3649
13	6	2	5	453	12	8	3050
13	7	2	6	721	12	9	2452
13	8	2	7	990	12	10	1853
13	9	2	9	258	12	11	1255
13	10	2	10	526	13	—	0656
13	11	2	11	794	13	1	0058
14	—	2	13	062	13	1	9459
14	1	2	14	331	13	2	8861
14	2	2	15	599	13	3	8263
14	3	2	16	867	13	4	7664
14	4	2	18	135	13	5	7066
14	5	2	19	404	13	6	6467
14	6	2	20	672	13	7	5869
14	7	2	21	940	13	8	5270
14	8	2	23	208	13	9	4672
14	9	2	24	477	13	10	4073
14	10	2	25	745	13	11	3475
14	11	2	27	013	14	—	2876
15	—	2	28	281	14	1	2278
15	1	2	29	549	14	2	1680
15	2	2	30	818	14	3	1081
15	3	2	32	086	14	4	0483
15	4	2	33	354	14	4	9884
15	5	2	34	622	14	5	9286
15	6	2	35	890	14	6	8687
15	7	2	37	159	14	7	8089
15	8	2	38	427	14	8	7490
15	9	2	39	695	14	9	6892
15	10	2	40	964	14	10	6293
15	11	2	42	232	14	11	5695
16	—	2	43	500	15	—	5097
16	1	2	44	768	15	1	4498
16	2	2	46	036	15	2	3900
16	3	2	47	305	15	3	3301
16	4	2	48	573	15	4	2703
16	5	2	49	841	15	5	2104
16	6	2	51	109	15	6	1506
16	7	2	52	378	15	7	0907
16	8	2	53	646	15	8	0309
16	9	2	54	914	15	8	9710
16	10	2	56	182	15	9	9112
16	11	2	57	450	15	10	8514
17	—	2	58	719	15	11	7915
17	1	2	59	987	16	—	7317
17	2	2	61	255	16	1	6718
17	3	2	62	523	16	2	6120
17	4	2	63	792	16	3	5521
17	5	2	65	060	16	4	4923
17	6	2	66	328	16	5	4324
17	7	2	67	596	16	6	3726
17	8	2	68	865	16	7	3127
17	9	2	70	133	16	8	2529
17	10	2	71	401	16	9	1930

Preußiſches Geld in Sächſiſches und Franzöſiſches Geld.

Preuß Cour.		Franzöſiſch. Geld.			Sächſiſches Conv. Geld.			Preußiſch. Courant.			Franzöſiſch. Geld.			Sächſiſches Conv. Geld.		
gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.	th.	gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
17	11	2	72	669	16	10	1332	—	22	7	3	43	690	21	2	7819
18	—	2	73	938	16	11	0734	—	22	8	3	44	958	21	3	7220
18	1	2	75	206	17	—	0135	—	22	9	3	46	227	21	4	6622
18	2	2	76	474	17	—	9537	—	22	10	3	47	495	21	5	6023
18	3	2	77	742	17	1	8938	—	22	11	3	48	763	21	6	5425
18	4	2	79	010	17	2	8340	—	23	—	3	50	031	21	7	4826
18	5	2	80	279	17	3	7741	—	23	1	3	51	299	21	8	4228
18	6	2	81	547	17	4	7143	—	23	2	3	52	568	21	9	3629
18	7	2	82	815	17	5	6544	—	23	3	3	53	836	21	10	3031
18	8	2	84	083	17	6	5946	—	23	4	3	55	104	21	11	2432
18	9	2	85	352	17	7	5347	—	23	5	3	56	372	22	—	1834
18	10	2	86	620	17	8	4749	—	23	6	3	57	641	22	1	1236
18	11	2	87	889	17	9	4151	—	23	7	3	58	909	22	2	0637
19	—	2	89	156	17	10	3552	—	23	8	3	60	177	22	3	0039
19	1	2	90	424	17	11	2954	—	23	9	3	61	445	22	3	9440
19	2	2	91	695	18	—	2355	—	23	10	3	62	714	22	4	8841
19	3	2	92	961	18	1	1757	—	23	11	3	63	982	22	5	8243
19	4	2	94	229	18	2	1158	1/5	—	—	—	73	050	4	6	1529
19	5	2	95	497	18	3	0560	2/5	—	—	1	46	100	9	—	3058
19	6	2	96	766	18	3	9961	3/5	—	—	2	19	150	13	6	4587
19	7	2	98	034	18	4	9363	4/5	—	—	2	92	200	18	—	6116
19	8	2	99	302	18	5	8764	1/7	—	—	—	52	179	3	2	6806
19	9	3	—	570	18	6	8166	2/7	—	—	1	04	357	6	5	3613
19	10	3	1	839	18	7	7568	3/7	—	—	1	56	536	9	8	0419
19	11	3	3	107	18	8	6969	4/7	—	—	2	08	715	12	11	7226
20	—	3	4	375	18	9	6371	5/7	—	—	2	60	893	16	1	4082
20	1	3	5	643	18	10	5772	6/7	—	—	3	13	072	19	4	0839
20	2	3	6	911	18	11	5174	1/15	—	—	—	24	350	1	6	0510
20	3	3	8	180	19	—	4575	2/15	—	—	—	48	700	3	—	1019
20	4	3	9	448	19	1	3977	4/15	—	—	—	97	400	6	—	2039
20	5	3	10	716	19	2	3378	7/15	—	—	1	70	450	10	6	3568
20	6	3	11	984	19	3	2780	8/15	—	—	1	94	800	12	—	4077
20	7	3	13	253	19	4	2181	11/15	—	—	2	67	850	16	7	0156
20	8	3	14	521	19	5	1583	13/15	—	—	3	16	550	19	7	1176
20	9	3	15	789	19	6	0985	14/15	—	—	3	40	900	21	—	7137
20	10	3	17	057	19	7	0386	1/11	—	—	—	33	205	2	—	6149
20	11	3	18	326	19	7	9788	1/13	—	—	—	28	096	1	6	9819
21	—	3	19	594	19	8	9189	1/17	—	—	—	21	485	1	3	9273
21	1	3	20	861	19	9	8591	1/19	—	—	—	19	224	1	2	2508
21	2	3	22	130	19	10	7992	1/23	—	—	—	15	881	—	11	7723
21	3	3	23	398	19	11	7394	1/29	—	—	—	12	595	—	9	3367
21	4	3	24	667	20	—	6795	1/31	—	—	—	11	782	—	8	7343
21	5	3	25	935	20	1	6197	1/37	—	—	—	9	818	—	7	3180
21	6	3	27	203	20	2	5598	1/41	—	—	—	8	908	—	6	6040
21	7	3	28	471	20	3	5000	1/43	—	—	—	8	494	—	6	2969
21	8	3	29	740	20	4	4402	1/47	—	—	—	7	771	—	5	7619
21	9	3	31	008	20	5	3803	1/53	—	—	—	6	891	—	5	0521
21	10	3	32	276	20	6	3205	1/59	—	—	—	6	191	—	4	5892
21	11	3	33	544	20	7	2606	1/61	—	—	—	5	988	—	4	4387
22	—	3	34	813	20	8	2008	1/67	—	—	—	5	451	—	4	0413
22	1	3	36	081	20	9	1409	1/71	—	—	—	5	145	—	3	8136
22	2	3	37	349	20	10	0811	1/73	—	—	—	5	031	—	3	7091
22	3	3	38	617	20	11	0212	1/79	—	—	—	4	624	—	3	4274
22	4	3	39	885	20	11	9614	1/83	—	—	—	4	401	—	3	2622
22	5	3	41	154	21	—	9015	1/89	—	—	—	4	104	—	3	0423
22	6	3	42	422	21	1	8417	1/97	—	—	—	3	765	—	2	7914

Preußiſches Geld in Sächſiſches und Franzöſiſches Geld.

Preuſſiſch. Courant.	Franzöſiſches Geld.			Sächſiſches Conventions = Geld.			
thlr.	Frank.	Ct.	Br.	thlr.	gr.	pf.	Br.
1	3	65	250	—	22	6	7645
2	7	30	500	1	21	1	5290
3	10	95	750	2	19	8	2934
4	14	61	—	3	18	3	0579
5	18	26	250	4	16	9	8224
6	21	91	500	5	15	4	5869
7	25	56	750	6	13	11	3514
8	29	22	—	7	12	6	1158
9	32	87	250	8	11	—	8803
10	36	52	500	9	9	7	6448
20	73	5	—	18	19	3	2896
30	109	57	500	28	4	10	9344
40	146	10	—	37	14	6	5792
50	182	62	500	47	—	2	2239
60	219	15	—	56	9	9	8687
70	255	67	500	65	19	5	5135
80	292	20	—	75	5	1	1583
90	328	72	500	84	14	8	8031
100	365	25	—	94	—	4	4479
200	730	50	—	188	—	8	8958
300	1095	75	—	282	1	1	3436
400	1461	—	—	376	1	5	7915
500	1826	25	—	470	1	10	2394
600	2191	50	—	564	2	2	6873
700	2556	75	—	658	2	7	1351
800	2922	—	—	752	2	11	5830
900	3287	25	—	846	3	4	0309
1000	3652	50	—	940	3	8	4788
2000	7305	—	—	1880	7	4	9573
3000	10957	50	—	2820	11	1	4363
4000	14610	—	—	3760	14	9	9151
5000	18262	50	—	4700	18	6	3938
6000	21915	—	—	5640	22	2	8726
7000	25567	50	—	6581	1	11	3514
8000	29220	—	—	7521	5	7	8301
9000	32872	50	—	8461	9	4	3089
10000	36525	—	—	9401	13	—	7876
20000	73050	—	—	18803	2	1	5753
30000	109575	—	—	28204	15	2	3629
40000	146100	—	—	37606	4	3	1506
50000	182625	—	—	47007	17	3	9382

γ

Sächſiſches Geld in Franzöſiſches und Preußiſches Geld.

Sächſiſ. Geld.		Franzöſiſ. Geld.		Preußiſch. Courant.			Sächſiſ. Geld.		Franzöſiſch. Geld.			Preußiſch. Courant.		
gr.	pf.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.	gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
—	1	1	349	—	—	—	4	7	—	74	193	4	10	5010
—	2	2	698	—	—	—	4	8	—	75	542	4	11	5647
—	3	4	047	—	—	—	4	9	—	76	891	5	—	6283
—	4	5	396	—	—	—	4	10	—	78	240	5	1	6920
—	5	6	745	—	—	—	4	11	—	79	589	5	2	7556
—	6	8	094	—	—	—	5	—	—	80	938	5	3	8193
—	7	9	443	—	—	—	5	1	—	82	286	5	4	8830
—	8	10	792	—	—	—	5	2	—	83	635	5	5	9466
—	9	12	141	—	—	—	5	3	—	84	984	5	7	0103
—	10	13	490	—	—	—	5	4	—	86	333	5	8	0739
—	11	14	839	—	—	—	5	5	—	87	682	5	9	1376
1	—	16	188	1	—	7639	5	6	—	89	031	5	10	2012
1	1	17	536	1	1	8275	5	7	—	90	380	5	11	2649
1	2	18	885	1	2	8912	5	8	—	91	729	6	—	3285
1	3	20	234	1	3	9548	5	9	—	93	078	6	1	3922
1	4	21	583	1	5	0185	5	10	—	94	427	6	2	4559
1	5	22	932	1	6	0821	5	11	—	95	776	6	3	5195
1	6	24	281	1	7	1458	6	—	—	97	125	6	4	5832
1	7	25	630	1	8	2094	6	1	—	98	474	6	5	6468
1	8	26	979	1	9	2731	6	2	—	99	823	6	6	7105
1	9	28	328	1	10	3368	6	3	1	1	172	6	7	7741
1	10	29	677	1	11	4004	6	4	1	2	521	6	8	8378
1	11	31	026	2	—	4641	6	5	1	3	870	6	9	9014
2	—	32	375	2	1	5278	6	6	1	5	219	6	10	9651
2	1	33	724	2	2	5914	6	7	1	6	568	7	—	0287
2	2	35	073	2	3	6550	6	8	1	7	917	7	1	0924
2	3	36	422	2	4	7187	6	9	1	9	266	7	2	1561
2	4	37	771	2	5	7823	6	10	1	10	615	7	3	2197
2	5	39	120	2	6	8460	6	11	1	11	964	7	4	2834
2	6	40	469	2	7	9097	7	—	1	13	313	7	5	3470
2	7	41	818	2	8	9733	7	1	1	14	661	7	6	4107
2	8	43	167	2	10	0370	7	2	1	16	010	7	7	4743
2	9	44	516	2	11	1006	7	3	1	17	359	7	8	5380
2	10	45	865	3	—	1643	7	4	1	18	708	7	9	6016
2	11	47	214	3	1	2280	7	5	1	20	057	7	10	6653
3	—	48	563	3	2	2916	7	6	1	21	406	7	11	7290
3	1	49	911	3	3	3552	7	7	1	22	755	8	—	7926
3	2	51	260	3	4	4189	7	8	1	24	104	8	1	8563
3	3	52	609	3	5	4825	7	9	1	25	453	8	2	9200
3	4	53	958	3	6	5462	7	10	1	26	802	8	3	9836
3	5	55	307	3	7	6099	7	11	1	28	151	8	5	0472
3	6	56	656	3	8	6735	8	—	1	29	500	8	6	1109
3	7	58	005	3	9	7372	8	1	1	30	849	8	7	1745
3	8	59	354	3	10	8008	8	2	1	32	198	8	8	2382
3	9	60	703	3	11	8645	8	3	1	33	547	8	9	3018
3	10	62	052	4	—	9281	8	4	1	34	896	8	10	3655
3	11	63	401	4	1	9918	8	5	1	36	245	8	11	4292
4	—	64	750	4	3	0554	8	6	1	37	594	9	—	4928
4	1	66	099	4	4	1191	8	7	1	38	943	9	1	5565
4	2	67	448	4	5	1828	8	8	1	40	292	9	2	6201
4	3	68	797	4	6	2464	8	9	1	41	641	9	3	6838
4	4	70	146	4	7	3101	8	10	1	42	990	9	4	7474
4	5	71	495	4	8	3737	8	11	1	44	339	9	5	8111
4	6	72	844	4	9	4374	9	—	1	45	688	9	6	8747

Sächſiſches Geld in Franzöſiſches und Preußiſches Geld.

Sächſiſ. Geld		Franzöſiſch. Geld.			Preußiſch. Courant.			Sächſiſ. Geld.		Franzöſiſch. Geld.			Preußiſch. Courant.		
gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.	gr.	pf.	Fr.	Ct.	Br.	gr.	pf.	Br.
9	1	1	47	036	9	7	9384	13	7	2	19	880	14	5	3758
9	2	1	48	385	9	9	0021	13	8	2	21	229	14	6	4394
9	3	1	49	734	9	10	0657	13	9	2	22	578	14	7	5031
9	4	1	51	083	9	11	1294	13	10	2	23	927	14	8	5667
9	5	1	52	432	10	—	1930	13	11	2	25	276	14	9	6304
9	6	1	53	781	10	1	2567	14	—	2	26	625	14	10	6940
9	7	1	55	130	10	2	3203	14	1	2	27	974	14	11	7577
9	8	1	56	479	10	3	3840	14	2	2	29	323	15	—	8214
9	9	1	57	828	10	4	4476	14	3	2	30	672	15	1	8850
9	10	1	59	177	10	5	5113	14	4	2	32	021	15	2	9487
9	11	1	60	526	10	6	5749	14	5	2	33	370	15	4	0123
10	—	1	61	875	10	7	6386	14	6	2	34	719	15	5	0760
10	1	1	63	224	10	8	7023	14	7	2	36	068	15	6	1396
10	2	1	64	573	10	9	7659	14	8	2	37	417	15	7	2033
10	3	1	65	922	10	10	8296	14	9	2	38	766	15	8	2669
10	4	1	67	271	10	11	8932	14	10	2	40	115	15	9	3306
10	5	1	68	620	11	—	9569	14	11	2	41	464	15	10	3943
10	6	1	69	969	11	2	0205	15	—	2	42	812	15	11	4579
10	7	1	71	318	11	3	0342	15	1	2	44	161	16	—	5216
10	8	1	72	667	11	4	1478	15	2	2	45	510	16	1	5852
10	9	1	74	016	11	5	2115	15	3	2	46	859	16	2	6489
10	10	1	75	365	11	6	2752	15	4	2	48	208	16	3	7125
10	11	1	76	714	11	7	3388	15	5	2	49	557	16	4	7762
11	—	1	78	063	11	8	4025	15	6	2	50	906	16	5	8398
11	1	1	79	411	11	9	4661	15	7	2	52	255	16	6	9035
11	2	1	80	760	11	10	5298	15	8	2	53	604	16	7	9671
11	3	1	82	109	11	11	5934	15	9	2	54	953	16	9	0308
11	4	1	83	458	12	—	6571	15	10	2	56	302	16	10	0945
11	5	1	84	807	12	1	7207	15	11	2	57	651	16	11	1581
11	6	1	86	156	12	2	7844	16	—	2	59	—	17	—	2218
11	7	1	87	505	12	3	8480	16	1	2	60	349	17	1	2854
11	8	1	88	854	12	4	9117	16	2	2	61	698	17	2	3491
11	9	1	90	203	12	5	9754	16	3	2	63	047	17	3	4127
11	10	1	91	552	12	7	0390	16	4	2	64	396	17	4	4764
11	11	1	92	901	12	8	1027	16	5	2	65	745	17	5	5400
12	—	1	94	250	12	9	1663	16	6	2	67	094	17	6	6037
12	1	1	95	599	12	10	2300	16	7	2	68	443	17	7	6674
12	2	1	96	948	12	11	2936	16	8	2	69	792	17	8	7310
12	3	1	98	297	13	—	3573	16	9	2	71	141	17	9	7947
12	4	1	99	646	13	1	4209	16	10	2	72	490	17	10	8583
12	5	2	—	995	13	2	4846	16	11	2	73	839	17	11	9220
12	6	2	2	344	13	3	5483	17	—	2	75	187	18	—	9856
12	7	2	3	693	13	4	6119	17	1	2	76	536	18	2	0493
12	8	2	5	042	13	5	6756	17	2	2	77	885	18	3	1129
12	9	2	6	391	13	6	7392	17	3	2	79	234	18	4	1766
12	10	2	7	740	13	7	8029	17	4	2	80	583	18	5	2402
12	11	2	9	089	13	8	8665	17	5	2	81	932	18	6	3039
13	—	2	10	437	13	9	9302	17	6	2	83	281	18	7	3676
13	1	2	11	786	13	10	9938	17	7	2	84	630	18	8	4312
13	2	2	13	135	14	—	0575	17	8	2	85	979	18	9	4949
13	3	2	14	484	14	1	1211	17	9	2	87	328	18	10	5585
13	4	2	15	833	14	2	1848	17	10	2	88	677	18	11	6222
13	5	2	17	182	14	3	2485	17	11	2	90	026	19	—	6858
13	6	2	18	531	14	4	3121	18	—	2	91	375	19	1	7495

Sächſiſches Geld in Franzöſiſches und Preußiſches Geld.

Sächſi. Geld.		Franzöſiſch. Geld.			Preußiſch Courant.			Sächſiſch. Geld.			Franzöſiſch. Geld.			Preußiſch Courant.			
gr.	pf.	Fr	Ct	Br.	gr.	pf.	Br.	th.	gr.	pf.	Fr	Ct	Br.	th.	gr.	pf.	Br.
18	1	2	92	724	19	2	8131	—	22	7	3	65	568	1	—	—	2505
18	2	2	94	073	19	3	8768	—	22	8	3	66	917	1	—	1	3142
18	3	2	95	422	19	4	9405	—	22	9	3	68	266	1	—	2	3778
18	4	2	96	771	19	6	0041	—	22	10	3	69	615	1	—	3	4415
18	5	2	98	120	19	7	0678	—	22	11	3	70	964	1	—	4	5051
18	6	2	99	469	19	8	1314	—	23	—	3	72	313	1	—	5	5688
18	7	3	—	818	19	9	1951	—	23	1	3	73	661	1	—	6	6324
18	8	3	2	167	19	10	2587	—	23	2	3	75	010	1	—	7	6961
18	9	3	3	516	19	11	3224	—	23	3	3	76	359	1	—	8	7598
18	10	3	4	865	20	—	3860	—	23	4	3	77	708	1	—	9	8234
18	11	3	6	214	20	1	4497	—	23	5	3	79	057	1	—	10	8871
19	—	3	7	563	20	2	5133	—	23	6	3	80	406	1	—	11	9507
19	1	3	8	911	20	3	5770	—	23	7	3	81	755	1	1	1	0144
19	2	3	10	260	20	4	6407	—	23	8	3	83	104	1	1	2	0780
19	3	3	11	609	20	5	7043	—	23	9	3	84	453	1	1	3	1417
19	4	3	12	958	20	6	7680	—	23	10	3	85	802	1	1	4	2053
19	5	3	14	307	20	7	8316	—	23	11	3	87	151	1	1	5	2690
19	6	3	15	656	20	8	8953	$\frac{1}{5}$	—	—	—	77	700	—	5	1	2667
19	7	3	17	005	20	9	9589	$\frac{2}{5}$	—	—	1	55	400	—	10	2	5334
19	8	3	18	354	20	11	0226	$\frac{3}{5}$	—	—	2	33	100	—	15	3	8002
19	9	3	19	703	21	—	0862	$\frac{4}{5}$	—	—	3	10	800	—	20	5	0669
19	10	3	21	052	21	1	1499	$\frac{1}{7}$	—	—	—	55	500	—	3	7	7618
19	11	3	22	401	21	2	2136	$\frac{2}{7}$	—	—	1	11	000	—	7	3	5236
20	—	3	23	750	21	3	2772	$\frac{3}{7}$	—	—	1	66	500	—	10	11	2854
20	1	3	25	099	21	4	3409	$\frac{4}{7}$	—	—	2	22	000	—	14	7	0472
20	2	3	26	448	21	5	4045	$\frac{5}{7}$	—	—	2	77	500	—	18	2	8090
20	3	3	27	797	21	6	4682	$\frac{6}{7}$	—	—	3	33	000	—	21	10	5708
20	4	3	29	146	21	7	5318	$\frac{1}{15}$	—	—	—	25	900	—	1	8	4221
20	5	3	30	495	21	8	5955	$\frac{2}{15}$	—	—	—	51	800	—	3	4	8442
20	6	3	31	844	21	9	6591	$\frac{4}{15}$	—	—	1	03	600	—	6	9	6884
20	7	3	33	193	21	10	7228	$\frac{7}{15}$	—	—	1	81	300	—	11	10	9547
20	8	3	34	542	21	11	7864	$\frac{8}{15}$	—	—	2	07	200	—	13	7	3768
20	9	3	35	891	22	—	8501	$\frac{11}{15}$	—	—	2	84	900	—	18	8	6431
20	10	3	37	240	22	1	9138	$\frac{13}{15}$	—	—	3	36	700	—	23	1	4873
20	11	3	38	589	22	2	9774	$\frac{14}{15}$	—	—	3	62	600	—	22	9	9094
21	—	3	39	938	22	4	0411	$\frac{1}{11}$	—	—	—	35	218	—	2	3	8484
21	1	3	41	286	22	5	1047	$\frac{1}{13}$	—	—	—	29	885	—	1	11	5640
21	2	3	42	635	22	6	1684	$\frac{1}{17}$	—	—	—	22	853	—	1	6	0195
21	3	3	43	984	22	7	2320	$\frac{1}{19}$	—	—	—	20	447	—	1	4	1227
21	4	3	45	333	22	8	2957	$\frac{1}{23}$	—	—	—	16	891	—	1	1	3184
21	5	3	46	682	22	9	3593	$\frac{1}{29}$	—	—	—	13	400	—	—	10	5631
21	6	3	48	031	22	10	4230	$\frac{1}{31}$	—	—	—	12	532	—	—	9	8814
21	7	3	49	380	22	11	4867	$\frac{1}{37}$	—	—	—	10	105	—	—	8	2792
21	8	3	50	729	23	—	5503	$\frac{1}{41}$	—	—	—	9	475	—	—	7	4715
21	9	3	52	078	23	1	6140	$\frac{1}{47}$	—	—	—	8	266	—	—	6	5177
21	10	3	53	427	23	2	6776	$\frac{1}{53}$	—	—	—	7	330	—	—	5	7798
21	11	3	54	776	23	3	7413	$\frac{1}{59}$	—	—	—	6	500	—	—	5	1921
22	—	3	56	125	23	4	8049	$\frac{1}{61}$	—	—	—	6	369	—	—	5	0218
22	1	3	57	474	23	5	8686	$\frac{1}{67}$	—	—	—	5	798	—	—	4	5721
22	2	3	58	823	23	6	9322	$\frac{1}{71}$	—	—	—	5	472	—	—	4	3145
22	3	3	60	172	23	7	9959	$\frac{1}{73}$	—	—	—	5	322	—	—	4	2000
22	4	3	61	521	23	9	0595	$\frac{1}{79}$	—	—	—	4	718	—	—	3	8777
22	5	3	62	870	23	10	1232	$\frac{1}{83}$	—	—	—	4	681	—	—	3	6907
22	6	3	64	219	23	11	1869	$\frac{1}{89}$	—	—	—	4	365	—	—	3	4419
								$\frac{1}{97}$	—	—	—	4	005	—	—	3	1531

Sächſiſches Geld in Franzöſiſches und Preußiſches Courant.

Sächſiſch. Geld.	Franzöſiſches Geld.			Preußiſches Geld.			
thlr.	Frank.	Ct.	Br.	thlr.	gr.	pf.	Br.
1	3	88	500	1	1	6	3326
2	7	77	—	2	3	0	6653
3	11	65	500	3	4	6	9979
4	15	54	—	4	6	1	3306
5	19	42	500	5	7	7	6632
6	23	31	—	6	9	1	9959
7	27	19	500	7	10	8	3285
8	31	8	—	8	12	2	6612
9	34	96	500	9	13	8	9938
10	38	85	—	10	15	3	3265
20	77	70	—	21	6	6	6530
30	116	55	—	31	21	9	9795
40	155	40	—	42	13	1	3060
50	194	25	—	53	4	4	6324
60	233	10	—	63	19	7	9589
70	271	95	—	74	10	11	2854
80	310	80	—	85	2	2	6119
90	349	65	—	95	17	5	9384
100	388	50	—	106	8	9	2649
200	777	—	—	212	17	6	5298
300	1165	50	—	319	2	3	7947
400	1554	—	—	425	11	1	0595
500	1942	50	—	531	19	10	3244
600	2331	—	—	638	4	7	5893
700	2719	50	—	744	13	4	8542
800	3108	—	—	850	22	2	1191
900	3496	—	—	957	6	11	3840
1000	3885	—	—	1063	15	8	6489
2000	7770	—	—	2127	7	5	2977
3000	11655	—	—	3190	23	1	9466
4000	15540	—	—	4254	14	10	5955
5000	19425	—	—	5318	6	7	2444
6000	23310	—	—	6381	22	3	8932
7000	27195	—	—	7445	14	—	5421
8000	31080	—	—	8509	5	9	1910
9000	34965	—	—	9572	21	5	8398
10000	38850	—	—	10636	13	2	4887
20000	77700	—	—	21273	2	4	9774
30000	116550	—	—	31909	15	7	4661
40000	155400	—	—	42546	4	9	9548
50000	194250	—	—	53182	18	—	4435

Zuſatz
zur Berechnung des franzöſiſchen Geldes.

Die Einführung des franzöſiſchen Münzfußes im ehemaligen Königreich Weſtphalen hat die vorſtehenden Tabellen eben ſo unentbehrlich, wie nur irgend eine der Uebrigen, gemacht, und man wird ſolche gewiß für äuſſerſt nützlich erklären. Wer die Gründe der Dezimalrechnung verſteht (und welcher nur einigermaßen geſchickter Rechner wird nicht mit ſo leichten und bequemen Methoden bekannt ſeyn) bedarf gar keiner Erläuterung gegenwärtiger Tabellen, aber für Ungeübte iſt es nöthig ſolche zu ertheilen.

Man hat bey der Einführung dieſes neuen Zahlfußes zum Grunde gelegt; daß ſoll ausgebracht werden:

„Die feine Mark Silber nach dem Preußichen Zahlwerthe zu „14 Thlr. Preußiſch Courant, die Mark auf 51.135 francs, „(Nach Nelkenbrecher 51.9345)"

Alſo vergleichen ſich daher:

51135	Francs	=	14000	Thlr. Preuſſiſch
1461	—	=	400	— —
365¼	—	=	100	— —
100	—	=	27	— 9 gr. 1 pf.
1	—	=		6 gr. 6.8501 pf.
3.65250	—	=		1 Thlr.
0.15219	—	=		1 gr.
0.0126	—	=		1 pf.

Bey dem Conventions- oder 20 fl. Fuße, welches auch der Zahlwerth in Heſſen, Braunſchweig u. a. m. war, iſt angenommen worden, die Mark fein Silber zu 13 thlr. 3 gr. 11.14 pf. Conv. Geld, ſo daß ſich vergleichen:

51135	Francs	=	13164	Thlr. Conv. Geld
388.50	—	=	100	— —
100	—	=	25	— 17 gr. 9.128 pf.
3.885	—	=	1	—
0.16188	—	=		1 gr.
0.01349	—	=		1 pf.

Auf dieſe Verhältniſſe gründen ſich denn auch die hier eingerückten Tabellen. Die Zeichen thlr. gr. und pf. haben ihre bekannte Bedeutung, durch Fr. und Ct. ſind Franks und Centimen angedeutet. Die mit Br. bezeichneten Spalten enthalten Theile oder Brüche der kleinſten Benennung in Dezimalbrüchen ausgedrückt. Zu denjenigen Summen franzöſiſchen Geldes unter 100000 Franks, welche die Tafel nicht enthält, findet man die gleich geltenden Summen Preuſſiſchen Courants und Sächſiſchen Conventions Geldes durch eine Rechnung, deren Führung leicht aus folgendem Beyſpiel zu erſehen iſt. Z. B. Es ſollen 527 Fr. 18 Ct. in Preuſſiſches Courant verwandelt werden.

Aus der Tafel findet man

500 Francs		=	136 Thlr.	21 gr.	5.0513 pf.
20 —		=	5 —	11 —	5.0021 —
7 —		=	1 —	21 —	41.9507 —
—	— 18 Ct.	=	— —	1 —	2.1930 —
Summa 527 Fr.	18 Ct.	=	144 thlr.	8 gr.	0.1971 pf.

Für Solche, die zwar mit der gemeinen Bruchrechnung bekannt ſind, von Dezimalbrüchen aber nichts wiſſen, ſey hier geſagt: Daß

alle Brüche ſo heiſſen, deren Nenner 10, oder eine andere, mit einer 1 und darauf folgeuden Nullen geſchriebene Zahl iſt. Vor ihre Zähler, die man allein nur angiebt, wird ein Comma, und vor das Comma, wenn der Bruch zu Ganzen gehört, dieſe ganze Zahl, wenn keine Ganze da ſind, eine Null geſetzt. So viel Ziffern in den Zählern auf das Comma folgen, ſo viel Nullen hat der zu jedem Zähler gehörige Nenner: 0,2 iſt alſo gleich $\frac{2}{10}$, 3,0014 gleich $3\frac{14}{10000}$, und 0,0004 gleich $\frac{4}{10000}$. In der Tafel vertritt die Linie, welche die mit pf. und Br. bezeichneten Spalten abſondert, die Stelle des Comma's. Dieſe Brüche geben den Vortheil, daß die Rechnung mit ihnen, ſich wie die mit ganzen Zahlen führen läßt. Um dieſes für die Addition einzuſehen, erinnere man ſich, daß im Beyſpiel die Brüche $\frac{513}{10000}$, $\frac{21}{10000}$, $\frac{9507}{10000}$ und $\frac{1930}{10000}$ zu addiren waren, deren Summe nach der gewöhnlichen Bruchrechnung $\frac{11971}{10000}$ oder gleich der Summe von $\frac{10000}{10000}$ und $\frac{1971}{10000}$ d. h. gleich $1\frac{1971}{10000}$ iſt, ſo daß alſo zur Summe von 5, 5, 11 und 2 Pfennigen noch 1 Pfennig hinzukommt. Indem man ſo rechnet, thut man nun aber daſſelbe, als wenn man (wie im obigen Beyſpiel) die einzelnen Poſten, wie ſie in der Tafel ſtehen, ſo, daß Comma unter Comma kommt, unter einander ſchreibt, dann alles wie ganze Zahlen addirt, und in der Summe die vier Endziffern, als den Zähler eines Dezimalbruchs, von den andern durch ein Comma abſondert. — Da bei Rechnungen der halbe Pfennig und jeder größere Pfennigstheil als ein ganzer bezahlt zu werden pflegt, ſo wird man behalten müſſen, daß 0,5000 oder $\frac{5000}{10000}$ gleich $\frac{1}{2}$, und alſo jeder Dezimalbruch, der einen Zähler größer als 5000 hat, auch größer als $\frac{1}{2}$ iſt.

8 Tabellen

über

fein Gold, fein Silber in Leipzig, der Speciesthaler, Laubthaler und Ducaten in Hamburg al marco, wie auch Berechnung der Ducaten nach Procenten in Leipzig, Hamburg und Wien.

für

Braunſchweig, Hamburg, Leipzig, Wien ꝛc. ꝛc.

Fein Silber, die Mark à 12 thlr. 18 gr. und à 12 thlr. 19 gr.

	à 12. 18.			à 12. 19.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	1	—	2	2
3	—	3	2	—	3	2
4	—	4	3	—	4	3
5	—	5	4	—	5	4
6	—	6	4	—	6	5
7	—	7	5	—	7	6
8	—	8	6	—	8	6
9	—	9	7	—	9	7
10	—	10	7	—	10	8
11	—	11	8	—	11	9
12	—	12	9	—	12	9
13	—	13	10	—	13	10
14	—	14	10	—	14	11
15	—	15	11	—	16	—
16	—	17	—	—	17	1
17	—	18	1	—	18	1

	à 12. 18.			à 12. 19.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	1	—	19	2
2	1	14	3	1	14	4
3	2	9	4	2	9	7
4	3	4	6	3	4	9
5	3	23	7	3	23	11
6	4	18	9	4	19	1
7	5	13	10	5	14	4
8	6	9	—	6	9	6
9	7	4	1	7	4	8
10	7	23	3	7	23	10
11	8	18	4	8	19	1
12	9	13	6	9	14	3
13	10	8	7	10	9	5
14	11	3	9	11	4	7
15	11	22	10	11	23	10

	à 12. 18.			à 12. 19.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	12	18	—	12	19	—
2	25	12	—	25	14	—
3	38	6	—	38	9	—
4	51	—	—	51	4	—
5	63	18	—	63	23	—
6	76	12	—	76	18	—
7	89	6	—	89	13	—
8	102	—	—	102	8	—
9	114	18	—	115	3	—
10	127	12	—	127	22	—
11	140	6	—	140	17	—
12	153	—	—	153	12	—
13	165	18	—	166	7	—
14	178	12	—	179	2	—
15	191	6	—	191	21	—
16	204	—	—	204	16	—
17	216	18	—	217	11	—
18	229	12	—	230	6	—
19	242	6	—	243	1	—
20	255	—	—	255	20	—
21	267	18	—	268	15	—
22	280	12	—	281	10	—
23	293	6	—	294	5	—
24	306	—	—	307	—	—
25	318	18	—	319	19	—
26	331	12	—	332	14	—
27	344	6	—	345	9	—
28	357	—	—	358	4	—
29	369	18	—	370	23	—
30	382	12	—	383	18	—
35	446	6	—	447	17	—
40	510	—	—	511	16	—
45	573	18	—	575	15	—
50	637	12	—	639	14	—
55	701	6	—	703	13	—
60	765	—	—	767	12	—
65	828	18	—	831	11	—
75	956	6	—	959	9	—
100	1275	—	—	1279	4	—
500	6375	—	—	6395	20	—
1000	12750	—	—	12791	16	—

Fein Silber, die Mark à 12 thlr. 20 gr. und 12 thlr. 21 gr.

	à 12. 20.			à 12. 21.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	2	—	3	3
4	—	4	3	—	4	3
5	—	5	4	—	5	4
6	—	6	5	—	6	5
7	—	7	6	—	7	6
8	—	8	7	—	8	7
9	—	9	7	—	9	8
10	—	10	8	—	10	9
11	—	11	9	—	11	10
12	—	12	10	—	12	10
13	—	13	11	—	13	11
14	—	15	—	—	15	—
15	—	16	—	—	16	1
16	—	17	1	—	17	2
17	—	18	2	—	18	3

	à 12. 20.			à 12. 21.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	3	—	19	4
2	1	14	6	1	14	7
3	2	9	9	2	9	11
4	3	5	—	3	5	3
5	4	—	3	4	—	7
6	4	19	6	4	19	10
7	5	14	9	5	15	2
8	6	10	—	6	10	6
9	7	5	3	7	5	10
10	8	—	6	8	1	1
11	8	19	9	8	20	5
12	9	15	—	9	15	9
13	10	10	3	10	11	1
14	11	5	6	11	6	4
15	12	—	9	12	1	8

	à 12. 20.			à 12. 21.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	12	20	—	12	21	—
2	25	16	—	25	18	—
3	38	12	—	38	15	—
4	51	8	—	51	12	—
5	64	4	—	64	9	—
6	77	—	—	77	6	—
7	89	20	—	90	3	—
8	102	16	—	103	—	—
9	115	12	—	115	21	—
10	128	3	—	128	18	—
11	141	4	—	141	15	—
12	154	—	—	154	12	—
13	166	20	—	167	9	—
14	179	16	—	180	6	—
15	192	12	—	193	3	—
16	205	8	—	206	—	—
17	218	4	—	218	21	—
18	231	—	—	231	18	—
19	243	20	—	244	15	—
20	256	16	—	257	12	—
21	269	12	—	270	9	—
22	282	8	—	283	6	—
23	295	4	—	296	3	—
24	308	—	—	309	—	—
25	320	20	—	321	21	—
26	333	16	—	334	18	—
27	346	12	—	347	15	—
28	359	8	—	360	12	—
29	372	4	—	373	9	—
30	385	—	—	386	6	—
35	449	4	—	450	15	—
40	513	8	—	515	—	—
45	577	12	—	579	9	—
50	641	16	—	643	18	—
55	705	20	—	708	3	—
60	770	—	—	772	12	—
65	834	4	—	836	21	—
75	962	12	—	965	15	—
100	1283	8	—	1287	12	—
500	6416	16	—	6437	12	—
1000	12833	8	—	12875	—	—

Fein Silber, die Mark à 12 thlr 22 gr. und 12 thlr. 23 gr.

	à 12. 22.			à 12. 23.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	3	—	3	3
4	—	4	4	—	4	4
5	—	5	5	—	5	5
6	—	6	5	—	6	6
7	—	7	6	—	7	7
8	—	8	7	—	8	8
9	—	9	8	—	9	9
10	—	10	9	—	10	10
11	—	11	10	—	11	10
12	—	12	11	—	12	11
13	—	14	—	—	14	—
14	—	15	1	—	15	1
15	—	16	2	—	16	2
16	—	17	3	—	17	3
17	—	18	3	—	18	4

	à 12. 22.			à 12. 23.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	4	—	19	5
2	1	14	9	1	14	10
3	2	10	1	2	10	4
4	3	5	6	3	5	9
5	4	—	10	4	1	2
6	4	20	3	4	20	7
7	5	15	7	5	16	1
8	6	11	—	6	11	6
9	7	6	4	7	6	11
10	8	1	9	8	2	4
11	8	21	1	8	21	10
12	9	16	6	9	17	3
13	10	11	10	10	12	8
14	11	7	3	11	8	1
15	12	2	7	12	3	7

	à 12. 22.			à 12. 23.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	12	22	—	12	23	—
2	25	20	—	25	22	—
3	38	18	—	38	21	—
4	51	16	—	51	20	—
5	64	14	—	64	19	—
6	77	12	—	77	18	—
7	90	10	—	90	17	—
8	103	8	—	103	16	—
9	116	6	—	116	15	—
10	129	4	—	129	14	—
11	142	2	—	142	13	—
12	155	—	—	155	12	—
13	167	22	—	168	11	—
14	180	20	—	181	10	—
15	193	18	—	194	9	—
16	206	16	—	207	8	—
17	219	14	—	220	7	—
18	232	12	—	233	6	—
19	245	10	—	246	5	—
20	258	8	—	259	4	—
21	271	6	—	272	3	—
22	284	4	—	285	2	—
23	297	2	—	298	1	—
24	310	—	—	311	—	—
25	322	22	—	323	23	—
26	335	20	—	336	22	—
27	348	18	—	349	21	—
28	361	16	—	362	20	—
29	374	14	—	375	19	—
30	387	12	—	388	18	—
35	452	2	—	453	13	—
40	516	16	—	518	8	—
45	581	6	—	583	3	—
50	645	20	—	647	22	—
55	710	10	—	712	17	—
60	775	—	—	777	12	—
65	839	14	—	842	7	—
75	968	18	—	971	21	—
100	1291	16	—	1295	20	—
500	6458	8	—	6479	4	—
1000	12916	16	—	12958	8	—

Fein Silber die Mark à 13 thlr. und 13 thlr. 1 gr.

	à 13.			à 13. 1.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	3	—	3	3
4	—	4	4	—	4	4
5	—	5	5	—	5	5
6	—	6	6	—	6	6
7	—	7	7	—	7	7
8	—	8	8	—	8	8
9	—	9	9	—	9	9
10	—	10	10	—	10	10
11	—	11	11	—	11	11
12	—	13	—	—	13	—
13	—	14	1	—	14	2
14	—	15	2	—	15	3
15	—	16	3	—	16	4
16	—	17	4	—	17	5
17	—	18	5	—	18	6

	à 13.			à 13. 1.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	6	—	19	7
2	1	15	—	1	15	1
3	2	10	6	2	10	8
4	3	6	—	3	6	3
5	4	1	6	4	1	10
6	4	21	—	4	21	4
7	5	16	6	5	16	11
8	6	12	—	6	12	6
9	7	7	6	7	8	1
10	8	3	—	8	3	7
11	8	22	6	8	23	9
12	7	18	—	9	18	2
13	10	13	6	10	14	4
14	11	9	—	11	9	10
15	12	4	6	12	5	5

	à 13.			à 13. 1.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	13	—	—	13	1	—
2	26	—	—	26	2	—
3	39	—	—	39	3	—
4	52	—	—	52	4	—
5	65	—	—	65	5	—
6	78	—	—	78	6	—
7	91	—	—	91	7	—
8	104	—	—	104	8	—
9	117	—	—	117	9	—
10	130	—	—	130	10	—
11	143	—	—	143	11	—
12	156	—	—	156	12	—
13	169	—	—	169	13	—
14	182	—	—	182	14	—
15	195	—	—	195	15	—
16	208	—	—	208	16	—
17	221	—	—	221	17	—
18	234	—	—	234	18	—
19	247	—	—	247	19	—
20	260	—	—	260	20	—
21	273	—	—	273	21	—
22	286	—	—	286	22	—
23	299	—	—	299	23	—
24	312	—	—	313	—	—
25	325	—	—	326	1	—
26	338	—	—	339	2	—
27	351	—	—	352	3	—
28	364	—	—	365	4	—
29	377	—	—	378	5	—
30	390	—	—	391	6	—
35	455	—	—	456	11	—
40	520	—	—	521	16	—
45	585	—	—	586	21	—
50	650	—	—	652	2	—
55	715	—	—	717	7	—
60	780	—	—	782	12	—
65	845	—	—	847	17	—
75	975	—	—	978	3	—
100	1300	—	—	1304	4	—
500	6500	—	—	6520	20	—
1000	13000	—	—	13041	16	—

Fein Silber, die Mark à 13 thlr. 2 gr. und 13 thlr. 3 gr.

	à 13. 2.			à 13. 3.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	3	—	3	3
4	—	4	4	—	4	4
5	—	5	5	—	5	6
6	—	6	6	—	6	7
7	—	7	8	—	7	8
8	—	8	9	—	8	9
9	—	9	10	—	9	10
10	—	10	11	—	10	11
11	—	12	—	—	12	—
12	—	13	1	—	13	1
13	—	14	2	—	14	3
14	—	15	3	—	15	4
15	—	16	4	—	16	5
16	—	17	5	—	17	6
17	—	18	6	—	18	7

	à 13. 2.			à 13. 3.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	7	—	19	8
2	1	15	3	1	15	4
3	2	10	10	2	11	1
4	3	6	6	3	6	9
5	4	2	1	4	2	5
6	4	21	9	4	22	1
7	5	17	4	5	17	10
8	6	13	—	6	13	6
9	7	8	7	7	9	2
10	8	4	3	8	4	10
11	8	23	10	9	—	7
12	9	9	6	9	20	3
13	10	15	1	10	15	11
14	11	10	9	11	11	7
15	12	6	4	12	7	4

	à 13. 2.			à 13. 3.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr	pf.
1	13	2	—	13	3	—
2	26	4	—	26	6	—
3	39	6	—	39	9	—
4	52	8	—	52	12	—
5	65	10	—	65	15	—
6	78	12	—	78	18	—
7	91	14	—	91	21	—
8	104	16	—	105	—	—
9	117	18	—	118	3	—
10	130	20	—	131	6	—
11	143	22	—	144	9	—
12	157	—	—	157	12	—
13	170	2	—	170	15	—
14	183	4	—	183	18	—
15	196	6	—	196	21	—
16	209	8	—	210	—	—
17	222	10	—	223	3	—
18	235	12	—	236	6	—
19	248	14	—	249	9	—
20	261	16	—	262	12	—
21	274	18	—	275	15	—
22	287	20	—	288	18	—
23	300	22	—	301	21	—
24	314	—	—	315	—	—
25	327	2	—	328	3	—
26	340	4	—	341	6	—
27	353	6	—	354	9	—
28	366	8	—	367	12	—
29	379	10	—	380	15	—
30	392	12	—	393	18	—
35	457	22	—	459	9	—
40	523	8	—	525	—	—
45	588	18	—	590	15	—
50	654	4	—	656	6	—
55	719	14	—	721	21	—
60	785	—	—	787	12	—
65	850	10	—	853	3	—
75	981	6	—	984	9	—
100	1308	8	—	1312	12	—
500	6541	16	—	6562	12	—
1000	13083	8	—	13125	—	—

Fein Silber, die Mark 13 thlr. 4 gr. und 13 thlr. 5 gr.

	à 13. 4.			à 13. 5.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	6	—	—	6
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	2
3	—	3	3	—	3	4
4	—	4	5	—	4	5
5	—	5	6	—	5	6
6	—	6	7	—	6	7
7	—	7	8	—	7	8
8	—	8	9	—	8	10
9	—	9	10	—	9	11
10	—	11	—	—	11	—
11	—	12	1	—	12	1
12	—	13	2	—	13	2
13	—	14	3	—	14	4
14	—	15	4	—	15	5
15	—	16	5	—	16	6
16	—	17	7	—	17	7
17	—	18	8	—	18	9

	à 13. 4.			à 13. 5.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	19	9	—	19	10
2	1	15	6	1	15	7
3	2	11	3	2	11	5
4	3	7	—	3	7	3
5	4	2	9	4	3	1
6	4	22	6	4	22	10
7	5	18	3	5	18	8
8	6	14	—	6	14	6
9	7	9	9	7	10	3
10	8	5	6	8	6	1
11	9	1	3	9	1	11
12	9	21	—	9	21	9
13	10	16	9	10	17	7
14	11	12	6	11	13	4
15	12	8	3	12	9	2

	à 13. 4.			à 13. 5.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	13	4	—	13	5	—
2	26	8	—	26	10	—
3	39	12	—	39	15	—
4	52	16	—	52	20	—
5	65	20	—	66	1	—
6	79	—	—	79	6	—
7	92	4	—	92	11	—
8	105	8	—	105	16	—
9	118	12	—	118	21	—
10	131	16	—	132	2	—
11	144	20	—	145	7	—
12	158	—	—	158	12	—
13	171	4	—	171	17	—
14	184	8	—	184	22	—
15	197	12	—	198	3	—
16	210	16	—	211	8	—
17	223	20	—	224	13	—
18	237	—	—	237	18	—
19	250	4	—	250	23	—
20	263	8	—	264	4	—
21	276	12	—	277	9	—
22	289	16	—	290	14	—
23	302	20	—	303	19	—
24	316	—	—	317	—	—
25	329	4	—	330	5	—
26	342	8	—	343	10	—
27	355	12	—	356	15	—
28	368	16	—	369	20	—
29	381	20	—	383	1	—
30	395	—	—	396	6	—
35	460	20	—	462	7	—
40	526	16	—	528	8	—
45	592	12	—	594	9	—
50	658	8	—	660	10	—
55	724	4	—	726	11	—
60	790	—	—	792	12	—
65	855	20	—	858	13	—
75	987	12	—	990	15	—
100	1316	16	—	1320	20	—
500	6583	8	—	6604	4	—
1000	13166	16	—	13208	8	—

Fein Silber, die Mark à 13 thlr. 6 gr. und 13 thlr. 7 gr.

Grain	à 13. 6. th.	gr.	pf.	à 13. 7. th.	gr.	pf.
½	—	—	7	—	—	7
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	3
3	—	3	4	—	3	4
4	—	4	5	—	4	5
5	—	5	6	—	5	6
6	—	6	7	—	6	8
7	—	7	9	—	7	9
8	—	8	10	—	8	10
9	—	9	11	—	10	—
10	—	11	—	—	11	1
11	—	12	2	—	12	2
12	—	13	3	—	13	3
13	—	14	4	—	14	5
14	—	15	5	—	15	6
15	—	16	7	—	16	7
16	—	17	8	—	17	9
17	—	18	9	—	18	10

Loth	à 13. 6. th.	gr.	pf.	à 13. 7. th.	gr.	pf.
1	—	19	10	—	19	11
2	1	15	9	1	15	10
3	2	11	7	2	11	10
4	3	7	6	3	7	9
5	4	3	4	4	3	8
6	4	23	3	4	23	7
7	5	19	1	5	19	7
8	6	15	—	6	15	6
9	7	10	10	7	11	5
10	8	6	9	8	7	4
11	9	2	7	9	3	4
12	9	22	6	9	23	3
13	10	18	4	10	19	2
14	11	14	3	11	15	1
15	12	10	1	12	11	1

Mark	à 13. 6. thlr.	gr.	pf.	à 13. 7. thlr.	gr.	pf.
1	13	6	—	13	7	—
2	26	12	—	26	14	—
3	39	18	—	39	21	—
4	53	—	—	53	4	—
5	66	6	—	66	11	—
6	79	12	—	79	18	—
7	92	18	—	93	1	—
8	106	—	—	106	8	—
9	119	6	—	119	15	—
10	132	12	—	132	22	—
11	145	18	—	146	5	—
12	159	—	—	159	12	—
13	172	6	—	172	19	—
14	185	12	—	186	2	—
15	198	18	—	199	9	—
16	212	—	—	212	16	—
17	225	6	—	225	23	—
18	238	12	—	239	6	—
19	251	18	—	252	13	—
20	265	—	—	265	20	—
21	278	6	—	279	3	—
22	291	12	—	292	10	—
23	304	18	—	305	17	—
24	318	—	—	319	—	—
25	331	6	—	332	7	—
26	344	12	—	345	14	—
27	357	18	—	358	21	—
28	371	—	—	372	4	—
29	384	6	—	385	11	—
30	397	12	—	398	18	—
35	463	18	—	465	5	—
40	530	—	—	531	16	—
45	596	6	—	598	3	—
50	662	12	—	664	14	—
55	728	18	—	731	1	—
60	795	—	—	797	12	—
65	861	6	—	863	23	—
75	993	18	—	996	21	—
100	1325	—	—	1329	4	—
500	6625	—	—	6645	20	—
1000	13250	—	—	13291	16	—

Fein Silber, die Mark à 13 thlr. 8 gr. und 13 thlr. 9 gr.

	à 13. 8.			à 13. 9.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	—	7	—	—	7
1	—	1	1	—	1	1
2	—	2	2	—	2	3
3	—	3	4	—	3	4
4	—	4	5	—	4	6
5	—	5	6	—	5	7
6	—	6	8	—	6	8
7	—	7	9	—	7	10
8	—	8	11	—	9	—
9	—	10	—	—	10	1
10	—	11	1	—	11	2
11	—	12	2	—	12	3
12	—	13	4	—	13	5
13	—	14	5	—	14	6
14	—	15	6	—	15	8
15	—	16	8	—	16	9
16	—	17	9	—	17	10
17	—	18	11	—	19	—

	à 13. 8.			à 13. 9.		
Loth	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1	—	20	—	—	20	¾
2	1	16	—	1	16	1
3	2	12	—	2	12	2
4	3	8	—	3	8	3
5	4	4	—	4	4	3
6	5	—	—	5	—	4
7	5	20	—	5	20	5
8	6	16	—	6	16	6
9	7	12	—	7	12	5
10	8	8	—	8	8	6
11	9	4	—	9	4	8
12	10	—	—	10	—	9
13	10	20	—	10	20	10
14	11	16	—	11	16	10
15	12	12	—	12	12	11

	à 13. 8.			à 13. 9.		
Mark	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	13	8	—	13	9	—
2	26	16	—	26	18	—
3	40	—	—	40	3	—
4	53	8	—	53	12	—
5	66	16	—	66	21	—
6	80	—	—	80	6	—
7	93	8	—	93	15	—
8	106	16	—	107	—	—
9	120	—	—	120	9	—
10	133	8	—	133	18	—
11	146	16	—	147	3	—
12	160	—	—	160	12	—
13	173	8	—	173	21	—
14	186	16	—	187	6	—
15	200	—	—	200	15	—
16	213	8	—	214	—	—
17	226	16	—	227	9	—
18	240	—	—	240	18	—
19	253	8	—	254	3	—
20	266	16	—	267	12	—
21	280	—	—	280	21	—
22	293	8	—	294	6	—
23	306	16	—	307	15	—
24	320	—	—	321	—	—
25	333	8	—	334	9	—
26	346	16	—	347	18	—
27	360	—	—	361	3	—
28	373	8	—	374	12	—
29	386	16	—	387	21	—
30	400	—	—	401	6	—
35	466	16	—	468	3	—
40	533	8	—	535	—	—
45	600	—	—	601	21	—
50	666	16	—	668	18	—
55	733	8	—	735	15	—
60	800	—	—	802	12	—
65	866	16	—	869	9	—
75	1000	—	—	1003	3	—
100	1333	8	—	1337	12	—
500	6666	16	—	6687	12	—
1000	13333	8	—	13375	—	—

Fein Gold, die Mark à 190 thlr. und 190¼ thlr.

	à 190.			à 190¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	7	11	—	7	11
1	—	15	10	—	15	10
2	1	7	8	1	7	8
3	1	23	6	1	23	7
4	2	15	4	2	15	5
5	3	7	2	3	7	3
6	3	23	—	3	23	1
7	4	14	10	4	15	—
8	5	6	8	5	6	10
9	5	22	6	5	22	8
10	6	14	4	6	14	6
11	7	6	2	7	6	5
12	7	22	—	7	22	3
13	8	13	10	8	14	1
14	9	5	8	9	5	11
15	9	21	6	9	21	10
16	10	13	4	10	13	8
17	11	5	2	11	5	6

	à 190.			à 190¼.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	11	21	—	11	21	4
2	23	18	—	23	18	9
3	35	15	—	35	16	1
4	47	12	—	47	13	6
5	59	9	—	59	10	10
6	71	6	—	71	8	3
7	83	3	—	83	5	7
8	95	—	—	95	3	—
9	106	21	—	107	—	4
10	118	18	—	118	21	9
11	130	15	—	130	19	1
12	142	12	—	142	16	6
13	154	9	—	154	13	10
14	166	6	—	166	11	3
15	178	3	—	178	8	7

	à 190.			à 190¼.		
Mrk	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	190	—	—	190	6	—
2	380	—	—	380	12	—
3	570	—	—	570	18	—
4	760	—	—	761	—	—
5	950	—	—	951	6	—
6	1140	—	—	1141	12	—
7	1330	—	—	1331	18	—
8	1520	—	—	1522	—	—
9	1710	—	—	1712	6	—
10	1900	—	—	1902	12	—
11	2090	—	—	2092	18	—
12	2280	—	—	2283	—	—
13	2470	—	—	2473	6	—
14	2660	—	—	2663	12	—
15	2850	—	—	2853	18	—
16	3040	—	—	3044	—	—
17	3230	—	—	3234	6	—
18	3420	—	—	3424	12	—
19	3610	—	—	3614	18	—
20	3800	—	—	3805	—	—
21	3990	—	—	3995	6	—
22	4180	—	—	4185	12	—
23	4370	—	—	4375	18	—
24	4560	—	—	4566	—	—
25	4750	—	—	4756	6	—
26	4940	—	—	4946	12	—
27	5130	—	—	5136	18	—
28	5320	—	—	5327	—	—
29	5510	—	—	5517	6	—
30	5700	—	—	5707	12	—
31	5890	—	—	5897	18	—
32	6080	—	—	6088	—	—
33	6270	—	—	6278	6	—
34	6460	—	—	6468	12	—
35	6650	—	—	6658	18	—
36	6840	—	—	6849	—	—
40	7600	—	—	7610	—	—
50	9500	—	—	9512	12	—
75	14250	—	—	14268	18	—
100	19000	—	—	19025	—	—
500	95000	—	—	95125	—	—

Fein Gold, die Mark à 190½ thlr. und 190¾ thlr.

	à 190½.			à 190¾.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	7	11	—	7	11
1	—	15	10	—	15	11
2	1	7	9	1	7	9
3	1	23	7	1	23	8
4	2	15	6	2	15	7
5	3	7	4	3	7	6
6	3	23	3	3	23	4
7	4	15	1	4	15	4
8	5	7	—	5	7	2
9	5	22	10	5	23	1
10	6	14	9	6	14	11
11	7	6	7	7	6	10
12	7	22	6	7	22	9
13	8	14	4	8	14	8
14	9	6	3	9	6	6
15	9	22	1	9	22	5
16	10	14	—	10	14	4
17	11	5	10	11	6	3

	à 190½.			à 190¾.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	11	21	9	11	22	1
2	23	19	6	23	20	3
3	35	17	3	35	18	4
4	47	15	—	47	16	6
5	59	12	9	59	14	7
6	71	10	6	71	12	9
7	83	8	3	83	10	10
8	95	6	—	95	9	—
9	107	3	9	107	7	1
10	119	1	6	119	5	3
11	130	23	3	131	3	4
12	142	21	—	143	1	6
13	154	18	9	154	23	7
14	166	16	6	166	21	9
15	178	14	3	178	19	10

	à 190½.			à 190¾.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	190	12	—	190	18	—
2	381	—	—	381	12	—
3	571	12	—	572	6	—
4	762	—	—	763	—	—
5	952	12	—	953	18	—
6	1143	—	—	1144	12	—
7	1333	12	—	1335	6	—
8	1524	—	—	1526	—	—
9	1714	12	—	1716	18	—
10	1905	—	—	1907	12	—
11	2095	12	—	2098	6	—
12	2286	—	—	2289	—	—
13	2476	12	—	2479	18	—
14	2667	—	—	2670	12	—
15	2857	12	—	2861	6	—
16	3048	—	—	3052	—	—
17	3238	12	—	3242	18	—
18	3429	—	—	3433	12	—
19	3619	12	—	3624	6	—
20	3810	—	—	3815	—	—
21	4000	12	—	4005	18	—
22	4191	—	—	4196	12	—
23	4381	12	—	4387	6	—
24	4572	—	—	4578	—	—
25	4762	12	—	4768	18	—
26	4953	—	—	4959	12	—
27	5143	12	—	5150	6	—
28	5334	—	—	5341	—	—
29	5524	12	—	5531	18	—
30	5715	—	—	5722	12	—
31	5905	12	—	5913	6	—
32	6096	—	—	6104	—	—
33	6286	12	—	6294	18	—
34	6477	—	—	6485	12	—
35	6667	12	—	6676	6	—
36	6858	—	—	6867	—	—
40	7620	—	—	7630	—	—
50	9525	—	—	9537	12	—
75	14287	12	—	14306	6	—
100	19050	—	—	19075	—	—
500	95250	—	—	95375	—	—

Fein Gold, die Mark à 191 thlr. und 191¼ thlr.

Grain	à 191. th.	gr.	pf.	à 191¼. th.	gr.	pf.
½	—	7	11	—	7	11
1	—	15	11	—	15	11
2	1	7	10	1	7	10
3	1	23	9	1	23	10
4	2	15	8	2	15	9
5	3	7	7	3	7	8
6	3	23	6	3	23	7
7	4	15	5	4	15	7
8	5	7	4	5	7	6
9	5	23	3	5	23	5
10	6	15	2	6	15	4
11	7	7	1	7	7	4
12	7	23	—	7	23	3
13	8	14	11	8	15	2
14	9	6	10	9	7	1
15	9	22	9	9	23	1
16	10	14	8	10	15	—
17	11	6	7	11	6	11

Loth	à 191. thl.	gr.	pf.	à 191¼. thl.	gr	pf.
1	11	22	6	11	22	10
2	23	21	—	23	21	9
3	35	19	6	35	20	7
4	47	18	—	47	19	6
5	59	16	6	59	18	4
6	71	15	—	71	17	3
7	83	13	6	83	16	1
8	95	12	—	95	15	—
9	107	10	6	107	13	10
10	119	9	—	119	12	9
11	131	7	6	131	11	7
12	143	6	—	143	10	6
13	155	4	6	155	9	4
14	167	3	—	167	8	3
15	179	1	6	179	7	1

Mrk.	à 191. thlr.	gr.	pf.	à 191¼. thlr.	gr.	pf.
1	191	—	—	191	6	—
2	382	—	—	382	12	—
3	573	—	—	573	13	—
4	764	—	—	765	—	—
5	955	—	—	956	6	—
6	1146	—	—	1147	12	—
7	1337	—	—	1338	18	—
8	1528	—	—	1530	—	—
9	1719	—	—	1721	6	—
10	1910	—	—	1912	12	—
11	2101	—	—	2103	18	—
12	2292	—	—	2295	—	—
13	2483	—	—	2486	6	—
14	2674	—	—	2677	12	—
15	2865	—	—	2368	18	—
16	3056	—	—	3060	—	—
17	3247	—	—	3251	6	—
18	3438	—	—	3442	12	—
19	3629	—	—	3633	18	—
20	3820	—	—	3825	—	—
21	4011	—	—	4016	6	—
22	4202	—	—	4207	12	—
23	4393	—	—	4398	18	—
24	4584	—	—	4590	—	—
25	4775	—	—	4781	6	—
26	4966	—	—	4972	12	—
27	5157	—	—	5163	18	—
28	5348	—	—	5355	—	—
29	5539	—	—	5546	6	—
30	5730	—	—	5737	12	—
31	5921	—	—	5928	18	—
32	6112	—	—	6120	—	—
33	6303	—	—	6311	6	—
34	6494	—	—	6502	12	—
35	6685	—	—	6693	18	—
36	6876	—	—	6885	—	—
40	7640	—	—	7650	—	—
50	9550	—	—	9562	12	—
75	14325	—	—	14343	18	—
100	19100	—	—	19125	—	—
500	95500	—	—	95625	—	—

Fein Gold, die Mark à 191½ thlr. und 191¾ thlr.

	à 191½.			à 191¾.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	7	11	—	8	—
1	—	15	11	—	16	—
2	1	7	11	1	7	11
3	1	23	10	1	23	11
4	2	15	10	2	15	11
5	3	7	9	3	7	11
6	3	23	9	3	23	10
7	4	15	8	4	15	10
8	5	7	8	5	7	10
9	5	23	7	5	23	10
10	6	15	7	6	15	9
11	7	7	6	7	7	9
12	7	23	6	7	23	9
13	8	15	5	8	15	9
14	9	7	5	9	7	8
15	9	23	4	9	23	8
16	10	15	4	10	15	8
17	11	7	3	11	7	8

	à 191½.			à 191¾.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	11	23	3	11	23	7
2	23	22	6	23	23	3
3	35	21	9	35	22	10
4	47	21	—	47	22	6
5	59	20	3	59	22	1
6	71	19	6	71	21	9
7	83	18	9	83	21	4
8	95	18	—	95	21	—
9	107	17	3	107	20	7
10	119	16	6	119	20	3
11	131	15	9	131	19	10
12	143	15	—	143	19	6
13	155	14	3	155	19	1
14	167	13	6	167	18	9
15	179	12	9	179	18	4

	à 191½.			à 191¾.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	191	12	—	191	18	—
2	383	—	—	383	12	—
3	574	12	—	575	6	—
4	766	—	—	767	—	—
5	957	12	—	958	18	—
6	1149	—	—	1150	12	—
7	1340	12	—	1342	6	—
8	1532	—	—	1534	—	—
9	1723	12	—	1725	18	—
10	1915	—	—	1917	12	—
11	2106	12	—	2109	6	—
12	2298	—	—	2301	—	—
13	2489	12	—	2492	18	—
14	2681	—	—	2684	12	—
15	2872	12	—	2876	6	—
16	3064	—	—	3068	—	—
17	3255	12	—	3259	18	—
18	3447	—	—	3451	12	—
19	3638	12	—	3643	6	—
20	3830	—	—	3835	—	—
21	4021	12	—	4026	18	—
22	4213	—	—	4218	12	—
23	4404	12	—	4410	6	—
24	4596	—	—	4602	—	—
25	4787	12	—	4793	18	—
26	4979	—	—	4985	12	—
27	5170	12	—	5177	6	—
28	5362	—	—	5369	—	—
29	5553	12	—	5560	18	—
30	5745	—	—	5752	12	—
31	5936	12	—	5944	6	—
32	6128	—	—	6136	—	—
33	6319	12	—	6327	18	—
34	6511	—	—	6519	12	—
35	6702	12	—	6711	6	—
36	6894	—	—	6903	—	—
40	7660	—	—	7670	—	—
50	9575	—	—	9587	12	—
75	14362	12	—	14381	6	—
100	19150	—	—	19175	—	—
500	95750	—	—	95875	—	—

Fein Gold, die Mark à 192 thlr. und 192¼ thlr.

	à 192.			à 192¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	8	—	—	8	—
1	—	16	—	—	16	—
2	1	8	—	1	8	—
3	2	—	—	2	—	1
4	2	16	—	2	16	1
5	3	8	—	3	8	1
6	4	—	—	4	—	1
7	4	16	—	4	16	2
8	5	8	—	5	8	2
9	6	—	—	6	—	2
10	6	16	—	6	16	2
11	7	8	—	7	8	3
12	8	—	—	8	—	3
13	8	16	—	8	16	3
14	9	8	—	9	8	3
15	10	—	—	10	—	4
16	10	16	—	10	16	4
17	11	8	—	11	8	4

	à 192.			à 192¼.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	12	—	—	12	—	4
2	24	—	—	24	—	9
3	36	—	—	36	1	1
4	48	—	—	48	1	6
5	60	—	—	60	1	10
6	72	—	—	72	2	3
7	84	—	—	84	2	7
8	96	—	—	96	3	—
9	108	—	—	108	3	4
10	120	—	—	120	3	9
11	132	—	—	132	4	1
12	144	—	—	144	4	6
13	156	—	—	156	4	10
14	168	—	—	168	6	3
15	180	—	—	180	5	7

	à 192.			à 192¼.		
Mark.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	192	—	—	192	6	—
2	384	—	—	384	12	—
3	576	—	—	576	18	—
4	768	—	—	769	—	—
5	960	—	—	961	6	—
6	1152	—	—	1153	12	—
7	1344	—	—	1345	18	—
8	1536	—	—	1538	—	—
9	1728	—	—	1730	6	—
10	1920	—	—	1922	12	—
11	2112	—	—	2114	18	—
12	2304	—	—	2307	—	—
13	2496	—	—	2499	6	—
14	2688	—	—	2691	12	—
15	2880	—	—	2883	18	—
16	3072	—	—	3076	—	—
17	3264	—	—	3268	6	—
18	3456	—	—	3460	12	—
19	3648	—	—	3652	18	—
20	3840	—	—	3845	—	—
21	4032	—	—	4037	6	—
22	4224	—	—	4229	12	—
23	4416	—	—	4421	18	—
24	4608	—	—	4614	—	—
25	4800	—	—	4806	6	—
26	4992	—	—	4998	12	—
27	5184	—	—	6190	18	—
28	5376	—	—	5383	—	—
29	5568	—	—	5575	6	—
30	5760	—	—	5767	12	—
31	5952	—	—	5959	18	—
32	6144	—	—	6152	—	—
33	6336	—	—	6344	6	—
34	6528	—	—	6536	12	—
35	6720	—	—	6728	18	—
36	6912	—	—	6921	—	—
40	7680	—	—	7690	—	—
50	9600	—	—	9612	12	—
75	14400	—	—	14418	18	—
100	19200	—	—	19225	—	—
500	96000	—	—	96125	—	—

Fein Gold, die Mark à 192½ thlr. und 192¾ thlr.

	à 192½.			à 192¾.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	8	—	—	8	—
1	—	16	—	—	16	1
2	1	8	1	1	8	1
3	2	—	1	2	—	2
4	2	16	2	2	16	3
5	3	8	2	3	8	4
6	4	—	3	4	—	4
7	4	16	3	4	16	5
8	5	8	4	5	8	6
9	5	—	4	6	—	7
10	6	16	5	6	16	7
11	7	8	5	7	8	8
12	8	—	6	8	—	9
13	8	16	6	8	16	10
14	9	8	7	9	8	10
15	10	—	7	10	—	11
16	10	16	8	10	17	—
17	11	8	8	11	9	1

	à 192½.			à 193¾.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	12	—	9	12	1	1
2	24	1	6	24	2	3
3	36	2	3	36	3	4
4	48	3	—	48	4	6
5	60	3	9	60	5	7
6	72	4	6	72	6	9
7	84	5	3	84	7	10
8	96	6	—	96	9	—
9	108	6	9	108	10	1
10	120	7	6	120	11	3
11	132	8	3	132	12	4
12	144	9	—	144	13	6
13	156	9	9	156	14	7
14	168	10	6	168	15	9
15	180	11	3	180	16	10

	à 192½.			à 192¾.		
Mark.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	192	12	—	192	18	—
2	385	—	—	385	12	—
3	577	12	—	578	6	—
4	770	—	—	771	—	—
5	962	12	—	963	18	—
6	1155	—	—	1156	12	—
7	1347	12	—	1349	6	—
8	1540	—	—	1542	—	—
9	1732	12	—	1734	18	—
10	1925	—	—	1927	12	—
11	2117	12	—	2120	6	—
12	2310	—	—	2313	—	—
13	2502	12	—	2505	18	—
14	2695	—	—	2698	12	—
15	2887	12	—	2891	6	—
16	3080	—	—	3084	—	—
17	3272	12	—	3276	18	—
18	3465	—	—	3469	12	—
19	3657	12	—	3662	6	—
20	3850	—	—	3855	—	—
21	4042	12	—	4047	18	—
22	4235	—	—	4240	12	—
23	4427	12	—	4433	6	—
24	4620	—	—	4626	—	—
25	4812	12	—	4818	18	—
26	5005	—	—	5011	12	—
27	5197	12	—	5204	6	—
28	5390	—	—	5397	—	—
29	5582	12	—	5589	18	—
30	5775	—	—	5782	12	—
31	5967	12	—	5975	6	—
32	6160	—	—	6168	—	—
33	6352	12	—	6360	18	—
34	6545	—	—	6553	12	—
35	6737	12	—	6746	6	—
36	6930	—	—	6939	—	—
40	7700	—	—	7710	—	—
50	9625	—	—	9637	12	—
75	14437	12	—	14456	6	—
100	19250	—	—	19275	—	—
500	96250	—	—	96375	—	—

Fein Gold, die Mark à 193 thlr. und 193¼ thlr.

	à 193.			à 193¼.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	8	—	—	8	—
1	—	16	1	—	16	1
2	1	8	2	1	8	2
3	2	—	3	2	—	3
4	2	16	4	2	16	5
5	3	8	5	3	8	6
6	4	—	6	4	—	7
7	4	16	7	4	16	8
8	5	8	8	5	8	10
9	6	—	9	6	—	11
10	6	16	10	6	17	—
11	7	8	11	7	9	1
12	8	1	—	8	1	3
13	8	17	1	8	17	4
14	9	9	2	9	9	5
15	10	1	3	10	1	6
16	10	17	4	10	17	8
17	11	9	5	11	9	9

	à 193.			à 193¼.		
Loth	th.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	12	1	6	12	1	10
2	24	3	—	24	3	9
3	36	4	6	36	5	7
4	48	6	—	48	7	6
5	60	7	6	60	9	4
6	72	9	—	72	11	3
7	84	10	6	84	13	1
8	96	12	—	96	15	—
9	108	13	6	108	16	10
10	120	15	—	120	18	9
11	132	16	6	132	20	7
12	144	18	—	144	22	6
13	156	19	6	157	—	4
14	168	21	—	169	2	3
15	180	22	6	181	4	1

	à 193.			à 193¼.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	193	—	—	193	6	—
2	386	—	—	386	12	—
3	579	—	—	579	18	—
4	772	—	—	773	—	—
5	965	—	—	966	6	—
6	1158	—	—	1159	12	—
7	1351	—	—	1352	18	—
8	1544	—	—	1546	—	—
9	1737	—	—	1739	6	—
10	1930	—	—	1932	12	—
11	2123	—	—	2125	18	—
12	2316	—	—	2319	—	—
13	2509	—	—	2512	6	—
14	2702	—	—	2705	12	—
15	2895	—	—	2898	18	—
16	3088	—	—	3092	—	—
17	3281	—	—	3285	6	—
18	3474	—	—	3478	12	—
19	3667	—	—	3671	18	—
20	3860	—	—	3865	—	—
21	4053	—	—	4058	6	—
22	4246	—	—	4251	12	—
23	4439	—	—	4444	18	—
24	4632	—	—	4638	—	—
25	4825	—	—	4831	6	—
26	5018	—	—	5024	12	—
27	5211	—	—	5217	18	—
28	5404	—	—	5411	—	—
29	5597	—	—	5604	6	—
30	5790	—	—	5797	12	—
31	5983	—	—	5990	18	—
32	6176	—	—	6184	—	—
33	6369	—	—	6377	6	—
34	6562	—	—	6570	12	—
35	6755	—	—	6763	18	—
36	6948	—	—	6957	—	—
40	7720	—	—	7730	—	—
50	9650	—	—	9662	12	—
75	14475	—	—	14493	18	—
100	19300	—	—	19325	—	—
500	96500	—	—	96625	—	—

Fein Gold, die Mark à 193½ thlr. und 193¾ thlr.

	à 193½.			à 193¾.		
Grain	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
½	—	8	1	—	8	1
1	—	16	2	—	16	2
2	1	8	3	1	8	3
3	2	—	4	2	—	5
4	2	16	6	2	16	7
5	3	8	7	3	8	9
6	4	—	9	4	—	10
7	4	16	11	4	17	—
8	5	9	—	5	9	2
9	6	1	1	6	1	3
10	6	17	3	6	17	5
11	7	9	4	7	9	7
12	8	1	6	8	1	9
13	8	17	7	8	17	10
14	9	9	9	9	10	—
15	10	1	10	10	2	2
16	10	18	—	10	18	4
17	11	10	1	11	10	6

	à 193½.			à 193¾.		
Loth	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
1	12	2	3	12	2	7
2	24	4	6	24	5	3
3	36	6	9	36	7	10
4	48	9	—	48	10	6
5	60	11	3	60	13	1
6	72	13	6	72	15	9
7	84	15	9	84	18	4
8	96	18	—	96	21	—
9	108	20	3	108	23	7
10	120	22	6	121	2	2
11	133	—	9	133	4	10
12	145	3	—	145	7	6
13	157	5	3	157	10	1
14	169	7	6	169	12	9
15	181	9	9	181	15	4

	à 193½.			à 193¾.		
Mrk.	thlr.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
1	193	12	—	193	18	—
2	387	—	—	387	12	—
3	580	12	—	581	6	—
4	774	—	—	775	—	—
5	967	12	—	963	18	—
6	1161	—	—	1162	12	—
7	1354	12	—	1356	6	—
8	1548	—	—	1550	—	—
9	1741	12	—	1743	18	—
10	1935	—	—	1937	12	—
11	2128	12	—	2131	6	—
12	2322	—	—	2325	—	—
13	2515	12	—	2518	18	—
14	2709	—	—	2712	12	—
15	2902	12	—	2906	6	—
16	3096	—	—	3100	—	—
17	3289	12	—	3293	18	—
18	3483	—	—	3487	12	—
19	3676	12	—	3681	6	—
20	3870	—	—	3875	—	—
21	4063	12	—	4068	18	—
22	4257	—	—	4262	12	—
23	4450	12	—	4456	6	—
24	4644	—	—	4650	—	—
25	4837	12	—	4843	18	—
26	5031	—	—	5037	12	—
27	5224	12	—	5231	6	—
28	5418	—	—	5425	—	—
29	5611	12	—	5618	18	—
30	5805	—	—	5812	12	—
31	5998	12	—	6006	6	—
32	6192	—	—	6200	—	—
33	6385	12	—	6393	18	—
34	6579	—	—	6587	12	—
35	6772	12	—	6781	6	—
36	6966	—	—	6975	—	—
40	7740	—	—	7750	—	—
50	9675	—	—	9687	12	—
75	14512	12	—	14531	6	—
100	19350	—	—	19375	—	—
500	96750	—	—	96875	—	—

a.

Berechnung des feinen Silbers nach Speciesthalern à 13 Loth 5 Grain fein in Hamburg.

Rauher Gehalt.	Feiner Gehalt.			Rauher Gehalt.	Feiner Gehalt.		
	Mark	Loth	Grain		Mark	Loth	Grain
1 Grän	—	—	$\frac{239}{288}$	16 Mrk.	13	4	8
2 —	—	—	$1\frac{95}{144}$	17 —	14	1	13
3 —	—	—	$2\frac{47}{96}$	18 —	14	15	—
$\frac{1}{8}$ Loth	—	—	$1\frac{111}{128}$	19 —	15	12	5
$\frac{1}{4}$ —	—	—	$3\frac{47}{64}$	20 —	16	9	10
$\frac{3}{8}$ —	—	—	$5\frac{77}{128}$	21 —	17	6	15
$\frac{1}{2}$ —	—	—	$7\frac{15}{32}$	22 —	18	4	2
$\frac{5}{8}$ —	—	—	$9\frac{43}{128}$	23 —	19	1	7
$\frac{3}{4}$ —	—	—	$11\frac{13}{64}$	24 —	19	14	12
$\frac{7}{8}$ —	—	—	$13\frac{9}{128}$	25 —	20	11	17
1 —	—	—	$14\frac{15}{16}$	26 —	21	9	4
2 —	—	1	$11\frac{7}{8}$	27 —	22	6	9
3 —	—	2	$8\frac{13}{16}$	28 —	23	3	14
4 —	—	3	$5\frac{3}{4}$	29 —	24	1	1
5 —	—	4	$2\frac{11}{16}$	30 —	24	14	6
6 —	—	4	$17\frac{5}{8}$	31 —	25	11	11
7 —	—	5	$14\frac{9}{16}$	32 —	26	8	16
8 —	—	6	$11\frac{1}{2}$	33 —	27	6	3
9 —	—	7	$8\frac{7}{16}$	34 —	28	3	8
10 —	—	8	$5\frac{3}{8}$	35 —	29	—	13
11 —	—	9	$2\frac{5}{16}$	36 —	29	14	—
12 —	—	9	$17\frac{1}{4}$	37 —	30	11	5
13 —	—	10	$14\frac{3}{16}$	38 —	31	8	10
14 —	—	11	$11\frac{1}{8}$	39 —	32	5	15
15 —	—	12	$8\frac{1}{16}$	40 —	33	3	2
1 Mrk.	—	13	5	41 —	34	—	7
2 —	1	10	10	42 —	34	13	12
3 —	2	7	15	43 —	35	10	17
4 —	3	5	2	44 —	36	8	4
5 —	4	2	7	45 —	37	5	9
6 —	4	15	12	46 —	38	2	14
7 —	5	12	17	47 —	39	—	1
8 —	6	10	4	48 —	39	13	6
9 —	7	7	9	49 —	40	10	11
10 —	8	4	14	50 —	41	7	16
11 —	9	2	1	60 —	49	12	12
12 —	9	15	6	75 —	62	3	15
13 —	10	12	11	100 —	82	15	14
14 —	11	9	16	200 —	165	15	10
15 —	12	7	3	500 —	414	14	16

β.

Berechnung des feinen Silbers nach Laubthalern in Hamburg.

No. 1. à 14 Loth 9 Grain fein.					No. 2. à 14 Loth 6 Grain fein.				
Rauher Gehalt.		Feiner Gehalt.			Rauher Gehalt.		Feiner Gehalt.		
		Mark	Loth	Grain			Mark	Loth	Grain
$\frac{1}{8}$	Loth	—	—	$2\frac{5}{128}$	$\frac{1}{8}$	Loth	—	—	$2\frac{1}{64}$
$\frac{1}{4}$	—	—	—	$4\frac{5}{64}$	$\frac{1}{4}$	—	—	—	$4\frac{1}{32}$
$\frac{3}{8}$	—	—	—	$6\frac{15}{128}$	$\frac{3}{8}$	—	—	—	$6\frac{3}{64}$
$\frac{1}{2}$	—	—	—	$8\frac{5}{32}$	$\frac{1}{2}$	—	—	—	$8\frac{1}{16}$
$\frac{5}{8}$	—	—	—	$10\frac{25}{128}$	$\frac{5}{8}$	—	—	—	$10\frac{5}{64}$
$\frac{3}{4}$	—	—	—	$12\frac{15}{64}$	$\frac{3}{4}$	—	—	—	$12\frac{3}{32}$
$\frac{7}{8}$	—	—	—	$14\frac{35}{128}$	$\frac{7}{8}$	—	—	—	$14\frac{7}{64}$
1	—	—	—	$16\frac{5}{16}$	1	—	—	—	$16\frac{1}{8}$
2	—	—	1	$14\frac{5}{8}$	2	—	—	1	$14\frac{1}{4}$
3	—	—	2	$12\frac{15}{16}$	3	—	—	2	$12\frac{3}{8}$
4	—	—	3	$11\frac{1}{4}$	4	—	—	3	$10\frac{1}{2}$
5	—	—	4	$9\frac{9}{16}$	5	—	—	4	$8\frac{5}{8}$
6	—	—	5	$7\frac{7}{8}$	6	—	—	5	$6\frac{3}{4}$
7	—	—	6	$6\frac{3}{16}$	7	—	—	6	$4\frac{7}{8}$
8	—	—	7	$4\frac{1}{2}$	8	—	—	7	3
9	—	—	8	$2\frac{13}{16}$	9	—	—	8	$1\frac{1}{8}$
10	—	—	9	$1\frac{1}{8}$	10	—	—	8	$17\frac{1}{4}$
11	—	—	9	$17\frac{7}{16}$	11	—	—	9	$15\frac{3}{8}$
12	—	—	10	$15\frac{3}{4}$	12	—	—	10	$13\frac{1}{2}$
13	—	—	11	$14\frac{1}{16}$	13	—	—	11	$11\frac{5}{8}$
14	—	—	12	$12\frac{3}{8}$	14	—	—	12	$9\frac{3}{4}$
15	—	—	13	$10\frac{11}{16}$	15	—	—	13	$7\frac{7}{8}$
1	Mrk.	—	14	9	1	Mrk.	—	14	6
2	—	1	13	—	2	—	1	12	12
3	—	2	11	9	3	—	2	11	—
4	—	3	10	—	4	—	3	9	6
5	—	4	8	9	5	—	4	7	12
6	—	5	7	—	6	—	5	6	—
7	—	6	5	9	7	—	6	4	6
8	—	7	4	—	8	—	7	2	12
9	—	8	2	9	9	—	8	1	—
10	—	9	1	—	10	—	8	15	6
20	—	18	2	—	20	—	17	14	12
30	—	27	3	—	30	—	26	14	—
40	—	36	4	—	40	—	35	13	6
50	—	45	5	—	50	—	44	12	12
75	—	67	15	9	75	—	67	3	—
100	—	90	10	—	100	—	89	9	6
200	—	181	4	—	200	—	179	2	12
500	—	453	2	—	500	—	447	14	12

γ.

Gewicht der Laubthaler und Speciesthaler nach Mark rauh à 8 Stück, und der Dukaten à 67 Stück auf die Mark, in Hamburg.

Laubth. u. Spec.	Gewicht nach d. rauhen Mark			Laubth. u. Spec.	Gewicht nach d. rauhen Mark			Gewicht nach d. rauhen Mark			Dukaten.
Stück	Mrk	Lth	Gr.	Stück	Mrk	Lth	Gr.	Mrk	Lth	Gr.	Stück
$\frac{1}{4}$	—	—	9	35	4	6	—	—	—	$\frac{1}{2}$	$\frac{67}{576}$
$\frac{3}{8}$	—	—	$13\frac{1}{2}$	36	4	8	—	—	—	1	$\frac{67}{288}$
$\frac{1}{2}$	—	1	—	37	4	10	—	—	—	2	$\frac{67}{144}$
$\frac{5}{8}$	—	1	$4\frac{1}{2}$	38	4	12	—	—	—	3	$\frac{67}{96}$
$\frac{3}{4}$	—	1	9	39	4	14	—	—	—	4	$\frac{67}{72}$
$\frac{7}{8}$	—	1	$13\frac{1}{2}$	40	5	—	—	—	—	5	$1\frac{47}{288}$
1	—	2	—	41	5	2	—	—	—	6	$1\frac{19}{48}$
2	—	4	—	42	5	4	—	—	—	7	$1\frac{181}{288}$
3	—	6	—	43	5	6	—	—	—	8	$1\frac{31}{36}$
4	—	8	—	44	5	8	—	—	—	9	$2\frac{3}{32}$
5	—	10	—	45	5	10	—	—	—	10	$2\frac{47}{144}$
6	—	12	—	46	5	12	—	—	—	11	$2\frac{161}{288}$
7	—	14	—	47	5	14	—	—	—	12	$2\frac{19}{24}$
8	1	—	—	48	6	—	—	—	—	13	$3\frac{7}{288}$
9	1	2	—	49	6	2	—	—	—	14	$3\frac{37}{144}$
10	1	4	—	50	6	4	—	—	—	15	$3\frac{47}{96}$
11	1	6	—	55	6	14	—	—	—	16	$3\frac{13}{18}$
12	1	8	—	60	7	8	—	—	—	17	$3\frac{275}{288}$
13	1	10	—	65	8	2	—	—	1	—	$4\frac{3}{16}$
14	1	12	—	70	8	12	—	—	2	—	$8\frac{3}{8}$
15	1	14	—	75	9	6	—	—	3	—	$12\frac{9}{16}$
16	2	—	—	80	10	—	—	—	4	—	$16\frac{3}{4}$
17	2	2	—	85	10	10	—	—	5	—	$20\frac{15}{16}$
18	2	4	—	90	11	4	—	—	6	—	$25\frac{1}{8}$
19	2	6	—	95	11	14	—	—	7	—	$29\frac{5}{16}$
20	2	8	—	100	12	8	—	—	8	—	$33\frac{1}{2}$
21	2	10	—	200	25	—	—	—	9	—	$37\frac{11}{16}$
22	2	12	—	300	37	8	—	—	10	—	$41\frac{7}{8}$
23	2	14	—	400	50	—	—	—	11	—	$46\frac{1}{16}$
24	3	—	—	500	62	8	—	—	12	—	$50\frac{1}{4}$
25	3	2	—	600	75	—	—	—	13	—	$54\frac{7}{16}$
26	3	4	—	700	87	8	—	—	14	—	$58\frac{5}{8}$
27	3	6	—	800	100	—	—	—	15	—	$62\frac{13}{16}$
28	3	8	—	900	112	8	—	1	—	—	67
29	3	10	—	1000	125	—	—	2	—	—	134
30	3	12	—	2000	250	—	—	3	—	—	201
31	3	14	—	3000	375	—	—	4	—	—	268
32	4	—	—	4000	500	—	—	5	—	—	335
33	4	2	—	5000	625	—	—	10	—	—	670
34	4	4	—	6000	750	—	—	100	—	—	6700

Anwendung der Tabellen α, β, und γ.

Eine Partie Speciesthaler wird in Hamburg al Marco à 13 Loth 5 Grain fein verkauft, wie viel iſt der ſämmtliche feine Gehalt, wenn ſolche rauh 102 Mark 11½ Loth wiegen? — Kettenſatz:

Mark fein?	—	$102\frac{23}{32}$ Mark rauh
1	—	$13\frac{5}{18}$ Loth fein
16	—	1 Mark fein.

Fac. 85 Mark 3 Loth $15\frac{25}{32}$ Grain.

Nach der Tabelle Seite 17.

Mark rauh 100 : — : — . .	feine Mark	82 : 15 : 14
— 2 : — : — . .	—	1 : 10 : 10
— — : 11 : — . . .	—	— : 9 : $2\frac{5}{12}$
— — : ½ : —	—	— : — : $7\frac{25}{32}$
	Feine Mark	85 : 3 : $15\frac{25}{32}$

509 Laubthaler à 14 Loth 9 Grain, wie viel Mark fein halten ſie à 8 Stück auf die Mark rauh? — Kettenſatz:

Mark fein?	—	509 Laubthaler
8	—	1 Mark rauh
1	—	14½ Loth fein
16	—	1 Mark fein.

Fac. 57 Mark 10 Loth $10\frac{1}{8}$ Grain.

Nach den Tabellen β und γ.

500 Laubthaler (S. γ)	rauhe Mark	62 : 8 : —
9 —	—	1 : 2 : —
	Rauhe Mark	63 : 10 : —

Mark rauh 50 : — (S. β No. 1.)	feine Mark	45 : 5 : —
— 10 : —	—	9 : 1 : —
— 3 : —	—	2 : 11 : 9
— — : 10	—	— : 9 : $1\frac{1}{8}$
	Feine Mark	57 : 10 : $10\frac{1}{8}$

Wenn eine Anzahl republikaniſcher Laubthaler rauh 40 Mark 15 Loth wiegt, wie viel feine Mark enthält ſolche zu 14 Loth 6 Gr. fein? Antw. 36 Mark 10 Loth $13\frac{7}{8}$ Grain.

Mark rauh 40 : — (S. β No. 2.)	feine Mark	35 : 13 : 6
— — : 15	—	— : 13 : $7\frac{7}{8}$
	Feine Mark	36 : 10 : $13\frac{7}{8}$

Wenn man 10 Mark 14 Loth 7½ Grain Dukaten al Marco nach Hamburg ſendet, wie viel Stück Dukaten werden dafür zu creditiren ſeyn? — Kettenſatz:

Stück Dukaten?	—	$174\frac{5}{12}$ Loth rauh
16	—	1 Mark
1	—	67 St. Dukaten:

Fac. $730\frac{71}{192}$ Stück Dukaten.

Mark 10 : — : — à 67 Stück (S. γ.) . .	Stück	670
— — : 14 : —	—	$58\frac{5}{8}$
— — : — : 7	—	1 [illegible]
— — : — : ½	—	[illegible]
	Stück	$730\frac{71}{192}$

Berechnung der Dukaten 1) in Leipzig à 2¾ thlr.

Cours der Dukaten.	Werth des Stücks in Münze			Cours der Dukaten.	Werth des Stücks in Münze		
Gewinn.	th.	gr.	pf. u. 100 th.	Gewinn.	th.	gr.	pf. u. 100 th.
à 1⅛ p. C.	2	18	8.91	à 11⅜ p. C.	3	1	6.09
- 1⅜ —	2	18	10.89	- 11⅝ —	3	1	8.07
- 1⅝ —	2	19	0.87	- 11⅞ —	3	1	10.05
- 1⅞ —	2	19	2.85	- 12⅛ —	3	2	0.03
- 2⅛ —	2	19	4.83	- 12⅜ —	3	2	2.01
- 2⅜ —	2	19	6.81	- 12⅝ —	3	2	3.99
- 2⅝ —	2	19	8.79	- 12⅞ —	3	2	5.97
- 2⅞ —	2	19	10.77	- 13⅛ —	3	2	7.95
- 3⅛ —	2	20	0.75	- 13⅜ —	3	2	9.93
- 3⅜ —	2	20	2.73	- 13⅝ —	3	2	11.91
- 3⅝ —	2	20	4.71	- 13⅞ —	3	3	1.89
- 3⅞ —	2	20	6.69	- 14⅛ —	3	3	3.87
- 4⅛ —	2	20	8.67	- 14⅜ —	3	3	5.85
- 4⅜ —	2	20	10.65	- 14⅝ —	3	3	7.83
- 4⅝ —	2	21	0.63	- 14⅞ —	3	3	9.81
- 4⅞ —	2	21	2.61	- 15⅛ —	3	3	11.79
- 5⅛ —	2	21	4.59	- 15⅜ —	3	4	1.77
- 5⅜ —	2	21	6.57	- 15⅝ —	3	4	3.75
- 5⅝ —	2	21	8.55	- 15⅞ —	3	4	5.73
- 5⅞ —	2	21	10.53	- 16⅛ —	3	4	7.71
- 6⅛ —	2	22	0.51	- 16⅜ —	3	4	9.69
- 6⅜ —	2	22	2.49	- 16⅝ —	3	4	11.67
- 6⅝ —	2	22	4.47	- 16⅞ —	3	5	1.65
- 6⅞ —	2	22	6.45	- 17⅛ —	3	5	3.63
- 7⅛ —	2	22	8.43	- 17⅜ —	3	5	5.61
- 7⅜ —	2	22	10.41	- 17⅝ —	3	5	7.59
- 7⅝ —	2	23	0.39	- 17⅞ —	3	5	9.57
- 7⅞ —	2	23	2.37	- 18⅛ —	3	5	11.55
- 8⅛ —	2	23	4.35	- 18⅜ —	3	6	1.53
- 8⅜ —	2	23	6.33	- 18⅝ —	3	6	3.51
- 8⅝ —	2	23	8.31	- 18⅞ —	3	6	5.49
- 8⅞ —	2	23	10.29	- 19⅛ —	3	6	7.47
- 9⅛ —	3	—	0.27	- 19⅜ —	3	6	9.45
- 9⅜ —	3	—	2.25	- 19⅝ —	3	6	11.43
- 9⅝ —	3	—	4.23	- 19⅞ —	3	7	1.41
- 9⅞ —	3	—	6.21	- 20⅛ —	3	7	3.39
- 10⅛ —	3	—	8.19	- 20⅜ —	3	7	5.37
- 10⅜ —	3	—	10.17	- 20⅝ —	3	7	7.35
- 10⅝ —	3	1	0.15	- 20⅞ —	3	7	9.33
- 10⅞ —	3	1	2.13	- 21⅛ —	3	7	11.31
- 11⅛ —	3	1	4.11	- 21⅜ —	3	8	1.29

Berechnung der Dukaten:

2) à 6 Mark in Hamburg.				5) à 4 1/2 fl. in Wien, Augsburg ꝛc			
Cours der Dukaten.	Werth des Stücks in Banko.			Cours der Dukaten.	Werth des Stücks in Courant.		
Gewinn	mk.	sch.	pf. u. 100th.	Gewinn	fl.	kr.	pf. u. 1000 th.
à 1/8 p. C.	6	—	1.44	à 0 p. C.	4	15	0.000
– 1/4 —	6	—	2.88	– 1/8 —	4	15	1.275
– 3/8 —	6	—	4.32	– 1/4 —	4	15	2.550
– 1/2 —	6	—	5.76	– 3/8 —	4	15	3.825
– 5/8 —	6	—	7.20	– 1/2 —	4	16	1.100
– 3/4 —	6	—	8.64	– 5/8 —	4	16	2.375
– 7/8 —	6	—	10.08	– 3/4 —	4	16	3.650
– 1 —	6	—	11.52	– 7/8 —	4	17	0.925
– 1 1/8 —	6	1	0.96	– 1 —	4	17	2.200
– 1 1/4 —	6	1	2.40	– 1 1/8 —	4	17	3.475
– 1 3/8 —	6	1	3.84	– 1 1/4 —	4	18	0.750
– 1 1/2 —	6	1	5.28	– 1 3/8 —	4	18	1.025
– 1 5/8 —	6	1	6.72	– 1 1/2 —	4	18	3.300
– 1 3/4 —	6	1	8.16	– 1 5/8 —	4	19	0.575
– 1 7/8 —	6	1	9.60	– 1 3/4 —	4	19	1.850
– 2 —	6	1	11.04	– 1 7/8 —	4	19	3.125
– 2 1/8 —	6	2	0.48	– 2 —	4	20	0.400
– 2 1/4 —	6	2	1.92	– 2 1/8 —	4	20	1.675
– 2 3/8 —	6	2	3.36	– 2 1/4 —	4	20	2.950
– 2 1/2 —	6	2	4.80	– 2 3/8 —	4	21	0.225
– 2 5/8 —	6	2	6.24	– 2 1/2 —	4	21	1.500
– 2 3/4 —	6	2	7.68	– 2 5/8 —	4	21	2.775
– 2 7/8 —	6	2	9.12	– 2 3/4 —	4	22	0.050
– 3 —	6	2	10.56	– 2 7/8 —	4	22	1.325
– 3 1/8 —	6	3	0.00	– 3 —	4	22	2.600
– 3 1/4 —	6	3	1.44	– 3 1/8 —	4	22	3.875
– 3 3/8 —	6	3	2.88	– 3 1/4 —	4	23	1.150
– 3 1/2 —	6	3	4.32	– 3 3/8 —	4	23	2.425
– 3 5/8 —	6	3	5.76	– 3 1/2 —	4	23	3.700
– 3 3/4 —	6	3	7.20	– 3 5/8 —	4	24	0.975
– 3 7/8 —	6	3	8.64	– 3 3/4 —	4	24	2.250
– 4 —	6	3	10.08	– 3 7/8 —	4	24	3.525
– 4 1/8 —	6	3	11.52	– 4 —	4	25	0.800
– 4 1/4 —	6	4	0.96	– 4 1/8 —	4	25	2.075
– 4 3/8 —	6	4	2.40	– 4 1/4 —	4	25	3.350
– 4 1/2 —	6	4	3.84	– 4 3/8 —	4	26	0.625
– 4 5/8 —	6	4	5.28	– 4 1/2 —	4	26	1.900
– 4 3/4 —	6	4	6.72	– 4 5/8 —	4	26	3.175
– 4 7/8 —	6	4	8.16	– 4 3/4 —	4	27	0.450
– 5 —	6	4	9.60	– 4 7/8 —	4	27	1.725
– 5 1/8 —	6	4	11.04	– 5 —	4	27	3.000

Anwendung zur vorſtehenden Reduction der Dukaten.

So ſelten man auch den Cours der Dukaten auf Achtel Procent berechnet ſindet, ſo haben wir doch, der Vollſtändigkeit wegen, Tabellen darüber eingerückt, deren Gebrauch ſo leicht iſt, daß folgende Erklärungen bloß für ungeübte Rechner gehören:

1) Wenn der Cours der Dukaten in Berlin $15\frac{3}{8}$ p. C. iſt, wie rendirt das Stück in Preußiſch Courant? — Kettenſatz:

Rthlr. Preuß. Cour.? — 1 Stück Dukaten
1 — $2\frac{3}{4}$ Rthlr.
100 — $115\frac{3}{8}$ Rthlr. Preuß. Cour.

Antw. 3 Rthlr. 4 gr. $1\frac{77}{100}$ pf.

Oder nach der Regel de Tri: ($2\frac{3}{4}$ Rthlr.)

100 gr. in Dukaten — $115\frac{3}{8}$ gr. Pr Cour. — 66 gr. in Duk.

2 | 4   66
1 | 2   330
16 : 6
8 : 3

gr. 76 | 14 gr. 9 pf.
28
168
9

pf. 1 | 77/100

Antw. 3 Rthlr. 4 gr. $1\frac{77}{100}$ pf.

Nach der Tabelle hat man bloß den Cours $15\frac{3}{8}$ p. C. aufzuſuchen, und findet ſogleich, daß das Stück 3 Rthlr. 4 gr. $1\frac{77}{100}$ pf. Preuß. Courant rendirt.

2) Wird es beſſer ſeyn, Dukaten in Leipzig à $11\frac{7}{8}$ p. C. nach dem Cours, oder zu 3 Rthlr. 2 gr. nach dem Stück zu begeben?

In der Tabelle ſteht bey $11\frac{7}{8}$ p. C. der Werth des Stücks 3 Rthlr. 1 gr. $10\frac{5}{100}$ pf.; dieſer zeigt, daß es ſchädlich ſey, nach dem Cours zu verwechſeln, weil man $1\frac{95}{100}$ pf. weniger, als nach dem Stück erhält.

3) Wie viel betragen 400 Stück Dukaten in Convent. Münze à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. mit $12\frac{1}{8}$ p. C.? — Kettenſatz:

Rthlr. Convent. Münze? — 400 Stück Dukaten
1 — $2\frac{3}{4}$ Rthlr. in Duk.
100 — $112\frac{1}{8}$ Rthlr. Conv. Münze.

Antw. 1233 Rthlr. 9 gr.

Nach der Regel de Tri:

1 Stück — $2\frac{3}{4}$ Rthlr. — 400 Stück

2 | 2   800
1 | 2   200
100

Antw. 1100 Rthlr.

1|00 Rthlr. in Dukaten — $112\frac{3}{8}$ Rthlr. in Münze — 11|00 Rthlr.
112
1 : 9 gr.

Antw. Rthlr. 1233 : 9 gr. Convent. Münze.

Nach der Tabelle:

1 Stück à $12\frac{3}{8}$ p. C. — 3 Rthlr. 2 gr. $\frac{8}{100}$ pf. — 400 Stück
3 Rthlr.) 1200 : —
2 gr.) 33 : 8
pf. — : 1

Rthlr. 1233 : 9 gr.

Die Tabellen für die Reduction der Dukaten nach dem Cours in Hamburg und Wien ꝛc. werden völlig auf die vorige Art gebraucht. Z. B.

4) Wenn man Dukaten in Hamburg à $4\frac{7}{8}$ p. C. begeben kann, wie hoch rendirt das Stück in Banko? — Kettenſatz:

Mark Banko? — 1 Stück Dukaten
1 — 6 Mark in Duk.
100 — $104\frac{7}{8}$ Mark Banko.

Antw. 6 Mark 4 ſch. $8\frac{15}{100}$ pf.

In der Tabelle findet man bey $4\frac{7}{8}$ p. C. ſo gleich dieſes Facit mit 6 Mark 4 ſch. $8\frac{15}{100}$ pf Banko.

5) Wie hoch wird der Dukaten in Wien, zu $4\frac{1}{4}$ fl. gerechnet, mit $5\frac{3}{8}$ p. C. Gewinn in Courant zu ſtehen kommen? — Kettenſatz:

fl. Courant? — 1 Stück Dukaten
1 — $4\frac{1}{4}$ fl. in Dukaten
100 — $105\frac{3}{8}$ fl. in Courant

Antw. 4 fl. 28 kr. 2 $\frac{825}{1000}$ pf.

Oder:

100 fl. in Dukaten — $105\frac{3}{8}$ fl. in Corrent — $4\frac{1}{4}$ fl. in Duk.

421 fl. 30 kr.
26 : 20 : $2\frac{1}{2}$ pf.

fl. 4|47 fl. 50 kr. $2\frac{1}{2}$ pf.
kr. 28|70
pf. 2|$82\frac{1}{2}$ / 100 | 165 / 200 | oder $\frac{825}{1000}$

Bey $5\frac{3}{8}$ p. C. findet man dieſen Werth von 4 fl. 28 kr. $2\frac{825}{1000}$ pf. ſogleich.

6) Wenn die Dukaten in Hamburg, zu 6 Mark gerechnet, $4\frac{3}{4}$ p. C. gewinnen, wie viel betragen 1440 Stück in Banko?

Nach der Tabelle:

1 Stück à $4\frac{3}{4}$ p. C. — 6 Mark 4 ſch. $6\frac{72}{100}$ pf. — 1440 Stück
8640 : — : —
4) 360 : — : —
8) 45 : — : —
$\frac{72}{100}$) 5 : 6 : $4\frac{80}{100}$

Antw. Mark 9050 : 6 : $4\frac{80}{100}$

Dieſe Tabellen laſſen ſich noch auf mancherley Art, beſonders bey Arbitragen, gebrauchen, zu welchem Behufe ſie auch ſo ganz genau bis auf Decimalbrüche des Pfennigs berechnet ſind.

Legirungs-Tabelle.

Wenn die Mark ganz fein oder 16 löthig Silber auf 3, 4, 5 und 6 Loth legirt werden ſoll, ſo werden erfordert zu

Fein Silb	3 löthig. Zuſatz an Kupf.				4 löthig. Zuſatz an Kupf.			
Loth	mk	lth	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.
1/16	—	—	1	1/3	—	—	-	3
1/8	—	—	2	2/3	—	—	1	2
3/16	—	—	3	1	—	—	2	1
1/4	—	1	-	1 1/3	—	—	3	—
1/2	—	2	-	2 2/3	—	1	2	—
3/4	—	3	1	—	—	2	1	—
1	—	4	1	1 1/3	—	3	-	—
2	—	8	2	2 2/3	—	6	-	—
3	—	13	-	—	—	9	-	—
4	3	1	1	1 1/3	—	12	-	—
5	3	5	2	2 2/3	—	15	-	—
6	4	10	-	—	1	2	-	—
7	2	14	1	1 1/3	1	5	-	—
8	2	2	2	2 2/3	1	8	-	—
9	2	7	-	—	1	11	-	—
10	3	11	1	1 1/3	1	14	-	—
11	1	15	2	2 2/3	2	1	-	—
12	1	4	-	—	2	4	-	—
13	2	8	1	1 1/3	2	7	-	—
14	1	12	2	2 2/3	2	10	-	—
15	1	1	-	—	2	13	-	—

Fein Silb.	3 löthig. Zuſatz an Kupf.				4 löthig. Zuſatz an Kupfer.			
Mrk.	Mk.	lth	q.	pf.	Mrk.	lth	q.	pf.
1	4	5	1	1 1/3	3	—	-	—
2	8	10	2	2 2/3	6	—	-	—
3	13	—	-	—	9	—	-	—
4	17	5	1	1 1/3	12	—	-	—
5	21	10	2	2 2/3	15	—	-	—
6	26	—	-	—	18	—	-	—
7	30	5	1	1 1/3	21	—	-	—
8	34	10	2	2 2/3	24	—	-	—
9	39	—	-	—	27	—	-	—
10	43	5	1	1 1/3	30	—	-	—
20	86	10	2	2 2/3	60	—	-	—
30	130	—	-	—	90	—	-	—
40	173	5	1	1 1/3	120	—	-	—
50	216	10	2	2 2/3	150	—	-	—
60	260	—	-	—	180	—	-	—
70	303	5	1	1 1/3	210	—	-	—
80	346	10	2	2 2/3	240	—	-	—
90	390	—	-	—	270	—	-	—
100	433	5	1	1 1/3	300	—	-	—
150	650	—	-	—	450	—	-	—
200	866	10	2	2 2/3	600	—	-	—

Fein Silb.	5 löthig. Zuſatz an Kupf.				6 löthig. Zuſatz an Kupf.			
Loth	mk	lth	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.
1/8	—	—	1	-2/5	—	—	-	3 1/3
1/4	—	—	2	-4/5	—	—	1	2 2/3
1/2	—	1	-	1 3/5	—	—	3	1 1/3
3/4	—	1	2	2 2/5	—	1	1	—
1	—	2	-	3 1/5	—	1	2	2 2/3
2	—	4	1	2 2/5	—	3	1	1 1/3
3	—	6	2	1 3/5	—	5	-	—
4	—	8	3	-4/5	—	6	2	2 2/3
5	—	11	-	—	—	8	1	1 1/3
6	—	13	-	3 1/5	—	10	-	—
7	—	15	1	2 2/5	—	11	2	2 2/3
8	1	1	2	1 3/5	—	13	1	1 1/3
9	1	3	3	-4/5	—	15	-	—
10	1	6	-	—	1	—	2	2 2/3
11	1	8	-	3 1/5	1	2	1	1 1/3
12	1	10	1	2 2/5	1	4	-	—
13	1	12	2	1 3/5	1	5	2	2 2/3
14	1	14	3	-4/5	1	7	1	1 1/3
15	2	1	-	—	1	9	-	—

Fein Silb.	5 löthig. Zuſatz an Kupf.				6 löthig. Zuſatz an Kupfer.			
Mrk.	Mk.	lth	q.	pf	Mrk.	lth	q.	pf.
1	2	3	-	3 1/5	1	10	2	2 2/3
2	4	6	1	2 2/5	3	5	1	1 1/3
3	6	9	2	1 3/5	5	—	-	—
4	8	12	3	-4/5	6	10	2	2 2/3
5	11	—	-	—	8	5	1	1 1/3
6	13	3	-	3 1/5	10	—	-	—
7	15	6	1	2 2/5	11	10	2	2 2/3
8	17	9	2	1 3/5	13	5	1	1 1/3
9	19	12	3	-4/5	15	—	-	—
10	22	—	-	—	16	10	2	2 2/3
20	44	—	-	—	33	5	1	1 1/3
30	66	—	-	—	50	—	-	—
40	88	—	-	—	66	10	2	2 2/3
50	110	—	-	—	83	5	1	1 1/3
60	132	—	-	—	100	—	-	—
70	154	—	-	—	116	10	2	2 2/3
80	176	—	-	—	133	5	1	1 1/3
90	198	—	-	—	150	—	-	—
100	220	—	-	—	166	10	2	2 2/3

Legirung der Mark fein Silber auf 7, 8, 9 und 10.

Fein Silb.	7 löthig. Zuſatz an Kupf.				8 löthig. Zuſatz an Kupf.			
Loth	mk	lth	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.
$\frac{1}{8}$	—	—	-	$2\frac{4}{7}$	—	—	-	2
$\frac{1}{4}$	—	—	1	$1\frac{1}{7}$	—	—	1	—
$\frac{1}{2}$	—	—	2	$2\frac{2}{7}$	—	—	2	—
$\frac{3}{4}$	—	—	3	$3\frac{3}{7}$	—	—	3	—
1	—	1	1	$-\frac{4}{7}$	—	1	-	—
2	—	2	2	$1\frac{1}{7}$	—	2	-	—
3	—	3	3	$1\frac{5}{7}$	—	3	-	—
4	—	5	-	$2\frac{2}{7}$	—	4	-	—
5	—	6	1	$2\frac{6}{7}$	—	5	-	—
6	—	7	2	$3\frac{3}{7}$	—	6	-	—
7	—	9	-	—	—	7	-	—
8	—	10	1	$-\frac{4}{7}$	—	8	-	—
9	—	11	2	$1\frac{1}{7}$	—	9	-	—
10	—	12	3	$1\frac{5}{7}$	—	10	-	—
11	—	14	-	$2\frac{2}{7}$	—	11	-	—
12	—	15	1	$2\frac{6}{7}$	—	12	-	—
13	1	—	2	$3\frac{3}{7}$	—	13	-	—
14	1	2	-	—	—	14	-	—
15	1	3	1	$-\frac{4}{7}$	—	15	-	—

Fein Silb.	7 löthig. Zuſatz an Kupf.				8 löthig. Zuſatz an Kupfer.			
Mrk	Mk.	lth	q.	pf.	Mk.	lth	q.	pf
1	1	4	2	$1\frac{1}{7}$	1	—	-	—
2	2	9	-	$2\frac{2}{7}$	2	—	-	—
3	3	13	2	$3\frac{3}{7}$	3	—	-	—
4	5	2	1	$-\frac{4}{7}$	4	—	-	—
5	6	6	3	$1\frac{5}{7}$	5	—	-	—
6	7	11	1	$2\frac{6}{7}$	6	—	-	—
7	9	—	-	—	7	—	-	—
8	10	4	2	$1\frac{1}{7}$	8	—	-	—
9	11	9	-	$2\frac{2}{7}$	9	—	-	—
10	12	13	2	$3\frac{3}{7}$	10	—	-	—
20	25	11	1	$2\frac{6}{7}$	20	—	-	—
30	38	9	-	$2\frac{2}{7}$	30	—	-	—
40	51	6	3	$1\frac{5}{7}$	40	—	-	—
50	64	4	2	$1\frac{1}{7}$	50	—	-	—
60	77	2	1	$-\frac{4}{7}$	60	—	-	—
70	90	-	-	—	70	—	-	—
80	102	13	2	$3\frac{3}{7}$	80	—	-	—
90	115	11	1	$2\frac{6}{7}$	90	—	-	—
100	128	9	-	$2\frac{2}{7}$	100	—	-	—

Fein Silb.	9 löthig. Zuſ. an Kupf.			10 löthig. Zuſ. a. Kupf.		
Loth	lth	q	pf.	lth	q.	pf.
$\frac{1}{8}$	—	—	$1\frac{5}{9}$	—	—	$1\frac{1}{5}$
$\frac{1}{4}$	—	—	$3\frac{1}{9}$	—	—	$2\frac{2}{5}$
$\frac{1}{2}$	—	1	$2\frac{2}{9}$	—	1	$-\frac{4}{5}$
$\frac{3}{4}$	—	2	$1\frac{1}{3}$	—	1	$3\frac{1}{5}$
1	—	3	$-\frac{4}{9}$	—	2	$1\frac{3}{5}$
2	1	2	$-\frac{8}{9}$	1	—	$3\frac{1}{5}$
3	2	1	$1\frac{1}{3}$	1	3	$-\frac{4}{5}$
4	3	—	$1\frac{7}{9}$	2	1	$2\frac{2}{5}$
5	3	3	$2\frac{2}{9}$	3	—	—
6	4	2	$2\frac{2}{3}$	3	2	$1\frac{3}{5}$
7	5	1	$3\frac{1}{9}$	4	—	$3\frac{1}{5}$
8	6	—	$3\frac{5}{9}$	4	3	$-\frac{4}{5}$
9	7	—	—	5	1	$2\frac{2}{5}$
10	7	3	$-\frac{4}{9}$	6	—	—
11	8	2	$-\frac{8}{9}$	6	2	$1\frac{3}{5}$
12	9	1	$1\frac{1}{3}$	7	—	$3\frac{1}{5}$
13	10	—	$1\frac{7}{9}$	7	3	$-\frac{4}{5}$
14	10	3	$2\frac{2}{9}$	8	1	$2\frac{2}{5}$
15	11	2	$2\frac{2}{3}$	9	—	—

Fein Silb.	9 löthig. Zuſatz an Kupfer				10 löthig. Zuſatz an Kupfer			
Mark	mrk.	lth.	q.	pf.	mk.	lth.	q.	pf
1	—	12	1	$3\frac{1}{9}$	—	9	2	$1\frac{3}{5}$
2	1	8	3	$2\frac{2}{9}$	1	3	—	$3\frac{1}{5}$
3	2	5	1	$1\frac{1}{3}$	1	12	3	$-\frac{4}{5}$
4	3	1	3	$-\frac{4}{9}$	2	6	1	$2\frac{2}{5}$
5	3	14	—	$3\frac{5}{9}$	3	—	—	—
6	4	10	2	$2\frac{2}{3}$	3	9	2	$1\frac{3}{5}$
7	5	7	—	$1\frac{7}{9}$	4	3	—	$3\frac{1}{5}$
8	6	3	2	$-\frac{8}{9}$	4	12	3	$-\frac{4}{5}$
9	7	—	—	—	5	6	1	$2\frac{2}{5}$
10	7	12	1	$3\frac{1}{9}$	6	—	—	—
20	15	8	3	$2\frac{2}{9}$	12	—	—	—
30	23	5	1	$1\frac{1}{3}$	18	—	—	—
40	31	1	3	$-\frac{4}{9}$	24	—	—	—
50	38	14	—	$3\frac{5}{9}$	30	—	—	—
60	46	10	2	$2\frac{2}{3}$	36	—	—	—
70	54	7	—	$1\frac{7}{9}$	42	—	—	—
80	62	3	2	$-\frac{8}{9}$	48	—	—	—
90	70	—	—	—	54	—	—	—
100	77	12	1	$3\frac{1}{9}$	60	—	—	—

Legirung der Mark fein Silber auf 11, 12, 13 und 14 Loth.

Fein Silb.	11 löthig. Zuſ. an Kupf.			12 löthig. Zuſ. a. Kupf.		
Loth	lth.	q.	pf.	lth.	q.	pf.
1/8	—	—	-10/11	—	—	-2/3
1/4	—	—	1 9/11	—	—	1 1/3
1/2	—	—	3 7/11	—	—	2 2/3
3/4	—	1	1 5/11	—	1	—
1	—	1	3 3/11	—	1	1 1/3
2	—	3	2 6/11	—	2	2 2/3
3	1	1	1 9/11	1	—	—
4	1	3	1 1/11	1	1	1 1/3
5	2	1	-4/11	1	2	2 2/3
6	2	2	3 7/11	2	—	—
7	3	—	2 10/11	2	1	1 1/4
8	3	2	2 2/11	2	2	2 2/3
9	4	—	1 5/11	3	—	—
10	4	2	-6/11	3	1	1 1/3
11	5	—	—	3	2	2 2/3
12	5	1	3 3/11	4	—	—
13	5	3	2 6/11	4	1	1 1/3
14	6	1	1 9/11	4	2	2 2/3
15	6	3	1 1/11	5	—	—

Fein Silb.	11 löthig. Zuſatz an Kupfer.				12 löthig. Zuſ. an Kupf.			
Mark.	mk	lth.	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.
1	—	7	1	-4/11	-	5	1	1 1/3
2	—	14	2	-8/11	—	10	2	2 2/3
3	1	5	3	1 1/11	1	—	—	—
4	1	13	—	1 6/11	1	5	1	1 1/3
5	2	4	1	1 7/11	1	10	2	2 2/3
6	2	11	2	2 2/11	2	—	—	—
7	3	2	3	2 6/11	2	5	1	1 1/3
8	3	10	—	2 10/11	2	10	2	2 2/3
9	4	1	1	3 4/11	3	—	—	—
10	4	8	2	3 7/11	3	5	1	1 1/3
20	9	1	1	3 3/11	6	10	2	2 2/3
30	13	10	—	2 10/11	10	—	—	—
40	18	2	3	2 6/11	13	5	1	1 1/3
50	22	11	2	2 2/11	16	10	2	2 2/3
60	27	4	1	1 7/11	20	—	—	—
70	31	13	—	1 5/11	23	5	1	1 1/3
80	36	5	3	1 1/11	26	10	2	2 2/3
90	40	14	2	-8/11	30	—	—	—
100	45	7	1	-4/11	33	5	1	1 1/3

Fein Silb.	13 löthig. Zuſ. an Kupf.			14 löthig. Zuſ. an Kupf.		
Loth	lth.	q.	pf.	lth	q.	pf.
1/8	—	—	-6/13	—	—	-2/7
1/4	—	—	-12/13	—	—	-4/7
1/2	—	—	1 11/13	—	—	1 1/7
3/4	—	—	2 10/13	—	—	1 5/7
1	—	—	3 9/13	—	—	2 2/7
2	—	1	3 5/13	—	1	-4/7
3	—	2	3 1/13	—	1	2 6/7
4	—	3	2 10/13	—	2	1 1/7
5	1	—	2 6/13	—	2	3 3/7
6	1	1	2 2/13	—	3	1 5/7
7	1	2	1 11/13	1	—	—
8	1	3	1 7/13	1	—	2 2/7
9	2	—	1 3/12	1	1	-4/7
10	2	1	-12/13	1	1	2 6/7
11	2	2	-8/13	1	2	1 1/7
12	2	3	-4/13	1	2	3 3/7
13	3	—	—	1	3	1 5/7
14	3	—	3 9/13	2	—	—
15	3	1	3 5/13	2	—	2 2/7

Fein Silb.	13 löthig. Zuſatz an Kupfer.				14 löthig. Zuſ. an Kupf.			
Mark	mk.	lth.	q.	pf.	mk	lth	q.	pf.
1	—	3	2	3 1/13	—	2	1	-4/7
2	—	7	1	2 2/13	—	4	2	1 1/7
3	—	11	—	1 3/13	—	6	3	1 5/7
4	—	14	3	-4/13	—	9	—	2 2/7
5	1	2	1	3 5/13	—	11	1	2 6/7
6	1	6	—	2 6/13	—	13	2	3 3/7
7	1	9	3	1 7/13	1	—	—	—
8	1	13	2	-8/13	1	2	1	-4/7
9	2	1	—	3 —	1	4	2	1 1/7
10	2	4	3	2 10/13	1	6	3	1 5/7
20	4	9	3	1 7/13	2	13	2	3 3/7
30	6	14	3	-4/13	4	4	2	1 1/7
40	9	8	2	3 1/13	5	11	1	2 6/7
50	11	8	2	1 11/13	7	2	1	-4/7
60	13	13	2	-8/13	8	9	—	2 2/7
70	16	2	1	3 5/13	10	—	—	—
80	18	7	1	2 2/13	11	6	3	1 5/7
90	20	12	1	-12/13	12	13	2	3 3/7
100	23	1	—	3 9/13	14	4	2	1 1/7

Legirung der Mark fein Silber auf 15 Loth.

F. S.	15 löthig. Zuſ. an K.			F. S.	15 löthig. Zuſ. an K.			Fein Slb	15 löthig. Zuſatz an Kupfer				Fein Slb	15 löthig. Zuſatz an Kupfer.			
Lh	lh	q.	pf.	lth	lh	q.	pf.	Mk	mk	lth	q.	pf.	Mk	mrk.	lth.	q.	pf.
$\frac{1}{16}$	–	–	$-\frac{1}{15}$	6	–	1	$2\frac{2}{5}$	1	—	1	–	$1\frac{1}{15}$	20	1	5	1	$1\frac{1}{3}$
$\frac{1}{8}$	–	–	$-\frac{2}{15}$	7	–	1	$3\frac{7}{15}$	2	—	2	–	$2\frac{2}{15}$	30	2	—	—	—
$\frac{1}{4}$	–	–	$-\frac{4}{15}$	8	–	2	$-\frac{8}{15}$	3	—	3	–	$3\frac{1}{5}$	40	2	10	2	$2\frac{2}{3}$
$\frac{1}{2}$	–	–	$-\frac{8}{15}$	9	–	2	$1\frac{3}{5}$	4	—	4	1	$-\frac{4}{15}$	50	3	5	1	$1\frac{1}{3}$
$\frac{3}{4}$	–	–	$-\frac{4}{5}$	10	–	2	$2\frac{2}{3}$	5	—	5	1	$1\frac{1}{3}$	60	4	—	—	—
1	–	–	$1\frac{1}{15}$	11	–	2	$3\frac{11}{15}$	6	—	6	1	$2\frac{2}{5}$	70	4	10	2	$2\frac{2}{3}$
2	–	–	$2\frac{2}{15}$	12	–	3	$-\frac{4}{5}$	7	—	7	1	$3\frac{7}{15}$	80	5	5	1	$1\frac{1}{3}$
3	–	–	$3\frac{1}{5}$	13		3	$1\frac{13}{15}$	8	—	8	2	$-\frac{8}{15}$	90	6	—	—	—
4	–	–	$-\frac{4}{15}$	14	–	3	$2\frac{14}{15}$	9	—	9	2	$1\frac{3}{5}$	100	6	10	2	$2\frac{2}{3}$
5	–	–	$1\frac{1}{3}$	15	–	–	—	10	—	10	2	$2\frac{2}{3}$	150	10	—	—	—

Anwendung.

Dieſe Tabelle ſcheint zwar beinahe außerhalb der Gränzen dieſes Buchs zu liegen, denn nur ſehr ſelten ſchlägt das Legiren des Goldes oder Silbers in das Fach eines Comtoriſten; allein ſie wird für viele andere Perſonen, welche nicht Kaufleute von Profeſſion ſind, bei Berechnungen von Münzen und Wechſeln, wozu ſie ſich dieſer Schrift bedienen, gewiß nicht ohne Nutzen ſeyn, weil ſie dadurch einer ziemlich mühſamen Rechnung überhoben werden.

Legiren heißt eigentlich: verbinden, anbinden, zuſammen fügen; bei den Münzmeiſtern und Gold- und Silberarbeitern bedeutet es aber ſo viel, als: vermiſchen. Wenn nämlich eine Maſſe Gold oder Silber mit einem andern Metalle vermiſcht oder verſetzt wird, ſo ſagt man: es iſt damit legirt. Diejenige Berechnung, welche die Größe und den Werth einer ſolchen Vermiſchung (Legirung) beſtimmen lehrt, heißt: Alligations-Rechnung (Regula Aligationis). Folgende kurze Erklärung dieſer ganzen Operation wird ſowohl hierüber, als über die Tabelle, Aufſchluß geben.

Alle Metalle, vorzüglich aber die edlen, als Gold und Silber, können in einem dreifachen Zuſtande betrachtet werden:

1) Roh heißt ein Metall, wenn es noch friſch, als Erz in der Stufe, aus der Erde gegraben und mit Schlacken vermiſcht iſt.

2) Rauh (Brutto, Sporco) iſt ein Metall, wenn es zwar völlig aus der Stufe heraus geſchmolzen, aber noch mit andern, gewöhnlich ſchlechtern Metallen, vermiſcht iſt.

3) Fein (Netto) wird ein Metall, wenn es von allen fremden Theilen und Zuſätzen völlig gereinigt iſt.

Dieſer letztere Zuſtand iſt nur idealiſch; denn man kann bei der ſorgfältigſten Reinigung (Scheidung, Saigerung) dennoch niemals ein Metall ſo weit bringen, daß man behaupten könne, es habe gar keine fremdartigen Theile mehr bei ſich. Z. B. die größte Feine, auf welche man das Silber bringen kann, iſt doch nur dieſe, daß von 1152 Theilen der Maſſe, 1149 rein Silber, und 3 Theile Zuſatz ſind. Deſſen ungeachtet betrachtet man ſehr oft Gold und Silber als völlig unvermiſcht oder fein.

Je mehr ein Metall mit einem geringern vermiſcht iſt, deſto weniger iſt ſeine Feine. Denn die Feine beſtimmt den mehr oder wenigern Zuſatz eines Metalles. Um den Grad dieſer Feine zu beſtimmen, be-

dient man ſich in Teutſchland bei dem Gold und Silber einer ſo genannten Cöllniſchen Mark, welches ein Gewicht iſt, das einem Leipziger halben Pfunde äußerſt nahe kommt; denn wir haben eine ſehr ſauber gearbeitete und mit der größten Schärfe juſtirte Cöllniſche Mark von Bronze ohne kleinere Eintheilung

16 Loth 0 Quentchen 3 Pfenniggewicht 2 halbe Hellergew.

Leipziger Handelsgewicht, ſchwer befunden. Dieſes giebt das Verhältniß: 519 Leipziger Pfund = 1024 Mark Cöllniſch, oder beinahe 38 Pfund = 75 Mark.

Die Cöllniſche Mark wird nun in 16 Theile getheilt, welche Lothe heißen, jedes Loth wiederum in 18 kleinere Theile oder Grän, ſo daß die Mark 16 × 18 oder 288 Grän enthält. Man theilt aber auch die Mark in 24 Karath oder $\frac{2}{3}$ Lothe, und jeden in 12 Grän ein. Die erſte Eintheilung wird gebraucht, um die Feinheit des Silbers, und die zweite, um die des Goldes zu beſtimmen. Wenn man z. B. ſagt: dieſes Silber iſt 13 Loth 9 Grän fein, ſo will man dadurch anzeigen, daß unter jeder Mark rauhen oder vermiſchten Silbers nur 13 Loth 9 Grän fein oder rein Silber, und 2 Loth 9 Grän, oder der Reſt, wenn man von 16 Loth dieſe 13 Loth 9 Grän abzieht, an Kupfer oder Zuſatz erhalten iſt. Wird ein Stück Gold 21 Karath 4 Grän fein befunden: ſo hat jede Mark rauh nur 21 Karath 4 Grän feines Gold, und 2 Karath 8 Grän Zuſatz in ſich. Dieſer Zuſatz beſteht bei dem Silber allemal aus Kupfer, das Gold aber wird mit Kupfer, und öfters mit Silber, ſo wie auch mit beiden Metallen zugleich, vermiſcht (legirt). In dieſem Falle hat der Zuſatz an Silber einen Werth, welcher bei dem Kupfer wegfällt, da dieſes für nichts gerechnet wird.

Man muß ſich bei dem Gewicht des Goldes und Silbers wohl in Acht nehmen, daß man Probiren und Wiegen nicht verwechſele. In den gewöhnlichen Einſetzgewichten, welche man gebraucht, um eine Maſſe Gold oder Silber auf der Wage zu wiegen, findet man zwar Loth-Stücke oder $\frac{1}{16}$ Mark, aber weder Karathe noch Grän, dieſe ſind ebenfalls nur eingebildete Gewichte; denn es giebt nur kleinere Theile des Lothes, welche alle durch Halbiren entſtehen, nämlich $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ rc. Loth. Hat man nun ein Stück Gold oder Silber, und will bloß ſeine Schwere oder ſein rauhes Gewicht wiſſen, ſo muß ſolches nach dieſem Einſetz-Gewichte gewogen, und das Gewicht nach Mark, Loth und Theilen des Lothes beſtimmt werden, wobei

die Viertel-Lothe, Quentchen,
die Sechzehntheil-Lothe, Pfenniggewichte
die Zweiunddreißigtheil-Lothe, Hellergewichte

heißen. Ueberhaupt iſt hier folgende Eintheilung zu bemerken:

Gewöhnliches Gold. und Silber-Gewicht.

Mark	Unzen	Loth	Quentchen	Pfenniggew.	Hellergewichte
1	8	16	64	256	512
	1	2	8	32	64
		1	4	16	32
			1	4	8
				1	2

Probir-Gewicht des Silbers.

1 Mark	16 Loth	288 Grän
	1 —	18 —

Probir-Gewicht des Goldes.

1 Mark	24 Karath	288 Grän
	1 —	12 —

Will man alſo ja die kleinern halbirten Theile des Lothes nach Karath und Grän beſtimmen, ſo iſt

$\frac{1}{2}$ Loth . . . . . . $\frac{3}{4}$ Karath oder 9 Grän
$\frac{1}{4}$ — oder 1 Quentchen . $\frac{3}{8}$ — — 4$\frac{1}{2}$ —
$\frac{1}{8}$ — oder $\frac{1}{2}$ — . . $\frac{3}{16}$ — — 2$\frac{1}{4}$ —
$\frac{1}{16}$ — oder 1 Pfenniggewicht $\frac{3}{32}$ — — 1$\frac{1}{8}$ —
$\frac{1}{32}$ — oder 1 Hellergewicht . $\frac{3}{64}$ — — $\frac{9}{16}$ —
$\frac{1}{64}$ — oder $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{128}$ — — $\frac{9}{32}$ — u. ſ. w.

Daher iſt es nun einerlei, ob man ſagt:

13 Mark 11 Loth 3 Quentchen 2 Pfennig = 1 Hellergewicht,
oder 13 Mark 11 Loth 16$\frac{5}{16}$ Grän. Da
3 Quentchen . = 3 × 4$\frac{1}{2}$ Grän = 13$\frac{1}{2}$ Grän
2 Pfenniggewichte = 2 × 1$\frac{1}{8}$ Grän = 2$\frac{1}{4}$ Grän
1 Hellergewicht . . . . = $\frac{9}{16}$ Grän

16$\frac{5}{16}$ Grän.

Allein ob man nun gleich auf dieſe Art jedes Gewicht reduciren kann, ſo iſt es gleichwohl nicht richtig, oder doch ganz außer Gebrauch, daß man wirkliches Waggewicht durch Probirgewicht, und ſo auch umgekehrt, die Feinheit einer Maſſe durch Loth und Quentchen ausdrückt, ſondern jedes muß ſeinen angewieſenen Ort haben. Es iſt daher ganz falſch, zu ſagen: „Ein Stück Silber wiegt rauh 37 Mrk. 11 Loth 11$\frac{1}{4}$ Grän, und hält ins Feine 10 Loth 3 Quentchen.“ Oder: „Eine Barre (Stange) Gold iſt 14 Loth 3 Quentchen fein, und wiegt 2 Mark 9 Grän,“ ſondern es muß heißen: „Das Silber wiegt 37 Mark 11 Loth 2$\frac{1}{2}$ Quentch., und hält ins Feine 10 Loth 13$\frac{1}{2}$ Grän, und das Gold iſt 22 Karath 8$\frac{1}{2}$ Grän fein, und wiegt 2 Mark 2 Quentchen.“ Und ſo muß eigentlich bei jeder Angabe eines ſolchen Gewichts verfahren werden; allein es wird gar häufig wider dieſe Regel gefehlt. Eigentlich ſchadet ein ſolcher falſcher Ausdruck an der Richtigkeit gar nichts; denn es iſt einerlei, ob man 1 Quentchen oder 4$\frac{1}{2}$ Grän ꝛc. ſagt; nur in dem einzigen Falle giebt es öfters zu Irrungen Anlaß, wenn Unerfahrne, Grän oder Karath abwiegen ſollen, und gleichwohl keine dergleichen Stücke in der Wage finden.

Die Aufgaben der Alligations-Rechnung ſind zwar ſehr mannichfaltig und zuſammen geſetzt, gehören auch zum Theil unter die unbeſtimmten, allein man kann ſolche doch in folgende Hauptfälle bringen:

1) Wenn mehrere Maſſen von verſchiedenen Feinheiten oder Gehalten zuſammen gemiſcht werden, zu finden, welchen Gehalt die ganze zuſammen geſetzte Maſſe haben wird.

2) Wenn man aus mehreren Maſſen eine neue von einem gewiſſen Gehalte zuſammen ſetzen will, wie viel muß von jeder Sorte genommen werden, um die verlangte Feine heraus zu bringen.

Dieſe Operationen kürzlich auf eine allgemeine Art durchzugehen, und dadurch den Nutzen der Tabelle zu zeigen, gehört zur Vollſtändigkeit dieſer Zuſätze.

Wenn man mehrere Maſſen von verſchiedenen Gehalten zuſammen zu miſchen hat, und wiſſen will, welchen Gehalt die ganze gemiſchte Maſſe haben wird, ſo

multiplicirt man die Größe, Anzahl oder das Gewicht jeder Maſſe mit ſeinem Gehalte oder ſeiner Feinheit, addirt dieſe verſchiedenen Producte, und dividirt die Summe durch die Summe aller Maſſen, ſo erhält man den geſuchten Mittelgehalt.

Z. B. Wenn man 26 Mark 11 löthiges, 87 Mark 9 löthiges, 53$\frac{1}{4}$ Mark 12 löthiges, und 32$\frac{1}{2}$ Mark 10 löthiges Silber zuſammen ſchmelzt, wie fein wird die heraus kommende gemiſchte Maſſe ſeyn?

Ausrechnung:

25 Mark	zu 11 Loth	=	26×11	=	Loth	286
87 —	zu 9 —	=	87×9	=	—	783
$53\frac{3}{4}$ —	zu 12 —	=	$53\frac{3}{4} \times 12$	=	—	645
$32\frac{1}{2}$ —	zu 10 —	=	$32\frac{1}{2} \times 10$	=	—	325
$199\frac{1}{4}$ Mark	. . in . . .				Loth	2039

$$\begin{array}{ll} 797 & 8156 \\ \text{10 Loth } 4\frac{160}{797} \text{ Grän.} & 186 \times 18 \\ & 1488 \\ & 3348 \\ & 160 \end{array}$$

Der verlangte Mittelgehalt iſt alſo 10 Loth $4\frac{160}{797}$ Grän.

Beweis dieſer Regel:

Angenommen, man habe von dem Gehalte a die Quantität A, von dem Gehalte b die Quantität B, von dem Gehalte c die Quantität C u. ſ. w. Setzet man dieſe zuſammen, ſo erhält man die Quantität A + B + C + D ꝛc. welche den Mittelgehalt x hat, und der ganze Werth nach dieſem Mittelgehalte iſt nun

$$Ax + Bx + Cx + Dx \text{ ꝛc.} = x\,(A + B + C + D \text{ ꝛc.})$$

denn es iſt $1 : x = A + B + C + D \text{ ꝛc.} : x\ (A + B + C + D \text{ ꝛc.})$ Der ſämmtliche Gehalt der zu vermiſchenden Maſſen iſt $aA + bB + cC + dD$ ꝛc. denn man hat.

$$\begin{array}{l} 1 : a = A : aA \\ 1 : b = B : bB \\ 1 : c = C : cC \text{ u. ſ. w.} \end{array}$$

Da nun dieſer Gehalt dem der vermiſchten Sorte gleich ſeyn muß, ſo iſt

$$x\,(A + B + C + D \text{ ꝛc.}) = aA + bB + cC + dD \text{ ꝛc.}$$

$$x = \frac{aA + bB + cC + dD}{A + B + C + D \text{ ꝛc.}}$$

In dieſer Formel liegt die oben gegebene Regel klar vor Augen.

Hat man von jedem Gehalte an Maſſe gleich viel, dann iſt $A = B = C = D$ ꝛc. ſo wird

$$x = \frac{aA + bA + cA + dA \text{ ꝛc.}}{A + A + A + A \text{ ꝛc.}}$$

Iſt nun die Anzahl der gleichen Maſſen = N, ſo wird dadurch

$$x = \frac{a + b + c + d \text{ ꝛc.}}{N}$$

Dieſe Formel giebt nun die neue Regel:

Wenn die zu vermiſchenden Maſſen gleich groß ſind, ſo addirt man alle Gehalte derſelben, und dividirt die Summe durch die Anzahl der Maſſen.

Z. B. Wenn man verſchiedenes Gold, als zu 18 Karath 9 Grän, zu 20 Karath 10 Grän, zu 17 Karath 4 Grän, und zu 19 Karath 3 Grän, und auch Kupfer, von jeder Sorte aber gleichviel, zuſammen miſcht, welche Feine wird die heraus kommende gemiſchte Sorte haben?

Erſter Gehalt	18 Karath	9 Grån		
Zweiter —	20 —	10 —		
Dritter —	17 —	4 —		
Vierter —	19 —	8 —		
Fünfter —	0 —	0 —	als Kupfer.	

Summe der Gehalte 76 Karath 7 Grån

dividirt durch 5, Anzahl der Gehalte 15 Karath $3\frac{1}{5}$ Grån Mittelgehalt.

Probe.

Man nehme an, es ſey von jedem Gehalte eine beliebige Maſſe, z. B. 60 Mark, eingeſchmolzen worden, ſo hat man die Frage: Wenn man 60 Mark zu 18 Karath 9 Grån, 60 Mark zu 20 Karath 10 Grån 60 Mark zu 17 Karath 4 Grån, 60 Mark zu 19 Karath 8 Grån, und 60 Mark Kupfer zuſammen ſetzt, welcher Gehalt kommt heraus? — Die Auflöſung iſt nun nach der erſten Regel:

60 Mark	zu 18 Karath	9 Grån	— Feine Mark	46 :	21 Karath
60 —	zu 20 —	10 —	— —	52 :	2 —
60 —	zu 17 —	4 —	— —	43 :	8 —
60 —	zu 19 —	8 —	— —	49 :	4 —
60 —	Kupfer	—	—	—	—
300			Feine Mk.	191 :	11 Karath

15 Karath $3\frac{1}{5}$ Grån wie verlangt.

Auf dieſe Art können alle Fragen der erſten Abtheilung beantwortet werden, ſie mögen auch lauten, wie ſie wollen; allein in Anſehung der übrigen Aufgaben der zweiten Abtheilung hat man öfters mehrere Schwierigkeiten, und ſie erfordern oft eine ſtrenge Aufmerkſamkeit des Rechners, um eine richtige Solution zu erhalten.

Wenn man allgemein eine Maſſe M haben will, welche den Gehalt m haben ſoll, und hierzu zweierlei Sorten hat, wovon die eine den Gehalt b hat, der beſſer als m iſt, und die zweite den von s, der ſchlechter als m iſt, und man wiſſen will, wie viel von jeder Sorte zu nehmen ſey, um den verlangten Gehalt heraus zu bringen, ſo nehme man die erſte zuzuſetzende Maſſe $= x$, ſo iſt die zweite $= M - x$. Die erſte Maſſe hält an Feine bx, und die zweite s $(M-x) = sM - sx$, alſo beide zuſammen $sM - sx + bx = sM + x(b-s)$. Da nun dieſer Gehalt $= m$ ſeyn ſoll, ſo hat man die Proportion:

$$M : sM + x(b-s) = 1 : m$$

$$sM + x(b-s) = mM$$

$$x = \frac{mM - sM}{b-s}$$

$$\text{oder } x = \frac{M(m-s)}{b-s}$$

$$b - s : m - s = M : x$$

$$\text{Nun iſt } M - x = M - \frac{M(m-s)}{b-s} = \frac{M(b-m)}{b-s}$$

$$\text{oder } b - s : b - m = M : M - x.$$

Durch dieſe Formeln iſt man im Stande, alle mögliche Legirungen (Vermiſchungen) zu berechnen, wo man nur zwei Sorten (Miscibilia) hat. Es giebt nämlich die Formel:

$$x = \frac{M(m-s)}{b-s}$$

$$\text{und } M - x = \frac{M(b-m)}{b-s}$$

die Regel: Wie ſich verhält die Differenz zwiſchen dem guten und ſchlechten Gehalte zur Differenz des mittleren und ſchlechten, ſo verhält ſich auch die ganze zu miſchende Maſſe zum Antheil des guten Gehaltes daran. Und: Die Differenz zwiſchen dem Guten und Schlechten zur Differenz des Mittlern und Schlechten, ſo auch die ganze Maſſe zu ihrem Antheil des ſchlechten Gehaltes.

Z. B. Man will aus zweierlei Silber von 14 Loth 7 Grän, und 10 Loth 15 Grän fein, 50 Mark zu 12 Loth 8 Grän fein miſchen, wie viel iſt von jedem Gehalte zu nehmen?

Hier b = 14 Loth 7 Grän = 259 Grän, s = 10 Loth 15 Grän = 195 Grän, m = 12 Loth 8 Grän = 224 Grän, m = 50, b − s = 259 − 195 = 64, m − s = 224 − 195 = 29, b − m = 259 − 224 = 35, und

$$x = \frac{M\,(m-s)}{b-s} = \frac{50 \times 29}{64} = 22 \text{ Mark } 10\tfrac{1}{2} \text{ Loth.}$$

Oder: 64 Mark — 29 Mark — 50 Mark
Antw. 22 Mark $10\frac{1}{2}$ Loth.

$$Mx = \frac{M\,(b-m)}{b-s} = \frac{50 \times 35}{64} = 27 \text{ Mark } 5\tfrac{1}{2} \text{ Loth.}$$

Oder: 64 Mark — 35 Mark — 50 Mark
Antw. 27 Mark $5\frac{1}{2}$ Loth.

Probe.

27 Mark $5\frac{1}{2}$ Loth à 10 Loth 15 Grän — Feine Mark 18 : $8\frac{2}{9}$ Loth
22 — $10\frac{1}{2}$ — à 14 — 7 — — — 20 : 6 —
50 Mark — Loth . . in . . Feine Mark 38 : $14\frac{2}{9}$ Loth
12 Loth 8 Grän wie verlangt.

Hat man aber mehr wie zwei Sorten (Miscibilia), ſo wird die Aufgabe allemal unbeſtimmt, d. h. ſie hat viele, ja öfters unendliche Auflöſungen, die alle richtig ſind, und Genüge leiſten. Durch die in den gewöhnlichen Rechenbüchern angeführte Methode, findet man aber ſelten mehr, als einige Facite, und auch dieſe erſcheinen gewöhnlich in Brüchen, da es doch vielmals verlangt wird, daß es ganze Zahlen ſeyn ſollen. Hier zeigt ſich nun der große Nutzen der Algebra, denn durch ſie wird dieſer Anſtoß völlig weggeräumt. Zu dieſem Behufe will ich die Anleitung zu dieſer Solution ſogleich durch einige Beiſpiele erläutern, nach welchen man alle andere auflöſen kann.

1) Man hat Silber von 10 Loth 10 Grän, 11 Loth 5 Grän, 13 Loth 11 Grän fein, und will daraus 87 Mark zu 12 Loth 7 Gr. miſchen, wie viel iſt von jeder Sorte zu nehmen, jedoch in lauter ganzen Mark?

Man mache alle Sorten zu Grän, ſo erhält man 190, 203, 245 und 223 Grän; nun ſey der Einſatz der erſten Sorte = x, der zweiten = v, ſo iſt der der dritten 87 − x − v, und man hat hierunter an feinem Silber 190x + 203v + 245 (87 − x − v) = 21315 − 56x − 42v. Nun enthalten 87 Mark verlangtermaßen zu 12 Loth 7 Grän (223 Grän) an Feine 19401 Grän, alſo iſt

$$19401 = 21315 - 55x - 42v$$

$$v = \frac{1914 - 55x}{42} = 45 - x + \frac{24 - 13x}{42}$$

Nun muß ſeyn $x < 45$ und $\frac{24-13x}{42}$ eine ganze Zahl. Man ſetze alſo $x = 45 - w$, ſo iſt

$$v = 45 - 45 + w + \frac{24 - 13\,(45 - w)}{24} = \frac{55w - 561}{42}$$

Oder $v = w + \frac{13w - 15}{42}$

$$\frac{13w - 15}{42} = a$$

$$w = \frac{42a + 15}{13}$$

Oder $w = 3a + 1 + \frac{3a + 2}{13}$

$$\frac{b - 2}{3} = c$$

$$b = 3c + 2$$

$$\frac{3a + 2}{13} = b$$

$$a = \frac{13b - 2}{3}$$

Oder $a = b + \frac{b + 2}{3}$

Alſo $b = 3c + 2$

$a = 13c + 8$

$w = 42c + 27$

$x = 18 - 42c$

$v = 55c + 22$

Nun kann man eigentlich für c jede Zahl nehmen; da aber $18 - 42c = x$, ſo zeigt ſich hieraus ſogleich, daß nur eine einzige Auflöſung in ganzen Zahlen moglich ſey, nämlich, wenn $c = 0$, dann wird $x = 18$, $v = 22$, und $87 - x - v = 47$. Für jeden andern Werth von c würde x negativ werden, welches unmöglich iſt, da kein Metall verneint eingeſchmolzen werden kann.

Probe.

18 Mark	zu 10 Loth	10 Grän	—		Feine Mark	11 : 14 Loth
22 —	zu 11 —	5 —	—		—	15 : $8\frac{1}{9}$ —
47 —	zu 13 —	11 —	—		—	39 : $15\frac{13}{18}$ —
87 Mark	. .	in	. .		Feine Mark	66 : $5\frac{5}{6}$ Loth.

12 Loth 7 Grän wie verlangt.

Hätte man ſich aber mit Faciten in gebrochenen Zahlen begnügen wollen, ſo würde man deren unendlich viel erhalten haben; denn man darf für x jeden Werth nehmen, wenn er nur kleiner als 45 iſt. Z. B. Es ſey $x = 9$, ſo wird

$$v = \frac{1914 - 55x}{42} = \frac{1914 - 9(55)}{42} = 33\tfrac{11}{14}$$

$$87 - x - v = 87 - 9 - 33\tfrac{11}{14} = 44\tfrac{3}{14}.$$

Probe.

9 Mark	zu 10 Loth	10 Grän	—	Feine Mark	5 : 15 Loth
$33\frac{11}{14}$ —	zu 11 —	5 —	—	—	23 : $13\frac{1}{36}$ —
$44\frac{3}{14}$ —	zu 13 —	11 —	—	—	37 : $9\frac{29}{36}$ —
87 Mk.	. .	in	. .	Feine Mk.	66 : $5\frac{5}{6}$ Loth.

12 Loth 7 Grän.

2) Wenn man Gold zu 18 Karath 5 Grän, 20 Karath 9 Grän, 22 Karath 10 Grän hat, und ſolches mit Kupfer legiren (beſchicken) will, wie viel muß man von jedem Gehalte zu 40 Mark nehmen, welche 15 Karath 6 Grän ins Feine halten ſollen, aber ebenfalls in ganzen Mark?

Die Gehalte ſind nach Grän 221, 249, 274, und das Kupfer 0, wenn die drei erſten Maſſen x, y, v, ſo iſt dieſes $40 - x - y - v$, und man hat die Gleichung:

$$221x + 249y + 274v = 40 \times 186$$

$$x = \frac{7440 - 274v - 249y}{221}$$

Da alle Werthe in ganzen Zahlen ſeyn ſollen, ſo nehme man zuerſt $x = 1$, ſo wird

$$221 = 7440 - 274\,v - 249\,y$$

$$y = \frac{7219 - 274\,v}{249}$$

Soll nun y poſitiv ſeyn, ſo iſt 7219 > 274 v oder 26 > v; man ſetze alſo v = 26 — w, ſo muß $\frac{95 + 274\,w}{249}$ eine ganze Zahl werden; dieſes iſt der Fall, wenn w zum kleinſten Werthe 46 hat, dann iſt v = 26 — 46 = — 20, welches nicht ſeyn kann. Nimmt man nun x = 2, ſo iſt

$$442 = 7440 - 274\,v - 249\,y$$

$$y = \frac{6998 - 274\,v}{249}$$

Da 6998 > 274 v oder 26 > v, ſo ſey abermals v = 25 — w, dann hat man

$$y = \frac{6998 - 274\,(25 - w)}{249} = \frac{148 + 274\,w}{249}$$

Nun erhält man

$$y = w + \frac{148 + 25\,w}{249}$$

$$\frac{b + 23}{24} = c$$

$$b = 24\,c - 23$$

$$\frac{25\,w + 148}{249} = a$$

$$w = \frac{249\,a - 148}{25}$$

oder

$$w = 9\,a + \frac{24\,a - 23}{25} - 5$$

$$\frac{24\,a - 23}{25} = b$$

$$a = \frac{25\,b + 23}{24}$$

oder

$$a = b + \frac{b + 23}{24}$$

Für c = 1, wird
b = 1, a = 2, w = 14, v = 25 — 14 = 11, y = 16, alſo da x = 2, 40 — v — y — x = 40 — 11 — 16 — 2 = 11.

Dieſe Werthe geben das erſte und kleinſte Facit in ganzen Zahlen.

Probe.

		Feine Mark	Loth
11	Mark Kupfer	—	—
2	— Gold zu 18 Karath 5 Grän —	1	$8\frac{5}{9}$ —
16	— — zu 20 — 9 — —	13	$13\frac{1}{3}$ —
11	— — zu 22 — 10 — —	10	$7\frac{1}{9}$ —
40	. . . in . . . Feine Mk.	25	$13\frac{1}{4}$ Loth

15 Karath 6 Grän.

Um noch mehrere Facite zu erhalten, nehme man x = 3, ſo wird

$$663 = 7440 - 274\,v - 249\,y$$

$$y = \frac{6777 - 274\,v}{249}$$

Da findet man am kleinſten v = 42, welcher Werth, ob er gleich poſitiv iſt, dennoch nicht dienen kann, weil v kleiner als 40 ſeyn muß. Bei x = 4, 5, 6, 7, 8, 9 findet ſich gleiche Unmöglichkeit, aber bei x = 10 wird

$$y = \frac{5230 - 274\,v}{249}$$

und für v = 10, iſt y = 10, x = 10, und 40 — x — y — v = 10. Dieſes iſt das zweite Facit.

Probe:

10 Mark Gold	zu 18 Karath	5 Grän	Feine Mark	7	:	$10\frac{7}{9}$	Loth
10 — —	zu 20 —	9 —	—	8	:	$10\frac{1}{3}$	—
10 — —	zu 22 —	10 —	—	9	:	$8\frac{2}{9}$	—
10 Kupfer	. . .	. .	. .	—	:	—	
40 Mark	. . .	. in .	. Feine Mk.	25	:	$13\frac{1}{3}$	Loth
			18 Karath 6 Grän.				

Weiter braucht man nicht zu gehen, denn dieſe beiden ſchon gefundenen Facite zeigen ſogleich das Mittel, alle noch übrigen zu finden; denn man hat

1\. Facit. 2 Mk. à 221 Gr. 16 Mk. à 249. 11 Mk. à 274. 11 Mk. Kupf.
2\. — 10 — — 10 — — 10 — — 10 — —

Hier ſieht man ſehr deutlich die Fortſchreitung; denn die erſte Sorte ſteigt um 8, die zweite fällt um 6, die dritte und vierte fallen beide um 1; daher iſt das

3\. Facit 18 Mk. à 221 Gr. 4 Mk. à 249. 9 Mk. à 274. 9 Mk. Kupfer.

Mehrere Facite wird man mit aller Mühe nicht finden; denn wenn man auch $v = 1$ nimmt, ſo wird

$$221\,x = 7440 - 274 - 249\,y$$

$$x = \frac{7166 - 249\,y}{221}$$

und es iſt für y kein Werth zu finden, der kleiner als $\frac{7166}{249} = 28\frac{194}{249}$ wäre. Und ſo auch, wenn man $y = 1$ nimmt, ſo iſt

$$x = \frac{7191 - 274\,v}{221}$$

wo ebenfalls jeder Werth von v größer, als $\frac{7191}{274} = 26\frac{67}{274}$, und alſo hier nicht brauchbar iſt. Es giebt alſo zu der verlangten Miſchung nur drei Facite in ganzen Zahlen.

Durch die hier gezeigte Methode kann man nun bei allen Aufgaben dieſer Art die möglichen Facite in ganzen Zahlen finden. Beſonders leiſten dergleichen Berechnungen in dem Falle ſehr gute Dienſte, wenn eine gewiſſe Summe in lauter ganzen Münzſorten verſchiedener Art, ohne Zugabe einzelnen Geldes, bezahlt werden ſoll, wovon ich ebenfalls ein Beiſpiel anführen will.

Eine Summe von 4725 Rthlr. ſoll in Dukaten à 3 Rthlr. 2 gr. 3 pf., in Laubthaler à 1 Rthlr. 13 gr. 5 pf., und in Louisd'or à 5 Rthlr. 4 gr. 7 pf. bezahlt werden, jedoch in lauter ganzen Stücken, d. h. ohne einige Zugabe, wie viel Stück von jeder Sorte muß man geben?

Setzet die Anzahl der Dukaten $= x$, die der Louisd'or $= v$, der Laubthaler $= w$, ſo iſt

$$74\tfrac{3}{12}\,x + 124\tfrac{7}{12}\,v + 37\tfrac{5}{12}\,w = 4725 \times 24$$

$$891\,x + 1495\,v + 449\,w = 1360800$$

$$x = \frac{1360800 - 449\,w - 1495\,v}{891}$$

Für $x = 1$, wird

$$w = \frac{1359909 - 1495\,v}{449}$$

Man findet am kleinſten $v = 157$, $w = 2506$.

Probe:

157	Stück Louisd'or à 5 Rthlr. 4 gr. 7 pf.	Rthlr.	814 : 23 : 7
1	— Dukaten à 3 Rthlr. 2 gr. 3 pf.	—	3 : 2 : 3
2506	— Laubthlr. à 1 Rthlr. 13 gr. 7 pf.	—	3906 : 22 : 2
		Rthlr.	4725 : — : —

Für das zweite Facit findet man nach der vorigen Methode:

2	Stück Dukaten à 3 Rthlr. 2 gr. 3 pf.	Rthlr.	6 : 4 : 6
63	— Louisd'or à 5 Rthlr. 4 gr. 7 pf.	—	327 : — : 9
2817	— Laubthlr. à 1 Rthlr. 13 gr. 7 pf.	—	4391 : 18 : 9
		Rthlr.	4725 : — : —

Weiter kann man hier nicht gehen, weil ſonſt die Louisd'or negativ würden, denn die abſteigende Differenz iſt $157 - 63 = 94$, alſo müßte das dritte Facit $63 - 94 = -31$ ſeyn. Nimmt man aber $w = 1$, ſo wird

$$x = \frac{1360351 - 1495\,v}{891}$$

Und man findet $v = 811$ und $x = 166$. Hierauf iſt die Probe:

811	Stück Louisd'or à 5 Rthlr. 4 gr. 7 pf.	Rthlr.	4209 : 21 : 1
166	— Dukaten à 3 Rthlr. 2 gr. 3 pf.	—	513 : 13 : 6
1	— Laubthaler	—	1 : 13 : 5
		Rthlr.	4725 : — : —

Alle fernere Werthe geben negative Louisd'or. Wird $v = 1$ genommen, ſo iſt

$$x = \frac{1359305 - 449\,w}{891}$$

$$w = \frac{1359305 - 891\,x}{449}$$

wo aber gar kein brauchbarer poſitiver Werth für x und w zu finden iſt. Es giebt alſo nur 3 mögliche Auflöſungen zu dieſer Aufgabe.

Gegenwärtige Legirungs-Tabelle iſt weiter nichts, als eine Erleichterung eines gewiſſen Falles, der ſehr oft vorkommt, und außerdem eine verdrießliche Rechnung erfordert. Nämlich es wird oft verlangt zu wiſſen: „Wie viel man zu einer gegebenen Maſſe Gold oder „Silber von einer gewiſſen Feine, Zuſatz von Kupfer hinzu ſetzen „muß, damit die gemiſchte Maſſe einen erforderlichen Gehalt bekomme?“ Z. B. ein Münzmeiſter hat 50 Mark fein oder 16 löthiges Silber, wie viel Kupfer muß er hinzu ſetzen, damit er das Silber auf 9 Loth Feine bringt? Alle dieſe Fragen ſind eigentlich nichts, als eine Anwendung der oben angeführten General-Formeln mit einer ganz geringen Abänderung. Dieſe Abänderung findet man allgemein alſo: Es ſey die gegebene Maſſe abermals $= M$, ihre Feine $= b$, die zuzuſetzende Maſſe $= x$, ihr Gehalt $= s$, ſo hat man nun an Gewicht $M + x$, und an Gehalt $bM + sx$. Da dieſes aber die Feine m geben ſoll, ſo iſt

$$M + x : bM + sx = 1 : m$$

$$bM + sx = mM + mx$$

$$\frac{M(b-m)}{m-s} = x$$

Iſt der Zuſatz ohne Werth, oder von Kupfer, Waſſer u. ſ. w., ſo iſt $s = 0$, und

$$\frac{M(b-m)}{m} = x$$

welches die Proportion m : b — m = M : x giebt, d. h.

Wie ſich verhält der verlangte Mittel- oder heraus zu kommende Gehalt zu der Differenz des beſſern anfänglichen und dieſem Mittelgehalt, ſo verhält ſich auch die gegebene Maſſe zu dem verlangten Zuſatz.

Bei obiger Aufgabe iſt b = 13, m = 9, M = 50, alſo

$$x = \frac{50 \times (16-9)}{9} = 38\frac{8}{9}$$

Es muß alſo $22\frac{2}{9}$ Mark, oder 38 Mark 14 Loth 0 Quentch. $3\frac{5}{9}$ Pfg. Kupfer zugeſetzt werden.

Probe:

50 Mark Silber zu 16 Loth	. . . .	Feine Loth 800 : —
$38\frac{8}{9}$ — Kupfer	. . . .	. . — : —
$88\frac{8}{9}$ Mark.	. . . in . .	Feine Loth 800 : —
		9 Loth.

Nach der Legirungs-Tabelle aber hat man nichts zu thun, als daß man unter der Rubrik: 9 löthiges Silber, 50 Mark aufſucht, ſo findet man ſogleich die verlangten 38 Mark 14 Loth 0 Quentch. $3\frac{5}{9}$ Pfgew. Kupfer dabei. Auf dieſe Art verfährt man bei jeder vorkommenden Miſchung.

Z. B. Wie viel Kupfer muß man zu 37 Mark 9 Loth fein Silber zuſetzen, um die Maſſe 7 löthig zu machen?

Nach der Tab. zu 7 löthigem Silber ſteht dieſe Berechnung alſo:

Zu 30 Mark gehört Kupfer	. .	Mark 38 : 9 : — : $2\frac{2}{7}$
— 7 — — —	. . .	— 9 : — : — : —
— 9 Loth — —	. . .	— — : 11 : 2 : $1\frac{1}{4}$
		Zuſatz Mk. 48 : 4 : 2 : $3\frac{3}{7}$

Probe:

$37\frac{9}{16}$ Mark Silber à 16 Loth	—	Feine Loth 601 : —
$48\frac{83}{112}$ — Kupfer	. . . . .	— : —
$85\frac{6}{7}$ Mark	. . in . .	Feine Loth 601 : —
		7 Loth.

Hat man Gold zu legiren, ſo iſt die Tabelle mit der geringen Abänderung zu gebrauchen, daß man 1 Loth für $1\frac{1}{2}$ Karath rechnet. Z. B. wenn man fein Gold à 24 Karath, wovon man 23 Mark $5\frac{1}{2}$ Loth hat, mit Kupfer beſchicken will, damit es auf 21 Karath oder 14 Loth komme, wie viel iſt Kupfer zuzuſetzen?

Nach der Tabelle zu 14 Loth oder 21 Karath:

Zu 20 Mark Gold kommt an Kupfer	Mark 2 : 13 : 2 : $3\frac{3}{7}$
— 3 — — — — —	— — : 6 : 3 : $1\frac{5}{7}$
— 5 Loth — — — —	— — : — : 2 : $1\frac{3}{7}$
— $\frac{1}{2}$ — — — — —	— — : — : — $1\frac{1}{7}$
	Zuſatz Mk. 2 : 21 : — : $3\frac{3}{7}$.

Agio und Rabatt Tabelle.

Agio und Rabatt à $\frac{1}{8}$. $\frac{1}{4}$. $\frac{1}{3}$. $\frac{3}{8}$. und $\frac{1}{2}$ pCt.

Capital Summa.	à 99 $\frac{7}{8}$ oder $\frac{1}{8}$ pCt.			à 99 $\frac{3}{4}$ oder $\frac{1}{4}$ PCt.			à 99 $\frac{2}{3}$ oder $\frac{1}{3}$ pCt.			à 99 $\frac{5}{8}$ oder $\frac{3}{8}$ pC.			à 99 $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{2}$ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
$\frac{1}{3}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$\frac{2}{3}$	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1
1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1
2	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	3
3	—	—	1	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	4
4	—	—	1	—	—	3	—	—	4	—	—	4	—	—	6
5	—	—	2	—	—	4	—	—	5	—	—	5	—	—	7
6	—	—	2	—	—	4	—	—	6	—	—	6	—	—	9
7	—	—	3	—	—	5	—	—	7	—	—	8	—	—	10
8	—	—	3	—	—	6	—	—	8	—	—	9	—	1	—
9	—	—	3	—	—	6	—	—	9	—	—	10	—	1	1
10	—	—	4	—	—	7	—	—	10	—	—	11	—	1	2
20	—	—	7	—	1	2	—	1	7	—	1	10	—	2	5
30	—	—	11	—	1	10	—	2	5	—	2	8	—	3	7
40	—	1	2	—	2	5	—	3	2	—	3	7	—	4	10
50	—	1	6	—	3	—	—	4	—	—	4	6	—	6	—
60	—	1	10	—	3	7	—	4	10	—	5	5	—	7	2
70	—	2	1	—	4	2	—	5	7	—	6	4	—	8	5
80	—	2	5	—	4	10	—	6	5	—	7	2	—	9	7
90	—	2	8	—	5	5	—	7	2	—	8	1	—	10	10
100	—	3	—	—	6	—	—	8	—	—	9	—	—	12	—
200	—	6	—	—	12	—	—	16	—	—	18	—	1	—	—
300	—	9	—	—	18	—	1	—	—	1	3	—	1	12	—
400	—	12	—	1	—	—	1	8	—	1	12	—	2	—	—
500	—	15	—	1	6	—	1	16	—	1	21	—	2	12	—
600	—	18	—	1	12	—	2	—	—	2	6	—	3	—	—
700	—	21	—	1	18	—	2	8	—	2	15	—	3	12	—
800	1	—	—	2	—	—	2	16	—	3	—	—	4	—	—
900	1	3	—	2	6	—	3	—	—	3	9	—	4	12	—
1000	1	6	—	2	12	—	3	8	—	3	18	—	5	—	—
2000	2	12	—	5	—	—	6	16	—	7	12	—	10	—	—
3000	3	18	—	7	12	—	10	—	—	11	6	—	15	—	—
4000	5	—	—	10	—	—	13	8	—	15	—	—	20	—	—
5000	6	6	—	12	12	—	16	16	—	18	18	—	25	—	—
6000	7	12	—	15	—	—	20	—	—	22	12	—	30	—	—
7000	8	18	—	17	12	—	23	8	—	26	6	—	35	—	—
8000	10	—	—	20	—	—	26	16	—	30	—	—	40	—	—
9000	11	6	—	22	12	—	30	—	—	33	18	—	45	—	—

Agio und Rabatt à 5/8. 2/3. 3/4. 7/8. und 1 pCt.

Capital Summa.	à 99 3/8 oder 5/8 pCt.			à 99 1/3 oder 2/3 pCt.			à 99 1/4 oder 3/4 pCt.			à 99 1/8 oder 7/8 pCt.			à 99 oder 1 pCt.		
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
1/3	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1
2/3	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2
1	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	3	—	—	3
2	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	5	—	—	6
3	—	—	5	—	—	6	—	—	6	—	—	8	—	—	9
4	—	—	7	—	—	8	—	—	9	—	—	10	—	1	—
5	—	—	9	—	—	10	—	—	11	—	1	1	—	1	2
6	—	—	11	—	1	—	—	1	1	—	1	3	—	1	5
7	—	1	1	—	1	1	—	1	3	—	1	6	—	1	8
8	—	1	2	—	1	3	—	1	5	—	1	8	—	1	11
9	—	1	4	—	1	5	—	1	7	—	1	11	—	2	2
10	—	1	6	—	1	7	—	1	10	—	2	1	—	2	5
20	—	3	—	—	3	2	—	3	7	—	4	2	—	4	10
30	—	4	6	—	4	10	—	5	5	—	6	4	—	7	2
40	—	6	—	—	6	5	—	7	2	—	8	5	—	9	7
50	—	7	6	—	8	—	—	9	—	—	10	6	—	12	—
60	—	9	—	—	9	7	—	10	10	—	12	7	—	14	5
70	—	10	6	—	11	2	—	12	7	—	14	8	—	16	10
80	—	12	—	—	12	10	—	14	5	—	16	10	—	19	2
90	—	13	6	—	14	5	—	16	2	—	18	11	—	21	7
100	—	15	—	—	16	—	—	18	—	—	21	—	1	—	—
200	1	6	—	1	8	—	1	12	—	1	18	—	2	—	—
300	1	21	—	2	—	—	2	6	—	2	15	—	3	—	—
400	2	12	—	2	16	—	3	—	—	3	12	—	4	—	—
500	3	3	—	3	8	—	3	18	—	4	9	—	5	—	—
600	3	18	—	4	—	—	4	12	—	5	6	—	6	—	—
700	4	9	—	4	16	—	5	6	—	6	3	—	7	—	—
800	5	—	—	5	8	—	6	—	—	7	—	—	8	—	—
900	5	15	—	6	—	—	6	18	—	7	21	—	9	—	—
1000	6	6	—	6	16	—	7	12	—	8	18	—	10	—	—
2000	12	12	—	13	8	—	15	—	—	17	12	—	20	—	—
3000	18	18	—	20	—	—	22	12	—	26	6	—	30	—	—
4000	25	—	—	26	16	—	30	—	—	35	—	—	40	—	—
5000	31	6	—	33	8	—	37	12	—	43	18	—	50	—	—
6000	37	12	—	40	—	—	45	—	—	52	12	—	60	—	—
7000	43	18	—	46	16	—	52	12	—	61	6	—	70	—	—
8000	50	—	—	53	8	—	60	—	—	70	—	—	80	—	—
9000	56	6	—	60	—	—	67	12	—	78	18	—	90	—	—

Agio und Rabatt à 1¼. 1½. 1¾. 2. und 2¼ pCt.

Capital Summa.	à 98¾ oder 1¼ pCt.			à 98½ oder 1½ pCt.			à 98¼ oder 1¾ pCt.			à 98 oder 2 pCt.			à 97¾ oder 2¼ pCt		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
¼	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	2
½	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	4	—	—	4
1	—	—	4	—	—	4	—	—	5	—	—	6	—	—	6
2	—	—	7	—	—	9	—	—	10	—	1	—	—	1	1
3	—	—	11	—	1	1	—	1	3	—	1	5	—	1	7
4	—	1	2	—	1	5	—	1	8	—	1	11	—	2	2
5	—	1	6	—	1	10	—	2	1	—	2	5	—	2	8
6	—	1	10	—	2	2	—	2	6	—	2	11	—	3	3
7	—	2	1	—	2	6	—	2	11	—	3	4	—	3	9
8	—	2	5	—	2	11	—	3	4	—	3	10	—	4	4
9	—	2	8	—	3	3	—	3	9	—	4	4	—	4	10
10	—	3	—	—	3	7	—	4	2	—	4	10	—	5	5
20	—	6	—	—	7	2	—	8	5	—	9	7	—	10	10
30	—	9	—	—	10	10	—	12	7	—	14	5	—	16	2
40	—	12	—	—	14	5	—	16	10	—	19	2	—	21	7
50	—	15	—	—	18	—	—	21	—	1	—	—	1	3	—
60	—	18	—	—	21	7	1	1	2	1	4	10	1	8	5
70	—	21	—	1	1	2	1	5	5	1	9	7	1	13	10
80	1	—	—	1	4	10	1	9	7	1	14	5	1	19	2
90	1	3	—	1	8	5	1	13	10	1	19	2	2	—	7
100	1	6	—	1	12	—	1	18	—	2	—	—	2	6	—
200	2	12	—	3	—	—	3	12	—	4	—	—	4	12	—
300	3	18	—	4	12	—	5	6	—	6	—	—	6	18	—
400	5	—	—	6	—	—	7	—	—	8	—	—	9	—	—
500	6	6	—	7	12	—	8	18	—	10	—	—	11	6	—
600	7	12	—	9	—	—	10	12	—	12	—	—	13	12	—
700	8	18	—	10	12	—	12	6	—	14	—	—	15	18	—
800	10	—	—	12	—	—	14	—	—	16	—	—	18	—	—
900	11	6	—	13	12	—	15	18	—	18	—	—	20	6	—
1000	12	12	—	15	—	—	17	12	—	20	—	—	22	12	—
2000	25	—	—	30	—	—	35	—	—	40	—	—	45	—	—
3000	37	12	—	45	—	—	52	12	—	60	—	—	67	12	—
4000	50	—	—	60	—	—	70	—	—	80	—	—	90	—	—
5000	62	12	—	75	—	—	87	12	—	100	—	—	112	12	—
6000	75	—	—	90	—	—	105	—	—	120	—	—	135	—	—
7000	87	12	—	105	—	—	122	12	—	140	—	—	157	12	—
8000	100	—	—	120	—	—	140	—	—	160	—	—	180	—	—
9000	112	12	—	135	—	—	157	12	—	180	—	—	202	12	—

Agio und Rabatt à 2½. 2¾. 3. 3¼. und 3½ pCt.

Capital Summa.	à 97½ oder 2½ pCt.			à 97¼ oder 2¾ pCt.			à 97 oder 3 pCt.			à 96¾ oder 3¼ pCt.			à 96½ oder 3½ pCt.		
Rthlr.	th.	gr.	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
⅓	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—	3	—	—	3
⅔	—	—	5	—	—	5	—	—	6	—	—	6	—	—	7
1	—	—	7	—	—	8	—	—	9	—	—	9	—	—	10
2	—	1	2	—	1	4	—	1	5	—	1	7	—	1	8
3	—	1	10	—	2	—	—	2	2	—	2	4	—	2	6
4	—	2	5	—	2	8	—	2	11	—	3	1	—	3	4
5	—	3	—	—	3	4	—	3	7	—	3	11	—	4	2
6	—	3	7	—	4	—	—	4	4	—	4	8	—	5	—
7	—	4	2	—	4	7	—	5	—	—	5	6	—	5	11
8	—	4	10	—	5	3	—	5	9	—	6	—	—	6	9
9	—	5	5	—	5	11	—	6	6	—	7	3	—	7	7
10	—	6	—	—	6	7	—	7	2	—	7	10	—	8	5
20	—	12	—	—	13	2	—	14	5	—	15	7	—	16	10
30	—	18	—	—	19	10	—	21	7	—	23	5	1	1	2
40	1	—	—	1	2	5	1	4	10	1	7	2	1	9	7
50	1	6	—	1	9	—	1	12	—	1	15	—	1	18	—
60	1	12	—	1	15	7	1	19	2	1	22	10	2	2	5
70	1	18	—	1	22	2	2	2	5	2	6	7	2	10	10
80	2	—	—	2	4	10	2	9	7	2	14	5	2	19	2
90	2	6	—	2	11	5	2	16	10	2	22	2	3	3	7
100	2	12	—	2	18	—	3	—	—	3	6	—	3	12	—
200	5	—	—	5	12	—	6	—	—	6	12	—	7	—	—
300	7	12	—	8	6	—	9	—	—	9	18	—	10	12	—
400	10	—	—	11	—	—	12	—	—	13	—	—	14	—	—
500	12	12	—	13	18	—	15	—	—	16	6	—	17	12	—
600	15	—	—	16	12	—	18	—	—	19	12	—	21	—	—
700	17	12	—	19	6	—	21	—	—	22	18	—	24	12	—
800	20	—	—	22	—	—	24	—	—	26	—	—	28	—	—
900	22	12	—	24	18	—	27	—	—	29	6	—	31	12	—
1000	25	—	—	27	12	—	30	—	—	32	12	—	35	—	—
2000	50	—	—	55	—	—	60	—	—	65	—	—	70	—	—
3000	75	—	—	82	12	—	90	—	—	97	12	—	105	—	—
4000	100	—	—	110	—	—	120	—	—	130	—	—	140	—	—
5000	125	—	—	137	12	—	150	—	—	162	12	—	175	—	—
6000	150	—	—	165	—	—	180	—	—	195	—	—	210	—	—
7000	175	—	—	192	12	—	210	—	—	227	12	—	245	—	—
8000	200	—	—	220	—	—	240	—	—	260	—	—	280	—	—
9000	225	—	—	247	12	—	270	—	—	292	12	—	315	—	—

Agio und Rabatt à 3¾. 4. 4¼. 4½. und 4¾ pCt.

Capital Summa	à 96¼ oder 3¾ pCt.			à 96 oder 4 pCt.			à 95¾ oder 4¼ pCt.			à 95½ oder 4½ pCt.			à 95¼ oder 4¾ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
⅓	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	5
⅔	—	—	7	—	—	8	—	—	8	—	—	9	—	—	9
1	—	—	11	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	2
2	—	1	10	—	1	11	—	2	—	—	2	2	—	2	3
3	—	2	8	—	2	11	—	3	1	—	3	3	—	3	5
4	—	3	7	—	3	10	—	4	1	—	4	4	—	4	7
5	—	4	6	—	4	10	—	5	1	—	5	5	—	5	8
6	—	5	5	—	5	9	—	6	1	—	6	6	—	6	10
7	—	6	4	—	6	9	—	7	2	—	7	7	—	8	—
8	—	7	2	—	7	8	—	8	2	—	8	8	—	9	1
9	—	8	1	—	8	8	—	9	2	—	9	9	—	10	3
10	—	9	—	—	9	7	—	10	2	-	10	10	—	11	5
20	—	18	—	—	19	2	—	20	5	—	21	7	—	22	10
30	1	3	—	1	4	10	1	6	7	1	8	5	1	10	2
40	1	12	—	1	14	5	1	16	10	1	19	2	1	21	7
50	1	21	—	2	—	—	2	3	—	2	6	—	2	9	—
60	2	6	—	2	9	7	2	13	2	2	16	10	2	20	5
70	2	15	—	2	19	2	2	23	5	3	3	7	3	7	10
80	3	—	—	3	4	10	3	9	7	3	14	5	3	19	2
90	3	9	—	3	14	5	3	19	10	4	1	2	4	6	7
100	3	18	—	4	—	—	4	6	—	4	12	—	4	18	—
200	7	12	—	8	—	—	8	12	—	9	—	—	9	12	—
300	11	6	—	12	—	—	12	18	—	13	12	—	14	6	—
400	15	—	—	16	—	—	17	—	—	18	—	—	19	—	—
500	18	18	—	20	—	—	21	6	—	22	12	—	23	18	—
600	22	12	—	24	—	—	25	12	—	27	—	—	28	12	—
700	26	6	—	28	—	—	29	18	—	31	12	—	33	6	—
800	30	—	—	32	—	—	34	—	—	36	—	—	38	—	—
900	33	18	—	36	—	—	38	6	—	40	12	—	42	18	—
1000	37	12	—	40	—	—	42	12	—	45	—	—	47	12	—
2000	75	—	—	80	—	—	85	—	—	90	—	—	95	—	—
3000	112	12	—	120	—	—	127	12	—	135	—	—	142	12	—
4000	150	—	—	160	—	—	170	—	—	180	—	—	190	—	—
5000	187	12	—	200	—	—	212	12	—	225	—	—	237	12	—
6000	225	—	—	240	—	—	255	—	—	270	—	—	285	—	—
7000	262	12	—	280	—	—	297	12	—	315	—	—	332	12	—
8000	300	—	—	320	—	—	340	—	—	360	—	—	380	—	—
9000	337	12	—	360	—	—	382	12	—	405	—	—	427	12	—

Agio und Rabatt à 5. 5¼. 5½. 5¾. und 6 pCt.

Capital Summa.	à 95 oder 5 pCt.			à 94¾ oder 5¼ pCt.			à 94½ oder 5½ pCt.			à 94¼ oder 5¾ pCt.			à 94 oder 6 pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thlr.	gr.	pf.
⅓	—	—	5	—	—	5	—	—	5	—	—	6	—	—	6
⅔	—	—	10	—	—	10	—	—	11	—	—	11	—	1	—
1	—	1	2	—	1	3	—	1	4	—	1	5	—	1	5
2	—	2	5	—	2	6	—	2	8	—	2	9	—	2	11
3	—	3	7	—	3	9	—	4	—	—	4	2	—	4	4
4	—	4	10	—	4	—	—	5	3	—	5	6	—	5	9
5	—	6	—	—	6	4	—	6	7	—	6	11	—	7	2
6	—	7	2	—	7	7	—	7	11	—	8	3	—	8	8
7	—	8	5	—	8	10	—	9	3	—	9	8	—	10	1
8	—	9	7	—	10	1	—	10	7	—	11	—	—	11	6
9	—	10	10	—	11	4	—	11	11	—	12	5	—	13	—
10	—	12	—	—	12	7	—	13	2	—	13	10	—	14	5
20	1	—	—	1	1	2	1	2	5	1	3	7	1	4	10
30	1	12	—	1	13	10	1	15	7	1	17	5	1	19	2
40	2	—	—	2	2	5	2	4	10	2	7	2	2	9	7
50	2	12	—	2	15	—	2	18	—	2	21	—	3	—	—
60	3	—	—	3	3	7	3	7	2	3	10	10	3	14	5
70	3	12	—	3	16	2	3	20	5	4	—	7	4	4	10
80	4	—	—	4	4	10	4	9	7	4	14	5	4	19	2
90	4	12	—	4	17	5	4	22	10	5	4	2	5	9	7
100	5	—	—	5	6	—	5	12	—	5	18	—	6	—	—
200	10	—	—	10	12	—	11	—	—	11	12	—	12	—	—
300	15	—	—	15	18	—	16	12	—	17	6	—	18	—	—
400	20	—	—	21	—	—	22	—	—	23	—	—	24	—	—
500	25	—	—	26	6	—	27	12	—	28	18	—	30	—	—
600	30	—	—	31	12	—	33	—	—	34	12	—	36	—	—
700	35	—	—	36	18	—	38	12	—	40	6	—	42	—	—
800	40	—	—	42	—	—	44	—	—	46	—	—	48	—	—
900	45	—	—	47	6	—	49	12	—	51	18	—	54	—	—
1000	50	—	—	52	12	—	55	—	—	57	12	—	60	—	—
2000	100	—	—	105	—	—	110	—	—	115	—	—	120	—	—
3000	150	—	—	157	12	—	165	—	—	172	12	—	180	—	—
4000	200	—	—	210	—	—	220	—	—	230	—	—	240	—	—
5000	250	—	—	262	12	—	275	—	—	287	12	—	300	—	—
6000	300	—	—	315	—	—	330	—	—	345	—	—	360	—	—
7000	350	—	—	367	12	—	385	—	—	402	12	—	420	—	—
8000	400	—	—	420	—	—	440	—	—	460	—	—	480	—	—
9000	450	—	—	472	12	—	495	—	—	517	12	—	540	—	—

Agio und Rabatt à 6¼. 6½. 6¾. 7. und 7¼ pCt.

Capital Summa.	à 93¾ oder 6¼ pCt.			à 93½ oder 6½ pCt.			à 93¼ oder 6¾ pCt.			à 93 oder 7 pCt.			à 92¾ oder 7¼ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
⅓	—	—	6	—	—	6	—	—	6	—	—	7	—	—	7
⅔	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1	—	1	2
1	—	1	6	—	1	7	—	1	7	—	1	8	—	1	9
2	—	3	—	—	3	1	—	3	3	—	3	4	—	3	6
3	—	4	6	—	4	8	—	4	10	—	5	—	—	5	3
4	—	6	—	—	6	3	—	6	6	—	6	9	—	7	—
5	—	7	6	—	7	10	—	8	1	—	8	5	—	8	8
6	—	9	—	—	9	4	—	9	9	—	10	1	—	10	5
7	—	10	6	—	10	11	—	11	4	—	11	9	—	12	2
8	—	12	—	—	12	6	—	13	—	—	13	5	—	13	11
9	—	13	6	—	14	—	—	14	7	—	15	1	—	15	8
10	—	15	—	—	15	7	—	16	2	—	16	10	—	17	5
20	1	6	—	1	7	2	1	8	5	1	9	7	1	10	10
30	1	21	—	1	22	10	2	—	7	2	2	5	2	4	2
40	2	12	—	2	14	5	2	16	10	2	19	2	2	21	7
50	3	3	—	3	6	—	3	9	—	3	12	—	3	15	—
60	3	18	—	3	21	7	4	1	2	4	4	10	4	8	5
70	4	9	—	4	13	2	4	17	5	4	21	7	5	1	10
80	5	—	—	5	4	10	5	9	7	5	14	5	5	19	2
90	5	15	—	5	20	5	6	1	10	6	7	2	6	12	7
100	6	6	—	6	12	—	6	18	—	7	—	—	7	6	—
200	12	12	—	13	—	—	13	12	—	14	—	—	14	12	—
300	18	18	—	19	12	—	20	6	—	21	—	—	21	18	—
400	25	—	—	26	—	—	27	—	—	28	—	—	29	—	—
500	31	6	—	32	12	—	33	18	—	35	—	—	36	6	—
600	37	12	—	39	—	—	40	12	—	42	—	—	43	12	—
700	43	18	—	45	12	—	47	6	—	49	—	—	50	18	—
800	50	—	—	52	—	—	54	—	—	56	—	—	58	—	—
900	56	6	—	58	12	—	60	18	—	63	—	—	65	6	—
1000	62	12	—	65	—	—	67	12	—	70	—	—	72	12	—
2000	125	—	—	130	—	—	135	—	—	140	—	—	145	—	—
3000	187	12	—	195	—	—	202	12	—	210	—	—	217	12	—
4000	250	—	—	260	—	—	270	—	—	280	—	—	290	—	—
5000	312	12	—	325	—	—	337	12	—	350	—	—	362	12	—
6000	375	—	—	390	—	—	405	—	—	420	—	—	435	—	—
7000	437	12	—	455	—	—	472	12	—	490	—	—	507	12	—
8000	500	—	—	520	—	—	540	—	—	560	—	—	580	—	—
9000	562	12	—	585	—	—	607	12	—	630	—	—	652	12	—

Agio und Rabatt à $7\frac{1}{2}$. $7\frac{3}{4}$. 8. $8\frac{1}{4}$. und $8\frac{1}{2}$. pCt.

Capital Summa.	à $92\frac{1}{2}$ oder $7\frac{1}{2}$ pCt.			à $92\frac{1}{4}$ oder $7\frac{3}{4}$ pCt.			à 92 oder 8 pCt.			à $91\frac{3}{4}$ oder $8\frac{1}{4}$ pCt.			à $91\frac{1}{2}$ oder $8\frac{1}{2}$ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
$\frac{1}{3}$	—	—	7	—	—	7	—	—	8	—	—	8	—	—	8
$\frac{2}{3}$	—	1	2	—	1	3	—	1	3	—	1	4	—	1	4
1	—	1	10	—	1	10	—	1	11	—	2	—	—	2	—
2	—	3	7	—	3	9	—	3	10	—	4	—	—	4	1
3	—	5	5	—	5	7	—	5	9	—	5	11	—	6	1
4	—	7	2	—	7	5	—	7	8	—	7	11	—	8	2
5	—	9	—	—	9	4	—	9	7	—	9	11	—	10	2
6	—	10	10	—	11	2	—	11	6	—	11	11	—	12	3
7	—	12	7	—	13	—	—	13	5	—	13	10	—	14	3
8	—	14	5	—	14	11	—	15	4	—	15	10	—	16	4
9	—	16	2	—	16	9	—	17	3	—	17	10	—	18	4
10	—	18	—	—	18	7	—	19	2	—	19	10	—	20	5
20	1	12	—	1	13	2	1	14	5	1	15	7	1	16	10
30	2	6	—	2	7	10	2	9	7	2	11	5	2	13	2
40	3	—	—	3	2	5	3	4	10	3	7	2	3	9	7
50	3	18	—	3	21	—	4	—	—	4	3	—	4	6	—
60	4	12	—	4	15	7	4	19	2	4	22	10	5	2	5
70	5	6	—	5	10	2	5	14	5	5	18	7	5	22	10
80	6	—	—	6	4	10	6	9	7	6	14	5	6	19	2
90	6	18	—	6	23	5	7	4	10	7	10	2	7	15	7
100	7	12	—	7	18	—	8	—	—	8	6	—	8	12	—
200	15	—	—	15	12	—	16	—	—	16	12	—	17	—	—
300	22	12	—	23	6	—	24	—	—	24	18	—	25	12	—
400	30	—	—	31	—	—	32	—	—	33	—	—	34	—	—
500	37	12	—	38	18	—	40	—	—	41	6	—	42	12	—
600	45	—	—	46	12	—	48	—	—	49	12	—	51	—	—
700	52	12	—	54	9	—	56	—	—	57	18	—	59	12	—
800	60	—	—	62	—	—	64	—	—	66	—	—	68	—	—
900	67	12	—	69	18	—	72	—	—	74	6	—	76	12	—
1000	75	—	—	77	12	—	80	—	—	82	12	—	85	—	—
2000	150	—	—	155	—	—	160	—	—	165	—	—	170	—	—
3000	225	—	—	232	12	—	240	—	—	247	12	—	255	—	—
4000	300	—	—	310	—	—	320	—	—	330	—	—	340	—	—
5000	375	—	—	387	12	—	400	—	—	412	12	—	425	—	—
6000	450	—	—	465	—	—	480	—	—	495	—	—	510	—	—
7000	525	—	—	542	12	—	560	—	—	577	12	—	595	—	—
8000	600	—	—	620	—	—	640	—	—	660	—	—	680	—	—
9000	675	—	—	697	12	—	720	—	—	742	12	—	765	—	—

Agio und Rabatt à 8¾. 9. 9¼. 9½. und 9¾. pCt.

Capital Summa.	à 91¼ oder 8¾ pCt.			à 91 oder 9 pCt.			à 90¾ oder 9¼ pCt.			à 90½ oder 9½ pC.			à 90¼ oder 9¾ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr.	pf.
$\frac{1}{4}$	—	—	8	—	—	9	—	—	9	—	—	9	—		9
$\frac{2}{4}$	—	1	5	—	1	5	—	1	6	—	1	6	—	1	7
1	—	2	1	—	2	2	—	2	3	—	2	3	—	2	4
2	—	4	2	—	4	4	—	4	5	—	4	7	—	4	8
3	—	6	4	—	6	6	—	6	8	—	6	10	—	7	—
4	—	8	5	—	8	8	—	8	11	—	9	1	—	9	4
5	—	10	6	—	10	10	—	11	1	—	11	5	—	11	8
6	—	12	7	—	13	—	—	13	4	—	13	8	—	14	—
7	—	14	8	—	15	1	—	15	6	—	16	—	—	16	5
8	—	16	10	—	17	3	—	17	9	—	18	3	—	18	9
9	—	18	11	—	19	5	—	20	—	—	20	6	—	21	1
10	—	21	—	—	21	7	—	22	2	—	22	10	—	23	5
20	1	18	—	1	19	2	1	20	5	1	21	7	1	22	10
30	2	15	—	2	16	10	2	18	7	2	20	5	2	22	2
40	3	12	—	3	14	5	3	16	10	3	19	2	3	21	7
50	4	9	—	4	12	—	4	15	—	4	13	—	4	21	—
60	5	6	—	5	9	7	5	13	2	5	16	10	5	20	5
70	6	3	—	6	7	2	6	11	5	6	15	7	6	19	10
80	7	—	—	7	4	10	7	9	7	7	14	5	7	19	2
90	7	21	—	8	2	5	8	7	10	8	13	2	8	18	7
100	8	18	—	9	—	—	9	6	—	9	12	—	9	18	—
200	17	12	—	18	—	—	18	12	—	19	—	—	19	12	—
300	26	6	—	27	—	—	27	18	—	28	12	—	29	6	—
400	35	—	—	36	—	—	37	—	—	38	—	—	39	—	—
500	43	18	—	45	—	—	46	6	—	47	12	—	48	18	—
600	52	12	—	54	—	—	55	12	—	57	—	—	58	12	—
700	61	6	—	63	—	—	64	18	—	66	12	—	68	6	—
800	70	—	—	72	—	—	74	—	—	76	—	—	78	—	—
900	78	18	—	81	—	—	83	6	—	85	12	—	87	18	—
1000	87	12	—	90	—	—	92	12	—	95	—	—	97	12	—
2000	175	—	—	180	—	—	185	—	—	190	—	—	195	—	—
3000	262	12	—	270	—	—	277	12	—	285	—	—	292	12	—
4000	350	—	—	360	—	—	370	—	—	380	—	—	390	—	—
5000	437	12	—	450	—	—	462	12	—	475	—	—	487	12	—
6000	525	—	—	540	—	—	555	—	—	570	—	—	585	—	—
7000	612	12	—	630	—	—	647	12	—	665	—	—	682	12	—
8000	700	—	—	720	—	—	740	—	—	760	—	—	780	—	—
9000	787	12	—	810	—	—	832	12	—	855	—	—	877	12	—

Agio und Rabatt à 10. 10¼. 10½. 10¾. und 11. pCt.

Capital Summa.	à 90 oder 10 pCt.			à 89¾ oder 10¼ pCt.			à 89½ oder 10½ pCt.			à 89¼ oder 10¾ pCt.			à 89 oder 11 pCt		
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.	th.	gr.	pf.
⅓	—	—	10	—	—	10	—	—	10	—	—	10	—	—	11
⅔	—	1	7	—	1	8	—	1	8	—	1	9	—	1	9
1	—	2	5	—	2	6	—	2	6	—	2	7	—	2	8
2	—	4	10	—	4	11	—	5	—	—	5	2	—	5	3
3	—	7	2	—	7	5	—	7	7	—	7	9	—	7	11
4	—	9	7	—	9	10	—	10	1	—	10	4	—	10	7
5	—	12	—	—	12	4	—	12	7	—	12	11	—	13	2
6	—	14	5	—	14	9	—	15	1	—	15	6	—	15	10
7	—	16	10	—	17	3	—	17	8	—	18	1	—	18	6
8	—	19	2	—	19	8	—	20	2	—	20	8	—	21	1
9	—	21	7	—	22	2	—	22	8	—	23	3	—	23	9
10	1	—	—	1	—	7	1	1	2	1	1	10	1	2	5
20	2	—	—	2	1	2	2	2	5	2	3	7	2	4	10
30	3	—	—	3	1	10	3	3	7	3	5	5	3	7	2
40	4	—	—	4	2	5	4	4	10	4	7	2	4	9	7
50	5	—	—	5	3	—	5	6	—	5	9	—	5	12	—
60	6	—	—	6	3	7	6	7	2	6	10	10	6	14	5
70	7	—	—	7	4	2	7	8	5	7	12	7	7	16	10
80	8	—	—	8	4	10	8	9	7	8	14	5	8	19	2
90	9	—	—	9	5	5	9	10	10	9	16	2	9	21	7
100	10	—	—	10	6	—	10	12	—	10	18	—	11	—	—
200	20	—	—	20	12	—	21	—	—	21	12	—	22	—	—
300	30	—	—	30	18	—	31	12	—	32	6	—	33	—	—
400	40	—	—	41	—	—	42	—	—	43	—	—	44	—	—
500	50	—	—	51	6	—	52	12	—	53	18	—	55	—	—
600	60	—	—	61	12	—	63	—	—	64	12	—	66	—	—
700	70	—	—	71	18	—	73	12	—	75	6	—	77	—	—
800	80	—	—	82	—	—	84	—	—	86	—	—	88	—	—
900	90	—	—	92	6	—	94	12	—	96	18	—	99	—	—
1000	100	—	—	102	12	—	105	—	—	107	12	—	110	—	—
2000	200	—	—	205	—	—	210	—	—	215	—	—	220	—	—
3000	300	—	—	307	12	—	315	—	—	322	21	—	330	—	—
4000	400	—	—	410	—	—	420	—	—	430	—	—	440	—	—
5000	500	—	—	512	12	—	525	—	—	537	12	—	550	—	—
6000	600	—	—	615	—	—	630	—	—	645	—	—	660	—	—
7000	700	—	—	717	12	—	735	—	—	752	12	—	770	—	—
8000	800	—	—	820	—	—	840	—	—	860	—	—	880	—	—
9000	900	—	—	922	12	—	945	—	—	967	12	—	990	—	—

Agio und Rabatt à 11¼. 11½. 11¾. 12. und 12¼. pCt.

Capital Summa	à 88¾ oder 11¼ pCt.			à 88½ oder 11½ pCt.			à 88¼ oder 11¾ pCt.			à 88 oder 12 pCt.			à 87¾ oder 12¼ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
⅓	—	—	11	—	—	11	—	—	11	—	1	—	—	1	—
⅔	—	1	10	—	1	10	—	1	11	—	1	11	—	2	—
1	—	2	8	—	2	9	—	2	10	—	2	11	—	2	11
2	—	5	5	—	5	6	—	5	8	—	5	9	—	5	11
3	—	8	1	—	8	3	—	8	6	—	8	8	—	8	10
4	—	10	10	—	11	—	—	11	3	—	11	6	—	11	9
5	—	13	6	—	13	10	—	14	1	—	14	5	—	14	8
6	—	16	2	—	16	7	—	16	11	—	17	3	—	17	8
7	—	18	11	—	19	4	—	19	9	—	20	2	—	20	7
8	—	21	7	—	22	1	—	22	7	—	23	—	—	23	6
9	1	—	4	1	—	10	1	1	5	1	1	11	1	2	6
10	1	3	—	1	3	7	1	4	2	1	4	10	1	5	5
20	2	6	—	2	7	2	2	8	5	2	9	7	2	10	10
30	3	9	—	3	10	10	3	12	7	3	14	5	3	16	2
40	4	12	—	4	14	5	4	16	10	4	19	2	4	21	7
50	5	15	—	5	18	—	5	21	—	6	—	—	6	3	—
60	6	18	—	6	21	7	7	1	2	7	4	10	7	8	5
70	7	21	—	8	1	2	8	5	5	8	9	7	8	15	10
80	9	—	—	9	4	10	9	9	7	9	14	5	9	19	2
90	10	3	—	10	8	5	10	13	10	10	19	2	11	—	7
100	11	6	—	11	12	—	11	18	—	12	—	—	12	6	—
200	22	12	—	23	—	—	23	12	—	24	—	—	24	12	—
300	33	18	—	34	12	—	35	6	—	36	—	—	36	18	—
400	45	—	—	46	—	—	47	—	—	48	—	—	49	—	—
500	56	6	—	57	12	—	58	18	—	60	—	—	61	6	—
600	67	12	—	69	—	—	70	12	—	72	—	—	73	12	—
700	78	18	—	80	12	—	82	6	—	84	—	—	85	18	—
800	90	—	—	92	—	—	94	—	—	96	—	—	98	—	—
900	101	6	—	103	12	—	105	18	—	108	—	—	110	6	—
1000	112	12	—	115	—	—	117	12	—	120	—	—	122	12	—
2000	225	—	—	230	—	—	235	—	—	240	—	—	245	—	—
3000	337	12	—	345	—	—	352	12	—	360	—	—	367	12	—
4000	450	—	—	460	—	—	470	—	—	480	—	—	490	—	—
5000	562	12	—	575	—	—	587	12	—	600	—	—	612	12	—
6000	675	—	—	690	—	—	705	—	—	720	—	—	735	—	—
7000	787	12	—	805	—	—	822	12	—	840	—	—	857	12	—
8000	900	—	—	920	—	—	940	—	—	960	—	—	980	—	—
9000	1012	12	—	1035	—	—	1057	12	—	1080	—	—	1102	12	—

Agio und Rabatt à 12½. 12¾. 13. 13¼. und 13½. pCt.

Capital Summa	à 87½ oder 12½ pCt.			à 87¼ oder 12¾ pCt.			à 87 oder 13 pCt.			à 86¾ oder 13¼ pCt.			à 86½ oder 13½ pCt.		
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
⅓	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1
⅔	—	2	—	—	2	—	—	2	1	—	2	1	—	2	2
1	—	3	—	—	3	1	—	3	1	—	3	2	—	3	3
2	—	6	—	—	6	1	—	6	3	—	6	4	—	6	6
3	—	9	—	—	9	2	—	9	4	—	9	6	—	9	9
4	—	12	—	—	12	3	—	12	6	—	12	9	—	13	—
5	—	15	—	—	15	4	—	15	7	—	15	11	—	16	2
6	—	18	—	—	18	4	—	18	9	—	19	1	—	19	5
7	—	21	—	—	21	5	—	21	10	—	22	3	—	22	8
8	1	—	—	1	—	6	1	1	—	1	1	5	1	1	11
9	1	3	—	1	3	6	1	4	1	1	4	7	1	5	2
10	1	6	—	1	6	7	1	7	2	1	7	10	1	8	5
20	2	12	—	2	13	2	2	14	5	2	15	7	2	16	10
30	3	18	—	3	19	10	3	21	7	3	23	5	4	1	2
40	5	—	—	5	2	5	5	4	10	5	7	2	5	9	7
50	6	6	—	6	9	—	6	12	—	6	15	—	6	18	—
60	7	12	—	7	15	7	7	19	2	7	22	10	8	2	5
70	8	18	—	8	22	2	9	2	5	9	6	7	9	10	10
80	10	—	—	10	4	10	10	9	7	10	14	5	10	19	2
90	11	6	—	11	11	5	11	16	10	11	22	2	12	3	7
100	12	12	—	12	18	—	13	—	—	13	6	—	13	12	—
200	25	—	—	25	12	—	26	—	—	26	12	—	27	—	—
300	37	12	—	38	6	—	39	—	—	39	18	—	40	12	—
400	50	—	—	51	—	—	52	—	—	53	—	—	54	—	—
500	62	12	—	63	18	—	65	—	—	66	6	—	67	12	—
600	75	—	—	76	12	—	78	—	—	79	12	—	81	—	—
700	87	12	—	89	6	—	91	—	—	92	18	—	94	12	—
800	100	—	—	102	—	—	104	—	—	106	—	—	108	—	—
900	112	12	—	114	18	—	117	—	—	119	6	—	121	12	—
1000	125	—	—	127	12	—	130	—	—	132	12	—	135	—	—
2000	250	—	—	255	—	—	260	—	—	265	—	—	270	—	—
3000	375	—	—	382	12	—	390	—	—	397	12	—	405	—	—
4000	500	—	—	510	—	—	520	—	—	530	—	—	540	—	—
5000	625	—	—	637	12	—	650	—	—	662	12	—	675	—	—
6000	750	—	—	765	—	—	780	—	—	795	—	—	810	—	—
7000	875	—	—	892	12	—	910	—	—	927	12	—	945	—	—
8000	1000	—	—	1020	—	—	1040	—	—	1060	—	—	1080	—	—
9000	1125	—	—	1147	12	—	1170	—	—	1192	12	—	1215	—	—

Agio und Rabatt à 13¾. 14. 14¼. 14½. und 14¾. pCt.

Capital Summa.	à 86¼ oder 13¾ pCt.			à 86 oder 14 pCt.			à 85¾ oder 14¼ pCt.			à 85½ oder 14½ pCt.			à 85¼ oder 14¾ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	1	1	—	1	1	—	1	2	—	1	2	—	1	2
⅔	—	2	2	—	2	3	—	2	3	—	2	4	—	2	4
1	—	3	4	—	3	4	—	3	5	—	3	6	—	3	6
2	—	6	7	—	6	9	—	6	10	—	7	-	—	7	1
3	—	9	11	—	10	1	—	10	3	—	10	5	—	10	7
4	—	13	2	—	13	5	—	13	8	—	13	11	—	14	2
5	—	16	6	—	16	10	—	17	1	—	17	5	—	17	8
6	—	19	10	—	20	2	—	20	6	—	20	11	—	21	3
7	—	23	1	—	23	6	—	23	11	1	—	4	1	—	9
8	1	2	5	1	2	11	1	3	4	1	3	10	1	4	4
9	1	5	8	1	6	3	1	6	9	1	7	4	1	7	10
10	1	9	—	1	9	7	1	10	2	1	10	10	1	11	5
20	2	18	—	2	19	2	2	20	5	2	21	7	2	22	10
30	4	3	—	4	4	10	4	6	7	4	8	5	4	10	2
40	5	12	—	5	14	5	5	16	10	5	19	2	5	21	7
50	6	21	—	7	—	—	7	3	—	7	6	—	7	9	—
60	8	6	—	8	9	7	8	13	2	8	16	10	8	20	5
70	9	15	—	9	19	2	9	23	5	10	3	7	10	7	10
80	11	—	—	11	4	10	11	9	7	11	14	5	11	19	2
90	12	9	—	12	14	5	12	19	10	13	1	2	13	6	7
100	13	18	—	14	—	—	14	6	—	14	12	—	14	18	—
200	27	12	—	28	—	—	28	12	—	29	—	—	29	12	—
300	41	6	—	42	—	—	42	18	—	43	12	—	44	6	—
400	55	—	—	56	—	—	57	—	—	58	—	—	59	—	—
500	68	18	—	70	—	—	71	6	—	72	12	—	73	18	—
600	82	12	—	84	—	—	85	12	—	87	—	—	88	12	—
700	96	6	—	98	—	—	99	18	—	101	12	—	103	6	—
800	110	—	—	112	—	—	114	—	—	116	—	—	118	—	—
900	123	18	—	126	—	—	128	6	—	130	12	—	132	18	—
1000	137	12	—	140	—	—	142	12	—	145	—	—	147	12	—
2000	275	—	—	280	—	—	285	—	—	290	—	—	295	—	—
3000	412	12	—	420	—	—	427	12	—	435	—	—	442	12	—
4000	550	—	—	560	—	—	570	—	—	580	—	—	590	—	—
5000	687	12	—	700	—	—	712	12	—	725	—	—	737	12	—
6000	825	—	—	840	—	—	855	—	—	870	—	—	885	—	—
7000	962	12	—	980	—	—	997	12	—	1015	—	—	1032	12	—
8000	1100	—	—	1120	—	—	1140	—	—	1160	—	—	1180	—	—
9000	1237	12	—	1260	—	—	1282	12	—	1305	—	—	1327	12	—

Agio und Rabatt à 15. 15¼. 15½. 15¾. und 16. pCt.

Capital Summa.	à 85 oder 15 pCt.			à 84¾ oder 15¼ pCt.			à 84½ oder 15½ pCt.			à 84¼ oder 15¾ pCt.			à 84 oder 16 pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	1	2	—	1	3	—	1	3	—	1	2	—	1	3
⅔	—	2	5	—	2	5	—	2	6	—	2	6	—	2	7
1	—	3	7	—	3	8	—	3	9	—	3	9	—	3	10
2	—	7	2	—	7	4	—	7	5	—	7	7	—	7	8
3	—	10	10	—	11	—	—	11	2	—	11	4	—	11	6
4	—	14	5	—	14	8	—	14	11	—	15	1	—	15	4
5	—	18	—	—	18	4	—	18	7	—	18	11	—	19	2
6	—	21	7	—	22	—	—	22	4	—	22	8	—	23	—
7	1	1	2	1	1	7	1	2	—	1	2	6	1	2	11
8	1	4	10	1	5	3	1	5	9	1	6	3	1	6	9
9	1	8	5	1	8	11	1	9	6	1	10	—	1	10	7
10	1	12	—	1	12	7	1	13	2	1	13	10	1	14	5
20	3	—	—	3	1	2	3	2	5	3	3	7	3	4	10
30	4	12	—	4	13	10	4	15	7	4	17	5	4	19	2
40	6	—	—	6	2	5	6	4	10	6	7	2	6	9	7
50	7	12	—	7	15	—	7	18	—	7	21	—	8	—	—
60	9	—	—	9	3	7	9	7	2	9	10	10	9	14	5
70	10	12	—	10	16	2	10	20	5	11	—	7	11	4	10
80	12	—	—	12	4	10	12	9	7	12	14	5	12	19	2
90	13	12	—	13	17	5	13	22	10	14	4	2	14	9	7
100	15	—	—	15	6	—	15	12	—	15	18	—	16	—	—
200	30	—	—	30	12	—	31	—	—	31	12	—	32	—	—
300	45	—	—	45	18	—	46	12	—	47	6	—	48	—	—
400	60	—	—	61	—	—	62	—	—	63	—	—	64	—	—
500	75	—	—	76	6	—	77	12	—	78	18	—	80	—	—
600	90	—	—	91	12	—	93	—	—	94	12	—	96	—	—
700	105	—	—	106	18	—	108	12	—	110	6	—	112	—	—
800	120	—	—	122	—	—	124	—	—	126	—	—	128	—	—
900	135	—	—	137	6	—	139	12	—	141	18	—	144	—	—
1000	150	—	—	152	12	—	155	—	—	157	12	—	160	—	—
2000	300	—	—	305	—	—	310	—	—	315	—	—	320	—	—
3000	450	—	—	457	12	—	465	—	—	472	12	—	480	—	—
4000	600	—	—	610	—	—	620	—	—	630	—	—	640	—	—
5000	750	—	—	762	12	—	775	—	—	787	12	—	800	—	—
6000	900	—	—	915	—	—	930	—	—	945	—	—	960	—	—
7000	1050	—	—	1067	12	—	1085	—	—	1102	12	—	1120	—	—
8000	1200	—	—	1220	—	—	1240	—	—	1260	—	—	1280	—	—
9000	1350	—	—	1372	12	—	1395	—	—	1417	12	—	1440	—	—

Agio und Rabatt à 16¼. 16½. 16¾. 17. und 17¼ pCt.

Capital Summa.	à 83¾ oder 16¼ pCt.			à 83½ oder 16½ pCt.			à 83¼ oder 16¾ pCt.			à 83 oder 17 pCt.			à 82¾ oder 17¼ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	1	4	—	1	4	—	1	4	—	1	4	—	1	5
⅔	—	2	7	—	2	8	—	2	8	—	2	9	—	2	9
1	—	3	11	—	4	—	—	4	—	—	4	1	—	4	2
2	—	7	10	—	7	11	—	8	—	—	8	2	—	8	3
3	—	11	8	—	11	11	—	12	1	—	12	3	—	12	5
4	—	15	7	—	15	10	—	16	1	—	16	4	—	16	7
5	—	19	6	—	19	10	—	20	1	—	20	5	—	20	8
6	—	23	5	—	23	9	1	—	1	1	—	6	1	—	10
7	1	3	4	1	3	9	1	4	2	1	4	7	1	5	—
8	1	7	2	1	7	8	1	8	2	1	8	8	1	9	1
9	1	11	1	1	11	8	1	12	2	1	12	9	1	13	3
10	1	15	—	1	15	7	1	16	2	1	16	10	1	17	5
20	3	6	—	3	7	2	3	8	5	3	9	7	3	10	10
30	4	21	—	4	22	10	5	—	7	5	2	5	5	4	2
40	6	12	—	6	14	5	6	16	10	6	19	2	6	21	7
50	8	3	—	8	6	—	8	9	—	8	12	—	8	15	—
60	9	18	—	9	21	7	10	1	2	10	4	10	10	8	5
70	11	9	—	11	13	2	11	17	5	11	21	7	12	1	10
80	13	—	—	13	4	10	13	9	7	13	14	5	13	19	2
90	14	15	—	14	20	5	15	1	10	15	7	2	15	12	7
100	16	6	—	16	12	—	16	18	—	17	—	—	17	6	—
200	32	12	—	33	—	—	33	12	—	34	—	—	34	12	—
300	48	18	—	49	12	—	50	6	—	51	—	—	51	18	—
400	65	—	—	66	—	—	67	—	—	68	—	—	69	—	—
500	81	6	—	82	12	—	83	18	—	85	—	—	86	6	—
600	97	12	—	99	—	—	100	12	—	102	—	—	103	12	—
700	113	18	—	115	12	—	117	6	—	119	—	—	120	18	—
800	130	—	—	132	—	—	134	—	—	136	—	—	138	—	—
900	146	6	—	148	12	—	150	18	—	153	—	—	155	6	—
1000	162	12	—	165	—	—	167	12	—	170	—	—	172	12	—
2000	325	—	—	330	—	—	335	—	—	340	—	—	345	—	—
3000	487	12	—	495	—	—	502	12	—	510	—	—	517	12	—
4000	650	—	—	660	—	—	670	—	—	680	—	—	690	—	—
5000	812	12	—	825	—	—	837	12	—	850	—	—	862	12	—
6000	975	—	—	990	—	—	1005	—	—	1020	—	—	1035	—	—
7000	1137	12	—	1155	—	—	1172	12	—	1190	—	—	1207	12	—
8000	1300	—	—	1320	—	—	1340	—	—	1360	—	—	1380	—	—
9000	1462	12	—	1485	—	—	1507	12	—	1530	—	—	1552	12	—

Agio und Rabatt à 17½. 17¾. 18. 18¼. und 18½. pCt.

Capital Summa.	à 82½ oder 17½ pCt.			à 82¼ oder 17¾ pCt.			à 82 oder 18 pCt.			à 81¾ oder 18¼ pCt.			à 81½ oder 18½ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	1	5	—	1	5	—	1	5	—	1	6	—	1	6
⅔	—	2	10	—	2	10	—	2	11	—	2	11	—	3	—
1	—	4	2	—	4	3	—	4	4	—	4	5	—	4	5
2	—	8	5	—	8	6	—	8	8	—	8	9	—	8	11
3	—	12	7	—	12	9	—	13	—	—	13	2	—	13	4
4	—	16	10	—	17	—	—	17	3	—	17	6	—	17	9
5	—	21	—	—	21	4	—	21	7	—	21	11	—	22	2
6	1	1	2	1	1	7	1	1	11	1	2	3	1	2	8
7	1	5	5	1	5	10	1	6	3	1	6	8	1	7	1
8	1	9	7	1	10	1	1	10	7	1	11	—	1	11	6
9	1	13	10	1	14	4	1	14	11	1	15	5	1	16	—
10	1	18	—	1	18	7	1	19	2	1	19	10	1	20	5
20	3	12	—	3	13	2	3	14	5	3	15	7	3	16	10
30	5	6	—	5	7	10	5	9	7	5	11	5	5	13	2
40	7	—	—	7	2	5	7	4	10	7	7	2	7	9	7
50	8	18	—	8	21	—	9	—	—	9	3	—	9	6	—
60	10	12	—	10	15	7	10	19	2	10	22	10	11	2	5
70	12	6	—	12	10	2	12	14	5	12	18	7	12	22	10
80	14	—	—	14	4	10	14	9	7	14	14	5	14	19	2
90	15	18	—	15	23	5	16	4	10	16	10	2	16	15	7
100	17	12	—	17	18	—	18	—	—	18	6	—	18	12	—
200	35	—	—	35	12	—	36	—	—	36	12	—	37	—	—
300	52	12	—	53	6	—	54	—	—	54	18	—	55	12	—
400	70	—	—	71	—	—	72	—	—	73	—	—	74	—	—
500	87	12	—	88	18	—	90	—	—	91	6	—	92	12	—
600	105	—	—	106	12	—	108	—	—	109	12	—	111	—	—
700	122	12	—	124	6	—	126	—	—	127	18	—	129	12	—
800	140	—	—	142	—	—	144	—	—	146	—	—	148	—	—
900	157	12	—	159	18	—	162	—	—	164	6	—	166	12	—
1000	175	—	—	177	12	—	180	—	—	182	12	—	185	—	—
2000	350	—	—	355	—	—	360	—	—	365	—	—	370	—	—
3000	525	—	—	532	12	—	540	—	—	547	12	—	555	—	—
4000	700	—	—	710	—	—	720	—	—	730	—	—	740	—	—
5000	875	—	—	887	12	—	900	—	—	912	12	—	925	—	—
6000	1050	—	—	1065	—	—	1080	—	—	1095	—	—	1110	—	—
7000	1225	—	—	1242	12	—	1260	—	—	1277	12	—	1295	—	—
8000	1400	—	—	1420	—	—	1440	—	—	1460	—	—	1480	—	—
9000	1575	—	—	1597	12	—	1620	—	—	1642	12	—	1665	—	—

Agio und Rabatt à 18¾. 19. 19¼. 19½. und 19¾. pCt.

Capital Summa	à 81¼ oder 18¾ pCt.			à 81 oder 19 pCt.			à 80¾ oder 19¼ pCt.			à 80½ oder 19½ pC.			à 80¼ oder 19¾ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.	thl	gr	pf.
⅓	—	1	6	—	1	6	—	1	6	—	1	7	—	1	7
⅔	—	3	—	—	3	—	—	3	1	—	3	1	—	3	2
1	—	4	6	—	4	7	—	4	7	—	4	8	—	4	9
2	—	9	—	—	9	1	—	9	3	—	9	4	—	9	6
3	—	13	6	—	13	8	—	13	10	—	14	—	—	14	3
4	—	18	—	—	18	3	—	18	6	—	18	9	—	9	—
5	—	22	6	—	22	10	—	23	1	—	23	5	—	23	8
6	1	3	—	1	3	4	1	3	9	1	4	1	1	4	5
7	1	7	6	1	7	11	1	8	4	1	8	9	1	9	2
8	1	12	—	1	12	6	1	13	—	1	13	5	1	13	11
9	1	16	6	1	17	—	1	17	7	1	18	1	1	18	8
10	1	21	—	1	21	7	1	22	2	1	22	10	1	23	5
20	3	18	—	3	19	2	3	20	5	3	21	7	3	22	10
30	5	15	—	5	16	10	5	18	7	5	20	5	5	22	2
40	7	12	—	7	14	5	7	16	10	7	19	2	7	21	7
50	9	9	—	9	12	—	9	15	—	9	18	—	9	21	—
60	11	6	—	11	9	7	11	13	2	11	16	10	11	20	5
70	13	3	—	13	7	2	13	11	5	13	15	7	13	19	10
80	15	—	—	15	4	10	15	9	7	15	14	5	15	19	2
90	16	21	—	17	2	5	17	7	10	17	13	2	17	18	7
100	18	18	—	19	—	—	19	6	—	19	12	—	19	18	—
200	37	12	—	38	—	—	38	12	—	39	—	—	39	12	—
300	56	6	—	57	—	—	57	18	—	58	12	—	59	6	—
400	75	—	—	76	—	—	77	—	—	78	—	—	79	—	—
500	93	18	—	95	—	—	96	6	—	97	12	—	98	18	—
600	112	12	—	114	—	—	115	12	—	117	—	—	118	12	—
700	131	6	—	133	—	—	134	18	—	136	12	—	138	6	—
800	150	—	—	152	—	—	154	—	—	156	—	—	158	—	—
900	168	18	—	171	—	—	173	6	—	175	12	—	177	18	—
1000	187	12	—	190	—	—	192	12	—	195	—	—	197	12	—
2000	375	—	—	380	—	—	385	—	—	390	—	—	395	—	—
3000	562	12	—	570	—	—	577	12	—	585	—	—	592	12	—
4000	750	—	—	760	—	—	770	—	—	780	—	—	790	—	—
5000	937	12	—	950	—	—	962	12	—	975	—	—	987	12	—
6000	1125	—	—	1140	—	—	1155	—	—	1170	—	—	1185	—	—
7000	1312	12	—	1330	—	—	1347	12	—	1365	—	—	1382	12	—
8000	1500	—	—	1520	—	—	1540	—	—	1560	—	—	1580	—	—
9000	1687	12	—	1710	—	—	1732	12	—	1755	—	—	1777	12	—

Agio und Rabatt à 20. 20¼. 20½. 20¾. und 21. pCt.

Capita Summa	à 80 oder 20 pCt.			à 79¾ oder 20¼ pCt.			à 79½ oder 20½ pCt.			à 79¼ oder 20¾ pCt.			à 79 oder 21 pCt.		
Rthlr	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
⅓	—	1	7	—	1	7	—	1	8	—	1	8	—	1	8
⅔	—	3	2	—	3	3	—	3	3	—	3	4	—	3	4
1	—	4	10	—	4	10	—	4	11	—	5	—	—	5	—
2	—	9	7	—	9	9	—	9	10	—	10	—	—	10	1
3	—	14	5	—	14	7	—	14	9	—	14	11	—	15	1
4	—	19	2	—	19	5	—	19	8	—	19	11	—	20	2
5	1	—	—	1	—	4	1	—	7	1	—	11	1	1	2
6	1	4	10	1	5	2	1	5	6	1	5	11	1	6	3
7	1	9	7	1	10	—	1	10	5	1	10	10	1	11	3
8	1	14	5	1	14	11	1	15	4	1	15	10	1	16	4
9	1	19	2	1	19	9	1	20	3	1	20	10	1	21	4
10	2	—	—	2	—	7	2	1	2	2	1	10	2	2	5
20	4	—	—	4	1	2	4	2	5	4	3	7	4	4	10
30	6	—	—	6	1	10	6	3	7	6	5	5	6	7	2
40	8	—	—	8	2	5	8	4	10	8	7	2	8	9	7
50	10	—	—	10	3	—	10	6	—	10	9	—	10	12	—
60	12	—	—	12	3	7	12	7	2	12	10	10	12	14	5
70	14	—	—	14	4	2	14	8	5	14	12	7	14	16	10
80	16	—	—	16	4	10	16	9	7	16	14	5	16	19	2
90	18	—	—	18	5	5	18	10	10	18	16	2	18	21	7
100	20	—	—	20	6	—	20	12	—	20	18	—	21	—	—
200	40	—	—	40	12	—	41	—	—	41	12	—	42	—	—
300	60	—	—	60	18	—	61	12	—	62	6	—	63	—	—
400	80	—	—	81	—	—	82	—	—	83	—	—	84	—	—
500	100	—	—	101	6	—	102	12	—	103	18	—	105	—	—
600	120	—	—	121	12	—	123	—	—	124	12	—	126	—	—
700	140	—	—	141	18	—	143	12	—	145	6	—	147	—	—
800	160	—	—	162	—	—	164	—	—	166	—	—	168	—	—
900	180	—	—	182	6	—	184	12	—	186	18	—	189	—	—
1000	200	—	—	202	12	—	205	—	—	207	12	—	210	—	—
2000	400	—	—	405	—	—	410	—	—	415	—	—	420	—	—
3000	600	—	—	607	12	—	615	—	—	622	21	—	630	—	—
4000	800	—	—	810	—	—	820	—	—	830	—	—	840	—	—
5000	1000	—	—	1012	12	—	1025	—	—	1037	12	—	1050	—	—
6000	1200	—	—	1215	—	—	1230	—	—	1245	—	—	1260	—	—
7000	1400	—	—	1417	12	—	1435	—	—	1452	12	—	1470	—	—
8000	1600	—	—	1620	—	—	1640	—	—	1660	—	—	1680	—	—
9000	1800	—	—	1822	12	—	1845	—	—	1867	12	—	1890	—	—

Agio und Rabatt à 21¼. 21½. 21¾. 22. und 22¼. pCt.

Capital Summa	à 78¾ oder 21¼ pCt.			à 78½ oder 21½ pCt.			à 78¼ oder 21¾ pCt.			à 78 oder 22 pCt.			à 77¾ oder 22¼ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
⅓	—	1	8	—	1	9	—	1	9	—	1	9	—	1	9
⅔	—	3	5	—	3	5	—	3	6	—	3	6	—	3	7
1	—	5	1	—	5	2	—	5	3	—	5	3	—	5	4
2	—	10	2	—	10	4	—	10	5	—	10	7	—	10	8
3	—	15	4	—	15	6	—	15	8	—	15	10	—	16	—
4	—	20	5	—	20	8	—	20	11	—	21	1	—	21	4
5	1	1	6	1	1	10	1	2	1	1	2	5	1	2	8
6	1	6	7	1	7	—	1	7	4	1	7	8	1	8	—
7	1	11	8	1	12	1	1	12	6	1	13	—	1	13	5
8	1	16	10	1	17	3	1	17	9	1	18	3	1	18	9
9	1	21	11	1	22	5	1	23	—	1	23	6	2	—	1
10	2	3	—	2	3	7	2	4	2	2	4	10	2	5	5
20	4	6	—	4	7	2	4	8	5	4	9	7	4	10	10
30	6	9	—	6	10	10	6	12	7	6	14	5	6	16	2
40	8	12	—	8	14	5	8	16	10	8	19	2	8	21	7
50	10	15	—	10	18	—	10	21	—	11	—	—	11	3	—
60	12	18	—	12	21	7	13	1	2	13	4	10	13	8	5
70	14	21	—	15	1	2	15	5	5	15	9	7	15	13	10
80	17	—	—	17	4	10	17	9	7	17	14	5	17	19	2
90	19	3	—	19	8	5	19	13	10	19	19	2	20	—	7
100	21	6	—	21	12	—	21	18	—	22	—	—	22	6	—
200	42	12	—	43	—	—	43	12	—	44	—	—	44	12	—
300	63	18	—	64	12	—	65	6	—	66	—	—	66	18	—
400	85	—	—	86	—	—	87	—	—	88	—	—	89	—	—
500	106	6	—	107	12	—	108	18	—	110	—	—	111	6	—
600	127	12	—	129	—	—	130	12	—	132	—	—	133	12	—
700	148	18	—	150	12	—	152	6	—	154	—	—	155	18	—
800	170	—	—	172	—	—	174	—	—	176	—	—	178	—	—
900	191	6	—	193	12	—	195	18	—	198	—	—	200	6	—
1000	212	12	—	215	—	—	217	12	—	220	—	—	222	12	—
2000	425	—	—	430	—	—	435	—	—	440	—	—	445	—	—
3000	637	12	—	645	—	—	652	12	—	660	—	—	667	12	—
4000	850	—	—	860	—	—	870	—	—	880	—	—	890	—	—
5000	1062	12	—	1075	—	—	1087	12	—	1100	—	—	1112	12	—
6000	1275	—	—	1290	—	—	1305	—	—	1320	—	—	1335	—	—
7000	1487	12	—	1505	—	—	1522	12	—	1540	—	—	1557	12	—
8000	1700	—	—	1720	—	—	1740	—	—	1760	—	—	1780	—	—
9000	1912	12	—	1935	—	—	1957	12	—	1980	—	—	2002	12	—

Agio und Rabatt à 22½. 22¾. 23. 23¼. und 23½. pCt.

Capital Summa	à 77½ oder 22½ pCt.			à 77¼ oder 22¾ pCt.			à 77 oder 23 pCt.			à 76¾ oder 23¼ pCt.			à 76½ oder 23½ pCt.		
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
⅓	—	1	10	—	1	10	—	1	10	—	1	10	—	1	11
⅔	—	3	7	—	3	8	—	3	8	—	3	9	—	3	9
1	—	5	5	—	5	6	—	5	6	—	5	7	—	5	8
2	—	10	10	—	10	11	—	11	—	—	11	2	—	11	3
3	—	16	2	—	16	5	—	16	7	—	16	9	—	16	11
4	—	21	7	—	21	10	—	22	1	—	22	4	—	22	7
5	1	3	—	1	3	4	1	3	7	1	3	11	1	4	2
6	1	8	5	1	8	9	1	9	1	1	9	6	1	9	10
7	1	13	10	1	14	3	1	14	8	1	15	1	1	15	6
8	1	19	2	1	19	8	1	20	2	1	20	8	1	21	1
9	2	—	7	2	1	2	2	1	8	2	2	3	2	2	9
10	2	6	—	2	6	7	2	7	2	2	7	10	2	8	5
20	4	12	—	4	13	2	4	14	5	4	15	7	4	16	10
30	6	18	—	6	19	10	6	21	7	6	23	5	7	1	2
40	9	—	—	9	2	5	9	4	10	9	7	2	9	9	7
50	11	6	—	11	9	—	11	12	—	11	15	—	11	18	—
60	13	12	—	13	15	7	13	19	2	13	22	10	14	2	5
70	15	18	—	15	22	2	16	2	5	16	6	7	16	10	10
80	18	—	—	18	4	10	18	9	7	18	14	5	18	19	2
90	20	6	—	20	11	5	20	16	10	20	22	2	21	3	7
100	22	12	—	22	18	—	23	—	—	23	6	—	23	12	—
200	45	—	—	45	12	—	46	—	—	46	12	—	47	—	—
300	67	12	—	68	6	—	69	—	—	69	18	—	70	12	—
400	90	—	—	91	—	—	92	—	—	93	—	—	94	—	—
500	112	12	—	113	18	—	115	—	—	116	6	—	117	12	—
600	135	—	—	136	12	—	138	—	—	139	12	—	141	—	—
700	157	12	—	159	6	—	161	—	—	162	18	—	164	12	—
800	180	—	—	182	—	—	184	—	—	186	—	—	188	—	—
900	202	12	—	204	18	—	207	—	—	209	6	—	211	12	—
1000	225	—	—	227	12	—	230	—	—	232	12	—	235	—	—
2000	450	—	—	455	—	—	460	—	—	465	—	—	470	—	—
3000	675	—	—	682	12	—	690	—	—	697	12	—	705	—	—
4000	900	—	—	910	—	—	920	—	—	930	—	—	940	—	—
5000	1125	—	—	1137	12	—	1150	—	—	1162	12	—	1175	—	—
6000	1350	—	—	1365	—	—	1380	—	—	1395	—	—	1410	—	—
7000	1575	—	—	1592	12	—	1610	—	—	1627	12	—	1645	—	—
8000	1800	—	—	1820	—	—	1840	—	—	1860	—	—	1880	—	—
9000	2025	—	—	2047	12	—	2070	—	—	2092	12	—	2115	—	—

Agio und Rabatt à 23¾. 24. 24¼. 24½. und 4¾. pCt.

Capital Summa.	à 76¼ oder 23¾ pCt.			à 76 oder 24 pCt.			à 75¾ oder 24¼ pCt.			à 75½ oder 24½ pCt.			à 75¼ oder 24¾ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	1	11	—	1	11	—	1	11	—	2	—	—	2	—
⅔	—	3	10	—	3	10	—	3	11	—	3	11	—	4	—
1	—	5	8	—	5	9	—	5	10	—	5	11	—	5	11
2	—	11	5	—	11	6	—	11	8	—	11	9	—	11	11
3	—	17	1	—	17	3	—	17	6	—	17	8	—	17	10
4	—	22	10	—	23	—	—	23	3	—	23	6	—	23	9
5	1	4	6	1	4	10	1	5	1	1	5	5	1	5	8
6	1	10	2	1	10	7	1	10	11	1	11	3	1	11	8
7	1	15	11	1	16	4	1	16	9	1	17	2	1	17	7
8	1	21	7	1	22	1	1	22	7	1	23	—	1	23	6
9	2	3	4	2	3	10	2	4	5	2	4	11	2	5	6
10	2	9	—	2	9	7	2	10	2	2	10	10	2	11	5
20	4	18	—	4	19	2	4	20	5	4	21	7	4	22	10
30	7	3	—	7	4	10	7	6	7	7	8	5	7	10	2
40	9	12	—	9	14	5	9	16	10	9	19	2	9	21	7
50	11	21	—	12	—	—	12	3	—	12	6	—	12	9	—
60	14	6	—	14	9	7	14	13	2	14	16	10	14	20	5
70	16	15	—	16	19	2	16	23	5	17	3	7	17	7	10
80	19	—	—	19	4	10	19	9	7	19	14	5	19	19	2
90	21	9	—	21	14	5	21	19	10	22	1	2	22	6	7
100	23	18	—	24	—	—	24	6	—	24	12	—	24	18	—
200	47	12	—	48	—	—	48	12	—	49	—	—	49	12	—
300	71	6	—	72	—	—	72	18	—	73	12	—	74	6	—
400	95	—	—	96	—	—	97	—	—	98	—	—	99	—	—
500	118	18	—	120	—	—	121	6	—	122	12	—	123	18	—
600	142	12	—	144	—	—	145	12	—	147	—	—	148	12	—
700	166	6	—	168	—	—	169	18	—	171	12	—	173	6	—
800	190	—	—	192	—	—	194	—	—	196	—	—	198	—	—
900	213	18	—	216	—	—	218	6	—	220	12	—	222	18	—
1000	237	12	—	240	—	—	242	12	—	245	—	—	247	12	—
2000	475	—	—	480	—	—	485	—	—	490	—	—	495	—	—
3000	712	12	—	720	—	—	727	12	—	735	—	—	742	12	—
4000	950	—	—	960	—	—	970	—	—	980	—	—	990	—	—
5000	1187	12	—	1200	—	—	1212	12	—	1225	—	—	1237	12	—
6000	1425	—	—	1440	—	—	1455	—	—	1470	—	—	1485	—	—
7000	1662	12	—	1680	—	—	1697	12	—	1715	—	—	1732	12	—
8000	1900	—	—	1920	—	—	1940	—	—	1960	—	—	1980	—	—
9000	2137	12	—	2160	—	—	2182	12	—	2205	—	—	2227	12	—

Agio und Rabatt à 25. 25¼. 25½. 25¾. und 26. pCt.

Capital Summa.	à 75 oder 25 pCt.			à 74¾ oder 25¼ pCt.			à 74½ oder 25½ pCt.			à 74¼ oder 25¾ pCt.			à 74 oder 26 pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	2	1	—	2	1
⅔	—	4	—	—	4	—	—	4	1	—	4	1	—	4	2
1	—	6	—	—	6	1	—	6	1	—	6	2	—	6	3
2	—	12	—	—	12	1	—	12	3	—	12	4	—	12	6
3	—	18	—	—	18	2	—	18	4	—	18	6	—	18	9
4	1	—	—	1	—	3	1	—	6	1	—	9	1	1	—
5	1	6	—	1	6	4	1	6	7	1	6	11	1	7	2
6	1	12	—	1	12	4	1	12	9	1	13	1	1	13	5
7	1	18	—	1	18	5	1	18	10	1	19	3	1	19	8
8	2	—	—	2	—	6	2	1	—	2	1	5	2	1	11
9	2	6	—	2	6	6	2	7	1	2	7	7	2	8	2
10	2	12	—	2	12	7	2	13	2	2	13	10	2	14	5
20	5	—	—	5	1	2	5	2	5	5	3	7	5	4	10
30	7	12	—	7	13	10	7	15	7	7	17	5	7	19	2
40	10	—	—	10	2	5	10	4	10	10	7	2	10	9	7
50	12	12	—	12	15	—	12	18	—	12	21	—	13	—	—
60	15	—	—	15	3	7	15	7	2	15	10	10	15	14	5
70	17	12	—	17	16	2	17	20	5	18	—	7	18	4	10
80	20	—	—	20	4	10	20	9	7	20	14	5	20	19	2
90	22	12	—	22	17	5	22	22	10	23	4	2	23	9	7
100	25	—	—	25	6	—	25	12	—	25	18	—	26	—	—
200	50	—	—	50	12	—	51	—	—	51	12	—	52	—	—
300	75	—	—	75	18	—	76	12	—	77	6	—	78	—	—
400	100	—	—	101	—	—	102	—	—	103	—	—	104	—	—
500	125	—	—	126	6	—	127	12	—	128	18	—	130	—	—
600	150	—	—	151	12	—	153	—	—	154	12	—	156	—	—
700	175	—	—	176	18	—	178	12	—	180	6	—	182	—	—
800	200	—	—	202	—	—	204	—	—	206	—	—	208	—	—
900	225	—	—	227	6	—	229	12	—	231	18	—	234	—	—
1000	250	—	—	252	12	—	255	—	—	257	12	—	260	—	—
2000	500	—	—	505	—	—	510	—	—	515	—	—	520	—	—
3000	750	—	—	757	12	—	765	—	—	772	12	—	780	—	—
4000	1000	—	—	1010	—	—	1020	—	—	1030	—	—	1040	—	—
5000	1250	—	—	1262	12	—	1275	—	—	1287	12	—	1300	—	—
6000	1500	—	—	1515	—	—	1530	—	—	1545	—	—	1560	—	—
7000	1750	—	—	1767	12	—	1785	—	—	1802	12	—	1820	—	—
8000	2000	—	—	2020	—	—	2040	—	—	2060	—	—	2080	—	—
9000	2250	—	—	2272	12	—	2295	—	—	2317	12	—	2340	—	—

Agio und Rabatt à 26¼. 26½. 26¾. 27. und 27¼ pCt.

Capital Summa	à 73¾ oder 26¼ pCt.			à 73½ oder 26½ pCt.			à 73¼ oder 26¾ pCt.			à 73 oder 27 pCt.			à 72¾ oder 27¼ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	2	1	—	2	1	—	2	2	—	2	2	—	2	2
⅔	—	4	2	—	4	3	—	4	3	—	4	4	—	4	4
1	—	6	4	—	6	4	—	6	5	—	6	6	—	6	6
2	—	12	7	—	12	9	—	12	10	—	13	—	—	13	1
3	—	18	11	—	19	1	—	19	3	—	19	5	—	19	7
4	1	1	2	1	1	5	1	1	8	1	1	11	1	2	2
5	1	7	6	1	7	10	1	8	1	1	8	5	1	8	8
6	1	13	10	1	14	2	1	14	6	1	14	11	1	15	3
7	1	20	1	1	20	6	1	20	11	1	21	4	1	21	9
8	2	2	5	2	2	11	2	3	4	2	3	10	2	4	4
9	2	8	8	2	9	3	2	9	9	2	10	4	2	10	10
10	2	15	—	2	15	7	2	16	2	2	16	10	2	17	5
20	5	6	—	5	7	2	5	8	5	5	9	7	5	10	10
30	7	21	—	7	22	10	8	—	7	8	2	5	8	4	2
40	10	12	—	10	14	5	10	16	10	10	19	2	10	21	7
50	13	3	—	13	6	—	13	9	—	13	12	—	13	15	—
60	15	18	—	15	21	7	16	1	2	16	4	10	16	8	5
70	18	9	—	18	13	2	18	17	5	18	21	7	19	1	10
80	21	—	—	21	4	10	21	9	7	21	14	5	21	19	2
90	23	15	—	23	20	5	24	1	10	24	7	2	24	12	7
100	26	6	—	26	12	—	26	18	—	27	—	—	27	6	—
200	52	12	—	53	—	—	53	12	—	54	—	—	54	12	—
300	78	18	—	79	12	—	80	6	—	81	—	—	81	18	—
400	105	—	—	106	—	—	107	—	—	108	—	—	109	—	—
500	131	6	—	132	12	—	133	18	—	135	—	—	136	6	—
600	157	12	—	159	—	—	160	12	—	162	—	—	163	12	—
700	183	18	—	185	12	—	187	6	—	189	—	—	190	18	—
800	210	—	—	212	—	—	214	—	—	216	—	—	218	—	—
900	236	6	—	238	12	—	240	18	—	243	—	—	245	6	—
1000	262	12	—	265	—	—	267	12	—	270	—	—	272	12	—
2000	525	—	—	530	—	—	535	—	—	540	—	—	545	—	—
3000	787	12	—	795	—	—	802	12	—	810	—	—	817	12	—
4000	1 50	—	—	1060	—	—	1070	—	—	1080	—	—	1090	—	—
5000	1312	12	—	1325	—	—	1337	12	—	1350	—	—	1362	12	—
6000	1575	—	—	1590	—	—	1605	—	—	1620	—	—	1635	—	—
7000	1837	12	—	1855	—	—	1872	12	—	1890	—	—	1907	12	—
8000	2100	—	—	2120	—	—	2140	—	—	2160	—	—	2180	—	—
9000	2362	12	—	2385	—	—	2407	12	—	2430	—	—	2452	12	—

Agio und Rabatt à $27\frac{1}{2}$. $27\frac{3}{4}$. 28. $28\frac{1}{4}$. und $28\frac{1}{2}$. pCt.

Capital Summa.	à $72\frac{1}{2}$ oder $27\frac{1}{2}$ pCt.			à $72\frac{1}{4}$ oder $27\frac{3}{4}$ pCt.			à 72 oder 28 pCt.			à $71\frac{3}{4}$ oder $28\frac{1}{4}$ pCt.			à $71\frac{1}{2}$ oder $28\frac{1}{2}$ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
$\frac{1}{3}$	—	2	2	—	2	3	—	2	3	—	2	3	—	2	3
$\frac{2}{3}$	—	4	5	—	4	5	—	4	6	—	4	6	—	4	7
1	—	6	7	—	6	8	—	6	9	—	6	9	—	6	10
2	—	13	2	—	13	4	—	13	5	—	13	7	—	13	8
3	—	19	10	—	20	—	—	20	2	—	20	4	—	20	6
4	1	2	5	1	2	8	1	2	11	1	3	1	1	3	4
5	1	9	—	1	9	4	1	9	7	1	9	11	1	10	2
6	1	15	7	1	16	—	1	16	4	1	16	8	1	17	—
7	1	22	2	1	22	7	1	23	—	1	23	6	1	23	11
8	2	4	10	2	5	3	2	5	9	2	6	3	2	6	9
9	2	11	5	2	11	11	2	12	6	2	13	—	2	13	7
10	2	18	—	2	18	7	2	19	2	2	19	10	2	20	5
20	5	12	—	5	13	2	5	14	5	5	15	7	5	16	10
30	8	6	—	8	7	10	8	9	7	8	11	5	8	13	2
40	11	—	—	11	2	5	11	4	10	11	7	2	11	9	7
50	13	18	—	13	21	—	14	—	—	14	3	—	14	6	—
60	16	12	—	16	15	7	16	19	2	16	22	10	17	2	5
70	19	6	—	19	10	2	19	14	5	19	18	7	19	22	10
80	22	—	—	22	4	10	22	9	7	22	14	5	22	19	2
90	24	18	—	24	23	5	25	4	10	25	10	2	25	15	7
100	27	12	—	27	18	—	28	—	—	28	6	—	28	12	—
200	55	—	—	55	12	—	56	—	—	56	12	—	57	—	—
300	82	12	—	83	6	—	84	—	—	84	18	—	85	12	—
400	110	—	—	111	—	—	112	—	—	113	—	—	114	—	—
500	137	12	—	138	18	—	140	—	—	141	6	—	142	12	—
600	165	—	—	166	12	—	168	—	—	169	12	—	171	—	—
700	192	12	—	194	6	—	196	—	—	197	18	—	199	12	—
800	220	—	—	222	—	—	224	—	—	226	—	—	228	—	—
900	247	12	—	249	18	—	252	—	—	254	6	—	256	12	—
1000	275	—	—	277	12	—	280	—	—	282	12	—	285	—	—
2000	550	—	—	555	—	—	560	—	—	565	—	—	570	—	—
3000	825	—	—	832	12	—	840	—	—	847	12	—	855	—	—
4000	1100	—	—	1110	—	—	1120	—	—	1130	—	—	1140	—	—
5000	1375	—	—	1387	12	—	1400	—	—	1412	12	—	1425	—	—
6000	1650	—	—	1665	—	—	1680	—	—	1695	—	—	1710	—	—
7000	1925	—	—	1942	12	—	1960	—	—	1977	12	—	1995	—	—
8000	2200	—	—	2220	—	—	2240	—	—	2260	—	—	2280	—	—
9000	2475	—	—	2497	12	—	2520	—	—	2542	12	—	2565	—	—

Agio und Rabatt à 28¾. 29. 29¼. 29½. und 29¾. pCt.

Capital Summa	à 71¼ oder 28¾ pCt.			à 71 oder 29 pCt.			à 70¾ oder 29¼ pCt.			à 70½ oder 29½ pCt.			à 70¼ oder 29¾ pCt.		
Rthlr.	thl.	gr.	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.	thl.	gr	pf.
⅓	—	2	4	—	2	4	—	2	4	—	2	4	—	2	5
⅔	—	4	7	—	4	8	—	4	8	—	4	9	—	4	9
1	—	6	11	—	7	—	—	7	—	—	7	1	—	7	2
2	—	13	10	—	13	11	—	14	—	—	14	2	—	14	3
3	—	20	8	—	20	11	—	21	1	—	21	3	—	21	5
4	1	3	7	1	3	10	1	4	1	1	4	4	1	4	7
5	1	10	6	1	10	10	1	11	1	1	11	5	1	11	8
6	1	17	5	1	17	9	1	18	1	1	18	6	1	18	10
7	2	—	4	2	—	9	2	1	2	2	1	7	2	2	—
8	2	7	2	2	7	8	2	8	2	2	8	8	2	9	1
9	2	14	1	2	14	8	2	15	2	2	15	9	2	16	3
10	2	21	—	2	21	7	2	22	2	2	22	10	2	23	5
20	5	18	—	5	19	2	5	20	5	5	21	7	5	22	10
30	8	15	—	8	16	10	8	18	7	8	20	5	8	22	2
40	11	12	—	11	14	5	11	16	10	11	19	2	11	21	7
50	14	9	—	14	12	—	14	15	—	14	18	—	14	21	—
60	17	6	—	17	9	7	17	13	2	17	16	10	17	20	5
70	20	3	—	20	7	2	20	11	5	20	15	7	20	19	10
80	23	—	—	23	4	10	23	9	7	23	14	5	23	19	2
90	25	21	—	26	2	5	26	7	10	26	13	2	26	18	7
100	28	18	—	29	—	—	29	6	—	29	12	—	29	18	—
200	57	12	—	58	—	—	58	12	—	59	—	—	59	12	—
300	86	6	—	87	—	—	87	18	—	88	12	—	89	6	—
400	115	—	—	116	—	—	117	—	—	118	—	—	119	—	—
500	143	18	—	145	—	—	146	6	—	147	12	—	148	18	—
600	172	12	—	174	—	—	175	12	—	177	—	—	178	12	—
700	201	6	—	203	—	—	204	18	—	206	12	—	208	6	—
800	230	—	—	232	—	—	234	—	—	236	—	—	238	—	—
900	258	18	—	261	—	—	263	6	—	265	12	—	267	18	—
1000	287	12	—	290	—	—	292	12	—	295	—	—	297	12	—
2000	575	—	—	580	—	—	585	—	—	590	—	—	595	—	—
3000	862	12	—	870	—	—	877	12	—	885	—	—	892	12	—
4000	1150	—	—	1160	—	—	1170	—	—	1180	—	—	1190	—	—
5000	1437	12	—	1450	—	—	1462	12	—	1475	—	—	1487	12	—
6000	1725	—	—	1740	—	—	1755	—	—	1770	—	—	1785	—	—
7000	2012	12	—	2030	—	—	2047	12	—	2065	—	—	2082	12	—
8000	2300	—	—	2320	—	—	2340	—	—	2360	—	—	2380	—	—
9000	2587	12	—	2610	—	—	2632	12	—	2655	—	—	2677	12	—

Agio und Rabatt à 30. 30¼. 30½. 30¾. und 31. pCt.

Capital Summa	à 70 oder 30 pCt.			à 69¾ oder 30¼ pCt.			à 69½ oder 30½ pCt.			à 69¼ oder 30¾ pCt.			à 69 oder 31 pCt.		
Rthlr.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.	th.	gr	pf.
⅓	—	2	5	—	2	5	—	2	5	—	2	6	—	2	6
⅔	—	4	10	—	4	10	—	4	11	—	4	11	—	5	—
1	—	7	2	—	7	3	—	7	4	—	7	5	—	7	5
2	—	14	5	—	14	6	—	14	8	—	14	9	—	14	11
3	—	21	7	—	21	9	—	22	—	—	22	2	—	22	4
4	1	4	10	1	5	—	1	5	3	1	5	6	1	5	9
5	1	12	—	1	12	4	1	12	7	1	12	11	1	13	2
6	1	19	2	1	19	7	1	19	11	1	20	3	1	20	8
7	2	2	5	2	2	10	2	3	3	2	3	8	2	4	1
8	2	9	7	2	10	1	2	10	7	2	11	—	2	11	6
9	2	16	10	2	17	4	2	17	11	2	18	5	2	19	—
10	3	—	—	3	—	7	3	1	2	3	1	10	3	2	5
20	6	—	—	6	1	2	6	2	5	6	3	7	6	4	10
30	9	—	—	9	1	10	9	3	7	9	5	5	9	7	2
40	12	—	—	12	2	5	12	4	10	12	7	2	12	9	7
50	15	—	—	15	3	—	15	6	—	15	9	—	15	12	—
60	18	—	—	18	3	7	18	7	2	18	10	10	18	14	5
70	21	—	—	21	4	2	21	8	5	21	12	7	21	16	10
80	24	—	—	24	4	10	24	9	7	24	14	5	24	19	2
90	27	—	—	27	5	5	27	10	10	27	16	2	27	21	7
100	30	—	—	30	6	—	30	12	—	30	18	—	31	—	—
200	60	—	—	60	12	—	61	—	—	61	12	—	62	—	—
300	90	—	—	90	18	—	91	12	—	92	6	—	93	—	—
400	120	—	—	121	—	—	122	—	—	123	—	—	124	—	—
500	150	—	—	151	6	—	152	12	—	153	18	—	155	—	—
600	180	—	—	181	12	—	183	—	—	184	12	—	186	—	—
700	210	—	—	211	18	—	213	12	—	215	6	—	217	—	—
800	240	—	—	242	—	—	244	—	—	246	—	—	248	—	—
900	270	—	—	272	6	—	274	12	—	276	18	—	279	—	—
1000	300	—	—	302	12	—	305	—	—	307	12	—	310	—	—
2000	600	—	—	605	—	—	610	—	—	615	—	—	620	—	—
3000	900	—	—	907	12	—	915	—	—	922	12	—	930	—	—
4000	1200	—	—	1210	—	—	1220	—	—	1230	—	—	1240	—	—
5000	1500	—	—	1512	12	—	1525	—	—	1537	12	—	1550	—	—
6000	1800	—	—	1815	—	—	1830	—	—	1845	—	—	1860	—	—
7000	2100	—	—	2117	12	—	2135	—	—	2152	12	—	2170	—	—
8000	2400	—	—	2420	—	—	2440	—	—	2460	—	—	2480	—	—
9000	2700	—	—	2722	12	—	2745	—	—	2767	12	—	2790	—	—

Agio und Rabatt à 31¼. 31½. 31¾. 32. und 32¼ pCt.

Capital Summa.	à 68¾ oder 31¼ pCt.			à 68½ oder 31½ pCt.			à 68¼ oder 31¾ pCt.			à 68 oder 32 pCt.			à 67¾ oder 32¼ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	2	6	—	2	6	—	2	6	—	2	7	—	2	7
⅔	—	5	—	—	5	—	—	5	1	—	5	1	—	5	2
1	—	7	6	—	7	7	—	7	7	—	7	8	—	7	9
2	—	15	—	—	15	1	—	15	3	—	15	4	—	15	6
3	—	22	6	—	22	8	—	22	10	—	23	—	—	23	3
4	1	6	—	1	6	3	1	6	6	1	6	9	1	7	—
5	1	13	6	1	13	10	1	14	1	1	14	5	1	14	8
6	1	21	—	1	21	4	1	21	9	1	22	1	1	22	5
7	2	4	6	2	4	11	2	5	4	2	5	9	2	6	2
8	2	12	—	2	12	6	2	13	—	2	13	5	2	13	11
9	2	19	6	2	20	—	2	20	7	2	21	1	2	21	8
10	3	3	—	3	3	7	3	4	2	3	4	10	3	5	5
20	6	6	—	6	7	2	6	8	5	6	9	7	6	10	10
30	9	9	—	6	10	10	9	12	7	9	14	5	9	16	2
40	12	12	—	12	14	5	12	16	10	12	19	2	12	21	7
50	15	15	—	15	18	—	15	21	—	16	—	—	16	3	—
60	18	18	—	18	21	7	19	1	2	19	4	10	19	8	5
70	21	21	—	22	1	2	22	5	5	22	9	7	22	13	10
80	25	—	—	25	4	10	25	9	7	25	14	5	25	19	2
90	28	3	—	28	8	5	28	13	10	28	19	2	29	—	7
100	31	6	—	31	12	—	31	18	—	32	—	—	32	6	—
200	62	12	—	63	—	—	63	12	—	64	—	—	64	12	—
300	93	18	—	94	12	—	95	6	—	96	—	—	96	18	—
400	125	—	—	126	—	—	127	—	—	128	—	—	129	—	—
500	156	6	—	157	12	—	158	18	—	160	—	—	161	6	—
600	187	12	—	189	—	—	190	12	—	192	—	—	193	12	—
700	218	18	—	220	12	—	222	6	—	224	—	—	225	18	—
800	250	—	—	252	—	—	254	—	—	256	—	—	258	—	—
900	231	6	—	283	12	—	285	18	—	288	—	—	290	6	—
1000	312	12	—	315	—	—	317	12	—	320	—	—	322	12	—
2000	625	—	—	630	—	—	635	—	—	640	—	—	645	—	—
3000	937	12	—	945	—	—	952	12	—	960	—	—	967	12	—
4000	1250	—	—	1260	—	—	1270	—	—	1280	—	—	1290	—	—
5000	1562	12	—	1576	—	—	1587	12	—	1600	—	—	1612	12	—
6000	1875	—	—	1890	—	—	1905	—	—	1920	—	—	1935	—	—
7000	2187	12	—	2205	—	—	2222	12	—	2240	—	—	1257	12	—
8000	2500	—	—	2520	—	—	2540	—	—	2560	—	—	2580	—	—
9000	2812	12	—	2835	—	—	2857	12	—	2880	—	—	2902	12	—

Agio und Rabatt à 32½. 32¾. 33. 33¼. und 33½. pCt.

Capital Summe.	à 67½ oder 32½ pCt.			à 67¼ oder 32¾ pCt.			à 67 oder 33 pCt.			à 66¾ oder 33¼ pCt.			à 66½ oder 33½ pCt.		
Rthlr.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.	thlr.	gr	pf.
⅓	—	2	7	—	2	7	—	2	8	—	2	8	—	2	8
⅔	—	5	2	—	5	3	—	5	3	—	5	4	—	5	4
1	—	7	10	—	7	10	—	7	11	—	8	—	—	8	—
2	—	15	7	—	15	9	—	15	10	—	16	—	—	16	1
3	—	23	5	—	23	7	—	23	9	—	23	11	1	—	1
4	1	7	2	1	7	5	1	7	8	1	7	11	1	8	2
5	1	15	—	1	15	4	1	15	7	1	15	11	1	16	2
6	1	22	10	1	23	2	1	23	6	1	23	11	2	—	3
7	2	6	7	2	7	—	2	7	5	2	7	10	2	8	3
8	2	14	5	2	14	11	2	15	4	2	15	10	2	16	4
9	2	22	2	2	22	9	2	23	3	2	23	10	3	—	4
10	3	6	—	3	6	7	3	7	2	3	7	10	3	8	5
20	6	12	—	6	13	2	6	14	5	6	15	7	6	16	10
30	9	18	—	9	19	10	9	21	7	9	23	5	10	1	2
40	13	—	—	13	2	5	13	4	10	13	7	2	13	9	7
50	16	6	—	16	9	—	16	12	—	16	15	—	16	18	—
60	19	12	—	19	15	7	19	19	2	19	22	10	20	2	5
70	22	18	—	22	22	2	23	2	5	23	6	7	23	10	10
80	26	—	—	26	4	10	26	9	7	26	14	5	26	19	2
90	29	6	—	29	11	5	29	16	10	29	22	2	30	3	7
100	32	12	—	32	18	—	33	—	—	33	6	—	33	12	—
200	65	—	—	65	12	—	66	—	—	66	12	—	67	—	—
300	97	12	—	98	6	—	99	—	—	99	18	—	100	12	—
400	130	—	—	131	—	—	132	—	—	133	—	—	134	—	—
500	162	12	—	163	18	—	165	—	—	166	6	—	167	12	—
600	195	—	—	196	12	—	198	—	—	199	12	—	201	—	—
700	227	12	—	229	6	—	231	—	—	232	18	—	234	12	—
800	260	—	—	262	—	—	264	—	—	266	—	—	268	—	—
900	292	12	—	294	18	—	297	—	—	299	6	—	301	12	—
1000	325	—	—	327	12	—	330	—	—	332	12	—	335	—	—
2000	650	—	—	655	—	—	660	—	—	665	—	—	670	—	—
3000	975	—	—	982	12	—	990	—	—	997	12	—	1005	—	—
4000	1300	—	—	1310	—	—	1320	—	—	1330	—	—	1340	—	—
5000	1625	—	—	1637	12	—	1650	—	—	1662	12	—	1675	—	—
6000	1950	—	—	1965	—	—	1980	—	—	1995	—	—	2010	—	—
7000	2275	—	—	2292	12	—	2310	—	—	2327	12	—	2345	—	—
8000	2600	—	—	2620	—	—	2640	—	—	2660	—	—	2680	—	—
9000	2925	—	—	2947	12	—	2970	—	—	2992	12	—	3015	—	—

Die Tabelle enthält ſowohl die Berechnung des Agio's oder Aufgelds der Sorten die gegen geringere auf 100 gewinnen, als auch des Procent=Rabatts oder Verluſt's der Sorten, die gegen beſſere von oder in 100 verlieren von ¼ zu ¼ bis 33½ %, und iſt ſolche in folgenden Fällen zu gebrauchen:

1) Bey Berechnung des Agio's oder Procent=Aufgelds, ſo wie auch des Rabatts oder Procent=Verluſtes von oder in 100 insbeſondere.

2) Bey allen Geldſorten, die gegen geringere gewinnen, wo aber der Procent=Gewinn oder Agio nicht wie bey Species gegen Wiener Banco=Zettel von oder in, ondern auf 100 des Beſſern in geringern Gelde zu verſtehen, und wo bei Sorten, die z. E. 5¼ % beßer als andere ſind, folgender Satz ſtatt findet. Für 100 % des Beſſern bekomme ich 105¼ % des geringern Geldes, nicht aber 94¾ wird 100. Man addirt bei allen dergleichen Geldſorten den Agio mit zu der Capitalſumma, woraus alsdenn der Betrag des geringern Geldes zu erſehen iſt.

3) Bei allen Geldſorten, die gegen Beſſere verlieren, wo aber der Verluſt nicht wie es eigentlich üblich, auf, ſondern von oder in 100 des Geringern in geringern Gelde gerechnet wird, und wo bei den Sorten, die z. E. 7¼ % geringer als andere ſind, folgender Satz ſtatt findet. Für 100 % des Geringern bekomme ich 92¾ % des beſſern Geldes. Stehen nun z. E. Wiener Bancozettel gegen Species oder Wechſel Zahlung 100 % für 92¾ %, das heißt 7¼ % geringer, weil man 100 % für 92¾ % geben muß, ſo iſt hier der Verluſt von 7¼ %, des Geringern in 100 und alſo nur auf 92¾ nicht aber auf 100 des beſſern Geldes, nach den Satz 107¼ wird 100, zu verſtehen. Man zieht bei allen dergleichen Geldſorten den Procent=Verluſt von der Capitalſumma ab, woraus der Betrag des beſſern Geldes zu erſehen iſt.

Folgende Beiſpiele werden den verſchiedenen Gebrauch dieſer Tabelle näher darſtellen.

Beiſpiele, ſowohl von Agio oder Procent=Gewinn allein, als auch aller im Gebrauch hierbei verbundenen Geldſorten, die gegen geringere auf 100 gewinnen.

1) Wie viel beträgt das Agio auf 1206 Livres 16 gr. Berliner Bco., wenn ſolches 31¼ % beſſer als Corrent iſt. Es beträgt ſolches 377 Rthlr. 2 gr. — Laut Tabelle à 31¼ pCt. oder 68¾.

2) Was beträgt das Agio auf 5000 Rthlr. — in Louisd'or à 8¾ %? 437 Rthlr. 12 gr. — Laut Tabelle à 8¾ pCt. oder 91¼ pCt.

3) Die Proviſion eines Geſchäfts von 9777 Rthl. 16 gr. wie viel beträgt ſie à ⅓ Procent? — Sie beträgt 32 Rthl. 14 gr. 3 pf. Laut Tabelle à ⅓ pCt. oder 99⅔ pCt.

4) Wie viel in Wiener Bancozettel betragen 8600 Gulden Kronthaler, wenn ſolche à 2 fl. 16 Xr. in Prag oder Wien gegen Bancozettel à 11¾ % Agio ſtehen? Sie betragen in Antwort hierauf 9610 fl. 30 Xr. Man addirt nehmlich den à 11¾ % auf 8600 Gulden kommenden Agio, der laut Tabelle à 11¾ pCt. oder à 88¼ pCt 1010½ fl. beträgt, mit zu der Capitalſumma.

5) Iſt der billigſte Verkaufspreis einer Waare in Species à 32 gr. 16⅔ Reichsthaler, wie viel Reichsthaler wird derſelbe wohl in Rheiniſcher, oder einer andern 20 % geringern Geldſorte ſeyn? — Es wird derſelbe in Antwort hierauf ſtatt 16⅔ — 20 Rth. ſeyn, weil der auf 16⅔ Rthlr. à 20 % kommende, und darzu zurech=

nende Agio 3½ Rthlr. beträgt, laut Tabelle à 20 pCt. oder à 80.

Beiſpiele, ſowohl von Rabatt oder Procent Verluſt allein, als auch aller im Gebrauch hierbei verbundenen Geldſorten, die gegen Beſſere von oder in 100 verlieren.

1) Wie viel beträgt der Rabatt von 5600 Rthl. 16 gr. à 3¾ %? Es beträgt derſelbe 210 Rthl. — 7 pf. laut Tabelle à 3¾ pCt. oder 96¼.

2) Man fragt, in wie viel wohl das in Concurs gekommene Vermögen eines im Handel verunglückten Kaufmanns beſtanden haben muß, wenn ſeine ſämmtlichen Creditores an ihm 9870 Rthlr. 8 gr. zu fordern gehabt, und ſie mit 66⅔ % bezahlt worden ſind? In Antwort hierauf muß daſſelbe noch außer den Unkoſten in 6588 Rthlr. 10 gr. 9 pf. beſtanden haben.

Erklärung.

66⅔ % iſt 33⅓ Procent Verluſt in 100, 9870⅓ Rthlr. à 33⅓ % Verluſt betragen laut Tabelle à 33⅓ oder 66⅔ pCt. 3281 Rthlr. 21 gr. 3 pf. und werden von der Capitalſumma abgezogen. Eben alſo verfährt man bei folgenden, und überhaupt allen Geldſorten, die von oder in 100 verlieren.

3) Wie viel Reichsthaler in Species oder Wechſelzahlung betragen 9550 Gulden Wiener Corrent in Cours à 79½ %? Die Antwort hierauf iſt 5045 Rthlr. 14 gr. — Man zieht nehmlich den auf 9550 fl. oder 6366⅔ Rthlr. laut Tabelle à 79½ kommenden pCt. Verluſt von der Capital Summa ab.

4) Wie viel betragen 4860 Gulden Augsburger Corrent gegen Species oder Wechſelzahlung à 98¾ %? Sie betragen in Antwort hierauf 3199 Rthlr. 12 gr. — Denn 4860 Gulden ſind 3240 Rthlr., welche laut Tabelle à 98¾ % 40½ Rthlr. pCt. Verluſt betragen, die von der Capitalſumma abgezogen werden.

5) Wie viel in Species oder Wechſelzahlung betragen 8718 Rthlr. 8 gr. — von irgend einer Geldſorte, die nach dem ſtehenden Courſe 6½ % in 100 verliert, und wo alſo für 100 % nur 93½ % gegeben wird? Antwort. 8151 Rthlr. 15 gr. 5 pf. Denn der à 6½, auf 8718⅓ Rthlr. kommende, und davon abzuziehende Procentverluſt beträgt, wie laut Tabelle à 6½ oder à 93½ zu ſehen iſt, 566 Rthlr. 16 gr. 7 pf.

Nota. Da hier die Thaler für Gulden anzunehmen in der Berechnung ganz gleich, ſo kann man ſich dieſer Tabelle, die bloß nach Thaler, Groſchen und Pfennigen eingerichtet, auch ſehr wohl nach Gulden und Kreutzern bedienen, dabei iſt aber freilich zu wißen nöthig, wie die ſtatt Kreutzer hier befindlichen Groſchen und Pfennige in Kreutzer zu bringen ſind, welches geſchieht, wenn man die Groſchen noch um 1½ Mahl vermehrt und 5 Pfennige pr. 1 Kreutzer gerechnet mit darzu nimmt. Wenn z. E. der Agio auf 565 Rthlr. laut Tabelle à 7¾ % 43 Rthlr. 18 gr. 11 pf. beträgt, ſo betragen 565 Gulden à 7¾ % 43 fl. 47½ Xr. Uebrigens dienet zur Nachricht, daß die Reichsthaler in Gulden gebracht werden, wenn man noch die Hälfte des Betrags darzu addirt, und die Gulden in Reichsthaler, wenn man den 3ten Theil davon abzieht. Auch iſt außerdem noch zu bemerken, daß dieſe Tabellen, der ſonſt zu vielen Koſten, und anwachſenden Stärke wegen, ins Kurze, jedoch aber alſo abgefaßt worden, daß man daraus ebenfalls alle vorkommende Summen erſehen kann.

Tabelle (1)

über

Vergleichung und Werth

der vornehmſten

Rechnungsmünzen aller Oerter und Länder,

mit Angabe der Stücke auf die Cöllniſche Mark fein Silber, und Angabe des Werthes in Gulden und Kreutzer zum 20 Fl. Conventions-Fuß, ſo wie in Conventions-Thaler, letztere in Decimal-Theilen ausgeworfen.

(Für ganz Europa).

Man ſindet darin:

1) Angabe der Stücke, welche auf eine Cöllniſche Mark fein Silber geben, wodurch alle angeführte Rechnungsmünzen mit einander in Vergleichung geſetzt werden.

2) Angabe des Werths von jedem Stück insbeſondre, nach dem Conventions-Courant- oder 13⅓ Rthlr. Fuß, und nach fl., kr. und Pf. Conventions-Courant, wobey die Theile des Thalers von Conventions-Courant nach Decimal-Brüchen von 5 Ziffern oder 100,000-Theilen vorgeſtellt ſind. (Der Werth dieſer Brüche in Groſchen und Pfennigen iſt in der hinten folgenden Reſolvirungs-Tabelle No. 6 ſogleich, und bis zu 1 Pfennig, zu finden.)

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Aachen.					
Speciesthaler à 72 Mark . .	12	1,1111	1	40	—
Reichsthlr. à 54 Mark à 6 Buſch					
nach dem 24. fl. Fuß . . .	16	0,83333	1	15	—
nach dem 25. fl. Fuß . .	16⅔	0,80000	1	12	—
Abyſſinien, in Afrika.					
Unze Gold					
à 2⅓ Liv. Sterl.	—21/25	15,87301	23	48	2
à 10 Pataca in Adowa . .	1	13,33333	20	—	—
Achem, auf der Inſel Sumatra in Oſtindien.					
Tail, à 4 Paerdaw 16 Mas 64 Cupan	2½	5,33333	8	—	—
Acre, Aleppo, Alexandrette, Alexandria wie Conſtantinopel.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Algier, in Afrika.					
Piaster oder Pataque gourde von 24 Macoute oder 696 Asper .	16$\frac{1}{9}$	0.82791	1	14	2
Pataque chique von 8 Messon. oder 232 Asper	48⅓	0.27597	—	24	3⅓
Alicante wie Valenzia.					
Altona.					
Reichsthaler à 48 ßl. Lübiſch in Schleswig-Holſt. Spec. Bco.	9¼	1.44144	2	9	2.9
Dergl. Courant	11,56	1.15340	1	43	3.22
Mark à 16 ßl. Lübiſch in Schleswig-Holſt. Spec. Bco. . .	27¾	0.48048	—	43	0.97
Dergl. Courant	34$\frac{11}{16}$	0.38438	—	34	2.37
Amſterdam.					
In Holl. Courant-Valuta:					
Pfund à 20 ßl. 240 Pf. vls.	4,0539	3,28901	4	56	—
Thaler à 50 Stüver	9,59716	1.38936	2	5	0.2
Gulden à 20 Stüver à 16 Pf.	24.32749	0.54807	—	49	1.3
Goldgulden à 28 Stüver . .	17.37679	0.76737	1	9	0.2
Note. In Banco-Valuta iſt der Werth veränderlich, und alſo nicht als feſt zu beſtimmen.					
Ancona.					
Scudi à 20 Soldi à 12 Denari.	9.75078	1,36741	2	3	0.27
Angola und Benguela, in Afrika, Portugieſ.					
Macuta zu 50 Rees	169⅗	0,07862	—	7	0.3
Anhalt, Fürſtenthum.					
Reichsthaler zu 24 Gr. à 12 Pf.					
Conventions-Courant . .	13⅓	1,00000	1	30	—
Preuß. Courant	14	0.95238	1	25	2.85
Anſpach und Baireuth.					
Reichsthaler à 24 gGr. 90 Xr.	16 —	0.83333	1	15	—
Meißniſcher Gulden à 21 gGr.	18$\frac{7}{24}$	0.72893	1	5	2.4
Fränkiſcher Gulden à 75 Xr. .	19⅕	0.69444	1	2	1,99
Rheiniſcher Gulden à 60 Xr. .	24 —	0.55555	—	50	—
Antigna.					
Weſtind. Zuckerinſel, Engl.					
Pfund zu 20 ßl. à 12 pences .	3⅝	3.67820	5	31	0.15
Antwerpen.					
Pfund à 20 ßl. à 12 Pf. vls.					
in Wechſelgeld	4.1577	3,20690	4	48	2.48
Courant	4,8508	2,74877	4	7	1.55
Thaler à 48 Stüver					
in Wechſelgeld	10,394	1,28276	1	55	1.35
Courant	12,127	1.09951	1	38	3.82
Gulden à 20 Stüver à 16 Pf.					
in Wechſelgeld	24.946	0.53448	—	48	0.42
Courant	29,164	0.45813	—	41	0.93

Rechnungsmünzen in	1. Cölln Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Appenzell.					
Gulden zu 60 Xrn. à 4 Angster	$24\frac{2}{5}$	0,54645	—	49	0,72
Arragonien.					
Libra à 20 Sueldos	10,28	1,29713	1	56	2,96
Real à 2 Sueldos	$102\frac{4}{5}$	0,12971	—	11	2,69
Archangel wie Rußland.					
Augsburg.					
Reichsthaler à $1\frac{1}{2}$ Rfl. 90 Xr. in					
a) Girogeld	$10\frac{1}{2}$	1,27000	1	54	1,2
b) Courant	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
c) Münze	16	0,83333	1	15	—
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf. in					
a) Girogeld	$15\frac{95}{127}$	0,84667	1	16	0,8
b) Courant	20 —	0,66667	1	—	—
c) Münze	24 —	0,55555	—	50	—
Avignon.					
Livres à 20 Sols à 6 Patas . .	$62\frac{1}{6}$	0,21452	—	19	1,23
Baaden, in Schwoben, wie Bamberg.					
Baltimore, in Nordamerika wie Penſylvanien.					
Bamberg.					
Gulden à 60 Xr. à 4 Pf. . .	24	0,55555	—	50	—
Barcelona.					
Libras à 20 Sueldos	18	0,74075	1	6	2,67
Real de plata à 3 Sueldos . .	120	0,11111	—	10	—
Real de artides à 2 Sueldos . .	180	0,07407	—	6	2,67
Baſel, ehemal. Bisthum.					
Gulden zu 60 Xr. à 8 Heller .	$23\frac{2}{3}$	0,56337	—	50	2,81
Baſel, Stadt uud Canton.					
Thaler zu 2 fl. in Wechſelgeld .	10,656	1,25124	1	52	2,45
in Courant	11,833	1,12674	1	41	1,63
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller.					
Wechſelgeld	21,31	0,62562	—	56	1,22
Courant	23,66	0,56337	—	50	2,81
Baſſano wie Bergamo.					
Baſſora, im Türk. Arabien.					
Toman à 100 Mamoudi 10 Danimes à 10 Flouches . .	$\frac{7}{8}$—	15,27083	22	54	1,5
Batavia, in Oſtindien, Bataviſch.					
Real à 60 Stüver Indiſch . .	$10\frac{1}{9}$	1,31869	1	58	2,72
Reichsthaler à 48 Stüv. Ind.	12,64	1,05494	1	34	3,49
Gulden à 20 Stüv. Indiſch . .	$30\frac{1}{5}$	0,48956	—	39	2,24
— — — Niederländ.	24,7	0,53988	—	48	2,34

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Bayonne wie **Frankreich.**					
Bayreuth wie **Anspach.**					
Bencoolen, in Oſtind. auf Sumatra, Engl.					
Piaster von 2 Rapien . . .	11	1,21212	1	49	3,6
Bender Abas wie **Gambron.**					
Bengalen, im Engl. Oſtind.					
Rupie von 16 Annas Cour. .	21	0,63491	—	57	0,57
Bergamo.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari					
in piccol. corr.	99⅕	0,13441	—	12	0,33
in Moneta abusiva	102¼	0,13048	—	11	2,95
Bergen wie **Dänemark.**					
Berlin.					
Reichsthaler à 24 Gr. à 4 Pf.					
in Courant	14	0,95238	1	25	2,85
in Banco	10⅔	1,25000	1	52	2
Bern.					
Krone à 100 Xr.	14⅕	0,93895	1	24	2,02
Gulden à 60 Xr.	23,66	0,56337	—	50	2,81
Betelfagui, in Arabien.					
Piaster zu 80 Cabir . . .	10	1,33333	2	—	—
Biel wie **Bern.**					
Bielefeld wie **Minden.**					
Bilbao.					
Real à 34 Maraved. de Vell.	193½	0,06891	—	6	0,81
Bologna.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari					
in Wechſelgeld	46⅐½	0,28700	—	25	3,32
in Courant	47,62	0,28001	—	25	0,8
Bombay, in Engl. Oſtind., auf Malabar.					
Rupien à 16 Annas . . .	21¼⅛	0,62671	—	56	1,61
Boſton in Nordamerika wie **Neuhampſhire.**					
Botzen.					
Reichsgulden à 60 Xr. à 4 Pf.					
in Courant	21	0,63492	—	57	0,57
in Meßzahlung	20	0,66666	1	—	—
Bordeaux wie **Frankreich.**					
Brabant wie **Antwerpen.**					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Braſilien, in Südamerika, Portugieſiſch.					
Millerees à 1000 Rees . . .	11,508	1,15856	1	44	1,08
Braunſchweig-Lüneburg wie **Hannover.**					
Braunſchweig-Wolfenbüttel.					
Rthlr. à 36 Margr. à 8 Pf. .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
Bremen.					
Rthlr. à 72 Groot à 5 Swar. .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
Brescia wie **Bergamo.**					
Breslau.					
Rthlr. à 30 Silbgr. à 12 Denar.	14	0,95238	1	25	2,85
Brüſſel wie **Antwerpen.**					
Bündten oder **Graubündten.**					
Guld. zu 60 Xr. od. zu 70 Bluzger	30	0,44444	—	40	—
Cadix.					
Real de plata antigua . . .	$102\frac{4}{5}$	0,12971	—	11	2,69
Duc. cambio	9,32	1,43056	2	8	3,
Doblon de plata antigua . .	3,2112	4,15060	6	13	2,21
Peso de plata antigua . . .	12,85	1,03765	1	33	1,55
Fracht-Ducado à 12 Real . .	8,566	1,55650	2	20	0,34
Cagliari wie **Sardinien.**					
Cairo wie **Conſtantinopel.**					
Calicut, auf Malabar in Oſtindien.					
Fanoe à 16 Bises	$97\frac{1}{2}$	0,13675	—	12	1,23
Cambaja, im Oſtind. Marattenlande.					
Rubien à 48 Pezas	$22\frac{1}{2}$	0,60065	—	54	0,23
Canariſche Inſeln, an der Weſtküſte v. Afrika, Spaniſch.					
Peso à 80 Quart. cour. . .	12,85	1,03765	1	33	1,55
Real de plata à 10 Quart. . .	$102\frac{4}{5}$	0,12971	—	11	2,69
Real cour. à 8 Quart. . .	$128\frac{1}{2}$	0,10377	—	9	1,35
Canea wie **Conſtantinopel.**					
Cap oder Vorgebirge der guten Hoffnung in Afrika.					
Gulden à 20 Stüv. à 16 Pf. .	$32\frac{1}{2}$	0,41026	—	36	3,69
Carra wie **Modena.**					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions = Courant.			
	Stück	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Caſſel.					
Reichsthaler à 32 Albus à 9 Pf. oder 12 Heller					
in Niederheſſen	$13\frac{1}{3}$	1.00000	1	30	—
in Oberheſſen	16	0.83333	1	15	—
in Oberheſſen 22 Gulden = Fuß .	$14\frac{2}{3}$	0.90913	1	21	3.28
Caſtilien wie **Spanien.**					
Catalonien wie **Barcelona.**					
Cefalonia wie **Zante.**					
Celle wie **Hannover.**					
Cette wie **Frankreich.**					
Charlestown, in Nordamerika wie **Südcarolina**, **China** in Aſien.					
Tail à 10 Mas à 10 Condryn	6.823	1.95420	2	55	3.51
Cleve.					
Reichsthaler à 60 Stüver					
in Caſſageld	14	0.95238	1	25	2.85
in Frankfurtiſchem Gelde . .	$16\frac{4}{5}$	0.79365	1	11	1.71
Coblenz wie **Trier.**					
Coburg wie **Bamberg.**					
Cochim, auf der Küſte Malabar, in Oſtindien, **Bataviſch.**					
Rupie à 16 Annas	$21\frac{11}{40}$	0.62671	—	56	1.61
Cölln am Rhein.					
Spec. Thlr. à 80 Alb. à 12 Heller nach 24 Gulden = Fuß . . .	16	0.83333	1	15	—
— 25 — — . . .	$16\frac{2}{3}$	0.80000	1	12	—
Reichsthlr. à 78 Alb. à 12 Heller					
in Wechſelgeld	$15\frac{47}{60}$	0.84480	1	16	0.13
in Courant	$16\frac{15}{39}$	0.81250	1	13	0.5
Speciesgulden à $53\frac{1}{3}$ Albus nach dem 24 Gulden = Fuß . .	24	0.55555	—	50	—
— — 25 — — . .	25	0.53334	—	48	—
Courantgulden à 52 Albus					
in Wechſelgeld	$23\frac{27}{40}$	0.56320	—	50	2.75
in Courant	$24\frac{9}{13}$	0.54167	—	48	3
Ehemal. Cölln. Churlande, wie **Cölln am Rhein**, gewöhnlich aber nach					
Reichsgulden à 60 Kr. à 4 Pf.	24	0.55555	—	50	—
Connecticut wie **Neu-hampſhire.**					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Conſtantinopel und die ſämmtl. Türk. Staaten.					
Piaster à 40 Para à 3 Aſper, zum ausländiſchen Handel . .	$26\frac{1}{2}$	0,50314	—	45	1,13
— inländiſchen Verkehr . .	$38\frac{2}{5}$	0,34722	—	31	1
Copenhagen, ſ. **Kopenhagen.**					
Coromandel, in Oſtindien.					
Pagode zu 36 Fanon	5	2,66666	4	—	—
Corſica wie **Frankreich.**					
Coſchinſchina, in Oſtindien.					
Tros zu 5 Quan.	$2\frac{1}{10}$	6,34900	9	31	1,64
Quan. à 10 Mas. oder Tean. à 60 Kas.	$10\frac{1}{2}$	1,26980	1	54	1,12
Coſtnitz oder **Conſtanz**, Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	50	—
Cremona wie **Mailand.**					
Curaſſao, Holl. Weſtind. Inſel.					
Piaster à $2\frac{2}{3}$ fl. 8 ßl. 48 Stüver.	$12\frac{3}{32}$	1,10260	1	39	0,94
Curland wie **Riga.**					
Cypern wie **Conſtantinopel.**					
Dänemark wie **Kopenhag.**					
Däniſch-Weſtind. Inſeln, St. Thomas, St. Croix und St. Jean.					
Thaler-Stücke od. Pesos à 8 ßl. oder Real 48 Stüver und 96 ßl. Däniſch	14,212	0,93816	1	24	1,73
Damask wie **Conſtantinopel.**					
Danzig.					
Thaler à 90 Gr. Preußiſch . .	$13\frac{2}{7}$	0,71429	1	4	1,14
Gulden à 30 Gr. Preußich . .	56	0,23810	—	21	1,71
Delaware wie **Penſylvanien.**					
Delhy, in Oſtindien.					
Rupien à 48 Pezas	$23\frac{27}{40}$	0,56312	—	50	2,72
Delmenhorſt wie **Oldenburg.**					
Dublin wie **Irland.**					
Dünkirchen.					
Pfd. à 20 ßl. à 12 Pf. vls. $7\frac{1}{2}$ Liv.	$7\frac{5}{48}$	1,87700	2	48	3,72

Rechnungsmünzen in	1 Cölln Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr	Pf.
Gulden à 20 Stüv. à 16 Pf.					
— à 25 Sols tourn. . . .	42.62	0.31287	—	28	0.63
— à 23 Sols tourn. . .	41.39	0.30033	—	27	0.12
Livre à 20 Sols à 12 Den. tourn.	$53\frac{11}{48}$	0.25027	—	22	2.09
Elbing wie Königsberg.					
Emden.					
Rthlr. à 54 Stüver à 10 Witten, wie Berlin	14	0.95238	1	25	2.84
Gulden, Holländ. à 30 Stüv.	$25\frac{1}{5}$	0.52910	—	47	2.47
— Oſtfrieſ. à 20 Stüv.	$37\frac{4}{5}$	0.35273	—	31	2.98
England wie London.					
Engl. Weſtind. Inſeln.					
a) unter dem Winde: Anguilla, Barbados, St. Chriſtoph oder Kitts, Dominique, Montſerrat, Nevis, Redondo, Tortola, St. Vincent u. ſ. w.					
Livres à 20 Sols	$71\frac{1}{30}$	0.18771	—	16	3.57
b) Bahama-Inſeln: Abbaco, Androß, Great-Bahama, Cat-Island, Eleuthera, Exuma, Harbour-Island, Long-Island, Lucaya, Mayaguana, Providence, Yüagun ꝛc.					
Pfund à 20 ßl. Courant . . .	3.81	3.49950	5	14	3.82
Stück von Achten à 6 ßl. 8 Bits	$12\frac{7}{10}$	1.04987	1	34	1.95
Schilling à 12 Pences Cour. .	$76\frac{1}{5}$	0.17497	—	15	2.98
Bits à 6 Pences	$101\frac{3}{5}$	0.13123	—	11	3.24
Erfurt.					
Reichsthaler à 24 gGr. à 12 Pf.					
in Caſſageld	$13\frac{1}{3}$	1.00000	1	30	—
Preuß. Courant	14	0.95238	1	25	2.85
Handels-Valuta	$14\frac{1}{6}$	0.94119	1	24	2.83
Farder-Inſeln, Däniſch.					
Gulden zu 5 Mark 20 Felle 80 ßl. Däniſch	$13\frac{2}{3}$	0.97562	1	27	3.22
Ferrara.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari					
in Bologneſ. Courant . .	$47\frac{5}{8}$	0.28001	—	25	0.8
Ferrariſchem Courant . .	$59\frac{23}{48}$	0.22350	—	20	0.46
Fezzan, Afrikan. Barbarey.					
Mitkal zu 20 Xarob. od. 80 Gran	$4\frac{1}{5}$	3.17460	4	45	2.85
Florenz.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in moneta buona	62	0.21505	—	19	1.42

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in moneta lunga	64,7	0,20610	—	18	2,19
Ducati, Scudi corr., Scudi mon. } à 20 Soldi à 12 Den. od. 7 Lire mon. buon. .	8,857	1,50535	2	15	1,92
Scudi d'oro à 20 S. à 12 Den. od. à 150 Soldi mon. buon. . .	8,27	1,61288	2	25	0,63
à 150¾ dergleichen	8,225	1,62100	2	25	3,56
Pezza à 20 Soldi à 12 Denari oder 5¾ Lire mon. buon. . .	10,783	1,23654	1	51	1,15
Frankfurt am Mayn.					
Reichsthaler à 90 Kr. in Courant	13⅓	1,00000	1	30	—
Münze	16	0,83333	1	15	—
Reichsgulden à 60 Kr. à 4 Pf. in Courant	20	0,66666	1	—	—
Münze	24	0,55555	—	50	—
Frankfurt an der Oder wie Berlin.					
Frankreich.					
1) neue Rechnung.					
Franc zu 10 Decimes oder 100 Centimes	51,934	0,25673	—	23	0,42
2) alte Rechnung.					
Pistole à 10 Liv. tourn. . . .	5,328	2,50275	3	45	1
Ecû à 3 Liv. tourn. . . .	17,758	0,75081	1	7	2,29
Livre à 20 Sols à 12 Deniers, in tourn. val.	53 11/45	0,25027	—	22	2,09
Lothring. val.	68,81	0,19376	—	17	1,75
Franz. Elſaß wie Straßburg.					
Franz. Flandern wie Dünkirchen.					
Franzöſiſ. Lothringen wie Nancy.					
Franz. Weſtind. Inſeln.					
(St. Domingo), Martinique, Guadeloupe, Tabago, Mariegalante, Deſtrade, St. Martin ꝛc.					
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	80	0,16667	—	15	—
Freyburg.					
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Kr. à 12 Den.	23⅔	0,56337	—	50	2,81
Fulda und Speyer.					
Reichsgulden zu 60 Kr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	50	—

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Galicien wie Bilbao.					
Galizien und Lodomerien.					
Gulden à 30 Gr. Poln. . . .	80	0,13667	—	15	—
Gallipoli wie Neapel.					
Gambron oder Bender Abas, in Perſien.					
Mamoudi à 20 Gallas . . .	63,82	0,20890	—	18	3,2
Geldern wie Cleve.					
Genf oder Geneve.					
Ecû à 3 Liv. $10\frac{1}{2}$ fl.	$10\frac{3}{4}$	1,24062	1	51	2,62
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	$32\frac{1}{4}$	0,41854	—	37	0,37
Gulden 12 Sols à 4 Quart .	$112\frac{7}{8}$	0,11815	—	10	2,53
Gent wie Antwerpen.					
Genua.					
Lire zu 20 Soldi à 12 Denari in valuta di Banco	$50\frac{5}{12}$	0,26817	—	24	0,54
permesso	$54\frac{9}{20}$	0,24488	—	22	0,16
fuori Bco. moneta buona .	$62\frac{2}{3}$	0,21294	—	10	0,65
Scudi d'oro à 20 Soldi à 12 Den.	5,329	2,50200	3	45	0,72
Scud. d'oro marche / Scudo di marc / Scudo d'oro marca } à 20 Soldi à 12 Den.	5,385	2,47600	3	42	3,36
Scudo d'argento à 20 S. à 12 D.	6,591	2,02287	3	2	0,23
Pezza od. Piaster à 20 S. à 12 D.	10,89	1,22440	1	50	0,78
Scudo di cambio à 20 S. à 12 D.	13,612	0,97952	1	28	0,62
Georgien, in Nordamerika wie Südcarolina.					
Georgien, Ruſſiſch: Gruſinien, der ehemalige Perſiſche Theil.					
Toman à 10 Minaltne, 20 Nadiris, 50 Abassi	$-\frac{8}{9}$	15,00000	22	30	—
Abasso à 2 Uzaltum, 4 Chahi à 10 Pouls	$44\frac{4}{9}$	0,30000	—	27	—
Georgien, der ehemalige Türk. Theil, wie Conſtantinopel.					
Gibraltar.					
Real à 16 Quartos	116,1	0,11485	—	10	1,34
Glarus.					
Gulden zu 40 ßl., 50 Sols de Francs 60 Xr.	$23\frac{1}{3}$	0,57140	—	51	1,7
Goa, in Oſtindien, Portug.					
Xerasin oder Perda zu 3 Larins, 5 Tangas, 25 Vintins, 300 Rees, 375 Bazarucas.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
a) nach Goaſcher Währung .	35⅓	0,37735	—	33	3,84
b) nach Liſſabon. Währung . .	28¼	0,47169	—	42	1,81
Gothenburg wie **Schweden.**					
Grenada und die Grenadinen, Engl. Weſtind. Zuckerinſeln.					
Pfund zu 20 ßl. à 12 penc. cour.	3½	3,80950	5	42	3,42
Guaſtalla.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	217,9	0,06119	—	5	2,02
Guinea, in Weſtafrika.					
Cabes zu 3840 Cauris bey den Däniſchen Beſitzungen . . .	7⅛	1,87137	2	48	1,69
zu 4000 in Dahomey u. Widah	6,84	1,94931	2	55	1,75
Barre zu 7 Bernſtein-Körner oder 12 Stück Eiſen am Senegal und Gambia	10,566	1,26182	1	53	2,25
Halberſtadt wie **Berlin.**					
Hamburg.					
Reichsthaler à 48 ßl. Lübiſch,					
in Banco-Valuta	9$\frac{5}{24}$	1,44796	2	10	1,26
Courant	11⅓	1,17647	1	45	3,53
Mark à 16 ßl. à 12 Pf.					
in Banco	27⅝	0,48265	—	43	1,75
Courant	34	0,39216	—	35	1,17
Hamm.					
Rthlr. à 16 Stüv. Spec. . .	14	0,95238	1	25	2,88
Hanau.					
Rgulden à 60 Xr. wie Frankfurt.	24	0,55555	—	50	—
Hannover.					
Reichsthlr. à 36 Margr. à 8 Pf.					
nach dem Leipziger Fuß . . .	12	1,11111	1	40	—
— — Caſſen-Fuß . . .	12$\frac{2}{9}$	1,09088	1	38	0,71
— — Gold-Valuta . . .	13⅓	1,00000	1	30	—
Havre de Grace wie **Frankreich.**					
Heidelberg wie **Frankfurt am Mayn.**					
Helſingör.					
Rthlr. à 48 Stüv. od. 96 ßl. Dän, wie Dänemark,					
in Sund. Species-Valuta .	9,512	1,40175	2	6	0,63
Kronen-Valuta . . .	10,701	1,24600	1	52	0,56
Däniſchem Courant . . .	11,37	1,17269	1	45	2,16
Helvetiſche Republik.					
Franken	34,58	0,38542	—	34	2,75
Heſſencaſſel wie **Caſſel.**					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Heſſendarmſtädtiſche Lande wie Frankfurt a. M.					
Hildesheim wie Braunſchweig und Berlin.					
Hohenlohe wie Hanau.					
Holland wie Amſterdam.					
Holſtein wie Altona.					
Jamaika, Engl. Weſtind. Inſel.					
Pfund à 20 ßl. à 12 penc. Cour.	2,978	4,47690	6	42	3,63
Japan.					
Tail à 10 Mas à 10 Condryn .	14,97	0,89070	1	20	0,65
Java wie Batavia.					
Jever.					
Rthlr. zu 72 Grot . .	13⅓	1,00000	1	30	—
Irland.					
Pfund à 20 ßl. à 12 penc. Iriſch.	2,392	5,479190	8	41	1,08
Iſerlohn, in der Weſtphäl. Grafſch. Mark.					
Rthlr. à 60 Stüv. à 12 Pf.					
in Caſſageld, wie Berlin . .	14	0,95238	1	25	2,86
ordin. Geld	22⅖	0,59524	—	53	2,28
Island, Däniſche Inſel.					
Ale zu 2 Fisk, gewöhnlich .	222	0,06050	—	5	1,78
im Handel. .	444	0,03025	—	2	2,89
Kaſchna, in Afrika.					
Cauris das Hundert	105	0,12698	—	11	1,64
Koburg, ſ. Coburg.					
Königsberg.					
Rthlr. à 90 Gr. Pr., wie Berlin	14	0,95238	1	25	2,86
Gulden à 30 Gr. Pr. ß. . . .	42	0,31746	—	28	2,28
Kopenhagen, ſo wie ganz Dänemark und Norwegen.					
Rthlr. zu 6 Mark à 16 ßl. Dän.					
in wirklichen Species . . .	9¼	1,44144	2	9	2,92
Sund. Species-Valuta .	9,512	1,40175	2	6	0,63
Kronen-Valuta	10,701	1,24600	1	52	0,56
Dän. Courant	11,37 .	1,17269	1	45	2,16
Lauſanne.					
Livres à 20 Sols à 12 Deniers	35½	0,37588	—	33	3,31
Leipzig.					
Rthlr. à 24 gGr. à 12 Pf. . .	13⅓	1,00000	1	30	—
Libau wie Curland.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions = Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Liefland wie Riga.					
Lille wie Dünkirchen.					
Lingen.					
Gulden à 20 Stüver . . .	28	0,47619	—	42	3,42
Linz wie Wien.					
Lion od. Lyon, wie Frankreich .					
Lippſtadt.					
Rthl. à 36 Mariengr. à 12 Pf.	14	0,95238	1	25	2,85
Liſſabon und ganz Portugal.					
Millerees à 1000 Rees . . .	8,48	1,57231	2	21	2,03
neue Crusade à 480 Rees . .	$17\frac{2}{3}$	0,75471	1	7	3,69
Wechſel=Crusade à 400 Rees .	$21\frac{2}{5}$	0,62892	—	56	2,41
Liverpol wie London.					
Livorno.					
Pezze da otto reali und Lire wie Florenz.					
Löwenſtein=Werthheim.					
Rgulden zu 60 Xr. à 4 Pf. .	24	0,55555	—	50	—
London und ganz England.					
Pfund à 20 ßl. Sterling . .	$2\frac{1}{8}$	6,27460	9	24	2,85
Schillinge à 12 penc. Sterl. .	$42\frac{1}{2}$	0,31373	—	23	0,94
Pences oder Pfennig Sterl. .	510	0,02613	—	2	1,41
L'Orient wie Frankreich.					
Lucca.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari.	$68\frac{1}{5}$	0,19551	—	17	2,38
Scudo d'oro à 20 Soldi à 12 D.	9,093	1,46630	2	11	3,87
Lucern.					
Krone à 2 fl.	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
Gulden à 40 ßl. 60 Xr. . . .	$26\frac{2}{3}$	0,50000	—	45	—
Lübeck.					
Rthlr. à 3 Mark.	$11\frac{1}{3}$	1,17647	1	45	3,53
Mark à 16 ßl. à 12 Pf. . . .	34	0,39216	—	35	1,17
Lüneburg.					
Rthlr. à 24 gGr. 36 Margr., wie Hannover.					
Lüttich oder Lyk.					
Rthlr. oder Patagon à 4 fl. . .	10	1,33333	2	—	—
Gulden à 20 Stüv.	40	0,33333	—	30	—
Luxenburg.					
Gulden à 20 Stüv. à 12 Den.	$32\frac{1}{68}$	0,41647	—	37	1,98

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silb. enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions=Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Madras, im Engliſchen Oſtindien.					
Pagode zu 4 Rupien 8 ßl. Sterl. 9 p.. Cour. 48 Fanum, 96 penc. Sterl., 108 penc. Cour. 288 Caſches	$5\frac{1}{4}$	2,53969	3	48	2,29
Madrid.					
Real à 34 Maravedis de Vellon	$193\frac{1}{2}$	0,06891	—	6	0,81
Real à 34 Mar. de pl. antigua	$102\frac{4}{5}$	0,12971	—	11	2,69
Escudo de Vell. à 10 Real de V.	$19\frac{7}{20}$	0,68911	1	2	0,08
Mähren, w. Böhmen, ſ. Prag.					
Magdeburg wie Berlin.					
Mailand.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari, in Valuta imperiale . . .	47,7	0,27952	—	25	0,62
corrente	$67\frac{1}{2}$	0,19753	—	17	3,11
Majorca oder Mallorca.					
Libra à 20 Sueld. à 12 Dineros	14,51	0,91876	1	22	2,75
Real à 2 Sueldos.	145,1	0,09188	—	8	1,07
Malabar, in Oſtindien.					
Gold=Rupie à 4 Pagode. . .	$1\frac{1}{2}$	8,88900	13	20	0,04
Pagode à $3\frac{1}{2}$ Rupie	6	2,22222	3	20	—
Rupie	21	0,63490	—	57	0,56
Mallacca wie Batavia.					
Malaga.					
Real à 34 Mar. de Vell. w. Bilbao.	$193\frac{1}{2}$	0,06891	—	6	0,81
Dobl. de pl. cenc. à 60 R. d. V.	3,225	4,13440	6	12	0,38
Peso de pl. cenc. à 15 R. d. V.	12,9	1,03360	1	33	0,09
Real de pl. dobl. à $1\frac{7}{8}$ R. d. V.	$103\frac{1}{5}$	0,12920	—	11	2,51
Duc. de plata doble . . .	9,357	1,42500	2	8	1
Ducado del Rey / Ducado del Norte }	17,544	0,76000	1	8	1,6
Facht=Duc. à 12 R. d. pl. dobl,	$8\frac{3}{5}$	1,55037	2	19	2,13
Malta.					
Onzia à $2\frac{1}{2}$ Scudi . . .	9,455	1,41019	2	6	3,67
Scudi à 12 Tari	23,64	0,56408	—	50	3,07
Manheim wie Frankfurt a. M.					
Mantua.					
Scudi à 6 Lire	$33\frac{3}{4}$	0,39507	—	35	2,22
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	$202\frac{1}{2}$	0,06584	—	5	3,70
Marburg wie Caſſel.					
Marokko in Afrika.					
Methcall oder Ducat zu 10 Okkias, 40 Blanquilles, 960 Fluz.	$9\frac{2}{3}$	1,37931	2	4	0,55

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Marſeille gewöhnlich wie **Frankreich**, insbeſondere aber Ecû à 64 Sols zu Waaren . .	16,65	0,80088	1	12	0,31
Maſtricht wie **Lüttich.**					
Maſulipatnam wie **Coromandel.**					
Maynz wie **Frankfurt a. M.**					
Mecklenburg-Schwerin wie **Roſtock.**					
Mecklenburg-Strelitz.					
Rthlr. à 48 ßl.	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
Mark à 16 ßl. à 12 Pf. . .	40	0,33333	—	30	—
Memel wie **Königsberg.**					
Meſſina wie **Sicilien.**					
Meurs wie **Cleve.**					
Mexico, im Span. Amerika.					
Peso de plata à 8 Real . . .	9,674	1,37812	2	4	0,12
Real à 16 Quart. 34 Marav. .	$77\frac{19}{48}$	0,17226	—	15	2,01
Minden.					
Rthlr. à 36 Margr. à 8 Pf. .	14	0,95238	1	25	2,85
Minorca wie **Barcelona.**					
Mokka, in Arabien.					
Piaſter à 80 Cabir	10	1,33333	2	—	—
Modena.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari.					
in Valuta di Modena . . .	138,95	0,09596	—	8	2,54
di Regio	208,43	0,06397	—	5	3,03
Montpellier wie **Frankreich.**					
Morea wie **Patraſſo.**					
Mühlhauſen, in Thüringen.					
Rthlr. à 24 gGr. à 12 Pf. . .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
auch in Preuß. Cour. . . .	14	0,95238	1	25	2,85
Mühlhauſen, in der Schweiz.					
Livre à 20 Sols à 12 Deniers .	$53\frac{1}{3}$	0,25000	—	22	2
München wie **Regenſpurg.**					
Münſter.					
Reichsthaler à 28 ßl. à 12 Pf. nach dem 20-fl.-Fuß . . .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
24-fl.-Fuß . . .	16	0,83333	1	15	—
21-fl. oder Preuß. Courantfuß	14	0,95238	1	25	2,85

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Nancy.					
Livre à 20 Sols à 12 Deniers	68,81	0,19376	—	17	1,75
Ecû à 5 Livres	22,94	0,58129	—	52	1,26
Nantes wie Frankreich.					
Narva wie Rußland.					
Naumburg wie Leipzig.					
Navarra.					
Ducadi à $10\frac{8}{9}$ Real	9,44	1,41237	2	7	0,45
Libras à 10 Grossos	61,68	0,21617	—	19	1,82
Real à 6 Gros., 36 Maravedis.	$102\frac{4}{5}$	0,12971	—	11	2,69
Neapel.					
Ducati di Regno à 100 Grani .	12,328	1,08150	1	37	1,34
Neufchatel.					
Livre à 20 Sols à 12 Den. cour.	$85\frac{1}{2}$	0,37558	—	33	3,21
Livre à 12 Gros. à 12 Den. foibl.	$88\frac{1}{4}$	0,15023	—	13	2,08
Neuhampſhire, Neujerſey, Neuyork } wie Nordamerika.					
Nizza wie Turin.					
Nördlingen wie Bamberg.					
Nordamerikaniſche Staaten					
Pfund à 20 ßl. à 12 Pences in Engl. Amerikan. Sterl. Valuta.	2,287	6,09800	9	8	3,28
1) Südcarolina und Georgien .	2,266	5,83000	8	49	0,8
2) Neuhampſhire, Maſſachuſets, Rhode-Island, Connecticut u. Virginien	2,916	4,57320	6	51	2,35
3) Penſylvanien, Neujerſey, Delaware und Maryland . . .	3,646	3,65880	5	29	1,17
4) Neuyork und Nordcarolina	3,888	3,34000	5	0	2,4
Dollar à $4\frac{2}{3}$, 6, $7\frac{1}{2}$ u. 8 ßl. Cour.	9,719	1,37200	2	3	1,92
Nordkarolina wie Nordamerika.					
Norwegen wie Kopenhagen.					
Novara im Piemonteſiſchen.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	66	0,20202	—	18	0,72
Novi oder Nove.					
Scudi d'oro marche, Lire fuori Banco } wie Genua.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions = Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Nürnberg.					
Reichsthaler und Reichsgulden, wie Frankfurt am Mayn.					
Oldenburg.					
Rthlr. à 72 Groot à 5 Schwar					
in Caſſageld	12	1,11111	1	40	—
grobem Courant . . .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
kleinem Courant	$14\frac{1}{2}$	0,91954	1	12	3,03
Osnabrück.					
Rthlr. à 21 ßl., 36 Margr. .	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
Oviedo wie Bilbao.					
Padua.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	$99\frac{1}{5}$	0,13441	—	12	3,87
Païs de Vaud (Waadtland), wie Lauſanne.					
Palermo wie Sicilien.					
Paris wie Frankreich.					
Parma.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	$210\frac{5}{8}$	0,06331	—	5	2,79
Patras wie Conſtantinopel					
Pegu, in Aſien.					
Tical à 16 Toques	$15\frac{1}{5}$	0,87720	1	18	3,79
Penſylvanien wie Nordamerika.					
Pernau wie Rußland.					
Perſien, in Aſien.					
Toman à 50 Abassi, 100 Mamoudi	0,6384	20,88437	31	19	2,37
Philadelphia wie Penſylvanien unter Nordamerika.					
Piacenza.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari .	175,52	0,07597	—	6	3,35
Pondicherey, in Oſtindien, Franzöſ.					
Pagode à 3 Rupien	7,025	1,89069	2	50	0,65
Rupie à 8 Fanon, 16 Annas, 48 Sols, 160 Dudu, 480 Caches	$21\frac{5}{32}$	0,63023	—	56	2,88
Porto wie Liſſabon.					
Prag wie Wien.					
Raguſa.					
Ducati à 40 Grossetti . . .	$21\frac{3}{4}$	0,61303	—	55	0,69
Vislini à $1\frac{1}{2}$ Duc.	$14\frac{1}{2}$	0,91954	1	22	3,03

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Ravensberg wie Minden.					
Regenſpurg.					
Rthlr. à 90 Xr.	16	0,83333	1	15	—
Rgulden à 60 Xr.	24	0,55555	—	50	—
Reggio di Modena wie Modena.					
Rheinthal.					
Gulden zu 15 Batzen 60 Xr.	$24\frac{2}{5}$	0,54645	—	49	0,72
Reval wie Rußland.					
Riga.					
Rthlr. à 90 Groſchen, in Albertus-Valuta	$9\frac{3}{5}$	1,38887	2	5	—
Courant	$12\frac{4}{5}$	1,04165	1	33	3,
Gulden à 30 Gr. in Albertusgeld	$28\frac{4}{5}$	0,46296	—	41	2,66
Courant	$38\frac{2}{5}$	0,34725	—	31	1,
Rochelle wie Frankreich.					
Rhode-Island wie Nordamerika.					
Rom.					
Scudo à 100 Bajocchi	9,524	1,40062	2	6	0,22
Scudo di Stampa d'oro à 750 Quatrini	6,349	2,10010	3	9	0,03
$761\frac{1}{2}$	6,253	2,13231	3	11	3,63
$762\frac{1}{2}$	6,245	2,13512	3	12	0,64
Roſtock.					
Rthlr. à 48 ßl. Lübiſch	$11\frac{1}{3}$	1,17647	1	45	3,53
Mark à 16 ßl.	34	0,39216	—	35	1,17
Rotterdam.					
Gulden à 20 Stüv. à 2 Groot	$24\frac{3}{8}$	0,54702	—	49	0,92
Rouen wie Frankreich.					
Rußland.					
Rubel à 100 Kopeken, in Silbergeld	13	1,02565	1	32	1,23
Kupfergeld u. Banknoten	$25\frac{3}{5}$	0,52082	—	46	3,49
Silbergeld von 1797	9,22	1,44662	2	10	0,78
Ryſſel wie Dünkirchen.					
Sächſiſche Fürſtenthümer, Gotha und Altenburg, Weimar und Eiſenach, wie Leipzig.					
Sachſen-Lauenburg wie Roſtock.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Salzburg.					
Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	50	—
Samarkand, in der Aſiat. Tartarey und Bucharey.					
Tolerdak à 10 Spinac, 60 Ongul, 300 Saki . . .	8,524	1,56425	2	20	3,13
St. Ander wie Bilbao.					
St. Barthelemi. Weſtindiſche Inſel, Schwed.					
Piaster à 11 Escalin, 44 ßl. Schw. Spec. und 66 Nois .	9,92	1,34412	2	—	3,88
St. Croix.					
Peso von 8 Real od. ßl. 48 Stüv. und 96 ßl. Däniſch . .	14,212	0,93816	1	24	1,73
St. Domingo, ſ. Franz. Weſtind. Inſeln.					
St. Euſtace, Weſtind. Inſel, Holländiſch.					
Piaster à 8 Real, 48 Stüv. .	13,302	1,00230	1	30	0,83
St. Gallen.					
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller nach dem 24-fl.-Fuß . .	24	0,55555	—	50	—
durch Laubthaler . . .	$24\frac{5}{12}$	0,54608	—	49	0,59
St. Hubes wie Liſſabon.					
St. Jean wie St. Croix.					
St. Malo wie Frankreich.					
St. Omer wie Dünkirchen					
St. Petersburg wie Rußland.					
St. Remo wie Genua, Lire fuori Banco					
St. Sebaſtian wie Bilbao.					
St. Thomas wie St. Croix.					
Sardinien.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari	$27\frac{5}{8}$	0,48268	—	43	1,76
Scudi à $2\frac{1}{2}$ Lire, 10 Real .	11,05	1,20670	1	48	2,41
Sayd wie Conſtantinopel.					
Schaffhauſen.					
Gulden zu 15 Batzen od. 60 Xr	$24\frac{2}{5}$	0,54645	—	49	0,72
Schleſien,					
Oeſtr. Antheils, wie Wien.					
Preuß. Antheils, wie Breslau.					

Rechnungsmünzen in	1. Cöln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions = Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Schottland wie London.					
Schweden.					
Rthlr. à 48 ßl. Spec. . .	9,093	1,46631	2	11	3,87
Daler Silberm. à 8 ßl. Spec. .	54,56	0,24433	—	21	3,97
Daler Kupferm. à 2⅔ ßl. Spec.	163,68	0,08146	—	7	1,32
Schweiz, Canton.					
Guld. zu 15 Batzen, 40 ßl. 60 Xr. à 8 Heller	28⅚	0,46242	—	41	2,47
Sevilla wie Cadix.					
Siam, in Aſien.					
Tical à 4 Mas à 2 Fouang .	20,212	0,65969	—	59	1,49
Tael à 4 Tical . . .	5,053	2,63875	3	57	1,95
Sicilien.					
Ouza à 2½ Scudi . . .	4,1094	3,24460	4	52	0,05
Scudo à 12 Tari . . .	10,273	1,29784	1	56	3,22
Sierra Leone in Weſtafrika, Engliſch.					
Dollar zu 100 Cents . .	9,719	1,37200	2	3	1,92
Smirna wie Conſtantinopel.					
Soeſt wie Cleve.					
Solothurn.					
Guld. zu 15 Batzen, 40 ßl. 60 Xr. à 8 Heller	23⅔	0,56337	—	50	2,81
Sorgans wie Schaffhauſen.					
Spanien.					
I. Caſtilianiſche Währung.					
1) Gewöhnliche.					
Real à 34 Maravedis					
de Vellon	193½	0,06891	—	6	0,81
de plata antigua . . .	102⅘	0,12971	—	11	2,69
2) Wechſelmünzen.					
Doblon de plata antigua .	3,2112	4,15060	6	13	2,21
Ducado di cambio . .	9,32	1,43056	2	8	3,
Peso de plata antigua . .	12,85	1,03765	1	33	1,55
3) Provinz. oder neue Münzen.					
Doblon de plata nueva . .	3,225	4,13440	6	12	0,33
Ducado de plata . .	9,345	1,42675	2	8	1,63
Peso de plata nueva . .	12,9	1,03360	1	33	0,96
Ducado de Vellon	17,59	0,75796	1	8	0,86
Real de pl. nuev. à 34 Maraved.	96,74	0,13781	—	12	1,61

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
4) Gelegenheitsmünzen.					
Ducado de oro	$5\frac{11}{18}$	3,15250	4	43	3,
Escudo de oro	4,337	2,75625	4	8	0,25
Escudo al sol	$6\frac{1}{26}$	2,20520	3	18	1,87
Ducado de plata doble Malaga	9,357	1,42500	2	8	1,
Ducado de plata nueva . .	$11\frac{35}{48}$	1,13700	1	42	1,32
Doblon de oro Cabeza . .	$13\frac{9}{16}$	0,98300	1	28	1,88
Ducado del Rey od. del Norte	17,544	0,76000	1	8	1,6
Escudo de Vellon	19,35	0,63907	1	2	0,06
Real de plata doble Malaga .	$103\frac{1}{5}$	0,12920	—	11	2,51
Real de plata corriente Bilbao	$107\frac{1}{2}$	0,12404	—	11	0,65
Real de plata Bilbao . . .	$128\frac{1}{2}$	0,10377	—	9	1,35
II. Mex. Währ. ſ. Mexico.					
III. Catalon. W. ſ. Barcel.					
IV. Majorc. W. ſ. Majorca.					
V. Valenz. W. ſ. Valenzia.					
VI. Arrag. W. ſ. Arragon.					
VII. Navarr. W. ſ. Navarr.					
VIII. Canariſche Währung ſ. Canariſche Inſeln.					
Stettin wie Berlin.					
Stockholm wie Schweden.					
Stralſund.					
Rthl. à 2 fl. oder 48 ßl. . .	$12\frac{4}{9}$	1,07143	1	36	1,71
Straßburg.					
Ecû u. Livres, wie Frankreich.					
Gulden à 2 Livres	26,637	0,50056	—	45	0,2
Stuttgard wie Würtemberg.					
Südcarolina wie Nordamerika.					
Surate, in Oſtindien wie Bombay.					
Surinam, in Weſtindien, Bataviſch.					
Guld. à 20 Stüv. à 16 Pf. Cour.	$29\frac{1}{4}$	0,45585	—	41	0,11
Taurien oder die Krimm, wie Rußland.					
Tecklenburg.					
Rthlr. à 21 ßl. à 12 Pf. . .	14	0,95238	1	25	2,85
Thurgau wie Appenzell.					

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Toggenburg wie **Appenzell.**					
Tibet wie **China.**					
Toulon wie **Frankreich.**					
Trankebar, in Ostindien, Dänisch.					
Pagode zu 26 Fanum à 80 Casch.	7,1925	1,85376	2	46	3,35
Thaler zu 12 Fanum . . .	$15\frac{7}{12}$	0,85562	1	17	0,02
Rupie zu 8 Fanum, 16 Annas, 640 Casches	$23\frac{3}{8}$	0,57042	—	51	11,35
Trier.					
Rthlr. à 54 Petermännchen, nach dem 24 fl.-Fuß . . .	16	0,83333	1	15	—
25 fl.-Fuß . . .	$16\frac{2}{3}$	0,80000	1	12	—
Triest.					
Rgulden à 60 Xr.	20	0,66666	1	—	—
Lire à 20 Soldi à 12 Denari in Valuta corrente	$105\frac{8}{9}$	0,12593	—	11	1,35
Valuta di piazza . . .	$108\frac{1}{4}$	0,12319	—	11	0,35
Tripoli, in der Barbarey, wie **Algier.**					
Tripoli, in Syrien wie **Constantinopel.**					
Tronganon, auf der Ostind. Insel Pulo Timor.					
Piaster von $2\frac{2}{3}$ Rup. oder 8 Coupons	$9\frac{2}{3}$	1,37931	2	4	0,55
Tunis, in der Barbarey wie **Algier.**					
Turin.					
Lire à 20 Soldi à 12 Den. . .	44	0,30303	—	27	1,09
Scudi à 6 Lire	$7\frac{1}{3}$	1,81819	2	43	2,55
Ulm.					
Rgulden à 60 Xr. à 4 Pf.	24	0,55555	—	50	—
Ungarn.					
Rgulden à 20 Gr. oder 60 Xr.	20	0,66666	1	—	—
Unterwalden und Uri, wie der Canton Schweiz.					
Valenzia					
Ducado d'Alicante à 11 Real	11,681	1,14137	1	42	2,89
Libra à 20 Sueldos à 12 Diner. gewöhnlich	12,85	1,03765	1	33	1,55
bey Zoll- und Kronrechnungen	12,9	1,03460	1	33	0,45
Real de plata antigua . . .	$102\frac{4}{5}$	0,12971	—	11	2,69
Real de plata nueva. . . .	$128\frac{1}{2}$	0,10376	—	9	1,35
Real de plata Valencia. . .	171,32	0,07782	—	7	0,02

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Venedig.					
Ducati à 24 Grossi					
in Banco	$10\frac{1}{3}$	1,29030	1	56	0,51
piccola corr.	16	0,83333	1	15	—
alt Courant	$12\frac{2}{5}$	1,07470	1	30	2,89
Lire à 20 Soldi à 12 Denari					
in Banco	$64\frac{1}{16}$	0,20812	—	18	2,92
piccola corr.	$99\frac{1}{5}$	0,13441	—	12	0,38
alt Courant	$76\frac{8}{9}$	0,17341	—	15	2,42
Bco. Lire grossi à 20 Soldi à 12 Denari grossi	$1\frac{1}{30}$	12,90312	19	21	1,12
Verden wie Bremen.					
Verona.					
Lire à 20 Soldi à 12 Denari					
in piccola corr.	$99\frac{1}{5}$	0,13441	—	12	0,38
moneta abusiva	100	0,13333	—	12	—
Virginien wie Nordamerika.					
Voigtland, zu Gera, Graiz, Schlaiz, Lobenſtein, Ebersdorf ꝛc.					
Rthlr. à 24 gGr. à 12 Pf. . .	$14\frac{2}{3}$	0,90913	1	21	3,28
Meißniſche Gulden à 12 gGr.					
nach dem 20 fl.-Fuß . . .	$15\frac{5}{21}$	0,87500	1	18	3,
22 fl.-Fuß . . .	$16\frac{3}{4}$	0,79545	1	11	2,36
Waldeck.					
Rgulden à 60 Xr. à 4 Pf. . .	24	0,55555	—	50	—
Wallis oder Walliſer Land.					
Gulden zu $1\frac{1}{3}$ Pfund, $2\frac{1}{2}$ Liv. de France, 15 Batzen, 60 Xr.	$23\frac{2}{3}$	0,56337	—	50	2,81
Warſchau.					
Ducat à 18 fl.	$4\frac{2}{3}$	2,85713	4	17	0,57
Thaler à 6 fl.	14	0,95238	1	25	2,86
Gulden à 30 Gr.	84	0,15873	—	14	1,14
Weſel wie Cleve.					
Wien.					
Rgulden à 60 Xr.	20	0,66666	1	—	—
Rthlr. à 90 Xr.	$13\frac{1}{3}$	1,00000	1	30	—
Wismar wie Roſtock.					
Würtemberg.					
Rgulden à 28 ßl. à 6 Pf. . .	24	0,55555	—	50	—
Würzburg.					
Rgulden zu 60 Xr. à 4 Pf. .	24	0,55555	—	50	—

Rechnungsmünzen in	1 Cölln. Mark fein Silber enthält:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Thlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Wyburg wie **Rußland.**					
Zante und Cefalonia.					
Real à 10 Lire oder 100 Aspri	$12\frac{3}{8}$	1,07470	1	86	2,89
Zeeland.					
Gulden à 20 Stüv.	$24\frac{7}{8}$	0,53602	—	48	0,97
Zell oder **Celle** wie **Hannover.**					
Zug.					
Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 8 Heller	$27\frac{3}{4}$	0,48050	—	43	0,98
Zürich.					
Gulden à 60 Xr. à 8 Heller nach dem hieſigen Münzfuß .	22	0,60610	—	54	2,19
durch Laubthaler	$22\frac{1}{5}$	0,60060	—	54	0,21
Zurzach wie **Zürich.**					

Anwendung.

Um den Werth von 100 der angeführten Rechnungsmünzen in Conventions-Courant zu erfahren, braucht man nur die erſten beyden Ziffern der Decimal-Theile abzuſchneiden. So betragen z. B. 100 Species-Thaler aus Aachen = 111,1111, d. i. $\frac{1}{9}$ oder 2 Gr. 8 Pf.; und 100 Rthlr. = 83,333, d. i. $\frac{1}{6}$tel oder 8 Gr. Conventions-Courant.

Tabelle (2)

über

Vergleichung und Werth

der

vornehmſten, wirklich ausgeprägten

Gold- und Silbermünzſorten

aller Reiche und Länder.

Man findet darin:

1) Angabe, wie viel Stück auf eine Cöllniſche rauhe oder legirte Mark Gold oder Silber gehen, und wie viel Holländiſche As jedes Stück insbeſondere wiegt.

2) Angabe, wie viel Karat à 12 Grän fein Gold, und wie viel Loth à 18 Grän fein Silber in der Cöllniſchen rauhen Mark befindlich ſind.

3) Anzahl der Stücke, die hiernach auf 1 Cöllniſche Mark fein Gold oder fein Silber gerechnet werden können.

4) Angabe des Werths von jedem Stück,

   a) der Goldmünzen, in Ducaten fein 23 Karat 8 Grän, und

   b) der Silbermünzen, ſowohl in Conventions-Courant-Thalern als fl., Xr. und Pf.

Note. Bey den Silbermünzen iſt der Werth in Conventions-Courant nach Decimal-Theilen, wie bey den Rechnungs-münzen, angegeben. Der Werth dieſer Theile in Groſchen und Pfennigen iſt in der letzten Tabelle ſogleich zu finden.

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stck. in	Gehalt in		Auf eine Cölln Mrk. fein Gold gehen:	Werth in Reichs-Ducaten von
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	1 Stück.
Algier.						
Mabuk	91,212	53,36	17	7,5	124,203	0,54694
Zecchinen	69,195	70,33	20	10,5	79,554	0,85391
⸗ $\frac{1}{2}$	141,094	34,49	20	6,5	164,847	0,41209
⸗ $\frac{1}{4}$	282,188	17,25	20	6,5	329,694	0,20604
Aſiatiſche und Oſtindiſche.						
Rupien oder Mohars						
Bataviſche vor 1782	$55\frac{3}{11}$	88	20	—	$66\frac{2}{3}$	1,02437
ſeit 1782	$55\frac{3}{11}$	88	19	—	69,82	0,97821
zwei⸗ und vierfache, nach Verhältniß.						
Bombayiſche und Suratiſche	$21\frac{3}{20}$	230	23	7	$21\frac{21}{48}$	3,15669
Indoſtaniſche Sicca	21,24	229	23	—	$22\frac{1}{8}$	3,06557
Perſiſche ⸗	21,38	$227\frac{1}{2}$	23	$3\frac{1}{2}$	22,03	3,08198
halbe, $\frac{1}{4}$tel, $\frac{1}{8}$tel, $\frac{1}{16}$tel nach Verhältniß.						
Pagoden,						
Engl. alte, mit 3 Bild. Madr. und Nagapatnam. alte	$68\frac{1}{6}$	71,7	20	$8\frac{2}{5}$	$79\frac{1}{16}$	0,85908
⸗ neue mit Stern ſeit 1747, Frz. mit dem Monde, Nagapatnam, neue ſeit 1747, und Portonov. alte	68,51	71	19	$2\frac{2}{5}$	$85\frac{13}{16}$	0,79284
Portonoviſche neue	68,51	71	17	9	$92\frac{5}{7}$	0,73296
Tutecoryniſche von 1767	68,64	$70\frac{7}{8}$	18	$5\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$	0,76078
Fanum, Coromandeliſche	$618\frac{1}{2}$	$7\frac{7}{8}$	7	11	1875	0,08621
⸗ Calicutiſche, befunden	618	$7\frac{7}{8}$	12	—	1236	0,05498
Fanum, Cananoriſche	$642\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{8}$	10	8	$1504\frac{1}{4}$	0,04518
⸗ Tutecoryniſche	$682\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{8}$	10	6	1560	0,01587

Japaniſche						
Kobang, alte ungangbare, genannt:						
1) Keytiokin	$24\frac{49}{60}$	196	19	$10\frac{3}{4}$	29 935	2,26807
2) Kokin	13,111	371	13	8	23,023	2,94893
neue gangbare à 60 Mas	17,882	272	15	5	27,858	2,48889
Itsybu oder Itjibu						
alte, ungangbare	52,87	92	13	8	92,84	0,73129
neue, gangbare	71.53	68	15	9	109	0,62291
Kosjukin, ganzer	$63\frac{1}{6}$	77	20	$4\frac{1}{2}$	$74\frac{13}{32}$	0,91253
Brabantiſche.						
Souveraind'or, doppelte	$21\frac{1}{4}$	229,	22	—	23,182	2,93090
einfache	$42\frac{1}{2}$	114,5	22	—	46,364	1,46545
Ducaten	$67\frac{5}{9}$	72	23	8	68,506	0,99178
Löwen der Belg. Staaten von 1790, zu 14 fl. befunden	$28\frac{1}{4}$	$127\frac{1}{5}$	22	—	30,816	2,20466
Curländiſche						
Ducaten von 1780	67	72,6	23	7	68,184	0,99579
Däniſche.						
Species-Ducaten, ſeit 1671	67	72,6	23	6	68,426	0,99227
Courant Ducaten, ſeit 1757 à 12 Mark	75	64,8	21	—	85,714	0,79216
Chriſtiansd'or, ſeit 1775	35	138,9	21	8	38,769	1,75130
Deutſche.						
Ducaten nach dem Reichsfuß	67	72.6	23	8	67,944	1,00000
„ „ Holländ. Fuß	67	72,6	23	7	68,184	0,99578
„ „ Paſſier Fuß	67	72,6	23	6	68,426	0,99227
doppelte und halbe nach Verhältniß.						
Carolinen à 3 Goldgulden	24	$202\frac{2}{3}$	Gold 18	6	31,135	2,18071
halbe und ¼tel nach Verhältniß.			Silb. 3	8		
Mard'or à 2 Goldgulden	36	135,1	Gold 18	6	46,703	1.45880
doppelte und halbe nach Verhältniß.			Silb. 4	—		

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stck. in	Gehalt in		Auf eine Cölln. Mrk. fein Gold gehen:	Werth Reichs-Ducaten von
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	1 Stück.
Goldgulden, Rheiniſche . . .	72	67,5	Gold 18	6	93,41	0,72690
doppelte und halbe nach Verhältniß.			Silb. 3	8		
Hannöveriſche . .	72	67,5	Gold 18	10	91,75	0,74000
vierfache, zweyfache, halbe und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.			Silb. 3	8		
Piſtolen, als Sächſ. Auguſtd'or, Braunſchw. Karlsd'or, Preuß. Friedrichsd'or, Hannöv. Georgsd'or, und Churpfälziſche, Heſſencaſſel., Hildesheim., Mecklenburg-Strelitziſche 5-Rthlr.-Stücke, geſetzmäßig	35	138,9	21	9	38,621	1,75804
nach dem Paſſier- und Zahl-Fuß . .	35,6	136,6	21	8	39,433	1,72179
doppelte und halbe nach Verhältniß.						
Engliſche.						
Guineen	28	174,3	22	—	30,51	2,22675
doppelte und fünffache, $\frac{1}{2}$te und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.						
neue $\frac{1}{3}$tel-Guineen à 7 ßl. angeblich . .	83,91	58,11	22	—	91,54	0,74225
Franzöſiſche.						
neue 40-Franken-Stücke . . .	18,3	265,93	21	$7\frac{1}{2}$	20,31	3,34539
dergl. 20-Franken-Stücke und Marengos . .	36,6	132,99	21	$7\frac{1}{8}$	40,62	1,67269
Louisd'or, ſeit 1785	30,68	158,6	21	$7\frac{1}{2}$	34,05	2,00154
doppelte nach Verhältniß.						
Louisd'or von 1726 bis 1785, Schildlouisd'or genannt, .	28,77	169,2	21	$7\frac{1}{2}$	31,93	2,12304
doppelte und halbe nach Verhältniß.						
Louisd'or von 1723 bis 26, Mirlitons genannt . .	335,94	135,4	21	$6\frac{1}{2}$	40,04	1,68988
= von 1718 bis 23, Malt. Kreuz und LL gen.	23,96	203,2	21	6	26,74	2,54053

Louisd'or von 1716 bis 18, Noailles mit 4 Wappen gen.	19,17	253,95	21	8	21,23	3,20029
„ von 1713, 1. Decb. bis 1714 1. Septb. (Louis neuf) — 1716	28,75	169,3	21	6	32,093	2,11711
„ von 1640 bis 1709, alte Louisd'or genannt	34,74	140,1	21	8¼	38,44	1,76737
doppelte und halbe nach Verhältniß.						
Genueſiſche.						
Der Ligur. Republik neue 96 = Lire-Stücke von 1793	9,3005	523,35	21	11½	10,165	6,68395
derſelben 48 = Lire-Stücke	18,6009	261,68	21	11½	20,33	3,34197
einfache, halbe à 12 Lire						
Zechinen	67,305	72,32	23	10	67,776	1,00596
Doppien oder neue Genovinen à 107 v. Lire 1758 — 71	8,332	584,2	21	11½	9,106	7,46114
Doppien oder alte Piſtolen 5fache	6,974	697,91	21	9	7,696	8,82888
Helvetiſche.						
32 = Franken-Stücke von 1800	15,153	321,2	21	8	16,785	4,04782
16 = Franken-Stücke von „	30,307	160,6	21	8	33,570	2,02391
Holländiſche.						
Ruyder à 14 Gulden Courant	23,51	207,03	22	—	25,648	2,64905
halbe, nach Verhältniß.						
Ducaten	66,964	72,685	23	7	68,147	0,99701
Luccaiſche.						
Doppien, oder Piſtolen à 22 Lire	41,658	116,84	21	6,5	46,412	1,34253
Mailändiſche und Mantuaniſche.						
Zechinen vor 1756 einfache und doppelte	67,494	72,12	23	10	67,966	0,99967
doppelte Zechinen ſeit 1786	33,974	143,266	23	8	34,453	1,97207
Doppien oder Piſtolen, neue	37,279	130,56	21	9	41,136	1,65197
doppelte, nach Verhältniß.						
Mantuaner = Doppien	35,272	138	22	—	38,479	1,76573
Malteſiſche.						
Doppien von 20 Scudi	13,82	352,2	20	10,5	15,888	4,27631
„ von 10 Scudi	27,64	176,1	20	10,5	31,777	2,13815

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stck. in	Gehalt in		Auf eine Cölln Mrk. fein Gold gehen.	Werth in Reichs-Ducaten von
	Stück.	Holl. Aſ.	Karat.	Grän.	Stück.	1 Stück.
Doppien von 5 Scudi ſeit 1779 . . .	55,28	88,1	20	10,5	63,554	1,06907
Marokkaniſche.						
Ducat, Meth-bo genannt, zu 10 Okkias befunden . .	119,58	40,7	18	8	153,173	0,44191
Modeneſiſche.						
Doppien à 51 Lire	35,429	137,33	21	7	39,4	1,72462
Scudini à 9 Lire	205,262	23,71	21	10	225,631	0,30113
Neapolitaniſche.						
6-Ducati-Stücke . . .	26,567	183,21	20	4,5	31,292	2,17112
4 und 2-Ducati-Stücke, nach Verhältniß.						
Nordamerikaniſche.						
Adler (Eagle) zu 10 Dollars geſetzmäßig . .	13,372	363,9	22	—	14,588	4,65754
halbe und ¼tel nach Verhältniß.						
Päpſtliche.						
Zechinen; neue und alte Römiſche . . .	68,235	71,34	23	11	68,472	0,99228
10-, 5fache, doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Doppien, oder Piſtolen ſeit 1775, von Rom. . .	42,606	114,24	21	11	46,655	1,45628
vierfache, doppelte, halbe, nach Verhältniß.						
Zechinen } von Bologna, die vor Clemens dem XIII. . .	68,201	71,367	23	11	68,439	0,99276
Doppien } ausgeſchloſſen.	42,66	114,096	21	10,5	46,804	1,45165
Anm. Die Zechinen vor Clemens XIII. kann man 71,139 Aſe ſchwer und 23 Karat 3 Grän fein, die Doppien aber 113,175 Aſe ſchwer und 21 Karat 7 Gran fein annehmen.						
Parmaiſche.						

Zechinen vor 1785	67,483	72,181	23	4,5	69,236	0,98134
Doppien oder Piſtolen, vor 1786	31,198	156,04	21	7	34,686	1,95882
Doppien ſeit 1786	32,753	148,61	21	6	36,561	1,85833
Halbe Doppien oder neue Zechinen	65,506	74,3	21	6	73,123	0,92916
Polniſche.						
Ducaten, ſeit 1766 bis 1794	67,046	72,6	23	7	68,231	0,99579
dergleichen alte	19,089	25,5	20	—	22,9069	2,96607
Souverains, neue, ſeit 1794, zu 3 Ducaten befunden halbe dergleichen, nach Verhältniß.						
Portugieſiſche.						
Dobraons à 24000 Rees	4,34927	1119,12	21	11	4,76269	14,26581
halbe à 12000 Rees	8,69853	559,56	21	11	9,52539	7,13290
1/5 à 4800 Rees, Lisboninen genannt	21,7463	223,82	21	11	23,81345	2,85316
1/10 à 2400 Rees	43,4927	111,91	21	11	47,6269	1,42658
Dobraons 1/20 à 1200 Rees, Millerees genannt	86,9853	55,956	21	11	95,2539	0,71329
1/50 à 480 Rees, neue Cruſaden genannt	217,4633	22,382	21	11	238,1347	0,28532
Dobras à 12800 Rees	8,15487	596,865	21	11	8,93005	7,60843
halbe à 6400 Rees, Johannes genannt	16,30974	298,432	21	11	17,8601	3,80421
1/4 à 3200 Rees	32,61949	149,216	21	11	35,7202	1,90211
1/8 à 1600 Rees, Escudo genannt	65,23898	74,608	21	11	71,4404	0,95105
1/16 à 800 Rees	130,4779	37,304	21	11	142,8808	0,47553
1/32 à 400 Rees, alte Cruſade genannt	260,9559	18,652	21	11	285,7616	0,23776
Ruſſiſche.						
Ducaten à 5 Rubel, von 1798	38,5165	126,37	23	8	39,059	1,73951
Imperial à 10 Rubel, ſeit 1763	18,0124	270,22	22	—	16,6499	2,91577
halbe, nach Verhältniß.						
Alte Imperial, ſeit 1755	14,128	344,51	22	—	15,4129	4,40822
halbe, nach Verhältniß.						
Species-Ducaten, ſeit 1700	67,4751	72,136	23	8	69,6517	0,97548
Andreas-Ducaten, oder doppelte Rubel	57,1823	85,12	18	9	73,1934	0,92827

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stk. in Holl. As.	Gehalt in Karat.	Gehalt in Grän.	Auf eine Cölln Mrk. fein Gold gehen: Stück.	Werth in Reichs-Dukaten von 1 Stück.
Rubel von 1753	145,1	33,54	22	—	158,291	0,42923
Neue Ducaten von Paul I., ſeit 1797 geſetzmäßig	67,1892	72,443	23	8	68,1355	0,99717
Sardiniſche.						
Carlini à 26 Lire 5 Soldi	14,5682	334,108	21	4,5	16,3573	4,15372
halbe und ⅛tel Doppiette, nach Verhältniß.						
Savoyiſche und Piemonteſiſche.						
Doppien à 24 Lire, ſeit 1786	25,654	189,73	21	9	28,3079	2,40016
Dergleichen von 1755 bis 1786	24,311	200,212	21	9	26,8259	2,53276
5-, 2½fache, einfache, halbe und ¼tel, nach Verhältniß.						
Schwediſche.						
Ducaten, ſeit 1777	67,1359	72,5	23	5	68,8084	0,98743
Schweizeriſche.						
Berner a) Ducaten	68,0768	71,498	23	8	69,0356	0,98418
„ b) alte Doppien à 4 Doppel-Ducaten	8,5208	571,266	23	5,5	8,7170	7,79435
„ c) „ „ à 2 „ „	17,0406	285,633	23	5,5	17,4341	3,89717
„ d) einfache von 1727	34,0812	142,816	23	5,5	34,8682	1,94859
„ e) neue Doppien à 2 „	15,3597	316,891	21	6,5	17,1126	3,97089
„ f) einfache ſeit 1793	30,7195	158,045	21	6,5	34,2252	1,98519
Solothurn a) Doppien	30,719	158,345	21	9	33,8973	2,00439
„ b) Ducaten	61,0238	79,762	21	—	69,7415	0,97422
halbe, nach Verhältniß.						
Zürch a) Doppel-Ducaten	34,0057	143,133	23	6	34,7292	1,95638
„ b) einfache	68,0115	71,5667	23	6	69,4585	0,97819
halbe, nach Verhältniß.						

Ducaten: Baſel, Genf, Lucern, Schwiz	67,7607	71,8316	23	6	69,2024	0,98181
Dergleichen Chur.	67,7607	71,8316	23	5	69,4487	0,97832
Piſtolen Genfer, ſeit 1752	41,2916	117,877	22	—	45,0454	1,50833
Neuſſchateler, von 1712 geſetzmäßig.	35,2243	138,182	21	$10\frac{1}{2}$	38,6461	1,75809
Sicilianiſche.						
Onzie à 3 Duc. Reg.	51,9137	93,759	20	4,5	61,1499	1,11110
doppelte und halbe, nach Verhältniß.						
Spaniſche.						
Alte Piſtolen, vor 1772	34,7699	139,9877	21	$9\frac{3}{4}$	38,2563	1,77593
doppelte, vierfache und halbe, nach Verhältniß.						
Neue Piſtolen, ſeit 1772 bis 1785 inclus.	34,7699	139,9877	21	$5\frac{1}{4}$	38,9261	1,74545
doppelte, vierfache und halbe, nach Verhältniß.						
Anmerk. Seit 1790 läßt ſich der Gehalt nicht mehr genau beſtimmen, der höchſte dürfte nicht über 21 Karat ſeyn.						
Piſtolen, ſeit 1786 bis 1789 inclus.	34,7699	139,9877	21	$8\frac{3}{8}$	39,2119	1,73278
Escudillos d'oro, oder Gold-Piaſter, vor 1786	132,2162	36,81	21	8	146,455	0,46892
neue, ſeit 1786	132,2162	36,81	20	9	152,9247	0,44429
Toskaniſche.						
Ruspono à 40 Lire mon. buona oder 60 Paoli	22,3553	217,7277	23	11	22,4381	3,02871
Zecchino oder Gigliato à 20 Paoli	67,0657	72,5759	23	11	67,2994	1,00957
Tuneſiſche.						
Fonduk à 5 Piaster	73,7869	65,965	20	$7\frac{1}{2}$	85,8612	0,79132
Zermahboub à 3 Piaster 30 Para.	88,5704	54,9546	18	4	115,9467	0,58599
Tripolitaniſche.						
Zarmalibul à 4 Piaster 26 Asper	90,3152	53,893	21	—	103,2174	0,65825
halbe	180,630	26,9465	21	4	208,2092	0,33455
Türkiſche.						
Zermahbub oder Istamboli, ſeit 1781, à 3 Piaster 20 Para	88,5704	54,9547	18	—	118,0938	0,57538
halbe, (Nesfie), nach Verhältniß.						

Goldmünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stk. in	Gehalt in		Auf eine Cöll. Mrk fein Gold gehen:	Werth in Reichs-Ducaten von
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	1 Stück.
Fonduk à 5 Piaster						
¼ Fonduk oder Pudie, nach Verhältniß.	73,0706	66,547	18	—	97,4274	0,69737
Anmerk. Von den vorhergehenden Goldſorten haben einige einen Gehalt von 19 Karat 5½ Grän.						
Venetianiſche.						
Zecchino à 22 Lire piccol.						
mehrfache, halbe und viertel, nach Verhältniß.	66,8838	72,7733	24	—	66,8838	1,01584
Ducado d'oro à 14 Lire piccol.	107,5181	45,2701	24	—	107,5181	0,68192
Alte Doppien oder Piſtolen à 38 Lire piccol.	84,5594	140,8404	21	5	38,728	1,75838

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine fein. Cölln. Mrk. Silb. gehen	Werth v. 1 Stück in Conventions = Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Fl	K.	Pf.
Algierische.									
Große Patacca (Spaniſche Piaſter zum Theil, welche von der Handelskammer in Marſeille ſo beſchnitten ſind, daß nur noch ein Theil des Randes vorhanden iſt.) . .	14,7093	330,903	14	11	16,1075	0,82777	1	14	2,
Pezzetta . . .	67,3994	72,2166	15	—	71,8927	0,18546	—	16	2,77
halbe . . .	136,8413	35,5694	15	—	145,964	1,09134	—	8	0,88
Aſiatiſche und Oſtindiſche.									
Japaniſche									
Itaganne oder Tigo-gin à 62 Mas .	1,5172	3208,02	7	7	3,2855	4,05827	6	5	0,98
Nandiogin à 7½ Mas . .	23,0679	211	15	12½	23,5170	0,56696	—	51	0,12
Kodama	13,2258	363,0203	7	0½	30,1109	0,44281	—	39	3,41
Tical von Siam . . .	16,0110	304,	15	—	17,0784	0,78071	1	10	1,05
halbe, ¼tel, ⅛tel, $\frac{1}{16}$tel, nach Verhältniß.									
Rupien, Arcadiſche . . .	20,3640	239,02	15	2	21,5619	0,61837	—	55	2,61
Baſiniſche, Bombayiſche, Madrasſiſche, Suratiſche .	20,1076	242,06	15	2	21,2904	0,62626	—	56	1,45
Bataviſche von 1766, einfache . .	20,2806	240,	15	9	20,9348	0,63689	—	57	1,28
von 1782 . . .	17,8957	272,	13	6	21,4748	0,62088	—	55	3,51
Bengaliſche Sicca . . .	20,0738	242,47	15	12	20,5009	0,65037	—	58	2,13
Dergl. von verſchiednen Münzſtädten . .	20,1139	242,	14	17	21,5346	0,61916	—	55	2,89
Calzatingaiſche . . .	20,6142	236,11	15	2	21,8268	0,61086	—	54	3,91
Coromandelſche . . .	20,4641	237,84	15	—	21,8284	0,61082	—	54	3,39
Haidernackiſche . . .	20,8894	233,	15	—½	22,2408	0,59949	—	53	3,82
Maſulipatnamiſche . . .	20,3640	239,02	15	9	21,0209	0,63428	—	57	0,34
Nadris . . .	20,5392	236,93	15	12	20,9762	0,63564	—	57	0,83

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine fein. Cölln. Mrk. Silb. gehen	Werth von 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Loth	Grän.	Stück.	Rthlr.	Fl	K.	Pf.
Persiſche									
Pondicheriſche	20,6308	235,92	15	9	21,2963	0,62608	—	56	1,39
Fanum, Däniſcher, geſetzmäßig	20,364	239,02	15	7	21,1727	0,62074	—	56	2,71
Engl. von Coudelour, befunden	164,988	29,5	14	5	184,8901	0,07211	—	6	1,96
Franz. von Pondicheri	235,762	20,7	14	12	256,5405	0,05197	—	4	2,71
Doppelte dergl. nach Verhältniß.	156,1076	31,18	14	12	170,2991	0,07829	—	7	0,19
Larin v. Arabien u. Ceylon, eine Sorte	48,6736	100,	14	9	53,7087	0,24825	—	22	1,37
die andere, befunden	76,6153	63,53	14	9	84,5411	0,15771	—	14	0,77
Mamoedi von Perſien	49,9094	97,52	12	9	63,8840	0,20871	—	18	3,18
Brabantiſche. Ducatons, ſeit 1749.	7,0375	691,6	13	16½	8,0910	1,64792	2	28	1,25
halbe, ¼tel, ⅛tel, nach Verhältniß.									
Kronenthaler	7,9	616,12	13	17	9,0645	1,47093		12	1,53
halbe, ¼tel, nach Verhältniß.									
Schillinge, Escalins, ſeit 1749.	47,1194	103,298	9	4	81,7493	0,16810	—	14	2,71
halbe dergl., ſeit 1755: Plaquets gen.	87	56	8	—	174	0,07663	—	6	3,58
5-Stüver-Stücke von 1749	49½	98,4	6	10	120,82	0,11036	—	9	3,72
2½ dergleichen, nach Verhältniß.									
Sorten der Belg. Staaten, von 1790.									
Löwen, zu 3½ Gulden, befunden	7,1599	679,81	13	16	8,2483	1,61650	2	25	1,94
Gulden zu 20 Stüver	24,8504	195,87	13	6	29,8205	0,44712	1	40	0,96
halbe, zu 10	49,7009	97,93	13	6	59,6410	0,22356	—	50	0,48
Curländiſche. Albertsthaler	8,3391	583,68	13	16	9,6060	1,38793	2	4	3,65
Däniſche. Species-Reichsthaler									
Alte Däniſche ganze à 96 Dän. Spec.	8½	601,37	14	—	9¼	1,44144	2	9	2,91

Alte Däniſche halbe à 48 . . .	$16\frac{3}{16}$	$309\frac{1}{2}$	14	—	$18\frac{1}{2}$	0,72072	1	4	3,46
Neue Dän. u. Schlesw. Holſt. ſ. 1787 und 1795.									
ganze à 48 Spec. 60 Cour. ßl. Lüb. .	$8\frac{3}{32}$	601	14	—	$9\frac{1}{4}$	1,44144	2	9	2,91
$\frac{2}{3}$tel à 32 = 40 = = = . .	$12\frac{9}{64}$	$400\frac{2}{3}$	14	—	$13\frac{7}{8}$	0,96096	1	26	1,94
$\frac{1}{3}$tel à 16 = 20 = = = .	$24\frac{9}{32}$	$200\frac{1}{3}$	14	—	$27\frac{3}{4}$	0,48048	—	48	0,97
$\frac{1}{5}$tel à $9\frac{3}{5}$ = 12 = = = . .	$31\frac{1}{5}$	153	11	—	$46\frac{1}{4}$	0,28829	—	25	3,78
$\frac{1}{6}$tel à 8 = 10 = = = . .	$38\frac{5}{32}$	$127\frac{1}{2}$	11	—	$55\frac{1}{2}$	0,24014	—	21	2,48
$\frac{1}{12}$tel à 4 = 5 = = = . .	$55\frac{1}{2}$	87,6	8	—	111	0,12012	—	10	3,24
$\frac{1}{15}$tel à $3\frac{1}{5}$ = 4 = = = .	$69\frac{1}{3}$	$70\frac{1}{8}$	8	—	$138\frac{3}{4}$	0,09609	—	8	2,59
$\frac{1}{24}$tel à 2 = $2\frac{1}{2}$ = = = . .	$83\frac{1}{4}$	53,4	6	—	222	0,06006	—	5	1,62
Courant-Sorten, Däniſche alte:									
24 ßl.-Stücke, ſeit 1730 . .	$25\frac{1}{2}$	190,7	9	—	$45\frac{1}{2}$	0,29412	—	26	1,88
16 ßl.-Stücke, reducirt auf 15 ßl. . .	45	108,1	10	—	72	0,18519	—	16	2,66
12 ßl.-Stücke, reducirt auf 10 ßl. .	60	81,1	9	—	$106\frac{2}{3}$	0,12500	—	11	1,
8 ßl.-Stücke, 3 verſchiedene Ausbringungen . .	—	—	—	—	136	0,09804	—	8	3,
4 ßl.-Stücke, 2 dergl. . .	—	—	—	—	272	0,04902	—	4	1,65
Alte Kronen à 4 Mark Kron-Valuta:									
feine von 1618 bis 1726 . . .	$13\frac{3}{5}$	350,2	13	$13\frac{1}{2}$	$16\frac{1}{6}$	0,82474	1	14	0,91
von 1692 bis 1726 . .	13	374,2	13	6	$15\frac{1}{5}$	0,85472	1	16	3,69
grobe von 1643 bis 1645 . . .	$10\frac{1}{2}$	463,2	9	9	$17\frac{41}{70}$	0,75396	1	7	3,42
von 1650 bis 1771 .	$10\frac{1}{2}$	463,2	10	$13\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{8}$	0,85319	1	16	3,14
8-, 2-, 1-, $\frac{1}{2}$ Mark-Stücke nach Verhältniß.									
Justus Judex, Ebräer von 1643 bis 45.									
à 2 Mark, reduc. auf 28 ßl. Dän. . .	21	231,6	9	9	$35\frac{1}{8}$	0,37690	—	33	3,68
à 1 Mark, reduc. auf 14 ßl. Dän. .	42	115,8	9	9	$70\frac{1}{4}$	0,18845	—	16	3,84
Teutſche.									
1) Nach dem Conventions-Fuß, die Cöllniſche Mark fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr.									
Species-Reichsthaler zu 2 Rfl. . .	$8\frac{1}{3}$	$533\frac{2}{3}$	13	6	10	1,33333	2	—	—
halbe und $\frac{1}{4}$tel nach Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Stk. gehen: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Rthlr.	F.	K.	Pf.
4 gGr.-Stücke	$43\frac{1}{3}$	$112\frac{1}{4}$	8	12	80	0,16667	—	15	—
2 gGr., 3 Margr.-Stücke	70	$69\frac{1}{2}$	7	—	160	0,08333	—	7	2,
1 gGr.-Stücke	$117\frac{7}{9}$	41,2	5	16	320	0,04166	—	3	3,
Kopfstücke à 20 Kreuzer	85	138,9	9	6	60	0,22222	—	20	—
halbe à 10 Kreuzer	60	81	8	—	120	0,11111	—	10	—
¼tel à 5 Kreuzer	105	46,3	7	—	240	0,05555	—	5	—
Kaisergroschen à 3 Kreuzer oder ßl.	$137\frac{1}{2}$	35,3	5	9	400	0,03333	—	3	—
17 Kreuzer-Stücke, Oestreichisch	$38\frac{4}{17}$	127	8	12	$70\frac{10}{17}$	0,18889	—	17	—
7 Kreuzer-Stücke dergleichen	$72\frac{1}{12}$	$67\frac{1}{2}$	6	13	$171\frac{3}{7}$	0,07778	—	7	—
b) nach dem Leipziger oder Reichsfuß von 1736, die Cölln. Mark f. Silber zu 12 Rthlr.									
Speciesthaler zu 2 Rfl. 32 gGr.	8	608	14	4	9	1,48148	2	13	$1\frac{1}{3}$
Gulden oder ⅔ Rthlr. zu 16 gGr.									
ordinaire oder neue	$13\frac{1}{2}$	$360\frac{1}{4}$	12	—	18	0,74074	1	6	$2\frac{2}{3}$
feine Lüneburger	$17\frac{7}{8}$	272	15	16	18	0,74074	1	6	$2\frac{2}{3}$
Sächſiſche	17	236	15	2	18	0,74074	1	6	$2\frac{2}{3}$
⅓tel- und ⅙tel Rthlr.-Stücke, nach Verhältniß.									
c) Nach dem Lübiſchen Courant-Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 11⅓ Rthlr.									
Rthaler à 3 Mark in Lübeck, ſeit 1752	$8\frac{1}{2}$	572,2	12	—	$11\frac{1}{3}$	1,17647	1	45	3,53
2 Mark-Stücke, ſeit 1726	$12\frac{3}{4}$	$381\frac{1}{2}$	12	—	17	0,78431	1	10	2,35
1 Mark-Stücke, " "	$25\frac{1}{2}$	$190\frac{3}{4}$	12	—	34	0,39215	—	35	1,17
8 ßl.-Stücke, " "	$42\frac{1}{2}$	114	10	—	68	0,19608	—	17	2,58

1 ſl. = Stücke, ſeit 1726 . .	$76\frac{1}{2}$	$63\frac{1}{2}$	9	—	136	0,09804	—	8	3,29
2 ſl. = Stücke = = . . .	119	40,8	7	—	272	0,04902	—	4	1,64
12 ſl. = Stücke, Mecklenburgiſch . .	$26\frac{3}{5}$	$182\frac{5}{8}$	9	—	$47\frac{1}{4}$	0,28219	—	25	1,58
d) Nach dem Preuß. Courant = Fuß, die Cölln. Mark fein Silber zu 14 Rthlr.									
Reichsthaler zu 24 gGr., . .	$10\frac{1}{2}$	463	12	—	14	0,95238	1	25	2,85
$\frac{2}{3}$tel zu 16 = , ſeit 1792 . .	$15\frac{3}{4}$	308,8	12	—	21	0,63492	—	57	0,57
halbe zu 12 = = = .	21	$231\frac{1}{2}$	12	—	28	0,47619	—	42	3,42
$\frac{1}{4}$tel zu 6 = = = . .	42	$115\frac{3}{4}$	12	—	56	0,23809	—	21	1,71
$\frac{1}{3}$tel zu 8 = = = .	28	$173\frac{2}{3}$	10	12	42	0,31746	—	28	2,28
$\frac{1}{6}$tel zu 4 = = = . .	$43\frac{3}{4}$	111	8	6	84	0,15873	—	14	1,14
$\frac{1}{12}$tel zu 2 = = = .	63	77	6	—	168	0,07936	—	7	0,57
Tympfe, 5 auf 1 Rthlr. . .	$39\frac{3}{8}$	$123\frac{1}{2}$	9	—	70	0,19045	—	17	0,56
Engliſche. Kronen à 5 ſl. Sterl. .	7,7777	625,8	14	12	8,4848	1,57143	2	21	1,71
halbe à $2\frac{1}{2}$ ſl. — . .	15,5555	312,9	14	12	16,9696	0,78571	1	10	2,85
Schillinge à 12 penc. Sterl. .	38,8887	125,16	14	12	42,4240	0,31428	—	28	1,14
$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ nach Verhältniß.									
Franzöſiſche.									
neue fünffache Franken oder Thaler . .	9,3587	520,07	14	6,34	10,4834	1,27795	1	55	0,06
Doppel = Franken .	23,3969	208,3	14	6,34	26,0835	0,51138	—	46	0,1
einfache dergl. . . .	46,7938	104,01	14	6,34	52,1670	0,25559	—	23	0,01
halbe dergl. . .	93,5876	52,01	14	6,34	104,3341	0,12779	—	11	2,01
$\frac{1}{4}$tel dergl. . . .	187,1753	26,01	14	6,34	208,6682	0,06390	—	5	3,01
Republ. 30 Sols-Stücke, ſeit 1791 .	23,1996	209,8	10	8,	35,5398	0,37517	—	33	3,05
15 Sols-Stücke = = . .	46,5211	104,63	10	8,	71,2664	0,18709	—	16	3,57
Königl. Laubthaler ſeit 1726 bis 1784 .	7,9958	609	14	11	8,7568	1,52278	2	17	0,2
= = = 1784 . . .	7,9958	609	14	6,	8,9253	1,49388	2	14	1,79

Anmerk. Der Abnutzung wegen kann man den Werth von beiden nur zu 2 fl. 15 kr. und 1 fl. 13 annehmen.

$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$ Königl. nach Verhältniß.

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine Cölln Mrk. fein Silb. gehen:	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Rthlr.	F.	K.	Pf.
Alte Ecûs, Bideneuf od. IL Thaler, von 1724 bis 26	9,9947	487	14	9,	11,0287	1,20896	1	48	3,22
Dergl. Navarra-Thaler von 1718 bis 24 . .	9,6335	505,25	14	10	10,5895	1,25911	1	53	1,28
Dergl. Kronen-Thaler von 1709 bis 18 .	7,7068	631,5	14	10	8,4716	1,57388	2	21	2,59
Dergl. Louisblanc von 1640 bis 1700 1) . .	8,5899	567	14	11	9,4064	1,41747	2	7	2,29
„ „ „ 1700 bis 1709 2) .	8,8670	561	14	10	9,5306	1,39900	2	5	3,64
½be, ¼ ꝛc. dieſer alten Sorten, nach Verhältniß.									
Genueſiſche. Der Liguriſchen Republik									
neue 8 Lire-Stücke von 1793 Scudo S. Giovanni nuovo	7,0457	690,82	14	4	7,9264	1,63213	2	31	1,56
Dergl. Stücke von 4, 2 und 1 Lire, nach Verhältniß.									
Genuine, Croizat od Scudi vecchj à 9 Lire, 16 Soldi fuor. Bco.	6,0395	799,3	15	6	6,3543	2,09832	3	8	3,39
halbe nach Verhältniß.									
Scudo di St. Giov. Baptista, oder Scudi di cambio à 5 Lire four. Bco. . . .	11,4758	424,13	14	12	12,5191	1,06503	1	35	3,41
halbe, ¼tel nach Verhältniß.									
Madonnine Doppie à 2 Lire fuori Bco. .	25,8413	188,36	13	2	35,039	0,38053	—	34	0,99
einfache, ½be, ¼tel nach Verhältniß.									
Giorgini à 1$\frac{1}{10}$ Lire fuori Bco. . .	40,9283	118,92	13	15	47,338	0,28165	—	25	1,39
Helvetiſche, nach ein. Beſchluß d. Tageſatz. v. 10 Juli 1805.									
4 Franken-Stücke, à 40 Batzen . .	7,7852	625,2	14	7,19	8,6509	1,54126	2	18	2,85
2 Franken-Stücke, à 20 „ . .	15,57	312,6	14	7,19	17,3018	0,77063	1	9	1,42
1 Franken-Stücke, à 10 „ . .	31,141	156,3	14	7,19	34,6036	0,38531	—	34	2,71
Scheidemünzen.									
5 Batzen-Stücke . . .	51,615	94,3	10	12	77,4219	0,17222	—	15	1,99
1 Batzen-Stücke . . .	86,018	56,58	2	12	516,1100	0,02583	—	2	1,30

halbe Batzenſtücke	114,699	42,44	1	7	1321,33	0,01009	—	—	3,63
Rappen	344,086	14,15	—	10	9909,67	0,00134	—	—	0,48
Holländiſche. Drey Gulden-Stücke	7,3989	657,86	14	12	8,07149	1,65190	2	28	2,68
2 und 1½ fl.-Stücke, nach Verhältniß.									
Ducatons	7,1819	677,72	15	—	7,6608	1,74047	2	36	2,57
halbe, nach Verhältniß.									
Reichsthaler	8,3317	584,2	13	16	9.5981	1,38917	2	5	0,1
halbe, ¼tel, ⅛tel nach Verhältniß.									
Gulden-Stücke	22,178	219,46	14	10½	24,3325	0,54796	—	49	1,26
halbe und ¼tel, nach Verhältniß.									
Schillinge à 6 Stüver	46,881	103,824	8	10½	89,4151	0,14912	—	13	1,63
Sesthalfs à 5½ Stüver	67,386	72,23	9	0½	119,428	0,11164	—	10	0,19
Dubbeltjes à 2 Stüver	145,127	33,54	9	0½	257,209	0,05183	—	4	2,66
Stüver	290,253	16,769	9	0½	514,418	0,02592	—	2	1,33
Alte Goldgulden von 1601	12,5447	388	11	11	17,286	0,77131	1	9	1,67
„ Löwenthaler	8,554	569	11	16	12,318	1,08242	1	37	1,57
halbe, nach Verhältniß.									
Luccaiſche. Scudi von 7½ Lire	8,7855	554,02	14	11	9,6206	1,38594	2	4	2,94
½, ⅓, ⅕, nach Verhältniß.									
Lire	65,8914	73,869	14	11	72,1549	0,18478	—	16	2,52
Barbon à 12 Soldi	74,1839	65,7	10	10½	112	0,11838	—	10	2,79
Malteſiſche. Onzia zu 30 Tari	7,879	617,3	13	6	9,455	1,41019	2	6	3,66
halbe, von 1787.									
Scudo zu 12 Tari	19,697	246,9	13	6	23,637	0,56406	—	50	3,06
halbe 2- und einfache nach Verhältniß.									
4-, 2-, und 1 Tari-Stücke, nach Verhältniß.									
Mailändiſche. Scudi 1785	10,11	481,44	14	6	11,28548	1,18146	1	46	1,33
halbe, nach Verhältniß.									
Lira	27,358	130,286	8	12	63,9703	0,191332	—	17	1,59
halbe, nach Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth v. 1 Stück in Conventions-Courant. Rthlr.	F.	K.	Pf.
5 Soldi-Stücke .	149,485	82,572	8	12	275,88	0,04833	—	4	1,39
Alte Lira vor 1778 . . .	57,1615	85,15	14	12	62,358	0,21882	—	19	0,97
Quarto di Scudo von 1794 . . .	81,8018	153,056	11	—	55,8471	0,24090	—	21	2,78
Scudo di Lire 6, Pratile anno VIII . .	10,101	481,82	14	6	11,2766	1,18215	1	46	1,57
30 Soldi. Pace celebrata, Foro Bonaparte fondato anno IX haben den Gehalt und Werth ½ Scudo.									
Mantuaniſche.									
Ducaton . . .	7,3485	662,36	15	4	7,72398	1,72622	2	35	1,44
halbe, nach Verhältniß.									
Scudo von 1706	9,1021	534,75	13	17½	10,4230	1,27922	1	55	0,52
Tallero von 1666 . . .	10,6144	458,56	12	1½	15,0549	0,94866	1	25	1,51
2 Lire-Stücke von 1757 . . .	28,2235	172,46	2	4½	200,7	0,06643	—	5	3,91
Marokkaniſche.									
Ducati od. Piaſter (Methcall) à 10 Okkia .	8¼	589,6	13	12	9⅔	1,87931	2	4	0,55
Okkia oder Unze à 4 Blanquil . .	82½	58,9	13	12	96⅔	0,18793	—	12	1,65
Blanquille à 24 Fluz . . .	830	6⅞	13	12	386⅔	0,08448	—	3	0,41
Modenaiſche und Reggioſche.									
Ducaton, ältere . . .	3,685	1320	15	4	3,916	3,40460	5	6	1,65
Scudo von 1739, à 15 Lire . .	8,118	600	13	14	9,465	1,40862	2	6	3,1
Ducato, à 8 Lire . . .	10,877	468,7	9	6½	17,79	0,74952	1	7	1,82
Scudo del Aquila . . .	14,11175	344,91	7	12	29,4506	0,45278	—	40	2,98
2 Lire-Stücke . . .	19,1346	254,37	4	4¼	72,0361	0,18509	—	16	2,63
Madonnina di Reggio . . .	28,2285	172,457	10	13½	42,0071	0,31741	—	28	2,26
Lira di Modena . . .	42,6015	114,253	4	4½	160,3822	0,08813	—	7	1,92

Lira di Reggio . . .	70,5587	68,983	4	0½	230,2886	0,04757	—	4	1,12
Alte halbe Modeneſer ſ Lire . . .	77,8579	62,516	5	8½	227,6456	0,05857	—	5	1,08
Neue ſ ſ ſ . .	94,0784	51,737	4	4½	354,1774	0,03764	—	3	1,55
Halbe Reggianer-Lire . . .	98,1687	49,58	—	3½	3077,33	0,00165	—	—	0,59
Giorgino	161,2772	30,18	1	13½	1474,53	0,00904	—	—	3,25
Tallaro von 1795	9,086	535,69	10	13	13,5534	0,98339	1	28	2,02
Neapolitaniſche.									
Vor 1784.									
Scudi oder Pezze zu 12 Carlini . .	9,2054	528,75	14	9½	10,1382	1,31515	1	58	1,45
Ducato di Regno à 10 Carlini oder 100 Grani .	11,0465	440,626	14	9½	12,1659	1,09596	1	38	2,54
Nach 1784.									
Scudo à 120 Grani . . .	8,5647	568,302	13	7½	10,2138	1,30541	1	57	1,95
halbe und ¼tel nach Verhältniß.									
Ducato di Regno . . .	10,2777	473,584	13	7½	12,2566	1,08784	1	37	3,62
halbe, Tarini à 2 Carlini, und Carlini nach Verhältniß.									
Nach 1790.									
Scudo mit dem Bildniße des Königs und der Königinn, der Sonne und Erdkugel . .	8,5647	568,302	13	6½	10,2563	1,30002	1	57	0,01
halbe aber mit dem Gepräge der alten nach Verhältniß.									
detto Partenope genannt . . .	9,8169	495,816	13	6½	11,75575	1,13419	1	42	0,31
Tarrino	51,8308	93,908	13	6½	62,0677	0,21481	—	19	1,38
Anmerk. Es ſind noch einige Scudi à 12 Carlini in Umlauf.	9,2054	528,75	14	12	10,0422	1,32772	1	59	1 98
halbe nach Verhältniß.									
Nordamerikaniſche Staaten.									
Dollar, Unit, oder Piaſter à 10 Dimes .	8,6801	560¾	14	5	9,7271	1,37074	2	3	1,46
halbe und ¼tel nach Verhältniß.									
Dimes à 10 Cents	86,8008	56,075	14	5	97,2709	0,13707	—	12	1,35
halbe à 5 Cents . . .	173,6017	5,6075	14	5	194,5418	0,06858	—	6	0,67
Päpſtliche und Bologneſiſche.									
Scudo von Rom.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Conventions = Courant. Rthlr.	Fl	Kr.	Pf.
ganze à 10 Paoli 5 Lire . .	8,8429	550,422	14	11	9,6885	1,87691	2	8	3,68
halbe à 5 Paoli $2\frac{1}{2}$ Lire . . .	17,6859	275,211	14	11	19,3671	0,68845	1	1	3,84
fünftel Scudi oder Papetti nach Verhältniß.									
Testone à 3 Paoli $2\frac{1}{2}$ Lire . .	29,4765	165,127	14	11	32,2784	0,41307	—	37	0,71
Paoli à 10 Bajocchi . . :	88,4295	55,042	14	11	96,835	0,13769	—	12	1,56
ganze und halbe Grossi à 6 und $2\frac{1}{2}$ Bajocchi nach Verhältniß.									
Scudi von Bologna à 5 Lire . .	8,8386	550,69	14	11	9,6788	1,37758	2	8	3,93
halbe nach Verhältniß.									
Teston à $1\frac{1}{2}$ Lire	29,524	164,86	14	11	32,3309	0,41231	—	37	1,09
$\frac{1}{5}$ Scudo oder Piaster à 1 Lira . .	44,287	109,91	14	11	48,4964	0,27493	—	24	2,97
Paoli à $\frac{1}{2}$ Lira nach Verhältniß.									
$\frac{1}{2}$ Paolo	165,34	29,439	13	6	198,404	0,06720	—	6	0,19
Parma = Piacenza und Guaſtalliſche.									
Ducati vor 1790 à 21 Lire . . .	9,098	584,989	14	4	10,2353	1,30268	1	57	0,96
halbe nach Verhältniß.									
Ducati nach 1789 à 21 Lire : .	9,098	584,989	14	$1\frac{1}{2}$	10,3362	1,28995	1	56	0,38
halbe nach Verhältniß.									
$\frac{1}{7}$ Ducati . : : :	63,686	76,427	12	17	78,7196	0,16937	—	15	0,97
$\frac{1}{14}$tel nach Verhältniß.									
Lira	61,024	79,762	8	1	319,5428	0,04172	—	3	3,02
$\frac{1}{2}$ Lira	129,022	37,725	8	1	675,605	0,01973	—	1	3,11
5 Soldi-Stücke . . .	237,672	20,479	8	1	1244,535	0,01071	—	—	3,85

Butala von Piacenza	107,518	45,27	8	1	563,004	0,02368	—	2	0,52
$\frac{1}{2}$ = = =	196,34	24,79	8	1	1028,094	0,01293	—	1	0,65
Polniſche.									
Thaler zu 6 fl. Polniſch, von 1794, befunden	9,6875	502,44	11	—	$14\frac{1}{11}$	0,94624	1	25	0,64
$\frac{1}{3}$tel zu 2 fl. = = = =	25,0625	194,21	9	9	42,211	0,31587	—	28	1,71
$\frac{1}{6}$tel zu 1 fl. = = = =	42,279	115,12	8	—	84,5588	0,15768	—	14	0,76
10 = Poln. = Groſchen = Stücke	—	—	—	—	$253\frac{1}{2}$	0,05259	—	4	2,98
6 dergleichen	$146\frac{1}{2}$	33,2	3	$8\frac{1}{2}$	675	0,01975	—	1	3,11
Species = Thaler zu 8 fl., von 1787 bis 94	$8\frac{1}{2}$	572	13	—	$10\frac{7}{18}$	1,27744	1	54	3,87
halbe à 4 fl.	17	286	13	—	$20\frac{7}{8}$	0,63872	—	57	1,94
2 = fl. = Stücke	$25\frac{1}{4}$	$192\frac{2}{4}$	9	12	$41\frac{1}{4}$	0,31936	—	28	2,97
1 = fl. = Stück	$44\frac{2}{3}$	$109\frac{2}{3}$	8	9	$83\frac{1}{2}$	0,15968	—	14	1,48
10 = Polniſche = Groſchen = Stücke	$88\frac{1}{4}$	55	5	12	$250\frac{1}{2}$	0,05320	—	4	3,15
Species = Thaler von 1766 bis 1787	$8\frac{1}{3}$	583	13	6	10	1,33333	2	—	—
halbe	$16\frac{2}{3}$	$291\frac{1}{2}$	13	6	20	0,66667	1	—	—
2 = fl. = Stücke	25	$194\frac{1}{2}$	10	—	40	0,33333	—	30	—
1 = fl. = Stück	$43\frac{1}{3}$	112	8	12	80	0,16667	—	15	—
$\frac{1}{2}$be dergl.	70	$69\frac{1}{2}$	7	—	160	0,08333	—	7	2
$\frac{1}{4}$tel dergl.	$117\frac{7}{9}$	41	5	16	320	0,04166	—	3	3
Portugieſiſche.									
Neue Cruſaden à 480 Rees	15,901	306,112	14	$5\frac{1}{2}$	17,7839	0,74974	1	7	1,9
$\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel und $\frac{1}{8}$tel, nach Verhältniß.									
Testone à 100 Rees	79,2238	61,438	14	$5\frac{1}{2}$	88,6076	0,15047	—	13	2,17
Raguſiſche.									
Vislini oder Ragusini à 60 Gross.	8,2456	590,3	9	—	14,6587	0,90958	1	21	3,45
halbe, nach Verhältniß.									
Ducato zu 40 Gross., befunden	12,0082	405,333	9	—	21,348	0,62456	—	56	0,84
Scudo zu 36 —	14,0108	340,4	9	8	23,7359	0,56173	—	50	2,22
$\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel, oder Perpera, und Verhältniß.									

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen: Stück.	Gewicht von 1 Stück in Holl. As.	Gehalt in Loth.	Gehalt in Grän.	Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen: Stück.	Werth von 1 Stück in Conventions-Courant. Rthlr.	Fl.	Kr.	Pf.
Russische.									
Rubel von 1798	11,2935	431	13	16	13,0101	1,02484	1	32	0,94
halbe dergleichen	22,5870	215½	13	16	26,0202	0,51242	—	46	0,47
¼ dergleichen	45,1740	107¾	13	16	52,0405	0,25621	—	23	0,24
10-Kopeken-Stücke	112,9851	43,1	13	16	130,1012	0,10248	—	9	0,89
Rubel von Paul I., ſeit 1797	8,0055	608	13	16	9,2224	1,44576	2	10	0,47
½be und ¼tel, nach Verhältniß.									
10-Kopeken-Stücke, ſeit 1797	80,0552	60,8	13	16	92,2236	0,14457	—	13	0,05
5-Kopeken-Stücke	160,1105	30,4	13	16	148,4472	0,07228	—	6	2,02
Rubel, ſeit 1762, à 100 Kopeken	9,7591	498,75	12	—	13,0122	1,02468	1	32	0,89
½be à 50 Kopeken	19,5182	249,38	12	—	26,0243	0,51234	—	46	0,44
¼tel à 25	39,2366	124,69	12	—	52,3155	0,25486	—	22	3,75
⅕tel à 20	49,0457	99,75	12	—	65,3943	0,20389	—	18	,40
3/20tel à 15	65,7635	74,01	12	—	87,6847	0,15205	—	13	1,74
1/10tel à 10	98,6453	49,84	12	—	131,527	0,10137	—	9	0,49
Rubel von 1731 bis 1741	9,05768	537,37	12	15	11,2927	1,18070	1	46	1,05
von 1745 bis 1762	9,06339	537,03	12	15	11,2998	1,17996	1	46	0,78
von 1718 bis 1731	8,06271	603,68	11	1,5	11,6394	1,14553	1	43	0,39
von 1704 bis 1718	8,29435	586,83	13	14	9,6322	1,38425	2	24	2,33
Sardiniſche.									
Scudi à 2½ Lire	9,9154	490,88	14	7	11,0256	1,20930	1	48	3,34
½be und ¼tel, nach Verhältniß.									
1/10 Scudo oder Reale	75,2627	64,67	8	—	150,5258	0,08857	—	7	3,88
½ Reale	85,208	57,13	4	10	299,2496	0,04455	—	4	0,04

Soldo	118,836	40,96	2	4	855,6178	0,01558	—	1	1,61
$\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel (Testone) $\frac{1}{8}$tel à 15 Soldi, nach Verhältniß.									
Savoyiſche und Piemonteſiſche.									
Scudi à 6 Lire, ſeit 1755	6,6509	731,883	14	$8\frac{1}{2}$	7,35302	1,81331	2	43	0,79
$\frac{1}{2}$be, $\frac{1}{4}$tel und $\frac{1}{8}$tel, nach Verhältniß.									
$7\frac{1}{2}$-Soldi-Stücke.	49,0844	99,16	4	$8\frac{1}{2}$	187,2856	0,07121	—	6	1,63
15-Soldi-Stücke ſeit 1794	45,1576	107,78	7	2	101,6046	0,13122	—	11	3,24
20-Soldi-Stücke ſeit 1774	41,8126	116,41	4	12	143,3574	0,09301	—	8	1,48
10-Soldi-Stücke	90,3152	53,89	4	12	309,6522	0,04305	—	3	3,50
Schwediſche.									
Species-Thaler à 48 ßl., ſeit 1777	7,9938	$608\frac{8}{9}$	14	1	9,09970	1,46525	2	11	3,49
$\frac{2}{3}$tel à 32 ßl.	11,9907	406	14	1	13,6495	0,97683	1	27	3,65
$\frac{1}{3}$tel à 16 ßl.	23,9814	203	14	1	27,2991	0,48841	—	43	3,83
$\frac{1}{6}$tel à 8 ßl.	37,7314	129	11	1	54,6068	0,24417	—	21	3,90
$\frac{1}{12}$tel à 4 ßl.	55,5212	$87\frac{2}{3}$	8	2	109,5212	0,12174	—	10	3,83
$\frac{1}{24}$tel à 2 ßl.	84,4628	$57\frac{2}{3}$	6	2	221,1891	0,06029	—	5	1,70
Alte Carolinen oder 2-Mark-Stücke	22,9452	212,129	11	2	33,0412	0,40353	—	36	1,27
$\frac{1}{2}$be und $\frac{1}{4}$tel, nach Verhältniß.									
10-Der-Stücke von 1776	33,3631	145,9	7	2	75,0670	0,17761	—	15	3,94
5-Der-Stücke von 1776	66,7262	72,9	7	2	150,1340	0,08880	—	7	3,97
Schweizeriſche.									
Baſeler, von Stadt und Canton,									
Thaler von 1763, à 30 Batzen	10,07734	483	13	6	12,0928	1,10258	1	39	0,93
Neue Thaler von 1795	9,0625	537	13	8	10,7852	1,23625	1	51	1,05
Gulden à 15 Batzen, von 1765	20,18405	241	13	6	24,2208	0,55049	—	49	2,17
10-Batzner von 1766	27,01988	180	12	—	36,0265	0,37009	—	33	1,23
5-Batzner	45,0681	108	10	—	72,1090	0,18491	—	16	2,56
3-Batzner	56,1618	$86\frac{2}{3}$	7	—	128,3697	0,10886	—	9	1,39
Berner.									
Ecû von 1795 und 1798	7,9501	612,23	14	9	8,77257	1,51938	2	16	3,15

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stück in	Gehalt in		Auf eine feine Cölln. Mrk. Silb. gehen:	Werth von 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Loth.	Grän.	Stück.	Rthlr.	Fl	Kr	Pf.
Franken à 10 Batzen von 1774 und 1797	29,9249	162,65	13	6	35,90988	0,37130	—	33	1,66
halbe à 5 Batzen	52,4416	92,82	12	—	69,9220	0,19068	—	17	0,64
¼tel	104,8593	46,42	12	—	139,8125	0,09536	—	8	2,33
Genfer oder Genever.									
Patagon oder Thaler à 3 Liv.	8,6529	562,5	13	6	10,3835	1,28408	1	55	2,26
Livres	49	99	12	—	65,38	0,20390	—	5	1⅜
Neue Thaler von 1794, befunden	7,7	631,6	14	—	8⅘	1,51512	2	16	1,44
halbe = = 1795, =	15,508	313,9	13	6	17,8654	0,74631	1	7	0,67
21-Sols-Stücke	43,9417	99,45	11	16	65,8655	0,20243	—	18	0,87
15 Sols-Stücke	73,4049	66,31	11	13	100,1432	0,13314	—	11	3,93
6-Sols-Stücke	84,7	57,46	3	14	358,7298	0,03717	—	3	1,33
Lucerner.									
Ecû von 1714	8,6703	561,38	13	15	10,0282	1,32957	1	59	2,64
½be Ecû von 1715	17,4089	279,59	13	14	20,2169	0,65951	—	59	1,42
¼tel Ecû von 1715	34,6836	140,34	13	16	39,9556	0,33370	—	30	0,13
10-Batzen-Stücke von 1782	31,0184	156,92	12	12	39,1812	0,34029	—	30	3,71
40-Schilling-Stücke oder fl. von 1793	30,6845	159,144	13	2	37,3235	0,35728	—	32	0,61
Schweizerische.									
20-Schilling-Stücke von 1793	57,1984	85,096	12	—	76,2645	0,17483	—	15	2,93
10-Schilling-Stücke von 1793	84,7	57,46	12	—	112,9334	0,11806	—	10	2,50
Ecû à 40 Batzen von 1796	7,9216	614,44	14	8	8,7747	1,51951	2	16	3,02
½be à 20 = = 1795	15,2933	318,27	13	6	18,3519	0,72658	1	5	1,55
Neufchatel.									
Stücke à 21 Batzen	15,2933	318,27	12	13	19,2334	0,69324	1	2	1,56

halbe nach Verhältniß.									
St. Gallen, Abtey.									
Species-Rthlr. zu 2 Rſl. von 1776	8, 3416	583, 5	13	4	10, 0940	1, 32090	1	58	3, 52
$\frac{1}{2}$te von ähnlichem Schlage	16, 6833	291, 75	13	2	20, 3592	0, 65490	—	53	3, 76
Kopfſtücke à 24 Xr. von 1779	34, 9583	139, 23	9	6	59, 9235	0, 22248	—	20	0, 09
Species-Rthlr. von 1780	8, 4215	577, 97	13	6	10, 1058	1, 31937	1	53	2, 97
$\frac{1}{2}$te oder Rſl.-Stücke von 1782	16, 6831	291, 75	13	6	20, 0196	0, 66601	—	59	3, 76
Kopfſtücke à 24 Xr. von 1780	34, 9571	139, 238	9	7	59, 5718	0, 22381	—	20	0, 57
Solothurner.									
10-Batzen-Stücke $30\frac{5}{12}$ auf die Mark	30, 1051	161, 68	13	5	36, 2772	0, 36754	—	33	0, 31
5-Batzen-Stücke	53, 1266	91, 62	12	—	70, 8355	0, 18822	—	16	3, 76
$2\frac{1}{2}$-Batzen-Stücke 110 auf die Mark, nach Verhältniß.									
Batzen	103, 5	48, 5	4	—	414, 008	0, 03221	—	2	3, 59
detto	125, 438	38, 8	2	$\frac{1}{2}$	989, 7573	0, 01347	—	1	0, 84
Wallis.									
5-Bätzler von 1776	$53\frac{1}{2}$	91, 4	12	—	71	0, 18791	—	16	3, 64
12-Kreuzer-Stücke von 1776	$35\frac{1}{4}$	137, 7	3	$4\frac{1}{2}$	174	0, 07665	—	6	3, 57
6-Kreuzer-Stücke von 1776	$70\frac{3}{4}$	68, 8	3	$4\frac{1}{2}$	348	0, 03882	—	3	1, 97
Batzen à 4 Kreuzer von 1776	106	$45\frac{7}{8}$	3	$4\frac{1}{2}$	522	0, 02555	—	1	1, 19
Züricher,									
Alte Thaler von 1761 $9\frac{8}{12}$ auf eine feine Mark	8, 4883	575, 42	13	5	10, 2285	1, 30354	1	57	1, 27
Thaler von 1794, XI auf eine feine Mark	9, 2821	524, 33	13	9	11, 0011	1, 21201	1	49	0, 32
$\frac{1}{2}$te Thl. od. fl., XXII auf eine feine Mark, nach Verhältniß.									
$\frac{1}{4}$te-fl.-Stücke à 20 Schilling, $31\frac{1}{3}$ auf die rauhe Mark	32, 1226	151, 52	12	—	42, 9295	0, 31058	—	27	3, 8
Freiburger.									
Viertel-Thaler à 56	21. 9126	222, 125	10	16	32, 1982	0, 41410	—	37	10, 7
Achtel-Thaler à 28	47, 8799	101, 66	10	14	71, 0795	0, 18758	—	16	3, 53
Sicilianiſche.									
Scudi zu 12 Tari	8, 5639	568, 02	13	$6\frac{1}{2}$	10, 2614	1, 29937	1	56	3, 77
6-Tari-Stücke	17, 2045	282, 91	9	16	20, 7317	0, 64818	—	57	3, 52

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen:	Gewicht von 1 Stck. in	Gehalt in		Auf eine Cölln. Mrk. fein Gold gehen:	Werth von 1 Stück in Conventions-Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Karat.	Grän.	Stück.	Rthl.	Fl.	Kr.	Pf.
40-Grani-Stücke	25,6069	190,08	13	6	30,7282	0,43313	—	39	0,20
Sierra Leone-Compagnie in Weſtafrika.									
Dollar oder Piaſter zu 10 Macouten oder 100 Cents von 1791	8,9158	545,92	13	1	10,9266	1,22026	1	49	3,29
½-Thaler-Stücke von 5 Macouten oder 50 Cents	17,6176	276,28	13	1	21,5909	0,61754	—	55	2,31
Stücke von 2 Macouten oder 20 Cents	45,4072	107,19	13	1	55,6480	0,23960	—	21	2,25
Stücke von 1 Macouten oder 10 Cents	89,8801	54,15	13	1	110,1509	0,12104	—	10	3,57
Spaniſche.									
a) bis 1772.									
1. National-Münzen.									
Piaſter oder Stücke von 8 Realen	8,7144	558,54	14	11	9,5428	1,397215	2	5	2,99
halbe detto detto	17,4939	278,28	14	11	19,15678	0,69601	1	2	2,56
2. Provinzial-Münzen.									
2 Real-Stücke oder Peseta provincial	39,8458	122,15	14	5	44,6521	0,29861	—	26	3,49
Real de plata provincial	81,0608	60,04	14	5	90,8481	0,14676	—	13	0,48
Medio Real de Plata provincial (Real de Vellon)	167,9404	28,98	14	5	188,1978	0,07084	—	6	1,50
3. Amerikaniſche Münzen.									
Es ſind folgende: Real de à ocho, Peso duro oder Peso fuerte; Real de à quatro oder Escudo de Vellon oder medio Peso; Real de à dos columnarios oder Peseta columnaria; Real de Plata columnario; Medio Real de Plata columnario oder Real columnario; Gewicht und Werth iſt wie bei den Nationalmünzen.									
b) Von 1772 an.									
1. National-Münzen.									

Real de à ocho oder Peso duro	8,7144	[illegible]	14	7	9,6902	1,87596	2	3	0,88
Real de á quatro oder Ecudo de Vellon . .	17,4939	278,23	14	7	19,4526	0,68542	1	1	2,75
2. Provinzial-Münzen.									
Real de à dos oder Peseta provincial . .	39,8458	122,15	12	15	49,6779	0,26339	—	24	0,62
Real de plata provincial oder de plata vieja .	81,0693	60,04	12	15	101,0734	0,13191	—	11	3,49
Medio Real de plata provincial oder Real de Vellon .	167,6988	23,98	12	15	209,0791	0,06377	—	5	2,95
3. Amerikaniſche. Sie ſind den National-Münzen in Gewicht, Gehalt und Werth gleich.									
Toskaniſche.									
Francesconi oder Leopoldini à 10 Paoli . .	8,5526	569,11	14	10½	9,3334	1,42094	2	7	3,54
halbe, ¼tel $\frac{1}{10}$tel od. Paoli à 8 Grazie nach Verhältniß.									
10-Paoli-Stücke von Ludwig I.	8,5689	568,02	14	10½	9,4014	1,41823	2	7	2,56
10-Lire-Stücke (deua) von Karl Ludwig und Maria Ludovika Joſepha . . .	5,9517	817,81	15	6	6,2105	2,14691	3	13	0,88
5-Lire-Stücke (mezza dena) nach Verhältniß.									
Lire-Stücke	59,517	81,78	15	2½	62,6822	0,21271	—	19	0,57
Tripoli.									
Piaster	12,1784	399,67	6	12½	29,1069	0,45808	—	41	0,91
¾, ½, ¼, ⅛ nach Verhältniß.									
Tuneſiſche.									
Rial oder Piaster	15,2559	319,05	6	10½	37,0778	0,35960	—	32	1,45
Nusf-Rial oder ½ Piaster . . .	30,5119	159,52	5	17	82,1255	0,16235	—	14	2,44
¼tel	45,1577	107,78	4	17½	146,3119	0,09175	—	8	1,03
Temen oder ⅛ Rial . . .	90,3154	53,89	4	17½	290,6237	0,04587	—	4	0,51
Harobba oder $\frac{1}{16}$ Rial . .	205,2618	23,71	4	17½	660,5072	0,02018	—	1	3,26
Türkiſche.									
Juslik zu 2 Piaster 20 Para . .	7,3071	666,12	7	12	15,2495	0,87345	—	18	2,76
Ikilik zu 2 Piaster . . .	9,1338	532,89	7	12	19,0619	0,69947	—	2	3,81
Altemikilik zu 1 Piaster à 20 Para . .	12,1784	399,67	7	12	25,4159	0,52460	—	47	0,85
Grusc oder Piaster . . .	18,2676	266,45	7	12	38,1238	0,34978	—	31	1,91

Silbermünzen.	Auf 1 rauhe Cölln. Mrk. gehen	Gewicht von 1 Stck. in	Gehalt in		Auf eine Cölln. Mrk. fein Silb. gehen:	Werth v. 1 Stück in Conventions = Courant.			
	Stück.	Holl. As.	Loth	Grän.	Stück.	Rthlr.	F.	K.	Pf.
Zalota zu 30 Para	24,3568	199,84	7	12	50.8817	0,26230	—	23	2,42
Jarim Grusc oder $\frac{1}{2}$ Piaster	36,5353	133,22	7	12	101,6634	0,13115	—	11	3,21
RupP oder $\frac{1}{4}$ Piaser	73,0706	66,61	7	12	203.3268	0,06557	—	5	3,60
Beslik oder $\frac{1}{8}$ Piaster	146,1411	33,31	7	12	406,6536	0,03278	—	2	3,80
Para zu 3 Asper	730.7056	6.66	7	12	2033.268	0,09655	—	0	2,36
Anmerk. Die nämlichen Münzsorten vom Jahre 1795 ſind nur 7 Loth 9 Grän fein, die Juslik gar nur 7 Loth 2 Grän.									
Venetianiſche.									
Ducati à 8 Lire	10,2631	474,26	13	4	12,4192	1,07360	1	36	2,29
Scudo della croce à $12\frac{2}{5}$ Lire	7,3547	661,81	15	3	7,7588	1,71848	2	84	2.65
Dncatone oder Giustina	8,3625	582,04	15	3	8,8220	1,51137	2	16	0,09
Osella	24,02	202,64	14	15	25,9092	0.51461	—	46	1.26
Talaro, bloß für die Levante beſtimmt	8,15637	596,75	13	5	9,8286	1,35658	2	2	0.37
Lire dieci von 1797	8,15637	596,75	13	4	9,8699	1,35087	2	1	2,31

Tabelle (3)

über

Vergleichung

verſchiedener Längen-Maaße

von

mehreren Ländern und Oertern.

I. Ellen- und II. Fuß- oder Schuhe-Maaße,

durch Angabe ihrer Länge in Franzöſiſchen Linien. von denen 144 auf den Pariſer Fuß gehen.

(Als Anhang einige Ruthen- und Berglachter-Maaße.)

III. Meilen- oder Weg-Maaße,

durch Angabe,

wie viele derſelben auf einen Grad des Aequators von 15 Deutſchen oder geographiſchen Meilen gerechnet werden.

Als Anhang:

Einige noch vorkommende Flächen- und Feld-Maaße nach Rheinländiſchen Ruthen.

Note. Die hinter den Zahlen befindlichen kleinern Ziffern ſind Decimal-Theile.

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Abbeville, Aune	
große	524
kleine	$351\frac{2}{9}$
Acre, Draa stambuli	287
Agen, Pariſer-Aune	526,8
Canne . .	835,8
Aix, Pariſer-Aune .	526,8
Aleppo, Pik . .	300
Draa stambuli	287
Draa Mascre	246
Alexandrette, Pik	289,7
Alexandria, wie Aleppo.	
Algier, Pik, lange	276
kurze	229
Altorf, Elle . .	311
Amberg, Elle . .	370,2
Amiens, Pariſer Aune	526,8
Anduſe, Aune . .	878
Aran, Aune, Pariſer	526,8
kleine	263,4
Arras, Aune . . .	321
Aſturien, Vara .	387,5
Aubenas, Canna .	878
Pan .	109,8
Aurich, Elle . . .	298,3
Avignon, Canne .	878
Brasse .	439
Bantam, Cobido .	223
Batavia, Holl. Elle	313
Engl. Yard	417,3
Franz. Aune	522,5
Cobido .	223
Bautzen, Elle . .	255,3
Bayern, Elle . .	370
Bender Abaß, ſ. Gambron.	
Bengalen,	
Covido zu Hougly .	197,1
- - Caſtimbazar	125,2
- zu Denderayapour	185,5
Pazar Cobido .	178,8
Ges. od. Cos zu Hougly	394,2
zu Patna	469,5
Bergen op Zoom, Elle	307
Beyersdorff, Elle	292,4
Beziers, Canne à 8 Pans	878
Biel, Elle . . .	250,2
Bielefeld, Elle . .	260
Bombay, Cobido .	204
Bourg la Breſſe, Aune	516,3
Bourgogne, Aune	354,4
Brabant, Elle . .	306,5
Braunau, Elle . .	344,5
Breda, Elle . . .	307
Bretagne, Aune .	610
Brügge, Elle gewöhn.	307,8
- zu Leinen	321,4
Brache .	250,2
Pariſ. Aune	626,8
Caen, Aune . .	526,8
Cairo, wie Aleppo.	
Calais, Aune . .	526,8
Calicut, Cobido .	202,7
Derub .	246
Cambray, Elle . .	325,2
Canariſche Inſeln, Vara	377,5
Canton, Cobido .	158
Cany, Aune . . .	582
Carlsbad, Elle, große	300,2
kleine	262,3
Carlsruhe, . . .	248
Carthagena, Vara	370,9
Caſchau, Elle . .	267,5
Caſal, Braccio . .	293,2
Caſtres, Canne von Ober-Languedoc .	790,7
Nieder-Languedoc .	878
Ceylon, Cobido .	208,7
Chambery, Aune .	526
Chateauroux, Aune Pariſer	526,8
China, Cobido . .	158
Chinon, Pariſ. Aune	526,8
Chriſtiania, Elle .	278,3
Cöthen, Elle . . .	231,9
Conſtanz, Elle, große	329,5
kleine	306,3
Corfu, Pik . . .	254,4
Coromandel, Cobido	208,7
Ges.	371,7
Courtray, Elle . .	329,2
Cracau, Elle . . .	273,5
Crema, Braccio . .	296,8
Culmbach, Elle . .	271,5
nach Andern . .	295,7
Curaſſao, Vara .	388,9
Cypern, Pik . . .	297,7
Dänemark, Elle .	278,05
Damaſk, Pik . .	258
Pechy . .	280,2
Darmſtadt, Elle .	255,2
Dauphiné, Aune .	873
Delft, Elle . . .	302,9
Dordrecht, Elle . .	302,9
Dornik, Elle . .	292,7
Douai, Aune . . .	260,1
Dublin, wie England.	

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Duisburg, Elle	295,6
Durlach, Elle	248
Düſſeldorf, Elle	289,2
Edinburg, Elle	418,7
Elbing, Elle, alte	250,5
England, Yard	405,22
zu Leinwand	506,52
zu Boy und Frieß	311
Erlangen, Elle	292,4
Fermo, Braccio	291
Flensburg, Elle	254
Forli, Braccio	272,7
Freiberg, Elle	251,2
Gefrees, Elle	296,8
Gambron, Gueza	436
Cobido	425,8
Pik	270,3
Gent, gewöhnliche Elle	307,8
Leinwands= —	321,4
Gera, Elle	247,6
Gerolzhofen, Elle	264,6
Glaz, Elle	259,8
Goa, Cobido	304,1
Cando	528,2
Görlitz, Elle	250
Granada, Vara	307,3
Gräz, Elle	330,8
Guben, Elle	296,3
Gundelfingen, Elle	260,1
Haag, Elle	307,7
Harlem, Elle, gewöhnlich	303
zu Leinwand	329,2
Haßfurth, Elle	300
Herzogenbuſch, Elle	307,3
Hirſchberg, Elle	255,3
Hof, Elle	288,4
Holſtein, Elle	254
Jägerndorf, Elle	252
Japan, Ink	842,5
Ikje	939
Ingolſtadt, Elle	353
Inſpruck, Elle	348,5
Iphofen, Elle	265
Irland, wie England.	
Island, Ale	253
Iſpahan, Gueza	421,5
Iverdon, Aune	486,4
Kaufbeuern, Elle	261,5
Kempten, Elle	301,2
Kiel, Elle	255
Kirchenlamiz, Elle	290
Kitzingen, Elle	264,3
nach Andern	267½
Krembs, Elle	331,6

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Krimiſche Pik	432
Halchi	324
Lachter, Bergmaaß,	
im Däniſchen	891,7
in Eisleben	891,5
= Freyberg	879,2
= Joachimsthal	866,9
= Clausthal	852,3
Langenſalza, Elle	256,2
Languedoc, Canne	878
Lauban, Elle	249,9
Lauſanne, Aune	476,7
Laval, Aune	537,4
Legnano, wie Verona.	
Leyden, Elle	302,8
Lenczic, Elle, alte	261,1
Lenzburg, Braccio	276,6
Pariſ. Aune	526,8
Leutkirche, Elle	311,5
Lindau, Elle	307
Lodi, Braccio	202,2
Löbau, Elle	250,6
Löven, Elle, große	307,8
kleine	303,4
Madera, Vara	486
Madras, Cobido	210
Mahon, Canna	709,8
Malacca, Cobido	208,7
Manheim, Elle	247,3
Marktbreit, Elle	259,9
Marokko, Covado	223,5
Cadée	229
Canna	760,3
Pik Morisco	293,3
Maſtricht, Elle	303
Mecca, Cobido	304,1
Mecheln, Elle	303,4
Meenen, Elle zu Tiſchzeug u. Leinen	316,1
Kanten	307,3
Memmingen, Elle	311
Meſſina, Canne	936
Palmo	107,3
Mindelheim, Elle	280
Mocha. Ges	262,1
Cobido	213,7
Mons, Elle	307,3
Montauban, Canne	812,2
Morea, Pik	203,7
Morges, Elle	497
Morlaix, L'Aune de Paris	526,8
Münchberg, Elle	271,5
uach Andern	291,4
Namur, Elle	294
Negroponte, Pik	273,2

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Neuhof, Elle . . .	292,4
Neuſtadt a. d. Aiſch, Elle	299,9
nach Andern . .	298,4
Nienburg, Elle . .	258
Nimwegen, Elle .	294
Nismes, Canne .	878
Nion, Aune . . .	525
Nizza, Braccio . .	234,8
Palmo . .	$117\frac{1}{16}$
Nördlingen, Elle .	270,7
Norwegen, wie Dänemark.	
Nosai, Aune, Verge	790,2
Novara, Braccio, neuer	266,3
alter	261,3
Ober-Pfalz Elle .	368,6
Ochſenfurth, Elle .	257,6
nach Andern . .	259,9
Oran, Vara	375,9
Pik	304,1
Oſtende, Elle . .	310
Oudenaarde, Elle	296
Paderborn, Elle .	239,2
Palermo, Canne .	862
Palmo .	107,7
Pavia, Braccio . .	208
Pegnitz, Elle . . .	292,4
Perſien, Gueze, Kön.	317,6
gemeine	279,4
Schah Archine	355
Arish . . .	431
Perugia, Braccio .	236,6
Petrikau, alte Elle	263,5
Picardie, Aune .	354,4
Piemont, Raso .	$265\frac{2}{3}$
Piſa, Flor. Braccio	258,454
Plech, Elle . . .	292,4
Polen, Elle, alte .	263,3
Pondichery, Cobido	202,7
Pontremola, Brac.	306,1
Porto, Covado . .	294,4
Poſen, Elle, alte .	263,5
Presburg, Elle . .	247,4
Provence, Canne .	878,1
Queda, Cobido . .	202,7
Ravenna, Braccio .	298
Ravensberg, Elle .	304,7
Rawa, alte Elle . .	261,1
Recanati, Braccio .	294,9
Redwitz, Elle . .	293,6
Rennes, Aune . .	612,7
Rhodis, Pik . . .	335,1
Rimini, Braccio .	283,8
Roth, Elle . . .	$351\frac{1}{4}$
Rothenburg ob der Tauber, Elle .	259,9
Roveredo, Elle zu Seide	330,2
zu Leinw. und Wolle	281,5
Rüremonde, Elle .	304,1
Saragoſſa, Canna	918,4
Saumur, Pariſ. Aune	526,8
Savoyen, Raso . .	243,3
Schaffhauſen . .	267,5
Schleſien,	
Oeſtreich. Anth., Elle	256,4
Preuß. Antheils, Elle	255,3
Schmiedeberg, Elle	247,3
Schwabach, Elle .	$385\frac{1}{2}$
Schweinfurt, Elle	258,6
nach Andern . .	259,9
Schweiz, Elle, 1) .	266,2
2) .	252,9
Scio, Pik lang . .	304,6
kurz . .	292,7
Selb, Elle	290
Siam, Vona . . .	852
Ken . . .	426
Sok . . .	213
Cobido . .	202,7
Sicilien, Canna .	631,1
Sidon, oder Said, Pik	300
Siena, Braccio . .	332,7
Smirna, Pik . . .	296
Indise . .	277,5
Sochaczew, alte Elle	266,9
Soluthurn, Elle .	243
Sommiers, Canne	878,1
Straubing, Elle .	353,5
Surate, Ges . . .	318
Bazar-Ges	314,9
Tauris, Guefe . .	421,5
Teneriffa, Vara .	379,5
Thorn, Elle . . .	252,5
Tillemont, Elle .	307,3
Toledo, Vara . . .	370,9
Tortoſa, Canna . .	705,3
Toulouſe, Canne .	790,2
Palme .	98,8
Tournay, Dornik, Elle	286
Tours, Pariſ. Aune	526,8
Trevigio, Braccio	297,3
Trient, Elle, zu Wolle	300
= Seide	271,3
Tripoli, Barber., Pik	244,9
Tripoli, Syrier, Pik	280,2
Troppau, Elle . .	252
Troyes, Aune der Fabrik	361,2

I. Ellenmaaße in	Franz. Lin.
Tunis, Pik, zu Wolle	298,7
= Seide	279,5
= Leinen	209,6
Unterwalden, Braccio	252,9
Uzes, Uſez, Canne	878
Valenciennes, Aune	329,3
Verac, Canne . .	816
Palme . . .	102
Verden, Elle . . .	258
Vevay, Aune, zu Leinen	494,3
zu Tuch	526,3
Vicenza, Braccio à Lana	307
Braccio à Seta .	283
Vitré Leinwand = Aune	595,3
Flanell = Aune .	578,8
Voiron, Canne . .	612,6
Warendorf, Elle .	259,3
Warſchau, alte Elle	259,17
Windsheim, Elle .	292,4
Winterthur, Braccio	269,3
Pariſ. Aune	526,8
Würzburg, Elle .	257,3
nach Andern . .	259,9
Xativa, Vara . . .	394,7
Ypern, Elle	310
Zittau, Elle . . .	252,6
Zoffingen, Braccio gemeine	269,3
im détail . . .	276,6
Pariſ. Aune . .	526,8

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Aachen, Baufuß	127,935
Landmannsfuß	125,009
St. Lambertsfuß	129,298
Accera, Pertica von 8 Neapol. Palmi	931,968
Agen, Pied	151,7
Aix, Pied	120,0
Alexandria	158,29
Alof	122,9
Altorf od. Antorf, Fuß	104,7
Amiens, Pied	144
Amſterdam, Fuß	25,5148
Ancona, Fuß	173,2
Anſpach	132,
Antiochia	189,2
Antwerpen	126,39
Aquileja	152,41
Arabis	118,82
Aſſiſi	216,
Augsburg	131,29
Avignon, Pied	110
Paucton	120
Babylon, halb cub. sac.	163,3
Baden	124,17
Badenweiler	135,85
Bari, Pertica von 6 Palmi	698,98
Baſel, Feldſchuh	124,66
Werkſchuh	135,09
Baſano, Fuß	157,31
Batavia, Fuß	$139\frac{1}{8}$
Bayern, Fuß	139,34
Bergamo, Fuß	193,29
Berlin, Rheinl. Fuß	139,13
Bern, gemeiner Fuß	130
Steinmetz =	140,83
Beſançon, Pied	137,2
Böhmen, Fuß	131,392
Bologna, Fuß	168,24
Brabant, Fuß	129,39
Braunſchweig, Fuß	126,5
Bremen, Fuß	128,2
Brescia, Piede	(210,8 (207,5
Breslau, Fuß	127,65
Brieg, Fuß	122,6
Briel, Fuß	143,6
La Brille, Pied	146,4
Brügge, Fuß	(122,6 (112,43 (101,3
Bruchſal, Feldſch.	124,8
Werkſch.	136,63
Brüſſel, Fuß	122,08
Cadix, Fuß	123,63

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Cagliari, Palmo	89,8
Cairo, Derah	245,9
Calenberg, Fuß	129,53
Carlsruhe	122,4
Carrara, Palmo	108,1
Caſal	146,6
Caſtilien, Fuß	123,63
Paso	618,15
Palmo	92,72
Cerdenua, Palmo	111,25
China, Krämer=Fuß	150
Mathematiſcher =	147,7
Kongpuod. Bau =	143,3
Feldmeſſer= =	141,7
Chiozza, Pied	153,7
Chur, Fuß	155,5
Clermont	132
Cleve	131
Cölln	127,458
Copenhagen, Fuß	139,026
Corſica, Palmo	110,9
Cracau, Fuß	158
Crema, Pied	207,4
Cremona, Fuß	212,9
Danzig, Fuß	(127,2 (127,15
Dauphiné, Pied	151,1
Delft, Fuß	139,12
Dieppe, Pied	139
Dijon, Pied	139,2
Disth, Fuß	129,45
Dole, Pied	158,3
Dordrecht, Fuß	159,6
Dresden, Fuß	125,57
Egypten, Derah	245,9
Embden, Fuß	131,3
Erfurt, Fuß	125,1
Eſtingen, Stadtſch.	128
Feldſch.	122,03
Eyderſtadt, Fuß	131,3
Ferrara, Pié del Vescovo	177,9
Ferrol, Medida de Rivera Codo	246,78
Pié	123,39
Palmo	30,85
Flandern, ehemalig. öſter. Antheil, Fuß	121,9
Florenz, Braccio da terra	244,095
da panno	258,454
Franche Comté, Pied	158,3
Frankfurt a. M. Fuß	127
Friedrichſtadt, Fuß	131,8
Gand, Fuß	121,94
Genf, Fuß	216,8
Genua, Palmo	111,3

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Gibraltar, Fuß .	125,3
Gießen, Fuß . . .	127,6
Goes, Fuß	132,9
Gotha, Fuß . . .	127,5
Grenoble, Fuß . .	151,2
Griechiſcher Fuß .	135,8
Gröningen, Fuß .	130
Haag, Fuß . . .	144
Halle, alter Werkfuß	127,95
= Feldfuß	191,925
Hamburg, Fuß . .	127
Hannover, Fuß .	129,5
	120,53
Harlem, Fuß . .	126,7
Heidelberg, Fuß	123,5
	122,75
Heilbronn, Fuß .	123,4
Herford, Fuß . .	131
Hildesheim, Fuß .	124,2
Hollſtein, Fuß . .	132,3
Inſpruck, Fuß . .	148,11
nach Zollinger . .	147,7
Kalenberge (Calenberg)	
Königsberg, alter Fuß	136,4
Langenalb, Fuß .	125,01
Langenſteinbach, Fuß	124,5
Lauffen, Fuß . .	136,02
Leiden, Rheinl. Fuß	139,116
Leipzig, Fuß . .	125,1
	125,29
Libolsheim, Fuß .	121,9
Lindau, Fuß d. große	136,4
Feld- und Werkſchuh	128
Linkenheim, Fuß .	123,76
Liſſabon, Fuß . .	150,07
Palmo craveiro	100,04
= menor	96,9
London, Fuß . . .	135,073
Lothringen, Fuß	129,2
	129,0
Löwen, Fuß . . .	126,39
Lucca, Fuß . . .	261,5
Lübeck, Fuß . . .	129,0
	128,7
Lüneburg, (Hannover).	
Lüttich, Fuß . . .	127,5
Lyon, Fuß	151,5
Macon, Fuß . . .	148,3
Mähren, Fuß . .	148,1
Magdeburg, alt. Fuß	125,7
Mailand, Fuß . .	175,9
Malacca, gew. Fuß	139½
Zimmermanns- =	127½
Malta, Palmo . .	115¼
Manheim, Fuß .	128,6
	128,65
Mantua, Pié . .	206,5
Maſtrich, Fuß von 10 Daumen . . .	124,5
Maynz, Fuß . . .	133,5
Mecheln, Fuß . .	123,75
Mecklenburg, Fuß	129,0
	128,9
Mengen, Fuß . .	134,85
Meſſina, Palmo .	107,3
Metz, Fuß	181
Middelburg, Fuß .	133
Modena, Fuß . .	281,2
Monaco, Pied . .	104,2
Mons, Fuß . . .	129,3
Mühlburg, Fuß .	123,76
Müllheim, Fuß .	135,81
Mümpelgardt, Fuß	127,4
München, Fuß . .	129,34
Münzesheim, Fuß	124,14
Namur, Fuß . . .	129,3
Neapel, Palmo . .	116,915
Neureuth, (Deutſch) Fuß.	122,4
Neureuth, (Wälſch) Fuß.	123,76
Niefern, Fuß . .	125,5
Nivelle, Fuß . . .	123,33
Nizza, Palmo . .	117 1/12
Nöttingen, Fuß .	126,87
Normandie, Pied .	132
Nürnberg Werkf.	134,7
	134,67
Artilleriefuß	129,95
Obermutſchelbach Fuß	124,5
Oldenburg, Fuß .	131,3
Opfingen, Fuß . .	133,29
Osnabrück, Fuß .	123,8
Oſtende, Fuß . .	121,9
Padua, Fuß . . .	158,1
Palermo, Palmo .	107,3
Paris, Fuß . . .	144
Métre	443,295936
Parma, Braccio .	242,3
Pavia, Braccio . .	208
Perugia, Fuß . .	162,0
Perche, Pied . . .	156,0
Peſaro, Fuß . . .	157,0
Piacenza, Braccio	242,3
Piſa (Br. da pan.) Flor.	
Pforzheim, Fuß .	126,74
Pommern, Fuß . .	129,5
Portugall (Liſſabon)	
Prag, Fuß . . .	131,4

II. Fußmaaße in	Franz. Lin.
Ravenna, Braccio .	258$\frac{1}{8}$
Reggio, Braccio .	234,85
Reval, Fuß . . .	118,7
Rheinländiſcher Fuß (Leyden, Kopenhagen, Berlin)	
Riga, Fuß . . .	121,5
Rimini, Braccio .	241,0
Rom, Bau-Palmo .	99,03
der Capitol-Fuß	130,6
der neue . . .	132,04
Roſtock, Fuß . . .	128,2
Rotterdam, Fuß	133,50 133,35
Rouen, Pied . . .	120,0
Rovigo, Pied . .	205,7
Röteln, Herrſch. .	136,43
Rußland, (ſiehe Petersburg).	
Sachſen, (Leipzig).	
Salem, (Schwaben) Fuß	134,6
Salzburg, Fuß . .	131,52
Samos, Fuß . . .	153,4
St. Lambert, Fuß (Lüttich) (Ourth Dep.)	129,5
Sardinien, Palmo	111,3 110,1
Savoyen, Pied . .	120
Schaffhauſen, Fuß	132,4
Schleſien, öſter. Antheil, Fuß . . .	128,286
Preuß. Anth. (Berlin)	
Schottland, Fuß .	135,9
Schweden, Fuß . .	131,65
Schweiz, Fuß . .	133
Sedan, Fuß . .	123 120
Siam, Cobido . .	202,7
Sok . . .	213
Sinden, Fuß . .	124,64
Spanien, Fuß . .	123,628
Codo .	185,44
große Palmo .	92,72
kleine = . .	30,97
Speyer, Fuß . . .	124,14
Stockholm (Schweden).	
Stralſund, Fuß .	129
Straßburg, Stadtſchuh . .	128,208
Landſchuh . . .	139,92
Stuttgard, Fuß .	126,8 127
Schröck, Fuß . . .	122,4
Spöck, Fuß . . .	123,77
Staffort, Fuß . .	121,9
Stein, Fuß. . . .	129,1
Spielberg, Fuß .	124,51
Sauſenberg, Landgr.	136,43
Seefelden, Fuß .	134,1
Schallſtadt, Fuß .	133,67
Stettin, Fuß . .	125,3
Thingen, Fuß . .	133,45
Thorn, Fuß . . .	131$\frac{5}{6}$
Toledo, Fuß . .	122,6 125,3
Treviſo, Fuß . .	183,09 183,8
Trient, Fuß . . .	162,2
Trier, Fuß . . .	181
Turin, Piedi di Liprando	227,7
königl. Fuß	143,20 145,28
Tyrol, Fuß . . .	148,1
Ulm, Fuß	128,10 129,53
Udine und Friaul, Fuß	153
Utrecht, Fuß . . .	121,1
Urbino, Fuß . . .	157
Valencia, Fuß . .	133,9
Venedig, Fuß .	154,16
Verac, Palmo . .	102
Verden, Fuß . . .	129
Verona, Fuß . .	151,2 150,5$\frac{15}{49}$
Vicenza, Fuß . .	157,9
Warſchau, Fuß . .	134
Weſel, Fuß . . .	104,2
Wien, Fuß . . .	140,127
Wismar, Fuß . .	129
Wittenberg, alter Fuß	125,5 127,8 143,5 149,5
Wößingen, Fuß .	124,76
Wülferdingen, Fuß	125,38
Weiler, Fuß . . .	125
Weiſſenſtein, Fuß	123,48
Wolfenweiler, Fuß	133,67
Würtemberg, (Stuttgard).	
Zürch, Werkfuß. . .	133
Holzfuß . .	137$\frac{3}{4}$
Zirckzer, Fuß . .	237,6

Anhang.

Ruthen-Maaße.

	Linien.
Cüſtriniſche alte Kammer-Ruthe . . .	2121,732
Culmiſche, oder Weſtpreußiſche, oder alte à 15 Fuß	1915,82
Oſtpreußiſche, oder neue . .	1945,78
Neumärkiſche alte große Land-Ruthe . .	2226,08
Olezkoiſche alte à 15 Fuß	1848,45
Soltiniſche alte	1959,414

Berglachter-Maße in

	Par. Fuß		Par. Fuß
Clausthaler . .	5,9222	Oberharzer . .	5,9270
Däniſche	6,1923	Pfälzeriſche . .	6,5460
Durlachiſche . .	5,7971	Preußiſche . . .	6,2580
Eislebenſche . .	6,1910	Sächſiſche . . .	6,0860
Freybergiſche .	5,9800	Schemnitzer . .	6,2330
Idriaſche . . .	6,0260	Schwediſche . .	5,4830
Joachimsthaler .	5,9060		

III. Meilen- oder Wegemaaße,

so viel deren auf einen Grad des Aequators gehen.

	1 Grad.
Amerika, Engl. und Nordamerik. Anth., wie England.	
Spaniſchen Antheils .	22
Anjou, Lieue . .	33
Artois, Lieue . .	28
Aſien und Perſien,	
Meile .	$66\frac{2}{7}$
Paraſange	$22\frac{2}{9}$
Batavia und Java,	
Pfal . .	105,6
Stunde .	26,397
Meile .	16,087
Bayern, kleine . .	$14\frac{1}{3}$
Beauce, Lieue . .	33
Berbice, Lieue . .	27
Berry, Lieue . .	26
Böhmen	$91\frac{1}{2}$
Bologna, Meile .	58,48
Bourbonnois, Lieue	23
Bourgogne, Lieue	21,521
Brabant, Meile .	20
1) Lieue	25
2) Lieue	19,486
Brandenburg . .	14,8
Braſilien, Meile .	17
Braunſchweig . .	10,5
Bretagne, Lieue .	33
Burgund, Meile .	19,7
Cajenne, Lieue .	28
Canada, Meile . .	28,54
Champagne, Lieue	25
China, Lieue . .	192,4
Coromandel, Gos od. Gau	11
Dänemark . . .	14,8
Deutſchland, große Meile	12
gemeine od. geogr.	15
kleine . . .	$17\frac{3}{4}$
Eſſequebo, Meile .	26,838
Flandern, 1) Meile	14,761
2) Meile	25
Frankreich, Lieue, alte	25
miriamétre, od. neue	$11\frac{1}{9}$
Kilométre, od. Mille	$111\frac{1}{9}$
Seemeile	20
Gascogne, Lieue .	19,025
Gatinois, Lieue .	33,574

	1 Grad.
Geometr. oder geogr. Meile	15
Großbrittanien:	
zu 1760 Yard . .	$69\frac{1}{2}$
Seemeile	60
Leagues	20
Londner zu $1666\frac{2}{3}$ Yard	73
Guiana, Lieue . .	26,838
Hamburg	14,8
Heſſen	11,3
Holland	19
Horaires, oder Franzöſ. Stunden-Meilen .	20
Indoſtan, Cos oder Coru	42,75
Irland, Meile . .	40
	54,3
Island, Tingmannaleid	2,955
Seemeile	8,87
Italien	60
Lithauen, Meilen 12,44	20
Lombardey, Meile	67,25
Luxemburg, Meile	23
Lyonnois, Lieue .	23
Maine, 21,452 Lieue	24
Malabar, Gos oder Gau	10
Mogolſche, Cos oder Coru	42,75
Morca	90,12
Niederländiſche	
Stunde Gegens.	$19\frac{2}{3}$
Seemeilen .	20
Normandie, Lieue	25
Nürnberg	13,1
Oeſterreich, Poſtmeilen à 4000 Wiener-Klafter	14,6459
Poſten	7,5
Pariſer Meilen von 2000 Toiſen . . .	28,537
Perche, Lieue . .	24
Perouſe, Mille . .	177,96
Piccardie, Lieue .	25
Polniſche Meile große	15
kleine	20
Poitou, Lieue . .	24
Portugal, Meile, 15,	18
Preußen, Meile . .	15
Danziger = . .	14,37

III. Meilen- oder Wegemaaße,

ſo viel deren auf einen Grad des Aequators gehen.

	1 Grad.		1 Grad.
Provence, Lieue .	19,025	Shetland, Meile .	12,553
Reiſeſtunden . .	30	Siam, Roé-ning .	28,942
Rheinländiſche Meile	14,761	Sologne, Lieue .	28,537
Rußland, Werste .	104,3	Spanien, à 5000 Varas oder 2147 Toiſen .	$26\frac{2}{3}$
Sachſen, Poliz. Meil.	12,29	Surate, Gos oder Gau	10
Schleſien	17,18	Surinam	26,838
Schottland, Meile 50 u.	61,34	Touraine, Lieue .	28,537
Schwaben	12	Ukraine, Meile . .	12
Schweden	10,4	Ungarn, Meile . .	$13\frac{1}{3}$
Schweiz, 15,063 Meil.	13,3	Weſtphalen, Meile	10

Anhang.

Einige Flächen- und Feldmaaße in Rheinländiſchen Quadrat-Ruthen.

	□ Ruthen
Churmärkiſche große Landfläche	400
Cüſtriniſcher Kammer-Morgen	484,405
Culmiſcher alter Morgen	395,027
neuer "	407,459
Magdeburgiſcher Morgen	180
Neumärkiſcher großer Landmorgen	$533\frac{1}{3}$
Olezkoiſcher Morgen	367,732
Oſtfrieſiſcher Dimat	400
Pommerſche Hägerhufe	26400
Tripelhufe	19800
Landhufe	13200
Prieſterhufe	8800
Hakenhufe	6600
Schleſiſcher Morgen	394,586
Soldiniſcher Morgen	431,209
14 Pariſer □ Fuß = 15 Rheinländiſchen □ Fuß .	

Tabelle (4)

über

Vergleichung verſchiedener Körper-Maaße

von

mehreren Ländern und Orten

durch

Angabe ihres Inhalts

nach Franzöſiſchen oder Pariſer Cubikzollen, von denen 1728 auf den Pariſer Cubikfuß gerechnet werden,

und zwar:

I. zu Getreide, Salz und anderen trockenen Waaren;
II. zu Wein, Oel und anderen flüſſigen Waaren.

I. Körpermaaße zu Getreide, Salz und anderen trockenen Waaren.

Getreidemaaße.	Franz. Cubik. Zoll.	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Abbag, Schäf, ſchw.		Ancona, Rubbo . .	13744
Getreide.	32766	Annaberg, Scheffel	10009
Hafer .	51488	Andreſy, Muid . .	14400
Abbeville, Setier .	6400	Apenrade, Tonne .	7161
Abenſperg, Schaf		Apulien, Tomolo.	2578
ſchw. Getreide	37446	Arcis, an der Aube,	
Hafer .	46807	Boisseau	640
Agde, Setier . . .	3328	Arensburg, Laſt .	154928
Agen, Sac	4352	Argel, Cafir . . .	16096,5
Aiguillon, Sac . .	3585	Tarrie. . .	1006
Aire, Ressière . .	26880	Arles, Setier . . .	992
Aix wie Paris.		Charge . .	9344
Albigeois, Setier .	10056	Arnheim, Mouvers	6681
Alby, Setier . . .	5824	Arnſtadt, Maaß à 4	
Alkmar, Sack. . .	4087	Viertel .	8991
Alexandria, Kisloz	8632	Arrſtein, Metze	
Rebebe .	7968	Korn ꝛc. .	$1084\frac{1}{2}$
Algier, Caffise . .	16112	Hafer ꝛc. .	$1456\frac{2}{3}$
Tarrie .	1007	Arröskiöping,	
Altenburg, Scheffel	7089	Tonne . .	7256
Amboiſe, Boisseau .	544	Schips . .	907
Amersford, Mudd	9186	Aſchaffenburg,	
Amiens, Setier . .	1632	Malter . . .	6596
Amorbach,		Maaß Korn ꝛc. .	881,9
Simra Korn ꝛc.	$1029\frac{1}{2}$	Hafer ꝛc. .	$1102\frac{1}{4}$
Hafer .	$1083\frac{1}{3}$	Aſperen, Sack . .	5792

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Aub, Metze Korn . .	1063$\frac{7}{8}$
Hafer . .	1608$\frac{1}{4}$
Aubeterre, Boisseau	1547
Audierne, Tonneau	73492
Auray, Boisseau .	1984
Auxonne, Hemine .	20480
Avignon. Boisseau	4608
Avila, Fanega . .	2735,4
Azoriſche Inſeln, Alqueire	604
Barbezieux, Boisseau	1547
Barendregt, Sack	5170
Beaucaire, Setier .	2112
Beaugency, Mine.	2443
Beaumont, Sac . .	3840
Beauvais, Tonneau	97280
Bellegarde, Bichet	10315
Bellesme, Setier à 8 Boisseaux	20480
Benicarlo, Cahiz	10077
Bergerac, Pipe .	27076
Bergen op Zoom, Sister	2330
Berg St. Vinox, Rasière	7140
Beſançon, Mesure .	1152
Beziers, Setier . .	3328
Bingen, Malter .	9784
Biſchofsheim, an der Rhön, Metze Korn .	1330$\frac{1}{2}$
Hafer ꝛc.	1774,4
Biſchofsheim, an der Tauber, Metze Korn ꝛc.	921,6
Becher Hafer	737,3
Blois, Boisseau. .	304
Böttichheim, Simra Korn ꝛc.	1030,7
Hafer ꝛc.	1314,3
Bois, Setier . . .	6400
Bommel, Mudd . .	8175
Bommene, Sack .	3863
Bonneuil, Setier .	7680
Borken, Viertel . .	8995
Boulogne, Setier .	8703
Bourbon l'Ancy, Boisseau	578
Bourg en Breſſe, Quartal .	10240
Bourges, Setier à 8 Boisseaux	6400
Bourret, Sac . .	5144
Brai, an der Seine, Setier à 9 Boiss . .	8313
Brandenburg, ſ. den Nachtrag zu dieſer Tabelle.	
Braunau, Schaf ſchw. Getreide . .	42127

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Gerſte, Hafer .	56168
Bregu, Cartier . .	5144
Breda, Viertel . .	4392
Sack . . .	4208
Bregy, Setier . .	6400
Breſſe, Quartal . .	9283
Breſt, Tonneau . .	145920
Briare, Carse . .	703
Briel, Sack . . .	3622
Brügge, Hoed . .	8399
Buchen, Simra Korn	997$\frac{3}{4}$
Hafer	1076$\frac{1}{3}$
Bückeburg, Himt .	1600
Büdingen, Achtel .	6636
Bürren, Mudd . .	6999
Butzbach, Malter .	10960
Cadillac, Sac. . .	4409
Cahors, Quarte . .	1440
Calabrien, Tomolo	2579
Calais, Setier . .	8320
Camm Car, ſchweres Getreide .	17085
Gerſte .	21064
Hafer .	25666
Campen, Mudd . .	5902
Canariſche Inſeln, Fanega von 12 Alm	3600
Carcaſſone, Setier	4160
Carlſtadt, Metzen .	
Korn . .	1010$\frac{1}{2}$
Hafer. .	1515$\frac{5}{6}$
Caſale, Pache . .	12285
Caſteljaloux, Sac .	4177
Caſtelnaudari, Setier	3488
Caſtelnau de Medoc Quarte	4951
Caſtel Sarazin, Sac	5188
Caſtres, Setier . .	5802
Cerdenna, Starel .	2469
Cette, Setier . . .	3328
Chalais, Boisseau .	1547
Chalon, an der Saone, Bichet	9216
Chalons, an der Marne, Setier	6656
Boisseau . . .	832
la Charité, Boisseau	900
Charolles, Boisseau	1221
Chateauneuf, an der Loire, Boisseau . .	1105
Chateauroux, Boisseau	640
China, Dan . . .	12070
Chinon, Boisseau .	640
Clerac, Sac . . .	4260
Coburg, Simmer . .	4200

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.	Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Coblenz, Malter .	8048	Eiſenach, Malter .	14800
Concarneau, Tonneau	69624	Viertel . . .	4912
Condom, Sac . .	3585	Elbing, Laſt . . .	146987
Corbeil, Setier à 8		Eltman, Simmer	
Boisseau	7885	Korn . .	3834,5
Corbie, Setier . .	2110	Hafer . .	4747,8
Corfu, Moggo . .	5087	Enkhuiſen, Mudd .	6687
Corunna, Ferrade .	814	Sack .	3344
Cosne, Boisseau . .	814	Ens, Metze	5160
Creon, Sac . . .	4835	Epiais, Setier . .	7680
Creuznach, Malter.	7338	Epſtein, Malter . .	4892
Culm, Scheffel . .	2766	Erpach, Malter . .	7022
Curtrick, Razière à 4		Eſchwege, Viertel .	7196
Cavots	4693	Eve, Setier	7680
Cüylenburg, Mudd	7000	Eydermaaß, Tonne	5748
Cypern, Moose . .	10747	Eyderſtädt, Tonne	6478
Medimno.	3678	Faro, Alquière . .	816
Coffino .	996	Felsberg, Viertel .	8995
Damartin, Setier .	7680	Femern, Scheffel .	2026
Dan, Setier . . .	1216	Flensburg, Tonne.	6909
Darmſtadt, Malter	5050	Flißingen oder Vli-	
Deckendorf, Schaf (	25276	ßingen, Sack . .	3674
(	22451	Frankfurt am Mayn,	
Delft, Hoed . . .	58653	Simmer Korn u. Hafer	1467,4
Sac . . .	5020	Freudenberg, Sim-	
Derdingen, Simmer		mer Korn und Hafer.	1041
Korn und Hafer . .	1097	Friedberg, in der Wet-	
Dettelbach, Metze .		terau, Malter . .	12001
Korn . .	1271,4	Friedrichsſtadt,	
Hafer . .	1898,4	Tonne	6537
Deventer, Mudd .	4083	Fritzlar, Viertel .	7646
Dieppe, Mine . .	5120	Fronſac, Sac . .	5157
Dietfurth, Schaf .	38071	Fulda, Malter . .	8506
Dion, St. Louis, neues		Gaillac, Setier .	7000
Maaß Weizen . .	976	Geismar, Viertel .	7196
Hafer . . .	896	Gelnhauſen, Achtel	6415
Dippach, Metze Korn	1266,5	Gent, Sac	5216
Hafer	1899,7	Halſter . . .	2608
Hemine, altes Maaß	15360	Gergeau, Mine . .	2210
Dirmüyden, Razière	4819	Gerolhofen, Metze	
Donauwerth, Schaf	9336	Korn . .	1254,5
Metzen	519	Hafer . .	1766,9
Donemarie, Setier à		Gien, Carse . . .	800
8 Bichets	7680	Giefhorn, Himt. .	1769
Dortrecht, Hoed .	49040	Gießen, Malten . .	11520
großer Sack .	6130	Gimont, Sac . . .	7349
kleiner = . .	4597	Glückſtadt, Tonne .	6456
Dornik, Razière. .	5760	Himt .	1638
Duisburg, Mouver	6680	Goes, Sack . . .	3675
Duynen, Sack . .	4410	Gonneſſe, Setier .	7680
Ebern, Viertel, Korn	$1502\frac{1}{4}$	Gorcum, Mudd .	8521
Hafer	1569,1	Goruichem, Sack .	4208
Eckernförde, Tonne	7165	Goßlar, Himt . .	1853
Edam, Mudd . .	5449	Gouda, Sack . .	3447
Sack . . .	4087	Goußainville, Setier	7680
Egliſau, Mudd . .	4606	Gray, Mesure . .	1280

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Grebenau, Malter	15742
Grebenſtein, Viert.	7196
Greifswalde, Scheffel	1964
Grenade, Sac . .	4894
Gretſyl, wie Emden	
Grevelingen, Razière	6681
Griſoles, Sac . .	4951
Gröningen, Mudd	4454
Groſſetto, Moggia	27888
Grünberg in Heſſen, Malter	14053
Grünsfeld, Metze	
Korn .	1086,4
Becher Hafer	882,7
Grünſtadt, Malter	5263
Gudensberg, Viertel	8396
Gundelheim, Malt.	6234
Haag, Sack . . .	5250
Hadersleben, Tonne	7078
Hailsbrun, Malter	15222
Hamelburg, Malter	8648
Maaß Korn	1219,6
Hafer	1735,9
Hanau, Malter . .	5674
Simmer Korn und Hafer	1546,7
Harderwick, Mudd	4923
Hardheim, Simmer Burgmaaß Korn und Hafer .	1021⅔
Dorfmaaß Korn u. Hafer	961,6
Harlem, Sack . . .	3871
Harlingen, Mudd .	4454
Haſelau, Tonne	6640
Haſeldorf, Himt .	1660
Haßfurth, Metze	
Korn	1403⅙
Hafer	2067,7
Heidelberg, Viernſel, Korn und Hafer	1403⅙
Malter . .	5192
Heilbronn, Malter	6528
Simmer (Korn	1014¼
Simmer (Hafer	1267,7
Malter, nach Andern	5555
Helmershauſen, Viertel . .	7196
Hennebon, Tonneau	92832
Hersfeld, Viertel .	8569
Herzogenbuſch, Mouv.	7170
Heusden, Mudd . .	8521
Hirſchhorn, Malter	5571
Hochſtraden, Viertel	4276
Hof, Metze	722,8
Hohen-Solms, Malter	11804

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Holſtein, Scheffel .	1992
Homberg, Viertel .	8995
Homburg, Simmer Korn	1141,3
Hafer.	1426,7
Viertel . .	8995
Honfleur, Boisseau	1976
Hoorn, Sack . . .	3344
Hull, Quarter. . .	13143
Huſum, Tonne Roggen	7749
Waizen	7788
Jaxtberg, Mees Korn	1327¼
Hafer	1375½
Ingolſtadt, Schaf .	24318
Iphofen, Metze Korn	1152⅙
Hafer	1757,8
Iſſelſtein, Mudd .	7349
Itzehoe, Tonne . .	6565
Kaiſerslautern, Malter .	6084
Kazand, Sack . . .	4334
Kellheim, Schaf ſchwer. Getraide	34638
Hafer	56624
Kiel, Tonne . . .	5976
Scheffel . . .	1992
Königsberg in Franken, Metze Korn	1728⅞
Hafer	2361,9
Krautheim, Malter	9721
Ladenburg, Malter	5192
Langenſalza, Scheffel	2164
Laland, Tonne . .	6929
Landau, Schaf ſchw. Getraide	16851
Gerſte und Hafer	37445
Landshut, Schaf ſchw. Getreide	30425
Hafer .	45871
Lainon, Tonneau .	77360
Lauda, Metze Korn .	953,8
Becher Hafer.	698,3
Lauterek, Malter .	6684
Lavour, Setier . .	7000
Lay, Setier . . .	7680
Leer, Tonne . . .	9638
Verps . . .	2409
Leerdam, Mudd. .	8521
Leuwarden, Mudd	4454
Leyden, Sack. . .	3344
Libourne, Sac . .	4199
Lich, Achtel	4829
Liebenau, Viertel .	7196
Lindau, Malter .)	8632
	7466

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Viertel . .	1079
Lippe, Graffſchaft . Scheffel	2153
Loudun, Setier . .	6720
Louvain oder Löwen, Mudde 8 Halſter . .	20832
Lügunkloſter, Tonne	7872
Schip	787
Macon, Asnée . .	12800
Madeira, Alquière .	565
Mayenne, Maine, Boiss. de halle, ancien	2072
nouveau	3600
rentier oder de bare	1440
de Pont-Main . .	960
Mainburg, Schafſchw. Getraide	30893
Gerſte	31244
Hafer	53825
Manfredonia, Carro	94730
Manheim, Malter .	5192
Maron, Tonne . .	69624
Maremma di Sizna, Moggio	26857
Marennes, Muid .	61723
Boisseau	2560
Cent Salz v. 28 Muid	
Markbreit, Metze Korn . . .	1177,7
Hafer . .	1766½
Mas d'Agenois, Sac	4023
Maſtrich, Setier .	1143
Maynz, Malter . .	4892
Viernſel Korn u. Hafer	1374,5
Meaux, Setier . .	6400
Mecheln, Viertel .	4224
Meldorf, Tonne .	6383
Mellrichſtadt, Maaß Korn .	772,9
Hafer .	1104,1
Melſungen, Viertel	8995
Melun, Setier . .	6400
Memmingen, Malt. (	10865
	13905
le Menil, Setier .	7680
Mergenthal, Malter	9721
Mergentheim, Mäs Korn und Hafer	1141
Meſſina, Tonneau von 12 Salme	52888
Metz, Quarte . . .	2984
Miltenberg, Malter	7496
Simmer Korn u. Hafer	984,9
Mitry, Setier . .	7680
Mocha, Menecda .	72
Moiſſac, Sac . .	4899
Montargis, Muid 12 Setiers, 96 Boisseau	7680
Montauban, Sac .	4800
Setier .	10752
Montbart, Setier .	8960
Montereau, Setier 6 Bichets	7680
Montfort, Mudd .	7000
Montreuil, Boisseau	450
Setier	6816
Morlaix, Tonneau	72960
Mortagne, Boisseau	2080
Mory, Setier . . .	7680
Mosbach, am Nekkar, Malter	6234
Moulins, Setier .	10560
Mühlhauſen, Viertel	2537
Malter	7812
Münden, Malter .	7812
Münerſtadt, Metze Korn . .	1516,7
Hafer . .	2112,5
Munikedam, Mudd	10960
Münzenberg, Malt.	5449
Sack	4087
Muyden oder Muiden, Mudd . . .	6687
Sack . . .	3344
Nangis, Setier . .	7680
Narbonne, Setier .	3680
Narden oder Naarden, Mudd . . .	6687
Sack . . .	3344
Neckar-Gemünd, Malter	5192
Neckars Elz, Malter	6234
Negrepeliſſe, Setier	12222
Sac	6111
Negreponte, Kisloz	1529
Nemours, Setier .	3840
Nerac, Sac . . .	4409
Nermouſtier, Inſel, Tonneau	73492
Neubrunn, Simmer Korn. . .	1089,6
Hafer . .	1362
Neuburg, Schaf. .	56289
Metze. .	2345
Neuſtadt, Schaf ſchw. Getraide . . .	34789
Hafer	44935
Neuſtadt an der Saale, Maaß Korn . . .	810½
Hafer . . .	1199,4
Nevers, Boisseau .	960
Newcaſtle, Quarter	14408

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Nice (Nizza), Setier.	2016
Nidda, Malter . .	13493
Nieder-Navarra, Conque	1920
Nieuwpoort, Razière	8399
Nimwegen, Mouvre	6758
Nogent, le Rot, Mine	1920
Nordwyck, Sack .	3503
Nordhauſen, Malter von 4 Scheffeln . .	8736
Numburg, Achtel .	5358
Ober-Roßbach, Malter	11378
Ober-Schwarzach, Metze Korn . . .	$1297\frac{1}{2}$
Hafer . . .	$1815\frac{1}{8}$
Ochſenfurt, Metze Korn .	1119
Hafer .	1718,1
Oeſel, Laſt . . .	155328
Oldenburg an der Hunte, Tonne	8985
Oldesloe, Tonne ſchweres Getreide . . .	7222
Hafer	8845
Oneglia, Mine . .	5976
Oppenheim, Malter	5595
Orleans, Muid von 22 Mines	19200
Oſtende, Razière .	8853
Oudewater, Mudd	7000
Oviedo, Fanega . .	3647
Paſſau, Schaf . .	96570
Sechsling .	16095
Pécy, Setier . . .	6400
Perigueux, Boisseau	1536
Perſien, Artaba .	3286
Pfaffenhoven, Scheffel ſchw. Getreide	11683
Hafer .	13106
Piemont, Sacco .	5366
Pleſſa, Viertel . .	7528
Pleſſis-Henri, Setier	6400
Pommern, ſ. den Nachtrag zu dieſer Tabelle.	
Pont l'Abbé, Tonneau	73492
Port Louis, Tonneau	94080
Porto, Alqueira . .	832,6
Salz, Raza .	2222
Preuilli, Setiers à 8 Bichet	6400
Provins, Muid . .	83649
Setier à 8 Boiss.	6692
Puglia od. Apuglia, Tomolo	2759

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Purmerend, Mudd.	5449
Sack	4087
Putten, Sack . .	5744
Quiberau, Quimber, Corentin, } Tonneau	73492
Quimberlay, Tonneau	94766
Rabaſtens, Setier .	8646
Ranzau, Tonne . .	6982
Ravenna, Rubbo .	14044
Re-Inſel, Muid Salz 24 Boisseaux . .	52663
Realmont, Setier .	6421
Realville, Sac . .	5879
Redon, Tonneau .	74781
Remlingen, Simmer Korn u. Hafer	1050,6
Rendsburg, Kön. Tonne . .	6433
Scheffel . .	2144
Kirchen-Himt	1963
Spint	1079
Rennes, Tonneau .	72960
Mine 8 Boisseau	12263
Reole, Sac	4898
Rhain, Schaf ſchweres Getreide.	26681
Gerſte .	28085
Hafer. .	30393
Rheinfels, Malter	9445
Rhenen, Mudd . .	7349
Riberac, Boisseau .	1547
Rimini, Rubbo .	14044
Rinteln, Malter .	8427
Roanne, Boisseau .	960
Rottingen, Metze . Korn .	$1076\frac{1}{2}$
Hafer .	1614,2
Romangna, Staro .	4553
Roon, Sac	5453
Roſay, Setier 8 Boiss.	6985
Hafer, Boiss.	960
Roſſenthal, Malter	13551
Rotenburg, an der Tauber, Metze Korn	1217,7
Hafer	$1954\frac{1}{8}$
Rotenburg, an der Fulda, Viertel . .	8995
Rotenfels, Metze Korn	1131,5
Hafer	1502,6
Royan, Quartier .	5068
Rúremond, Scheffel	2161
Sabbaburg, Viertel	7196
Salem, Stattmalter à 8 Viertel	10185

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Rauhmalter à 16 rauhe Viertel	26482
Salonichi, Kiloz .	6752
Santander, Fanega	2735,4
St. Brien, Tonneau	77360
St. Gilles, Charge	3656
St. Goar, Malter .	9713
St. Hubes, Moyo Salz	44796
St. Jean de Losne, Emine	23230
St. Miguel, Alqueire	612
St. Omer, Razière	6240
St. Pere, Muid. 12 Bar.	18432
Speyer, Malter glatte Frucht	6120
rauhe „	5508
St. Vallery, Setier	7736
Sarcelles, Setier .	7680
Saumur, Setier .	7736
Schafhauſen, Muid.	4606
Schauenburg, Himt 1)	915
2) beym Kapitel	1093
Schiedam, Sack .	5030
Achtendeel	1677
Schleſien, Scheffel	3850
ſ. auch den Nachtrag zu dieſer Tabelle.	
Schleswig, Tonne	7038
Heitſcheff Waizen,	5670
Roggen	5548
Scheffel . . .	2240
Schleuſingen, Malt.	11047
Schlüſſelfeld, Metze Korn	1294,5
Hafer	1856,5
Schmalkalden, Viertel	7307
Malter	7968
Schoonhoven, Mudd	7000
Schotten, Malter .	14053
Schottland, Quarter	14408
Firlot Waizen .	1813,4
Gerſte .	2645,4
Schwarzach, Malter	6234
Schweinfurt, Metze Korn	$1249\frac{3}{4}$
Hafer	1874,6
Sedan, Quartel .	1216
Segeberg, Tonne ſchw. Getreide	7179
Hafer .	8736
Scheffel	2393
Sens, Setier . . .	8768

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Seßlach, Viertel Korn	$1154\frac{1}{4}$
Hafer	1500,4
Smirna, Kizlot .	1787
Soignoles, Setier.	7680
Soiſſons, Setier .	9920
Sonderburg, Tonne	6991
Schip	874
Sontra, Viertel . .	8396
Spangenberg, Viert.	8995
St. Sebaſtian, Fanega	2735,4
Stadelſchwarzach, Metze Korn . .	1305,7
Hafer . .	1782,1
Stadtſchwarzach, Metze Korn . .	1258,9
Hafer . .	1788,5
Stapelholm, Scheffel	1089
Steenbergen, Viert.	4200
Stickhauſen, Tonne	9638
Verps	2409
Stollberg, Viertel	2312
Straubing, Schaf Getreide	21240
Vierling .	1062
Strelitz, Scheffel .	2604
Stryen, Sack . .	4804
Sücy oder Süſi, Set.	7680
Südpreußen, ſ. den Nachtrag zu dieſer Tabelle.	
Sülzfeld, im Grabfeld, Metze Korn und Hafer	1533
Sully, Carse . .	806
Syrien, Garave . .	73088
Tallemont, Sac .	4642
Tann, Maaß Korn und Hafer .	$1335\frac{1}{4}$
Taraſcon, Charge .	2880
Emine .	5120
Tarragona, Setier	2846
Ter-Tolen, Sack .	3920
Terveer, Sack . .	3768
Thiel, Muid . . .	7005
Sack . . .	5170
Tönningen, Tonne	6124
Tondern, Tonne .	7742
Schip . .	930
Tongres, Mudd .	9799
Tornhout, Viertel .	4220
Tornus, Bichet. .	12378
Tortoſa, Quarta .	4473
Toul, Bichet . . .	4480
Toulouſe, Setier 4 Pugn.	5552
Tournon, Sac . .	3680
Tours, Set. 12 Boiss.	6528

Getreidemaaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Treffurt, Viertel .	5259
Tremblade, Muid 24 Boisseaux . . . '	2560
28 Muid 1 Cent. Seu-derſalz	
Tremblai, Setier .	7680
Tripoli, Verb., Caff.	16472
Tibero	823
Troyes, Set. 6 Bich.	7680
Tunis, Caffice . .	16458
Tyrol, Star. . . .	1541
Ueterſen, Himt	
Roggen .	1838
Waizen .	1875
Ulrichſtein, Malter	14053
Umſtadt, Malter .	5523
Utrecht, Mudd . .	5879
Vacha oder Vach, Viertel	8151
Valenciennes,	
Nytur .	8622
Mancaud	1440
Vannes, Tonneau .	77360
Venlo, Mouver .	6805
Verdún, Mesure .	2304
Viannen, Mudd .	7349
Viercy, Setier . .	6400
Viliers le Sec, Set.	7680
Villaroche, Setier	6400
Villemur, Sac . .	4951
Villeneuve d'Age-nois, Boisseaux .	4100
Vilshofen, Schaf .	49072
Vlammſe, Sack . .	5250
Volkach, Metze Korn	1270¼
Hafer	1905,4
Waldkappel, Viertel	8995
Wanfried, Viertel.	7196
Weilburg, Achtel .	5587
Wernigerode, Scheffel	2669
Wertheim,	
Simmer Korn .	997,3
Hafer .	1401¾
Weſep oder Weeſp,	
Mudd .	6687
Sack .	8344
Wetter, Malter . .	18551
Wetzlar, Malter .	11804
Wimpffen, Malter	6234
Wincheſter, Bushel	1778
Windau, Lof . . .	8158
Windsheim, Metze	
Korn	1248
Hafer	1866
Winterthurm,	
Viertel Getreide	1219
Hafer	1393
Wisbaden, Malter	4892
Witgenſtein, Malter	10946
Witzenhauſen, Viert.	8396
Wolfhagen, Viertel	7196
Wolgaſt, Scheffel .	2043
Woreum, Sack . .	6254
Worms, Malter . .	5263
Wyck de Duurſtede, Mudd	7349
Yarmouth, Quarter	13130
Zaragoza, Cahiz à 8 Fanega	90039
Zeeland, Sack . .	3830
Ziegenhain, Viertel	6733
Zierenberg, Viertel	7196
Ziriczee, Sack . .	3920
Zweybrücken, Malt.	9492
Zwingenberg, Malt.	6234
Zwol, Sack . . .	5653

Nachtrag.

Vergleichung einiger alten Brandenburgiſchen, Pommerſchen, Schleſiſchen und Südpreußiſchen Getreidemaaße, die zuweilen noch vorkommen.

Brandenburgiſche alte Scheffelmaaße betragen in	Berliniſche Metzen.
Brandenburg, Alt- und Neuſtadt . . .	$15\frac{3}{8}$
Beeskow	$16\frac{1}{8}$
Frankfurt an der Oder	$15\frac{3}{4}$
Fürſtenwalde . .	$15\frac{7}{8}$
Gardelegen . . .	$14\frac{1}{2}$
Havelberg . . .	15
Kyritz	$14\frac{3}{4}$
Lenzen	$15\frac{3}{8}$
Lichen	$17\frac{1}{4}$
Müncheberg . . .	$15\frac{7}{8}$
Neuſtadt - Eberswalde	$15\frac{3}{4}$
Potsdam	$15\frac{1}{2}$
Prenzlow	$16\frac{1}{2}$
Perleberg	$14\frac{1}{2}$
Pritzwalck . . .	$14\frac{1}{2}$
Rathenow . . .	$14\frac{3}{4}$
Ruppin	$15\frac{1}{4}$
Stendal	$13\frac{1}{2}$
Salzwedel, Alt- und Neuſtadt	14
Seehauſen . . .	$14\frac{1}{3}$
Storkow	$16\frac{1}{2}$
Tangermünde . .	$13\frac{1}{16}$
Wuſterhauſen . .	$16\frac{1}{4}$
Werben	$14\frac{1}{2}$

Pommerſche alte Getreidemaaße betragen in	Berliniſche Metzen.
Alt-Stettin, Stadt u. Amt, Roggenſcheffel	$14\frac{5}{12}$
Haferſcheffel	$19\frac{1}{16}$
Anclam, Stadt und Kreis, Roggenſcheffel	$13\frac{1}{24}$
Haferſcheffel	16
Bahn, Stadt, Roggenſcheffel	$15\frac{1}{8}$
Haferſcheffel .	23
Belgard, Amt und Kreis, Roggenſcheffel	$14\frac{7}{8}$
Haferſcheffel	$22\frac{5}{16}$
Bublitz, Stadt und Amt, Roggenſcheffel	$13\frac{29}{32}$
Haferſcheffel .	$20\frac{55}{64}$
Camin, Roggenſcheffel	$15\frac{1}{2}$
Haferſcheffel	$19\frac{1}{2}$
Cammin, Dom-Kapitel, Roggenſcheffel .	$15\frac{31}{64}$
Haferſcheffel .	$20\frac{7}{8}$
Cörlin, Stadt, Roggenſcheffel	$14\frac{1}{8}$
Haferſcheffel . . .	20
Cöslin, Stadt und Amt, Roggenſcheffel .	$15\frac{1}{2}$
Haferſcheffel der Stadt .	16
des Amts .	18
Colberg, Stadt, Stift und Probſtey Roggenſch.	$13\frac{1}{2}$
Haferſch.	$16\frac{1}{2}$
Damm, wie Alt-Stettin.	
Demmin, Stadt und Amt, wie Anclam.	
Freyenwalde, Stadt wie Stargard.	
Garz, Stadt, Roggenſcheffel	$15\frac{5}{24}$
Haferſcheffel . . .	$22\frac{13}{16}$
Golnow, Stadt, Roggenſcheffel . .	$14\frac{27}{32}$
Haferſcheffel . .	$22\frac{37}{64}$
Greiſenberg, Kreis und Stadt, Roggenſch.	$13\frac{15}{16}$
Haferſch.	$20\frac{27}{32}$
Greifenhagen, Roggenſcheffel .	15
Haferſcheffel .	$22\frac{1}{2}$
Jacobshagen, Stadt, wie Stargard.	
Jaſenitz, Amt, wie Alt-Stettin.	
Klempenow, Amt, wie Anclam.	

Pommerſche alte Getreidemaaße betragen in	Berliniſche Metzen.
Labes, Stadt, Roggenſcheffel	$16\frac{3}{5}$
Haferſcheffel . . .	$24\frac{9}{16}$
Lauenburg, Stadt, Roggenſcheffel .	$16\frac{11}{16}$
Haferſcheffel .	$25\frac{1}{32}$
Lindenberg, Amt, wie Anclam.	
Loitz, Antheil daran, wie Anclam.	
Maſſow, Stadt, Kreis und Amt, wie Stargard.	
Marienfließ, Amt, wie Stargard.	
Naugardten, Stadt Roggenſcheffel .	$15\frac{17}{24}$
Haferſcheffel. .	$23\frac{9}{16}$
Neu-Stettin, Stadt u. Amt, Roggenſcheffel	$16\frac{1}{2}$
Haferſcheffel	$20\frac{1}{2}$
Neuwarp, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Paſewalk, Stadt, Roggenſcheffel .	$15\frac{9}{16}$
Haferſcheffel .	22
Pencun, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Plate, Stadt, Roggenſcheffel	$14\frac{6}{7}$
Haferſcheffel . . .	$22\frac{2}{7}$
Plate, Schloßgeſeſſene daſelbſt, Roggenſcheffel	12
Haferſcheffel	18
Pölitz, Stadt, wie Alt-Stettin.	
Polzin, Stadt und Kreis, Roggenſcheffel	$15\frac{21}{32}$
Haferſcheffel .	$20\frac{1}{2}$
Pyritz, Stadt, Roggenſcheffel	$15\frac{1}{16}$
Haferſcheffel . . .	20
Randowſcher, Diſtrikt wie Alt-Stettin.	
Ratzebühr, Amt, wie Neu Stettin.	
Rüggenwalde, Amt, Roggenſcheffel .	$13\frac{3}{4}$
Haferſcheffel. .	$15\frac{1}{16}$
Rügenwalde, Stadt, Roggenſcheffel .	$13\frac{3}{4}$
Haferſcheffel. .	$19\frac{1}{2}$
Satzig, Amt, wie Stargard.	
Schlage, Stadt, Roggenſcheffel .	$14\frac{3}{4}$
Stargard, Stadt und Kreis, Roggenſcheffel	$15\frac{1}{9}$
Haferſcheffel	$20\frac{1}{16}$
Stepnitz, Amt, wie Alt-Stettin.	
Stolpe, Stadt, Amt und Kreis, Roggenſch.	$13\frac{1}{2}$
Haferſch.	16
Stolpe, Amt, wie Anclam.	
Suckow, Amt, wie Colberg.	
Sulzhorſt, Amt, wie Colberg.	
Treptow, Amt, Roggenſcheffel .	$13\frac{1}{7}$
- Stadt, Roggenſch.	$13\frac{4}{5}$
Haferſcheffel	$20\frac{7}{36}$
- Amt, Haferſcheffel	$22\frac{1}{4}$
- Amt, wie Ancl.	
Ueckermünde, Stadt Roggenſcheffel .	$15\frac{1}{4}$
Haferſcheffel .	16
Verchen, Amt, wie Anclam.	
Vorpommerſche Scheffel, wie Anclam.	
Wangerin, Stadt, wie Labes.	
Wildenbruch, Amt, Roggenſcheffel .	$15\frac{1}{16}$
Hafferſcheffel .	$22\frac{1}{32}$
Wollin, Stadt und Amt, Roggenſcheffel	$15\frac{15}{32}$
Haferſcheffel .	$22\frac{47}{64}$
Yſedom, Stadt, Roggenſcheffel .	$15\frac{14}{27}$
Haferſcheffel .	$22\frac{47}{48}$
Zachen, Stadt und Kreis, wie Stargard.	
Zahnow, Stadt, Roggenſcheffel .	$14\frac{5}{8}$
Haferſcheffel .	$21\frac{15}{16}$

Schleſiſche alte Scheffel, in Breslauiſchen Mäßeln, von denen 64 auf 1 Breslauiſchen Scheffel gehen.

	Mäßel.		Mäßel.
Beuthen, ord. Schfl.	177	Löwenberg, . Schfl.	95
Zins= :	158	Münſterberg . :	94
Hopfen= :	70¼	Neiße, Zins= . . . :	71½
Bunzlau . . . . :	86½	Oppeln . . . . :	131¼
Glaz . . . . . . :	99	Ohlau . . . . . :	92
Groß=Glogau :	88½	Oels . . . . . :	86¼
Goldberg . . . . :	86	Pleß, alter Zins= :	165
Grotkau . . . . :	85½	Polkwitz . . . . :	89
Grüneberg . . . :	96	Ratibor . . . . :	131¼
Hirſchberg . . . :	80	Sagan . . . . . :	84
Jauer . . . . . :	88	Schwiebus . . . :	112
Landshut, Stadt= :	89	Schweidnitz . . . :	70⅘
Liegnitz . . . . :	84½	Wohlau . . . . :	93

Südpreußiſche Getreidemaaße.

in Berliniſchen	Metzen.	in Berliniſchen	Metzen.
Kaliſch, Korzez . :	35½	Sieradz, Korzez :	35⅛
Petrikau . . . . :	35	Warſchau, neuer :	34⅓
Poſen . . . . . :	33		

II. Körpermaaße

zu Wein, Oel, und andern flüſſigen Waaren oder Dingen.

Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Andreſy, Muid.	14400
Anjou, Pipe	24000
Busse	12288
Apulien, Salma	7766
Staja	777
Arau, Pot	$62\frac{5}{8}$
Auxerre, Muid	13485
Avallon, Muid	13485
Baden, Oehmle à 24 Maaß	2246,1
Badenweiler, Saum à 80 Maaß	6824
Bar an der Aube, Quartau	5520
Bari, Salma Oel	8340
Beaune, Demi Queue	11268
Quartau	5634
Bemberg, Scheutmaaß	$55\frac{1}{2}$
Berry, Tonneau	27647
Berthoud, Pot	$69\frac{1}{3}$
Birkenfeld, Kloſter-Schenkmaaß	$58\frac{1}{2}$
Blois, Queue	22536
Quartau	5634
Borges, Tonneau von 4 Muid 64 Setier	24576
Bourgogne, Queue	21312
Muid	14976
Bretagne, Tonneaa	46080
Pipe	23040
Barrique	11520
Broug, Pot	$63\frac{1}{3}$
Bruchſal, Ohm	5615,2
Bühl, Oehmle à 44 Maaß	2395,8
Bäcen, Pot	68
Cahors, wie Bordeaux.	
Calabrien, Salma v. 320 Pignatoli	15360
Canariſche Inſeln, Pipa Wein	22156
Cette, wie Montpellier.	
Chablis, Muid	14208
la Chaiſe, ½ Queue	11520
Quartau	5328
Challonois, ½ Queue	11232
Quartau	5520

Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Chalons a. d. Marne, Queue à 2 Pièces	19200
Champagne, ½ Queue	9504
Quartau	4736
la Chapelle blanche, ½ Queue	11904
Chatdau Thierry, ½ Queue	9472
Chateldon, ½ Queue	11712
Chatillo, Chatellenie, ½ Queue	11808
Cognac, Velte Brantwein	375,6
Condrieux, Vace	3840
Cornat, Muid 12 Bar.	18432
Cracau, Carniec	161
Crelingen, Eymer à 64 Maaß	4070
Crema, Brenta	2011
Culm, Stof	$72\frac{1}{3}$
Cypern, Cor. od. Sonu	5220
Darmſtadt, Ohm à 80 Maaß	8061,5
Dijon, Queue	22536
Feuillet	5634
Oel-Pinte 2 Chopines 4 Chauvaux 16 Meſurettes	95,6
Durlach, Ohm à 72 Eich-Maaß	5615,19
Ealiſau, Maaß.	65
Epernay, Queue	21597
Ettlingen, Ohm à 72 Maaß	5538,3
Ettenheim, Saum à 60 Maaß	7006
Frauenalb, Ohm	5615,19
Frickenhauſen, Eymer à 54 Maaß	3475
Frontignan, wie Montpellier.	
Goßmannsdorf, Eymer à 60 Maaß	3475
Hériſſe, ½ Queue	11263
Quartau	5634
l'Hermitage, bey Thein, Muid 12 Baral	18029
Heydingsfeld, Eymer à 64 Maaß	3668

Wein=, Oel= ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik=Zoll.
Heilbronn, Eymer à 24 Maaß	1871,7
Hochberg, Saum à 80 Maaß.	6369
Holſtein, Stübchen .	$182\frac{1}{2}$
Quartier	$45\frac{5}{8}$
Jarnac, Picae de 60 Setiers	22536
Joigny, Muid . .	13897
Kaliſch, Quart . .	43,65
Kitzingen, Eymer à 64 Maaß	3877
Kleinlankheim, Eymer	3361
Lahr, Ohm à 24 Eich und 28 Schenkmaaß	2281
Landau	5459
Lauſanne, Char, 18 Setiers, 432 Quarterons, 864 Pots . .	42452
Lenczic, Quart . .	35,04
Lenzburg, Pot . .	$67\frac{1}{8}$
Lindau, Quart . .	$116\frac{2}{7}$
Maaß . .	$53\frac{1}{7}$
Loudun, Pipe 2 Bariq.	21785
Lublin, Garniec . .	92
Lunel, Muid . . .	30677
Mahlberg, Oehmle à 24 Maaß	2376
Maçon, ½ Queue .	10611
Marennes, Velte .	375,6
27 Veltes Branntw.	10141
Marktbreit, Eymer à 64 Maaß	3877
Maſſa, Oel=Barile .	1786
Maybernheim, Eymer à 64 Maaß .	3877
Maynſtockheim, Eymer	3361
Meſſina, Oel Cafio	442
Mocha, Menecda .	72
la Montagne, ½ Queue	9766
Quartaut	4883
Montigni, ½ Queue	10799
Montlois, ½ Queue	12384
Quartaut	6096
Morat, Pot . . .	$86\frac{7}{8}$
Morges, Char 12 Setiers	28092
Münzesheim, wie Landau.	
Mudon oder Milden, Pot	61
Neußes auf dem Berge, Eymer . .	3989

Wein=, Oel= ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik=Zoll.
Nizza, Oel=Rubbo	426
Nordheim, Eymer à 64 Maaß	3603
Normandie, Gallons à 4 Pint	187,3
Pinte . . .	46,95
Branntwein=Baril	2317
Norwegen, Theertonne	5344
Nuits oder Nuis, Queue	19719
Nyon, oder Neuws, Char à 8 Setiers	27778
Obernbreit, Eymer à 56 Maaß	3507
Offenburg, Oehmle	2246
Ochſenfurt, Eymer à 60 Maaß	3475
Oneglia, Oel Barile	3128
Orleans, Queue .	11263
Poinçon	5634
Petrikau, Quart .	$48\frac{1}{4}$
Pforzheim, Statt= und Oberamt . .	5615,2
Poiſſy, Muid . .	14400
Poitou, Pipe . . .	20736
Porto, Canhada . .	88,4
Poſen, Quart . .	47,53
Provence, wie Marſeille.	
Puglia, Oel=Salma	7604
Ré, Inſel, Barique	11140
Randersacker, Eymer à 64 Maaß .	3603
Raſtadt, Oehmle .	2246
Rawa, Quart . . .	47,53
Rheims, ½ Queue .	9766
Quartaut	4883
Rheinländ. Ohm .	7486
Stückfaß $7\frac{1}{8}$ Ohm	52931
Rhod, Ohm à 48 Maaß	5334
Rolle, Char à 8 Setiers 400 Pots	28935
Roquemaure, ½ Pièce	12000
Rotteln, Saum à 96 Maaß	6551
St. Denis, Pinte .	$74\frac{2}{3}$
St. Pere, Muid 12 Baral .	18432
Salem, Eymer à 32 Maaß	1952
Sancerre, ½ Queue	11328
Saumur, Pipe 2 Busses	23424
Branntwn=Velte	384

Wein-, Oel- ꝛc. Maaße.	Franz. Cubik-Zoll.
Schaafhauſen, Maaß	66
Schleſien, Eymer .	2847
Quart .	35¾
Schottland, Pinte	85½
Schwabach, Eymer à 60 Maaß	3510
Segnitz, Eymer à 64 Maaß	3475
Sendomir, Garniec	107
Sens, Muid à 2 Feuillettes	14085
Sickershauſen, Eymer à 60 Maaß	3643
Sieradz, Quart . .	47,62
Sommerach, Eymer à 64 Maaß	3603
Sommerhauſen, Eymer à 48 Maaß	3397
Stauffenberg, (Baden).	
Stein (Amt), wie Durlach.	
Sauſenberg, wie Badenweiler.	
Speyer, Ohm . .	5459
Stefft, Eymer à 64 Maaß	3989
Thonn, Pot . . .	76⅛
Tonnerre, Muid .	14208
Toul, Charge . . .	1972
Toulouſe, Pega . .	156,2
Tremblade, Barique Wein-Eſſig, 29 Velt.	11136
Tremblade, Barique Branntw. 27 Velt.	10368
Triel, Muid . . .	14400
Tripoli, Barberey, Oel-Mataro	1137
Tunis, Oel-Mataro	928
Wein -	464
Vauvrai oder Vaufray, ½ Queue . .	12576
Quartaut .	6288
Vendres, Charge .	6144
Vertamon, Muid .	14208
Vevai, Char 14 Setiers	28935
Vicenza, Botta à 8 Mastelli, 96 Sechie, 960 Ingistare . . .	72053
Vienne, Ainée . .	3840
Ville neuve le Roy et ressort, Muid . .	14208
½ Queue .	9472
Warſchau, Quart .	47,62
Weingarten, wie Durlach.	
Wieſenbach, Schenkmaaß	55½
Wieſenbronn, Eymer	3861
Winterthur, Maaß	66¼
Worms, Ohm . .	7720,8
Würzburg, Eymer à 64 Maaß	3072
Yverdon, Char 40 Seilles, 400 Pots . .	27297
Zoffingen, Pot . .	66½

Tabelle (5)

über

Vergleichung

verſchiedener Gewichte

von

mehreren Ländern und Oertern,

durch

Angabe ihrer Schwere

nach Holländiſchen Trois-As, von denen 5120 auf die Holländ. Trois-Mark, und 4867,358 auf die Cöllniſche Mark gehen,

und zwar

I. Handels-Gewicht;

II. Gold-, Silber- und Münz-Gewicht;

III. Juwelen- und Perlen-Gewicht.

Als Anhang:

I. Tafel der ſpecifiſchen Schwere verſchiedener Körper.

II. Gewicht eines Franzöſiſchen Cubikzolls von verſchiedenen feſten und flüſſigen Körpern.

III. Noch einige Zuſätze.

I. Handelsgewicht.	Holländiſche As.
Aarau, Pfund . .	10167
Abbeville, Pfund	8787
Achem, Catti à 20 Buncall	19963
Adria, Lib. grossa .	9933,9
sottile .	6437,2
Agen, Pfund . . .	10184,6
Agra, Pfund großes	10184,6
gemeines	7638,4
Aix, Pfund	8506
Aleppo,	
Rottol 720 Drachmen	47807
– 700 „	46480
– 680 „	45152
– 600 „	39840
Oka 400 „	26356
Metical 1½ „	$99\frac{3}{5}$
Dramme	$66\frac{2}{3}$
Alexandrette, wie Aleppo.	
Alexandria,	
Rottol Zauri . .	19530
– Zaidino .	12600
– Forfori .	8320
– Mine . .	15750
Algier, Rottolo . .	11250
Mitigal . .	97
Amberg, Pfund . .	12480
Amiens, Pfund . .	9615½
Arau, Pfund . . .	9926
Arſchott, Pfund .	9754
Aubenas, wie Marſeille.	
Aurich, Pfund	
Hausgewicht	10336
Waaggewicht	11370
Avignon, Pfund .	8533
Badenweiler . .	10457
Barletta, Pfund peso grosso	17608
Baſſano, grosso .	10132,6
sottile .	7241,9
Baſſora, Drame .	$66\frac{2}{3}$
Batavia, Catje von 16 Tail	12800
Batavia, Pfund .	10240
Bauzen, Pfund . .	9020
Bergamo, grosso .	10728,6
sottile .	6952,2
Bergen op Zoom, Pfund	9900
Berthoud, Pfund .	10738
Betelfaguy, Mon	19281
Beyersdorff, Pfd.	10608
Beziers, Pfund, 1)	10184,6
2)	8437,2

I. Handelsgewicht.	Holländiſche As.
Biberach, Pfund .	9828,5
Biel, Pfund . . .	9811
Biſenzona oder Beſançon, Pfund .	10184,6
Boitzenburg . . .	10056
Bourg en Breſſe, Pfund	9846
Bourges, Pfund .	9752½
Brouk, Pfund . .	11409
Brügge, Pfund . .	9754
Cahors, Pfund . .	8150
Cairo, Mina . . .	12406
Rottol. . .	8971
Harsela . .	26560
Calais, Pfund, wie Paris.	
Calenberg, Pfund	10127
Calicut, Seyra . .	5635
Camenz, Pfund . .	9687
Campen, Pfund .	9787
Canariſche Inſeln, Pfund	9567
Cany, Pfund . . .	10267½
Capua, Pfund . .	5902
Carthagena, Pfund	9567
Caſtel, franco Lib. grossa	10761,7
sottile	7241,9
Caſtres, Pfund . .	8660
Cerdenna Pfund .	8335
Chambery, Pfund .	8927
Chateauroux, Pfund	10184,6
China, Catte à 16 Tail	12800
Chinon, Pfund . .	10184,6
Chiozza, ſ. Adria.	
Chur, Pfund . . .	10824
Cividal di Friuli, ſiehe Adria.	
Civita Vecchia, Pfund	7101
Clermont, Pfund .	8911,5
Coburg, Pfund . .	10608
Coma, Pfund . . .	6456
Corfu, Pfund . . .	8500
Cortryk, Pfund .	9111
Coſtnitz oder Conſtanz, Pfund . .	9690
Cracau, Pfund . .	8408
Crema, ſ. Bergamo.	
Curaſſao, Pfund .	11054
Cypern, Rottolo .	49800
O a . .	26560
Damask, Rottolo .	37333
Delft, Pfund . . .	10230
Delmenhorſt, Pfund	10380
Deventer, Pfund .	9787

I. Handelsgewicht.	Holländiſche ℔.
Dieppe, Pfund . .	10280
Dinkelsbühl, Pfund	10200
Dixmuyden, Pfund	8951
Dordrecht, Pfund .	10280
Dornick, Pfund . .	8201
Douvres, Pfund .	9376
Dublin, Pfund . .	9439
Durlach, und ſämmtl. unter Markgr. Baden, Pfund	9735
Edinburg, Pfund .	10233
Eger, Pfund . . .	12839
Elbing, Pfund . .	8842
Erlangen, Pfund .	10608
Ettlingen, Pfund .	9735
Falmouth, Pfund .	9439
Fano, Pfund . . .	6934
Fez, Rottolo . . .	9787
Flensburg, Pfund .	10059
Forli, Pfund . . .	6854
Freyberg, Pfund .	11166
Freiburg, Pfund .	9906
Fürſtenbergiſche Lande, Pfund . .	9816
Gaeta, Pfund . .	6138
Gefrees, Pfund . .	10770
Geldern, Pfund .	9714
Geſſenay oder Sanen, Pfund . . .	11448
Ghendt, Pfund . .	9754
Görlitz, Pfund . .	9020
Goldcronach, Pfund	10797
Gothenburg, Pfund Viktual. Gewicht	8848
Eiſen-Gewicht	7078
Granada, Pfd. ſchw.	10380
leicht	9236
Granſon, Pfund .	11212
Gröningen, Pfund	10182
Guinea, Rottolo .	9420
Haag, Pfund . . .	10280
Haarburg, Pfund .	10127
Haarlem, Pfund .	10280
Haßfurth, Pfund .	10608
Heidelberg, Pfund	10500
Herzogenbuſch, Pfund	9702
Hof, Pfund, groß .	13260
klein .	11934
Kram. Gew.	10608
Hollſtein, Pfund .	10059
Hull, Pfund . . .	9960
Japan, Catti . . .	12353
Java, Catti . . .	12800
Jaroslaw, Pfund .	8400
Irland, Pfund . .	11333
Kiel, Pfund . . .	9916
Kitzingen, Pfund .	10608
Koromandel, Bis	28493
Seyra	5788
Krembs, Pfund . .	11787
Krim, Oka . . .	31838
Lacedemon, Rottolo	9408
Languedoc, Pfund poids de table . .	8615
in Ober-Languedoc .	8517.4
Laſſay, Pfund . .	11467½
Lauban, Pfund . .	8719
Lauſanne, Pfund .	10580
Leiden, Pfund . .	9754
Lenczic, Pfund . .	8429.6
Lenzburg, Pfund .	10907
Lindau, Pfund . .	9569
Linz, Pfund . . .	11787
Löbau, Pfund . .	9716
Löwen, Pfund . .	9754
l'Orient, Pfund .	10184.6
Lublin, Pfund . .	8288
Madeira, Pfund .	9066
Madras, Bis à 40 Pollam	29464
Mahon, Pfund . .	9247
Malabar. Küſte, Bis	28537
Malacca, Catti . .	12800
Manheim, Pfund .	10299
Mansfeld, Pfund .	9716
Marano, ſ. Adria.	
Maſſa, Pfund . .	7258
Maſulipatnam, Seyra	5788
Mecca u. Medina, Rottolo	9632
Mecheln, Pfund . .	9754
Mecklenburg, Pfund	10056
Menin, wie Rüſſel.	
Memel, Pfund . .	8594
Memmingen, Pfund	10668
Meſſina, Rottolo 33 Unzen	18176
— 30 "	16524
Pfund 12 "	6610
Meſtre, ſiehe Caſtel Franco	
Mocha, Maon . .	27545
Monaco, Pfund . .	6894
Mons, Pfund . . .	9718
Montauban, Pfund	10188
Morea, Oka . . .	24948
Pfund Seiden-Gew.	10395
" Handl. "	8316
Morges, Pfund . .	10580

I. Handelsgewicht.	Holländiſche As.
Morlaix, Pfund .	10188
Motta, wie Caſtel Franco.	
Münchberg, Pfund	10770
Münzesheim, Pfund	10356
Murcia, Pfund . .	9047
Namur, Pfund . .	9754
Negroponte, Rotolo	11133
Neuhof, Pfund . .	10608
Neuſtadt, an der Aiſch, Pfund	10603
Newcaſtle, Pfund .	10080
Nimwegen, Pfund .	10299
Nion, Pfund . . .	11920
Nizza, Pfund . .	6453
Nordhauſen, Pfund	9716
Novi, Pfund . . .	6894
Ochſenfurt, Pfund .	10608
Ofen, Pfund . . .	10228
Oran, Rottolo . .	10483
Ormus, Seyra , .	6304
Oſtende, Pfund . .	9754
Oſternohe, Pfund .	10608
Oudenarde, Pfund	9111
Paderborn, Pfund	9916
Padova, wie Baſſano.	
Palermo, wie Meſſina.	
Paſſau, Pfund . .	9996
Peking, Catti . .	12482
Pegu, Bis	31081
Perſien, Ratel . .	7964
Perugia, Pfund .	7257
Petrikau, Pfund .	8429,6
Petterlingen, Pfund	10522
Pezenas, Pfund .	9988
Pfullendorf, Pfund	9632
Piſa, Pfund . . .	7063,8
Piſtoja, Pfund . .	6730,6
Pondichery, Bis .	30564
Pontremola, Pfund	7145
Pordenon, Lib. gros	10761,7
sottile	6437,2
Porto, Pfund . .	9022
Portoferrajo, Pfd.	7063,8
Portogruer, wie Adria.	
Poſen, Pfund . .	8693
Presburg, Pfund .	11616
Provence, Pfund .	8623
Queda, Catti . .	15299
Raſtatt, Pfund . .	9735
Ravenna, Pfund .	6233
Rawa, Pfund . . .	8741,8
Ravensburg, Pfund	9623

I. Handelsgewicht.	Holländiſche As.
Recanati, Pfund .	6857
Reggio, Pfund . .	6866
Rennes, Pfund . .	10184,6
Reuſch = Lemberg, Pfund	8564
Rhodus, Rotol . .	49778
Romain = Motier, Pfund	11172
Rothenburg ob der Tauber, Pfund . .	10608
Rötteln, Pfund . .	10234
Rouſſillon, Pfund	8615
Roveredo, Pfund .	7088
Rovigo, wie Adria.	
Salee, Rotolo . .	9728
Sacile, wie Caſtel Franco.	
Salem, Pfund . .	9690
St. Lucar, Pfund	9787
St. Omer, Pfund .	8914½
St. Remo, Pfund .	6894
Saragoſſa, Pfund	6485
Saumur, Pfund .	10184,6
Sauſenberg, Pfund	10484
Sayd, Rottolo von Acre	49582
von Damask	38768
Schafhauſen, Pfund	9578
Schleſien, Kaiſ., Pfd.	11027,5
Scio od. Schio, Pfd.	10310
Sevilla, Pfund . .	9592
Siam, Catti . . .	12768
Siena, Pfund . .	6858,4
Smirna,	
Oka 400 Drame	26560
Cequi 250 —	16600
Rottolo 180 .	11952
Solothurn, Pfund	10639
Speier, Pfund . .	10618
Stade, Pfund . .	9[illegible]86
Stein, Pfund . .	9719
Sumatra, Catti .	26538
nach engl. Ang. . .	20529
Surate, Seyra . .	8799
Pfund Königs = Gew.	10188
= ordinair =	7645
Syracuſa, Pfund .	6800
Syrien, Pfund . .	12292
Tanger, Rotolo .	10003
Teneriffa, Pfund .	9555
Tetuan, Rotolo. .	14743
Thorn, Pfund . .	8766
Thun, Pfund . . .	11191
Tortoſa, Pfund .	6339
Toulouſe, Pfund .	8524
Tournay, od. Doornick, Pfund . . .	9061

I. Handelsgewicht.	Holländiſche As.	I. Handelsgewicht.	Holländiſche As.
Tours, Pfund . .	10184,6	Vließingen, Pfund	9692
Treviſo, wie Caſtel		Warſchau, Pfund .	8741.8
Franco.		Windau, Pfund .	8598
Tripoli, Berb., Rotolo	10571	Windesheim, Pfund	10608
Tripoli, Syr., Rotolo	37800	Winterthur, Pfund	10907
Oka	25200	Wunſiedel, Pfund	14759
Troyes, Pfund . .	10184,6	Würzburg, Pfund	9926
Tunis, Rotolo . .	10295	Ypern, Pfund . .	8960
Tyrol, Pfund . .	11707	Yverdun, Pfund .	11232
Udine, wie Venedig.		Yvica, Pfund . .	9633
Ulm, Pfund . . .	9765	Zaradin, Pfund .	11908
Valenciennes, Pfd.	9787	Zirkzee, Pfund .	90081
Verona, Lib. grosso	10927,3	Zittau, Pfund . .	9735
sottile	7080,9	Zoffingen, Pfund .	10363
Vevay, Pfund . .	11959	Zütphen, Pfund .	9787
Vicenza, Pfund ſchw.	10132,6	Zwoll, Pfund . .	10029
" leicht	7241,6		

II. Gold- und Silbergewicht.

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holländischen As.
Achem, Tail von 16 Maaß à 4 Coupang	199,8
Aleppo, Metical von $1\frac{1}{2}$ Drachme . . .	$99\frac{3}{5}$
Alexandria, Drachme von 16 Quirat à 4 Grän	$66\frac{2}{5}$
Algier, Mitigal . .	97
Ambon, Tail von 16 Maaß à 4 Contrr .	$614\frac{2}{5}$
Amſterdam, Mark Trois-Gew.	5120
Antwerpen, Mark Trois-Gew.	5120
Arragonien, Mark	4784
Augsburg, Mark 1) gewöhnl.	4909
2) Richtpf.	4870
Banjermaſſing, Tail von 16 Maaß	827,4
Bantam, Tail von $2\frac{1}{2}$ Real	$1422\frac{2}{9}$
Barcellona, Mark	5595
Baſel, Mark Cölln.	4864
Baſſora, Chaqui von 100 Miſeal à $1\frac{1}{2}$ Drame	9700
Batavia, Mark Trois v. 9 Real	5120
Real v. 48 Stüver	$568\frac{3}{9}$
Bengalen, Tola Gold	$227\frac{1}{2}$
- Silber	$242\frac{3}{4}$
- Pakka	236
- Katja	244,3
Maſſa à 8 Retty	$23\frac{19}{23}$
Retty à 4 Rely	3
Bergamo, Mark .	4893
Berlin, Mrk. Cöllniſch	4864
- Pfd. Gew.	4875
- n. Tillet	4871,3
Ein halbes hohles Pfd. wog in Wien 4875,2, das volle war um 14 Grän ſchwerer.	
Bern, Mark . . .	5092,3
Bologna, Pfund 1) n. Ven. Ang.	7536,66
2) n. Tillet .	7530,85
Borneo, Tail von 2 Span. Matten . .	$1074\frac{3}{5}$
Bombay, Tola von 40 Waal à $2\frac{1}{2}$ Gr. à 6 Sjouw	240
Bonn, Mark, n. Tillet	4862
Botzen, Mrk., n. Kruſe	5844
Braunſchweig und Bremen, Mrk Cöllniſch	4364
Brescia, Mark . .	4893
Breslau, Mrk. n. Kr.	4066
Brotſchia, Tola von 22 Wall	$193\frac{3}{5}$
Brüſſel, Mark Trois	5120
Cadix, Mark . . .	4783,5
n. Tillet .	4782,88
Cairo, Drachma n. Kr.	$64\frac{1}{2}$
n. Tillet .	$66\frac{4}{5}$
n. Schlettw.	67
Calicut, Miſcal, n. Kr	89,7
Fanoe, n. Kr.	7,8
China, Tail von 10 Maaß à 10 Contr. n. Bat. Ang.	712,8
n. Kruſe	781
n. Engl. Ang.	782,6
Cölln am Rhein, Mrk.	4862,13
Conſtantinopel, Drachme v. 16 Karat, n. Tillet .	66,35
n. Ven. Ang.	66,61
Coromandel, ſiehe Koromandel.	
Cracau, Mark, n. Kr.	4138
Cypern, wie Conſtantinopel.	
Dänemark, n. Zoega Cöllniſch	4864
nach Tillet	4904,8
nach Kruſe	4888
nach Bugge	4865,5
Damask, wie Conſtantinopel.	
Danzig, nach Kruſe	3974
nach Tillet	4857,5
Delhy, Tola von 32 Waals	242,1
Deutſchland, größtentheils Mark Cölln. ,	4867,358
aber auch leichter.	
Louisd'or-Gewicht .	$138\frac{4}{5}$
Ducaten-Gewicht ,	$72\frac{1}{2}$

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holländiſchen As.
Deutſchland.	
Kronen- oder $\frac{1}{2}$ Piſtolen-Gewicht . .	70
Goldgulden-Gewicht	$67\frac{1}{2}$
Dresden, Mark Cölln.	4864
nach Tillet	4857,5
England, Pfd. Trois, n. Kruſe und Paucton	7766
n. Tillet	7758,92
Erfurt, n. Kr. Cölln.	4864
Ferrara, Mark Mail.	
Florenz, Mrk, n. Till.	7063,8
n. Ven. Ang.	7070
Frankfurt a. Mayn. Cöllniſch	4864
Frankreich, Mark, nach Kruſe	5094
nach Tillet	5092,31
Genf, Mark 1) . .	5094
2) . .	5102
Genua, Pfd., n. Tillet	6597,5
n. Multedo	6604,4
n. Ven. Ang.	6579
Georgien, Perſiſch Miscal v. $1\frac{1}{2}$ Drachma	119,4
Hamburg, Mrk. Cölln	4864
nach Tillet	4862,2
And. .	4856,9
Hannover, Mark Cöllniſch	4864
Jamby, Tail von 16 Maaß	51,7
Japan, Tail von 10 Maaß à 10 Contr. n. Bat. Ang.	324,9
n. Kruſe .	782,8
Königsberg, Mark n. Kruſe	4076
Koromandel, Seyra, nach Kruſe	5788
Pagode, n. Kruſe	$71\frac{1}{5}$
n. Batav. Ang.	$71\frac{1}{9}$
Leipzig, Mark Cölln.	4864
Liſſabon, Mrk n. Till	4771,8
n. Ven. Ang.	4775,1
Livorno, Pfund, wie Florenz.	
Lucca, Pfd. n. C. It.	6962
n. Tillet	7027,3
n. Venet. Ang.	7091,7
Lübeck, Mark Cölln.	4864
Lüttich, Mark Trois	5118,8
Macaſſar, Tail von 16 Maaß	827,4
Mailand, Mark,	4890,07
n. Tillet .	4889,34
Mailana, Mark, n. Ven. Ang.	4889,34
Malabar, Seyra .	5788
Rupie . .	$241\frac{1}{4}$
Pagode . .	$71\frac{1}{3}$
Malacca, Tail von 16 Maaß	967,1
n. Engl. Ang.	954
Malta, Pfd., n. Tillet	6587,5
n. Ven. Ang.	6592,7
Manheim, Mark, nach Tillet	4864,9
Mantua, Mark (n. Tillet	4890
(n. B. Ang.	4889,3
Maſulipatnam, Seyra	5788
Mocha, Wackeya v. 10 Caſtas à 16 Crats	$658\frac{1}{4}$
Modena, Pfund, n. C. It.	$7534\frac{1}{2}$
n. Ven. Ang.	7536,66
München, Mark, n. Tillet .	4866,3
Neapel, Pfd., n. Till.	6673,7
n. Ven. Ang.	6679,2
Nigritien, Akey .	27
Nürnberg, Mark, gewöhnlich n. Kruſe	4972
Bankgewicht . .	4978
Oeſtreich Niederlande, Mark Holl. Trois	5120
Padang, Tail von 16 Maaß od. 700 Rachims	853,2
Padua, wie Venedig.	
Palembang, Tail von $2\frac{1}{2}$ Real	1280
Parma, Piacenza und Guaſtalla, Mark, ſiehe Mail.	
Patna, Rupie Picca	240,9
Pegu, Tical von $4\frac{1}{2}$ od. 16 Toques	300
n. Kruſe .	$319\frac{4}{5}$
Perſien, Derhem von 2 Miscal	203,7
Miscal oder Mitical von 6 Dungs . .	101,8
Polen, n. Till., $\frac{1}{2}$ Pfd.	4223,7
Münzgew. Mark	4864
Pondicherey, Seyra	5788
Rupie	$237\frac{1}{2}$
Pagode	$71\frac{1}{3}$
Pontiana, Tail von 2 Span. Matten . .	$1074\frac{3}{5}$

II. Gold- und Silber-Gewicht in	Holländiſchen As.
Prag, Mark altes Gewicht	5323
Regenſpurg, Mark, nach Tillet . . .	5118,8
64 Ducaten-Gew.	4650,5
128 Kronen-Gewicht	8938,1
Riga, Mark . . .	4351
Rom, Pfund, n. Till.	7057,2
n. Venet. Ang cr.	7062,4
Rußland, Solotnik	$88\frac{4}{5}$
Schweden, Mark .	4384
32 Ducat Gewicht	2318,5
Siam, Tail, n. Batav. Angabe	1216
Tical, n. derſelben	304
Sicilien, Pfund .	6673,7
n. Ven. Ang.	6679,2
Sieua, P.uud, n. Kr.	6932
Unze, n. Kr.	$581\frac{5}{7}$
Smirna, Drachme	$66\frac{2}{5}$
Spanien, Mark n. Gerh	4794
u. Tillet	4782,88
Unze, n. Tillet . .	597,86
Cvſtellano, Gold .	95,657
Straßburg, Mark, u. Kruſe	4609
Stuttgard, Mark, n. Tillet	4866,59
Sumatra, Weſtk. Tail von 16 Maaß od. 700 Rachin . . .	853,2
Surate, Tola à 32 Waal, n. Bat. Ang.	256
n. Kruſe . .	$252\frac{7}{8}$
Surate, n. Engl. Ang.	258,6
Waal, n. Batav. Ang. v. 3 Retty, 12 Rely	8
n. Kruſe . . .	7,9
n. Engl. Ang. .	8,1
Ternate, Real, Bat.	568,9
Timor, Tail von 10 Maaß à 10 Condryn	782,2
Tripoli, Metecal, n. Tillet	99,27
Cheky, n. Ven. Ang.	6661,4
Tunis, Unze von 8 Termini, n. Kruſe . .	656
Turin, Mark . . .	5120
Valenzia, Mark, n. Rice.	4941
n. Andern	4951
Venedig, Mark, n. Tillet	4969,1
n. Ven. Ang.	4966,96
n. Bonneville	4963,1
Verona, wie Venedig.	
Warſchau, Goldſchmidts-Gew.-Mark	4223,7
Münz-Gew.-Mark	4864
Wien, Mark, n. Vega	5841
n. Tillet .	5837,15
n. M. . .	5840,83
n. Kruſe .	5844
Die Hamb. Cöllniſche Mark iſt aber zu leicht	
Wilda, Mark, n. Kr.	4053
Zürlich, Mark, n. Kr.	4376
n. Andern Cölln.	4866,69

III. Eine Cöllniſche Mark enthält in	Holländiſchen As.
Achem, Tail . . .	24,36
Algier, Mitigal . .	50,18
Ambon, Tail . . .	7,92
Batavia, Real . .	8,56
Stüver . .	410,68
Bologna, Carati .	1239,9
Grani. . .	4959,9
Calicut, Miscal. .	54,26
Fanoes . .	6224 02
China, Tail . . .	6,828
Cölln am Rhein, Eſchen	4352
Richtpfen.	65536
Coromandel-Küſte Pagodon	$68\frac{4}{5}$
Deutſche, Apotheker-Grän	3760
Juwelen-Karat	1140
Dergl. Grän .	4560
England, Grän .	3612,9
Frankfurt a. Mayn, Ducat-As . . .	4020
Frankreich, alte Grain	$4404\frac{4}{9}$
Genua, Grani . .	5096,68
Holland und Niederlande, As . . .	4867,358
Japan, Tail . . .	14,98
Leipzig, Ducat-As	4422
Malacca, Tail . .	5,1

III. Eine Cöllniſche Mark enthält in	Holländiſchen As.
Mailand, Crani .	4586,9
Malta, Grani . .	5103,2
Mantua, Grani . .	4586,9
Mocha, Waheya .	7,39
Modena, wie Bologna.	
Neapel, Acini . .	5249
Parma, Piacenza u. Guaſtalla, Grani	4586,9
Pegu, Tical . . .	16,22
Perſien, Mescal .	47,79
Portugal, Granos .	4698,6
Rom, Grani . . .	4765,45
Rußland, Solotuik .	$54\frac{3}{8}$
Siam, Tical . . .	16,01
Sicilien, Acini .	5249

III. Eine Cöllniſche Mark enthält in	Holländiſchen As.
Smirna, Drachme	73,3
Spanien, Granos .	4689
Surate, Tola . .	19,01
Waal . .	608,42
Toskana, Grani .	4760,6
Türkiſche Staaten, Drachme .	73,3
Turin, Grani . .	$4377\frac{1}{2}$
Venedig, Carati .	1128,9
Grani .	4515,6
Verona, wie Venedig.	
Wien, Mandel-Gewicht, Grän . . .	4020
Zürich, As . . .	4355,48

IV. Juwelen- und Perlen-Gewicht.	Holländiſche As.
Aleppo, Metical von $1\frac{1}{2}$ Drachme . . .	$99\frac{3}{8}$
Algier, Mitigal . .	97
Amſterdam, Karat	$4\frac{4}{15}$
Banjermaſſing, Karat von 4 Grän .	4,096
Batavia, Karat von 4 Grän	4,096
Bengalen, zu Hougly, Pakka Retty .	3,673
Coromandel, Mangal von $1\frac{3}{8}$ Karat . .	5,632
Delhy, Retty von $1\frac{1}{2}$ Franz. Grän . . .	$1\frac{2}{3}$
Deutſchland, Karat von 4 Grän = $57\frac{1}{2}$ Richtpfennig . . .	4,27
England, Karat à 4 Grän	4,318

IV. Juwelen- und Perlen-Gewicht.	Holländiſche As.
Frankreich, Karat à 4 Grän = $59\frac{1}{16}$ Richtpfennig	4,826
Livorno, Karat à 4 Grän	4,086
Portugal, Karat à 4 Grän = $57\frac{7}{16}$ Richtpfennig	4,283
Spanien, quilate à 4 Grän	4,282
Surate, Retty von 16 Anna, 20 Massa zu Juwelen	3,482
Tang v. 24 Retty 330 Chanw, 5280 Anna zu Perlen . . .	83,57
Tunis, Unze von 8 Termini	656

Anhang.

Tafel der ſpecifiſchen Schwere verſchiedener Körper.

Agat Orientaliſcher .	2,5901
— Onix	2,6375
Ahornholz	0,7550
Alabaſter weiß. Orient.	2,7302
detto	1,872
Alaun . . . . . (	1,7109
(	1,7140
Alkohol reinſter . . .	0,7910
— hoch rectificirt	0,8293
— im Handel . .	0,8371
Amber	1,0800
Apfelbaumholz . . .	0,7930
Aquamarin Occident .	2,7227
— Orient .	3,5489
Arack	1,4570
Arſenik gemeiner weißer	3,5940
— gegoſſener . .	5,7653
Baumöhl . . . . . (	0,9139
(	0,9153
Bergblau	3,6080
Bergcryſtall	2,6530
Bernſtein durchſichtiger	1,0780
— undurchſichtig	1,0860
Birnbaumholz . . .	0,6610
Bley Engliſches . .	11,3250
— gegoſſenes . . .	11,3523
— Kalk	8,9400
— Weiß	3,1560
— Aſche	1,6660
— Zucker	2,7450
Blutſtein	4,3600
Bolus Armeniſcher . .	2,7270
Borax . . . . . . (	1,7140
(	1,7200
Braſilienholz rothes .	1,0310
Braunſtein	3,5300
Brunnenwaſſer . . .	1,0080
Buchenholz . . .	0,8520
Buchsbaumholz Franz.	0,9120
— anders trocken	1,0300
Butter	0,9423
Chalcedon . . . . . (	2,2950
(	2,6156
Campeſchenholz . . .	0,9130
Campfer	0,9960
Cedernholz	0,5960
— Paläſtina .	0,6130
China-Rinde . . .	0,7840
— Decockt . .	1,0240
— Wurzel . . .	1,0710

Chryſolith	2,7821
Citronenbaumholz . .	0,7263
Copal durchſichtiger .	1,0450
Corallen rothe . . . (	2,6890
(	2,6137
Cryſtall Isländiſcher .	2,7200
Cypreſſenholz . . .	0,5910
Diamant weißer . . .	3,5212
— roſenroth .	3,5310
Drachenblut	1,2050
Ebenholz Amerik. . .	1,3310
— Indian. . .	1,1770
Eichenholz vom Stamm	0,9290
— grüne Aeſte .	0,8700
— grün . . .	0,9300
— dürre . . . (	1,6700
(	0,9250
— 60jähr. aus den Kern .	1,1700
Eiſen gegoſſenes . .	7,2070
— in Stangen kalt, gehämmert oder nicht . . .	7,7880
Erlenholz	0,8000
Eſchenholz vom Stamm	0,8450
— vom Zweige	0,7340
Fiſchthran	0,9233
Flußſpath . . . . (	3,1555
(	3,1910
Galläpfel	1,0340
Gerſte	1,2793
Gips dichter . . . (	1,8720
(	2,2880
— faſeriger . . .	2,3000
Glas Flint	3,3290
— — gem. grünes (	2,6420
(	2,6200
— Kryſtallgl. weißes (	2,8920
(	2,4880
(	2,4722
Glauberſalz	2,2460
Gold à 24 Karat, — gegoſſen und ungehämmert . . .	19,2581
— gehämmert . . .)	19,3610
)	19,6370
— in Kaiſ. Ducaten .	18,8525
— in Holl. Ducaten .	18,2610
— in Guineen . . .	17,7930
— Franz. à 22 Kar.	17,4863

Granat Böhmiſcher .	4,1888
Granit . . . . . (	2,5380
(	2,9560
— rother Egyptiſch.	2,6541
— blauer Kärnth.	2,9560
Grappwurzel . . .	0,7650
Grünſpan	1,7140
Gummi = Ammoniack .	1,2070
— Anime occid .	1,0430
— Orient. . .	1,0280
— Arabiſch . . (	1,4523
(	1,3750
— Elaſtiſch . .	0,9340
— Guttä . . . (	1,2230
(	1,1750
— Lack . . . (	1,1540
(	1,1390
— Maſtix . . .	1,0740
— Tragant . .	1,3333
Hammelnnſchlitt . .	0,043
Hanfſamenöhl . . .	0,9260
Hauſenblaſe	1,1111
Helfenbein	1,8250
Holzkohle . . . . . (	0,2800
(	0,4410
Honig	1,4500
Hyazinth	3,6873
Jargon	4,4161
Jaſpis lichtgrün . . .	2,3537
Indigo	0,7690
Kalbsunſchlitt . . .	0,9340
Karniol . . . . . (	2,5977
(	2,6301
Kiſelſtein . . . . . (	2,5648
(	2,6644
Kirſchbaumholz . .	0,7150
Kobalt gegoſſen . .	7,8110
Kochſalz . . . . . (	1,9180
(	2,2001
Kochſalzſäure rauchende	1,1940
Kork	0,2400
Krauſemünzöhl . . .	0,9750
Krebsaugen ächte . .	1,8900
Kuhmilch	1,0324
Kupfer, gegoſſen und nicht gehämmert .	7,7880
— zu Draht gezogen	8,8790
— Japaniſches .	9,0000
— Schwediſches	8,8430
Lavendelöhl	0,8930
(	0,9403
Leinöhl . . . . . . (	0,9320
(	0,9360
Limonienbaumholz . .	0,7030
Lindenholz	0,6040
Mahagonyholz . . .	1,0630
Mandelöhl ſüßes . .	0,9280
Marmor Ital. ſchwarzes	2,7040
— — weißer	2,7070

Marmor Orient. weißer antik . .	2,7302
Meerwaſſer . . . . (	1,0263
(	1,0300
Meſſing gegoſſen . . (	8,3960
(	8,1000
— gehämmert . (	8,5440
(	8,3490
Mohnöhl	0,9240
Mohnſaft	1,3365
Nelkenöhl	1,0363
Nußbaumholz Franzöſ.	0,6710
Nußöhl	0,9227
Ochſenhorn	1,8400
— Unſchlitt . . .	0,9950
Olivenbaumholz . .	0,9930
Opium (Mohnſaft) .	
Pappelbaumholz . .	0,3830
Pech	1,1500
Perlen Orient. . . . (	2,7500
(	2,6840
Pflaumenbaumholz . .	0,7850
Pomeranzenbaumholz .	0,7050
— Oehl.	0,8883
Porcelain Chineſiſch . (	2,3840
(	2,3650
— von Sevres .	2,1457
— Meißner . .	2,4932
(	13,5860
Queckſilber . . . . (	13,5644
(	13,5681
(	14,0190
Roggen	1,3202
Rubin Orient. hoch in der Farbe .	4,2833
— lichter . . .	4,1833
Rübſamenöhl . . .	0,8580
Salmiak reiner . . . (	1,4200
(	1,4530
(	1,9363
Salpeter . . . . . (	1,9330
(	1,9000
Salpeterſäure rauchende	1,5830
Sandrack	1,0920
Sandelholz gelbes . .	0,8090
— rothes . .	1,1280
— weißes . .	1,0410
Sandſtein . . . . (	2,0855
(	2,6214
Saphir blau Orient .	3,9941
— weiß — . .	3,9911
Scheidewaſſer gemeines	1,3000
— doppeltes	1,3410
Schwefel natürlicher .	2,0332
— in Stangen .	1,9907
Schörl . . . . . . (	2,9225
(	2,4529
Schwefelnaphta . . . (	0,7160
(	0,7450

Schweinenfett . . .	0,9368	Vitriol Danziger . .	1,7150
Serpentin	2,7310	— Engliſcher . . (	1,8300
— grüner . .	2,8960	(	1,8399
— ſchwarzer .	2,9340	— Kupfer . . . (	2,1943
Silber 16 löthig und nicht		(	2,2300
gehämmert . .	10,4743	— Zink	1,9120
— gehämmert . .	10,5107	— Oehl . . . (	1,7000
— in Engl. Münzen	10,5350	(	1,8770
— Franz. 11 d 10		Wachs gelbes . . .	0,9648
Grän fein .	10,1752	— —	0,9550
— in Speciesthlrn. (	10,1960	— —	0,9540
(	10,2272	— —	0,9600
— in Kronthlrn. . (	10,2278	— weißes . . .	0,9686
(	10,1066	— —	0,9660
— in Zwanzigern .	9,2176	Waſſer aus Flüßen . .	1,0080
Speck	0,9478	— aus der Seine und	
Spiesglas geſchmolzen	6,7021	filtrirt . .	1,00015
— ungariſches	4,7000	— aus dem Rheine	
Stahl, weder gehärtet		oberh. Maynz	1,00125
n. kalt gehämmert	7,8331	— aus dem Mayn	1,0015
— Federharter .	7,8200	— Regen oder deſtill.	1,0000
— weicher . . .	7,7380	Weidenholz	0,5350
— gehärteter . .	7,8404	Wein Bordeaux . . .	0,9934
Steinkohle	1,3290	— Burgunder . .	0,9915
Steinſalz	2,1430	— Capwein rother .	1,0180
Tannenharz	1,0727	— — weißer .	1,0390
— holz	0,5500	— Champagner . .	0,9979
Terpentin	0,9910	— Madera . . .	1,0382
(	0,8640	— Malaga . . .	1,0221
— Geiſt . . . . (	0,8595	— Moſel	0,9160
(	0,8740	— Oeſtereicher . .	1,0000
		— Pontac . . .	0,9930
(	0,8710	— Rheinwein . .	0,9999
— Oehl . . . . (	0,8595	— Tokay	1,0538
(	0,8697	Weineſſig . . . . (	1,0110
Topas Orient . . .	4,0106	(	1,0170
Ulmenholz	0,6000		

Weingeiſt-Theile ganz Waſſerfrey	Theile Waſſer	
100	0	0,791
95	5	0,865
90	10	0,818
85	15	0,831
80	20	0,844
75	25	0,856
70	30	0,868
65	35	0,830
60	40	0,892
55	45	0,903
50	50	0,914
45	55	0,925
40	60	0,936
35	65	0,946
30	70	0,956
25	75	0,965
20	80	0,973

Weingeiſt-Theile ganz Waſſerfrey	Theile Waſſer.	
15	85	0,980
10	90	0,987
5	95	0,994
0	100	1,000

Weinſtein (	1,8490	Zinn gegoſſen und ungehämmert	7,2914
Weizen (	1,8460	— gehämmert	7,3065
Würznelkenöhl	1,3460	Zinnober von Almaden	6,9022
Zimmetöhl	1,0863	— natürlicher	7,3000
Zink, geſchmolzen	1,0439	— gemachter	8,2000
Zinn Engl.	7,1908		
	7,4710		

Anmerkung zur Verſtändlichkeit vorſtehenden Tafel.

Allen Sachkundigen iſt die Regulirung der ſpecifiſchen Körperſchwere ſchon hinreichend bekannt, ſo daß wir eine weitere Erläuterung darüber für entbehrlich halten könnten. Es ſey daher nur für Unkundige geſagt, daß dieſe Schwere nach einem gleichen Cubikmaaß, von dem zu unterſuchenden Körper, gegen diſtillirtes Waßer regulirt, wird, ſo zwar daß z. B. im aller erſten Fall auf vorſtehender Tafel:

Ein Cubik- oder Würfelmaaß von orientaliſchem Agat, daſſelbe Cubik- oder Würfelmaaß, 2 und $\frac{5901}{10000}$ Mahl, mit deſtillirtem Waſſer angefüllt, enthält und wiegt.

Anhang.

Gewicht eines Oeſterreichiſchen Cubikzolls,

oder

des 1728ſten Theils eines Wiener = Cubik = Fußes.

an	Wiener Apothek. Gran.	an	Wiener Apothek. Gran.
Gold gegoſſen und ungehämmert . .	4817,7	Zinn Deutſches gehämmert . . .	1827,8
— gehämmert . .	4843,5	Diamant weißer. . .	880,9
— in K. K. Ducaten	4716,2	Weißem Marmor Ital.	677,2
— in Holl. —	4509,5	Rubin Orient . . .	1071,5
Queckſilber	8394,3	Mahagonyholz . . .	265,9
Bley	2840,	Oeſterreicher Wein . .	250,2
Silber nicht gehammert	2620,3	See = Waſſer	256,7
— gehämmert . .	2629,4	Süßem Fluß= oder Brunnen = Waſſer . . .	252,2
— in Spec. = Thaler	2554,6 / 2543,5	Champagner	249,6
— in Zwanzigern .	2305,9	Regen = Waſſer . . .	250,2
Kupfer gegoſſen und ungehämmert . .	1948,3	Burgunder	248,
— zu Drath gezogen	2221,2	Trahn	231,
Meſſing gegoſſenes . .	2026,3	Oehl	228,6
— gehämmert .	2113,	Waitzen	196,3
Eiſen (Stangen) . .	1948,3	Roggen	182,6
— gegoſſenes . .	1802,9	Gerſte	164,6
Zinn Engliſches . . .	1869,	Hafer	120,6
		Linſen	201,9

I. Reſolvirungs Tabelle (6)

der in der Münz=Tabelle pag. 131 bis 154 und 165 bis 182 vorkommenden Decimaltheile eines Reichsthalers und II. Verſetzung der gewöhnlichen Brüche in Decimaltheile von 100,000.

I. Reſolviruug der in den Münztabellen vorkommenden Decimal=Theile eines Reichsthalers.

Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf	Decim Theile.	Gr.	Pf.	Decimal Theile.
—	1	00347	3	6	14583	6	11	28819	10	4	43056
—	2	00694	3	7	14931	7	—	29167	10	5	43403
—	3	01042	3	8	15278	7	1	29514	10	6	43750
—	4	01389	3	9	15625	7	2	29861	10	7	44097
—	5	01736	3	10	15972	7	3	30208	10	8	44444
—	6	02083	3	11	16319	7	4	30556	10	9	44792
—	7	02431	4	—	16667	7	5	30903	10	10	45139
—	8	02778	4	1	17014	7	6	31250	10	11	45486
—	9	03125	4	2	17361	7	7	31597	11	—	45833
—	10	03472	4	3	17708	7	8	31944	11	1	46181
—	11	03819	4	4	18056	7	9	32292	11	2	46528
1	—	04167	4	5	18403	7	10	32639	11	3	46875
1	1	04514	4	6	18750	7	11	32986	11	4	47222
1	2	04861	4	7	19097	8	—	33333	11	5	47569
1	3	05208	4	8	19444	8	1	33681	11	6	47917
1	4	05556	4	9	19792	8	2	34028	11	7	48264
1	5	05903	4	10	20139	8	3	34375	11	8	48611
1	6	06250	4	11	20486	8	4	34722	11	9	48958
1	7	06597	5	—	20833	8	5	35069	11	10	49306
1	8	06944	5	1	21181	8	6	35417	11	11	49653
1	9	07292	5	2	21528	8	7	35764	12	—	50000
1	10	07639	5	3	21875	8	8	36111	12	1	50347
1	11	07986	5	4	22222	8	9	36468	12	2	50694
2	—	08333	5	5	22569	8	10	36816	12	3	51042
2	1	08681	5	6	22917	8	11	37163	12	4	51389
2	2	09028	5	7	23264	9	—	37500	12	5	51736
2	3	09375	5	8	23611	9	1	37847	12	6	52083
2	4	09722	5	9	23958	9	2	38194	12	7	52431
2	5	10069	5	10	24306	9	3	38542	12	8	52778
2	6	10417	5	11	24653	9	4	38889	12	9	53125
2	7	10764	6	—	25000	9	5	39236	12	10	53472
2	8	11111	6	1	25347	9	6	39583	12	11	53819
2	9	11458	6	2	25694	9	7	39921	13	—	54167
2	10	11806	6	3	26042	9	8	40278	13	1	54514
2	11	12153	6	4	26389	9	9	40625	13	2	54861
3	—	12500	6	5	26736	9	10	40972	13	3	55208
3	1	12847	6	6	27083	9	11	41319	13	4	55556
3	2	13194	6	7	27431	10	—	41667	13	5	55903
3	3	13542	6	8	27778	10	1	42014	13	6	56250
3	4	13889	6	9	28125	10	2	42361	13	7	56597
3	5	14236	6	10	28472	10	3	42708	13	8	56944

Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decim. Theile.	Gr.	Pf.	Decimal Theile.
13	9	57292	16	4	68056	18	11	78819	21	6	89583
13	10	57639	16	5	68403	19	—	79167	21	7	89921
13	11	57986	16	6	68740	19	1	79514	21	8	90278
14	—	58333	16	7	69097	19	2	79861	21	9	90625
14	1	58681	16	8	69484	19	3	80208	21	10	90972
14	2	59028	16	9	69782	19	4	80556	21	11	91319
14	3	59375	16	10	70139	19	5	80903	22	—	91667
14	4	59722	16	11	70486	19	6	81250	22	1	92014
14	5	60069	17	—	70833	19	7	81607	22	2	92361
14	6	60417	17	1	71181	19	8	81954	22	3	92708
14	7	60764	17	2	71528	19	9	82302	22	4	93056
14	8	61111	17	3	71975	19	10	82649	22	5	93403
14	9	61458	17	4	72322	19	11	82996	22	6	93740
14	10	61806	17	5	72669	20	—	83333	22	7	94097
14	11	62153	17	6	73017	20	1	83681	22	8	94444
15	—	62500	17	7	73364	20	2	84028	22	9	94782
15	1	62847	17	8	73701	20	3	84375	22	10	95189
15	2	63194	17	9	74008	20	4	84722	22	11	95486
15	3	63542	17	10	74406	20	5	85069	23	—	95833
15	4	63889	17	11	74753	20	6	85417	23	1	96181
15	5	64236	18	—	75000	20	7	85764	23	2	96528
15	6	64583	18	1	75347	20	8	86101	23	3	96875
15	7	64921	18	2	75694	20	9	86158	23	4	97222
15	8	65278	18	3	76042	20	10	86806	23	5	97569
15	9	65625	18	4	76389	20	11	87153	23	6	97917
15	10	65972	18	5	76736	21	—	87500	23	7	98264
15	11	66319	18	6	77083	21	1	87847	23	8	98601
16	—	66667	18	7	77421	21	2	88194	23	9	98958
16	1	67014	18	8	77778	21	3	88542	23	10	99306
16	2	67361	18	9	78125	21	4	88889	23	11	99653
16	3	67708	18	10	78472	21	5	89236	24	—	100000

II. Reſolvirung der in den Münztabellen vorkommenden Decimal=Theile eines Reichsgulden.

G. Br.	Kr.	Pf.	Decimal Br.	G. Br.	Kr.	Pf.	Decimal Br.
1/240	0	1	0,0041666666	56/240	14	0	0,2333333333
2/	0	2	,0083333333	57/	14	1	,2375000000
3/	0	3	,0125000000	58/	14	2	,2416666666
4/	1	0	,0166666666	59/	14	3	,2458333333
5/	1	1	,0208333333	60/	15	0	,2500000000
6/	1	2	,0250000000	61/	15	1	,2541666666
7/	1	3	,0291666666	62/	15	2	,2583333333
8/	2	0	,0333333333	63/	15	3	,2625000000
9/	2	1	,0375000000	64/	16	0	,2666666666
10/	2	2	,0416666666	65/	16	1	,2708333333
11/	2	3	,0458333333	66/	16	2	,2750000000
12/	3	0	,0500000000	67/	16	3	,2791666666
13/	3	1	,0541666666	68/	17	0	,2833333333
14/	3	2	,0583333333	69/	17	1	,2875000000
15/	3	3	,0625000000	70/	17	2	,2916666666
16/	4	0	,0666666666	71/	17	3	,2958333333
17/	4	1	,0708323333	72/	18	0	,3000000000
18/	4	2	,0750000000	73/	18	1	,3041666666
19/	4	3	,0791666666	74/	18	2	,3083333333
20/	5	0	,0833333333	75/	18	3	,3125000000
21/	5	1	,0875000000	76/	19	0	,3166666666
22/	5	2	,0916666666	77/	19	1	,3208333333
23/	5	3	,0958333333	78/	19	2	,3250000000
24/	6	0	,1000000000	79/	19	3	,3291666666
25/	6	1	,1041666666	80/	20	0	,3333333333
26/	6	2	,1083333333	81/	20	1	,3375000000
27/	6	3	,1125000000	82/	20	2	,3416666666
28/	7	0	,1166666666	83/	20	3	,3458333334
29/	7	1	,1208333333	84/	21	0	,3500000000
30/	7	2	,1250000000	85/	21	1	,3541666666
31/	7	3	,1291666666	86/	21	2	,3583333333
32/	8	0	,1333333333	87/	21	3	,3625000000
33/	8	1	,1375000000	88/	22	0	,3666666666
34/	8	2	,1416666666	89/	22	1	,3708333333
35/	8	3	,1458333333	90/	22	2	,3750000000
36/	9	0	,1500000000	91/	22	3	,3791666666
37/	9	1	,1541666666	92/	23	0	,3833333333
38/	9	2	,1583333333	93/	23	1	,3875000000
39/	9	3	,1625000000	94/	23	2	,3916666666
40/	10	0	,1666666666	95/	23	3	,3958333333
41/	10	1	,1708333333	96/	24	0	,4000000000
42/	10	2	,1750000000	97/	24	1	,4041666666
43/	10	3	,1791666666	98/	24	2	,4083333333
44/	11	0	,1833333333	99/	24	3	,4125000000
45/	11	1	,1875000000	100/	25	0	,4166666666
46/	11	2	,1916666666	1/	25	1	,4208333333
47/	11	3	,1958333333	2/	25	2	,4250000000
48/	12	0	0,2000000000	3/	25	3	,4291666666
49/	12	1	,2041666666	4/	26	0	,4333333333
50/	12	2	,2083333333	105/	26	1	,4375000000
51/	12	3	,2125000000	6/	26	2	,4416666666
52/	13	0	,2166666666	7/	26	3	,4458333333
53/	13	1	,2208333333	8/	27	0	,4500000000
54/	13	2	,2250000000	9/	27	1	,4541666666
55/240	13	3	,2291666666	110/240	27	2	,4583333333

G. Br.	Kr.	Pf.	Decimal Br.	G. Br.	Kr.	Pf.	Decimal Br.
111/240	27	3	0,4625000000	169/240	42	1	0,7041666666
2/	28	0	,4666666666	170/		2	,7083333333
3/	28	1	,4708333333	1/		3	,7125000000
4/	28	2	,4750000000	2/	43	0	,7166666666
115/	28	3	,4791666666	3/		1	,7208333333
6/	29	0	,4833333333	4/		2	,7250000000
7/	29	1	,4875000000	175/		3	,7291666666
8/	29	2	,4916666666	6/	44	0	,7333333333
9/	29	3	,4958333333	7/		1	,7375000000
120/	30	0	,5000000000	8/		2	,7416666666
1/		1	,5041666666	9/		3	,7458333333
2/		2	,5083333333	180/	45	0	,7500000000
3/		3	,5125000000	1/		1	,7541666666
4/	31	0	,5166666666	2/		2	,7583333333
125/		1	,5208333333	3/		3	,7625000000
6/		2	,5250000060	4/	46	0	,7666666666
7/		3	,5291666666	185/		1	,7708333333
8/	32	0	,5333333333	6/		2	,7750000000
9/		1	,5375000000	7/		3	,7791666666
130/		2	,5416666666	8/	47	0	,7833333333
1/		3	,5458333333	9/		1	,7875040080
2/	33	0	,5500000000	190/		2	,7916666666
3/		1	,5541666666	1/		3	,7958333333
4/		2	,5583333333	2/	48	0	,8000000000
135/		3	,5625000000	3/		1	,8041666666
6/	34	0	,5666666666	4/		2	,8083333333
7/		1	,5708333333	195/		3	,8125000000
8/		2	,5750000000	6/	49	0	,8166666666
9/		3	,5791666666	7/		1	,8208333333
140/	35	0	,5833333333	8/		2	,8250000000
1/		1	,5875000000	9/		3	,8291666666
2/		2	,5916666666	200/	50	0	,8333333333
3/		3	,5958333333	1/		1	,8375000000
4/	36	0	,6000000000	2/		2	,8416666666
145/		1	,6041666666	3/		3	,8458333333
6/		2	,6083333333	4/	51	0	,8500000000
7/		3	,6125000000	205/		1	,8541666666
8/	37	0	,6166666666	6/		2	,8583333333
9/		1	,6208333333	7/		3	,8625000000
150/		2	,6250000000	8/	52	0	,8666666666
1/		3	,6291666666	9/		1	,8708333333
2/	38	0	,6333333333	210/		2	,8750000000
3/		1	,6375000000	1/		3	,8791666666
4/		2	,6416666666	2/	53	0	,8833333333
155/		3	,6458332333	3/		1	,8875000000
6/	39	0	,6500000000	4/		2	,8916666666
7/		1	,6541666666	215/		3	,8958333333
8/		2	,6543333333	6/	54	0	,9000000000
9/		3	,6625000000	7/		1	,9041666666
160/	40	0	,6666666666	8/		2	,9083333333
1/		1	,6708333333	9/		3	,9125000000
2/		2	,6750000000	220/	55	0	,9166666666
3/		3	,6791666666	1/		1	,9208333333
4/	41	0	,6833333333	2/		2	,9250000000
165/		1	,6875000000	3/		3	,9291666666
6/		2	,6916666666	4/	56	0	,9333333333
7/		3	,6958333333	225/		1	,9375000000
8/240	42	0	,7000000000	226/240		2	,9416656666

G. Br.	Kr.	Pf.	Decimal Br.	G. Br.	Kr.	Pf.	Decimal Br.
227/240	56	3	0,9458333333	234/240	58	2	0,9750000000
8/	57	0	,9500000000	235/		3	,9791666666
9/		1	,9541666666	6/	59	0	,9833333333
230/		2	,9583333333	7/		1	,9875000000
1/		3	,9625000000	8/		2	,9916666666
2/	58	0	,9666666666	9/		3	,9958333333
233/240		1	,9708333333	240/240	60	0	1,0000000000

III. Verſetzung der gewöhnlichen Brüche in Decimal-Theile von 100000.

Bruch.	Decimal-Theile.	Bruch.	Decimal-Theile.	Bruch.	Decimal-Theile.	Bruch.	Decim.-Theile.
1/60	01666⅔	4/15	26666⅔	31/60	51666⅔	23/30	76666⅔
1/48	02083⅓	13/48	27083⅓	25/48	52083⅓	37/48	87083⅓
1/40	02500	3/11	27273	21/40	52500	31/40	77500
1/32	03125	11/40	27560	17/32	53125	7/9	77777
1/30	03333⅓	9/32	28125	8/15	53333⅓	25/32	78125
1/24	04166⅔	17/60	28333⅓	13/24	54166⅔	47/60	78333⅓
1/20	05000	2/7	28571	6/11	54545	19/24	79166⅔
1/16	06250	7/24	29166⅔	11/20	55000	4/5	80000
1/15	06666⅔	3/10	30000	5/9	55555	13/16	81250
3/40	07500	5/16	31250	9/16	56250	49/60	81666⅔
1/12	08333⅓	19/60	31666⅔	17/30	56666⅔	9/11	81818
3/32	09375	13/40	32500	4/7	57143	33/40	82500
1/11	09090	1/3	33333⅓	23/40	57500	5/6	83333⅓
1/10	10000	11/32	34375	7/12	58333⅓	27/32	84375
5/48	10416⅔	7/20	35000	19/32	59375	17/20	85000
7/60	11666⅔	17/48	35416⅔	3/5	60000	41/48	85416⅔
1/9	11111⅑	4/11	36364	29/48	60416⅔	6/7	85714
1/8	12500	11/30	36666⅔	37/60	61666⅔	13/15	86666⅔
2/15	13333⅓	3/8	37500	5/8	62500	7/8	87500
1/7	14286	23/60	38333⅓	19/30	63333⅓	53/60	88333⅓
7/48	14583⅓	19/48	39583⅓	7/11	63636	8/9	88888
3/20	15000	2/5	40000	31/48	64583⅓	43/48	89583⅓
5/32	15625	13/32	40625	13/20	56000	9/10	90000
1/6	16666⅔	5/12	41666⅔	21/32	65625	29/32	90625
7/40	17500	17/40	42500	2/3	66666⅔	10/11	90909
2/11	18182	3/7	42857	27/40	67500	11/12	91666⅔
11/60	18333⅓	13/30	43333⅓	41/60	68333⅓	37/40	92500
3/16	18750	7/16	43750	11/16	68750	14/15	93333⅓
1/5	20000	4/9	44444$\frac{4}{9}$	7/10	70000	15/16	93750
5/24	20833⅓	9/20	45000	17/24	70833⅓	19/20	95000
13/60	21666⅔	5/11	45454	5/7	71428	23/24	95833⅓
7/32	21875	11/24	45833⅓	43/60	71666⅔	29/30	96666⅔
2/9	22222	7/15	46666⅔	23/32	71875	31/32	96875
9/40	22500	15/32	46875	29/40	72500	39/40	97500
11/48	22916⅔	19/40	47500	8/11	72727	47/48	97916⅔
7/30	23333⅓	23/48	47916⅔	35/48	72916⅔	59/60	98333⅓
1/4	25000	29/60	48333⅓	11/15	73333⅓	60/60	10000
		1/2	50000	3/4	75000		

Tabelle (7)

über

Münzfuß

des lombardiſch-venetianiſchen Königreichs
nebſt dem
es Großherzogthums Toscana und den Helzogthümern
arma und Piacenza, wie auch der helvetiſchen Repu-
blik; Vergleichung der heſſiſchen Münze; nebſt einem
Nachtrag einiger Flächen- und Getraide-Maaße.

?ünzfuß für das ehemalige Königreich Italien,

laut Verordnungen vom 12. Januari und 21. December 1807.

	Gehalt. Mille-simi.	Gewicht. Gram-me.	Werth.
a) Goldmünzen.			
tücke v. 40 Lire Ital.	0,900	12,9032	40 Lire Italiane.
" " 20 detto	0,900	6,4516	20 – –
Silbermünzen.			
tücke zu 5 Lire . .	0 909	25,	5 – –
" " 2 " . .	0,900	10	2 – –
" " 1 " . .	0,900	5	
" " 3/4 " . .	0,900	3.75	75 Centisimi od. 15 Sol.
" " 1/2 " . .	0,900	2,5	50 – " 15 –
" " 1/4 " . .	0,900	1,25	25 – " 5 –
Kupfermünzen.			
Soldi od. 5 Centesimi			
Centisimi			
Centisimo			
?ehalt und Gewicht iſt genau wie bey den Franz. neuen Münzen.			
?ie Lire Italiane haben folgenden geſetzmäßigen Werth gegen die übri-gen im Königreich Ita-lien kurſirenden Mün-zen.			

Lire	Italiane	20,728	betragen	27,000	Lire	di	Milano.
=	=	290,122	=	270,000	=	=	Bologna.
=	=	20,723	=	54,000	=	=	Modena.
=	=	20,723	=	81,000	=	=	Reggio e Mantova.
=	=	20,723	=	40,500	=	=	Venezia.
=	=	20,723	=	54,900	=	=	Valtelino.
=	=	41,446	=	79,075	=	=	Chiavenna.
=	=	183,481	=	756,000	=	=	Parma.

Raffinirungskoſten für die in die Münzhäuſer eingelieferten edlen Metalle; Gold zahlt 32 Lire für jedes Pfund ganz fein Gold (des neuen Gewichts), das in der zur Raffinirung hergegebene Quantität enthalten iſt.

Silber unter dem Gehalte der neuen Münzen zahlt folgende Raffinirungskoſten

von	0,989	Millesimi	bis	0,675	inclusive	1	Lira	50 Centesimi.
=	0,674	=	=	0,450	=	2	=	— =
=	0,449	=	=	0,225	=	2	=	50 =
=	0,224	=	=		=	3	=	— =

Folgende Münzen hatten nebſt den Italiäniſchen im ganzen Königreiche geſetzmäßigen Kurs nach beygefügtem Tariff.

a) Goldene:	Werth. Mailändiſche. Lire.	Soldi.	Italiäniſche. Lire.	Centes
Franzöſiſche 40 Franken	—	—	40	00
Franzöſiſche 20	—	—	20	00
Mailänder Doppien	25	15	19	77
Mailänder Zecchini	15	11¼	11	94
Venedig Zecchini und feine Theile	15	13½	12	03
Bologna Doppia zu halben V.	22	$5\frac{2}{8}$	17	10
Bologna Zecchino zu halben V.	15	5½	11	72
Deutſchland Kaiſ. Bair. Salzburg Dukaten	15	6	11	74
Deutſchland Kremnitzer. Dukaten	16	7¼	11	79
Deutſchland der übrigen Rfürſt	15	8¾	11	65
Flandern Souveraind'or u. halbe	45	9¼	34	89
Frankreich. Neue Louis	45	15½	23	62
Florenz. Zecchino	15	9¾	11	88
Genua. Doppia à 96 Lire ½ und ¼ nach Verhältniß.	102	12	78	74
Parma. Doppien neue	27	18	21	41
Rom. Doppia	22	4½	17	05
Rom. Zecchino	15	4½	11	68
Savoyen. Doppien ſeit 1787 halbe, nach Verhältniß.	37	0¼	28	40

	Gehalt.	Gewicht.	Werth. Mailänder.		Italiäniſche.	
) Silbermünzen.	Milles.	Gram.	Lire.	So	Lire.	Centes
anzöſ. 5 Franken	0,900	25	—	—	5	00
2 ſ		10	—	—	2	00
1 ſ		5	—	—	1	00
¾ ſ		3,75	—	—	—	75
½ ſ		2,5	—	—	—	50
¼ ſ		1,25	—	—	—	25
aylând. Scudo g. u. ½	0,896	23,133	6	—	4	60
Lira vecchia g. u. ½	0,917	3,748	1	—	—	76½
nuova v. 1778	—	—	1	—	—	76½
½, ¼ n. V.* 30 Sold. Stk*	—	—	1	9¼	1	12
Scudo della Madonna . .	0,833	29,019	7	—	5	37
log- ½ n. Verh.						
ieſ. 10 Paoli . .	0,906	26,418	6	18½	5	31
½ n. V. Testone	0,918	7,905	2	1⅓	1	60
itſchland. Konv. Thal.	0,833	28,050	6	12¾	5	09
ndern. Kronenthl. .	0,872	29,529	7	6½	5	62
renz. Francescone	0,913	27,234	7	2	5	45
nkreich. Ecû v. 6 Liv.						
ourn	0,906	29,478	7	12¼	5	84
ua. Scudo . . .	0,889	33,354	8	9	6	48
Scudo v. Franz. III.	0,861	28,968	7	4½	5	54
ſ Herkules III. 1782	0,910	27,693	7	6	5	60
a ½ n. Verh.						
ma. Ducato . .	0,896	25,602	6	11	5	02
m. Scudo von 10 Paoli	0,906	26,418	6	16½	5	24
voyen. Scudi neue	0,906	35,139	9	1½	6	90
anien. Peso neue .	0,896	26,928	6	17¾	5	29
Ducatone od. Scudo della croce	0,948	31,620	8	13½	6	65
ne- Theile n. Verh.						
g. Giustina Th. n. V.	0,948	27,346	7	13	5	80
Ducato . . .	0,819	22,624	5	7⅓	4	12
½, ¼ n. Verh.						
Kupfermünzen.						
aylând. Soldo * .	—	—	—	1	—	½
Mezzo Solda	—	—	—	½	—	3
Quatrino .	—	—	—	¼	—	21

nm. 1) Brüche unter ½ Denaro oder ½ Centesimo ſind weggelaſſen.

2) Die Doppelten und Vielfachen in vorſtehenden Tariff haben Kurs nach dieſem Verhältniß, die nicht genannten ſind ausgeſchloſſen.

3) Münzen mit einen * bezeichnet haben auch ferner noch Cours im ganzen Königreich Italien, ſo wie er ſchon im Tariff vom 17ten April 1801 angegeben iſt.

Für die einzelnen Departements hat man noch eigene Tariffe über die dort cirkulirenden Münzen öffentlich bekannt gemacht.

Werth Deutſcher- und Brabanter-Thaler in Frankreich.

	Franken.	Centimes.
Konventionsthaler	5	42
Brabanter Thaler große	5	72
„ „ ½	2	86
„ „ ¼	1	43
6 Batzen.		84
3 „		42

Münzfuß der Helvetiſchen Republick vom 15ten July 1803.

1. Alle Cantone der Schweizeriſchen Eidgenoſſenſchaft haben einerley Münzfuß, und müſſen ihre Münzen nach einem gleichen Gehalte ausprägen.

2. Dieſer Münzfuß beruhet auf dem Schweizerfranken, welcher 126,99 Gran fein Silber enthält. Der Preis einer Mark fein Silber beträgt demnach 36 Fr. 2 Batz. 8,64 Rapp; und ſo kömmt ein Schweizerfranken anderthalb Franzöſiſchen neuen Franken am Werth gleich.

3. Dieſer Münzfuß iſt unveränderlich, und jede Abweichung von demſelben muß wenigſtens mit zwey Drittel Stimmen von der Tagſatzung erkannt werden.

4. Keine Schweizeriſchen Silbermünzen vom Franken an aufwärts dürfen anders als nach dieſem Fuße ausgeprägt werden.

5. Höhere Sorten, als Frankenſtücke werden keine andere geprägt, als Zweifranken- und Vierfranken-Stücke.

6. Das Korn und Schrott dieſer Münzen wird demnach beſtimmt wie folgt.

   a) Frankenſtücke zu 10 Deniers $19\frac{3}{5}$ Gran fein, und $32\frac{928}{1411}$ Stück auf die rohe Mark.

   b) Zweyfrankenſtücke zu 10 Deniers $19\frac{3}{5}$ Gran fein, und $16\frac{464}{1411}$ Stücke auf die rohe Mark.

   c) Vierfrankenſtücke zu 10 Deniers $19\frac{3}{5}$ Gran fein, und $8\frac{232}{1411}$ Stücke auf die rohe Mark.

   Bey der Ausmünzung iſt für alle dem hier feſtgeſetzten Münzfuße unterworfenen Geldſorten das gleiche Remedium der Feine zugegeben, und es beträgt daſſelbe $1\frac{1}{5}$ Gran ein- und auswärts. Für die Gewichte oder dem Schrott wird als Remedium zugegeben:

   1) Von einer rohen Mark Frankenſtücke ein- und auswärts 16 Gran: 2) Von einer rohen Mark Zweyfrankenſtücke ein- und auswärts 12 Gran: 3) Von einer rohen Mark Vierfrankenſtücke ein- und auswärts 8 Gran.

7. Alle Goldſorten unter dem Werth von einem Franken, und die Scheidemünzen insbeſondere, ſind dem vorſtehenden im 2ten Ar-

tikel feſtgeſetzten Münzfuß nicht unterworfen; nichts deſtoweniger aber iſt das Korn und Schrott, nach welchem ſie ausgemünzt werden müſſen, von der Tageſatzung zu beſtimmen, eben ſo die Sorten ſelbſt, in welchen geprägt werden darf.

8. Für die Ausmünzungen werden für einmal nachſtehende Sorten angenommen, nach dem Gehalt wie hier folgt: 1) Fünfbatzenſtücke, zu 8 Deniers fein 54 Stücke auf die rohe Mark mit einem Remedium auf dem Titel der Feine von 1½ Gran ein- und auswärts, auf den Gewicht dann ebenfalls ein- und auswärts ½ Stück auf der rohen Mark: 2) Batzen zu 2 Deniers fein und 90 Stücke auf die rohe Mark, mit einem Remedium von 2 Gran auf dem Titel der Feine und von 1½ Stück auf den Gewicht einer rohen Mark: 3) Halbbatzen zu ein, ½ Denier fein, und 120 Stücke auf die rohe Mark, mit einem Remedium von 2 Gran auf dem Titel der Feine und von 1½ Stück auf den Gewicht einer rohen Mark: 4) Rappen zu 12 Gran fein, und 120 Stücke auf die rohe Mark mit einem Remedium von 2 Gran auf dem Titel der Feine, und von 6 Stücken auf den Gewicht einer rohen Mark.

9. Die Goldmünzen ſind keinem unveränderlichen Münzfuß unterworfen; indeſſen wird für einmal verordnet: daß diejenigen Cantone, welche Goldmünzen ausprägen wollen, den Grundſatz befolgen ſollen, daß ihre Goldſtücke für jeden Frankenwerth acht und ein Fünftel Gran fein Gold erhalten.

10. Das Gepräge aller Schweizeriſchen Gold- und Silbermünzen, vom Einfrankenſtücke an aufwärts, ſoll auf der einem Seite das Siegel der Schweizeriſchen Eidsgenoſſenſchaft, und auf der andern Seite das Wappen desjenigen Cantons enthalten, der die Münze prägen läßt; zugleich ſoll die Jahrszahl beygefügt werden. Auf den Goldmünzen muß noch auf eben dieſer Rückſeite der Gehalt an feinem Golde angegeben werden. Die Scheidemünzen ſind bloß mit dem Wappen des betreffenden Cantons bezeichnet, und enthalten auf der entgegengeſetzten Seite die Anzeige ihres nominalen Werthes.

11. Alle fremden groben Silberſorten, das ſind diejenigen, die nicht von Schweizeriſchen Cantons ausgeprägt werden oder ausgeprägt worden ſind, ſind von denjenigen Cantons, welche denſelben in ihrem Lande einen geſetzlichen Kurs geſtatten wollen, nach ihrem innern Werth an feinem Silber zu würdigen.

12. Eben ſo ſind die fremden Goldſorten nach den für die Ausprägung der Schweizeriſchen Goldmünzen jederzeit feſtgeſetzten Verhältniſſe zum Silber zu würdigen; und auch dieſe können wohl niedriger, dürfen aber niemals höher geſchäzt werden, als der Kurs der Schweizeriſchen Goldmünzen beträgt.

Vergleichung des Heſſiſcher Thalers.

1 Thlr. Heſſiſch beträgt
- 3 Franken 88 $\frac{95}{192}$ Centimen.
- 21 gGr. 7 $\frac{259}{1151}$ Hannöveriſche Münze.
- 1 Thlr. 13 gGr. 9 $\frac{889}{1484}$ in Preußiſchen Groſchen.
- 1 Thlr. 1 gGr 2 $\frac{395}{745}$ in Preußiſch Cour.
- 1 Thlr. 30 Xr. in 20 und 10 Xr. Stücken.

Mit der Heſſiſchen Münze ſtehet die Braunſchweigiſche, Sächſiſche, Paderborniſche, Hildesheimſche und Münſterſche in gleichem Werth.

	Rthlr.	gGr.	Pf.	totel
Der Napoléond'or gilt in Heſſiſcher Valuta etc.	5	3	6	$\frac{152}{259}$
Louis neuf oder Schildlouisd'or	6	2	5	$\frac{431}{2331}$
Sächſiſche, Braunſchweigiſche und Preußiſche Louisd'or	5	8	5	$\frac{241}{259}$
Ducaten, Holländ., Hamburger, Oeſterreichiſche und Sächſiſche	2	23	10	$\frac{33}{259}$
Souveraind'or	4	11	6	$\frac{152}{259}$
Laubthaler	1	12	7	$\frac{591}{2331}$
Brabanter Kronenthaler	1	12	—	—
Species = Thlr. Braunſchweigiſche Heſſiſche u. ſ. w.	1	8	—	—
Hannöverſche doppelte Gulden	1	11	6	$\frac{152}{259}$
Holländiſche Gulden	—	13	1	$\frac{41}{259}$
Lübiſche Mark	—	9	4	$\frac{176}{259}$
Gute 20 Xr. Stücke	—	5	4	—

Nachtrag einiger Flächenmaaße.

Baden.	Unterlande Morgen	846	□ Frz.	Toiſen.
	Badenweiler Juchert	1025,17	=	–
	Hochberg Juchert	1036,7	=	–
	Pforzheim Morgen	793,12	=	–
	Rötteln und Sauſenberg	1034,56	=	–
Brabant	Bunder à 4 Dagmael	3425,87	=	–
Heſſen = Darmſtadt	Morgen Ackerland	893,37	=	–
= =	= Wald	1005,04	=	–

Nachtrag zu Seite 183 bis 187.

Ellenmaaße in	franz. Lin.	Ellenmaaße in	franz. Lin.
Aachen, Elle	296	Bern —	240,14
Alicante, Vara	337,67	Bilbao, Vara	370,88
Altona, Elle	254	Bologna, Braccio	236
Amſterdam —	306	Bonn, Elle	248,4
Ancona, Braccio	234,5	Botzen —	350,3
Anhalt Köthen, Elle	281,9	Bordeaux, Aune	529
Anſpach, —	276	mètre	443,4
Antwerpen —	307,8	Braunſchweig, Elle	253
Appenzell, Lbt. —	355,4	Bremen —	256,4
Archangel, Arſchine	315,4	Breſcia, Braccio zu	
Augsburg, Elle	270,2	Seide	285,3
Bamberg —	300	zu [illegible]	299,3
Barcellona, Vara	350	[illegible]meine	209,2
Baſel (Stdt) Elle gr.	522,6	Breslau, Elle	255,3
Braccio	239	Brüſſel wie Antwerp.	
Bayonne, Aune	391,8	Bünden od. Graubünden wie Helv. Rep.	
Bayreuth, Elle	291		
Bergamo, Braccio	290,5	Cadiz, Vara	375,9
Bergen wie Copenh.		Canea auf Candia,	
Berlin, Elle	296	Pick	232,5

Ellenmaaße in	franz. Lin.	Ellenmaaße in	franz. Lin.
Caſſel, Elle . . .	248,8	Lion aune mercière	$526\frac{5}{6}$
Cefalonia wie Venedig		— drapière .	525,6
Celle wie Hannover		Lippe wie . . .	
Cette wie Montpellier		Lippſtadt, cölln. Elle	254,92
Chur wie Helv. Rep.		Liſſabon, Vara à 5	
Cleve, cöllniſche Elle	255,4	palmos menores	484,49
Berliner —	296	Livorno wie Florenz	
Coblenz wie Trier		London wie England	
Coburg, Elle . .	259,9	Lübeck, Elle . .	255,8
Cölln — . .	254,92	Lüneburg wie Hanov.	258
Conſtantinopel, Pick	296,6	Lüttich, Elle . .	244,5
Draa .	287,2	Madrid, Vara . .	375,9
Copenhagen, Elle .	378,05	Magdeburg, Elle .	295,6
Corunna, Vara .	370,88	Mailand, Braccio	260
Cremona, Brac. gew.	309,9	Majorca, Cana .	760
item zu Lbt. .	263,4	Malaga, Vara .	375,9
Danzig, Elle .	254,3	Mantua, Braccio .	206,2
Dresden — . .	250,9	Marſeille, Canne .	866
Dünkirchen — . .	299,8	zu Seide — . .	880
Emden — . .	297,2	zu Tuch — . .	941
Erfurt — . .	243,7	zu Lbt. Aune .	516
Ferrara, Braccio zu		Mainz, Elle . .	243,3
Seide . . .	282,8	Mancheſter, Yard .	405,3
zu andern W. .	299,3	Memel, Elle . .	296
Ferrol wie Corunna		Meurs — . . .	257,86
Florenz	263,4	Minden — . . .	258,6
Frankfurt a. M., Elle	239,2	Minorca Cana in	
Frankfurt a. d. O. —	295,6	Mahon . . .	709,8
Frankreich, mètre 443-	295936	Middelburg, Elle .	306
Fulda, Speyerſche Elle	244	Modena, Braccio .	287,3
Galizien (Oeſter.) und		reggio — .	334,85
Lodomirien, Elle	263,4	Montpellier, Canne	880
Geldern, Elle	294	Moscau, Arſchine .	315,4
Genf, Aune franz.	$526\frac{5}{6}$	München, Elle .	370,16
Elle .	506,57	Münſter — . .	358,4
Genua, Palmo $110\frac{3}{4}$ —	111,3	Nancy — . .	278,6
Braccio . .	259,7	Nantes Aune Pariſer	$526\frac{5}{6}$
Gotha, Elle . .	250,6	— Nanteſiſche	614
Hamburg — . .	254	— it. kleine	286
— Brab.	306,5	Narwa, Elle . .	265,2
Hamm wie Cölln .		Naumburg — . .	250,6
Hannover, Elle .	258	Neapel, Canna . .	936,6
Havre de Grace Aune	524 - 528	Neufchatel, Elle .	472
Helſingör wie Copenh.		Nordamerikaniſche	
Helvetiſche Rep. Stab		Staaten, wie Eng-	
443 — . . .	295936	land	
Kette 4432 —	95936	Novi wie Genua	
Heſſendarmſtädtſche o.		Nürnberg, Elle. .	292,4
Gieſenſche Elle 253,1		Oldenburg wie Bremen	
auch	264	Osnabrück	
Hildesheim . . .	248,4	Elle große zu Lbt.	266,7
Iſerlohn wie Cleve		— kleine . . .	258,6
Königsberg, Elle .	296	Oviedo, Vara . .	387,5
Leipzig — .	250,6	Padua	
Linz — .	355,5	Braccio zu Seiden-	
Lille (Ryſſel) — .	310	waaren . . .	281,5
Lion, mètre . .	443,295936	— Lbt. u. Wollw.	300,1

Ellenmaaße in	franz. Lin.
Paris, Aune zu allen Waaren . . .	$526\frac{5}{8}$
mètre 443, —	295936
Parma, Braccio zu Seidenwaaren.	268,5
— zu andern W.	285,4
Patraſſo, Pick zu Seidenwaaren .	281,3
— zu andern W.	304,1
Pernau (in Lieſland), Elle	243,2
Petersburg, Arſchine	315,4
Piazenza, Braccio	303,4
Prag, Elle alte böhm.	263,298
— mähriſche	350,457
Raguſa, Elle .	227,5
Regensburg — .	359,5
Reval — .	235,8
100 Arſchin Ruß. = 132 Ellen Reval.	
Riga, Elle . . .	$242\frac{3}{4}$
Rom, Canna à 8 Palmi	887,3
Palmo . . .	110,9
Roſtock, Elle . .	256,4
Rotterdam — . .	306
Saragoſſa, Vara .	341,67
St. Ander wie Bilbao	
St. Gallen, Elle zu Löt.	355,4
— zu Wolle ꝛc. .	273,08
St. Malo, Aune oder Bretagner Elle .	611
St. Remo wie Genua	
St. Sebaſtian wie Bilbao	
Schottland, Elle .	413,726
Sevilla wie Cadiz .	
Soeſt, Elle cöllniſch wie Cleve	
Stettin, Elle . .	888,5

Ellenmaaße in	franz. Lin.
Stockholm und ganz Schweden, Elle.	263,3
Stralſund, wie auch Greifswalde, Wolgaſt, Rügen, Elle	258,5
Strasburg, Elle hieſ.	238,6
Aune Pariſer .	$526\frac{3}{8}$
Elle Brabanter	306,5
Tecklenburg wie Weſtphalen	
Toulon, Canne .	856,1
Trier u. Coblenz, Elle	247,4
Trieſt, Elle zu S.-W.	284,4
— zu andern W.	300
Turin, Raſo . .	265,4
Ulm, Elle . . .	252
Ungarn, ſiehe Preßb.	
Valenzia, Vara. .	407,2
Venedig, Braccio zu Seidenwaaren .	282,5
— zu andern W.	300,5
Verona, Braccio zu Seidenwaaren .	284,5
— zu andern W.	288,4
Weſel wie Cleve	
Weſtphalen, Legellen zu Löt., wovon 100 gleich ſind 175 Brab. Ellen, folglich eine Legelle	536,0187
Wien, Elle hieſ. 345 —	41257
— Oberöſtreichſche	354,52
Wismar wie Hannov.	
Würtemberg, als Stuttgart und Tübingen, Elle .	271,64
Wyburg wie Petersb.	
Zeeland w. Middelburg	
Zug wie Zürich	
Zürich, Elle . .	266

Nachtrag zu Tabelle (4) Seite 194 bis 201.

I. Zu Getraide Salz und andern trockenen Waaren.

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Aachen, Faß . . .	1254,6
Alikante, Cahiz . .	12413
Altona, Scheffel . .	876,6
Amſterdam, Sack .	4087
Anhalt Köthen, Scheffel	2670
Anſpach und Bayreuth, Simra zu Korn .	17043
— zu Haſer . .	31464

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll
Antwerpen, Viertel .	3867,5
Augsburg, Scheffel à 8 Metzen	10348
Bamberg, Simmer .	4194
Barcellona, Quartera	3495
Baſel, Sack . . .	6570
Bayonne, Sack 4153,3 bis	4197

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Bergamo, Staro	1044
Berlin, Scheffel	2741,5
Bern, Mütt	8475,4
Bilbao, Fanega	2735,4
Bologna, Corba	3720
Botzen, Star	1541,5
Bordeaux, Decalitre	504
Boiſſeau	3934,7
Braunſchweig, Himt	1565
Bremen, Scheffel	3585,6
Brescia, Carro	9479
Breslau, Scheffel	3730
Brüſſel wie Antwerpen	
Cadiz, Cahiz	2881
Canea, Cargo	7680
Caſſea, Viertel	7196
Cleve, Scheffel	1349,8
Coburg, Simra zu Korn	4424
— zu Hafer	5530
Cölln am Rhein, Malter	7208,5
Conſtantinopel, Fortin 1770 bis	1787
Copenhagen, Tonne	7013
Corſika, Stoja	4968
Corunna, Fanega	3256,4
Curland, Loof	3185
Danzig, Scheffel	2452
Dünkirchen, Raſ. Waſſermaaß	8295
— Landmaaß	7869
Dresden, Scheffel	5261
Emden, Verps	2409
Erfurt, Scheffel	2836
Ferrol, Fanega	3647,2
Ferrara, Staro	1524
Florenz, Staja	1094
Frankfurt a. O. Scheffel	2741
Frankfurt a. M., Malter	5444
Galizien u. Lodomirien Korſchetz	6165,4
Geldern, Scheffel	1800,8
Genf, Coupe 3915 bis	3994
Genua, Mina 5825 bis	6023
Hamburg, Laſt	159360
Faß	2656
Hamm wie Berlin	
Hannover, Himt	1565,7
Havre de Grace, Boiſſeau	1442,7
Helſingör, Laſt holl.	
Hildesheim, Scheffel	2614
Königsberg —	2741
Leipzig, Dresdner Scheffel	5361,8
Lille, Raſière Waitzen	3639
Hafer	3457
Linz, Metze	3100
Lion, Decalitre	504

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Lion, Bichet ſeit 1770	1728
Lippſtadt, Scheffel	1827,13
Liſſabon, Alquiere	680,2
Livorno, Sacco	3732
London, Bushel 1774,8 bis	1801
Lucca, Stajo 1067 bis	1234
Lucern, Mütt	6932
Lübeck, Scheffel zu Waitzen	1684
— zu Hafer	1978
Lüneburg wie Hannover, nur das 40 Himt = 1 Wispel	
Lüttich, Setier	1509
Luxemburg, Malter	9632
Madrid, Cahiz	2881
Magdeburg wie Berlin	
Mailand, Quartera	3419
Stajo	872
Malaga, Fanega	3056
Malta, Salma	13429
Mantua, Staro	1756
Marſeille, Emine	1943
1 Laſt Waitzen oder Roggen hält 4 Em.	
1 Laſt Hafer hält 6 Em.	
Mancheſter wie London	
Meklenburg = Strelitz, Scheffel	2604
Memel wie Königsberg	
Meurs, Malter Decalit.	9270,2
Modena, Staro	3541
Montpellier, Setier	2639
Morea, Staro	4140
Bachel	1509
Moscau, Tſcetwert	9808
Mühlhauſen in Thüringen, Malter	7567
München, Schaff	11234
Nancy, Carte	2415
Nantes, Tonneau von 10 Setiers	71742
Narwa, Tonne	8172
Naumburg, Scheffel	5362
Neapel, Tomolo	2616
Neufchatel wie Berlin	
Nizza, Staro	1942
Nördlingen, Scheffel zu Korn	4933
zu Kern	7732
= Gerſte	11071
= Hafer	11560
Norwegen, Tonne	7013
Nordamerika, Bushel	1774,8
Nürnberg, Scheffel	1048
zu glatten Getraide	1017,1

Getraidemaaße.	Franz. Cubikzoll.
Nürnberg zu rauhen Get.	949,4
Osnabrück, Scheffel .	1447
Padua, Staro . .	10237,08
Paris, Decalitre . .	504,1
Parma, Staro . .	2592
Patraſſo wie Morea	
Pernau, Lof 3172 bis	3456
Petersburg wie Moscau	
Prag, Metze . . .	3100
Regensburg — . .	413,5
Reval, Lof	1988
Riga, Lof	3285
Rochelle, Boiſſeau .	1653
Rom, Rubbio . . .	13472
Roſtock, Scheffel . .	1790
Rotterdam, Sack . .	5030
Rouen, Boiſſeau . .	1150
Salzburg, Schaff .	14044
St. Gallen, Mütt .	3836,4
St. Sebaſtian wie Cadiz	
Sardinien Reſtiere à 3 Starelli 1 Starello	2471
Schaffhauſen, Mütt .	4606
Sevilla wie Cadiz .	
Sicilien, Salma grossa eigentlich . . .	17360
Salma generale eig.	13950
In Trieſt aber rechnet man die Salma grossa nur à	15201
Salma generale nur à	12736
Stettin, Scheffel . .	2741
Stockholm, Tonne eig.	7386
— mit Zumaaß . .	8310
Stralſund, Scheffel .	1964
Strasburg, Sack in 24 Quarts	5543
Stuttgart und ganz Würtemberg, Simra	7835
Toulon, Setier wovon 3 1 Laſt ausmachen	7735,3
Trier, Malter . .	804,8
Trieſt, Staro . . .	3735
Turin, Sacco . . .	5759
Ulm, Mittle . . .	2896
Ungarn, Preßbgr Metze	3133,6
Valenzia, Cahiz . .	10079
Venedig, Staro . .	4135,4
Sacco	6426
Verona —	5819
Warſchau, Korzee	
Preuß. Korzee . .	5931,5
altpoln. Korzee .	2578
Wien, Metze . . .	3100,33
Wismar, Scheffel .	1930
Würzburg, Metze zu Korn	1094,5
— zu Hafer . . .	1690,4
Zante und Cefalonia, Bazzillo	1790
Zeeland, Sack 3542 bis	3642
Zug, Mütt zu Korn	4526,5
Malter zu Hafer .	18193
Zürich, Mütt zu Glattgetraide	4170
Malter zu Rauhgetr.	22284,8

Nachtrag

zu Tabelle II. Körpermaaße Seite 205 bis 207 und zu Tabelle I. Handelsgewicht Seite 209 bis 211.

Handelsſtädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	Holl. Aſſe.
Altona	Ohm	7300	Pfund	10080
Amſterdam . . .	—	7680	—	10230
Ancona	Soma	3456	—	6988
Antwerpen . . .	Both	24320	—	9754
Augsburg . . .	Jetz	6912	—	9856
Bamberg . . .	Eimer	3400	—	10103
Barcellona . . .	Carga	5500	—	8512
Berlin	Ohm	7424	—	9740
Bologna	Corba	3300	Libra	7537

Handelsſtädte.	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	Holl. Aſſe.
Bourdeaux	Decalitre	504	Kilogram	20827
Botzen	Eimer	2240	Pfund	10426
Braunſchweig	Ohm	7413	—	9716
Bremen	—	7200	—	10380
Breslau	Eimer	2800	—	8430
Cadix	Arroba	794	Libra	9552
Caſſel	Ohm	8240	Pfund	10114
Danzig	—	9218	—	9062
Dresden	—	6796	—	9716
Erfurt	—	7274	—	9728
Florenz	Barilo	2100	Libra	7066
Frankfurt a. M.	Ohm	7440	Pfund	9783
Frankfurt a. O.	—	7424	—	9750
Genua	Barilo	3742	Libra	7260
Hamburg	Ohm	7300	Pfund	10080
Hannover	—	7840	—	10127
Hildesheim	—	7840	—	9716
Königsberg	—	9218	—	9747
Konſtantinopel	Alma	264	Rottolo	13275
Kopenhagen	Ohm	7548	Pfund	10397
Leipzig	Eimer	3780	—	9716
Linz	—	2852	—	11655
Lion	Deca·itre	504	Kilogram	20827
Liſſabon	Alm· da	844	Libra	9552
Livorno	Barilo	2100	—	7096
London	Pipe	24066	Pound	9439
Lübeck	Ohm	7300	Pfund	10059
Lüneburg	—	7840	—	10127
Madrid	Arroba	794	Libra	9592
Magdeburg	Ohm	7424	Pfund	9750
Mayland	Brenta	3600	— (sottile grosso	6786 15833,9
Malaga	Arroba	794	Libra	9592
Mancheſter	Pipe	24066	Pound	9439
Memel	Ohm	9218	Pfund	9747
Moskau	Wedro	640	—	8512
München	Eimer	1872	—	11663
Naumburg	—	3824	—	9716
Neapel	Barilo	2220	Rottolo	18545
Nürnberg	Eimer	3392	Pfund	10600
Paris	Decalitre	504	Kilogram	20827
Petersburg	Wedro	640	Pfund	8512
Prag	Eimer	2852	—	10706
Regensburg	—	5720	—	11826
Reval	Ohm	7200	—	8960
Riga	—	7180	—	8701
Rom	Barilo	2281	Libra	7060
Roſtock	Ohm	7300	Pfund	10634
Rotterderdam	—	7706	—	10297
Sevilla	Arroba	394	Libra	9592
Smirna	Alma	292	Rottolo	11782
Stettin	Ohm	7424	Pfund	9750
Stockholm	—	7920	—	8843

Handelsſtädte	II. Maaße zu flüßigen Körpern.		I. Handelsgewicht.	
	1 hält	Franz. Cubikzoll.	1 wiegt	Holl. Aſ.
Stralſund . . .	—	6570	Pfund	10059
Trieſt	Orne	3312	—	11690
Ulm			—	9754
Valenzia	Cantara	573	Libra	10791
Venedig	Bigoncie	7968	—(sottile	6273,3
			grosso	9934
Wien	Eimer	2988	Pfund	11656
Würtemberg . . .	—	13340	—	9736
Warſchau . . .	Beczka preuß.	6857,3	—	8550
	— nach Bega pohln.	2909		

5) Rthl. in Carol. à 6 Rthl. gegen Rth
in Carol. à $6\frac{2}{13}$ Rthlr. oder Frank
Wechsel-Geld.

Gr.	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.	Rthl.	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.
1	0,043	44	44,977778
2	0,085	45	46,000000
4	0,170	46	47,022222
6	0,256	47	48,044444
8	0,341	48	49,066667
10	0,426	49	50,088889
12	0,511	51	52,133333
14	0,596	52	53,155556
16	0,681	53	54,177778
18	0,767	54	55,20000
20	0,852	55	56,22222
22	0,937	56	57,24444
Rthl.		57	58,266667
1	1,0222222	58	59,288889
2	2,0444444	59	60,311111
3	3,0666667	61	62,355556
4	4,0888889	62	63,377778
5	5,1111111	63	64,400000
6	6,1333333	64	65,42222
7	7,1555556	65	66,44444
8	8,1777778	66	67,46666
9	9,2000000	67	68,48888
11	11,244444	68	69,51111
12	12,266667	69	70,53333
13	13,288889	71	72,57777
14	14,311111	72	73,60000
15	15,333333	73	74,62222
16	16,355556	74	75,64444
17	17,377778	75	76,66666
18	18,400000	76	77,68888
19	19,422222	77	78,71111
21	21,466667	78	79,73333
22	22,488889	79	80,75555
23	23,511111	81	82,8000
24	24,533333	82	83,82222
25	25,555556	83	84,84444
26	26,577778	84	85,86666
27	27,600000	85	86,88888
28	28,622222	86	87,91111
29	29,644444	87	88,93333
31	31,688889	88	89,95555
32	32,711111	89	90,97777
33	33,733333	91	93,02222
34	34,755556	92	94,04444
35	35,777778	93	95,06666
36	36,800000	94	96,08888

ltheile

Decimal theile.
800
806
811
817
822
828
833
839
844
850
856
861
867
872
878
883
889
894
900
906
911
917
922
928
933
939
944
950

r Frankfurter Währung.

Hand

Stralſund
Trieſt .
Ulm .
Valenzia
Venedig
Wien .
Würtemb
Warſchau

8) Francs gegen Rthlr. in Carolinen à $6\frac{2}{15}$ Rthlr. oder Frankf. Wechsel-Geld.

Cent.	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.	Francs	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.
1	0,003	35	9,056250
2	0,005	36	9,315000
3	0,008	37	9,573750
4	0,010	38	9,832500
5	0,013	39	10,091250
6	0,016	41	10,608750
7	0,018	42	10,867500
8	0,021	43	11,126250
9	0,023	44	11,385000
10	0,026	45	11,643750
15	0,039	46	11,902500
20	0,052	47	12,161250
25	0,065	48	12,420000
30	0,078	49	12,678750
35	0,091	51	13,196250
40	0,104	52	13,455000
45	0,116	53	13,713750
50	0,129	54	13,972500
55	0,142	55	14,231250
60	0,155	56	14,490000
65	0,168	57	14,748750
70	0,181	58	15,007500
75	0,194	59	15,266250
80	0,207	61	15,783750
85	0,220	62	16,042500
90	0,233	63	16,301250
95	0,246	64	16,560000
Francs		65	16,818750
1	0,2587500	66	17,077500
2	0,5175000	67	17,336250
3	0,7762500	68	17,595000
4	1,0350000	69	17,853750
5	1,2937500	71	18,371250
6	1,5525000	72	18,630000
7	1,8112500	73	18,888750
8	2,0700000	74	19,147500
9	2,3287500	75	19,406250
11	2,846250	76	19,665000
12	3,105000	77	19,923750
13	3,363750	78	20,182500
14	3,622500	79	20,441250
15	3,881250	81	20,958750
16	4,140000	82	21,217500
17	4,398750	83	21,476250
	4,657500	84	21,735000
	4,916250	85	21,993750

Resolvirungs - Tafe[…]ecimaltheile

Xr.	Decimal-theile.	Xr.
		18
½	006	18½
1	011	19
1½	017	19½
2	022	20
2½	028	20½
3	033	21
3½	039	21½
4	044	22
4½	050	22½
5	056	23
5½	061	23½
6	067	24
6½	072	24½
7	078	25
7½	083	25½
8	089	26
8½	094	26½
9	100	27
9½	106	27½
10	111	28
10½	117	28½
11	122	29
11½	128	29½
12	133	30
12½	139	30½
13	144	31
13½	150	31½

Xr.	Decimal theile.
72	800
72½	806
73	811
73½	817
74	822
74½	828
75	833
75½	839
76	844
76½	850
77	856
77½	861
78	867
78½	872
79	878
79½	883
80	889
80½	894
81	900
81½	906
82	911
82½	917
83	922
83½	928
84	933
84½	939
85	944
85½	950

25
50
70

45.

Man ſeht ba[…]ltiplicire man mit 90 und
ſchreibe dann 3 S. Tabelle der Decimaltheile
zu Hülfe und man[…]s ganze Facit Rthlr: 607.
49 Xr. Wechſelgeld

iſung

Gebrauche

Tabellen.

en Decimal-Berechnung bearbeitet, und durch ſie die Wechſelgeld verwandelt. Die vor dem Comma befind- dem Comma hingegen, Theile eines Thalers in einem gentliche Bedeutung eines Decimalbruchs jedermann ch nicht überflüſſig zu bemerken, daß unter Deci- ſt, deſſen Nenner aus eben ſoviel Nullen, mit einer als dieſer Bruchzähler, ſelbſt Ziffern hat; daher iſt il. Die nach dem Comma ſtehenden Ziffern werden

ieſen Tabellen, die Decimalbrüche in 7, bey 11 bis hlr. aber nur in 3 Decimal-Stellen geordnet, weil an kann die Decimal-Brüche völlig wie ganze Zahlen zu können, braucht man blos zu wiſſen, wie ſie addirt ſind. Beydes iſt ſehr leicht. Die Addition geſchieht in guter Ordnung unter einander geſetzt hat, ſo daß Die Multiplication mit 10, 100, 1000 ꝛc. beſteht oder mehr, kurz um ſo viel Stellen rechts hin vor- Summen zu berechnen, die aus 1 oder 2 Ziffern be- ten, als z.B. 70, 80, 800, ſo braucht man kein wei- ck in die Tabellen werfen und das Facit ſteht wirklich Tabelle zum aufgegebenen Cours bey 7 ſtehenden Summe Stücke das Comma dieſer Summe in Gedanken um eine der ganzen Zahlen; die nach dem Comma folgenden u. o als die kleinſte Eintheilung des Frankfurter Thalers immten Anzahl Nullen ab, ſo findet man auch das rich- tiplication der nach der Diviſion mit 10, 100 oder 1000 zu ſeyn, ſehe man die hier vorſtehende Reſolvirungs- es Thalers zu Kreuzern nach, wo dieſe verſchiedene De- annt ſind, wobey jedoch zu bemerken, daß alles was zen zu rechnen iſt. Auf gleiche Weiſe verfahre man, citen hat, nur daß man dann das Comma des Fa- Stellen, im 2ten Fall aber ſtatt um zwey, um drey Linken Hand hin vorzurücken hat.

icht mit Nullen endigen, ſo bedarf es noch einer ge- geben hat daß die Commata gehörig unter einander viel Francs 2348 — in Frankfurter Wechſelg. machen,

19	[illegible]	85	21,993750

Uſo- und Reſpecttag nmen geſtellt.

Handelsplätze.	Reſpecttage.
Altona	Al
Amſterdam und Antwerpen	Te Briefe aber in Bco. gezogen und während Bankſperre fällig; It 3 Tage nach Wiedereröffnung der Bank. Da
Ancona . . .	Fr It ne. Or
Augsburg . .	Al is 8
Barcellona . .	Fr an. Trt. Ausl. Trt. an 8. 14. ne, ſowohl für a viſta als nicht acceptirte efe.
Berlin und ganz Preußen	Al
Bologna. . .	Fr Lo It e.

...s	Uſo.	Reſpecttage.
.	14 T. n. S.	eigentlich 30. Gewöhnlich aber nur bis zu dem auf den Verfalltag nächſtfolgenden Poſttag.
echia,		
.	22 T. n. S.	
Rom		
.	15 T. n. S.	
May=		
.	8 T. n. S.	
Sicil.	2 M. n. d.	
.	1 M. n. d.	
.	3 M. n. d.	
Hol=		
.	1 M. n. d.	12 den Verfalltag ein=eingerechnet.
.	2 M. n. d.	
.	14 T. n. S.	
.	30 T. n. S.	keine.
.	keinen.	8 bis 10.
.	14 T. n. Accept.	keine.
fällig	den 31. März	3 Comptant=Tage
=	den 30. Juny	
=	den 30. Sept.	
=	den 31. Decbr.	
.	60 T. n. d.	1ſtens. 15 für Wechſel aus dem Reich oder den Colonien. 2tens. 6 für accept. Wechſel aus andern Länd. 3tens. Keine für unaccept. Tratten.
d .	2 M. n. d.	
1749.	3 M. n. d.	
.	30 T. n. S.	
.	15 T. n. S.	
.	22 T. n. d.	
rpen,		
burg,		
.	2 M. n. d.	
.	10 T. n. S.	
.	45 T. n. d.	
Cre=		
eapel,		
i Mo=		
.	20 T. n. d.	
to .	27 T. n. S.	
orenz,		
iſtoja,		
.	3 T. n. S.	keine
	8 T. n. S.	

4,916250	85	21,993750

Handelsplätze.	Reſpecttage.
London. . . .	à Vista Wechſel genieſſen gar keine Reſpekttage.
Lübeck	Al…
Madrid . . .	Für Tratten aus dem Reich. … für fremde Tratten. …ne für à vista Briefe.
Mayland . . .	à vista Briefe keine.
Malaga . . .	wie…
Mancheſter . .	wie… ſelbſt à vista Briefe wenn dieſe nicht ſo= gleich bey Vorzeigung bezahlt würden.
Marſeille . .	wie…
Mewel	wie…
Meſ…	

Ob

r Frankfurter Währung.

Hand

Stralſun.
Trieſt .
Ulm .
Valenzia.
Venedig
Wien .
Würtem
Warſcha

8) Francs gegen Rthlr. in Carolinen à $6\frac{2}{13}$ Rthlr. oder Frankf. Wechsel-Geld.

Cent.	Rthl und Decimalth. von ein. Rthl.	Francs	Rthl. und Decimalth. von ein. Rthl.
1	0,003	35	9,056250
2	0,005	36	9,315000
3	0,008	37	9,573750
4	0,010	38	9,832500
5	0,013	39	10,091250
6	0,016	41	10,608750
7	0,018	42	10,867500
8	0,021	43	11,126250
9	0,023	44	11,385000
10	0,026	45	11,643750
15	0,039	46	11,902500
20	0,052	47	12,161250
25	0,065	48	12,420000
30	0,078	49	12,678750
35	0,091	51	13,196250
40	0,104	52	13,455000
45	0,116	53	13,713750
50	0,129	54	13,972500
55	0,142	55	14,231250
60	0,155	56	14,490000
65	0,168	57	14,748750
70	0,181	58	15,007500
75	0,194	59	15,266250
80	0,207	61	15,783750
85	0,220	62	16,042500
90	0,233	63	16,301250
95	0,246	64	16,560000
Francs		65	16,818750
1	0,2587500	66	17,077500
2	0,5175000	67	17,336250
3	0,7762500	68	17,595000
4	1,0350000	69	17,853750
5	1,2937500	71	18,371250
6	1,5525000	72	18,630000
7	1,8112500	73	18,888750
8	2,0700000	74	19,147500
9	2,3287500	75	19,406250
11	2,846250	76	19,665000
12	3,105000	77	19,923750
13	3,363750	78	20,182500
14	3,622500	79	20,441250
15	3,881250	81	20,958750
[illegible]	4,140000	82	21,217500
[illegible]	4,398750	83	21,476250
[illegible]	4,657500	84	21,735000
[illegible]	4,916250	85	21,993750

Resolvirungs-Tafe Decimaltheile

Xr.	Decimal-theile.	Xr.	Xr.	Decimal theile.
		18	72	800
½	006	18½	72½	806
1	011	19	73	811
1½	017	19½	73½	817
2	022	20	74	822
2½	028	20½	74½	828
3	033	21	75	833
3½	039	21½	75½	839
4	044	22	76	844
4½	050	22½	76½	850
5	056	23	77	856
5½	061	23½	77½	861
6	067	24	78	867
6½	072	24½	78½	872
7	078	25	79	878
7½	083	25½	79½	883
8	089	26	80	889
8½	094	26½	80½	894
9	100	27	81	900
9½	106	27½	81½	906
10	111	28	82	911
10½	117	28½	82½	917
11	122	29	83	922
11½	128	29½	83½	928
12	133	30	84	933
12½	139	30½	84½	939
13	144	31	85	944
13½	150	31½	85½	950

Man ſieht da[...]tiplicire man mit 90 und
ſchreibe dann 3 S[...]Tabelle der Decimaltheile
zu Hülfe und man[...]s ganze Facit Rthlr: 607.
49 Xr. Wechſelgeld

i ſ u n g

ebrauche

Tabellen.

en Decimal-Berechnung bearbeitet, und durch ſie die
Wechſelgeld verwandelt. Die vor dem Comma befind-
dem Comma hingegen, Theile eines Thalers in einem
entliche Bedeutung eines Decimalbruchs jedermann
ch nicht überflüſſig zu bemerken, daß unter Deci-
ſt, deſſen Nenner aus eben ſoviel Nullen, mit einer
als dieſer Bruchzähler, ſelbſt Ziffern hat; daher iſt
il. Die nach dem Comma ſtehenden Ziffern werden

ieſen Tabellen, die Decimalbrüche in 7, bey 11 bis
hlr. aber nur in 3 Decimal-Stellen geordnet, weil
an kann die Decimal-Brüche völlig wie ganze Zahlen
zu können, braucht man blos zu wiſſen, wie ſie addirt
ſind. Beydes iſt ſehr leicht. Die Addition geſchieht
in guter Ordnung unter einander geſetzt hat, ſo daß
Die Multiplication mit 10, 100, 1000 ꝛc. beſteht
oder mehr, kurz um ſo viel Stellen rechts hin vor-
Summen zu berechnen, die aus 1 oder 2 Ziffern be-
zen, als z.B. 70, 80, 800, ſo braucht man kein wei-
ck in die Tabellen werfen und das Facit ſteht wirklich
Tabelle zum aufgegebenen Cours bey 7 ſtehenden Summe
rücke das Comma dieſer Summe in Gedanken um eine
der ganzen Zahlen; die nach dem Comma folgenden u.
o als die kleinſte Eintheilung des Frankfurter Thalers
immten Anzahl Nullen ab, ſo findet man auch das rich-
tiplication der nach der Diviſion mit 10, 100 oder 1000
zu ſeyn, ſehe man die hier vorſtehende Reſolvirungs-
es Thalers zu Kreuzern nach, wo dieſe verſchiedene De-
annt ſind, wobey jedoch zu bemerken, daß alles was
zen zu rechnen iſt. Auf gleiche Weiſe verfahre man,
ciren hat, nur daß man dann das Comma des Fa-
Stellen, im 2ten Fall aber ſtatt um zwey, um drey
Linken Hand hin vorzurücken hat.

mit Nullen endigen, ſo bedarf es noch einer ge-
at daß die Commata gehörig unter einander
2348 — in Frankfurter Wechſelg. machen,

4,916250	85	21,993750

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Leipziger Handwörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waarenkunde nebst einem Europäischen Handlungs-Adreß-Buche die Firmen und Geschäfte der wichtigsten Handlungshäuser in ganz Europa enthaltend
Bd.: 2

Leipzig 1819

Merc. 98 f-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10291051-8